Digitized by Google

Eph. pol. 51 m 4°
Zeitung
(1869, a, 7/12
Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 150 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
### Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Donnerstag den 1. Juli 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

**München**, 29. Juni. Nach einer kgl. Verordnung wird das k. Stadtkommissariat in Nürnberg auch ferner bestehen, während eine Ministerialbekanntmachung bestimmt, daß die bisherigen Stadtkommissäre in allen übrigen unmittelbaren Städten mit dem 1. Juli 1869 außer Funktion zu treten haben und nur die Ausübung der Preßpolizei und nöthigenfalls die Einschreitung bei größeren Ruhestörungen den betreffenden Bezirksämtern — in den Kreishauptstädten besonders hiezu aufgestellten Kollegialmitgliedern der k. Kreisregierung — vorbehalten ist. — Vom 1. Juli an sind Franko-Couverts auch zur Abgabe an sämmtliche Postexpeditionen verfügbar; die k. Postbezirkskassen haben Weisung erhalten, an jede Postexpedition davon einen angemessenen Vorrath abzugeben.

**München**, 29. Juni. Justizminister v. Lutz kehrte heute von seiner Dienstreise wieder nach München zurück. Auch der Kultusminister v. Gresser verweilt seit gestern zur Vereinigung wichtiger Amtsgeschäfte hier, wird sich aber wieder, wie wir hören, nach Eger begeben. — Ein langjähriger, treuer und ergebener Beamter des Königs Ludwig I., der ehemalige k. Kabinetskassier und auch langjähriger Kassier der Kammer der Reichsräthe, Spengruber, ist heute gestorben.

CH **München**, 30. Juni. Das Kriegsministerium hat die Landwehrbezirkskommandos bei der bevorstehenden Zuweisung der diesjährigen Wehrpflichtigen an die betreffenden Truppenkörper unter Anderem auch darauf aufmerksam gemacht, daß die Auswahl der Wehrpflichtigen zu den einzelnen Waffengattungen innerhalb der zur Ergänzung des Formationsstandes erforderlichen Bedarfs an Mannschaft, nicht aber aus der ganzen Reihe der in einem Ersatzbezirke vorhandenen Wehrpflichtigen eines Jahrganges vorgenommen werden muß, und daß daher unter keiner Bedingung ein mit einer niederen Loosnummer versehener Wehrpflichtige der Ersatzmannschaft zugewiesen und dafür ein anderer Wehrpflichtige desselben Ersatzbezirks mit höherer Loosnummer zur Ergänzung des Formationsstandes der aktiven Armee bestimmt werden darf. Eine Ausnahme hievon ist nur bei den zeitgemäß ihrer körperlichen Beschaffenheit blos bedingungsweise, z. B. zu einer Verpflegs- oder Krankenwärter-Abtheilung tauglichen Wehrpflichtigen zulässig.

CH **München**, 30. Juni. Der Stab des Uebungs-Armeekorps bei Schweinfurt ist nach Verfügung des Kriegsministeriums folgendermaßen zusammengesetzt: Kommandirender: Generalkommandant, General der Infanterie Ritter v. Hartmann; Adjutanten: Hauptmann Anton Bökmüller, Rittmeister Maximilian Frhr. v. Sazenhofen; Ordonnanzoffiziere: 2 Offiziere von der Kriegsakademie; Generalstab: Chef, Oberst Carl Frhr. v. Horn, Major Friedrich Muck, Hauptmann Carl Lindhammer; Artillerie: Brigadier, Generalmajor Maximilian v. Steinsdorf, Adjutant, Oberlieutenant Robert v. Ruedorfer; Genie: Oberst Maximilian Limbach, Kommandant des Genieregiments, Adjutant, Oberlieutenant Heinrich Jahreiß vom Genieregiment; Sekretariat: Divisionskommandosekretär Anton Knochel, Kanzleiaktuar Anton Stenglein, beide vom Generalkommando Würzburg; Sanität: Oberstabsarzt 1. Klasse Dr. Friedrich Sommer vom Generalkommando Würzburg; Verwaltung: Oberkriegskommissär 1. Klasse Friedrich Necknagel vom Generalkommando Würzburg, Bataillonsquartiermeister Johann Horn von der Militärrechnungskammer.

In **Regensburg** wurden in der Nacht vom 25. Juni im Palais der Frau Herzogin von Württemberg 3000 fl. geraubt. Nachts 10 Uhr wurde an der Hausglocke geläutet, der Diener zog auf, mußte aber zu seinem Schrecken drei Bursche eintreten sehen, welche ihn banden, knebelten und in den Keller warfen. Hier-

Digitized by Google

auf erfolgte der Raub, und bis zur Stunde weiß man noch nichts Näheres darüber.

In Unterferrieden bei Pyrbaum (Oberpfalz) hat sich Dienstag Nachts ein Forstgehülfe erschossen.

**Schweinfurt**, 30. Juni. Es besteht die Absicht, den seitherigen Wahlverein dahier in einen „Bürger-Verein" umzuwandeln. — Durch magistratisches Ausschreiben wird der hiesigen Einwohnerschaft bekannt gegeben, daß der Rest der Vergütung für Einquartierung und Verpflegung von Truppen im Jahre 1866 nunmehr zur Auszahlung kommt. — Heute wurde der wegen Taschendiebstahls schon öfter bestrafte Konrad Dietzer von Oberstreu in dem Augenblicke verhaftet, als er an einer Bauersfrau einen Taschendiebstahl begehen wollte. — Von Seite der k. Kreisregierung wurde Hr. k. Regierungsrath und Stadtkommissär Henner als Zivilkommissär für das im September stattfindende Lager bei Schweinfurt aufgestellt. In den nächsten Tagen werden die Offiziere Major Wirth und Hauptmann Orff dahier eintreffen, um Rekognoszirungen wegen des Lagers vorzunehmen.

**Würzburg**, 30. Juni. Am verflossenen Sonntag wurde in Haßfurt von dem dortigen Gesangvereine das Fest einer Fahnenweihe in würdiger Weise begangen. Es hatten sich Gesangvereine von Gerolzhofen, Königsberg, Schweinfurt, Kissingen, Würzburg und Zeil und viele Gäste von nah und Fern eingefunden. Unter der Direktion des Komponisten Becker wurden die Einzelvorträge und Gesammtchöre in gelungenster Weise ausgeführt. — Künftigen Sonntag den 3. ds. hält das katholische Kasino zu Sand (Landgerichts Eltmann) seine Fahnenweihe. — Die Feuerwehr Zeil nahm am 24. Juni l. Js. in der Gemeinde Knetzgau eine Feuerwehrübung vor, um die Errichtung einer Feuerwehr in dieser großen Gemeinde anzuregen.

**Saarbrücken**, 25. Juni. Gestern Nachmittag wurde bei dem Chaussee-Uebergang bei der Eisenbahn-Station Merzig ein Fuhrwerk überfahren, wobei der Wagen zertrümmert, der Wagenführer und eine Frau gräßlich zermalmt wurden. Der Bahnwärter, der es versäumt hatte, die Barriere zu schließen, wurde sofort verhaftet.

**Heidelberg**, 29. Juni. Ein höchst trauriger, mysteriöser Fall hat sich gestern hier ereignet. Der seit langen Jahren hier residirende russ. Staatsrath Blum, dessen Gewohnheit es war, fast täglich den Schloßgarten zu besuchen, wurde gestern Nachmittag in dem unter dem Stückgarten am Ruppertsbau belegenen, mindestens 50 Fuß tiefen Graben zerschmettert und todt gefunden. Oberhalb an der Stelle des Stückgartens, von wo er herabgefallen sein muß, lagen sein Rock, Hut und Stock, während seine goldene Uhr am Leichnam vermißt wurde. Ob derselbe — vielleicht in einem plötzlichen Anfall von Geistesstörung — den unglücklichen Sprung selbst gethan, oder ob er von ruchloser Hand hinabgestürzt worden ist, erhellt nicht, da kein Zeuge dabei gewesen ist.

**Pforzheim**, 27. Juni. Nach einer von dem Gewerkverein der hiesigen Goldarbeiter veranstalteten Erhebung beträgt der Personalstand an Goldarbeitern, Graveuren, Pressern, Mechanikern, Einkittern, Ausläufern, Polisseussen, Kettenmacherinnen, Kabinetmeistern, Guillocheuren, Emailleuren, Glas- und Steinschleifern, Etuismachern, an schreibendem Personal, so wie an Fabrikanten selbst an 6000 Personen. Etwa 1000 von diesen Arbeitern sind auf den umliegenden Ortschaften wohnhaft, kommen Morgens zur Arbeit und gehen Abends nach Hause, wobei viele von ihnen einen Weg von 1—2 Stunden zu machen haben.

**Darmstadt**, 28. Juni. Dieser Tage hat der Großherzog den wegen Ermordung des Adolph Borst von Offenbach zum Tode verurtheilten Schreinergesellen Philipp Grunert von Rumpenheim zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

**Mainz**, 30. Juni. Der Verein zur Belohnung und Unterstützung weiblicher Dienstboten nahm gestern die alljährliche Vertheilung von Prämien vor an Dienstboten hiesiger Stadt, die sich durch Treue, Fleiß und Anhänglichkeit an ihre Dienstherrschaft seit einer Reihe von Jahren auszeichneten. Es waren diesesmal 28 Aspirantinnen, die berücksichtigt werden konnten, darunter Elise Frankenberger von Aschaffenburg und Barbara Kraus von Laufach.

Aus **Nassau** wird sehr über den Lehrermangel geklagt. Sämmtliche Abiturienten des katholischen Seminars in Montabaur haben sofort ihre Anstellung erhalten und noch sind 10 Stellen unbesetzt. Neuerdings sind in diesem Seminare 6 Unteroffiziere als Seminaristen eingeführt worden, die wohl in Bälde als wohlbestellte Schullehrer entlassen werden. Im evangelischen Seminar in Usingen haben bereits 2 Individuen, welche nie ein Seminar besucht haben, die Abiturientenprüfung mitgemacht und sind zum Schuldienst für reif erklärt worden. Wegen der glänzenden Aussichten, die dem Lehrerstand gestellt sind, werden deßhalb die Meldungen immer karger und nimmt man als Seminaristen auf, was vorkommt. Und das geschieht jetzt in einem Lande, das stolz auf seine Schulen und seinen Lehrerstand sein konnte.

**Frankfurt**, 27. Juni. In diesen Tagen gab die General-Versammlung der Aktionäre der Frankfurt-Hanauer Eisenbahn dem Präsidenten des Verwaltungsrathes, Herrn Albert Varrentrapp, Gelegenheit zu dem Ausspruch, daß die Frankfurt-Hanauer Bahn früher unter der Kleinstaaterei viel zu leiden gehabt habe, daß dies aber unter dem Großstaat nicht besser geworden sei, der eine direkte Verbindung der Hanauer Bahn mit der hessischen Ludwigsbahn (linksmainische Bahn) nicht gestatten wolle und dafür jede Angabe von Gründen verweigere. Diese Ablehnung zeigt gewiß nicht für ein besonderes Bestreben des preußischen Staates, den allgemeinen Verkehr zu erleichtern und zu heben. Aber nicht nur die Erbauung der Verbindungsbahn, bei welcher weder Zinsgarantie noch Subvention verlangt wurde, ist nicht gestattet worden, sondern die von der Hanau-Frankfurter Bahnverwaltung schon seit Novem-

Digitized by Google

der vorigen Jahres beantragte Einführung von Retour- und Abonnementsbilletten ist bis jetzt nach 9 Monaten noch nicht genehmigt worden.

**Braunschweig**, 30. Juni. Bei der heutigen Prämienziehung der Braunschweiger Loose fiel der Haupttreffer von 80,000 Thlr. der Darmstädter Bank zu.

**London**, 26. Juni. In den Kohlenbergwerken von Süd-Yorkshire sind augenblicklich gegen 2000 Arbeiter in Strike begriffen, theils ausgesperrt. Neuerdings haben wieder 300 Bergleute die Arbeit eingestellt, nachdem die Arbeitgeber eine Lohnherabsetzung von 10 pCt. angekündigt hatten.

**Madrid**, 26. Juni. In den Kortes erklärte Sagesta auf eine Interpellation des republikanischen Deputirten, der Ruf: „Es lebe die Republik!" sei der Verfassung und der Regierungsform, die von den Kortes gewählt ist, zuwiderlaufend, und daher untersagt. Er fügt hinzu, daß man in Zukunft ohne Unterschied der Personen alle Individuen, welche aufrührerische Rufe hören lassen, vor das Gericht stellen wird.

## Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 30. Juni. Der König empfing heute Nachmittag den russischen Reichskanzler Gortschakoff, der heute Abend weiter reist. Graf Bismarck verabschiedete sich gleichfalls vom König. Der König reist definitiv den 8. Juli nach Bad Ems.

* **Berlin**, 30. Juni. Die „Provinzialcorrespondenz" meldet: Graf Bismarck wünscht in unumgänglicher Rücksichtnahme auf seine Gesundheit soweit Erleichterung bei Erfüllung seines Berufes, als die Interessen des Staates irgend gestatten. Graf Bismarck dürfte demgemäß für die nächste Zeit und bis zur ausreichenden Wiederherstellung seiner Gesundheit von den Geschäften des Vorsitzes im Staatsministerium beurlaubt werden. Die Leitung der Bundesangelegenheiten wird Graf Bismarck in bisheriger Weise fortführen.

** **Berlin**, 30. Juni. Die „Provinzialcorrespondenz" schreibt: Der im Herbste bevorstehenden Landtagssession bleibt es vorbehalten, vor Allem den augenblicklichen Bedürfnissen der preußischen Verwaltung abzuhelfen, vorbehaltlich weiterer Verständigung über dauernde gesetzliche Veränderungen und Verbesserungen des gesammten Finanzwesens des Nordbundes, Preußens und des Zollbundes in ihrem Zusammenhang und in ihrer Wechselwirkung. — Der König reist in etwa 8 Tagen auf 5 Wochen nach Ems und besucht auf der Rückkehr voraussichtlich Wiesbaden und Homburg.

* **Berlin**, 30. Juni, Nachm. Heute wurde in dem Prozesse gegen den Oberkonsistorialrath Fournier (wegen Mißhandlung einer Braut vor dem Altare) das Urtheil verkündigt. Dasselbe lautet auf 300 Thlr. Geldbuße oder Gefängnißstrafe von 4 Monaten, indem der Gerichtshof eine Mißhandlung im Amte als erwiesen annahm. Der Staatsanwalt hatte 4monatliche Gefängnißstrafe beantragt.

* **Brüssel**, 30. Juni. Die beiden Bevollmächtigten der in der belgisch-französischen Eisenbahnfrage eingesetzten Kommission, Vandersweep und Belpaire, sind mit neuen Instruktionen nach Paris zurückgekehrt.

## Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, im Hinblicke auf Art. 98 der Gemeindeordnung vom 29. April d. J. die Stadtkommissariatsoffizianten W. Lefeyer in Regensburg, K. F. Klotz in Hof, J. G. Eckhofer in Augsburg, K. A. Schäffer in Aschaffenburg und A. Kießmann in Würzburg bis auf Weiteres in den Ruhestand treten zu lassen.

Zum Oberbergdirektor wurde der Oberbergrath Knorr, zu Oberbergräthen der Salinen-Inspektor Lindner der Bergrath Gümbel, zum Oberbergamtsassessor der Bergmeister Ostler, zum Bergamtmann in München der Bergmeister Sickenberger, zum Bergamtmann in Bayreuth der Bergmeister Hahn, zum Bergamtmann in Zweibrücken der Bergmeister Bockhart, zum Bergamts-Assessor in Bayreuth der Grubenverwalter Höchstetter in Hohenpeißenberg ernannt.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Schweinfurt**, 30. Juni. Der heutige Viehmarkt, zu den bedeutendsten Märkten zählend, war mit über 3000 Stück Ochsen, Kühen und Jungvieh betrieben. Der Handel war sehr belebt, der Aufkauf für Norddeutschland sehr beträchtlich. Schwere Thiere zur Ausfuhr kosteten 39—46 Karolin, magere Ochsen 33—40, 2—3jährige Stiere 28—32 Karolin das Paar, Kühe 50—135 fl. das Stück, 1jährige Stiere 10—16 Karolin das Paar. Jungvieh war wiederholt besonders gesucht. Mastvieh war nur schwer zu haben, da vollständig ausgemästete Thiere nur wenige auf den Markt kommen. Die Markthalle war mit 106 Pferden bestellt. Bei ziemlich belebtem Geschäfte 30 Stück verkauft und vertauscht.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 30. Juni. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 86$\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$. | 4$\frac{1}{2}$proz. Württemb. 93. |
| National 55$\frac{1}{2}$. | 5pCt. Bayerische 100$\frac{3}{4}$. |
| Neue engl. Met. 66$\frac{1}{4}$. | 4$\frac{1}{2}$proz. Bayerische 94. |
| Steuerfr. Met. 51$\frac{3}{4}$. | 4proz. bayer. Prämien-Anleihe 106. |
| 4$\frac{1}{2}$pCt. Met. —. | Bad. Präm.-Anl. 104. |
| 1860er Loose 85$\frac{1}{4}$—$\frac{11}{16}$. | 4$\frac{1}{2}$proz. Badische 93. |
| 1864er Loose 118$\frac{3}{4}$. | 4$\frac{1}{2}$proz. Nassauer 93. |
| 1858er Loose —. | 4pCt. Nassauer —. |
| Bankaktien 712. | Ostbahn 123$\frac{3}{4}$. |
| Kreditakt. 312$\frac{1}{2}$-311$\frac{1}{2}$-315. | Darmst. Bank 285$\frac{1}{2}$. |
| St.-B.-Akt. 362$\frac{1}{2}$—61$\frac{1}{2}$—62. | 7pCt. Rockford-Prior. 70. |
| Lombarden 241$\frac{1}{2}$—42$\frac{1}{2}$. | Wechsel auf Wien 95$\frac{3}{8}$. |
| Livorneser —. | „ „ Paris 96$\frac{3}{8}$. |
| Rudolfsbahn 165$\frac{1}{2}$. | „ „ London 120$\frac{1}{4}$. |
| Franz-Josephbahn 179$\frac{1}{2}$. | Oesterr. Silberrente 57$\frac{1}{2}$. |
| Elisabethbahn 182$\frac{3}{4}$. | Oesterr. Papierrente 50$\frac{1}{2}$. |
| Oberhessen —. | Galizier —. |
| Alsenzbahn —. | |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 3$\frac{1}{2}$% | Hamburg . | 4% | Paris . . | 2$\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | 4$\frac{1}{2}$% | London . . | 3$\frac{1}{2}$% | | |

Im Abendverkehr war die Tendenz recht günstig. Oesterr. Kreditaktien 264—265$\frac{1}{2}$ ex Rückzahlung und Dividende. Staatsbahn 350$\frac{1}{2}$—351$\frac{1}{4}$ ex D., Lombarden 243$\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez., Galizier 222$\frac{1}{2}$ ex Supperdividende und Anrecht. 1860er Loose 85$\frac{7}{8}$—$\frac{13}{16}$, 1882er Amerik. Bonds 86$\frac{9}{16}$—$\frac{5}{8}$ bez.

Digitized by Google

a2

## Ausschreiben.

Mann Johann, ledig von Heinrichsthal, hat nach dießseitigem Urtheil vom 29. April d. Js. wegen Dienstehrenkränkung einen dreitägigen Arrest bei Verpflegung aus der k. Staatskasse zu erstehen.

Man ersucht um Strafvollzug und Nachricht.

Schöllkrippen den 26. Juni 1869.

Königliches Landgericht.
Blessinger.

3085

## Bekanntmachung.

Im Auftrage des kgl. Bezirksgerichts Aschaffenburg versteigere ich

**Donnerstag den 5. August 1869, Früh 10 Uhr,**

auf meinem Amtszimmer ein Wohnhaus Hs.-Nr. 46 und 47 mit zwei Hausbäggen, dann Pl.-Nr. 3575 Acker auf der Lendenbeine in der Steuergemeinde Obernburg im Schätzungswerthe zu 700 fl. nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und unter den an der Tagfahrt bekannt gegebenen Bedingungen.

Obernburg den 28. Juni 1869.

Philipp Weissensee, k. Notar.

3078b2

## Bekanntmachung.

**Sonntag den 3. Juli l. Js., Vormittags 10 Uhr,**

werden im Kasernhofe dahier von der Oekonomie-Kommission des königl. 10. Jäger-Bataillons zwei Artillerie-Zugpferde an die Meistbietenden gegen sogleiche Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige hiemit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 30. Juni 1869.

Das königliche 10. Jäger-Bataillon.
Wegen Beurlaubung des Herrn Oberstlieutenants.
v. Rudesch, Hauptmann.

## Bayerischer Lehrer-Verein.

**Konferenz am 6. Juli l. J., Nachmittags 1 Uhr,**
zu Aschaffenburg bei Herrn Geiger in der Fischergasse. 3086

## Bekanntmachung.

Visitation der Hunde pro zweites Semester 1869.

Die Visitation der Hunde wird durch den Bezirksthierarzt Seubert an den nachbenannten Tagen vorgenommen, was die Vorsteher sofort in ihren Gemeinden zu veröffentlichen und speziell den Hundebesitzern bekannt zu machen, im Uebrigen aber nach der hohen Verordnung vom 20. Mai 1862 (Kreisamtsbl. 1862, Nr. 57) zu verfahren und dem Thierarzt die nöthige Assistenz zu leisten haben.

Aschaffenburg den 30. Juni 1869.

Königliches Bezirksamt.
Fikentscher.

Am 3. Juli, Früh halb 9 Uhr, in Johannesberg,
Am 3. Juli, Früh halb 10 Uhr, in Oberafferbach,
Am 3. Juli, Früh halb 11 Uhr, in Steinbach,
Am 3. Juli, Früh halb 12 Uhr in Damm.
Am 5. Juli, Früh 9 Uhr, in Sailauf.
Am 5. Juli, Früh halb 11 Uhr, in Goldbach,
Am 5. Juli, Früh 11 Uhr in Hösbach,
Am 6. Juli, Mittags 12 Uhr, in Wenighösbach,
Am 6. Juli, Nachmittags 1 Uhr, in Unterafferbach,
Am 6. Juli, Nachmittags 2 Uhr, in Glattbach,
Am 7. Juli, Früh halb 8 Uhr, in Leider,
Am 7. Juli, Früh 9 Uhr, in Stockstadt,
Am 7. Juli, Früh 10 Uhr, in Kleinostheim,
Am 7. Juli, Früh halb 12 Uhr, in Mainaschaff,
Am 9. Juli, Früh 8 Uhr, in Schmerlenbach mit Winzenhohl,
Am 9. Juli, Früh halb 10 Uhr, in Waldaschaff,
Am 9. Juli, Früh 11 Uhr, in Keilberg,
Am 10. Juli, Früh halb 9 Uhr, in Gailbach,
Am 10. Juli, Früh halb 10 Uhr, in Dörrmorsbach,
Am 10. Juli, Früh halb 11 Uhr, in Oberbessenbach,
Am 10. Juli, Früh halb 12 Uhr, in Straßbessenbach,
Am 10. Juli, Nachmittags 1 Uhr, in Grünmorsbach,
Am 10. Juli, Nachmittags 2 Uhr, in Haibach,
Am 12. Juli, Nachmittags 2 Uhr, in Schweinheim,
Am 12. Juli, Nachmittags 4 Uhr, in Obernau,
Am 13. Juli, Früh halb 10 Uhr, in Heigenbrücken,
Am 13. Juli, Vormittags 11 Uhr, in Wiesthal mit Habichsthal und Krommenthal,
Am 13. Juli, Mittags 12 Uhr, in Neuhütten,
Am 13. Juli, Nachmittags halb 2 Uhr, in Rothenbuch,
Am 13. Juli, Nachmittags 5 Uhr, in Weibersbrunn,
Am 14. Juli, Früh 8 Uhr, in Krausenbach,
Am 14. Juli, Früh 9 Uhr, in Wintersbach,
Am 14. Juli, Früh halb 11 Uhr, in Heimbuchenthal,
Am 14. Juli, Früh halb 12 Uhr, in Neudorf,
Am 14. Juli, Nachmittags halb 1 Uhr, in Hessenthal,
Am 15. Juli, Früh 9 Uhr, in Laufach,
Am 15. Juli, Früh 10 Uhr, in Hain.

## Erwiderung.

(Unlieb verspätet.)

3087 Vor mehreren Wochen ließ meine Frau in die Aschaffenburger Zeitung einrücken: „Ich warne hiemit Jedermann, meinem Manne, Herrn Bezirksthierarzt Maier, geistige Getränke zu verabreichen, noch etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste."

Hierauf diene zur Nachricht, daß meine Frau bis jetzt noch gar kein eigenes Vermögen besitzt, mithin auch nichts bezahlen kann.

Dieses mein letztes Wort in dieser Sache.

Mönchberg den 29. Juni 1869.

Fr. Maier, Bezirksthierarzt.

**Montag den 12. Juli l. Js.,**
**Vormittags 11 Uhr,**

werden im Lammskeller dahier 139 Eimer selbstgebauten Wein verschiedener Qualität und zwar 1866er 58 Eimer, 1867er 50 Eimer und 1868er 31 Eimer, sämmtlich ausgezeichnet gut gehalten und von Sachkennern als solche geprüft, öffentlich versteigert, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden. Bedingungen und Proben werden vor und während der Versteigerung bekannt resp. abgegeben.

Commissionsbureau: Hofmeister
2988b5 und Bein.

3088 Meinen geehrten Kunden diene zur Nachricht, daß ich von heute an im „Regensburger Hof" bei Hrn. Gastwirth Hembt wohne. Um ferneren Zuspruch bittet achtungsvoll Netzle, Schuhmacher.

## Geld-Kours.

| | | |
|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 49-51 |
| do. Doppelte | „ | 9 50-52 |
| do. Preußische | „ | 9 58-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 37-39 |
| do. al marco | „ | 5 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 32-33 |
| Englische Souvereings | „ | 11 58-12 2 |
| Russische Imperials | „ | 9 50-52 |
| Gold das Pfund fein | „ | — — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 44⅞-45⅛ |
| Sächs. do. | „ | — — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — — |
| Dollar in Gold | „ | 2 28-29 |

## Mainwasserwärme.

Am 30. Juni Abends 15 Grad.
Am 1. Juli Morgens 13 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 151 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 2. Juli 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 18 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 2. Juli. Wie aus dem im Kreisamtsblatte veröffentlichten Jahresberichte des landwirthschaftlichen Kreiskomites ersichtlich, wurden im Jahre 1868 an 14 Lehrer für verdienstvolle Leistungen in der Obstbaumzucht Preise im Gesammtbetrage zu 300 fl. vertheilt. Die Herren Preisträger waren: Breunig zu Mainbernheim; Fuchs zu Düllstadt; Dittmann zu Randersacker; Then zu Kleinostheim; Wolf zu Laudenbach; Ries zu Stockheim; Bausewein zu Höchberg; Barthelmes zu Eckarts; Schmitt zu Lengfeld; Beyhl zu Kleinheubach; Kunkel zu Massenbuch; Zimmermann zu Obersinn; Freund zu Heigenbrücken; Martin zu Schlimpfshof. Mit einer ehrenden Erwähnung wurden bedacht die Herren Lehrer Körner zu Würzburg, Buchner zu Weyhersfeld, Kirchner zu Hopferstadt, Schuler zu Manau, Ungemach zu Gerbrunn, Schmitt zu Aschach, Hauck zu Geldersheim, Faulstich zu Rohrbach, Kohlhepp zu Großenbrach, Griff zu Hofheim, Mohr zu Aub, Reck zu Tückelhausen, Wappenschmitt zu Unterleinach, Stumpf zu Aschaffenburg, Wohlfarth zu Gereuth und Röser zu Zellingen. Ferner ward Hrn. Lehrer Fuchs zu Düllstadt in besonderer Anerkennung seiner ausgezeichneten Leistungen auf dem Gebiete der Obstbaumzucht ein Reisestipendium im Betrage zu 50 fl. zur Besichtigung des Reutlinger pomologischen Instituts gewährt.

**München**, 30. Juni. Nach Anzeige des städtischen Heuwaagmeisters H. wurde demselben vorgestern Nachmittag aus seinem Geschäfts-Lokale nächst der Angerkirche ein Betrag von mehreren hundert Gulden entwendet. — Die gestern erschienene Nummer 76 des „Bayer. Vaterland" wurde polizeilich mit Beschlag belegt. — Gegen den Stadtpfarrer Mahr von Ebermannstadt ist wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes Untersuchung und wegen Beleidigung des Fürsten Hohenlohe Kriminaluntersuchung im Gange.

Das Handelsministerium hat mit Entschließungen vom 18. und 24. d. M. die zur Vornahme der Absolutorialprüfungen an den Gewerbschulen erforderlichen Vollzugsbestimmungen erlassen und zugleich nach § 62 des Landtagsabschiedes vom 29. April 1869 die Theilnahme der Zöglinge der städtischen Handelsschulen an den Schlußprüfungen der Gewerbschulen und die Ausstellung von Maturitätszeugnissen an dieselben näher geregelt.

Die neueste Nummer der Blätter für die Angelegenheiten des bayerischen Turnerbundes enthält eine Bekanntmachung des Vorortes, durch welche der achte bayerische Turntag auf den 8. August d. Js. nach Nürnberg einberufen wird.

**Augsburg**. Aus Anlaß der definitiven Wiederwahl und Bestätigung des Bürgermeisters Fischer wird die Einwohnerschaft der Stadt demselben nächsten Samstag Abends in den Sälen der „Goldenen Traube" ein Ehren-Fest geben.

**Regensburg**, 29. Juni. Der schönste Dom Bayerns, der von Regensburg, hat seit Jahrhunderten seiner Vollendung und seiner Hauptzierde, der gothischen Thürme, entbehrt. Nach zehnjähriger Arbeit, sind die Thürme jetzt vollendet, und wurden heute, die beiden Schlußsteine feierlich eingesetzt.

**Nürnberg**, 30. Juni. Der Coadjutor des Bischofs von Edinburg, Thomas Baker Morell, 27 Jahre alt, wurde heute vom kgl. Bezirksgerichte dahier wegen Vergehens der Verletzung der Sittlichkeit, verübt auf der Hallerwiese dahier durch unzüchtige Belastung zweier Knaben im Alter von 13 und 14 Jahren, zur Gefängnißstrafe von 4 Monaten verurtheilt. (Fr. K.)

**Mkt. Einersheim**, 30. Juni. Gestern Früh hat sich der Weinhändler Friedrich Ring von Biebrich auf den von Nürnberg um 1 Uhr hier ankommenden Kurierzug in nächster Nähe der hiesigen Station frei-

willig gestürzt und so schwere Verletzungen erlitten, daß er sein Leben gefürchtet wird. (Fr. K.)

**Würzburg, 1. Juli.** Die diesjährige Aufnahmsprüfung am k. Schullehrer-Seminare Würzburg beginnt am 16. August, jene am k. Schullehrer-Seminar Altdorf am 9. August. Zur Anstellungsprüfung der Schuldienstexspektanten für 1869 wurden zugelassen 32 katholische, 7 protestantische Schuldienstexspektanten, 1 Israelite. Von denselben wurden 2 dem Konkurse 1868, die übrigen dem Konkurse 1869 eingereiht. Von den Geprüften erhielten 8 die Note I — sehr gut, 27 die Note II — gut, 5 die Note III — genügend.

**Würzburg**, 1. Juli. (Schwurgericht.) 31. Fall. (Contumacialfall.) Anklage gegen Valentin Ring, ledigen Postpackergehilfen aus Schwarzenau, wegen Verbrechens der Amtsuntreue. Der Angeklagte hatte in seiner Stellung Geldpackete und Poststücke an die Adressaten zu besorgen. Am 28. und 30. Aug. 1868 machte Oberpacker Hörnes durch Einsichtnahme des Bestellbuches die Wahrnehmung, daß mehrere Poststücke noch offen standen. Als Grund der Nichtablieferung gab Ring an, daß er dieselben, wegen des damaligen Sabbaths nicht habe bestellen können. Als nun aber der Angeklagte am 31. Aug. v. J. nicht auf dem Bureau erschien, schickte Hörnes in dessen Wohnung, und erfuhr, daß Ring Abends zuvor vom Hause weggegangen sei. Es war sonach klar, daß er die Flucht ergriffen habe. Trotz der telegraphischen Verfolgung gelang es bis heute nicht, seiner habhaft zu werden. Die von dem Angeklagten veruntreuten Gelder sind: 1) 918 fl. 45 kr., adressirt an Doktorswittwe Mohr dahier, 2) 103 fl. 57 kr. an Mich. Oppmann, Champagnerfabrikant dahier, 3) 68 fl. 30 kr. an Christian Raumer, Siebmacher dahier, 4) 200 fl. an Louis Rosenblatt, Hopfenhändler dahier, ferner veruntreute derselbe an eingenommenen Postportis, Bestellgebühren und Auslagen 50 fl. 20 kr. und fälschte zur Verbergung der Veruntreuung das Postbestellbuch. Angeklagter wurde zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Hiemit schließt die 2. Schwurgerichtssitzung für unseren Kreis pro 1869, nachdem die weitere Contumacial-Verhandlung gegen Konrad Hofacker von Sonthofen wegen Betrugs vertagt wurde, weil Hofacker inzwischen zur Haft gebracht werden konnte. (W. Abdbl.)

* **Laufach, 1. Juli.** Heute Nachmittag wurde eine schon bejahrte Frau aus hiesigem Orte, welche die Bahn auf einem über dieselbe führenden Fußweg überschreiten wollte, dabei sich aber längere Zeit auf dem Bahnkörper aufhielt, durch den von Würzburg kommenden Schnellzug überfahren und gräßlich verstümmelt, so daß die einzelnen Körpertheile förmlich zusammengesucht werden mußten. Die Schuld an diesem schrecklichen Unglücksfalle trifft Niemand von dem Bahnpersonal und geschah auch von Seite des Lokomotivführers alles Mögliche, den Zug zum Stehen zu bringen, allein bei dem starken Fall der Bahn konnte dieß erst geschehen, nachdem das Unglück bereits erfolgt war.

**Freimersheim**, 30. Juni. Heute Nacht um halb 11 Uhr ist die Mühle des Andreas Kremb von hier abgebrannt. Leider ist dabei ein Menschenleben zu beklagen, indem die Magd des Mühlenbesitzers, und zwar während sie ihre Kleidungsstücke retten wollte, verbrannte.

* **Berlin**, 29. Juni. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Besteuerung des Zuckers.

**Stuttgart**, 26. Juni. Dieser Tage fand hier wieder die Generalversammlung des Süddeutschen Buchhändlervereins statt. Von der Bedeutung der Abrechnung kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß auf der Buchhändlerbörse dieses Jahr nicht unter 1,300,000 fl. umgesetzt wurden, während ein ähnlich hoher Betrag noch außerdem das Jahr hindurch in Folge von Comptantbezügen verrechnet wird. Stuttgart, als Hauptplatz des süddeutschen Buchhandels, weiß sich seinen Rang immer mehr und mehr zu sichern.

Nach einer amtlichen Bekanntmachung des Oberamtes Heilbronn wurden in den einzelnen Gemeinden desselben (17 an der Zahl) in diesem Jahre 5564 Simri $\frac{1}{4}$ Vrtle. Maikäfer eingesammelt und vertilgt, was, das Simri zu 6400 Stück gerechnet, die Summe von 35,609,840 Maikäfern ergibt. Die Vertilgungs- rc. Kosten berechneten sich hiebei auf 1506 fl. 8 kr.

**Vom Breisgau**, 24. Juni. Die bis vor wenigen Tagen ununterbrochene, seit Anfang Mai mit nur geringen Unterbrechungen andauernde naßkalte Witterung war dem normalen Verblühen des Rebstockes allenthalben bei uns sehr ungünstig. Es ließ indessen der seit einigen Tagen erfolgte Umschlag zum Besseren noch Vieles für den künftigen Herbst hoffen. Leider aber zeigt sich neuestens sowohl hier, mehr aber noch am Kaiserstuhle eine Verbreitung des Traubenwurms, der durch Zerstörung der Blüthen das Schlimmste für einen quantitativen Ertrag befürchten läßt. Andauernd warme und trockene Witterung allein vermag einer größeren Ausdehnung Einhalt zu thun.

**Mainz**, 29. Juni. Wie das „A." meldet, wurde in der letzten Sitzung des Ausschusses des Dombauvereins der Beschluß gefaßt, mit dem Abbruche des Pfarrthurms zu beginnen und das nöthige Gerüst sofort anfertigen zu lassen.

**Büdingen**, 30. Juni. Vorigen Sonntag ist in Himbach eine gräßliche That verübt worden. Juda Straus, ein junger, sehr wohlgelittener Geschäftsmann, wurde am genannten Tage in dem Augenblicke, als er aus dem dortigen Wirthshause einen Stuhl holen wollte, rücklings erdolcht. Ein Schrei des Entsetzens entfuhr allen Anwesenden Angesichts des aus der klaffenden Stichwunde strömenden Blutes und des Jammers seines greisen Vaters und seiner jungen Gattin. Ein Motiv zur Erklärung des Meuchelmordes ist durchaus unerfindlich. Der im Moment anwesende evang. Geistliche, Pfarrer Welker in Eckartshausen, gab dem Beileid der christlichen Bevölkerung am Grabe des Gemordeten (der Israelit ist) in einer herzergreifenden Rede Ausdruck.

Digitized by Google

**Eisenach**, 29. Juni. Der gestern Nachmittag von hier in der Richtung nach Koburg abgegangene Personenzug stieß auf dem Bahnhof zu Meiningen mit dem zu gleicher Zeit von Hildburghausen kommenden Personenzug zusammen. Zum Glück befanden sich beide Züge in langsamerer Bewegung, so daß die Passagiere nur leichte Kontusionen erlitten und die Beschädigungen an den beiden Lokomotiven sich ebenfalls als unbedeutend herausgestellt haben. Falsche Wechselstellung soll die Ursache dieses Zusammenstoßes gewesen sein.

## Telegraphische Depeschen.

**Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süd-Deutschland.**

** **Berlin**, 1. Juli. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht eine Kabinetsordre, wodurch dem Grafen Bismarck ein mehrmonatlicher Urlaub ertheilt und derselbe vom Vorsitze des Staatsministeriums, so wie von der Betheiligung an den Minister-Berathungen entbunden wird. Graf Bismarck ist nach Varzin abgereist.

** **New-York**, 30. Juni. (Kabeltelegramm aus „Reuters Offizice".) Die inneren Staatseinnahmen betrugen in dem am 30. Juni endenden Finanzjahr 15,825,000 Dollars.

**Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.**

* **New-York**, 30. Juni. (Per atlant. Kabel.) Die Regierung hat in Long-Island-Sound zwei Dampfer mit Waffen und 300 Mann, welche zur Theilnahme an dem Aufstande auf Cuba bestimmt waren, wegnehmen lassen. Ein dritter Dampfer ist entkommen. Das Kongreßmitglied Banks leitet die Agitation für die Anerkennung des Aufstandes.

## Amtliche Nachrichten.

Der Forsteleve Ch. Stöckert wurde vom 1. Juli an zum k. Forstgehilfen auf dem Reviere Stalldorf, Forstamts Würzburg, ernannt.

**Erledigt:** Der Schuldienst in dem zur katholischen Pfarrei Sommerau gehörigen Filialdorfe Eichelsbach, Distrikts-Schulinspektion Klingenberg, mit einem Einkommen von 350 fl. aus dem Schul- und Kirchendienste, 36 fl. aus der Gemeindeschreiberei, 22 fl. 38 kr. Rechnungsfertigungsgebühr; ferner (mit 1. Oktober) der 1. Schuldienst zu Großheubach, Distrikts-Schulinspektion Klingenberg, mit welchem die Direktion des kirchlichen Chores, nicht aber der Glöcknerdienst verbunden ist; der fassionsmäßige Ertrag besteht in 350 fl.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Schweinfurt**, 30. Juni. Während in den letzten Tagen aus England, Frankreich und der Rheingegend flaue Berichte bezüglich der Getreidepreise einliefen, bleiben unsere Produzenten trotz den aus der letzten Ernte noch lagernden großen Vorräthen und trotz dem nicht ungünstig zu nennenden Stande unserer Felder sehr zurückhaltend und es gelang ihnen auch auf heutigem Markte bei großem Widerstreben der Käufer ihre geschraubten Forderungen durchzusetzen. Bezahlt wurde für: Waizen 19 fl. 30 kr. — 21 fl. 15 kr., Korn 11—16 fl. 45, der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Hafer 10 fl. 15 kr. — 11 fl. 30 kr. per Schäffel.

**Nürnberg**, 29. Juni. (Hopfenbericht.) Die gestrigen Umsätze beschränkten sich bloß auf etliche Ballen 1867er zu 10 fl. 30 kr. — 12 fl. 30 kr., auf zwei Partien gute Mittelqualitäten, welche zu 25—28 und 30 fl. bezahlt wurden und 5 Ballen leichtere Waare erlösten 22 fl. Vom heutigen Markte ist bloß ein Kauf zu 25 fl., einige Ballen zu 30 fl. und 10 Ballen courante Aischgründer zu 24 fl. bekannt. Bei der geringen Bedarfsfrage und den kleinen Vorräthen herrscht fast gänzlicher Stillstand im Geschäft.

**München**, 26. Juni. Die heutige Getreideschranne enthielt im Ganzen 7410 Sch., wovon 5770 Sch. verkauft, und 1640 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Waizen 21 fl. 7 kr. (gest. um 1 fl. 43 kr.); Korn 13 fl. 50 kr. (gest. um 55 kr.); Gerste 12 fl. 57 kr. (gest. um 1 fl. 2 kr.); Hafer 8 fl. 14 kr. (gest. um 30 kr.) Die Reste bestunden in 1341 Sch. Waizen, 265 Sch. Korn, 5 Sch. Gerste, 29 Sch. Hafer. Umsatzsumme 105,542 fl.

**Mainz**, 28. Juni. (Viehpreise vom 21. bis 26. Juni.) Ochsen Prima-Qualität 35—36 fl. per Zentner. Ochsentalg 19$^{1}/_{2}$ fl. Kälber 27—28 fl. Hämmel 23—29 fl. Schweine 28—28$^{1}/_{2}$ fl. Rauchfleisch und Speck gesucht, Schmalz flauer.

**Karlsruhe**, 30. Juni. Bei der heutigen 94. Prämienziehung der badischen 35 fl.-Loose vom Jahre 1855 fielen von dem am 31. Mai gezogenen 1000 Loosen auf folgende Nummern Haupttreffer von je 1000 Gulden: 127494 136316 55285 11604 338816 51847 119209 290103 235048 394243.

**Braunschweig**, 30. Juni. Bei der heutigen Ziehung der Prämienanleihe vom Jahre 1868 fiel der Hauptgewinn von 80,000 Thlr. auf Serie 6067 Nr. 25, 6000 Thlr. auf Serie 8840 Nr. 7, 2000 Thlr auf Serie 6067 Nr. 8, 800 Thaler auf Serie 8840 Nr. 39.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 1. Juli. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 86$^{3}/_{8}$. | 4$^{1}/_{2}$proz. Württemb. 92$^{5}/_{8}$. |
| National 55$^{7}/_{8}$. | 5pCt. Bayerische 100$^{1}/_{4}$. |
| Neue engl. Met. 66$^{1}/_{4}$. | 4$^{1}/_{2}$proz. Bayerische 94$^{1}/_{4}$. |
| Steuerfr. Met. 51$^{3}/_{4}$. | 4proz. bayer. Prämien-Anleihe 106$^{3}/_{4}$. |
| 4$^{1}/_{2}$pCt. Met. 48$^{5}/_{8}$. | Bad. Präm.-Anl. 104. |
| 1860er Loose 86—$^{1}/_{8}$. | 4$^{1}/_{2}$proz. Badische 98. |
| 1864er Loose —. | 4$^{1}/_{2}$proz. Nassauer 92$^{7}/_{8}$. |
| 1858er Loose —. | 4pCt. Nassauer —. |
| Bankaktien 712. | Ostbahn 124. |
| Kreditaktien ex Rückzahlung u. Div. 267—266$^{1}/_{2}$—266. | Darmst. Bank 287$^{1}/_{4}$. |
| St.-B.-Akt. ex Div. 350—$^{1}/_{2}$ bis 351. | 7pCt. Rockford-Prior. 70$^{1}/_{4}$. |
| Lombarden 241$^{1}/_{2}$—42$^{1}/_{2}$. | Wechsel auf Wien 95$^{3}/_{8}$. |
| Livorneser —. | " " Paris 96$^{1}/_{2}$. |
| Rudolfsbahn 165$^{1}/_{2}$. | " " London 120$^{5}/_{8}$. |
| Franz-Josephbahn —. | Oesterr. Silberrente 57$^{3}/_{4}$. |
| | Oesterr. Papierrente 50$^{3}/_{4}$. |
| Elisabethbahn ex C. 184-86. | Galizier ex C. 223-24-23$^{1}/_{2}$. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 3$^{1}/_{2}$% | Hamburg . | 4% | Paris . . | 2$^{1}/_{2}$% |
| Berlin . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | 4$^{1}/_{2}$% | London . . | 3$^{1}/_{2}$% | | |

Im Abendverkehr war die Tendenz bei ziemlich lebhaftem Umsatze günstig. Oesterr. Kreditaktien 266—267—266$^{1}/_{2}$ bez., Staatsbahn 351—352 bez., Lombarden 243$^{3}/_{4}$—244$^{3}/_{4}$ bis $^{1}/_{2}$ bez., Galizier 222$^{3}/_{4}$—223$^{1}/_{4}$ bez., Franz-Josephs-Bahn 182$^{1}/_{4}$ bez., 1860er Loose 86$^{5}/_{16}$—$^{1}/_{2}$—$^{5}/_{16}$ bez., Silberrente 58 bez., 1882er Amerik. Bonds 86$^{7}/_{16}$—$^{1}/_{2}$ bez.

Digitized by Google

Nach

# Amerika & Australien

werden mit Post-, Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch

## M. S. Bustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,

und die Spezialagenten: J. C. Bergmann in Aschaffenburg am scharfen Eck, M. J. Michel in Lohr, J. L. Müller in Kleinheubach, A. Scholz in Klingenberg, Ph. Ruppert in Miltenberg. 3100

**An die katholischen Pfarrämter St. Agatham, Habichsthal, Keilberg und Laufach.**

Kirchenkollekte für den Bau einer katholischen Kirche in Weißenberg betr.

Der Erledigung des dießamtlichen Ausschreibens obenbezeichneten Betreffs vom 17. Juni, Aschaffenburger Intelligenz-Blatt Nr. 142, wird **baldigst** entgegengesehen.

Aschaffenburg den 28. Juni 1869.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Günther.

## Schäferei-Verpachtung.

3101a2 Die Gemeindeschäferei zu **Leider** wird am 29. September d. Js. pachtfrei und ist Termin zur Wiederverpachtung derselben auf weitere sechs Jahr auf

**Dienstag den 6. Juli l. Js.,**
Nachmittags 1 Uhr,

im Schulhause daselbst anberaumt, wozu Liebhaber ergebenst eingeladen werden.

Leider den 28. Juni 1869.

Morhard, Gemeinde-Vorsteher.

2943b2

## Versteigerung.

Am

**Montag den 5. Juli, Nachmittags um 2 Uhr,**

versteigere ich in meiner Wohnung vor dem Fischerthore verschiedene Mobiliar-Gegenstände, als:

Komoden, Tische, Stühle, Schränke, Fenster, Betten, Küchengeräthschaften u. dgl., ferner Oekonomie-Gegenstände, darunter Pferdegeschirre, Egge, Pflüge, eine Kelter neuester Konstruktion, sodann eine Quantität Aepfelwein

an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, wozu Strichslustige eingeladen werden.

Aschaffenburg den 28. Juni 1869.

**Joachim Reuß, Wittwe.**

### Spähe-Verfügung.

Ich ersuche um Erforschung und Mittheilung des Aufenthaltes des Dienstknechtes Sebastian **Berninger** aus Rück.

Obernburg den 26. Juni 1869.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft.
Kittel.

## Zur Notiz.

3064c3 Der Unterzeichnete ist beauftragt, einen Steinbruch von rothen und weißen Steinen, circa 14 Tagwerk enthaltend, im sogenannten Kesselsberg bei Gailbach, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

**Andreas Illig,**
Melber in Aschaffenburg.

### Gicht- u. Hämorrhoidal-Kranken

kann ich den Herrn **Dr. Müller** in Berlin, Oranienstraße 97 a, nur mit gutem Gewissen empfehlen. Derselbe hat mich von obigen Leiden, an denen ich viele Jahre hartnäckig litt, gründlich geheilt.

Berlin, Potsdamerstr. 31 a.

**Anton Freiherr v. Gablenz,**
3097b2 Sächs. Kammerherr.

(3102) **180 fl.** liegen im Kirchenfonde zu Großwallstadt zum Ausleihen bereit.

Hofmann, Pfleger.

(3103) Eine **Roßhaarmatrazze** ist zu verkaufen.

2760c6 Aechtes natürliches

### Selterserwasser,

so wie **Ludwigsbrunner Wasser** empfiehlt zum billigsten Preise

**A. Dyroff**, Sandgasse.

3104a2 **Ein sehr schöner geschliffener eiserner Säulenofen ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.**

3105 In der Sackgasse Lit. A Nr. 48¼ ist eine **kleine freundliche Wohnung** und ein **unmöblirtes Zimmer** bis 1. August zu vermiethen.

(3006) Zwei zweischläfrige gerüstete Betten sind Lit. C Hs.-Nr. 53 nächst dem Sandthore wegen schneller Abreise sehr billig zu verkaufen.

3007 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

**Ulmer**

### Dombau-Loose

à **35 kr.** und

### Fürther Schützen-Loose

**800 Gewinne.**

à **30 kr.** sind in der Expedition d. Bl. zu haben.

### Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen. . . . . . . . . . . | fl. | 9 | 49-51 |
| do. Doppelte . . . . . | " | 9 | 50-52 |
| do. Preußische . . . . | " | 9 | 58-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke . | " | 9 | 54-56 |
| Dukaten . . . . . . . . . | " | 5 | 37-39 |
| do. al marco . . . . | " | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke . . . | " | 9 | 32-33 |
| Englische Souvereings . | " | 11 | 58-12 2 |
| Russische Imperials . . | " | 9 | 50-52 |
| Gold das Pfund fein . . | " | — | — |
| 5 Franken-Thaler . . . . | " | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine . | " | 1 | 44¾-45¼ |
| Sächs. do. . | " | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — | — |
| Dollar in Gold . . . . . | " | 2 | 28-29 |

### Mainwasserwärme.

Am 1. Juli Abends 15 Grad.
Am 2. Juli Morgens 13 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 152 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 3. Juli 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 28 kr. — Einrückungsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Ein Wort für Errichtung von Gemeindebibliotheken.

f. e. Die mit diesen Tagen in Kraft getretene Gemeindeordnung gewährt den Gemeinden in vielfacher Beziehung ein höheres Maß von Rechten der Selbstverwaltung. Dieß wird sowohl den Gemeinden als dem Staate zu gute kommen. Durch das Recht und durch die demselben entsprechende Pflicht der Selbstverwaltung wird die Theilnahme und das Verständniß für die gemeindlichen Interessen geweckt, erweitert und erhöht werden; die Selbstsucht, die Unwissenheit und Ungeschicktheit, welche bisher bei manchen Verwaltungen zum Schaden der Gemeinden so groß gewesen ist, wird durch die größere Kontrole von Seite der übrigen Gemeindemitglieder und durch das Aufsichselbstgestelltsein weichen müssen, die Gemeinden werden sich, wenn in ihnen die ausbeutende Selbstsucht Einzelner nicht mehr aufkommen kann, sich den wahren wirthschaftlichen und Kultur-Interessen des modernen Lebens nicht mehr verschließen. So wird auch die Gemeinde wie jeder genossenschaftliche Verband, indem er seine Angehörigen den Werth einer organischen Gemeinschaft erkennen läßt, ihre Selbstsucht dem Gesammtwohl unterordnet, ihre Thätigkeit für das Ganze in Anspruch nimmt — zu einer Schule gesunden Staatsbürgerthums werden. Der Staat wird in den Gemeinden mit freierer Bewegung und Selbstverwaltung eine breite, sichere Grundlage erhalten, ihn wird nicht mehr eine plötzliche Windsbraut geschichtlicher Ereignisse — wie dieß z. B. für Preußen im Jahre 1806 der Fall war — schon deßwegen dahin raffen können, weil, nachdem die einmaligen Machtmittel der Regierung erschöpft oder zu Grunde gegangen sind, im Lande selbst keine Widerstandskraft mehr vorhanden ist. Ihm, dem Staate, wird dann auch die schwierige Lage erspart sein, daß die Regierung mit Mühe und Noth erst den größeren Theil des Volkes aus dem lethargischen Zustande eitler Selbstgenügsamkeit zu den Forderungen des modernen staatlichen Lebens emporziehen muß, damit sich das Land nicht plötzlich von allen benachbarten Staaten überflügelt sieht.

Wie jede andere höhere Freiheit, so setzt übrigens auch die größere Freiheit des gemeindlichen Lebens, wenn sie nicht zu Schaden und Mißbräuchen führen soll, eine höhere Befähigung voraus. Daß für die Vorbereitung der letzteren nicht genug geschehen ist, muß leider zugegeben werden. Wohl besitzt jeder gesunde Organismus die am besten heilende, kranken Stoff überwindende Kraft in sich selbst, und so werden auch die Gemeinden, kraft der gesunden Institutionen der neuen Gemeindeordnung, die sich Anfangs zeigenden Hindernisse und Mängel überwinden. Dennoch würden auch diese vorübergehenden Hindernisse und Mängel zum großen Theile erspart bleiben können, wenn bei Zeiten die Befähigung zur gemeindlichen Selbstverwaltung, insbesondere durch eine bessere Schulbildung, angebahnt worden wäre. In dieser Einsicht hat die Regierung, als sie zuletzt an die neue soziale und gemeindliche Gesetzgebung mit Ernst Hand anlegte, wenigstens nun zu gleicher Zeit auch die Reform des Volksschulwesens in Angriff genommen, und ist sie hiezu jedenfalls weit mehr durch jene Einsicht veranlaßt worden, als durch die Absicht an sich, die in der That unerhörten, jeden weiteren Aufschwung des Volksschulwesens hemmenden Privilegien des Klerus in Bezug auf die Schule zu beseitigen. Es ist indessen einer Partei, welche, ohne Gefühl für das Wohl des Ganzen, in jeder besseren Bildung und Aufklärung des Volkes eine Gefahr für ihren Einfluß und für ihre Herrschsucht fürchtet, gelungen, die beabsichtigte Schulreform für die nächste Zeit zu verhindern. Empfindlich bleibt dieser neue Aufschub, der schon seit Jahrzehnten als nothwendig erkannten Schulreform immerhin und es muß Jeder, in

welchem das Bewußtsein lebt, verpflichtet zu sein, in seiner Zeit und von seinem Platze aus, an dem der ganzen Menschheit gesetzten Ziele immer größerer, nie sich abschließender Vervollkommnung mitzuarbeiten, auf Mittel denken, wie noch in anderer Weise dem Mangel hinreichender, den Bedürfnissen der Zeit entsprechender und zugleich den Menschen als solchen veredelnden Volksbildung abgeholfen werden könne.

Uns schweben gegenwärtig insbesondere zwei Mittel vor: Errichtung freiwilliger **Fortbildungsschulen** und Gründung von **Gemeindebibliotheken**. Indem wir uns vorbehalten, auf die erstere zurückzukommen, möchten wir diesmal die Aufmerksamkeit auf die Gründung von Gemeindebibliotheken richten.

Gemeindebibliotheken sind seit neuerer Zeit schon in manchen größeren Städten Deutschlands entstanden, unseres Wissens jedoch nur hie und da in kleineren Städten und so viel wie noch gar nicht in Landgemeinden. Zu unserer freudigen Ueberraschung haben wir dagegen vernommen, daß im deutsch-französischen Elsaß Gemeindebibliotheken weit verbreitet sind und dazu dienen, außer der Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse und der Kultivirung des menschlichen Herzens das Gefühl des nationalen Verbandes mit der deutschen Kultur zu erhalten. Als eine nachahmungswerthe Eigenthümlichkeit der Einrichtung der dortigen Gemeindebibliotheken möchten wir erkennen, daß dieselben nicht ein **unmittelbares** gemeindliches Institut sind, sondern daß sie von wohlgesinnten Männern, welche Liebe und Verständniß für die Sache haben und theils durch Geldsammlungen, Geldgeschenke, freiwillige Büchergaben und Zuschüsse aus der Gemeindekasse in den Stand gesetzt sind, die Bibliothek zu erhalten und zu vermehren, verwaltet werden. Auch bei uns auf dem Lande möchte sich in der Regel diese Art von Verwaltung entstehender Bibliotheken empfehlen; denn von Seite der Gemeindeverwaltung selbst wird vorerst, da die Gründung einer Gemeindebibliothek immerhin eine Vermehrung von Verwaltungsgeschäften mit sich bringen und die Gemeindekasse, wenn auch nicht bedeutend, in Anspruch nehmen würde, nur ein geringes Entgegenkommen sein. Ferner wird es nicht räthlich sein, nur Leute eines bestimmten Standes, etwa nur Geistliche oder nur Lehrer für die Verwaltung von Gemeindebibliotheken in Aussicht zu nehmen; denn dieselbe erfordert außer reicheren allgemeinen Kenntnissen und angemessenem Takte bezüglich der Auswahl der Bücher auch eine besondere Vorliebe für die Sache, welche sich zu einigen Opfern an Zeit und sogar an Geld versteht. Wir denken uns daher außer wohldenkenden Geistlichen, welche nicht in der Fesselung, sondern in der Befreiung der Geister von dem Drucke der Unwissenheit, des Aberglaubens und der Beschränktheit ihre Aufgabe erblicken, außer Lehrern und Aerzten besonders gerne unabhängige Landwirthe und Private, welche eine bessere Jugendbildung genossen oder Gelegenheit gehabt haben, die Welt zu sehen, als geeignete Vorstände von Gemeinde-Bibliotheken.

Auch bezüglich der Schaffung der Mittel für die Unterhaltung der Gemeindebibliotheken möchten wir weniger auf Dotirung aus der Gemeindekasse hinweisen, als auf freiwillige Beiträge von Privaten, sei es nun durch Sammlungen, oder auf dem Wege von Geschenken an Geld, oder Bücher, bei Gelegenheit fröhlicher Ereignisse, oder durch kleinere Vermächtnisse. Am wenigsten hielten wir aber die Einführung eines bestimmten Leihgeldes für geeignet, eher noch die Erhebung eines mäßigen Beitrittsgeldes und von Geldstrafen, für den Fall entliehene Bücher nicht zu rechter Zeit, oder beschädigt zurückgegeben würden. Für den Umtausch der Bücher wären wöchentlich etwa zwei Stunden und hievon die eine auf die Morgen- oder Mittagsstunden des Sonntags festzusetzen.

Von besonderer Wichtigkeit, wenn auch nicht gerade schwierig, ist sodann die entsprechende Auswahl der anzuschaffenden Bücher. Die deutsche Literatur und Wissenschaft besitzt schon manche populäre Bücher und Schriften im besten Sinne des Wortes. Namentlich haben die beiden letzten Jahrzehnte solche in größerer Anzahl hervortreten lassen. Aus den vielen Gebieten menschlichen Wissens und Denkens, menschlichen Thuns und Gemüthslebens, deren probehaltige, echte Resultate zuletzt das Gemeingut Aller werden sollen, kann es nicht schwer sein, eine geeignete Auswahl mit Rücksicht auf die Lokalverhältnisse und Bedürfnisse zu treffen. Am reichsten vertreten müssen wohl, nach unserer Ansicht, gediegene Schriften gemeinnützigen Inhalts sein, über Landwirthschaft, Gewerbe, Industrie, Gesetzeskunde, Gesundheitspflege, dann aber auch populäre Schriften aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, der Geschichte, der schönen Literatur, Reisebeschreibungen, Biographieen, vaterländische Sagen und Märchen; ja selbst reine Unterhaltungsbücher der besseren Art möchten wir nicht ausgeschlossen wissen, dagegen wohl Zeitschriften, da diese zu sehr bestimmten und vorübergehenden Parteirichtungen zu dienen pflegen und selten Gediegenes in größerer Menge bieten.

Der wohlthätige Einfluß der Benützung einer solchen Gemeindebibliothek, insbesondere auf Leute, welche durch andere geistige Genüsse noch nicht abgestumpft sind, bedarf wohl keiner weitläufigen Auseinandersetzung. Die Gelegenheit, ein gutes Buch zu lesen, wird sicherlich Manchen vor geisttödtender Träumerei und auf schlechte Einfälle führender Langeweile, so wie gegen schlechte und wüste Vergnügungen schützen. Ist dann nicht anzunehmen, daß ein Buch, wie schon geschehen, in sonst verborgen bleibende Talente den zündenden Lichtfunken wirft? Werden Lebensbeschreibungen und edle dichterische Schöpfungen nicht gute Vorsätze und Regungen des Herzens hervorbringen, werden Aufklärungen über die Natur und insbesondere die des Menschen nicht zu einer vernünftigen Lebensweise führen, ist nicht zu hoffen, daß Reisebeschreibungen und Geschichtsbücher den bisher beschränkten Blick über die Pfähle des Dorfes richten lassen und edlere Bedürfnisse, als die bisher bekannten, wecken werden?

Wir sind in der That geneigt, der Errichtung von

Digitized by Google

Gemeindebibliotheken eine hohe Bedeutung beizumessen. Möchten die vorstehenden Worte wenigstens die Veranlassung zu einzelnen Versuchen werden, möchte dann aber auch, wenn diese sich erprobt haben, die Zeit kommen, in welcher es jede Gemeinde als ihre Pflicht und Ehrensache hält, wie sie ihre eigene Kirche, Schule und Rathhaus besitzt, so auch ihre eigene Gemeindebibliothek zu besitzen.

## Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 3. Juli. (Sitzung des Stadtmagistrats vom 17. Juni und 1. Juli.) Das Gesuch der Josepha Knauf aus Geisa in Sachsen-Weimar um Ausfertigung eines Legitimationsscheines zum Handel mit Landesprodukten im Umherziehen auf die Dauer eines Jahres wurde willfährig beschieden. Das Anzünden der Straßenlaternen wurde dem Tüncher Philipp Pfarrer in stets widerruflicher Weise übertragen. Niederschlagung mehrerer uneinbringlicher Holzgeldrückstände. Genehmigung der jüngsten Waldgras- und Heugrasversteigerungen. Wirthschaftspächter Otto Heim erhielt die Bewilligung zur Errichtung einer beweglichen Mineralwassertrinkhalle auf der Dreispitze an der Bahnhofstraße und dem freien Platze am Salzmarkte. Bekanntgegeben wurde eine authographirte Regierungsentschließung vom 8. Juni l. Js., wornach es keinem Bedenken unterliegt, die in Art. 9. Lit. b Ziff. 1 des Gewerbgesetzes vom 30. Jan. 1868 zu Gunsten der Weinbauern statuirte Ausnahme von der Regel des Art. 8 (Gestattung des Ausschankes des eigenen Erzeugnisses) auch fernerhin da, wo dieß seither herkömmlich war, auf die Erzeuger von aus selbst gebautem Obste bereiteten Wein zu erstrecken. Der vom Ingenieur gefertigte Kostenanschlag über die Umpflästerung der Schmiedgasse, die Herstellung von erhöhten Trottoirs und das Einrücken der Treppen innerhalb der Hausflucht an den Wohngebäuden verschiedener Eigenthümer daselbst wurde gutgeheißen; die entstehenden Kosten sollen vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten auf die Schuldentilgungskasse übernommen werden. Ein weiterer Kostenanschlag über die Herstellung einer Wasserleitung von dem s. g. Schweinheimerweg über die Relseegrundstücke bis in die Gasfabrik behufs Füllung des undichten Gasometers wurde mit einem Kostenaufwande von 1408 fl. 15 kr. gleichfalls zur Ausführung gutgeheißen — vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten. Die Kosten sollen aus den Erübrigungen des Baufondes für Erweiterung der Gasfabrik ad 400 fl., der Rest durch Aufnahme einer Kapitalschuld bestritten und soll dieser Aufwand gleich den übrigen Kosten auf die Gasbeleuchtungskasse genommen und amortisirt werden. Genehmigung der Renteirechnung pro 1868 und des Haushaltungsbuches der städtischen Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalt pro Mai 1869. Ueberlassung des Stadttheaters für die kommende Wintersaison an den Theaterunternehmer Wilhelm Kern in Wertheim. Mitgetheilt wurde eine auf magistratische Anregung ergangene Zuschrift des Direktors der Frankfurt-Hanauer Eisenbahn vom 23. Juni d. J., wornach das Projekt zur Einführung von Retourbillets mit ermäßigten Preisen für den Lokalverkehr Seitens des Verwaltungsrathes der k. preuß. Regierung in Berlin seit dem 30. Nov. vor. Js. zur Genehmigung unterbreitet, ein endgültiger Bescheid darauf jedoch noch nicht erfolgt ist. Niederschlagung diverser Insassengeldrückstände. Gegen die Unterbringung der Elisabetha Brand bei der ledigen Eva Müller dahier wurde Nichts erinnert. Genehmigung der jüngsten Schälholzversteigerung im Striethwalde. Ausstellung von Verehelichungszeugnissen für den Wagenwärtergehülfen Adam Bachmann von hier, z. Z. in Bamberg, den Lokomotivheizer Franz Adam Seitz, z. Z. in Augsburg, und den Schreiner Ferdinand Brettl von hier. Reparatur des Wohnhauses auf der Gasfabrik mit einem Kostenaufwande von 200 fl. und Auftrag an den Ingenieur, bei allen Bauten die Detailausführung sorgfältig zu überwachen und bei vorkommenden Submissionen diejenigen Geschäftsleute namhaft zu machen, welche bei Ausführung früherer Arbeiten nicht befriedigt haben. Festsetzung der Aufnahmsgebühren bei Erwerbung des Bürgerrechts nach der neuen Gemeindeordnung in der Weise, daß, wenn eine Heimathgebühr noch nicht entrichtet, von einem dahier Heimathberechtigten 30 fl., von einem dahier nicht heimathberechtigten Inländer 36 fl., und von einem Ausländer, d. i. Nichtbayer 50 fl. als einmalige Gebühr zu erheben sind. Genehmigung der Baupläne des Kaufmannes J. L. Dilsheimer über Rekonstruktion seines Verkaufsladens D. 93, des prakt. Arztes Dr. Reuß über Einfriedigung seines Anwesens an der Bahnhofstraße, des Gastwirthes Anton Brandt über bauliche Aenderungen im Wohnhause Lit. D Nro. 37, des Polizeisoldaten Georg Krämer über Errichtung eines 2. Stockwerkes auf seinen Hinterbau B 108½, des Fuhrmannes Michael Göbel über Erweiterung seines Viehstalles A 105, und endlich des Fabrikdirektors Philipp Dessauer über Versetzung des J. Vorbrugg'schen Anwesens auf Bauplatz Nro. 10 der neuen Straße.

## Telegraphische Depeschen.

** Bern, 2. Juli. Laut Mittheilung der badischen Regierung wird am 16. August in Mannheim die Konferenz der Rheinuferstaaten behufs der Berathung über die Regulirung der Rheinfischerei-Verhältnisse beginnen.

** Brest, 2. Juli. Die elektrische Leitung zwischen dem „Great Eastern" und dem Lande ist wieder vollkommen hergestellt. Die Signale kommen gut. Stürmisches Wetter, sowie ein unbedeutender Fehler, welcher nunmehr ausgebessert ist, sind als Ursache der Störung zu betrachten.

---

Die Stelle eines Bezirksthierarztes und amtlichen Experten für den Landgerichtsbezirk Eltmann ist in Erledigung gekommen. Die Bezüge derselben betragen 357 fl.

**Montag den 5. Juli l. Js., Vormittags 11 Uhr,**
wird der diesjährige Heu- und Grommet-Ertrag von 50 Tagwerken Wiesen zu Waldmichelbach (bei Straßbessenbach) in 45 Abtheilungen an Ort und Stelle verpachtet.

Aschaffenburg den 1. Juli 1869.

Gräflich von Schönborn'sches Domänenamt Weiler.
Reissenbach.

3106b2 Schorr, Akt.

---

# Schäferei-Verpachtung.

3101b2 Die Gemeindeschäferei zu **Leider** wird am 29. September d. Js. pachtfrei und ist Termin zur Wiederverpachtung derselben auf weitere sechs Jahre auf

**Dienstag den 6. Juli l. Js.,**
Nachmittags 1 Uhr,

im Schulhause daselbst anberaumt, wozu Liebhaber ergebenst eingeladen werden.

Leider den 28. Juni 1869.

Morhard, Gemeinde-Vorsteher.

---

## An sämmtliche Gemeinden des Landgerichts-Bezirks Obernburg.

Die Aufstellung eines distriktiven Technikers betr.

Die Vorsteher des obenbezeichneten Bezirks erhalten hiemit den Auftrag, die auf die einzelnen Gemeinden treffenden Beträge für den Distriktstechniker binnen 8 Tagen bei Vermeidung der Abholung in die Distriktskasse Obernburg einzuzahlen:

Dornau 1 fl.
Ebersbach 2 fl.
Eisenbach 9 fl.
Großwallstadt 14 fl.
Kleinwallstadt 16 fl.
Leidersbach 5 fl.
Mömlingen 15 fl.
Niedernberg 13 fl.
Obernburg 21 fl.
Pflaumheim 12 fl.
Roßbach 8 fl.
Soden 3 fl.
Sulzbach 9 fl.
Volkersbrunn 2 fl.
Wenigumstadt 9 fl.

Obernburg den 25. Juni 1869.
Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

## An sämmtliche Bürgermeister des kgl. Bezirksamtes Alzenau.

Hundevisitation pro zweites Semester 1869 betr.

Zur Vornahme der Hundevisitation im Bezirke Alzenau pro zweites Semester 1869 durch Herrn Bezirksthierarzt Franzowitz dahier werden hiemit folgende Termine bestimmt:

**Donnerstag den 15. Juli l. Js.:**
Früh 9 Uhr: Krombach und Dörnsteinbach zu Krombach,
Mittags 12 Uhr: Groß- und Kleinblankenbach und Königshofen zu Großblankenbach,
Mittags 3 Uhr: Feldkahl, Eichenberg und Rottenberg zu Rottenberg,
Abends 6 Uhr: Sonderkahl zu Sonderkahl.

**Freitag den 16. Juli l. Js.:**
Morgens 7 Uhr: Schöllkrippen,
Morgens 9 Uhr: Schneppenbach,
Morgens 10 Uhr: Hofstädten,
Morgens 11 Uhr: Geiselbach und Omersbach zu Geiselbach,
Mittags 2 Uhr: Huckelheim, Ober- und Unterwestern zu Oberwestern,
Mittags 4 Uhr: Groß- und Kleinkahl nebst Edelbach zu Großkahl,
Abends 6 Uhr: Groß- und Kleinlaudenbach zu Großlaudenbach.

**Samstag den 17. Juli l. Js.:**
Morgens 9 Uhr: Heinrichsthal und Jakobsthal zu Heinrichsthal,

**Montag den 19. Juli l. Js.:**
Morgens 9 Uhr: Schimborn, Daxberg und Breunsberg zu Schimborn,
Mittags 11 Uhr: Gemeinde Mömbris, Mensengesäß, Hohl und Reichenbach zu Mömbris,
Mittags 2 Uhr: Niedersteinbach,
Nachmittags 4 Uhr: Michelbach.

**Dienstag den 20. Juli l. Js.:**
Morgens 8 Uhr: Kahl a. M.,
Morgens 10 Uhr: Großwelzheim,
Mittags 12 Uhr: Dettingen,
Mittags 3 Uhr: Hörstein,
Abends 5 Uhr: Wasserlos,

**Mittwoch den 21. Juli l. Js.:**
Morgens 8 Uhr: Albstadt,
Morgens halb 10 Uhr: Kälberau,
Morgens halb 11 Uhr: Alzenau u. Hemsbach zu Alzenau.

Die Bürgermeister werden hievon unter Hinweisung auf die oberpolizeiliche Vorschrift und die Instruktion über Hundevisitation vom 20. Mai 1862 (Kreisamtsblatt S. 644 u. ff.) mit dem Beifügen verständigt, daß nach Art. 142 des Polizeistrafgesetzbuches die Entziehung oder nicht rechtzeitige Vorführung der Hunde zur Visitation eine Geldstrafe bis zu 10 fl. zur Folge hat.

Alzenau den 1. Juli 1869.
Königliches Bezirksamt.
Angerer.
Döppenschmitt.

---

**Mainlust.**
3118a2 Sonntag den 4. Juli
**Tanzmusik,**
Anfang halb 4 Uhr.

---

3119 Band 43, erster halber Jahrgang 1864 der Illustrirten Zeitung wird zu kaufen gesucht.

---

3120 Ein kleiner Regenschirm blieb stehen bei J. C. Bergmann D 2.

---

## Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

**Geboren.** Den 25. Juni. Amalie Josepha Maria, Tochter des Schirmfabrikanten Johann Heinrich Gast.
Den 24. Juni. Johannes Franz Joseph, Sohn des Philipp Dessauer, Direktor der Aktiengesellschaft für Buntpapier- und Leimfabrikation.
Den 26. Juni. Maria Johanna Paulina, Tochter des Freiherrn Guido v. Guttenberg, k. Kammerherr und Hauptmann a. D.
Den 27. Juni. Franziska Maria Johanna, Tochter des Photographen Kaspar Walter.
Den 28. Juni. Joseph, Sohn des Schuhmachermeisters Philipp Hohe.

**Gestorben.** Den 24. Juni. Heinrich Alois Kittel, genannt Georg, Fruchthändler, 38 Jahre alt.
Den 25. Juni. Christoph Elz, Schriftsetzer, 61 Jahre 6 Monate alt.
Den 26. Juni. Helene Mayer, ledige Dienstmagd von Hundsbach, 18 J. alt.
Den 28. Juni. Katharina Becker, Gattin des Schreinermeisters Ludwig Becker von Schweinheim, 82 Jahre alt.
Den 30. Juni. Valentin Klein von Dackenheim, k. Bez.-Amts Neustadt a. d. H., Sekondjäger im k. 10. Jäger-Bataillon, 31 Jahre alt. — Joseph Gradwohl, Privatier, 47 Jahre 1 Monat alt.

---

## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 49–51 |
| do. Doppelte | „ | 9 | 50–52 |
| do. Preußische | „ | 9 | 58–59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 | 54–56 |
| Dukaten | „ | 5 | 37–39 |
| do. al marco | „ | 5 | 38–40 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 | 32–33 |
| Englische Souvereings | „ | 11 | 58–12 2 |
| Russische Imperials | „ | 9 | 50–52 |
| Gold das Pfund fein | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 | 44½–45½ |
| Sächs. do. | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold | „ | 2 | 28–29 |

## Mainwasserwärme.

Am 2. Juli Abends 16 Grad.
Am 3. Juli Morgens 14½ Grad.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

# Beilage zu Nr. 152 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

## Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 2. Juli. (Oeffentliche Sitzungen des k. Appellationsgerichts dahier vom 22. und 23. Juni.) 1) Der Dienstknecht Johann Glück von Steinfeld wurde durch Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Lohr vom 11. Mai wegen zweier Vergehen des Betrugs unter Einrechnung einer bereits früher gegen ihn ausgesprochenen 4monatlichen Gefängnißstrafe in eine Gesammtgefängnißstrafe von 9 Monaten verurtheilt und seine hiegegen ergriffene Berufung verworfen. Deßgleichen 2) die Berufung des Martin Seuffert von Unterdürrbach gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 14. Januar, wodurch derselbe wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. 3) Johann Denner, verheiratheter Bauer, und Johann Georg Roth, lediger Bauerssohn von Weichthungen, wurden durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 15. April wegen Vergehens der Fälschung von Wahlzetteln zu je 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die von Beiden hiegegen ergriffene Berufung war jedoch nur für Roth von einem Erfolge begleitet, indem dieser freigesprochen wurde, wogegen der Gerichtshof die Berufung des Denner als unbegründet verwarf. 4) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 27. April wurden Johann Schubert, Joseph Anton Neugebauer und Johann Georg Weismantel von Oberstan wegen Vergehens des Jagdfrevels verurtheilt, und zwar Schubert zu 1 Jahr, Neugebauer und Weismantel zu 3 Monaten Gefängniß. Auf Berufung derselben bestätigte der Gerichtshof das bezirksgerichtliche Erkenntniß im Schuldausspruche, setzte aber die Strafe des Schubert auf 4 Monate, so wie jene des Neugebauer und Weismantel auf je 1 Monat und 15 Tage Gefängniß herab. 5) Johann Neuberger, Karl Kopp und Philipp Schott von Röllfeld, durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 7. Mai wegen Gewaltthätigkeit und Ehrenkränkung zu Arreststrafen von 14 und 3 Tagen verurtheilt, ergriffen hiegegen Berufung, die jedoch als unbegründet verworfen wurde. 6) Gleich ungünstigen Erfolg hatte die Berufung des Glasers Michael Geist von Stadtprozelten gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 4. Mai, wodurch derselbe zu 21 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde; ebenso wurde auch 7) die Berufung des Franz Rettinger II. von Hösbach gegen ein Erkenntniß dieses Gerichts vom 4 Mai, wodurch er wegen Vergehens der Körperverletzung zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde, als unbegründet verworfen.

r Aschaffenburg, 3. Juli. Gestern Nachmittag fand das erste militärische Leichenbegängniß von Seiten des hiesigen Jägerbataillons seit dessen Hiersein (Oktober 1868) statt. Es galt dem wackeren Sekondjäger Klein, der den Feldzug von 1866 mitgemacht hatte, die letzte Ehre zu erzeigen. Das ganze Offizierkorps mit der Bataillonsmusik nahm an dieser Feierlichkeit Antheil, bei welcher Gelegenheit Herr Vikar Hammon eine ergreifende Grabrede hielt, nach deren Schluß eine Kompagnie die drei üblichen Ehrensalven gab.

CH München, 2. Juli. Seine kgl. Hoheit Prinz Ludwig ist gestern Abends wieder hier eingetroffen. Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich wird nächsten Sonntag in Garatshausen am Starnbergersee eintreffen und längere Zeit dort Aufenthalt nehmen.

Königsberg, 1. Juli. Der Chemiker Professor Werther, ist heute gestorben.

In Itzehoe ist kürzlich der ehemalige Stadtkassirer wegen Veruntreuung von nahezu 5000 Thlr. städtischer Gelder vom Schwurgerichte zu 2jährigem Gefängniß verurtheilt worden.

Karlsruhe. Der Großherzog hat den Grafen Bismarck zum Ritter des Hausordens der Treue ernannt.

Konstanz, 30. Juni. Herr Kreisgerichtsrath Baumstark ist zur katholischen Kirche übergetreten.

Nimes, 29. Juni. In einem Bergwerk von Besseges hat heute eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden; man zählt acht Todte. Dreizehn Menschen sind verwundet worden, von denen man die größte Zahl zu retten hofft. Alle Arbeiter sind aus dem Bergwerk hervorgekommen, so daß weiter nichts zu fürchten ist.

London, 28. Juni. Ein gräßliches Verbrechen wird heute Morgen aus der City gemeldet. Die Familie Duggan, Vater, Mutter und sechs Kinder, fand man sämmtlich leblos auf ihren Betten, in der Nähe des Vaters lag ein Löffel und eine Flasche, die Blausäure enthalten hatte. Das kleinste Kind war ein Säugling, das älteste 12 Jahre alt. Es scheint festzustehen, daß Duggan sich in letzter Zeit häufig über seinen Kopf beklagte, und daß er häufig von Trübsinn heimgesucht wurde.

---

## Telegraphische Depeschen.

### Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* Wiesbaden, 2. Juli, Vorm. Der italienische Gesandte in Berlin, Graf Launay, ist heute nach vollendetem Kurgebrauch nach Florenz abgereist. — Feldmarschall Wrangel ist heute hier eingetroffen.

* Stuttgart, 2. Juli. Einer Mittheilung der „National-Zeitung“ gegenüber erklärt heute der „Staats-Anzeiger“ offiziös, daß wegen Ausdehnung des Bundes-Oberhandelsgerichts auf Württemberg mit dem württembergischen Ministerium bis jetzt keine Verhandlungen angeknüpft sind und daß insbesondere mit dem Justizminister Mittnacht in dieser Angelegenheit noch keine Besprechung stattgefunden hat.

* Paris, 2. Juli. Prinz Napoleon ist gestern wieder in Paris eingetroffen.

* Madrid, 2. Juli. Die Cortes haben das provisorische Inkrafttreten des Budgets genehmigt.

**Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süd-Deutschland.**

** **Berlin**, 2. Juli. Das Stadtgericht hat den Verleger der „Volkszeitung“, Hrn. Duncker, auf Grund des § 35 des Preßgesetzes zu 75 Thaler Geldstrafe verurtheilt. Der Antrag des Staatsanwalts, dem Beklagten die Ausübung des Gewerbebetriebs als Verlagsbuchhändler abzusprechen, wurde vom Gerichtshofe abgelehnt.

* **London**, 1. Juli, Nachts. (Sitzung des Oberhauses.) In der Fortsetzung der Berathung über die irländische Kirchenbill verhieß der Minister Granville die Einschiebung einer Klausel in das Gesetz, durch welche den gegenwärtigen irländischen Bischöfen der Sitz im Oberhaus für die Dauer ihres Lebens zugesichert werden soll. Ein Amendement des Bischofs Peterborough, die der Geistlichkeit zu gewährende Entschädigung von dem Einkommensteuerabzug zu befreien, wird mit 94 (?) gegen 50 Stimmen angenommen; eben so ein von Lord Carnarvon eingebrachtes Amendement „die Entschädigung beträgt den 14fachen Werth des Jahreseinkommens“ mit 155 gegen 86 Stimmen. Ein betreffender Kompromiß mit der Regierung wurde verworfen.

** **New-York**, 2. Juli. (Kabeltelegramm aus „Reuters Office“.) Boutwell hat auf morgen den Ankauf von Bonds im Betrage von 3 Millionen Dollars angeordnet. — Nahezu der ganze Rest der kubanischen Flibustier, welche der Expedition des Generals Ryan angehörten, ist von den Behörden in Gewahrsam genommen worden.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Berlin**, 2. Juli. Roggen per Juli $57\frac{3}{4}$, per Juli—August $54\frac{1}{4}$. Oel per Juli $11\frac{3}{4}$, per Herbst $11\frac{19}{24}$. Spiritus per Juli $16\frac{3}{4}$, per August—September 17.

* **Kassel**, 1. Juli. Bei der heute stattgehalten Prämienziehung der kurhess. 40 Thaler-Loose fiel der Haupttreffer von 32,000 Taler auf Nr. 159,953; 8000 Thaler fielen auf 60,234; 4000 Thaler auf 8270; 2000 Thaler auf 60,228; 1500 Thaler auf 159,956, 89,023; 1000 Thaler auf 83,278, 81,790, 28,642; 400 Thaler auf 167,334, 167,350, 55,470, 9718, 7378; 200 Thaler auf 14,586, 19,967, 81,797, 77,496, 95,316, 97,407, 109,649, 132,963, 150,500, 167,156

* **Paris**, 2. Juli. Rüböl per Juli 101. 25., per Sept.—Dezember 104. Mehl per Juli 58. 50., per August 59. —. Spiritus per Juni 61. 50. Zucker 34. 87.

* **Liverpool**, 2. Juli. (Baumwollenmarkt) Umsatz: 15,000 Ballen. Stimmung: Günstig. Middling Orleans $12\frac{3}{4}$. Middling Amerikanische $12\frac{1}{8}$. Fair Dhollerah $10\frac{1}{4}$. Midfair Dhollerah 10. Good middling Dhollerah $9\frac{1}{8}$. Fair Bengal $8\frac{5}{8}$. Fair Domra $10\frac{3}{8}$. April-Domra $10\frac{1}{4}$. Wochenumsatz 102,000, zum Export verkauft 18,639, wirklich exportirt 10,448, Konsum 72,230. Vorrath 332,000 Ballen.

## Stand der hiesigen Gewerbehalle.

### Zugang.

12 polirte Rohrstühle, 1 polirte Kommode von Nußbaumholz, 4 gefirnißte Bettladen von Eichenholz, 1 lackirter Kleiderschrank mit 1 Thür, 1 lackirte Sitz-Badwanne, 1 lackirte Kinder-Badwanne, 1 lackirtes ovales Waschlavoir, 1 lackirter grüner Messer- und Gabelkorb, 1 lackirter gelber Messer- und Gabelkorb.

### Verkauft wurden:

1 polirte Karnißkommode von Nußbaumholz, 1 polirter ovalrunder Tisch von Nußbaumholz, 2 gefirnißte Bettladen von Eichenholz, 1 lackirter Kleiderschrank mit 1 Thür zum Zerlegen von weichem Holze.

### Gesucht wurden:

3 polirte Auszugtische mit Roccoco- und gedrehten Füßen von Nußbaumholz, mehrere Kommode von Nußbaumholz, 1 polirter Kleiderschrank mit 2 Thüren von Nußbaumholz, 2 gefirnißte viereckige Tische mit gedrehten Füßen von Eichenholz, mehrere lackirte ein- und zweischläfrige Bettladen von weichem Holze.

## Schiffsnachrichten.

(Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Franz Joseph Bothof, Generalagent in Aschaffenburg.) Das Hamburger Postdampfschiff „Hammonia, Kapitän Meyer, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft, welches am 16. Juni von Hamburg via Havre abging, ist nach einer sehr schnellen glücklichen Reise von 9 Tagen 18 Stunden wohlbehalten in New-York angekommen. — Das Hamburger Postdampfschiff „Allemania“, Kapitän Barbua, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, trat am 30. Juni wiederum eine Reise via Havre nach New-York an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost 450 Tons Ladung, 80 Passagiere in der Kajüte und 429 im Zwischendecke an Bord.

## An sämmtliche Bürgermeister des kgl. Bezirksamtes Alzenau.

Die Abhaltung auswärtiger Amtstage betreffend.

Der Amtstag zu Mömbris wird in diesem Monate statt am 8.

**Mittwoch den 7. Juli**

abgehalten werden, was in den Gemeinden alsbald bekannt zu geben ist.

Alzenau den 2. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Döppenschmitt.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 2. Juli. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $86\frac{9}{16}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $94\frac{1}{8}$. |
| National $56\frac{1}{8}$—56. | 5pCt. Bayerische $101\frac{1}{2}$. |
| Oesterr. Silberrente 58—$57\frac{7}{8}$. | 4proz. bayer. Prämien-Anleihe 107. |
| Oesterr. Papierrente $50\frac{7}{8}$. | Bad. Präm.-Anl. 104. |
| Neue engl. Met. $66\frac{1}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische $93\frac{1}{8}$. |
| Steuerfr. Met. 52. | $4\frac{1}{2}$proz. Nassauer $93\frac{1}{4}$. |
| 1860er Loose $86\frac{3}{8}$. | $3\frac{1}{2}$pCt Frankfurter $82\frac{1}{4}$. |
| Bankaktien 712. | Ostbahn 124. |
| Kreditaktien $267\frac{1}{2}$-67-$266\frac{1}{2}$. | Frankfurter Bank $119\frac{3}{4}$. |
| St.-B.-Akt. 352. | Darmst. Bank 289. |
| Lombarden 245. | Tabakobligationen $83\frac{1}{4}$. |
| Livorneser $33\frac{1}{2}$. | Türken $42\frac{1}{4}$. |
| Toskana 55. | Dollar-Coupons 2 $25\frac{1}{4}$. |
| Franz-Josephbahn 182—181. | 7pCt. Rockford-Prior. $70\frac{1}{4}$. |
| Elisabethbahn $189\frac{1}{2}$—$90\frac{1}{8}$. | Wechsel auf Wien $95\frac{3}{8}$. |
| Galizier 224—$223\frac{1}{2}$. | „ „ Paris $95\frac{7}{16}$. |
| Oberhessen 68. | „ „ London $120\frac{3}{8}$. |
| $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{3}{4}$ | |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 153 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 5. Juli 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 18 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

*§* **München**, 3. Juli. Gestern wurden die 1. Bataillone des Infanterie-Leib- und 1. Regiments in das südwestlich der neuen (Maximilians-) Kaserne errichtete Zeltlager verlegt und werden bis 21. d. Mts. dortselbst verbleiben, um welche Zeit andere Bataillone der hiesigen Garnison dort einrücken werden. (Wegen Vornahme größerer baulicher Reparaturen in den Kasernen ist das Beziehen eines Zeltlagers geboten.) — Beim 2. Infanterie-Regiment wird die Prüfung der am 1. Oktober v. Js. zugegangenen einjährig Freiwilligen behufs eventueller Ernennung zu Landwehroffizieren am 1. September beginnen.

* **München**, 4. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich kamen heute Morgens hier an und wurden von der österreichischen Gesandtschaft am Bahnhof empfangen. Nachdem die Majestäten gefrühstückt und in der Bonifaziuskirche der Messe beigewohnt, fuhren dieselben mit Extrazug nach Starnberg weiter.

In **Kempten** wurden nach stadtgerichtlichem Urtheile 3000 Stück gesundheitsschädlicher irdener Kochgeschirre konfiszirt und überdieß gegen die Verkäufer eine Geldstrafe von 10 fl. ausgesprochen.

**Oettingen**, 2. Juli. Diesen Morgen starb unser Hr. Stadtpfarrer J. B. Messerschmid, bischöfl. geistl. Rath, Dekan, Distrikts-Schulinspektor und Sekretär des Landrathes für Schwaben und Neuburg, nach kurzem Krankenlager.

**Forchheim**, 1. Juli. In unserer Stadt haben gestern arge Straßenskandale stattgefunden, wobei dem Buchhändler Streit und dem israelitischen Lehrer Kleemann die Fenster eingeworfen wurden, so daß schließlich, als auch ein Angriff auf das Haus des Gerbers Prechtel versucht wurde, die bewaffnete Macht einschreiten mußte. Sechs Exzedenten sind verhaftet worden und drei weitere haben sich freiwillig dem Untersuchungsrichter gestellt. Als Grund dieser bedauerlichen Exzesse wird angegeben, daß von der Streit'schen Buchhandlung ein in Karlsruhe erschienenes Schandbild auf den Papst kolportirt worden sei, und Kleemann dabei den Kolporteur gemacht habe.

Die Nummer des „Forchheimer Amtsblattes" vom 1. Juli enthält an der Spitze einen von diesem Tage datirten Aufruf des k. Bezirksamts an die Bürger der Stadt, an dessen Eingang es heißt: „Schon seit mehreren Tagen wurde die Ruhe der Stadt durch die bedauerlichsten Vorfälle gestört und weiteren Ausbrüchen nur durch die besonders ergriffenen Maßregeln vorgebeugt. Zu beklagen ist hiebei insbesondere der Mangel an Gesetzlichkeitssinn, denn sonst würden die Behörden und Gerichte zur Abhilfe angegangen worden sein, statt von der unerlaubten Selbsthilfe Gebrauch zu machen. In einem geordneten Staate können aber Gewaltmaßregeln von Seite des Publikums nun und nimmermehr ungeahndet gelassen werden, und die unterzeichnete Distriktspolizeibehörde ist ebenso fest entschlossen, als verpflichtet, einem solchen ungesetzlichen Treiben mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln ein Ende zu machen. Zu diesem Zwecke bietet das Gesetz vom 4. Mai 1851, „das Einschreiten der bewaffneten Macht zur Erhaltung der gesetzlichen Ordnung betr.", den nöthigen Anhaltspunkt und man wird von den dort angeführten äußersten Mitteln, als: Einschreiten der bewaffneten Gewalt, Einlegung einer Militärexekution auf Kosten der Gemeinde u. s. w. Gebrauch machen, wenn nicht die Bessergesinnten der Bürgerschaft sich zusammenschaaren und die Behörden zur Herstellung nachhaltiger Ruhe unterstützen." . . . Nachdem hierauf die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen in Erinnerung gebracht worden, schließt der Aufruf, wie folgt: „Indem noch veröffentlicht wird und zum Theile schon bekannt ist, daß eine strafrechtliche Untersuchung wegen

Digitized by Google

der vorgefallenen Friedensstörungen im Gange ist und daß wegen Verbreitung des in Frage stehenden Bildes der Herr Staatsanwalt am k. Bezirksgerichte Bamberg zu einer Untersuchung gegen die Schuldigen auf den Grund des Artikels 159 des Strafgesetzbuches wegen Störung des Religionsfriedens mittelst eines Preßerzeugnisses angegangen wurde, muß auf den Grund angestellter Recherchen zur Berichtigung irrig verbreiteter Gerüchte bemerkt werden, daß in der Streit'schen Buchhandlung nach den eingesehenen Geschäftsbüchern ein einziges Exemplar dieses Bildes (auf der Rechnung hiezu steht die Bezeichnung à Kondition, nicht feste Bestellung) eingelaufen ist und nach kurzer Zeit an den Absender in Karlsruhe remittirt wurde. Man gibt sich der Erwartung hin, daß die Bürger Forchheims ihren bisher an den Tag gelegten gesetzlichen Sinn und guten Ruf ferner bewahren, ein größeres Unheil von der Stadt abzuwenden nach Kräften bemüht sein, und daß sie zu den ohne jede Rücksicht auf die Parteistellungen vorgehenden Behörden volles Vertrauen fassen werden." Unter den Inseraten des Blattes finden sich drei auf den Gegenstand bezügliche Erklärungen, welche für die öffentliche Stimmung charakteristisch sind. In der ersten verwahrt sich ein Herr Wilh. Fuchs gegen das Gerücht, daß das fragliche Bild in seinem Hause „in goldene Rahmen" gefaßt worden sei, indem er versichert, dasselbe sei gar nicht in sein Haus gekommen. An zweiter Stelle geben die katholischen Schullehrer folgende Erklärung ab: „Seit mehreren Tagen kursirt in der Stadt Forchheim und auf dem Lande das Gerücht, ein Schandbild gegen die katholische Religion sei auch in den Händen der katholischen Lehrer; ja man ging so weit, den Katholiken begreiflich zu machen, der Gegenstand zu diesem ärgernißgebenden Bilde sei Geistesprodukte der Lehrer, sei von ihnen ausgearbeitet und dem Drucke übergeben worden. Diesem Gerüchte gegenüber erklären hiemit sämmtliche katholische Lehrer Forchheims öffentlich zur Beruhigung der Bevölkerung, daß sie weder im Besitze dieses Bildes waren, noch jetzt sind." Endlich erklärt Herr Buchhändler Streit: „Ein einziges Exemplar des kritischen Bildes wurde mir von Karlsruhe unter Kreuzband zugeschickt, ohne daß ich es bestellt hatte. Das Herumzeigen desselben Bildes fand gegen mein Wissen und meinen Willen statt, und das hieher gelangte einzige Bild wurde alsbald wieder retour gesandt. Die Richtigkeit dessen verbürgt auf Manneswort Franz Streit."

**Kissingen**, 4. Juli. Nach den heute erschienenen Nummern 86 und 87 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 3589 Kurgästen.

Nach einer Bekanntgabe der k. Kreisregierung ist das Lehrerpersonal des Kreises angewiesen, Gesuche um Verleihung eines definitiven Schuldienstes bei derjenigen Schulbehörde einzureichen, welche den betreffenden Schuldienst zur Bewerbung ausschreibt. Unmittelbare Eingaben an die k. Regierung (welche eine Hinausgabe an die äußeren Behörden und hiedurch nicht selten Verzögerungen in der angeordneten gemeinsamen Begutachtung der Distriktsverwaltungs-, Schul- und Gemeindebehörde veranlassen) — sind unstatthaft.

**Kleinlangheim**, 1. Juli. Die Magd des kgl. Posterpeditors Thurn dahier kochte gestern Milch in einer Messingpfanne und verzehrte den in derselben zurückgebliebenen kleineren Rest bei ihrer Rückkunft vom Felde. Sie erkrankte sofort und starb trotz schnell vorhandener ärztlicher Hülfe noch in der Nacht jedenfalls an Grünspanvergiftung. (W. Anz.)

* **Wien**, 3. Juli, Morgens. Der Bürgermeister hat dem Gemeinderath die Mittheilung gemacht, daß er zum Kaiser berufen gewesen sei. Der Kaiser, von den dermaligen Theuerungsverhältnissen unterrichtet, habe in der Audienz auf das Eingehendste über die Ursachen der Theuerung und über die zur Abhilfe zu ergreifenden Mittel gesprochen, und seine Unterstützung zugesichert.

** **Wien**, 3. Juli. Die Anglobank kündigt die Emission neuer Rudolfsbahnaktien und Rudolfsbahn-Prioritäten, im Gesammtbetrage von 20,300,000 fl. zum Aktienemissionskurs von 162 fl. an. Die bisherigen Aktionäre haben für drei alte Aktien das Bezugsrecht auf eine neue Aktie.

**Oderberg**, 2. Juli. In einem Steinkohlenwerke in Karwin kamen gestern durch Explosion schlagender Wetter 119 Menschen ums Leben.

Aus **Baden**, im Juni, läßt sich die „Kreuzztg." mittheilen: „Durch ein Schreiben des Bischofs von Mainz war der Pfarrer in Walldürn darauf aufmerksam gemacht worden, daß Pilger aus der Diözese Mainz allerlei Gebetszettel, für 3 und 6 Kreuzer das Stück, gekauft, die voll des krassesten Aberglaubens und Unverstandes seien. (Von einer ihr übersandten Sammlung solcher Zettel urtheilt die „Kreuzztg.", daß dieselben Alles übertreffen, was sich an Unverstand auf diesem Gebiete denken lasse. Diese „Gebete" helfen gegen Nöthe; aber man braucht sie gar nicht zu beten, sie „helfen" schon, wenn man sie nur in der Tasche hat!) Der Pfarrer von Walldürn ging nun an den Wallfahrtsbuden herum und fand sechs Verkäufer solcher Gebetszettel. Er machte sie auf die Gottlosigkeit und Schädlichkeit ihres Handels aufmerksam. Sofort erklärten die Leute höchst erstaunt, dies sei ihre Absicht nicht und sie ersuchten den Pfarrer, die abergläubischen unter den Gebetszetteln auszusondern und an sich zu nehmen. Das hatte der Pfarrer mehrmals gethan, damit aber ahnungslos in ein Wespennest gestoßen, denn er wurde auf Antrag der Gendarmerie von der Staatsanwaltschaft zitirt, inquirirt und angeklagt, sich polizeiliche Rechte — Nachforschungen u. s. w. angemaßt zu haben, was vom Gesetz mit einer Kerkerstrafe von mindestens 8 Wochen bestraft wird. Und so hätte denn Pfarrer Diez von Walldürn, der überall in höchster Achtung steht, allenfalls Aussicht auf 8 Wochen Ruhe in Rastatt!" und der Aberglaube wäre demnach noch gesetzlich geschützt.

**Mainz**, 3. Juli. Ein Schiffer und Fruchthändler aus Wertheim versuchte gestern Abend, auf seinem hier

der Anker liegenden Schiffe seinem Leben ein Ende zu machen. Er brachte sich zu diesem Behufe vermittelst eines Dolches einen Stich auf der linken Seite der Brust bei. Der Unglückliche wurde sofort nach dem Rochusspital verbracht. Die Wunde, die er sich beigebracht, ist eine sehr gefährliche. Als Motiv des Selbstmordversuchs bezeichnet er ein schweres körperliches Leiden.

**Wangen** im Allgäu, 2. Juli. Gestern Abend wurde in Untermooweiler der Taglöhner Fritsch, als er das Abendessen bereiten wollte, vom Blitze erschlagen.

**Leipzig**, 2. Juli. Hier fand ein Pistolenduell statt, wobei der 22 Jahre alte **Stud. camer. F. A. v. Gablenz** tödtlich verwundet wurde. Sein Gegner Studiosus G. ist alsbald nach dem unglücklichen Zweikampfe entflohen.

**Florenz**, 30. Juni. In der römischen Campagna kam es vor wenigen Tagen zu einem Scharmützel zwischen einem in Aufruhr gerathenen Haufen Schnitter aus den Marken, denen man die versprochene Zahlung nicht geben wollte, und einer aus 15 Mann bestehenden Abtheilung päpstlicher Dragoner. Letztere wurden von den mit ihren Sensen und Sicheln arbeitenden Schnittern sämmtlich kampfunfähig gemacht, einige blieben sogar todt auf dem Platz. Auch die Schnitter hatten viele Verwundete, doch wußten sie sammt und sonders in der Nacht die Gränze zu überschreiten, und als Tags darauf eine Kompagnie Zuaven auf dem Platze erschien, fanden sie das Feld geräumt.

**Paris**, 2. Juli. Der spanische Botschafter, Herr Olozaga, hat die guten Dienste des französischen Kabinets bei der Regierung der Vereinigten Staaten in Anspruch genommen, um von dieser eine strenge Neutralität in Betreff der Insel Cuba zu erlangen. Marquis Lavalette soll versprochen haben, Frankreich werde sich mit England über einen derartigen gemeinsam zu thuenden Schritt benehmen, da die Sache an und für sich ernster Natur sei.

** **Antwerpen**, 3. Juli. Der Dampfer „City of Limerick“ bringt folgende Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 10. Juni: Der amerikanische Gesandte in Paraguay ist in Buenos-Ayres angekommen und wird hier erwartet. — In Montevideo dauern die revolutionären Unruhen fort.

**London**, 1. Juli. Bei Carnarvon (Wales) hat am 30. Mai eine furchtbare Nitro-Glycerin-Explosion stattgefunden, die in weitem Umfange Gebäude, darunter eine Eisenbahnstation, zerstörte und Menschen und Pferde tödtete.

**Madrid**, 2. Juli. (Cortessitzung.) Auf eine Interpellation erklärte der Minister des Innern, die Regierung habe Kenntniß von der Existenz zweier Räuberbanden, welche augenblicklich das platte Land von Andalusien unsicher machen. Es seien Truppen ausgesandt und hoffe man, jener Banden in kurzer Zeit habhaft zu werden.

* **Konstantinopel**, 2. Juli. Der „Levant-Herald“ meldet, daß Mustapha-Fazil-Pascha zum Minister ohne Portefeuille ernannt sei, und theilt mit, daß die Pforte auf die Kapitulations-Angelegenheit verzichtet habe.

** **New-York**, 3. Juli. (Kabeltelegramm aus „Reuters Office“.) General Caballero erließ ein Manifest, worin er sagt, die Insurrektion müsse unterdrückt werden, allein mit dem geringstmöglichen Blutvergießen, und die Presse dringend auffordert, sich eines versöhnlichen Tons zu befleißen.

---

## Amtliche Nachrichten.

**(Schuldienstes-Nachrichten.)** Angewiesen wurden: L. W. Abt von Thundorf als Hülfslehrer nach Karsbach und M. Schneider von Untersteinbach als solcher nach Unterwaldbehrungen.

Durch Entschließung der kgl. Regierung vom 20. v. Mts. wurde das Diensttauschgesuch der Schullehrer J. Heil von Thundorf, k. Bezirksamts Kissingen, und Burkard Müller von Gleusdorf, k. Bezirksamts Ebern, genehmigt.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Würzburg.** (Getreidemittelpreise vom 27. Juni bis 3. Juli.) Waizen 21 fl. 14 kr. (gef. 8 kr.), Korn 16 fl. 6 kr. (gest. 7 kr.), Haber 9 fl. 43 kr. (gef. 5 kr.) Summa aller verkauften Pfunde 234,054. Umsatzsumme 18,952 fl. 6 kr.

**Nürnberg**, 3. Juli. (Hopfenbericht.) Das gestrige Geschäft beschränkte sich auf ca. 25 Ballen und die Umsätze des heutigen Marktes betrugen an 100 Ztr., welche in verschiedenen Partien Mittel- und gute Mittelwaare großentheils durch einen auswärtigen Exporteur zu 23—25 fl. übernommen wurden.

**München**, 3. Juli. Die heutige Getreideschranne enthielt im Ganzen 8635 Sch., wovon 6539 Sch. verkauft, und 2036 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Waizen 20 fl. 54 kr. (gef. um 13 kr.); Korn 13 fl. 12 kr. (gef. um 35 kr.); Gerste 12 fl. 39 kr. (gef. um 18 kr.); Haber 8 fl. 21 kr. (gest. um 7 kr.) Die Reste bestunden in 1293 Sch. Waizen, 352 Sch. Korn, 85 Sch. Gerste, 306 Sch. Haber. Umsatzsumme 115,789 fl.

**Landshut**, 2. Juli. Gesammtstand der Schranne 4371 Schäffel, Verkauf 3879 Sch., Rest 492 Sch. Mittelpreise: Waizen 18 fl. 52 kr. (gef. 58 kr.), Korn 14 fl. 18 kr. (gef. 42 kr.), Gerste 12 fl. 36 kr. (gest. 14 kr.), Haber 8 fl. 31 kr. (gest. um 4 kr.

---

## Börsebericht.

** **Frankfurt**, 4. Juli. (Effekten-Sozietät.) $4^1/_2$ pCt. preuß. Obligationen $93^1/_2$ P. $4^1/_2$ pCt. Nass. Obligationen $93^3/_8$ P. $4^1/_2$ pCt. $^1/_1$jährige bayerische Obligationen $94^1/_2$ P. $4^1/_2$ pCt. badische Obligationen $93^3/_8$ P. $4^1/_2$ pCt. württembergische Obligationen 93 P. 5 pCt. National $56^3/_4$ P. 5 pCt. Steuerfreie Metalliques 52 G. 5 pCt. Silberrente $58^1/_{16}$ bez. 5 pCt. Papierrente 51 bez. 5 pCt. Türken $42^9/_{16}$ bez. 3 pCt. Oesterr. Staatsbahn-Prioritäten $55^1/_4$ P. 3 pCt. Lombarden E.-B.-Prior. $48^1/_4$ P. 3 pCt. Livorneser E.-B.-Prior. $33^1/_2$ bez. Oesterr. Bankaktien 720, 21—720 bez. Frankfurter Bankaktien 120 P. Darmstädter Bankaktien 290 bis 292 bez. Oesterr. Kreditaktien 270—$71^1/_2$ bez. Staats-Bahn-Aktien $355^1/_2$—359—$358^3/_4$ bez. Lombard-Aktien $249^1/_2$—$251^1/_2$ bez. Galizische Karl-Ludwigsbahn $222^3/_4$ bis $224^1/_2$ bez. Franz-Josephbahn —. 1860er Loose $86^3/_8$ P. $^1/_8$ G. 1864er Loose — 4 pCt Bayerische Loose $107^1/_8$ P. 4 pCt. Badische Loose $104^1/_2$ P. Wechsel auf Wien $95^1/_4$ G. 6 pCt. 1882er Amerikaner $86^7/_8$, $^3/_4$ bez. Große Hausse-Bewegung in Industriepapieren. Anlagepapiere ebenfalls fest.

## An sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Das Mobiliar-Feuerversicherungs-Wesen betreffend.

Im Hinblick auf § 16 der Verordnung vom 28. Februar l. Js., „das Mobiliar-Feuer-Versicherungswesen betr." (Kreisamtsblatt Nr. 34) erhalten die Gemeinde-Verwaltungen dieser Tage ein amtlich festgestelltes und gedrucktes Verzeichniß der im Bezirke zum Geschäftsbetriebe berechtigten Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Anstalten und deren Agenten. Dasselbe ist in der Gemeinde-Registratur aufzubewahren und fortan evident zu halten bezw. stets zu ergänzen.

Die Setzer- und Drucker-Kosten mit 26 kr. per Exemplar sind aus der Gemeindekasse zu enthehmen und **binnen 8 Tagen** portofrei anher zu senden.

Aschaffenburg den 3. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

## An die Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks.

Herstellung einer Gemeindestatistik betr.

Zur Erledigung des den Gemeindeverwaltungen unterm 26. v. Mts. ertheilten Auftrags rubr. Betreffs ist die Zurhandnahme der Gemeinderechnungen pro 1868 nothwendig.

Die Gemeinde-Verwaltungen erhalten daher dieser Tage die zur Revision anher eingesendeten Rechnungsduplikate pro 1868 unter dem Auftrage zurück, solche bei Vorlage der anzufertigenden Statistiken wieder anher einzusenden.

Aschaffenburg den 3. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

## An die Gemeinde-Vorsteher von Großostheim, Obernau, Steinbach, Stockstadt, Straßbessenbach und Unterafferbach.

Die Vornahme der Leichenschau betr.

Obige Gemeindevorsteher erhalten den Auftrag, die für ihre Gemeinden aufgestellten **zweiten** Leichenschauer auf

**Samstag den 10. Juli l. Js., Nachmittags 2 Uhr,**

behufs Ertheilung verschiedener Verhaltungs-Maßregeln anher vorzuladen.

Dieselben sind anzuweisen, die in Handen habenden gedruckten Instruktionen mitzubringen.

Aschaffenburg den 3. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

## An sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks.

Die Einführung der Landgemeinde-Verfassung im Sinne der Gemeindeordnung vom 29. April 1869 betr.

Zur Abschneidung von Mißverständnissen wird andurch bekannt gegeben, daß im Hinblick auf Art. 205 Abs. 1 der neuen Gemeindeordnung die zur Zeit fungirenden Gemeindeverwaltungen und Gemeindevorsteher ihre seitherige **Benennung** beibehalten, und daß erst den am 1. Januar 1870 in Wirksamkeit treten den neuen Gemeindeorganen die in Art. 124 der Gemeindeordnung vorgesehenen Titel zukommen.

Aschaffenburg den 3. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

## An die Bürgermeister des kgl. Bezirksamts Alzenau.

Die Abhaltung auswärtiger Amtstage betr

Der Amtstag zu Mömbris wird in diesem Monate statt am 8., **Mittwoch den 7. Juli** abgehalten werden, was in den Gemeinden **alsbald** bekannt zu geben ist.

Alzenau den 2. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

Döppenschmitt.

## An die Gemeindevorsteher des Landgerichtsbezirks Obernburg.

Brodtaxe vom 1. mit 15. Juli 1869.

5 Pfund gutausgebackenes Roggenbrod kostet 17 kr. 2 pf.,
2½ Pfund deßgleichen 8 kr. 3 pf.,
10 Loth ¼ Quint Wasserbrod 2 kr.,
5 Loth — Quint deßgleichen 1 kr.

Diese Taxe ist sogleich in der Gemeinde zu veröffentlichen.

Obernburg den 2. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

**Montag den 12. Juli l. Js., Vormittags 11 Uhr,**

werden im Lammskeller dahier 139 Eimer selbstgebauten Wein verschiedener Qualität und zwar 1866er 58 Eimer, 1857er 50 Eimer und 1868er 31 Eimer, sämmtlich ausgezeichnet gut gehalten und von Sachkennern als solche geprüft, öffentlich versteigert, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden. Bedingungen und Proben werden vor und während der Versteigerung bekannt resp. abgegeben.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**
2988c5

3098c6 Tüchtige

## Steinhauergesellen

**finden dauernde Beschäftigung und guten Verdienst bei Carl M. Rübenach Sohn, Steinmetzmeister in Frankfurt a. M.**

3143b2 In meinem neuen Hause sind zwei vorzüglich schöne **Wohnungen**, bestehend aus 9 bis 12 Piecen nebst Garten stündlich, so wie eine Parterre-Wohnung von gleichem Umfang bis 1. August zu vermiethen.

W. Schäfer, Sandthor.

## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 49-51 |
| do. Doppelte | „ | 9 | 50-52 |
| do. Preußische | „ | 9 | 58-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 | 37-39 |
| do. al marco | „ | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 | 32-33 |
| Englische Souvereings | „ | 11 | 58-12 2 |
| Russische Imperials | „ | 9 | 50-52 |
| Gold das Pfund fein | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 | 44¾-45¼ |
| Sächs. do. | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold | „ | 2 | 28-29 |

## Mainwasserwärme.

Am 4. Juli Abends 18 Grad.
Am 5. Juli Morgens 16 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 154 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 6. Juli 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

i **Aschaffenburg**, 6. Juli. Viele hier anwesende amerikanische Bürger haben vorgestern, als am Tage der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten, im „Hotel Georgi" dahier ihren Ehrentag unter Aufzug ihrer Flagge in gemüthlicher Unterhaltung gefeiert.

* **Aschaffenburg**, 6. Juli. Vom 1. d. M. an ist das Paßwesen an die Magistrate übergegangen und hat dahier bereits die Extradition hierüber stattgefunden. Für die Zukunft werden alle Reiselegitimationen, Gewerbsscheine und Vorweise bei den Gemeindebehörden ausgestellt.

* **Aschaffenburg**, 6. Juli. Wegen des in der gestrigen Zeitung gemeldeten Einbruchs fand Haussuchung bei einem hiesigen Einwohner statt, und erfolgte schließlich dessen Abführung in die Frohnveste.

* **München**, 4. Juli. Der Vater des vielgenannten Würzburger Reservisten Baron Schenk v. Geyern hat gegen den Landwehrbezirkskommandanten v. Grundherr zu Schweinfurt eine Klage wegen Ehrenkränkung gestellt, und ist diese Klage vorläufig nicht zurückgewiesen worden.

**Forchheim**, 3. Juli. In verflossener Nacht gegen 11 Uhr ist der 52jährige Schuhmacher Feldbaum, der zugleich Diener mehrerer Vereine war, beim Nachhausegehen von den hiesigen Kellern im Kanale ertrunken. Er hinterläßt eine Wittwe und 5 unversorgte Kinder. (Fränk. Kur.)

**Ebermannstadt**, 3. Juli. Heute Morgens wurde der ziemlich bejahrte Sattlermeister Johann Konr. Benker in Streitberg auf dem oberen Boden seines Hauses erhängt aufgefunden; zerrüttete Vermögensverhältnisse werden als Motiv zu diesem Selbstmorde bezeichnet.

**Lohr**, 3. Juli. Der ledige Maurergeselle M. Weinig von hier hatte verflossenen Donnerstag das Unglück, von dem Dache eines Hauses herunter zu stürzen und sich derart zu verletzen, daß er besinnungslos ins Spital verbracht werden mußte, wo er kurze Zeit darauf verstarb. Der Unglückliche, erst 26 Jahre alt, war Steiger bei der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, die ihm denn auch heute in corpore das Ehrengeleit zur letzten Ruhestätte gab.

**Kaiserslautern**, 3. Juli. Zum pfälzischen Schützenfeste, welches in den Tagen vom 8. bis 12. August nächsthin in Kaiserslautern abgehalten wird, laufen jetzt schon die Ehrengaben reichlich ein. Dasselbe verspricht ein wahres Volksfest zu werden, und lassen es die verschiedenen Komites an nichts fehlen, um das schöne Werk zum Gelingen zu bringen.

Aus der **Wachau** wird dem „Linzer Volksblatt" geschrieben: „Vor vierzehn Tagen hat in Pälering bei Maria-Taferl ein schauderhaftes Verbrechen stattgefunden. Der Schmied des Orts hat beim Wirthe den Brunnen vergiftet; Rache soll das Motiv gewesen sein. Der Knecht des Wirths wollte in aller Frühe die Ochsen tränken, pumpte Wasser, welches ihm nicht recht vorkam, da es milchig war und schäumte. Er zeigte es dem Wirthe an. Der Wirth und seine Frau waren höchst unwohl geworden und meinten, es könnte auch daran das am Vorabende genossene Wasser schuld sein. Sofort kamen Leute zusammen, es wurde der Doktor von Pugstall gerufen. Als man den Brunnen zerlegte, fand man noch ganze Stücke unaufgelösten Arseniks. Die Gendarmerie hat den Thäter ausgehoben und auch das Geständniß der That erhalten, unter der Bedingung, daß man ihm aus der Patsche helfe. Der Schmied hat also am Vorabend etwas Arsenik in den Brunnen geworfen (daher erkrankten der Wirth und seine Frau, die Abends etwas Wasser tranken), fürchtend aber, es könnte bemerkt werden, warf er erst Nachts noch drei Hände voll Arsenik in den Brunnen.

Berlin, 2. Juli. Gestern Abend hatten wir hier eine Feuersbrunst in der Neuhaus'schen Fabrik für Holzarbeit, wie sie seit dreißig Jahren nicht vorgekommen ist. Die ganze Feuerwehr arbeitete mit Aufopferung, mußte aber noch eine Kompagnie des Garde-Füsilier-Regiments zur Unterstützung aufbieten. Heute Vormittag war die Feuerwehr noch thätig. Der Schaden beträgt mehrere 100,000 Tlr.

* Berlin, 5. Juli. Heute Vormittag begannen die Verhandlungen im Zastrow'schen Prozesse. Es fungiren als Vorsitzender des Gerichtshofes der Staatsgerichtsdirektor Delius, als Ankläger der Staatsanwalt Hencke und als vom Angeklagten gewählter Vertheidiger der Rechtsanwalt Holthoff (der Offizial-Vertheidiger Rechtsanwalt Hirsemenzel ist unter Zustimmung des Angeklagten beurlaubt). Der Antrag des Vertheidigers Holthoff auf Zuziehung der Professoren Limann, Skrosecka und Meyer (Letzterer von der Göttinger Irrenanstalt), um die Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten zur Zeit des Verbrechens zu konstatiren, wird vom Gerichtshofe abgelehnt. Hierauf erfolgt Verlesung der Anklage und das Inquisitorium. Der Angeklagte erklärt sich des Verbrechens widernatürlicher Unzucht und Mordes für nicht schuldig. Der Prozeß wurde schließlich auf unbestimmte Zeit vertagt und soll vor der Wiederaufnahme der Verhandlungen das Gutachten der Sachverständigen über die Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten zur Zeit der Ausübung seines Verbrechens eingeholt werden.

In der früheren sächsischen, jetzt preußischen Stadt Lauban (Oberlausitz) lebt ein Veteran, der wohl mit unter die ältesten gezählt werden darf: Karl Thieme, ein Leinweber. Er wurde am 5. Juli 1809 (also vor 60 Jahren) bei Wagram blessirt, ist jetzt 84 Jahr alt, webt noch seine Leinwand und liest und schreibt ohne Brille.

* Stuttgart, 5. Juli. Das amerikanische Unabhängigkeitsfest wurde heute von den hiesigen Amerikanern im Aktiengarten gefeiert. Man zählte 200 Tischgäste und im Ganzen waren an 1000 Personen anwesend. Der Präsident, Herr Heermann, aus dem Staate Ohio, brachte den Toast auf die Unabhängigkeit Amerika's aus. Weitere Toaste wurden ausgebracht auf den Präsidenten Grant, auf den Kongreß, die Armee, die Flotte, den König von Württemberg u. s. w.

Oppenheim, 2. Juli. Heute Nachmittag gegen 1 Uhr überzog ein heftiges Gewitter die hiesige Gegend, wobei der Blitz in dem nahen Dienheim in das Wohnhaus des Oekonomen Georg Willich einschlug, dessen Bruder Philipp tödtete und den 12jährigen Sohn des Ersteren betäubte.

Frankfurt, 2. Juli. Bei den in der zweiten Hälfte Augusts und im Anfange Septembers in der hiesigen Gegend stattfindenden großen Manövern, welche von etwa 20,000 Mann preußischen Truppen und dem großherzoglich hessischen Kontingente ausgeführt werden, wird dem Vernehmen nach das Hauptquartier seinen Sitz in Frankfurt haben. Der König von Preußen und der Großherzog von Hessen werden den Hauptmanövern beiwohnen.

Frankfurt, 5. Juli. In den ersten Tagen des August wird hier der Kongreß deutscher Zahnärzte abgehalten werden. Die Anmeldungen hierzu sind schon sehr zahlreich aus allen Gegenden eingelaufen. Auch außerdeutsche Zahnärzte werden sich an demselben betheiligen. — Das gestern stattgehabte Feldbergfest, vom schönsten Wetter begünstigt, hatte Tausende von hiesigen Bewohnern angelockt. — Den zoologischen Garten besuchten am gestrigen Sechskreuzertag 7550 Personen.

Aus Schleswig-Holstein, 25. Juni. Im Westen Schleswigs hat sich ein Hirtenknabe von 12 Jahren selbst aufgehängt. Ein anderer Junge, der zum Viehtreiben gebraucht wurde, zündete das Anwesen des Hufners Neumann in Frörup an und brachte diesen an den Bettelstab; das Kind wollte dadurch verhindern, daß es länger als Hirte benutzt werde.

** Bern, 5. Juli. Die Bundesversammlung ist heute Vormittag eröffnet worden. Der Nationalrath wurde ohne, der Ständerath mit einer Rede des Präsidenten eröffnet. Derselbe berührte darin die Alpenbahnfrage und warnte den Bund vor jeder Begünstigung des einen oder des anderen Alpenbahnprojektes. — Das Berner Volk hat das Referendum gestern mit großer Mehrheit angenommen.

* Paris, 5. Juli. Von St. Etienne wird gemeldet, daß ein Uebereinkommen zwischen den Direktoren der Kohlengruben und den Arbeitern nahe bevorstehe. Die Arbeitseinstellung in Nimes ist beendigt. — Das Uebereinkommen in der belgisch-französischen Eisenbahnfrage wird heute Abend unterzeichnet werden.

** Brest, 5. Juli. Kapitän Sherard Osborn telegraphirte an Julius Reuter: Der „Great Eastern“ befand sich gestern Mittag in einer Entfernung von 1269 Seemeilen von Brest, 1420 Meilen des Kabels waren versenkt. Die Signale langen vollkommen genau an; Alles ist im besten Gang.

Brüssel, 5. Juli. Die Uebereinkunft zwischen Frankreich und Belgien ist zum Abschlusse gebracht. Dieselbe beseitigt die Cessionsverträge, so wie das Protokoll vom April, sichert jedoch den gegenwärtigen Eisenbahngesellschaften das Eigenthumsrecht auf die in Frage stehenden Bahnlinien und stellt die Prinzipien für die gemischte Bedienstung der Züge, welche von Frankreich durch Belgien nach Holland gehen, fest.

* Kragujewatz, 2. Juli. Der Minister des Innern legte der Skupschina einen Verfassungsentwurf vor. Die von ihm beigefügten Erklärungen wurden beifällig aufgenommen. Die Skupschina setzte zur Berathung und Berichterstattung über die Vorlage einen Ausschuß nieder. Der Entwurf räumt der Kammer gleiche Rechte, wie der Krone, ein. Die Behörden der Stadt Belgrad übersandten der Skupschina eine Adresse, worin die Nothwendigkeit einer neuen Verfassung und der Unterstützung der Regentschaft anerkannt wird.

** **Madrid**, 5. Juli. Republikanische Kundgebungen haben an verschiedenen Orten Cataloniens stattgefunden, wobei der Ruf: „Es lebe die Föderativ-Republik!“ erhoben wurde.

** **New-York**, 4. Juli. (Kabeltelegramm aus „Reuters Office“.) Einige von den Anführern der kubanischen Filbustier werden vor die Assisen gewiesen, die übrigen wurden entlassen. — In Kansas und dem nördlichen Missouri haben Ueberschwemmungen stattgefunden, wodurch große Verluste an Menschenleben und Eigenthum entstanden sind. Die schwedische Niederlassung am Flusse Raw wurde überfluthet. Es ertranken hierbei 20 Menschen.

---

## Dienstesnachrichten der k. Verkehrsanstalten.

Ernannt wurde: zum Postassistenten der Accessist Ch. Kämmerer in Aschaffenburg; versetzt wurden: die Postassistenten E. v. Faber von Schweinfurt nach Würzburg, J. Weber von Aschaffenburg nach Schweinfurt. Suspendirt wurde auf die Dauer eines Jahres der Bureaudienersgehilfe A. Zöller in Würzburg.

---

**Erledigt** ist mit Beginn des nächsten Monats die Stelle eines praktischen Arztes zu Oberelsbach, königl. Bezirksamts Neustadt a/S. in Unterfranken. Die Sustentationsbezüge sind pro 1869 für einen Arzt am besagten Orte in der Art normirt, daß der Distrikt Bischofsheim 75 fl., der von Mellrichstadt 40 fl., die k. Regierung 400 fl. leistet und die Gemeinden Oberelsbach 2 Klafter Holz und 100 Wellen, dann Unterelsbach 1 Klafter Holz verabreicht. Hiefür hat der betreffende Arzt die Armenpraxis im Rayon seines Bezirkes zu übernehmen. Zur näheren Festsetzung der Bedingungen wenden sich die Bewerber an das k. Bezirksamt Neustadt a/S.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Schweinfurt**, 3. Juli. Die Marktzufuhren werden immer spärlicher, Waizen sehr beliebt und fest, Roggen etwas höher. Bezahlte Preise: Waizen 19—21 fl., Korn 16—17 fl., per 300 Pfund, Gerste 16 fl. 30 kr., Haser 9 fl. bis 11 fl. 30 kr. per Schäffel.

**Frankfurt**, 5. Juli. (**Viehmarkt.**) Der heutige Markt war im Ganzen gut befahren; doch hielten sich die Preise noch immer hoch. Nach dem Ausland wurde viel gehandelt. Zugetrieben waren 820 Ochsen, 210 Kühe und Rinder, 180 Kälber und 200 Hammel. Die Preise stellten sich per Ztr.: Ochsen 1. Qual. 35—36 fl., 2. Qual. 33—34 fl. Kühe und Rinder 1. Qual. 31 fl., 2. Qual. 29 fl. Kälber 1. Qual. 25—26 fl. Hammel 1. Qual 27 fl.

**[Stand der Früchte.]** Den neuesten Nachrichten zufolge ist in Ungarn der Stand des Waizens so unbefriedigend, daß man kaum eine Mittelernte erwarten darf; in gleicher Weise hat man auch in England die Ueberzeugung gewonnen, daß die andauernde nasse und kalte Witterung des Monats Juni einen sehr nachtheiligen Einfluß auf den Verlauf der Waizenblüthe geübt hat. Der Körneransatz ist, namentlich in den unteren Parthien der Aehren so lückenhaft, daß man froh sein wird, die Hälfte der Schüttung zu erhalten, die man erwartet hat. Sehr schön soll dagegen der Stand des Waizens in Belgien, im südlichen und mittleren Frankreich sein, und auch in den südwestdeutschen Blättern hört man den Stand des Waizens und Roggens nur loben. Nur deutsche Zeitungen schildern den Stand der Körnerfrüchte als befriedigend, während aus den russischen Waizenbaudistrikten die Nachrichten so sehr widersprechend lauten, daß man des Weiteren noch abwarten muß. — Die Sommerfeldfrüchte stehen fast allenthalben recht schön. Kartoffeln und Rüben zeigen eine Ueppigkeit, die für die ersteren wenigstens leicht nachtheilig werden könnte. Die Gerste steht vortrefflich. Tritt bald wärmere Witterung ein, so dürfte auch die Qualität recht gut werden. Der Heuschnitt ist im Ganzen befriedigend, vielfach überaus reichlich ausgefallen. Dagegen ist der Pferdezahnmais in Folge der Kälte verkümmert und wird jetzt vielfach noch in zweiter Saat bestellt. Die Aussichten bezüglich des diesjährigen Obstertrages sind gering, ja vielfach gleich Null. — Auch die Winzer haben ihre Hoffnungen bedeutend herabstimmen müssen; denn abgesehen davon, daß die Rebblüthe bereits eine Verzögerung von circa 3 Wochen erfahren hat, hat sich der sogenannte Sauerwurm in so erschrecklichem Maße eingestellt, daß in verschiedenen Gegenden schon die Hälfte des so reichen Gescheineansatzes als zerstört betrachtet werden darf.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 5. Juli. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $86\frac{7}{8}$. | |
| National $56\frac{1}{8}$. | $4\frac{1}{2}$ proz. Bayerische $94\frac{1}{4}$. |
| Oesterr. Silberrente $58\frac{1}{8}$. | 5pCt. Bayerische $101\frac{1}{8}$. |
| Oesterr. Papierrente $50\frac{3}{4}$. | 4proz. bayer. Prämien-Anleihe 107. |
| Neue engl. Met. $66\frac{5}{8}$. | Bad. Präm.-Anl. 104. |
| Steuerfr. Met. $52\frac{1}{8}$. | $4\frac{1}{2}$ proz. Badische —. |
| 1860er Loose $86\frac{1}{2}$—$\frac{5}{8}$. | $4\frac{1}{2}$ proz. Nassauer 93. |
| 1858er Loose 158. | 4pCt. Nassauer 85. |
| Bankaktien 722. | $3\frac{1}{2}$ pCt Frankfurter $82\frac{1}{4}$. |
| St.-B.-Akt. $360\frac{1}{2}$—$59\frac{1}{2}$—60. | Ostbahn 124. |
| Lombarden $252\frac{1}{2}$—252—$\frac{1}{4}$. | Darmst. Bank 296—300. |
| Rudolfsbahn 174. | Tabaksobligationen —. |
| Toskana —. | Türken —. |
| Franz-Josephbahn 182. | Dollar-Coupons —. |
| Elisabethbahn 193—92—93. | 7pCt. Rockford-Prior. $70\frac{1}{8}$. |
| Galizier 225—$224\frac{1}{2}$. | Wechsel auf Wien $95\frac{1}{8}$. |
| Oberhessen —. | „ „ Paris $95\frac{3}{8}$. |
| $4\frac{1}{2}$ proz. Württemb. 93. | „ „ London $120\frac{5}{8}$. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | $3\frac{1}{2}$% | Hamburg . | 4% | Paris . . | $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | $4\frac{1}{2}$% | London . . | $3\frac{1}{2}$% | | |

Im Abendverkehr fanden mehrseitige Realisationen statt, wodurch eine Ermattung der Kurse entstand. Mobilien $171\frac{5}{8}$ bis $\frac{3}{8}$ bez., Staatsbahn $359\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez., Lombarden $250\frac{3}{4}$ bis $\frac{1}{4}$ bez., 1860er Loose $86\frac{5}{8}$—$\frac{3}{8}$ bez., Silberrente $58\frac{1}{16}$ bis 58 bez., Bankaktien 724—726 bez., Darmstädter 297 bis 295 bez., Sächsische Pfandbriefe $64\frac{7}{8}$ bez., Galizier $224\frac{3}{4}$ bez., 1882r amerik. Bonds $86\frac{7}{8}$ bez.

---

**Frankfurt a. M.** Laut des so eben erschienenen siebenten Jahresberichtes der Dr. Steffan'schen Augenheilanstalt dahier hat sich auch im letzten Jahre (1. April 1868 bis 1. April 1869) die Zahl der Hülfe suchenden Augenkranken beträchtlich gehoben; sie stieg von 2514 im Vorjahre auf 2854. Davon kamen 1573 auf die Privat-Anstalt (Krögerstraße 8 in Frankfurt. Sprechzeit 3—5 Uhr Nachmittags) während die übrigen 1281 in der Armen-Augenklinik (Dreikönigstraße, Bäckergasse 2 in Sachsenhausen, Sprechzeit halb 12 bis halb 1 Uhr Mittags) vollkommen freie Behandlung und nach Erforderniß auch freie Verpflegung und Beköstigung fanden. Operationen wurden in dem genannten Zeitraume 251 ausgeführt: 241 mit vollkommenem Erfolg, 6 mit Besserung und 4 ohne Erfolg.

## An sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Vornahme der Leichenschau betreffend.

Die Gemeinde-Verwaltungen erhalten dieser Tage gedruckte Exemplare der Instruktion zur Vornahme der Leichenschau nebst Vollzugsvorschriften hiezu und dem Verzeichniß der Krankheitsursachen. Dieselben sind als Gemeindeeigenthum in's gemeindliche Mobiliar-Inventar aufzunehmen, sofort aber dem für die Gemeinde aufgestellten zweiten bzw. stellvertretenden Leichenschauer zum Gebrauche zu behändigen. Bei dem Wechsel in der Person dieses Leichenschauers ist die Instruktion dem Nachfolger auszuhändigen.

Die Setzer- und Drucker-Kosten mit 21 kr. per Exemplar sind aus der Gemeindekasse zu entnehmen und **binnen 8 Tagen** portofrei anher zu senden.

Aschaffenburg den 3. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

---

3154 **Bekanntmachung.**

Verlassenschaft des Paul Jakob von Wenigumstadt betr.

Etwaige Ansprüche an den Nachlaß des ledigen Paul Jakob von Wenigumstadt sind am

**Freitag den 23. Juli l. Js., Früh 9 Uhr,**

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Masse dahier geltend zu machen.

Obernburg den 28. Juni 1869.

Königliches Landgericht.

Rothmund.

---

**Verstrich.**

In der Verlassenschaft der Michel Joseph Zöller Wittwe von Trennfurt versteigert der Unterzeichnete am

**Montag den 12. Juli l. Js., Mittags 12 Uhr beginnend,**

1) auf dem Gemeindehause zu Trennfurt das Wohnhaus der Verlebten, Hs.-Nr. 142, an der Hauptstraße gelegen, gewerthet auf 200 fl.,
2) sodann ebendaselbst die zur Nachlaßmasse gehörigen Weinberge,
3) hierauf im Sterbhause das vorhandene bewegliche Vermögen, Vieh, Crescentien, Bauereigeschirr, Hausgeräthschaften, Betten und Weißzeug, Fässer, dann ungefähr 5 Eimer Branntwein.

Der Verstrich der Liegenschaften erfolgt gegen Fristenzahlung, jener des beweglichen Vermögens gegen baar.

Klingenberg den 3. Juli 1869.

3155a2 Link, k. Notar.

---


# Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika (Fray-Bentos)

**der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.**

**Grosse Ersparniss für Haushaltungen.**

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleisch.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

**Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung 1868.**

Nur ächt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren **Professoren Baron J. von Liebig** und **Dr. M. von Pettenkofer** versehen.

**Detail-Preise für ganz Deutschland.**

1 engl. Pfd.-Topf à fl. 5.33. 1/2 engl. Pfd.-Topf à fl. 2.54. 1/4 engl. Pfd.-Topf à fl. 1.36. 1/8 engl. Pfd.-Topf à 54 kr.

Zu haben bei

3156 **J. F. Treckenbrodt.**


---

## An die Pfarrämter des Amtsbezirks.

Den Vollzug der Leichenschau betr.

Auf bezirksärztliche Anregung werden die k. Pfarrämter mit Bezug auf die hohe Regierungs-Entschließung vom 4. Dezember 1861, Ziff. 4, Abs. 4 (Kreisamtsbl. S. 1293) hiemit ersucht, die dortigen Anordnungen **genauestens** zu handhaben und zu befolgen.

Aschaffenburg den 3. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

---

## An die Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks.

Den Vollzug der Leichenschau betreffend.

Auf Beschwerde verschiedener Leichenschauer ergeht anmit der Auftrag, im Hinblick auf hohe Regierungs-Entschließung vom 4. Dezember 1861, Ziff. 1 (Kreisamtsblatt S. 1292) vor versammelter Gemeinde bekannt zu geben, daß bei einem eingetretenen Todesfall die Verwandten und Hausgenossen **sogleich** oder wenn der Todesfall zur Nachtzeit erfolgt, spätestens am Morgen des nächsten Tages, dem ersten **und** zweiten Leichenschauer gegen Bescheinigung die Anzeige zu erstatten haben, daß die Leiche aber bis zur Vornahme der ersten Leichenschau in unveränderter Lage mit unverhülltem Gesichte und frei von beengenden Kleidern zu belassen ist.

Aschaffenburg den 3. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

---

3157 Bei Wittwe Reith im Löhergraben ist ein **Logis** stündlich zu vermiethen. Näheres bei Schuhmachermeister Nußbaum.

---

3158 Eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Küche ist zu vermiethen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

---

## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 49-51 |
| do. Doppelte | " | 9 | 50-52 |
| do. Preußische | " | 9 | 58-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | " | 9 | 54-56 |
| Dukaten | " | 5 | 37-39 |
| do. al marco | " | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | " | 9 | 32-33 |
| Englische Souvereings | " | 11 | 58-12 2 |
| Russische Imperials | " | 9 | 50-52 |
| Gold das Pfund fein | " | — | — |
| 5 Franken-Thaler | " | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | " | 1 | 44½-45½ |
| Sächs. do. | " | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — | — |
| Dollar in Gold | " | 2 | 28-29 |

## Mainwasserwärme.

Am 5. Juli Abends 20 Grad.

Am 6. Juli Morgens 18 Grad.

---


Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 155 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 7. Juli 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 2. Juli. [Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier vom 30. Juni.] 1) Der Schneider-Geselle Jakob Launach und die Putzmacherin Anna Maria Schmitt von Marktheidenfeld wurden durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Lohr vom 4. Mai wegen Vergehens der Kuppelei unter Einrechnung einer schon früher wegen Betrugs gegen sie ausgesprochenen Strafe in eine Gesammtgefängnißstrafe von 1 Jahr 9 Monaten und 11 Monaten verurtheilt, wogegen Beide Berufung ergriffen, welche aber als unbegründet verworfen wurde. Gleich ungünstiges Ergebniß hatte die Berufung 2) des Bierbrauers Melchior Müller von Miltenberg gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 4. Mai, wodurch derselbe wegen Malzaufschlagsdefraudation zu einer Geldstrafe von 10 fl. verurtheilt wurde. 3) Ebenso verwarf der Gerichtshof die Berufung des Bauers Michael Zwißler von Unteraltenbuch gegen das Erkenntniß des nämlichen Gerichtes vom 4. Mai in dem Schuld-Ausspruche, setzte aber die wegen Vergehens des Betrugs gegen denselben ausgesprochene Strafe von 2 Monaten Gefängniß auf 1 Monat herab. 4) Auf Berufung des Staatsanwalts am Bezirksgerichte Neustadt a/S. gegen ein Erkenntniß des dortigen Bezirksgerichts vom 27. April, wodurch der Bauer Joseph Bornbran von Ginolfs wegen eines im Uebertretungsgrade strafbaren Jagdfrevels zu 8 Tagen Arrest verurtheilt wurde, entsprach der Gerichtshof jener Berufung und verurtheilte den Beschuldigten wegen Vergehens des Jagdfrevels zur Gefängnißstrafe von 1 Monat und 15 Tagen.

* Aschaffenburg, 2. Juli. (Oeffentliche Sitzungen des k. Appellationsgerichts vom Heutigen.) 1) Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts dahier vom 28. April wurde der Gutspächter Georg Karb von Wörth wegen einer im Untersuchungsgrade strafbaren Ehrenkränkung zu einer Geldstrafe von 5 fl. verurtheilt. Auf die lediglich vom Staatsanwalte hiegegen angemeldete Berufung verurtheilte auch der Gerichtshof den Georg Karb wegen eines Vergehens der Beleidigung eines Gemeindekollegiums zu einer Geldstrafe von 25 fl. 2) Der Bauer Johann Gabel von Gambach wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 7. Mai wegen zweier Vergehen der Widersetzung und zweier Ehrenkränkungen zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welche jedoch der Gerichtshof als unbegründet verwarf. 3) Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 10. Mai wurde der Häcker Georg Adam Gebhardt von Marktsteft wegen Vergehens des Aufstandes zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welche aber gleichfalls als unbegründet verworfen wurde.

Die Telegraphenstationen zu Baunach, Ebern, Hofheim, Königshofen, Euerdorf, Hammelburg, Stadtprozelten, Klingenberg und Aub werden noch im Laufe des Jahres 1869, jene zu Alzenau und Mellrichstadt erst im Jahre 1870 eröffnet werden; von den im Regierungsentwurfe des Gesetzes über Vervollständigung des Telegraphennetzes vorgesehenen Telegraphenlinien haben sodann nur noch die Telegraphenlinien von Heigenbrücken nach Rothenbuch, von Alzenau über Mömbris nach Schöllkrippen, von Brückenau über Bischofsheim nach Neustadt a/S. und von Werneck nach Arnstein der Ausführung entgegenzugehen. Mit Ausnahme der weniger als eine Stunde von der nächsten Telegraphenstation entfernten Orte sind sodann sämmtliche Gemeinden mit einer Bevölkerung über 1500 Seelen und auch sämmtliche Landgerichtssitze in das Telegraphennetz aufgenommen; um übrigens allen einigermaßen wichtigen Orten die Vortheile des telegraphischen Verkehrs zu bieten, wäre noch die Errichtung einer Schleife

von Aschaffenburg nach Großostheim, von Aub nach Röttingen, von Münnerstadt über Poppenlauer und Maßbach nach Stadtlauringen und von Marktheidenfeld nach Remlingen, so wie die Eröffnung einzelner Zwischenstationen an bereits bestehenden Telegraphenleitungen an solchen Posterpeditionen zu wünschen, an welchen sich die Beziehungen eines engeren Bezirkes konzentriren; immerhin würden dann noch 30 Orte mit einer Bevölkerung über 1000 Seelen vom Telegraphennetze ausgeschlossen bleiben. Nach den Landtagsverhandlungen beträgt der Aufwand für die Anlage per Meile Linie 2360 fl. (d. i. für Tragstangen, Isolirglocken, Eisendraht und Arbeit) und für die jährliche Unterhaltung durchschnittlich 161 fl.; da übrigens unser Telegraphenamt bei der Konstruktion der neu errichteten Telegraphenlinien mit möglichster Sparsamkeit verfahren ist, so konnte die Anlage theilweise sogar billiger bewerkstelligt werden.

**München**, 4. Juli. Mit dem Neubau für das Telegraphenamt, wofür von Seiten des Landtages der Betrag von 230,000 fl. genehmigt wurde, wird in allernächster Zeit begonnen werden. — Ein in dem Wagner'schen Ziegeleianwesen dienendes junges Mädchen, E. G. aus Wolfrathshausen, hat das Geständniß abgelegt, einen jüngst stattgehabten Brand angeblich in fahrlässiger Weise (?) veranlaßt zu haben und befindet sich deßhalb, so wie wegen eines in demselben Dienstverhältnisse verübten Diebstahls in Haft.

Das diesjährige Zentral-Landwirthschaftsfest für das Königreich Bayern beginnt am 3. Oktober. Zur Erleichterung der Theilnahme wurde allerhöchst genehmigt, daß am Tage vor dem Hauptfestsonntage von den Endpunkten der Staats-Eisenbahnen aus nach München ein Extrazug befördert werde, dessen Theilnehmer nur in der Art die halbe Taxe zu bezahlen haben, daß sie gegen das um den Betrag der ganzen Fahrtaxe für die Herreise gelöste Billet an einem beliebigen Tage bis zum Schluß des Oktoberfestes unentgeltlich wieder zurückbefördert werden.

**München**, 5. Juli. Wie wir hören, besteht zuständigen Orts die Absicht, wenn der Landtag die nöthigen Geldmittel bewilligt, die Gendarmerie allmählich in ein Zivilinstitut umzuschaffen und die ersten Versuche hiezu in der Hauptstadt selbst vorzunehmen. Man hofft bis 1. Juli nächsten Jahres die hiesige Gendarmerie-Stadtkompagnie in „Schutzmannschaft" umzugestalten und mit der Leitung derselben einen der Polizeikommissäre betrauen zu können.

CH **München**, 6. Juli. Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich ist heute Morgen im strengsten Inkognito von Garatshausen hier eingetroffen und im Gasthaus zum „Bayerischen Hof" abgestiegen. Der Kaiser besuchte die Frauenkirche, das Nationalmuseum und die Erzgießerei und begab sich mit dem Nachmittags halb 3 Uhr an den Starnbergersee abgehenden Eisenbahnzug dahin wieder zurück. — Nächsten Sonnabend wird nach vorhergehendem Gottesdienst in der Pfarrkirche zu Münnerstadt das Denkmal eingeweiht werden, welches die Bewohner des Landgerichtsbezirks Münnerstadt auf dem Friedhofe zu Münnerstadt den 47 bayerischen und preußischen Kriegern errichtet haben, die am 10. Juli 1866 gefallen sind und dort begraben liegen.

CH **München**, 6. Juli. In der heutigen 9. Sitzung der Liquidationskommission wurde die Frage über die künftige Behandlung des gemeinsamen beweglichen Eigenthums in den vormaligen Bundesfestungen Mainz, Landau, Rastatt und Ulm einer ausführlichen Erörterung unterzogen. Die einzelnen Bevollmächtigten legten den Standpunkt ihrer Regierungen des Näheren dar, und ergab sich, daß übereinstimmend die Anschauung besteht, eine Theilung des Materials, sei es in natura, sei es durch Verkauf und Repartition des Erlöses, liege weder im Interesse der süddeutschen Staaten, noch sei dieselbe ohne große finanzielle Opfer durchzuführen. Die definitive Beschlußfassung hierüber wurde jedoch weiterer Behandlung vorbehalten.

Aus **Wiesenbrunn** (bei Wiesentheid) wird dem „Fränk. Volksbl." ein äußerst trauriges Ereigniß berichtet. Am 1. Juli Nachmittags wurde das 8jährige und einzige Söhnlein der Familie Pfeuffer daselbst erhängt aufgefunden. Der Strick war fast in Mitte der Zimmerdecke und demnach so hoch befestigt, daß das Kind ihn unmöglich selbst anbringen konnte. Das Gericht wird es also unter allen Umständen mit einem gräßlichen Verbrechen zu thun bekommen, worüber die bereits eingeleitete Untersuchung hoffentlich Aufschluß bringen wird. Bis zur Stunde ist die Sache ein tiefes Geheimniß.

:—: **Aus dem Kahlgrunde**, 4. Juli. Nach Artikel 106 des Polizei-Strafgesetzbuches vom 10. November 1861 ist strafbar, wer außer dringenden Fällen den gegen Störung der Sonn- und Festtage erlassenen Verordnungen zuwiderhandelt. Uebereinstimmend hiemit hat eine kgl. allerhöchste Verordnung vom 30. Juli 1862 in ihrem § 1 alle geräuschvollen Handtierungen des landwirthschaftlichen Betriebes an jenen Tagen, dringende Fälle ausgenommen, untersagt, jedoch eben da unter Ziffer 3 ausdrücklich „Erntearbeiten bei ungünstiger Witterung" als diesem Verbote **nicht** unterliegend bezeichnet. Folgerichtig muß es als Anmaßung oder Gesetzesunkunde erscheinen, wenn man unsern Landleuten von der Kanzel zuruft: „**Ich** gestatte, daß heute gearbeitet wird", ja, wenn man von bekannter Seite in gemeindlichen Sitzungen behauptet: „Nur Ich habe diese Erlaubniß zu ertheilen", wie es in der Heuernte letzthin bei uns vorgekommen ist. Erntearbeiten bei ungünstiger Witterung sind eben unbedingt erlaubt, und sollte ein Landmann vor dem Richter wegen Störung der Sonntagsfeier in erwähnter Richtung sich verantworten müssen, so wird ihm die Ausflucht wenig nützen: „der Herr hat's erlaubt", vielmehr wird er finden, daß trotzdem der Richter untersucht, ob nach dem Gesetze die Arbeit zulässig war. In wie weit der Landmann, wenn seine Handlungen nicht gegen das welt-

liche Gesetz verstoßen, Gott verantwortlich ist, diese Fragen können wir füglich unberührt lassen.

**Koblenz**, 4. Juli. Gestern wurde auf den Höhen des Astersteins ein Erinnerungsdenkmal für die Gefallenen des 8. Armeekorps in den Schlachten des Jahres 1866 unter entsprechenden militärischen Feierlichkeiten eingeweiht.

**Stuttgart**, 4. Juli. Nach einem Schreiben des päpstlichen Nuntius in München, Msg. Meglia, an den Hrn. Kapitularvikar zu Rottenburg läßt sich mit ziemlicher Bestimmtheit annehmen, daß unsere Bischofsangelegenheit durch Bestätigung der Wahl des Prof. Dr. v. Hefele in Tübingen und die Präconisirung desselben durch den Papst als erledigt zu betrachten ist.

**Leipzig**, 27. Juni. Auf der Anklagebank des hier tagenden Schwurgerichts saß zwei volle Tage der k. Gerichtsarzt Dr. Zimmer. Er hatte im September 1866 den Nachlaß eines kinderlosen Ehepaares, das in einem Vormittag an der Cholera verschied und nicht unbedeutende Werthpapiere hinterließ, gerichtlich aufzunehmen und sich dabei eine Thüringer Eisenbahnaktie angeeignet. Der Angeklagte wurde wegen ausgezeichneter Unterschlagung zu zwei Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt.

**Offenbach**, 4. Juli. Ueber das finanzielle Ergebniß des so eben dahier verlaufenen vierten mittelrheinischen Bundesschießens kann schon jetzt soviel als zuverlässig gemeldet werden, daß es auf keinen Fall mit dem bitteren Nachgeschmack eines Defizits abschließen wird, und die für diese Eventualität im Voraus gezeichneten Festaktien (auf die auch beiläufig 2000 fl. bereits in die Schützenkasse eingezahlt wurden) nicht in Anspruch genommen, resp. zurückbezahlt werden.

**Bessungen**, 30. Juni. Vorgestern machte ein Mädchen, welches in dem Verdachte stand, einen Diebstahl begangen zu haben, einen Versuch, sich durch Erhängen das Leben zu nehmen. Dasselbe wurde aber von seinen Eltern noch rechtzeitig abgeschnitten, so daß die angestellten Belebungsversuche erfolgreich waren.

**Mainz**, 6. Juli. Wie wir vernehmen, haben die hier in Arbeit stehenden Zimmergesellen heute Strike gemacht. Die in der Fruchthalle arbeitenden Tüncher proponirten dem Unternehmer einen Taglohn von 1 fl. 30 kr. und von 2 fl. für Sonntage, worauf dieser einging. Uebrigens beabsichtigt das ganze Tünchergewerke, um eine allgemeine Lohnerhöhung zu erzielen, zu striken. — Am Samstage fand eine Versammlung hiesiger Holzarbeiter statt, die sich mit einer Besprechung des am 7. August zu Nürnberg tagenden Holzarbeiterkongresses befaßte, für den ein Delegirter der hiesigen Genossenschaft gewählt wurde.

**Biebrich**, 1. Juli. Vorgestern verstarb der letzte Bewohner des hiesigen Schlosses. Es ist dies Frau Kohlhaas, die älteste Kammerfrau der Herzogin von Nassau, welche derselben schon in Dessau in dieser Eigenschaft beigegeben war.

**Schweinsberg**, 1. Juli. Vor wenigen Tagen starb während eines Besuches in Hanau Obergerichtsrath Moritz Freiherr v. Schenck zu Schweinsberg ganz plötzlich an Blutvergiftung.

**Pesth**, 5. Juli. Der nach Zombor zu einem Hochzeitsbesuche gekommene Hauptmann Ferrlos wurde durch Räuber im Hause seiner Schwiegermutter erschossen.

## Telegraphische Depeschen.

** **Darmstadt**, 6. Juli. Die Abgeordnetenkammer beschloß nach fünfstündiger erregter Debatte in Betreff der Konvention mit dem Bischof von Mainz, den Antrag Hoffmanns auf Aktenvorlage abzulehnen, die Staatsregierung aber zu ersuchen, einen Gesetzentwurf zur Regulirung der kirchlichen Verhältnisse vorzulegen.

** **Madrid**, 5. Juli. Figuerola brachte einen Gesetzentwurf ein, wonach das Eigenthum von Korporationen, welche den Eid verweigern, verkauft, die Gehalte und Pensionen eidverweigernder Personen eingezogen werden sollen. — Herrera gab seine Demission.

## Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die Einziehung der bei dem Oberpostamte in Speyer erledigten Offizialenstelle zu verfügen, hiegegen aber diesem Oberamte für den Lokalpostdienst einen Spezialkassier zuzutheilen und hiezu den Postoffizialen J. Schäffer in Regensburg zu befördern.

**Erledigt**: Die kgl. Aufschlags-Einnehmerstelle an der Aufschlagsstation Neustadt a/S. Bewerber um dieselbe haben ihre Gesuche bis zum 15. d. M. beim k. Oberaufschlagamt von Unterfranken und Aschaffenburg einzureichen.

## Börsebericht.

**Frankfurt** 6. Juli. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 86 7/8. | 4 1/2proz. Bayerische —. |
| National 56 3/8. | 5pCt. Bayerische —. |
| Oesterr. Silberrente 53. | 4proz. bayer. Prämien-Anleihe 106 1/2. |
| Oesterr. Papierrente 51. | Bad. Präm.-Anl. 104. |
| Neue engl. Met. 66 1/4. | 4 1/2proz. Badische —. |
| Steuerfr. Met. 52. | 4 1/2proz. Nassauer 92 1/2. |
| 1860er Loose 86 3/4—5/8. | 4pCt. Nassauer 85 5/8. |
| 1858er Loose 159 1/2. | 3 1/2pCt Frankfurter —. |
| Bankaktien —. | Ostbahn —. |
| Kreditaktien 272—269 1/2. | Darmst. Bank 295—298. |
| St.-B.-Akt. 360—359 1/2. | Tabaksobligationen 86 1/4. |
| Lombarden 251—250. | Türken —. |
| Rudolfsbahn —. | Dollar-Coupons —. |
| Franz-Josephbahn —. | 7pCt. Rockford-Prior. 70 1/2-1/4. |
| Elisabethbahn 190 1/2. | Wechsel auf Wien 94 7/8. |
| Galizier 225 1/2—224 1/2. | " " Paris 95 3/8. |
| Oberhessen —. | " " London 120 3/8. |
| 4 1/2proz. Württemb. —. | |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 3 1/2% | Hamburg . | 4% | Paris . . | 2 1/2% |
| Berlin . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | 4 1/2% | London . . | 3 1/2% | | |

Im Abendverkehr wurden Oesterr. Kreditaktien zu 270 1/4 bis 270 bez., Lombarden 250—249 3/4—250 bez., Staatsbahn 360—1/4 bez., Galizier 223 1/2 bez., Darmstädter Bankaktien 298 1/2—299 1/4 bez., 1860er Loose 86 9/16—1/8 bez., 1882er Amerik. Bonds 86 7/8—15/16 bez.

3172

# TODES- ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Mittag halb 3 Uhr unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder und Onkel

## Adam Kraus,

gräfl. v. Schönborn'schen Forstwart zu Sailauf,

nach längerer Krankheit, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung findet Donnerstag den 8. Juli, Mittags 2 Uhr, die Seelenmessen Freitag Früh 9 Uhr statt. Um stilles Beileid bitten

Sailauf, Mainz und Heusenstamm den 6. Juli 1869.

*Die trauernden Hinterbliebenen.*

---

3173

### Bekanntmachung.

Der ledige Bierbrauer Joseph Braun von Pflaumheim beabsichtigt nach Preußen auszuwandern.

Etwaige Forderungen an denselben sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung

**Donnerstag den 15. Juli l. Js., Vormittags 9 Uhr,**

hierorts anzumelden.

Obernburg den 1. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

---

### Bekanntmachung.

Der Ortsnachbar Karl Joseph Wolf zu Roßbach bewirbt sich um eine Bier-, Aepfelwein- und Weinwirthschaft.

Mitbewerbungen und Einsprüche sind in Ausschlußfrist von 14 Tagen anzubringen.

Obernburg den 1. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

3174 Asmut.

---

3154

### Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Paul Jakob von Wenigumstadt betr.

Etwaige Ansprüche an den Nachlaß des ledigen Paul Jakob von Wenigumstadt sind am

**Freitag den 23. Juli l. Js., Früh 9 Uhr,**

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Masse dahier geltend zu machen.

Obernburg den 28. Juni 1869.

Königliches Landgericht.

Roßbach.

---

### Verstrich.

In der Verlassenschaft der Michel Joseph Zöller Wittwe von Trennfurt versteigert der Unterzeichnete am

**Montag den 12. Juli l. Js., Mittags 12 Uhr beginnend,**

1) auf dem Gemeindehause zu Trennfurt das Wohnhaus der Verlebten, Hs.-Nr. 142, an der Hauptstraße gelegen, gewerthet auf 200 fl.,
2) sodann ebendaselbst die zur Nachlaßmasse gehörigen Weinberge,
3) hierauf im Sterbhause das vorhandene bewegliche Vermögen, Vieh, Crescentien, Bauereigeschirr, Hausgeräthschaften, Betten und Weißzeug, Fässer, dann ungefähr 5 Eimer Branntwein.

Der Verstrich der Liegenschaften erfolgt gegen Fristenzahlung, jener des beweglichen Vermögens gegen baar.

Klingenberg den 3. Juli 1869.

3155b2 Link, k. Notar.

---

### An sämmtliche Gemeind[e-] Vorsteher des Bezirksamt[s] Aschaffenburg.

Die Vorlage der Kassestur[z-] Verhandlungen betr.

Die Gemeinde-Vorsteher werden a[uf] das dießamtliche Ausschreiben vom [..] Februar l. Js. (Aschaffenb. Intellige[nz-] blatt Nr. 48) zur genauesten Beachtu[ng] wiederholt hingewiesen. Dabei werd[en] dieselben zugleich beauftragt, bei der [je-] weiligen Vorlage der Kassesturzprotoko[lle] über die vorhandenen Außenstände [..] berichtlich zu äußern und ein spezifizir[tes] Verzeichniß der Restanten beizuschließ[en].

Den Gemeinde-Vorstehern hat die[s] zur Darnachachtung zu dienen, daß ihr[en] gemäß Art. 131 Abs. 5 der neuen G[e-] meinde-Ordnung die Ueberwachung [des] Kassa- und Rechnungswesens der Geme[in-] den und Stiftungen zukommt, sie da[her] bei befundener Lässigkeit in Vornahme [der] Kassastürze und Beitreibung der Auß[en-] stände als haftbar erklärt werden müss[en].

Aschaffenburg den 5. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

---

Aechten

## Rheinwein-Essig

zum Einmachen von Gurken und sonsti[gen] Früchten, für deren Haltbarkeit garant[irt,] empfehle

3175a3 J. F. Trockenbrodt.

---

2616e6 Künstliches

## Selters- & Soda-Wass[er]

in stets frischer Füllung aus der rühmli[chst] bekannten Dr. Strupe'schen Fabrik [in] Darmstadt empfiehlt billigst

A. Dyroff, Sandgasse

---

### Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen. . . . . . . . . . | fl. | 9 | 49-5[.] |
| do. Doppelte. . . . . | „ | 9 | 50-5[.] |
| do. Preußische . . . . | „ | 9 | 58-5[.] |
| Holländ. 10 fl. Stücke . | „ | 9 | 54-5[.] |
| Dukaten . . . . . . . . . | „ | 5 | 37-3[.] |
| do. al marco . . . . | „ | 5 | 33-4[.] |
| 20 Franken-Stücke . . . | „ | 9 | 32½-[.] |
| Englische Souvereings . | „ | 11 | 58-1[.] |
| Russische Imperials . . . | „ | 9 | 50-5[.] |
| Gold das Pfund fein. . . | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler . . . . | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine . | „ | 1 | 44⅜-[.] |
| Sächs. do. . | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold . . . . . | „ | 2 | 28-2[.] |

---

### Mainwasserwärme.

Am 6. Juli Abends 20 Grad.

Am 7. Juli Morgens 18 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

# Beilage zu Nr. 155 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 7. Juli. Heute Früh starb dahier der hochw. Herr Johann Nikolaus Schell, freiresignirter Pfarrer von Großkrotzenburg und seit 26 Jahren Schloßbenefiziat dahier.

* **Aschaffenburg**, 7. Juli. Die gestrige Nachricht über die Ausstellung von Reiselegitimationen, Gewerbscheinen und Vorweisen ist dahin zu berichtigen, daß unter den zur Ausstellung berechtigten Gemeindebehörden nur die unmittelbaren Magistrate zu verstehen sind.

* **Aschaffenburg**, 6. Juli. In der gestrigen Sitzung der Gemeindebevollmächtigten wurde gegen die in Vorlage gebrachten Rechnungen: Kerlei-Rechnung der Stadt Aschaffenburg, Hausrechnung der Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalt, Sparkasserechnung, Lokalschulkasserechnung, Rechnung über gesammelte und verwendete Feuereimergelder pro 1868 keine Erinnerung gemacht; ferner wurde dem Magistratsbeschlusse vom 17. Juni l. Js. wegen Umpflästerung der Schmiedgasse vom Hause des Peter Fiach bis an das scharfe Eck, Herstellung von erhöhten Trottoirs und Einrücken der Treppen innerhalb der Hausflucht an den Wohngebäuden beigestimmt, so wie dem Magistratsbeschlusse Betreffs Wasserleitung zur Füllung der Gasometer beigetreten. Ein Verehelichungsgesuch wurde abgewiesen, hingegen das Gesuch des P. Scherf von Straßbessenbach um Verleihung einer Gast- und Schenkwirthschaftskonzession, das Gesuch der Gebrüder Dörrhöfer von hier um Verleihung der Konzession zum Fortbetriebe der Gastwirthschaftsgerechtsame „zum Freihof", das Gesuch des Fabrikanten J. P. Lennarz von Köln und Kasp. C. Stappel von Wörth a. M. um Verleihung der Heimath in hiesiger Stadt willfährig beschieden.

**München**, 5. Juli. Laut Entschließung des Handels-Ministeriums vom 2. ds. ist künftig, und zwar schon vom laufenden Semester an, das Studienjahr der Realgymnasien mit dem 8. August zu schließen, um die nöthige Uebereinstimmung mit den bezüglich der humanistischen Gymnasien, der Einjährig-Freiwilligen-Prüfungen rc. bestehenden Vorschriften zu erzielen. Zugleich ist bezüglich der Festsetzung der Gesammtnote der Absolventen der Professorenversammlung eine erweiterte Befugniß eingeräumt.

* **München**, 6. Juli. Im Augsburger Wahlbezirk wurde der frühere Abgeordnete Sing, Bürgermeister in Neuburg und zur Fortschrittspartei gehörend, als dritter Abgeordnete gewählt. — Der König hat gestern das österreichische Kaiserpaar in Garatshausen besucht. (Wiederholt.)

CH **München**, 6. Juli. Der Staatsminister der Justiz v. Lutz hat einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten und sich nach der Schweiz begeben. Für die Dauer seiner Abwesenheit ist Staatsrath v. Fischer mit Leitung der Geschäfte des Justizministeriums betraut.

Die „Correspondenz Hoffmann" erklärt, daß die Einleitung einer strafrechtlichen Untersuchung gegen den Pfarrer Mahr von Ebermannstadt wegen Beleidigung des Fürsten Hohenlohe nicht durch diesen veranlaßt worden sei; dergleichen Einschreitungen sind nach Art. 127 des Str.-G.-B. vom Antrag des Beleidigten unabhängig.

**Lohr**, 5. Juli. Im Garten des Hotel Gundlach dahier sind an einem großen Birnbaume frische Blüthen neben halbreifen Früchten zu sehen, für die gegenwärtige Jahreszeit gewiß ein seltenes Vorkommniß.

**Darmstadt**, 5. Juli. Heute Nachmittag wurde der Lieutenant St. im 3. Infanterie-Regiment zur Erde bestattet. Der noch sehr junge, hoffnungsvolle Offizier ist den Folgen einer im Duell mit einem Kameraden erhaltenen Kopfwunde erlegen, dessen Veranlassung eine Bagatelle in des Wortes verwegenster Bedeutung war.

**Wiesbaden**, 5. Juli. Die Aussichten für den Wein sind noch nicht so schlecht, wie von einigen Seiten befürchtet wurde. Wenigstens lesen wir heute im „Rh. Kur.": Die Rebenblüthe ist allerorten am Rhein im Gang. Wer gegen Abend in den Weingeländen des Rheingaus oder in unserem Nerothal sich befindet, kann den herrlichen Geruch, der dem der Reseda ähnelt, voll und in langen Zügen einathmen. Obgleich viel Ansätze abfallen, so hängt der Weinstock doch so voll, daß die Hoffnungen erhalten bleiben, falls die Blüthe günstig vorübergeht und wir das seit einigen Tagen herrschende günstige Wetter behalten.

**Paris**, 6. Juli. Der „Constitutionnel" sagt: Gestern zu Ende der Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde von Seiten der dritten Partei ein neues Interpellationsgesuch gestellt, dasselbe verlangt die Ministerverantwortlichkeit und zählt 101 Unterschriften: Die Kammer hat gestern 48 Wahlen bestätigt.

** **London**, 6. Juli. In der gestrigen Oberhaussitzung wurde das Amendement, wonach die seit 1560 gestifteten Privatdotationen (nicht nur die seit 1660 bestehenden) Eigenthum der protestantischen Kirche bleiben sollten, zurückgezogen, nachdem Earl Granville 500,000 L. als Entschädigung Seitens der Regierung angeboten hatte. Die Paragraphen 29—67, einschließlich des auf das regium donum bezüglichen, angenommen.

## Der Tag bei Aschaffenburg.

(14. Juli 1866.)

Aus dem Tagebuche eines österreichischen Offiziers.

Keinen Theil unserer Armee hatte der Ausbruch des österreichisch-preußischen Krieges so schmerzlich berührt, als die Kontingente in den deutschen Bundesfestungen. Seit Decennien dort eingebürgert, mit allen Theilen der Bundesarmee in ununterbrochenem, freundschaftlichem Verkehre stehend, und durch Familienbande mit zahlreichen deutschen Familien eng verknüpft, mußte die gewaltsame Störung dieser Verhältnisse Offiziere wie Mannschaften einen harten, betäubenden Schlag versetzen, aus dem sie

nur die hellönenden Klänge der Ehre und des Ruhmes, die Nothrufe des Vaterlandes zu wecken vermocht hatten.

Für diese Disharmonie der Gefühle gab es nur ein Mittel: den Hoffnungsanker nicht in die Tiefe des Erdenschlammes, sondern in die Höhe des Himmelsblaus zu werfen, damit das Schifflein, welches alle Habseligkeiten der Menschenbrust barg, im Sturme fest ankern konnte.

Auch mich traf das Geschick, Tage der Freude und des Glückes aus meinem Gedächtnisse löschen zu müssen. Ich stand damals in Rastatt in Garnison, wo 3000 Oesterreicher, 2000 Preußen und 1000 Badenser die Wacht am Rhein hielten.

Im Gegensatz zu Mainz waren bis zu unserem Abschiede in der Festung die kameradschaftlichen Verhältnisse ungetrübt; je entschiedener die zwischen Wien und Berlin gewechselten diplomatischen Noten wurden, desto größere Verbeugungen machten sich die österreichischen und preußischen Offiziere, und gab es je im Museum etwas lebhafte Erörterungen über die politischen Tagesfragen, so überschritten sie niemals gewisse Gränzen; wurde Vormittags ein politisches oder kriegswissenschaftliches Turnier abgehalten, so war dies kein Hinderniß, entweder Nachmittags auf der Kegelbahn, oder Abends im Dilettanten-Theater, oder bei einem Kränzchen heitere Allotria zu treiben, soweit dies eben die Anwesenheit der Damen zuließ.

Unstreitig hatten zu diesem freundschaftlichem Einvernehmen sehr viel der preußische Gouverneur der Festung Generallieutenant Baron S. und seine Gemahlin durch ihr äußerst liebenswürdiges, streng neutrales Auftreten beigetragen. Ebenso bildet ein Vorbild des geselligen Verkehrs der österreichische General S . . . z und der Kommandant des 34. preußischen Regiments Oberst v. S . . . . . g, welche mit ihren Familien das innigste Freundschaftsbündniß geschlossen hatten.

Hievon nur ein Beispiel. Im März 1866 wurde wie alljährlich das Geburtsfest des Königs von Preußen durch eine Parade gefeiert. Zur Dekorirung des Saales im Schlosse, wo das Festdiner stattfand, wollte ein preußischer Offizier die Borussia in Lebensgröße malen und im Saale aufstellen. Da er aber damit nicht fertig war, fand sich rasch ein österreichischer Offizier, welcher der Borussia in unglaublich kurzer Zeit auf die Beine half. Es gab dieß bei dem Diner, wozu auch die Oesterreicher und Badenser geladen waren, viel Stoff zum Lachen. Wer hatte wohl eine Ahnung von dem ernsten Hintergrunde dieses Spieles!

Aber nicht blos zwischen den Offizieren und den Bürgern der Festung, sondern auch unter der Mannschaft pflanzte sich das gute Verhältniß fort, wiewohl es nicht an kleinen Neckereien gefehlt hatte, welche der Rheinwein wohl zuweilen zu leidenschaftlichen Ausbrüchen steigerte. Aber irgend eine heitere Wendung der Diskussion führte in der Regel einen harmonischen Abschluß herbei. Ich erinnere mich noch einer Scene, die sich kurz vor der Trennung der Oesterreicher und Preußen in der Bierwirthschaft der Frau Prinz bei unserer dicken, aber unverwüstlich freundlichen Frau zugetragen hatte.

Zur österreichischen Garnison gehörte auch das dritte Bataillon des Infanterieregiments Heß, dessen Mannschaft sich bekanntlich aus kernigen, flotten Niederösterreichern rekrutirt. Mehrere Unteroffiziere dieses Regiments saßen bei Frau Prinz in Gesellschaft preußischer Unteroffiziere. Die Unterhaltung drehte sich um die großartigen Wirkungen der gezogenen Geschütze; Jeder rühmte die Vortrefflichkeit der Kanonen seiner Armee; Einer überbot den Andern an Aufschneidereien. Als endlich ein preußischer Unteroffizier aus Pommern im Eifer der Debatte behauptete, daß die Kugeln der preußischen Geschütze eine Distanz von zwei Stunden erreichen, riß einem gesunden Oesterreicher aus den Gefilden von Fünfhaus die Geduld. Er sprang auf, rückte sich seine Holzmütze aus der Stirn und schrie dem Preußen in höchster Ekstase zu: „Und unsere Kugeln gehen drei Tage, dann haltens erst noch einen Rasttag." Ein homerisches Gelächter erfüllte die Schenke und der Streit war zu Ende. (Forts. folgt.)

---


8176 **Bekanntmachung.**

Wir haben den Herren

**A. Dyroff und J. F. Trockenbrodt in Aschaffenburg**

den Kommissions-Verkauf unseres Salzes für Aschaffenburg und dessen Umgebung übertragen.

Die Konsumenten, welche Salz von der bekannten ausgezeichneten Qualität, wie es die kgl. bayerische Salz-Regie-Verwaltung während einer Reihe von Jahren von uns bezogen und in dortiger Gegend verkauft hat, zu erhalten wünschen, wollen sich deßhalb nur an obige Firmen wenden.

Filial-Niederlage besteht außerdem noch bei Herrn

**Heinrich Dyroff in Damm,**

bei welchem das Salz zu den gleichen äußerst billig gestellten Preisen, wie bei obigen Herren zu haben ist.

Hinsichtlich des Korns sind wir in der Lage, jeder uns gestellten Anforderung entsprechen zu können.

Namens des Vereins der Neckar-Saline.

Saline-Administration Ludwigshalle.

**Wasserlos.**

5177 Donnerstag den 8. Juli:

**große Waldparthie**

nach dem ganz nahe bei Wasserlos gelegenen Walde mit prachtvoller Aussicht. Abgang Nachmittags 3 Uhr.

Der Stoff ist, wie bekannt, gut.

3098c6 Tüchtige

**Steinhauergesellen**

finden dauernde Beschäftigung und guten Verdienst bei Carl M. Rübenach Sohn, Steinmetzmeister in Frankfurt a. M.


---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 156 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 9. Juli 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 18 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

**München**, 7. Juli. In Beamtenkreisen will man wissen, daß das Ansuchen des Präsidenten der Regierung von Oberbayern, den Regierungsrath Braunwart zu versetzen, vom Ministerium des Innern bereits abschlägig beschieden worden sei.

CH **München**, 8. Juli. Zur Erhebung der Tabaksteuer werden in den Hauptzollamtsbezirken Nürnberg, Fürth, Ludwigshafen und Neuburg a. Rh. Steuerkontrolen errichtet, und zwar im Hauptzollamtsbezirke Nürnberg zwei, zu Nürnberg und Schwabach, im Hauptzollamtsbezirke Fürth eine, zu Fürth, im Hauptzollamtsbezirke Ludwigshafen drei, zu Frankenthal, Speyer und Neustadt a. d. Haardt, im Hauptzollamtsbezirke Neuburg a. Rh. vier, zu Rheinzabern, Berg, Neulauterburg und Schweigen. Den Steuerkontrolen sind Hebestellen untergeordnet, an welche die Gemeinden die Steuer zu zahlen haben. Solche Hebestellen werden errichtet zu Nürnberg, Erlangen, Schwabach und Fürth, zu Neustadt a. d. Haardt, Schifferstadt, Landau, Rheinzabern, Neuburg a. Rh., Neulauterburg, Scheibenhardt und Schaidt.

In der neuesten Nummer des Amtsblattes von **Forchheim** (3. Juli) veröffentlicht der israelitische Religionslehrer Kleemann, dessen Name bei den neulichen Exzessen dortselbst öfter genannt worden, eine Erklärung, worin er ausspricht, daß er „das vielbesprochene Bild weder bestellt, noch kolportirt, noch in irgend einer ungehörigen Weise verbreitet, vielmehr lediglich den Gehilfen der Streit'schen Buchhandlung um Zusendung desselben zur Ansicht ersucht und, da er es nicht kaufen wollte, alsbald in die Buchhandlung zurückgeschickt" habe.

**Schweinfurt**, 6. Juli. Gestern sollte in Forst eine politische Katholikenversammlung stattfinden. Dieselbe wurde aber aufgelöst, weil den Bestimmungen des Vereinsgesetzes über Anzeigen nicht genügt war.

**Würzburg**, 6. Juli. Die von Eb. Höfler, Oberstlieutenant im k. 9. Inf.-Regiment, seiner Zeit bei Stahel in Würzburg erschienene Broschüre: „Zur Taktik der Gegenwart" erschien so eben in Paris in französischer Uebersetzung.

**Kaiserslautern**, 6. Juli. Aus Wolfstein wird uns mitgetheilt, daß bei der gestrigen Abstimmung über die Einführung von Kommunalschulen von 194 protestantischen Stimmberechtigten 174 dafür stimmten — keiner dagegen; von 38 Katholiken stimmten 26 dafür und keiner dagegen. 1 Katholik entfernte sich bei der Berathung, ohne zu unterzeichnen.

**Kaiserslautern**, 6. Juli. Heute wurde vor dem hiesigen Zuchtpolizeigerichte ein äußerst interessante Prozeß verhandelt. Beschuldigte waren: 1) Wallet, kath. Pfarrer in Rubenheim, Kantons Blieskastel; 2) Joh. Heinrich, Lehrer allda; 3) Heinr. Hepp, Ackerer, und 4) Jakob Kempf V., ebenfalls von da. Dieselben waren wegen des im Art. 153 des Str.-G.-B. vorgesehenen Vergehens der Fälschung in Betreff der Wahl zum ersten deutschen Zollparlament angeklagt, das mit Gefängnißstrafe von 2 Monaten bis 3 Jahren zu bestrafen ist. Die fragliche Wahl, welche eine sogenannte engere zwischen dem Redakteur Jäger aus Speyer und dem Fabrikanten Schwinn aus Zweibrücken war, hatte am 28. Februar 1868 in Rubenheim stattgefunden. Das Ergebniß derselben war: 67 Stimmen für Jäger, 2 für Schwinn. Obgleich dasselbe allgemeines Staunen erregte, so erfolgte doch erst im Januar d. J. eine Anzeige an die Gendarmerie. Dem recherchirenden Brigadier erklärte der Beschuldigte Kempf: 5—6 Wahlzettel sind durch Lehrer Heinrich, nachdem der Pfarrer alle Wahlzettel abgezählt hatte, dem Beschuldigten Hepp übergeben worden, um solche in den Ofen zu werfen.

Der Wahlkommissär Kempf, welcher, nebenbei gesagt, des Schreibens und Lesens unkundig ist, bemerkte dabei: „Das kummt in die Blätter: un wanns vor Gericht kummt, sag' ich die Wohrheit, un wanns mich de Kopp kost", worauf Pfarrer Wallet erwiderte: „Ach was." Der Pfarrer gab zu, daß er die Wahlzettel für Jäger durch Schulkinder im Orte verbreiten ließ, so wie daß er das Wahlprotokoll geführt und die Gegenliste erst nach Abzählung der Stimmen ausgefüllt hatte. Der als Protokollführer bezeichnete Jakob Koch erklärte, daß er unfähig sei, ein Protokoll zu schreiben, und daß nach seinem Dafürhalten Niemand im Orte dazu befähigt sei; er hatte deßhalb den Pfarrer ersucht, das Protokoll für ihn zu schreiben. Die Wahl war auf Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr anberaumt. Nach Ausweis des Wahlprotokolles waren sämmtliche 69 Wähler (mit Ausnahme eines einzigen, der Nachmittags 1 Uhr dem allein noch anwesenden Wahlkommissär seine Stimme abgab) erschienen und hatten abgestimmt. Nach dem Ergebniß der Untersuchung und der gerichtlichen Verhandlung haben aber von den 69 nicht abgestimmt 6; nicht anwesend und durch andere stimmten 8, davon für Schwinn 7, während das Wahlprotokoll 67 Stimmen für Jäger und nur 2 für Schwinn ausweist. Der Beschuldigte Kempf, in der Voruntersuchung als Zeuge vernommen, hatte erklärt: Der Lehrer Heinrich habe nach Zählung der Stimmzettel bemerkt: „Man kann von diesen Zetteln einige wegthun und andere an deren Stelle legen." Kempf erklärte weiter, es sei möglich, daß diese Erklärung vom Pfarrer gemacht worden sei; der Lehrer oder der Pfarrer habe solche gemacht; wer von Beiden, wisse er nicht mehr genau. Der Lehrer habe aber alsdann dem Beschuldigten Hepp einen „Butschen" von diesen Zetteln gegeben und dabei gesagt: „Steckt sie nur in den Ofen." Sodann habe der Lehrer eine Anzahl Stimm-Zettel aus der Westentasche genommen und in die Wahl-Urne gelegt; Hepp habe die ihm vom Lehrer gegebenen Zettel in den Ofen geworfen. Es wurde ferner konstatirt, daß Pfarrer Wallet nach dem Schluß der Wahlhandlung die Stimmzettel selbst versiegelte; nur will derselbe sich nun nicht mehr erinnern, welches Siegels er sich dabei bediente, und daß später die Stimmzettel, so wie das Wahlprotokoll zu ihm gebracht worden. Letzterer Punkt wurde leider nicht näher beleuchtet. (Schluß folgt.)

Die durch die „Bresl. Ztg." verbreitete Nachricht, daß durch eine Gruben-Explosion zu **Karwin** 119 Menschen umgekommen seien, hat sich glücklicher Weise als höchst übertrieben herausgestellt. Die Explosion fand in einem Steinkohlenwerk des Grafen Larisch statt, 2 Arbeiter kamen sofort um's Leben, 3 sind so stark verbrannt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

**Danzig**, 2. Juli. In unserem Nachbarorte Gluckau, das eine vorwiegend katholische Bevölkerung hat, kam es dieser Tage zu einem förmlichen Kampfe, den beide Konfessionen so heftig ausfochten, daß ein Mann todt blieb und fünf oder sechs mehr oder minder schwer verwundet wurden.

**Florenz**, 7. Juli. In Livorno wurden zwei Individuen verhaftet, wovon eines wegen des Attentats auf Lobbia; das zweite ist des an Fambri begangenen Briefdiebstahls verdächtig.

## Telegraphische Depeschen.

**Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.**

* **Hamburg**, 8. Juli. Die Subskription auf die hier zur Emission gekommenen 5prozentigen russischen Bodenkredit-Pfandbriefe mußte sogleich nach Eröffnung wegen zu starker Betheiligung wieder geschlossen werden.

* **Paris**, 8. Juli, Morgens. Der gesetzgebende Körper setzt die Prüfung der Wahlen fort. — Der „Constitutionnel" erwähnt ein Gerücht, nach welchen der Staatsminister Rouher dem Deputirten Buffet erklärt haben soll, die Regierung werde die Interpellation der Mittel-Partei als unconstitutionnell bekämpfen.

* **Brüssel**, 8. Juli. Die Unterzeichnung der französisch-belgischen Eisenbahnkonvention wurde wegen einer unerheblichen bereits ausgeglichenen Differenz verzögert. Die Unterzeichnung und amtliche Publikation wird nunmehr in kürzester Frist erwartet.

**Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süd-Deutschland.**

** **Paris**, 8. Juli. Es geht das vielfach Glauben findende Gerücht, daß die Regierung, Angesichts der von der konstitutionnel-liberalen Partei des gesetzgebenden Körpers vorgeschlagenen Interpellation, welche die Verantwortlichkeit der Minister verlangt, die Frage, ob die Verantwortlichkeit, welche im Jahre 1852 dem Kaiser allein übertragen wurde, von nun an getheilt werden soll, einer allgemeinen Abstimmung unterworfen werde.

** **Brest**, 7. Juli. Osborne telegraphirte an Julius Reuter: Der „Great Eastern" befand sich heute Mittag im 44. 36 Gr. nördlicher Breite und 44. 05 Gr. westlicher Länge. Die Entfernung von Brest betrug 1639, die Länge des versenkten Kabels 1840 Seemeilen. Die Signale sind ausgezeichnet. Nachmittags wurde die Geschwindigkeit des Schiffgangs verringert, um die heftigen Schwankungen zu vermindern. Man hofft St. Pierre am Dienstag zu erreichen.

** **Brüssel**, 8. Juli. Eine Privatdepesche der „Indépendance belge" meldet, daß die letzten Schwierigkeiten in der französisch-belgischen Angelegenheit gestern ausgeglichen wurden. Die eingegangenen Mittheilungen machten es glaubhaft, daß bei dem Arrangement die Linie Groß-Luxemburg nicht in Betracht gezogen wurde.

** **Madrid**, 7. Juli. Die Komplikation der Ministerfrage hat die Demission des Kabinets herbeigeführt. Rivero wird möglicherweise Ministerpräsident. — Morgen wird in den Kortes ein Tadelsantrag gegen Herrera eingebracht.

** **Petersburg**, 8. Juli. Die „Senatszeitung" veröffentlicht einen kaiserlichen Ukas, wodurch das Pro-

sekt gebilligt wird, in Warschau an der Stelle der Warschauer Hauptschule eine aus vier Fakultäten bestehende Universität zu gründen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Aus der Wetterau, 4. Juli. Es ist eine total falsche Meinung, wenn man glaubt, daß rauhe und kalte Witterung dem in Blüthe stehenden Waizen schadete. Im Gegentheil, soll es einen gesunden, guten und ertragreichen Waizen geben, so ist rauhe Witterung während der Blüthezeit unbedingt nöthig; daß Dem so ist, kann schon mit Bestimmtheit nachgewiesen werden. Die dießjährige Waizenernte wird in Folge davon eine an Qualität und Quantität gleich gute sein.

## Der Tag bei Aschaffenburg.

(Fortsetzung.)

Erst in den letzten Wochen vor Ausbruch des Krieges fingen die Verhältnisse an unleidlich zu werden. Aeußerlich blieb Alles beim Alten. Wir drückten den Preußen nach wie vor die Hände, wenn wir mit ihnen zusammentrafen; aber das Gespräch stockte und wir kamen mit unseren Freunden über leere nichtssagende Förmlichkeiten nicht hinaus. Ueber Nacht verschwand der Eine oder der Andere, um zu den Ersatzbataillonen einzurücken, während Landwehr-Offiziere in das 34. Regiment eingetheilt wurden. Kleine Abtheilungen von je 50 Mann wurden mit der Eisenbahn nach der Rheinprovinz transferirt. Pack- und Rüstwagen, so wie Dienstpferde trafen für die Hauptleute und Stabs-Offiziere in der Festung ein. Dies Alles spielte sich, wenn auch verstohlen, vor unseren Augen ab. Welche Empfindungen diese Vorbereitungen in uns wachriefen, wie sehnsüchtig wir selbst unsere Blicke nach der Heimath richteten, stündlich unserer Abberufung entgegensahen, um, wie wir uns Alle schmeichelten, nach Böhmen marschiren zu dürfen, läßt sich schwer beschreiben. Endlich schlug die Abschiedsstunde. Am 9. Juni verließen die Preußen Rastatt, sämmtliche österreichische und badensische Offiziere gaben dem 32. und 34. Regimente das Geleite zur Eisenbahn: tief bewegt und mit schwerem Herzen umarmten wir unsere Kameraden, welche vier Tage später uns als Feinde gegenüberstehen sollten. Am 10. Juni benachrichtigte uns endlich ein Telegramm, daß wir am 13. nach Oesterreich zurückeilen sollten. Noch schmerzlicher war uns der Abschied von dem Gouverneur der Festung, diesem trefflichen, fein gebildeten Manne, der bis zum letzten Augenblicke alle Schwierigkeiten seiner Stellung auf das Glücklichste zu besiegen verstand.

Wir hatten uns selbst schlecht gekannt. Kaum hatten wir Rastatt im Rücken und standen nach einer an Erlebnissen verschiedener Art reichen Fahrt durch Süddeutschland wieder auf unserem theuren heimathlichen Boden, so war von der Fluth von Gefühlen in unserer Brust nichts übrig geblieben, als die Begier, den Preußen zu zeigen, daß wir gute, ihrer würdige Kriegskameraden seien im Frieden wie im Kriege. Der Gedanke, von den Preußen besiegt zu werden, erschien Allen unerträglich und dieser Gedanke blieb uns auch in ernster, hart bedrängter Stunde gegenwärtig; er war das Stahlbad, aus dem wir die Kraft zu fast übermenschlicher Anstrengung schöpften. Ich will dieß an einer Episode des verhängnißvollen Krieges zeigen, an dem Kampfe bei Aschaffenburg, von dem heute Niemand mehr spricht, weil er einer bereits verlornen Sache galt. Und doch verdient er gerade bei uns Oesterreichern ein treues Andenken, da seine Söhne, dasselbe Bataillon des Regiments Heß, welches mit den Preußen in Rastatt lag, in dem Gedanken, lieber bis auf den letzten Mann aufgerieben zu werden, als sich den Preußen zu ergeben, dort eine zähe Ausdauer, eine kühne Todesverachtung an den Tag gelegt hatte.

Aus Rastatt zurückgekehrt, wurde mein Bataillon einige Tage in der Umgebung von Linz kantonnirt und erwartete die weiteren Befehle. Was wir aber mit Sehnsucht gehofft, ging nicht in Erfüllung. Anstatt zur Armee in Böhmen zu stoßen, der man die glänzendsten Erfolge voraussagte, erhielten wir zu unserem größten Verdrusse am 19. Juni die Weisung, mit anderen Truppen vereinigt wieder nach Deutschland zu marschiren und in der Brigade des Generalmajors Hahn uns dem achten, unter dem Kommando des Prinzen Alexander von Hessen stehenden deutschen Bundesarmeekorps anzuschließen.

Ich übergehe die Erlebnisse der nächstfolgenden Tage, den furchtbaren Wechsel des Geschickes, den wir auf unseren Kreuz- und Quermärschen erfuhren. Heute noch erdrückt von Liebkosungen, überschüttet mit Blumen von schönen Frauenhänden, begrüßt mit sympathischen Klängen, morgen nach der Katastrophe von Königgrätz mit kühlem, offiziellen Empfange abgespeist, von allen Seiten mitleidig und achselzuckend betrachtet. Wessen Brust mußte sich nicht in dieser Lage zu qualvollem Stöhnen zusammenziehen und die Tücke der Götter beklagen, welche den menschlichen Herzmuskel so nichtswürdig organisirt hatte! Es war am 5. Juli, als die erste Nachricht von Königgrätz an unser Ohr schlug. Seit fünf Tagen mußten wir unter unausgesetztem Regen hin- und hermarschiren; wir besaßen kein trockenes Hemd mehr auf dem Leib wie in der Tasche. Abermals verbrachten wir die Nacht bei Schotten (Oberhessen) unter freiem Himmel, der alle seine Schleußen geöffnet zu haben schien. Ich flüchtete mich unter einen Packwagen, um nur etwas geschützt zu sein; neben mir sangen die Leute an einem Wachfeuer mit ihrem unverwüstlichen Humor: „Nur ka Wasser net"; da ritt um 1 Uhr Nachts ein bayerischer Offizier vorüber, der den Auftrag hatte, in's Hauptquartier die Nachricht von dem Unglückstage von Königgrätz zu überbringen. Auch wir erfuhren aus seinem Munde die Hiobsbotschaft. Wir Alle hatten in diesem Augenblicke keinen anderen Wunsch, als daß sich die Erde öffnen möge, um uns zu verschlingen. (Forts. f.)

3207 Heute Abend gebackene Fische, gutes Lagerbier aus der Stadelmeyer'schen Brauerei in Marktheidenfeld. Kitzinger Exportbier in Flaschen empfiehlt stets frisch,
O. Heim.

Nach

# Amerika & Australien

werden mit Post-, Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch

**M. S. Bustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern**

und die Spezialagenten: J. C. Bergmann in Aschaffenburg am scharfen Eck, M. J. Michel in Lohr, J. L. Müller in Kleinheubach, A. Scholz in Klingenberg, Ph. Ruppert in Miltenberg. 320

3180b2

## Bekanntmachung.

Durch die Erbauung eines neuen Försterhauses in Echterspfahl ist das bisherige alte Gebäude entbehrlich geworden, und es soll dasselbe auf Abbruch an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich verkauft werden.

Zu diesem Behufe wird Tagfahrt auf

**Mittwoch den 21. Juli, Vormittags 11 Uhr,**

in der Amtsstube der unterfertigten Behörde anberaumt.

Die näheren Bedingungen werden bei der Strichsverhandlung bekannt gegeben.

Aschaffenburg den 6. Juli 1869.

Königliches Stadtrentamt.
Sommer.

## An sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Den Vollzug der Gemeindeordnung vom 29. April 1869, hier die Erhebung von Bürgeraufnahms- und Gemeindenutzungs-Gebühren betr.

Im Hinblick auf Art. 20, 22 und 23 der Gemeindeordnung vom 29. April 1869 ergehen folgende Anordnungen:

1) Die Gemeinden haben binnen **einer Frist von 14 Tagen** in Berathung zu treten, welche **Bürgeraufnahmsgebühren** im Sinne des Art. 20 der Gemeindeordnung zur Erhebung kommen sollen. Dabei ist der in Art. 20 gesetzlich normirte Rahmen, so wie der Unterschied zwischen Inländern und Ausländern zu berücksichtigen.
2) In gleicher Frist haben die Gemeinden in Berathung zu treten, welche Gebühr für die **Theilnahme an den Nutzungen des Gemeindevermögens** zur Erhebung gelangen soll (Art. 22 des Gesetzes).
3) Zugleich ist zu berathen, in wie weit in Gemäßheit der Bestimmung des Art. 23, Abs. 2 zu Gunsten der **gering bemittelten** Personen unter den ad 1 angeordneten Tarif herabgegangen werden will.
4) Die in Vorstehendem angeordneten Beschlüsse über Erhebung und Regulirung der Bürgeraufnahms- und Gemeinderechts-Gebühren sind in zu berufenden **Gemeinde-Versammlungen** zu fassen und sind bezüglich der Berathung, Abstimmung und Beschlußfassung die Art 146—149 der Gemeindeordnung zu beachten.
5) Abschriften der gefaßten Beschlüsse sind an die unterfertigte Behörde zur dießseitigen Hinterlegung und allenfallsigem Gebrauche einzusenden.

Die festgestellten Regulativ sind ferner bei versammelter Gemeinde bekannt zu geben und überdieß zur jederzeitigen Kenntnißnahme **für immer** am Gemeindebrett anzuheften.

Dabei wird noch bemerkt, daß Diejenigen, welche in Gemäßheit des Gesetzes vom 16. April 1868 „über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt" an die Gemeinde bereits Heimathgebühr entrichtet haben, nach Art. 23 Abs. 3 der Gemeindeordnung und Art. 11 Ziffer 2 des Gesetzes vom 16. April 1868 befugt sind, den gezahlten Betrag an den sie treffenden Aufnahmsgebühren in Abrechnung zu bringen.

Aschaffenburg den 2. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

## An sämmtliche Orts-Vorstände des Amtsbezirks Obernburg.

Das Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Wesen betr.

Nachdem mit Ausnahme von Hofstädten noch von keiner der Gemeinden des dießseitigen Amtsbezirkes für die Monate April und Mai d. Js. weder Versicherungs- noch Fehlanzeigen an den königl. Brandversicherungs-Inspektor Herrn Hospes zu Aschaffenburg gemacht worden sind, so erhalten die Obengenannten unter Hinweisung auf § 5 der höchsten Verordnung vom 28. Februar d. Js. rubr. Betreffs, Kr.-Amtsblatt Nr. 34, den Auftrag, ungesäumt bei Vermeidung von Strafen, die abgängigen Anzeigen anfertigen zu lassen und nach Vorschrift zu verfahren.

Zugleich wird auf das Ausschreiben des kgl. Bezirksamtes Aschaffenburg vom 12. Mai l. Js., Aschaffenb. Intelligenz-Blatt Nr. 114, zur gleichmäßigen Beachtung und genauesten Befolgung des dort sub Positio a und b ertheilten Auftrages verwiesen.

Obernburg den 2. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Aßmut.

## Brodtaxe

vom 9. Juli l. J. ab.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. d. Gew $17\frac{1}{4}$ kr.

Von diesem Brode der Laib zu $2\frac{1}{2}$ Pfd. d. Gew. $8\frac{1}{2}$ kr.

Ein Wasserweck für 1 kr. 4 Loth $2\frac{1}{4}$ Quint.

Deßgleichen für 2 kr. 9 Loth $\frac{1}{2}$ Quint.

Aschaffenburg und Alzenau den 7. Juli 1869.

Die königlichen Bezirksämter.
Fikenscher. Angerer.

Weißen

**Rübsamen**

empfehle
3203a2 J. A. Deckelmann.

3204a2 **Feine Kleien**

bei Härtl zwischen den Thoren.

3205a2 Ein gut gelernter **Hühnerhund**, noch jung, brauner Farbe, ist zu verkaufen bei

**Breneis**, Jagdaufseher in Wasserlos.

3206 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

3186b2 Der Unterzeichnete bringt hiermit zur Kenntniß, daß er das seither von Herrn Roßmann betriebene Bäckergeschäft übernommen hat, und empfiehlt sich einem verehrl. Publikum hiesiger Stadt und Umgegend.

**Adam Koch**, Sandgasse.

2760f6 Aechtes natürliches

**Selterserwasser,**

so wie **Ludwigsbrunner Wasser** empfiehlt zum billigsten Preise

**A. Dyroff**, Sandgasse.

(3198b2) Wir warnen hiemit Jedermann, unserem Milchmädchen Magdalena Rückert Geld zu leihen, noch Gegenstände ohne Bezahlung verabfolgen zu lassen.

Mainaschaff im Juli 1869.

**Aug. Grandhomme**, Verwalter.
**Mathilde Schultes**, Haushälterin.

## Mainwasserwärme.

Am 8. Juli Abends 19 Grad.
Am 9. Juli Morgens 18 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 157 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 10. Juli 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 28 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

**CB München**, 9. Juli. Der allerhöchsten Bestimmung Seiner Majestät des Königs zufolge wird das Central-Landwirthschaftsfest für das Königreich Bayern im laufenden Jahre Sonntag den 3. Oktober in München abgehalten werden. Die öffentliche Centralversammlung des landwirthschaftlichen Vereins findet am folgenden Tage statt. Während des Festes wird auf der Festwiese eine Ausstellung von Preisthieren, landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen und in dem Kunstausstellungsgebäude, der Glyptothek gegenüber, eine Ausstellung von Kulturplänen und Arbeiten der landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen stattfinden. Mit der Ausstellung ist eine Verloosung verbunden.

**Forchheim**. Von den verhafteten 6 Exzedenten ist der eine, ein verheiratheter Nagelschmied und gut beleumundet, bereits wieder entlassen; die übrigen fünf Verhafteten (2 Maurergesellen, 2 Taglöhner, 1 Schustergeselle) sind sämmtlich unverheirathet, zwei davon übel beleumundet. Was „Volksbote" und Genossen über die Art der Abführung derselben sagen (je 25 Mann Eskorte, Abschließung des Bahnhofs rc.) ist pure Tendenzlüge. Da sich das Gerücht verbreitet hatte, daß die drei am 30. v. Mts. auf Befehl des Bezirksgerichts in Bamberg Verhafteten mit Gewalt befreit werden sollten, wurde jeder derselben von 3 (nicht 25) Soldaten an den Bahnhof begleitet, der Bahnhof weder abgeschlossen, noch die Wartsäle gesperrt. Auch daß das Militär einschritt, ist nicht wahr. Seit Montag sind alle Ausnahmsmaßregeln suspendirt. Die Stadt ist ruhig, und die Aufregung würde sich noch mehr gelegt haben, wenn die Blätter bekannter Färbung nicht fortwährend hetzen und leider allzu eifrige Handlanger ihrer Verbreitung finden würden.

**Schweinfurt**. In den nächsten Tagen wird eine Genieabtheilung dahier eintreffen, um auf dem Lagerplatze jenseits des Mains Versuche mit den amerikanischen Röhrenbrunnen, welche sich während des großen amerikanischen Krieges sehr vorzüglich bewährt haben, anzustellen.

**Kissingen**, 10. Juli. Am heutige Tage sind es drei Jahre, daß die Preußen von den unsere Stadt beherrschenden Höhen als Feinde zu uns herabstiegen, und die friedlichen Bewohner so wie die wenigen damals anwesenden Kurgäste in Schrecken und Verwirrung stürzten. Die blutigen Ereignisse jener Zeit sind wohl nirgend schneller vergessen worden, als bei uns; die hier und da an den Häusern, namentlich diesseits der Saale, noch befindlichen Spuren haben eigentlich nur noch ein Interesse für den neugierigen Fremden, und wenn wir alljährlich an diesem Jahrestag den Friedhof besuchen, so geschieht es um den gefallenen Tapfern ein ehrendes und wehmüthiges Andenken zu widmen. Kein Gedanke von Haß oder Vergeltung steigt in uns auf. Und dennoch, wir wollen es gestehen, mischt sich ein Gefühl der Bitterkeit in unsere Betrachtungen. Wie viel sich damals von aufopfernder Liebe bethätigte; was bei den ungeheueren Anforderungen von Einzelnen geleistet wurde; wo sich Uneigennützigkeit und Seelengröße geltend machten — wer gedenkt dessen heute noch? Da liegt am Ende der Theresienstraße ein Häuschen, hart an der Wiese, die sich am Fuße des Staffelbergs ausdehnt. Denken die Einwohner Kissingens noch daran, wie am Vormittag des 10. Juli 1866 im Gefolge der Preußen das Lippe-Detmoldische Bataillon in die Stadt kam, und von einigen hundert Mann Bayern empfangen wurde; welches Blutvergießen dann erfolgte, und wie inmitten jener Schreckensscene ein unerschrockenes heldenmüthiges Mädchen aus jenem Häuschen heraustrat, um die Verwundeten zu verbinden und fortschaffen zu helfen, den Kriegsgefangenen Speise und Erquickungen zu bringen? Dieselbe die schon am vor-

hergehenden Tage mit großer Anstrengung sich der in der Nähe ihrer Wohnung postirten Mannschaft angenommen, trat jetzt, mit einer Selbstverleugnung die selbst dem tapferen General v. Zoller — es war kurz vor seinem Tode — einen Ausruf der Bewunderung entlockte, inmitten des heftigen Kugelregens unter die Unglücklichen, um zu helfen, wo ihre Kraft ausreichte. Jedes Kind in Kissingen weiß davon zu erzählen. Wie das beherzte Mädchen dann so manchem bayerischen Soldaten zur Flucht verhalf, als die Waffen ruhten, in dem mit Schwerverwundeten belegten Hauptlazareth mit wahrhaft bewundernswerther Liebe und Aufopferung thätig war — sie allein unter allen Zivilpersonen durfte mit ausdrücklicher Erlaubniß des Generalarztes Dr. Burow den Saal betreten — wie sie bei alledem in Angst und Sorge schwebte über das Schicksal ihrer von Kissingen geflüchteten Eltern, von denen sie keine Nachricht erhalten konnte, das werden alle diejenigen niemals vergessen, die sie zu beobachten Gelegenheit hatten, und namentlich auch die, welche aus ihren Händen Labung und Pflege empfingen. Major Cronemaier vom lippe-detmoldischen Bataillon kann davon Zeugniß geben. In dem Freiheitskampf des Jahres 1813 war es, wenn wir nicht irren im Lüneburgischen, ein Mädchen Namens Johanna Sterger, das sich durch Muth und Unerschrockenheit auszeichnete. Unsere Heldin heißt Johanna Schwed. Wir nennen ihren Namen nur um ihr Andenken bei denen in Erinnerung zu bringen, denen sie damals beigestanden; und um ihr wenigstens auf diesem Wege die Anerkennung zu verschaffen, die sie so reichlich verdient hat. (A. Z.)

**Aus der Pfalz**, 9. Juli. Ein frischer Geist weht im ganzen Bereiche des bayerischen Schulwesens. Man hat erkannt, daß dem Fortschritt die Bahn gebrochen werden muß, wenn man den unausbleiblichen Rückschritt vermeiden will. Mit dieser Erkenntniß des Uebels ist schon Vieles gewonnen. Das Schulgesetz ist zwar gefallen; aber das Bedürfniß eines solchen Gesetzes ist vorhanden, es läßt sich nicht todtschweigen, nicht wegdekretiren, und die öffentliche Stimme wird die Wiedervorlage energisch verlangen und zwar in verbesserter Fassung. Aber auch auf dem Gebiete des Gymnasialwesens wird allgemein eine Reform für dringend nothwendig erachtet, und zwar nicht allein von dem Publikum, sondern von den Fachmännern selbst. Zeugniß hievon geben die vielen Streitschriften, welche seit mehreren Jahren und namentlich in der neuesten Zeit über diese Materie von Gymnasialprofessoren herausgegeben worden sind. Auch die Presse hat sich des Gegenstandes bereits bemächtigt, und in der „Bayer. Ldsztg.", dann in der „Erlanger Wochenschrift" ꝛc. sind von kundigen Federn sehr eingehende Betrachtungen und bezügliche Verbesserungsvorschläge niedergelegt worden, wobei die Presse namentlich die Aufmerksamkeit der Abgeordneten auf diesen Punkt zu lenken sich bestrebt, so daß nicht zweifelhaft sein dürfte, daß endlich einmal auch diese so wichtige Frage in der Kammer zur Diskussion gebracht werden wird. Unserem Unterrichtsminister ist denn auch die Dringlichkeit derselben nicht entgangen, und wir haben bereits gelesen, daß demnächst eine gewisse Zahl von Gymnasialprofessoren nach München berufen werden soll, um zu berathen und Verbesserungsvorschläge zu machen. Es wäre sonach eine günstige Aussicht für die Zukunft eröffnet, sofern tüchtige geisteskräftige Männer berufen werden. (Pf. K.)

**Kaiserslautern**, 6. Juli. (Schluß des Wahlfälschungs-Prozesses.) Die Verhandlung ergab weiter zur Evidenz, daß 1) 7 Bergleute, welche ihre Zettel auswärts erhielten, für Schwinn abgestimmt hatten; 2) 6 Wahlberechtigte gar nicht abgestimmt hatten, und 3) 8 Wahlberechtigte, die abwesend waren, ihre Stimmen durch Andere abgeben ließen und Letztere sämmtlich für Jäger stimmten. Es ergab sich weiter zur Evidenz, daß der Pfarrer der Einzige war, welcher während der Wahlverhandlungen geschrieben hat; ebenso wurde konstatirt, daß mehrere der Ausschußmitglieder erklärt hatten, sie könnten nicht gehörig lesen und schreiben, sie seien auch nicht bei den Wahlverhandlungen anwesend gewesen, und sie hätten das Protokoll unterschrieben, nachdem man ihnen vorher bemerkt hatte, daß „Alles in der Reih" sei. Sowohl der Pfarrer als Lehrer suchten die Glaubwürdigkeit des Beschuldigten Kempf dadurch zu entkräften, daß sie behaupteten, derselbe habe eine feindselige Gesinnung gegen den Lehrer an den Tag gelegt, trotzdem erwiesen ist, daß Kempf im Gemeinderath für die Ernennung desselben als Schulverweser stimmte. Auf Befragen erklärte Kempf, er habe von dem Vorfalle keine Anzeige gemacht, weil ihn Rücksichten gegen seinen Pfarrer davon abgehalten hätten, und er sich vor seiner Frau gefürchtet habe. Nachdem 30 Belastungs- und einige Entlastungs-Zeugen vernommen worden waren, begann das Plaidoyer. Der Vertheidiger von Kempf, Hr. Anwalt Frenkel, hob hervor, daß bei seinem Klienten jede rechtswidrige Absicht fehle und derselbe an dem Ausgange der Wahl nicht das geringste Interesse gehabt habe. Hr. Anwalt Neumayer, welcher den Pfarrer, so wie die zwei anderen Beschuldigten vertheidigte, hob, ohne die stattgehabten Fälschungen in Abrede zu stellen, hervor, daß durchaus kein Beweis vorliege, wer der Fälscher sei und deßhalb Freisprechung erfolgen müsse. Die Staatsbehörde, vertreten durch den Substituten Kullmer, begründete hierauf in einem kurzen, ebenso streng logisch gehaltenen als scharfsinnigen Vortrage die Anklage. Dieselbe betonte namentlich, daß nur der Pfarrer der eigentliche Veranlasser der begangenen Fälschungen sein könne; denn er allein habe ein Interesse am Ausgange der Wahl gehabt und die übrigen Beschuldigten seien nur seine Werkzeuge gewesen. Die Herren Vertheidiger suchten in ihren Repliken die Argumentationen der Staatsbehörde zu entkräften, was ihnen jedoch, namentlich dem Vertheidiger des Pfarrers, nicht gelang. Die Staatsbehörde beantragte hierauf für Kempf das Strafminimum 2 Monate, für Hepp 3, Heinrich 4 und Pfarrer Wallet 6 Monate Gefängniß. Das Gericht begab sich hierauf in das Berathungszimmer und wurde das Urtheil, wo-

nach alle 4 Beschuldigten des Vergehens der Fälschung schuldig erkannt sind, nach halbstündiger Berathung Abends nach 8 Uhr verkündet und jeder der Beschuldigten in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten und alle solidarisch zu den Kosten verurtheilt. (Pf. K.)

**Berlin.** Circa 500 Schmiedegesellen haben die Arbeit eingestellt. Bisher mußten dieselben von 5 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends bei einem Wochenlohne von durchschnittlich 4 Thaler arbeiten. Sie forderten jetzt eine Beschränkung der Arbeitszeit auf die Zeit von 6 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends mit Unterbrechung je einer halben Stunde für Frühstück und Vesper und einer vollen Stunde für Mittag. Eine Lohnerhöhung wurde nicht gefordert, wohl aber pünktliche Lohnzahlung am Sonnabende Abends, statt der bisher in vielen Werkstätten üblichen Verzögerung dieser Auszahlung bis auf Sonntag Nachmittags. Die Verhandlungen eines Ausschusses vom Ortsvereine der Berliner Schmiede mit der Meisterschaft über diese sehr mäßigen Forderungen blieben fruchtlos. Nur etwa 20 bedeutendere Arbeits-Meister gingen auf die Forderungen ein, die übrigen lassen es an sich kommen.

**Vom Main**, 7. Juli. Mit dem Fallen der Schranken, welche bisher in Bezug auf den freien Verkehr mit Bier und Branntwein bestanden, ist leider den hessischen Brauern nicht geholfen. Abgesehen davon, daß bis zum Augenblick Transportscheine selbst in Hessen noch nöthig sind, und die Ortseinnehmereien und Bahnverwaltungen am 2. Juli von der Steuerbehörde noch keine Instruktionen hatten, ist die Besteuerung des Biers in Hessen nach der hier üblichen Kesselsteuer eine ungleich höhere als im norddeutschen Bunde nach der Braumalzsteuer. Bier zahlt per Ohm in Hessen nämlich etwa 28 kr. mehr Steuer als im norddeutschen Bunde, und somit sind die Bierbrauereien im norddeutschen Bunde durch die hessische höhere Steuer förmlich geschützt, ja geradezu veranlaßt, auf den Vortheil von 28 kr. per Ohm hin die hessische Konkurrenz todt zu machen.

**Frankfurt**, 8. Juli. Heute tagte dahier der Vorstand des deutschen Schützenbundes. Den Hauptgegenstand der Verhandlung bildete die Wahl des nächsten Festortes. Da nach Privatmittheilungen aus Leipzig der Abhaltung des nächsten Bundesschießens dort für den Augenblick wenigstens unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstehen, sah man sich genöthigt, den in Wien hierüber gefaßten Beschluß wieder aufzuheben. Man kam denn heute dahin überein, mit verschiedenen Städten wegen der Abhaltung des Festes in Unterhandlung zu treten, und wird sich dieserhalb u. a. mit Stuttgart, München, Nürnberg und Hamburg in Verbindung setzen.

**Philadelphia**, 21. Juni. Ueber die Feldfrüchte kommen aus allen Staaten sehr erfreuliche Berichte, welche die Preise der Lebensmittel herabtreiben; ein Quart Erdbeeren bester Sorte kann man für 6—8 Cents kaufen, die früher nicht unter 16—18 Cents verkauft wurde. Kirschen, die wir jetzt genugsam am Markt haben, sind außerordentlich billig und gut. — Die Hitze war am Schluß der letzten Woche bis heute außerordentlich, der Thermometer erreichte täglich 90 bis 92 Grad Fahrenheit. — Das Friedensfest zu Boston ging glücklich zu Ende. Den Schluß bildete das Konzert der Schulkinder von Boston, deren 8000 anwesend waren und von Hrn. Eichberg dirigirt wurden. Sie sangen Chorale, Nationallieder und andere Gesänge. Jedes Stück wurde vom Publikum lebhaft beklatscht. Ole Bull spielte ein Violinsolo, das aber in dem weiten Raume kaum hörbar war und mit Recht als überflüssig bezeichnet wurde. Die Bahnzüge führen jetzt die große Menschenmenge wieder weg.

---

## Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 9. Juli. Die Abreise des Königs ist nunmehr entgültig festgesetzt. Dieselbe erfolgt Samstag Abends 8 Uhr per Extrazug von Potsdam über Kreiensen. Empfang durch Behörden findet nur statt in Magdeburg und Ems.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt** 9. Juli. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 86 7/8—87—86 7/16. | Bad. Präm.-Anl. 104. |
| National 56 1/4. | 4proz. bayer. Prämien-Anleihe 107. |
| Oesterr. Silberrente 58. | 4 1/2proz. Bayerische 94 1/4. |
| Oesterr. Papierrente 50 3/4. | 5pCt. Bayerische —. |
| Neue engl. Met. 66 1/4. | 4 1/2proz. Badische 93 3/8. |
| Steuerfr. Met. 51 3/4. | 4 1/2proz. Nassauer —. |
| 1860er Loose 85 7/8. | 4pCt. Nassauer 85 5/8. |
| 1864er Loose 119 1/2. | 3 1/2pCt Frankfurter 82 1/8. |
| Bankaktien 718. | Darmst. Bank 300. |
| Kreditaktien 268 1/8—268. | Meininger Bank —. |
| St.-B.-Akt. 359 1/2—358 1/2. | Tabaksobligationen 85 1/4. |
| Lombarden —. | Dollar-Coupons —. |
| Rudolfsbahn — | Ostbahn —. |
| Galizier 223 1/2—223. | 7pCt. Rockford-Prior. 70 1/4. |
| Elisabethbahn 188. | Wechsel auf Wien 95 3/8—1/2. |
| Franz-Josephbahn 168. | " " Paris 95 3/8. |
| Oberhessen —. | " " London 120 1/2—3/8. |
| 4 1/2proz. Württemb. —. | |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 3 1/2% | Hamburg . . | 4% | Paris . . | 2 1/2% |
| Berlin . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | 4 1/2% | London . . | 3 1/2% | | |

Im Abendverkehr war die Tendenz fest. Oesterr. Kreditaktien 270 1/4—3/4 bez., Staatsbahn 350—1/4, Lombarden 249 3/4 bez., Galizier 223 1/2—3/4 bez., Silberrente 58 bez., 1860er Loose 85 3/4—7/8 bez., 1882er Amerik. Bonds 86 13/16 bis 7/8 bez., Darmstädter Bankaktien 302 G., Sächsische Pfandbriefe 60 1/2—5/8 bez.

---

3219 Da das Preiskegelschieben bei Unterzeichnetem beendet ist, so findet am nächsten Sonntag den 11. Juli die feierliche

# Preis-Vertheilung

mit

# Harmonie-Musik

statt.

Schweinheim den 9. Juli 1869.

**Franz Staudt**, Gastwirth.

## An die Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks.

Aushebung der Altersklasse 1848, hier Ausfertigung der Freischeine für die Untauglichen.

Den Gemeindevorstehern werden demnächst die bezeichneten Freischeine durch die Post zugesendet werden. Diese Freischeine sind nach Ergänzung des Signalements und der Unterschrift an die Betheiligten auszuhändigen. Sollte der Aufenthalt Einzelner z. Z. unbekannt sein, so ist der bezügliche Freischein in der Gemeinderegistratur zu hinterlegen.

Aschaffenburg den 6. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

---

## An die kathol. Pfarrämter in Goldbach, Großostheim, Heimbuchenthal, Johannesberg, Keilberg, Kleinostheim, Laufach, Mainaschaff, Oberbessenbach, Stockstadt und Wintersbach.

Die Bewilligung einer Kirchenkollekte für die Anschaffung einer Orgel in die katholischen Kirche zu Gräfendorf betr.

Im Hinblick auf die hohe Entschließung der kgl. Kreisregierung von Unterfranken vom 3. Juni l. Js. Nr. 12197/15130 rubr. Betreffs (Kreisamtsblatt Nr. 77 werden die obenbezeichneten katholischen Pfarrämter an die **baldmöglichste** Erledigung dieses h. Auftrages erinnert.

Aschaffenburg den 7. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Günther.

---

3217

## Bekanntmachung.

Michael Staab, lediger Bäckergeselle von Sommerkahl, will nach Beuka im Herzogthum Sachsen-Weimar auswandern.

Forderungen an denselben sind am

**Freitag den 16. Juli l. Js., Früh 9 Uhr,**

bei Meidung der Nichtberücksichtigung dahier anzumelden.

Alzenau den 2. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

---

## Verstrich.

In der Verlassenschaft der Michel Joseph Zöller Wittwe von Trennfurt versteigert der Unterzeichnete am

**Montag den 12. Juli l. Js., Mittags 12 Uhr beginnend,**

1) auf dem Gemeindehause zu Trennfurt das Wohnhaus der Verlebten, Hs.-Nr. 142, an der Hauptstraße gelegen, gewerthet auf 2000 fl,
2) sodann ebendaselbst die zur Nachlaßmasse gehörigen Weinberge,
3) hierauf im Sterbhause das vorhandene bewegliche Vermögen, Vieh, Crescenzien, Bauereigeschirr, Hausgeräthschaften, Betten und Weißzeug, Fässer, dann ungefähr 5 Eimer Branntwein.

Der Verstrich der Liegenschaften erfolgt gegen Fristenzahlung, jener des beweglichen Vermögens gegen baar.

Klingenberg den 3. Juli 1869.

3155b2 Link, k. Notar.

---

3218

## Holz-Versteigerung.

Aus dem Gemeindewalde zu Hobbach werden am

**Montag den 19. Juli l. Js., Mittags 1 Uhr,**

im Gasthause zum Engel

| | | |
|---|---|---|
| 1750 | | Lerchen-Hopfenstangen, |
| 340 | | Kiefern-Hopfenstangen, |
| 463 | Stück | Lerchen-Latten, |
| 143 | Stück | Kiefern-Latten, |
| 10 | Klafter | Kiefern-Prügel, |
| 4½ | " | Pfahlholz, |
| 1¾ | " | Buchen-Prügel, |
| 1 | " | Buchen-Anbruch, |
| 1 | " | Eichen-Prügel, |

öffentlich versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Hobbach den 8. Juli 1869.

Bachmann, Bürgermeister.
Müller, Gemeindeschr.

---

3165b3 Am

**Donnerstag den 15. Juli l. Js.,**
Vormittags 11 Uhr,

werden in dem Keller des Hauses Lit. A Nr. 38 an der großen Metzgergasse dahier eine Partbie Apfelwein zu circa 50 Ohm bester Qualität öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und hiezu Liebhaber eingeladen.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

---

Aechten

## Rheinwein-Essig

zum Einmachen von Gurken und sonstigen Früchten, für deren Haltbarkeit garantirt empfehle

3175b3 **J. F. Trockenbrodt.**

---

2616f6 Künstliches

## Selters- & Soda-Wasser

in stets frischer Füllung aus der rühmlichst bekannten Dr. Struve'schen Fabrik in Darmstadt empfiehlt billigst

A. Dyroff, Sandgasse.

---

## Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

**Geboren.** Den 20. Juni. Dorothea Emilie, Tochter des Gastwirths Ferdinand Reis.

Den 4. Juli. Maria Josephine Antonie Johanna, Tochter des Studienlehrers Georg Faber. — Johanna Luzia, Tochter des Gastwirths Johann Orschler.

Den 5. Juli. Karl und Anna, Kinder des Seelandjägers Johann Demerling.

Den 7. Juli. Ludwig Kilian, Sohn des Konditors Franz Mathias Haus. — Maria Margaretha Elisabetha, Tochter des Zieglers Konrad Schwind.

Den 9. Juli. Alois Nikolaus, Sohn des Fischers Heinrich Franz Grimm.

**Gestorben.** Den 2. Juli. Franziska Schumann, Gattin des Appellationsgerichts-Diurnisten Joseph Schumann, 40 Jahre alt.

Den 3. Juli. Heinrich Anselm, Glasermeister, 66 Jahre alt.

Den 4. Juli. Nikolaus Rosenberger, Schuhmachermeister, 83 Jahre alt. — Charlotte Riehl, ledige Dienstmagd von Kirchheimbolanden, 38 Jahre alt.

Den 5. Juli. Karl und Anna Demerling, Kinder des Sekondjägers Johann Demerling, 2 Stunden alt.

Den 6. Juli. Wilhelm Schmelz, Sohn des Gastwirths Jos. Schmelz, 8 Monate alt.

Den 7. Juli. Johann Nikolaus Schell, res. Pfarrer von Großkrotzenburg und Schloßbenefiziat dahier, 65 Jahre alt.

---

## Mainwasserwärme.

Am 9. Juli Abends 20 Grad.
Am 10. Juli Morgens 19 Grad.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Achtunddreißigster Nummer 158 Jahrgang

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

## Amtlicher Anzeiger

für die

## königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 12. Juli 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 12. Juli. (Sitzung des Stadtmagistrats vom 9. Juli.) Zur Kenntniß wurde mitgetheilt eine höchste Entschließung, wornach in den einer Kreisregierung unmittelbar untergeordneten Städten vom 1. Juli l. Js. angefangen, die seitherigen Stadtkommissariate erloschen und die Befugnisse, welche dem letzteren seither zugestanden und im Art. 98 der neuen Gemeindeordnung im Einzelnen aufgeführt sind, mit Ausnahme jener in Bezug auf die Presse, so wie die sicherheitspolizeilichen Zuständigkeiten in Fällen bedrohter oder gestörter öffentlicher Ruhe, welche durch Staatsbeamte — hier durch das königliche Bezirksamt auszuüben sind, an die Magistrate übergeben, in Folge dessen der hiesige Stadtmagistrat angewiesen wurde, mit dem 1. Juli die fraglichen Befugnisse, insbesondere die Handhabung der Fremdenpolizei und die hiemit verbundene Obliegenheit zur Ausfertigung der Pässe, Paßkarten und sonstigen Legitimationen zu übernehmen. Bekanntgegeben wurde der Kassaauszug der städtischen Leihanstalt pro Monat Juni 1869 und zwar ohne Erinnerung. Für Bäcker Joseph Dosch z. Z. in Mainz und Fischer Philipp Haus dahier wurden Verehelichungszeugnisse ausgefertigt. Gegen die Unterbringung eines fremden Kindes bei Schuhmacher Johann Schmitt dahier wurde Nichts erinnert. Die beiden Keller unter dem sog. Schönbornerhofe sind durch Kündigung leihfällig geworden und sollen in öffentlicher Konkurrenz anderweit verpachtet werden. Unentgeltliche Verabfolgung einer Fuhr Laubstreu aus der Stadt Hohenwart an einen Ortsnachbar von Haibach, anläßlich eines ihn getroffenen Unglücksfalles. Genehmigung der Baupläne des Lederhändlers Zadock Adler über Abänderung seiner Ladenfenster D 141, des Gastwirthes Gabriel Bickart über Errichtung einer Mansarde A 114, des Fabrikarbeiters J. Glaab über bauliche Aenderungen an seinem Wohnhause C 125 und des Mechanikers F. A. Heck über Errichtung einer brettернen Werkstätte auf der städtischen Wiese Plan-Nummer 4747 am alten Bessenbacherweg.

* **Aschaffenburg**, 12. Juli. Am Samstag Abend ereignete sich hier der traurige Unglücksfall, daß der Rentamtsdiener Roth, gebürtig aus Ebern, ein äußerst braver, in seinem Dienste höchst brauchbarer und zuverlässiger Mann beim Baden im Maine ertrank. Die Leiche wurde erst gestern Vormittags 11 Uhr von den hiesigen Schiffern Joseph Schäfer und Johann Orschler an der Stelle des Unglücks in einer Tiefe von 10 Fuß aufgefunden, und zeigte dieselbe alle Merkmale eines plötzlich eingetretenen Hirnschlages.

**München**, 10. Juli. Das k. Kultusministerium hat den k. Turnlehrer Anton Scheibmaier und den Dirigenten des Turnlehrerbildungskurses G. H. Weber in München zu der am 15. und 16. Juli in Görlitz stattfindenden Versammlung der deutschen Turnlehrer abgeordnet. Mangel an verfügbaren Mitteln verbot es ihm, einer größeren Menge von bayerischen Turnlehrern Gelegenheit zu geben, den dortigen Verhandlungen beiwohnen zu können.

Zufolge Ministerial-Entschließung können Inhaber von Kommissions- und Anfrage-Bureau's, welche vor dem 1. Mai 1868 gegen Stellung einer Kaution zum Betriebe dieser Konzession lizenzirt worden waren, die Freigabe dieser Kaution nicht verlangen, dagegen dürfen sie auch zur Erhöhung oder Umgestaltung derselben nicht angehalten werden, wenn sie rechtzeitig um die Konzessionirung nachgesucht und bis dahin ihr Gewerbe ordnungsmäßig ausgeübt haben.

Heute fand vor dem k. Stadtgerichte München l. J. die erste Ziviltrauung statt. Nachdem die Identität der Brautleute feststand, legte Hr. Stadtrichter Kastner denselben in herzlich ergreifender Rede die Pflichten der

Ehe aus Herz. Hierauf wurde die Trauung mit Hinweglassung des kirchlichen Zeremoniels kraft des Gesetzes vollzogen. Charakteristisch ist, daß bei dieser Trauung vier Konfessionen vertreten waren: Die Brautleute sind Deutschkatholiken, der Richter Katholik, der eine Zeuge Israelit, der andere Protestant.

**Passau**, 7. Juli. Die Stadtkommandantschaft Passau sah sich auf einen ihr zu Handen gestellten anonymen Drohbrief zu einer Verstärkung der Wachmannschaft auf dem Pulvermagazin bis zu 12 Mann und einen Unteroffizier veranlaßt und hat zugleich die Gendarmarie nächtliche Patrouillen in diesem Rayon zu machen.

**Schwandorf**, 9. Juli. Zu der demnächst stattfindenden Verhandlung gegen das „Straubinger Tagblatt" wegen Amtsehrenbeleidigung des kgl. 1. Staatsanwalts am Bezirksgerichte Regensburg Herrn Kleiner sind jene Herren an welche die bekannte Ansprache des Bischofs Senestrey gerichtet war, nämlich Notar Fauner, Bürgermeister Augustin, Stadtschreiber Ginker u. s. w., sämmtlich aus Schwandorf, vor den Schwurgerichtshof zu Straubing als Auskunftszeugen geladen, so daß Aussicht gegeben ist, über den Inhalt der vielbesprochenen Rede endlich authentischen Aufschluß zu erhalten. (N. Korr.)

In dem Städtchen L i c h t e n b e r g, Landgerichts Naila, ist am 7. d. der ältere noch mit Schindeln gedeckte Stadttheil, 27 Häuser mit Hintergebäuden abgebrannt. Spielen von Kindern mit Streichhölzchen soll die Ursache des Brandes sein. — In W i t z l e s h o f e n bei Berneck sind am 8. d. 8 Häuser und 19 Nebengebäude abgebrannt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

**Würzburg**, 10. Juli. Gestern wurde in hiesiger Frohnveste eine in Untersuchungshaft bestndliche Mannsperson erhängt aufgefunden.

Sämmtliche k. Bezirksämter und unmittelbaren Magistrate des Regierungsbezirks werden beauftragt, bis zum 20. d. M. Anzeige zu erstatten: 1) wie viel definitive Schulstellen, Schulprovisoriate und Schulgehilfenstellen, dann Schulbenefizien und klösterliche Schulen seit dem Inslebentreten des Schuldotationsgesetzes vom 10. November 1861 — seit dem 1. Oktober 1862 — in jedem Verwaltungsbezirke neu errichtet wurden, und 2) wie viel Schulstellen im Hinblicke auf Art. 2 Abs. 3 des erwähnten Gesetzes in jedem Verwaltungsbezirke noch zu errichten wären.

Der Fürstbischof von **Breslau** hat die norddeutschen Bischöfe zu einer Kollektivvorstellung an den König von Preußen eingeladen, um dessen Intervention bei dem Czaren zu Gunsten der katholischen Kirche in Rußland zu erwirken.

---

**Dienstesnachrichten der k. Verkehrsanstalten.**

Ernannt wurde: zum Stationsdiener in Würzburg der Wagenschieber M. Reichert in Aschaffenburg. Versetzt wurden: der Eisenbahnassistent J. B. Keppel von Kempten nach Würzburg; die Amtsgehilfen W. Hörner von Schwarzenbach nach Schweinfurt und S. Wiedemann von Schweinfurt nach Schwarzenbach, A. Schmer von München zur Telegraphenstation Würzburg; Eisenbahnoberkondukteure: W. Stöhr und C. Püttrich, beide von Bamberg nach Aschaffenburg, L. v. Thüngen, W. Schmidt, L. Purrucker, N. Will, A. Dreer, sämmtlich von Würzburg nach Aschaffenburg; die Eisenbahnkondukteure: A. Schmitt, J. Meyer, F. Englert, J. Röder, B. Sauer, G. Horn, B. Otto, A. Liebermeister, E. Graner, sämmtlich von Bamberg nach Aschaffenburg, M. Kramer, E. v. Redwitz, J. M. Kastner, M. Jülich, G. Schroll, J. Aulbach, G. Richter, sämmtlich von Nürnberg nach Aschaffenburg; der Stationsdiener A. Bräunig von Nürnberg zur Telegraphen-Station Würzburg.

---

## Der Tag bei Aschaffenburg.

(F o r t s e t z u n g und S c h l u ß.)

Anstatt daß dies erwünschte Ereigniß eintrat, ging es am anderen Tage fort nach Frankfurt a. M., der alten Kaiserstadt, wo wir zum Unterschiede von anderen Städten trotz alles Mißgeschickes die herzlichste Aufnahme fanden. Wir erwarteten dort Nachrichten von den Bayern, welche sich an der Saale konzentrirten, um dem Vordringen der nun vereinigten preußischen Heerestheile Widerstand entgegenzustellen. Nachdem die Bayern bei Hammelburg und Kissingen geschlagen waren, wendeten sich die Preußen gegen den Main, um denselben bei Frankfurt und Aschaffenburg zu überschreiten. Als einen Bruchtheil des dort stehenden 8. Bundes-Armeekorps fiel uns Oesterreichern die Aufgabe zu, den Mainübergang der Preußen bei Aschaffenburg zu verhindern.

Die österreichische Brigade bestand aus drei Bataillonen des Infanterieregiments Wernhardt, dem 3. Bataillon des Infanterieregiments Baron Nobili, dem 3. Bataillon des Regiments Baron Reischach, dem 3. Bataillon des Regiments Heß, dem 35. Jägerbataillon, einer vierpfündigen Batterie und einer Sanitäts-Abtheilung. Wir trafen am 14. Juli 1 Uhr früh ein und bezogen östlich von Aschaffenburg, en cheval der Chaussee und Eisenbahn, ein Bivouak. Das Jägerbataillon und das Bataillon Reischach hatten die hessischen Vorposten bei Goldbach abgelöst; ein Bataillon Wernhardt und das Bataillon Heß wurden auf offenem Terrain bei der Fasanerie, einem parkartigen Walde, links an eine hessische Brigade sich anschließend, aufgestellt. Neben dieser stand das Bataillon Nobili, auf den Höhen unsere vierpfündige Batterie. Die Deckung des Brückenüberganges hatte ein Bataillon Wernhardt und die achtpfündige Fußbatterie zu übernehmen. Ein hessisches Infanterieregiment, eine Eskadron Hessen und zwei Eskadronen Kurhessen blieben in dem zweiten Treffen.

Wir sahen mit innerer Erregtheit der Entwicklung des Gefechtes entgegen. Um 8 Uhr Morgens, unter den bereits empfindlichen Strahlen einer heißen Juli-

komme, fielen die ersten Schüsse. Bald mußten unser Jägerbataillon und das Bataillon Reischach dem Anprall der überlegenen preußischen Brigade Wrangel und den Abtheilungen der Brigade Kummer weichen. Ein von beiden Seiten geführter heftiger Geschützkampf fügte den in offenem Terrain stehenden Bataillonen Heß und Mobili empfindliche Verluste zu; aber schwerer als die Kugeln traf uns die Nachricht, daß die hessische Brigade sich gleich bei Beginn ohne irgend einen triftigen Grund aus dem Kampfe zurückgezogen habe. Der fünfte Band des Generalstabsberichts wird uns hoffentlich darüber Aufklärung bringen, da der hessische General v. Stockhausen durch seinen räthselhaften Selbstmord sich ewiges Stillschweigen auferlegt hat.

In Folge dieses überraschenden Zwischenfalls standen wir Oesterreicher den Preußen viel zu schwach gegenüber. Indem sie die Fasanerie umklammerten, wurden wir zum Rückzuge genöthigt. Wir näherten uns den ersten Häusern der Stadt. Das Bataillon Heß übernahm die Vertheidigung der Stadtlisière, um den nun in der Fronte verdringenden Preußen den Eingang in die Stadt zu wehren; unsere Jäger besetzten den am Ende der Stadt gelegenen Eisenbahnhof. Damit sollte der Brigade der einzige Uebergang auf das jenseitige Ufer, die Mainbrücke, gesichert bleiben. Bei Lösung dieser schwierigen Aufgabe war es, wo sich das Bataillon Heß und das Jägerbataillon glänzend bewährten.

Nach einem furchbar wüthenden Geschützkampfe, dem die Heß unausgesetzt preisgegeben waren, drangen Abtheilungen der preußischen Brigade Kummer in die Stadt, in deren Straßen sich hierauf das Gefecht fortsetzte; aber der Zweck war erreicht: die Oesterreicher vermochten die Mainbrücke ungehindert zu passiren. Unmittelbar darauf gelang es indeß den Preußen, die Brücke zu besetzen. Wir standen aber noch immer erschöpft von den Anstrengungen des Tages und ermattet von der Gluth der Sonnenstrahlen, rings umgeben von todten und schwerverwundeten Kameraden, in der Stadt. Abgeschnitten von der Brigade, blieb uns fast keine Wahl, als jene einer schimpflichen Gefangennehmung. Einzelne Bürger der Stadt kamen zu uns mit der Bitte, jede weitere Vertheidigung aufzugeben, damit ihnen nicht noch größerer Schaden erwachse. Auch in unserem Rücken drängte der Feind nach und bereitete sich zu unserer gänzlichen Vernichtung vor.

Auf solche Weise sollten wir das Wiedersehen mit unseren einstigen Kameraden feiern? Wir sollten des Stärkeren Mitleid fühlen, das immer beleidigt, wenn es auch zart und schonungsvoll auftritt? Offiziere wie Mannschaft des Bataillons schwankten keinen Augenblick. Trotz der großen Verluste und der furchtbaren Ermüdung beschloß das Bataillon Heß nach einer kurzen Berathung, sich nicht zu ergeben, sondern wenn möglich, die Eisenbahngebäude zu erreichen, um dann längs der Bahnlinie nach Stockstadt zu gelangen und über die dortige Brücke den Fluß zu passiren.

Um den Eisenbahnhof zu erreichen, mußten die Einen Straßen passiren, aus deren Häusern der Feind unausgesetzt schoß, die Anderen Mauern und Gartenzäune übersteigen, um sich einen Ausweg zu bahnen. Allein die Hoffnung, daß die Stationsgebäude unbesetzt seien, war eitel. Kaum daß wir uns mit einer Abtheilung Jäger vereinigt, gesammelt hatten und gegen den Bahnhof vorgedrungen waren, empfing uns aus den Fenstern und den Waggons das heftigste Gewehrfeuer. Wir schritten nun zu dem verzweifelten Auskunftsmittel, die Gebäude zu erstürmen. Unsere braven Soldaten, wiewohl erschöpft von Durst, Hunger und Sonnengluth, zögerten keinen Augenblick, dem Rufe zu folgen. „Erinnert Euch an die Schmach, wenn uns Rastatter Kameraden erblicken!“ — „Vergeßt nicht die Thaten der schwarzen Lacke, Montebello und Solferino!“ — „Denkt an die makellos reine Fahne des Regiments, wenn sie dann in Staub getreten sein wird!“ — „Hoch lebe unser Kaiser, unser schönes Oesterreich!“ — Mit diesen und ähnlichen Rufen munterten die Offiziere ihre Abtheilungen auf, und fort ging es unter Hurrahs im Sturme gegen den Feind. Eine Gewehrsalve der Preußen empfing uns am Ausgange der von einer Gartenmauer eingeschlossenen Gasse, die schmerzliche Lücken in den Reihen herbeiführte und unsere Leute stutzig machte. In diesem gefährlichen Momente stellten sich die Offiziere an die Spitze der Kolonnen, um durch das Beispiel der Todesverachtung Muth einzuflößen. Je näher wir den Gebäuden kamen, desto schwächer wurde das Feuer. Noch ein letzter kühner Angriff und wir hatten die Preußen vertrieben. Ohne Aufenthalt drangen wir nun längs des Eisenbahndammes in der Richtung gegen Stockstadt vor, nachdem wir dem im Rücken sich wieder sammelnden Feinde ein Kompagnie entgegengestellt hatten. Verfolgt, aber nicht angegriffen von der preußischen Kavallerie, erreichten wir nach anderthalbstündigem Marsche die Brücke bei Stockstadt. Einzelne Soldaten, die auf dem Marsche vor Erschöpfung niedergesunken waren und an 300 Todte und Verwundete mußten wir wohl zurücklassen; aber der größte Theil des Bataillons — 600 Mann und die Fahne des Regiments — holten glücklich nach weiterem zweistündigen Marsche die Brigade bei Babenhausen ein, wo uns auf das Freundlichste Prinz Wilhelm von Baden empfing. Verzweifelt war der Kampf, den wir bestanden, weil er an dem Tage bei Aschaffenburg nichts geändert; aber unsere Waffenehre, dieses kostbare Kleinod jedes Soldaten, ging unbefleckt daraus hervor. Wir Alle waren darauf gefaßt, lieber zu sterben, als dem Feinde in die Hände zu fallen.

Vor wenigen Tagen zog dasselbe Bataillon, welches bei Aschaffenburg die Feuerprobe seiner Hingebung und Tapferkeit ablegte, in die Mauern der Stadt Wien ein — nach mehr als 20jähriger Abwesenheit. Mir war es vergönnt, damals in den Reihen dieses braven Bataillons mitzukämpfen, mit ihm alle Mühen und Gefahren zu theilen. Die Erinnerung an diesen heißen Tag bestimmte mich, die Feder zu ergreifen und dem Regimente die Schilderung jener Mannesthat als freundlichen Gruß eines Kameraden zuzusenden.

3242

# TODES- ✝ ANZEIGE.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Sohn und Bruder, den kgl. Rentamtsdiener

## Joseph Roth,

am Samstag Abend 6 Uhr plötzlich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet heute Abend 6 Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst morgen Früh halb 8 Uhr in der Pfarrkirche zu U. L. Fr. statt, wozu hiemit freundlichst einladen

Aschaffenburg den 12. Juli 1869.

***Die trauernden Hinterbliebenen.***

---

# Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika (Fray-Bentos)

**der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.**

## Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleisch.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Stärkung für Schwache und Kranke.

**Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung 1868.**

Nur ächt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren

**Professoren Baron J. von Liebig** und **Dr. M. von Pettenkofer** versehen.

**Detail-Preise für ganz Deutschland.**

| 1 engl. Pfd.-Topf | 1/2 engl. Pfd.-Topf | 1/4 engl. Pfd.-Topf | 1/8 engl. Pfd.-Topf |
|---|---|---|---|
| à fl. 5.33. | à fl. 2.54. | à fl. 1.36. | à 54 kr. |

Zu haben bei

3248 ***J. F. Trockenbrodt.***

---

322365 Wegen Aufgabe meines Schlossergewerbes versteigere ich am

**Montag den 19. Juli ds. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend,**

in meinem Gasthaus zum Strauß dahier, meine ganze Schlosser- und Ladeneinrichtung als: Ambose, Blasbälge, Schraubstöcke, Schmiedzeuge, Blechscheeren, Zangen, Hämmer x. x., überhaupt alle Werkzeuge; ferner: Schlösser, Schlüssel, Bänder, Beile, Schnitzmesser, Nieten, Schrauben, Drahtstiften, Eisenschrauben, Holzschrauben, Kaffeemühlen, Bügeleisen, Rattenfallen, Messingwaaren für Schlosser, Schreiner und Schmiede, Feilen, Bohrer, Lichtputzscheeren, Wurzelmaschinen, große Sägen, Handsägen, Drousägen x. x. gegen Baarzahlung und lade Liebhaber hiezu freundlichst ein.

**Georg Hock.**

---

# Tanzmusik-Lizenz-Scheine

sind in der A. Wailandt'schen Druckerei vorräthig zu haben.

---

## An die Stadt- u. Gemeinde-Vorsteher des Landgerichtsbezirks Klingenberg.

Brodtaxe pro Monat Juli 1869 betr.

5 Pfund gut ausgebackenes Kornbrod 17 kr. — pf.
2½ Pfund deßgleichen 8 kr. 2 pf.
5 Loth Milchbrod 2 kr.
11 Loth Wasserbrod 2 kr.
22 Loth gemischtes Brod 4 kr.

Die Bäcker sind verpflichtet, beiläufig ⅛ ihres Kornbrodbedarfes in Halblaibchen auszubacken und namentlich den Unbemittelten zu verkaufen.

Die Gemeindevorsteher haben dieß in ihren Gemeinde öffentlich und auch noch an die in ihrer Gemeinden befindlichen Bäcker eigens bekannt zu machen.

Obernburg den 10. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

---

3165c3 Am

**Donnerstag den 15. Juli l. Js.,**

Vormittags 11 Uhr,

werden in dem Keller des Hauses Lit. A Nr. 38 an der großen Metzgergasse dahier eine Parthie Apfelwein zu circa 50 Ohm bester Qualität öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und hiezu Liebhaber eingeladen.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

---

## Wechsel nach Amerika

begibt billigst

3244 **J. A. Deckelmann.**

---

(3245a3) **1000 fl.** werden auf sichere Hypothek gesucht.

---

3170c3 In der Steingasse Lit. D Nr. 129 ist eine **Wohnung** mit 4 Zimmern, Salon, 2 Speicherkammern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

---

## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 49-51 |
| do. Doppelte | " | 9 | 50-52 |
| do. Preußische | " | 9 | 58-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | " | 9 | 54-56 |
| Dukaten | " | 5 | 37-39 |
| do. al marco | " | 5 | 3?-40 |
| 20 Franken-Stücke | " | 9 | 32½-33½ |
| Englische Souvereings | " | 11 | 58-12 2 |
| Russische Imperials | " | 9 | 50-52 |
| Gold das Pfund fein | " | — | — |
| 5 Franken-Thaler | " | — | — |
| Alte ditr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | " | 1 | 44¾-45¼ |
| Sächs. do. | " | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — | — |
| Dollar in Gold | " | 2 | 28-29 |

---

## Mainwasserwärme.

Am 11. Juli Abends 22 Grad.
Am 12 Juli Morgens 19 Grad.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 158 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

## Tages-Nachrichten.

**München**, 9. Juli. Gegenüber der neulichen Mittheilung über die günstige Stimmung, die in der hiesigen juridischen und der theologischen Fakultät in Bezug auf die von dem Fürsten Hohenlohe an sie in der Konzilsangelegenheit gerichteten Fragen herrsche, wird von betheiligter Seite, d. h. von einem Theologie-Professor, veröffentlicht: die theologische Fakultät habe zwei Referenten ernannt, aber noch keine Berathung gepflogen. Was bis jetzt geschehen, sei lediglich die Bejahung der Frage gewesen, ob man eine Antwort geben solle.

**München**, 9. Juli. Umlaufenden Gerüchten zufolge beabsichtigt das Kultusministerium, welches für die Schule und ihre Forderungen eine zu hohe Achtung hat, als daß es den Fall des Schulgesetzes die Lehrer entgelten lassen wollte, beim nächsten Landtag eine Gehaltsaufbesserung der Lehrer zu beantragen und bei dieser Gelegenheit auch die Stellung der Hilfslehrer an den Präparandenschulen nach jeder Richtung hin günstiger zu gestalten.

**München**, 10. Juli. Das hiesige erzbischöfliche Ordinariat hat an die kgl. Regierung eine Vorstellung erlassen, in welcher es gegen den jüngsten Beschluß der beiden Gemeindekollegien Münchens bezüglich Aufstellung eines weltlichen Fachschulrathes Protest erhebt. Indessen ist der Beschluß der beiden Kollegien in vollem Einklange mit dem Gesetze, den bestehenden Verhältnissen und der Forderung der überwiegenden Mehrheit der Einwohnerschaft aller Konfessionen gefaßt worden.

CH **München**, 11. Juli. Das Handelsministerium hat verfügt, daß mit Rücksicht auf die israelitischen Schüler der Gewerbsschulen die schriftlichen Absolutorialprüfungen an diesen Anstalten im laufenden Jahre anstatt am 23. und 24. Juli, Donnerstag den 22. und Freitag den 23. d. Mts. stattfinden sollen.

In **Regensburg** sind in den letzten Tagen bei 20 Kinder an Scharlach und Croup gestorben und über 100 befinden sich in ärztlicher Behandlung. Wie früher die öffentlichen Schulen, sind jetzt auch die Privatinstitute geschlossen.

**Regensburg**, 8. Juli. Die Ernte hat in hiesiger Gegend begonnen; allenthalben ist man mit dem Schnitte des Kornes beschäftigt, dessen Güte in Bezug auf Körnerreichthum sehr gelobt wird. Gerste und Waizen stehen prächtig. Die Heuernte ist beendet.

Der Major des 4. Jäger-Bat. in **Landshut**, Reschreiter, stürzte am 5. ds. bei einem Ritt zum Schießplatz sammt Pferd in die wildfluthende Isar und verdankte seine Lebensrettung nur dem Umstande, daß er beim Hineinstürzen die Zweige eines Weidenbaumes zu erfassen vermochte.

**Fürth**, 9. Juli. Prinz Luitpold von Bayern hat als Ehrengabe zum 4. bayerischen Bundesschießen in Fürth einen prachtvollen Scheibenstutzen gewidmet.

Der landwirthschaftliche Bezirksverein Würzburg hat ebenfalls die Gründung eines landwirthschaftlichen Kreditvereins beschlossen. Die Gemeinde Randersacker hat sogleich einen Zuschuß von 8000 fl. zugesagt.

**Berlin**, 8. Juli. Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, haben die vertraulichen Besprechungen zwischen den deutschen Regierungen über die Konzilsfrage zu einer vorläufigen Verständigung über die weiteren Schritte geführt. Es ist anzunehmen, daß Bayern auch in Betreff einer gemeinsamen Kundgebung der deutschen Regierungen zunächst die Initiative ergreifen werde.

**Aus Baden.** Im Kropperthale bei Villingen hat am 2. ds. der Blitz einen 65jährigen Greis erschlagen, der im zweiten Stockwerke an die Bettstatt angelehnt todt gefunden wurde. Seine 30jährige Tochter wurde im untern Stockwerk von demselben Schlag getödtet. Sie hatte ihr 2jähriges Kind, ein Mädchen, an der Hand, mit dem sie den englischen Gruß betete; nur die Mutter, die das Kind an der Hand hielt, wurde dahingerafft, das Kind aber ist ganz wohlauf.

**Dresden**, 5. Juli. Der König hat den Inhaber der größten deutschen Werkzeugmaschinenfabrik zu Chemnitz, Hrn. J. Zimmermann, gelegentlich seines 25jährigen Geschäftsjubiläums zum Kommerzienrath ernannt. Derselbe kam im Jahre 1844 als armer ungarischer Schlossergeselle nach Chemnitz und beschäftigt daselbst jetzt 1000 Arbeiter.

**Mainz**, 9. Juli. Der größte Theil der Zimmergesellen ist unter den früheren Bedingungen und mit der Zusicherung der Meister, die Löhne aufbessern zu wollen, sobald die gegenwärtig ungünstigen Verhältnisse sich gehoben haben werden, zur Arbeit zurückgekehrt. Einige sind abgereist.

**Koburg**, 8. Juli. Am 5. ds. Mts. Abends ließ sich zwischen Zeihkorn und Grub der Brauergehülfe G. Weber von Memmelsdorf, durch einen Bahnzug überfahren. Der Kopf wurde ihm dabei vom Rumpfe getrennt.

**Frankfurt**, 10. Juli. Heute Morgen wurde dahier ein badischer Postbeamter verhaftet, welcher in Heidelberg zum Nachtheil des dortigen Postamts sich einer bedeutenden Unterschlagung schuldig gemacht hatte. — Am 5. August findet dahier eine Versammlung der Vertrauensmänner des Vereins deutscher Lokomotivführer statt. Dieser sehr segensreich wirkende Verein begann seine Wirksamkeit am 1. Januar 1867 mit 216 Mitgliedern; gegenwärtig zählt derselbe 3300 Mitglieder, worunter auch fast sämmtliche Lokomotivführer der bayer. Staats- und Ostbahnen. Der Verein, welcher sich auch die technische Fortbildung seiner Mitglieder zur Aufgabe gestellt, ist im Besitz einer sehr reichhaltigen Bibliothek und im Abonnement auf sämmtliche technische Zeitschriften. Im Fall des Todes oder der Verunglückung eines Mitgliedes zahlt der Verein augenblicklich die Summe von 200 Thlrn. an die Berechtigten. Der jährlich zu

leistende Beitrag der Mitglieder richtet sich je nach deren Lebensalter.

**Rom.** Das letzte römische Index-Dekret enthält auch ein Verbot gegen das Werk des Bischofs von Rio Janeiro, Monte Cirede de Traja über Moral-Theologie. Dieses Werk ist schon vor 30 Jahren erschienen und sein Verfasser, der jetzt zur Verantwortung aufgefordert wird, ist schon seit 6 Jahren todt.

**Konstantinopel**, 3. Juli. Gerüchtweise verlautet, Rischid Pascha, General-Gouverneur von Syrien, werde Gesandter in Paris oder Minister des Aeußern. Für den letzteren Fall wird Halil Bey als Gesandter für Paris oder Wien bezeichnet. Munif Effendi oder Conemenos Bey soll nach Athen, Photiades Bey nach Petersburg kommen.

Wie verlautet, beabsichtigt der Vizekönig von Aegypten die Bildung einer Fremdenlegion, die in Europa, hauptsächlich aber in Frankreich, rekrutirt werden soll. Das Korps wird in Suez und Ismail Garnisonen beziehen und zur Bewachung des Kanals und der Meerenge dienen.

---

## Telegraphische Depeschen.

### Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Paris**, 10. Juli. Aus Konstantinopel wird unterm Gestrigen gemeldet, daß die Unterhandlungen wegen einer 6proz. Anleihe zum Schluß gediehen seien. Die Emission würde zum Kurs von 65 oder 70 erfolgen und die Anleihe mit 2 Proz. amortisirt werden.

* **Brüssel**, 10. Juli, Nachm. Das franco-belgische Eisenbahnprotokoll ist auf telegraphischer Meldung heute in Paris unterzeichnet worden.

### Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süd-Deutschland.

** **Wien**, 11. Juli. Die Reichsrathsdelegation wurde heute vom Reichskanzler Baron v. Beust eröffnet und wählte den Fürsten Karl v. Auersperg zum Präsidenten, Hopfen zum Vizepräsidenten. Der Präsident betonte in seiner Antrittsrede die Wichtigkeit und Lebensfähigkeit der Delegationen. Der Reichskanzler überreichte den Etatsvoranschlag für 1870. Die ungarische Delegation wählte den Grafen Majlath zum Präsidenten, Cito zum Vizepräsidenten. Der Präsident wies auf die wichtigen, den Delegationen obliegenden Aufgaben hin und brachte ein Hoch auf den König aus.

** **Hamburg**, 10. Juli. Bei der Repartition der Subskription auf die 5proz. russischen Bodenkreditpfandbriefe erhalten die Subskribenten fünfzehn Prozent des gezeichneten Betrags.

** **Paris**, 11. Juli. Der geheime Staatsrath und die Minister waren heute in Saint Cloud versammelt. Die „Patrie" sagt, eine Mittheilung der Regierung werde morgen die Berufung des Senats und die parlamentarischen Reformen im liberalen Sinne verkündigen. Eine Veränderung im Kabinet wird nicht stattfinden.

---

## Amtliche Nachrichten.

(Diözesan-Nachrichten.) Die Aufnahmsprüfung für das bischöfliche Klerikalseminar zu Würzburg wird am Montag den 9. August l. Js., Morgens 8 Uhr, und den folgenden Tagen in dem Seminariumslokale abgehalten. — Kaplan Lukas Junker zu Rannungen wurde in gleicher Eigenschaft nach Sulzbach angewiesen. — Die auf Hrn. Pfarrer Johann Reuß zu Wülfershausen gefallene Wahl zum Definitor des Kapitels Königshofen erhielt die oberhirtliche Bestätigung. — Instituirt wurde am 7. l. Mts. Herr Pfarrvikar Georg Lang zu Hesselbach für die dortige Pfarrei.

---

**Erledigt:** Die Pfarrei Bundorf, Dekanats Königshofen; die Pfarrei Eltmann, Dekanats Haßfurt; die Pfarrei Geldersheim, gleichnamigen Dekanats.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**München**, 10. Juli. Die heutige Getreideschranne enthielt im Ganzen 8324 Sch., wovon 5939 Sch. verkauft und 2385 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Waizen 20 fl. 19 kr. (gefallen um 85 kr.); Korn 12 fl. 39 kr. (gefallen um 33 kr.); Gerste 12 fl. 23 kr. (gefallen um 16 kr.); Hafer 8 fl. 6 kr. (gefallen um 15 kr.) Die Reste bestanden in 1616 Sch. Waizen, 273 Sch. Korn, 92 Sch. Gerste, 401 Sch. Hafer. Umsatzsumme 82,341 fl.

**Schweinfurt**, 10. Juli. Auf heutigem Markte wurden bei ruhigem Verkehr folgende Preise angelegt. Es kostete Waizen 13 fl. 30 kr. — 21 fl. 15 kr., Korn 16 — 17 fl., Hafer 10 fl. 45 kr. — 11 fl. der Schäffel.

**Würzburg.** (Getreidemittelpreise vom 4.—10. Juli) Waizen 21 fl. 13 kr. (gef. 1 kr.), Korn 16 fl. 2 kr. (gef. 4 kr.), Hafer 9 fl. 44 kr. (gest. 1 kr.). Summa aller verkauften Pfunde 274,408. Umsatzsumme 17,747 fl. 44 kr.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 11. Juli. Im heutigen Privatverkehr eröffnete das Geschäft in günstiger Stimmung, welche sich jedoch nicht behaupten konnte, und trat namentlich für österreichische Loosanleben eine rückgängige Bewegung ein. Staatsbahnaktien verkehrten in Folge bedeutender Wocheneinnahme in fester Stimmung.

Amerik. 87$^1/_8$ P. 85$^7/_8$ G.
National 56$^3/_8$ G.
Silberrente 58$^1/_8$ P. 57$^7/_8$ G.
Oesterr. Papierrente 50$^3/_4$ G.
Neue engl. Met. 66$^1/_4$.
Steuerfr. Met. 52.
1860er Loose 86—85$^3/_8$.
1864er Loose —.
Bankaktien 723—722 bez.
Kreditaktien 272—71 bez.
St.-B.-Akt. 361—362$^1/_2$ bez.
Lomb. 249$^1/_2$—250—49$^1/_2$.
Toskana 54 P.
Rudolfsbahn 166 G.
Elisenbahn 84 P. 83$^7/_8$ G.
Galizier 224 P. 223$^1/_2$ G.
Oberhessen —.
4$^1/_2$proz. Württemb. 93$^1/_2$ P.

Bad. Präm.-Anl. 103 G.
4proz. bayer. Prämien-Anleihe 106$^1/_2$ P.
4$^1/_2$proz. Bayerische 94$^1/_2$ P.
5pCt. Bayerische 101$^1/_2$ G.
4$^1/_2$proz. Badische 93$^1/_2$ P.
4$^1/_2$proz. Nassauer 93 P.
4pCt. Nassauer —.
Frankfurter Bank 119$^1/_2$ G.
Darmst. Bank 303$^1/_2$—303 bez.
Meininger Bank —.
Tabaksobligationen 86$^1/_2$.
Dollar-Coupons —.
Ostbahn —.
7pCt. Rockford-Prior. —.
Wechsel auf Wien 95$^1/_4$ P.
Paris —.
Türken 43$^1/_2$.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Mailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 159 Jahrgang

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 13. Juli 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 24 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Zur Sonntagsfeier.

|| Aschaffenburg, 12. Juli.

Das dritte der auf dem Berg Sinai von Gott gegebenen 10 Gebote lautet:

„Du sollst den Sabbath heiligen!“ Ein weiteres von der Kirche erlassenes Gebot sagt: „Du sollst die gebotenen Feiertage halten!“ Als orthodoxe Katholiken halten wir an diesen göttlichen und kirchlichen Geboten fest und wagen es nicht, hieran im Entferntesten zu rütte'n. Demungeachtet erscheint uns eine Besprechung der Tragweite dieser Gebote mit Rücksicht auf die Uebung im täglichen Leben, insbesondere im Hinblick auf die bevorstehende Erntezeit um so mehr geboten, als von Seite eines Theiles des katholischen Klerus wie von deren dahier erscheinendem Organ (vergl. Nr. 154 des „Beobachters am Main“) irrthümliche Anschauungen zur Geltung gebracht werden wollen.

Der strikte Wortlaut der oben aufgeführten Gebote hat durch die kirchliche Doktrin eine den Verhältnissen Rechnung tragende Auslegung gefunden und hiedurch ist in diesem Punkte der Religionsübung zwischen den kirchlichen und staatlichen Gesetzen vollkommener Einklang hergestellt, während in vielen andern Punkten im Gebiete der Religion und Moral, z. B. bezüglich der vier übrigen Kirchengebote, die Religionsgesetze in den staatlichen Gesetzen der Natur der Sache nach einen Schutz nicht finden konnten.

Die Doktrin der katholischen Kirche geht nämlich dahin, daß bei Vornahme der die Sonntagsfeier störenden Handlungen in Fällen des **dringenden Bedürfnisses** Nachsicht geübt werden soll; es wird, wie der niedere Klerus sich ausdrückt, von der Enthaltung von knechtlicher Arbeit „dispensirt“; es dürfen daher bei dringendem Bedürfniß geräuschvolle Arbeiten auf dem Gebiete der Landwirthschaft oder der Gewerbe ohne Begehung einer Sünde öffentlich vorgenommen werden. — Halten wir daneben unsere **staatlichen** Gesetze. In Art. 105 des P.-Str.-G.-B. ist die Störung der Sonn- und Festtagsfeier, dringende Fälle ausgenommen, mit Strafe bedroht; und in einer hiezu erschienenen allerhöchsten Verordnung vom 30. Juli 1862 ist unter Bezug auf die gesetzlich statuirten Ausnahmsfälle ausdrücklich normirt, daß die Erntearbeiten bei ungünstiger Witterung und die Arbeiten der Weinlese dem Verbote des zitirten Art. 105 nicht unterliegen. Die von der Kirche gebilligten Ausnahmsfälle sind sohin in gleicher Weise in den staatlichen Gesetzen niedergelegt. Wo daher in Wirklichkeit ein dringendes Bedürfniß zur Vornahme geräuschvoller Handthierungen an Sonn- oder Feiertagen vorliegt, müssen solche sowohl vor dem göttlichen wie vor dem weltlichen Richter straflos bleiben.

Eine andere Frage richtet sich jedoch dahin: wann liegt ein dringender Fall vor? wer ist zur Beurtheilung eines solchen zuständig?

Im „Beobachter am Main“ heißt es: „Es ist eine Verletzung der Sonntagsfeier, wenn ein Katholik am Sonntage arbeitet, ohne vorher bei dem Geistlichen um die Erlaubniß nachgesucht zu haben.“ Diese Behauptung muß entschieden als eine falsche bezeichnet werden, dem Geistlichen kommt ein derartiges Bewilligungsrecht nicht zu. Wenn die Kirche im Falle des dringenden Bedürfnisses Ausnahmen von der strengen Sonntagsfeier gestattet, dann ist der Einzelne sowohl berechtigt als verpflichtet zu erwägen, in wieferne nach seinen persönlichen Verhältnissen ein dringender Fall vorliegt; er wird diese Frage insbesondere dann bejahen, wenn er bei gründlicher Erwägung zur Einsicht gelangt, daß durch Unterlassung oder Aufschub der betreffenden Handlung ihm ein **namhafter Schaden** zugehen würde; wenn er aber bei solcher Sachlage die Frage des Bedürfnisses bejahen muß,

dann ist er sowohl nach dem göttlichen wie weltlichen Gesetze zur Ausübung der Handlung befugt, ohne daß eine vorherige Anfrage bei dem Geistlichen oder Polizeibeamten erforderlich wäre. Der Geistliche mag vom Standpunkte des von Gott eingesetzten Richters den Fall allenfalls nachher im Beichtstuhl einer Prüfung unterziehen; ein vorgängiges Dispensiren von dem sündhaften Charakter einer Handlung dürfte aber mit der kirchlichen Lehre nimmermehr als vereinbarlich erscheinen. Eine solche Maßregel enthielte überdieß eine arge Beschränkung der Gewissensfreiheit des Gläubigen und würde auch zu Konsequenzen führen, welche der Absicht der Kirche zuwiderlaufen.

Wo wäre noch ein Funken von Gewissensfreiheit, wenn man dem einzelnen Gläubigen jedes Urtheil in seinen rein persönlichen Angelegenheiten absprechen und ihn in seinen Gewissensangelegenheiten lediglich von dem Arbitrium des Geistlichen abhängig machen wollte? Solcher Gewissenszwang mochte sich unschädlich erweisen bei Völkern und in Zeiten, in denen es dem Einzelnen wegen Beschränktheit des Geistes unmöglich war, eine eigene Anschauung sich zu bilden; mit unserem Zeitalter und der gegenwärtigen Bildungsstufe des Volkes ist derselbe unverträglich.

Wie aber, wenn der Geistliche von der Kanzel die ganze Gemeinde von der Sonntagsfeier dispensirt, und in Folge dieses Dispenses einzelne Glieder der Gemeinde, ohne daß ihrerseits ein Bedürfniß vorläge, dem Beispiele der Uebrigen in Ausübung knechtlicher Arbeiten folgt? sind diese dann durch den allgemeinen Dispens vor dem göttlichen Richter gerechtfertigt? oder wurden dieselben nicht vielmehr durch die Handlung des Geistlichen zu einer Sünde verführt? — Das s. g. Dispensiren der Geistlichen widerstreitet daher nicht nur der kirchlichen Lehre, sondern auch der Gewissensfreiheit und praktischen Utilität.

Aber auch der vorgängigen Einwilligung der weltlichen Polizeigewalt zur Störung der Sonntagsfeier kann ein größeres Gewicht als der geistlichen Dispensation nicht beigemessen werden; es ist auch die polizeiliche Bewilligung nirgends gefordert und für den Polizeirichter bei allenfallsiger Beurtheilung eines Falles gleichgiltig.

Aus dem Gesagten ergeben sich folgende Schlüsse:

a) die Erndtearbeiten bei ungünstiger Witterung sind sowohl vor dem göttlichen wie weltlichen Richter durchweg erlaubt.

b) bei anderen öffentlichen geräuschvollen oder Aergerniß gebenden Handlungen des landwirthschaftlichen wie gewerblichen Verkehrs ist es Sache des Einzelnen, zu prüfen, ob nach seinen persönlichen Verhältnissen ein dringendes Bedürfniß zur Vornahme derselben besteht;

c) eine vorgängige Dispensation der geistlichen oder weltlichen Gewalt erscheint sowohl überflüssig als belanglos.

---

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 13. Juli. Heute Früh wurde unterhalb des Pompejanums eine männliche Leiche aus dem Maine geländet. Da (wie in der gestrigen Zeitung berichtet) am Sonntag in Kleinwallstadt der Braubursche und Soldat Jakob Gander beim Baden im Maine ertrank und bis gestern nicht aufgefunden werden konnte, so ist es sehr wahrscheinlich, daß der hier geländete Leichnam als der des Jakob Gander erkannt werden wird. Wie man uns weiter über diesen Unglücksfall aus Kleinwallstadt mittheilt, war der Verunglückte, der als ein braver junger Mann geschildert wird, mit mehreren seiner Kameraden zum Baden gegangen. Wahrscheinlich zu sehr erhitzt, muß es ihm unwohl geworden sein, denn er rief alsbald um Hilfe, allein ehe ihm diese gebracht werden konnte, war er schon in den Wellen verschwunden.

**München**, 11. Juli. Die Ermäßigung von Telegraphengebühren im internen Verkehre, soll nun, jedenfalls mit dem nächsten Neujahre, gleichzeitig mit den Telegraphen-Marken ins Leben treten.

CH **München**, 12. Juli. In der Presse hat die Nachricht Verbreitung gefunden, der Reservist Freiherr Schenk von Geyern sei aus Veranlassung der von seinem Vater gegen den Landwehr-Bezirks-Kommandanten Major von Grundherr erhobenen Ehrenkränkungsklage sofort auf den 22. Juli l. Js. zum Dienste wieder einberufen worden. Diese Angabe entbehrt jeder Begründung. Genannter Reservist wurde vielmehr bereits vor erhaltener Kenntnißnahme über jene Klagestellung zu den am 22. August d. Js. beginnenden Herbstwaffenübungen einberufen, woraus sich von selbst ergibt, daß diese Einberufung mit erwähnter Ehrenkränkungsklage in keiner Weise im Zusammenhange steht und stehen kann.

** **Wien**, 12. Juli. Die „Presse“ schreibt: Bei Bisterz in Mähren überfielen Czechen deutsche Turner und es entstand eine blutige Schlägerei. Das Militär intervenirte; eine Untersuchung ist eingeleitet.

** **Linz**, 12. Juli. Heute Vormittag begann die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Bischof Rudigier. Der Bischof erschien nicht vor Gericht. Die Verhandlung wurde in seiner Abwesenheit geführt. Die Anklage lautet auf das Verbrechen der Störung der öffentlichen Ruhe.

** **Berlin**, 12. Juli. Die „National-Zeitung“ veröffentlicht die ablehnende Antwort des Frhrn. v. Beust auf die Note des bayerischen Ministerpräsidenten in Betreff des römischen Konzils. Die Antwort betont, daß für Oesterreich, in welchem jetzt der Grundsatz der Religionsfreiheit Geltung erlangt habe, keine Veranlassung vorhanden sei, der Einberufung eines päpstlichen Konzils als solcher Präventivmaßregeln entgegenzustellen. Ueber die Tragweite der Konzilsbeschlüsse dürften die Regierungen unbesorgt sein. Ueber den Verlauf des Konzils seien dermalen nur Vermuthungen möglich, das Vorhandensein einer Gefahr für die kirchlichen Rechte des Staates lasse sich weder bestätigen noch in Abrede stellen. Die Regierungen seien vollkommen in der Lage, etwaige Beschlüsse des Konzils, die doch ohne staatliche Genehmi-

gung nicht ausführbar seien, abzuwarten. Sollten Uebergriffe des Konzils in die Rechtssphäre der Staatsgewalt erfolgen, so würden allerdings gemeinsame Berathungen der Kabinette zur Wahrung der Hoheitsrechte des Staates nicht auszuschließen sein.

Ems, 12. Juli. Die Ankunft des Königs von Preußen erfolgte heute Morgens um 8¾ Uhr im besten Wohlsein. Im Bahnhofe wurde Se. Majestät von der Generalität und den Spitzen der Behörden und der Geistlichkeit empfangen und auf dem Wege von der Bevölkerung herzlichst begrüßt; Ems hatte seinen festlichen Schmuck angelegt.

** Paris, 12. Juli. Staatsminister Rouher hat heute in der Kammer folgende Erklärung des Kaisers verlesen: „Meine Regierung hat Ihnen, meine Herren Deputirten, durch Erklärung vom 28. Juni eröffnet, daß sie vor Eröffnung der nächsten ordentlichen Session die Entschließungen und die Projekte, die ihr die geeignetsten zur Erfüllung der Wünsche des Landes erschienen, der hohen Würdigung der öffentlichen Gewalten unterbreiten würde." Der gesetzgebende Körper scheint indessen die durch meine Regierung festgesetzten Reformen sofort kennen lernen zu wollen. Ich halte es für nützlich, seinen Wünschen zuvorzukommen. Meine feste Absicht — der gesetzgebende Körper darf davon überzeugt sein — geht dahin, seinen Attributen die mit der Basis der Konstitution vereinbare Ausdehnung zu geben. Ich werde Ihnen durch diese Botschaft die Entschließungen kundgeben, die ich in meinem Staatsrathe gefaßt habe. Der Senat wird sobald als möglich zusammenberufen werden, um die nachfolgenden Fragen zu prüfen: Ausstattung des gesetzgebenden Körpers mit dem Rechte, seine Geschäftsordnung selbst festzusetzen und sein Bureau zu wählen. Vereinfachung des Prüfungsmodus der Amendements. Verpflichtung der Regierung, dem gesetzgebenden Körper diejenigen Tarifmodifikationen zur Genehmigung vorzulegen, welche künftighin durch internationale Verträge stipulirt werden sollen. Abstimmung über das Budget nach Kapiteln, um die Kontrole des gesetzgebenden Körpers vollständiger zu machen. Abschaffung der Unverträglichkeiten, welche bis jetzt zwischen dem Deputirtenmandat und öffentlichen Berufsstellungen, insbesondere derjenigen der Minister bestanden. Die Ausdehnung des Interpellationsrechts. Meine Regierung wird ebenso die Frage studiren, welche die Befugnisse des Senats betreffen. Die in ihrer Wirksamkeit gesteigerte Solidarität, welche zwischen den Kammern und meiner Regierung durch die Ermöglichung der gleichzeitigen Funktion als Minister und Inhaber eines Mandats für den gesetzgebenden Körper hergestellt wird, die Gegenwart aller Minister in den Kammern, die Erörterung der Staatsangelegenheiten im Staatsrath, eine loyale Verständigung mit der Majorität: das Alles gibt dem Lande diejenigen Bürgschaften, welche wir mit gemeinsamem Eifer gesucht haben. Ich habe schon mehrfach bewiesen, wie sehr ich im öffentlichen Interesse geneigt war, einzelne meiner Prärogativen aufzugeben. Die Modifikationen, welche ich vorzuschlagen entschlossen bin, bilden die natürliche Fortbildung derjenigen, welche nach und nach den Institutionen des Kaiserreichs gegeben worden sind; sie sollen übrigens diejenigen Prärogativen unberührt lassen, welche das Volk in ausgesprochener Weise mir übertragen hat, und welche die wesentlichen Vorbedingungen einer Regierung sind, die als Schutzwache der gesellschaftlichen Ordnung dasteht. Gegeben im Palast von St. Cloud den 11. Juli 1869. Napoleon." Die Majorität rief am Schluß der Verlesung: „Es lebe der Kaiser!"

** Stockholm, 12. Juli. Vorgestern brach in der Stadt Geste Feuer aus; die Hälfte der Stadt brannte ab, darunter Speicher, Magazine, Schiffwerften, die Börse, die Post, das Telegraphenamt und viele Waarenniederlagen.

** Washington, 12. Juli. (Kabeltelegramm aus „Reuters Office".) Der Finanzminister beorderte den Unterschatzsekretär, jeden Mittwoch während des Monats Juli drei Millionen Bonds anzukaufen, welche zur Verfügung zu halten seien, damit der Kongreß später darüber entscheide. — Nachrichten aus Mexiko melden, die Kongreßwahlen seien im Ganzen günstig für die Regierung ausgefallen.

## Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die protestantische Pfarrstelle zu Remlingen, Dekanats Würzburg dem Pfarrer in Wirsberg, Dekanats Berneck, G. A. H. Wagner, zu verleihen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Mannheim, 11. Juli. (Wochenbericht.) Unter dem Einfluß der günstigen Erntewitterung war die Haltung unseres Getreidemarktes in abgelaufener Woche weiter rückgängig, welche jedoch in den bezahlten Preisen nicht entsprechend zum Ausdruck kam, da die Käufe zur Versorgung des inländischen Konsums ziemlich belangreich waren, während unsere Vorräthe nicht groß sind. Wir notiren per 200 Pfd.: Waizen 12¼—¾ fl., Roggen 9¾—10 fl., Gerste 9½—¾ fl., Hafer 4⅔ fl. per 100 Pfund bezahlt. In hierländischem Kohlreps wurden wieder einige Pöstchen zu 20½—21 fl. per 200 Pfd. abgeschlossen, ein größeres Geschäft hat sich darin jedoch noch nicht entwickelt, da an den Einkaufsplätzen jetzt höhere Preise verlangt werden. Für Kleesaat taucht einige Nachfrage auf, und da die neue Ernte nur ein geringes Ergebniß liefern soll, so dürfte sich die Spekulation bald hervorthun. Vorjährige deutsche schöne Saat wird mit 27—27½ fl. per 100 Pfund bezahlt. Im Oelgeschäft haben wir keine wesentliche Veränderung zu berichten, Rüböl behauptet und à 24 fl. bezahlt, auf Lieferung ¼ fl. billiger anzukommen, Leinöl fest und in Posten à 20¾ fl. umgesetzt, Mohnöl Prima-Qualität à 37½—38 fl., Petroleum blankes à 13 fl., auf Lieferung für nächste 3 Monate à 13¼—½ fl. bezahlt. Schmalz trotz guter Futter-Ernte preishaltend und ungarisches à 39½ fl. amerik. 42½—43 fl. bezahlt, Preise per 100 Zollpfund.

Frankfurt, 12. Juli. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war durchschnittlich gut befahren, doch war das Geschäft in Ochsen und Kühen flau. Zugetrieben waren 280 Ochsen, 210 Kühe und Rinder, 180 Kälber und 230 Hämmel, sämmtliche am Platz befindliche wurden verkauft. Die Preise stellten sich per Ztr.: Ochsen 1. Qual. 34—33 fl., 2. Qual. 32 fl. Kühe und Rinder 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28—29 fl. Kälber 1. Qual. 24—25 fl. Hämmel 1. Qual. 27 fl., 2. Qualität 25 fl.

## An sämmtliche Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirks.

Den Vollzug der neuen Gemeindeordnung betreffend.

In Gemäßheit der Art. 150 und 145 Abs. 6 der Gemeindeordnung vom 29. April l. Js. sind die Sitzungen der Gemeindeverwaltungen fürderhin öffentlich abzuhalten, wofern nicht Rücksichten auf das Staats- oder Gemeindewohl oder berechtigte Ansprüche Einzelner entgegen stehen, in welchem Falle dann jedesmal vorerst in geheimer Sitzung über die Ausschließung der Oeffentlichkeit Beschluß zu fassen ist.

Im Hinblick auf diese Gesetzesbestimmungen ergeht an die Gemeindeverwaltungen der Auftrag, ein- und für allemal bestimmte periodische Sitzungstage festzusetzen und solche sowohl bei versammelter Gemeinde, als auch durch Anschlag an der Gemeindetafel mit dem Beifügen bekannt zu geben, daß der Zutritt Jedermann gestattet ist.

Dasselbe hat bei Anberaumung außerordentlicher Sitzungen zu geschehen.

Aschaffenburg den 5. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

---

3261 **Bekanntmachung.**

In Folge hiergerichtlichen Auftrages versteigere ich im Exekutionswege in loco Heinrichsthal

**Donnerstag den 2. September l. Js., Morgens 9 Uhr,**

den Grundbesitz des Joh. Ad. Bacher zu Heinrichsthal, bestehend aus einem Wohnhaus mit Scheuer und Stall, Keller und Hofraum, Hs.-Nr. 63, im Tagwerthe zu 450 fl., auf einer Fläche von 0,207 Tgw. erbaut und 11,556 Tagwerke dazu gehörige Aecker und Gärten in 48 Parzellen und zusammen auf 491 fl. gewerthet, gegen Baarzahlung der Steigschillinge nach Maßgabe der §§ 98—101 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837, vorbehaltlich der Bestimmungen des § 64 des Hypothekengesetzes, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Schöllkrippen den 3. Juli 1869.

W. Faller, k. Notar.

---

3262a2 **Bekanntmachung.**

Wir haben den Herren

**A. Dyroff und J. F. Trockenbrodt in Aschaffenburg**

den Kommissions-Verkauf unseres Salzes für Aschaffenburg und dessen Umgebung übertragen.

Die Konsumenten, welche Salz von der bekannten ausgezeichneten Qualität, wie es die kgl. bayrische Salz-Regie-Verwaltung während einer Reihe von Jahren von uns bezogen und in dortiger Gegend verkauft hat, zu erhalten wünschen, wollen sich deßhalb nur an obige Firmen wenden.

Filial-Niederlage besteht außerdem noch bei Herrn

**Heinrich Dyroff in Damm,**

bei welchem das Salz zu den gleichen äußerst billig gestellten Preisen, wie bei obigen Herren zu haben ist.

Hinsichtlich des Korns sind wir in der Lage, jeder uns gestellten Anforderung entsprechen zu können.

Namens des Vereins der Neckar-Saline.
Saline-Administration Ludwigshalle.

---

3263 Wegen Aufgabe meines Schlossergewerbes versteigere ich am

**Montag den 19. Juli ds. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend,**

in meinem Gasthaus zum Strauß dahier, meine ganze Schlosser- und Ladeneinrichtung als: Ambose, Blasbälge, Schraubstöcke, Schmiedzeuge, Blechscheeren, Zangen, Hämmer rc. rc., überhaupt alle Werkzeuge; ferner: Schlösser, Schlüssel, Bänder, Beile, Schnitzmesser, Nieten, Schrauben, Drahtstiften, Eisenschrauben, Holzschrauben, Kaffeemühlen, Bügeleisen, Rattenfallen, Messingwaaren für Schlosser, Schreiner und Schmiede, Feilen, Bohrer, Lichtputzscheeren, Wurzelmaschinen, große Sägen, Handsägen, Tromsägen rc. rc. gegen Baarzahlung und lade Liebhaber hiezu freundlichst ein.

**Georg Hock.**

---

324/63 **Bekanntmachung.**

**Montag den 26. Juli l Js., Nachmittags 1 Uhr,**

versteigert der Unterzeichnete mit Einwilligung der Wittwe des verstorbenen Ferdinand Ahlbach auf dem Gemeindehaus zu Gailbach deren Anwesen, bestehend in Wohnhaus, Scheuer, Stallungen mit Umgriff nebst 60 Morgen Feld, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gailbach den 12. Juli 1869.

Andreas Illig.

---

## Danksagung.

3263 Für die liebevolle Theilnahme, die sich sowohl bei dem Bekanntwerden des unseren nunmehr in Gott ruhenden, innigstgeliebten Sohn, Bruder und Schwager, den k. Rentamtsdiener

**Joseph Roth,**

betroffenen Unglücksfalles allseitig kundgab, als auch für die zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste sprechen hiermit ihren tiefgefühltesten Dank aus

Aschaffenburg, Fabrik-Schleichach, Neu-Schleichach und New-York den 13. Juli 1869.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

## Aumühle.

3264 **Von Donnerstag ab Aktien-Bier in Gläsern.**

---

**Weißen Herbst-Rübensamen,**

die bekannte lange Art.

**Incarnat-Kleesamen,**

in bester Qualität, empfehle

3265a3 J. F. Trockenbrodt.

---

3266 Heute Gefrornes bei

Aug. Gentil, Konditor.

---

(324/63) **1000 fl.** werden auf sichere Hypothek gesucht.

---

## Schriftenpapier

in den verschiedensten Liniaturen empfiehlt das Ries zu 3 fl.

A. Wailandt'sche Druckerei.

---

**Geld-Kours.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 49-51 |
| do. Doppelte | „ | 9 | 50-52 |
| do. Preußische | „ | 9 | 58-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 | 37-39 |
| do. al marco | „ | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 | 32-33 |
| Englische Souvereings | „ | 11 | 58-12 2 |
| Russische Imperials | „ | 9 | 50-52 |
| Gold das Pfund fein | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 | 44⅞-45⅛ |
| Sächs. do. | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold | „ | 2 | 28-29 |

---

**Mainwasserwärme.**

Am 12. Juli Abends 21 Grad.
Am 13. Juli Morgens 19 Grad.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 160 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 14. Juli 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 18 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## * Der Werth der Bildung.

Ueber diesen Punkt schreibt Herr P. zu H. im Spessart: „Wenn ich mir so den heutigen Bauernstand in seinen Bestrebungen vergegenwärtige, so beschleicht mich ein Gefühl wahren Bedauerns. Muß man auch gestehen, daß dieser Stand einen hochschätzbaren Fleiß entwickelt, kann man auch nicht leugnen, daß die allmähliche Verminderung der Prozesse auf die wachsende Sittlichkeit hindeutet, so ist es doch zu bedauern, daß so viele Landwirthe noch ihren Kindern, insbesondere ihren Söhnen, diejenige Bildung vorenthalten, die heutzutage unerläßlich ist, um aus dem Landwirthschaftsbetriebe den höchsten Gewinn zu erzielen. Es wird von Seiten zu vieler Landwirthe unbeachtet gelassen, daß das Gedeihen der Landwirthschaft gar sehr von verschiedenartigen Natureinflüssen abhängig ist. Liegt es auch nicht in des Menschen Macht, über Regen und Sonnenschein, über Hitze und Kälte, über Sturm und Hagelschlag zu gebieten, so ist doch demjenigen, der die Naturgesetze kennt, mannigfach Gelegenheit geboten, die Natur in seine Dienste zu nehmen, nützliche Erscheinungen auszubeuten und schädliche Einflüsse abzuwenden. Wie groß ist doch die Zahl derer, die von Jahr zu Jahr Geld anhäufen und trotzdem ihre Söhne in Unwissenheit lassen, wie groß die Zahl derer, die den mit Mühen und Sorgen erzielten Gewinn unfruchtbaren Unternehmungen zuwenden, die geistige Ausbildung ihrer Kinder aber vernachlässigen. Auch ich habe geglaubt, das, was man landwirthschaftliche Bildung nennt, sei Unsinn, auch ich habe jahrelang jede kleinste Ersparniß auf den Ankauf neuer Ländereien verwendet, auch ich habe meine zwei ältesten, gut begabten Söhne, kaum aus der Schule entlassen, zu den härtesten Knechtsarbeiten angehalten und ihnen die weitere geistige Ausbildung ganz versagt, weil ich aus Unkenntniß keinen Respekt davor hatte. Mein dritter Sohn war 1857 zwanzig Jahre alt. Ein Mann, dem ich besonders verpflichtet war, ließ mir keine Ruhe, bis ich mich entschloß, meinen Jüngsten in eine landwirthschaftliche Schule zu schicken; ich konnte dem Manne gegenüber nicht nein sagen, aber ich war ärgerlich über ihn, um so mehr, da mir das eine Jahr nahezu 300 fl. kostete, wofür ich mir wieder einen halben Morgen Land hätte kaufen können, womit ich rundweg 55 Morgen gehabt hätte. Mein Sohn kam zurück, fein geschniegelt, vom Kopf bis zum Fuße ein Herr. Herrgott, dachte ich, was soll aus dem Kerl werden? Aber siehe da, der ging in's Geschirr, ärger als vorher: Morgens der erste im Hofe, war er auch Abends der letzte. Ich hatte meinen tausend Spaß an ihm. Dazu wußte er auch alles schön auszulegen und war sich bewußt, warum er dieses so, jenes anders machte. Wir überzeugten uns bald, daß es doch ein großer Unterschied sei zwischen einem puren Praktiker und einem, der mit der Praxis höhere Einsicht verbindet, der erstere ist halb Maschine, der letztere ist ganz Mensch im wahren Sinne des Wortes. Jetzt sind seitdem 10 Jahre verflossen. Ich habe nicht in der Lotterie gewonnen, nichts geerbt, bin nicht fleißiger gewesen als vormals, auch waren die Zeiten für den Landwirth nicht günstiger als vordem, aber ich bin nicht blos um 27 Morgen reicher geworden, sondern meine Felder sind auch im besten Zustande, mein Viehstand ist lohnender und meine häusliche Einrichtung ist netter, behaglicher als je zuvor. Ich verdanke dies der erworbenen höheren Einsicht meines Sohnes. Ist auch nicht jeder junge Mensch in gleicher Weise empfänglich, so gibt es doch tausende von Bauernsöhnen, die in Zukunft als ganz andere Männer im Leben dastehen würden, wenn ihre Eltern frühzeitig genug bedacht hätten, daß ein Morgen Land mehr keinen Ersatz bieten kann für die bessere Bildung, mit

[illegible] und auch der rechte Be- [illegible]

## Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 14. Juli. Herr Regierungsrath [illegible] befindet sich seit mehreren Tagen zum Zwecke der Besichtigung unserer Schulanstalten dahier. Vorgestern Vormittag besuchte er das Gymnasium, am Nachmittage die Lateinschule und im Laufe des gestrigen Tages die Volksschulen.

* Aschaffenburg, 14. Juli. Mit den gestrigen Frühzügen passirte eine Anzahl Angehöriger der am 13. Juli 1866 bei Frohnhofen gefallenen hessischen Soldaten die hiesige Stadt, um sich nach genanntem Orte zu begeben. Aus Anlaß des heutigen Jahrestages des Gefechtes bei Aschaffenburg ist das Oesterreicher-Denkmal mit Kränzen dekorirt worden.

* Aschaffenburg, 14. Juli. Der erwähnte Sängertag, welcher im Laufe des Monats Juli hier stattfinden sollte, wird nun bestimmt am 8. August abgehalten.

* Aschaffenburg, 14. Juli. Mit 31. Dezember werden die mit großer Werthziffer versehenen Briefmarken der 1. und 2. Auflage, nämlich zu 1 kr. in schwarzer, karminrother und gelber Farbe, zu 3 kr. in blauer und karminrother, zu 6 kr. in rothbrauner und blauer, zu 9 kr. in grüner und brauner, zu 12 kr. in zinnoberrother und grüner, zu 18 kr. in gelber und zinnoberrother Farbe für ungiltig erklärt. Die noch im Privatbesitz befindlichen Vorräthe solcher Marken können bis 31. Dez. d. J. incl. entweder direkt bei den Hauptbriefpostspezialkassen gegen Marken der neuesten Auflage umgetauscht oder zu diesem Zweck gegen Empfang eines Depositenscheines bei allen übrigen Postanstalten abgegeben werden. Eine unmittelbare Einlösung von Seite dieser Postanstalten findet nicht statt. Nach dem 31. Dez. 1869 werden die ungiltigen Markengattungen weder umgetauscht, noch können ferner andere als die mit dem kgl. bayerischen Wappen versehenen Marken zur Frankirung benützt werden.

* Aschaffenburg, 14. Juli. Durch die von Seiten der hiesigen Polizeibehörde gestern veranlaßte Rekognoszirung des hier aufgefundenen Leichnams durch Angehörige von Kleinwallstadt wurde in demselben der verunglückte Jakob Gunder von dort wirklich erkannt.

* Aschaffenburg, 14. Juli. Bei einem heute Früh zwischen 3 und 4 Uhr stattgehabten schweren Gewitter schlug der Blitz in einen Pappelbaum in der Buschallee.

CH München, 13. Juli. Zu Mitgliedern der Kommission für die medizinische Staatsprüfung pro 1869 wurden vom Könige ernannt: Der Obermedizinalrath Dr. C. v. Pfeufer als Vorstand; für innere Medizin: der Geheimrath Dr. F. X. Ritter v. Gietl, ordentlicher Professor für Arzneiwissenschaft und medizinische Klinik an der Universität München; für Chirurgie: Der Hofrath Dr. Wenzel v. Linhart, ordentl. Professor für gesammte Chirurgie und chirurgische Klinik an der Universität Würzburg; für Geburtshilfe: Dr. K. Schröder, Direktor der geburtshilflichen Klinik und außerordentlicher Professor an der Universität Erlangen; für Psychiatrie: Dr. Herrmann Dick, dirigirender Oberarzt der Kreisirrenanstalt zu Klingenmünster in der Pfalz; für medizinische Polizei und Thierheilkunde der Kreismedizinalrath von Oberfranken Dr. F. Dotzauer.

CH München, 13. Juli. In der gestrigen 10. Sitzung der Liquidationskommission gab der kgl. bayer. Generalverwaltungsdirektor Ritter v. Feinaigle bekannt, daß der Abschluß der Rechnungen und Inventare bezüglich des früher in der Festung Landau befindlichen, daselbst theils noch vorhandenen, theils nach Ulm und Germersheim verbrachten, theils versteigerten beweglichen Materials nunmehr erfolgt sei, und wurden zu Handen der Kommission die ausführlichen Belege hierüber übergeben. Die Kommission beschloß, besondere Referate entgegenzunehmen, sowohl über den rein rechnerischen und administrativen Theil der Vorlage, als auch über die Frage, in welcher Weise das in Landau entbehrlich gewordene Material unter die einzelnen betheiligten Regierungen vertheilt werden soll.

CH München, 13. Juli. Bei der vom 8. bis 10. d. M. in Salzburg stattgefundenen Konferenz des süddeutschen Eisenbahnverbands waren vertreten: die bayer. Staatsbahn, die bayer. Ostbahn, die österr. Staatsbahngesellschaft, die österr. Südbahn, die österr. Elisabethbahn, die württembergische Staatsbahn, die badische Staatsbahn, die Main-Neckarbahn, die Pfälzerbahn, die hessische Ludwigsbahn, die Frankfurt-Hanauerbahn und die böhmische Westbahn. Die Konferenz beschloß, eine Vermehrung der Rundreisetouren und Rundreise-Billeten eintreten zu lassen und bezüglich der Waaren-Klassifikation sich aufs Engste an die mittel- und norddeutschen Tarife anzuschließen. Die Verhandlungen leitete der bayer. Generaldirektionsrath Schamberger.

Augsburg, 13. Juli. Der hiesige Magistrat hat an die Magistrate anderer Städte die Mittheilung ergehen lassen, daß die Gemeindekollegien Augsburgs als Körperschaften sich nicht mehr bei kirchlichen Feierlichkeiten u. s. w. betheiligen werden.

Kempten, 11. Juli. Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich am jüngsten Samstag Abend in nächster Nähe unserer Stadt. Drei Knaben von verschiedenem Alter, darunter zwei Söhne des Fabrikanten Hrn. Denzler, 5½ und 6½ Jahre alt, kamen auf den Gedanken, sich oberhalb der Eisenbahnbrücke in der Iller zu baden. Der jüngere gerieth alsbald in eine tiefere Stelle; der ältere suchte seinem Bruder rettend beizustehen, war aber dabei so unglücklich, daß beide Knaben von den Wellen ergriffen ihren Tod fanden. Erst nach langem Suchen fand man die Leichen der beiden Kinder. Die Theilnahme an diesem Unglücksfall ist allgemein. (K. Ztg.)

Bamberg. In der gegen den Pfarrer Mahr von Ebermannstadt eingeleiteten strafgerichtlichen Untersuchung wegen Amtsehrenbeleidigung des Fürsten Hohenlohe hat das hiesige Bezirksgericht auf Einstellung des Verfahrens erkannt, der Staatsanwalt jedoch hiegegen die Berufung ergriffen.

Darmstadt, 12. Juli. Die „Hess. Landesztg." schreibt: „Trotz der kolossalen Summen, welche das Kriegsministerium von den Ständen bewilligt bekommen, sollten die gemeinen Soldaten in der Kaserne des Abends kein Licht mehr erhalten. Die Ausführung dieser Maßregel führte verflossenen Freitag zu einem nicht unbedeutenden tumultuösen Auftritt in der Infanteriekaserne. Man sagt sogar, daß gegen einen den Säbel ziehenden Offizier das Bajonnet gefällt worden. Gestern brannten, wie wir uns im Vorbeigehen überzeugten, zwar nicht die früheren Gasflammen, wohl aber Unschlittkerzen."

Mainz, 12. Juli. Ein Theil der Tünchergesellen hat heute die Arbeit eingestellt, ein anderer Theil, vorzugsweise ältere Leute, arbeiten weiter.

Wiesbaden, 9. Juli. Der Redaktion des „Rh. K." wurde heute eine vollständig reife Burgundertraube überbracht, die im Hofe der hiesigen Kursaal-Restauration gewachsen ist. Auch die weißen Trauben sind daselbst in der Reife bereits weit vorgeschritten.

---

## Telegraphische Depeschen.

** Wien, 13. Juli. Der dritte Band des Rothbuchs ist heute ausgegeben worden; er enthält die Einleitung nebst 48 Aktenstücken vom November 1868 bis Juli 1869. Die Einleitung betont die Bemühung der Regierung, überall für Erhaltung und Sicherung des Friedens und für die Wahrung der Interessen der Monarchie zu wirken. Die Regierung werde auf die bisherige Uebung, den Gang der auswärtigen Angelegenheiten öffentlich darzulegen, nicht verzichten, obwohl das Rothbuch die Zielscheibe lebhafter Angriffe Seitens der ausländischen Presse gewesen und sogar auswärtige Regierungen dasselbe zum Gegenstande von Reklamationen gemacht hätten. Die Aktenstücke beziehen sich auf die Titeländerung, die neue Handelsflagge und die Abwehr gegen die Anschuldigung wegen Veröffentlichung diplomatischer Aktenstücke. 26 Aktenstücke beziehen sich auf die türkischen Differenzen, zwei auf das Verhältniß zu den Donaufürstenthümern, eins auf die Beziehungen zu Italien. Eine Note an den österreichischen Vertreter in Süddeutschland drückt den Wunsch der Regierung aus, einen den allgemeinen Frieden nicht gefährdenden Zustand aufrecht zu erhalten und kennzeichnet den Regierungsstandpunkt als den der vollständigen Enthaltung Angesichts der auf Süddeutschland bezüglichen Fragen. Die Note des Grafen Beust an den Baron Werder in Dresden rechtfertigt die Wiener Regierung gegenüber den Vorwürfen, welche nach Erlaß der Depesche Hrn. v. Beust's an Graf Wimpfen, bezüglich der frankobelgischen Angelegenheit, auftauchten. Oesterreich wolle keinen Druck auf die belgische Regierung ausüben. Sieben Aktenstücke behandeln die römische Frage. Die Regierung hält entschieden an dem bisherigen Standpunkt fest, ohne jedoch eine feindselige Gesinnung gegen die Kirche zu hegen. Den Schluß bildet eine Note an Hrn. v. Ingelheim in München bezüglich des Konzils, worin das Wiener Kabinet erklärt, keine Präventivmaßregeln gegen das Konzil ergreifen zu wollen. Würde das Konzil in die Rechtssphäre des Staates übergreifen, dann wäre es erst zeitgemäß, abwehrende Maßregeln zu berathen.

* Paris, 13. Juli, Nachm. Die zeitweilige Vertagung des gesetzgebenden Körpers war durch die Nothwendigkeit geboten, das Ministerium neu zu bilden und die Senatsbeschlüsse vorzubereiten, welche durch die kaiserliche Botschaft angekündigt worden sind. Da man nicht weiß, wie viel Zeit der Senat brauchen wird, um zu berathen und zu beschließen, so läßt sich vorläufig der Termin der Wiedereinberufung des gesetzgebenden Körpers nicht bestimmen. Der Rücktritt des Staatsministers Rouher ist definitiv. Derselbe hat sich nach Cerçay (seinem Landgute) begeben. Man versichert, daß auch Lavalette, Baroche und Gressier zurücktreten. Wahrscheinlich wird der bisher bestehende Ministerposten des kaiserlichen Hauses nicht wieder besetzt. Unter den Namen, welche als künftige Minister zitirt werden, befinden sich: Segris, Louvet, Talhouet, Chevandier, Drouin de Lhuys.

** Brest, 12. Juli. Ingenieur Forde telegraphirte an Julius Reuter: Der „Great Eastern" war in Folge des anhaltenden Nebels gezwungen, eine Boje zu legen. Das Schiff ist wahrscheinlich nur noch 10 Meilen von dem Spleißungstheile des Kabels entfernt.

---

## Börsebericht.

Frankfurt 13. Juli. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $86\frac{7}{8}$. | Bad. Präm.-Anl. 103. |
| National $53\frac{7}{8}$. | 4proz. bayer. Prämien-Anleihe $105\frac{3}{4}$. |
| Silberrente $58\frac{1}{8}$—58—$57\frac{7}{8}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $94\frac{1}{4}$. |
| Papierrente $50\frac{7}{8}$. | 5pCt. Bayerische —. |
| Neue engl. Met. $66\frac{1}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische 93. |
| Steuerfr. Met. 52. | $4\frac{1}{2}$proz. Nassauer $92\frac{1}{2}$. |
| $4\frac{1}{2}$pCt. Met. —. | 4pCt. Nassauer $85\frac{3}{4}$. |
| 1860er Loose $85\frac{1}{4}$. | Frankfurter Bank —. |
| 1864er Loose 117. | Darmst. Bank $302\frac{1}{2}$. |
| Bankaktien 721. | Meininger Bank —. |
| Kreditaktien $272\frac{1}{2}$—274. | Tabaksobligationen $87\frac{1}{4}$. |
| St.-B.-Akt. 368—372. | Dollar-Coupons —. |
| Lomb. $250\frac{1}{2}$—251. | Ostbahn 124. |
| Rudolfsbahn 163—$\frac{1}{2}$. | 7pCt. Rockfurd-Prior. $72\frac{3}{8}$-$\frac{1}{2}$ |
| Galizier 224. | Wechsel auf Wien $95\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$. |
| Franz-Josephbahn —. | „ „ Paris $95\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$. |
| Elisabethbahn 186—185. | „ „ London 120. |
| $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{3}{4}$. | |

Diskontosätze fremder Börsen:

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam $3\frac{1}{2}$% | Hamburg . 4% | Paris . . $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . 4% | Leipzig . . 4% | Wien . . 4% |
| Bremen . . $4\frac{1}{2}$% | London . . $3\frac{1}{2}$% | |

Im Abendverkehr war die Tendenz recht günstig, gegen den Schluß trat jedoch eine Ermattung ein. Oesterr. Kreditaktien 274—$\frac{1}{4}$—$273\frac{1}{2}$ bez., Staatsbahn 374—375—$374\frac{3}{4}$ bez, Lombarden $251\frac{1}{2}$—$52\frac{1}{2}$—$51\frac{1}{4}$ bez., Galizier $223\frac{1}{2}$ bez., 1860er Loose $85\frac{3}{8}$ bez., Silberrente 58 bez., 1882er Amerik. Bonds $86\frac{15}{16}$ bez.

---

Der Frankfurt-Berliner Tagesschnellzug Nro. 9 wird vom 15. Juli ab statt 8 Uhr 5 Min. Morgens um 5 Minuten früher, also schon um 8 Uhr aus dem Ostbahnhofe zu Frankfurt abgefertigt.

## An die Gemeindebehörden des Amtsbezirks.

Waldbeschädigungen durch Insekten betr.

Nachdem in neuester Zeit in mehreren Gemeinden des Amtsbezirkes durch Forstinsekten bereits große Beschädigungen der Waldkultur vorgekommen sind, so ergeht hiemit an alle Gemeinden so wie Privatwaldbesitzer der Auftrag, ihre Waldungen von den zur Fällung gebrachten Nadelhölzern, gleichviel ob Stamm- oder Klafterholz, sofort räumen zu lassen und überhaupt alle Anordnungen der Forstbehörde bei Meidung der durch die Art. 46 und 47 des Forstgesetzes angedrohten Strafen auf das Genaueste zu vollziehen.

Aschaffenburg den 6. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

## An die Gemeindeverwaltungen von Glattbach, Heimbuchenthal, Krausenbach, Neudorf und Waldaschaff.

Das Mobiliar-Feuersicherungswesen betr.

Auf diesamtliches Gutachten wurde Seitens der hohen k. Regierung mit Entschließung vom 5. ds. Mts. angeordnet, daß in den oben bezeichneten Gemeinden durch den k. Brandversicherungs-Inspektor Hospes eine **spezielle Controle** zu dem Zwecke vorgenommen werde, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, inwieweit die Bestimmungen der allerh. Verordnung vom 10. Februar 1865 (Regierungsblatt S. 193 ff.) und der Verordnung vom 28. Februar l. Js. (Kreis-Amtsblatt S. 353 ff.) dortselbst zum Vollzuge gelangt sind.

Hienach ist sich zu achten.

Aschaffenburg den 9. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

## An die sämmtlichen k. Lokalschulinspektionen des Amtsbezirkes.

Die Schulstatistik betreffend.

In Folge von hoher Kreisstelle angeordneter statistischer Erhebungen werden die k. Lokalschulinspektionen angewiesen, **binnen 8 Tagen** anher zu berichten:

1) Wie viele selbstständige, von einem besonderen Lehrer versehene Schulen oder Schulabtheilungen bestehen zur Zeit in jeder einzelnen Gemeinde?

2) Steht einer solchen Schule oder Schulabtheilung ein definitiver Schullehrer, ein ständiger Schulverweser oder ein ständiger Schulgehilfe vor? Hiezu sind die Namen der derzeitig fungirenden Lehrer beizusetzen.

3) Wie viele Werktagsschüler gehörten zu jeder dieser Schulen oder Schulabtheilungen vor der letzten Hauptprüfung und wie groß ist die Durchschnittszahl der Werktagsschüler in den letzten fünf Jahren gewesen?

4) Ist in der Gemeinde **seit** dem 1. Oktober 1862 eine definitive Schulstelle, eine ständige Schulverwesung, eine ständige Schulgehilfenstelle, ein Schulbeneficium oder eine klösterliche Schule neu errichtet worden?

Der genauen und pünktlichen Berichterstattung über diese Fragen wird zuversichtlich entgegengesehen.

Aschaffenburg den 12. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

## Bekanntmachung.

Auf erhobene Beschwerde der kgl. Baubehörde dahier wird hiemit bekannt gegeben, daß das Ablagern von Bauschutt, Steinen und dergleichen an dem rechten Mainufer unmittelbar unterhalb der hiesigen Mainbrücke untersagt ist.

Zuwiderhandlungen werden nach § 7 der oberpolizeilichen Vorschriften zum Zwecke des Schutzes der öffentlichen Gewässer und ihrer Ufer mit Strafe bis zu 10 fl. in Geld beahndet.

Aschaffenburg den 12. Juli 1869.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Maier.

## Bekanntmachung.

Das Gemeinde- und Distrikts-Umlage-Heberegister für Hörstein liegt im Gemeindehause dahier 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht wegen etwaiger Reklamation offen.

Hörstein den 11. Juli 1869.

2583 Noll, Bürgermeister.

## Nachruf

auf den unerwartet zu früh dahingeschiedenen k. Rentamtsdiener Herrn

In des stillen Maines Kühlen, herben Schicksals Wellen,
Ohne Ahnung war Dir, Edler, Deines Lebens Ziel gesteckt.
Seligkeit konnt Dir zu früh Verblichenen nicht fehlen.
Eines ird'schen Waltens Ruhm nur Deine Grabeserde deckt.
Preisen werden Alle Dich im Amte und im Leben,
Heiter, redlich, ehrlich schwebst Du Allen vor als Ideal,
Rüstig noch hast Du Dich in die Heimath hinbegeben,
Opfertest erfreut der Elternliebe Zoll zum Letz'tenmal,
Tief beklagen Vater, Brüder, Freunde stets Dein Lebensenden,
Herrlich wird dein Wiedersehen sein dort in Erlösers Händen.

Aschaffenburg den 12. Juli 1869.

C. M.


Essigsprit per bayer. Maas 8 kr.,
**Weinessig** per bayer. Maas 6 kr.,
**Einfacher Essig** per bayer. Maas 4 kr.,
für deren **Reinheit** und **Haltbarkeit** garantirt, empfiehlt

3284a6 **G. Eckel** in Aschaffenburg.

(3245c3) **1000 fl.** werden auf sichere Hypothek gesucht.

3277c2 Bei Johann Ph. Flad auf dem Roßmarkt kostet das Pfund **Kalbfleisch** bester Qualität **11 kr.**

3285 Es ist eine kleine gesunde Wohnung außerhalb der Stadt stündlich zu vermiethen.

# Schriftenpapier

in den verschiedensten Liniaturen empfiehlt das Ries zu 8 fl

A. Wailandt'sche Druckerei.


## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 49-51 |
| do. Doppelte | „ | 9 | 50-52 |
| do. Preußische | „ | 9 | 58-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 | 37-39 |
| do. al marco | „ | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 | 31½-32½ |
| Englische Souvereigns | „ | 11 | 58-12 2 |
| Russische Imperials | „ | 9 | 50-52 |
| Gold das Pfund fein | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — | — |
| Alte ditr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 | 44⅞-45⅛ |
| Sächs. do. | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold | „ | 2 | 28-29 |

## Mainwasserwärme.

Am 13. Juli Abends 22 Grad.
Am 14. Juli Morgens 20 Grad.


Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 161 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 15. Juli 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 15. Juli. (Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts vom 12. Juli.) 1) Der Müller Wilhelm Schrenk von Altglashütten wurde durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Lohr vom 20. Mai wegen Vergehens der Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. 2) Der Bauer Gottfried Heck von Großostheim wurde durch Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 12. Mai wegen Vergehens der Widersetzung zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen sowohl er, wie der k. Staatsanwalt, weil nicht auf eine höhere Strafe erkannt worden, Berufung ergriffen. Der Gerichtshof verwarf die Berufung des Beschuldigten und erhöhte die gegen denselben ausgesprochene Strafe auf 6 Monate Gefängniß. 3) Wegen eines Vergehens des Mißbrauchs des Amtes zur Fälschung einer Urkunde wurde der Gemeindevorsteher Euchar Schmitt von Lebenhan durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 4. Mai in eine Geldstrafe von 5 fl. verurtheilt und die von ihm hiegegen angemeldete Berufung wurde als unbegründet verworfen.

München, 11. Juli. Wenn nicht ganz unvorhergesehene Hindernisse eintreten, wird die internationale Kunstausstellung nun sicher am 20. ds. Mts. eröffnet eröffnet werden. München hat nie eine bedeutendere Sammlung neuerer Werke der internationalen Kunst in seinen Mauern versammelt gesehen, und darf mit Recht darauf stolz sein. Die Theilnahme an der internationalen Ausstellung darf als eine allgemeine bezeichnet werden.

München, 13. Juli. Heute Morgen wurde eine Lokomotive aus dem v. Maffei'schen Eisenwerke Hirschau nach dem Glaspalast zur Münchener-Lokal-Industrieausstellung gebracht. Es ist dies die 700ste aus diesem Etablissement hervorgegangene Lokomotive, bestimmt für die „Alföd-Fiumaner-Eisenbahn."

München, 13. Juli. Der Magistrat der Stadt Augsburg hat seinen Beschluß, „sich an kirchlichen Prozessionen überhaupt ferner nicht mehr offiziell betheiligen zu wollen", auch dem Magistrat unserer Residenzstadt mitgetheilt und dieser denselben in seiner heutigen Sitzung berathen. Der vorsitzende zweite Bürgermeister, Herr v. Widder, beantragte, dem Augsburger Beschlusse beizustimmen — doch wurde das mit 12 gegen 10 Stimmen abgelehnt und dann dem Antrage des Rechtsrathes Ruppert beigestimmt: „daß der Magistrat in jedem speziellen Falle vorher berathen und beschließen soll, ob er sich an einer Prozession als Behörde betheiligen wolle oder nicht." In Anbetracht der hier obwaltenden Verhältnisse — wo z. B. der König mit dem großen Cortège rc. an der Frohnleichnamsprozession Theil nimmt — ist auch dieser Beschluß unseres Magistrats nicht ohne Bedeutung. (Fr. Ztg.)

Fürth. Auf Eingabe des Vorsitzenden des bayer. Schützenvereins an die Generaldirektion der Verkehrsanstalten, Fahrtaxermäßigung betr., hat dieselbe eröffnet, daß Theilnehmern an dem Schützenfeste, welche einzeln zu demselben zu reisen beabsichtigen, nach den bestehenden Normen eine Taxermäßigung nicht bewilligt werden könne, daß man dagegen bereit sei, wenn mindestens 200 Schützen einen gewöhnlichen Zug und mindestens 300 Schützen einen Extrazug auf eine größere Strecke zu benützen wünschen, eine Ermäßigung von 50 Proz. zu bewilligen und die Einzelrückkehr innerhalb 12 Tagen zu gestatten.

Würzburg, 14. Juli. Die Prüfungen in der Kriegsschule, berichtet eine Privatmittheilung aus München vom 12. d. M., sind im Gang und haben ein doppeltes Endresultat, und zwar für Infanterie und

Kavallerie, Abgang zum Regiment, für Genie und Artillerie oder als Junker in die Artillerie- und Genie-Schule. Die Prüfungen begannen mit dem praktischen Theile, Bajonnet- und Säbelfechten u. s. w. und lieferten höchst befriedigende Erfolge. Ueber den Beginn des theoretischen Theiles ist noch nichts festgestellt, doch ist man der Ansicht, daß er sich unmittelbar an den praktischen Theil anschließen werde. — Gestern Abends ereignete sich in einem Gasthause des Mainviertels der Unglücksfall, daß dem dortigen Hausknechte beim Anschirren eines Pferdes von letzterem das eine Bein abgeschlagen ward. Der Zustand des Schwerverwundeten wird als bedenklich bezeichnet. (W. Abdbl.)

**Kissingen, 14. Juli.** Nach den heute erschienenen Nummern 106, 107 und 108 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 4527 Kurgästen. Bad Brückenau zählt 445 Kurgäste.

**Münnerstadt, 13. Juli.** Am 10. Juli 1866 Abends, nachdem der letzte Kanonenschuß von bayerischen und preußischen Truppen zwischen Nüdlingen und Kissingen verhallt war, wurden 509 meist bayerische Verwundete nach Münnerstadt gebracht, wo man von Seiten des hiesigen Augustinerkonvents und der Bürgerschaft Alles aufbot, die Lage dieser Unglücklichen zu erleichtern. Von diesen Verwundeten starben hier 3 Offiziere und 47 Unteroffiziere und Gemeine, welche nebeneinander im hiesigen Gottesacker begraben liegen. Durch unermüdete Thätigkeit des Invalidenvereins und dessen Vorstandes Hrn. Landrichter Edel dahier gelang es, durch eine Sammlung im Bezirk die nöthigen Mittel zusammen zu bringen, um ein entsprechendes, dem Andenken der gefallenen Krieger gewidmetes Monument auf ihrem Grabe aufstellen zu können, welches nun am 10. Juli 1869, am Jahrestage der Schlacht bei Kissingen, eingeweiht wurde. Früh nach einem in der Pfarrkirche gehaltenen Traueramte zog man in Prozession, die Musik der hiesigen Studenten voran, nach dem Gottesacker; unter Betheiligung des ganzen Augustiner-Konvents, der Honoratioren, der Bürgerschaft, vieler Soldaten in Uniform, welche von nah und fern herbeigeeilt waren, und Mancher sein Arm oder Bein auch unter dem Monument begraben wußte, und einer unzähligen Menschenmenge. Nachdem die HH. Lehrer in Gemeinschaft mit Studenten passende Lieder in erhebender Weise vorgetragen hatten, ergriff Hr. Stadtpfarrer Prosper Merkle das Wort und schilderte die Schrecken des Krieges und dann die Geduld und Gottergebenheit der hier ruhenden Krieger, welchen er fast allen die Sterbsakramente gereicht und ihnen die Augen zugedrückt habe. Als Herr Stadtpfarrer noch der unendlichen Sehnsucht der auf dem Sterbebette liegenden Soldaten nach Vater und Mutter erwähnte, blieb kein Auge trocken und tief gerührt verließ man den Gottesacker. So war wieder ein Akt der Pietät geschlossen und unser Gottesacker um eine monumentale Zierde reicher.

**Wiesentheid, 8. Juli.** Sonntag den 4. d. M. fand dahier in dem großen, schön dekorirten Saale des Gasthauses zum Löwen die erste, sehr zahlreich besuchte Wanderversammlung des landwirthschaftlichen Vereins unter Leitung des ersten Sekretärs des Kreiskomites von Unterfranken, Hrn. Dr. Löll, statt. Zu Gegenständen der Besprechung machte Herr Dr. Löll in einer zweistündigen Rede, welche Zeugniß gab von dem tiefen Wissen und den praktischen Kenntnissen dieses Mannes: „schmale oder breite Beete, Dunganlage, Dungmittel, Streuabgabe“. Die Anwesenden, insbesondere der zweite Vorstand, Herr Oekonom Weiß von Kastell, betheiligten sich bei dieser Besprechung und tauschten ihre praktischen Erfahrungen in belehrenden Vorträgen aus. Der erste Vorstand des Vereins, Herr Landrichter Volkart, hielt schließlich eine eingehende Rede über das Vereinswesen überhaupt, insbesondere über die großen Vortheile der landwirthschaftlichen Vereine. Die Folge dieser ersten Wanderversammlung war, daß 44 neue Mitglieder dem Vereine, der bisher nur 39 Mitglieder im hiesigen Bezirk zählte, beitraten.

**Aus der Pfalz, 14. Juli.** Einer Notiz in der „Rheinpf.“ zufolge soll der Hr. Bischof von Speyer nicht unerheblich erkrankt sein.

**Gerbach (Pfalz), 11. Juli.** Das Resultat der so eben beendigten Abstimmung über Errichtung von Kommunalschulen ist folgendes: Stimmberechtigte Protestanten 117; erschienen 105, welche sämmtlich mit Ja stimmten. Stimmberechtigte Katholiken 23; erschienen 16, wovon 15 ihre Stimmen für Ja, einer die seinige für Nein abgaben.

Ein Wildschwein von circa 150 Pfund wurde vor einigen Tagen im Gemeindewalde von Niederwürzbach bei Bliescastel erlegt.

**Wien, 8. Juli.** Die schon seit geraumer Zeit erwarteten Veränderungen in der Besetzung der Generalkommandos zu Ofen, Agram und Lemberg sind vollzogen worden. Nach Ungarn kommt General der Kavallerie, v. Gablenz, an seine bisherige Stelle nach Agram der ehemalige Minister des Aeußern, Feldzeugmeister Fürst Mensdorff-Pouilly, während für Galizien die Wahl auf den Feldmarschalllieutenant Grafen Erwin Neipperg fiel. Von den zwei Generalen, die durch diese Neubesetzung pensionirt werden, widerfuhr jedem eine besondere Auszeichnung; der bisherige Kommandirende in Lemberg, General Graf Vigon de St. Quentin, auch als Militärschriftsteller bekannt, erhielt das Großkreuz des Leopoldordens, an den Fürsten Lichtenstein in Ofen jedoch erließ der Kaiser ein Handschreiben mit dem Großkreuz des Stephansordens.

**Dresden, 11 Juli.** Prinzessin Georg ist diese Nacht kurz vor 12 Uhr von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Früh Morgens wurden aus Anlaß dieses Ereignisses Kanonensalven gelöst. Damit ist dem König Johann der zweite Enkel und dem sächsischen Königshause, welches noch vor wenigen Jahren zum Aussterben bestimmt schien, der zweite Stammhalter geboren.

**Leipzig.** Vor dem hiesigen Schwurgerichte wurde eine Rabenmutter wegen Todtschlag zu 18 Jahren Zuchthaus verurtheilt; es ist die Dienstmagd Auguste

Lina Mietzsche aus Ronneburg, die ihr Töchterlein, 2½ Jahre alt, mittelst Phosphor von Streichhölzchen in Kaffee vergiftet und der Sicherheit des Erfolges wegen mit dem vergifteten Tranke zwei Stecknadeln mit verschlucken ließ. Als das arme Kind unter den heftigen Schmerzen und Zuckungen den Geist aufgab, hat es die Mörderin auch noch thätlich mißhandelt.

**Leipzig**, 12. Juli. Der erste deutsche Musikertag führte heute seine Berathungen zu Ende, indem der künstlerisch-soziale Theil der vorliegenden Anträge zur Erledigung gelangte. Der erste der Anträge, von Dr. Alsleben aus Berlin gestellt, verlangte, daß der Tonkunst von Staatswegen fortan in gleichem Grade wie den bildenden Künsten Pflege und Unterstützung zugewendet werde und zwar durch Kreirung einer Staatsbehörde für Förderung und Ueberwachung künstlerischer Pflege der Tonkunst, so wie durch Unterstützung hervorragender kunstfördernder Institutionen. Diesem Antrage wurde ohne Debatte allgemein zugestimmt. In gleicher Weise wurde ein Antrag des Dr. Zopff aus Leipzig auf Ernennung einer permanenten Kommission zur Anbahnung von Kartel- und Konzertverbänden zwischen den deutschen Städten und Konzertinstituten und ein Antrag des Hrn. Eichberg, dahin zu wirken, daß in Betreff der öffentlichen Aufführung musikalischer Werke ein Tantièmegesetz nach Art des französischen ins Leben gerufen werde und behufs Ausführung dessen eine Kommission zu ernennen, welche an die deutschen Regierungen und Volksvertretungen eine deßfallsige Petition richte, angenommen. Der letzte Antrag, welcher der Versammlung nach diesen noch vorlag, war der des k. Musikdirektors Lewandowsky aus Berlin, daß das Direktorium des allgemeinen deutschen Musikvereins einen Aufruf zur Gründung eines allgemeinen deutschen Verbandes, sowohl der schaffenden wie ausübenden Musiker, erlasse, welcher durch Schaffung allgemeiner Krankenunterstützungs-, Altersversorgungs- und Pensionskassen die Hebung der ausübenden Musiker und Verbesserung der Lage derselben zum Zwecke haben solle. Der Antragsteller begründete seinen Antrag durch den Nachweis der mißlichen sozialen Lage der ausübenden Musiker und der daraus hervorgehenden Hemmung größerer Entfaltung der Kunst in diesen Kreisen. Dieser Antrag rief eine kurze, aber ziemlich animirte Debatte hervor, in Folge deren Hr. Lewandowsky sich veranlaßt fand, denselben zurückzuziehen, worauf Dr. Blaßmann den Antrag zu dem seinigen machte, mit der Abänderung jedoch, daß der Aufruf von einer vom Musikertage ad hoc zu ernennenden Kommission ausgehen solle, welcher Antrag angenommen wurde. Damit waren die Berathungen beendet.

**Pesth**, 10. Juli. Die Sektionen des Unterhauses beschlossen, in die Berathung des Gesetzentwurfes über die Aufhebung der Prügelstrafe so lange nicht einzugehen, bis der Justizminister einen vollständigen strafrechtlichen Kodex nebst Daten über die Prügelstrafe vorgelegt haben wird und bis genug Kerker erbaut sein werden.

†**Florenz**, 12. Juli. Die Untersuchungskommission in der Tabaksangelegenheit hat gestern Abend ihre Arbeiten vollendet und definitive Beschlüsse gefaßt.

**Mailand**, 10. Juli. Vorgestern erreichte der erste Prozeß gegen die 64 bei den Mailänder Demonstrationen Verhafteten sein Ende. Alle wurden freigesprochen. Dagegen wird, in Folge der bei dem Prozesse gemachten Entdeckungen, von den Vertheidigern ein Prozeß dem Kommandanten (Candiani) der Polizeisoldaten und vielen seiner Untergebenen, wegen Mißbrauchs der öffentlichen Gewalt gemacht.

**London**, 10. Juli. Wie wir hören, haben die Kommissäre der Ausstellung von 1851 bei ihrem letzten Meeting den Beschluß gefaßt, in Kensington eine Reihe *jährlicher* internationaler Ausstellungen auserlesener Werke aus dem Gebiete der schönen Künste, der Industrie und wissenschaftlichen Erfindungen zu halten. Die erste Ausstellung ist auf das Jahr 1871 angesetzt, und wird, was Werke der industriellen Kunst angeht, aus nur drei Abtheilungen bestehen.

** **London**, 12. Juli. (*Oberhaus.*) Vor der stattgefundenen Genehmigung der Kirchenbill wurden die Amendements, nach welchem die irländischen Bischöfe ihre Sitze im Hause verlieren, angenommen.

**Madrid**, 13. Juli. Das neue Ministerium ist folgendermaßen zusammengesetzt: Präsidium und Krieg Prim, Marine Topete, Inneres Sagasta, Auswärtiges Silvela, Justiz Zorilla, Finanzen Ardanaz, Verkehr und Bauten Echegaray, Kolonien Becerra. Die neuen Minister leisten heute den Eid.

**Petersburg**, 12. Juli. Zur Verbindung der kaukasischen Häfen untereinander wird im Schwarzen Meere eine Ruderflottille gebildet.

Das zwanzigtausendste Piano wurde in **New-York** am 19. v. Mts. in der Fabrik der Herren Steinway u. Sons vollendet, welches Ereigniß in entsprechender Weise gefeiert wurde. Unter Anderem überreichte Hr. Theodor Steinway die Seitens der Firma dem aus über 700 Mann bestehenden Arbeiterpersonale zum Geschenk gemachte prachtvolle Fahne. Aus den mit vielem Enthusiasmus aufgenommenen Reden entnehmen wir, daß, während die Firma vor kaum 17 Jahren wöchentlich ein Piano beendete, gegenwärtig wöchentlich sechzig Pianos fix und fertig aus den Werkstätten dieses weltberühmten Hauses hervorgehen.

---

## Telegraphische Depeschen.

†* **Bern**, 14. Juli. Der Ständerath hat den Handelsvertrag mit dem Zollverein, die literarische Konvention mit dem norddeutschen Bund, und den Niederlassungsvertrag mit Württemberg fast einstimmig ratifizirt.

---

### Amtliche Nachrichten.

Zum Boten des Bezirksgerichts Straubing ward der verabschiedete Feuerwerker Johann Kießling aus Zell, zur Zeit in Augsburg, ernannt.

Digitized by Google

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Würzburg,** 12. Juli. Heute hat der Wollenmarkt dahier begonnen. Ueber die Zufuhr läßt sich noch nichts Verlässiges angeben, da im Laufe des heutigen Tages noch solche erwartet werden. Bis jetzt wurden einzelne Verkäufe von ordinärer Wolle zu 50—60, von mittelfeiner zu 72 fl. per Zentner abgeschlossen.

**Schweinfurt,** 14. Juli. Der heutige sehr stark befahrene Getreidemarkt bestätigte unsere frühere Behauptung, daß noch große Vorräthe auf den Böden der Produzenten lagern. Zu langsam nachgebenden Preisen wurde jedoch Alles aufgekauft. Bezahlt wurde für Waizen 18 fl. 30 kr. — 20 fl. 45 kr., Korn 14 fl. 45 kr. — 16 fl. 45 kr. Gerste (neue;) 12 fl., Haser 9 fl. 30 kr., Erbsen 17 fl. der Schäffel.

**Nürnberg,** 13. Juli. (**Hopfenbericht.**) Vom heutigen Markte haben wir keinen Umsatz zu melden; Nachfrage für 1867 bleibt aufrecht.

**Schweinfurt,** 14. Juli. Der heutige Viehmarkt hat bezüglich des Zutriebes alle früheren Märkte übertroffen, es waren nahe an 4000 Stück Ochsen, Kühe und Jungvieh zum Verkaufe aufgestellt. Trotz dieses enormen Zutriebes erhielten sich die Preise auf der seitherigen Höhe; es war zwar besser zu kaufen, das heißt man konnte sich Zeit zur Auswahl und zum Einkaufe lassen, allein von einer wesentlichen Minderung läßt sich nicht berichten. Schwere befleischte Ochsen wurden mit 40—48 Karolin, Gangochsen, mager, mit 32—38 Karolin das Paar bezahlt. Nach Aussage der Handelsleute stellt sich auf dem Platze schon das Pfund Fleisch auf 21 kr. und darüber. Der Aufkauf zur Ausfuhr nach Norddeutschland war abermals ein sehr beträchtlicher, auch für Frankfurt, Würzburg und Königreich Sachsen wurden größere Einkäufe gemacht. — Die Markthalle war mit 118 Stück Pferden und Fohlen bestellt. Das Geschäft blieb im gewöhnlichen Geleise. — Nächster Markt 28. Juli. (Schw. Tagbl.)

**Mainz,** 12. Juli. (Viehpreise vom 5. bis 10. Juli.) Ochsen Prima Qualität sehr gesucht 35—38 fl. per Zentner. Kälber 26—27 fl. Hämmel 28—29 fl. Schweine 28 fl. 30 kr. bis 29 fl. Fettwaaren flau.

* **Berlin,** 13. Juli. Roggen per Juli 58, per Juli—August 54 1/2. Oel per Juli 12 1/6, pr. Herbst 12 5/24. Spiritus per Juli 16 2/3, pr. Aug.—Sept. 16 5/6.

* **Paris,** 13. Juli. Rüböl per Juli 101. —, per Sept. Dez. 103. — Mehl per Juli 57. 25, per August 57. 75. Spiritus pr. Juli 61. — Zucker 34. 25.

* **Amsterdam,** 13. Juli. Produkten-Börse geschäftslos.

* **Liverpool,** 13. Juli. Baumwollenmarkt. Umsatz 10,000 B. Stimmung: Markt ruhig. Preise fest. Middling Orleans 12 3/4. Middl. Amerikanische 12 1/2. Fair Dollerah 10 3/8. Midfair Dollerah 10. Good middl. Dollerah 9 1/2. Fair Bengal 8 5/8. Fair Omra 10 1/2. Fair Pernam 12 3/4. Fair Smyrna —. Fair Egyptische —. Dollerah Maiverschiffung 10 3/8. ditto Bengal April 8 3/4.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt** 14. Juli. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 87—86 7/8.
National 56 3/8.
Silberrente 57 7/8—58—58 1/8.
Papierrente 50 7/8.
Neue engl. Met. 66 1/4.
Steuerfr. Met. 52.
4 1/2 pCt. Met. —.
1860er Loose 85 3/8.
1864er Loose 118.
Bankaktien 719.
Kreditaktien 274—275.
St.-B.-Akt. 375—74 1/2.
Lomb. —.
Rudolfsbahn —.
Galizier 224—23.
Franz-Josephbahn —.
Elisabethbahn 185 1/2—186.
4 1/2 proz. Württemb. 92 7/8.

Bad. Präm.-Anl. 103 3/8.
4proz. bayer. Prämien-Anleihe —.
4 1/2 proz. Bayerische —.
5pCt. Bayerische —.
4 1/2 proz. Badische 93 7/8.
4 1/2 proz. Nassauer 92 3/4.
4pCt. Nassauer 85 1/4.
3 1/2 pCt Frankfurter 82 1/4.
Ostbahn 123 7/8.
Darmst. Bank 301.
Meininger Bank —.
Tabaksobligationen 87.
Dollar-Coupons —.
7pCt. Rockford-Prior. 70 3/8—1/2.
Wechsel auf Wien 95 1/4—1/8.
" " Paris 95 1/8.
" " London 120.

---

Vorbehaltlich höherer Genehmigung wird bei der Militärlokalverpflegskommission Würzburg (Zellerthorplatz Nr. 24) Donnerstag den 22. Juli 1869 Vormittags 9 Uhr im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden zur Lieferung vergeben: der Bedarf von circa 250 Stück Mastochsen für den militärischen Metzgereibetrieb während der größeren Truppenübungen bei Schweinfurt. Gleichzeitig wird, ebenfalls im Wege der schriftlichen Submission, an den Meistbietenden vergeben: Der Anfall von Ochsenhäuten, Unschlitt, Köpfen, Füßen und Eingeweiden.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

## Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung

**Nach Würzburg**

| | | |
|---|---|---|
| $8^{20}$ | Morgens | Güterzug |
| $4^{45}$ | " | Güterzug |
| $8^{20}$ | " | Schnellzug |
| $8^{30}$ | " | Güterzug |
| $12^{25}$ | Mittags | Kurierzug |
| $2^{55}$ | Nachm. | Kurierzug |
| $4^{30}$ | " | Postzug |
| $7^{10}$ | Abends | Güterzug |
| 11 | Nachts | Kurierzug |
| $11^{25}$ | " | Postzug |

**Nach Frankfurt**

| | | |
|---|---|---|
| $4^{5}$ | Morgens | Eil- u. Postz. |
| $7^{30}$ | " | Gem. Zug |
| $10^{30}$ | " | Gem. Zug |
| $12^{30}$ | Mittags | Kurierzug |
| $12^{40}$ | " | Postzug |
| $3^{35}$ | Nachm. | Kurierzug |
| $5^{35}$ | " | Gem. Zug |
| $7^{25}$ | Abends | Eilzug |
| 9 | " | Gem. Zug |

**Nach Darmstadt-Mainz**

| | | |
|---|---|---|
| $4^{10}$ | Morgens | Kurierzug |
| $4^{50}$ | " | Personenz. |
| $7^{50}$ | " | Personenz. |
| 12 | Mittags | Personenz. |
| $12^{50}$ | " | Kurierzug |
| $3^{30}$ | Nachm. | Kurierzug |
| $4^{10}$ | " | Personenz. |
| 8 | Abends | Schnellzug |

**Von Würzburg nach Aschaffenburg**

| | | |
|---|---|---|
| $1^{15}$ | Morgens | Güterzug |
| $3^{30}$ | " | Postzug |
| 4 | " | Kurierzug |
| $8^{40}$ | " | Güterzug |
| 12 | Mittags | Postzug |
| $12^{35}$ | " | Kurierzug |
| $3^{28}$ | " | Kurierzug |
| $6^{57}$ | Abends | Güterzug |
| $7^{35}$ | " | Schnellzug |

**Von Frankfurt in Aschaffenburg**

| | | |
|---|---|---|
| $7^{55}$ | Morgens | Kurierzug |
| $9^{23}$ | " | Gem. Zug |
| 12 | Mittags | Kurierzug |
| $3^{12}$ | Nachm. | Gem. Zug |
| $2^{35}$ | " | Kurierzug |
| $4^{5}$ | " | Post- u. Pz. |
| $6^{35}$ | " | Gem. Zug |
| $9^{57}$ | Abends | Gem. Zug |
| $10^{24}$ | " | Postzug |
| $10^{40}$ | " | Kurierzug |

**Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg**

| | | |
|---|---|---|
| $7^{50}$ | Morgens | Schnellzug |
| $10^{40}$ | " | Personenz. |
| $11^{56}$ | " | Kurierzug. |
| $2^{32}$ | Mittags | Kurierzug. |
| $4^{10}$ | Nachm. | Personenz. |
| $6^{40}$ | " | Personenz. |
| $10^{23}$ | " | Kurierzug. |
| 11 | Abends | Personenz. |

(Schweinemilch.) Nach kürzlich angestellten, wissenschaftlichen Versuchen des Professor Cameron in Dublin hat sich gezeigt, daß von allen Milcharten die Schweinemilch die gesündeste und nahrhafteste ist. Sie enthält beinahe fünfzig Prozent Fett, Käsestoff und Zucker mehr als die beste Kuhmilch. Merkwürdiger Weise ist bisher in allen Tabellen, welche die Analysen der verschiedenen Milcharten enthalten, noch niemals genannte Milchsorte aufgeführt, was wohl darin seinen Grund haben mag, daß die Erlangung derselben fast zu den Unmöglichkeiten gehört. Eine Schweinemutter nämlich widersteht selbst den Lockungen des geschicktesten und schönsten Milchmädchens; nichts kann sie bewegen, auch nur einen Tropfen zum allgemeinen Besten oder für wissenschaftliche Zwecke abzugeben; sie ist nun einmal der Ansicht, daß ihre Milch ihrer legitimen Nachkommenschaft allein gehört und dürfte, bevor höchstdieselbe dieses Vorurtheil nicht abgelegt hat, wenig Hoffnung sein, diese so wichtige Nahrung allgemein verwerthet zu sehen.

---

Im Abendverkehr dauerte die Haussebewegung für Spekulationseffekten fort, nachdem die Wiener Abendnotirungen den Erwartungen nicht entsprechend einliefen, trat eine Ermattung ein. Oesterr. Kreditaktien 277¾—278¾—276¾ bez., Staatsbahn 378—380¼—379½ bez., Lombarden 254 bis ½—253¾ bez., Galizier 223½ bez., 1860er Loose 85½ G., Silberrente 58³⁄₁₆ bez., 5pCt. Türken 45⁵⁄₁₆ G., 1882er Amerik. Bonds fester 87—⅛ bez.

---

## An sämmtliche Gemeindeausschüsse des k. Bezirksamts Alzenau.

Den Vollzug der Gemeinde-Ordnung vom 29. April 1869, hier die Erhebung von Bürgeraufnahms- und Gemeinde-Nutzungs-Gebühren betr.

Das Ausschreiben des k. Bezirksamts Aschaffenburg vom 2. d. M. (Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 156) hat auch für den Amtsbezirk Alzenau gleichmäßig zur Anwendung zu kommen und wird hiezu nur noch bemerkt, daß das unterfertigte Amt der Vorlage der Beschlußabschriften innerhalb 4 Wochen entgegensieht.

Alzenau am 12. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Döppenschmitt.

---

## An die Gemeinde-Verwaltungen des Bezirks-Amts Aschaffenburg.

Die Hebung der Rindviehzucht betr.

Indem die Gemeindeverwaltungen auf das hohe Regierungsausschreiben vom 29. ds. M. (Kreisamtsblatt Nr. 88, S. 1053 ff.) zur entsprechenden Beachtung hingewiesen werden, ergeht an dieselben der Auftrag, der Aufsichtskommission, welche gemäß § 13 der Allerhöchsten Verordnung vom 4. Mai 1857 (Kreisamtsblatt 1857, Nr. 75, S. 987) aus dem Gemeindevorsteher und 2 bis 3 sachkundigen Mitgliedern besteht, wiederholt die Bestimmungen jener Verordnung und das allegirte hohe Regierungsreskript vom 20. d. M. zur genauesten Befolgung einzuschärfen, da gegen jedes pflichtwidrige Gebahren unnachsichtlich disziplinär eingeschritten werden müßte.

Sollte in einer Gemeinde diese örtliche Aufsichtskommission dermalen nicht vollzählig bestehen, so ist dieselbe sofort zu ergänzen, und innerhalb 14 Tagen von jeder Gemeinde der dermalige Bestand unter Angabe der Namen der Kommissionsmitglieder berichtlich anzuzeigen. In gleicher Frist ist zu berichten, welches Verfahren dermalen bezüglich der Zuchtstierhaltung eingehalten wird, wie hoch sich die Durchschnittszahl der Kühe und Kalbinnen in den letzten 3 Jahren berechnet, wie viele Zuchtstiere dermalen vorhanden sind und deren Race, in welcher Art dieselben angeschafft und gehalten werden, ferner ob die dermaligen Zuchtstierhalter hiezu geeignet und wie ihre Stallungen und wirthschaftlichen Verhältnisse beschaffen sind.

Man vertraut hiebei zu den Gemeindeverwaltungen, daß sie die im Interesse ihrer Gemeinden getroffenen Anordnungen pünktlichst befolgen und den in dieser Beziehung noch bestehenden Uebelständen zur Hebung der Rindviehzucht kräftigst abhelfen werden.

Aschaffenburg den 2. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

---

## An sämmtliche Gemeinde- und Stiftungs-Verwaltungen des Amts-Bezirkes Aschaffenburg.

Die Abquittirung und Löschung bezahlter Hypothekforderungen der Gemeinden und Stiftungen betr.

Aus Anlaß eingelaufener Beschwerden werden die Gemeinde- und Stiftungs-Verwaltungen auf die höchste Ministerial-Entschließung vom 31. Juli 1864 (Kr.-A.-Bl. S. 1370) zur genauesten Beachtung hingewiesen. Bei weiteren Außerachtlassungen ist disziplinäre Einschreitung zu gewärtigen.

Aschaffenburg den 14. Juli 1869.

Kgl. Bezirksamt.

Fikenscher.

---

## An sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirkes Aschaffenburg.

Den Vollzug der neuen Gemeindeordnung betreffend.

Unter Bezugnahme auf das dießamtliche Ausschreiben vom 5. d. M. (Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 159) wird zur Beseitigung aufgetauchter Mißverständnisse anmit bekannt gegeben, daß in den Sitzungen der Gemeindeverwaltungen von jetzt ab nicht nur die Verhandlung, sondern auch die Berathung und Abstimmung öffentlich zu pflegen ist.

Zu obengedachtem Ausschreiben vom 5. d. M. wird noch berichtigend bemerkt, daß sich dasselbe nicht auf Art. 150, sondern auf Art. 105 der Gemeindeordnung vom 29. April l. Js. stützt.

Aschaffenburg den 13. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

---

Kirchenkollekte für den Bau einer katholischen Kirche in Weißensberg betr.

Die obenbezeichnete im Amtsbezirke Alzenau vollzogene Kollekte lieferte folgendes Ergebniß:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1) | k. Pfarrei | Alzenau . . | 1 fl. 30 kr. |
| 2) | " " | Ernstkirchen . . | — fl. — kr. |
| 3) | " " | Geiselbach . . | — fl. 46 kr. |
| 4) | " " | Hörstein . . | 4 fl. — kr. |
| 5) | " " | Klemostheim für Dettingen . . | — fl. — kr. |
| 6) | " " | Krombach . . | — fl. 35 kr. |
| 7) | " " | Mömbris . . | 1 fl. 10 kr. |
| 8) | " " | Sailauf für Feldkahl . . | 1 fl. 18 kr. |
| 9) | " " | Wiesen für Heimbuchenthal . . | — fl. — kr. |
| | | in Summa | 9 fl. 19 kr. |

was hiemit veröffentlicht wird.

Alzenau den 12. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Döppenschmitt.

---

## Mühlen-Verkauf.

(3302) Die Kaltenberger Mühle bei Königshofen (Landgerichts Schöllkrippen) mit zwei englischen Mahlgängen und einer Oelmühle, alles in gutem Zustande, mit Scheuer, Stallungen, so wie 6 Tagwerken Aecker und Wiesen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Auch kann auf Wunsch noch mehr Feld abgegeben werden. Näheres bei

Katharina Geis Wittwe auf der Kaltenberger Mühle.

## An die Gemeindeverwaltungen der kgl. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Empfehlung einer Schrift über das Feuerlöschwesen betreffend.

Die Gemeindebehörden werden auf das hohe Regierungs-Ausschreiben vom 1. Juli (Kr.-Amtsblatt 1869, Nr. 92, S. 1110) aufmerksam gemacht und ihnen die Anschaffung dieses Werkchens empfohlen.

Den Vollzug des Art. 6 des Gesetzes vom 30. Januar 1869, das Gewerbswesen betreffend.

Mit Hinblick auf h. Regierungs-Reskript vom 1. ds. Mts. rubr. Betreffs (Kr.-Amtsbl. Nr. 92, S. 1101) werden die Gemeindebehörden in Kenntniß gesetzt, daß sie vom 1. Juli c. an, die mittelst förmliche Auszüge aus dem Gewerbs-, Anmelde- und Niederlegungs-Register an die k. Rentämter einzusendenden Anzeigen resp. Fehlanzeigen nicht mehr monatlich, sondern **quartalweise** und zwar erstmals für das 3. Quartal 1869 bis zum 3. Oktober dem einschlägigen Rentamte vorzulegen haben.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 9. Juli 1869.

Die königlichen Bezirksämter.

Angerer. Fikenscher. Asmut.

---

## Bekanntmachung.

Nach Mittheilung des kgl. bayer. Konsuls zu New-York und inhaltlich des „New-Haven Weekly Palladium" vom 13. Mai l. Js. ist unterm 9. Mai l. Js. bei der Stadt New-Haven im Staate Connecticut in Nordamerika ein junger Deutscher ermordet worden. Derselbe soll circa 24 Jahre alt gewesen und erst kurz vorher zu New-Haven angelangt sein. Nach den ergangenen Mittheilungen soll der Gemordete **Louis Bensch** heißen und aus Aschaffenburg gebürtigt sein.

Nach der Sachlage liegt jedoch die Wahrscheinlichkeit vor, daß der Gemordete in der hiesigen Umgegend geboren und ursprünglich beheimathet war und vielleicht einen ähnlichen Namen (Bens oder Mensch) geführt hat.

Die Gemeindevorsteher erhalten die Auflage, den Gemeindeangehörigen und insbesondere jenen Familien, von denen einzelne Glieder nach Nordamerika ausgewandert sind, von Vorstehendem Kenntniß zu geben und denselben zu bedeuten, daß nähere Anhaltspunkte bei der unterfertigten Behörde kund gegeben werden können.

Aschaffenburg den 13. Juli 1860.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

---

3262b2

## Bekanntmachung.

Wir haben den Herren

**A. Dyroff und J. F. Trockenbrodt in Aschaffenburg**

den Kommissions-Verkauf unseres Salzes für Aschaffenburg und dessen Umgebung übertragen.

Die Konsumenten, welche Salz von der bekannten ausgezeichneten Qualität, wie es die kgl. bayerische Salz-Regie-Verwaltung während einer Reihe von Jahren von uns bezogen und in dortiger Gegend verkauft hat, zu erhalten wünschen, wollen sich deßhalb nur an obige Firmen wenden.

Filial-Niederlage besteht außerdem noch bei Herrn

**Heinrich Dyroff in Damm,**

bei welchem das Salz zu den gleichen äußerst billig gestellten Preisen, wie bei obigen Herren zu haben ist.

Hinsichtlich des Korns sind wir in der Lage, jeder uns gestellten Anforderung entsprechen zu können.

**Namens des Vereins der Neckar-Saline.**

Saline-Administration Ludwigshalle.

---

3247c3

## Bekanntmachung.

**Montag den 26. Juli l. Js., Nachmittags 1 Uhr,**

versteigert der Unterzeichnete mit Einwilligung der Wittwe des verstorbenen Ferdinand Aulbach auf dem Gemeindehaus zu Gailbach deren Anwesen, bestehend in Wohnhaus, Scheuer, Stallungen mit Umgriff nebst 60 Morgen Feld, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gailbach den 12. Juli 1869.

Andreas Illig.

---

## Tanzmusik-Lizenz-Scheine

sind in der **A. Wailandt'schen** Druckerei vorräthig zu haben.

---

## Bekanntmachung.

Nachstehend wird das Ergebniß der von den kath. Pfarrämtern des unterfertigten Amtes vorgenommenen Collekte für den Bau einer katholischen Kirche in Weißensberg veröffentlicht:

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Stt. Agatham | — | — |
| Goldbach | 1 | — |
| Großostheim | 1 | 45 |
| Habichsthal | — | — |
| Heimbuchenthal | — | — |
| Hösbach | — | 48 |
| Johannesberg | — | — |
| Keilberg | — | 18 |
| Kleinostheim | — | 36 |
| Laufach | 1 | — |
| Kuratie Mainaschaff | 1 | — |
| Oberbessenbach | — | — |
| Obernau | 2 | — |
| Rothenbuch | — | 21 |
| Sailauf | 1 | — |
| Schmerlenbach | — | 12 |
| Schweinheim | — | 24 |
| Stockstadt | — | 37 |
| Weibersbrunn | 1 | — |
| Wiesthal | — | — |
| Wintersbach | — | — |

Summa 12 fl. 1 kr.

Aschaffenburg den 7. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

Günther.

---

## Warnung.

(3297) Ich warne hiemit Jedermann, meiner Frau **Pauline Bachmann**, geb. Enders, auf meinen Namen irgend etwas zu borgen, da ich für nichts hafte.

Gailbach den 14. Jul. 1869.

**Heinrich Bachmann.**

---

3298 Eine freundliche **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Speicherkammer mit großem Vorplatz ist an eine stille Familie stündlich zu vermiethen.

---

## Zu verkaufen:

1 Bücherschrank mit Glasthüren, 1 neue Glasthür mit Oberlicht, 1 Real mit 21 Gefachen, 1 neues Fenster und einige Gaslampen bei

**M. Fischer**, zwischen den

3299 Thoren

---

(3300) Dem holden, liebenswürdigen H. K.... in der großen Metzgergasse gratulirt zu seinem heutigen Namenstag eine stille

**Verehrerin** (vom fernen Stadttheile).

---

3301 Heute

**Aprikosen & Vanille-Eis**

**Aug. Gentil.**

---

**1000 fl.** sind gegen doppelte Versicherung auszuleihen. 3282b2

---

## Mainwasserwärme.

Am 14. Juli Abends 20 Grad.

Am 15. Juli Morgens 17 Grad.

Sechsunddreißigster **Nummer 162** Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

**Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,**
zugleich
**Amtlicher Anzeiger**
für die
**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Freitag den 16. Juli 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 16 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 16. Juli. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 5. Juli.) Der Metzgermeister Joseph Dillenberger von Ursprungen hatte gegen das Urtheil des kgl. Bezirksgerichts Lohr vom 11. März, wodurch er wegen Vergehens der Unterschlagung zu 3 Monaten Gefängniß und 150 fl. Geldstrafe verurtheilt worden war, Berufung ergriffen, welche aber durch appellationsgerichtliches Erkenntniß vom 22. Mai als unbegründet verworfen wurde, worauf Joseph Dillenberger Einspruch hiegegen einlegte. Der Gerichtshof beließ es jedoch bei seinem früheren Erkenntnisse und verurtheilte den Joseph Dillenberger auch in die durch den Einspruch veranlaßten Kosten.

CH **München**, 15. Juli. Se. Maj. der König hat gestern Mittag den Staatsminister des Innern, v. Hörmann, und den Staatsminister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, v. Gresser, zum Vortrage nach Schloß Berg berufen. Die k. Staatsminister sind Abends wieder nach München zurückgekehrt.

Zur Vermeidung übertriebener Entschädigungsforderungen und späterer Reklamationen von Seite der Grundbesitzer des Lagerübungsplatzes bei Schweinfurt wird sogleich nach Räumung des Lagers der wirkliche Schaden durch den dem höchstkommandirenden General beigegebenen höheren Verwaltungsbeamten unter Zuziehung des Civillagerkommissärs ermittelt und die Entschädigungssumme festgesetzt.

Die Pferdegeld-Aversa der Zollbeamten werden erhöht, und zwar: der Oberzollinspektoren für 2 Pferde auf 525 fl., der Gränzoberkontroleure auf $402\frac{1}{2}$ fl., der berittenen Gränzoberaufseher auf $306\frac{1}{4}$ fl.

CH **München**, 15. Juli. Heute Vormittags 10 Uhr fand in feierlicher Weise die Eröffnung der Lokalindustrieausstellung statt, welcher die sämmtlichen Minister mit Ausnahme des in Urlaub abwesenden Justizministers beiwohnten. In der Eröffnungsrede hob der k. Handelsminister v. Schlör hervor, daß die dermalige Industrieausstellung im Vergleich mit den früher stattgefundenen einen entschiedenen Fortschritt auf dem Gebiete der Industrie und des Gewerbswesens bekunde, wovon die Ursache zum großen Theil in der neuen Sozialgesetzgebung zu suchen sei. Wenn auch in der Gegenwart die geschaffenen Institutionen nicht überall in gewerblichen Kreisen Anerkennung fänden, so würden doch unsere Nachkommen mit dankbarer Anerkennung auf die Zeit zurückblicken, welche die gegenwärtigen Reformen geschaffen hat. Redner hofft, daß das Gedeihen unserer inneren Zustände durch einen lange dauernden Frieden begünstiget werden und daß insbesondere die Stadt München von dem Umstande Nutzen ziehen möge, daß sie durch die erfreuliche Entwicklung des Eisenbahnnetzes in Bayern Knotenpunkt werden und unter den Städten in Süddeutschland einen hervorragenden Platz einnehmen wird. Zum Schlusse wünschte Redner den Anstrengungen des Fleißes und der Strebsamkeit der Industriellen und Gewerbtreibenden der Stadt München die Segnungen des Himmels. Der Vorstand des Gewerbevereins Edel bemerkte in seinem hierauf gehaltenen Vortrag, daß manche Lücke, die in der Ausstellung bemerkbar wäre, durch die Eile, mit welcher dieselbe bewerkstelligt wurde, entschuldigt werden müsse und schloß mit einem dreifachen Hoch auf Se. Maj. den König, den erhabenen Förderer der Industrie, in welches die Versammlung begeistert einstimmte.

Das Regierungsblatt Nr. 48 enthält folgende Bekanntmachung: Auf Antrag des Grafen Philipp, Friedrich und Joseph von Ingelheim und auf Grund der §§ 104 und 30 der Beilage VII. zur Verfassungsurkunde und des § 14 der Instruktion über die Behandlung der Familien-Fideikommisse vom 3. März 1857 ist, nachdem die gräflich v. Ingelheim'sche Fa-

milie zum vormaligen unmittelbaren Reichsadel gehört und in derselben zur Zeit der Auflösung des deutschen Reichs ein Fideikommiß bestanden hat, solches auch noch in seinem alten Komplexe besteht, und nicht inzwischen an andere Besitzer, sondern an die zur Fideikommißfolge berechtigten Antragsteller übergegangen ist, das gräflich von Ingelheim'sche Fideikommiß, insoweit es das im Königreiche Bayern befindliche Fideikommißvermögen berührt, in die Fideikommißmatrikel des Appellationsgerichts von Unterfranken und Aschaffenburg eingetragen worden. Sodann werden die Bestandtheile des Fideikommisses namhaft gemacht und die Bestimmungen desselben kundgegeben.

**Passau**, 9. Juli. Der vom Bezirksgerichte Straubing wegen staatsgefährlicher Aeußerungen und Bestechung zu 200 fl. verurtheilte Pfarrer Aub von Eschelkam wurde heute vom Appellgerichte als Berufungsinstanz von der Anschuldigung des Vergehens staatsgefährlicher Aeußerungen freigesprochen, dagegen des Vergehens der Bestechung für schuldig erkannt und demgemäß zu einer Geldstrafe von 50 fl. verurtheilt.

**Memmingen**, 9. Juli. Der Stadtmagistrat hat nach dem einhelligen Antrage der Gemeindebevollmächtigten heute einstimmig beschlossen, dem k. Appellationsgerichtsrath Hrn. W. Bahringer in Neuburg a. D. das Ehrenbürgerrecht der Stadt Memmingen zu verleihen, als ein Zeichen des Dankes für die Treue, mit welcher er sein Mandat als Landtagsabgeordneter des Wahlbezirks Memmingen in der Wahlperiode 1863/69 erfüllt hat, in Anerkennung sowohl seiner Bestrebungen für die nationale Verbindung des Südens mit dem Norden von Deutschland, als auch seiner Leistungen zum Wohl unseres engern Vaterlandes, und in dankbarer Würdigung seiner eifrigen Bemühungen um die besonderen Interessen der Stadt Memmingen. (A. Z.)

**Nürnberg**, 15. Juli. Der kürzlich vom hiesigen Bezirksgerichte wegen öffentlicher Verletzung der Sittlichkeit zu vier Monaten Gefängniß verurtheilte englische Geistliche ist, wie wir vernehmen, vom Appellationsgerichte freigesprochen worden.

Die Stadtgemeinde **Fürth** hat zur Anschaffung von Ehrengaben für das 4. bayerische Bundesschießen 800 fl. gespendet.

**Schweinfurt**, 15. Juli. Gestern wurde bereits die erste Gerste zu Markt gebracht und zwar durch den Oekonomen Konrad Pohl von Reichsthalhof bei Obbach. Derselbe erhielt vom Magistrate die übliche Fahne. Die Gerste wurde von Hrn. J. Mayer dahier um 12 fl. per Schäffel erkauft. — Am 11. ds. wurde ein 17jähriger Junge aus Gützingen zwischen Euerhausen und Sächsenheim von einem etwa 30 Jahre alten Burschen einer Baarschaft von 156 fl. beraubt.

**Würzburg**, 15. Juli. Der Vater des Reservisten Schenk v. Geyern hat gestern seine Entschädigungsklage gegen Oberst Meillinger eingereicht. Er beansprucht eine Entschädigungssumme von fl. 5000 zum Besten einer Wohlthätigkeitsanstalt. — Den jüngeren Lehrern des Bezirkes Aub in Vereinigung mit einigen älteren Kollegen ist es gelungen, den schon vor mehreren Jahren aufgelösten Bezirkslehrerverein wieder in's Leben zu rufen. Möchten sich doch jene Lehrer des Bezirkes Aub, welche dem Vereine noch nicht angehören, recht bald der großen bayrischen Lehrerkette anschließen.

Am 11. d. Mts. fand in **Gerolzhofen** unter Vorsitz des Hrn. Dr. Löll, 1. Sekretärs des Kreiskomites, eine zahlreich besuchte landwirthschaftliche Wanderversammlung statt. Die interessanten, belehrenden Vorträge, mit denen lebhafte Debatten verbunden waren, nahmen zwei Stunden in Anspruch und fanden verdiente Anerkennung, welche sich u. A. dadurch bekundete, daß sofort 47 neue Mitglieder dem landwirthschaftlichen Vereine beitraten. (W. Abdbl.)

Im **Kölner Dom** hat sich ein bis jetzt unbekannter Mann erschossen; die nach den Vorschriften der Kirche dadurch nöthig gewordene Wiedereinweihung des Doms wurde am 14. d. durch den Weihbischof Dr. Baudri vollzogen.

In **Schwieberdingen** (Württemberg) hat sich am 12. ds. ein Greis erhängt, der die fixe Idee gefaßt hatte, er sei nicht mehr werth zu leben, da er den Tod seiner Frau verschuldet habe (dieselbe starb vor 14 Jahren in Folge eines unglücklichen Falles unter einen geladenen Wagen).

**Offenbach**, 14. Juli. In unserem benachbarten Ort Hausen schlug heute Nacht der Blitz in die Scheuer des Landwirths Kopp, welche sofort in Brand gerieth. Trotz den Anstrengungen, welche alle Bewohner des Orts zum Löschen des Feuers machten, brannten drei Scheuern und mehrere Nebengebäude ab.

Zu **Sprendlingen** wurde am vorigen Freitage einem allgemein geachteten Manne ein außerordentlich boshafter Streich gespielt, indem man die Zapfen aus fünf mit Wein gefüllten Stückfässern schlug. Der Wein, 1862er, 66er und 68er Gewächs, war bereits zum größten Theile im Boden des Kellers verlaufen, als der Eigenthümer, Abends vom Felde zurückkehrend, den Verlust bemerkte, den er erlitten. Auf die Ermittelung des Thäters hat der Beschädigte einen Preis von 200 fl. ausgesetzt.

**Mainz**, 15. Juli. Gestern Abend hielten die hiesigen Küfergesellen, die Maurer und Steinmetzen, so wie die Schneider Versammlungen ab, in welchen man sich mit Arbeiterangelegenheiten beschäftigte. — Die Casteler Tünchergesellen haben am Montage die Arbeit eingestellt, die hiesigen dagegen arbeiten fort.

Am letzten Mittwoch verurtheilte großherzogliches Bezirksgericht zu Mainz den Bauer von Sauer-Schwabenheim, welcher die Frohnleichnamsprozession in Elsheim durch muthwilliges Hineinfahren störte, und die knieenden Theilnehmer an derselben in Lebensgefahr brachte, zu 7 fl. Strafe und in sämmtliche Kosten.

**Von der Lahn**, 12. Juli. Das bischöfliche Ordinariat hat durch ein Schreiben an alle Geistlichen bekannt gegeben, daß, wie auch in den Nachbardiözesen, das Meßstipendium auf 10 Sgr. (35 kr.) festgesetzt worden sei, einmal, weil der Werth des Geldes bedeu-

fend gesunken und dann bei den veränderten Verhältnissen viele Geistliche kaum mehr standesgemäß leben konnten.

**Frankfurt.** Die Zahl der Gesuche um Entlassung aus dem preußischen Unterthanenverbande Seitens junger Frankfurter steigert sich. Seit dem 1. Januar sind schon 129 solcher Gesuche eingereicht, und da dieselben nach dem Gesetze nicht abgelehnt werden können, genehmigt worden. Die jungen Leute sind meist jünger als 17 Jahre, ihre Eltern bleiben im preußischen Staatsverbande.

## Telegraphische Depeschen.

** **Pesth**, 15. Juli. Die Gesetze über die Ernennung des Richterstandes, die ungarische Westbahn, und die ungarisch-galizische Bahn haben die königliche Sanktion erhalten. Die Sitzungen des Reichstags sind vertagt.

* **Paris**, 15. Juli. In gut unterrichteten Kreisen versichert man, das neue Ministerium würde wahrscheinlich noch an diesem Abend oder morgen konstituirt werden. Fürst Latour d'Auvergne werde wahrscheinlich das Ministerium des Auswärtigen übernehmen. Die Frage, wie lange die Vertagung des Gesetzgebenden Körpers andauern soll, würde der Prüfung des neuen Ministeriums unterbreitet werden. — Die Gerüchte, der Gesetzgebende Körper werde ganz aufgelöst werden, sind vollständig unbegründet.

** **St. Pierre**, 14. Juli, Nachts. Heute ist von hier ein Kabeltelegramm nach Paris abgegangen, in welchem dem Kaiser zur Vollendung der Kabellegung Glück gewünscht wurde. Morgen beginnt die weitere Kabellegung nach Duxburg an der amerikanischen Küste.

** **Madrid**, 14. Juli. Prim erklärt, Ardanez werde den Kredit Spaniens im Auslande wiederherstellen und alle Verpflichtungen des Landes respektiren, alle Zahlungen einhalten. Die öffentliche Meinung habe die neuen Minister freudig und vertrauensvoll begrüßt.

## Amtliche Nachrichten.

**(Schuldienstes-Nachricht.)** Dem Schullehrer Fr. Heß von Kernhofstadt wurde der katholische Schul- und Kirchendienst zu Erlach übertragen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**(Stand der Früchte.)** Seit unserm letzten Berichte hat sich die Witterung in einer so erfreulichen Weise geändert, daß die Hoffnungen und Konjunkturen vielfach ganz anderer Art sind, als sie es vor 14 Tagen waren. Zwar lauteten die Nachrichten über den Stand des Wintergetreides und der Gerste im Ganzen recht günstig, indessen konnte man sich nicht verhehlen, daß, hätte die Nässe und Kälte, die den Mai und den Juni charakterisirten, noch länger gedauert, die Qualität unserer Körnerfrüchte unfehlbar eine sehr geringe geworden wäre. So nun darf man durch ganz Mitteleuropa hindurch darauf rechnen, daß die in Aussicht stehenden vortrefflichen Erträge auch eine zufriedenstellende Qualität ergeben würden. Aus Ungarn lauten die Nachrichten, den westlichen Theil abgerechnet, immer noch nicht günstig. Ein nambafter Export von dort aus wird nicht bevorstehen. Dagegen bestätigen sich die Nachrichten von Tag zu Tag mehr, daß man in Nordamerika, d. h. in den dortigen Fruchtbaubezirken, ganz außergewöhnlich hohen Ernteerträgen entgegen sieht. Insgleiche wird aus den Weinbaudistrikten Kaliforniens gemeldet, daß der Weinstock sich eines vorzüglichen Standes erfreue und mit Trauben überreich beladen sei. — Die Repsernte ist nun fast allenthalben eingethan. Sie hat allgemein einen höheren Ertrag geliefert, als man es glaubte erwarten zu dürfen. In Südwestdeutschland hat man pro Morgen = 1/4 Hektare mitunter bis zu 7 Malter Ausdrusch gehabt. Gleichwohl sind die Preise verhältnißmäßig hoch und leicht dürften sie ihre frühere Höhe wieder erreichen, weil man sich mehr und mehr überzeugt, daß das Repsöl von den in der neuesten Zeit zur Einfuhr gekommenen Oelen schwerlich gedrückt oder gar verdrängt werden wird. Vergleichende Versuche bei Eisenbahnschmierungen haben es außer Zweifel gelassen, daß man von dem allerdings hochpreisigeren Rapsöl weniger braucht und daß sich gleichwohl die Achsen weniger stark erhitzen und weniger abgenutzt werden, als bei der Anwendung anderer Schmieröle.

**Schweinfurt**, 15. Juli. Zu dem Berichte über den gestrigen Viehmarkt, der bis in die späten Nachmittagsstunden anhielt, ist nachzutragen, daß die Preise gegen Mittag um 10—15 fl. für das Paar zurückgegangen sind, was bei dem großen Zutriebe auch nicht anders zu erwarten war.

* **Berlin**, 15. Juli. Roggen per Juli 58 1/2, per Juli—August 54 1/2. Oel per Juli 12 1/6, per Herbst 12 5/24. Spiritus per Juli 16 1/2, per August—September 16 7/12.

* **Paris**, 15. Juli. Rüböl per Juli 101. —, per September—Dezember 103. —. Mehl per Juli 57. 50, per August 58. —. Spiritus per Juli 63. —. Zucker 34. 25.

* **Liverpool**, 15. Juli. (**Baumwollenmarkt.**) Umsatz: 10,000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Middling Orleans 12 7/8. Middling Amerikanische 12 5/8. Fair Dhollerah 10 7/8. Midfair Dhollerah 10. Good middling Dhollerah 9 1/2. Fair Bengal 8 3/4. Fair Domra 10 1/2. Fair Pernam 12 3/4. Fair Smyrna 10 3/4. Fair Aegyptische 13 1/4. Juni-Dhollerah 10 5/16.

## Börsebericht.

**Frankfurt** 15. Juli. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 87 1/8—1/4. | 4 1/2 proz. Bayerische 94. |
| National —. | 5pCt. Bayerische —. |
| Silberrente 58 1/4. | 4proz. bayer. Prämien-Anleihe 104 3/8. |
| Papierrente 51 1/4. | Bad. Präm.-Anl. 103 1/2. |
| Steuerfreie Met. 66 5/8. | 4 1/2 proz. Badische 92 1/2. |
| Steuerfr. Met. 52. | 4 1/2 proz. Nassauer 93. |
| 1860er Loose 85 3/4. | 4pCt. Nassauer —. |
| 1864er Loose 119 1/4. | 3 1/2 pCt Frankfurter —. |
| 1858er Loose 157 1/2. | Ostbahn 124. |
| Bankaktien 720. | Darmst. Bank 302. |
| Kreditaktien 279—282—281. | Meininger Bank —. |
| St.-B.-Akt. 380—82 1/2. | Tabaksobligationen —. |
| Lomb. 279—282—281. | Dollar-Coupons —. |
| Rudolfsbahn —. | 7pCt. Rockford-Prior. 70 3/8—1/2. |
| Galizier 224 1/2—25 1/2. | Wechsel auf Wien 95 1/4. |
| Franz-Josephbahn 178 1/2. | " " Paris 95 1/4. |
| Elisabethbahn 185 1/2—186. | " " London 120. |
| 4 1/2 proz. Württemb. 92 7/8. | |

Im Abendverkehr war das Geschäft sehr bewegt und schließt im Allgemeinen etwas matter. Lombarden 257 1/4—255 1/2 bez., Staatsbahn 388 1/4—386 3/4—384 1/2 bez., Oesterreichische Kreditaktien 280—279 1/2—280 1/2—279 1/2 bez., Galizier 228 1/4—231—229 1/2 bez., 1882er Amerik. Bonds 87 1/4 bez., Silberrente 58 1/4 bez., 1860er Loose 85 11/16 bez., 5pCt. Türken 45 1/4 G., Franz-Joseph-Bahn 178 1/4—177 3/4—178 3/4 bezahlt.

Digitized by Google

# Nach
# Amerika & Australien

werden mit Post-, Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch

## M. S. Bustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,

und die Spezialagenten: J. C. Bergmann in Aschaffenburg am scharfen Eck, M. J. Michel in Lohr, J. L. Müller in Kleinheubach, A. Scholz in Klingenberg, Ph. Ruppert in Miltenberg. 3311

---

3312 **Ausschreiben.**

Allenfallsige Forderungen an den Nachlaß des verwittweten Bauern Peter Noll III. von Michelbach sind am

**Donnerstag den 5. August l. Js., Vormittags 8 Uhr,**

dahier anzumelden und zu begründen, widrigenfalls solche nicht berücksichtigt werden.

Alzenau den 12. Juli 1869.

Königliches Landgericht.

Kopp.

Wackenreuder, Assessor.

---

Verlassenschaft der ledigen Taglöhnerin Magdalena Loos von Obernburg betreffend.

Etwaige Ansprüche an den Nachlaß der Magdalena Loos von Obernburg sind am

**Freitag den 23. Juli l. Js., Früh 9 Uhr,**

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Masse geltend zu machen.

Obernburg den 3. Juli 1869.

Königliches Landgericht.

Roßbach, Ldr.

3313 Weber.

---

# Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf hiesiger Gemarkung, 5634 Tagw. Feld und Wald umfassend, soll auf 6 Jahre

**Donnerstag den 29. Juli l. Js., Nachmittags 1 Uhr,**

auf dem Gemeindehause dahier öffentlich verpachtet werden.

Mönchberg den 12. Juli 1869.

Die Gemeindeverwaltung.

Stapf, Vorsteher.

3314 Kempf, Gmdschr.

---

# Imperial-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in London (gegründet 1803).

| | |
|---|---|
| Aktienkapital | fl. 14,000,000. |
| Reserven (1868) | fl. 9,6 5,790. |
| Einnahmen (1868) | fl. 4,651,935. |

Versicherungen gegen **Feuersgefahr** auf **Mobilien, Waaren, industrielle Etablissements** ꝛc. werden zu liberalen Bedingungen und billigen festen Prämien abgeschlossen durch den

**Haupt-Agenten**

für das Königreich Bayern

***H. Kleeberg***

**Nürnberg, Königsstraße 71 neu.**

**Agenten** werden unter günstigen Bedingungen jederzeit angestellt. 3315

---

3307a2 Bei

## Wendelin Immerschitt

kostet **Dürrfleisch 28** und **26 kr., Leberwürste,** gut gemacht, das Paar **4, 5** und **6 kr.** Auch ist stündlich eine **Wohnung** zu vermiethen.

---

# Brr! 7!

**Samstag Nachmittag 6 Uhr Versammlung im Schlink'schen Garten an der Ziegelhütte.** 3316

---

3301 Heute Aprikosen & Vanille-Eis

Aug. Gent I.

---

**An die Gemeindevorsteher von Dörrmorsbach, Glattbach, Heimbuchenthal, Laufach, Mainaschaff, Oberbessenbach, Schweinheim, Stockstadt, Waldaschaff, Weibersbrunn, Wenighösbach, Wintersbach, Winzenhohl.**

Ableistung des Verfassungseides betr.

Die im rubrizirten Betreffe pro II. Quartal 1869 zu erstattenden Anzeigen sind **umgehend** anher einzusenden.

Aschaffenburg den 14. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

Günther.

---

## Weißen Herbst-Rübensamen,

die bekannte lange Art.

## Incarnat-Kleesamen,

in bester Qualität, empfiehlt

3263a3 J. F. Trockenbrodt.

---

# Annonce.

3317a2 Ein Laden mit Einrichtung und **Wohnung** wird auf 1. November ds. Js. zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. ds. Blts.

---

3318 Heute Abend gebackene Fische auf der Mainlust.

---

**Geld-Kours.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 49-51 |
| do. Doppelte | „ | 9 | 50-52 |
| do. Preußische | „ | 9 | 58-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 | 37-39 |
| do. al marco | „ | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 | 31½-32½ |
| Englische Souvereings | „ | 11 | 57-12 2 |
| Russische Imperials | „ | 9 | 50-52 |
| Gold das Pfund fein | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 | 44½-45½ |
| Sächs. do. | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold | „ | 2 | 28-29 |

Am 15. Juli Abends 19 Grad.
Am 16. Juli Morgens 16½ Grad.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster **Nummer 163** Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

**Samstag den 17. Juli 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 28 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 15. Juli. [Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts vom 3. Juli.] 1) Die Bauers-Ehefrau Magdalena Schäb von Eschendorf wurde durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 10. Mai wegen Vergehens des Betrugs zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Auf die von Magdalena Schäb hiegegen angemeldete Berufung sprach der Gerichtshof dieselbe laut seines heute verkündigten Erkenntnisses frei. 2) Gleich günstiges Ergebniß hatte die Berufung des Handelsmannes Löb Adler von Karbach gegen das Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 7. Mai, wodurch derselbe wegen Vergehens der Benachtheiligung Minderjähriger zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. 3) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 13. Mai wurde der Schmied Johann Burrlein von Mainstockheim wegen Vergehens der Körperverletzung, verübt ohne überlegten Entschluß, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen sowohl er wie der k. Staatsanwalt Berufung ergriffen. Der Gerichtshof beließ es bei dem erstrichterlichen Schuldausspruche und setzte die Strafe auf zwei Monate Gefängniß herab.

• **Aschaffenburg**, 17. Juli. (Sitzung des Stadtmagistrats vom 15. Juli.) Bekanntgegeben wurde eine vom Herrn Oberbürgermeister in Hanau abschriftlich mitgetheilte Entschließung der kgl. preuß. Regierung in Kassel vom 6. Juli l. Js., wornach der preußische Handelsminister den Antrag des Verwaltungsrathes der Frankfurt-Hanauer Eisenbahn auf Einführung von Retourbilleten genehmigt hat, in Folge davon die Einführung der Retourbillets alsbald stattfinden wird. Ausstellung eines Verehelichungszeugnisses für Dr. Philipp Heinrich Ferdinand v. Papen, genannt Papius, von hier, z. Z. in München. Autorisation der Stadtkämmerei zur einnahmlichen Verrechnung der vom jüngsten Johannis-Markte angefallenen Standgelder ad 399 fl. 12 kr. in der Renteirechnung pro 1869. Genehmigung der Akkordverhandlungen über die Holzbeifuhrlöhne zur Fundirung des städtischen Holzhofes aus der Stadthohenwart. Fabrikant F. J. Berta erhielt die Bewilligung zum Betriebe seines neuen Fabrik-Dampfkessels. Bestätigung des Kaufmannes Th. Engelhard als Agent der Imperial-Feuerversicherungsgesellschaft in London für den Magistratsbezirk. Die nach Art. 48 und 57 der Gemeindeordnung erhebbare Gebühr für Mahnungen zur Zahlung städtischer Gefälle wird auf 4 kr. festgesetzt. Die Bitte mehrerer Hausbesitzer am Scharfeneck um sofortige Verlegung des täglichen Viktualienverkaufs von da in die Landingsstraße soll erst nach Vollendung der Landingsstraße und nach Errichtung der daselbst projektirten Markthalle in Erwägung gezogen werden. Behufs möglichster Beseitigung eines durch die Zeitverhältnisse und namentlich durch die herrschende Theuerung fast aller Lebensbedürfnisse hervorgerufenen Defizits in der Haushaltungskasse der städtischen Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalt wurde auf Antrag des Inspizienten nach eingehender Berathung beschlossen: 1) Von einer Erhöhung der Verpflegsbeiträge für Erkrankte auf eigene Rechnung zu täglich 42 kr. und der Dienstboten und Gesellen zu täglich 36 kr. sei für jetzt noch Umgang zu nehmen. Dagegen habe 2) die Lokalarmenpflege dahier für die Verpflegung aller als Erkrankte oder Unheilbare auf Rechnung der Armenkasse aufgenommenen Individuen eine tägliche Verpflegsgebühr von 30 kr. zu entrichten. 3) Für die volle Verpflegung einschließend die Bekleidung der Pfründner extra statum sei eine tägliche Verpflegsgebühr von 18 kr. per Kopf Seitens der Armenkasse an die Krankenhausverwaltung zu leisten. 4) Die Berechnung vorstehender Ansätze habe vom 1. Juli l. Js. zu beginnen. Nachgenannte Baupläne wurden genehmigt: Des Kunst-

gärtners Peter Hock über Errichtung eines neuen Anbaues an sein Gewächshaus; des Uhrmachers Konrad Lenz über Vergrößerung seiner Ladenfenster A 167, des Fruchthändlers Mathes Orschler über Einrichtung von Fenstern in seine Scheune am Viehberg B 126, und endlich des Schuhmachermeisters Chr. Rosenberger über Erweiterung eines seiner Hausfenster C 120.

**München**, 16. Juli. Das Schwurgericht in Straubing hat den Priester Aichinger (Redakteur des „Straubinger Tagblattes") freigesprochen. Nach einer telegraphischen Depesche des „Bayerischen Landboten" deponirten sieben Schwandorfer Zeugen übereinstimmend mit der von der „Passauer Zeitung" gegebenen Mittheilung über den Inhalt der bischöflichen Ansprache, einer im Sinne des „Regensburger Morgenblattes".

**Augsburg**, 15. Juli. Bei der großen mechanischen Baumwoll-Spinnerei und Weberei fiel gestern Morgens der daselbst beschäftigte Zimmermann Matth. Bauer von Lechhausen in den Kanal und ertrank. Der Leichnam wurde nach Lechhausen gebracht.

In **Landshut** fand am 11. ds. eine großartige Rauferei statt, an der sich ungefähr 25 Kampflustige betheiligten und bei der neben den Steinen auch die Messer ihre Rolle spielten.

**Schweinfurt**, 16. Juli. Wie in andern Städten wird mit dem heutigen Tage auch dahier ein „Bürgerverein" ins Leben treten. Nach den bereits aufgestellten Statuten wird der neue Verein seine Wirksamkeit nicht etwa bloß auf die zunächst liegenden Interessen, d. i. die gemeindlichen Verhältnisse, sondern auf das ganze Gebiet der Politik und des öffentlichen Lebens erstrecken.

**Würzburg**, 16. Juli. Nächsten Sonntag wird sich in Kitzingen der fränkische Volksverein konstituiren. Sein Zweck ist: die Liberalen aller Schattirungen in den umliegenden Gauen zur gemeinsamen Aktion unter Einer Fahne zu sammeln, um für die freiheitliche Entwicklung zunächst im engeren Vaterlande zu wirken. — Gestern verunglückte in der Nähe von Zell in einem Steinbruche, ein Arbeiter; er hatte von herabrollenden Steinen so bedeutende Verletzungen erhalten, daß er noch auf dem Wege zum Spital starb. (W. Anz.)

**Hammelburg**, 13. Juli. Seit einigen Tagen hat in hiesiger Gegend der Kornschnitt begonnen. Das Ergebniß ist bei früh gesäetem Korn, besonders bei Staudekorn, ein ausgezeichnetes sowohl hinsichtlich der Qualität als Quantität. Spät gesäetes Korn hat jedoch durch Höhenrauch etwas gelitten. Im Laufe dieser Woche wird auch der Gerstenschnitt noch beginnen können. Derselbe wird durchgehends ein ausgezeichnetes Resultat liefern.

**Wien**, 12. Juli. Die Säbelaffairen wollen sich auch bei uns einbürgern. Heute Nachts entstand im Gasthause „zum Hirschen" in Zwischenbrücken bei einer Tanzunterhaltung ein großer Exzeß, wobei der Führer Franz Faltanek von Mamming-Infanterie mit dem Faschinenmesser auf einen Civilisten eindrang. Der Sicherheitswachmann intervenirte und entriß dem Soldaten die Waffe. Nun nahmen sich die anderen anwesenden Soldaten, etwa dreißig an der Zahl, ihres Kameraden an und drangen auf den Sicherheitswachmann ein, so daß dieser seine Waffe zu seiner Vertheidigung ziehen mußte. Die Civilisten ergriffen Partei für den Sicherheitswachmann, und es gelang hierauf, vier Soldaten zu verhaften.

* **Wien**, 16. Juli. Wie die heutige „Presse" erfährt, sind Verhandlungen zwischen der Staatsbahn-Gesellschaft und der Südbahn-Gesellschaft im Gange, um den Bau des gesammten türkischen Bahnnetzes gemeinschaftlich zu übernehmen.

**Posen**, 16. Juli. Eine Meldung aus Warschau von unterrichteter Seite besagt: Gortschakoff habe das Ansinnen der Kurie, den Bischöfen des Auslands die Betheiligung am Konzil zu gestatten, entschieden abgelehnt.

In **Sachsen** ist der sächsische Generalstabsbericht über den Krieg von 1866 das Tagesgespräch. Derselbe gibt folgende in der Schlacht bei Königgrätz erlittene Verluste an: Sachsen: 24 Offiziere, 400 Mann Todte, 32 Offiziere, 1002 Mann Verwundete, 3 Offiziere, 87 Mann Gefangene; zusammen 59 Offiziere, 1489 Mann. Oesterreich: 330 Offiziere, 5328 Mann, 2443 Pferde, Todte; 431 Offiziere, 7143 Mann, 729 Pferde, Verwundete; 43 Offiziere, 7143 Mann, 2149 Pferde, Vermißte; 905 Offiziere, 21,661 Mann, 349 Pferde, Gefangene, zusammen 1313 Offiziere, 41,499 Mann, 6010 Pferde. Preußen: 100 Offiziere, 1835 Mann Todte, 260 Offiziere, 6699 Mann Verwundete, 278 Mann Vermißte; zusammen 360 Offiziere, 8812 Mann und 939 Pferde.

**Dresden**, 13. Juli. Der neugeborne Prinz hat in der Taufe die Namen Johann Georg erhalten. Als Taufzeugen waren der Papst, die Kaiserin-Wittwe Karoline von Oesterreich und der König und die Königin von Belgien vertreten. Den Papst repräsentirte der Nuntius Msgr. Meglia aus München, welcher auch die Taufhandlung vollzog.

**Offenbach**, 13. Juli. Gegenwärtig finden größere Exerzirübungen statt, welche das Vorspiel für ein in der Gegend von Vilbel und Bergen im August stattfindendes Herbstmanöver bilden. Dieses Manöver soll von einem kombinirten Korps preußischer und hessischer Truppen ausgeführt werden und wird mit einer Nachahmung der Schlacht von Bergen beschlossen werden. Der König von Preußen und der Großherzog von Hessen werden dem kriegerischen Schauspiel anwohnen; der erstere wird während der Dauer dieser Kriegsübungen seinen Aufenthalt wahrscheinlich in Frankfurt nehmen.

Bezüglich unserer neulichen Notiz, betreffs der Versammlung des Vereins deutscher Lokomotivführer haben wir zu berichtigen, daß dieselbe in Berlin und nicht wie irrthümlich angegeben in Frankfurt stattfindet.

**Hachenburg**, 13. Juli. Gestern Nachmittag ist die unterhalb Schladern an der Deutz-Gießener Bahn gelegene Pulvermühle in die Luft geflogen, und in Folge dieser Explosion der die Mühle umgebende Wald in

Brand gerathen. Ein schöner Fichtenbestand, in welchem sich das Feuer rasch verbreitete, ist total zerstört worden. Ob Menschenleben zu beklagen sind, und ob man Herr des Feuers geworden ist, konnte man bis jetzt noch nicht erfahren; jedenfalls aber ist der angerichtete Schaden ein bedeutender.

**Ems**, 15. Juli. Der Generaladjutant und kommandirende General von Steinmetz aus Posen ist über Wien nach dort stattgehabter Unterredung mit Baron Werther hier eingetroffen und alsbald vom König Wilhelm empfangen worden.

**Rom**, 14. Juli. Man hat gestern dem Papste den Tod seines Bruders, des Grafen Gabriel Mastei Ferretti, mitgetheilt, der in Sinigaglia den Folgen eines Sturzes erlegen ist. Der Graf Gabriel stand im 90. Jahre und war der Chef seiner Familie. Der Papst ist sehr schmerzlich berührt.

* **Paris**, 16. Juli. Das Ministerium ist noch nicht gebildet, die darauf bezüglichen Verhandlungen dauern fort. — In dem Prozesse gegen die Administratoren der Société immobilière hat das Tribunal Erstere für verantwortlich erklärt. Die Aktionäre werden entschädigt.

**London**, 12. Juli. In allen katholischen Kirchen der Diözese Westminster wurde gestern ein Hirtenbrief des Erzbischofes Manning verlesen, der gegen die Behörden der Arbeitshäuser gerichtet ist, weil dieselben angeblich 2000 katholische Kinder im protestantischen Glauben erziehen lassen. — Aus Galway, Irland, wird ein agrarisches Mordattentat gemeldet, das am 11. d. an Kapitän Lambert zu Castle Lambert verübt worden. Der Unglückliche wurde wenige Schritte von seinem Hause von einer Kugel tödtlich am Kopfe verwundet. Ein Mann in Woodlawn ist als der That dringend verdächtig verhaftet worden.

* **London**, 16. Juli. 47 Mitglieder des Oberhauses, darunter die Lords Derby, Malmesbury und Ellenborough, protestiren in den Morgenzeitungen gegen die irische Kirchenbill.

* **New-York**, 15. Juli. (Per atlantisches Kabel.) Präsident Grant hat dem Staatsanwalt erweiterte Vollmachten ertheilt, um die Freibeuterzüge nach Cuba zu verhindern. Es heißt, daß neue Züge dahin vorbereitet werden.

Nach einem Telegramme aus New-York vom 16. Juli ist auf der Eriebahn ein Zusammenstoß erfolgt, wobei sechs Leute todt blieben und Viele verwundet wurden.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Nürnberg**, 15. Juli. (Hopfenbericht.) Gestern wurden etliche Pöstchen gute Waare 1868er zu 35 fl. und 1867er zu 15 fl. gekauft. Heute wurde eine Quantität frische Zufuhr, helle feine Waare zu 36 und 44 fl. übernommen; 1867er blieb in mäßiger Frage und wurde zu den letztgemeldeten Preisen 14—16 fl. einige Käufe gemacht. Außerdem blieb das Geschäft still und Käufer wie Verkäufer zurückhaltend.

**Mainz**, 16. Juli. (Fruchtpreise.) Waizen (200 Pfund) 12 fl. 38 kr., Korn (180 Pfd.) 8 fl. 41 kr., Gerste (160 Pfd.) 7 fl. 30 kr., Hafer (120 Pfd.) 6 fl. 30 kr.

## Börsebericht.

**Frankfurt** 16. Juli. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 87¼—⅜—½—⅜. | 4½proz. Bayerische 94¼. |
| National 56¾. | 5pCt. Bayerische —. |
| Silberrente 58½—59—58⅞. | 4proz. bayer. Prämien-Anleihe 103½. |
| Papierrente 51⅝. | Bad. Präm.-Anl. 103½. |
| Neue engl. Met. 67—¼. | 4½proz. Badische 92½. |
| Steuerfr. Met. 52¼—⅝. | 4½proz. Nassauer 92. |
| 1860er Loose 85¾. | 4pCt. Nassauer —. |
| 1864er Loose 118¾. | 3½pCt Frankfurter 82. |
| 1858er Loose —. | Ostbahn 123¾. |
| Bankaktien 722—725. | Darmst. Bank 302¾. |
| Kreditaktien 282. | Meininger Bank —. |
| St.-B.Akt. 387½-88¾-87½. | Tabaksobligationen —. |
| Lomb. 286½—288½—88. | Dollar-Coupons —. |
| Rudolfsbahn —. | 7pCt. Rockford-Prior. 70½. |
| Galizier 231—36—35½. | Wechsel auf Wien 95¾. |
| Franz-Josephbahn —. | " " Paris 95¼. |
| Elisabethbahn 189. | " " London 120. |
| 4½proz. Württemb. 92¾. | |

Im Abendverkehr war die Kauflust in Galizier vorherrschend, 237—240¾ bez., Staatsbahn 388½—389¼ bez., Lombarden 258¼—257½ bez., Silberrente 58⅞ bez., 1882er amerikanische Bonds 87 5/16 bez.

## Stand der hiesigen Gewerbehalle.

### Zugang.

3 polirte Auszugtische mit Rococofüßen, 4 polirte Kommode von Nußbaumholz, 4 polirte Waschtische mit Blecheinsatz von Nußbaumholz, 3 lackirte Kleiderschränke zum Zerlegen mit 1 Thür von weichem Holze.

### Verkauft wurden:

2 polirte Pfeilerschränkchen von Nußbaumholz, 1 gefirnißte Bettlade von Eichenholz.

### Gesucht wurden:

Mehrere Konsolekommodchen mit 3½ Schubladen von Nußbaumholz, 2 Spieltische zum Drehen mit gedrehten Füßen von Nußbaumholz, 4 tischhohe gepolsterte Kinderstühlchen, mehrere polirte viereckige Tische mit Wachstuch bezogen.

(**Ein allgemeines Kommersbuch der deutschen Feuerwehr**) beabsichtigt Herr Franz Gilardone in Speyer, der Verfasser der geschätzten Schrift: „Grundzüge und Prinzipien des deutschen Feuerlöschwesens“, herauszugeben. Es wird das eine ganz neue Erscheinung auf dem Gebiete der Literatur sein, die alle Unterstützung verdient. Hr. Gilardone ersucht daher die Feuerwehrmänner Deutschlands und der Schweiz, namentlich jene, denen die Natur eine poetische Ader verliehen hat, ihr Scherflein dazu beizutragen und ihm recht bald (bis zum 1. Sept. d. J.) Feuerwehrlieder und Gedichte nach bekannten Melodieen zukommen zu lassen. Die gleiche Bitte ergeht an die deutschen Dichter mit der Bemerkung: „Mögen auch sie einem Unternehmen hold sein, welches nicht auf Gewinnsucht, sondern nur auf Liebe zu einer schönen Sache basirt.“ Das Feuerwehrliederbuch soll bei sehr billigem Preise in erster Linie Feuerwehrlieder, außerdem aber auch noch Vaterlands-, Turner- und andere passende Lieder enthalten.

3333 **Bekanntmachung.**

Visitation der Hunde betreffend.

Unter Hinweisung auf das Ausschreiben vom 2. Juli 1866 (Intelligenzblatt vom 15. September 1866 Nr. 212) wird andurch bekannt gegeben, daß Termine zur Visitation der Hunde für das Stadtviertel

Lit. A auf Mittwoch den 21. l. Mts., Vorm. 9 Uhr,
" B " " " " " Nachm. 2 "
" C " Donnerstag den 22. l. Mts., Vorm. 9 Uhr,
" D " " " " " Nachm. 2 "

im Sandthorwachthause dahier anberaumt ist.

Aschaffenburg den 15. Juli 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Schäfer.

---

3334 **Bekanntmachung.**

Nachstehende behufs Umpflästerung und Kanalisirung der Schmiedgasse 2c. erforderlich werdenden Bauarbeiten, als:

1) Maurer-, Zimmer-, Steinhauer-, Schlosser-, Schreiner-, Glaser- und Tüncherarbeiten veranschlagt zu . . . . . . . . . . . . . 335 fl.
2) Pflästererarbeiten " . . . . . . . . . . . . . 1815 fl.

werden auf dem Submissionswege vergeben.

Lusttragende wollen ihre deßfallsigen Submissionen bis längstens **Sonntag den 25. ds. Mts.** in der diesseitigen Registratur abgeben, woselbst Kostenvoranschlag und Bedingnißheft zur Einsicht offen vorliegen.

Aschaffenburg den 16. Juli 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

---

3223b5 Wegen Aufgabe meines Schlossergewerbes versteigere ich am

**Montag den 19. Juli ds. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend,**

in meinem Gasthaus zum Strauß dahier, meine ganze Schlosser- und Ladeneinrichtung als: Amboße, Blasbälge, Schraubstöcke, Schmiedzeuge, Blechscheeren, Zangen, Hämmer 2c. 2c., überhaupt alle Werkzeuge; ferner: Schlösser, Schlüssel, Bänder, Beile, Schnitzmesser, Nieten, Schrauben, Drahtstiften, Eisenschrauben, Holzschrauben, Kaffeemühlen, Bügeleisen, Rattenfallen, Messingwaaren für Schlosser, Schreiner und Schmiede, Feilen, Bohrer, Lichtputzscheeren, Wurzelmaschinen, große Sägen, Handsägen, Dromsägen 2c. 2c. gegen Baarzahlung und lade Liebhaber hiezu freundlichst ein.

**Georg Hock.**

---

## An sämmtliche Gemeindevorstände des Amtsbezirks.

Den Vollzug der neuen Gemeindeordnung vom April dieses Jahres, hier die Gemeindeaufnahms- und Gemeinderechts-Gebühren betr.

Die Gemeindeverwaltungen werden mit dem gleichmäßigen Vollzuge des Ausschreibens des kgl. Bezirksamtes Aschaffenburg vom 2. d. M., Intelligenzblatt Nr. 156, beauftragt.

II.

Den Vollzug der Leichen-Schau betr.

Nachdem sich jüngst bei Prüfung der Leichenschauregister ergeben, daß in einzelnen Fällen die Leichenschau ziemlich verspätet vorgenommen werden, hierdurch aber ein wesentlicher Zweck der Leichenschau, nämlich die alsbaldige Entdeckung eines Scheintodes vereitelt wird, so werden sämmtliche Gemeindevorstände mit dem gleichmäßigen Vollzuge des Ausschreibens des kgl. Bezirksamtes Aschaffenburg vom 3. Juli ds. Js., Intelligenzblatt Nr. 154, beauftragt.

III.

Die Anschaffung von Feuerlösch-Maschinen betr.

Die Gemeindeverwaltungen werden auf das hohe Regierungs-Ausschreiben Nummer 17,445, Kreisamtsblatt 1869, Seite 983, aufmerksam gemacht.

IV.

Angebot von Loosen für eine in Bayern nicht genehmigte Klassenlotterie betreffend

Die Gemeinde-Vorstände werden auf das hohe Regierungs-Ausschreiben Nummer 20,062, Kreisamtsblatt 1869, Seite 1019, behufs Warnung der Gemeindeangehörigen hingewiesen.

V.

Den Landstreicher Franz Kosler betreffend.

Soferne über die Persönlichkeit, wie sie im hohen Regierungs-Ausschreiben Nummer 17,761, Kreisamtsblatt Seite 1054, näher bezeichnet, in einer der Gemeinden des Amtsbezirkes etwas bekannt sein sollte, ist sofort hierher zu berichten.

VI.

Den Vollzug des Artikels 6 des Gewerbsgesetzes von 1868 betreffend.

Die Gemeinde-Vorstände werden auf das hohe Regierungs-Ausschreiben Nummer 18,744, Kreisamtsblatt 1869, Seite 1101 hingewiesen, mit dem Auftrage, in den Terminkalender entsprechende Vormerkung zu machen.

VII.

Den Vollzug der neuen Gemeindeordnung betreffend.

Die Gemeindebehörden werden mit dem gleichmäßigen Vollzuge des Ausschreibens des kgl. Bezirksamtes Aschaffenburg vom 5. Juli ds. Js., Intelligenzblatt Nr. 159, beauftragt, und wird man sich bei den Gemeindsvisitationen hierüber vergewissern.

Obernburg den 13. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Ramut.

---

## An sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirkes Alzenau.

Ableistung des Verfassungseides betreffend.

Diejenigen Gemeinde-Verwaltungen, welche mit den Anzeigen pro II. Quartal 1869 wegen Ableistung des Verfassungseides noch im Rückstande sind, haben solche binnen 3 Tagen einzusenden, widrigenfalls die Absendung eines Wartboten erfolgt.

Alzenau am 15. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

---

3335a2 Ich bringe hiermit mein Lager in

**Steingutwaaren**

als **Einmachständer, Wasser- und Abtritts-Röhren** in empfehlende Erinnerung.

**Sebastian Hauck.**

---

3336 In der Wirthschaft zum grünen Baum dahier ist ein **Regenschirm** stehen geblieben.

---

3337 Heute und morgen empfehle **Vanille-, Erdbeer- und Aprikosen-Eis.** **Aug. Gentil.**

---

## Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

**Gestorben.** Den 8. Juli. Herrmann Johann Heßler, Sohn des Metzgermeisters Adam Heßler, 10 Monate alt.

Den 10. Juli. Joseph Roth, kgl. Rentamtsdiener dahier, 44 Jahre alt.

Den 12. Juli. Magdalena Kühn, ledig von Frankenthal, 85 Jahre alt.

Den 14. Juli. Cäcilia Schmitt, ledige Privatiere von Mönchberg, 83 Jahre alt. — Gertrudis Schnell, Wittwe des Schreinermeisters Ignatz Schnell.

---

## Mainwasserwärme.

Am 16. Juli Abends 19 Grad.
Am 17. Juli Morgens 17 Grad.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 164 Jahrgang

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 19. Juli 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

: München, 17. Juli. Unter außerordentlichem Zudrange des Publikums begann gestern Vormittags 8 Uhr in Straubing die schwurgerichtliche Verhandlung gegen den Redakteur des „Straubinger Tagblattes“, Georg Aichinger, 34 Jahre alt, Beichtvater der Elisabethinerinnen in Straubing, wegen Vergehens der Amtsehrenbeleidigung. Den Vorsitz führte der k. Appellationsgerichtsrath Frhr. v. Hermann, die Anklage vertrat der k. Staatsanwalt Rothenfelder, als Vertheidiger fungirte der k. Advokat v. Auer aus München. Die Anklage geht dahin: in Erwägung, daß in der in Umlauf gesetzten Nummer 130 des „Straubinger Tagblattes“ vom 9. Juni 1869, und zwar in dem Artikel: x München, 6. Juni: beginnend mit den Worten: „Man wirft der bayerisch gesinnten Presse vor ꝛc.“, welcher am Schlusse auf die vom k. 1. Staatsanwalte Kleiner am Bezirksgerichte Regensburg in Nummer 118 des heurigen Jahrganges des „Regensburger Morgenblattes“ veröffentlichte amtliche Berichtigung Bezug nimmt, diese Berichtigung als eine taktlose Erklärung bezeichnet, und von dem genannten Beamten, welchem eine in der fraglichen Berichtigung nicht enthaltene Aeußerung über die Veranlassung derselben in den Mund gelegt wird, diesfalls gesagt ist, er habe sich wider seine Ueberzeugung zu diesem, als ungeschickt bezeichneten Schritte verleiten lassen, er habe der Parteileidenschaft — derjenigen — die ihn angeblich zu der Berichtigung veranlaßte, nachgegeben und nicht den Muth besessen, dem an ihn gestellten Ansinnen zu widerstehen; in Erwägung, daß durch diese auf eine Berufshandlung des k. Staatsanwalts Kleiner bezüglichen Aeußerungen demselben der ehrenkränkende Vorwurf takt- und charakterlosen Mißbrauchs seiner amtlichen Stellung gemacht, und auch anzunehmen ist, daß denselben die Absicht, die Ehre des genannten Beamten zu kränken, zum Grunde lag, in Erwägung, daß sich diese mittelst eines Preßerzeugnisses verübte Ehrenkränkung nach Art. 127 Abs. 2 des St.-G.-B. als ein Vergehen der Beleidigung der Amtsehre des k. 1. Staatsanwalts Kleiner in Regensburg darstellt, und daß der angeschuldigte Georg Aichinger, als verantwortlicher Redakteur des „Straubinger Tagblattes“ für dieselbe strafrechtlich haftbar ist, erkennt das k. Appellationsgericht von Niederbayern, daß gegen Georg Aichinger Anklage statt hat, welche darauf gerichtet ist, daß er die oben bezeichnete That verübt habe. Zeugen waren 9 erschienen, nämlich der k. Staatsanwalt Kleiner von Regensburg, Bürgermeister Augustin, Magistratsrath Scheblbauer, Kaufmann Schnirer, Stadtschreiber Ginker, Landrichter Stenger, Bezirksarzt v. Baumann, Gerichtsschreiber Goggenberger und Notar Fanner, sämmtlich aus Schwandorf. Vom Angeklagten war auch der Pfarrer König von Schwandorf als Zeuge vorgeschlagen und der Schwurgerichtspräsident ließ denselben, obwohl keine Zeugengebühren erlegt waren und nicht angegeben war, worüber König vernommen werden sollte, auf Kosten des Staats als Zeugen vorgeschlagen; allein einen Tag vor der öffentlichen Verhandlung stellte der Angeklagte das weitere Gesuch, es wolle die Ladung des Pfarrers König rückgängig gemacht werden, was denn auch auf telegraphischem Wege geschah. Der Beschuldigte Georg Aichinger erklärte, daß der inkriminirte Artikel ihm aus München zugeschickt worden sei und zwar von einem Korrespondenten, den er wegen seiner Ruhe und Mäßigung achten gelernt hatte, und daß er in demselben etwas Verfängliches, oder gar etwas Strafbares nicht entdeckt habe. Auf die Frage des Präsidenten, was den Angeklagten veranlaßte, zu behaupten, Staatsanwalt Kleiner habe sich gegen besseres Wissen, von hoher Seite bestimmen lassen, gegen den Bischof Senestrey vorzugehen, entgegnete Aichinger: Kleiner gebe in seiner Berichtigung selbst an, in der Presse sei ge-

Digitized by Google

sagt worden, er sei von Oben aus dazu aufgefordert worden, obwohl er keinen Anhaltspunkt zur strafrechtlichen Einschreitung habe finden können, weil die Ansprache keine öffentliche, sondern eine reine private gewesen. Präsident: Kleiner widerspricht ja gerade in seiner Berichtigung, daß er eine höhere Weisung erhalten habe! Angeklagter: Mir stellte sich die Sache so vor, es sei in ihn gedrungen worden, gegen den Bischof Senestrey etwas zu unternehmen; wenn ich mich geirrt habe, so war es eben ein Irrthum, aber kein absichtlicher; mir schien, Kleiner wollte eben durch die Berichtigung etwas gegen den Bischof vollführen und zwar hauptsächlich durch die der eigentlichen Berichtigung angefügte auf Hörensagen beruhende Version der angeblichen Aeußerung des Bischofs, denn da sind dem Bischof staatsgefährliche Aeußerungen in den Mund gelegt, die denselben, wenn sie wahr wären, wenigstens moralisch in den Augen seiner Untergebenen vernichten würden. Auch hielt ich für taktlos, daß Kleiner über die bischöfliche Ansprache das veröffentlicht hat, was er nur vom Hörensagen wußte. Präsident: Es ist dem Staatsanwalt Kleiner auch vorgeworfen, daß er der Parteileidenschaft nachgegeben habe. Angeklagter: ich glaube, er hat die Grenzen einer amtlichen Berichtigung überschritten. Präsident: welcher Parteileidenschaft soll denn Kleiner nachgegeben haben? Angeklagter: jener Parteileidenschaft, die in den gegen den Bischof auftretenden Blättern vertreten war. Präsident: Glauben Sie, daß Staatsanwalt Kleiner dieser Partei, welche sie hier meinen, angehört? Angeklagter: Nein! aber der Erfolg der Berichtigung war, daß Kleiner dadurch dieser Partei einen Dienst erwies. Präsident: Sie behaupten auch in dem fraglichen Artikel, daß Kleiner bewußt und absichtlich seine Pflicht verletzt habe! Angeklagter: Davon steht nichts in meinem Artikel, auch glaube ich nicht, daß die betreffende Stelle einen Vorwurf enthält, welcher den ꝛc. Kleiner in den Augen seiner Kollegen herabsetzte. Staatsanwalt Kleiner, vom k. Staatsministerium der Justiz der Amtsverschwiegenheit entbunden, deponirte: als er den Artikel in Nummer 118 des „Regensburger Morgenblattes" las, habe er, da er sich den Vorwurf der höheren Beeinflussung nicht habe gefallen lassen können, sofort eine Berichtigung niedergeschrieben, die der Redaktion am 26. Mai zugestellt wurde. In dieser Berichtigung habe er lediglich sagen wollen, daß er von höherer Seite nicht veranlaßt wurde, gegen den Bischof Senestrey vorzugehen, und die Gründe beigefügt, warum er das Einschreiten unterlassen habe. „Ich bin auch von keiner Seite, weder von einer höheren, noch von irgend einer, veranlaßt worden, etwas gegen den Bischof zu thun. Ich hatte allerdings über die bischöfliche Ansprache mit dem k. Regierungspräsidenten von Regensburg Rücksprache genommen, aber das war schon viel früher. Ich bin nämlich am 24. oder 25. April in Dienstgeschäften nach Schwandorf gekommen, und da überall von der Ansprache die Rede war, welche Bischof Senestrey dort hielt, so wendete ich mich an den kgl. Landrichter Stenger, an den Notar Fauner und an den Bezirksarzt v. Baumann, welche erklärten, daß die Ansprache so lautete, wie sie später in den Blättern erschien. Insbesondere wurde mir bestätigt, daß der Bischof geäußert habe: „wir (Ultramontane) beobachten die Gesetze nur, weil die Gewalt hinter uns steht und weil man sonst uns packen würde; selbst die Fürsten sind von Gottes Gnaden, und wenn sie dieses nicht mehr sein wollen, so bin ich der Erste, der den Thron oder die Throne umstürzen würde." Obwohl ich in dieser Aeußerung eine Verletzung der verfassungsmäßigen Rechte der Krone erblickte und obwohl sie von 9 Personen gemacht war, so glaubte ich doch von einer strafrechtlichen Einschreitung Umgang nehmen zu sollen, weil die Aeußerung im Pfarrhofe bei Gelegenheit einer Audienz gemacht wurde; doch wollte ich den k. Regierungspräsidenten davon unterrichten, allein er wußte schon Alles und war mit mir einverstanden, daß keine Einschreitung erfolgen solle. Damit war Alles aus, bis Ende April der Wortlaut der bischöflichen Ansprache in den Blättern erschien. Weiters deponirte Zeuge, er habe erfahren, daß der Kooperator Kobras in Schwandorf den Notar Fauner und mehrere Andere ersuchte, sie möchten eine von ihm mitgebrachte Version der bischöflichen Ansprache unterzeichnen, der Bischof könne sich seiner Aeußerungen nicht mehr genau erinnern. Auf Befragen des Vertheidigers erklärte Staatsanwalt Kleiner, daß er, wie er die amtliche Berichtigung der Redaktion übergeben ließ, gleichzeitig eine Abschrift derselben an den kgl. Oberstaatsanwalt eingeschickt hat. Christian Augustin, Bürgermeister von Schwandorf: Am 22. April l. Js. war Bischof Senestrey in Schwandorf, um die Firmung zu ertheilen; wir machten ihm, wie es auch früher stets geschah, unsere Aufwartung und bei dieser Gelegenheit hielt der Bischof eine Ansprache, worin er u. A. sagte, daß wir in einer sehr traurigen Zeit leben, daß kein Halt mehr ist, daß man die Bischöfe und die Katholiken überhaupt nur Ultramontane und Reaktionäre nennt, daß sie aber zu Rom halten, daß die Gegensätze nur durch Krieg und Revolution ausgeglichen werden können. Dann sprach der Bischof von den weltlichen Gesetzen und bemerkte: wir halten sie nur, weil die Gewalt hinter uns steht und weil man uns sonst packen würde. Die wahren Gesetze kommen von Gott, selbst die Könige sind von Gottes Gnaden und wenn sie das nicht mehr sein wollen, so bin ich der Erste, der die Throne umstürzen würde. Jos. Schedbauer, Kürschner und Magistratsrath in Schwandorf, erklärte, er könne sich der Worte des Bischofs nicht mehr dem Sinne nach erinnern, weil er von demselben am weitesten entfernt stand und der Schall der Worte nicht deutlich an sein Ohr dringen konnte; auch glaube er (Zeuge), „daß vom Bischof nach den gegenwärtigen Zeiten die Wahrheit gesprochen wurde." P. Scheurer, Kaufmann und Magistratsrath von Schwandorf: Zuerst hätten der Bischof und die Beamten Spaß gemacht, von ihren Erlebnissen in der Jugend und vom Kartenspielen gesprochen, dann habe der Bischof gesagt: wir leben in einer sehr bewegten Zeit; wir Geistliche können von dem göttlichen Gesetz nicht abgehen, deßhalb

werden wir als Ultramontan verschrieen. Die Herren machen Gesetze, als wenn es keine Ewigkeit gebe; ja wenn ich nicht so vollkommen überzeugt wäre, daß es eine Ewigkeit gibt, dann würde ich diesen Herren Recht geben. Als darauf der Gerichtsarzt frug, ob sich denn zwischen Staat und Kirche gar keine Einigung herstellen lasse, fuhr der Bischof fort: Wir gehen zu weit auseinander, eine Einigung ist nur durch Krieg oder Revolution möglich; erst wenn die Völker durch Krieg oder Revolution sich die Köpfe blutig geschlagen haben, werden sie wieder zu Gott zurückkehren. Auch unser König ist von Gottes Gnaden und er ist deßhalb König; würden die Fürsten aufhören, von Gottes Gnaden zu sein, so wäre ich der Erste, der den Thron oder die Throne mit umstürzen würde. Ganz genau, fügte Zeuge bei, könne er jedes Wort nicht wiedergeben, aber so habe er die Aeußerungen des Bischofs noch in seinem Gedächtniß. Stadtschreiber Ginker von Schwandorf gibt die Ansprache des Bischofs wie folgt: wir leben in einer sehr schlimmen Zeit, es haben sich überall Parteien gebildet, die Gegensätze können nur durch Krieg oder Revolution ausgeglichen werden. Wir Katholiken können nur einen Weg gehen und den lehrt Gott; wir Priester lehren die ewige Wahrheit, und wenn die Fürsten oder Könige nicht mehr von Gottes Gnaden sein wollen, so bin ich der Erste der die Throne umstürzt. Die weltlichen Gesetze, wer macht sie? wir kennen die Herren; wir können keine Handbreit abgehen, wir kennen nur ein göttliches Gesetz; den weltlichen Gesetzen gehorchen wir nur, weil die Gewalt hinter uns steht und weil man uns packen würde. — Landrichter Stenger aus Schwandorf erklärte, daß die Beamten und eine Deputation des Magistrats in Folge einer vom Pfarrer König ausgegangenen Anzeige von der Anwesenheit des Bischofs diesem die Aufwartung machten. Der Bischof war gegen Jeden sehr freundlich und es wurde von Jugenderinnerungen gesprochen. Dem Bürgermeister Augustin, welcher 15,000 fl. zum Bau der katholischen Kirche gespendet hat, dankte der Bischof hiefür ganz besonders. Auf einmal nahm der Bischof eine ernste Miene an und bemerkte ungefähr: es gebe keine wahre Philosophie mehr, wir Geistliche werden nur Ultramontane und Reaktionäre genannt, man verliert allen Glauben; nur durch Krieg und Revolution können die Gegensätze ausgeglichen und heilsamere Zustände herbeigeführt werden. Er (Zeuge) und der k. Bezirksarzt hätten die Hoffnung auf Einigung ausgesprochen, allein der Bischof entgegnete: die Kluft ist zu groß, erst wenn die Völker sich die Köpfe blutig geschlagen, werden sich die Zustände bessern. Dann habe der Bischof die weltlichen Gesetze den göttlichen gegenübergestellt und beklagt daß die göttlichen Gesetze nicht mehr geachtet werden; von den weltlichen Gesetzen sagte er: „diese halten wir nur, weil wir müssen. Die Fürsten sind von Gottes Gnaden und wenn sie das nicht mehr sein wollen, so bin ich der Erste, der die Throne umstürzt. „Bezirksarzt Dr. v. Baumann in Schwandorf: wir haben uns verpflichtet, dem Bischof bei seiner Anwesenheit in Schwandorf unsere Hochachtung zu bezeugen, wir wurden sehr freundlich empfangen und man erinnerte sich gegenseitig an Jugenderlebnisse, plötzlich aber nahm der Bischof eine straffere Haltung an und sprach über Ultramontane und über den Zeitgeist, welcher der Religion so feindlich sei und fuhr ungefähr fort: Die Kluft ist zu groß, die Interessen gehen zu weit auseinander, die Menschen werden erst zu Gott wieder zurückkehren, wenn sie durch Krieg oder Revolution sich die Köpfe blutig geschlagen haben. Die Kirche kann nicht nachgeben, denn sie ist von Gott; die weltlichen Gesetze befolgen wir nur, weil die Gewalt hinter uns steht. Unser König ist selbst von Gottes Gnaden, und wenn die Fürsten nicht mehr von Gottes Gnaden sein wollen, dann wäre ich der Erste, der den oder die Throne umstürzt. Auf die Frage des Zeugen, ob nicht die Wissenschaft einen Weg zum Ausgleich auffinden könne, hob der Bischof die Achsel empor und sagte: ich achte die Wissenschaft, aber hier wird sie nichts helfen. Gerichtsschreiber Gaggenberger von Schwandorf machte über den Inhalt der bischöflichen Ansprache eine ganz abweichende Angabe. Unter Anderem zitirte er die 2 gravirendsten Stellen wie folgt: „Im Glauben an Gott haben die Gesetze ihre bindende Kraft, deßhalb sollen alle Gesetze auf der Basis des christlichen Evangeliums stehen; weichen sie davon ab, so werden sie nur so weit beobachtet, als die Gewalt hinter ihnen steht. Gott hat in dem Fürsten die Obrigkeit gesetzt, weßhalb sich dieselben von Gottes Gnaden nennen. Aber die Throne der Fürsten werden nur so lange bestehen, als sie erkennen, daß sie von Gott gesetzt sind. Würden die Fürsten dieses nicht mehr erkennen, würden sie von Gottes Gnaden nicht mehr sein wollen, dann sind sie die Ersten, welche die Throne umstürzen helfen!" Die Worte „dann bin ich der Erste, der den oder die Throne umstürzt" will Zeuge nicht vernommen haben, doch gibt er die Möglichkeit zu, daß der Bischof sich auch so ausgedrückt habe. Notar Fauner gibt den Inhalt der bischöflichen Ansprache übereinstimmend mit den Depositionen des Gerichtsarztes und des Landrichters an. Der k. erste Staatsanwalt Rothenfelder bemerkte bei Begründung der Anklage zunächst, daß es sich hier nicht um eine tendenziöse Verfolgung irgend einer Partei in politischer oder religiöser Beziehung, nicht um einen Tendenzprozeß handelt, sondern lediglich darum, ob der Staatsanwalt Kleiner berechtigt war, eine amtliche Berichtigung zu erlassen und anzunehmen, ob die Aeußerungen, welche die Zeugen über die Ansprache des Bischofs Senestrey in Schwandorf gemacht haben, wahr sind. Redner suchte dies zu beweisen, und legte ferner dar, daß in dem Artikel des „Straubinger Tagblattes" eine grobe und absichtliche Verletzung der Amtsehre des k. Staatsanwaltes Kleiner enthalten sei, denn es werde ihm vorgeworfen, daß er taktlos gehandelt habe, untüchtig sei, daß er sein Amt mißbraucht habe gegen bessere Ueberzeugung, um Jemanden aus Parteileidenschaft zu verfolgen. Schließlich beantragte er den Angeklagten des Vergehens der Amtsehrenbeleidigung für

schuldig zu sprechen. Der Vertheidiger plaidirte auf Freisprechung, da eine Amtsehrenbeleidigung nicht vorliege und da der Beschuldigte nur eine erlaubte Kritik geübt habe, auch fehle die Absicht zu beleidigen. Nachdem der Angeklagte beigefügt hatte, daß es ihm bei Aufnahme des Artikels nicht entfernt in den Sinn gekommen sei, die Amtsehre des k. Staatsanwaltes Kleiner anzugreifen, wurden den Geschwornen eine Haupt- und eine Unterfrage vorgelegt. Nach halbstündiger Berathung verneinten sie die Hauptfrage, womit die auf das Vorhandensein von Milderungsgründen gerichtete Unterfrage wegfiel. Der Angeklagte wurde sodann freigesprochen.

CH **München**, 17. Juli. Bei den Kavallerie-Regimentern der Armee werden neue Schußwaffen mit Verschlußmechanismus nach dem Werder'schen System eingeführt. Die Kürassier- und die Uhlanen-Regimenter vom 1. Unteroffizier abwärts, sodann die Unteroffiziere, Trompeter, Schmiede, Sattler, Pioniere und nicht streitbaren Gefreiten und Gemeinen der Chevauxlegers-Regimenter werden mit der Pistole, die streitbaren Gefreiten und Gemeinen der Chevauxlegers-Regimenter aber durchgängig mit dem Karabiner ausgerüstet.

CH **München**, 18. Juli. Die Ludwigshafen-Berbacher Eisenbahngesellschaft emittirt demnächst ein 5prozentiges Prioritätsanlehen von 2 Millionen, welches von der bayerischen Vereinsbank und von den Häusern M. A. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a/M., W. H. Ladenburg und Söhne in Mannheim, Philipp Nikolaus Schmidt in Frankfurt a/M gemeinschaftlich übernommen wurde.

CH **München**, 18. Juli. Der Postbureaudienersgehülfe M. Becher wurde von dem oberbayerischen Schwurgerichte gestern zu zehnjähriger Zuchthausstrafe, Postbureaudienersgehülfe J. Graber von Ingolstadt und Schuhmacher M. Walcher von München, welche ihm zur Flucht behülflich waren, wurden wegen Hehlerei Ersterer zu 2½-, Letzterer zu 2jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt. Schneider Fr. Nollet von München, ebenfalls der Hehlerei angeklagt, wurde freigesprochen.

CH **München**, 18. Juli. Se. Maj. der König hat sich von Berg nach Hohenschwangau begeben.

**Schweinfurt**, 16. Juli. So viel man hört, wird das Lager, welches eine Ausdehnung von ¾ Stunden nehmen soll, in zwei Treffen eingetheilt. Im ersten Treffen zwischen dem Maine und mittleren Wiesenweg wird sich die Infanterie, im zweiten Treffen, vom mittleren Wiesenweg bis zum Rödleiner Fußpfad, die Kavallerie und Artillerie befinden. In den ersten acht Tagen werden Uebungen in Brigaden und Divisionen stattfinden, die sich nach allen Richtungen ausdehnen sollen, für die Hauptübungen des ganzen Armeekorps sind die Hänge des Steigerwaldes mit dem davorliegenden Flachland ausersehen, man spricht davon, daß sich solche bis Bamberg erstrecken. Die Truppen werden hiebei theils bivouakiren, theils auf Dach und Fach einquartirt werden, um der Verpflegungs-Abtheilung Gelegenheit zu geben, sich gehörig einzuüben.

** **Kissingen**, 18. Juli. Nach den heute erschienenen Nummern 116 und 117 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 4888 Kurgästen.

**Würzburg**, 17. Juli. Die erste theoretische Prüfung der zum Staatsdienste aspirirenden Rechtskandidaten an hiesiger Universität beginnt am Mittwoch den 11. August, Nachmittags 3 Uhr. Zu derselben haben sich 7 Rechtskandidaten angemeldet. Eine weitere Prüfung findet im Oktober statt.

* **Düsseldorf**, 17. Juli. Bei der heute erfolgten richterlichen Entscheidung in dem bekannten Prozeß gegen den Reichstagsabgeordneten Mende und Genossen waren im Ganzen 29 Personen des Aufruhrversuchs angeklagt. Durch den Ausspruch des Gerichtes wurde Mende zu einjährigem, 3 Arbeiter zu einmonatlichem Gefängniß verurtheilt; die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

* **Paris**, 18. Juli, Morgens. Ein kaiserliches Dekret, datirt den 17. Juli, ernennt folgendes Ministerium: Ministerium der Justiz: Duvergier; Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten: Fürst Latour d'Auvergne; Ministerium des Innern: Forcade de la Roquette; Ministerium der Finanzen: Magne; Ministerium des Krieges: Marschall Niel; der Marine: Rigault de Genouilly; des öffentlichen Unterrichts: Bourbeau; der öffentlichen Arbeiten: Greffier; des Ackerbaues: Leroux. Zum Präsidenten des Staatsrathes ist Chasseloup-Laubat ernannt. Die vom „Constitutionnel" veröffentlichte Ministerliste bestätigt sich sonach.

** **Madrid**, 16. Juli. Es heißt, im Besitz der drei verhafteten Sergeanten und Garnisonsoffiziere seien Briefe des Prätendenten Don Carlos gefunden worden.

## Amtliche Nachrichten.

CH Die katholische Pfarrei Röttingen, Bezirksamts Ochsenfurt, wurde dem derzeitigen Verweser derselben, Priester J. Leutbecher, übertragen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 11.—17. Juli.) Waizen 20 fl. 41 kr. (gef. 32 kr.). Korn 15 fl. 35 kr. (gef. 27 kr.). Hafer 9 fl. 55 kr. (gef. 11 kr.). Summa aller verkauften Pfunde 283,414. Umsatzsumme 17,548 fl. 57 kr.

Landshut, 16. Juli. Gesammtstand der Schranne 3747 Schäffel, Verkauf 2891 Sch., Rest 856 Sch. Mittelpreise: Waizen 17 fl. 35 kr. (gef. 1 fl. 1 kr.), Korn 12 fl. 20 kr. (gef. 52 kr.), Gerste 12 fl. 29 kr. (gef. 55 kr.), Hafer 8 fl. 20 kr. (gef. um 22 kr.

* Berlin, 17. Juli. Roggen per Juli 58, per Juli—August 55½. Oel per Juli 12⁵/₁₂, per Herbst 12⁵/₁₂. Spiritus per Juli 16⁷/₁₂, per Aug.—Sept. 16²/₃.

* Paris, 17. Juli. Rüböl per Juli 99. 50., per Sept. Dez. 101. 75. Mehl per Juli 58. 50., per August 58. 75. Spiritus per Juli 64. 50. Zucker 34. 37.

* Amsterdam, 17. Juli. Getreidemarkt wenig Geschäft. Roggen per Oktober 208. Raps per Oktober 75.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

# Beilage zu Nr. 164 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

## Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 19. Juli. Herr Bezirksamts-praktikant Morhard dahier, wurde von kgl. Kreisregierung als Funktionär an das k. Bezirksamt Würzburg berufen.

• **Miltenberg**, 17. Juli. Heute Mittag war der kgl. Hr. Regierungsrath Frhr. v. Castell hier, um die Schulen zu inspiziren und zu prüfen. Wir können nicht umhin, die Humanität und Freundlichkeit zu rühmen, welche dieser Herr sowohl gegen die Jugend als gegen die treffende Umgebung bethätigte. Herr Frhr. v. Castell sprach sich sowohl über die Leistungen der Kinder, als auch auf die verwendete Mühe der Herren Lehrer sehr günstig aus, und wir dürfen uns wirklich gratuliren, daß einem solchen Manne das Referat in Schulsachen übertragen ist.

**Amorbach**, 17. Juli. Nach den jüngsten Landtagswahlen hatte bekanntlich auch hier eine Anzahl freisinniger Bürger und Beamte einen „Bürger-Verein" gegründet, der eine ziemliche Anzahl von Mitgliedern errang. Zur Hebung und Kräftigung desselben beabsichtigt man nun, in seiner Mitte einen Kredit- und Vorschußverein mit solidarischer Haftung zu gründen und sind bereits mehrfache Vorverhandlungen dieserhalb *gepflogen worden*, die ein recht günstiges Resultat in Aussicht stellen!

**Lohr**, 16. Juli. Die Arbeiten zur Vergrößerung des hiesigen Bahnhofes, resp. Errichtung eines Wartesaals I. und II. Klasse, haben endlich, nach jahrelangem Harren dieser Tage ihren Anfang genommen.

**Gemünden**, 18. Juli. Es ist von mehreren Geistlichen der Diöcese Würzburg, welche in diesem Jahre ihr 25jähriges Priesterjubiläum feiern, eine Verabredung dahin getroffen worden, dieses Fest am 24. August in Gemünden gemeinsam mit einem feierlichen Gottesdienste und einem einfachen Mittagsmahle zu begehen. (L. Anz.)

**Würzburg**, 18. Juli. Se. Bischöfl. Gnaden haben am 11. l. Mts. in der Seminariumskirche 18 Herren Alumnen des bischöfl. Klerikalseminars und 3 Minoriten-Kler.-Professen die erste Tonsur und die vier niederen Weihen ertheilt; ferner am 12. l. Mts. ebendaselbst 21 Herren Alumnen desselben Seminars die Weihe des Subdiakonats gespendet. — Die medizinischen Abgangsprüfungen sind gegenwärtig bei der Universität dahier im vollen Gange. Theilnehmer waren 21 angemeldet, welche Zahl jedoch durch Erkrankung von zwei Kandidaten auf 19 reduzirt wurde. — In Bischofsheim vor der Rhön ward vom 16. Juni l. J. an eine mit der k. Posterpedition dortselbst vereinigte Vereinstelegraphenstation mit beschränktem Tagesdienste eröffnet. — Gestern Nachmittag brach in Veitshöchheim Feuer aus. Durch kräftiges Zusammengreifen der Bewohner und das rasche Eintreffen der nächsten Feuerwehren war es möglich, das Feuer auf die drei brennenden Häuser, trotz des herrschenden Windes, zu beschränken. (W. Abdbl.)

**Kissingen**, 14. Juli. Beim Baden in der Saale hatte sich gestern ein des Schwimmens unkundiger Bäckergeselle zu weit hineingewagt, so daß das Wasser über ihm zusammenschlug und nur noch seine Hand herausragte. Da führte jedoch ein glücklicher Zufall einen erst hier angekommenen Kurgast aus Rußland, Herrn v. S., des Weges. Ohne sich einen Augenblick zu besinnen, sprang er in die Fluth, tauchte unter, suchte dem Ertrunkenen geschickt beizukommen, und war auch so glücklich, ihn am Arme fassen zu können, worauf er ihn über Wasser und ans Land brachte. Nachdem der Verunglückte wieder zu sich gekommen und im Stande war, seinem edlen Lebensretter zu danken, wurde er von diesem noch beschenkt.

**Memmingen**, 12. Juli. Schon geraume Zeit trieb sich der höchst sicherheitsgefährliche, wegen Diebstahlsverbrechens im bayerischen Zentralpolizeiblatt ausgeschriebene flüchtige Johann Kratzer von Oberrieden, k. Bezirksamts Mindelheim, in hiesiger Gegend herum, ohne daß derselbe wegen seiner Raffinirtheit und Schlauheit ergriffen werden konnte. Am 10. d. Mts. Nachts nun ist es dem hiesigen Oberbrigadier Schnaufer im Vereine mit den Gendarmen Keller und Ritz durch unermüdete Umsicht, Fleiß und Geschicklichkeit gelungen, diesen allgemein gefürchteten Menschen in hiesiger Stadt aufzugreifen und mit einer Summe Geldes von über 400 fl., Pretiosen und Effekten, welche Gegenstände er am selbigen Tag Nachmittags mittelst Einbruchs bei dem Bauern Kaspar Karrer zu Wöringen entwendet hatte, dem hiesigen Untersuchungsrichter einzuliefern.

**Aus der Oberpfalz.** In der Nacht von Sonntag auf den Montag entstand in dem Dorfe Wolferlsfeld Feuer, wodurch in kürzester Zeit 3 Höfe sammt allen Nebengebäuden in Asche lagen. Auch 2 Pferde, 3 Stück Rindvieh, 9 Schweine, 34 Schafe, 10 Betten, 30 Schäffel Haser etc. etc. sind mitverbrannt.

**Kaiserslautern**, 14. Juli. Die Vorbereitungen für das in den Tagen vom 8. bis 13. August d. Js. zu Kaiserslautern abzuhaltende zweite pfälzische Bundesschießen sind in vollem Gange und wird an der Herstellung der Scheibenstände, so wie der Schießstände rüstig gearbeitet. Es werden 20 Scheiben aufgestellt, darunter 4 Festscheiben, die jetzt schon mit der ansehnlichen Zahl von 120 Ehrengaben aus allen Theilen der Pfalz und der Nachbarländer dotirt sind.

**Bergzabern**, 17. Juli. Von 27 Israeliten haben 25 für, von 308 Protestanten 260 für, Niemand gegen die Einführung der Kommunalschulen gestimmt. Die Abstimmung der Katholiken ist vertagt worden.

**Brünn**, 15. Juli. Ueber die Opfer der Exzesse des Dienstag liegen jetzt genauere Nachrichten vor. Von den Verwundeten befinden sich 10 (darunter 3 Frauen) im hiesigen Krankenhause. Getödtet sind auf der Straße

2 und außerdem ein fast 80jähriger Greis, der durch einen Schuß in den Kopf getödtet wurde, als er zum Fenster hinaussah. Ferner befinden sich 4 Blessirte (darunter ein Mädchen) in häuslicher Pflege. Auf Seiten des Militärs wurden 1 Oberleutenant und 17 Soldaten schwer oder leicht blessirt durch Steinwürfe. Die Ruhe ist inzwischen nicht wieder gestört worden.

° **Berlin**, 16. Juli. Der erste Kriminalsenat des k. Obertribunals verhandelte in seiner heutigen Sitzung in einem Preßprozeß gegen den Kreisrichter a. D. Rudolph Parisius, der in Folge eines von ihm verfaßten Artikels in Nr. 16 des „Volksfreund" vom 17. April d. J. mit der Ueberschrift: „Allerlei vom Entwurf der Gewerbeordnung" vom Kammergericht zu einer Geldstrafe von 10 Thlr. verurtheilt war. In der Nichtigkeitsbeschwerde gegen dieses Erkenntniß hatte Implorant ausgeführt, daß der Instanzrichter zu weit gehe, wenn er das, was nur gegen einzelne der gedachten Behörden gesagt sei, auf alle ausdehne und somit Art. 30 und 31 der Verordnung vom 3. Mai 1852 verletze. Die Generalstaatsanwaltschaft trat diesen Ausführungen entgegen, der Senat schloß sich jedoch den Ausführungen des Imploranten an, indem er unter Vernichtung des zweiten Erkenntnisses auf Freisprechung erkannte.

° **Stuttgart**, 17. Juli. Heute Früh verstarb auf Schloß Lichtenfels der Vetter des Königs, Herzog Wilhelm von Urach, Graf von Württemberg (geboren 6. Juli 1810.)

**Darmstadt**, 15. Juli. Der Großherzog hat den wegen Giftmords, verübt an seiner Ehefrau, zum Tode verurtheilten Heinrich Schäfer II. aus Bretzenheim zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

**Mainz**, 17. Juli. In der Nähe von Biebrich machten vorgestern Nachmittag zwei Knaben in einem Nachen eine Spazierfahrt auf dem Rheine. Leider ließ es sich der eine der Jungen beikommen, durch Schaukeln den Kahn in so heftige Bewegung zu setzen, daß sein Kamerad über Bord fiel, und trotzdem sogleich Hülfe zur Stelle war, ertrank.

**Hachenburg**, 15. Juli. Ueber die gemeldete Explosion einer Pulvermühle bei Schladern erfährt man, daß das Feuer in einem Lagerhause, in welchem sich die Rohstoffe, Salpeter, Schwefel und Kohlen, befanden, entstanden ist, in Folge dessen das Gebäude explodirte und die das Etablissement umgebenden Gehölze in Brand geriethen. Außer diesem Lagerhause und dem darin befindlichen Material sollen über 100 Morgen Waldungen verbrannt sein; dagegen ist der Verlust von Menschenleben nicht zu beklagen.

In **Etzelbach** (Sachsen-Altenburg) lebt ein neunzigjähriger Veteran, M. Häsler, der von 1804—1815 theils als Husar, theils als Lützow'scher Uhlane die Feldzüge mitmachte und bei Waterloo 5 Mal verwundet wurde, pensionslos und in ärmlichsten Verhältnissen als Gänsehirt.

**Frankfurt**, 17. Juli. Die nächste Woche findet hier ein seltenes Fest statt. Ein Schneidergeselle aus Hildesheim, welcher 1823 nach Frankfurt kam und seit 36 Jahren bei einem und demselben Meister arbeitete und seit 33 Jahren mit einem Mädchen im Brautstand lebte, wird sein altes Versprechen lösen und sich in den Ehestand begeben, die Braut ist 64, der Bräutigam 68 Jahre alt. — Gestern Abend kehrte ein Frankfurter Beamter zu der gewohnten Zeit nicht nach Hause zurück. Die Frau desselben wurde ängstlich und suchte allenthalben den Vermißten, ohne eine Spur von ihm zu entdecken. Heute Morgen wurde er todt vor seinem Arbeitspulte, noch die Feder in der Hand haltend, aufgefunden. Ein Schlagfluß hatte seinem Leben ein Ende gemacht. — In den Weiden an der Gerbermühle wurde gestern eine stark in Verwesung übergegangene männliche Leiche gefunden.

Nach Briefen aus **Rom** vom 10. d. Mts. hat der Papst das Begnadigungsgesuch des beim Aufstande von 1867 betheiligten und deßhalb zum Tode verurtheilten Martini von Rocca di Papa zurückgewiesen.

## Telegraphische Depeschen.

°° **Wien**, 17. Juli. Heute Vormittags 10 Uhr empfing der Kaiser die ungarische und die westösterreichische Delegation. Beide Präsidenten hielten Ansprachen, welche der Kaiser dankend beantwortete. Der Kaiser hofft von dem Zusammenwirken beider Delegationen die Wohlfahrt und Zufriedenheit der Völker, welche die sicherste Bürgschaft sei für die Erhaltung des innern und äußern Friedens. Achtung und Vertrauen bedürfe jedes Staatswesen, um Freunde zu gewinnen, und Feinde zu entwaffnen.

** **Madrid**, 18. Juli. Die Regierung erhielt ein Telegramm, wonach Don Carlos von der französischen Polizei bis an die Gränze verfolgt wurde, jedoch Navarra erreicht hat.

°° **New-York**, 17. Juli. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office".) Bei Gardners Island wurden 140 Filibustier unter Ryan's Führung gefangen genommen. Letzterer ist im Arsenal in Brooklin eingesperrt.

(Was wird mit den Steuern?) Diese Frage wurde unlängst in einer Sitzung der „National Reform Union" in Manchester folgendermaßen beantwortet: „Die Revenuen Großbritanniens sind die bedeutendsten in der bekannten Welt, und doch wird bei all' unserem Reichthum ein kleiner Theil für wirkliche Regierungszwecke verwendet, als in irgend einem anderen europäischen Staate, wie die nachstehende vergleichende Aufstellung zeigt."

| | | für die Armee: Proz. | für die St.-Schuld: Proz. | für St.-Zwecke: Proz. |
|---|---|---|---|---|
| In Preußen | werden verausgabt | 26 | 17 | 57 |
| „ Rußland | | 34 | 12 | 54 |
| „ Spanien | | 25 | 18 | 57 |
| „ Portugal | | 26 | 23 | 51 |
| „ Oesterreich | | 29 | 27 | 44 |
| „ Frankreich | | 26 | 31 | 43 |
| „ Großbritannien | | 43 | 42 | 15 |

Nach dieser Tabelle gibt von den angeführten sieben

Staaten nur einer, und zwar gerade derjenige, der die schlechteste Heeresorganisation hat, weniger als Preußen für die Armee, keiner aber mehr als Preußen für nichtmilitärische Staatszwecke aus.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Augsburg**, 16. Juli. Der heutige Schrannenstand betrug 2129 Sch., wovon 2029 Sch. verkauft und 100 Sch. aufgezogen wurden. Die Preise sämmtlich gefallen. Mittelpreise: Waizen 20 fl. 5 kr. (gef. um 45 kr.); Kern 18 fl. 8 kr. (gef. um 1 fl. 28 kr.); Roggen 12 fl. 13 kr. (gef. um 54 kr.); Gerste 13 fl. 3 kr. (gef. um 19 kr.); Haser 7 fl. 57 kr. (gef. um 26 kr.); Umsatzsumme 29,538 fl. 43 kr.

**Schweinfurt**, 17. Juli. Waizen und Korn flau, Haser fest. Bezahlte Preise: Waizen 19 fl. 15 kr. — 20 fl. 30 kr., Korn 15—15 fl. 45 kr. per 300 Pfund, Haser 10 fl. 15 kr. bis 11 fl. 18 kr. der Schäffel. Heute kam das erste neue Korn in geringer Quantität zu Markte.

**Erledigt:** Die katholische Pfarrei Oberbach, Dek. Bischofsheim; Kollator derselben sind Se. Bischöfliche Gnaden.

---

3363 **Bekanntmachung.**

Es wird hiemit veröffentlicht, daß durch dießamtlichen Beschluß vom Heutigen Kaufmann Sebastian Reichert zu Großwallstadt als Agent der „Liverpool und London und Globe" Mobiliarfeuerversicherungsgesellschaft für den Umfang des kgl. Bezirksamts Obernburg distriktspolizeilich bestätigt worden ist.

Obernburg den 14. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

3364 **Bekanntmachung.**
(Verpachtung von Kellern betreffend.)

Die beiden Keller unter dem Schönbornerhofgebäude — Eingang am Freihof — sind vom 1. Oktober l. J. an wieder zu vermiethen.

Anmeldungen um dieselben wollen binnen acht Tagen in der Stadtkämmerei gemacht werden.

Aschaffenburg den 17. Juli 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Guthiens.

---

3365 **Ausschreiben.**

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigert der Unterzeichnete zufolge Gerichtsbeschlusses am

**Mittwoch den 1. September l. J., Nachmittags 2 Uhr,**

auf dem Gemeindehause zu Großheubach das Wohnhaus Hs.-Nr. 109 daselbst Pl.-Nr. 418 zu 202 Dezimalen, gewerthet auf 1900 fl., gegen Zahlung binnen Jahresfrist.

Der Verstrich ist der erstmalige und wird Zuschlag bei erreichter Schätzung erfolgen.

Klingenberg den 16. Juli 1869.

Link, k. Notar.

---

## Jagd-Verpachtung.

3340b3 Wegen gegenseitiger Auflösung des jüngst erst abgeschlossenen Jagdpachtvertrages dahier soll die Jagd auf hiesiger circa 932 Tgw. umfassender Gemarkung für weitere 8 Jahre, auf dem Gemeindezimmer dahier am

**Montag den 2. August l. Js., Nachmittags 2 Uhr,**

abermals öffentlich verpachtet werden, und ladet Pachtliebhaber hiezu höflichst ein

Gailbach den 14. Juli 1869.

Roth, Vorsteher.

---

**An sämmtliche Gemeindevorsteher des Amtsbezirks Aschaffenburg.**

Die authentische Interpretation des Art. 200 Abs. 2 des P.-St.-G.-B. betr.

Die Gemeindevorsteher erhalten die Auflage, eine Uebersicht der von den Metzgern einerseits und von den Wirthen, Gastgebern, Privaten ꝛc. ꝛc. anderseits im Jahre 1868 geschlachteten Viehgattungen herzustellen und anher einzusenden.

In der Uebersicht sind die von den Metzgern geschlachteten Viehgattungen von den anderweit geschlachteten getrennt aufzuführen.

Die Viehgattungen haben sich zu erstrecken auf Ochsen, Kühe, Stiere, junge Rinder, Kälber, Schafe, Pferde, Schweine und Ziegen, nicht jedoch auf Spanferkel und junge Ziegen.

Die gefertigten Uebersichten sind längstens bis zum **24. d. M.** um so gewisser anher einzusenden, als im Nichtbeachtungsfalle solche am 25. d. M. durch Wartboten abgeholt werden.

Aschaffenburg den 15. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

---

3366 Weil es gewissen Klatschweibern in der Sandgasse ein Vergnügen macht, mich ausgehen zu sehen, so mache ich ihnen kund, daß ich morgen um 2 Uhr nach Trübstrill gehe und zwar in Begleitung des Herrn —.

Also nur aufgepaßt!

---

**An die Gemeindevorsteher von Damm, Grünmorsbach, Mainaschaff, Schweinheim, Haibach, Straßbessenbach.**

Die obenbezeichneten Gemeindevorsteher werden anburch angehalten, dem ihnen in dießamtlichen Circulare vom 8. d. Mts., die Rekonstruktion des landwirthschaftlichen Vereins betreffend, gewordenen Auftrage binnen 6 Tagen nachzukommen.

Aschaffenburg den 16. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

---

Distriktsumlagen pro 1869 betr.

Die Gemeindebehörden derjenigen Orte des Landgerichtsbezirkes Obernburg, in welchen die Distriktsumlagen für 1869 noch rückständig sind, werden aufgefordert, dieselben binnen längstens 14 Tagen an den Distriktskassier abzuliefern, außerdem ihnen Mahnboten zugeschickt werden müßten.

Obernburg den 13. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

3367a2 Sonntag den 25. Juli l. Js.

## in Laufach

erstes großes **Scheiben- & Sternschießen**, verbunden mit **Preiskegelschieben** bei bestbesetzter Harmonie- und Ballmusik von einer Abtheilung des kgl. X. Jägerbataillons. Für vorzügliche Speisen und Getränke wird bestens Sorge getragen, und ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein

**M. Faulstich.**

Um 1 Uhr Nachmittags Extra-Personenzug von Aschaffenburg nach Laufach.

---

## Geschäfts-Empfehlung.

3368a2 Meinen geehrten Kunden die Anzeige, daß ich nach dem Tode meines Mannes das Geschäft unverändert unter Leitung meines Sohnes fortbetreibe und bitte das seither geschenkte Vertrauen uns auch ferner erhalten zu wollen.

**Katharina Anselm,**
Glasermeisters-Wittwe.

---

3327b2 Dem geehrten Publikum der Umgegend zur Kenntniß, daß bei meiner Wirthschaft zum **„Grünenbaum"** in der Sandgasse **geräumige Stallungen nebst großem Hofe** zur Unterbringung von Fuhrwerk aller Art sich befinden.

**Sebastian Hauck.**

Digitized by Google

# An die Gemeinde-Verwaltungen des k. Bezirksamts Aschaffenburg.

Die Gemeindeverwaltungen des k. Landgerichtsbezirks Aschaffenburg erhalten von der Repartition der Distriktumlagen pro 1869 mit der Auflage Kenntniß, die verzeichneten Beiträge binnen 14 Tagen an die Distriktskasse abzuliefern.

Aschaffenburg den 15. Mai 1869.

Königliches Bezirksamt.

3368 Fikenscher.

| 1 | 2 | 3 | | | 4 | | | 5 | | | 6 | | | 7 | | | 8 | | | 9 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Nr. curr. | Namen der Konkurenzpflichtigen. | Gesammtbetrag der direkten Steuern. | | | 3391 fl. 51¼ kr. Distrikts-Umlagen hieraus nach Art. 31 des Gesetzes. | | | Einkommen-Steuer. | | | Gesammtsteuer nach Rubrik 7 und 9. | | | 220 fl. 33¾ kr. Distrikts-Umlagen hieraus nach Art. 36 des Gesetzes. | | | 1444 fl. 35 kr. Umlagen zur Sohrbauer Straße nach Abzug des Staatsbeitrags zu 35 fl. 25 kr. der Steuer nach Rubrik 7. | | | Summa der Distrikts-Umlagen nach Rubrik 8, 11, 12. | | |
| | | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. |
| 1 | Damm | 2310 | 1 | 7 | 293 | 45 | 4 | 165 | 58 | 6 | 2477 | — | 5 | 17 | 38 | 6 | 77 | 33 | 6 | 389 | 3 | — |
| 2 | Dörrmorsbach | 134 | 44 | 2 | 17 | 10 | — | — | 23 | 7 | 134 | 14 | 1 | — | 55 | 4 | 3 | 20 | 4 | 21 | 27 | — |
| 3 | Gailbach | 330 | — | 4 | 41 | 16 | 6 | 9 | 16 | 3 | 339 | 16 | 7 | 2 | 25 | — | 8 | 21 | 4 | 52 | 43 | 2 |
| 4 | Glattbach | 371 | 4 | 4 | 47 | 12 | 2 | 23 | 36 | — | 394 | 40 | 4 | 2 | 48 | 4 | 9 | 26 | — | 59 | 26 | 6 |
| 5 | Goldbach | 1184 | 12 | 1 | 150 | 40 | 2 | 38 | 53 | 1 | 1224 | 5 | 2 | 8 | 43 | 2 | 183 | 27 | 2 | 34[illegible] | 59 | 6 |
| 6 | Großostheim | 5739 | 28 | 6 | 729 | 56 | 2 | 66 | 29 | 7 | 5805 | 58 | 5 | 41 | 29 | 2 | 147 | 19 | — | 918 | 44 | 4 |
| 7 | Grünmorsbach | 201 | 34 | 4 | 25 | 38 | — | 10 | 55 | — | 212 | 29 | 4 | 1 | 30 | 6 | 5 | 6 | 2 | 32 | 15 | — |
| 8 | Haibach | 545 | 17 | 1 | 69 | 24 | 2 | 31 | 40 | — | 576 | 57 | 4 | 4 | 6 | 4 | 1[illegible] | 50 | 4 | 87 | 21 | 2 |
| 9 | Hösbach | 1927 | 20 | — | 245 | 9 | 4 | 47 | 13 | 1 | 1974 | 33 | 1 | 14 | 4 | — | 29[illegible] | 4 | 6 | 557 | 18 | 2 |
| 10 | Johannisberg | 247 | 4 | — | 31 | 28 | 2 | 4 | 7 | 4 | 251 | 11 | 4 | 1 | 47 | — | 6 | 15 | 4 | 39 | 31 | 6 |
| 11 | Keilberg | 1080 | 36 | 4 | 137 | 28 | 2 | 70 | 45 | — | 1151 | 21 | 4 | 8 | 11 | 6 | 36 | 19 | 2 | 181 | 59 | 2 |
| 12 | Graf von Schönborn | 926 | 58 | 3 | 117 | 56 | — | — | — | — | 926 | 58 | 3 | 6 | 36 | 2 | 31 | 1 | 6 | 155 | 34 | — |
| 13 | Kleinostheim | 1538 | 27 | 6 | 195 | 40 | 2 | 32 | 45 | 4 | 1571 | 13 | 2 | 11 | 11 | 4 | 39 | 10 | — | 246 | 1 | 6 |
| 14 | Leider | 853 | 13 | 3 | 108 | 25 | 2 | 17 | 25 | 1 | 870 | 39 | 4 | 6 | 11 | 6 | 21 | 42 | — | 136 | 20 | — |
| 15 | Mainaschaff | 1061 | 17 | — | 135 | 1 | — | 32 | 58 | 3 | 1094 | 15 | 3 | 7 | 47 | 6 | 27 | 1 | — | 169 | 49 | 6 |
| 16 | Oberbessenbach | 779 | 54 | 4 | 99 | 14 | 2 | 19 | 18 | 6 | 799 | 13 | 2 | 5 | 41 | 6 | 19 | 50 | — | 124 | 45 | — |
| 17 | Oberafferbach | 549 | 50 | 1 | 67 | 56 | 2 | 9 | 45 | 4 | 559 | 35 | 5 | 3 | 59 | 2 | 14 | 1 | 4 | 87 | 57 | — |
| 18 | Obernau | 722 | 13 | — | 91 | 51 | 2 | 15 | 58 | 4 | 738 | 11 | 4 | 5 | 26 | 4 | 18 | 21 | — | 115 | 38 | 6 |
| 19 | Sailauf | 1202 | 42 | 7 | 152 | 56 | 2 | 29 | 6 | 7 | 1231 | 49 | 6 | 8 | 46 | 6 | 114 | 24 | 6 | 276 | 7 | 6 |
| 20 | Graf von Schönborn | 99 | 18 | 3 | 12 | 38 | — | — | — | — | 99 | 18 | 3 | — | 42 | 4 | 8 | 50 | 6 | 22 | 11 | 2 |
| 21 | Schweinheim | 1763 | 30 | 6 | 224 | 20 | 2 | 52 | 59 | 7 | 1816 | 30 | 5 | 12 | 59 | — | 41 | 55 | 4 | 28[illegible] | 14 | 6 |
| 22 | Steinbach | 317 | 29 | 7 | 40 | 23 | 2 | 1 | 56 | — | 319 | 25 | 7 | 2 | 15 | 4 | 8 | 5 | 2 | 50 | 45 | — |
| 23 | Straßbessenbach | 763 | 2 | — | 97 | 4 | 2 | 18 | 19 | — | 781 | 21 | — | 5 | 33 | 6 | 19 | 28 | 4 | 122 | 6 | 4 |
| 24 | Stockstadt | 2121 | 7 | 2 | 269 | 43 | 4 | 43 | 4 | 4 | 2164 | 11 | 6 | 15 | 25 | 1 | 54 | 5 | 4 | 339 | 11 | 1 |
| 25 | Unterafferbach | 274 | 28 | 4 | 34 | 54 | 4 | 5 | 30 | 4 | 279 | 59 | — | 1 | 59 | 4 | 25 | 52 | 6 | 62 | 46 | 6 |
| 26 | Wenighösbach | 557 | 19 | 4 | 70 | 51 | 2 | 4 | 27 | 2 | 561 | 46 | 6 | 4 | — | — | 52 | 52 | 4 | 127 | 43 | 6 |
| 27 | Winzenhohl | 797 | 27 | 4 | 101 | 25 | 4 | 18 | 26 | 2 | 815 | 53 | 6 | 5 | 48 | 4 | 20 | 24 | — | 127 | 38 | — |
| 28 | Stiftsrentamt | 451 | 22 | 2 | 57 | 25 | — | — | — | — | 451 | 22 | 2 | 3 | 12 | 3 | 15 | 8 | 6 | 75 | 46 | 1 |
| 29 | Königliches Aerar und zwar: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | a) Forstärar | 1229 | 30 | — | 155 | 27 | 2 | — | — | — | 1229 | 30 | — | 8 | 45 | 6 | 116 | 25 | 2 | 281 | 38 | 2 |
| | b) Finanzärar | 26 | 44 | 2 | 3 | 26 | — | — | — | — | 26 | 44 | 2 | — | 10 | 6 | 2 | 34 | 4 | 6 | 11 | 2 |
| | c) dasselbe für die Civilliste | 9 | 26 | 2 | 1 | 13 | — | — | — | — | 9 | 26 | 2 | — | 4 | 1 | — | 14 | 2 | 1 | 31 | 3 |
| | d) Eisenbahnärar | 9 | 45 | 4 | 1 | 15 | 4 | — | — | — | 9 | 45 | 4 | — | 4 | 1 | — | 20 | 2 | 1 | 39 | 7 |
| 30 | Fischwasser-Steuer: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | a) des k. Stadtrentamts | — | 53 | 7 | — | 6 | 2 | — | — | — | — | 53 | 7 | — | — | 2 | — | 1 | 4 | — | 8 | — |
| | b) der Gemeinde Stockstadt | — | 28 | 4 | — | 3 | 4 | — | — | — | — | 28 | 4 | — | — | — | — | — | 6 | — | 4 | 2 |
| | c) der Gemeinde Keilberg | — | 18 | 2 | — | 2 | 2 | — | — | — | — | 18 | 2 | — | — | — | — | — | 2 | — | 2 | 4 |
| | d) der Fischerzunft | 21 | 3 | 1 | 2 | 41 | 2 | — | — | — | 21 | 3 | 1 | — | 8 | 6 | — | 32 | 4 | 3 | 22 | 4 |

# Einladung.

3416b2 Im Gasthause zum grünen Baum in Straßbessenbach findet am **Sonntag den 25. Juli, Mittags 12 Uhr**, die Auslieferung der Urkunden über die Spessartsberechtigungen gegen Rezipiß statt.

Da bei dieser Gelegenheit ein Ausschuß von 6 Mitgliedern gewählt werden soll und noch manches Andere zu besprechen ist, wird eine unfehlbare Betheiligung jeder berechtigten Gemeinde erwartet.

Der Vertreter der Spessart-Gemeinden.
F. Leimbach.

(3369) **Warnung.**

Ich warne hiemit Jedermann, meinem unbekannt wo abwesenden Sohne Peter auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts hafte.

Stockstadt den 18. Juli 1869.
**Peter Franz.**

**Mainwasserwärme.**

Am 18. Juli Abends 19 Grad.
Am 19. Juli Morgens 17 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 165 Jahrgang

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 20. Juli 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 18 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 20. Juli. In der gestrigen außerordentlichen Sitzung des Stadtmagistrats wurde das Projekt der Errichtung einer Markthalle in der Landingsstraße einer abermaligen eingehenden Berathung unterzogen, und sich einstimmig für die Ausführung einer durchwegs aus Eisenkonstruktion vom städtischen Ingenieur entworfenen Markthalle mit einem Kostenaufwand von 45,000 fl. ausgesprochen. Die Letzteren sollen durch ein Anlehen gedeckt und auf die städtische Schuldentilgungskasse genommen werden.

* **Aschaffenburg**, 20. Juli. In gestriger Sitzung der Gemeindebevollmächtigten wurde dem Beschlusse des Magistrats, die Errichtung einer Markthalle in der Landingsstraße betr., im Betrage von 45,000 fl., beigestimmt.

**München**, 19. Juli. Die Industrie-Ausstellung erfreute sich gestern Sonntag eines sehr zahlreichen Besuches und ist nun auch der Katalog vollendet und ausgegeben worden. Die Ausstellung erfährt noch jeden Tag namhafte Bereicherungen. So kam gestern eine prachtvolle Mappe von Eschenbach (Firma: Escherich) zur Ausstellung, ein Geschenk der Memminger Bürgerschaft an ihren Bürgermeister: dieselbe wird jedoch nur einige Tage ausgestellt bleiben. Großes Interesse erregte die kleine Dampfmaschine von Kraus, welche außerhalb des Glaspalastes auf einem steil ansteigenden Schienengeleise auf und abfährt.

CH **München**, 19. Juli. Die Festsetzung des Fällungsquantums in den Staatswaldungen wird künftig für jedes Revier vor dem Beginn eines Wirthschaftsjahres auf Grund der revierlichen Fällungsanträge von dem k. Forstmeister in gemeinschaftlicher Berathung mit dem k. Oberförster und unter Zuziehung des k. Forstamtsassistenten vorgenommen, wobei vorzugsweise die strenge Einhaltung des Hauptnutzungsetats mit Rücksicht auf das Resultat der Materialabgleichung im Vorjahre, dann die sorgfältige Ausführung der Reinigungs- und Durchforstungshiebe unter entsprechendem Bedacht auf den jeweiligen Stand der Holzabsatzverhältnisse ins Auge gefaßt werden soll.

**München**, 19. Juli. Zu der heute unter dem Vorsitz des Prinzen Luitpold stattgehabten Staatsrathssitzung waren auch die in Urlaub befindlichen Staatsräthe einberufen, sohin lag wohl ein wichtiger Berathungsgegenstand vor.

CH **München**, 19. Juli. Das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat mit Rücksicht auf das Verfahren in anderen Staaten des Zollvereins genehmigt, daß der für sogenannte feine Weine einschließlich der Burgunder- und Ungar-Weine in Anspruch genommene Zollrabatt bei Erfüllung der sonstigen regulativmäßigen Bestimmungen auch dann gewährt werde, falls dieselben in Gebinden von mindestens ½ Oxhoft (1½ Eimer bayerisch) zur Einfuhr gelangen.

In **Regensburg** ist vom Ministerium dem Professorenkollegium eine Untersuchung gegen die unter Leitung der dortigen Jesuiten stehende Marianische Studentenkongregation und schleunigste Einsendung des Protokolls befohlen worden.

**Regensburg**. Wegen des seiner Zeit gemeldeten räthselhaften Diebstahls von 3500 fl. aus dem Palais der Frau Herzogin von Württemberg wurde ein Bediensteter derselben verhaftet und in die Frohnveste abgeliefert. Es ist der nämliche, welcher bei der nächtlichen Ueberrumpelung geknebelt und in den Keller geworfen worden sein soll.

Eine in **Fürth** veranstaltete Sammlung für die zweite deutsche Nordpolexpedition ertrug 206 fl.

**Fürth**, 15. Juli. Bis jetzt sind zum bayerischen Schützenfest 155 Gaben eingegangen. Der Königspreis von 100 Dukaten wurde auf 6 Theile getrennt, nämlich zweimal 25 Dukaten, zweimal 15 Dukaten und zweimal 10 Dukaten. Von der Fürther Schützengesellschaft wurden gegeben: 100 fl., von Hrn. Dr. W. Königswarter 100 fl., weitere 100 fl. von der Fürther Schützengesellschaft, von der Nürnberger Hauptschützen-Gesellschaft 100 fl., von der Münchener Hauptschützen-Gesellschaft ein silbernes Service, Werth 75 fl., desgleichen in Vereinsthalern 75 fl., von der Armbrust-Schützengesellschaft Fürth: Werth 60 fl., von Zimmermeister Gieß ein Spiegel, Werth 70 fl., von der Kasino-Gesellschaft im Werthe von 60 fl., von der Namms-Gesellschaft 50 fl., von der Augsburger Schützengesellschaft 50 fl., vom Gewerbeverein ein prachtvoller Nähtisch, von der Ludwigsbahngesellschaft ein Etui mit einem halben Dutzend schweren silbernen Gabeln, Messern und Löffeln, von der Schützengesellschaft Weilheim eine Ehrengabe im Werthe von 33 fl., von Fabrikanten Ludw. Winkler ein Ovalspiegel, Werth 45 fl., von Fabrikanten Leopold Heilbronn ein dergleichen, von den Handwerkbesitzern Gg. Benda, Gebrüder Fuchs und Meier, Eiermann und Faber und Gustav Lepper eine Ehrengabe, Werth 80 fl., von Herrn Haßberger und Dreschfeld ein Damast-Tischtuch nebst 12 Servietten, vom Herrn Herrmann Löwi eine Ehrengabe, Werth 35 fl., von der Schützengesellschaft Langenzenn eine Ehrengabe, Werth 25 fl., vom Prinzen Luitpold ein Scheibenstutzen, von der Schützengesellschaft Schweinfurt 25 fl.

**Schweinfurt**, 17. Juli. Heute Morgen begab sich eine Deputation, bestehend aus den Herren rechtsk. Bürgermeister v. Schultes, Mitglied des Gemeindekollegiums Wilhelm Belschner, Mitglied des Handels- und Fabrikrathes Wilhelm Späth und Mitglied des Gewerberathes Friedrich Giegler, nach Gersfeld, um morgen Mittag 12 Uhr einer dort stattfindenden Versammlung „Erbauung einer Eisenbahn von Fulda über Bischofsheim nach Neustadt a/S.“ beizuwohnen. (Schw. Tgbl.)

**Landau**, 14. Juli. Der hochw. Hr. Bischof von Cleveland-Ohio läßt durch seinen eben angekommenen Generalvikar Regnier, welcher sich dermalen in Nancy, Dep. Meurthe, in Frankreich aufhält, seine hochw. HH. Amtsbrüder deutscher Zunge ersuchen, ihm Priester zur Aushilfe in seiner Diözese zu überlassen, da das deutsche Element dortselbst außerordentlich zugenommen und gerade die Deutschen seine eifrigsten Bisthumsangehörigen sind. Es wird diesen Geistlichen außer der freien Reise ausdrücklich „eine bescheidene, aber standesmäßige Existenz“ zugesichert.

**Bozen**, 13. Juli. Das hiesige Kreisgericht hat die Untersuchung (gegen 4 Inkulpaten) auf Verbrechen der öffentlichen Gewaltthätigkeit — begangen bei der am 9. Mai in der Pfarrkirche zu Schlanders abgehaltenen Katholikenversammlung — wegen Mangels des objektiven Thatbestands eingestellt und die Untersuchungsakten der kompetenten politischen Behörde zur weiteren Amtshandlung zugestellt.

**Görlitz**, 16. Juli. Die fünfte deutsche Turnlehrerversammlung hielt heute dahier ihre erste Berathung. Etwa 100 Turnlehrer, darunter Dr. Lion aus Leipzig, Dr. Kloß aus Dresden, Dr. Angerstein aus Berlin, waren anwesend. Die geringe Betheiligung erklärt sich durch den Umstand, daß in verschiedenen deutschen Ländern die Schulferien noch nicht begonnen haben und es somit der Mehrzahl der Turnlehrer nicht möglich war, nach Görlitz zu kommen. Auch Dr. Jäger von Stuttgart und Prof. Wasmannsdorff aus Heidelberg fehlten. Aus Bayern verzeichnet die Fremdenliste drei Theilnehmer: Scheibmaier und Weber aus München und Lion aus Hof. Den ersten Vortrag hielt Dr. Euler aus Berlin. Das Thema, welches demselben zu Grunde lag, betraf die Entwickelung des Militärturnens in Preußen. Der Vortrag theilte viele höchst interessante und belehrende Details über die turnerische Ausbildung der preußischen Armee mit, aus denen man ersah, welch' außerordentlichen Werth die dortige Regierung auf das Turnen lege. Ein allseitiges Interesse aber nahm der zweite Vortrag in Anspruch, welchen Dr. Kloß aus Dresden über die turnerische Ausbildung in ihrem Verhältnisse zu den Anforderungen an die Qualifikation für den einjährigen Freiwilligendienst in den Heeresabtheilungen des norddeutschen Bundes hielt. Obgleich dieser Vortrag eigentlich in erster Reihe nur für den Umfang des norddeutschen Bundes berechnet war, sind doch die Umstände im Süden so gelagert, daß er auch für letzteren von Interesse sein muß. Wir verweisen, da er in den Jahrbüchern der Turnkunst erscheint, auf ihn und machen Schul- wie Militärbehörden schon jetzt auf denselben aufmerksam. Nach längerer, von mehreren Seiten aufgenommener Debatte wurde folgender Resolution einhellig beigestimmt: „Die fünfte deutsche Turnlehrerversammlung zu Görlitz stellt folgende berechtigte Forderungen auf: 1) Jedes Schulzeugniß, welches zum einjährigen Freiwilligendienst berechtigt, muß einen Nachweis über die erlangte turnerische Vorbildung enthalten. 2) Mit der Freiwilligen-Prüfung soll auch eine Prüfung im Turnen verknüpft sein.“

Aus **Königsberg** schreibt man, daß am 6. ds. der Bäckermeister Willenberg, der sich zum Getreideeinkauf in die russische Gränzstadt Chorzillen begeben wollte, von der dortigen Zollkammer verhaftet, seiner Baarschaft und seines Fuhrwerks beraubt wurde, weil er — 7 russische Kupferrubel bei sich trug, während nur höchstens 3 über die Gränze gebracht werden dürfen. Nur gegen Erlegung von weiteren (von einem Bekannten geliehenen) 15 Rubeln sei er für seine Person frei geworden; sein Fuhrwerk habe er andern Tags auf Reklamation seines Bürgermeisters erhalten, habe aber dafür nochmals und zwar im Ganzen 75 Rubel bezahlen müssen.

**Stuttgart**, 17. Juli. Der heute früh verstorbene Herzog Wilhelm v. Urach, Graf zu Württemberg, war General der Infanterie, früher Gouverneur der Bundesfestung Ulm. Er war ein Vetter unseres Königs. (Geboren 6. Juli 1810, vermählt im Jahre 1841

mit Theodolinde, Prinzessin von Leuchtenberg, Wittwer seit 1859; wiederum vermählt im Jahre 1863 mit Prinzessin Florestine von Monaco.) — Am 19. Sept. wird das 50jährige Jubelfest der württembergischen Verfassung gefeiert werden. — Die Ernte in Getreide wird in Württemberg eine mittlere werden, jedenfalls nach Qualität geringer als nach Quantität. Der Gewitterschaden ist bedeutend gewesen, und das Areal, das von solchem betroffen wurde, ist wohl 4mal so groß als in normalen Jahren. Der Wein leidet durch die zahllosen Traubenwürmer; der Hopfen steht sehr gering, und Obst gibt es wenig. Bei den übrigen Gewächsen ist nicht zu klagen, namentlich sind Gras und Futterkräuter sehr gewachsen.

**Leipzig**, 15. Juli. Von den seiner Zeit ausgewanderten Cigarrenarbeitern sind bereits etwa die Hälfte zurückgekehrt, da sie auswärts nirgends Arbeit gefunden haben; einzelne der Ausgewanderten haben bereits hier wieder angefangen zu arbeiten. Die Fabrikanten, mit Ausnahme zweier, halten fest zusammen und sind entschlossen, vor Beendigung des Ausstandes unter keinen Umständen das geringste Zugeständniß zu machen. Mehrere der Fabrikanten haben auswärts so viele Arbeitskräfte zur Verfügung, daß sie hier zur Arbeit ihre Fabriken nicht wieder öffnen und mindestens 200 Arbeiter ohne Arbeit bleiben werden.

**Mainz**, 19. Juli. Vorgestern Abend fand wiederum eine Versammlung hiesiger Zimmergesellen statt. In derselben wurde beschlossen, den Strike fortzusetzen. Weiter wurde von einer Petition Mittheilung gemacht, in welcher das Gouvernement ersucht wird, die bei einem hiesigen Meister beschäftigten Militärpersonen zurückzuziehen. Im Falle die Bitte abschläglich beschieden oder nicht beantwortet werden sollte, beabsichtigt man, an das Korpskommando in Koblenz und eventuell an den König von Preußen sich zu wenden. Die durch den Strike beschäftigungslos gewordenen Gesellen finden Arbeit bei einer heute dahier ins Leben tretenden Gewerksgenossenschaft der Zimmerleute, der selbst bereits Arbeitsaufträge zu Theil geworden. (M. Abdbl.)

**Frankfurt**, 18. Juli. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde der 17jährige Sohn der hiesigen Bürgerswittwe Stier von einem andern 23jährigen jungen Manne aus Rüsselsheim, derzeit hier domizilirend, auf der Bilbeler Gasse mit einer Lanzette erstochen. — Seit acht Tagen herrschte auf der Main-Neckarbahn, auf dem Terain zwischen dieser und der Taunusbahn, ein Steinkohlenbrand, welcher gestern durch das Umwerfen der Kohlen gedämpft, d. h. beendigt wurde.

** **Bern**, 19. Juli. Die großherzoglich badische Regierung hat ihre Theilnahme an der in Bern abzuhaltenden Konferenz über die Gotthardtsbahn zugesagt.

** **London**, 19. Juli. Nach einer, der brasilianischen Legation zugekommenen Depesche bereiten die Alliirten (in Paraguay) die Erstürmung Escurras vor. Lopez, welcher dort sein Hauptquartier hat, soll den französischen und italienischen Konsul für Deserteurs erklärt haben.

## Amtliche Nachrichten.

CH Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den k. Ministerialsekretär beim Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten, Dr. O. Schneider, zum geh. Sekretär im genannten Staatsministerium zu befördern; den Oberförster F. Rüger von Reit im Winkel auf das Revier Rosenheim, Forstamts Rosenheim, und den Oberförster E. Frhrn. v. Fürstenwärther von Piesenhausen auf das im Forstamte Passau in Erledigung gekommene Revier Seestetten zu versetzen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Nürnberg**, 18. Juli. (Hopfenbericht) Nach Schluß unseres gestrigen Berichtes kamen noch mehrere Geschäfte zum Abschluß, von denen besonders 60 Ballen Primasorten zu 40 bis 44 fl., 1867er zu 17—20 fl. angezeigt sind. Die Stimmung blieb in Folge der einkommenden ungünstigen Nachrichten über geringe Ernteaussichten, durch Anwesenheit fremder Käufer, bei steigender Preisrichtung fest und besonders 1867er Waare gefragt. Gute Sorten hiervon wurden bis zu 20 fl. bezahlt, Eigner fordern jedoch schon 22 fl.

**Mannheim**, 18. Juli. Die Haltung unseres Getreidemarktes war in abgelaufener Woche ruhig und obgleich in der fortwährend günstigen Erntewitterung Motive zur Baisse bestehen, so bleiben Preise unter dem Einfluß der Bedarfsfrage für das Inland behauptet, da unsere Vorräthe nicht bedeutend sind. Unsere Preise sind heute per 200 Pfund: Waizen je nach Qualität 12 fl. 30 kr. — 13 fl. 15 kr., Roggen 10—10 fl. 15 kr., Gerste nominell 9 fl. 45 kr., die neue Ernte dürfte in dieser Fruchtgattung sowohl hinsichtlich der Quantität als auch der Qualität excelliren, Hafer in guter Frage per 100 Pfund mit 4 fl. 48 kr. — 4 fl. 54 kr. bezahlt. Im Pfälzer Kohlreps wurden wieder einige Posten zu höheren Preisen (bis 21 fl. per 200 Pfund) abgeschlossen und dürften wir darin bei der festen Tendenz für Rüböl wohl noch weiter steigen. Kleesaat ruhig, doch erwartet man demnächst Spekulationskäufe, da die neue Ernte ein geringeres Ergebniß liefern soll; schöne deutsche vorjährige Saat bedingt 27 bis 27 fl. 30 kr. per 100 Pfund. Im Oelgeschäft durchgehends feste Tendenz, Rüböl 24 fl. 45 kr. — 25 fl. Leinöl 21—21 fl. 15 kr., Mohnöl Primawaare zu 37 fl. 45 kr. bis 38 fl., Petroleum blankes effektiv 13 fl., auf Lieferung nächste 3 Monate durchschnittlich 13 fl. 15—30 kr. Die erwartete Baisse bei diesem launenhaften Artikel scheint vorerst nicht kommen zu wollen und sind die Berichte von den Bezugshäfen fester Tendenz, Schmalz in guter Frage und preishaltend, ungarisches in genießbarer Waare 39 fl. 30 kr., amerikanisches 42 fl. 30 kr. — 42 fl., letztere Gattung etwas zurückgehend. Preise per 100 Pfund.

**Frankfurt**, 19. Juli. (Fruchtbericht.) Waizen effektiv hiesiger und Wetterauer 12 fl. 15 kr. (200 Zollpfund netto), Roggen effektiv hiesiger 9 fl. 30 kr., fränk. 9 fl. 40 kr., Hafer effektiv hiesiger 9 fl. 55 kr. — 10 fl. 15 kr., Rüböl effektiv hiesiges (ohne Faß) in Partien von 50 Ctr. 24 fl. 45 kr., Branntwein 50 pCt. Tralles per 100 Liter effektiv ohne Faß 29 fl. 30 kr.

**Frankfurt**, 19. Juli. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war in Qualität schlecht, in Quantität gut befahren. Der Einfluß der heißen Witterung und der Mangel an Futter machte sich nur im Zutrieb von Rindern bemerkbar; während gute Ochsen durch die direkt für das Ausland bewirkten Ankäufe theuerer als sonst waren. Kälber gingen gleichfalls in die Höhe. Hämmel behaupteten sich auf ihren seitherigen Preisen. Zugetrieben waren 340 Ochsen, 230 Kühe und Rinder, 200 Kälber und 300 Hämmel. Die Preise stellten sich per Ztr.: Ochsen 1. Qual. 37 fl., 2. Qual. 35 fl., Kühe und Rinder 1. Qual. 32 fl., 2. Qual. 30 fl., Kälber 1. Qual. 28 fl., Hämmel 1. Qualität 28 fl. 2. Qual. 26 fl.

## An die Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirks.

Die Gemeindestatistik betr.

Diejenigen Gemeindeverwaltungen, welche mit Vorlage der am 26. v. Mts. aufgetragenen Gemeindestatistik noch im Rückstand sind, werden andurch angewiesen, solche **binnen drei Tagen** bei Meidung der Absendung eines Wartboten anher einzusenden.

Aschaffenburg den 19. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

## An die sämmtlichen Lokalschulinspektionen und Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirkes.

Die Evidenthaltung der Schulstatistik betreffend.

Die unterfertigte Behörde ist mit Anfertigung der Schulstatistik für den Amtsbezirk nach dem mit höchster Ministerialentschließung vom 12. Oktober 1832 mitgetheilten Formularen Nummer I. beauftragt.

Demgemäß haben die sämmtlichen kgl. Lokalschulinspektionen im Benehmen mit den treffenden Gemeindeverwaltungen, in Berichten gesondert für jede Gemeinde über folgende Punkte anher Auskunft zu geben:

1) Sitz der Schule,
2) Benennung den einzelnen zum Schulsprengel gehörigen Orte,
3) Seelenzahl der zum Schulsprengel gehörigen Orte, ausgeschieden nach Ortschaften und nach Konfession,
4) Religionseigenschaft der Schule.
5) Entfernung der Nebenorte vom Schulsitze nach bayerischen Stunden, Beschaffenheit der Wege dorthin,
6) Anzahl der Schulpflichtigen,
   a) zur Werktagsschule
   b) zur Sonntagsschule,
   ausgeschieden nach Ortschaften und Geschlechtern,
7) Zahl und nähere Bezeichnung der Schulabtheilungen und der einzelnen Klassen,
8) Zahl des Lehrerpersonals, Eigenschaft derselben, ob definitiv, Verweser, Gehülfe,
9) Allgemeine Beschreibung der Schullokalitäten mit Angabe, ob das Unterrichtslokal mit der Wohnung des Lehrers in Einem Gebäude vereinigt, oder davon getrennt ist, und zwar:
   A. Des Unterrichts-Lokales Eintheilung, Bestandtheile, Größe, Höhe rc, ob ein neues Lokal erforderlich, oder ob das bisherige zu repariren oder zu erweitern sei.
   B. Der Lehrer-Wohnung mit denselben Angaben.
   C. Approximativer Kosten-Betrag:
      a) des Neubaues,
      b) der Reparirung,
      c) der Erweiterung.
   D. Die Angabe, was hievon
      a) aus eigenen Mitteln zu decken,
      b) was aus allgemeinen (Kreis) Schulfonds anzusprechen sein möchte.
10) Angabe der Bau- und Unterhaltungspflicht, ob solche liquid ist, oder nicht,
11) allgemeine Beschreibung der Schulgründe und zwar:
   A. Des Schulgartens, Lage, Größe, Benützungsweise, Zustand rc.
   B. Der Dienstgründe des Lehrers mit gleichen Angaben.
12) Fundations-Vermögen der Schule:
   A. Aktivstand und zwar Kapitalwerth:
      a) der Gebäude,
      b) der Gründe,
      c) der Rechte,
      d) Betrag der Kapitalien
   B. Schulden und Lasten.
   C. Reines Vermögen.
13) Jährliche Einnahme der Schulkasse:
   a) aus dem Fundationsvermögen,
   b) aus dem Ergänzungsvermögen, Beiträge aus Gemeinde- und Stiftungskassen,
14) Jährlicher Exigenzbedarf der Schule,
   a) für Realexigenz,
   b) für Personalexigenz,
   c) Passivreichnisse,
15) Bilanz der Schulkasse, Betrag des jährlichen Ueberschusses oder Defizits,
16) Gesammteinkommen des Lehrers, ausgeschieden nach den Titeln der Fassion und ihren Unterabtheilungen,
17) Nebenbezüge des Lehrers in seiner Eigenschaft als Gemeindeschreiber ausschließlich der Gebühren für Rechnungsfertigung.

**Unfehlbar bis zum 1. August ds. Js.**, bei Vermeidung der Absendung eines Wartboten, sind die Berichte in den dießamtlichen Einlauf zu bringen.

Obernburg den 12. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

## Brodtaxe

vom 20. Juli l. J. ab.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. b. Gew. 18 kr. 2 pf.
Von diesem Brode der Laib zu 2½ Pfd. b. Gew. 9 kr. 1 pf.
Ein Wasserweck für 1 kr. 4 Loth 1¾ Quint.
Deßgleichen für 2 kr. 8 Loth 3½ Quint.

Aschaffenburg den 19. Juli 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Noll.

## An die Gemeindevorsteher des Landgerichtsbezirks Obernburg.

Brodtaxe vom 16. mit 31. Juli 1869.

5 Pfund gutausgebackenes Kornbrod kostet 17 kr. 3 pf.,
2½ Pfund deßgleichen 8 kr. 2 pf.,
10 Loth ¼ Quint Wasserbrod 2 kr.,
5 Loth — Quint deßgleichen 1 kr.

Diese Taxe ist sogleich in der Gemeinde zu veröffentlichen.

Obernburg den 19. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.


## Reelle, gewinnbringende Handarbeit für jedes Geschlecht!

3384 Mit 5 Thlr. zum Einkauf, ohne Vorkenntnisse, ohne Geräusch, sehr reinlich und in jeder Wohnung zu betreiben, können 300 bis 500 Thlr. Ueberschuß erzielt werden. Das Nähere ertheilt der Unterzeichnete gegen franco Einsendung von 1 Thlr. Dagegen verpflichtet sich derselbe bei nicht vollständiger Richtigkeit seines empfohlenen Verfahrens, den doppelten Betrag ohne welche Umstände innerhalb 8 Tage franco zurückzusenden.

**Berlin. H. Anders,** Barutherstr. 11.


3385 Der Pfandschein Nr. 2215 ging dem Eigenthümer verloren und wird vor dessen Ankauf gewarnt.

3386 Die in der Beilage Nr. 161 des Intelligenzblattes enthaltene Warnung nehme ich hiemit wieder zurück.

Gailbach den 19. Juli 1869.

**Heinrich Bachmann.**


3387 Heute **Vanille- & Frucht-Eis**
**Aug. Gentil.**


## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 49-51 |
| do. Doppelte | " | 9 | 50-52 |
| do. Preußische | " | 9 | 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke | " | 9 | 54-56 |
| Dukaten | " | 5 | 37-39 |
| do. al marco | " | 5 | 33-40 |
| 20 Franken-Stücke | " | 9 | 31½-32½ |
| Englische Souvereings | " | 11 | 57-12 2 |
| Russische Imperials | " | 9 | 50-52 |
| Gold das Pfund fein | " | — | — |
| 5 Franken-Thaler | " | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | " | 1 | 44¾-45¼ |
| Sächs. do. | " | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — | — |
| Dollar in Gold | " | 2 | 28-29 |

## Mainwasserwärme.

Am 19. Juli Abends 19 Grad.
Am 20. Juli Morgens 17 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 166 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 21. Juli 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 16 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 21. Juli. Wie man vernimmt, ist der Laden des Herrn Gerbermeisters Zadok Adler (im ehemals Frank'schen Hause) um 500 fl. jährlich an einen Frankfurter Materialisten vermiethet worden.

**München**, 19. Juli. Gestern stürzte sich ein Zuchthaussträfling während des Transportes bei Freising aus dem im vollen Laufe dahinbrausenden Bahnzuge der Ostbahn, ohne, da der Zug nicht anzuhalten war, wieder ergriffen werden zu können; derselbe scheint übrigens schwere Verletzungen erlitten zu haben. — Gestern Abends erschoß sich hinter der Glyptothek ein Mann, über dessen Namen und sonstige Personalverhältnisse bis jetzt noch alle näheren Anhaltspunkte fehlen.

Nach einer Bekanntmachung der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten werden von nun an bei den Billeten-Expeditionen in München, Nürnberg und Augsburg Billeten für zwei Rundreisetouren ausgegeben, welche die Direktion der oberitalienischen Bahnen für alle fahrplanmäßig verkehrenden Personen- und Eilzüge mit einer Preisermäßigung von 45 pCt. eingeführt hat. Die beiden Touren sind: 1) Peri-Verona-Venedig-Bologna-Genua-Turin-Mailand-Verona-Peri. 2) Peri-Verona-Venedig-Pistoja-Florenz-Livorno-Rom-Foligno-Florenz-Pistoja-Genua-Turin-Mailand-Verona-Peri. Der Fahrpreis für die erste Tour ist in erster Klasse 34 fl. 35 kr., in zweiter Klasse 25 fl. 33 kr. südd. Währung; für die zweite Tour in erster Klasse 64 fl. 3 kr., in zweiter Klasse 48 fl. 39 kr. Von den genannten Stationen bis Peri werden gleichzeitig mit den Rundreisebilleten Supplementsbillete zu ermäßigten Preisen, gültig für Hin- und Rückfahrt, in allen fahrplanmäßigen Zügen auf eine Dauer von 45 Tagen, an die Reisenden abgegeben. Diese, so wie die Rundreisebillete, geben keinen Anspruch auf Freigepäck. Die Giltigkeitsdauer für die erste Tour beträgt 30, für die zweite Tour 40 Tage. Die Rundreisebillete berechtigen während der Giltigkeitsdauer zum beliebigen Aufenthalte an allen Zwischenstationen. Das Reisegepäck wird immer bis zu derjenigen Station behandelt, an welcher der Reisende seinen Aufenthalt zu nehmen gedenkt.

Durch unsern neuen Zivilprozeß wird bei uns bekanntlich auch das Institut der Gerichtsvollzieher eingeführt. Der im Staatsministerium der Justiz verwendete Hr. Appellationsrath Dr. G. Schmitt hat nun ein vollständiges „Handbuch des Gerichtsvollzieher-Dienstes" bearbeitet, von welchem schon im nächsten Monat die erste Lieferung erscheint. Bei der großen Wichtigkeit des neuen Instituts erscheint es erfreulich, durch ein von bewährter Feder geschriebenes Handbuch vollständige Aufklärung über dasselbe zu erlangen.

* **München**, 20. Juli. Heute Mittag um 12 Uhr wurde die Münchener internationale Kunstausstellung durch den Prinzen Adalbert als Stellvertreter des Königs feierlich eröffnet.

CH **München**, 20. Juli. Zur Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen sind als Vertreter der bayerischen Staatsbahnen die Generaldirektionsräthe Exter und Nobeling nach Wien abgeordnet worden. — Das Porto für frankirte Briefe nach Norwegen ist von 12 auf 10 kr. ermäßigt worden. Die Portosätze für unfrankirte Briefe, so wie für Drucksachen und Waarenproben bleiben unverändert. — Nach einer Verfügung des Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten kann da, wo das Bedürfniß sich zeigt, den Inhabern von unverschlossenen Privat-Transitlagern die Befugniß zum Vermahlen von Reis unter den Bedingungen gestattet werden, daß im Falle des Mißbrauchs die Befugniß zu widerrufen ist, und daß zur Abschreibung nur das wirkliche Gewicht des

ausgehenden Reismehls oder Grieses zu bringen ist und ohne Berücksichtigung des etwaigen Abfalles.

**Straubing**, 18. Juli. Im Sprengel des Bezirksamtes Straubing herrscht gegenwärtig ein reges Streben nach Bildung von freiwilligen Feuerwehren. Bereits sechs Gemeinden mit einem Mannschaftsstande von circa 500 größtentheils ansäßigen Männern sind mit diesem Institute versehen, während acht Gemeinden sich demnächst organisiren, so daß der Zeitpunkt nicht mehr ferne ist, wo sämmtliche 44 Gemeinden Straubings mit diesem so wohlthätigen Institute versehen sein werden, wonach dann die Organisation eines distriktiven Verbandes vorgenommen werden wird. Das Hauptverdienst hiebei gebührt den Schullehrern, ohne deren Zuthun sich die Sache kaum bewerkstelligen ließe.

**Nürnberg**, 19. Juli. Nach dem Programme sind für die 16. Wanderversammlung deutscher Bienenwirthe in Nürnberg die Tage des 14., 15. und 16. Sept. d. J. bestimmt. Mit der Versammlung wird die Feier des 25jährigen Bestehens der in Eichstätt erscheinenden „Bienenzeitung", des anerkannten trefflichen Organs deutscher Bienenwirthe, welches von dem verdienstvollen Seminarpräfekten, Hrn. Andreas Schmid in Eichstätt, gegründet und mit größter Umsicht und Sachkenntniß zum Nutzen der Bienenzüchter aller zivilisirten Länder und zur Hebung des rationellen Betriebs der Bienenzucht, eines so wichtigen Zweiges der Landwirthschaft, bis zum heutigen Tage redigirt wurde — dann eine Ausstellung, Prämirung und Verloosung von Bienenvölkern, Bienenwohnungen, Bienengeräthschaften und Bienenprodukten verbunden.

**Schweinfurt**, 19. Juli. Am verflossenen Samstag Abend traf ein Detachement des k. Genieregiments dahier ein, um weitere Proben mit den eisernen Röhrenbrunnen auf dem Lagerplatze jenseits des Mains zu machen. Die bis jetzt vorgenommenen Versuche mit den von Stuttgart, wenn wir nicht irren, von Müller und Hegel, bezogenen Apparaten, welche eingerammt werden, lieferten ein vollkommen befriedigendes Resultat. Zur vollständigen Instandsetzung des Brunnens war nicht einmal eine halbe Stunde Zeit erforderlich, das Wasser, anfänglich trüb und sandig, kam in kurzer Zeit vollständig klar und trinkbar und versiegte auch nach mehrstündigem ununterbrochenen Pumpen nicht, so daß mit Sicherheit angenommen werden darf, daß der Brunnen auch immerwährend Wasser liefert. Die Versuche werden noch einige Tage auf dem ganzen Terrain fortgesetzt. Die weiteren Versuche mit eingeschraubten Röhren liefern bis jetzt nicht diese günstigen Resultate. (Schw. Tgbl.)

**Würzburg**, 20. Juli. In den ärarialischen Leister-Weinbergen wurden am 19. d. M. die ersten weichen Trauben gefunden.

**Kitzingen**, 18. Juli. Der Fränkische Volksverein hat sich heute konstituirt und wurden gewählt als: Vorstzender: Fersig, Notar dahier. Stellvertreter: Fischer, Kaufmann in Marktbreit. Schriftführer: Professor Bauer dahier. Kassier Fr. Springmann, Kaufmann dahier.

**Arnstein**, 17. Juli. Der hiesige landwirthschaftliche Verein hat einen Viehversicherungsverein auf Gegenseitigkeit gegründet, welcher zu Anfang ds. Mts. seine Thätigkeit begonnen hat.

**Rothenfels**, 15. Juli. Der hiesige Kreditverein hat im verflossenen halben Jahre ein sehr erfreuliches Resultat, nämlich einen Gesammtumsatz von 28,004 fl. 20 kr. erzielt. Dieses Ergebniß legt gewiß das beste Zeugniß ab, daß der Verein sich des vollsten Vertrauens in unserm Bezirke zu erfreuen hat. Möge nur das Institut in demselben Verhältnisse, wie seit dessen dreijährigem Bestehen, noch weiter an Ausdehnung gewinnen! (L. Anz.)

**Bergzabern**, 19. Juli. Die hiesigen Katholiken haben sich in der Kommunalschulfrage der Abstimmung enthalten, somit ist die Einführung derselben hier unmöglich geworden.

**Wien**, 18. Juli. Die diesjährige Generalversammlung des Vereins der deutschen Eisenbahnverwaltungen findet morgen dahier statt. Außer den auf die Erleichterung des Verkehrs bezüglichen Anträgen gelangen folgende Themata zur Diskussion: Statistik der Gesundheits- und Sterblichkeitsverhältnisse der Eisenbahnbeamten; Gründung eines Fonds zu Prämien für Erfindungen und Verbesserungen im Eisenbahnwesen; Feststellung der Grundzüge für die Anlage und den Betrieb sekundärer Bahnen. Die bei der Generalversammlung vertretenen 77 Eisenbahnbeamten haben eine Ausdehnung von 3400 Meilen. Der Betrieb derselben erfordert 6000 Lokomotiven und 200,000 Waggons. Das gesammte Anlagekapital belief sich auf 2500 Millionen Gulden. Die Verhandlungen werden im großen Saale der Akademie der Wissenschaften stattfinden. Dienstag Nachmittags wird der Kaiser die Deputirten des Eisenbahnvereins in Schönbrunn empfangen.

In einer am 7. Juli zu **Darmstadt** abgehaltenen Besprechung zwischen Buchdruckereibesitzern aus Hessen, Baden, Bayern und Preußen wurde beschlossen, die sämmtlichen Buchdruckereibesitzer Deutschlands zu einer Versammlung in der Guttenbergs-Stadt Mainz im Saale des Kasino's zum Guttenberg auf Sonntag den 15. August 1869, Vormittags 11 Uhr, zur Gründung eines Verbandes deutscher Buchdruckerei-Besitzer zu berufen.

**Vom Rhein**, 18. Juli. Es wurde neulich aus Mainz geschrieben, daß in Folge der Bestimmungen der neuen Rheinschifffahrtsakte die Hälfte der Mainzer Schiffsmühlen im Rheine entfernt werden müßte. Allerdings bestimmen besagte Akten in ihrem Art. 30, daß die Uferregierungen dafür Sorge zu tragen haben, daß die Schifffahrt auf dem Rheine durch Mühlen, Triebwerke, Brücken oder andere künstliche Anlagen keinerlei Hinderniß finde; aber in Betreff der Schiffsmühlen heißt es nur: „Konzessionen zu neuen Schiffsmühlen sollen fortan nicht ertheilt werden". Die bisher schon bestehenden scheinen darnach das Recht ihrer Forterxistenz doch nicht so zweifellos verloren zu haben. (Fr. J.)

**Wiesbaden**, 18. Juli. Die Gesetze über Ablösung der Erbleih- und Bannrechte rc. sind jetzt überall

in der Vollziehung begriffen. In den meisten Fällen einigen sich die Parteien gütlich. Dagegen soll die Vollziehung des Gesetzes über Ablösung der Holz- und Weideberechtigungen im Bezirke Dillenburg-Weilburg auf große Schwierigkeiten stoßen, weil dort ein großer Theil der bäuerlichen Bevölkerung an der Ausübung dieser Rechte zähe festhält. — Die Regierung hat dahier eine meteorologische und eine agrikultur-chemische Versuchsstation errichtet. Die erstere wird durch einen Normal-Thermometer, welchen der Kurverein in der Nähe des Kochbrunnens aufstellt, ergänzt; die letztere bezweckt die Hebung und Beförderung des landwirthschaftlichen Betriebes in allen Zweigen, insbesondere die Kultur der Rebe, die Weinbereitung und Weinbehandlung, um so allmählich eine wissenschaftliche Kultur der Rebe ꝛc. anzubahnen und zu begründen.

**Frankfurt a. M.**, 18. Juli. Heute Nachmittags fand im Lokal des hiesigen Arbeiterbildungsvereins ein s. g. Gautag von Arbeitervereinen aus unserer nächsten Umgebung statt. Vertreten durch Delegirte waren die Arbeiterbildungsvereine von hier, Offenbach, Wiesbaden, Mainz, Darmstadt, Gießen, Hanau und Gelnhausen. Den Gegenstand der Tagesordnung bildete die Beschlußfassung über die bekannten Leipziger Anträge. Nach heftiger und langer Debatte wurde zunächst beschlossen, daß ein gemeinschaftliches Absageschreiben nicht erlassen werden möge. Außerdem wurde beschlossen, den einzelnen Arbeitervereinen zu empfehlen, daß sie sich auf dem sozialdemokratischen Kongreß in Eisenach durch Delegirte vertreten lassen, und daß diese Vertreter auf eine gemeinsame Organisation aller Arbeiter-Parteien hinwirken sollten. Die Frage, ob sich die Arbeitervereine jetzt schon in rein politische Vereine umwandeln sollten, wurde einstimmig verneint. Aus der über diese Frage geführten Debatte ergab sich, daß sämmtliche Arbeitervereine gesonnen sind, ihre Bildungsbestrebungen neben der politischen Thätigkeit beizubehalten. Anfänglich schien die Versammlung zwar den Beschlüssen des Leipziger Vororts nicht geneigt zu sein, später aber schien die Ansicht des Wiesbadener Delegirten: „Wir haben in Nürnberg A gesagt, und werden nun in Eisenach B sagen müssen", vollständig durchzuschlagen, indem man sich allgemein einer Beschickung des Eisenacher Kongresses zuneigte.

**Bern**, 17. Juli. Den Ausschüssen der deutschen Hülfsvereine in der Schweiz wurde am 5. Juli in Bern der Centralbericht vom Jahr 1868 vorgelegt. Die meisten Mitglieder hatte der Verein in Basel, nämlich 332; dann folgt Zürich mit 252, Bern 220, Genf 118, Aarau 51. Unterstützt wurden 2638 Personen, wovon 640 Preußen, 538 Badenser, 490 Württemberger, 400 Bayern, 206 Oesterreicher ꝛc. Vorort für 1869/70 wurde Aarau.

**Florenz**, 17. Juli. Das Gerücht geht, daß der Finanzminister angeordnet hat, mit dem Verkauf der geistlichen Güter thätig vorzugehen. Man hält die Eröffnung einer neuen Subskription von Obligationen für wahrscheinlich.

**Madrid**, 19. Juli. Heute hat der Regent in offizieller Weise den Gesandten Frankreichs mit dem üblichen Zeremoniell empfangen. Herr Mercier hat dem Regenten ein Schreiben des Kaisers übergeben als Antwort auf dasjenige, welches Herr Salustiano de Olozaga dem Kaiser überreicht hatte.

---

## Amtliche Nachrichten.

CH Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden den dermaligen Vorstand des Hauptsalzamtes Traunstein, Salineninspektor M. v. Hoermann, in gleicher Eigenschaft an das Hauptsalzamt Rosenheim, seiner Bitte entsprechend, zu versetzen; an dessen Stelle den Bergrath J. v. Schab, gegenwärtigen Vorstand des Bergamtes Amberg, unter Belassung seines Titels und Ranges als Bergrath, zum Vorstand des Hauptsalzamtes Traunstein zu berufen; dann den Bergmeister E. Goßmann zu Steben in gleicher Eigenschaft an das Bergamt Amberg zu versetzen; endlich den Hüttenverwalter L. Barthold zu Eisenärzt zum Grubenverwalter am Hohenpeißenberge zu ernennen; den Offizianten der k. Kreiskassa der Oberpfalz und von Regensburg, M. v. Bruchmayr, in den erbetenen Ruhestand für die Dauer eines Jahres zu versetzen; die hienach sich erledigende Stelle eines Offizianten der k. Kreiskassa der Oberpfalz und von Regensburg dem Funktionär der k. Kreiskassa von Oberfranken, M. Weller, zu verleihen.

---

**Erledigt:** Die Lehrstelle für Mathematik und Handelskunde an der Gewerbschule zu Schweinfurt; Anfangsgehalt 700 fl. mit Aussicht auf Serennalzulagen. Bewerbungstermin binnen vier Wochen beim k. Rektorate der genannten Schule.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 20. Juli. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 88—$87^7/_8$—$^3/_4$—$^5/_8$. | Böhm. Westbahn 218—216. |
| National $56^3/_4$. | $4^1/_2$proz. Württemb. $92^1/_2$ |
| Silberrente $58^7/_8$—$^3/_4$. | $4^1/_2$proz. Bayerische —. |
| Papierrente $51^1/_4$. | $4^1/_2$proz. Badische $92^7/_8$. |
| Neue engl. Met. $67^1/_2$—$^1/_4$—$^5/_8$. | 4proz. bayer. Prämien-Anleihe $105^1/_8$. |
| Steuerfr. Met. $52^5/_8$. | Bad. Präm.-Anl. 103. |
| $4^1/_2$pCt. Met. —. | $3^1/_2$pCt Frankfurter $81^3/_4$. |
| 1860er Loose $85^3/_8$—85. | $4^1/_2$proz. Nassauer $92^7/_8$. |
| 1864er Loose $116^1/_2$. | Ostbahn $124^1/_2$. |
| 1858er Loose —. | Tabaksobligationen $87^1/_4$. |
| Bankaktien 725. | 7pCt. Rokford-Prior. $70^1/_2$-$^3/_4$. |
| Kreditaktien 283—284. | Frankfurter Bank —. |
| St.-B.Akt. 408—411—409. | Darmst. Bank 308—314. |
| Lomb. 266—$268^1/_2$—66. | Türken —. |
| Rudolfsbahn 163. | Wechsel auf Wien $95^5/_8$-$^5/_8$-$^1/_2$. |
| Galizier —. | „ „ Paris $95^3/_8$-$^1/_4$-$^3/_8$. |
| Franz-Josephbahn —. | „ „ London $120^1/_8$-$^1/_4$. |
| Elisabethbahn $193^1/_2$—193. | |

In der Effektensozietät war das Geschäft in Bahnpapieren sehr lebhaft und die Tendenz recht fest. Staatsbahn $408^1/_2$ bis $7^1/_2$—409 bez., Lombarden 265—$69^1/_4$ bez., Alföld $178^1/_4$ G., Böhm. Aktien 220—222 bez., Galizier $243^3/_4$ bez., Franz-Josephsbahn $181^1/_2$ bez., Mobilier 285—84—$^1/_2$ bez., Darmstädter Bank 312—311 bez., Silberrente $58^3/_4$ bez., 1860er Loose 85 bez., 1882r amerik. Bonds beliebt und höher $87^{13}/_{16}$ bis $88^1/_{16}$ bez.

## An sämmtliche Gemeindevorstände des königl. Landgerichtsbezirks Obernburg.

Die Impfkosten pro 1869 betr.

Die Gemeindevorstände erhalten anmit den Auftrag, die im nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten, von dem kgl. Herrn Bezirksarzte dahier liquidirten und von hoher kgl. Kreisregierung genehmigten Kosten für die im Laufe d. J. in Vollzug gesetzte ordentliche Impfung, so wie für hiebei verwendetes Impfformularpapier gehabten Baarauslagen binnen acht Tagen anher einzusenden.

Obernburg den 14. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

| Namen der Gemeinden. | Zahl der Impflinge. | Kosten für den Arzt fl. | Kosten für den Arzt kr. | Kosten für Formularien fl. | Kosten für Formularien kr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Obernburg | 42 | 8 | 24 | — | 42 |
| Eisenbach | 16 | 3 | 12 | — | 16 |
| Mömlingen | 41 | 8 | 12 | — | 41 |
| Großwallstadt | 33 | 9 | 54 | — | 33 |
| Niedernberg | 31 | 9 | 18 | — | 31 |
| Pflaumheim | 34 | 10 | 12 | — | 34 |
| Wenigumstadt | 23 | 6 | 54 | — | 23 |
| Sulzbach | 30 | 9 | — | — | 30 |
| Soden | 14 | 4 | 12 | — | 14 |
| Ebersbach | 13 | 3 | 54 | — | 13 |
| Leidersbach | 24 | 7 | 12 | — | 24 |
| Volkersbrunn | 12 | 3 | 36 | — | 12 |
| Kleinwallstadt | 35 | 10 | 30 | — | 35 |
| Dornau | 8 | 2 | 24 | — | 8 |
| Roßbach | 15 | 4 | 30 | — | 15 |
| Summa | 371 | 101 | 24 | 6 | 11 |

## Ausschreiben.

Forderungen an den geringen Nachlaß der Martha Hasenstab Wittwe von Heigenbrücken sind

**Samstag den 31. ds. Mts., Früh 9 Uhr,**

bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung des Nachlasses dahier anzumelden.

Rothenbuch den 15. Juli 1869.

Königliches Landgericht.
Müller.

Dereser.

3399 **Bekanntmachung.**

**Montag den 1. August l. Js., Nachmittags 2 Uhr,**

wird in dem Gasthause „zum bayerischen Hofe" zu Kleinblankenbach die Herstellung eines Kanals im Orte an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Plan und Kostenvoranschlag können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Kleinbankenbach den 18. Juli 1866.

Fleckenstein, Bürgermeister.

## An sämmtliche katholische Pfarrämter des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Die Reparatur der Kirche zu Ipfhausen betr.

Unter Hinweisung auf das Ausschreiben der kgl. Kreisregierung von Unterfranken rubrizirten Betreffs (Kr. Amtsbl. Nr. 84, S. 975) werden die k. Pfarrstellen an die **baldmöglichste** Entsprechung des hohen Auftrags hiermit erinnert.

Aschaffenburg den 19. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

3400 Heute **Vanille- und Frucht-Eis** bei

**Aug. Gentil**, Konditor.

3401 Ein weiß und schwarz gefleckter **Hund** ist Jemand zugelaufen.

## Brodtaxe

vom 22. Juli l. J. ab.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. b. Gew. 17 kr. 3 pf.

Von diesem Brode der Laib zu $2^1/_2$ Pfd. b. Gew. 9 kr. — pf.

Ein Wasserweck für 1 kr. 4 Loth $1^3/_4$ Quint.

Deßgleichen für 2 kr. 8 Loth $3^1/_2$ Quint.

Aschaffenburg und Alzenau den 20. Juli 1869.

Die königlichen Bezirksämter.
Fikenscher. Angerer.

(3402) Dem schönen, holden, liebenswürdigen und rothbäckigen Fräulein Magdalena M . . . . . in Großostheim zu ihrem morgigen Namensfest ein tausendfach donnerndes Hoch, daß der ganze Marktplatz zittert.

**Mehrere stille Verehrer.**

## An sämmtliche Gemeindevorstände des Amtsbezirks Obernburg.

Die authentische Interpretation des Art. 200 Ziffer 2 des Polizeistrafgesetzes betreffend.

Die Gemeindebehörden erhalten den Auftrag, **bis zum 26. ds. Mts.** nachstehende Fragen zu beantworten:

1) besteht in der Gemeinde ein öffentliches Schlachthaus?
2) Wenn ja! bestehen auf Grund des Art. 200 Ziffer 2 des Polizeistrafgesetzes ortspolizeiliche Vorschriften, wodurch für bestimmte Viehgattungen ein Zwang zum Schlachten in den öffentlichen Schlachthäusern eingeführt ist, und für welche Viehgattungen?
3) Wird für Benützung der öffentlichen Schlachthäuser etwa eine Abgabe erhoben und welche?
4) Wie viele Ochsen, Kühe, Stiere, Jungrinder, Kälber, Schafe, Pferde, herangewachsene Schweine und Ziegen wurden im Jahre 1868 einerseits von den Metzgern, andererseits von Köchen, Wirthen u. dgl. geschlachtet?
5) Wie viele Stücke hievon wurden auf Grund des Schlachtzwanges und wie viele freiwillig in den öffentlichen Schlachthäusern geschlachtet?
6) Wird beim Schlachten außerhalb der öffentlichen Schlachthäuser den Anforderungen der Reinlichkeit und Gesundheit Genüge geleistet?
7) Werden die Fleischbeschaugebühren aus der Gemeindekasse oder von den Schlachtenden entrichtet?
8) Besteht in der Gemeinde ein Bedürfniß zur Errichtung öffentlicher Schlachthäuser und Einführung des Schlachtzwanges in diesen Schlachthäusern und wenn ja! — für welche Viehgattungen?
9) Sind, wenn überhaupt solche vorhanden, diese öffentlichen Schlachthäuser räumlich, genügend, oder der Erweiterung bedürftig?

Hiezu wird bemerkt, daß die unter Ziffer 4 bezeichnete Uebersicht aus den Fleischbeschau-Gebühren zusammengestellt werden kann und die dort hervorgehobene Unterscheidung zwischen Metzger einerseits, und Köchen, Wirthen u. dgl. andererseits genau einzuhalten ist.

Diejenigen Berichte, welche bis zum 26. Abends dahier nicht eingelaufen sind, werden des andern Tages in der Frühe durch besondere Boten abgeholt werden.

Obernburg den 18. Juli 1869.

Königliche Bezirksamt.
Asmut.

**385 fl.** liegen im Schulfonde zu Leidersbach gegen $4^1/_2$% Verzinsung zum Ausleihen bereit. (3403)

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers **A. Wailandt.**

Sechsunddreißigster    Nummer 167    Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

**Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;**
zugleich
**Amtlicher Anzeiger**
für die
**Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Donnerstag den 22. Juli 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

**München**, 20. Juli. Die Lokal-Industrie-Ausstellung war gestern von mehr als 2000 Personen besucht. — Rhomberg, ein namhafter Künstler in der Genremalerei, ist vor einigen Tagen in Walchsee (Tyrol) gestorben. Er wurde Morgens todt in seinem Bette gefunden. — Bekanntlich ist von unserer Staatsregierung möglichste Vereinfachung der Verwaltungsgeschäfte und Verminderung des Beamtenstatus zugesichert worden. Damit steht aber nicht in Einklang, was wir über das projektirte neue Taxgesetz für die freiwillige und streitige Gerichtsbarkeit hören. In dem Entwurfe desselben, welcher, wie wir vernehmen, im Finanzministerium bereits hergestellt ist und nur noch der Begutachtung Seitens des Justizministeriums unterliegt, soll nämlich der bisherige Modus der hier in Frage kommenden Besteuerung in doppelter Form, durch Taxen und Stempel, beibehalten sein. Es wäre wünschenswerth, darüber, so wie überhaupt in Bezug auf die Grundsätze, welche in dem Entwurfe des neuen Taxgesetzes verwirklicht werden sollen, authentische Aufklärung zu erhalten. (N. N.)

CH **München**, 21. Juli. Wenn Angehörige der aktiven Armee, welche sich bekanntlich mit Ausnahme der Ersatzmannschaft nach den Bestimmungen des Wehrverfassungsgesetzes ohne militärdienstliche Bewilligung nicht außer Land begeben dürfen, um eine deßfallsige Bewilligung nachsuchen, so haben dieselben, gemäß einer neuerlichen Verordnung des Kriegsministeriums in ihrem Gesuche die Dauer und den Zweck ihrer Reise anzugeben, und behufs der Versicherung des rechtzeitigen Einrückens auf Einruf den Ort zu bezeichnen, wo sich dieselben aufzuhalten gedenken. Die Aufnahme einer Protokollarerklärung, so wie die Bestellung einer Bürgschaft hat von nun an zu unterbleiben. Unteroffiziere und Soldaten sind dagegen bei einer Beurlaubung ins Ausland auf die ihnen gesetz- und vorschriftsgemäß obliegenden, am Eingange jedes Militärpasses im Allgemeinen aufgenommenen Verbindlichkeiten, sowie auf die Folgen der Unterlassung derselben ausdrücklich aufmerksam zu machen. Da wo zur Reise ins Ausland eine gesandtschaftliche Visirung nicht erforderlich ist, hat jede selbstständige Heeresabtheilung die militärdienstliche Bewilligung sogleich im Militärpasse einzutragen; wenn aber eine solche Visirung nothwendig erscheint, ist ein förmlicher Reisepaß auszufertigen und in dem bereits vorbezeichneten Wege einzusenden; im Militärpasse ist sodann hievon nur die entsprechende Erwähnung zu machen.

Das kgl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat mit Rücksicht auf das Verfahren in anderen Staaten des Zollvereins genehmigt, daß der für sogenannte feine Weine einschließlich der Burgunder- und Ungar-Weine in Anspruch genommene Zollrabatt bei Erfüllung der sonstigen regulativmäßigen Bestimmungen auch dann gewährt werde, falls dieselben in Gebinden von mindestens ½ Oxhoft (1½ Eimer bayerisch) zur Einfuhr gelangen.

Im künftigen Herbst werden folgende Prüfungen für das höhere Lehramt abgehalten: 1) eine Prüfung für Diejenigen, welche als Professoren der Philologie an Gymnasien oder als Studienlehrer an lateinischen Schulen verwendet werden wollen; 2) eine Prüfung für Diejenigen, welche als Professoren der Mathematik und Physik an humanistischen und an Realgymnasien, dann als Lehrer der Mathematik an Gewerbe- und lateinischen Schulen verwendet werden wollen; 3) eine Prüfung für Diejenigen, welche sich um Verwendung als Lehrer der französischen Sprache an humanistischen und Realgymnasien, so wie an Gewerbe- und lateinischen Schulen bewerben wollen; 4) eine Prüfung für Ertheilung des Unterrichts in der englischen Sprache

an den bezeichneten humanistischen und technischen Unterrichtsanstalten. Die Prüfungen für das Lehramt der Philologie und Mathematik beginnen am 14. Oktober, die für den französischen Sprachunterricht am 25. und die für den englischen Sprachunterricht am 28. Okt.

Ein von der Maschinenbaugesellschaft Klett u. Komp. in **Nürnberg** neu konstruirter Malzmessungs-Apparat wurde zur Benützung im aufschlagpflichtigen Betriebe im Königreich Bayern allerhöchst genehmigt.

**Würzburg**, 21. Juli. Die Exkönigin Isabella von Spanien hat vergangene Nacht auf der Reise nach Marienbad unsere Stadt passirt.

**Würzburg**, 21. Juli. Der k. Regierungsrath Henner dahier wurde als Zivilkommissär für das im diesjährigen Herbste bei Schweinfurt stattfindende Lager aufgestellt.

**Rüdenhausen**, 14. Juli. Gestern wurde aus dem Gründleinsloche bei Castell die ledige 22jährige in anderen Umständen befindliche Häckerstochter Obermüller aus Abtswind todt hervorgezogen. Sie hatte, da das Eintreffen ihres Verlobten zur gemeinschaftlichen Abreise nach Amerika sich gegen ihr Erwarten länger verzog, aus Besorgniß böswilliger Verlassung den Tod freiwillig gesucht und gefunden. Ihr Verlobter selbst aber hat auf die Nachricht hievon sich zu Prühl bei Markt-Scheinfeld an der Halsbinde aufgehängt, ist aber rechtzeitig noch bemerkt, abgeschnitten und gerettet worden.

Aus **Kleinlangheim** wurde jüngst der vermeintlich aus Unvorsichtigkeit durch Grünspanvergiftung erfolgte Tod einer Dienstmagd des Posterpeditors Thurn in öffentlichen Blättern gemeldet. Die gerichtliche Untersuchung hat bereits Arsenik-Vergiftung konstatirt und ist nun auf Giftmord im Gange. (Fränk. Volksbl.)

Der Ort Schaippach wurde dem Bestellbezirke der Expedition Gemünden zugewiesen.

**Berlin.** Die „B. M. Ztg." schreibt: Frankreich hat jetzt 1,350,000 Mann Soldaten, Norddeutschland 1,028,946, Süddeutschland 200,171, Oesterreich und Ungarn 1,053,000, Rußland 1,467,000, Italien 480,461 Mann, im Ganzen in diesen sechs Reichen Fünf Millionen fünfhundert und achtzigtausend Mann Soldaten!!! Welche ungeheure Summen nur der einfachste Lebensunterhalt derselben kostet, kann sich jeder leicht selber ausrechnen. Rechnet man z. B. auf den Mann ein Viertelpfund Fleisch, pro Tag, so ergibt der der Fleisch-Konsum allein schon täglich die bedeutende Ziffer von 1,395,000 Pfund Fleisch. Die leiblichen Bedürfnisse vollends noch in Geld übersetzt — — — das ist der Frieden der Weisheiten!!

**Berlin**, 20. Juli. 6000 Maurergesellen haben die Arbeit niedergelegt. In einer am Sonntag abgehaltenen Versammlung war einstimmig beschlossen worden, da die Meister sich den an sie gestellten Forderungen (Gewährung der den Zimmergesellen zugestandenen Lohn- und Arbeitsbedingungen) freiwillig nicht fügen zu wollen erklärt haben. Es sollen bereits namhafte Mittel zur Unterhaltung des Strike gesammelt und zahlreiche Beiträge zugesagt sein.

**Wiesbaden**, 19. Juli. Die gegen den herzoglichen Gartenaufseher Leiner in Biebrich wegen thätlicher Ehrenkränkung des türkischen Gesandten Aristarchi-Bey erkannte achttägige Gefängnißstrafe ist auf Fürsprache des Gesandten, ohne daß der Verurtheilte darum nachgesucht, von dem Könige in Gnaden erlassen worden.

Die deutschen Philologen und Schulmänner werden ihre 27. Versammlung in den Tagen vom 27. bis 30. September in **Kiel** abhalten. Das Präsidium bilden die Professoren Dr. Forchhammer und Dr. Ribbeck.

---

## Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 21. Juli. Die „Prov.-Korresp." betont, daß die Beurlaubung des Grafen Bismarck bezüglich der preußischen Angelegenheiten eine vorübergehende, aber für die Dauer des Urlaubs vollständige sei. Graf Bismarck habe an den dem Landtag zu machenden Vorlagen nicht mitgewirkt, dennoch bürge die Uebereinstimmung im Ministerium dafür, daß letzteres im Geiste des Grafen Bismarck handeln werde. — Die „Prov.-Korresp." bestätigt gleichzeitig, daß dem Landtage ein alle Theile der Monarchie umfassendes Unterrichtsgesetz vorgelegt werden wird.

** **Bern**, 21. Juli. Der Nationalrath ratifizirte den Handelsvertrag mit dem Zollverein, die literarische Konvention mit dem norddeutschen Bunde und den Niederlassungsvertrag mit Württemberg in der vom Ständerath beschlossenen Fassung.

* **Paris**, 21. Juli, Morgens. Ein Dekret des Kaisers ernennt laut dem heutigen „Journal officiel" Rouher zum Präsidenten des Senats für die Session 1869. — Eine gestern stattgefundene Versammlung der Mitglieder der Mittelpartei, welche die Interpellation unterzeichnet hatten, nahm einstimmig folgende Resolution an: die Unterzeichner beharren in den Ideen und Prinzipien, die ihren Ausdruck in der vorbereiteten Interpellation gefunden hatten und vertagen sich bis zur nächsten Berufung des gesetzgebenden Körpers.

* **London**, 20. Juli, Nachts. In der Sitzung des Oberhauses beantragt Lord Granville die Annahme der Kirchenbill in der Fassung, wie sie vom Unterhause erneut beschlossen wurde. Das Oberhaus beschließt jedoch nach langer Debatte mit 173 gegen 95 Stimmen, an der von ihm beschlossenen Fassung der Kirchenbill, resp. an seinen Amendements zu der Bill festzuhalten. Lord Granville erbittet darauf behufs Besprechung mit seinen Kollegen Vertagung der Berathung.

* **London**, 21. Juli. Ein auf heute Mittag einberufener Ministerrath wird die Frage prüfen, ob das Parlament ehestens aufzulösen und im November wieder einzuberufen sei. Das Resultat der Berathung wird dem Parlamente wahrscheinlich übermorgen mitgetheilt.

** **Washington**, 21. Juli. (Kabeltelegramm aus „Reuters Office".) Die von der amerikanischen Regierung in Betreff der Landung des französisch-atlan-

tischen Kabels ertheilte Erlaubniß; erstreckt sich auch auf das Recht des Geschäftsbetriebs, sobald die Linie vollendet ist.

* New-York, 20. Juli. (Per atlant. Kabel.) Die Reste der letzten, wie schon gemeldet, mißglückten Expedition nach Cuba sind eingefangen. Oberst Ryan selbst entkam.

---

## Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, an das Bezirksamt Speyer den Bezirksamtsassessor von Homburg, M. Alwens, und an das Bezirksamt Homburg als Bezirksamtsassessor den Sekretär der Regierung der Pfalz, E. Dilg, zu berufen; den Oberzollinspektor G. Thelemann in Regensburg an das Hauptzollamt Schweinfurt zu versetzen, auf dessen Stelle den Oberzollinspektor K. Eberhard in Furth a/W. zu berufen, zum Oberzollinspektor in Furth a/W. den Hauptzollamtsverwalter A. Meixner in Bamberg zu befördern und auf dessen Stelle den Hauptzollamtsverwalter A. Metzler in Zweibrücken zu versetzen; den Gränzoberkontroleur L. Schneidt in Rumbach auf die Gränzoberkontroleurstelle in Schweigen zu versetzen und zum Gränzoberkontroleur in Rumbach den berittenen Gränzoberaufseher F. X. v. Hofstetten in Lindau zu ernennen.

---

Durch den Tod des k. Aufschlagseinnehmers Liebner ist die k. Aufschlagsstation Mellrichstadt in Erledigung gekommen. Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis Ende Juli ds. Js. beim k. Oberaufschlagamt von Unterfranken und Aschaffenburg einzureichen.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Schweinfurt**, 21. Juli. Auf heutigem Markte war schon viel neues Korn von mittlerer Qualität und neue Gerste von schönem Ansehen zugeführt. Der Handel ging sehr schleppend, wobei Preise von Waizen und Korn nachgeben mußten. Bezahlt wurde für Waizen 19 fl. 30 kr. — 20 fl. 20 kr. Korn 14—14 fl. 50 kr. per 300 Pfd., Gerste 13 fl. 45 kr. — 16 fl. 15 kr., Hafer 8 fl. 9 kr. — 11 fl. 15 kr. per Schäffel.

**Schweinfurt**, 21. Juli. Auf dem heutigen Viktualienmarkt kostete frische Butter per Pfund 25—26 kr., Schmalz die Maas 1 fl. 24 kr., Eier 10—11 Stück 12 kr., Gänse per Stück 54 kr. — 1 fl. 9 kr., Enten per Stück 24—33 kr., alte Hühner per Stück 22—26 kr., junge Hühner per Stück 12—16 kr., Schweine (Läufer) das Paar 16—20 fl., Saugschweine das Paar 6—9 fl., Kartoffel der Dreiling $2\frac{1}{2}$ bis 3 kr., Kirschen 2—$2\frac{1}{2}$ kr., Weichsel 2 kr. per Pfund.

**Nürnberg**, 20. Juli. (Hopfenbericht.) Seit vorgestrigem Berichte sind nicht unbeträchtliche Partien zum Abschluß gelangt. In Primaqualitäten wurden gestern 30—40 Ballen zu 41—50 fl., gute Mittelwaare zu 35—40 fl. gehandelt, 1867er steht in guter Frage und wurde zu den letztgemeldeten Preisen bis zu 20 fl. bezahlt. Beim heutigen Geschäft zeigten sich Eigner wieder zurückhaltend, was den entschieden lebhaften Geschäftsverkehr ziemlich beeinträchtigte; es war bei guter Kauflust zu den bisherigen Preisen nicht anzukommen. Von den verschiedenen Abschlüssen ist eine Partie französische Waare zu 35 fl., ungarische zu 33, 36—42 fl. angezeigt. Geringe Sorten (schedige Waare) erlösten 25 bis 27 fl., 1867er von 18—20 fl. und einzelne Pöstchen für Brauerkundschaft 40—45 fl.

* Berlin, 21. Juli. Roggen per Juli $56\frac{3}{4}$, per [illegible]—August 54. Oel per Juli 12, per Herbst $12\frac{1}{24}$. Spiritus per Juli $16\frac{1}{3}$, per August—September $16\frac{5}{12}$.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 21. Juli. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 88—$87\frac{7}{8}$.
National 57.
Silberrente 59—$\frac{1}{8}$—59.
Papierrente $51\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$—$\frac{3}{4}$.
Neue engl. Met. $67\frac{3}{8}$.
Steuerfr. Met. $52\frac{3}{8}$.
$4\frac{1}{2}$pCt. Met. —.
1860er Loose $85\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$.
1864er Loose 119.
1858er Loose —.
Bankaktien 724.
Kreditaktien $284\frac{1}{2}$—287.
St.-B.Akt. 416—17.
Lomb. $269\frac{1}{2}$—271.
Rudolfsbahn 174.
Galizier 245—244.
Franz-Josephbahn —.
Elisabethbahn 195.
Alföldbahn 182.
$4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $93\frac{1}{8}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $93\frac{3}{4}$.
4proz. bayer. Prämien-Anleihe 105.
Bad. Präm.-Anl. 103.
$4\frac{1}{2}$proz. Badische $93\frac{1}{4}$.
$3\frac{1}{2}$pCt Frankfurter —.
$4\frac{1}{2}$proz. Nassauer $93\frac{3}{4}$.
Ostbahn $126\frac{1}{2}$.
Tabaksobligationen —.
7pCt. Rockford-Prior. $70\frac{3}{4}$.
Frankfurter Bank —.
Darmst. Bank 316—322.
Türken —.
Wechsel auf Wien $95\frac{3}{8}$.
" " Paris $95\frac{3}{8}$-$\frac{1}{4}$.
" " London $120\frac{1}{4}$.

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | $3\frac{1}{2}$% | Hamburg . | 4% | Paris . . | $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . . | 4% |
| Bremen . . | $4\frac{1}{2}$% | London . . | $3\frac{1}{2}$% | | |

Im Abendverkehr war das Geschäft in Eisenbahn-Aktien recht lebhaft und fanden starke Realisationen darin statt. Amerikaner beliebt und höher. Oesterr. Kreditaktien $287\frac{1}{2}$ bis $286\frac{1}{2}$ bez., Staatsbahn 419—$419\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez., Lombarden $272\frac{1}{2}$—$273\frac{1}{4}$—$272\frac{3}{4}$ bez., Rudolphbahn 176—175 bez., Alföld 184—180—181 bez., Böhmische $227\frac{1}{2}$—227 bez., Franz-Joseph-Bahn 183—182 bez., Meininger Bank 114 bez., 1860r. Loose $85\frac{1}{4}$ bez., Silberrente 59 bez., 1882r. amerik. Bonds $88\frac{1}{8}$ bis $\frac{3}{16}$ bez.

---


# Aumühle.

Samstag den 24. Juli:

## Concert

von der Musik des 10. Jägerbataillons.

Anfang ½4 Uhr.

Abends:

**Israelitischer Ball**

8421 Anfang 8 Uhr.

---

# Annafest auf der Aumühle.

Montag den 26. Juli, Nachmittags:

## Concert

von der Musik des 10. Jägerbataillons.

Abends:

**Tanzunterhaltung. — Grosse Gartenbeleuchtung.**

Bier wird bis zu Beginn der Tanzunterhaltung verabreicht.

8422 Anfang ½4 Uhr.

## An die Lokalschulinspektionen des Amtsbezirkes.

Die Schulstatistik betr.

Die mit Verfügung vom 12. ds. Mts. eingeforderten Berichte (Intell.-Bl. Nr. 160) sind nunmehr **binnen 48 Stunden** zu erstatten.

Aschaffenburg den 20. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

a2 Fikenscher.

## An die Lokal-Armenpflegen des Amtsbezirkes.

Gesuche um ein Darlehen aus der Spessarter Hilfskasse betr.

Unter Bezugnahme auf das Ausschreiben vom 7. Mai ds. Js. wird den genannten Lokalbehörden zur Kenntniß gebracht, daß auch jetzt noch die Spessarter Hilfskasse vollständig erschöpft ist, und sind daher Vorlagen von Gesuchen um Darlehen aus derselben noch bis Ende des nächsten Monats zu unterlassen.

Aschaffenburg den 21. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

# Jagd-Verpachtung.

3340c3 Wegen gegenseitiger Auflösung des jüngst erst abgeschlossenen Jagdpachtvertrages dahier soll die Jagd auf hiesiger circa 932 Tgw. umfassender Gemarkung für weitere 3 Jahre, auf dem Gemeindezimmer dahier am

**Mittwoch den 3. August l. Js., Nachmittags 2 Uhr,**

abermals verpachtet werden, und ladet Pachtliebhaber hiezu höflichst ein

Gailbach den 14. Juli 1869.

Roth, Vorsteher.

# Credit-Verein Aschaffenburg.

**Geschäftsstunden** von 10—12 Uhr Vormittags
und „ 2—4 „ Nachmittags. 3417a3

**Der Vorstand.**

## An die Gemeindeverwaltungen von

**Gailbach, Grünmorsbach, Habichsthal, Haibach, Kleinostheim, Krommenthal, Laufach, Leider, Mainaschaff, Obernau, Rothenbuch, Sailauf, Steinbach, Stockstadt, Unterafferbach, Waldaschaff, Wiesthal** und **Winzenhol.**

Das Mobiliar-Feuerversicherungswesen betr.

Die obengenannten Gemeindeverwaltungen, welche mit der Einsendung der in dem Ausschreiben des unterfertigten Amtes vom 3. ds. Mts. (Aschaff. Intelligbl. Nr. 153) bezeichneten Gebühr zu 26 kr. noch im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, solche bis zum 26. ds. Mts. anher einzusenden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist ein Wartbote zur Abholung dieser Beträge abgeordnet wird.

II.

Vornahme der Leichenschau betr.

Die obenbezeichneten Gemeindeverwaltungen werden in gleicher Weise an die Einsendung des in dem diesseitigen Ausschreiben rubr. Betreffs (Aschaff. Intelligbl. Nr. 154) bemerkten Betrages zu 21 kr. erinnert.

Aschaffenburg den 19. Juli 1869.

Fikenscher.

a2 Günther.

3367b2 Sonntag den 25. Juli l. Js.

# in Laufach

erstes großes **Scheiben- & Sternschießen,** verbunden mit **Preiskegelschieben** bei bestbesetzter Harmonie- und Ballmusik von einer Abtheilung des kgl. X. Jägerbataillons. Für vorzügliche Speisen und Getränke wird bestens Sorge getragen, und ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein

**M. Faulstich.**

Um 1 Uhr Nachmittags Extra-Personenzug von Aschaffenburg nach Laufach.

**Essigsprit** per bayer. Maas 8 kr.,
**Weinessig** per bayer. Maas 6 kr.,
**Einfacher Essig** per bayer. Maas 4 kr.,
für deren **Reinheit** und **Haltbarkeit** garantirt, empfiehlt

3284b5 **G. Kokel** in Aschaffenburg.

## Ausschreiben.

Kirchenkollekte für die Anschaffung einer Orgel in die katholische Kirche zu Gräfendorf betreffend.

Die obenbezeichnete im Amtsbezirk Alzenau vollzogene Kirchenkollekte ergab Folgendes:

| | | |
|---|---|---|
| 1) kgl. Pfarrei Alzenau . | 1 fl. | 30 kr. |
| 2) „ „ Ernstkirchen | — „ | — „ |
| 3) „ „ Geiselbach . | 1 „ | 12 „ |
| 4) „ „ Hörstein . | 2 „ | 18 „ |
| 5) „ „ Kleinostheim für Dettingen . | — „ | 30 „ |
| 6) „ „ Krombach . | — „ | 24 „ |
| 7) „ „ Mömbris . | 2 „ | — „ |
| 8) „ „ Sailauf für Feldkahl und Rottenberg. . | 1 „ | 42 „ |
| 9) „ „ Wiesen für Heinrichsthal . | — „ | — „ |
| in Summa | 8 fl. | 58 kr., |

was hiemit veröffentlicht wird.

Alzenau am 20. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Döppenschmitt.

# Weißen Herbst-Rübensamen,

**die bekannte lange Art.**

# Incarnat-Kleesamen,

in bester Qualität, empfehle

3265c3 **J. F. Trockenbrodt.**

3418a3 In der Gemeindekasse zu Dettingen liegen **1000 fl.** gegen doppelte Sicherheit zu 5% zum Ausleihen bereit.

3419 Eine im guten Stand befindliche, gebrauchte **Dezimalwaage** 5—6 Ztr. auswiegend, wird zu kaufen gesucht.

3420 Heute **Vanille- & Frucht-Eis.**

**Aug. Gentil.**

## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen . . . . . . . . . . | fl. | 9 | 49-51 |
| do. Doppelte . . . . . | „ | 9 | 50-52 |
| do. Preußische . . . . | „ | 9 | 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke . | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten . . . . . . . . . | „ | 5 | 37-39 |
| do. al marco . . . . | „ | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke . . . | „ | 9 | 31½-32½ |
| Englische Souvereings . | „ | 11 | 57-12 2 |
| Russische Imperials . . . | „ | 9 | 50-52 |
| Gold das Pfund fein . . | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler . . . . | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine . | „ | 1 | 44½-45½ |
| Sächs. do. . | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold . . . . . | „ | 2 | 28-29 |

## Mainwasserwärme.

Am 21. Juli Abends 20 Grad.
Am 22. Juli Morgens 18 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster | Nummer 168 | Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 23. Juli 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 23. Juli. Am künftigen Sonntag den 25. Juli, Früh 7 Uhr, findet von Seiten der hiesigen freiwilligen Feuerwehr eine Hauptprobe im Landing statt. Dieser Probe, worauf wir alle Gönner und Freunde dieses gemeinnützigen Instituts, namentlich auch die Interessenten benachbarter Orte, hiermit aufmerksam machen, wird dem Vernehmen nach eine Inspizirung durch den Stadtmagistrat vorausgehen.

CH **München**, 20. Juli. Die Vorstände der Bezirksämter sind angewiesen worden, bei den Vorbesprechungen mit den Gemeindeverwaltungen bezüglich der Bildung von Bürgermeistereien insbesondere auf folgende Punkte aufmerksam zu machen: Die Einrichtung der Bürgermeistereien besteht in der Pfalz, so wie in auswärtigen Staaten schon lange und ist erprobt; 2) dieselbe ist namentlich zur Verbesserung der Polizei und der Geschäftsführung auf dem Lande von wesentlichem Vortheile und zwar um so mehr, als die Verwaltungsbefugnisse und Geschäfte der Gemeinden wesentlich erweitert worden sind; 3) die einzelnen Gemeinden verlieren durch die Einverleibung in eine Bürgermeisterei keineswegs ihre Selbstständigkeit, sondern sind auch fernerhin berechtigt, ihre eigenen Beigeordneten und Verwaltungen zu wählen und ihre Angelegenheiten selbst zu besorgen, indem nur der Vorstand und das demselben unentbehrliche Dienstpersonal gemeinsam wird; 4) die Gemeinden erleiden an ihrem Vermögen in keiner Beziehung eine Einbuße, erfüllen andererseits durch einmüthiges Zusammenwirken ihre Aufgabe besser und können namentlich die Kosten für das Polizeidienstpersonal, welches von den Gemeinden nach Art. 141 der Gemeindeordnung aufgestellt werden muß, leichter bestreiten; 5) das Gesetz gestattet die zwangsweise Vereinigung der Gemeinden zu einer Bürgermeisterei und 6) die Auflösung der Bürgermeistereien kann jederzeit mit höherer Genehmigung wieder erfolgen, wenn sich die Vereinigung als unzuträglich erweist.

CH **München**, 22. Juli. Nach einer bei der k. Polizeidirektion eingelaufenen amtlichen Anzeige ist gestern Morgens in der Maximilianskaserne aus der Kasse des ersten Artillerie-Regiments die Summe von nahezu 9000 fl. in bayerischen Obligationen, Pfandbriefen, Ostbahnaktien und baarem Geld mittelst Einbruch entwendet worden. Der muthmaßliche Dieb ist der Korporal desselben Regiments, Joseph Ringer, welcher seit gestern Morgens abgängig ist.

CH **München**, 22. Juli. Das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat auf Veranlassung des Kriegsministeriums die Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten ermächtigt, denjenigen Offizieren, welche mit Urlaub größeren Truppenübungen anwohnen und mit einem zu diesem Zwecke ausgestellten Vorweis ihrer Kommandostelle versehen sein werden, bei Benützung der gewöhnlichen Züge der k. Staatsbahn und der nächsten in Betracht kommenden Bahnlinie gegen Baarzahlung für ihre Person, ihre Diener und ihr Reisegepäck die halbe Fahr- und beziehungsweise Gepäckstaxe zu gewähren. Was die Beförderung der Reitpferde solcher Offiziere anbelangt, so wurde eine Taxermäßigung für einzelne Pferde nicht zugestanden, jedoch bemerkt, daß, wenn sich mehrere Offiziere vereinigen und ihre Pferde — mindestens 4 Stück — zur Beförderung als Wagenladung aufgeben, die ermäßigte Militärtaxe nahezu erreicht wird, bei Aufgabe von 5 und 6 Pferden aber die Wagenladungstaxe sich billiger berechnet als die Einzeltaxe für Militärpferde.

CH **München**, 22. Juli. Die bei dem diesjährigen Oktoberfest ausgesetzten Preise für Dienstboten werden für diejenigen, zu landwirthschaftlichen Arbeiten irgend einer Art verwendeten, Dienstboten bestimmt, welche sich durch wenigstens fünfzehnjährige, bei ein

und derselben Herrschaft, mit derselben im Familienverbande lebend, Kost und Lohn beziehend, geleistete treue und eifrige Dienste, bei stets tadelloser Aufführung ausgezeichnet haben. Zu diesen Dienstboten werden auch Schäfer der Privaten gerechnet. Für diejenigen landwirthschaftlichen Dienstboten, welche unter vorstehenden Bedingungen sich über eine Dienstzeit von wenigstens dreißig Jahren und darüber auszuweisen vermögen, werden als besondere Auszeichnung zwölf große silberne Vereinsdenkmünzen sammt Ehrendiplomen bestimmt und zwar sechs für das männliche und sechs für das weibliche Dienstpersonal.

Aus Anlaß eines Artikels in der Nr. 156 des „Volksboten", von Forchheim 7. Juli, welcher mit den Worten: „Es gibt nichts Frecheres als die Frechheit eines Judenbuben" beginnt, und welcher vorzugsweise gegen den gelegentlich der Forchheimer Vorgänge mehrgenannten israelitischen Lehrer Kleemann daselbst gerichtet ist, hat dieser durch den Herrn Advokaten v. Schanz Ehrenkränkungsklage erheben lassen.

**Nürnberg**, 20. Juli. Auf dem am 8. August dahier abzuhaltenden Turntag kommen folgende Anträge zur Verhandlung: a) Vom Turnverein München: Die Beiträge für die Bundeskasse sind auf die Hälfte herunterzusetzen. b) Vom Turnverein Kulmbach: Der Vorort eines Gauverbandes kann, wenn nöthig, alle sich ihm angeschlossenen Vereine auf dem Turntage vertreten. c) Von der Turnfeuerwehr Nördlingen: Dem § 10 der Satzungen ist der Satz anzufügen: „Jedoch ist der abtretende Vorort wieder wählbar." d) Zur Besprechung setzt der Turnverein München folgenden Punkt aus: Wie haben sich die Turnvereine gegenüber dem von der k. Behörde an sie gestellten Ansuchen, beim Transport von Verwundeten mitzuwirken, zu verhalten. Weitere Anträge sind schnellstens einzusenden, wenn sie Berücksichtigung finden sollen.

Die „Augsb. Allg. Ztg." wurde zu einem Akte raffinirter Bosheit benützt, worüber die „Fürther Neuesten Nachr." Folgendes berichten: Die neueste Nummer der „Augsb. Allg. Ztg." enthält die Traueranzeige des Hrn. Rechtsanwalts Kronacher dahier, während derselbe sich zum Troste der Seinigen gesund und wohl dahier befindet. Uns fehlt zur Bezeichnung einer solchen Handlungsweise der richtige Ausdruck, denn nur die raffinirteste Bosheit ist im Stande, eine Nachricht fälschlich zu verbreiten, die für die Betheiligten die übelsten Folgen haben kann.

**Schweinfurt**, 22. Juli. Bei der gestern von der Militär-Lokal-Verpflegkommission Würzburg ausgeschriebenen Submission betr. Lieferungen von Mastochsen für den militärischen Metzgereibetrieb während des Lagers hier blieb der Wenigstnehmende: Bischof von Münchberg für Ochsen 17 fl. 58 kr. à Zentner; ferner der Meistbietende für Ochsenhaut à Pfund 15½ kr. Brechtel, Gerber von Forchheim. Talg à Pfund 14 kr.: Nußlein von Bamberg, und Kopf, Zunge, Eingeweide rc. à Stück fl. 3. Peter, Metzger von hier. (Schw. Tgbl.)

**Brückenau**, 21. Juli. In dem 1 Stunde von hier entfernten Walddistrikt „Mönchplatte" wurde gestern Mittag auf einem circa 20 Fuß hohen Baume ein dem Anschein nach schlafender Mann gefunden. Da auf wiederholtes Anrufen keine Antwort erfolgte, schritt man zur näheren Untersuchung und fand eine bereits in Verwesung übergehende Leiche mit den Spuren eines Schusses vom Unterkiefer aufwärts, so daß das Gesicht bis zur Unkenntlichkeit entstellt war. Die Pistole war mit einer Gummischnur an einen Ast befestigt. Der Verunglückte war anständig gekleidet, trug aber weder Baarschaft noch Reiselegitimation bei sich. (Schw. Tgbl.)

**Würzburg**, 22. Juni. Gestern Abend wurde im Guttenberger Walde, unweit dem Militärschießplatze, die Leiche eines erhängten, sehr gut gekleideten jungen Mannes aufgefunden. Ueber die Persönlichkeit fehlen noch die nöthigen Anhaltspunkte und ist nur zu bemerken, daß der Erhängte sehr schönes üppiges schwarzes Lockenhaar besessen. (W. Anz.)

**Berlin**, 22. Juli. Gegenüber den bekannten Forderungen der strikenden Maurergesellen beschlossen die Maurermeister den geforderten Lohnsatz für alle Maurergesellen einstimmig abzulehnen. Diesen Beschluß brachten die Baumeister, Maurermeister und Bauunternehmer in Ansprachen an die Berliner Bürgerschaft zur öffentlichen Kenntniß.

Vom Schwurgericht in **Brandenburg** wurde am Donnerstag der Major a. D. Schulz, 73 Jahre alt, früher Bürgermeister in Rathenow, Mitglied verschiedener patriotischer rc. Vereine, auf Grund seit einer Reihe von Jahren wiederholter Unterschlagungen durch Urkundenfälschung, im Gesammtbetrage von etwa 15,000 Thlr., zu einer neunmonatlichen Gefängnißstrafe, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte rc. verurtheilt.

**Mainz**, 22. Juli. Ein Lohndiener, der Hand an sich gelegt, ist heute in der Frühe um 7½ Uhr gestorben. — Die Gemeinde Wonsheim im Bezirke Wöllstein hat ohne jegliche äußere Veranlassung jedem ihrer beiden Lehrer 100 fl. jährliche Zulage bewilligt. — Bei der rauhen Witterung im Juni hat zwar die Blüthe des Weinstocks auf beiden Ufern des Rheines empfindlich gelitten, doch sind die Aussichten auf ein treffliches Weinjahr bei der großen Hitze ziemlich sicher.

**Bad-Schwalbach**, 21. Juli. Seit 11 Uhr Vormittags ist in der Gemeindewaldung, eine Viertelstunde von hier, ein bedeutender Brand ausgebrochen, der bis jetzt immer größere Dimensionen annimmt. Das Feuer, dessen Entstehungsweise nicht bekannt, erstreckt sich bereits auf eine Fläche von 80 bis 100 Morgen Land. Durch Aufwerfen von Gräben sucht man das Umsichgreifen des Feuers zu verhüten, die entsetzliche Hitze verhindert aber jede Annäherung an die Brandstätte, und der Hände, die hilfreich beistehen, sind wenige; eben soll von Wiesbaden militärische Hilfe erbeten werden; wird dem verzehrenden Elemente nicht bald Einhalt gethan, so wird der Schaden ein unabsehbarer.

Aus **Newcastle** ist, einem dortigen Blatte zufolge, ein Mädchen am Aussatz gestorben, den es durch ihren

Chignon sich zugezogen hatte. Dieser gefährliche Putz war vermuthlich aus Haaren gefertigt, welche zu diesem Zwecke von Hospitälern und Kirchhöfen des Orients importirt werden.

## Telegraphische Depeschen.

* **London**, 22. Juli. Durch eine Explosion in den Gruben der Kohlenzeche Haydock bei St. Helens (Insel Wight) wurden gestern 30—40 Arbeiter getödtet und etwa 60 verwundet.

* **London**, 22. Juli, Früh. Ein gestern abgehaltener Ministerrath beschloß dem Oberhause die Fortsetzung der Debatten zu gestatten und deren Gesammtergebniß abzuwarten. Das Oberhaus wird mit seinen Verhandlungen möglicherweise schon heute Nacht zu Ende kommen.

** **London**, 22. Juli. Ein Telegramm aus St. Pierre an Julius Reuter meldet: Die „Scanderia" befand sich gestern Nachmittags halb 3 Uhr unter 42. 55 Grad nördlicher Breite und 66. 31 westlicher Länge. Versenkt waren 515 Meilen. Die Signale sind perfekt, Es herrscht dicker Nebel.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

CB **München**, 21. Juli. Das eben erschienene Juliheft der Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins enthält folgende Nachrichten aus den Kreisen: Am 21. Juni, dem Tage des Sommeranfangs, reifte es in manchen Gegenden; bei Scheinfeld starrte das Wiesengras von Eis und zarte Gewächse als Kartoffeln, Bohnen, Gurken ꝛc. haben durch Frost gelitten. Am 15. Juni war in der Gegend von Traunstein ein heftiger Sturm; Nachts fiel Schnee bis beinahe an den Fuß des Gebirges. Von Kirchheimbolanden wird berichtet, daß vom 11. auf 12. Frost eintrat, in Folge dessen wieder Bohnen erfroren, und daß Mäher versicherten, mehrmals beim Mähen in den Wiesen Eis gefunden zu haben. Ein heftiges Gewitter am 14. Juli hat in der Oberpfalz großen Schaden um Waldsassen, Tirschenreuth, Neualbenreuth, Hirschau, Schnaitenbach und bei Neumarkt angerichtet. Bei Hof wüthete am 8. Juni Nachmittag ein arger Sturm, der Bäume wurzelte, am 15. Früh gleichfalls arges Gewitter. Im Allgäu entfiel vom 15. bis 22. täglich neuer Schnee, in den Bergen bis auf 2700' herab, daher Abzug des Viehes aus vielen Alpen und großer Schaden an Weide und Milchertrag. Ungeachtet dieser großen Witterungsabnormität des Monats Juni lauten die Berichte über den Stand der Saaten im Ganzen nicht besonders ungünstig, indem man hofft, daß der Juli den Stillstand in der Vegetation wieder nachholen wird; selbst die Heuernte, welche in den meisten Gegenden in die Regentage fiel und dadurch verzögert wurde, befriedigt sowohl in Quantität als Qualität. In Oberfranken lassen die Früchte mehr oder weniger zu wünschen übrig. Am schönsten steht noch Winterkorn; doch hat dasselbe theils durch den Frost am 1., theils durch Insektenstiche, theils auch durch Sturm sehr gelitten. Sommerkorn befriedigt auch ziemlich. Gerste und Haber lassen aber das Meiste zu wünschen übrig, ersterer hat der Regen, letzterem der Frost sehr geschadet. Kraut und Rüben stehen ziemlich schön, sind aber in Folge der Kühle nicht sehr vorwärts gekommen. Die Kartoffeln haben sich immer noch sehr vom großen Frost her zu erholen, doch will man die Bemerkung gemacht haben, daß noch nie so bald Früchte an den Stöcken zu finden waren, als in diesem Jahre, gerade an den am 1. Juni erfrorenen. Der Ertrag der Wiesen befriedigt gar nicht, denn auch bei ihnen blieb seit 1. Juni fast alles Wachsthum zurück. Aus Unterfranken wird über den Stand des Weinstockes und der Zwetschgen- und Pflaumenbäume sehr geklagt. Letztere, größtentheils mit reichen Früchten beladen, wurden in so starkem Maße vom Mehlthau befallen, daß die Früchte in ihrer Entwicklung bedeutend Schaden litten, entweder abfielen oder sich zu sogenannten Taschen entwickelten. Hopfen hat die Kälte sehr zurückgehalten und ist der Stand im Allgemeinen nicht viel versprechend; an manchen Orten sieht er ganz schwarz und kupferbrandig aus. Von Kulmain und Memmingen wird als bemerkenswerth über die vielen Bienenschwärme berichtet, die heuer fielen; es war schon seit vielen Jahren kein so gutes Bienenjahr mehr. In der Umgegend von Kulmain zeigt sich in den Waldungen das schädliche Insekt „Bohrenzweigbastkäfer", das großen Schaden anrichtet. Vom Allgäu ist im Laufe des Monats Juni ein Transport von mehr als 30 Stück schönen Rindviehs nach Schweden gegangen und werden fortwährend Einkäufe von dortigen Händlern für Fremde gemacht. In Folge dessen, so wie der guten Heuernte stehen die Preise jetzt ziemlich hoch, obwohl sehr vieles und heuer sehr schönes Nutzvieh verkäuflich ist, weil in den letzten drei Jahren viel nachgezogen wurde und im letzten Winter und Frühling der Handel schlecht oder vielmehr gar nicht ging.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 22. Juli. Als **bezahlte Kurse notiren wir:**

Amerik. 88 1/4—3/8—1/4.
National 57 1/8.
Silberrente 59 3/8—59 1/4.
Papierrente 51 1/8.
Neue engl. Met. 67 3/4.
Steuerfr. Met. 52 5/8.
4 1/2pCt. Met. —.
1860er Loose 85 3/8—84 7/8.
1864er Loose 117 1/8.
1858er Loose —.
Bankaktien 726.
Kreditaktien 287—289 1/2.
St.-B.-Akt. 421 1/2—24—19 1/2.
Lomb. 274 1/2—275.
Galizier —.
Franz-Josephbahn 183.
Elisabethbahn 194 3/4.
Oberhessen 68 3/4.
Alsenzbahn 84.
4 1/2proz. Württemb. 92 1/2—5/8.
4 1/2proz. Bayerische 93 3/4—5/8.
4proz. bayer. Prämien-Anlehe 105.
Bad. Präm.-Anl. 103 1/4—103.
4 1/2proz. Badische 93 3/8.
3 1/2pCt Frankfurter —.
4 1/2proz. Nassauer 92 5/8.
Ostbahn 135—36 1/8—36 3/4.
Tabaksobligationen —.
7pCt. Rockford-Prior. 70 3/4-71.
Frankfurter Bank —.
Darmst. Bank —.
Türken —.
Wechsel auf Wien 95 3/8.
" " Paris 95 3/8.
" " London 120 1/8.

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 3 1/2 % | Hamburg . | 4 % | Paris . . | 2 1/2 % |
| Berlin . . | 4 % | Leipzig . . | 4 % | Wien . . | 4 % |
| Bremen . . | 4 1/2 % | London . . | 3 1/2 % | | |

Im Abendverkehr herrschte auf Pariser Notirungen starke Aufregung, wodurch mehrseitige Realisationen stattfanden. Oesterr. Kreditaktien 289 3/4—288—289 1/2—283 bez., Staatsbahn 418—410—413—409 3/4 bez., Lombarden 271—257 3/4, Galizier 241 1/2—240 3/4 bez., Franz-Joseph-Bahn 180 bez., Rudolphbahn 170 bez., 1882er Amerik. Bonds 88 1/8—1/16, 1860er Loose 84 7/8—1/2—5/8 bez., Silberrente 59 1/16. bez.

## Stand der hiesigen Gewerbehalle.

### Zugang.

Zwei polirte Kommode von Nußbaumholz.

### Verkauft wurden:

Zwei braun gepolsterte Kanapee von Nußbaumholz, ein polirter ovalrunder Tisch von Nußbaumholz, ein polirtes Weißzeugschränkchen von Nußbaumholz, zwei polirte Kommode von Nußbaumholz, ein lackirtes Kinderbettlädchen von weichem Holze, ein lackirter Kleiderschrank zum Verlegen mit einer Thür, zwei lackirte viereckige Tische von weichem Holze, eine gefirnißte Bettlade von Eichenholz.

### Gesucht wurden:

Zwei gepolsterte Divane von Nußbaumholz, drei gepolsterte tischhohe Kindersitzstühlchen, ein viereckiger Tisch zum Drehen mit gedrehten Füßen von Nußbaumholz, ein polirter Schreibtisch mit einem verschlossenen Schubladenaufsatz, mehrere Küchenschränke mit Glasaufsatz von weichem Holze.

Digitized by Google

Nach

# Amerika & Australien

werden mit Post-, Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch

**M. S. Bustelli** in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,

und die Spezialagenten: **J. C. Bergmann** in Aschaffenburg am scharfen Eck, **M. J. Michel** in Lohr, **J. L. Müller** in Kleinheubach, **A. Scholz** in Klingenberg, **Ph. Ruppert** in Miltenberg. 3434

**An die Lokalschulinspektionen des Amtsbezirkes.**

Die Schulstatistik betr.

Die mit Verfügung vom 12. ds. Mts. eingeforderten Berichte (Intell.-Bl. Nr. 160) sind nunmehr **binnen 48 Stunden** zu erstatten.

Aschaffenburg den 20. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

b2

## Aumühle.

Samstag den 24. Juli:

**Concert**

**von der Musik des 10. Jägerbataillons.**

Anfang 1/24 Uhr.

Abends:

**Israelitischer Ball.**

3426b3 Anfang 8 Uhr.

## Annafest auf der Aumühle.

Montag den 26. Juli, Nachmittags:

**Concert**

**von der Musik des 10. Jägerbataillons.**

Abends:

**Tanzunterhaltung. — Grosse Gartenbeleuchtung.**

**Bier wird bis zu Beginn der Tanzunterhaltung verabreicht.**

3428b5 Anfang 1/24 Uhr.

**An die Gemeindevorsteher des Landgerichtsbezirks Rothenbuch.**

Zur Verakkordirung der Beifuhr, des Kleinschlagens und des Messens des zur Unterhaltung der Hain-Lohrer Distriktsstraße von der Aschaffenburger Landgerichtsgränze bis zum Staatswalde nothwendigen Materials steht Termin auf

**Freitag den 30. Juli,**

Früh halb 10 Uhr, dahier an, wozu Strichslustige geladen werden.

Aschaffenburg den 22 Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

**An sammtliche Gemeindevorsteher des Bezirksamts Aschaffenburg.**

Quartalbesprechung.

Zu der am Donnerstag den 29. Juli, Früh halb 10 Uhr, stattfindenden Quartalsbesprechung haben sich sämmtliche Vorsteher, oder bei deren Verhinderung ein Bevollmächtigter dahier einzufinden.

Aschaffenburg den 22. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

**Essigsprit** per bayer. Maas 8 kr.,
**Weinessig** per bayer. Maas 6 kr.,
**Einfacher Essig** per bayer. Maas 4 kr.,
für deren **Reinheit** und **Haltbarkeit** garantirt, empfiehlt

3284e6 **G. Eckel** in Aschaffenburg

3418b3 In der Gemeindecasse zu Oetingen liegen **1000 fl.** gegen doppelte Sicherheit zu 5% zum Ausleihen bereit.

3435 Ein Blumentisch wird zu kaufen gesucht.

3436 In der Sandgasse ging gestern ein Hausschlüssel verloren.

**An die Gemeindeverwaltungen von**

**Gailbach,**
**Grünmorsbach,**
**Habichsthal,**
**Haibach,**
**Kleinostheim,**
**Krommenthal,**
**Laufach,**
**Leider,**
**Mainaschaff,**
**Obernau,**
**Rothenbuch,**
**Sailauf,**
**Steinbach,**
**Stockstadt,**
**Unterafferbach,**
**Waldaschaff,**
**Wiesthal** und
**Winzenhol.**

Das Mobiliar-Feuerversicherungswesen betr.

Die obengenannten Gemeindeverwaltungen, welche mit der Einsendung der in dem Ausschreiben des unterfertigten Amtes vom 3. ds. Mts. (Aschaff. Intelligbl. Nr. 153) bezeichneten Gebühr zu 26 kr. noch im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, solche bis zum 26. ds. Mts. anher einzusenden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist ein Wartbote zur Abholung dieser Beträge abgeordnet wird.

II.

Vornahme der Leichenschau betr.

Die obenbezeichneten Gemeindeverwaltungen werden in gleicher Weise an die Einsendung des in dem diesseitigen Ausschreiben rubr. Betreffs (Aschaff. Intelligbl. Nr. 154) bemerkten Betrages zu 21 kr. erinnert.

Aschaffenburg den 19. Juli 1869.

Filenscher.

b2 Günther.

(416b2) Bei Bäcker Morhart, Sandgasse, sind zwei **möblirte Zimmer** zu vermiethen.

3437 Heute **Vanille- und Frucht-Eis** bei

**Aug. Gentil,** Konditor.

3438 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster | Nummer 169 | Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 24. Juli 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 23. Juli. [Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier.] 1) Der Dienstknecht Johann Zerr von Birkenfeld wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 5. Mai wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. 2) Gleich ungünstiges Ergebniß hatte die Berufung des Dienstknechtes Philipp Hößling von Sommerkahl gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts Aschaffenburg, wodurch er wegen eines Vergehens des Betruges und einer als Uebertretung strafbaren Unterschlagung zu 2 Monaten und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde. 3) Friedrich Fischer von Hofheim wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 14. Mai wegen eines Vergehens der Unterschlagung und eines als Uebertretung strafbaren Betruges zu 21 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen sowohl er, wie der k. Staatsanwalt Berufung ergriffen. Der Gerichtshof verwarf die Berufung des Beschuldigten und verurtheilte denselben gemäß der staatsanwaltschaftlichen Berufung wegen Vergehens der Unterschlagung und des Betruges zu 2 Monaten Gefängniß. 4) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 26. Mai wurde der verpflichtete Postagenturführer Nikolaus Aulmich von Rodenbach wegen Vergehens des Versuchs zur Amtsuntreue und Vergehens der Verletzung des Postgeheimnisses zu 6 Monaten Gefängniß und zur Dienstesenthebung verurtheilt. Auf Berufung des Nikolaus Aulmich dagegen verurtheilte ihn der Gerichtshof lediglich wegen Vergehens des Versuchs zum Diebstahle zu 2 Monaten Gefängniß, beließ es aber im Uebrigen bei dem erstrichterlichen Erkenntnisse.

"5" **München**, 23. Juli. Eine der ersten Vorlagen, welche der neuen Abgeordnetenkammer nach ihrer Konstituirung gemacht werden, soll eine weitere Kreditbewilligung für das Kriegsministerium zur Vervollständigung der Neubewaffnung unseres Heeres mit Hinterladgewehren nach Werderschem Systeme sein. Wie verlautet, wird die Bewilligung von 3,700,000 Gulden beantragt werden. Für Anschaffung der bei der Kavallerie einzuführenden Karabiner und Pistolen mit Werder'schem Verschlußmechanismus ist noch ein Kreditrest von 124,000 Gulden vorhanden, der bis jetzt wegen noch nicht festgestellten Modells nicht zur Verwendung kam, und wird deßhalb das Postulat hiefür nicht bedeutend sein.

CH **München**, 23. Juli. Bezüglich der Ausstellung von Gegenständen zum diesjährigen Oktoberfest wurde Folgendes bestimmt: Sämmtliche Ausstellungs-Gegenstände müssen bis längstens 15. September angemeldet werden. Ueber die bis zum 15. September angemeldeten Ausstellungsgegenstände wird ein Katalog ausgegeben, welcher nebst dem Preise der Gegenstände auch Name und Wohnort des Ausstellers enthält. Alle Ausstellungsgegenstände müssen am Donnerstag den 30. September in ihren Abtheilungen aufgestellt sein. Die Geschäfte der Spedition besorgt, falls nicht anders bestimmt ist, das Speditionshaus Ludwig Karl Büchner auf Kosten der Aussteller. Bezüglich der Sendungen aus dem Zollvereins-Auslande gelten die unter den Zollvereinsstaaten vereinbarten Bestimmungen. Die Ausstellungs-Kommission bestreitet für die Aussteller keinerlei Auslagen, erhebt aber auch von ihnen keine Platzgebühren. Für die zu Proben nöthigen Materialien, als: Rüben, Oelkuchen, Getreide, Stroh, Kohlen, haben die Aussteller zu sorgen. Wegen Beschädigung oder Verlust von Ausstellungs-Gegenständen wird keinerlei Verantwortlichkeit übernommen.

**Nürnberg**, 22. Juli. Der hiesige Volksverein hat gestern unter Anderm die Frage der Kommunalschulen

Digitized by Google

seiner Besprechung unterstellt und einstimmig den Beschluß gefaßt: „der Volksverein, davon ausgehend, daß der Grund des Hasses zwischen den einzelnen Religionsgesellschaften und Konfessionen hauptsächlich mit in den konfessionellen Schulen zu suchen ist, fordert die Errichtung von Kommunalschulen und erachtet es für Pflicht eines jeden Bürgers, in die Agitation für diese Schulen einzutreten."

**Würzburg**, 23. Juli. Zu der im August dahier statthabenden theoretischen Prüfung der Rechtskandidaten haben sich 7 Kandidaten gemeldet. (W. Abdbl.)

**Hammelburg**, 20. Juli. Vergangenen Sonntag Nachmittags verunglückte beim Baden in der Thulba der hiesige Bürger und Häcker Kaspar Heim. Ein Schlagfluß hatte seinen Tod verursacht. (Schw. A.)

**Königsberg**, 16. Juli. Wie hiesige Blätter melden, mehren sich die Austrittserklärungen aus der Landeskirche in Folge der Unzufriedenheit mit der herrschenden Richtung der Kirche ungewöhnlich.

**Dresden**, 18. Juli. Auf dem sechsten Vereinstage des Verbandes deutscher Arbeitervereine, welcher zugleich mit dem für den 7., 8. und 9. einberufenen allgemeinen deutschen sozial-demokratischen Arbeiterkongreß zu Eisenach tagen soll, wird, wie man hört, die Auflösung des Verbandes und dessen Einfügung in den Verband aller sozial-demokratischen Vereine Gesammtdeutschlands" beantragt werden.

**Göttingen**, 17. Juli. Dr. med. Friedrich Merkel aus Nürnberg wurde zum Professor an dem hiesigen anatomischen Institut ernannt. Professor Brugsch hat sich einen mehrjährigen Urlaub erbeten, um dem Rufe des Vizekönigs nach Aegypten zur Gründung einer Lehranstalt in Kairo zu folgen.

**Heidelberg**, 19. Juli. Zum Juristentage hat man sich für eine große bretterne Halle auf dem Museumsplatze entschieden. Man rechnet auf 1400—1600 Theilnehmer. Angemeldet sind bereits über 1200.

**Darmstadt**, 21. Juli. Die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Nachricht, daß die hiesige Bank für Handel und Industrie bei der letzten Nummerziehung des Braunschweiger Eisenbahn-Prämien-Anlehens den Hauptgewinn von 80,000 Thaler gemacht, bestätigt sich. Das Direktorium des genannten Institutes hat mit anerkennenswerther Liberalität den Beschluß gefaßt, den Gewinn unter die Beamten und Bediensteten nach Maßgabe ihrer resp. Stellungen und Leistungen zu vertheilen, und verliehen die auf so humane Weise Bedachten ihrer Dankbarkeit gestern durch ein auf dem Terrain nächst der Promenadestraße dem ersten Bankdirektor Kommerzienrath T. Wendelstadt veranstaltetes brillantes Feuerwerk Ausdruck. — Der Brauereibesitzer J. B. Moritz in Mainz hat im Auftrag der „rheinischen Brauerei-Gesellschaft", an welche seine Etablissements kürzlich übergegangen sind, das in der Artilleriestraße dahier für den Wirthschaftsbetrieb sehr günstig gelegene Schleiermacher'sche Anwesen, zu welchem auch ein größeres Gartenareal gehört, angekauft, um darin eine Käpferei in großem Maßstab zu errichten.

**Kassel**, 20. Juli. Der thüringisch-sächsische Buchhändlerverein hielt dieser Tage seinen siebenten Jahrestag auf Wilhelmshöhe ab. Den Vereinsgenossen hatten sich Kollegen aus Berlin, Magdeburg, Hannover, Göttingen, Marburg rc. angeschlossen.

**Marburg**, 15. Juli. Nach der „O.-Z." sind in voriger Woche zwei Schäfer vom Amtsgericht zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden, weil sie dem Hunde eines anderen Schäfers, der sie angefallen, bei lebendigem Leibe das Fell abgezogen hätten. Es ist das die höchste Strafe, welche das preußische Strafgesetzbuch für Thierquälerei androht.

**Mecklenburg**, 18. Juli. Als ein Vorspiel zu dem in Aussicht gestellten strafferen Regiment gilt, daß man das Beamtenthum jetzt vollständig militärisch organisiren und diszipliniren will. Jedenfalls trägt es aber nicht zur Hebung seines Selbstbewußtseins bei, daß man ihm gewissermaßen eine dem Militär subordinirte Stellung anweist, indem die Beamten aller Kategorien verpflichtet werden, die Militärs auf militärische Weise zu grüßen.

**Kiel**, 16. Juli. Nach offiziösen Mittheilungen hat die Staatsregierung die Anerkennung der schleswig-holsteinischen Zwangs-Anleihe als Staatsschuld verweigert, ein Beschluß, der im ganzen Lande Bedauern erregen wird.

**Frankfurt**, 17. Juli. Die nächste ordentliche Sitzung der Rheinschiffahrtszentralkommission, die erste unter der Herrschaft der revidirten Rheinschiffahrtsakte, wird, nach der „Darmstädter Ztg.", am 16. August d. Js. zu Mannheim eröffnet werden.

**Frankfurt**, 23. Juli. Einer hiesigen Weinhandlung wurden im Laufe von wenigen Wochen 700 Weinflaschen aus dem Keller gestohlen. Die Diebe benutzten als Ein- und Ausgang zu dem Lager das Kellerloch.

**Hamburg**. Der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wurden nachstehende Gaben zugewendet und in das Verzeichniß der Stiftungsgelder der Gesellschaft eingetragen: Vom Großherzog von Mecklenburg 300 Thlr., Flottenkomite in Altenburg 300 Thlr., E. Schuhmacher in New-York 25 Thlr., Georg Gudewill in Baltimore 25 Thlr., Friedrich Frhr. v. Diergardt in Bonn 1000 Thlr.

**Florenz**, 17. Juli. Man diskutirt hier augenblicklich sehr lebhaft die angebliche Annäherung Preußens an die römische Kurie, die um so weitere Fortschritte machen soll, je mehr Frankreich und Oesterreich sich von Rom entfernen; als eine Folge davon betrachtet man die wachsende Entfremdung zwischen Preußen und Italien, je mehr jene beiden Mächte sich unserer Regierung nähern. Nach der „Gazzetta di Milano" handelt es sich dabei um eine rein deutsche Frage und die Beziehungen Preußens zu Italien würden darunter in keiner Weise leiden.

In **Petersburg** hat sich der Oberst Hunninus, der vom Großfürsten Thronfolger eine schwere Beleidigung erlitten hatte, ohne Genugthuung dafür erhalten zu können, selbst den Tod gegeben.

# Telegraphische Depeschen.

** **Wien**, 23. Juli. Die Morgenblätter melden, daß die ministerielle Vereinskommission der Statutenänderung der Anglo-Austrian-Bank, die Ausgabe neuer Aktien vor der vollen Einzahlung der alten betreffend, zugestimmt habe.

** **Bern**, 23. Juli. Der Ständerath hat die Berathung über die Konzession für die Gotthardt- und Splügenbahn bis zu der spätestens im September und Oktober einzuberufenden außerordentlichen Bundesversammlung vertagt.

* **Paris**, 23. Juli. Die „Agence Havas" versichert, daß das Gerücht von der Anwesenheit des Prinzen Carlos in Spanien ohne Grund sei, derselbe soll sich gegenwärtig in Fontainebleau befinden. — Die Nachricht, es sei eine neue ägyptische Anleihe im Betrage von 60 Millionen Francs hier abgeschlossen worden, wird entschieden in Abrede gestellt. — Der Vizekönig von Aegypten ist diesen Morgen in Toulon eingetroffen. Derselbe ist auf der Heimreise begriffen.

## Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem Vorstande und Oberarzte der Kreisirrenanstalt Werneck Dr. B. Gudden, die erbetene Entlassung aus dem Staatsdienste zu bewilligen, den juliusspitälischen Rentbeamten M. J. Filser zu Würzburg in den Ruhestand zu versetzen und die hiedurch in Erledigung kommende Stelle dem juliusspitälischen Revisor E. J. Ebert zu verleihen; ferner die Aufstellung eines Kontroleurs bei dem juliusspitälischen Rentamte Würzburg zu genehmigen und diese Stelle dem bisherigen Rentamtsgehilfen G. Schwarz zu übertragen.

Durch Entschließung des k. Staatsministeriums der Finanzen wurde der Bezirksgeometer A. Euler in Homburg, seinem Ansuchen entsprechend, in den Ruhestand versetzt. Bewerber um die erledigte Bezirksgeometerstelle haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen einzureichen.

## Militär-Dienstesnachrichten.

CH In den bleibenden Ruhestand wird versetzt: der Oberstlieutenant Frhr. v. Speidel vom 1. Art.-Reg., Hofmarschall und bisheriger Adjutant Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Luitpold von Bayern, unter Verleihung des Charakters als Oberst; im bleibenden Ruhestande werden belassen: die temporär pens. Hauptleute F. Frhr. v. Hatten und H. Merche; auf ein weiteres Jahr wird im Ruhestande belassen: der temporär pens. Rittmeister E. Frhr. v. Sazenhofen; genehmigt wird: das Dienstestauschgesuch der Oberlieutenants L. Schmidt vom 15. und M. Schneider vom 4. Inf.-Reg.; versetzt werden: der Unterlieutenant J. Schmiedl von der Fuhrwesens-Eskadron des 4. zu jener des 3. Art.-Reg. und der Unterapotheker 2. Klasse, A. Krauß, von der Kommandantschaft Würzburg zur Festungskommandantschaft Landau; die nachgesuchte Entlassung aus dem Militärverbande mit Pensionsfortbezug wurde bewilligt: dem pens. Hauptmann G. Reim; auf Nachsuchen wurden von der Charge der aktiven Armee enthoben: der Unterlieutenant J. Kirchner von der Fuhrwesens-Eskadron des 3. Art.-Reg. unter gleichzeitiger Ernennung zum Landwehrunterlieutenant der genannten Eskadron und der Unterveterinärarzt F. Weigand vom 5. Chev.-Reg. unter gleichzeitiger Ernennung zum Landwehrunterveterinärarzt des genannten Regiments; vorbehaltlich der Wiederverwendung wird in den Ruhestand versetzt: der Oberlieutenant A. Inderwies vom 4. Inf.-Reg. und zwar ohne Zeitbestimmung.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Bamberg**, 22. Juli. Die Kornernte ist in der Umgegend in vollem Gang. Das Resultat wird allgemein als ein sehr günstiges betrachtet. Die Frucht gibt gut im Schock und die vorgenommenen Probedrusche fallen sehr befriedigend aus, weit besser als im vorigen Jahre. Minder günstig lauten die Berichte über den Stand des Waizens, der auf vielen Feldern in Aehren und Stroh kurz geblieben ist und häufig an Kugelbrand leidet. Dagegen verspricht die Gerste an Quantität und Qualität einen sehr guten Ertrag. Die Kartoffeln sehen mit weniger Ausnahme, wo Mehlthau eingefallen, sehr gut aus und die bereits zeitigen Frühsorten geben eine reichliche Ernte. Der Hopfen ist voll Ungeziefer und schwarz. Nur wenn er anhaltend warmes Wetter erhält, kann er noch $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{3}$ Ertrag liefern. Außerdem dürfte es sich leicht ereignen, daß dieses trügerische Gewächs die vielen darauf gesetzten Hoffnungen abermals täuscht. Von Obst geben Kirschen und Zwetschen einen sehr guten, Aepfel und Birnen dagegen einen mittelmäßigen oder geringen Ertrag. Die Heuernte war gut, dagegen die des Klees gering und die übrigen Futterkräuter bedürfen eines durchdringenden Regens. Im Ganzen läßt sich das heurige Jahr bedeutend besser an als das vorige.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 23. Juli. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $88-87\frac{7}{8}-\frac{3}{4}$. | Alsenzbahn —. |
| National 57. | $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{5}{8}$. |
| Silberrente $59\frac{1}{4}-\frac{3}{8}-\frac{1}{2}-\frac{1}{8}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $93\frac{3}{4}$. |
| Papierrente $51\frac{3}{8}-\frac{1}{2}$. | 4proz. bayer. Prämien-Anleihe $104\frac{3}{8}$. |
| Neue engl. Met. $67\frac{7}{8}-68$. | Bad. Präm.-Anl. $103\frac{1}{8}$. |
| Steuerfr. Met. $52\frac{5}{8}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische $93\frac{1}{2}$. |
| $4\frac{1}{2}$pCt. Met. $43\frac{3}{4}$. | $3\frac{1}{2}$pCt Frankfurter $80\frac{7}{8}$. |
| 1860er Loose 85[illegible]$-84\frac{1}{2}-\frac{3}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Nassauer $92\frac{1}{4}$. |
| 1864er Loose 117[illegible]. | 4pCt. Nassauer 85. |
| 1858er Loose —. | Ostbahn $130-\frac{1}{4}-\frac{1}{8}$. |
| Bankaktien 722—721—720. | 7pCt. Rockford-Prior. $70\frac{3}{4}-71$. |
| Kreditaktien 2[illegible]7$-9\frac{1}{2}-87\frac{1}{2}$. | Frankfurter Bank —. |
| St.-B.-Akt. $407\frac{1}{2}-410-9\frac{1}{2}$. | Darmst. Bank 315—318—17. |
| Lomb. $268-\frac{1}{2}-268-67\frac{1}{2}-267$. | Türken —. |
| Galizier $240-\frac{1}{2}-39$. | Wechsel auf Wien $95\frac{1}{4}-\frac{1}{8}$. |
| Franz-Josephbahn 181. | " " Paris $95\frac{1}{2}$. |
| Elisabethbahn $193-2\frac{1}{2}-2-1\frac{1}{2}-2$. | " " London 120. |
| Oberhessen $69\frac{1}{8}$. | |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | $3\frac{1}{2}$% | Hamburg . | 4% | Paris . . | $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | $4\frac{1}{2}$% | London . . | $3\frac{1}{2}$% | | |

Im Abendverkehr war das Geschäft aufgeregt und gingen in Folge starker Verkaufsordres, welche zu effektuiren vorlagen, Spekulations-Effekten merklich zurück. Oesterr. Kreditaktien $284-281\frac{1}{2}-282\frac{1}{2}$ bez., Lombarden $263\frac{3}{4}-260$ bis $261\frac{1}{2}-260\frac{5}{8}$ bez., Staatsbahn $401-397\frac{1}{2}-400-397\frac{5}{8}$ bez., Galizier $237\frac{3}{4}-235$ bez., Bayerische Ostbahn $130\frac{1}{2}$ bez. u. P., Silberrente $59\frac{1}{8}$ bez., 1860r Loose $84\frac{1}{8}-\frac{5}{8}$ bez., 1882er amerik. Bonds $87\frac{3}{4}-\frac{5}{8}$ bez.

# Bekanntmachung.

Am

**Sonntag den 25. Juli l. J., Früh 7 Uhr,**

findet auf dem Schloßplatze dahier pro 1869 die erste Hauptübung der freiwilligen Feuerwehr statt, **wozu auch die verpflichtete Feuerwehrmannschaft aus zurücken hat.**

Die Mitglieder der letzteren werden daher mit Bezug auf § 4 Abs. 1 der revidirten Feuerlöschordnung vom 20. Oktober 1868 zum pünktlichen Erscheinen hiemit eingeladen mit dem Bemerken, daß Zuwiderhandlungen nach Art. 175 Abs. 2 des Polizeistrafgesetzbuches an Geld bis zu 25 fl. oder mit Arrest bis zu 8 Tagen gestraft werden.

Aschaffenburg den 23. Juli 1869.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Maier.

---

## Freiwillige Feuerwehr.

3453 Sonntag den 25. Juli, Früh 7 Uhr:

## General - Uebung.

Abends 8 Uhr:

**Gesellige Abend-Unterhaltung**

auf dem Ludwig Geiger'schen Felsenkeller.

**Der Ausschuß.**

---

# Annafest auf der Aumühle.

Montag den 26. Juli, Nachmittags:

## Concert

**von der Musik des 10. Jägerbataillons.**

Abends:

**Tanzunterhaltung. — Grosse Gartenbeleuchtung.**

**Bier wird bis zu Beginn der Tanzunterhaltung verabreicht.**

Anfang ½4 Uhr.

3428b5

---

## Sehr wichtig

für

**Unterleibs-Bruchleidende.**

Der Unterzeichnete besitzt für die verschiedenen Bruchleiden Bruchbänder, durch deren Anwendung selbst die **ältesten** Brüche in **weitaus** den meisten Fällen **vollständig** geheilt werden, was durch ein Menge von Zeugnissen und Dankschreiben aus allen und jeden Ständen bestätigt ist. Gegen frankirte Einsendung von 7 kr. in Postmarken werden genaue Gebrauchsanweisungen nebst vorzüglichen Zeugnissen in verschlossenen Couverts gratis und franco versandt. Man wende sich an den Erfinder: **Gottlieb Sturzenegger in Herisau**, Kt. Appenzell, Schweiz. 3110524

---

345202 Ein ordentlicher Junge kann ohne Lehrgeld in einem Barbiergeschäfte in die Lehre treten. Näheres ist zu erfragen Landing Nro. 152.

---

## *Reparaturen*

an Regen- und Sonnenschirmen (Ueberziehen derselben in allen Stoffen) werden schnell und billig besorgt in dem Schirm-Geschäft von 3292b

***J. H. Gast*** (Herstallgasse).

---

## Gasthaus zum Engel in Damm.

Sonntag den 25. Juli:

Zur Eröffnung des neuen Tanzsaales und der Gartenwirthschaft:

## PRODUKTION

vom Männergesangverein Damm.

Anfang 4 Uhr.

Abends um 8 Uhr:

**Tanz-Gesellschaft,**

wobei Aktien-Lagerbier verabreicht wird.

Hiezu ladet ergebenst ein

3418b2 J. Pabst.

---

445162 Von Samstag den 24. d. an jeden Samstag **Metzelsuppe, frische Leberwürste** und **Bratwürste**, wozu ergebenst eingeladen wird.

**J. Pabst.**

---

3454 Heute und morgen **Vanille-** und **Frucht-Eis** bei

**Aug. Gentil, Konditor.**

---

3455 Ein Blumentisch wird zu kaufen gesucht.

---

3456 Bei Photograph Wader sind 25 Stück kleine Packkisten und 2 kleine runde gußeiserne Oefen zu verkaufen.

---

## Fürther Schützen-Loose

**800 Gewinne**

à **30 kr.** sind in der Expedition d. Bl. zu haben.

---

## Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

**Geboren.** Den 17. Juli. Barbara Margaretha, Tochter des Lokomotivführers Joseph Bötsch.

Den 20. Juli. Otto Franz, Sohn des k. Lehrers Joseph Samhaber.

Den 22. Juli. Georgine Josepha, Tochter des Tünchermeisters Simon Hock. — Anna Johanna Theresia, Tochter des Lederhändlers Sebastian Abb. — Marie Apollonie, Tochter des Oekonomen Leonard Herzog.

**Getraut.** Den 19. Juli. Dr. Ludwig August Boßler, Gymnasiallehrer in Gera, mit Josephine Margaretha Wilhelmine Fuchs von Miltenberg. — Johann Christoph Ludwig Neumüller, Malzfabrikant in Regensburg, mit Maria Louise Friederike Hinterberger von Mainz.

**Gestorben.** Den 14. Juli. Gertrudis Schnell, Wittwe des Schreinermeisters Ignaz Schnell, 71 Jahre alt.

Den 16. Juni. Johann Grüninger von Butschbach, Leimsieder in der Alois Dessauer'schen Buntpapierfabrik, 70 J. a.

Den 21. Juli. Philipp Frank, Sergeant im k. 5. Inf.-Reg. 36 J. a. — Ursula Rutschel, ledige Kleidermacherin, 48 J. a.

---

## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 49-51 |
| do. Doppelte | " | 9 | 50-52 |
| do. Preußische | " | 9 | 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke | " | 9 | 54-56 |
| Dukaten | " | 5 | 37-39 |
| do. al marco | " | 5 | 39-40 |
| 20 Franken-Stücke | " | 9 | 81½-82½ |
| Englische Souvereings | " | 11 | 57-12 2 |
| Russische Imperials | " | 9 | 50-52 |
| Gold das Pfund fein | " | — | — |
| 5 Franken-Thaler | " | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | " | 1 | 44¾-45¼ |
| Sächs. do. | " | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — | — |
| Dollar in Gold | " | 2 | 28-29 |

---

## Mainwasserwärme.

Am 23. Juli Abends 22 Grad.

Am 24. Juli Morgens 19 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Beilage zu Nr. 169 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

## Tages-Nachrichten.

**München**, 21. Juli. Von 60 allgemein geachteten Männern unserer Stadt ist heute ein „Aufruf“ zur Gründung eines „Vereins zur Regelung der freiwilligen Armenpflege“ erlassen worden. Bei der letzten Gemeindewahl waren in München noch 8000 stimmfähige und stimmberechtigte Bürger; diese Zahl ist jetzt auf 6000 herabgesunken und in neuerer Zeit haben mehr als 500 bisherige Konzessionisten und Realrechtsbesitzer auf ihre Konzessionen u. s. w. verzichtet, so daß auch hierdurch eine bedeutende Verminderung der stimmberechtigten Bürger eingetreten ist. — Gegen den Benefiziaten Müller von Jettingen ist strafrechtliche Untersuchung eingeleitet wegen einer Predigt über die neuen Gesetze.

**München**, 22. Juli. Wie wir nachträglich erfahren, beschäftigte sich der letzte Staatsrath, zu welchem auch außerordentliche Mitglieder, die das besondere Vertrauen des Königs genießen, zugezogen wurden, mit jenen Vereinbarungen, welche bisher von der Liquidationskommission festgestellt wurden und den ersten Theil der Thätigkeit derselben abschließen. Die Beschlüsse werden nun dem König zur Ratifizirung vorgelegt. Damit sind aber die Arbeiten der Liquidationskommission noch keineswegs zu Ende. (A. Abdztg.)

CH **München**, 23. Juli. Die Bestimmungen über die militärischen Dienstesverhältnisse der zum einjährigen Freiwilligendienste zugelassenen Wehrpflichtigen wurden vom Kriegsministerium folgendermaßen modifizirt: 1) Dem Ermessen der Regiments- (Bataillons- rc. rc.) Kommandanten wird anheimgegeben, auch solche einjährig Freiwillige, welche nach Verlauf der ersten Hälfte ihres Dienstjahres noch nicht zur Verrichtung der Unteroffiziersdienste zugelassen wurden, ausnahmsweise noch während der zweiten Hälfte ihres Dienstjahres zu dieser Funktion dann zuzulassen, wenn dieselben unverkennbar eine nachhaltige günstige Aenderung in ihrer Führung oder Befähigung an den Tag gelegt haben. Solche nachträglich zum Unteroffiziersdienste zugelassene einjährig Freiwillige sind gleich den nach der ersten Hälfte ihres Dienstjahres zum Unteroffiziersdienste Zugelassenen hinsichtlich der Qualifikation zum Landwehr-Offizier zu beurtheilen. 2) Wehrpflichtige, welche sich als vormalige einjährig Freiwillige das Qualifikationszeugniß zum Landwehr-Offizier nicht erworben haben, können sich nach Ablauf eines Jahres und nach vorgängiger dreimonatlicher Betheiligung am Unterrichtskurse der einjährig Freiwilligen ein zweites Mal an der für Erlangung jenes Zeugnisses vorgeschriebenen Prüfung betheiligen. Diese dreimonatliche Dienstleistung so wie die Theilnahme an der Prüfung Seitens solcher vormaliger einjährig Freiwilligen hat in der Regel bei jener Abtheilung stattzufinden, zu welcher dieselben als Reservisten gehören; in dem Falle aber, als bei dieser Abtheilung ein Unterrichtskurs für einjährig Freiwillige nicht bestehen sollte, haben die General- und Korpskommandos eine andere Abtheilung hiefür zu bezeichnen. Während dieser dreimonatlichen Dienstleistung haben die für einjährig Freiwillige gegebenen Vorschriften analoge Anwendung zu finden und es kann diese Dienstleistung nicht als Ableistung der durch Artikel 24 des Wehrverfassungsgesetzes für die Reservisten vorgezeichneten zweimonatlichen Uebungszeit erachtet werden. Erlangen ehemalige einjährig Freiwillige in der vorbezeichneten Weise das Qualifikationszeugniß zum Landwehr-Offizier nachträglich, so bestimmt sich ihr Rangverhältniß als Landwehr-Offiziers-Aspirant beziehungsweise Landwehr-Offizier in Gemeinschaft mit jenen einjährig Freiwilligen, mit welchen sie sich das zweite Mal an der Prüfung betheiligten.

*§* **München**, 22. Juli. Bisher mußten die die Verehelichungserlaubniß nachsuchenden Unteroffiziere und Soldaten sich der Militärbehörde gegenüber zunächst über die erlangte Ansässigmachung und Aufnahme in einer Gemeinde für sich und ihre Familie durch eine amtliche Urkunde der zuständigen Verwaltungsbehörde ausweisen und konnten auf Grund dieses Nachweises ihr Heirathsgesuch auf dem vorgeschriebenen Dienstwege einbringen, und wurde hierauf von der Militärbehörde das Zeugniß über die Verehelichungserlaubniß ausgestellt. Nach dem am 1. September v. Js. ins Leben getretenen Gesetze vom 16. April 1868 über Heimath, Verehelichung rc. hat nun aber die Erlangung der militärdienstlichen Genehmigung voranzugehen, und kann erst nach Beibringung dieser gemäß Art. 35 des citirten Gesetzes weiter verfahren und insoferne von keiner Seite ein Einspruch erfolgt, das distriktspolizeiliche Verehelichungszeugniß ausgefertigt werden. Demnach hat künftig bei dienstlichen Verehelichungsgesuchen von Unteroffizieren und Soldaten die Vorlage eines amtlichen Heimathsrechts- oder Ansässigkeitszeugnisses zu unterbleiben, und genügt es, wenn in dem Gesuche die Gemeinde, in welcher der Bewerber seine Heimath hat, lediglich bezeichnet wird.

**München**, 22. Juli. Bei den im kommenden Herbste bei Schweinfurt, beziehungsweise zwischen Schweinfurt und Bamberg stattfindenden größeren Truppenübungen wird auch darauf Bedacht genommen werden, daß der Kavallerie und hauptsächlich der leichten, Gelegenheit geboten werde, sich mit den verschiedenen Nuancen des Kundschafts- und Sicherheits-Dienstes bekannt zu machen; wie alle Uebungen so genau als nur immer möglich dem Kriege ähnlich angeordnet und ausgeführt werden, so sollen auch größere Rekognoszirungen vorkommen, bei deren Anlegung darauf Rücksicht genommen wird, daß während der Ausführung die beim Kundschaftsdienste vorkommenden Fälle der Wirklichkeit so nahe als möglich gebracht werden. Das Abpatrouilliren und Durchsuchen größerer Terrainstrecken, weit ausgehende Erkundigungen von Terrainstrichen, so wie

einzelnen Objekten; Beobachtung lagernder oder marschirender gegnerischer Abtheilungen, Schutz der eigenen Truppen während des Lagerns, Marschirens oder Gefechtes, Bedeckung von Transporten, Ueberfälle und Angriffe feindlicher Transporte und dergleichen werden Gegenstände des Uebungsprogramms sein. Bei der Beschaffenheit des Uebungsterrains ist die Möglichkeit gegeben, stets Abwechslung in die Uebungen zu bringen.

* **Hörstein**, 21. Juli. Heute wurden von Hrn. Gastwirth Kern dahier die ersten reifen Frühtrauben gefunden.

**Langenschwalbach**, 21. Juli. Das in hiesiger Gemeindewaldung ausgebrochene Feuer konnte heute Nachmittags bewältigt werden; circa sechzig Morgen Waldfläche, meistens Kulturpflanzung, sind ein Raub der Flammen geworden. Hätte das Feuer den Hochwald ergriffen, so würde dasselbe riesige Dimensionen erreicht haben; durch rasche und zweckmäßige Anlegung von Schneußen zwischen dem Hochwald und dem brennenden Gehölz wurde dem Weitergreifen des Feuers trotz des ziemlich heftig wehenden Windes Einhalt gethan.

In der **Hauptstadt Galiziens** werden Mißbilligungsadressen an den Bischof von Krakau und den Erzbischof von Posen vorbereitet, weil diese Kirchenfürsten sich in Bezug auf die zu Ehren des Königs Casimir veranstalteten Feierlichkeiten als sehr laue Polen gezeigt haben.

**Konstantinopel**, 21. Juli. Zwei aus Aegypten hierher geflohene Pascha's wurden vom Sultan zu Mitgliedern des Großen Raths ernannt. — Mustapha Fazyl Pascha wird morgen erwartet. — Das Anlehen von 10 Millionen ist immer noch Gegenstand von Unterhandlungen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Nürnberg, 22. Juli. (Hopfenbericht.) Vom heutigen Geschäfte ist eine ruhigere Haltung zu berichten; es waren weniger fremde Käufer vorhanden, als es in den letzten Tagen der Fall war. Die Stimmung blieb trotzdem für den Artikel sehr fest; von 10 Uhr an fanden Abschlüsse zu den gestrigen Preisen à 40, 45 und 50 fl. statt. Käufe in größeren Handlungshäusern erzielten je nach Qualität und Bedarf noch höheren Preis. Eine große Partie 1857er erzielte 20—22 fl.

## An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks.

Ableistung des Verfassungseides betreffend.

Zur Ableistung des Verfassungseides derjenigen Personen, welche im zweiten Quartale ds. Js. im Bezirke des unterfertigten Amtes durch Entschließung sich eine selbstständige Heimath erworben haben, ist Termin auf

**Dienstag den 10. August d. Js.,**
Vormittags 10 Uhr,

dahier anberaumt.

Die Gemeindevorsteher erhalten daher den Auftrag, die nachverzeichneten Personen zu besagtem Zwecke auf dem obengedachten Termin an das unterfertigte Amt vorzuladen und im Falle der Eine oder Andere der Genannten sich nicht in seiner Heimathsgemeinde aufhalten sollte, dieselben von von dieser Tagfahrt **genauestens** in Kenntniß zu setzen, eventuell deren dermaligen Aufenthaltsort anzuzeigen.

Aschaffenburg den 22. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

Günther.

Joseph Spatz von Damm,
Johann Gallena von Damm,
Johann Bopp von Damm,
Adam Weitzmann von Damm,
Peter Anton Erich von Damm,
Christoph Schuck von Damm,
Nikolaus Dieser von Gailbach,
Johann Schlett von Gailbach,
Adam Hofmann von Gailbach,
Ambros Englert von Glattbach,
Franz Lippert von Glattbach,
Nikolaus Freund von Glattbach,
Adam Sommer von Großostheim,
Peter Koch von Großostheim,
Balthasar Dahlem von Großostheim,
Anton Metzger von Großostheim,
Peter Peder von Großostheim,
Simon Elbert von Grünmorsbach,
Heinrich Aulbach von Haibach,
Johann Meltzbacher von Haibach,
Johann Adam Staab von Hain,
Gregor Staab von Heigenbrücken,
Wilhelm Englert von Heigenbrücken,
Stephan Kullmann von Heimbuchenthal,
August Fritz von Heimbuchenthal,
Karl Brand von Heimbuchenthal,
Ludwig Brinker von Heimbuchenthal,
Anton Fries von Heimbuchenthal,
Georg Ant. Bachmann von Heimbuchenthal,
Konrad Rothaug von Hessenthal,
Adam Fleckenstein von Hessenthal,
Valentin Haun von Hessenthal,
Johann Kempf von Hessenthal,
Georg Oberle von Hösbach,
Johann Eckert von Hösbach,
Karl Andreas Sell von Hösbach,
Franz Heeg von Hösbach,
Franz Fäth von Keilberg,
Ferdinand Hauck von Kleinostheim,
Anton Scherer von Kleinostheim,
Konrad Braun von Kleinostheim,
Georg Sauer von Kleinostheim,
Karl Koob von Kleinostheim,
August Kiessenwetter von Kleinostheim,
Edmund Bachmann von Krausenbach,
Johann Hirsch von Krausenbach,
Franz Anton Stegmann von Laufach,
Georg Adam Strecker von Laufach,
Heinrich List von Leider,
Heinrich Roth von Mainaschaff,
Nikolaus Schwarz von Mainaschaff,
Karl Brehm von Mainaschaff,
Simon Schulz von Mainaschaff,
Friedrich Bachmann von Neudorf,
Johann Zang von Neudorf,
Kilian Eich von Neuhütten,
Philipp Wirzberger von Neuhütten,
Mathäus Merz von Neuhütten,
Kilian Junker von Oberafferbach,
Joh. Adam Thomas von Oberbessenbach,
Johann Adam Pörner von Obernau,
Seravin Büttner von Rothenbuch,
Seravin Englerth von Rothenbuch,
Andreas Gruber von Rothenbuch,
Johann Adam Völker von Rothenbuch,
Georg Schlett von Sailauf,
Jakob Bergmann von Sailauf,
Johann Adam Freund von Sailauf,
Ludwig Sommer von Schweinheim,
Joh. Ad. Appelmann von Schweinheim,
Philipp Bopp von Schweinheim,
Johann Sommer von Schweinheim,
Pius Füchsel von Stockstadt,
Adam Peck von Stockstadt,
Mathäus Büttner von Waldaschaff,
Johann Büttner von Waldaschaff,
Lorenz Hussi von Waldaschaff,
Leonard Grimm von Waldaschaff,
Jakob Kunkel von Waldaschaff,
Valentin Englert von Waldaschaff,
Johann Adam Betz von Waldaschaff,
Andreas Hussi von Waldaschaff,
Johann Haun von Waldaschaff,
Johann Schulz von Weibersbrunn,
Johann Valentin Roth von Weibersbrunn,
Joseph Tann von Weibersbrunn,
Franz Amrhein von Weibersbrunn,
Severin Frank von Weibersbrunn,
Elias Staudler von Weibersbrunn,
Michael Schmitt von Weibersbrunn,
Anton Bopp von Wintersbach,
Franz Weiß von Wintersbach,
Thomas Franz von Wintersbach,
Gregor Amrhein von Wintersbach. a2

3497a2 In dem gräflich v. Schönborn'schen Amtshause dahier ist ein Stück Gerste zu ein Tagwerk — in dem Garten stehend, zu verkaufen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 26. Juli. [**Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier vom 24. Juli.**] 1) Die als Wilderer bekannten Taglöhner Kaspar Hofmann von Neuschleichach, dann Nikolaus und Michael Barthelmeß von Falschenbrunn wurden neuerlich wieder durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 21. April wegen Vergehens des Jagdfrevels zur Gefängnißstrafe von je 4, 3 und 2½ Monaten verurtheilt, wogegen sie Berufung ergriffen, welche aber als unbegründet verworfen wurde. Dagegen wurde 2) die Taglöhnerin Katharina Fischer von Gerlachshausen, durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 26. Mai wegen einer, im Uebertretungsgrade strafbaren Vorenthaltung fremder Sachen zu 21 Tagen Arrest verurtheilt, auf hiegegen ergriffene Berufung freigesprochen.

Die Bestimmungen über die militärischen Dienstverhältnisse der zum einjährigen Freiwilligendienst zugelassenen Wehrpflichtigen wurden vom Kriegsministerium insofern modifizirt, daß dem Ermessen der Regiments- (Bataillons- ꝛc.) Kommandanten anheimgegeben wird, auch solche Einjährig-Freiwillige, welche nach Verlauf der ersten Hälfte ihres Dienstjahrs noch nicht zur Verrichtung der Unteroffiziersdienste zugelassen wurden, ausnahmsweise noch während der zweiten Hälfte ihres Dienstjahrs zu dieser Funktion dann zuzulassen, wenn dieselben unverkennbar eine nachhaltige günstige Aenderung in ihrer Führung oder Befähigung an den Tag gelegt haben. Ferner können Wehrpflichtige, welche sich als vormalige Einjährig-Freiwillige das Qualifikationszeugniß zum Landwehroffizier nicht erworben haben, nach Ablauf eines Jahrs und nach vorgängiger dreimonatlicher Betheiligung am Unterrichtskurs der Einjährig-Freiwilligen sich ein zweitesmal an der für Erlangung jenes Zeugnisses vorgeschriebenen Prüfung betheiligen. Diese dreimonatliche Dienstleistung kann jedoch nicht als Ableistung der für die Reservisten vorgezeichneten zweimonatlichen Uebungszeit erachtet werwerden.

**Würzburg**, 25. Juli. Wie das „Fränk. Volksbl.“ hört, ist das ehemalige Münzgebäude, bisher im Besitze des Herrn Tabaksfabrikanten Schürer, um den Preis von 50,000 fl. käuflich an den Stadtmagistrat zu Würzburg übergegangen, und soll zu einem großen Schulhause eingerichtet werden.

In Folge der Aufhebung der Festungseigenschaft der drei Bergvesten Rosenberg, Wülzburg und Oberhaus wurden die dortigen Zeughausverwaltungen aufgelöst.

**Kissingen**, 25. Juli. Nach den heute erschienenen Nummern 131 und 132 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 5445 Kurgästen.

In **Volkach** verunglückte in den jüngsten Tagen ein junger Mann, als er eben im Begriffe war, den oberen Theil einer Scheune mitteist Leiter zu ersteigen. Bereits seinem Ziele nahe, brach eine der Sprossen. Der Unglückliche stürzte hinab und fand hiedurch augenblicklich seinen Tod.

**Schweinfurt**, 24. Juli. Heute trafen mehrere Offiziere der Lagerverpflegskommission dahier ein, um Fourage anzukaufen und Räumlichkeiten, welche sich zu Magazinen eignen, zu miethen. (Schw. Tagbl.)

Am Bischofssitze in **Eichstädt** fanden sich vor einigen Tagen die Kapläne der Diözese zum üblichen Pfarr- und Predigtamts-Konkurs ein. Es waren im Ganzen zwanzig Kandidaten, zehn davon hatten die Priesterweihe im Jahre 1865 empfangen, neun im Jahre 1864 und einer schon im Jahre 1851, in welchem auch der Herr Bischof von Eichstädt zum Priester geweiht wurde. Der Eine noch Kaplan, der Andere auf dem bischöflichen Stuhle!

* **Wien**, 24. Juli. Die „Oesterr. Korresp.“ meldet, daß die Konvertirung der Staatsschuld zur Hälfte vollendet sei. — General Lamarmora hat Wien verlassen; der italienische Gesandte am hiesigen Hofe, Marchese Pepoli, tritt am 15. August einen dreimonatlichen Urlaub an.

* **Berlin**, 24. Juli. Das heutige „Militär-Wochenblatt“ meldet, daß die diesjährige Einstellung der Rekruten bei der Kavallerie in der Mitte Oktober, bei den Garde-Fußtruppen am 3. November, bei den Linien-Fußtruppen in der Mitte Dezember erfolgen wird.

**Insterburg**, 23. Juli. In den Dorfschaften Fürstenwalde und Liewenburg, Kreis Ortelsburg, Regierungsbezirk Königsberg, ist die Rinderpest ausgebrochen. Die nöthigen Vorsichtsmaßregeln sind durch die zuständigen Behörden getroffen.

In **Kulz** ist am 21. d. Nachmittags durch die Unvorsichtigkeit von Kindern Feuer ausgebrochen, welches 78 Anwesen sammt den Nebengebäuden einäscherte. Zwei Kinder kamen in den Flammen um. Nur sieben Häuser blieben vom Brande verschont.

**Heidelberg**, 21. Juli. Professor Gervinus liegt wie die „Südd. Pr.“ meldet, bedenklich und fast hoffnungslos erkrankt darnieder.

* **Freiburg**, 24. Juli. Die Nachricht des „Kobl. Tagbl.“, das hiesige Domkapitel habe den Bischof Eberhard von Trier zum Erzbischof gewählt, wird auf das Bestimmteste als unbegründet bezeichnet.

**Tauberbischofsheim**, 23. Juli. Am Samstag den 24. ds. kommt das Militär von Mergentheim und viele Verwandte gefallener württembergischer Krieger hierher, um bei dem Monument durch einen Trauergottesdienst den Jahrestag der unglückseligen Schlacht zu feiern.

**Geisingen** (bei Donaueschingen), 20. Juli. Heute feierte unter freudigster Theilnahme der ganzen Gemeinde die Greisin Frau Margarethe Hermann, Wittwe, ihren hundertsten Geburtstag. Der Bürger-

Digitized by Google

meister brachte ihr die Glückwünsche der Gemeinde, der Bezirksamtmann den des Großherzogs und der Großherzogin mit Geschenken, ein fürstlich Fürstenbergischer Kabinetsrath erfüllte die gleiche Aufmerksamkeit von Seiten des Fürsten und der Fürstin und der Stadtpfarrer überbrachte ein Glückwunschschreiben des Erzbisthumsverwesers und den bischöflichen Segen. Die Jubilarin erfreut sich seltener körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische.

Nach einer Mittheilung der „Volksztg." werden die Juden in **Mecklenburg** zur Erinnerung an das Bundesgesetz über die Gleichberechtigung der Konfessionen ein Denkmal stiften. Der Vorstand der jüdischen Gemeinde in Schwerin hat einen Aufruf zur Zeichnung von Beiträgen erlassen.

**Bremen, 22. Juli.** Die erste Nachricht von der deutschen Nordpolexpedition bringt der „Nieuwe Rotterdam'sche Courant", welcher meldet, daß am 26. Juni die beiden Schiffe „Germania" und „Hansa" auf 57° 31′ N. und 2° 43′ O. gesehen worden seien.

** **Bern, 24. Juli.** In der heutigen Sitzung des Nationalraths beantwortete der Bundesrath die Interpellation in Betreff der Internirung Mazzini's mit einer Hinweisung auf dessen revolutionäres Selbstbekenntniß und das Völkerrecht.

**Florenz, 23. Juli.** Die „Italienische Korrespondenz" erklärt das Gerücht, daß zwischen der italienischen Regierung und dem ehemaligen Könige Franz von Neapel unter der Garantie Frankreichs ein Uebereinkommen getroffen worden sei, wonach sich der Exkönig gegen eine Jahresrente seiner auf Privatrechte begründeten Ansprüche begeben habe, für vollständig grundlos.

**Toulon, 23. Juli.** Der Vizekönig von Aegypten ist heute Morgens hier eingetroffen und tritt Abends an Bord der Fregatte „Marussa" die Rückreise nach Aegypten an.

** **Duxbury, 24. Juli.** Ingenieur Clark telegraphirte an Julius Reuter: Die Auslegung des Kabels ist in befriedigender Weise vollendet. Der Empfang bei der Landung an der amerikanischen Küste war ein sehr erfreulicher. Es werden Vorbereitungen für den Besuch des Mayors und anderer Notabilitäten Bostons getroffen.

**Athen, 17. Juli.** Der Rest der letzten Anleihe im Betrage von acht Millionen Drachmen wurde von einem Griechen in Konstantinopel übernommen, wodurch die Regierung nunmehr in den Stand gesetzt ist, das Bankanlehen zurückzuzahlen und den Zwangskurs aufzuheben. Große Ersparungen sind beabsichtigt; alle Gesandtschaften, ausgenommen jene in Konstantinopel, sollen aufgelassen, die Armee soll reduzirt und die meisten Kriegsschiffe sollen abgerüstet werden. — Der türkische Gesandte geht auf ausdrücklichen Befehl des Sultans zur Taufe des griechischen Prinzen nach Corfu.

** **Konstantinopel, 24. Juli.** Fazil Mustapha Pascha, welcher Donnerstag angekommen ist, hatte beim Sultan eine Audienz. Er ist zum Mitglied des Ministerraths ernannt worden. Die Unterhandlungen wegen des Anlehens von 10 Millionen L. St. werden eifrigst betrieben. Ein günstiges Resultat wird erwartet. Briefe aus Aegypten melden, daß große Waffenrüstungen dort im Gange sind.

** **New-York, 24. Juli.** (Kabeltelegramm aus „Reuters Office".) „Herald", „World", „Tribune" und „Times", so wie andere Blätter drücken ihre Befriedigung darüber aus, daß die Auslegung des französisch-amerikanischen Kabels glücklich beendet sei und tadeln die Bestrebungen, dem Unternehmen Hindernisse zu bereiten.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Nürnberg, 24. Juli.** (Hopfenbericht.) Wir haben fortwährend heiße Witterung. Das heutige Geschäft beschränkte sich auf nur einzelne Käufe in 1868er, welche zu 44—45 fl., und in 1867er zu 22 fl. gemacht wurden. Im Uebrigen bleiben unsere vorgestrigen Notirungen nominell auch für heute.

**Schweinfurt, 24. Juli.** Durch das lebhafte Geschäft und den starken Aufkauf der letzten Woche scheinen nun doch die Lager an altem Waizen sich zu lichten, ein Umstand, welcher um so mehr Berücksichtigung verdient, als die meisten Konsumenten mit nur sehr schwachen Vorräthen in die neue Ernte gehen. Auf heutigem Markte stellte sich der Preis für Waizen und Korn etwas höher. Bezahlt wurde für Waizen 13—20 fl. 15 kr., Korn 14—15 fl. 30 kr. per 300 Pfund, Gerste 13 fl. 15 kr. — 15 fl., Haser 9 fl. 30 kr. — 11 fl. der Schäffel.

---

Die Kariolpost zwischen Frammersbach und Partenstein wurde wie folgt regulirt: Abgang aus Frammersbach 10 Früh, 4³⁰ Nachm., Ankunft in Partenstein 10⁴⁵ Früh, 5¹⁵ Nachm. Abgang aus Partenstein 11¹⁰ Mittags, 5⁴⁵ Abds., Ankunft in Frammersbach 11⁵⁵ Mittags, 6³⁰ Abds.

---

## Schiffsnachrichten.

**New-York, 23. Juli.** (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Donau, Kapt. G. Ernst, welches am 10. Juli von Bremen und am 13. Juli von Southampton abgegangen war, ist heute 5 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

---


# CASINO.

**Dienstag den 27. Juli, bei günstiger Witterung**

## Gartenmusik

**Anfang 6 Uhr.**

8499 **Der Ausschuss.**

# Visiten-Karten

werden von der Unterzeichneten zu nachstehenden Preisen auf das Schnellste angefertigt:

25 Stück — fl. 30 kr.
50 „ — fl. 48 kr.
100 „ 1 fl. 12 kr.

**A. Wailandt'sche Druckerei**

Sechsunddreißigster — Nummer 170 — Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 26. Juli 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

r Aschaffenburg, 26. Juli. Gestern Früh 7 Uhr rückte unsere freiwillige Feuerwehr zu einer Hauptübung aus. Vor derselben fand auf dem Schloßplatze die Inspektion derselben durch den Stadtmagistrat statt, an welche sich ein Schulmanöver anreihte, das mit aller Präzision durchgeführt wurde. Ebenso gelungen war der Angriff, der bei dem Hauptmanöver auf die Landingsschule vorgenommen wurde. Leider konnte jedoch das Manöver nicht in der ganzen Ausdehnung, wie es beabsichtigt gewesen war, durchgeführt werden, da unsere Wasserleitung sich als unzureichend erwies, indem dieselbe nur nothdürftig zwei Spritzen zu speisen im Stande war, und deßhalb die weiteren drei Spritzen sich an dieser Hauptübung nicht betheiligen konnten. Trotz der frühen Morgenstunde hatte sich eine schaulustige Menge hiesiger Einwohner eingefunden, so wie auch die Feuerwehr von Großostheim sehr zahlreich unter den Zuschauern vertreten war. Dagegen war die zu diesem Manöver kommandirte verpflichtete Feuerwehr nur in der Stärke von kaum 20 Mann erschienen.

CII München, 23. Juli. Nach hieher gelangter amtlicher Mittheilung hat das großherzoglich badische Finanzministerium auf Grund der revidirten Rheinschifffahrtsakte die Aufhebung der Rheinschifffahrtsabgaben, welche bisher noch längs der badisch-französischen Gränze erhoben wurde, mit dem 1. ds. Monats in Vollzug gesetzt.

München, 24. Juli. Morgen wird das 1. Artillerieregiment mit seinen acht Feldbatterien zu den größeren Schieß- und Manöverübungen auf das Lechfeld abmarschiren. Das 3. Artillerie-Regiment wird am 1. August mit seinen zwei reitenden und sechs fahrenden Feldbatterien nachfolgen. Die so vereinigte 1. Artilleriebrigade wird von Generalmajor Herdegen kommandirt werden.

München, 24. Juli. Heute Morgen traf mit dem Wiener Zuge der Exkönig von Hannover mit seinem ältesten Sohne im hiesigen Bahnhofe ein und setzte nach ¾stündigem Aufenthalte die Reise in der Richtung nach Frankfurt fort. — Ueber die Flucht des Artillerie-Korporals Joseph Ninser, welcher bekanntlich vor einigen Tagen mit einer der Regimentskasse entwendeten Summe von beinahe 9000 fl. durchgegangen ist, hat man die Spur erlangt, daß derselbe letzten Mittwoch Früh mit dem Eilzuge nach Augsburg gefahren ist und sich dort Civilkleider verschafft hat; seine muthmaßliche Absicht, nach Amerika zu entfliehen, wird wohl, da die Behörden sämmtlicher Hafenplätze längst per Telegraph in entsprechende Kenntniß gesetzt sind, vereitelt werden.

München, 24. Juli. Das oberbayerische Schwurgericht beschäftigte sich gestern mit der Aburtheilung dreier Brüder, Paul, Joseph und Georg Hatzl, Söhne des Furthmühlbesitzers in der Gegend von Moosburg, welche eines vor 17 Jahren verübten Mordes angeklagt waren. Von mehreren Zeugen wurde bestätigt, daß ihnen von den 3 Brüdern mitgetheilt wurde, Paul Hatzl habe den Pollnerhiesl, ein höchst sicherheitsgefährliches Individuum, welcher in genannter Mühle öfters versteckt gehalten wurde, erschossen, die Leiche auf einen Schubkarren in den Stadel gefahren und dort in Gegenwart des Joseph Hatzl vergraben, während Georg Hatzl auf der Spähe gestanden sei. Sie hätten den Pollnerhiesl deßhalb aus der Welt geschafft, weil sie besorgten, er könne erwischt werden und wegen eines Schweindiebstahls, welchen die Müllerssöhne begangen, nachtheilig gegen sie aussagen. Die Angeklagten läugneten zwar die That, die Geschwornen erklärten jedoch den Paul Hatzl des Mordes, die beiden andern aber der Theilnahme am Morde für schuldig. Vom Gerichtshof wurde dann Paul Hatzl zum Tode, Joseph Hatzl

zu 12 Jahren und Georg Hahl zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

[*F* **München**, 25. Juli. Nachdem nunmehr die Detail- und Elementarübungen einschließlich der Bataillonsschule mit der dießjährigen jungen Mannschaft vollständig durchgemacht sind, werden die Uebungen in größeren Truppenkörpern vorgenommen. Zu diesem Zwecke waren die Abtheilungen der hiesigen Garnison unter dem Kommando des Generalmajors Diell gestern in eine Brigade vereinigt und zu einem Schulmanöver bei den Kugelfängen und gegen die Militärschwimmschule ausgerückt. Hiebei ist es für ein militärisches Auge angenehm zu sehen, wie die früher so beliebten verzwickten Exerzierkünsteleien, Abtheilungsverrenkungen und sonstige Exerzierplatzgaukeleien so ziemlich verschwunden sind, und wie die hierauf verschwendete Zeit jetzt zu wirklich Vortheil bringenden Übungen verwendet wird.

**Augsburg**, 23. Juli. Der Domvikar Max Griot von hier, welcher bekanntlich vom k. Bezirksgerichte dahier am 5. Mai 1869 wegen Vergehens der Verletzung der Sittlichkeit in eine 8tägige auf einer Festung zu erstehende Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, — hat gegen dieses Urtheil Berufung ergriffen. Am 28. Juni ds. Js. wurde diese Berufung vom k. Appellationsgerichte in Neuburg verworfen, das Urtheil I. Instanz im Schuldausspruche und Kostenpunkte bestätigt, die Strafe von 8 Tagen aber, in Rücksicht auf den bis zu 6 Monaten Gefängniß ausgedehnten Strafrahmen und das straferschwerende Gewicht, welches die priesterliche Stellung des Angeschuldigten auf sein Vergehen einer jugendlichen Person gegenüber ausübt, auf einen Monat erhöht. (A. T.)

**Augsburg**, 24. Juli. Gestern Abend starb dahier nach längerem Leiden ein Mann, der fast ein halbes Jahrhundert im geistlichen Amte eine höchst gesegnete, einflußreiche Wirksamkeit übte. Es ist das der k. Kirchenrath und I. Pfarrer bei St. Jakob, Dr. theol. August Bomhard.

**Erlangen**, 21. Juli. Für die durch Keils Weggang erledigte Professur der klassischen Philologie ist der a. o. Professor Dr. Alf. Schöne in Leipzig berufen, und damit die gegründete Aussicht eröffnet, daß die klassische Philologie vom nächsten Semester an, wie früher, wieder durch zwei Ordinarien vertreten sein wird.

Auch in **Wollmesheim** bei Landau (Pfalz) ist in Folge des Verhaltens des katholischen Bevölkerungstheils die Abstimmung über die Kommunalschulfrage erfolglos geblieben.

** **Wien**, 24. Juli. Heute Vormittags wurde der vierte deutsche Journalistentag eröffnet. Die Betheiligung ist eine äußerst zahlreiche. — In der Ausschußsitzung der Reichsdelegation erklärte der Reichskanzler, in Betreff des diesjährigen Rothbuchs keinerlei Reklamationen erhalten zu haben. Das Verhältniß zu Rom scheine sich zu bessern. Anläßlich einer Anfrage erklärte der Reichskanzler, es bestehe nach keiner Seite eine Allianz Oesterreichs. Hinsichtlich Preußens gehe im diplomatischen Verkehr nichts vor, was die Beziehungen zu Preußen trüben könne.

* **Berlin**, 24. Juli. Der Oberkonsistorialrath Dr. Fournier hat gegen das Erkenntniß 1. Instanz Appellation eingelegt. Von Seiten der königlichen Staatsanwaltschaft ist nicht appellirt worden.

**Wiesbaden**, 23. Juli. Morgen findet zur Feier des Geburtstages des Herzogs Adolph in Biebrich ein Festessen statt, zu welchem im Wege der Subskription eingeladen wird, und woran sich voraussichtlich circa hundert Personen, darunter viele der angesehensten Bürger Biebrichs, betheiligen werden. (Außerdem wird auf der Platte das herkömmliche Festdiner abgehalten.) Vorgestern Abend spielte im Café Dasch dahier die Stasnykapelle (Oesterreicher); als die österreichische Nationalhymne gespielt wurde, gab es einen Applaus, daß, wie sich ein Theilnehmer ausdrückte, „die Birnen von den Bäumen fielen." Eine Anzahl preußischer Offiziere verließ die Wirthschaft. Ein altpreußischer Adeliger in Civil aber ereiferte sich so sehr, daß er seinem kräftig mitklatschenden bürgerlichen Nachbar unter der Anrede „gemeiner Kerl" energische Vorstellungen machte, worüber demnächst vor Gericht das Weitere verhandelt werden wird.

**Krakau**, 23. Juli. Vorgestern gelangte an das hiesige Landesgericht die anonyme Anzeige, daß in dem Nonnenkloster der Barfuß-Carmeliterinnen bereits seit Anfang der Vierziger-Jahre eine weibliche Person in einer Zelle in Einzelhaft gehalten werde. Die Anzeige enthielt außer dieser Mittheilung noch so viele thatsächliche Angaben, daß sich das hiesige Strafgericht veranlaßt sah, den Fall sogleich zu untersuchen und den Gerichts-Adjunkten Gebhardt damit zu betrauen. Letzterer verfügte sich mit zwei Vertrauensmännern zu dem Bischofe Galecki, legte ihm die an das Gericht gelangte Anzeige vor und ersuchte um die Autorisirung, in das sonst für jeden Mann unzugängliche Kloster einzutreten. Der Bischof wollte wohl anfänglich dieser anonymen Anzeige kein Gewicht beilegen — erst auf die entschiedene Erklärung des Untersuchungsrichters Gebhardt, daß er auch ohne bischöfliche Ermächtigung sich den Eingang in das Kloster zu verschaffen wissen werde, fertigte der Bischof einen schriftlichen Auftrag aus, welchen er einem Kanonikus übergab. Die von dem Kanonikus geleitete Gerichtskommission (außer dem Untersuchungsrichter der Gerichtsarzt Dr. Blumenstock, der Staatsanwalt und zwei Bürger) begab sich sofort zu dem benannten Kloster, dessen Pforten ihr erst nach langen Unterhandlungen geöffnet wurden, und Herr Adjunkt Gebhardt verlangte sofort vor die Aebtissin geführt zu werden; Letztere war jedoch krank und ihre Stellvertreterin entschloß sich allmälig, dem Richter Gehör zu geben. „Führen Sie mich unverweilt zu der Zelle der Barbara Ubrik," war die kurze Ansprache des Untersuchungsrichters. Die Wirkung dieser wenigen Worte war eine vollständige und die Vorsteherin geleitete die Kommission zu einer Zelle, welche mit 2 festen Thüren versehen war. Die Thüren wurden sogleich geöffnet, doch kam aus der Zelle ein so

ekelhafter Gestank entgegen, daß die Gerichtspersonen sich einen Moment zurückziehen mußten. Die Kommission trat ein, und welch entsetzlicher Anblick bot sich ihr dar! In einem dunklen, nur von einer kleinen, in der Mauer angebrachten Oeffnung auf das Spärlichste erleuchteten Raume kauerte in einem Winkel, auf einem halben Bündel verfaulten stinkenden Strohes, ein total nacktes weibliches Wesen. Vor ihr standen auf dem feuchten Boden zwei kleine Schalen, welche Ueberreste von weißen Rüben und von irgend einem Mehlgerichte enthielten. Bei dem Anblicke so vieler ihr ganz fremder Personen erhob sich schreiend das arme Weib und flehte um Nahrung, stieß vielfache Verwünschungen aus, fiel aber sogleich in die frühere Apathie zurück. Die Umschau in diesem Kerker war bald vollendet, denn außer den nackten Wänden und dem geschilderten Lager war nichts mehr vorhanden; eine Oeffnung in den Unraths-Kanal, der hart neben der Zelle sich befindet, ersetzte alles andere Geräthe. Man nahm die Unglückliche sogleich aus ihrer Zelle, verschaffte ihr die nöthige Bekleidung und führte sie in eine andere Zelle. Die Kommission begab sich sofort zum Bischof, welcher sogleich an Ort und Stelle erschien und seiner Indignation über derartige haarsträubende Vorkommnisse ungeschminkte Worte gab. Ohne langes Bedenken suspendirte er die Vorsteherin und den Klostergeistlichen und legte an die verschlossene Thür der Klosterkirche sein Siegel an.

**Krakau**, 24. Juli. Gestern Mitternacht fand vor dem Kloster der Carmeliterinnen ein bedeutender Auflauf statt. Man versuchte, das Kloster zu stürmen und die Nonnen zu vertreiben, und zwar gingen diese Versuche von Bürgern, nicht vom Plebs aus. Die Fensterscheiben wurden eingeworfen. Militär-Patrouillen zerstreuten die aufgeregten Volksmassen. Die Erbitterung ist eine allgemeine. Die mißhandelte Nonne wurde in das Irrenhaus transportirt.

** **Paris**, 24. Juli. Der „Public“ sagt: Der Vizekönigs von Aegypten sei vom Sultan nach Konstantinopel berufen worden, da ihm derselbe seine Bemerkungen über den Aufenthalt des Vizekönigs von Paris und dessen Besuche bei verschiedenen Souveränen mittheilen will. — Der „Public“ bezweifelt die Anwesenheit des Prätendenten Don Carlos in Spanien. — Der Kaiser wird sich zu den Festlichkeiten am 15. August nach Chalons begeben.

* **Paris**, 25. Juli, Früh. Das „Journal offiziel“ veröffentlicht einen Bericht des Kriegsministers Niel und ein kaiserliches Dekret vom 19. Juli, beide dahin zielend, die Eleven des Generalstabs zu vermehren. Die Staatsräthe sind auf den 23. August einberufen.

** **Paris**, 25. Juli. Der „Public“ meldet, daß Benedetti nächsthin Talleyrand in St. Petersburg ersetzen werde. Talleyrand werde zum Senator ernannt und Benedetti in Berlin durch Baudin ersetzt werden.

** **Madrid**, 24. Juli. Die „Gazeta“ veröffentlicht, nach Vorausschickung eines langen Exposé's die Motive eines Dekrets, wodurch auf Grund der Gesetze von 1821 das Standrecht gegen Verschwörer geübt wird.

** **Madrid**, 25. Juli. Der „Impartial“ sagt: Die karlistischen Haufen, welche sich in der Mancha zeigten, sind gestern vollständig geschlagen und zerstreut worden. Die Nachrichten aus den anderen Provinzen lauten befriedigend. Die „Yzualdad“ veröffentlicht eine Protestation von 22 republikanischen Deputirten gegen die in Kraft-Erklärung des Gesetzes von 1821. — Die „Correspondencia“ meldet, daß in Burgos und Navarra eine gewisse Agitation bemerkbar sei, aber keine Anzeichen eines Aufstandes. In Ciudad Real (Neucastilien) wurde eine Anzahl Karlisten, die sich im Eisenbahnzuge befanden, verhaftet. — Briefe von Tarragano sagen, daß diese Nacht eine allgemeine Bewegung ausbrechen werde.

** **Athen**, 25. Juli. Christides, der ministerielle Kandidat, ist heute zum Präsidenten der Deputirtenkammer mit 96 gegen 67 Stimmen gewählt worden.

---

## Schiffsnachrichten.

**New-York**, 21. Juli. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Amerika, Kapt. K. Hargesheimer, welches am 7. Juli von Bremen und am 10. Juli von Havre abgegangen war, ist heute 10 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Würzburg.** (Getreidemittelpreise vom 18.—24. Juli.) Waizen 20 fl. 37 kr. (gef. 4 kr.), Korn 15 fl. 6 kr. (gef. 29 kr.), Haser 10 fl. 1 kr. (gest. 6 kr.) Summa aller verkauften Pfunde 161,008. Umsatzsumme 9,845 fl. 7 kr.

**Landshut**, 23. Juli. Gesammtstand der Schranne 2256 Schäffel, Verkauf 1578 Sch., Rest 678 Sch. Mittelpreise: Waizen 17 fl. 53 kr. (gest. 18 kr.), Korn 12 fl. 28 kr. (gest. 8 kr.), Gerste 12 fl. (gef. 29 kr.), Haser 8 fl 6 kr. (gef. um 14 kr.

**Mainz**, 23. Juli. (Fruchtpreise.) Waizen (200 Pfd.) 12 fl. 4 kr., Korn (180 Pfd.) 8 fl. 30 kr., Haser (120 Pfd.) 6 fl. 34 kr.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 25. Juli. Im heutigen Privatverkehr eröffnete das Geschäft in sehr günstiger Stimmung, verflaute gegen den Schluß wieder und wurden fast sämmtliche Werthe merklich unter dem Eröffnungskurs abgegeben, weil die auswärtigen Notirungen den Erwartungen nicht entsprochen und starke Realisirungen stattfanden.

| | |
|---|---|
| Amerikaner $87\frac{3}{4}$ P. $\frac{1}{2}$ G. | $4\frac{1}{2}$pCt. Württemb. $92\frac{7}{8}$ P. |
| National 57 G. | $4\frac{1}{2}$pCt. Bayerische 94 P. |
| Silberrente $59\frac{1}{4}$—$\frac{5}{8}$—$\frac{1}{4}$ bez. | 5pCt. Bayerische $101\frac{1}{2}$ P. |
| Papierrente $51\frac{5}{8}$ P. | 4pCt. bayerische Prämien-Anleihe 105 P. |
| Neue engl. Metall. $67\frac{3}{4}$ G. | Bad. Präm.-Anl. $103\frac{1}{4}$ P. |
| 1860r Loose $84\frac{1}{8}$-$\frac{3}{8}$-$\frac{1}{4}$-$\frac{3}{8}$ bez. | $4\frac{1}{2}$pCt. Badische $93\frac{5}{8}$ P. |
| 1864er Loose $117\frac{1}{2}$ G. | $4\frac{1}{2}$pCt. Nassauer $92\frac{1}{4}$ P. |
| Bankaktien 725 bez. | Ostbahn $128\frac{3}{4}$ P. |
| Kreditaktien 290—86—88 bez. | Frankfurter Bank 122 G. |
| St.-B.-Akt 413—8—$9\frac{1}{2}$ bez. | Darmst. Bank 311 P. 310 G. |
| Lombarden 267—68—64 bez. | Galizier $243\frac{1}{2}$-44-$40\frac{1}{2}$-41 b. |
| Livorneser $35\frac{3}{4}$ G. | 7pCt. Rockford 71 bez. |
| Toskaner $54\frac{3}{4}$ G. | Türken —. |
| Elisabethbahn 191 bez. | Wechsel auf Wien $95\frac{3}{8}$. |
| Alsenzbahn $84\frac{1}{8}$ P. | |

## Bekanntmachung.

3488 Es wird anmit bekannt gegeben, daß der Chirurg und Spitalverwalter F. Bender in Klingenberg durch Beschluß vom Heutigen als Agent der Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Anstalt „Deutscher Phönix“ für den diesamtlichen Bezirk in widerruflicher Weise distriktspolizeilich bestätigt worden ist.

Obernburg den 19. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

## Bekanntmachung.

3489 Zu Anfang des kommenden Monats wird unter der Leitung des städtischen Musikdirektors Rommel ein Gesangskursus für erwachsene Mädchen eröffnet werden, welche im Besitze einer guten Stimme und der ersten Vorkenntnisse in der Musik sind.

Anmeldungen können von heute an täglich zwischen 11—12 Uhr Vormittags bei dem obengenannten Vorstande der städtischen Musikschule geschehen.

Aschaffenburg den 24. Juli 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Krenzer.

## Bekanntmachung.

3490 Das Distrikts-Umlagen-Register von Großwallstadt pro 1869 liegt auf dem Rathhause dahier von heute an 14 Tage lang zur Einsicht der Betheiligten offen.

Großwallstadt, den 25. Juli 1869.

Schütz, Bürgermeister.

# Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika (Fray-Bentos)

**der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.**

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu ⅓ des Preises derjenigen aus frischem Fleisch.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Stärkung für Schwache und Kranke.

**Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung 1868.**

Nur ächt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren **Professoren Baron J. von Liebig** und **Dr. M. von Pettenkofer** versehen.

**Detail-Preise für ganz Deutschland.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 engl. Pfd.-Topf à fl. 5.33. | ½ engl. Pfd.-Topf à fl. 2.54. | ¼ engl. Pfd.-Topf à fl. 1.36. | ⅛ engl. Pfd.-Topf à 54 kr. |

Zu haben bei

3491 *J. F. Trockenbrodt.*

## An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Die authentische Interpretation des Art. 200 Abs. 2 des P.-St.-G.-B. betr.

Von den im bezeichneten Betreffe eingeforderten Berichten sind erst einige wenige zur Vorlage gekommen.

Die Gemeindevorsteher werden daher daran erinnert, daß wegen der Dringendheit der fraglichen Erhebungen diejenigen Uebersichten, welche am festgesetzten Termine, 25. d. M., nicht anher gelangt sind, unnachsichtlich auf ihre Kosten durch einen Wartboten werden abgeholt werden.

Aschaffenburg den 23. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

## An die Gemeinde- u. Lokal-Schul-Behörden der k. Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Den Kulturschutz betr.

Obige Behörden werden auf das Ausschreiben der k. Regierung vom 17. Juli c. hingewiesen und denselben die Nachahmung der daselbst empfohlenen Einrichtung dringend empfohlen.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 24. Juli 1869.

Die königlichen Bezirksämter.
Angerer. Filenscher. Asmut.

3418e3 In der Gemeindekasse zu Dettingen liegen **1000 fl.** gegen doppelte Sicherheit zu 5% zum Ausleihen bereit.

## Geschäfts-Eröffnung.

Anmit beehre ich mich, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein **Küfergeschäft** dahier eröffnet habe und bitte um geneigtes Vertrauen für alle in diesem Fach vorkommenden Arbeiten.

Zugleich bemerke noch, daß ich den Verkauf von **Steingutwaaren** und **allen Sorten Mineralwasser** in stets frischer Füllung betreibe und halte mich zu geneigter Abnahme empfohlen.

**Franz Schenk**, Küfermeister
3444b2 vis-à-vis dem Freihof.

**Essigsprit** per bayer. Maas 8 kr.,
**Weinessig** per bayer. Maas 6 kr.,
**Einfacher Essig** per bayer. Maas 4 kr.,
für deren **Reinheit** und **Haltbarkeit** garantirt, empfiehlt

3284f6 **G. Fekel** in Aschaffenburg.

# Schönbergmühle.

3476b2 Dienstag den 27. Juli:

# Annafest

mit **Tanzmusik** von einer Abtheilung Hornisten des 10. Jägerbataillons.

Anfang 6 Uhr.

Abends!

**Illumination,**

wozu ergebenst eingeladen wird.

3492 **1000 fl.** zu 5 Prozent auf erste Hypothek sind unter Garantie zu cediren. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

3493 **Zugelaufen**: Ein junger **Hund** (Fuchs) mit gestutzten Ohren und Ruthe.

(3494a2) Mühlarztgesellen finden gegen guten Lohn Arbeit bei **Nikolaus Karg** in Babenhausen.

(3495) Ein donnerndes Hoch der Fräulein A. G. im Löhergraben.

**Nach K!!**

Maria, Du mein theures Leben!
Aus Herzensgrunde bringe heut
Meiner Wünsche innig Streben
In Deine stille Einsamkeit,
Als Zeichen meiner Liebe. (3496)

(3497) Dem schönen liebenswürdigen Frln. **Marie K . . . . .** im Löhergraben nächst der Spitalkirche zu ihrem heutigen Namensfeste ein 1,000,000faches Hoch, daß der ganze Frankenberg wackelt. **Hanau.**

(3498) Dem holden, schönen, lieben, schwarzen Naunchen J . . . zu seinem Namensfest ein dreifaches donnerndes Hoch, daß die ganze Sandgasse zittert.

**Ein stiller Verehrer.**

Ein Gebetbüchlein mit dem Titel „Schild“ wurde am letzten Johannismarkt verloren und bittet man den redlichen Finder um Rückgabe an die Expedition d. Bl.

## Mainwasserwärme.

Am 25. Juli Abends 22 Grad.
Am 26. Juli Morgens 19 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 171 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 27. Juli 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 27. Juli. Die auf der Frankfurt-Aschaffenburger Bahn am 1. August zur Einführung kommenden Retourbillete erhalten eine Gültigkeit von zwei Tagen. Auch werden Abonnementsbillete für Erwachsene, Lehrlinge und Kinder zu äußerst ermäßigten Preisen ausgegeben werden.

**München**, 25. Juli. In der gestrigen Versammlung der Professoren unserer Hochschule wurde — wie man hört nicht ohne Parteikampf — Hr. Prof. Dr. Pettenkofer zum rector magnificus für das nächste Studienjahr gewählt. — Die Generaldirektion der Verkehrsanstalten hat das Gastwirthschaftsanwesen „Zum großen Rosengarten“ angekauft, um daselbst ein Gebäude für die Telegraphen-Abtheilungen herzustellen. Merkwürdig ist dabei, daß sie das Anwesen, welches auf der Gant veräußert wurde, nicht gleich erwarb, sondern ruhig zusah, wie ein Dritter, ein hiesiger Spediteur dasselbe ersteigerte, um es ihm nach einigen Wochen um 20,000 fl. theurer abzukaufen.

**München**, 25. Juli. Aus einem industriellen Etablissement in unserer Nähe wird eine bedeutende Unterschlagung gemeldet: Ein junger Buchhalter hat mit einer Summe von 5000 fl. das Weite gesucht.

**Nürnberg**, 25. Juli. In Lauf brach am Samstag ein heftiger Brand aus, wobei 15 Firste abbrannten.

**Hof**, 24. Juli. Gestern starb der k. Kirchenrath, Dekan und erster Stadtpfarrer Jakob Franz Lang von hier nach längerem Leiden in Muggendorf, wohin er, Erholung und Stärkung hoffend, vor etwa 14 Tagen gereist war, im 71. Lebensjahre. — Vorgestern wurden dahier zwei Taschendiebe in dem Augenblicke arretirt, als sie einem Reisenden eine Brieftasche mit circa 1700 fl. stipitzen wollten; der eine der Diebe trug circa 750, der andere circa 450 fl. in Banknoten und Courant bei sich; Tags darauf wurden im Gasthof zum weißen Lamm zwei Genossen von ihnen festgenommen; ein fünfter entkam.

**Fürth**, 25. Juli. Im Ganzen sind bis jetzt nahezu an 6000 fl. Werthgegenstände rc. zu Ehrengaben und Festgaben für das Schützenfest eingelaufen. Von der Direktion der k. priv. bayer. Ostbahnen ist in Betreff einer beantragten Fahrtaxermäßigung gleicher Bescheid erfolgt, wie von Seite der Generaldirektion der bayer. Staatsbahnen.

**Schweinfurt**, 26. Juli. Gestern hat das Detachement des Genie-Regiments die hiesige Stadt wieder verlassen. In den letzten Tagen war es damit beschäftigt, mainauf- und abwärts geeignete Punkte zum Schlagen von Brücken ausfindig zu machen. — Am Samstag gerieth — wahrscheinlich durch Funken der vorüberfahrenden Lokomotive — das Gras der Bahnböschung in Brand, welcher sich einem daran stoßenden Waizenfelde mittheilte, dessen Ernte theilweise vernichtet wurde. — Am 11. August wird dahier eine General-Versammlung des unterfränkischen Pferdezucht-Vereins stattfinden, um die Ergänzungswahl des Ausschusses vorzunehmen und darüber Beschluß zu fassen, in welcher Weise in diesem Jahre dem Vereinszwecke Rechnung zu tragen sei.

**Würzburg**, 25. Juli. Von heute an tagt dahier der Ausschuß der katholischen Studentenvereine Deutschlands, wozu sich bereits gestern die Vertreter der betreffenden Vereine hier eingefunden hatten. — Vorgestern wurde oberhalb der Stadt die Leiche eines unbekannten Mannes aufgefunden, der mit den Füßen auf dem Ufer lag, während Kopf und Oberleib im Wasser steckten. — Am jüngsten Samstage fiel ein, wahrscheinlich nicht gehörig beaufsichtigtes zweijähriges Kind in das Bassin eines vor dem Rennwegerthore gelegenen Privatgartens und fand leider, da Hülfe zu spät kam, den Tod. — Wie kürzlich berichtet worden war, wurde im Gutten-

berger Walde die Leiche eines jungen Mannes, der sich an einem Baume erhängt hatte, aufgefunden. Nach dem Inhalt der Papiere, die sich bei ihm vorfanden, ist der Name des Unglücklichen, Ostheimer aus Aschaffenburg, beurlaubter Tambour des 9. Inf.-Reg. Er soll zuletzt als Fabrikarbeiter in Bamberg in Kondition gestanden haben.

**Aus der Pfalz.** Die Stadt Kusel ist heute vor 75 Jahren, am 26. Juli 1794, auf einen unbegründeten Verdacht hin und ohne die Vertheidigung der Beschuldigten zu vernehmen, durch den französischen Volksrepräsentanten Hentz (den dafür der Volksrepräsentant Merlin von Thionville im Nationalkonvent zu Paris einen „Mordbrenner" nannte) den Flammen preisgegeben worden, nachdem deren Bewohner mit brutaler Gewalt aus ihren Wohnungen und vor die Thore getrieben worden waren. Zur Erinnerung an jenen Schreckenstag findet eine Feier statt.

In **Wien** hat sich der Kassier des Fürsten Alfred Windischgrätz, Siebert, muthmaßlich mit Cyankali vergiftet; demselben war vor etwa drei Wochen in Folge eingetretener Unregelmäßigkeiten die Kassaführung abgenommen worden.

* **Heidelberg**, 26. Juli. Die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Nachricht von einer Erkrankung des Professors Gervinus ist vollständig unbegründet. Der Genannte befindet sich in vollständig erwünschtem Wohlsein.

**Darmstadt**, 24. Juli. Nachdem vorgestern der Verwalter des hiesigen Provinzialarresthauses, angeblich wegen vorgefallener Irregularitäten, sofort seines Dienstes enthoben und ein früherer Unteradjutant, welcher längere Zeit auf dem landständischen Bureau beschäftigt war, provisorisch mit der Verwaltung betraut worden, hat sich derselbe kaum 24 Stunden nachher erhängt.

**Wiesbaden**, 24. Juli. Vor der Strafkammer stand heute Henry Keen, Kafetier aus London. Der Angeklagte ist beschuldigt, dem Bruder des Vizekönigs von Aegypten, Mustapha Fazil Pascha, in Homburg in dem Augenblicke, als er aus einem Saal in den andern trat, mit der Hand in die linke Brusttasche gegriffen zu haben, um sich der dort befindlichen 15 Billete à 1000 Frcs. zu bemächtigen. Er wurde von Mustapha Fazil jedoch ergriffen und von dessen herzugeeiltem Kammerdiener sofort verhaftet. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 1½ Jahren Gefängniß, 2 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Landesverweisung und Kostenersatz.

**Vom Main**, 21. Juli. In Folge des niedrigen Wasserstandes ist die Schifffahrt sehr erschwert, namentlich aber innerhalb des ehemaligen Frankfurter Gebiets. Hier zog früher ein ziemlich tiefes Fahrwasser dicht an dem linken Ufer hin; die Wasserbauinspektion hat aber, um den Strom einzuengen, gerade in demselben Krippen errichtet, ohne weiter nach der Mitte hin genügend auszubaggern. Die Folge ist ein verstärkter Strom und ein Fahrwasser von 19" Tiefe. Dadurch wurde am vorigen Sonntag einer Anzahl Kirmeßgäste, die von Höchst aus mit dem Dampfboot „Main" nach Frankfurt zurückfuhren, eine sehr unangenehme Ueberraschung bereitet. Als nämlich das Boot die Eisenbahnbrücke bereits passirt hatte, fand es mitten im Fahrwasser einen Schelch mit circa 400 Centner Ladung und 19" Tiefgang festgefahren und die Bahn so vollständig gesperrt, daß die Passagiere durch Nachen ans Land gesetzt werden und den Rest des Weges zu Fuß zurücklegen mußten. Die Schiffer sind überhaupt mit den neuen Uferbauten durchaus nicht zufrieden; durch die Einengung des Strombettes wird der Strom verstärkt, aber das Fahrwasser nicht tiefer. Nur durch sehr tiefes Ausbaggern des jetzigen Fahrwassers kann hier geholfen werden. Trotzdem ist man im Augenblick auf dem Frankfurter Gebiete daran, die Uferbauten ein gutes Stück in das sehr enge Fahrwasser hineinzuführen und so mit großen Kosten die Schifffahrt zu erschweren.

**Frankfurt**, 26. Juli. Gestern stellte ein Mann in der Saalgasse, während er mit Jemanden sprach, ein Säckchen mit mehreren hundert Gulden auf einen Stein. Beim Weggehen vergaß er das Säckchen mitzunehmen. Als er nach einer Viertelstunde athemlos zurückgelaufen kam, hatte er die Freude, sein Geld unversehrt wieder zu finden. — Ende verflossener Woche brannten in der Gemarkung der Gemeinde Massenheim fünf Morgen Feld, mit Waizen und Korn bestellt, ab. — Eine am Samstag verhaftete Taschendiebin ist aus München und kam direkt aus dem Gefängniß. In ihrem Chignon fand sich noch ein Portemonnaie vor.

**Krakau**, 25. Juli. Gestern Abend versuchte eine Volksmenge wiederholt in das Kloster der Karmeliterinnen einzudringen. Von dort zurückgedrängt, zog die Menge gegen das Jesuiten- und andere Klöster, zertrümmerte Fenster und insultirte den Rektor der Jesuiten. Es wurden 41 Exzedenten verhaftet und die Untersuchung eingeleitet.

Aus **Petersburg** wird der „Pall Mall Gaz." über den Selbstmord des Obersten Hunnius folgendes Nähere berichtet: „Oberst Hunnius, ein Esthe von Geburt, besprach jüngst mit dem Großfürsten-Thronfolger eine Finanzoperation, betreffend die Ausrüstung von Truppen, als der Großfürst, welcher die gestellten Bedingungen zu hoch fand, in die Worte ausbrach: „Wenn man mit Deutschen zu thun hat, kann man stets sicher sein, betrogen zu werden." Als der Oberst den Großfürsten in höflicher Weise ersuchte, diesen beleidigenden Ausdruck zurückzunehmen, vergaß sich Letzterer soweit, dem Offizier einen Schlag in's Gesicht zu versetzen. Der Oberst beschwerte sich sofort beim Kaiser, der seinem Sohne befahl, Abbitte zu leisten, was dieser aber positiv verweigerte. Ohne Aussicht auf Satisfaktion und tief gekränkt durch die erlittene schwere Beleidigung, schoß sich der Oberst eine Kugel durch den Kopf. Der Kaiser soll durch diesen traurigen Vorfall schmerzlich berührt worden sein und darauf bestanden haben, daß der Großfürst dem Leichenbegängniß des unglücklichen Offiziers beiwohne."

**Petersburg**, 24. Juli. „Wjest“ meldet in bestimmter Weise, der Kaiser von Oesterreich und der König von Preußen hätten der Einladung des Zaren zu den bevorstehenden Manövern bei Odessa zugesagt.

## Amtliche Nachrichten.

**(Schuldienst-Nachrichten.)** Schuldienstexspektant Paul Cassimir von Hettstadt wurde als ständiger Schulverweser nach Volkersbrunn, Bez.-Amt Obernburg, und der Verweser der Schule zu Volzhausen, Konstantin Gerhard, als 3. Lehrer nach Burkardroth, Bez.-Amt Kissingen, angewiesen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Neustadt a. S.**, 23. Juli. Der heutige Viehmarkt gehört bezüglich des Zutriebes zu einem der stärksten diesjähriger Märkte und wurden, trotzdem nur ein Großhändler aus Norddeutschland anwesend war, doch ziemliche Käufe abgeschlossen. Die Preise stellten sich von Exportvieh von 36 bis 42; Gangochsen von 30—35, zwei- bis dreijährige Stiere von 14—30 Karolin das Paar, Kühe bis zu 12 Karolin; in jungem Vieh ging der Verkauf sehr flau. In Schweinen ging der Handel ziemlich gut, und hielten sich die Preise fest: Fette per Ztr. 29—30 fl., Läufer von 18—37 fl., Saugschweine bis 13 fl. 30 kr. das Paar verkauft.

**Prichsenstadt**, 22. Juli. Der heutige Schafmarkt war von über 2000 Stück Schafen betrieben und wurden im Laufe des Nachmittags viele Käufe und Verkäufe abgeschlossen. Verkauft wurden das Paar durchschnittlich a) fette Hammel um 30 fl., b) Jährlinge um 19 fl. 24 kr., c) Zeithämmel um 23 fl. 30 kr. und d) Schwänzer um 15 fl. Der nächste Markt findet am Donnerstag, den 23. September l. Js. statt.

**Regensburg**, 24. Juli. Das andauernd gute Erntewetter hat den Getreidehandel während dieser Woche sehr herabgestimmt. Die Erntenachrichten lauten von Tag zu Tag besser. Trotz der wie gewöhnlich um diese Jahreszeit eintretenden Abnahme der Landzufuhren ist doch fast überall im In- und Auslande weichende Preisrichtung eingetreten; in Norddeutschland, am Rheine, in Ungarn rc. war der Abschlag nicht unerheblich. Einen großen Rückgang glaubt man jedoch in Anbetracht des mittleren Standpunktes, den der Werth der Zerealien schon einnimmt und im Hinblick auf den immerhin starken Verkehr auch vorerst nicht erwarten zu dürfen. An den altbayerischen Märkten in der Mehrzahl hatte man ebenfalls mehr oder minder ansehnlichen Abschlag; nur in wenigen Fällen hatte man behauptete oder ein wenig höhere Preise. Hier wurde heute unter weichender Tendenz je nach Qualität bezahlt: Waizen 17—21 fl., Prima Handelswaare 20, 19 fl. 30 kr., 19 fl. und darunter (Mittelpreis 18 fl. 49 kr., gef. um 52 kr.); Roggen 11—14 fl., Prima Handelswaare 13, 12 fl. 30 kr., 12 fl. (Mittelpreis 12 fl. 45 kr., gef. um 1 fl. 53 kr.); Hafer 8 fl. 48 kr. — 10 fl. 36 kr., (Mittelpreis 9 fl. 23 kr., gef. um 22 kr.)

**Mannheim**, 25. Juli. (Wochenbericht.) Seit unserm vorwöchentlichen Bericht hat sich die Lage unseres Getreidemarktes nicht verändert, für den Konsumo des Inlandes wird ab und zu gekauft, so daß dadurch unsere Vorräthe nach und nach absorbirt werden; zu größeren Transaktionen dürften erst die Anfuhren der neuen Ernte Anlaß geben, namentlich in Gerste, worin wir in Betracht des günstigen Ergebnisses in Qualität und Quantität starken Export in Aussicht nehmen können. Wir notiren heute per 200 Pfd.: Waizen je nach Qualität 12 fl. 15 kr. bis 13 fl., Roggen 9 fl. 45 kr., Gerste 9 fl. 45 kr., Hafer in gutem Begehr und bis 4 fl. 54 kr. per 100 Pfund bezahlt. Pfälzer Kohlreps 21 fl., ungarischer 19 fl. 30 kr. — 20 fl., per 200 Pfd., Preise schließlich etwas niedriger, da auch Rüböl gewichen. In Kleesaat noch keine nennenswerthe Umsätze, schöne deutsche Saat 27—27 fl. 30 kr. per 100 Pfund. Im Oelgeschäft feste Tendenz mit Ausnahme von Rüböl, welches Ende der Woche zu 23 fl. 30 kr. umgesetzt wurde; Leinöl in guter Frage und zu 22—22 fl. 15 kr. bezahlt; Mohnöl Prima-Waare 37 fl. 30 kr., Petroleum, Anfangs der Woche auf höhere Preise in Antwerpen gestiegen und blankes zu 13 fl. 45 kr. bezahlt, schließt ruhiger und ist zu 13 fl. 30 kr. gehalten, nächste 3 Monate 14—13 fl. 45 kr. für blankes gemacht. Schmalz ruhig und amerikanisches im Preise nachgebend 42 fl. 30 kr. bezahlt, ungarisches und hierländisches zu 39 fl. 30 kr. Preise per 100 Pfund.

**Frankfurt**, 26. Juli. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war in Quantität schlecht, in Qualität gut befahren. Rinder waren sehr stark zugetrieben und wurden rasch nach Auswärts verkauft. Französische Händler waren am Platz und kauften Einiges. Zugetrieben waren 320 Ochsen, 260 Kühe und Rinder, 190 Kälber und 400 Hämmel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 36 fl. per Ztr. 2. Qual. 34 fl. per Ztr. Kühe 1. Qual. 32 fl. 2. Qual. 30 fl., Rinder 1. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 25—26 fl., Hämmel 1. Qual. 25—27 fl., 2. Qual. 24 fl.

**Frankfurt**, 24. Juli. (Fruchtbericht.) Die Erntearbeiten gehen unter der günstigsten Witterung von Statten und da dadurch die neue Waare sofort verwendbar wird, so haben die Preise der Brodfrüchte im Laufe der jüngsten Woche weiter etwas nachgegeben. Heimischen Waizen kaufte man a 12—1/4 fl. loco Wetterau und hier, Roggen a 9 1/2—1/4 fl. hier ab. — Die neue Qualität steht der vorjährigen nach, und wie man vernimmt, so ist die Schüttung auch weniger. Gerste ohne Geschäft. Hafer fest; man löste 10—10 1/8 fl. Im Terminverkehr ebenfalls Rückschritt. Waizen per Juli notirte man schließlich mit 11 1/2 fl., per Herbst a 11 1/2 fl., Roggen per Juli a 9 1/4 fl. und per Herbst a 9 1/2 fl. Hafer per Juli a 10 1/4 fl. und per Herbst a 9 1/2 fl. Die Stimmung zeigte sich im Allgemeinen gedrückt. Reps im Beginn der Woche ziemlich animirt, gegen Ende etwas matter; man bezahlte Anfangs 21 1/2—21 3/4 fl., schließlich bot man nur noch den ersteren Preis. Rüböl galt unter gleicher Tendenz effektiv 24 3/4 fl. und per Oktober 24 fl.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 26. Juli. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 87 5/8—1/2.
National 57 1/4.
Silberrente 59 1/8.
Papierrente 51.
Neue engl. Met. 67 3/4.
Steuerfr. Met. 52 5/8.
4 1/2pCt. Met. —.
1839er Loose 84 1/2.
1864er Loose 117.
1858er Loose —.
Bankaktien 722.
Kreditaktien 239 1/8—233 1/4.
St.-B.Akt. 409 1/2—406—403.
Lomb. 263 1/2—2—3 1/2—62 1/4.
Elisabethbahn 190.
Galizier 243 1/2—240.
Ruß. Pfandbriefe 179 7/8—80.
5pCt. Lomb. Prior. 78.
Bexbacher Prioritäten 101.
4 1/2proz. Württemb. 92 5/8.
4 1/2proz. Bayerische 93 7/8.
4proz. bayer. Prämien-Anleihe —.
Bad. Präm.-Anl. —.
4 1/2proz. Badische 93 1/4.
3 1/2pCt Frankfurter 81 3/8.
4 1/2proz. Nassauer 92 5/8.
4pCt. Nassauer —.
Ostbahn 128 1/2.
7pCt. Rockford-Prior. 71.
Tabaksobligationen 83 3/4.
Darmst. Bank 317—316.
Türken 44 3/4.
Wechsel auf Wien 95 3/8.
„ „ Paris 95 1/8.
„ „ London 119 5/8.

### Diskontosätze fremder Börsen:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 3 1/2 % | Hamburg . | 4 % | Paris . . | 2 1/2 % |
| Berlin . . | 4 % | Leipzig . . | 4 % | Wien . . | 4 % |
| Bremen . . | 4 1/2 % | London . . | 3 1/2 % | | |

Im Abendverkehr war das Geschäft matt gestimmt und die Kurse schwankend. Oesterr. Kreditaktien 233 3/4—23[illegible] 1/2 bis 234 1/4—235 1/2 bez., Staatsbahn 403—404—399 3/4—400 1/2 bez., Lombarden 261—259 3/4—260 bez., Galizier 239—237 1/2 bis 238 bez., Böhmische Westbahn 216 1/2 bez., 1860r Loose 84 7/16 bez., Silberrente 59 1/8—59 bez. 1882r amerik. Bonds 87 7/16 bez.

## An die Gemeinde-Verwaltungen des k. Bezirksamts Aschaffenburg.

Instruirung der Verehelichungsgesuche betr.

Im Nachtrage zu dem Ausschreiben im Intelligenzblatte vom 12. Juni l. J. Nr. 136 ergeht der Auftrag, in die Rubrik „Alter" der nach Art. 35 des Gesetzes vom 16. April 1868 über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt zu erlassenden Bekanntmachung **das Alter beider Brautleute** nach Tag, Monat und Jahr der Geburt einzusetzen.

Aschaffenburg am 22. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

Wolpert.

## An die Gemeindevorstände des kgl. Bezirksamts Alzenau.

Feuerschau betreffend.

Diejenigen Gemeindevorstände, welche noch mit der erstmaligen Vorlage der Verhandlungen über die Frühjahrsfeuerschau 1869 im Rückstande sind, werden an deren Einsendung binnen 8 Tagen unter Androhung von Wartboten erinnert.

Alzenau den 23. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

## An sämmtliche Stadt- und Gemeindeverwaltungen des Bezirksamts Obernburg.

Hebung der Rindviehzucht betreffend.

Unter Hinweisung auf das in rubrizirtem Betreffe ergangene h. Regierungsausschreiben vom 20. Juni d. J., Kreisamtsblatt Nr. 88, welches pünktlichst zu beachten ist, ergeht Auftrag, der im Vollzuge des h. Regierungsausschreibens vom 23. Juni 1857 — rubrizirten Betreffs — Kreisamtsblatt Nr. 76 — bestellten Aufsichtskommission die Bestimmungen jener Verordnung als auch den hier oben zitirten h. Regierungserlaß vom 20. Juni d. J. zur pflichtgemäßen Befolgung bekannt zu geben.

Insbesondere werden die Verwaltungen wiederholt auf die im § 11 der hier oben bezeichneten h. Verordnung vom Jahre 1857 enthaltenen Anordnungen aufmerksam gemacht und gewärtigt man, daß gedachte Vorschriften allenthalben zum Vollzuge gekommen sein werden.

Binnen einer Frist von 8 Wochen ist hierher zu berichten, welches Verfahren zur Zeit in Bezug auf die Zuchtstierhaltung besteht, wie hoch sich die Durchschnittszahl der Kühe und Kalbinnen in den 3 letzten Jahren berechnet, so wie die Zahl der hiefür vorhandenen Zuchtstiere und deren Race, die Art der Anschaffung und Haltung derselben, so wie in welcher Art dieselbe angeschafft und gehalten werden, ferner bezüglich der persönlichen Beschaffenheit der Zuchtstierhalter, die Art ihrer Stallungen und deren wirthschaftlichen Verhältnisse.

Man hegt zu den Gemeindeverwaltungen das Vertrauen, daß sie sowohl im eigenen als auch im Interesse ihrer Gemeinden die Abwendung tiefeingreifender Uebelstände in der Rindviezucht bezweckender Anordnungen pünktlich und gewissenhaft befolgen werden.

Obernburg den 19. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

## Bekanntmachung.

Die Erhebung von Bürgeraufnahmsgebühren betr.

Der unterfertigte Stadtmagistrat hat mit Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten auf Grund der Art. 20 und 28 der Gemeindeordnung vom 29. April 1869 zufolge Beschlusses vom 1. d. M. folgende Bestimmungen über die Erhebung von Bürgerrechtsgebühren festgesetzt.

§ 1.

Die Wirksamkeit des Bürgerrechtes in der Stadtgemeinde Aschaffenburg ist von der Bezahlung nachstehender Bürgerrechtsgebühren abhängig:

a) 30 fl. werden erhoben von einem dahier Heimathberechtigten;
b) 36 fl. von einem dahier nicht heimathberechtigten Inländer;
c) 50 fl. von einem Ausländer, das ist Nichtbayern.

§ 2.

Wenn mit dem Bürgerrechte und kraft desselben das Heimathrecht erworben wird, — Art. 19, Abs. 1, 23, Abs. 3 der Gemeindeordnung, Art. 5 Abs. 2 des Heimathgesetzes — so darf neben der Bürgerrechtsgebühr keine Heimathgebühr erhoben, andererseits dürfen die an die Stadtgemeinde nach dem Heimathgebührenregulativ vom 16. Juli 1868 gezahlten Gebühren an den Bürgerrechtsgebühren abgerechnet werden.

§ 3.

Jene Personen, welche am 1. Juli 1869 nach Maßgabe der §§ 11 und 12 des revidirten Gemeinde-Edikts vom 1. Juli 1834 die Eigenschaft eines wirklichen Gemeindegliedes mit vorher erworbenem Heimathrechte in der hiesigen Stadt besitzen und mit diesem Tage kraft der Bestimmung des Art. 201 der neuen Gemeindeordnung das Bürgerrecht erwerben, sind von Bezahlung einer Bürgerrechtsgebühr befreit.

§ 4.

Jenen Personen, welche als Hausbesitzer am 1. Juli 1869 nach Maßgabe des § 12 des revidirten Gemeinde-Edikts vom 1. Juli 1834, die Eigenschaft eines wirklichen Gemeindegliedes, jedoch noch keine erworbene Heimath in hiesiger Gemeinde besitzen und mit dem 1. Juli l. J. kraft des Art. 201 der neuen Gemeindeordnung das Bürgerrecht dahier erwerben, wird die Bürgerrechtsgebühr so lange unverzinslich gestundet, als sie nicht das Heimathrecht dahier in Gemäßheit des Art. 5 Abs. 2 des Heimatgesetzes oder das Gemeinde-Wahlrecht nach Art. 19 der Gemeindeordnung beanspruchen.

§ 5.

Wenn das Bürgerrecht von einem dahier bereits Heimathberechtigten erworben wird, so ist die bereits früher bezahlte oder nachgelassene Heimatgebühr, oder die Aufnahms- oder Insassengebühr älterer Ordnung, von der Bürgerrechtsgebühr in Abzug zu bringen; — Art. 11 Abs. 2 des Heimathgesetzes, Art. 28 Abs. 3 und Art. 201 Abs. 4 der Gemeindeordnung — jedoch darf ein solcher Abzug nicht stattfinden, wenn die Heimathgebühr für einen Heimatherwerb nach Art. 8 des Heimathgesetzes bezahlt und die Unzulässigkeit eines solchen Nachlasses oder Abzuges bei der Heimathverleihung vertragsmäßig bedungen wurde.

Aschaffenburg den 23. Juli 1869.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Maier.


# FROHSINN.

Die Herren Mitglieder, welche im Besitze von Büchern der Gesellschaft sich befinden, werden ersucht, behufs Revision der Gesellschafts-Bibliothek dieselben

**binnen 14 Tagen**

zurückzugeben.

Während dieser Zeit werden keine Bücher ausgegeben.

Aschaffenburg den 26. Juli 1869.

3512a2 **Der Ausschuss.**

**Weißen Herbstrübensamen**

in garantirt langer Art,

**Incarnat-Kleesamen**

in bester Qualität

empfiehlt billigst

3513a2 **Heinr. Dyroff in Damm.**

3514 Heute **Vanille- und Frucht-Eis** bei

**Aug. Gentil,** Konditor.

**Bonner**

**Portland-Cement**

in Tonnen und im Anbruch empfiehlt

3515 **J. F. Trockenbrodt.**

3516 Eine schwarze **Blouse** ging verloren. Man bittet um Rückgabe in der Expedition d. Bl.

3517a2 Beste lange Sorte

**weißen Rübensamen**

empfiehlt billigst

**A. Dyroff.**


**Mainwasserwärme.**

Am 26. Juli Abends 21 Grad.
Am 27. Juli Morgens 18 Grad.


Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 172 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 28. Juli 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Einrückungsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 28. Juli. Die Vorbereitungen für den am 8. August hier stattfindenden Sängertag sind bereits in vollem Gange, so daß in den nächsten Tagen das Programm festgestellt werden kann. Mit den hiesigen drei Vereinen beläuft sich die Zahl der an diesem Feste theilnehmenden Vereine auf 19 und die Zahl der Sänger auf etwa 500. Offenbach allein wird sich mit einem Kontingent von 200 Sängern betheiligen, und nicht viel geringer wird die Zahl der Sänger aus Darmstadt sein. Außerdem haben noch die Gesangvereine von Friedberg und Seligenstadt ihre Theilnahme zugesagt. Die Leitung der Gesammtchöre, so wie der von den hiesigen Vereinen gemeinsam aufzuführenden Spezialchöre hat Herr Musikdirektor Rommel bereitwilligst übernommen. Als Festplatz wurde die Fasanerie gewählt, in welcher bekanntlich im Jahre 1859 das erste Mainthalsängerfest gefeiert wurde. Allen Anzeichen zufolge verspricht das bevorstehende Gesangsfest ein recht gemüthliches zu werden, und wird dasselbe in gesanglicher Beziehung uns vielfache Genüsse darbieten, was bei der großen Zahl der Sänger und den ausgezeichneten Kräften, welche in den einzelnen Vereinen vertreten sind, sich sicher voraussehen läßt.

* **Aschaffenburg**, 28. Juli. Die mit dem 1. August auf der Frankfurt-Hanauer Bahn eingeführt werdenden Retourbillette werden unter folgenden Bestimmungen ausgegeben: 1) Die Retourbillete 3. Klasse sind nur für diese Züge gültig, welche diese Wagenklasse führen. Geht ein Reisender mit einem Retourbillet 3. Klasse bei der Rückreise auf einen Zug über, der nur 1. und 2. Klasse führt, so hat er, auch wenn dieser Zug zur erhöhten Taxe befördert wird, ein gewöhnliches Billet 3. Klasse nachzulösen. 2) Es bestehen sowohl Schnellzugs-Retourbillete, als auch gewöhnliche Retourbillete 1. und 2. Klasse. Fährt ein Reisender mit einem Schnellzuge mit erhöhter Taxe von einer Station ab, so hat er ein Schnellzugs-Retourbillet zu lösen; kommt dagegen ein Reisender bei der Rückfahrt mit einem gewöhnlichen Retourbillet 1. und 2. Klasse auf einen Schnellzug mit erhöhter Taxe, so ist das gewöhnliche Retourbillet gültig und Nachzahlung nicht erforderlich. 3) Die Retourbillete haben eine Gültigkeitsdauer von zwei Tagen resp. den Tag der Ausgabe und den darauf folgenden Tag. Die Abstempelung erfolgt nur bei der Ausgabe, nicht aber bei der Rückfahrt. Die Reise kann nicht unterbrochen werden. Nur im Falle eines plötzlichen Unwohlseins kann der Stationsvorstand das Billet zur Weiterfahrt durch entsprechenden Vormerk für gültig erklären. Bei sonstiger Unterbrechung verliert das Billet seine Gültigkeit.

Nach dem aufgestellten Tarif kostet ein Billet

**I. bei Post-, Personen- und gemischten Zügen:**

von Aschaffenburg nach Kleinostheim und zurück: 1. Kl. 27 kr., 2. Kl. 18 kr., 3. Kl. 15 kr.;

von Aschaffenburg nach Dettingen und zurück: 1. Kl. 45 kr., 2. Kl. 33 kr., 3. Kl. 24 kr.;

von Aschaffenburg nach Kahl und zurück: 1. Kl. 1 fl 3 kr., 2. Kl. 45 kr., 3. Kl. 33 kr.;

von Aschaffenburg nach Groß-Auheim und zurück: 1. Kl. 1 fl. 27 kr., 2. Kl. 1 fl., 3. Kl. 42 kr.;

von Aschaffenburg nach Hanau und zurück: 1. Kl. 1 fl. 45 kr., 2. Kl. 1 fl. 12 kr., 3. Kl. 51 kr.;

von Aschaffenburg nach Wilhelmsbad und zurück: 1. Kl. 1 fl. 57 kr., 2. Kl. 1 fl. 18 kr., 3. Kl. 54 kr.;

von Aschaffenburg nach Hochstadt und zurück: 1. Kl. 2 fl. 12 kr., 2. Kl. 1 fl. 30 kr., 3. Kl. 1 fl. 3 kr.;

von Aschaffenburg nach der Mainkur und zurück: 1. Kl. 2 fl. 30 kr., 2. Kl. 1 fl. 45 kr., 3. Kl. 1 fl. 12 kr.;

Digitized by Google

von Aschaffenburg nach Frankfurt und zurück: 1. Kl. 2 fl. 51 kr., 2. Kl. 1 fl. 57 kr., 3. Kl. 1 fl. 21 kr.

**II. bei Kurier- und Eilzügen:**

von Aschaffenburg nach Hanau und zurück: 1. Kl. 2 fl. 6 kr., 2. Kl. 1 fl. 30 kr.;

von Aschaffenburg nach der Mainkur und zurück: 1. Kl. 3 fl., 2. Kl. 2 fl. 6 kr.;

von Aschaffenburg nach Frankfurt und zurück: 1. Kl. 3 fl. 27 kr., 2. Kl. 2 fl. 24 kr.

**Fahrtaxe-Ermäßigung für Kinder.** Kinder unter 10 Jahren werden zu folgenden ermäßigten Preisen befördert: a) eines in 1. Wagenklasse mit einem Billet 2. Kl.; b) eines in 2. Wagenklasse mit einem Billet 3. Kl.; c) ein Kind mit einem Erwachsenen in 3. Klasse mit einem Billet 2. Klasse; d) je 2 Kinder in jeder Wagenklasse fahren mit einem Billet dieser Klasse. Für Kinder, die noch getragen werden müssen und ihre Stelle auf den Plätzen ihrer Angehörigen mitfinden, erfolgt keine Zahlung. In Anstandsfällen wegen des Alters der Kinder ist die Entscheidung des Zugführers unbedingt bindend.

***Aschaffenburg,** 28. Juli. In Bezug auf die Abonnements-Karten, die mit dem 1. August auf der Frankfurt-Hanauer Bahn zur Einführung kommen, gelten folgende Bestimmungen: Vom 1. August 1869 an werden zwischen den sämmtlichen Stationen Abonnements-Karten unter folgenden Bestimmungen und nach folgendem ermäßigten Tarife ausgegeben: 1) Die Abonnements-Karten werden auf **ein, drei, sechs und zwölf** Monate ausgegeben. 2) Jedes Abonnement kann nur mit dem Ersten eines Monats beginnen. 3) Für jeden Monat werden in Farben unterschiedene Karten ausgegeben. 4) Die Abonnements-Karten sind streng **persönlich**, können nicht übertragen oder auf mehr wie eine Person ausgestellt werden, und werden unter Verlust des ganzen gezahlten Betrags eingezogen, wenn sie einer anderen Person zur Benützung überlassen worden sind. 5) Unter keinen Umständen wird eine Rückvergütung für ein gelöstes Abonnement geleistet. 6) Die Abonnementskarte muß bei jeder Fahrt vorgezeigt werden, widrigenfalls der Fahrpreis nach den allgemeinen Bestimmungen der Betriebsordnung und ohne Anspruch auf Restitution erhoben wird. 7) Will der Abonnent für eine einzelne Fahrt eine höhere Klasse benutzen als die, für welche das Abonnement lautet, so hat er den vollen Tarifsatz zu bezahlen. 8) Bei Beginn eines Abonnements ist der Betrag voraus zu bezahlen. Bei einem längeren als einmonatlichem Abonnement ist der Betrag des ganzen Abonnements im Voraus zu bezahlen; von der Hauptkasse wird eine Quittung dafür ertheilt, gegen deren Vorzeigung und Rückgabe der abgelaufenen Monatskarte bei Beginn eines neuen Monats die betreffende Monatskarte von dem Beamten der Abgangstation verabfolgt wird. 9) Die Abonnementskarte hat die Unterschrift des Abonnenten zu tragen. 10) Kinder, welche die Schule besuchen, haben ein Zeugniß ihres Lehrers, und Lehrlinge, denen Kinderabonnementskarten bis zum zurückgelegten achtzehnten Jahre verabfolgt werden, ein Zeugniß ihres Lehrherrn beizubringen. 11) Jeder Abonnent erhält bei Beginn eines Abonnements ein Exemplar gegenwärtiger Bestimmungen und hat ein zweites Exemplar zum Beweise, daß er jenes erhalten und die Bestimmungen ihm bekannt sind, zu unterzeichnen.

**Tarif für Abonnementskarten.** An der gewöhnlichen Fahrtaxe für die Hin-, so wie für die Rückfahrt, resp. der doppelten einfachen Taxe zwischen zwei Stationen werden folgende Ermäßigungen gewährt:

A. Für Erwachsene.

| Auf eine Entfernung von | für 1 Monat, Proz. | für 3 Monate, Proz. | für 6 Monate, Proz. | für 1 Jahr Proz. |
|---|---|---|---|---|
| 1 Meile | 50 | 52½ | 55 | 60 |
| 2 " | 54 | 56½ | 59 | 64 |
| 3 " | 58 | 60½ | 63 | 68 |
| 4 " | 62 | 64½ | 67 | 72 |
| 5 " | 66 | 68½ | 71 | 76 |
| 6 " | 70 | 72½ | 75 | 80 |

Bei Entfernungen mit Meilenbruchtheilen wird der Bruch unter ½ Meile nicht berücksichtigt, der Bruch von ½ und mehr für eine volle Meile angenommen.

B. Für Schulkinder und Lehrlinge unter 18 Jahren.

Für beliebige Entfernung und Zeitdauer 87½ Prozent.

Als Minimum wird in der dritten Klasse 1 Gulden und in der zweiten Klasse 1 Gulden 30 Kreuzer per Monat erhoben.

**München,** 26. Juli. Als Termin für die Auswechslung der Ratifikationsurkunden, womit die Liquidationskommission den ersten Theil ihrer Arbeiten abschließen will, wurde der 1. Aug. festgestellt. Wir hören, daß von Berlin aus keinerlei Einsprache gegen die Beschlüsse der Kommission erhoben wurde, und da die gleiche Nachricht auch von den andern verhandelnden Regierungen erwartet wird, dürfte dem baldigen Austausch der Ratifikationsurkunden kein Hinderniß mehr im Wege stehen.

Das Schwurgericht von Oberbayern hat heute den Bauerssohn Joseph Bachenauer von Hart, Gerichts Traunstein, welcher an den am 28. März v. Js. in Traunstein vorgefallenen Exzessen theilgenommen hat, insbesondere im dortigen Rathhause sich bei dem Angriff auf die Gendarmerie betheiligte, später aber flüchtig wurde, so daß er mit den übrigen Exzedenten im vorigen Jahr nicht abgeurtheilt werden konnte, **in contumaciam** des Verbrechens des Aufstandes für schuldig erklärt und zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren und 3 Monaten verurtheilt.

**München,** 26. Juli. Zufolge einer heute Mittags 2 Uhr bei der hiesigen k. Polizeidirektion aus Straßburg eingelangten telegr. Depesche ist der Artilleriekorporal Kinser, welcher die Kasse des 1. Art.-Reg. dahier um beiläufig 10,000 fl. bestahl und flüchtig ging, dortselbst entdeckt und verhaftet worden. Man fand bei ihm 5000 fl. in Obligationen und Papieren, etwas

über 5500 Franken baar, und mehrere neuangekaufte werthvolle Gegenstände, so daß der Abgang an der ganzen entwendeten Summe ein verhältnißmäßig kleiner ist.

**München**, 26. Juli. Der k. Kriegsminister Generalmajor Frhr. v. Pranckh hat einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten und ist für die Dauer desselben sein Portefeuille dem Generalmajor Fortenbach, Vorstand der Zeughaus-Haupt-Direktion, übertragen worden.

**Nürnberg**, 26. Juli. Die Regierung hat genehmigt, daß hier von der Erhebung der Reluitionsbeiträge für das Jahr 1869 Umgang genommen werde.

**Würzburg.** Zur Zeit befinden sich hierorts mehrere junge Damen aus Rußland behufs ihrer wissenschaftlichen Ausbildung. Dieselben beabsichtigen sich dem Studium der Medizin zu widmen und die einschlägigen Vorlesungen an hiesiger Universität zu besuchen, wenn anders von höherer Stelle diesem Vorhaben nicht Hindernisse bereitet werden. — Aus einem Münchener Privatbrief entnehmen wir, daß das theoretische Examen in der Kriegsschule im vollen Gange ist und ausgezeichnete Resultate liefert. Am 1. August werden die Zöglinge nach Ingolstadt abgehen, um sich mit dem Pionierwesen vertraut zu machen und später behufs Aufnahmen und Vermessungen nach Pfaffenhofen. Das Junker-Avancement erfolgt im August.

Als Prüfungskommissär für die dießjährigen Absolutorialprüfungen für die Kreis-Gewerbsschule Würzburg und die Gewerbsschulen Aschaffenburg und Schweinfurt ward der Professor des k. Realgymnasiums Würzburg, Dr. Lorenz End, aufgestellt.

**Gochsheim**, 25. Juli. Am verflossenen Freitag war der frühere Vorsteher Endres von Weyhers auf dem Felde mit dem Aufladen von Garben beschäftigt. Während der Beschäftigung legte er seinen Hut bei Seite; als fast die Arbeit zu Ende war, stürzte er mit einem Ausrufe auf dem Wagen zusammen und war augenblicklich todt. Nach Aussage des Arztes erfolgte der Tod in Folge des Sonnenstichs am hinteren Theile des Kopfes.

**Wien**, 25. Juli. Ein russisches Blatt bringt das Sensationstelegramm, es werde demnächst eine Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich und des Königs von Preußen mit dem Czaren in Odessa stattfinden. Daß daran kein wahres Wort ist, versteht sich von selbst. (A. P.)

**Köln**, 25. Juli. Zu der nächsten Dombau-Lotterie, welche im Januar 1870 stattfindet, sind nach wenig Tagen schon 30,000 Loose abgesetzt worden.

In **Düsseldorf** wird vom 6. bis 9. September die zwanzigste Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands stattfinden.

**Stuttgart**, 26. Juli. Gestern Früh gegen 7 Uhr traf ein Vergnügungszug aus Dresden, etwa 700 Köpfe stark, hier ein, von Tausenden, die sich in und vor dem Bahnhofe aufgestellt hatten, mit stürmischen Hochs empfangen. Heute Früh 5 Uhr verließen uns unsere werthen Gäste wieder, um über Ulm und Friedrichshafen sich nach Zürich zu begeben.

**Vom Schwarzwald**, 21. Juli. Heute flog die zwei Stunden von Villingen gelegene Pulverfabrik des Herrn Glykherr, die erst vor 1½ Jahre durch eine Explosion zerstört worden war, mit einem erderschütternden Krachen in die Luft. Sämmtliche Arbeiter, fünf an der Zahl, darunter ein Vater von acht Kindern, fanden dabei einen gräßlichen Tod. Die einer schwarzen Masse ähnlichen Stücke ihrer Körper lagen in einer Entfernung von 200 bis 1000 Schritten umher. Der Schaden des Fabrikherrn beläuft sich auf ungefähr 9000 fl.

**Frankfurt**, 27. Juli. Gestern entleibte sich auf der Main-Neckarbahn ein Bahnwärter. Um seiner Sache ganz sicher zu sein, machte er sich einen Strick um den Hals, hing sich damit an einen Haken und schoß sich mit einer Pistole in den Mund.

* **Paris**, 26. Juli. Der „Moniteur“ meldet, daß Don Carlos bei Arena die spanische Grenze überschritten habe.

**London.** Das Kohlengruben-Unglück in der Queens-Zeche zu Haydock bei Wigan hat sich als furchtbarer herausgestellt, als Anfangs gemeldet worden. Die Anzahl der Bergleute, welche durch die Explosion der bösen Wetter ihr Leben eingebüßt haben, beträgt nunmehr nicht weniger als 58 und weitere Todesfälle stehen noch in Aussicht, da viele der Schwerverletzten hoffnungslos darniederliegen.

* **London**, 27. Juli. Die irische Kirchenbill hat die Genehmigung der Königin erhalten. Der Thronfolger, Prinz von Wales, reist heute mit seiner Gemahlin nach Wildbad.

** **Konstantinopel**, 27. Juli. Gestern hatte Mustapha Fazil Pascha eine weitere Audienz beim Sultan, und wurde von dem Unterstaatssekretär des Auswärtigen Halil Bey in Bujukdere bewirthet.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 27. Juli. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 87⅝—¼. | Verbacher Prioritäten 100¾. |
| National 57¼. | 4½proz. Württemb. 92¾. |
| Silberrente 59⅛. | 4½proz. Bayerische 93¾. |
| Papierrente 51⅛. | 4proz. bayer. Prämien-Anleihe 105. |
| Neue engl. Met. 67⅝. | |
| Steuerfr. Met. 52⅝. | Bad. Präm.-Anl. 103⅛. |
| 4½pCt. Met. —. | 4½proz. Badische 93⅛—⅜. |
| 1860er Loose 84½. | 3½pCt Frankfurter —. |
| 1864er Loose 117¼. | 4½proz. Nassauer 92⅞. |
| 1858er Loose —. | 4pCt. Nassauer 85¾. |
| Bankaktien 722. | Ostbahn 128. |
| Kreditaktien 287¾-86½-87½. | 7pCt. Rockford-Prior. 70¾-71. |
| St.-B.Akt. 402. | Tabaksobligationen 88. |
| Lomb. 260¾. | Darmst. Bank 314½. |
| Elisabethbahn —. | Türken —. |
| Galizier 238½. | Wechsel auf Wien 95¼-⅛. |
| Ruß. Pfandbriefe 79⅞—80. | " " Paris 95¼—⅛. |
| 5pCt. Lomb. Prior. 76¾-⅞. | " " London 119⅞. |


## Hotel Georgi.

8534 Heute Mittwoch, Abends 8 Uhr,

**Auftreten des Komikers Seidenbusch**

mit Gesellschaft.

☞ Bei ausgezeichnetem Nürnberger Aktienbier.

## Bekanntmachung.

3531 Im Auftrage des kgl. Landgerichts Alzenau versteigert der kgl. Notar Klein von da, zwangsweise am

**Montag den 13. September l. Js., Nachmittags 3 Uhr,**

im Gemeindehause zu Albstadt 1 Tagwerk, 252 Dezimalen Ackerfeld und Wiesen, in dortiger Steuergemeinde, zusammen geschätzt auf 251 fl., öffentlich gegen baare Zahlung der Steigschillinge nach erfolgtem Zuschlag, welcher bei erreichter Taxe sofort durch das Streitgericht erfolgt und unter den an der Tagfahrt selbst zu verkündenden weiteren Bedingnissen an die Meistbietenden. Letztere, so wie der nähere Beschrieb der Grundstücke können jeder Zeit in des Unterzeichneten Amtsstube eingesehen werden.

Alzenau den 23. Juli 1869.

A. Klein, k. Notar.

## An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks.

Ableistung des Verfassungseides betreffend.

Zur Ableistung des Verfassungseides derjenigen Personen, welche im zweiten Quartale ds. Js. im Bezirke des unterfertigten Amtes durch Entschließung sich eine selbstständige Heimath erworben haben, ist Termin auf

**Dienstag den 10. August d. Js.,**
Vormittags 10 Uhr,

dahier anberaumt.

Die Gemeindevorsteher erhalten daher den Auftrag, die nachverzeichneten Personen zu besagtem Zwecke auf dem obengedachten Termin an das unterfertigte Amt vorzuladen und im Falle der Eine oder Andere der Genannten sich nicht in seiner Heimathsgemeinde aufhalten sollte, dieselben von von dieser Tagfahrt genauestens in Kenntniß zu setzen, eventuell deren dermaligen Aufenthaltsort anzuzeigen.

Aschaffenburg den 22. Juli 1869.
Königliches Bezirksamt.
Filenscher.
Günther.

Joseph Spatz von Damm,
Johann Gallena von Damm,
Johann Bopp von Damm,
Adam Weithmann von Damm,
Peter Anton Erich von Damm,
Christoph Schuck von Damm,
Nikolaus Dieser von Gailbach,
Johann Schlett von Gailbach,
Adam Hofmann von Gailbach,
Ambros Englert von Glattbach,
Franz Lippert von Glattbach,
Nikolaus Freund von Glattbach,
Adam Sommer von Großostheim,
Peter Koch von Großostheim,
Balthasar Dahlem von Großostheim,
Anton Metzger von Großostheim,
Peter Becker von Großostheim,
Simon Eibert von Grünmorsbach,
Heinrich Aulbach von Haibach,
Johann Welzbacher von Haibach,
Johann Adam Staab von Hain,
Gregor Staab von Heigenbrücken,
Wilhelm Englert von Heigenbrücken,
Stephan Nußmann von Heimbuchenthal,
August Fries von Heimbuchenthal,
Karl Brand von Heimbuchenthal,
Ludwig Brinker von Heimbuchenthal,
Anton Fries von Heimbuchenthal,
Georg Ant. Bachmann von Heimbuchenthal,
Konrad Rothaug von Hessenthal,
Adam Fleckenstein von Hessenthal,
Valentin Haun von Hessenthal,
Johann Kempf von Hessenthal,
Georg Oberle von Hösbach,
Johann Eckert von Hösbach,
Karl Andreas Sell von Hösbach,
Franz Heeg von Hösbach,
Franz Fäth von Keilberg,
Ferdinand Hauck von Kleinostheim,
Anton Scherer von Kleinostheim,
Konrad Braun von Kleinostheim,
Georg Sauer von Kleinostheim,
Karl Koob von Kleinostheim,
August Kiessenwetter von Kleinostheim,
Edmund Bachmann von Krausenbach,
Johann Hirsch von Krausenbach,
Franz Anton Stegmann von Laufach,
Georg Adam Strecker von Laufach,
Heinrich List von Leider,
Heinrich Roth von Mainaschaff,
Nikolaus Schwarz von Mainaschaff,
Karl Brehm von Mainaschaff,
Simon Schulz von Mainaschaff,
Friedrich Bachmann von Neudorf,
Johann Zang von Neudorf,
Kilian Eich von Neuhütten,
Philipp Wirzberger von Neuhütten,
Mathäus Merz von Neuhütten,
Kilian Junker von Oberafferbach,
Joh. Adam Thomas von Oberbessenbach,
Johann Adam Börner von Obernau,
Seravin Büttner von Rothenbuch,
Seravin Englerth von Rothenbuch,
Andreas Gruber von Rothenbuch,
Johann Adam Völker von Rothenbuch,
Georg Schlett von Sailauf,
Jakob Bergmann von Sailauf,
Johann Adam Freund von Sailauf,
Ludwig Sommer von Schweinheim,
Joh. Ad. Appelmann von Schweinheim,
Philipp Bopp von Schweinheim,
Johann Sommer von Schweinheim,
Pius Flügel von Stockstadt,
Adam Beck von Stockstadt,
Mathäus Büttner von Waldaschaff,
Johann Büttner von Waldaschaff,
Lorenz Hussi von Waldaschaff,
Leonard Grimm vo Waldaschaff,
Jakob Kunkel von Waldaschaff,
Valentin Englert von Waldaschaff,
Johann Adam Belz von Waldaschaff,
Andreas Hussi von Waldaschaff,
Johann Haun von Waldaschaff,
Johann Schulz von Weibersbrunn,
Johann Valentin Roth von Weibersbrunn,
Joseph Damm von Weibersbrunn,
Franz Amrhein von Weibersbrunn,
Severin Frank von Weibersbrunn,
Elias Staudler von Weibersbrunn,
Michael Schmitt von Weibersbrunn,
Anton Bopp von Wintersbach,
Franz Weiß von Wintersbach,
Thomas Franz von Wintersbach,
Gregor Amrhein von Wintersbach. b2

## An die Armenpflegschaftsräthe des Amtsbezirks Obernburg.

Die Unterstützung für Kriegsbedrängte vom Jahre 1866 betreffend.

Mit der Einziehung der im Jahre 1866 vom Haupthilfskomite verabfolgten unverzinslichen Darlehen sind die beiden Distriktskassiere der k. Landgerichtsbezirke Klingenberg und Obernburg durch Entschließung hoher kgl. Regierung vom 21. April l. J. betraut worden.

Hievon erhalten die betreffenden Armenpflegräthe Kenntniß unter dem Auftrage, Obiges den betheiligten Personen gegen binnen acht Tagen einzusendenden Nachweis bekannt geben zu lassen mit dem Beifügen, daß die bereits verfallenen Gelder binnen längstens 6 Wochen von heute an an den mit der Einkassirung aufgestellten Kassier gezahlt werden müssen bei Vermeidung gerichtlicher Klagestellung.

Obernburg den 18. Juli 1869.
Königliches Bezirksamt.
Asmut.


## Schönbergmühle.

3532 Wegen gestriger ungünstiger Witterung heute Mittwoch den 28. Juli:

**Annafest**

mit **Tanzmusik** von einer Abtheilung Hornisten des 10. Jägerbataillons.

Anfang 5 Uhr.
Abends:

**Illumination,**

wozu ergebenst eingeladen wird.

☛ Getragene Kleider, Schuhe, Stiefel, Betten und Möbels werden zu kaufen gesucht und prompt bezahlt von der Möbel- und Kleiderhandlung

3533 **L. Davidsburg.**

**Zugelaufen:** Ein schwarzer Pudel, kurzhaarig mit langen Ohren und langem Ruthe. Der Eigenthümer kann denselben bei dem Unterzeichneten gegen die Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen.

Nikolaus Fuchs,
3534 in Goldbach.

(344/b2) Ein tüchtiger **Fuhrknecht** wird gesucht. Wo? sagt die Expedition.


## Mainwasserwärme.

Am 27. Juli Abends 21 Grad.
Am 28. Juli Morgens 18 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 173 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 29. Juli 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 18 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 29. Juli. Die Einführung einer dreimonatlichen Zollkreditfrist tritt in Bayern nach Verfügung des Handelsministeriums mit dem 1. Oktober 1870 in Wirksamkeit. Ferner wird die längste Frist zur Berichtigung fälliger Rübenzuckersteuer vom 1. Sept. d. Js. an auf 6 Monate festgesetzt.

* **Aschaffenburg**, 29. Juli. Nach der uns vorliegenden Rechnungs-Uebersicht des hiesigen Kredit-Vereins, die wir in unserer heutigen Zeitung veröffentlichen werden, hat dieser Verein im ersten und zweiten Quartal des laufenden Jahres einen Umsatz von 439,400 fl. 4 kr. gehabt.

* **Aschaffenburg**, 29. Juli. [Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier.] 1) In der Berufungssache des Maurergesellen Franz Baumann und des Fabrikarbeiters Georg Welzbacher von Haibach, welche durch Erkenntniß des hiesigen Bezirksgerichts vom 29. Mai wegen Vergehens der Schlägerei zu je 3 und 2 Monaten Gefängniß verurtheilt wurden, erkannte der Gerichtshof, die Urtheilsfällung sei zu vertagen und eine Anzahl weiterer Zeugen in die künftige Sitzung vorladen zu lassen. 2) Durch Erkenntniß desselben Gerichts vom 1. Juni wurde unter Andern Monika Jackel von Schweinheim wegen Vergehens der Begünstigung eines Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt und ihre hiegegen angemeldete Berufung als unbegründet verworfen. 3) Auf Berufung des Müllers Makarius Lesch von der Finkenmühle gegen das Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 25. Juni erkannte der Gerichtshof, das Letztere, soweit dadurch Makarius Lesch wegen Vergehens der Theilnahme an einem Jagdfrevel zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt wurde, sei zu bestätigen, dagegen nach dem staatsanwaltschaftlichen Antrag die weitere Verurtheilung des Lesch zu einer Geldbuße von 5 fl. zu streichen.

**München**, 27. Juli. Bezüglich des Gesetzentwurfs, die Bürgerwehr betreffend, der dem nächsten Landtage vorzulegen ist, haben in jüngster Zeit mehrfache Verhandlungen zwischen dem Staatsministerium des Innern und dem Kriegsministerium stattgefunden und sind nun die Grundzüge des Entwurfs festgestellt. Die Ausarbeitung desselben wird nun im Staatsministerium des Innern erfolgen.

CH **München**, 28. Juli. Se. Maj. hat die Errichtung einer vollständigen Gewerbsschule mit einer Abtheilung für Handelskunde zu Neustadt a. d. Haardt genehmigt und wird deren Eröffnung mit Beginn des nächsten Schuljahres stattfinden.

CH **München**, 28. Juli. Prinz Leopold, Hauptmann im 3. Artillerie-Regiment, welcher sich zur Zeit allein von der Familie des Prinzen Luitpold hier befindet, wird nächsten Sonntag gleichfalls München auf längere Zeit verlassen und mit seiner Batterie zu den Uebungen auf das Lechfeld abmarschiren.

**Nürnberg**, 27. Juli. Wie man uns heute mittheilt, wurde vergangenen Sonntag Abends gegen 10 Uhr in Oberferrieden (bei Altdorf) gelegentlich der Kirchweihe ein Dienstknecht wegen eines unbegründeten Verdachts von oberpfälzischen Burschen durch 6 Messerstiche, von denen der eine durch den Rücken 1½ Zoll tief in die Lunge eindrang, so verwundet, daß der Unglückliche nach 5 Minuten eine Leiche war. Die Thäter sind bekannt. (Fr. K.)

**Schweinfurt**, 28. Juli. Während des Lagers werden dahier zur Einquartierung kommen: der Höchstkommandirende, Se. Exzellenz Herr Hartmann, General der Infanterie, mit Stab, bestehend aus 4 Offizieren und der nöthigen Bedienung; ein Korpsstab, bestehend aus einem General, 13 Offizieren und 5

Beamten; zwei Divisionsstäbe, bestehend aus 2 General-Lieutenants, 14 Offizieren und 8 Beamten; fünf Brigadestäbe, bestehend aus 5 Generalmajoren und 15 Offizieren; ferner eine Kompagnie des k. 5. Infanterie-Regiments als Stabs-Kompagnie und die Verpflegsabtheilung. Se. Exzellenz Herr General Hartmann wird mit seinem Stabe im Gasthofe zur Krone, ein Divisions-General mit Stab im Gasthofe zum Raben Quartier nehmen. Die übrigen Herren Generäle und Offiziere werden in Privathäusern einquartirt. Der Besuch des Lagers selbst scheint riesige Dimensionen annehmen zu wollen. Städte auf 20 und mehr Stunden Entfernung haben bereits das Eintreffen ganzer Züge angekündigt.

**Fürth**, 25. Juli. Je näher die Zeit heranrückt, zu welcher die Bevölkerung hiesiger Stadt ihre Schützengäste zu herzlichem Empfang erwartet, desto emsiger regen sich alle Hände, um die vielfachen Vorbereitungen für das Fest noch zu Ende zu bringen. Sämmtliche Straßen haben durch Renovirung der Häuser einen freundlichen Anstrich erhalten und auf dem Festplatz selbst ist die geräumige Schießstelle — berechnet auf 32 Stände — bereits unter Dach. Der Gabentempel wird in wenigen Tagen bereit sein, die aufzustellenden prachtvollen Ehrengaben und Preise nebst Fahnen aufzunehmen. Es sind von ersteren z. B. circa 220 eingelaufen, welche zusammen einen Werth von mindestens 45,000 fl. repräsentiren und stehen solche, besonders von auswärts, noch in Aussicht.

**Würzburg**, 28. Juli. Am verflossenen Sonntage ereignete sich dahier ein Unglücksfall, aus welchem mancher Unbedachte eine heilsame Lehre ziehen kann. An diesem Tage ging ein hiesiger Einwohner, ein Mann in den Sechzigern, vor das Burkarder Thor und zu der frischen und kühlen Horakquelle, wo er wahrscheinlich, um sich gehörig zu erfrischen, ihr Wasser über den Kopf wegströmen ließ. Er stand nicht mehr auf, ein Schlagfluß hatte ihn getödtet. (W. Abdbl.)

Die Wahlen des Senats der hiesigen Hochschule pro 1869/70 ergaben folgendes Resultat: Rektor magnifikus: Hr. Prof. Dr. Edel; Senatoren: Theologische Fakultät: Hr. Dr. Schegg; Juristische Fakultät: Hr. Dr. Risch; Kameralistische Fakultät: Hr. Dr. Gerster; Medizinische Fakultät: Hr. Dr. Kölliker; Philosophische Fakultät: Hr. Dr. Sachs. (W. Abdbl.)

**Wien.** Bei einer im Januar ds. Js. zu Berlin stattgehabten Nachlaßversteigerung war u. A. auch eine sogenannte Prozessions-Monstranz, anscheinend von schmutzigem, gerosteten Messing, unter den Hammer gekommen und von einer Trödelfrau kathol. Konfession um des Gegenstandes willen für ein Billiges erworben worden. Keiner der zahlreich anwesenden größeren Konkurrenten, denen doch sonst nicht leicht etwas entgeht, hatte sich um das unscheinbare Ding gekümmert. Zu Hause angekommen, reinigte die alte Frau dasselbe von Staub und Schmutz und entdeckte, daß das, was sie für schlechtes Messing gehalten, vergoldetes Silber war. Sie ging sofort zu einem ihr bekannten Goldarbeiter, der nach kurzer Prüfung ihr 14 Thlr. für die Monstranz anbot, die sie um so schneller nahm, als sie selber nur 6 Sgr. gegeben hatte. Der Juwelier bot, ahnend, was er in Händen habe, den seltenen Fund einem bekannten Wiener Antiquitätenhändler an, der nach genauer Besichtigung der Monstranz ihm 30 Thlr. für dieselbe bot, die der Juwelier — zu wenig Kenner von dergleichen Dingen — auch nahm. Die sorgfältigsten Nachforschungen, welche der Antiquar erhob, führten, wie die „Wiener Post“ meldet, zu der Entdeckung, daß die Monstranz ein Reliquienschrein sei, welcher, den Initialen nach zu schließen, dereinst dem berühmten Fürstbischofe Julius Echter von Mespelbrunn gehört hat. Nach längeren Unterhandlungen ist derselbe in diesen Tagen von einem hohen Kirchenfürsten (man nennt den Kardinal Graf Reisach in Rom) für den Preis von 1500 Thlrn. käuflich erworben worden.

** **Wien**, 27. Juli. Die Wocheneinnahme des österreichischen Südbahnnetzes vom 16. bis 22. Juli betrug 563,860 Gulden, wonach sich eine Mehreinnahme von 100,200 Gulden gegen die entsprechende Woche des Vorjahres ergibt.

Der Kapellmeister Jose Jerkeß der in Wien weilenden Zigeunerbande spielte vorgestern am Meidlinger Bahnhofe ganz munter darauf los, und als er mit hochgeschwungenem Bogen das Zeichen zum Finale gab, stürzte er zu Boden und war eine Leiche. Der Jammer der Zigeuner läßt sich nicht beschreiben, sie heulten wie die Wilden, zertrümmerten ihre Instrumente und begleiteten ihren Meister in die Todtenkammer.

In **Olmütz** ist der preußische Major v. Lewinsky wiederholt beim Aufzeichnen der Festungswerke und des verschanzten Lagers betroffen worden.

**Berlin**, 28. Juli. Der Fackelzug der Studenten zu Ehren Humboldt's ist trotz der ungünstigen Witterung gestern Abend mit großem Glanze (500 Fackelträger) und unter großer Betheiligung des Publikums verlaufen, worauf ein Commers folgte.

Im Kreise **Breslau** gibt es, der „Schles. Ztg.“ zufolge, noch heute einen Schullehrer, Herrn Heintze in Groß-Breja, welcher eine Frau und 6 Kinder besitzt, — dabei freie Wohnung, einen Garten ½ Morgen groß und baar — 50 Thaler Gehalt hat. Herr Heintze ist 63 Jahre alt; es gehen zu ihm 120 Kinder aus fünf allerdings kleinen Ortschaften in die Schule.

In **Bromberg** wurde die Schauspielerin Frau Nicolas von einer Theatercoulisse erschlagen.

**Köln**, 28. Juli. Auf dem Rheinischen Zentral-Bahnhofe hierselbst wurde ein der Polizei signalisirter junger Mann aus Bayern, der seinem Prinzipale mit einer Geldsumme von 5400 Gulden durchgegangen war, betroffen und verhaftet. Der größere Theil des Geldes wurde bei dem Ausreißer noch vorgefunden.

In **Bonn** sind bei Reinigung einer Senkgrube 4 Personen erstickt.

**Darmstadt**, 27. Juli. Die hiesigen Bäckergesellen stellten in einer heute abgehaltenen Versammlung ihren

Arbeitgebern einen Stelle in Aussicht, falls dieselben nicht auf die Forderung der Ersteren, den Lohn zu erhöhen und die Nachtarbeit zu beschränken, eingehen würden.

**Fulda**, 25. Juli. Von dem hiesigen Bischof und dem Primas-Fürstbischof von Salzburg unterschrieben ist dieser Tage an alle deutschen Bischöfe, die österreichischen mit eingeschlossen, eine Einladung ergangen, sich am 1. September d. Js. zu einer Vorbesprechung für das in Rom im Dezember ausgeschriebene ökumenische Konzil einzufinden.

**Koburg**, 26. Juli. Gestern Abend gegen halb 9 Uhr schlug der Blitz zu Roßfeld (bei Rodach) in eine mit Heu gefüllte Scheune und entzündete ein Feuer, welches in kürzester Zeit sechs Wohnhäuser mit sämmtlichen dazugehörigen Oekonomiegebäuden und noch zwei Nebengebäude von zwei anderen erhalten gebliebenen Häusern in Asche legte.

Le Père l'Epingle, der König der Lumpensammler, ist in **Paris** gestorben und mehr als 1200 Lumpensammler begleiteten ihn zu seiner letzten Ruhestätte, an der drei Reden gehalten wurden. Er wurde als König geehrt, geliebt und seine Befehle fanden strengen Gehorsam. Sein Nachfolger heißt Philippe le Rebouteur.

**Petersburg**. Die Nachricht, daß sich der bekannte Kommissarow, welcher im Jahre 1866 dem Kaiser das Leben rettete, in einem Anfall von Lebensüberdruß entleibt habe, bestätigt sich nicht. Auch ist der ehemalige Handwerksgeselle, wie man der „Nat.-Ztg." schreibt, nicht Oberst geworden, sondern nur Offiziers-Aspirant.

In **Titusville** (Pennsylvanien) schlug unlängst der Blitz in eine Anzahl von Petroleum-Behältern, welches über 1000 Fässer dieses Brennstoffes enthielten. Das brennende Oel ergoß sich mit furchtbarer Gewalt über mehrere anstoßende Petroleum-Anlagen und verbrannte acht andere Brunnen nebst 3000 Fässern Petroleum.

## Telegraphische Depeschen.

**Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.**

* **Paris**, 28. Juli, Morgens. Nachrichten aus Madrid melden, daß die karlistischen Banden in der Mancha sich in vollständiger Auflösung befinden. Die stärkste derselben zählt vielleicht noch 50 Mann. Das ganze Unternehmen ist somit als mißlungen zu betrachten.

* **London**, 28. Juli. „Daily News" tadelt in ihrer heutigen Nummer die in der Sitzung der Delegationen vom Frhrn. v. Beust gehaltene Rede wegen der darin enthaltenen Verdächtigungen Preußens. Das Uebelwollen der preußischen Regierung Oesterreich gegenüber sei nicht erwiesen. Ungarn sei wenig geneigt, die preußenfeindliche und franzosenfreundliche Politik des Reichskanzlers zu unterstützen.

**Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süd-Deutschland.**

** **Berlin**, 28. Juli. Der Abendausgabe des „Börsencouriers" zufolge, wird die Geldbeschaffung für die türkischen Bahnen von einem Konsortium, an dessen Spitze die Anglobank steht, übernommen. Die Ausgabe erfolgt in Gestalt von 5prozentigen Loosen, theils 100 Gulden-Loosen à 85, theils 300 Franken-Loosen à 175 Franken.

** **Alexandria**, 28. Juli. Der Vizekönig ist angekommen. Die auswärtigen Konsuln überreichten ihm eine Adresse. Heute Abend wird eine große Illumination stattfinden. Man sagt, er werde nur einige Tage verweilen und sich dann nach Konstantinopel begeben.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Schweinfurt**, 28. Juli. Auf heutigem Markte war der Verkehr bei mäßig starker Zufuhr ziemlich lebhaft. Bezahlt wurde für Waizen 18 fl. 45 kr. — 19 fl. 30 kr., Korn 13 fl. 20 kr. — 14 fl. 45 kr, Gerste 13 fl. 36 kr. — 14 fl. 45 kr., Haser 10 fl. 15 kr. — 11 fl. 24 kr. per Schäffel.

**Schweinfurt**, 28. Juli. Auf dem gestrigen zwar ziemlich beträchtlich, aber gegenüber den entsprechenden Märkten der Vorjahre immerhin gering betriebenen Schafmarkte wurde bei großer Lebhaftigkeit im Handel fast der ganze Zutrieb umgesetzt. Besonders gesucht war Fettvieh, welches von den zahlreich anwesenden Händlern aus der Pfalz, Baden und Hessen in kurzer Zeit zu hohen Preisen aufgekauft war. Die Preise stellten sich für das Paar Masthammel auf 30—33 fl., das Paar Zeithammel auf 22—23 fl., für das Paar Jährlinge auf 18—24 fl. Nächster Schafmarkt 24. August. (S. T.)

**Schweinfurt**, 28. Juli. Die anhaltende Dürre ließ einen Rückgang der Viehpreise vermuthen, von dem heutigen Viehmarkte, der ebenfalls sehr beträchtlich betrieben war, ist aber gerade das Gegentheil zu berichten. Der Zutrieb hat sich auf 2500 Stück Ochsen, Kühe und Jungvieh belaufen, der Handel war ein äußerst belebter; bis Vormittags 10 Uhr war bereits der größte Theil des Zutriebes umgesetzt. Die Preise sind um 22—33 fl. für das Paar gestiegen. Hauptursache hiervon ist der massenhafte Aufkauf für Norddeutschland. Die Preise stellten sich für schwere Ochsen auf 38—48 Karolin, für Gangochsen auf 30—36 Karolin das Paar. Die Ausfuhr beträgt über 800 Stück. Die Markthalle war mit 26 Pferden und Fohlen bestellt, nur billige Arbeitspferde fanden Liebhaber. — Nächster Markt 11 Aug.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 28. Juli. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 87 1/8—3/8. | St.-B.Akt. 405 3/4. |
| National 57. | 4 1/2 proz. Nassauer 92 1/4. |
| Silberrente 59 1/4. | 4pCt. Nassauer 85 3/4. |
| Papierrente 51 1/8. | 3 1/2 pCt Frankfurter 81 1/2. |
| Neue engl. Met. 67 3/4. | 7pCt. Rockford-Prior. 71. |
| 4 1/2 proz. Württemb. 92 5/8. | Wechsel auf Wien 95 1/4—1/8. |
| 4 1/2 proz. Bayerische 93 3/4. | „ „ Paris 95 1/4—1/8. |
| 4 1/2 proz. Badische 93 1/4. | „ „ London 119 7/8. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 3 1/2 % | Hamburg . 4% | Paris . . 2 1/2 % |
| Berlin . . 4% | Leipzig . . 4% | Wien . . 4% |
| Bremen . . 4 1/2 % | London . . 3 1/2 % | |

Im Abendverkehr war die Stimmung fest. Oesterreichische Kreditaktien 291 1/4—3/4 bez., Staatsbahn 408 1/4—410 bis 409 3/4 bez., Lombarden 264 1/2—3/4 bez., Galizier 244 1/4—245 bis 244 3/4 bez., Silberrente 59 3/16 bez., 1860r Loose 84 1/8 bez., 1882r amerik. Bonds 87 1/8—1/4 bez.

## Bekanntmachung.

Konrad Geyer, Schreiner von Edelbach, hat sein Gesuch um eine Gastwirthschafts-Konzession unterm 20. bis 23. ds. Mts erneuert.

Dieß wird mit dem Beifügen veröffentlicht, daß Mitbewerbungen oder Einwendungen innerhalb einer Ausschlußfrist von 14 Tagen hierorts vorgebracht werden müssen.

Alzenau den 25. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

## Bekanntmachung.

3545 In Folge hiergerichtlichen Auftrages versteigere ich im Exekutionswege am

**Donnerstag den 7. Oktober l. Js., Früh 10 Uhr,**

in der Behausung des Bürgermeisters zu Heinrichsthal gegen Baarzahlung der Steigpreise die Hofrieth Haus-Nr. 71 zu Heinrichsthal, k. Landgerichts Schöllkrippen, mit Scheuer und Umgriff, eine Fläche von 0,028 Tagwerk enthaltend, den Garten ober dem Hause von 0,090 Tagwerk zusammen auf 800 fl. gewerthet, dann 9,068 Tagwerk dazu gehörige Aecker und Krautgarten in 82 Parzellen, deren näherer Beschrieb auf meiner Amtskanzlei dahier zur Einsicht von Strichslustigen offen liegt, zu 377 fl. geschätzt, nach Maßgabe der §§ 98—101 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 vorbehaltlich der Bestimmungen des § 64 des Hypothekengesetzes.

Schöllkrippen den 24. Juli 1869.

W. Faller, k. Notar.

In der A. Wailandt'schen Druckerei ist erschienen:

# Fahrplan

## der in Aschaffenburg ankommenden und abgehenden Eisenbahn-Züge und Omnibusse.

**Preis 6 kr.**

Dieser Fahrplan ist namentlich für Comptoire, Gasthöfe und Wirthschaften sehr geeignet.

## Bekanntmachung.

In Nachstehendem wird das Ergebniß der von den katholischen Pfarrämtern des unterfertigten Amtes vorgenommenen Kollekte zur Anschaffung einer Orgel in die Kirche zu Gräfendorf veröffentlicht:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| ad St. Agatham | — | fl. | — | kr. |
| Goldbach | — | " | 18 | " |
| Großostheim | 1 | " | — | " |
| Hobichsthal | — | " | 21 | " |
| Heimbuchenthal | — | " | — | " |
| Hösbach | 1 | " | 10 | " |
| Johannesberg | — | " | 30 | " |
| Kleinostheim | — | " | 42 | " |
| Keilberg | — | " | — | " |
| Laufach | 1 | " | — | " |
| Kuratie Mainaschaff | 1 | " | 10 | " |
| Obernau | — | " | 35 | " |
| Oberbessenbach | — | " | — | " |
| Rottenbuch | — | " | 15 | " |
| Sailauf | — | " | 30 | " |
| Stockstadt | — | " | — | " |
| Schmerlenbach | — | " | 53½ | " |
| Schweinheim | — | " | 30 | " |
| Weibersbrunn | — | " | 45 | " |
| Wintersbach | — | " | 30 | " |
| Wiesthal | — | " | — | " |
| in Summa | 10 | fl. | 9½ | kr. |

Aschaffenburg den 27. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Günther.

## An die Ortspolizeibehörden der Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh betreffend.

Die Ortspolizeibehörden werden auf das Ausschreiben der kgl. Regierung vom 22. d. M. (Kreisamtsblatt Nro. 102, S. 12139), wornach in mehreren Gemeinden von sechs unterfränkischen Bezirksämtern obige Seuche aufgetreten ist, hiemit besonders aufmerksam gemacht, angewiesen, von dem etwaigen Auftreten dieser Seuche in ihren Gemeinden sofort Anzeige zu erstatten, um das Nöthige vorkehren zu können.

Die Viehbesitzer sind auf ihre Verpflichtung zur Anzeige nach § 3 der Seuchenordnung vom 15. Juni 1867 aufmerksam zu machen, während die Ortspolizeibehörden auf § 4, 5 und 6 der Seuchenordnung hingewiesen werden.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg, den 27. Juli 1869.

Die k. Bezirksämter.
Angerer. Filenscher. Asmus.

3546 Heute **Vanille- und Frucht-Eis** bei

**Aug. Gentil,** Konditor.

2547 Eine schwarze Broche gefunden.

## Bekanntmachung.

2548 Der Unterzeichnete ist nebst Familie von Mönchberg ab und nach Klingenberg in das Gasthaus zum goldenen Kreuz gezogen, was dem verehrlichen Landwirthschaft und Viehzucht treibenden Publikum zur Nachricht dient.

Klingenberg den 27. Juli 1869.

**Fr. Maier,**
Bezirksthierarzt.


## Sehr wichtig
für
## Unterleibs-Bruchleidende.

Der Unterzeichnete besitzt für die verschiedenen Bruchleiden Bruchbänder, durch deren Anwendung selbst die ältesten Brüche in weitaus den meisten Fällen **vollständig** geheilt werden, was durch ein Menge von Zeugnissen und Dankschreiben aus allen und jeden Ständen bestätigt ist. Gegen frankirte Einsendung von 7 kr. an Postmarken werden genaue Gebrauchsanweisungen nebst vorzüglichen Zeugnissen in verschlossenen Converts gratis und franco versandt. Man wende sich an den Erfinder: **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau**, Kt. Appenzell, Schweiz. 3110c24


## Brauerei Petermann.

(3549) Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr,

**Drittes und letztes**

## Auftreten des Komikers Seidenbusch

mit Gesellschaft.

3503b2 Ein ganz leichtes einspänniges Chaischen wird zu kaufen gesucht.

## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 50-52 |
| do. Doppelte | " | 9 | 51-53 |
| do. Preußische | " | 9 | 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke | " | 9 | 54-56 |
| Dukaten | " | 5 | 37-39 |
| do. al marco | " | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | " | 9 | 31½-32½ |
| Englische Souvereings | " | 11 | 56-12 |
| Russische Imperials | " | 9 | 51-53 |
| Gold das Pfund fein | " | — | — |
| 5 Franken-Thaler | " | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | " | 1 | 44¼-45¼ |
| Sächs. do. | " | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — | — |
| Dollar in Gold | " | 2 | 28-29 |

## Mainwasserwärme.

Am 28. Juli Abends 20 Grad.
Am 29. Juli Morgens 18 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 174 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 30. Juli 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

**München**, 28. Juli. Der König hat die Errichtung einer vollständigen Gewerbschule mit einer Abtheilung für Handelskunde in Neustadt a. d. H. genehmigt, deren Eröffnung mit Beginn des nächsten Schuljahres stattfinden wird.

**München**, 28. Juli. Einem offiziellen Berichte aus Kehl zufolge ist es hauptsächlich den Bemühungen des dortigen Gendarmeriebrigadiers Gredel, welcher in anderen dienstlichen Angelegenheiten in Straßburg zu thun hatte, zu verdanken, daß daselbst der flüchtige Artilleriekorporal Rinser verhaftet worden ist. Derselbe gestand sofort bei seiner Verhaftung, daß er die Kasse seines Regiments mittelst einer Axt aufgesprengt und die Werthpapiere und das Geld dann entwendet hat. — Die Verloosung von Kunstwerken der internationalen Kunstausstellung findet am 30. November ds. Js. statt. Der Preis eines Looses ist 30 kr.

**Eichstätt**, 19. Juli. Das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten dahier hat dieser Tage auf sein Vorrecht, bei Prozessionen und sonstigen feierlichen Aufzügen; z. B. beim Engelamte jeden Donnerstag den Baldachin über dem Hochwürdigsten mit Ausschluß der anderen Bürger tragen zu dürfen, zu verzichten mit allen Stimmen gegen eine beschlossen, und zwar ohne den geringsten Zwiespalt mit der Kirchenbehörde. Künftig werden auf freiwilliges Anmelden besonders hiezu bestellte Männer als Träger funktioniren.

**Amberg**, 24. Juli. Heute brach in der $\frac{1}{4}$ Stunde von dem Markte Schnaittenbach gelegenen Schlemmfabrik des Herrn Baila Feuer aus, welches die Hälfte der Fabrik verzehrte.

**Gemünden**, 28. Juli. Die ehemalige Glasfabrik, welche seit 35 Jahren nicht mehr betrieben worden war, ist von Hrn. J. A. Stenger, Mühlenbesitzer in Aschaffenburg, zu dem Zwecke angekauft worden, um dort eine Maschinenfabrik und mechanische Werkstätte zu gründen. Dabei hat Hr. Stenger im Auge, das Wasser der Sinn zum Betrieb des Werkes und zugleich zur Bewässerung des anliegenden großen Wiesenkomplexes zu benützen, was für Gemünden von großem Vortheil wäre. Es wäre nun Alles in kürzester Zeit fertig, wenn nicht ein betheiligter Privatier dem ganzen, für die Stadt und Umgegend so vortheilhaften Werke seinen Eigenwillen entgegensetzte und dasjenige zu vereiteln suchte, was selbst von der königl. Regierung schon seit Jahren gewünscht wurde und jetzt ohne jegliche Kosten für die Gemeinden und die Privaten hergestellt würde.
(Würzb. Anz.)

**Wien**, 27. Juli. Die bereits erwähnte amtliche Darlegung über die Krakauer Klostergeschichte in der „Wiener Abendpost“ lautet: „Nachdem das kaiserlich königliche Landesgericht in Krakau in Kenntniß gesetzt worden war, daß in dem Kloster der barfüßigen Karmeliterinnen in der Vorstadt Wesola seit zwanzig Jahren ein Weib in dunkler, schmutziger und übelriechender Zelle eingesperrt gehalten werde, und daß sich diese Person in Folge der Mißhandlung in einem äußerst beklagenswerthen Zustande befinde, begab sich am 21. ds. Mts. der vom Landesgerichte entsendete Untersuchungsrichter in das Kloster der Karmeliterinnen, wo er, in Gegenwart des durch den bischöflichen Administrator der Krakauer Diözese delegirten geistlichen Kommissärs, eine ernste Untersuchung vornahm und wirklich folgende Thatsachen konstatirte: In einer im ersten Stocke des Klostergebäudes neben den Aborten gelegenen Zelle, welche durch eine kleine, kaum einiges Licht einlassende Fensteröffnung dürftig beleuchtet wird, und in welcher kein Ofen und kein Geräthe, am Estrich eine in die benachbarte Kloake führende Oeffnung vorgefunden wurde, traf die Kommission ein nacktes, abgezehrtes Weib von beiläufig sechzig Jahren mit kurz abgeschorenem grauen

Digitized by Google

Haare, welches auf einem Haufen von bereits verfaultem Stroh saß, beim Herannahen der Herren wimmernd Folgsamkeit versprach und nur um Essen bat. Von der Kommission befragt, gab sie an, sie heiße Barbara Ubryk und sei bereits seit vielen Jahren in dieser Zelle eingesperrt. Auf dem Körper zeigten sich Spuren von Mißhandlungen. Die darüber vernommene Vertreterin der Klostervorsteherin, Therese Kosiezkiewicz, rechtfertigte sich dahin, daß dieses unglückliche Geschöpf geisteskrank sei und keinen Anzug vertrage, indem es die Kleider bei den Wahnsinnsanfällen in Fetzen von sich reiße. Nach Angabe der Nonnen soll das Fenster in der Zelle bis auf eine kleine Oeffnung deßhalb vermauert worden sein, weil die Ubryk früher unzüchtige Aeußerungen laut werden ließ. Der Untersuchungsrichter übergab das unglückliche Weib der Obhut eines Beamten und verfügte sich sogleich zum Bischof Galecki, welcher, von diesem Vorfalle in Kenntniß gesetzt, sich alsobald an Ort und Stelle begab, das Weib ankleiden und in eine wohnliche Zelle bringen ließ, den Klosterfrauen aber unter strengster Strafandrohung die sorgfältigste Wartung der Unglücklichen zur Pflicht machte. Der Bischof, von dieser Unmenschlichkeit empört, sistirte alle religiösen Uebungen im Kloster und suspendirte a sacris den dortigen Kaplan und Beichtvater, Karmelitenpater Pietkiewicz. Die unglückliche Nonne wurde vorgestern zur besseren Pflegung und Wartung, und um sie den Händen der Karmeliterinnen zu entziehen, ins Spital übertragen. Die gerichtliche Untersuchung wurde von dem Oberstaatsanwalt Nalep in die Hand genommen und von diesem die sogleiche Weisung an den Staatsanwalt, die entsprechenden Verfügungen zu treffen, um die bei der Thatbestandserhebung vorgekommenen Unvollständigkeiten zu saniren und das Material für eine rasche und erfolgreiche Untersuchung sicherzustellen, wobei der Standpunkt festgehalten wird, daß keinerlei wie immer geartete Exemtion von den Bestimmungen der Strafprozeßordnung platzgreifen dürfe. Von Seite des Justizministeriums wurde der Bericht des Oberstaatsanwaltes billigend zur Kenntniß genommen und der Auftrag ertheilt, von drei zu drei Tagen Bericht zu erstatten; zugleich wurde an das Präsidium des Oberlandesgerichtes eine Note gerichtet, worin an den Vorgang des Untersuchungsrichters in den ersten Stadien einige Bemerkungen des Befremdens geknüpft werden; endlich wurde die Erwartung ausgesprochen, daß mit aller Energie die rasche und streng gesetzliche Durchführung der Angelegenheit geschehe und hierüber periodisch hieher Bericht erstattet werde. Von Seiten der politischen Behörde wurde dem dortigen Statthaltereivertreter telegraphisch der Auftrag ertheilt, sogleich die Einleitung zu treffen, daß die Barbara Ubryk aus dem Kloster entfernt und mit Rücksicht auf ihren Zustand anderweitig angemessen untergebracht werde; zugleich wurde er angewiesen, durch geeignete Nachforschung von Seite der Polizeidirektion über die näheren Umstände und Motive dieses schweren Delikts die Thätigkeit der Gerichte nach Kräften zu unterstützen. Das energische Zusammenwirken der Behörden berechtigt zu der Erwartung, daß nichts unterbleiben werde, was geeignet ist, dem Gesetze nach allen Seiten hin Achtung zu verschaffen."

**Berlin**, 27. Juli. Der Maurerstrike beginnt an dem Mangel an Organisation bei den Arbeitern, an der daraus hervorgehenden Zersplitterung und an der Mittellosigkeit der Strikenden zu scheitern. — Das Ereigniß des heutigen Tages ist der Rücktritt Waldecks vom politischen Leben. „Ohne Kampf kein Leben", war seine Devise; und: „Sein weißes Haupt — rief einst Jung im Abgeordnetenhause aus — ist uns wie der Federbusch unseres Generals; so lange wir diesen voran erblicken, haben wir den Muth nicht verloren." Der greise Führer schließt am 30. Juli sein 67. Lebensjahr und eine fast neunjährige ununterbrochene parlamentarische Wirksamkeit ab.

* **Berlin**, 28. Juli. Die „Prov.-Korresp." bezeichnet die Aeußerung des österreichischen Reichskanzlers Graf Beust über Preußen als sehr befremdend, und konstatirt, daß von Annäherungsversuchen Oesterreichs durchaus nichts bekannt sei. Im Gegentheil widersprächen wiederholte amtliche Publikationen der österreichischen Regierung dem Gedanken an derartige Bestrebungen. Die Erklärung des Grafen Beust sei nicht geeignet, die beiderseitigen Beziehungen richtig zu beurtheilen. Offeneren und ernsten Bemühungen, um mit Preußen freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten, würde ein Entgegenkommen Preußens gewiß nicht fehlen. — Die „Prov.-Korresp." konstatirt ferner eine erfreuliche Besserung der Finanzen, was indeß nicht ausschließe, daß der Landtag die Mittel berathe, um die Finanzen wieder dauernd auf festen Boden zu stellen.

**Darmstadt**, 28. Juli. Vor etwa 14 Tagen wurde ein Hund des Gasthalters zur „Alten Post" erschossen, weil derselbe toll geworden. Kurz vorher hatte derselbe einem Pferde einen Biß beigebracht, bei welchem gestern Vormittag ebenfalls Tollwuth ausbrach, so daß dasselbe auch erschossen werden mußte. Bei seinem Einfangen biß es den Kutscher in den Arm, dessen Wunde wurde sofort ausgebrannt und ist wohl Schlimmeres nicht zu befürchten.

**Aus dem Mümlingthale**, 27. Juli. In Waldamorbach hat eine verheirathete Frau ihr Kind, das sie des Nachts zu sich in's Bett genommen hatte, im Schlafe erdrückt. — In Kleestadt fiel ein Mann, der von seinem mit Kühen bespannten beladenen Fruchtwagen gesprungen war, aus Unvorsichtigkeit nieder, wurde überfahren und war auf der Stelle eine Leiche. — Aus Marbach bei Beerfelden ist ein gewisser Ad. Lang mit mehreren tausend Gulden Massegeldern flüchtig geworden.

**Wiesbaden**, 28. Juli. Seit letztem Donnerstag wird ein 9jähriges Mädchen, Johannette Schmitt, von hier vermißt. — Gestern Abend und heute Morgen rückten bereits mehrere Abtheilungen der in Weilburg und Diez garnisonirenden Bataillone des 80. Regiments hier ein, um sich an dem in der Umgegend stattfindenden Manöver zu betheiligen.

† Biebrich, 29. Juli. Vorgestern ist hier ein Zögling der hiesigen Unteroffizierschule beim Schwimmen ertrunken. Man könnte nun leicht meinen, der junge Mann sei ein Opfer eigener Unvorsichtigkeit geworden. Dem scheint nach einem allgemein erzählten Gerüchte nicht so zu sein. Vom Tagesdienst ermattet, hätte derselbe dem Schwimmmeister, der ihn an der Leine hielt, erklärt, er könne nicht mehr weiter, dieser aber zur Antwort die Leine losgelassen und ihn angedonnert, wenn er zu faul sei, solle er ersaufen. Nun, er ist wirklich ersoffen. Der Fall ist um so unbegreiflicher, als das Bassin der Schwimmschule doch eng begränzt ist und zahlreiche Kameraden zugegen waren. Diese müssen die Sache etwas harmlos aufgefaßt haben. Man ist allgemein über den Vorfall aufgebracht, und hofft auf eine strenge Untersuchung.

**Leipzig**, 27. Juli. Student Großmann, der in dem unglücklichen Pistolenduell den Studiosus v. Gablenz getödtet hat, hat sich dem hiesigen Bezirksgericht gestellt und ist durch Handgelöbniß an Leipzig vinkulirt worden.

**Bremen**, 27. Juli. Gestern fand hier eine von etwa 800 Personen besuchte Arbeiterversammlung statt, die sehr tumultuarisch verlief. Das Ergebniß der Versammlung war die Annahme der Grundsätze der sozialdemokratischen Partei von einer unbestimmten Majorität.

**Frankfurt**, 29. Juli. Am nächsten Sonntag (1. August) findet auf der Main-Weserbahn ein sog. Vergnügungszug nach Kassel statt, dessen Wohlthaten darin bestehen, daß man für die einfache Taxe die Hin- und Rückreise machen kann und das betreffende Billet eine Giltigkeit von zwei Tagen hat, wodurch auch ein Aufenthalt in Marburg oder Gießen ermöglicht wird.

**London**, 26. Juli. In Hull ist die telegraphische Kunde von dem Zusammenstoße zweier Dampfschiffe eingetroffen, welche beide aus dem Hafen von Hull ausgelaufen waren und in der Ostsee auf einander trafen. Die „Clio" ging sofort zu Grunde und von ihrer Mannschaft, 26 Köpfen, gelang es nur sechs zu retten; die „Niobe" erlitt jedoch nur Verletzungen am Bug.

**New-York**. Bei Forsteria im Staate Ohio, Ver. Staaten, lebt ein Mann im Alter von 106 Jahren. Derselbe besitzt zwei Söhne, von denen der eine 80 Jahre zählt, während der andere kaum 6 Monate alt ist. Im Alter von 98 Jahren hatte der Greis sich zum zweiten Male mit einer blutjungen Frau verheirathet.

## Telegraphische Depeschen.

* **Paris**, 29. Juli, Nachmittags. Von kompetenter Seite wird die Nachricht des heutigen „Constitutionnel" über die Armeebeurlaubungen dahin berichtigt, daß nach der militärischen Inspizirung halbjährige Urlaubsertheilungen wie alljährlich, ungefähr auf Höhe von 18,000 Mann, eintreten werden. Außerdem werde der Jahrgang 1863 (ungefähr 18,000 Mann) bereits vor dem gesetzlichen Termin, nämlich zum 1. Oktober, beurlaubt werden.

* **Petersburg**, 29. Juli. Die Reichsbank eröffnet am 21., 23. und 24. August eine Subskription auf 5prozentige Bankbillets. Das Nominalkapital wird 15 Millionen Rubel betragen, der Subskriptionspreis ist auf 83 festgesetzt. Der Erlös soll zur Verringerung des Papiergeldes verwandt werden.

## Amtliche Nachrichten.

Auf die erledigte Stelle eines Assessors der kgl. Regierungsfinanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg, wurde der Rechnungskommissär der k. Regierungsfinanzkammer von Oberbayern, Heinrich Beigel, befördert, und die erledigte Stelle eines Regierungskommissärs der k. Regierungsfinanzkammer von Oberbayern, dem Rathsaccessisten der genannten Regierungsfinanzkammer, A. Vogl, verliehen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Bürgstadt**, 28. Juli. Nachdem schon seit mehreren Tagen einzeln gefärbte Früh-Burgunder-Trauben im Weinberg von Frau Sternwirth Schäfer dahier sich zeigten, fand man heute daselbst mehrere schon ganz schwarz gefärbte Trauben. Eben so traf man jenseits des Maines im Weinberg des Herrn Doktor Rudolf Schwaab von hier die ersten weißen weichen Beeren. Die Korn-Ernte in hiesiger Gemarkung ist bereits beendigt und hat der Gerstenschnitt allseitig begonnen. Für Prima-Waare wurden bereits 13 fl. per 260 Pfund geboten. Der Ertrag von Kohlreps hierselbst wurde gestern und heute per Schiff im Quantum von circa 186 Schäffel à 31 fl. mainabwärts verladen.

* **Berlin**, 29. Juli. Roggen per Juli $55\frac{1}{2}$, per Juli—August $53\frac{7}{8}$. Oel per Juli 12, per Herbst 12. Spiritus per Juli $16\frac{1}{8}$, per August—September $16\frac{5}{24}$.

* **Paris**, 29. Juli. Rüböl per Juli 98. —, per September—Dezember 99. 25. Mehl per Juli 58. —, per August 58. —. Spiritus per Juli 63. —. Zucker 34. 50.

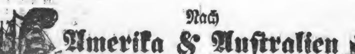
* **Amsterdam**, 29. Juli. Waizen still, amerikanischer fest. Roggen loko —, per Juli $201\frac{1}{2}$, per Oktober —, per März 1870 $196\frac{1}{2}$. Raps per Sept. —, per Oktober —, per April 1870 —. Rüböl per Herbst —, per Mai 1870 —.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 29. Juli. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $87\frac{7}{8}$—88. | Bexbacher Prioritäten 101. |
| National $57\frac{6}{8}$. | Böhm. Westbahn 220. |
| Silberrente $59\frac{1}{2}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{1}{2}$. |
| Papierrente $51\frac{1}{2}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $93\frac{5}{8}$. |
| Steuerfr. Met. $52\frac{6}{8}$. | 4proz. bayer. Pr.-A. l. $105\frac{1}{4}$. |
| 1860er Loose $84\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische $93\frac{3}{8}$. |
| 1864er Loose 118. | $4\frac{1}{2}$pCt. Nassauer $92\frac{1}{2}$. |
| Bankaktien 719. | Ostbahn 129. |
| Kreditaktien 297—299. | Darmst. Bank 317. |
| Staatsbahn 416—418. | Tabaksobligationen 88. |
| Lomb. 270—$271\frac{1}{2}$. | 7pCt. Rockford-Prior. 71. |
| Elisabethbahn $190\frac{1}{2}$. | Türken $44\frac{1}{4}$. |
| Galizier 246—48. | Wechsel auf Wien $95\frac{1}{8}$. |
| Russ. Pfandbriefe $80\frac{3}{4}$. | " " Paris $95\frac{1}{4}$. |
| 5pCt. Lomb. Prior. $77\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$. | " " London 120. |

Im Abendverkehr wurden Oesterr. Kreditaktien $298\frac{3}{4}$ bis 297—$298\frac{1}{2}$ bez., Staatsbahn $415\frac{1}{2}$—$414\frac{3}{4}$ bez., Lombarden 271—$271\frac{3}{4}$ bez., Galizier $247\frac{1}{2}$—247 bez., Silberrente $59\frac{3}{16}$—$\frac{1}{4}$ bez., 1860r Loose $84\frac{7}{8}$ bez., 1882r amerik. Bonds 88—$\frac{1}{16}$ bez.



Nach

# Amerika & Australien

werden mit Post-, Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch

## M. S. Bustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,

und die Spezialagenten: J. C. Bergmann in Aschaffenburg am scharfen Eck, M. J. Michel in Lohr, J. L. Müller in Kleinheubach, A. Scholz in Klingenberg, Ph. Ruppert in Miltenberg. 3557

---

## Bekanntmachung.

Die Landwehrmänner aus den Jahrgängen 1862 und 1863, welche früher bei der Infanterie gedient haben, werden aufmerksam gemacht, daß die kleineren Uebungen im Monat September und Oktober l. J. stattfinden, wozu sich dieselben in Bereitschaft zu halten haben.

Aschaffenburg den 20. Juli 1869.

Das kgl. Landwehr-Bezirks-Kommando.

v. Gilard, Major. 3558

---

## Pferde-Versteigerung.

**Dienstag den 3. August 1869, Vormittags 9 Uhr,**

läßt Herr Stallmeister Carl Gober in Aschaffenburg 10 bis 12 gut gerittene und ein- und zweispännig gefahrene Pferde wegen Schluß des diesjährigen Reitkurses gegen baare Zahlung öffentlich in der Reitbahn nächst dem Bahnhofe hier versteigern. Auch kommen zwei Wagen (Tilbury ganz neu), ein Dogcar, ebenfalls wenig gebraucht, so wie ein elegantes, ganz neues einspänniges Chaisengeschirr und mehrere gebrauchte Reitsättel und Zaumzeuge zur Versteigerung.

Aschaffenburg den 26. Juli 1869.

Im Auftrage: 3521b4

**Kommissionsbureau von Hofmeister und Bein.**

---

In der A. Wailandt'schen Druckerei ist erschienen:

## Fahrplan

**der in Aschaffenburg ankommenden und abgehenden Eisenbahn-Züge und Omnibusse.**

**Preis 6 kr.**

Dieser Fahrplan ist namentlich für Comptoire, Gasthöfe und Wirthschaften sehr geeignet.

---

**An die Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks.**

Rechnungsstellung pro 1868 betreffend.

Den Gemeindebehörden wird eröffnet, daß, falls binnen 14 Tagen **von heute an** die rückständigen gemeindlichen Rechnungen nicht in den diesamtlichen Einlauf gelangt sind, **sofort** die Absendung von Wartboten erfolgen wird.

Aschaffenburg den 29. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher. a2

---

3559a2 Bei einem hiesigen Bäcker kann ein Bursche in die Lehre treten.

---

(3560) Ein armes Dienstmädchen verlor gestern Abend ein weißes Pique-Kinderkleidchen von der Agathakirche bis Damm. Man bittet um Rückgabe in der Exp.

---

**Königsreis-Preis-Stärke**
**Neußer-Appretur-Stärke**
**feinste Brockel-Stärke**

bei 3411c3

**Georg Fritz.**

---

3561 Heute Abend gebackene Fische auf der Mainlust.

---

3409b6 **Weinessig**

zum Einmachen, für dessen Haltbarkeit garantire, empfehle

**Georg Fritz.**

---

3527b3 Eine neunsitzige Chaise, besonders zu einem Jagdwagen geeignet, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp.

---

**Weißen Herbstrübensamen**

in garantirt langer Art,

**Incarnat-Kleesamen**

in bester Qualität

empfiehlt billigst

3513b2 **Heinr. Dyroff in Damm.**

---

**Wechsel nach Amerika**

begibt billigst

3562 **J. A. Deckelmann.**

---

3517b2 Beste lange Sorte

**weißen Rübensamen**

empfiehlt billigst

**A. Dyroff**

---

3563 Heute Vanille- und Frucht-Eis bei

**Aug. Gentil, Konditor.**

---

3529b2 Bestes fränkisches

**Schmalz,**

per Pfund 36 kr., empfehle

**J. A. Deckelmann.**

---

**Geld-Kours.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 50-52 |
| do. Doppelte | " | 9 | 51-53 |
| do. Preußische | " | 9 | 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke | " | 9 | 54-56 |
| Dukaten | " | 5 | 37-39 |
| do. al marco | " | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | " | 9 | 31-32 |
| Englische Souvereings | " | 11 | 56-12 |
| Russische Imperials | " | 9 | 51-53 |
| Gold das Pfund fein | " | — | — |
| 5 Franken-Thaler | " | — | — |
| Alte ditr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | " | 1 | 44½-45½ |
| Sächs. do. | " | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — | — |
| Dollar in Gold | " | 2 | 28-29 |

---

**Mainwasserwärme.**

Am 29. Juli Abends 20 Grad.
Am 30. Juli Morgens 19 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 175 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 31. Juli 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 18 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 31. Juli. [Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier.] 1) Der Bauernsohn Johann Lauerbach von Niederwern wurde durch Erkenntniß des königl. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 22. Mai wegen Vergehens der Körperletzung und einer als Uebertretung strafbaren Mißhandlung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung anmeldete, welche aber als unbegründet verworfen wurde. 2) Ebenso verwarf der Gerichtshof die Berufungen des Friedrich und Ferdinand Lehr, so wie des Ferdinand Kube von Würzburg gegen das Erkenntniß des dortigen Bezirksgerichts vom 22. Mai, wonach Friedrich Lehr wegen Vergehens der Widersetzung und der Schlägerei zu 3 Monaten und 18 Tagen, Ferdinand Lehr wegen Vergehens der Widersetzung und wegen Mißhandlung zu 2 Monaten und Ferdinand Kuba wegen Vergehens der Befreiung eines Gefangenen zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt wurden.

**München**, 29. Juli. Wie man vernimmt, wird der k. Gesandte in Dresden, Hr. Graf v. Reigersberg (der einstmalige Minister), alsbald abberufen werden.

**München**, 29. Juli. Man erfährt, daß Se. Maj. der König eine Unterstützung der Nordpol-Expedition im Betrage von 700 fl. aus der Kabinetskasse zu bewilligen geruht haben. Der Beitrag ist bereits an Dr. A. Petermann in Gotha abgegangen. — Von Sr. k. Hoh. Prinz Otto sind Nachrichten hier eingetroffen, wonach Se. königl. Hoheit wohlbehalten am 11. ds. auf der Insel Rhodos eingetroffen ist; er kam von Konstantinopel. Am 19. beabsichtigte der Prinz einen Ausflug nach Cypern und an die syrische Küste, um dann die Reise nach dem heiligen Lande anzutreten. — Die Grundsteinlegung zur neuen Burg Schwangau wird Anfangs des kommenden Monats stattfinden.

**München**, 29. Juli. Unter dem Vorsitze Seiner Exzellenz des Herrn Ministers v. Gresser fand heute Vormittag eine Konferenz statt, deren Berathungsgegenstand die Verhältnisse des bayerischen Nationalmuseums bildeten, wie selbe gegenwärtig durch die Anordnungen und Vorschläge des dermaligen Direktors v. Hefner-Alteneck gestaltet erscheinen und für die Folge gestaltet werden sollen. Ueber die leitenden Grundsätze, nach welchen künftig in verschiedenen Beziehungen verfahren werden soll, wurden eifrige Berathungen gepflogen, deren Ergebniß natürlich noch der Genehmigung Sr. Maj. des Königs unterbreitet werden muß.

Der zu **Günzburg** unlängst verlebte quiesz. Landrichter Dölzl hat dem allgemeinen Unterstützungsverein für die Hinterlassenen der k. bayer. Staatsdiener eine Schenkung von 150 fl. zugewendet.

**Bamberg**, 30. Juli. In der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr wurde in Hundsbühl ein junger Mann, Arbeiter im Bahnhofe, mit einem Stich im Rücken auf der Straße todt aufgefunden. Der muthmaßliche Thäter ist bereits verhaftet.

**Schweinfurt**, 29. Juli. Soviel wir hören, wurde für das Lager die Errichtung von 11 großen Wirthschaften und 35 Marketendereien bestimmt. Jedes Infanterie- und Jägerbataillon, jedes Kavallerieregiment, jede Artillerieabtheilung, die reitende Batterie, die Genie-Kompagnie, die Sanitätskompagnie und die Munitions-Reserve soll eine Marketenderei erhalten; außerdem sollen weitere 8 Buden zum Verkaufe von Tabak und Cigarren bestehen. Wenn wir recht unterrichtet sind, sind hiefür beim Generalkommando Würzburg und bezw. dem Zivillagerkommissär bis jetzt nur 14 Bewerbungen eingekommen. Von der 3. Infanterie-Division wurde dem Lohndiener Andreas Eichelmann dahier der Betrieb der Restauration, vom 10. Jägerbataillon zu Aschaffenburg dem Invaliden Werner Porsch der Betrieb der

Marketenderei übertragen. Sämmtliche Wirthschaften und Verkaufsbuden müssen im Lagerrayon sein, den Abtheilungen ist es überlassen, sich aus den zugelassenen Wirthschaften eine auszuwählen. Die Errichtung von Wirthschaftshütten und sonstigen Buden auf dem Uebungsplatze wird nicht gestattet, dieser erstreckt sich von der Gochsheimer Straße bis zum Bergrheinfelder Fahrhaus, vom Maine bis zum Spitalholz, nimmt demnach fast die ganze Fläche jenseits des Mains von der Gochsheimer Straße bis nach Grafenrheinfeld ein. (Sch. T.)

**Schweinfurt**, 29. Juli. Zur Fortschaffung der gestern auf hiesigem Viehmarkte zur Ausfuhr nach Norddeutschland aufgekauften Ochsen mußte ein Extrazug, bestehend aus 50 Wägen, abgehen.

**Aus der Pfalz**, 28. Juli. In Kaiserslautern wurde vorgestern ein kaufmännischer Verein unter sehr zahlreicher Betheiligung definitiv konstituirt. Dieser Verein wird vom Handelsstande so willkommen geheißen, daß er einer schönen Zukunft entgegensehen kann, und ist die Betheiligung bereits eine sehr lebhafte. — In Waldsee sind am 26. ds. 2 Häuser ganz, 3 theilweise, so wie 3 Scheunen, 4 Ställe und 3 Schoppen abgebrannt. In sämmtlichen Scheuern werden ungefähr 6—700 Haufen Frucht — Korn, Gerste und Spelz — verbrannt sein.

**Aus der Pfalz**, 30. Juli. Der eilfte Vereinstag der Deutschen Genossenschaften wird in den Tagen vom 22. bis 25. August in Neustadt an der Haardt abgehalten.

**Dresden**, 29. Juli. Gestern Abend starb hier der Geheimerath Dr. Karl Gustav Carus, Präsident der Kaiserlich-Leopoldinisch-Karolinischen Akademie.

**Hannover**, 26. Juli. Der Maurerstrike ist noch nicht beendigt, da weder die Arbeiter noch die Meister nachzugeben gesonnen sind. Nahezu 500 der Feiernden haben die Stadt verlassen, da eine Unterstützung dieser Masse von Arbeitern nicht möglich ist; die nothwendigen Bauten stehen still, das bauende Publikum wird in die peinlichste Verlegenheit versetzt.

**Wiesbaden**, 29. Juli. Als die Preußen das schöne Nassau in Besitz nahmen, stellte der die Truppen begleitende Zivilkommissär der Bevölkerung „hellere Tage" in Aussicht. Wir hatten schon oft Gelegenheit, Thatsachen zur Illustration dieser „helleren Tage" mitzutheilen und haben für heute nur zu registriren, daß der öffentliche „Anzeiger" Nr. 33 für die Woche vom 22. bis 29. Juli 8 Konkurse und 39 Zwangsversteigerungen von Liegenschaften publizirt, letztere meistens kleine Bauerngüter umfassend. Auffallend erscheint auch die Versteigerung vieler kleiner Mühlen, welche anscheinend der Konkurrenz der größeren Etablissements erliegen. Mit den in den letzten Jahren in Nassau begründeten industriellen Unternehmungen sind auch große Verluste für die Betreffenden verbunden gewesen. Dagegen haben die Weinbauern gute Zeiten. Der Segen der letzten zwölf Jahre hat ungefähr 70 bis 80 Millionen Gulden in das Rheingau gebracht, mit welchen die alten Hypothekschulden abgetragen, die Güter verbessert und die alten Häuser aufgebaut worden sind, in welcher Beziehung sich Walluf, Eltville, Erbach, Geisenheim, Rüdesheim, Lorch, Caub und St. Goarshausen besonders auszeichnen. (Fr. J.)

**Kassel**, 29. Juli. Um Entlassung aus dem preußischen Unterthanenverband behufs Auswanderung nach Amerika sind bei zehn Landrathsämtern des Regierungsbezirks Kassel seit den letzten vierzehn Tagen 13 Gesuche für 20 Personen gestellt worden. — 19 Militärpflichtige werden unter der Anklage, Preußen ohne Erlaubniß verlassen und dadurch dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres sich entzogen zu haben, von der Staatsanwaltschaft zu Kassel auf den 11. Dezember ds. Js. zur Hauptverhandlung vorgeladen.

**Rom**, 28. Juli. Die politischen Gefangenen Graf Pagliacci-Sacchi, Castelazzo und Maragoni sind zum Exile begnadigt worden.

**Florenz**, 28. Juli. Das Anlehen der Stadt Livorno im Betrage von 14 Millionen ist von dem Hause Weill-Schott im Vereine mit den Bankhäusern Erlanger, Kolm, Reinach übernommen worden. — In der Kammerquästur wurde eine Untersuchung mit Bezug auf das Attentat Lobbia gepflogen.

**Paris**, 29. Juli. In Enghien stürzte gestern ein bei der dortigen Badeanstalt angestellter Mann, von Geburt ein Belgier, in das Hauptreservoir der Schwefelwasser. Ein anderer Beamte eilte ihm zu Hülfe, wurde aber, als er den Mann herausziehen wollte, durch die Ausdünstung betäubt und stürzte ebenfalls in den Behälter. Sieben andere Angestellte eilten nun herbei, hatten aber das nämliche Schicksal. In Folge zweckmäßiger Anstalten gelang es, die neun Personen schnell herauszuziehen. Leider waren aber bereits vier ums Leben gekommen. — Ein anderes Unglück ereignete sich in Douai. Dort stürzte eine Grube ein, verschüttete 11 Arbeiter, die alle ums Leben kamen.

**Philadelphia**, 29. Juli. Ein Telegramm aus Cincinnati meldet ein großes Unglück, welches sich vorgestern auf der Bahn zwischen Memphis und Ohio zugetragen hat. In der Nähe von Clarksville in Tennessee brach eine Brücke unter dem Zuge, letztere stürzte hinab und ging in Flammen auf. Alle Wagen mit Ausnahme eines einzigen sind verbrannt. Sechs Leute blieben und 30 erlitten Verletzungen.

Unter den Deutschen in **New-York** ist eine Bewegung im Gange zur vollständigen Umgestaltung des dortigen Volksschulwesens nach deutschem Muster. Schulzwang, eine regelmäßige Gliederung vom Kindergarten bis zur Hochschule, Einführung des Deutschen als Unterrichtsgegenstand, das sind, kurz zusammengefaßt, die Hauptforderungen.

---

## Telegraphische Depeschen.

* **Darmstadt**, 30. Juli. Prinz und Prinzessin von Wales sind zum Besuche bei Prinz Ludwig und Prinzessin Alice hier eingetroffen.

** **Madrid**, 29. Juli. Der Rest der Carlistenbande in der Mancha zerstreut sich allmälig. Die unbedeutenden Ruhestörungen, welche in Lerida stattfanden, sind unterdrückt worden.

* **Madrid**, 29. Juli, Abends. Es ist bis jetzt noch keine neue Carlistische Erhebung gemeldet. Das Festnehmen der bei der Verschwörung Betheiligten dauert fort. Die Aufständischen flüchten in die Gebirge.

** **Lissabon**, 29. Juli. Die Ministerkrisis ist zur Zeit als ausgeglichen zu betrachten.

** **New-York**, 29. Juli. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office".) Das heutige Steigen der Bonds wurde durch die Einkäufe von Bonds Seitens der Haussiers hervorgerufen. — Der Dampfer „Germania" ist angekommen.

## Amtliche Nachrichten.

(**Schuldienst-Nachrichten.**) Auf Präsentation der Freiherrlich von Fechenbach'schen Gutsherrschaft ist dem Schulverweser Konrad Nunn zu Volkersbrunn der der Schul- und Kirchendienst zu Sommerau, Bezirksamts Obernburg, übertragen worden.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 30. Juli. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $87\frac{3}{4}$. | 5pCt. Lomb. Prior. $77\frac{1}{4}$. |
| National $57\frac{1}{8}$. | Oexbacher Prioritäten $100\frac{3}{4}$. |
| Silberrente $59\frac{5}{8}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{1}{2}$. |
| Papierrente $51\frac{1}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $93\frac{1}{2}$. |
| Neue engl. Metall. $67\frac{5}{8}$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $105\frac{1}{4}$. |
| Steuerfr. Met. $52\frac{3}{4}$. | Bad. Präm.-Anl. $103\frac{1}{8}$. |
| 1860er Loose 85. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische $93\frac{5}{8}$. |
| 1864er Loose $119\frac{3}{4}$. | 4pCt. Nassauer 85. |
| Bankaktien 725. | Ostbahn 129. |
| Kreditaktien 298. | Darmst. Bank 318. |
| Staatsbahn 415. | Tabaksobligationen $88\frac{1}{4}$. |
| Lomb. $271\frac{1}{4}$. | 7pCt. Rockford-Prior. 71. |
| Elisabethbahn 190. | Wechsel auf Wien $95\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$. |
| Galizier 246. | " " Paris $95\frac{1}{4}$. |
| Russ. Pfandbriefe $81\frac{1}{4}$. | " " London $119\frac{7}{8}$. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam $8\frac{1}{2}$% | Hamburg . 4% | Paris . . $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . 4% | Leipzig . . 4% | Wien . . 4% |
| Bremen . . $4\frac{1}{2}$% | London . . $3\frac{1}{2}$% | |

Im Abendverkehr war die Tendenz bei stillem Geschäft ziemlich fest. Oesterr. Kreditaktien $297\frac{1}{2}$ bez., Staatsbahn $412\frac{3}{4}$—$413\frac{1}{2}$ bez., Lombarden $269\frac{3}{8}$—$270\frac{1}{4}$ bez., Galizier $246\frac{3}{4}$—$247\frac{1}{8}$ bez., 1860r Loose $81\frac{5}{8}$ bez. Nachziehung: 1882er amerik. Bonds 88—$\frac{1}{8}$ bez., Mitteldeutsche-Kredit-Bank 116 G.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Nürnberg**, 29. Juli. (**Hopfenbericht.**) Der heutige Markt eröffnete mit einer beträchtlichen Zufuhr, welche aus zwei Fuhren Hallertauer, Siegenburger Waare, und einer Ladung mittelfränkischer Landwaare bestand. Die Stimmung blieb unter dem Einfluß der unsichern, widersprechenden Nachrichten über den Ernteausfall eine ruhige, zuwartende. Hallertauer Auswahl wurde in mehreren Pöstchen zu 45—48 fl. übernommen. Für 1867er war heute nur wenig Frage; es sind blos mehrere Ballen zu 20 und 22 fl. angezeigt.

* **Berlin**, 30. Juli. Roggen per Juli 54, per Juli—August $53\frac{1}{4}$. Oel per Juli 12, per Herbst 12. Spiritus per Juli $16\frac{1}{8}$, per August—September $16\frac{1}{8}$.

* **Paris**, 30. Juli. Rüböl per Juli 98. —, per September—Dezember 99. 50. Mehl per Juli 58. 25, per August 58. 25. Spiritus per Juli 64. 50. Zucker 34. 25.

## Die Geldnoth des Landmannes.

Allgemein ist die Klage der Landwirthe und Grundbesitzer, daß selbst mit guten Hypotheken in der Hand außerordentlich schwer Geld zu erhalten ist! Das ist ein großes Unglück für den Bauernstand und schon die verschiedensten Vorschläge wurden zu seiner Beseitigung angeregt, nachdem die Zwangsversteigerungen sich in erschreckendem Maße vermehrt haben und die Geldschwierigkeit für den Bauer und Grundbesitzer laut um Hilfe ruft. Einen Hauptgrund für diesen Mißstand erkennen wir in unserer jetzigen Hypothekengesetzgebung. Das bisherige Hypothekenwesen ist mitunter eine wahre Plackerei.

Eine Aenderung ist hier dringend nöthig und die fortschreitende Wissenschaft hat bereits ein neues System aufgestellt, nämlich das der sogenannten beweglichen Hypothek, welches bereits in einigen Ländern, wie in einigen Kantonen der Schweiz gesetzlich eingeführt ist und in anderen, wie z. B. im norddeutschen Bunde, demnächst eingeführt werden soll. Was ist denn nun diese bewegliche Hypothek?

Denke dir, du hast ein Grundvermögen von 10,000 Gulden Werth. Schulden hast du noch keine, du kannst aber doch einmal in die Lage kommen. Zur Vorsorge gehst du nur zum Gericht und sagst: Ich habe nach dem Grundbuch der Gemeinde N. N. so und so viele Morgen Feld, Wiesen im Werthe von 10,000 fl. Um nun im Falle der Noth nicht durch die lästigen Hypothekarschreibereien aufgehalten zu werden, schreibt mir jetzt schon 20 Hypothekenbriefe à 500 fl. Die verlangten 20 Hypothekenbriefe werden dir ausgestellt und lauten etwa:

„Der Ortsbürger N. N. von ..., hat sich auf „seine Grundstücke veräußerliche Hypothekenbriefe aus„stellen lassen. Dem Inhaber dieses Hypotheken„briefes wurden die obengenannten Grundstücke (nebst „deren Früchten) zum Betrage von 500 fl. verpfän„det. Diesem Hypothekenbriefe geht kein Pfand „voraus."

Der zweite Brief lautet geradeso bis auf den Schlußsatz, in welchem es jetzt heißt:

„Diesem zweiten Briefe geht der erste mit 500 fl. „voraus."

Und so geht es fort bis zum 20. Briefe, dem 19mal 500 fl. vorausgehen. (Schluß folgt.)

## Schiffsnachrichten.

**Bremen**, 24. Juli. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Union", Kapitän F. Dreyer, hat heute die fünfte diesjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 650 Tons Ladung und 554 Passagiere an Bord, von denen 78 Personen in den Kajüten reisen. Die „Union" passirte 4 Uhr Nachmittags den Leuchtthurm.

3581 **Bekanntmachung.**

Etwaige Ansprüche an die Nachlaßmasse der Katharina Barbara Klug von Großwallstadt, früheren Ehefrau des Valentin Klug von da, sind am

**Freitag den 3. September l. J., Früh 8 Uhr,**

dahier anzumelden und zu begründen, widrigenfalls dieselben bei Auseinandersetzung der Masse keine Berücksichtigung finden können.

Obernburg am 19. Juli 1869.

Königliches Landgericht.
Roßbach.

Weber.

---

3582 **Strichsbekanntmachung.**

Im Gerichtsauftrage beraume ich auf

**Freitag den 6. August d. J., Nachmittags 5 Uhr,**

im Notariatszimmer hier zweite Tagfahrt zur zwangsweisen Versteigerung des auf 260 fl. taxirten Wohnhauses dahier — Pl.-Nr. 229. 263 — Haus-Nr. 14 — an und erfolgt dießmal der Zuschlag ohne Rücksicht auf Taxe.

Rothenbuch den 25. Juli 1869.

Mara, k. Notar.

---

**Strichsbekanntmachung.**

In Sachen des Emanuel Kleeblatt von Seligenstadt gegen Adam Ort und Tochter wegen Forderung bringe ich zufolge landgerichtlichen Auftrags am:

**Donnerstag den 26. August ds. Js., Früh 10 Uhr,**

im Kronenwirthshause zu Waldaschaff das dortige Wohnhaus des Beklagten Hs.-Nr. 191 — taxirt auf 475 fl. — nach den einschlägigen Bestimmungen der jüngsten Prozeßnovelle im Zwangswege zum erstmaligen Aufstriche und wird bei erreichter Taxe der Zuschlag gegen baare Zahlung des Strichschillings ertheilt.

Rothenbuch den 28. Juli 1869.

3583 Mara, k. Notar.

---

# Schäferei-Verpachtung.

Die Winterweide auf hiesiger Markung pro 1869|70 wird am

**Mittwoch den 11. August l. Js., Mittags 1 Uhr,**

im Gemeindehause öffentlich verpachtet.

Roßbach den 29. Juli 1869.

3584 Oberle, Vorsteher.

---

# Pferde-Versteigerung.

**Dienstag den 3. August 1869,**
**Vormittags 9 Uhr,**

läßt Herr Stallmeister Carl Goder in Aschaffenburg 10 bis 12 gut gerittene und ein- und zweispännig gefahrene Pferde wegen Schluß des dießjährigen Reitkurses gegen baare Zahlung öffentlich in der Reitbahn nächst dem Bahnhofe hier versteigern. Auch kommen zwei Wagen (Tilbury ganz neu), ein Dogear, ebenfalls wenig gebraucht, so wie ein elegantes, ganz neues einspänniges Chaisengeschirr und mehrere gebrauchte Reitsättel und Zaumzeuge zur Versteigerung.

Aschaffenburg den 26. Juli 1869.

Im Auftrage: 3521b4

**Kommissionsbureau von Hofmeister und Bein.**

---

# CASINO

**Heute Abend bei günstiger Witterung**

# Gartenmusik.

Anfang 6 Uhr.

3585 Der Ausschuss.

---

# Obernburg.

**Restauration Kunig (Gartenlokal)**

Morgen Sonntag Abend halb 8 Uhr:

## Lachkränzchen,

gegeben von dem hier bestbekannten Münchener Komiker **Th. Seidenbusch** unter Mitwirkung der Zither- und Guitarre-Virtuosen **Gebrüder Hotz.** 3586

---

**An**
**sämmtliche Stadt- und Gemeindevorstände des kgl. Bezirksamtes Obernburg.**

Das Mobiliarfeuerversicherungswesen betr.

Den Ortsvorständen des obegenannten Amtsbezirkes wird hiermit zur genauesten Darnachachtung bekannt gegeben, daß im Einvernehmen des kgl. Brandversicherungs-Inspektors Herrn Hospes zu Aschaffenburg, die Erstattung von Fehlanzeigen im rubr. Betreffe nur dann erlassen werden kann, wenn von den Ortsvorstehern regelmäßig die in ihren Gemeinden monatlich vorkommenden Mobiliarversicherungen dem genannten Herrn Inspektor in vorgeschriebener Weise zur Kenntniß gebracht werden.

Vernachlässigte Anzeigen werden beahndet werden, wonach sich die Vorsteher zu richten haben.

Obernburg den 26. Juli 1869

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

**Ausschreiben.**

Heinrich Keck, 12 Jahre alt, Sohn der Eva Keck von Stockstadt, ist seinen Pflegältern entlaufen.

Derselbe trägt ein rothgestreiftes Jäckchen, eine Gratelhose und ein schildloses Käppchen.

Man bittet alle Behörden, denselben im Betretungsfalle in seine Heimath schaffen zu lassen.

Aschaffenburg den 29. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Kilenscher.

---

# Empfehlung.

Neulich krepirte eines meiner Pferde, das ich bei der deutschen Versicherungsgesellschaft „Pan", die nur äußerst geringe Prämien berechnet, versichert hatte. Heute nun erhielt ich vom Herrn Agenten Hasenstaab in Alzenau die volle Versicherungssumme von 115 Thalern ausbezahlt, wofür ich meinen Dank hiemit ausspreche und obige Gesellschaft allen Viehbesitzern bestens empfehle.

Huckelheim am 28. Juli 1869.

3587 **Peter Naumann.**

---

**Wirthschaft von Pabst in Damm.**

3588 Sonntag den 1. August:

## Anna-Fest

mit **Tanzunterhaltung** bei Eröffnung des neugebauten Tanzsaales. Musik vom 5. Inf.-Regiment unter Leitung des Hrn. Musikmeisters Leeb, wobei bis Abends 8 Uhr Aktien-Lagerbier verzapft wird.

Anfang 4 Uhr.

Hiezu ladet ergebenst ein

**Pabst.**

---

**Geboren.** Den 22. Juli: Maria Apollonia, Tochter des Oekonomen Bernhard Herzog.

Den 24. Juli: Peter Anton Karl, Sohn des Schneidermeisters Anton Martin.

Den 27. Juli: Tobias, Sohn des Rentamtsgehilfen Joseph Reichold. — Alexander, Sohn des Handelsmannes Bärle Rothschild. — Hermann, Sohn des Kunstgärtners August Hofmann.

**Gestorben.** Den 25. Juli: Martha Elisabetha Rößler, Tochter des Spenglermeisters Franz Jos. Rößler, 21 Jahre 7 Monate alt.

Den 27. Juli: Johann Michael Herbig, Tünchergeselle, 49 Jahre 7 Monate alt.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster   Nummer 176   Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 2. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — [illegible] gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 2. Aug. Während der Monate August und September l. Js. (letztmals am 26. September) werden jeden Samstag und Sonntag Lustfahrt-Billete von Frankfurt und von Darmstadt nach Baden ausgegeben, welche auch zur Rückreise bis zum letzten Zuge der Main-Neckar-Bahn (aus Heidelberg 7 Uhr 25 Minuten Abends) je am nächstfolgenden Montag Gültigkeit haben und dem Reisenden gestatten, die Fahrt während dieser Zeit in beiden Richtungen zu Heidelberg und zu Karlsruhe unterbrechen zu können. Die Fahrpreise betragen: Frankfurt-Baden und zurück: I. Klasse 6 fl., II. Klasse 4 fl., III. Klasse 2 fl. 30 kr. Darmstadt-Baden und zurück: I. Klasse 5 fl. 30 kr., II. Klasse 3 fl. 30 kr., III. Klasse 2. fl.

München, 31. Juli. Im „Sterngarten" erregte neulich eine Weibsperson allgemeine Entrüstung dadurch, daß sie ihr 3 Wochen altes Kind öffentlich zum Geschenke anbot mit dem Beifügen, daß sie dasselbe, wenn sie es nicht „anbringe", ertränken werde; Mutter und Kind wurden von der Polizei in Obhut genommen. — Gestern spät Abends badeten einige Chevauxlegers in der Isar, von denen Einer ertrank. — Ein angeblicher Bildhauer Anton Niedermaier aus Passau, welcher neulich in einem hiesigen Gasthause kurz nach Verübung eines beträchtlichen Gelddiebstahls arretirt worden ist, hat sich heute Nachts in der Frohnveste erhängt.

CH München, 1. Aug. Der Staatsminister des Aeußern, Fürst Hohenlohe, hat heute einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten und sich auf seine Besitzung nach Ausee in Steiermark begeben. Für die Dauer seiner Abwesenheit leitet Staatsrath v. Daxenberger die Geschäfte des Ministeriums. Auch der Handelsminister v. Schlör ist heute auf einige Tage in Urlaub gegangen; das Portefeuille des Handels führt mittlerweile der Staatsminister des Innern v. Hörmann. — Nach k. allerhöchster Verordnung d. d. Hohenschwangau, 27. Juli, betragen von heute an die Normalpensionen der Gendarmeriemannschaft nach 30jähriger Dienstzeit für einen Oberbrigadier 22, Brigadier 20, Gendarmen 18 fl.; nach 24jähriger Dienstzeit 20, 18, 16 fl.; nach 12jähriger Dienstzeit 18, 16, 14 fl.; nach 8jähriger 14, 12, 10 fl.

Da die künftige Zivilprozeßordnung das öffentliche Verfahren zum Zwecke hat, werden bei den Gerichten, ähnlich wie im Strafverfahren, Räumlichkeiten — wie Sitzungssaal, Berathungs-, Anwalts- und Parteizimmer — nothwendig, für deren zweckmäßige Einrichtung Hr. Ober-Appellrath und Referent im Justizministerium Dr. Fäustle gegenwärtig Inspektionsreisen unternimmt.

Das Juliheft der Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern enthält folgende Nachricht: „In der Gemeinde Mühlhausen, k. Bezirksamts Friedberg, zeigte sich am 18. Mai der Hund des Viehhirten von dort wuthverdächtig, daher man denselben erschoß und dem Wasenmeister übergab. Schon am 7. Juni brach unter den Kühen die Wuthkrankheit aus, weil dieser bissige Hund auf der Weide mehrere Kühe gebissen hatte. Bereits sind 14 Kühe dem Wasenmeister übergeben worden und noch ist nicht Hoffnung, daß diese Krankheit aufhört; da beinahe täglich neue Erkrankungen vorkommen. Geheilt wurde noch kein Stück.

In dem Dorfe Welluck bei Auerbach (Oberpfalz) kam am 29. Juli Früh 1 Uhr in einem Stadel Feuer aus und griff mit rasender Schnelligkeit um sich, so daß in Kurzem fünf Wohnhäuser sammt den gefüllten Scheunen und Nebengebäuden in Asche lagen.

Straubing, 27. Juli. Wegen Ausbruches der Scharlachkrankheit unter den Kindern sind die hiesigen Schulen geschlossen. — Am letzten Sonntag wurden in der Umgegend Straubings im Ganzen 5 Bursche erstochen und mehrere andere lebensgefährlich verwundet.

**Fürth**, 28. Juli. Der Fabrikarbeiter L. Huber, der in Folge einer bei einer vorgestern stattgehabten Schlägerei erhaltenen Wunden in das Spital gebracht wurde, ist heute Nachts gestorben. Der Bursche, der dem Huber die Wunden beibrachte, ist verhaftet.

**Hof**, 30. Juli. Wie dem „Hofer Anzeiger" mitgetheilt wird, ist am vergangenen Sonntag ein Raubmord in der Nähe von Schönwald an einem Müllerburschen verübt worden. Die Thäter sollen zwei Fabrikarbeiter von Selb und aus Preußen gebürtig gewesen sein. Dieselben wurden gestern Früh ins hiesige Untersuchungsgefängniß eingeliefert.

**Bamberg**, 1. August. Gestern Nachts zwischen 11 und 12 Uhr wurde bei der Ueberfahrt hinter dem Hundsbühl ein unbekannter Mann todt aufgefunden. Derselbe, gut gekleidet und mit einigen Gulden Geld versehen, wurde wahrscheinlich von dem Nachts 10 Uhr von Nürnberg hier eintreffenden Postzug überfahren.

**Schweinfurt**, 31. Juli. Der k. Feldzeugmeister, Se. k. Hoheit Prinz Luitpold, wird ebenfalls zum Lager hieher kommen und hat bereits im Gasthof zum Raben Quartier bestellen lassen.

**Kissingen**, 31. Juli. Nach den heute erschienenen Nummern 143 und 144 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 5906 Kurgästen.

**Wien**, 29. Juli. Zur Krakauer Klosterangelegenheit erfahre ich so eben, daß die Regierung den Bischof Galecki in Kenntniß gesetzt hat, daß sie dem Carmeliterkloster die Dotation, welche dasselbe bisher aus dem Staatssäckel genossen, entzogen habe. Auch vernehme ich, daß der Bischof bereits Anstalten treffe, das Kloster aufzuheben. (N. Korr.)

**Wien**, 30. Juli. Der Bischof von Linz ist vorgestern hier angekommen, und hatte gestern Vormittags um 11 Uhr Audienz beim Kaiser, um dem Monarchen für den Gnadenakt zu danken, durch welchen er von der über ihn verhängten Strafe enthoben worden ist. Die Audienz dauerte, wie versichert wird, nur einige Minuten. Die Annahme, als sei der Bischof vom Kaiser hieher berufen worden, wird als irrig bezeichnet. Später fuhr der Bischof beim Reichskanzler vor, und stattete diesem einen kurzen Besuch ab. Längere Zeit hielt er sich beim Grafen Taaffe auf. Den Nachmittag brachte der Bischof bei dem Kardinal Rauscher in dessen Villa in St. Veit zu. (Presse.)

**Prag**, 29. Juli. Das erzbischöfliche Konsistorium erließ eine Kurrende an die Angehörigen des Klerus, in welcher diesen empfohlen wird, sie mögen mit allen Mitteln den grellen Zeitungsschilderungen der Krakauer Nonnen-Angelegenheit entgegenarbeiten.

** **Prag**, 29. Juli. Der Landtag wird am 20. September zusammentreten, die Czechen werden abermals nicht erscheinen. — Der Professor Purkyne, (?) Physiolog an der hiesigen Universität, ist gestern Mittag gestorben.

**Leipzig**, 30. Juli. Die Arbeitseinstellung der Cigarrenmacher hat ihre Endschaft erreicht — ohne Erfolg für die Strikenden; im Gegentheil, da sich nämlich — nach der „D. A. Z." — die Arbeitgeber sofort nach dem Strikenausbruch in die Umgegend wandten, wo sie gleich gut und noch billiger bedient werden, so hat nur etwa die Hälfte der Feiernden wieder Arbeit erhalten.

**Hannover**, 29. Juli. Das von den Landwirthen ergriffene Mittel, sich durch Verschreibung schwedischer Dienstboten tüchtige Arbeitskräfte zu verschaffen, haben die Maurermeister nachgeahmt und sich auf gemeinschaftliche Kosten 100 schwedische Maurer verschrieben; man will den ganzen Ausfall an Arbeitern, welche durch den Strike entsteht, durch Schweden decken, falls die Gesellen nicht noch in letzter Stunde die höheren Forderungen fallen lassen.

**Darmstadt**, 30. Juli. Die Bäckergesellen wollten gestern Abend wieder im „Grünen Laub" eine Versammlung wegen der Lohnfrage abhalten; ehe es jedoch dazu kam, geriethen schon einige unter sich in Streit und fielen die Prügel bald hageldicht nach allen Seiten. Einige Gesellen, welche interveniren wollten, kamen dabei schlecht weg und betheiligten sich nun auch ihrerseits an der Prügelei, in die bald sämmtliche Anwesenden verwickelt wurden. Als schließlich die Polizei auf dem Kampfplatz erschien, hatte sich das Gros der Exzedenten, hiervon rechtzeitig benachrichtigt, bereits aus dem Staube gemacht.

Von Seiten der hiesigen Polizeibehörde geht den hiesigen Blättern folgende Bekanntmachung mit der Bitte um Aufnahme zu: In der Nacht vom 24. zum 25. Juli ist in Günzerode der Gastwirth Friedrich Kohlhase von einem Unbekannten, der, um zu übernachten, bei ihm eingekehrt war, mittelst eines Schusses aus einem Doppelpistol ermordet worden. Der Unbekannte war circa 20 bis 22 Jahre alt, etwa 5 Fuß groß, schmächtiger Statur und hatte dunkelblonde Haare und schwachen Bart. Bekleidet war derselbe mit einem dunkelfarbigen Rock, einer dunklen Hose mit Streifen an den Seiten, einem Vorhemdchen mit Kragen und einem grauen runden Filzhute. Ein Halstuch trug derselbe nicht. Ein Jeder, der über die Person des Mörders Auskunft zu geben vermag, wird ersucht, seine Wissenschaft der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

**Agram**, 30. Juli. Der wegen Ruhestörung verurtheilte Pfarrer Franz Zuzel, hat soeben durch Gnade Sr. Maj. des Kaisers die Strafrestnachsicht erhalten und wurde in Freiheit gesetzt.

**Bern**. Am 27. Juli Nachmittags ist der Engländer Elliot auf der Schreckhornspitze verunglückt. Er war von zwei Zermatter Führern begleitet und hatte sich nicht an das Seil binden lassen wollen. Sein Leichnam ist noch nicht gefunden.

**Florenz**, 26. Juli. Der vor dem Kriminalgerichte zu Bologna verhandelte große Prozeß gegen die Anstifter und Theilnehmer der Mahlsteuer-Exzesse wurde dieser Tage beendet und wurden gegen 100 der Angeklagten, und zwar über 60 zu acht- bis einjähriger, der Rest zu mehrmonatlicher Kerkerstrafe verurtheilt.

**Aus Rom** läßt sich die „Köln. Volksztg." schrei-

den: Pius IX. hatte den Nuntius in Paris beauftragt, den Kaiser direkt zu fragen, was an dem von Florenz ursprünglich ausgehenden Gerüchte sei, daß die französische Okkupationsarmee im Monat September zurückgezogen werden würde, umsomehr, als die französische Botschaft bisher hievon nicht unterrichtet worden sei; ein solches Gerücht sei aber geeignet, die Gemüther der Katholiken zu beunruhigen. Monsignor Chigi verlangte bei dem Kaiser der Franzosen Audienz und stellte an denselben die Frage, mit welcher er beauftragt war. Louis Napoleon erwiderte: „Nie ist von dem Abzuge der Franzosen aus dem Kirchenstaale die Rede gewesen, seitdem sie durch die Ereignisse gezwungen wurden, dahin zurückzukehren. Sie werden so lange dort bleiben, als der heil. Vater es für nothwendig erachtet.“ Der Nuntius antwortete: „Ich bin erstaunt, dieß von Eurer Majestät zu vernehmen. Erlauben Sie, Sir, daß ich das Gehörte dem heil. Vater mittheile?“ Der Kaiser entgegnete: „Schreiben Sie es dem Papste.“

**Bukarest**, 30. Juli. Die Zeitungsnachrichten von einer demnächstigen Reise des Fürsten nach der Krim, nach Wien und Paris sind verfrüht. Das fragliche Reiseprojekt besteht zwar, die Ausführungszeit ist jedoch durchaus unbestimmt.

---

## Telegraphische Depeschen.

** **Wien**, 31. Juli. Die Anglobank kündigt die Emission von 20,000 neuen Aktien mit fünfzigperzentiger Einzahlung an. Die Besitzer von 5 alten Aktien sind zum Bezug einer neuen berechtigt. Das Anmeldungs- und Bezugsrecht währt vom 20. August bis 1. Oktober.

** **Wien**, 31. Juli. Die „Wiener Abendpost“ veröffentlicht die Antwort des Reichskanzlers, Baron von Beust, auf die Depesche des sächsischen Staatsministers, Herrn von Friesen, an den sächsischen Gesandten in Wien, Herrn von Könneritz, vom 18. Juli. Der Reichskanzler erklärt darin, er habe Könneritz offizielle Meldungen gezeigt, aus welchen hervorgehe, daß in Dresden eine Mittheilung über die Depesche an Wimpfen vom 1. Mai gemacht wurde, welche nicht geeignet war, diesen Schritt der österreichischen Regierung nach seinen wahren Motiven würdigen zu können.

** **Paris**, 1. Aug. Wie der „Public“ meldet, wird der rumänische Minister Cogalniceano nach Paris kommen, um den Besuch des Fürsten beim Kaiser vorzubereiten.

** **Madrid**, 31. Juli. Die Karlisten, von Brigadier Lavarrigos geführt, sind in das Toledogebirge eingedrungen; sie werden von den Truppen verfolgt. — Das Gericht zu Pampeluna hat mehrere Verschwörer zum Tode verurtheilt.

* **Madrid**, 31. Juli, Abends. Die Nachrichten aus den Provinzen lauten beruhigend. Einige aufständische Haufen zeigten sich an verschiedenen Punkten, doch waren dieselben ohne Bedeutung und wurden dieselben überall verfolgt.

** **Madrid**, 1. Aug. Die Repräsentanten Spaniens im Auslande sind durch ein Circular Silvelas aufgefordert worden, mit den fremden Mächten Beziehungen anzuknüpfen.

* **Lissabon**, 1. August. Der Ministerpräsident zeigte in der Sitzung der Cortes an, daß der Finanz-Minister und der Justizminister ihr Amt niedergelegt haben.

** **Konstantinopel**, 31. Juli. Die Verhandlungen mit der Imperial-Bank behufs des Abschlusses einer Anleihe von 20 Millionen Pfund Sterling sind beinahe beendet. Der Zinsertrag der Anleihe wird 6 Prozent, die jährliche Amortisation 2 Prozent, der Emissionscours 62½—65 Prozent betragen.

---

## Amtliche Nachrichten.

CH Der Rentbeamte von Volkach, J. A. Dill, wurde auf Ansuchen in den zeitlichen Ruhestand, vorerst auf die Dauer eines Jahres, versetzt; der Rechnungskommissär der Regierungs-Finanz-Kammer von Unterfranken und Aschaffenburg, J. G. Gerhard, zum Rentbeamten von Volkach befördert; an des Letzteren Stelle der Rechnungskommissär der Regierungs-Finanz-Kammer von Oberfranken, J. Winter, versetzt; des Letzteren Stelle dem Rathsaccessisten der Regierungs-Finanz-Kammer von Schwaben und Neuburg, Otto v. Kuepach, verliehen; ferner wurde die erledigte Stelle eines Rechnungskommissärs der Regierungs-Finanz-Kammer von Mittelfranken dem Rathsaccessisten der Regierungs-Finanz-Kammer von Schwaben und Neuburg, E. Pflaum, endlich die bei der Regierungs-Finanz-Kammer von Oberfranken erledigte Rechnungskommissärsstelle dem funktionirenden Rechnungsrevisor der genannten Regierungs-Finanz-Kammer, K. Pütterich, verliehen.

CH Zum Bezirksamtsassessor in Kelheim wurde der Accessist der Regierung, Kammer des Innern von Unterfranken und Aschaffenburg, F. Anne, z. Z. am Bezirksamte Hammelburg, ernannt.

**(Diözesan-Nachrichten.)** Dem Herrn Kaplan Philipp Schüßler in Wipfeld wurde die Stelle eines Kooperators resp. Pfarrvikars zu Sulzfeld im Grabfeld übertragen, und Hr. Kaplan Kaspar Heßdörfer in Wiesen mit Verwaltung der dortigen Pfarrei betraut.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Aschaffenburg.** (Marktbericht vom 31. Juli.) Butter kostete 34—36 kr., Eier 6 Stück 8 kr., ein Paar junge Hühner 24 kr., ein altes Huhn 30 kr., ein Paar Tauben 24 kr., eine Gans 1 fl. 12 kr., eine Ente 1 fl., 1/8 Metzen Kartoffel 9 kr., 1 Pfund Kirschen 3 kr.

**Würzburg.** (Getreidemittelpreise vom 25.—31. Juli.) Waizen 20 fl. 10 kr. (gef. 21 kr.), Korn 14 fl. 25 kr. (gef. 41 kr.), Gerste 12 fl. 54 kr. (gef. 6 kr., Haser 10 fl. 3 kr. (gest. 2 kr.) Summa aller verkauften Pfunde 184,532. Umsatzsumme 10,587 fl. 37 kr.

**Schweinfurt**, 31. Juli. Auf heutigem schwach befahrenen Markte wurde Waizen zu höheren, Korn zu festen Preisen gehandelt. Gerste und Haser unverändert. Bezahlte Preise: Waizen 18—20 fl., Korn 13—14 fl. 15 kr., Gerste 14 fl., Haser 10 fl. 30 kr. per Schäffel.

## Strichsbekanntmachung.

Im Konkurse des Andreas Haun von Krommenthal bringe ich am

**Donnerstag den 9. September ds. Js., Früh 9 Uhr,**

im Gemeindehause zu Krommenthal das in dortiger und Frammersbacher Markung liegende Grundvermögen des Kridars — nämlich Gebäulichkeiten Hs.-Nr. 8 und 36 Parzellen Wiesen und Aecker Gesammttaxe 660 fl. — gegen Zahlung der Strichsschillinge in 4 Martinifristen 1869 mit 1872 nach § 92 der Prozeßnovelle zum erstmaligen Ausstriche, bei dem die Ertheilung des Zuschlags von Erreichung der Taxe abhängt.

Rothenbuch den 28. Juli 1869.

3608 Warg, kgl. Notar.

---

# Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika (Fray-Bentos)

**der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.**

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleisch.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

**Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung 1868.**

Nur ächt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren **Professoren Baron J. von Liebig** und **Dr. M. von Pettenkofer** versehen.

**Detail-Preise für ganz Deutschland.**

| 1 engl. Pfd.-Topf | 1/2 engl. Pfd.-Topf | 1/4 engl. Pfd.-Topf | 1/8 engl. Pfd.-Topf |
|---|---|---|---|
| à fl. 5.33. | à fl. 2.54. | à fl. 1.36. | à 54 kr. |

Zu haben bei

3609 ***J. F. Trockenbrodt.***

---

# Annafest-Nachfeier auf der Mainlust.

Montag den 2. August, Mittags 4 Uhr,

## Harmoniemusik,

Abends 8 Uhr:

## Ball,

wozu einladet

3610 J. C. Zeck.

---

## Tanzmusik-Lizenz-Scheine

sind in der A. Wailandt'schen Druckerei vorräthig zu haben.

---

### An die Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks.

Rechnungsstellung pro 1868 betreffend.

Den Gemeindebehörden wird eröffnet, daß, falls binnen 14 Tagen **von heute an** die rückständigen gemeindlichen Rechnungen nicht in den diesamtlichen Einlauf gelangt sind, **sofort** die Absendung von Wartboten erfolgen wird.

Aschaffenburg den 29. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

### An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Die Abhaltung öffentlicher Tanzmusiken betr.

Unter Bezugnahme auf die Ausschreiben vom 20. September und 4. September 1852 (Aschaffenb. Intelligenzblatt Nr. 158 und 146) wird, nachdem im heurigen Jahre **am Sonntag den 15. August ein Frauentag ist**, an dem keine a2 Tanzmusiken stattfinden dürfen, statt dessen der 4. Sonntag im August bestimmt, an welchem die Vorsteher ihren Wirthen Erlaubniß zu Tanzmusiken ertheilen können.

Hiebei wird noch bemerkt, daß von jeder Tanzmusikerlaubniß der Gendarmerie Anzeige zu erstatten ist.

Aschaffenburg den 30. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

---

### An die Gemeindevorsteher des Bezirks Rothenbuch.

Herstellung der Gemeindestatistik betreffend.

Die Gemeindevorsteher erhalten den Auftrag, jenen Lehrern, welche die bezeichnete Statistik angefertigt haben, zu eröffnen, daß sie in der Zeit vom 2. bis 9. lft. Mts. an einem beliebigen Tage zur Besprechung im dieß amtlichen Geschäftszimmer Nr. 8 zu erscheinen haben.

Aschaffenburg am 31. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

---

## Sehr wichtig

für

## Unterleibs-Bruchleidende.

Der Unterzeichnete besitzt für die verschiedenen Bruchleiden Bruchbänder, durch deren Anwendung selbst die **ältesten** Brüche in **weitaus** den meisten Fällen **vollständig** geheilt werden, was durch ein Menge von Zeugnissen und Dankschreiben aus allen und jeden Ständen bestätigt ist. Gegen frankirte Einsendung von 7 kr. in Postmarken werden genaue Gebrauchsanweisungen nebst vorzüglichen Zeugnissen in verschlossenen Couverts gratis und franco versandt. Man wende sich an den Erfinder: **Gottlieb Sturzenegger in Herisau**, Kt. Appenzell, Schweiz. 3410524

---

3611 Eine **goldene Broche** ging gestern von der Schloßkirche bis zum Schloßthor verloren. Der redliche Finder wird um Rückgabe gebeten bei der Exp. d. Bl.

---

☞ Den geehrten Herren des **Melomania-Quartetts**, welche mich gestern Abend durch ihre freundliche Aufmerksamkeit überraschten, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

3612 M.

---

3527c3 Eine neunsitzige **Chaise**, besonders zu einem Jagdwagen geeignet, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp.

---

355962 Bei einem hiesigen Bäcker kann ein Bursche in die Lehre treten.

---

### Mainwasserwärme.

Am 1. August Abends 21 Grad.
Am 2. August Morgens 20 Grad.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster — Nummer 177 — Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 3. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 16 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

**München**, 30. Juli. Wie es heißt, gedenken die beiden Erzbischöfe und die sämmtlichen Bischöfe Bayerns an der in Fulda stattfindenden Konferenz der deutschen Bischöfe, welche am 1. September beginnt, theilzunehmen. Ob auch das österreichische Episkopat an dieser Konferenz theilnimmt, soll noch nicht bestimmt sein.

**Regensburg.** Der hiesige Bezirkslehrerverein erläßt folgende öffentliche Erklärung: In der heutigen Generalversammlung (22. Juli) wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, nachfolgende Erklärung abzugeben: Um weiteren Anfragen und der unter einem Theil der hiesigen Einwohner vorgekommenen Verwechslung zwischen den beiden Bezeichnungen: „Bayerischer Lehrerverein“ und „katholisch-pädagogischer Verein“ zu begegnen, erklären die Mitglieder des hiesigen Bezirks-Lehrervereins, daß sie mit den Sonderbestrebungen des am 4. und 5. August hier tagenden katholisch-pädagogischen Vereins durchaus nicht einverstanden sind, daß sie demselben ganz und gar ferne stehen und nicht die leiseste Neigung haben, das Band kollegialer Eintracht und Zusammengehörigkeit aufzulösen, um dadurch ihre eigene Kraft zu lähmen.

**Ochsenfurt**, 1. Aug. In vergangener Nacht schlug der Blitz an der Nordseite des Kirchthurms herab, bahnte sich einen Weg in das Dach der Kirche, dessen Schieferbedeckung theilweise zerstörend, und durchschlug das Gewölbe der Kirche gerade über dem Marienaltar mit furchtbarer Gewalt. Ein weiterer Blitzstrahl durchbrach das Chor der Kirche und sind diese Spuren gerade über dem Hochaltar sichtbar. Mächtige Steine sieht man am Thurme nächst der Kirche herausgerissen. Ein großes Glück für hiesige Stadt ist es, daß der Blitz nicht zündete, was eine furchtbare Feuersbrunst hätte herbei führen müssen. (W. St. u. Ldbl.)

**Schweinfurt**, 31. Juli. Die Stahel'sche Buchhandlung in Würzburg wird dahier eine Zweigniederlassung unter der Firma: „Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Schweinfurt“ errichten und wird das Geschäft alle zur Buchhandlung gehörigen Zweige umfassen. (Schw. Anz.)

**Schweinfurt**, 2. Aug. Am Sonntag den 8. d., Nachmittags 3 Uhr, findet im Körblein'schen Gasthause zu Aschach eine landwirthschaftliche Wanderversammlung, verbunden mit öffentlicher Vertheilung der vom Kreiskomite an die Herren Lehrer des Bezirks zuerkannten Preise und Belobungen wegen hervorragender Leistungen in der Obstbaumzucht statt. (Schw. Tgbl.)

**Ludwigshafen**, 2. Aug. Einem Telegramme aus Grünstadt zufolge haben dort bei der gestrigen Abstimmung die Kommunalschulen gesiegt. Sicherem Vernehmen nach wird von Lehrern und Ortsvorständen in verschiedenen Theilen unserer Pfalz eine Eingabe an die Regierung beabsichtigt, um die Aufhebung der Verordnung zu bewirken, welche die Jahresprüfungen in den Sommer und die Ferien in die Zeit vom 15. August bis 1. Oktober verlegte.

Der vor längerer Zeit aus dem Gefängniß in **Kaiserslautern** entwichene und in Frankreich wieder verhaftete Buchhalter Hermanny ist am Donnerstag daselbst eingeliefert worden.

In **Zweibrücken** hielt am Samstag Hr. General v. Bothmer von Morgens 5 bis Mittags 12 Uhr die Inspektion über das dort garnisonirende 5. Jägerbataillon ab. In Folge der großen Hitze wurden etwa 24 Mann dienstunfähig und mußten nach Hause gefahren und theilweise ins Lazareth gebracht werden. Leider ist schon am Samstag Abend einer der Betreffenden gestorben. (Pf. K.)

**Zweibrücken**, 24. Juli. Heute hat die Auszahlung der von dem verlebten vormaligen katholischen Pfarrer Franz Tafel in seinem Testamente ausgesetzten

Vermächtnisse zu Gunsten der Armenunterstützungskasse mit 25 fl. und der Kleinkinderbewahranstalt hiesiger Stadt mit 1000 fl. durch dessen Testamentsvollstrecker, Hrn. Advokaten Gulden, stattgefunden. Bezüglich des zweiten Vermächtnisses hat der Verlebte in seinem Testamente sich also ausgesprochen: „Die Jahresrente dieses zinstragend anzulegenden Kapitals soll den Pfleglingen dieser Anstalt ohne Unterschied der Religion oder Konfession zu Gute kommen. Dieses Legat soll — abgesehen von seiner Bestimmung, ein Scherflein zu dem wichtigsten Fundamente der Menschenbildung beizutragen — ein Zeichen des Dankgefühls sein gegen die edlen Menschen hier und anderwärts, welche mich aus der Lage gerettet haben, in die mich kirchlich-politische Verfolgungen wegen Nichtverleugnung gesetzlich bethätigter Ueberzeugung und Treue gegen die Pflicht gestürzt hatten."

**Mainz**, 2. Aug. Gestern ereignete sich in der hiesigen Aktienbrauerei ein höchst trauriger Unglücksfall. Die Tochter des Chaisenvermiethers Jocks war in die Brauerei gekommen, um für ihren durch einen Sturz beschädigten Vater sich daselbst Eis geben zu lassen. Als sie den Hof betrat, war Niemand von dem Personal, das gerade frühstückte, anwesend. Eine Magd, die aus dem Keller kam, theilte ihr mit, der Braumeister sei daselbst und könne ihr dieser das Eis aushändigen. Das Mädchen ging daraufhin in den Keller hinunter, wo sie indessen Niemanden vorfand, da auch der Braumeister sich inzwischen entfernt hatte. Als sie nun den ziemlich dunklen Raum wieder verlassen wollte, verfehlte sie den Weg und gerieth an den unglücklicher Weise offenen Schacht, der in die unter dem oberen Keller liegenden Räume hinabführt. Da die Unglückliche rasch vorwärts schritt, so konnte sie sich nicht zurückhalten, stürzte in die fürchterliche Tiefe hinab und wurde so schwer verletzt, daß sie, als man sie heraufbrachte, alsogleich den Geist aufgab. Der Zugang zu dem Schachte war deßhalb geöffnet, weil man gerade mit einer Reparatur an demselben beschäftigt war.

**Düsseldorf.** Das hiesige Ortskomite hat bereits die Einladung für die am 6.—9. September dahier stattfindende 20. Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands ergehen lassen. Dieselbe lautet: „Katholiken Deutschlands! Die General-Versammlungen der katholischen Vereine Deutschlands haben seit ihrem Bestehen die Begeisterung für die katholischen Interessen mächtig wachgerufen und erhebliche Resultate auf dem Gebiete des katholischen Lebens erzielt. Zahlreiche Vereine für Mission, Wohlthätigkeit, Kunst und Presse verdanken diesen Versammlungen theils ihre Entstehung, theils eine segensreiche Entwicklung. Auch die diesjährige Versammlung wird durch praktische Vorschläge und Beseitigung etwaiger Mängel gewiß dazu beitragen, daß diese Vereine noch reichere Früchte tragen. Wenn wir uns auch der Erkenntniß nicht verschließen dürfen, daß noch mancher Wunsch unbefriedigt, noch manches Ziel unerreicht geblieben ist, so tritt doch jeder Gedanke der Entmuthigung vor dem Bewußtsein der hohen Aufgabe zurück, die uns zu allseitigem Zusammenwirken und erhöhter Thätigkeit antreibt. Unsere Zeit ist eine Zeit regsamer Thätigkeit, eine Zeit der Wiederbelebung und Erneuerung des katholischen Geistes. Wichtige Fragen treten an uns heran. Die Schulfrage berührt die heiligsten Rechte der Familie und der Kirche, die Arbeiterfrage schwebt wie eine dunkle Wolke über unsern sozialen Zuständen, eine weise Organisation zum Kampfe gegen eine irreligiöse Presse ist Bedürfniß. Manche andere Frage harrt ihrer Entscheidung. Die 20. Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands soll in diesen Fragen ihr Wort in die Waagschale werfen, den richtigen Anschauungen Bahn brechen und praktische Winke zur Lösung geben. Somit bieten die augenblicklichen Zeitverhältnisse vielfache Veranlassung, daß Alle, denen die gedeihliche Entfaltung unserer religiösen und sozialen Zustände am Herzen liegt, die bevorstehende Generalversammlung besuchen. Wir hoffen um so mehr auf eine zahlreiche Betheiligung, als die in Aussicht stehende Mitwirkung ausgezeichneter Kräfte bedeutende Leistungen der Versammlungen erwarten läßt."

Aus dem Programm ersehen wir, daß am Sonntag den 5. September Abends 7 Uhr eine Vorversammlung zur gegenseitigen Begrüßung stattfindet, an welche sich dann für die folgenden Tage vier geschlossene und vier öffentliche Generalversammlungen, so wie die Sitzungen der Ausschüsse anreihen. Am letzten Tage, Donnerstag den 9. September, findet gemeinsames Mittagsmahl statt. An allen Tagen Abends nach den Versammlungen ist gesellige Zusammenkunft in der städtischen Tonhalle.

## Amtliche Nachrichten.

(Schuldienst-Nachrichten.) Durch Regierungs-Entschließung ist dem Schulverweser J. B. Wohlfahrt in Gereuth, seiner Bitte entsprechend, der Schul- und Kirchendienst zu Oehrberg, Bezirksamts Kissingen, übertragen worden.

---

## Telegraphische Depeschen.

* **Paris**, 2. Aug. Inhalt des Senatus-Konsults: Der Kaiser und der Gesetzgebende Körper haben die Initiative in Bezug auf die Gesetze. Die Minister hängen nur vom Kaiser ab, sind verantwortlich, können aber nur durch den Senat in Anklagezustand versetzt werden. Die Minister können sowohl Senatoren als Deputirte sein. Als Minister haben sie das Recht des Zutritts zu jeder Kammer. Die Sitzungen des Senats sind öffentlich. Der Senat kann die Modifikationen andeuten, welche ein Gesetz erfahren soll und dasselbe behufs neuer Berathung dem gesetzgebenden Körper zurückschicken. Dieselbe kann durch motivirte Resolutionen die Promulgation eines Gesetzes hindern. Der gesetzgebende Körper wählt sein Bureau und entwirft sein Reglement. Der Senat wie der gesetzgebende Körper haben das Recht, die Regierung zu interpelliren, beide Körper können motivirte Tagesordnungen beschließen,

Bevor ein Amendement zur Berathung kommen kann, muß es an eine Kommission verwiesen und der Regierung mitgetheilt werden. Wenn die Regierung das Amendement nicht gut heißt, steht dem gesetzgebenden Körper die endgültige Entscheidung zu. Das Ausgabebudget wird kapitelweise votirt. Veränderungen des Zolltarifs können nur durch ein Gesetz erfolgen.

* **New-York**, 2. Aug. (Kabeltelegramm.) Die Staatsschuld wurde im Juli um $7\frac{1}{4}$ Millionen Doll. vermindert. Die Regierung beabsichtigt, im Laufe des August für 10 Millionen Bonds anzukaufen.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Nürnberg**, 31. Juli. (Hopfenbericht.) Das heutige Geschäft ist ruhig; die von den Produktenplätzen stündlich einkommenden Berichte nehmen das Hauptinteresse des Marktes in Anspruch und besonders werden die Nachrichten aus England und Amerika mit Spannung erwartet. Es sind bis Mittag einige Abschlüsse in 1868er zu 30—36 und 38 fl., etliche Ballen auch zu 40 und 44 fl. gemacht worden. 1867er noch wenig beachtet, erlösten 20 Ballen $19\frac{1}{2}$—20 fl., 9 Ballen 21—22 fl.

**Landshut**, 30. Juli. Gesammtstand der Schranne 2313 Schäffel, Verkauf 1824 Sch., Rest 489 Sch. Mittelpreise: Waizen 17 fl. 57 kr. (gest. 4 kr.), Korn 11 fl. 46 kr. (gef. 42 kr.). Gerste unverändert; Haser 7 fl 58 kr. (gef. um 8 kr.)

**Augsburg**, 30. Juli. Der heutige Schrannenstand betrug 1809 Sch., wovon 1244 Sch. verkauft und 65 Sch. aufgezogen wurden. Die Preise sämmtlich gefallen. Mittelpreise: Waizen 19 fl. 8 kr. (gef. um 32 kr.); Kern 17 fl. 35 kr. (gef. um 25 kr.); Roggen 11 fl. 15 kr. (gef. um 33 kr.); Gerste 10 fl. 47 kr. (gef. um 2 fl. 7 kr.); Haber 8 fl. 17 kr. (gef. um 1 kr.); Umsatzsumme 19,668 fl. 38 kr.

**Mainz**, 30. Juli. (Fruchtbericht.) Das Geschäft in neuer Frucht hat sich nicht entwickelt, da einerseits die Zufuhren klein, andererseits sich ein Abzugsplatz aufgethan hat. Für Konsum wurde gekauft Waizen alter $11\frac{1}{4}$—$11\frac{1}{2}$ fl. Korn neues $9\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ fl. Gerste neue $9\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ fl. Haser 6 fl. Kleesaat ohne Geschäft. Incarnat steigend, $15\frac{1}{2}$ fl. Reps matt, 19 fl. per 175 Pfd. angeboten. Rüböl $23\frac{3}{4}$ fl., Leinöl $21\frac{1}{2}$ fl., Mohnöl 38 fl.

**Mannheim**, 1. Aug. (Wochenbericht) Unser Getreidemarkt verkehrte in abgelaufener Woche Angesichts der hereinkommenden neuen Produkte in zuwartender Haltung. Das Ergebniß der neuen Ernte kann man nach Zusammenstellung aller Berichte als ein sehr günstiges betrachten, sowohl hinsichtlich der Qualität, was speziell für Gerste gilt, als auch bezüglich der Quantität; größere Abschlüsse in neuer Waare haben noch nicht stattgefunden, auch haben wir bis jetzt noch keine Ordres zum Export, da die Preise auf den auswärtigen Märkten für Versendungen keine Rechnung zeigen, welche Umstände uns zu der Annahme bestimmen, daß wir billigeren Preisen entgegengehen dürften. Unsere Preise schließen wie folgt per 200 Pfd.: Waizen $11\frac{1}{4}$—12 fl. je nach Qualität, Roggen $9\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ fl., Gerste $9\frac{1}{2}$ fl. für hiesige, d. h. Pfälzer neue Ernte, Haser per 100 Pfd. mit 4 fl. 50—54 kr. bezahlt. Für neuen Kohlreps hiesiger Gegend wurde $21\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ fl. per 200 Pfd. bezahlt, Käufer sind jedoch zurückhaltend, da sie bei der rückgängigen Tendenz für Rüböl billiger anzukommen hoffen, zumalen auch ausländischer Reps billiger angeboten wird. Kleesaat ruhig, doch preishaltend, schöne deutsche Saat a 27 fl. per 100 Pfd. käuflich. Rüböl nachlassend und a $23\frac{1}{4}$ fl. zu haben, Leinöl a 22 bis $\frac{1}{4}$ fl. Mohnöl Prima-Waare mit $37\frac{1}{2}$ fl. bezahlt. Petroleum fest und höher, eff. Waare blank a $13\frac{1}{2}$ fl. auf Lieferung nächste drei Monate 14 fl. bezahlt. Schmalz ruhig, ungarisches in genießbarer Waare a $39\frac{1}{2}$ fl., amerikanisches etwas billiger als seither und Wilcox a $41\frac{1}{2}$ fl. käuflich. Preise per 100 Pfd. Neuer Berger Leberthran per Original-Tonne wurde mit $47\frac{1}{2}$ bis 48 fl. bezahlt.

---

## Die Geldnoth des Landmannes.

(Schluß.)

Diese Hypothekenbriefe bewahrst du nun, bis du einmal Geld nöthig hast. Angenommen, du brauchst 1000 fl. Dann nimmst du die beiden ersten beweglichen Hypotheken und gehst zum Darleiher. Du brauchst dann nicht erst in der Welt umherzulaufen, damit Alle deine Verlegenheit sehen; Niemand erfährt etwas davon, unter 4 Augen ist's abgemacht. Der Darleiher ist dabei ebenso sicher, als bei der jetzigen Hypothek, denn er sieht ja auf dem beweglichen Hypothekenbrief, wie viel Vermögen du hast, den wievielten Pfandbrief du abgibst. Hast du viel Schulden und du kommst mit deinem 16. bis 17. Briefe zum Darleiher, dann sieht er gleich, daß es bereits nicht mehr sehr gut steht. Kurz, dieser bewegliche Hypothekenbrief ist in jedem Falle ein sicheres Pfand.

Willst du dann deinen Grundbesitz einmal verkaufen, so mußt du erst deine Hypothekenbriefe beischaffen oder der Käufer zieht fehlende am Kaufschilling ab und übernimmt die spätere Einlösung. Für Gläubiger und Käufer existirt also keine Unsicherheit und für den Anleiher die allergrößte Bequemlichkeit.

Die Sache hat zwar ihre Schattenseite, mancher leichtsinnige Patron wird sich vielleicht durch Mißbrauch des beweglichen Hypothekenbriefes zu Grunde richten, allein es gibt kein brauchbares Messer, mit dem man sich nicht in den Finger schneiden kann.

Wie manche schöne Gelegenheit zum Erwerb muß oft der Landmann unnütz vorübergehen lassen! Er kann ein Pferd, ein paar Ochsen, einen Acker mit Vortheil kaufen, aber er hat kein Geld, Hypothek errichten mag er nicht, auf Handschrift gehts nicht; Frucht ꝛc. kann oder will er im Augenblick nicht verkaufen. Bricht sich das geschilderte System in der Gesetzgebung Bahn, gibt der Landmann in einem solchen Falle dem Darleiher einen seiner beweglichen Hypothekenbriefe; kömmt er wieder zu Geld, holt er ihn wieder und Niemand erfährt, wie er sich geholfen hat. Für den Darleiher ist die Sache ebenfalls außerordentlich angenehm.

Angenommen, der Darleiher kommt selbst in Geldverlegenheit. Er geht dann ganz einfach mit dem ihm von seinem Schuldner ausgehändigten Hypothekenbriefe auf die Börse oder zu einem beliebigen Kapitalisten und schreibt auf die Rückseite des Briefes: „Forderung mit 500 fl. übertragen an N. N." Ein Hypothekenbrief kann auf diese Art in die vierte bis fünfte Hand gerathen, das thut aber nichts, wenn die Zeit zum Zinsenzahlen kömmt, wird sich der Inhaber schon einfinden. So wird der Hypothekenbrief eine sogen. Aktie, die dem Landmann leichter Kredit und Geld verschafft, und ist dieses den Grundbesitzern erleichtert, dann wird der Grundbesitz im Werthe wieder steigen, weil er eher auch die Grundlage für eine Kapital erfordernde Thätigkeit bieten kann.

(K. Anz.)

3624 **Bekanntmachung.**

Pflegschaft über Anna Maria Wader von Obernburg betreffend.

Die ledige Anna Maria Wacker von Obernburg wurde nach dießgerichtlichem Erkenntnisse vom 14. Juni l. Js. wegen Geistesbeschränktheit unter Kuratel gestellt und erhielt in der Person des Rentamtsdieners Philipp Wacker von Würzburg einen Kurator beigegeben, was mit dem Beifügen veröffentlicht wird, daß dieselbe ohne Zustimmung ihres Kurators keine lästigen Verträge abschließen kann. Ansprüche an Anna Maria Wacker sind am

**Freitag den 3. September l. J., Früh 9 Uhr,**

dahier anzumelden und zu begründen, widrigenfalls bei Vereinigung der Vermögensverhältnisse derselben hierauf keine Rücksicht genommen würde.

Obernburg am 19. Juli 1869.

Königliches Landgericht.
Roßbach.

Weber.

---

3625a12

# Düngemittel

der

## Chemischen Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

**Sauere phosphorsauere Kalke** (Superphosphate) zur Düngung des Getreides für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

**Gedämpftes Knochenmehl** (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide (zur Maschinen- und zur Handsaat.)

**Griesheimer Guano** (Kali-Dünger), feines Pulver, für Getreide, Reps, Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

**Weinberg-Guano** (Weinberg-Dünger.)

**Wiesendünger** (Kali-Dünger.)

**Peru-Guano-Phosphat** (Gesäuerter Peru-Guano.)

**Peruanischer Guano Baker-Guano.**

**Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.**

**Futterknochenmehl.**

**Sodagyps**, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

**Heinr. Dyroff in Damm.**

---

In der A. Wailandt'schen Druckerei ist erschienen:

# Fahrplan

**der in Aschaffenburg ankommenden und abgehenden Eisenbahn-Züge und Omnibusse.**

**Preis 6 kr.**

Dieser Fahrplan ist namentlich für Comptoire, Gasthöfe und Wirthschaften sehr geeignet.

---

**An sämmtliche Gemeindeverwaltungen des Landgerichtsbezirks Schöllkrippen.**

**Bekanntmachung.**

Zur Abhaltung der Vierteljahres-Versammlung, so wie zur Vorbesprechung im Betreffe der Bildung der Bürgermeistereien steht im gewöhnlichen Amtslokal zu Schöllkrippen Termin an auf

**Montag den 9. August d. J., Früh 9 Uhr,**

wobei die Gemeindevorsteher zuverlässig zu erscheinen haben.

Bemerkt wird, daß im Falle eines unverschieblichen Hindernisses Seitens des einen oder des anderen Vorstehers ein Ausschußmitglied als Stellvertreter abzuordnen ist.

Alzenau am 30. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

---

**An sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen des Landgerichtsbezirks Alzenau.**

**Bekanntmachung.**

Zur Abhaltung der Vierteljahrversammlung, so wie zur Vorbesprechung in Betreffe der Bildung der Bürgermeistereien, steht dahier Termin an auf

**Samstag den 7. August l. Js., Früh 9 Uhr,**

wobei die Gemeinde-Vorsteher zuverlässig zu erscheinen haben.

Bemerkt wird, daß im Falle eines unverschieblichen Hindernisses Seitens des einen oder des andern Vorstehers ein Ausschußmitglied als Stellvertreter abzuordnen ist.

Alzenau den 30. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

---

**An die Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks.**

Rechnungsstellung pro 1868 betreffend.

Den Gemeindebehörden wird eröffnet, daß, falls binnen 14 Tagen **von heute** an die rückständigen gemeindlichen Rechnungen nicht in den diesamtlichen Einlauf gelangt sind, **sofort** die Absendung von Wartboten erfolgen wird.

Aschaffenburg den 29. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher. b2

---

3569b2 Bis **Dienstag** den 3. d., Nachmittags 2 Uhr, werden im Gasthaus zum Engel in Hobbach öffentlich versteigert:

69 Stück Pappel-Abschnitte, zusammen 486 Kubik-Fuß,

17 Stück Erlen-Abschnitte, zusammen 77 Kubik-Fuß,

wozu einladet

**E. Lindheimer.**

---

3626 Schüler, die im Oktober sich der Aufnahmsprüfung in die k. Gewerbs- und Handelsschule unterziehen wollen, erhalten vom 16. August an Vorbereitungsunterricht. Anmeldung beim Pedell obiger Anstalt.

---

3627 Heute **Vanille- und Frucht-Eis** bei

**Aug. Gentil, Konditor.**

---

**Zu miethen wird gesucht:**

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern. Anmeldungen beliebe man bei der Exp. ds. Bl. zu machen. 3628a6

---

(3629) **Im Landing ist Bauholz zu verkaufen.**

---

(3630a2) Zwei in einandergehende Zimmer sind zu vermiethen. Näheres in der Exp.

---

**Papier-Krägen**

Manchetten, Chemisetten, so wie Papier-Shlips empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

3568b8 **J. Staab**, Sandgasse.

---

(3525c3) Den Herren Oekonomen empfiehlt **ungarischen Futtermais, Incarnat**, guter Qualität,

**Simon Vogel.**

---

**Mainwasserwärme.**

Am 2. August Abends 21 Grad.
Am 3. August Morgens 19 Grad.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 177 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

## Tages-Nachrichten.

CH München, 2. Aug. Die Distriktsverwaltungs- und Gemeindebehörden, so wie die landwirthschaftlichen Komite's sind von den Staatsministerien des Innern und des Handels angewiesen worden, die Staatsangehörigen besonders auf dem Lande und in kleineren Städten und Märkten über die Nützlichkeit und Nothwendigkeit der Theilnahme an Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalten fortgesetzt zu belehren und ihnen dabei bemerklich zu machen, daß künftighin bei Bränden, bei welchen eine den wirthschaftlichen Verhältnissen der Betheiligten entsprechende Theilnahme der Beschädigten an Immobiliar- und Mobiliar-Feuerversicherungsanstalten nicht wahrzunehmen ist, die Bewilligung von öffentlichen Sammlungen nicht mehr in Aussicht genommen werden darf. In dem deßfallsigen Ministerialerlaß heißt es am Anfang: „Die Theilnahme an der Mobiliar-Feuerversicherung scheint im Lande noch immer eine sehr beschränkte zu sein, denn fast bei jedem größeren Brande tritt die Thatsache hervor, daß nur eine kleine Minderzahl der Beschädigten einer Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft einverleibt war. Diese Thatsache hat ihre sehr bedenklichen Seiten; einestheils zeigt sie, daß die Bewohner besonders des platten Landes die Vortheile der Mobiliar-Feuerversicherung noch nicht gehörig begreifen und anderntheils verleiht sie den Bränden in volkswirthschaftlicher Beziehung eine weit verheerendere, die einzelnen ökonomischen Existenzen im gesteigerten Grade gefährdende Wirkung. Die Betheiligten greifen in solchem Falle in der Regel zu dem Mittel, das öffentliche Mitleid anzurufen und sich die Erlaubniß zu einer Sammlung im größeren oder geringeren Umfange zu erwirken. Allein wenn auch die Veranstaltung einer solchen Sammlung zu dem Zwecke veranlaßt und zulässig sein mag, um die ersten aus einem solchen Brandunglücke hervorgehenden, selbst bei entsprechender Versicherung der Immobilien oder Mobilien nicht zu vermeidenden Verlegenheiten in Beschaffung der Kleidung, Wohnung, Unterkunft der Abgebrannten zu beseitigen, so ist es darum nicht minder verwerflich, derartige Sammlungen wie bisher zum Theil geschehen, als ein regelmäßiges Mittel der Ausgleichung der durch die Brände erlittenen Vermögensverluste zu betrachten. Auf diese Weise wird die Indolenz und der Mangel an Intelligenz prämirt und der vielfach unverkennbaren, jedenfalls aber für den wirthschaftlichen Aufschwung höchst bedenklichen Tendenz eines Theiles der Bevölkerung, sich, statt der eigenen Kraft und Thätigkeit zu vertrauen, auf fremde Hilfe zu verlassen, in bedauerlicher Weise Vorschub geleistet. Hiernach erscheint es im eigensten Interesse des Landes geboten, die Bewilligung zu Sammlungen aus Anlaß von Brandfällen für die Zukunft thunlichst zu beschränken und hiefür auf die Verbreitung der Theilnahme an den Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalten mit möglichster Eindringlichkeit hinzuwirken."

Haßfurt, 1. Aug. Am Freitag Abend fiel der Sohn eines Möbelwagenbesitzers von Bayreuth, indem er auf den Sitz des schwer beladenen Wagens steigen wollte, vor die Räder desselben, und wurden ihm beide Füße abgefahren. — Gestern Abends ertrank ein Schneidergeselle unterhalb der Schwimmschule hier, welcher sich mit dem abgesteckten Badeplatz nicht begnügt hatte.

**Zapfendorf, 1. Aug.** Bei dem gestern Nachts von Westen nach Osten ziehenden starken Gewitter schlug der Blitz in die Scheune des Bauern Jak. Zenk von Oberoberndorf und wurde solche mit deren reichlichen Erntevorrath, so wie Fahrnissen ein Raub der Flammen.

**Berlin.** Zahlreiche Verhaftungen von Schmiedgesellen haben hier stattgefunden, die ihre Meister bedroht, oder ihre fortarbeitenden Genossen unter Drohungen zum Einstellen der Arbeit zu bewegen gesucht hatten. — Beim neulichen Zug der Studenten nach der Kommershalle im Turngebäude kam es in der Oranienstraße zu einem argen Tumult, da die Studenten von einer Pöbelrotte ohne Anlaß insultirt, in die Flucht gejagt und theilweise verwundet wurden. Mehrere Ruhestörer wurden verhaftet und die geflüchteten Studenten unter Eskorte der Schutzleute nach der Turnhalle geleitet.

**Aus Württemberg, 1. Aug.** Gestern Abend entlud sich in Reutlingen, Rottweil rc. ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag. In Reutlingen zerstörte der etwa 10 Minuten lange dauernde Hagel besonders den Ertrag der schön stehenden Weinberge. Vernichtend zog das Hagelwetter über die Ortschaften des Eschachthales, was auf morgen der Schnitter freudig als seine Arbeit ansah, liegt heute zermalmt vor ihm. Manche dieser Gemeinden sind nun zum 3ten und 4tenmal in diesem Jahrzehnt von dem Unglück heimgesucht. — Auch die Stadt Stuttgart weigert sich, das Schützenfest in ihren Mauern zu haben. Aus Anlaß der Berathung des städtischen Etats sprach sich der Bürgerausschuß einstimmig dahin aus, daß er keine Mittel hiefür bewilligen würde. — Am 2. August wird die Probefahrt und am 3. August die Festfahrt auf der Heilbronn-Heidelberger Bahn stattfinden. Am 5. August soll dieselbe dem allgemeinen Verkehr übergeben werden.

Wie das „D. Volksbl." sich schreiben läßt, hat der apostolische Nuntius in München Hrn. Prof. v. Hefele benachrichtigt, daß er mit Vornahme des Informations-Prozesses beauftragt worden, und den Herrn Elektus ersuche, zur Ablegung der professio fidei nach München zu kommen. Herr v. Hefele wird wohl gegen Ende nächster Woche dorthin abreisen.

**Mainz.** Am Samstag Mittag zog über unsere Stadt ein furchtbares Wetter auf. Der Regen strömte in wahren Bächen nieder und bald waren die nieder gelegenen Straßen in Bäche verwandelt. Dazu gesellte sich etwa um halb 5 Uhr noch ein Hagelwetter. Die Körner prasselten in der Dicke von Haselnüssen wider

die Dächer und Fenster. Glücklicherweise erstreckte sich das Gebiet des Wetters nicht sehr weit. In der Umgegend von Mainz hat es recht bemerkbare Wirkungen geäußert. Die Promenaden waren am Samstag Abend mit abgeschlagenen Baumzweigen wie bestreut. Die vom Felde Heimeilenden, welche kein Obdach unter Fruchthaufen finden konnten, waren genöthigt, sich die Köpfe zu verwickeln, um von den Schlägen des niederfallenden Hagels keine Wunde davon zu tragen.

* **Madrid**, 1. August. Das Gerücht von dem Wiederzunehmen der carlistischen Bewegung wird offiziell dementirt. — Die „Gazetta" sagt in dieser Beziehung: die aufrührerischen Haufen in der Mancha werden lebhaft verfolgt; in der Provinz Leone sind zwei neue Banden signalisirt, anderwärts herrscht Ruhe. — Ein Rundschreiben des Staatsministers an die diplomatischen Agenten sagt, daß die Regierung die Pflicht habe, den anarchischen Geist zu unterdrücken.

** **Madrid**, 1. August. Der General-Kapitän von Madrid hat eine Mittheilung an den Regenten, Marschall Serrano, und den Minister Prim gerichtet, in welcher er erklärte, daß gegenwärtig in Bezug auf Sittenlosigkeit und Anarchie schlimmere Zustände herrschten als vor der Revolution, weßhalb eine sofortige Regelung der Frage, bezüglich der Einsetzung eines Monarchen, erforderlich sei.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Frankfurt**, 2. Aug. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war gut befahren. Das Geschäft ging bei hohen Preisen rasch von Statten. Kühe und Kälber Prima-Waare waren erheblich theuerer, desgl. Hämmel. Zugetrieben waren 340 Ochsen, 230 Kühe und Rinder, 180 Kälber und 120 Hämmel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 35 bis 36 fl. per Ztr. 2. Qual. 33 fl., Kühe und Rinder 1. Qual. 32 fl., 2. Qual. 29 fl. Kälber 1. Qual. 27 bis 28 fl., Hämmel 1. Qual. 29 fl., 2. Qual. 26 fl.

**Frankfurt**, 1. Aug. (Fruchtbericht.) Der gute Fortgang im Einheimsen der Ernte, die in manchen Distrikten als gut, in anderen wieder weniger befriedigend geschildert wird, lähmte im Laufe der Woche die Meinung für Getreide und neigten sich daher die Preise etwas zum Rückgange. Heimischen Waizen kauften Konsumenten mit $12-\frac{1}{4}$ fl. loco Wetterau und hier; fremde Qualitäten kamen nicht zu Markte. Neuer Roggen wurde Anfangs der Woche als Rarität mit $9\frac{3}{8}-\frac{1}{2}$ fl. verkauft, gegen Ende à $9\frac{1}{4}$ fl. erlassen, alte Waare handelte man à $9\frac{1}{4}$ fl. Gerste bietet von allen Früchten den schönsten Ausfall in Quantität, wie Qualität. Ueber den Preis läßt sich heute noch nichts bestimmen. Hafer ziemlich unverändert, schließlich doch auch etwas nachgebend. Er galt $10\frac{1}{8}-10$ fl. Die Terminpreise folgten der allgemeinen Stimmung und zwar zum Wochenschluß Waizen per diesen Monat à $11\frac{1}{2}$ fl., per Herbst à $11\frac{5}{12}$ fl., Roggen per Juli à $9\frac{1}{4}$ fl., per Herbst à $9\frac{1}{4}$ fl. und Hafer per Herbst à $9\frac{1}{4}$ fl. käuflich. In der Voraussetzung, daß vorerst zu einer Bewegung von Ausdehnung die Chance fehlt, hatte das Geschäft darin wenig Interesse. Reps war die Woche hindurch matt und wurde nur zu den ermäßigten Preisen gekauft, 21 bis $\frac{1}{4}$ fl. nach Qualität. Rüböl ruhig, effektiv $24\frac{3}{4}$ fl., per Oktober 24 fl.

(Eingesandt.)

Laut Abrechnung in der Plenarversammlung des unterfränkischen Sterbekasse und Krankenunterstützungs-Vereins am 24. Juli in Würzburg vom zweiten Quartal dieses Jahres zählt der Verein 448 männliche und 88 weibliche aktive Mitglieder, wovon 9 männliche und 5 weibliche noch nicht bezugsberechtigt sind; hievon kommen auf Würzburg 317 männliche, 82 weibliche (um 14 vermehrt); Aschaffenburg 84 männliche und 6 weibliche (um 1 vermindert), Haßfurt 10 männliche, Rottendorf 7, Marktbreit 7, Mainstockheim 3, Retzbach 4, Gemünden 16 männliche (um 10 vermehrt). Unterstützt wurden: 28 erkrankte Mitglieder (16 weniger als im ersten Quartal). Zwei Wittwen von verstorbenen Mitgliedern (Fiederling und Pflüger), erhielten erstere 205 fl. 30 kr. und letztere 196 fl., da von den Rückständen bis jetzt nur erst 6 fl. 30 kr. eingegangen sind, welche derselben noch auszuzahlen sind. Die Einnahmen des zweiten Quartals haben sich um 269 fl. 42 kr. vermehrt und die Ausgaben um 243 fl. vermindert; sohin besitzt die Krankenkasse an verzinslich angelegten Kapitalien 800 fl., die männliche Sterbekasse 370 fl. und die weibliche von 100 fl.; sämmtlich bei der Würzburger Filialbank angelegt. Gesammt-Vermögen der Krankenkasse 1110 fl. (im zweiten Quartal vermehrt um 285 fl. 36 kr.). Gesammtvermögen der Sterbekasse 670 fl. (um 46 fl. vermehrt). Summa 1780 fl. 36 kr. Von Seite der Mitglieder wurde gegen die Abrechnung nichts erinnert und der Direktion für den geregelten guten Haushalt die vollste Anerkennung kundgegeben.

## Schiffsnachrichten.

**Southampton**, 26. Juli. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Hansa", Kapitän F. Brickenstein, welches am 15. Juli von New-York abgegangen war, ist heute 1 Uhr Morgens wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 3 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 198 Passagiere und volle Ladung.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 2. Aug. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. $88\frac{5}{8}-\frac{3}{4}$.
National 57.
Silberrente $59\frac{1}{4}$.
Papierrente $51\frac{9}{16}-\frac{3}{4}$.
Neue engl. Metall. $67\frac{3}{4}$.
Steuerfr. Met. $52\frac{3}{4}$.
1860er Loose $84\frac{1}{2}$.
1864er Loose 118.
Bankaktien 723.
Kreditaktien $300\frac{1}{2}-299$.
Staatsbahn 444-401-5-404.
Lomb. $268\frac{1}{2}-267\frac{3}{4}$.
Elisabethbahn 190.
Galizier $250\frac{3}{4}$.
Ruff. Pfandbriefe $81\frac{1}{4}$.
5pCt. Lomb. Prior. $77\frac{1}{4}$.

Bexbacher Prioritäten $100\frac{3}{4}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{5}{8}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $93\frac{1}{2}$.
5pCt. Bayerische $101\frac{3}{8}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Badische $93\frac{1}{2}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Nassauer $92\frac{1}{2}$.
4pCt. Nassauer $85\frac{1}{2}$.
Ostbahn 129.
Darmst. Bank 314.
Meininger Bank $128-121\frac{1}{2}$.
Tabaksobligationen $87\frac{3}{4}$.
7pCt. Rockford-Prior. 71.
Türken $41\frac{7}{8}$.
Wechsel auf Wien $95\frac{3}{8}$.
" " Paris $95\frac{1}{4}$.
" " London 120.

Im Abendverkehr war die Tendenz fest. Oesterr. Kreditaktien $299\frac{1}{2}-299-300\frac{3}{4}$ bez., Staatsbahn $408-406\frac{3}{4}$ bis $408\frac{3}{4}$ bez. Lombarden $267\frac{1}{4}-269\frac{1}{4}$ bez., Galizier $251\frac{1}{4}$ bis $252-251\frac{3}{4}$ bez., Böhmische Westbahn $221\frac{1}{4}$ bez., Silberrente $59\frac{5}{16}-\frac{3}{8}$ bez., 1860er Loose $84\frac{1}{2}$ bez., 1882er amerik. Bonds $88\frac{3}{8}-\frac{7}{16}$ bez. u. G.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. [illegible]

Sechsunddreißigster Nummer 178 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 4. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 4. Aug. Wie man sich noch erinnern wird, wurde im Jahre 1866 ein bayerischer Soldat, der, von Mainz kommend, auf der Station Stockstadt aus einem Eisenbahnwagen während des Waffenstillstandes meuchlings auf einen preußischen Offizier feuerte und denselben schwer verwundet hatte, zu einer 5jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Der Verwundete, kgl. preuß. Hauptmann v. Fritsche, hat nun auf Ersuchen der Mutter des Verurtheilten sich mit einem Begnadigungsgesuch an Se. Maj. den König gewendet, und wurde derselbe auch in Folge dessen aus dem Zuchthause Plassenburg vor wenigen Tagen entlassen, nachdem er nur die Hälfte seiner Strafzeit abgebüßt hatte.

* **Aschaffenburg**, 4. Aug. Gestern Nachmittag brach in dem benachbarten Dorfe Mainaschaff in der Hofrieth des Johann Englert II. Feuer aus, wodurch dessen Scheuer, Stallung und ein Theil des Wohnhauses, so wie die in der Scheuer befindlichen Erntevorräthe vernichtet wurden. Auf welche Weise das Feuer auskam, ist noch nicht ermittelt. — In Dellin hat sich unter dem Namen „Concordia" ein Gesangverein gebildet.

**München.** Die kgl. Regierung von Oberbayern hat auch in diesem Jahre wieder, wie im Vorjahre, eine Summe zu Prämien für gediegene pädagogische Arbeiten, welche vom oberbayerischen Elementar-Lehrerpersonal innerhalb eines noch zu bestimmenden Zeitraumes geliefert werden, angewiesen. Ein Theil der prämiirten Aufsätze kommt seinerzeit im „Bayer. Schulfreund" zur Veröffentlichung.

**München**, 2. Aug. Der Chevauxleger, welcher, wie gemeldet, beim Baden in der Isar nächst des zerstörten Schleußenwehres in den Fluthen verschwand, heißt Michael Neumeier und wurde dessen Leiche gestern nächst der Badestelle aufgefunden.

**Ingolstadt**, 1. Aug. In jüngster Zeit hat sich hier ein Bürgerverein gegründet, der es sich zur statutenmäßigen Aufgabe macht, in hiesiger Stadt und Umgebung die freisinnigen Elemente zu sammeln und für gegenseitige Belehrung und Aufklärung, so wie für einheitliches Zusammenwirken in allen den Staats- und Gemeinde-Bürger berührenden öffentlichen Fragen thätig zu sein.

**Ansbach**, 31. Juli. Dem Ausschusse des evangelischen Handwerkervereins in München wurde die Bewilligung ertheilt, freiwillige Beiträge zur Erwerbung eines Hauses aus dem ganzen Königreiche in Empfang zu nehmen, und zu diesem Behufe einen öffentlichen Aufruf ergehen zu lassen.

**Bayreuth**, 2. Aug. Gestern Nachmittag ertrank ein Soldat der 5. Kompagnie des hier garnisonirenden 7. Infanterieregiments beim Baden im Flößanger.

**Amorbach**, 30. Juli. Seit einigen Tagen hat sich dahier der Kredit- und Vorschußverein definitiv konstituirt und zählt zur Zeit 50 Mitglieder. Zum Vorstande desselben wurde Herr Posthalter Spörer, zum Kassier Hr. Gastwirth Vogler, zum Kontroleur Hr. Rentamts-Oberschreiber Christel gewählt. Die vorgelegten Statuten sind, im Allgemeinen dem Schulze-Delitz'schen Entwurfe entsprechend, einstimmig angenommen worden. (L. Anz.)

**Lohr**, 3. Aug. Gestern Abend wurde in dem Hutten'schen Forstreviere (Abtheilung Thalberg) von Hrn. Forstkandidat Emil Grod ein weißer Rehbock geschossen. Gewiß ein außerordentlich seltenes Vorkommniß! (L. Anz.)

**Grünstadt**, 1. Aug. Bei der heutigen Abstimmung über die Frage der Einführung der Kommunalschulen stimmten von 398 stimmberechtigten Protestanten

Digitized by Google

341 dafür; von 172 stimmberechtigten Katholiken 114 dafür, 1 dagegen. Von den Letzteren war also gerade das erforderliche Zweidrittel zur Abstimmung erschienen. Bezüglich der Abstimmung der Israeliten liegt uns noch keine Notiz vor; dieselben werden aber wohl hier wie anderwärts einstimmig oder nahezu einstimmig dafür gestimmt haben. (Pf. K.)

**Berlin**, 31. Juli. Der von verschiedenen Blättern, so u. A. auch von der „Köln. Ztg." gebrachte Artikel über die preußischen Finanzen (siehe Nr. 192 der „Aschaffenburger Zeitung") bedarf der Berichtigung, indem derselbe das Sinken des Kurses der preußischen Staatspapiere auf eine Abnahme des preuß. Staatskredites zurückführen will. Nichts ist unrichtiger als dies; denn jenes Sinken hat seine natürliche Ursache lediglich darin, daß die preußischen Eisenbahnen sehr hohe Dividenden, die zum Theil staatlich garantirten Eisenbahnanleihen, so wie viele fremde Papiere hohe und sehr hohe Zinsen zahlen und daß der Zinsfuß für Hypotheken seit Aufhebung der Wuchergesetze bedeutend gestiegen ist, so daß das Kapital eine andere Anlage als die in preußischen Staatspapieren vorzieht, ohne damit ein Mißtrauen in die Finanzlage Preußens auszusprechen. Die gleichen Ursachen würden in jedem anderen Staate die gleiche Folge haben, und Niemand würde es einfallen, deßhalb von erschüttertem Staatskredit zu sprechen. (Pf. K.)

**Berlin**, 2. Aug. Der Maurer-Strike scheint zu Ende zu gehen. Bereits arbeiten wieder über 2000 Gesellen, also über ein Drittel. — Der Geh. Medizinalrath Professor Dr. Ludwig Böhm ist gestern (Sonntag) Früh einer Blutvergiftung, welche er sich bei einer Obduktion zugezogen hatte, erlegen.

**Köln.** Auf die Adresse, welche 35 Bonner Katholiken an den Erzbischof von Köln gerichtet haben, und welche mit der Koblenzer Adresse außer den Eingangs- und Schlußworten übereinstimmt, haben dieselben nachstehende Antwort erhalten: „Ew. Hochwohlgeboren bescheinige ich hiemit den Empfang der Adresse, welche Sie im Vereine mit 34 anderen Unterzeichneten am gestrigen Tage in Beziehung auf das bevorstehende ökumenische Konzil mir übersendet haben. Ich habe daraus Kenntniß genommen von den Ansichten und Wünschen, denen Sie im Anschlusse an den Inhalt der bereits zur Oeffentlichkeit gelangten Adresse, welche Koblenzer Katholiken an den hochwürdigsten Hrn. Bischof von Trier gerichtet haben, in Betreff der auf dem bevorstehenden Konzile zu fassenden Beschlüsse Ausdruck geben zu sollen geglaubt haben. Wenngleich ich keineswegs mit den darin ausgesprochenen Ansichten und Wünschen mich überall einverstanden zu erklären vermag, so werde ich es doch nicht unterlassen, in geeigneter Weise von dem Inhalte Ihrer Mittheilung Gebrauch zu machen (was sagt dazu die „Donauzeitung", die jede Laienadresse von vorneherein perhorreszirt?), und freue mich, auf Grund des in der Adresse zu wiederholten Malen enthaltenen ausdrücklichen Zeugnisses von der gläubigen Gesinnung und dem kindlichen Gehorsam der Unterzeichner gegen die heilige Kirche mich fest überzeugt halten zu dürfen, daß Sie die Beschlüsse des bevorstehenden Konzils, mögen dieselben mit denen von Ihnen kundgegebenen Ansichten und Wünschen übereinstimmen oder nicht, in gläubiger und demüthiger Unterwerfung als Aussprüche des heiligen Geistes annehmen und verehren werden. In dieser Ueberzeugung verbleibe ich unter freundlichem Gruße und oberhirtlichem Segen Ihr ergebener † Paulus, Erzbischof.

**Ulm**, 30. Juli. Heute Vormittag verunglückte der hier wohnhafte, in der Reparaturwerkstätte auf dem Bahnhof beschäftigte verheirathete Schreiner Joseph Zeller von Biberach, Vater dreier Kinder, dadurch, daß, während er unter einem auf den Schienen stehenden Wagen beschäftigt war, ein Zug, welcher zusammengekuppelt werden sollte, an diesen Wagen anfuhr, so daß die Räder des letztern die Brust des Zeller quer überfuhren. Der Verunglückte war nach wenigen Minuten eine Leiche. Zwei weitere Arbeiter konnten sich noch an eisernen Stangen anklammern und kamen mit dem Schrecken davon. Wie wir vernehmen, soll der Vorfall bereits dem Gerichte zur Untersuchung übergeben sein.

**Karlsruhe**, 31. Juli. Da in südlichen Gränzbezirken des Großherzogthums Baden in neuerer Zeit päpstliche Silberscheidemünzen in erheblicher Anzahl vorkommen, so warnt die offizielle „K. Z." das Publikum vor Annahme dieser Münzen, die in übermäßiger Menge ausgeprägt worden sind. Dieselben sind, da die päpstliche Regierung dem zwischen Frankreich, Italien, Belgien und der Schweiz abgeschlossenen Münzvertrag von dem Jahre 1865 nicht beigetreten ist, selbst in diesem Gebiet der Frankenwährung nicht nur von der Annahme bei den öffentlichen Kassen ausgeschlossen, sondern werden daselbst auch im Privatverkehr nicht oder nicht für voll angenommen.

**Heidelberg**, 30. Juli. Die Regierung hat als Staatsunterstützung zu den Kosten des Juristentages 3000 fl. bewilligt.

Die dießjährige Generalversammlung der süddeutschen Abtheilung des deutschen Apotheker-Vereins findet am 2. und 3. September d. Js. in **Konstanz** statt.

**Tauberbischofsheim**, 1. Aug. Gestern hat hier die Wahlmännerwahl für den nächsten Landtag stattgefunden. Es wurde von ultramontaner Seite das Aeußerste aufgeboten, ihre Kandidaten durchzusetzen. Ein vorübergehend hier wirkender junger Geistlicher stellte sich selbst am Wahllokale auf, um zu werben. Es half aber Alles nichts, die Liberalen setzten alle ihre Kandidaten durch. Die Art der Agitation war eigenthümlich. Die Liberalen haben einen sehr würdigen katholischen Geistlichen, derzeitigen Seminardirektor Dr. Neumeier, als Kandidaten in Aussicht genommen. Dagegen agitiren nun unsere Geistlichen, suchen ihn in jeder Weise zu verdächtigen und herabzusetzen und empfehlen dafür den bekannten Dr. Bissing jun. in Heidelberg. Es ist dieß gewiß der beste Beweis, daß es diesen Leuten nicht um Religion zu thun ist.

* **Biebrich**, 2. Aug. Ueber den Unglücksfall in der hiesigen Schwimmschule wird dem „Rh. Kur." mitgetheilt, daß die strengste Untersuchung im Gange ist. So viel scheint sicher, daß der betreffende Schwimmmeister dem Ertrinkenden nicht rechtzeitig nachgesprungen ist und daß eine strenge Bestrafung in Aussicht steht.

**Frankfurt**, 3. Aug. In der heutigen Assisensitzung wurde die Verhandlung gegen 13 wegen einer Reihe von Raubanfällen und Diebstählen angeklagte Individuen eröffnet. Die Angeklagten sind: 1) Wilhelm Schneider aus Witzenhausen, Roßwärter; 2) Magnus Huck aus Dipperz, Kutscher; 3) Johann Stieglitz aus Böddiger, Schneider; 4) Jakob Protaski aus Fischbach, Taglöhner; 5) Andreas Jakob Hescher aus Haltersheim, Kutscher; 6) Wilhelm Schmidt aus Kemel, Schuhmacher; 7) Eduard Schäfer aus Hofbieber, Metzger; 8) Heinrich Barth aus Oberheimbach, Schneider; 9) Philipp Eckermann aus Niederreifenberg, Zimmermann; 10) Georg Giesick aus Rothenkirchen, Taglöhner; 11) Johann Keul aus Eisenach, Mühlarzt; 12) Eugen Hauser aus Steinbach, Arbeiter; 13) Georg Eckhardt aus Neuenbrunzlar. Im Winter 1867 auf 1868 wurden zwischen hier, Bornheim und Seckbach mehrere Raubanfälle mit der größten Dreistigkeit ausgeführt, ohne daß es gelang, die Thäter zu ermitteln. Im Dezember v. Js. wiederholten sich derartige Raubanfälle in der hiesigen Umgegend und lenkte sich der Verdacht endlich gegen einzelne der Angeklagten, welche sich damals zwecklos hier aufhielten und in verdächtiger Weise mit einander verkehrten. Nach und nach zur Haft gebracht und zur Untersuchung gezogen, sind die Angeklagten einer Reihe von Diebstählen und Raubanfällen überführt und nach anfänglichem Läugnen größtentheils geständig.

## Telegraphische Depeschen.

** **Wien**, 3. Aug. Die Königin von Portugal ist gestern Nachmittag nach Florenz abgereist.

* **Dresden**, 3. Aug., Morgens. In den Kohlengruben des Freiherrn von Burgk im Plauen'schen Grunde hat sich gestern in Folge von Entzündung sogen. „böser Wetter" ein großes Unglück ereignet. Gegen 400 Bergleute waren in dem Schachte eingeschlossen. Gestern Nachmittag wurden sieben Leichen zu Tage gefördert.

* **Dresden**, 3. Aug. Weitere Nachrichten über den schrecklichen Unglücksfall in den Kohlengruben des Freiherrn von Burgk im Plauenschen Grunde melden, daß im Ganzen 321 Bergleute eingefahren waren. Man glaubt, daß alle getödtet sind. Bis jetzt sind etwa 20 Leichen herausgeschafft.

** **London**, 3. Aug. Die „Times" meldet, daß wiederholt Gerüchte über einen Präliminarvertrag im Gange seien, nach welchem Spanien gesonnen sei, die Unabhängigkeit Cuba's anzuerkennen, im Falle daß die neue cubanische Regierung eine Zahlung von 100 Mill. Dollars in Bonds an Spanien leisten werde, welche von ihr ausgegeben würden. Die Regierung der Vereinigten Staaten würde die Garantie für diese Bonds übernehmen.

* **London**, 3. Aug. Gladstone ist soweit wieder hergestellt, daß er der gestrigen Unterhaussitzung beiwohnen konnte. — Die „Times" tadeln die Schreibseligkeit des Grafen Beust, durch welche die Aussöhnung mit Preußen nur erschwert werde.

** **Lissabon**, 3. Aug. Carvalho wurde das Finanzministerium übertragen. Dr. Medozza wurde zum Justizminister ernannt.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Berlin**, 3. Aug. Roggen per August $53\frac{3}{8}$, per Herbst 53. Oel per August $12\frac{1}{8}$, per Herbst $12\frac{1}{8}$. Spiritus per August $16\frac{1}{3}$, per Herbst $16\frac{1}{24}$.

* **Paris**, 3. August. Rüböl per August 93. 25., per September—Dezember 100. —. Mehl per August 60. 25, per September—Dezember 62. 50. Spiritus per August 63. —. Zucker 34. —.

* **Amsterdam**, 3. August. Waizen ziemliches Geschäft. Roggen per Oktober $207\frac{1}{2}$, per März 1870 201.

* **Liverpool**, 3. Aug. (Baumwollenmarkt.) Umsatz: 10,000 Ballen. Stimmung: Fest. Middling Orleans $13\frac{1}{8}$. Middling Amerikanische $12\frac{7}{8}$. Fair Dhollerah $10\frac{1}{2}$. Midfair Dhollerah 10. Good middling Dhollerah $9\frac{5}{8}$. Fair Bengal 9. Fair Domra $10\frac{5}{8}$. Fair Bernam 13. Fair Smyrna $10\frac{7}{8}$. Fair Aegyptische $13\frac{1}{2}$. Domra-Lundung —. April-Domra $10\frac{11}{16}$.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 3. Aug. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $88\frac{1}{2}$—$\frac{9}{16}$. | Bexbacher Prioritäten $100\frac{3}{4}$. |
| National $57\frac{3}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{5}{8}$. |
| Silberrente $59\frac{1}{2}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $93\frac{7}{8}$. |
| Papierrente $51\frac{5}{8}$. | 4proz. bayer. Pr.-A. L. $105\frac{1}{2}$. |
| Neue engl. Metall. 68. | Bad. Präm.-Anl. $103\frac{1}{2}$. |
| Steuerfr. Met. $52\frac{7}{8}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische $93\frac{1}{2}$. |
| 1860er Loose $84\frac{1}{2}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Nassauer —. |
| 1864er Loose $118\frac{3}{4}$. | Ostbahn 129. |
| Bankaktien 724. | Frankfurter Bank $121\frac{1}{2}$. |
| Kreditaktien $300\frac{1}{2}$. | Darmst. Bank $312\frac{1}{2}$. |
| Staatsbahn $403\frac{1}{2}$. | Meininger Bank $119\frac{3}{4}$. |
| Lomb. $268\frac{1}{4}$. | Tabaksobligationen 88. |
| Livorneser $83\frac{3}{4}$. | 7pCt. Rockford-Prior. 71. |
| Elisabethbahn 190. | Türken $44\frac{5}{8}$. |
| Galizier $254\frac{1}{4}$. | Wechsel auf Wien $95\frac{3}{8}$. |
| Russ. Pfandbriefe $81\frac{1}{8}$. | „ „ Paris $95\frac{1}{4}$. |
| 5pCt. Lomb. Prior. $77\frac{1}{4}$. | „ „ London 120. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | $3\frac{1}{2}$% | Hamburg . | 4% | Paris . . | $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | $4\frac{1}{2}$% | London . . | $3\frac{1}{2}$% | | |

Im Abendverkehr wurden Oesterr. Kreditaktien $301\frac{1}{2}$ bis $300\frac{1}{2}$—301 bez., Staatsbahn 407—404—$405\frac{1}{4}$ bez., Lombarden 267—266—$\frac{1}{2}$ bez., Galizier $255\frac{3}{4}$—$254\frac{3}{4}$ bez., Silberrente $59\frac{5}{8}$ bez., 1860er Loose $84\frac{5}{8}$ bez., 1882er amerik. Bonds $88\frac{1}{2}$—$\frac{9}{16}$ bez. Das Geschäft schliesst nach einigen Schwankungen fest.

## Schiffsnachrichten.

**Bremen**, 31. Juli. Das Postdampfschiff des nordd. Lloyd „Main", Kapt. K. v. Oterendorp, hat heute die vierte diesjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 725 Tons Ladung und 610 Passagiere an Bord, von denen 112 Personen in den Kajüten reisen.

3652 8

# TODES-ANZEIGE.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

## *Franz Schwaab*

heute 10 Uhr nach längerem Krankenlager und Empfang der heiligen Sterbsakramente zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen; er erreichte ein Alter von 51 Jahren.

Diese Trauerkunde allen Freunden und Bekannten des Verlebten mit dem Bemerken, dass die Beerdigung Donnerstag Früh 7 Uhr, unmittelbar darauf der Trauergottesdienst folgt.

Miltenberg, Mönchberg, München, Würzburg, Bürgstadt, Obernburg, Grossostheim, Offenbach, Heidelberg den 3. August 1869.

***Die tieftrauernden Hinterbliebenen.***

---

3632b4

## Einladung.

Zu den am 10., 11. und 12. August l. J., Morgens von 8 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, stattfindenden öffentlichen Jahresprüfungen an hiesiger Gewerbs- und Handelsschule werden die Eltern, Vormünder und Anverwandten, so wie alle Freunde gewerblicher Bildung hiemit freundlich eingeladen.

Aschaffenburg den 2. August 1869.

Das kgl. Rektorat.
Dr. Kittel.

---

# Imperial-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in London (gegründet 1803).

| | |
|---|---|
| Aktienkapital | fl. 14,000,000. |
| Reserven (1868) | fl. 9,625,790. |
| Einnahmen 1868) | fl. 4,651,335. |

Versicherungen gegen **Feuersgefahr** auf **Mobilien, Waaren, industrielle Etablissements** rc. werden zu **liberalen** Bedingungen und **billigen festen** Prämien abgeschlossen durch den

**Haupt-Agenten**
**für das Königreich Bayern**
***H. Kiesberg***
**Nürnberg, Königsstraße 71 neu.**

**Agenten** werden unter günstigen Bedingungen jederzeit angestellt. 331367

---

In der **A. Wailandt**'schen Druckerei ist erschienen:

# Fahrplan

**der in Aschaffenburg ankommenden und abgehenden Eisenbahn-Züge und Omnibusse.**

**Preis 6 kr.**

Dieser Fahrplan ist namentlich für Comptoire, Gasthöfe und Wirthschaften sehr geeignet.

---

## Bekanntmachung.

Kollekte zur Reparatur der Kirche in Ittbausen betr.

Die obenbezeichnete im Amtsbezirke Alzenau vollzogene Kirchenkollekte ergab folgende Beiträge:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1) | k. Pfarrei | Alzenau | — fl. | 36 kr. |
| 2) | " " | Ernstkirchen | — fl. | 30 kr. |
| 3) | " " | Geiselbach | — fl. | — kr. |
| 4) | " " | Hörstein | — fl. | 30 kr. |
| 5) | " " | Kleinostheim für Dettingen | — fl. | — kr. |
| 6) | " " | Krombach | — fl. | 12 kr. |
| 7) | " " | Mömbris | — fl. | — kr. |
| 8) | " " | Sailauf für Feldkahl und Rottenberg | — fl. | — kr. |
| 9) | " " | Wiesen für Heinrichsthal | — fl. | — kr. |
| | | in Summa | 1 fl. | 48 kr. |

was hiemit veröffentlicht wird.

Alzenau den 31. Juli 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.
Döppenschmitt.

---

## Weißen Herbst-Rüben-samen,

die bekannte lange Art,

## Incarnat-Kleesamen,

in bester Qualität, empfehle

3653a3 J. F. Trockenbrodt.

---

362162 Bei Maurermeister S. Hanck sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

---

## Wohnungs-Veränderung.

Meinen verehrten Kunden mache ich hiemit die Anzeige, daß ich von nun an im Hause des Herrn Schneidermeisters Fleischmann in der Wermbachsgasse wohne.

363866 Anna Leber, Hebamme.

---

## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 50-52 |
| do. Doppelte | " | 9 | 51-53 |
| do. Preußische | " | 9 | 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke | " | 9 | 54-56 |
| Dukaten | " | 5 | 37-39 |
| do. al marco | " | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | " | 9 | 31½-32½ |
| Englische Souvereings | " | 11 | 56-12 |
| Russische Imperials | " | 9 | 51-53 |
| Gold das Pfund fein | " | — | — |
| 5 Franken-Thaler | " | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | " | 1 | 44¾-45¼ |
| Sächs. do. | " | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — | — |
| Dollar in Gold | " | 2 | 28-29 |

## Mainwasserwärme.

Am 3. August Abends 21 Grad.
Am 4. August Morgens 19 Grad.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 179 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 5. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 18 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Die Gruben-Explosion im Planen'schen Grunde.

**Dresden**, 4. Aug.

Es bestätigt sich leider, daß durch die Gruben-Explosion im Plauenschen Grunde alles Leben im Schachte vernichtet wurde. Bis heute Mittag wurden 48 Leichen herausgebracht.

Dem „Frankf. Journal" entnehmen wir über dieses schreckliche Unglück folgenden Bericht aus Dresden vom 3. August: „Gestern Früh 4 Uhr fuhren die Bergleute in die beiden, am Fuße des Windberges gelegenen, zu den Freiherrl. Burgker Werken gehörigen Schachten „Segen Gottes" und „Hoffnung" bei Potschappel. Von den 446 Arbeitern, welche nach und nach in die Tiefen niederstiegen, hatte Niemand eine Ahnung, daß sie ihrem Tode entgegengehen würden. Noch weilten sie keine halbe Stunde in den über 1000 Fuß tiefen Gängen, als sich mit Blitzesschnelle das unten angesammelte Gas entzündete und zwar mit solcher Macht, daß es alle Sicherheitsthüren, welche die Ventilation vermitteln und zugleich die Verbreitung des Wasserstoffs beschränken, sofort zertrümmerte und den ganzen unterirdischen Bau derart erschütterte, daß er zusammenstürzte und beide Förderschachte verschüttet wurden. Dieß war das Werk eines Augenblicks, der 1000 Müttern und Kindern den Gatten, Vater und Ernährer raubte! Ein herzzerreißendes Bild an der Unglücksstätte! Großväter, Großmütter, Frauen und Kinder standen händeringend, weinend und schreiend an den Barrieren, die sie von den beiden Schachten fern hielten, um die 24 Mann, die ununterbrochen an der Rettung ihrer Kameraden arbeiteten, nicht zu stören. Der Jammer wurde durch diese Rettungsversuche noch erhöht, als es nach unendlicher Anstrengung gelang, drei der Unglücklichen ans Tageslicht zu bringen und die von Hoffnung, Angst und Thränen erfüllten Blicke der in einiger Entfernung harrenden Menge die bis zur Unkenntlichkeit verstümmelten Leichen gewahrten. Nur drei von den 446 Arbeitern waren dem schauerlichen Grabe entronnen und diese Glücklichen waren drei dem Tagesschachte zunächst postirt gewesene Bergjungen. Sie eilten in Angst so schnell als möglich die schief aufsteigende Ebene empor. Die herausgebrachten Todten und die drei Bergjungen waren die Letzten unter den Anfahrenden und dem Ausgang am nächsten. Tiefer unten lag Alles in Trümmern und Rettung außerhalb der Gränzen momentaner menschlicher Macht. Von den Beamten befanden sich sechs (zwei Obersteiger und vier Untersteiger) mit in der Grube; unter den Letzteren die drei Brüder Bär. Es ist ein unsägliches Elend über Tausende hereingebrochen, und lauter denn je ruft hier die Stimme des Unglücks zur Mildthätigkeit auf!"

Einem anderen Berichte desselben Blattes, gleichfalls vom 3. d., entnehmen wir Folgendes: „Als wir heute Morgen die Unglücksstätte besuchten, fanden wir sie von weinenden und wehklagenden Hinterbliebenen, so wie von einer großen Zahl theilnehmender Besucher umringt. Militär hielt dieselbe abgesperrt, um die Arbeiten zur Herausschaffung der Verunglückten nicht zu hemmen. Die 15—20, welche man bis jetzt erst gefunden, sind größtentheils gräßlich verstümmelt, zwei sogar ohne Kopf, aufgefunden worden. Eine eigentliche Verschuldung scheint Niemanden zu treffen. Oberanfahrer Zobel fand um 4 Uhr des Morgens bei seiner ersten Untersuchung die Gruben zwar in derselben dumpfen Schwüle wie die Tage vorher, an welchen man sie, trotz der 900 sächs. Ellen Tiefe, als von der Außenwärme erhalten glauben konnte, und als dann die Obersteiger ebenfalls keine andere Wahrnehmung machten, konnte man das Anfahren sämmtlicher Bergleute immerhin für gefahrlos halten. Nur 60—80 Mann, welche das Sonntagsvergnügen die Arbeit des ersten Wochentages hatte ver-

schlafen lassen und die erst nach geschehener Katastrophe eintrafen, sind vom sämmtlichen Arbeitspersonal der Freiherrlich v. Burgk'schen Kohlenbergwerke gerettet worden. Das Unglück ist, wenngleich in natürlicherer Weise denn jenes von Lugau vor zwei Jahren, welches Nach- und Fahrlässigkeit verschuldet hatte, entstanden, doch ein dreifach größeres, in Deutschland vollkommen unerhörtes.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 5. Aug. Der Ausschuß des hiesigen Schützenvereins hat auf eine an Se. Majestät den König gerichtete Adresse folgendes königliche Handschreiben erhalten:

„Ich finde Mich bewogen gleich Meinem erlauchten Ahnherrn das Protektorat über den Schützen-Verein Meiner guten Stadt Aschaffenburg anzunehmen und mich zum Obersten-Schützenmeister zu erklären. Hiebei spreche Ich dem Verein für die in der Adresse mit warmen Worten bekundete Anhänglichkeit und Treue gerne Meinen Dank aus und wünsche, daß die seit Jahrhunderten blühende Genossenschaft fortan ihr gedeihliches Wirken entfalte. Indem Ich dem Vereine Meine freundliche Fürsorge zusage, verbleibe Ich mit bekannten Gesinnungen

Hohenschwangau den 31. Juli 1869.

Ludwig."

An den Ausschuß des Aschaffenburger Schützenvereins.

* **Aschaffenburg**, 5. Aug. Von Hrn. Gasthofbesitzer Gentil wurden uns gestern zwei bereits vollständig reife Trauben übersendet.

**Kissingen**, 4. Aug. Nach den heute erschienenen Nummern 148 und 149 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 6110 Kurgästen.

**Kempten.** Letzten Samstag Abends ertrank beim Baden in der Iller der 15 Jahre alte Küferlehrling Mich. Schuell.

**Nesselwang**, 1. Aug. Gestern Nacht bei starkem Gewitter schlug und zündete der Blitz in ein Oekonomiegebäude in der zu Nesselwang gehörigen Filiale Bayerstetten. In kurzer Zeit standen 3 Häuser in Flammen, einem weitern Umsichgreifen ist nur der schnellen Hilfe zu danken. Um diese Zeit wurden auf der Nesselwanger Alpe 2 Kühe und auf der Reutte Alpe 2 Kühe vom Blitze erschlagen.

Bei **Holzstrogen**, Ger. Erding, wurde am 25. Juli ein Eisenbahnarbeiter von einem muthwilligen (!) Bauern auf offenem Wege ohne Veranlassung mit einem Prügel niedergeschlagen und ein zu seiner Hilfe herbeieilender Kamerad erstochen.

**Traunstein**, 3. Aug. Gestern entlud sich ein schweres Gewitter über unsere Stadt und die Fluren der Umgegend. Der Blitz zündete am Wallfahrtsorte Maria Eck und im Nu stand das ehemalige Hospiz des Klosters Seeon ober der Kirche, so wie ein Oekonomiegebäude in hellen Flammen. Außerdem war noch ein weiterer Brand von hier aus in Sicht in der Gemeinde Neukirchen, und fern in der Umgegend von Palling zeigten helle Rauchwolken ein drittes von dem verheerenden Elemente angerichtetes Unglück an.

Im **Aslacher Thale** (Niederbayern) fand vorige Woche eine blutige Rauferei statt. Nicht mit Messern, sondern mit Prügeln, Holzscheitern, Knitteln jeder Art wurde geschlagen und geworfen, bis drei für todt auf dem Platze blieben. Einer derselben, einer geachteten Bauernfamilie angehörig, starb nach 14 Stunden; der zweite wurde noch versehen, gibt jedoch keine Hoffnung mehr; der dritte, ein in Ruhmannsfelden arbeitender Zimmermann aus Zwiesel, konnte erst am andern Tage nach Ruhmannsfelden gefahren werden.

**Grünstadt**, 2. Aug. Zur Abstimmung über Einführung der Kommunalschulen ist nachträglich zu bemerken, daß von 69 stimmberechtigten Israeliten 64 dafür stimmten.

**Wien**, 1. Aug. Eine kaiserliche Verfügung spricht die Auflösung des Marine-Infanterieregiments aus. Die Offiziere, Kadetten und Unteroffiziere werden in die Armee eingetheilt, dagegen wird für das Matrosenkorps mit Aufstellung eines zweiten Depots von sechs Kompagnien ein Grundbuchsstand von 15,000 und ein Friedenspräsenzstand von 5000 Mann fixirt.

Aus **Mürzsteg** wird ein gräßlicher Fall gemeldet. Ein Cretin, der seit längerer Zeit von verschiedenen Kindern gequält wurde, faßte gegen dieselben einen furchtbaren Haß, dem er am 22. Juli dadurch Luft machte, daß er drei kleinen Kindern eines Holzknechtes die Kehlen durchschnitt. Die Kinder befanden sich im Alter von 3—7 Jahren.

**Berlin**, 2. Aug. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" sieht in der in diesem Jahre eingegangenen erheblichen Mehreinnahme an Stempelgebühren gegen das Vorjahr einen neuen Beweis für die Berechtigung der Hoffnung auf eine Verringerung des Defizits. Sie fügt jedoch hinzu, daß an eine völlige Beseitigung desselben keineswegs zu denken ist.

In einem Rundschreiben der Magdeburger Feuerversicherung an ihre Agenten ist bei Besprechung der Gefahren, welchen die Versicherungen auf dem Lande unterliegen, auch der häufigen und wachsenden Erscheinung der Brandstiftung Erwähnung gethan. Eine traurige Bestätigung dessen geben amtliche Mittheilungen aus Ostpreußen, nach denen im vergangenen Jahre im Kreise Stallupönen 90 Brandstiftungen und im Kreise Pillkallen 132 stattgefunden haben, die bereits gerichtlich untersucht oder noch zu untersuchen sind. Dabei sind alle die Brände nicht mitgerechnet, bei denen eine Brandstiftung nicht nachzuweisen ist, die also offiziell als Unglücksfälle gelten. Bis zum Jahre 1863 betrug die Zahl der Brandstiftungen in diesen Kreisen jährlich etwa 15 bis 20, seitdem haben sie sich bis zu dieser erschreckenden Höhe gesteigert.

**Mainz**, 4. Aug. Darmstädter Blätter erzählen, daß ein entmenschtes Elternpaar ein die Ehe von der Mutter eingebrachtes achtjähriges Knäbchen auf die grausamste Weise mißhandelt habe: man gab dem Kinde bis zu fünfundsiebenzig Hiebe, die es laut nachzählen

mußte, man ließ es in Kost und Kleidung verkümmern, man legte es auf halbe Tage in den Spanischen Bock, man setzte es endlich auf heiß gemachte Backsteine. — Gestern Abend gegen 7 Uhr brach zu Kostheim Feuer aus. Dasselbe zerstörte ein Haus und eine Scheune, auch mehrere Thiere, zwei Schweine und eine Kuh fanden in den Flammen den Tod. — Ein preußischer Soldat vom 81. Regiment hat sich den Tod im Rhein gegeben, weil er die Uhr eines Kameraden gestohlen hatte und dafür Bestrafung erwartete. — Heute Morgen wurde bei Zahlbach ein wohlgekleideter Mann erhängt aufgefunden.

**Frankfurt**, 3. Aug. (Räuberprozeß.) Die 13 Angeklagten haben nach der Anklageschrift erwiesenermaßen seit Oktober 1867 bis Ende Dezember 1868 14 Diebstähle und 1 Diebstahlsversuch ausgeführt, von denen 10 in den Dezember 1868 fallen und 8 sich als Raubanfälle auf öffentlicher Straße qualifiziren. Es sind 27 Zeugen geladen. Die Zahl der Vertheidiger beträgt 8.

**Frankfurt**, 4. Aug. Gestern gewahrte man von hier aus auf dem Altkönig einen großen Waldbrand. — Die hier tagende Versammlung deutscher Zahnärzte wird morgen, zum Schluß ihrer Sitzungen, eine Rheinfahrt bis St. Goarshausen unternehmen und von da aus einen kleinen Spaziergang ins dortige Schweizerthal und auf die Loreley machen. — Verflossene Montag auf Dienstag Nacht war für viele hiesige Familien eine Trauernacht, denn nicht weniger als vier Familienväter starben in Folge eines Schlaganfalls.

**Pesth**. Ueber das in Nr. 191 der „Aschaffenburger Zeitung" gemeldete scheußliche Verbrechen eines 213fachen Kindesmordes, welches von einer Müllerin Susanne Fabri in Ipolyslagh, im Neograder Komitat, verübt worden ist, entnehmen wir dem „Pesther Journal" noch einige Einzelnheiten. Entdeckt wurde das Verbrechen durch die Magd der Frau Magyar, Namens Kovacs Boresa. Dieselbe klagte über heftige Schmerzen und legte in Folge dessen mit ziemlich unbefangener Miene ihrer Herrin ein Geständniß ab. Frau Magyar fragte die Kovacs, wie sie ein derartiges Verbrechen mit so großer Gleichgiltigkeit begehen könne, worauf die letztere entgegnete, daß sie es nicht allein sei, die Derartiges thue, daß dies vielmehr in der dortigen Gegend so Brauch sei. Nach erfolgter Anzeige wurde die Müllerin darauf verhaftet. Nachdem die Verhaftete sich Anfangs auf das Leugnen verlegt hatte, gestand sie später ein, daß sie bei 22 Frauen die Leibesfrucht getödtet habe. Im Laufe der Woche gestand sie weitere 40 Fälle ein und nach und nach gab sie im Ganzen 213 Kindesmorde an, deren sie sich schuldig gemacht. Endlich verlangte sie zu beichten, und man führte sie zum Stadtpfarrer; dieser sagte ihr, sie möge angeben, wie viel Seelen sie gemordet habe; die Verbrecherin betheuerte jedoch, daß ihr eine ziffermäßige Angabe nicht möglich sei, da sie das Geschäft der Kindesabtreibung seit 15 Jahren betrieben und von dem Ertrage dieses abscheulichen Gewerbes gelebt habe. Nur so viel könne sie konstatiren, daß sie sich eines äußerst lebhaften Zuspruches zu erfreuen gehabt habe. Seit der Entdeckung des Verbrechens sind bereits drei Monate und zwei Wochen verflossen. Seit einiger Zeit stockt indeß die Untersuchung gänzlich. Die Aussagen, welche die Inhaftirte macht, graviren die Frauen der angesehensten Beamten und Gutsbesitzer. In Folge der erstatteten Anzeige von den scheußlichen Verbrechen, die fünfzehn Jahre hindurch fortgesetzt werden konnten, wurde Frau Magyar von allen Seiten bedroht, und obgleich der Obergespan ihr versicherte, daß sie keine Ursache zur Furcht zu haben brauche, konnte er es doch nicht verhindern, daß dicht neben ihrem Hause Feuer ausbrach und ihr gesammtes Eigenthum ein Raub der Flammen wurde. Den Abend vorher hatte ein Mann einen Mordversuch gegen sie unternommen, und nur ein Zufall rettete der Frau das Leben. Jetzt rieth Alles zur Flucht. Unter solchen Verhältnissen blieb Frau Magyar nichts übrig, als mit ihrem elfjährigen Kinde und ihrer siebenzigjährigen Mutter zu entfliehen. Die Familie befindet sich zur Zeit in Ofen und hat dem Ministerpräsidenten Grafen Andrassy die auf das bestialische Verbrechen bezüglichen Dokumente übersendet.

---

## Telegraphische Depeschen.

* **Konstantinopel**, 3. Aug. Die „Turquie" meldet die Abreise von Hassan Effendi, Adjutanten des Großveziers, nach Aegypten. Derselbe ist Ueberbringer eines Schreibens des Sultans an den Vizekönig von Aegypten, in welchem kategorische Aufklärung verlangt wird über die Zurückziehung der ägyptischen Truppen aus Kreta, so wie über die Unterhandlungen des Vizekönigs auf seiner Reise durch Europa. Für den Fall, daß die Aufklärnngen nicht befriedigend ausfallen sollten, erklärt der Sultan, die Pforte werde bezüglich Aegyptens auf die Ausführung des Fermans von 1841 zurückkommen. (Wiederholt.)

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 4. Aug. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 88$^{5}/_{8}$—$^{3}/_{4}$—$^{5}/_{8}$.
National 57$^{3}/_{4}$.
Silberrente 59$^{3}/_{4}$—$^{5}/_{8}$.
Papierrente 51$^{5}/_{8}$.
Neue engl. Metall. 68.
Steuerfr. Met. 52$^{7}/_{8}$.
1860er Loose 84$^{1}/_{4}$.
1864er Loose 118$^{1}/_{4}$.
Bankaktien 724.
Kreditaktien 301—296.
Staatsbahn 407—401.
Lomb. 266$^{3}/_{4}$—265.
Livorneser 88$^{7}/_{8}$.
Toskana 54$^{7}/_{8}$.
Elisabethbahn —.
Galizier 256—252$^{1}/_{2}$.
5pCt. Lomb. Prior. 77$^{3}/_{4}$.

Bexbacher Prior. 100$^{7}/_{8}$—101.
5pCt. Bayerische 101$^{3}/_{8}$.
4$^{1}/_{2}$proz. Bayerische 99$^{5}/_{8}$.
4proz. bayer. Pr.-Anl. 105$^{1}/_{4}$.
Bad. Präm.-Anl. 108$^{3}/_{4}$.
4$^{1}/_{2}$proz. Badische 93$^{3}/_{8}$.
4$^{1}/_{2}$proz. Nassauer 92$^{3}/_{8}$.
Ungar. Ostbahn 101$^{1}/_{4}$.
3$^{1}/_{2}$proz. Frankfurter 81$^{1}/_{4}$.
Darmst. Bank 314$^{3}/_{4}$.
Meininger Bank 119—118$^{3}/_{4}$.
Tabaksobligationen 88.
7pCt. Rockford-Prior. 71.
Türken 44$^{5}/_{8}$.
Wechsel auf Wien 95$^{3}/_{4}$.
" " Paris 95$^{1}/_{2}$—$^{3}/_{8}$.
" " London 120.

Die am Schlusse der Börse eingetretene Flauheit machte im Abendverkehr in Folge auswärtiger flauer Notirungen, die hauptsächlich durch einen Artikel der „Turquie" und starker Realisationsverkäufe veranlaßt wurden, weitere Fortschritte. Sämmtliche Spekulations-Effekten waren bei leb-

Digitized by Google

haltem Geschäfte merklich niederer. Oesterr. Kreditaktien 296¼ eröffnend sanken auf 291, Staatsbahn 401—395¼, Galizier 251—246—247 bez., Lombarden 262½—263¼—259½ bez., 1860er Loose 83½—⅜ bez., Silberrente 59¼, 1882er amerik. Bonds 88⅜—5/16 bez.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Schweinfurt**, 4. Aug. Auf heutigem Fruchtmarkte waren bereits mehrere Posten neuen Waizens zugeführt, welcher ziemlich schöne Qualität zeigte. Zu etwas niedrigeren Preisen genossen alter und neuer Waizen und ebenso Korn gute Beachtung. Gerste und Haser unverändert. Bezahlte Preise: Waizen 18—19 fl. 30 kr., Korn 13 fl. 15 kr. bis 14 fl. 45 kr. per 300 Pfund, Gerste 12 fl. 6 kr. — 14 fl. 30 kr., Haser 10 fl. 24 kr. — 10 fl. 45 kr. per Schäffel.

**Nürnberg**, 3. Aug. (Hopfenbericht.) Vom heutigen Geschäfte sind nur einige Abschlüsse in Prima-Qualität zu 44—45 fl., in Mittelwaare zu 35—40 fl. zu melden. Im Uebrigen ist der Markt ruhig und in zuwartender Haltung.

Bei der 11. Serienziehung des gräfl. Pappenheim'schen Prämienanlehens sind folgende 54 Serien herausgekommen: 65, 76, 82, 181, 235, 468, 551, 725, 1036, 1157, 1293, 1294, 1498, 1514, 1620, 1725, 1870, 1919, 2156, 3078, 3126, 3281, 3390, 3741, 3755, 3758, 3772, 3932, 4225, 4278, 4338, 4385, 4420, 4731, 5093, 5095, 5161, 5174, 5220, 5544, 5704, 5793, 5818, 5948, 6309, 6390, 6402, 6494, 6499, 6580, 6683, 6786, 6875, 6902. Die Gewinnziehung findet am 1. September 1869 statt.

**Aus der Pfalz.** Unsere Trauben schreiten in ihrer Entwicklung zusehends voran und sind theilweise ausgewachsen. Ein günstiger August und September — und wir erzielen sicher einen guten, vielleicht einen sehr guten Wein. Die Quantität wird indeß ein Drittel des vorigjährigen kaum erreichen.

**Darmstadt**, 3. Aug. Bei dem heutigen Zucht- und Milchviehmarkt wurde wiederholt die Klage laut, daß Metzger mit Händlern schon vor Beginn des Marktes Verkäufe abschlössen, so daß später kommende Händler nur noch wenigen Absatz finden; hoffentlich wird diesem Mißstande baldigst gründlich abgeholfen. Der Markt war ziemlich stark befahren, von schönen Ochsen war eine große Auswahl da und war, da Nachfrage sehr groß, bis gegen 12 Uhr vollständig ausverkauft und die Preise zufriedenstellend.

**Höchst a. M.**, 1. Aug. Unsere Feldfrüchte: Korn, Waizen, Gerste, Haser sind reif und ist von jeglicher Art auch schon eingeerntet. Gebinde und Körnerertrag fallen reichlich aus, so daß die Scheunen, Speicher und Fruchtböden gefüllt werden. Mit dem Einernten wird hier zu Lande auch gleichzeitig gedroschen. Das Fuder Waizen liefert 10—12 gemessene Simmer oder von etwa 470 bis gegen 580 Pfund Körner. Vom Fuder Korn werden bis zu 8 gemessene Frankfurter Malter à etwa 170, also bis über 500 Pfund aufgemacht. Gerste und Haser liefern verhältnißmäßig gleichen Ertrag, und ist man dahier mit dem Fruchtertrag sehr zufrieden.

---


# Bitte

**an die Bewohner der hiesigen Stadt zur allgemeinen Dekoration am 8. ds. Mts.**

Wir glauben keine Fehlbitte zu thun, wenn wir die verehrliche Einwohnerschaft ersuchen, am Sängertag den 8. ds. Mts. die hiesige Stadt festlich zu schmücken.

Hochachtungsvoll!

3669 Der Ausschuß der „Melomania".

---

# Schiffbauer-Werkzeug- und Holz-Versteigerung.

3670a2

In Folge Ablebens meines Mannes beabsichtige ich mein Geschäft aufzugeben und werde ich deßhalb

**Donnerstag den 12. Aug. d. J., Nachmittags 3 Uhr,**

meine sämmtlichen Schiffbauerwerkzeuge als 9 gute Winden, 2 Kappenständer ꝛc., sodann das vorräthige Schiffbauholz, worunter 4 Eichenstämme, eine große Partie eichene Diele von 40' Länge und 2" Dicke, eine Partie Krummholz und 8 Stück Brückenkurven gegen baare Zahlung versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Groß-Steinheim den 2. August 1869.

**Anton Brönner**, Wittwe.

---

# Imperial-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in London (gegründet 1803).

| | |
|---|---|
| Aktienkapital | fl. 14,000,000. |
| Reserven (1868) | fl. 9,625,790. |
| Einnahmen 1868) | fl. 4,651,335. |

Versicherungen gegen **Feuersgefahr** auf **Mobilien, Waaren, industrielle Etablissements ꝛc.** werden zu **liberalen** Bedingungen und **billigen festen** Prämien abgeschlossen durch den

**Haupt-Agenten für das Königreich Bayern**

***H. Kiesberg***

**Nürnberg, Königsstraße 71 neu.**

**Agenten** werden unter günstigen Bedingungen jederzeit angestellt. 3315c7

---

3671 **Sechs Stück 1868er Haardtweine**, so wie mehrere Hundert Flaschen **Bordeaux** werden billigst abgegeben. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

(3672) Ein Kanarienvogel ist entflogen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Lit. B Nr. 97½.

---

## Zu miethen wird gesucht:

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern. Anmeldungen beliebe man bei der Exp. ds. Bl. zu machen. 3628b6

---

3673 Heute **Vanille- und Frucht-Eis** bei

**Aug. Gentil**, Konditor.


---

## Geld-Kours.

| | | |
|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 50-52 |
| do. Doppelte | „ | 9 51-53 |
| do. Preußische | „ | 9 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 37-39 |
| do. al marco | „ | 5 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 31½-32½ |
| Englische Souverains | „ | 11 56-12 |
| Russische Imperials | „ | 9 51-53 |
| Gold das Pfund fein | „ | — — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 44½-45½ |
| Sächs. do. | „ | — — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — — |
| Dollar in Gold | „ | 2 28-29 |

## Mainwasserwärme.

Am 4. August Abends 19 Grad.
Am 5. August Morgens 17 Grad.

---


Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 180 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 6. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 18 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

**München**, 4. Aug. Der Ministerrath hat sich in seiner heutigen Sitzung mit der Berathung des den Kammern vorzulegenden Budgets beschäftigt. Es soll die Absicht bestehen, die Staatsausgaben in einer Weise zu reguliren, daß keine Steuererhöhung nothwendig erscheint, obwohl in der laufenden Finanzperiode einige indirekte Staatseinnahmen hinter dem Voranschlag zurückgeblieben sind und den gewünschten Ertrag wohl auch in der nächsten Finanzperiode nicht liefern dürften. (Wie die „N. Nachrichten" aus guter Quelle erfahren, dürfte die Einberufung des Landtages gegen den 25. Sept. erfolgen.)

**München**, 4. Aug. Die vom israelitischen Lehrer Kleemann gegen den Redakteur des „Volksboten" wegen Ehrenkränkung anhängig gemachte Klage kam heute vor dem Stadtgericht zur Verhandlung und wurde dieselbe vom k. Advokaten v. Schauß geführt, während der k. Advokat v. Auer den Beklagten vertrat. Durch das sofort verkündete Urtheil wurde Hr. Zander der Ehrenkränkung des Klägers schuldig erkannt und zu einer Arreststrafe von 6 Tagen, so wie zur Tragung der Kosten verurtheilt. Auch wurde die Veröffentlichung des Urtheils ausgesprochen.

CH **München**, 5. Aug. Bei dem am 1. August vom Gabelsberger Stenographen-Zentralverein dahier veranstalteten öffentlichen Wettschreiben betheiligten sich 21 Konkurrenten. Es wurde in vier Abtheilungen, jedesmal 5 Minuten lang diktirt und zwar in aufsteigender Schnelligkeit zuerst 90—97, dann nach einer kurzen Pause 100—109, hierauf 110—120 und endlich 120—130 Worte in der Minute. Die Theilnehmer an dem Wettschreiben konnten sich je nach Belieben an einer oder mehreren Abtheilungen desselben betheiligen. Die Uebertragung in Kurrentschrift mußte sofort geschehen. Den ersten und zweiten Preis, bestehend aus zwanzig und zehn Gulden, erhielten die Gymnasialabsolventen Haiß und Brandel, die silberne Medaille der Rechtskandidat Schuster, und die bronzene Medaille der Gymnasialabsolvent Heydenreich und der Kanzlist Wimmer, sämmtlich aus München. Das nächste Wettschreiben soll an Ostern l. Js. stattfinden.

**Günzburg**, 1. Aug. Gestern Nachts 10 Uhr wurde der Bahnwärter Nikolaus Präller von Lauingen, welcher auf dem Posten 60 von hier nach Offingen gestellt war, von dem von Augsburg herkommenden Postzuge überfahren. Derselbe wurde von seiner Frau todt auf dem Platze gefunden.

**Regensburg**, 4. Aug. Gestern Abend begann die 2. Generalversammlung des katholisch-pädagogischen Vereines in Bayern mit der Begrüßung der Mitglieder im unteren Saale des Gesellenhauses, der vollständig mit Geistlichen, Lehrern und Familienvätern besetzt war. — Die 1. Generalversammlung des deutschen „Cäcilien-Vereins" ist sehr zahlreich besucht. Gestern Abend fand die herzliche Begrüßung der werthen Gäste im Gesellenhause statt. (Augsb. Postz.)

**Landshut**, 4. Aug. Verflossenen Sonntag Abends hat ein Soldat des hiesigen 2. Kürassierregiments, welcher betrunken heimkehrte, ein schweres Verbrechen dadurch begangen, daß er seinem vorgesetzten Unteroffizier, als ihn derselbe zurecht weisen wollte, unversehens mit dem Pistol einen Schlag auf den Kopf versetzte, so daß der Hahn durch die Gehirnschale drang und der schwer Verletzte bewußtlos ins Militärspital verbracht werden mußte.

**Passau**, 2. Aug. Die gestrige Nummer der „Donau-Zeitung" wurde wegen des die Forchheimer Vorgänge in bekannter Manier besprechenden Leitartikels: „Wo bleibt die Regierungskommission" mit Beschlag belegt unter Anführung des Art. 119 des St.-G.-B., der von der Ausstreuung wissentlich falscher, zur Beunr-

ruhigung der Staatseinwohner, zur Störung des öffentlichen Vertrauens, zur Erregung von Gehässigkeiten ꝛc. geeigneter Nachrichten oder Gerüchte handelt.

‡ **Amorbach**, 4. Aug. Ein von dem Vorstand der Frankfurter Musikschule Herrn Heinrich Henkel am Montag dahier in der protestantischen Kirche veranstaltetes Orgel-Konzert hatte aus der ganzen Nachbarschaft ein zahlreiches Auditorium herbeigelockt. Sowohl das Orgelspiel des Konzertveranstalters, wie die Gesangsvorträge des Frl. Reitz, der Herren Bögel und Prez fanden den wohlverdienten Beifall. Die Einnahmen weisen nach Abzug aller Kosten einen Reinertrag von 101 fl. 26 kr nach. Dieselben werden dem am 24. Juli durch Brandunglück schwer heimgesuchten Bürger von Weilbach als Unterstützung zugestellt werden.

**Miltenberg**, 4. Aug. Für das Jahr 1869 wurden an acht Dienstboten Ehrenpreise zuerkannt und zwar erhielten im Landgerichtsbezirk Amorbach drei Dienstboten je 5 fl. für 10jährige Dienstzeit; im Landgerichtsbezirk Miltenberg ein Dienstbote (Marg. Becker von Miltenberg, in Diensten des Kaufmanns Franz Schwaab daselbst) für 50jährige Dienstzeit einen Preis von 30 fl. und 4 Dienstboten für 10jährige Dienstzeit je 5 fl.

**Lohr**, 3. Aug. Aus Wertheim geht uns Folgendes zu: „Wie wir von verlässiger Seite vernehmen, ist die Gesellschaft der im Bau begriffenen oberhessischen Bahnen entschlossen, als Bewerberin für den Bau einer Lohr-Wertheimer Bahn durch das Mainthal aufzutreten. Auch selbst bei Verweigerung einer Zinsengarantie von Seiten der königlich bayerischen Staatsregierung wäre sie nicht abgeneigt, die Ausführung zu übernehmen. In einigen Orten des obern Mainthals trägt man sich dabei mit der Hoffnung, daß von Lengfurt aus in gerader Richtung nach Würzburg eine Zweigbahn als Bedingung von der k. Staatsregierung bei Ausführung einer Lohr-Wertheimer Bahn gestellt werde; damit würden dann alle königlichen Amts- und Landgerichtsbezirke des Mainthals auf kürzestem Wege mit Würzburg, der Kreishauptstadt Unterfrankens, in Verbindung gebracht, nachdem natürlich die zur Ausführung beschlossene Untermainthalbahn (Aschaffenburg-Miltenberg, bezw. Wertheim) auch dahin gekommen sein wird.“ Wir begrüßen diese Nachricht mit um so größerer Freude, als nach den jüngsten Erfahrungen trotz aller Mühe des Generalkomites die Ausführung des Projektes einer Lohr-Wertheimer Bahn noch in weite Ferne gerückt erschien!
(L. Anz.)

In **Teplitz** wurden beim Bau eines neuen großen Badehauses von herabstürzenden Steinplatten 3 Arbeiter erschlagen, 13 andere schwer verletzt.

Am 10. und 11. August wird in **Gmunden** eine Versammlung der katholischen Vereine Oberösterreichs abgehalten. Man glaubt, der Bischof von Linz werde auf derselben erscheinen. Professor Greuter wurde vom Präsidium des Centralvereines in Linz zur Theilnahme eingeladen.

**Breslau**, 5. Aug. Im Fanny-Flötze (Oberschlesien) fand gestern eine Explosion durch schlagende Wetter statt. Ein Bergmann wurde getödtet und sechs verwundet. In den untern benachbarten Schachten wurden die Fahrten abgerissen.

**Graudenz**, 2. Aug. Von den im Jahre 1862 wegen Gehorsamsverweigerung verurtheilten Angehörigen der damaligen 12. Kompagnie — es waren bekanntlich 5 Unteroffiziere und 96 Gemeine — ist dieser Tage der Füsilier Kollendt der Haft entlassen worden, doch hat derselbe noch den Rest seiner Militärzeit abzudienen. Es sitzen nun noch in Festungshaft die Unteroffiziere Klatt und Kuhr, von denen der erstere zu 19 Jahren 9 Monaten, der andere zu 15 Jahren verurtheilt ist. Die Auflösung der Kompagnie entstand bekanntlich in Folge der unerträglichen Quälereien des Hauptmanns Beffer, der, wie sich später herausstellte, an Geistesstörungen litt.

**Dresden**, 5. Aug. Bis heute Mittag sind aus dem Unglücksschachte bereits 78 Leichen herausgebracht worden. In demselben ist nirgends ein Lebenszeichen zu gewahren. Die Ausgrabungen dauern fort.

**Heidelberg**, 2. Aug. Ein nichtswürdiges Verbrechen wurde gestern Abend dahier begangen. Während sich der von dem Korps „Rhenania“ zu seinem 20jährigen Stiftungsfeste veranstaltete Fackelzug durch die Straßen der Stadt bewegte, an welchem sich auch eine Anzahl älterer auswärtiger Mitglieder betheiligte, stürzte sich in der Nähe der Theaterstraße plötzlich ein Bursche (es soll ein Engländer sein) mit gezücktem Messer mitten in den durch eine Menge von Fackeln beleuchteten Zug und führte seinen tödtlichen Streich gegen einen Festtheilnehmer — einen Offizier aus Köln, — den er mit seinem mörderischen Instrumente in den Hals traf und gefährlich verwundete. Der Unglückliche wurde augenblicklich in's Spital gebracht, — der Verbrecher aber verschwand sofort spurlos unter der Masse von Zuschauern, wie sie sich gelegentlich eines Fackelzugs regelmäßig in den Straßen einzufinden pflegen. Ueber das Motiv der schändlichen That herrscht natürlich bis jetzt noch das vollste Dunkel, und es können nur Vermuthungen darüber kursiren. Möglich erscheint es, daß der Verbrecher sein unglückliches Opfer hieher verfolgt hat.

**Frankfurt**, 4. Aug. In der Montags-Sitzung des Appellationsgerichts wurde das Urtheil in dem Prozeß des früheren Frankfurter Oberstaatsanwalts Hecker gegen das preußische Justizministerium verkündigt. Das Stadtgericht als erste Instanz hatte bekanntlich den Beklagten zur Nachzahlung des Gehaltsrückstandes mit 1000 Thlr. jährl. vom 1. Juli 1867 an nebst Verzugszinsen, so wie zur lebenslänglichen Auszahlung des vollen Gehaltes von 2500 Thlr. verurtheilt, der Beklagte aber hiergegen Berufung ergriffen. Diese war dann in der Sitzung vom 16. Juni d. J. verhandelt und das Erkenntniß auf den 2. August ausgesetzt worden. Dasselbe erklärte den Einwand des Beklagten gegen das stadtgerichtliche Urtheil, daß er nicht der richtige Beklagte sei, für begründet. Das Urtheil beruft sich unter Anderem auf ein Erkenntniß des Ge-

richtshofes für Kompetenz-Konflikte (!) in Sachen des früheren Polizeiraths Dr. Gravelius gegen den preußischen Fiskus und auf die bisherige Praxis des Appellationsgerichts. Da somit der Einwand durch Beklagten, daß er der unrichtig Beklagte sei, begründet befunden worden, erscheine eine Prüfung seiner weiteren Einwendungen gegen das erstinstanzliche Urtheil überflüssig. Hienach wird die Klage angebrachtermaßen abgewiesen und dem Kläger überlassen, eine neue Klage gegen den richtigen Beklagten anzustellen. Die Kosten erster Instanz sind vom Kläger zu tragen und der zweiten Instanz zu vergleichen. Auch hat Kläger dem Beklagten die Protokoll- und Stempelgebühren zu ersetzen. (Fr. J.)

In der Kohlengrube Fosse Notre Dame bei Douai hat sich vor einigen Tagen ein großes Unglück ereignet. Während zwölf Arbeiter in einem Hebzeug heraufgezogen wurden, fand weiter oben im Schachte ein Bruch der Füttermauer statt; ein Bruchstück des Mauerwerks fiel auf eine Ecke des Hebzeuges und riß dieses von seinen Seilen los, so daß Alles zusammen in die Tiefe stürzte. Wunderbarer Weise ist einer der Herabgestürzten mit dem Leben davon gekommen, was wahrscheinlich dem Umstande zu danken ist, daß sich auf dem Boden des Schachtes eine ziemlich tiefe Ansammlung von Grubenwasser befindet.

**London**, 2. Aug. Der vor den Assisen zu Cardiff verhandelte Prozeß gegen den protestantischen Geistlichen Nathanael Thomas, dessen Gattin und Konsorten, welche der Entführung der 18jährigen Esther Lyons aus dem väterlichen Hause, um dieselbe zum Uebertritt in den christlichen Glauben zu verleiten, angeklagt sind, wurde am Sonnabend nach neuntägiger Dauer zum Abschluß gebracht. Das Verdikt der Jury lautete auf Schuldig und 50 Pfd. St. Entschädigung an den klägerischen Vater der entführten Tochter. Die Verurtheilten meldeten sofort die Appellation gegen das Erkenntniß an.

**Athen**, 28. Juli. Von den 54 dem König neulich zur Unterschrift unterbreiteten Todesurtheilen an Räubern wurden 26 bestätigt, 24 in lebenslängliche Kerkerstrafe u. s. w. umgewandelt.

**New-York.** Auf der Pacific-Eisenbahn ist bereits eine Reduktion des Tarifs eingetreten, und Auswanderer werden jetzt für 50 Doll. die ganze Strecke von New-York nach San Francisco befördert.

## Telegraphische Depeschen.

### Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **Wien**, 5. Aug. Die Freitags-Nummer der „Presse“ dementirt die Angabe der „Independance belge“, der Graf v. Beust habe ein Cirkular erlassen, um die in seiner im Ausschuß der ungarischen Delegation gehaltenen Rede entwickelten Ideen weiter auszuführen und zu betonen, daß das Wiener Kabinet sich vollständige Freiheit der Aktion bewahrt habe. Die „Presse“ behauptet, es habe in Bezug auf die Erklärungen des Reichskanzlers im Ausschuß der ungarischen Delegation überhaupt keine diplomatische Korrespondenz stattgefunden.

### Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süd-Deutschland.

** **Wien**, 5. Aug. Die ungarische Delegation hat die Erfordernisse des gemeinsamen Finanzministeriums im Betrage von fl. 1,844,996 angenommen.

** **New-York**, 4. Aug. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office“.) Die Negoziationen in Madrid über die Unabhängigkeit Cuba's, haben, wie man hier glaubt, keinen offiziellen Charakter. — Die Beschlagnahme von 30 spanischen Kanonenbooten (wovon 15 halbfertig) zu Mystic im Staat Connecticut bestätigt sich.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Berlin**, 4. Aug. Roggen per August $54\frac{1}{4}$, per Herbst $54\frac{1}{4}$. Oel per August $12\frac{1}{8}$, per Herbst $12\frac{1}{8}$. Spiritus per August $16\frac{1}{4}$, per Herbst $16\frac{7}{12}$.

* **Paris**, 5. August. Rüböl per August 98. 25., per Sept.—Dezember 100. 25. Mehl per August 62 —, per September—Dezember 64. 15. Spiritus per August 65. —. Zucker 34. —.

* **Amsterdam**, 5. Aug. Waizen geschäftslos. Roggen loco höher, per Oktober $211\frac{1}{2}$, per März 1870 $204\frac{1}{2}$. Raps per Oktober $75\frac{1}{2}$, per April 1870 —. Rüböl per Herbst —, per Mai 1870 —.

* **Liverpool**, 5. Aug. (Baumwollenmarkt.) Umsatz: 12,000 Ballen. Stimmung: Unverändert. Middling Orleans $13\frac{1}{8}$. Middling Amerikanische $12\frac{7}{8}$. Fair Dhollerah $10\frac{1}{2}$. Midfair Dhollerah $10\frac{1}{8}$. Good middling Dhollerah $9\frac{5}{8}$. Fair Bengal 9. Fair Domra $10\frac{5}{8}$. Fair Pernam $13\frac{1}{4}$. Fair Smyrna $10\frac{7}{8}$. Fair Aegyptische $13\frac{1}{2}$. April-Domra $10\frac{3}{4}$. Mai-Domra $10\frac{11}{16}$.

— Bei der am 2. ds. vorgenommenen 10. Serienziehung des Lotterie-Anlehens der Stadt Augsburg wurden die acht Serien Nr. 241, 90, 1091, 1772, 873, 1268, 1897, 220 gezogen. Die Prämienziehung findet am 1. Sept. l. Js. statt.

**Florentiner Loose.** Ziehung am 1. Aug. Nr. 30883 à 50,000 Fr., 64804, 54324 à 2000 Fr., Nr. 78419, 100879, 22836, 44730, 110289 à 1000 Fr.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 5. Aug. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $88\frac{1}{8}$—$\frac{3}{8}$. | Bexbacher Prior. 101. |
| National $57\frac{1}{2}$. | 5prct. Bayerische —. |
| Silberrente $59$—$\frac{1}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $93\frac{3}{4}$. |
| Papierrente $51\frac{1}{8}$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 105. |
| Neue engl. Metall. $67\frac{5}{8}$. | Bad. Präm.-Anl. 108. |
| Steuerfr. Ret. $52\frac{3}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische $93\frac{1}{2}$. |
| 1860er Loose $83\frac{1}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Nassauer $92\frac{1}{2}$. |
| 1864er Loose 118. | Ostbahn $128\frac{3}{8}$. |
| Bankaktien —. | $3\frac{1}{2}$proz. Frankfurter —. |
| Kreditaktien 294—293—$95\frac{1}{4}$. | Darmst. Bank 312. |
| Staatsbahn 396—395—$97\frac{1}{2}$. | Meininger Bank 117. |
| Lomb. —. | Tabaksobligationen —. |
| Livorneser —. | 7pCt. Rockford-Prior. 71. |
| Toskana —. | Türken —. |
| Elisabethbahn $187\frac{1}{2}$. | Wechsel auf Wien $96\frac{1}{8}$. |
| Galizier $249\frac{3}{4}$—$250\frac{1}{2}$. | " " Paris $95\frac{1}{2}$. |
| 5pCt. Lomb. Prior. $77\frac{3}{4}$. | " " London 120. |

Im Abendverkehr war die Stimmung im Allgemeinen recht fest und besonders Staatsbahn beliebt und höher. Oesterr. Kreditaktien schließen etwas matter. Oesterr. Kreditaktien 297—298—$296\frac{3}{4}$ bez., Staatsbahn 398—$401\frac{1}{4}$—401 bez., Galizier $250\frac{1}{2}$—$252\frac{1}{4}$—$251\frac{1}{2}$ bez., Lombarden $261\frac{1}{2}$ bis $262\frac{1}{4}$ bez., Silberrente $59\frac{5}{16}$ bez., 1882er amerik. Bonds $88\frac{7}{16}$ bez.

Digitized by Google

# Summarische Uebersicht

der Rechnungs-Ergebnisse der Lokalarmenkasse zu Aschaffenburg pro 1868.

| | Vortrag der effektiven Einnahmen. | Betrag. fl. | kr. | | Vortrag der effektiven Ausgaben. | Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| II. | An dem Stammvermögen nicht einverleibten, sondern verfügbar gehaltenen Kasseüberschüssen. | 820 | 46¾ | I. | Auf vorgesehene Unterstützungen | 4461 | 26 |
| III. | An Zuflüssen | 11871 | 42 | II. | Auf den Dispositionsfond für unvorhergesehene Unterstützungen | 9160 | 7¾ |
| IV. | An gesetzlichen Einnahmen | 1254 | 37 | IV. | Auf Regie | 87 | 31 |
| VI. | An Kollekten und freiwilligen Beiträgen | 929 | 22¼ | V. | Auf sonstige Ausgaben | 945 | 17½ |
| VII. | An Ersatzleistungen | 768 | 14¼ | | | | |
| XIII. | An sonstigen Einnahmen | 14 | 30 | | | | |
| | Summa der Einnahmen | 15159 | 22¾ | | Summa der Ausgaben | 14654 | 21¼ |

**Abschluß:**

Einnahmen . . . . . 15,159 fl. 22¼ kr.
Ausgaben . . . . . 14,654 fl. 21¼ kr.
Kassebestand 505 fl. ¾ kr.

**Vermögen:**

a) rentirendes . . . . . — fl. — kr.
b) nichtrentirendes . . . . 1006 fl. 10 kr.
Summa 1006 fl. 10 kr.

**Schulden:**

a) verzinsliche . . . . 500 fl. — kr.
b) unverzinsliche . . . — fl. — kr.
Summa 500 fl. — kr.

**Abschluß:**

Vermögen . . . . 1006 fl. 10 kr.
Schulden . . . . 500 fl. — kr.
Vermögen 506 fl. 10 kr.

Aschaffenburg den 31. August 1869.

A. Dyroff.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß allenfallsige Erinnerungen binnen 14 Tagen dagegen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 28. Juli 1869.

**Der Armenpflegschaftsrath.**
**Vetter.**
Schäfer.

3684

---

# Jagd-Verpachtung.

3685 Da die am 29. v. M. gepflogenen Strichsverhandlungen der Jagd dahier die gemeindliche Genehmigung nicht erhalten haben, so wird zur Verpachtung derselben weiterer Termin auf

**Donnerstag den 19. August l. J., Früh 8 Uhr,**

in hiesigem Gemeindehause anberaumt. Der ganze Flächeninhalt beträgt 5634 Tagwerk und soll auf 3 Jahre verpachtet werden.

Mönchberg den 3. August 1869.

Stapf, Vorsteher.

---

**Zu der heute Abend im Schützenhofe stattfindenden letzten Hauptprobe der hiesigen Gesangvereine werden die HH. Mitglieder derselben mit dem Bemerken eingeladen, daß gleichzeitig die Vertheilung der Sängerzeichen erfolgt.** 3686

---

In der A. Wailandt'schen Druckerei ist erschienen:

# Fahrplan

**der in Aschaffenburg ankommenden und abgehenden Eisenbahn-Züge und Omnibusse.**

**Preis 6 kr.**

Dieser Fahrplan ist namentlich für Comptoire, Gasthöfe und Wirthschaften sehr geeignet.

---

# Georgi's Garten.

Heute Freitag Abend:

Großes

# Vokal- und Instrumental-Konzert

der Gesellschaft Sauvlet (3687)

---

366 b3 In meinem Hinterhause ist eine Wohnung von zwei geräumigen Zimmern, dann im Vorderhause Parterre drei Zimmer mit Küche zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Franz Adam Amend.

---

**Wohnungs-Veränderung.**

Meinen verehrten Kunden mache ich hiemit die Anzeige, daß ich von nun an im Hause des Herrn Schneidermeisters Fleischmann in der Wermbachsgasse wohne.

3638c6 **Anna Leber**, Hebamme.

---

3688 Heute Vanille- und Frucht-Eis bei

Aug. Gentil, Konditor.

---

**Mainwasserwärme.**

Am 5. August Abends 19 Grad.
Am 6. August Morgens 17 Grad.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 181 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 7. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratensgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 7. Aug. (Magistrats-Sitzungen vom 28. Juli und 5. August.) Das Gesuch des Peter Scherf von Straßbessenbach um Verleihung einer persönlichen Gast- und Schenkwirthschaftskonzession zum Betriebe auf dem Anwesen C 157 dahier wurde willfährig beschieden; deßgleichen das Gesuch der Gebrüder Dörrhöfer um die Konzession zur Ausübung der auf ihrem Anwesen C 117 haftenden radizirten Gastwirthschaftsgerechtsame „zum Freihof“. Vergebung der Pflästererarbeiten in der Schmiedgasse an Pflästerer Adam Kern 4r aus Dieburg als Mindestbietenden, jedoch mit Festsetzung des Termins auf 12 Arbeitstage, und der Arbeiten auf Einrücken der Treppen innerhalb der Hausflucht daselbst an den mindestfordernden Maurer- und Steinhauermeister Bernard Hoffmann dahier. Verzinsliche Anlage von 200 fl. bei der städtischen Schuldentilgungskasse für den Agnes Merlo'schen Armenfond. Bekannt gegeben wurde ein Beschluß der Polizeidirektion München vom 23. Juli l. Js., worin ausgesprochen, daß der Rechtspraktikant Siegfried Marx, derzeit in München, die Heimath in der Stadtgemeinde Aschaffenburg anzusprechen habe, und soll sich hiebei beruhigt werden. Zurückweisung einer Deservitenforderung des k. Advokaten v. Auer in München in Sachen des englischen Fräulein-Instituts Nymphenburg gegen die Stadtgemeinde Aschaffenburg wegen rückständiger Zinsen aus der Forstmeister Müller'schen Nachlaßmasse. Verpachtung der beiden Keller unter dem Schönbornerhof an Weinwirth Ferdinand Neis. Bewilligung einer Entschädigung an den Schneidermeister Franz Kieser für das aus Anlaß seiner Bauführung in der Nebenherstallgasse zur Straßenerweiterung gezogene Terrain vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten. Anbringung von Fensterläden an der Dienstwohnung des Landwehrbezirksfeldwebels. Mitgetheilt wurde eine Regierungs-Entschließung vom 19. Juli l. Js., wornach die königl. Regierung mit Befriedigung aus dem Visitationsberichte des Kreisschul-Referenten entnommen, daß die öffentlichen und Privatunterrichtsanstalten der Stadt Aschaffenburg sich in einem, im Allgemeinen sehr befriedigenden Zustande befinden, wofür dieselbe sowohl den Schulbehörden, als dem gesammten Lehrerpersonale ihre besondere Anerkennung ausdrückt. Verzinsliche Anlage von 1000 fl. bei der städtischen Schuldentilgungskasse für die städtische Sparkasse. Genehmigung der jüngsten Straßengrundversteigerung. Auf Antrag des Ausschusses der freiwilligen Feuerwehr wurde die Anschaffung von weiteren 25 Messing-Helmen für letztere aus Mitteln der Feuereimer-Kasse genehmigt und hiebei von Seiten des Magistrats die Geneigtheit ausgesprochen, für weniger bemittelte Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr auf Antrag des Ausschusses auch die Mittel zur Anschaffung von blauen Blousen zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig wurden die Mittel für den Neuanstrich der Feuerspritzen Nr. 3 und 5 bewilligt, und der städtische Ingenieur beauftragt, über ein auf dem städtischen Feuerhause zu errichtendes Steigerhaus dem Magistrate Kostenvoranschlag vorzulegen. Gegen den weiteren Antrag des genannten Ausschusses um Ausantwortung eines Schlüssels zur Brunnenstube an den Feuerwehr-Kommandanten wurde unter Inanspruchnahme der Verantwortung des letzteren Nichts erinnert. Bei dieser Gelegenheit wurde der freiwilligen Feuerwehr und ihrem Kommandanten, Herrn Uhrmacher Schulz, aus Anlaß der bei der Hauptprobe vom 25. Juli lauf. Jahres an den Tag gelegten Bemühungen und Leistungen für einen so

wichtigen öffentlichen Zweck den Dank und die Anerkennung des Magistrates ausgesprochen. Theilweise Gutheißung einer Rechnung des Schlossermeisters Gg. Hock zur Auszahlung à conto des Baufonds auf Erweiterung des Gaswerks. Entlassung der ledigen Amalie Münch aus der städtischen Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalt vom 10. Aug. an. Gegen die Rechnung der Lokalarmenkasse, dann jener des Sandkirchenfonds und dann der 10-Uhrmeßstiftung für alle Sonn- und Feiertage in der Sandkirche pro 1868 wurde Nichts erinnert. Bekanntgabe einer Einladung des k. Rektorats der Gewerbs- und Handelsschule zu den am 10., 11. und 12. Aug. d. J. stattfindenden Schlußprüfungen der Anstalt. Anbringung eines Radabweisers am Hause des Kaspar Stock auf Gemeindekosten zum Schutze der städtischen Gasleitung und des Hauses. Bezüglich der Abhaltung von öffentlichen Tanzmusiken im Magistratsbezirke wurde aus Anlaß mehrfacher als begründet erachteter Beschwerden, so wie aus Gründen der Sicherheitspolizei beschlossen, von jetzt an immer nur am ersten Sonntag eines jeden Monats, vorausgesetzt, daß kein gesetzliches sonstiges Hinderniß entgegensteht, die Bewilligung zur Abhaltung von Tanzmusiken zu ertheilen. Abweisung eines Gesuches um Ueberlassung eines freien Platzes am Viehtriebe zum Ablagern von Basaltsteinen. Das Gesuch des Küfermeisters Anton Faust um die Bewilligung zum Verzapfen von Bier gelegentlich der am 8. ds. Mts. in der Fasanerie dahier stattfindenden Festproduktion des Mainthalsängerbundes wurde willfährig beschieden, jedoch mit Beschränkung der Budeaufstellung außerhalb der Fasanerie in der Nähe des mittleren Eingangsthores; gleiche Verbescheidung des Gesuches des F. Renner um die Bewilligung zur Errichtung einer Bude zum Cigarrenverkaufe daselbst. Aus Anlaß der Verunreinigung des Ohmbaches erging Auftrag an einen Hausbesitzer zur vorschriftsmäßigen Herstellung seiner Dunggrube innerhalb 3 Wochen bei Meidung polizeirichterlicher Einschreitung. Niederschlagung diverser Renteirückstände wegen nachgewiesener Uneinbringlichkeit. Bekanntgabe des Kassa-Auszuges der städtischen Leihanstalt pro Juli 1869. Die Aufnahme eines Passivkapitals von 100 fl. Seitens der städtischen Leihanstalt wurde gutgeheißen. Ueberlassung eines Theiles der alten Stadtmauer im Landing an die Nachbarn Jak. Müller, Jak. Hackel und Jakob Haus. Die Baupläne des Pflästerers Ignatz Scheidler jun., Wagnermeisters Nikolaus Meyer, Güterschaffners Peter Messer, Mechanikers Wilhelm Horsch und des Zimmermeisters Konrad Stein wurden bedingungsweise genehmigt; ein Baugesuch wurde abgewiesen.

* **Miltenberg**, 6. Aug. Bei dem gestern hier vorübergezogenen Gewitter schlug der Blitz in dem nahen Pfarrdorf Neukirchen in die neuerbaute große Scheuer des Sternwirthes Schneider ein und da derselbe zündete, so brannte diese trotzdem, daß 6 Feuerspritzen bald zur Hand und thätig waren, bis auf den Grund nieder. Nebst verschiedenen landwirthschaftlichen Geräthen, mehreren Wägen ꝛc., wurden auch 19,000 noch unausgedroschene Bürden Korn, so wie das Heu ein Raub der Flammen. Versichert war nur das Gebäude.

**Würzburg**, 6. Aug. Nachdem die unterfränkische Regierung alle Bezirksämter aufgefordert hat, in den größeren Gemeinden überall freiwillige Feuerwehren anzuregen, so entstehen in jenem Kreise fast jeden Tag solche gemeinnützige Vereine, auch in den übrigen Theilen Bayerns gewinnt die Entwicklung der Feuerlöscheinrichtungen einen ganz beachtenswerthen Aufschwung und die Zahl der bayerischen Feuerwehren ist auf 382 angewachsen, die sich, wie folgt, vertheilen: Oberbayern 50, Niederbayern 60, Rheinpfalz 26, Oberpfalz 58, Oberfranken 45, Mittelfranken 44, Unterfranken 51, Schwaben 48.

In den Ortschaften Thüngen, Stetten, Rehbach, Retzstadt, Laudenbach, Heßlar und Karlstadt ist die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh und zu Binsbach die Rothlaufseuche unter den Schweinen ausgebrochen.

**Kissingen**, 5. Aug. Nach der heute erschienenen Nummer 153 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 6225 Kurgästen.

**Schlitz**, 2. Aug. Vor circa 14 Tagen ist in der Nähe hiesiger Stadt in einem kleinen Säckchen von ungebleichtem Leinen, in welchem sich noch drei 22½ Pfd. schwere Sandsteine befanden, die Leiche eines neugebornen Kindes männlichen Geschlechtes gefunden worden, die etwa schon 4 Wochen im Wasser gelegen haben konnte. Der Schädel war vollständig zersplittert und um den Hals ein Strohseil festgeschlungen.

**Weimar**, 1. Aug. Die nach dem Abzug der preußischen Truppen aus Luxemburg daselbst gegründete evangelische Gemeinde ist, wie bekannt, im Annex der weimarischen Landeskirche und der dortige Pfarrer vom Großherzog von Sachsen ernannt und dem diesseitigen Kirchenregiment untergeordnet. In Folge dessen hat der weimarische Zweigverein des Gustav-Adolf-Vereins beschlossen: zur Kräftigung des protestantischen Elementes in Luxemburg die Herstellung einer evangelischen Schule daselbst zu fördern.

**Frankfurt**, 6. Aug. (Räuber-Prozeß.) Gestern Abend war die Beweisaufnahme gegen die Räuberbande so weit gediehen, daß das Zeugenverhör geschlossen werden konnte. Die Beklagten fuhren bis zum letzten Augenblicke fort, sich gegenseitig zu beschuldigen. Aus den von ihnen abgegebenen Erklärungen, namentlich aus denjenigen der Rädelsführer, ging hervor, daß sie noch viel mehr Diebstahls- und Raubversuche machten, als in der Anklage enthalten sind. Weitaussehende Pläne, welche sie in den Besitz von vielem Gelde setzen sollten, waren angelegt und die Raubgier der Bande bereits so weit gediehen, daß sie selbst vor dem Mord nicht zurückschreckte. Schneider sagte zu Stieglitz: „Wenn wir dir gefolgt hätten, so hätten wir mehr als zwanzig Menschen umgebracht!" So hatte sich ein Theil der Bande nach Wiesbaden begeben, um einen alten reichen Mann auszurauben und ihn, falls

er Lärm mache, umzubringen. Es kam aber der schwarze Peter, der im letzten Augenblick, ein, des Weges kommender Nachtwächter, die Spitzbuben erschreckte und zur Flucht trieb, nicht zur Ausführung. Schneider und Stieglitz scheinen diejenigen gewesen zu sein, welche in hiesiger Stadt umhergingen und die Fuhrleute auskundschafteten, während die Andern auf den vom „Generalkapitän" ertheilten Wink als gute Handlanger bei der Ausführung behülflich waren. Nach den Aeußerungen eines Beklagten fand die Aufnahme in den Bund mit einem Eide statt und war Derjenige mit dem Tode bedroht, der sich eines Verraths schuldig machte. Als Schneider seine Bande zur Aktion nach Kassel berief, transportirte er sie auf eine sehr billige Weise. Er selbst nahm für sich und seinen Adlatus Stieglitz Karten, während die Andern kommandirt wurden, sich unter die Bänke zu legen. Es geschah und unbemerkt kamen dieselben in Hessen-Kassel an. Anfänglich trieben sie sich in dortiger Gegend planlos umher, und wollten schon Soldaten, welche von zu Hause bei ihren Regimentern einrückten, weil sie noch Mutterkreuzer bei sich führten, anpacken, als sie in der Gegend von Driesen endlich auf die Spur von Viehhändlern, wobei einer Namens Levi mißhandelt wurde, stießen. Eckhardt betheuerte heute in der heftigsten Weise seine Unschuld; er rief Gott zum Zeugen an, trotzdem ihm der Vorhalt gemacht wurde, er habe die Pfeife des Levi an sich genommen. Levi bedrohte er gestern Mittag mit den Worten: „Wart' Kerl, wenn ich herauskomme, holt dich der Schlag." Mit der Feststellung der Fragen wurde gestern Abend spät die Sitzung geschlossen. Im Ganzen wurden 70 Fragen an die Geschwornen gerichtet. Heute Morgen begannen die Plaidoyers. (Fr. J.)

**Aus Trapani** (Italien) wird über ein großes Unglück berichtet. Am 25. Juli wurde daselbst das Fest des heiligen Nicola mit großem Pomp gefeiert, und in der Mitte der Kirche war eine große Maschinerie mit zahlreichen Lichtern, Blumen und Florgewinden errichtet worden. Plötzlich faßte ein Flor Feuer, und die Flamme verbreitete sich rasch weiter. Die Menge wurde unruhig, verlor aber die Besinnung nicht, bis eine Stimme rief: „Die Decke stürzt ein!" Obgleich die Flamme schon gelöscht war, entstand jetzt ein panischer Schrecken, und Alles stürzte dem Ausgange zu. Dort entstand bald die gräßlichste Verwirrung. Leute wurden niedergeworfen und zertreten, und es gelang erst von Außen her, dem unsinnigen Drängen Einhalt zu thun. Als endlich die Woge angehalten war, fand man 16 Personen erstickt und zertreten und mehrere andere schwer verwundet. In der Verwirrung wurden auch die frechsten Diebstähle verübt, so daß der Verdacht besteht, es könne der Ruf: „die Decke stürzt ein", absichtlich von einem Elenden erhoben worden sein, um in der Verwirrung Beute zu machen.

---

## Telegraphische Depeschen.

• **Dresden**, 5. Aug., Abends. Nach amtlicher Feststellung beträgt die Gesammtzahl der im Plauen'schen Grunde angefahrenen und sämmtlich getödteten Bergleute 269; dieselben hinterlassen gegen 1000 Wittwen und Waisen.

•• **Dresden**, 6. Aug. Von den im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergwerkern sind bis heute 95 herausgeschafft.

• **Paris**, 6. Aug., Vormittags. Gestern fand ein Duell zwischen Paul Cassagnac und Gustave Flourens statt. „Figaro" theilt mit, Flourens sei dreimal verwundet worden und die dritte Verwundung sei eine sehr bedeutende.

• **Paris**, 6. Aug. Die „Agence Havas" meldet, daß die Differenzen zwischen der Pforte und dem Vizekönig von Aegypten ihrer Ausgleichung nahe seien. Die Großmächte rathen in Konstantinopel Mäßigung an. — Die Karlistenerhebung in Spanien betrachtet man als gescheitert.

• **London**, 6. Aug. Die heutige „Times" befürwortet eine diplomatische Einmischung, um die zwischen der Pforte und dem Vizekönig von Aegypten schwebenden Differenzen beizulegen.

• **Madrid**, 5. Aug. Die Verfolgung der karlistischen Banden wird energisch fortgesetzt. Die amtliche „Gazetta" meldet: Die einzig noch übrige und wenig zahlreiche Bande in der Landschaft Mancha, von dem Geistlichen Polo, Pfarrer in Alcabon, geführt, ist bei Jalesuela geschlagen worden. Der Führer hat sich dem Alcaden von Casar gestellt und für sich und die Theilnehmer der Bande Gnade erbeten.

• **New-York**, 5. Aug. (Per atlant. Kabel.) Der spanische Gesandte hat gegen das Verfahren der Regierung, welche die für Spanien im Bau begriffenen Kanonenboote mit Beschlag belegte, Protest eingelegt.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 6. Aug. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $88\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$. | Verbacher Prior. —. |
| National —. | $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{3}{4}$. |
| Silberrente $59\frac{1}{2}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $93\frac{5}{8}$. |
| Papierrente $51\frac{5}{8}$. | 5pCt. Bayerische $101\frac{1}{2}$. |
| Neue engl. Metall. $68\frac{1}{2}$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $105\frac{3}{4}$. |
| Steuerfr. Met. $52\frac{7}{8}$. | Bad. Präm.-Anl. $103\frac{3}{4}$. |
| 1860er Loose $83\frac{7}{8}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische $93\frac{1}{4}$. |
| 1864er Loose $118\frac{1}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Nassauer $92\frac{1}{4}$. |
| Bankaktien 721. | Ostbahn $129\frac{1}{4}$. |
| Kreditaktien $299\frac{3}{4}$. | Darmst. Bank $312\frac{1}{2}$. |
| Staatsbahn $402\frac{3}{4}$. | Meininger Bank $117\frac{3}{4}$. |
| Lomb. $262\frac{3}{4}$. | Tabaksobligationen 88. |
| Livorneser —. | 7pCt. Rockford-Prior. 71. |
| Toskana —. | Türken 44. |
| Elisabethbahn 190. | Wechsel auf Wien 96. |
| Galizier $252\frac{1}{2}$. | „ „ Paris $95\frac{1}{2}$. |
| 5pCt. Lomb. Prior. —. | „ „ London 120. |

Das Geschäft eröffnete im Abendverkehr in flauer Stimmung, gegen den Schluß trat jedoch Pariser Notirungen zufolge eine bessere Tendenz ein. Oesterr. Kreditaktien $296\frac{1}{2}$ bis 298 bez., Lombarden $262\frac{1}{2}$—$264\frac{1}{2}$ bez., Staatsbahn $401\frac{1}{2}$—$402\frac{3}{4}$ bez., Galizier $251\frac{1}{2}$—$252\frac{1}{2}$ bez., Silberrente $59\frac{1}{2}$ bez., 1882er amerik. Bonds $88\frac{3}{16}$—$\frac{7}{16}$ bez.

---

Digitized by Google

Zur Bequemlichkeit des Publikums und um einem allzustarken Andrang bei dem morgigen Feste in der Fasanerie vorzubeugen, können von heute Vormittag an Eintrittskarten à 12 kr. bei Hrn. Posamentier Carl Heim in Empfang genommen werden. 3697

Nach

# Amerika & Australien

werden mit Post-, Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch

**M. S. Bustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,**

und die Spezialagenten: J. C. Bergmann in Aschaffenburg am scharfen Eck, M. J. Michel in Lohr, J. L. Müller in Kleinheubach, A. Scholz in Klingenberg, Ph. Ruppert in Miltenberg. 3698

3674b2

## Bekanntmachung.

**Künftigen Mittwoch den 11. d. M., Nachmittags 5 Uhr,** wird im k. Holzhofe an der Aschaffenburg-Goldbacher Straße eine Partie Weiden- und Erlenstämme, dann 7 Stück beschlagene Erlenstangen öffentlich an den Meistbietenden verkauft, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Aschaffenburg den 3. August 1869.

Königliches Stadtrentamt.

Sommer.

## Schiffbauer-Werkzeug- und Holz-Versteigerung.

3670b2

In Folge Ablebens meines Mannes beabsichtige ich mein Geschäft aufzugeben und werde ich deßhalb

**Donnerstag den 12. Aug. d. J., Nachmittags 3 Uhr,** meine sämmtlichen Schiffbauerwerkzeuge als 9 gute Winden, 2 Kappenständer x., sodann das vorräthige Schiffbauholz, worunter 4 Eichenstämme, eine große Partie eichene Diele von 40' Länge und 2" Dicke, eine Partie Krummholz und 8 Stück Brückenkurven gegen baare Zahlung versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden

Groß-Steinheim den 2. August 1869.

**Anton Brönner,** Wittwe.

### An die Gemeindevorsteher des Bezirksamts Aschaffenburg.

Wiesenkultur betr.

Unter Bezug auf dießseitiges Ausschreiben von 4. Juni l. J. (Aschaffenb. Int.-Blatt Beilage zu Nr. 130) wird den Vorstehern bekannt geben, daß die dort aufgeführten Instrumente den einzelnen Gemeinden gegen eine Gebühr von 6 kr. zugestellt werden, wenn sie dieselben nicht im Laufe der nächsten Woche bei Schmiedmeister Adam Kaup in Goldbach abholen lassen.

Aschaffenburg den 5. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikentscher.

### An die Gemeinde-Verwaltungen des Landgerichtsbezirks Schöllkrippen.

Das Rechnungs-Wesen der Distriktskasse Schöllkrippen betreffend.

Die zur Distriktskasse Schöllkrippen pro 1869 noch rückständigen Umlagen müssen bei Strafvermeidung binnen 8 Tagen eingezahlt werden.

Alzenau den 5. August 1869.

Königlichen Bezirksamt.

Angerer.

Döppenschmitt.

### An die Gemeindevorsteher des Landgerichtsbezirks Obernburg.

Brodtaxe vom 1. mit 15. August 1869.

5 Pfund gutausgebackenes Kornbrod kostet 17 kr. 2 pf.,
2½ Pfund deßgleichen 8 kr. 3 pf.,
10 Loth ⅓ Quint Wasserbrod 2 kr.,
5 Loth ¾ Quint deßgleichen 1 kr.

Diese Taxe ist sogleich in der Gemeinde zu veröffentlichen.

Obernburg den 4. Aug. 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

(3699) Eine **Wohnung** von 5 Zimmern ist Lit. A Nr. 79½ zu vermiethen und bis 1. September zu beziehen.

36-1c3 Künftigen Montag den 9 Aug. l. J., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Lammwirthskeller dahier eine größere Parthie **Aepfelwein** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und hiezu Liebhaber eingeladen.

Aschaffenburg den 3. August 1869.

**Kommissionsbureau von Hofmeister und Bein.**

## Aumühle.

Heute Samstag den 6. August:

Extra-

## Vokal- und Instrumental-Konzert

des Violinisten Herrn **Sauvlet**, unter Mitwirkung der schwedischen Koloratur-Sängerin Frl. **Svendson** aus Gothenburg, der deutschen Sängerin Frl **Becker** und des Tenoristen Herrn **Berg**.

Anfang halb 4 Uhr. (3700)

### Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

**Geboren.** Den 30. Juli. Karl Wilhelm, Sohn des Spenglermeisters Johann Fleischer. — Maximilian Heinrich Joseph, Sohn des k. Stadtgerichtsassessors Heinrich Weippert.

Den 5. Aug. Franz Joseph, Sohn des Schreinermeisters Franz Joseph Rießner.

**Getraut.** Den 15. Juli. Philipp Haus, Schiffknecht, mit Maria Eva Mühlon von Weniqumstadt.

Den 18. Juli. Ferdinand Brettle, Schreiner dahier mit Sabina Weinlein, Metzgerstochter von hier.

Den 27. Juli. Nikolaus Seitz, Lehrer an der Knabenschule zu U. L. Fr., mit Louise Ritter von Schönbusch. — Georg Kirchgeßner, Polizeisoldat dahier, mit Mathilde Laudenbach, Zimmermeisterstochter von Burgsinn.

**Gestorben.** Den 30. Juli. Margaretha Zobel, ledige Ausläuferin, 59 Jahre alt.

Den 31. Juli. Margaretha Franziska Erhard, led. Hofkommissions-Sekretärs-Tochter, 64 Jahre alt.

Den 4. Aug. Elisabetha Schwab, Gattin des Schuhmachermeisters Kaspar Schwab, 46 Jahre alt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 182 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 9. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Die Bildung von Bürgermeistereien.

Das Wochenblatt für Ebern bringt über die Frage der Bildung von Bürgermeistereien eine sachgemäße Belehrung, die wir auf's Angelegentlichste zur Weiterverbreitung empfehlen möchten, da eine Durchführung der Maßregel nur möglich ist, wenn die Gemeinden auf die Wohlthaten der neuen Einrichtung hingewiesen werden und ihnen gezeigt wird, wie die in den ultramontanen Blättern gegen das Gesetz ins Leben gerufene Agitation nur aus ihrem Haß gegen jede nützliche und nothwendige Neuerung entspringt. Der Artikel sagt: Keine Bestimmung der neuen, am 1. Juli in Kraft getretenen Gemeindeordnung ist wohl rascher allgemein bekannt geworden und wird leichter angenommen, als der Name „Bürgermeister" für den Vorstand des Gemeindeausschusses. Weniger bekannt ist dagegen, was denn eigentlich eine Bürgermeisterei sei. Nach den bisherigen Gemeindeedikt gab es so viele Vorsteher, so viele Gemeindeschreiber und Gemeindediener als Gemeinden; stand im Wochenblatt ein Auftrag des Bezirksamtes an die Gemeindevorsteher, waren die Anmeldungen der Wehrpflichtigen entgegen zu nehmen, sind Steuerziele anberaumt und dergleichen, so wurden dadurch sämmtliche Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirkes in Thätigkeit gesetzt, alle hatten zu beschließen, zu berichten, die Pflichtigen anzuhalten; stirbt Jemand in der Gemeinde, ist eine Vorladung zuzustellen, sind Frohnarbeiten auszuführen, so haben sämmtliche Vorsteher die gleiche Haftbarkeit, die gleiche Verantwortung. Wie oft konnte aber der Vorsteher selbst bei dem besten Willen seiner Aufgabe nicht genügen; der Gemeindeschreiber, der nicht im Orte wohnt, kann nicht mehr rechtzeitig geholt werden, und auf den altersschwachen Gemeindediener, den Wegvorarbeiter, der kein Ansehen genießt, kann sich der Vorsteher gar nicht verlassen, er muß Vieles selbst thun, soll überhaupt Etwas geschehen! Das Vorsteheramt wird durch solche Verhältnisse zu einer recht fühlbaren Last; das Amt soll nebenher, neben der Führung des eigenen Hauswesens, des eigenen Gewerbes geführt werden, aber nirgends sind die Mittel der Gemeinde so groß, daß eine Besoldung hätte bewilligt werden können, so groß, um einen weiteren Knecht, einen weiteren Hilfsarbeiter mehr anzustellen, durch dessen Arbeit der eigene Zeitverlust wieder ausgeglichen worden wäre. Hier mußte geholfen werden, und es ist gewiß kein geringes Verdienst der neuen Gemeindeordnung, daß sie ein Mittel gefunden hat, welches diesem Mißstand abhilft. Dieß geschieht durch die Bildung von Bürgermeistereien. Das Gesetz geht von der ganz richtigen Anschauung aus, daß es Zeitverschwendung ist, für eine Sache Viele in Bewegung zu setzen, wenn sie ein einziger thun kann. Nun gibt es aber in der Gemeindeverwaltung eine sehr lange Reihe von Geschäften, die für viele Gemeinden ganz dieselben sind, und die Einer ganz gut für mehrere nahe gelegenen Gemeinden erledigen kann: es sind dies alle Geschäfte der Ortspolizei. Nehmen wir z. B. einen Hausirer, Orgelspieler an, der die ortspolizeiliche Bewilligung nachsuchen muß, oder die Erlassung einer ortspolizeilichen Vorschrift, die Visitation der Lebensmittel, die Vornahme die Feuerbeschau, die Anzeige über vollendeten Wegbau, über vollzogene Bachreinigung; ist denn irgend ein Interesse verletzt, wenn die Bewilligung, die polizeiliche Vorschrift, der Visitationsbefund, die Anzeige nicht für jede Gemeinde gesondert geschrieben, unterzeichnet und gesiegelt werden muß, sondern wenn mehreren benachbarten Gemeinden Ein Mann als Vorstand,

als Bürgermeister vorsteht, der diese Bewilligung, diesen Bericht für sämmtliche Gemeinden seines Bezirkes, seiner „Bürgermeisterei" in einem einzigen Schreiben vollzieht? Sicherlich nicht, und dabei wird viel Zeit erspart, das Geschäft selbst aber rascher erledigt; Regierende und Regierte, deren beide Interessen ja doch gleich sind, haben gleichen Vortheil davon. (Schluß folgt.)

## Tages-Nachrichten.

**München**, 6. Aug. Zu der heute begonnenen Prüfung für den 1jährigen Freiwilligendienst in der Armee haben sich nur 38 Kandidaten angemeldet, während deren Zahl bei der letzten Prüfung circa 70 betragen hatte.

**München**, 6. Aug. Die heutige Nummer 179 des „Volksboten" wurde wegen eines Artikels über die Maßnahmen gegen die Marianische Kongregation in Regensburg auf Grund der Artikel 119 und 126 des Strafgesetzbuches konfiszirt, sonach wegen staatsgefährlicher Aeußerungen und Beleidigung der Staatsregierung.

**Regensburg**, 4. Aug. In der heutigen Sitzung des katholisch-pädagogischen Vereins wurde angezeigt, daß die katholischen Kasinos in Ingolstadt und Landshut, so wie der Piusverein in Straubing ihm in corpore beigetreten sind; ferner, daß der Erzbischof von München-Freising dem Verein 1000 fl. zum Geschenk als Fond gebe. Lehrer Rummel von Klingen hielt einen längeren Vortrag, worin er als Hauptaufgabe der Mitglieder bezeichnete, überall, wo es möglich ist, Bezirksvereine zu gründen, um den Gegnern, wo nicht voranzukommen, so doch ebenbürtig zu werden.

**Würzburg**, 7. Juli. Ein hiesiger Einwohner, welcher schon vorgestern den Versuch gemacht hatte, sich zu ertränken, daran aber verhindert wurde, ist gestern erhängt aufgefunden worden. — Die vierte Hauptversammlung des bayerischen Volksschullehrer-Vereins wird gemäß Beschluß der letzten Hauptversammlung am 31. August, 1. und 2. September d. J. in Würzburg stattfinden. Um diese Versammlung auf's Beste vorzubereiten, ist der hiesige Bezirks-Lehrerverein dahier schon seit längerer Zeit thätig und hat sich zu genanntem Zwecke noch mit hiesigen Einwohnern verbunden, welche bei den mancherlei Vorbereitungen für die Versammlung die freundlichste Unterstützung gewähren. Da bei dem gegenwärtigen Stand unserer Schulfrage das Interesse hiefür sich fortwährend steigert, so gibt sich der hiesige Bezirkslehrerverein der besten Hoffnung hin, die Lehrerversammlung in Würzburg werde sich derselben großen Theilnahme erfreuen, welche die vorausgegangenen Versammlungen in Nürnberg, Regensburg und Augsburg fanden.

An Stelle des durch seine Wahl zum Landtagsabgeordneten aus dem Landrathe ausscheidenden Herrn Prof. Dr. Gerstner wurde von der Universität Herr Prof. Dr. Wirsing als Landrath, Hr. Prof. Dr. Risch als Ersatzmann gewählt. — Heute wird dahier ein Gelehrter zur Erde bestattet, welcher geraume Zeit in stiller Zurückgezogenheit lebte, dereinst aber um die Heranbildung vieler tüchtiger Männer in wissenschaftlicher und sittlicher Beziehung sich gleich verdient gemacht hat, der quiesz. Hr. Studienrektor Dr. K. W. Köhler. — Die gestern im Kreistaubstummeninstitute stattgehabte Prüfung bekundete neuerdings die umsichtige Leitung dieser Anstalt und die ermüdliche erfolgreiche Thätigkeit des Lehrpersonals. Hr. Regierungspräsident Graf. v. Luxburg, welcher der Prüfung beiwohnte, gab am Schlusse derselben seine vollste Zufriedenheit zu erkennen. Die Anstalt zählte im abgewichenen achtundzwanzigsten Jahre ihres Bestandes 59 Zöglinge (32 Knaben und 27 Mädchen.)

**Berlin**, 6. Aug. Wie die „Börsenztg." erfährt, werden die zwischen der preußischen Staatsregierung und dem Bremer Senat wegen des Anschlusses des bremischen Landgebietes an den Zollverein erneuert und wahrscheinlich auch im Sinne des Anschlusses enden. (F. J.)

Von mannigfachem, traurigem Interesse ist eine, dieser Tage erschienene amtliche Bekanntmachung des Landrathes des Kreises Wehlau (Regierungsbezirk Königsberg), welche also beginnt: „Mitte Mai ds. Js. verstarb in Bergitten der Lehrer Blumenau mit Hinterlassung einer Ehefrau und acht Kindern, von denen sieben noch unerzogen sind. Die Wittwe hat für sich und ihre Familie kein anderes Einkommen als eine Pension von jährlich 16 Thlr. . . . . Gern komme ich einer mir zugegangenen Anregung nach und richte an die Kreiseingesessenen die Bitte, freiwillige Gaben zur Linderung der Noth dieser Familie beizusteuern."

**Berlin**, 8. Aug. Heute während des Frühgottesdienstes im Dom schoß ein junger Mann auf den funktionirenden Geistlichen, ohne jedoch Jemand zu verletzen. Der Thäter wurde ergriffen. Die Motive zur That sind vollständig unbekannt. (Frkf. Z.)

**Dresden**, 7. Aug. Die Anzahl der aus dem Schachte im Plauen'schen Grunde bis heute Mittag herausbeförderten Leichen beträgt 135. Das „Dresdener Journal" veröffentlicht ein Telegramm aus Koblenz, in welchem die Betheiligung der Königin Augusta von Preußen an dem Unterstützungswerke zugesichert wird. Die Königin-Wittwe von Preußen hat zu gleichem Zweck 200 Thaler übersandt.

**Leipzig**, 4. Aug. Im „Hotel de Prusse" ist seit gestern der Verein deutscher Lokomotivführer versammelt, welcher jetzt alle norddeutschen Eisenbahnen umfaßt. Anwesend sind etwa 60 offizielle Vertreter, zu denen sich etwa eben so viele Gäste gesellen. Die Verhandlungen betreffen nur innere Vereinsangelegenheiten und werden bis zum 6. d. Mts. dauern.

**Eisenach**, 7. Aug. Mit den Vormittagszügen sind Delegirte der Bebel-Liebknecht'schen und auch der Lassalle-Schweitzer'schen Partei in größerer Anzahl eingetroffen. Von beiden Parteigruppen, die schon in ihrer äußeren Haltung sich als schroffe Gegensätze zeigen, werden im Laufe des heutigen Tages vertrauliche Vorberathungen gehalten. An den Straßenecken findet sich folgendes

Plakat: „Parteigenossen! Da von gewisser Seite schon mehrfach dem sozial-demokratischen Kongreß „Skandal“ in Aussicht gestellt wurde, so fordern wir Euch auf, Alles zu vermeiden, was Veranlassung zur Störung geben könnte. Gleichzeitig machen wir die Delegirten zum Kongresse wiederholt darauf aufmerksam, daß nur Diejenigen zu den Verhandlungen zugelassen werden, welche gegen Abgabe ihres Mandats an das Lokalkomite eine Legitimationskarte empfangen haben. Die Prüfung der Mandate geschieht durch ein auf dem Kongresse gewähltes Komite. Im Auftrag der Einberufer des Kongresses gez. Geib, Bebel, Dr. Ladendorf, Joh. Ph. Becker, Oberwinder.“ Trotz dieser Mahnung ist es jetzt noch sehr zweifelhaft, ob der Kongreß ungestört seine Verhandlungen führen wird. Die Gegner sind in größerer Zahl anwesend. Die erste Hauptversammlung findet heute Abend statt. Es werden in derselben die Wahl des Präsidiums, das Programm und die Organisationsvorlage zunächst auf die Tagesordnung gelangen. Hierbei muß die Krisis zum Durchbruch kommen. Die Partei, die bei der Vorstandswahl und der Frage, ob auf das vorliegende Programm die Berathung zu erstrecken sei, unterliegt, wird voraussichtlich sich zurückziehen und es werden dann Separatverhandlungen eintreten. (Fr. J.)

**Frankfurt**, 6. Aug. In hiesiger Stadt gibt sich allenthalben eine rege Theilnahme für die im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute und deren hinterlassene Familien kund. Ein Komite zur Empfangnahme von Gaben hat sich gebildet. Die Börsenmänner gingen gestern mit einem schönen Beispiel voraus: in wenigen Augenblicken hatte die dort veranstaltete Sammlung die Summe von 1885 fl. erreicht.

## Telegraphische Depeschen.

** **Wien**, 7. Aug. (Ungarische Delegation.) Auf eine Interpellation bezüglich der Truppenansammlungen in Rumänien antwortete der Sektionschef Orczy, den Nachrichten der Regierung zufolge seien 700 Mann Rumänier mit 12 Kanonen an der ungarischen Gränze aufgestellt. Die Regierung habe bereits für den Fall, als die Truppenbewegung einen ernsteren Charakter annehmen sollte, vorgesorgt.

** **Prag**, 7. Aug. Der politische Jungczechenverein Slovanska Lipa wurde heute wegen ungesetzlicher Wahlagitation und verfassungswidriger Beschlüsse von der Statthalterei aufgelöst.

* **Eisenach**, 7. Aug., Abds. Arbeiter-Kongreß. Gleich die erste Frage der Geschäftsordnung: ob die Mandate vor oder nach der Vorstandswahl geprüft werden sollten, führte zur Sprengung des Kongresses. Die Anhänger Schweizers protestirten gegen die Gültigkeit der Abstimmung, sangen die Marseillaise u. dgl., worauf der Vorsitzende, Geib, die Versammlung schloß. Morgen werden die Anhänger Bebel's allgemein berathen.

* **Florenz**, 7. Aug. Die „Italien. Koresp.“ vernimmt, daß das britische Geschwader Neapel verließ und nach Malta zurückkehrte, woselbst die Vereinigung mit der britischen Kanalflotte erfolgen solle. Die „Italien Corresp.“ erblickt darin eine Bürgschaft für Erhaltung der Ruhe im Orient.

* **Madrid**, 7. Aug., Abds. Ein Dekret der Regierung weist die Prälaten an, gegen die der Regierung feindlichen Priester einzuschreiten, und in ihren Predigten die Diözesanen zum Gehorsam gegen die Behörden aufzufordern.

* **London**, 7. Aug. Die alte englisch-amerikanische Kabelgesellschaft hat ihren Tarif auf 30 Schilling pro 10 Worte herabgesetzt. Zeitungen zahlen die Hälfte. — Das Oberhaus nahm die Telegraphen-Bill in dritter Lesung an.

## Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die kath. Pfarrei Fellen, Bez.-A. Gemünden, dem Priester Jos. Conrad, Lokalkaplan in Rupertshütten, Bez.-A. Lohr, die kath. Pfarrei Oberelsbach, Bez.-A. Neustadt a/S., dem Priester Jos. Mich. Greis, zur Zeit Commorant in Würzburg, zu übertragen; die erledigte Stelle des Oberbeamten am Oberaufschlagamte der Oberpfalz und von Regensburg, dem Vorstande des Stadtrentamtes Würzburg, Heinr. Brenner, dessen Bitte entsprechend, zu verleihen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Würzburg.** (Getreidemittelpreise vom 1.—7. August.) Waizen 20 fl. 53 kr. (gef. 43 kr.), Korn 14 fl. 13 kr. (gef. 12 kr.), Gerste 12 fl. 56 kr. (gef. 2 kr., Haser 9 fl. 58 kr. (gef. 5 kr.) Summa aller verkauften Pfunde 184,376. Umsatzsumme 10,287 fl. 19 kr.

**Schweinfurt**, 7. Aug. Bei starkem Regenwetter hatten wir heute einen schwachen Markt bei unveränderten Preisen. Ueber die Qualität und Schüttung des neuen Waizens werden bereits vielfache Klagen laut. Heute wurde bezahlt für Waizen 18 fl. 30 kr. — 19 fl. 30 kr., Korn 14 fl. — 14 fl. 30 kr. zu 300 Pfund, Gerste 13 fl. 15 kr. — 14 fl. 15 kr., Haser 9 — 10 fl. 54 kr., Erbsen 16 fl. der Schäffel.

**Nürnberg**, 7. Aug. (Hopfenbericht.) Das Wochengeschäft bekundete, bei sehr geringem Umsatz, in allen Sorten weichende Tendenz und die Hoffnung auf hohe Preise ist seit acht bis zehn Tagen sowohl im Handelspublikum, als auch in der Produzentenwelt, trotzdem die Ernte das vorjährige Quantum nicht erreichen wird, ziemlich herabgestimmt. Es sind gestern blos etliche Ballen in Mittelwaare zu 25 bis 27 fl. und gute Mittel zu 30—33 fl., in geringen Sorten zu 22—24 fl. zum Abschluß gekommen. 1867er steht ganz vernachläßigt und ist nun zu 5—7 fl. billiger erhältlich als vor 14 Tagen. Die heutigen Käufe beschränken sich bloß auf 6 bis 8 Ballen zu 24 fl. und einige kleine Pöstchen zu 30 bis 35 fl.

**Hochheim**, 3. Aug. Man rechnet bei uns durchschnittlich einen halben Herbst. Die Trauben haben sich, trotz der großen Hitze recht schön entwickelt und die hier gehabten guten Gewitterregen (ohne Schaden) sind den Trauben zum Auswachsen zur rechten Zeit eingetroffen. Schon seit 14 Tagen findet man im Felde schwarze Burgunder. Die 68er Weine sind bei Privaten ganz vergriffen. Wenige Bürger, welche noch 68er auf Lager haben, können ihre Spekulation damit aushalten. Die Privatleute haben gleich in und nach dem Herbst zu dem Preis von 400, 450 bis 500 fl. das Stück losgeschlagen. 68er wurde gleich nach Herbst zu 66 fl. per Ohm verkauft. Aeltere Weine, 62er und 65er, sind nur aus den Händen der Forensen zu haben.

3715

## Bekanntmachung.

Forderungen an den Nachlaß des Wittwers Franz Stenger von Heigenbrücken sind

**Samstag den 14. Aug. d. J., Früh 9 Uhr,**

bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung des Nachlasses dahier anzumelden.

Rothenbuch den 2. August 1869.

Königliches Landgericht.
Müller.

Dereser.

---

363264

## Einladung.

Zu den am 10., 11. und 12. August l. J., Morgens von 8 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, stattfindenden öffentlichen Jahresprüfungen an hiesiger Gewerbs- und Handelsschule werden die Eltern, Vormünder und Anverwandten, sowie alle Freunde gewerblicher Bildung hiemit freundlich eingeladen.

Das kgl. Rektorat.
Dr. Kittel.

---

362512

## Düngemittel

der

## Chemischen Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

**Sauere phosphorsauere Kalke** (Superphosphate) zur Düngung des Getreides für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

**Gedämpftes Knochenmehl** (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide (zur Maschinen- und zur Handsaat.)

**Griesheimer Guano** (Kali-Dünger), feines Pulver, für Getreide, Reps, Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

**Weinberg-Guano** (Weinberg-Dünger.)

**Wiesendünger** (Kali-Dünger.)

**Peru-Guano-Phosphat** (Gesäuerter Peru-Guano.)

**Peruanischer Guano Baker-Guano.**

**Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.**

**Futterknochenmehl.**

**Sodagyps**, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

**Heinr. Dyroff in Damm.**

---

## Annonce.

Der Unterzeichnete bringt sein bei den Herren **Georg Härtl** und **Andreas Leipold** hier haltendes Eislager in empfehlende Erinnerung. 368962

Auch stehen bei Ersterem zu jeder Zeit **Eisschränke** zur Ansicht.

**Jos. Ant. Stenger.**

---

## Annonce.

Der Unterzeichnete hält neben seinen verschiedenen Landesprodukten-Artikeln auch stets Lager von neuen Halbschäffel-Säcken zu dem Preise von 52 kr., neue Malter-Säcke zu 56 kr., gebrauchte ungarische Fruchtsäcke zu 30 kr. per Stück.

**Andreas Leipold,**
Wermbachsgasse.

369182

---

## Bekanntmachung.

Die Extradition des Bezirksamts Alzenau, hier die Hinausgabe der Freischeine für die Altersklasse 1847 betreffend.

Die Erledigung der dießamtlichen Weisung vom 3. Juni d. Js., rubr. Betreffs, (siehe Intelligenzblatt Nr. 134) wird nunmehr innerhalb 8 Tagen bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 3 fl. zuverlässig gewärtigt.

Alzenau den 6. August 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

---

## Brodtaxe

vom 9. August l. J. ab.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. d. Gew. 17 kr. 1 pf.

Von diesem Brode der Laib zu 2½ Pfd. d. Gew. 8 kr. 2 pf.

Ein Wasserweck für 1 kr. 4 Loth 2¼ Quint.

Deßgleichen für 2 kr. 9 Loth ½ Quint.

Aschaffenburg und Alzenau den 6. August 1869.

Die königlichen Bezirksämter.
Fikentscher. Angerer.

---

## An die Gemeinde- und Stiftungs-Verwaltungen des k. Bezirksamts Alzenau.

Rechnungsstellung pro 1868 betreffend.

Die noch rückständigen Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungen pro 1868 müssen **bis längstens 22. d. Mts.** in den amtlichen Einlauf gelangen, außerdem erfolgt die Absendung eines Wartboten.

Alzenau den 6. August 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.
Döppenschmitt.

---

## An die Stadt- u. Gemeinde-Vorsteher des Landgerichtsbezirks Klingenberg.

Brodtaxe pro Monat August 1869 betr.

5 Pfund gut ausgebackenes Kornbrod 17 kr. — pf.

2½ Pfund deßgleichen 8 kr. 2 pf.

8 Loth Milchbrod 2 kr.

11 Loth Wasserbrod 2 kr.

22 Loth gemischtes Brod 4 kr.

Die Gemeindevorsteher haben dieß in ihren Gemeinden öffentlich und auch noch an die in ihrer Gemeinde befindlichen Bäcker **eigens** bekannt zu machen.

Obernburg den 8. August 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

## fl. 4600 Hypothekkapital

werden hiemit zur Cession in Obernburg ausgeboten, **unter Nachlaß von einigen Hundert Gulden.** Die Verpfändung ist gut, besteht in Hypothek auf Haus und Güter, alle Möbeln und Wirthschaftseinrichtungen, Wagen und Chaisen, Pferde, Rindvieh, Schweine rc. rc. Näheres bei **Wagner** in Klingenberg. 370966

---

3716

## Zu vermiethen:

in Damm ein kleines freundliches **Haus** mit Garten vom **1.** September an. Zu erfragen bei Herrn Gemeindediener Kirsch.

---

3717 Eine **Gans** ist zugelaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

---

## Fürther Schützen-Loose

**800 Gewinne**

à **30 kr.** sind in der Expedition d. Bl. zu haben.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

[illegible] Nummer 183 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 10. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 18 kr. — Inserate gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Die Bildung von Bürgermeistereien.

(Schluß.)

Das neue Gesetz verwirklicht durch die Einführung von Bürgermeistereien den bewährten Grundsatz: Zeit ist Geld auf dem Gebiete der Gemeinde-Verwaltung, und vermehrt doch nicht die Geldausgaben der Gemeinden, sondern verringert sie. Wird zusammengelegt, was die Gemeinden jetzt ihren Vorstehern an Besoldung und Ganggebühren bezahlen, so reicht dies hin zur Besoldung des Einen Bürgermeisters; würde aber jede Gemeinde ihren eigenen Bürgermeister erhalten, so wäre die bisherige Vorsteherbesoldung ungenügend gewesen. Dasselbe gilt von dem Gemeindeschreiber. Der bisherige Gemeindeschreiber hätte mit seiner oft zu knappen Vergütung nicht zufrieden sein können, und die Gemeinde hätte zulegen müssen; jetzt vertheilt sich die Last auf sämmtliche Gemeinden der Bürgermeisterei, da sie zusammen Einen Bürgermeistereischreiber besolden. Mit den Bürgermeistereien ist nichts Neues etwa zum erstenmale versucht, probirt; Bürgermeistereien, genau wie wir sie am 1. Juli erhielten, bestehen jetzt schon über 50 Jahre in der bayerischen Pfalz und dem Rhein entlang, wo unter Napoleon I. vorübergehend die Franzosen herrschten. Ueberall haben sich diese Bürgermeistereien bewährt; der Gemeindeschreiber am Sitze des Vorstandes, ein brauchbarer Gemeindediener, ein gemeinsamer Wegvorarbeiter, sämmtliche mit vereinten Kräften der Gemeinden der Bürgermeisterei besoldet, dies sind Vortheile, die nicht praktisch empfunden sein müssen, um verstanden zu werden. Nach Art. 6 und 150 der Gemeindeordnung müssen die benachbarten Gemeinden Einer Bürgermeisterei gemeinsam haben: den Bürgermeister, den Gemeindeschreiber, den Gemeindediener; es ist ihren weiteren Beschlüssen vorbehalten, auch weitere gemeinsame Einrichtungen zu schaffen, wozu sich bald Gelegenheit geben wird, für die ganze Ortspolizei ist aber kraft des Gesetzes der Bürgermeister thätig und verantwortlich. Der Bürgermeister kann aus jeder der zur Bürgermeisterei vereinigten Gemeinden gewählt werden, er kann in jeder dieser Gemeinden seinen Sitz haben. Sind nun die übrigen Gemeinden, die den Bürgermeister nicht zu ihren Bürgern zählen, nicht in ihrer Selbstständigkeit gefährdet? Ist nicht zu fürchten, daß ihre Sonderinteressen unberücksichtigt bleiben, und daß insbesondere die Renten ihres Gemeindevermögens mit den Einkommen der übrigen, etwa weniger bemittelten Gemeinden vermischt werden zum Schaden der eigenen Gemeinde? Solche Befürchtungen werden wiederholt ausgesprochen werden; sie sind aber völlig unbegründet. Es gehört gerade zu den Vorzügen des neuen Gesetzes, daß es die Selbstständigkeit der einzelnen Gemeinden wahrt, obgleich es einen gemeinsamen Vorstand schafft. Das Gesetz sagt nämlich: Jede Gemeinde wählt ihren eigenen Gemeindeausschuß aus ihren Bürgern; dieser Ausschuß berathet und beschließt über alle Gemeindeangelegenheiten, insbesondere über Verwendung des Gemeindevermögens, er stellt den Voranschlag fest, bestellt den Pfleger und führt den ganzen Gemeindehaushalt über Einnahmen und Ausgaben. Der gemeinsame Vorstand ist berechtigt und unter Umständen auch verpflichtet, die Beschlußfassung des Gemeinde-Ausschusses zu leiten, aber er hat nur dann eine Stimme, wenn Stimmengleichheit vorliegt, sonst stimmt er nicht mit. Man sieht: die Gemeinden sind selbstständig, ungeachtet eines gemeinsamen Bürgermeisters; sie haben auch nicht zu fürchten, daß ihre Verwaltungen sich zu oft zum Bürgermeister ver-

fügen müssen, ihnen sind nicht Gänge verursacht, sondern Gänge erspart. Es muß nämlich daran erinnert werden, daß von jetzt an der Bürgermeister wie sämmtliche Mitglieder der Gemeindeausschüsse auf 6 Jahre gewählt werden, statt wie bisher auf drei. Der künftige Bürgermeister ist durch seine Besoldung und durch den Umfang seiner Geschäfte so gestellt, daß er sich besser in der vollen Einsicht in die Pflichten seines Amtes erhält, und sich leichter in den Gesetzen zurechtfinden lernt, als der bisherige Vorsteher; ist nun der richtige Mann gefunden — und auf die Person kommt ja in jeder Sache viel an! — wird derselbe nicht bei manchen Zweifeln Auskunft geben können, und ist dadurch nicht ein Gang an das entfernte Amt erspart? — Es ließen sich noch eine Menge Vorzüge dieser neuen Einrichtung anführen; das Angegebene wird aber genügen, den Unterschied und den Werth der neuen Einrichtnng zur Anschauung zu bringen. Jeder, der darüber nachdenkt, muß sich der künftigen Bürgermeistereien freuen, die am 1. Januar 1870 ihre Thätigkeit beginnen.

---

## Tages-Nachrichten.

*** Aschaffenburg**, 7. Aug. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts.) 1) Der Gefängnißwärter Kaspar Fenn von Lohr, welcher nach Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 18. März wegen Vergehens des Amtsmißbrauchs zur Fälschung einer Urkunde und wegen Mißhandlung zu 6 Monaten Gefängniß, so wie zur Dienstesentsetzung verurtheilt wurde, hatte gegen das seine Berufung verwerfende appellationsgerichtliche Erkenntniß vom 12. Juli Einspruch angemeldet. Der Gerichtshof beließ es jedoch bei seinem früheren Erkenntnisse und verurtheilte den Fenn überdieß in die durch den Einspruch veranlaßten Kosten. 2) Magdalena Drossel und Nikolaus Heilmann von Heidingsfeld wurden durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 16. Juni wegen Vergehens des Versuchs zur Kindesabtreibung zu je 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Auf Berufung derselben nahm der Gerichtshof zwar die in dem erstrichterlichen Urtheile festgestellten Thatsachen gleichfalls als erwiesen an, erachtete jedoch das Strafgesetz auf den vorliegenden Fall nicht für anwendbar und sprach deßhalb die beiden Beschuldigten frei. 3) Wegen Vergehens der Hausfriedensstörung wurde der ledige Georg Meder von Gelchsheim durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 12. Juni zu 1 Monat und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde.

**München**, 8. Aug. Heute Morgens hat sich dahier ein junger Bursche, Michael Vals, Eisenbahnarbeiter aus Olching, einem Gendarm überliefert mit der Anklage, daß er im Juni 1867 den Bahnwärter P. Knoll bei Meisach ermordet und beraubt habe. Zur Polizei gebracht, ergänzte er sein Geständniß dahin, daß er mit Knoll am 14. Juli 1867 Nachts in dessen Bahnwärterhäuschen gespielt, dabei verloren und aus Zorn darüber denselben, als er vom Dienst am Bahnzug zurückkam, von rückwärts mit einem Prügel erschlagen habe. Darauf habe er eine Uhr des Getödteten und noch mehrere andere Gegenstände sich angeeignet, die Uhr aber alsbald in die Amper geworfen. Da ihm sein Gewissen keine Ruhe mehr lasse, habe er sich der Behörde gestellt, um die verdiente Strafe zu erleiden.

***§* München**, 9. Aug. Demnächst wird in der ganzen Armee die Ernennung der am 1. März l. Js. zugegangenen einjährig Freiwilligen zu Unteroffizieren erfolgen; diese Ernennung ist insoferne von Wichtigkeit, als nur solche zur Verrichtung von Unteroffiziersdiensten sich qualifizirten und diese Dienste auch wirklich zur Zufriedenstellung verrichteten, berechtigt sind, sich an den Prüfungen zu Landwehr-Offiziers-Adspiranten zu betheiligen. Nach den ursprünglichen Bestimmungen mußte diese Ernennung spätestens nach Umfluß eines halben Dienstjahres erfolgen; im Interesse der einjährig Freiwilligen wurde diese Frist verlängert, und können nur auch noch diejenigen zugelassen werden, welche sich erst später die nöthige Qualifikation aneigneten. — An den Ende August und Anfang September stattfindenden Prüfungen der am 1. Oktober v. Js. zugegangenen einjährig Freiwilligen zu Landwehr-Offiziers-Adspiranten werden sich beim Infanterie-Leibregimente 63, beim ersten 18 und beim zweiten Infanterie-Regimente 44 betheiligen.

**Nürnberg**, 8. Aug. Zu dem heute eröffneten 8. bayerischen Turntag hatten sich 66 Vertreter von circa 80 Vereinen eingefunden. Denselben zu Ehren fand gestern Abend in der Turnhalle eine Empfangskneipe mit Musik statt, bei welcher der Vorstand des hiesigen Turnvereins, Herr Heinrichsen, die Gäste bewillkommnete und hierauf in längerer Rede die gegenwärtigen Verhältnisse der bayerischen Turnvereine beleuchtete, der wir entnehmen, daß, obleich die Mitgliederzahl derselben sich gemindert hat, doch der Sinn für das Turnen an sich in erfreulicher Zunahme begriffen ist. Heute Morgen 7 Uhr fand dem Programme gemäß eine Uebung der Feuerwehrabtheilung des Turnvereins statt, welche die militärisch-taktische Ausbildung dieses Korps, die Präzision und Sicherheit der Mannschaft in allen Bewegungen im glänzendsten Lichte zeigte.

*** Wien**, 9. Aug. (Reichsraths-Delegation.) Bei der Generaldebatte über das Budget des Aeußern erstattete der Delegirte Vanderstraß Bericht. Delegirter Spiegel bespricht das Rothbuch, empfiehlt Freundschaft mit Preußen und Deutschland zu halten. Wickenburg billigt die Politik Beust's. Derselbe wünscht ebenfalls Freundschaft mit Preußen, wenn dasselbe aufrichtig die Hand dazu biete. Weichs kritisirt den im Rothbuche hervortretenden persönlichen Ton gegenüber Rom, er wünscht eine wachsame, Deutschland gegenüber versöhnliche Politik. Rechbauer will den Prager Frieden strikte ausgeführt wissen, er ist gegen den Südbund. Oesterreich solle mit dem geeinigten Deutschland gehen. Ziemialkowski will keine Allianz mit Preußen, weil Preußen

Gewalt über Recht setze. Oesterreich solle nur das Recht und den Frieden wahren, vor Allem keine den inneren Frieden störenden Allianzen eingehen. Arneth thut dar, daß Preußen unversöhnlich sei, er weist auf die Werther-Usedom'sche Depesche und die versöhnliche Zirkulardepesche wegen der bekannten Generalstabsdepesche hin. Rechberg vertheidigt seine Politik bezüglich Schleswig-Holsteins. Sturm hebt die Identität der Interessen beider Reichshälften gegen Außen hervor und vertheidigt die Deutsch-Oesterreicher, welche Friede mit Deutschland, aber keinen Anschluß an dasselbe wollen. Kaiser betont ebenfalls die Unversöhnlichkeit Preußens und die Verschiedenheit der Interessen Preußens und Oesterreichs. Er plaidirt für den Südbund in strikter Ausführung des Prager Friedens. Die Sitzung dauert fort.

**Berlin.** In der nächsten Schwurgerichtsperiode (vom 1. bis 15. September) werden die am 5. Juli vertagten Verhandlungen gegen den Lieutenant a. D. v. Zastrow wieder aufgenommen werden. Ueber das Resultat, welches die inzwischen eifrig angestellten Beobachtungen der medizinischen Sachverständigen betreffs der Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten ergeben, ist, wie die „Ger.-Zeitung" mittheilt, bisher noch nichts bekannt.

**Karlsruhe**, 7. Aug. Aus Oos bei Baden meldet man von bedeutendem Hagelschlag, der die Hoffnung auf eine ergiebige Weinlese ganz zernichtete. Die Weinberge liegen voll von Blättern und Trauben, und was nicht am Boden liegt, ist von den Schlossen zerschlagen, die in der Größe einer Wallnuß fielen. Zum Glück war die Getreideernte bereits unter Dach, als das Unwetter einfiel.

**Heidelberg**, 5. Aug. Derjenige, der den preuß. Husaren-Offizier bei dem unlängst stattgefundenen Fackelzuge der „Rhenanen" durch einen Messerstich am Halse verwundete, heißt Ferrao, ist aus Lissabon und wurde dieser Tage in Kehl verhaftet. Er soll zu der nicht zu rechtfertigenden That dadurch gereizt worden sein, daß ein in seiner Nähe gewesenes Frauenzimmer unfreiwillig in allzugroße Nähe der Fackel des Verwundeten gekommen sei. Letzterer, der sich außer aller Gefahr befindet, wünscht eine Bestrafung des Thäters nicht.

**Mainz**, 9. Aug. In Bischofsheim ist gestern Abend ungefähr halb 8 Uhr Feuer ausgebrochen, das bedeutenden Umfang genommen zu haben scheint. — Gestern Morgen in aller Frühe stürzte die Frau eines Eisenbahnbediensteten in der Backsgasse vom Fenster auf das Pflaster und blieb augenblicklich todt.

**Florenz**, 7. Aug. Der König ist noch nicht zurückgekehrt, da seine Unpäßlichkeit noch nicht gehoben ist. — Der französische Gesandte, Baron Malaret, ist auf Urlaub abgereist. — Der preußische Gesandte, Graf Brassier de St. Simon, wird zum 20. d. hier zurückerwartet.

* **Paris**, 8. Aug., Abds. Es wird versichert, daß die Kommission des Senats den ersten Artikel des Senatuskonsults gestern angenommen hat. Die Ernennung des Berichterstatters wird wahrscheinlich nächsten Dienstag erfolgen. — Wie aus gutunterrichteter Quelle verlautet, wäre der türkisch-ägyptische Konflikt als im Keim erstickt zu betrachten. Alle Mächte hätten beiden Theilen Rathschläge zur Mäßigung ertheilt, und der Vizekönig hätte jede Absicht, einen Bruch herbeizuführen, in Abrede gestellt.

**London**, 9. Aug. Der Marquis de Lavalette ist angekommen und wird nach Ueberreichung seiner Kreditive nach Paris zurückreisen, um im Oktober wiederzukehren. Graf Bernstorff hat eine mehrmonatliche Heimreise angetreten, Herr Gladstone befindet sich wieder wohler.

**Bukarest**, 7. Aug. Eine Antwort der österreich. Regierung auf die Beschwerde der rumänischen über die Gränzverletzung im Distrikt Buzeo durch eine ungarische Bande ist noch nicht eingetroffen. Neue Gränzverletzungen haben seitdem nicht stattgefunden.

**Philadelphia**, 6. Aug. Ein Speicherbrand ist gestern hier ausgebrochen; unter Anderem sind 50,000 Tonnen Whisky verbrannt. Der Verlust wird auf 6 Millionen Dollars geschätzt. Die abgebrannten Magazine gehörten der Regierung.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Landshut**, 6. Aug. Gesammtstand der Schranne 1220 Schäffel, Verkauf 1031 Sch., Rest 189 Sch. Mittelpreise: Waizen 17 fl. 47 kr. (gef. 10 kr.), Korn 11 fl. 59 kr. (gest. 18 kr.), Gerste 9 fl. 15 kr., unverändert; Haser 8 fl. (gest. um 2 kr.)

* **Berlin**, 9. Aug. Roggen per August $54\frac{3}{8}$, per Herbst $54\frac{1}{2}$. Oel per August $12\frac{11}{24}$, per Herbst $12\frac{11}{24}$. Spiritus per August $16\frac{1}{2}$, per Herbst $16\frac{2}{3}$.

* **London**, 9. Aug. In Waizen war das Geschäft ziemlich bedeutend. Seit letzten Montag beträgt die Steigerung 2 Sh., Haser stieg um 9 Pence.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 9. Aug. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $88\frac{5}{8}$—$\frac{3}{4}$. | Bexbacher Prior. 101. |
| National —. | $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{3}{4}$. |
| Silberrente $59\frac{3}{8}$—$\frac{1}{2}$—$\frac{3}{8}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $93\frac{5}{8}$. |
| Papierrente 52. | 5pCt. Bayerische —. |
| Neue engl. Metall. 68. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $105\frac{5}{8}$. |
| Steuerfr. Met. $52\frac{3}{4}$. | Bad. Präm.-Anl. $103\frac{7}{8}$. |
| 1860er Loose $83\frac{3}{8}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische —. |
| 1864er Loose $118\frac{1}{2}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Nassauer —. |
| Bankaktien 724. | Ostbahn 129. |
| Kreditaktien 297—$296\frac{1}{2}$. | Darmst. Bank 312. |
| Staatsbahn $397\frac{3}{4}$—$396\frac{1}{2}$. | Meininger Bank 118. |
| Lomb. $262\frac{3}{4}$—$263\frac{1}{4}$. | Tabaksobligationen $88\frac{1}{8}$. |
| Livorneser $33\frac{11}{16}$. | 7pCt. Rockford-Prior. 71. |
| Toskana $54\frac{3}{4}$. | Türken —. |
| Galizier $254\frac{3}{4}$. | Wechsel auf Wien $96\frac{1}{4}$. |
| Russ. Pfandbriefe $80\frac{3}{4}$. | " " Paris $95\frac{3}{8}$. |
| 5pCt. Lomb. Prior. $78\frac{1}{4}$. | " " London 120. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | $3\frac{1}{2}$% | Hamburg . | 4% | Paris . . | $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | $4\frac{1}{2}$% | London . . | $8\frac{1}{2}$% | | |

Im Abendverkehr war bei stillem Geschäft die Tendenz matt. Oesterreichische Creditaktien 296—$295\frac{1}{2}$ bez., Staatsbahn $397\frac{1}{2}$—396 bez., Galizier $254\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez., Lombarden $263\frac{3}{4}$—$\frac{1}{4}$ bez., 1882er amerik. Bonds $88\frac{1}{4}$ bez.

3728a2 **Bekanntmachung.**

Am

**Dienstag den 17. August l. Js., Nachmittags 1 Uhr,**

wird der Neubau einer steinernen Brücke über den Steinbach nächst der städtischen und stiftischen Strieth in Mainaschaffer Markung an den Wenigstnehmenden nach den vor der Versteigerung festgesetzt werdenden Statuten verakkordirt.

Kosten-Voranschlag kann zu jeder Zeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Mainaschaff den 9. August 1869.

Reis, Vorsteher.

---

# Imperial-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in London (gegründet 1803).

| | |
|---|---|
| Aktienkapital . . . . . . . . . . . . . . | fl. 14,000,000. |
| Reserven (1868) . . . . . . . . . . . . . | fl. 9,625,790. |
| Einnahmen 1868) . . . . . . . . . . . . . | fl. 4,651,335. |

Versicherungen gegen **Feuersgefahr** auf **Mobilien, Waaren, industrielle Etablissements** **rc.**, werden zu **liberalen** Bedingungen und **billigen festen** Prämien abgeschlossen durch den

**Haupt-Agenten**
**für das Königreich Bayern**
***H. Klesberg***
**Nürnberg, Königsstraße 71 neu.**

**Agenten** werden unter günstigen Bedingungen jederzeit angestellt. 3315b7

---

3704b2 ***Dr. Ettinger,***

**praktischer Arzt, wohnt Herstallgasse bei Herrn Spenglermeister Kreher.**

---

# Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika (Fray-Bentos)

**der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.**

**Grosse Ersparniss für Haushaltungen.**

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu ⅓ des Preises derjenigen aus frischem Fleisch.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Stärkung für Schwache und Kranke.

**Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung 1868.**

Nur ächt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren **Professoren Baron J. von Liebig** und **Dr. M. von Pettenkofer** versehen.

**Detail-Preise für ganz Deutschland.**

| 1 engl. Pfd.-Topf | 1/2 engl. Pfd.-Topf | 1/4 engl. Pfd.-Topf | 1/8 engl. Pfd.-Topf |
|---|---|---|---|
| à fl. 5.33. | à fl. 2.54. | à fl. 1.36. | à 54 kr. |

Zu haben bei

3729 ***J. F. Trockenbrodt.***

---

**Tanzmusik-Lizenz-Scheine**

sind in der A. Wailandt'schen Druckerei vorräthig zu haben.

---

**Weißen Herbst-Rüben-samen,**

**die bekannte lange Art.**

**Incarnat-Kleesamen,**

in bester Qualität, empfehle

3653b3 **J. F. Trockenbrodt.**

---

**fl. 4600 Hypothekkapital**

werden hiemit zur Cession in Obernburg ausgeboten, **unter Nachlaß von einigen Hundert Gulden.** Die Verpfändung ist gut, besteht in Hypothek auf Haus und Güter, alle Möbeln und Wirthschafts-einrichtungen, Wagen und Chaisen, Pferde, Rindvieh, Schweine rc. rc. Näheres bei Wagner in Klingenberg. 3709c6

---

**Wohnungs-Veränderung.**

Meinen verehrten Kunden mache ich hiemit die Anzeige, daß ich von nun an im Hause des Herrn Schneidermeisters Fleischmann in der Wermbachsgasse wohne.

3638!6 **Anna Leber, Hebamme.**

---

**Zu miethen wird gesucht:**

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern. Anmeldungen beliebe man bei der Exp. ds. Bl. zu machen. 3628b8

---

3730 Eine **Wohnung** von 6 Zimmern, Küche, Bleichwasen rc. ist bis 1. September zu vermiethen.

---

3731 Ein gut erhaltener **Schreibtisch** von Kirschbaumholz ist zu verlaufen Lit. D Nr. 61.

---

3732a2 Ein braver Bursche aus hiesiger Stadt wird zu einem **Buchbinder** in die Lehre gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

---

3733 Auf dem Festplatze in der Fasanerie wurde am Sonntag ein weißes Taschentuch gefunden. Zeichen undeutlich (L., S. oder J.)

---

3734 Ein schwarzes **Medaillon** mit Photographie wurde Montag Vormittag vor dem Sandthor, Alexanderstraße bis zum Wermbachsthor, verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen Belohnung in Lit. C Nr. 141⅛ vor dem Wermbachsthor abzugeben.

---

**Geld-Kours.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen . . . . . . . . . . | fl. | 9 | 49-51 |
| do. Doppelte . . . . . | „ | 9 | 50-52 |
| do. Preußische . . . . | „ | 9 | 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke . | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten . . . . . . . . . . | „ | 5 | 37-39 |
| do. al marco . . . . | „ | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke . . . | „ | 9 | 31½-32½ |
| Englische Souvereings . | „ | 11 | 56-12 |
| Russische Imperials . . . | „ | 9 | 50-52 |
| Gold das Pfund fein . . | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler . . . . | „ | — | — |
| Alte dirr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine . | „ | 1 | 44½-45½ |
| Sächs. do. . | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold . . . . . | „ | 2 | 28-29 |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Beilage zu Nr. 183 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 7. Aug. In der heutigen appellationsgerichtlichen Sitzung kam, nachdem zwei weitere anberaumte Verhandlungen hinweggefallen waren, lediglich die Berufung des Holzwaarenhändlers Andreas Ulses von Neuschlaichach und des kgl. Staatsanwalts gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 16. Juni zur Verhandlung. Hienach war Andreas Ulses wegen Vergehens des Jagdfrevels zu 1 Monat und 15 Tagen Gefängniß, so wie in eine Geldbuße von 10 fl. verurtheilt, der Mitbeschuldigte Georg Michael Blenk aber von derselben Anschuldigung freigesprochen worden. Der Gerichtshof verwarf nicht bloß die Berufung des Andreas Ulses, sondern gab auch der staatsanwaltschaftlichen Berufung statt und verurtheilte demgemäß, unter Erhöhung der Strafe des Andreas Ulses auf 2 Monate Gefängniß, den Georg Michael Blenk wegen Vergehens des Jagdfrevels zu 2 Monaten Gefängniß und überdieß in eine Geldbuße von 10 fl.

* **Aschaffenburg**, 10. Aug. Es ist eine gewiß erfreuliche Erscheinung, daß dem für den Nationalwohlstand so wichtigen Feuerlöschwesen auch in den Markt- und Landgemeinden eine immer größere Beachtung zugewendet wird, indem man daselbst bestrebt ist, freiwillige Feuerwehren ins Leben zu rufen. So hat sich nun auch in Bürgstadt bei Miltenberg unterm 8. ds. eine solche gebildet, die bereits an 50 Mann zählt und jedenfalls noch weiteren Zugang verspricht. Als Kommandant wurde Hr. F. A. Schmitt gewählt, der sicherlich das Zeug dazu hat, das neue Institut zu einem recht tüchtigen zu gestalten. Auch in Alzenau und Schöllkrippen besteht die Absicht zur Bildung von Feuerwehren und haben sich am ersteren Orte schon 75 Mann zu derselben angemeldet.

**Würzburg**, 9. Aug. Nach höchster Ministerialentschließung soll denjenigen Lehrern, welche sich an der vom 31. August bis 3. September d. Js. in Würzburg stattfindenden Hauptversammlung des bayerischen Volksschullehrer-Vereins betheiligen wollen, der hiezu erforderliche dienstliche Urlaub von den äußern Schulaufsichts-Behörden ohne triftige Gründe nicht versagt werden. — Am vergangenen Samstage kehrte ein bejahrter fremder Israelite von sehr dürftigem Aussehen in einer hiesigen Bierwirthschaft ein, fiel daselbst plötzlich um und war todt. Auf erfolgte Anzeige wurden dessen Effekten von der Polizei in Verwahrung genommen und die Leiche nach Heidingsfeld gebracht. Bei näherer Durchsuchung der Kleider des Verlebten fanden sich in denselben noch Werthpapiere im Betrage von circa 4000 fl. vor.

Gleichwie im Vorjahre die Lehrer der Chemie an sämmtlichen Gewerbsschulen zur Bearbeitung einer Preisaufgabe veranlaßt wurden, so ergeht auch für das Jahr 1869/70 von dem k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten an die Lehrer der Physik an diesen Anstalten die Aufforderung, sich an der Bearbeitung einer Preisaufgabe zu betheiligen. Die Bearbeitungen dieser Preisaufgabe sind bis 15. August 1870 an das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten unmittelbar einzusenden, welches dieselben durch eine Kommission bewährter Fachmänner einer eingehenden und sorgfältigen Prüfung unterstellen lassen und die als preiswürdig erkannten Abhandlungen nicht nur mit einer Geldprämie auszeichnen, sondern auch je nach Umständen die Veröffentlichung derselben durch den Druck vermitteln wird.

**Würzburg**, 9. Aug. Eine Anzahl von 37 hiesigen Bürgern hat Betreffs der am 31. Aug., 1. und 2. Sept. ds. Js. dahier stattfindenden vierten Hauptversammlung des bayerischen Volksschullehrervereins eine Ansprache an die hiesige Einwohnerschaft ergehen lassen, in welcher es u. A. heißt:

Diese Versammlung, zu welcher 1200—1500 Schulmänner des aus 7000 Mitgliedern bestehenden Vereins erwartet werden, gilt nicht freudigen Festlichkeiten und Vergnügungen, sondern der Berathung der ernsten Interessen und wichtigen Zwecke der Schule. Dieselbe ist daher um so zeitgemäßer und beachtenswerther, als das Gedeihen der Schule und des öffentlichen Unterrichtes überhaupt nicht bloß eine Frage der Kreise der Lehrer, sondern einen der wichtigsten Gegenstände des öffentlichen Lebens der Gegenwart bildet.

Wohl mit Rücksicht hierauf wurde auch von den Städten Nürnberg, Regensburg und Augsburg, in welchen in den letzten Jahren die Versammlungen des bayerischen Volksschullehrervereins stattfanden, diesen Versammlungen die volle Sympathie der Bevölkerung entgegen getragen. — Würzburg wird hinter diesen Schwesterstädten um so weniger zurückbleiben, als dasselbe stets sein ganzes Interesse der Sache der Schule bezeugte.

Die Unterzeichneten glauben deßhalb auch nur im Sinne der Gesammt-Einwohnerschaft Würzburgs zu handeln, indem sie sich mit dem hiesigen Bezirkslehrer-Verein zu einem Komite vereinigten, um die würdige Durchführung der Lehrer-Versammlung anzustreben. Dieselben glauben aber auch in diesem ihrem Bestreben auf die volle Unterstützung ihrer Mitbürger vertrauen zu dürfen. — In wie weit dieselbe veranlaßt und nothwendig sein wird, soll durch besondere Kundgaben und Aufforderungen der Spezial-Ausschüsse mitgetheilt werden.

Vereinigen wir uns Alle in dem Gedanken, daß wer die Schule und ihre Vertreter ehrt, nur einen Theil jenes Dankes abträgt, welchen wir denselben, in Erinnerung an die Tage der Jugend wohl Alle schulden.

**Berlin**, 7. Aug. Unter den 40 Offizieren, welche an der diesjährigen Uebungsreise des großen Generalstabes theilnehmen werden, befinden sich nach der „National-Zeitung“ auch 4 Offiziere des 12. Bundesarmeekorps (der sächsischen Armee) und 6 Offiziere des württembergischen Heeres, welche letztere von dem württem-

bergischen Kriegsministerium hierzu kommandirt sind. Die Reise wird sich auf das ganze sächsische Landesgebiet ausdehnen und sich längere Zeit speziell auf das an der österreichischen Gränze belegene sächsische Terrain erstrecken.

**Ravensburg**, 8. Aug. Eine von der k. bayer. Regierung beauftragte Kommission, bestehend aus einem Lehrer, einem Kaufmann und einem Fabrikanten, bereist gegenwärtig verschiedene Städte Württembergs, um sich über die Einrichtung und die Leistungen unserer Fortbildungsschulen an Ort und Stelle zu informiren. Zu Anfang voriger Woche hier angesagt, erschienen besagte Herren letzten Freitag in unserer Mitte und besichtigten eingehendst und mit vielem Interesse die ihretwegen veranstaltete Ausstellung von Schülerarbeiten und Lehrmitteln, wobei sie von unserem allverehrten Vorstande der hiesigen Fortbildungsanstalten, Herrn Oberreallehrer Heß, mit allen erwünschten Aufschlüssen bereitwilligst bedient wurden. So sehr unsere werthen Gäste die Leistungen der hiesigen Schule anerkannten, so sehr haben wir den Eifer und die Sachkenntniß der drei Herren zu rühmen. Dem Vernehmen nach sind ähnliche Besuche den Städten Biberach, Ulm und Geislingen zugedacht.

**Aus Hohenzollern**, 8. Aug. Die Gewitter, welche im Verlauf der letzten Woche über Hohenzollern hereingebrochen sind, haben an mehreren Orten einen beträchtlichen Schaden angerichtet. Die arme Gemeinde Bärenthal ist total vom Hagel getroffen worden; auch in der Gegend von Sigmaringen ging die Entladung der Gewitter nicht ohne Schaden ab.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Regensburg**, 7. Aug. Die Veränderlichkeit der Witterung im Zusammenfluß mit schwachem Angebote und erneuter Bedarfsfrage hat dem Getreidehandel während dieser Woche wieder mehr Leben gegeben. An den westlichen und nördlichen Märkten — namentlich auf spätere Lieferung — haben die Preise ein wenig angezogen, in den östlichen Ländern, auch in Ungarn blieben sie ziemlich unverändert. Von Nordamerika meldet man weichende Tendenz obwohl in letzter Zeit die Ausfuhr nach England bedeutend zugenommen hat. An den süddeutschen und bayerischen Märkten wurde Waizen in den meisten Fällen etwas besser bezahlt; für Roggen und Gerste hingegen blieb weichende Preisrichtung vorherrschend; an manchen Schrannen war der Abschlag bedeutend. Hier wurde heute bei flauem Handel je nach Qualität bezahlt: Waizen 16 bis 21 fl., neuer 17 bis 18 fl. (Mittelpreis 19 fl. 22 kr., gestiegen um 18 kr.); Roggen 10 bis 14 fl., neuer 10 bis 12 fl. (Mittelpreis 12 fl. 5 kr., gefallen um 34 kr.); Gerste 9 bis $11\frac{4}{5}$ fl., (Mittelpreis 10 fl. 40 kr., gefallen um 22 kr.); Haser 7 bis $10\frac{1}{5}$ fl. (Mittelpreis 8 fl. 39 kr., gestiegen um 5 kr.) In hiesiger Gegend ist die Ernte bis auf Weniges glücklich eingebracht. Roggen und Gerste gibt es in großer Menge; auch die Güte ist meistentheils sehr befriedigend. Waizen fällt in Menge und Güte sehr verschieden aus.

**Mannheim**, 8. Aug. (Handelsbericht.) Während der verflossenen Woche liefen aus Frankreich ungünstigere Nachrichten über den Weizenernte ein. Der Körnerertrag soll wesentlich geringer sein, als man seither annahm, und auch die Qualität soll zu wünschen übrig lassen. Nachdem von neuer hierländischer Gerste die Zufuhren an den Landmärkten bedeutender geworden sind, bemerkt man, daß sehr verschiedene Qualitäten vorkommen, weßhalb man je nach den Qualitäten schon wesentliche Preisunterschiede in dieser Fruchtgattung macht. Vom Rheine und aus Holland liefen Nachfragen für beträchtliche Quantitäten Roggen ein, und da von dieser Fruchtgattung die Angebote nur spärlich bis jetzt vorkamen, so konnten nur wenige Transaktionen zu Stande kommen, die jedenfalls zahlreicher geworden wären, wenn größere Quantitäten zu haben gewesen wären. In Folge dieser plötzlich veränderten Situation hörte die seitherige Leblosigkeit im Getreidegeschäft rasch auf und es entwickelte sich rege Kauflust, namentlich für Gerste und Roggen. Man bezahlte Waizen, alter 13 fl. 15—45 kr., Roggen 9 fl. 30 kr., Gerste 10 fl. in guter Brauwaare per 100 Kilo; Haser ist unverändert 4 fl. 45—50 kr. per 50 Kilo käuflich. Pfälzer Reps 21 fl. 30 kr. bis 22 fl. per 100 Kilo, Rüböl 24 fl., Leinöl 92 fl., Mohnöl 37 fl. 30 bis 38 fl. per 50 Kilo. Petroleum steigend, type weiß, 13 fl. bis 15 kr., auf spätere Lieferung wird wenig gethan. Schweinfett ungarisches 39 fl. 30 kr. bis 40 fl., amerikanisches 43 fl. 30 kr. bis 44 fl. Brauner Bergerthran 47 fl. 30 kr. per Tonne verzollt. Medizinalthran 67—68 fl. Im Kolonialwaarengeschäft ist es sehr stille; man erwartet ein gutes Herbstgeschäft in Kaffee, wenn sich die günstige Ernte beitätigt.

**Frankfurt**, 9. Aug. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war in Qualität schlecht, in Quantität gut befahren. Der Verkauf ging bei enorm hohen Preisen rasch von Statten, da sich viele Käufer von auswärts eingefunden hatten. Kälber und Hämmel, für die Bäder eben jetzt begehrt, waren erheblich theurer. Zugetrieben waren 300 Ochsen, 260 Kühe und Rinder, darunter nur wenig schlachtbare Waare, 130 Hämmel und 199 Kälber. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 38—39 fl. per Ztr. 2. Qual. 36 fl., Kühe und Rinder 1. Qual. 32 fl. 2. Qual. 30 fl., Hämmel 1. Qual. 28—29 fl., Kälber 1. Qual. 28 fl.

**Frankfurt**, 8. Aug. (Fruchtbericht.) Man kommt täglich mehr zur Ueberzeugung, daß die heurige Ernte der Brodfrüchte in der Voraussicht, daß durch die Trocknung der Ertrag der Kartoffeln und des Herbstfutters sehr beeinträchtigt wird, keinen Grund zur Annahme rückgängiger Preise darbietet. Ueber den Ertrag des Waizens äußert man sich nicht befriedigend, und wenn auch derjenige des Roggens als besser angenommen wird, so steht demselben bei knappen Futterstoffen auch eine größere Verwendung entgegen. Die Bedarfsfrage wird daher hinlänglich unterhalten, als daß von jetzt bis zum Winter sich greifbare Vorräthe bilden sollten, die ein überwiegendes Angebot verursachen, um so mehr, als von den Exportländern in Folge ihrer mittelmäßigen Ernten durchaus kein Nachdruck zu erwarten ist. Man bezahlte heimischen Waizen a $12-\frac{7}{12}$ fl. loco Wetterau und hier Roggen a $9-\frac{1}{6}$ fl. in alter und a $9\frac{1}{4}-\frac{5}{12}$ fl. in neuer Qualität. Gerste noch ohne Verkehr. Hafer flaute unter Zurückhaltung der Käufer, weil man einen Druck des Preises durch die neue Waare annimmt, er galt 9 fl. 35 kr. bis 50 kr. Die Termine bewegten sich im Allgemeinen in einer etwas günstigen Stimmung, die auf mattere auswärtige Berichte schließlich wieder etwas davon einbüßte. Man kaufte am Wochenschluß Waizen per Herbst zu 11 fl. 45 kr., Roggen zu 9 fl. 30 kr. und Haser zu 9 fl. 10 kr. Reps ohne Aenderung, ebenso hielt sich Rüböl auf 23 fl. 45 kr. effektiv und auf 23 fl. 30 kr. per Oktober.

° **Paris**, 9. Aug. Rüböl per August 100. 50., per Sept.—Dezember 103. —. Mehl per August 63. —, per September—Dezember 65. —. Spiritus per August 61. —. Zucker 33. 25.

° **Liverpool**, 9. Aug. (Baumwollenmarkt.) Umsatz: 12,000 Ballen. Stimmung: Fest. Middling Orleans $13\frac{1}{8}$. Middling Amerikanische $12\frac{7}{8}$. Fair Dhollerah $10\frac{1}{8}$. Midfair Dhollerah $10\frac{1}{8}$. Good middling Dhollerah $9\frac{5}{8}$. Fair Bengal $9\frac{1}{8}$. Fair Oomra $10\frac{5}{8}$. Fair Pernam $13\frac{1}{4}$. Fair Smyrna 11. Fair Aegyptische $13\frac{1}{8}$. Mai-Oomra $10\frac{3}{4}$.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Waibandt.

Sechsunddreißigster Nummer 184 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 11. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 11. Aug. (Magistrats-Sitzung vom 10. August.) In gestriger außerordentlicher Sitzung wurde das Projekt der Kanalisirung und Umpflästerung der Herstallgasse bis zur Landingsstraße einer eingehenden Berathung unterstellt und der vom städtischen Ingenieur vorgelegte Plan mit einigen Modifikationen, vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten, zur Ausführung gutgeheißen. Die Kosten, welche sich auf 10,396 fl. 20 kr. belaufen, sollen auf die städtische Schuldentilgungskasse genommen worden. Ausstellung eines Verehelichungs-Zeugnisses für den Kunst- und Handelsgärtner Theodor Morhart von hier. Genehmigung des Haushaltungsbuches der städtischen Kranken- und Wohlthätigkeits-Anstalt pro Juni 1869. Käufliche Ablassung von 4 Bäumen in der Aepfelallee an Güterschaffner Peter Messer. Reparatur eines Waldweges in der Stadthohenwart **à conto** des diesjährigen Etats. Pachtweise Ueberlassung der oberen Wiese am Holländerholzplatze an Melber Andreas Illig dahier zum Zwecke der Ablagerung von Basaltsteinen. Preisfixirung der aus den städtischen Waldungen an den Holzhof abgegebenen Holzsortimente.

* **Aschaffenburg**, 11. Aug. In gestriger Sitzung der Gemeindebevollmächtigten wurde dem Magistratsbeschlusse, Kanalisirung und Umpflästerung der Herstallgasse, beigestimmt; jedoch daß nicht eher damit begonnen werde, als bis die Einlegung des Herstallthores erfolgt; ebenso wurde die Erweiterung des A. Schlink'schen Wohnhauses gegen den Karlsplatz zu gutgeheißen. Gegen den Magistratsbeschluß, Entschädigung des Schreinermeisters F. Kieser hier für abgetretenes Terrain vor seinem Hause betreffend, wurde nichts erinnert, so wie gegen die in Vorlage gebrachte Rechnung der Lokal-Armenkasse dahier für 1868.

**München.** Der frühere Kaplan zu St. Ulrich in Augsburg und nunmehriger Erzieher der Söhne Sr. k. Hoheit des Prinzen Adalbert, Herr Max Lingg, hat heute Vormittag als **Doctor juris** promovirt; derselbe hatte nach vorausgegangenem einjährigen Studium das juridische Examen mit Auszeichnung bestanden.

*f* **München**, 10. Aug. Die zur Herstellung der Werder'schen Hinterlader mit Einheitspatrone verwendeten Läufe sind von Gußstahl, werden roh von Lüttich bezogen und in der Gewehrfabrik sodann gebohrt, gezogen und fertig gemacht; bevor die Läufe ganz fertig gemacht werden, müssen dieselben die schwersten Proben aushalten, um nur vollkommen gute, sichere und makellose Gewehre herzustellen. Vor der vollständigen Ausarbeitung werden die Läufe mit einer Schwanzschraube versehen, zuerst mit Pulver ohne Geschoß bis zur Mündung gefüllt und dann abgeschossen; hat sich hiebei kein Fehler gezeigt, so werden die Läufe mit dreifacher Pulverladung nebst Geschossen geladen und abgeschossen, erst wenn sie auch diese härteste Probe bestanden haben, werden sie als vollkommen brauchbar erklärt und zur vollständigen Ausarbeitung abgegeben. Auch zu den Gewehrschaften wird nur das beste, ganz fehlerfreie Nußbaumholz verwendet; bei der Vortrefflichkeit des Systems und bei der minutiösesten Aengstlichkeit bei den Prüfungen der einzelnen Bestandtheile wird unsere Armee eine Waffe erhalten, wie sie nur gewünscht werden kann.

**Passau**, 9. Aug. Bei der gestern Nachmittags 3 Uhr vorgenommenen Uebung des hiesigen Feuerwehrkorps an dem Kachler'schen Hause in der Innstadt brach die Schubleiter mitten entzwei. Fünf Steiger stürzten auf das Pflaster herunter. Einer kam ohne Verletzung durch, vier wurden erheblich verletzt und zwei davon ins Krankenhaus gebracht.

In **Unterhörbach** (bei Griesbach) schlug in der

Digitized by Google

Nacht des 5./6. d. der Blitz in das Haus des Bauern Berger, erschlug dessen Sohn und äscherte das ganze Anwesen ein.

**Kempten**, 6. Aug. Am gestrigen Tag verunglückte der Schmiedgeselle Konrad Hiemer von Neuhausen, indem er trotz der Warnung, daß das Gehen auf der Bahnlinie bei Strafe verboten sei, dennoch dieselbe betrat und, obwohl von Seite des Zugführers dreimal das Warnungszeichen gegeben wurde, sich nicht vom Bahnkörper entfernte. Hiemer wurde von der Maschine erfaßt, über den vor der Leubasbrücke befindlichen, circa 60 Fuß hohen Eisenbahndamm hinuntergeschleudert und fiel am Fuße des Bahndammes so unglücklich auf einen Steinhaufen, daß er einige Stunden später seinen Geist aufgab.

**Nürnberg**, 7. Aug. Am 6. September wird hier eine Versammlung des Verwaltungsausschusses des bayerischen Gewerbemuseums stattfinden. Neben anderen für die Gründung des Müseums wichtigen Berathungsgegenständen wird sich die Versammlung namentlich mit der Wahl des engeren Verwaltungsrathes und mit der Organisation der Geldsammlungen für das Gründungskapital beschäftigen, zu deren Vornahme die königliche Genehmigung vor einigen Tagen eingetroffen ist.

**Würzburg**, 10. Aug. Bereits vor einigen Monaten geschah des Gerüchtes Erwähnung, daß der Herzog von Nassau beabsichtige, für längere Zeit seinen Aufenthalt in unserer Stadt zu nehmen. Das Gerücht gewinnt an Glaubwürdigkeit, da in den nächsten Tagen ein großer Möbeltransport für den Genannten dahier erwartet wird und man als sicher wissen will, Seine Majestät König Ludwig habe dem Herzog einen Theil des hiesigen Schlosses zur einstweiligen Verfügung gestellt. — Eine wunderbare Errettung theilt man uns aus Obervolkach mit. Vor Kurzem stieg ein eilfjähriger Knabe hinauf in das Glockenhaus im Thurme, um hier möglichst energisch zu läuten. Plötzlich riß das den Schwengel mit der Glocke verbindende Leder, der Schwengel fuhr gegen den Knaben und schleuderte diesen durch das Thurmloch von der Höhe des Thurmes herab auf das Kirchendach, auf welchem er abwärts rutschte und so glücklich auf der Erde ankam, daß er keine weiteren Verletzungen an sich trug als einen Armbruch, und fast ohne Stütze sogleich nach Hause gehen konnte. Die Kinder haben in der That einen Schutzengel bei sich! (W. Abdbl.)

**Obereisenheim**, 7. Aug. Gestern Nachmittag zog ein von heftigem Regen, aber nur wenigen Blitzen begleitetes Gewitter über unsere Gegend, während dessen eine Frau unter einer am jenseitigen Ufer nahe der Ueberfahrt stehenden Pappel Schutz suchte. Sie stand kaum einige Minuten, als mehrere unter dem hiesigen Thore stehende Leute den grellen Blitz durch die Luft in den Baum einfahren und die Frau zusammenstürzen sahen. Man fand sie, als man sogleich nach ihr ging, todt und weiß z. Z. nicht, wer und woher sie ist. Möchte man doch einmal merken, wie gefährlich es ist, bei Gewittern unter Bäumen zu stehen! (W. A.)

* **Miltenberg**, 8. Aug. Dem Korrespondenten des „Beobachters am Main" sei auf seine so wichtige und mit großen Ziffern gebrachte Berichtigung in Nummer 179 des genannten Blattes erwidert, daß bei dem Brande in Neukirchen allerdings keine 19,000 Bürden Korn verbrannt sind, und daß diese Angabe einfach auf einem Satzfehler beruhte. Uebrigens, wenn man doch einmal etwas berichtigen will, so sollte man doch auch bei der Wahrheit verbleiben und nicht übertreiben. Es waren nämlich nicht 3000 Bürden, die, wie der Herr Korrespondent angibt, ein Opfer der Flammen geworden, sondern deren nur annähernd bis zu 1900, wie dieß in meinem ersten Bericht in Wirklichkeit heißen sollte.

* **Vom bayerischen Untermain**, 9. Aug. Von der Preis-Jury der in Wittenberg stattgefundenen „Allgemeinen deutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung" wurde den Herren Zengel, Karb u. Comp. in Wörth für die von ihnen fabrizirten Cigarren-Wickelformen die silberne Preis-Medaille zuerkannt.

**Speyer**, 6. Aug. Gestern Nachmittag hat Peter Jung, 29 Jahre alt, von Lingfeld, sich und seine Ehefrau Elisabeth Jäger auf dem Wege zwischen Heiligenstein und Mechtersheim mit einem Terzerol erschossen. Beide wollten nach Dürkheim mit der Bahn fahren, verfehlten aber den Zug und waren deßhalb schon in Heiligenstein in der Wirthschaft von Lorenz Schall in Zwistigkeiten mit einander gerathen.

**Aus Zweibrücken**, 7. Aug., wird dem „Land. Anz." geschrieben: In der hiesigen ehemals lutherischen Kirche, welche von der protestantischen Gemeinde unentgeltlich auf 5 Jahre den Katholiken zur Benützung überlassen ist, fand vorgestern Nachmittag eine Scene statt, wie sie in diesem Jahrhundert hier noch nicht erlebt wurde. Der Kaplan wies im Auftrag des Pfarrers den als Taufpathen präsentirten und ihm vorher angezeigten praktischen Arzt Dr. Erbelding zurück und verweigerte jede Erklärung hierüber, „wozu hier nicht der Platz sei." Genannter Pathe entfernte sich hierauf. Derselbe ist katholisch, lebt aber in gemischter Ehe und ließ seine Töchter protestantisch, seine Söhne katholisch erziehen.

**Berlin**, 9. Aug. Der Attentäter, der heute Vormittag 9 Uhr auf den am Altare fungirenden Domhilfsprediger Heinrici einen Pistolenschuß abfeuerte, ohne ihn jedoch zu treffen, ist der 18jährige Schauspieler Otto Wieland aus Lanke. Ueber die Motive der That und ob hier Geistesgestörtheit oder ein Akt der Privatrache vorliegt, verlautet noch nichts.

**Düsseldorf**, 8. Aug. Am vorigen Sonntage ist in der Nähe von Neuß ein scheußliches Verbrechen von dreizehn jungen Leuten, welche meistens als Arbeiter der Porzellan-Manufaktur in Oberkassel hier angehören, verübt worden. Dieselben überfielen, als es dunkelte, ein auf der Heimkehr begriffenes Liebespaar. Der junge Mann entkam. Das junge Mädchen wurde von der angetrunkenen Bande erreicht, überfallen, zu Boden geworfen und auf eine kannibalische Art mit Fußtritten, Schnitten und Stichen traktirt. Die Aermste wurde

mit einer abgeschnittenen Brust und mit Menschenkoth besudelt aufgefunden. Die dreizehn Unholde sitzen hinter Schloß und Riegel.

**Saarlouis**, 6. Aug. Während eines Gewitters, welches sich gegen 4 Uhr Nachmittags über uns entlud, traf der Blitz bei dem benachbarten Lisdorf auf freiem Felde eine Frau mit zwei Töchtern von 14 und 15 Jahren, welche beim Austhun der Kartoffeln beschäftigt waren. Beide letzteren waren sofort todt, die Mutter ist derart verletzt, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt.

**Zerf im Hochwalde (bei Saarburg)**, 5. Aug. Heute Nachmittag erlegte Hr. Heinrich Overbeck sen. aus Barmen einen starken männlichen Wolf.

**Leipzig**, 6. Aug. Die „Sächsische Zeitung" bringt einen Briefwechsel zwischen dem König von Preußen und dem Kaiser von Oesterreich vor der Katastrophe von 1866. Der Brief des Ersteren lautet in seiner Hauptstelle: „Wir sind jetzt Beide gerüstet, um einen großen Feldzug unternehmen zu können. Die Welt glaubt, wir werden uns gegenseitig bekämpfen. Beweisen wir, daß deutsche Fürsten keinen Groll gegenseitig hegen, sondern daß sie nur das Heil des gemeinsamen großen Vaterlands anstreben. Vereinigen wir unsere Streitkräfte und marschiren wir gegen den Erbfeind Deutschlands jenseits des Rheins. Durch diesen Krieg würden wir eine Neugestaltung Deutschlands, dem vorhandenen Drange nach Einheit in den deutschen Volksstämmen entsprechend, herbeiführen können, indem Ew. Majestät die süddeutschen Staaten unter ihrem Scepter vereinigen, ich dagegen, der Herrscher Norddeutschlands und der französischen Rheinprovinzen deutschen Ursprungs werden würde. Wäre dieses Ziel erreicht, dann wäre Europas Schicksal in unseren Händen." Hierauf erfolgte von Wien folgende Antwort von Seiten Franz Josephs: „Als mir Ew. Majestät den Vorschlag machten, unsere auf den Kriegsfuß gebrachten Streitkräfte zu vereinigen, appellirten Sie an das Ehrgefühl eines deutschen Fürsten und stellten gleichzeitig die Möglichkeit der Annexion der süddeutschen Staaten Seitens Oesterreichs in Aussicht. Als deutscher Fürst muß ich hierauf antworten, daß meine Gefühle und Gesinnungen mir verbieten, die Bundesgenossen Oesterreichs, die Beherrscher deutscher Stämme, ihrer Fürstenrechte zu berauben."

**Tauberbischofsheim**, 8. Aug. Die Ernte ist bei uns in vollem Gange. Das Erträgniß an Korn und Gerste ist außerordentlich reich. Seit 1848 weiß man sich keines gleich an Getreide gesegneten Jahres zu erinnern. Die Kartoffeln und Wurzeln stehen üppig und versprechen reichen Ertrag. Der Weinstock hat sich in Folge der heißen Tage des Juli vollkommen erholt, so daß er gegen 1868 nur um etwa 8 Tage in der Entwicklung zurück ist. Die Weinstöcke hängen gedrängt voll, und finden sich in frühen Sorten schon reife Beeren.

**Aus Mecklenburg**, 6. Aug. Eine verheerende Feuersbrunst suchte ehegestern das Kirchdorf Wustrow auf Fischland heim. An 60 Wohngebäude sind abgebrannt und mehr als 300 Personen sind obdachlos geworden.

**Rendsburg**, 5. Aug. Gestern waren mehrere Artilleristen auf dem hiesigen Laboratorium mit dem Reinigen von Sprenggeschossen beschäftigt. Es platzte dabei eine Granate und verwundete die beiden mit derselben beschäftigten Männer ziemlich erheblich, den einen am Knie, den andern in der Seite und Unterleib.

**Frankfurt**, 7. Aug. In dem Räuberprozeß wurde gestern das Urtheil gesprochen. Sämmtliche Angeklagten, mit Ausnahme des Huck, wurden für schuldig befunden. Es erhielten Schneider 16 Jahre, Stieglitz 14 Jahre, J. Prokasli 5 Jahre, Hescher 11 Jahre, Schmidt 12 Jahre Zuchthaus, Schäfer 1 Jahr Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte, Parth 12 Jahre Zuchthaus, Eckermann 10 Monate Gefängniß, Giesick 11 Jahre Zuchthaus, Keul 10 Jahre Zuchthaus, Hauser 3 Jahre Zuchthaus und G. Eckhardt 5 Jahre Zuchthaus.

**Frankfurt**, 9. Aug. In hiesiger Stadt sollte verflossene Woche ein großer Betrug mit Wechseln, welche sich als falsch erwiesen, verübt werden. Es wurden nämlich bei den ersten hiesigen Bankhäusern, namentlich auch bei M. A. v. Rothschild, Wechsel zum Verkauf präsentirt, welche den Stempel der Stuttgarter Bank trugen. Die Summe belief sich auf etwas über 100,000 Gulden. Auf telegraphische Anfrage in Stuttgart stellte sich die Fälschung sofort heraus. Leider gelang es noch nicht, die Thäter zu verhaften.

**Paris**, 7. Aug. In den Tuilerien hat die Nachricht der „Opinion Nationale", daß der Kaiser der Kaiserin 8 Millionen für ihre orientalische Reise zur Verfügung gestellt, viel böses Blut gemacht. Man befürchtet, daß man im Volke glaubt, daß die Tuilerien furchtbares Geld verschwenden. Dem „Peuple Francais" ist deßhalb die Aufgabe geworden, den Kaiser als einen armen Mann darzustellen. Er sagt: „Wir glauben vor Allem, daß der Kaiser in großer Verlegenheit wäre, um 8 Millionen bei Seite zu legen. Dann wird man auch nicht begreifen, daß die Kaiserin, welche fast immer an Bord ihres Schiffes bleiben soll, Gelegenheit finden wird, eine so beträchtliche Summe zu verausgaben. — Die Vergoldung der Kuppel des Invaliden-Domes, an welcher man seit mehreren Jahren arbeitet, ist endlich beendet; sie hat nahe eine Million gekostet.

In **Washington** wurden unlängst einleitende Schritte zur Gründung einer Gesellschaft gethan, welche beabsichtigt, im nächsten Jahre eine Welt-Industrie-Ausstellung dort zu veranstalten.

---

## Telegraphische Depeschen.

* **Wien**, 10. Aug. (Reichsraths-Delegation.) Bei der Spezialdebatte über das Budget des Ministeriums des Aeußern wurde für Centralleitung und geheime Ausgaben der volle Betrag angenommen. Nachdem hierauf mehrere Delegirte die Abschaffung der Gesandtschaften an mehreren kleineren deutschen Höfen,

so wie die Bestellung eines Geschäftsträgers anstatt eines Botschafters in Rom verlangt hatten, motivirte Graf Beust die Nothwendigkeit der Gesandtschaften an kleineren Höfen und erklärte zugleich, daß über die angebliche Absicht der sächsischen Regierung, ihre Gesandtschaft in Wien aufzuheben, keine Mittheilung hierher gelangt sei. Bezüglich Roms bekämpfte Graf Beust den gestellten Antrag, indem er erklärte, die Größe des Gebietes des Kirchenstaates sei nicht entscheidend, auch protestantische Regierungen nähmen Rom gegenüber denselben Standpunkt ein, wie die katholischen Staaten; der Würde der Regierung werde dadurch nichts vergeben. Die Antwort auf die Allokution sei anerkanntermaßen diplomatisch, aber entschieden gewesen; in Rom bereite sich eine bessere Erkenntniß der Dinge vor. Graf Beust erklärte schließlich: die Nichtbesetzung der römischen Gesandtschaftsposten in Wien und Petersburg habe keinen politischen Zweck. Die vom Ausschuß beantragte Aufhebung der Gesandtschaftsposten in Hamburg, Lübeck, Bremen, Oldenburg und Braunschweig wurde angenommen, alle anderen Anträge aber abgelehnt.

* **Hamburg**, 10. Aug. Dem hiesigen Telegraphen-Bureau wird aus St. John in Neufoundland gemeldet, daß der Hamburger Dampfer „Germania“ bei Cap Race total verloren gegangen. Passagiere und Mannschaft des Schiffes mit Kapitän Kiehr sind gerettet. (Wiederholt.)

* **Madrid**, 9. Aug. Gegenwärtig existirt keine einzige Carlistenbande mehr, von den Soldaten der spanischen Armee ist keiner zu den Carlisten übergegangen.

## Amtliche Nachrichten.

CH Auf die erledigte Rentamtsdienerstelle bei dem kgl. Stadtrentamte Aschaffenburg wurde der Rentamtsdiener J. Utzuber zu Werneck, seinem Ansuchen entsprechend, versetzt; und die Amtsdienerstelle bei dem kgl. Rentamte Werneck dem pensionirten Feldwebel der Garnisonskompagnie Königshofen und dermaligen Beiboten des k. Stadtrentamts Würzburg, H. Rüllmann, übertragen; der Rentamtsdiener A. Degen zu Karlstadt wegen hohen Alters und nachgewiesener Funktionsunfähigkeit von seiner Dienstleistung enthoben, auf die hiedurch sich erledigende Amtsdienerstelle zu Karlstadt der Rentamtsdiener A. Enzensberger zu Amorbach auf Ansuchen versetzt, und die Amtsdienerstelle bei dem Rentamte Amorbach dem pensionirten Musikmeister des kgl. 9. Infanterie-Regiments und dermaligen Beiboten des k. Landrentamts Würzburg, B. Kömpel, übertragen.

## B ö r s e b e r i c h t.

**Frankfurt**, 10. Aug. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 88¼—½. | Bexbacher Prior. —. |
| National 56¾. | 4½proz. Württemb. 92¾. |
| Silberrente 59—⅛. | 4½proz. Bayerische 93¾. |
| Papierrente 51⅝. | 5pCt. Bayerische —. |
| Neue engl. Metall. 67⅞. | 4proz. bayer. Pr.-A.-l. 105⅝. |
| Steuerfr. Met. 52¾. | Bad. Präm.-Anl. 103¾. |
| 1860er Loose 83. | 4½proz. Badische —. |
| 1864er Loose —. | 4½proz. Nassauer 92½. |
| Bankaktien 722. | Ostbahn 129. |
| Kreditaktien 294—91½—93½. | Darmst. Bank 313. |
| Staatsbahn 394—393—94. | Meininger Bank —. |
| Lomb. 262½—263¼. | Tabaksobligationen 88. |
| Elisabethbahn 189. | 7pCt. Rockford-Prior. 71. |
| Toskana —. | Dollar-Coupons 2. 16½. |
| Galizier 253. | Wechsel auf Wien 96. |
| Russ. Pfandbriefe —. | „ „ Paris 95⅜. |
| 5pCt. Lomb. Prior. —. | „ „ London 120. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 3½% | Hamburg . | 4% | Paris . . | 2½% |
| Berlin . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | 4½% | London . . | 3½% | | |

Im Abendverkehr war die Tendenz günstiger. Staatsbahn 394—393½—395½ bez., Galizier 252½—258¾ bez. u. G., Lombarden 262¼—263⅜ bez., Oesterreichische Creditaktien 293½—294 bez., Silberrente 59 5/16 bez., 1860er Loose 83 3/16 bez., 1882er amerik. Bonds 88 7/16 bez.


3728b2

# Bekanntmachung.

Am

**Dienstag den 17. August l. Js., Nachmittags 1 Uhr,**

wird der Neubau einer steinernen Brücke über den Steinbach nächst der städtischen und stiftischen Strieth in Mainaschaffer Markung an den Wenigstnehmenden nach den vor der Versteigerung festgesetzt werdenden Statuten verakkordirt.

Kosten-Voranschlag kann zu jeder Zeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Mainaschaff den 9. August 1869.

Reis, Vorsteher.

**Das Leichenbegängniß der Fräul. Anna Maria Schnell findet nicht vom Sterbehause (wie es irrthümlich in der Todesanzeige heißt), sondern vom Leichenhause aus statt.** 3748

(3749a2) Herr Martin B. von H. wird ersucht, seinen jetzigen Aufenthalt nach W. bekannt zu geben.

N. B.

3732b2 Ein braver Bursche aus hiesiger Stadt wird zu einem **Buchbinder** in die Lehre gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

(3750) Bei Zimmermeister Stein in der Aepfelallee ist schöner **weißer Sand** zu verkaufen.


## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen . . . . . . . . . . | fl. | 9 | 48-50 |
| do. Doppelte . . . . . | „ | 9 | 50-52 |
| do. Preußische . . . . | „ | 9 | 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke . | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten . . . . . . . . . | „ | 5 | 37-39 |
| do. al marco . . . . | „ | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke . . . | „ | 9 | 31½-32½ |
| Englische Souvereings . | „ | 11 | 56-12 |
| Russische Imperials . . . | „ | 9 | 49-51 |
| Gold das Pfund fein . . | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler . . . . | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine . | „ | 1 | 44½-45½ |
| Sächs. do. . | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold . . . . . | „ | 2 | 28-29 |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 185 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 12. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg,** 12. Aug. Am nächsten Sonntag, Früh 9 Uhr, wird der neugeweihte Priester, Herr Ignaz Frankenberger von hier, in der Stiftskirche seine erste heil. Messe lesen.

**München,** 10. Aug. Ein vornehmer Reisender hat gestern Abends in der Droschke, mit welcher derselbe vom Bahnhofe nach dem Hotel zu den vier Jahreszeiten fuhr, eine Tasche mit 600 fl. liegen gelassen, erhielt sie aber schon heute Früh mit dem vollen Inhalte unversehrt wieder zurückgestellt.

**München,** 10. Aug. Von 38 jungen Leuten, welche die dießmalige Prüfung für den einjährigen Freiwilligendienst in der Armee hier mitgemacht haben, sind nur 18 als befähigt erklärt worden.

CH **München,** 10. Aug. Das kgl. Staatsministerium des Innern hat die Kreisregierungen beauftragt, die Gemeinden darauf aufmerksam zu machen, daß nach Art. 3 des Gesetzes über die öffentliche Armen- und Krankenpflege nur diejenigen Personen als hilfsbedürftig zu erachten sind, welche sich wegen Mangels eigener Mittel und Kräfte, oder im Falle eines besonderen Nothstandes das zur Erhaltung des Lebens oder der Gesundheit Unentbehrliche nicht zu verschaffen vermögen; und daß diese allgemeinen Vorbedingungen der Hilfsbedürftigkeit auch dann vorhanden sein müssen, wenn nach Art. 12 dieses Gesetzes fremden Personen Reisegeld oder Unterstützung gegeben werden will.

**Regensburg,** 6. Aug. Vom Kabinetssekretär Sr. Maj. des Königs, Hrn. Lipowsky, ist gestern an Herrn Seminarinspektor Witt ein Schreiben eingelaufen, in welchem mitgetheilt wird, daß Se. Majestät, um seine Theilnahme an dem Unternehmen des Cäcilienvereins thatsächlich erkennen zu geben, beschlossen habe, daß Hrn. Witt zur Förderung der Vereinszwecke ein Beitrag von 150 fl. zugestellt werde.

Wie man dem „Augs. Anzeigebl." aus **Kaufbeuren** schreibt, liegen gegen den Kutscher der Schrader'schen Eheleute in Kaufbeuren so schwere Verdachtsgründe der Schuld an deren Ermordung vor, daß derselbe vor das nächste Schwurgericht verwiesen werden wird. Derselbe soll zwar die That entschieden läugnen, aber die Indizien sollen fast alle gegen ihn sprechen. Voraussichtlich wird die betreffende Schwurgerichtsverhandlung eine spannende werden, da das Interesse an diesem bis jetzt noch in geheimnißvolles Dunkel gehüllten scheußlichen Mord auch außerhalb Kaufbeuren ein so lebendiges ist.

Auf ihrem Marsche ins Lager bei **Schweinfurt** trifft am 26. Aug. in Lehrberg eine Feldtelegraphen-Abtheilung des k. Genieregiments zu Ingolstadt ein, bestehend aus 2 Offizieren, 76 Unteroffizieren und Gemeinen, 23 Reit- und Zugpferden. Diese Abtheilung hat in Lehrberg einen Rasttag.

**Würzburg,** 11. Aug. Die Anmeldungen zur Lehrerversammlung häufen sich schon jetzt so, daß der Besuch voraussichtlich die bisherigen Erwartungen übertreffen wird. Zahlreicher Besuch wird auch aus den Nachbarstaaten Württemberg, Baden, Hessen, Preußen, Sachsen und Oesterreich erwartet.

**Lohr,** 9. Aug. Die hiesige freiwillige Feuerwehr beging gestern ihr fünftes Stiftungsfest mit einem Hauptmanöver am Stadtthurm, zu dem eine sehr große Anzahl Zuschauer, darunter auch viele auswärtige Feuerwehrmänner sich eingefunden hatten. (L. A.)

‡ **Vom bayerischen Untermain,** 10. Aug. Nachdem die Stadtgemeinde Kitzingen mit Zuhilfenahme der Kreisfonds im nächsten Jahre eine Gewerbsschule sammt Handelsabtheilung, deren Kosten auf jährlich 6000 fl. veranschlagt sind, errichtet, ist auch in Lohr und Miltenberg die Frage angeregt worden, ob nicht mittels Verwendung eines Theiles der Erträgnisse der

Gemeindewaldungen dort gleichfalls Gewerbschulen zu begründen wären; unser Regierungsbezirk zählt zur Zeit noch weniger Gewerbsschulen, als andere Kreise. Da die Zulassung der Gewerbtreibenden zum einjährigen Freiwilligendienste das Absolutorium einer Gewerbsschule erfordert, so wäre die Errichtung weiterer Gewerbsschulen allerdings im Interesse größerer Stadtgemeinden gelegen, indem den Familienvätern hiedurch die beste Gelegenheit zur höheren Ausbildung ihrer Söhne geboten wird. Mittelfranken besitzt bereits 8 Gewerbsschulen, welche sich durchaus einer günstigen Frequenz erfreuen; die Frequenz nimmt regelmäßig mit der Errichtung weiterer Bildungsanstalten zu; wir würden daher die Gründung neuer Gewerbsschulen in Unterfranken nur als Mittel zur Förderung der Volksbildung begrüßen können.

* **Vom Lande**, 11. Aug. Der Artikel „die Bildung von Bürgermeistereien" betr., in Nr. 182 und 183 des Intelligenzblattes hat Vieles zur Aufklärung in dieser Angelegenheit beigetragen, und sieht dieselbe — im rechten Lichte betrachtet — durchaus nicht so schlimm aus, als sie von den Gegnern dargestellt wird. Auch sind ja ohnehin schon sehr viele kleinere Gemeinden mit größeren zu einem Gemeindeverbande verbunden, ohne daß den ersteren eine Schädigung in ihrem speziellen Interesse erwachsen wäre, vielmehr waren sie dadurch gerade von vielen Kosten befreit. Diese Kostenersparung bei einer weniger komplizirten Verwaltung wird sicherlich auch durch die ins Leben zu rufenden Bürgermeistereien erreicht.

* **Damm**, 12. Aug. Unsere über 2200 Seelen zählende Gemeinde wird für sich eine selbstständige Bürgermeisterei bilden. (Das Gleiche soll auch in Leider der Fall sein, wenigstens hat sich dem Vernehmen nach die dortige Gemeinde-Verwaltung in diesem Sinne ausgesprochen).

i **Kahl am Main**, 11. Aug. Der Antrag auf Verlegung der hiesigen Haltstelle ist von der Generaldirektion der Verkehrs-Anstalten abschlägig beschieden worden.

m **Alzenau**, 11. Aug. Zur erleichterten Vermittlung des Verkehrs von hier nach Seligenstadt wird im nächsten Frühjahre die bereits begonnene Straße durch das Prischoß nach Kahl endlich zur Ausführung kommen; im Distrikte Schöllkrippen wird gleichfalls eine Erweiterung des Distriktsstraßennetzes beabsichtigt, da sich das Bedürfniß der Herstellung einer Straße von Schöllkrippen zur preußischen Bahn bei Gelnhausen ergeben hat.

In **Bonn** wurde ein vor etwa 5 Jahren konsenslos nach Amerika ausgewanderter junger Mann, der seiner Militärpflicht noch nicht genügt hatte, bei einem neulichen Besuch seiner Verwandten — den er für gefahrlos hielt, da er inzwischen nordamerikanischer Bürger geworden war — verhaftet und von dem Bezirkskommando zu Brühl einem Regimente zwangsweise überwiesen; seine junge Frau, die ihn nach Europa begleitet hatte, hat die Vermittlung der nordamerikanischen Gesandtschaft in Anspruch genommen.

**Stuttgart**, 7. Aug. In Wurmlingen ist am 5. d. der pensionirte Professor und frühere Konviktsdirektor Dr. Rackgaber gestorben.

**Mainz**, 11. Aug. Gestern suchte im hiesigen Spital ein „glücklicher" Ehemann, dem seine „theure" Ehehälfte am Montag in die Wange gebissen, ärztlichen Beistand nach. Eine ähnliche Familienscene, wie diejenige, welche zu genannter Verwundung führte, spielte sich gestern Abend auf einem hiesigen öffentlichen Platze ab, auf dem sich zum Ergötzen des zahlreichen Publikums Schwiegersohn und Schwiegermutter derart prügelten, daß polizeiliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte, um der widerlichen Scene ein Ende zu machen.

**Koburg**, 9. Aug. Die Volksschullehrer des hiesigen Herzogthums haben „als Gesammtausdruck der Lehrerschaft" dem Staatsministerium einen Entwurf zu einem neuen Schulgesetz vorgelegt, welcher, mit Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse, in zeitgemäßer Weise die Volksschule reorganisiren soll. Als besonderer Vorzug wird u. A. an dem Entwurf gerühmt: die Zusammensetzung der Schulbehörde, bei welcher alle berechtigten Faktoren, welche die Schule bestimmen und bedingen, gleichmäßig vertreten sein sollen.

Am Abend des 31. Juli wurde **Sebenigo** (in Dalmatien) bekanntlich der Schauplatz arger Exzesse zwischen den Matrosen des italienischen Kriegsdampfers „Monzambano", welcher dort ankern wollte, und der Bevölkerung. Ueber diesen Fall schreibt man aus Zara: Am genannten Tage hatte sich das Offizierskorps und die Mannschaft des italienischen Kriegsdampfers nach Kerka begeben. Nach der Rückkunft des Offizierskorps ging man in das städtische Kasino, und die Mannschaft zerstreute sich in der Stadt und in den Wirthshäusern von Sebenigo. Ein italienischer Matrose, welcher betrunken war, schrie: „Wer soll leben, Viktor Emanuel oder Franz Joseph?" Die slavische Bevölkerung antwortete: „Franz Joseph!" Der Matrose ließ sich nun in Schimpfreden ein, und endete mit den Worten: „Ihr seid Sklaven der Venetianer gewesen, ihr müsset auch unsere Sklaven jetzt sein und mit uns rufen: „Viva Vittorio Emmanuele e Garibaldi!" Die Ausdrücke reizten die Bevölkerung, und so kam es bald von Worten zu Thätlichkeiten. Da erschien im Wirthshause eine Patrouille und drei Gendarmen. Die italienischen Matrosen griffen diese an, entwaffneten sie, und verwundeten mit ihren Gewehren einen Gendarm tödtlich und einen leicht. Sobald dies bekannt wurde, war die Bevölkerung nicht mehr zu halten. Es begann ein allgemeines Verfolgen gegen die Italiener. Seit Sonntag ist die Ruhe wieder hergestellt.

**Bern**, 7. Aug. Gestern hat sich in hiesiger Nähe ein schreckliches Unglück ereignet. Kurz nach dem Mittagessen hat in dem sog. Stockern-Steinbruch ein Felssturz 18 Arbeiter unter seinen Trümmern begraben. Bis 8 Uhr Abends wurden 7 derselben schwer verwun-

det und 8 als Leichen aufgefunden. Die noch übrigen 3 sind aller Muthmaßung nach ebenfalls todt. Auch kann es noch mehrere Tage dauern, bis man sie von der auf ihnen lastenden Steinmasse, wobei sich hausgroße Felsstücke befinden, befreit haben wird. Was die Ursache dieser Katastrophe gewesen, ist noch nicht ermittelt.

**Genua**, 9. Aug. Der italienische Konsul in Sebenico, Caval. Fontana, ist nach Florenz zur Verantwortung einberufen worden. — Der König geht in das Lager von Somma.

**Paris**, 8. Aug. Durch kaiserliches Dekret wird der Marineminister Admiral Rigault de Genouilly mit der interimistischen Leitung des Kriegsministeriums beauftragt. — „Constitutionnel" zufolge wird der Kaiser erst am 12. August von Chalons abreisen und den Napoleonstag im Lager verbringen. Die Abreise der Kaiserin ist auf den 24. ds. festgesetzt.

In **Birmingham** hat ein reicher Fabrikant zur Errichtung eines großen Waisenhauses ein Gebäude mit nöthigem Lande um 60,000 Pfd. St. angekauft, und die zu gründende Anstalt außerdem noch mit 200,000 Pfd. St. dotirt.

## Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 11. Aug. Die „Kreuzztg." meldet: Auf Antrag des Kultusministers beim Könige ist die sofortige Berufung einer außerordentlichen Provinzial-Synode für die evangelischen Gemeinden des Regierungsbezirkes Kassel angeordnet worden.

* **Berlin**, 11. Aug. Die „Prov.-Korr." sagt: Die Regierung Preußens forderte das Wiener Kabinet in unzweideutiger Weise auf, das gesammte Beweismaterial für die Behauptung des Grafen Beust, Preußen vereitle die Annäherungsversuche Oesterreichs, zu veröffentlichen.

** **Wiesbaden**, 11. Aug. Der König von Preußen ist um 6 Uhr hier angekommen, von Zivil- und Militärbehörden am Bahnhof empfangen und vom Publikum mit Hochrufen begrüßt worden.

* **London**, 11. Aug. Heute erfolgte die Vertagung des Parlaments. Die Schlußrede sagt: Die Königin ist erfreut über die ununterbrochenen herzlichen Freundschaftsversicherungen des Auslandes. Ihr Vertrauen in die Fortdauer des Friedens wurde auch in diesem Jahre erhalten und befestigt. Die Verhandlungen mit Amerika wurden durch gemeinsames Uebereinkommen suspendirt. Die Königin hofft, daß es gelingen werde, die Freundschaft mit der Union auf dauerhafter Basis zu bewahren. Die Königin dankt dem Parlamente für die Bewilligung der geforderten Geldmittel und Durchführung der eingebrachten Gesetzvorlagen, namentlich aber die irischen Kirchenbill als des Mittels zur Versöhnung mit Irland.

## Amtliche Nachrichten.

Die erledigte Aufschlagstation Mellrichstadt wurde dem Aufschlagspraktikanten und Oberaufschlagamtsgehilfen Baptist Metzenauer übertragen.

## Schiffsnachrichten.

* **New-York**, 7. Aug. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Union", Kapitän F. Dreyer, welches am 24. Juli von Bremen und am 27. Juli von Southampton abgegangen war, ist gestern 11 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

o **Aus Franken**, 9. Aug. Die gestern zu Würzburg im Gasthofe zur Schwane abgehaltene Generalversammlung des Vereines der Landesproduktenbörse beschloß, die Börse in der Rappert'schen Weinwirthschaft Mittwoch den 18. ds. Mts. zu eröffnen; die Börsentage sind auf Mittwoch und Samstag Vormittags 11—12 Uhr festgesetzt. Der Verein zählt bereits 200 Mitglieder und dürfte sich das von ihm begründete Unternehmen einer günstigen Aufnahme Seitens der Produzenten, wie Seitens der Konsumenten zu erfreuen haben; der Zutritt zur Börse steht Jedermann frei.

∴ **Schweinfurt**, 11. Aug. Der neue Waizen fällt in Qualität und Quantität viel geringer aus, als der vorjährige. Alter Waizen war deßhalb wesentlich theurer, und wurde zu 19 fl. 30 kr. bis 21 fl. bezahlt, neuer Waizen kostete 18—19 fl. Korn hielt sich sehr fest, Gerste flau und niedriger, Haber unverändert. Bezahlte Preise: Waizen 18 bis 21 fl., Korn 12 fl. 30 kr. — 14 fl. 45 kr. per 300 Pfund, Gerste 12 fl. 30 kr. — 14 fl. 30 kr., Haber 9 fl. 45 kr. bis 10 fl. 40 kr., Erbsen 16—18 fl. 12 kr., Linsen 16 fl. 30 kr. per Schäffel.

**Nürnberg**, 10. Aug. (**Hopfenbericht.**) Am heutigen Markte gab sich einige Nachfrage für 1868er feine Prima-Qualitäten kund, welche jedoch selten zu finden sind. Es sind etliche Ballen zu 45 fl. gekauft worden; außerdem sind einige kleine Partien zu 33 und zu 37—39 fl. angezeigt. 1867er, welche am Platze zahlreich vertreten sind, bleiben unbeachtet und sind Qualitäten, welche vor zwei bis drei Wochen 20—24 fl. erzielten, jetzt zu 15—17 fl. angeboten, zu letzteren Preisen wurden 15—20 Ballen soeben abgeschlossen. Außerdem blieb das Geschäft ruhig und scheint die Stimmung für bessere Sorten sich fester zu gestalten.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 11. Aug. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $88^{1}/_{2}$—$^{7}/_{16}$. | Berbacher Prior. $100^{7}/_{8}$. |
| National 57. | $4^{1}/_{2}$proz. Württemb. $92^{3}/_{4}$. |
| Silberrente $59^{1}/_{4}$. | $4^{1}/_{2}$proz. Bayerische 94. |
| Papierrente $51^{3}/_{4}$. | 5pCt. Bayerische —. |
| Neue engl. Metall. $67^{7}/_{8}$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $105^{1}/_{4}$. |
| Steuerfr. Met. $52^{3}/_{4}$. | Bad. Präm.-Anl. $103^{3}/_{4}$. |
| 1860er Loose $83^{3}/_{16}$. | $4^{1}/_{2}$proz. Badische —. |
| 1864er Loose —. | $4^{1}/_{2}$proz. Nassauer $92^{1}/_{2}$. |
| Bankaktien —. | Ostbahn 129. |
| Kreditaktien 297—$97^{1}/_{2}$. | Darmst. Bank 313. |
| Staatsbahn 399—398—$^{1}/_{2}$. | Meininger Bank $117^{1}/_{2}$. |
| Lomb. $264^{1}/_{2}$—265. | Tabaksobligationen —. |
| Elisabethbahn 188. | 7pCt. Rockford-Prior. 71. |
| Toskana — | Dollar-Coupons —. |
| Galizier $254^{1}/_{2}$—$56^{3}/_{4}$. | Wechsel auf Wien $96^{1}/_{8}$. |
| Ruff. Pfandbriefe $80^{7}/_{8}$. | „ „ Paris $95^{3}/_{8}$. |
| 5pCt. Lomb. Prior. $77^{1}/_{2}$. | „ „ London 120. |

Im Abendverkehr war die Tendenz günstig, und besonders für Staatsbahn-Aktien Kauflust vorherrschend. Am Schlusse trat jedoch eine Ermattung ein. Staatsbahn 401—$403^{1}/_{2}$ bis 403 bez., Lombarden $265^{1}/_{2}$—$266^{1}/_{4}$—$265^{3}/_{4}$ bez., Galizier $257^{3}/_{4}$—$257^{1}/_{4}$ bez., Oesterreichische Creditaktien $298^{3}/_{4}$—297 bis $^{1}/_{2}$ bez., 1882er amerik. Bonds $88^{7}/_{16}$ bez.

## An sämmtliche Polizei-Behörden.

Elisabetha Heeg von Hörstein und Kunigunda Schüßler von Feldersbach, welche zur Erstehung eines polizeilichen Strafarrestes in hiesiger Frohnfeste detinirt waren, von da aber in das Krankenhaus verbracht werden mußten, sind vor wenigen Tagen heimlich aus letzterem entsprungen.

Ich ersuche sämmtliche Polizei-Behörden, dieselben im Betretungsfalle aufgreifen und mir hieher einliefern zu lassen.

Aschaffenburg den 11. August 1869.

Der Staatsanwaltschaftsvertreter dahier.
Roman.

---

3766

## Bekanntmachung.

Der Oekonom Franz Lieb von Mömlingen bewirbt sich um eine Konzession zum Ausschenken von Aepfelwein und Branntwein.

Einsprüche und Mitbewerbungen sind binnen 14tägiger Ausschlußfrist anzubringen.

Obernburg den 5. August 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

a2

## Ausschreiben.

Scherer Alois, ledig von Kleinlaudenbach, hat wegen Ungehorsam gegen das Wehrverfassungs-Gesetz einen Arrest von drei Tagen statt 10 fl. Geldstrafe mit Verpflegung aus der k. Staatskasse zu erstehen.

Man ersucht um Strafvollzug und Nachricht.

Schöllkrippen den 9. August 1869.

Königliches Landgericht.
Plessinger.

---

3767a2

## Erkenntniß.

Amortisirung älterer Hypotheken betr.

In Erwägung, daß in der gesetzten und gehörig bekannt gegebenen Frist von 6 Monaten rechtmäßige Gläubiger zu den im dießgerichtlichen Ausschreiben vom 26. Januar 1869 verzeichneten Forderungen (Aschaffenburger Zeitung Nr. 44, 90 und 144, Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 40 und 137, Kreisamtsblatt Beilage 27, 76, 123) sich nicht angemeldet haben, erklärt das k. Landgericht Schöllkrippen in Anwendung des § 82 des Hypothekengesetzes die noch eingetragenen Hypotheken für erloschen und verfügt deren Löschung im Hypothekenbuche.

Schöllkrippen den 27. Juli 1869.

Königliches Landgericht.
Plessinger.

Ruppert, Ass.

---

3768a3

## Bekanntmachung.

In der Gemeinde Rothenbuch soll der Leichenhof erweitert werden, und wird hiedurch eine Mauer von 1640 Cubikfuß nöthig.

Termin zur Verakkordirung dieser Mauer steht auf

**Donnerstag den 26. August l. Js., Mittags 12 Uhr,**

im Gemeindehause dahier an und werden hiezu Strichslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß der Kostenvoranschlag zu jeder Zeit auf dem Gemeindehause einzusehen ist und die Bedingungen am Strichstermine selbst bekannt gegeben werden.

Rothenbuch den 10. August 1869.

Englerth, Vorsteher.

Kraft, Gemeindeschr.

---

375353 Wegen schneller Abreise einer Herrschaft werden im Salon zur Stadt Mainz dahier am

**Freitag den 13. August l. Js., Nachmittags 2 Uhr anfangend,**

verschiedene noch ganz neue polirte Wiener Mobilien, als: Chiffonier, Kanapee's mit Stühlen, Schlafdivan mit Roßhaaren und Matrazzen, Tische, Stühle, Bettstätten, Wasch- und Nachttische, eine ganze Küchen-Einrichtung, ferner ein Bücherschrank und eine größere Auswahl von Büchern mit feinstem Einband versteigert und hiezu Liebhaber freundlichst eingeladen.

**Commissions-Bureau von Hofmeister & Bein.**

---

## Tanzmusik-Lizenz-Scheine

sind in der A. Wailandt'schen Druckerei vorräthig zu haben.

---

## fl. 4600 Hypothekkapital

werden hiemit zur Cession in Obernburg ausgeboten, **unter Nachlaß von einigen Hundert Gulden.** Die Verpfändung ist gut, besteht in Hypothek auf Haus und Güter, alle Möbeln und Wirthschaftseinrichtungen, Wagen und Chaisen, Pferde, Rindvieh, Schweine x. x. Näheres bei Wagner in Klingenberg. 3709:6

---

## Kirchweihfest in Mömbris.

(3769) Sonntag den 15. August findet zur Feier des Kirchweihfestes gutbesetzte **Tanzmusik** statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

**Adam Bayer, Gastwirth.**
**Quintin Hofmann, Gastwirth.**

---

## Nicht zu übersehen!

3770a2 Bei Wittwe Reith im Löhergraben werden Herrenkleider, alle Sorten seidene und wollene Kleider, so wie Militär-Uniformen mit Gold- oder Silber-Borten gewaschen.

---

## Weißen Herbst-Rüben-samen,

**die bekannte lange Art.**

## Incarnat-Kleesamen,

in bester Qualität, empfiehle

3658:3 J. F. Trockenbrodt.

---

374162 In dem ehemals Hospes'schen Hause vor dem Sandthore ist bis 1. September eine Stallung von 4 Pferde-Ständen, 2 Bedientenzimmern, Remise und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

---

(3749b2) Herr Martin B. von H. wird ersucht, seinen jetzigen Aufenthalt nach W. bekannt zu geben.

N. B.

---

## Fürther Schützen-Loose

**800 Gewinne**

à **30 kr.** sind in der Expedition d. Bl. zu haben.

---

## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 48-50 |
| do. Doppelte | „ | 9 | 50-52 |
| do. Preußische | „ | 9 | 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 | 37-39 |
| do. al marco | „ | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 | 31½-32½ |
| Englische Souvereings | „ | 11 | 56-12 |
| Russische Imperials | „ | 9 | 49-51 |
| Gold das Pfund fein | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 | 44¾-45¼ |
| Sächs. do. | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold | „ | 2 | 28-29 |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 1861 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 13. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 26 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Die Bürgermeistereien.

△ Miltenberg, 10. Aug.

Ueber die Bildung der Bürgermeistereibezirke konnte im Sprengel der königl. Landgerichte Miltenberg und Amorbach trotz aller Hetzereien und Gegenagitationen erfreulicher Weise ein Einverständniß unter den betheiligten Gemeindeausschüssen erzielt werden; nur die drei Gemeinden Preunschen, Hambrunn und Beuchen-Zittenfelden sind vom Distriktsrathsausschusse einer benachbarten Bürgermeisterei zugetheilt worden. Nach dem der höchsten Genehmigung nun unterliegenden Plane über die Bürgermeistereibezirkseintheilung wird das Bezirksamt Miltenberg fortan aus folgenden Bürgermeistereibezirken bestehen:

1) Neunkirchen mit Richelbach, Umpfenbach, zusammen 1163 Seelen und 155 fl. seitherige Vorstehergehaltsbezüge;
2) Kleinheubach mit Laudenbach, zusammen 1878 Seelen und 161 fl. deßgleichen;
3) Schippach mit Heppdiel, Wenschdorf und Windischbuchen, zusammen 845 Seelen und 147 fl. deßgleichen;
4) Eichenbühl mit Riedern, zusammen 1386 Seelen und 131 fl. deßgleichen;
5) Rüdenau mit Bullau und Breitenbiel, zusammen 947 Seelen und 132 fl. deßgleichen;
6) Kirchzell mit Ottorfszell, Preunschen und Breitenbach, zusammen 1437 Seelen und 268 fl. deßgleichen;
7) Schneeberg mit Hambrunn, Beuchen, Reichartshausen und Neudorf, zusammen 1553 Seelen und 252 fl. deßgleichen;
8) Weilbach mit Weckbach, Ohrenbach und Neuenthal, zusammen 1429 Seelen und 120 fl. deßgleichen.

Die Stadt- bezw. Marktgemeinden Miltenberg, Amorbach und Bürgstadt bleiben von der Bürgermeistereibezirksbildung unberührt, ebenso vorläufig die Waldorte Vorbrunn-Otterbach und Watterbach wegen ihrer ungünstigen Lage, wiewohl die nicht zusammenhängende Gemeinde Vorbrunn-Otterbach zweckmäßiger vielleicht getheilt und Vorbrunn nach Weilbach-Weckbach, Otterbach dagegen sammt Watterbach der Bürgermeisterei Kirchzell zugetheilt worden wäre. Da wir jedoch nicht im Geringsten bezweifeln, daß die vorgeschlagene Bürgermeistereibezirksbildung die höchste Genehmigung erhalten werde, so erübrigt uns lediglich noch — gegenüber dem „Fränkischen Volksblatte" vom 9. d. Mts. Nr. 88, welches an dem neuen Institute eine beträchtliche Steigerung der Gemeindelasten befürchtet, — zu konstatiren, daß die dort vorausgesetzte Aufstellung eigener Bürgermeister mit einem Jahresbezuge von 600 bis 700 fl., welche in Folge des Bürgermeistereidienstes von ihrer seitherigen Beschäftigung gänzlich fern gehalten sein würden, auf einer durchaus irrigen Annahme beruht.

Da der Wirkungskreis der seitherigen Gemeindevorsteher an und für sich keine Erweiterung erleidet, da ferner die rein gemeindlichen Angelegenheiten in den zugetheilten Ortschaften auch künftighin nicht regelmäßig vom Bürgermeister, sondern von den Beigeordneten der betreffenden Ortsgemeinde und dem Ortsausschusse selbstständig besorgt werden, so kann von einer Erhöhung des Bürgermeistereigehaltes auf 300 fl. oder gar 600 bis 700 fl. keine Rede sein; die seitherigen Gehaltsbezüge der Ortsvorsteher werden im Allgemeinen sicherlich für die Vergütung des Bürgermeisters und für dessen Regiekosten ausreichen, so daß manche Gemeinden sogar am Vorstehersgehalte Ersparungen eintreten lassen können. Die Aufstellung eigener Bürgermeister wird die Handhabung der Ortspolizei erleichtern, die gemeindlichen Feuerlösch-, Verkehrs- und Armenanstalten ver-

bessern und die erfolgreichere Ueberwachung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zur Folge haben; nichtsdestoweniger versieht der Bürgermeister nicht die Funktion eines Staatsbeamten mit pragmatischen Rechten, sondern bleibt nach wie vor Gemeindebediensteter, der nicht von den spärlichen Erträgnissen des Gemeindedienstes, sondern von seinem Geschäftseinkommen, wie seither, sich nährt.

Die Befürchtung, als würden den Gemeinden in der Person der künftigen Bürgermeister Gemeindepaschas und modernisirte Gemeindebureaukraten aufgedrungen, erweist sich hiernach als grundlos. (Fortsetzung folgt.)

## Tages-Nachrichten.

CH **München**, 8. Aug. Die bayer. Regierung hat die Erklärung abgeben lassen, daß die früher in Bezug auf Eheschließungen im Ausland giltig gewesene Verordnung vom 6. April v. J. seit dem 1. Sept. 1868 zwar außer Wirksamkeit gesetzt worden, gleichwohl aber nach dem bezeichneten Gesetze auch fortan die im Auslande von bayrischen männlichen Staatsangehörigen ohne das die Eheschließung genehmigende Attest der Behörde eingegangenen Ehen ungiltig seien, und es werden auch die vor dem 1. Sept. 1868 ohne Erlaubniß abgeschlossenen Ehen so lange für ungiltig angesehen, bis die Ausstellung des gesetzlich vorgeschriebenen Zeugnisses nachträglich erfolgt ist. In der bezüglichen bayer. Note wird ausdrücklich hervorgehoben, daß die Ungiltigkeit einer solchen Ehe sich auch auf die bei dem Gothaer Vertrage in Betracht kommenden Verhältnisse bezieht. Die preußischen Bezirksregierungen sind nun, wie man der „Köln. Ztg." mittheilt, über die Wirkung dieser Ehen bei eintretender Verarmung der Betheiligten durch den Minister des Innern verständigt worden.

CH **München**, 11. Aug. Das k. Staatsministerium des Innern macht unter Hinweisung auf Artikel 157 Absatz 2 der Gemeindeordnung für die Landestheile diesseits des Rheins die Kreisregierungen darauf aufmerksam, daß durch die jüngste Gemeindegesetzgebung in der Berechtigung und Verpflichtung der k. Bezirksämter zur periodischen Visitation der ihrer Aufsicht untergebenen Gemeinden eine Aenderung nicht herbeigeführt worden ist, daß ferner bezüglich der Vornahme der Gemeinde-Visitationen die Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern beider Abtheilungen vom 23. Juni 1863, durch welche nicht Verwaltungsverhältnisse der Gemeinden, sondern Dienstesverhältnisse der gemeindlichen Aufsichtsbehörden und Stellen Normirung gefunden haben, unter entsprechender Beachtung des derzeitigen Standes der Gesetzgebung in Rücksicht auf die Gegenstände der Visitationen vorerst auch bis auf Weiteres noch maßgebend zu bleiben hat. Die Vorschrift des § 133 des revidirten Gemeinde-Edikts über die Abhaltung der Quartalsversammlungen der Gemeindevorsteher ist in die Gemeindeordnung für die Landestheile dießseits des Rheins nicht übergegangen, die Abhaltung solcher Versammlungen somit nicht mehr geboten.

**Regensburg**, 5. Aug. Der katholisch-pädagogische Verein hat gestern Vormittag über Gründung und Organisation eines kathol. Lehrerwaisenstifts berathen, für welches bisher 1100 fl. eingelaufen sind, und wofür in der Versammlung selbst wieder 50 fl. beigesteuert wurden. Der öffentlichen Versammlung, die Nachmittags im Reichssaale des Rathhauses abgehalten wurde, wohnten der Weihbischof Baudri von Köln und Bischof Ignatius von Regensburg bei. Letzterer ergriff das Wort und schilderte den Kampf des Antichristenthumes mit dem Christenthume, betonend, daß der katholisch-pädagogische Verein es sei, der dem Unglauben, der Sittenlosigkeit ein mächtiges Halt gebieten könne.

**Unterhörbach**, 6. Aug. Heute Nacht entlud sich über hiesige Gegend ein fürchterliches Gewitter. Ein Blitzstrahl fuhr in den Stadel des Franz Berger, welcher augenblicklich in Flammen stand. Rasch theilte sich das Feuer den übrigen Gebäulichkeiten mit und es konnte nichts mehr gerettet werden als die Pferde, welche der Bauer schnell los ließ, dabei aber die schreckliche Wahrnehmung machte, daß 2 seiner Söhne, welche nahe am Pferdestall lagen, vom Blitze getroffen waren. Der ältere, Namens Franz 19 Jahre, war todt, der jüngere kam wieder zu sich und erholte sich allmählig. 13 Stück Rindvieh, die Schafe, das eingeheimste Getreide, Fahrniß und Mobiliar ging zu Grunde. Der Regen, der sich in Strömen ergoß, rettete das ganze Dorf vom Verderben.

**Bamberg**, 12. Aug. Gestern Mitag schlug bei einem Gewitter der Blitz in Litzendorf in den erst vor einigen Jahren reparirten Kirchthurm ohne jedoch zu zünden, und richtete starke Verheerungen an, indem fast ein Drittheil der Schiefer sammt Beschalung abgeschlagen wurde. Vom Thurme aus durchschlug der Blitz oberhalb des Hochaltars das Bogengewölbe der Kirche, zerschmetterte fast alle Fenster und beschädigte auch das Altarblatt bedeutend.

**Ansbach**. Die kgl. Regierung von Mittelfranken setzt sämmtliche Distriktspolizeibehörden zur geeigneten Ueberwachung und Einschreitung davon in Kenntniß, daß ein gewisser E. Fähndrich zur Linde in Saulgau, Königreich Württemberg, in Bayern Absatz sucht für ein vorgeblich neu erfundenes, vegetabilisches Klärmittel zur Herstellung trüber und sauer gewordener Biere in glanzhellen, feinen und moussirenden Zustand.

* **Aus Franken**, 12. Aug. Die mechanische Baumwoll-Spinnerei in Hof wird am 16. d. M. zum letzten Male im Konkurs subhastirt. Obwohl auf dieses Etablissement, das sowohl zum Absatz der Garne in Mitten des Weberlandes als auch zum Bezug der Zwickauer- und Böhmischen Kohlen eine äußerst günstige Lage hat, mehr als zwei Millionen Gulden verwendet und die Maschinen vor nicht gar langer Zeit größtentheils nach der neuesten Konstruktion eingerichtet worden sind, so ist es doch bei der gegenwärtigen ungünstigen Konjunktur leider sehr wahrscheinlich, daß kaum eine halbe Million erlöst werden wird, ein Betrag der selbst bei Dismembration er-

zielt werden und bei Bildung einer Aktiengesellschaft sich auf das Doppelte erhöhen dürfte.

**Aus der Pfalz**, 11. Aug. Die zweite allgemeine Wanderversammlung katholischer Männer der Pfalz findet am 22. d. auf dem Remigiusberge bei Kusel statt.

**Ludwigshafen**, 9. Aug. Am 22. d. M. findet in Kaiserslautern die 4. Wanderversammlung der technischen Lehrer Bayerns statt. Die Direktion der pfälzischen Bahnen hat den Theilnehmern eine Fahrtaxermäßigung von 50 pCt. bewilligt.

**Kaiserslautern**, 10. Aug. (2. Pfälzisches Bundesschießen.) Das Regenwetter hielt den ganzen Montag an; trotzdem wurde recht fleißig geschossen und fand sich auch viel Publikum auf dem Festplatz.

**Triest**, 10. Aug. Heute fand vor dem Munizipium ein großer Volksauflauf statt. Starke Polizeipatrouillen durchziehen die Stadt; ein Polizeimann wurde entwaffnet und verwundet. Die Rekrutirungspflichtigen weigern sich zu stellen. Ein weiteres Telegramm meldet: Die Unruhen dauern fort. Die Polizei erhielt Verstärkungen durch Militär. Es finden fortwährende Arretirungen statt. Der Podesta erließ eine beruhigende Proklamation; dessenungeachtet ist die Gährung im Steigen begriffen und dürfte die Nacht schwerlich ohne Störungen vorübergehen.

**Breslau**, 11. Aug. Ein als Bescheid des Provinzial-Schulkollegiums unter dem 8. ds. Mts. erlassenes Reskript beantwortet die Eingabe des Magistrats wegen des konfessionslosen Charakters der neu zu eröffnenden Schulen dahin, daß eine Anstalt, an welcher je nach Belieben Evangelische, Katholiken, Juden oder Dissidenten angestellt werden können, eine christliche zu nennen, ein leeres Spiel mit Worten sei. Es könne daher, da dem Erlasse vom 10. Februar nicht Genüge geleistet, die Eröffnung der Anstalten nicht gestattet werden.

**Hamburg**, 11. Aug. Ueber das Schicksal des Kapitäns der Dampfer „Germania" herrschen Zweifel. Das Telegramm besagt nur „Passagiere und Mannschaften" seien gerettet. Der Dampfer „Cimbria" läuft in den nächsten Tagen in Neufundland an, um die Geretteten nach Europa überzuführen.

## Telegraphische Depeschen

* **Berlin**, 12. Aug. Von gut unterrichteter Seite wird mit Bestimmtheit versichert, daß die von mehreren Zeitungen gebrachte Nachricht: das Kriegsministerium werde vor den nächsten Reichstag mit einer Nachtragsforderung von 5 Millionen Thaler treten, alles Grundes entbehre.

* **Dresden**, 11. Aug. Die Zahl der verunglückten Bergleute ist jetzt festgestellt, es sind 279, welche 221 Wittwen und 650 Kinder hinterlassen.

** **Lissabon**, 12. Aug. Die Neubildung des Kabinets hat stattgefunden. Dasselbe besteht aus: Herzog Loule, Präsident und Inneres; General Waldonado, Krieg; Braamcamp, Finanzen; Luciano de Castro, Justiz; Lobroulla, öffentliche Arbeiten; Mendez Leal, Auswärtiges; Rebolledo da Silva, Marine.

** **Washington**, 12. Aug. (Kabeltelegramm aus „Reuters Office".) In der gestrigen Sitzung des Kabinets wurde beschlossen, die Berathungen über die cubanische Frage 14 Tage lang auszusetzen, in der Erwartung, daß innerhalb dieser Zeit wichtige Depeschen von General Sickles eintreffen würden. — In New-York sind aus Europa bedeutende Aufträge für den Verkauf von Bonds eingetroffen.

## Amtliche Nachrichten.

CH Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die kath. Pfarrei Hösbach, Bezirksamts Aschaffenburg, dem Priester Fr. Busch, Benefiziumsverweser in Heidingsfeld, Bezirksamts Würzburg, zu übertragen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

CH **München**, 11. Aug. Der landwirthschaftliche Kreditverein für Oberpfalz und Regensburg bestand am Schlusse des Jahres 1868 aus 180 Mitglieder. An Stammantheilen wurden vom 1. Mai 1867 bis 31. Dezember 1868 im Ganzen 525 Stück im Belaufe von 27,410 fl., Geldanlagen zu $3\frac{1}{2}$% von 57 Personen im Gesammtbetrage von 10,354 fl. 5 kr. gemacht; davon wurden aber 4201 fl. 46 kr. wieder zurückbezahlt. Ausgeliehen wurden zusammen an 105 Mitglieder 57,895 fl.; davon wurden retourbezahlt von 60 Mitgliedern 35,110 fl., so daß am 31. Dezember 1868 noch 22,785 fl. an Darlehen bei 43 Mitgliedern ausstanden. Die Zahl der als Agenten aufgestellten Persönlichkeiten war am Schlusse des Jahres 1868: 58.

## Börsebericht.

**Frankfurt**. 12. Aug. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $88\frac{1}{16}$—$\frac{1}{8}$. | Bexbacher Prior. —. |
| National $57\frac{1}{2}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{3}{4}$. |
| Silberrente $59\frac{3}{8}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $93\frac{7}{8}$. |
| Papierrente $51\frac{3}{4}$. | 5pCt. Bayerische —. |
| Neue engl. Metall. $67\frac{7}{8}$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $105\frac{1}{2}$. |
| Steuerfr. Met. $52\frac{3}{4}$. | Bad. Präm.-Anl. $103\frac{3}{4}$. |
| 1860er Loose $83\frac{1}{2}$—$\frac{7}{8}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische $93\frac{1}{4}$. |
| 1864er Loose $117\frac{7}{8}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Nassauer $92\frac{1}{2}$. |
| Bankaktien 710. | Ostbahn 129. |
| Kreditaktien $298\frac{3}{4}$. | Darmst. Bank 318. |
| Staatsbahn 404—$403\frac{1}{2}$. | Türken 44. |
| Lomb. $265\frac{1}{2}$—266. | Tabaksobligationen —. |
| Elisabethbahn —. | 7pCt. Rockford-Prior. 71. |
| Toskana — | Dollar-Coupons —. |
| Galizier $256\frac{1}{2}$—559. | Wechsel auf Wien $96\frac{1}{8}$. |
| Russ. Pfandbriefe —. | " " Paris $95\frac{3}{8}$. |
| 5pCt. Lomb. Prior. —. | " " London 120. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | $3\frac{1}{2}$% | Hamburg . | 4% | Paris . . | $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | $4\frac{1}{2}$% | London . . | $3\frac{1}{2}$% | | |

Im Abendverkehr war die Tendenz matt. Oesterreichische Kreditaktien $297\frac{1}{2}$—$296\frac{1}{2}$ bez., Staatsbahn $398\frac{3}{4}$—397 bez., Galizier $258\frac{3}{4}$—$258\frac{1}{8}$ bez., Lombarden $263\frac{1}{2}$—263 bez., Silberrente $59\frac{5}{16}$ bez., 1860er Loose 83—$82\frac{15}{16}$ bez., 1882er amerik. Bonds $88\frac{5}{16}$ bez.

Nach

# Amerika & Australien

werden mit Post-, Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch

**M. S. Rustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,**

und die Spezialagenten: **J. C. Bergmann** in Aschaffenburg am scharfen Eck, **M. J. Michel** in Lohr, **J. L. Müller** in Kleinheubach, **A. Scholz** in Klingenberg, **Ph. Ruppert** in Miltenberg. 3779


---

## Bekanntmachung.

Joseph Weigand Ehefrau, Theresia von Elsenfeld, beabsichtigt mit 5 Kindern nach Amerika auszuwandern.

Etwaige Ansprüche gegen dieselbe sind

**Donnerstag den 26. August l. Js., Vormittags,**

bei Meidung und Nichtberücksichtigung dahier anzubringen.

Obernburg den 10. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

---

3780

## Bekanntmachung.

Für Herstellung des Kirchenweges dahier — im Kostenvoranschlag zu 272 fl. 29 kr. — wird Verakkordirungstermin auf

**Donnerstag den 19. August l. Js., Mittags 2 Uhr,**

im Wirthshause zu Mittelkrombach anberaumt, wozu einladet

Krombach den 10. August 1869.

Seubert, Bürgermeister.

---

3768b3

## Bekanntmachung.

In der Gemeinde Rothenbuch soll der Leichenhof erweitert werden, und wird hiedurch eine Mauer von 1640 Cubikfuß nöthig.

Termin zur Verakkordirung dieser Mauer steht auf

**Donnerstag den 26. August l. Js., Mittags 12 Uhr,**

im Gemeindehause dahier an und werden hiezu Strichslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß der Kostenvoranschlag zu jeder Zeit auf dem Gemeindehause einzusehen ist und die Bedingungen am Strichstermine selbst bekannt gegeben werden.

Rothenbuch den 10. August 1869.

Englerth, Vorsteher.

Kraft, Gemeindeschr.

---


# Imperial-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in London (gegründet 1803).

| | |
|---|---|
| Aktienkapital | fl. 14,000,000. |
| Reserven (1868) | fl. 9,625,790. |
| Einnahmen 1868) | fl. 4,651,335. |

Versicherungen gegen Feuersgefahr auf **Mobilien, Waaren, industrielle Etablissements** **rc.** werden zu **liberalen** Bedingungen und **billigen festen** Prämien abgeschlossen durch den

**Haupt-Agenten**

**für das Königreich Bayern**

***H. Kleeberg***

**Nürnberg, Königsstraße 71 neu.**

Agenten werden unter günstigen Bedingungen jederzeit angestellt. 3815e7

---

# Düngemittel

**aus der chemischen Fabrik Griesheim in Frankfurt zu Fabrikpreisen bei**

3781a6 **J. Steigerwald** in Schöllkrippen.

---

**Der Gewerbschulvorkurs beginnt Montag den 16. August, Vormittags 11 Uhr, im Lokal dieser Anstalt.** (3782a2)


---

## An die Lokalbehörden des k. Bezirksamts Aschaffenburg.

Das Mobiliar-Feuer-Versicherungswesen, hier Brandkollekten betreffend.

Die Lokalbehörden werden auf das h. Regierungsreskript vom 4. d. M. (Kreisamtsblatt Nro. 110 S. 1289) mit dem Auftrage aufmerksam gemacht, ihre Gemeindeangehörigen bei der nächsten Zusammenkunft hievon zu verständigen und dieselben über die Nützlichkeit und Nothwendigkeit der Theilnahme an Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalten fortgesetzt zu belehren, um sie möglichst vor Schaden zu bewahren.

Aschaffenburg den 12. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

---


3783 Heute Abend gebackene Fische auf der Mainlust.

---

(3784a2) Ein doppelläufiges

**Jagdgewehr**

wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

---

# Rehwild u. Feldhühner

kauft zu den höchsten Preisen **Peter Bock**, Wildpretshändler in Aschaffenburg, Sandgasse 48. (3785)


---

## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 48-50 |
| do. Doppelte | „ | 9 | 49-51 |
| do. Preußische | „ | 9 | 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 | 37-39 |
| do. al marco | „ | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 | 31½-32½ |
| Englische Souvereings | „ | 11 | 56-12 |
| Russische Imperials | „ | 9 | 49-51 |
| Gold das Pfund fein | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 | 44½-45½ |
| Sächs. do. | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold | „ | 2 | 28-29 |

---

## Mainwasserwärme.

Am 12. August Abends 14 Grad.

Am 13. August Morgens 12 Grad.

---


Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster **Nummer 187** Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
**Amtlicher Anzeiger**
für die
**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

Samstag den 14. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Die Bürgermeistereien.
(Fortsetzung.)

Da der Bürgermeister die vorkommenden polizeilichen und gemeindlichen Geschäfte unmöglich in eigener Person versehen kann, so erwarten wir übrigens von der Bürgermeistereibezirksbildung nur dann eine wesentliche Verbesserung des Gemeindeorganismus, wenn zugleich der Dienst der einzelnen Gemeinde- und Stiftungspfleger für zusammen etwa 2—3 Bürgermeistereien je zu einer Gemeinde- und Steuereinnehmerei vereinigt, und für 2 bis 3 Bürgermeistereien gleichfalls ein eigener Gemeindeschreiber aufgestellt wird, wie dieß in den Rheinlanden sich als äußerst zweckmäßig erwiesen hat.

Den Gemeindeeinnehmerei- und den Gemeindeschreibereibezirken haben sich dort auch jene Städte, Märkte und Gemeinden angeschlossen, die für sich selbstständige Magistrate und bezw. Bürgermeistereien bilden. Die Stadtkämmerer und die Stadtschreiber von Miltenberg und Amorbach ꝛc. werden bei dem geringen Gehalte, den ihre seitherigen Stellen abwerfen, wohl keinen Grund haben, die Uebernahme des Gemeinde-Einnehmerei- bezw. Gemeinde-Schreibereidienstes für benachbarte Bürgermeistereibezirke abzulehnen.

Wenn man die seitherigen Gehaltsbezüge der Pfleger und der Gemeindeschreiber für die einzelnen Bürgermeistereibezirke statistisch zusammenstellt, so ergeben sich recht hübsche Summen, die leicht zur Dotirung der neu zu schaffenden Stellen ausreichen. Das „Fränkische Volksblatt“ ist in Nr. 88 der Ansicht, „jeder Bürgermeistereibezirk habe für den Gemeindeschreiber und den Gemeindediener zusammen fortan 600 bis 700 fl. mehr aufzubringen; der Gemeindeschreiber habe seither ungefähr 12—20 fl. gekostet und zum Gemeindediener sei ein Gemeindeangehöriger ohne viele Kosten verwendet gewesen.“

Hätte der betreffende Berichterstatter des „Fränk. Volksblattes“ sich die Mühe nehmen mögen, der Sache näher auf den Grund zu schauen, so würde er sicherlich zu einem anderen Resultate gekommen sein; wir kennen in Unterfranken keine Gemeinde, welche so glücklich wäre, den Gemeindeschreiber mit jährlich bloß 12 fl. für die vielen Berichte, Protokolle, Rechnungen und sonstigen Schreibereien abfinden zu können; manche Duodezgemeinden mit kaum 100 Seelen mögen zwar bloß 20—30 fl. seither gezahlt haben; durchschnittlich beträgt aber der Bezug eines Gemeindeschreibers aus der Gemeinde- und den Nebenkassen jetzt bereits mindestens 60 fl. jährlich, und wird dieser Bezug, nachdem die Ortslehrer seit dem 1. Juli 1869 nicht mehr verpflichtet sind, den Gemeindeschreibereidienst fortzuversehen, ohnehin in manchen Gemeinden erhöht werden müssen.

Im Landgerichtsbezirke Miltenberg bezogen die Gemeindeschreiber außer 540 fl. Rechnungsfertigungsgebühren seither bereits zusammen 975 fl. jährlich; diese Beträge würden — ohne merkliche Erhöhung — ausreichen, um für die Gemeinden Miltenberg, Bürgstadt und die betreffenden 5 Bürgermeistereibezirke 3 eigene Gemeindesekretäre, etwa mit dem Wohnsitze in Miltenberg, Kleinheubach und Eichenbühl, aufzustellen; da diese Gemeindeschreiber vom Schuldienste auszuscheiden haben, so wird es ihnen leicht möglich, mehrere Bürgermeistereibezirke zu versehen und so den jeweiligen Ortsausschußsitzungen in den einzelnen Gemeinden beizuwohnen; der Gemeindeschreiberdienst bietet keineswegs derartige Schwierigkeiten, daß für jeden Bürgermeistereibezirk, wie das „Fränkische Volksblatt“ annimmt, ein eigener Gemeindeschreiber aufzustellen wäre.

In gleicher Weise ließen sich aus dem Sprengel des Landgerichts Amorbach 3 Gemeindeschreibereibezirke — mit dem Sitze etwa zu Amorbach, Kirchzell und Weckbach-Weilbach — bilden, denn die Gemeindeschreiber beziehen in den Gemeinden des Landgerichtsbezirks jetzt

Digitized by Google

bereits — außer 680 fl. Rechnungsfertigungsgebühren — 1380 fl. Gehalt.

Aehnliche Verhältnisse bestehen in allen übrigen Landgerichtsbezirken; die jüngst in allen Gemeinden gefertigten Tabellen über die gemeindlichen Verhältnisse bieten hierüber die verläßigsten Aufschlüsse. Wir können in der Aufreizung der Gemeinden zum Widerstande gegen die Bürgermeistereibezirksbildung des „Volksboten", des „Fränk. Volksblattes" rc., und in der Vorspiegelung, „daß dieses Institut den Gemeinden eine noch größere Steuerlast aufbürden werde", bei den klar vorliegenden Thatsachen nur entweder das voreilige Urtheil eines Nichtsachverständigen oder das Zeichen einer systematischen Opposition gegen die gemeinnützigen Maßnahmen eines liberalen Ministeriums, nicht aber eine Achtung des Gesetzes erblicken, wie man sie von der Persönlichkeit und Stellung des Berichterstatters hätte erwarten dürfen.

Es mag sein, daß nicht wenige Gemeinden zu Flurhütern, Polizei- und Gemeindedienern seither Angehörige ihrer Gemeinden ohne viele Kosten verwendet haben; aber auch mit welchem Erfolge? So lange derartige Gemeindedienste nur Halbinvaliden oder Armkonskribirten zu ihrer Versorgung dienen, läßt sich von dem örtlichen Sicherheitsdienste wenig erwarten; werden die Geld- und Naturalbezüge der betreffenden Bediensteten mehrerer Gemeinden zusammengezogen, so bieten sich hieraus die erforderlichen Mittel zur Aufstellung tüchtiger Vollzugsorgane der Bürgermeistereien. (Schluß f.)

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 12. Aug. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom Heutigen.) 1) Der Wirth Alois Freund von Winzenhohl und dessen Dienstknecht Mathes Köhler wurden durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 2. Juli, der Erstere wegen Vergehens der Schlägerei zu 1 Monat, Letzterer wegen Vergehens der Körperverletzung zu 1 Monat und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen sowohl die Verurtheilten, wie der k. Staatsanwalt Berufung ergriffen. Der Gerichtshof bestätigte jedoch einfach das erstrichterliche Erkenntniß. 2) Durch Erkenntniß desselben Gerichts vom 2. Juli wurden Stephan Trabold, Franz Trabold und Dionys Friedrich von Riedern wegen Vergehens der Schlägerei zu 3 Monaten, bezüglich 3 Monaten und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt. Auch hiegegen ergriffen die Verurtheilten wie der k. Staatsanwalt Berufung, welche jedoch gleichfalls als unbegründet verworfen wurde.

Bei der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten in **München** findet zur Zeit eine Berathung über Einführung einheitlicher Postpapiere im ganzen Königreich, so wie über Vereinfachung derselben statt. Es sind hiezu sämmtliche Postinspektoren einberufen und wird dem Vernehmen nach eine namhafte Ersparniß erzielt werden.

Am 9. ds. während der Mittagszeit ward ein frecher Diebstahl am k. Bezirksgericht München l. J. dadurch verübt, daß aus zwei verschlossenen Amtszimmern und zwar aus gewaltsam geöffneten Pulten eine Gesammtsumme von ca. 300 fl. entwendet wurde. Bis jetzt hat man von dem Diebe noch nicht die geringste Spur.

**Augsburg**, 7. Aug. Der hiesige Magistrat hat heute dem Justizministerium zum Bau eines Appellationsgerichtsgebäudes einen Bauplatz von 70,245 Quadratfuß zwischen dem ehemaligen Göggingerund Klinkerthor überlassen. Die Verlegung des Appellationsgerichts von Neuburg nach Augsburg scheint sohin definitiv festzustehen.

**Nürnberg**, 9. Aug. Die Prüfungen für Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienst begannen dahier heute. Es haben sich 92 Kandidaten gemeldet.

**Kaiserslautern**, 11. Aug. In dem heute Vormittag hier abgehaltenen Schützentage wurde beschlossen, daß das dritte pfälzische Bundesschießen 1871 in Neustadt stattfinden soll, und wurde nur vorbehalten, daß man dort einen entsprechenden Schieß- und Festplatz beschaffen könne. Der pfälzische Schützenbund zählte bisher 423 Mitglieder, zu denen 125 neue hinzugetreten sind.

Im Monat Juli d. J. wanderten über **Bremen** im Ganzen 4809 Personen in 15 Schiffen aus, und zwar: nach New-York 4054 Passagiere in 12 Schiffen, nach Baltimore 755 Passagiere in 3 Schiffen. Die Gesammtzahl der Auswanderer über Bremen vom 1. Jan. bis Ende Juli d. J. betrug 41,841, in der entsprechenden Zeit des Vorjahres 43,736.

Die „deutsche Noth- und Hilfskasse in **Lyon**", ein Wohlthätigkeitsverein zum Besten unserer Landsleute, der sich im Jahre 1864 unter dem Vorsitz des Konsuls Schlenker in dieser Stadt gebildet, hat ihren 5. Jahresbericht, 1868—1869, veröffentlicht. Es geht aus demselben hervor, daß die Einnahmen sich auf 6219 Fr., die Ausgaben auf 6141 Fr. belaufen haben. In Wirklichkeit ergibt sich jedoch, in Rechnung der vom Bankier geleisteten Vorschüsse, ein Defizit von 1369 Fr. Unter den 325 Deutschen, welche eine Unterstützung erhalten haben, befinden sich 29 Württemberger. Mit besonderem Danke werden die jährlichen Beiträge der Könige von Württemberg und Bayern verzeichnet.

**London**, 5. Aug. Auf einem Friedhof der nordirischen Stadt Belfast hat sich eine schauerliche Scene abgespielt. Nachdem der Gemeinde-Rath die Schließung desselben angeordnet, weil die Leichen nicht in der vorschriftsmäßigen Tiefe bestattet waren, versammelte sich ein großer Volkshaufe und begann, im Glauben die Verordnung umgehen zu können, die Leichen auszugraben, um die Gräber tiefer zu legen. Etwa 200 Gräber wurden geöffnet, und fast der ganze Kirchhof war mit zerstreuten Gebeinen und modernden Menschenresten bedeckt. Schließlich sah der Mayor sich veranlaßt, einzuschreiten, und die Menge vermittelst der Polizei auseinander zu treiben.

**Aus Belfast** wird telegraphirt, daß mehrere von Katholiken bewohnte Häuser ohne alle Veranlassung

gänzlich zertrümmert wurden, und daß es bisher der Polizei noch nicht gelungen ist, der Thäter habhaft zu werden.

**Haag**, 6. Aug. In Rotterdam zeigten sich gestern Abend Anfänge von Pöbelaufläufen, die eine Wiederkehr der Unruhen vom vorigen Jahre befürchten ließen. Es ist sofort vom Haag aus Kavallerie hingesandt worden, die während der Dauer der bevorstehenden großen Kirmeß die Ordnung aufrechterhalten soll.

Der Pole Berezowski, der im Jahre 1867 auf den Kaiser Alexander in Paris das Attentat verübte, ist in **Neu-Caledonien**, wohin er deportirt worden war, an der Schwindsucht gestorben.

## Telegraphische Depeschen

* **Wien**, 13. Aug. (Reichsraths-Delegation.) Bei der Generaldebatte über das Budget des Kriegsministeriums befürworteten die Delegirten v. Dietrichstein, Wuchter, Mertens, Neumann u. s. w. die Anträge der Regierung, die Delegirten v. Figuly, Sturm und Kaiser hingegen die Anträge der Minorität der Kommission. Reichskanzler Graf Beust appellirte an den Patriotismus der Delegirten. Die Erhaltung des Friedens werde erleichtert, wenn die Wehrhaftigkeit des Reiches nicht in Frage gestellt werde. Den häufig angeführten Ausspruch Napoleons, er könne sich nicht mit einem Cadaver verbünden, erklärte der Reichskanzler bei dieser Gelegenheit für apokryph.

** **Berlin**, 13. Aug. Auch der „Staatsanzeiger" bezeichnet die Mittheilung der „Sächsischen Zeitung" über angeblich zwischen dem König von Preußen und dem Kaiser von Oesterreich im Juni 1866 gewechselte Briefe als plumpe Lüge ohne Schatten von Wahrheit und erklärt, daß Briefe derartigen Inhalts zwischen beiden Souveränen niemals gewechselt wurden, und in den letzten Monaten und Wochen vor dem Kriege im Jahre 1866 zwischen denselben überhaupt kein Briefwechsel stattgefunden habe und endlich die ganze in jene Fälschungen hineingelegte Tendenz eines gemeinsamen Angriffs auf Frankreich von Preußen niemals und von Oesterreich nicht nach dem Jahre 1859 vertreten worden sei.

* **London**, 13. Aug. Die heutige „Times" billigt vollkommen den Standpunkt der preußischen Depesche vom 18. Juli gegenüber der Beust'schen Politik. Sie warnt letzteren vor einem Bündniß mit Frankreich gegen Preußen, weil ein solches sich gegen ganz Deutschland richten würde. Schließlich ertheilt sie dem österreichischen Reichskanzler den Rath, diplomatische Streitigkeiten, wie sie in letzter Zeit stattgefunden, soviel wie möglich zu vermeiden.

* **Konstantinopel**, 13. Aug. Die Pforte hat ein 6prozentiges Anlehen im Betrage von 12 Millionen (Franken?) abgeschlossen. Die Emission erfolgt später. — Die „Turquie" erhielt ein Communiqué der türkischen Regierung, welches die von demselben Blatte veröffentlichte Uebersetzung des Schreibens des Großveziers an den Vizekönig von Aegypten für unrichtig erklärt.

**Würzburg**, 13. Aug. Dem Vernehmen nach wurde Hr. Domkaplan C. Thomann dahier auf die Pfarrei Pfarrweisach designirt.

**Erledigt**: die 1. Knabenschulstelle zu Ernstkirchen, Distr.-Schulinsp. Alzenau-Schöllkrippen, mit 372 fl. 59 kr. Reinertrag.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Rotterdam**, 10. Aug. Kaffee. Die Niederländische Handels-Maatschappy hat ihre dreimonatliche Auktion, bestehend aus 82,200 Ballen Java und 2000 Ballen Padang auf den 25. d. M. angekündigt. Vom Inland her hält eine schwache Bedarfsfrage an, während für Export nur sehr wenig abgeht. Raffinirter Zucker ohne Veränderung im Werth für disponible Waare, welche gesucht bleibt. Per November wurde zu fl. 37. 50 cts. verkauft. Reis. 7000 B. Rangoon sind segelnd zu fl. 5. 25 cts. hier und 1544 Ballen Java zu fl. $7^{5}/_{8}$ in Amsterdam zum Abschluß gekommen. Gewürze mit anhaltender Nachfrage.

**Aus dem Ißgrunde.** Die Hopfengärten, welche durch die anhaltende Dürre ein schwarzes Gewand anlegten und so eine gänzliche Mißernte hoffen ließen, haben seit eingetretenem Regen ihr hellgrünes Kleid wieder angezogen und ist ihre Vegetation, so wie ihr Anflug ein vortrefflicher, weßhalb einer sehr guten Hopfenernte entgegengesehen werden kann.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 13. Aug. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $88^{1}/_{8}$—$^{3}/_{8}$—$^{1}/_{4}$—$^{3}/_{8}$. | Bexbacher Prior. —. |
| National $57^{1}/_{8}$. | $4^{1}/_{2}$proz. Württemb. $92^{1}/_{8}$. |
| Silberrente $59^{3}/_{8}$—$^{1}/_{4}$—$^{3}/_{8}$. | $4^{1}/_{2}$proz. Bayerische $93^{3}/_{4}$. |
| Papierrente —. | 5pCt. Bayerische —. |
| Neue engl. Metall. $67^{7}/_{8}$. | 4proz. Bayer. Pr.-Anl. $105^{1}/_{8}$. |
| Steuerfr. Met. $52^{1}/_{8}$. | Bad. Präm.-Anl. $103^{1}/_{8}$. |
| 1860er Loose 83—$83^{1}/_{4}$. | $4^{1}/_{2}$proz. Badische 93. |
| 1864er Loose $118^{3}/_{4}$. | $4^{1}/_{2}$proz. Nassauer $92^{3}/_{8}$. |
| Bankaktien 736. | Ostbahn 129. |
| Kreditaktien $295^{1}/_{2}$—$96^{1}/_{2}$—96. | Darmst. Bank 318. |
| Staatsbahn 396—$97^{1}/_{4}$—396. | Tabaksobligationen 89. |
| Lomb. 263—$261^{1}/_{4}$. | 7pCt. Rockford-Prior. —. |
| Livorneser $83^{3}/_{4}$—$^{1}/_{8}$. | Dollar-Coupons 2. $16^{1}/_{4}$. |
| Toskana $54^{3}/_{4}$. | Türken $44^{1}/_{4}$. |
| Franz-Josephbahn 179. | Wechsel auf Wien $96^{1}/_{4}$. |
| Elisabethbahn 190. | „ „ Paris $95^{1}/_{2}$—$^{3}/_{8}$. |
| Galizier $257^{1}/_{4}$. | „ „ London 120. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam $3^{1}/_{2}$% | Hamburg . 4% | Paris . . $2^{1}/_{2}$% |
| Berlin . . 4% | Leipzig . . 4% | Wien . . 4% |
| Bremen . . $4^{1}/_{2}$% | London . . $3^{1}/_{2}$% | |

In der Effektensozietät war die Tendenz fest. Staatsbahn $396^{1}/_{2}$—$397^{1}/_{4}$ bez. u. G., Galizier $257^{1}/_{4}$ bez. u. G., Lombarden $262^{1}/_{4}$—$^{3}/_{4}$ bez., österreichische Kreditaktien $296^{1}/_{2}$ bez.

## Schiffsnachrichten.

**Southampton**, 8. Aug. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Rhein", Kapitän C. Meyer, welches am 29. Juli von New-York abgegangen war, ist heute 8 Uhr Morgens wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 10 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 180 Passagiere und 1000 Tons Ladung.

Digitized by Google

3793

# TODES- ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

## Anna Arker, geb. Kleespies,

am 11. ds. Mts. zu Hammereisenbach im 36. Lebensjahre, nach kurzem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, zu sich abzurufen.

Wir bitten der edlen Hingeschiedenen im Gebete zu gedenken.

Die Beerdigung findet heute am 14. August, Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst am Montag den 16. um 10 Uhr in der Muttergottespfarrkirche statt, wozu wir Verwandte und Bekannte hiemit einladen.

Hammereisenbach und Aschaffenburg.

***Die tieftrauernden Hinterbliebenen.***

---

### Bekanntmachung.

Die siebenjährige Elisabetha Krausert, Tochter der Ehefrau des Schneiders Franz Demling von Haibach, hat sich am 10. d. Mts. vom Hause entfernt, und konnte bis jetzt, trotz aller Nachforschung, der Aufenthalt derselben nicht ermittelt werden.

Dieselbe trug einen Unterrock, vorn bunt und hinten weiß, darüber ein wollenes Röckchen, ferner ein zerrissenes Jäckchen mit gelben Streifen, hatte keine Schuhe, weiße an der Stirne abgeschnittene Haare.

Man ersucht dieselbe im Betretungsfalle ihrer Mutter zuzuführen.

Aschaffenburg den 13. August 1869.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

---

### Ausschreiben.

In der Zeit vom 10. bis 18. v. Mts. wurden in der kleinen Buschallee 21 Stück junger und älterer Akazien- und Lindenbäumen durch Abschälung von Rindentheilen beschädigt.

Um Spähe nach dem Thäter und Mittheilung von Anhaltspunkten zur Auffindung desselben wird ersucht.

Aschaffenburg den 12. August 1869.

Der k. Untersuchungs-Richter.
Röthig.

---

3794

### Bekanntmachung.

In Folge Auftrages des k. Landgerichts Schöllkrippen versteigert der unterfertigte Notar im Exekutionswege zum **Zweitenmale** am

**Donnerstag den 16. September l. Js., Vormittags 10 Uhr,**

in der Behausung des Bürgermeisters Schmitt zu Heinrichsthal das Grundvermögen des Philipp Maier von Lohrgrund, bestehend in Wohnhaus, Plan-Nr. 4595 allda, mit Keller, Mahlmühle, Scheuer, Stallung, Wagenremise, Eselstall und sonstigem Umgriff, sodann 27 Feldgrundstücken — Heinrichsthaler Gemarkung — gegen Zahlung eines Viertels des Steigschillings aus den Gebäulichkeiten baar, des Restes und der Steigschillinge aus den Grundstücken in vier Jahresraten.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf die Taxe.

Schöllkrippen den 11. August 1869.

W. Faller, k. Notar.

---

## Dr. Ettinger,

**praktischer Arzt, wohnt Herstallgasse bei Herrn Spenglermeister Kreher. Sprechstunde von 2 bis 3 Uhr.**

8795a3

---

3796 Der Schießstand zu dem **Dresdener Original-Piston-Schießen** ist nunmehr jeden Montag und Mittwoch von Nachmittags 4 Uhr an geöffnet. Es werden daher die Herren Mitglieder, welche noch nachzuschießen haben, um pünktliches Erscheinen ersucht, um die Schießliste fertig stellen zu können. Mehrere Ballotagen finden statt. Die Ehrenscheibe ist enthüllt.

**Der Vorstand.**

---

(3797a2) Ein Mädchen sucht sowohl in als außer dem Hause noch Beschäftigung im Nähen. Näheres in der Exp.

---

3798 Ein kleines emaillirtes Kreuzchen an einem Sammtbändchen wurde verloren.

---

3799a2 Bei Bäckermeister Leder ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche rc. zu vermiethen.

---

(3784b2) Ein doppelläufiges

**Jagdgewehr**

wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

---

(3777b2) Lit. B Nr. 60 in der Schloßgasse ist eine kleine Parterre-Wohnung, ferner eine Wohnung mit Werkstätte für Geschäftsleute geeignet, bis 1. Oktober zu vermiethen.

---

(3778b2) Ein **Logis** ist zu vermiethen bei Konditor Dumbsky.

---

### Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

**Geboren.** Den 3. Aug. Michael Anton, Sohn des Küfermeisters Georg Hembacher.

Den 7. Aug. Maria Katharina, Tochter des Bauführers Jakob Wilhelm Keim von Langen.

Den 9. Aug. Henriette Josephine, Tochter des Schreinermeisters Joseph Markart.

Den 10. Aug. Anna Maria Eva, Tochter des k. Stadtgerichts-Assessors Valentin Reißenbach. — Anna Theresia, Tochter des Schreinermeisters Friedrich Wanner. — Baruch, Sohn des Privatiers Abraham Lindheimer.

Den 11. Aug. Friedrich Theodor Nikolaus, Sohn des Bäckermeisters Franz Morhart.

**Gestorben.** Den 1. Aug. Margaretha Rüppel, Tochter des Casinodieners Johann Rüppel, 4 Jahre 6 Monate alt.

Den 8. Aug. Georg Peter Steinmetz, Sohn des Küfermeisters Peter Steinmetz, 3 Monate 14 Tage alt.

Den 9. Aug. Anna Maria Schnell, Tochter der verstorbenen Schreinermeister Ignatz Schnell Eheleute, 27 Jahre 11 Monate alt. — Joseph Schäfer, Sohn des Schiffers Joseph Schäfer, 6 Monate 2 Tage alt.

Den 11. Aug. Elisabetha Hümmler, Tochter des Schneiders Michael Hümmler, 1 Jahr 4 Monate alt.

---

### Mainwasserwärme.

Am 13. August Abends 14 Grad.
Am 14. August Morgens 12 Grad.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

# Beilage zu Nr. 187 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

## Tages-Nachrichten.

**München.** Das Gesuch des bayer. Lehrervereins um Fahrtaxermäßigung für die die Würzburger Hauptversammlung besuchenden Lehrer, event. um Verlängerung der Giltigkeit der Retourbillete auf die Dauer der Versammlung wurde — nach dem „F. Tgbl." — von der Generaldirektion der bayer. Verkehrsanstalten und der Direktion der Ostbahnen abschlägig beschieden.

Zu der württembergischen Landes-Feuerwehrversammlung vom 14. bis 16. Aug. in Ulm sendet der hiesige Magistrat, „weil die württemb. Feuerwehren wahre Musterinstitute seien", einen Abgeordneten in der Person des städtischen Feuerwehrpoliers Ziegler.

**Augsburg**, 13. Aug. Gestern Nachmittag kam der Wagenschieber Strauß auf dem hiesigen Bahnhofe beim Zusammenstellen der Wägen zwischen die Puffer, so daß ihm der Brustkasten eingedrückt wurde. Der Unglückliche war sofort eine Leiche.

**Regensburg.** Der hiesige Bischof hat einen Erlaß vom 4. ds. ausgehen lassen, nach welchem alle Distriktsinspektoren der Schulen von nun an Schuldekane heißen sollen, im Vertrauen, daß auch die andern Bischöfe ein Gleiches thun werden.

**Schweinfurt**, 13. Aug. Die hiesige bürgerliche Schützengesellschaft erhielt vom Vorort des bayerischen Schützenbundes die Aufforderung, das nächste bayerische Bundesschießen dahier abzuhalten. Wie wir hören, befindet sich genannte Gesellschaft nicht in der Lage, dieser Aufforderung nachzukommen, da einestheils die hiesigen Raumverhältnisse einem solchen Massenschießen nicht entsprechen, anderntheils die Unterbringung so vieler Schützen in hiesiger Stadt doch kaum zu bewerkstelligen sein dürfte. — Die Kissinger Kurgäste haben für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute über 400 Thaler gespendet. — Circa 800 Betheiligte der Markungen von Baunach, Daschendorf, Breitengüßbach und Rattelsdorf haben in einer am 14. v. Mts. zu Baunach abgehaltenen Versammlung die Bildung einer Genossenschaft zu Bewässerungseinrichtungen für eine Wiesenfläche von 944 Tagwerk mit einem Kostenaufwande von 50,000 fl. beschlossen, welche in 20 Jahren aus dem Mehrertrage der Kulturobjekte wieder abgetragen werden sollen. Die Bewässerungsanlage wird im nächsten Jahre vollendet werden und bis jetzt das großartigste Kulturunternehmen in Unter- und Oberfranken sein. (Schw. Tagbl.)

An der neu errichteten Gewerbschule zu **Neustadt a/S.**, welche mit dem Beginn des nächsten Schuljahres eröffnet wird, sollen die Lehrstellen für 1) Realien, 2) Mathematik und Physik, 3) Chemie und Naturgeschichte, 4) Französische und englische Sprache, 5) Handelswissenschaften und 6) Zeichnen und Bossiren besetzt werden. Der Anfangsgehalt der 5 ersten Stellen beträgt jährlich 700 fl., jener der letzten 600 fl.; sämmtliche haben Anspruch auf die normativen Serennalzulagen; mit einer dieser Lehrstellen wird die Funktion des Rektors verbunden werden, wofür eine Remuneration von 300 fl. jährlich ausgesetzt ist. Zur Besetzung der Lehrstellen, für welche dem Stadtrathe das Präsentationsrecht zugestanden ist, ward ein Konkurstermin bis zum 25. August eröffnet.

* **Wien**, 13. Aug. Die heute Abend erscheinende „Neue freie Presse" sagt: Die Verhandlungen wegen Uebernahme der türkischen Bahnen haben sich, so weit sie die österreichische Südbahngesellschaft berühren, vollständig zerschlagen. Auf eine peremptorische Anfrage Daud Pascha's erklärte das Pariser Komite der genannten Gesellschaft, daß sich letzteres zurückziehe.

In **Stettin** haben am 3. ds. die Kornträger Strike gemacht, weil sie mit ihrem Wochenverdienst von 6 bis 7 Thaler nicht zufrieden waren; Tags darauf kam es dadurch zu Reibungen, daß die feiernden Arbeiter die nichtfeiernden (Altträger) an der Arbeit zu verhindern suchten; einstweilen sind militärische Kräfte beim Korntragen behilflich.

Die Arbeiter der Gußstahlfabrik in **Bochum** haben für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute im Plauen'schen Grunde bereits 1000 Thlr. von ihrem Schichtlohne nach Dresden abgesandt.

**Dresden**, 10. Aug. Vom „Segengottesschacht" geht dem „Dresd. Journ." nachstehende Mittheilung des k. Bezirksarztes Dr. Pfaff zu: Die Ansicht, daß sämmtliche Verunglückte bei der Explosion sofort den Tod gefunden haben, bestätigt sich leider nicht. Im Notizbuche des gestern aufgefundenen mitverunglückten Untersteigers Bähr finden sich folgende Zeilen eingeschrieben: „Dies ist der letzte Ort, wo wir Zuflucht genommen haben; ich habe meine Hoffnung aufgegeben, weil die Weiterführung auf „Segengottesschacht" und „Hoffnungsschacht" vernichtet ist. Der liebe Gott mag die Meinigen und meine lieben Freunde, die mit mir sterben müssen, so wie die Familien in Schutz nehmen. Ernst Bähr, Untersteiger." Ferner ist gestern im „Hoffnungsschachte" an drei verschiedenen Zimmerungsthürstöcken mit Kreide geschrieben gefunden worden: 1) Janetz starb, Richter empfahl die Seinigen Gott. 2) Lebe wohl liebe Gemahlin, lebt wohl lieben Kinder; Gott mag Euch erhalten! Gottlieb Heimann. 3) Lebt wohl liebe Frau und Kinder. Ich habe mir das nicht gedacht. Obermann. Der Bergarbeiter Christian Schmidt hatte sich mittelst einer Stecknadel ein kleines Papier an den Brusttheil seines Bergkittels gesteckt, auf welchem mit fester Hand geschrieben war: „Meine lieben Angehörigen! indem ich vor Augen sehe, daß wir sterben müssen, erinnere ich mich noch an Euch. Lebt Alle wohl und ein frohes Wiedersehen. Das Andere muß ich Euch überlassen. Zwischen 9—10 Uhr." Und auf der andern Seite des Zettels stand: „Liebe Frau! Versorge die Marie gut. In einem Buche in

der Kammer liegt 1 Thaler Geld. Lebt wohl!, liebe Mutter und Geschwister. Auf Wiedersehen!"

**Dresden**, 12. Aug. Heute Vormittag sind die letzten, frei in den Schächten liegend aufgefundenen Leichname zu Tage gefördert worden, und die Gesammtzahl derselben beträgt 236. Die noch fehlenden liegen tief unter den Brüchen begraben und ihre Gebeine werden nach und nach, vielleicht erst in Wochen und Monaten, unter den Trümmern aufzufinden sein.

**Gernsheim**, 11. Aug. In einer seiner jüngsten Sitzungen hat der Stadtvorstand von Gernsheim einmüthig beschlossen, die Gehalte der vier Knabenschulstellen um je 150 fl. zu erhöhen, so daß nunmehr die zwei Elementarstellen je einen Gehalt von 700 fl. und die beiden oberen einen solchen von 800 fl. haben. Ein gewiß nachahmungswerthes Beispiel für viele Ortsvorstände.

**Frankfurt**, 12. Aug. Der Polizeipräsident Hr. v. Madai hat an diejenigen Bürger, welche Söhne vor deren 17. Lebensjahre aus dem dießseitigen Unterthanenverbande haben auswandern lassen, die nachstehende Verfügung erlassen: „Auf Ew. Wohlgeb. Antrag ist mittelst Urkunde (folgt das Datum) Ihr Sohn — — zum Zwecke seiner Auswanderung aus dem dießseitigen Unterthanenverbande entlassen worden, ohne daß derselbe jedoch bis jetzt zur Auswanderung geschritten ist. Nach Lage der Sache muß angenommen werden, daß die Entlassung Ihres Sohnes zu dem Zwecke erwirkt worden ist, ihn der Erfüllung der allgemeinen Wehrpflicht zu entziehen. Für diesen Fall ist höhern Orts die Ausweisung der Entlassenen angeordnet worden und indem ich diese hiermit gegen Ihren Sohn ausspreche, fordere Ew. Wohlgeboren ich ergebenst auf, gefälligst zu veranlassen, daß derselbe binnen längstens sechs Wochen die Stadt Frankfurt und den preußischen Staat verlasse, widrigenfalls ich zu meinem Bedauern genöthigt sein würde, zu den gesetzlichen Zwangsmitteln zu schreiten. gez. v. Madai." Wir bemerken hierzu, daß es seither üblich war, daß die Entlassenen bis zu ihrer Volljährigkeit, d. h. dem 21. Lebensjahre, ungenirt in ihrem elterlichen Hause verbleiben konnten, beziehungsweise nicht gezwungen waren, die Auswanderung faktisch zu vollziehen. (Fr. J.)

**Arolsen**, 5. Aug. Die am 27. Juli 1854 geborne Prinzessin Sophie, älteste Tochte unseres Fürsten, ist gestorben. Sie litt seit beinahe einem Jahre an einer Brustkrankheit.

**Bremen.** Eine furchtbare Schlägerei zwischen amerikanischen und englischen Matrosen einerseits und hiesigen Dragonern andererseits hielt am 4. d. die Bevölkerung Bremerhafens den ganzen Tag über in Aufregung. Bei der Ablöhnung der Leute des amerikanischen Schiffes „Benjamin Bonks" entspann sich nämlich zwischen den letzteren und dem Kapitän eine Differenz, weil dieser den Lohn in Papierdollars zahlte, während die Leute Silber verlangten, wobei einer derselben einen Schlag vom Kapitän erhielt. Die Matrosen blieben schimpfend vor dem Hause stehen. Es erschienen darauf zwei Dragoner, welche die das Trottoir sperrenden und unaufhörlich tobenden Amerikaner aufforderten, ihrer Wege zu gehen. Dies war die Veranlassung zu dem nun beginnenden Kampfe. Ein Dragoner wurde schwer verletzt; noch schwerer ein alter Mann. Wie man hört, beträgt die Gesammtzahl der Verhafteten 18.

**Agram**, 8. Aug. Eisenbahn tracirende Ingenieure wurden bei Jajce in Bosnien durch Türken ohne Schaden beschossen. Das Konsulat von Banjaluka fordert kategorische Genugthung.

**Venedig**, 9. Aug. Im königlichen Palast werden Vorbereitungen zum Empfang der Kaiserin Eugenie getroffen, die, wie es heißt, am 1. September hier ankommen soll.

3800

## Bekanntmachung.

In Folge hiergerichtlichen Auftrages versteigert der unterfertigte Notar im Exekutionswege am

**Donnerstag den 30. September l. Js., Nachmittags 2 Uhr,**

im Gemeindeschulhause zu Oberwestern 4,775 Tagwerk Feldgrundstücke in 29 Parzellen der Steuergemeinde Oberwestern gegen baare Zahlung der Steigpreise.

Diese Grundstücke sind im Ganzen auf 187 fl. gewerthet und es erfolgt der Zuschlag nur bei erreichter Taxe.

Der katastermäßige Beschrieb der Steigobjekte kann bei dem unterfertigten Notar auf dessen Geschäftszimmer von Strichsliebhabern eingesehen werden.

Schöllkrippen den 11. August 1869.

W. Faller, k. Notar.

3768c3

## Bekanntmachung.

In der Gemeinde Rothenbuch soll der Leichenhof erweitert werden, und wird hiedurch eine Mauer von 1640 Cubikfuß nöthig.

Termin zur Verakkordirung dieser Mauer steht auf

**Donnerstag den 26. August l. Js., Mittags 12 Uhr,**

im Gemeindehause dahier an und werden hiezu Strichslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß der Kostenvoranschlag zu jeder Zeit auf dem Gemeindehause einzusehen ist und die Bedingungen am Strichstermine selbst bekannt gegeben werden.

Rothenbuch den 10. August 186[illegible].

Englerth, Vorsteher.

Kraft, Gemeindeschr.

## Stadt Mainz.

3801 Heute Abend Reh-Ragout mit Kartoffel-Klößen.

## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 48-50 |
| do. Doppelte | " | 9 | 49-51 |
| do. Preußische | " | 9 | 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke | " | 9 | 54-56 |
| Dukaten | " | 5 | 37-39 |
| do. al marco | " | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | " | 9 | 31½-32½ |
| Englische Souvereings | " | 11 | 56-12 |
| Russische Imperials | " | 9 | 49-51 |
| Gold das Pfund fein | " | — | — |
| 5 Franken-Thaler | " | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | " | 1 | 44½-45½ |
| Sächs. do. | " | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — | — |
| Dollar in Gold | " | 2 | 28-29 |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers G. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 188 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 16. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 18 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 16. Aug. Von hier schreibt man dem „Fr. J.“: „Unter den Gästen, welche bei Gelegenheit des Sängerfestes unsere Stadt besuchten, befanden sich auch Ruderer aus Frankfurt und Offenbach, welche in vierruderigen Booten im Laufe des Nachmittags hier eintrafen. Dieselben traten nach kurzer Rast wieder die Rückfahrt an, verfolgt von den Blicken des zahlreich am Ufer versammelten Publikums, welches die große Ausdauer und das kräftige Rudern der Mannschaften bewunderte. Wie wir bei dieser Gelegenheit vernehmen, steht die Gründung eines Rudervereins in hiesiger Stadt in Aussicht.“

r **Aschaffenburg**, 16. Aug. Bei der gestrigen Rückkehr der hiesigen Wallfahrer vom Engelsberg ereignete sich der Unfall, daß, nachdem das Schiff, auf welchem sich dieselben befanden, am Ufer angelegt hatte, ein Theil des Deckes einbrach; doch war dieser Unfall glücklicherweise von keinen ernstlichen Folgen für die Passagiere.

* **Aschaffenburg**, 16. Aug. Heute Früh nach 3 Uhr kam in einer Scheune zu Damm, welche mit Lohrinden angefüllt war, Feuer aus, wodurch diese sammt Inhalt ein Raub der Flammen wurde. Durch die energische Hülfeleistung konnte weiterem Unheil für die benachbarten Gebäude vorgebeugt werden.

§ **Aschaffenburg**, 16. Aug. In der hiesigen Kaserne hat sich ein Jägerunteroffizier mittels eines Schusses entleibt.

**München**, 14. Aug. Nach heute erlassenem Befehl hat die Theilnahme des ersten Kürassierregiments dahier an dem Lager bei Schweinfurt zu unterbleiben, und ist dafür das sechste Chevauxlegers-Regiment — Garnison: Bayreuth-Amberg-Forchheim — in das Lager beordert worden. — Se. k. Hoh. der Prinz Luitpold wird als General-Inspektor der Armee den Truppenübungen bei Schweinfurt beiwohnen.

*S* **München**, 14. Aug. Morgen Früh 6 Uhr werden die zur Einübung von Genieübungen (der Pioniere, Pontoniers und Mineurs) nach Ingolstadt kommandirten Kriegsschüler zu praktischen Vermessungen nach Pfaffenhofen abgehen. — Die in dem Zeltlager zunächst der neuen Maximilianskaserne untergebrachten zwei Bataillone werden heute wieder die Kaserne beziehen, dagegen die 3. Bataillone des Infanterie-Leib- und 1. Regiments in das Zeltlager verlegt. — Bis Dienstag den 17. l. Mts. wird der präsente Stand der Kompagnie der hier garnisonirenden Infanterie-Regimenter auf 130 Gefreite und Soldaten, der 1. Sanitätskompagnie auf 75 Mann zu den größeren Herbstexerzitien ergänzt, diese dauern 21 Tage.

CH **München**, 15. Aug. Se. kgl. Hoheit Prinz Ludwig hat aus Veranlassung der glücklichen Geburt seines Sohnes Rupprecht dem 10. Infanterie-Regiment, dessen Inhaber er ist, eine Schenkung von 3000 fl. zu dem Zwecke übermacht, daß hieraus Offizieren und Offiziersaspiranten 1. Klasse im Bedürfnißfalle unverzinsliche Darlehen gewährt werden.

CH **München**, 15. Aug. Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich wird dem Vernehmen nach künftigen Dienstag von Garatshausen abreisen und sich nach Ischl begeben, um der Tags darauf dort stattfindenden Geburtstagsfeierlichkeit Seiner Majestät des Kaisers beizuwohnen.

In **Regensburg** wurde von den Gemeindebevollmächtigten für sämmtliche Lehrer, welche schon 3 Jahre dort im Dienste sind, eine Zulage von 25—30 fl. bewilligt.

In **Rothenburg** wurde ein 10jähriges Kind durch das Ausreißen zweier Hengste unter deren Hufen förmlich zertreten. Die Stolle eines Hufes der Pferde drang

so tief in das Gehirn des armen Knaben, daß dessen augenblicklicher Tod erfolgte.

Kipfenberg, 10. Aug. Gestern Früh wurde der Söldner Johann Mödl aus Buch auf dem Wege von Irlahüll nach Buch im Blute liegend und bewußtlos gefunden. Derselbe war Abends zuvor während des Heimwegs überfallen und mit Prügeln derart mißhandelt worden, daß er bereits gestern Mittag starb, ohne zu Bewußtsein gekommen zu sein. Thäter und Motiv zur That sind zur Zeit unbekannt.

Gunzenhausen, 12. Aug. Das hiesige Kollegium der Gemeindebevollmächtigten hat sich in seiner letzten Sitzung einstimmig für die Einführung von Kommunalschulen ausgesprochen. Im Gegensatze hiezu erklärte sich die gestern hier tagende Diözesansynode mit allen gegen die eine Stimme des Pfarrers Bezzel von Wald gegen die Umwandlung der Konfessionsschulen in Kommunalschulen. Der bezügliche Antrag war vom Bezirksamtsassessor Kahr eingebracht worden.

Schweinfurt, 14. Aug. Morgen wird behufs der Absteckung des Lagers eine Abtheilung des Genie-Regiments dahier anlangen und bis zum Eintreffen der ganzen Kompagnie dahier einquartirt werden. Zu gleicher Zeit trifft Herr Hauptmann Linkhammer vom Generalstabe des Höchst-Kommandirenden ein, um die Absteckungs-Arbeiten zu leiten und den Marketendern und Restaurateuren Plätze anzuweisen. (Schw. Tgbl.)

Würzburg, 12. Aug. Bei der gestern dahier stattgefundenen Diözesansynode des Dekanatsbezirks Würzburg wurden zur Generalsynode in Ansbach gewählt: als geistlicher Abgeordneter Herr Dr. Funk, Dekan in Würzburg, als weltlicher Abgeordneter Hr. Dr. Ebermayer, Professor in Aschaffenburg; als geistlicher Ersatzmann Herr Pfarrer Gampert in Uettingen, als weltlicher Ersatzmann Herr Apotheker Großmann von Würzburg.

Würzburg, 15. Aug. Für die am 12. dieses Monats beginnende Prüfung der einjährigen Freiwilligen wurde wegen Verhinderung des kgl. Oberstlieutenants Edmund Hößler der kgl. Oberstlieutenant Edmund Eckard vom kgl. 2. Artillerie-Regiment als Vorstand der Prüfungs-Kommission beordert. (W. Abdbl.)

** Wien, 13. Aug. Die „Neue freie Presse" meldet, daß die österreichische Südbahngesellschaft von dem türkischen Bahngeschäft vollständig zurücktrete, wie aus einer Erklärung hervorgehe, welche Daud Pascha auf seine Anfrage von dem Pariser Komite der genannten Gesellschaft erhalten habe.

* Wien, 14. Aug. In der heutigen Delegationssitzung des Reichsrathes begann die Berathung über das Budget des Kriegsministeriums. Der Reichskriegsminister vertheidigt die dermalige Organisirung des Heeres in politischer, militärischer und ökonomischer Beziehung, wie auch in ihrem Verhältniß zur Reichsverfassung. Nach der persönlichen Ansicht des Kriegsministers über die gegenwärtige Weltlage sei eine Verminderung der stehenden Armee nicht angezeigt, am wenigsten könne Oesterreich damit den Anfang machen. Durch Vermehrung der Bataillone um 90 (durch Aufstellung sechster Bataillone) könne gegenwärtig jederzeit ein wohlgerüstetes und schlagfertiges Heer von 500—600,000 Mann ins Feld geschickt werden. Dessen ungeachtet sei der Präsenzstand des Heeres so gering als möglich. Der Kriegsminister befürwortet schließlich die Vorlage der Regierung.

Berlin, 13. Aug. Am letzten Dienstag hielt der Lehrer Kwasilewski im demokratischen Arbeiterverein einen Vortrag über französische Zustände. Bei dieser Gelegenheit sprach auch der Mitarbeiter der „Zukunft", O. Wenzel, einige Worte. Beide sind heute Morgen verhaftet worden. Letzterer ist Nachmittags 2 Uhr ohne Verhör und ohne über den Grund der Verhaftung etwas erfahren zu haben, wieder entlassen worden.

* Berlin, 14. Aug. Die „Spener'sche Ztg." veröffentlicht die Note des Unterstaatssekretärs, Herrn v. Thile, an den preußischen Gesandten in Wien Frhrn. v. Werther, datirt 4. Aug. Dieselbe betont gegenüber der Aeußerung des Grafen Beust, daß Preußen durch Allianzen mit den Südstaaten den Prager Frieden gegenüber Oesterreich von vornherein alterirt habe, wie der Prager Frieden die Freiheit der souveränen Südstaaten und Norddeutschlands, ihnen beiderseitig zusagende Verträge abzuschließen, keineswegs beeinträchtige, sondern sogar die Aufforderung enthalte, eine nationale Verbindung der Südstaaten mit Norddeutschland herzustellen. Die Note hält es für nothwendig, die Behauptung des Grafen Beust, daß die Allianzverträge dem Prager Frieden widersprächen, formell zurückzuweisen, was voraussichtlich durch den preußischen Gesandten in Wien bereits persönlich geschehen sei. Bezüglich der weiteren Behauptung des Grafen Beust, daß seine versöhnlichen Bemühungen von Preußen unerwidert geblieben seien, hebt die Note hervor, daß auch nicht die leiseste Andeutung eines Seitens des kaiserlichen Kabinets beabsichtigten Entgegenkommens bekannt wurde und weist in dieser Beziehung auf die auffallende Zurückhaltung Oesterreichs hin. Graf v. Wimpfen, der österreichische Gesandte in Berlin, habe seit dem Frühjahr 1868 mit dem Grafen Bismarck nicht verkehrt, was doch wohl auf einer ausdrücklichen Weisung seines Hofes beruhen müsse. Auch in den diplomatischen Veröffentlichungen Oesterreichs liege keine Preußen entgegenkommende Aeußerung vor. Die Note hofft, Graf Beust werde gerne den Anlaß ergreifen, um entweder den bisher nicht bekannt gewordenen Ausdruck wohlwollenden Entgegenkommens nachträglich zu übermitteln, oder die Veröffentlichung seiner Aeußerungen in den Delegationen als unrichtig zu bezeichnen.

Darmstadt, 14. Aug. Das heute gerichtlich gefällte Urtheil in der Metz-Fendt'schen Sache geht dahin: Der Beweis des Ehebruchs des Advokaten Metz mit Frau Hochstätter wird als vollständig erbracht erklärt. Fendt ist von der Verleumdung freigesprochen; wegen Beleidigung dagegen zu 14 Tagen Gefängniß und 30 fl. Kosten verurtheilt. (Wiederholt.)

* Mainz, 15. Aug. Ueber hundert Buchdruckereibesitzer aus allen Theilen Deutschlands gründeten heute hierselbst einen Verein von Buchdruckereibesitzern Deutsch-

lands und der Schweiz mit dem Vorort Leipzig. Zu Mitgliedern des Vororts wurden gewählt: Ackermann, Teubner, Dr. E. Brockhaus, Stadtrath Härtel, sämmtlich aus Leipzig, Möser aus Berlin, Dumont aus Köln, Schurich aus München, Bonz aus Stuttgart, Schneider aus Mannheim und Isermann aus Hamburg.

**Frankfurt**, 14. Aug. Der König von Preußen ist heute um 3 Uhr auf dem Mainweserbahnhof eingetroffen, woselbst er von der Generalität und dem Polizeipräsidenten empfangen wurde und sich dann nach Homburg begab. — Wie wir vernehmen, wird kommenden Mittwoch in der stehenden Halle des landwirthschaftlichen Vereins, welche circa 7000 Menschen faßt, ein Monstrekonzert (140 Musiker) für die im Plauen'schen Grunde Verunglückten stattfinden. Eine schönere Einweihung hätte die Halle nicht finden können.

** **Hamburg**, 15. Aug. Nach einem Kabeltelegramm, welches die hamburgisch-amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft erhalten hat, ist der Dampfer „Cimbria" am 14. d. Nachmittags um 5 Uhr mit den sämmtlichen Passagieren, so wie der geretteten gesammten Post von St. Johns abgegangen. Die beinahe fast sämmtlich geretteten Kontanten, welche das Schiff an Bord hatte, wurden bei einer dortigen Bank behufs Regulirung der Bergungsansprüche deponirt.

** **Pesth**, 14. Aug. Heute erschien als Ergänzung der Broschüre Arcolays eine Sensation erregende Schrift unter dem Titel: „Die Neutralität Oesterreich-Ungarns." Dieselbe lehnt sich an eine frühere Rede des ungarischen Ministerpräsidenten in der orientalischen Frage an, ist kriegerischer Tendenz und richtet sich gegen eine etwaige preußisch-russische Allianz.

** **Paris**, 14. Aug. Der Kriegsminister, Marschall Niel, ist heute Nacht um 12 Uhr gestorben.

** **Paris**, 14. Aug. Der Kaiser ist wieder hergestellt, hat jedoch seine Abreise nach dem Lager von Chalons aus Anlaß von Marschall Niel's Tode verschoben. — Der „Public" meldet, daß der Kaiser morgen bei Gelegenheit der Feier des hundertjährigen Geburtstages Napoleon I. einen Tagesbefehl an die Truppen richten werde.

** **Paris**, 15. Aug. Ein Dekret bewilligt vollständige Amnestie für Verbrechen und Vergehen politischer Natur.

** **London**, 14. Aug. Frankreich hat der französischen Kabelgesellschaft die Legung eines Kabels von Brest nach England für den direkten Verkehr Englands mit Amerika bewilligt.

* **London**, 14. Aug. „Daily News" bespricht die preußische Depesche vom 18. Juli in demselben Sinne wie gestern die „Times" und ermahnt den Grafen Beust, den gehässigen Federkrieg gegen Preußen einzustellen und seine Thätigkeit ausschließlich der Konsolidirung der inneren Staatsverhältnisse Oesterreichs zuzuwenden.

**Lissabon**, 13. Aug. Das neu ernannte Kabinet besteht aus: Loule Präsident und Inneres; Mendez Leal Aeußeres; Braancamp Finanzen; Lobo Avila öffentliche Arbeiten, Maldonado Krieg, Silva Marine.
(Wiederholt.)

** **Bukarest**, 13. Aug. Es wird eine abermalige Gränzverletzung Seitens ungarischer Soldaten bei Brusturosa angemeldet. — Vom dießjährigen Kontingent wurden 7200 Mann einberufen. — Der Fürst reist morgen zum Besuch des Kaisers nach der Krim.

** **Odessa**, 13. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit ihren Kindern heute Vormittag hier angekommen und sofort nach Livadia abgereist.

** **Konstantinopel**, 13. Aug. Der Vertrag über das von der Pforte kontrahirte Anlehen von 12 Mill. L. St. ist Mittwoch unterzeichnet worden. Der Zinsfuß ist auf 6 Proz. festgesetzt, die Amortisation zu 1 Proz., der Ausgabekurs zu 62. — In dem Briefe des Großveziers an den Vizekönig von Aegypten erwähnt Ersterer die Kreta-Angelegenheit, die letzte europäische Reise und die Unterdrückungen, welche von der ägyptischen Verwaltung verübt werden und fordert eine kategorische Erklärung. Die Pforte ist entschlossen, strenge auf den Bestimmungen des ägyptischen Fermans zu bestehen.

* **New-York**, 13. Aug. (Kabel-Depesche.) Von unterrichteter Seite wird wiederholt dementirt, daß in den Regierungskreisen und im Kongresse eine Agitation im Gange sei, um die im Auslande befindlichen Bonds zu besteuern.

---

## Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den auf das im Forstamte Marquartstein in Erledigung gekommene Revier Piesenhausen den Assistenten des Forstamtes Marquartstein, J. N. Andree, zum provisorischen Oberförster zu ernennen.

Der kgl. Forstgehilfe Johann Oehring von Gefäll wurde nach Fladungen auf Ansuchen versetzt und zum k. Forstgehilfen in Gefäll der Forstpraktikant A. Hauser von Würzburg ernannt.

**Diözesan-Nachrichten.** Die Pfarrei Pfarrweisach, Dek. Ebern, wurde vom hochwürdigsten Herrn Bischof dem Herrn Kaplan Konrad Thomann bei der Dompfarrei zu Würzburg verliehen; der resignirte Pfarrer von Kleinwinterheim, Hr. Franz Anton Seitz, als Verweser des Schloß-Altar-Benefiziums in Aschaffenburg aufgestellt und die Wahl des Herrn Pfarrers Adam Kaiser in Großbardorf zum Prokurator des Dekanats Königshofen genehmigt. — In der Zeit vom 31. d. M. bis 11. September ds. Js. wird in Untereßfeld, Dekanats Königshofen, eine Volksmission durch Säkularpriester abgehalten werden. — Am 7. l. M. erhielten in der hiesigen Seminarkirche ad S. Mich. 14 Herren Alumnen des b. Klerikalseminars die hl. Priesterweihe.

---

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 8.–14. August.) Waizen 20 fl. 22 kr. (gef. 31 kr.), Korn 14 fl. 26 kr. (gef. 13 kr.). Gerste 18 fl. 23 kr. (gef. 27 kr., Haser 9 fl. 56 kr. (gef. 2 kr.) Erbsen 15 fl. Linsen 18 fl. 4 kr. Summa aller verkauften Pfunde 214,996. Umsatzsumme 12,432 fl. 18 kr.

## An die Gemeindebehörden der Amtsbezirke Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Eröffnung der Feldjagd pro 1869 betr.

Nach hohem Regierungs-Reskript vom 11. August ds. Js. (Kreisamtsbl. Nr. 111, S. 1801) wurde der Zeitpunkt der Eröffnung der **Feldjagd** für den unterfränkischen Regierungsbezirk auf

**Sonntag den 15. August 1869,**

und der Aufgang der **Hasenjad** auf

**Mittwoch den 15. September 1869,**

festgesetzt, was bekannt zu machen ist.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 14. August 1869.

Die k. Bezirksämter.

Angerer. Fikenscher. Asmut.

---

## Bekanntmachung.

2820a4

Das Umlageregister der Gemeinde Damm für 1869 aus der Grund-, Haus-, Gewerbe- und Kapitalrentensteuer liegt bei dem Unterzeichneten zur Einsicht und Anbringung etwaiger Erinnerungen von heute an 14 Tage lang offen, was den Betheiligten der Stadt Aschaffenburg, insbesondere dem kgl. Stiftsrentamte und der Stadtkämmerei, so wie den Forensen der Gemeinden Glattbach, Steinbach, Oberafferbach, Kleinostheim und Mainaschaff hiedurch bekannt gegeben wird.

Damm den 15. August 1869.

Bleistein, Gemeindevorsteher.

---

## Bekanntmachung.

3821

**Donnerstag den 19. August l. J., Nachmittags 2 Uhr,**

werden im Hause des Bürgermeisters dahier Reparaturarbeiten am Schulhause zu Dörnsteinbach an die Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Kostenvoranschlag kann bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Dörnsteinbach den 12. August 1869.

Kloß, Bürgermeister.

---

## Dr. Ettinger,

**praktischer Arzt, wohnt Herstallgasse bei Herrn Spenglermeister Kreher. Sprechstunde von 2 bis 3 Uhr.** 3795b3

---

## An die Gemeindevorsteher von Großostheim, Leider, Mainaschaff, Obernau, Stockstadt.

Es wurden Klagen laut, daß die Fische im Maine mittelst Vergiftung durch Tollkörner gefangen werden.

Es ergeht somit der Auftrag, in den Gemeinden bekannt machen zu lassen, daß diese Uebertretung des § 2 der Fischereiordnung für Unterfranken und Aschaffenburg vom 25. Juni 1852 (Kreisamtsbl. S. 1155), abgesehen von der etwa wegen Fischfrevels eintretenden Strafe nach Art. 231 des Polizeistrafgesetzbuches an Geld bis zu 25 fl. oder mit einer Arreststrafe bis zu 8 Tagen geahndet wird.

Zugleich sind die Feldschützen anzuweisen, besonderen Augenmerk auf dergleichen Frevler zu haben.

Vollzugsnachweis ist binnen 8 Tagen einzusenden.

Aschaffenburg den 13. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

---

3822 Ein **Geldbeutelchen** mit geringem Inhalt wurde gefunden. Näheres in der Expedition d. Bl.

---

## An die Ortspolizeibehörden des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Ertheilung von Tanzmusiken an Kirchweihen betr.

Nach den bestehenden Anordnungen für Unterfranken ist die weltliche Feier der **Kirchweihe** allenthalben auf **Sonntag nach Martini** festgesetzt (conf. K.-A.-Bl. 1853 S. 628). Eine Ausnahme hievon zu bewilligen, ist nach § 8 der allerhöchsten Verordnung vom 18. Juni 1862 (Kr.-A.-Bl. 1862 S. 1063) **nur die Kreisregierung** zuständig.

Hienach haben sich die Ortspolizeibehörden, deren Kirchweihfeier nicht bereits von der kgl. Regierung auf den althergebrachten Tag verlegt ist, genauest zu achten.

Aschaffenburg den 14. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

---

(3823a2) Ein schwarzer Dachshund mit brauner Auszeichnung, auf den Namen „Friedel" hörend, hat sich seit 11. August von dem Gute Kleinostheim verlaufen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung.

---

## An die Gemeinde-Vorstände des königl. Bezirksamts Alzenau.

In der Gemeinde Sommerkahl, so wie auf dem Hofe Schabenack ist unter dem Rindvieh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was in den Gemeinden behufs Warnung der Viehbesitzer bekannt zu machen ist.

Alzenau den 13. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

---

## An die Bürgermeister des kgl. Bezirksamts Alzenau.

Die Erhebung des Brandasselkuranz-Restausschlages pro 1867/68 betreffend.

Die noch rückständigen obenbezeichneten Beiträge müssen innerhalb 8 Tagen bei Vermeidung der Abholung durch einen Wartboten hieher eingezahlt werden.

Alzenau am 13. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Doppenschmitt.

---

## An sämmtliche Stadt- und Gemeinde-Vorsteher des k. Landgerichtsbezirks Obernburg.

Maßregeln gegen die Hundswuth betreffend.

Die Zahl der im Jahre 1868 vorhandenen Hunde, ausgeschieden nach Geschlecht, ist binnen 8 Tagen anher berichtlich bekannt zu geben, bei Vermeidung der Absendung eines Wartboten.

Obernburg den 13. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

---

3824 Die Restanten von **verfallenen Pachtgeldern, Holz- und Streustrichschillingen** werden zur Zahlung **binnen 14 Tagen** hiermit aufgefordert bei Vermeidung der Einklagung nach Ablauf dieser Frist.

Emmrichshofen den 16. August 1869.

**Die Gutsverwaltung.**

---

3825 Bei Schuhmachermeister Rosenberger dahier kann ein ordentlicher Junge in die Lehre treten.

---

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen . . . . . . . . . . | fl. | 9 | 48-50 |
| do. Doppelte . . . . . | „ | 9 | 49-51 |
| do. Preußische . . . . | „ | 9 | 58¼-59¼ |
| Holländ. 10 fl. Stücke . | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten . . . . . . . . . | „ | 5 | 37-39 |
| do. al marco . . . . | „ | 5 | 33-40 |
| 20 Franken-Stücke . . . | „ | 9 | 31½-32½ |
| Englische Souvereigns . | „ | 11 | 56-12 |
| Russische Imperials . . . | „ | 9 | 49-51 |
| Gold das Pfund fein . . | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler . . . . | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine . | „ | 1 | 44¾-45¼ |
| Sächs. do. . | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold . . . . . | „ | 2 | 28-29 |

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 189 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 17. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 16 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

):( **Aschaffenburg**, 17. Aug. Am verflossenen Montag den 9. ds. hatten hier fast sämmtliche Schuhmacher-Gehilfen die Arbeit eingestellt, indem sie Lohnerhöhung beanspruchten. Auf gütliches Einvernehmen der Meister mit den Forderungen der Gesellen wurde schon am 11. ds. die Arbeit wieder fortgesetzt.

**München**, 15. Aug. Der Grund, warum das 1. Kürassierregiment nicht in das Lager von Schweinfurt abrücken darf, liegt darin, daß unter den Pferden desselben die Rotzkrankheit ausgebrochen ist. Diese Krankheit scheint ziemlich stark verbreitet zu sein, denn bis jetzt sind bereits 8 damit behaftete Pferde getödtet worden. Wie dieselbe eingeschleppt wurde, ist noch nicht genau ermittelt.

Das Ministerium des Innern hat zur Verhinderung des Ausbruchs oder der Verbreitung der Wuthkrankheit unter den Hunden eine Verfügung erlassen, welcher wir Folgendes entnehmen: Wer an einem ihm zugehörigen oder seiner Obhut anvertrauten Hunde Kennzeichen der Wuth wahrnimmt, hat denselben sogleich zu tödten oder auf andere Weise unschädlich zu machen und der Ortspolizeibehörde unverzüglich hievon Anzeige zu erstatten. Aufsichtslos umherlaufende Hunde, an welchen Erscheinungen der Wuth wahrgenommen werden, dürfen, wenn man ihrer ohne Gefahr lebend nicht habhaft werden kann, von Jedermann getödtet werden. Ist ein wuthverdächtiger Hund lebend in Verwahrung gebracht oder eingefangen worden, so ist er, wenn vom Thierarzt die Wuthkrankheit konstatirt wird, zu tödten; außerdem ist er, wenn gegründeter Verdacht derselben vorliegt, behufs der Beobachtung auf 8 Tage zu verwahren, wenn 1) ein Mensch gebissen worden ist — unbedingt, 2) wenn die Verletzung eines Menschen nicht stattgefunden hat, unter der Voraussetzung, daß der Eigenthümer oder Besitzer die Verwahrung beantragt. Ueber die Verpflichtung zur Tragung der Kontumazirung ist, wenn letztere auf Grund der Vorschrift unter Ziff. 1 stattfindet, in jedem einzelnen Falle von der Distriktspolizeibehörde nach Maßgabe der Ministerialentschließung vom 26. April 1865, die Kosten aus Anlaß von ansteckenden Thierkrankheiten betr., Beschluß zu fassen; wird die Kontumazirung auf Antrag des Eigenthümers verfügt, so hat dieser die Kosten zu tragen. Außerdem sind nach Konstituirung der Wuth oder Wuthverdächtigkeit alle jene Hunde wo möglich zu ermitteln und nöthigenfalls zu visitiren, die von dem wuthkranken oder wuthverdächtigen Hunde gebissen wurden oder sonst mit ihm in Berührung gekommen sind. Ist ein Hund von einem wuthkranken oder wuthverdächtigen Thiere gebissen worden, oder mit demselben in Berührung gekommen, so hat dessen Eigenthümer oder Besitzer ungesäumt Anzeige an die Ortspolizeibehörde zu erstatten, der ihn entweder auf seine Kosten zur Beobachtung verwahren oder sofort tödten lassen muß. In den Orten, in welchem ein Wuthanfall oder der gegründete Verdacht eines solchen vorgekommen ist oder die ein wüthender oder wuthverdächtiger Hund durchlaufen hat, sind auf Anordnung der Orts- oder Distriktspolizeibehörde alle Hunde wenigstens sechs Wochen hindurch sicher zu verwahren und im Freien entweder an der Leine zu führen oder mit einem wohlbefestigten, das Beißen verhindernden Maulkorbe zu versehen.

**Würzburg**, 16. Aug. Während der Lehrerversammlung dahier — 31. August, 1. und 2 September — findet in der Aula der Marschule eine Ausstellung von Lehrmitteln und Arbeiten der Schüler der gewerblichen Fortbildungsschulen des Kreises, welche unter Leitung des polytechnischen Zentralvereins stehen, statt, worauf wir Lehrer und Schulfreunde besonders aufmerksam machen wollen. — Von den 7 zu der theoretischen Sommerschlußprüfung der Rechtskandidaten an hiesiger Hochschule Angemeldeten haben 5 dieselbe

mit Erfolg bestanden und 2 sind durchgefallen. — Bei dem eben beendigten Einjährig-Freiwilligen-Examen sind von 42, welche sich demselben unterzogen hatten, 11 durchgefallen. (W. Bl.)

**Speyer**, 12. Aug. Zu der eben beendigten Prüfung für den einjährigen Freiwilligendienst hatten sich dahier 72 Kandidaten angemeldet, jedoch nur 70 eingefunden. Von diesen wurden 50 als befähigt erkannt, während 20, somit 28⅗ Prozent durchfielen.

**Kaiserslautern**, 12. Aug. Heute Mittag zwölf Uhr fand das zweite Pfälzische Bundesschießen hier seinen Abschluß.

**Wien**, 12. Aug. Das furchtbare Unglück im Plauen'schen Grunde hat auch in unseren Kreisen die regste Theilnahme gefunden. Ein Hülfskomite, an dessen Spitze der Reichskanzler Graf Beust steht, hat sich gebildet. Ebenso sammeln die hiesigen Blätter.

**Dresden**, 11. Aug. Vorgestern hielten die gegenwärtig hier versammelten homöopathischen Aerzte ihre erste Sitzung. Die Betheiligung war eine sehr zahlreiche, besonders von Seiten norddeutscher Aerzte. Aus dem Auslande waren Gäste von Frankreich, Schweden, Rußland, Galizien erschienen; Oesterreich war schwach vertreten.

Geheimerath Professor Dr. v. Wächter in **Leipzig** feierte am 13. ds. sein 50jähriges Doktor-Jubiläum.

**Mannheim**, 11. Aug. Die Versammlung der badischen Feuerwehren, die zu Anfang der Woche hier stattgefunden, war nicht nur aus Baden, sondern auch aus der Rheinpfalz, aus Württemberg und selbst aus Frankreich reichlich besucht. Man konnte wohl über 400 Anwesende zählen. Besonders interessant war die damit verbundene Ausstellung von Löschwerkzeugen.

**Aus dem Mümlingthale**, 10. Aug. Der Ankauf der zu der Eisenbahn nöthigen Ländereien schreitet in einer den Erbauern der Bahn ganz günstigen Weise voran; an dem oberen Theile der Bahn wird aber noch nicht gearbeitet, d. h. an der Strecke von Erbach bis Höchst, dagegen wird an dem großen Tunnel zwischen Höchst und Frauen-Neuses sehr eifrig gearbeitet und eine große Anzahl Arbeiter ist daran Tag und Nacht, Werk- und Sonntage unausgesetzt beschäftigt.

In **Kassel** brannte die große Schmidt'sche Kunstmühle nebst Wohngebäude nieder. Der Turnerfeuerwehrmann Ad. Jahn rettete die ganze Familie v. Bardeleben, die im dritten Stock wohnte; Frau v. B. klammerte sich halb ohnmächtig an seinen Hals, die hohe Leiter schwankte und drohte zu brechen, der brave Mann gelangte aber glücklich zur Erde.

**Aus Thüringen**, 12. Aug. Die Feuerwehren des Herzogthums Koburg und Meiningen haben sich vereinigt, bilden einen Verein und halten ihre diesjährige Generalversammlung und Hauptprobe in Eisfeld, wobei auch der Antrag verhandelt wird, auf privatem Wege zu Feuerwehrzwecken von den Feuerversicherungsgesellschaften einen Prozentsatz der jährlichen Versicherungsprämienzurückvergütung zu erstreben.

**Frankfurt**, 13. Aug. Gutem Vernehmen nach findet in der Angelegenheit der landesverwiesenen jungen Leute in allernächster Zeit eine gemeinschaftliche Berathung hiesiger Anwälte statt, welche über die in dieser Sache einzuschlagenden Schritte sich schlüssig machen werden.

**Frankfurt**, 16. Aug. Der König Wilhelm passirte heute mit der Verbindungsbahn die Stadt. — In dem nahen Griesheim trug sich Ende verflossener Woche ein trauriger Unglücksfall zu. Ein Greis, welcher die Freiheitskriege und die Schlacht bei Waterlo mitgemacht hatte, wollte seiner Einquartierung (es war Kavallerie), welche sich für das Genossene bei ihm bedankte, die Hand reichen. Kaum erfaßte er die dargebotene Rechte, als das Pferd austrat und dem Greise einen solchen Tritt wider die Brust versetzte, daß der Tod alsbald eintrat.

**Florenz**, 14. Aug. Gerüchtweise verlautet, der Kronprinz werde zum Generalstatthalter des Königreichs ernannt werden und seine dauernde Residenz in Florenz nehmen.

Der französische Konsul in **Barcelona** hat gegen die Erschießung eines 18jährigen Franzosen, Namens Castolls, aus Marseille, protestirt. Derselbe ist nämlich am 5. ds. bei Martalegro mit anderen Karlisten gefangen genommen und erschossen worden.

## Telegraphische Depeschen.

* **Paris**, 16. Aug. „La France" sagt, da der Kaiser nicht am 15. ds. nach Chalons gehen konnte, so wird er wohl erst am 10. Sept. bei Aufhebung des Lagers sich dahin begeben.

* **Paris**, 16. Aug. Die Feier des Napoleonsfestes fand gestern in herkömmlicher Weise statt. Eine ungeheure Menschenmenge betheiligte sich an derselben; ein Unfall ist nicht gemeldet. Kein Journal ist heute Morgen erschienen.

* **Paris**, 16. Aug. Das in allen Gemeinden Frankreichs veröffentlichte Amnestie-Dekret ist mit großer Befriedigung aufgenommen worden. In St. Etienne wurden 56 Verurtheilte, größtentheils aus Ricamarie (wegen des letzten Tumultes der Minenarbeiter verhaftet) entlassen. In Paris sind 153 politischer Vergehen halber Inhaftirte freigelassen worden.

* **Lissabon**, 15. Aug. Die Kammern sind auf den 25. ds. Mts. vertagt. Das neue Kabinet hat in den beiden Kammern eine große Majorität für sich.

**Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süd-Deutschland.**

** **Wien**, 16. Aug. Das „Tagblatt" meldet, die Antwort des Reichskanzlers Baron v. Beust auf die letzte preußische Note sei bereits in Berlin eingetroffen. Der Reichskanzler weise darin entschieden die preußischen Behauptungen zurück. Das Antwortschreiben, welches formell mäßig gehalten sei, betone nochmals das Streben der österreichischen Regierung, sich

auf freundschaftlichen Fuß mit Preußen zu setzen, die Würde und Stellung Oesterreichs müßten jedoch geachtet werden.

## Amtliche Nachrichten.

CH Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Schillingsfürst den Accessisten des Bezirksgerichts Aschaffenburg, J. B. Hauth aus Karlsbach, und zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Stadtprozelten den geprüften Rechtspraktikanten J. Schmidt aus Grün, dermal in Kalla, zu ernennen.

## Diensfesnachrichten der königl. Verkehrsanstalten.

Ernannt wurden: zu Bureaudienern die bisher funktionirenden Bureaudiener bei den kgl. Eisenbahnbau-Sektionen in Würzburg Franz Spengler, in Kissingen Joh. Böhmer; zum Stationsdiener in Würzburg der Wagenschieber Aug. Güllein. Versetzt wurden: die Amtsgehülfen J. Pöhlmann von Lohr nach Veitshöchheim und J. Bohr von Veitshöchheim nach Lohr. Entlassen wurde: der Wagenwärtergehülfe Chr. Ruff in Würzburg.

**Erledigt:** Die Stadtschreiberstelle zu Arnstein, Gehalt 550 fl. — Erledigt die Stelle eines prakt. Arztes zu Laufach, Einkommen aus Gemeinde-, Distrikts- und Kreisfonds 500 fl. — Erledigt die Bräumeisterstelle bei der fürstl. Brauerei zu Traustadt, Einkommen 500 fl. und die gewöhnlichen Naturalbezüge.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Regensburg**, 14. Aug. Das anhaltende, die Ernte in den nördlichen und nordwestlichen Ländern gefährdende Regenwetter hat während der ersten Hälfte dieser Woche die Kauf- und Spekulationslust im Getreidehandel stark angeregt; bis vorgestern meldete man von allen Märkten Europa's und auch aus Nordamerika steigende Preise. Mit rückkehrendem Sonnenschein ist es jedoch wieder ruhig und die Preishaltung schwankend, theils rückgängig geworden; nur von England telegraphirte man gestern noch Aufschlag. Die wie gewöhnlich um diese Zeit auftauchenden Gerüchte über Kartoffelkrankheit scheinen nur tendenziöser Natur zu sein. Auch an den meisten altbayerischen Märkten sind die Preise mehr oder minder ansehnlich gestiegen; das Angebot vom Lande war schwach, ebenso heute an hiesiger Schranne, wo bei matter Kauflust je nach Qualität bezahlt wurde: Waizen 15 bis 22 fl., neuer 15 bis 19 fl. (Mittelpreis 19 fl. 20 kr., gefallen um 2 kr.); Roggen 11 fl. 12 kr. bis 14 fl. (Mittelpreis 12 fl. 37 kr., gestiegen um 32 kr.); Gerste 10 bis 13 fl. (Mittelpreis 11 fl. 15 kr., gestiegen um 35 kr.); Hafer 7 bis 10 fl. (Mittelpreis 8 fl. 42 kr., gestiegen um 3 kr.)

**Mannheim**, 14. Aug. (Handelsbericht.) Während der verflossenen Woche kam an den tonangebenden europäischen Getreidemärkten eine entschiedene und rapide Haussebewegung zum Durchbruch, welche der Telegraph rasch auch an den süddeutschen Märkten zur Geltung brachte. Viele Frage nach Roggen und darauf das Verschwinden des Angebots größerer Posten änderte rasch die über unsere Ernte herrschende Meinung. Nach dem Eintreten dieser Thatsache fehlte es wie gewöhnlich nicht an Motiven zur Erklärung derselben. Die Ernte soll nach neuesten Berichten, was Waizen betrifft, im Ertrag an Körnern viel geringer sein, als man seither annahm, und die Qualität durch Brand vielfach gelitten haben. Auch über die Qualität und das Erträgniß des neuen Roggens wird vielfach geklagt; endlich treten ernsthafte Befürchtungen wegen der Kartoffelernte hinzu, welche allerdings schwer bei Regulirung der Brodpreise ins Gewicht fällt. Der hiesige Markt ist in der Preissteigerung den auswärtigen Märkten noch vorangeeilt, und wenn diese in ihrer Steigerung nicht fortfahren, wäre daher eine Reaktion leicht möglich. Wir notiren guten Waizen 13 fl. a 13 fl. 15 kr., Roggen 10 fl. 15 kr., Gerste, gute Pfälzer Brauwaare 10 fl. 15 kr. per 100 Kilo bezahlt. Hafer 4 fl. 50 kr. a 4 fl. 45 kr. per 50 Kilo. Reps stille a 21 fl. 30 kr. a 45 kr. per 100 Kilo käuflich, Rüböl 24 fl., Mohnöl 37 fl. 30 kr. a 38 fl. Leinöl 21 fl. 30 kr, Petroleum 13 fl. per 50 Kilo für type weiß bezahlt, spätere Lieferung höher. Die Tendenz für Petroleum ist sehr fest. Schweinfett unverändert, ungarisches 41 fl. 30 kr., amerik. 43 fl. a 44 per 50 Kilo. Echter brauner Bergerthran 47 fl. 30 kr, Medizinal 68 fl. a 70 fl. per Tonne.

**Frankfurt**, 16. Aug. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war gut befahren. Ochsen etwas gedrückt, Hämmel ungenügend zugetrieben und in Qualität gering. Kälber viel am Platz, etwas billiger. Das Geschäft ging rasch. Zugetrieben waren 350 Ochsen, 300 Kühe und Rinder, 210 Kälber und 120 Hämmel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 35 fl. (per Zentner), 2. Qual. 33 fl., Kühe und Rinder 1. Qual. 31 fl., 2. Qual. 29 fl., Kälber 1. Qual. 28 fl., Hämmel 1. Qual. 27 fl., 2. Qual. 24 fl.

**Frankfurt**, 16. Aug. (Fruchtbericht.) Die Stimmung für Getreide war aus allgemein bekannten Ursachen in der abgelaufenen Woche auch hier eine animirte. Man bezahlte heimischen neuen Waizen zu 12 fl. — 15 kr. und jährigen zu 12 fl. 30—45 kr. loco Wetterau und hier. Roggen zu 9 fl. 20—35 kr. in alter und neuer Waare. In Gerste noch wenig Verkehr; auf Herbstlieferung fordert man 10 fl. Hafer hingegen hatte eine matte Haltung; man bezahlte 9 fl. 35—50 kr. nach Qualität für alte und 9 fl. 20 kr. für effektive neue Waare. Im Terminverkehr trat ebenfalls eine größere Festigkeit hervor und unter wesentlichen Schwankungen schloß die Woche mit Notirungen für Waizen per Herbst zu 12 fl. 15 kr., für Roggen auf diese Sicht zu 9 fl. 40 kr. und für Hafer 9 fl. 10 kr. Reps ist so ziemlich geräumt und kamen nur noch einzelne Pöstchen zu seitherigen Preisen zum Abschluß. Rüböl ruhig: effektiv 23 fl. 45 kr und per Oktober 23 fl. 30 kr.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 16. Aug. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 88¼. | Bexbacher Prior. —. |
| National 57¼. | 4½proz. Württemb. 92¾. |
| Silberrente 59¼. | 4½proz. Bayerische —. |
| Papierrente 51½. | 5pCt. Bayerische —. |
| Neue engl. Metall. 63. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 105½. |
| Steuerfr. Met. —. | Bad. Präm.-Anl. 103½. |
| 1860er Loose 83½. | 4½proz. Badische 93. |
| 1864er Loose 119. | 4½proz. Nassauer 92¾ |
| Bankaktien 740. | Ostbahn 129. |
| Kreditaktien 293¾—295. | Darmst. Bank 313. |
| Staatsbahn 395. | Meininger Bank —. |
| Lomb. 262¾—263¼. | Tabaksobligationen 89. |
| Livorneser —. | 7pCt. Rockford-Prior. 71. |
| Toskana —. | Türken —. |
| Franz-Josephbahn —. | Wechsel auf Wien 96¼. |
| Elisabethbahn 184. | „ „ Paris 95. |
| Galizier 259½—60½. | „ „ London 120. |

Im Abendverkehr eröffnete das Geschäft Pariser Notirungen zufolge in flauer Stimmung, die sich nach mehreren Schwankungen am Schlusse erhielt. Oesterr. Kreditaktien 291—290—292½—291¾ bez., Staatsbahn 338—337½ bis 392½—391½ bez., Lombarden 261—260½—261½—260¾ bez., Galizier 257—258—257¾ bez., 1860er Loose 82¾ bez. Silberrente 58⅞—59 bez., 1882er amerik. Bonos 88 bez.

3839

## Bekanntmachung.

Die Eröffnung der Feldjagd pro 1869 betr.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß die Eröffnung der Feldjagd für den Regierungsbezirk Unterfranken und Aschaffenburg auf

**Sonntag den 15. August 1869,**

und der Aufgang der Hasenjagd auf

**Mittwoch den 15. September 1869,**

festgesetzt worden ist.

Aschaffenburg den 16. August 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Maier.

---

3820b4

## Bekanntmachung.

Das Umlageregister der Gemeinde Damm für 1869 aus der Grund-, Haus-, Gewerbe- und Kapitalrentensteuer liegt bei dem Unterzeichneten zur Einsicht und Anbringung etwaiger Erinnerungen von heute an 14 Tage lang offen, was den Betheiligten der Stadt Aschaffenburg, insbesondere dem kgl. Stiftsrentamte und der Stadtkämmerei, so wie den Forensen der Gemeinden Glattbach, Steinbach, Oberafferbach, Kleinostheim und Mainaschaff hiedurch bekannt gegeben wird.

Damm den 15. August 1869.

Bleistein, Gemeindevorsteher.

---

3840 Die Gemeindevertretungen von Faulbach, Schöllkrippen, Heinrichsthal, Kleinlaudenbach, Kleinblankenbach, Krommenthal, Wintersbach, Heimbuchenthal, Krausenbach, Ruppertshütten, Neuhütten, Rothenbuch, welche am 15. Juli bei der Versammlung der Spessartsberechtigten nicht erschienen, werden hiemit aufgefordert, am **Sonntag den 22. August** sich bei dem Unterfertigten persönlich einzufinden, um ihre Urkunden gegen Recepis, dann halbe Notariatskosten und Inserations-Gebühren in Empfang zu nehmen.

Straßbessenbach den 15. August 1869.

**Der Vertreter der Spessartsberechtigten.**
F. Leimbach.

---

## Bekanntmachung.

3841 Bis
**Montag den 23. August, Mittags 12 Uhr,**
wird die Winterschaaf-Weide hiesiger Gemarkung unter den bei dem Striche bekannt zu gebenden Bedingnissen öffentlich an den Meistbietenden auf dem Gemeindehaus dahier versteigert, was hiemit Pachtlustigen bekannt gegeben und zugleich bemerkt wird, daß sich circa 400 Stück vollständig nähren und die Gemarkung sogleich betrieben werden kann.

Großheubach den 15. August 1869.

Oettinger, Vorsteher.

---

3025c12

## Düngemittel

der

## Chemischen Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

**Sauere phosphorsauere Kalke** (Superphosphate) zur Düngung des Getreides für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

**Gedämpftes Knochenmehl** (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide (zur Maschinen- und zur Handsaat.)

**Griesheimer Guano** (Kali-Dünger), feines Pulver, für Getreide, Reps Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

**Weinberg-Guano** (Weinberg-Dünger.)

**Wiesendünger** (Kali-Dünger.)

**Peru-Guano-Phosphat** (Gesäuerter Peru-Guano.)

**Peruanischer Guano Baker-Guano.**

**Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.**

**Futterknochenmehl.**

**Sodagyps**, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

**Heinr. Dyroff in Damm.**

---

## An sämmtliche Gemeinde-ausschüsse des Landgerichts-bezirks Schöllkrippen.

Impfkosten pro 1869 betr.

Die nachverzeichneten Impfkosten sind **binnen 8 Tagen zu Amt einzusenden**, nämlich:

5 fl. 38 kr. Gemeinde Schöllkrippen mit Waag,
8 fl. 33 kr. Gemeinde Sonderkahl mit Vormwald,
— fl. 57 kr. Gemeinde Kleinblankenbach mit Erlenbach,
2 fl. 32 kr. Gemeinde Großblankenbach,
3 fl. 29 kr. Gemeinde Schneppenbach,
3 fl. 29 kr. Gemeinde Unterwestern,
1 fl. 35 kr. Gemeinde Hofstädten,
4 fl. 7 kr. Gemeinde Rottenberg,
2 fl. 32 kr. Gemeinde Feldkahl,
3 fl. 10 kr. Gemeinde Eichenberg,
3 fl. 29 kr. Gemeinde Oberwestern,
5 fl. 23 kr. Gemeinde Huckelheim,
10 fl. 46 kr. Gemeinde Geiselbach,
3 fl. 10 kr. Gemeinde Omersbach,
1 fl. 35 kr. Gemeinde Großlaudenbach,
— fl. 38 kr. Gemeinde Kleinlaudenbach,
2 fl. 32 kr. Gemeinde Großkahl,
2 fl. 32 kr. Gemeinde Kleinkahl,
2 fl. 13 kr. Gemeinde Edelbach,
8 fl. 14 kr. Gemeinde Krombach,
2 fl. 51 kr. Gemeinde Königshofen,
2 fl. 32 kr. Gemeinde Dörnsteinbach,
6 fl. 20 kr. Gemeinde Heinrichsthal,
3 fl. 10 kr. Gemeinde Jakobsthal.

Alzenau den 11. August 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.
Döppenschmitt.

---

3842 Zu Michaelis wird eine tüchtige **Köchin**, welche Hausarbeit verrichtet, gegen guten Lohn gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

---

3843 **fl. 400** und je **fl. 250** Kuratel-Vermögen liegen zum Ausleihen bereit.

**August Gentil.**

---

## Pfälzer Weißwein

per Maas 12 kr. bei
3844a3 **Jakob Klein, Roßmarkt.**

---

### Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen . . . . . . . . . . | fl. | 9 | 48-50 |
| do. Doppelte . . . . . | „ | 9 | 49-51 |
| do. Preußische . . . . | „ | 9 | 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke . | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten . . . . . . . . . | „ | 5 | 37-39 |
| do. al marco . . . . | „ | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke . . . | „ | 9 | 31½-32½ |
| Englische Souvereings . | „ | 11 | 56-12 |
| Russische Imperials . . . | „ | 9 | 49-51 |
| Gold das Pfund fein . . | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler . . . . | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine . | „ | 1 | 44½-45½ |
| Sächs. do. . | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold . . . . . | „ | 2 | 28-29 |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

[illegible] Nummer 190 Jahrgang!

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 18. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Die Bürgermeistereien.
(Schluß.)

Seither wählte die Gemeinde ihre eigenen Gemeinde-, Armen-, Kirchen- und Schulkassepfleger und zwar aus der Reihe der im Rechnungswesen wenig gewandten Gemeindebürger, welche bei pflichtgemäßer Beitreibung der Renten sich oft die Feindschaft ihrer Mitbürger zuzogen, bei pflichtwidriger Nichterhebung der Gefälle dagegen Ersatzklagen und bei der nicht selten vorkommenden Unordnung ihres Kassewesens Rügen und Disziplinarstrafen zu erwarten hatten; die Einführung der Gemeindeeinnehmereien wird nun Ordnung in das Rechnungswesen der Gemeinden und Stiftungen bringen und zugleich die schwere Bürde eines Kassenbeamten den Gemeindebürgern abnehmen, welche den Verlust dieses Amtes sicherlich nicht bedauern werden. Das durch Art. 129 der Gemeindeordnung vorgesehene Institut der Einnehmereien besteht in der Aufstellung rechnungsverständiger Kassenbeamten für 2—3 Bürgermeistereien (5000—6000 Seelen auf 1—2 Quadratmeilen), welche ausreichende Kaution leisten, das Gemeinde- und Stiftungsvermögen nach den Anweisungen der Gemeinde- und Stiftungsbehörden verwalten, hierüber selbst Rechnung stellen und monatlich ein- oder zweimal in den einzelnen Ortschaften die anfallenden Gefälle zu erheben haben. Das Personal zu diesen Stellen bieten die Rentamts- und Bezirksamtsoberschreiber 2c., und womöglich auch die Lehrer und Gemeindeschreiber. Auch die Einnehmer werden nicht vom Staate, sondern von den betreffenden Gemeinden selbst aufgestellt; sie haben keinen Anspruch auf Pension.

Aus den Gemeinde- und Stiftungskassen des Landgerichtsbezirks Amorbach mußten für die Besoldung der Pfleger und sonstige Nebengebühren seither 2000 fl. jährlich entrichtet werden, wie dieß die vorliegenden Zusammenstellungen ausweisen; hiernach würden ohne jegliche Mehrbelastung der öffentlichen Kassen sofort 3 Gemeinde- und Stiftungseinnehmer (etwa in Amorbach, Kirchzell und Weilbach oder Weckbach) aufgestellt werden können, welche das gesammte Kassa- und Rechnungswesen der ihren Bezirken zugetheilten Gemeinden zu besorgen hätten; die Gemeinde- und Stiftungskassen des Landgerichtsbezirks Miltenberg weisen jetzt bereits 3300 fl. Pflegersbesoldungen einschließlich gewisser Rechnungsfertigungsgebühren aus, so daß auch hier die Mittel zur Aufstellung von 3 besonderen Gemeinde- und Stiftungseinnehmern, etwa in Miltenberg, Eichenbühl und Kleinheubach, sofort verfügbar wären.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt das Finanzministerium, den künftigen Gemeindeeinnehmern die Erhebung der Steuern, der Bodenzinse, der Umschreibgebühren und der Brandassekuranzbeiträge gegen die von den Rentämtern bezw. Bezirksämtern seither bezogenen 1½ Proz. Tantiemen zu übertragen; mittels der hieraus anfallenden Tantiemen und mittels Zuweisung der Verwaltung der Distriktskassen könnten die Gemeindeeinnehmereistellen geringeren Ertrags unschwer aufgebessert werden; diese Tantiemen würden im Sprengel des kgl. Rentamts Miltenberg über 1000 fl. betragen. Da den vom Rentamtssitze entfernter wohnenden Steuerpflichtigen die Ablieferung der verfallenen Abgaben unmittelbar zum Rentamte selbst Gänge und Auslagen verursacht, welche durch die örtliche Perzeption vermieden werden, so können wir die Vereinigung der Gemeinde- und der Steuereinnehmereien nur mit Freude als eine Verbesserung der gemeindlichen Verhältnisse begrüßen, welche den Gemeinden nicht bloß keine neuen Lasten verursacht, sondern vielmehr bedeutende Erleichterungen gewährt.

Wenn auch jetzt noch von einer Seite eine gewisse Aengstlichkeit, von anderer Seite sogar offenes Mißtrauen dem Institute der Bürgermeistereien entgegen-

Digitized by Google

getragen wird, so glauben wir doch annehmen zu können, daß schon in einigen Jahren die Gegner der neuen sozialen Gesetzgebung sich von den Vortheilen der Aufstellung von Bürgermeistern, Gemeindeeinnehmern und Gemeindeschreibern für mehrere Gemeindebezirke überzeugt haben werden, nachdem die Verbesserung der Gemeindeorganisation in den gedachten Richtungen sich als dringendes Bedürfniß, dem durch die Gemeindeordnung abgeholfen wird, erwiesen hat.

Hoffentlich wird das Institut der Bürgermeistereibezirksbildung allmälig auch in den übrigen Gauen eine gleich günstige Aufnahme finden.

---

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 14. Aug. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom Heutigen.) 1) Die Metzgersehefrau Barbara Ziegler von Kissingen wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 15. April wegen Vergehens des Diebstahls zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt und ihre hiegegen ergriffene Berufung als unbegründet verworfen. Auf hiegegen erhobenen Einspruch beließ es der Gerichtshof bei seinem früheren Erkenntnisse. 2) Ebenso verwarf derselbe die Berufung des Joseph Reisweber von Würzburg gegen ein Erkenntniß des dortigen Bezirksgerichts vom 21. Juni, wodurch Letzterer wegen Vergehens der widerrechtlichen Beschädigung eigener Sachen zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde. 3) Endlich wurde auch die Berufung des led. Michael Reitelbach als unbegründet verworfen, gerichtet gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 19. Juni, wodurch derselbe wegen Vergehens der Hausfriedensstörung und Körperverletzung zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

**München**, 16. Aug. Die Mitglieder des bayerischen Architekten- und Ingenieur-Vereins sind zu der auf heute anberaumten Jahresversammlung in großer Anzahl dahier eingetroffen.

**München**, 17. Aug. Der Ministerialassessor E. Riedel ist zum Oberregierungsrath im Staatsministerium des Innern mit dem Rang eines Oberappellrathes befördert worden.

Die Französische Atlantische Kabel-Kompagnie kündigt an, daß ihr Kabel am 15. August dem allgemeinen Verkehr eröffnet wird, und daß der Depeschentarif sich auf 1 Pfund Sterling 12 Schill. für 10 Worte und 3 Schill. 3 Pce. für jedes weitere Wort stellt.

**Wallerstein**, 13. Aug. In dem Dorfe Birkhausen zündeten Kinder in einer Hütte Feuer an, um Aepfel zu braten, wodurch binnen anderthalb Stunden 13 Gebäude ein Raub der Flammen wurden.

**Kulmbach**, 16. Aug. Gestern fand der erste Turntag des Obermaingau-Verbandes dahier statt.

**Schweinfurt**, 16. Aug. Heute wird das Lager abgesteckt. Die am künftigen Mittwoch den 18. Aug. eintreffende Geniekompagnie bezieht sofort das Lager; das gestern angekommene Detachement des Genieregiments hat bis dahin die nothwendigen Zelte aufzuschlagen. (Schw. Tgbl.)

**Wien**, 17. Aug. Alle Morgenblätter ohne Unterschied der Parteifarbe, besprechen die preußische Note vom 4. Aug. und weisen dieselbe als etwas im diplomatischen Verkehr noch nie Dagewesenes einstimmig mit Energie zurück.

**Stuttgart**, 16. Aug. Sicherem Vernehmen nach werden in den nächsten Tagen die Loose der Prämienkollekte für Gewinnung weiterer Mittel zur Erbauung einer katholischen Kirche in Stuttgart ausgegeben werden. Die Zahl der Loose beläuft sich auf 300,000 à 35 kr, während die der Gewinne 15,000 betragen wird.

**Tübingen**, 12. Aug. Durch Schreiben des Erzbischofs von Köln ist Professor Dr. v. Hefele zu der Konferenz der deutschen Erzbischöfe und Bischöfe, welche vom 1.—7. September ds. Js. in Fulda stattfinden wird, eingeladen worden. Ohne Zweifel wird er auch dieser Einladung folgen.

**Hildesheim**, 14. Aug. Heute wurde den glücklichen Findern des Silberfundes am Galgenberge ihr Finderlohn auf dem Regimentsbureau ausbezahlt und damit die Sache definitiv erledigt. Der Finder selbst hat 10,000 Thlr., einer der betheiligten Unteroffiziere 200, ein anderer 300 und ein dritter 500 Thaler erhalten.

**Mainz**, 14. Aug. Heute wurde die hiesige Industrie-Ausstellung in der Fruchthalle, deren Herrichtung zu diesem Zwecke 10,000 fl. kostete, eröffnet. Wir können den Besuch dieser Ausstellung, welcher außerdem durch bedeutende Fahrpreisermäßigungen der hess. Ludwigsbahn wesentlich erleichtert wird, auf das Wärmste empfehlen.

**Worms**, 16. Aug. Zu dem 7. mittelrheinischen Turnfest, das den 28. bis 30. August dahier abgehalten wird, haben sich bereits gegen 1200 Festgäste angemeldet, und glaubt man, auf eine schließliche Betheiligung von 1600 Turnern rechnen zu dürfen.

**Worms**, 16. Aug. Heute in der Frühe fand man den Besitzer der circa 20 Minuten von hiesiger Stadt gelegenen Kaisermühle, Herrn Scheuer, in der Nähe derselben entseelt auf der Erde liegend. Eine bedeutende Wunde am Halse scheint die Ursache seines Todes zu sein. Ob er sich selbst entleibt oder von verruchter Hand ermordet wurde, wird wohl erst durch die gerichtliche Untersuchung ermittelt werden.

**Frankfurt**, 17. Aug. Wie der hiesige „Beobachter“ in der Ausweisungsangelegenheit aus zuverlässiger Quelle erfährt, soll nach hier eingetroffenen Nachrichten aus der Schweiz der Bundesrath zweifellos entschlossen sein, zu Gunsten derjenigen Ausgewiesenen, welche Schweizer Bürger sind, zu intercediren.

Am 1. ds. Mts. hat sich hier ein Brieftauben-Club konstituirt. Zweck des Vereins ist, die Zucht der Brieftauben zu veredeln und das Wettfliegen, so wie es in Belgien betrieben wird, auch hier einzuführen. Die Probeversuche von Aschaffenburg, Würzburg und Nürn-

berg sind vollständig gelungen und steht zu erwarten, daß die nächsten Touren über Karlsruhe, Basel und Lyon ebenfalls ein günstiges Resultat ergeben werden. Für das nächste Jahr ist die Tour über Bayern, Oesterreich nach Italien in Aussicht genommen.

** **Frankfurt**, 17. Aug. Heute erschien der Prospekt der bei dem Bankhause von Erlanger u. Söhne vom 20. bis 24. August zur Subskription kommenden 3 Millionen Dollars 8proz. Prioritäts-Obligationen I. Hypothek der Alabama- und Chattanooga-Eisenbahn. Der Emissionspreis ist 85$\frac{1}{2}$ Prozent. Das Kapital und die Zinsen sind in Gold zahlbar.

In **Hamburg** hat sich am 11. d. auf dem zur Abfahrt nach Amerika bereiten Dampfer „Silesia" der Kommis Hugo Palm aus Glatz in dem Augenblick erschossen, als er wegen Diebstahls — wegen dessen er flüchtig gegangen war — verhaftet werden sollte.

**Rom**, 9. Aug. Im Hafen von Civitavechia ging vorgestern ein päpstliches Fahrzeug in Flammen auf, welche sich dem Arsenale mittheilten und davon zwei Abtheilungen zerstörten mit vielem Vorrath und besonders vielen Fässern mit Branntwein. Man versichert, daß die Franzosen durch diesen Brand ihren Bedarf für 6 Monate verloren haben.

**Warschau.** Bei einem hier Nachts ausgebrochenen Brande griff das Feuer so rasch um sich, daß die zahlreichen, sämmtlich der ärmeren Klasse angehörigen Hausbewohner, als sie erwachten, keinen Ausweg zur Rettung mehr vor sich hatten. Sieben Menschen kamen theilweise gleich in den Flammen um, theilweise starben sie kurz darauf in Folge davongetragener Verletzungen; acht und zwanzig andere wurden durch die Feuerwehr gerettet, doch liegen noch eilf von ihnen, erheblich verwundet, darnieder. Der Kommandant der Feuerwehr, ein Oberst, dann ein Hauptmann und 5 Unteroffiziere und Gemeine sind durch Brandwunden oder herabstürzende Pfosten und Balken arg mitgenommen.

**Smyrna**, 16. Aug. Der „Impartial" signalisirt die bevorstehende Ankunft des Vizekönigs von Aegypten, welcher vollständig bereit sei, die Beilegung des Konfliktes herbeizuführen.

## Telegraphische Depeschen

* **Berlin**, 17. Aug. Gegenüber einem den Fürsten Hohenlohe angreifenden Artikel der „Correspondance de Rome" schreibt die „Nordd. Allg. Ztg." offiziös: Das Einvernehmen aller deutschen Regierungen im Norden und Süden ist darüber gesichert, daß, wenn die Beschlüsse des Konzils den Frieden zwischen der weltlichen und geistlichen Gewalt antasten, die Abwehr eine gemeinschaftliche und grundsätzlich übereinstimmende sein wird.

* **Paris**, 17. Aug. Ein Dekret vom 16. August verordnet die Uebernahme der Begräbnißkosten des Marschalls Niel durch die Staatskasse.

* **Paris**, 17. Aug., Abends. Die rheumatischen Schmerzen des Kaisers haben nachgelassen, so daß er heute eine Spazierfahrt nach St. Cloud unternehmen konnte. — Sicherem Vernehmen nach wird der General Leboeuf den Marschall Niel im Kriegsministerium ersetzen.

* **Madrid**, 17. Aug. Nach offizieller Mittheilung wurde bei Andilla in der Provinz Valencia ein aus 500 Infanteristen und 50 Kavalleristen bestehender karlistischer Haufen von den Truppen geschlagen.

## Amtliche Nachrichten.

Zufolge höchsten Finanz-Ministerial-Reskripts wurde die erledigte Aufschlags-Einnehmerstelle zu Neustadt a/S. dem k. Aufschläger Sauer zu Würzburg übertragen.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 17. Aug. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 88$\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$. | Livorneser 33$\frac{1}{2}$. |
| National 37. | 4$\frac{1}{2}$proz. Württemb. 92$\frac{3}{4}$. |
| Silberrente 59. | 4$\frac{1}{2}$proz. Bayerische 94. |
| Papierrente 51$\frac{3}{8}$. | 5pCt. Bayerische —. |
| Neue engl. Metall. 67$\frac{7}{8}$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 105$\frac{1}{2}$. |
| Steuerfr. Met. 52$\frac{1}{2}$. | Bad. Präm.-Anl. 103$\frac{1}{2}$. |
| 1860er Loose 82$\frac{7}{8}$. | 4$\frac{1}{2}$proz. Badische 93$\frac{1}{4}$. |
| 1864er Loose 119. | 4$\frac{1}{2}$proz. Nassauer 92$\frac{5}{8}$. |
| 1858er Loose 156. | Ostbahn 129. |
| Bankaktien 739. | Darmst. Bank 316. |
| Kreditaktien 294$\frac{1}{2}$-92$\frac{1}{2}$-98$\frac{1}{2}$. | Meininger Bank —. |
| Staatsbahn 392$\frac{1}{2}$. | Tabaksobligationen 88$\frac{3}{4}$. |
| Lomb. 260$\frac{3}{4}$. | 7pCt. Rockford-Prior. 71. |
| Toskana 54$\frac{1}{2}$. | Türken —. |
| Franz-Josephbahn 180. | Wechsel auf Wien 96$\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$. |
| Elisabethbahn 186. | " " Paris 95$\frac{3}{8}$—$\frac{1}{2}$. |
| Galizier 260$\frac{3}{4}$. | " " London 120. |

Diskontosätze fremder Börsen:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 3$\frac{1}{2}$% | Hamburg . | 4% | Paris . . | 2$\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | 4$\frac{1}{2}$% | London . . | 3$\frac{1}{2}$% | | |

Im Abendverkehr war die Stimmung günstig und besonders Kauflust für Galizier vorherrschend. Dieselben wurden 262$\frac{1}{4}$—263$\frac{1}{2}$ bez., Staatsbahn 393$\frac{1}{2}$—394—393$\frac{1}{2}$ bez., Lombarden 262$\frac{1}{4}$—262$\frac{3}{4}$ bez., Oesterr. Kreditaktien 295 bis 295$\frac{1}{2}$ bez., Silberrente 59$\frac{1}{8}$—$\frac{3}{16}$ bez., 1860er Loose 82$\frac{15}{16}$ bez., 1882er amerik. Bonds 88$\frac{1}{4}$, per Ultimo 88$\frac{1}{8}$ bez. u. G.

## Schiffsnachrichten.

**Bremen**, 14. Aug. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Hansa", Kapt. E. Brickenstein, hat heute die vierte diesjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 600 Tons Ladung und 731 Passagiere an Bord, von denen 138 Personen in den Kajüten reisen.

**Southampton**, 15. Aug. Das Postdampfschiff des nordd. Lloyd „Donau", Kapt. G. Ernst, welches am 5. Aug. von New-York abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 8 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 174 Passagiere und volle Ladung.

**New-York**, 14. Aug. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des nordd. Lloyd „Baltimore", Kapt. W. Böcker, welches am 28. Jul von Bremen und am 31. Juli von Southampton abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten in Baltimore angekommen.

3854

# Bekanntmachung.

Die am 1. September l. Js. fälligen Kaufschillinge für das aus den Forstrevieren Hain, Heinrichsthal, Rothenbuch und Schöllkrippen abgegebene Holz sind bis längstens den 15. l. Mts. in kassamäßigen Münzen unter Vorlage der Holzabfuhrscheine anher zu entrichten.

Nach Ablauf dieses Termins wäre man veranlaßt, gegen die noch bestehenden Restanten mit Zwangsmaßregeln vorzugehen.

Aschaffenburg den 17. August 1869.

Königliches Landrentamt.

Hofmann.

---

# Imperial-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in London (gegründet 1803).

Aktienkapital . . . . . . . . . . . . . . . fl. 14,000,000.
Reserven (1868) . . . . . . . . . . . . . . fl. 9,625,790.
Einnahmen 1868) . . . . . . . . . . . . . . fl. 4,651,835.

Versicherungen gegen **Feuersgefahr** auf **Mobilien, Waaren, industrielle Etablissements** ꝛc. werden zu **liberalen** Bedingungen und **billigen festen** Prämien abgeschlossen durch den

**Haupt-Agenten**
**für das Königreich Bayern**
***H. Klesberg***
**Nürnberg, Königsstraße 71 neu.**

**Agenten** werden unter günstigen Bedingungen jederzeit angestellt. 3315f7

---

# Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika (Fray-Bentos)

**der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.**

**Grosse Ersparniss für Haushaltungen.**

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{2}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleisch.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

**Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung 1868.**

Nur ächt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren **Professoren Baron J. von Liebig** und **Dr. M. von Pettenkofer** versehen.

**Detail-Preise für ganz Deutschland.**

| 1 engl. Pfd.-Topf | 1/2 engl. Pfd.-Topf | 1/4 engl. Pfd.-Topf | 1/8 engl. Pfd.-Topf |
|---|---|---|---|
| à fl. 5.33. | à fl. 2.54. | à fl. 1.36. | à 54 kr. |

Zu haben bei

3855 ***J. F. Trockenbrodt.***

---

## An sämmtliche Lokalarmenpflegschaftsräthe und Gemeindeausschüsse des k. Bezirksamts Alzenau.

Die Ausstellung von Armuthszeugnissen betr.

Das unterfertigte Amt hat mehrfach sich überzeugt, daß die obengenannten Gemeindebehörden bei Ausstellung von Zeugnissen über die Vermögensverhältnisse von Bezirksangehörigen nicht immer mit der erforderlichen Genauigkeit verfahren, und ergeht deßhalb der Auftrag, in Zukunft solche Zeugnisse jederzeit nur strenge der Wahrheit getreu auszustellen, außerdem mißliebige Einschreitung erfolgen müßte.

Alzenau am 15. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Döppenschmitt.

---

## An sämmtliche Stadt- und Gemeindevorstände des kgl. Landgerichtsbezirks Klingenberg.

Die Impfkosten pro 1869 betreffend.

Die Stadt- und Gemeinde-Vorstände erhalten hiemit den Auftrag, die im nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten, von dem k. Herrn Bezirksärzte zu Klingenberg liquidirten und von hoher k. Kreisregierung mit Entschließung vom 6. August Nr. 21,890, genehmigten Kosten für die im Laufe dieses Jahres in Vollzug gesetzte ordentliche Impfung, so wie für hiebei verwendetes Impfformular-Papier gehabten Baarauslagen binnen acht Tagen anher einzusenden.

Obernburg den 12. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

| Namen der Gemeinden. | Zahl der Impflinge. | Kosten für den Arzt fl. | kr. | Kosten für Formulare fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Eichelsbach . . . | 6 | 1 | 48 | — | 6 |
| Elsenfeld . . . | 11 | 3 | 18 | — | 11 |
| Erlenbach . . . | 13 | 3 | 54 | — | 13 |
| Eschau . . . . | 11 | 3 | 18 | — | 11 |
| mit Unteraulenbach. | 2 | — | 36 | — | 2 |
| Wildenstein . . | 1 | — | 18 | — | 1 |
| und Wildenthal . . | 1 | — | 18 | — | 1 |
| Großheubach . . | 51 | 15 | 18 | — | 51 |
| mit Klotzenhof . . | 2 | — | 36 | — | 2 |
| Hausen . . . . | 23 | 6 | 54 | — | 23 |
| Hobbach. . . . | 12 | 3 | 36 | — | 12 |
| Hofstetten . . . | 18 | 5 | 24 | — | 18 |
| Klingenberg . . | 30 | 6 | — | — | 30 |
| Mechenhart. . . | 4 | 1 | 12 | — | 4 |
| Mönchberg . . . | 27 | 8 | 6 | — | 27 |
| Röllbach. . . . | 18 | 5 | 24 | — | 19 |
| Röllfeld . . . . | 26 | 5 | 12 | — | 26 |
| Rück . . . . . | 19 | 5 | 42 | — | 19 |
| Schippach . . . | 8 | 2 | 24 | — | 8 |
| Sommerau. . . | 8 | 2 | 24 | — | 8 |
| Streit . . . . | 6 | 1 | 48 | — | 6 |
| Trennfurt . . . | 19 | 5 | 52 | — | 19 |
| Schmachtenberg . | 13 | 3 | 54 | — | 18 |
| Wildensee . . . | 5 | 1 | 30 | — | 5 |
| Wörth . . . . . | 42 | 12 | 36 | — | 42 |
| Summa | 376 | 107 | 22 | 6 | 17 |

---

3858 **385** fl. liegen im Schulfonde zu Leidersbach gegen doppelte Versicherung zu 4½ Proz. zum Ausleihen bereit.

---

3857a3 **Rückborsten, Dachs-, Ziegen- und Pferdehaare** kauft
**Philipp Schäfer,** Bürstenmacher, große Metzgergasse Lit. **A 164.**

---

# Wohnungs-Gesuch.

Eine unmöblirte Wohnung, **bestehend** in 3 Zimmern, Küche ꝛc., womöglich in der Nähe des Bahnhofes wird sofort oder längstens auf den 1. September zu miethen gesucht.

Offerten **beliebe** man unter Chiffre F. G. an die Expedition ds. Blts. gefälligst einzusenden. (3834b3)

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers C. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 191 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 19. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 19. Aug. Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, auf die am Bezirksgerichte München l/J. sich erledigende Advokatenstelle den Advokaten Jakob Gotthelf in Aschaffenburg, seinem Ansuchen entsprechend, zu versehen.

* **Aschaffenburg**, 19. Aug. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) 1) Kaspar Leimeister, Bauer von Remlingen, wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts dahier wegen Vergehens des Betrugs zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welcher insoweit stattgegeben wurde, als lediglich ein Versuch zum Vergehen des Betruges angenommen und die Strafe auf 1 Monat Gefängniß herabgesetzt wurde. 2) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 8. Juni wurde der Bauer Kaspar Mohr von Remlingen wegen Vergehens der Bestechung zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen sowohl er, wie der k. Staatsanwalt Berufung ergriffen. Der Gerichtshof nahm lediglich eine Uebertretung als gegeben an und verurtheilte den Beschuldigten zu einer Geldstrafe von 3 fl. 3) Der Wagnergeselle Karl Kolb von Schweinheim wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts dahier vom 6. Juli wegen Vergehens der Körperverletzung zu 1 Monat und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt und seine hiegegen ergriffene Berufung als unbegründet verworfen; 4) ebenso verwarf der Gerichtshof die Berufung des Taglöhners Ignaz Markert von Grettstadt gegen das Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 30. Juni, wodurch derselbe wegen Vergehens des Diebstahls zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, im Schuldausspruche, setzte aber die Strafe auf 4 Monate Gefängniß herab.

r **Aschaffenburg**, 19. Aug. Gestern traf die Frau Herzogin von Sachsen-Meiningen dahier ein und stieg im Gasthof zum Freihof ab. Dem Vernehmen nach wird dieselbe im Laufe des heutigen Vormittags bei der Taufe der Tochter des kgl. Kammerherrn und Bezirksamtsassessors Frhrn. v. Romann die Pathenstelle übernehmen.

* **Aschaffenburg**, 19. Aug. Nächsten Sonntag wird der neuerbaute Saal des katholischen Gesellenhauses seiner Bestimmung übergeben werden, wobei verschiedene Festlichkeiten in Aussicht gestellt sind.

**München**, 17. Aug. Der pensionirte Generallieutenant Graf Spreti ist gestern auf Schloß Kapfing in Niederbayern im 72. Lebensjahre gestorben. — In der Festung Ingolstadt wird nun auch das Werk „Wrede" ausgebaut und sind die Baukosten auf nicht weniger als 307,363 fl. veranschlagt.

Der wegen Verdachts der Brandstiftung seit längerer Zeit inhaftirte Lohnkutscher J. Ortner wurde wegen Nichtbestätigung des Verdachts seiner Haft entlassen.

**München**, 17. Aug. Das Kellerfest, das gestern Abend zu Ehren der zum Erstenmal hier versammelten Mitglieder des bayerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins auf dem Zacherlkeller gegeben wurde, war eines der glänzendsten, das je diese Räume sahen. Wer sich derselben aus den Tagen des Salvator erinnerte, der mochte sie kaum wieder erkennen, so prächtig waren sie umgewandelt durch den reichen Schmuck der Kränze und Laubgewinde, der farbigen Papier-Lampen, der Fahnen, Wappen, Draperien ꝛc. Mit Recht brachte einer der Redner dem Festkomite, dem Schöpfer all dieses Schönen, das sichs viel Mühe mag haben kosten lassen, ein Hoch aus, dem die Anwesenden aus vollem Herzen beistimmten. Und Gungl's Kapelle, die ihrerseits durch gut ausgewählte und trefflich vorgetragene Musikstücke nicht wenig dazu beitrug, die allgemein herrschende heitere Stimmung zu erhöhen, mag in den fremden Gästen

Digitized by Google

an diesem Abend sich neue Apostel gewonnen haben, die ihr Lob ferahin verkünden.

Ueber die von der Regierung verfügte Auflösung der marianischen Studentenkongregation in Regensburg haben die klerikalen Blätter, voran das „Regensburger Morgenblatt" viel Spektakel gemacht, die Regierung rechts- und gesetzwidrigen Vorgehens beschuldigt u. dgl. Jetzt weiß das „Reg. Tagbl." nach, daß schon im Jahre 1824 viele Latein- und Gymnasialschüler unter Präsidium eines Kandidaten der Theologie einen gleichen Verein gebildet hatten, der aber bereits im Jahre 1827 durch das kgl. Studienrektorat mit völliger Gutheißung des bischöflichen Ordinariats aufgelöst wurde.

**Nürnberg**, 18. Aug. Der Oberst und Landwehr-Kreisinspektor Privatier Clericus, der gestern Früh einen Spazierritt zu machen gedachte, wurde beim Wegreiten einige Schritte von seiner Wohnung von einem Schlaganfalle betroffen, und sank todt vom Pferde.

**Uffenheim**, 17. Aug. Sämmtliche Gemeinden des hiesigen Bezirks haben die Vereinigung zu Bürgermeistereien entschieden abgelehnt.

**Schweinfurt**, 18. Aug. Die Geniekompagnie traf heute Mittags 1 Uhr 10 Min. mit Extrazug dahier ein und rückte sofort mit Pferden und allen Geräthen ins Lager ein, zu welchem Behufe von den gestern eingetroffenen Quartiermachern bereits das Nothwendige, Zeltaufschlagen, Menageabkochen ꝛc. vorbereitet wurde. (Schw. Tgbl.)

**Karlstadt**, 16. Aug. Das landwirthschaftliche Vereinsleben in unserem Bezirke nimmt einen immer lebendigeren Aufschwung. Einen Beweis hiefür lieferte unter Anderem auch die gestern zu Laudenbach abgehaltene Bezirkswanderversammlung, zu welcher sich außer dem Herrn k. Regierungsrathe Wiedemann die Herren Kreiswiesenbaumeister Häfele, Kreiswandergärtner Schmitt und Sekretär Streit aus Würzburg eingefunden hatten. Diese Wanderversammlung war eine der besuchtesten, welche wir noch mitgemacht haben. Dazu eine Versammlung, vorzugsweise aus Bauern bestehend, die mit gespannter Aufmerksamkeit und sachgemäßem Ernste den Verhandlungen folgten. Am Schlusse der Verhandlungen wurde über einen Gegenstand Berathung gepflogen, der die sämmtlichen Anwesenden in hohem Grade interessirte, es war dieß die Frage, in welcher Weise man das längst schon bestehende Projekt einer stehenden Brücke über den Main bei Karlstadt zur alsbaldigen Ausführung bringen könne. Nachdem Herr Lehrer Brust aus Karlstadt, der schon seit geraumer Zeit dieses Projekt zu fördern bestrebt war, einen umfassenden und gediegenen Vortrag über diesen Gegenstand gehalten hatte, ergriff der anwesende Vereinssekretär Streit das Wort, und legte die Vortheile dar, welche gute Verbindungswege und insbesondere in diesem Falle eine stehende Brücke über den Main der ländlichen Bevölkerung bringen, am Schlusse seines Vortrags ersuchte Redner die Vereinsmitglieder, durch die That zu beweisen, daß es der allseitig dringendste Wunsch der ganzen Versammlung sei, daß dieses für die ganze Umgegend, ja selbst für den Staat hochwichtige Unternehmen baldigst zur Ausführung gelange; es haben denn auch die anwesenden Vereins-Mitglieder sofort in hochherziger Weise bewiesen, daß sie ihrerseits gerne bereit sind, Alles aufzubieten für dieses Unternehmen; in einer aufgelegten Liste wurden mehrere Tausend Gulden schenkungsweise sogleich gezeichnet; ein Komite wurde gewählt, welches diese nun einmal angefangene Sammlung freiwilliger Gaben weiter bethätigt, dessen sind wir überzeugt, es wird Niemand aus der weiten Umgegend zurückstehen, sein Schärflein zu diesem großartigen Unternehmen beizutragen. — Am Schlusse der Verhandlungen erklärten die sämmtlichen Anwesenden, die noch nicht Mitglieder des Vereins waren, ihren Beitritt. (W. St.- u. Ldb.)

Auch der Fürstbischof von **Salzburg** hat nun, seinen böhmischen Kollegen folgend, bezüglich der Theilnahme des Klerus an der Durchführung des Schulaufsichts-Gesetzes den Ortsseelsorgern vorgeschrieben, den ihnen staatlich eingeräumten ständigen Platz im Ortsschulrathe einzunehmen.

In **Tyrol** hat das Oberlandesgericht den Anklagebeschluß des Landesgerichts gegen Msgr. Prof. Greuter in allen Punkten bestätigt. Die Anklage lautet auf Verbrechen der Majestätsbeleidigung und Störung der inneren Ruhe. — Der Kooperator Lechner in Zams ist wegen einer Predigt, die er am 18. Juli in der Pfarrkirche dortselbst gehalten hat, in Anklagestand versetzt.

**Stuttgart**, 15. Aug. Der heutige „Beobachter" erzählt folgenden fast unglaublichen Todtschlag eines Zimmergesellen durch den preußen-freundlich gesinnten Traubenwirth Abele in Göppingen. „Ein Zimmergeselle wollte in der preußischen Herberge „zur Traube" ein Paar Glas Bier trinken und kommt (Gott weiß wie?) in einen an sich ganz unbedeutenden Wortstreit mit dem Wirth, der ihn aber mir nichts dir nichts der Art traktirt, daß er besinnungslos am Boden liegen bleibt. Indessen schleppt ihn der Wirth in seine Scheune, holt selbst die Polizei unter der Angabe, „bei ihm liege ein besoffener Mann". Die Polizeibeamten erscheinen, laden den Mann auf einen Karren, bringen ihn ins Gefängniß, lassen ihn bis zum andern Morgen darin liegen, und als sie nachsehen, ob er seinen Rausch ausgeschlafen und die Thüre seines Kerkers öffnen, fanden sie wohl den Zimmergesellen, aber nicht mehr lebendig, sondern todt. Er starb an den ihm beigebrachten Wunden, wie die Sektion ergab, auf welche hin der Thäter Abele gerichtlich eingezogen wurde. Die öffentliche Meinung verlangt strenge Justiz.

**Mannheim**, 14. Aug. Der Landtag soll am 13. September zusammentreten.

**Mainz**, 18. Aug. Vorgestern Abend gegen 11 Uhr stürzte ein Weisenauer Schiffer von seinem hier vor Anker liegenden Schiffe über Bord und ertrank.

**Frankfurt**, 18. Aug. Der König von Preußen passirte heute Morgen unsere Stadt und begab sich,

ohne Aufenthalt zu nehmen, nach Darmstadt, wo er eine Revue über die hessischen Truppen abhalten wird. Wir legen dieser Thatsache um deßhalb eine höhere Bedeutung bei, weil man in Darmstadt erwartet hat, daß auch der Großherzog dieser Revue beiwohnen werde. Dieß ist jedoch nicht der Fall und alle Seitens des Großherzogs dieserhalb getroffenen Anstalten und Vorbereitungen sind unterblieben. Heute Nachmittag kehrt der König von Darmstadt nach Homburg wieder zurück.

**Homburg.** Der preußische „Staatsanzeiger“ enthält das Privilegium zur Aufnahme eines städtischen Anlehens im Betrage von 30,000 Thlrn., welche in Apoints von 100 Thlrn. auszufertigen, mit 5 Prozent zu verzinsen und in den Jahren 1871 bis 1909 mittelst Verloosung zu amortisiren sind. Das Anleihen ist zur Bestreitung der Baukosten eines neuen Schulgebäudes bestimmt.

**Kassel, 14. Aug.** Die Regierung will eine neue Synodal-Ordnung einführen. Die 6 Superintendenten haben in einer gemeinsamen Berathung beschlossen, jede Mitwirkung dabei abzulehnen.

**Fulda, 17. Aug.** An der Bischofsversammlung, welche bekanntlich am 1. k. M. ihren Anfang nehmen soll, haben bis heute 19 Bischöfe aus Nord- und Südwestdeutschland ihre Theilnahme zugesichert.

**Bern**, 16. Aug. Die Ausweisungen der jungen Frankfurter, welche Schweizer-Bürger geworden sind, aus Frankfurt hat den Bundesrath gestern zu dem Beschlusse veranlaßt, die preußische Regierung um Auskunft über diese Maßregel aufzufordern. (Fr. J.)

**London.** Die Kunde von dem totalen Untergang zweier werthvoller Dampfschiffe, der „Germania“ und der „Cleopatra“ am Kap Race, Newfoundland, hat in hiesigen merkantilen und maritimen Kreisen große Bestürzung und Niedergeschlagenheit hervorgerufen, um so mehr, als es sich herausstellt, daß die beiden Schiffs-Katastrophen einzig und allein dem Mangel eines Nebelsignals an dem erwähnten Unglücks-Kap zuzuschreiben sind.

In **Nischnei-Nowgorod** wurde der Staatsrath Werderewsky wegen Fälschung öffentlicher Urkunden und Entfremdung mehrerer Mill. Pud (à 40 Pfd.) Salz zum Nachtheil des Staats — zu zehn Jahren Zwangsarbeit verurtheilt.

**Rhodos**, 26. Jul. Auf der Insel Kassos, einer der Sporaden, ist so eben an einem Christen ein Mord verübt worden. Dieses Verbrechen, an einem entlegenen Ort in der Nähe von Hagios Georgios begangen, wird allgemein den türkischen Soldaten schuldgegeben, die sich jetzt seit der Einführung der osmanischen Verwaltung auf dieser Insel befinden.

**Philadelphia**, 15. Aug. In dem Dampfboot „Cumberland“ auf dem Ohio sprangen gestern die Dampfkessel; 20 Personen wurden getödtet, und das Boot zertrümmert.

## Telegraphische Depeschen

** **Darmstadt**, 18. Aug. Zu der heute vom Könige von Preußen vorgenommenen Revue der hessischen Truppen ist gegen Erwarten der Großherzog nicht erschienen, sondern in Friedberg zurückgeblieben, wo der bereits angeordnete Extrazug nach Darmstadt in letzter Stunde abbestellt wurde.

* **Paris**, 18. Aug. Der Kaiser präsidirte heute dem Ministerrathe.

** **Petersburg**, 18. Aug. Nachrichten aus Tauris vom 15. August melden, daß in Teheran eine Bande, aus Anhängern der Sekte Babs bestehend, verhaftet worden sei. Dieselbe kam aus Konstantinopel, um ein Attentat auf den Schah zu verüben. Dem Vernehmen nach sind viele hochgestellte Personen in das Komplott verwickelt. — Die persischen Truppen haben die Turkomanen besiegt und die Festung Garicele, (?) 400 Werst von Astrabad, genommen.

* **Konstantinopel**, 17. Aug. Man versichert, die Antwort des Vizekönigs von Aegypten sei eingetroffen und laute ganz zufriedenstellend.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Schweinfurt**, 18. Aug. Der Verkauf auf dem heutigen mit ca. 1000 Schäffeln befahrenen Getreidemarkte ging sehr lebhaft; Waizen kostete 15—20 fl. 15 kr., Korn 14—14 fl. 45 kr., per 800 Pfund, Gerste 12—14 fl. 30 kr., Hafer 7 fl. 30 kr. — 11 fl., Erbsen 16—19 fl. per Schäffel.

**Schweinfurt**, 18. Aug. Der heutige Zuchtvieh- und Zuchtbullenmarkt war ziemlich beträchtlich betrieben und zeigte große Lebhaftigkeit im Geschäfte. Besonders gesucht waren schöne fehlerfreie $1\frac{1}{2}$—$2\frac{1}{2}$jährige zur Zucht geeignete Bullen, welche rasch aufgekauft und zu sehr hohen Preisen bezahlt wurden; auch für schlachtbare Thiere fanden sich viele Liebhaber ein. Da sich bis jetzt auf allen Märkten eine sehr bedeutende Nachfrage nach schönen Zuchttieren zeigte, so dürfte es für die Landwirthe ein lohnendes Geschäft sein, sich mehr mit der Zucht dergleichen Thiere zu befassen, die hiesigen Märkte werden immer gute Gelegenheit zum Absatze bieten und wollen wir daher nicht unterlassen, besonders hierauf aufmerksam zu machen.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 18. Aug. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $88\frac{1}{4}$. | Livorneser —. |
| National $56\frac{7}{8}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{3}{4}$. |
| Silberrente $59\frac{1}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $93\frac{3}{4}$. |
| Papierrente $51\frac{3}{8}$. | 5pCt. Bayerische —. |
| Neue engl. Metall. $67\frac{7}{8}$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $105\frac{1}{2}$. |
| Steuerfr. Met. $52\frac{1}{4}$. | Bad. Präm.-Anl. $103\frac{1}{2}$. |
| 1860er Loose $82\frac{7}{8}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische —. |
| 1864er Loose $119\frac{1}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Nassauer $92\frac{1}{2}$. |
| 1858er Loose —. | Ostbahn 129. |
| Bankaktien 736. | Darmst. Bank 316. |
| Kreditaktien $295\frac{3}{4}$. | Meininger Bank —. |
| Staatsbahn $394\frac{1}{2}$—393. | Tabaksobligationen $88\frac{3}{4}$. |
| Lomb. $263\frac{1}{2}$—$262\frac{3}{4}$. | 7pCt. Rockford-Prior. 71. |
| Toskana —. | Türken —. |
| Elisabethbahn 189. | Wechsel auf Wien $96\frac{1}{2}$. |
| Galizier $264\frac{1}{2}$—$265\frac{3}{4}$—267. | " " Paris $95\frac{7}{16}$. |
| Franz-Josephbahn $179\frac{1}{2}$. | " " London 120. |

Im Abendverkehr schließt das Geschäft nach einigen Schwankungen recht fest; besonders waren Galizier gefragt und merklich höher. Oesterr. Kreditaktien $295\frac{1}{4}$—296 bez., Staatsbahn $392\frac{3}{4}$—$393\frac{1}{2}$, 1860er Loose $82\frac{7}{8}$, Lombarden $262\frac{1}{4}$—263 bez., Galizier 265—$264\frac{1}{2}$—267 bez., Silberrente $59\frac{1}{2}$ bez., 1882er amerik. Bonds $88\frac{1}{8}$—$\frac{3}{16}$ bez.

Digitized by Google

## An sämmtliche Gemeindevorsteher des Amtsbezirks.

Herumziehende Zigeuner betreffend.

Nach hohem Reskripte der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg vom 15. l. Mts. treibt sich in Unterfranken unter dem Namen Robert Bamberger aus Straßburg und August Stern aus Lyon eine aus 6 Mannspersonen und ebensoviel Weibspersonen bestehende Zigeunerbande umher, die durch Mißbrauch des Aberglaubens bereits mehrere Schwindeleien und Diebstähle verübt hat.

Die Gemeindebehörden erhalten den Auftrag, diese Bande, so wie auch sonstiges herumziehendes Gesindel im Betretungsfalle festzunehmen und unverzüglich anher vorzuführen.

Aschaffenburg den 18. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

---

## An die Ortsbehörden der k. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Die Staatsangehörigkeit des Alois Hohnerer betreffend.

Unter Hinweisung auf Regierungs-Reskript vom 9. ds. Mts. (Kreisamtsblatt Nr. 113, S. 1813) haben die Ortspolizeibehörden in 14 Tagen zu berichten, ob über die Heimath des Johann Hohnerer etwas bekannt ist.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 18. August 1869.

Die königl. Bezirksämter.

Angerer. Fikenscher. Asmut.

---

## An sämmtliche Bürgermeister des kgl. Bezirksamtes Alzenau.

Ertheilung von Tanzmusikbewilligungen an Kirchweihen betreffend.

Das Ausschreiben des kgl. Bezirksamtes Aschaffenburg vom 14. ds. Mts. (Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 188) hat zur gleichmäßigen Beachtung auch für den Amtsbezirk Alzenau Geltung.

Alzenau den 17. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Döppenschmitt.

---

3866

## Bekanntmachung.

Forderungen an den Nachlaß der Magdalena Krott, Wittwe von Krausenbach sind

**Samstag den 28. ds. Js., Früh 8 Uhr,**

bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Vertheilung des Nachlasses dahier anzumelden.

Rothenbuch den 13. August 1869.

Königliches Landgericht.

Müller.

Dereser.

---

3867

## Erklärung.

Meine in Nro. 127 des „Beobachters am Main" erschienene, gegen Herrn Lehrer Storch zu Hofstetten gerichtete Verwahrung beruht auf einem Mißverständniß, weßhalb ich die darin enthaltenen beleidigenden Ausdrücke: „ich erkläre das Benehmen des Lehrers Storch für ein ganz **infames Bubenstück**, für dessen Bezeichnung der Name **Verachtung** noch viel zu gelinde ist", hiemit ausdrücklich zurücknehme und gerne einräume, daß zu einem solchen Angriff auf die Ehre des Herrn Storch keine weitere Veranlassung, als ein bedauerliches Mißverständniß vorhanden war.

Hofheim den 17. August 1869.

**Jakob Hilbert**, Kaplan in Hofheim, früher in Kleinwallstadt.

---

3868a2 Nächsten Sonntag den 22. d. Mts. feiert der Bürgerverein in Lohr die Einweihung seines Gesellschafts-Lokales und hat hiezu die Mitglieder des freisinnigen bayerischen Vereins dahier eingeladen. Dieß zu recht zahlreicher Betheiligung in Kenntniß bringend, glaubt man, daß der Kurierzug Nachmittags 2 Uhr 50 Minuten sich am besten zur Benützung eignen dürfte. Bemerkt wir noch, daß auch der Bürgerverein von Würzburg sich bei dieser Feier betheiligen wird.

Aschaffenburg den 18. August 1869.

**Der Ausschuß des freisinnig bayer. Vereins.**

---

3869a3 **Am Mittwoch den 25. August, von Morgens 9 Uhr an,**

werden in dem ehemals Dessauer'schen Hause in der Badergasse dahier (Eingang durch Thorbogen) verschiedene Mobilien, bestehend in allen Arten Hausgeräthe, Küchengeräthe &c., so namentlich Kommode, Tische, Kanapee mit Stühlen, Bettstätte, Betten, Schränke, ein Klavier &c., öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen.

**Kommissionsbureau von Hofmeister und Bein.**

---

## Mühlenversteigerung.

(3870) **Mittwoch den 25. August,** Vormittags 10 Uhr, wird die Kaltenberger Mühle bei Königshofen (Landgerichts Schöllkrippen) mit zwei englischen Mahlgängen und einer Oelmühle, alles in gutem Zustande, mit Scheuer, Stallungen, so wie 6 Tagwerken Aecker und Wiesen, aus freier Hand öffentlich versteigert. Bei annehmbarem Gebote wird der Zuschlag sogleich ertheilt.

**Katharina Geis** Wittwe auf der Kaltenberger Mühle.

---

3871 Ein Junge aus hiesiger Stadt wird bei einem Buchbinder unentgeldlich in die Lehre zu nehmen gesucht

---

## Sehr wichtig für Unterleibs-Bruchleidende.

Der Unterzeichnete besitzt für die verschiedenen Bruchleiden Bruchbänder, durch deren Anwendung selbst die **ältesten** Brüche in **weitaus** den meisten Fällen **vollständig** geheilt werden, was durch eine Menge von Zeugnissen und Dankschreiben aus allen und jeden Ständen bestätigt ist. Gegen frankirte Einsendung von 7 kr. an Postmarken werden genaue Gebrauchsanweisungen nebst vorzüglichen Zeugnissen in verschlossenen Couverts gratis und franco versandt. Man wende sich an den Erfinder: **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau**, Kt. Appenzell, Schweiz. 3410f24

---

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 48–50 |
| do. Doppelte | „ | 9 | 49–51 |
| do. Preußische | „ | 9 | 58½–59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 | 54–56 |
| Dukaten | „ | 5 | 37–39 |
| do. al marco | „ | 5 | 33–40 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 | 32–33 |
| Englische Souvereings | „ | 11 | 56–12 |
| Russische Imperials | „ | 9 | 49–51 |
| Gold das Pfund fein | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 | 44¾–45¼ |
| Sächs. do. | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold | „ | 2 | 28–29 |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 192 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 20. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 18 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Die XVI. Wanderversammlung deutscher Bienenwirthe in Nürnberg.

Die 12 Fragen, welche in der am 14., 15. und 16. September in Nürnberg stattfindenden Wanderversammlung zur Besprechung kommen werden, lauten: 1) a) Welchen Werth hat die Vermischung der italienischen, ägyptischen, Krainer- und Heidebiene mit der deutschen Biene? b) Welches sind die nicht zu beseitigenden Hauptnachtheile der rein italienischen Biene? (Kaden.) c) Welche Resultate lieferte die Züchtigung der verschiedenen Bienenracen für die Theorie der Bienenzucht, und welches Geschlechtsthier des Biens muß man benützen, um die vortheilhaften Charaktere einer Race auf eine andere überzutragen? (Vogel.) d) Nach welchen Prinzipien soll gezüchtet werden? (Schönfeld.) e) Nach welchen Grundsätzen haben wir zu züchten, um zu einer Kultur-Race zu gelangen, die allen Anforderungen hinsichtlich ihrer Leistungen entspricht. (Gravenhorst.) 2) Wie ist der höchste Honig-Ertrag von einem Bienenstande zu erzielen? (Bahrs.) 3) Sollte nicht die Erfindung der Wabenentleerungsmaschine auch auf die den Bienenwohnungen zu gebende Größe und sonstige Einrichtung einen Einfluß üben? (Dzierzon.) 4) Wie kann man die Grundsätze der Wärmeökonomie bei der Ueberwinterung der Bienen praktisch verwerthen? (Leuckart.) 5) a. Welches Material ist zu den Bienenstöcken das beste? (Lotter.) b. Wie läßt sich eine zweckmäßige Bienenwohnung aus Stroh am leichtesten herstellen? (Dzierzon.) 6) a. Welches sind die wesentlichsten Bedingungen des frühzeitigen Schwärmens? (Dr. Preuß.) b. Wie fängt man am leichtesten und sichersten die Schwärme ein und wie bringt man sie am einfachsten und gefahrlosesten in Dzierzonstöcke? (Huber.) c. Wie ist eine fremde Königin am besten und gefahrlos zuzusetzen? (Flachenecker.) 7) a. Welche Mittel und Wege sind einzuschlagen, um die rationelle Bienenzucht zum Gemeingute des Volkes zu machen? (Bahrs.) b. Ist die Errichtung von Bienenzuchtlehranstalten als ein wichtiges Mittel zur Verbreitung der rationellen Bienenzucht den hohen Regierungen und Vereinen zu empfehlen, und eventuell wie sind solche einzurichten? (Sarres.) 8) Welche Vorschläge können nach den bisher gemachten Erfahrungen zur Verbesserung der Bienenweide in honigarmen Gegenden gemacht werden? (Firsching.) 9) Kann der Bienenwirth etwas dazu beitragen, daß die jungen Königinnen eher fruchtbar werden und wodurch? (Dzierzon.) 10) a. Welches sind die Ursachen, aus denen die Brutfäule der Bienen entsteht, und wie erhält und woran erkennt man reinen Futterhonig? (Lambrecht.) b. Welcher Theil eines faulbrütigen Bienenstockes ist der primäre Träger der Krankheitsursache? (Steinbach.) 11) Wie geht man am leichtesten und sichersten von der Strohkorbzucht zum Dzierzonbetrieb über? (Dr. Pollmann.) 12) Welche Erfahrungen sind in der neuesten Zeit gemacht worden, den Heidehonig mit Erfolg auszuschleudern? (Harscher.)

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 20. Aug. (Magistrats-Sitzung vom 19. August.) Das Gesuch des Apothekers und Mineralwasserfabrikanten Ferdinand Leimbach von hier, dermalen in Heidelberg, um die Entlassung aus dem kgl. bayer. Unterthanenverbande wurde willfährig beschieden. Aufstellung der Agnes Miltenberger Ehefrau als Mägdeverdingerin. Auftrag an den städtischen Ingenieur zur sofortigen Ausführung des Projekts über die Anlage einer Wasserleitung im Reisee für die städtische Gasfabrik. Verkauf der beiden vierräderigen Feuerspritzen in öffentlicher Konkurrenz an den Meistbietenden. Abweisung eines Gesuchs um Nachlaß rückständiger Pfändersteigschillinge unter gleichzeitigem Ausschlusse des Antragstellers von künftigen Pfänder-

Digitized by Google

versteigerungen bis zur erfolgten Zahlung seiner Schuldigkeit. Bekanntgabe einer Einladung des Präses des katholischen Gesellenvereins dahier zur Feier des 16jährigen Stiftungsfestes des Vereins am Sonntag den 22. August l. Js. Weiter wurde mitgetheilt eine Zuschrift der k. Baubehörde dahier vom 18. August l. Js., wonach gegen die Verlegung der Straßentreppe des kgl. Bezirksamtsgebäudes in das Innere des Hauses nach dem gegebenen Plane Nichts erinnert wird. Der Plan des Schreinermeisters Jakob Hackel über die Errichtung einer Lagerhalle auf seinem Berggewölbe im Lauding wurde bedingungsweise genehmigt. Ausstellung von Verehelichungszeugnissen für den Geschäftsführer Simon Kohl und den Fischer Franz Oeschler von hier. Gegen die Unterbringung eines auswärtigen Kindes in Kost und Pflege dahier wurde Nichts erinnert. Bewilligung einer Wohnungsentschädigung für den Lehrer an der oberen Knabenschule zur St. Agatha dahier pro 1869. Bezüglich der projektirten Erweiterung der Stadt gegen den Bahnhof zu wurde eine Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 10. ds. Mts. mitgetheilt, wornach von Seite des kgl. Staatsministeriums der Finanzen mit Rücksicht auf die Betheiligung der k. Zivilliste in Betreff der Schönthal-Anlagen vorerst noch Verhandlungen zu pflegen sind, daß aber von dem genannten k. Staatsministerium thunlichste Beschleunigung in Aussicht gestellt wurde. Weiter wurde über den Stand des Projektes bezüglich der Erbauung eines katholischen Schulhauses eine Zuschrift des k. b. Obersthofmarschalstabes vom 12. August l. Js. bekanntgegeben, des Inhalts, daß die Pläne und Kostenvoranschläge über die Abtretung des nöthigen Bauplatzes am Schloßplatze und bezw. die Errichtung des Marstallgebäudes im oberen Bauhofe die Billigung Sr. Maj. des Königs erhalten habe und daß Allerhöchstdieselben mit Signat d. d. Hohenschwangau den 31. Juli 1869 genehmigt haben, daß der k. Obersthofmeisterstab wegen Veräußerung des zur Civilliste gehörigen Marstallgebäudes und bezw. Bauplatzes im oberen Bauhofe dahier mit dem k. Staatsministerium der Finanzen ins Benehmen trete. Niederschlagung eines Umlagenrückstandes wegen nachgewiesener Uneinbringlichkeit. Abweisung eines Gesuchs um Aufstellung eines Gaskandelabers im Seitengäßchen zur Aepfelallee. Schließlich wurde noch mitgetheilt eine Entschließung der kgl. Regierung vom 13. August l. Js., wornach die Aufnahme eines Darlehens zu 45,000 fl. zum Zwecke der Errichtung einer Markthalle gutgeheißen wurde.

⊙ **Aschaffenburg**, 20. Aug. Wie wir hören, haben sämmtliche junge Leute, welche sich in dem hiesigen Institute des Herrn Machwart für den einjährigen freiwilligen Dienst vorbereiteten, das am 12. und 13. August ds. Js. zu Würzburg abgehaltene Examen in erfreulicher Weise bestanden. Gewiß ein sehr günstiges Zeugniß für die junge Anstalt, die sich sichtlich bemüht, unter dem bescheidensten Honorar das Beste zu leisten.

**München**, 19. Aug. Ein Reskript, durch welches der Landtag einberufen wird, steht für die nächsten Tage zu erwarten; es ist der 21. September zum Zusammentritt des Landtags in Aussicht genommen. (R. Korr.)

Der Eigenthümer des „Volksboten", Hr. Zander sen., hat, wie sein Blatt meldet, am 14. ds. den Besuch des Erzbischofs von Bamberg auf der Veste Rosenberg bei Kronach erhalten, wo Hr. Zander eben seine Gefängnißstrafe abbüßt. Der Besuch erfolgte übrigens nur anläßlich einer Firmungsreise.

**München**, 19. Aug. Der König von Neapel ist, einer Einladung des Kaisers von Oesterreich folgend, gestern Vormittag von hier nach Wien abgereist.

**Vilsbiburg**, 8. Aug. Bei einer vor wenigen Tagen hier abgehaltenen Distriktsrathsversammlung haben sich sämmtliche Landbürgermeister des Amtsbezirkes auf das Entschiedenste gegen die Vereinigung mehrerer Gemeinden in Bürgermeistereien ausgesprochen. Eingezogenen Erkundigungen zufolge dürfte dasselbe in den meisten Amtsbezirken Altbayerns geschehen. Auch anderwärts gibt sich wenig Voreingenommenheit für das neue Institut unter den Betheiligten kund.

**Regensburg**, 16. Aug. Nach der im vorigen Jahr zu Erfurt getroffenen Bestimmung wird die diesjährige Generalversammlung des Gesammtvereins der historischen Vereine Deutschlands dahier abgehalten werden, und zwar ist als Termin die Zeit vom 20. bis 25. September festgesetzt.

**Bitz** (B.-A. Eichstätt), 15. Aug. Heute von halb 4 Uhr Nachmittags bis gegen 5 Uhr entlud sich ein starkes Gewitter mit vielem Leuchten und heftigem Donner über unsere Gegend, und hat dasselbe den Rinderhirten Martin Gertshauser, einen Vater von 4 Kindern, erschlagen.

**Nürnberg**, 18. Aug. Der Braumeister Thumser von hier ist soeben aus Unvorsichtigkeit in den Felsenkellerschacht gestürzt und war sofort todt. (F. K.)

**Bamberg**, 18. Aug. Das so eben verkündigte Urtheil gegen Pfarrer Mahr lautet, dem staatsanwaltlichen Antrage entsprechend, auf 30 fl. Geldstrafe und Tragung der Kosten wegen Uebertretung der Berufsehrenkränkung des Fürsten Hohenlohe. Näheres über diese Verhandlung bringen wir in der heutigen Zeitung.

**Würzburg**, 19. Aug. Dem Vernehmen nach wird der Landrath von Unterfranken Ende Oktober einberufen und zu dessen Präsidenten wahrscheinlich der Rittergutsbesitzer Freiherr Max v. Truchseß zu Bundorf gewählt werden.

**Lohr**, 18. Aug. Der hiesige, zur Zeit 112 Mitglieder zählende Bürger-Verein wird nächsten Sonntag aus Anlaß der Einweihung des neuen Vereinslokals ein großes Gartenfest mit Musik- und Gesangs-Vorträgen, Feuerwerk, Ball ꝛc., überhaupt Allem, was Aug' und Herz erfreuen kann, abhalten. Es läßt sich leicht voraussehen, daß dasselbe recht zahlreich besucht wird, da auch bereits von auswärts vielfache Zusagen eingetroffen sind. (L. Anz.)

**Berlin**. Für die Aufbesserung der an sich schon ziemlich gut bemessenen Gehalte der Kommunallehrer will der Magistrat von den Stadtverordneten eine Summe

von 20,000 Thlr. fordern. Außerdem verlangt er 120,000 Thlr. für die Errichtung einer zweiten städtischen Turnhalle.

Hier ist die Strike der Maurergesellen vollständig beendet. Erreicht wurde durch die Demonstration nichts weiter, als was die Meister schon beim Beginn der Arbeitseinstellung bewilligt hatten. Drei Mitglieder des Strike-Komite's, welche in eine eingefriedigte Baustelle eingedrungen waren, um die arbeitenden Gesellen zur Einstellung der Arbeit zu bewegen, wurden deßhalb gestern vom Kriminalgericht zu 4, resp. 5 Wochen Gefängniß verurtheilt.

**Danzig**, 17. Aug. Die Rinderpest greift in unserer Provinz immer mehr um sich. Sie ist in mehreren Ortschaften des Kreises Marienburg und auch in unserem Werder und zwar in den Dörfern Sandweg und Walddorf zum Ausbruch gekommen. Gestern ist an die Kommandos des Husarenregiments und der Pionier-Abtheilung die Ordre ergangen, daß für diese Truppentheile der Ausmarsch zum Manöver zu sistiren sei.

**Ulm**, 16. Aug. (Dritte Landesversammlung der württembergischen Feuerwehren.) Zum Empfang ihrer Gäste war heute die ganze Stadt prachtvoll beflaggt. Vertreten waren außer der Ulmer Feuerwehr (die 185 Freiwillige, welche das Steigerkorps bilden, und 1175 Verpflichtete, zusammen 1360 Mann zählt) vom Inlande 105 Feuerwehren, das Ausland durch die Feuerwehren von Augsburg mit 30, Burgau mit 46, Günzburg mit 18, Ichenhausen mit 26, Jettingen mit 12, Leipheim mit 40, München mit 7, Neuulm mit 36 und Wiesbaden mit 1 Mann. Von besonderer Wichtigkeit war der Bericht des Hrn. Bauinspektors Großmann über „die württembergische Zentralkasse zur Förderung des Feuerlöschwesens." Durch freundliches Entgegenkommen des Ministers v. Geßler ist es dem Ausschusse gelungen, diese Zentralkasse (besonders bestimmt zu Unterstützung verunglückter Feuerwehrmänner) derart ins Leben zu rufen und in Stand zu setzen, daß sie nun über einen Fonds von ca. 12,000 fl. verfügen kann. Im Verwaltungsrath dieser Kasse fungiren unter dem Vorsitze eines Vertreters des Ministeriums die 6 Mitglieder des Landesausschusses und 6 Vertreter von Versicherungsgesellschaften. Der Vorgang Württembergs hat übrigens in ganz Deutschland den Anstoß zu gleicher Einrichtung gegeben. Unter den weiteren Verhandlungen heben wir hervor die Besprechung über die Anfrage Buhl's, ob es zweckmäßig sei, daß in Orten mit Zwangsfeuerwehren freiwillige Feuerwehren sich gründen. Diese Frage wurde allseitig bejaht.

**Mainz**, 19. Aug. Der Zug von Aschaffenburg, welcher gestern Abend 10³⁰ eingehen sollte, traf erst gegen 1 Uhr Nachts ein, weil er in Darmstadt im Bahnhof auf einen Rangirzug stieß. In Folge des Zusammenstoßes entgleisten einige Wagen, es wurde jedoch Niemand verletzt.

**Hamburg**, 17. Aug. Wie großartig die internationale Gartenbauausstellung wird, geht wohl u. A. daraus hervor, daß Frankreich allein, so lange die Ausstellung dauert, täglich 10,000 abgeschnittene Rosen einzusenden zugesagt hat.

## Telegraphische Depeschen

* **Wien**, 19. Aug. In der Sitzung der Reichsraths-Delegation wurde heute die Berathung über das Kriegsbudget fortgesetzt. Der Etat für Pensionen und Strafanstalten wurde nach den Anträgen des Ausschusses angenommen. Eine lebhafte Debatte entspann sich über die Kosten der Militärgränzverwaltung. Die Delegation nahm schließlich den Antrag der Minorität des Ausschusses an, wonach für die Militärgränzverwaltung nichts bewilligt wird.

* **Homburg**, 19. Aug. Der König der Belgier traf heute hier bei König Wilhelm zum Besuche ein und reiste nach kurzem Aufenthalt um 3 Uhr weiter nach Darmstadt zum Besuche des Großherzogs. Um dieselbe Zeit kamen gegen 40 höhere Militärs hier an, unter ihnen auch Prinz Alexander von Hessen.

* **Madrid**, 19. Aug. Den neuesten Nachrichten zufolge wurde die Bande Polos von den Truppen genöthigt, in die Ebene herabzusteigen und dann vollständig geschlagen und zerstreut. Eine große Anzahl hat sich ergeben, Polo selbst ist gefangen.

## Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Gerichtsschreiber am Landgerichte Königshofen, K. Hahn, wegen nachgewiesener Dienstesunfähigkeit auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand treten zu lassen und zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Königshofen den geprüften Rechtspraktikanten J. Griebel von Dettelbach, zu ernennen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Würzburg**, 19. Aug. Die gestern dahier neu in's Leben gerufenene Landesprodukten-Börse nahm einen guten Anfang; es wurden sehr viele Waaren umgesetzt und hohe Preise erzielt. Alter Waizen wurde um 21 fl. 10 kr., neuer um 20 fl. verkauft; Korn galt 15 fl., Saatkörner 17 fl., Gerste 13 fl. 45 kr. bis 14 fl. 30 kr., Erbsen 16 fl. und Linsen 18 fl.

**(Das Beweiden der Wiesen im Herbste.)** In vielen Gegenden ist es noch gebräuchlich, nach eingebrachter Grummeternte die Wiesen den Viehweiden zu öffnen. Wenn auch im Allgemeinen dieses Verfahren nicht mißbilligt werden kann, so gibt es doch eine Menge besonderer Fälle, in denen das Beweiden, namentlich durch Rindvieh, den Wiesen offenbar Nachtheil bringt. Am stärksten tritt derselbe auf solchen Wiesen hevor, welche bei einer an und für sich tiefen Lage einen undurchlassenden Untergrund haben. Treten hier die Thiere etwas scharf ein, so kann es nicht fehlen, daß sich die feuchten Niederschläge in den Kuhtritten sammeln und, weil sie nicht versinken können, zu Versäuerungen Anlaß geben. Hierdurch wird denn nicht nur der Mengenertrag der Wiesen bedeutend geschmälert, sondern die Qualität des Futters vermindert sich auch außerordentlich schnell. Wir haben in den letzten Jahren wiederholt Gelegenheit gehabt, uns zu überzeugen, daß vormals sehr gute Wiesen durch solch unsinniges Beweiden bei feuchter Herbstwitterung in einen höchst erbärmlichen Zustand geriethen.

Nach

# Amerika & Australien

werden mit Post-, Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch

**M. S. Mustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,**

und die Spezialagenten: J. C. Bergmann in Aschaffenburg am scharfen Eck, M. J. Michel in Lohr, J. B. Müller in Kleinheubach, A. Scholz in Klingenberg, Ph. Ruppert in Miltenberg. 3883

# Imperial-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in London (gegründet 1803).

| | | |
|---|---|---|
| Aktienkapital | fl. | 14,000,000. |
| Reserven (1868) | fl. | 9,625,790. |
| Einnahmen 1868) | fl. | 4,651,835. |

Versicherungen gegen **Feuersgefahr** auf **Mobilien, Waaren, industrielle Etablissements** 2c. werden zu **liberalen** Bedingungen und **billigen festen** Prämien abgeschlossen durch den

**Haupt-Agenten**
**für das Königreich Bayern**
**H. Kiesberg**
**Nürnberg, Königsstraße 71 neu.**

**Agenten** werden unter günstigen Bedingungen jederzeit angestellt. 3315g7


**Sterbekasse- und Krankenunterstützungs-Verein von Unterfranken und Aschaffenburg.**

3884 Am Samstag den 21. August, Abends 8 Uhr, findet in der Restauration des Herrn Joseph Münch am Bahnhofe eine

**Versammlung**

statt, wozu die Herren Mitglieder hiemit höflichst eingeladen werden.

Der Ausschuß.

# Danksagung.

3876b2 Von der Direktion der Münchener-Aachener-Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wurde der hiesigen Gemeinde eine sehr hübsche neue zweiräderige Feuerlösch-Maschine mit den nöthigen Schläuchen zum **Geschenke** gemacht, wofür der Unterzeichnete Namens der Gemeinde der benannten Gesellschaft seinen innigsten Dank öffentlich auszusprechen hiemit sich gedrungen fühlt.

Schöllkrippen den 17. August 1869.

Schultes, Vorsteher.


# Düngemittel

**aus der chemischen Fabrik Griesheim in Frankfurt zu Fabrikpreisen bei**

3781b6 **J. Steigerwald** in Schöllkrippen.

# Strickwolle

in allen Farben bis zu den feinsten Sorten, empfehle zu äußerst billigen Preisen

3885a3 **J. A. Deckelmann.**

3885 Heute Abend gebackene Fische auf der Mainlust.

3887 Heute Vanille- und Aprikosen-Eis bei

Aug. Gentil, Konditor.


**An sämmtliche Bürgermeister des Landgerichtsbezirks Alzenau.**

Die Impfkosten pro 1869 betreffend.

Die nachverzeichneten Impfkosten sind **ungesäumt** portofrei zu Amt einzusenden, nämlich:

8 fl. 53 kr. von der Gemeinde Alzenau.
3 fl. 10 kr. von der Gemeinde Albstadt.
6 fl. 58 kr. von der Gemeinde Michelbach.
2 fl. 51 kr. von der Gemeinde Kälberau.
1 fl. 16 kr. von der Gemeinde Hemsbach.
2 fl. 32 kr. von der Gemeinde Brücken.
1 fl. 35 kr. von der Gemeinde Niedersteinbach.
— fl. 57 kr. von der Gemeinde Strötzbach.
6 fl. 1 kr. von der Gemeinde Wasserlos.
18 fl. 37 kr. von der Gemeinde Hörstein.
8 fl. 14 kr. von der Gemeinde Dettingen.
2 fl. 32 kr. von der Gemeinde Großwelzheim.
5 fl. 28 kr. von der Gemeinde Kahl a./M.
2 fl. 32 kr. von der Gemeinde Rücksbach.
3 fl. 29 kr. von der Gemeinde Mömbrisbohl.
2 fl. 13 kr. von der Gemeinde Daxberg.
2 fl. 32 kr. von der Gemeinde Menjengesäß.
1 fl. 54 kr. von der Gemeinde Gunzenbach.
1 fl. 35 kr. von der Gemeinde Heimbach.
3 fl. 29 kr. von der Gemeinde Mömbris.
— fl. 19 kr. von der Gemeinde Molkenberg.
— fl. 19 kr. von der Gemeinde Rappach.
— fl. 57 kr. von der Gemeinde Rothengrund.
3 fl. 10 kr. von der Gemeinde Schimborn.
1 fl. 35 kr. von der Gemeinde Reichenbach.
1 fl. 54 kr. von der Gemeinde Breunsberg.

Alzenau am 16. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Döppenschmitt.

**An die Gemeindevorsteher des Landgerichtsbezirks Obernburg.**

Brodtaxe vom 16. mit 31. August 1869.

5 Pfund gutausgebackenes Kornbrod kostet 16 kr. 1 pf.,
$2\frac{1}{2}$ Pfund deßgleichen 8 kr. — pf.,
10 Loth $1\frac{1}{2}$ Quint Wasserbrod 2 kr.,
5 Loth $\frac{3}{4}$ Quint deßgleichen 1 kr.

Diese Taxe ist sogleich in der Gemeinde zu veröffentlichen.

Obernburg den 18. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

**Geld-Kours.**

| | | |
|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 48-50 |
| do. Doppelte | „ | 9 49-51 |
| do. Preußische | „ | 9 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 37-39 |
| do. al marco | „ | 5 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 32-33 |
| Englische Souvereings | „ | 11 56-12 |
| Russische Imperials | „ | 9 49-51 |
| Gold das Pfund fein | „ | — — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — — |
| Alte öftr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 44¾-45¼ |
| Sächs. do. | „ | — — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — — |
| Dollar in Gold | „ | 2 28-29 |


Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 193 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 21. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnementspreis: das Vierteljahr 16 kr. — Inserate gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

CH **München**, 20. Aug. Se. Maj. der König haben gestern Nachmittag in Begleitung des Generaladjutanten Generallieutenants Freiherrn von der Tann die internationale Kunstausstellung und Lokalindustrieausstellung besucht, hierauf in der k. Residenz den in Urlaub hier befindlichen bayerischen Gesandten am russischen und schwedischen Hofe Grafen Taufkirchen in längerer Audienz empfangen und von demselben ein eigenhändiges Schreiben Sr. Maj. des Königs von Schweden entgegengenommen und sich Abends wieder nach Schloß Berg zurückbegeben.

CH **München**, 20. Aug. Das k. Staatsministerium der Justiz hat das durch Entschließung vom 8. Dez. 1864 ausgesprochene Verbot der Verwendung gedruckter oder litographirter Formulare zu den Urschriften der Notariatsurkunden, in Berücksichtigung erhobener Gegenvorstellungen, bezüglich der Vollmachten und Wechselproteste zurückgenommen. Jedoch soll die Anwendung auch dieser Formulare in solchen Fällen unterlassen werden, wo die nothwendigen Aenderungen und Zusätze an dem gedruckten Texte eine unziemliche Verunstaltung der Urkunde zur Folge haben würden. Im Uebrigen sollen bei Benützung derselben die deßfallsigen Vorschriften des Notariatsgesetzes, insbesondere auch für die Ausfüllung überflüssigen Raumes und Streichung überflüssiger gedruckter Sätze und Worte beachtet werden.

Das eben erschienene Regierungsblatt Nr. 59 enthält zum Vollzuge des Gesetzes vom 29. April d. Js. über die Maß- und Gewichtsordnung in einer Tabelle die Verhältnißzahlen für die Umrechnung der im diesrheinischen Bayern bisher giltigen Maße und Gewichte in die durch dieses Gesetz festgestellten neuen Maße und Gewichte. Die bestehenden Feldmaße bleiben nach Artikel 5 des Gesetzes bis auf Weiteres in Geltung.

**Passau**, 17. Aug. Zur Prüfung der Einjährig-Freiwilligen dahier, welche gestern und heute vorgenommen wurde, haben sich 7 Kandidaten angemeldet. Es bestanden 4 die Prüfung, darunter Einer mit besonderer Befähigung, 3 haben die Prüfung nicht bestanden.

Im Markt **Buchloe** wurde ein Knecht plötzlich von der Wasserscheu befallen und tobte in seinem bejammernswerthen Zustand bis er starb derart, daß ihn 6 starke Wärter nicht bewältigen konnten. Einer dieser letzteren soll von dem Kranken gebissen worden sein.

**Ansbach**. Dem Vernehmen nach hat das hiesige Bezirksamt die 61 Gemeinden seines Bezirkes in 22 Bürgermeistereien eingetheilt und sind, mit Ausnahme von 8 nicht zustimmenden, bereits sämmtliche Gemeinden dem vom Bezirksamte aufgestellten Formirungsplane freiwillig beigetreten.

**Lichtenfels**. Im hiesigen Bezirksamt haben sich 21 Gemeinden in 9 Bürgermeistereien freiwillig vereinigt. Von 25 anderen Gemeinden, welche in 10 Bürgermeistereien vereinigt werden sollen, haben sich bis jetzt 7 für die Vereinigung ausgesprochen, so daß im Ganzen 28 zustimmende Erklärungen vorliegen. 12 Gemeinden des Bezirks bleiben theils wegen städtischer Verfassung, theils wegen der Größe ihrer Seelenzahl, theils wegen ihrer abgeschiedenen Lage allein, ohne mit anderen Gemeinden vereinigt zu werden.

**Schweinfurt**, 20. Aug. Wie wir hören, werden am 6. und 7. September größere Divisions-Manöver in der Nähe der hiesigen Stadt ausgeführt werden, wobei unsere Stadt als Angriffspunkt gilt, am 6. und 8. soll Feldgottesdienst, an letzterem Tage mit Parade verbunden im Lager stattfinden. Am 9. wird dann mit den ausgedehnten Marsch-Uebungen begonnen und hiemit das Lager selbst wenig Interesse mehr bieten. (Schw. Tagbl.)

**Würzburg**, 20. Aug. In der gestrigen Sitzung der Herren Gemeindebevollmächtigten bewilligten diesel-

den die Summe von 25,000 fl. zum Ankaufe der an der Einmündung der Hauger Pfaffengasse in die Semmelsstraße gelegenen drei Häuser, durch deren Abbruch dem gesteigerten Verkehr Rechnung getragen werden soll.

Das Kreisamtsblatt Nr. 115 vom 19. d. Mts. enthält ein Verzeichniß derjenigen Oberförster des Kreises, bei welchen der Eintritt von Forstschutzdienstadspiranten in die Forst- und Jagdlehre gestattet worden ist.

In Giebelstadt wurde den 16. lauf. Mts. die Dienstmagd Gertraud Michel von Bernsfelden, welche vor einigen Tagen in Herchsheim ihr 4 Wochen altes Kind ermordete, durch Gendarm Rosenberger in Giebelstadt außerhalb benannten Orts in einem Haferacker arretirt und in die hiesige Frohnveste eingeliefert.

**Kaiserslautern**, 19. Aug. Für die IV. Wander-Versammlung der technischen Lehrer Bayerns, welche vom 22. bis 24. d. Mts. dahier tagen, ist folgendes Programm aufgestellt worden: Am 22. Abends Vorversammlung zur Festsetzung der Tagesordnung rc. Am 23. Morgens von 7 bis 10 Uhr Sektionssitzungen; von 11 Uhr ab die erste — öffentliche — Plenarversammlung im Saale der Gesellschaft „Eintracht". Vorträge: 1) Was können die technischen Anstalten zur Verschwisterung der Kunst mit den Gewerben beitragen? 2) Die Bedeutung des Unterrichtes in der Muttersprache und in den neueren Sprachen für die technischen Lehranstalten. Am 24. Morgens von 7 bis 10 Uhr Sektionssitzungen; von 11 Uhr ab die zweite — nicht öffentliche — Plenarversammlung. Nachmittags: Besichtigung einiger hiesiger Fabriken.

**Geislingen**, 12. Aug. Heute wurde der vormalige Stadtpfleger H...... von Weißenstein dem kgl. Oberamtsgericht eingeliefert, dem, wie es scheint, Rechnungsfälschungen zur Last gelegt worden.

**Waldshut**, 17. Aug. Nachdem es letzte Woche in Todtmoos geschneit und man in verschiedenen Orten des Waldes seine Zuflucht zum Ofen genommen hat, haben wir heute auch hier eine Temperatur, die jener des Oktobers gleich ist.

**Mainz**. Der Lebensversicherungsverein für Lehrer und Beamte Rheinhessens, der sich der Lebensversicherungsgesellschaft „Germania" zu Stettin angeschlossen hat, zählt gegenwärtig 151 Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 174,150 fl.

**Frankfurt**, 18. Aug. Der Magistrat von Frankfurt hat dem Vernehmen nach jetzt im Interesse der Eltern der aus hiesiger Stadt und dem ganzen preußischen Staatsgebiete ausgewiesenen jungen ehemaligen Frankfurter bei der Staatsregierung Schritte gethan, um wo möglich eine Ausgleichung in dieser Angelegenheit zu erzielen.

**Florenz**, 17. Aug. Die Kaiserin von Frankreich wird dem Vernehmen nach ihre Orientreise, von einem früheren Projekt abweichend, nicht über Italien machen. — Die „Italie financière" bestätigt die Sendung des Hrn. Torniello nach Rom zu dem Zwecke, die Zahlung der Rente der päpstlichen Schuld direkt, ohne Vermittlung Frankreichs, zu erlangen.

**Paris**, 18. Aug. Heute wurde in der Madelainekirche eine Messe für die in den letzten Wochen in Spanien gefallenen Carlisten gefeiert. Alle Carlisten, die sich noch in Paris befinden, so wie auch viele französische Legitimisten wohnten dem Gottesdienste an. Die „Herzogin von Madrid" war ebenfalls anwesend.

**London**, 11. Aug. Einem bei Lloyds angeschlagenen Telegramm zufolge, ist die Post des Dampfers „Germania", welche mit diesem beim Cap Race, verloren gegangen sein sollte, ganz gerettet worden, und wird mit der am Freitag in Plymouth fälligen Cimbria eintreffen. Auch die Baarfracht ist zum größten Theil in Sicherheit gebracht und in der Bank von St. John, Neu-Braunschweig, hinterlegt worden.

Unter dem Vorsitze des Kardinals Cullen treten morgen die katholischen Bischöfe Irlands in Dublin zu einer Konferenz zusammen, auf welcher öffentliche Fragen in Erwägung gezogen werden sollen.

Nach einer großen Versammlung der Bergleute von **Süd-Yorkshire**, welche in Sheffield unter dem Vorsitze des Bürgermeisters stattfand, kam es zu einer bedauerlichen Ruhestörung. Ein Theil der Bergleute zog in ein Stadtviertel, wo Arbeiter wohnten, die ihrem Gewerkvereine nicht angehörten, zertrümmerte Thüren und Fenster, drang in die Wohnungen ein und zerstörte Alles, was ihm in den Weg kam. Die Bewohner wehrten sich vergebens ihres Eigenthums, und erst als eine starke Polizei-Abtheilung herannahte, nahmen die Ruhestörer Reißaus.

**Madrid**, 19. Aug. Die „Gaceta" meldet: Die Bande Polo's, welche von den Truppen gezwungen wurde, in die Ebene herabzukommen, ist geschlagen und zerstreut, Polo selbst gefangen. Viele streckten die Waffen.

**Aus Rußland**. Der durch Heuschreckenschwärme im Prozan'schen Kreise des russisch-polnischen Gouvernements Grodno angerichtete Schaden wird immer größer, und nehmen die Verheerungen bedenkliche Dimensionen an. Etwa 1000 Morgen Getreidefelder sind allein in einer Gemeinde (Starunow) vernichtet.

## Telegraphische Depeschen

* **Berlin**, 20. Aug. Die „Kreuzztg." sagt, die Eröffnung des Landtages sei für den 4. Oktober in Aussicht genommen. Die Berathungen des Ministeriums über das Budget sollen bis zum 1. September geschlossen und der Druck desselben noch diesen Monat beendigt werden.

** **Bern**, 20. Aug. Der Niederlassungsvertrag der Schweiz mit Württemberg wird am 1. Sept. in Kraft treten und hat gestern dahier der Austausch der betreffenden Ratifikationsurkunden stattgefunden.

## Amtliche Nachrichten.

CII Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Abtheilungs-Ingenieur beim Oberpost- und Bahnamte Augsburg, J. Carre

seinem Ansuchen entsprechend, aus dem Staatsdienste zu entlassen, dem Advokaten D. Gravius in Kaiserslautern die Genehmigung zum freiwilligen Rücktritte von seiner Berufsthätigkeit, seinem Ansuchen entsprechend, zu ertheilen und demselben die Fortführung seines Amtstitels zu gestatten.

CH Durch Verfügung der General-Zolladministration wurden als Amtsdiener berufen: der Gränzaufseher J. Mätzl an das Hauptzollamt Aschaffenburg und der sustentirte Gränzaufseher M. Käsbauer an das Hauptzollamt Passau.

---

**Erledigt:** Die katholische Pfarrei Wiesen, k. Bezirksamts Lohr; fassionsmäßiger Reinertrag 1069 fl. $58\frac{1}{4}$ kr.

---

## Schiffsnachrichten.

**Bremen,** 18. Aug. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Amerika", Kapitän K. Hargesheimer, hat heute die fünfte dießjährige Reise nach New-York via Havre angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 360 Tons Ladung und 611 Passagiere an Bord, von denen 74 Personen in den Kajüten reisten.

**New-York,** 14. Aug. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des nordd. Lloyd „Main", Kapt. K. v. Oterendorp, welches am 31. Juli von Bremen und am 3. Aug. von Southampton abgegangen war, ist gestern 9 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen.

---

## Bericht über die Wanderunterstützungs-Kasse für den Monat Juli 1869.

In diesem Monat suchten 420 Handwerksreisende um Wanderunterstützung nach und wurde solche an 341 verabfolgt, nämlich: 2 Bader, 28 Bäcker, 23 Bierbrauer, 5 Buchbinder, 3 Buchdrucker, 2 Bürstenmacher, 4 Büchsenmacher, 7 Cigarrenmacher, 6 Conditore, 4 Dreher, 3 Eisengießer, 13 Färber, 2 Glaser, 2 Gärtner, 12 Gerber, 1 Gelbgießer, 4 Goldarbeiter, 2 Goldschläger, 5 Gürtler, 14 Handlungskommis, 5 Häfner, 11 Hutmacher, 4 Kaminfeger, 1 Korbmacher, 7 Kellner, 13 Küfer, 3 Kürschner, 1 Lackirer, 1 Lithograph, 3 Maurer, 26 Metzger, 2 Mechaniker, 2 Messerschmiede, 1 Posamentier, 20 Sattler, 1 Säckler, 1 Seiler, 12 Spengler, 4 Schlosser, 8 Schmiede, 23 Schneider, 17 Schuhmacher, 3 Seifensieder, 3 Steinhauer, 2 Steindrucker, 2 Schriftsetzer, 1 Schriftgießer, 2 Siebmacher, 1 Tapezier, 2 Tuchmacher, 4 Uhrmacher, 1 Vergolder, 2 Wagner, 6 Weber, 1 Zinngießer, und 2 Zimmerleute. Von der Wanderunterstützung wurden ausgeschlossen 45, und zwar: 26 wegen Arbeitsverweigerung; 13 wegen mangelhafter Legitimation, 4 wegen in zu kurzem Zeitraum erfolgten Wiederanspruchs und 2, welche im Umkreis von vier Stunden die Wanderschaft angetreten. Zur Arbeit wurden angewiesen 34, nämlich: 1 Bader, 1 Bierbrauer, 1 Bäcker, 1 Buchbinder, 1 Glaser, 1 Kellner, 1 Metalldreher, 2 Sattler, 9 Schlosser, 2 Schmiede, 6 Schreiner, 2 Schneider, 4 Schuhmacher, 1 Wagner und 1 Zeugschmied. Zum Arbeitsantritt sind noch bestellt: 1 Bader, 1 Buchbinder, 4 Glaser 1 Kellner, 2 Kupferschmiede, 1 Küfer, 1 Metalldreher, 1 Seiler, 3 Schlosser, 1 Schmied, 8 Schreiner, 2 Schuhmacher, 3 Seifensieder, 1 Tapezier, 1 Wagner und 1 Zeugschmied.

---

## Stand der hiesigen Gewerbehalle.

### Verkauft wurden:

1 polirter Sekretär von Nußbaumholz, 1 polirter Waschtisch mit Blech-Einsatz von Nußbaumholz, 2 polirte Auszugtische von Nußbaumholz, 1 polirte Bettlade von Nußbaumholz, 1 gefirnißter Kleiderschrank von Eichenholz, 1 gelb lackirter Messer- und Gabelkorb von Blech, 1 lackirte Bettlade mit gestemmten Häuptern von weichem Holze.

### Gesucht wurden:

2 polirte Auszugtische mit Rococofüßen, 2 polirte Kleiderschränke von Nußbaumholz, mehrere Konsolekommodchen mit 3 und $3\frac{1}{2}$ Schubladen von Nußbaumholz, mehrere viereckige Tische zum Drehen und Aufschlagen von Nußbaumholz, mehrere große und kleine Küchenschränke mit Glasaufsatz von weichem Holze, 3 gepolsterte tischhohe Kinderstühlchen, 1 gepolsterter Klavierstuhl zum Schrauben.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt,** 20. Aug. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $88\frac{1}{8}$—$\frac{9}{16}$. | Galizier 275—$\frac{1}{2}$. |
| National $56\frac{7}{8}$. | Oberhessen $68\frac{3}{4}$. |
| Silberrente $59\frac{1}{8}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $98\frac{3}{4}$. |
| Papierrente $51\frac{1}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $98\frac{3}{4}$. |
| Neue engl. Metall. 63. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $105\frac{1}{2}$. |
| Steuerfr. Met. —. | Bad. Präm.-Anl. $103\frac{1}{2}$. |
| $4\frac{1}{2}$pCt. Met. 44. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische $92\frac{5}{8}$. |
| 1860er Loose 83. | $4\frac{1}{2}$proz. Nassauer —. |
| 1864er Loose 121. | Ostbahn $128\frac{1}{2}$. |
| 1858er Loose 157. | Darmst. Bank $314\frac{1}{2}$. |
| Bankaktien 738. | Tabaksobligationen $88\frac{3}{4}$. |
| Kreditaktien $297\frac{3}{4}$—298. | 7pCt. Rockford-Prior. $71\frac{1}{4}$. |
| Staatsbahn 395—$395\frac{1}{4}$. | Türken $48\frac{3}{4}$. |
| Lomb. $264\frac{1}{4}$. | Dollar-Coupons 2. $26\frac{1}{4}$. |
| Livorneser $83\frac{3}{4}$. | National-Coupons 24—28. |
| Toskana $54\frac{1}{2}$. | Wechsel auf Wien $96\frac{3}{8}$—$\frac{1}{2}$. |
| Franz-Josephbahn $181\frac{1}{2}$. | " " Paris $95\frac{1}{2}$. |
| Elisabethbahn 190—96. | " " London $120\frac{1}{8}$-$\frac{1}{16}$. |

In der Effektensozietät war die Tendenz günstig. Böhm. Westbahn 250—$250\frac{1}{2}$—246 bez., Elisabeth $200\frac{1}{2}$—$203\frac{3}{4}$ bez., Staatsbahn $397\frac{1}{2}$—$393\frac{1}{2}$—$397\frac{1}{2}$ bez., Lombarden 265 bez., Oesterr. Kreditaktien $297\frac{1}{2}$—293 bez., Galizier 274 bez. Schluß schwankend.

---

# Einladung

## an die verehrlichen Mitglieder des bayerischen Volksschullehrer-Vereins.

Hiermit veröffentlichen wir das Programm für die IV. Hauptversammlung des bayr. Volksschullehrer-Vereins, welche von Dienstag den 31. August bis Donnerstag den 2. September ds. Js. in **Würzburg** abgehalten wird, und bemerken, daß die noch rückständigen Anmeldungen **sofort** unter der Adresse: Lehrer **Gilgen** in Würzburg (siehe Lehrerzeitung Nr. 30, S. 264 und 265) geschehen wollen.

Möge auch die heutige Versammlung die Lehrer des Gesammt-Vaterlandes in großer Anzahl vereinigen zu gegenseitiger Ermunterung und Kräftigung im treuen Festhalten an den Prinzipien des Vereins.

Hochachtungsvoll

Augsburg und Würzburg, am 12. August 1869.

Der Hauptausschuß des bayerischen Volksschullehrer-Vereins:
**K. Heiß. E. J. Frand. M. Völkel. E. Koch.**

Der Bezirks-Lehrerverein der Stadt Würzburg als Lokalkomite für die Einleitung der IV. Hauptversammlung:
**G. Uhl. Eulenhaupt. Solger. Erbshäuser. Heller.**

---

# Programm

für die IV. Hauptversammlung des bayerischen Volksschullehrer-Vereins vom 31. August bis 2. September ds. Js. in Würzburg.

## Dienstag den 31. August.

**Von Morgens 7 Uhr an:** Einzeichnung in die Anmeldeliste, Entgegennahme der Eintrittskarten, Quartierbillets, des Programms ꝛc. in einem Zimmer des Bahnhofes.

**10 Uhr Vormittags:** Besondere Sitzung der Abgeordneten im großen Schrannensaale.

**8 Uhr Abends:** Vorversammlung im großen Schrannensaale nach vorausgegangener Begrüßung der Gäste durch den Vorstand des Würzburger Bezirkslehrervereins, hierauf Probe der vorgeschlagenen Gesänge.

## Mittwoch den 1. September.

**Morgens 7—9 Uhr:** Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt.

**9—1½ Uhr:** Erste Hauptversammlung im großen Schrannensaale. Beginn mit Chorgesang. Begrüßung durch ein Mitglied des Stadtmagistrats, so wie durch einen Lehrer Würzburgs. Wahl des Präsidiums. Berichterstattung über die Thätigkeit des Vereins durch den ersten Vorstand. Vorträge über die veröffentlichten Themate, dann Berathung und Beschlußfassung über die darin aufgestellten Thesen.

**2 Uhr Nachmittags:** Gemeinschaftliches Essen im Platz'schen Garten.

**4 Uhr Nachmittags:** Gartenfest im Platz'schen Garten, gegeben von dem verehrl. Bürgervereine Würzburg.

## Donnerstag den 2. September.

**7—9 Uhr Vormittags:** Besichtigung der Sehenswürdigkeiten.

**9—1 Uhr:** **Zweite Hauptversammlung.** Beginn mit Gesang. Fortsetzung der Vorträge. Ende der öffentlichen Verhandlungen. Schlußgesang.

**1 Uhr:** Mittagessen in verschiedenen Gasthäusern.

**2½ Uhr:** Extrazug in den Hofgarten nach Veitshöchheim, evtl. Zusammenkunft im Platz'schen Garten bei ungünstigem Wetter.

**8 Uhr Abends:** Zusammenkunft im großen Schrannensaale.

Die Versammlung des Hauptausschusses beginnt **Montag den 30. August, 10 Uhr Vormittags,** im Liedertafellokal. Allenfallsige Anträge sind bei dieser schriftlich einzureichen. Sämmtlichen Anträgen sind die Motive beyzufügen.

## Bemerkungen:

1) Ausführliche Programme für die Tage der Versammlung werden den verehrlichen Theilnehmern bei ihrer Ankunft in Würzburg übergeben werden.

2) Herr Turnlehrer Reitmaier, Mitglied des bayerischen Lehrervereins, wird während der Versammlung ein Mädchenschauturnen abhalten.

3) Lehrmittel jeder Art wollen schleunigst an die Stahel'sche Buchhandlung in Würzburg gesendet werden.

---

# Themata,

welche auf der IV. Hauptversammlung zur Erörterung kommen:

I. **Ohne Kampf kein Sieg.** Referent: Hr. Lehrer Leiß, Vorstand des Bezirksvereins Lohr.

II. **Ueber Erziehung zur Freiheit, Wahrheit und Treue.** Referent: Hr. Seminarlehrer J. Böhm in Altdorf.

III. **Das Turnen in der Volksschule.** Referent: Hr. Lehrer J. Wießner aus Meiningen.

IV. **Unter welchen Voraussetzungen bildet die heutige Volksschule zeitgemäß?** Referent: Hr. Lehrer F. W. Pfeiffer in Augsburg.

V. **Ueber die Einführung einer allgemeinen deutschen Rechtschreibung.** Referent: Hr. Lehrer Ph. Schneider aus Mußbach in der Rheinpfalz.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Walland.

## Tages-Nachrichten.

**München**, 19. Aug. Der Herr Erzbischof von Bamberg hat, wie von sehr verläßiger Seite mitgetheilt wird, in einem Erlaß an die gesammte Geistlichkeit seiner Erzdiözese den Geistlichen jeden Besuch eines Kaffee- oder Wirthshauses und sonstigen öffentlichen Lokals auf das Strengste verboten. Man glaubt, daß ein gleiches Verbot auch in der Erzdiözese München zu erwarten ist.

**München**, 19. Aug. Vom 1. Oktober ds. Js. an wird in Kempten — gewissermaßen als Gegengewicht der dortigen fortschrittlichen Zeitung — eine neue Zeitung ultramontaner Richtung erscheinen, das „Allgäuer Volksblatt", gegründet von dem Eigenthümer der „Donau-Zeitung", Hrn. Dr. Bucher, und einigen seiner Freunde, und redigirt von einem Hrn. D. Grasberger aus Wien. (Allg. Ztg.)

**Landshut**, 18. Aug. Jagdfreunden theilen wir mit, daß gestern in der Nähe von Landshut ein Silberreiher, dessen Heimath Persien ist, geschossen wurde. Das prachtvolle Thier hat eine Höhe von circa 2 Fuß und ist mit glänzenden weißen Federn bedeckt.

Am 13. d. wurde zwischen den Stationen **Lochhausen** und Olching das Kind eines Bahnwärters, welches dem heranbrausenden Zuge zu nahe kam, von der Lokomotive erfaßt und getödtet.

Einem katholischen Kasino, welches sich in **Burgkundstadt** bilden wollte, wurde vom Bezirksamt Lichtenfels die Genehmigung der Statuten versagt.

In **Würzburg** wurde der Hausmeister des Zuchthauses von seinem Posten entfernt, weil er eine Gefangene zu Fall gebracht hatte; letztere wurde in die dortige Entbindungsanstalt verbracht.

**Linz**, 15. Aug. Der Abt des Stiftes Kremsmünster, Dr. Reslhuber, der dortige Subprior Lukas Asam und der Dechant von Vorchdorf, Raimund Gantzold (Mitglied von Kremsmünster) haben eine Rüge von Seite des Bischofs Rudigier aus dem Grunde erhalten, weil sie die Religionsprüfung in der Hauptschule gleichzeitig mit der Prüfung aus den profanen Gegenständen hielten und derselben persönlich beiwohnten.

**Aurich**, 16. Aug. Gestern wurde der frühere Hausvater im hiesigen Armenhause, G. Post, zur Haft gebracht. Derselbe soll seiner Zeit verbotenen Umgang mit einer Insassin der Anstalt, einer verheiratheten Frau, gepflogen haben.

**Altona**, 19. Aug. Die Arrangements für unsere große Industrieausstellung, welche am 28. ds. eröffnet werden soll, nahen sich ihrer Vollendung, und in den verschiedenen Abtheilungen ist man eifrigst mit der Aufstellung der produzirten Gegenstände beschäftigt. Es hat eine ziemlich lebhafte Betheiligung Seitens ausländischer Aussteller stattgefunden, namentlich haben sich einige Hundert Franzosen gemeldet, deren Arrangements fast vollendet sind.

In Mersch (Großherzogthum Luxemburg) erkrankte am 16. d. Mts. eine Familie heftig unmittelbar nach dem Mittagsmahle, zu welchem u. A. ein Gericht von 6 Eiern gehört hatte. Vier Kinder wurden durch schleunig angewandte Brechmittel gerettet. Der Vater (Wittwer) verschied nach mehrstündigen Leiden. Der hinzugerufene Arzt konstatirte eine Vergiftung durch den Genuß verdorbener, schon von Fäulniß ergriffener Eier.

**Agram**, 17. Aug. In Fiume gab die Aufpflanzung des kroatischen Wappens anstatt des ungarischen, so wie die Frage der aufzuhissenden Fahnen aus Anlaß der morgigen Kaiserfeier Grund zu Zwistigkeiten.

Vom 6. bis 11. September 1869 findet in **Fiume** die 14. Versammlung der ungarischen Aerzte und Naturforscher statt.

**Genf**, 15. Aug. Heute Abend 8 Uhr ist im hiesigen Bahnhofe ein Zugführer beim Ueberschreiten der Bahn durch die Lokomotive getödtet worden.

**Paris**, 19. Aug. Der „Gaulois" theilt mit, daß die Uniformirung der Kavallerie bedeutende Veränderungen erfahren wird. Diese Reform, aus der sich bedeutende Ersparnisse ergeben werden, war eine der letzten vom Marschall Niel vorbereiteten Maßregeln.

**Bukarest**, 18. Aug. Die Wahlen für den Senat sind im ersten Kollegium überwiegend gouvernemental ausgefallen; auch der Minister-Präsident Fürst Ghika ist gewählt worden.

**London**, 17. Aug. Auf der Great-Northern-Eisenbahn ereignete sich zu später Nachtstunde in der Nähe von Barnett ein Zusammenstoß zwischen einem Güterzuge und einem glücklicher Weise leeren Personenzuge. Der Führer des Güterzuges sprang noch zeitig genug von der Lokomotive, um sich zu retten; der Heizer trug bei einem ähnlichen Versuche bedenkliche Brandwunden davon. Lokomotivführer und Heizer des Personenzuges wurden gefährlich verletzt. Der Zugführer, dessen Coupe sich dicht hinter der Lokomotive befand, verbrannte, und als einziges Zeichen, daß er umgekommen, wurde ein Haufen verkohlter Knochen gefunden. In seinem Coupe befand sich nämlich der Gasbehälter, welcher bei dem Zusammenstoße explodirte und den ganzen Zug in Brand steckte. Wäre der Zug gefüllt gewesen, so wäre jedenfalls eines der entsetzlichsten Eisenbahnunglücke zu beklagen, denn mehrere Wagen desselben verbrannten gänzlich.

## Telegraphische Depeschen.

** **Paris**, 20. Aug. Die Kaiserin und der kais. Prinz werden Montag nach Ajaccio abreisen. Der „Public" versichert, die Kaiserin werde am 2. Sept. vor ihrer Abreise nach dem Orient, nach Fontainebleau zurückkehren.

**An die Lokalpolizeibehörden der königl. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.**

Einen gewissen Walter betreffend.

Die Lokalbehörden werden auf das Ausschreiben der kgl. Regierung vom 14. d. M. (Kreisamtsblatt 115, S. 1330) mit dem Auftrage hingewiesen, unfehlbar bis zum 28. d. M. anher zu berichten, wenn über die Heimath des verhafteten Walter ein Aufschluß gegeben werden kann.

Alzenau, Aschaffenburg, Obernburg den 20. August 1869.

Die königlichen Bezirksämter.
Angerer. Fikenscher. Asmut.

3905a2

# Bekanntmachung.

**Samstag den 28. August 1869, Vormittags 10 Uhr,** wird von der Militär-Lokal-Verpflegkommission Aschaffenburg die Beifuhr von 166 Klafter Buchenholz aus der Waldabtheilung Ringsel, Reviers Wiesen, in den Militärholzhof zu Aschaffenburg an den Wenigstnehmenden vergeben.

Aschaffenburg den 22. August 1869.

Die kgl. Stadt-Kommandantschaft.
v. Heeg, Oberstlieutenant.

## Bekanntmachung.

Mit Bezug auf Art. 156 Ziff. 1 des P.-St.-G.-B. wird hiemit bekannt gegeben, daß die Schmiedgasse wegen der beabsichtigten Umpflasterung von Montag den 23. August bis Freitag den 3. September ds. Js. für gesperrt erklärt wird.

Aschaffenburg den 20. August 1869.

Der Stadtmagistrat.
3906 Will. Maier.

3907

## Bekanntmachung.

Behufs Herstellung einer Wasserleitung in die städtische Gasanstalt werden folgende Arbeiten und Lieferungen im Submissionswege vergeben:

1) Erdarbeiten, veranschlagt zu 205 fl.,
2) Maurerarbeiten, veranschlagt zu 360 fl.,
3) Bleirohrenlieferung, veranschlagt zu 780 fl.

Lusttragende wollen ihre deßfallsigen Submissionen am Montag den 23. August l. Js. in der dießseitigen Registratur abgeben, woselbst der Kostenanschlag zur Einsicht offen liegt.

Aschaffenburg den 20. August 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will. Mickler, Stadtschr.

# Versteigerung von Ohmetgras

von zweien Wiesenstücken im hiesigen königl. Gemüsegarten wird kommenden **Dienstag den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,** abgehalten.

Aschaffenburg den 21. August 1869.

Königliche Hofgärtnerei Schönthal.
Eisenbarth. 3908a2

## Bekanntmachung.

3909 Die mit dem letzten August d. Js. pachtlos werdende Jagd auf Röllbacher Markung, welche eine Fläche von 3341 Tagwerken und hierunter 1348 Tagwerken Waldungen enthält, wird **Donnerstag den 26. August l. Js., Nachmittags 1 Uhr,** einer weiteren Verpachtung mittelst öffentlicher Versteigerung unterstellt, wozu Jagdliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingnisse unmittelbar vor der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Röllbach den 17. August 1869.

Speth, Vorsteher.


# Schönbergmühle.

3910 Sonntag den 22. August:

# Tanzmusik

von einer Abtheilung Hornisten des 10 Jägerbataillons, wozu ergebenst eingeladen wird.

# Strickwolle

in allen Farben bis zu den feinsten Sorten, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
3885b3 **J. A. Deckelmann.**

3911 Ein doppelläufiges Jagdgewehr ist zu verkaufen. Näheres in der Exp.


## Brodtaxe

vom 22. August l. J. ab.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. b. Gew. 16 kr. 1 pf.
Von diesem Brode der Laib zu 2½ Pfd. b. Gew. 8 kr. — pf.
Ein Wasserweck für 1 kr. 4 Loth 2½ Quint.
Deßgleichen für 2 kr. 9 Loth 1¼ Quint.

Aschaffenburg und Alzenau den 20. August 1869.

Die königlichen Bezirksämter.
Fikenscher. Angerer.


3912a2 Für die Ziehung vom 16. September empfehle ich:

# Mailänder 10-Francs-Loose,

à 4¼ Gulden per Stück; bei Abnahme von 10 Stück billiger.

Dieselben werden viermal im Jahre gezogen und erhalten Gewinne von 100,000 bis herunter zu 10 Lire.

Nach stattgehabter Ziehung kaufe ich die nicht gezogenen Loose mit wenig Verlust wieder zurück.

**A. Dölger,**
Aschaffenburg.

# Reparaturen

an Regen- und Sonnenschirmen (Ueberziehen derselben in allen Stoffen) werden schnell und billig besorgt in dem Schirm-Geschäft von 3292b3
**J. H. Gast** (Herstallgasse).

3918a2 Eine Person gesetzten Alters, die im Nähen und Bügeln bewandert ist und sich der Beaufsichtigung eines Kindes unterzieht, wird von einer hiesigen Herrschaft gegen guten Lohn auf nächsten Michaeli gesucht. Näheres in der Expedition.

(3874b2) Zwei schön möblirte Zimmer in der Nähe der Hauptwache werden zu miethen gesucht. Offerten wolle man in der Expedition d. Bl. hinterlegen.


## Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

**Geboren.** Den 10. Aug. Bernhard, Sohn des Privatiers Abraham Lindheimer.
Den 15. Aug. Wolfgang Anton, Sohn des Kommissionärs Kaspar Hofmeister.
Den 19. Aug. Georg Anton, Sohn des Oekonomen Peter Anton von Hör.

**Gestorben.** Den 14. Aug. Lorenz Ebert, Trödler, 68 Jahre alt. — Elisabetha Braun, Wittwe des Steinhauers Johann Braun, 50 Jahre alt.
Den 15. Aug. Johanne Luzie Orichler, Tochter des Gastwirths Johann Orichler, 1 Monat 11 Tage alt. — Karl Herrle von Oggersheim in der Pfalz, Korporal im k. 10 Jäger-Bataillon, 23 Jahre alt.
Den 18. Aug. Marie Apollonia Herzog, Tochter des Oekonomen Leonhard Herzog, 26 Tage alt. — Maria Keim, Tochter des Bauführers Jakob Wilhelm Keim, 11 Tage alt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 194 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 23. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 23. Aug. Ein unerhörtes Verbrechen wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag hier begangen. Mehrere Arbeiter aus Weibersbrunn und Rothenbuch, welche in fraglicher Nacht nach Hause gehen wollten, geriethen am Sandthor mit andern Burschen in Streit, wobei der ledige Joseph Schwarz aus Rothenbuch einen Stich in das Herz erhielt, so daß er lautlos zusammenstürzte und nach wenigen Augenblicken eine Leiche war.

* **Aschaffenburg**, 23. Aug. Behufs Gründung freiwilliger Feuerwehren in dem Amtsbezirk Alzenau hatten sich gestern etwa 150 junge Männer theils aus Alzenau selbst, theils aus Dettingen, Michelbach rc. im Saale des Gemeindehauses zu Alzenau versammelt. Nach einer Ansprache durch den k. Hrn. Bezirksamtmann Angerer, in welcher er namentlich betonte, daß er den in der Gründung begriffenen Feuerwehren allen Vorschub leisten werde, gab er dem Kommandanten unserer freiwilligen Feuerwehr, Hrn. Schultz, der auf ergangene Einladung mit noch eilf weiteren Mitgliedern derselben dieser Versammlung beiwohnte, das Wort. In einer sehr eindringlichen Rede verbreitete sich derselbe über die Organisation der Feuerwehren, wie sie ländlichen Verhältnissen entspricht, dann über die Aufgabe, die jedem einzelnen Feuerwehrmann gegenüber dem ganzen Institut obliegt, so wie über die Pflichten, die er dem von einem Brandunglücke heimgesuchten Mitmenschen gegenüber zu erfüllen hat. In seiner Ansprache hob er namentlich auch hervor, daß die Feuerwehrvereine keine politischen Tendenzen verfolgen, und daß sie niemals darnach fragen, von welcher Farbe, ob roth oder schwarz, die aufzunehmenden Mitglieder seien. Es wäre die besondere Hervorhebung des Ausschlusses jedweden Partei-Getriebes bei den Feuerwehr-Instituten eigentlich, weil selbstverständlich, höchst überflüssig gewesen, aber gerade bei der gestrigen Versammlung war sie um so mehr angebracht, als in manchen Orten sich bereits eine gegentheilige Meinung kundgegeben hat. Nach der Rede des Hrn. Schultz wurden die Statuten vorgelesen und dieselben ohne Bemerkung angenommen. Hierauf erfolgte die Wahl eines Kommandanten für die Feuerwehr zu Alzenau, welche auf Hrn. Winkler fiel. Die übrigen noch in der Bildung begriffenen Feuerwehren werden sich in den nächsten Tagen nun gleichfalls konstituiren, nachdem bereits zahlreiche Einzeichnungen in den verschiedenen Orten erfolgt sind.

* **Aschaffenburg**, 23. Aug. Durch Ausschreiben des Stadtmagistrats werden die zu 215 fl. veranschlagten Abbrucharbeiten bei Einlegung des Herstallthurmes im Submissionswege (Termin 27. August) vergeben.

**München**, 20. Aug. Se. Majestät der König beabsichtigt sich morgen Mittags nach Landshut zu begeben und bis Sonntag Abends dortselbst zu verweilen. Es wird das erste Mal sein, daß der König die niederbayerische Hauptstadt mit einem Besuch erfreut.

**München**, 20. Aug. Einige höhere bayerische Offiziere — man nennt namentlich den Kommandanten der 2. Armeedivision, Generallieutenant Grafen zu Pappenheim und den Artillerieobersten Frhrn. v. d. Tann — werden sich demnächst nach Preußen begeben, um den größeren Herbstmanövers norddeutscher Truppen beizuwohnen, ebenso werden einige höhere preußische Offiziere im Lager bei Schweinfurt erwartet.

CH **München**, 20. Aug. Den Vorschriften des kgl. Staatsministeriums des Innern zur Verhinderung des Ausbruchs oder der Verbreitung der Wuthkrankheit unter den Hunden ist folgende kurze Belehrung über die Wuthkrankheit beigegeben: Die Wuthkrankheit, auch Hundswuth, Tollwuth genannt, kommt hauptsächlich bei Thieren des Hundegeschlechtes (Hund, Wolf, Fuchs) vor, kann aber von diesen Thieren durch Ansteckung (Biß)

Digitized by Google

auf alle Hausthiere und auf den Menschen übergehen. Sie ist eine rasch verlaufende und immer tödtlich endende Krankheit, die bei Hunden hauptsächlich durch folgende Erscheinungen sich äußert. Zuerst zeigt sich ein verändertes Benehmen, wobei die Hunde verstimmt, bald munterer, bald träger oder zornig sind. Zugleich stellt sich auffallende Unruhe ein und wechseln solche Thiere häufig ihren Platz. Festes Futter wird meistens verschmäht, doch lecken die Hunde nach Wasser und Milch, äußern aber eine Neigung, ungenießbare Gegenstände, wie Holz, Stroh, Decken u. dgl. zu zerbeißen und auch zu verschlucken. Mit Zunahme der Krankheit steigert sich die Aufregung, es zeigt sich ein Drang zum Entlaufen, die Stimme ist verändert, heiser und eigenthümlich zwischen Bellen und Heulen klingend; es tritt eine Neigung zum Beißen, wirkliche Beißsucht ein. Die Hunde haben nun ein verändertes wildes scheues Aussehen, werden mager, es tritt Schwäche im Hintertheil, Lähmung des Hinterkiefers und zuletzt Lähmung des ganzen Körpers ein. Der Tod tritt gewöhnlich am 4. bis 5. Tage, öfters auch schon früher ein und nur in seltenen Fällen überleben die Kranken den 7. Tag. Man unterscheidet zwei Formen der Wuthkrankheit, nämlich die sogenannte stille und die rasende Wuth, doch sind beide in der Hauptsache übereinstimmend und nur darin verschieden, daß bei der stillen Wuth frühzeitige Lähmung, insbesondere des Hinterkiefers mit Geifern eintritt, während bei der rasenden Wuth Aufregung und Beißsucht heftiger sind. Bei den übrigen Hausthieren entsteht die Wuthkrankheit nur dann, wenn sie von einem wüthenden Hunde gebissen worden sind. Die Krankheit äußert sich bei diesen je nach der Art dieser Thiere etwas verschieden. Bei Pferden erreicht die Aufregung einen hohen Grad; sie toben förmlich und verletzen sich selbst mit den Zähnen an verschiedenen Körpertheilen. Das Rindvieh zeigt seltener heftige Erregtheit, läßt aber oft ein eigenthümliches anhaltendes Brüllen vernehmen und drängt häufig nach dem Mastdarm. Schafe äußern eine sonst bei diesen Thieren ungewöhnliche Stößigkeit, Stampfen mit den Füßen und selbst Beißlust. Bei Schweinen wird ein wildes Benehmen mit Beißsucht beobachtet. Alle in diese Krankheit verfallenen Thiere magern rasch ab, es tritt mit dem Hinterkörper beginnende Lähmung und regelmäßig nach 5 bis 8 Tagen der Tod ein.

**Eichstätt**, 19. Aug. Gestern versammelte sich eine größere Anzahl Bürger hiesiger Stadt zur Gründung eines „Bürgervereins“, dessen Aufgabe sein wird, „die freisinnigen Elemente der Stadt zu sammeln und für gegenseitige Belehrung und Aufklärung, so wie für einheitliches Zusammenwirken in allen den Staats- und Gemeindebürger berührenden öffentlichen Fragen thätig zu sein.“

**Nördlingen**, 19. Aug. Gestern Abend bald nach 9 Uhr wurde das etwa eine Stunde von hier entfernte Dorf Schmähingen von einem bedeutenden Brandunglück betroffen. Drei Häuser und zwei Städel fielen dem entfesselten Element zum Opfer. Leider ist auch der Verlust von Menschenleben zu beklagen, da eine 75jährige Frau in den Flammen umkam; deren Tochter erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

In **Kronach** feiert am 23. ds. der Schmiedmeister Ignatz Eichhorn seine goldene Hochzeit, wobei der gewiß seltene Fall vorkommt, daß die Wiedereinsegnung der 50jährigen Ehe durch dessen eigenen Sohn, den kgl. Pfarrer Eichhorn, welcher an diesem Tage sein 25jähriges Priesterjubiläum feiert, vorgenommen werden wird.

**Schweinfurt**, 21. Aug. Seit gestern weilen der k. Civillager-Kommissär Hr. Regier.-Rath Henner und der Korps-Intendant, k. Oberkriegs-Kommissär Hr. Recknagel in hiesiger Stadt, um verschiedene auf das Lager bezügliche Angelegenheiten zu ordnen. Im Laufe des Nachmittags findet unter Leitung der Genannten durch die hiesigen 5 Feldgeschworenen eine Abschätzung der auf dem Lager-Terrain stehenden Feldfrüchte statt.

**Würzburg**, 21. Aug. Seit dem 1. Oktober 1862 (der Wirksamkeit des Schulbedarfsgesetzes vom 10. November 1861) sind im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg 24 definitive Schulstellen, 41 Schulverwesungen (sog. 2. Lehrerstellen), 6 Schulgehilfenstellen, 1 Schulbenefizium, 10 klösterliche Schulen, zusammen 82 neue Schulstellen errichtet worden. Zur Zeit sind noch weitere 22 Schulstellen theils in definitiver, theils in provisorischer Eigenschaft zu gründen, in welcher Hinsicht die Verhandlungen sich im Laufe befinden.

Veitshöchheimer Bursche, mit denen aus dem unfernen Erlabrunn zur Zeit in Fehde lebend, verübten nach Mittheilung eines Augenzeugen am verflossenen Sonntag in letztgenanntem Orte Exzesse, wie solche in einem vom Feinde heimgesuchten Lande kaum vorzukommen pflegen. Thüren, Fensterstöcke, Hausgeräthe wurden demolirt, selbst die Pflüge auf dem Felde zertrümmert. Die Zahl der dabei vorgekommenen Verwundungen ist so beträchtlich, daß sich drei Aerzte in die Behandlung der Verletzten theilen. Bereits seit 3 Tagen ist der dorthin angelangte Untersuchungsrichter mit der Aufnahme des Thatbestandes beschäftigt. (W. Abdbl.)

In der Kreisirrenanstalt Werneck treten gemäß Regierungsausschreiben nach erfolgter Allerhöchster Genehmigung die vom Landrathe von Unterfranken und Aschaffenburg beantragten Erhöhungen der Verpflegungsgebühren vom 1. Januar l. Js. ins Leben. Sonach ist inskünftige für Wohnung, Lagerstätte und Verköstigung nach den drei Verpflegsklassen täglich zu entrichten für Angehörige des Regierungsbezirkes von Unterfranken und Aschaffenburg: 1 fl. 30 kr., 1 fl. oder 27 kr. — beziehungsweise 25 kr., für jene, welche bisher nur 22 kr. zahlten; für Angehörige anderer bayerischer Regierungsbezirke 1 fl. 39 kr., 1 fl. 10 kr. oder 36 kr., endlich für Ausländer 1 fl. 45 kr., 1 fl. 18 kr. oder 42 kr.

**Lohr**, 20. Aug. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde der hiesige Gefängnißwärter Kaspar Fenn in einer Gartenlaube an der Straße nach Rechtenbach erhängt aufgefunden. Durch Urtheil des hiesigen Bezirksgerichts vom 18. März lfd. Js. war er wegen Vergehens des Amtsmißbrauchs zur Fälschung von Urkunden im

Zusammenflusse mit einer als Uebertretung strafbaren Mißhandlung zu 6 Monaten Gefängniß, Tragung der Kosten und die in Art 28 Ziff. 2—5 des Strafgesetzbuches aufgeführten Straffolgen (Dienstes-Entlassung c.) verurtheilt worden. Die hiegegen ergriffene Berufung und Einspruch waren verworfen worden, und nachdem auch seine persönlichen Schritte in München erfolglos waren, scheint er sich einem verzweifelten Zustande hingegeben und in momentaner Geistesstörung einem Dasein ein Ende gemacht zu haben. (L. Anz.)

** **Wien**, 22 Aug. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht mehrere kaiserliche Handschreiben, welche die Unterstellung verschiedener Theile der Militärgrenze unter die Zivilverwaltung anordnen, die wirkliche Uebergabe dieser Gebietstheile jedoch bis nach der verfassungsmäßigen Erledigung verschieben. — Ein kaiserliches Handschreiben fordert den Reichs-Kriegsminister, den zisleithanischen und den ungarischen Ministerpräsidenten auf, die betreffenden Vorlagen auszuarbeiten. — Die „Wiener Zeitung" publizirt die Einberufung des zisleithanischen Landtags.

** **Paris**, 22. Aug. Das „Offizielle Journal" veröffentlicht ein kaiserliches Dekret, wodurch General Leboeuf zum Kriegsminister ernannt wird.

## Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, an der k. polytechnischen Schule in München und zwar an der chemisch-technischen Schule derselben zum ordentlichen Professor der Chemie und zwar für Experimentalchemie, analytische und praktische Chemie den vormaligen außerordentlichen Professor der Chemie an der Universität Heidelberg Dr. R. A. K. E. Erlenmeyer zu ernennen; auf die erledigte Notarstelle zu Ebern den bisherigen Notar M. Walk zu Schwabmünchen, seiner Bitte entsprechend, zu versetzen und zum Notar in Schwabmünchen den Notariatsgehülfen A. Schmitt aus Münnerstadt, dermalen zu Hengersberg, den Bankbeamten Th. Turtur zu München zum Aktuar an der k. Universität München zu ernennen; an das Bezirksamt Bamberg II. den Bezirksamtsdiener von Teuschnitz, J. Herbolzheimer, auf Ansuchen zu versetzen und die erledigte Bezirksamtsdienerstelle zu Teuschnitz dem pensionirten Soldaten J. Schmitt aus Eichstätt, z. Z. Laufbote am Bezirksamte München r/J., zu verleihen.

(**Diözesan-Nachrichten.**) Die Anweisung des Hrn. Kaplan Ph. Schüßler zu Wipfeld als Kooperator resp. Pfarrvikar nach Sulzfeld, Dek. Königshofen, wurde zurückgenommen und derselbe auf seiner bisherigen Stelle belassen, als Kooperator resp. Pfarrvikar nach Sulzfeld im Grabfeld aber Hr. Kaplan Gg. Thein zu Motten angewiesen, ferner Hr. Kaplan A. Rätscher zu Klosterheidenfeld als Kaplan nach Grafenrheinfeld, Hr. Kooperator J. J. Göpfert zu Heimbuchenthal als Kaplan nach Zellingen, Hr. Kaplan Gg. Buhl in Mechenried in gleicher Eigenschaft nach Westheim, Hr. Kaplan G. Mark in Erlenbach (bei Marktheidenfeld) als Kaplan nach Großostheim, Hr. Kaplan J. Brückner in Burgerroth in gleicher Eigenschaft nach Frankenwinheim, Hr. Neopresbyter A. Herzog als Kooperator nach Heimbuchenthal, Hr. Neopresbyter J. Munsch als Kaplan nach Motten abgeordnet. Hr. Kaplan L. Lehrmann in Zellingen und Hr. Kaplan G. Roth in Großostheim wurden wegen Krankheit beurlaubt. Dem Hrn. Kaplan C. A. Grünewald in Marktsteinach wurde die Verwaltung der Pfarrei Wintersbach, dem Hr. Kaplan J. Breitenbach in Oberndorf die Lokalkaplanei Ruppertshütten, dem Hrn. Kooperator Mich. Jos. Stamm in Ramsthal die Verwaltung der dortigen Pfarrei übertragen. Der hochwürdigste Hr. Bischof hat die Pfarrei Leuzendorf, Dek. Ebern, dem dortigen Verweser, Hrn. Gg. Stein, zu übertragen beschlossen. Das Benefizium zu Gerolzhofen ist durch den dortigen Stadtmagistrat als dermaligen Patron mit 512 fl. $7\frac{1}{2}$ kr. Reinertrag unter Festsetzung eines Bewerbungstermins bis 1. Sept. l. Js. ausgeschrieben. Die Pfarrei Ramsthal, Dek. Kissingen, ist in Erledigung gekommen; Kollator derselben ist der hochw. Hr. Bischof. In das bischöfliche Klerikalseminar wurden 1 Kandidat der Theologie und 10 Kandidaten der Philosophie aufgenommen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Würzburg**, 21. Aug. Auf der heutigen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 18—22 fl., Korn 14—15 fl., Gerste 13—14 fl. 48 kr., Haser 8—9 fl. 45 kr., Erbsen 15 fl., Linsen 16 fl.

**Schweinfurt**, 21. Aug. Der Verkauf auf dem heutigen mit ca. 700 Schäffeln befahrenen Getreidemarkte ging sehr lebhaft und ergaben sich folgende Preise: Waizen kostete 18 bis 20 fl. 30 kr., Korn 14 fl. 6 kr. bis 16 fl. per 300 Pfund, Gerste 11 fl. 15 kr. bis 14 fl. 45 kr., Haser 7 fl. 45 kr. bis 8 fl. 40 kr., Erbsen 16—18 fl. 45 kr. per Schäffel.

**Nürnberg**, 21. Aug. (**Hopfenbericht.**) Das gestrige Geschäft beschränkte sich auf mehrere Ballen gute Qualität zu 36 fl., 2 Ballen Primawaare zu 42 fl. Das heutige Geschäft war ebenso unbedeutend, wie seither an allen Handelsplätzen leblos. Es wurden blos einigen Ballen Hallertauer zu 88 fl. und 2 Ballen Ausstich Prima zu geheimen Preisen gehandelt.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 22. Aug. Das Hauptgeschäft fand auch im heutigen Privatverkehr in österr. Bahnen statt und waren dieselben theilweise fester. Theißbahn wurden in Posten zu 285—290—289 bez. Oesterr. Diskontobank wurde heute eingeführt und 217—$217\frac{1}{2}$ in Posten bez. Amerikanische Bonds folgten dem aus New-York gegebenen Impulse.

| | |
|---|---|
| Amerikaner 88-$\frac{1}{8}$-$\frac{1}{4}$-$\frac{1}{8}$-89 b. | Oberhessen 70 P. |
| National 57 G. | Alsenzbahn $84\frac{1}{4}$ P. |
| Silberrente $59\frac{3}{8}$—$\frac{1}{4}$ bez. | Bexbacher 170—$171\frac{3}{4}$ bez. |
| Papierrente $51\frac{1}{2}$ G. | $4\frac{1}{2}$pCt. Württemb. $92\frac{7}{8}$ P. |
| Neue engl. Metall. $67\frac{5}{8}$ G. | $4\frac{1}{2}$pCt. Bayer. 94 P. $93\frac{3}{4}$ G. |
| 1860er Loose $82\frac{3}{4}$ bez. | 4pCt. bayerische Prämien-Anleihe $105\frac{1}{2}$ P. |
| 1864er Loose $121\frac{1}{4}$ P. | Bad. Präm.-Anl. $103\frac{1}{4}$ P. |
| Bankaktien 743—49—46 bez. | $4\frac{1}{2}$pCt. Badische $93\frac{1}{2}$ P. |
| Kreditaktien 298—$297\frac{1}{2}$ bez. | $4\frac{1}{2}$pCt. Nassauer 93 P. |
| St.-B.-Akt 398—$401\frac{1}{2}$ bez. | Ostbahn $128\frac{5}{8}$ P. $\frac{1}{2}$ G. |
| Lombarden $266\frac{1}{2}$-$67\frac{1}{4}$-66 b. | Frankfurter Bank 121 G. |
| Livorneser $35\frac{7}{8}$ P. $\frac{5}{8}$ G. | Türken $43\frac{3}{4}$. |
| Elisabethbahn $203\frac{1}{2}$-4-$2\frac{1}{2}$ b. | 7pCt. Rockford $71\frac{3}{4}$ bez. u. G. |
| Toskaner $54\frac{7}{8}$ G. | Wechsel auf Wien $96\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$. |
| Galizier 269—272—271 bez. | Wechsel auf Paris $95\frac{7}{16}$. |
| Böhm. Westbahn 234—236 b. | |

3980 **Bekanntmachung.**

Forderungen an den Nachlaß der Therese Vorbeck Wittwe von Wiesthal sind

**Samstag den 28. August l. Js., Früh 8 Uhr,**

bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung des Nachlasses dahier anzumelden.

Rothenbuch den 14. August 1869.

Königliches Landgericht.
Müller.

Dereser.

---

# Versteigerung von Ohmetgras

von zweien Wiesenstücken im hiesigen königl. Gemüsegarten wird kommenden **Dienstag den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,** abgehalten.

Aschaffenburg den 21. August 1869.

Königliche Hofgärtnerei Schönthal.
Eisenbarth. 3906b2

---

# Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika (Fray-Bentos)

**der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.**

**Grosse Ersparniss für Haushaltungen.**

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu ⅓ des Preises derjenigen aus frischem Fleisch.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

**Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung 1868.**

Nur ächt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren

**Professoren Baron J. von Liebig und Dr. M. von Pettenkofer** versehen.

**Detail-Preise für ganz Deutschland.**

1 engl. Pfd.-Topf à fl. 5.33. ½ engl. Pfd.-Topf à fl. 2.54. ¼ engl. Pfd.-Topf à fl. 1.36. ⅛ engl. Pfd.-Topf à 54 kr.

Zu haben bei

3981 ***J. F. Trockenbrodt.***

---

3925b12

# Düngemittel

der

## Chemischen Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

**Saurer phosphorsaurer Kalk** (Superphosphate) zur Düngung des Getreides für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

**Gedämpftes Knochenmehl** (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide (zur Maschinen- und zur Handsaat.)

**Griesheimer Guano** (Kali-Dünger), feines Pulver, für Getreide, Reps, Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

**Weinberg-Guano** (Weinberg-Dünger.)

**Wiesendünger** (Kali-Dünger.)

**Peru-Guano-Phosphat** (Gesäuerter Peru-Guano.)

**Peruanischer Guano Baker-Guano.**

**Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.**

**Futterknochenmehl.**

**Sodagyps,** fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Controle des landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

**Heinr. Dyroff in Damm.**

---

**An die katholischen Pfarrämter des Amtsbezirks.**

Die innere Einrichtung der Kirche zu Stadtschwarzach betreffend.

Diejenigen katholischen Pfarrämter bei unterfertigten Amtes, welche mit der Einsendung der obenbezeichneten Kirchenkollekte sich noch im Rückstande befinden, werden hiermit an die baldmöglichste Erledigung des hohen Regierungsauftrags vom 26. Juni c. (Kreisamtsblatt Nro. 89) erinnert.

Aschaffenburg den 20. August 1869.

Königliches Bezirksamt.
v. n.
Wagner.

Günther.

---

**An die Stadt- u. Gemeinde-Vorsteher des Landgerichtsbezirks Klingenberg.**

Maßregeln gegen die Hundswuth betreffend.

Die Zahl der im Jahre 1868 vorhandenen Hunde, ausgeschieden nach Geschlecht, ist binnen 3 Tagen unfehlbar anher bekannt zu geben, bei Meidung der Absendung eines Wartbotens.

Obernburg den 21. August 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

3869c3 **Am Mittwoch den 25. August, von Morgens 9 Uhr an,**

werden in dem ehemals Dessauer'schen Hause in der Badergasse dahier (Eingang durch Thorbogen) verschiedene Mobilien, bestehend in allen Arten Hausgeräthe, Küchengeräthe ꝛc., so namentlich Kommode, Tische, Kanapee mit Stühlen, Bettstätte, Betten, Schränke, ein Klavier ꝛc., öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen.

**Kommissionsbureau von Hofmeister und Bein.**

---

3913b4 Eine Person gesetzten Alters, die im Nähen und Bügeln bewandert ist und sich der Beaufsichtigung eines Kindes unterzieht, wird von einer hiesigen Herrschaft gegen guten Lohn auf nächsten Michaeli gesucht. Näheres in der Expedition.

---

3..763 **Auf mein Anwesen in Gailbach wird ein kautionsfähiger Pächter gesucht.**

**And. Allig, Melber.**

---

(3932) In der Kirchenstiftung Niedernberg sind 150 fl. zum Ausleihen bereit.

A. B. Klement, Stiftungspfleger.

---

(3933) **Guter Aepfelwein,** die Maas 6 Kreuzer, auf dem Steiger.

---

In der **A. Wailandt**'schen Druckerei kann das Formular

# Wehrgeldliste

bezogen werden.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 195 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 24. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnementspreis: das Vierteljahr 36 kr. — Inserate gebühren 2 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 24. Aug. Bei dem jüngsten Landtage wurde die Frage bezüglich der Einführung einer Hundesteuer angeregt. Der von dem Ministerium ausgearbeitete, den Behörden jetzt zur Begutachtung vorliegende Gesetzentwurf beantragt für Hunde in den Städten eine Steuer von 8 fl., auf dem Lande 4 fl. per Jahr.

r **Aschaffenburg**, 24. Aug. Im abgelaufenen Schuljahre wurden die Vorlesungen am k. Lyzeum dahier von 11 Kandidaten besucht; das kgl. Gymnasium hatte 87, die lateinische Schule 141, die k. Gewerbs- und Handelsschule 50, die gewerbliche Fortbildungsschule 45 Schüler. Unsere weiblichen Bildungsanstalten weisen in ihren Verzeichnissen eine beträchtliche Zahl von Schülerinnen auf, so das englische Fräulein-Institut 90, das Gyrer'sche Institut 74 Schülerinnen. Ein Annexum des englischen Fräulein-Instituts bildet ein Kurs zur Erlernung der zur Führung eines Hauswesens nothwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten, der von 27 Schülerinnen besucht war.

CH Das k. Staatsministerium macht unter Hinweis auf die Ueberhandnahme der Feuersbrünste die kgl. Kreisregierungen auf folgende Verhältnisse mit dem Auftrage aufmerksam, an die betreffenden Unterbehörden die weiteren erforderlichen Anweisungen zu erlassen: Die betrübende Erscheinung der bedenklichen Zunahme der Brandfälle bildet eine dringende Mahnung für die Polizeibehörden, innerhalb ihrer Zuständigkeit auf die Verminderung der Ursachen der Entstehung von Feuersbrünsten hinzuwirken. Zu diesem Zwecke erscheint vorzugsweise die strenge Handhabung der Bau- und Feuerpolizei und insbesondere der umsichtige Vollzug der hinsichtlich der Feuerbeschau bestehenden Vorschriften geboten. Nicht minder ist aber auch auf die Gründung und Vervollkommnung jener Einrichtungen Bedacht zu nehmen, welche geeignet sind, die erfolgreiche Bekämpfung einer ausgebrochenen Feuersbrunst zu erleichtern. Hieher gehört zunächst die Erlassung zweckmäßiger Feuerlöschordnungen, die Anschaffung ausreichender und brauchbarer Feuerlöschgeräthschaften und die Einrichtung von Feuerwehren. Die freiwilligen Feuerwehren haben sich, wenn sie gut organisirt und tüchtig eingeübt waren, bisher überall, wo sie bei der Löschung von Feuersbrünsten thätig waren, auf das Rühmlichste bewährt; die Distriktspolizeibehörden sollen deßhalb die Gründung freiwilliger Feuerwehren thunlichst fördern und deren gedeihliche Entwicklung auf jede zulässige Weise unterstützen.

In Folge einer Ministerialentschließung wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorschrift des § 133 des revidirten Gemeinde-Edikts über die Abhaltung der Quartalversammlungen der Gemeindevorsteher in die Gemeindeordnung für die Landestheile diesseits des Rheins nicht übergegangen, sohin die Abhaltung solcher Versammlungen nicht mehr geboten ist. — Mit Rücksicht auf Artikel 38 Absatz 1 der Gemeindeordnung ist jede Gemeinde künftighin verpflichtet, das Gesetzblatt für sich zu halten.

CH **München**, 23. Aug. Se. Maj. der König sind gestern Abend von Landshut nach Schloß Berg zurückgekehrt.

**Ansbach**, 21. Aug. Laut Ausschreiben im Kreisamtsblatt von Mittelfranken hat der Zigeuner Georgio Wasilkowics aus Zdervo-Vecineo in Bosnien das 2½-jährige Kind des Buchdruckers Braun in Chur geraubt und führt dessen Bande dasselbe mit sich herum, hat es auch in Rothenburg und Wassertrüdingen schon zum Kaufe ausgeboten.

**Fürth**, 23. Aug. Nachdem gestern die Eröffnungsfeierlichkeit des 4. deutschen Bundesschießens stattgefunden hat, haben heute in früher Morgenstunde die Eisenbahn-

züge noch viele Schützen gebracht, so daß deren Zahl bis jetzt 600 beträgt. Die Nachbarstadt Nürnberg hatte gestern ein bedeutendes Kontingent von Besuchern gestellt; die Ludwigsbahn beförderte 14,100 Personen und erzielte dadurch eine Einnahme von 1660 fl., wohl die höchste seit dem Bestehen der Bahn; außerdem waren auch die fahrplanmäßigen und außerordentlichen Züge der Staatsbahn von hier nach Nürnberg überfüllt.

In **Würzburg** wurde der Lieutenant Ingenbrand wegen seines vor einigen Monaten mit dem Rechtspraktikanten E. Moser stattgehabten Pistolenduells (bei welchem letzterer lebensgefährlich verwundet worden), kriegsgerichtlich zu 6 Monaten Festungsstrafe, E. Moser vom Bezirksgerichte zu 14 Tagen Arrest verurtheilt.

**Würzburg**, 23. Aug. Am verflossenen Samstag Vormittags ereignete sich das Unglück, daß ein junger, erst seit einigen Tagen bei dem Aktien-Neubau Nr. 3 beschäftigter Maurergeselle von der Höhe des Treppenhauses hinab in die Tiefe stürzte und in Folge der hiedurch erlittenen Verletzung todt vom Platze getragen wurde. (W. Abdbl.)

**Werneck**, 22. Aug. Gestern wurde dem scheidenden Direktor der Kreis-Irrenanstalt, Hrn. Dr. Gudden, ein solennes Abschiedsfest gegeben. Abends wurde ein brillantes Feuerwerk abgebrannt, gefertigt und arrangirt von Hrn. Kunstfeuerwerker Häberlein, das einstimmig als vorzüglich gelungen bezeichnet wurde.

• **Dettingen**, 24. Aug. Für die freiwillige Feuerwehr haben sich bereits über 70 Männer eingezeichnet.

**Ulm**, 22. Aug. Heute Nachmittag ist bei uns ein Unglück geschehen, wie es seit Menschengedenken hier nicht erhört ist. Der katholische Gesellenverein hatte eine Wasserfahrt auf der Donau veranstaltet. Die drei zusammengekoppelten Fahrzeuge waren überfüllt, und fuhren auf die Eisbrecher der Traßmühle am bayerischen Ufer auf. Sie wurden zum Theil zertrümmert, theils schlugen sie um. Die Verwirrung muß entsetzlich gewesen sein. Die Zahl der Ertrunkenen ist noch nicht genau zu erheben; der als Leichen aus dem Wasser gezogenen sollen es 12 sein, vermißt werden angeblich noch einige zwanzig bis dreißig. Die Mehrzahl wurde mit großer Aufopferung von in der Nähe befindlichen Militär- und Zivilpersonen gerettet. Die Schiffe wurden nicht von Schiffleuten gesteuert, und bei dem gegenwärtigen Stande der Donau ist die Führung so schwer beladener Fahrzeuge überhaupt schwierig.

**Berlin**, 21. Aug. In verschiedenen Gegenden der Provinz Preußen ist die jenseits der Gränze heftig herrschende Rinderpest eingeschleppt worden, so daß energische Maßregeln gegen deren Weiterverbreitung ergriffen werden mußten. So sind beispielsweise am 11. ds. Viehbestände in der Zahl von 214 Stück und im Tarwerthe von 10,000 Thlrn. getödtet und sämmtliche Weichselniederungen mit Militär zur Ueberwachung des Verkehrs besetzt worden, nachdem schon vorher 600 Haupt Vieh erschlagen worden waren.

**Tilsit**, 20. Aug. Der „B. und Bauernfreund" schreibt: Das Verderben der Kartoffeln greift rasch und stark um sich. Alle Welt nimmt aus und sucht die Kartoffeln schleunigst zu verwerthen, so daß durch die Menge des Angebots die Metze frischer Kartoffeln in Königsberg auf dem Markte nur 1 Sgr. kostet. Leider ist die Kartoffelernte fast als verloren anzusehen.

**Heidelberg**, 20. Aug. Für Abhaltung des Juristentages wird auf dem Ludwigsplatze eine große Festhalle errichtet. Die Halle ist zur Aufnahme von 1000 Personen berechnet. Man zählt auf einen zahlreichen Besuch des Juristentages.

**Mainz**, 21. Aug. Gestern wurden auf dem hiesigen Markte die ersten schwarzen Trauben, das Pfund zu 18 kr., verkauft.

**Mainz**, 21. Aug. Der hiesige „Anzeiger" meldet eine neue Säbelaffaire. Vorgestern Abend wurde ein Polizeidiener auf dem Guttenbergsplatze in der Nähe des Carroussels von einer größeren Anzahl preußischer Soldaten insultirt und thätlich mißhandelt. Der Agent hatte ein Mädchen vom Platze fortgewiesen, das seit Jahren unter polizeilicher Aufsicht steht; dieses fand jedoch an den zahlreich anwesenden Herren Militärs rettende Beschützer.

**Michelstadt**, 20. Aug. Vorgestern wurde ein in Dieburg an der Bahn-Güterexpedition angestellter Gehilfe in Erbach durch die Gendarmerie verhaftet. Derselbe hat sich die Unterschlagung einer kleinen Summe Geldes zu Schulden kommen lassen und wollte sich durch die Flucht den Folgen entziehen.

**Kassel**, 22. Aug. Gestern Nachmittag ist der von Hannover um ⅔5 Uhr kommende Schnellzug mit voller Schnelligkeit auf einen am äußeren Ende des hiesigen Bahnhofs im selben Geleise stehenden Güterzug gestoßen. Der Lokomotivführer und Heizer wurden erheblich verwundet, mehrere Passagiere erhielten leichte Kontusionen. Die drei letzten Wagen des Güterzuges wurden vollständig zertrümmert. — Der König von Preußen ist gestern Abend in Wilhelmshöhe eingetroffen. Derselbe kam heute Morgen zur Stadt, wohnte dem Gottesdienste in der Garnisonkirche bei, nahm die Parade ab, besuchte die Kriegsschule und begab sich alsdann wieder nach Wilhelmshöhe. Morgen wird der König die Reise nach Magdeburg antreten.

** **Frankfurt**, 23. Aug. Bei den heute eröffneten Zeichnungen auf 6proz. Süd-Missouri-Prioritäten ergab sich eine rege Betheiligung des Publikums, sowohl am hiesigen Platze als von auswärts.

Telegraphischen Nachrichten aus **Cuba** zufolge hat die Aushebung in Espiritu Santo und Trinidad begonnen. Alle Männer zwischen 20 und 55 Jahren wurden zu den Waffen gerufen. Die militärische Lage hat sich nur wenig verändert.

---

## Telegraphische Depeschen.

• **München**, 23. Aug. Die Antwort der theologischen Fakultät der Universität Würzburg auf die

das Konzil betreffenden Fragen des Ministeriums ist gleichfalls eingetroffen. Das sehr gelehrt begründete Gutachten kommt gutem Vernehmen nach zu dem gleichen Resultate, wie das der Münchener Fakultät. Die Antworten der juristischen Fakultäten werden erwartet.

* **Berlin**, 23. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt gegenüber dem Berner „Bund" und dessen Aeußerungen in der Frankfurter Ausweisungsfrage: dies sei lediglich eine innere Angelegenheit und könne daher die freundschaftlichen Beziehungen zur Schweiz, auf welche Preußen hohen Werth lege, in nichts alteriren.

* **Florenz**, 22. Aug. Es wird versichert, daß sich der Konseilpräsident und der Minister des Innern nach Ajaccio begeben werden, um die Kaiserin von Frankreich zu begrüßen.

* **Paris**, 23. Aug. Von offiziöser Seite wird entschieden dem Gerücht widersprochen, Minister Latour d'Auvergne habe an den österreichischen Reichskanzler eine Note gerichtet, in welcher die letzte Note des Grafen Beust nach Berlin gebilligt würde. Es wird hinzugefügt, daß Frankreich dem Austausch der diplomatischen Mittheilungen zwischen Wien und Berlin gänzlich unbetheiligt gegenüberstehe.

## Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, den bisher als Sektionsingenieur verwendeten Betriebsingenieur A. Trient in Würzburg in gleicher Diensteigenschaft zur Bauabtheilung der Generaldirektion der kgl. Verkehrsanstalten zu berufen und den Baubeamten **extra statum** J. Graff zu München zum Betriebsingenieur bei der Bauabtheilung der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten zu ernennen, den Postoffizialen C. L. Lahritz in Würzburg aus administrativen Erwägungen in den definitiven Ruhestand zu versetzen und an dessen Stelle zum Postoffizialen beim Oberpost- und Bahnamte Würzburg den bisherigen Assistenten G. Arnold in München zu ernennen.

CH Durch Finanzministerialreskript wurde der kgl. Förster F. Niederreuther von Osternohe aus administrativen Erwägungen in den Ruhestand versetzt.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Regensburg**, 21. Aug. Unter dem Eindrucke der besseren Witterung hat sich die neuliche Aufregung im Getreidehandel gelegt. An den nördlichen und westlichen Märkten haben sich die Preise nur schwach behauptet; auf spätere Lieferung gingen sie an allen Börsen etwas zurück. In Paris sind die Mehlkurse ansehnlich gefallen. Nur in Ungarn machte die Steigerung vermittelst starken Treibens an der Pesther Börse weitere Fortschritte. An den bayerischen Märkten hielten sich Angebot und Nachfrage so ziemlich das Gleichgewicht, doch war bei uns Roggen für Sachsen überwiegend begehrt. In Niederbayern sind die Preise theils gestiegen, theils gefallen. Hier wurde heute bei starker Zufuhr bezahlt: Waizen neuer und alter je nach Qualität 16—20 fl., Prima alter 20—21 fl., exquisiter 21 fl. 30 kr. — 24 fl. (Mittelpreis 18 fl. 59 kr., gefallen um 21 kr.); Roggen 12—18 fl. 24 kr. (Mittelpreis 13 fl. 27 kr., gestiegen um 50 kr.); Gerste 9—12 fl. 12 kr. (Mittelpreis 11 fl. 9 kr., gefallen um 16 kr.; Haser 6—9 fl. 12 kr. (Mittelpreis 7 fl. 59 kr., gefallen um 45 kr.)

**Mannheim**, 22. Aug. (Wochenbericht.) Die Tendenz unseres Getreidemarktes war während abgelaufener Woche für alle Fruchtgattungen fest, am Schlusse derselben verlaute dieselbe auf billigere Notirungen auswärtiger Märkte und da wir außer dem Mittel- und Niederrhein keinen Exportabzug haben, so dürften wir Angesichts der noch zu erwartenden großen Zufuhren sobald keine Hausse zu erwarten haben, zumalen die neue Ernte in den Körnern geringeren Mehlgehalt liefern soll. Wir notiren heute per 200 Pfd.: Waizen je nach Qualität 12 fl. 45 kr. — 13 fl. 30 kr., Roggen 9 fl. 30 bis 45 kr., Gerste 10 fl. 15 kr., schöne Brauwaare 10 fl. 30 bis 45 kr., Haser 4 fl. 45 kr. per 100 Pfd. Pfälzer Kohlreps 21 fl. 30 kr. — 22 fl. per 200 Pfd., ungarischer 20 fl. 45 kr. bis 30 kr. Im Oelgeschäft herrscht feste Stimmung, Rüböl Pfälzer 24 fl. 30 kr., schlesisches 24 fl., Leinöl 21 fl. 45 kr. bis 22 fl., Mohnöl 37 fl. 30 kr., Petroleum fest und blankes 13 fl. 45 kr. — 14 fl., auf Lieferung nächste drei Monate 14 fl. 15 — 30 kr., Schmalz höher, ungarisches 40 fl. 30 kr. amerikanisches 42 fl. 30 kr. Preise per 100 Pfd.

**Frankfurt**, 23. Aug. (Fruchtbericht.) Bei veränderter Stimmung hielten sich die meisten Preise und nur theilweise zeigen sie einen kleinen Rückgang. Das Geschäft war weniger belebt als in der Vorwoche. Auch der heutige Markt, an welchem in Waizen die verschiedensten, in Roggen, Gerste und Haser die besten Qualitäten vertreten waren, zeigt wenig Variation. Im Durchschnitt erzielte Waizen 12 fl. 15—20 kr., Roggen 9 fl. 20 kr., Gerste, schöne neue 10 fl., Alles per 200 Pfund effektiv; Haser ebenfalls in schöner neuer Waare zu 6 fl. 30—40 kr. per 120 Pfund effektiv.

**Frankfurt**, 23. Aug. (Viehmarkt.) Auf dem heutigen Markt war die Zufuhr in allen Gattungen genügend. Ochsen gedrückt, Kälber erheblich theurer, deshalb Aufschlag im Detail vom Wagen ab. Hämmel behaupteten sich, Prima-Qualität auf frühere Preise. Zugetrieben waren 350 Ochsen, 360 Kühe und Rinder, 200 Kälber und 220 Hämmel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 34 fl., 2. Qual. 32 fl., Kühe und Rinder 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 30 fl. Hämmel 1. Qual. 28 fl., 1. Qual. 24 fl. per Zentner.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 23. Aug. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $89\frac{1}{4}$—$\frac{1}{16}$. | Böhm. Westbahn 232–$31\frac{1}{2}$. |
| National 57. | Oberhessen $69\frac{3}{4}$. |
| Silberrente $59\frac{1}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{1}{2}$. |
| Papierrente $51\frac{3}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $93\frac{3}{4}$. |
| Neue engl. Metall. $67\frac{3}{4}$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $105\frac{1}{4}$. |
| Steuerfr. Met. —. | Bad. Präm.-Anl. $103\frac{1}{4}$. |
| 1860er Loose $82\frac{11}{16}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische $93\frac{1}{4}$. |
| 1864er Loose 121. | $3\frac{1}{2}$proz. Frankfurter $80\frac{5}{8}$. |
| 1858er Loose 157. | $4\frac{1}{2}$proz. Nassauer —. |
| Bankaktien 742. | Ostbahn $128\frac{1}{2}$. |
| Kreditaktien 296—$295\frac{1}{2}$. | Darmst. Bank 322. |
| Staatsbahn 401—400—401. | Tabaksobligationen $88\frac{3}{4}$. |
| Lomb. $266\frac{1}{2}$—265. | 7pCt. Rockford-Prior. $71\frac{3}{4}$. |
| Livorneser $33\frac{3}{4}$. | Türken 44. |
| Toskana $54\frac{3}{4}$. | National-Coupons —. |
| Franz-Josephbahn $182\frac{3}{4}$. | Wechsel auf Wien $96\frac{1}{2}$. |
| Elisabethbahn $200\frac{1}{2}$—$199\frac{1}{2}$. | „ „ Paris $95\frac{7}{16}$. |
| Galizier $267\frac{1}{2}$. | „ „ London 120. |

**Diskontosätze fremder Börsen.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | $3\frac{1}{2}$% | Hamburg . . | 4% | Paris . . . | $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . . | 4% |
| Bremen . . | $4\frac{1}{2}$% | London . . | $3\frac{1}{2}$% | | |

Im Abendverkehr war wenig Geschäft. Oesterr. Kreditaktien 296—297 bez., Staatsbahn $403\frac{1}{2}$—$402\frac{1}{2}$ bez., Lombarden $266\frac{1}{2}$—266 bez., Galizier $270\frac{1}{4}$—71—$269\frac{3}{4}$ bez., Theißbahn 282—$281\frac{1}{2}$ bez., Elisabethbahn 200 bez., Böhm. Westbahn-Aktien 232—$231\frac{1}{2}$ bez., Silberrente $59\frac{1}{4}$ bez., 1882er amerik. Bonds 89—$\frac{1}{2}$ bez.

Digitized by Google

3947 **Bekanntmachung.**

Die bei Einlegung des Herstallthurmes erforderlichen, zu 215 fl. veranschlagten Abbrucharbeiten werden auf dem Submissionswege vergeben.

Lusttragende wollen ihre deßfallsigen versiegelten Submissionen **längstens bis**

**Freitag den 27. August l. Js.**

in der dießseitigen Registratur abgeben, woselbst der Kostenanschlag zur Einsicht offen liegt.

Aschaffenburg den 2?. August 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Maier.

---

3989b3 **Bekanntmachung.**

**Mittwoch den 1. September l. J., Vormittags 10 Uhr,**
wird auf dem Rathhaus dahier die Schafwinterweide auf der Gemarkung Wörth öffentlich versteigert und Strichslustige eingeladen.

Wörth den 22. August 1869.

Die Stadtverwaltung.
Zimmermann, Stadtvorstand.

---

# Obst-Versteigerung.

**Mittwoch den 1. September, Nachmittags 2 Uhr,**
wird auf dem Hof Reuschberg, B.-A. Schöllkripp.n, die diesjährige Obsternte versteigert. 3948a2

---

# Aumühle.

8949a2 **Morgen Mittwoch den 25. August:**

***National-Konzert***

der beliebten Tyroler Sänger-Gesellschaft **Peter Gratl** von Innsbruck.

---

# Düngemittel

**aus der chemischen Fabrik Griesheim in Frankfurt zu Fabrikpreisen bei**

8781c6 **J. Steigerwald** in Schöllkrippen.

---

**Bekanntmachung.**

(3950) **Am Mittwoch den 25. August** wird wegen Auswanderung nach Nordamerika das Gasthaus zum grünen Baum mit 2 Ställen, 2 Kellern, Scheuer, Backofen, Schweinställen, geräumigem Hof und großem Baumgarten, nebst circa 16 Tagwerk Ackerfeld, Wiesen und Waldungen in den Steuergemeinden Hessenthal und Neudorf gelegen, in 3 Martinifristen 1870, 1871 und 1872 mit 5 Prozent zahlbar freiwillig versteigert, wozu Liebhaber einladet

Hessenthal den 23. August 1869.

**Anna Maria Oehrig, Wittwe.**

---

3951 2 bis 3 Zimmer nebst Küche sind vor dem Herstallthor zu vermiethen.

---

38?7c3 **Auf mein Anwesen in Gailbach wird ein kautionsfähiger Pächter gesucht.**

**And. Illig, Melber.**

---

In der A. Wailandt'schen Druckerei kann das Formular

**Wehrgeldliste**

bezogen werden.

---

**Geld-Kours.**

| | | |
|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 49–51 |
| do. Doppelte | " | 9 50–52 |
| do. Preußische | " | 9 58½–59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke | " | 9 54–56 |
| Dukaten | " | 5 37–39 |
| do. al marco | " | 5 38–40 |
| 20 Franken-Stücke | " | 9 32–33 |
| Englische Souvereings | " | 11 56 à 12 |
| Russische Imperials | " | 9 50–52 |
| Gold das Pfund fein | " | — — |
| 5 Franken-Thaler | " | — — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — — |
| Preuß. Kassen-Scheine | " | 1 44½–45½ |
| Sächs. do. | " | — — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — — |
| Dollar in Gold | " | 2 28–29 |

---

## Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

| Nach Würzburg | | | Nach Frankfurt | | | Nach Darmstadt-Mainz | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| $3^{30}$ | Morgens | Güterzug | $4^{6}$ | Morgens | Eil-u. Postz. | $4^{10}$ | Morgens | Kurierzug. |
| $4^{45}$ | " | Güterzug | $7^{30}$ | " | Gem. Zug | $4^{50}$ | " | Personenz. |
| $8^{20}$ | " | Schnellzug | $10^{30}$ | " | Gem. Zug | $7^{50}$ | " | Personenz. |
| $8^{30}$ | " | Güterzug | $12^{30}$ | Mittags | Kurierzug | 12 | Mittags | Personenz. |
| $12^{25}$ | Mittags | Kurierzug | $12^{40}$ | " | Postzug | $12^{50}$ | " | Kurierzug. |
| $2^{55}$ | Nachm. | Kurierzug | $3^{35}$ | Nachm. | Kurierzug | $3^{30}$ | Nachm. | Kurierzug. |
| $4^{30}$ | " | Postzug | $5^{35}$ | " | Gem. Zug | $4^{10}$ | " | Personenz. |
| $7^{10}$ | Abends | Güterzug | $7^{25}$ | Abends | Eilzug | 8 | Abends | Schnellzug |
| 11 | Nachts | Kurierzug | 9 | " | Gem. Zug | | | |
| $11^{25}$ | " | Postzug | | | | | | |

| Von Würzburg nach Aschaffenburg | | | Von Frankfurt in Aschaffenburg | | | Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| $1^{15}$ | Morgens | Güterzug | $7^{55}$ | Morgens | Kurierzug | $7^{50}$ | Morgens | Schnellzug |
| $3^{30}$ | " | Postzug | $9^{33}$ | " | Gem. Zug | $10^{40}$ | " | Personenz. |
| 4 | " | Kurierzug | 12 | Mittags | Kurierzug | $11^{55}$ | " | Kurierzug. |
| $8^{40}$ | " | Güterzug | $3^{12}$ | Nachm. | Gem. Zug | $2^{33}$ | Mittags | Kurierzug. |
| 12 | Mittags | Postzug | $2^{35}$ | " | Kurierzug | $4^{10}$ | Nachm. | Personenz. |
| $12^{35}$ | " | Kurierzug | $4^{8}$ | " | Post- u. Pz. | $6^{40}$ | " | Personenz. |
| $3^{35}$ | " | Kurierzug | $6^{35}$ | " | Gem. Zug | $10^{53}$ | " | Kurierzug. |
| $6^{57}$ | Abends | Güterzug | $9^{57}$ | Abends | Gem. Zug | 11 | Abends | Personenz. |
| $7^{25}$ | " | Schnellzug | $10^{34}$ | " | Postzug | | | |
| | | | $10^{40}$ | " | Kurierzug | | | |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Siebenunddreißigster Nummer 196 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 25. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 18 kr. — Inserate gebühren 3 kr. für die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 25. Aug. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom 24. August. 1) Der Taglöhner Michael Moser von Grebitstadt, durch Urtheil des Bezirksgerichts Würzburg vom 23. Juli wegen zweier Vergehen der Mißhandlung und dreier als Uebertretungen strafbarer Bedrohungen zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, ergriff hiegegen Berufung, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. 2) Ebenso verwarf der Gerichtshof die Berufung des Gerbergesellen Adolph Pfeifer von Amorbach, welche derselbe gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts dahier vom 23. Juni ergriffen hatte. Hienach wurde derselbe wegen Vergehens der Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. 3) Endlich wurde auch die Berufung des Unterhändlers Adam Bonitz von Gerolzhofen gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 26. Mai, wodurch derselbe wegen strafbarer Bedrohung zu 8 Tagen Arrest verurtheilt wurde, als unbegründet verworfen.

CH **München**, 24. Aug. Seine Majestät der König werden morgen Allerhöchst Ihr Geburts- und Namensfest bei Ihrer Majestät der Königin-Mutter in Hohenschwangau feiern und einige Tage dortselbst verweilen.

**Würzburg**, 24. Aug. Die landwirthschaftliche Fortbildungsschule wird diesmal nicht am 19. November, sondern 4 Tage früher eröffnet werden; das Projekt, an hiesiger Gewerbschule eine eigene landwirthschaftliche Abtheilung zu errichten, ist fallen gelassen worden.

**Lohr**, 23. Aug. Der hiesige Bürgerverein hielt gestern aus Anlaß der Einweihung seines Vereinslokals ein großes Gartenfest ab, zu dem sich recht zahlreiche Gäste sowohl aus den benachbarten Städten und Ortschaften, wie auch von Aschaffenburg und Würzburg eingefunden hatten. Eine sehr animirte und lebhafte Stimmung, noch genährt und erhöht durch vorzügliche Gesangs- und Musikvorträge, ansprechende und feurige Toaste hatten Platz gegriffen und hielt die Anwesenden zusammen; brillante Gartenbeleuchtung und hübsches Feuerwerk bei eintretender Dunkelheit trugen ebenfalls das Ihrige bei, bis der Festball das Ganze krönte. (Lohrer Anz.)

**Kaiserslautern**, 23. Aug. Heute fand dahier die vierte Wanderversammlung der technischen Lehrer Bayerns öffentlich statt. Die Zahl der theilnehmenden Fachmänner dürfte circa 60 betragen haben. Auch Laien hatten sich in erfreulicher Anzahl eingefunden. Den Vorsitz führte Hr. Rohe, Rektor an der hiesigen Gewerbschule. Dieser eröffnete die Versammlung mit herzlichem Danke für die zahlreiche Theilnahme: Kaiserslautern ist die fabrikthätigste Stadt der Pfalz, wozu auch die technischen Schulen, Gewerbschulen ein Scherflein beitragen. Auch der k. Regierung dankte der Redner, welche sich in der Person des Assessors Herrn Wand an der Versammlung betheiligte. Hr. Stadtrath Piris heißt im Namen der Stadt Kaiserslautern die Versammlung willkommen. Erster Gegenstand der Tagesordnung Vortrag über das Thema: Was können die technischen Anstalten zur Verschwisterung der Kunst mit den Gewerben beitragen. Referent Hr. Hüther aus Kaiserslautern. Das Thema steht mit der Frage im Zusammenhang: Wie kann das Handwerk wieder Kunst werden? Die edelsten deutschen Männer widmen der Lösung dieser Frage ihre Kräfte. Die Industrie anderer Länder ist uns voraus, was die Industrieausstellungen bewiesen. Dr. Lübke in Stuttgart hat dieß gleichfalls ausgesprochen. Das griechische Volk ist das Mustervolk. Die Produkte seiner Künstler waren ihm heilig, und Kunst und Handwerk gingen Hand in Hand. Selbst ihre Tongefäße bezeugen ihren Schönheitssinn. Aehnliche

Erscheinungen treten uns bei den Römern entgegen und bei den Deutschen im Mittelalter. Einen selbstständigen Kunst- und Baustyl hat die Gegenwart nicht aufzuweisen. Man hat sich blindlings dem Naturalismus ergeben, daher die Widersprüche in Stoff und Form. Wenn auch Schönes und Außerordentliches in Deutschland geleistet wird, so ist es doch nur Einzelnes. Die technischen Schulanstalten sind berufen, die Kunst zu fördern und allgemein zu verbreiten. Die Vorbildung des Zeichenunterrichts ist in den Volksschulen leider vernachlässigt, und andererseits wird diesem Unterricht auch in den technischen Schulen zu wenig Zeit gewidmet. Den Grund zu einer architektonischen Bildung zu legen, liegt in der Hand der Zeichenlehrer. Auch die Natur- und Weltgeschichte kann zu diesem Zwecke dienstbar gemacht werden. Deßgleichen Reisen und Exkursionen, insbesondere aber unsere Gewerbe- und Arbeitervereine. In der Diskussion über diese Frage gedenkt Hr. Brentano aus München der gewerblichen Fortbildungsanstalten, der Fortbildungsschulen und der Sonntagsschule. Rektor Lambert aus Würzburg bestätigte die vernachlässigte Vorbildung des Zeichenunterrichtes in den Volksschulen: Die Vorstände der Stadtgemeinden müssen auf Organisation des Zeichenunterrichtes in den Volksschulen dringen. Die Jugend soll in die Kulturgeschichte des Alterthums eingeführt werden. Das Alterthum ist der Boden, auf dem die neuere Geschichte aufgewachsen. Die Arbeitervereine verdienen alle Beachtung. Nur in ihnen kann die Fortbildung gedeihen. Die offizielle Fortbildungsschule dagegen leistet nur wenig. Hr. Zittzelberger aus Amberg betont die Kulturgeschichte, welche auch der Reallehrer behandeln könne. Hr. Laubenheimer von München behauptet, daß auch die Deutschen, die sich insbesondere in Paris befinden, auch auf französische Kunst großen Einfluß ausüben, was umgekehrt weniger der Fall ist. Der Vorsitzende ist der Ansicht, daß die Meister ihre Lehrlinge mehr zur Fortbildungsschule anhalten sollen. Rektor Keller aus Speyer empfielt die Produkte der Nürnberger Kunstschule. Hr. Lambert aus Würzburg theilt einige Resolutionen über die Aufnahme und das Vorrücken der Schüler in den technischen Anstalten mit. Es möchten die stylistischen Arbeiten bei den Prüfungen aus dem Lebenskreise der Schüler entnommen und ½ Tag Vormittags dazu verwendet werden. Bei Feststellung der Zensuren soll auf das Alter der Schüler und den Bildungsgang Rücksicht genommen werden. Durch alle Lehrobjekte soll der deutsche Sprachunterricht gefördert werden. Rektor Meister aus Freising als Physiker spricht den Wunsch aus, es möchte der Kurzsichtigkeit durch gemeinschaftliches Wirken aller Lehrer entgegengewirkt werden. Pfarrer Dahl aus Kaiserslautern erinnert an die Pflicht der Eltern, ihre Kinder richtig sprechen zu lehren, welche Pflichtversäumung durch die Lehrer nachgeholt werden müße. Lampert: Es soll Einheit in der Orthographie erstrebt und darüber in der nächstjährigen Versammlung ein Referat erstattet werden. Brentano fordert, daß Alles, was der Schüler ausführt, schön und rein gearbeitet werden müsse. Dr. Medicus aus Kaiserslautern stellt eine Resolution um Erweiterung des Unterrichts in der Physik, Mineralogie und Chemie ohne Vermehrung der Stundenzahl mit Ausnahme im 3. Kursus. Rektor Fischer aus Regensburg redet der Erweiterung der Algebra das Wort. Lambert vindizirt die Entscheidung der k. Staatsregierung. Marschall aus Ansbach erklärt sich dagegen und verlangt Abstimmung durch die Versammlung über die naturwissenschaftliche und mathematische Resolution. Meister im Sinne Medicus. Wolfram aus Würzburg: Die technischen Anstalten sind in eine neue Phase getreten, es sind neue Prüfungskommissäre ernannt, und diesem Umstande muß Rechnung getragen werden. Schwager aus Würzburg für Erweiterung des arithmetischen Unterrichts. Auch die Handelsschüler sollen Unterricht in der Algebra erhalten. Der Unterricht in der darstellenden Geometrie soll aufgehoben und durch das Projektionszeichnen ersetzt werden. Dr. Enn aus Würzburg für den Fortbestand der darstellenden Geometrie, der geistigen Gymnastik. (Die Abstimmung über diese Resolutionen wurde vertagt.) Hr. Luxemburger aus Kaiserslautern: Die Unterrichtsstunden für die neuen Sprachen sollen vermehrt werden, zwei Stunden wöchentlich seien zu wenig. Der Vorsitzende erklärte die Versammlung für geschlossen. Als Ort für die nächstjährige Versammlung wurde Freising gewählt.
(Pfälz. Kur.)

**Neustadt** a. H., 22. Aug. (XI. Vereinstag des allgemeinen Verbandes der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften). Seit heute Morgen bringt uns jeder der ankommenden Eisenbahnzüge eine kleine Schaar von Gästen. Unter den Ankommenden war einer der Ersten der Vater des deutschen Vereinswesens Schultze-Delitzsch. Abends 8 Uhr begann die Vorversammlung auf dem Schießhause. Bürgermeister Maucher bewillkommte die Gäste mit einigen einfachen, herzlichen Worten, betonte, wie sehr die Pfalz und namentlich unsere Stadt sich geehrt fühlen, daß eine so wichtige Interessen vertretende, so bedeutsame Versammlung in ihrer Mitte tage, und schloß mit dem Wunsche, daß die Berathungen der guten volksthümlichen Sache zum Nutzen und zum Heile gereichen möchten. Schulze-Delitzsch wünscht, daß vor dem Eintritt in die Verhandlungen die Präsenzliste festgestellt werde. Von 115 (fremden) Angemeldeten sind etwa 80 im Saale anwesend, welche 61 einzelne Vereine oder ganze Verbände vertreten. Die Versammlung beschloß hierauf, ihr Bureau durch Akklamation zu erwählen, und nachdem Bürgermeister Maucher den Vorsitz abgelehnt, wurden Rizze aus Rostock zum Präsidenten, Laßwitz aus Breslau und Petersen aus Zweibrücken zu Vizepräsidenten gewählt, und dann auf Schulze-Delitzsch's Antrag die Wahl der Schriftführer aus der Reihe hiesiger Vereinsglieder Hrn. Maucher anheimgegeben, welcher den k. Bezirksamtmann Zenetti, Dr. Knecht, Morsch und Rau zu dieser Funktion berief. Schulze-Delitzsch schlug nun die Feststellung der

Tagesordnung in der Weise vor, daß der erste Tag den Verhandlungen über die Vorschußvereine der zweite über allgemeine Vereinsangelegenheiten, der dritte den Debatten über Konsumvereine gewidmet werden solle, womit sich die Versammlung einverstanden erklärte. Noch werden zwei Kommissionen beliebt: die eine unter Vorsitz von Laßwitz über einen vom Lausitzer Verband eingebrachten Antrag: Schutzmaßregeln bei der Kreditgebung betreffend, die andere mit Dr. Beck aus Halle an der Spitze, über die Gefahren der Reiffaisen'schen Vereinsführung.

**Wien.** Zur Eröffnung des Suezkanals, welcher am 17. November ds. Js. stattfindet, gehen von hier zwei Reisegesellschaften, an welche sich noch Theilnehmer anschließen können. Die erste Abtheilung verläßt Wien Mitte September, geht über Italien, Griechenland, Türkei, Palästina (Jerusalem) nach Aegypten. Die zweite Abtheilung verläßt Wien Mitte Oktober und berührt Triest, Venedig, Florenz, Rom, Neapel, Messina. Fahrpreise: I. Reise fl. 750 und fl. 600 Silber, Fahrpreise II. Reise fl. 450 und fl. 350 Silber. Anmeldungen nehmen entgegen: in München das Komptoir der Expreß-Kompagnie, in Stuttgart die Annoncen-Expedition von Sachse u. Comp. Die Liste der bereits Gezeichneten wird auf Verlangen zugesandt.

**Prag**, 23. Aug. Das gestern in Chausnik abgehaltene Meeting wurde aufgelöst. Die übrigen vier veranstalteten Meetings sind anstandslos verlaufen. Die Huß-Feier wurde polizeilich bewilligt.

**Trautenau**, 22. Aug. Die ganze Bevölkerung des Riesengebirgsgaues betheiligt sich am deutschen Wanderversammlungs-Feste. Nach dem Festzuge in der Schießstätte begrüßte Bürgermeister Dr. Roth die Gäste. Höfler dankte im Namen derselben. Hierauf folgten die Vorträge Schlesingers über die Geschichte der Deutschböhmen, Chevaliers über deutsch-böhmische Literatur und Uffo Horns. Telegramme aus allen Theilen Deutschlands waren eingelangt.

**Teschen**, 22. Aug. Heute fand ein großes Volksfest in Sibica bei Teschen statt. Ein Separatzug von Krakau brachte 200 Polen, unter ihnen die Abgeordneten Zyblikiewicz, Czartoryski, Trzecinski. Den ganzen Tag hindurch regnete es. In der Volksversammlung wurden zahlreiche Reden mit föderalistischem Anstrich gehalten. Die Besatzung war konsignirt. Jedoch wurde die Ruhe nicht gestört.

**Berlin**, 23. Aug. Der berüchtigte Militärexzeß in Wandsbeck soll jetzt seinen kriegsgerichtlichen Abschluß in der Verurtheilung von 7 Rädelsführern zu drei bis sechs Monaten Festungshaft gefunden haben.

Gelegentlich der Anwesenheit des Königs in Wiesbaden war auch eine Deputation des Mainzer Gemeinderaths an ihn entsandt worden, um wegen der Verlegung der Festungsenceinte eine günstige Entscheidung zu erbitten. Bisher ist es nur gelungen, drei Millionen für diesen Zweck durch die vereinigten Kräfte der Stadt, einer Baugesellschaft und des zunächst in Frage kommenden Bezirkes zusammen zu bringen. Nach den Voranschlägen würden jedoch die Festungsneubauten vier Millionen beanspruchen und die Beschaffung dieser vierten Million ist, wie es scheint, mit unüberwindlichen Schwierigkeiten verbunden. Der König nahm die Vorstellungen der Gemeinderathsdeputation mit großem Wohlwollen entgegen, erklärte, daß er die Frage persönlich noch nicht geprüft habe, dies jedoch thun und die Vorlage der betreffenden Berechnungen anordnen würde. Auf jedes Entgegenkommen bei Behandlung der Sache könne die Stadt Mainz zählen. Finanzielle Opfer könne die Stadt von Preußen nicht verlangen: dazu müsse sie sich wohl nach anderer Seite wenden. „Ich bin ja nicht Ihr Landesherr", sagte der König, indem er diese Wendung sogar wiederholte.

Die „Staatsb. Ztg." berichtet von dem unerklärlichen Verschwinden zweier Personen. Die Eine ist ein am 2. August hier zugereister jüdischer Schnittwaarenhändler aus Kloster Lehmin, der noch an demselben Tage nach Hause wieder zurückkehren wollte, bis jetzt aber dort nicht eingetroffen ist. Als noch auffälliger und räthselhafter wird das Verschwinden der Frau eines Tapeziers aus der Melchiorstraße bezeichnet, die seit dem 18. d. Mts. vermißt wird.

(Industrieausstellung in Altona 1869.) Projektirt war die Ausstellung Anfang März, demnach wurde eine mäßige Landesausstellung erwartet, jetzt ist daraus volle Internationalität entstanden. Bei über 2300 Ausstellern der Industriebranche und über 200 in der Viehabtheilung, mit über 800 Stück Pferde und Vieh, nebst vielem Geflügel, ist außerdem eine Abtheilung für Hundeschau mit 400 Thieren in Aussicht gestellt. Die Größe des Platzes, dicht an der Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn gelegen, ist $1\frac{1}{2}$ Million Quadratfuß, davon wurden bebaut mit drei großen und vielen kleineren Gebäuden eine Bodenfläche von reichlich 300,000 Quadratfuß, wozu noch eine große Restauration, mehrere Bierpavillons, Konditoreien, Delikatessenhandlungen u. s. w. kommen. In der Mitte des Raumes sind Gartenanlagen mit Wasser und Fontainen angebracht. Laut Programm findet die Eröffnung am 27. Aug. statt. Die Viehausstellung wird am 3. Sept. eröffnet und dauert bis 7. Sept. Abends, am 10. Sept. Mittags Velocipedenrennen, am 11. und 12. Sept. Trabrennen und Fahren, am 18. Sept. Eröffnung der Hundeausstellung bis 22. Abends dauernd. In den letzten Tagen werden Proben mit Maschinen gemacht. Die Züge der Verbindungsbahn halten am Eingange zum Ausstellungsfelde an. Extrazüge aus allen Gegenden sind in Einrichtung. Wohnungen besorgt die Firma O. Burzhagen zu mäßigen Preisen.

**Florenz**, 22. Aug. Die „Italienische Correspondenz" kündigt erhebliche Veränderungen im Konsulats-Personale an. Unter den Ernennungen befindet sich jene eines Geschäftsträgers und General-Konsuls in Mexiko.

* **Paris**, 24. Aug. Die Kaiserin und der kaiserliche Prinz haben diesen Morgen Fontainebleau verlassen, um nach Lyon zu reisen.

## Bekanntmachung.

Nach Mittheilung des k. Oberaufschlagamtes von Unterfranken und Aschaffenburg zu Würzburg wurde dem erkrankten Aufschläger Schäfer zu Obernburg der Aufschlagspraktikant Otto Klinger von Lohr zur Dienstesaushilfe beigegeben. Die Gemeindevorsteher haben dieß den betreffenden Müllern und Aufschlagspflichtigen sofort zu eröffnen.

Obetburg den 28. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

## Ausschreiben.

In Sachen

Ulrich Barbara und deren Kindeskuratel von Großkressingen

gegen

Büttner Peter von Oberwestern,

Vaterschaft und Alimente betreffend,

erhält der Beklagte, dessen Aufenthalt unbekannt ist, in Gemäßheit klägerischen Antrages vom 18./18. d. auf diesem Wege den Befehl, die in der Klage vom 28./31. Juli d. J. spezefizirten Beträge, nämlich 252 fl. — seit 28. Dezember 1863 verfallenen Alimente und 5 fl. Kindbettkosten sammt Kosten des Prozesses binnen 8 Wochen zu bezahlen oder binnen gleicher Frist bei Meidung der Liquidnahme des Libellirten zu beanstanden.

Innerhalb desselben Termins hat Beklagter einen Insinuationsmandatar anher zu bezeichnen, widrigens die Zustellung fernerer Erlasse durch Anheften an das Gerichtsbrett zu gewärtigen.

Schöllkrippen den 18. August 1869.

Königliches Landgericht.

v. n.

Ruppert, Assessor.

---

8968a8 Mittwoch den 1. September 1869 und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags halb 2 Uhr anfangend, werden im Hause des verlebten Kleiderhändlers Herrn Lorenz Ebert in der Sandgasse dahier verschiedene Möbel, Betten, Bettzeuge, Kleider, Uhren, Leibwäsche, verschiedene Schreinerwerkzeuge, sonstige Haus- und Küchengeräthschaften, öffentlich gegen baare Zahlung versteigert und Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen.

Pfandscheine, die daselbst hinterlegt sind, müssen jedenfalls vor dem Versteigerungstermine ausgelöst werden, weil andernfalls hiefür keine Haftung übernommen wird.

**Commissionsbureau von Hofmeister & Bein.**

---

# FROHSINN.

Samstag den 28. August:

## Musikalische Unterhaltung

## Zum Besten für die Hinterlassenen der im Plauen'schen Grunde Verunglückten.

***Anfang Abends 8 Uhr.***

Der Ausschuss gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, dass die verehrlichen Mitglieder durch recht zahlreiches Erscheinen und durch freiwillige Beiträge diesen edlen Zweck unterstützen.

8964 ***Der Ausschuss.***

---

# Große Arbeiterversammlung.

**Freitag den 27. August, Abends 8 Uhr,**

## im Gasthause zum „Regensburger Hof".

Tagesordnung:

## Die Arbeiterbewegung.

Herr A. Wüchner aus Würzburg wird anwesend sein und einen Vortrag über obiges Thema halten.

**Arbeiter Aschaffenburgs erscheint zahlreich.**

(3965a3) **G. Körner.**

---

## Petermann's Brauerei.

8966 Mittwoch den 25. August:

# National-Konzert

der beliebten Tyroler Sängergesellschaft

**Peter Gratl** aus Innsbruck.

Anfang halb 8 Uhr.

---

## An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Herumziehende Zigeunerbanden betreffend.

Nachdem in neuerer Zeit mehrere Fälle vorgekommen sind, daß im Lande herumziehende Zigeunerbanden sich der schwersten Verletzungen und Bedrohungen der Sicherheit der Personen und des Eigenthums schuldig gemacht haben, werden die Ortspolizeibehörden des Amtsbezirks unter Hinweisung auf das Ausschreiben vom 18. d. M. gleichen Betreffs angewiesen, die Legitimationen herumziehender Bärentreiber, Mausfallenhändler, bettelnder Musikanten, genauestens zu prüfen, insbesondere aber, sobald sich eine Zigeuner- oder dergleichen Bande in der Ortsmarkung blicken läßt, hievon, unabbrüchig des eigenen pflichtmäßigen Vergehens ungesäumt an das unterfertigte Amt, so wie an die nächstgelegene Gendarmeriestation Anzeige zu erstatten.

Aschaffenburg den 22. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

---

8918b4 Eine Person gesetzten Alters, die im Nähen und Bügeln bewandert ist und sich der Beaufsichtigung eines Kindes unterzieht, wird von einer hiesigen Herrschaft gegen guten Lohn auf nächsten Michaeli gesucht. Näheres in der Expedition.

---

## Geld-Kours.

| | | |
|---|---|---|
| Pistolen . . . . . | fl. | 9 49-51 |
| do. Doppelte . . . . | " | 9 50-52 |
| do. Preußische . . . . | " | 9 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke . | " | 9 54-56 |
| Dukaten . . . . . . | " | 5 37-39 |
| do. al marco . . . . | " | 5 38-40 |
| 20 Franken-Stücke . . | " | 9 32-33 |
| Englische Souvereings . | " | 11 56 à 12 |
| Russische Imperials . . | " | 9 50-52 |
| Gold das Pfund fein . . | " | — — |
| 5 Franken-Thaler . . . | " | — — |
| Alte dhtr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — — |
| Kand-20r pr. rauh Pfd. | " | — — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — — |
| Preuß. Kassen-Scheine . | " | 1 44½-45½ |
| Sächs. do. . | " | — — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — — |
| Dollar in Gold . . . . | " | 2 28-29 |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers G. Wailandt.

Digitized by Google

# Beilage zu Nr. 196 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

## Tages-Nachrichten.

**München**, 23. Aug. Die Königlich Allerhöchste Entschließung vom 19. August über die Einberufung des Landtages lautet: Ludwig II. rc. Wir haben beschlossen, gemäß Artikel 1 und 2 des Gesetzes vom 10. Juli 1865, die Abkürzung der Finanzperioden betr., den Landtag auf Dienstag den 21. Sept. ds. Js. einzuberufen. Wir befehlen sofort Unseren Kreisregierungen, alle aus ihrem Kreise berufenen Abgeordneten für die zweite Kammer sogleich unter abschriftlicher Mittheilung dieser öffentlichen Ausschreibung aufzufordern, sich an dem bestimmten Tage unfehlbar in Unserer Haupt- und Residenzstadt einzufinden und nach ihrer Ankunft in dem Landtagsgebäude nach Artikel 2 des Gesetzes vom 25. Juli 1850, den Geschäftsgang des Landtages betr., zu melden. Der Tag, an welchem die Eröffnung des Landtages zu erfolgen hat, wird durch besondere Entschließung bekannt gemacht werden.

**Landshut**, 23. Aug. Auch gestern war die Stadt aus Anlaß der Anwesenheit des Königs festlich geschmückt. Se. Maj. ließ dem aus dem Urlaub herbeigeeilten Bürgermeister Dr. Gehring seine Freude über den warmen und patriotischen Empfang dahier mit dem Wunsch aussprechen, daß diese Aeußerung Sr. Maj. zur baldigen Kenntniß der Einwohnerschaft Landshuts gebracht werde. Zugleich ließ der König dem Magistrat für die Armen der Stadt eine Spende von 1000 fl. zustellen. Nach Anhörung der Messe in der Residenzkapelle trat der König dann, begleitet von dem Flügeladjutanten Major v. Sauer und gefolgt von einer dichten Menschenmenge, den Rundgang durch die festlich geschmückte Stadt an. Der erste Besuch galt dem vor dem Rathhaus errichteten Standbild des Königs Max II., vor welchem Se. Majestät längere Zeit verweilte. Darauf folgte eingehende Besichtigung der herrlichen Martinskirche und des Denkmals Ludwigs des Reichen. Weiter besuchte der König die Jodokskirche, wo den Restaurationsarbeiten besondere Aufmerksamkeit zugewendet wurde, dann das Monument Ludwigs des Bayern und die Stiftskirche. Dort wohnte Se. Majestät dem eben stattfindenden Nachmittagsgottesdienste längere Zeit mitten unter den übrigen Andächtigen bei. Nach zweistündigem Spaziergang kehrte der König dann durch die Hauptstraße zurück nach der Residenz, auf seinem ganzen Wege überall mit freudigen Hochrufen begrüßt. Nach dem Empfang des Bürgermeisters fuhr Se. Majestät gegen 3 Uhr nach der Trausnitz, in deren unteren Räumen um halb 5 Uhr ein glänzendes Diner von 42 Gedecken stattfand. Zur Rechten des Königs saß dabei der Regierungspräsident v. Hohe, zur Linken der Bürgermeister der Stadt, Dr. Gehring. Nach dem Diner ließ sich der König jene Geladenen vorstellen, welche Tags zuvor noch nicht in Audienz empfangen worden waren, darunter den frühern Landtagsabgeordneten und ersten Kammersekretär Hirschberger, den um Errichtung des König Max-Denkmals hochverdienten Kaufmann Lauer rc. Se. Majestät unterhielt sich mit diesen und mehreren andern in eingehendster Weise, rühmte abermals den warmen patriotischen Empfang, den ihm Landshuts biedere Bewohner bereitet, und bemerkte unter Anderm, daß des Landes Wohl seine erste Regentensorge bilde und daß er in dem Glück seines Volkes sein eigenes finde. Kurz nach 6 Uhr fuhr der König von der Trausnitz nach dem Bahnhofe, begleitet von den Jubelrufen der Menge, die sich auch in dem überfüllten Bahnhofe selbst bei der Abfahrt des mit dem freundlichsten Gruße sich verabschiedenden Königs stürmisch wiederholten. (Allg. Z.)

**Fürth**, 24. Aug. Der gestrige Tag unseres Schützenfestes war von der Witterung begünstigt; nach langen Kämpfen mit drohenden Gewitterwolken trat die Sonne siegreich hervor, und so zogen in den Nachmittagsstunden dichte Schaaren von Festbesuchern zum Festplatze. Daselbst herrschte ein sehr munteres, fröhliches Leben; die Wirthschaftsbuden waren überfüllt, und unter den Klängen der wirklich vortrefflichen Münchener Regimentsmusik wogte die Menge hin und her; erst in später Abendstunde leerte sich der Festplatz. In den Schießständen ging es ebenfalls sehr lebhaft zu, die Büchsen knallten fortwährend. Auf den Standfestscheiben wurden circa 5300 und auf den Feldfestscheiben circa 4000 Schüsse abgefeuert. Im Standfestscheibenschießen hatte bis jetzt Hr. Major v. Gumppenberg aus München den besten Schuß; von Schützen auf den Festscheiben nennen wir Herrn Loichinger aus Straubing (52 Kreise auf Feldindustrieschscheibe II), Herrn Gentner aus München (43 Kreise auf Feldscheibe „Bayern“), Herrn Loichinger aus München (auf Feldscheibe „Rednitz“ 44 Kreise). Die heutigen Morgenzüge brachten noch eine Anzahl von Schützen; überhaupt dauert der Zuzug von Fremden fort. Die Ludwigsbahn beförderte gestern wieder fast 7000 Personen. (N. Korr.)

**Schweinfurt**, 24. Aug. Wir können aus zuverlässiger Quelle mittheilen, daß 2 französische, 8 preußische und 2 württembergische Offiziere in das hiesige Lager kommen werden. — Die Stäbe des Armeekorps-Kommandanten, der Divisionen und Brigaden werden am 30. und 31. August dahier eintreffen. — Die Verpflegs-Abtheilung langt heute schon an. (Schw. Tgbl.)

**Ulm**, 23. Aug. Ueber das schreckliche Unglück dahier theilen wir nach der „Ulmer Schnellpost“ noch Folgendes mit: Die drei Zillen hatten gegen achtzig fröhlich gestimmte Fahrgäste jedes Alters und Geschlechts in sich aufgenommen, um eine Wasserfahrt nach Unterthalfingen anzutreten. Als man abfuhr, stellte es sich heraus, daß die Schiffe doch zu voll waren; auch wurde es Manchem noch dadurch unbequem, daß ein Schiff etwas Wasser eingezogen hatte; es stiegen also schon am Gänsthor 18 Personen, worunter der Vorstand des Vereins, Vikar Maier, aus. Die Gesellschaft war noch nicht viel weiter gefahren, als noch einmal, und zwar

am bayerischen Ufer gelandet werden sollte. Allein dies gelang bei dem hohen Wasserstand und der ungemein reißenden Donau den betreffenden Schiffführern nicht, und so wurden die drei Schiffe auf die Eisbrecher aufgetrieben, auseinander gerissen und Kinder, Frauen und Männer waren dem tiefen Strome preisgegeben. Wirklich herzzerreißend soll der Hilferuf all der Unglücklichen gewesen sein. Zum Glücke bei all dem Unglück war auch eine kleinere Gesellschaft dem Vereine gefolgt. Als diese den schrecklichen Jammer sahen, fuhren sie schleunigst an's Ufer; die Familie stieg aus und den beiden Herren Gnann zur Isakmühle und Schiffmann Konrad Molfenter gelang es, mit großen Anstrengungen über 20 Personen dem Wasser zu entreißen. Auch eilten vom Schwimmplatz der k. württembergischen Garnison alsbald die Schwimmunteroffiziere mit Kähnen und vom nahen Uebungsplatz und der Kaserne der Pionniere unter Führung eines Oberlieutenants Pionniere mit Pontons herbei, um rettend mit einzugreifen. Trotz alledem aber mußte eine große Anzahl von Menschen in den unbarmherzigen Wellen ihr Grab finden. Von Ertrunkenen wurden gestern noch sieben Personen, drei männliche und vier weibliche, aufgefunden, bei drei weiteren waren die von ärztlicher Seite angestellten Wiederbelebungsversuche von günstigem Erfolg. Leider ist aber selbst mit diesen sieben Todten die Trauerstatistik nicht geschlossen. Noch werden 15 Personen vermißt. Die sieben Todten wurden nach dem städtischen Hospital gebracht, desgleichen einige Verwundete. Die Aufregung in der Stadt ist, wie sich's wohl denken läßt, eine ganz ungeheure, das Ereigniß aber auch ein zu trauriges. Wie wir vernehmen, hat bereits die Staatsanwaltschaft zwei der, wie schon bereits bemerkt, nicht zum Schifferstande gehörigen Schiffsführer (der dritte wird vermißt) wegen Verdachts der Fahrlässigkeit in Haft nehmen lassen.

So eben geht uns ein offiziöses Verzeichniß über die Verunglückten von gestern zu. Darnach sind, wie wir oben anführten, 7 Todte und zwar: 1) Eisenbahntaglöhner Fuchs, 2) dessen Ehefrau, 3) Leonhard Stütz, Pfeifenmacher, 4) Gustav Bühler, Malzfabrikantensohn, 10 Jahre alt, 5) Maria Weber, Dienstmagd, 6) Molle, Bahnwärters-Ehefrau, 7) Zollamtsdiener Grimm's Ehefrau.

** **Frankfurt**, 24. Aug. Die Subskriptionen auf die hier aufgelegten 6prozentigen südlichen Pacific-Eisenbahn-Obligationen nahmen einen weiteren günstigen Verlauf.

**Madrid.** Ein Blatt von Cadix kündigt an, daß am vergangenen Montag in Sevilla ein Kriegsgericht den Grafen Cheste freigesprochen hat. Derselbe war bekanntlich auf Befehl Prim's bei seinem Eintritt in Spanien verhaftet worden, wegen Verschwörung gegen das Wohl des Staats.

**Madrid**, 22. Aug. Der „Imparcial“ schreibt: Bisher ist über die von einigen Blättern dem Minister Zorilla zugeschriebenen Verfügungen gegen den Klerus nichts Gewisses bekannt.

## Telegraphische Depeschen

* **Berlin**, 24. Aug. In einem weiteren Artikel über die Frankfurter Ausweisungen führt die „Nordd. Allg. Ztg.“ aus, daß die betreffende Maßregel unmöglich als Beleidigung der Schweiz angesehen werden könne, da dieselbe gegen die Umgehung des bestehenden Gesetzes über allgemeine Wehrpflicht gerichtet und keineswegs unmotivirt sei.

* **Karlsruhe**, 24. Aug. Die „Karlsr. Zeitung“ meldet das Resultat von 16 heute stattgefundenen Abgeordnetenwahlen. Von denselben sind 13 nationalliberal, 3 ultramontan ausgefallen. 6 Wahlen stehen noch aus.

## Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, den Bezirksgerichtsrath J. Frhrn. v. Lupin in Passau wegen Krankheit in den nachgesuchten Ruhestand auf die Dauer eines Jahres treten zu lassen; dann zum Rath am Bezirksgerichte Passau den zweiten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Windsheim, G. Kober, zu befördern.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Kitzingen**, 21. Aug. Bei der heute stattgehabten Musterung des allgemeinen Landgestüts erhielten folgende Pferdebesitzer Preise: 1) Oekonom Gehring von Biebelried den ersten Preis mit 24 Vereinsthalern. 2) Oekonom Leimig von Neuhof den zweiten Preis mit 16 Vereinsthalern. 3) Oekonom Beuerlein von Geesdorf den dritten Preis mit 12 Vereinsthalern.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 24. Aug. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $88^{16}/_{16}$. | Böhm. Westbahn 230½—229. |
| National 57. | Oberhessen —. |
| Silberrente 59¼—⅛. | 4½proz. Württemb. 92½. |
| Papierrente 51¾. | 4½proz. Bayerische — |
| Neue engl. Metall. 67¼. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 105¼. |
| Steuerfr. Met. —. | Bad. Präm.-Anl. 103¼. |
| 1860er Loose 82¾. | 4½proz. Badische —. |
| 1864er Loose 121. | 3½proz. Frankfurter —. |
| 1858er Loose —. | 4½proz. Nassauer 92⅝. |
| Bankaktien 748—10. | Ostbahn 128⅝. |
| Kreditaktien 297¾—295¼. | Darmst. Bank 325. |
| Staatsbahn 403—402. | Tabaksobligationen 88¾. |
| Lomb. 265½—264¾. | 7pCt. Rockford-Prior. 71¾. |
| Livorneser —. | Russ. Pfandbriefe 81½. |
| Franz-Josephbahn 182¾. | National-Coupons —. |
| Elisabethbahn 189½. | Wechsel auf Wien 96⅝. |
| Galizier 269½—69. | " " Paris $95^{7}/_{16}$. |
| Theißbahn 276½. | " " London 120. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 3½% | Hamburg | 4% | Paris | 2½% |
| Berlin | 4% | Leipzig | 4% | Wien | 4% |
| Bremen | 4½% | London | 3½% | | |

Im Abendverkehr eröffnete das Geschäft in Folge Pariser Notirungen in flauer Stimmung, am Schlusse trat jedoch größere Festigkeit ein. Lombarden 262½—264—263¾ bez., Staatsbahn 397¾—395¾ bez., Galizier 267¾ bez., Theißbahn 274½ bez., Oesterr. Kreditaktien 293½—295 bez., 1860er Loose 82⅝—¾ bez., 1882er amerik. Bonds $88^{12}/_{16}$ bis $^{13}/_{16}$ bezahlt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wallandt.

Sechsunddreißigster [illegible] Nummer 197 Jahrgang

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 26. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 26. Aug. An dem am nächsten
Sonntag in Worms stattfindenden mittelrheinischen
Turnfest werden sich vom hiesigen Turnverein einige
30 Mitglieder betheiligen. Auch von den umliegenden
Städten Hanau, Darmstadt, Offenbach und Frankfurt
wird dasselbe sehr zahlreich besucht werden. Von letzterer
Stadt gehen über 200 Turner dahin ab.

• Es ist Ihnen bekannt, daß Se. Maj. unser
König zur Zeit in München ein hübsches Göthestandbild
errichten läßt, dessen feierliche Enthüllung am 28. Aug.
stattfindet. Wie mir aus guter Quelle mitgetheilt wird,
trägt sich der kunstsinnige Fürst mit der Absicht, dem-
nächst auch Max Joseph III., dem „vielgeliebten" Chur-
fürsten (geb. 1727, reg. 1745 — 1777), in seiner
Residenzstadt ein würdiges Standbild errichten zu lassen.

Von nun an haben die Retourbillete für die Rück-
fahrt bei allen Zügen Geltung, welche an dem nämlichen
Tage, an welchem die Billete gelöst wurden, von der
Station abgehen, nach welcher das Retourbillet lautet.

**München**, 23. Aug. Die heute Nachmittags er-
schienene Nummer des „Vaterland" wurde auf Grund
der Art. 118 und 127 des Strafgesetzbuches (staats-
gefährliche Aeußerungen und Amtsehrenbeleidigung (kon-
fiszirt und begab sich der betreffende Polizeikommissär,
nachdem alle in der Expedition vorhandenen Blätter
mit Beschlag belegt waren, auch in die Wohnung des Re-
dakteurs Dr. Sigl.

**München**, 24. Aug. Zu den größeren Herbst-
manövern in Preußen ist eine aus fünf Offizieren be-
stehende Kommission abgeordnet, und besteht dieselbe
aus dem Generallieutenant Grafen von Pappenheim,
Kommandant der II. Armeedivision, den sein erster Ad-
jutant Oberlieutenant Egler-Chelpin begleitet, dem
Obersten im Generalquartiermeisterstab v. Orff, Kom-
mandant der Kriegsakademie, dem Obersten Freiherrn
v. d. Tann, Kommandant des 1. Artillerie-Regiments,
und dem Major Faber vom 2. Uhlanen-Regiment. Die
Kommission ist beordert, am 26. ds. nach Preußen ab-
zureisen. — Für die Dauer des Lagers bei Schwein-
furt ist auch eine Lagerpost errichtet, welche den amt-
lichen und den Privatpostverkehr mit dem Uebungskorps
direkt zu vermitteln hat. (M. Anz.)

Von den Staatsministerien des k. Hauses und des
Aeußern, der Justiz und des Innern ist mit den Re-
gierungen des Großherzogthums Sachsen-Weimar, Her-
zogthum Sachsen-Meiningen, Fürstenthum Schwarzburg-
Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß-Plauen
ältere Linie und Reuß-Plauen jüngere Linie im Hin-
blick auf die Artikel 114, 125 und 134 des Straf-
gesetzbuches vom 10. November 1861 eine Verständi-
gung über eintretende Gegenseitigkeit erzielt worden.

Der Magistrat der Stadt München hat auf Anre-
gung mehrerer anderer Städte beschlossen, den Fleisch-
aufschlag, welcher seit Jahrzehnten an das kgl. Militär
zurückvergütet wird, vom 1. Januar 1870 an dem Mi-
litär nicht mehr zu vergüten, da nach allerhöchster Ver-
ordnung vom 28. Juni l. Js. die Gemeinden hiezu nicht
mehr angehalten werden können.

Im Markte **Hauzenberg** (bei Passau) sind in
der Nacht des 22./23. 24 Wohnhäuser (Nebengebäude
ungerechnet) abgebrannt; nur wenig konnte gerettet wer-
den, das Feuer kam im Stadel des Gastwirths Kohler
auf bisher noch unbekannte Weise aus.

**Günzburg**, 24. Aug. Am 22. ds. Abends zwi-
schen 7 und 8 Uhr legte sich eine bisher noch unbe-
kannte Mannsperson auf der Eisenbahn zwischen hier
und Leipheim auf das Schienengeleise und ließ sich von
dem Schnellzuge überfahren. Dessen Kopf wurde ent-
zweigeschnitten, was augenblicklichen Tod herbeiführte.
Der Unglückliche scheint in den 20iger Jahren zu sein
und dem Bauernstande anzugehören.

Digitized by Google

In **Dettelbach** bei Weißenburg ist ein Bauernknecht während des Ackerns von einer Bremse gestochen worden, in Folge dessen er nach 3½ Tagen starb, jedenfalls von Leichengift infizirt.

Von den 79 Gemeinden des Amtsbezirks **Bayreuth** haben sich laut dem „B. Tagbl." 19 zu 8 Bürgermeistereien vereinigt. Ferner liegen von 19 Gemeinden zustimmende Beschlüsse zur Bildung von weiteren 16 Bürgermeistereien vor, während 25 Gemeinden die Vereinigung mit ersteren verweigern. 6 Gemeinden müssen nach ihrer Lage und sonstigen Verhältnissen selbstständige Bürgermeistereien bilden.

**Fürth**, 24. Aug. (Vom Schützenfest.) Gestern und besonders heute herrscht das beste Wetter. Heute Morgen kamen wieder mehrere Schützen hier an. Bis jetzt schoß Herr Loichinger aus München auf den Feldfestscheiben Bayern und Rednitz 42 und 44 Punkte. Auf der Scheibe Pegnitz ist Baron von Gumppenberg aus München der beste Schütze. Roth aus Kitzingen hat den besten Theiler auf den Standscheiben. Außerdem haben noch ein Schütze aus Straubing und einer aus Traunstein stets gut geschossen. Die Fürther beginnen erst später tüchtig mitzukämpfen. Im Ganzen wurden gestern 57 Plättchen auf dem Felde bei 4300 und 97 Plättchen auf dem Stande bei 5304 Schüssen geschossen. Gestern Abend wurde auf dem großen Platze getanzt. Die Wirthe sind mit der Montagseinnahme zufriedener, als mit der vom Sonntag.

**Schweinfurt**, 25. Aug. Gestern legte sich bei Seligenstadt ein etwa 11jähriger Knabe (wie wir hören, der Sohn eines dortigen Wechselwärters) auf die Schienen und ließ sich von dem Bahnzuge überfahren. Es wurde ihm der Kopf mitten entzwei gespalten und das linke Bein vom Rumpfe getrennt, so daß der Tod sofort eintrat. Man sagt, der Knabe habe vor einigen Tagen einen Geldbrief mit 4 Gulden unterschlagen und aus Furcht vor Strafe dann den Selbstmord begangen.

**Schweinfurt**, 25. Aug. Unter den zum Lager kommenden fremden Offizieren befindet sich der preußische Generalmajor v. Wedell, der württembergische Generalmajor v. Beulwitz, der französische Oberst Graf Andlau. — Der unterfränkische Feuerwehrtag wird wahrscheinlich am 26. Sept. dahier abgehalten werden. (Schw. Tgbl.)

**Würzburg**, 24. Aug. Nachtrag zum Programm für die 4. Hauptversammlung des bayer. Volksschullehrer-Vereins. Dienstag, 31. Aug. 3—5 Uhr Nachmittags: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten. 5—6 Uhr: Mädchenschauturnen in der städtischen Turnhalle unter Leitung des Hrn. Turnlehrers Reitmaier. Donnerstag, 2. Sept. Zu dem auf diesen Tag festgesetzten Ausflug nach Veitshöchheim, eventuell zu der geselligen Unterhaltung im Platz'schen Garten hat die verehrliche Gesellschaft „Liedertafel" in zuvorkommendster Weise ein Musikkorps zur Verfügung gestellt.

**Aus der Pfalz**, 24. Aug. In Höhmühlbach, bei Pirmasens, fand am 13. August ein grauenerregender Vorfall statt. Eine übelbeleumundete Frau überfiel ihre 67 Jahre alte Schwiegermutter im Stall und schlug sie mit dem Melkschemel, wobei sie ihr den Mund zuhielt. Alsdann schleppte sie die Todtgeglaubte unter die Pferde und ließ durch ihr Stieftöchterchen ihren Mann rufen, „weil das Pferd seine Mutter todt geschlagen." Erregten aber die früheren Drohungen der Elenden, die solches unumwunden aussprachen, und der Umstand, daß die Alte sich stets vor ihr einschließen mußte, schon hohes Mißtrauen, so strafte die Art der gräßlichen Verwundung die dummfreche Aussage noch mehr Lüge und die Wahrheit kam ganz an den Tag, als die Scheintodte wieder zu sich gekommen und die Sprache wieder erzielt. Die Verbrecherin fand es schon vorher gerathen, mit ihrer 84jährigen Mutter, einer ungewöhnlich rüstigen Greisin, die Flucht zu ergreifen und bis jetzt sind nicht einmal Anstalten getroffen, sie einzufangen. Die Unglückliche gewährt einen herzzerreißenden Anblick und schwebt in der größten Gefahr. (Pf. Kur.)

**Ulm**, 24. Aug. Es ist wohl kein Zweifel, daß die noch vermißten 15 Personen sämmtlich ertrunken sind. Es sind dieß 1) Frau Menne, Gattin des Trompeters bei der Feldartillerie, 2) Minna Pfister, Beleuchtungsdieners-Tochter, 3) J. G. Dänz, Schreinergeselle von Königsheim, 4) Pauline Lechmann, Taglöhners-Tochter, 19 Jahre alt, 5) Max Stütz, Pfeifenmachers-Sohn, 9 Jahre alt, 6) Christian Hirschenauer, Zimmermann, einer der Schiffführer, 23 Jahre alt, 7) Barbara Hirschenauer, dessen Schwester, 20 Jahre alt, 8) Rosine Fetzer, Dienstmagd von hier, 20 Jahre alt, 9) Franz Greiner, Schlosser, 10) Ignaz Schmid von Arnegg, 11) August Buschbeck von Gösnitz in Sachsen, Küfer, 12) Johannes Grimm, Buchbinder, Zollamtsdieners-Sohn, 22 Jahre alt, 13) Bühler, Malzfabrikant, 14) Anna Steiner, Instrumentenmachers-Tochter, 15) Jakob Trost, Eisenbahnarbeiter. Es fehlt nicht an Momenten, die den entsetzlichen Unglücksfall besonders tragisch erscheinen lassen. Das Hirschenauer'sche Ehepaar ward kinderlos, indem es beide Kinder verlor. Malzfabrikant Bühler und seine Frau hatten den Schmerz, Vormittags ein Kind von etwa anderthalb Jahren begraben zu müssen. Wenige Stunden darauf war von der Familie allein die Frau noch am Leben, nachdem sie Mann und einen weitern Sohn bei dem Unglück verloren hat und sie selber bewußtlos ans Land gezogen, auch nur mit Mühe wieder in's Leben zurückgebracht worden ist. Fuchs und seine Frau, junge Leute, sind erst seit Kurzem verheirathet. Sie hielten sich im Tode noch fest umschlungen, als sie aus dem Wasser gezogen wurden. Großes Bedauern erregt der Tod der Minna Pfister. Diese, ein blühend schönes Mädchen, hatte — wie man erzählt — ihren Geburtstag, an welchem sie 17 Jahre alt wurde, und darum die Wasserfahrt mitgemacht. Die Leiche des Schreinergesellen Dänz ist bei Nersingen aus der Donau gezogen worden.

**Dresden**, 23. Aug. Auf der sächsisch-schlesischen Staatsbahn hat sich ein Unglück ereignet. Die amtliche Darstellung des Generaldirektors v. Tschirschky lautet:

„Der Personenzug 6 der sächsisch-schlesischen Staatsbahn, der um 2 Uhr 30 Min. Nachmittags in Dresden eintreffen sollte, ist verunglückt bei Langenbrück. Von den Passagieren hat eine Frau den Unterarm gebrochen und mehrere andere sind leicht verletzt. Alle sind mit dem folgenden Zug um halb 6 Uhr hier eingetroffen. Vom Dienstpersonal ist der Schaffner Wels todt geblieben. Schwer verletzt sind: der Feuermann Hinzel, welchem der rechte Unterschenkel amputirt werden mußte; der Lokomotivführer Tragbrod, welcher durch die umgestürzte Lokomotive eingepreßt ward, aber bei Besinnung geblieben ist. Die Natur seiner Verletzung ist noch nicht genau bekannt. Drei andere Beamte sind nur leicht verletzt. Die Entgleisung der Lokomotive erfolgte auf freier Bahn; über die Ursache der Ausgleisung steht noch gar nichts fest. Maschine, Tender, Postwagen und 4—5 Personenwagen sind vom 10—12 Ellen hohen Damme heruntergestürzt und größtentheils zertrümmert. Der Telegraph ward mit zerstört. Der schwerverletzte Heizer ward in Langebrück untergebracht. Für die Befreiung des eingeklemmten Führers geschah sofort alles mit der nöthigen Vorsicht. — Im Segen-Gottes-Schachte im Plauen'schen Grunde sind in den letzten Tagen wiederum 7 Leichen zu Tage gefördert worden. Die Zahl der heraufgebrachten Leichen ist demnach auf 268 gestiegen.

**Wien**, 23. Aug. In Wiener-Neustadt fand gestern Nachmittag eine vom dortigen „Verein zur Wahrung der Volksrechte“ einberufene Volksversammlung unter freiem Himmel statt. Gegen 2000 Personen, darunter Landbewohner aus der Umgebung mit ihren Frauen und unbewaffnete Militärs, hatten sich eingefunden. Der Vorsitzende, ein Advokat, legte folgende Resolution zur Annahme vor: „1. Es ist Aufgabe der Gesetzgebung, das ohne Zustimmung des Volkes abgeschlossene Konkordat gänzlich aufzuheben. 2. Es ist Pflicht der Regierung, die religiösen Orden und Kongregationen dem Einflusse der staatlichen Gewalt zu unterstellen und auf dieselben die Bestimmungen des Vereinsgesetzes in Anwendung zu bringen.“ Der zweite Theil ging einem Redner nicht weit genug, und er schlug deßhalb folgende Fassung vor: „Die heutige Volksversammlung in Wiener-Neustadt erklärt sich für die gänzliche Aufhebung aller religiösen Orden und Kongregationen.“ Gleichzeitig beantragte er, mit Rücksicht auf die zahlreich erschienenen Arbeiter, die Erwägung vorauszuschicken, daß die Klöster „mit den Ideen des sozial-demokratischen Volksstaates nicht vereinbar“ seien. Nach längerer Debatte wurde die zweite, weitergehende Resolution nebst dem ersten Punkte der vom Vorsitzenden beantragten unter Hochrufen und Hüteschwenken einstimmig angenommen.

„Während der in **Ofen** stattgehabten St. Stephans-Prozession wurde bei dem ungeheuren Gedränge der ungewöhnlich großen Menschenmenge ein 17jähriges Mädchen, die Tochter eines Fleckputzers, erdrückt.

Aus **Imola** berichtet man, daß der dortige Gemeinderath einstimmig beschlossen hat, der Wittwe und den Kindern des am Abend des 12. meuchlings ermordeten Doktors Pasini (siehe die gestrige Zeitung) eine Pension auszusetzen. Außer dem Mörder sind auch seine Mitschuldigen in Haft.

In **Priloco** bei Fiume am adriatischen Meer ist am 18. ds. ein weiblicher über 33 Zentner schwerer Haifisch gefangen worden.

**Rom**, 16. Aug. In den letzten Tagen fiel Monsgr. Manzi in Ungnade, er arbeitete mit in einer der Vorbereitungskommissionen des Konzils. Man verwies ihn über die Gränze. Manzi war nicht unerfahren in der deutschen Literatur, er ist der italienische Uebersetzer verschiedener Schriften Pater Augustin Theiner's. (K. Z.)

## Telegraphische Depeschen

** **Berlin**, 24. Aug. Der „Prov.-Corr.“ zufolge, ist die Einberufung des Landtages für die ersten Tage des Oktobers in Aussicht genommen. — Der Zusammentritt des Reichstages wird unmittelbar nach dem Beginn des neuen Jahres stattfinden, im Falle die Aufgabe des Landtags bis dahin erledigt sein wird. — Der Bundesrath des Norddeutschen Bundes nimmt seine Arbeiten voraussichtlich in der zweiten Hälfte des September wieder auf.

* **Berlin**, 25. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ dementirt auf das Bestimmteste die Nachtragsforderungen für den Militäretat und fügt hinzu, das Defizit sei nicht durch den Militäretat entstanden, sondern durch einen Ausfall der Bundeseinnahmen veranlaßt worden, welcher mit durchgreifenden Erleichterungen zusammenhänge, die den wichtigsten Verkehrsinteressen zu Gute gekommen seien.

** **Florenz**, 25. Aug. Die Gründer der durch königliches Dekret vom 15. d. genehmigten italienischen Kommunalkreditgesellschaft sind die Häuser Weil-Schott dahier, Reinach und Erlanger in Frankfurt a. M. und Errera-Oppenheim in Brüssel.

* **Paris**, 24. Aug., Abds. Gutem Vernehmen nach wird der kürzlich erledigte mecklenburgische Gesandtschaftsposten nicht wieder besetzt werden. Die bezüglichen Geschäfte werden von der preußischen Gesandtschaft mit übernommen werden.

* **Madrid**, 24. Aug., Abds. Man versichert, daß Einige der Unionisten und Progressisten geneigt seien, die Thron-Kandidatur des Regenten Serrano aufzustellen. — Es geht das Gerücht, der Finanzminister beabsichtige, seine Entlassung einzureichen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Schweinfurt**, 25. Aug. Auf dem heutigen sehr stark befahrenen Getreidemarkte wurden 1400 Schäffel zu den bisherigen Preisen rasch abgesetzt. Waizen kostete 17 fl. 45 kr. bis 20 fl. 80 kr., Korn 18 fl. 30 kr. bis 15 fl. 6 kr., zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 11 bis 14 fl. 30 kr., Haser 7 fl. 15 kr. bis 11 fl. 30 kr., Erbsen 15 fl. 30 kr. bis 19 fl. 80 kr., Linsen 16 fl. 15 kr. bis 17 fl. der Schäffel.

**Schweinfurt**, 25. Aug. Obwohl der heutige Viehmarkt abermals sehr bedeutend, mit beiläufig 2600 Stück Ochsen

Kühen und Jungvieh betrieben war, sind die Preise dennoch in die Höhe gegangen und zwar hauptsächlich in Folge der großen Nachfrage nach schweren zur Ausfuhr geeigneten Ochsen. Der größte Theil des Marktes wurde in einigen Stunden umgesetzt, der Aufkauf für Norddeutschland war wiederholt sehr massenhaft. Die Preise stellten sich auf 40—46 Karolin für das Paar schwere Ochsen, 32—40 Karolin für Gangochsen. Der nächste Markt wird bereits künftigen Mittwoch den 1. Sept. abgehalten, da die auf 8. und 15. Sept. fallenden Feiertage eine Abweichung von der üblichen Reihenfolge nothwendig machten.

**Schweinfurt**, 25. Aug. Der gestrige Schafmarkt war sowohl bezüglich des Zutriebes als des Absatzes von großer Bedeutung. Des starken Zutriebes wegen glaubte man anfänglich auf eine Herabdrückung der Preise rechnen zu dürfen, allein der gute Stand des Herbstfutters hatte auch sehr viele Käufer herbeigeführt. Der größte Theil der vorhandenen Waare wurde zu guten Preisen umgesetzt. Lämmer kosteten 12—19 fl., Jährlinge 21—25 fl., Zeithämmel 22—27 fl., Masthämmel 28—34 fl. das Paar. Mastvieh war sehr gesucht. Zur Ausfuhr nach Frankreich wurden beiläufig 1500 Stück aufgekauft.

**Nürnberg**, 23. Aug. (Hopfenbericht.) Die Abschlüsse des heutigen Marktes blieben blos auf neue Waare beschränkt; es kamen seit gestern circa 15 Ballen an, welche meistens vereinzelt zu 100—103 fl. verkauft wurden. — Nachschrift, 12 Uhr: Die Stimmung blieb unverändert ruhig, neue Waare in kleinen Pöstchen gefragt, würde zu den genannten Preisen Absatz finden; größere Partien sollen unterwegs noch hier sein; 5 Ballen 1868er Prima Hallertauer erlösten 50 fl.

**Aus der Pfalz**, 22. Aug. Die weinbautreibenden Gemeinden sehen einem geringen Ertrage aus ihren Weinbergen entgegen. Hat schon der Regen und die Kälte vier Wochen lang in der Blüthezeit die schönen Samen nicht zu Trauben werden lassen, so kam hintendrein noch die Traubenkrankheit, die zwar durch Schwefeln größtentheils bewältigt wurde; in einzelnen Gemeinden verheerten die Schloßen noch sehr viel; in neuester Zeit kommt noch der Wurm in die paar übrig gebliebenen Beeren und zwar sehr stark. In Folge dessen haben die Weine bedeutend aufgeschlagen. Man hat im Frühjahr und Winter die 1868er Weine leichter um 100 fl. per Fuder gekauft, als jetzt um 150 fl. Die 1866er und 1867er sind ebenfalls nicht allein sehr gestiegen, sondern auch sehr gesucht. Was man um 65—70 fl. gekauft hat, kann man jetzt unter 100 fl. gar nicht mehr haben.

* **Berlin**, 25. Aug. Roggen per August 54, per Herbst 53⅝. Oel per August 12½, per Herbst 12⅝. Spiritus per August 17, per Herbst 16⅝.

* **Paris**, 25. Aug. Rüböl per August 101. —, per Sept.—Dezember 103. —. Mehl per August 58. 75, per September—Dezember 61. 50. Spiritus per August 64. —. Zucker 34.

* **Amsterdam**, 25. Aug. Waizen geschäftslos. Roggen loco still, per Oktober 213, per März 1870 210. Raps per Oktober —, per April 1870 —. Rüböl per Herbst 41¼, per Mai 1870 43.

* **Liverpool**, 25. Aug. (Baumwollenmarkt.) Umsatz: 8,000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Middling Orleans 14. Middling Amerikanische 13¾. Fair Dhollerah 10⅞. Midfair Dhollerah 10½. Good middling Dhollerah 10. Fair Bengal 9⅝. Fair Oomra 11½. Fair Pernam 14¼. Fair Smyrna 11¼. Fair Aegyptische 14¼. Juni-Surat 10⅞.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 25. Aug. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 88⅞. | Böhm. Westbahn 228½—29½. |
| National —. | Oberhessen —. |
| Silberrente 59. | 4½proz. Württemb. 92⅝. |
| Papierrente 51½. | 4½proz. Bayerische 93⅝. |
| Neue engl. Metall. —. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 105¼. |
| Steuerfr. Met. —. | Bad. Präm.-Anl. 103. |
| 1860er Loose 82⅞. | 4½proz. Badische —. |
| 1864er Loose 121. | 3½proz. Frankfurter —. |
| 1858er Loose —. | 4½proz. Nassauer 92⅝. |
| Bankaktien 742. | Ostbahn 129. |
| Kreditaktien 296¾—297¼. | Darmst. Bank 324½. |
| Staatsbahn 399½—401. | Tabaksobligationen 88¾. |
| Lomb. 264½—265½. | 7pCt. Rockford-Prior. 71¾. |
| Livorneser —. | Russ. Pfandbriefe —. |
| Franz-Josephbahn 182½. | National-Coupons —. |
| Elisabethbahn 197. | Wechsel auf Wien 96½. |
| Galizier 267½—69½. | " " Paris 95¼. |
| Theißbahn 275. | " " London 120. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 3½% | Hamburg . | 4% | Paris . . | 2½% |
| Berlin . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | 4½% | London . . | 3½% | | |

Im Abendverkehr war die Tendenz bei stillem Geschäft matt. Oesterr. Kreditaktien 296½—95½ bez., Staatsbahn 400½—398½—399¼ bez., Böhm. Westbahn 230 bez., Lombarden 264¾—½ bez., 1882er amerik. Bonds 88¾—13/16 bez., 1860er Loose 82½ bezahlt.

3989c3

## Bekanntmachung.

**Mittwoch den 1. September l. J., Vormittags 10 Uhr,** wird auf dem Rathhaus dahier die Schafwinterweide auf der Gemarkung Wörth öffentlich versteigert und Strichslustige eingeladen.

Wörth den 22. August 1869.

Die Stadtverwaltung.
Zimmermann, Stadtvorstand.

# Düngemittel

**aus der chemischen Fabrik Griesheim in Frankfurt zu Fabrikpreisen bei**

3781b6 **J. Steigerwald in Schöllkrippen**

3985 **Kartoffelbrod** ist wieder vorräthig zu haben bei
F. Gentil, Herstallgasse.

**Tanzmusik-Lizenz-Scheine**
sind in der A. Wailandt'schen Druckerei vorräthig zu haben.

## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen . . . . . . . . . . | fl. | 9 | 50-52 |
| do. Doppelte . . . . . | " | 9 | 51-53 |
| do. Preußische . . . . | " | 9 | 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke . | " | 9 | 54-56 |
| Dukaten . . . . . . . . . | " | 5 | 37-39 |
| do. al marco . . . . . | " | 5 | 37-39 |
| 20 Franken-Stücke . . . | " | 9 | 32½-33½ |
| Englische Souvereings . | " | 11 | 56 à 12 |
| Russische Imperials . . . | " | 9 | 51-53 |
| Gold das Pfund fein . . | " | — | — |
| 5 Franken-Thaler . . . . | " | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine . | " | 1 | 44½-45½ |
| Sächs. do. . | " | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — | — |
| Dollar in Gold . . . . . | " | 2 | 28-29 |

## Mainwasserwärme.

Am 25. August Abends 18 Grad.
Am 26. August Morgens 16 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

[illegible] Nummer 198 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

**Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,**

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Freitag den 27. August 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 18 kr. — Inserate gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

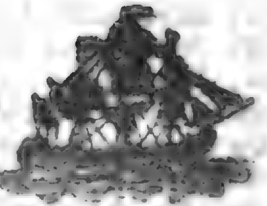
**Kissingen**, 25. Aug. Ein heiterer sonniger Tag begrüßte die Doppelfeier, welche die Stadt Kissingen heute begeht, indem sie mit der Feier des allerhöchsten Namens- und Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs Ludwig II. zugleich die Enthüllung des von der hiesigen Einwohnerschaft dem höchstseligen Könige Max II. errichteten Denkmals verbindet. Die Stadt trägt aus diesem Anlasse auch äußerlich ein festliches Gepränge: sie ist mit Fahnen und Flaggen in den Landesfarben schön geschmückt. Einen besonderen Glanzpunkt der Feier aber, wie er wohl in wenigen Städten möglich gewesen wäre, bildete am gestrigen Abend die Beleuchtung des Kurgartens. Der ganze weite Garten war durch unzählige Lämpchen und farbige Laternen illuminirt, und bot in diesem Meer von Lichtstrahlen einen Anblick, der an die Märchenwelt von Tausend und Eine Nacht erinnerte, und Tausende von Fremden und Einheimischen ergötzte. Die schöne Sommernacht und die Musik der Kurkapelle trugen das Ihrige dazu bei, diesen Genuß zu erhöhen. Allgemeine Bewunderung erregte auch ein von Herrn Bildhauer Arnold ausgeführtes, am Eingange des Konversationssaales angebrachtes Transparent eine Huldgöttin darstellend, welche den von Genien getragenen königlichen Namenszug und einen Schild mit der Aufschrift: „25. August“ bekränzt. Die heutige Hauptfeier selbst wurde Früh 6 Uhr durch Tagreveille mit Böllerschüssen eingeleitet. Um 9 Uhr fand sodann der Festgottesdienst in den Gotteshäusern der verschiedenen Konfessionen statt, nach dessen Beendigung sich die Theilnehmer des Festzuges vor dem Rathhause versammelten. Um halb 11 Uhr setzte sich der Festzug unter dem Geläute der Glocken in Bewegung, und zwar in folgender Ordnung: Eröffnet wurde derselbe durch eine Abtheilung der Feuerwehr mit Fahne, auf welche unmittelbar die Musik folgte. In langen Reihen schlossen sich dann die städtischen Schulanstalten und das englische Fräulein-Institut an. Die nächstfolgende Abtheilung ward von der Bürgerschaft mit Stadtfahne und der Liedertafel mit Fahne gebildet, worauf weißgekleidete Mädchen mit Kränzen folgten; dann erschienen im Zuge der hochwürdigste Herr Bischof von Würzburg unter Begleitung der Geistlichkeit; das Komite und der Stadtmagistrat mit dem Künstler; die Herren Beamten und Offiziere; das Gemeindekollegium und fremde Festgäste. Den Schluß des stattlichen Festzuges bildete eine zweite Abtheilung der Feuerwehr. Nachdem der Zug vor dem verhüllten Königsmonumente angekommen war, und sich im Halbkreise aufgestellt hatte, wurde der Enthüllungsakt durch einen von der Liedertafel unter Musikbegleitung vorgetragenen Festgesang eingeleitet, worauf der Vorstand des Komites, Herr Landrichter D e b o n in poesiereicher Sprache die Bedeutung der Feier schilderte und zugleich der freudigen Bereitwilligkeit gedachte, mit welcher die Bürgerschaft Kissingens das patriotische Unternehmen in's Dasein rief. Auf das von ihm gegebene Zeichen fiel die Hülle und das herrliche Standbild des unvergeßlichen Königs, wie es aus den Händen des trefflichen Künstlers, Herrn Bildhauer A r n o l d, hervorgegangen, stand frei vor Aller Blicken, vom Glanze der Sonne freundlich beschienen. Diesem Akte folgte sodann die kirchliche Einweihung des Denkmals durch den hochwürdigsten Herrn Bischof von Würzburg und eine gediegene Rede dieses hohen geistlichen Würdenträgers über den Spruch des Apostels Petrus: „Fürchtet Gott, ehret den König.“ Schließlich hielt Herr Bürgermeister Dr. F u l l eine längere Ansprache, in welcher derselbe mit beredten Worten schilderte, welche Segnungen Bayern seinem Könige Max II., diesem Ideal eines bürgerfreundlichen Regenten verdankte. Redner schloß mit einem dreifachen Hoch

auf Seine Majestät den regierenden König Ludwig II., in welches die ganze Versammlung begeistert einstimmte. Die Nationalhymne, während welcher weißgekleidete Mädchen Kränze und Guirlanden am Fuße des Denkmals niederlegten, und ein Festgesang mit Musik bildeten den Schluß dieser höchst würdig begangenen Feier. Der Festzug trat sodann in derselben Ordnung, wie er gekommen, seinen Rückzug zum Rathhause an. Um 1 Uhr findet großes Festdiner im Kurhause statt, an welchem über 300 Personen Theil nehmen werden. Abends soll das Monument, welches an dem sehr glücklich gewählten Standorte fortan eine Hauptzierde des Kurgartens bilden wird, und das Rathhaus beleuchtet werden. (Saalztg.)

**Neustadt** a. H., 23. Aug. (XI. Vereinstag der deutschen Vereins-Genossenschaften.) Die heutigen Kommissionssitzungen fanden unter sehr lebhafter Betheiligung statt; auf den Inhalt der Verhandlungen werden wir beim Bericht über die Hauptversammlung eingehen, die bald nach 9 Uhr von Nizze aus Rostock eröffnet wurde. „Schon in der vorjährigen Versammlung zu Leipzig, sagte der Präsident, konnten wir uns des zehnjährigen gesegneten Fortgangs unseres Genossenschaftsverbandes herzlich erfreuen; heute können wir dieß um so mehr, da selbst der Ort, an dem wir tagen, als diesseits des Mains gelegen, schon die Ausbreitung des Vereins über das gesammte Vaterland anzeigt. Wir sind hohen Dank schuldig unseren lieben Freunden in Süddeutschland, besonders auch dafür, daß sie mit so glücklichem Erfolge die Herstellung einer einheitlichen Gesetzgebung für unsere Vereine erstrebt haben. Heute handelt es sich nicht mehr um die Gesetzgebung, wohl aber um die gleich wichtige Organisirung unseres Vereinswesens, und können wir auch keine bindenden Beschlüsse fassen, da jeder Verein autonom bleibt, so werden doch unsere Berathungen von weitgreifendem Einflusse sein können." Der Präsident drückt schließlich noch seine Freude über die Theilnahme selbst von Ausländern aus Rußland — auch ein Hr. Ballin aus Charkow ist anwesend — und Belgien aus. Die hierauf ergänzte Präsenzliste weist 19 stimmberechtigte Vertreter von ganzen Verbänden und 60 ebenfalls stimmberechtigte Abgesandte einzelner Vereine auf. Nun kam nach der gestrigen Feststellung der erste Antrag der Anwaltschaft zur Verhandlung — Nr. IV. der gedruckten Tagesordnung — im Wesentlichen dahin gehend: „Die Belehnung der Guthaben der Vereinsgenossen sei nicht einzuführen und, wo sie bestände, mit möglichster Schonung nach und nach aufzuheben." Schulze-Delitzsch: Die Guthaben sind die Sicherheit des Vereins, sobald sie belehnt werden, ist die Sicherheit geschmälert; unsichere Ausstände dürfen nach dem Handelsgesetze nicht als voll in die Inventur und Bilanz aufgenommen werden; falsche Aufstellungen aber werden nach dem preußischen Gesetz z. B., wenn sie mit Absicht auf Täuschung geübt werden, mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren, mangelhafte und nachlässige Buchführung bis zu 2 Jahren Gefängniß bestraft. Die Guthaben sind das Pfandobjekt der Gesellschaft; ein belehntes Pfandobjekt hat aber den ursprünglichen Werth nicht mehr. Edinger (Worms): Eine Aufhebung der Belehnung würde den Verkehr der Vereine sehr ernstlich schädigen. Ein Verbot der Belehnung würde die kleinen Leute, denen der Verein ja vorzugsweise zu Hülfe kommen will, zurückschrecken. Die Belehnung ist ein Sporn für sie zum Sparen, um das Guthaben zu ergänzen. Die Bilanz enthielte keine Fälschung, da ja die Belehnung mit aufgeführt würde. Gerade dadurch gedeihen die Vereine am besten, daß sie diese letztere zulassen. Petersen (Zweibrücken): Wir haben andere Erfahrungen gemacht als in Worms und sämmtliche 16 Pfälzer Vereine sprachen sich für den Antrag aus, einige wollten die Belehnung ganz und gar verbieten. Habe man einmal schlimme Erfahrung mit derselben gemacht, dann sei es zu spät. Nicht gerade um des Gesetzes, aber um einer soliden Geschäftsführung willen müssen wir die Guthabenbelehnung einschränken und nach und nach aufheben. Dr. Beck (Halle): Will man keine Belehnung zugeben, so stelle ich den Antrag, auch die Bestimmung des Statuts aufzuheben, wornach die Guthaben nicht cedirt, nicht verpfändet, nicht mit Beschlag belegt werden können. Schenk (Wiesbaden): Unser Unterverband, dem auch Worms angehört, hat sich gegen die Belehnung ausgesprochen. Die Antheile sind des Vereins Vermögen, sein Fond, wo bleibt dieser Fond, wenn sie ihn beleihen? Noch mehr aber als durch die Belehnung würde durch den Antrag Becks der Verein geschädigt werden können. Nachdem noch Laßwitz, Holtbar und Henzel aus Bonn, Dr. Jung aus Mainz sich theils gegen die Belehnung, theils für eine Beschränkung derselben auf einen gewissen Prozentsatz ausgesprochen, replizirt Schulze-Delitzsch in einem glänzenden Vortrag, worin er bittet, sich doch von den gemachten Erfahrungen leiten zu lassen. Der große Gedanke des Genossenschaftswesens sei die „Demokratisirung des Kredits", die Wohlthat des Kredits, die bis dahin nur auf gewisse Kreise beschränkt war, Allen zugänglich zu machen, auch die nichtbesitzende Klasse zur Kreditfähigkeit zu erziehen — nicht aber das leichtsinnige Borgen zu erleichtern. Der Verein müsse auf die strengste Solidität halten, dann trage sich dieselbe vom Verein auf den Haushalt über. Becks Antrag würde den Verein bei eintretender Liquidation aller Sicherheit und Grundlage berauben. Becks Antrag fällt hierauf, nicht gehörig (durch 10 Mitglieder) unterstützt, Edingers Antrag auf fakultative Belehnung und bis zu 100 fl. bleibt in der Minderheit, der Antrag der Anwaltschaft wird angenommen. Die Tagesordnung führt nun zunächst zu einem durch den Lausitzer Genossenschaftsverband eingebrachten, in der Kommission heute morgen schon vorberathenen Antrag, dahin gehend: a) es sei Pflicht der Vereine, sich gegenseitig die gewissenhafteste Auskunft über die Kreditverhältnisse der Einzelnen zu geben, und b) die Anwaltschaft habe „nach Befinden" die Organisirung von Schutzgenossenschaften (gegen Schwindelei) vorzubereiten. Vielvoye (Düsseldorf):

Wir haben darüber schon bittere Erfahrungen gemacht. Wie dringend das Bedürfniß der Schutzgenossenschaft sei, sehen Sie an der Gründung der Mutua Confidentia, des Petermeyer'schen Auskunftsbureaus u. s. w. Die Schutzgenossenschaft führe eine „schwarze Liste" über die Schwindler und wahre so vor empfindlichem Schaden. Es ist doch Zeit, daß wir Bürger uns selbst schützen und nicht immer bei der Staatspolizei Schutz suchen. Um uns vor dem Strafgesetz zu sichern, müssen alle Mittheilungen als ganz konfidentiell bezeichnet werden. Dr. Herz (Mannheim): Auskunft über Kreditfähigkeit ist nothwendig, denken Sie nur an Berlin, wo jetzt mehr als 30 Kreditvereine bestehen und sich ein einzelner oft in 2 oder 3 Vereine zugleich aufnehmen läßt. Allein Schutzgenossenschaften wären vom Uebel, würden zur Spionage führen; die Führung einer „schwarzen Liste" wäre eine Unwürdigkeit, würde Gehässigkeiten zur Folge haben; schon ist es schwer, geeignete Männer zur Leitung der Vereine zu finden, wir dürfen ihnen nicht auch noch ein solches Odium anhängen. In gleichem Sinne sprechen Laßwitz, Lorenz aus Strelitz, während Liersch von Guben betont, wie schwer es nach den jetzt bestehenden Einrichtungen hält, Auskunft zu erhalten und Dr. Au (Bonn) eine Verwahrung gegen den Schwindel für nothwendig erachtet. Bürger (Köln): Unsere Kreditvereine haben zu einem ihrer Hauptziele, dem Schwindel präventiv entgegen zu treten. Wir wollen es aber nicht machen, wie unsere Staatspolizei, gegen die wir fortwährend zu kämpfen haben; die fortwährend mit repressiven Mitteln hinten nachläuft — dem, was sie präventiv vorbeugend hätte verhindern können und sollen. Gegen Schutzgenossenschaften. Die von Dr. Herz beantragte, von Lorenz amendirte motivirte Tagesordnung wird angenommen im wesentlichen dahin gehend: „In Erwägung, daß die gewissenhafteste Auskunft-Ertheilung den verbundenen Vereinen gegenüber als eine selbstverstandene Pflicht erscheint, in Erwägung, daß die Organisirung von Schutzgenossenschaften als nicht nothwendig geboten erscheint, geht der Vereinstag zur Tagesordnung über." Nach einer Pause von 1—2 Uhr wird die Verhandlung fortgesetzt über die (im gedruckten Verzeichnisse mit Nr. IX. bezeichneten) Anträge der Anwaltschaft, die sogenannte „Raiffeissen'schen Darlehenskassen" betreffend. Auch hierüber hatte eine Kommission Vorberathung gepflogen und Petersen aus Zweibrücken als Referent, so wie Schulze-Delitzsch legen die obwaltenden Verhältnisse sehr klar. Der Sachverhalt ist in aller Kürze dieser: Es ist ein unläugbares Bedürfniß, daß, so wie durch die Vorschuß-Vereine für den Personal-Kredit gesorgt wurde, auch etwas für den Hypothekar-Kredit geschehe, der in der Neuzeit bedeutend gelitten hat. Ein Bürgermeister zu Neuwied, Raiffeissen, glaubt das Mittel gefunden zu haben, indem er, wie unsere Kreditvereine, Geld als Darlehen, Deposit und als Sparkasse annimmt und es an ländliche Grundbesitzer ausleiht. Ganz wohl. Die schwache Seite dieser sog. Raiffeissen'schen Vereine besteht aber darin, daß die Herren ihre Gelder auf eine Kündigungszeit von 3 oder 6 Monaten aufnehmen und bis auf ein Ziel von 10 Jahren wieder ausleihen. Kommen nun Zeiten der Krisis, so können die größten Verlegenheiten nicht ausbleiben. Natürlich sind wohl alle Anwesende mit den Lehren der Volkswirthschaft genugsam vertraut, um diesen ungeheuren Mißstand augenblicklich einzusehen. Dazu kommt noch Folgendes: Die preußische Bureaukratie ist, wie Schulze-Delitzsch sagt, dem Prinzip der Selbsthilfe überhaupt nicht grün, sie betrachtet die Schulze-Delitzsch'schen Vereine als eine grassirende Krankheit und liebäugelt mit den Raiffeissen'schen Vereinen, in denen sie ein Gegenmittel gegen jene zu finden vermeint. Das Hauptargument der rheinischen Vereine deren Vertreter (Dr. Au, Holtbar, Vielooye) allein gegen den Antrag sprechen, läuft darauf hinaus, daß Raiffeissen es selbst gut meine, daß diese Vereine, mit Pastor, Kaplan, Schullehrer und Gutsbesitzer an der Spitze, bislang ein recht idyllisches Leben führen, und man nur einen Zankapfel in das Vereinsleben ihrer Gegend werfe, dem „kleinen Bürgermeister" auch unnöthiger und unverdienter Weise zu einem Namen verhelfe, da er sich doch selber ganz naiv als auf Schulze-Delitzsch'schem Standpunkte stehend glaubt, und sie bitten, daß, indem man die falschen Grundsätze, wie im Antrage geschehe, bloßlege und verdamme, man doch den Namen „Raiffeissen'sche Vereine" weglassen möge. Gegen diese — wie es scheint gar nicht unbillige — Forderung erklären sich vorzüglich der Referent Petersen und der Anwalt Schulze-Delitzsch. Von schwächlichen Kompromissen, erklärt Letzterer, sei weder im politischen noch im sozialen Leben etwas zu erwarten; man greife sich untereinander mit Ernst und Würde an, man solle auch den Gegner nicht mit Glace-Handschuhen anfassen. „Vor dem Herrn Pastor und Kaplan habe er allen möglichen Respekt, das seien gar gewaltige Leute, aber werden sie auch vor dem Riß stehen, wenn eine Krisis hereinbricht? Er glaube das bezweifeln zu müssen. Mit aller Energie müsse er sich gegen das falsche Prinzip dieser Vereine erklären." In einer meisterhaften, mit großem Beifall aufgenommenen Improvisation schildert der Redner hierauf den großen Unterschied zwischen laufendem und stehendem Kapital, zwischen Mobiliar- und Immobiliarkredit, welch' letzterer nur auf lange Termine gewährt werden könne (da er sich aus den gewöhnlichen Einnahmen nicht tilgen lasse), aber gerade deßhalb auch nur durch Hypotheken-Kreditbank, Pfandschein und als Annuität geschehen müsse. „Wir haben dem Personalkredit aufgeholfen, wir sind auch die Männer dazu, dem Immobiliarkredit aufzuhelfen; aber dieß muß mit anderen Mitteln geschehen, als wir bis jetzt noch besitzen; durch falsche, unzulängliche Hilfsmittel würden wir dem Uebel nicht abhelfen, sondern es nur noch verschlimmern." Nachdem noch Stößer aus Waldshut (durch interessante Mittheilung über badische Viehleihkassen) und Schenk von Wiesbaden sich lebhaft an der Debatte betheiligt, wird der Antrag der Anwaltschaft mit großer Majorität angenommen. (Pf. K.)

Nach
# Amerika & Australien



werden mit Post-, Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch

**M. S. Kustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,**

und die Spezialagenten: J. C. Bergmann in Aschaffenburg am scharfen Eck, M. J. Michel in Lohr, J. L. Müller in Kleinheubach, A. Scholz in Klingenberg, Ph. Ruppert in Miltenberg. 3998

---

396363 Mittwoch den 1. September 1869 und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags halb 2 Uhr anfangend, werden im Hause des verlebten Kleiderhändlers Herrn Lorenz Ebert in der Sandgasse dahier verschiedene Möbel, Betten, Bettzeuge, Kleider, Uhren, Leibwäsche, verschiedene Schreinerwerkzeuge, sonstige Haus- und Küchengeräthschaften, öffentlich gegen baare Zahlung versteigert und Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen.

Pfandscheine, die daselbst hinterlegt sind, müssen jedenfalls vor dem Versteigerungstermine ausgelöst werden, weil andernfalls hiefür keine Haftung übernommen wird.

Commissionsbureau von Hofmeister & Bein.

---

# Kunst-Anzeige.

Sonntag den 29., Montag den 30. und Dienstag den 31. August 1869

ist im

## Großen Deutschhaus-Saale

die symbolische, chronologische, astronomische und musikalische

# Kunst-Uhr,

genannt die

## Welt-Uhr,

des genialen jungen Künstlers

**Johann Nikolaus Schneider aus Eckfeld,**

welcher dieses Meisterwerk im Jahre 1853 begonnen und 1862 vollendet hat und hier persönlich zugegen sein wird, zu sehen.

Diese Kunst-Uhr ist das schönste und kunstreichste der bis jetzt bekannten Werke dieser Art. Dieselbe nimmt einen Raum ein von 500 Kubikfuß und wiegt über 2000 Pfund, und ist dabei 10 Fuß hoch, und 24 Fuß breit. Sie zeigt die Stunden der fünf Welttheile, die Zeitberechnung als Kalender bis auf 10,000 Jahre und zwar auf 20 Zifferscheiben mit 34 Zeigern. Sie setzt 122 Figuren in Bewegung und gibt die interessantesten astronomischen und symbolischen Vorstellungen, während sie die schönsten musikalischen Stücke spielt — und zeigt noch vieles Andere.

## Alles Nähere besagt die Beschreibung.

**Die Vorstellungen sind, wie folgt:**

1. Vorstellung am Sonntag: Nachmittags 4 Uhr, am Montag: Mittags 11½ Uhr, am Dienstag: Mittags 11½ Uhr.
2. Vorstellung am Sonntag: Abends 8 Uhr, am Montag: Nachmittags 4 Uhr, am Dienstag: Nachmittags 4 Uhr.
3. Vorstellung am Montag: Abends 8 Uhr, am Dienstag: Abends 8 Uhr.

Bemerkt wird, daß bei den Vorstellungen, welche am Montag und Dienstag um 11½ Uhr und 4 Uhr stattfinden, nur Billete für die **beiden ersten Plätze**, für **alle** anderen Vorstellungen an den drei Tagen Billete für **alle** Plätze ausgegeben werden.

**Preise der Plätze:**

Erster Platz 24 kr. — Zweiter Platz 18 kr. — Dritter Platz 9 kr.
(Kinder zahlen auf den beiden ersten Plätzen die Hälfte. 398863

---

## An die Lokalpolizei-Behörden der kgl. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Ungeeignete Behandlung von Geisteskranken betreffend.

Die Ortspolizei-Behörden werden auf das hohe Regierungs-Reskript vom 21. August d. Js. (Kreisamtsblatt Nr. 118, S. 1390) aufmerksam gemacht und angewiesen, vorkommenden Falls hienach zu verfahren.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 26. August 1869.

Die königl. Bezirksämter.

Angerer. Filenscher. Asmut.

---

Ich bringe hiermit zur ergebensten Anzeige, daß ich durch Beschluß hochl. Stadtmagistrats dahier als Verdingfrau aufgestellt worden bin. Zugleich biete ich sowohl den geehrten Herrschaften, als auch dem dienstsuchenden weiblichen Personal meine Dienste hiemit an.

Agnese Mildenberger,
Ehefrau des Schneidermeisters Mildenberger,
397563 wohnhaft am Freihof.

---

# Stearinkerzen,

per Pfund 22 und 24 kr. bei

389462 **J. A. Deckelmann.**

---

3939 Heute Abend gebackene Fische auf der Mainlust.

---

## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen . . . . . . . . . | fl. | 9 | 50-52 |
| do. Doppelte . . . . . | „ | 9 | 51-53 |
| do. Preußische . . . . | „ | 9 | 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke . | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten . . . . . . . . . | „ | 5 | 37-39 |
| do. al marco . . . . . | „ | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke . . . | „ | 9 | 82½-83½ |
| Englische Souvereings . | „ | 11 | 56 à 12 |
| Russische Imperials . . . | „ | 9 | 51-53 |
| Gold das Pfund fein . . | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler . . . . | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine . | „ | 1 | 44½-45½ |
| Sächs. do. . | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold . . . . . | „ | 2 | 28-29 |

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

# Beilage zu Nr. 198 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 27. Aug. Abermals gereicht es uns zum Vergnügen, die Bildung zweier weiteren freiwilligen Feuerwehren in unserer Nachbarschaft, nämlich in Damm und Goldbach, konstatiren zu können. Es verdient dieses Bestreben der Landgemeinden um Verbesserung ihres Feuerlöschwesens gewiß alle Anerkennung und wäre nur zu wünschen, wenn alle übrigen Landgemeinden, die in dieser Hinsicht oft noch sehr weit zurückgeblieben sind, das ihnen durch die bereits aufgezählten Gemeinden gegebene Beispiel nachahmen würden.

* **Aschaffenburg**, 27. Aug. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr kam das 9jährige Söhnchen des Ortsnachbarn Valentin Scherf von Straßbessenbach außerhalb dieses Ortes unter einen mit Steinen beladenen Wagen, wobei der Knabe der Art verletzt wurde, daß er nach Verlauf einer Stunde starb. Scherf soll bergabwärts nicht gehörig und rechtzeitig eingehemmt haben, wodurch der Wagen in's Rollen kam und selbst von dem Gespann (4 Stück Rindvieh) nicht mehr gehalten werden konnte. Auch eine Kuh wurde so verletzt, daß sie auf dem Platze getödtet werden mußte.

Die zur Zeit in **München** noch bestehenden 17 Bierbrauereien haben während des vergangenen Jahres 191,441 Schäffel Malz versotten (die größeren: Spaten 31,191, zum Löwen 44,609, zum Leist 25,693 u. s. w.). Da von jedem Schäffel Malz an den Staat 5 fl. 12 kr., und an die Kommune ungefähr die Hälfte hievon Steuer entrichtet werden muß, so läßt hieraus allein schon sich ein Schluß ziehen auf den großartigen Betrieb dieser Etablissements.

**München**, 25. Aug. Die Arbeiten zur Ausstellung des Budgets sind so weit gediehen, daß der Budgetentwurf schon in den ersten Tagen des September an den Staatsrath gelangen kann. — Von Hrn. Abg. Dr. Völk wird ein Antrag auf Vorlage eines neuen, auf den Prinzipien des allgemeinen und direkten Wahlrechtes beruhenden, Wahlgesetzes für die zweite Kammer vorbereitet, um denselben alsbald nach Eröffnung des Landtages einbringen zu können. (N. Korr.)

Die Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten sieht sich veranlaßt, da es nach § 121 der Posttransportordnung den Bediensteten strenge untersagt ist, an Reisende für Dienste, welche in ihrer Dienstverpflichtung liegen, irgend eine Anforderung zu stellen, gleichwohl in jüngster Zeit mehrfache Beschwerden darüber erhoben worden sind, daß für solche Verrichtungen den Reisenden Gebühren abverlangt werden, den k. Postanstalten die Bestimmungen der Posttransportordnung einzuschärfen und dieselben zu beauftragen, die untergebenen Bediensteten geeignet zu belehren, sodann strengstens zu überwachen, in Uebertretungsfällen aber sofort dem vorgesetzten kgl. Oberamte behufs Strafeinschreitung zur Anzeige zu bringen.

**München**, 25. Aug. Die Artillerie-Uebungen auf dem Lechfelde sind nunmehr beendet und die letzten Batterien in ihre Garnisonen zurückmarschirt. Das Lager war von 32 Feld-, 16 Festungs- und einer Park-Batterie bezogen. — Die von einem Theil der Katholiken Weiden's (Oberpfalz) gewünschte, von einem andern bekämpfte Abhaltung einer Jesuitenmission ist von höchster Stelle nicht gestattet worden.

**München**, 25. Aug. Seit einigen Tagen schon gehen hier Gerüchte, nach welchen der Sekretär Seiner Majestät des Königs, Ministerialrath Lipowsky, ein Gesuch um Enthebung von dem erstgenannten Posten eingereicht hätte, eine Entscheidung über dieses Gesuch aber bis jetzt noch nicht erfolgt wäre. Nach der Versicherung von in der Regel gut unterrichteten Personen sind diese Gerüchte nicht unbegründet. Thatsache ist, daß Ministerialrath Lipowsky schon seit Mitte dieses Monats im Urlaub mit seiner Familie zu Siegsdorf bei Traunstein sich befindet. (A. A. Ztg.)

* **München**, 26. Aug. Die Festungskommission von Bayern, Württemberg und Baden wurde heute konstituirt und vom Stellvertreter des Kriegsministers eröffnet. Sie besteht aus den Mitgliedern für Bayern: Generalmajor v. Malaisé als Vorsitzender, und Major Riem, für Württemberg: Oberst Graf von Kalkreuth und Hauptmann Frhr. Scholl von Schottenstein, für Baden: Major Hoff. (Wiederholt.)

**Landshut**, 25. Aug. Gestern ist ein Velocipedist in sechs Stunden von München hieher gefahren, und hat derselbe, wie wir vernehmen, nach seiner Ankunft noch mit Herrn Schmiedmeister Neuhauser ein Wettfahren nach Altdorf unternommen. — Wie großartig der Bettel getrieben wird, davon liefert ein Beweis die Thatsache, daß während des kurzen Aufenthalts der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich in Garatshausen nicht weniger als 278 Bittgesuche an die hohe Frau adressirt wurden, für welche dieselbe die Summe von 500 fl. durch die k. k. Gesandtschaft an Herrn Bürgermeister v. Steinsdorf gelangen ließ.

Die k. Regierung von Niederbayern hat sämmtlichen Distriktsverwaltungsbehörden ihres Regierungsbezirkes eröffnet, daß die noch mehrfach vorkommende Vereinigung von Armen- und Krankenhäusern in einem und demselben Gebäude vom ärztlichen Standpunkte aus unzulässig ist, da bei herrschenden Epidemien die Pfründner, alte, geschwächte und ohnehin für die Contagien empfänglichere Personen, der Ansteckung ausgesetzt sind und deßhalb in Zukunft bei Neubauten eine solche Vereinigung vermieden, und da, wo eine solche schon besteht, auf eine Trennung beider Anstalten hingewirkt werden soll.

**Straubing**, 25. Aug. Der Kaplan Schmid von Illing wurde wegen seiner Aeußerung, die er auf der Kanzel machte, (indem er den Untersuchungsrichter als „Untersuchungsochsen" bezeichnete), zu 30 Tagen Arrest,

ein anderer Kooperator wegen aufrührerischer Reden auf der Kanzel zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. (N. W. Ztg.)

**Regensburg**, 24. Aug. Der Ausschuß des katholischen Kasino hat beschlossen, gegen die Entschließung der Kreisregierung, welche dasselbe (wie früher der Stadtmagistrat) für einen politischen Verein erklärt hat, die Berufung an das Ministerium zu ergreifen.

**Kaufbeuren**, 23. Aug. Auf Ansuchen der sämmtlichen hiesigen Lehrer um eine Reiseunterstützung zu der Hauptversammlung des bayerischen Volksschullehrervereins in Würzburg wurde beschlossen, zwei Lehrern, und zwar einem protestantischen und einem katholischen Lehrer, eine Reiseunterstützung von je 25 fl. aus Mitteln der beiden Schulkassen zu verabfolgen. Den Abgeordneten zu bestimmen, bleibt den Lehrern überlassen.

Im Bezirksamte **Nürnberg** haben sich, wie die „Fränk. Ztg." berichtet, 13 Bürgermeistereien freiwillig gebildet, bei 7 anderen haben 5 Gemeinden die Bildung von Bürgermeistereien ganz abgelehnt, bei den übrigen ist die vom Bezirksamt vorgeschlagene Art der Bezirksbildung beanstandet worden.

**Hersbruck**, 24. Aug. Eine Zigeunerbande, die im „Kreisamtsblatt" wegen Kinderraub ausgeschrieben wurde, weil sie das 2½jährige Kind eines Buchdruckers in Chur geraubt und dasselbe in Rothenburg und Wassertrüdingen zum Verkaufe angeboten haben soll, sitzt hier hinter Schloß und Riegel. Heute Dienstag früh fuhr dieselbe bei Tagesanbruch im stärksten Carriere durch Hersbruck. Der Posthalter aber, der es erfuhr, ließ einspannen, nahm den Brigadier und Gendarmen mit und jagte nach. Die zwei Wägen mit ihren Insassen wurden von ihnen richtig in Hohenstadt eingeholt und mußten mit Gendarmeriebegleitung wieder zurück nach Hersbruck fahren, woselbst sie aufs Rathhaus und von da in die Frohnveste gebracht wurden. Das in Chur geraubte Kind wurde bei ihnen gefunden.

**Fürth**, 25. Aug. (Vom Schützenfest.) Der Festplatz war wohl noch nie so besucht wie heute; in dichten Schaaren strömte die Menge herbei, und selbst in später Abendstunde kamen noch viele Festbesucher, welche das mit einbrechender Dunkelheit abgebrannte Feuerwerk sehen wollten. Dieses, von Hrn. Pyrotechniker Adam Zeller aus Aschaffenburg arrangirt, war glänzend, die in feurigen Garben emporsteigenden Raketen erregten allgemeine Bewunderung, und als am Schlusse der Namenszug unseres Königs im Brillantfeuer erschien und die Musik das Volkslied anstimmte, vermischte sich der Gesang der anwesenden Menge mit den Klängen der Musik. Um 2 Uhr Nachmittags hatte heute das Leben in den Schießständen begonnen. Als bester, bis jetzt unerreichter Schütze auf der Feldindustriescheibe erwies sich heute Hr. Büchsenmacher Landauer von Erding mit 55 Kreisen; Hr. Dr. Bayer von Würzburg traf 52 Kreise. Ein sehr glückliches Resultat erzielte auf der Feldscheibe Hr. Büchsenmacher Lenle von München (148 Kreise). Allgemeine Bewunderung der Schützen erregte Hr. Büchsenmacher Diter von München, der auf Stand unter 20 Schuß 33 Kreise und 5 Plätzchen, in Summa 63 Kreise erzielte. Eine für die Hinterbliebenen der verunglückten sächsischen Bergleute auf dem Festplatz veranstaltete Sammlung erzielte reiche Spenden. In der heutigen Sitzung des Bundesausschusses wurde Hr. Pösderl aus München zum Vorstande des bayer. Schützenbundes gewählt. (N. Korr.)

**Schweinfurt**, 26. Aug. Um die schnelle Vertheilung und Sammlung eines größeren Truppenkorps zu erproben, ist in der Nacht vom 9. auf den 10. September in hiesiger Stadt und umliegenden Ortschaften eine Massen-Einquartierung beabsichtigt. Für die sämmtlichen fremden Offiziere ist bereits Quartier beschafft; es sind dies außer den bereits Genannten: Oberst v. Witzendorf, Oberstlieutenant v. Schellendorf, Major Körber, Major Krollmann und Stabsarzt Dr. Weißbach aus Preußen, Major Fränzinger aus Württemberg und Hauptmann Heillot aus Frankreich. — Wie das „Fränk. Volksbl." berichtet, soll der gestern von uns gemeldete Unfall bei Seligenstadt sich nicht als Selbstmord, sondern als Unglücksfall qualifiziren.

**Würzburg.** Aus der in der Sitzung des Magistrats vom 7. d. genehmigten Rechnung der Lokalschulkasse pro 1868 ergibt sich, daß auf die hiesigen Volksschulen mit Hinzurechnung 4proz. Zinsen des Kapitalwerthes der Schulgebäude und der durch Unterhaltung derselben erwachsenden Kosten, dann der Kosten des Turnunterrichts jährlich 34,000 fl. in runder Summe verwendet werden, wovon sich 4000 fl. durch das Schulgeld und weitere 4000 fl. durch Zuschüsse des Staates und verschiedener Stiftungen decken, die übrigen 26,000 fl. aber von der Gemeinde geleistet werden. Der Aufwand auf das Schulwesen kommt hiernach dem Gesammterträgniß der direkten Gemeindeumlagen gleich, und es trifft von diesem Aufwand circa 1 fl. auf jeden Kopf der Zivilbevölkerung nach dem Ergebnisse der jüngsten Volkszählung. Da ferner die Zahl der Schulkinder mit Ausnahme jener, welche die Ursulinerschulen besuchen und dort unentgeltlich unterrichtet werden, 2000 beträgt, so kostet der Unterricht jedes Kindes beiläufig 17 fl. per Jahr, wovon je 13 fl. aus der Gemeindekasse bestritten werden.

Die k. Kreisregierung veröffentlicht im Kreisamtsblatte eine Reihe von Bestimmungen, welche von Sr. Maj. dem König zur Verbesserung der Lage der Boten und Diener bei den k. Kreisregierungen in allergnädigster Berücksichtigung wiederholt gestellter Bitten Allerhöchst genehmigt wurden und folgendes Wesentliche enthalten: Bei jeder Kreisregierung werden vier Botenstellen als statusmäßige bestimmt, welche mit einem Funktionsbezuge von 450—600 fl. des Jahres innerhalb der gewährten Etatsmittel zu dotiren sind, und zwar in widerruflicher Weise besetzt werden, jedoch bei Dienstleistung zu voller Zufriedenheit für den Fall der Erwerbsunfähigkeit durch Alter oder Unglück Aussicht auf ständige Unterhaltsbeiträge für die Boten und deren Wittwen und Waisen, welche kein für ihren Unterhalt hinreichendes Vermögen besitzen, mit Rücksichtnahme auf die Bestimmungen der

Dienstespragmatik gewähren. Diese statusmäßigen Botenstellen zählen zu den Subalterndiensten der Kategorie Beilage A der allerhöchsten Verordnung vom 6. April d. J. und sind in Gemäßheit des § 3 Absatz 2—4 daselbst zu besetzen. Das Einrücken in die statusmäßigen Botenstellen wird durch die k. Staatsministerien des Innern und der Finanzen bewilligt. Die übrigen für den Dienst der Kreisregierungen erforderlichen Diener und Beiboten gehören zur Kategorie Beilage B der allegirten allerhöchsten Verordnung. Ihre Aufnahme erfolgt durch die Regierungspräsidien aus der Zahl derjenigen Militärbewerber, welchen die Vormerkung für solche Stellen bewilligt ist, gemäß § 6 der allerhöchsten Verordnung. Die Wahl des Präsidialdieners bleibt den Präsidien aus der Zahl sämmtlicher Boten, Diener und Beiboten freigestellt.

**Wiesentheid**, 25. Aug. Das anderthalbjährige Kind des Bäckermeisters Heinrich Braun von Abtswind spielte gestern Nachmittag auf dem Deckel eines mit Mehl gefüllten Backtroges, fiel dabei rücklings in denselben und wurde nach kaum ein paar Minuten als Leiche herausgezogen.

**Lohr**, 22. Aug. Gestern Abend kamen abermals Mitglieder des Frankfurter Rudervereins per Bahn hier an, um mit einem eigens hieher gesandten Ruderboote eine Wasserfahrt nach Frankfurt zu unternehmen. Die Abfahrt ging Früh 4 Uhr 20 Minuten von statten und traf die Expedition trotz Gegenwind und niedrigem Wasserstande, so wie dreistündigem Aufenthalte in Wertheim und Miltenberg, schon um 7 Uhr 52 Minuten Abends in Aschaffenburg wohlbehalten ein, wo die wackeren Ruderer nach kaum zweistündiger Rast mit vorgenanntem Boote nach Frankfurt weiter ruderten. (L. Anz.)

**Bochum**, 20. Aug. Vor einigen Tagen starb zu Bochum ein dortiger Bürger an den traurigen und so sehr langwierigen Folgen der Rotzkrankheit, welche derselbe sich bei Gelegenheit der Pflege seiner an der Rotzkrankheit leidenden Pferde vor mehr als zwei Jahren durch Infektion zugezogen hatte. Wahrscheinlich hatte der Unglückliche seine mit Rotzmaterie verunreinigten Hände an seine Nase und deren Schleimhaut oder wunde Hautstellen gebracht und so die Infektion herbeigeführt. Möge dieser Fall zur Mahnung dienen, zu welcher Gefahr für den Menschen unachtsame Handlungen an rotzigen Pferden führen können!"

**Ulm**, 25. Aug. Der „W. Staatsanz." macht eine Anzahl Pioniere namhaft, denen bei dem Unglück auf der Donau die Rettung von zwanzig und einigen Personen zu danken ist. Heute fand unter großer Betheiligung die Bestattung von sechs Personen statt.

**Heidelberg**, 24. Aug. Die Betheiligung an dem vom 26. bis 28. d. hier stattfindenden 8. Juristentag wird nach den bis jetzt eingelaufenen Zusagen eine außergewöhnlich große sein und seinen Vorgänger in Wien sogar übertreffen. Man erwartet 900 bis 1000 Rechtskundige aus allen deutschen Staaten, soweit die deutsche Zunge klingt.

**Heidelberg**, 25. Aug. Vom schönsten Wetter begünstigt, fand heute der Empfangstag der deutschen Juristen auf unserer ehrwürdigen Schloßruine statt. Alte Juristen in Amt und Würden, junge, die es noch zu solchen zu bringen hoffen, Juristinnen in blühenden Gesichtern und Gewändern hatten den Schloßberg erklommen, wo sich bald vor der für die **misera plebs contribuens**, d. h. hier die nicht-juristische Gesellschaft, gesperrten Schloßwirthschaft ein reges Leben entfaltete. Wie Manchem mag da die Zeit seiner Studien, die niemals wiederkommende glückselige Zeit, wieder lebhaft vor die Augen gerückt worden sein; wie viele alte Erinnerungen hörten wir auffrischen; fröhliches Lächeln auf allen Gesichtern, kein Aktenstaub, keine Amtsmienen mehr, dafür Naturgenuß, guter Wein — mein Juristenherz, was willst du noch mehr? Eine Beleuchtung des gesprengten Thurmes bildete den zauberhaft-schönen Abschluß des Festes auf dem Schloß. Ein heiterer Abend in der Festhalle vor dem Museum schloß die Begrüßung. Auch zu Toasten kam es hier schon; begonnen von Bluntschli, worauf Oberbürgermeister Kraußmann und Gneist aus Berlin folgten. (Fr. Ztg.)

**Bensheim**, 24. Aug. Nachdem der hiesige Gemeinderath schon vor einiger Zeit den Gehalt der hiesigen Volksschullehrer in der anerkennenswerthesten Weise aufgebessert hatte, hat derselbe nun einen Schritt weiter gethan und aus freier Entschließung auch jeder Lehrerin der vier Mädchenschulen eine Gehaltszulage von 100 fl. bewilligt.

**Paris**, 24. Aug. Der Thierbändiger Lucas, der vor einigen Tagen im Hippodrom in dem Käfig zweier Löwen von diesen angefallen und nur durch die heldenmüthige Intervention des jungen Spaniers Mondez den Klauen der wüthend gewordenen Löwen entrissen wurde, ist gestern Nachmittag gestorben. Der Körper des Unglücklichen zählte nicht weniger als 33 Wunden.

---

## Telegraphische Depeschen

** **Pesth**, 26. Aug. In der ungarischen Delegation fand heute die Generaldebatte über das Militärbudget statt. Sektionschef Oczy bekämpfte die Reduktionsanträge, indem er ausführte, die Lage Europa's sei allerdings friedlich und die Regierung strebe die Erhaltung des Friedens an, allein Oesterreich müsse in der Lage sein, die Wahrung seiner eigenen Interessen nöthigenfalls erzwingen zu können; Sparsamkeitsrücksichten dürften nicht über Selbsterhaltungsrücksichten gehen.

** **Konstantinopel**, 25. Aug. Die beabsichtigte Entsendung Halil Bey's nach Livadia zur Begrüßung des Czar's ist aufgeschoben, da Kaiser Alexander unwohl ist. — Daud Pascha wird morgen mit neuen Vorschlägen wegen der Bahn durch Rumelien hier erwartet.

---

## Dienstesnachrichten der königl. Verkehrsanstalten.

Versetzt wurden: der Eisenbahnassistent M. Fränz

von Marktbreit zum Rechnungs- und Revisionsbureau der Betriebsabtheilung der Generaldirektion; der Amtsgehülfe B. Küffner von Ebersfeld zur Gepäckexpedition nach Würzburg: der Lokomotivführer H. Gulden von Würzburg nach Ulm; in Folge Tausches der Eisenbahnkondukteur E. Breunig von Aschaffenburg als Packer nach Würzburg, und der Packer F. Messer von Würzburg als Eisenbahnkondukteur nach Aschaffenburg. Auf Dienstvertrag wurde übertragen: der Postexpeditionsdienst zu Werneck dem ansässigen Rentamtsgehülfen H. Hechtl daselbst.

## Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang:

2 gefirnißte Küchenschränkchen mit Glasaussatz von weichem Holze.

Verkauft wurden:

1 polirte Bettlade von Nußbaumholz, 2 Kinderlehnsesselchen von Nußbaumholz, 1 Schreibkommode von Nußbaumholz, 6 Rohrstühle von Nußbaumholz, 1 lackirter Kleiderschrank zum Verlegen, 1 lackirter Waschtisch mit Deckel, 2 lackirte Bettladen mit gestemmten Häuptern.

Gesucht wurden:

2 gepolsterte zweisitzige Kanapee mit Wolledamast bezogen, 2 polirte Kleiderschränke mit einer Thür, 1 ovalrunder Auszugstisch, mehrere viereckige Auszugtische mit Rococofüßen und gedrehten Füßen, mehrere viereckige Tische von Eichen- und Buchenholz, mehrere Kleiderschränke mit Thür zum Zerlegen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Würzburg**, 25. Aug. Die heutige Landesproduktenbörse war sehr stark von Käufern, selbst vom Niederrhein, besucht, und in Folge dessen die Nachfrage bedeutend; da die meisten von unseren größeren Gutsbesitzern noch nicht gedroschen haben, konnte nur wenig Waare offerirt werden. Neuer Waizen wurde mit 19 fl. 15 kr. — 19 fl. 30 kr., Gerste mit 13 fl. 45 kr. — 14 fl. per Schäffel bezahlt.

**Mainz**, 20. Aug. Die vorgestern stattgefundene Monatsversammlung des Vereins mittelrheinischer Fabrikanten war äußerst zahlreich besucht. Die Tagesordnung wurde durch einen sehr interessanten Vortrag des Hrn. Ingenieurs Staudt von Schweinheim bei Aschaffenburg „über ein neues System von Wassermessern" ausgefüllt.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 26. Aug. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $88\frac{3}{4}$—$\frac{9}{16}$. | Böhm. Westbahn —. |
| National 57. | Oberhessen —. |
| Silberrente 59. | $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{1}{2}$. |
| Papierrente 51. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $93\frac{1}{2}$. |
| Neue engl. Metall. $67\frac{3}{4}$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $105\frac{1}{4}$. |
| Steuerfr. Met. —. | Bad. Präm.-Anl. 103. |
| 1860er Loose $82\frac{7}{16}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische —. |
| 1864er Loose $119\frac{3}{4}$. | $3\frac{1}{2}$proz. Frankfurter —. |
| 1858er Loose —. | $4\frac{1}{2}$proz. Nassauer $92\frac{7}{8}$. |
| Bankaktien 741. | Ostbahn 129. |
| Kreditaktien 296—$293\frac{3}{4}$. | Darmst. Bank 324. |
| Staatsbahn 400—398. | Tabaksobligationen $88\frac{3}{4}$. |
| Lomb. 265—$263\frac{1}{4}$. | 7pCt. Rockford-Prior. $71\frac{3}{4}$. |
| Livorneser —. | Russ. Pfandbriefe —. |
| Franz-Josephbahn $182\frac{1}{2}$. | National-Coupons —. |
| Elisabethbahn 195. | Wechsel auf Wien $96\frac{1}{2}$. |
| Galizier $269\frac{1}{4}$. | " " Paris $95\frac{3}{8}$. |
| Theißbahn —. | " " London $119\frac{7}{8}$. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | $3\frac{1}{2}$% | Hamburg . | 4% | Paris . . | $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | $4\frac{1}{2}$% | London . . | $3\frac{1}{2}$% | | |

Im Abendverkehr war wenig Geschäft. Oesterr. Kreditaktien $294\frac{5}{8}$—95 bez., Staatsbahn 399 bez., Galizier $268\frac{1}{2}$ bez., Böhm. Westbahn $228\frac{1}{2}$ bez., Theißbahn $273\frac{3}{4}$—274 bez., Lombarden 265 bez., 1882er amerik. Bonds $88\frac{11}{16}$ bez., 1860er Loose 82 offerirt.

3987b2

## Bekanntmachung.

(Den Viehmarkt zu Aschaffenburg betreffend.)

Wegen des auf den 7. September l. Js. fallenden israelitischen Feiertages wird der nächste Viehmarkt dahier am **Mittwoch den 1. September l. Js.** abgehalten.

Aschaffenburg den 26. August 1869.

Der Stadtmagistrat.
B. b.
Reuß.

Schäfer.

**Zum Besten der Kleinkinderbewahranstalt dahier soll auch in diesem Jahre eine Verloosung von weiblichen Arbeiten und anderen Geschenken stattfinden. Die Unterzeichneten wagen an den Wohlthätigkeitssinn der hiesigen Frauen und anderen menschenfreundlichen Einwohnern die herzliche Bitte: die Anstalt auch in diesem Jahre mit Gaben zu dem obigen Zweck wohlwollend zu bedenken. Die Ausstellung wird im Monat September stattfinden.**

**Aschaffenburg den 26. August 1869.** a3

**Die Vorsteherinnen des Frauen-Vereins.**

## Bayerischer Lehrerverein.

4000 Abfahrt von Aschaffenburg nach Würzburg Montag 11[25] Nachts.

Essigsprit per bayer. Maas 8 kr.
Weinessig per bayer. Maas 6 kr.
Einfachen Essig per bayer. Maas 4 kr.
Feinsten Himbeer-Essig per bayer. Maas 24 kr.,
für deren Reinheit und Haltbarkeit garantirt, empfiehlt

3393:6 **G. Eckel.**

(4001) Jeden Freitag gebackene Fische in Gasthaus zum Engel in Damm.

## Hotel Georgi.

(4002) Heute Freitag den 27. August:

**National-Konzert**

der beliebten Tyroler Sänger-Gesellschaft
**Peter Gratl** aus Innsbruck.
Anfang halb 8 Uhr.

4003 Bei Jakob Stenger in Mömlingen sind

**4 Ohm Aepfelwein**

zu verkaufen.

## Mainwasserwärme.

Am 26. August Abends $19\frac{1}{2}$ Grad.
Am 27. August Morgens 18 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster  Nummer 199  Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 28. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 18 kr. — Inserate ab-gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 28. Aug. Morgen Sonntag Vormittag werden die Ruder-Klubbs von Frankfurt und Hanau dahier eintreffen.

**München**, 26. Aug. Se. Maj. der König hat bei seiner jüngsten Anwesenheit zu Landshut bekanntlich auch der alten Herzogsburg, der Trausnitz, die aufmerksamste Besichtigung gewidmet und dieselbe höchst befriedigt verlassen. Nun vernimmt man aus sonst gut unterrichteten Kreisen, daß Se. Maj. die Absicht hege, mehrere Gemächer der Trausnitz im Charakter der Burg wiederherstellen und wohnlich einrichten zu lassen. (A. A. Ztg.)

**München**, 26. Aug. Die Berathungen der Münchener juridischen Fakultät über die ihr vom Kultusministerium unterbreiteten, auf die Wirkungen des Konzils Bezug habenden Fragen werden von dem Beginn des Wintersemesters nicht stattfinden. Es wurden auch von ihr zwei Referenten aufgestellt: Dr. Pözl und Dr. Berchthold; Ersterer hat die Aufgabe, sein Referat vom staatsrechtlichen Standpunkte auszuarbeiten, Letzterer wird die Fragen von dem Standpunkte der Kirchenrechts zu beantworten suchen. (N. Kor.)

**München**, 26. Aug. Wie wir vernehmen, sind die im Auftrage Sr. Maj. des Königs zur Enthüllung der Goethe-Statue eingeladenen Enkel Goethe's zu ihrem Bedauern durch verschiedene Umstände verhindert, dieser Einladung Folge zu leisten. (L. Ztg.)

**München**, 26. Aug. Nicht Oberst Rudolph v. d. Tann vom 1. Art.-Reg., sondern Oberstlieutenant Hugo v. d. Tann ist zu den preußischen Truppenübungen beordert.

Im Bezirksamt **Stadtamhof** haben sich 43 Gemeinden freiwillig in 14 Bürgermeistereien vereinigt.

**Schwabach**, 24. Aug. In der vergangenen Nacht machte ein jugendlicher Lieutenant dahier einen netten Spaß mit der Kellnerin im Gasthaus „Zur Rose". Er schoß ein mit Schroten geladenes Gewehr auf sie ab. Glücklicherweise trafen nur einige Schrote sie an Schulter und Achsel und ist der Schuß ein ungefährlicher Streifschuß. Während der Herr Lieutenant — Frhr. v. Lamezan — in Ohnmacht fiel, sagte die gutmüthige Kellnerin: Ich bin nur froh, daß ich nicht todt bin, damit der Herr Baron nicht eingesperrt wird. Sie wird sonach keinen Strafantrag stellen und wird daher die Veröffentlichung des Vorfalles seine einzige Strafe sein.

Im Bezirksamte **Erlangen** haben sich von 30 Gemeinden 8 für und 22 gegen die Bildung von Bürgermeistereien erklärt.

**Fürth**, 26. Aug. (Vom Schützenfest.) Sehr interessant waren heute die Wettkämpfe im Schnellfeuerschießen zwischen einem Werder'schen und einem Martini'schen (Schweizer) Gewehre. Das Werder'sche Gewehr errang bezüglich der Geschwindigkeit den Sieg, indem in einer Minute 21 Schuß damit abgefeuert werden konnten; bezüglich der Treffſähigkeit dagegen gewann das Martini'sche Gewehr die Oberhand, indem die in einer Minute abgefeuerten 18 Schüsse als Resultat 15 Treffer und 17 Punkte lieferten. Freilich läßt sich auf Grund eines solchen Wettschießens allein ein endgültiges Urtheil über die Leistungsfähigkeit der einen oder der anderen Waffe keineswegs fällen.

**Bamberg**, 26. Aug. Das erzbischöfliche Wirthshausverbot besteht wirklich und hat unter dem Klerus große Anfregung hervorgerufen. Dasselbe ist lediglich durch den Umstand herbeigeführt, daß ein Kaplan wegen delirium tremens hierher in Behandlung kam. Zunächst erging das Verbot an das Dekanat Forchheim und erstreckte sich auf den Besuch der Forchheimer Felsenkeller am St. Annatage, an welchem dort bekanntlich ein Freischießen mit verschiedenen Volksbelustigungen stattfindet. Dem Vernehmen nach hat das erwähnte De-

kanat gegen den generalisirenden Erlaß Protest erhoben. Thatsache ist es, daß durch Verfügung des hiesigen Generalvikariats zwei neuernannte Kapläne mit einem körperlichen Eid verpflichtet werden sollten, den Besuch von Wirthschaften zu meiden und sich stets in klerikaler Kleidung zu bewegen. Beide haben jedoch in ihrer Eigenschaft als Weltgeistliche diese Zumuthung abgelehnt. Unter diesen Umständen ist man von einer weiteren Mittheilung an die übrigen Dekanate abgegangen und wird die Sache beim Alten belassen. (N. K.)

**Schweinfurt**, 27. Aug. Am Mittwoch den 8. September werden zum Namensfeste Ihrer Maj. der Königin Mutter größere Festlichkeiten im Lager stattfinden, am 6. und 7. ist Divisions-Manöver, am 9. und 10. September eine großartige Uebung des ganzen Armeekorps.

*ap* **Obernburg**, 26. Aug. Gestern waren dahier die Mehrzahl der dem bayerischen Lehrervereine angehörenden Herren Lehrer des Bezirkes im Saale des Gasthauses „Zur Sonne" versammelt, um zur Feier des allerhöchsten Namens- und Geburtstagsfestes Sr. Maj. unseres Königs Ludwig eine musikalische Unterhaltung zu veranstalten. Dieselbe wurde Nachmittags 4 Uhr mit einer Ouverture eingeleitet — vorgetragen von einem mit recht tüchtigen Kräften besetzten Streichquartett — und wechselten dann erhebende, gut exekutirte patriotische Gesänge in rascher Aufeinanderfolge mit den wackeren Vorträgen des Streichquartetts. Die Herren Beamten, der Herr Pfarrer, so wie sonstige Honoratioren des Städtchens wohnten der Produktion mit größtem Interesse bei. Ein von dem k. Herrn Bezirksamtmann Asmut, bekanntlich ein wohlwollender Freund des Lehrerstandes, auf Se. Maj. unsern vielgeliebten König ausgebrachter Toast wurde Seitens der ganzen Versammlung mit begeisterungsvoller Stimmung aufgenommen. — Wie wir vernehmen, soll dahier in nächster Zeit eine größere musikalische Produktion der Herren Lehrer dieses Bezirks zum Besten des bayerischen Lehrerwaisenstifts stattfinden, und wird das *zahlreiche Erscheinen der Lehrer, auch der sehr entfernt wohnenden* nicht wenig zur regen Theilnahme aus allen Ständen anspornen, da die Herren Lehrer dadurch Zeugniß ablegen, mit allem Ernste thatsächlich zu Nutz und Frommen ihres ehrenwerthen Standes zu wirken.

* **Alzenau**, 26. Aug. Gestern wurde uns ein Fest bereitet, welches bei der so allgemeinen Betheiligung der hiesigen Bevölkerung in der That ein Volksfest genannt werden kann. Es galt diese Feier dem 25. Geburts- und Namensfeste unseres geliebten Landesvaters. Mehrere Patrioten aus unserer Mitte, an deren Spitze Herr Apotheker Müller und Herr Landgerichtsskribent Wagner, hatten sich die schöne Aufgabe gestellt, diesen für jeden braven Bayern so wichtigen Festtag in diesem Jahre besonders recht feierlich zu machen, und insbesondere auch der ländlichen Bevölkerung Gelegenheit zu geben, an dieser Feier Theil nehmen zu können. Nach Beendigung der kirchlichen Feier, welche durch eine von den Herren Lehrern der Umgegend mit vieler Präzision ausgeführte Vokalmesse wesentlich erhöht wurde, versammelten sich die Festtheilnehmer zu einer Frühkneipe in den festlich geschmückten Garten-Lokalitäten des Herrn Gastwirthes Riedenthal. Nach Beendigung des dortselbst arrangirten gemeinschaftlichen Festessens verschwanden die Nachmittagsstunden in festlicher Unterhaltung bei dem Klange der Musik bis zum Einbruche der Nacht. Jetzt wurde dem Feste von Seite der Bevölkerung zu Alzenau eine Betheiligung, die in Wahrheit eine große zu nennen ist. Kaum vermochten die ausgedehnten Räume des Riedenthal'schen Gartens die Menschenmenge zu fassen. Auch außerhalb des Gartens besetzten die Zuschauer die Höhen in verschiedenen Gruppen, Jung und Alt, Eltern und Kinder in buntem Gemisch, eine für einen Maler oder Photographen lohnende Anlage. Jetzt sollte das so schöne Fest seinen Höhepunkt erreichen. Eine brillante Gartenbeleuchtung mit Hunderten von Flammen, in Mitte das sinnvolle Transparent mit dem Namenszuge Seiner Majestät des Königs, so wie die Abbrennung eines Feuerwerkes in höchst gelungener Erscheinung überraschte die Zuschauer in freudigster Weise; die von der gut geschulten Alzenauer Liedertafel mit Abwechslung der Harmoniemusik sehr gut vorgetragenen Gesänge und endlich die von Herrn Lehrer Wolf zu Michelbach gut durchgeführte patriotische Ansprache mit geschichtlichen Notizen über das ehemalige Freigericht, dessen Einverleibung zur Krone Bayerns brachten die Versammlung zur größten Begeisterung, welche den kräftigsten Ausdruck fand in einem dreifachen, weithin tönenden Hoch auf den geliebten Landesherrn, auf das angestammte Regentenhaus Wittelsbach und auf das theure Vaterland. Erst die späte Nacht trennte die Versammlung und die Festtheilnehmer verließen den Festplatz mit der innigsten Ueberzeugung, einen der schönsten Tage in Alzenau verlebt zu haben. Mögen die Veranstalter dieses schönen Festes, so wie auch Herr Gastgeber Riedenthal für die sehr gut bestellte Restauration den schönsten Lohn finden in der allgemeinen Zufriedenheit und in der lobenden Anerkennung von Seite der Festtheilnehmer.

Aus **Zell** am See, im Salzburgischen, wird berichtet, daß am 13. August in der Nähe des Ueberganges von Rauris über den Heiligenblut-Tauern eine unbekannte Weibsperson erfroren aufgefunden wurde.

**Königsberg**, 22. Aug. Zur Charakteristik unseres Nothstandes diene folgende in dem hiesigen offiziellen „Anzeigeblatt" mitgetheilte Notiz: „Der hiesige Magistrat ist um Unterstützung einer armen Wittwe angegangen worden, welche mit ihrer zehnjährigen Tochter seit langer Zeit nicht mehr als einen Groschensemmel täglich zu verzehren hat. Der Armenarzt prophezeit in seinem Berichte den Leuten den gewissen Tod, wenn nicht bald bessere Nahrungsverhältnisse herbeigeführt werden, denn „der Hungertyphus stehe ihrem Leibe näher, als das Hemde", heißt es dort wörtlich.

Am 21. August ereignete sich auf dem ½ Meile von **Soldin** (Provinz Brandenburg) entfernten, dem Hrn. v. Sydow auf Beerfelde gehörigen Gute *Dob-*

berpfuhl ein Unglück. Hr. v. Sydow läßt in Dobberpfuhl eine Zuckerfabrik bauen, welche im Rohbau ziemlich vollendet ist. Es waren dort außer 50 Maurern und Dachdeckern wohl noch 50 andere Arbeiter beschäftigt. Plötzlich stürzte die Hälfte des großen, fünf Stock hohen und völlig unterwölbten Gebäudes zusammen. Sieben Menschen waren auf der Stelle todt, gegen 40 schwer durch Arm- und Beinbrüche verwundet und viele durch starke Quetschungen beschädigt. Ein furchtbares Jammergeschrei erhob sich beim Einsturz; viele sind in der Angst von der Höhe herabgesprungen und mit einem Arm- oder Beinbruch davongekommen.

**Heidelberg**, 26. Aug. Hr. Bluntschli wurde zum Präsidenten, Hr. Jolly zum Ehrenpräsidenten des Juristentags ernannt.

**Heidelberg**, 27. Aug. Die erste Abtheilung des Juristentages (Vorsitzender Gneist) befürwortete heute einstimmig die obligatorische Zivilehe, so wie den Wegfall der Ehverbote wegen Religionsverschiedenheit; die dritte Abtheilung (Vorsitzender Schwarz) befürwortete einstimmig das Strafmittel der Einzelhaft jedoch, nach Wächters Rede, deren Regelung durch die Gesetzgebung.

**Brüssel**, 27. Aug. Die „Independance belge" sagt, der immer noch bettlägerige Kaiser Napoleon leide an einer ernstlichen Krankheit, die sich wiederholen und vielleicht einmal verhängnißvoll werden könnte. (Fr. J.)

## Telegraphische Depeschen.

** **München**, 27. Aug. Die Nachricht der „Donau-Zeitung", von Verträgen über Bayern's und Badens Eintritt in den Nordbund und die Einverleibung von Mainz in Preußen, werden von kompetenter Seite als total erfunden bezeichnet.

* **Altona**, 27. Aug., Vormittags. Die Eröffnung der Landes-Industrie-Ausstellung hat so eben, den Bestimmungen des Programms entsprechend, stattgefunden. Es haben 3687 Aussteller die Ausstellung beschickt, auf welcher sämmtliche europäische Staaten, Nordamerika, Südamerika und Asien reichlich vertreten sind; Deutschland ist durch 345 Städte und Ortschaften repräsentirt.

* **Paris**, 26. Aug., Abds. General Prim, welcher gestern Madrid verlassen hat, wird demnächst hier eintreffen und sich alsdann nach Vichy begeben.

* **Paris**, 27. Aug., Morgens. Die Kaiserin und der kaiserliche Prinz sind gestern in Toulon angekommen und von der Bevölkerung mit großem Enthusiasmus empfangen worden. Um 6 Uhr Abends bestiegen sie das Schiff, das sie nach Ajaccio bringt.

* **Madrid**, 26. Aug. Der Priester Milla und die anderen zum Tode verurtheilten Karlisten sind von der Regierung begnadigt worden.

## Amtliche Nachrichten.

**(Schuldienst-Nachrichten.)** Durch Regierungsentschließung wurde Schullehrer Wilhelm Held von Irmelshausen, seiner Bitte entsprechend, vom 1. Mai 1870 an in den Ruhestand versetzt. Ebenso Schullehrer Georg Carolus von Oberschwarzach vom 1. Okt. l. Js. an.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 27. Aug. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $88\frac{7}{8}$. | Böhm. Westbahn —. |
| National —. | Oberhessen —. |
| Silberrente 59. | $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{1}{2}$. |
| Papierrente $51\frac{3}{8}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $93\frac{3}{4}$. |
| Neue engl. Metall. $67\frac{3}{4}$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $105\frac{1}{4}$. |
| Steuerfr. Met. —. | Bad. Präm.-Anl. 103. |
| 1860er Loose $81\frac{7}{8}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische —. |
| 1864er Loose $119\frac{1}{4}$. | $3\frac{1}{2}$proz. Frankfurter —. |
| 1858er Loose —. | $4\frac{1}{2}$proz. Nassauer 93. |
| Bankaktien 742—41. | Ostbahn $128\frac{5}{8}$. |
| Kreditaktien 295—$295\frac{1}{2}$. | Darmst. Bank $325\frac{3}{4}$. |
| Staatsbahn 399—$399\frac{1}{2}$. | Tabaksobligationen $88\frac{3}{4}$. |
| Lomb. 265—$265\frac{1}{4}$. | 7pCt. Rockford-Prior. $71\frac{3}{4}$. |
| Livorneser —. | Russ. Pfandbriefe —. |
| Franz-Josephbahn $180\frac{1}{2}$. | Türken $43\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$. |
| Elisabethbahn —. | Wechsel auf Wien $96\frac{7}{8}$—97. |
| Galizier $268\frac{3}{4}$. | „ „ Paris $95\frac{7}{16}$. |
| Theißbahn —. | „ „ London 120. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | $3\frac{1}{2}$% | Hamburg | 4% | Paris | $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin | 4% | Leipzig | 4% | Wien | 4% |
| Bremen | $4\frac{1}{2}$% | London | $3\frac{1}{2}$% | | |

Im Abendverkehr war in Folge Pariser Notirungen ein Panique eingetreten und erhielten fast sämmtliche Effekten einen empfindlichen Rückgang. Wir notiren: Oesterr. Kreditaktien 290—$\frac{1}{2}$—280 bez., Staatsbahn $390\frac{1}{2}$—392—$381\frac{1}{4}$ bez., Lombarden 261—259—$260\frac{3}{4}$—$251\frac{1}{4}$ bez., Galizier 275—$259\frac{3}{4}$ bez., Theißbahn 263 bez., Franz-Josephbahn 179 bez., 1860er Loose $81\frac{1}{2}$—$80\frac{1}{2}$ bez., 1882er amerik. Bonds $88\frac{1}{2}$—$87\frac{3}{4}$—88 bez.

## (Eingesandt.)

Es ist jetzt an der Tagesordnung, daß die ultramontanen Blätter, voran der Münchener „Volksbote", den Haß des Landvolkes gegen die Juden heraufzubeschwören suchen durch Mittheilung von Nachrichten, die offenbar das Gepräge der Lüge an ihrer Stirne tragen. So hat sich der „Volksbote" neuerdings förmlich auf dieses saubere Geschäft eingerichtet, indem er unter einer eigenen Rubrik „Judengeschichten" die gehässigsten Lügen, gewürzt mit den gemeinsten Schimpfreden, in die Welt schickt. In den Städten werden derartige Lügenprodukte auf den Leser keinen besonderen Eindruck machen, aber auf dem Lande, wo der „Volksbote" von dem Klerus als das beste Blatt und Alles, was darin steht, als Evangelium angepriesen, wo er von den Lesevereinen zu Dutzenden von Exemplaren gehalten und bei den Mitgliedern in Zirkulation gegeben, ja wo er sehr häufig den Wirthen unentgeldlich zur Vorlage an die Gäste verabfolgt wird, da kann es nicht fehlen, daß der ausgestreute Samen des Hasses und der Zwietracht mitunter die gehofften Früchte bringt. Aber sagen muß man es den Landleuten, daß Blätter, denen das Schimpfen, Verläumden und Lügen förmlich zur andern Natur geworden ist, und die sich nicht scheuen, hochstehende Kirchenfürsten anzugeifern, wie dies der „Volksbote" gegenüber dem Bischof von Passau schon öfter gethan hat, trotz der guten Empfehlung keinen Glauben verdienen.

4015a3 Die vereinigten Neckar-Salinen haben uns in den Stand gesetzt

**Kochsalz, grob Korn,** in der anerkannt guten Qualität

**den Sack von 2 Zentner 6 kr.**
**den Sack von 1 Zentner 3 kr.** ) billiger

erlassen zu können, was wir unseren verehrlichen Kunden hiemit anzeigen und uns zu geneigten Aufträgen angelegentlichst empfohlen halten.

**A. Dyroff,**
**J. F. Trockenbrodt.**

---

## Aufnahme von Zöglingen in die Kreislandwirthschaftsschule und Erziehungsanstalt Lichtenhof bei Nürnberg.

Montag den 18. Oktober 1869 werden die neu eintretenden Schüler geprüft und hat die Anmeldung zur Aufnahme in der Zwischenzeit zu geschehen. Es können Zöglinge vom 12. Lebensjahre bis zum 20. und darüber aufgenommen werden, welche je nach dem Grade ihrer Vorbildung entweder in die Vorbereitungsklasse, oder in die Ackerbauschule oder in die aus 3 Kursen bestehende Kreislandwirthschaftsschule (mit gesteigertem Unterrichte) einzutreten haben.

Die Unterrichtsfächer sind: protestantische und katholische Religionslehre, theoretische und praktische Landwirthschaft, Naturgeschichte, Thieranatomie und Thierheilkunde, Physik, Chemie und chemische Technologie, Arithmetik, Geometrie, Feldmessen und Nivelliren, deutsche und französische Sprache, Geographie, Zeichnen und Schönschreiben. Der Unterricht in der Arithmetik und deutschen Sprache wird von zwei Lehrern in so ausgedehnter und gründlicher Weise ertheilt, daß die Schüler diesseitiger Anstalt die nöthigen Vorkenntnisse im Rechnen und Schreiben für jeden bürgerlichen Beruf sich vollkommen erwerben können.

Sämmtliche Zöglinge müssen in der Anstalt wohnen, genießen hier vollständige Verpflegung, die sorgfältigste Beaufsichtigung und werden angehalten, alle landwirthschaftlichen Verrichtungen allmählig zu erlernen und zu üben.

Das Absolutorium der Kreislandwirthschaftsschule berechtigt zum Eintritt in die k. landwirthschaftliche Zentralschule zu Weihenstephan, in die k. Zentral-Thierarzneischule zu München, und der erfolgreiche Besuch des 1. und 2. Kurses obiger Kreisschule, zum Eintritte in die praktische Forstlehre bei einem k. Oberförster; auch sind die Absolventen der hiesigen Lehranstalt laut Art. 40, Ziff. 4 des Gesetzes über die bayerische Wehrverfassung zum einjährigen Freiwilligendienst ohne Prüfung zuzulassen.

Die Jahrespension beträgt für Zöglinge unter 13 Jahren 100 fl., für solche von 13 bis 16 Jahren 125 fl., und für ältere 150 fl. Ferner hat der Eintretende, falls ihm nicht ein Freiplatz gewährt worden ist, eine Aufnahmsgebühr von 25 fl. und ein Schulgeld von jährlich 12 fl. zu entrichten. — Die Statuten der Anstalt werden unentgeltlich abgegeben.

Lichtenhof den 21. August 1869.

Der königliche Rektor.
**Dr. C. Kellermann.**

---

4016

## Bekanntmachung.

Die am **1. August ds. Js.** pachtlos gewordene Jagd auf Sommerauer Markung, welche eine Fläche von 1600 Tagwerken und hierunter 700 Tagwerken Waldungen enthält, wird

**Montag den 30. August l. Js., Mittags 12 Uhr,**

im hiesigen Gemeindehause einer weiteren Verpachtung mittelst öffentlicher Versteigerung unterstellt, wozu Jagdliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingnisse unmittelbar vor der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Sommerau den 26. August 1869.

Coy, Vorsteher.

---

## An sämmtliche Bürgermeister des Landgerichtsbezirks Alzenau.

Wiederbesetzung der Stelle eines Bezirksarztes erster Klasse in Alzenau betr.

Zu der am

**Samstag den 4. September d. J., Vormittags 11 Uhr,**

im Amtslokale dahier stattfindenden Vorstellung des kgl. Bezirksarztes Herrn Dr. Reindl haben sich die sämmtlichen Bürgermeister des Bezirks Alzenau einzufinden, hievon aber auch die in ihren Bezirken vorhandenen Bader und Hebammen verständigen und zum pünktlichen Erscheinen auffordern zu lassen.

Alzenau am 26. August 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

---

## Ludwig Geigers Keller.

(4017) Heute Samstag den 28. August:

**National-Konzert**

der beliebten Tyroler Sänger-Gesellschaft
**Peter Gratl aus Innsbruck.**
Anfang 8 Uhr.

---

## Gastwirthschaft zum Engel in Damm.

4018 Sonntag den 29. August:

**Harmoniemusik**

von der ersten Abtheilung der Bataillonsmusik des kgl. 5. Infanterie-Regiments, wozu ergebenst einladet

**Pabst.**

---

**Neue Linsen,**
**Neue Erbsen bei**

4019 **G. Härtl.**

---

4020 Zwei tüchtige **Küferbursche** werden gesucht, auch kann daselbst ein Junge in die Lehre treten, bei

G. Rauch, Küfermeister
a2 Sandgasse Nr. 46.

---

## Wrr!?!

Heute Abend 6 Uhr im Schlink'schen Garten.

---

## Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

**Geboren.** Den 10. Juli. Maria Theresia Louise Julia, Tochter des k. Kammerherrn und Bezirksamts-Assessors Rudolf Freiherrn v. Romann zu Schernau.

Den 20. Aug. Gertrudis, Tochter des Schuhmachermeisters Johann Georg Hartmann.

Den 25. Aug. Anonymus, Sohn des Wechselwärters Johann Schusser.

**Gestorben.** Den 20. Aug. Christian Osthei mer, pens. Soldat von Schöllkrippen, 81 Jahre alt.

Den 22. Aug. Joseph Schwarz, Taglöhner von Rothenbuch, 30 Jahre alt.

Den 25. Aug. Anonymus Schusser, Sohn des Wechselwärters Johann Schusser.

---

## Mainwasserwärme.

Am 27. August Abends 20 Grad.
Am 28. August Morgens 18 Grad.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers K. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 200 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

**Amtlicher Anzeiger**

für die

**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Montag den 30. August 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 24 kr. — Insertionsgebühren 2 kr. für die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 30. Aug. Nach einem uns gestern zugekommenen Telegramm ist den Besuchern der Würzburger Lehrerversammlung eine Fahrtaxermäßigung bewilligt worden.

* **Aschaffenburg**, 30. Aug. Von dem Ausschuß der verehrlichen Frohsinngesellschaft wurde uns die Summe von **101 fl.** als Ergebniß der samstägigen, zum Besten der Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute veranstalteten Abendunterhaltung zur Weiterbeförderung übergeben. Indem wir Namens jener Hülfsbedürftigen der genannten Gesellschaft für diese schöne Gabe unsern innigsten Dank ausdrücken, erklären wir uns hiermit zur Annahme noch weiterer Gaben gerne bereit.

* **München**, 28. Aug. Die feierliche Enthüllung des Goethe-Monumentes fand heute in programmgemäßer Weise statt. — Das Gerücht, daß Herr Ministerialrath v. Lipowski — und zwar vor circa 14 Tagen — um Enthebung von seiner Stelle als Sekretär des Königs nachgesucht habe, wird mir als ein vollständig begründetes bezeichnet, eine Entschließung Sr. Majestät auf dieses Gesuch ist jedoch bis jetzt nicht erfolgt.

**München**, 28. Aug. Der außerordentliche Professor Dr. Hans Pfaff in Erlangen wurde unter Enthebung von dem Lehramt an der dortigen Gewerbsschule zum ordentlichen Professor der Mathematik an der Universität Erlangen ernannt.

Von dem kgl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurden aus den Rentenüberschüssen des Zentralschulbücherverlags für das Jahr 1869 nachstehende Zuschüsse an die in den einzelnen Regierungsbezirken bestehenden Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützungsvereine bewilligt: für Oberbayern 520 fl., Niederbayern 400 fl., Pfalz 520 fl., Oberpfalz und Regensburg 500 fl., Oberfranken 500 fl., Mittelfranken 520 fl., Unterfranken und Aschaffenburg 520 fl., Schwaben und Neuburg 520 fl., zusammen 4000 fl.

**Stadtamhof**, 26. Aug. In unserem Bezirksamte haben sich 43 Gemeinden freiwillig in 14 Bürgermeistereien vereinigt, ein erfreulicher Beweis, daß die fortwährenden, zum Ekel werdenden Hetzereien gegen Gesetz und Regierung auch unter der Landbevölkerung immer weniger Anklang finden. (K. f. N.)

**Neu-Ulm**, 28. Aug. Auf Befehl Sr. Maj. des Königs von Württemberg sind heute von Friedrichshafen Taucher eingetroffen, um den Strom nach den 14 Vermißten zu durchsuchen. Gestern arbeiteten sie den ganzen Tag und kamen bis unter Steinheule, dem bekannten Vergnügungsort, ohne auf einen Leichnam zu stoßen. Es ist anzunehmen, daß der Strom sie jetzt schon weiter abwärts getragen, denn selbst Durchsuchungen bei Nersingen, Leipheim, Günzburg waren erfolglos.

**Schweinfurt**, 28. Aug. Nach Beendigung des Manövers am 16. September l. J. werden die Truppen in Kantonirungen gelegt, wobei sie außer Dach und Fach die volle Verpflegung für Mann und Pferd zu empfangen haben. Am 17. September Früh werden dieselben die Kantonirungen wieder verlassen. Die Feldbäckerei ist nunmehr im vollen Gange, mit dem Schlachten wird Montag Mittag begonnen. (Schw. T.)

**Kissingen**, 24. Aug. Die Enthüllung der Germania, die in den nächsten Tagen über der Ruhestätte der am 10. Juni 1866 gefallenen und rechts von der Straße nach Münnerstadt zunächst dem Gottesacker begrabenen Krieger aufgestellt werden wird, wird am 5. Sept. stattfinden.

* **Schöllkrippen**, 26. Aug. Das hohe Geburts- und Namensfest Sr. Majestät des Königs ist gestern dahier durch ein von gelungener Vokalmesse begleitetes Hochamt mit Tedeum gefeiert worden. Für den Nach-

mittag hatte die freisinnige Kasino-Gesellschaft in ihrem festlich geschmückten Lokale ein Strohpreiskegelschieben mit Musik, für den Abend Gartenbeleuchtung, Abbrennen eines größeren Feuerwerkes und Tanzunterhaltung veranstaltet. Die Theilnahme von nah und fern war eine außerordentliche, hier kaum noch gesehene. Wahre und warm gesprochene und ebenso empfundene Worte über die Lage unseres Vaterlandes und seines Volkes, Liebe zu unserem jugendlichen Könige und nicht enden wollende Hochrufe auf den Gefeierten waren Zeuge des Sinnes, der das Fest durchwehte, von dem in später Nachtstunde wohl Jeder mit der Ueberzeugung schied, daß die Welt auch im Kahlgrunde ihre „schöne Seite" hat.

**Zweibrücken**, 26. Aug. Heute Vormittag um 8 Uhr hat der Nachrichter Heinrich Graul von Irheim auf hiesigem Marktplatze an einem dortselbst aufgerichteten Pfahle die zwei Kontumazialurtheile des Schwurgerichts vom 21. l. M. gegen 1) Heinrich Weis von Obersimten, wegen Mordes zum Tode verurtheilt, 2) Johannes Hornberger von Bruchmühlbach, wegen krimineller Körperverletzung zu 4jährigem Zuchthause verurtheilt — angeheftet und eine Stunde lang hängen lassen. Man nennt dies „Vollziehung im Bilde", und von diesem Akte datiren die zivilrechtlichen Wirkungen der Kontumazialurtheile.

**Prag**, 27. Aug. Der Erzbischof Schwarzenberg ist nach Salzburg abgereist und bleibt dort bis nach Beendigung der in Konzilsachen zusammentretenden Versammlung der Bischöfe. Die Rückkehr nach Prag soll nach der Hußfeier am 16. September erfolgen.

**Berlin**, 28. Aug. Eine preußische Replik auf die Beust'sche Depesche vom 15. August ist vorgestern an den Frhrn. v. Werther abgegangen. Dieses von Hrn. v. Balan gezeichnete Aktenstück soll im Ton weniger schroff als die Thile'sche Depeschen gehalten sein, in der Sache selbst aber auf dem Standpunkt der letztern verharren.

**Düsseldorf.** Die Direktion der rheinischen Eisenbahngesellschaft hat den Besuchern der 20. katholischen Generalversammlung Fahrpreisermäßigungen gewährt, in der Weise, daß derselbe auf allen Stationen der ganzen Strecke der rheinischen Bahn Billete für Hin- und Rückfahrt zum Preise des einfachen Billets auf gehörigen Ausweis verabfolgt werden.

** **Stuttgart**, 28. Aug. Ein Artikel des „St.-Anz." meldet, daß die Bundesliquidationskonferenz das Bundesfestungs-Material für gemeinsam erklärt habe. Die Kommission der süddeutschen Festungen soll die Verwaltung Ulms, Rastatts und Landaus überwachen, der norddeutsche Bund das Material der Festung Mainz verwalten.

**Dresden**, 28. Aug. Den offiziellen Angaben zufolge beträgt die Zahl der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute 276, wovon 274 herausgebracht sind. Die Anzahl der hinterbliebenen Wittwen ist incl. 2 Bräuten auf 208 mit 639 Kindern ermittelt.

**Leipzig.** Die Redaktion der „Gartenlaube" dahier erhielt dieser Tage von einem Unbekannten aus München 600 Thlr. für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute im Plauen'schen Grunde. Alle Ehre diesem edlen Wohlthäter; möchte sein Beispiel zahlreiche Nachfolge finden!

**Heidelberg**, 28. Aug. Der „Elberf. Ztg." telegraphirt man von hier: Unabhängig von dem hier tagenden Juristentage konstituirte sich gestern unter dem Vorsitze des Advokaten Rißling von Linz ein Verein zur Abschaffung der Todesstrafe. Derselbe zählt bereits 400 Mitglieder.

**Aus Baden**, 27. Aug. Heute vor 20 Jahren Standgerichtssitzung in Mannheim. Ein Todesurtheil gegen Peter Lacher von Bruchsal, Soldat im 2. Infanterie-Regiment und ein Urtheil auf 10 Jahre Zuchthaus gegen Joseph Metzger aus Freiburg, Soldat im 2. Infanterieregiment. Peter Lacher wurde Tags darauf erschossen. Es war ein sonniger Nachmittag. Auf dem Wege durch die Stadt grüßte Lacher die rechts und links der Straße weilende stumme Menge. Mit Thränen im Auge wandten sich die schmerzlich Betroffenen ab. Eine Viertelstunde später und Lacher war todt. Der Schmerz und die . . . Klage, welche die Zeugen jener Tage erfüllten, leben ungeschwächt in der Erinnerung.

**Darmstadt**, 24. Aug. Nächsten Sonntag findet der erste Verbandstag der Starkenburger Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften statt. Demselben wird der Anwalt dieser Genossenschaften, Hr. Schulze-Delitzsch, beiwohnen. Derselbe hat zugleich auch die Einladung des hiesigen Arbeitervereins, in einer größeren Versammlung über volkswirthschaftliche Angelegenheiten zu sprechen, angenommen.

**Okarben**, 25. Aug. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich heute hier zugetragen. Von der hier liegenden sechsten Kompagnie des vierten Infanterieregiments hatten sich einige Leute in einem Nachen auf der Nidda beschäftigt. Als sie in der Nähe der Niddabrücke anlanden wollten, sprangen noch andere Leute in den Nachen, so daß derselbe Wasser faßte und unterging. Von den in dem Nachen befindlichen neun Mann kamen sieben glücklich an das Ufer, zwei dagegen sanken unter und wurden bald darauf als Leichen geländet. Sergeant Hofmann der vierten Fußbatterie war alsbald zur Rettung der Sinkenden leider erfolglos kopfüber in die dort sehr tiefe Nidda gesprungen, hatte dabei jedoch sich den Arm an Baumwurzeln so heftig angestoßen, daß derselbe aus dem Gelenk kam.

**Gera**, 21. Aug. Der regierende Fürst Reuß j. L. hat in den letzten Tagen den Ankauf der Herrschaft Raudnitz im Regierungskreis Marienwerder abgeschlossen. Der Kaufpreis stellt sich auf circa 1¼ Million Thlr. — Großes Aufsehen macht es hier, daß die Untersuchung gegen einen Fabrikanten niedergeschlagen worden ist, der mit 100,000 Thaler Bankerott gemacht hat. Die Gläubiger erhalten etwa 10 pCt.

**Hamburg**, 25. Aug. Der „Hamb. Correspondent" erfährt von kompetenter Seite, daß die Aufnahme eines Theils des Altonaer Stadtgebietes in den Zoll-

verein von der Regierung und dem Zollbundesrathe genehmigt worden sei.

**Aus Rom** erfährt die „Nazione“, daß die Kongregation beschlossen habe, die Betheiligung der Vertreter der katholischen Mächte an den Verhandlungen des **Konzils** dürfe eine nur passive sein; falls sie etwas einzuwenden wünschen sollten, hätten sie das außerhalb des **Konzils** dem Staatssekretär zu sagen, der allein mit ihnen in Diskussionen sich einlassen dürfe.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Würzburg.** (Getreidemittelpreise vom 22.—28. August.) Waizen 20 fl. 4 kr. (gef. 33 kr.), Korn 14 fl. 29 kr. (gef. 13 kr.). Gerste 13 fl. 53 kr. (gest. 8 kr., Haser 9 fl. 3 kr. (gef. 24 kr.) Erbsen 15 fl. 21 kr., Linsen 17 fl. Summa aller verkauften Pfunde 449,263. Umsatzsumme 26,208 fl. 21 kr.

**Schweinfurt**, 25. Aug. Auf heutigem Getreidemarkte kostete Waizen 16—20 fl. 15 kr., Korn 13 fl. 45 — 15 fl. zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 11 fl. 15 kr. 14 fl. 30 kr., Haser 7 fl. 30 kr. — 10 fl. 15 kr., Erbsen 15 fl. 45 bis 59 fl. 15 kr. der Schäffel.

**Nürnberg**, 28. Aug. (Hopfenbericht.) Seit dem letzten Berichte blieb gleich ruhige Tendenz. Alte Waare, ohne Umsatz und Nachfrage, mit Ausnahme feiner Sorten Oder, kamen nur etliche Ballen zu 45 — 48 fl. zum Verkauf. Dagegen erlösten 9 — 10 Ballen gestern angekommene neue Hopfen, je nach Beschaffenheit, 98, 100 und 105 fl. Vom heutigen Geschäft ist bis jetzt Mittags außer der Ankunft dreier Pöstchen Tettnanger und Schwetzinger neuer Waare nichts zu melden; es wurden hievon etliche Ballen zu 100 bis 105 fl. übernommen.

**Landshut**, 27. Aug. Gesammtstand der Schranne 2553 Schäffel, Verkauf 2297 Sch., Rest 297 Sch. Mittelpreise: Waizen 16 fl. 32 kr. (gef. 1 fl. 10 kr.), Korn 13 fl. 26 kr. (gest. 3 kr.), Gerste 11 fl. 49 kr., (gef. 20 kr.); Haser 6 fl. 51 kr., (gef. um 36 kr.)

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 29. Aug. Die Tendenz des heutigen Geschäfts war sehr fest, doch konnten sich die Kurse nicht auf ihrem gestrigen Niveau erhalten, da der Wiener Markt unseren Platz mit Effekten wahrhaft überfluthet. Man ist durch den Geldmangel gezwungen, Papiere ins Ausland zu bringen, wodurch aber auch die Valuta sich bedeutend bessert. Amerikanische Bonds unverändert

| | |
|---|---|
| Amerikaner 83¾—⅝ bez. | Oberhessen — P. |
| National 56⅞ G. | Alsenzbahn — P. |
| Silberrente 58¼—⅜ bez. | 4½pCt. Württemb. 92⅞ P. |
| Papierrente 51⅝ P. | 4½pCt. Bayer. 94 P. |
| Neue engl. Metall. 66 G. | 4pCt bayerische Prämien-Anleihe — P. |
| 1860er Loose 81⅜—81 bez. | Bad. Präm.-Anl. 102¾ P. |
| 1864er Loose 118 bez. u. G. | 4½pCt. Badische 93 G. |
| Bankaktien 736—733 bez. | 4½pCt. Nassauer 92⅛ G. |
| Kreditaktien 285¼—285 bez. | Ostbahn 128½ P. |
| St.-B.-Akt 392-98½-91 bez. | Frankf. Bank 121⅝ G. 122 P. |
| Lombarden 253-257-257½ b. | Darmst. Bank 220½—220 b. |
| Livorneser 85½ G. | Türken —. |
| Elisabethbahn 191 P. 190 G. | 7pCt. Rockford 71¾ bez. |
| Toskaner 54½ P. | Wechsel auf Wien 97½ G. |
| Galizier 262½—259½ bez. | Wechsel auf Paris —. |
| Böhm. Westbahn 223—224 b. | |


# Ohmet-Verstrich.

Am

**Donnerstag den 2. September l. Js., Vormittags 8 Uhr,**

werden auf der Dammswiese bei Elsenfeld 150 Morgen Ohmet, parzellenweise versteigert. 4037a2

# Arbeiter-Versammlung.

4038 **Montag, Abend 8 Uhr,** im Saale des „Schützenhofes“. Die verehrlichen Mitglieder, welche sich am Freitag unterzeichnet haben, werden ersucht, zu erscheinen. Neue Mitglieder werden aufgenommen.

**K. A. Hein.**

3825e12

# Düngemittel

der

## Chemischen Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

**Sauere phosphorsauere Kalke** (Superphosphate) zur Düngung des Getreides für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

**Gedämpftes Knochenmehl** (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide (zur Maschinen- und zur Handsaat.)

**Griesheimer Guano** (Kali-Dünger), feines Pulver, für Getreide, Reps Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

**Weinberg-Guano** (Weinberg-Dünger.)

**Wiesendünger** (Kali-Dünger.)

**Peru-Guano-Phosphat** (Gesäuerter Peru-Guano.)

**Peruanischer Guano Baker-Guano.**

**Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.**

**Futterknochenmehl.**

**Sodagyps**, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

**Heinr. Dyroff in Damm.**


## Bekanntmachung.

Hebung der Rindviehzucht betreffend.

Diejenigen Gemeinde-Verwaltungen, welche der dießamtlichen im rubrizirten Betreffe unterm 15. Juli d. J. ergangenen Zirkularverfügung bisher noch keine Folge gegeben haben, werden an deren Erledigung innerhalb 8 Tagen unter dem Beifügen erinnert, daß eine abermalige Nichtbeachtung die unnachsichtliche Absendung eines Wartboten nach sich zieht.

Alzenau den 27. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.


**Ich bringe hiemit zur Anzeige, daß ich mit dem Heutigen meine Praxis wieder übernommen habe.**

**Aschaffenburg den 30. August 1869**

**Dr. Döbner,**

4039 **prakt. Arzt.**

# Papierfärber-Gesuch.

4040a2 Ein Mann, der mit der Fabrikation von **Buntpapieren** vollständig vertraut ist, wird bei **hohem** Lohn nach Auswärts gesucht. Näheres unter **G. M.** Nr. 200.

4041 Bei Schneidermeister Lorenz Weber kann ein ordentlicher Junge in die Lehre treten.

# Bekanntmachung.

Die Schule zu Huckelheim betreffend.

Die Arbeiten am Schulhause zu Huckelheim werden im Wege der mündlichen Absteigerung am

**Samstag den 11. September l. Js., Nachmittags von 1 bis 2 Uhr,** im Fleckenstein'schen Gasthause zu Schöllkrippen an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben.

Nach dem von der königl. Kreisbaubehörde geprüften Kostenvoranschlage berechnen sich:

1) die Maurerarbeiten auf . . . . . 131 fl. 22 kr.,
2) die Glaser- und Tüncherarbeiten auf 17 fl. 50 kr.,
3) die Spenglerarbeiten auf . . . . 44 fl. — kr.,
4) die Pflasterarbeiten auf . . . . 86 fl. — kr.

Bedingnißheft und Kostenvoranschlag liegen bei dem unterfertigten Amte zu Jedermanns Einsicht offen vor. Steiglustige werden hiezu eingeladen.

Alzenau den 26. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

---

Das Umlageregister von Geldbach mit Forensen liegt vom künftigen Sonntag den 22. August 1869 an auf 14 Tage zu Jedermanns Einsicht und Einreden offen.

Goldbach den 19. August 1869.

Der Gemeindevorsteher.

Geißler.

4043 Mantel. Gmbidr.

---

4044

# Bekanntmachung.

**Mittwoch den 1. September, Vormittags 11 Uhr,**

werden vom 2. Bataillon des k. 5. Infanterie-Regiments Großherzog von Hessen mehrere Parthieen ausgeleertes Lagerstroh auf dem Turnplatz in der Kaserne dahier gegen sogleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 30. August 1869.

---

4045

# Ausschreiben.

Auf Antrag der Erben des Oekonomen Friedrich Fuchs hier, werde ich am **Montag den 6. September l. Js.,**

**a) Vormittags 9 Uhr,**

auf meinem Amtszimmer das Wohnhaus Lit. C Haus-Nr. 76⁸/₁₇ mit Keller, Scheune, Stall, Holzhalle und Hofraum vor dem Wermbachsthore hier, gegenüber der Forstlehranstalt, Plan-Nr. 1165 zu 233 Dezimalen und den Garten am Hause Plan-Nr. 1166 zu 144 Dezimalen,

**b) Nachmittags von 2 Uhr an,**

in dem obenbezeichneten Hause Schränke, Betten, Weißzeug, Kommoden, Tische, Stühle und sonstige Hausgeräthe, ferner verschiedene Bauereigeschirre, insbesondere auch Wagen, Pflug, Egge, Anspann, endlich 2 Schweine, 3 Kühe, 1 Geis gegen sofort baare Zahlung versteigern.

Aschaffenburg den 28. August 1869.

Bayer, k. Notar.

---

39683 Mittwoch den 1. September 1869 und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags halb 2 Uhr anfangend, werden im Hause des verlebten Kleiderhändlers Herrn Lorenz Ebert in der Sandgasse dahier verschiedene Möbel, Betten, Bettzeuge, Kleider, Uhren, Leibwäsche, verschiedene Schreinerwerkzeuge, sonstige Haus- und Küchengeräthschaften, öffentlich gegen baare Zahlung versteigert und Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen.

Pfandscheine, die daselbst hinterlegt sind, müssen jedenfalls vor dem Versteigerungstermine ausgelöst werden, weil andernfalls hiefür keine Haftung übernommen wird.

Commissionsbureau von Hofmeister & Bein.

---

# An sämmtliche Bürgermeister des kgl. Bezirksamts Alzenau.

Die Aufnahme von Zöglingen in die Kreislandwirthschaftsschule Lichtenhof bei Nürnberg betreffend.

Nach Mittheilung des kgl. Rektorates der Kreislandwirthschaftsschule Lichtenhof werden

**Montag den 18. Oktober l. J.**

die neu eintretenden Schüler geprüft und hat die Anmeldung zur Aufnahme in der Zwischenzeit zu geschehen. Es können Zöglinge vom 12. Lebensjahre bis zum 20. und darüber aufgenommen werden, welche je nach dem Grade ihrer Vorbildung entweder in die Vorbereitungsklasse, oder in die Ackerbauschule oder in die aus 3 Kursen bestehende Kreislandwirthschaftsschule (mit gesteigertem Unterrichte) einzutreten haben.

Die Unterrichtsfächer sind: katholische und protestantische Religionslehre, theoretische und praktische Landwirthschaft, Naturgeschichte, Thieranatomie und Thierheilkunde, Physik, Chemie und chemische Technologie, Arithmetik, Geometrie, Feldmessen und Nivelliren, deutsche und französische Sprache, Geographie, Zeichnen und Schönschreiben. Der Unterricht in der Arithmetik und deutschen Sprache wird von zwei Lehrern in so ausgedehnter und gründlicher Weise ertheilt, daß die Schüler dieser Anstalt die nöthigen Vorkenntnisse im Rechnen und Schreiben für jeden bürgerlichen Beruf sich vollkommen erwerben können.

Sämmtliche Zöglinge müssen in der Anstalt wohnen, genießen in derselben vollständige Verpflegung, die sorgfältigste Beaufsichtigung und werden angehalten, alle landwirthschaftlichen Verrichtungen allmählig zu erlernen und zu üben.

Das Absolutorium der Kreislandwirthschaftsschule berechtigt zum Eintritt in die k. landwirthschaftliche Zentralschule zu Weihenstephan, in die königliche Thierarzneischule zu München, und der erfolgreiche Besuch des 1. und 2. Kurses obiger Kreisschule zum Eintritte in die praktische Forstlehre bei einem k. Oberförster; auch sind die Absolventen der Lehranstalt zu Lichtenhof laut Art. 40, Ziff. 4 des Gesetzes über die bayerische Wehrverfassung zum einjährigen Freiwilligendienst ohne Prüfung zuzulassen.

Die Jahrespension beträgt für Zöglinge unter 13 Jahren 100 fl., für solche von 13 bis 16 Jahren 125 fl., und für ältere 150 fl. Ferner hat der Eintretende, falls ihm nicht ein Freiplatz gewährt worden ist, eine Aufnahmsgebühr von 25 fl. und ein Schulgeld von jährlich 12 fl. zu entrichten. — Die Statuten der Anstalt werden unentgeltlich abgegeben.

Die Bürgermeister werden beauftragt, Vorstehendes in ihren Gemeinden ungesäumt entsprechend bekannt zu geben.

Alzenau am 27. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Döppenschmitt.

---

**Essigsprit** per bayer. Maas 8 kr.
**Weinessig** per bayer. Maas 6 kr.
**Einfach en Essig** per bayer. Maas 4 kr.
**Feinsten Himbeer-Essig** per bayer. Maas 24 kr.,
für deren Reinheit und Haltbarkeit garantirt, empfiehlt
39806 G. Eckel.

# Ulmer Dombauloose.

Gewinne: fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000 rc. sind à 35 kr. wieder in der Expedition der Aschaffenburger Zeitung zu haben.

# Mainwasserwärme.

Am 29. August Abends 21 Grad.
Am 30. August Morgens 18 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

# Beilage zu Nr. 200 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 30. Aug. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom 28. August. 1) Franz Michael Hartmann von Gemünden wurde durch Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Lohr vom 27. Juli wegen Vergehens der fahrlässigen Tödtung zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen sowohl der Beschuldigte, wie der kgl. Staatsanwalt Berufung anmeldeten. Der Gerichtshof gab, unter Verwerfung der Berufung des Beschuldigten, der Berufung des k. Staatsanwalts statt und erhöhte die Strafe auf 8 Monate Gefängniß, wovon 62 Tage erlittene Untersuchungshaft in Abrechnung zu kommen haben. 2) Die Berufung des Bäckers Georg Herbst von Karlstadt gegen ein Erkenntniß desselben Gerichts vom 20. Juli, wodurch derselbe wegen Vergehens der Störung des Hausfriedens zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde, war insoferne von Erfolg begleitet, als die Strafe auf 3 Tage Gefängniß herabgesetzt wurde. 3) Dagegen verwarf der Gerichtshof die Berufung der Schuhmachergesellen Johann Stegmann und Heinrich Endres von Straßbessenbach gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 28. Juli, wornach Ersterer wegen Mißhandlung und Hausfriedensstörung zu 5 Tagen, Letzterer wegen Hausfriedensstörung zu 3 Tagen Arrest verurtheilt wurde, und erhöhte überdieß nach der staatsanwaltschaftlichen Berufung die Strafe des Johann Stegmann auf 15 Tage Arrest.

**Nürnberg**, 29. Aug. Gestern Nacht von 11 Uhr bis lange nach Mitternacht wurde in nordöstlicher Richtung von hier, beiläufig in der Gegend von Kalchreuth, eine starke Feuersbrunst bemerkt.

**Augsburg**, 28. Aug. Die Arbeitseinstellung in der Baumwollspinnerei und Weberei von Krauß und Sohn in Pferrsee dauert noch fort. Aus den Berichten, die der Leiter des Strikes, Hr. Tauscher, veröffentlicht, geht hervor, daß es gelungen ist, von auswärts angekommene Arbeiter zu veranlassen, in der Fabrik keine Arbeit anzunehmen und sich den Strikenden anzuschließen. In Folge dieser Vorgänge hat die Kreisregierung den Auftrag ertheilt, solche während des Strikes hier zugereiste auswärtige Arbeiter, welche nicht in Arbeit treten, sich aber der Bewegung anschließen, wieder zur Rückkehr in ihre Heimath anzuhalten, resp. auf Grund des Art. 45 Abs. 4 des Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt auszuweisen.

**Chemnitz**, 23. Aug. In vergangener Nacht ist auf der Kreuzung der Eisenbahn mit der Zschopauer Straße bei Chemnitz ein auf letzterer herangekommenes zweispänniges Geschirr überfahren und zertrümmert worden, wobei nicht nur die Pferde getödtet und mehrere der im Geschirr sitzenden Passagiere leicht verletzt worden sind, sondern es hat auch der den Uebergang besetzt haltende Wärter so schwere Verletzungen erhalten, daß bald darauf sein Tod erfolgt ist.

**Offenbach**, 26. Aug. Ein provisorisches Komite ladet, gestützt auf 40 Beitrittserklärungen, zur Gründung eines kaufmännischen Vereins in hiesiger Stadt ein. Dasselbe beabsichtigt Fortbildung, namentlich im kaufmännischen Wissen, Hebung und Verbreitung kaufmännischer Kenntnisse, Förderung des genossenschaftlichen Sinnes und der Zusammengehörigkeit unter den Mitgliedern.

** **Pesth**, 29. Aug. Der oberste Gerichtshof bestätigte gestern Nachmittags das Urtheil des ersten Gerichtshofes, hinsichtlich des Anklagebeschlusses gegen den Fürsten Karagorgiewicz, gestattete jedoch die Vertheidigung auf freiem Fuße. — Die Honved-Armee wird bis November vollständig aufgestellt.

* **Paris**, 28. Aug. Das „Journal Offiziel" meldet die gestern Abend 9 Uhr erfolgte Abreise der Kaiserin von Toulon nach Bastia.

**Paris**, 28. Aug., Nachm. Die Kaiserin ist heute Morgens in Bastia eingetroffen.

**Madrid**. Dem „Imparcial" zufolge sollen die Erzbischöfe und Bischöfe, deren Antworten nicht zufriedenstellend gewesen, vor dem höchsten Gerichtshofe, und denjenigen, welche die Antwort verweigert und keine Hirtenbriefe gegen carlistische Umtriebe erlassen haben, vor den Staatsrath verwiesen werden.

** **Madrid**, 27. Aug. Die „Epoca" meldet, Prinz August von Portugal, der wahrscheinlichste Thronkandidat für Spanien, werde die Tochter des Herzogs von Montpensier heirathen.

**Lissabon**, 26. Aug., Abends. Nach den letzten Nachrichten vom La-Plata Kriegsschauplatze sind die verbündeten Armeen im Marsch auf Villa Ricca begriffen.

**Warschau**. Die Uebersiedelung des in den Gouvernements Kiew, Wolhynien und Podolien ansässigen polnischen Kleinadels nach dem Gouvernement Taurien hat ihren ungestörten Fortgang. Bereits sind über 300 Familien auf Staatskosten nach ihrer neuen Heimath geschafft worden und der Minister des Innern hat zur Bestreitung weiterer Uebersiedlungskosten neuerdings wieder die Summe von 137,000 Silberrubeln angewiesen.

**Athen**, 21. Aug. Der Hof kommt in 14 Tagen von Corfu hieher, um die Kaiserin Eugenie, welche Anfangs September hier eintrifft, zu empfangen. Die Kaiserin wird einige Tage hier bleiben.

**Konstantinopel**, 21. Aug. Die Pforte erließ ein Zirkulär an die Gouverneure der Provinzen, worin dieselben zu einer beschleunigten Erledigung der Geschäfte aufgefordert werden. Das Zirkulär macht für den Fall, als Privat-Interessen durch ein Versäumniß der Behörden leiden sollten, die Schuldtragenden hiefür verantwortlich.

**Erledigt**: die Pfarrei Ramsthal, Dek. Kissingen; Kollator ist der hochw. Hr. Bischof; ferner das Benefizium zu Gerolzhofen, mit 512 fl. 7 kr. Reinertrag; das Patronatsrecht steht dem dortigen Stadtmagistrate zu.

**Neustadt**, 24. Aug. (**11. Vereinstag der deutschen Vereinsgenossenschaften.**) Heute Früh 8 Uhr fand eine Sitzung des engeren Ausschusses statt. Um 9 Uhr wurde die öffentliche Sitzung durch die Verlesung des gestrigen von Amtmann Zenetti geführten Protokolls eröffnet. Der Anwalt der Genossenschaft überreicht der Versammlung den gedruckten Jahresbericht. **Schulze-Delitzsch** freut sich der immensen Verbreitung der Vereine, die jährlich um Hunderte zunehmen, die selbst auf die Nachbarländer einen bedeutenden Anstoß ausüben, was er in einzelnen Angaben und Mittheilungen nachweist, aus England, das bei seiner auf größerer Freiheit und ungehemmter Assoziation beruhenden Gewerbthätigkeit uns früher im Vereinswesen voraus war, aus Italien, selbst Spanien und Griechenland, wo man sich mit uns in Verbindung setzt. Unser Vereinswesen, fährt der Berichterstatter fort, ist bereits eine Macht im Leben der Nation geworden und hat als solche den Leitern unseres Staatswesens in Berlin die gesetzliche Regelung des Vereinswesens „abgenöthigt." Aber auch am Geldmarkt sind wir eine Macht geworden, und wenn beim jetzigen Schwanken in der Politik nicht eine Störung im Gewerbeleben eintritt und wenn die Vereine, so wie sollen, benützt und gehandhabt werden, werden wir bald statt der jetzigen Hunderte mit eben so vielen Tausenden von Millionen arbeiten und bei unseren Verbindungen bis in die Dörfer hinein wird es selbst den Banken nicht leicht werden, mit uns zu konkurriren, unser Zweck, „die Demokratisirung des Kredits", wird vollständig erreicht werden. Aber gerade die Ausbildung des Vereinswesens, die gemachten Erfahrungen und die gesetzliche Regelung wird, muß uns auch veranlassen, eine mehr bankmäßige Organisation, daher mannichfache Umgestaltungen eintreten zu lassen. Es bietet sich dabei eine auffallende Parallele mit unserm politischen Leben dar: wie es den Herren an der Spitze der Staaten in unseren Tagen schwer wird, von dem bisherigen absolutistischen Regiment in das beschränktere konstitutionelle überzugehen, eben so scheint es einigen unserer Vereinsvorstände, die bis jetzt so ziemlich absolut waren, nicht sehr genehm, ein Stück ihrer Gewalt abzugeben, und doch ist dieß nothwendig. Bei dem guten Sinn der Betreffenden sind die Geburtswehen auch schon überstanden und durch unsere heutigen Berathungen werden die Uebergänge erleichtert werden. „Zum Schlusse, sagt der Redner, habe ich Ihnen noch von einem sehr erfreulichen Vorgange in unserem Vereinswesen Kenntniß zu geben. In Edenkoben, einem kleinen aber rührigen Platze, wie diese kleinen pfälzischen Städte alle es sind, besteht ein Vorschuß- und auch ein Arbeiterverein, und so jung jener auch ist, bereits hat er seine Thätigkeit dahin ausgedehnt, daß er eine Volksbibliothek begründete. So, meine Herren, müssen wir unsere wirksamen materiellen Bestrebungen auch allmälig auf das geistige Gebiet ausdehnen. Ich stelle für heute keinen deßfallsigen Antrag, bin aber fest überzeugt, daß das Vorgehen des jungen Edenkobener Vereins ein Beispiel der Nachahmung sein werde, das der wärmsten Empfehlung werth ist." Der Präsident dankt im Namen der Gesellschaft dem Vereinanwalte für seine unausgesetzte, aufopfernde, umfang- und erfolgreiche Thätigkeit und stellte darauf Nr. I der gedruckt vorliegenden Anträge zur Berathung. Wir müssen hier ein für allemal bemerken, daß unseren Lesern durch die wörtliche Mittheilung dieser (gedruckten Anträge) schwerlich viel gedient sein dürfte, einestheils sind dieselben (nothwendiger Weise) in der nicht Jedem ganz geläufigen Gesetzessprache abgefaßt, anderseits sind sie auch nur Denen ganz verständlich, die mitten im Vereinsleben stehen und dessen Publikationen bis jetzt regelmäßig folgen konnten. So verlangt denn dieser erste Antrag im wesentlichen, daß die Vereine übel daran thun würden, die von ihnen ausgehenden Unterzeichnungen (von Wechseln, Geschäften, Verhandlungen rc.) durch einen Einzelnen vornehmen zu lassen, weil nach der neuen Gesetzgebung diese Zeichnung den Verein Dritteren gegenüber vollkommen bindet; sie sollen diese Zeichnungen immer mindestens durch Zwei in der Regel sogar mehr vornehmen lassen und jedenfalls anordnen, daß die Zeichnung durch eine Majorität der Vorstände zu geschehen habe. — Der Antrag wird nach einer klaren Auseinandersetzung des Anwalts ohne Debatte angenommen. Eine desto längere, sehr gründliche Besprechung veranlaßt der Antrag II der Anwaltschaft, dahin gehend: „Die Vorstände der Genossenschaften können in ihren Beschlüssen an die Genehmigung des Aufsichts-Ausschusses und der General-Versammlung gebunden werden, allein Letztere dürfen keine eigentlichen definitiven Verwaltungsmaßregeln vornehmen." Auch dies ist, nach des Anwalts Motivirung nach der jetzigen Gesetzgebung durchaus nöthig; man müsse alle verantwortliche Verwaltung den Vorständen anheimstellen, so sehr letztere auch durch die Statuten gebunden werden, ihre im Namen des Vereins vorgenommenen Handlungen verpflichten dennoch den Verein Dritteren gegenüber und können nur den Regreß an den Vorstand nach sich ziehen. Man verschärfe daher die Kontrole so sehr als möglich, aber überlasse alle eigentliche Verwaltung den Vorständen. **Petersen**: Es ist sehr wichtig, daß wir uns unter das Gesetz stellen; der Unterverband der Pfälzer Genossenschaften hat den Beschluß der Verwaltung, selbst wo er eine Kreditbeanspruchung abweist, an die Zustimmung des Ausschusses gebunden. Wo durch den Vorstand der Verein belastet wird, da verstehe ich eine Gutheißung oder Verwerfung Seitens des Ausschusses, nicht aber auch dann, wo gar keine Belastung stattfindet. Nach einer lang ausgesponnenen Debatte, woran sich Laßwitz, Müller (Tangermünde), Oppermann (Magdeburg), Hertel (Leipzig), Müller (Gotha), Lorenz (Strelitz), Schenk, Beek (nicht Beck), Bürgers, Vielvoye betheiligen, wird der Antrag mit einer kleinen (nichts eben wesentliches betreffenden) Abänderung Bürgers angenommen. Der III. Antrag betrifft die Verwendung des Reservefonds; derselbe soll nur in zwei Fällen zur Deckung von Verlusten verwendet werden dürfen a) wenn der Geschäftsertrag selbst nicht zur Deckung dieser Verluste ausreicht, und b) wenn die Verluste auf das Vorjahr fallen und erst im laufenden Rechnungsjahr zur Abwickelung kommen. Nach längerer Debatte woran sich die Herren Laßwitz, Müller (Gotha), Bürgers, Vielvoye, v. Guerard (Düsseldorf), Dr. Hertz, Zapp (Frankfurt a. O.), Opermann (Magdeburg), Schenk betheiligen wird der erste Theil des Antrages einstimmig, der zweite mit großer Majorität angenommen. (Die Sitzung wurde bis 3 Uhr ausgesetzt). Vizepräsident **Laßwitz** eröffnet dieselbe und fährt sogleich in der Tagesordnung fort, indem er Nr. VIII. der Anwaltschaftsanträge zur Berathung stellt, dahin gehend: daß nur die Generalversammlung befugt sei, den Geschäftsertrag und die Dividende festzustellen." Wie alle unsere Anträge, bemerkt Schulze in seiner Motivirung, geht auch dieser aus unseren Erfahrungen hervor, da wir es erleben mußten, daß in den Statuten eines Vereins dem Ausschuß jenes Recht zugetheilt wurde. Das ist nicht blos gegen das Gesetz, das ist gegen das Hauptprinzip unserer Personal-Vereine, gegen das der Kulturvölker überhaupt, es ist gegen das Prinzip der Demokratie, der Selbstregierung. Soll unser Zweck „die Demokratisirung des Kredits" vollständig erreicht werden, so müssen unsere Vereine auch volkswirthschaftlich erziehlich wirken und die Masse des Volkes muß die betreffenden Fragen verstehen und beurtheilen lernen. Landgerichtsrath **Vielvoye** (Düsseldorf) ist sehr warm dafür: „Wenn die Welt, die soziale Welt nicht verdummen und verlumpen soll, so muß sie durch die Demokratie aufgefrischt, so muß das Volk seine eigensten Interessen verstehen und auch selbst in die Hand nehmen." Angenommen.

(Schluß folgt.)

---

**Southampton**, 25. Aug. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Ohio", Kapt. C. Basse, welches am 11. August von Baltimore abgegangen war, ist heute 1 Uhr Morgens wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um halb 4 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 51 Passagiere und volle Ladung.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 201 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

**Amtlicher Anzeiger**

für die

**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

Dienstag den 31. August 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 28 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

**München**, 29. Aug. In den hiesigen juristischen Kreisen wird gegenwärtig mit großer Bestimmtheit behauptet, daß eine der ersten Vorlagen der Staatsregierung an den kommenden Landtag dahin gehen werde, den gegenwärtig für die Einführung des neuen Zivilprozesses in Aussicht genommenen Termin weiter hinauszusetzen, wofür als Motiv angegeben wird, daß es nicht möglich sei, die nothwendigen Lokalitäten bis zu dem jetzt festgestellten Einführungstermin zu beschaffen. (Fr. K.)

CH **München**, 30. Aug. Das eben erschienene Militär-Verordnungsblatt Nr. 31 enthält folgende Bekanntmachung: Die königlichen Regierungen von Bayern und Württemberg und die großherzogliche Regierung von Baden sind durch Vertrag vom 10. Oktober 1868, ratifizirt den 14. August 1869, übereingekommen, eine ständige Festungskommission einzusetzen, welcher die Aufgabe gestellt sein wird, die Verwaltung des gemeinsamen Festungsmaterials der vormaligen Bundesfestungen Ulm, Rastatt und Landau, die Festungswerke und Festungsgebäude daselbst, überhaupt die Vertheidigungsfähigkeit der genannten Festungen nach den allgemeinen militärischen und technischen Anforderungen, das strategische Verhältniß derselben zu einander, so wie zu den übrigen deutschen Festungen und Defensivanlagen zu überwachen, und ferner diejenigen Fragen, welche die Erhaltung oder Beseitigung vorhandener, die Anlage neuer Befestigungen, den Bau und die Unterhaltung, dann die Vorsorge für die militärische Benützung strategisch wichtiger Eisenbahnen und Straßen begreifen, gemeinsamer Erwägung zu unterziehen. Der Vorsitz in der Festungskommission ist zunächst Bayern übertragen.

**Nürnberg**, 30. Aug. Die gestern erwähnte Feuersbrunst war, wie richtig vermuthet worden, in Kalchreuth und hat bis gestern Morgen gedauert. Die Zahl der abgebrannten Gebäude beträgt nach den geringsten Angaben 13—14.

**Fürth**, 30. Aug. (Schützenfest.) Gestern Nachmittag um 5 Uhr fand die feierliche Preisvertheilung statt. Vor Beginn des Aktes verlas Herr Dr. Fronmüller das bereits erwähnte, dem Vorstand des bayerischen Schützenbundes aus dem Kabinetssekretariat zugegangene Schreiben, worin unser König seinen Dank für die ihm durch den Telegraphen übermittelte Huldigung aussprechen läßt. Hierauf brachte Hr. Dr. Fronmüller auf den König, als den Protektor des bayerischen Schützenbundes, ein dreifaches Hoch aus, in das die Menge begeistert einstimmte. Hierauf wurde zur Preisvertheilung geschritten. Auf Standscheibe „Fürth“ entfielen 71 Preise, hievon erhielten den 1. Preis: Heinrich von Fürth (30 Dukaten, Geschenk unseres Königs); 2. Preis: Baron von Gumppenberg in München (20 Dukaten, Geschenk unseres Königs); 3. Preis: Maffa in München; 4. Preis: Relf. in Amberg; 5. Preis: Madlehner in Burgfarnbach. Auf Standfestscheibe „Pegnitz“ fielen 81 Preise, davon erhielt den 1. Preis: F. Roth in Kitzingen (silberner Pokal); 2. Preis: Loichinger von Straubing (Sekretär von Nußbaumholz); 3. Preis: W. Roth in Kitzingen, 4. Preis: Höchner in Ingolstadt, 5. Preis: Triedl in Augsburg. Auf Feldfestscheibe „Bayern“ trafen 71 Preise: erster Preis: Forster von Waldhaus (30 Dukaten, Geschenk unseres Königs); 2. Preis: Schwab von Wemding (ein Werdergewehr, Geschenk des Prinzen Luitpold); 3. Preis: König von Pfaffenhofen (20 Dukaten, Geschenk unseres Königs); 4. Preis: Baumann von Mellrichstadt, 5. Preis: Winterhuber von München. Auf Feldfestscheibe „Rednitz“ kamen 75 Preise: 1. Preis: Biehl von München (silberner Pokal, Geschenk des Prinzen Adalbert); 2. Preis: Dorn von Hindelang (goldene Uhr nebst Kette, Geschenk des Prinzen Karl);

3. Preis: Lenle von München, 4. Preis: Lübbe von Schwerin, 5. Preis: Rosner von Würzburg. Auf „Standindustrie" fielen 40 Preise: 1. Preis: Dachlauer in Fürth, 2. Preis: Dorn in Hindelang, dritter Preis: Stöber in Mainz, 4. Preis: Brunner in Groß, 5. Preis: Eschle in München. Auf „Feldindustrie" fielen 40 Preise: 1. Preis: Wild von Schwarzach, 2. Preis: Riedel von Ellingen, 3. Preis: Greis in München, 4. Preis: Landauer in Erding, 5. Preis: Heinrich in Fürth. Auf „Standhaupt" erhielt den 1. Preis Kimmel von Fürth, 2. Preis: Lotter von Leutershausen, 3. Preis: Hönings von Augsburg, 4. Preis: Stadler von Lettern, 5. Preis: Nessel von Nürnberg. Auf „Standglück" erhielt den 1. Preis Bauer von Schweinfurt, 2. Preis: Dachlauer von Fürth, 3. Preis Stiegele in München, 4. Preis: Schönamsgruber in Nürnberg, 5. Preis: Daiber in Forchheim. Auf „Feldglück" erhielt den 1. Preis Prandl von Landshut, 2. Preis: Röckermann in München, 3. Preis: Huber in München, 4. Preis: Dorner in Nürnberg, 5. Preis: Massa in München u. s. w. Eine Prämie von 25 fl. für die meisten Schwarzschüsse auf Feldscheiben erhielt Herr Schönamsgruber in Nürnberg.

*ſ* **Schweinfurt**, 30. Aug. Während der neuntägigen Dauer des Lagers wird hier ein so bewegtes Leben herrschen, wie es Schweinfurt noch nicht gesehen hat; um den Lagerbesuch auch weiter von hier Wohnenden zu ermöglichen, werden von Würzburg und Bamberg täglich Extrazüge Morgens hierher kommen und Abends wieder zurückkehren, zu welchen Zügen Retourbillete ausgegeben werden. Das Lager selbst ist 10 Minuten von hier auf dem linken Mainufer südlich, von Schweinfurt aufgeschlagen, eine halbe Stunde breit und gegen eine Stunde lang; die Lagerung ist eins treffenweise und lagert im ersten Treffen, mit der Front gegen den Main, das Fußvolk, im zweiten Treffen die Kavallerie, Artillerie und Geniemannschaft nebst Feldtelegraphendetachement. Die Verpflegsabtheilung ist mit der Feldbäckerei und Feldmetzgerei auf der durch den Main und einen Kanal gebildeten Insel, auf welcher sich auch die Schießstätte und der Turnplatz befindet, etablirt; die Bäckerei mit ihren feldmäßig aufgeschlagenen vier eisernen Feldbacköfen hat schon so viel Brod hergestellt, daß die nach und nach ankommenden Abtheilungen mit vollständig abgekühltem und, soweit nothwendig, getrocknetem Brode versehen werden können; die Feldmetzgerei wird heute Abend ihre blutige Thätigkeit beginnen, um morgen ausgekühltes Fleisch liefern zu können.

**Würzburg**, 30. Aug. Unter Berücksichtigung des gedeihlichen Mitwirkens der Herren Lehrer bei Bildung von Feuerwehren, namentlich auf dem flachen Lande, hat der Landesausschuß der bayerischen Feuerwehren der hiesigen den Auftrag gegeben, zur Aneiferung für dieß nützliche Institut während der Versammlung der bayerischen Volksschullehrer sich mit einer Uebung zu betheiligen. Durch die Bereitwilligkeit der Mitglieder findet diesen Donnerstag Früh von 7—8 Uhr auf dem Sanderwasen statt. Der Landesausschuß hat in einer besonderen Zuschrift an das Präsidium der Lehrerversammlung die Bitte um ausgedehnte Betheiligung der Herren Lehrer zur Verbreitung von Feuerwehren gerichtet.

(Würzb. Abdbl.)

Der Ausschuß des bayer. Lehrer-Vereins ist bereits hier versammelt und wird heute Nachmittag zu einer vorbereitenden Sitzung zusammentreten. Die Zahl der zur Hauptversammlung Angemeldeten betrug bis gestern Abend schon nahezu 1300 und da inzwischen den Theilnehmern noch die erbetene Fahrtaxermäßigung auf den k. Staats- und priv. Ostbahnen gewährt worden ist, so ist noch eine beträchtliche Zunahme zu hoffen.

* **Miltenberg**, 28. Aug. In der seit beinahe 2 Jahren dahier bestehenden Handelsschule unter Leitung des Hrn. Direktors Trotter fand heute die Jahresprüfung statt und lieferte dieselbe ein solch' günstiges Resultat, daß sowohl die anwesenden Eltern der Zöglinge, als die Jugendfreunde freudig überrascht waren. Die tüchtigen Lehrkräfte dieser Anstalt haben ihre gute Wirkung auf die Schüler nicht verfehlt, was besonders auch der so leicht faßlichen Lehrmethode zuzuschreiben ist. Die Schüler, welche sich ebenso beherzt als anständig benehmen, begreifen die Zeit, in der man sich ernstlich auf seinen künftigen Beruf vorzubeiten hat; sie beantworten jede an sie gestellte Frage mit einer solchen Festigkeit, aus welcher sich schließen läßt, daß die an dieselben verwandte Mühe auf guten Boden gefallen ist. Es ist daher sehr erwünscht, daß auch für die Zukunft der Stadtmagistrat einer solchen Anstalt seine volle Aufmerksamkeit zuwende.

**Aus der Pfalz**, 29. Aug. Gleich den Kantonen Zweibrücken, Bliescastel und St. Ingbert haben sich in den letzten Tagen auch 24 Lehrer des Kantons Waldmohr dem Bayerischen Lehrervereine angeschlossen. — Die dießjährige Zusammenkunft der pfälzischen Gewerbevereine findet in Speyer am Sonntag den 12. September statt.

**Neustadt**, 24. Aug. (11. Vereinstag der deutschen Vereins-Genossenschaften. — Schluß.) Ueber die nun folgenden Anträge trägt Schenk (Wiesbaden) ein mündliches, klares Referat vor, und die Verhandlungen nehmen einen raschen Verlauf. Antrag V betrifft die Berichterstattung über die Vereinstage — was in der vorjährigen Versammlung zu Leipzig auf die heutige verwiesen worden war. Es soll mit der Berichterstattung bleiben wie bisher. Der I. Sekretär (Dr. Schneider) wird dieselbe verabfassen und sie soll einer besonderen Druckschrift den Vereinen mitgetheilt werden. Antrag VI. verlangt die Ausschließung einer Anzahl (31) Genossenschaften, welche nach zweimaliger Mahnung ihren Verbindlichkeiten gegen den Verband (Zahlung eines jährlichen Betrages von mindestens 2 Thalern) nicht nachgekommen sind. Zwei dieser 31 Vereine sind freiwillig ausgeschieden, 10 sind inzwischen ihren Verpflichtungen nachgekommen, gegen die 19 übrigen wird der Ausschluß ausgesprochen. Dr. Beck regt die Frage an, ob auch solche Vereine, die noch keinen Reingewinn erzielen, das Minimum des Betrags zu entrichten hätten — was allseits bejaht wurde, indem gerade schwache, in der Krisis befindliche Vereine vielfach die Thätigkeit der Anwaltschaft in Anspruch nehmen und die meisten Kosten verursachen. Antrag VII. setzt fest, daß die Versammlungstage der Unterverbände nur nach Vereinbarung mit der Anwaltschaft (Schulze-

Delitzsch) festgestellt werden können, daß dabei auf die Aufeinanderfolge benachbarter Vereine Rücksicht genommen werden und (Zusatzantrag des Ausschusses) daß diese Vereinstage der Unterverbände in der ersten Hälfte des Monats Juli stattfinden sollen. Der Antrag bezweckt, dem Vereins-Anwalt oder seinem Vertreter es auch in der That möglich zu machen, den Vereinstagen der Unterverbände beizuwohnen. Angenommen. Nun folgen einige finanzielle Anträge. Die Geldlage des Vereinstages ist eine sehr günstige; mit den Ueberschüssen aus dem Vorjahre (1042 fl.) bleiben ihm über 1200 fl. zur Verfügung. Sie finden zum Theil ihre Verwendung folgendermaßen: a) Die Jahresberichte sollen an diejenigen Vereine, die ihre Rechnungsabschlüsse zeitig genug einsenden, so daß dieselben im Jahresbericht noch Aufnahme finden können, gratis vertheilt werden. b) Dem Anwalt und dessen Vertreter sollen statt 5 Thaler nur 4 Thaler Diäten ausbezahlt werden. („Ich bin immer in der Verlegenheit mehr annehmen zu sollen als ich begehre, und die Herabsetzung der Diäten geschieht auf meinen dringenden Wunsch erklärt Schulze); Dr. Schneider soll für die Berichtsabfassung 40 Thaler, und Parisius (Gardelegen), Stellvertreter des Anwalts und Mitarbeiter des Genossenschaftsblattes, außer seinen Diäten, 6 Thaler Arbeitsvergütung per Tag („Leistung fordert Gegenleistung") erhalten. Referent Schenk (Wiesbaden) theilt schließlich mit, daß der Rest des Kassenvorraths mit zur Anlegung einer Vereinsbibliothek verwendet werden solle, welcher Schulze-Delitzsch bereits eine Sammlung volkswirthschaftlicher Werke zum Geschenke überwiesen habe. Mitglieder der Vereine können Vorschläge für Anschaffungen machen. Nizze übernimmt den Vorsitz. Max Hirsch aus Berlin, von einem Arbeitertage zu Freiburg im Breisgau kommend, ist inzwischen noch eingetroffen. Der morgige Tag sollte den Konsumvereinen gewidmet sein. Es wird aber vorgeschlagen, einen eigenen Vereinstag nächstes Jahr, in einer Gegend, wo man auf zahlreiche Betheiligung rechnen könne (Sachsen), für dieselben abzuhalten und zu den Kosten aus Vereinsmitteln einen Beitrag von (höchstens) 60 Thaler zu gewähren, da diese Vereine selten im Stande wären, Geld auf Nebenzwecke zu verwenden. Eine lebhafte Verhandlung, an der sich Oppermann (Magdeburg) als Referent, Holtbuer, Petersen, Schenk betheiligen, entspinnt sich; der Antrag wird (gegen Holtbuer) angenommen. Ein Antrag Ballins (aus Charkow) die Konsumvereine betreffend) wird auf den Vereinstag derselben verwiesen. Ein Antrag von Laßwitz, den nächsten Vereinstag in Breslau abzuhalten, wurde — besonders mit Rücksicht auf den zu erwartenden Anschluß der böhmischen und deutsch-österreichischen Vereine, wo die wirthschaftliche Frage und das Vereinswesen jetzt lebhaften Anklang finde — einstimmig angenommen. Sieburger aus Königsberg, als der älteste in der Versammlung, wie er sagt, drückt dem Präsidenten und dem Bureau, der Präsident der Stadt Neustadt und dem Lokalkomite den herzlichsten Dank aus — und der 11. Vereinstag ist geschlossen.

**Dresden.** In Neuwalde hat am 22. ds. eine Webersfrau ihren zwei — 5- und 3jährigen Kindern — und dann sich selbst den Hals abgeschnitten.

**Fulda**, 30. Aug. Der König von Preußen wird Mittwoch um $3\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags hier ankommen und wahrscheinlich während seines kurzen Aufenthaltes eine Besprechung mit den dann hier anwesenden Bischöfen haben.

## Telegraphische Depeschen

* **Berlin**, 30. Aug. Der „Kreuzzeitung" zufolge tritt der König die Reise in die Provinzen Hessen-Nassau am 1. September an. Er wird in Fulda das Diner einnehmen und am Abend in Homburg eintreffen. Am 2. September findet das Manöver der 21. Division bei Homburg statt. Am 3. erfolgt die Rückkehr des Königs nach Potsdam.

* **Wien**, 29. Aug. Nachdem zwischen der Reichsrathsdelegation und der ungarischen Delegation über 3 Punkte im Budget keine Einigung erzielt werden konnte, findet morgen eine gemeinsame Sitzung beider Delegationen und Abstimmung über die Differenzpunkte statt.

* **Paris**, 30. Aug., Morgens. Der Gesundheitszustand des Kaisers ist mehr und mehr befriedigend. — Die Kaiserin und der kaiserliche Prinz sind in Ajaccio angekommen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Regensburg**, 28. Aug. Der Rest der Erntearbeiten blieb bis heute überall in Europa vom Wetter begünstigt. Auch die neulich aufgetauchten Gerüchte über Kartoffelkrankheit sind wieder verstummt; es unterliegt kaum mehr einem Zweifel, daß die Unterfrüchte im Allgemeinen sehr reichen Ertrag liefern. Von sämmtlichen Getreidemärkten des Auslandes, besonders aus England und Frankreich meldete man in dieser Woche überwiegendes Angebot und sinkende Preise. Auch die Börsenkurse auf spätere Lieferung sind im Ausdruck der vorherrschenden Meinung über den ferneren Preislauf noch mehr zurückgegangen. An den bayerischen Märkten hatte man in den meisten Fällen für Waizen mehr oder minder ansehnlichen Abschlag. Roggen und Gerste haben sich durchschnittlich gut im Werthe behauptet. Im Gersteneinkauf für inländischen Bedarf macht sich eine gewisse Ueberstürzung bemerklich, die Angesichts des reichen Ertrages in allen Ländern durchaus ungerechtfertigt erscheint. An hiesiger Schranne wurde heute unter gleichen Verhältnissen bezahlt: Waizen alter und neuer, je nach Qualität 16—19 fl., Prima alter 20—21 fl. (Mittelpreis 18 fl. 15 kr., gef. um 44 kr.); Roggen 13—14 fl. 30 kr., (Mittelpreis 13 fl. 50 kr., gest. um 23 kr.); Gerste Prima 11 fl. 30 kr., 12 fl., 12 fl. 30 kr. bis 13 fl., geringere 10—11 fl. (Mittelpreis 11 fl. 28 kr., gest. um 19 kr.); Hafer 6—8 fl. 42 kr. (Mittelpreis 7 fl. 25 kr. (gef. um 32 kr.).

**Frankfurt**, 30. Aug. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war gut befahren. Das Geschäft war zu den Preisen des vorigen Marktes lebhaft. Es standen zum Verkauf: 360 Ochsen, 240 Kühe und Rinder, 216 Kälber und 220 Hämmel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 34 fl. 2. Qual. 32 fl., Kühe und Rinder 1. Qual. 30—31 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 30 fl., Hämmel 1. Qual. 28 fl. 2. Qual. 24 fl. per Zentner.

**Frankfurt**, 29. Aug. (Fruchtbericht.) Die abgelaufene Woche eröffnete mit etwas niedrigeren Getreidepreisen, als die vorhergegangene und bezahlte man für effektiven heimischen neuen Waizen 12—$\frac{1}{3}$ fl. und für jährigen $12\frac{1}{2}$ bis $\frac{5}{6}$ fl. loco Wetterau und hier. Roggen erließ man a $9\frac{5}{12}$—$\frac{2}{3}$ fl. Gerste a 10—$\frac{1}{3}$ fl. und Hafer $9\frac{1}{6}$—$\frac{5}{12}$ fl., welche Werthe sich so ziemlich die Woche hindurch behaupteten. Im Verkehr machte sich etwas Letargie kund und die Umsätze gingen nicht über den gewöhnlichen Bedarf hinaus. Die vorkommenden geringen Waizensorten hemmen übrigens außerordentlich den Export und wird daher die Ernte der hiesigen Gegend meistens dem heimischen Konsum zugewiesen bleiben. Am meisten trat Hafer mit Angebot hervor, aber umsomehr machte sich auch die Zurückhaltung der Käufer bemerkbar und dürfte daher dieser Artikel nur mit Konzessionen seine Nehmer finden. Auch bei den Terminen kam wenig Veränderung vor und schwankten die Preise unbedeutend. Waizen per Herbst schloß mit Angebot von $12\frac{1}{12}$ fl. und Gebote von $11\frac{11}{12}$ fl., Roggen auf diese Zeit a $9\frac{5}{12}$ fl., bezüglich $9\frac{1}{4}$ fl., und Hafer a 9—$8\frac{5}{6}$ fl. Reps fast ohne Geschäft, da nur Weniges angeboten wurde. Rüböl fest, effektiv 24 fl., für Oktober figurirten Käufer a $23\frac{3}{4}$ fl.

4056a2 **Ohmet-Versteigerung.**

**Samstag den 4. September l. Js., Nachmittags 3 Uhr,** wird das Ohmet auf dem diesseitigen Schießplatze in der Mörswiese von der Lokal-Verpflegs-Kommission öffentlich versteigert.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung an Ort und Stelle bekannt gegeben.

Aschaffenburg den 30. August 1869.

Die kgl. Stadt-Kommandantschaft.

v. Heeg, Oberstlieutenant.

---

4057 **Bekanntmachung.**

Den Vollzug der Art. 48 und 57 der Gemeindeordnung betreffend.

Unter Bezug auf Art. 48 und 57 der Gemeindeordnung wird Folgendes zur Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Wer fällige Gemeindeumlagen, Heimath- und Aufnahmgebühren, Schulgelder, Pflaster- und Brückenzollgebühren, Accise, Platz- und Standgelder, Waaggebühren, Aichgebühren, Vormerkungsgebühren, Marktgebühren, Geldstrafen und Taxen jeder Art, Leichengebühren, Gebühren für Grüfte und Begräbnißplätze, Gebühren für Wassereinrichtung, für Abgabe von Wasser Seitens der Stadtverwaltung, so wie überhaupt ähnliche liquide Leistungen an städtische Kassen nicht rechtzeitig entrichtet hat, wird von der Verwaltung der betreffenden Kasse durch einen für diesen Zweck abgesendeten Boten mittelst Vorzeigung einer schriftlichen Aufforderung zur Zahlung gemahnt.

Für jede solche Mahnung ist von den Säumigen eine Gebühr von 4 kr. zu entrichten.

2) Bleibt die Mahnung erfolglos, so wird hierüber von dem betreffenden Kassaverwalter dem unterfertigten Stadtmagistrate Anzeige erstattet. Der Stadtmagistrat erklärt hierauf die Vollstreckbarkeit und sorgt für die Beitreibung des rückständigen Betrages in derselben Weise, wie die königlichen Rentämter für Beitreibung rückständiger Staatsgefälle.

Aschaffenburg den 27. August 1869.

Der Stadtmagistrat.

V. d.

Reuß, Magistratsrath.

Mickler, Stadtschr.

---

4058 **Winter-Schafweide-Verpachtung.**

**Donnerstag den 9. September l. J., Mittags 12 Uhr,** wird die Winter-Schafweide auf hiesiger Gemeindemarkung für den nächsten Winter mittelst öffentlichen Striches im Rathhause dahier verpachtet.

Die Bedingnisse werden vor dem Striche bekannt gemacht.

Röllfeld am 28. August 1869.

Die Gemeindeverwaltung.

Mengler, Vorsteher.

---

4059 **Bekanntmachung.**

Die Distrikts- und Gemeindeumlagen-Hebregister pro 1869 für die Gemeinde Elsenfeld liegen von heute an 14 Tage lang den Betheiligten auf dem Rathhause zur Einsicht offen.

Elsenfeld am 30. August 1869.

Die Gemeindeverwaltung.

Becker, Vorsteher.

---

**Zum Besten der Kleinkinderbewahranstalt dahier soll auch in diesem Jahre eine Verloosung von weiblichen Arbeiten und anderen Geschenken stattfinden. Die Unterzeichneten wagen an den Wohlthätigkeitssinn der hiesigen Frauen und anderer menschenfreundlichen Einwohner die herzliche Bitte: die Anstalt auch in diesem Jahre mit Gaben zu dem obigen Zweck wohlwollend zu bedenken. Die Ausstellung wird im Monat September stattfinden.**

**Aschaffenburg den 26. August 1869.** b3

**Die Vorsteherinnen des Frauen-Vereins.**

---

**An die Gemeinde-Verwaltungen von Heimbuchenthal, Hessenthal, Hösbach, Kleinostheim, Leider, Neudorf, Schweinheim, Stockstadt, Wiesthal, Wintersbach und Winzenhohl.**

Hebung der Rindviehzucht betreffend.

Wenn die obigen Gemeindeverwaltungen dem Auftrag vom 2. Juli c. (Aschffb. Int.-Bl. Beilage zu Nr. 161) nicht bis zum 4. September entsprechen, wird ein Wartbote abgeschickt.

Aschaffenburg den 28. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

---

4060a3 Mein vollständig assortirtes Lager von

**Strickwolle**

halte unter Zusicherung billigster Bedienung empfohlen.

**A. Dyroff, Sandgasse.**

---

**Schützenhof.**

4061 **Heute Abend beginnt das Preiskegeln.**

---

4062a2 Für **Damen** die Nachricht, daß mir heute eine Auswahlsendung von

**Stickereien**

zugekommen ist, welche bis zum 6. September auf Lager halte und zu außerordentlich billigen Preisen abzugeben in der Lage bin.

**Theodor Engelhard.**

---

4063 **300 fl.** 4- oder 4½prozentige bayer. Obligation wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

**Geld-Kours.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 50-52 |
| do. Doppelte | „ | 9 | 51-53 |
| do. Preußische | „ | 9 | 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 | 37-39 |
| do. al marco | „ | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 | 32½-33½ |
| Englische Souvereings | „ | 11 | 56 à 12 |
| Russische Imperials | „ | 9 | 51-53 |
| Gold das Pfund fein | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 | 44½-45½ |
| Sächs. do. | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold | „ | 2 | 28-29 |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

# Beilage zu Nr. 201 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

## Tages-Nachrichten.

**München**, 28. Aug. Dem wegen seiner Differenz mit der römischen Kurie vielgenannten Dr. theol. Pichler ist vom Kaiser von Rußland außer den andern Aemtern, welche er bereits versieht, auch noch die Direktion der kaiserlichen Staatsbibliothek in Petersburg übertragen worden. (Fr. K.)

CH **München**, 30. Aug. Durch die neue Gemeindeordnung wurden zwar die §§. 59 und 94 des revidirten Gemeindeedikts vom Jahre 1834, so wie die Bestimmungen in Bezug auf Verwaltung des Kirchen- und die Befriedigung der Kultusbedürfnisse bis auf Weiteres aufrecht erhalten, dagegen die übrigen Vorschriften des revidirten Gemeindeedikts, der Gemeindevermögen Wahlordnung und alle hierauf bezüglichen Verordnungen und Vollzugsinstruktionen außer Wirksamkeit gesetzt. Da nach diesem veränderten Stande der Gesetzgebung die bisher für die Kirchenverwaltungswahlen geltenden Ministerial-Entschließungen vom 11. August 1834 und 31. Oktober 1837 nicht mehr zum Vollzuge kommen können, war für die Staatsregierung die Nothwendigkeit gegeben, die bisher bestehenden Vorschriften für die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen durch neue mit den Bestimmungen der Gemeindeordnung im Einklange stehende instruktive Normen zu ersetzen. Das k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten hat daher mit Entschließung vom 25. Aug. eine solche Instruktion an die Kreisregierungen diesseits des Rheins mit dem Auftrage erlassen, dieselbe in den Kreisamtsblättern zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. Diese Normen befassen sich zunächst nur mit jenen Vorschriften, welche durch die neue Gemeindeordnung veranlaßt sind, während die mit der neuen Gesetzgebung nicht im Widerspruch stehenden Bestimmungen auch fernerhin ihre Giltigkeit behaupten.

**Schweinfurt**, 30. Aug. Gestern Nachmittag entstand in Krautheim ein Brand, wodurch mehrere Scheunen nebst Ankauten eingeäschert und 2 Wohnhäuser beschädigt wurden.

**Ulm**, 27. Aug. Von den am vergangenen Sonntag bei der Wasserfahrt Verunglückten sind gestern Abend weiter aufgefunden worden: Die Ehefrau des Trompeters Menne und die Tochter des Beleuchtungsdieners Pfister, Minna Pfister, erstere unterhalb der Traßmühle, letztere in der Nähe von Thalfingen. Heute Morgen wurde ein weiterer Leichnam — der der Rosine Fetzer, Taglöhnerstochter von hier — bei der Traßmühle aus der Donau gezogen. Die Leichname wurden sofort in das Hospital gebracht.

**Hannover**, 27. Aug. Vorgestern standen vor der Strafkammer zu Stade zehn Strafgefangene, der Mehrzahl nach aus dorthin gebrachten Ostpreußen bestehend, welche der planmäßigen Zusammenrottung und Widersetzlichkeit angeklagt waren. Die übermäßige Strenge eines Gefängnißinspektors hatte, wie es scheint, Veranlassung zur Erbitterung wider denselben gegeben, welche zur offenen Empörung und einem förmlichen Angriff auf denselben sich steigerte. Nachdem der Inspektor den Aufruhr mit Hülfe der Wachmannschaft bewältigt hatte, wurden die Anführer pro arrha mit Arrest, 25 bis 30 Peitschenhieben und der Strafe der Latten belegt. In der Kriminaluntersuchung wurde den Schuldigen in Anbetracht der schon erlittenen Disziplinarstrafe nur ein weiteres Strafmaß von 6 resp. 8 Monaten zuerkannt. (N. Korr.)

**Heidelberg**, 28. Aug. So eben — 5 Uhr Abends — waren wir Zeuge eines gräßlichen Ereignisses. Von der Spitze des Thurmes der katholischen Kirche, dicht neben der Universität, stürzte einer der dort beschäftigten Arbeiter auf das Pflaster herab. Er war sofort todt; der Jammer seiner alten Mutter, die — es ist entsetzlich! — im selben Augenblicke unter dem Thurme sich befand, wird uns Zeit Lebens vor der Seele stehen!

**Baden**, 26. Aug. Der hier wohnhaft gewesene Graf Julius v. Reischach ist wegen Wechselschuld flüchtig und wird gerichtlich verfolgt. Man rechnet seine sonstigen Schulden auf viele Tausende.

**Worms**, 30. Aug. Am Samstag begann dahier mit der Abhaltung des Turntags das 7. mittelrheinische Turnfest. Es waren 180 Vertreter der einzelnen im Verbande befindlichen Vereine anwesend. Als Mitglied in den deutschen Turnausschuß wurde Herr Bömper gewählt, dem Herr Kuhl aus Butzbach gegenüber gestellt war. Als Vorort und nächsten Festort wurde Darmstadt erwählt. Am Sonntag zogen die Vereine mit ihren Fahnen in die Feststadt ein. Dieselbe war vorzugsweise mit den Landesfarben und den norddeutschen Bundesfarben geschmückt, sporadisch waren auch die deutschen Farben vertreten. Der Empfang der Gäste war kühl und es herrschte unter der Einwohnerschaft nicht die fröhliche und entgegenkommende Feststimmung wie in Hanau, Gießen ꝛc. Viele Vereine begaben sich am Sonntag Abend schon von Worms wieder hinweg. An dem Preisturnen betheiligen sich heute 120 Turner. (Fr. J.)

**Frankfurt**, 28. Aug. Bei den Manövern stürzte ein hessischer Chevauxleger so unglücklich, daß er auf der Stelle todt blieb und einem Offizier wurde aus Unvorsichtigkeit ein Finger abgeschossen. Ein preußischer Vorposten bei Seckbach, dessen Gewehr sich entlud, erhielt dadurch eine Verletzung des Gesichts.

**Genf**, 22. Aug. Ein junger Russe, Serno Sernowitsch, von außerordentlichem Talente, der gleich fertig und ausgezeichnet französisch und deutsch schrieb und bisher die besten Artikel in der hiesigen „Liberte", Catalans Organ, verfaßte, hat sich, in seinem Zimmer eingeschlossen, das Leben durch Kohlendämpfe genommen. Serno war Sozialist, aber nicht exzentrisch wie Bakunin, und würde mit der Zeit nicht nur für Ruß-

land, sondern für die ganze sozial-demokratische Partei Europa's von großer Bedeutung geworden sein. Die Trauer um den Tod dieses hochgebildeten, edlen jungen Mannes ist allgemein. Man kennt bis jetzt den Grund zu dem unglücklichen Schritt, den der unverheirathete, materiell unabhängig gestellte Mann gethan, noch nicht.

**Rom**, 29. Aug. Eine Prälatenkommission studirt das Projekt einer permanenten Kongregation für den Peterspfennig, ferner das Projekt gemeinsamen Schutzes der katholischen Mächte für den heiligen Stuhl durch eine Armee, zu der letztere ein Kontingent von 6000 Mann stellen würden. (Augsb. Allg. Z.)

**London**, 27. Aug. Der Vorschlag, die Lebensversicherungs-Gesellschaft „Albert" unter der bisherigen Direktion zu rekonstruiren, stößt hier auf entschiedenen Widerstand.

**Odessa**, 23. Aug. Gestern um 5 Uhr Morgens entgleiste auf der Kiew-Baltaer Bahn ein Zug, wobei die Lokomotive und 14 Waggons umstürzten. Drei Personen wurden getödtet, 17 schwer und 10 leichter verwundet.

## Telegraphische Depeschen.

** **Wien**, 30. Aug. Die Reichsrathsdelegation und die ungarische Delegation hielten eine gemeinschaftliche Sitzung ab, worin die noch unerledigten Differenzen bezüglich des Reichsbudgets im ungarischen Sinne erledigt wurden.

**Berlin**, 30. Aug. Es bestätigt sich, daß der diplomatische Meinungsaustausch zwischen dem hiesigen und dem österreichischen Kabinet mit der jüngsten Depesche des Grafen Beust ihren Abschluß erreicht hat. Wie verlautet, beabsichtigt die preußische Regierung nicht, den von Beust angeregten Schriftwechsel fortzusetzen.

** **Konstantinopel**, 28. Aug. Obwohl des Vizekönigs Antwort als in der Form befriedigend befunden ist, beabsichtigt der Großvezier am Dienstage ein Schreiben an ihn zu erlassen, worin er ihn anweist, die Land- und Seemacht nur innerhalb der durch den Ferman von 1841 festgestellten Gränzen zu halten und der Pforte regelmäßig vierteljährig ein Budget vorzulegen, und ihm zugleich die Auferlegung neuer Steuern, so wie den direkten Verkehr mit auswärtigen Regierungen untersagt.

## Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, der von dem Grafen Friedrich Ludwig zu Castell-Castell als Kirchenpatron auf die protestantische Pfarrstelle zu Eichfeld, Dekanats Rüdenhausen, für den bisherigen Pfarrer zu Krautheim Dekanats Rüdenhausen, J. F. Schmidt, ausgestellten Präsentation die landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

Die kgl. Distriktsschulinspektion Münnerstadt wurde definitiv dem k. Pfarrer Michel in Nüdlingen übertragen und dem k. Pfarrer Pfeuffer in Burglauer von der k. Kreisregierung die Anerkennung für dessen bereitwillige bisherige Verwesung ausgedrückt.

## Schiffsnachrichten.

**Bremen**, 21. Aug. Das Postdampfschiff des nordd. Lloyd „Rhein", Kapt. C. Meyer, hat heute die zweite diesjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 650 Tons Ladung und 615 Passagiere an Bord, von denen 179 Personen in den Kajüten reisen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Mannheim**, 29. Aug. Die in unserem vorwöchentlichen Bericht signalisirte Flauheit unseres Getreidemarktes blieb auch in abgelaufener Woche vorherrschend, da die niederen Preise auf auswärtigen Märkten keinen Export ermöglichen, so daß wir mit unserer abundanten Ernte auf den einheimischen Absatz beschränkt sind, und notiren wir heute per 200 Pfund: Waizen je nach Qualität 12½—13¼ fl., Roggen 9½—¾ fl., Gerste 10—¼ fl., Haser 4¾ fl. per 100 Pfd. Im Oelgeschäft ist feste Tendenz, nur Mohnöl billiger und Primawaare zu 34½ käuflich, Rüböl Pfälzer 24½ fl., schlesisches 23¾—24 fl., Leinöl 21¾—22 fl., Petroleum fest und steigend, blankes 14 fl. auf sofortige Liferung, für nächste drei Monate 14½ fl. Durchschnittspreis. Schmalz fest, ungarisches in genießbarer Waare 40½ fl., amerikanisches 42½ fl. Preise per 100 Pfund.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 30. Aug. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 88 5/16—¼. | Böhm. Westbahn —. |
| National —. | Oberhessen 69. |
| Silberrente 58—¼. | 4½proz. Württemb. 92⅝. |
| Papierrente 50. | 4½proz. Bayerische 93⅝. |
| Neue engl. Metall. 66. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. —. |
| Steuerfr. Met. —. | Bad. Präm.-Anl. —. |
| 1860er Loose 81. | 4½proz. Badische —. |
| 1864er Loose —. | 3½proz. Frankfurter —. |
| 1858er Loose —. | 4½proz. Nassauer . |
| Bankaktien 733. | Ostbahn 128. |
| Kreditaktien 281½—283½. | Darmst. Bank 321—320. |
| Staatsbahn 385—383½—86. | Tabaksobligationen 87. |
| Lomb. 251½—254½. | 7pCt. Rockford-Prior. 71¾. |
| Livorneser 33¼. | Russ. Pfandbriefe —. |
| Franz-Josephbahn 177. | Frankf. Bank 121. |
| Elisabethbahn 190. | Wechsel auf Wien 98½—¼. |
| Galizier —. | " " Paris 95 7/16. |
| Toskana 54. | " " London 120. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 3½% | Hamburg | 4% | Paris | 2½% |
| Berlin | 4% | Leipzig | 4% | Wien | 4% |
| Bremen | 4½% | London | 2½% | | |

Im Abendverkehr war in Folge Pariser Notirungen Flauheit eingetreten. Oesterr. Kreditaktien 281¾—278½ bez., Staatsbahn 385—386—383½—382¼ bez., Lombarden 252½ bis 251—250¾ bez., Silberrente 58 1/16—58 bez., 1860er Loose 80½ bez., Galizier 257¼—257 bez., 1882er amerik. Bonds 88⅜—¼ bez.

## Mainwasserwärme.

Am 30. August Abends 20 Grad.
Am 31. August Morgens 18 Grad.

**Für den Monat September kann bei allen k. Postämtern, so wie in der Expedition auf das Intelligenzblatt mit 12 kr. abonnirt werden.**

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

[illegible] Nummer 202 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 1. September 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 1. Sept. (Sitzung des Stadtmagistrats vom 30. August). Das Gesuch des Carl Ludwig Löwer aus Laubach, z. Z. Gärtner auf dem Nilkheimerhof, um Verleihung der Heimath in hiesiger Stadt wurde vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten und des Nachweises seiner Entlassung aus dem hessischen Staatsverbande willfährig beschieden. Verleihung des Bürgerrechtes an den Handlungs-Commis Georg Morhard von Hösbach, Vergebung der Arbeiten auf Abbruch des Herstallthurmes an Maurermeister Joseph Schnugg dahier. Zu Mitgliedern der Aufsichts-Kommission für Ueberwachung und Förderung der Rindviehzucht in hiesiger Stadt wurden gewählt Oekonom Alois Geiger und Mühlbesitzer J. A. Stenger. Entlassung des Sommerfeldschützen Franz Schwind. Eröffnung der Submissionen auf die Kanalisirungs- und Umpflästerungsarbeiten der Herstallgasse und Vergebung der Arbeiten an die Mindestnehmenden und zwar der Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten an das Konsortium Schürger, Hauck und Schnugg, der Pflästererarbeiten a) vom Herstallthor bis zur Rose an Adam Kern IV. von Dieburg, b) von der Rose bis ans scharfe Eck an das Konsortium Geibig, Kipp und Diehl, und der Eisenlieferung an Kaufmann J. A. Kunkel dahier. Genehmigung der jüngsten Kleeversteigerung am Holländerholzplatz. Abweisung eines Gesuchs um die Bewilligung zum Befahren eines Feldweges mit Steinfuhrwerk. Bestätigung des Kommissionärs Franz Jäger dahier als Agent der Feuerversicherung der Liverpool-London und Globe-Gesellschaft für die Stadt und den Umfang des Bezirksamts Aschaffenburg. Abweisung eines Gesuchs um theilweise Niederschlagung und bez. Stundung eines Pachtgeldrückstandes. Nachgenannte Baupläne wurden bedingungsweise genehmigt: des k. Oberlieutenants Riemer vom 10. Jägerbataillon über Erbauung eines Wohnhauses an der Bahnhofstraße, des J. A. Stenger über Errichtung eines Hinterbaues daselbst, des Gastwirthes J. C. Zeck auf der Mainlust über Erbauung eines Backofens, des Metzgermeisters Carl Stadelmann über Anlage eines Kanälchens vor seinem Wohnhause C 82 in der Sandgasse, der Ziegeleibesitzer Hein und Gebrüder Stenger über Errichtung eines Doppelhauses an der Bergmühlstraße, des Gastwirthes Vincenz Löchler über Erbauung eines Bierkellers B 3 in der Pfaffengasse, der Tünchermeister Jakob Köhler Wwe. über Errichtung einer Halle C 54½, der bayer. Aktienbrauerei über Erweiterung ihrer Lagerkeller an der Glattbacher Straße, und endlich der Frau Hiob über den Umbau einer offenen Halle in geschlossene Wohn- und Stalllokalitäten und die Aufstellung einer Holzremise in ihrem Anwesen an der Glattbacher Straße. Ein Plan über Rekonstruktion eines Wohnhauses wurde zurückgewiesen.

* **Aschaffenburg**, 1. Sept. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom 29. August.) 1) Der Häfnergeselle Veit Karl Eberlein von Karlstadt, ein schon sehr häufig wegen Diebstahls bestraftes Individuum, war gleich nach seiner letzten Entlassung aus der Gefangenanstalt abermals bei der Verübung eines Diebstahls ertappt worden und hatte in seinem Verhör angegeben, seine Absicht sei lediglich dahin gegangen, bald wieder und zwar auf recht lange Zeit in die Gefangenanstalt zu kommen, wo es ihm weit besser gefalle, als in seiner Heimath. Vom Bezirksgerichte Lohr zu 1 Jahre und 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, ergriff er trotzdem hiegegen Berufung und bat um Minderung seiner Strafe, welcher Bitte auch dahin stattgegeben wurde, daß der Gerichtshof die Strafe auf 10 Monate Gefängniß herabsetzte. 2) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 28. Juni wurde der Zimmergeselle Nik. Rockenmeier

von Rimpar wegen Vergehens der Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. 3) Der Weber Andreas Gäßbacher von Reckendorf wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 5. Juli wegen Gewaltthätigkeit und Ehrenkränkung zu 8 Tagen Arrest verurtheilt. Er hatte nämlich den Gemeindevorsteher Helmsauer im Dienste beschimpft und ihm aus Rache u. A. mit der Faust einen Stoß auf das Kinn versetzt, was er jedoch mit dem Beifügen in Abrede stellte, daß er den Vorsteher nur unter dem Kinne gestreichelt habe. Auf die von dem kgl. Staatsanwalte erster Instanz angemeldete Berufung beließ es der Gerichtshof bei dem erstrichterlichen Erkenntnisse. 4) Der Steinhauer Joseph Gerold von Heigenbrücken wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 30. Juni wegen Vergehens der falschen Anzeige zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriffen, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde.

* **Aschaffenburg**, 1. Sept. Mittels zweier Extrazüge sind heute Früh die beiden Bataillone der hiesigen Garnison, und zwar um 5 Uhr das 10. Jägerbataillon und um 7 Uhr das zweite Bataillon des 5. Infanterie-Regiments, nach dem Lager von Schweinfurt abgegangen.

r **Aschaffenburg**, 1. Sept. Gestern kehrten die hiesigen Turner, welche dem mittelrheinischen Turnfeste in Worms anwohnten, hieher zurück. Ihre Schilderung über den kühlen Empfang und die Ungastfreundlichkeit der Wormser stimmt mit dem Bericht des „Frankfurter Journals“ (siehe Nr. 201 d. Bl.) ganz überein. Leider hatte der hiesige Verein während seiner Anwesenheit zwei Unfälle zu beklagen, indem der Vorstand desselben, Hr. Schmitt, im Kasinogebäude durch ein offenes Fenster des zweiten Stockes in den Hof fiel und durch die erlittene Erschütterung in das Spital verbracht werden mußte. In dem Saal war nämlich ein Podium errichtet, dessen Höhe der Fensterbrüstung gleich war. Herr Schmitt, welcher sehr kurzsichtig ist, sah das Fenster für eine auf die Allee führende Thüre an. Der andere Unfall betraf einen der Turner, der beim Turnen auf die Hand fiel und das Handgelenk verletzte. Bei dem Preisturnen erhielt unter 130 Turnern, welche um die 35 Ehrenpreise kämpften, Hr. Karl Flach dahier den 29. Ehrenpreis.

§ **Aschaffenburg**, 1. Sept. In Pflaumheim ist unter dem Rindvieh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

**München**, 30. Aug. Gegenüber den vielfachen Gerüchten, welche hier über die Ursachen der gestern unterbliebenen ersten Aufführung der Wagner'schen Oper „Das Rheingold“ zirkuliren, kann als völlig verlässig Folgendes mitgetheilt werden: Obwohl die Hauptprobe der Oper am Freitag Abend im Allgemeinen zur Zufriedenheit Seiner Majestät ausfiel und der König nur einzelne Anstände erhob, erklärte Herr Musikdirektor Richter am Samstag, daß er, in Anbetracht der Inscenesetzung der Oper, dieselbe nicht dirigiren könne, und beharrte auf dieser Weigerung selbst dann noch, als der König die Aufführung für gestern Abend verlangte. Da ein anderer Dirigent nicht vorhanden war, so mußte die Aufführung unterbleiben. Die k. Hoftheater-Intendanz hat nun Herrn Richter einstweilen suspendirt, es hat aber auch Herr Hoftheater-Intendant Frhr. v. Perfall sein Entlassungsgesuch eingereicht. (N. Korr.)

CH **München**, 31. Aug. Gestern Nachmittag wurden der k. Staatsminister der Finanzen v. Pfretzschner und der k. Staatsminister der Justiz v. Lutz von Sr. Maj. dem Könige nach Schloß Berg beschieden. Die beiden HH. Minister arbeiteten gegen 2½ Stunden mit Sr. Maj. und begaben sich mit dem letzten Bahnzuge nach München zurück.

**München**, 31. Aug. Nach eingelaufener Mittheilung ist im oberen Elsaß und in Baden unter dem Rindvieh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Zur Verhütung der Weiterverbreitung sind die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen.

** **München**, 31. Aug. Die Bundesliquidations-Kommission beschloß heute, die zum faktischen Vollzug der beschlossenen Vertheilung und Veräußerung des disponiblen Festungsmaterials erforderlichen Weisungen zu ertheilen. Nach dem Einlaufen der Anzeige über den Vollzug der zu treffenden Maßnahmen wird die Schlußsitzung stattfinden.

**Dinkelsbühl**, 30. Aug. Der Bezirkssprengel Dinkelsbühl zählt 62 Gemeinden, welche nach dem bezirksamtlichen Plane in 25 Bürgermeistereien eingetheilt werden sollen. Für den Eintritt in die Bürgermeistereien haben sich 54 Gemeinden, gegen den Eintritt 8 Gemeinden erklärt. Die Weigerungsgründe der letzteren haben die Mitglieder der Distriktsrathsausschüsse für unstichhaltig erachtet.

Nach einer Mittheilung in der „Augsb. Abdztg.“ ist die Nachricht, daß sämmtliche Gemeinden des Bezirksamts Illertissen die Bildung von Bürgermeistereien abgelehnt hätten, unbegründet; vielmehr haben dem genannten Blatt zufolge die Hälfte der Gemeinden und außerdem die drei Distriktsrathsausschüsse sich für die vom Bezirksamte vorgeschlagene Eintheilung in Bürgermeistereien ausgesprochen.

**Nürnberg**, 31. Aug. Heute Nacht fand auf der Fürther Kreuzung ein Zusammenstoß des Bamberg-Nürnberger Kurierzugs und des Nürnberg-Würzburger Güterzugs statt. Näheres ist uns im Augenblicke noch nicht bekannt. (Fr. K.)

**Bamberg**, 30. Aug. Gestern zog eine am großen Exerzierplatze dahier seit einigen Tagen lagernde größere Zigeunerbande viele Menschen dahin. Dieselbe feierte nämlich eine Hochzeit durch Trinkgelage, Musik und Tanz und bot dadurch ein eigenthümliches interessantes Bild.

**Kronach**, 30. Aug. Der vom mittelfränkischen Schwurgerichtshof zu mehrjähriger Haft verurtheilte Kaufmann Martini aus Nürnberg ist heute auf Rosenberg an Magenverhärtung gestorben.

*§* **Schweinfurt**, 31. Aug. Heute Morgen nach 10 Uhr kam der General der Infanterie und Generalkommandant von Würzburg Ritter v. Hartmann dahier an, um das Kommando über das kombinirte Uebungsarmeekorps zu übernehmen; in seiner Begleitung befanden sich die Generallieutenants und Divisionäre von Walther und Graf v. Bothmer, so wie das übrige Stabspersonal, so daß nun, mit Ausnahme der noch im Laufe des morgigen Tages einrückenden Abtheilungen, das Armeekorps versammelt ist. Gestern kam auch ein schwedischer Gardejägeroffizier, Kapitän-Lieutenant Frederic Bonnevie, hier an, um den Uebungen anzuwohnen.

*§* **Schweinfurt**, 31. Aug. Im Laufe des morgigen Tages werden die noch restigen Truppenabtheilungen von den vorgesetzten Richtungen ins Lager einrücken, und zwar: Auf der Route von Wonfurt-Euerheim 3 Eskadronen des 2. Chevaul.-Reg. von Bamberg; auf der Straße von Gerolzhofen und Volkach die 4. Eskadron des 2. Chev.-Reg. von Neustadt a. d. A., das 6. Chev.-Reg. von Bayreuth, das 2. Kür.-Reg. von Landshut; auf der Straße von Werneck zwei sechspfünder, eine vierpfünder Feld- und eine Parkbatterie des 2. Art.-Reg. und 3 Bataillone des 9. Inf.-Reg. von Würzburg; mit der Eisenbahn das 2. und 3. Bataillon des 11. Inf.-Reg. von Regensburg, das 10. Jäg.-Bat. von Aschaffenburg, das 8. Jäg.-Bat. von Straubing, das 6. Jäg.-Bat. von Erlangen, das 1. Bataillon des 5. Inf.-Reg. von Bamberg, das 2. Bataillon des 10. Inf.-Reg. von Ingolstadt, das 2. Bataillon des 5. Inf.-Reg. von Aschaffenburg, das 2. Bataillon des 12. Inf.-Reg. von Neu-Ulm, das 2. und 3. Bataillon des 14. Inf.-Reg. von Nürnberg, das 1. Bataillon des 1. Inf.-Reg. von München, das 1. und 3. Bataillon des 13. Inf.-Reg. von Ingolstadt.

* **Wien**, 31. Aug., Abends. Die Wiener Bank erklärt alle über dieselbe verbreiteten Gerüchte für grundlos — es ging nämlich das Gerücht, sie habe fallirt — und wird gegen die Urheber derselben gerichtliche Schritte einleiten.

In **Stuttgart** ist der Oberbaurath Gaab in Folge eines Moskitostichs, den er in Venedig erhalten und Anfangs nicht beachtet hatte, an Blutvergiftung gestorben.

**Darmstadt**, 29. Aug. Einem Lokomotivführer der Main-Neckarbahn, dem beim Anrücken des Tenders der Arm zwischen diesen und die Lokomotive gerieth, wurde letzterer total zerquetscht.

** **Frankfurt a. M.**, 31. Aug. Morgen erscheint der Prospekt der bei den Bankhäusern F. E. Fuld und Komp. hier und Heinrich Küstner u. Komp. in Leipzig zur Subskription kommenden 1 Mill. Doll. 7 pCt. Prioritäten 1. Hypothek der California-Pacific-Extension-Eisenbahn. Der Emissionskurs ist auf 73 pCt. festgesetzt. Die Zeichnungen finden vom 2.—4. September statt.

**Paris**, 29. Aug. In Reims hat heute Nacht eine furchtbare Feuersbrunst stattgehabt. Dieselbe zerstörte fast vollständig die große Wollenspinnerei von Villeminot-Huard-Rogelet u. Co. Dieselbe war mit zwei Millionen versichert.

---

## Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, auf die am Appellationsgerichte von Unterfranken und Aschaffenburg erledigte Rathsstelle den Bezirksgerichtsrath J. Ketterl in Augsburg, zum Rath am Bezirksgerichte Augsburg den zweiten Staatsanwalt daselbst, J. Sensburg, und auf die Stelle eines zweiten Staatsanwaltes am Bezirksgerichte Augsburg den Bezirksgerichtsassessor H. Barsch in Würzburg zu befördern, zum Assessor am Bezirksgerichte Würzburg den funktionirenden Substituten des Staatsanwalts am Bezirksgerichte Bamberg, Dr. Jos. Schmitt, zu ernennen und als funktionirenden Staatsanwaltssubstituten am Bezirksgerichte Bamberg den Appellationsgerichtsaccessisten Dr. C. Lippmann in Neuburg a. D. aufzustellen; den Sekretär des Appellationsgerichts der Oberpfalz und von Regensburg F. Yelin in den nachgesuchten bleibenden Ruhestand zu versetzen und ihm hiebei für seine langjährigen treu und eifrig geleisteten Dienste die Allerhöchste Anerkennung auszusprechen, den Sekretär am Appellationsgerichte von Unterfranken und Aschaffenburg, F. Heydrich, seinem Ansuchen entsprechend, in gleicher Eigenschaft nach Amberg zu versetzen, auf die hiedurch bei dem Appellationsgerichte von Unterfranken und Aschaffenburg in Erledigung kommende Sekretärsstelle den Sekretär des Bezirksgerichts Lohr, A. Steigerwald, zu befördern und zum Sekretär am Bezirksgerichte Lohr den Bezirksgerichtsaccessisten K. Berninger in Aschaffenburg zu ernennen.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Berlin**, 31. Aug. Roggen per August 58, per Herbst $52\frac{7}{8}$. Oel per August $12\frac{1}{2}$, per Herbst $12\frac{1}{2}$. Spiritus per August $16\frac{11}{12}$, per Herbst $16\frac{1}{4}$.

* **Paris**, 31. Aug. Rüböl per August 101. 75., per Sept.-Dez. 103. 25. Mehl per August 59. 50., per Sept.-Dez. 62. 25. Spiritus per August 63. —. Zucker 84. 50.

* **Amsterdam**, 31. Aug. Waizen geschäftslos. Roggen loco unverändert, per Oktober —, per März 1870 201. Raps per Oktober —, per April 1870 —. Rüböl per Herbst —, per Mai 1870 —.

* **Liverpool**, 31. Aug. (Baumwollenmarkt.) Umsatz: 5,000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Preise unverändert, wenig Geschäft. Ladungs-Domra $10\frac{9}{16}$, Bengal $9\frac{1}{8}$, Dhollerahs $10\frac{1}{2}$.

* **Karlsruhe**, 31. Aug. Bei der heutigen Serienziehung der Badischen fl. 35 Loose vom Jahre 1845 wurden folgende Serien gezogen: 5321 5698 6149 4015 757 4006 7951 679 4945 3836 6767 2408 4177 4928 3922 6275 2943 2349 3659 2229 4589 1192 7535 2128 610 6052 2661 709 1090 1830 5318 5975 4341 1529 2034 6302 7890 7915 8896 5380 1244 364 4501 5195 2436 6677 2796 1869 2019 6151.

* **Braunschweig**, 31. Aug. Bei der heutigen Prämienziehung der Braunschweiger 20 Thaler-Loose fiel der Hauptgewinn von 20,000 Thaler auf Serie 7059 Nr. 6; ferner ein Gewinn von 5000 Thaler auf Serie 8105 Nr. 46 und ein Gewinn von 2000 Thaler auf Serie 930 Nr. 40.

---

4015b8 Die vereinigten Neckar-Salinen haben uns in den Stand gesetzt

# Kochsalz, grob Korn, in der anerkannt guten Qualität

den Sack von 2 Zentner 6 kr.
den Sack von 1 Zentner 3 kr. } **billiger**

erlassen zu können, was wir unseren verehrlichen Kunden hiemit anzeigen und uns zu geneigten Aufträgen angelegentlichst empfohlen halten.

**A. Dyroff,**
**J. F. Trockenbrodt.**

---

# Arbeiter-Versammlung.

4070a2 Heute **Mittwoch den 1. September**, Abends 8 Uhr, im Saale zum „Schützenhof", wobei Herr **Wüchner** anwesend ist. Es wird um zahlreiche Theilnahme ersucht.

**K. A. Hein.**

---

# Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika (Fray-Bentos)

**der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.**

## Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu ⅓ des Preises derjenigen aus frischem Fleisch.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

**Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung 1868.**

Nur ächt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren **Professoren Baron J. von Liebig** und **Dr. M. von Pettenkofer** versehen.

**Detail-Preise für ganz Deutschland.**

| 1 engl. Pfd.-Topf | ½ engl. Pfd.-Topf | ¼ engl. Pfd.-Topf | ⅛ engl. Pfd.-Topf |
|---|---|---|---|
| à fl. 5.33. | à fl. 2.54. | à fl. 1.36. | à 54 kr. |

Zu haben bei

4071 ***J. F. Trockenbrodt.***

---

## Bekanntmachung.

Im Nachstehenden wird das Ergebniß der von den kgl. Pfarrämtern des unterfertigten Amtes vorgenommenen Kollekte zur Reparatur der Kirche in Ipfhausen hiermit veröffentlicht:

| | | | |
|---|---|---|---|
| ad St. Agatham | — fl. | — | kr. |
| Goldbach | 1 fl. | — | kr. |
| Großostheim | — fl. | 30 | kr. |
| Habichsthal | — fl. | 30 | kr. |
| Heimbuchenthal | — fl. | — | kr. |
| Hösbach | — fl. | 36 | kr. |
| Johannesberg | — fl. | 30 | kr. |
| Keilberg | — fl. | 48 | kr. |
| Meinostheim | — fl. | — | kr. |
| Laufach | — fl. | — | kr. |
| Curatie Mainaschaff | 1 fl. | 22 | kr. |
| Obernau | 1 fl. | 30 | kr. |
| Oberbessenbach | — fl. | 13 | kr. |
| Rothenbuch | — fl. | 15 | kr. |
| Sailauf | — fl. | 30 | kr. |
| Stockstadt | 1 fl. | 6 | kr. |
| Schmerlenbach | 1 fl. | 8½ | kr. |
| Schweinheim | — fl. | 24 | kr. |
| Weibersbrunn | — fl. | — | kr. |
| Wintersbach | — fl. | — | kr. |
| Wiesthal | — fl. | 30 | kr. |
| Summa | 10 fl. | 52½ | kr. |

Aschaffenburg den 27. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

Günthe[r]

---

## Bekanntmachung.

Wegen Vornahme einer Reparatur an der bei Michelbach über die Kahl führenden Brücke bleibt in der Zeit vom 9. bis **incl. 11. September d. J.** die Passage auf der Distriktsstraße von Kälberau nach Michelbach gesperrt, was zur Wissenschaft und Darnachachtung hiemit veröffentlicht wird.

Alzenau am 26. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

---

## Bekanntmachung.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh in Pflaumheim betreffend.

Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche bei dem Rindvieh in Pflaumheim ist von diesseits Ortssperre verfügt, wonach zu achten ist.

Obernburg den 30. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

---

Essigsprit per bayer. Maas 8 kr.
Weinessig per bayer. Maas 6 kr.
Einfachen Essig per bayer. Maas 4 kr.
**Feinsten Himbeer-Essig** per bayer Maas 24 kr.,
für deren Reinheit und Haltbarkeit garantirt, empfiehlt

[illegible] **G. Eckel.**

---

# Papierfärber-Gesuch.

4040a2 Ein Mann, der mit der Fabrikation von **Buntpapieren** vollständig vertraut ist, wird bei hohem Lohn nach Auswärts gesucht. Näheres unter **G. M.** Nr. 2[illegible]0.

---

4072 Mehrere **Kiefern-Stämme** zu Bau- und Stückholz und einige gut erhaltene **Wagen** sind zu verkaufen.

**W. Schäfer,** Sandthor.

---

4073 Ein ausgemauertes **Gartenhaus** 13' lang, 9' breit ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

---

## Geld-Cours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 50-52 |
| do. Doppelte | „ | 9 | 51-53 |
| do. Preußische | „ | 9 | 58½-5[illegible] |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 | 37-39 |
| do. al marco | „ | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 | 32½-[illegible] |
| Englische Souvereigns | „ | 11 | 56 à |
| Russische Imperials | „ | 9 | 51-53 |
| Gold das Pfund fein | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — | — |
| Alte bair. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 | 44⅝-4[illegible] |
| Sächs. do. | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold | „ | 2 | 27-29 |

---

## Mainwasserwärme.

Am 31. August Abends 18 Grad.
Am 1. Sept. Morgens 15 Grad.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 203 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 2. September 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Einrückungsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

r **Aschaffenburg**, 2. Sept. Beim Abdecken der seitherigen Maschinenhalle im hiesigen Bahnhofe ereignete sich gestern der Unfall, daß die Ehefrau, der Sohn und die Magd des mit dieser Arbeit beschäftigten Dachdeckermeisters, dem die genannten Personen bei dieser Arbeit behülflich waren, von einer Leiter herabstürzten. Frau und Magd wurden durch den Fall derart beschädigt, daß sie sich ärztlicher Behandlung unterziehen mußten, während der Sohn unverletzt blieb. Ein Bruder desselben soll sich, als die Leiter ins Fallen gerieth, wodurch auch der ganze Unfall veranlaßt wurde, an der Dachrinne angeklammert und so vor weiterem Schaden bewahrt haben. — (Berichtigung. In dem gestrigen Aschaffenburger r Artikel lese man in der 6. Zeile von unten statt Allee — Altane.)

**München**, 30. Aug. Das am Sonnabend enthüllte Standbild Göthe's stellt den Dichter in Gestalt eines Apollo dar; der Kopf ist einem Porträt Göthe's aus seinen jüngeren Jahren nachgebildet. Zu dem am Sonnabend von Sr. Maj. dem König in der Residenz veranstalteten Festmahle waren die bei der Ausführung des Denkmals betheiligten Künstler, die Vorstände der hiesigen Gesangvereine und der 1. Bürgermeister v. Steinsdorf eingeladen. Der letztere brachte den Toast auf Se. Maj. den König aus. — Schillers Enkelin Frau v. Gleichen-Rußwurm hat einen Lorbeerkranz für das Göthe-Denkmal hierher gesandt.

**München**, 30. Aug. Unter Führung des hiesigen Bankhauses Dr. A. Wild (welches auch an der Spitze des Projekts einer Münchener Pferdeeisenbahn steht) hat sich ein Konsortium gebildet behufs Gründung einer Aktienbierbrauerei. Das Aktienkapital ist in Theilstücken zu je 175 fl. auf 1,238,000 fl. festgesetzt, und werden schon jetzt Vormerkungen zur Zeichnung bei genanntem Hause entgegengenommen. Die Statuten und das Konzessionsgesuch sind dem Handelsministerium eingereicht, auch ein Vertrag mit einer der hiesigen Brauereien abgeschlossen, wornach diese sammt Keller und Inventar an die Gesellschaft übergeht.

**München**, 31. Aug. Gestern Nachmittag wurde in der Menterschwaige ein Menschenfuß aufgefunden, der jedenfalls auf ein Verbrechen oder ein Unglück Bezug hat.

**München**, 31. Aug. Der Bürgermeister Baumgartner von Tölz, gegen welchen wegen Amtsuntreue strafrechtliche Untersuchung eingeleitet und der selbem vom Dienste suspendirt ist, wurde heute Morgens dahier auf Requisition des Untersuchungsrichters am Bezirksgerichte Weilheim verhaftet und alsbald nach Weilheim abgeliefert. Die Verhaftung war kaum erfolgt, als dem Baumgartner, welcher, wie bekannt, in Weilheim von Seite der patriotischen Partei zum Landtagsabgeordneten bei den letzten Wahlen gewählt worden ist, das Einberufungsschreiben (zur Theilnahme an den bevorstehenden Landtag) zugestellt werden sollte. Selbstverständlich unterblieb die Uebergabe dieses Schreibens.

**München**, 31. Aug. Wie wir vernehmen, beabsichtigt Se. Maj. der König für die nächsten Tage von Schloß Berg aus einen Ausflug nach dem Hochkopf, einem der reizendsten Punkte des Hochgebirgs, um einige Tage daselbst zu verweilen. — Bezüglich der noch in der Schwebe befindlichen Angelegenheit der Oper „Das Rheingold" vernimmt man in Theaterkreisen, daß Herr Richard Wagner heute aus Luzern hier eintreffen wolle.

CH **München**, 1. Sept. Das k. Staatsministerium des Innern hat die k. Regierungen beauftragt, das Kreisbudget pro 1870 mit der Begutachtung der etwa sonstigen an die nächste Landrathsversammlung zu bringenden Gegenstände bis 1. Oktober d. J. in Vorlage zu bringen.

Aus dem bayerischen Wald wird dem „Str. Tgbl."

geschrieben, daß am letzten Sonntag ein Bauer in Stockach bei Schwarzach aus Unvorsichtigkeit seinen Hirtenbuben durch einen Schuß in die Seite getödtet und sich darauf selbst beim Landgerichte Bogen als Thäter gestellt hat.

**Augsburg**, 1. Sept. Heute Mittags 12 Uhr ertönte Feuerlärm. Es brannte im Kellergeschosse der Materialhandlung der Herren Holzer. Wie man hört, soll das Feuer durch die Unachtsamkeit eines Lehrjungen, der mit Umfüllen von Petroleumfässern betraut war und mit dem Licht zu nahe an den gefährlichen Brennstoff kam, entstanden sein. Natürlich stand der ganze Keller sofort in Flammen und mußte der arme Junge und ein Kommis, mit Brandwunden bedeckt, in das Krankenhaus gebracht werden. (A. N. N.)

**Nürnberg**, 31. Aug. Ueber den auf der Fürther Kreuzung stattgefundenen Zusammenstoß wird uns Folgendes berichtet: „Der Güterzug 429 und Kurierzug 44 sollen in Fürther Kreuzung kreuzen. Heute Nacht jedoch fuhr der Kurierzug in Fürther Kreuzung ab, ehe der Güterzug eingetroffen war. Die Züge begegneten sich auf der Strecke, wurden jedoch Dank der Wachsamkeit der Lokomotivpersonale noch so rechtzeitig in langsamen Gang versetzt, daß zwar der eiserne Kuß erfolgte, jedoch so zart, daß beide Lokomotiven dienstfähig weiter gehen konnten. Beschädigt wurde Niemand." (Fr. K.)

**Kempten**, 29. Aug. Einiges Aufsehen erregte die plötzliche Verhaftung und heute Morgens erfolgte Abführung des hiesigen Kommissionärs Schmid nach Augsburg, wo derselbe wegen Verbrechens des Betrugs vor die nächste Schwurgerichtssitzung verwiesen ist. Der Leumund des Genannten, der unter dem Namen „Millionenschmid" stadt- und landbekannt war, galt übrigens schon seit Jahrzehnten als ein stark getrübter. — Gegenüber den vielfach kursirenden Gerüchten über eine nahegerückte Entscheidung in der Schrader'schen Tragödie können wir aus guter Quelle mittheilen, daß bis zur Stunde weder eine Verweisung vor das Schwurgericht, noch überhaupt ein Erkenntniß vorliegt, wiewohl ein solches in nicht ferner Zeit zu erwarten sein dürfte. Der Gedanke an eine Einstellung der Untersuchung ist nicht völlig ausgeschlossen.

*§* **Schweinfurt**, 1. Sept. Auf die Dauer des Beisammenseins des Uebungsarmeekorps werden nachverzeichnete fremde Offiziere im Hauptquartier anwesend sein, und sind von denselben schon einige (die preußischen und ein norwegischer) eingetroffen. Preußische Offiziere sind gegenwärtig schon hier: General v. Wedell aus Danzig, Oberst v. Witzendorff vom 11. Husarenregiment, Oberstlieutenant von Schellendorf vom großen Generalstab, Major Körber von der Artillerie, Major v. Grollmann vom Generalstab und ein stellvertretender Stabsarzt; von Württemberg kommen der General und Generaladjutant von Beulwitz nebst Adjutant und Major Freuzinger, Flügeladjutant; von Frankreich Oberst Graf v. Andlau und Kapitän Haillot, beide vom Generalstab. Mit der heute von Würzburg ankommenden Munitions-Reserve wird auch eine Abtheilung der Feuerwerkskompagnie eintreffen, für welche entfernt vom Lager, am sogenannten Hahnenbrunnen, Zelte aufgeschlagen werden, um die Utensilien zu zwei Feuerwerken zu laboriren, von welchen eines während der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, das andere auf Befehl des Höchstkommandirenden an einem geeigneten Tage abgebrannt werden soll.

**Würzburg**, 1. Sept. Die auf gestern Abend anberaumte Versammlung des bayr. Volksschullehrer-Vereins war so stark besucht, daß der Raum des Haupt- und Vorsaales der Schrannenhalle viele der Mitglieder nicht zu fassen vermochte. Die Zahl der Anwesenden dürfte wohl zu 1800 angenommen werden. Die unterfränkischen Lehrer empfingen ihre Kollegen mit einem sehr gelungenen Gesange von Bratsch, dirigirt von Lehrer Benz und einer von Lehrer Uhl gehaltenen Rede, in welcher er Alle aufs Herzlichste bewillkommte. Hierauf wurde die Wahl der Vorsitzenden für die Hauptversammlung vorgenommen und gingen durch Akklamation hervor als erster und zweiter Vorsitzender der Vorstand des bayr. Lehrervereins, Lehrer Heiß von Augsburg, und Lehrer Uhl von Würzburg und als erster und zweiter Schriftführer die Lehrer Koch von Augsburg und Reich von Würzburg. Nach dieser wurden einige Abänderungen der Tagesordnung getroffen und die vorgeschlagenen Gesänge probirt. Die Stimmung aller Anwesenden war eine sehr heitere. Heute Mittag findet im Platz'schen Garten gemeinsames Diner und am Nachmittage ein vom Bürgerverein veranstaltetes großes Gartenfest ebendaselbst statt. Zu der morgigen Exkursion der zur Hauptversammlung anwesenden Lehrer nach Veitshöchheim hat das k. Oberpost- und Bahnamt 2 Extrazüge in Bereitschaft gestellt. Abgang des 1. Zuges um 1 Uhr 45 Min., des 2. um 3 Uhr Nachm. Rückkehr Abends 6 Uhr 45 Min. und 8 Uhr.

Die Kurliste von Bad **Kissingen** hat in ihrer Nummer 179 am 28. August die außerordentliche Ziffer von 7008 Badegästen (in 4190 Abtheilungen) erreicht.

In einem Dorfe bei **Teschen** in österr. Schlesien hat in voriger Woche eine festliche Zusammenkunft von Vertretern der polnischen Nationalität aus Preußen und österr. Galizien stattgefunden. Als bekanntester Theilnehmer preußischerseits wird der Abg. v. Sulerzycki, von Oesterreich der Abg. Zyblikiewicz, der Prinz Georg Czartoryski u. A. genannt. Der Ton des Festes war antirussisch-demokratisch. (Zukunft.)

**Duisburg**, 27. Aug. Die „Rhein-" und „Ruhr-Ztg." erfährt, daß sich in den jüngsten Tagen ein Siegener Geschäftshaus kontraktlich verpflichtet hat, monatlich 500 Waggon Ladungen der besten Siegerländer Eisenerze nach England zu liefern. Die Erze kommen per Bahn nach Duisburg, gehen per Schiff nach Rotterdam und werden von dort den englischen Eisen-Produktionstätten zugeführt.

**Worms**, 1. Sept. Gestern Abend 10½ Uhr zeigten die Signale der hiesigen Feuerwehr einen Brand an und bald wurde man gewahr, daß das Cafe Weis

der Herd des Feuers war. In größter Schnelle verbreitete sich das wüthende Element, begünstigt durch den Nordwind, über das ganze umfangreiche dreistöckige Gebäude und nur mit größter Anstrengung und Lebensgefahr gelang es nach einigen Stunden der hiesigen Feuerwehr der Flamme Herr zu werden. (Fr. Ztg.)

**Fritzlar**, 30. Aug. Seit gestern Abend gleich nach 11 Uhr flammte in westlicher Richtung der Horizont die ganze Nacht hindurch in einem starken Feuerschein: in dem am rechten Edderufer gelegenen, anderthalb Stunde von hier entfernten waldeck'schen Dorfe Wege wüthete eine große Feuersbrunst. Ueber 40 mit einem reichen Erntesegen gefüllte Höfe und Gebäude sind ein Raub der Flammen geworden, auch ist viel Vieh und Mobiliar dabei zu Grunde gegangen. Es soll wenig versichert sein. Viele Aermere sind nicht versichert; die Noth und das Elend ist deßhalb sehr groß. Nur die Kirche und 10 bis 12 meistens kleinere Wohnungen sind ihrer isolirten Lage wegen vom Feuer verschont geblieben.

**Besigheim**, 30. Aug. Heute erschoß sich in dem benachbarten Ilsfeld ein Kaufmannslehrling, der schon zwei Jahre in der Lehre war, angeblich wegen Mißhandlungen.

**Paris**, 1. Sept. Gestern wurden, wie das amtliche Blatt meldet, zwischen den Vertretern Brasiliens, Dänemarks, Frankreichs, Haity's, Italiens und Portugals die Ratifikationen des Vertrages ausgewechselt, wegen des nach Südamerika zu legenden Telegraphen-Kabels.

**London**, 30. Aug. Der Ingenieur Varley hat sich nach Brest begeben, um den etwa 1000 Meilen von der französischen Küste befindlichen Schaden am französisch-atlantischen Kabel auszubessern. Er hofft dies ohne eine Hebung des Kabels nöthig zu machen thun zu können.

## Telegraphische Depeschen

** **Fulda**, 1. Sept. (Versammlung deutscher Bischöfe.) Der Erzbischof von München zelebrirte das Pontifikalamt. Die Berathungen, welche im Priesterseminar stattfinden, wurden eröffnet. Es waren 21 Prälaten anwesend. Weiter angekommen sind noch: die Bischöfe von Osnabrück und Ermeland, der apostolische Vikar von Luxemburg und der Delegirte für Culm, Domprobst Hasse. — Der König Wilhelm von Preußen, welcher auf der Reise hier durchkam, hat nur kurzen Aufenthalt auf dem Bahnhof genommen. Ein offizieller Empfang hatte nicht stattgefunden.

** **London**, 1. Sept. Die „Times“ sagt, die Verhandlungen der türkischen Regierung und der ottomanischen Bank wegen einer Anleihe haben sich zerschlagen.

** **Madrid**, 31. Aug. Die letzten Reste der Karlistenbanden sind verschwunden. Es herrscht vollkommene Ruhe in Spanien.

** **Madrid**, 1. Sept. Der Kolonialminister vertritt den abwesenden Minister des Auswärtigen.

** **New-York**, 31. Aug. (Kabeltelegramm aus „Reuters Office“.) Die Dampfer „China“ und „Tripolis“ sind angekommen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Schweinfurt**, 1. Sept. Auf heutigem mit ca. 1400 Schäffeln befahrenen Getreidemarkte kostete Waizen 17—20 fl. 30 kr., Korn 13 fl. 30 kr. — 15 fl., zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 12—14 fl. 30 kr., Haber 7 fl. 6 kr. — 10 fl., Erbsen 15 fl. 45 kr. — 18 fl. 30 kr., Linsen 13 fl. 12 kr. der Schäffel.

**Nürnberg**, 31. Aug. (Hopfenbericht.) Das heutige Geschäft verkehrte in entschieden flauer Haltung und war bis gegen 10 Uhr kaum ein Kauf abgeschlossen. Neue Waare, zu 95 fl. angeboten, wurde nur in einzelnen Ballen zu 88, 90, 92—95 fl. übernommen, während alte Sorten aus den beiden Vorjahren unbeachtet blieben. Trotz der heute eingetroffenen besseren Berichte aus Würtemberg zeigte sich am heutigen Markte nicht die geringste Kauflust, die Stimmung blieb flau, einen weiteren Preisabschlag abwartend.

** **Wien**, 1. Sept. Bei der heutigen Ziehung der 1864er Loose wurden folgende Serien gezogen: 3175, 3570, 1671, 3729, 745, 1242, 2778, 2154, 1096. Der Haupttreffer von 200,000 fl. fiel auf S. 3570 Nr. 37. 50,000 fiel auf S. 745 Nr. 100. 15,000 fl. auf S. 3729 Nr. 66. 10,000 auf S. 1242 Nr. 9.

**Darmstadt**, 31. Aug. Der auf heute verlegte Zuchtviehmarkt war gegen Erwarten stark mit 342 Stück befahren. Das Vieh war theilweise von ausgezeichneter Qualität, die Verkaufspreise aber sehr hoch. Auch bei heutigem Markte kamen wieder Preise von 10, 15 und 25 fl. denjenigen Händlern zu, welche das schönste Vieh auf dem Markte hatten.

** **Hamburg**, 1. Sept. Bei der heute stattgefundenen Ziehung der 1846er Hamburger Staatsprämienanleihe sind auf nachstehende Nummern Treffer gefallen: Nr. 40,091 gewinnt M.-B. 100,000. Nr. 28,850 gewinnt 10,000. Nr. 31,569 gewinnt 6000. Nr. 51,346, 86,431 gewinnen 3000. Nr. 78,552, 90,841 gewinnen 2000. Nr. 51,326, 23,571 gewinnen 1500. Bei der Serien- und Nummernziehung von 1866 fielen auf folgende Serien und Nummern Treffer: S. 3376 Nr. 3 gewinnt Thaler 50,000. S. 2519 Nr. 14 gewinnt 10,000. S. 1300 Nr. 7 gewinnt 5000. S. 321 Nr. 19, S. 3342 Nr. 1, S. 1366 Nr. 16 gewinnen 1500. S. 359 Nr. 5, S. 580 Nr. 14, S. 2733 Nr. 6 gewinnen 750.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 1. Sept. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 88$\frac{5}{8}$—$\frac{7}{8}$—$\frac{3}{4}$. | Böhm. Westbahn —. |
| National 56$\frac{1}{4}$. | Oberhessen —. |
| Silberrente 58$\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$. | 4$\frac{1}{2}$proz. Württemb. 92$\frac{5}{8}$. |
| Papierrente 50$\frac{3}{4}$. | 5pCt. Bayerische 101$\frac{3}{8}$. |
| Neue engl. Metall. —. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 105. |
| Steuerfr. Met. —. | Bad. Präm.-Anl. 102$\frac{1}{4}$. |
| 1860er Loose 80$\frac{5}{8}$. | 4$\frac{1}{2}$proz. Badische 93$\frac{1}{8}$. |
| 1864er Loose —. | 3$\frac{1}{2}$proz. Frankfurter —. |
| 1858er Loose —. | 4$\frac{1}{2}$proz. Nassauer 93$\frac{1}{4}$. |
| Bankaktien 732. | 3$\frac{1}{2}$pCt Frankfurter 81. |
| Kreditaktien 284-280$\frac{1}{2}$-82$\frac{1}{4}$. | Ostbahn 126$\frac{1}{2}$. |
| Staatsbahn 390—388—389. | Darmst. Bank 325. |
| Lomb. 259—255$\frac{1}{2}$—56. | Türken 43$\frac{1}{4}$. |
| Livorneser 33$\frac{1}{2}$. | Tabaksobligationen 87. |
| Toskana 54. | 7pCt. Rockford-Prior. 71$\frac{3}{4}$. |
| Franz-Josephbahn —. | Wechsel auf Wien 97$\frac{1}{2}$. |
| Elisabethbahn —. | „ „ Paris 95$\frac{7}{16}$. |
| Galizier 261$\frac{1}{2}$—60. | „ „ London 120$\frac{1}{3}$. |

Im heutigen Abendverkehr war bei matter Tendenz wenig Geschäft. Oesterr. Kreditaktien 280$\frac{1}{2}$—282—280$\frac{3}{4}$ bez., Staatsbahn 387$\frac{1}{4}$ bez., Lombarden 255$\frac{1}{4}$—254$\frac{3}{4}$ bez., Galizier 260$\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$ bez., Böhmen 224 G., Silberrente 58$\frac{1}{4}$ bez., 1882er amerik. Bonds 88$\frac{5}{8}$—$\frac{11}{16}$ bez.

## An die Gemeinde-Vorsteher von Damm, Goldbach, Großostheim und Hösbach.

Gesuch der israelitischen Kultusgemeinde Oberthulba, um Bewilligung einer Synagogenkollekte betr.

Inhaltlich höchster Ministerialentschließung vom 13. August d. J. wurde der israelitischen Kultusgemeinde Oberthulba, k. Bezirksamts Hammelburg, eine Kollekte in allen Synagogen des Königreichs zum Zwecke der Erbauung eines neuen Schul- und Bethauses bewilligt.

Die obengenannten Gemeindevorsteher werden sonach beauftragt, die betreffenden Kultusvorsteher zur sofortigen Vornahme dieser Kollekte zu veranlassen, die eingegangenen Gelder in Empfang zu nehmen und mit Bericht anher einzusenden.

Aschaffenburg den 31. August 1869.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Günther.

---

4086

## Bekanntmachung.

Da bei der am 26. d. M. vorgenommenen Verpachtung der Jagd auf hiesiger Markung mittelst öffentlicher Versteigerung kein Gebot gelegt wurde, so soll unter Abänderung einiger Jagdpachtbedingungen diese Jagd wiederholt am

**Donnerstag den 9. September l. J, Nachmittags 1 Uhr,**

der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Röllbach am 30. August 1869.

Speth, Vorsteher.

---

**Donnerstag den 9. September l. Js.**

**und nöthigenfalls die folgenden Tage, Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr M. Kaufmann im Gasthause „zum Hirschen" hier verschiedene gut erhaltene Möbel, als: Schränke, Tische, Bänke, Stühle, Spiegel, eine Waschpresse, eine Wanduhr, eine Einschenke, Bettstätte, Betten, Weißzeug, Vorhänge, Porzellan, einige Fässer, überhaupt alle Arten Wirthschafts-, Haus- und Küchengeräthe und theils ganz neu, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.**

4087a6 **Commissionsbureau: Hofmeister & Bein.**

---

**Zum Besten der Kleinkinderbewahranstalt dahier soll auch in diesem Jahre eine Verloosung von weiblichen Arbeiten und anderen Geschenken stattfinden. Die Unterzeichneten wagen an den Wohlthätigkeitssinn der hiesigen Frauen und anderer menschenfreundlichen Einwohner die herzliche Bitte: die Anstalt auch in diesem Jahre mit Gaben zu dem obigen Zweck wohlwollend zu bedenken. Die Ausstellung wird im Monat September stattfinden.**

**Aschaffenburg den 26. August 1869.** c3

**Die Vorsteherinnen des Frauen-Vereins.**

---

# Düngemittel

**aus der chemischen Fabrik Griesheim in Frankfurt zu Fabrikpreisen bei**

3781e6 **J. Steigerwald** in Schöllkrippen.

---

## Zu vermiethen:

eine freundliche **Wohnung** von 3 Zimmern und Küche. Hauptstraße Lit A Nr. 7. 4088a3

---

4089a8 **Arbeiten** auf der Nähemaschine werden schnell und pünktlichst besorgt.

---

(4090) Wie ist es möglich — ja halt nur in Volkersbrunn ist es möglich, daß man eine solenne Festlichkeit mit so zahlreichem Besuche frequentirt?!

sapienti sat. —

---

(4091) **189 hat den Fuß-Teppich gewonnen.**

---

## An die Bürgermeister des kgl. Bezirksamts Alzenau.

Impfkosten pro 1869 betr.

Unter Hinweisung auf die im bezeichneten Betreffe ergangenen beiden Ausschreiben vom 11. und 16. d. M. ergeht wiederholt Auftrag zur Einzahlung der noch rückständigen Impfkosten **innerhalb drei Tagen** unter Androhung eines Wartboten.

Alzenau den 30. August 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.
Döppenschmitt.

---

## Bekanntmachung.

Kirchenkollekte für Stadtschwarzach betr.

Nachstehend wird das Ergebniß der obenbezeichneten im Amtsbezirke Alzenau vollzogenen Kollekte veröffentlicht:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1) k. Pfarramt | Alzenau . | — | fl. | 24 kr. |
| 2) " " | Ernstkirchen . | — | fl. | 30 kr. |
| 3) " " | Geiselbach . | — | fl. | 18 kr. |
| 4) " " | Hörstein . . | 2 | fl. | 18 kr. |
| 5) " " | Kleinostheim für Dettingen | — | fl. | 30 kr. |
| 6) " " | Krombach . | — | fl. | 12 kr. |
| 7) " " | Mömbris . | — | fl. | 24 kr. |
| 8) " " | Sailauf für Feldkahl . | — | fl. | — kr. |
| 9) " " | Wiesen für Heinrichsthal | — | fl. | — kr. |
| | Summa | 4 | fl. | 36 kr. |

Alzenau am 30. August 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.
Döppenschmitt.

---

(4092) Allen lieben Freunden und Bekannten, von denen wir bei unserer drängenden Abreise nach München nicht mehr persönlich Abschied nehmen konnten, rufen wir auf diesem Wege noch ein herzliches Lebewohl zu, mit der Bitte, uns ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.

Aschaffenburg den 1. September 1869.

**Dr. Höfling,**
Oberappellationsgerichts-Rath
**Anna Höfling,**
geb. Rübel.

---

## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen . . . . . . . . . . | fl. | 9 | 50-52 |
| do. Doppelte . . . . . | " | 9 | 51-53 |
| do. Preußische . . . . | " | 9 | 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke . | " | 9 | 54-56 |
| Dukaten . . . . . . . . . | " | 5 | 37-39 |
| do. al marco . . . . | " | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke . . . | " | 9 | 32-33 |
| Englische Souvereings . | " | 11 | 56 à 12 |
| Russische Imperials . . . | " | 9 | 51-53 |
| Gold das Pfund fein . . | " | — | — |
| 5 Franken-Thaler . . . . | " | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine . | " | 1 | 44½-45½ |
| Sächs. do. . | " | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — | — |
| Dollar in Gold . . . . . | " | 2 | 28-29 |

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers **A. Wailandt.**

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 204 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 3. September 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Die 4. bayerische Lehrerversammlung.

Würzburg, 1. Sept.

Nachdem gestern in der Vorversammlung der Delegirten der einzelnen Bezirksvereine über mehrere wichtige innere Fragen des bayerischen Volksschullehrer-Vereins berathen wurde und Beschlüsse gefaßt worden waren, begann heute um 9 Uhr in dem festlich geschmückten Schrannensaale die erste Hauptversammlung. Se. Excellenz der kgl. Herr Regierungspräsident Graf von Luxburg und der kgl. Herr Regierungsrath Frhr. v. Castell, der I. Bürgermeister der Stadt Würzburg, Hr. Dr. Zürn, so wie mehrere Magistratsräthe und Gemeindebevollmächtigte beehrten die Versammlung mit ihrer Gegenwart. Dieselbe begann programmgemäß um 9 Uhr Morgens mit Aufführung des Chores: Gebet von J. Lutz, der aus der Brust von mehr als 1800 Lehrern aus Bayern und andern Ländern ertönte und mächtig tönend dahinschwoll.

Der rechtskundige Bürgermeister Hr. Dr. Zürn hieß die Lehrer als Gäste im Namen der Stadt Würzburg herzlich willkommen und betonte, daß er mit derselben Freude, mit der er im Vorjahre die deutschen Gelehrten, welche die Erziehung und Bildung bis zur höchsten Stufe zu vermitteln hätten, begrüßte, auch die Lehrer, welche die Bildung der Masse des Volkes begründen, willkommen heiße, um so mehr, da die Elemente im Lehrerstande „Vorwärts durch Arbeit" zu ihrem Loosungsworte gemacht haben. Ein englischer Geschichtsschreiber, fuhr Redner fort, sagt: „Bei keiner Nation zeigt sich eine größere Kluft des Geistes und der Bildung, als bei der deutschen. Auf einer Seite die tiefsten Denker, welche der ganzen zivilisirten Welt die Spitze bieten können, und auf der andern Seite eine schwerfällige Masse." Diese Kluft auszufüllen, ist die Aufgabe der Schule, die Arbeit des Lehrerstandes. Demselben müssen hiezu auch die Mittel und eine Stellung geboten werden, welche dieses ermöglichen und diese ist hauptsächlich die Befreiung von geistlicher Bevormundung. (Stürmisches Bravo!) Um die Geschicke der bürgerlichen Gesellschaft leiten zu können, ist eine größere Bildung der Masse nothwendig, weil nur auf dieser selbstständige Ordnung der politischen Angelegenheiten beruhen könne, und die Förderung dieser ist eine staatliche Aufgabe. Auf diesem Gebiete und mit dem Fortschritte hat die Bildung nicht gleichen Schritt gehalten, die Kenntnisse der früheren Zunftzeit genügen in der Gegenwart und Zukunft nicht mehr. Man kann das Vertrauen in die Kraft des Lehrerstandes setzen, daß er mit vollem Bewußtsein für diese große Arbeit eintrete und auch heute als ein geschlossenes Ganze Proben von dem Bewußtsein seiner Kraft gebe. Dem Lehrerstande ist eine freundliche Aufnahme zugesichert, er ist in Würzburg herzlich willkommen! (Bravo.)

Hr. Lehrer Benz aus Würzburg: Ich bin lebhaft erregt, nicht sowohl wegen des ehrenvollen Auftrags, der mir geworden, als vielmehr vor innerem Herzensdrange, der mich zwingt, für die zahlreiche Theilnahme den herzlichsten Dank auszusprechen, um so mehr, weil die Verhandlungen, welche gepflogen werden sollen, wahre Lebensfragen betreffen. Die Brust eines Veteranen beginnt höher zu schlagen, wenn er die Beweise des Fortschrittes im Lehrerstande, die Thatsache der allgemein und lebhaft gefühlten Zusammengehörigkeit, der Eintracht, Liebe, des gegenseitigen Vertrauens, der geistigen und sittlichen Selbstständigkeit, die Begeisterung für Hebung des Volks-Erziehungswesens, der eigenen Vervollkommnung und Verbesserung der persönlichen Verhältnisse der Lehrer vor sich sieht. Der Lehrerstand ist aus dem eingeengten Standpunkte, den er vor 50 Jahren einnahm und in den man ihn noch heute zurückdrängen möchte, herausgetreten, er fühlt sich nicht mehr in Vereinzelung, sondern der Geist der korpora-

tiven Einigung bricht sich immer mehr Bahn und tritt ein mit aller Entschiedenheit für die höchsten und heiligsten Güter der Menschheit, schafft mit aller Energie an der Bildung und Hebung der deutschen Nation.

Lebhaften Widerhall fanden die deutschen und kräftigen Worte dieses edlen Mannes, der von allen Lehrern wie ein Vater geachtet und geliebt ist. Nach der Wahl des Präsidiums, aus der Hr. Lehrer Heiß als erster und Hr. Lehrer Uhl aus Würzburg als zweiter Präsident, die Herren Lehrer Koch und Reich als Schriftführer hervorgingen, begann der Vorstand des Hauptausschusses, Hr. Lehrer Karl Heitz aus Augsburg, mit der Ablegung des Rechenschaftsberichtes 1867—1869. Sichtlich gerührt, dankte er für die herzliche Theilnahme, die ihm von allen Seiten über den herben Verlust seiner geliebten Gattin gezollt wurde. Nur vor dem Ernste und der Heiligkeit der Sache sind die Bedenken, auf der Lehrer-Versammlung zu erscheinen, wenn so schwerer Verlust das Herz bewegt, zurückgetreten. Aus dem Rechenschaftsbericht ist hervorzuheben, daß der Lehrerverein einen beträchtlichen Zugang auch an Mitgliedern aus anderen Ständen, unter denen namentlich der Bürger-, Kaufmanns- und Beamtenstand vertreten sind, erhalten hat, so daß an Mitgliedern zählt:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberbayern | 433 | Lehrer, | 4 | Nichtlehrer | = | 437 | Mitgl., |
| Niederbayern | 866 | „ | 2 | „ | = | 868 | „ |
| Oberpfalz | 584 | „ | 16 | „ | = | 600 | „ |
| Oberfranken | 888 | „ | 82 | „ | = | 970 | „ |
| Mittelfranken | 947 | „ | 21 | „ | = | 968 | „ |
| Unterfranken | 1142 | „ | 157 | „ | = | 1299 | „ |
| Schwaben | 1052 | „ | 21 | „ | = | 1073 | „ |
| Pfalz | 94 | „ | 2 | „ | = | 96 | „ |

wozu noch der Verein der Pfälzer Lehrer, welcher auf seiner heutigen Versammlung sehr wahrscheinlich den Zutritt zum bayerischen Landes-Lehrerverein beschließen wird, kommt.

Er gedachte dann zweier verstorbener um den Verein verdienter Männer, des Lehrers Hartmann in Würzburg, Kassiers des unterfränkischen Bezirksvereins, und des vielverfolgten Lehrers Wälder, der noch nach seinem Tod verunglimpft wurde und für den sogar ein Trauergottesdienst abzuhalten verweigert wurde. (Durch allgemeines Erheben von den Sitzen wurde den beiden verdienten Todten die erinnernde Anerkennung ausgedrückt.) Das Stiftungsvermögen des Lehrerwaisenstifts beträgt jetzt über 33,000 fl. und ermuntert der Referent die Mitglieder zu jährlichen Sammlungen für dasselbe. Dann gedenkt er der Petition an den Landtag um ein freisinniges Schulgesetz, erinnert an das Schicksal des dem Landtage vorgelegten Schulgesetzentwurfs, der so vielfach unter dem falschen Vorwande, die Religion sei in Gefahr, angegriffen wurde, widerlegt die Angriffe auf denselben, gedenkt des Adressensturms gegen und für das Schulgesetz und bedauert den Fall desselben durch die Nichtannahme in der Reichsrathskammer, nachdem es von der Abgeordnetenkammer mit 116 gegen 26 Stimmen angenommen wurde. Die Schulfrage, erklärt der Referent, ist nicht abgeschlossen, sie hat im freisinnigen Bürgerthume Anklang gefunden und wird jetzt wohl durch dieses ohne die Lehrer gelöst werden. Er verliest dann eine von der Versammlung einstimmig angenommene auf Antrag der unterfränkischen Lehrerschaft eingebrachte Resolution, wodurch der Thätigkeit des Vereinsausschusses in der Schulfrage die Anerkennung ausgesprochen, der Fall des Schulgesetzes beklagt, die Erreichung einer Gehaltsaufbesserung der Lehrer und die Regelung der Schulaufsicht durch Fachmänner durch die Staatsregierung erwartet, und der Regierung und der Abgeordnetenkammer der Dank des bayerischen Lehrerstandes ausgedrückt wird. Das Vereinsorgan warf im letzten Jahre einen Reingewinn von über 1000 fl. zum Besten des Vereins ab. Das Schulliederbuch, das der Verein ausarbeitete, ist nun im Drucke erschienen. Dann gedenkt der Referent der vielfachen Angriffe des Vereins in einem gewissen Theile der Presse und widerlegt deren Vorwürfe als unbegründet. Er übe keinen Terrorismus zum Beitritt, er sei eine freie Vereinigung gleichgesinnter, nach gleichem Zwecke Strebender. Er müsse zwar eine Stellung gegen die Geistlichkeit einnehmen, aber er kämpfe mit ehrlichen Waffen und offenem Visir. Nicht um die Personen, um die Sache sei es zu thun. Schließlich ermahnt der Referent die Mitglieder zum festen Aneinanderschließen.

Hierauf wurden mehrere eingelaufene Telegramme verlesen, wodurch die Versammlung begrüßt wurde. Man schritt nun zu den Vorträgen über die veröffentlichten Themate. Herr Lehrer Pfeiffer aus Augsburg behandelte die Frage: „Unter welchen Voraussetzungen bildet die heutige Volksschule zeitgemäß?“ Das Resultat war folgende Beantwortung: Wenn die Volkserziehung und Bildung naturgemäß und kulturgemäß ist. Eine Steigerung der Leistungen der heutigen Volksschule, den heutigen Anforderungen gemäß, zu bewirken, ist nur möglich, wenn dieselbe auf die richtige Grundlage gestellt, der Unterricht zwar erweitert, aber das der Kindesnatur entsprechende richtige Maß nicht übersehen und die Bestimmung der Volksschule unverrückt im Auge behalten wird. Die richtige Grundlage der Volksschule wird nur durch ihre gesunde Organisation erreicht. Diese wird aber dadurch erzielt, daß die Volkserziehung und Bildung, wo immer möglich, von unten aufgebaut werde durch Fröbel'sche Kindergärten und zu befriedigendem Abschlusse gelange durch entsprechende Fortbildungsschulen und Volksbibliotheken, daß der heranwachsende Mensch nicht nur nach seiner Ganzheit erfaßt, also nach Geist und Körper gebildet, sondern daß auch seiner persönlichen Eigenthümlichkeit Rechnung getragen werde, daß aller Unterricht von der Anschauung ausgehe und auf Selbstständigkeit abziele, daß die Disziplin der Schule weder schwächlich, noch hart, aber straff sei, indem die Schule zugleich Erziehungsanstalt sein muß; daß ferner die Schule keiner Partei und keinem Organismus im Staate als Eigenthum angehöre, sondern allen künftigen Staatsbürgern eine vorurtheilslose Bildung vermittle, ferner durch die tüchtige allgemeine und Fachbildung der Lehrer, durch eine angemessene äußere Stellung derselben, verbunden mit Aufsicht durch Fachmän-

ner. Ferner wird eine bessere innere Organisation der Schule, Beseitigung jedes unpädagogischen Uebermaßes und der rechte Geist als Träger des gesammten Unterrichts erfordert, damit mit dem Geiste der Freiheit die Mündigkeit des Volkes vorbereitet werde. Schließlich ermuntert er die Lehrer zur Ausdauer im Kampfe, zur Ausdauer im Frieden für Recht, Wahrheit und vernünftige Freiheit.

Hierauf erklärt Hr. Regierungsrath Graf v. Castell die Bestrebungen des bayerischen Lehrervereins als von der Staatsregierung gebilligt. Se. Exzell. Hr. Regierungspräsident Graf v. Luxburg ruft der Versammlung ein herzliches Glück auf zu, Hr. Lehrer Illing aus München und Hr. Lehrer Hohenberg aus Wiesentheid verbreiten sich noch weiter über die Fröbel'schen Kindergärten und über die sittliche Freiheit. Hr. Lehrer Wieser aus Memmingen hält einen Vortrag über das Turnen in der Volksschule und zeigt, wie dasselbe zu heben sei, will dasselbe auch in den Unterrichtspausen angewendet haben und gibt eine Geschichte des Turnens, das er als obligaten Schulgegenstand eingeführt haben will. Hr. Lehrer Strauß aus Altdorf spricht für das Mädchenturnen, Hr. Lehrer Bock aus Schneeberg über die Nothwendigkeit, das Volk über das Turnen aufzuklären.

Nachmittags war gemeinschaftliches Mittagsessen im großen Saale des Platz'schen Gartens, so wie im Saale des Hrn. Troll nebenan, wobei die Musikkapelle Concordia vortrefflich spielte und namentlich den von Hrn. Musikdirektor Hamm für die Lehrerversammlung komponirten Festmarsch auf stürmisches Verlangen wiederholen mußte und zahlreiche Toaste ausgebracht wurden. Nachmittags veranstaltete der Bürgerverein den Gästen ein großartiges Gartenfest im Platz'schen Garten, das sich zu einem wahren Volksfeste gestaltete und welches mit einem Tanze schloß. (W. Bl.)

## Tages-Nachrichten.

CH **München**, 1. Sept. Die in der Mitte vorigen Monats zu Mannheim eröffneten, von Bayern, Baden, Frankreich, Hessen, Preußen und den Niederlanden beschickten Verhandlungen wegen Herbeiführung gemeinsamer Bestimmungen über die Fischerei im Rhein und seiner Zu- und Abflüsse sind am 28. v. Mts. vertagt worden, ohne zu einem Ergebnisse geführt zu haben. Der Grund des Scheiterns der Verhandlungen liegt dem Vernehmen nach darin, daß man von niederländischer Seite auf die Festsetzung einer ergiebigen Schonzeit nicht eingehen zu können glaubte, während die übrigen Kommissäre aus Rücksicht auf die sowohl bei dem Fischfang als bei der Jagd bisher gemachten Erfahrungen gerade eine Bestimmung über diesen Punkt als die unerläßliche Voraussetzung für einen befriedigenden Abschluß der Verhandlungen betrachteten.

**Schweinfurt**, 2. Sept. Gestern Abend während der Tafel bei Sr. Exzellenz Herrn General v. Hartmann spielte die Musik des k. 6. Inf.-Reg. vor dem Quartiere, dem Gasthause zur Krone. Von 6—7 Uhr Abends spielten sämmtliche Musikkorps — 19 an der Zahl — vor den Zelten ihrer Abtheilungen. Heute Früh sind sämmtliche Truppen in Brigaden zu Uebungen nach verschiedenen Richtungen ausgerückt; leider ereignete sich dabei der Vorfall, daß das Pferd des Hrn. Stabshauptmanns v. Crailsheim vom 5. Inf.-Reg. ausglitt und mit seinem Reiter stürzte. Herr Hauptmann v. Crailsheim erlitt eine nicht besonders gefährliche Quetschung, mußte aber dennoch in ein benachbartes Haus getragen werden. Am Sonntag ist Feldgottesdienst, Nachmittags sollen zur Belustigung der Soldaten verschiedene Spiele im Lager stattfinden. (Schw. Tgbl.)

**Würzburg**, 1. Sept. Die Cigarrenarbeiter der Gebrüder Rosenheim'schen Fabrik (51 an der Zahl) haben gestern die Arbeit eingestellt, „weil ihre Bitten und Vorstellungen, sie im Preisverhältnisse und auch hinsichtlich der Behandlung mit den Arbeitern in den anderen hiesigen Fabriken gleichzustellen, fruchtlos geblieben waren. (W. J.)

**Lahr**, 1. Sept. Heute Mittag gegen 11 Uhr kam im Stadtwalde, Distrikt Geistrieb, Feuer aus, das durch die von allen Seiten rasch herbeigeeilte Hilfe baldigst gelöscht werden konnte, so daß kein Schaden verursacht wurde. Das Feuer soll durch die Unvorsichtigkeit von Kindern, die Tannenzapfen und Leseholz sammelten, entstanden sein. (L. Anz.)

**Frankfurt**, 1. Sept. Der König von Preußen traf heute Nachmittag mit einem Sonderzug der Hanau-Bebraer Bahn hier ein und setzte unter Benutzung der Verbindungsbahn um 7 Uhr 20 Minuten seine Reise nach Homburg fort. Morgen wohnt derselbe den Manövern bei Bergen bei und hält dann am 3. September eine große Parade in Vilbel ab. Der Großherzog von Hessen ist heute Vormittag nach Friedberg gereist und wird in der Umgebung des Königs den Manövern bei Großkarben und Vilbel beiwohnen.

** **Frankfurt**, 2. Sept. In der vielbesprochenen Ausweisungsangelegenheit ist heute ein von angesehenen Rechtsanwälten unterzeichnetes Gutachten erschienen, welches die Frage behandelt, ob das fragliche Verhalten in den Gesetzen begründet sei und den Grundsätzen und Bestimmungen des bestehenden bürgerlichen Staats- und Völkerrechts entspreche, welche Frage nach mannigfacher Begründung verneint wird. Die weitere Frage, ob sich nicht erwarten lasse, daß eine eingehende Erörterung aller in Betracht kommenden Verhältnisse zunächst auf dem Remonstrationswege eine Zurücknahme der Verfügung bewirken werde, wird dagegen bejaht, außerdem den Betreffenden angerathen, um den Schutz ihrer Heimathsbehörde nachzusuchen.

** **Hamburg**, 2. Sept. Die Gartenbauausstellung wurde heute von Syndikus Merck mit einer herzlichen Ansprache eröffnet, in welcher derselbe auf den internationalen Charakter des Unternehmens hinwies und für die Theilnahme der Fürsten dankte. Die Betheiligung des Publikums war eine sehr lebhafte.

Digitized by Google

Nach

# Amerika & Australien

werden mit **Post-, Dampf-** und **Segelschiffen** Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch

## M. S. Rustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,

und die Spezialagenten: **J. C. Bergmann** in Aschaffenburg am scharfen Eck, **M. J. Michel** in Lohr, **J. L. Müller** in Kleinheubach, **A. Scholz** in Klingenberg, **Ph. Ruppert** in Miltenberg. 4103

---

4074b2

### Ausschreiben.

Forderungen an die Heinrich Huber Müllerseheleute von der unteren Teufelsmühle, Gemeinde Omersbach, sind am

**Freitag den 17. September l. Js., Früh 9 Uhr,**

dahier anzumelden, um solche bei Auseinandersetzung des Nachlasses der Huber Ehefrau berücksichtigen zu können.

Schöllkrippen den 27. August 1869.

Königliches Landgericht.
Landr. beurl.
Ruppert, Assessor.

---

4104a2

### Ausschreiben.

Auf Antrag der Erben des Oekonomen Friedrich Fuchs hier werde ich am

**Montag den 6. September l. Js.**

**a) Vormittags 9 Uhr,**

auf meinem Amtszimmer das Wohnhaus Lit. C Haus-Nr. 76⁸/₁₇ mit Keller, Scheune, Stall, Holzhalle und Hofraum vor dem Wermbachsthore hier, gegenüber der Forstlehranstalt, Plan-Nr. 1165 zu 283 Dezimalen und den Garten am Hause Plan-Nr. 1166 zu 144 Dezimalen

**b) Nachmittags von 2 Uhr an,**

in dem obenbezeichneten Hause Schränke, Betten, Weißzeug, Kommoden, Tische, Stühle und sonstige Hausgeräthe, ferner verschiedene Bauereigeschirre, insbesondere auch Wagen, Pflug, Egge, Anspann, endlich 2 Schweine, 3 Kühe, 1 Geis gegen sofort baare Zahlung versteigern.

Aschaffenburg den 28. August 1869.

Bauer, k. Notar.

---

### An die Gemeindevorsteher des k. Landgerichtsbezirks Obernburg.

Brodtaxe vom 1. mit 15. September 1869.

5 Pfund gutausgebackenes Kornbrod kostet 16 kr. 2 pf.,
2½ Pfund deßgleichen 8 kr. 1 pf.,
10 Loth 1½ Quint Wasserbrod 2 kr.,
5 Loth ¾ Quint deßgleichen 1 kr.

Diese Taxe ist sogleich in der Gemeinde zu veröffentlichen.

Obernburg den 2. September 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

### An sämmtliche Stadt- und Gemeinde-Vorstände des Amtsbezirks Obernburg.

1.

Herumziehende Zigeuner betreffend.

Auf die beiden Ausschreiben des kgl. Bezirksamts Aschaffenburg vom 18. und 22. August d. J., Intelligenzblatt Nr. 191 und 196, werden die Gemeindevorstände zum gleichmäßigen Vollzuge hingewiesen.

2.

Aufnahme von Zöglingen in die Kreislandwirthschaftsschule in Lichtenhof betr.

Die Gemeindevorstände werden beauftragt, das Ausschreiben des Rektorats der obenbezeichneten Schule (Aschaffenburger Int.-Bl. Nr. 199) in den Gemeinden entsprechend zu veröffentlichen.

3.

Den Vollzug des Art. 3 und 12 des Gesetzes über Armen- und Krankenpflege von 1869 betr.

Die Gemeindebehörden werden auf das hohe Regierungsausschreiben vom 12. ds. Mts. Nr. 22750 (Kreisamtsblatt 1869 S. 1349) zur genauen Beachtung aufmerksam gemacht.

Obernburg den 30. August 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

### Bekanntmachung.

4105 Nach geschehener Anzeige ging der Pfandschein Nr. 545 Lit. C verloren. Derselbe wird hiemit öffentlich für ungültig erklärt und der Besitzer des Scheines aufgefordert, seine Ansprüche innerhalb **drei Monaten** um so gewisser geltend zu machen, als sonst das Pfand dem Einleger ausgehändigt wird.

Aschaffenburg den 2. September 1869.

Die Pfandamtsverwaltung.
Büttner.

---

4106 Heute Abend gebackene Fische auf der Mainlust.

---

4107a2 Am

**Dienstag den 7. September 1869, Nachmittags 1 Uhr beginnend,**

werden in der Wohnung des Kutschers Zengler an der Bergmühlstraße nächst des Bahnhofes zu Damm 2 Chaisen, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, Ketten, Pferde und sonstige Bauereigeschirre rc. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und hiezu Liebhaber eingeladen.

**Kommissions-Bureau:**
**Hofmeister & Bein.**

---

2 polirte feine Bettladen mit Springfedermatrazzen, 1 kirschbaumene Bettstatt, 2 Nachttischchen mit Marmorplatten und einige Körbe sind billig zu verkaufen. Näheres bei 4108a3

**Hofmeister & Bein.**

---

## Zu vermiethen:

bis 1. November eventuell auch 1. Oktober eine freundliche Wohnung von 6 Piecen und allen Bequemlichkeiten. 4109a2

---

4110 Ein **Etuis** mit zwei Paar Dessert-Messer und Gabeln habe ich irgendwo liegen lassen und bitte um deren Rückgabe.

**Feist Trier.**

---

(4111a2) 37 Klafter **Kiefernscheitholz** 16⅓ Klafter gespaltene **Kiefernbengel** sind zu verkaufen. Näheres durch Georg Müller, Frohnhofen. P. S. Schriftlich franko gegen franko.

---

(4112) Ein **Pinscher** hat sich verlaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

---

(4113a2) ☞ **Bamberger Zwetschgen**, sowohl im Hundert, als auch buttenweise werden am Scharfeck verkauft.

---

### Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 50-52 |
| do. Doppelte | „ | 9 | 51-53 |
| do. Preußische | „ | 9 | 58½-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 | 37-39 |
| do. al marco | „ | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 | 32-33 |
| Englische Souvereings | „ | 11 | 56 à 1[illegible] |
| Russische Imperials | „ | 9 | 51-53 |
| Gold das Pfund fein | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 | 44½-45 |
| Sächs. do. | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold | „ | 2 | 28-29 |

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

# Beilage zu Nr. 204 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

## Tages-Nachrichten.

CH **München**, 1. Sept. Das k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten hat die sämmtlichen k. Regierungen, Kammern des Innern, dann die Distrikts- und Lokalschulbehörden des Königreichs beauftragt, die Lehrer, insbesondere solche, welche sich mit Bienenzucht befassen, oder besonderes Interesse hiefür an den Tag legen, auf die in den Tagen des 14., 15. und 16. September d. Js. zu Nürnberg stattfindende 16. Wanderversammlung deutscher Bienenwirthe aufmerksam zu machen, nachdem von Seite der Vorstände dieser Versammlung eine möglichst zahlreiche Betheiligung der Volksschullehrer im Interesse der Hebung und Förderung der bayerischen Bienenzucht bezeichnet worden ist.

**Augsburg**, 2. Sept. Der hiesige Strike scheint sich einem fruchtlosen Ausgange zuzuneigen. Zwar zogen im Laufe des gestrigen Abends die strikenden Arbeiter in Menge vor die Fabrik der HH. Krauß und Sohn, angeblich um ihren rückständigen Lohn und ihren Abschied zu verlangen, und ihr Gebahren soll theilweise so erregt gewesen sein, daß die Angestellten der Fabrik etwas außer Fassung geriethen und schlimme Auftritte befürchteten, wozu es jedoch nicht kam. Es wurde bei den Behörden um Schutz nachgesucht, und dieser durch militärische Besetzung der Fabrik auch geleistet. Indeß soll der Leiter, wo nicht Anstifter, des Strike, der lassalleanische Agitator Tauscher, den Strikenden, so weit sie nicht dem Allgemeinen deutschen Arbeiterverein angehören, die Erklärung abgegeben haben, d a ß d i e i h m v e r f ü g b a r e n M i t t e l z u i h r e r p e k u n i ä r e n U n t e r s t ü t z u n g e r s c h ö p f t s e i e n, und er s o l l e s f ü r g e r a t h e n e r a c h t e t h a b e n, den e r s t e n A e u ß e r u n g e n d e s U n m u t h s h i e r ü b e r a u s d e m W e g e z u g e h e n. Die Behörden haben, wie verlautet, überdieß höhere Weisung erhalten, etwaigen Unordnungen mit allem Ernst zu begegnen. (Allg. Z.)

*S* **Schweinfurt**, 1. Sept. Heute Früh waren die Brigaden des Uebungsarmeekorps einzeln zu Schulmanövern ausgerückt; da es nur in wenigen Garnisonen die Truppenstärke erlaubt, Exerzitien in der Brigade vorzunehmen, waren diese sowohl für Mannschaft und Subalternoffiziere, als auch und hauptsächlich für die Bataillonskommandanten in der Praxis etwas Neues, und trotzdem muß man der Manövrirfähigkeit unserer Truppen die verdiente Anerkennung zollen. Die Zusammenziehung der in den vielen Garnisonen zerstreut liegenden Armeeabtheilungen in ein Lager gibt nun Gelegenheit, das früher nicht Mögliche zu üben, und daß es gründlich geschieht, dafür bürgt der in dieser Beziehung bekannte Namen des Höchstkommandirenden und das von demselben aufgestellte Uebungsprogramm.

**Wiesentheid**, 1. Sept. Der Fuhrmann Caspar Schlee von Castell war gestern Nachmittag mit Obstabnahme beschäftigt und fiel dabei so unglücklich von einem Baum herab, daß er sofort seinen Geist aufgab. (Schw. Tgbl.)

**Dresden**, 27. Aug. Die entsetzliche Katastrophe in den nahen Kohlenwerken des Plauen'schen Grundes, durch welche am 2. Aug. gegen 300 Bergleute ihren Tod gefunden haben und über 221 arme fleißige Familien gränzenloser Jammer und Elend hereingebrochen ist, findet glücklicherweise im ganzen deutschen Volke, auch unsere Brüder in Oesterreich nicht ausgenommen, so überaus opferfreudige Herzen, daß den beklagenswerthen Wittwen und Waisen eine nachhaltige Unterstützung wird gewährt werden können. Aber noch ist Vieles zu thun, noch muß so manche Liebesgabe fließen, ehe dieses vom Zentralhülfskomitte im Plauen'schen Grunde angestrebte Ziel als erreicht zu betrachten ist. Möchten edle Menschen nicht ermüden, hier Trost und Hülfe zu spenden, denn das thut Noth. Ein hiesiges, mit den Verhältnissen vertrautes Blatt sprach sich in dieser Hinsicht in den letzten Tagen folgendermaßen aus: Man glaube ja nicht, daß mit der bereits eingegangenen Summe, so bedeutend sie auch ist, den armen Wittwen und Waisen eine ausreichende Unterstützung gewährt werden kann. Es ist für 900 solcher Unglücklichen zu sorgen, und man berechne, welches Kapital erforderlich ist, um alljährlich nur 25 Thlr. pro Kopf Unterstützung austheilen zu können, selbst wenn hiebei in einem gewissen Zeitraum das Kapital nach und nach mit aufgezehrt wird. Wer schon einen oberflächlichen Einblick in die Verhältnisse der betroffenen Familien nehmen konnte, wird sagen können, wie viele Thränen noch zu trocknen sind. Man denke sich nur eine solche arme Bergmannswittwe, die, plötzlich des Ernährers ihrer Familie beraubt, mit 4 oder 5 kleinen Kindern einer traurigen Zukunft entgegensteht. Was konnte bisher bei den theuren Preisen aller Lebensmittel zurückgelegt werden? Von Ersparnissen wird man nur in einzelnen wenigen Familien wissen, viele Familien waren froh, wenn sie wenigstens keine Schulden zu machen brauchten, sehr, sehr viele haben aber auch schon lange das tägliche Brod, und was sonst nöthig war, beim Bäcker und Krämer auf Borg nehmen müssen. Der Lohntag brachte bei diesen wenig Geld ins Haus, denn um sich den Kredit zu erhalten, mußte ein großer Theil des Lohnes zu Abzahlungen verwendet werden. Worin also bei den allermeisten Familien die Hinterlassenschaft besteht, läßt sich hiernach leicht ermessen: Schulden, keinen Kredit und dagegen einen reichen Kindersegen, und manche dieser armen Wittwen sieht in der nächsten Zeit noch ihrer Entbindung entgegen. Und wie hat das Schicksal einzelne dieser Frauen betroffen, nicht genug, daß der Gatte durch die schreckliche Katastrophe geraubt worden ist, nein, auch andere ihrer nächsten Verwandten sind zu gleicher Zeit mit hinweggerafft worden. Hier fehlt der älteste Sohn, der, vor

Kurzem erst der Schule entlassen, seine bergmännische Laufbahn als Grubenjunge begonnen hatte, und den man hart an den Vater geschmiegt, mit dem ihn zugleich der Tod ereilt, in einer Strecke aufgefunden hat. Dort hat eine Frau mit dem Manne auch die Brüder verloren, und in ihrer größten Noth fehlt ihr nun jeder der gewohnten Berather. Vater und Söhne, Brüder und Schwäger sind mit einem einzigen Schlage genommen, entsetzlich entstellt haben die Hinterlassenen dieselben nur auf Augenblicke wieder gesehen; Anderen ist selbst dieser Trost geraubt, weil sie ihre Angehörigen unter den bis zur Unkenntlichkeit Verstümmelten nicht herauszufinden vermochten. Und als man nun gar bei einzelnen der Verunglückten Niederschriften fand, welche konstatirten, daß nicht Alle sofort getödtet, sondern erst nach unendlich langen Stunden den Qualen des Erstickungstodes unterlegen sind, wie wurde da auf's Neue der allgemeine große Jammer angefacht und belebt. Wahrlich, für viele der Hinterlassenen sind die letzten Wochen wahre Marterwochen gewesen, denn härtere Schläge für das menschliche Herz sind kaum noch denkbar.

**Ulm**, 29. Aug. Gestern wurde bei Leipheim der Leichnam der am 22. d. in der Donau verunglückten Barbara Hirschenauer, bei Fahlheim derjenige der Pauline Lechmann, nach einem Telegramm vom k. b. Bezirksamt Lauingen daselbst ein männlicher Leichnam (von welchem jedoch noch nicht angegeben werden kann, ob Trost oder Schmid) gefunden. Erstere zwei wurden gestern hieher gebracht. Die Zahl der noch fehlenden Leichen beträgt nunmehr noch fünf.

**Darmstadt**, 31. Aug. Im heutigen Regierungsblatt wird das Gesetz publizirt, das die für den norddeutschen Bund erlassene Maß- und Gewichtsordnung gleichzeitig und übereinstimmend auch in den nicht zum norddeutschen Bunde gehörigen Theilen des Großherzogthums einführt.

**Mainz**, 31. Aug. Nachdem die auf Erhöhung der Löhne um 20 Prozent und die einiger Stücksätze um etwa 25 Prozent gerichteten Forderungen der Metallarbeiter bis heute ohne Antwort Seitens der Arbeitgeber geblieben waren, haben die Arbeiter, namentlich die des hiesigen Gasapparat- und Gußwerkes und des Zweiggeschäftes zu Höchst die Arbeit allgemein eingestellt. An letzterem Orte feiert auch das Personal zweier anderen Fabriken. Bei der hiesigen Einstellung ist der internationale Satz von zwei Francs per Tag in Aussicht. Die Arbeiter sind in permanenter Versammlung, und haben die Frist für die entscheidende Antwort nun ziemlich kurz gestellt. (M. A.)

**Offenbach**, 27. Aug. Der hiesige Verein für Feld- und Gartenbau bereitet eine Herbstausstellung auf den 19. September vor, so großartig, wie hier noch keine stattgefunden.

**Frankfurt**, 28. Aug. Die Mainzer Industrie-Ausstellung, über welche hier nur eine Stimme des Lobes herrscht, hat die Aufmerksamkeit der hiesigen Industriellen und Handwerker in sehr hohem Grade erregt und legt der starke Besuch, welcher von Frankfurt aus der Ausstellung zu Theil wird, das beste Zeugniß dafür ab. Große Beachtung wird den prachtvollen Arbeiten der Mainzer Möbelfabrikanten geschenkt und Mancher nimmt gern ein Loos, in der Hoffnung, eine dieser schönen Garnituren zu gewinnen. Wie wir hören, wird von den hiesigen Industriellen die Abhaltung einer Frankfurter Industrie-Ausstellung für das nächste Jahr lebhaft besprochen und hält man eine solche jetzt für um so leichter ausführbar und mit weniger Kosten als früher verknüpft, als nunmehr die Halle des landwirthschaftlichen Vereins vorhanden, den benöthigten Raum bietet.

## Amtliche Nachrichten.

CH Durch Finanzministerialreskript wurde der kgl. Forstamtsassistent H. Grießmayer zu Ruhpolding in gleicher Diensteseigenschaft an das k. Forst- und Triftamt München versetzt, zum Assistenten am k. Forstamte Ruhpolding der k. Forstgehülfe G. Klinger zu Wilgertswiesen und zum Assistenten am k. Forstamte Marquartstein der kgl. Forstgehülfe L. Näßl von Steingaden ernannt.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Nürnberg**, 1. Sept. (Hopfenbericht) Heute zeigte sich am Markte gleich ruhige Tendenz. Es sind einige Ballen 1858er zu 36–38 fl., 24 Ballen 63er zu 14 fl. angezeigt; alle geringen Sorten der beiden Vorjahre, Lager nicht unbedeutend am Platze sind seit gestern zu niedrigerem Preise angeboten. In neuer Waare, welche theilweise noch nicht trocken und zu wünschen übrig läßt, sind nur einige Ballen gute Waare zu 88 fl. übernommen worden. Für feine glanzvolle Waare wird 95 fl. gefordert, aber selten bewilligt, da Käufer zurückhalten, um niedrigere Preise abzuwarten. Die heutige Zufuhr bestand aus 20–25 Ballen.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 2. Sept. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $88\frac{3}{4}$–$\frac{5}{8}$. | Böhm. Westbahn —. |
| National $55\frac{3}{4}$. | Oberhessen $69\frac{1}{2}$. |
| Silberrente $58\frac{3}{8}$–$\frac{1}{2}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{5}{8}$. |
| Papierrente 51. | 5pCt. Bayerische —. |
| Neue engl. Metall. 66. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $105\frac{1}{4}$. |
| Steuerfr. Met. —. | Bad. Präm.-Anl. $102\frac{3}{8}$. |
| 1860er Loose $80\frac{1}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische —. |
| 1864er Loose —. | $3\frac{1}{2}$proz. Frankfurter —. |
| 1858er Loose —. | $4\frac{1}{2}$proz. Nassauer $93\frac{1}{8}$. |
| Bankaktien 728. | Ostbahn 127. |
| Kreditaktien $278\frac{1}{2}$–$274\frac{1}{2}$. | Frankf. Bank 122. |
| Staatsbahn 884–881. | Darmst. Bank 322. |
| Lomb. 254–$249\frac{1}{2}$. | Türken —. |
| Livorneser $33\frac{3}{8}$. | Tabaksobligationen 88. |
| Toskana 54. | 7pCt. Rockford-Prior. $71\frac{3}{4}$. |
| Franz-Josephbahn $176\frac{3}{4}$. | Wechsel auf Wien $97\frac{5}{8}$. |
| Elisabethbahn 183. | " " Paris $95\frac{7}{16}$. |
| Galizier 259–256. | " " London 120. |

Im Abendverkehr war das Geschäft durch starke Realisations-Verkäufe beeinflußt und die Kurse mehrfacher Schwankung unterworfen. Oesterr. Kreditaktien 267–270–$265\frac{1}{2}$ bis $267\frac{1}{2}$ bez., Staatsbahn 887–$83\frac{1}{2}$–$886\frac{1}{2}$ bez., Lombarden 248–$245\frac{1}{2}$–$247\frac{1}{4}$ bez., Galizier 251–249–$250\frac{1}{2}$ bez., 1860er Loose 79 bez., Silberrente $57\frac{3}{4}$ bez., 1882er amerik. Bonds $88\frac{1}{4}$–$\frac{3}{8}$ bez.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 205 Jahrgang

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 4. September 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

r **Aschaffenburg**, 4. Sept. Der Stenographen-Verein zu Seligenstadt, welcher morgen sein Stiftungsfest feiert, wird diese Feier zu einem Ausfluge hierher benutzen, um zugleich auch dem hiesigen Stenographen-Verein einen Besuch abzustatten. Wie man vernimmt, hat der Seligenstädter Verein noch weitere Einladungen an die Stenographenvereine zu Hanau und Steinheim für diese Zusammenkunft ergehen lassen.

r **Aschaffenburg**, 4. Sept. Die Dienstmagd, welche sich durch den gemeldeten Fall im Bahnhof verletzte, ist diesen Verletzungen im Spitale dahier erlegen. Dieselbe heißt Margaretha Morhard und ist aus Sulzbach gebürtig.

**München**, 1. Sept. Für den Klub der Rechten der Abgeordnetenkammer wurde ein Lokal im Café Tafelmaier (Arcostraße) gemiethet und bezeichnet man die Abg. Jörg und Ministerialrath Dr. Weis, als die Führer der Partei. Noch vor Beginn des Landtages sollen in diesem Klub Vorbesprechungen behufs Verständigung mit den extrem-oppositionell gesinnten Abgeordneten stattfinden.

**München**, 2. Sept. Hr. Richard Wagner hat nach 24stündigem Aufenthalt dahier heute Morgen unsere Stadt wieder verlassen. Bei der gegen ihn hier herrschenden Stimmung ist es jedenfalls gut, daß er München so rasch wieder verlassen hat. Die Aufführung der Oper „Das Rheingold“ bleibt vorerst sistirt.

CH **München**, 3. Sept. Im Jahre 1867/68 sind nach Amerika ausgewandert: aus dem Regierungsbezirk Oberbayern 28 Personen, aus Niederbayern und Schwaben je 99, aus der Oberpfalz 169, aus Mittelfranken 248, aus Oberfranken 845, aus Unterfranken 971, aus der Pfalz 2020, somit aus dem ganzen Königreiche 4479 Personen.

Herr Professor Fraas von der Münchener Hochschule, eine landwirthschaftliche Autorität ersten Ranges, hat eine Einladung des steyerischen Landesausschusses und von den betreffenden Vereinen in Kärnthen und Steyermark erhalten und angenommen, um in Sachen des landwirthschaftlichen Unterrichts daselbst Mittel anzugeben und an Ort und Stelle mitzuberathen, welche landwirthschaftlichen Produkte aus Hochdeutschland nach Eröffnung der Brennerbahn und des Suezkanals in den italienischen und orientalischen Handel gebracht zu werden vermögen.

Den von den Partikuliers-Eheleuten Bratsch von **Augsburg** mit einem Kapitale von 16,000 fl. letztwillig angeordneten Stiftungen zur Erziehung verwahrloster Kinder zu Dillingen und Sonthofen unter dem Namen „Erziehungs-Vermächtniß von Max und Agathe Bratsch in Dillingen, beziehungsweise Sonthofen“, dann der von dem Privatsekretär Karl Reithmaier in München mit einem Kapitale von 14,858 fl. letztwillig angeordneten Unterrichts- und Wohlthätigkeitsstiftung zum städtischen Waisenhause daselbst unter dem Namen: „Karl Reithmaier'sche Stiftung“ ist die landesherrliche Bestätigung ertheilt worden.

**Augsburg**, 3. September. Einem Herrn, welcher einige Wochen in Urlaub von hier abwesend war, wurden aus seiner Wohnung Pretiosen, Wäsche und Kleidungsstücke gestohlen. Gestern gelang es der Spähemannschaft, die Diebe, zwei an der Zahl, zu verhaften.

**Augsburg**, 3. Sept. Der militärische Schutz, den die HH. Krauß in Pfersee gegen die erregte Stimmung der Arbeiter requirirten, bestand in Gendarmerie, einer Abtheilung Kavallerie und etwa 40 Mann Infanterie. Bei hereinbrechender Dunkelheit zerstreuten sich die Arbeiter, und als die Gendarmerie um 11 Uhr Nachts in den Wirthshäusern zu Pfersee abschaffte, gingen die Arbeiter ruhig nach Haus. Gestern Morgens marschirte wieder eine Abtheilung Infanterie nach

Pfersee und wachte im Hofe der Fabrik, die Gewehre in Pyramyde gestellt, den ganzen Vormittag über, bis die strikenden Arbeiter ausbezahlt waren. — Nachschrift. Das Ausbezahlen der Arbeiter nahm gestern den ganzen Tag in Anspruch.

Bei einem am 30. v. Mts. Mittag über **Memmingen** und Umgegend sich entladenden Gewitter schlug der Blitz in das Anwesen des Bauern Martin Haith auf der Woringer Einöde und brannte dasselbe vollständig nieder.

**Passau**, 30. Aug. Gestern Morgens ist der Senior des hiesigen Domkapitels, der hochw. Hr. Domkapitular und Jubelpriester Dr. Alois Buchner, bischöfl. Pönitentiarius, Ritter des kgl. Verdienstordens vom hl. Michael, des kgl. Ludwigsordens Ehrenkreuz, in dem hohen Alter von 87 Jahren mit Tod abgegangen.

**Nürnberg**, 2. Sept. Der 7jährige Kutscherssohn Lindert, welcher am Bleistiftfabrikant Städler'schen Wasserwerk gespielt haben soll, ist heute Mittag in's Wasser gefallen, von dem Wasserrad erfaßt und sofort getödtet worden.

**Fürth**, 2. Sept. Gestern fand die Ziehung der Schützenfestloose statt. Es kamen 800 Gewinnste zur Verloosung; die Hauptgewinnste fielen auf Nr. 11,800 (silbernes Kaffeeservice), auf Nr. 1394 (eine vollständige Garnitur Möbel), und auf Nr. 11,010 (ein silberner Aufsatz). Als Beweis des zahlreichen Besuches des Schützenfestes mag die Thatsache dienen, daß auf dem Festplatze ungefähr 2000 Eimer Bier konsumirt worden sind.

Von den Gemeindekollegien in **Hof** wurden die beiden Volksschullehrer M. Helm und Seyfferth unter Gewährung entsprechender Reisediäten mit dem Mandat betraut, der Würzburger Lehrer-Versammlung als Repräsentanten der Stadt Hof und der hiesigen Schulen anzuwohnen, so wie von dort aus einige Stadtschulen in Württemberg oder Baden oder in der Rheinpfalz zu besuchen, um deren Einrichtungen und Leistungen durch persönliche Besichtigung näher kennen zu lernen. Ueber das Ergebniß dieses Kommissoriums in letzterer Richtung ist von denselben den Gemeindegremien ein kurzer Bericht zu erstatten.

**Bamberg**, 31. Aug. In der gestrigen Versammlung des hiesigen Bürgervereins fand Besprechung behufs Gründung eines Kreditvereins dahier statt. Herr Advokat Wolfsthal legte einen Statutenentwurf vor und erläuterte Zweck und Nutzen dieser Vereine in eingehendster Weise, worauf der einstimmige Beschluß gefaßt wurde, einen solchen Verein hier ins Leben zu rufen. Es haben sich sofort mehrere sehr achtbare Männer gefunden, welche die Sache in die Hand nahmen. Später wird öffentliche Einladung alle Bürger zur Betheiligung ergehen.

*§* **Schweinfurt**, 3. Sept. Heute Morgen ereignete sich auf dem Uebungsplatze einer Brigade ein sehr bedauerlicher Vorfall, der zehnjährige Sohn des verlebten Bierbrauers Heinrich Schönmann, Ludwig Schönmann, ein talentvoller Knabe, wurde durch einen Schuß ins Herz getroffen, und verschied sofort; die von einem anwesenden Arzte auf dem Platze gemachte Untersuchung der Wunde ergab, daß der zufälliger Weise etwas fest gedrehte Pfropf einer blinden Patrone in das Herz eingedrungen war und den augenblicklichen Tod veranlassen mußte. — Heute Mittag 3¼ Uhr traf Se. kgl. Hoheit Prinz Luitpold, Feldzeugmeister der Armee, mit Gefolge dahier ein, um den Manövern des kombinirten Uebungsarmeekorps anzuwohnen. Im Gasthofe zum Raben wurde das Absteigquartier genommen.

*§* **Schweinfurt**, 3. Sept. Heute Morgen waren die einzelnen Brigaden in vollkommen feldmäßiger Ausrüstung zur Vornahme von Schulmanövern, bei welchen es sich blos um die Einübung der Formen mit Berücksichtigung des Terrains, jedoch ohne Gegner, handelt, ausgerückt. Nach den erlassenen Instruktionen für die Exerzitien soll hauptsächlich dem Schnellfeuer insbesondere Aufmerksamkeit geschenkt und die Mannschaft geübt und daran gewöhnt werden, aus jeder Stellung und Formation des Bataillons sich rasch in Linien zu entwickeln, um den erstürmenden Gegner mit einem Massenfeuer empfangen, dem geworfenen Gegner Schnellfeuer nachsenden zu können. — Die Nachmittagsstunden von 3 bis 6 Uhr werden zu Uebungen im Tirailliren, im Sicherheits- und Kundschaftsdienste 2c. benützt; hiezu wird jedoch in leichtere Adjustirung, mit Schirmmütze und ohne Tornister ausgerückt.

Die Schloppenhofer Fabriksrealität bei Eger, welche auf 200,000 fl. österr. Währung gerichtlich abgeschätzt wurde, ward bei der dritten exekutiven Feilbietung den 14. Aug. ds. Js. von der Kreditanstalt um 1000 fl. erstanden.

**Berlin**, 30. Aug. Seit Kurzem ist ein Theil der hiesigen Infanterieregimenter mit neuen Zündnadelgewehren bewaffnet, welche letztere mannigfache Vorzüge vor den jetzt im allgemeinen Gebrauche stehenden voraus haben und nun weiter erprobt werden.

Die Strike-Wuth hat jetzt auch das Musikantenvölkchen ergriffen, das sich, vorläufig in einer Stärke von 146 Köpfen, zusammengethan hat, um einen Strikefond zu bilden und vermittelst desselben von den Direktionen der Privattheater eine Erhöhung der Monatsgage, welche bei einzelnen Bühnen nur 18 Thlr. beträgt, auf 30 Thlr. zu erzwingen.

**Heidelberg**, 30. Aug. Wegen niedrigen Wasserstandes werden die Dampfschifffahrten zwischen hier und Heilbronn von morgen an bis auf Weiteres eingestellt.

**Heidelberg**, 3. Sept. Die Minister Clarendon, Gortschakoff und Hohenlohe haben heute hierselbst im Hotel Schrieder eine Konferenz gehabt. Dieselbe dauerte drei Stunden. (Fr. Z.)

**Darmstadt**, 2. Sept. Vor etwa Monatsfrist wurde in der Hügelstraße ein Milchwagen nebst Pferd auf unerhört freche Weise gestohlen. Trotz aller Anstrengungen schien es nicht gelingen zu wollen, den Dieb zu ermitteln, seine Spur wurde bis nach Mannheim verfolgt, verlor sich indeß dort, bis gestern der Staatsprokurator von Straßburg das hiesige Stadtgericht in

Kenntniß setzt, daß man am 28. v. Mts. den Dieb nebst Gespann in Gewahrsam genommen. Der aus Neu-Ulm gebürtige, noch jugendliche Verbrecher wird hierher ausgeliefert werden.

**Offenbach**, 31. Aug. Gestern Nacht brach in Mittelbuchen in einer Scheune Feuer aus, welches in einigen Stunden 5 Wohnhäuser, 6 Scheunen und verschiedene Stallungen in Asche legte, obgleich etwa 7 bis 8 Spritzen aus der Umgegend, unter welchen auch unsere Landspritze mit Bemannung sich befand, zur Bekämpfung des verzehrenden Elements thätig waren.

**Bensheim**, 30. Aug. Heute Morgen um 6 Uhr brach in dem nahen Lorsch Feuer aus und zerstörte mehrere Wohngebäude und Scheunen.

**Frankfurt**, 1. Sept. Die in dem hiesigen Gefängniß noch untergebrachte, von den hiesigen Assisen jüngst abgeurtheilte Räuberbande hatte ein Komplott zu ihrer Befreiung geschmiedet, was jedoch verrathen wurde. Den einzelnen Rädelsführern wurden daher Ketten angelegt, deren Schlösser sie jedoch wieder zu öffnen verstanden. Inzwischen wurden die Vorkehrungen getroffen, sie heute von hier wegzubringen. Als dieses geschehen sollte, fingen die Burschen an zu revoltiren, warfen die Wächter und Soldaten mit Krügen ec., rückten ihnen zu Leibe, so daß diese sich genöthigt sahen, der Gewalt Gewalt entgegenzusetzen, wobei der Räuber Schmidt und andere verwundet wurden, während auch auf der andern Seite Verwundungen vorfielen. Endlich gelang es die Bande zu überwältigen und sie unschädlich zu machen.

**Frankfurt**, 3. Sept. Gestern Morgen wurde bei Vilbel in einem Chausseegraben ein Mann aufgefunden, welcher völlig durch Kälte erstarrt war. Soldaten trugen ihn zum Bivouakfeuer, woselbst er jedoch starb. — Bei dem gestrigen Manöver erhielten mehrere Zivilisten, welche sich an Orte wagten, an denen sie nichts zu thun hatten, leichte Verletzungen.

Am 14. Aug. explodirten auf dem **Ohio** in der Nähe von Louisville die Kessel des Flußdampfers „Cumberland"; zwanzig Personen fanden ihren Tod; das Boot selbst ist völlig verloren, von der Ladung hofft man einen Theil zu retten.

## Telegraphische Depeschen

* **Gotha**, 3. Sept. Die ersten Berichte über die deutsche Nordpolexpedition reichen bis zum 29. Juli. Das erste Eis wurde am 12. Juli unterm 74. Grad nördl. Breite, 10 Grad westl. Länge angetroffen. Am 29. Juli kam Ostgrönland in Sicht. Die Verhältnisse waren bedeutend anders als im Jahre 1868, namentlich herrschte eine höhere Temperatur, constanter Wind, dabei fand man viel Nebel und loseres Eis. Die Ausrüstung war im besten Stand. Die ganze Mannschaft war wohl.

** **Konstantinopel**, 2. Sept. Die von Daud Pascha mitgebrachten neuen, die rumelische Eisenbahn betreffenden Konventionsvorschläge sind heute dem Ministerrath vorgelegt worden.

## Amtliche Nachrichten.

Die erledigte Aufschlagseinnehmerstelle zu Kitzingen wurde dem bisherigen Aufschlagseinnehmer Voigt in Schwabach übertragen.

**Erledigt**: Die erste Schulstelle zu Oberschwarzach, Distriktsschulinspektion Gerolzhofen, mit einem Einkommen von 411 fl. 29 kr.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Aschaffenburg**. Der auf den 1. l. M. verlegte Viehmarkt war sehr gut befahren und ging das Geschäft lebhaft. Umgesetzt wurden 5700 fl.

**Scheinfeld**, 30. Aug. (Viehmarkt-Bericht). Der heutige Viehmarkt war sehr stark betrieben, namentlich mit schöner Waare, welche fast vollständig umgesetzt wurde. Die Preise sind auf ihrer Höhe geblieben. Das Paar Gangochsen bester Qualität wurde bis zu 44 Karolins bezahlt. Auch in Kühen war der Handel sehr lebhaft und zwar so rasch, daß Mittags 12 Uhr der Markt vollständig beendigt war. Nächster Markt 13. Sept.

**Pappenheim**, 2. Sept. (Gräflich Pappenheimsches Prämienanlehen.) Auf nachbenannte Nummern der am 2. v. Mts. gezogenen 54 Serien sind folgende Gewinnste gefallen: 12,000 fl. S. 8281 Nr. 5; 500 fl. S. 5704 Nr. 19; S. 6530 Nr. 3; 100 fl. S. 468 Nr. 5 und 7; S. 1036 Nr. 4; S. 4731 Nr. 11; 50 fl. S. 65 Nr. 20; S. 1514 Nr. 5; S. 4338 Nr. 16; S. 438 Nr. 10; S. 4781 Nr. 8; S. 5544 Nr. 20; 30 fl. S. 468 Nr. 17; S. 725 Nr. 20; S. 1157 Nr. 17; S. 2156 Nr. 18; S. 3741 Nr. 1; S. 4426 Nr. 8; S. 5095 Nr. 5; S. 5544 Nr. 18; S. 5704 Nr. 11; S. 6402 Nr. 12; S. 6786 Nr. 11; S. 6902 Nr. 9; 15 fl. S. 82 Nr. 16; S. 468 Nr. 15; S. 1157 Nr. 15; S. 1514 Nr. 11; S. 1610 Nr. 2; S. 1870 Nr. 15; S. 3078 Nr. 13; S. 3181 Nr. 19; S. 3772 Nr. 8; S. 4385 Nr. 15; S. 4731 Nr. 9; S. 5093 Nr. 5 und 13; S. 6390 Nr. 19; S. 6402 Nr. 17; S. 6194 Nr. 18; S. 6429 Nr. 10; S. 6583 Nr. 12; S. 6786 Nr. 4 und 20. Alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Prämienscheine werden mit 7 fl. eingelöst. Die Zahlung geschieht vom 1. Dezember l. J. ab.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 3. Sept. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $87\frac{5}{8}$—$88\frac{1}{8}$. | Oberhessen $69\frac{1}{2}$. |
| National $55\frac{1}{4}$. | 4½proz. Württemb. $92\frac{1}{2}$. |
| Silberrente $57\frac{5}{8}$—$\frac{3}{8}$. | 4½proz. Bayerische $93\frac{1}{2}$. |
| Papierrente —. | 5pCt. Bayerische —. |
| Neue engl. Metall. —. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $104\frac{1}{2}$. |
| Steuerfr. Met. —. | Bad. Präm.-Anl. $102\frac{1}{4}$. |
| 1860er Loose 79—$78\frac{1}{4}$. | 4½proz. Badische —. |
| 1864er Loose 110. | 3½proz. Frankfurter —. |
| Bankaktien —. | 4½proz. Nassauer $93\frac{1}{4}$. |
| Kreditaktien $266\frac{1}{2}$-$264\frac{1}{2}$-63. | Ostbahn 127. |
| Staatsbahn 376—373. | Frankf. Bank —. |
| Lomb. $246\frac{1}{2}$—248—246. | Darmst. Bank 317. |
| Livorneser $33\frac{1}{2}$. | Türken —. |
| Toskana $53\frac{1}{2}$. | Tabaksobligationen —. |
| Galizier 248. | 7pCt. Rockford-Prior. $71\frac{3}{4}$. |
| Franz-Josephbahn 173. | Wechsel auf Wien $97\frac{3}{4}$. |
| Böhm. Westbahn 219-15-17. | „ „ Paris $95\frac{7}{16}$. |
| Elisabethbahn 185. | „ „ London 120. |

Im Abendverkehr dauerte die rückgängige Bewegung fort und wurden Oesterr. Kreditaktien 258—$251\frac{1}{2}$—$254\frac{1}{2}$ bez. Staatsbahn $368\frac{1}{2}$—364—368—362—$365\frac{1}{2}$ bez., Galizier 240—239—240 bez., Lombarden 243—239—$241\frac{1}{2}$ bez., Silberrente $57\frac{1}{4}$ bez., 1860er Loose $76\frac{1}{2}$—$77\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez., 1882er amerikanische Bonds $87\frac{7}{8}$—88 bez. Das Geschäft schließt fest.

4138 Die vereinigten Neckar-Salinen haben uns in den Stand gesetzt

# Kochsalz, grob Korn, in der anerkannt guten Qualität

den Sack von 2 Zentner 6 kr.
den Sack von 1 Zentner 3 kr.) billiger

erlassen zu können, was wir unseren verehrlichen Kunden hiemit anzeigen und uns zu geneigten Aufträgen angelegentlichst empfohlen halten.

**M. Dyroff,**
**J. F. Trockenbrodt.**

**Donnerstag den 9. September l. Js.**
und nöthigenfalls die folgenden Tage, Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr M. Kaufmann im Gasthause „zum Hirschen" hier verschiedene gut erhaltene Möbel, als: Schränke, Tische, Bänke, Stühle, Spiegel, eine Waschpresse, eine Wanduhr, eine Einschenke, Bettstätte, Betten, Weißzeug, Vorhänge, Porzellan, einige Fässer, überhaupt alle Arten Wirthschafts-, Haus- und Küchengeräthe und theils ganz neu, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

4087c6 **Commissionsbureau: Hofmeister & Bein.**

4131 **Heute Samstag den 4. und Montag den 6. September von Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr an Fortsetzung der Mobiliarversteigerung bei Ebert in der Sandgasse.**

**Kommissions-Bureau: Hofmeister und Bein.**

# Liverpool & London & Globe.

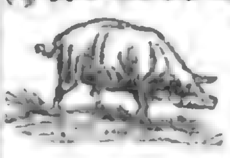
## Versicherungs-Gesellschaft.

Zur Vermittelung von Versicherungen gegen **Feuersgefahr** auf bewegliche Gegenstände **aller Art** zu billigen Prämiensätzen und **rascher** Entschädigung im Brandfalle ist jeder Zeit bereit

Die Agentur Aschaffenburg:

3859б3 **F. A. Jaeger.**

## Für Kirchweihen.



4132a2 **12 fette Schweine**
werden zu festen Preisen einzeln verkauft auf dem Nillheimer Hofe.

# Heute Abend 8½ Uhr
# Oe!

(4133) Sämmtliche Geräthschaften zu einer Oelmühle, alle in gutem Zustande, sind in Kleinostheim Haus-Nr. 68 billig zu verkaufen.

4134 Am Mittwoch wurde an dem Stein'schen Hause in der Aepfelallee ein goldener Ohrring verloren. Man bittet um Rückgabe.

4135a2 Bei Peter Reitz sind **Kiefern-Diele** 2 und 2½ Zoll did, so wie auch **eichene Buttendauben** 2 bis 2½ Zoll did, zu verkaufen.

2 polirte feine Bettstätten mit Springfedermatrazzen, 1 kirschbaumene Bettstatt, 2 Nachttischchen mit Marmorplatten und einige Körbe sind billig zu verkaufen. 4108b3
Näheres bei **Hofmeister & Bein.**

## Schönbergmühle.

4136a2 Sonntag den 5. September:

# Tanzmusik

bei gutem Versandt- und hiesigem Bier, wozu ergebenst eingeladen wird.


## An die Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks Obernburg

Das Wehrgeld betr.

Den Gemeindeverwaltungen wird eine Uebersicht der zur Entrichtung von Wehrgeld-Verpflichteten unter Couvert zugesendet werden.

Dieselbe ist durch Angabe über die Erwerbsverhältnisse und das Einkommen der Pflichtigen zu ergänzen und binnen 8 Tagen wieder anher vorzulegen.

Hiebei wird Folgendes bemerkt:

Die Rubrik „Erwerbsverhältnisse" hat darüber Aufschluß zu geben, in welcher Weise der Pflichtige sein Auskommen findet, namentlich ob durch eigenen Erwerb und welcher Art derselbe ist, oder durch Unterhalt von Seiten Anderer.

Die Fälle, in welchen die Armenkasse den Unterhalt bestreitet oder regelmäßige Unterstützung hiezu gewährt, sind besonders zu bezeichnen.

Zu dem Einkommen ist nicht nur das, was die Einzelnen an Geld, sei es durch eigenen Verdienst, durch den Ertrag ihres Vermögens, durch Unterhaltsbeiträge ihrer Verwandten rc., sondern auch das, was sie an Geldeswerth beziehen, zu rechnen und mit dem Geldanschlage hiefür einzustellen, insbesondere auch Kleidung und Nahrung, welche den im elterlichen Brode Stehenden von ihren Eltern, oder Dienstboten, Gewerbsgehilfen u. dgl. von ihren Dienstherrn, Arbeitgebern u. s. w. gereicht wird. Erforderlichen Falls sind die Pflichtigen, ihre Angehörigen oder sonstige Auskunftspersonen zu vernehmen und deren Erklärung beizulegen.

Die wegen eines die Erwerbsfähigkeit in hohem Grade beschränkenden Gebrechens für dienstuntauglich Erkannten sind vorstehend mit einem * bezeichnet, bezüglich derselben sind vornehmlich die Vermögensverhältnisse pflichtgemäß anzugeben.

Obernburg den 31. August 1869.

Königliches Bezirksamt.

Aßmut.

## Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

**Gestorben.** Den 26. Aug. Barbara Moritz, ledige Taglöhnerin, 26 J. alt.
Den 27. Aug. Gertrudis Herkert, Gattin des Steinhauermeisters Jakob Herkert, 41 Jahre alt.
Den 28. Aug. Wolfgang Anton Hofmeister, Sohn des Kommissionärs Kaspar Hofmeister, 14 Tage alt.
Den 29. Aug. Wilhelm Wolfgang Mayer, Sohn des Wagnermeisters Nikolaus Mayer, 5 Monate alt.
Den 30. Aug. Adam Kimmler, k. pens. Appellationsgerichtsbote, 73 Jahre alt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 205 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

## Die 4. bayerische Lehrerversammlung.

Würzburg, 3. Sept.

Die Fortsetzung der 4. Hauptversammlung des bayerischen Volksschullehrervereins begann gestern Früh 9 Uhr mit dem Chore: „Preis und Anbetung sei unserm Gott."

Hierauf folgte das Referat des Seminarlehrers Böhm aus Altdorf über Erziehung zur Freiheit, Wahrheit und Treue, und wurden folgende Sätze aufgestellt: Nur der freie Mann kann zur Freiheit erziehen. Nur die Wahrheit macht frei. Der wahrhafte und freie Mann ist treu. Nur die Treue macht des Lohnes sicher. Der treffliche Vortrag, in sehr edler Form gehalten, griff in die Herzen Aller mächtig ein, und Thränen des heiligen Ernstes, der hohen Begeisterung für die höchsten Ideen der Menschheit, ausgedrückt in diesen erhabenen Worten, perlten in den Augen der anwesenden Frauen und Jungfrauen, Jünglinge, Männer und Greise; denn Alle waren lebhaft ergriffen von dem hohen, sittlichen Ernste, der aus jedem Worte des Redners sprach.

Deubler aus Fürth: Schule und Lehrer haben gegen jeden Feind der Freiheit, wo er sich auch zeigen möge, zu kämpfen.

Strauß aus Altdorf: Um die zeitgemäße Forderung an die Menschheit im Volke zu verwirklichen, müsse vor Allem der Lehrer das Beispiel bieten; er muß darum nicht allein klare Erkenntniß dieses Ideals der Menschheit haben, sondern thatsächlich frei, wahr und treu sein.

Pfeifer aus Augsburg: Frei sein, verlangt auch frei von Vorurtheilen zu sein, das Volk als Individuum zu betrachten, seine Vorzüge und Schwächen zu erkennen. Die Schule hat die Bahn zu zeigen, wie die Vorzüge der einzelnen Nationen zu achten und die Schwächen zu heben seien. Das Streben der Menschheit will bei aller Freiheit auch Gerechtigkeit gegen Alle.

Das Referat des Herrn Lehrers Schneider aus Mußbach (Rheinpfalz) über die Einführung einer allgemeinen deutschen Rechtschreibung ging von dem Gedanken aus, daß der gegenwärtige Zustand unseres deutschen Vaterlandes jedem Gebildeten die Pflege unserer Muttersprache zur Pflicht mache. Vor Allem haben wir uns einer deutschen Reinsprache in Schrift und Wort zu befleißigen; auch eine Einigung hinsichtlich der deutschen Rechtschreibung sei dringend geboten; den Lehrerversammlungen liege es ob, diesen hochwichtigen Gegenstand in die Hand zu nehmen und sich deßhalb mit dem deutschen Philologenvereine in Verbindung zu setzen. Die Schriften von Klaunig, v. Raumer, Dr. Friedrich List und Anderen sollen dabei zu Grunde gelegt werden; das auf Anordnung verschiedener Regierungen in dieser Richtung bereits Geschehene ist gebührend zu berücksichtigen. Der in Leipzig erscheinende „Deutsche Sprachwart von Max Moltke" wird zum Vertreter und Mittelpunkt aller hierauf bezüglichen Bestrebungen empfohlen und zugleich der Antrag auf Einsetzung einer Kommission, welche sich mit der Feststellung einer deutschen Orthographie zu beschäftigen hat, zum Beschluß erhoben; in diese Kommission wurde der Herr Referent und die Herren Lehrer Strauß aus Altdorf und Vogler aus Bayreuth gewählt.

Den würdigen Schluß der Vorträge bildete die Rede des Herrn Lehrers Leist aus Langenprozelten, welcher das Thema: „Ohne Kampf kein Sieg!" in Bezug auf die Schulfrage so gründlich und erschöpfend behandelte, daß jegliche Debatte für überflüssig erachtet wurde. Er verkannte keineswegs die Schäden, welche der Lehrerstand an sich habe, aber wolle man wahre Volksbildung, so müsse man die Stellung der Lehrer heben; denn so lange der Lehrer Nichts habe, sei er materiell überall abhängig, und so lange er der Willkür Anderer preisgegeben war, hätte er von seiner Freiheit einen Gebrauch auch nicht im Geringsten machen können. Er führte dann die Kardinalpunkte eines guten Schulgesetzes aus und mahnte, fortzufahren und auszuharren im Kampfe für ein Schulgesetz, das den Anforderungen der neuen Zeit entspräche. Der Redner erntete allgemeinen Beifall, seine Freunde umarmten und küßten ihn; er hatte ja Allen aus der Seele gesprochen und das Wort Schillers, das er anführte:

„Was die innere Stimme spricht,
Täuscht die hoffende Seele nicht!"

es hatte Widerhall in den Herzen Aller gefunden.

Nachdem noch einige Beglückwünschungstelegramme, von Kultusminister Gresser, Ministerialrath Huller, dem Verleger der „Kempt. Zeitung" und eine Depesche von Herrn Bürgermeister Steinsdorf in München zur Verlesung gekommen waren, welch' letzterer die Versammlung für 1871 in München willkommen hieß, wurden die Wahlen für den Hauptausschuß des bayer. Lehrervereins bekannt gegeben. Es wurden folgende Herren Lehrer gewählt: als 1. Präsident: Heiß aus Augsburg, 2. Präsident: Brand aus Steinheim. Kassier: Breunig aus Mainbernheim. Sekretär: Koch aus Augsburg. Als Beisitzer: Pfeiffer aus Augsburg, Marschall aus Ansbach, Strauß aus Altdorf, Reichinger aus Regensburg, Illing aus München und Leist aus Langenprozelten.

Nach einigen geschäftlichen Abmachungen ergriff der Präsident das Wort: „M. H.! Zahlreiche Samenkörner sind in dieser Versammlung ausgestreut und Ihnen übergeben worden; nehmen Sie dieselben mit und legen Sie dieselben in fruchtbaren Boden, auf daß sie mächtig aufkeimen. Neu gestählt und neu gestärkt gehen wir von hier hinweg und wenn Sie dann Alle als wahrhaft freie und treue Lehrer sich im Jahr 1871 in der Metropole unseres Landes, in München zusammenfinden und dem Throne Sr. Majestät näher treten, so werden Sie dort mit Liebe empfangen wer-

ben, denn Liebe zum Volksschullehrerstande ist ein Erbe unseres erhabenen Königshauses. Drücken Sie Ihre Ehrfurcht und Ihren Dank Sr. Majestät aus dadurch, daß Sie in ein donnernd Hoch ausbrechen." Nach den begeisterten Hochrufen der ganzen Versammlung fuhr der Präsident fort: „Dank sind wir noch schuldig Allen, die uns so viel Theilnahme und Opferwilligkeit entgegengetragen haben, und möchte ich darunter besonders erwähnen den Herrn Regierungspräsidenten Grafen von Luxburg, den Hrn. Kreisschulreferenten von Unterfranken, Frhrn. v. Castell, den Hrn. Bürgermeister Dr. Zürn; Dank sei der Stadtbehörde, dem Bürgervereine, der Liedertafel und allen Einwohnern der Stadt. Drücken Sie Ihren Dank dadurch aus, daß Sie die Hände erheben!" (Alles kommt der Aufforderung nach.) Redner schließt: „Und nun, m. H., leben Sie wohl; so Gott will, sehen wir uns in zwei Jahren in München wieder und denken Sie manchmal an Ihren schwergeprüften Vorstand!"

„Unser Präsident, er lebe hoch!" tönte es aus dem Munde von Tausenden und das Hochrufen auf diesen allerwärts hochverehrten Mann nahm erst ein Ende, als der Kreisschulreferent von Unterfranken, Freiherr v. Castell, das Wort ergriff! „M. H.! Daß der Herr Präsident Helß meiner persönlich gedachte, dadurch fühle ich mich verpflichtet, auf seine Worte zu erwidern. Ich sehe ab von meiner Person und möchte an dieser Stätte Ihren Blick noch einmal hinwenden auf die wichtigen Gegenstände, welche Sie seit drei Tagen berathen haben. Sie haben neben der Erörterung zahlreicher technischer Fragen Vieles über den Kampf gesprochen, welcher zur Zeit im Gebiete des Schulwesens gekämpft wird. Solche Kämpfe sind unvermeidlich überall, wo große und wichtige Interessen miteinander in Konflikt kommen. Je wichtiger diese sozialen Interessen, desto heftiger ist der Kampf. Es darf nicht befremden, wenn überall auf dem Gebiete des Schulwesens der heftigste Kampf sich geltend macht: es gilt den wichtigsten Interessen der Menschheit. Es mag in diesem Streite manche Scene unerquicklicher und unerfreulicher Art sich zeigen, aber dennoch ist er, eine große geistige Schlacht der Menschheit, als eine freudige Erscheinung zu begrüßen. Immerhin ist noch die Möglichkeit gegeben, daß nach schwierigem Kampfe eine Lösung zu erwarten steht, die eine befriedigende ist. Sehen Sie, m. H., Sie weilen in einer Stadt, in dem vormaligen Sitze einer geistlichen Herrschaft, der einstigen Hauptstadt von Kirchenfürsten. Auch dieses Hochstift Würzburg kannte schon seine Schulfrage und unter der Reihe jener Kirchenfürsten finden Sie Namen, die jedem Schulmann unvergeßlich sein werden. Ich erinnere hier an Adam Fr. v. Seinsheim, welcher zuerst in den deutschen Landen den zur Zeit seiner Regierung noch neuen Gedanken der Errichtung von Pflanzschulen für Heranbildung tüchtiger Volksschullehrer verwirklichte. Er war es, der vor einem Jahrhunderte, im Jahre 1771, das hiesige Schullehrerseminar gründete. Sein Nachfolger, der edle und geistreiche Franz Ludwig v. Erthal, trat in seine Fußstapfen; er erfaßte den Werth der Volksschule, seiner Zeit weit vorauseilend in jenen Tagen, wo die Volksschule noch im Argen lag; er erkannte, sagte ich, den Werth der Volksschule, aber nicht blieb er bei dieser Erkenntniß stehen, sondern er führte als Regent aus, was er als Mensch erkannte. Ja, ich sehe eine friedliche Lösung der angeregten Frage; wenn der Geist Ludwig's v. Erthal wieder erwacht, dann wird der Kampf um die Schule zu Ende sein. Der Geist Ludwig's v. Erthal werde wieder lebendig!" Stürmischer Zuruf folgte diesen Worten und unter nicht enden wollenden Hoch- und Bravorufen schied Herr v. Castell, worauf die Versammlung nach Absingen des Chores: Herr, Gott, dich loben wir! auseinanderging. (W. Anz.)

## Tages-Nachrichten.

CH München, 2. Sept. Wir haben neulich in Kürze die Notiz gebracht, daß von Seite des k. Kultusministeriums für die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen in den Landestheilen diesseits des Rheins eine neue Instruktion erlassen worden sei. Wir sind heute im Stande, die wesentlichsten Bestimmungen derselben mitzutheilen. Die neue Instruktion für die Kirchenverwaltungswahlen regelt die aktive und passive Wahlfähigkeit, die Funktionsdauer der Verwaltungen und das eigentliche Wahlverfahren. Wahlstimmberechtigt (aktiv wahlfähig) sind nach erreichter Volljährigkeit alle selbstständigen Männer, welche sich im Besitze des Indigenats befinden, in der Kirchengemeinde wohnen und daselbst mit einer direkten Steuer angelegt sind. Verlustig wird des Stimmrechtes, wer wegen eines Verbrechens oder wegen gewisser infamirender Vergehen verurtheilt wurde und nicht vollständige Rehabilitation erlangt hat; während eines Gantverfahrens ruht das Stimmrecht. Wählbar (passiv wahlfähig) sind alle wahlstimmberechtigten Männer, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt und im Kirchensprengel ihren ständigen Wohnsitz haben. Die Stelle eines Kirchenverwaltungsmitgliedes ist nicht vereinbar mit dem aktiven Dienstverhältnisse eines Staatsdieners (wozu jedoch die technischen Beisitzer der Handelsgerichte nicht gehören), eines Geistlichen, eines öffentlich angestellten Lehrers, eines Notars oder eines von der Gemeinde oder Kirche besoldeten Bediensteten; für Staatsdiener im zeitlichen Ruhestande ist für die Uebernahme die k. Genehmigung erforderlich. Die der aktiven Armee und den besoldeten Stämmen der Landwehr angehörigen Militärpersonen, ferner zeitlich pensionirte Offiziere und Militärbeamte sind nicht wählbar. Abgelehnt kann die Wahl werden: wegen körperlicher oder geistiger Unfähigkeit; wegen zurückgelegten 60. Lebensjahres; wegen bereits geleisteter 6jähriger Funktion; endlich wegen einer Beschäftigung, die eine häufige oder langandauernde Abwesenheit mit sich bringt. Advokaten sind gleichfalls zur Ablehnung der Wahl berechtigt. Die Erneuerung der regelmäßigen Wahlen findet in allen Kirchengemeinden in Perioden von 6 zu 6 Jahren und in den Monaten November und Dezember statt und muß bis zum 15. Dezember

endet sein. Das Wahlverfahren theilt sich in ein vorbereitendes und in den eigentlichen Wahlakt. Das vorbereitende Verfahren hat die Anfertigung und Richtigstellung der Liste aller Wahlstimmberechtigten zur Aufgabe; die berichtigte Liste bildet die Grundlage der Wahl. Die Wahlhandlung selbst wird unter Leitung eines Wahlkommissärs, welchem ein Wahlausschuß zur Seite steht, vollzogen. Die Abstimmung ist eine geheime und geschieht durch Wahlzettel, welche mit Nummern versehen an die Wähler vertheilt und von diesen gehörig ausgefüllt zurückgegeben werden. Eine Stellvertretung ist in keinem Falle zulässig. Am Schlusse der Wahlhandlung wird das Wahlergebniß festgestellt und den anwesenden Wählern bekannt gegeben. Bei den Wahlen entscheidet relative Stimmenmehrheit. In gesonderter Wahlhandlung und in gleicher Weise werden Ersatzmänner gewählt, deren Zahl die Hälfte der Verwaltungsmitglieder beträgt. Die Wahlakten von Kirchenverwaltungen aus einer Kreisstelle unmittelbar untergeordneten Städten sind dem kgl. Kultusministerium, jene aus den übrigen Städten und Märkten mit magistratischer Verfassung den Kreisregierungen, jene aus Orten mit Landgemeindeverfassung den Distriktsverwaltungsbehörden zur Prüfung und Bestätigung vorzulegen. Alle Wahlhandlungen und dabei nöthigen Ausfertigungen sind tax- und stempelfrei; bezüglich der sonstigen Kosten hat es bei der bisherigen Uebung zu verbleiben. Nach Vorschrift der Instruktion sind sämmtliche Kirchenverwaltungsmitglieder im Monate November und Dezember l. Js. durch neue Wahlen zu ersetzen; die Neugewählten sind nach erfolgter Bestätigung zu verpflichten. Im Allgemeinen sind die einzelnen Vorschriften für die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen derart bemessen, daß sie sich den Bestimmungen der neuen Gemeindeordnung, soweit zulässig, genau anpassen. Die älteren Vollzugsverordnungen treten außer Wirksamkeit, wogegen alle Vorschriften, welche mit der neueren Gesetzgebung nicht im Widerspruche stehen, wie z. B. über die Bildung der Kirchenverwaltungen bei Simultankirchen, bei Filialkirchen rc. rc., auch ferner ihre volle Giltigkeit behalten.

**Passau**, 2. Sept. Als Stellvertreter des Herrn Bischofs Heinrich von Passau ist gestern Herr Domkapitular Dr. Sigler zu der Konferenz deutscher Bischöfe nach Fulda abgereist.

Von den 56 Landgemeinden des Bezirks **Kulmbach** sollen nach den Beschlüssen der Distriktsräthe Kulmbachs und Thurnau 9 allein eine Bürgermeisterei bilden, 47 in 21 Bürgermeistereien vereinigt werden.

• **Aus dem Elsavathal**, 2. Sept. Dieser Tage feierte man in Heimbuchenthal ein Fest, das wohl zu den sehr selten vorkommenden gezählt werden kann, nämlich das 50jährige Priesterjubiläum des hochw. Hrn. Pfarrers **Stegel**. Schon am Vorabende verkündeten Böllerschüsse die bevorstehende Festlichkeit. Eine ungeheure Menschenmenge, Jung wie Alt, aus der ganzen Pfarrgemeinde, wozu mehrere Orte gehören, hatten sich versammelt, um sich an dem von Herrn Lehrer **Katzenberger** sehr geschmackvoll arrangirten Fackelzuge zu betheiligen. Es bewegte sich nun nach eingebrochener Dunkelheit der festliche Zug unter den Klängen der Musik vor das Pfarrhaus, wo dann Hr. Lehrer Katzenberger eine längere Ansprache hielt, aus der wir, wegen Mangels an Raum, folgende Stellen hervorheben: „Hochwürdiger Herr Jubilar! Ein ebenso schönes als seltenes Fest versammelt uns heute vor Ihren Augen. Es sind 50 Jahre, seitdem Sie aus dem Munde des Bischofs die Worte hörten: „Gehe hin in alle Welt und lehre; 50 Jahre, seitdem die Hand des Bischofs auf Ihrem Haupte geruht, um mittelst des äußeren Zeichens der Handauflegung Ihnen die Gnade des Priesterthums zu verleihen; 50 Jahre, seitdem Sie segnend und lehrend wirken, ähnlich jenem ersten Vorbilde, jenem göttlichen Meister, der, wenn er immer unerreicht, doch stets das Vorbild bleibt für Alle, und ganz besonders für die Priester. Es ist recht, daß es bei den Menschen Brauch ist, gewisse Tage und gewisse Anlässe zu benützen, um den Gefühlen der Freundschaft, der Hochachtung, der Verehrung Ausdruck zu geben; aber es ist auch wahr, daß es manchmal recht schwer wird, solche Gefühle in Worte zu kleiden, denn das Herz hat ja seine eigene Sprache, die sich gar schwer fügen will in die Formen einer Rede, einer Sprache, die dann oft am meisten sagt, wenn sie schweigt.... Dennoch fühle ich mich gehoben durch den Auftrag, der mir geworden, Ihnen, hochwürdiger Herr Jubilar, die Glückwünsche ihrer Pfarrkinder zum heutigen Tage darzubringen und Sie der Ehrfurcht und Liebe derselben zu versichern.... Diese Verehrung, diese Liebe und Treue muß sich steigern, wenn die Gnade des Priesterthums ruht auf einem Manne, der durch besondere Fügung Gottes die göttliche Gnade verwalten darf durch eine Reihe von Jahren, die das Maß menschlicher Kraft fast zu übersteigen scheinen; diese Gefühle steigern sich heute in uns, die wir heute glückwünschend vor Ihnen stehen, hochwürdiger Herr Jubilar, der Sie die Würde und die Bürde des Priesterthums durch 50 Jahre hindurch getragen haben. Von diesen 50 Jahren gehören 27 Jahre unserer Pfarrgemeinde. Schauen Sie her auf diese Versammlung, die Sie umgibt; eine ganze Generation blickt zu Ihnen auf; schauen Sie uns tief in die Augen, lesen Sie in unseren Herzen und urtheilen Sie, ob unsere Worte bloße Formen, oder ob sie nicht vielmehr Ausdruck der tiefsten Gefühle unserer Herzen sind. Nehmen Sie hin, hochwürdiger Herr Jubilar, an Ihrem Ehrentage den Dank Ihrer Pfarrgemeinde; Gott möge Ihnen lohnen, was Menschen nicht zu lohnen vermögen! Nehmen Sie hin die Versicherung unserer tiefsten Verehrung, unserer unwandelbaren Liebe und Treue. Möge Gott Ihre alten Tage segnen; wir, Ihre Pfarrkinder, werden uns glücklich schätzen, Ihnen immer zu beweisen, daß die Einheit zwischen dem katholischen Volke und seinem Priesterthum unauflöslich, und daß die Liebe zwischen Beiden ewig ist!" Dieser Rede schloß sich ein dreifach donnerndes Hoch an, in welches die ganze Versammlung mit Enthusiasmus einstimmte. Der hochw.

Herr Jubilar erwiderte die Rede in kurzen, aber rührenden Worten, worauf ihm von der Gemeinde ein Festgeschenk überreicht wurde.

**Linz.** Priester Raimund Heinzel, der Autor des letzthin erwähnten „Absagebriefs“ an Bischof Rudiger, hat sich herbeigelassen, diesem Sendschreiben ein zweites folgen zu lassen, das ein Absagebrief an den Absagebrief ist. Auf Aufforderung des Bischofs Rudiger erklärt er in der heutigen „Tagespost“, daß er die Entlassung seines offenen Sendschreibens an den Bischof von Linz bereue.

**Berlin.** Die Pfefferküchlergesellen verlangen Lohnerhöhung, namentlich Umwandlung der ihnen in Form von Weihnachtsgeschenken bis jetzt gewordenen Entschädigung für ihre Ueberarbeit in den 10—12 Wochen vor Weihnachten (die täglich 6—7 Stunden beträgt) in festgesetzten Lohn.

In **Stettin** starb dieser Tage der Getreidespekulant Hirsch Moses. Die kolossalen beiden Bankerotts, welche derselbe gemacht hat und durch die so ausgedehnte Kreise in Mitleidenschaft gezogen wurden, sind noch in frischer Erinnerung. Eine sehr unmittelbare Wichtigkeit hat dieser Todesfall für die pommer'sche ritterschaftliche Privatbank in Stettin, welche, um sich ihren Verlust einigermaßen zu decken, den pp. Moses mit ca. 90,000 Thalern bei verschiedenen Lebensversicherungs-Gesellschaften versichert hatte und nunmehr also in den Besitz dieser Summe gelangt.

In **Stolberg** ist der Rendant einer Knappschaftskasse mit einem Defizit von 5—6000 Thalern flüchtig geworden.

**London**, 28. Aug. Zehn englische Offiziere haben Urlaub erhalten, den Herbstmanövern der preuß. Armee beizuwohnen.

**Athen**, 21. Aug. Im Piräeus wurden bei Hafenreparaturen ein Basrelief und eine kolossale Statue aus dem Meeresgrunde hervorgezogen. Das Basrelief ist von den Seemuscheln arg zugerichtet; die Statue ist aber gut erhalten. Einige sehen sie als eine Jupiterstatue an; die Meisten jedoch meinen, es sei das Standbild eines römischen Imperators, was auch wahrscheinlicher ist. Die Arbeit gehört der römischen Zeit an.

**New-York**, im August. Der Philantrop Peabody hat neuerdings dem Kuratorium des Washington Kollege in Virginien 60,000 Dollars zur Stiftung einer Professur übermacht.

---

**Erledigt:** der Schuldienst zu Eßfeld, Distrikts-Schulinsp. Ochsenfurt, welcher einen Reinertrag von 482 fl. 8 kr. mit Einschluß des Schulgeldes gewährt. Den Bewerbungsgesuchen ist ein Zeugniß über musikalische Befähigung beizufügen.

---

## Schiffsnachrichten.

**Bremen**, 1. Sept. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Hermann“, Kapitän W. H. Wenke, hat heute die sechste diesjährige Reise nach New-York via Havre angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 300 Tons Ladung und 473 Passagiere an Bord, von denen 122 Personen in den Cajüten reisen.

**Crookhaven**, 2. Sept. Der Dampfer „Scotia“ ist angekommen.

**New-York**, 1. Sept. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Amerika“, Kapt. R. Hargesheimer, welches am 18. August von Bremen und am 21. August von Havre abgegangen war, ist gestern 10 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Nürnberg**, 2. Sept. (Hopfenbericht). In alter Waare besteht keine Nachfrage und in neuem Hopfen wird auf niedrigere Preise spekulirt, es bleiben daher die Umsätze nur auf kleine Pöstchen oder einzelne Ballen beschränkt. Neue Waare aus Württemberg und Baden ist nun ziemlich vertreten; heute sind auch einige Ballen vom Aischgrunde angekommen. Das Geschäft stagnirt fast gänzlich. Es kamen bis Mittag 30—36 Ballen 1869er zu 80—85, einige Ballen Auswahl zu 90 fl. zum Abschluß. Untergeordnete, nasse Waare wurden einige Ballen zu 55 und 60 fl. bezahlt. Notirungen lauten: Württemberger neue Waare 80—90 fl., Schwetzinger 78—85 fl., Hallertauer 1868er Prima 82—88 fl., 1867er ganz außer Frage.

**Augsburg**, 2. Sept. (Lotterie-Anlehen der Stadt Augsburg.) Von den am 2. August l. J. gezogenen 8 Serien: Nr. 90, 220, 241, 373, 1091, 1268, 1397 und 1772 gewinnen: 5000 fl. S. 241 Nr. 26; 1200 fl. S. 241 Nr. 56; 600 fl. S. 1091 Nr. 98; 100 fl. 1091 Nr. 53; S. 220 Nr. 99; S. 220 Nr. 83; S. 373 Nr. 20; S. 1772 Nr. 95; S. 1268 Nr. 14; S. 90 Nr. 57; S. 241 Nr. 68; S. 1772 Nr. 76; 50 fl. S. 241 Nr. 36; S. 373 Nr. 9; S. 241 Nr. 38; S. 90 Nr. 7; S. 220 Nr. 71; S. 1772 Nr. 14; S. 90 Nr. 76; S. 1772 Nr. 58; S. 1772 Nr. 92; S. 373 Nr. 84; 30 fl. S. 220 Nr. 41; S. 1772 Nr. 73; S. 1268 Nr. 45; S. 1397 Nr. 15; S. 1268 Nr. 79; S. 241 Nr. 60; S. 220 Nr. 72; S. 1091 Nr. 9; S. 220 Nr. 73; S. 1772 Nr. 54; S. 1091 Nr. 14; S. 1397 Nr. 64; S. 373 Nr. 36; S. 1268 Nr. 88; S. 220 Nr. 82; S. 220 Nr. 27; S. 90 Nr. 45; S. 373 Nr. 80; S. 1091 Nr. 92; S. 1772 Nr. 24; S. 1091 Nr. 7; S. 220 Nr. 64; S. 1091 Nr. 82; S. 1772 Nr. 97; S. 220 Nr. 52; S. 220 Nr. 8; S. 90 Nr. 99; S. 1772 Nr. 98. Auf alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen und hier nicht besonders aufgeführten Anlehensscheine entfällt ein Gewinn von je 8 fl.

---

## Stand der hiesigen Gewerbehalle.

**Zugang:**

4 polirte Nachttischchen mit und ohne Marmorplatte von Nußbaumholz, 2 polirte Waschtische mit Blecheinsatz, 2 gefirnißte Küchenschränke mit Glas-Aufsatz von weichem Holze, 2 gefirnißte Kleiderschränke zum Zerlegen, 1 lackirter viereckiger Tisch mit 1 Schublade.

**Verkauft wurden:**

3 polirte Kommode von Nußbaumholz, 1 polirter ovalrunder Tisch von Nußbaumholz, 1 polirter Zusammenlegtisch von Nußbaumholz, 1 Spiegel mit brauner Barokrahme, 1 lackirter Waschtisch mit einer Schublade, 1 lackirter Kleiderschrank mit 1 Thür zum Zerlegen, 2 polirte Bettladen mit gestemmten Häuptern von weichem Holze.

**Gesucht wurden:**

2 polirte Kleiderschränke von Nußbaumholz, mehrere große und kleine Kommode mit 3½ Schubladen von Nußbaumholz, mehrere polirte Bettladen mit gestemmten Häuptern von Nußbaumholz, 2 Auszugtische mit Rococo und gedrehten Füßen von Nußbaumholz, 3 braune lackirte Kleiderschränke mit 1 Thür zum Zerlegen von weichem Holze, 2 lackirte Kommode von weichem Holze, 2 polirte runde Zusammenlegtische.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 206 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 6. September 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren: 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 4. Sept. Die Kollekte für Erweiterung der Synagoge der israelitischen Kultusgemeinde Schöllkrippen ergab in unserem Kreise die Summe von 500 fl. 1 kr.

**München.** Die k. Kreisregierung von Oberbayern hat wie im vorigen, so auch in diesem Jahre wieder der Redaktion des „Bayer. Schulfreundes" 100 Gulden zu Prämien für gediegene pädagogische Aufsätze, welche vom oberbayerischen Schullehrer-Personale geliefert werden, zur Verfügung gestellt. Die Redaktion bestimmte hievon je 25 Gulden für die beste Bearbeitung eines der folgenden 4 Themate: 1) Welche Anforderungen sind an ein gutes Schul-Lesebuch in Bezug auf Stoff und Styl zu stellen? Genügen die gegenwärtig im Gebrauche sich befindlichen Lesebücher diesen Anforderungen? 2) Wie kann den trotz aller Verordnungen noch immer zahlreich vorkommenden Schulversäumnissen am besten entgegengewirkt werden? 3) Was ist von öffentlichen Prüfungen und Preiseverthheilungen zu halten? 4) Entsprechen unsere Schulanstalten den Anforderungen der Gegenwart? Wenn nicht, welche Reform ist geboten? Wäre die Errichtung sogenannter Freischulen an größeren Orten nicht wünschenswerth? Die Arbeiten müssen bis 31. Dezember d. J. an die Redaktion eingeschickt werden, ohne Unterschrift, mit einem Motto sammt einem versiegelten, dieß Motto und den Namen des Verfassers enthaltenden Zettel. Die Arbeiten werden von einem aus Fachmännern zusammengesetzten Preisgerichte beurtheilt.

Das neue Schulhaus am Ende der Gabelsbergerstraße ist nunmehr vollendet und auch die innere Einrichtung fast vollständig, so daß in demselben am 15. Oktober der Schulunterricht beginnen kann. Es ist dieß in einem Zeitraum von drei Jahren das dritte große Schulhaus, welches der hiesige Magistrat gebaut hat. Bezüglich der zweckmäßigen Einrichtung und hellen luftigen Lehrsäle steht dieses Schulhaus jenem im Rosenthal kaum nach, hingegen es bezüglich seiner freien Lage in einer der gesündesten Gegenden der Maxvorstadt einzig dasteht. In drei Stockwerken und dem Erdgeschoß enthält dasselbe außer den anderen nöthigen Räumlichkeiten circa 18 Säle, jeder 16 Fuß hoch, mit Fenstern 9 Fuß Höhe, größtentheils nördlich gelegen. Hinter dem Gebäude wird ein hübscher Garten angelegt und befindet sich im Hofraume eine Kleinkinderbewahr- und Rumforderſuppen-Anstalt.

**München**, 3. Sept. Der k. Kriegsminister, Generalmajor Frhr. v. Pranckh, der sich zur Zeit noch in Urlaub befindet, wird sich, wie man vernimmt, nur dann in das Lager bei Schweinfurt begeben, wenn Se. Majestät der König sich in dasselbe begibt, es ist aber in letzterer Beziehung bis jetzt keinerlei Bestimmung getroffen worden. — Der Redakteur des „Vaterland", Dr. Sigl, ist so eben vom k. Stadtgericht wegen Ehrenkränkung des Buchhändlers Streit und des Lehrers Kleemann zu Forchheim zu 12 Tagen Arrest und Tragung der sämmtlichen Kosten verurtheilt worden. Dr. Sigl vertheidigte sich selbst, da er keinen Vertheidiger fand.

Nach § 23 und 26 des Normativs über die Bildung der Schullehrer vom 29. September 1866 hat das Schuljahr an den Präparandenschulen mit dem 16. Oktober zu beginnen und sollen diejenigen Jünglinge, welche an diesen Anstalten aufgenommen werden wollen, vier Wochen vorher ihre Gesuche bei dem Hauptlehrer einreichen.

* **München**, 4. Sept. Gemäß allerhöchster Verordnung findet die erste Lehramtsprüfung für die technischen Unterrichtsanstalten nach den neuerlassenen Bestimmungen noch in diesem Jahre statt. Das Handelsministerium ist ermächtigt, heuer einen späteren Termin als Oktober anzuberaumen. (Wiederholt.)

Digitized by Google

**München**, 4. Sept. Der in Straßburg vor mehreren Wochen verhaftete Korporal Rinser (der an 10,000 fl. aus der Regimentskasse entwendet hatte) ist heute hieher eingeliefert worden.

Der geschäftsleitende Ausschuß der Volkspartei in Bayern hat auf den 12. d. eine Landesversammlung der Partei nach Nürnberg einberufen. Auf der Tagesordnung steht hauptsächlich die Berathung über einen vom Münchener Volksverein angeregten Protest gegen die Rechtsbeständigkeit der letzterfolgten Landtagswahlen, Besprechung über die Gemeindewahlen rc. rc.

CH **München**, 5. Sept. In der vergangenen Nacht brach in der Salvatorstraße nahe am Ständehause Feuer aus, welches jedoch auf ein einziges Gebäude beschränkt blieb.

CH Der Magistrat der Stadt München beschloß auf eine Eingabe der Bäcker, „bis zur gänzlichen Freigabe der Brodtaxe die Mannsnahrung vom Schäffel Waizen auf 7 fl. und vom Schäffel Korn auf 6 fl. zu erhöhen“ nicht einzugehen; vielmehr, da nach Freigabe des Bäckergewerbes die Aufrechthaltung der Brodtaxe ein Unding sei, an die Regierung den Antrag zu stellen, es wolle mit der Freigabe der Brodtaxe vorgegangen werden.

* **München**, 4. Sept. Die von der „Frankfurter Zeitung“ in einem Privattelegramm gebrachte Nachricht, daß in Heidelberg eine Konferenz der Minister Clarendon, Gortschakoff und Hohenlohe stattgefunden, dürfte in Bezug auf den Letztgenannten unrichtig sein. Sicherem Vernehmen nach hat Fürst Hohenlohe seinen gegenwärtigen Aufenthalt, Aussee, in den letzten Tagen noch nicht verlassen.

**Neuburg**, 3. Sept. Unter den Auspizien des neuen Gemeindegesetzes, dem die Kommunen eine wesentlich freiere Bewegung auch in ihren finanziellen Operationen verdanken, ist hier endlich ein gemeindliches Unternehmen zur Ausführung gebracht worden, das von unserer Bevölkerung mit einmüthiger Freude begrüßt wird: der Bau eines städtischen Theaters, im vorjährigen Herbste erst von unseren Gemeindekollegien beschlossen, steht nicht nur vollendet da, sondern ist bereits seiner Bestimmung übergeben worden. — Unser Stadtmagistrat, immer bestrebt, den Verdiensten um unser Gemeinwesen gerechte Anerkennung zu zollen, hat in seiner Sitzung vom 12. v. M. dem hiesigen kgl. Studienlehrer Mark. Loher, welchem wir die Ordnung und Katalogisirung unserer Bibliothek verdanken, das Bürgerrecht mit allen gesetzlichen Folgen kostenfrei verliehen.

**Memmingen.** Der hiesige Stadtmagistrat hat in seiner Sitzung vom 27. v. M. beschlossen, 1) es seien unter Einziehung derjenigen Remunerationen, welche einzelne Lehrer für das Abhalten der Sonntagschule bisher bezogen, die Besoldungen der wirklichen Lehrer an der protestantischen und katholischen Schule um je 50 fl. vom 1. Januar 1870 an zu erhöhen und die Besoldungen in den erhöhten Beträgen im Verzeichnisse zu den Statuten der Sustentationskasse vorzumerken, und 2) es sei den Verwesern an der protestantischen Volksschule nebem ihrem Gehalte vom 1. Jan. 1870 an eine jährliche Wohnungsentschädigung von je 37 fl. 30 kr. auszubezahlen. Die Gemeindebevollmächtigten haben diesem Beschlusse in ihrer Sitzung vom 1. Sept. zugestimmt. Dadurch ist der Anfangsgehalt eines definitiven Lehrers auf 500 fl. festgestellt und steigt derselbe mittels Serenialzulagen von je 50 auf 700 fl. Der Gehalt eines Schulverwesers aber beträgt 350 fl. + 37½ fl. = 387½ fl. Die von dem Schulgesetze in Aussicht gestellte und mit diesem zu Falle gekommene Gehaltsaufbesserung der Lehrer ist durch die genannten Beschlüsse der hiesigen Gemeindebehörden, welche lange schon in besonderem Grade und größter Bereitwilligkeit für das Wohl ihrer Lehrer sorgen, für die Memminger Lehrer zur erfreulichen Thatsache geworden.

Im Bezirk **Weilheim** haben die sämmtlichen Gemeinden die Errichtung von Bürgermeistereien abgelehnt, obwohl die von Seite des k. Bezirksamts entworfene Eintheilung als zweckmäßig anerkannt werden mußte.

Am 31. August Nachts wurde in **Kirchehrenbach** der ledige Maurergeselle Johann Götz von dem verheiratheten Maurergesellen Johann Trautner erschlagen. Ein einziger Schlag, wahrscheinlich mit einem dünnen Prügel, zersplitterte die Hirnschale, und führte schleunigen Tod herbei. Der Thäter gestand die That und wurde bereits verhaftet.

**Bamberg.** Im Bezirksamte Bamberg I kommen durch freiwillige Vereinigung der Gemeinden drei Bürgermeistereien zu Stande, nämlich 2 im Landgerichtsbezirke Bamberg I, die dritte im Landger.-Bezirke Scheßlitz.

**Bamberg**, 1. Sept. Gelegentlich der Manöver in der nächsten Nähe unserer Stadt am 14., 15. und 16. ds. werden wir sicherem Vernehmen nach sehr bedeutende Einquartierung erhalten und zwar am 15. fast 7000 und am 16. an 5000 Mann sammt 350 Pferden; die Einquartirung am 15. jedoch nur auf Dach und Fach.

**Schweinfurt**, 4. Sept. Es war nicht leicht möglich anzunehmen, daß der Knabe Schönemann durch einen Papierpfropfen getödtet worden sei. Wie denn auch heute das „Schw. Tgbl. mittheilt, bestand das tödtliche Geschoß in einem ganz kleinen Kieselsteinchen. — Der Krankenstand im Lager beträgt heute 60 Mann, davon sind 35 Mann in das Militärspital nach Würzburg befördert worden, während die anderen 25 Mann im hiesigen Feldspital sich befinden.

**Würzburg**, 4. Sept. Laut Regierungs-Entschließung vom 27. Aug. d. J. wurde der bisherige Kreiswiesenbaumeister Louis Häfele zum Kreis-Kultur-Ingenieur ernannt.

** **Wien**, 5. Sept. Die so eben erschienene Kundmachung der Nationalbank beleuchtet das Verhältniß der Bank zur Lage des Geldmarktes und sagt, sie werde ihre Notenreserve, wie sie dies bereits begonnen, noch weiter stärken, jedoch nur, um den Bedürfnissen des Handels und der Industrie zu entsprechen; dagegen fühle sich die Nationalbank nicht berufen, ihre Noten zu vermehren, um eine naturgemäße Klärung des Effektenmarkts künstlich aufzuhalten. Uebrigens beabsichtige die

Bank vorerst keine weitere Zinsfußerhöhung im Eskomptegeschäft.

** **Prag**, 4. Sept. Die heutige Hußfeier ist mehr antideutsch, als antiklerikal verlaufen. Viele Russen und Südslaven waren anwesend, so wie auch Engländer und Franzosen. Garibaldi sandte ein Begrüßungsschreiben.

**Hannover**, 3. Sept. Gegen 20 Maurergesellen wurden gestern Nachmittag von der Garde-du-Korps-Kaserne aus unter militärischer Eskorte nach dem Polizeigefängniß geführt, weil sie den mit der Leitung eines Baues an jener Kaserne betrauten Maurermeister bei einem Streite über Arbeitsverhältnisse in gröblichster Weise mißhandelt haben sollten. (D. V.-Z.)

**Mainz**, 3. Sept. Die Metallarbeiter haben gegen theilweise Gewährung ihrer Forderungen die Arbeit wieder aufgenommen.

**Eisenach**, 1. Sept. Heute Abend sind es 59 Jahre, daß in hiesiger Stadt, in der Georgenstraße, drei die Stadt passirende französische Pulverwagen sich entzündeten, und die Häuser damals theils im Nu zerstörten, theils in Brand steckten, so daß die halbe Straße zu beiden Seiten völlig vernichtet war; auch einige 50 Personen sind dabei ums Leben gekommen. Zum Gedächtniß dieses für die Stadt traurigen Ereignisses, die noch durch die unaufhörlichen Durchmärsche französischer Truppen in ihrem Wohlstande sehr zurückgekommen war, wird heute Abend in der Georgienstraße vom Kirchenchore ein Choral gesungen und von ¾9—9 Uhr mit den Glocken geläutet.

** **Pesth**, 4. Sept. Der Reichstag wird wahrscheinlich erst Mitte Oktober wieder eröffnet werden. — Fürst Karageorgiewiecz wurde vom Gerichtshofe gegen Kaution freigelassen.

* **Rom**, 4. Sept. Die „Civilta Cattolica" berichtigt ihre Erklärung vom 21. August (daß an 300 Bischöfe die Einladung zum Konzil abgeschlagen hätten) dahin, daß die Zahl der Bischöfe, die abgelehnt hätten, bis jetzt 50 betrage.

**Paris**, 3. Sept. Großes Aufsehen erregt die vom Bischof von Nimes über das Konzil herausgegebene Schrift, welche um so mehr von sich reden macht, weil ihr Verfasser innerhalb der französischen Kirche einen bedeutenden Namen besitzt. In seiner Broschüre nennt er unter Anderm das Konzil „das unerwartetste der Wagnisse" Pius IX.

* **Paris**, 4. Sept. Der Kaiser präsidirte heute Morgen einem Mitterrathe und nahm dann mit der Kaiserin und dem kaiserlichen Prinzen, die gestern hieher zurückgekehrt sind, das Dejeuner ein. Die Genesung des Kaisers macht jeden Tag neue Fortschritte.

** **Paris**, 4. Sept. Im Senat schlug Delangle vor, das Amendement Bonjeau, welches für beide Kammern Gleichheit der gesetzgeberischen Initiative und der Befugniß, auf die Verfassung einzuwirken, verlangt, durch Stellung der Vorfrage zu beseitigen. Bonjeau, Lagueronière und Leverrier bekämpfen lebhaft die Vorfrage, welche der Senat mit 75 gegen 43 Stimmen verwirft. Bonjeau beginnt sein Amendement zu entwickeln.

** **Paris**, 5. Sept. Der „Public" sagt, das Projekt einer Orientreise der Kaiserin sei als aufgegeben zu betrachten. Es ist indessen noch keine Verfügung in diesem Sinne getroffen worden. — Der Senat hat die Diskussion des Amendements Bonjeau beendet und dasselbe mit 113 gegen 9 Stimmen verworfen. Auch die Amendements Sartiges und Brenier sind verworfen worden. Die Artikel 5 und 6 des Senatuskonsult wurden angenommen. Montag soll das Amendement, welches die Wiederherstellung der Adresse fordert, diskutirt werden.

** **Paris**, 5. Sept. Der „Public" sagt: Der Kaiser fühlte sich gestern ermüdet und hat dem Ministerrathe nicht präsidirt. Die Müdigkeit dauerte noch diesen Morgen fort unter dem Einfluß des stürmischen Wetters. — Boulevardbörse 3 Uhr Nachm., Rente fiel auf 70.75 jetzt 70.80. Türken 42.55. Amerikaner 93718. Fortwährende Flauheit und Geschäftslosigkeit.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Würzburg.** (Getreidemittelpreise vom 29. August bis 4. Sept.) Waizen 19 fl. 57 kr. (gef. 7 kr.), Korn 14 fl. 31 kr. (gest. 2 kr.), Gerste 13 fl. 30 kr. (gef. 23 kr., Haser 8 fl. 9 kr. (gef. 54 kr.) Erbsen 15 fl. 28 kr., Linsen 16 fl. Summa aller verkauften Pfunde 377,372. Umsatzsumme 21,325 fl. 51 kr.

**Schweinfurt**, 4. Sept. Auf dem heutigen Getreidemarkte kostete Waizen 17 fl. 30 kr. — 20 fl. 30 kr., Korn 13—14 fl. 30 kr., zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 12 fl. 30 kr. — 14 fl. 30 kr., Haser 7—8 fl. 30 kr., Erbsen 17 bis 19 fl., Linsen 19 fl. der Schäffel.

**Augsburg**, 3. Sept. Der heutige Schrannenstand betrug 2077 Sch., wovon 2034 Sch. verkauft und 43 Sch. aufgezogen wurden. Die Preise theils auf-, theils abgeschlagen; im Ganzen wenig verändert. Mittelpreise: Waizen 18 fl 52 kr (gefallen um 11 kr.); Kern 17 fl. 20 kr. (gefallen um 22 kr.; Roggen 12 fl. 36 kr. (gestiegen um 17 kr.); Gerste 12 fl. 17 kr. (gestiegen um 33 kr.); Haser 7 fl. 1 kr. (gestiegen um 29 kr.) Umsatzsumme 28,564 fl. 51 kr.

**Memmingen.** (Schafmarkt.) Auf dem am 1. Sept. dahier abgehaltenen Schafmarkt wurden 7936 Stücke zum Verkaufe gestellt. Davon sind 3045 Stücke und zwar 1090 Hämmel, 1811 Schafe und 144 Lämmer verkauft und hiefür 30,394 fl. 15 kr. erlöst worden. Die höchsten Preise für das Paar Hämmel waren 23 fl., 24 fl. 30 kr. und 28 fl. Der nächste Schafmarkt dahier findet am Mittwoch den 6. Oktober d. J. statt.

**Landshut**, 3. Sept. Gesammtstand der Schranne 3402 Schäffel, Verkauf 2946 Sch., Rest 456 Sch. Mittelpreise: Waizen 17 fl. 7 kr. (gest. 35 kr.), Korn 13 fl. 12 kr. (gef. 14 kr.), Gerste 11 fl. 50 kr., (gest. 1 kr.), Haser 6 fl. 50 kr., (gef. um 1 kr.)

**Schwetzingen**, 30. Aug. Die bis jetzt heimgebrachten Hopfen wurden rasch zu 80 fl. weggenommen. Mit der Ernte wurde heute allgemein begonnen und wird nun auch nicht mehr ausgesetzt werden.

**Mainz**, 3. Sept. Auf heutigem Markte behaupteten sich die Preise ziemlich, doch waren die Angebote überwiegend. Zu notiren ist: Waizen 12—½ fl., Korn 9½ fl., Gerste 10 fl., Alles per 200 Pfd., Haser 5½ fl. per 120 Pfund. Hülsenfrüchte wenig Umsatz, Erbsen 10—11 fl. Bohnen 12 fl., Linsen 11—17 fl. Reps fest, 19 fl. per 175 Pfund. Rüböl 24 fl., Leinöl 21½ fl., Mohnöl 35 fl.

** **Pesth**, 4. Sept. Der Preis des Waizens ist um 5 Kreuzer gestiegen.

4153a2 Am
**Freitag den 10. September l. Js., Vormittags 10 Uhr,**
werden beim unterfertigten Rentamte
beiläufig 9 Eimer Traubweine
meistbietend versteigert und Kaufliebhaber dazu eingeladen.
Aschaffenburg den 4. September 1869.
Königliches Landrentamt.
Hofmann.

# Ohmetgras-Versteigerung.

4138b2 Am nächsten
**Donnerstag den 9. September l. Js.**
wird das Ohmetgras auf den Fasanerie-Wiesen öffentlich versteigert und hiemit Früh 9 Uhr beim Wiesenloose Nr. 1 begonnen.
Aschaffenburg den 3. September 1869.
Der königl. Oberförster.
Schmidt.

4154 Das Gemeinde- und Distrikts-Umlagen-Hebregister von Kleinwallstadt pro 1869 liegt von heute an 14 Tage lang im Gemeindezimmer zur Einsicht offen.
Kleinwallstadt den 2. September 1869.
Die Gemeindeverwaltung.
Müller, Vorsteher.

**Montag den 13. September l. Js.,**
**Nachmittags 2 Uhr,**
wird auf dem Rathhause dahier ein fetter Farren, circa $6^1/_2$ Zentner schwer, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.
Schweinheim den 5. September 1869.
4155 Syndikus, Vorsteher.

**Donnerstag den 9. September l. Js.**
**und nöthigenfalls die folgenden Tage, Nachmittags 2 Uhr,** läßt **Herr M. Kaufmann im Gasthause „zum Hirschen“ hier verschiedene gut erhaltene Möbel, als: Schränke, Tische, Bänke, Stühle, Spiegel, eine Waschkommode, eine Wanduhr, eine Einschenke, Bettstätte, Betten, Weißzeug, Vorhänge, Porzellan, einige Fässer, überhaupt alle Arten Wirthschafts-, Haus- und Küchengeräthe und theils ganz neu, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.**
4087c6 **Commissionsbureau: Hofmeister & Bein.**

# Geschäftsveränderung und Empfehlung.

4139b2 Ich beehre mich, meinen geehrten Kunden hiermit zur Anzeige zu bringen, daß ich das Geschäft der Frau Vergolder **King** mit meinem
**Fenster-Rouleaux- und Lackirergeschäft**
**vereinigt** habe.

Indem ich für das seitherige zahlreiche Vertrauen bestens danke, empfehle ich mich auch ferner in Anfertigung von in Oel gemalten **Fenster-Rouleaux** (zum Waschen) in allen Größen für Kirchen, Schulen und nach allen Zeichnungen; dann **von Lackirarbeiten** an Bauten, Möbeln und Wagen, ferner im **Firmaschreiben**, so wie im

## Vergolden jeder Art,

namentlich auch der **Grabkreuze**, zu den billigsten Preisen.

Michael Ziegler,
**Lackirer und Vergolder,**
wohnhaft in der Sandgasse Lit. C Nro. 46.

# Düngemittel

**aus der chemischen Fabrik Griesheim in Frankfurt zu Fabrikpreisen bei**
3781f6 **J. Steigerwald** in Schöllkrippen.

## An die Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks.

Erhebung des Wehrgeldes von den Pflichtigen der Jahrgänge 1846, 1847 und 1848 betr.

Nach Art. 3 des Gesetzes vom 29. April 1869, das Wehrgeld betreffend, ist die Größe des zu leistenden jährlichen Wehrgeldes nach dem Einkommen des Pflichtigen festzusetzen. Hiebei ist alles ständige oder unständige Einkommen ohne Unterschied, ob es in Geld, Geldeswerth oder geldeswerthem Nutzgenuß besteht und zwar nach dem Betrage der Unterhaltsmittel in Anschlag zu bringen, welche dem Pflichtigen theils durch eigenen Verdienst oder aus eigenem Vermögen, theils aus sonstigen Quellen, sei es von alimentationspflichtigen Verwandten, durch Stipendien oder auf andere Weise zukommen.

Die Gemeindeverwaltungen, welche die Verzeichnisse der Wehrgeldpflichtigen demnächst durch die Post erhalten werden, haben diese Verhältnisse gewissenhaft zu erwägen und die bezüglichen Gutachten nach Jahrgängen ausgeschieden, binnen 8 Tagen nebst dem zugesandten Verzeichnisse anher in Einlauf zu bringen.

Sollten Wehrgeldpflichtige regelmäßige Unterstützung von der öffentlichen Armenpflege empfangen, Art. 4 Ziff. d des Gesetzes, so ist solches besonders zu bemerken.

Die einzelnen Jahrgänge, nach welchen die Gutachten gesondert zu fertigen, sind in dem Verzeichnisse mit rother Tinte angestrichen.

Aschaffenburg den 4. Septem ber 1869.
Königliches Bezirksamt.
Fitenscher a2

## An sämmtliche Stadt- und Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks Obernburg.

Die Hebung der Rindviehzucht betr.

Die Erledigung des diesamtlichen Auftrages vom 19. Juli d. J. in rubr. Betreffe (Aschb. Int.-Bl. Nro. 171) wird hiemit in Erinnerung gebracht unter dem Beifügen, daß bis zum 10. ds. Mts. die geforderten Berichte in den amtlichen Einlauf gekommen sein müssen, ansonst ein Wartbote auf Kosten der Säumigen abgeschickt würde.

Obernburg den 2. September 1869.
Königliches Bezirksamt.
Asmut.

4060b3 Mein vollständig assortirtes Lager von

# Strickwolle

halte unter Zusicherung billigster Bedienung empfohlen.
**A. Dyroff,** Sandgasse.

4126b3 Bei Schieferdecker Geibig ist ein Zimmer zu vermiethen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 207 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 7. September 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratgebühren: 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

**München**, 5. Sept. Se. Majestät der König wird sich zur Feier des Namensfestes der Königin-Mutter am künftigen Mittwoch nach Hohenschwangau begeben. — In dem Schlußprotokoll zu dem deutsch-schweizerischen Handelsvertrag wird bestimmt, daß Gewerbe-Legitimationskarten, welche von der zuständigen inländischen Zollbehörde für einen zollvereinsländischen Reisenden ausgefertigt werden, auch zur Zulassung für Waarenverkäufe oder Waarenbestellungen in der Schweiz legitimiren.

**München**, 5. Sept. Ihre Majestät die Königin-Mutter kam gestern Abends 6 Uhr hier an. Nachts 11 Uhr traf Ihre Majestät die Königin-Wittwe von Schweden hier ein und empfing trotz der späten Stunde noch einen Besuch unserer Königin-Mutter in ihrem Absteigquartier, dem „Bayerischen Hofe." Ihr zu Ehren war heute Nachmittag große Tafel bei Ihrer Majestät der Königin-Mutter. — Sämmtliche Truppen unserer Garnison werden morgen, Montag, Morgens zu einem weiteren Feldmanöver ausrücken, das in der Richtung gegen Soln zu stattfinden soll und bei welchem zwei Brigaden gegen einander operiren. Mit diesem Manöver enden die diesmaligen Herbstexerzitien und wird am Dienstag die Beurlaubung der Mannschaften bis auf den gewöhnlichen Präsenzstand eintreten. — Gestern Mittags hatte ein 24jähriger Bursche, Stadelmann, Bereiterelève von hier, die Frechheit, in dem Damenaborte der Ostbahn ein 8jähriges Mädchen auf's Schändlichste zu mißbrauchen. Das Weinen und Schreien des Kindes verrieth ihn und es gelang, denselben in flagranti zu ertappen. Derselbe ist wegen einer gleichen Schandthat schon einmal abgestraft worden.

**München**, 5. Sept. Die Mittheilung mehrerer Blätter, daß „Rheingold" in nächster Zeit hier doch zur Aufführung kommen werde, gestützt auf die Bemerkung, daß sich Herr Vogl zur Uebernahme des Wotan für Herrn Betz erboten habe, ist unbegründet. Auch die vielverbreitete Nachricht, daß Herr Vogl den Redakteur des „Vaterland", Herrn Sigl, wegen des in einem Artikel dieses Blattes gebrauchten Ausdruckes „H....aquarium" gerichtlich belangt habe, ist unwahr. Der Rheingoldrumor, der lange genug hier die Gemüther in Aufregung hielt, hat sich nunmehr so ziemlich gelegt, nachdem die Oper ad acta gelegt wird. Wir theilen die von einem hiesigen Korrespondenten der „N. Fr. Pr." ausgesprochene Hoffnung, „daß der unheilvolle Einfluß, welchen Wagner auch von Luzern aus auf unser Hoftheater ausübte, nun beseitigt ist, und gar Manches anders wird, als es bisher war." Wie viel tausend und tausend Gulden dieses „Rheingold" überhaupt gekostet hat, das wird man wohl nie erfahren —, es wäre auch eine zu erschreckend hohe Summe! Mag sie indessen auch eine noch so hohe sein, — wenn mit und durch dieselbe jetzt die Entfernung des unheilvollen Einflusses Wagners auf unsere Theaterverhältnisse erzielt ist, so ist dieses Ergebniß nicht zu theuer erkauft." Wer an des entlassenen Musikdirektor Richter's Stelle treten wird, — diese Frage beschäftigt jetzt vielfach die hiesige Musikwelt; die öffentliche Meinung äußert sich lebhaft für Max Zenger, diesen reich begabten einheimischen Komponisten, der in letztgenannter Eigenschaft, so wie als Dirigent (er war zuletzt Kapellmeister in Regensburg) seine Fähigkeiten glänzend bewährte, sich auch auswärts einen geachteten Ruf erwarb und dem Münchener Publikum eine persona gratissima ist. (Abd. Z.)

**Schweinfurt**, 4. Sept. Prinz Luitpold wohnte heute Vormittag einem Feldmanöver mit gemischten Waffengattungen an und sprach sich hauptsächlich über die Haltung und Ausdauer der Truppen sehr vortheilhaft aus. Hauptsächliches Augenmerk richteten Sr. kgl. Hoheit auf die Kavallerie und Artillerie. Mehrere An-

griffe wurden von Seiten der Chevauxlegers auf die Kürassiere in Scenen gesetzt, wobei die Pferde sehr stark gelitten haben. Sämmtliche hier anwesende fremde Offiziere, worunter heute auch 1 Oesterreicher, wohnten dem Manöver an. Gestern inspizirten die fremden Offiziere die Feldbäckerei und Metzgerei und äußerten sich sehr befriedigend. — Von den Pferden des 2. Chevauxlegers-Regiments, die neulich abgerissen, fehlen bis zur Stunde noch 3—4 Stück; mehrere wurden in den benachbarten Orten aufgefangen. — Von nun an geht jeden Abend der Zapfenstreich mit Musik und fangen sämmtliche im Lager befindliche 19 Musiken zu gleicher Zeit an, sobald der Kanonenschuß um 9 Uhr gefallen ist, so daß man vor lauter Musik nichts mehr hört.

**Schweinfurt**, 5. Sept. Die Soldaten, welche der jüdischen Konfession angehören, wurden heute wegen der kommenden Feiertage bis zum Mittwoch beurlaubt. Krankenstand: Heute wurden 15, gestern 17 Mann nach Würzburg befördert; auch der Krankenstand der der Pferde ist groß, so daß von jedem Kavallerieregiment 10—12 Pferde sich im Marodestall befinden. — Die Anzahl der Fremden im Lager war heute ein ungeheuerer.

**Schweinfurt**, 6. Sept. Gestern Vormittag wurde das gesammte Uebungskorps durch Se. Exzellenz, Herrn General v. Hartmann auf dem Terrain vor Röthlein und Grafenrheinfeld einer Inspektion unterstellt; der Feldgottesdienst fiel aus; Nachmittags fand vor dem großen Rapportirzelte im Lager ein Wettspielen der sämmtlichen Musikchöre statt. Es waren zwei Preise für den besten Feldschrittmarsch ausgesetzt, einer für die Blech-, der andere für die Infanteriemusiken; Sieger blieben die Musiken des 6. Jägerbataillons und des 6. Infanterieregiments. Das bereits begonnene Preisschießen der besten Schützen wurde wegen der großen Gefährlichkeit für die vielen Personen, die sich rechts und links, wenn auch in ziemlicher Entfernung von den Schießständen bewegten, eingestellt. Abends von 5 bis 7 Uhr spielten die Musikchöre vor den Zelten. War schon während des ganzen Tages das Treiben im Lager ein äußerst belebtes, so erreichte es seinen Höhepunkt von Abends 6 bis 9 Uhr. Alle Wirthschaften waren im wahren Sinne des Wortes überfüllt, in vielen gab es schon um acht Uhr keine Speisen mehr: der Zufluß von Fremden war aber auch gestern ein kolossaler, hier noch nicht gesehener; den ganzen Tag war ein förmliches Gewoge in den Straßen. Die Anzahl der Fremden wird auf 20,000 geschätzt. Heute Früh ist ein wohlthätiger Regen eingetreten, der hauptsächlich den Truppen im Lager zu Gute kommt, da der Staub insbesondere in der zweiten Abtheilung in den letzten Tagen im hohen Grade unerträglich geworden ist.

*F* **Schweinfurt**, 6. Sept. Die den Märschen und Manövern des kombinirten Uebungsarmeekorps vom 9. mit 16. September zu Grunde liegende Generalidee ist folgende: Ein Ostkorps (der rechte Flügel einer von Osten anrückenden Armee) hat den Auftrag zwischen Main und Reichenbach vorzugehen und zur Unterstützung des Vordringens seiner Hauptarmee ein Westkorps, welches den linken Flügel einer zurückgehenden Westarmee bildet, über Schweinfurt zurückzudrängen und gegen Gemünden zu operiren. Die Westarmee erhält, am Maine angekommen, Verstärkung und ergreift die Offensive. Vorgenanntes Westkorps erhält daher den Befehl, das durch Abgabe von 8 Bataillonen und Batterien an seine Hauptarmee geschwächte Ostkorps anzugreifen, über die Regnitz zurückzuwerfen und sich in den Besitz von Bamberg und der dortigen Eisenbahn-Verbindungen zu setzen. Es werden sonach die Marschmanöver in Schweinfurt beginnen und in Bamberg endigen. Die beiden gegen einander manövrirenden Korps haben die Operationslinie Gemünden-Schweinfurt-Sulzheim-Michelau-Burgebrach-Bamberg-Scheßlitz einzuhalten.

**Würzburg**, 6. Sept. Die Räume des hiesigen Militärlazarethes scheinen wegen der großen Anzahl der aus dem Schweinfurter Lager hierher gelieferten Kranken nicht mehr ausreichen zu wollen, weßhalb der Boden über dem sog. Champagnerkeller zu sanitätischen Zwecken eingerichtet wird. Die Klagen, die man von Soldaten aus dem Lager hört, beziehen sich auf die Nachtkälte unter den Zelten, und auf die Theuerung der Lebensmittel, für welche Letzteren wir nur bemerken wollen, daß die Knackwurst 5 kr., die Halbe Bier 4 kr. kostet und für einen Kreuzer Brod nicht zu haben ist. Man erfährt ferner, daß vom 9. Regimente bereits ein Soldat in Schweinfurt gestorben ist. (W. Abdbl.)

**Würzburg**, 6. Sept. In vergangener Nacht wurden dem Hrn. Dr. Oppenheimer 500 fl. baar, seine sämmtlichen Kleider, dann eine goldene Uhr und sonstige Effekten gestohlen. — In einer Wirthschaft wurde ein Studirender durch einen Messerstich verwundet. Wie wir erfahren, soll der Student und seine Begleiter den Skandal provozirt haben.

* **Wien**, 4. Sept. Nach einer Angabe der heutigen „Presse" in ihrer Abendnummer steht morgen eine Publikation der Bankdirektion bevor, welche zunächst die Besorgniß des Publikums, daß eine weitere Diskontoerhöhung stattfinden werde, zerstreuen soll. Ferner wird in derselben eine weitere Devisenumsetzung gegen Metall behufs Vermehrung des Notenumlaufs in Aussicht gestellt und erklärt, daß die Bank fortan auch effektive Goldmünze belehnen werde.

**Fulda**, 5. Sept. Heute Morgen zelebrirte der Bischof von Würzburg das Pontifikalamt im Dome. Nach Ablesung des Evangeliums hielt der Präses der Konferenz, Erzbischof von Köln, eine Ansprache, in welcher er die hohe Bedeutung des bevorstehenden Konzils, „des größten Ereignisses der letzten vier Jahrhunderte," hervorhob und die zuversichtliche Hoffnung aussprach, daß die sich in Rom versammelnden Bischöfe trotz der Verdächtigungen der Gegner der Kirche, welche während des letzten halben Jahres ihr Gift in der Tagespresse ausgespien hätten, ihre bedeutungsvolle Aufgabe zum „Heile der Christenheit" lösen würden. Am Schlusse forderte Redner die Gläubigen „zum anhalten-

den Gebete für das Gedeihen des Konzils, so wie für die Wiedervereinigung der durch die unselige Reformation getrennten Glieder der Kirche" auf. Die Stadt ist heute überfüllt von Fremden, besonders von Bewohnern der näher liegenden Ortschaften. Von einer zu Ehren der Bischöfe veranstaltenden Feier verlautet bis heute noch Nichts. (Fr. J.)

**Höchst, 4. Sept.** Dem „Rhein. Kur." theilt man von hier aus über die in Frankfurt verurtheilte Räuberbande Folgendes mit: Durch die Untersuchung ist herausgekommen, daß die Räuber einzeln und paarweise, sogar am hellen Tage, in den Wirthshäusern der umliegenden Dorfschaften Stunden lang sich aufgehalten hatten. Der Hauptanführer Schmidt und noch ein anderer waren in dem benachbarten Ried bei dem Wirthe Riehle zu Gast gewesen. In der Bande sind drei Nassauer. Einen reisenden Schneidergesellen hatten die Räuber geplündert und 14 Tage lang bei sich behalten. Dieser soll wahre Todesangst gelitten haben.

**Aus Rom** wird gemeldet, daß der römische Herzog Gracioli mit seinen Kindern an den Thoren der Stadt Albano von Räubern geplündert worden ist.

---

**Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.**

## Telegraphische Depeschen

** **Bern, 6. Sept.** Der Bundesrath hat die Hohenlohe'sche Zirkularnote in Betreff des ökumenischen Konzils ablehnend beantwortet, indem er sich für inkompetent erklärt. — Die Werbungen für Aegypten sind untersagt worden.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Nürnberg, 3. Sept.** Die Hopfenernte wird im Laufe dieser Woche allgemein ihren Anfang nehmen, und, insoweit schon heute eine Schätzung möglich folgende Resultate ergeben: die Holledau $^1/_2$ bis $^2/_3$, das Spalter Land $^1/_4$, die Stadt Spalt $^1/_8$, Hersbruck, Lauf und Altdorf $^1/_4$, der Aischgrund $^1/_3$ Bau. Wird somit, wie aus den Ziffern hervorgeht, der quantitative Ertrag Bayerns jenen des Vorjahres bei Weitem nicht erreichen, so ist hingegen das qualitative Ergebniß als ein recht günstiges zu bezeichnen, da man in den meisten Gegenden, vornehmlich aber in mehreren Lagen des Spalter Landes, in Wolnzach, Au und der Holledau überhaupt ein Farbe wie Gehalt gleich gutes Produkt erzielt. Von den übrigen Ländern weist Böhmen bei einer $^1/_4$ Durchschnittsernte — die Stadt Saaz allein baut kaum 400 Zentner — einen beträchtlichen Ausfall gegen 1868 auf, während Baden und Württemberg je einen schwachen $^1/_2$ Ertrag erzielen werden. England erwartet durchschnittlich eine gute $^1/_3$ Ernte, oder, das Quantum in Zahlen ausgedrückt, etwa 350,000 Zentner — ein Erträgniß, das an sich gegründete Aussicht auf einen namhaften Import des bayerischen Hopfens böte, wenn solche nicht einerseits durch die sehr bedeutenden in England lagernden Vorräthe von 1868er Hopfen, andererseits durch die circa 40,000 Ballen betragende Ueberproduktion Amerika's wesentlich abgeschwächt würde. Nichts destoweniger dürfte im Hinblick auf das Mindererträgniß Böhmen's dieser für den Konsum Oesterreich's so wichtigen Bezugsquelle, keinen allzu niedrigen Preisen entgegenzusehen sein. Am hiesigen Markte kamen bisher nur kleine Posten, Badener und Württemberger Gewächses, in den Handel, die Anfangs mit 95—105 fl. bezahlt wurden, heute indessen mit 80—84 fl. zu erhalten sind. Ein regerer Verkehr wird sich erst entwickeln, wenn einmal die Ernte mehr im Gange und trockene Waare vorhanden ist. 1868er je nach Qualität 33—42 fl.; 1867er ohne alle Frage, 15—16 fl. nominell.

**Frankfurt, 5. Sept.** (Fruchtbericht.) Schon im Beginn der abgelaufenen Woche herrschte im Getreidehandel eine flaue Stimmung, die bis zum Schluß derselben auch anhielt, indem die Preise aus ihrem gedrückten Standpunkte nicht heraustraten. Heimischer neuer Waizen galt 11 fl. 40 bis 50 kr. loco Wetterau und 12 fl. 15 kr. hieher geliefert; jährige Qualität 30 kr. höher. Hierländischer Roggen wurde mit 9 fl. — 15 kr. erlassen; Gerste galt 9 fl. 45 kr. bis 10 fl. 10 kr. und Hafer 8 fl. 55 kr. — 9 fl. 15 kr. nach Qualität. Die Umsätze beschränkten sich nur auf den Bedarf des Konsums. Die Termine verkehrten ebenfalls in lustloser Stimmung und konnte man schließlich Waizen per Herbst zu 12 fl., Roggen zu 9 fl. 15 kr. und Hafer zu 8 fl. 50—55 kr. bei überwiegendem Angebot kaufen. Den Futterausfall dieses Jahres scheint man noch nicht in Berechnung zu ziehen; derselbe wird wohl ernstlicher in Berechnung kommen, wenn der Ertrag der Kartoffelernte nicht in gewünschter Weise ausfallen sollte. So reichlich, wie im vorigen Jahre, wird er sich schwerlich ausweisen. Raps galt 21 fl. 30 kr., Rüböl effektiv 24 fl. und Oktober gleichen Preis.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt, 6. Sept.** Die heutige Börse bot ein Bild schauderhafter Verwüstungen. Es herrschte eine Panik, wie sie selbst in den aufgeregtesten Perioden des Jahres 1866 und 1857 nicht erhört wurde. Die Spekulations-Papiere stürzten zu Anfang der Börse, wie vom Blitz gerührt, fünfzigguldenweise herunter und erholten sich erst in der Mitte der Börse zehnguldenweise. Die Variationen waren ganz enorm und sind kaum genau zu verzeichnen. Auch die solidesten Anlagepapiere, wie 1882er Amerikaner, wurden in den Kreis des Verderbens gezogen und erholten sich nur langsam und theilweise. Als Motive dieser fürchterlichen Baisse ist nichts Anderes namhaft zu machen, als die schlechte Situation der Märkte überhaupt und vage Befürchtungen über den Gesundheitszustand des Kaisers der Franzosen. Außer in Spekulationspapieren fand wegen des israelitischen Feiertags kein Geschäft statt. Als bezahlte Course notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 84—86—$85^1/_4$. | Oberhessen —. |
| National —. | $4^1/_2$proz. Württemb. $92^1/_2$. |
| Silberrente 53—55. | $4^1/_2$proz. Bayerische — |
| Papierrente —. | 5pCt. Bayerische —. |
| Neue engl. Metall. $64^3/_8$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. —. |
| Steuerfr. Met. —. | Bad. Präm.-Anl. —. |
| 1860er Loose 72—$73^1/_2$. | $4^1/_2$proz. Badische —. |
| 1864er Loose — | $3^1/_2$proz. Frankfurter —. |
| Bankaktien 750. | $4^1/_2$proz. Nassauer 93. |
| Kreditaktien 200-221-215-20. | Ostbahn 126. |
| Staatsbahn 305-300-321-315. | Frankf. Bank —. |
| Lombarden 200-195-220-15. | Darmst. Bank —. |
| Livorneser —. | Türken —. |
| Toskana —. | Tabaksobligationen —. |
| Galizier —. | 7pCt. Rockford-Prior. —. |
| Franz-Josephbahn —. | Wechsel auf Wien $95^3/_4$. |
| Böhm. Westbahn —. | " " Paris $95^7/_{16}$. |
| Elisabethbahn —. | " " London $120^3/_8$. |

Nachbörse steigend: Staatsbahn 335, Lombarden 230, Kredit 228.

$6^1/_2$ Uhr Abends. Kredit 218—15—226 bez., Staatsbahn 318—14—326 bez., Lombarden 216—6—221 bez., Galizier 214—217 bez., 1860er Loose 73—$75^5/_8$ bez., Silberrente 52—$54^1/_2$ bez., Amerikaner $85^5/_8$—$84^3/_4$—86 bez., Darmst. Bankaktien 800 bez. Anfangs flau. Schluß sehr fest.

**Paris, 6. Sept.** 1 Uhr 55 Minuten. Große Erregtheit auf der Börse. Der Polizei-Kommissär an der Börse erklärt offiziell, der Zustand des Kaisers sei zufriedenstellend. Rente 70. 05. Italiener 51. 75. Lombarden 497. 50. Staatsbahn 720.

## Ediktal-Ausschreiben.

In Sachen

der Katharina Steigerwald von Eichenberg und der Kuratel ihres Kindes Anna Maria,

gegen

Hann Adam von Waldaschaff,

Alimente betreffend,

wurde von klägerischer Seite, nachdem bei dem Beklagten die Mobiliarexekution ohne Resultat war, das Grundvermögen des Beklagten in der Steuergemeinde Waldaschaff, als Exekutionsobjekt vorgeschlagen und gebeten, denselben zur Geltendmachung des Gegenvoranschlagsrechts noch eine kurze Frist vorzustecken. Beklagter, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird nun beauftragt, binnen 14 Tagen

a) bei Vermeidung des Ausschlusses etwaiges Gegenvorschlagsrecht geltend zu machen, auch

d) einen im hiesigen Gerichtsbezirk wohnenden Insinuationsmandatar aufzustellen und anher namhaft zu machen, widrigenfalls nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist alle künftigen Verfügungen an die Gerichtstafel angeschlagen und ihm als richtig zugestellt erachtet würden.

Rothenbuch den 1. September 1869.

Königliches Landgericht.

Müller.

---

4168a2

## Bekanntmachung.

**Wegen Abbruchs des Herstallthurms wird die Herstallgasse von**

**Donnerstag den 9. September an**

**auf 8 Tage für den öffentlichen Verkehr gesperrt, was im Hinblick auf Art. 156 Ziff. 1. des P.-St.-G.-B. hiemit bekannt gegeben wird.**

**Aschaffenburg den 6. September 1869.**

**Der Stadtmagistrat.**

**Bürgerm. beurl.**

**Reuß, Mag.-Rath.**

**Maier.**

---

## Ohmet-Versteigerung betr.

**Nächsten Freitag den 10. September l. Js., Vormittags 9 Uhr,**

**wird in der Stadtkämmerei** der Ohmet-Ertrag von der Wiese am Goldbacherholzhofe, im rothen Wasser, von 2 Wiesen am Schießplatze, von jener zwischen den Hirtenäckern, von 2 Wiesen am Viehtriebe, von der Wiese im Bessenbacherwege, von den Wiesen im Schreibersgraben, von jenen ober und unter dem Holländerholzplatze und unter der Gasfabrik, dann von der vormals Uzuber'schen Wiese an der Fasanerie,

dann

**am nämlichen Tage, Nachmittags 4 Uhr,**

der Ohmetertrag **von den Wiesen im Krämersgrunde an Ort und Stelle** versteigert. Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Aschaffenburg den 6. September 1869.

Der Stadtmagistrat.

Bürgerm. beurl.

Reuß.

4169 Guthiens.

---

4157b6 Im Auftrage der Erben des hochwürdigen Herrn geistlichen Rathes und Stadtpfarrers Schmitt versteigern wir

**Dienstag den 14. September l. Js. und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend,**

im Pfarrhause bei der Muttergottespfarrkirche dahier verschiedene, im besten Zustande befindliche Möbel, so: Kommode, Sekretäre, Schränke, Kanapee's, Spiegel, Tische, Stühle, Nachttische, Bettstätten, ein Lustre, ein Divan, Uhren, Bilder, Weißzeug, Porzellan- und Glassachen, Fässer, Bütten, überhaupt alle Arten Haus- und Küchengeräthe ꝛc. Am ersten Tage, **Dienstag**, kommen namentlich auch eine Parthie Wein, die Bibliothek, meist theologischen und philosophischen Inhaltes, und circa 40 Oelgemälde zum Aufstriche. Dabei lenken wir die Aufmerksamkeit, besonders der geistlichen Herren, auf einen Hausaltar mit entsprechenden Oelgemälden; sehr schöne Kruzifixe und sonstige Heiligenbilder. Die Versteigerung geschieht gegen Baarzahlung und werden Liebhaber freundlichst eingeladen.

Aschaffenburg den 4. September 1869.

**Commissionsbureau: Hofmeister & Wein.**

---

## An sämmtliche Ortspolizeibehörden des kgl. Bezirksamts Alzenau.

Gesuche um Tanzmusikbewilligungen betr.

In der Neuzeit kam es öfter vor, daß Gesuche um Tanzmusikbewilligungen, deren Bescheidung dem unterfertigten Amte zustand, so verspätet in den amtlichen Einlauf gelangten, daß es kaum möglich war, die hierauf erlassene Verfügung noch rechtzeitig den Gesuchstellern bekannt geben zu lassen.

Den Ortspolizeibehörden des Amtsbezirks wird in Folge dessen bemerkt, daß künftig derlei Gesuche jedenfalls unberücksichtigt bleiben, wenn sie nicht wenigstens 8 Tage vor dem Tage, an welchem Tanzmusik stattfinden soll, in Vorlage kommen.

Dieß ist den Wirthen entsprechend bekannt zu geben.

Alzenau am 4. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Döppenschmitt.

---

## Brauerei zur Rose.

(4170, Heute Dienstag:

## Gesangs-Soireé

des beliebten Sängers und Komikers **Müller** aus München.

Anfang 8 Uhr.

---

2 polirte feine Bettstätten mit Springfedermatrazzen, 1 kirschbaumene Bettstatt, 2 Nachttischchen mit Marmorplatten und einige Körbe sind billig zu verkaufen Näheres bei 4108c8-

**Hofmeister & Wein.**

---

## Dresdener Original-Piston-Schießen.

4171 Morgen Mittwoch den 8. September von Nachmittags 4 Uhr an, für alle Herren Mitglieder, welche noch zu schießen haben. Um pünktliches Erscheinen wird ersucht.

**Der Vorstand.**

---

(4172) Dem schönen, holden, liebenswürdigen M. E. zu seinem Namensfeste ein dreifach Hoch, daß der Hagelhof wackelt.

A. H.

---

### Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 50-52 |
| do. Doppelte | „ | 9 | 51-53 |
| do. Preußische | „ | 9 | 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 | 37-39 |
| do. al marco | „ | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 | 32-33 |
| Englische Souvereings | „ | 11 | 56 à 12 |
| Russische Imperials | „ | 9 | 51-53 |
| Gold das Pfund fein | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 | 44¾-45¼ |
| Sächs. do. | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold | „ | 2 | 28-29 |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

[illegible] Nummer 208 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 9. September 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 9. Sept. Inhaltlich höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 2. Sept. l. Js. haben Seine Majestät der König dem k. sächsischen Generalkonsul J. Gerson zu Frankfurt am Main die von demselben nachgesuchte Bewilligung zu einem Aufrufe in den Lokalblättern der Städte Aschaffenburg, Würzburg, Bamberg und Schweinfurt, so wie zur Entgegennahme von milden Beiträgen für die Hinterbliebenen der unlängst in dem sächsischen Kohlenbergwerke bei Dresden verunglückten Bergleute allergnädigst zu ertheilen geruht.

* **Aschaffenburg**, 9. Sept. Vom kgl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten ist an sämmtliche k. Kreisregierungen, K. d. J., an die Gymnasial- und Subrektorate, die Direktorate der k. Erziehungsinstitute und die Distriktsschulbehörden des Königreichs eine Entschließung dahin ergangen, daß für die Folge die Vornahme aller Sammlungen ohne Rücksicht auf die Zwecke, für welche sie veranstaltet werden, in den Volksschulen sowohl als in den Studienanstalten und k. Erziehungsinstituten unbedingt untersagt ist. Sollte in einzelnen besonderen Fällen eine Ausnahme gerechtfertigt sein, so behält sich das k. Staatsministerium hiefür selbst die Bewilligung vor.

r **Aschaffenburg**, 9. Sept. In dem benachbarten Schweinheim soll nun auch eine freiwillige Feuerwehr ins Leben gerufen werden.

* **Aschaffenburg**, 9. Sept. Während in unserer Stadt Wirthshausstreitigkeiten früher zu den größten Seltenheiten gehörten, mehren sich solche in neuerer Zeit in sehr bedenklicher Weise. So fanden heute Nacht in zwei Wirthschaften wieder bedeutende Raufereien statt, wobei es vielfache körperliche Verletzungen absetzte. Bei einem dieser Exzesse wurde überdieß der verheirathete Maurergeselle Jakob Reising von Kleinostheim die Treppe herunter auf das Pflaster geworfen, wobei er sich der Art verletzte (er soll einen Beinbruch sich durch den Fall zugezogen haben), daß er in das Spital verbracht werden mußte.

**München**, 7. Sept. Gegenüber einer Heidelberger Korrespondenz der „Frankfurter Zeitung", welche die Nachricht von der Ministerkonferenz zu Heidelberg am 3. wiederholt, wird das Dementi bezüglich dieser Konferenz, soweit es den Fürsten Hohenlohe betrifft, auf Grund besten Vernehmens aufrecht erhalten. Fürst Hohenlohe befand sich am 3. d. Mts. in Aussee, wie vorliegende Briefe beweisen. (N. Korr.)

* **München**, 7. Sept. Der derzeit in Starnberg weilende württembergische Minister von Varnbühler hatte eine Audienz beim Könige auf Schloß Berg nachgesucht und dieselbe ausnahmsweise heute erhalten.

CH **München**, 8. Sept. Seine Majestät der König haben zur Unterstützung der Hinterlassenen der im Plauen'schen Grunde im Königreiche Sachsen verunglückten Arbeiter einen Beitrag von 500 fl. aus der k. Kabinetskasse zu bewilligen geruht.

**Augsburg**, 5. Sept. Der Professor Adolf Stahr ist auf seiner Reise von Karlsbad nach Ragaz im hiesigen Bahnhof von Taschendieben seiner Baarschaft von 500 Thalern beraubt worden.

**Lindau**, 7. Sept. Heute Mittag wollte der 75-jährige Bahnwärter Popp in der Nähe von Hergatz kurz vor dem Eintreffen des Eilzuges einen Bahnübergang absperren. Indem er dieses that, erfaßte ihn die Lokomotive und tödtete den Unglücklichen sofort.

* **Damm**, 8. Sept. Unsere freiwillige Feuerwehr hat sich nun förmlich konstituirt und zum Kommandanten Herrn Fabrikdirektor Kopf gewählt. — Auch in Mainaschaff geht man mit der Bildung einer freiwilligen Feuerwehr voran. Die vor Kurzem von dieser Gemeinde neu angeschaffte Feuerlöschmaschine gibt wohl

Digitized by Google

den besten Beweis dafür, daß das ins Leben zu rufende gemeinnützige Institut sich schon im Voraus der kräftigsten Unterstützung Seitens der dortigen Gemeindeverwaltung zu erfreuen hat.

**Berlin**, 4. Sept. Die wegen der Rinderpest eingeführte Weichselsperre ist jetzt durch eine neue Verfügung der königlichen Regierung zu Marienwerder wieder aufgehoben worden. Nur der Transport von Rindvieh von dem rechten Weichselufer nach dem links der Weichsel gelegenen Theile des Regierungsbezirks bleibt einstweilen noch verboten.

Nach dem halbamtlichen „Magdeb. Korr." steht in Folge der neuen Salzdenaturationsmethode, welche man zur Verhinderung von Steuerdefraudationen auf der Zollkonferenz in Schönebeck vereinbart hat, eine Erhöhung des Preises von Vieh- und Gewerbesalz in Aussicht.

**Stolberg**, 5. Sept. Ein bedauerliches Ereigniß, welches den einer hiesigen Gesellschaft zugehörigen Biensfeldhammer betroffen, bildet das Tagesgespräch. Am Freitag waren 7 Arbeiter unter Leitung eines Oberaufsehers beschäftigt, Bleierze zu entsilbern. Leider waren, ohne daß solches vorher zu bemerken war, die Erze arsenikhaltig, und während der Lösung verflog dieses und vergiftete sämmtliche Arbeiter. Zwei derselben starben nach qualvollen Leiden bereits innerhalb 24 Stunden, die anderen, darunter der Beamte, haben ebenfalls so viel des Giftes eingeathmet, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

**Düsseldorf**, 7. Sept. Die Zahl der Theilnehmer an der 20. Generalversammlung der katholischen Vereine ist auf ca. 1300 gestiegen.

**Dortmund**, 31. Aug. Wie dem „Dortm. Anz." mitgetheilt wird, ist von der bischöflichen Behörde in Paderborn dem sich mit Krankenheilungen beschäftigenden und sich eines großen Zulaufs erfreuenden katholischen Pfarrer in Böhle bedeutet worden, daß man zwar gegen seine Heilungen nichts haben könne, wenn er selbst glaube, dieselben bewirken zu können, daß er aber den Opferstock aus seinem Hause zu entfernen habe.

**Stuttgart**, 5. Sept. Gestern wurde hier auf offener Straße auf Dr. Köllreuter, einen angesehenen Arzt, von einem Manne, den er lange Zeit in Behandlung gehabt, aus einer Pistole geschossen. Der Thäter, der irrsinnig zu sein scheint, soll geäußert haben: „Der Doktor habe ihn falsch behandelt, müsse aber vor ihm noch hin sein." Er soll ähnliche Attentate auf andere Aerzte, welche in seiner Behandlung auch nicht glücklicher gewesen waren, versucht haben. Köllreuter ist der Schenkelknochen zerschmettert, so daß an seiner Rettung gezweifelt wird.

**Baden**, 6. Sept. Die heutige Steeple Chase verdient zu den schönsten Rennen gezählt zu werden, welche seit vielen Jahren in Baden-Baden stattgefunden haben. Deutsche, Franzosen und Engländer betheiligten sich in erheblicher Zahl. Nicht weniger als 12 Pferde waren am Pfosten.

**Heidelberg**, 6. Sept. Der seit vorigen Freitag dahier versammelte Kongreß der Augenärzte hat unsere Stadt zum ständigen Orte seiner alljährlichen Zusammenkünfte schon seit seiner Gründung erwählt und hält es für geeignet, jede offizielle Kundgebung zu vermeiden, beziehungsweise abzulehnen. Um so mehr wird aber dabei gearbeitet, indem selbst am gestrigen Sonntage Sitzungen stattfanden, worauf ein gemeinsames Mahl in der Schloß-Restauration folgte, mit welchem der bisherige Kongreß sein Ende erreichte. Die Zahl der Theilnehmer betrug über 60 und enthielt Berühmtheiten aus allen Theilen Europas, selbst aus Nordamerika.

**Darmstadt**, 7. Sept. Gestern ist in Ober-Modau ein verdächtiges Individuum, Adam Müller aus Ober-Ramstadt, welcher circa 10,000 fl. in einem Täschchen auf der Brust verborgen hatte und sich über dessen rechtlichen Erwerb nicht ausweisen konnte, mit großer Mühe zur Haft gebracht worden. Den Gendarmen Becker, der ihn hatte verhaften wollen, hat er durch einen Pistolenschuß am Kopf verletzt, und einem andern Manne einen Dolchstich versetzt, ist darauf entwischt, und erst an der Gränze von Nieder-Modau ist es mehreren Bürgern gelungen, ihn festzunehmen, zu fesseln und der Polizei zu überliefern. Becker ist von 40 starken Schroten in die linke Gesichtshälfte getroffen, nur ein Schrotkorn konnte ausgeschnitten werden, etwa 20 sitzen tief in der großen Ohrspeicheldrüse und deren Umgebung.

**Mainz**, 7. Sept. Der größere Theil der Metallarbeiter des Gasapparat- und Gußwerks feiert nun seit zwei Tagen wieder, ohne daß von irgend einer Seite ein Versuch zur Verständigung gemacht worden wäre.

**Wiesbaden**, 7. Sept. Vorgestern ist die Genehmigung des Ministers zum Neubau und zur Herstellung der Schwalbacher Kuranstalten hier eingetroffen. Die Summen (20,000 Thlr. für dieses, 30,000 Thlr. für nächstes Jahr) sind bereits angewiesen, die betreffende Regierungskommission ist heute nach Schwalbach abgegangen.

**Frankfurt**, 8. Sept. Dem Gutachten der 39 Frankfurter Rechtsanwälte in der Ausweisungsangelegenheit, welches so eben der Oeffentlichkeit übergeben worden ist, entnimmt das „Fr. J.", daß mehr als 70 Ausweisungsdekrete erlassen worden sind, und die Vollzugsfrist auf 6, resp. 4, in manchen Fällen auf nur 2 Wochen festgesetzt ist.

**Aus der Schweiz**, 2. Sept. Der katholische Geistliche Möllinger, Professor der Mathematik in Solothurn, hat ein Buch über die „Gottidee" erscheinen lassen. Die Ultramontanen wühlen und dringen auf die Entfernung des verdienstvollen Lehrers vom Lehrstuhle der Mathematik. Und was hat jetzt die Regierung gethan? Sie pensionirte Möllinger mit 2000 Francs, während die rechtliche Pension nur 600 Francs beträgt.

**Basel**, 6. Sept. Heute wurde dahier der internationale Arbeiterkongreß eröffnet. Erschienen waren 61 Delegirte, darunter von bekannteren Namen u. A. Rittinghausen (Köln), Oberwinter (Wien), Liebknecht (Leipzig), Bakunin und Becker (beide aus Genf).

** **Paris**, 7. Sept. Der Minister des Innern telegraphirte den Präfekten, die Baisse sei durch Finanznachrichten aus Deutschland und durch ungenaue Gerüchte über die Gesundheit des Kaisers verursacht worden. — Solms, Benedetti und Gortschakoff sind gestern Abend hier eingetroffen.

* **Paris**, 7. Sept., Abends. Der „Moniteur" sagt: Der Temperaturwechsel hat die rheumatischen Schmerzen des Kaisers wieder aufgeregt, welcher deßhalb auch nicht, seiner Gewohnheit gemäß, im Garten spazieren gehen konnte. Die letzte Nacht verbrachte er indessen sehr gut und es trat in Folge dessen eine merkliche Besserung in seinem Befinden ein.

**New-York**, 7. Sept. In einer Kohlengrube bei Plymouth in Pennsylvanien ist ein Brand ausgebrochen, durch welchen wahrscheinlich 202 Arbeiter den Erstickungstod gestorben sind. Dieselben waren am nämlichen Morgen nach längerem Strike zur Arbeit zurückgekehrt.

## Telegraphische Depeschen

** **Wien**, 8. Sept. Die Morgenblätter melden, die Nationalbank habe in ihrer letzten Konferenz die Seitens der Anglo-Austrian-Bank gestellten Anträge angenommen, demgemäß letztere Bank Noten beziehen, den Betrag vorher in Gold bei der Bank erlegen und dieselben dem Geldmarkte sodann zuführen werde.

* **Berlin**, 8. Sept. Die „Prov.-Korr." bestätigt, daß der Landtag am 4. Oktober eröffnet werden solle. Im Laufe dieses Monats würden demselben Blatte zufolge, voraussichtlich kurze Sessionen der ständischen Körperschaften zu Hannover, Kassel, Wiesbaden und in Schlesien stattfinden. — Die Vorstellung des Frankfurter Magistrats an den Minister des Innern um Zurücknahme der Ausweisungsmaßregeln werde zweifellos ohne Erfolg bleiben.

** **Berlin**, 8. Sept. Ueber die Beziehungen zwischen der Pforte und dem Vizekönig äußert die „Provinzial-Korrespondenz": Die Besorgniß, daß es zu ernsten Zerwürfnissen kommen könne, sei durch die bisher eingelaufenen zuverlässigen Nachrichten nicht bestätigt. Die Hoffnung auf eine förderliche Regelung der Differenz werde durch die Thatsache verstärkt, daß alle Großmächte in dem Wunsche übereinstimmen, die Ruhe im Orient ungestört erhalten zu sehen.

* **Paris**, 8. Sept. Die „Agence Havas" meldet aus Madrid: Die vor dem Regierungsgebäude befindliche Wache der Freiwilligen wurde gestern durch Polizeiagenten abgelöst. In der Nähe der Puerta del Sol zeigen sich verschiedene Gruppen, ihre Haltung ist indeß friedlich.

** **New-York**, 8. Sept. (Kabeltelegramm aus „Reuters Office".) Die gestrige Unterredung des Unterstaatssekretärs Fish mit mehreren ausländischen Gesandten ergab die Absicht der Regierung, vor dem Zusammentritt des Kongresses den Aufständischen Kubas die Rechte einer kriegführenden Nation zuzuerkennen, was der spanische Gesandte seither verzögert hatte, indem er anzeigte, Spanien würde auf Grund des Vertrags von 1795 das Recht zur Visitation amerikanischer Schiffe ausüben und sich in dem wahrscheinlichen Fall eines Krieges durch die Pariser Konvention nicht verwehren lassen, Kaperbriefe auszugeben.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Schweinfurt**, 7. Sept. Der gestrige abgehaltene Getreidemarkt war mit circa 700 Schäffel befahren und ergaben sich nachstehende Preise: Waizen 18—19 fl. 30 kr., Korn 13 fl. 30 kr., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 13 fl.—14 fl. 30 kr. Haber 7 fl. 20 kr.—9 fl. 15 kr. per Schäffel.

**Nürnberg**, 4. Sept. (Hopfenbericht.) Während der heute beendeten Woche hat ein Preisabschlag in neuer Waare um 15—20 fl. stattgefunden, der sich auch in den Produktionsbezirken geltend machte. Man kaufte gestern meistens zu 78 und 80 fl.; nur Ausstich erlöste 82 fl., während geringe Sorten zu 70—75 fl. übernommen wurden. Berichte aus der Hallertau, Württemberg und Baden bekunden sämmtlich einen Preisabschlag und verminderte Kauflust.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 8. Sept. Die Börse ist gründlich verstimmt. Wenn auch die krasse Panik des verhängnißvollen Montags überwunden ist, so ist an deren Stelle doch nur eine tiefeingreifende Erschlaffung, ein unsicheres Hin- und Hertasten getreten. Das Memento mori ist in so fürchterlicher Gestalt an die Börse herangetreten, daß von einer eigentlichen Beruhigung, trotz höherer Kurse, nicht die Rede sein kann. Die Börse war auch heute bewegt wie ein schwankes Schilfrohr im Winde. Auf die Nachrichten des „Moniteur" über den Gesundheits- oder vielmehr Krankheitszustand des Kaisers eröffnete man flau, befestigte sich dann auf bessere Berliner Kurse, verflaute wieder auf Lyoner Rentenkurse, hob sich wieder, ermattete wieder etwas auf späteres Wien u. s. w. Kurzum, die Schwankungen waren unaufhörlich und von einem Grundcharakter eigentlich keine Rede. Trotz sehr fester New-Yorker Kurse konnten sich auch Amerikaner der Verstimmung der Börse nicht entziehen und waren ebenfalls niedriger als gestern Abend. Das Geschäft war sehr umfangreich. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $86\frac{3}{4}$—87. | Oberhessen —. |
| National —. | $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. 92. |
| Silberrente $56\frac{1}{4}$—$56\frac{3}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $93\frac{1}{4}$. |
| Papierrente —. | 5pCt. Bayerische —. |
| Neue engl. Metall. 64. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. —. |
| Steuerfr. Met. —. | Bad. Präm.-Anl. 101. |
| 1860er Loose $76\frac{3}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische —. |
| 1864er Loose 119. | $3\frac{1}{2}$proz. Frankfurter —. |
| 1858er Loose 146. | $4\frac{1}{2}$proz. Nassauer —. |
| Bankaktien 700. | Ostbahn 126. |
| Kreditaktien 229—235—232. | Frankf. Bank —. |
| Staatsbahn 326—31—27—37. | Darmst. Bank 305. |
| Lombarden 228—232—228. | Türken —. |
| Livorneser —. | Tabaksobligationen 84. |
| Franz-Josephbahn —. | 7pCt. Rockford-Prior. —. |
| Böhm. Westbahn —. | Wechsel auf Wien $96\frac{1}{2}$. |
| Elisabethbahn 172. | „ „ Paris $95\frac{7}{16}$. |
| Galizier 221—226. | „ „ London 120. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | $3\frac{1}{2}$% | Hamburg . | 4% | Paris . . | $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | $4\frac{1}{2}$% | London . . | $2\frac{1}{2}$% | | |

Im Abendverkehr war die Tendenz recht fest. Oesterr. Kreditaktien 232—233 bez., Staatsbahn 335—342 bez., Lombarden 228—$230\frac{1}{2}$ bez., Galizier 229 bez., Silberrente $55\frac{7}{8}$ bez., 1860er Loose $75\frac{7}{8}$—$76\frac{1}{8}$ bez., 1882er amerikanische Bonds $86\frac{3}{4}$—$\frac{7}{8}$ bez.

## An die königlichen Pfarrämter des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Die Herausgabe eines Schematismus über die Erträgnisse der katholischen Pfarreien, Benefizien und Kaplaneien betreffend.

Unter Hinweisung auf das hohe Regierungsausschreiben vom 29. August lfd. Js. (Kreisamtsblatt Nr. 123 S. 1437) werden die k. Pfarrämter veranlaßt, **Subskriptionslisten** bei dem katholischen Klerus auf obigen Schematismus zu eröffnen, und solche bis **längstens 1. Oktober l. J.** anher einzusenden.

Aschaffenburg den 7. September 1869.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Bippus.

---

4197 **Bekanntmachung.**

Durch Beschluß des unterfertigten Amtes vom Heutigen, wurde Johann Uehlein von Frankfurt als Unteragent der Imperial-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in London für den Umfang der kgl. Bezirksämter Obernburg und Miltenberg in widerruflicher Weise bestätigt.

Obernburg den 2. September 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

4153b2 Am

**Freitag den 10. September l. Js., Vormittags 10 Uhr,**
werden beim unterfertigten Rentamte
beiläufig 9 Eimer Traubweine
meistbietend versteigert und Kaufsliebhaber dazu eingeladen.

Aschaffenburg den 4. September 1869.

Königliches Landrentamt.
Hofmann.

---

4198 **Bekanntmachung.**

In Sachen
der Gemeindepflege von Rothenbuch,
gegen
verschiedene Restanten von dort,
versteigert der unterfertigte Notar im Gerichtsauftrage am
**Mittwoch den 15. September l Js, Früh 9 Uhr,**
im Notariatszimmer dahier, beiläufig
66 Zentner Heu, per Zentner 1 fl. 12 kr. und
eine Kuh, taxirt auf 40 fl.,
gegen sofortige Baarzahlung.

Rothenbuch den 4. September 1869.

Warg, k. Notar.

---

4199 **Jagd-Verpachtung.**

Die Jagd auf hiesiger Markung wird
**Dienstag den 14. Sept. l. J., Nachmittags 1 Uhr,**
im hiesigen Gemeindehause auf 3 Jahre versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Eisenfeld den 5. Sept. 1869.

Becker, Vorsteher.

---

## An die sämmtlichen Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks Obernburg.

Den Vollzug des Art. 44 des Gesetzes vom 16. April 1868 über Heimath, Verehelichung u. Aufenthalt betr.

Die von den Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirks zu Art. 44 des Heimathgesetzes erlassenen identischen Polizeivorschriften wurden von der k. Regierung nach Entschließung vom 14. v. Mts. Nro. 33131 mit dem Vorbehalte als vollziehbar erklärt, daß in § 1 der Kreis der Anzeigepflichtigen nach Maßgabe der Ziff. 33 der h. Vollzugsvorschriften vom 29. Juni 1868, Kreisamtsblatt S. 918, näher bestimmt und demzufolge nach den Worten: „Wer sich dahier aufhalten will“, etwa eingeschaltet wird: „ohne hier das Heimath- oder Bürgerrecht zu besitzen.“ Hienach sind die ortspolizeilichen Vorschriften, welche den Gemeinden unter Couvert demnächst zukommen werden, entsprechend zu berichtigen, sodann vorschriftsgemäß zu verkünden und mit dem Nachweise hierüber, so wie über die Vollziehbarkeits-Erklärung versehen in vierfacher amtlicher Fertigung wieder anher einzusenden.

Obernburg den 1. September 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

4200 Ein **Kanarienvogel** ist entflogen. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

---

## Brodtaxe

vom 7. September l. J. ab.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. b. Gew. 16 kr. 3 pf.
Von diesem Brode der Laib zu $2^1/_2$ Pfd. b. Gew. 8 kr. 2 pf.
Ein Wasserweck für 1 kr. 4 Loth $2^1/_4$ Quint.
Deßgleichen für 2 kr. 9 Loth $1^1/_2$ Quint.

Aschaffenburg und Alzenau den 7. September 1869.

Die königlichen Bezirksämter.
Fikenscher. Angerer.

---

## An die Bürgermeister des k. Bezirksamts Alzenau.

Die Staatsangehörigkeit des Alois Hohnerer betr.

Diejenigen Bürgermeister des Amtsbezirks, welche dem Auftrage rubr. Betreffs vom 18. (Aschb. Intbl. Nr. 191) bis jetzt noch nicht nachgekommen sind, werden an die Erledigung **binnen drei Tagen** unter Androhung eines Wartboten erinnert.

Alzenau am 3. September 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.
Döppenschmitt.

---

## An sämmtliche Gemeinde-ausschüsse des kgl. Bezirks-amts Alzenau.

Das Wehrgeld betr.

Das im bezeichneten Betreffe ergangene Ausschreiben des k. Bezirksamtes Obernburg vom 31. v. M. (Aschb. Intbl. Nro. 205) hat auch für den Amtsbezirk Alzenau gleichmäßig in Anwendung zu kommen.

Alzenau am 5. September 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.
Döppenschmitt.

---

4201a3 Am
**Montag den 18. September l. Js.,**
Nachmittags 2 Uhr anfangend,
werden in dem Saale des Gasthauses zur Stadt Mainz dahier verschiedene gutgehaltene Mobilien, als: ein Canapé, ein Bücherschrank mit Glasthüren, ein Weißzeugschrank, große Spiegel, zwei Standuhren, Vorhänge mit Zubehör, Porzellan- und Glas-Waaren, Betten ꝛc. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und hiezu Liebhaber eingeladen.

**Kommissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

---

4202a3 **Gedampftes**

# Knochenmehl

Ite und 2te Sorte aus der **chemischen Fabrik Griesheim** ist in **frischer Waare** vorräthig und wird zu Fabrik-Preisen abgegeben bei

**J. F. Trockenbrodt.**

---

8203 Es wird eine Schenkamme gesucht.

---

Am 8. Sept. Abends $18^1/_4$ Grad.
Am 9. Sept. Morgens 16 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 209 Jahrgang

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 10. September 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseraten-gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

**München**, 7. Sept. Der Staatsbahnkondukteur Georg Geiselsöder von hier wurde gestern Nachmittags 2 Uhr bei dem von Starnberg hier ankommenden Zuge in der Nähe des Hackerkeller, als er sich auf das Austeigbrett herausstellte, von einem ganz nahe am Geleise stehenden Gaskandelaber erfaßt und vom Zuge hinweggeschleudert; derselbe wurde bewußtlos vom Platze getragen. Nach näherer ärztlicher Untersuchung waren zwei Rippenbrüche ersichtlich.

CH **München**, 8. Sept. Für die heutige Feier der 25jährigen Einweihung der St. Ludwigspfarrkirche wurde ein Geschenk von reichen Kirchenparamenten im Werthe von mehreren tausend Gulden gemacht.

Ueber Veranlassung und Zweck der Audienz, welche Frhr. v. Varnbühler gestern bei Sr. Maj. dem Könige hatte, zirkuliren verschiedene Gerüchte, die indessen mehr oder weniger auf Vermuthungen beruhen dürften; daß die Audienz nicht ohne größere Bedeutung ist, möchte indessen als sicher anzunehmen sein.

Die während des Jahres 1868 auf die normirten Gebühren von Brenn- und Beleuchtungsmaterialien bei der Armee erzielten Ersparnisse betragen im Ganzen 6096 fl. 27 kr., welche durch Kriegsministerialreskript vom 19. v. Mts. den Regimentern, Abtheilungen und Mannschaften bei den Kommandostellen zur Aufbesserung der Menage zugewiesen worden sind.

Der hiesige Magistrat hat heute beschlossen, daß die Gesuche der magistratischen Bediensteten um Vorrückung in die nächst höhere Gehaltsklasse in Zukunft weder dem Kollegium der Gemeindebevollmächtigten zur Bestimmung noch der Regierung zur Ertheilung der Kuratelgenehmigung vorgelegt werden. Beides mußte nach den bisher bestandenen Bestimmungen geschehen, allein nach der neuen Gemeindeordnung sind die Gemeindebevollmächtigten nur berufen, bei der Feststellung der Besoldungen und Funktionsbezüge der magistratischen Bediensteten im Allgemeinen mitzuwirken, nicht aber auch bei der Vorrückung in eine höhere Gehaltsklasse, während die Kuratelgenehmigung weder bei Feststellung der Besoldungen noch bei dem Vorrücken in die höhere Gehaltsklasse vorbehalten ist.

CH Das kgl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten sieht sich veranlaßt, den Gebrauch des Buches: „Leitfaden zur Bayerischen Geschichte für Mittelschulen. III. vermehrte Auflage. Landshut 1867. Druck und Verlag der Thomann'schen Buchhandlung", welches nach dem Ergebnisse der deßhalb gepflogenen Erhebungen in den letzteren Jahren an einigen kgl. Studienanstalten bei dem Unterrichte in der Bayerischen Geschichte als Lehrbuch benützt wurde, an den kgl. Studienanstalten, den kgl. Studienseminarien, Schullehrerseminarien und Präparandenschulen ausdrücklich zu verbieten. Dieses Werk ist nicht in das Verzeichniß der zum Gebrauche an den Studienanstalten des Königreichs genehmigten Lehrmittel aufgenommen und war deßhalb die Einführung desselben an einer kgl. Unterrichtsanstalt an sich schon nicht gerechtfertigt. Das genannte Buch enthält aber außer verschiedenen Abschnitten von höchst einseitiger Darstellung, insbesondere auch eine Bedenken erregende Schilderung der Regierungsperiode König Max I., und eine geradezu unwürdig gehaltene Skizze der Regierungszeit des Königs Maximilian II. Das kgl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten erwartet von den kgl. Regierungen, Kammern des Innern, für die Zukunft überhaupt eine sorgfältige Ueberwachung der an den Unterrichtsanstalten des Staats im Gebrauch befindlichen Lehrmittel, damit nicht wieder zur Einführung nicht genehmigte und hiefür auch gänzlich ungeeignete Bücher bei dem Unterrichte benützt werden.

**München**, 8. Sept. Wie man hier vernimmt,

hat Fürst v. Hohenlohe auf der kürzlichen Rückreise von Schlesien nach Aussee in Wien einen kurzen Aufenthalt genommen und eine Begegnung mit dem Grafen Beust gehabt. (N. Korr.)

**Amberg**, 7. Sept. Gestern Früh wurde im Walde zwischen Köfering und Haag die Leiche eines israelitischen Handelsmannes, Namens Wolf Himmelswunder aus Schnaittach, aufgefunden. Dieselbe trug eine Reihe schwerer Verwundungen am Kopfe, und scheint an dem Getödteten, dessen Körper Spuren heftiger Gegenwehr an sich trug, ein Raubmord verübt worden zu sein, wenigstens fehlen Uhr und Geld. Eine gänzliche Beraubung fand jedoch nicht statt, da mehrere Waaren, u. A. einige Silbergeräthe, bei der Leiche aufgefunden wurden.

**Ansbach**, 8. Sept. Die Generalversammlung des Apotheker-Gremiums von Mittelfranken für das Jahr 1869 wird den 25. Okt. d. Js. Morgens 9 Uhr im k. Schlosse in Ansbach abgehalten. — Der wegen Diebstahls und Desertion ausgeschriebene Einjährig-Freiwillige des hiesigen Uhlanenregiments, Namens Ritzer aus Ingolstadt, wurde in Bamberg arretirt und gestern Abends mittelst Gendarmerie hieher eingeliefert.

Kürzlich wurde in einem Wirthshaus in **Kirchehrenbach**, Landgerichts Forchheim, den auf der Kirchweih spielenden Musikanten ihre Spielkasse mit circa 30 fl. gestohlen und der Wirthin aus einem verschlossenen Schrank circa 80 fl. entwendet. In der darauffolgenden Nacht wurde vor diesem Wirthshaus nach eingestelltem Tanz anläßlich eines Streites ein junger Bursche von einem verheiratheten Ortsbürger erschlagen, ein anderer von einem Zweiten über eine Brücke in den Bach gestürzt, wobei er sich nicht unerheblich beschädigte.

**Schweinfurt**, 9. Sept. Heute Früh erfolgte der Ausmarsch sämmtlicher Truppen aus dem Lager zu den schon bezeichneten Manövern. Während gegen 7 Uhr eine Abtheilung Infanterie mit Musik und eine Batterie Artillerie durch die Stadt zum Spitalthore hinauszogen, folgte später der Brückentrain ꝛc. und gegen 11 Uhr erfolgte der Durchmarsch des ganzen Westkorps. (Schw. Tagbl.)

* **Würzburg**, 8. Sept. Durch hohe Regierungs-Entschließung vom 28. Juli 1869 Nr. $\frac{20.551}{30.314}$, die gegen den Ortslehrer K. J. Amrhein zu Gräfendorf in Anspruch genommene Verpflichtung zur Fortversehung des Gemeindeschreiberdienstes in Gräfendorf betr., ist ausgesprochen, daß vom 1. Juli 1869 ab der den Ortsschullehrern auferlegte Zwang, die Funktion eines Gemeindeschreibers zu übernehmen, kraft der Gemeindeordnung ohne jeglichen Vorbehalt aufgehoben sei. Dies allen Lehrer-Gemeindeschreibern gemäß der Würzburger Besprechung zur Kenntnißnahme.

**Würzburg**, 9. Sept. Gestern lieferten die beiden Sanitätsomnibus dem Lazarethe wieder 34 Patienten aus dem Schweinfurter Lager, denen noch über ein Dutzend zu Fuß folgte, weil sie nicht Platz in den Wagen gefunden hatten. — Noch jeden Tag und wahrscheinlich bis zur Rückkunft der Truppen aus dem Lager machen berittene Artilleristen Patrouillen durch die Straßen der Stadt. — Zu einem Extrazuge ins Schweinfurter Lager sind gestern 1480 Billete gelöst worden. (W. Anz.)

In **Gnodstadt** wurde, nach der „N. W. Z.“, der Vorsteher von der Gendarmerie wegen Wilddieberei zur Anzeige gebracht.

In **Arnstein** fiel am 1. Sept. der Maurer M. Metzger von dem Dache des dortigen Pfründnerspitals und wurde todt vom Platze getragen.

**Aus der Pfalz**, 8. Sept. Von k. Regierungsrath und Bezirksamtmann Medicus ist über die Gemeindeordnung eine Broschüre herausgegeben worden, in welcher sich derselbe wenn er auch gerade nicht ungünstig sich gegen die Zusammenlegung der Gemeinden in Bürgermeistereien ausspricht, doch die Vortheile dieser Einrichtung nicht zu hoch anschlägt, um solchen das Wort zu reden.

**Wien**, 7. Sept. Die Beziehungen Oesterreichs zu Preußen scheinen in jüngster Zeit sich bessern zu wollen. Man schreibt diese Wandlung der persönlichen Intervention des preußischen Königs zu, so daß wohl zwischen Berlin und Wien, nicht aber zwischen diesem und Varzin die Spannung gehoben erscheint. (A. Postztg.)

**Stargard**, 8. Sept. Am gestrigen Manövertage wurde durch einen Unglücksfall beim Schießen ein Artillerist getödtet und ein zweiter gefährlich verletzt. Der König zeigte große Theilnahme bei der Nachricht von diesem Ereigniß.

**Bonn**, 9. Sept. Laut telegraphischer Depesche aus Göttingen ist Professor Otto Jahn dort heute Früh 1 Uhr gestorben.

**Aus Baden**, 7. Sept. Das in Freiburg bestehende Komite zur Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Erzbischof Hermann v. Vicari hat einen Aufruf an die Katholiken Badens und an die vielen Freunde und Verehrer desselben in dem gesammten deutschen Vaterlande behufs Erlangung von Beisteuern erlassen.

Wie die „B. L.“ mittheilt, werden dem nächsten Landtag Gesetzentwürfe über folgende wichtigere Gegenstände vorgelegt werden: Gerichtsorganisation, Genossenschaftswesen, Zivilehe und Standesbeamtung, Gemeindeverfassung (Gemeindebehörden, deren Wahl und Zuständigkeit), Einwohnergemeinde mit hierher einschlägigen Veränderungen bezüglich der Armenpflege, des Aufenthalts und der Eheschließung, Stiftungswesen; ferner Vorlagen bezüglich der allgemeinen Verfassungsfragen: nämlich Erweiterung des Wahlrechts, Initiative beider Kammern, Aenderung und Abkürzung der Berathungsform. Weiter wird genannt Reform der Gesetzgebung über das Wirthschaftswesen; von Seiten des Handelsministeriums ist angekündigt: eine Bankvorlage, die gesetzliche Regelung einiger Eisenbahnfragen und die Kinderarbeit in den Fabriken.

Der in **Heidelberg** kürzlich verstorbene Arzt Dr. Kleinschmidt hat sein ganzes Vermögen, ca. 100,000 Gulden, der Stadt zu Verschönerungszwecken vermacht; seine drei Geschwister genießen jedoch die Zinsen der Hinterlassenschaft bis zu ihrem Tode.

**Mainz**, 9. Sept. Ende vorigen Monats verschwand von dem Dampfboote Prinzessin von Preußen ein Matrose, nach dessen Verbleib man seither vergebens forschte. Vorgestern wurde bei Castel an einem Floße die Leiche des Mannes aufgefunden. (M. Abdbl.)

**Fulda**, 8. Sept. Heute Morgen wurde von Hanau aus telegraphisch hierher gemeldet, daß der Domprobst Hasse, der als Delegirter für Culm der Versammlung der Bischöfe in hiesiger Stadt beiwohnte, daselbst plötzlich gestorben sei.

**Hamburg**, 8. Sept. In der Lauenstein'schen Wagenfabrik haben in vergangener Nacht bedauerliche Exzesse stattgefunden, indem die strikenden Arbeiter das Fabrikgebäude geplündert haben. Der Direktor der Fabrik, Kirchweger, hatte im Stande der Nothwehr einen Arbeiter durch einen Pistolenschuß schwer verletzt; auch kamen zahlreiche sonstige Verwundungen vor und wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

**Frankfurt**, 8. Sept. Auf die Vorstellung des hiesigen Magistrats an den Minister des Innern um Zurücknahme der Ausweisungsmaßregeln ist ein abschlägiger Bescheid erfolgt.

**Aus der Schweiz**. Die meisten der in Genf bisher sich aufhaltenden französischen Deserteurs sind in Folge der allgemeinen Amnestie nach Frankreich zurückgekehrt. — Die am 30. Aug. in Solothurn stattgehabte (aus Laien bestehende) Diözesan-Konferenz hat einstimmig den auffallenden Beschluß gefaßt: „Die hohe Diözesan-Konferenz verlangt vom Bischof die sofortige Abschaffung und Entfernung des Lehrbuchs der Moral von Gury aus dem Priesterseminar, mit der Erklärung, daß, wenn diesem Begehren nicht entsprochen würde, die Diözesanstände sich ihre weitere Entschließung in Betreff der mit dem bischöflichen Ordinarium vereinbarten Uebereinkunft vom 17. Herbstmonat 1858 vorbehalten."

**Solothurn**, 6 Sept. Hr. Prof. Möllinger erklärt im „Soloth. Landboten", daß er einer öffentlichen Ovation, welche dem Vernehmen nach mehrere seiner Schüler und andere liberale Männer ihm darzubringen gedenken, unbedingt ausweichen würde. „Suchen wir vielmehr — sagt Möllinger — mit allen Kräften dahin zu wirken, daß unser gutes Solothurner Volk, mehr als bisher, auch an geistige Freiheit gewöhnt werde, und daß meine wesentlich ungerechtfertigte Absetzung, welche allerdings in einer sehr milden Form vollzogen worden ist, der letzte Akt eines mittelalterlichen Inquisitionsverfahrens sei, und die gegenseitige und unbedingte Duldung der Meinungen und der religiösen Ueberzeugungen zum unerschütterlichen Staatsprinzipe werde." Das sagt also ein katholischer Geistlicher.

**Dublin**, 7. Sept. Der Erzbischof Cullen hat für die Bill über Aufhebung der irischen Staatskirche dreitägige Dankgebete angeordnet.

**Madrid**, 6. Sept. Marschall Prim wird gegen den 17. ds. von seinem Ausflug nach Vichy zurückerwartet. — Man erwartet für morgen in der amtlichen Zeitung die Veröffentlichung des Regierungsbeschlusses bezüglich der Prälaten. Es heißt, drei derselben würden vor das höchste Tribunal gestellt, 15 vor den Staatsrath geladen werden, und etwa 40 würden Danksagungen erhalten. — 28 Karlisten haben am Samstag den Behörden von Castilien ihre Unterwerfung angezeigt.

## Telegraphische Depeschen

* **Paris**, 9. Sept. Der Polizeikommissär hat den Empfang einer Depesche angezeigt, der zufolge der Kaiser eine gute Nacht hatte, sich um 9 Uhr erhob und daran denken konnte, seinen gewöhnlichen Spaziergang zu machen.

** **Madrid**, 9. Sept. Die Nationalgarde, welche Regierungs-Intriguen argwöhnt, verweigerte die anbefohlene Zurückziehung der Wachtposten am Ministerium des Innern. Das Nationalgardekorps blieb die Nacht hindurch unter den Waffen. Es gelang den republikanischen Deputirten, dasselbe zum Gehorsam zu überreden.

** **Petersburg**, 9. Sept. Der „Regierungsbote" meldet aus Livadia, der Kaiser sei einige Tage unwohl gewesen, befinde sich jetzt aber vollständig auf dem Wege der Besserung. Die Kaiserin sei in Folge einer Erkältung leicht unpäßlich.

## Amtliche Nachrichten.

[**Schuldienstesnachrichten.**] Schuldienstexspektant Nikolaus Gutermuth von Rudendorf wurde als zweiter Lehrer nach Kreuzwertheim angewiesen.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 9. Sept. Die heutige Börse eröffnete in nicht gerade sehr animirter Stimmung. Bald jedoch verkehrte man auf höhere Lyoner Kurse und die gleichzeitig kolportirte Nachricht, daß der Kaiser Napoleon heute nach Paris zurückkehren werde, in guter Stimmung, die sich im Laufe der Börse noch mehr befestigte. Die Kurse der Spekulationseffekten bewegten sich demnach in steigender Richtung und gewannen gegen gestern durchschnittlich mehrere Gulden. Oesterr. Anlagepapiere und Amerikaner waren jedoch eher matt. Gegen den Schluß trat auf Berliner Kurse wieder eine kleine Ermattung in österr. Werthen ein. Das Geschäft war nicht sehr umfangreich. Die Börse scheint sich abwartend verhalten und sich auf wenigst möglich neue Engagements einlassen zu wollen. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $86^3/_4$—$^7/_8$. | Oberhessen —. |
| National 55. | $4^1/_2$proz. Württemb. $92^1/_8$. |
| Silberrente $56^3/_4$. | $4^1/_2$proz. Bayerische $92^1/_8$. |
| Papierrente —. | 5pCt. Bayerische —. |
| Neue engl. Metall. 64. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $102^3/_4$. |
| Steuerfr. Met. —. | Bad. Präm.-Anl. $101^1/_4$. |
| 1860er Loose $76^1/_2$—$^7/_8$. | $4^1/_2$proz. Badische —. |
| 1864er Loose 100. | $3^1/_2$proz. Frankfurter —. |
| 1858er Loose —. | $4^1/_2$proz. Nassauer $93^1/_4$. |
| Bankaktien 700. | Ostbahn $125^3/_4$. |
| Kreditaktien 239-36-$41^1/_2$-39. | Frankf. Bank $120^1/_2$. |
| Staatsbahn 340—347—345. | Darmst. Bank 303. |
| Lombarden 229—234—232. | Türken —. |
| Livorneser —. | Tabaksobligationen $84^3/_4$. |
| Franz-Josephbahn —. | 7pCt. Rockford-Prior. $70^3/_4$. |
| Böhm. Westbahn —. | Wechsel auf Wien 97. |
| Elisabethbahn 176—178. | " " Paris $95^7/_{16}$. |
| Galizier 229. | " " London $119^7/_8$. |

Abends $6^1/_4$ Uhr. In der Effektensozietät war die Tendenz flau. Oesterr. Kreditaktien 239 a 234 bez., Lombarden 230—227, Galizier $228^1/_2$—$226^1/_2$ bez., Staatsbahn 344 a $341^1/_2$, 1858er Loose $76^3/_8$ a $^1/_4$ bez., 1882r amerik. Bonds $86^7/_8$—$^3/_4$.

Nach
# Amerika & Australien
werden mit Post-, Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch
## M. S. Bustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,
und die Spezialagenten: J. C. Bergmann in Aschaffenburg am scharfen Eck, M. J. Michel in Lohr, J. L. Müller in Kleinheubach, A. Scholz in Klingenberg, Ph. Ruppert in Miltenberg. 4214


4157b6 Im Auftrage der Erben des hochwürdigen Herrn geistlichen Rathes und Stadtpfarrers Schmitt versteigern wir

**Dienstag den 14. September l. Js. und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend,**

im Pfarrhause bei der Muttergottespfarrkirche dahier verschiedene, im besten Zustande befindliche Möbel, so: Kommode, Sekretäre, Schränke, Kanapee's, Spiegel, Tische, Stühle, Nachttische, Bettstätten, ein Lustre, ein Divan, Uhren, Bilder, Weißzeug, Porzellan- und Glassachen, Fässer, Bütten, überhaupt alle Arten Haus- und Küchengeräthe ꝛc. Am ersten Tage, **Dienstag**, kommen namentlich auch eine Parthie Wein, die Bibliothek, meist theologischen und philosophischen Inhaltes, und circa 40 Oelgemälde zum Aufstriche. Dabei lenken wir die Aufmerksamkeit, besonders der geistlichen Herren, auf einen Hausaltar mit entsprechenden Oelgemälden; sehr schöne Kruzifixe und sonstige Heiligenbilder. Die Versteigerung geschieht gegen Baarzahlung und werden Liebhaber freundlichst eingeladen.

Aschaffenburg den 4. September 1869.

**Kommissionsbureau: Hofmeister & Bein.**

## Babenhausen.

(4217) Sonntag den 12. und Montag den 13. d. Mts. **Kirchweihfest**, wozu ergebenst einladet

J. Braunwarth, Gastwirth zum Löwen.

## Für Kirchweihen.

4132b2 **12 fette Schweine** werden zu festen Preisen einzeln verkauft auf dem Nillheimer Hofe.

## An die Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks.

Erhebung des Wehrgeldes von den Pflichtigen der Jahrgänge 1846, 1847 und 1848 betr.

Nach Art. 3 des Gesetzes vom 29. April 1869, das Wehrgeld betreffend, ist die Größe des zu leistenden jährlichen Wehrgeldes nach dem Einkommen des Pflichtigen festzusetzen. Hiebei ist alles ständige oder unständige Einkommen ohne Unterschied, ob es in Geld, Geldeswerth oder geldeswerthem Nutzgenuß besteht und zwar nach dem Betrage der Unterhaltsmittel in Anschlag zu bringen, welche dem Pflichtigen theils durch eigenen Verdienst oder aus eigenem Vermögen, theils aus sonstigen Quellen, sei es von alimentationspflichtigen Verwandten, durch Stipendien oder auf andere Weise zukommen.

Die Gemeindeverwaltungen, welche die Verzeichnisse der Wehrgeldpflichtigen demnächst durch die Post erhalten werden, haben diese Verhältnisse gewissenhaft zu erwägen und die bezüglichen Gutachten nach **Jahrgängen** ausgeschieden, **binnen 8 Tagen** nebst dem zugesandten Verzeichnisse anher in Einlauf zu bringen.

Sollten Wehrgeldpflichtige regelmäßige Unterstützung von der öffentlichen Armenpflege empfangen, Art. 4 Ziff. d des Gesetzes, so ist solches besonders zu bemerken.

Die einzelnen Jahrgänge, nach welchen die Gutachten gesondert zu fertigen, sind in dem Verzeichnisse mit rother Tinte angestrichen.

Aschaffenburg den 4. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher b2

**Die Gemeindevorsteher von Grünmorsbach, Haibach, Heigenbrücken, Hessenthal, Keilberg, Krommenthal, Laufach, Mainaschaff, Neuhütten, Obernau, Rothenbuch, Wenighösbach und Wiesthal**

erhalten hiemit den Auftrag, die durch Ministeral-Entschließung vom 28. Februar l. Js. (Kreisamtsblatt 1869 Nr. 34) angeordneten Mobiliarfeuerversicherungs-Anzeigen **unfehlbar binnen 8 Tagen** an den k. Brandinspektor Hospes dahier einzusenden.

Aschaffenburg den 9. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher. a2

4201b3 Am **Montag den 13. September***) l. Js., Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Saale des Gasthauses zur Stadt Mainz dahier verschiedene gutgehaltene Mobilien, als: ein Caunitz, ein Bücherschrank mit Glasthüren, ein Weißzeugschrank, große Spiegel, zwei Standuhren, Vorhänge mit Zubehör, Porzellain- und Glas-Waaren, Betten ꝛc. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und hiezu Liebhaber eingeladen.

**Kommissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

*) Im gestrigen Blatte wurde durch ein Druckfehler irrthümlich der 18. September angegeben, was wir zu berichtigen bitten.

(4215) Bis 1. November ist eine **Parterre-Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen Lt. B Nr. 30½.

4216 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

4060c3 Mein vollständig assortirtes Lager von

## Strickwolle

halte unter Zusicherung billigster Bedienung empfohlen.

A. Dyroff, Sandgasse.

4218 **Ein großer feiner Badschwamm wurde in der Bahnhofstraße verloren. Man bittet ihn gegen 30 kr. Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.**

## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 50-52 |
| do. Doppelte | " | 9 | 51-53 |
| do. Preußische | " | 9 | 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke | " | 9 | 54-56 |
| Dukaten | " | 5 | 37-39 |
| do. al marco | " | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | " | 9 | 33-34 |
| Englische Souvereings | " | 11 | 56 à 12 |
| Russische Imperials | " | 9 | 51-53 |
| Gold das Pfund fein | " | — | — |
| 5 Franken-Thaler | " | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | " | 1 | 44½-45½ |
| Sächs. do. | " | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — | — |
| Dollar in Gold | " | 2 | 28-29 |

## Mainwasserwärme.

Am 9. Sept. Abends 19 Grad.
Am 10. Sept. Morgens 17 Grad.


Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.



Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 210 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 11. September 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 30 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 11. Sept. (Sitzung des Stadtmagistrats vom 9. September). Das Gesuch des Schreinermeisters Ig. Seb. Schlör von hier um Verleihung des Bürgerrechtes und Ausstellung eines Verehelichungszeugnisses wurde willfährig beschieden. Weisung an die Polizeimannschaft zur strengeren Aufsicht und unnachsichtlicher Einschreitung gegen die gewerbsmäßigen Bettler. Bekanntgabe des Kasse-Auszuges der städtischen Leihanstalt für den Monat August 1869 ohne Erinnerung. Verzinsliche Anlage von 600 fl. Kapital bei der städtischen Schuldentilgungskasse für den St. Katharinen- und Elisabethen-Hospitalfond dahier. Genehmigung eines Planes über die Errichtung eines Wachthauses nächst dem Pompejanum. Uebertragung der Beifuhr des Besoldungs- und Regieholzes pro 1870 an den Dekonomen Christian Ranft dahier. Bewilligung einer Wohnungsentschädigung an den Lehrer der oberen Knabenschule zu St. Peter und Alexander — vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten. Niederschlagung rückständiger Waldweggschadensersätze aus den Jahren 1866 mit 1868. Abweisung eines Gesuchs um die Bewilligung zur Abhaltung öffentlicher Tanzmusik am Sonntag den 19. d. M. Ausstellung eines Verehelichungszeugnisses für den Schlosser Peter Anton Meichinger, z. Z. in Tauberbischofsheim. Erlassung ortspolizeilicher Vorschriften behufs Sicherung der Fleischaccisgefälle. Genehmigung der jüngsten Straßengrundversteigerung. Theilweise Freigabe der Heirathskaution der Büchsenmacher Joh. Kunz Wwe. in Nürnberg. Regulirung des Ausganges zu den Brennöfen vom Löhergraben aus mit einem Kostenaufwande von 60 fl. und Vergebung der deßfallsigen Arbeiten im Submissionswege. Niederschlagung diverser Umlagenrückstände wegen nachgewiesener Uneinbringlichkeit. Bekanntgabe einer Anzeige des Peter Aloys Hüfner dahier wegen Errichtung einer Suppenanstalt für arme Arbeiter.

• **München**, 10. Sept. Fürst Hohenlohe hat, wie bereits gemeldet, auf der Rückkehr von seinen in Schlesien gelegenen Gütern Wien berührt, woselbst er eine Zusammenkunft mit dem Grafen Beust hatte.

Im Jahre 1868 wurden in den Regierungsbezirken Bayerns diesseits des Rheins 1,758,190 Schäffel Malz versotten und daraus 5,277,374 Eimer Schenkbier, 5,985,046 Eimer Lagerbier, 120,052 Eimer Luxusbier und 418,343 Eimer Weißbier gebraut. Der Malzverbrauch auch in Oberbayern betrug 499,759 Schäffel, in Mittelfranken 281,989, in Schwaben und Neuburg 257,845, in Niederbayern 249,441, in Oberfranken 185,222, in Oberpfalz und Regensburg 177,454, in Unterfranken und Aschaffenburg 106,450 Schäffel. Der beiläufige Werth der sämmtlichen produzirten Bierquantitäten entziffert für Schenkbier die runde Summe von 29,000,000 fl., für Lagerbier 38,300,000 fl., für Luxusbier 886,000 fl. und für Weißbier 1,163,000 fl.

**Aus Niederbayern.** In dem Jagdreviere des Reichsraths Grafen v. Preysing-Lichtenegg zu Moos wurden jüngst von einem Jagdgaste in acht aufeinander folgenden Tagen sechshundert Feldhühner erlegt.

**Schweinfurt**, 10. Sept. Wie bereits berichtet, ist gestern das Uebungskorps zum Erstenmale als Freund und Feind, getheilt in das Ost- und Westkorps, in Aktion getreten. Das Debüt hat einen nicht sehr günstigen Eindruck hinterlassen, und war weder ermuthigend für die Soldaten, noch Vertrauen erweckend bei dem zuschauenden Volk. Das Uebungskorps hatte Befehl, bereits Früh halb 5 Uhr aus dem Lager auszumarschiren, der Kaffee wurde am Abend vorher noch abgekocht und in die Feldflaschen gefüllt, das Ostkorps nahm Stellung bei Gretlstadt, 2 Stunden vom Lager ent-

Digitized by Google

fernt und hatte als Merkmal zur Unterscheidung den Mantel anzulegen, dagegen den Waffenrock auf den Tornister zu schnallen, das Westkorps greift in dieser Stellung das Ostkorps an. Die Generalität erschien mit den fremden Offizieren um 9 Uhr auf dem Uebungsplatze. Nach dem vorgezeichneten Plane hatte das Ostkorps in der Richtung gegen Schwebheim das Westkorps zu umgehen, und auf diese Weise das Letztere zu veranlassen, sich auf die Mainlinie zurückzuziehen und über den Fluß zurückzugehen; zur Ausführung gelangte indeß nur der zwischen Grettstadt und Gochsheim abspielende Theil des Manövers; die Uebung vor der Gochsheimer Höhe, der Flußübergang bei hiesiger Stadt und die Vertheidigung derselben, jedenfalls das Interessanteste von der ganzen Sache, mußte wegen allzugroßer Erschöpfung der Truppen unterbleiben; gegen Mittag wurde nämlich die Uebung plötzlich abgebrochen, der anstrengende Marsch zum Uebungsplatze, ohne ein warmes Frühstück genießen zu können, das lange Verharren in der Stellung und die drückende Sonnenhitze machte viele Soldaten unwohl, fast überall konnte man einzelne Soldaten liegen sehen, welche nicht mehr im Stande waren, ihrer Abtheilung zu folgen; man spricht sogar von einigen Todten, verlässige Mittheilungen liegen uns indessen noch nicht vor. Die Reservebrigaden, bestehend aus dem Kürassier-, dem 6. Chev.-Regiment, der reitenden Batterie und einem Jägerbataillon passirte bereits gestern Vormittags die Stadt, um Stellung bei Oberwerrn zu nehmen, in den Nachmittagsstunden folgten alsdann die Abtheilungen des Westkorps, Viele in auffallender Erschlaffung, in Folge der außerordentlichen Anstrengung und des langen Marschirens auf den dick mit Staub bedeckten Straßen. Viele malade Soldaten mußten auf Wägen von dem Uebungsplatze fortgeschafft werden, in die Militärspitäler Bamberg und Würzburg wurden, so viel wir hören, gestern 120 Mann abgeliefert. Das 9. Inf.-Regiment wurde in hiesiger Stadt einquartirt, jeder Soldat erhielt seine Fleischportion zum Abkochen mit ins Quartier, doch hatten fast alle Quartierträger schon freiwillig Essen vorbereitet, vereinzelte Fälle ausgenommen, bei welchen die Hausfrauen den armen Soldaten nicht einmal das mitgebrachte Fleisch abkochen mochten, weil ihre Lockenfrisur hätte Schaden nehmen können; wir werden darauf zurückkommen. — Am Abend mußte ein Bataillon die Vorposten gegen Mainberg beziehen. Der Plan des Manövers für heute besteht in einer Täuschung des Gegners an der Gochsheimer Höhe, Uebergang einer Brigade über den Main bei Grafenrheinfeld, Vormarsch derselben bis gegen Schwebheim und Umgehung des Ostkorps, worauf sich das letztere gegen Gerolzhofen zurückzieht. Eine auf der Wasserleitung aufgepflanzte Batterie eröffnete um 7 Uhr ihr Feuer gegen den Feind an der Gochsheimer Höhe, einige Abtheilungen des Westkorps rückten auf der Straße gegen Gochsheim vor, in der Zwischenzeit bewerkstelligte die Brigade den Flußübergang bei Grafenrheinfeld und bis jetzt (10 Uhr) entwickelt sich das Gefecht bereits zwischen Gochsheim und Grettstadt. Das Westkorps wird heute Abend in der Richtung von Donnersdorf, Kleinrheinfeld, Sulzheim lagern. (Schw. T.)

**Würzburg**, 9. Sept. Heute Nacht wurde ein Student auf der Domgasse durch einen Stich am Kopfe nicht unerheblich verwundet.

**Wien.** Die Ministerialverordnung in Betreff der Klosterhaft hat, wie man dem „Tagesb. a. M." schreibt, in einem speziellen Falle bereits ihre Anwendung gefunden. Es wurde nämlich dem Ministerium angezeigt, daß von Seite des bischöflichen Ordinariates in Brünn beschlossen worden, den Kaplan von N. (Städtchen des südlichen Mährens) in die geistliche Detentionsanstalt nach Wischau zu schicken. Der erwähnte Geistliche weigerte sich mit Berufung auf die ministerielle Verordnung, der Aufforderung des Ordinariates Folge zu leisten, und erklärte, sich nicht freiwillig der Strafe unterziehen zu wollen. Wie verlautet, wird derselbe aus seiner Diözese austreten und, einem von Wien aus an ihn ergangenen Rufe folgend, daselbst eine Lehrerstelle übernehmen.

**London.** Ein Befehl des englischen Kriegsministeriums bestimmt, daß in Folge der geschehenen Mordthaten im Lager von Aldershot die Munition für Schießübungen regimentsweise unter Verschluß gehalten, nach jedem Schießen die Taschen revidirt und der Rest der Munition abgeliefert werden soll, wie es in festländischen Heeren schon längst der Brauch war.

Auf dem Obstmarkte zu **New-York** gibt es gegenwärtig Birnen, welche aus Californien eingeführt werden und von riesigem Umfange sind. Diese „Riesenbirnen", deren Transportkosten sich auf etwa 7½ kr. per Stück belaufen, finden in New-York zu 30—45 kr. rasche Abnahme.

---

## Telegraphische Depeschen.

* **Karlsruhe**, 10. Sept., Nachm. Bei den heutigen Abgeordneten-Nachwahlen wurden gewählt in Breisach Oberamtsrichter v. Rotteck (nationalliberal), im Landamt Freiburg Kreis-Gerichts-Rath Baumstark (klerikal).

** **Madrid**, 9. Sept. Es herrscht hier vollkommene Ruhe. Die Regierung hat an Prim in Vichy telegraphirt, es sei unnöthig, daß er seine Rückkehr beschleunige. 3½pCt. Span. 23. 30. 2½pCt. Span. 23. 5.

** **Pera**, 9. Sept. Die neuen Vorschläge Daud Pascha's in Betreff der rumelischen Eisenbahnen wurden heute von dem Ministerrathe in Berathung genommen. Man erwartet deren Annahme. Der Sultan wünscht sehr, daß diese Eisenbahnanlagen ausgeführt werden. Die Stimmung des Geldmarktes ist besser.

* **New-York**, 8. Sept. (Kabeltelegramm aus „Reuters Office".) Die Baisse in Bonds und Gold ist durch bedeutende Verkäufe der Baissiers veranlaßt; dieselben versuchen durch Zurückhaltung von Greenbacks den Markt zu sprengen.

** **New-York**, 8. Sept. (Durch „Reuter's Office" vermittelst des französisch-atlantischen Kabels.) General Sherman ist provisorisch zum Kriegsminister ernannt worden.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Mainz**, 10. Sept. Es ist wenig Erhebliches von dem Getreidegeschäfte dieser Woche zu melden. Umsätze waren nicht sehr belangreich und da die hiesigen Preise fast nirgends hin Rechnung geben, besteht auch geringe Kauflust und Preise sind seit einigen Tagen, wenn auch nur um wenige Kreuzer, flauer. Zu notiren ist: Waizen, Pfälzer, Franken und Wetterauer 12⅛—¼ fl., Spelzkern 11⅝ fl., Korn 9⁵⁄₁₂—⅛ fl. Gerste nach Qualität 9¹¹⁄₁₂—10⅛ fl., Alles per 200 Pfund. Hafer 5¾ fl per 120 Pfund. Waizenmehl die laufenden Nummern 11—11¼ fl. per 140 Pfund.

* **Berlin**, 10. Sept. Schlußbericht. Roggen per Herbst 51, per Frühjahr 49½. Oel per Herbst 12¹⁰⁄₂₄, per Frühjahr 13. Spiritus per Sept. 16⁷⁄₁₂, per Herbst 16.

° **Paris**, 10. Sept. Rüböl per Sept. 101. 50., per Sept.—Dez. 102. 50., Mehl per Sept. 60. —. per November—Dezember 61. 25. Spiritus per Sept. 63. —. Zucker 34. 87.

* **Antwerpen**, 10. Sept. (Petroleummarkt.) Schlußbericht. Raffinirtes Type weiß, loco 55 Fr., September —. October —. Nov.-Dez. —.

* **Liverpool**, 10. Sept. (Baumwollenmarkt.) Umsatz: 7,000 Ballen. Stimmung: Besser. Middling Orleans 13⅝. Middling Amerikanische 13⅜. Fair Dhollerah 10¼. Midfair Dhollerah 10. Good middling Dhollerah 9¼. Fair Bengal 9⅛. Fair Domra 10⅜. Fair Pernam 13⅞. Fair Smyrna 11. Fair Aegyptische —.

**London**, 10. Sept. In Waizen ist das Geschäft zu unveränderten Preisen ziemlich schleppend. Getreide per Frühjahr stetig bei beschränktem Geschäft. Mehl sehr ruhig.

## Bekanntmachung.

Wegen Ausbruch der Maul- und Klauen-Seuche in Wenigumstadt wurde Ortssperre dortselbst verfügt.

Dieß wird zur Kenntnißnahme und Darnachachtung anmit bekannt gemacht.

Obernburg den 7. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

4230

## Bekanntmachung.

Der Melber Andreas Illig von Aschaffenburg beabsichtigt in Gailbach eine Gast- und Schenkwirthschaft zu betreiben und zwar mit den Berechtigungen, wie solche in § 2 Lit. a. b. und c. der allerh. Verordnung von 25. April 1868, „die Gast- und Schenkwirthschaft betr." (Kreisamtsbl. S. 1141), aufgeführt sind.

Dieses Vorhaben wird unter dem Beifügen bekannt gemacht, daß allenfallsige Mitbewerbungen oder Einwendungen binnen 14 Tagen bei Meidung des Ausschlusses geltend zu machen sind.

Aschaffenburg den 9. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

## Ausschreiben.

### Die sämmtlichen Gemeindevorsteher des Amtsbezirks Aschaffenburg

werden hiemit aufmerksam gemacht, daß sie die bei ihnen erwachsenden Aktenstücke, insbesondere bei Verehelichungsgesuchen, **in chronologischer Ordnung geheftet** hieher einzusenden haben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Zuwiderhandelnden entweder dahier geheftet oder zum Heften zurückgesendet würden.

Aschaffenburg am 7. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher. a2


3825/12

# Düngemittel

der

## Chemischen Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

**Sauere phosphorsauere Kalke** (Superphosphate) zur Düngung des Getreides für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

**Gedämpftes Knochenmehl** (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide (zur Maschinen- und zur Handsaat.)

**Griesheimer Guano** (Kali-Dünger), feines Pulver, für Getreide, Reps Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

**Weinberg-Guano** (Weinberg-Dünger.)
**Wiesendünger** (Kali-Dünger.)
**Peru-Guano-Phosphat** (Gesäuerter Peru-Guano.)
**Peruanischer Guano Baker-Guano.**
**Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.**
**Futterknochenmehl.**
**Sodagyps**, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

**Heinr. Dyroff in Damm.**


## An sämmtliche Stadt- und Gemeindevorsteher des Amtsbezirks.

Den Vollzug des Art. 6 des Gesetzes vom 30. Januar 1868, „das Gewerbswesen" betreffend."

Nachdem die im oben zitirten Artikel angeordneten allmonatlichen Vorlagen der Auszüge aus den gemeindlichen Gewerbs-An- und Abmeldungs-Protokollen an die unterfertigte Distriktsverwaltungs-Behörde seit dem Erscheinen des hohen Regierungserlasses vom 1. Juli d. J. Nr. 18744 im rubrizirten Betreffe (Kreisamtsblatt Nr. 92) nur von einzelnen Gemeinden angefertigt und in den dießamtlichen Einlauf gebracht haben, was auf eine unrichtige Auffassung der letztangezogenen hohen Entschließung hindeutet, so ergeht hiemit der Auftrag, wie früher **jeden** Monat die Auszüge aus den gemeindlichen Gewerbe-An- und Abmeldungs-Protokollen bei Vermeidung von Ordnungsstrafen längstens bis 5. des darauffolgenden Monats in den Amtseinlauf zu bringen.

Die rückständigen bezüglichen Anzeigen müssen bis zum 15. ds. Mts. dahier einlaufen.

Fehlanzeigen sind nicht erlassen.

Obernburg am 3. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

## An sämmtliche Gemeindevorsteher des Amtsbezirks Aschaffenburg.

„Seit dem 1. Juli ds. Js. erscheint in Würzburg „**die bayerische Gemeinde-Zeitung.**"

Da diese Zeitschrift die neuen Sozialgesetze in praktischer Weise bespricht und gerade jetzt bei Einführung der neuen Gemeindeordnung sich zum allgemeinen Verständnisse derselben sehr nützlich erweist, so wird den Gemeindeverwaltungen die Haltung derselben um so mehr empfohlen, als deren ganzjähriger Abonnementspreis nur 3 fl. 36 kr. beträgt.

Nr. 1 liegt zur Einsicht dahier bereit.

Aschaffenburg am 8. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher. a2

4231 **Bekanntmachung.**

Der Bäcker Peter Fäth von Hessenthal beabsichtigt in seinem Anwesen dortselbst eine Wirthschaft zu betreiben und zwar mit allen Berechtigungen, wie solche in § 2 Lit. a mit d der allerhöchsten Verordnung vom 25. April 1868, „die Gast- und Schenkwirthschaften betr." (Kreisamtsblatt S. 1141), aufgeführt sind.

Dieses Vorhaben wird hiemit unter dem Beifügen bekannt gemacht, daß allenfallsige Mitbewerbungen oder Einwendungen binnen 14 Tagen bei Meidung des Ausschlusses geltend zu machen sind.

Aschaffenburg den 9. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

---

4157c6 Im Auftrage der Erben des hochwürdigen Herrn geistlichen Rathes und Stadtpfarrers Schmitt versteigern wir

**Dienstag den 14. September l. Js. und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend,**

im Pfarrhause bei der Muttergottespfarrkirche dahier verschiedene, im besten Zustande befindliche Möbel, so: Kommode, Sekretäre, Schränke, Kanapee's, Spiegel, Tische, Stühle, Nachttische, Bettstätten, ein Lustre, ein Divan, Uhren, Bilder, Weißzeug, Porzellan- und Glassachen, Fässer, Bütten, überhaupt alle Arten Haus- und Küchengeräthe ꝛc. Am ersten Tage, **Dienstag**, kommen namentlich auch eine Parthie Wein, die Bibliothek, meist theologischen und philosophischen Inhaltes, und circa 40 Oelgemälde zum Aufstriche. Dabei lenken wir die Aufmerksamkeit, besonders der geistlichen Herren, auf einen Hausaltar mit entsprechenden Oelgemälden; sehr schöne Kruzifixe und sonstige Heiligenbilder. Die Versteigerung geschieht gegen Baarzahlung und werden Liebhaber freundlichst eingeladen.

Aschaffenburg den 4. September 1869.

**Kommissionsbureau: Hofmeister & Bein.**

---



# LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

## aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

**LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT-COMPAGNIE, LONDON.**

**Grosse Ersparniss für Haushaltungen.**

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen &c.

**Stärkung für Schwache und Kranke.**

**Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.**

Détail-Preise für ganz Deutschland:

| 1 engl. pf.-Topf. | 1/2 engl. pf.-Topf. | 1/4 engl. pf.-Topf. | 1/8 engl. pf.-Topf. |
|---|---|---|---|
| à Fl. 5. 33. | à Fl. 2 54. | à Fl. 1. 36. | à 54 Krz. |

**Warnung.**

Um den K[illegible]umenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm [illegible] des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Ext[illegible] UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certifikat mit der Ur[illegible]chrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTEN[illegible]OFER als BÜRGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GÜTE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und kontrolirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J. v. Liebig  M. v. Pettenkofer

4233

Zu haben bei

**J. F. Trockenbrodt.**



---

**An sämmtliche Ortspolizeibehörden des Amtsbezirks.**

Das Mobiliarfeuerversicherungswesen betr.

Zur Evidenthaltung der gemeindlichen Verzeichnisse wird den Ortspolizeibehörden hiermit eröffnet, daß der Kommissionär Franz Jäger in Aschaffenburg als Agent der Liverpool-London und Globe Feuerversicherungsgesellschaft unterm 30. v. M. für den diesseitigen Amtsbezirk aufgestellt worden ist.

Aschaffenburg den 4. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

Günther.

---

4201c3 Am **Montag den 13. September l. Js.,** Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Saale des Gasthauses zur Stadt Mainz dahier verschiedene gutgehaltene Mobilien, als: ein Caunitz, ein Bücherschrank mit Glasthüren, ein Weißzeugschrank, große Spiegel, zwei Standuhren, Vorhänge mit Zubehör, Porzellain- und Glas-Waaren, Betten, verschiedenes gutes Weißzeug nebst Couverts öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und hiezu Liebhaber eingeladen.

Obige Gegenstände sind Montag Vormittags von 10 bis 12 Uhr einzusehen.

**Kommissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

---

(4134) In der Nähe des Bahnhofes ist eine freundliche **Wohnung** über eine Stiege von 3 Zimmern, Küche, Mansardenzimmer, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

(4235) **450** fl. werden gegen doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

4236 Bei Johann Glab in der Wermbachsgasse ist ein gerüsteter **Wagen**, mittlerer Größe zu verkaufen.

---

(4257) Ein **Portemonnaies** verloren. Man bittet um Rückgabe in der Exp. d. Bl.

---

**Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.**

**Geboren.** Den 1. Sept. Maria Antonie, Tochter des Mühlenbenbesitzers Jos. Ant. Stenger.

Den 5. Sept. Maria Anna Thekla, Tochter des Lohnkutsche s Jakob Fischer.

Den 6. Sept. Wende'in, Sohn des Oekonomen Wendelin Hock.

Den 7. Sept. Heinrich, Sohn des Eisenbahn-Kondukteurs Justus Hartmann Riedel.

**Getraut.** Den 5. Sept. Andreas Schobert, Müllergeselle auf der Aumühle, mit Katharina Elbert von Wingenhohl.

**Gestorben.** Den 6. Sept. Margaretha Morhard, ledige Dienstmagd von Sulzbach, 47 Jahre alt.

Den 7. Sept. Maximilian Thomas, ehemaliger Weinwirth, 53 Jahre alt. — Anna Roth, Gattin des pens. Haubisten Michael Roth, 47 Jahre alt.

---

Gedruckt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

# Beilage zu Nr. 210 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

## Tages-Nachrichten.

**München**, 6. Sept. Heute fand vor dem Bezirksgerichte dahier die öffentliche Verhandlung gegen den preußischen Rittmeister a. D., Frhrn. v. Seydlitz, wegen zweier Vergehen der Gewaltthätigkeit und zweier Reate der Ehrenkränkungen im Berufe statt. Der Beschuldigte hat in betrunkenem Zustande in der Nacht vom 2. auf den 3. ds. in der Schützenstraße nach einem Gendarmen gerufen, und als ein solcher herankam, von ihm — es war 2 Uhr Nachts — die Herbeischaffung einer Droschke verlangt. Als jener die Unmöglichkeit dieses Verlangens versicherte und dem S. rieth, nach Hause zu gehen, oder sich von ihm heimführen zu lassen, erhob dieser seinen Stock und rief: „Er lasse sich von einem solchen Saukerl nicht heimführen!“ Der Gendarm ermahnte den S. nochmals, da derselbe fortraisonnirte, ruhig seines Weges zu gehen, widrigenfalls er ihn arretiren müsse, worauf aber v. Seydlitz entgegnete: „So jetzt bis Du arretirt.“ Als Beide zur Polizei kamen, nachdem noch auf dem Heimwege v. S. dem Gendarmen 1 Thlr. zu geben versprochen hatte, wenn er ihm ein schönes Mädchen beischaffe, wollte der Rittmeister erst nicht in's Jourzimmer gehen, endlich ließ er sich doch herbei. Die Aufforderung des jourhabenden Offizianten, sich als vor der Behörde stehend, ruhig zu benehmen und über seine Person Auskunft zu geben, beantwortete v. Seydlitz dadurch, daß er mit seinem erhobenen Stocke auf denselben eindringen wollte und schrie: „Wer bist Du Kerl? Ich bin Graf, Kavalier und Rittmeister.“ Als der Offiziant wiederholt ihn zur Mäßigung vor der Behörde ermahnte, schrie er entgegen: „Diese Behörde ist mir untergeordnet — Kerl, jetzt diktire ich, du schreibst!“ Ihr kennt das schon . . . (hiebei hielt S. den Stock dem Offizianten vor, wie man ihn einem Hunde zum Darüberspringen hinzuhalten pflegt). Durch die unendliche Langmuth des nachsichtigen Offizianten gelang es endlich, den Namen und Charakter des exzessiven Arretirten zu erfahren, und dann entließ man ihn. Heute gibt v. Seydlitz alles Erzählte als möglich zu, will aber sich wegen seines großen Rausches an Nichts mehr erinnern, und auch von fünf Zeugen, welche mit ihm an jenem Abende zusammen waren, wird konstatirt, daß schon um 10 Uhr Abends v. Seydlitz so stark betrunken war, daß er kaum mehr gehen konnte, aber in der Zentralhalle doch noch mehrere Flaschen Wein trank. Einer der Zeugen hält ihn für damals völlig unzurechnungsfähig; der Offiziant glaubt dies nicht, weil v. S., um im Jourzimmer hinter die Barriere zu kommen, ganz gut den kleinen Schlußriegel zu finden wußte. Die Staatsbehörde beantragte eine zweimonatliche Freiheitsstrafe, der Vertheidiger in erster Linie Freisprechung, eventuell eine dem Ermessen des Gerichtshofes anheimzustellende Geldstrafe. Das Erkenntniß erkannte den v. S. schuldig eines Vergehens der Gewaltthätigkeit an dem Offizianten und auf Berufsehrenkränkung an diesem und dem Gendarmen, und sprach gegen denselben eine achttägige Freiheitsstrafe, zu erstehen auf einer Festung, und Verpflichtung zur Tragung der Kosten des Strafverfahrens und des Vollzugs aus.

**München**, 9. Sept. Die wegen der Ruhestörungen in Forchheim eingeleitete Untersuchung ist beendet und hat dazu geführt, daß „wegen Verbrechens der Störung des öffentlichen Friedens im Zusammenflusse mit dem Vergehen der Störung des Hausfriedens“ eine Verweisung vor das Schwurgericht stattgefunden hat, so daß die vielbesprochene Angelegenheit während der nächsten Schwurgerichtssitzung in Bayreuth zur Verhandlung kommt.

CH **München**, 10. Sept. Das Schuljahr 1869/70 an der k. Musikschule in München beginnt am 1. Oktober mit den persönlichen Anmeldungen. Diejenigen, welche an der k. Musikschule ihre Studien zu beginnen oder fortzusetzen wünschen, haben an diesem oder dem darauffolgenden Tage die zur Aufnahme nöthigen Zeugnisse vorzulegen. Auch findet an den bezeichneten Tagen die Anmeldung der Hospitanten für die Chorgesangsschule statt. Die Fächer, welche gelehrt werden, sind: Solo- und Chorgesang, Rhetorik, Harmonie, Kontrapunkt, Orgel, höheres Klavierspiel, Violine, Violoncell, Kontrabaß, Flöte, Hoboe, Klarinette, Fagott und Horn.

**Amberg**, 8. Sept. Dem Eifer und der Umsicht des Gendarmen Taubald von hier ist es gelungen, den Urheber des am Handelsmann Himmelswunder verübten Raubmords zu ermitteln und zu verfolgen und desselben in Hohenburg habhaft zu werden. Der Verbrecher ist ein verheiratheter Schmiedgeselle zu Hohenburg, Namens Johann Müller (vulgo Teufelsaustreiber), und befindet sich seit gestern Abend in dem hiesigen bezirksgerichtlichen Gefängniß in festem Gewahrsam.

**Schweinfurt**, 9. Sept. Bei den verschiedenen Preisübungen, welche gestern Mittags stattfanden, erhielt im Sacklaufen das 7. Regiment den 1. und 3. Preis, das 9. Jäger-Bataillon den 2. Preis. Im Wettrennen der Mannschaft des 2. Kürassier-Reg. erhielt ein Soldat den 1., ein Korporal den 2. Preis. Beim Artillerie-Wettfahren zeichnete sich das Regiment aus. Im Wettlaufen hat das 1. Bataillon [illegible] 9. Regiment den 1. Preis erhalten. Auch im Scheibe[illegible]ießen hat es sich 2 Preise errungen. Ein Soldat vom [illegible] Jäger-Bataillon lief mit einem Pferde und hielt mit dem[illegible]en im Lauf aus. Von Unglücksfällen sind zu registriren: Einem Manne wurde gestern von einem Pferde die Hand abgebissen. Ein Kürassier stürzte gestern und ritten 2—3 Eskadronen über ihn hinweg, ohne daß er beschädigt wurde; sofort war die erste Frage nach dem Pferde, der Mann natürlich hätte hin sein können oder dürfen. Ein Korporal von einem Inf.-Reg. bekam gestern einen Anfall von Wahnsinn. Major v. Parseval wurde gestern von einem leichten Schlagflusse gerührt, der jedoch für seine Gesundheit unerheblich war. (W. Anz.)

**Schweinfurt**, 10. Sept. Nach eingelangten amtlichen Telegrammen trifft S. Maj. der König in der kommenden Nacht um 2 Uhr 40 Min. dahier ein, und nimmt in der Früh zwischen Grettstadt und Sulzheim eine Truppenschau vor. Für Nachmittags 4 Uhr ist große Tafel in dem Gasthofe zur Krone dahier angesagt, zu welcher, so viel man hört, die Generäle, die fremden Offiziere, die Kommandanten der Abtheilungen, der Civillager-Kommissär und der Magistratsvorstand Einladung erhalten haben. Im Laufe des heutigen Nachmittags werden bereits 60 Personen vom Hofstabe eintreffen, um die nöthigen Vorbereitungen für das Diner zu machen; auch für 28 Pferde des k. Marstalles ist Stallung zu besorgen. Se. Maj. reist nach Ziff. IV der bezüglichen Vorschriften. (Schw. Tgbl.)

**Berlin**, 9. Sept. Der Prozeß gegen den Maler v. Zastrow, der für vollständig zurechnungsfähig erklärt worden ist, kommt in der zweiten Hälfte des Oktobers zur Verhandlung.

**Königsberg**, 4. Sept. Ein Fall, der gewiß selten vorgekommen, passirte gestern im Audienzsaale der Kriminaldeputation des hiesigen k. Stadtgerichts. Als nach mehrstündiger Verhandlung einer Diebstahlssache der Gerichtshof gegen die Angeklagten, zwei berüchtigte Diebinnen, die unverehelichte Naujocks und unverehelichte Mehrke, beide jugendliche Personen, das Urtheil verkündete, welches für die Naujocks auf 3, für die Mehrke auf 2½ Jahre Zuchthaus lautete, zog sich die noch auf der Anklagebank stehende Mehrke die Holzpantoffeln von den Füßen und warf sie dem Gerichtsvorsitzenden, Hrn. Stadtgerichtsrath Fischer, Verwünschungen ausstoßend, nach dem Kopfe, ohne jedoch zu treffen.

**Darmstadt**, 9. Sept. Ein Chevauxleger vom 2. Regiment sieht im hiesigen Militärgefängniß seiner demnächstigen Aburtheilung durch ein Kriegsgericht entgegen, da er am letzten Tage der Manöver, an welchem er der Flaggenschwadron, die den Feind marquirte, zugetheilt war, gegen einen Infanterieoffizier in angetrunkenem Zustande den Säbel gezogen hatte.

**Mainz**, 10. Sept. Gestern Abend gerieth eine in der Goldenenluftgasse wohnende Schauspielerin mit ihrem Nachbar in heftige Zänkerei, welche die gesammte Einwohnerschaft auf die Beine brachte und die damit endete, daß die Schauspielerin ihren Nachbar, einen robusten Maurer, zuerst mit einem Schlüssel und dann mit dem Absatz ihrer Stiefeletten so lange bearbeitete, bis diesem das Blut das Gesicht herabrann und die Zuschauer einschritten, um weitere Exzesse zu verhindern. — Heute Morgen wurde die Leiche eines vor einigen Tagen ertrunkenen Schiffers an der Rheinbrücke geländet.

---

# Telegraphische Depeschen

## Wagner's telegr. Korrespondenz-Bureau.

* **München**, 10. Sept. Die von der „Donauztg." und dem „Volksboten" gebrachte Nachricht, daß die Verträge wegen des Eintritts Bayerns und Badens in den norddeutschen Bund dem Abschlusse nahe seien, ist bestem Vernehmen nach falsch.

* **Pansin** (bei Stargard in Pommern), 10. Sept. Gestern Abend um 10 Uhr kam Graf Bismarck von Varzin hier an und hatte heute Morgen um 8 Uhr eine Audienz beim König, in dessen Gefolge er zu Pferde das heutige Manöver bei Treptow mitmacht. Nachmittags wird er an dem Festmahl theilnehmen, welches die Stände des Saatziger Kreises dem König geben.

* **Paris**, 10. Sept. Aus St. Cloud wird gemeldet, daß der Kaiser eine gute Nacht gehabt habe. Er sollte heute wieder eine Spazierfahrt machen, doch wird solche wohl durch stürmisches Wetter verhindert werden.

* **Cairo**, 9. Sept. Die von mehreren Blättern verbreiteten Nachrichten über Konzentration der ägyptischen Truppen und Armirung der Festungswerke von Alexandrien sind der „Agence Havas" zufolge unrichtig.

---

## Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süd-Deutschland.

** **Hamburg**, 10. Sept. Laut dem „Fremdenblatt" hat gestern Abend wieder ein Arbeiter-Exzeß stattgefunden. Die Polizei war gezwungen, mit blanker Waffe einzuschreiten. Es gab 20 Verwundete! 60 wurden verhaftet. Das Militär ist konsignirt.

---

# Börsebericht.

**Frankfurt**, 10. Sept. Die Börse ist von dem nahenden Medio, dies Mal der ominöse 13., schon präocupirt und läßt sich daher kaum mehr auf neue Engagements ein, wodurch natürlich die bisherige Lebhaftigkeit des Geschäftes Einbuße leidet. Geld zeigt sich für unzweifelhafte Adressen im Ganzen flüssig, während schwachen Besitzern die Prolongation schwerer wird. Die Kurse erlitten mannigfache Schwankungen und die Haltung war nicht ausgesprochen. Besonders Amerikaner waren sehr preishaltend. Der Schluß war wieder etwas matter. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $86^{7}/_{8}$—87. | Oberhessen —. |
| National —. | $4^{1}/_{2}$proz. Württemb. $91^{5}/_{8}$. |
| Silberrente 56—$55^{5}/_{8}$. | $4^{1}/_{2}$proz. Bayerische 93. |
| Papierrente —. | 5pCt. Bayerische —. |
| Neue engl. Metall. 64. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $104^{3}/_{4}$. |
| Steuerfr. Met. —. | Bad. Präm.-Anl. $101^{1}/_{2}$. |
| 1860er Loose $76^{3}/_{8}$—$^{1}/_{8}$. | $4^{1}/_{2}$proz. Badische 92. |
| 1864er Loose $107^{1}/_{2}$. | $3^{1}/_{2}$proz. Frankfurter —. |
| 1858er Loose —. | $4^{1}/_{2}$proz. Nassauer $92^{1}/_{4}$. |
| Bankaktien 700. | Ostbahn 124—$123^{1}/_{2}$. |
| Kreditaktien 235—33—32—35. | Frankf. Bank —. |
| Staatsbahn 341—346—343. | Darmst. Bank 310. |
| Lombarden 230—32—$230^{1}/_{2}$. | Türken —. |
| Livorneser —. | Tabaksobligationen —. |
| Franz-Josephbahn —. | 7pCt. Rockford-Prior. $70^{3}/_{4}$. |
| Böhm. Westbahn —. | Wechsel auf Wien $97^{3}/_{8}$. |
| Elisabethbahn 174. | „ „ Paris $95^{3}/_{4}$. |
| Galizier $227^{1}/_{2}$. | „ „ London $119^{3}/_{4}$. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | $3^{1}/_{2}$% | Hamburg . | 4% | Paris . . | $2^{1}/_{2}$% |
| Berlin . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | $4^{1}/_{2}$% | London . . | $2^{1}/_{2}$% | | |

Abends $6^{1}/_{4}$ Uhr. In der Effektensozietät war wenig Umsatz. Oesterr. Kreditaktien 233 bez., Staatsbahn 346—345 bez., Galizier 229 B., Lombarden 230 bez., 1882r amerik. Bonds $86^{13}/_{16}$ bez.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 211 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 13. September 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **München**, 11. Sept. Die offiziöse „Korrespondenz Hoffmann“ schreibt: Wir haben es nicht für nöthig gehalten, die Behauptung einiger Blätter, daß zwischen Bayern und Preußen über den Eintritt in den Norddeutschen Bund verhandelt werde, daß sogar schon ein geheimer Vertrag darüber abgeschlossen sei u. s. w., zu dementiren, da sich die absichtliche Unwahrheit dieser Angaben für jeden Vernünftigen ohnehin von selbst ergibt. Nachdem jedoch die „Frankfurter Zeitung“ nunmehr mit diesen Lügen die Nachricht von der Zusammenkunft des Fürsten von Hohenlohe mit Fürst Gortschakoff und Lord Clarendon in Verbindung bringt, so erklären wir, daß der bayerische Minister Fürst Hohenlohe zu der angegebenen Zeit sich in Aussee befand und diesen Ort nicht verlassen hat. Sollte also, wie behauptet wird, wirklich ein Telegramm vorhanden sein, durch welches „für den bayrischen Ministerpräsidenten auf den 3. Sept. im Hotel Schrieder zu Heidelberg Zimmer bestellt worden“, so müßte eine Mystifikation in Mitte liegen.

**Dinkelsbühl**, 8. Sept. Gestern Nachmittag hat sich dahier ein gräßliches Unglück ereignet. Der Maschinenheizer Hirsch in der mechanischen Streichgarnspinnerei dahier wurde nämlich, als er mit der Auflegung des Riemens beschäftigt war, von der Dampfmaschine erfaßt und dadurch in einer Weise zerquetscht, daß er nach einer Stunde den Geist aufgab.

** **Schweinfurt**, 11. Sept. Seine Majestät der König und Se. kgl. Hoheit Prinz Luitpold gingen heute Mittag 12 Uhr, begleitet von dem Generaladjutanten und General der Infanterie Frhrn. von der Tann, und dem Flügeladjutanten Major v. Sauer nebst weiterem Stabe zur Revue über die zwischen Grettstadt und Sulzheim aufgestellten Truppen des Uebungsarmeekorps ab. Auf dem Revueplatz angekommen, ritten Se. Maj. die in langen Linien aufgestellten vier Treffen ab und nahmen sodann den Vorbeimarsch entgegen. Um halb 4 Uhr kehrten Se. Maj. wieder hieher zurück und ließen sich Höchstdieselben vor dem Beginne des Diners die geladenen Gäste vorstellen.

**Kissingen**, 9. Sept. Gestern fand die feierliche Enthüllung und Einweihung des Denkmals statt, welches — gegenüber vom Friedhofe — den hier und in nächster Umgegend gefallenen Kriegern Bayerns und Preußens durch freiwillige Beiträge gewidmet ward.

**Kitzingen**, 10. Sept. Bis heute Mittag haben sich von 900 hiesigen Bürgern 735 für die unmittelbare Unterordnung unserer Stadt unter die k. Kreisregierung erklärt.

**Würzburg**, 11. Sept. Verzeichniß der bei dem Schwurgerichtshofe von Unterfranken und Aschaffenburg in der dritten Sitzung des Jahres 1869 zur Aburtheilung kommenden Straffachen: 1) Montag den 13. September Früh 8 Uhr gegen Joh. Gg. Weigand von der Weidenmühle bei Birkenfeld, wegen Diebstahls rc.; Staatsanwalt Herr 1. Staatsanwalt Rübel, Vertheidiger Herr Rechtskonzipient Wiebel. 2) Montag den 13. Sept. Nachmittags 3 Uhr gegen Michael Haas von Holzoberndorf, wegen Nothzucht; Staatsanwalt Herr 2. Staatsanwalt Leußer, Vertheidiger Herr k. Advokat Schmitt. 3) Dienstag den 14. Sept. Früh 8 Uhr gegen Michael Freund von Hammelburg, wegen Diebstahlversuchs; Staatsanwalt Herr Leußer, Vertheidiger Herr Rechtskonzipient Fuchsberger. 4) Mittwoch den 15. Sept. Früh 8 Uhr gegen Konrad Beck von Stadtschwarzach, wegen Körperverletzung; Staatsanwalt Herr Leußer, Vertheidiger Herr Rechtskonzipient Lotz. 5) Donnerstag den 16. Sept. Früh 8 Uhr gegen Konrad Hofacker von Passau, wegen Betrugs; Staatsanwalt Herr Leußer, Vertheidiger Herr Rechtskonzipient Gerhard. 6) Freitag den 17. Sept. Früh 8 Uhr gegen

Valentin Hofmann von Veitshöchheim, wegen Nothzuchtsversuchs; Staatsanwalt Herr Leußer, Vertheidiger Herr Rechtskonzipient Dr. Seuffert. 7) Freitag den 17. Sept. Nachmittags 3 Uhr gegen Georg Anton Sittinger von Hösbach, wegen Betrugs; Staatsanwalt Herr Rüdel, Vertheidiger Herr Rechtskonzipient Vogt. 8) Samstag den 18. Sept. Früh 8 Uhr gegen Kaspar Röder von Gerolzhofen, wegen Körperverletzung; Staatsanwalt Herr Leußer, Vertheidiger Herr k. Advokat Dr. Steible. 9) Montag den 20. Sept. Früh 8 Uhr gegen Jakob und Theresia Aulbach von Schweinheim, wegen Meineides; Staatsanwalt Herr Rüdel, Vertheidiger Herr Rechtskonzipient Vogt. 10) Montag den 20. Sept. Nachmittags 3 Uhr gegen Joseph Dorbath von Heidingsfeld, wegen Nothzuchtversuchs; Staatsanwalt Herr Leußer, Vertheidiger Herr Rechtskonzipient Heimerich. 11) Dienstag den 21. Sept. Früh 8 Uhr gegen Franz Schallmann von Esselbach, wegen Körperverletzung; Staatsanwalt Herr Staatsanwalts-Substitut Kirchgeßner, Vertheidiger Herr Rechtskonzipient Mollitor.

(Forts. folgt.)

Verzeichniß der Geschwornen und Ersatzgeschwornen. I. Geschworne die HH.: 1) Leonhard Reißmann, Landwirth von Bolzhausen, Bez. Ochsenfurt, 2) Emil Fach, Mühlbesitzer von Lohr, 3) Franz Benz, Holzhändler und Gemeindevorsteher von Weibersbrunn, Bez. Aschaffenburg, 4) Philipp Hebling, Landwirth von Greußenheim, Bez. Würzburg, 5) Ludwig Grell, Landwirth von Rechelsdorf, Bez. Ebern, 6) Friedrich Knauer, Weinwirth von Würzburg, 7) Leonhard Herbig, Landwirth und Gemeindevorsteher von Prosselsheim, Bez. Volkach, 8) Franz Schirmer, Privatier von Würzburg, 9) Johann Weißmann, Müller von Scheckenmühle (Gemeinde Schollbrunn), Bez. Marktheidenfeld, 10) Heinrich von Segnitz, Kaufmann von Schweinfurt, 11) Jos. Dürr, Landwirth von Böttigheim, Bez. Marktheidenfeld, 12) Friedrich Wirsing, Kaufmann von Schweinfurt, 13) Adolph Roth, Nudelfabrikant von Kitzingen, 14) Christoph Kreußer, Landwirth von Strüth, Bez. Ochsenfurt, 15) Franz Adam Schubert, Privatier von Würzburg, 16) Adolph Schwarz, gräfl. v. Schönborn'scher Domänenkanzlei-Rath von Wiesentheid, Bez. Gerolzhofen, 17) Johann Michael Dömling, Landwirth von Althausen, Bez. Königshofen, 18) Ludwig Bauch, Bierbrauer von Würzburg, 19) Kaspar Büttner, Landwirth von Wiesentheid, Bez. Gerolzhofen, 20) Christian Ziegler, Kaufmann von Würzburg, 21) Veit Joseph Stahel, Buchhändler von Würzburg, 22) Peter Joseph Erler, Kaufmann von Würzburg, 23) Andreas Stark, Landwirth von Prosselsheim, Bez. Volkach, 24) Michael Eitel, Landwirth und Gemeinde-Vorsteher von Allersheim, Bez. Ochsenfurt, 25) Ignatz Sommer, Seifensieder und Landwirth von Großostheim, Bez. Aschaffenburg, 26) Hermann Specht, Kaufmann von Schweinfurt, 27) Adam Brenner, privatis. Apotheker von Würzburg, 28) Nikolaus Greß, Landwirth von Alitzheim, Bez. Gerolzhofen, 29) Heinrich Karl Wösch, Privatier von Remlingen, Bez. Marktheidenfeld, 30) Johann Georg Herbst, Landwirth von Ichenhofen, Bez. Haßfurt. II. Ersatzgeschworne die HH. 1) Johann Philipp Treulein, Glashändler, 2) Christian Raumer, Siebmacher, 3) Adolf Stuber, Buchhändler, 4) Bonifaz Dorsch, Gerber, 5) Franz Preißendörfer, Schuhmacher, 6) Georg Rödelberger, Eisenhändler, sämmtlich von Würzburg.

** **Wien**, 11. Sept. Fürst Karl von Rumänien traf gestern Abend hier ein und wird heute Mittag vom Kaiser empfangen werden.

**Insterburg**, 11. Sept. Seit 12 Tagen herrscht wieder die Rinderpest in Polen; es ist eine militärische Gränzsperre in der Entfernung von drei Meilen gegen die polnische Gränze, im Ortelburger und Neidenburger Kreise angeordnet.

* **Stuttgart**, 11. Sept. Der „Württemb. Staatsanzeiger" dementirt die Mittheilungen verschiedener Zeitungen, daß über den Eintritt Württembergs in den Nordbund und Abschluß einer neuen Militärkonvention mit Preußen Verhandlungen angeknüpft seien.

**Dresden**, 11. Sept. Nachdem das Manöver des sächsischen Bundesarmeekorps heute beendigt ist, begibt sich der Kronprinz von Sachsen Nachmittags nach Königsberg, um auf Einladung des Königs von Preußen den dortigen Manövern beizuwohnen.

**Frankfurt**, 11. Sept. Für die Hinterbliebenen der Verunglückten im Plauen'schen Grunde sind von hier und aus der hiesigen Umgegend beim Generalkonsul Gerson bis jetzt 21,000 fl. eingegangen und abgesandt worden.

* **Paris**, 11. Sept. Ueber den Gesundheitszustand des Kaisers verlautet, daß derselbe nach der gestrigen Spazierfahrt keine Ermüdung verspürt, die Nacht gut geschlafen und heute gegen Mittag einem Ministerrath präsidirt habe.

* **Paris**, 11. Sept. Das „Journal officiel" meldet: Der Kaiser und die Kaiserin kamen gestern im offenen Wagen nach Paris. Sie fuhren durch das Bois de Boulogne, passirten die Champs elysées, die Boulevards Madeleine, Capucines, die Rue Rivoli und kehrten um 6 Uhr nach St. Cloud zurück.

* **Paris**, 11. Sept. Die Journale bringen die Nachricht, daß Prinz Napoleon gestern abgereist ist, um eine See-Exkursion an die französischen und italienischen Küsten zu machen. Seine Abwesenheit wird ungefähr 14 Tage dauern. — Der Kaiser ist heute wieder nach Paris gekommen, um, wie die „Liberté" sagt, durch seine persönliche Anwesenheit die Wiederherstellung seiner Gesundheit zu bezeugen.

* **Paris**, 11. Sept., Abds. Der Kaiser hat heute Nachmittag zwischen 3 und 5 Uhr wieder einen Spaziergang im Park von Villeneuve gemacht.

* **Madrid**, 10. Sept. Die Nacht verlief ruhig. Nach Cuba gehen vom 12. bis 15. September Verstärkungen ab.

* **Madrid**, 11. Sept. Gestern fanden in Paterna de Rivera, Prov. Cadix, bedeutende Ruhestörungen statt. Ein Sergeant der Civilgarde wurde verwundet. Der Militärgouverneur von Cadix brach mit Truppen nach

Paterna auf, um die Ruhe wieder herzustellen. — Die von den Kortes eingesetzte permanente Kommission hat es für nothwendig erkannt, daß die Regierung energische Maßregeln ergreife, um Cuba für den Staat zu erhalten.

** **Pesth**, 11. Sept. Die Strecke der Alföldbahn von Szegedin nach Zombor ist heute eröffnet worden.

**Bukarest**, 10. Sept. Demeter Ghika hat das Portefeuille des Aeußern an den Minister Kogolnischeano abgegeben, verbleibt jedoch Ministerpräsident und Bautenminister. — Es hat sich ein rumänisches Komite zur Errichtung eines Gutenberg-Denkmales gebildet.

## Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, den Privatdozenten an der Universität München, Dr. W. Hertz, zum außerordentlichen Professor der allgemeinen und deutschen Literaturgeschichte an der allgemeinen Abtheilung der kgl. polytechnischen Schule in München zu ernennen.

Durch Verfügung der k. General-Zolladministration wurden berufen: der Zollpraktikant W. Schmidt von Nürnberg auf die vom Hauptzollamte Regensburg an das Hauptzollamt Ludwigshafen a. Rh. transferirte Assistentenstelle; der Zollpraktikant Th. Prenitzer von Passau als Assistent des dortigen Hauptzollamts; der Zollpraktikant M. Brückel von Regensburg auf die vom Hauptzollamte Regensburg an das Hauptzollamt Bayreuth transferirte Assistentenstelle; der Gränzaufseher J. Schmidbauer als Assistent des Hauptzollamtes Lindau, der vormalige Zolleinnehmer Joh. M. Werner zu Egglfing als Amtsdiener des Hauptzollamtes Passau; der Amtsdiener M. Rehwinger von Schaidt als Waagegehilfe nach Ludwigshafen a. Rh.

CH Der Oberförster P. Enderlein von Roding, Forstamts Cham, wurde auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt; der zum Förster in Maierhof ernannte Forstgehilfe Ch. Heinz auf Ansuchen von dem Antritte dieser Wartei entbunden und zum Förster in Maierhof, Forstamts Wunsiedel, der Forstgehilfe K. Reinzert in Sur ernannt; der Förster J. Hopf von Oedwins wegen Krankheit auf 1 Jahr seiner Funktion enthoben und zum Förster in Oedwins, Forstamts Zwiesel, der Forstgehilfe J. Söldner von Drachselsried ernannt; ferner der Förster H. Wucherer von Langenau auf Ansuchen auf die im Forstamte Ebrach erledigte Wartei Ailsbach versetzt und zum Förster in Langenau, Forstamts Kronach, der Forstgehilfe F. Schmitt von Gößweinstein ernannt.

(**Diözesan-Nachrichten.**) Die Verwaltung der Pfarrei Hammelburg wurde dem dortigen Kaplan A. Haus übertragen und Kaplan J. E. Müller zu Baunach als Kaplan nach Bastheim angewiesen.

(**Schuldienst-Nachrichten.**) Der Schul- und Kirchendienst zu Eichelsbach, Bez. Obernburg, wurde dem Lehrer Joh. Weber von Königshofen, Bez. Alzenau, übertragen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Würzburg.** (Getreidemittelpreise vom 5.—11. Sept.) Waizen 19 fl. 17 kr. (gef. um 40 kr.), Korn 14 fl. 12 kr. (gef. um 19 kr.), Gerste 13 fl. 37 kr. (gef. 7 kr.), Haber 8 fl. 3 kr. (gef. 6 kr.) Erbsen 14 fl. 47 kr., Linsen 16 fl. 50 kr., Summa aller verkauften Pfunde 311,323. Umsatzsumme 17,251 fl. 47 kr.

**Schweinfurt**, 11. Sept. Die Preise auf dem heutigen mittelmäßig befahrenen Getreidemarkte gestalteten sich wie folgt: Waizen 17—19 fl. 30 kr., Korn 13 fl. 15 kr. bis 14 fl. 30 kr. per 300 Pfund, Gerste 13 fl. 12 kr. bis 14 fl. 24 kr., Haber 7 fl. 20 kr. bis 8 fl. 30 kr.

**Nürnberg**, 11. Sept. (Hopfenbericht.) Die seit Donnerstag eingetretene bessere Stimmung erhielt sich auch im gestrigen Geschäft. Es wurde die eingekommene Zufuhr von ca. 40 Ballen neuer Waare zu 75, 77, 80—84 fl. fast gänzlich geräumt. Heute war die Tendenz wieder eine ruhigere und der Bedarf trat mäßiger auf. Die Nachrichten über die gedrückte Geschäftslage des Londoner Marktes und die Zurückhaltung der Käufer in den Produktionsbezirken bleiben nicht ohne Einfluß. Von den geringen Abschlüssen ist Landwaare zu 72, Oberösterreicher zu 70 fl., Altmärker 50—58 Gulden, 6 Ballen Primaqualität zu 80—82 fl. bekannt. Die noch vorhandenen Vorräthe neuer Ernte bestehen meist aus Württembergern und Badensern, weniger sind bayerische Landhopfen vertreten. In alten Hopfen ist kein Handel.

**Augsburg**, 10. Sept. Der heutige Schrannenstand betrug 1858 Sch., wovon 1831 Sch. verkauft und 27 Sch. aufgezogen wurden. Die Preise gestiegen, mit Ausnahme von Waizen. Mittelpreise: Waizen 18 fl. 42 kr. (gef. um 10 kr.); Kern 17 fl. 48 kr. (gestiegen um 25 kr.); Roggen 13 fl. 10 kr. (gestiegen um 34 kr.); Gerste 12 fl. 41 kr. (gestiegen um 27 kr.); Haber 7 fl. 11 kr. (gestiegen um 10 kr.) Umsatzsumme 26,224 fl. 27 kr.

**München**, 11. Sept. Die heutige Getreideschranne enthielt im Ganzen 11,879 Sch., wovon 8497 Sch. verkauft und 3382 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Waizen 19 fl. (gefallen um 3 kr.); Korn 12 fl. 38 kr. (gestiegen um 14 kr.); Gerste 13 fl. 49 kr. (gestiegen um 36 kr.); Haber 7 fl. 42 kr. (gestiegen um 13 kr.). Die Reste bestanden in 1664 Sch. Waizen, 548 Sch. Korn, 1058 Sch. Gerste, 112 Sch. Haber. Umsatzsumme 112,922 fl.

**Landshut**, 10. Sept. Gesammtstand der Schranne 2703 Schäffel, Verkauf 2376 Sch., Rest 327 Sch. Mittelpreise: Waizen 17 fl. 10 kr. (gest. 3 kr.), Korn 12 fl. 38 kr. (gef. 34 kr.), Gerste 11 fl. 51 kr. (gest. 1 kr.), Haber 6 fl. 49 kr. (gef. um 1 kr.)

## Kartoffelernte.

* **Aschaffenburg**, 11. Sept. Sollte anhaltendes Regenwetter oder ein solches, welches fingerlang in den Boden eindringt, eintreten, so steht die Gefahr in Aussicht, daß die Kartoffeln in der Erde auswachsen; es ist daher rathsam, wenn das Kraut beinahe abgestorben ist, auszumachen und nach Hause zu bringen, will man nicht schlechte, wässerige und hohle Knollen ernten, die kein Mehl mehr haben. Wenn jedoch das Kraut noch völlig grün ist, dann kann man die Kartoffeln noch in der Erde lassen, wenn man sich nichts daraus macht, daß sie noch Wasserfrische ansetzen, jedenfalls gibt es bei diesen (Spätkartoffeln) mehr erwünschtes Viehfutter. Frühkartoffeln soll man jedoch baldigst heimthun, denn mit dem Wachsen der Kartoffeln in der Erde ohne Kraut ist es nichts, wie mich und andere vergleichende Versuche belehrt haben.

Mit Vergnügen habe ich bemerkt, daß bereits mehrere tüchtige Oekonomen von Kahl bis nach Miltenberg sich bei gutem Wetter an die Kartoffelernte gemacht haben; sie erinnern sich des Verlustes in den fünfziger Jahren, und setzen sich demselben nicht mehr aus.

Macht's nach!

**Dr. Kittel.**

## Bekanntmachung.

Seit dem 1. Juli l. Js. erscheint in Würzburg die bayerische Gemeindezeitung, wofür der Abonnementspreis ganzjährig 3 fl. 36 kr. beträgt.

Da diese Zeitschrift die neueren Sozialgesetze in praktischer Weise bespricht und gerade jetzt bei Einführung der neuen Gemeindeordnung sich zur allgemeinen Verständniß derselben sehr nützlich erweist, so werden die Gemeinde-Verwaltungen auf diese Zeitschrift hingewiesen und zur Haltung derselben hiemit veranlaßt, mit dem Beifügen, daß es keinem Anstande unterliegt, den Abonnementspreis aus Gemeindemitteln zu bestreiten.

Alzenau den 10. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

## Ausschreiben.

**Die sämmtlichen Gemeindevorsteher des Amtsbezirks Aschaffenburg**

werden hiemit aufmerksam gemacht, daß sie die bei ihnen erwachsenden Aktenstücke, insbesondere bei Verehelichungsgesuchen, **in chronologischer Ordnung geheftet** hierher einzusenden haben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Zuwiderhandelnden entweder dahier geheftet oder zum Heften zurückgesendet würden.

Aschaffenburg am 7. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher. b2

# Königliche Gewerbs- & Handelsschule.

**Freitag den 1. und Samstag den 2. Oktober l. J.**

findet die Anmeldung derjenigen Schüler bei dem unterzeichneten kgl. Rektorate statt, welche in die hiesige kgl. Gewerbs- oder Handelsschule eintreten wollen.

Wer in den 1. Kurs aufgenommen sein will, muß das 12. Lebensjahr zurückgelegt und darf das 14. noch nicht überschritten haben. Ausnahmen hievon finden nur nach eingeholter Genehmigung der kgl. Kreisregierung statt. Der Anzumeldende muß 1) den Geburtsschein, 2) den Schulschein, 3) den Impfschein, Nichtbayern überdieß 4) den Heimathsschein vorlegen, und müssen am Montag den 4. Oktober, Morgens von 8 bis 12 Uhr eine Aufnahmsprüfung bestehen über hinreichende Religionskenntnisse, über Fertigkeit im Lesen, Diktandoschreiben, dann in Anfertigung eines einfachen Aufsatzes unter Vermeidung grober Schreibfehler und über Gewandtheit in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen.

Wer in den 2. oder in den 3. Kurs aufgenommen werden will, hat außer den obenbemerkten Scheinen durch das Zeugniß des vorhergehenden Kurses, in welchem die Erlaubniß zum Vorrücken in den höheren Kurs ausgedrückt sein muß, die Befähigung zum Eintritte nachzuweisen oder am Dienstag den 5. Oktober eine Prüfung über alle Lehrgegenstände des nächst unteren Kurses gut zu bestehen.

Mit der wirklichen Aufnahme ist die Erhebung eines Schulgeldes von jährlich 5 fl. verbunden, von welcher Entrichtung nur legal nachgewiesene Dürftigkeit befreit.

Als Hospitanten oder Beischüler können mit Genehmigung der kgl. Kreisregierung, Kammer des Innern, nur Jene aufgenommen werden, welche ausweislich des polizeilichen Lehrlingsvormerkes oder des Arbeitsbuches bereits in Lehre oder Arbeit stehen. Sie zahlen jährlich für einen von ihnen zu besuchenden Lehrgegenstand die Hälfte, für zwei oder mehr Gegenstände das ganze Schulgeld.

Wer als wirklicher Schüler den 3. Kurs mit wenigstens der dritten unter den fünf Noten des Fortganges und sittlichen Betragens absolvirt, erhält ein Maturitätszeugniß zum Eintritte als einjähriger Freiwilliger in die kgl. Armee.

Aschaffenburg den 1. September 1869.

Das kgl. Rektorat der Gewerbs- und Handelsschule.

Dr. Kittel, kgl. Rektor. 4115b6

**Die Gemeindevorsteher von Grünmorsbach, Haibach, Heigenbrücken, Hessenthal, Keilberg, Krommenthal, Laufach, Mainaschaff, Neuhütten, Obernau, Rothenbuch, Wenighösbach und Wiesthal**

erhalten hiemit den Auftrag, die durch Ministerial-Entschließung vom 28. Februar l. Js. (Kreisamtsblatt 1869 Nr. 34) angeordneten Mobiliarfeuerversicherungs-Anzeigen **unfehlbar binnen 8 Tagen** an den k. Brandinspektor Hospes dahier einzusenden.

Aschaffenburg den 9. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher. b2

# Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf hiesiger Markung wird

**Donnerstag den 30. September l. Js., Nachmittags 2 Uhr,**

im hiesigen Gemeindehause auf 6 Jahre verpachtet und Liebhaber hiezu eingeladen.

Sommerau den 10. September 1869.

4251 Coy, Vorsteher.

# Agenten-Gesuch.

4148c4 Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen eine angemessene Provision gesucht. Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben **B. B. No. 20** an die Expedition ds. Bl. franco einzusenden.

## An sämmtliche Gemeindevorsteher des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Seit dem 1. Juli ds. Js. erscheint in Würzburg **„die bayerische Gemeindezeitung."**

Da diese Zeitschrift die neuen Sozialgesetze in praktischer Weise bespricht und gerade jetzt bei Einführung der neuen Gemeindeordnung sich zum allgemeinen Verständnisse derselben sehr nützlich erweist, so wird den Gemeindeverwaltungen die Haltung derselben um so mehr empfohlen, als deren ganzjähriger Abonnementspreis nur 3 fl. 36 kr. beträgt.

Nr. 1 liegt zur Einsicht dahier bereit.

Aschaffenburg am 8. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher. b2

# Zu vermiethen:

4250 Sandgasse, C 45, eine Parterrewohnung mit 3 Zimmern, Laden, Küche, Holzraum, Keller und Speicherantheil, ferner daselbst über zwei Stiegen eine Wohnung mit drei Zimmern, Küche ec. Näheres in der Exp.

4252 Am Samstag den 4. September, Abends, ist von der Stadt bis zum Wartsaal 3. Klasse und von da zurück zum Hotel Georgi ein Portemonnaies mit 12 bis 14 fl., meistens ganze Münze in 2 und 1 fl.-Stücken, entweder liegen geblieben oder verloren gegangen. Der redliche Finder wolle dasselbe gegen eine Belohnung von 3 fl. in der Expedition d. Bl. abgeben.

4253 **Eine Manschette verloren.**

4254 Eine tüchtige **Köchin**, die sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, wird zu einer kleinen Familie, gegen guten Lohn auf nächstes Ziel gesucht. Näheres in der Expedition ds. Blts.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 211 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 13. Sept. Gestern Früh waren trotz ungünstiger Witterung circa 70—80 Mann der neu gegründeten Feuerwehren Alzenau, Dettingen, Damm und Goldbach hier anwesend, um sich von unserer freiwilligen Feuerwehr im praktischen Feuerlöschdienste unterrichten zu lassen. Gewiß ein erfreuliches Zeichen der Regsamkeit dieser neuen Vereine.

**München**, 10. Sept. Letzten Montag ist auf dem Markte in Käferlohe die 17jährige Käshändlerstochter Therese Progner von der Au bei der Abfahrt vor einer zahlreich versammelten Menschenmenge rückwärts vom Wagen gestürzt und durch ein gleichzeitig ihr auf die Brust fallendes Bierfaß so beschädigt worden, daß sofort der Tod eintrat.

Die „Köln. Volksz." behauptet, das in der „Allg. Ztg." gegebene (von uns abgedruckte) Schriftstück sei nicht das Gutachten der Münchener theologischen Fakultät, sondern nur eine Antwort, nämlich jene des Dogmatikers Prof. Dr. A. Schmid. Das gedruckte Votum Döllingers, dem sich alle anderen Fakultätsmitglieder angeschlossen, stehe noch aus.

**Augsburg**. Wie man wissen will, besteht die Absicht auf dem Lechfelde ein permanentes Lager aufzuschlagen, und tritt zu diesem Zwecke eine besondere Kommission zusammen.

**Moosburg**, 9. Sept. Heute Nachts 10 Uhr brach in dem erst vor ein Paar Jahren erbauten und mit Heu- und Ernteerträgnissen gefüllten Stadel des Andreas Scheckenhofer an der Amperstraße Feuer aus und griff so schnell um sich, daß es nur den größten Anstrengungen der schleunigst herbeigeeilten Feuerwehr gelang, das anstoßende Wohnhaus zu retten. Man vermuthet Brandstiftung, da der Magistrat erst vor einigen Tagen einen Brand-Drohbrief erhielt.

In **Kissing n** wurde bei dem Eisenbahnbau ein Arbeiter, der mit einem Rollwagen 26 Fuß herabstürzte, so verletzt, daß er in der darauf folgenden Nacht starb.

**Vom Steigerwald**, 8. Sept. Der in der ganzen Gegend geachtete Verwalter Chr. W. Martin in Obersteinbach, welcher im März ds. Js. daselbst verstorben ist, hat der Pfarrgemeinde Obersteinbach den vierten Theil seines Vermögens, circa 10,000 fl., für Arme, brave Dienstboten und zur Erziehung verwahrloster Kinder letztwillig vermacht.

In **Klagenfurt** sind zum allgemeinen österreichisch-ungarischen Feuerwehrtag 400 Feuerwehrmänner aus allen Gauen Oesterreichs, darunter 40 Ungarn, eingetroffen. Der Feuerwehrtag beschloß in seiner Sitzung vom 6. ds. keinen österreichisch-ungarischen Feuerwehrverband zu bilden, sondern alle zwei Jahre einen österreichisch-ungarischen Feuerwehrtag abzuhalten.

**Berlin**, 10. Sept. Heute Nachmittag 3 Uhr versammelte sich auf dem Moritzplatz eine aus 20 und einigen Personen bestehende Deputation von Mitgliedern des hiesigen Lassalle'schen Allgemeinen deutschen Arbeitervereins, und begab sich unter Führung des Sekretärs des Vereins, Tölcke, in bekränzten Wagen nach der Filialstrafanstalt zu Rummelsburg, um dort ihren nach 4 Uhr entlassenen Präsidenten Schweitzer, welcher bekanntlich eine 3monatliche Haft dort verbüßt hat, mit Ostentation abzuholen. (F. K.)

**Ulm**, 9. Sept. Von den bei der Wasserfahrt am 22. August in der Donau Verunglückten wurden wiederum 2 Leichen bei Leipheim aufgefunden. Es ist dies der 9jährige Max Stütz, Sohn des ebenfalls verunglückten Pfeifenmachers Stütz, und Malzfabrikant Bühler. Beide Leichen werden auf hiesigem Friedhofe beerdigt. Von sämmtlichen verunglückten 22 Personen fehlen jetzt nur noch 2, Küfer August Buschbeck von Gösnitz in Sachsen und Ignaz Schmid von Arnegg.

In **Wiesbaden** wurde der Dichter und Improvisator Kühne wegen Diebstahls (einer Reisetasche) zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

**Giessen**, 9. Sept. Vorgestern ist ein Dieb in das Haus des Postmeisters Bender zu Butzbach eingebrochen, woselbst er aus einem feuerfesten Geldschrank eine große, meist aus Staatspapieren bestehende Geldsumme — man sagt 2 bis 300,000 fl. — gestohlen hat. Als er eben mit dem schweren Geldsack auf dem Rücken das Haus verlassen wollte, wurden seine Tritte auf der Stiege gehört. Herr Bender und seine Tochter eilten auf den Vorplatz und faßten den Dieb. Dieser aber rang sich, nach Abwerfung des Geldsackes, durch und entsprang. Doch hatte er sich die Taschen mit gestohlenem Gelde gefüllt. Er ließ im Hause seine Stiefel, seinen Kittel und sein Ränzchen zurück; in dem letzteren befand sich ein Notizbuch mit dem Namen „Joh. Luft". Außerdem hatte Fräulein Bender ihm ein Stück aus dem Wamms gerissen. Heute Früh hat die hiesige Polizei den Thäter (Johann Luft von Engelrod) ausfindig gemacht und ihn festgenommen. Es sollen sich alsbald so viele Beweise gefunden haben, daß an seiner Ueberführung nicht zu zweifeln ist. Gleichzeitig hat die hiesige Polizei zwei von Luft verkaufte Uhren (darunter eine goldene) aufgebracht, die zu den vier Uhren gehören, welche vor vier Wochen dem Uhrmacher K. zu Butzbach gestohlen worden sind. Luft wurde heute Nachmittag von hier nach Butzbach transportirt.

**Hamburg**, 9. Sept. Der Besuch der Gartenbauausstellung liefert bis jetzt ein durchaus günstiges Kassenresultat. Am Montag betrug die Einnahme an 11,000 Thaler, am Dienstag über 8000 Thaler.

**Bremen**, 10. Sept. Der norddeutsche „Lloyd" beschloß heute eine Dampfschiffsverbindung von Bremen nach Westindien einzurichten, und hat bereits über den Bau dreier Dampfer für diese Linie kontrahirt. Die

Emission der letzten Million des Grundkapitals wird nunmehr erfolgen.

**Lausanne**, 9. Sept. In 4—5 Tagen kommt der Friedenskongreß hier zusammen, in manchen Kreisen spricht und träumt man nur von ihm, in andern will man nichts davon wissen, d. h. Frieden möchten sie trotzdem Alle. Es wird auch anderwärts so gehen. V. Hugo kommt auf alle Fälle, um dem Kongreß zu präsidiren, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß auch die vielen Repräsentanten des Arbeiterkongresses in Basel oder doch ein Theil davon zu dem Friedenskongreß kommen.

* **Paris**, 11. Sept. Nachrichten aus der Grafschaft Bigorre (Departement Hautes-Pyrénées) melden, daß in jener Gegend heute Morgen um 5 Uhr 15 Min. ein heftiger Erdstoß verspürt wurde.

**Brüssel**, 11. Sept. Belgien hat in Beantwortung der bayerischen Note bezüglich des Konzils die Erklärung abgegeben, eine strikte Neutralität beobachten zu wollen. — Ein offiziöser Pariser Korrespondent der „Mense" will aus „guter Quelle" erfahren haben, daß die Abdankung des Kaisers Napoleon zu Gunsten seines Sohnes unter der Regentschaft des Prinzen Napoleon nahe bevorsteht. (Fr. J.)

**Czernowitz**, 7. Sept. Der Morgentrain ist heute bei Zablotow entgleist; drei Menschen sind verunglückt, der Kondukteur getödtet. Der Zug ist verspätet hier eingetroffen.

Die Stadt **Sturmitza** in Macedonien ist abgebrannt, 1200 Häuser, zwei Kirchen und die Schulgebäude sind ein Raub der Flammen geworden.

**Konstantinopel**, 9. Sept. Die neuen Vorschläge Daud Pascha's in Betreff der rumelischen Eisenbahnen wurden heute von dem Ministerrathe in Berathung genommen. Man erwartet deren Annahme. Der Sultan wünscht sehr, daß diese Eisenbahnanlagen ausgeführt werden. Die Stimmung des Geldmarktes ist besser.

**New-York.** In vielen Theilen der Vereinigten Staaten herrscht gegenwärtig bei tropischer Hitze große Dürre. Es gibt Gegenden, wo seit 80 Tagen kein Tropfen Regen gefallen. Mais und andere Spätsaaten leiten darunter sehr und Wassermangel droht vielen Städten. Am 21. Aug. stieg das Thermometer in fast allen Theilen des Landes über 100 Grad Fahrenheit, ja 104 und 106 Grad werden aus manchen Gegenden berichtet.

**New-York**, 9. Sept. Nach schwerer Arbeit sind die Nachgrabungen in dem Kohlenbergwerke Avondale bei Plymouth (Pennsylvanien) so weit gefördert worden, daß man zu der inneren Kammer vordringen konnte. Dort fand man, daß alle Leute, die zu der Unglückszeit in der Grube gewesen, umgekommen waren. Der Leichen wurden 202 gezählt (entsprechend der früheren Berechnung); sie waren nicht verbrannt und ohne alle Mühe zu erkennen. Erstickung war offenbar bei Allen die Todesursache gewesen. Auch während der Nachforschungen geriethen mehrere Arbeiter durch die aufsteigenden kohlensauren Gase in Erstickungsgefahr, wurden aber wieder ins Leben zurückgerufen. Die Leichname werden in eine gemeinsame Kammer niedergelegt, um welche die weinenden Hinterbliebenen sich versammelt haben.

**Boston**, 9. Sept. Bei dem heftigen Sturmwinde, der gestern Abend über unsere Stadt und Massachusetts im Allgemeinen hinfegte, wurden viele Gebäude, auch zum Theil das Colosseum, zerstört und Kirchthürme umgerissen. Den Schaden schätzt man auf eine Million Dollars. Auch ist ein Menschenleben zu beklagen.

## Amtliche Nachrichten.

CH Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Gerichtsdiener Mathias Schrödinger zu Burgau zum Gefangenwärter am kgl. Bezirksgerichte Lohr zu ernennen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Rhodt in der Pfalz**, 9. Sept. Die heute hier abgehaltene Weinversteigerung der Erben Schattenmann gab in den erzielten Preisen einen Barometer ab für den in Folge der schlechten Aussichten des dießjährigen Gewächses gesteigerten Werth der lagernden Weine. Wenn auch anerkannt werden muß, daß die Spätlesen des Herrn Schattenmann einen augenfälligen Einfluß auf seine Crescenzen ausübten, so ist doch 235 fl. für 1867er Rhodter ein bis jetzt schwerlich erlöster Preis; der geringste Wein dieses Jahrgangs wurde mit 175 fl. bezahlt, sonst 250, 265 fl. — 1866er galt 145, 160 fl., 1865er 480 fl. Die 1863er kamen von 180—285 fl., bewegten sich aber meist über den 200; Traminer erreichte den Preis von 420 fl. — Für 1862er Ruppertsberger Traminer wurden 520 fl. erlöst. Im Ganzen kamen bei großer Nachfrage 87,500 Liter zum Ausgebote und Zuschlage.

**Offenbach**, 8. Sept. Im Oktober wird hier ein Markt von Zucht-, Arbeits- und Milchvieh stattfinden, und sind die Vorbereitungen dazu bereits im Gange. Auch ist eine Lotterie damit verbunden und soll der Ertrag für verkaufte Loose zum Ankaufe der Gewinne bestimmt sein.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 12. Sept. (Effektensozietät.) Frankf. Bankaktien 120½ P., Oesterr. Bankaktien 708 bez., Oesterr. Kredit 243½—245½—45 bez., engl. Met 64 G., Silberrente 67/16 bez., 1860er Loose 77¼—⅛ bez., 1864er Loose 110 bez., 6proc. Amerikaner 1881er v. J. 1861 87¼ bez., 6proz. Amerikaner 1881er v. J. 1864 87¼ bez., 6proc. Amerikaner 1882er v. J. 1862 87 3/16—5/16—¼ bez., 6proz. Amerikaner 1885er v. J. 1865 86¼ bez., Staatsbahn 352—56¾ bis 356—356¼ bez., Bexbacher Aktien 164½ bez., Maxbahn 104 P., Ostbahn-Aktien 124¾ bez., Oberhess. Aktien 67¾ bez., Lomb. 235—236½—235¾—236 bez., Galizische Aktien 235—237½ bez., Livorneser 86⅝ bez., Staatsbahn 55⅝ bez., Lombarden 48 bez., Bayerische Loose 104 P., Badische Loose 101¼ bez., Darmst. Aktien 312 bez., Wechsel auf Wien 97½ G.

## Schiffsnachrichten.

**Bremen**, 8. Sept. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Ohio" Kapt C. Lasse hat heute die vierte diesjährige Reise nach Baltimore via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 350 Tons Ladung und 249 Passagiere an Bord, von denen 12 Personen in der Kajüte reisen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Jahrgang. Nummer 212

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 14. September 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 14. Sept. Gestern Nachmittag 4½ Uhr kam in der Steingutfabrik in Damm Feuer aus, wodurch in kurzer Zeit der rechte einstöckige Flügel der Fabrik, worin die Arbeitssäle waren, bis auf die Umfangsmauern niederbrannte. Nur der angestrengtesten Thätigkeit der Fabrikarbeiter, und der dortigen, so wie einer Abtheilung der hiesigen Feuerwehr unter ihrem Kommandanten Schultz war es bei dem herrschenden Winde zu verdanken, daß größeres Unglück verhütet wurde. Das Feuer soll auf dem Speicher, worin das zum Verpacken nöthige Heu und Stroh befindlich war, ausgebrochen sein. Der Schaden ist nicht unbedeutend. Die hiesige Feuerwehrabtheilung hätte mindestens eine halbe Stunde früher eintreffen können, wenn man dem Kommandanten Anzeige gemacht hätte. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht versäumen, darauf aufmerksam zu machen, daß es sehr wünschenswerth wäre, wenn die Bezirksämter die Gemeinden anhalten würden, daß dieselben bei Zuhülfenahme der hiesigen Feuerwehr sofort ein Paar Pferde sendeten, um auf diese Weise schneller an den Ort des Unglücks zu gelangen, wo so oft rasche Hülfe noth thut.

r **Aschaffenburg**, 14. Sept. Das gestern unsere Nachbargemeinde Damm seit kurzer Zeit zum Zweitenmale betroffene Brandunglück hatte außer der hiesigen Feuerwehr auch noch viele andere Personen veranlaßt, der von diesem Unglücke betroffenen Gemeinde zu Hülfe zu eilen. Nach ihrer Zurückkunft machten dieselben in ihrem erhitzten und dabei durchnäßten Zustande die bittere Erfahrung, daß sie am Dämmer Bahnübergang beinahe eine volle halbe Stunde warten mußten, weil man daselbst mit dem Rangiren der Züge beschäftigt war. Es ist wirklich eine sehr traurige Wahrnehmung, daß, nachdem schon so oft Abhülfe für die Passanten an diesem Bahnübergang gefordert und solche auch mehrmals zugesagt war, bis jetzt nichts geschehen ist, ja im Gegentheil der fragliche Uebergang durch Vermehrung der Geleise immer zeitraubender und selbst gefährlicher für den so lebhaften Verkehr wird. Es sind kaum 14 Tage, als Schreiber dieser Zeilen mit zusah, wie ein Mann um ein Haar von zwei plötzlich aufeinander stoßenden Wägen, zwischen denen er eben durchging, erdrückt worden wäre. Obwohl auch schon vor mehreren Jahren ein junger Mann hier seinen Tod fand, und, wie schon bemerkt, der Uebergang immer gefährlicher wird, wäre es denn doch an der Zeit, endlich einmal hier Abhülfe zu bringen.

**München**, 10. Sept. Als Kandidaten für die Präsidenten-Wahl der Kammer der Abgeordneten will man von konservativer Seite die Abgeordneten Ministerialrath Weis und Jörg, und von anderer Seite die Abgeordneten Dr. Edel und Dr. M. Barth in Vorschlag bringen.

Von dem k. Staatsministerium der Finanzen ist im Einverständnisse mit dem k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten eine Entschließung dahin ergangen, daß bei der Regulirung der Pensionen für die auf Grund der Allerhöchsten Verordnung vom 13. Nov. 1857, die Reorganisation des öffentlichen Bauwesens betr., verwendeten Bauassistenten aus der Reihe der früheren Wegmeister, so wie für deren Hinterbliebenen die Bestimmungen in Ziffer II. und III. der Allerhöchsten Entschließung vom 27. Januar 1849, die Verhältnisse der Weg- und Werkmeister, dann der Wegmacher auf den Staatsstraßen betr., in Anwendung zu kommen haben. Demgemäß werden die Unterhaltungsbeiträge für die Relikten der verstorbenen Bau-Assistenten von den k. Regierungsfinanzkammern in eigener Zuständigkeit angewiesen.

**München**, 12. Sept. Se. Maj. der König hat Schweinfurt bereits gestern Abends halb 7 Uhr wieder

Digitized by Google

verlassen und traf heute Morgen gegen 3 Uhr auf Schloß Berg ein. — Gestern Abend ist der Kriegsminister Generalmajor Frhr. v. Pranckh aus dem Urlaub zurückgekehrt und bis Dienstag werden auch die Staatsminister des Aeußern und des Innern hierher zurückkehren, da bereits auf Mittwoch eine Sitzung des Ministerrathes anberaumt ist, in welcher wohl Vorlagen für den Landtag berathen werden.

Das Kloster Scheyern hatte bekanntlich als Fortsetzung seiner von ihm geleiteten Lateinschule ein unvollständiges Gymnasium; es fehlte nämlich die Oberklasse. Das Kloster fühlte sich nicht mehr im Stande, die nöthigen Lehrkräfte zur Verfügung zu stellen, und es werden deßhalb mit dem 1. Oktober ds. Js. die drei Gymnasialklassen nach Freising transferirt.

**Schweinfurt**, 12. Sept. Se. Maj. der König haben heute dem Magistratsvorstande die Summe von 500 Gulden für die Armen der Stadt Schweinfurt überreichen lassen. Die Vertheilung dieser Summe wird durch den Armenpflegschaftsrath erfolgen, welcher hiefür einen besonderen Ausschuß bestimmt hat.

**Schweinfurt**, 13. Sept. Gestern Vormittags haben die sämmtlichen zum Stab des Armeekorps gehörigen Offiziere die hiesige Stadt verlassen, um für gestern Quartier in Gerolzhofen zu nehmen. Se. k. Hoh. Prinz Luitpold, k. Feldzeugmeister, reisten um 2 Uhr ab; es befindet sich nunmehr nur noch ein Rest der Stabskompagnie in hiesiger Stadt. Im Lager befinden sich eine Abtheilung vom Genieregiment und die Lagerabbrecher verschiedener Abtheilungen. Morgen wird in der Feldbäckerei zum Letztenmale gebacken und alsdann auch diese abgebrochen.

Die Truppen des Uebungskorps marschiren im Laufe des heutigen Tages mehr gegen Eltmann und Prölsdorf und werden dort einquartirt. Das Hauptquartier befindet sich heute in Gerolzhofen, morgen in Prölsdorf, Mittwoch in Burgebrach, Donnerstag in Bamberg. Die unfreundliche Witterung, welche sich vorgestern eingestellt, wird den bivouakirenden Truppen ungelegen kommen; gestern hatten wir heftigen Sturmwind, öfter von Regenschauern begleitet. (Schw. T.)

**Würzburg**, 13. Sept. Während eines gestern Abend zwischen 8 und halb 9 Uhr über unserer Stadt hinziehenden, zwar kurzen aber äußerst heftigen Gewitters schlug der Blitz in die protestantische Abtheilung des hiesigen Zuchthauses (ehem. Schön'sches Haus) und zündete. In kurzer Frist stand der Dachstuhl in vollen Flammen, und da auch die Treppe sofort vom Feuer ergriffen ward, gelang es nur mit Mühe, — vor Ankunft der Feuerwehr, die in Folge der trotz telegraphischen Leitung erst lange nach Ausbruch des Feuers vom Marienberg erfolgten Alarmschüsse später als man es von diesem Institut gewohnt, — auf der Brandstätte erschien, die in der oberen Etage untergebrachten Kranken zu retten. Rühmliche Erwähnung verdient das Verhalten der weiblichen Gefangenen, welche mit unermüdetem, oft das eigene Leben gefährdenden Eifer sich an der Rettung des reichen Inventars der Anstalt betheiligten. Erst in den heutigen Vormittagsstunden gelang es der während der ganzen Nacht in Aktivität verbliebenen Feuerwehr, die letzten Flammen zu bewältigen. Der Dachstuhl des Hauses ist bis auf den letzten Balken vernichtet und das obere Stockwerk gänzlich ausgebrannt. Der glückliche Umstand, daß der orkanähnliche Wind während des heftigsten Brandes von Westen kam, rettete die Burkarder Kirche und die anstoßende Mahl- und Schneidmühle vor Vernichtung. Wie groß die Gewalt des Sturmes, läßt sich daraus ermessen, daß glimmende Kohlenstücke von demselben über den Main bis in die Büttnersgasse getrieben wurden. (W. Abdbl.)

(Schwurgericht. 1. Fall.) Heute Morgen wurde die 3. dießjährige Schwurgerichtssitzung für unseren Kreis von dem Hrn. Präsidenten, k. Appellationsgerichtsrath Hrn. Oppelt, mit einer kurzen Ansprache an die Herren Geschwornen eröffnet. Hierauf wurde die Geschwornenliste verlesen und die von den Herren Geschwornen Emil Fach, Franz Benz, Adolph Roth, Hermann Specht und Peter Joseph Erker gestellten Dispensationsgesuche willfährig beschieden und wurden deren Namen von der Dienstliste gänzlich gestrichen. Der Hr. Geschworene Heinrich Segnitz von Schweinfurt wurde bis 20. September inkl. und der Geschworene Hr. Veit Joseph Stahel von Würzburg bis zum 22. September l. Js. inkl., ihren bezüglichen Gesuchen gemäß, von den Geschwornenverrichtungen dispensirt. Ein weiteres Enthebungsgesuch wurde als unbegründet verworfen. Gerichtshof: Präsident: kgl. Appellationsgerichtsrath Hr. Oppelt; Beisitzer: die Herren Hertel, Behr, Baumann, Räthe, Carben, Assessor am k. Bezirksgerichte dahier; Staatsanwalt: k. 1. Staatsanwalt Hr. Rüdel; Protokollführer: k. Bezirksgerichtssekretär Frhr. v. Crailsheim; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Wibel. Geschworene: die Herren Hebling, Dömling, Schuberth, Semmer, Kreusser, Büttner, Reißmann, Greß, Treutlein, Eitel, Knauer, Stark. Anklage gegen Johann Georg Waidinger, 17 Jahre alt, led. Müllerssohn von der Weidenmühle bei Birkenfeld, Landg. Rothenfels, wegen 1 Verbrechen des Diebstahls im Zusammenflusse mit 1 Vergehen des Betrugs und 1 Vergehen des Diebstahls. 1) Vom 17. auf den 18. Juli l. Js. wurde aus dem Viehstalle des Bauern Nikolaus Steigerwald 2r zu Billingshausen, der mit dem Wohngebäude in innerer Durchgangsverbindung steht und von allen Seiten theils mit den Umfassungsmauern von Gebäuden, theils mit einer das Ueberschreiten unmöglich machenden Mauer umschlossen ist, mittelst Einsteigens ein Ochs, auf 140 fl. gewerthet, entwendet. Den Nachforschungen gelang es, dem Thäter in Oberleinach auf die Spur zu kommen, allwo er den Ochsen einstellte, sich entfernte und wieder kommen wollte. Auf dem Heuboden der Wittwe Mariane Freudenberger zu Oberleinach wurde der Dieb auf weiteres Nachforschen aufgefunden. Zur Haft gebracht, geständigte Angeklagter sofort den Diebstahl. 2) Schon zuvor, namentlich am 12. Juli 1869 kam Angeklagter zur Wittwe Sara Adler zu Urspringen und

spiegelte derselben die falsche Thatsache vor, ihr Sohn habe an seinen des Weigand Vater eine Kuh gegen einen Stier verhandelt, er sei von Karbach und beauftragt, die Kuh abzuholen, und bewog dieselbe, ihm eine Kuh im Werthe von 66—70 fl. zu verabfolgen und die Adler Wittwe um diesen Betrag beschädigte; ferner 3) einen Diebstahl, indem er in der Zeit vom 23. Mai bis 6. Juni 1869 aus dem unverschlossenen Wohnhause des Schreiners Mich. Möslein in Birkenfeld eine dessen Sohn Andr. Möslein gehörige auf 5 fl. 24 kr. taxirte silberne Taschenuhr und 4) um dieselbe Zeit 1 frei herumlaufende dem Müller Joh. Bährröder von der Weidenmühle gehörige auf 1 fl. 24 kr. gewerthete Hühner entwendet zu haben. Angeklagter, der trotz seiner Jugend als ein dem Müssiggange und der Liederlichkeit ergebener Mensch geschildert wird, erlitt bereits wegen Diebstahls eine 5tägige Arreststrafe. (Schluß f.)

## Telegraphische Depeschen

* Berlin, 12. Sept. Die heutige zweite Volksversammlung in Sachen der Klosterfrage war etwa 2000 Köpfe stark; die katholischen Vereine waren sehr zahlreich vertreten. Der Charakter der Versammlung war so tumultuarisch, daß sie resultatlos nach halbstündiger Dauer geschlossen werden mußte und daß es in und vor dem Lokale zu Handgreiflichkeiten kam.

** Stuttgart, 13. Sept. Der Bischof Hefele veröffentlicht eine Berichtigung der vom „Frankfurter Journal" gebrachten Mittheilung aus Fulda, daß er auf Wunsch des Königs von Preußen ein Promemoria ausgearbeitet habe. Diese Mittheilung sei grundlos. Der „Staatsanzeiger" kündigt die Einbringung eines Gesetzentwurfs in Betreff der Verfassungsrevision an.

* Paris, 13. Sept., Nachm. Aus St. Cloud wird der „Agence Havas" berichtet: Der Kaiser befindet sich wohl; die gestrige Promenade hat ihn nicht ermüdet. Vor Verlauf von 3 Tagen wird derselbe seine gewöhnlichen Beschäftigungen wieder aufnehmen. Das Gerücht von einer Exkursion des kaiserlichen Prinzen nach Nievre und Allier ist unbegründet, ebenso die Angabe, der Hof werde sich nach Biarritz begeben.

## Amtliche Nachrichten.

Durch Finanzministerial-Reskript wurde der Förster Friedrich Wilhelm Völker von Dorfgütingen, im Forstamte Feuchtwangen, unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ersprießlichen Dienstleistungen in den Ruhestand versetzt, auf die erledigte Wartei Osternohe im Forstamte Sebaldi der k. Forstgehilfe Joh. Schinner in Pointen zum Förster ernannt.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Mannheim, 12. Sept. Während der verflossenen Woche trat eine Aenderung im Getreidegeschäft nicht ein. Nach keiner Seite hin und für keine Fruchtgattung will sich Rendiment zeigen, und so bewegt sich das Geschäft in den engen Gränzen der Konsumversorgung. Einige Verladungen, die seither in Gerste gemacht wurden, fanden kaum zu gedrückten Preisen am Mittelrhein ein Unterkommen. Wir notiren: Waizen neuer $11^{3}/_{4}$—$12^{1}/_{4}$ fl., guter alter bedingt etwas mehr, Roggen $9^{2}/_{5}$ fl., Gerste $9^{3}/_{4}$—10 fl., per 100 Kilo, Hafer $4^{1}/_{10}$—$4^{1}/_{4}$ fl. per 50 Kilo.

Frankfurt, 13. Sept. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war im Durchschnitt gut befahren. Ochsen und Kühe bei lebhaftem Geschäft theurer. Hämmel und Kälber etwas billiger. Zugetrieben waren 300 Ochsen, 220 Kühe und Rinder, 250 Hämmel und 200 Kälber. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 36 fl. per Zentner 2 Qual. 34 fl., Kühe und Rinder 1. Qual. 31 fl., 2. Qual. 29 fl. Kälber 1. Qual. 27 fl., Hämmel 1. Qual. 26—27 fl., 2. Qual 24 fl.

Frankfurt, 12. Sept. (Fruchtbericht.) Der träge Geschäftsgang in Produkten während der abgelaufenen Woche hatte auch einiges Nachgeben der Preise im Gefolge. Man bezahlte für heimischen Waizen Anfangs $11^{3}/_{4}$—12 fl. loco Wetterau und $12^{1}/_{4}$—$^{1}/_{8}$ fl. hierher geliefert, schließlich $11^{1}/_{2}$ bis $^{3}/_{4}$ fl. Roggen galt $8^{11}/_{12}$—$9^{2}/_{3}$—10 fl. und Hafer $8^{2}/_{3}$ bis 9 fl. in neuer und $9^{1}/_{6}$ fl. in alter Qualität. Letzterer Artikel war besonders auf Lieferung allseits offerirt. Die Terminpreise gaben unter dem Einfluß der matten Tendenz des Effektivhandels, so wie unter dem Druck der auswärtigen flaueren Berichte auch nach und offerirte man schließlich Waizen per Oktober oder November mit 12 fl., Roggen mit $9^{1}/_{6}$ fl. und Hafer mit $8^{11}/_{12}$ fl., welchen Preisen aber wesentlich niedere Gebote entgegenstanden. Reps höher, ebenso Rüböl. Letzteres stand effektiv $24^{1}/_{4}$ fl. und auf Oktober 24 fl.

## Börsebericht.

Frankfurt, 13. Sept. Die heutige Medio-Liquidation verlief bei gutem Geldstande im Ganzen günstig. Für Prolongationen in Mobilier und Lombarden hielten sich Angebot und Nachfrage ziemlich die Waage. Galizier waren in Prolongation eher angeboten. Von Staatsbahn waren Stücke sehr fehlend. Das Geschäft bewegte sich innerhalb der durch die Liquidation bedingten Gränzen, die Stimmung war anfänglich eine matte, wozu die schlechten Berliner und Wiener Morgenkurse den Hauptanstoß gaben. Später befestigte man sich auf bessere Wiener Kurse und sämmtliche Spekulationseffekten schlossen um einige Gulden höher, als sie eröffnet hatten. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 87—$86^{13}/_{16}$. | Oberhessen —. |
| National 55. | $4^{1}/_{2}$proz. Württemb. $91^{1}/_{2}$. |
| Silberrente 56—$^{1}/_{4}$. | $4^{1}/_{2}$proz. Bayerische 93) |
| Papierrente —. | 5pCt. Bayerische —. |
| Neue engl. Metall. 64. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 104. |
| Steuerfr. Met. —. | Bad. Präm.-Anl. 101. |
| 1860er Loose 77. | $4^{1}/_{2}$proz. Badische $92^{1}/_{2}$. |
| 1864er Loose $109^{1}/_{2}$. | $3^{1}/_{2}$proz. Frankfurter —. |
| 1858er Loose —. | $4^{1}/_{2}$proz. Nassauer —. |
| Bankaktien 708. | Ostbahn 125. |
| Kreditaktien $239^{1}/_{2}$—242. | Frankf. Bank —. |
| Staatsbahn 349—$351^{1}/_{2}$. | Darmst. Bank —. |
| Lombarden 230—$231^{5}/_{4}$. | Türken $41^{3}/_{8}$. |
| Livorneser —. | Tabaksobligationen —. |
| Franz-Josephbahn —. | 7pCt. Rockford-Prior. $70^{1}/_{4}$. |
| Böhm. Westbahn —. | Wechsel auf Wien $97^{1}/_{2}$. |
| Elisabethbahn 178. | " " Paris $95^{1}/_{2}$. |
| Galizier —. | " " London $119^{3}/_{4}$. |

Diskontosätze fremder Börsen:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | $3^{1}/_{2}$% | Hamburg . | 4% | Paris . . | $2^{1}/_{2}$% |
| Berlin . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | $4^{1}/_{2}$% | London . . | $2^{1}/_{2}$% | | |

Abends in der Effektensozietät war das Geschäft wenig belebt, jedoch fest. Oesterr. Kreditaktien fast ohne Umsatz $242^{1}/_{2}$ Staatsbahn 356—353—$355^{1}/_{4}$ bez., Lombarden 236—$233^{1}/_{2}$ bis 234 bez., Galizier 235 bez., Böhmen 211 G., 1860er Loose 77 bez., Silberrente $56^{1}/_{4}$ bez., 1882r amerik. Bonds $86^{13}/_{16}$ G.

4267 **Bekanntmachung.**

Die beim Abbruch des Herstallthurmes gewonnenen Baumaterialien, als: Holz, Bretter, Schiefern zc. werden am

**Mittwoch den 15. September l. Js., Vormittags 11 Uhr,**

in der Nähe des Herstallthores öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 13. September 1869.

Der Stadtmagistrat.
Bürgerm. beurl.
Reuß.

Maier.

---

**An die Gemeindeausschüsse des kgl. Bezirksamts Aschaffenburg.**

Die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen betr.

Indem die Gemeindeausschüsse auf die ergangene höchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 25. August rubr. Betreffs (Krsblt. 1869, Nr. 124) hiermit aufmerksam gemacht werden, um sich mit der erlassenen Instruktion gehörig vertraut zu machen, wird wegen des rechtzeitigen Vollzugs der nach Art. 7 dieser Instruktion erforderlichen Wahlvorbereitungen hiemit angeordnet, daß die Gemeindeausschüsse im Benehmen mit den einschlägigen Kirchenverwaltungen alsbald die **Liste aller Wahlstimmberechtigten** (Art. 1 der Instr.), und zwar in Gemeinden, in welcher mehrere Pfarr- und Filialkirchen mit eigenen Kirchenverwaltungen bestehen, nach deren Bezirken geordnet, unter Angabe der besonderen Gründe, welche der Ausübung des Wahlstimmrechts oder der Wählbarkeit Einzelner entgegenstehen (c f. Art. 1 mit 4 der Instr.) herzustellen haben. Die angefertigte Liste ist nach vorgängiger Bekanntmachung zehn Tage lang auf dem Gemeindehause oder in einem andern hiezu geeigneten Lokale zurch Einsicht der Betheiligten aufzulegen, etwaige Reklamationen hat der Gemeindeausschuß nach Absatz 5 des Art. 7 der Instr. zu bescheiden.

Zu der zwischen dem 1. Nov. und 15. Dez. vorzunehmenden Kirchenverwaltungswahl selbst werden später die geeigneten Verfügungen noch erlassen und die Wahlkommissäre nach Art. 8 der Instr. von der unterfertigten Behörde ernannt werden. Ueber vollständige Herstellung der Liste der Wahlstimmberechtigten ist spätestens bis zum 15. Oktober d. Js. hieher Anzeigebericht zu erstatten.

Aschaffenburg den 7. September 1869.
Königliches Bezirksamt
Fikenscher.

---

**An sämmtliche Stadt- und Gemeinde-Vorstände des Amtsbezirks Obernburg.**

Die Erhebung des Wehrgeldes betreffend

Nach Art. 8 des Gesetzes über das Wehrgeld von 29. April d. Js., dann nach Art. 17 Abs. 3 dieses Gesetzes und der zu dessen Vollzug erlassenen höchster Ministerial-Entschließung vom 27. vor. Mts. (Kreisamtsblatt S. 1427) hat der Ausschuß zur Festsetzung des Wehrgeldes für die Pflichtigen aus den Altersklassen 1846, 1847 und 1848 und für die mit denselben herangezogenen Zurückgestellten früherer Jahrgänge in der ersten Hälfte des Monats Oktober l. Js. am Sitze der unterfertigten Behörde zusammenzutreten.

Als Sitzungstage werden bestimmt:

a) für die Gemeinden Klingenberg, Röllbach, Röllfeld und Großheubach
**Montag der 11. Oktober, Vormittags 8 Uhr,**

b) für die Gemeinden Mönchberg, Schmachtenberg, Wildensee, Sommerau, Eschau, Streit, Mechenhart und Erlenbach
**Montag der 11. Oktober, Nachmittags 2 Uhr,**

c) für die Gemeinden Elsenfeld, Rück, Schippach, Hobbach, Eichelsbach, Hausen, Hofstetten
**Dienstag der 12. Oktober, Vormittags,**

d) für die Gemeinden Trennfurt und Wörth
**Dienstag der 12. Oktober, Nachmittags,**

e) für die Gemeinden Kleinwallstadt, Ebersbach, Leidersbach, Volkersbrunn, Dornau und Roßbach
**Mittwoch der 13. Oktober, Vormittags,**

f) für die Gemeinden Sulzbach, Soden, Niedernberg und Großwallstadt
**Mittwoch der 13. Oktober, Nachmittags,**

g) für die Gemeinden Eisenbach, Mömlingen, Pflaumheim und Wenigumstadt
**Donnerstag der 14. Oktober, Vormittags,**

h) für die Gemeinde Obernburg
**Donnerstag der 14. Oktober, Nachmittags.**

Die Sitzungen beginnen Vormittags um 8, und Nachmittags 2 Uhr.

Denselben hat je für die Gemeinde, um deren Pflichtige es sich handelt, der Gemeindevorstand oder im Verhinderungsfalle dessen Stellvertreter beizuwohnen.

Dieß wird hiemit sämmtlichen Gemeindevorstehern mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß ihre oder ihrer Stellvertreter Anwesenheit unerläßlich ist und daher pünktliches Eintreffen zuversichtlich gewärtigt werde.

Obernburg den 4. September 1869.
Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

**Bekanntmachung.**

Dienstes-Aushilfe bei der k. Aufschlagsstation Alzenau während der Sudperiode 1869/70 betr.

Nach Mittheilung des k. Oberaufschlagamtes von Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg vom 8/10. ds. Mts. wurde der Aufschlagspraktikant Joseph Maria Schweinfest vom 1. Oktober 1869 bis 30. April 1870 der k. Aufschlagsstation Alzenau als Stationsgehilfe zugetheilt, wovon die Lokalpolizeibehörden die Aufschlagspflichtigen und Müller ihrer Bezirke zu ihrer Wissenschaft und Darnachachtung ungesäumt zu verständigen haben.

Alzenau den 10. September 1869.
Kgl. Bezirksamt.
Angerer.

---

**An die Stadt- und Gemeinde-Vorsteher des kgl. Landgerichtsbezirkes Klingenberg.**

Brodtaxe pro Monat September 1869 betr.

5 Pfund gut ausgebackenes Kornbrod 16 kr. — pf.
$2^1/_2$ Pfund deßgleichen 8 kr. — pf.
9 Loth Milchbrod 2 kr.
11 Loth Wasserbrod 2 kr.
22 Loth gemischtes Brod 4 kr.

Die Bäcker sind verpflichtet, beiläufig $^1/_3$ ihres Kornbrodbedarfes in Halbleibchen auszubacken und namentlich den Unbemittelten zu verabreichen.

Die Gemeindevorsteher haben dieß in ihren Gemeinden öffentlich und auch noch an die in ihrer Gemeinde befindlichen Bäcker **eigens** bekannt zu machen.

Obernburg den 11. September 1869.
Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

(4268) Ich warne hiemit Jedermann, meinem Stiefsohne Johann Höfler auf meinen Namen Etwas zu borgen, da ich keine Zahlung für ihn leiste.

Hösbach den 13. September 1869.
**Georg Oberle.**

---

(4269) Bei Bäckermeister Joh. Heßler in Schnepfenbach bei Schöllkrippen kann ein Bäckergeselle, der sich auch ländlichen Arbeiten unterzieht, gegen guten Lohn Arbeit erhalten. Auch kann daselbst ein ordentlicher Junge in die Lehre treten.

---

**Süßer Most**

ist zu haben im **Strauß**. 4270

---

4271a2 Wilde

**Kastanien**

kauft **Aug. Gentil** am Sandthor.

---

**fl. 3000** werden zu mäßigen Zinsen gegen doppelte Sicherheit auf erste Hypothek gesucht. Franko-Offerten unter L.B. Nr. 570 besorgt die Exp. d. Bl. 4243b2

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 213 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 15. September 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 36 kr.; — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

**München,** 11. Sept. Die Geldsumme, welche dem Korporal Rinser bei seiner Verhaftung in Straßburg abgenommen wurde, ist von der dortigen Behörde jetzt auch hierher zurückgesendet worden; es sind 8240 fl.; 585 fl. von dem Entwendeten hatte er schon verbraucht. — Gestern wurde der angebliche Mörder der Silberverwahrerswittwe Beutel, der Schuhmachergeselle Oberndörfer von Hohenwart, von Donauwörth aus an das hiesige Untersuchungsgefängniß eingeliefert.

**München,** 13. Sept. Se. Maj. der König haben angeordnet, daß der Mannschaft, welche am Sonnabend zur Truppenschau bei Greitstadt konzentrirt war, für diesen Tag doppelte Löhnung ausgezahlt werde. Der kgl. Kriegsminister Generalmajor Frhr. v. Pranckh begibt sich morgen zu den Marschmanövern der Uebungstruppen nach Schweinfurt.

**Gmund,** 14. Sept. Obermedizinalrath v. Pfeufer ist in Folge eines Schlagflusses gestern plötzlich auf der Reise am Achensee gestorben.

**Augsburg,** 13. Sept. Der kgl. Notar Dr. Pendrone, seiner Kenntnisse und Biederkeit wegen hier bekannt und geachtet, wurde vergangene Nacht durch einen Schlaganfall vom Tode ereilt.

In einem Gasthause zu **Straubing** wurde am vergangenen Dienstag der Inwohnerssohn Jos. Brückl von Alburg von dem Bauerssohne Xav. Monat von da nach vorhergegangenem Streite durch einen Schlag mit einer Stange auf den Kopf derart verletzt, daß er in Folge dessen am Mittwoch Morgens sprachlos gefunden wurde und am Abende starb.

**Aus dem Ilmthal** wird dem „Str. Tgbl." geschrieben: Der Lehrerssohn Alois Schöning von Geroldshausen kam als Schulamtsadspirant aus dem Freisinger Seminare ins elterliche Haus. Wie freuten sich er und die Eltern! Nur eine 8tägige Freude; am 19. Aug. stach ihn eine Fliege, die von einem Thierkadaver Leichengift eingesogen, auf die Pulsader des Halses, und am 25. Aug. lag er auf der Todtenbahre — der einzige Sohn und die erhoffte Stütze der beklagten Eltern.

Einige Tage vor Ostern wurden in **Vorderkleebach,** königl. Landgerichts Pottenstein, die meisten Hunde des Dorfes von einem wüthenden Hunde gebissen. Alle Bauern beseitigten ihre Hunde, nur Einer nicht. Am vergangenen Samstag wurde derselbe von seinem damals wahrscheinlich auch gebissenen Hunde gebissen, ebenso auch das Vieh im Stalle. Er mußte in Folge dessen 6 Stück Hornvieh tödten.

**Bayreuth,** 11. Sept. Gestern Mittag brannten in Asbach, zunächst Schwarzenfeld, 5 Bauernhöfe mit den Nebengebäuden und den gesammten Erntevorräthen ab.

**Nürnberg,** 14. Sept. Die zur 16. Wanderversammlung deutscher Bienenwirthe gestern bereits eingetroffenen Gäste wurden am Bahnhof und Abends im Lokal des Industrie- und Kultur-Vereins vom Komite herzlichst empfangen, woran sich heitere gesellige Unterhaltung knüpfte, bei der mehrfache Trinksprüche auf hervorragende Persönlichkeiten in der Bienenpflege ausgebracht wurden.

**Hof,** 12. Sept. Heute Früh 4 Uhr brach in Schwand bei Gütenfürst Feuer aus und wurden die Kirche, die Schule, so wie 16 Bauernanwesen ein Raub der Flammen. Das Feuer kam in der Pfarrscheune aus und soll dasselbe angelegt gewesen sein.

**Bamberg,** 13. Sept. Am vergangenen Freitag verunglückte in der mechanischen Baumwollspinnerei ein junger Arbeiter aus Waldsdorf. Derselbe stellte sich auf den Aufzug, mit welchem die Wolle in die Höhe gehoben wird, stürzte, schwindlich geworden, herab und verletzte sich so am Hinterkopfe, daß er auf der Stelle todt blieb.

* Schweinheim, 14. Sept. Eine höchst boshafte Eigenthumsbeschädigung wurde hier dadurch verübt, daß dem Hrn. Gemeindevorsteher Syndikus in einer der jüngsten Nächte seine am Hause befindlichen Weinstöcke abgeschnitten wurden. — Das Kind eines hiesigen Wirthes erlitt heute durch eine Aepfelmühle, welche von einem andern Kinde gedreht wurde, eine nicht unbedeutende Beschädigung an der Hand.

**Würzburg**, 14. Sept. In der öffentlichen Sitzung der Kreis-Handels- und Gewerbekammer vom 10. d. Mts., welcher auch stimmberechtigte Vorstände der Bezirksgremien Aschaffenburg, Kitzingen und Miltenberg beiwohnten, wurde über nachfolgende Gegenstände berathen und beschlossen: Ein an das kgl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten zu richtender Antrag wegen Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen dem königl. Stationshofe Würzburg und dem Maine, so wie wegen Anlage eines zweckmäßigen Winterhafens dahier wurde einstimmig genehmigt. Nach vorliegenden Entwürfen wird der Etat der Kammer pro 1870, dann die Geschäftsordnung berathen und festgestellt. (W. Abdbl.)

(Schwurgericht. 1. Fall. Schluß.) Durch den Wahrspruch der Herren Geschworenen wurde Angeklagter sämmtlicher ihm zur Last gelegten Reate für schuldig erklärt und vom Schwurgerichtshofe deßhalb in eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren 3 Monaten verurtheilt. (W. Abdbl.)

(2. Fall.) Anklage gegen Michael Haas, 37 Jahre alt, ledigen Dienstknecht von Holzberndorf, wegen Verbrechens der Nothzucht, verübt am 3. Juli 1869 auf dem Wege von Hoerblach nach Mainsondheim an der 67 Jahre alten Bauerswittwe Marianne Höchner von Mainsondheim. Die Verhandlung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt. Angeklagter ist der That theilweise geständig. Derselbe ist äußerst getrübten Leumundes und bereits durch Erkenntniß des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg vom 9. Febr. 1865 wegen eines im Zustande geminderter Zurechnungsfähigkeit verübten Vergehens der Nothzucht zu 1 Jahre 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, welche Strafe er auch erstanden hat. Durch den Wahrspruch der HH. Geschwornen wurde Angeklagter eines Verbrechens der Nothzucht für schuldig erklärt und vom Schwurgerichtshofe in eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren 6 Monaten verurtheilt. (W. Abdbl.)

(3. Fall.) Anklage gegen Michael Freund, 57 Jahre alt, ledigen Tuchmachergesellen von Hammelburg, wegen Verbrechens des Diebstahlsversuchs und 2 Vergehen des Diebstahls. Der Angeklagte, dessen Leumund als schlecht geschildert wird, erlitt bereits vom Jahre 1856 an verschiedene Bestrafungen wegen Diebstahls, hierunter 6 Monate Zwangsarbeitshaus, 6 Jahre Arbeitshaus und 5 Monate Gefängniß. Nach Verbüßung seiner letzten Strafe hielt er sich in Hammelburg auf, wo er denn auch die ihm hier zur Last gelegten Diebstähle verübte. Diese sind nach der Anklageschrift: 1) Diebstahlsversuch zum Nachtheile der ledigen Taglöhnerin Josepha Hemad von Hammelburg, indem er am 20. Dezember 1868 in dem Wohnhause des Ortsnachbarn Michael Mohr von Hammelburg das verschlossene Miethzimmer der Hemad, in der Absicht, an deren im Bettstroh versteckten Baargelde eine Entwendung zu verüben, gewaltsam erbrach, eine Kiste, so wie das Bett durchsuchte, an der Vollendung des Diebstahls aber durch die Dazwischenkunft der Hausbewohner gehindert wurde; 2) Diebstahl zum Nachtheile des Taglöhners Adam Schneider von Hammelburg, welchem er am 5. Januar l. Js., aus dessen unverschlossenen Wohnung, Kleider und Effekten im Werthe von 25 fl. 40 kr. entwendete; 3) deßgleichen zum Nachtheil des Schuhmachers Kaspar Dörflein zu Weikertsgrüben, welchem er am 8. Februar l. Js. in dem Gemeindewirthshause zu Weikertsgrüben eine auf einer Bank niedergelegte wollene Halsbinde, 1 fl. 45 kr. werth, entwendete. Angeklagter, der nach Verübung des letzten Diebstahls flüchtig war und seitdem nicht mehr aufgegriffen werden konnte, wurde endlich, nachdem die bezüglichen Ediktalausschreiben gegen ihn erlassen waren, im Monat August l. Js. im Bezirke des Landgerichts Schweinfurt aufgegriffen und zur Haft gebracht; derselbe ist theilweise geständig. (Schluß f.)

**Emmerich**, 9. Sept. Gestern passirten, mit Güterzug von Ungarn kommend, zwei nach England bestimmte Waggons ungarischer Schweine unsere Stadt. Bei Ankunft derselben stellte sich heraus, daß von 68 Stück 23 bereits krepirt und mehrere dem Verenden nahe waren. Wahrscheinlich war wohl Futtermangel die Ursache dieses Vorfalles, denn die erschöpften Thiere stürzten sich auf hiesigem Bahnhofe mit Vehemenz auf das ihnen hingegossene Wasser und verschlangen dann selbst noch gierig den davon angefeuchteten Erdboden.

**Florenz**, 13. Sept. Die „Amtszeitung" veröffentlicht Aenderungen im Konsularkorps und die Errichtung eines Konsulats in Pesth mit der Jurisdiktion für ganz Ungarn.

**Madrid**. Ein Telegramm aus Havannah meldet, daß die Aufständischen zwei ihrer Führer getödtet und ihre Unterwerfung angeboten haben. (?)

**Moskau**, 10. Sept. Die im Gouvernement Nischnei-Nowgorod liegende Stadt Gorodez ist gänzlich abgebrannt. Ueber 1000 Häuser sind ein Raub der Flammen geworden. — Durch Austreten der sibirischen Flüsse Angar, Irkut und Seleng ist die Telegraphenleitung nach China, so wie auch die Postverbindung gänzlich unterbrochen. (A. A. Z.)

## Telegraphische Depeschen.

* **München**, 14. Sept., Abends. Franz de Assisi, der Gemahl der Exkönigin Isabella von Spanien, ist heute hier eingetroffen. — Der österreichische Reichskanzler Graf Beust kam heute Morgen hier an und setzte am Abend seine Weiterreise nach der Schweiz fort. — Fürst Hohenlohe wird morgen hier zurückerwartet.

* **St. Cloud**, 14. Sept. Der Kaiser, der eine gute Nacht gehabt und dessen Besserung gute Fortschritte macht, hat gegen Mittag den Minister Forcade empfangen und wird im Laufe des Tages auch noch General Prim empfangen (der also nicht, wie ein Telegramm gemeldet, von Vichy direkt nach Madrid gereist ist.)

## Amtliche Nachrichten.

Auf die erledigte Forstgehülfenstelle zu Hoppachshof wurde der beurlaubte Forstgehülfe Edmund Stock vom 1. l. Mts. an berufen.

## Schiffsnachrichten.

**Bremen**, 11. Sept. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Union", Kapitän F. Dreyer, hat heute die sechste diesjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 625 Tons Ladung und 723 Passagiere an Bord, von denen 164 Personen in den Kajüten reisen.

**New-York**, 10. Sept. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Leipzig", Kapitän F. Jäger, welches am 25. August von Bremen und am 28. August von Southampton abgegangen war, ist heute 9 Uhr Morgens wohlbehalten in Baltimore angekommen.

**New-York**, 11. Sept. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Donau", Kapitän G. Ernst, welches am 28. August von Bremen und am 31. August von Southampton abgegangen war, ist gestern 8 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 14. Sept. Der morgige israelitische Festtag warf schon seine Schatten auf die heutige Börse. Das Geschäft bewegte sich in engen Gränzen. Die Stimmung war jedoch eine im Ganzen günstige. Sämmtliche Spekulationspapiere wurden etwas über den gestrigen Preis bezahlt. Staatsbahnaktien wurden per Komptant einige Gulden höher bezahlt, als per Ultimo. Amerikaner waren sehr fest und höher. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $87\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$. | Oberhessen —. |
| National —. | $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $91\frac{3}{4}$. |
| Silberrente $56\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische 98; |
| Papierrente $50\frac{1}{8}$. | 5pCt. Bayerische —. |
| Neue engl. Metall. $63\frac{7}{8}$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $103\frac{3}{4}$. |
| Steuerfr. Met. —. | Bad. Präm.-Anl. $101\frac{1}{2}$. |
| 1860er Loose $77\frac{1}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische $92\frac{3}{4}$. |
| 1864er Loose $119\frac{1}{2}$. | $3\frac{1}{2}$proz. Frankfurter —. |
| 1858er Loose —. | $4\frac{1}{2}$proz. Nassauer —. |
| Bankaktien 707. | Ostbahn $125\frac{1}{2}$. |
| Kreditaktien $243\frac{1}{2}$. | Frankf. Bank —. |
| Staatsbahn 356-$6\frac{3}{4}$-59-$56\frac{3}{4}$. | Darmst. Bank 308. |
| Lombarden $234\frac{1}{4}$. | Türken —. |
| Livorneser —. | Tabaksobligationen —. |
| Franz-Josephbahn —. | 7pCt. Rockford-Prior. $70\frac{1}{4}$ |
| Böhm. Westbahn —. | Wechsel auf Wien 98. |
| Elisabethbahn 177. | " " Paris $95\frac{1}{2}$. |
| Galizier $237\frac{3}{4}$—$236\frac{3}{4}$. | " " London 119. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | $3\frac{1}{2}$% | Hamburg . | 4% | Paris . . | $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | $4\frac{1}{2}$% | London . . | $2\frac{1}{2}$% | | |

Abends in der Effektensozietät wurden Kreditaktien $242\frac{1}{2}$ à $41\frac{3}{4}$, 1860er Loose 77, Staatsbahn $353\frac{1}{2}$ à $355\frac{1}{2}$ à $356\frac{1}{4}$, Lombarden 235 à $32\frac{1}{2}$, Galizier 234. Flau auf Paris.

## Dringende Bitte an alle Menschenfreunde.

Ein furchtbares bisher in Deutschland noch nicht dagewesenes Unglück hat sich leider abermals im Königreiche Sachsen zugetragen. Durch schlagende Wetter sind in den Kohlengruben des sogenannten Plauen'schen Grundes bei Potschappel über 300 Menschen, fleißige arme Bergleute, lebendig begraben worden. Eine Anzahl Mütter, Kinder, Greise ꝛc. sind durch diese gräßliche Katastrophe ihrer einzigen Ernährer beraubt, und stehen ein Bild des herzzerreißendsten Jammers an der Unglücksstätte. Lauter denn je ruft hier Noth zur Mildthätigkeit auf.

Der ganz ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich bei diesem so furchtbaren in unserem Jahrhundert in Deutschland noch nicht dagewesenen Ereignisse, an den bekannten und so oft bewährten Wohlthätigkeitssinn der Bewohner von Aschaffenburg und Umgegend zu appelliren und da nach den jüngsten Berichten die Noth an Ort und Stelle überaus groß ist, so ist „schnelle Hülfe doppelte Hülfe."

Die Expedition der „Aschaffenburger Zeitung" ist gerne bereit, auch die geringsten Liebesgaben dankbar in Empfang zu nehmen.

Frankfurt a. Main den 11. August 1869.

Der kgl. sächs. Generalkonsul
J. Gerson.


**Grossherzogliches Hoftheater in Darmstadt.**

**Donnerstag den 16. September:**

**Die Zauberflöte,**

Oper in 4 Akten; Musik von Mozart. (Pamina: Frl. Nina Sterr von Wien als Gast.)

**Freitag den 17. September:**

**Die Karlsschüler,**

Schauspiel in 5 Akten von H. Laube.

**Sonntag den 19. September:**

**DIE KÖNIGIN VON SABA,**

große Oper in 5 Akten mit Ballet; Musik von Gounod.

Rückfahrt nach Aschaffenburg: 10 Uhr Nachts.


**Für die Hinterbliebenen der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute**

sind uns ferner übergeben worden:

| | |
|---|---|
| Uebertrag | 153 fl. 45 kr. |
| Von A. L. mit dem Motto „zur Nachahmung" | — fl. 48 kr. |
| Ungenannt mit dem Motto „den Opfern der Industrie und Arbeit" . . . . . . . | 1 fl. 30 kr. |
| Von A. J. . . . . . . . . . . . . . . | 1 fl. — kr. |
| Summa | 157 fl. 3 kr. |

## Bekanntmachung.

### An sämmtliche Gemeindevorsteher des Bezirksamts Aschaffenburg.

Nach Mittheilung des Großherzoglich hessischen Kreisamts Dieburg vom 11. ds. Mts. hat dasselbe, nachdem in mehreren benachbarten bayerischen Gemeinden die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, den Verkehr mit Rindvieh, Schaafen und Schweinen aus bayerischen Orten nach dem Großherzogthum Hessen bei Meidung der in dem Artikel 372 des Polizeistrafgesetzes angedrohten Strafen von 3—20 und resp. 10—50 fl. bis auf Weiteres gänzlich untersagt, sofern nicht amtliche Bescheinigungen darüber beigebracht werden, daß das einzuführende Vieh gesund sei und aus von der Seuche nicht ergriffenen Orten stamme.

Dieß wird zur Nachachtung hiemit bekannt gegeben.

Aschaffenburg den 14. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

a2 Fikenscher.

---

4285a2

## Bekanntmachung.

**Donnerstag den 23. September l. Js., Mittags 12 Uhr,**
wird auf dem Gemeindehause zu Soden die Winterschafweide an die Meistbietenden verpachtet, und Pachtliebhaber hiezu eingeladen.

Soden den 10. September 1869.

Keller, Vorsteher.

Köhler, Gmdschr.

---

## Winterweide-Verpachtung.

**Montag den 11. Oktober 1869,**
Mittags 12 Uhr,
wird die Winterschaf-Weide hiesiger Gemarkung für den nächsten Winter mittelst öffentlichen Striches im Rathhause dahier verpachtet.

Die Bedingnisse werden vor dem Striche bekannt gegeben.

Obernau den 12. September 1869.

Der Ortsvorstand:
Schmitt. 4286

---


3625g12

## Düngemittel

der

## Chemischen Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

**Sauere phosphorsauere Kalke** (Superphosphate) zur Düngung des Getreides für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

**Gedämpftes Knochenmehl** (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide (zur Maschinen- und zur Handsaat.)

**Griesheimer Guano** (Kali-Dünger), feines Pulver, für Getreide, Reps Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

**Weinberg-Guano** (Weinberg-Dünger.)

**Wiesendünger** (Kali-Dünger.)

**Peru-Guano-Phosphat** (Gesäuerter Peru-Guano.)

**Peruanischer Guano Baker-Guano.**

**Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.**

**Futterknochenmehl.**

**Sodagyps**, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

**Heinr. Dyroff in Damm.**


---

## Ortspolizeiliche Vorschriften der Gemeinde Erlenbach a. M.

zu Art. 44 des Gesetzes von 16. April 1868 über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt (von h. k. Regierung als vollziehbar genehmigt unterm 14. August 1869, sub Nr. 23233/21823).

1.

Wer sich dahier (in Erlenbach a. M.) aufhalten will, ohne hier das Heimaths- oder Bürgerrecht zu besitzen, hat binnen 8 Tagen nach seiner Ankunft dem Gemeindevorsteher davon Anzeige zu erstatten.

2.

Die Aufenthaltsanzeige ist zu erstatten, gleichviel ob der Anzeigepflichtige in einem Gast- oder Privathause wohnt, und hat sich zu erstrecken auf Angabe des Vor- und Zunamen, Alters, Standes, der Heimath, des Wohnortes, Zweckes, der Ankunft und Dauer des Aufenthaltes.

3.

Auf Verlangen wird über die geschehene Aufenthaltsanzeige, die mündlich oder schriftlich erfolgen kann, taxfreie Bescheinigung ertheilt. Personen, welche zur Leistung von Spitalgeld verpflichtet sind, haben sich jedoch vorher über deren Zahlung auszuweisen.

4.

Wer seinen Aufenthalt über die angegebene Zeit verlängern will, hat solches mindestens 3 Tage nach Ablauf der angegebenen Zeit bei dem Gemeindevorsteher anzuzeigen. Wer vor Erlassung gegenwärtiger Vorschrift seinen Aufenthalt dahier genommen und hierüber bereits die vorgeschriebene Anzeige erstattet hat, muß die oben Ziffer 1 vorgeschriebene Anzeige längstens innerhalb 8 Tagen nach Ablauf der ihm bewilligten Aufenthaltsfrist erstatten.

5.

Personen, welche Familienglieder oder Dienstboten mitbringen, müssen bezüglich derselben die vorstehenden Vorschriften gleichfalls erfüllen.

6.

Befreit von der Anzeigepflicht sind, außer den in Art. 48 des Gesetzes aufgeführten Personen, Fremde, welche sich bei Verwandten aufhalten, sofern der Aufenthalt nicht 6 Wochen überschreitet, dann Handlungs- und Gewerbs-Gehülfen und Lehrlinge, so wie Dienstboten, vorbehaltlich jedoch der bezüglich derselben bestehenden anderweiten Vorschriften, ferner Taglöhner, wenn sie im Hause des Lohnherrn wohnen, endlich alle Diejenigen, welche von einer Staats-, Kirchen- oder Gemeindebehörde ständig oder vorübergehend in Dienst genommen oder hieher berufen werden.

7.

Nichtachtung gegenwärtiger Vorschriften Ziffer 1 mit 5 wird an Geld bis zu 10 fl. bestraft.

Erlenbach a. M. den 4. November 1868.

**Die Gemeindeverwaltung.**

Kirchgäßner, Vorsteher. 4287

---

4265b3 Ein **Schäfer**, ein **Schweizer** und mehrere **Ochsenknechte** werden auf die Gartenhöfe bei Aschaffenburg gesucht.

---

4288 Mehreren **Latein-** oder **Gewerbsschülern** kann Logis nebst guter Kost nachgewiesen werden von der Exp. d. Bl.

---

4289a3 5 Morgen Ackerfeld sind auf 3 Jahre zu verpachten und das Nähere in der Exp. d. Bl. zu erfragen.

---

## Zu miethen

wird gesucht eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern. Offerten nimmt die Exp. ds. Bl. entgegen. 4290a3

---


Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers C. Wailandt.



Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 214 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 16. September 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

r **Aschaffenburg**, 16. Sept. Durch die am nächsten Montag beginnenden Kanalisirungsarbeiten in der Herstallgasse wird die Thorsperre am Herstallthor auf eine weitere Zeit verlängert werden müssen.

**München**, 14. Sept. Gestern Früh wurde durch einen Bahnbediensteten der 65jährige Münzarbeiter Leonhard Martin auf der Eisenbahn unweit des Pschorrkellers als Leiche und zwar ganz zerstückelt aufgefunden.

* **München**, 14. Sept., Abends. Der Fürst Karl von Rumänien wird heute Nacht um 11 Uhr mit dem Wiener Kurierzuge hier eintreffen und sein Absteigquartier im Gasthofe zu den vier Jahreszeiten nehmen.

Wegen Zurschaustellung des mehrbesprochenen Konziliumsbildes ist auch der Buchhändler Ludwig Mühe in Regensburg unter der Anklage der „Störung des Religionsfriedens" vor das Schwurgericht der Oberpfalz verwiesen.

* **München**, 15. Sept. Die „Korrespondenz Hoffmann" kündigt Aenderungen und Verbesserungen des humanistischen Gymnasialschulwesens an. Im nächsten Monat soll die hierauf bezügliche kommissionelle Berathung von Professoren unter dem Vorsitz des Kultusministers stattfinden. (Wiederholt.)

**Amberg**, 11. Sept. Gestern Nachmittag brach in Aspach, k. Bezirksamts Nabburg, in einer Scheune Feuer aus, das in kurzer Zeit die sämmtlichen Gehöfte des kleinen Dorfes ergriff und in Asche legte. Ursache des Feuers soll eine nicht ganz weitläufige Weibsperson sein, diese auch den Tod in den Flammen gefunden haben, außerdem ist eine ziemliche Menge Vieh zu Grunde gegangen.

**Nürnberg**, 15. Sept. [Wanderversammlung der Bienenwirthe.] Nach Schluß der gestrigen Verhandlungen, auf die wir zurückkommen, begann um 2 Uhr Nachmittags das Festmahl im großen Saale des Museums. Die Reihe der Trinksprüche eröffnete der erste Präsident mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den König Ludwig II., in welches die Versammlung jubelnd einstimmte, und das sogleich nach Schloß Berg telegraphirt wurde.

**Bamberg**, 15. Sept. Se. k. Hoheit Prinz Luitpold, Feldzeugmeister der bayerischen Armee, welcher den Marschmanövern des Schweinfurter Uebungsarmeekorps beiwohnt, ist gestern hier eingetroffen und in der k. Residenz abgestiegen. Im Bamberger Hof, wo der Kommandant der Ostkorps-Division, Generallieutenant v. Walther, Quartier genommen hatte, ist auch der Generaladjutant General v. d. Tann und der Kriegsminister Generalmajor v. Pranckh eingetroffen. Gestern Morgens zogen sich die Marschmanöver der beiden gegeneinander operirenden Ost- und Westkorps von Burgebrach her über Neuses, Harnsbach, Birkach und Debring. Auf dem Debringer Berge hatten sich schon Vormittags viele Schaulustige versammelt, um von da aus den schönen Anblick eines unblutigen Gefechts zu genießen und Nachmittags fanden sich daselbst solche in noch größerer Zahl ein, um sich an dem Anblick der einzelnen Bivouaks zu erfreuen. Verschiedene zum Ostkorps gehörige Truppenmassen aller Waffengattungen wurden hier einquartiert und war Abends ein lebhaftes Treiben in den Straßen der Stadt. Seit heute Morgens bewegt sich der Kampf in der nächsten Nähe unserer Stadt im Süden der Altenburg und zwar in den Hauptpunkten Debring, Höfen und Pettstadt und wird dem Vernehmen nach das Hauptquartier der Ostkorps-Division nach Seehof verlegt werden. (B. T.)

**Schweinfurt**, 15. Sept. Der unterfränkische Feuerwehrtag wird Sonntag den 26. September dahier abgehalten werden. Die Tagesordnung ist wie folgt festgesetzt: 1) Beschlußfassung über den Antrag der vorjährigen Versammlung, die Einführung eines einheit-

Digitized by Google

lichen Schlauchgewindes betr. 2) Antrag auf Abänderung der Satzungen des Kreisverbands und zwar zu § 4, Feuerwehren bis zu 50 Mitgliedern haben auf den Kreistagen eine Stimme, bis zu 100 Mitgliedern zwei, bis zu 200 drei Stimmen, sodann für jedes weitere vollzählige Hundert Mitglieder eine Stimme mehr. Jeder Feuerwehr ist gestattet, sich auf den Kreistagen durch eine andere Feuerwehr vertreten zu lassen, doch kann kein Abgeordneter mehr als 6 Stimmen auf seine Person vereinigen. § 6. Die für Korrespondenz, Druckerlöhne u. dergl. erwachsenden Auslagen werden nach der Mitgliederzahl gleichheitlich auf die Feuerwehren des Verbandes ausgeschlagen. Der abtretende Vorort hat hierüber Rechnung zu stellen und solche dem neuerwählten Vorort zur Prüfung und Vorlage bei der nächstjährigen Kreisversammlung zu überreichen. 3) Antrag: Es ist bei der nächsten bayerischen Landesversammlung der Antrag zu stellen: a) die Kreis-Vertreter werden auf den Kreistagen gewählt, b) der Zutritt zur Landesunterstützungskasse ist nicht vom Beitritt der ganzen Feuerwehr abhängig, sondern steht jedem einzelnen Feuerwehrmanne frei. 4) Antrag: Die Kreisversammlung befürwortet die Bildung von Gau-Verbänden. 5) Antrag: Die Einführung gleicher Signale für den Kreis Unterfranken und Aschaffenburg. 6) Wahl des Vororts für das Jahr 1870. (Schw. Tgbl.)

**Würzburg**, 15. Sept. (Schwurgericht. 3. Fall. Schluß.) Durch den Wahrspruch der Herren Geschworenen wurde Angeklagter sämmtlicher Diebstahlsreate für schuldig erklärt und vom Schwurgerichtshofe in eine 6jährige Zuchthausstrafe verurtheilt. Die kgl. Staatsbehörde hatte 8, die Vertheidigung 5 Jahre Zuchthaus beantragt. (W. Abdbl.)

**Brünn**, 13. Sept. Der Gemeindevorstand von Nemec bei Kojetein erklärte in einem Inserat der „Mor. Orlice“, daß das Gemeindewirthshaus an keinen Juden und Deutschen verpachtet wird, weil sie politische Gegner der Slaven seien.

Vorgestern legte ein großer Brand in Gewitsch 54 Häuser in Asche. In der Christen- und Judenstadt sind 124 Familien obdachlos; ein altes jüdisches Ehepaar ist verbrannt. Der Schaden beträgt 228,000 Gulden.

**Berlin**, 12. Sept. Das dem Landtag vorzulegende Unterrichtsgesetz soll, gutem Vernehmen nach, den Grundsatz festhalten, daß die aus dem Schulgeld herrührenden Einnahmen für die Verwaltung des Volksschulwesens nicht zu entbehren und daß demnach der letzte Satz des Art. 25 der Verfassungs-Urkunde, welcher die Unentgeltlichkeit des Unterrichts in der Volksschule statuirt, aufzuheben sei. Schon in der verflossenen Session hat der preußische Landtag sich sehr entschieden gegen diese Aufhebung ausgesprochen, und es dürfte wohl auch jetzt ein anderes Resultat sich nicht ergeben.

**Berlin**, 12. Sept. Ein Gerichtsdiener war von einem Gerichtsrath Esel titulirt worden. Racheschnaubend stürzte er zum Gerichtsdirektor. „Verklagen Sie den Gerichtsrath“, sagte dieser, „wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses.“

**Stuttgart**, 13. Sept. Gestern stürzte in der Reinsburgstraße in Folge eines orkanartigen Sturmes ein gerade erst aufgeschlagenes Haus zusammen. Verletzt wurde Niemand, da des Sonntags wegen die Arbeit ruhte; das Nebenhaus wurde aber beschädigt. Es ist dies eine Mahnung, solider zu bauen, als hier meist geschieht.]

**Darmstadt**, 13. Sept. Nach einer Bekanntmachung des Großherzogl. Kreisamts Dieburg sind unter dem Rindvieh zu Groß-Umstadt mehrere Todesfälle an Milzbrand vorgekommen, und hat sich die Verwaltungsbehörde veranlaßt gesehen, bis auf Weiteres Stall- und Ortssperre für die betreffende Thiergattung anzuordnen. Die Bürgermeisterei Groß-Umstadt macht zugleich bekannt, daß die nächsthin in dieser Stadt ausgeschriebenen Viehmärkte nicht abgehalten werden.

**Mainz**, 15. Sept. Oberhalb der Eisenbahnbrücke fiel gestern Morgen von dem Kölner Boote „Göthe“ ein Auswanderer in den Rhein und ertrank. Alle Bemühungen, ihn zu retten, blieben fruchtlos. Der Ertrunkene ist seines Gewerbs ein Zimmermann und war im Begriff, mit seinem Bruder nach Amerika auszuwandern.

**Rom**, 3. Sept. Seit kurzer Zeit hat die päpstliche Regierung strenge Maßregeln getroffen zur Ueberwachung der Zurüstungsarbeiten im Innern der Peterskirche und zur Verhütung von Brandstiftung. Es sind bereits mehrere Arbeiter, die wegen getrübter Vergangenheit verdächtig schienen, entlassen worden und geht nunmehr der Aufnahme von Handwerkern zum Konzilbau eine strenge Prüfung ihres Leumundes voran. Um jeder Gefahr boshafter Brandlegung möglichst vorzubeugen, wird außerdem jeder Zugang in die Basilika, so wie zu der für das Konzil bestimmten Abtheilung in derselben und das Thun und Treiben der Arbeiter selbst von zahlreichen päpstlichen Gendarmen überwacht. (Augsb. Postztg.)

**Florenz**, 13. Sept. Der Deputirte Lobbia und seine Genossen Martinali und Caregnato sind vor Gericht geladen unter der Anschuldigung der Simulirung eines Verbrechens (des angeblichen Mordanfalls auf Lobbia) und der Komplizität am Briefdiebstahle bei Fambri.

**Paris**, 12. Sept. Ein junger Mann feuerte gestern zwei Schüsse auf seine Geliebte, welche tödlich verwundet wurde. Er selbst erschoß sich darauf, indem er sich eine Kugel durch den Kopf jagte.

**Paris**, 14. Aug. Der Sturm, welcher von Samstag Abend bis Sonntag Morgen in Paris und im ganzen Norden Frankreichs wüthete, hat große Verheerungen angerichtet. Die telegraphischen Verbindungen mit England, Belgien und Deutschland sind unterbrochen. Alle Eisenbahnzüge, welche nach Paris fuhren, trafen mehrere Stunden verspätet ein, da die Lokomotiven nur mit Mühe gegen den Wind ankämpfen konnten. Am Quai d'Orsay ging ein Schiff, welches dort vor Anker lag,

unter. Der Besitzer konnte sich allein retten. Seine Knechte, so wie seine ganze Familie (die Mutter mit vier Kindern) kamen um. Die Zahl der Personen, welche durch Dachziegeln, Schornsteine und dergleichen ernstlich verwundet wurden, beträgt an 40 bis 50. Ein junger Dachdecker wurde von einem Hause heruntergeweht und zerschmetterte sich den Hirnschädel. An den Nordküsten wurden eine Menge kleiner Fahrzeuge ans Land geworfen und viele größere Schiffe stark beschädigt. Eines ging in der Nähe von Havre mit Mann und Maus unter. Man kennt den Namen desselben jedoch nicht.

**New-York**, 27. Aug. Die großen Galerien der Pacifiebahn im Felsengebirge, welche die Bahn vor Lawinen schützen sollen, sind auf einer Strecke von mehreren Meilen von Brandstiftern niedergebrannt worden. Der Dienst mußte dadurch 3 Tage lang eingestellt werden.

## Amtliche Nachrichten.

**(Schuldienst-Nachrichten.)** Durch Regierungs-Entschließung ist dem Schullehrer Karl Ungemach von Obertriedenberg der Schul- und Kirchendienst zu Großheubach, Bezirksamts Obernburg, übertragen worden.

## Telegraphische Depeschen.

** **Berlin**, 15. Sept. Die „Provinzial-Korrespondenz" meldet: „Die über die Rinderpest eingegangenen Berichte lassen keinen Zweifel, daß die Seuche in dem preußischen Staatsgebiete als erloschen zu betrachten sei.

* **Königsberg i. P.**, 14. Sept., Abends. Seine Majestät der König erwiderte gestern bei dem Diner im Schlosse auf die Ansprache des kommandirenden Generals v. Manteuffel: Ich erhebe mein Glas, um dem ersten Korps meine Anerkennung für die Art auszusprechen, wie es heute vor mir erschienen ist. Zugleich trinke ich aber auch auf das Wohl der Provinz, aus der dieses Korps hervorgegangen ist. Das Armeekorps und die Provinz haben zu allen Zeiten, in guten und bösen Tagen, meinem Hause und dem Vaterlande treue Hingebung und Aufopferung bewährt. Diese Treue und Hingebung hat das Korps in jüngstvergangener Zeit auch mit Ausdauer in ernsten Stunden zu paaren gewußt, und dies gibt mir Bürgschaft dafür, daß der Geist, welcher einst in Tagen schwerer Prüfung die Provinz in dieser Richtung belebt, sich auch wieder bewähren wird, wenn gewichtige Momente an uns herantreten wollten. Somit trinke ich auf das Wohl des ersten Armeekorps und der Provinz, und fordere Sie auf, auch Ihre Gläser zu leeren, um Ihre Wünsche mit dem meinigen zu vereinen.

** **Bern**, 15. Sept. Heute Vormittag um 10 Uhr hat der Zusammentritt der Gotthardtbahnkonferenz im Bundespalais, unter dem Vorsitz des Bundespräsidenten Welti, stattgefunden.

** **Florenz**, 15. Sept. Die „Opinione" meldet, Ferraris habe sein Abschiedsgesuch noch nicht zurückgezogen, aber eingewilligt, provisorisch auf seinem Posten zu verbleiben.

** **Brüssel**, 15. Sept. Der Prinz Napoleon ist gestern hier angekommen und hat das Schlachtfeld von Waterloo besichtigt; er wird sich morgen nach Lille begeben. Die Reise hat absolut keine politische Bedeutung.

** **London**, 15. Sept. Der in Plymouth heute angekommene Dampfer „Atrato" bringt die Nachricht, daß der Präsident von Peru ein Dekret veröffentlicht hat, worin er die Unabhängigkeit Kuba's anerkennt.

* **Madrid**, 13. Sept. Der Kriegsminister Prim hat telegraphirt, daß kein Opfer gescheut werden dürfe, um die Ehre Spaniens zu wahren und die Insurrektion auf Cuba zu unterdrücken, in Folge dessen wurde befohlen, bis zu Prim's Rückkehr mit den Ausrüstungen für Cuba eifrig fortzufahren.

** **New-York**, 14. Sept. (Durch „Reuter's Office" vermittelst des französisch-atlantischen Kabels.) Ein in San Francisco veröffentlichtes Bulletin bringt die Nachricht, daß in San Buenaventura Dokumente gefunden worden seien, welche Franklin's Expeditionsschiffe betrafen. Nach demselben habe die Mannschaft in den Jahren 1846 und 1847 auf Bechy-Island überwintert, und Franklin sei am 11. Juni 1847 gestorben.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 15. Sept. Auf dem heutigen Getreidemarkte wurden 1000 Schäffel zum Abschlusse gebracht. Waizen kostete 17 fl. 45 kr. bis 20 fl. 30 kr., Korn 14 fl. 30 kr. bis 16 fl., zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 13—14 fl. 30 kr., Hafer 6—8 fl. 15 kr. Erbsen 14 fl. 30 kr. bis 18 fl. 30 kr. Vom kommenden Samstag an beginnen die Märkte Vormittags 9 Uhr.

* Berlin, 15. Sept. Roggen per Herbst 51, per Frühjahr 49¾. Oel per Herbst 12⁷/₁₂, per Frühjahr 12⁵/₆. Spiritus per Sept. 16⅓, per Herbst 16⁵/₁₂.

London, 15. Sept. Waizen sehr leblos und matt, Notirungen schwierig. Getreide für Frühjahr sehr ruhig, behauptet.

[Gegen die Maulkrankheit und Klauenseuche] der Melkkühe hat, wie man uns aus Böhmen schreibt, der Pfarrer Josef Neubauer in Chrobold bei Prachatitz die unter dem Namen „Gail" bekannten flüssigen Abfälle vom Brauhause mit gutem Erfolge angewendet.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 15. Sept. Wegen des hohen israelitischen Feiertags war die Börse heute nur schwach besucht und die Umsätze ohne Belang. Der Verkehr trug den Charakter großer Nüchternheit. Die Stimmung war indifferent, eher jedoch zur Festigkeit geneigt.

Im Abendverkehr war wenig Geschäft. Oesterr. Kreditaktien 243—¼ bez., Staatsbahn 357 bez., Galizier 238 P., 1860er Loose 77 ¼.

**Für die Hinterbliebenen der im Plauen-schen Grunde verunglückten Bergleute**
sind uns ferner übergeben worden:

| | |
|---|---|
| Uebertrag | 158 fl. 8 kr. |
| Ungenannt . . . . . . . . . . . . . . . . | 1 fl. 10 kr. |
| Von Th. E. . . . . . . . . . . . . . . . | 1 fl. — kr. |
| Summa | 160 fl. 18 kr. |

## Bekanntmachung.

### An sämmtliche Gemeindevorsteher des Bezirksamts Aschaffenburg.

Nach Mittheilung des Großherzoglich hessischen Kreisamts Dieburg vom 11. ds. Mts. hat dasselbe, nachdem in mehreren benachbarten bayerischen Gemeinden die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, den Verkehr mit Rindvieh, Schaafen und Schweinen aus bayerischen Orten nach dem Großherzogthum Hessen bei Meidung der in dem Artikel 372 des Polizeistrafgesetzes angedrohten Strafen von 3—20 und resp. 10—50 fl. bis auf Weiteres gänzlich untersagt, sofern nicht amtliche Bescheinigungen darüber beigebracht werden, daß das einzuführende Vieh gesund sei und aus von der Seuche nicht ergriffenen Orten stamme.

Dieß wird zur Nachachtung hiemit bekannt gegeben.

Aschaffenburg den 14. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

b2 Filenscher.

---

## Geschäfts-Eröffnung.

Indem ich hiermit die ergebenste Anzeige mache, daß ich in meinem Hause Nr. 49 ein

**Spezereiwaaren-Geschäft**

eröffnet habe, halte ich mich einem geehrten Publikum und Nachbarschaft bei preiswürdiger Waare und aufmerksamer Bedienung bestens empfohlen.

Klingenberg am Main den 12. September 1869. 4276b4

**Karl Jos. Kuhn.**

---

## Tanzmusik-Lizenz-Scheine

sind in der A. Wailandt'schen Druckerei vorräthig zu haben.

---

### An die Gemeindeausschüsse des kgl. Bezirksamts Aschaffenburg

Die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen betr.

Indem die Gemeindeausschüsse auf die ergangene höchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 25. August rubr. Betreffs (Kreisamtsbl. 1869, Nr. 124) hiemit aufmerksam gemacht werden, um sich mit der erlassenen Instruktion gehörig vertraut zu machen, wird wegen des rechtzeitigen Vollzugs der nach Art. 7 dieser Instruktion erforderlichen Wahlvorbereitungen hiemit angeordnet, daß die Gemeindeausschüsse im Benehmen mit den einschlägigen Kirchenverwaltungen **alsbald die Liste aller Wahlstimmberechtigten** (Art. 1 der Instruktion) und zwar in Gemeinden, in welcher mehrere Pfarr- und Filialkirchen mit eigenen Kirchenverwaltungen bestehen, nach deren Bezirken geordnet, unter Angabe der besonderen Gründe, welche der Ausübung des Wahlstimmrecht oder der Wählbarkeit Einzelner entgegenstehen (cf. Art. 1 mit 4 der Instruktion) herzustellen haben. Die angefertigte Liste ist nach vorgängiger Bekanntmachung zehn Tage lang auf dem Gemeindehause oder in einem anderen hiezu geeigneten Lokale zur Einsicht der Betheiligten aufzulegen, etwaige Reklamationen hat der Gemeindeausschuß nach Absatz 5 des Art. 7 der Instruktion zu bescheiden.

Zu der zwischen dem 1. Nov. und 15. Dez. vorzunehmenden Kirchenverwaltungswahl selbst werden später die geeigneten Verfügungen noch erlassen und die Wahlkommissäre nach Art. 8 der Instr. von der unterfertigten Behörde ernannt werden. Ueber vollständige Herstellung der Liste der Wahlstimmberechtigten ist spätestens bis zum 15. Oktober d. Js. hieher Anzeigebericht zu erstatten.

Aschaffenburg den 7. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

---

### Ausschreiben an die Gemeinden des Amtsbezirkes, welche noch Schulden zu tilgen haben.

Den Fortgang der Gemeinde-Schuldentilgung pro 1869 betreffend.

Die vorerwähnten Gemeindeverwaltungen erhalten hiermit nach Inhalt des hohen Regierungs-Ausschreibens vom 20. Mai 1862 im Kreisamtsblatte Nr. 77 1. B. 2 und 2. B. 3 den Auftrag, die vorgeschriebenen Anzeigen über den Stand der Einnahmen und Ausgaben an Schuldentilgungsgefällen **bis zum 1. November 1869** bei Vermeidung der Abholung durch Wartboten anher in Vorlage zu bringen.

Es wird hiebei besonders eingeschärft, daß die jährlichen Abtragsquoten rechtzeitig bezahlt werden, damit in jeder Jahresrechnung legaler Nachweis erbracht werden könne, und die Jahresübersicht auch in dieser Beziehung nicht defekt sich darstellt.

Aschaffenburg den 14 September 1869.

Königliches Bezirksamt.

a2 Filenscher.

---

420258 Gedämpftes

## Knochenmehl

1te und 2te Sorte aus der chemischen Fabrik Griesheim ist in frischer Waare vorräthig und wird zu Fabrik-Preisen abgegeben bei

**J. F. Trockenbrodt.**

---

(4304b2) **Trauben**

sind zu verkaufen bei Metzger Wagner.

---

4271b2 Wilde

**Kastanien**

kauft Aug. Gentil am Sandthor.

---

4296 **Zu vermiethen:**

Sandgasse, C 45, eine Parterrewohnung mit 3 Zimmern, Laden, Küche, Hofraum, Keller- und Speicherantheil, ferner daselbst über zwei Stiegen eine Wohnung mit drei Zimmern, Küche rc. Näheres in der Exp.

---

4265c3 Ein **Schäfer**, ein **Schweizer** und mehrere **Ochsenknechte** werden auf die Gartenhöfe bei Aschaffenburg gesucht.

---

428953 5 Morgen Ackerfeld sind auf 3 Jahre zu verpachten und das Nähere in der Exp. d. Bl. zu erfragen

---

4260b3 Für ein Kolonialwaaren- und Eisengeschäft wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

**Zu miethen**

wird gesucht eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern. Offerten nimmt die Exp. ds. Bl. entgegen. 4290c3

---

4306 **Ein Laden in frequenter Lage wird zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Miethpreises an die Expedition d. Bl.**

---

**2500 fl.** werden auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. (4307a3)

---

4308 **Trauben**

per Pfund 8 kr. bei Schuhmacher Ziegler.

---

### Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 49-51 |
| do. Doppelte | " | 9 | 50-52 |
| do. Preußische | " | 9 | 58-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | " | 9 | 54-56 |
| Dukaten | " | 5 | 37-39 |
| do. al marco | " | 5 | 38-40 |
| 20 Franken Stücke | " | 9 | 32½-33½ |
| Englische Souvereings | " | 11 | 56 à 12 |
| Russische Imperials | " | 9 | 50-52 |
| Gold das Pfund fein | " | — | — |
| 5 Franken-Thaler | " | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | " | 1 | 44⅝-45 |
| Sächs. do. | " | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — | — |
| Dollar in Gold | " | 2 | 28-29 |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 215 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 17. September 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 17. Sept. Die Ankunft des zur hiesigen Garnison gehörenden 2. Bataillons des 5. Infanterie-Regiments erfolgt heute Nachmittags halb 3 Uhr mittels Extrazuges.

r **Aschaffenburg**, 17. Sept. Nach einem Ausschreiben des hiesigen Stadtmagistrats ist auch hier unter dem Rindvieh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, weßhalb die Viehmärkte dahier bis auf Weiteres eingestellt sind.

**München**, 16. Sept. Hr. Geheimrath Frhr. v. Liebig erhielt heute folgendes Telegramm: „Alleghany-City, 14. Sept. Nachmittags 2 Uhr (in München [wegen der großen Verschiedenheit des Meridians] eingetroffen Vormittags 11 Uhr 15 Min.). Zwanzigtausend Bürger der Stadt legen in diesem Augenblicke den Grundstein zu einem Humboldt-Monumente."

Franz Bacherl, der in den letzten Jahren fast verschollene exzentrische Poet, welcher zur Zeit in Deutschland durch seinen verzweifelten aber erfolglosen Kampf um die Autorschaft des „Fechter von Ravenna" eine traurige Berühmtheit genoß, ist 51 Jahre alt in Columbus, Nebraska, gestorben. Seine Frau und zwei Töchter leben in München.

CH **München**, 16. Sept. Dem Fürsten Karl von Rumänien hat im Auftrage Seiner Majestät des Königs Prinz Adalbert die Honneurs gemacht. Der Fürst leistete einer Einladung des Prinzen zur Tafel im Schlosse zu Nymphenburg Folge, und wurden demselben Hofequipagen und die Hofloge im Theater zur Verfügung gestellt.

Bei **Amberg** wurde ein dortiger Geschäftsmann in der Nähe des sogen. Allee-Weges auf dem Mariahilfsberg todt aufgefunden. Derselbe, Vater von sechs unversorgten Kindern, hatte sich durch einen Pistolenschuß entleibt.

**Nürnberg**, 15. Sept. Die heutigen Schlußverhandlungen der XVI. Wanderversammlung der deutschen Bienenwirthe endigten mit der Preisvertheilung. Noch heute mehrte sich die Zahl der Gäste, deren über 400 hier versammelt waren. In den Lokalitäten des Industrie- und Kulturvereins, woselbst die Ausstellung von Bienenvölkern, ihren Wohnungen und Produkten und von zur Bienenzucht nöthigen Geräthschaften stattfand, war stets reger Besuch von Kennern und Laien. Zum Ort der nächsten Wanderversammlung wurde Kiel gewählt.

**Nürnberg**, 16. Sept. Heute Morgen traf ein Schreiben aus dem Kabinet Sr. Maj. des Königs an den Vorsitzenden des Komites der Wanderversammlung deutscher Bienenwirthe, Hrn. Regierungsrath Schrodt, folgenden Inhalts dahier ein: „Se. Maj. der König haben Ihr Telegramm erhalten und waren über die Huldigung, welche die gegenwärtig zu Nürnberg tagenden Bienenwirthe Allerhöchstdenselben darbrachten, in hohem Grade erfreut. Se. Majestät lassen daher der Versammlung für die bewiesene Aufmerksamkeit mit warmen Worten danken und wünschen, daß die Berathungen der in Nürnberg vereinigten Fachmänner für die Bienenzucht von ersprießlichstem Erfolge begleitet sein mögen." Das Schreiben wurde von dem Herrn Vorsitzenden alsbald nach Eingang der in den Ausstellungsräumen versammelten Festtheilnehmer bekannt gegeben und von diesen mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Bei der heutigen Verloosung von Gegenständen aus der mit der Wanderversammlung deutscher Bienenwirthe verbundenen Ausstellung wurden 1739 Loose in das Glücksrad gelegt und 173 Gewinnste gezogen, die aus Bienenvölkern und Bienenwohnungen, Honig, Meth, Wachs, Instrumenten zum Bienenzuchtsbetrieb und einschlägigen Büchern bestanden.

Aus den statistischen Nachweisen über die Bienen-

zucht in Bayern, welche der eben in Nürnberg tagenden Wanderversammlung deutscher Bienenwirthe vorgelegt wurde, ersieht man, daß in Bayern in sieben Regierungsbezirken 43 Bienenzuchtsvereine bestehen. Die Gesammtsumme der vorhandenen Bienenstöcke im Königreich Bayern betrug nach der letzten Erhebung vom Monate April 1863 233,139. Die größte Anzahl derselben hat Oberbayern mit 52,665, die geringste Oberfranken mit 16,100 aufzuweisen.

**Bamberg**, 16. Sept. Das Zentrum des Ostkorps, welches vorgestern Abends im Kaulberger Flur Bivouak bezogen hatte, begann gestern Morgens $6\frac{3}{4}$ Uhr den Kampf um den Ort Debring mit lebhaftem Artilleriefeuer. Mit großer Präzision entwickelten sich sodann rechts und links vor der Debringer Straße die Infanterie-Kolonnen und hielten durch ein lebhaftes Feuer den von Birkach und Frensdorf heranrückenden Feind zurück, bis es letzterem nach erhaltener Verstärkung gelang, auf der Walzendorfer Straße sich festzusetzen und dadurch allmälig die linke Flanke des Gegners zu umgehen. Ein erbitterter Kampf entspann sich sodann um jeden Schritt Terrain bis zum Heinzenknechl'schen Felde, einer bedeutenden Anhöhe, mit deren Erstürmung das Manöver für diesen Tag sein Ende erreichte. Die dem Westkorps zugetheilte Kavalleriebrigade hatte, während der Kampf in der Nähe der Stadt tobte, bei Pettstadt die Regnitz überschritten und die längs des Kanals aufgestellten Truppentheile des Ostkorps zum Rückzug gegen den Hauptsmoor hin gezwungen. Nach 9 Uhr Vormittags begann der Rückzug auch der übrigen Truppen des Ostkorps durch Bamberg nach Memmelsdorf und Umgegend, während das nachrückende Westkorps zum Theil hier einquartiert wurde, zum Theil in der Nähe bivouakirte. Heute Morgens halb 6 Uhr verließen die Truppen die Stadt, um den Kampf von Neuem zu beginnen und die Marschmanöver damit zu beendigen.

**Schweinfurt**, 16. Sept. Gestern gingen die Manöver des Uebungkorps zu Ende, heute ist Rasttag, morgen kehren die Abtheilungen in ihre Garnisonen zurück, worauf sofortige Beurlaubung des größten Theils der Mannschaft erfolgt. Nach dem Urtheile von Fachmännern zählt die bayerische Artillerie zu den besten in ganz Deutschland; auch die leichte Kavallerie wird als sehr gut geschildert, dagegen soll die Infanterie zu wenig Ausdauer besitzen, was wohl dem Umstande zuzuschreiben, daß der größte Theil aus jungen Leuten besteht. Bezüglich der Führung heißt es, es werde zu viel Zeit auf Eintheilung und Aufstellung verwendet, in Folge dessen die Truppen schon zu sehr angestrengt und ermüdet würden, bevor die eigentlichen Uebungen beginnen. Die Verpflegung wird als gut bezeichnet, die sanitätlichen Einrichtungen als sehr zweckentsprechend und vollkommen ausreichend. Die ganze Armee selbst, versichern Fachleute, werde unter den jetzigen Verhältnissen einem raschen und energischen Gegner gegenüber immerhin noch einen harten Stand bekommen, bei Fortsetzung solch' größerer Uebungen aber sich sowohl in der raschen Ausführung als Ausdauer die weitere Ausbildung erwerben und alsdann zu den besten Armeen Deutschlands zählen. (Schw. Tagblatt.)

**Würzburg**, 16. Sept. (Schwurgericht. 4. Fall.) Anklage gegen Konrad Beck, 38 Jahre alt, ledigen Schuhmacher von Stadtschwarzach, wegen Verbrechens der Körperverletzung. Der Angeklagte hat im Wohnhause seines Bruders, des Schuhmachers Jos. Beck zu Stadtschwarzach, und zwar in einem kleinen Nebenhäuschen das Wohnungsrecht. Wegen seines Müssiggangs und seiner Trunksucht wurden dem Angeklagten von seinem Bruder wiederholt Vorstellungen gemacht. Allein Angeklagter wurde dadurch nur erboßter und drohte sogar mit Brandstiftung. Am 14. April l. J. Abends gegen 9 Uhr kam Angeklagter nach Hause und schimpfte auf seinen Bruder und dessen Ehefrau, weßhalb Jos. Beck zum Angeklagten hinüberging und Ruhe gebot, außerdem er sich solche verschaffen wolle, worauf Angeklagter auch ruhig wurde. Kaum hatte jedoch Jos. Beck das Zimmer verlassen, so begann Angeklagter von Neuem zu schimpfen. Jos. Beck ging deßhalb wieder zurück und als er in das dunkle Zimmer des Angeklagten eintrat, empfing ihn dieser mit den Worten: „Komm nur her, Du kommst gerade recht." Nichts ahnend, trat Jos. Beck ein, und jetzt faßte ihn der Angeklagte und schlug ihn mit der Faust, in der er eine Schusterkneipe hatte, zu wiederholten Malen auf den linken Vorderarm. Jos. Beck, der stark blutete und sich einer Ohnmacht nahe fühlte, rief um Hilfe. Es kamen auch mehrere Leute herbei und, um weitere Thätlichkeiten zu verhüten, wurde Angeklagter in das Rathhaus zu Stadtschwarzach verbracht und verwahrt. Auf erstattete Anzeige wurde Untersuchung eingeleitet und ergab die Wundbeschau, daß Jos. Beck 5 Verletzungen hatte, von denen eine unter dem linken Ellbogengelenke $1\frac{1}{2}$" lang und scharf gerändet war. Diese Verletzung hatte eine 18tägige gänzliche Arbeitsunfähigkeit zur Folge und trat als bleibender Nachtheil für den Körper des Jos. Beck eine partielle Lähmung der linken Hand ein, indem die Längs- und Streckmuskeln der Hand nur mühsam und schwach die Oeffnung der Hand zulassen. Dieser bleibende Nachtheil wird auch von Herrn Hofrath Dr. Linhart dahin bestätigt, nachdem Jos. Beck Aufnahme im Juliushospital gefunden hatte, um wo möglich diesen Nachtheil zu beseitigen. Angeklagter, der als liederlich, leichtsinnig und dem fremden Eigenthum gefährlich geschildert wird, erlitt schon verschiedene Bestrafungen, insbesondere wegen Körperverletzung eine achttägige Gefängnißstrafe. Er will von seinem Bruder angepackt worden sein und sich mit der Schusterkneipe gewehrt haben, ohne jedoch wissen zu wollen, auf welche Körpertheile er eingeschlagen habe; allein nach den Aussagen des Verletzten und der übrigen Zeugen ist dieses Vorbringen vollständig unglaubwürdig. Dem Plaidoyer entsprechend, erhielten die HH. Geschworenen 3 Fragen, 1) auf Verbrechen der Körperverletzung, 2) auf Anreizung, 3) auf geminderte Zurechnungsfähigkeit, von denen nach kurzer Berathung

Frage 1 bejaht, Frage 2 und 3 verneint wurden. Das Urtheil lautete demnach auf 5jähriges Zuchthaus. Die k. Staatsbehörde hatte 6-, die Vertheidigung 4jähriges Zuchthaus beantragt. (W. Abdbl.)

**Wiesbaden**, 12. Sept. Die nassauischen Badeorte machen große Anstrengungen, um mit Beginn der Saison 1870 in neuem Glanze zu erscheinen. Soden baut mit einem Aufwande von 20,000 Thlrn. ein neues Badehaus. In Schwalbach werden die Badeanstalten erweitert und Colonnaden angelegt, auch ist die Erbauung eines großen Kursaales in Aussicht genommen. Ems hat die Erbauung einer großen Trinkhalle für Rechnung des Domänenfiskus zu erwarten. Wiesbaden erbaut ein großes Hospital und beendigt die im Bau begriffene Wasserleitung, ein Werk von immenser Bedeutung. Sodann wird an sämmtlichen Mineralbrunnen eine neue Füllmethode in Anwendung gebracht, nämlich die Füllung der Wasser auf weiße Glasflaschen. Endlich steht der Bau einer Eisenbahn von Limburg nach dem berühmten Sauerbrunnen bei Selters in Aussicht.

**Limburg**, 15. Sept. Am 11. d. Mittags erschoß sich an dem hiesigen Bahnhof, auf einer Bank sitzend, der als Schwimm- und Fechtmeister bekannte frühere Sergeant im ersten Regiment in Weilburg, Kern. Er war längere Zeit brustleidend und im Hospital der barmherzigen Schwestern dahier untergebracht, lebte zuletzt in Lahr und schrieb von dort aus noch einen warmen Dankbrief an seinen Arzt, Hrn. Obermedizinalrath Göbel. Wenige Tage nach dem Schreiben kam er selbst hier an und machte, nachdem er noch ein Mittagsmahl zu sich genommen, seinem Leben ein Ende. Kern war in die durch die Darstellungen von Kriminalfällen im „neuen Pitaval" auch in weiteren Kreisen bekannt gewordene Untersuchung wegen Mordes des Kadetten Wigelius verwickelt und saß, nachdem die wirklichen Schuldigen hingerichtet worden (bis jetzt das letzte Beispiel von Todesstrafe in Nassau) noch mehrere Jahre in Untersuchungshaft, da er weder der Betheiligung am Morde überführt werden, noch den Alibi-Beweis erbringen konnte. Erst bei dem Ableben einer im damals herzoglichen Schlosse zu Oranienstein wohnenden Gräfin X. stellte sich seine Unschuld heraus; dieselbe bekannte auf dem Todesbette, daß Kern in fraglicher Nacht bei ihr im Schlosse gewesen sei. Erst da erfolgte die Freilassung des ritterlichen Inhaftirten, welcher bis dahin nicht die geringste Andeutung über den Sachverhalt gemacht hatte.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 16. Sept. Die Stimmung war fest und wurden für fast alle Effekten höhere Kurse erzielt als vor dem gestrigen israelitischen Festtage. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $87\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{1}{4}$. |
| National —. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische — |
| Silberrente $56\frac{3}{8}$—$\frac{5}{4}$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $104\frac{1}{4}$. |
| Papierrente —. | Bad. Präm.-Anl. $102\frac{1}{4}$. |
| Neue engl. Metall $64\frac{1}{2}$. | Ostbahn $125\frac{1}{2}$. |
| 1860er Loose 78—$7\frac{3}{4}$—$78\frac{1}{8}$. | Darmst. Bank 310. |
| 1864er Loose 112. | Türken $41\frac{5}{8}$. |
| Bankaktien 710. | Tabaksobligationen 85. |
| Kreditaktien 245—$248\frac{1}{2}$. | 7pCt. Rockford-Prior $70\frac{1}{4}$. |
| Staatsbahn 350—361. | Wechsel auf Wien $97\frac{1}{2}$. |
| Lombarden $234\frac{1}{2}$—236. | „ „ Paris $95\frac{1}{2}$. |
| Galizier 241—$244\frac{3}{4}$—244 | „ „ London $119\frac{7}{8}$—$\frac{3}{4}$. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam $3\frac{1}{2}$% | Hamburg . 4% | Paris . . $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . 4% | Leipzig . . 4% | Wien . . 4% |
| Bremen . . $4\frac{1}{2}$% | London . . $2\frac{1}{2}$% | |

Abends $6\frac{3}{4}$ Uhr. Kreditaktien 251 a $50\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, 51 a 52 a 51 a $250\frac{3}{4}$. 1860r Loose $78\frac{7}{16}$. Staatsbahn 362 a $63\frac{3}{4}$, 64 a $63\frac{1}{2}$. 1882r Amerikaner $87\frac{3}{4}$. Lombarden $237\frac{3}{4}$ a $38\frac{3}{4}$ a $40\frac{3}{4}$ a 40. Silberrente $56\frac{7}{8}$ G. Galizier $246\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$. Fest


Nach

# Amerika & Australien

werden mit Post-, Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch

**M. S. Bustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,**

und die Spezialagenten: J. C. Bergmann in Aschaffenburg am scharfen Eck, M. J. Michel in Lohr, J. L. Müller in Kleinheubach, A. Scholz in Klingenberg, Ph. Ruppert in Miltenberg. 4318

4285a2 **Bekanntmachung.**

**Donnerstag den 23. September l. Js., Mittags 12 Uhr,** wird auf dem Gemeindehause zu Soden die Winterschafweide an die Meistbietenden verpachtet, und Pachtliebhaber hiezu eingeladen.

Soden den 10. September 1869.

Keller, Vorsteher.

Köhler, Gmdschr.

4319 Ein geräumiges Logis von 6 Zimmern, Speicherantheil mit Bodenkammer, halbem Antheil an einem großen Hausgarten, Hof, Brunnen mit Trinkwasser, Waschküche, Bleichwasen und sonstigen Bequemlichkeiten, Aussicht auf die Orangerie, ist bis zur ersten Hälfte Oktober d. Js. billig zu vermiethen.

4311a2 **Wir sagen Allen, die bei dem uns am Montag betroffenen Brande in der Steingutfabrik hülfreiche Hand leisteten, hiemit unsern herzlichsten verbindlichsten Dank.**

**Marzell & C.**

**Trauben**

weiße und schwarze das Pfund 8 kr. werden verkauft bei

Ph. Jos. Reiz.

4320 Fischethor.

4321 Heute Abend gebackene Fische auf der Mainlust.


Digitized by Google

# Bekanntmachung.

**Den Viehmarkt zu Aschaffenburg betr.**

**Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh in hiesiger Stadt und Umgegend werden bis auf Weiteres keine Viehmärkte dahier abgehalten.**

**Aschaffenburg den 16. September 1869.**

**Der Stadtmagistrat.**

**V. d.**

**A. Wailandt.**

4309b2 Schäfer.

# Bekanntmachung.

Wegen Kanalisirung und Umpflasterung der Herstallgasse wird diese Straße vom

**Freitag den 17. September l. Js. an**

auf 4 Wochen für den öffentlichen Verkehr gesperrt, was im Hinblick auf Art. 156 Ziffer 1 des P.-St.-G.-B. hiemit bekannt gegeben wird.

Aschaffenburg den 16. September 1869.

Der Stadtmagistrat.

Bürgerm. beurl.

A. Wailandt.

4322 Maier.

# Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf hiesiger Markung wird

**Dienstag den 21. September l. J., Nachmittags 2 Uhr,**

im Heßler'schen Wirthshause auf 6 Jahre versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Schneppenbach den 13. September 1869.

Bedel, Bürgermeister.

4323 Eymelt, Gemeindeschreiber.

# Königliche Gewerbs- & Handelsschule.

**Freitag den 1. und Samstag den 2. Oktober l. J.**

findet die Anmeldung derjenigen Schüler bei dem unterzeichneten kgl. Rektorate statt, welche in die hiesige kgl. Gewerbs- oder Handelsschule eintreten wollen.

Wer in den 1. Kurs aufgenommen sein will, muß das 12. Lebensjahr zurückgelegt und darf das 14. noch nicht überschritten haben. Ausnahmen hievon finden nur nach eingeholter Genehmigung der kgl. Kreisregierung statt. Der Anzumeldende muß 1) den Geburtsschein, 2) den Schulschein, 3) den Impfschein, Nichtbayern überdieß 4) den Heimathsschein vorlegen, und müssen am Montag den 4. Oktober, Morgens von 8 bis 12 Uhr, eine Aufnahmsprüfung bestehen über hinreichende Religionskenntnisse, über Fertigkeit im Lesen, Diktandoschreiben, dann in Anfertigung eines einfachen Aufsatzes unter Vermeidung grober Schreibfehler und über Gewandtheit in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen.

Wer in den 2. oder in den 3. Kurs aufgenommen werden will, hat außer den obenbemerkten Scheinen durch das Zeugniß des vorhergehenden Kurses, in welchem die Erlaubniß zum Vorrücken in den höheren Kurs ausgedrückt sein muß, die Befähigung zum Eintritte nachzuweisen oder am Dienstag den 5. Oktober eine Prüfung über alle Lehrgegenstände des nächst unteren Kurses gut zu bestehen.

Mit der wirklichen Aufnahme ist die Erhebung eines Schulgeldes von jährlich 5 fl. verbunden, von welcher Entrichtung nur legal nachgewiesene Dürftigkeit befreit.

Als Hospitanten oder Beischüler können mit Genehmigung der kgl. Kreisregierung, Kammer des Innern, nur Jene aufgenommen werden, welche ausweislich des polizeilichen Lehrlingsvormerkes oder des Arbeitsbuches bereits in Lehre oder Arbeit stehen. Sie zahlen jährlich für einen von ihnen zu besuchenden Lehrgegenstand die Hälfte, für zwei oder mehr Gegenstände das ganze Schulgeld.

Wer als wirklicher Schüler den 3. Kurs mit wenigstens der dritten unter den fünf Noten des Fortgangs und sittlichen Betragens absolvirt, erhält ein Maturitätszeugniß zum Eintritte als einjähriger Freiwilliger in die kgl. Armee.

Aschaffenburg den 1. September 1869.

Das kgl. Rektorat der Gewerbs- und Handelsschule.

Dr. Kittel, kgl. Rektor. 4115b6

## An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks.

Das Wehrgeld betr.

Nach Art. 8 und 17 Abs. 3 des Gesetzes vom 29. April d. J., „das Wehrgeld betreffend", dann der zum Vollzuge des letzteren Artikels ergangenen höchsten Entschließung vom 27. v. M. (Kreisamtsblatt S. 1427) hat der Ausschuß zur Festsetzung des Wehrgeldes für die Pflichtigen aus den Jahrgängen 1846, 1847 und 1848 in der ersten Hälfte des Monats Oktober l. J. am Sitze des unterfertigten Amtes zusammenzutreten.

Als Sitzungstage werden bestimmt:

1) für die Gemeinden des **Bezirks Aschaffenburg: Anfangsbuchstabe D. bis K. einschlüssig:**

**Montag den 11. Oktober l. J., Vormittags 8 Uhr,**

2) für die Gemeinden des **Bezirks Aschaffenburg mit den Anfangsbuchstaben L. bis W.:**

**Dienstag den 12. Oktober l. J., Vormittags 8 Uhr,**

3) für die Gemeinden des **Bezirks Rothenbuch:**

**Mittwoch den 13. Oktober l. J., Vormittags 8 Uhr.**

Die Sitzungen beginnen Vormittags um 8 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr.

**Nach Art. 7, Ziffer c des Eingangs erwähnten Gesetzes hat diesen Sitzungen je für die Gemeinde, um deren Pflichtige es sich handelt, der Gemeind.vorsteher oder im Verhinderungsfalle dessen Stellvertreter beizuwohnen.**

Es wird pünktliches Erscheinen der Genannten bei den Sitzungen gewärtigt.

Aschaffenburg den 15. September 1869.

Königl. Bezirksamt.

Wagner, Assessor. a2

## Ein Heizer

wird in eine hiesige Fabrick gesucht. 4324a2

(4325a2) Neue Fässer und **Krautständer, Regen- und Pfuhlfässer,** so wie **Waschbutten** sind stets vorräthig bei

**Adam Hitzel** in Niedernberg.

## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen. . . . . . . . . | fl. | 9 | 49-51 |
| do. Doppelte . . . . | „ | 9 | 50-52 |
| do. Preußische . . . . | „ | 9 | 58-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke . | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten . . . . . . . . | „ | 5 | 37-39 |
| do. al marco . . . . | „ | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke . . . | „ | 9 | 32-33 |
| Englische Souvereings . | „ | 11 | 56 à 12 |
| Russische Imperials . . . | „ | 9 | 50-52 |
| Gold das Pfund fein . . | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler . . . . | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine . | „ | 1 | 44¾-45 |
| Sächs. do. | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold . . . . . | „ | 2 | 28-29 |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 14. Sept. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom Heutigen.) 1) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt wurde der Bauer Michel Klöhr von Hohenroth wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, der Taglöhner Barthel Hammelmann von da aber von der gleichen Anschuldigung freigesprochen. Die von Michel Klöhr hiegegen ergriffene Berufung wurde verworfen, zugleich der staatsanwaltschaftlichen Berufung stattgegeben und demgemäß Barthel Hammelmann gleichfalls wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. 2) Der Kaufmann Franz Heimbeck von Werneck, dessen Mutter Magdalena Heimbeck und deren Schwester Kunigunde Müller von da wurden durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 16. August wegen Vergehens der widerrechtlichen Hinwegnahme eigener Sachen zum Nachtheile Berechtigter der Erstere zu 1 Monat, die beiden Letzteren zu je 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen dieselben Berufung ergriffen, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde.

**München**, 14. Sept. Dem Vernehmen nach wird von der Landwehr älterer Ordnung bei dem diesjährigen Oktoberfeste nochmals in der seither üblichen Weise ein Bataillon die Ehrenwache bei dem Königszelte übernehmen und die Landwehrkavallerie die Ehreneskorte Sr. Maj. des Königs bilden.

Von einem Ungenannten wurden dem Komite der Lokalindustrieausstellung 60 fl. übergeben, um hiemit 300 Lehrjungen der hiesigen Stadt den Besuch der Ausstellung zu ermöglichen; das Komite hat deßhalb beschlossen, noch weiters an 300 Lehrjungen unentgeltlich Eintrittskarten verabfolgen zu lassen.

CH **München**, 15. Sept. Nach Bekanntgabe der k. Regierung von Niederbayern ist zufolge der Ergebnisse von chemischen Untersuchungen der Hafnergeschirre von Kröning, Josendorf und Dietelskirchen, k. Bezirksamts Vilsbiburg, die bei Fabrikation der Geschirre in Anwendung gebrachte Bleiglasur der Gesundheit nicht nachtheilig, wenn bei Bereitung der Glasurmasse das richtige Verhältniß beobachtet und beim Brennen der Töpferwaaren der nothwendige Hitzgrad angewendet würde, was an Folgendem leicht erkennbar ist: Gut gebranntes glasirtes Geschirr hat ein vollkommen gleichmäßig glänzendes Aussehen und gibt mit dem Fingerknöchel angeschlagen, einen hellen Ton von sich. Schlecht gebranntes Geschirr besitzt eine mattglänzende, unvollkommen geschmolzene und sich rauh anfühlende Glasur, zeigt einzelne rauchig aussehende Stellen und gibt beim Anklopfen mit dem Fingerknöchel einen dumpfen Ton, der den Beweis liefert, daß das Geschirr nicht dem entsprechenden Hitzgrade ausgesetzt wurde.

**Augsburg.** Vom k. Staatsministerium für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde dem Abiturienten am Gymnasium zu St. Anna in Augsburg, Johannes Haußleiter aus Löpsingen, Sohn des dortigen Lehrers, die goldene Preismedaille verliehen.

**Amberg**, 15. Sept. Buchhändler Mühe von Regensburg wurde vom Vergehen der Religionsfriedens-Störung (Verbreitung des mehrbesprochenen Konziliumsbildes) durch die Geschwornen freigesprochen.

In **Hanzenberg** ist am 12. ds. wieder ein Haus und eine Scheune abgebrannt; man vermuthet ruchlose Brandstiftung, da in der Nähe der Brandstätte ein Brandbrief folgenden Inhalts aufgefunden wurde:

Neune oder dreißig,
Brennen muß es fleißig,
Unser Herrgott schaut uns zu
Und wir lachen uns g'rad g'nu'.

**Bayreuth**, 13. Sept. Herr Bürgermeister von Münch, Geschworner von Hof, ist wegen Nichterscheinens bei der ersten Sitzung zu 100 fl. verurtheilt worden.

**Fürth**, 13. Sept. Am Freitag Abend gingen mehrere Kinder von Poppenreuth hieher und schlüpften unter den geschlossenen Barrieren durch, während ein Eisenbahnzug die dortige Haltstelle passiren wollte. Ein 5 Jahre altes Mädchen wurde vom Zuge erfaßt und starb heute Nacht an den erlittenen Verletzungen. — Heute Morgen wurde der seit 40 Jahren im Dienste stehende Hausmeister und frühere Rottmeister Loibl im Amtszimmer des Herrn Bürgermeisters John von einem Gehirnschlage gerührt und sank augenblicklich todt zu Boden.

**Schweinfurt**, 13. Sept. Im Nachtrage zu dem Berichte über den Truppenbesuch Sr. Maj. des Königs ist noch zu erwähnen, daß Se. Majestät sowohl auf dem Inspektionsplatze dem Höchstkommandirenden General v. Hartmann als anderen Generalen allerhöchstihre Zufriedenheit mit der Haltung der besichtigten Truppen kund gaben und auch während der Tafel Veranlassung nahmen, besonderer allerhöchster Anerkennung Ausdruck zu verleihen.

**Schweinfurt**, 16. Sept. Das „Schw. Tagbl." schreibt: Eben trifft die Nachricht ein, daß man in höheren Kreisen beabsichtige, im nächsten Jahre zwei Armeekorps von 40,000 Mann, bestehend zur Hälfte aus Bayern, zur Hälfte aus Preußen, auf dem hiesigen Lagerplatze zusammenzuziehen. Wir theilen die Nachricht mit, wie wir sie gehört, eine Bürgschaft können wir selbstredend nicht übernehmen.

**Wien**, 13. Sept. Die amtliche „Wiener Ztg." veröffentlicht die von dem Kaiser den Mitgliedern des Festkomite's anläßlich der Kaiser-Josephs-Feier in Slawikowitz verliehenen Auszeichnungen. Unter den Dekorirten befindet sich der Pfarrer Dohnal, welcher trotz der an ihn ergangenen Drohungen die Messe gelesen hat.

In dem Torfmoore Hanysag bei Wieselberg (Oesterreich), dem Erzherzog Albrecht gehörig, ist durch Wegwerfen eines brennenden Zündhölzchens während des Heumachens ein Wiesenbrand entstanden, der eine Ausdehnung von 7—800 Joch überzog und nicht allein die volle bereits in Kegel gebrachte Heuernte verzehrte, sondern auch den bis zu einer Tiefe von mehreren Klaftern aus reinem Torf bestehenden Untergrund in volle Gluth setzte.

**Berlin**, 15. Sept. Das erwähnte Unglück in Königsberg ist sehr groß gewesen und erinnert in verhängnißvollster Weise an den Brückenbruch, der 1823 in Berlin bei ähnlichem Feste stattfand. Der „Danz. Ztg." berichtet ein Augenzeuge darüber: Das von dem Provinzial-Komite veranstaltete Fest fand in den vereinigten Logengärten statt, die, wie die übrigen den Schloßteich umgebenden Gärten, auf das Glänzendste illuminirt waren. Das Schauspiel hatte eine große Menge Schaulustiger herbeigezogen, welche theils in zahlreichen Böten, theils auf der langen Schloßteichsbrücke ihren Platz genommen hatten. Der Zudrang der Menge vermehrte sich noch, als der König, die Prinzen und übrigen hohen Gäste in einer großen festlich geschmückten Gondel eine Rundfahrt begannen. Da, um halb 9 Uhr, — als die königl. Gondel der Brücke eben ziemlich nahe gekommen war — gab ein Theil des hölzernen Brückengeländers dem Andrängen des Publikums nach und unter entsetzlichem Angstschrei stürzte eine große Anzahl Menschen ins Wasser oder auf und zwischen die unten befindlichen Boote, welche zum Theil auch durch die in der Todesangst sich Anklammernden umgerissen wurden. Der allgemeine Schreck und die allgemeine Verwirrung waren unbeschreiblich. Die Dunkelheit ließ weder den Umfang des Unglücks erkennen, noch die zweckmäßigsten Maßregeln zu Rettung ergreifen. Zudem waren die meisten Boote von Zuschauern dicht besetzt, die erst gelandet werden mußten, ehe man mit denselben zu Hülfe kommen konnte. Das Fest wurde sofort auf Befehl des Königs eingestellt. Schon kurz vor dieser schrecklichen Katastrophe fand ein Unfall statt, der leicht schlimme Folgen hätte haben können. Das Zelt der königl. Gondel wurde durch eine herabfallende Leuchtkugel entzündet, der Brand wurde aber sofort erstickt, da Alles — auch ein Theil der hohen Gäste selbst — energisch Hand anlegte.

**Antonienhütte** (Oberschlesien), 11. Sept. Ein scheußliches Verbrechen wurde in der Nacht zum 10. ds. Mts. in dem von hier etwa eine Meile entfernten Bujakow verübt. Im dortigen Forst fand man den herrschaftlichen Förster Zossel und dessen Sohn mit mehreren Schußwunden, Ersteren bereits todt, Letzteren zwar noch lebend, jedoch starb derselbe bald darauf. Man muthmaßt, daß Holzdiebe die That vollbracht, und es ist bereits heute eine Kommission des königlichen Kreisgerichts zu Beuthen zur näheren Feststellung des Thatbestandes hier durch nach Bujakow gereist.

**Paderborn**, 14. Sept. Heute Nachmittag wurden dem Zugführer Hitzmann auf dem hiesigen Bahnhofe beide Beine an den Oberschenkeln abgefahren. Der Verunglückte ward sofort in's Krankenhaus befördert, sein Zustand hoffnungslos.

In **Dresden** wurden am 10. d. M. ein Bataillonstambour und ein Sergeant gefänglich eingebracht, die sich eines schweren sittlichen Vergehens gegen ein 14jähriges Mädchen während des Kantonnements in ihrem Quartiere schuldig gemacht hatten.

**Plauen** (im sächs. Voigtlande), 13. Sept. Gestern Früh 3 Uhr hat eine große Feuersbrunst im Dorfe Schwand die Kirche, eine der ältesten Sachsens, die Pfarrei und 21 Bauernhöfe in Asche gelegt.

**Karlsruhe**, 14. Sept. Heute starb die verwittwete Fürstin Amalie von Fürstenberg; Fürst Karl Egon von Fürstenberg war ihr 1854 im Tode vorangegangen. Der Großherzog verliert in ihr eine nahe Verwandte, die Schwester seines Vaters, des Großherzogs Leopold. Die Prinzessin erreichte das Alter von 74 Jahren.

**Frankfurt**, 16. Sept. Ein junger Mann aus Hanau, welcher in einem hiesigen Droguriegeschäft als Kommis plazirt war, hat sich mittelst Cyancalium, welches er in einem Glas Bier trank, vergiftet. — Gestern Nachmittag ging an der Kaiserleih ein mit Gütern beladenes Schiff, welches durch den Sturmwind an die Klippen getrieben und hier Leckage erhalten hatte, unter. Das Fahrzeug gehört dem Schiffer Hollerbach von Wertheim und ist sammt Ladung versichert.

## Telegraphische Depeschen.

* **München**, 16. Sept. Fürst Karl von Rumänien reiste heute Morgen nach der Schweiz ab.

* **Berlin**, 16. Sept. Der Kommunallandtag für den Regierungsbezirk Kassel wird am 23., der für den Regierungsbezirk Wiesbaden am 25. dieses Monats zusammentreten.

* **Paris**, 16. Sept. Der „Agence Havas" wird aus St. Cloud berichtet: der Kaiser hat sich heute Morgen um halb 9 Uhr erhoben, sein Frühstück zu sich genommen, etwas gearbeitet und dann mit der Kaiserin eine Spazierfahrt im Park gemacht. Die regelmäßigen Besuche der Aerzte haben aufgehört. Um 2 Uhr wird der Kaiser Lord Clarendon empfangen.

* **London**, 15. Sept., Nachmittags. Mit der neusten westindischen Post ist die Nachricht eingegangen, daß der Präsident der Republik Peru die Insurgenten auf Cuba als kriegführende Macht anerkannt hat.

** **Madrid**, 15. Sept. Es geht das Gerücht, daß die Kandidatur des Herzogs von Genua für den spanischen Thron fortwährend neue Anhänger gewinne.

* **New-York**, 14. Sept. (Kabeltelegramm.) Ein Regierungsdampfer hielt ein Schiff mit 900 Flibustiern an und brachte dasselbe nach New-Bradford. Die von den Deutschen veranstaltete Humboldt-Feier ist glänzend ausgefallen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wailandt.

Sechsunddreißigster **Nummer 216** Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

**Amtlicher Anzeiger**

für die

**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Samstag den 18. September 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 18. Sept. Heute Nachmittag halb 3 Uhr wird auch das 10. Jägerbataillon, von den Lagerübungen zurückkommend, wieder hier eintreffen.

* **Aschaffenburg**, 18. Sept. Die „Köln. Ztg.“ bringt zwei lange Berichte aus dem Schweinfurter Lager, offenbar aus sachkundiger Feder, welche mit folgenden Worten schließen: „Wir hatten Gelegenheit, beim ganzen Gefecht uns von der einsichtsvollen Verwendung der Truppen und der strammen Haltung derselben zu überzeugen; der Ruf militärischer Tüchtigkeit kann für die bayerische Armee aus jenen Manövern nur um so fester begründet hervorgehen.“

**München**, 15. Sept. In den Höfen der königl. Residenz werden gegenwärtig Gasröhren gelegt und solche auch in die k. Residenz selbst eingeleitet, da noch heuer in den Höfen und Korridors Gasbeleuchtung eingeführt werden soll. Im nächsten Jahre dürften auch ein Theil der Wohngemächer und Säle mit Gasbeleuchtung versehen werden.

**München**, 16. Sept. Heute Vormittag hat sich ein Buchhalter der Berliner Feuerversicherungsgesellschaft auf deren Bureau in der Maximiliansstraße erschossen. — Bei der heute im kleinen Rathhaussaale stattgehabten Versteigerung der Wirthsplätze auf der Theresienwiese zum diesjährigen Oktoberfeste wurden sehr günstige Resultate erzielt, indem das höchste Angebot 260 fl. betrug, und für die 15 Buden ein Gesammterlös von dritthalbtausend Gulden erzielt werden dürfte.

**Augsburg**, 17. Sept. Mittwoch Nachts wollten zwei Männer in einem Hause der unteren Stadt die Räumung einer Abtrittgrube vornehmen, wobei der eine, während er in dieselbe sich hinab begab, von den angesammelten Gasen augenblicklich betäubt, hinunter stürzte, und der andere, der zur Hilfeleistung hinabgelassen wurde, dasselbe Schicksal hatte. Beide Verunglückte, junge unverheirathete Männer von Apfstetten, wurden todt in das katholische Leichenhaus gebracht.

Im Bahnhofe von **Irrenlohe** (Ostbahnstation) hat sich am 14. ds. ein beklagenswerthes Unglück ereignet. Der Ingenieur Hr. Etzel und der dortige Bahnmeister fuhren auf einer Draisine, welche zwei Arbeiter trieben, in den Bahnhof ein, als beim Fahren über einen Wechsel die Draisine entgleiste; durch den hiedurch verursachten Stoß wurde Hr. Etzel und der Bahnmeister herabgeschleudert und kamen so unglücklich zu liegen, daß beide von der Draisine überfahren wurden. Namentlich Hr. Etzel, welchem ein Rad über den Unterleib ging, soll sehr bedenklich verletzt sein. (B. L.-Z.)

**Schweinfurt**, 17. Sept. Der k. Zivillager-Kommissär, Hr. Reg.-Rath Henner und der Korps-Intendant, Hr. Oberstkriegs-Kommissär Recknagel, sind bereits dahier eingetroffen, um die Entschädigungen an Feldfrüchten und Grundstücken überhaupt zu regeln.

**Würzburg**, 17. Sept. (Schwurgericht.) 5. Fall. Anklage gegen Konrad Hofacker, 36 Jahre alt, led. Skribent aus Sonthofen, wegen Betrugs. Am 27. Juni 1868 kam Angeklagter nach Kitzingen, logirte sich dort bei Gastwirth Grünert ein und spiegelte demselben vor, er sei Privatsekretär Sr. Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern, Namens Oskar v. Harleß, und zunächst von Straßburg an den „Russischen Hof“ in Würzburg und von da mittelst Telegramm nach Kitzingen beordert. Hiedurch und durch sein nobles Auftreten und durch das Aufsetzen eines Telegrammes, worin er anfragte, ob Se. K. Hoheit eingetroffen sei, wußte er den Grünert zu täuschen und zu bestimmen, ihn bis zum 30. Juni zu beherbergen, so daß eine Zeche von 36 fl. anwuchs, um welchen Betrag er den Grünert beschädigte, indem er sich, ohne diesen zu bezahlen, heimlich von Kitzingen entfernte. Von Kitzingen begab er sich zunächst nach Schloß Banz. Hier

schwindelte er dem Wirth Heinrich Wiesent vor, er sei Postassistent und aus München, werde die Schwester des Pfarrers zu Banz heirathen und habe zu seiner Verlobung seine Mutter eingeladen und bestellte ein Zimmer für Letztere. Wiesent beherbergte ihn vom 1. bis 15. Juli, wobei eine Zeche von 22 fl. 3 kr. anwuchs. Nachdem aber Angeklagter, ohne Zahlung zu leisten, sich heimlich entfernte, wurde Wiesent um diesen Betrag beschädigt. Am 11. Juli 1868 erschwindelte er auf ähnliche Weise von dem Bibliothekaufseher Martin Fischer von Schloß Banz, dem er angab, er komme von Wiesbaden und Baden-Baden, sein Koffer sei aus Versehen nach München geschickt worden, 1 Hemd, 1 Sacktuch, 1 Paar Socken im Werthe von 3 fl. Am 15. Juli vor seiner Entfernung aus Banz erschwindelte er von der Taglöhnerstochter Maria Rohrer von Banz ein Darlehen von 5 fl., und am 18. Juli von dem Kommissionsreisenden Heinrich Geier zu Lichtenfels eine goldene Uhrkette, 60 fl. werth, welchem er vorgab, seiner Braut, der Schwester des Schloßpfarrers zu Banz, ein Geschenk machen zu wollen, und denselben hierdurch bewog, eine Uhrkette um den vereinbarten Preis von 60 fl. käuflich abzulassen, ohne jedoch Zahlung zu leisten, sich vielmehr heimlich entfernte. Mitte Juli 1868 gab er sich zu Lichtenfels für Gutsbesitzer Baron v. Löffelholz aus und wußte die Gastwirthswittwe Helene Knauer zu bestimmen, ihn vom 15. bis 19. Juli 1868 zu beherbergen, wodurch eine Zeche von 7 fl. 18 kr. erwuchs, welche er nicht bezahlte, sondern sich heimlich entfernte. Am 19. Juli 1868 kam er endlich nach Weismain, gab sich bei Gastwirth Fuchs für Kameralpraktikanten Theodor Heid aus Würzburg aus und sagte, er sei auf einer Urlaubsreise begriffen, logirte sich bei Fuchs vom 19. bis 23. Juli ein, entfernte sich aber heimlich, ohne seine Zeche von 7 fl. zu bezahlen. Der Angeklagte ist der Sohn des früheren Taxbeamten Phil. Hofacker von Sonthofen, welcher z. Z. wegen Verbrechens der Amtsuntreue eine 4jährige Festungsstrafe auf der Feste Oberhaus bei Passau verbüßt. Wegen Betrugs und Diebstahls erlitt Angeklagter bereits eine 3monatliche Gefängnißstrafe und wegen verschiedener Schwindeleien wurde er aus den österreichischen Staaten ausgewiesen. Im Jahre 1868 war Hofacker am Bezirksamte Altötting als Skribent beschäftigt, entfernte sich aber Anfangs Juni mit Hinterlassung vieler Schulden heimlich von dort. Von einer weiteren ordentlichen Beschäftigung seit seiner letzten Strafe ist nichts bekannt. Angeklagter ist sämmtlicher Betrügereien geständig. Von den HH. Geschwornen wurde Angeklagter sämmtlicher Betrügereien mit Ausnahme jener an Gastwirth Fuchs zu Weismain, von welcher er freigesprochen wurde, für schuldig erklärt. Urtheil 5 Jahre Zuchthaus. Antrag der kgl. Staatsbehörde 6, der Vertheidigung 4 Jahre Zuchthaus, letztere auf einer Festung zu erstehen. (W. Abdbl.)

6. Fall. Anklage gegen Valentin Hofmann, 49 Jahre alt, led. Taglöhner aus Veitshöchheim, zuletzt in Heidingsfeld, wegen Verbrechens des Nothzuchtsversuchs, verübt am 19. Juni 1869 Vormittags in der seiner Miethwohnung gegenüber liegenden Küche des Häckers Christoph Baumann an der Ehefrau des letzteren, Dorothea Baumann von Heidingsfeld. Die Verhandlung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt. Der Leumund des noch am Tage der That verhafteten Angeklagten ist nicht ungetrübt und wurde derselbe bereits wegen Mißhandlung mit 3 Tagen Arrest bestraft. Anfangs wollte er wegen Trunkenheit von dem ganzen Vorfalle nichts wissen, räumte jedoch später die Möglichkeit ein, daß er in der Küche mit Dorothea Baumann etwas gemacht habe, aber dies sei gewiß nicht so arg, wie dieselbe angegeben habe. (Schluß folgt.)

Der Rentmeister und Forstkassenrendant Elster aus **Rüdersdorf** (R.-B. Potsdam) ist seit voriger Woche verschwunden und hat ein Kassenmanco von ca. 40,000 Thlr. hinterlassen; außerdem liegen demselben mehrfache Betrügereien zur Last; ein Käslieferant soll an ihm 7000, ein Fabrikant in Erkner 1000 Thlr., viele Bauern nicht geringe Summen verlieren.

**Stettin**, 4. Sept. In der gestrigen Sitzung der Abtheilung für Strafsachen war ein eigenthümlicher Vorgang Gegenstand kriminalrechtlicher Verhandlung. Im Laufe des verflossenen Winters fanden nämlich verschiedene Einwohner von Pölitz, wenn sie Morgens ihren Kuhstall betraten, eine ihrer Kühe, welche Abends zuvor noch frisch und gesund gewesen war, mit gebrochenem Genick im Stalle liegen. Meistens waren dies solche Thiere, die sich durch vorgeschrittene Mastung auszeichneten. An dem Morgen, an welchem ein Eigenthümer eine Kuh so beschädigt im Stalle fand, stellte sich dann regelmäßig, wie zufälliger Weise, auch ein bekannter Fleischer ein und fragte, ob nicht eine Kuh zum Schlachten zu verkaufen sei; natürlich wurde ihm dann das tödtlich beschädigte Thier für einen Spottpreis überlassen, um nur etwas daraus zu lösen. Auf diese Weise sind in Pölitz nicht weniger als 14 Kühe erschlagen, ohne daß es gelingen wollte, die Thäter zu entdecken. Von einem solchen Unfalle wurde auch die Wittwe Klamann zu Pölitz betroffen; sie fand ihre Kuh Morgens sterbend. Bald nachher fand sich bei ihr der Fleischergeselle Heinrich Karl Friedrich Krüger aus Pölitz ungerufen ein, schlachtete die Kuh und nahm das Fleisch mit sich und verkaufte es, ohne der Wittwe Klamann etwas von dem Erlöse daraus zu bringen. Es wurde wider den Krüger die Anklage auf Tödtung der Kuh und Diebstahl erhoben. Obschon ein Zeuge bekundete, K. habe zu ihm gesagt: „Seien Sie still, Sie haben nichts gehört und gesehen, stürzen Sie mich nicht ins Unglück“, konnte Krüger in Folge ungenügenden Beweises doch nur wegen Unterschlagung zu 4 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt werden. (K. Z.)

**Königsberg**, 15. Sept. Der König hat für die Hinterbliebenen der Verunglückten 1000 Thlr. angewiesen. Die Zahl der Verunglückten beträgt 29.

**Dieburg**, 16. Aug. Gestern Mittag nahm ein zwischen hier und Darmstadt stationirter Eisenbahn-

wärter wahr, daß der allerdings durch den heißen Sommer nicht wenig dürre Kiefernwald Feuer gefangen hatte. Hülfe war bald herbeizrufen und gelang es so, die gefräßige Flamme auf einen Umfang von 4—5 Morgen zu beschränken, die allerdings vollständig devastirt sind. Alle Umstände sprechen dafür, daß das Feuer durch Funken, die sich bei dem starken Winde von der daher brausenden Eisenbahnlokomotive dem dürren Kiefernbestand mittheilten, seine Entstehung verdankte.

**Groß-Zimmern**, 16. Sept. Gestern brach in der Hofraithe des hiesigen Postexpeditors J. Breidenbach Feuer aus, das in kurzer Zeit die mit Früchten gefüllte Scheuer und die Stallungen in Asche legte. Es wurde gerade mit einer Dampfmaschine in der Hofraithe gedroschen, die Entstehung des Brandes ist jedoch nicht diesem Umstand zuzuschreiben. Das Treibwerk der einer Genossenschaft gehörigen, zu 3500 fl. versicherten Dampfdreschmaschine ist mitverbrannt.

**Frankfurt**, 16. Sept. Die Nachricht, daß eine sechswöchentliche Suspension der Ausweisungsmaßregel eingetreten sei, scheint sich nicht zu bestätigen. Man gibt uns vielmehr Kunde davon, daß die angedrohte Ausweisung unnachsichtlich nach Verlauf der anfänglich festgesetzten Frist erfolgen werde.

**Frankfurt**, 17. Sept. So eben meldet die „Fr. Ztg.", daß heute Morgen die erste Ausweisung erfolgt ist. Im Hause des Privatiers J. N. Busch erschien um 7 Uhr Früh ein Gendarm und verlangte, daß der 16jährige Sohn desselben, der ohne bis jetzt Bürger eines andern Staates geworden zu sein, aus dem preußischen Unterthanenverband ausgeschieden ist, ihm auf das Polizeikommissariat folge. Von hier wurde derselbe zum „Giesern Hof" geführt und, nachdem er hier zwei Stunden gewartet, noch einmal zum Abschiednehmen in sein elterliches Haus geleitet, um eine halbe Stunde später in Begleitung eines Gendarmen nach Offenbach gebracht zu werden.

## Telegraphische Depeschen

** **Konstantinopel**, 17. Sept. Der Großvezier spricht in einem zweiten Briefe an den Vizekönig von Aegypten die Befriedigung des Sultans über die von Seiten des Ersteren gegebenen Versicherungen der Treue aus, besteht aber zur künftigen Erhaltung des Einvernehmens auf folgenden Punkten: Die Reduktion der ägyptischen Armee auf 30,000 Mann, in deren Folge die über diese Zahl der Zündnadelgewehre, so wie die zu erbauenden Panzerschiffe abbestellt werden sollen. Ferner die Erhebung der Steuern im Namen des Sultans. Die übrigen Punkte sind bekannt.

** **New-York**, 16. Sept. (Durch „Reuter's Office" vermittelst des französisch-atlantischen Kabels.) Der cubanische Abgesandte hatte eine lange Unterredung mit dem Staatssekretär Fish. — Die Dampfer „Alemannia" und „India" sind angekommen.

## Amtliche Nachrichten.

CH Der von dem Gräflich Schönborn'schen Kirchenpatronat zu Wiesentheid für den Pfarramts-Kandidaten und derzeitigen Pfarrvikar zu Wöhrd bei Nürnberg K. A. M. Haffner von Ermershausen ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Zeilitzheim, Dekanats Rüdenhausen, wurde die landesfürstliche Bestätigung ertheilt.

**(Schuldienst-Nachrichten.)** Schuldienstexspektant Kaspar Gehring wurde als Schulverweser nach Eichelsdorf, Bezirksamts Königshofen, und Schuldienstexspektant Otto Tonhäuser von Unterelthal nach Unterriedenberg angewiesen.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 17. Sept. Die Börse verkehrte von Anfang bis zu Ende in günstiger Stimmung und in steigender Tendenz für Spekulationspapiere. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 87¼—⅜. | 4½proz. Bayerische 98. |
| National —. | 5pCt. Bayerische 101¼. |
| Silberrente 57½—58¼. | 4proz. bayer. Pr.-A. l. 104¼. |
| Papierrente —. | Bad. Präm.-Anl. 102. |
| Neue engl. Metall. 64½. | 4½proz. Badische —. |
| 1860er Loose 78¾. | 4½proz. Nassauer 92¼. |
| 1864er Loose 113. | Ostbahn 125¾. |
| Bankaktien 712. | Darmst. Bank 310. |
| Kreditaktien 253—250. | Tabaksobligationen 85¾. |
| Staatsbahn 369—367½. | 7pCt. Rockford-Prior. 70¼. |
| Lombarden 242½—243½—¼. | Türken 41½. |
| Elisabethbahn 183. | Wechsel auf Wien 97¼. |
| Galizier 250—251. | " " Paris 95½. |
| 4½proz. Württemb. 92¼. | " " London 119¾. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 3½% | Hamburg | 4% | Paris | 2½% |
| Berlin | 4% | Leipzig | 4% | Wien | 4% |
| Bremen | 4½% | London | 2½% | | |

Im Abendverkehr eröffnete das Geschäft in günstiger Tendenz, am Schlusse trat jedoch nach mehreren Schwankungen eine Ermattung ein. Oesterr. Bankaktien 710 G., Oesterr. Kreditaktien 262—265¼—263¼—265—263 bez., Staatsbahnaktien 372½—373¾—371—369¾ bez., Lombarden 245—¼—244—½ bez., Galizier 254½—253 bez., Silberrente 58 bez., 1860r Loose 79—78¾ bez., 1882r amerik. Bonds 87⅜—5/16 bez.

**Aschaffenburg**, 18. Sept. (Eingesandt.) Es muß als ein offenbarer Mißstand anerkannt werden, daß das von den Metzgern eingebracht werdende Vieh nicht auch durch das Wermbachsthor eingeführt werden darf, vielmehr die Metzger gehalten sind, Schlachtvieh, welches sie den Schweinheimer Weg hereinbringen, durch das Fischer- oder Sandthor zu treiben. Wenn auch dieses Verbot schon lange Jahre besteht, so ist gewiß kein triftiger Grund für die fernere Aufrechthaltung desselben geltend zu machen. Wie man hört, beabsichtigen denn auch die hiesigen Metzger, unserer Stadtbehörde ein Gesuch um Aufhebung jenes unzeitgemäßen Verbotes einzureichen.

**Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute**

sind uns ferner übergeben worden:

| | |
|---|---|
| Uebertrag | 176 fl. 49 kr. |
| Von A. H. | 2 fl. — kr. |
| Summa | 178 fl. 49 kr. |

4334 **Bekanntmachung.**

Der Unterfertigte setzt hiemit auf

**Montag den 11. Oktober l. Js., Früh 9 Uhr,**

im Notariatszimmer hier die dritte Tagfahrt zur zwangsweisen Versteigerung eines im hiesigen Orte stehenden Wohnhauses sammt Umgriff Hs.-Nr. 83, Taxe 800 fl. an.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf die Taxe. Das Nähere am Termine.

Rothenbuch den 12. September 1869.

Warg, k. Notar.

---

# Liverpool & London & Globe.

## Versicherungs-Gesellschaft.

Zur Vermittelung von **Versicherungen gegen Feuersgefahr** auf bewegliche Gegenstände **aller Art zu billigen Prämiensätzen** und **rascher** Entschädigung im Brandfalle ist jeder Zeit bereit

Die Agentur Aschaffenburg:

3859c3 **F. A. Jaeger.**

---

# LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT-COMPAGNIE, LONDON.

**Grosse Ersparniss für Haushaltungen.**

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $^1/_3$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen &c.

**Stärkung für Schwache und Kranke.**

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

Détail-Preise für ganz Deutschland:

| 1 engl. pf.-Topf. | $^1/_2$ engl. pf.-Topf. | $^1/_4$ engl. pf.-Topf. | $^1/_8$ engl. pf.-Topf. |
|---|---|---|---|
| à Fl. 5. 33. | à Fl. 2 54. | à Fl. 1. 36. | à 54 Krz. |

## Warnung.

Um den Konsumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certifikat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BÜRGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GÜTE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und kontrolirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J. v. Liebig    M. v. Pettenkofer

Zu haben bei 4335

**J. F. Trockenbrodt.**

---

4336 **Brr!**

Heute Einzug.

---

**Ein Heizer**

sucht eine Stelle. (4337)

---

**An die sämmtlichen Stadt- und Gemeindevorsteher des Amtsbezirks.**

Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauen-Seuche in einigen der hessischen Gränze naheliegenden Orten hat das großherzogliche Kreisamt Dieburg den Verkehr mit Rindvieh, Schafen und Schweinen aus bayerischen Orten nach Ortschaften des dortigen Amtsbezirks bis auf Weiteres gänzlich untersagt, soferne nicht eine amtliche Bescheinigung darüber beigebracht wird, daß das einzuführende Vieh gesund ist, und aus Orten stammt, welche nicht von der Seuche ergriffen sind. Uebertreter haben eine Strafe von 3 bis 20, unter Umständen von 10 bis 50 fl. zu gewärtigen.

Dieß ist in sämmtlichen Gemeinden bekannt zu machen. Hiebei wird übrigens bemerkt, daß zur Zeit nur noch die Orte Pflaumheim und Wenigumstadt und Hofstetten von der Seuche ergriffen sind.

Obernburg den 15. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

---

**An die Gemeindevorsteher des k. Landgerichtsbezirks Obernburg.**

Brodtaxe vom 16. mit 30. September 1869.

5 Pfund gutausgebackenes Kornbrod kostet 16 kr. 2 pf.,

$2^1/_2$ Pfund deßgleichen 8 kr. 1 pf.,

10 Loth $2^1/_2$ Quint Wasserbrod 2 kr.,

5 Loth $^1/_4$ Quint deßgleichen 1 kr.

Diese Taxe ist sogleich in der Gemeinde zu veröffentlichen.

Obernburg den 17. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

---

4338a2 **Frühtrauben** per Pfund 6 kr. bei **Wittwe Schmitt** im Löhergraben.

---

## Ulmer Dombauloose.

Gewinne: fl. 10,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000 &c. sind à 35 kr. wieder in der Expedition der Aschaffenburger Zeitung zu haben.

---

**Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.**

**Geboren.** Den 12. Sept. Edmund Joseph, Sohn des Bierbrauers Joseph Anton Ruith. — Albert, Sohn des Fabrikanten Theodor Rees.

Den 13. Sept. Ludwig Georg, Sohn des Kaufmanns Theodor Engelhard.

Den 14. Sept. Anna Maria Dorothea, Tochter des Müllers Anton Gabel.

**Gestorben.** Den 9. Sept. Christian Hauger, lediger Schuhmachergeselle, 23 Jahre alt.

Den 14. Sept. Elisabetha Weinlein, Wittwe des Metzgers Franz Weinlein, 61 Jahre 5 Monate alt.

Redakteur unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers K. Wailandt.

Sechsunddreißigster Jahrgang. Nummer 217.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 20. September 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 18 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 20. Sept. Für die Besucher des diesjährigen Oktoberfestes wurden nachstehende Züge bestimmt: A. Route Aschaffenburg-Würzburg am 1. Oktober Güterzug 56 und Ergänzungsgüterzug 422. B. Route Würzburg-Nürnberg am 1. Oktober, und zwar Güterzug 236 für die über Nürnberg reisenden Passagiere, Postzug 225 von Kitzingen ab für die über Würzburg reisenden Passagiere. C. Route Würzburg-Bamberg am 1. Oktober, und zwar von Schweinfurt ab Güterzug 96 für die über Würzburg reisenden Passagiere und Postzug 89 für die über Bamberg reisenden Passagiere. D. Route Würzburg-Gunzenhausen am 1. Oktober, a) mit Güterzug 56 um 2 Uhr 30 Min. Nachmittags, b) außerdem wird ein Extrazug abgefertigt mit Abgang in Würzburg um 11 Uhr 20 Min. Nachts.

r **Aschaffenburg**, 20. Sept. Mit dem gestern Abend 6 Uhr, am Tage vor seinem 89. Geburtstage, erfolgten Ableben des auch in weiteren Kreisen bekannten Schönbuschwirthes, Hrn. Heinrich Ritter, der bis in's höchste Greisenalter eine seltene Rüstigkeit und Jovialität sich bewahrte, ist wohl der älteste hiesige Mann gestorben.

§ **Aschaffenburg**, 20. Sept. Ein eigenthümlicher Todesfall hat sich in Hessenthal am 16. ds. ereignet. Am genannten Tage Nachmittags fiel nämlich der Wittwer Michael Fäth von da beim Obstbrechen derart von einem Baume, daß er beim Fallen an einem Aste hängen blieb und als er von den auf den Hilferuf seiner Tochter herbeigeeilten Leuten aus seiner Lage befreit wurde, war er bereits todt.

**München**, 18. Sept. Der Entwurf des den Kammern vorzulegenden Budgets für die nächste Finanzperiode hat die Genehmigung Sr. Maj. des Königs bereits erhalten, so daß dasselbe nun auch im Staatsrath zur Erledigung gelangen kann. Wie man hört, bestätigt sich die frühere Mittheilung, daß die bisherigen Steuern auch in der nächsten Finanzperiode ohne jede Erhöhung ausreichen werden.

Für die 32 Landwehrbataillone des Königreichs ist nun, wie die „Landesztg." berichtet, die vollständige Armatur und Montur bereits in den Depots verhanden.

**München**, 17. Sept. Vorgestern Abend wurde durch den letzten Zug der Ostbahn der Bahnwärter J. Straßer an der Station Schwimmschule überfahren. Der Unglückliche scheint auf der Bahn sitzend eingeschlafen und so von der Maschine erfaßt worden zu sein. Er war augenblicklich todt.

Dem Vernehmen nach ist das schon früher bestandene Projekt, das mittelfränkische Appellationsgericht von Eichstätt nach Nürnberg zu verlegen, neuerdings wieder in Erwägung gezogen worden.

* **München**, 18. Sept. Vom 1. Oktober an wird jeden Samstag eine indische (supplementary mail-) Post von London über den Mont Cenis (Felleisenbahn) nach Brindisi gehen.

Im Bezirksamt **Werdenfels** haben sich von 8 Gemeinden, welche in 4 Bürgermeistereien vereinigt werden sollten, nur 2 freiwillig zu einer Bürgermeisterei verbunden.

**Bayreuth**, 17. Sept. Am Beginn der heutigen Schwurgerichtsverhandlung kam die bereits gemeldete Verurtheilung des Bürgermeisters v. Münch aus Hof zu 100 fl. Geldstrafe wegen Nichterscheinens als Geschworner zur Verhandlung. Hr. v. Münch, selbst in der Sitzung anwesend, hatte Einspruch gegen diese Verurtheilung und Protest gegen die Wiedereinberufung erhoben, dabei betonend, daß der Grund seines Nichterscheinens nicht ein Zurückschrecken vor Pflichten, sondern eine Kollision der Pflichten sei. Der Schwurgerichtshof hat schließlich die früher ausgesprochene Strafe aufge-

haben und Herrn von Münch von der Funktion eines Geschwornen freigesprochen.

**Fürth**, 16. Sept. Diesen Mittag wollten zwei Frauen, Cafetiersgattin Brunner und Zimmerpaliersgattin Heißelpetz, einen Spaziergang nach Leyh machen. Um sich vor dem großen Sturme zu schützen, nahmen sie ihre Oberkleider über den Kopf zusammen, und so kam es, daß sie den daherbrausenden Zug nicht gewahr wurden, die geschlossene Barrière umgingen und über die Eisenbahn wollten. Der Zugführer stellte den Dampf ein, gab Rückdampf, pfiff, kurz er that, was er konnte, aber leider wurden beide Frauen erfaßt. Weniger verwundet soll Frau Brunner sein, schwer verletzt ist Frau Heißelpetz, welche man sofort ins Spital verbrachte. Die Räder sollen derselben über den Unterleib gegangen sein. (Soeben — 5¼ Uhr — ist Frau Heißelpetz gestorben.)

**Kronach**, 17. Sept. Die am Gestrigen vorgenommene Obduktion des ermordeten Mehlreisenden Kübler zeigte, daß der Getödtete einen starken Schrotschuß in die linke Seite erhielt, durch welchen auch zwei Finger der linken Hand stark beschädigt wurden. Außerdem zeigt die Leiche eine starke mit einem scharfen Instrumente verursachte Beschädigung an der rechten Kopfseite. Der Leichnam wurde etwa 15 Schritte von der Straße in einem Dickicht des Waldes aufgefunden. Ein Stück der abgerissenen Kette der geraubten Uhr hing noch an der Weste. Sämmtliches Baargeld, welches der so schmählich Ermordete bei sich trug, fehlt, so auch seine goldenen Ringe. Das Notizbuch mit einigem Papiergeld blieb unberührt. Ein Individium, gegen welches sich Verdacht wegen dieses Verbrechens zeigt, wurde im Laufe des gestrigen Nachmittags daher eingebracht.

**Würzburg**, 18. Sept. (Schwurgericht.) 6. Fall. (Schluß.) Dem Plaidoyer entsprechend, erhielten die HH. Geschworenen 2 Fragen; 1. auf Nothzuchtsversuch, 2. auf geminderte Zurechnungsfähigkeit, von welchen nach kurzer Berathung Frage 1 bejaht, Frage 2 dagegen verneint wurde. Urtheil: 3 Jahre Gefängniß. (W. Abdbl.)

7. Fall. Anklage gegen Georg Adam Sittinger von Hösbach, k. Bez.-Amt Aschaffenburg, wegen Betrugs. Diese Verhandlung fand bereits in der letzten Quartalsitzung statt und zwar bei Beginn derselben, am 31. Mai l. Js., in welcher Sittinger wegen 6, theils vollendeter, theils versuchter Betrügereien in eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren 6 Monaten, unter Abrechnung von 98 Tagen Untersuchungshaft, verurtheilt wurde. Gegen dieses Erkenntniß ergriff nun Sittinger damals die Nichtigkeitsbeschwerde an den obersten Gerichtshof des Reichs. Dieser Gerichtshof gab nun der Nichtigkeitsbeschwerde statt, kassirte das schwurgerichtliche Urtheil und verwies die Sache, unter Aufrechthaltung des Wahrspruches der Geschwornen, vor dieses Schwurgericht zur Aburtheilung. Bei dieser Verhandlung haben deßhalb Geschworne nicht zu fungiren. Nach Verlesung der bezügl. Aktenstücke stellte der k. Staatsanwalt den Antrag, den Angeklagten, unter Abrechnung von 229 Tagen, in eine 5jährige Zuchthausstrafe zu verurtheilen. Die Vertheidigung beantragte 1 Jahr 3 Monate Gefängniß unter Abrechnung wie von der Staatsbehörde beantragt. Das Urtheil lautete auf 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus, unter Abrechnung von 207 Tagen Untersuchungshaft. (W. Abdbl.)

8. Fall. Anklage gegen Kaspar Röder, 23 Jahre alt, ledigen Metzgergesellen von Gerolzhofen, wegen Verbrechens der Körperverletzung. Durch den Wahrspruch der HH. Geschwornen wurde Angeklagter einer bei geminderter Zurechnungsfähigkeit verübten vorsätzlichen Körperverletzung für schuldig erklärt und deßhalb vom Gerichtshofe in eine 4jährige Zuchthausstrafe verurtheilt.

**Würzburg**, 18. Sept. Der Obermaschinist beim hiesigen Bahnamte, Herr Otto Perzl, hat von Seiner Majestät dem König, den er von Ansbach nach Schweinfurt und retour gefahren hat, zum Zeichen der Anerkennung eine werthvolle Brillantnadel erhalten.

**Schweinfurt**, 18. Sept. Die Kommission, welche die Entschädigungen für durch das Lager und die Manöver beschädigte Feldfrüchte und Grundstücke zu regeln hat, hat sich heute nach Gochsheim begeben, um dortselbst Vereinbarungen mit den beschädigten Grundbesitzern zu treffen. Dem Vernehmen nach wurde der Schaden auf Gochsheimer Markung von den Schätzleuten auf nahe an 20,000 fl. gewerthet; in der Markung Sennfeld soll sich derselbe auf ungefähr 800 fl. belaufen; für das Lager-Terrain und die anstoßenden in Mitleidenschaft gezogenen Grundstücke wird sich der Schaden ebenfalls sehr beträchtlich, dagegen für die übrigen Flurdistrikte hiesiger Stadtmarkung nur unbedeutend herausstellen.

**Werneck**, 18. Sept. Heute Morgen um 4 Uhr starb in seinem schönsten Mannesalter nach eben zurückgelegtem 34. Lebensjahre der 2. Arzt an der hiesigen Kreisirrenanstalt, Dr. Max Döderlein. Die Krankheit, die den Tod herbeiführte, war ein in München acquirirter schwerer Typhus. (W. Anz.)

**Amorbach**, 18. Sept. Die Wirkung des schönen Nachsommers macht sich bereits bemerkbar. Im Weinberge des Herrn Zahnarztes Müller pflückte man zum Zweitenmale reife Erdbeeren; auch die Trauben machen bedeutende Fortschritte, so daß wir uns einen guten Mittelwein versprechen können, wenn nicht zu früh Herbst gemacht wird. (B. v. U.)

**Miltenberg**, 16. Sept. Eingedenk der zahllosen Beweise von Mildthätigkeit, deren sich unsere Stadt im unseligen Sommer 1866 von nah und fern zu erfreuen hatte, beabsichtigt man in kommender Woche ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute zu veranstalten. (B. v. U.)

**Landau**, 16. Sept. Die dritte Kreisversammlung des pfälzischen Lehrervereins begann gestern mit einer Versammlung, welcher heute die eigentlichen Verhandlungen folgten. Die Versammlung hat, nachdem Herr Stephan Gätschenberger aus Würzburg und Herr Lehrer Pfeiffer aus Augsburg in der Vorversammlung und

letzterer gemeinsam mit Herrn Lehrer Jandon aus Zweibrücken in der heutigen Versammlung selbst für den Anschluß an den bayerischen Lehrerverein beredt gesprochen, diesen fast einstimmig beschlossen. Die Reden, die freilich fast alle das nämliche Thema, die traurige Lage unseres Schulwesens und unserer Lehrer nach dem Falle des Schulgesetzes, behandelten, waren sehr gediegen, besonders die des Herrn Lehrers Drescher aus Lippstadt. Zugleich wurde die Gründung eines Pestalozzivereins für Lehrerwaisen beschlossen. Die Telegramme der Bezirkslehrervereine von Würzburg, Kitzingen und Mainbernheim wurden jubelnd begrüßt.

**Wien**, 18. Sept. Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht einen Antrag des Feldmarschalls Erzherzogs Albrecht an den Kaiser mit der Widmung von 110,000 fl. als erstes Gründungskapital zu einem Darlehensfond für unbemittelte Offiziere, und weitere Beiträge in Aussicht stellend. Eine kaiserliche Entschließung genehmigte die darauf bezüglichen Statuten. — Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht gleichfalls ein Rundschreiben des Ministers des Innern an die Statthalter wegen Erwirkung von Landtagsbeschlüssen betreffs direkter Reichsrathswahlen.

**Innsbruck**, 18. Sept. Die Eröffnung der Naturforscher-Versammlung war glänzend. Statthalter v. Lasser begrüßte die Naturforscher als Träger des Fortschritts; auf der Fahne der Forschung stehe Freiheit der Wissenschaft. Professor Helmholz aus Heidelberg, mit Jubel empfangen, gab einen Abriß der Fortschritte der Naturwissenschaften.

* **Berlin**, 18. Sept. Der König von Preußen hat den Kronprinzen von Sachsen zum Chef des zehnten ostpreußischen Dragonerregiments ernannt.

Ueber die Entstehungsursache des Unglücks in **Königsberg** wird der „N. Pr. Ztg." berichtet: Es führt eine Laufbrücke über die ganze Ausdehnung des Schloßteiches, welche nur von Fußgängern benutzt werden kann. Diese Brücke fing an einer Stelle, welche von der Menge der darüber Gehenden, auch wohl Stillstehenden nicht bemerkt werden konnte, wahrscheinlich von einer Illuminationslampe angeschwelt, zu brennen an, aber durchaus nicht so, daß irgend wie Gefahr gewesen wäre. Auf den Ruf aber: die Brücke brennt! entstand sofort ein so heftiges Gedränge, um von derselben fortzukommen, daß das Geländer an einer Stelle brach und eine große Zahl von Menschen in das Wasser stürzte, und zwar einige unglücklicherweise auf ein eben unter der Brücke durchfahrendes Boot, an das die Fallenden sich anklammerten; dadurch bewirkten sie sein Umschlagen, so daß die darin Sitzenden in das Wasser stürzten. Es entstand nun eine fürchterliche Scene, während die Musik fortdauerte und die Raketen fortfuhren, in die Luft zu steigen, bis man erfuhr, was geschehen war.

**Vaihingen** a. d. Enz, 17. Sept. Der zum Tod verurtheilte Raubmörder Seyller von hier ist aus dem Gefängnisse in Heilbronn ausgebrochen; es geht hier das Gerücht, daß derselbe in Kehl verhaftet worden sei.

**Dresden**, 17. Sept. Heute Vormittag fand neben dem „Segengotteschachte" auf den Höhen des Plauen'schen Grundes die feierliche Einweihung des großen Grabhügels statt, in welchem 238 der am 2. Aug. verunglückten Bergleute eine gemeinsame Ruhestätte gefunden haben.

Zwei Brände, bei denen Menschenleben verloren gingen, werden in norddeutschen Blättern gemeldet: In Eisenberg (Herzogthum Altenburg) wurden 9 Häuser eingeäschert, wobei zwei kleine Kinder verbrannten; in Heidersdorf (Königr. Sachsen) kamen 7 Personen in den Flammen um.

**Kassel**, 17. Sept. Gestern starb hier Herr Aaron Rennert im Alter von 103 Jahren und einigen Monaten. Es hatte sich herausgestellt, daß derselbe seinen 100jährigen Geburtstag 3 Jahre zu spät gefeiert hatte.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Würzburg.** (Getreidemittelpreise vom 12.—18. Sept.) Waizen 19 fl. 8 kr. (gef. um 14 kr.), Korn 14 fl. 33 kr. (gest. um 21 kr.), Gerste 12 fl. 30 kr. (gest. 6 kr.), Haser 8 fl. 8 kr. (gest. 5 kr.) Erbsen 14 fl. 16 kr., Summa aller verkauften Pfunde 344,457.

**München**, 18. Sept. Die heutige Getreideschranne enthielt im Ganzen 13,475 Sch., wovon 9871 Sch. verkauft und 8604 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Waizen 18 fl. 57 kr. (gefallen um 8 kr.); Korn 12 fl. 24 kr. (gefallen um 14 kr.); Gerste 14 fl. 2 kr. (gestiegen um 18 kr.); Haser 7 fl. 42 kr. (unverändert). Die Reste bestanden in 2064 Sch. Waizen, 545 Sch. Korn, 938 Sch. Gerste, 57 Sch. Haser. Umsatzsumme 138,288 fl.

**Landshut**, 17. Sept. Gesammtstand der Schranne 2831 Schäffel, Verkauf 2539 Sch., Rest 242 Sch. Mittelpreise: Waizen 17 fl. 26 kr. (gest. 16 kr.), Korn 12 fl. 14 kr (gef. 24 kr.), Gerste 12 fl. 39 kr. (gest. 48 kr.), Haser 7 fl. 2 kr. (gest. 18 kr.)

**Mainz**, 17. Sept. (Fruchtbericht.) Es war auch in dieser Woche im Getreidegeschäft ziemlich ruhig und unverändert. Untergeordnete Qualitäten Frankenwaizen werden wesentlich billiger angeboten, indeß die besseren Sorten den Preis von voriger Woche ziemlich behaupten; auch die besseren Gerstesorten sind unverändert im Preise, geringere etwa $\frac{1}{4}$ fl. billiger. Zu notiren ist: Waizen, Franken, nach Qualität $11\frac{1}{4}$—12 fl., Wetterauer hier 12 fl., Spelzkern $11\frac{3}{8}$ fl., Korn $9\frac{1}{8}$—$9\frac{5}{16}$ fl., Gerste $9\frac{5}{8}$—$10\frac{1}{8}$ fl., Alles per 200 Pfund. Haser $5\frac{3}{8}$—$\frac{3}{4}$ fl. per 120 Pfund. Waizenmehl die laufenden Nummern 11 fl. per 140 Pfund.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 19. Sept. Wechsel auf Wien $97\frac{1}{8}$ G., $4\frac{1}{2}$pCt. bayer. Obligationen $93\frac{1}{8}$ P., $4\frac{1}{2}$pCt. badische Obligationen $92\frac{3}{4}$ G., 5pCt. engl. Met. 59r $61\frac{1}{2}$ G., 6pCt. Amerikaner $87\frac{1}{8}$ G., Bankaktien 712 bez., Kreditaktien 206 bez., Darmst. Bankaktien 315 P., Rhein-Nahebahn-Aktien 92, Staatsbahn-Aktien $361\frac{1}{2}$ bez., Herbacher E.-A. 165 P., Bayer. Ostbahn $126\frac{3}{8}$ P., 4pCt. bayer. Prämien-Anleihe $104\frac{3}{4}$ B., 4pCt. badische Prämien-Anleihe $102\frac{3}{4}$ P., 1864r Loose $112\frac{3}{4}$ P., Galizier $242\frac{1}{2}$ bez., Böhm. Westbahn 214 bez., Lombarden 241 bez., Pfälzische Maxbahn $104\frac{1}{4}$ P., Livorneser $82\frac{1}{8}$ P., Silberrente 57 bez. Flau.

## Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute

sind uns ferner übergeben worden:

| | |
|---|---|
| Uebertrag | 189 fl. 38 kr. |
| Von T. L. mit dem Motto: „Nachgeahmt!" | 1 fl. 45 kr. |
| Summa | 190 fl. 23 kr. |

4365a2 **Bekanntmachung.**

**Dienstag den 21. September l. Js., Vormittags 11 Uhr,** werden von der Oekonomie-Kommission des 2. Bataillons des königl. 5. Infanterie-Regiments Großherzog von Hessen und hernach von der Oekonomie-Kommission des kgl. 10. Jäger-Bataillons mehrere Porthien unbrauchbares Lagerstroh im Kasernenhofe dahier gegen sogleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg, den 19. September 1869.

Die kgl. Stadtkommandschaft.
v. Heeg, Oberstlieutenant.

---

4366 **Bekanntmachung.**

**Donnerstag den 23. September l. Js., Vormittags 10 Uhr beginnend,** läßt der Unterzeichnete sein Vieh, 2 Kühe und 4 Rinder, dann sämmtliches Bauerei-Geschirr, circa 2 Schäffel Waizen, 5 Schäffel Korn und 10 Schäffel Hafer, circa 50 Zentner Heu, circa 8 Fuder Langstroh und circa 4 Fuder Haferstroh, dann mehrere Schäffel Kartoffeln und sonstige Mobilien in dem Schulhause zu Ernstkirchen gegen baare Zahlung öffentlich versteigern und ladet hiezu Liebhaber hiemit freundlichst ein

Ernstkirchen den 17. September 1869.

Schenk, Schullehrer.

---

# Geschäfts-Eröffnung.

Indem ich hiermit die ergebenste Anzeige mache, daß ich in meinem Hause Nr. 49 ein

**Spezereiwaaren-Geschäft**

eröffnet habe, halte ich mich einem geehrten Publikum und Nachbarschaft bei preiswürdiger Waare und aufmerksamer Bedienung bestens empfohlen.

Klingenberg am Main den 12. September 1869. 4276b4

**Karl Jos. Kuhn.**

---

3625b12 **Düngemittel**

der

**Chemischen Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.**

**Sauere phosphorsauere Kalke** (Superphosphate) zur Düngung des Getreides für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

**Gedämpftes Knochenmehl** (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide (zur Maschinen- und zur Handsaat.)

**Griesheimer Guano** (Kali-Dünger), feines Pulver, für Getreide, Reps Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

**Weinberg-Guano** (Weinberg-Dünger.)

**Wiesendünger** (Kali-Dünger.)

**Peru-Guano-Phosphat** (Gesäuerter Peru-Guano.)

**Peruanischer Guano Baker-Guano.**

**Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.**

**Futterknochenmehl.**

**Sodagyps**, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

**Heinr. Dyroff in Damm.**

---

**An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks.**

Das Wehrgeld betr.

Nach Art. 8 und 17 Abs. 3 des Gesetzes vom 29. April d. J., „das Wehrgeld betreffend", dann der zum Vollzuge des letzteren Artikels ergangenen höchsten Entschließung vom 27. v. M. (Kreisamtsblatt S. 1427) hat der Ausschuß zur Festsetzung des Wehrgeldes für die Pflichtigen aus den Jahrgängen 1846, 1847 und 1848 in der ersten Hälfte des Monats Oktober l. J. am Sitze des unterfertigten Amtes zusammenzutreten.

Als Sitzungstage werden bestimmt:

1) für die Gemeinden des **Bezirks Aschaffenburg: Anfangsbuchstabe B. bis K. einschlüssig:**

**Montag den 11. Oktober l. J., Vormittags 8 Uhr,**

2) für die Gemeinden des **Bezirks Aschaffenburg mit den Anfangsbuchstaben L. bis W.:**

**Dienstag den 12. Oktober l. J., Vormittags 8 Uhr,**

3) für die Gemeinden des **Bezirks Rothenbuch:**

**Mittwoch den 13. Oktober l. J., Vormittags 8 Uhr.**

Die Sitzungen beginnen Vormittags um 8 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr.

**Nach Art. 7, Ziffer c des Eingangs erwähnten Gesetzes hat diesen Sitzungen je für die Gemeinde, um deren Pflichtige es sich handelt, der Gemeindevorsteher oder im Verhinderungsfalle dessen Stellvertreter beizuwohnen.**

Es wird pünktliches Erscheinen der Genannten bei den Sitzungen gewärtigt.

Aschaffenburg den 15. September 1869.

Königl. Bezirksamt.
Wagner, Assessor. b2

---

**Bekanntmachung.**

Synagogenkollekte für die israelitische Kultusgemeinde Oberthulba betreffend.

Die obenbezeichnete Kollekte lieferte im Amtsbezirk Alzenau folgendes Ergebniß:

| | | |
|---|---|---|
| 1) Kultusgemeinde Alzenau-Wasserlos | — fl. | 48 kr. |
| 2) Kultusgemeinde Hörstein | 1 fl. | 12 kr. |
| 3) Kultusgemeinde Schöllkrippen | 1 fl. | — kr. |
| in Summa | 3 fl. | |

was hiemit veröffentlicht wird.

Alzenau am 14. September 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.
Döppenschmitt.

---

**Brodtaxe**

vom 21. September l. J. ab.

Roggenbrod der Laib zu 5 Pfd. b. Gew. 16 kr. 3 pf.

Von diesem Brode der Laib zu $2\frac{1}{2}$ Pfd. b. Gew. 8 kr. 2 pf.

Ein Wasserweck für 1 kr. 4 Loth $2\frac{1}{2}$ Quint.

Deßgleichen für 2 kr. 9 Loth $1\frac{1}{4}$ Quint.

Aschaffenburg und Alzenau den 18. September 1869.

Die königlichen Bezirksämter.
Fikentscher. Angerer

---

4338b2 **Frühtrauben** per Pfund 6 kr. bei **Wittwe Schmitt** im Löhergraben.

---

Ein **Haus** wird in hiesiger Stadt zu kaufen gesucht. Auf eine besondere Geschäftslage wird nicht reflektirt. Schriftliche Anmeldungen mit Angabe des Preises befördert die Expedition ds. Blts. 4367a3

---

4368 **200 fl., 600 fl.** und **1000 fl.** werden auf erste Hypothek zu leihen gesucht.

---

**Trauben,** das Pfund 6 kr. verkauft 4369
**Sebastian Grimm** im Löhergraben.

---

4370 Ein **Kanarienvogel** ist entflogen.

---

(4371) Bei **Karl Zöllner** in Dorfprozelten ist ein über 2 Jahre alter, gelbscheckiger **Zuchtstier**, Bauländer Race, zu verkaufen.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

## Tagesnachrichten.

• **Aschaffenburg**, 17. Sept. (**Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom Heutigen.**) 1) Der Maurergeselle Franz Baumann und Georg Welzbacher von Haibach wurden durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 29. Mai wegen Vergehens der Schlägerei der Erstere zu 3, der Letztere zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen Beide Berufung ergriffen, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. 2) Durch Erkenntniß desselben Gerichts vom 28. Juli wurde Jakob Köhler von Esselbach wegen Vergehens der Körperverletzung, verübt bei schuldhafter Ueberschreitung der Gränzen der Nothwehr zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt. Auf hiegegen sowohl von Jakob Köhler wie dem kgl. Staatsanwalte angemeldete Berufung beließ es der Gerichtshof bei dem erstrichterlichen Urtheile. 3) Der Konditor Friedrich Fischer von Hofheim hatte gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 14. Mai, welches ihn wegen eines Vergehens der Unterschlagung und eines als Uebertretung strafbaren Betruges zu 21 Tagen Gefängniß verurtheilt hatte, Berufung eingelegt, so wie auch der kgl. Staatsanwalt hiegegen Berufung angemeldet hatte. Unterm 3. August verwarf der Gerichtshof die Berufung des Beschuldigten und gab zugleich der staatsanwaltschaftlichen Berufung dahin statt, daß er den Beschuldigten auch eines Vergehens des Betrugs für schuldig erkannte und zu 1 Monat und 15 Tagen Gefängniß verurtheilte. Auf hiegegen vom Beschuldigten erhobenen Einspruch beließ es der Gerichtshof bei seinem früheren Urtheile.

**München.** Von der preußischen Regierung wurde unserm Kriegsministerium ein zum Transport von Verwundeten ausgerüsteter Eisenbahnwagen übersendet, mit welchem jüngst Probeversuche von der Sanitätskompagnie auf der Starnberger Route vorgenommen wurden, nachdem vorher Ein- und Ausladungsversuche im hiesigen Staatsbahnhofe vorgenommen worden waren.

**Nürnberg**, 14. Sept. Heute Vormittag versammelten sich die Festgäste zur Feier des 25jährigen Bestehens der Bienenzeitung im großen Rathhaussaale. Nach Eröffnung derselben durch den Präsidenten der Versammlung, Herrn Regierungsrath Schrodt, ertönte vom Chor des Saales herab Gesang und der Vorsitzende begrüßte die Versammlung mit herzlichen Worten unter besonderer Hinweisung auf die seltene Festfeier des 25jährigen Bestehens eines für die Bienenzüchterei so wichtigen und in seinem Wirken so segensvollen Organs. Insbesondere aber hob er die Verdienste des Gründers und Redakteurs desselben, Hrn. Seminarpräfekt Andreas Schmid in Eichstätt, hervor und schloß mit dem Wunsch, daß es dem würdigen Mann noch lange vergönnt sein möge, zum Nutzen der Bienenzucht in Kraft und Gesundheit für sein Lieblingswerk wirken zu können; hierauf forderte er die Versammlung auf, dem Jubilar ihre ehrende Anerkennung durch Erhebung von den Sitzen auszudrücken, worauf sich Alles freudig zustimmend erhob. Nun ergriff Herr 2. Bürgermeister das Wort und begrüßte die Versammlung im Namen der Stadt Nürnberg. Er betonte besonders, wie wir es der vorigen Wanderversammlung zu danken haben, daß sie die Stadt Nürnberg zu dem Sitze ihrer Verhandlungen gemacht hat, wodurch den bayerischen Landwirthen Gelegenheit geboten ist, sich die Vortheile dieser Wanderversammlung zu Nutzen zu machen, und aus deren Verhandlungen, aus dem Verkehr mit berühmten Züchtern, wie durch die in der Ausstellung gegebenen Anschauungen zu lernen. Hr. Ministerialdirektor v. Wolfanger bewillkommte die Versammlung im Auftrag und Namen des Königs Ludwig II. und theilte ihr mit, daß derselbe wohlgefälligen Antheil an ihrem nützlichen Bestreben nehme und dem Herrn Seminarpräfekt Andreas Schmid in Eichstätt in Anerkennung der vieljährigen hervorragenden Verdienste desselben um die vaterländische Bienenzucht das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael verliehen habe, welche Mittheilung in der Versammlung einen Sturm des Beifalls hervorrief. Auch von Seite des Generalkomites des landwirthschaftl. Vereins in Bayern wurde die Versammlung durch dessen Vorstand Hrn. Reichsrath v. Niethammer begrüßt und dem Jubilar die höchste Auszeichnung, welche dieser Verein zu ertheilen hat, die goldene Medaille nebst Diplom, überreicht. Hierauf traten Freifrau v. Berlepsch, die Gattin des berühmten Bienenzüchters v. Berlepsch, von neun Ehrenjungfrauen aus angesehenen Familien der Stadt begleitet, vor und überreichte dem Jubilar den wohlverdienten Lorbeerkranz. Die festlich geschmückten Damen übergaben ihm die Geschenke, welche von allen Seiten an deselben eingelaufen sind und die mit den vielen Ehrendiplomen, welche fast sämmtliche deutsche Bienenzuchtvereine und Organe derselben dem Gefeierten widmeten, eine so große Anzahl ausmachen, daß wir sie nicht speziell aufführen können. Gesang erhöhte den feierlichen Eindruck, welchen der ganze Festakt auf alle Anwesenden machte. Nach den Dankesworten welche der sichtlich tiefergriffene Herr Jubilar sprach und in denen er ausdrückte, daß er für seine bisherige Thätigkeit so hoher Auszeichnung und Ehren noch nicht verdient zu haben glaube, sondern sich derselben erst in Zukunft würdig zu machen hoffe, schloß der Vorsitzende diesen Theil der festlichen Versammlung. — Hierauf begannen die technischen Verhandlungen, welche der Vorsitzende mit dem Wunsche eröffnete, daß dieselben so nützlich und ersprießlich für die deutsche Bienenzucht sein mögen, wie bei allen früheren Versammlungen. Hieran reihte er die Mittheilung einer statistischen Uebersicht der Bienenzuchtvereine in Bayern und speziell in den Umgebungen Nürnbergs.

**Fürth**, 17. Sept. Die heute erfolgte Abstimmung der Israeliten ergab 411 Stimmen für, keine gegen die

Einführung der Kommunalschulen. Von Mitgliedern der freireligiösen und anderen Religionsgenossenschaften wurden 25 Stimmen abgegeben, die alle sich für Einführung der Kommunalschulen aussprachen. In Folge dieses Resultats beschloß eine große Versammlung von Bürgern aller Konfessionen, heute Abend 6 Uhr die Stadtmusik des Herrn Baumann auf dem Rathhausthurme drei Choräle spielen zu lassen, alle hiesigen Gesangvereine einzuladen, am Rathhause das Lied abzusingen: „Brüder reicht die Hand zum Bunde!“ und bei eintretender Dunkelheit die Häuser zu beleuchten.

**Berlin**, 18. Sept. Von der bekannten 7. Kriminaldeputation ist Liebknecht in **contumaciam** wegen Beleidigung Bismarcks zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

**Stettin**, 14. Sept. Gestern gelang es der Polizei, den Falschmünzern, welche seit längerer Zeit hier falsche Thalerstücke in Umlauf gesetzt, auf die Spur zu kommen und eines derselben, habhaft zu werden.

**Leipzig**, 15. Sept. Das Bundes-Oberhandelsgericht ist unter Dach gebracht. Der Bundesrath des norddeutschen Bundes hat — die Genehmigung durch den Reichstag vorbehalten — vom hiesigen Kaufmann Jänisch hiefür ein Grundstück für den Preis von 85,000 Thalern käuflich erworben.

**Worms**, 14. Sept. Zu den verschiedenen Fachschulen, die in der neuesten Zeit entstanden sind und deren starker Besuch sie als Bedürfniß der Zeit erscheinen läßt, gehört auch die erste Fachschule für Müller, welche mit der immer sehr stark besuchten landwirthschaftlichen Lehranstalt in Worms verbunden worden ist. In derselben erstreckt sich der Unterricht auf die Lehre von der Mechanik zum Verständnisse der bei Mühlen wirkenden Gesetze; — auf Mühlenbaukunde mit praktischen Erläuterungen der verschiedenen Mühlen-Systeme in der mit der Fachschule verbundenen Mühlenbau-Anstalt; auf Construktionszeichnen; auf praktische Unterweisung in der Behandlung der verschiedenen Steine überhaupt und der Champagnersteine insbesondere; ferner auf Frucht- und Mehlhandel, Wechselkunde, so wie kaufmännische Buchhaltung, Korrespondenz und Geschäftsrechnen, endlich aus dem Gebiete der Landwirthschaft auf Viehzucht und andere Fächer, für die sich Müller interessiren.

**Appenweier**, 15. Sept. Heute kam der Eine der Mörder des Fabrikanten Mathiß aus Freiburg, der Rheinbayer Steidel, unter Eskorte zweier französischer und eines badischen Gendarmen von Straßburg hier an und wurde alsbald weiter nach Antogast transportirt, woselbst der großh. Untersuchungsrichter bereits eingetroffen sein soll.

* **Florenz**, 18. Sept. In der Angelegenheit des Kirchengüterverkaufs fand hier gestern der definitive Abschluß des Kontraktes zwischen dem Finanzminister einerseits und der Haupt-Kreditgesellschaft, der Wiener Wechslerbank und dem Banquierhause B. H. Goldschmidt in Frankfurt a. M. anderseits statt.

* **Paris**, 18. Sept. Aus St. Cloud wird gemeldet: Der Kaiser präsidirte heute Morgen einem Ministerrathe und machte dann seine gewöhnliche Promenade im Park.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Schweinfurt**, 18. Sept. Der heutige gut befahrene Getreidemarkt ergab folgende Preise: Waizen kostete 18—20 fl. 5 kr., Korn 14—15 fl. 30 kr., Samenkorn 15 fl. 45 kr. bis 16 fl. 30, zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 12 fl. 50 kr. bis 14 fl. 36 kr., Haser 7—8 fl. 21 kr. per Schäffel.

**Nürnberg**, 16. Sept. (Hopfenbericht.) Wegen des gestrigen hohen israelitischen Feiertags sind nur ca. 50 Ballen zu 60—70 fl., 4—5 Ballen Württemberger und Schwetzinger, auch 75—77 fl. gehandelt worden, dagegen ist eine Zufuhr von ca. 130 Ballen zu melden. Für Nürnberg überhaupt sind seit vorgestern an 300 Ballen am Bahnhof angekommen. Der heutige Markt war von auswärtigen Händlern zahlreich besucht: es wurden bis Mittag ca. 100 Ballen verladen. Man kaufte Schwetzinger zu 60—75, Altmärker zu 50—44 abwärts, Fränkische Landwaare zu 60—66, Württemberger zu 70—76, Ausstich zu 80, Hallertauer zu 70—85, Wolnzacher und Auer Siegelgut zu 80—88 fl. Eine beträchtliche Partie 1863er wurde zu 36 fl. übernommen. Umsatz bis Mittag ca. 200 Ballen. Zufuhren mehren sich stündlich.

---

**(Des Pfarrers Kloster.)** Ein Bischof, der seine Diözese besuchte, bat sich zu einem Geistlichen zu Gaste und empfahl ihm Ersparung aller unnöthigen Kosten. Der Pfarrer versprach es, hielt aber nicht Wort, denn er gab dem Bischof ein prächtiges Gastmahl. Dieser konnte von seinem Erstaunen nicht zurückkommen und machte dem Prediger hierüber, als über eine thörichte Verschwendung, Vorwürfe. „Beunruhigen Sie sich nicht, Hochwürdigster“, sagte der Geistliche, „Alles was Sie da sehen, kommt nicht aus dem Einkommen meiner Pfarrei.“ — „Aber Sie haben doch kein väterliches Erbtheil?“ — „Mit Nichten“, versetzte der Pfarrer. — „Das ist unbegreiflich. Wie machen Sie denn das?“ — „Ich habe da ein Kloster von jungen Nonnen, die sich meiner annehmen und mich an Nichts Mangel leiden lassen.“ — „Was! Sie haben ein Kloster? Ich kenne ja keines an diesem Orte, das ist sonderbar und sogar verdächtig, mein Herr Pfarrer. Ich möchte doch dieses Kloster sehen.“ — „Nach der Tafel werden es Hochwürdigster sehen und zufriedengestellt werden.“ — Wirklich führte der Pfarrer den Bischof nachher innerhalb einer großen Ringmauer, die mit Bienenkörben angefüllt war und sagte zu ihm: „Hier sehen der Herr Bischof das kleine Kloster, das uns gespeiset hat. Es bringt mir jährlich 1800 Livres ein, mit denen ich lebe und die feinen Leute, die mich besuchen, anständig aufnehme.“ Wer schildert das Erstaunen und die Zufriedenheit des Bischofs! Einige Zeit darauf machten ihm mehrere Pfarrer ihre Aufwartung, um bessere Pfarreien zu erhalten. Er führte ihnen das Beispiel unseres Pfarrers an und rief: „Haltet Bienen, haltet Bienen!“

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 218 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 21. September 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 21. Sept. Für die Besucher des Oktoberfestes in München ist, wie in den Vorjahren, auch in diesem Jahre eine Ermäßigung der Fahrpreise auf den k. bayerischen Staatsbahnen in der Weise genehmigt worden, daß für bestimmte Züge (siehe die gestrige Nummer) um den Betrag der ganzen Fahrtaxe Billets ausgegeben werden, welche zur unentgeltlichen Rückreise an die Einsteigstationen bis zum 11. Oktober l. Js. berechtigen.

* **Aschaffenburg**, 20. Sept. In seiner jüngst stattgehabten Sitzung hat das dahier bestandene Komite zur Errichtung eines Denkmals für die am 14. Juli 1866 dahier gefallenen österreichischen Krieger seine Wirksamkeit mit der Rechnungs-Ablage geschlossen. Wir werden dieselbe in der heutigen Zeitung veröffentlichen und bemerken einstweilen nur, daß sich die Einnahmen auf 4914 fl. 52 kr. und die Ausgaben auf die gleiche Summe belaufen. Unter den Ausgaben figurirt ein Betrag von 316 fl. 25 kr. für die Errichtung des Grabmales auf dem Friedhofe, so wie ein weiterer Betrag von 150 fl., welch' letztere Summe dem Magistrat zur Unterhaltung der beiden Denkmale überwiesen wurde.

r **Aschaffenburg**, 21. Sept. Bei dem gestrigen Verkaufe des Uzuber'schen Wirthschaftsanwesens blieb, so viel wir hören, Herr Kommissionär Bein Meistbietender. Erzielt wurden etwas über 18,000 Gulden. Das nächsthöchste Gebot legte Herr Sebastian Grimm.

CH **München**, 18. Sept. Der Kriegsminister Frhr. v. Pranckh ist von den Lager-Manövern bei Bamberg zurückgekehrt und gestern wieder nach Salzburg gereist, um dort noch einige Tage seines Geschäftsurlaubs zu verbringen. — Der Glückshafen beim dießjährigen Oktoberfest wird 140,000 Loose mit 10,000 Treffern enthalten.

CH **München**, 20. Sept. Die zu den kommissionellen Berathungen über die Reformen im humanistischen Gymnasialschulwesen von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten einberufenen Fachmännern sind: von Giesebrecht Universitätsprofessor, Dr. K. Halm Direktor der Hof- und Staatsbibliothek und Universitätsprofessor, Dr. J. Ph. G. Jolly, Universitätsprofessor, Dr. W. Christ, Universitätsprofessor, Dr. K. Hofmann, Universitätsprofessor, W. Bauer, Gymnasialprofessor, H. Müller, Gymnasialprofessor für Mathematik, sämmtliche in München, Dr. K. L. Urlichs Hofrath, und Universitätsprofessor in Würzburg, Dr. J. Müller, Universitätsprofessor in Erlangen, Dr. H. Heerwagen, Studienrektor in Nürnberg, F. Kemmer, Studienrektor in Bamberg und J. Sorgel, Gymnasialprofessor in Hof.

Die bayerische Ostbahngesellschaft ist, neuerdings in der erfreulichen Lage, ihr Transportmaterial vermehren zu müssen. 9 Lokomotiven wurden bereits dem Etablissement des Hrn. v. Maffei in Hirschau in Bestellung gegeben, und für Anfertigung von 350 Waggons (Personen- und Güterwagen) wurde Submission ausgeschrieben, ihre definitive Bestellung steht demnächst in Aussicht. (Das gesammte Fahrmaterial der bayerischen Ostbahnen besteht gegenwärtig aus 116 Lokomotiven, 323 Personen- und 2113 Gepäck- und Güterwagen.)

In **Hitzhofen** bei Eichstätt wurde jüngst bei einem Rencontre einem jungen kräftigen Burschen von einem andern die Bauchhöhle aufgeschlitzt und die Gedärme völlig durchschnitten. Es ist nur zu verwundern, daß der Verwundete, welcher außerdem noch bedeutende Kopfwunden erhielt, am dritten Tage nach diesen gräßlichen Verletzungen noch am Leben war.

**Schweinfurt**, 20. Sept. Gestern Früh wurde oberhalb des Ludwigsbrunnens die Leiche eines Man-

nes aus dem Mainstrom gezogen; in der später jene des Bäckermeisters M. Seufert von Schonungen erkannt worden ist. (Schw. T.)

**Königsberg**, 18. Sept. Die „Ostpreuß. Ztg.“ theilt mit, daß die nach dem Unglücke am 13. d. bei der Polizeibehörde als von ihren Angehörigen vermißt angemeldeten 14 Personen nunmehr sämmtlich bis auf eine lebend hier und dort ermittelt worden sind. 31 Personen sind todt aus dem Wasser aufgefischt, zwei wieder ins Leben Zurückgerufene nachträglich gestorben, so daß, falls jener eine noch Vermißte mit zu den Todten zu rechnen sein würde, sich deren Zahl auf 34 belaufen würde.

**Köln**, 20. Sept. Zu Deutz wurde gestern Nachmittag ein Fremder, seiner Kleidung nach dem geistlichen Stande angehörig, in demselben Augenblicke, als er ein Billet zur Fahrt auf der Köln-Mindener Eisenbahn lösen wollte, vom Schlage gerührt. Er verschied auf der Stelle. Man fand nichts bei ihm, was über seinen Namen und Wohnort hätte Aufschluß geben können.

**Offenbach**, 19. Sept. Heute Vormittag fand die Eröffnung der Ausstellung von Feld- und Gartenerzeugnissen statt. Die Ausstellung ist imposant und schön; werthvolle Exemplare der Tropenwelt, gigantische Farren und Palmen, Musa, Dracenen u. s. w. sind zu großartigen Gruppen geschickt arrangirt und bilden zusammen eine herrliche Dekoration, welche den hinteren Theil des Lokals ausfüllt. Auf Tischen und Stellagen sind die Erzeugnisse des Feldes ausgestellt und geben ein befriedigendes Bild der diesjährigen Ernte. Ausgezeichnete Halmfrüchte, reichhaltige Kartoffelsortimente, Gemüse in den größten Dimensionen wechseln hier in bunten Gruppen ab. Auch die Bienenzucht mit zu ihr gehörigen Geräthschaften ist repräsentirt.

**Lindenfels**, 16. Sept. In Ellenbach ist am Montag ein 14jähriger Knabe durch Unvorsichtigkeit elendiglich ums Leben gekommen. Derselbe hat eine Kuh zur Weide geführt und den Strick, an dem er sie leiten sollte, sich um den Leib gebunden. Plötzlich wird die Kuh scheu und rennt, der Knabe wird sofort niedergeworfen und mit fortgeschleift, in rasender Flucht dem Dorfe zu. Der Knabe war, ehe das Thier zum Stehen gebracht werden konnte, eine Leiche. — Da die oben bezeichnete Unvorsichtigkeit nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Erwachsenen häufig genug vorkommt, so dürfte der Vorfall geeignet sein, zur ernsten Beherzigung und zur Warnung zu dienen.

**Gießen**, 17. Sept. Der höchst gefährliche Dieb Johannes Lust von Engelrod (siehe die gestr. Zeitung) hielt sich in den letzten Tagen in dem Walde bei Annenrod auf. Heute Nacht kam er hierher, um einzubrechen, wurde aber von der Polizei zum Zweitenmale gefaßt und hinter Schloß und Riegel gesetzt.

**Miehlen**, A. Nastätten, 17. Sept. In dem hiesigen Pfarrgarten wurden in letzter Woche an einem Kartoffelstocke 77, an einem andern 80 und an einem dritten gar 101 Kartoffeln — frühe Margarethen — gefunden.

In **Vico** nächst Rom ist dieser Tage ein schreckliches Ereigniß vorgefallen. Ein Mann wollte in zweiter Ehe ein liederliches Mädchen heirathen. Sein Sohn widersetzte sich dieser Heirath mit aller Gewalt, vermochte aber nicht, den Vater von seinem Vorsatze abzubringen. Darüber erbost, verbarg er sich in der Kirche, stürzte, nachdem der Vater sein „Ja“ schon ausgesprochen hatte, und die Frauensperson im Begriffe war, das Uebrige zu sagen, plötzlich hervor und tödtete Letztere am Altare.

Dieser Tage ist eine seit 1866 zwischen der italienischen und päpstlichen, beziehungsweise französischen Regierung schwebende Finanzfrage erledigt worden, nämlich diejenige in Betreff der Rückstände an Zinsen für die übernommene päpstliche Schuld. Nach langem Sträuben hat die italienische Regierung nachgegeben, und dieser Tage konnte eine päpstliche Kommission an der Gränze gegen Toskana 6 Millionen in Empfang nehmen, wovon eine baar in Gold und Silber, die anderen in Schatzscheinen. Diese Summe kommt für die päpstliche Regierung gerade recht, da die Ausgaben für das Konzil täglich größere Dimensionen annehmen.

**Von der polnischen Grenze**, 10. Sept. Die Russifizirungsmaßnahmen in den polnischen und deutschen Theilen von Rußland tragen bereits ihre verderblichen Früchte. Die zahlreichen Deutschen, die nicht nur in Polen, sondern auch in Rußland die Industrie und die Landwirthschaft in einen gewissen Flor gebracht haben, suchen dieser Vergewaltigung zu entgehen, indem sie das Land verlassen, wodurch Alles in die alten Zustände zurücksinkt. Die Fabriken fangen an stillzustehen, und der Grund und Boden verliert seinen Werth. Die Landgüter sind seit zwei Jahren in Rußland und Polen um 50 Proz. im Werthe gefallen; ja unmittelbar an der preußischen Grenze gilt der Landbesitz ein Fünftel dessen, was man diesseits derselben dafür zahlt.

## Telegraphische Depeschen.

* **Braunschweig**, 20. Sept. Der Vertrag über den Verkauf der Braunschweigischen Staats-Eisenbahn ist, nachdem die landesherrliche Genehmigung ertheilt worden, gestern Abend mit dem bekannten Konsortium (S. Bleichröder in Berlin, Darmstädter Bank u. s. w.) abgeschlossen.

* **Bern**, 20. Sept. Graf Beust, welcher sich längere Zeit in der Schweiz aufzuhalten beabsichtigt, traf gestern hier ein. Derselbe ist vorläufig nach Lausanne gereist.

** **Haag**, 20. Sept. Die Generalstaaten wurden heute mit einer Thronrede eröffnet, worin günstige Mittheilungen über die Beziehungen zum Auslande gemacht werden. Die Thronrede kündigt ferner mehrere Vorlagen, worunter eine auf die Vollendung des Eisenbahnnetzes bezügliche, an, und sagt das Budget werde eine geringere Höhe als im laufenden Jahre erreichen. Verbesserungen in Ostindien werden für nothwendig

erklärt und die Ausarbeitung eines Projekts zur Einwanderung freier Arbeiter angezeigt.

* **Falmouth**, 20. Sept. Berichte aus Rio vom 17. Aug. melden, daß der Graf Eu am 12. Aug. die Stellung von Lopez bei Pirabebin genommen hat. Lopez befahl seinen Truppen, Ascurra zu räumen, aber Graf Eu ließ die auf dem Rückzug befindlichen Truppen des Lopez von Neuem angreifen und schlug sie bei Caraguatay. Die Paraguayer erlitten abermals große Verluste. Die Brasilianer verfolgen Lopez. Der Krieg wird als beendigt betrachtet. Zwei Dekrete der provisorischen Regierung zu Assomption erklären Lopez außer dem Gesetz. Wechsel auf London $19\frac{1}{4}$. Paris 495.

* **Bukarest**, 19. Sept., Nachmittags. In der heutigen Sitzung des Senats gelangte der Gesetzentwurf, betreffend die jährliche Aushebung von 7200 Mann zur Berathung. Auf eine Interpellation des Senators Ionesco erklärte Cogolnitscheano in Stellvertretung des Ministers des Auswärtigen: Die durch ihre Lage und die Verträge den Donaufürstenthümern vorgezeichnete Politik ist die Politik einer absoluten Neutralität, welche den Fürstenthümern gestattet, eine Armee zu halten, nicht um Eroberungen zu machen, sondern im Nothfalle sich vertheidigen zu können. In diesem Sinne seien auch die Bestimmungen des Pariser Vertrags getroffen, als durch denselben Rumänien das Recht verliehen wurde, eine eigene Kriegsmacht zu halten. Bei der Abstimmung wurde der Gesetzentwurf mit 37 Stimmen gegen eine (die des Interpellanten) angenommen.

** **Washington**, 19. Sept. (Durch „Reuter's Office" vermittelst des französisch-atlantischen Kabels.) General Sickles hat telegraphirt, daß das spanische Kabinet für jetzt jeden Vorschlag der amerikanischen Regierung in Betreff Cuba's ablehne und erkläre, daß es unter keinen Umständen auf Basis eines Verkaufs oder einer Abtretung Cuba's zu unterhandeln gesonnen sei. General Sickles spricht die Vermuthung aus, daß Oesterreich und Frankreich in dieser Angelegenheit Spanien unterstützen würden. Er erbittet sich neue Instruktionen.

---

**Erledigt:** Die zur Pfarrei Greßthal gehörige Filial-Schulstelle Schwemmelsbach, Distriktsschulinspektion Arnstein (zu Müdesheim), mit einem reinen Einkommen von 350 fl., wozu seither noch jährlich 90 fl. für die Gemeindeschreiberei und Rechnungsfertigung bezahlt worden sind; ferner die Filialschulstelle zu Königshofen, Distriktsschulinspektion Alzenau-Schöllkrippen (zu Ernstkirchen), mit einem Ertrage von 350 fl.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Frankfurt**, 19. Sept. (Fruchtbericht.) Ueber den Getreidehandel während der letzten acht Tage läßt sich nur Weniges von Interesse sagen, indem kaum eine Veränderung in den Preisen vorkam. Die Umsätze beschränkten sich abermals auf den laufenden Bedarf und nur in wenigen Fällen auf den Export nach dem Rhein. Man kaufte den heimischen Waizen mit 11 fl. 50—45 kr. loco Wetterau und 12 fl. bis hergeliefert. Hierländischer Roggen galt 9 fl. bis 15 kr., fremder bessere Qualität 9 fl. 20 kr. Gerste bei ruhiger Haltung ging mit 9 fl. 45—10 fl. ab. Hafer war nur zu gedrückten Preisen zu plaziren, indem man 8 fl. 30—40 kr. dafür anlegte. Termine hatten wenig Interesse und weisen auch nur wenig Veränderung nach. Waizen per Oktober und November blieb am Wochenschluß zu 12 fl. 10 kr., Roggen auf diese Sichten zu 9 fl. 10 kr. und Hafer zu 8 fl. 25 kr. offerirt. Reps auf 21 fl. 30 kr. gehalten. Rüböl effektiv 24 fl. 15 bis 30 kr. und per Oktober 24 fl. 15 kr.

* **Berlin**, 20. Sept. Roggen per Herbst $49\frac{5}{8}$, per Frühjahr $48\frac{3}{4}$. Oel per Herbst $12\frac{5}{12}$, per Frühjahr $12\frac{17}{24}$. Spiritus per Sept. $16\frac{1}{2}$, per Herbst $16\frac{1}{4}$.

* **Paris**, 20. Sept. Rüböl per Sept. 102. 25., per Sept.—Dez. 103. 75., Mehl per Sept. 60. 50. per November-Dezember 62. —. Spiritus per Sept. 63. 75. —. Zucker —.

* **Amsterdam**, 20. Sept. Waizen flau. Roggen loco niedriger, per Oktober 202, per März 1870 $201\frac{1}{2}$. Raps per Oktober 77, per April 1870 80. Rüböl per Herbst 37, per Mai 1870 $42\frac{1}{2}$.

* **London**, 20. Sept. Waizen ging seit letztem Montag einen ganzen Schilling zurück, Hafer dagegen ist 3 bis 6 P. höher. Gerste ruhig, Preise nominell. Mehl einen Schilling niedriger.

* **Liverpool**, 20. Sept. (Baumwollenmarkt.) Umsatz: 5,000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Middling Orleans $13\frac{1}{8}$. Middling Amerikanische $12\frac{7}{8}$. Fair Dhollerah $9\frac{7}{8}$. Midfair Dhollerah $9\frac{1}{2}$. Good middling Dhollerah $9\frac{1}{4}$. Fair Bengal $8\frac{5}{8}$. Fair Oomra 10. Fair Pernam —. Fair Smyrna —. Fair Aegyptische —. Amerikanische November-Dezember-Verschiffung $11\frac{5}{8}$.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 20. Sept. Die Woche eröffnete in nicht sehr ausgeprägter Haltung. Die Kurse sind zwar im Vergleich zu der gestrigen weichenden Richtung eher fest zu nennen, allein der Verkehr zeigt gar kein Animo und verläuft in sehr stiller und zuwartender Weise. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. $87\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$—$\frac{1}{4}$.
National —.
Silberrente 57.
Papierrente 49.
Neue engl. Metall. $64\frac{3}{4}$.
1860er Loose $77\frac{3}{4}$—78.
1864er Loose —.
Bankaktien 710.
Kreditaktien 254—255.
Staatsbahn 364—$364\frac{1}{2}$.
Lombarden $241\frac{1}{2}$—$240\frac{1}{4}$.
Elisabethbahn 181—$180\frac{1}{2}$.
Galizier $244\frac{1}{2}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{1}{4}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische 98;
5pCt. Bayerische —.
4proz. bayer. Pr.-Anl. 104.
Bad. Präm.-Anl. $102\frac{1}{2}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Badische —.
$4\frac{1}{2}$proz. Nassauer —.
Ostbahn $125\frac{3}{4}$.
Darmst. Bank $314\frac{1}{2}$.
Tabaksobligationen —.
7pCt. Rockford-Prior. $70\frac{1}{4}$.
Türken —.
Wechsel auf Wien $97\frac{1}{2}$.
" " Paris —.
" " London —.

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | $3\frac{1}{2}$% | Hamburg . | 4% | Paris . . | $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | $4\frac{1}{2}$% | London . . | $2\frac{1}{2}$% | | |

Im Abendverkehr war bei stillem Geschäft die Tendenz matt. Oesterr. Kreditaktien 254—$53\frac{1}{4}$—54—$53\frac{1}{4}$ bez., Staatsbahn-Aktien 365—$63\frac{1}{2}$—364 bez., Lombarden 240—$37\frac{1}{2}$—38 bez., Galizier $243\frac{1}{2}$—$41\frac{3}{4}$ bez., Silberrente 57 bez., 1860r Loose 78 bez., 1882r amerik. Bonds $87\frac{1}{16}$—$\frac{1}{8}$ bez.

---

## Schiffsnachrichten.

**Bremen**, 18. Sept. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Main", Kapitän R. v. Oterendorp, hat heute die fünfte diesjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 680 Tons Ladung und 785 Passagiere an Bord, von denen 188 Personen in den Kajüten reisen.

4365b2

## Bekanntmachung.

**Dienstag den 21. September l. Js., Vormittags 11 Uhr,**
werden von der Oekonomie-Kommission des 2. Bataillons des königl. 5. Infanterie-Regiments Großherzog von Hessen und hernach von der Oekonomie-Kommission des kgl. 10. Jäger-Bataillons mehrere Parthien unbrauchbares Lagerstroh im Kasernenhofe dahier gegen sogleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg, den 19. September 1869.

Die kgl. Stadtkommandschaft.
v. Heeg, Oberstlieutenant.

---

4384

## Bekanntmachung.

Im Zwangswege bringe ich auf Requisition des kgl. Landgerichts Rothenfels am

**Freitag den 1. Oktober l. Js., Vormittags 9 Uhr,**
im Notariatszimmer dahier eine auf 10 fl. gewerthete Kommode gegen Baarzahlung zum öffentlichen Aufstriche.

Rothenbuch den 17. September 1869.

Marg, k. Notar.

---

4374b2

# CASINO.

Heute Dienstag den 21. September 1869:

# Grosses Conzert

der

## Stasny-Capelle

im grossen Saale. Anfang Abends 7 Uhr.

***Der Ausschuss.***

---

# FROHSINN.

**Mittwoch den 22. September:**

# GROSSES CONZERT

der

## Stasny-Kapelle

***im deutschen Haus-Saale.***

**Anfang Abends 7 Uhr.**

**Nur Mitglieder und eingeführte Fremde haben Zutritt.**

4385a2 ***Der Ausschuss.***

---

## Aschaffenburger Stadttheater.

Donnerstag den 23. September: 4386a4

# CROSSES CONZERT

der berühmten

## Stasny-Kapelle,

**bestehend aus 44 Mann Streichorchester** unter der Leitung des k. k. österr. Kapellmeisters a. D. **Ludwig Stasny.** — Anfang 7 Uhr.

Die Preise der Plätze sind die gewöhnlichen Abendpreise bei den Theatervorstellungen.

---

## Agenten-Gesuch.

4148b4 Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen eine angemessene Provision gesucht. Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben **B. B. No. 20** an die Expedition ds. Bl. franco einzusenden.

---

4202c3 **Gedämpftes**

## Knochenmehl

1te und 2te Sorte aus der **chemischen Fabrik Griesheim** ist in **frischer Waare** vorräthig und wird zu Fabrik-Preisen abgegeben bei

**J. F. Trockenbrodt.**

---

4347b2 Ein in einem größeren Orte am Main gelegenes **Oekonomie-Anwesen**, verbunden mit einem Detailgeschäfte ist aus freier Hand billig zu verkaufen. Gefällige Offerten beliebe man unter den Buchstaben B. P. L. an die Exp. ds. Bl. gelangen zu lassen.

---

Ein **Haus** wird in hiesiger Stadt zu kaufen gesucht. Auf eine besondere Geschäftslage wird nicht reflektirt. Schriftliche Anmeldungen mit Angabe des Preises befördert die Expedition ds. Blts. 4367b3

---

## Gutedeltrauben

das Pfund zu 6 kr. und **Goldfische** das Stück 30 kr. sind zu haben bei

4331b2 **L. Herzog, Gärtner.**

---

4362b4 Eine **Kelter** neuester Konstruktion mit eiserner Schraube und **Aepfelmühle** steht zu verkaufen.

---

4387 Im Zimmermeister Stein'schen Hause (Aepfelallee) sind zwei schön möblirte **Zimmer** zu vermiethen.

---

4361c4 Fünf Morgen süßes **Ohmetgras** sind zu verkaufen. Näheres in der Exp.

---

### Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 49-51 |
| do. Doppelte | " | 9 | 50-52 |
| do. Preußische | " | 9 | 58-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | " | 9 | 54-56 |
| Dukaten | " | 5 | 37-39 |
| do. al marco | " | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | " | 9 | 32-33 |
| Englische Souvereings | " | 11 | 56 à 12 |
| Russische Imperials | " | 9 | 50-52 |
| Gold das Pfund fein | " | — | — |
| 5 Franken-Thaler | " | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | " | 1 | 44⅞-45 |
| Sächs. do. | " | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — | — |
| Dollar in Gold | " | 2 | 28-29 |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster **Nummer 219** Jahrgang:

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

**Amtlicher Anzeiger**

für die

**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Mittwoch den 22. September 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr; — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 21. Sept. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom Heutigen.) Nikolaus Büttner von Hensteen wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt vom 24. Juli wegen Vergehens des Diebstahls zu 3 Monaten und 8 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welche aber als unbegründet verworfen wurde. Dagegen erkannte der Gerichtshof in den beiden übrigen verhandelten Berufungssachen auf Freisprechung der Beschuldigten. Von diesen war Schullehrer Johann Riedmann in Kissingen durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 13. Juli wegen zweier Vergehen der Majestätsbeleidigung zu 50 fl. Strafe und der Bauer Johann Raudenkolb durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 17. Juli wegen Vergehens der Mißhandlung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

* **Aschaffenburg**, 22. Sept. Die in der gestrigen Zeitung telegraphisch erwähnte kgl. Verordnung lautet: „Wir finden Uns bewogen, in Bezug auf die Polizeitaxen für Brod und Mehl Allerhöchst zu verordnen, was folgt: 1) Die polizeiliche Bestimmung der Preise des Mehles hat künftig zu unterbleiben. 2) Auch die polizeiliche Taxirung des Brodes wird im Allgemeinen aufgehoben, jedoch den Distriktspolizeibehörden (Bezirksämtern und unmittelbaren Stadtmagistraten) die Befugniß ertheilt, in einzelnen Orten, woselbst hiefür ein Bedürfniß besteht, für diejenigen Brodgattungen, welche von den minderbemittelten Volksklassen vorzugsweise gekauft zu werden pflegen, die Taxirung nach den bisher bestandenen Tarifen bis auf Weiteres ausnahmsweise fortzusetzen. 3) Ueberdieß sind in besonderen Fällen die Kreisregierungen, Kammern des Innern, ermächtigt, die vorübergehende Wiedereinführung der polizeilichen Taxirung sämmtlicher oder einzelner Brodgattungen in dem ganzen Regierungsbezirke oder in einzelnen Theilen desselben zu verfügen. 4) Gegen die Verfügungen der Distriktspolizeibehörden und der Kreisregierungen, Kammern des Innern, welche von denselben im Vollzuge der Ziffer 2 und 3 erlassen werden, steht sämmtlichen Betheiligten das Recht der Beschwerde zu. 5) Gegenwärtige Verordnung, durch welche alle entgegenstehenden Bestimmungen aufgehoben werden, tritt für die dießrheinischen Landestheile am 1. Oktober 1869 in Wirksamkeit."

CH **München**, 21. Sept. Bis heute Mittag waren 138 Mitglieder der Kammer der Abgeordneten angemeldet. Als Alterspräsident fungirt Pfarrer Schmid von Traunstein, als Jugendsekretäre Bucher von Passau und Burger von Zeil. Auf heute Nachmittag 3 Uhr sind die Abgeordneten zur Vornahme der Wahl der Einweisungskommission eingeladen.

Auch Bayern wird ein unterseeisches Kabel bekommen. Ein solches nämlich wird schon in den nächsten Tagen von Gmund bis Tegernsee gelegt, da ein hoher Herr, wie man uns erzählte, den Anblick der Telegraphenstangen nicht vertragen kann; von demselben sollen indessen die Kosten der Legung des Kabels übernommen werden.

Es ist nun ausgemacht, daß die gesammte Reiterei mit Hinterladungs-Karabinern nach Werther'schem System versehen wird. Die Gewehrfabrik in Amberg ist bereits eifrigst mit Anfertigung derselben beschäftigt. Man ist zur Wiedereinführung der Karabiner hauptsächlich durch die Erfolge veranlaßt worden, welche die preußische Reiterei im Kriege 1866 errang.

**Augsburg**, 21. Sept. In der Nacht vom 15. auf den 16. ds. Mts. brannten die Gebäulichkeiten des Bürgermeisters Alois Harle zu Hirblingen nämlich Wohnhaus, Stallungen und Stadel, so wie jene der Bauern Joseph Seemüller, Joseph Deisenhofer und Xaver Siepe

sich vollständig ab. Sämmtliche eingeheimste Getreide- und Futtervorräthe, so wie ungefähr 50 Stück Rindvieh, Pferde und Schweine sind mit verbrannt.

**Nürnberg**, 19. Sept. Der Röhrenmeister Kern von hier, ein achtbarer Mann, hat sich in einem Anfalle geistiger Aufregung auf dem Dachboden seiner Wohnung erhängt. — Heute Morgens wurde im Kirchhofe zu St. Peter ein Mann an der Mauer erhängt gefunden, der noch nicht bekannt ist.

**Würzburg**, 20. Sept. (Schwurgericht.) Ueber den bereits kurz erwähnten achten Fall bringen wir noch folgendes Ausführlichere: Am 8. März kamen der Bauer Joseph Ebert von Herlheim, Schuhmacher Konrad Bäuerlein und Wagner Johann Oechsner von da mit seinem Fuhrwerke, welches mit Holzstämmen beladen war, nach Gerolzhofen. Als sie in letzterer Stadt das Abladen der Hölzer beendigt hatten, wollten sie um 11 Uhr nach Hause fahren, nachdem sie vorher in einer Wirthschaft eingekehrt waren. Während Bäuerlein das eine, Ebert das andere Pferd einzäumte, schickte sich Oechsner an, auf den Wagen zu steigen und hatte, um sich vor Kälte zu schützen, eine der Pferdsdecken um seinen Oberkörper geschlungen. In demselben Augenblicke kam eine fremde Mannsperson (der Metzgergeselle Kaspar Röder von Gerolzhofen) auf den Wagen. Oechsner grüßte ruhig, worauf ihm der Fremde erwiderte, „was willst du Lump", und ihm mit einem im Griffe stehenden Messer einen Stich durch die rechte Schulter versetzte. Auf den Hülferuf des Oechsner gingen Bäuerlein und Ebert sofort auf den Hinterwagen zu. Der Fremde zog nun sein Messer gegen Ebert, dieser aber, der die Peitsche in der Hand hatte, schlug ihn schnell mit dem Peitschenstiele zweimal ins Gesicht und während dem riß ihn Bäuerlein von hinten zu Boden. Oechsner und Ebert ergriffen die Flucht, auch Bäuerlein wollte dies thun, allein er wurde von dem Fremden an der Brust festgehalten und fühlte dieser plötzlich seinen Arm bluten, weßhalb er dem Fremden so beizukommen suchte, um ihn zu zwingen, loszulassen. Erst jetzt erkannte Bäuerlein in dem Fremden den Angeklagten. Als die Schläge dem Burschen zu viel wurden, sprang er auf und ließ den Bäuerlein los. Dieser ergriff die Flucht, allein Angeklagter sprang ihm nach und drohte, ihn todtzustechen. Bäuerlein setzte sich jedoch mit einer vom Wagen genommenen Reithel zur Gegenwehr; auf dieses hin kehrte der Angeklagte um und lief gegen die Stadt zu. Inzwischen begab sich Oechsner zur ärztlichen Behandlung in die Wohnung des prakt. Arztes Dr. Seißinger. Oechsner hatte eine lebensgefährliche Verletzung und bereits einen bedeutenden Blutverlust erlitte [illegible] weßhalb er noch in der Nacht in die Pfründeanst[illegible] zu Gerolzhofen verbracht wurde. Das von dem Ang[illegible]ebrauchte, im Griffe stehende Messer wurde bei seiner [illegible]ung zu Gerichtshanden genommen. Ungeachtet der [illegible]ältigsten ärztlichen Behandlung verschlimmerte sich der Zustand des Verwundeten täglich. Es trat eine brandige Entzündung der Wunde mit schlechter Eiterung ein; die Folge hievon war Blutvergiftung und Oechsner starb am 20. März. Nach dem Sektionsbefund spricht sich das Gutachten des Bezirksgerichtsarztes Dr. Fabrici zu Schweinfurt dahin aus, daß Oechsner eines gewaltsamen Todes an der ihm zugefügten Verletzung gestorben sei. Angeklagter, der als leichtsinniger Mensch geschildert wird und wegen Körperverletzung, Schlägerei &c. mehrfache Bestrafungen erlitt, will an jenem Abende stark angetrunken gewesen sein. Er behauptet, auf seinem Nachhauseweg von 4 oder 5 Mannspersonen angegriffen und zu Boden geworfen worden zu sein. Um sich zu vertheidigen, habe er sein Messer gezogen, wisse aber nicht, ob er Jemanden getroffen, so wie er sich überhaupt auf die Einzelnheiten des Vorfalles, wegen Trunkenheit, nicht mehr erinnern könne. Diesen Angaben stehen jedoch die übereinstimmenden Aussagen des Oechsner und der Zeugen gegenüber. (Das Urtheil haben wir bereits mitgetheilt.) (W. Abdbl.)

(9. Fall.) Anklage gegen Jakob Aulbach, Tünchergesellen und dessen Ehefrau Theresia Aulbach von Schweinheim, wegen Verbrechens des Meineids. Aus der Anklageschrift entnehmen wir hierüber kurz Folgendes: Die Angeklagten, die bei Schuhmacher Franz Staudt in Schweinheim zur Miethe wohnten, geriethen öfters in Streit mit diesem ihren Miethsherrn. Am 16. April d. J., als Jakob Aulbach die bis dahin verfallene Miethe zahlen wollte, kam dessen Ehefrau dazu und hielt ihn vom Zahlen ab, wobei sie sich ungebührlicher Aeußerungen bediente. Staudt und Jakob Aulbach hießen der Theresia Aulbach das Zimmer zu verlassen, welches dann Staudt von Innen verschloß. Als Staudt über den Empfang des Geldes quittirte, rief Theresia Aulbach von Außen: „Jakob gib das Geld nicht her" und schlug mit der Faust gegen das in der Zimmerthüre angebrachte Fenster, so daß das Kreuz und 2 Fenster zerbrachen. Hiebei verletzte sich Theresia Aulbach am rechten Vorderarm, ohne jedoch diese Verletzung einer Beachtung werth zu halten. Am 19. April begab sie sich zum Bezirksarzt Dr. Oefelein zu Aschaffenburg, um sich untersuchen zu lassen, welcher sich dahin aussprach, daß diese Verletzung eine 5 Tage überschreitende Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben werde. Da Theresia Aulbach jene Verletzung auf einen von Staudt erhaltenen Stoß zurückleitete, wurde Untersuchung gegen Franz Staudt wegen Körperverletzung eingeleitet. In dieser gab nun Theresia Aulbach eidlich an, daß ihr bei dem oben erzählten Vorfalle Franz Staudt einen Stoß versetzt habe, daß sie mit dem rechten Arme in das Glasfenster der Thüre gefahren sei und sich so beschädigt habe, daß sie in Folge dessen sieben Wochen lang theils beschränkt, theils gänzlich arbeitsunfähig gewesen sei. Jakob Aulbach, gleichfalls eidlich vernommen, wich in seinen Angaben wesentlich von jener seiner Ehefrau ab und bestätigte jene nur insoweit, als er die Armverletzung seiner Ehefrau gleichfalls dem Staudt zur Last legte. Bei dem Widerspruche der beiden Aussagen sowohl unter sich, wie mit den Aussagen der übrigen Zeugen wurden beide Angeklagte wiederholt eindringlichst zur

Angabe der Wahrheit gemahnt und vor Meineid verwarnt, da sie aber auf ihren Aussagen beharrten, Untersuchung gegen dieselben eingeleitet und dieselben verhaftet. In dieser gab nun Jakob Aulbach sofort an, daß er die Unwahrheit gesagt habe und seine Angaben lediglich auf den Mittheilungen seiner Ehefrau beruhten. Allein nach Allem hat Aulbach offenbar den ganzen Vorfall in allen seinen Einzelheiten mit angesehen. Auf die Mitangeklagte Theresia Aulbach machte das Geständniß ihres Ehemannes keinen Eindruck. Sie beharrte mit aller Bestimmtheit auf ihren früheren Aussagen und bezeichnete die Aussagen der ihr gegenüberstehenden Zeugen als auf Feindschaft beruhend. Allein Angesichts der völligen Uebereinstimmung dieser Zeugenaussagen im Zusammenhalte mit dem Geständniß ihres Ehemannes kann nicht gezweifelt werden, daß sie in der bezeichneten Untersuchungssache gegen besseres Wissen ausgesagt hatte. Während gegen den Leumund des Jakob Aulbach nichts Nachtheiliges vorliegt, wird Theresia Aulbach als eine streitsüchtige unverträgliche Person geschildert. Die HH. Geschwornen erhielten für Jakob Aulbach 2 Fragen, 1) auf Meineid, 2) auf geminderte Zurechnungsfähigkeit in Folge Geistesbeschränktheit, für Theresia Aulbach 1 Frage auf Meineid, welche nach kurzer Berathung, Obmann Hr. Adam Brenner, privat. Apotheker von Würzburg, sämmtlich bejaht wurden. Die königl. Staatsbehörde beantragte deßhalb bezüglich der Theresia Aulbach 6 Jahre Zuchthaus, bezüglich des Jakob Aulbach 2 Jahre Gefängniß. Die Vertheidigung der Theresia Aulbach beantragte 4 Jahre Zuchthaus, die des Jakob Aulbach für Beide Freisprechung, eventuell für Jakob Aulbach 1 Jahr Gefängniß und Abrechnung der Untersuchungshaft. Das Urtheil lautete für Theresia Aulbach auf fünfjähriges Zuchthaus, für Jakob Aulbach auf 1 Jahr 6 Monate Gefängniß.

(10. Fall.) Anklage gegen Georg Franz Schattmann, 26 Jahre alt, ledigen Zieglergesellen von Esselbach, wegen Verbrechens der Körperverletzung. Am 27. Juli l. Js. erstattete die Gendarmerie Anzeige, daß der 14jährige Alois Köhler, Sohn der Zieglerswittwe Marg. Köhler von Esselbach, Tags vorher von dem Angeklagten mit einem Hauenstiele am Kopfe schwer verletzt worden sei. Eine Vernehmung desselben von der sofort eingetroffenen Gerichtskommission war nicht möglich, da derselbe das Bewußtsein verloren hatte. Obwohl nun dem Verletzten im vollsten Maße ärztliche Behandlung zu Theil ward, trat doch am 28. Juli der Tod desselben ein. Bei der Sektion der Leiche zeigte sich die tödtliche Verletzung 1 Zoll oberhalb des linken Augenrandbogens. An der Stelle der Verletzung war an der harten Hirnhaut, entsprechend mit der äußern Wunde, ein $1\frac{1}{4}$" langer Riß ersichtlich. Etwas links unter dem linken Stirnbeinhöcker wurde eine schwarze groschengroße Masse bemerkt, welche fast in die unterliegenden Knochensplitter eingekeilt war und nur mit Mühe entfernt werden konnte und stellte sich diese als das an der Kappe des Getödteten fehlende Stückchen des ledernen Schildes heraus. Unter diesem Gegenstande war der Knochen beinahe einhalbguldenstück groß gänzlich zersplittert. (Schluß f.)

## Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 21. Sept. Wie die „Kreuzzeitung“ hört, sollen dem Landtage außer der Kreisordnung eine ländliche Gemeindeordnung und Polizeiverwaltungsgesetze vorgelegt werden.

* **Dresden, 21. Sept.** Das Hoftheater, welches seit $11\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags brennt, steht in vollen Flammen und ist nicht zu retten. Die Entstehung des Feuers, das während der Probe ausbrach, ist unbekannt. Die nahestehenden Gebäude, wie namentlich die katholische Hofkirche und das Museum, sind wegen der herrschenden Windsstille weniger bedroht.

* **Dresden**, 21. Sept., 5 Uhr Nachm. Das Hoftheater ist total ab- und ausgebrannt. Nur nackte Mauern stehen noch. Man vermuthet, daß die Ursache der Entstehung des Feuers ein Defekt der Gasleitung gewesen sei. Das Museum und die sonstige Umgebung des Theaters sind unversehrt geblieben. Der König erschien um halb 2 Uhr auf der Brandstätte. Größere Unglücksfälle sind nicht vorgekommen. Eine weitere Ausbreitung des Feuers ist nicht mehr zu befürchten.

## Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben auf die am Bezirksgerichte Windsheim erledigte Stelle eines zweiten Staatsanwalts den Bezirksgerichtsassessor O. Merk in Lohr befördert, zum Assessor am Bezirksgerichte Lohr den Bezirksgerichts-Accessisten L. Kankel in Würzburg ernannt.

Der Veterinärpraktikant Georg Zippelius von Würzburg wurde als Bezirksthierarzt für den Landgerichtsbezirk Eltmann aufgestellt.

Der Eisenbahn-Assistent Julius Reicheder wurde von Gunzenhausen nach Würzburg versetzt.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 21. Sept. Die Börse war auch heute wenig belebt und verkehrte bei beschränktem Umsatze in farbloser Tendenz. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $87\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische 98. |
| National —. | 5pCt. Bayerische —. |
| Silberrente 57. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 104. |
| Papierrente 49. | Bad. Prām.-Anl. $102\frac{1}{2}$. |
| Neue engl. Metall. $64\frac{3}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische —. |
| 1860er Loose $77\frac{1}{8}$—78. | $4\frac{1}{2}$proz. Nassauer —. |
| 1864er Loose —. | Ostbahn $126\frac{1}{4}$. |
| Bankaktien 710. | Darmst. Bank 314. |
| Kreditaktien 255—56—$254\frac{3}{4}$. | Tabaksobligationen —. |
| Staatsbahn 365—66—$365\frac{1}{2}$. | 7pCt. Rockford-Prior. $70\frac{1}{4}$. |
| Lombarden 239—$39\frac{1}{2}$—$38\frac{3}{4}$. | Türken 41. |
| Elisabethbahn $180\frac{1}{2}$. | Wechsel auf Wien $97\frac{3}{8}$. |
| Galizier $243\frac{1}{2}$. | „ „ Paris $95\frac{3}{8}$. |
| Oberhessen $67\frac{3}{4}$. | „ „ London $119\frac{13}{16}$ |

Im Abendverkehr war wenig Geschäft, die Stimmung jedoch fest. Oesterr. Kreditaktien $258\frac{1}{4}$ bez., Staats-Bahn-Aktien $367\frac{1}{2}$—367 bez., Lombarden 241—$240\frac{1}{8}$ bez., Galizier $244\frac{3}{4}$ bez., Silberrente 57 bez., 1882r amerikanische Bonds $87\frac{1}{8}$ bez.

4403 **Bekanntmachung.**

Der ledige Taglöhner Florian (Flavian) Lanz von Soden beabsichtigt nach Preußen auszuwandern.

Etwaige Ansprüche an denselben sind bis

**Donnerstag den 7. Oktober l. J., Vormittags 10 Uhr,**

hierorts bei Meidung späterer Nichtberücksichtigung anzumelden.

Obernburg den 16. September 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

4404 **Bekanntmachung.**

Durch dießamtlichen Beschluß vom Heutigen wurde der Ortsnachbar Martin Orth von Eschau als Unteragent der Feuerversicherungs-Anstalt der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München für den Umfang des kgl. Bezirksamts Obernburg in widerruflicher Weise bestätigt.

Obernburg den 16. September 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

**Strichsbekanntmachung.**

In Folge hiergerichtlichen Auftrages versteigere ich im Exekutionswege

**Mittwoch den 20. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr,**

in loco Edelbach den Grundbesitz des Johann Georg Dehn von da, bestehend in Wohnhaus und Scheuer mit Hofrieth Plan-Nr. 98 und 99 zu Edelbach nebst dazu gehörigen 24 Feldgrundstücken, 2,420 Tgw. Flächenraum enthaltend, gelegen in den Steuergemeinden Edelbach und Kleinkahl, das ganze Anwesen auf 741 fl. notariell gewerthet, gegen Baarzahlung der Steigpreise unter am Strichstermine weiters bekannt gegeben werdenden Bedingungen.

Schöllkrippen den 2. September 1869.

4405 W. Faller, k. Notar.

---

4406 **Bekanntmachung.**

Im Zwangswege bringe ich auf Requisition des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg am

**Freitag den 1. Oktober l. Js., Vormittags 9 Uhr,**

im Notariatszimmer dahier mehrere Pfandgegenstände, nämlich:

einen Sekretär, Taxe 150 fl.,
ein Kanapee mit 4 Sesseln, Taxe 150 fl.,
ein Chiffoniere, Taxe 30 fl.,
eine Stockuhr, Taxe 40 fl.,

gegen Baarzahlung zum öffentlichen Aufstriche.

Rothenbuch den 17. September 1869.

Marg, k. Notar.

---

4407 **Bekanntmachung.**

Das Gemeinde-Umlagen-Hebregister von Großheubach pro 1869 liegt von heute an 14 Tage auf dem Gemeindehause zur Einsicht offen.

Großheubach am 20. September 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
Oettinger, Vorsteher.

---


**Aschaffenburger Stadttheater.**

**Donnerstag den 23. September:** 4386:4

**GROSSES CONZERT**

der berühmten

**Stasny-Kapelle,**

bestehend aus **44 Mann Streichorchester** unter der Leitung des k. k. österr. Kapellmeisters a. D. **Ludwig Stasny.** — Anfang 7 Uhr.

Die Preise der Plätze sind die gewöhnlichen Abendpreise bei den Theatervorstellungen.


---

**An die Gemeindevorsteher des Landgerichtsbezirkes Aschaffenburg.**

Die Impfkosten pro 1869 betreffend.

Die genannten Gemeindevorsteher werden beauftragt, die nachverzeichneten Impfkosten binnen 8 Tagen anher zu bezahlen.

Die Impfscheine werden denselben zur Aushändigung an die Betheiligten demnächst zukommen.

Aschaffenburg den 18. September 1869.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Bipplus.

Damm 25 fl. 58 kr.,
Glattbach 6 fl. 39 kr.,
Johannesberg — fl. 38 kr.,
Oberafferbach 4 fl. 26 kr.,
Steinbach 1 fl. 54 kr.,
Kleinostheim 11 fl. 5 kr.,
Leider 4 fl. 26 kr.,
Mainaschaff 10 fl. 46 kr.,
Stockstadt 12 fl. 59 kr.,
Großostheim 20 fl. 35 kr.,
Hösbach 12 fl. 40 kr.,
Goldbach 12 fl. 21 kr.,
Sailauf 7 fl. 55 kr.,
Unterafferbach 3 fl. 48 kr.,
Wenighösbach 2 fl. 32 kr.,
Straßbessenbach 6 fl. 20 kr.,
Dörrmorsbach — fl. 19 kr.,
Grünmorsbach 3 fl. 29 kr.,
Keilberg 4 fl. 45 kr.,
Oberbessenbach 5 fl. 23 kr.,
Winzenhohl 2 fl. 51 kr.,
Schweinheim 15 fl. 31 kr.,
Gailbach 3 fl. 10 kr.,
Haibach 10 fl. 46 kr.,
Obernau 8 fl. 33 kr. a2

---

**An die Gemeinde- u. Stiftungs-Verwaltungen des Amtsbezirks.**

Die Vinkulirung und Devinkulirung von Staatspapieren betr.

a2

Nachdem in neuester Zeit öfters Gemeinden und Stiftungen dem unterfertigten Amte Staatspapiere zur Erwirkung der Vinkulirung und Devinkulirung in Vorlage brachten, so wird die höchste Entschließung vom 6. v. M., „Die Kapitalausleihungen der Gemeinden und Stiftungen betr." (Kreisamtsblatt) Nro. 116, S. 1359 in Erinnerung gebracht, wornach derartige Geschäfte von den Gemeindeverwaltungen in eigener Zuständigkeit zu erledigen sind.

Aschaffenburg den 18. September 1869.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

---


4333b3 Eine Anzahl weingrüner **Fässer** (größtentheils Bordeaux- und Malagafaß) von ½ bis 6 Eimer, vorzüglich zu Krautfässern sich eignend, werden billig abgegeben.

**Ferdinand Reis** (zum Riesen.)

---

4362c4 Eine **Kelter** neuester Konstruktion mit eiserner Schraube und **Aepfelmühle** steht zu verkaufen.


---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers **A. Wailandt.**

Sechsunddreißigster Nummer 220 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 23. September 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Einrückungsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

CH **München**, 21. Sept. Der von dem verlebten Privatier Michael Fressel aus Schwabmünchen unter dem Namen „Michael und Marianna Fressel'sche Schul- und Krankenhausstiftung“ mit einem Kapitale von 10,000 fl. letztwillig angeordneten Unterrichts- und Wohlthätigkeitsstiftung für die Marktgemeinde Schwabmünchen wurde die landesherrliche Bestätigung ertheilt.

In den diesseitigen Regierungsbezirken Bayerns bestanden während des Jahres 1869 4190 Branntweinbrennereien, welche als Nebengewerbe der Landwirthschaft und Brauerei u. s. w. und 205, welche gewerbs- und fabrikmäßig betrieben worden sind. Von den ersteren waren die meisten in Unterfranken und Aschaffenburg, nämlich 2168, und die wenigsten in Niederbayern, nämlich 140. Von den fabrikmäßig betriebenen Brennereien hat Unterfranken 45.

CH **München**, 22. Sept. In den jüngsten Tagen war zu Heidelberg eine Konferenz von Abgeordneten der bayerischen, württembergischen, badischen und sächsischen Staatsbahnen, der bayerischen Ostbahnen, der Pfälzer Bahnen, der Saarbrückener- und Hessischen Ludwigsbahn, der Kaiserin Elisabeth-Bahn, der Böhm. Westbahn, der Rheinischen Bahn, der Taunusbahn, der Frankfurt-Hanauer und der Main-Neckarbahn versammelt, um den Winterfahrplan gemeinschaftlich festzustellen. Die Konferenz beschloß, alle Eil-, Kurier- und Schnellzugsverbindungen, wie sie in den diesjährigen Sommerfahrplan aufgenommen sind, auch für den Winter bestehen zu lassen; nur der im Sommer eingelegte besondere Eilzug zwischen Heidelberg-Würzburg-Hof-Leipzig und der vom 1. Juni an täglich zwischen München und Botzen verkehrende Eilzug soll aufgehoben werden. Die bayer. Staatsbahnen waren bei der Konferenz vertreten durch den Generaldirektionsrath Exter. — Die Eisenbahn von Pleinfeld nach Treuchtlingen und von Treuchtlingen nach Gunzenhausen wird für den regelmäßigen Betrieb am 2. Oktober d. Js. eröffnet. Die Stationen Ellingen, Weißenburg, Treuchtlingen, Berolzheim und Windsfeld sind für den gesammten Bahndienst eingerichtet.

**Bayreuth**, 20. Sept. Heute tagt hier der Verein der Apotheker für Oberfranken, so wie gleichzeitig heute die diesjährige Generalversammlung des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins Bayreuth stattfindet.

**Würzburg**, 22. Sept. Seit einiger Zeit wurden in der Güterladehalle des Bahnhofes Diebstähle verübt, ohne daß man die Thäter entdeckte; jetzt scheint man denselben auf die Spur gekommen zu sein, denn gestern wurden vier der Theilnahme Verdächtige gefänglich eingezogen. (W. St.- u. Ldb.)

**Würzburg**, 22. Sept. Von gut unterrichteter Seite hört man, daß in zwei Jahren das 1. Armeekorps ein Lager auf dem Lechfelde, in vier Jahren das 2. Armeekorps wieder ein Lager bei Schweinfurt haben werden. Die Nachricht von einem aus 20,000 Preußen und eben so vielen Bayern kombinirten Lager auf bayerischem Boden belächelt man in der Erwägung, daß die Preußen zu gute Rechner sind, um ihr Geld außer Landes zu schicken. — Im Schweinfurter Lager hat man zum Erstenmale Gußeisenbekleidung statt Holzbekleidung für Lagerbrunnen verwendet und zwar von doppelter Art, indem die eine in das Bohrloch eingeschraubt, die andere durch Verkeilung festgehalten wurde. Beide haben sich bewährt und bieten um so größere Vortheile, als sie mit großer Leichtigkeit zu transportiren sind. — Der Unterricht an der zunächst für Angehörige des diesseitigen Kreises bestimmten landwirthschaftlichen Fortbildungsschule für Bauernsöhne, vormals Wiesenbauschule, zu Würzburg beginnt am 15. November l. Js. (W. Abdbl.)

**Würzburg**, 22. Sept. (Schwurgericht. 10.

Fall. Schluß.) Nach dem gerichtsärztlichen Gutachten war der Tod des Köhler ein gewaltsamer und die nothwendige Folge der demselben am linken Stirnbein zugefügten Verletzung. Ueber den Vorfall selbst erzählte Alois Köhler dem Bader Becker, der ihm den ersten Verband anlegte und bevor er das Bewußtsein verlor, daß er mit dem Angeklagten in der Ziegelhütte seiner Mutter gearbeitet und er mit einer Schaufel Lehm verarbeitet habe, beim Umschlagen des Lehms sei etwas an den Angeklagten hingespritzt, worauf dieser ohne sich lange zu besinnen, nach einem an der Wand stehenden Hauenstiele gelangt und ihm denselben an die linke Seite des Kopfes geworfen habe. Er sei augenblicklich zu Boden gestürzt und hätten ihn die übrigen Ziegelarbeiter am nahen Brunnen ausgewaschen. Auf Befragen des Becker, daß er es durch Schimpfen etc. an den Angeklagten gebracht haben werde, gestand er nun, daß er ihn wegen seiner Unreinlichkeit zur Rede gestellt habe. Diese Erzählung stimmt nun auch mit den übrigen Zeugenaussagen im Wesentlichen überein. Der Angeklagte, dessen Leumund nicht ungetrübt ist, indem er wegen Diebstahls, Bettelns etc. bereits eine Gesammtstrafe von 42 Tagen erlitten, gibt zu, nach dem Verlebten mit dem zu Gerichtshanden gekommenen Hauenstiele geworfen und ihn auch am Kopfe getroffen zu haben, allein er sei von diesem hiezu gereizt worden, indem er von diesem stets absichtlich mit Lehm bespritzt worden sei. Als Köhler endlich sogar mit seiner Schippe in seinen, des Angeklagten, Lehm geschlagen und ihn arg gespritzt und auch geschimpft, habe er in der Wuth den Hauenstiel erwischt und denselben in den Lehmkasten des Köhler geworfen, aber nicht um ihn zu treffen, sondern nur zu schrecken. Er bereue aufrichtig, den Wurf gethan zu haben, der einen so schlimmen Ausgang hatte. Konstatirt ist übrigens, daß zwischen den beiden Genannten öfters Neckereien und Beschimpfungen vorkamen und Angeklagter von Köhler manche Unbilden, namentlich bei der Arbeit zu erdulden hatte und daß zur kritischen Zeit Köhler in den Lehm des Angeklagten schlug, um ihn zu bespritzen. Allein, daß Angeklagter nicht die Absicht hatte, den Köhler mit dem Instrument zu treffen, verdient nach den übrigen gepflogenen Erhebungen keinen Glauben. Dem Plaidoyer entsprechend, erhielten die Herren Geschworenen vier Fragen: 1) auf Verbrechen der Körperverletzung, 2) auf Anreizung, 3) auf Vergehen der fahrlässigen Tödtung und 4) auf geminderte Zurechnungsfähigkeit, von denen nach dreiviertelstündiger Berathung, Obmann Hr. Kaufmann Friedrich Wirsing von Schweinfurt, Frage 1, 2 und 4 bejaht wurden, Frage 3 fiel hinweg. Die kgl. Staatsbehörde beantragte zweijähriges Gefängniß, wogegen die Vertheidigung primär auf Zuerkennung einer Geldstrafe und Haftentlassung, eventuell 45tägiges Gefängniß, und dieses durch die Untersuchungshaft verbüßt zu erkennen beantragte. Das Urtheil lautete auf einjähriges Gefängniß, unter Abrechnung der bisher erlittenen Untersuchungshaft von 52 Tagen. (W. Abdbl.)

(11. Fall.) Durch Beschluß des Schwurgerichtshofes vom Heutigen wurde der Geschworne Herr Joh. Gg. Herbst von Uchenhofen wegen nachgewiesener körperlicher Leiden von morgen, den 23. d. Mts., an von dem Geschwornendienste für die restige Dauer der Schwurgerichtssitzung dispensirt und dessen Name von der Dienstliste gestrichen. Anklage gegen Adam Ackermann, 20 Jahre alt, ledigen Taglöhner von Höchberg, wegen Verbrechens des Nothzuchtsversuchs, verübt am 16. Mai l. Js., Abends gegen 7 Uhr, auf der Straße zwischen Kleinrinderfeld und Limbachshof an der ledigen Dienstmagd Regina Feßler von Euerhausen. Angeklagter ist getrübten Leumunds. Außer einer zweimaligen Bestrafung wegen Religionsfriedensstörung erlitt er im März l. Js. wegen Vergehens des Diebstahls eine einmonatliche Gefängnißstrafe. Die Verhandlung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt. (Schluß folgt.)

Verzeichniß der bei dem Schwurgerichtshofe von Unterfranken und Aschaffenburg in der dritten Sitzung des Jahres 1869 zur Aburtheilung kommenden Strafsachen. (Schluß.) 12) Mittwoch den 12. Sept. Früh 8 Uhr gegen Adam Ackermann von Höchberg, wegen Nothzuchtsversuchs: Staatsanw. Hr. Kirchgeßner, Verth. Herr k. Adv. Streit. 13) Donnerstag den 23. Sept. Früh 8 Uhr gegen Jak. Deppisch von Holzhausen, wegen Meineids; Staatsanw. Hr. Rüdel, Verth. Hr. Rechtsk. Schnarz. 14) Freitag den 24. Sept. Früh 8 Uhr gegen Joseph Künzinger von Lohr, wegen Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust; Staatsanw. Herr Kirchgeßner, Verth. Herr Rechtskonzip. Kaiser. 15) Samstag den 25. Sept. Früh 8 Uhr gegen Christoph und Anna Maria Hummel von Obereßfeld, wegen Todtschlags; Staatsanw. Herr Kirchgeßner, Verth. Herr Rechtskonzip. Schnarz. 16) Montag den 27. Sept. Früh 8 Uhr gegen Michael Ferer von Acholshausen, wegen Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust; Staatsanw. Herr Leußer, Verth. Herr Rechtskonz. Hauck. 17) Dienstag den 28. Sept. Früh 8 Uhr gegen Otto Wachtel von Salz, wegen Nothzuchtsversuchs; Staatsanw. Hr. Rüdel, Verth. Hr. k. Advokat Streit. 18) Dienstag den 28. Sept. Nachmittags 3 Uhr gegen Johann Weber von Johannisberghohl, wegen Nothzuchtsversuchs; Staatsanw. Hr. Kirchgeßner, Verth. Herr Rechtskonz. Wolfensteller. 19) Mittwoch den 29. Sept. Früh 8 Uhr gegen Wilhelmine Bamberger von Straßburg und Genossen, wegen Betrugs und Diebstahls; Staatsanw. Herr Kirchgeßner, Verth. die HH. Rechtskonzipienten Dr. Seuffert, Schneider, Wirsing, Hofmann, Keller. 20) Donnerstag den 30. Sept. Früh 8 Uhr gegen Johann Adam und Valentin Estenfelder von Hundelshausen, wegen Diebstahls; Staatsanw. Hr. Kirchgeßner, Verth. Herr Rechtskonz. Schnarz. 21) Samstag den 2. Okt. Früh 8 Uhr gegen Johann Georg Rothmann von Poppenlauer, wegen Diebstahls; Staatsanw. Herr Kirchgeßner, Verth. Herr Rechtskonzipient Gros. (Kont.-Fall.) 22) Samstag den 2. Okt. Nachm. 3 Uhr gegen Adam Leo von Kist, wegen Betrugs; Staatsanw. Hr. Leußer, Verth. Herr Rechtskonz. Koob. (Kont.-Fall.)

Digitized by Google

**Wien**, 16. Sept. Heute kam hier eine Million Silberthaler von Berlin an. Die drei Waggons, welche den Schatz in sich faßten, waren doppelt plombirt. Das Gewicht der ganzen Silbersendung betrug 396 Centner. Der Bestimmungsort dieser kostbaren Sendung sind die Keller der österreichischen Nationalbank.

**Dresden**, 22. Sept. Die Ursache des Theaterbrandes war nicht ein Fehler in der Gasleitung, sondern Unvorsichtigkeit. Die Flamme eines Zündhölzchens ergriff benzingetränkte Leinwand. Der Urheber des Unglücks ist ein Beleuchtungsgehilfe.

** **London**, 22. Sept. Die „Times“ sagt, eine theilweise Desavouirung Generals Sickle's wegen Ueberschreitung seiner Instruktionen sei wahrscheinlich.

## Amtliche Nachrichten.

Die Errichtung einer neuen thierärztlichen Stelle in Stadtlauringen, k. Bezirksamts Königshofen, wurde von der k. Regierung genehmigt und als Thierarzt daselbst der geprüfte Veterinär-Kandidat und ehemalige Unterveterinärarzt Johann Georg Burger von Schallfeld ernannt.

**Erledigt:** die mit Kirchendienst verbundene Schulstelle zu Oberriedenberg, Distr.-Schulinsp. Brückenau, mit 350 fl. Ertrag; ferner die Schulstelle zu Aura, Bz. Hammelburg, Distr.-Schulinsp. Eisershausen, mit demselben Ertrage.

## Musikalisches.

* **Aschaffenburg**, 23. Sept. Das zweite Konzert der Stasny-Kapelle, welches für die Gesellschaft Frohsinn im großen deutschen Haussaale gegeben wurde, war außerordentlich zahlreich besucht. Die Kapelle erntete, wie nicht anders zu erwarten war, unter der vorzüglichen Direktion ihres Kapellmeisters Stasny nach jeder mit großer Präzision ausgeführten Pieçe reichen Beifall. Drei Pieçen kamen mehr zur Aufführung, darunter der beliebte Radetzky-Marsch, der auf stürmisches Verlangen wiederholt werden mußte. Herr Stasny wurde mehrmals, namentlich aber nach dem Potpourri aus den Hugenotten mit einem wahren Beifallssturm belohnt. Das Konzert heute Abend wird bei den äußerst billigen Preisen (es gelten nämlich die gewöhnlichen Theaterpreise), sehr zahlreich besucht werden. Das Programm ist ein sehr reiches und von Herrn Kapellmeister Stasny besonders ausgewähltes. Namentlich dürfte das große humoristische Potpourri Furore machen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Nürnberg**, 21. Sept. (Hopfenbericht.) Das heutige Geschäft war bei andauerndem Regenwetter und in Folge israelitischen Feiertags sehr ruhig; die Zufuhr von 60–70 Ballen jedoch zu 58–66 fl. bald vergriffen. Für Prima Qualitäten herrschte etwas Frage und wurde Hallertauer, nur etliche Ballen, zu gestrigen Preisen bezahlt. Außerdem blieben die Umsätze auf einzelne geringe Abschlüsse in Altmärker Waare zu 40–44 und in Franzosen zu 65–70 fl. beschränkt und die Stimmung, trotz der aus London eingegangenen günstigen Nachrichten, ruhig. Nachschrift Mittags 1 Uhr: Seit 2 Stunden festere Stimmung, Prima-Sorten ziemlich gefragt, einige Posten zu 78–85 fl. bezahlt, Umsatz bis jetzt 200 Ballen.

**Schweinfurt**, 22. Sept. Der heutige Getreidemarkt war stark befahren und ging der Handel sehr rasch. Waizen kostete 17 fl. 30 kr. — 20 fl. 15 kr., Korn 14–15 fl. 30 kr., zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 13 fl. 15 kr. — 14 fl. 30 kr., Haber 7–9 fl., Erbsen 14–18 fl., Linsen 15–16 fl. 30 kr. per Schäffel.

Der heutige Viehmarkt war jedenfalls in Folge der erst gestern Abend zu Ende gegangenen israelitischen Feiertage nicht sehr beträchtlich, mit ungefähr 1400 Stück Ochsen, Kühen und Jungvieh betrieben. Bei großer Nachfrage nach schweren, zur Ausfuhr passenden Ochsen wurden die zugetriebenen Stücke dieser Sorte sehr rasch und zu guten Preisen aufgekauft, hingegen war mageres Vieh geringerer Qualität besser zu kaufen. Der Zutrieb war nicht im Stande, der großen Nachfrage zu genügen. Zur Ausfuhr nach Norddeutschland wurden mehrere hundert Stück eingekauft; schon bis 9 Uhr war der größte Theil des Marktes umgesetzt. Auch auf dem Pferdemarkte, mit beiläufig 90 Pferden und 20 Saugfohlen bestellt, war das Geschäft ein ziemlich belebtes. Nächster Markt bereits künftigen Mittwoch den 29. September. (Schw. Tgbl.)

**Frankfurt**, 22. Sept. Der heutige Viehmarkt krankte noch an den israelitischen Feiertagen. Der Zutrieb war daher geringer als sonst, während die Preise sich nicht allein auf der seitherigen Höhe hielten, sondern sogar etwas anzogen. Kälber waren theurer. Zugetrieben waren 250 Ochsen, 190 Kühe 200 Kälber und 150 Hämmel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. per Ztr. 36–37 fl., 2. Qual. 34 bis 35 fl., Kühe 1. Qual. 3[illegible]–28 fl., 2. Qual. 29 fl., Kälber 1. Qual. 28 fl., Hämmel 1. Qual. 28 fl., 2. Qual. 24 fl.

**Frankfurt**, 22. Sept. Der heutige Heu- und Strohmarkt war gut befahren. Die Preise für Heu gingen höher. Heu kostete per Zentner 2 fl. 40–48 kr., Stroh per Zentner 1 fl. 20 kr. — Butter 1. Qual. per Pfund 36 kr., 2. Qual. per Pfund 34 kr., Lappenbutter das Pfund im Zentner 30 kr. — Eier das Hundert 2 fl. 30–36 kr. — Weißkraut das Hundert 6 fl. Kartoffeln das Malter per 200 Zollpfd. 3 fl. 12 kr. — Aepfel zum Einkeltern per Malter im Durchschnitt vom vorigen Samstag bis heute 3 fl. bis 3 fl. 30 kr.

Die Aepfelernte ist heuer in Württemberg nicht gut ausgefallen; an eine Ausfuhr ist daselbst nicht zu denken. Die dortigen Mostproduzenten haben sich aber sehr zahlreich hier eingefunden und gestern bedeutende Lieferungsverträge per Malter 3 fl. 50 kr. bis 4 fl. abgeschlossen. Auch französische Obsthändler sind am Platze und bereisen die Umgegend nach feinerem Obst, welches, einzeln verpackt, in Körben nach Frankreich gesandt wird. Dieselben zahlten in der Gemarkung Sprendlingen 6 fl. pro Malter.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 22. Sept. Von der heutigen Börse ist sehr wenig zu vermelden. Sie verkehrte in fast vollständiger Geschäftslosigkeit bei gegen gestern kaum veränderten Kursen. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $87\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$. | $4\frac{1}{2}$ proz. Bayerische 93 |
| National $54\frac{1}{2}$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $103\frac{3}{4}$. |
| Silberrente $56\frac{7}{8}$. | Bad. Präm.-Anl. $102\frac{1}{4}$. |
| Papierrente —. | $4\frac{1}{2}$ proz. Nassauer —. |
| Neue engl. Metall. 65. | Ostbahn $126\frac{1}{4}$. |
| 1860er Loose $77\frac{3}{4}$. | Darmst. Bank 314. |
| 1864er Loose 112. | Tabaksobligationen —. |
| Bankaktien 702–693–698. | 7pCt. Rockford-Prior. $70\frac{1}{4}$. |
| Kreditaktien 258–$57\frac{1}{2}$–$59\frac{1}{2}$. | Türken —. |
| Staatsbahn $366\frac{1}{2}$–$67\frac{1}{2}$–$68\frac{1}{2}$. | Wechsel auf Wien $97\frac{5}{8}$. |
| Lombarden 240–$39\frac{1}{2}$. | " " Paris $95\frac{7}{16}$. |
| Galizier $244\frac{1}{2}$–247. | " " London $119\frac{3}{4}$. |

4415 **Bekanntmachung.**

Nächsten

**Mittwoch den 29. September l. Js., Vormittags 10 Uhr,**

wird im Kasernhofe dahier von der Oekonomie-Kommission des unterfertigten Bataillons für Rechnung des k. 2. Artillerie-Regiments ein Zugpferd an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 22. September 1869.

Das Kommando des k. 10. Jäger-Bataillons.

v. Heeg, Oberstlieutenant.

---

# Freiburger
## Staats-Prämien-Anleihe.

**Original-Staats-Prämien-Loose** sind **überall** zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Die **Haupt**-Gewinne betragen 10mal Frcs. **60,000**, 10mal **50,000, 45,000, 40,000, 35,000, 32,000, 30,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000**, 350,000 à **250, 125, 75, 50, 30, 20 Francs.**

Die Verloosung **garantirt** und **vollzieht** die **Staats-Regierung** selbst.

Beginn der Ziehung am **15. Oktober d. J.**

**Nur 2 Thaler**

kostet ein **vom Staate garantirtes Original-Staatsloos** (nicht von den verbotenen Promessen) und werden diese Original-Staats-Loose **gegen frankirte** Einsendung des **Betrages** oder gegen **Postvorschuss**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

***Es werden nur Gewinne gezogen.***

**Gewinngelder** und **amtliche Ziehungslisten** sende unter Staatsgarantie meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen zu.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000**, mehrmals **125,000**, mehrmals **100,000**, kürzlich schon wieder das grosse Loos von **127,000** und jüngst am 30. Juli schon wieder 5 der grössten Haupt-Gewinne in dieser Gegend ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.

**Laz. Sams. Cohn** in Hamburg.

4416a14 Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

---

**An die Gemeinde- u. Stiftungs-Verwaltungen des Amtsbezirks.**

Die Vinkulirung und Devinkulirung von Staatspapieren betr.

b2 Nachdem in neuester Zeit öfters Gemeinden und Stiftungen dem unterfertigten Amte Staatspapiere zur Erwirkung der Vinkulirung und Devinkulirung in Vorlage brachten, so wird die höchste Entschließung vom 6. v. M., „Die Kapitalausleihungen der Gemeinden und Stiftungen betr.“ (Kreisamtsblatt) Nro. 116, S. 1359 in Erinnerung gebracht, wornach derartige Geschäfte von den Gemeindeverwaltungen in eigener Zuständigkeit zu erledigen sind.

Aschaffenburg den 18. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

---

**An sämmtliche Gemeindevorsteher des Amtsbezirks Alzenau.**

Aushändigung der Militärfreischeine betreffend.

Zur Aushändigung der Militärfreischeine aus der Altersklasse 1848 sind folgende Termine bestimmt:

1) **Dienstag den 28. September** in Schöllkrippen,

2) **Freitag den 1. Oktober** dahier,

3) **Donnerstag den 14. Oktober** in Mömbris,

und **zwar jedesmal Früh**, wozu Diejenigen, die vor Kurzem ihre Freischeine bezahlt, oder Zeugnisse übergeben haben, wenn sie auch einer andern Altersklasse angehören, zu laden sind, mit dem Bemerken, daß pünktliches Erscheinen an einem der obigen Tage erwartet wird.

Alzenau den 20. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

---

4417a3 Am

**Donnerstag den 7. Oktober l. Js.,**

Vormittags 10 Uhr,

werden auf unserer Schreibstube, Roßmarkt Nr. 59½ dahier, selbst gezogene Weine des Herrn von Wächter, nämlich 2 Stück 1867er, 2 Stück 1868er, 3 Ohm 1868er und 1 Ohm 1867er Traminer, dann 8 Stück neue weingrüne Stückfässer nebst verschiedenen anderen Fässern und Kellerlagern öffentlich versteigert und hiezu Liebhaber freundlichst eingeladen.

Aschaffenburg den 22. September 1869.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

---

4418a3 Etwaige Forderungen an den Nachlaß der in dem hiesigen Pfarrhofe ad St. B. M. V. verlebten Fräulein Cäcilia Schmidt wollen bei dem unterfertigten Geschäfte bis längstens

**30. September**

angemeldet werden, widrigens bei Auseinandersetzung der Masse eine Rücksicht hierauf nicht mehr genommen werden kann.

Aschaffenburg den 22. September 1869.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

---

**2500 fl.** werden auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exp d. Bl. 4419a3

---

4361b4 Fünf Morgen süßes **Ohmetgras** sind zu verkaufen. Näheres in der Exp.

---

4352c3 Ein **Knecht** für Feldarbeit wird gesucht. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

---

**Geld-Kours.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 49-51 |
| do. Doppelte | „ | 9 | 50-52 |
| do. Preußische | „ | 9 | 58-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 | 37-39 |
| do. al marco | „ | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 | 32-33 |
| Englische Souvereings | „ | 11 | 56 à 12 |
| Russische Imperials | „ | 9 | 50-52 |
| Gold das Pfund fein | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 | 44¾-45 |
| Sächs. do. | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold | „ | 2 | 28-29 |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

# Beilage zu Nr. 220 des Aschaffenburger Intelligenzblattes!

## Tages-Nachrichten.

**München**, 22. Sept. Bis gestern Nachmittag hatten sich 145 Abgeordnete angemeldet. Die der Fortschrittspartei angehörigen Abgeordneten haben sich gestern Abend fast vollzählig in ihrem Klublokale bei Junemann eingefunden und als provisorische Vorsitzende Hrn. Dr. M. Barth und Frhrn. v. Stauffenberg gewählt. Die Abgeordneten der ultramontanen Partei, angeblich 69, haben sich gleichfalls gestern Abend bei Tafelmaier eingefunden und Hrn. Vergolder Radspieler als Klub-Vorsitzenden gewählt. Die Mittelpartei war bei Grodemange versammelt. Die Zahl der Mitglieder der verschiedenen Klubs, so wie die Zahl der sog. „Wilden" kann noch nicht genau angegeben werden. Die Kammer hofft am Donnerstag oder Freitag zur Präsidentenwahl schreiten zu können.

**München**, 22. Sept. Wie man wissen will, ist von Seite der Fortschrittspartei für das wichtige Amt eines Kammerpräsidenten Dr. Marquard Barth und von Seiten der klerikalen Partei Ministerialrath Dr. Weis ins Auge gefaßt. Als zweiter Präsident wird von der ersten Partei Dr. Edel, von der andern Archivar Jörg in Aussicht genommen.

**Kaufbeuern**, 20. Sept. Man schätzt den Schaden, welcher den Viehbesitzern der Gemeinde Pforzen durch das Ueberfahren der Viehherde durch den Eilzug (siehe Nr. 235 d. Ztg.) erwachsen ist, auf 2000 fl.

**Bamberg**, 22. Sept. Ihre Maj. die Königin Amalie von Griechenland hat sich vorgestern Abend nach Wien begeben.

In **Kronach** wurde bereits ein Individuum gefänglich eingebracht, das im Verdachte steht, den Mord an dem Handlungsreisenden Kübler begangen zu haben.

**Würzburg**, 21. Sept. Professor Strecker in Tübingen und Professor Kundt in Zürich haben den an sie ergangenen Ruf an die Universität Würzburg, der Erstere an die Stelle Scherers, der Zweite an die Stelle des nach Bonn abgegangenen Clausius, angenommen und werden bereits im nächsten Semester ihre Vorlesungen beginnen.

**Pirmasens**, 17. Sept. Nachdem das Dach des Trockenhauses der Pulverfabrik bei Schopp gestern Abend in Brand gerathen war, erfolgte um Mitternacht eine Explosion, die vierte seit dem Jahre 1863, die große Verwüstung in ihrer nächsten Umgebung anrichtete.

**Donaueschingen**, 19. Sept. Die sterbliche Hülle der am 14. ds. in Karlsruhe verschiedenen Fürstin Amalie zu Fürstenberg, geborenen Prinzessin von Baden, wird am nächsten Dienstag in der fürstl. Gruftkirche Marienhof beigesetzt.

**Wien**. Der „Presse" wird von einem neuen Eisenbahnunglück telegraphirt, das bei Horowitz auf der böhmischen Westbahn sich ereignet hat. Ein Lastzug ist entgleist und vier Waggons mit Zuckerladung sind zertrümmert.

**Wien**, 20. Sept. Aus Prag wird gemeldet, daß an der Neubidschower Synagoge Plakate gefunden wurden, welche die Israeliten mit empfindlicher Rache bedrohten, wenn sie andere Abgeordnete als (czechische) Deklaranten wählen sollten.

**Wien**, 21. Sept. Ein Zeichen, und zwar ein deutliches und bedeutungsvolles, der im Vollzug begriffenen Annäherung zwischen den Kabinetten von Wien und Berlin ist die nun endlich erfolgte Versetzung des Frhrn. v. Werther von Wien nach Paris. Um das in der Anbahnung begriffene versöhnliche Verhältniß zwischen beiden Großstaaten nicht zu stören, wird Preußen bemüht sein, wenn in Karlsruhe wirklich die Absicht auf den Eintritt in den norddeutschen Bund bestehen sollte, diese Absicht hintenanzuhalten. — Der „sozial-demokratische Verein" in Wiener Neustadt ist als staatsgefährlich aufgelöst worden. Der Verein hat den Rekurs an das Ministerium des Innern ergriffen.

**Wien**, 21. Sept. Wie es heißt, wird der Kronprinz von Preußen auf seiner Reise nach dem Orient einen zweitägigen Aufenthalt hier in Wien nehmen und während desselben eine Zusammenkunft mit dem Kaiser haben. — Die Pforte beharrt trotz der Vorstellungen des österreichischen, französischen, englischen und italienischen Gesandten noch auf ihren Forderungen gegenüber dem Vizekönige, zumal bezüglich der Anleiheaufnahme.

**Karlsruhe**, 20. Sept. Von einigen Seiten wird behauptet, die Kurie beabsichtige, ihrem bisherigen Verhalten entgegen, künftig die Geistlichen in den Ortsschulrath eintreten zu lassen und auch die Gemeinden, über die sie konfessionell verfügt, zur Theilnahme an den Wahlen zum Ortsschulrath zu veranlassen.

**Mainz**, 22. Sept. In der Nähe der Station Mutterstadt auf der Pfälzischen Bahn wurde heute Morgen durch den von Neunkirchen kommenden Personenzug ein Bauersmann überfahren und sofort getödtet. Der Unglückliche scheint den Tod gesucht zu haben.

**Florenz**, 20. Sept. Alle Waffengattungen der Altersklasse 1844 werden zu Ende September auf unbestimmte Zeit beurlaubt. — Der hiesige „Economist" meldet, daß am 1. November ds. Js. in Kairo ein Kongreß von Handelskammern zur Berathung über die beste Entwickelung des Suezkanals zusammentreten wird.

**Neapel**, 16. Sept. Diesen Morgen kam mit dem italienischen Dampfer „Firenze" Prinz Otto von Wittelsbach mit 4 Personen hier an, und reiste sofort nach Pästum zur Besichtigung dieser merkwürdigen Ruine weiter.

**Paris**, 20. Sept. Großes Aufsehen erregt das Schreiben des berühmten Kanzelredners und Karmeliter-Paters Hyacinthe an seinen Ordensgeneral in Rom. Er erklärt darin, er sei von dem Ordensgeneral des Abfalls beschuldigt worden, in Folge „der Umtriebe einer in Rom allmächtigen Partei"; er ziehe sich deß-

halb aus dem Kloster zurück, welches er bewohne und das sich für ihn unter den neuen Umständen „in eine Gewissenshaft verwandle". Dann fährt er fort:

„Die gegenwärtige Stunde ist eine feierliche. Die Kirche durchschreitet eine der heftigsten, dunkelsten und entschiedensten Krisen ihres Bestehens auf Erden. Zum ersten Mal seit 300 Jahren wird ein ökumenisches Konzil nicht nur einberufen, sondern für **nothwendig** erklärt; das ist der Ausdruck des heiligen Vaters selbst. Nicht in einem Augenblicke kann ein Prediger des Evangeliums, und wäre es der letzte von allen, darein willigen, zu schweigen, wie jene „stummen Hunde" Israels, ungetreue Wächter, denen der Prophet vorwirft, daß sie nicht bellen können: Canes muti, non valentes latrare. Die Heiligen haben niemals geschwiegen. Ich bin nicht einer von ihnen, aber ich bin doch von ihrem Geschlecht — filii sanctorum sumus — und ich habe immer meinen Ehrgeiz darein gesetzt, mit meinen Schritten, meinen Thränen und, wenn es sein müßte, meinem Blute in ihren Spuren zu wandeln. Ich erhebe also vor dem heiligen Vater und vor dem Konzil meinen Protest als Christ und als Priester gegen jene Lehren und jene Praktiken, **welche sich römisch nennen, aber nicht christlich sind**, und welche in ihren immer kühneren und verderblichen Vordringen darnach trachten, die Verfassung der Kirche, Form und Inhalt ihrer Lehre bis auf den Geist ihrer Liebe selbst zu verändern. Ich protestire gegen die ebenso gottlose als unsinnige Scheidung, welche man zu bewerkstelligen sucht zwischen der Kirche, die unsere Mutter in alle Ewigkeit ist, **und der Gesellschaft des 19. Jahrhunderts, deren Söhne wir in der Zeit sind und gegen die wir auch Pflichten und Anhänglichkeiten haben.** Ich protestire gegen diesen radikaleren und noch schrecklicheren Widerstreit mit der menschlichen Natur, die von jenen falschen Lehren in ihren unverwüstlichsten und heiligsten Bestrebungen angegriffen und empört wird. Ich protestire namentlich gegen die kirchenschänderische Fälschung des Evangeliums des Sohnes Gottes selbst, dessen Geist und Buchstabe in gleicher Weise von dem Pharisäismus des neuen Gesetzes mit Füßen getreten werden. Es ist meine innigste Ueberzeugung, daß, wenn Frankreich insbesondere und die lateinischen Racen überhaupt der sozialen, sittlichen und religiösen Anarchie zur Beute werden, der Hauptgrund dafür zwar gewiß nicht in dem Katholizismus selbst, aber in der Art liegt, wie der Katholizismus seit langer Zeit verstanden und geübt wird. Ich appellire an das Konzil, welches zusammentreten wird, um Heilmittel für das Uebermaß unserer Leiden zu suchen und um sie ebenso nachdrücklich als sanft in Anwendung zu bringen. Aber wenn Besorgnisse, die ich nicht theilen will, in Erfüllung gehen sollten, wenn die erhobene Versammlung nicht mehr Freiheit in ihren Berathungen haben sollte, **als sie schon in ihren Vorbereitungen gehabt hat**, wenn sie mit einem Wort der wesentlichen Merkmale eines ökumenischen Konzils entbehrte, so würde ich zu Gott und den Menschen schreien, um ein anderes zu verlangen, welches wirklich im heiligen Geiste, nicht im Geiste der Parteien zusammentrete, wirklich die ganze Kirche, nicht das Schweigen der Einen und die Bedrückung der Andern vertrete. „Mich jammert herzlich, daß mein Volk so verderbet ist, ich gräme mich, und gehabe mich übel. Ist denn keine Salbe in Gilead? Oder ist denn kein Arzt da? Warum ist denn die Tochter meines Volkes nicht geheilet? (Jeremias, Kap. 8.) Und endlich appellire ich an dein Gericht, Herr Jesus! Ad tuum, Domine Jesu, tribunal appello. In Deiner Gegenwart schreibe ich diese Zeilen; zu Deinen Füßen, nachdem ich viel gebetet, viel nachgedacht, viel gelitten und viel gewartet habe, unterzeichne ich sie. Wenn die Menschen auf Erden sie verdammen, so vertraue ich, daß Du im Himmel sie billigen wirst. Das genügt mir für Leben und Sterben. Paris, Passy, 20. Sept. 1869. Fr. Hyacinte, Oberer der Karmeliter-Barfüßler von Paris, zweiter Definitor des Ordens in der Provinz Avignon."

**Paris**, 21. Sept. Gestern wurde der Fürst Metternich (der vorher in Straßburg beim Reichskanzler v. Beust war) vom kaiserlichen Ehepaar in St. Cloud empfangen; heute reist derselbe auf seine Güter nach Böhmen ab.

**Madrid**, 20. Sept. Gestern sind Prim und Silvela auf der Rückreise von Paris in San Sebastian eingetroffen, von wo sie heute ihre Reise fortsetzen werden. — Man glaubt, daß die republikanische Partei am Jahrestage der 1868er Revolution (29. Sept.) hier in Madrid eine Manifestation machen werde.

**Konstantinopel**, 20. Sept. Nach einem Telegramm der „Presse" wird aus Kairo gemeldet, daß der Khedive nur nach Garantirung seiner persönlichen Sicherheit durch die Großmächte hierher kommen wolle.

## Telegraphische Depeschen.

** **London**, 22. Sept. Eine bei dem Oberkanzleigericht eingereichte Eingabe verlangt die Liquidation der Assekuranzgesellschaft „European". — Wie man vernimmt, werden morgen der Bank bedeutende Geldsummen entnommen werden.

* **Tarragonna**, 21. Sept. Gestern pflanzte ein Volkshaufen unter Anführung des republikanischen Generals Pierrad verschiedene Banner mit verfassungswidrigen Aufschriften auf. Der interimistische Gouvernements-Sekretär, der die Inschriften entfernen wollte, wurde von der Menge, die sich widersetzte, getödtet. Man erwartet energische Maßregeln Serranos gegen die Meuterer.

** **Madrid**, 21. Sept. Wie man vermuthet, wird der König von Portugal abdanken und die Krone von Spanien annehmen. Während der Unmündigkeit des Kronprinzen von Portugal wird König Ferdinand die Regentschaft führen.

* **Madrid**, 22. Sept. Aus Tarragonna werden weitere Details über die schon gemeldeten Unruhen bekannt. Der Leichnam des getödteten Sekretärs des Zivil-Gouverneurs wurde durch die Straßen geschleift. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Pierrad, gegen welchen ein Verhaftsbefehl erlassen wurde, ist verschwunden. Die republikanischen Klubs sind aufgelöst, die „Freiwilligen der Freiheit" entwaffnet worden.

## Amtliche Nachrichten.

Dem Schullehrer Valentin Holzmeister von Neuenbuch, kgl. Bezirksamts Marktheidenfeld, wurde von Sr. Majestät dem Könige die Ehrenmünze des Ludwigsordens verliehen.

Der bisherige Forstamtspraktikant in Eichstädt, A. Gampert aus Uettingen, ist zum königl. Förstgehülfen in Münchsteinach, Forstamts Ipsheim in Mittelfranken, ernannt worden.

☞ Die Ziehungsliste der Mainzer Industrie-Ausstellung kann bei uns jederzeit eingesehen werden.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 221 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 24. September 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 24. Sept. Die dießjährige praktische Prüfung der Veterinärkandidaten in den Regierungsbezirken Ober-, Mittel- und Unterfranken wird am 16. Okt. in Würzburg abgehalten.

* **Aschaffenburg**, 23. Sept. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) Der kgl. Rechtsanwalt Joseph Köth zu Lohr wurde durch appellationsgerichtliches Erkenntniß wegen Vergehens der Verletzung der Anwaltspflichten in die öffentliche Sitzung des Bezirksgerichts Aschaffenburg verwiesen, hier aber freigesprochen, indem dieses Gericht lediglich eine Disziplinarübertretung für gegeben erachtete. Auf hiegegen vom kgl. Staatsanwalte ergriffene Berufung beließ es der Gerichtshof bei dem freisprechenden Erkenntnisse, indem er zwar als erwiesen annahm, daß Rechtsanwalt Köth in derselben Streitsache beiden Parteien durch Rath und Beistand gedient habe, dagegen für nicht erwiesen erachtete, daß derselbe sich hiebei der Pflichtwidrigkeit seiner Handlung bewußt gewesen sei.

**München**, 22. Sept. Der Zudrang zu der heutigen Aufführung des „Rheingold" war ein so enormer, daß schon Vormittags nicht mehr um 6 fl. ein Parketsitz zu erlangen war. Se. Maj. der König wohnte der Vorstellung bei und wurde beim Eintritt in die Loge von dem äußerst zahlreichen Auditorium auf's Lebhafteste begrüßt, worauf dann im Verlauf der Vorstellung nach hier hergebrachter Sitte Kundgebungen, sei es des Beifalls, sei es des Mißfallens über das aufgeführte Werk von Seite des Publikums zu unterbleiben pflegen. Erst am Schluß, nachdem Seine Majestät sich bereits entfernt hatte, brach von der einen Seite ein Beifallssturm los, welchen Andere hinwiederum niederzuzischen versuchten. — Gestern Abends fand im Hallmeier'schen Gasthause im Thal zwischen Kürassieren und Artilleristen eine heftige Schlägerei statt, welche auf der Straße fortgesetzt ward und durch die Gendarmerie nur mit großer Mühe beseitigt werden konnte.

⁂ **München**, 23. Sept. Auf der Rückreise aus der Schweiz ist Graf Beust heute Vormittags wieder hier eingetroffen und machte derselbe alsbald nach seiner Ankunft im Staatsministerium des Aeußern einen Besuch bei dem Fürsten von Hohenlohe. Schon diesen Nachmittag hat indessen der kaiserliche Reichskanzler die Reise nach Wien fortgesetzt. — Die Kammer der Reichsräthe hat heute den Frhrn. v. Thüngen wieder zu ihrem zweiten Präsidenten, ebenso Hrn. v. Niethammer zum ersten und Graf v. Lerchenfeld zum zweiten Sekretär gewählt. Unter den anwesenden Reichsräthen befindet sich auch der Gesandte Bayerns in Wien, Hr. Graf v. Bray. — Mit Ausnahme des in Untersuchungshaft befindlichen Abgeordneten Baumgartner sind die sämmtlichen Mitglieder der Kammer nun hier. Die Einweisungskommission hält morgen eine Sitzung und am Samstag wird dieselbe dann wohl der Kammer über die Prüfung der Wahlakten Vortrag erstatten können. Die Präsidentenwahl dürfte demnach vor Montag kaum stattfinden können. Hr. Abg. Jörg hat der Kammer bereits einen eingehend motivirten Antrag eingereicht, welcher die Vorlage eines neuen, auf den Prinzipien der allgemeinen und direkten Wahlen mit geheimer Abstimmung beruhenden Wahlgesetzes für die zweite Kammer verlangt. — Die zu den Manövern in Preußen abgeordneten und dort sehr freundschaftlich aufgenommenen bayerischen Offiziere sind gestern wieder hier eingetroffen.

CH **München**, 23. Sept. An Stelle des verlebten Obermedizinalraths von Pfeufer wurde zum Vorstande der Kommission für die medizinische Staatsprüfung pro 1869 der Examinator für innere Medizin, Geheimrath Dr. F. X. von Gietl, ernannt und an dessen

Stelle zum Examinator für innere Medizin Dr. Lindwurm, ordentlicher Professor der Syphilidologie und Direktor des Krankenhauses in München, berufen. — Mit der provisorischen Führung der Geschäfte des Sekretariats Seiner Majestät des Königs wurde der bisher im Sekretariate verwendete Appellationsgerichtsrath A. Eisenhardt betraut. — Die Vorlesungen an der kgl. Zentralthierarzneischule beginnen am 3. November.

**Aus Niederbayern**, 20. Sept. Im Bezirksamte Kötzting haben sich von 46 Gemeinden (außer 6, welche vermöge ihrer Größe selbst eine Bürgermeisterei bilden), 6 zur Vereinigung in 2 Bürgermeistereien, im Amte Viechtach von 24 Gemeinden 4 zur Vereinigung in 2 Bürgermeistereien bereit erklärt.

In **Moosthenning** bei Dingolfing hat ein betrunkener heimkehrender Bauer im Streite mit seiner Familie seinem Sohne 3 Stichwunden beigebracht, so daß derselbe noch in derselben Nacht starb.

**Bamberg**, 23. Sept. Durch das gestern Mittag verkündete Urtheil des k. Bezirksgerichts dahier wurde das Urtheil des k. Stadtgerichts vom 18. Aug., wodurch Herr Pfarrer Mahr von Ebermannstadt wegen Ehrenkränkung des Herrn Ministerpräsidenten Fürsten v. Hohenlohe als Zollparlamentsabgeordneter zu einer Geldstrafe von 30 fl. und Tragung der Prozeßkosten verurtheilt wurde, lediglich bestätigt. Der Angeklagte hat die Nichtigkeitsbeschwerde angemeldet.

**Schweinfurt**, 22. Sept. Durch Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels vom 15. Sept. wurde entsprechend der vom Stadtmagistrate vollzogenen Präsentation die an der hiesigen Gewerbschule erledigte Lehrstelle für Mathematik dem Realienlehrer an der Lateinschule zu Weißenburg, Herrn August Botz, ferner die neuerrichtete Lehrstelle für die handelswissenschaftlichen Fächer dem Buchhalter und Lehrer an der Handels-Fortbildungsschule dahier, Herrn Herrmann Leich von hier, in provisorischer Weise übertragen. Die Genannten haben mit Beginn des Schuljahres ihre Stellen anzutreten. (Schw. Tgbl.)

**Würzburg**, 21. Sept. Von den beiden Gaunern, welche Herrn Dr. Oppenheimer bestohlen hatten, heißt der eine Wirthmann aus Ruppertshütten, der andere Galmann aus Weibersbrunn; beide sind sehr schlecht beleumundet und waren schon Einigemale im Zuchthause; den neuesten polizeilichen Erhebungen nach scheinen sie noch mehrere intime Genossen zu haben und hat es der Polizei geglückt, gestern noch ein solches Individuum zu arretiren. (W. Anz.)

**Würzburg**, 23. Sept. (Schwurgericht.) 11. Fall. (Schluß.) Die Vertheidigung bestritt das Vorhandensein eines Nothzuchtsversuches, da Angeklagter durch die obgewalteten Umstände von seinem Vorhaben freiwillig abgestanden sei und plaidirte auf Annahme einer körperlichen Mißhandlung, in allen Fällen aber auf geminderte Zurechnungsfähigkeit. Die HH. Geschwornen erhielten 2 Fragen, 1. auf Nothzuchtsversuch, 2. auf geminderte Zurechnungsfähigkeit, von welchen nach kurzer Berathung Frage 1 bejaht, Frage 2 verneint wurde. Die k. Staatsbehörde beantragte 4 Jahr Zuchthaus, die Vertheidigung 2 Jahre Gefängniß. Urtheil 3 Jahre Gefängniß. (W. Abdbl.

**Würzburg**, 23. Sept. Gestern wurde für die Einjährig-Freiwilligen des hiesigen Artillerie-Regiment das Examen behufs der Adspiranz zum Landwehroffizier abgehalten. — Der Prüfung für die Forstschutzdienst-Adspiranten (am 20. bis 23. Sept. 1869) haben sich 14 Eleven unterzogen. (W. Abdbl.

Seine Majestät der König hat der von den Privatiersehelenten Joh. Nep. und Franziska Wirth zu Würzburg unter dem Namen „Wirthspflege“ mit einem Kapitale von beiläufig 12,000 fl. gegründeten Stiftung für alte Knechte in Würzburg die landesherrliche Bestätigung ertheilt.

In Folge des im Zuchthause zu Würzburg stattgehabten Brandes sind Sträflinge, welche nach den bisherigen Anordnungen dahin abzuliefern gewesen wären, vorläufig zur Verwahrung in die Gefangenanstalt Sulzbach abzuliefern.

**Hundsfeld**, 21. Sept. Gestern Mittag 4 Uhr wurde von einem hiesigen Bürger mit Lebensgefahr der ledige Albert von Sachsenheim, der eine in jeder Beziehung höchst gefährliche Persönlichkeit ist, festgenommen, weil er eine Frau von Oberaschenbach im Wald zwischen Aschach und Hundsfeld nothzüchtigte. Die Gendarmerie hat denselben am Abend noch abgeholt und in Nummero Sicher gebracht. (W. Anz.)

**Karlstadt**, 20. Sept. Gestern wurde zu Zellingen eine zahlreich besuchte Wanderversammlung des hiesigen landwirtschaftlichen Bezirksvereins abgehalten, in welcher zunächst der 1. Sekretär des Kreiskomite's, Hr. Dr. Löll, einen Vortrag über Pflanzenernährung und, hieran anknüpfend, über die Düngung der Weinberge mit sogenanntem künstlichen Dünger hielt. Dieser Vortrag hatte zur Folge, daß sofort 18 der anwesenden Weinbergsbesitzer sich bereit erklärten, die empfohlenen Düngungsversuche zu wagen und bestellten dieselben zu diesem Zwecke 28 Ctr. Weinbergsdünger von Gebrüder Albert zu Amöneburg bei Biebrich. Hierauf brachte der 1. Vorstand des Bezirksvereins, Hr. Bezirksamts-Assessor Spangenberger, die Gründung eines Bezirks-Viehversicherungs-Vereins in Anregung, indem er einen längeren Vortrag über diesen Gegenstand hielt. Nachdem auch noch Hr. Dr. Löll das Wesen und die Einrichtung der Viehversicherungs-Vereine erläutert und namentlich hervorgehoben hatte, daß im Großherzogthum Hessen und in dem ehemaligen Herzogthume Nassau fast in jedem Dorfe, auch dem kleinsten, ein Viehversicherungs-Verein bestehe und die Gründung eines Bezirks-Viehversicherungs-Vereins warm empfohlen hatte, wurde mit großer Majorität beschlossen, einen solchen Verein ins Leben zu rufen. Am Schlusse der Versammlung traten 12 neue Mitglieder dem landwirthschaftlichen Vereine bei.

**Bochum**, 20. Sept. Auf der Zeche Präsident ereignete sich heute Nachmittag ein beklagenswerthes Unglück. Der Bergmann C. Becker von hier wollte sich nach beendigter Morgenschicht trotz des bestehenden

Verbots hinausfördern lassen und versuchte, sich in dem Augenblicke, wo der Korb in Bewegung gesetzt wurde, noch auf denselben zu schwingen. Dies mißlang indeß und der Unglückliche wurde zwischen Korb und Wand buchstäblich in zwei Stücke gerissen; der Tod erfolgte natürlich sofort. Der Verunglückte, ein noch junger Mann, hinterläßt Frau und drei kleine Kinder.

**Hannover**, 19. Sept. Gestern ist eine Deputation von 40 Personen aus allen Theilen des Landes von hier nach Hietzing gereist, um das Geschenk zu überbringen, welches zur silbernen Hochzeit dem Königspaar überreicht werden sollte, aber zu derselben nicht hergestellt werden konnte. In Silber, Gold und Emaille auf einem Tische von amerikanischem Lindenholz, ausgeführt, ist es ein glänzendes und in seiner Art seltenes Kunstwerk.

**Biebrich**, 22. Sept. Gestern Nachmittag versuchte dahier ein Fremder in den Fluthen des Rheins seinem Leben ein Ende zu machen. Doch gelang es einigen am Ufer beschäftigten Personen, denselben noch zu retten, als er eben unter den Flößen verschwinden wollte. Zum Danke dafür belegte das Individuum seine Retter mit den gerade nicht schmeichelhaftesten Ausdrücken unserer deutschen Sprache.

Ein furchtbarer Brand ist, wie aus **Radosin** bei Neutra (in Ungarn) berichtet wird, am 14. ds. in diesem Städtchen ausgebrochen. Demselben fielen **21** Kinder zum Opfer, die als verkohlte Leichen aus dem Schutte der Häuser ausgegraben wurden.

**Genf**, 21. Sept. Gestern wurde das Monument enthüllt, welches der Kanton Genf zur Erinnerung an seinen Anschluß an die Eidgenossenschaft im Englischen Garten errichten ließ. Der 82jährige, aber noch sehr rüstige General Dufour hielt die Festrede. Die Vorbereitungen zur heute stattfindenden Illumination sind allenthalben großartig.

**Florenz**, 20. Sept. Zwischen der päpstlichen und italienischen Regierung sind gegenwärtig Verhandlungen im Gange über gemeinsame Maßregelungen zur Umzingelung der Bande Fuoco, welche sich in der Nähe der päpstlich-italienischen Gränze herumtreibt. Die päpstliche Armee zählt gegenwärtig 15,200 Mann, wird aber durch zahlreiche Abschiede fortwährend beträchtlich verringert und nicht in gleicher Anzahl durch neue Rekruten wieder kompletirt.

**London**, 21. Sept. Aus spezieller Veranlassung erhielt der Bischof von Westminster, Hr. Manning, vom Papste Pius ein Schreiben, wornach Nichtkatholiken von dem Konzil ausgeschossen sind. (Es wäre so in die in der gestrigen Zeitung aus Turin gebrachte Nachricht falsch.)

**Warschau**, 13. Sept. Dem hiesigen Kurj. Warsz. zufolge war das Ablaßfest in Czenstochau diesesmal von mehr als hunderttausend Personen besucht, 130 Priester waren mit Messelesen beschäftigt. — Am 8. September starb in dem bei Luga gelegenen Flecken Putilowa der Kaufmann Abraham Petrow in einem Alter von 133 Jahren. Bis zu seinem Tode hatte derselbe das Gesicht, das Gedächtniß und ein gesundes Urtheil bewahrt.

---

## Telegraphische Depeschen.

** **München**, 23. Sept. In der Abgeordnetenkammer besitzt die ultramontan-partikularistische Partei ein Mitglied über die Hälfte der Abgeordneten. — Hr. von Perfall ist zum wirklichen Hoftheater-Intendanten befördert worden.

** **Florenz**, 22. Sept. Außer einer Anleihe von 60 Millionen Lire, welche er mit verschiedenen Bankhäusern kontrahirt hat, schloß der Finanzminister mit der Bank von Neapel eine Uebereinkunft wegen Ausgabe von 7 Millionen sechsprozentiger Schatzbons und mit dem **crédit lyonnais** wegen Ausgabe von 5 Mill. solcher Bonds ab.

* **Paris**, 23. Sept. Aus St. Cloud wird berichtet: Der Kaiser, der sich sehr wohl befindet, arbeitet täglich in sehr thätiger Weise. Die Nachricht, daß Se. Majestät nach Vichy gehen werde, ist ebenso ungenau wie die, daß der kaiserliche Prinz einen Ausflug über den Rhein machen werde.

** **Konstantinopel**, 23. Sept. Der französische und der englische Botschafter riethen der Pforte an, die Antwort des Vizekönigs zu acceptiren, so wie auf der Vorlage des Budgets und der Anleihengenehmigung nicht bestehen zu wollen. Der österreichische und der italienische Gesandte äußerten sich in gleichem Sinne; der russische und norddeutsche blieben neutral. — Der Besuch des Vizekönigs ist vorläufig verschoben; die Vorbereitungen zum Empfang der Kaiserin dauern fort.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 23. Sept. Berliner Notirungen veranlaßten heute bei Eröffnung des Geschäfts für Spekulationseffekten große Verkaufslust, welche sich auch theilweise auf Anlagepapiere erstreckte. Besonders war dies bei Silberrente der Fall. Amerikaner folgten den ungünstigen New-Yorker Notirungen und verloren gegen gestern 1—$\frac{1}{8}$ pCt. am Kurse. Ebenso waren Goldprioritäten etwas billiger am Markte. 7pCt. California-Pacific-Extension wurden zu $72\frac{1}{4}$ mehrfach gemacht. Der Geldstand gestaltet sich etwas knapper. Diskonto im Privatverkehr $3\frac{3}{4}$ pCt. Der Schluß der Börse war sehr matt. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $86\frac{1}{2}$—86. | $4\frac{1}{2}$ proz. Bayerische 98. |
| National —. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $103\frac{3}{4}$. |
| Silberrente $56\frac{5}{8}$. | Bad. Präm.-Anl. $102\frac{1}{4}$. |
| Neue engl. Metall. $64\frac{3}{4}$. | $4\frac{1}{2}$ proz. Nassauer —. |
| 1860er Loose $76\frac{1}{2}$—$\frac{3}{8}$. | Ostbahn 126. |
| 1864er Loose —. | Darmst. Bank 312. |
| Bankaktien 698. | Tabaksobligationen —. |
| Kreditaktien 251—246. | 7pCt. Rockford-Prior. —. |
| Staatsbahn $361\frac{1}{2}$—$356\frac{1}{2}$. | Türken $40\frac{5}{8}$. |
| Lombarden $234\frac{1}{2}$—$232\frac{1}{2}$. | Wechsel auf Wien $97\frac{1}{2}$. |
| Elisabethbahn 177. | " " Paris $95\frac{7}{16}$. |
| Galizier $240\frac{1}{2}$—237. | " " London $119\frac{3}{4}$. |

Abends $6\frac{3}{4}$ Uhr. Kreditaktien 244 - 46 - $44\frac{1}{2}$ - $245\frac{1}{2}$. 1860r Loose $76\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{1}{4}$. Staatsbahn $353\frac{3}{4}$ - 58 - 57 - $357\frac{1}{2}$. 1882r Amerikaner 86 - $86\frac{5}{16}$ - $\frac{3}{16}$ - $\frac{3}{8}$. Lombarden $231\frac{1}{2}$ - 34 - $33\frac{1}{2}$ - $32\frac{3}{4}$ - $232\frac{1}{2}$. Silberrente $56\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$. Galizier 235 - $235\frac{1}{4}$. Schwankend, Schluß besser.

Digitized by Google

# Königliche Gewerbs- & Handelsschule.

**Freitag den 1. und Samstag den 2. Oktober l. J.**
findet die Anmeldung derjenigen Schüler bei dem unterzeichneten kgl. Rektorate statt, welche in die hiesige kgl. Gewerbs- oder Handelsschule eintreten wollen.

Wer in den 1. Kurs aufgenommen sein will, muß das 12. Lebensjahr zurückgelegt und darf das 14. noch nicht überschritten haben. Ausnahmen hievon finden nur nach eingeholter Genehmigung der kgl. Kreisregierung statt. Der Anzumeldende muß 1) den Geburtsschein, 2) den Schulschein, 3) den Impfschein, Nichtbayern überdieß 4) den Heimathsschein vorlegen, und müssen am Montag den 4. Oktober, Morgens von 8 bis 12 Uhr, eine Aufnahmsprüfung bestehen über hinreichende Religionskenntnisse, über Fertigkeit im Lesen, Diktandoschreiben, dann in Anfertigung eines einfachen Aufsatzes unter Vermeidung grober Schreibfehler und über Gewandtheit in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen.

Wer in den 2. oder in den 3. Kurs aufgenommen werden will, hat außer den obenbemerkten Scheinen durch das Zeugniß des vorhergehenden Kurses, in welchem die Erlaubniß zum Vorrücken in den höheren Kurs ausgedrückt sein muß, die Befähigung zum Eintritte nachzuweisen oder am Dienstag den 5. Oktober eine Prüfung über **alle** Lehrgegenstände des nächst unteren Kurses gut zu bestehen.

Mit der wirklichen Aufnahme ist die Erhebung eines Schulgeldes von jährlich 5 fl. verbunden, von welcher Entrichtung nur legal nachgewiesene Dürftigkeit befreit.

Als Hospitanten oder Beischüler können mit Genehmigung der kgl. Kreisregierung, Kammer des Innern, nur Jene aufgenommen werden, welche ausweislich des polizeilichen Lehrlingsvormeises oder des Arbeitsbuches bereits in Lehre oder Arbeit stehen. Sie zahlen jährlich für **einen** von ihnen zu besuchenden Lehrgegenstand die Hälfte, für zwei oder mehr Gegenstände das ganze Schulgeld.

Wer als wirklicher Schüler den 3. Kurs mit wenigstens der dritten unter den fünf Noten des Fortgangs und sittlichen Betragens absolvirt, erhält ein Maturitätszeugniß zum Eintritte als einjähriger Freiwilliger in die kgl. Armee.

Aschaffenburg den 1. September 1869.

**Das kgl. Rektorat der Gewerbs- und Handelsschule.**
Dr. Kittel, kgl. Rektor. 4115c6

---

4434 **Bekanntmachung.**

Im Auftrag des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg versteigert der Unterzeichnete an Ort und Stelle
**Montag den 27. September l. Js., Mittags 1 Uhr,**
das an der hiesigen Brauerei stehende Kühlschiff ohne Unterbau.

Sailauf den 23. September 1869.

Beckmann, Vorsteher.

---

## An sämmtliche kgl. Pfarrämter des Amtsbezirks.

Statistische Erhebungen über die Bewegung der Bevölkerung im Königreiche Bayern pro 1868/69 betr.

Die verehrlichen kgl. Pfarrämter empfangen nächster Tage unter Kouvert durch die k. Post die rubrizirten Tabellen Formular Ia und IIa zur gefälligen Ausfüllung und Wiedereinsendung bis zum 10 Oktober l. Js., wobei aufklärend Nachstehendes bemerkt wird:

Durch höchste Entschließung des kgl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 25. August 1867 Nr. 8988 im vorliegenden Betreffe ist, um Störungen in den seit 51 Jahren gemachten Erhebungen zu vermeiden, das Jahr vom 1. Oktober mit 30. September beibehalten worden.

In den Spalten 17 und 18 der Tabelle Ia sind nach einer gleichfalls erlassenen höchsten Entschließung desselben Ministeriums vom 28. Juli 1868 Nr. 9105 nicht die Zahl der in Zwillings- und Drillingsgeburten gebornen Kinder, sondern die Zahl der **Geburten** einzutragen.

Die Trauungen und zwar: „Religion der Getrauten Spalte 20 mit 25" — „Stand der Getrauten Spalte 26 mit 29" — „Alter der Getrauten Spalte 30 mit 41" müssen stets gleiche Summen ergeben, wobei man noch besonders aufmerksam machen will, daß bei letztgenannten Spalten auf die geschlechtliche Eintheilung besonders Rücksicht zu nehmen ist, damit sich gleiche Paare entziffern und z. B. nicht auf einen Mann zwei Weiber und umgekehrt kommen.

Die Sterbfälle Spalte 50 mit 55 der Tabelle Ia müssen gleich sein den Spalten 1 mit 57 der Tabelle IIa und ebenso die Spalten 56 mit 58 der Tabelle Ia mit jenen der Spalten 58 mit 213 der Tabelle IIa, desgleichen die Spalten 59 mit 61 der Tabelle Ia mit jenen der Spalten 214 mit 216 der Tabelle IIa, worauf besondere Rücksicht zu nehmen ist, daß in der ganzen Tabelle IIa weder Verwechslungen der Jahre noch des Geschlechtes in den einzelnen Spalten vorkommen, sonst die betreffenden Tabellen zur Verbesserung zurückgesendet werden müßten.

Da nach höchster Anordnung die Tabellen auf mehrere Jahre hinaus benützt werden sollen, so ersucht man, um keinen Raum zu verlieren, jede Unterfertigung darin zu unterlassen und solche rein und deutlich zu halten; in den Spalten, in welchen Zahlen einzusetzen keine Veranlassung ist, ersucht man ferner, statt aller Zeichen nur kleine Punkte, jedoch genau auf die mit Bleistift eingezogenen Linien einzusetzen und schließlich um große Genauigkeit der ganzen Arbeit.

Aschaffenburg den 22. September 1869.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

---

## An sämmtliche Stadt- und Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks Obernburg.

Distriktsumlagen pro 1869 betr.

Nach vorliegenden Anzeigen der beiden Distriktskassiere des diesseitigen Amtsbezirks sind noch die meisten Gemeinden mit Zahlung der Distriktsumlagen, so wie mit den Beiträgen für den Distrikts-Techniker pro 1869 im Rückstande. Da an die genannten Kassen bedeutende Zahlungsansprüche gemacht werden, so ergeht an die zahlungssäumigen Verwaltungen hiemit der gemessenste Auftrag, für die Aufbringung und Berichtigung der zu entrichtenden Distriktsumlagen das Nöthige zu thun, wozu eine letztmalige Frist von 14 Tagen gewährt wird.

Wiederholt werdende Anrufe Seitens der Distriktskassiere ziehen den betreffenden Gemeinde-Verwaltungen eine Ordnungsstrafe von 1 fl. 30 kr. nach sich.

Obernburg den 20. September 1869.

Königliches Bezirksamt.
Afsmut.

---

441b63 Etwaige Forderungen an den Nachlaß der in dem hiesigen Pfarrhofe ad St. B. M. V. verlebten Fräulein Cäcilia **Schmitt** wollen bei dem unterfertigten Geschäfte bis längstens
**30. September**
angemeldet werden, widrigens bei Auseinandersetzung der Masse eine Rücksicht hierauf nicht mehr genommen werden kann.

Aschaffenburg den 22. September 1869.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

---

Wichtig für Landwirthe!
**Maul- und Klauenseuche**
wird schnell und sicher durch ein erprobtes Mittel geheilt. Eine große Flasche mit Gebrauchsanweisung 4 fl., eine kleine 2 fl. Auch ist das Rezept zu beziehen durch
**Dr Liscovius**, Berlin, alte
442b54 Rheinbauserstraße 5.

---

443053 Zwei ineinandergehende möblirte **Zimmer** mit schöner Aussicht in einer Hauptstraße sind zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

443a63 Eine **Haushälterin**, welche kochen und bügeln kann, wird gegen guten Lohn auf ein kleines Oekonomiegut gesucht. Anfragen unter C. 55 besorgt die Expedition d. Bl.

---

4435 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster  Nummer 222  Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 25. September 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 18 kr. — Inserate-Gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

*** **München**, 23. Sept. Der österreichische Reichskanzler Graf v. Beust hat seinen heutigen kurzen Aufenthalt dahier auch zu einem Besuch der Kammer der Reichsräthe benützt. Bevor dieselbe zur Wahl ihres II. Präsidenten schritt, erschien Graf Beust begleitet von dem zum Landtag anwesenden Gesandten Bayerns in Wien, Grafen v. Bray und ließ sich den I. Präsidenten Freiherrn v. Stauffenberg und viele andere Reichsräthe vorstellen, mit welchen er sich einige Zeit unterhielt. Es ist dieser Besuch des österreichischen Reichskanzlers in der Mitte unserer I. Kammer sicher nicht ohne Bedeutung, jedenfalls wird er diesen Abend, namentlich in Abgeordnetenkreisen vielfach besprochen.

** **München**, 24. Sept. Das Organ der Mittelpartei, die bayrische „Landeszeitung“, spricht sich in folgender Weise aus: Bevor die Aussöhnung Preußens mit Oesterreich zu Stande kam, hat Letzteres in Bezug auf Artikel V. des Prager Friedens, eine, Preußen befriedigende Erklärung abgegeben.

CH Unter den letztwilligen Verfügungen Königs Ludwig I. befanden sich zwei versiegelte Schreiben, welche nach ihren Aufschriften erst einen Monat nach vollendeter Testamentsvollstreckung geöffnet werden sollten. Nachdem letztere mit dem 15. August l. Js. zum Abschlusse gekommen war, wurde am 15. September d. Js. durch den k. Staatsminister der Justiz in Gegenwart von Vertretern der nächsten Agnaten weiland Sr. Majestät die Oeffnung und Publikation der gedachten beiden Schreiben vollzogen. In denselben erklärte König Ludwig I., daß alle diejenigen Gegenstände und Beträge, welche Allerhöchst Ihnen bei Lebzeiten auf unredliche Weise entfremdet und bis zur Oeffnung der vorliegenden beiden Schreiben noch nicht zurückerstattet oder zurückverlangt worden seien, den betreffenden Personen oder ihren Erben nachgelassen und geschenkt sein sollten, damit sich Niemand mehr deßwegen in seinem Gewissen etwa gedrückt fühle.

*** **München**, 24. Sept. Prinz Otto, k. Hoh., ist von der Reise nach dem Orient heute Morgen im besten Wohlsein wieder hier eingetroffen. Der Prinz kam direkt aus Rom und ist demnach die Mittheilung einiger Zeitungen, daß Se. kgl. Hoh. dieser Tage in Paris eingetroffen sei, eine unrichtige. Der den Kammern vorzulegende Entwurf eines Bürgerwehrgesetzes ist nun so weit vollendet, daß derselbe in den nächsten Tagen im Ministerrath zur Schlußberathung gelangt. Die Berathungen der Einweisungskommission der Kammer der Abgeordneten über die Legitimationen und resp. der Wahlbeanstandung, gestalten sich sehr umfangreich — denn obwohl die heutige Sitzung der Kommission vier Stunde in Anspruch nahm, gelangte die Berathung nicht zu Ende und ist weitere Sitzung auf morgen Vormittag anberaumt. In Folge dieser Verzögerung kann die Kammer erst nächste Woche ihren Präsidenten wählen und kann die feierliche Eröffnung des Landtags jedenfalls nicht vor Mittwoch stattfinden; ob dieselbe durch Se. Majestät den König erfolgen wird, ist noch immer nicht bestimmt. (Nachschrift.) Die Einweisungskommission hat mit Ausnahme der Wahlen München I., Schweinfurt, Kitzingen, Speyer, Landau und Zweibrücken, über welche die definitive Beschlußfassung auf morgen ausgesetzt ist, sämmtliche Wahlen als giltig erklärt und nur die zweite Wahl in Amberg kassirt, weil schon die erste Wahl giltig war.

**Würzburg**, 24. Sept. (Schwurgericht.) 12. Fall. Anklage gegen Jakob Deppisch, verheiratheten Bauern von Bolzhausen, k. Landgericht Aub, wegen Verbrechens des Meineids. Aus der Anklageschrift entnehmen wir Folgendes. Der Oekonom Lorenz Branz von Sechselbach in Württemberg belangte den Angeklagten unterm 4. Dezember 1868 auf Grund eines

auf Jakob Deppisch gezogenen und von diesem auch acceptirten Wechsel d. d. Sechselbach, 20. Sept. 1863, über 2100 fl. 2 Monate a. d. zahlbar beim kgl. Handelsgerichte Würzburg. Deppisch setzte der ihm mitgetheilten Wechselklage durch seinen Anwalt, k. Advokat Zorn, Einrede entgegen und widerspricht, daß er sich nach Inhalt des angeführten Wechsels verpflichtet habe, an die Ordre des Lorenz Branz den Betrag von 2100 fl. zu bezahlen, so wie, daß er den Wechsel jemals acceptirt habe, vielmehr sei das auf dem Wechsel stehende Accept gefälscht. In den vom kgl. Handelsgerichte Würzburg wiederholt auf den 20. Jan. 1869 anberaumten Termin zur Ableistung des Diffessionseides erschienen beide Streittheile mit ihren Vertretern und wurde Deppisch vom Hrn. Kommissär auf das Eindringlichste vor Meineid verwarnt und wurde derselbe sogar veranlaßt, auf ein Papier seinen Namen zu schreiben und dann unter Hinweisung auf die unverkennbare Aehnlichkeit dieser Unterschrift mit jener auf dem Wechsel wiederholt vor einem etwaigen falschen Eide verwarnt. Selbst der Vertreter des Deppisch redete demselben noch einmal unter 4 Augen in's Gewissen. Allein Deppisch beharrte darauf, das beregte Accept auf den Wechsel nicht geschrieben zu haben, worauf ihm dann der Diffessionseid abgenommen ward und beschwor Deppisch, daß er den fraglichen Wechsel weder selbst geschrieben, noch unterschrieben oder unterzeichnet, noch dieses durch einen Andern wissentlich habe thun lassen, insbesondere, daß er das auf dem Wechsel befindliche Accept Deppisch weder selbst geschrieben, noch wissentlich habe schreiben lassen, und daß er besagtes Dokument für das seinige weder erkenne, noch jemals erkannt habe. Hierauf wurden unter Aussetzung der Urtheilsfällung die Akten der k. Staatsanwaltschaft mitgetheilt, auf deren Antrag Untersuchung gegen Deppisch wegen Meineids eingeleitet wurde. In seinem Verhöre räumte nun zwar Deppisch ein, mit Lorenz Branz in verschiedenen Schuldverhältnissen zu stehen, beharrte aber entschieden auf der Behauptung, der fragliche Wechsel sei ihm unbekannt und das darauf befindliche Accept gefälscht. Allein es liegen die dringendsten Verdachtsgründe dafür vor, daß Deppisch den bezeichneten Eid gegen besseres Wissen abgeleistet habe, und lassen die Verdachtsgründe wohl keinen Zweifel an der Schuld des Deppisch aufkommen. Der Leumund desselben wird zwar als gut geschildert, allein es wirft ein sehr bedenkliches Licht auf ihn, daß er trotz seiner augenfälligen, nicht unbedeutenden Ueberschuldung und geständigermaßen theilweise sogar zur Vereitlung des Erfolges der von Branz gegen ihn anhängig gemachten Wechselklage sein bewegliches und unbewegliches Vermögen an seinen Sohn abgetreten hat, so daß er auch wegen Verbrechens der betrügerischen Verkürzung seiner Gläubiger in Untersuchung gezogen wurde, jedoch Einstellung des Strafverfahrens gegen ihn erfolgte. Auf Grund der in der öffentlichen Verhandlung über das Entstehen der fraglichen Wechselschuld und den Charakter des Lorenz Branz, gegen welchen mehrere Zeugen aufgetreten sind, die er durch sein Verfahren bei der Darlehenshingabe auf ähnliche Weise wie den Deppisch um namhafte Summen brachte, zu der Ueberzeugung gelangt, daß sich Deppisch keines Meineids schuldig machte, verneinten die Herren Geschwornen, dem Antrage der Vertheidigung entsprechend, die an sie gestellte Frage auf Verbrechen des Meineids nach ganz kurzer Berathung. Deppisch wurde hierauf vom Schwurgerichtshofe freigesprochen und vom Hrn. Präsidenten sofort in Freiheit gesetzt. (W. Abdbl.)

* **Wien**, 23. Sept., Abends. Der Kaiser wird Anfang Oktober zum Empfang des zu zweitägigem Aufenthalt erwarteten Kronprinzen von Preußen hier eintreffen.

** **Bern**, 24. Sept. Württemberg, welches sich für das Gotthardbahnprojekt erklärte, wurde vom Bundesrathe zur Theilnahme an der internationalen Konferenz eingeladen.

**Paris**, 23. Sept. Der P. Hyacinthe hat gestern das kleine Karmeliterkloster von Passy, welches er seit fünf Jahren bewohnte, verlassen und bei seiner Schwester in Paris Logis genommen.

* **Paris**, 24. Sept., Morgens. Die Urheber des bei dem Dorfe Pantin verübten schauderhaften Mordes sind in der Person eines gewissen Kink und dessen Sohn in Havre verhaftet worden. Wie verlautet, haben sie Mitschuldige in Paris zurückgelassen.

* **Paris**, 24. Sept., Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr. Die heutige Börse war flau in Folge einer vom „Gaulois" verbreiteten Nachricht, wonach Frankreich angeblich in einer Note die Einverleibung Badens für einen Kriegsfall erklärt habe, und in Folge der Ernennung General Fleury's zum Botschafter in Petersburg.

* **Havre**, 24. Sept. Im Augenblick seiner Verhaftung stürzte sich Kinck, Sohn, ins Wasser um sich zu ertränken, er wurde jedoch herausgezogen und nach dem Hospital geführt. Die bei ihm gefundenen Papiere beweisen seine Identität. Derselbe versprach dem Untersuchungsrichter heute zu antworten, was er gestern verweigert hat.

** **London**, 24. Sept. Das zwischen England und Nordamerika im Jahre 1866 gelegte Kabel ist zerrissen.

** **New-York**, 23. Sept. Gold ist hier auf 30 Tage zu 135 angeboten; die Kombination der Haussiers dauert fort; die dadurch veranlaßten Fluktuationen des Goldagios haben theilweise Geschäftssuspensionen veranlaßt.

---

Nürnberg, 23. Sept. (Hopfenbericht.) Der heutige Hopfenmarkt war sehr belebt, der frequenteste seit Beginn der Saison. Es waren seit gestern Abend ca. 350 Ballen zugeführt, welche obgleich meistens in feuchtem Zustande, zu gestrigen festen Preisen von 60—65 fl., gut getrocknete helle zu 66—70 fl. rasch vergriffen waren. Einzelne Partieen wurden sogar über die Notiz, Wolnzacher Siegelgut, Hochprima etliche Löstchen zu 90—95 fl. bezahlt. Besonders in Hallertauer Waare scheint der Verkauf lebhafter zu werden und Preise eine höhere Richtung anzustreben; für Rechnung böhmischer Händler wurden solche zu 82—85, Auswahl bis 88 und 90 fl. bezahlt.

## An die Gemeindebehörden des Amtsbezirks Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Die landwirthschaftliche Fortbildungsschule für Bauernsöhne in Würzburg betr.

Die Gemeindebehörden haben das hohe Regierungsausschreiben vom 14. September d. J. (Kreisamtsblatt Nr. 129, S. 1508) in ihren Gemeinden sofort zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und bei den Gemeindegliedern die Aufnahme geeigneter Zöglinge in den bevorstehenden Winterkurs entsprechend anzuregen.

Falls sich minderbemittelte Bauernsöhne zum Eintritte in die Schule entschließen, werden die Gemeindebehörden im Interesse der Gemeinden und der Landwirthschaft nicht ermangeln, die etwa erforderlichen Zuschüsse zum Verpflegungsbeitrage flüssig zu machen.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 23. September 1869.

Die kgl. Bezirksämter.

Angerer. Fikenscher. Asmut.

---

## Bekanntmachung.

Die landwirthschaftliche Fortbildungsschule für Bauernsöhne in Würzburg betr.

In nachstehendem Abdrucke bringen wir eine in rubro ergangene Bekanntmachung der kgl. Kreisregierung vom 14. d. M. Nr. [illegible] zur öffentlichen Kenntniß.

Aschaffenburg den 23. September 1869.

Der Stadtmagistrat.

V. d.

A. Wailandt.

Maier.

### Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der Unterricht an der zunächst für Angehörige des Kreises bestimmten landwirthschaftlichen Fortbildungsschule für Bauernsöhne — vormals Wiesenbauschule — zu Würzburg beginnt

**Montag den 15. November 1869.**

Zweck der Anstalt ist, die Söhne der praktischen Landwirthe in den Elementarkenntnissen fortzubilden und, anknüpfend an die bereits erlangten landwirthschaftlich-praktischen Kenntnisse, in der Landwirthschaftslehre und ihren Hilfswissenschaften zu unterrichten.

Der gesammte theoretische Unterricht wird in zwei Winterjahreskursen, von Mitte November bis Ende März ertheilt. Nach Schluß des theoretischen Kurses kehren die Schüler zu ihren Eltern zurück, um sich daselbst in der Landwirthschaft praktisch auszubilden.

Auf besonderes Verlangen können sie jedoch auch an den Wiesenbauten Theil nehmen, welche im Sommer unter der Leitung des Kreiskultur-Ingenieurs und den beiden Kreiswiesenbaumeistern jährlich in verschiedenen Gegenden des Kreises ausgeführt werden und erhalten alsdann für ihre Leistungen eine entsprechende Vergütung.

Zur Aufnahme in die landwirthschaftliche Fortbildungsschule eignen sich strebsame Jünglinge unbescholtenen Rufes zwischen 16—24 Jahren, welche die 4 Grundrechnungsarten verstehen und ziemlich fehlerfrei schreiben können.

Insbesondere sind Söhne von Landwirthen erwünscht, welche in der elterlichen Wirthschaft bereits selbstthätig mitgewirkt und Aussicht haben seinerzeit die Landwirthschaft auf eigenem Besitzthum zu betreiben.

Das Lehrerpersonal der Anstalt ist derzeit Folgendes:

1) Der 1. Sekretär des landwirthschaftlichen Kreiskomites Dr. Löll für Geräthe und Bodenkunde, Urbarmachung, Düngerlehre und Pflanzenbau;
2) der Kreiskultur-Ingenieur Häfele für Thierzucht, Betriebslehre und Buchführung, landwirthschaftliche Nebengewerbe und unter Mitwirkung der bei den Kreiswiesenbaumeistern Röder und Eberth für Wiesenbau und Drainage;
3) Privatdozent Dr. Hilger für landwirthschaftliche Naturkunde;
4) der städtische Polizeithierarzt Häcker für Thier- und Thierheilkunde;
5) Kreiswiesenbaumeister Röder für Schönschreiben, Zeichnen, deutsche Sprache und Vermessungskunde;
6) Kreiswiesenbaumeister Eberth für Rechnen und Zeichnen;
7) Kreiswandergärtner Schmitt für Obstzucht, Wein- und Gartenbau.

Ueber den Unterricht im landwirthschaftlichen Rechte bleibt weitere Bestimmung vorbehalten.

Der Unterricht in der katholischen und protestantischen Religionslehre wird je von und Herrn Geistlichen der betreffenden Konfession ertheilt.

In dem bevorstehenden Winter-Kurse 1869/70 werden gelehrt:

I. in der ersten Klasse:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Schönschreiben | wöchentl. | in | 2 | St. |
| deutsche Sprache | " | " | 6 | " |
| Zeichnen | " | " | 2 | " |
| Rechnen | " | " | 10 | " |
| landwirthschaftliche Naturkunde | " | " | 4 | " |
| Thierkunde | " | " | 3 | " |
| Geräth- und Bodenkunde | " | " | 2 | " |
| allgemeine Thierzucht | " | " | 2 | " |
| Obstzucht | " | " | 3 | " |
| praktisches Feldmessen u. Nivelliren | " | " | 2 | " |
| landwirthschaftliches Recht | " | " | 2 | " |
| Religion | " | " | 1 | " |
| | | im Ganzen | 39 | St. |

II. in der zweiten Klasse:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Deutsche Aufsätze | wöchentlich | in | 1 | St. |
| landwirthschaftliche Berechnungen | " | " | 2 | " |
| Zeichnen | " | " | 2 | " |
| Urbarmachung, Düngerlehre und Pflanzenbau | " | " | 10 | " |
| spezielle Thierzucht | " | " | 3 | " |
| Betriebslehre und Buchführung | " | " | 3 | " |
| landwirthschaftliche Nebengewerbe | " | " | 2 | " |
| Nivelliren, Wiesenbau und Drainage | " | " | 4 | " |
| Wein- und Gartenbau | " | " | 3 | " |
| Thierheilkunde | " | " | 4 | " |
| praktisches Feldmessen und Nivelliren | " | " | 2 | " |
| Landwirthschaftsrecht | " | " | 2 | " |
| Religion | " | " | 1 | " |
| | | im Ganzen | 39 | St. |

Der pro 1867/68 und 1868/69 bestandene dritte Kurs zur Ausbildung von Kulturtechnikern (Wiesenbaukurs) fällt pro 1869/70 aus.

Der gesammte Unterricht ist für jeden Zögling unentgeltlich.

Für Wohnung, Kost, Beheizung, Beleuchtung, Behandlung in Krankheitsfällen und für Theilnahme an den geselligen Unterhaltungen hat jeder Zögling einen Beitrag von 75 fl. — siebenzig fünf Gulden für das ganze Wintersemester und zwar zu einer Hälfte beim Eintritte, zur anderen Hälfte am 1. Januar an die Schulkasse — den kgl. Stiftungsverwalter Witt — zu entrichten.

Minderbemittelte Zöglinge können theilweise oder ganze Freiplätze erhalten.

Die Gesuche um Neuaufnahme in der Schule sind bei der Gemeindebehörde anzubringen, welche das Vorhandensein der Bedingungen zur Aufnahme — Alter, Leumund, Schulbildung — zu bestätigen und weiter zu konstatiren hat, daß die Eltern, beziehungsweise Vormünder der Zöglinge mit der Aufnahme einverstanden und zur Bestreitung der Verpflegskosten bereit sind.

Falls Freiplätze beansprucht werden, sind zugleich die Familien- und Vermögensverhältnisse festzustellen. Die Aufnahmsgesuche sind sodann mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, an die Vorstandschaft der landwirthschaftlichen Fortbildungsschule dahier einzusenden.

Würzburg den 14. September 1869.

Königliche Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg.

Bei Beurlaubung des kgl. Regierungs-Präsidenten:

Der kgl Regierungs-Direktor:

v. Buchner.

Kohlmüller.

---

4417b8 Am

**Donnerstag den 7. Oktober l. Js.,**

Vormittags 10 Uhr,

werden auf unserer Schreibstube, Roßmarkt Nr. 59½ dahier, selbst gezogene Weine des Herrn von Wächter, nämlich 2 Stück 1867er, 2 Stück 1868er, 3 Ohm 1858er und 1 Ohm 1867er Traminer, dann 8 Stück neue weingrüne Stückfässer nebst verschiedenen anderen Fässern und Kellerlagern öffentlich versteigert und hiezu Liebhaber freundlichst eingeladen.

Aschaffenburg den 22. September 1869.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

Digitized by Google

Nach

# Amerika & Australien

werden mit Post-, Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch

**M. S. Kustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,**

und die Spezialagenten: J. C. Bergmann in Aschaffenburg am scharfen Eck, M. J. Michel in Lohr, J. L. Müller in Kleinheubach, A. Scholz in Klingenberg, Ph. Ruppert in Miltenberg. 4454

---

**Der Frauenverein für die Pflege armer Wöchnerinnen und für die Unterhaltung der Kleinkinderbewahranstalt beehrt sich hiermit zu veröffentlichen, daß die Ausstellung der zur Verloosung bestimmten Geschenke und weiblichen Arbeiten im Saale des Theatergebäudes heute begonnen hat. Mit Rücksicht auf die vorgerückte Jahreszeit, welche die baldige Verloosung erwünscht macht, wird ebenso freundlich wie dringend gebeten, die Abnahme von Loosen und die Widmung weiterer Gaben gütigst zu beschleunigen.**

**Aschaffenburg den 25. September 1869.**

**Der Frauen-Verein.**

---

# LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT-COMPAGNIE, LONDON.

***Grosse Ersparniss für Haushaltungen.***

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen &c.

**Stärkung für Schwache und Kranke.**

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

**Détail-Preise für ganz Deutschland:**

| 1 engl. pf.-Topf. | 1/2 engl. pf.-Topf. | 1/4 engl. pf.-Topf. | 1/8 engl. pf.-Topf. |
|---|---|---|---|
| à Fl. 5. 33. | à Fl. 2 54. | à Fl. 1. 36. | à 54 Krz. |

## Warnung.

Um den Konsumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certifikat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BÜRGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GÜTE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und kontrolirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J. v. Liebig — M. v. Pettenkofer

Zu haben bei 4455

**J. F. Trockenbrodt.**

---

# *Reparaturen*

an Regen- und Sonnenschirmen (Ueberziehen derselben in allen Stoffen) werden schnell und billig besorgt in dem Schirm-Geschäft von 3292f3

***J. M. Gast*** (Herstallgasse).

---

4415c3 Etwaige Forderungen an den Nachlaß der in dem hiesigen Pfarrhofe ad St. B. M. V. verlebten Fräulein Cecilia Schmitt wollen bei dem unterfertigten Geschäfte bis längstens

**30. September**

angemeldet werden, widrigens bei Auseinandersetzung der Masse eine Rücksicht hierauf nicht mehr genommen werden kann.

Aschaffenburg den 22. September 1869.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

---

**2500 fl.** werden auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. 4419b3

---

(4447b2) Am Mittwoch Abend gingen vom Herstallthor durch den Entenpfuhl zwei Frankfurter **Zehnguldenscheine** verloren. Dem Finder eine gute Belohnung.

---

(4456a2) **Dungkalk**, bester Qualität, ist stets zu haben auf der Kalkbrennerei Aumühle.

---

(4457) Ein **Bretzelträger** wird gesucht.

---

# Ulmer Dombauloose.

Gewinne: fl. 10,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000 &c. sind à 85 kr. wieder in der Expedition der Aschaffenburger Zeitung zu haben.

---

**Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.**

**Geboren.** Den 15. Sept. Wilhelmine Tochter des Dr. med. Heinrich Wald Spitalarzt zu Ansbach.

Den 16. Sept. Julius Friedrich, Sohn des Baders Michael Oechslein.

Den 24. Sept. Anonyme, Tochter des Johann Sauer VI., Taglöhner von Glattbach.

**Gestorben.** Den 19. Sept. Martin Dörr, lediger Taglöhner, 69 Jahre alt. — Heinrich Joseph Ritter, Wirthschaftspächter, 89 Jahre alt.

Den 24 Sept. Anonyme Sauer, Tochter des Taglöhners Johann Sauer VI. von Glattbach.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster **Nummer 223** Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

**Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,**
zugleich
**Amtlicher Anzeiger**
für die
**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Montag den 27. September 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 18 kr. — Inseratengebühren: 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 27. Sept. Seitens der k. Regierung von Unterfranken ist in Betreff unserer Stadterweiterungsfrage ein Schreiben an den Stadtmagistrat dahier gerichtet worden, in welchem dem Stadtmagistrat eröffnet wird, daß durch das k. Staatsministerium der Finanzen bezüglich der Eigenthumsfrage an den Schönthalanlagen zwischen dem Herstall- und Karlsthore möglichst zu beschleunigende Recherchen angeordnet worden sind, von deren Ergebniß die definitive Verbescheidung des Gesuches der Stadtgemeinde Aschaffenburg bezüglich der auszuführenden Bauprojekte abhänge.

* **Aschaffenburg**, 27. Sept. Bei der gestern in Schweinfurt stattgefundenen Jahres-Versammlung des Kreisverbandes unterfränkischer Feuerwehren, über welche unten Bericht folgt, wurde Aschaffenburg als nächster Vorort gewählt und wird demgemäß die nächste Jahresversammlung in unserer Stadt abgehalten.

† **Bayreuth**, 23. Sept. Auf der Eisenbahnstrecke Bayreuth-Neuenmarkt verunglückte gestern Abend bei Trottendorf der Schmiedknecht Joh. Wunderlich von Ramsenthal derart, daß ihm beide Beine und zwar das eine am Schienbein, das andere dicht am Unterleib, welch' Letzterer selbst noch von den Rädern erfaßt wurde, abgefahren wurden. Derselbe starb einige Stunden nach dem Unglücksfall und hinterläßt eine Wittwe und einen Sohn. Auf welche Art das Unglück passirte, ist noch nicht ermittelt, jedenfalls wollte derselbe vom Zuge abspringen, um die Strecke von Harsdorf nach Ramsenthal nicht zu Fuß zurücklegen zu müssen.

* **Schweinfurt**, 26. Sept. Heute fand dahier die Jahresversammlung des Kreisverbandes unterfränkischer Feuerwehren statt. Einige derselben hatten sich **in corpore** eingefunden, die meisten aber sich durch Delegirte, andere durch Mandatare vertreten lassen, so daß im Ganzen 41 Feuerwehren ihre Vertretung fanden. Nach stattgefundener Inspizirung der Feuerlöschrequisiten der Schweinfurter Feuerwehr auf dem Roßmarkte, erfolgte eine größere Uebung, zu welchem Behufe ein Angriff auf die ziemlich hohe Schrannenhalle gemacht wurde. Nach Beendigung der Uebung erfolgte in dem Saale der Belschner'schen Brauerei durch den Kommandanten der Schweinfurter Feuerwehr die Begrüßung der auswärtigen Feuerwehrmänner Namens der Schweinfurter Feuerwehr statt, wobei er namentlich hervorhob, daß ihn das zahlreiche Erscheinen, so wie überhaupt der rege Sinn, der sich jetzt allenthalben in Unterfranken in der Gründung neuer Feuerwehren geltend mache, zu den besten Hoffnungen berechtige. Nach dieser Begrüßung schritt man zur Berathung der durch die Tagesordnung festgesetzten Gegenstände. Unter denselben rief der erste derselben:

„Beschlußfassung über den Antrag der vorjährigen „Versammlung: Die Einführung eines einheitlichen „Schlauchgewindes betr.",

eine sehr animirte Debatte hervor, an welcher sich vornehmlich und zu wiederholten Malen der Referent, Hr. Kaufmann Polich von hier, die Herren Feuerwehrkommandanten Scheuering von Würzburg, Schultz von Aschaffenburg, Martin von Kissingen, so wie Hr. Glockengießer und Spritzenfabrikant Hermann von hier betheiligten. Es war dieser Gegenstand wohl auch der wichtigste der ganzen Tagesordnung, und es wurde auch von Niemanden verkannt, von welchem großen Vortheile ein einheitliches Schlauchgewind bei einem ausgebrochenen Brande für die theilnehmenden Spritzen hätte. Allein die Frage drehte sich hier hauptsächlich darum, welches System von Gewinden einzuführen sei, ob das Metz'sche oder ein anderes. Für das Metz'sche als eines der bestbewährten Gewinde trat der Hr. Referent, Hr. Schultz, Hr. Herrmann in die Schranken und zwar hauptsächlich auch aus dem Grunde, weil dasselbe die größte Verbreitung

gefunden habe, wogegen Hr. Scheuring sich für das vom Ausschuß des Landesvereins der bayer. Feuerwehren bereits adoptirte Gewind aussprach, worüber dem Ministerium schon ein Gutachten unterbreitet worden sei. Da trotz aller Beredsamkeit von beiden Seiten eine Einigung in dieser Frage nicht zu erzielen war, überdies von Hrn. Kirchner aus Schweinfurt die Kompetenz des genannten Ausschusses, der in dieser Sache eigenmächtig vorgegangen sei, bestritten wurde, so stellte Hr. Schultz in Erwägung, daß ja eben so gut das Metz'sche Gewind vom Landesausschuß als Normalgewind aufgestellt werden konnte, den von Hrn. Kirchner unterstützten Antrag, es sei der Landesausschuß in Kenntniß zu setzen, daß es der Wunsch der Feuerwehren sei, das Metz'sche Gewind als Normalgewind anzunehmen. Nachdem Herr Scheuering wiederholt die Bitte aussprach, es bei dem Beschlusse des Landesausschusses zu belassen, um so mehr, als es nicht darauf abgesehen sei, die bereits eingeführten Gewinde abzuschaffen, indem diese durch Anschaffung eines einzigen Vermittlungsschlauches bei Einführung des vom Landesausschusse adoptirten Normalgewindes allenthalben fortbenützt werden könnten und dieses nur bei Anschaffung neuer Spritzen in Anwendung kommen sollte, wurde zur Abstimmung geschritten, wobei 30 Feuervereine für das vom Landesausschuß in Aussicht genommene Normalgewind und 11 Feuerwehrvereine dagegen (also für das Metz'sche Gewind) stimmten; unter den letzteren Stimmen waren Aschaffenburg, Damm, Großostheim, Klingenberg ꝛc. (Miltenberg war auffallender Weise nicht vertreten). Hierauf erfolgte die Berathung des zweiten Gegenstandes der Tagesordnung:

„Antrag auf Abänderung der Satzungen des Kreisverbandes und zwar zu § 4: Feuerwehren bis zu 50 Mitgliedern haben bei der Berathung und Beschlußfassung auf den Kreistagen eine Stimme, bis zu 100 Mitgliedern zwei Stimmen, sodann für jedes weitere vollzählige Hundert Mitglieder eine Stimme mehr. Jeder Feuerwehr ist gestattet, sich auf den Kreistagen durch eine andere Feuerwehr vertreten zu lassen, doch kann kein Abgeordneter mehr als sechs Stimmen auf seine Person vereinigen."

Der Antrag wurde, nachdem Herr Referent Stickert ihn eingehend motivirt, ohne weitere Diskussion angenommen. Es erfolgte hierauf als nächster Gegenstand der Berathung:

„Die für Korrespondenz, Druckerlöhne u. dgl. erwachsenden Auslagen werden nach der Mitgliederzahl gleichheitlich auf die Feuerwehren des Verbandes ausgeschlagen. Der abtretende Vorort hat hierüber Rechnung zu stellen und solche dem neuerwählten Vorort zur Prüfung und Vorlage bei der nächstjährigen Kreisversammlung zu überreichen."

Hr. Scheuring machte in Anbetracht, daß die hier bezeichneten Kosten sich höchstens auf 15—20 fl. belaufen könnten, eine Repartition auf die einzelnen Mitglieder des Verbandes zu schwierig und zeitraubend sei und man überhaupt dem Feuerwehrmann, der ohnehin Opfer genug bringe, keine weiteren pekuniären Opfer auferlegen solle, den Vorschlag, daß der nächste Vorort an den Landrath des Kreises die Bitte stellen möchte, die jeweiligen Kosten aus Kreismitteln zu gewähren, wie dieß auch in Niederbayern der Fall sei. Diesem Vorschlage wurde allseitig zugestimmt und der Gegenstand für erledigt erachtet. (Schluß folgt.)

Würzburg, 25. Sept. (Schwurgericht.) 13. Fall. Anklage gegen Joseph Künzinger, 35 Jahre alt, ledigen Taglöhner von Lohr, wegen Verbrechens des Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust, verübt 1) in der Zeit vom Monat Februar bis April 1869 an der am 19. Dezember 1861 geborenen Christine Kraft, Tochter des Schiffknechtes Mich. Jos. Kraft von Lohr, einmal auf dem Keßler'schen Holzplatze, ein anderes Mal auf dem Christ'schen Holzplatze, dann 2) am 6. und am 16. April an der am 8. März 1858 geborenen Apollonia Herbst, Tochter der Katharina Herbst, nun verehelichten Endres, von Lohr, auf dem Keßler'schen Holzplatze. Die Oeffentlichkeit der Verhandlung ist beschränkt. Der Angeklagte, getrübten Leumunds, erlitt bereits wegen Fischdiebstahls eine 24stündige und wegen Hehlerei eine 8tägige Arreststrafe. Er leugnet sämmtliche ihm zur Last gelegten Reate und gibt an, daß die Kraft'schen und Endres'schen Eheleute nur aus Bosheit diese Beschuldigungen gegen ihn erhoben und ihre Kinder angelehrt hätten, in der gemachten Weise gegen ihn auszusagen. Das Leugnen desselben erscheint aber den Aussagen der beiden Kinder, welche vor dem Untersuchungsrichter wie vor ihren Eltern gleichmäßig aussagten, entgegen von keinem Belang. Zwar wird die häusliche und sittliche Erziehung der beiden Kinder als mangelhaft bezeichnet, allein die Wahrheit der Angaben der Kinder läßt sich um so weniger bezweifeln, als Angeklagter auf den ihm von Zeugen gemachten Vorhalt äußerte, er habe nur Spaß gemacht, und sich darauf berief, daß es ihm bewiesen werden müßte; es sei jetzt einmal so, er könne sich den Kopf nicht herunterreißen. Durch den Wahrspruch der Herren Geschwornen wurde Angeklagter der ihm zur Last gelegten 4 Verbrechen des Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust für schuldig erklärt. Das Urtheil lautete dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend auf 6jähriges Zuchthaus. Die Vertheidigung hatte 4 Jahre Zuchthaus beantragt.

14. Fall. Anklage gegen Mich. Jos. Dorbath, 16 Jahre alt, led. Schuhmacher von Heidingsfeld, wegen Verbrechens des Nothzuchtsversuchs, verübt am 24. Juni 1869, Nachmittags auf der Straße von Heidingsfeld nach Giebelstadt an Magaretha Gehring, Ehefrau des Oekonomen Heinrich Gehring von Lindflur. Der bisher gut beleumundete Angeklagte, der auf erstattete Anzeige sofort verhaftet wurde, leugnete Anfangs die That. In einem zweiten Verhöre gestand er aber dieselbe in allen ihren einzelnen Vorkommnissen und in Uebereinstimmung mit den Angaben der Gehring ein. Dem Plaidoyer entsprechend erhielten die HH. Geschwornen 2 Fragen, 1. auf Nothzuchtsversuchs, 2. auf geminderte Zurechnungsfähigkeit, in Folge jugendlichen Alters und mangelhafter

Schulbildung von welchen nach kurzer Berathung Frage 1 bejaht, Frage 2 verneint wurde. Das Urtheil lautete dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend auf zwei- jähriges Gefängniß. Die Vertheidigung überließ die Aus- messung der Strafe dem Schwurgerichtshofe. (W. A.)

**Gemünden.** Der Bau der Sinnthalbahn nimmt einen ziemlichen Fortschritt. Schon längere Zeit wurde mit bedeutenden Arbeitskräften bereits an dem großen Einschnitt an der Gränze bei Obersinn gearbeitet und tagtäglich stellen sich neue Arbeitskräfte von Nah und Fern ein, so daß die Zahl der beschäftigten Arbeiter schon über 200 beträgt. An dem Tunnel bei Rieneck wird gleichfalls schon längere Zeit ununterbrochen ge- arbeitet und in Folge der vorherrschenden Felsenmasse wird die Sprengung mittelst Pulver vorgenommen. Für die übrigen Strecken ist bis jetzt noch Wenig geleistet worden, indem, wie es scheint, die treffenden Akkordan- ten den definitiven Zuschlag noch nicht erhalten haben. (L. Anz.)

In der Schloßkapelle zu Coralath (Schlesien) fand am 21. d. die Vermählung der Prinzessin Louise zu Schönaich-Coralath mit dem Grafen Friedrich v. Lux- burg, k. bayer. Regierungspräsidenten von Unterfran- ken statt.

**Mainz**, 24. Sept. Vorgestern Abend wurden am hiesigen Bahnhofe 8 Schweine vom Wasenmeister in Empfang genommen. Dieselben waren auf einem nach Holland bestimmten Viehtransport verendet.

**Aus dem Kreise Dieburg**, 24. Sept. Einem Eisenbahnarbeiter, der gestern zwischen Höchst und Frau- nauses unter einen Rollwagen gerieth, wurden beide Beine oberhalb des Knie's abgefahren. Der Unglück- liche war in kurzer Zeit eine Leiche.

• **Paris**, 25. Sept., Abends. Aus St. Cloud wird berichtet: der Kaiser, dessen Gesundheitszustand ausgezeichnet ist, präsidirte heute Morgen einem Minister- rathe. Das Gerücht, daß der Hof eine Reise nach Vichy oder Biarritz projektire, muß wiederholt als grund- los bezeichnet werden. Die Vorbereitungen für die Ab- reise der Kaiserin, die nächsten Sonnabend erfolgen wird, dauern fort.

•• **New-York**, 25. Sept. General Sickles hat der Regierung telegraphirt, daß Spanien die Vermitt- lung Amerikas in achtungsvoller Weise abgelehnt habe. — Präsident Grant hat den neuen russischen Botschafter offiziell empfangen. — Die Dampfer „Union“, „Ohio“ und „Pensylvania“ sind angekommen.

## Amtliche Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem Gymnasialprofessor an der Studienanstalt zu Erlangen, D. Zimmermann, den Ruhestand für immer zu bewilligen und demselben hie- bei für seine während eines Zeitraumes von 47 Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste die allerhöchste Zufriedenheit und Anerkennung auszusprechen, die durch das Ableben des vormaligen Studienrektors und Gym- nasialprofessors Dr. Ludwig Jan erledigte Lehrstelle der IV. Gymnasialklasse an der Studienanstalt zu Erlangen dem bisherigen Gymnasialprofessor G. F. W. Sartorius zu Bayreuth zu verleihen und demselben zugleich das Studienrektorat, zu übertragen, den bisherigen Gym- nasialprofessor an der Studienanstalt zu Hof, J. Sör- gel, in gleicher Eigenschaft an die Studienanstalt Er- langen zu versetzen, den bisherigen Studienlehrer an der Studienanstalt Erlangen, Dr. G. Authenrieth, zum Gymnasialprofessor an dieser Anstalt zu befördern und zum Studienlehrer an der isolirten latein. Schule zu Winds- heim, F. J. Schmidt, zu ernennen, zum Gymnasial- professor an der Studienanstalt zu Bayreuth den bis- herigen Studienlehrer an dieser Anstalt, A. Schalkhäu- ser, zu befördern und zum Studienlehrer an der Studien- Anstalt Bayreuth den bisherigen Studienlehrer an der isolirten latein. Schule zu Rothenburg a. d. T., H. Schöntag, zu ernennen; den vormaligen temp. quiesz. Studienlehrer und Subrektor zu Nördlingen, A. Stäblein, zum Gymnasialprofessor in Hof zu ernennen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

• **Aschaffenburg.** (Marktbericht vom 25. Sept.) Butter kostete 35—36 kr., Eier 6 Stück 8—9 kr., ein Paar junge Hühner 25 kr., ein altes Huhn 24 kr., ein Paar Tauben 20 kr., eine Gans 1 fl. 12 kr., eine Ente 54 kr., ein Span- ferkel 1 fl., $^{1}/_{8}$ Metzen Kartoffel 6 kr., 100 Zwetschgen 9 kr.

**Würzburg.** Getreidemittelpreise vom 19.—25. Sept. Waizen 19 fl. 3 kr., Korn 14 fl. 36 kr., gest. 3 kr., Gerste 13 fl. 19 kr., gef. 12 kr., Haser 8 fl. 4 kr., gef. 4 kr. Erbsen 14 fl. 25 kr., Linsen 17 fl. 37 kr. Summa aller verkauften Pfunde 293,195. Umsatzsumme 15,654 fl. 41 kr.

(Viktualienmarkt.) Butter galt heute per Pfund 30 kr., Schmalz 36 kr., Eier 9 Stück 12 kr., Kartoffel per Metze 24 kr., Kraut per Hundert 3 fl., junge Tauben das Paar 15 kr., Hasen per Stück 1 fl. 18 kr., Feldhühner per Stück 20 kr.

**Schweinfurt**, 25. Sept. Auf dem heutigen Getreide- markte kostete Waizen 18—20 fl., Korn 14 fl. 30 kr. — 15 fl. 30 kr. zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 13 fl. 15 kr. — 14 fl. 30 kr., Haser 6—8 fl. 45 kr., Erbsen 13 fl. 45 kr. — 14 fl. 24 kr. per Schäffel.

**Mainz**, 24. Sept. (Fruchtbericht.) Im Getreide- geschäft ist es noch wie seit Wochen ohne Leben, Abzugsorte fehlen und wird fast nur für Konsum gekauft. Zu notiren ist: Waizen $11^{1}/_{3}$—12 fl., Korn $9^{1}/_{3}$ fl., Gerste 10 fl., Haser 5 fl. Von Hülsenfrüchten sind Erbsen $9^{1}/_{3}$—$11^{1}/_{3}$ fl., Bohnen $12^{1}/_{2}$ fl., Linsen 11—16 fl. zu notiren. Reps fehlt, 20 fl. per 175 Pfund. Rüböl still, $24^{1}/_{2}$ fl., Mohn 22 fl. per 160 Pfund, Mohnöl 35 fl., Leinöl $21^{1}/_{2}$ fl. Kleesaat: Die Ernte in Luzernersaat verspricht in Bezug auf Qualität, be- sonders Quantität, befriedigend auszufallen. Rothe Saat gibt es nur wenig. Forderung für letztes vom Lande 28 fl.

## Für die Hinterbliebenen der im Plauen- schen Grunde verunglückten Bergleute

sind uns ferner übergeben worden:

| | |
|---|---|
| Uebertrag | 225 fl. 8 kr. |
| Von A. B. mit dem Motto: „Gott segne es!“ | 1 fl. — kr. |
| Summa | 226 fl. 8 kr. |

4476a3 Ein **Logis**, bestehend aus 4 großen, 2 kleinen Zimmern und Küche rc. über eine Stiege mit gesunder Lage und schöner Aussicht zu vermiethen. Näheres bei Hofmeister und Bein.

Digitized by Google

# Freiburger
## Staats-Prämien-Anleihe.

**Original-Staats-Prämien-Loose** sind **überall** zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Die **Haupt**-Gewinne betragen 10mal Frcs. **60,000**, 10mal **50,000, 45,000, 40,000, 35,000, 32,000, 30,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000**, 350,000 à **250, 125, 75, 50, 30, 20 Francs.**

Die Verloosung **garantirt** und **vollzieht** die **Staats-Regierung** selbst.

Beginn der Ziehung am **15. Oktober d. J.**

**Nur 2 Thaler**

kostet ein **vom Staate garantirtes Original-Staatsloos** (nicht von den verbotenen Promessen) und werden diese Original-Staats-Loose **gegen frankirte** Einsendung des **Betrages** oder gegen **Postvorschuss**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

*Es werden nur Gewinne gezogen.*

**Gewinngelder** und **amtliche Ziehungslisten** sende unter Staatsgarantie meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen zu.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000**, mehrmals **125,000**, mehrmals **100,000**, kürzlich schon wieder das grosse Loos von **127,000** und jüngst am 30. Juli schon wieder 5 der grössten Haupt-Gewinne in dieser Gegend ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.

**Laz. Sams. Cohn** in Hamburg,

4416c14 Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.



3625i12

# Düngemittel

der

## Chemischen Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

**Sauere phosphorsauere Kalke** (Superphosphate) zur Düngung des Getreides für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

**Gedämpftes Knochenmehl** (ganisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide (zur Maschinen- und zur Handsaat.)

**Griesheimer Guano** (Kali-Dünger), feines Pulver, für Getreide, Reps Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

**Weinberg-Guano** (Weinberg-Dünger.)

**Wiesendünger** (Kali-Dünger.)

**Peru-Guano-Phosphat** (Gesäuerter Peru-Guano.)

**Peruanischer Guano Baker-Guano.**

**Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.**

**Futterknochenmehl.**

**Sodagyps**, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

**Heinr. Dyroff in Damm.**


# An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks Alzenau.

## Bekanntmachung.

Die Erhebung des Wehrgeldes betreffend.

Im rubrizirten Betreffe werden unter Bezugnahme auf Art. 8 des Gesetzes über das Wehrgeld vom 29. April d. Js. (siehe Gesetzblatt Nr. 63) dann im Hinblick auf die höchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 27. August d. Js. (Kreisamtsblatt S. 1427) zur Festsetzung des Wehrgeldes für die Pflichtigen aus der Altersklasse 1846, 1847 und 1848 und für die mit derselben herangezogenen Zurückgestellten früherer Jahrgänge die Sitzungstage in folgender Weise bestimmt:

a) Für die Gemeinden Albstadt, Alzenau, Brennsberg, Daxberg, Dettingen, Hemsbach, Hörstein, Großwelzheim, Hohl, Kälberau, Kahl a. M. und Mensengesäß
**Montag den 11. Oktober l. Js.,**
Vormittags 8 Uhr, [illegible]

b) für die Gemeinden Michelbach, Mömbris, Niedersteinbach, Reichenbach, Rückersbach Schimborn und Wasserlos
**Montag den 11. Oktober l. Js.,**
Nachmittags 2 Uhr, [illegible]

c) für die Gemeinden Dörnsteinbach, Edelbach, Eichenberg, Feldkahl, Geiselbach, Großblankenbach, Großkahl, Großlaudenbach, Heinrichsthal, Jakobsthal, Heßtädten und Huckelheim
**Dienstag den 12. Oktober l. Js.,**
Vormittags 8 Uhr,

d) für die Gemeinden Kleinblankenbach, Kleinkahl, Oberwestern, Kleinlaudenbach, Königshofen, Krombach, Omersbach, Rottenberg, Schneppenbach, Schöllkrippen, Sommerkahl und Unterwestern
**Dienstag den 12. Oktober l. Js.,**
Nachmittags 2 Uhr,

die Sitzungen, **welche am Sitze der unterfertigen Behörde** stattfinden, beginnen jedesmal präzis 8 und beziehungsweise 2 Uhr.

Denselben hat je für die Gemeinde, um deren Pflichtige es sich handelt, nach Artikel 7 lit. c. des Gesetzes der Gemeindevorstand oder im Verhinderungsfalle dessen Stellvertreter beizuwohnen. Dieß wird hiemit den sämmtlichen Gemeindevorstehern mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß ihre oder ihrer Stellvertreter Anwesenheit unerläßlich ist, und daher pünktliches Erscheinen zuverlässig gewärtigt werden.

Alzenau den 22. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Ungerer.


(4475) Heute Montag den 27. September

**Israelitischer Ball**

im Saale der Aumühle.



(4325b2) Neue **Fässer** und **Krautständer, Regen- und Pfuhlfässer**, so wie **Waschbutten** sind stets vorräthig bei **Adam Hitzel** in Niedernberg.



Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers **A. Wailandt.**

# Beilage zu Nr. 223 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

## Tages-Nachrichten.

*,* Aschaffenburg, 24. Sept. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) 1) Karl Ott von Neustadt a/M. wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 24. Juli wegen Vergehens des Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Auf die von demselben hiegegen ergriffene Berufung bestätigte der Gerichtshof das bezeichnete Erkenntniß im Schuldausspruche, setzte aber wegen des geringen Werthes des Entwendeten die ausgesprochene Strafe auf 1 Monat Gefängniß herab. 2) Die Webersehefrau Lioba Kreutzer von Wässerndorf wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 20. Juli wegen zweier Vergehen der Verleumdung zu 2 Monaten und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen sie Berufung ergriff. Der Gerichtshof nahm lediglich ein Vergehen der Verleumdung als erwiesen an und verurtheilte die Beschuldigte hierwegen zu 8 Tagen Gefängniß. 3) Der Bierwirth Johann Spitz von Würzburg wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 22. Juli wegen Vergehens des Diebstahls zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Auf hiegegen vom Beschuldigten ergriffene Berufung bestätigte der Gerichtshof das erstrichterliche Urtheil im Schuldausspruche und Kostenpunkte, setzte aber auf Grund der Annahme, daß Johann Spitz die entwendete Uhr dem Bestohlenen aus freiem Antriebe wieder zurückgegeben habe, die Strafe auf 8 Tage Gefängniß herab.

*,* München, 26. Sept. Die Mitglieder des Ausschusses des bayerischen Anwaltvereins waren gestern in das Staatsministerium der Justiz geladen, um an den Schlußberathungen des Einlaufs einer Anwaltsordnung Theil zu nehmen. Der eben erst aus dem Lager zurückgekehrte Generalmajor der Kavalerie Brigadier v. Schubert hat um Pensionirung nachgesucht.

CH München, 24. Sept. Für Arbeiten der Hufbeschlagschmiede wird am Samstag den 2., Montag den 4. und Dienstag den 5. Oktober in der landwirthschaftschaftlichen Ausstellung auf der Oktoberfestwiese zu München eine Preiskonkurrenz mit Geldpreisen eröffnet. Die näheren Mittheilungen hierüber erfolgen am Ausstellungsplatze.

Wie ich von glaubwürdiger Seite vernehme, findet nunmehr eine Betheiligung der Landwehr (älterer Ordnung) beim bevorstehenden Oktoberfeste nicht statt. Während nämlich von Seite der Stabsoffiziere auf ergangene Anfrage hin eine zustimmende Erklärung abgegeben worden war, konnten sich die Abtheilungskommandanten und die Landwehrmänner zu einer Betheiligung nicht entschließen. Heute nun sollen die Offiziere der Landwehr dem Herrn Stadtkommandanten gegenüber und zwar auch im Beisein des k. Polizeidirektors bei der im Kommandantschaftsgebäude stattgehabten Versammlung entschieden auf ihrer Weigerung unter Angabe der leitenden Motive bestanden sein. (A. Abdztg.)

CH München, 26. Sept. Auf Veranlassung des Justizministeriums wird künftigen Dienstag zu Augsburg eine aus administrativen und technischen Organen der Justizverwaltung, so wie den betheiligten Gerichtsvorständen bestehende Kommission zusammentreten, um bezüglich der zur Zeit schwebenden Fragen der Verlegung des k. Appellationsgerichts von Neuburg nach Augsburg, dann der Gewinnung neuer Schwurgerichtsräumlichkeiten dortselbst die in dienstlicher und baulicher Hinsicht nöthigen Vorkehrungen zu pflegen. — Die Einweisungskommission der Kammer der Abgeordneten hat gestern die ihr zugewiesene Aufgabe erledigt und beschlossen, die sämmtlichen Wahlen unbeanstandet zu lassen mit Ausnahme der Wahl im Wahlkreise Kitzingen, welche nach dem Antrage der Kommission umgestoßen werden soll. Im Wahlkreise Amberg soll die im ersten Skrutinium erfolgte Wahl für giltig erklärt werden. In Kitzingen wurden gewählt: Schmiedel, rechtskundiger Bürgermeister in Kitzingen, Kaufmann Weigand in Ochsenfurt und Dr. Ruland. Im Wahlkreise Amberg gingen aus dem ersten Skrutinium hervor: Minister von Schlör, Archivar Jörg und Pfarrer Rußwurm von Scheuern. Die Kammer der Abgeordneten ist vom Alterspräsidenten auf morgen Vormittag neun Uhr zu einer geheimen Sitzung eingeladen, in welcher einer der Jugendsekretäre Vortrag über die Prüfung der Wahl-Akten so wie über die zur Zeit gegen einzelne Wahlen eingelaufenen Reklamationen Bericht erstatten wird. — Der lebenslängliche Reichsrath Fabrikbesitzer Lothar von Faber in Stein bei Nürnberg hat seinen Austritt aus der Kammer der Reichsräthe erklärt und als Grund, der ihn hiezu veranlasse, die große Ausdehnung seines Geschäftes angegeben. — Zum kgl. Kommissär bei der demnächst in Ansbach stattfindenden protestantischen Generalsynode des Königreichs ist der Direktor des k. Appellationsgerichts von Oberfranken, Dr. Julius Knappe, ernannt. Den Vorsitz bei den Berathungen führt gemäß der bestehenden Bestimmungen der jeweilige Präsident des Oberkonsistoriums.

* Schweinfurt, 26. Sept. Heute Früh 7 Uhr gingen die von den Lagerübungen noch hier gestandenen 25 Stück Munitionswägen, bespannt mit 60 Pferden des 2. Artillerieregiments nach Würzburg zurück.

Zwanzig Lager-Restaurateure und Marketender wandten sich mit einer Bittvorstellung an das k. Kriegsministerium um Entschädigung zunächst aus dem Grunde, weil ihnen während der Dauer des Lagers nur ein beschränkter Wirthschaftsbetrieb gestattet worden sei. Die Entschädigungsansprüche entziffern eine Summe von 3112 fl.

Würzburg, 24. Sept. Vor einigen Tagen haben, wie bereits berichtet, 14 Forsteleven das zum Vorrücken erforderliche Examen bei der k. Regierung dahier gemacht und sämmtlich bestanden. Als Examenskommissäre fungirten die k. Forstmeister Hr. Mangold und

Hr. Bl. — Die Examen der Einjährig-Freiwilligen bei dem hiesigen Infanterie- und dem hiesigen Artillerie-Regimente sind beendet und haben das Resultat gebracht, daß relativ und absolut Wenigere bestanden als im vorigen Jahre. (W. Abdbl.)

**Iggelheim**, 23. Sept. Lehrer Weibel von hier erhielt folgendes Telegramm: „Berg, 18. Sept. Se. Majestät der König sind von der Kundgabe unverbrüchlicher Liebe und Treue Seitens des pfälzischen Lehrervereins auf das Freudigste ergriffen und lassen diese Versicherung durch allerhöchst Ihren freundlichen Gruß erwidern. Eisenhart."

** **Berlin**, 25. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg." sagt, die von einigen Blättern gebrachte Auffassung des Unterrichtsgesetzentwurfs, als wenn derselbe den Wünschen der katholischen Geistlichkeit in Betreff einer freien katholischen Universität entgegenkomme, sei eine irrige.

** **Stuttgart**, 25. Sept. Heute fand zur Feier des Verfassungsjubiläums Galadiner der Ständeversammlung im Residenzschloß statt. Der demokratische Klub und die Großdeutschen hatten die Einladung angenommen, erklärten aber in der elften Stunde wegzubleiben, wofern nicht der Abgeordnete Karl Mayer, Redakteur des „Beobachter's", welcher auf dem Asperg seine Strafe wegen Beleidigung des Grafen Bismark abbüßt, amnestirt werde. Eine Deputation vom König an den Justizminister verwiesen, erreichte kein Resultat, da die Regierung einer Pression nicht nachgebe. Es bleibt also bei der ursprünglichen Verfügung, beziehungsweise dreitägigen Urlaubs für Mayer. Das Galadiner wurde ohne Betheiligung der Obenbezeichneten abgehalten.

**Baden-Baden**, 25. Sept. Der Kronprinz von Preußen wird am 3. Oktober hieher kommen, um sich von seinen hier anwesenden Eltern zu verabschieden. Von hier begibt sich derselbe zu einem zweitägigen Besuche beim kaiserlichen Hofe direkt nach Wien.

**Hanau**, 24. Sept. Heute Früh 3 Uhr ist ein furchtbares Brandunglück auf der vor hiesiger Stadt gelegenen Fuß'schen Papierfabrik zum Ausbruch gekommen. Das großartige Fabriketablissement stand in hellen Flammen und es bot sich dem Auge ein Feuermeer dar, wie man sich solches in langer Zeit hier nicht erinnern kann. Papiervorräthe, Rohstoffe und Alles was die umfangreichen Räumlichkeiten bargen, loderten in Flammen auf. Nur weniges konnte gerettet werden. Auch die schöne Dampfmaschine ist unter der Asche begraben. Das freistehende Wohnhaus wurde verschont, da der südwestliche Wind solches von den Flammen abhielt. Der angerichtete Schaden ist groß und sind viele Arbeiter auf lange Zeit brodlos geworden.

* **Pesth**, 25. Sept. „Bethlens Wochenschrift" veröffentlicht eine Zuschrift von „hochgestellter Seite", welche besagt, daß Graf Beust in Anbetracht der Unsicherheit der französischen Zustände und der jeden Ausgleich perhorrescirenden Haltung der Deutsch-Oesterreicher sich jetzt Preußen zu nähern sucht, um einen festeren Halt für seine auswärtige Politik zu gewinnen. Die Wochenschrift sagt: wir werden hierin Graf Beust eben so warm unterstützen, wie wir seine Politik der Einmischung in die deutschen Angelegenheiten und seine Vorliebe für Frankreich heftig bekämpften.

**Florenz**, 25. Sept. Gutem Vernehmen nach wird die Kaiserin der Franzosen am 1. Oktober in Venedig eintreffen. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin werden sich am 10. Oktober nach Neapel begeben.

**Paris**, 24. Sept. Der Kaiser hat in seiner Eigenschaft als Kanonikus des Lateran eine Einladung zum Konzil erhalten.

* **Paris**, 26. Sept. „Peuple francais" konstatirt bei Besprechung der badischen Thronrede, daß die badische Regierung jede Gelegenheit wahrnehme, um seine auf die Einheit Deutschlands zielenden Versuche an den Tag zu legen. Wenn auch, sagt das genannte Blatt der abgeschlossene Zeitraum geeignet sei, dem badischen Souverän Vertrauen einzuflößen, so existire doch der Prager Friedensvertrag, und wenn man diesen in Karlsruhe vergessen könnte, so müsse man in Berlin an ihn denken.

**Brüssel**, 25. Sept. Laguerronniere hat in seinem Toaste erklärt, daß, wenn irgend eine europäische Macht die Unabhängigkeit Belgiens anzutasten wagen würde, Frankreich sich dann zu dessen Vertheidigung erheben werde. (Fr. J.)

* **Madrid**, 24. Sept. Von gutunterrichteter Seite wird versichert, daß das Gerücht von einer Verlängerung der Regentschaft Serranos um ein Jahr ebenso vollkommen grundlos ist, wie das, daß man Prim zum Kaiser ausrufen werde.

* **Madrid**, 26. Sept. Da mehrere Kommandanten der Freiwilligen von Barcelona gegen die Entwaffnung der Freiwilligen von Taragona protestirt hatten, so hatte die Regierung Befehl gegeben, die Bataillonen derselben ebenfalls zu entwaffnen. Dieselben widersetzten sich jedoch und nahmen eine feste Position ein, indem sie Barikaden erbauten und Gebäude befestigten. Nachdem man in gesetzlicher Weise eine letzte Aufforderung sich zu ergeben, erlassen hatte, richtete man um 10 Uhr Abends den Angriff gegen die Insurgenten, die gegen 2½ Uhr Morgens vollständig geschlagen waren. Zahlreiche Gefangene wurden davongeführt und alsbald eingeschifft.

* **New-York**, 24. Sept. (Kabel-Depesche.) Laut offizieller Meldung verkauft Finanzminister Boutwell am Sonnabend 4 Millionen Dollars in Gold und kauft 4 Millionen Dollars in Bonds.

## Amtliche Nachrichten.

CH Die erledigte Inspektorsstelle am Schullehrer-Seminar in Würzburg wurde dem für das höhere Lehramt geprüften Lehramts-Kandidaten und derzeitigen Dirigenten der Realschule zu Oberursel in Nassau, J. N. Huber aus Landsberg übertragen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wailandt.

Achtunddreißigster Nummer 224 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 28. September 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 28. Sept. Se. Maj. der König haben der Landesunterstützungskasse der bayerischen Feuerwehren aus den Fonds der München-Achener Feuerversicherungsanstalt die Summe von 1000 fl. überweisen lassen.

Das Erstehen der forstlichen Vorlehre behufs des Eintrittes in die k. Zentral-Forstlehranstalt zu Aschaffenburg wurde auch auf dem Reviere Rölbach, Forstamts Stadtprozelten, gestattet.

• **Aschaffenburg**, 28. Sept. Heute Abend wird Ihre Hoheit Prinzessin Marie von Sachsen-Meiningen, Enkelin des Prinzen Albrecht von Preußen, zu einem längeren Besuch der freiherrlich v. Roman'schen Familie dahier eintreffen und im Gasthofe zum Freihof Absteigquartier nehmen.

**München**, 26. Sept. Wie wir hören, hat sich Abg. Dr. Edel der liberalen Mittelpartei angeschlossen. — In Feldgassing stürzte am 23. ds. ein 17jähriges Frl. v. Dürnitz so unglücklich vom Pferd, daß sie kurz darnach an Gehirnlähmung verschied.

**München**, 26. Sept. Als Nachfolger des Ministerialraths Lipowski als Sekretär Sr. Majestät des Königs wird vielfach der k. Oberstaatsanwalt Wolf am Appellationsgerichte für Oberbayern genannt. Heute wurde auch von sonst gutunterrichteten Personen versichert, es seien mit Hrn. Oberstaatsanwalt Wolf wegen Uebernahme des genannten Vertrauenspostens bereits Unterhandlungen angeknüpft.

CH **München**, 27. Die Kammer der Abgeordneten hat heute in geheimer Sitzung, in welcher der Jugendsekretär Bucher Namens der Einweisungskommission über die Prüfung der Wahlakten und die bisher eingelaufenen Wahlreklamationen Vortrag erstattete, zunächst den einstimmigen Beschluß gefaßt, daß die im Wahlbezirk Amberg im 2. Skrutinium vorgenommene Wahl, aus welcher Pfarrer Nußwurm in Theuren, Kaufmann Laurer in Amberg und Gutsbesitzer Freiherr von Schönstett in Wolfring hervorgegangen sind, zu beanstanden, dagegen die im 1. Skrutinium vorgenommene Wahl der Herren von Schlör, Jörg und Nußwurm anzuerkennen sei. Ferner wurde die Wahl der Abgeordneten Bürgermeister Schmiedel in Kitzingen, Kaufmann Weigand in Ochsenfurt und Oberbibliothekar Dr. Ruland in Würzburg im Wahlkreise Kitzingen mit 76 gegen 72 Stimmen, und die Wahl im Wahlbezirk Schweinfurt, für welchen die Abgeordneten Frhr. v. Zu-Rhein in Würzburg, Vorsteher Hußlein von Unterthères, Dechant Wilhelm in Grafenrheinfeld und Bauer Burger in Zeil einberufen sind, mit 72 gegen 72 Stimmen beanstandet. Der Eintritt der Abgeordneten der drei genannten Wahlbezirke ist daher vorläufig suspendirt. Die sämmtlichen übrigen Wahlen blieben unbeanstandet. Die Sitzung währte von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr.

**Haßfurt**, 24. Sept. Zur Gründung eines Lebensversicherungs-Vereins für die Schullehrer von Unterfranken und Aschaffenburg hat sich im Bezirke Haßfurt ein provisorischer Hauptausschuß zur Entgegennahme der Beitrittserklärung gebildet. (Siehe die Anzeigen in der gestrigen Zeitung.)

* **Schweinfurt**, 26. Sept. (Jahresversammlung des Kreisverbandes unterfränkischer Feuerwehren. Schluß.) Der nun folgende Gegenstand der Tagesordnung lautete:

„Es ist bei der nächsten bayerischen Landesversammlung der Antrag zu stellen:

a) die Kreisvertreter werden auf den Kreistagen gewählt;

b) der Zutritt zur Landes-Unterstützungskasse ist nicht vom Beitritt der ganzen Feuerwehr abhängig, sondern steht jedem einzelnen Feuerwehrmanne frei.“

Gegen den ersten Passus wurde nichts erinnert, derselbe also angenommen und zugleich Hr. Scheuering durch Akklamation als Vertreter des Kreises bei der nächsten Landesversammlung gewählt. Der zweite Passus wurde für gegenstandslos erklärt, nachdem Hr. Scheuering die dankenswerthe Mittheilung gemacht hatte, daß es den Bemühungen des Landesausschusses gelungen sei, beim k. Staatsministerium eine Etatsposition von 5000 fl. zur Unterstützung für verunglückte Feuerwehrleute zu erwirken, so daß mit dem Jahre 1870 jede Beitragsleistung an die Landes-Unterstützungskasse aufzuhören hat. Es erfolgte nun die Diskussion über den vierten Antrag:

„Die Kreisversammlung befürwortet die Bildung von Gauverbänden."

Referent über diesen Antrag war Hr. Kirchner, welcher in seinem Referate die Vortheile aufführte, die durch die Gauverbände — diese engere Gliederung der Feuerwehrvereine — erzielt werden könnten, wie Schweinfurt selbst die Erfahrung in jüngster Zeit gemacht habe. Durch die Gauverbände würde die Feuerwehrangelegenheit namentlich der Landbevölkerung zugänglicher gemacht, und durch die gemeinschaftlichen Uebungen, welche beispielsweise in der Umgegend Schweinfurts von je 6 Gemeinden quartalweise vorgenommen würden, hätten sich diese Uebungen sehr vervollkommnet und das kameradschaftliche Gefühl gehoben. Hr. Martin von Kissingen befürwortete gleichfalls die Anstrebung der Gauverbände, jedoch mit Ausschluß aller Festivitäten. Da sich keine Stimme gegen den Antrag erhob, so schritt man zum nächstfolgenden, welcher lautete:

„Die Einführung gleicher Signale für den Kreis Unterfranken und Aschaffenburg."

Nach kurzer Debatte wurde dieser Antrag in Anbetracht, daß bereits ein gleichmäßiges Signal für das ganze Land bestehe, als gegenstandslos erklärt, und es genügte nur noch, den Vorort für das nächste Jahr zu wählen. Allgemein wurde Aschaffenburg hiezu bezeichnet, und nachdem Hr. Schultz für diese Ehre gedankt und die Versicherung gegeben, daß Aschaffenburg die nächste Jahresversammlung mit Freuden begrüßen würde, schloß der Vorsitzende die Berathung, worauf Hr. Martin von Kissingen dem Vororte, so wie dem Präsidium bei der heutigen Berathung ein dreifaches Hoch ausbrachte, in das die sämmtlichen Anwesenden kräftig einstimmten. Nach einem gemeinschaftlichen Mittagsmahle im Gasthause zum Anker und einer geselligen Unterhaltung auf der Schads Schanze traten die fremden Feuerwehrmänner ihre Rückfahrt an.

**Würzburg**, 27. Sept. Man spricht schon längere Zeit im Publikum davon, daß alle alten Stadtthore verschwinden werden. Bei dem Zellerthor ist der Anfang zu seiner Destruktion damit gemacht, daß man das Gemäuer, welches den Auslauf durch das Glacis zu beiden Seiten begränzt, bereits abbricht, um einen erweiterten Ausgang zu gewinnen.

**Heidingsfeld**, 22. Sept. Heute wurden in einem hiesigen Garten Trauben gelesen (Rothe und Muskateller). Der Most wog 85°.

**Volkach**, 27. Sept. Heute Nachts gegen zwölf Uhr kam in einer Scheune am Gaibacher Thore Feuer aus, welches sehr gefährlich zu werden schien, aber durch rasche und thätige Hilfeleistung der Feuerwehr und übrigen Bewohner soweit zurückgehalten wurde, daß der Brand auf das einzige Gebäude beschränkt blieb.

**Karlstadt**, 23. Sept. Der Baumschulenbesitzer Herr B. Müllerklein dahier hat ein reiches Sortiment gewöhnlicher, so wie nach französischem Muster geformter Obstbäume, nebst einer starken Kollektion Obst, worunter nicht nur sehr viele Neuheiten, sondern auch die feinsten französischen Tafelfrüchte sich befinden, zur Ausstellung der k. k. Gartenbaugesellschaft, die vom 4. bis 10. Oktober in Wien stattfindet, abgeschickt, und zweifeln wir keineswegs, daß unser strebsamer und energischer Pomologe, der schon zu verschiedenen Malen mit Medaillen, Diplomen 2c. prämiirt wurde, auch dort die verdiente Anerkennung finden wird!

**Lohr**, 24. Sept. Von den Abgeordneten des hiesigen Wahlkreises hat sich Hr. Schleicher von Rothenfels der Forschrittspartei angeschlossen; die HH. Schiele von Lohr und Reischert von Gemünden werden bei der Mittelpartei eintreten.

**Wien**, 25. Sept. Aus Pesth wird telegraphirt, daß von den Szegediner Räubern 9 Hauptschuldige, darunter Rozsar Sandor, hingerichtet werden.

**Oberwesel**, 25. Sept. Gestern Nacht ist das vor einigen Jahren auf der alten Schloßruine oberhalb der Stadt neu erbaute Männerkloster gänzlich niedergebrannt; gerüchtweise sollen dem Kloster früher anonyme Drohbriefe zugegangen sein.

In **Stuttgart** wurden 200 meist silberne Taschenuhren entwendet.

**Frankfurt**, 26. Sept. Wie nöthig es ist, den Verschluß der Eisenbahn-Waggonsthüren zu prüfen, lehrt folgender, am Samstag auf der Main-Weserbahn stattgehabter Vorfall. Das Kind einer englischen Familie spielte an der Waggonthüre mit dem Leder zum Heraufziehen und Herablassen der Fenster, als plötzlich die Thüre aufflog und das Kind, welches das Leder fest erfaßt hatte, mit hinausriß. Krampfhaft hielt sich der Kleine fest, mehrmals wurde er hin- und hergeworfen und schließlich ins Feld geschleudert. Außer einigen unbedeutenden Verletzungen am Kopf und Schmerzen im Leibe, trug der Kleine keine weiteren wahrnehmbaren Verletzungen davon.

**Frankfurt**, 27. Sept. Heute Morgen hatten wir von unserem Bureau aus Gelegenheit der Ausführung einer Ausweisung zuzuschauen. Die beiden Söhne des Hrn. Runkel wurden von einem Gendarmen über die Eschenheimergasse geführt; der Vater und mehrere Freunde der Ausgewiesenen folgten. (Fr. Ztg.)

**Aus Rom** wird telegraphirt, daß der Kardinal Reisach (deutsches Mitglied der leitenden Kardinalskongregation für das Dezemberkonzil und Mitglied de

Spezialkommission für politisch-kirchliche Angelegenheiten) ernstlich erkrankt sei.

## Telegraphische Depeschen.

** **Stuttgart**, 27. Sept. Bei dem zu Ehren des Verfassungsjubiläums der Ständekammer gegebenen Galadiner im königl. Schlosse ist der größere Theil der Großdeutschen dennoch erschienen, selbst Demokraten nahmen Theil.

* **Karlsruhe**, 27. Sept. Als Ergebniß der Präsidentenwahl der Abgeordnetenkammer werden dem Großherzog zur Wahl und Bestätigung vorgeschlagen: Hildebrandt mit 48, Kirsner mit 42, Eckhard mit 41 Stimmen. — Der Abgeordnete Lindau kündigt eine Motion an, welche Einführung des allgemeinen direkten Stimmrechts, Auflösung der jetzigen Kammer und Vornahme von Neuwahlen beantragt.

** **Bern**, 27. Sept. Demnächst werden Unterhandlungen zwischen der Bundesregierung und Baden, Bayern und Württemberg, über den Beitritt der Letzteren zur Literarkonvention mit dem norddeutschen Bunde stattfinden.

* **Paris**, 27. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin wurden bei den gestrigen Rennen im Bois de Boulogne vom Publikum sehr warm empfangen. — Der aufgefundene Leichnam ist der des Vaters Kinck, nicht der des Sohnes. — Der Prinz von Wales ist hier angekommen. — Von Madrid wird gemeldet, daß in Barcelona viele Freiwillige ihre Waffen zurückgegeben haben.

** **London**, 26. Sept. In Cork und in Dublin haben Monstredemonstrationen der Anhänger der Fenier stattgefunden.

** **Barcelona**, 26. Sept. Die Freiwilligen nahmen eine republikanische Haltung an. Sie weigerten sich, dem Befehle, auseinander zu gehen, Folge zu leisten und errichteten Barrikaden. Die Truppen begannen gestern Abend um 10 Uhr mit dem Angriff auf die Barrikaden. Um halb 3 Uhr Morgens waren die Insurgenten mit Verlust vieler Todten vollständig geschlagen und ist die Ordnung jetzt wieder hergestellt.

** **Barcelona**, 26. Sept. Bei dem gestrigen Aufstand wurden 2 Kortesdeputirte, so wie 70 Barrikadenkämpfer verhaftet. Die zerstörte Eisenbahn wurde wieder hergestellt.

** **Konstantinopel**, 26. Sept. Die „Turquie“ bringt einen heftigen Artikel gegen den Vizekönig wegen der Weigerung, die zwei wichtigen, in dem Briefe des Großvezirs enthaltenen Bedingungen anzunehmen und wegen des Vorschlags, die gesammte Frage dem Forum der Mächte vorzulegen. Die Pforte weise diese Proposition zurück und verwerfe dieselbe. Die „Turquie“ empfiehlt die Zurücknahme der Privilegien und schließlich die Entlassung Ismaels und die Ernennung Mustapha Fazyls zum Vizekönig.

## Amtliche Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die am Bezirksgerichte Aschaffenburg erledigte Advokatenstelle dem geprüften Rechtspraktikanten und Advokatenkonzipienten A. Hofmann aus Kirchheim, z. Z. in Würzburg, zu verleihen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**München**, 25. Sept. Die heutige Getreideschranne enthielt im Ganzen 13,503 Sch., wovon 964 Sch. verkauft und 8539 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Waizen 19 fl. 12 kr. (gest. um 15 kr.); Korn 12 fl. 16 kr. (gef. um 8 kr.); Gerste 14 fl. 22 kr. (gest. um 20 kr.); Hafer 7 fl. 48 kr. (gest. um 6 kr.) Die Reste bestanden in 1728 Sch. Waizen, 363 Sch. Korn, 1411 Sch. Gerste, 37 Sch. Hafer. Umsatzsumme: 137,806 fl.

**Mannheim**, 26. Sept. Unser Getreidemarkt blieb in abgelaufener Woche in ruhiger unthätiger Haltung und da wir keinen Exportabzug haben, so dürften wir wohl noch flauerer Tendenz entgegengehen. Unsere Preise sind: Waizen je nach Qualität 12—12 fl. 30 kr., Roggen 9 fl. 20—15 kr., Gerste 10 fl. 15—10 kr. per 200 Zollpfund. Hafer 4 fl. per 100 Pfund, Kohlreps hierländischer bedingt 21 fl. 45 kr. per 200 Pfund, Kleesaat flauer, Pfälzer 26 fl. 30 kr. — 27 fl., feinste italienische 23—27 fl. 30 kr. per 100 Pfund. Oele und Fettwaaren: Rüböl fest, 24 fl. 45 kr., schlesisches 24 fl. 20 kr., Leinöl weichend, 21 fl. 15 kr. — 21 fl., Mohnöl 35 fl. für Primaqualität. Petroleum auf niedrigere Berichte von den Bezugsplätzen zurückgehend und in Posten zu 14 fl. 15 kr. für blankes bezahlt, auf Lieferung, für nächste 3 Monate 14 fl. 30—15 kr. Schmalz, ungarisches, in genießbarer Waare zu 39 fl. 30 kr., amerikanisches ohne Umsatz; Preise per 100 Pfund. Aechter neuer Berger brauner Thran zu 45 fl. 30 kr. per Originaltonne in Transito.

**Frankfurt**, 26. Sept. (Fruchtbericht.) Die seitherige Stagnation im Getreidehandel pflanzte sich auch in der abgelaufenen Woche fort. Dieser Zustand ist nicht normal und es unterliegt keinem Zweifel, daß aus diesem Dilemma später eine sachgemäße Entwickelung folgen muß. Heimischer Waizen galt 11 fl. 20—40 kr. bei den Produzenten zu empfangen und 11 fl. 40 kr. — 11 fl. 50 kr. hierher geliefert, fränkischer 11 fl. 30 kr., Roggen 8 fl. 55 kr. — 9 fl. 30 kr., Gerste 8 fl. 40 kr. — 10 fl. und Hafer 8 fl. 25 kr. bis 9 fl. nach Qualität. Waizen per Oktober und November war am Wochenschluß zu 11 fl. 54 kr., Roggen auf diese Sichten zu 9 fl. 5 kr. und Hafer zu 8 fl. 30 kr. käuflich, ohne daß es zu Umsätzen gelangen konnte. Reps hielt man auf 21 fl. 45 kr., Rüböl effektiv mit 24 fl. 30 kr. offerirt, doch dazu ohne Käufer; für Oktoberlieferung bot man 24 fl.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 27. Sept. Die Börse war heute des israelitischen Feiertags wegen schwach besucht und das Geschäft bei fester Stimmung auf einige Gattungen von Spekulationseffekten beschränkt. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 87—87¼. | 4½proz. Bayerische 93⅛. |
| National —. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 103½. |
| Silberrente 56⅛. | Bad. Präm.-Anl. 102. |
| 1860er Loose 76¾. | Ostbahn 125½. |
| 1864er Loose 109. | Darmst. Bank 308. |
| Bankaktien 695. | Tabaksobligationen —. |
| Kreditaktien 248—249. | 7pCt. Rockford-Prior. 68—½. |
| Staatsbahn 364—365. | Türken 40¼. |
| Lombarden 236½—237. | Dollar-Kupons 2. 26½. |
| Galizier 239½—240. | Wechsel auf Wien 97¾. |
| Elisabethbahn 176½. | „ „ Paris 95¼. |
| 4½proz. Württemb. —. | „ „ London 119¾. |

In der Effektensozietät war die Tendenz fest. Oesterr. Kreditaktien 251—252 bez., Staatsbahn 367½—366½—367 bez, Lombarden 238 bez., Galizier 240 bez., 1882er amerik. Bonds $87\frac{5}{16}$—$87\frac{9}{16}$ bez.

## Bekanntmachung.

Am 15. d. M. wurden dem Gastwirth Peter Heun von Michelbach aus seinem außerhalb Michelbach gegen Albstadt zu gelegenen Grasgarten 4 leinene Mannshemden, eines mit P. H., die 3 übrigen mit A. H. gezeichnet, entwendet.

In der Nacht vom 17. auf den 18. d. Mts. wurden dem Hieronymus Rosenberger von Schimborn aus seinem unverschlossenen Hühnerstall 9 junge Hühner und zwei junge Hähne, ferner dem Johann Glaab VI. von da aus seinem unverschlossenen Hühnerstall 4 junge Hühner entwendet.

Ich ersuche um Spähe nach den Thätern und Mittheilung eines etwaigen sachdienlichen Resultats.

Alzenau den 24. September 1869.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft.
Schmitt.

---

4484

## Bekanntmachung.

Durch Beschluß des unterfertigten Amtes vom Heutigen wurde der Ortsnachbar Franz Lieb von Mömlingen als Unteragent der Imperial-Feuerversicherungs-Gesellschaft in London für den Umfang des k. Bezirksamtes Obernburg in widerruflicher Weise bestätigt.

Obernburg den 22. September 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

4485

## Strichsbekanntmachung.

Im Konkurse des Johann Adam Körner jung — links — von Rothenbuch kommt durch den Unterfertigten der Grundbesitz der Masse in hiesiger Steuergemeinde am

**Montag den 18. Oktober d. J., Früh 9 Uhr,**

im Gemeindehause hier zum öffentlichen Aufstriche und zwar:

a) Plan-Nr. 2228, 4589, 8837 zum zweiten Male, wobei der Zuschlag an den Meistbietenden ohne Rücksicht auf Schätzung erfolgt;

b) Plan-Nr. 2249, 2402, 8770, 1978, 4049, 6340, 1074, 1190, 9097 erstmalig — welche daher unter der Taxe zu 73 fl. nicht zugeschlagen werden.

Die Versteigerung geschieht gegen Zahlung in 3 Martinifristen und unter den am Termine bekannt zu gebenden Bedingungen.

Rothenbuch den 23. September 1869.

Warg, k. Notar.

---

4486

## Bekanntmachung.

Die dießgemeindliche Umlagehebrolle pro 1869 ist von heute ab 14 Tage lang im Gemeindeschulhause dahier offen gelegt, was den Zahlungspflichtigen — insbesondere der k. Seminarfonds-Administration und dem gräflich von Schönborn'schen Domänenamte Weiler zu Aschaffenburg, so wie der Freiherrl. v. Gemmingen'schen Gutsverwaltung zu Unterbeissenbach — andurch bekannt gegeben wird.

Keilberg den 22. September 1869.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Hock, Gemeinde-Vorsteher.

Scholl, Gmschr.

---

## Schafwinterweide-Verpachtung.

4487a2 Am

**Donnerstag den 30. September,**

Nachmittags 1 Uhr,

wird auf dem Gemeindehause zu Mainaschaff die Winterschafweide und zwar **für die Gemeinde** an den Meistbietenden verpachtet.

Die nöthigen Bedingnisse werden vor der Verpachtung bekannt gegeben werden.

Mainaschaff den 24. September 1869.

Reis, Gemeinde-Vorsteher.

---

## Freiwillige Feuerwehr.

4488a2 Heute Abend 8 Uhr:

**Versammlung**

im Saale des Schützenhofes.

Der Ausschuß.

---

4489a3 Am

**4. Oktober anfangend,**

nur an Nachmittagen 2 Uhr, wird in der Treibgasse Lit. C Nr. 108 eine Versteigerung abgehalten von Gegenständen, welche dem verlebten Schloßbenefiziaten Herrn Pfarrer Schell angehörten: 20 Bienenstöcke, theils in Kasten neuester Konstruktion, theils in Körben, ein Bienenstand, viele zur Bienenzüchtung gehörige Apparate, Zugehöre, Bücher, theologischen und medizinischen Inhaltes, Hausmöbel aller Art, Betten, Weißzeug, Schränke, Bilder, Küchengeschirr, ein kleiner Rest 1868er Wein, kleine weingrüne Fäßchen, Waschbütten, zwei schwere lange Kellerlagerhölzer.

Die Bienen werden am 4. und die Bücher am 5. Oktober versteigert, mit dem Uebrigen wird an darauffolgenden Tagen fortgesetzt.

Aschaffenburg den 27. September 1869.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

---

4417c3 Am

**Donnerstag den 7. Oktober l. Js.,**

Vormittags 10 Uhr,

werden auf unserer Schreibstube, Roßmarkt Nr. 59 1/2 dahier, selbst gezogene Weine des Herrn von Wächter, nämlich 2 Stück 1867er, 2 Stück 1868er, 3 Ohm 1868er und 1 Ohm 1867er Traminer, dann 8 Stück neue weingrüne Stückfässer nebst verschiedenen anderen Fässern und Kellerlagern öffentlich versteigert und hiezu Liebhaber freundlichst eingeladen.

Aschaffenburg den 22. September 1869.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

---


Wichtig für Landwirthe!

**Maul- und Klauenseuche**

wird schnell und sicher durch ein erprobtes Mittel geheilt. Eine große Flasche mit Gebrauchsanweisung 4 fl., eine kleine 2 fl. Auch ist das Rezept zu beziehen durch

Dr. Liscovius, Berlin, alte
4426c4 Rhürbauserstraße 5.


---

4490a3 Mehrere Hundert **Zwetschgen-Stämmchen** zu verkaufen.

H. Reuß.

---

(4491) Um zu räumen, wird der letzte Wagen Bergrheinfelder **Weißkraut** heute im Bahnhofe zu 7 fl. das Hundert Häupter verkauft.

---

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 49-51 |
| do. Doppelte | " | 9 | 50-52 |
| do. Preußische | " | 9 | 58-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | " | 9 | 54-56 |
| Dukaten | " | 5 | 37-39 |
| do. al marco | " | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | " | 9 | 32-33 |
| Englische Souvereigns | " | 11 | 56 à 12 |
| Russische Imperials | " | 9 | 50-52 |
| Gold das Pfund fein | " | — | — |
| 5 Franken-Thaler | " | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | " | 1 | 44 3/4-45 |
| Sächs. do. | " | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — | — |
| Dollar in Gold | " | 2 | 28-29 |


Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.



Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 225 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 29. September 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das **„Aschaffenburger Intelligenzblatt.“** Dasselbe erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, täglich, und bringt eine gedrängte Uebersicht der Tagesereignisse, so wie volkswirthschaftliche und Marktberichte.

Der Abonnementspreis beträgt für ganz Bayern **vierteljährlich nur 36 kr.**, mithin per Tag nicht 1/2 kr. Es ist sohin das Intelligenzblatt das billigste politische Tagblatt. Anzeigen, welche bei dem ausgedehnten Leserkreis dieses Blattes die weiteste Verbreitung finden, werden per einspaltige Petitzeile mit 3 kr. berechnet.

Indem wir zu recht zahlreichem Abonnement hiemit ergebenst einladen, bemerken wir noch, daß Abonnenten, **welche auf die Aschaffenburger Zeitung abonniren, das Intelligenzblatt als Gratisbeilage erhalten.**

Aschaffenburg im Oktober 1869.

**Die Expedition des „Aschaffenburger Intelligenzblattes“.**

## Tages-Nachrichten.

⁂ **München**, 28. Sept. Seine Majestät der König ließ heute Nachmittag durch ein Telegramm die k. Staatsminister Fürst v. Hohenlohe und v. Hörmann zu sich nach Schloß Berg berufen, wohin sich dieselben alsbald mit kgl. Hofequipage begaben. Es wird wohl anzunehmen sein, daß es den Landtag betreffende Fragen sind, welche der König mit beiden Ministern besprechen will. — Seine Majestät beabsichtigt sich morgen nach Hohenschwangau zu begeben, wo am Donnerstag das Namensfest des Prinzen Otto in hohem Familienkreise gefeiert wird. Auch die Musik des k. Infanterie-Leibregiments ist hiezu nach Hohenschwangau beordert. — Die Frau Großfürstin Helene von Rußland ist gestern von Salzburg hier eingetroffen. — Ein vom kgl. Ministerialrath Weiß unternommener Versuch, bezüglich der Präsidentenwahl der Kammer der Abgeordneten ein Kompromiß zwischen beiden Parteien zu erzielen — Weiß als I. und Professor Edel als II. Präsidenten zu wählen — dürfte vorerst als gescheitert zu betrachten sein und scheint man jedenfalls erst das Ergebniß des I. Skrutiniums der Wahl abwarten zu wollen. Die feierliche Eröffnung des Landtages wird wahrscheinlich erst zu Anfang der nächsten Woche stattfinden. Es würde das wohl den zahlreichen Oktoberfestgästen sehr erwünscht sein, da sie denn auch Zeuge der glänzenden Auffahrt rc. sein könnten.

CH **München**, 28. Sept. Der Spezialkurs für Hufbeschlag an der Centralthierarzneischule München wird jährlich viermal abgehalten, beginnt am 2. Januar, 1. April, 1. Juli und 2. November und dauert jedesmal 6 Wochen. Der Unterricht ist unentgeltlich. Außerdem werden zum theoretischen und praktischen Unterrichte Schmiede als Gesellen aufgenommen, welche entsprechende Löhnung erhalten. Der Besuch dieses Kurses ist jungen Leuten, namentlich unmittelbar nach dem Austritt aus der Lehre, dringend zu empfehlen.

CH **München**, 28. Sept. Gestern wurden in Gegenwart des Kriegsministers und verschiedener hoher Militärpersonen und Offiziere auf dem Kugelfang bei Oberwiesenfeld Versuche mit der verbesserten Feldle'schen Infanterie-Kanone aus der Fabrik von Buz in Augsburg, welche dieselben Läufe und dieselbe Munition, wie die neuen Werdergewehre hat, angestellt. Hiebei ergaben sich folgende höchst günstige Resultate: Es wurden auf 1000 Schritte Entfernung in 64 Sekunden 320 Schüsse, worunter 210, also 65 Prozent, Treffer waren, auf die gewöhnliche Infanteriescheibe gemacht, sodann auf

Digitized by Google

eine Entfernung von 500 Schritt in 70 Sekn den 320 Schüsse mit 265, somit 63 Prozent, Treffern auf eine Infanteriescheibe, welche jedoch von größerer Breite war und wobei die ganze Breite durch entsprechendes Verändern der Seitenrichtung (Streuen) beschossen worden ist.

CH **München**, 28. Sept. Der Magistrat der Stadt München hat heute in Folge der jüngst erschienenen Verordnung bezüglich der Brod- und Mehltaxe beschlossen, daß er von der im Artikel 2 der Verordnung eingeräumten Befugniß, für einzelne Brodgattungen die Taxirung fortzusetzen, keinen Gebrauch machen werde, wohl aber die Erlassung einer ortspolizeilichen Vorschrift für nöthig halte, wornach Brod und Mehl in Bezug auf die Qualität und Gewicht der amtlichen Kontrole unterstellt bleibt. Jeder Bäcker kann den Preis und das Gewicht seines Brodes selbst bestimmen, ist aber verpflichtet, das von ihm selbst bestimmte Gewicht seiner Versicherung entsprechend einzuhalten. Luxusbrod bleibt auch ferner wie bisher von der Beschau ganz frei. Demgemäß wurde eine ortspolizeiliche Vorschrift beschlossen, worin ausgesprochen wird, daß nur gesundes und gutausgebackenes Brod ꝛc. zum Verkaufe ausgeboten werden darf, daß die Bäcker und Brodhändler das Gewicht der Einkreuzersemmel, des Einkreuzerlaibls und des Roggen-Zwei-, Vier-, Acht- und Sechzehnkreuzerlaibes, sodann den Preis desjenigen Brodes, welches nach festen Gewichtssätzen ausgebacken wird, an oder in ihren Verkaufslokalen auf eine für die Käufer sichtbare Weise anzuschlagen oder anzuschreiben und stets vollständig richtige Waagen mit Gewichten bereit zu halten haben, dann daß demjenigen Brode, welches zur Nahrung für Thiere ausgebacken wird, das Zeichen eines Pferdefußes aufgedrückt werden muß. Brod und Mehl unterliegen auch fernerhin der Beschau und dürfen derselben nicht entzogen werden. Da diese ortspolizeiliche Vorschrift von der Regierung erst noch als vollziehbar zu erklären ist, wurde weiters beschlossen, eine Bekanntmachung des Inhalts zu erlassen, daß die Taxe für ordinäre Semmel, Laibl und Roggenbrod noch so lange fortbesteht, bis die oben erwähnte ortspolizeiliche Vorschrift für vollziehbar erklärt und in Wirksamkeit getreten ist.

In **Augsburg** soll eine Besprechung schwäbischer Fabrikbesitzer stattgefunden haben, bei welcher sich die Augsburger entschieden für Herabsetzung der Arbeitszeit auf 12 Stunden ausgesprochen hätten. Eine demnächst nach Stuttgart zu berufende allgemeine Versammlung von Arbeitgebern werde sich mit weiterer Ordnung dieser wichtigen Fragen befassen.

**Würzburg**, 28. Sept. Aus dem Schweinfurter Lager sind noch 5000 Laib Brod hier vorhanden, deren Hälfte öffentlich verstrichen werden soll, um dem Verderben des Materials zuvorzukommen.

⚹ **Würzburg**, 28. Sept. (Schwurgericht. 16. Fall.) Anklage gegen Michael Ferer, 50 Jahre alt, lediger Taglöhner von Acholshausen, wegen 4 Verbrechen des Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust, verübt 1) im Laufe des Jahres 1867 an einem nicht näher bestimmbaren Tage, 2) im Juli desselben Jahres, jedesmal an dem freiliegenden Industriegarten zu Acholshausen, 3) am 3. Juli l. Js. an der nordwestlichen Ecke des Kirchhofes zu Acholshausen, an der von diesem Dorfe nach Tückelhausen führenden Vizinalstraße, jedesmal an der am 16. August 1860 geborenen Maria Barbara Künzig, Schuhmacherstochter von Acholshausen, und 4) am 20. Juni l. Js. Abends auf dem von Giebelstadt nach Acholshausen führenden sog. Brunnenpfad an der am 16. Oktober 1863 gebornen Magdalena Pfitzer, Taglöhnerstochter von Giebelstadt, welch' letztere er durch verschiedene Vorspiegelungen dahin gelockt hatte. Der Angeklagte, der namentlich in sittlicher Beziehung als ausschweifend geschildert wird, läugnet die drei ersten ihm zur Last gelegten Handlungen, wogegen er die letztere theilweise geständigt; er will solche jedoch nur in Folge allzugroßer Trunkenheit verübt haben, welche aber in keiner Weise konstatirt ist. Durch den Wahrspruch der Herren Geschwornen wurde Angeklagter des im Juli 1867 an der Barbara Künzig und des am 20. Januar 1869 an Magdalena Pfitzer verübten Verbrechens der widernatürlichen Wollust für schuldig erklärt, die Fragen bezüglich der übrigen Reate wurden verneint, ebenso jene auf geminderte Zurechnungsfähigkeit. Das Urtheil lautete demnach wegen zweier Verbrechen der widernatürlichen Wollust auf 5 Jahre 6 Monate Zuchthaus. Die kgl. Staatsbehörde hatte 8, die Vertheidigung 4 Jahre Zuchthaus beantragt. (W. Abdbl.)

(17. Fall.) Anklage gegen Otto Wachtel, 23 Jahre alt, ledigen Zimmergesellen von Salz, Gerichts Neustadt a/S., wegen Verbrechens der Nothzucht, verübt in der Nacht vom 11. auf 12. Juli 1869 in dem Keller des Zimmermeisters Gg. Straub von Salz an dessen 25jähriger Dienstmagd Johanna Fleckenstein aus Wollbach. Der Angeklagte stellt nicht in Abrede, der Johanna Fleckenstein in der erwähnten Nacht in den Keller nachgegangen zu sein, jedoch nur in der Absicht, um einmal Bier zu trinken. Auf seine Zureden und Versprechungen sei ihm die Fleckenstein zu Willen gewesen und nur aus Furcht, daß er sie im Dorfe austragen werde, habe sie ihn der Nothzucht beschuldigt. Allein dieses Vorbringen stellt sich den Angaben der Fleckenstein und den gepflogenen Erhebungen gegenüber als unglaubwürdig dar. Der Leumund des Angeklagten wird im Allgemeinen als gut geschildert, er lebt jedoch mit seinem Vater seit Jahren in Feindschaft. Schon in früher Jugend ist der Hang zu unsittlichen Ausschweifungen wahrgenommen worden. Namentlich sei er mit der früheren Dienstmagd des Gg. Straub in einem vertrauten Verhältniß gestanden und man nimmt deßhalb in Salz an, Jener habe hieraus Anlaß genommen, zu verlangen, daß ihm auch die jetzige Dienstmagd Johanna Fleckenstein zu Willen sei. (Schluß folgt.)

**Prag**. Ein 14jähriger Metzgerlehrling hat dahier seinen 16jährigen Nebenlehrling wegen eines Mädchens erstochen.

In **Verden** (Hannover) wurde ein Arbeiter aus Sülze wegen Majestätsbeleidigung, Widersetzlichkeit rc. zu 10 Wochen Gefängniß verurtheilt.

**Mainz**, 28. Sept. Von der Ladung eines vor einiger Zeit in Caub gesunkenen Schiffes lagerten 140 Zentner Reis und circa 40 Zentner Kaffee im hiesigen Freihafen, welche gestern zur Versteigerung gebracht werden sollten. Auf Einschreiten der Sanitätsbehörde wurde indessen die Versteigerung inhibirt und die Nahrungsmittel dem Wasenmeister zur Vernichtung übergeben. Der Reis soll zu Dung verwendet, der Kaffee verscharrt werden. Wie man hört, waren die Nahrungsmittel nicht blos verdorben, sondern auch mit gesundheitsschädlichen Stoffen untermischt.

**Alzey**, 25. Sept. In Volxheim wurde am verflossenen Sonntag auf der Kirchweihe ein Mord verübt. Einige Burschen aus Kreuznach machten sich beim Nachhausegehen den Spaß, bei einem Schuhmacher Wasser zu fordern. Letzteres ist in Volxheim sehr selten und gilt jedes Fordern dortselbst als Beleidigung. Als solche nahm auch der Schuhmacher die Sache auf, zankte sich mit den ihn neckenden Kreuznachern herum, und holte schließlich seine Kneipe, mit der er einen seiner Gegner niederstach. Der Stoß traf das Herz und war der Unglückliche augenblicklich todt. Gendarmen, welche gerade anwesend waren, verhafteten den Mörder.

**Frankfurt**, 25. Sept. Trotz der Ausweisungen kommen tagtäglich noch, wie man vernimmt, Entlassungsgesuche aus dem preußischen Staatsverbande vor. Einige Familien, welche von der Ausweisung ihrer Angehörigen betroffen worden sind, bereiten sich vor, das Exil mit den aus der Stadt Vertriebenen freiwillig zu theilen.

**Frankfurt**, 27. Sept. Die heute erfolgte Zwangsausweisung der beiden Söhne des Rentiers Rinkel war die erste gegen Schweizer Bürger unternommene. Die früheren Maßregeln bezogen sich auf sog. Heimathlose, d. h. auf solche, die aus dem preußischen Unterthanenverbande ausgetreten, aber ein anderes Heimathsrecht noch nicht erworben hatten. In einem andern Falle ist dieser Tage einem der ausgewiesenen jungen Leute, welcher in Nürnberg Domizil genommen hatte und dort erkrankte, auf Ansuchen der Mutter die polizeiliche Erlaubniß ertheilt worden, zum Zwecke seiner Genesung nach Frankfurt „auf unbestimmte Zeit" zurückzukehren.

**Hamburg**, 26. Sept. Bei der Preisvertheilung auf der Ausstellung zu Altona hat die Singer Mfg. Co. in New-York für ihre Nähmaschinen die höchste Auszeichnung, das Ehrendiplom, erhalten, welches für die Vorzüglichkeit dieses Fabrikates ein neuer Beweis sein dürfte.

**Paris**, 27. Sept. Es bestätigt sich, daß ein achter Leichnam auf dem Acker von Pantin entdeckt worden. Man weiß aber noch nicht genau, ob es Johann Kink ist. Heute Morgen wurde Traupmann in der Morgue der Leiche Gustav Kink's gegenüber gestellt. Der Gefangene wußte nicht, wohin man ihn führte. Als er um halb 10 Uhr plötzlich vor die Leiche gebracht wurde, blieb er unbeweglich und war wie erstarrt. Der Untersuchungsrichter, welcher ihn genau beobachtete, forderte ihn auf, die Leiche anzuschauen. „Erkennen Sie ihn?" fragte er. — Traupmann schien sich von seiner Ueberraschung zu erholen und antwortete? „Es ist Gustav." — „Sie sind es, der ihn ermordet." — „Nein!" — „Die Aerzte versichern aber, daß seine Ermordung ungefähr gleichzeitig mit der der Mutter und seiner Geschwister stattfand; er war daher nicht Ihr Mitschuldiger." — Traupmann bewahrte ein düsteres Stillschweigen. Die ganze Scene dauerte ungefähr fünf Minuten, worauf Traupmann wieder nach Mazas zurückgeführt wurde. Nach der Ansicht der Aerzte wurde Gustav Kink drei bis vier Tage vor den Anderen ermordet.

* **Paris**, 28. Sept. Der „Agence Havas" wird aus Madrid gemeldet: Die Socialisten bereiten eine revolutionäre Bewegung in Xeres und an anderen Punkten der Halbinsel vor. Die Regierung, die von dem Unternehmen Kenntniß hat, ist entschlossen, dasselbe energisch zu unterdrücken.

** **Madrid**, 28. Sept. Gestern wurden neuerdings Truppen nach Kuba abgesandt. Es herrscht hier Ruhe.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Nürnberg**, 27. Sept. (Hopfenbericht.) Die heutigen Umsätze, welche zu einem beträchtlichen Theil aus Franzosen bestehen, die 76—80 fl. erlösten, betrugen bis jetzt 150 Ballen; Marktwaare fehlt gänzlich und wurden kleine Pöstchen, welche so eben eintrafen, rasch zu 68—72 fl. übernommen.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 28. Sept. Die Börse verkehrte bei stillem Geschäft in recht fester Stimmung. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 88—$87\frac{13}{16}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische 93. |
| National —. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $103\frac{1}{4}$. |
| Silberrente $56\frac{1}{8}$. | Bad. Präm.-Anl. —. |
| Neue engl. Metall. 64. | Ostbahn 126. |
| 1860er Loose $77\frac{1}{8}$ | Darmst. Bank 309. |
| 1864er Loose $109\frac{1}{8}$. | Tabaksobligationen 85. |
| Bankaktien 693. | 7pCt. Rockford-Prior. $68\frac{1}{2}$. |
| Kreditaktien $253\frac{3}{4}$—$252\frac{1}{4}$. | Türken $40\frac{5}{8}$. |
| Staatsbahn $363\frac{3}{4}$—$367\frac{1}{4}$. | Dollar-Kupons 2. $26\frac{1}{2}$. |
| Lombarden $233\frac{1}{2}$—$237\frac{1}{4}$. | Wechsel auf Wien $97\frac{1}{2}$. |
| Galizier $240\frac{1}{2}$. | " " Paris $95\frac{1}{4}$. |
| $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{1}{8}$. | " " London $119\frac{3}{4}$. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | $3\frac{1}{2}$% | Hamburg . | 4% | Paris . . | $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | $4\frac{1}{2}$% | London . . | $2\frac{1}{2}$% | | |

Im Abendverkehr war die Tendenz bei sehr stillem Geschäfte matt. Oesterr. Kreditaktien $250\frac{1}{2}$—$51\frac{1}{2}$—$250\frac{3}{4}$ bez., Staatsbahn $367\frac{1}{2}$—367 bez. Lombarden 238—$\frac{1}{2}$—238 bez. 1882er amerik. Bonds $87\frac{11}{16}$—$\frac{9}{16}$ bez.

---

## Für die Hinterbliebenen der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute

sind uns ferner übergeben worden:

| | | |
|---|---|---|
| Uebertrag | 229 fl. | 8 kr. |
| Von M. . . . . . . . . . . . . . | 2 fl. | — kr. |
| Summa | 231 fl. | 8 kr. |

# Landwirthschaftlicher Verein.

**Zweite Plenar-Versammlung des Bezirks-Vereins Aschaffenburg Dienstag den 5 Oktober, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhaussaale zu Aschaffenburg.**

Berathungsgegenstände:

1) Erntebericht.
2) Rückgabe der Strafgewalt bei Dorf- und Feldfreveln an die Gemeinden.

Die sämmtlichen Mitglieder und besonders die Herren Gemeindevorsteher werden ersucht, möglichst detaillirte schriftliche Notizen über das Ergebniß der dießjährigen Ernte in ihrer Heimathsgemeinde in die Sitzung zu bringen.

4504a2 **Dr. Varrentrapp.**

---

## Die Gründung eines Lebensversicherungs-Vereins für die Schullehrer von Unterfranken und Aschaffenburg betreffend.

Im rubrizirten Betreffe hat sich im Bezirke Haßfurt ein **provisorischer Hauptausschuß** zur Entgegennahme der Beitritts-Erklärungen gebildet. Es ergeht demzufolge an **sämmtliche** Herren Schullehrer des diesseitigen Regierungs-Bezirks das freundschaftlichste Ersuchen, ihre Anmeldungen entweder **distriktsweise** oder nach Umständen auch **einzeln bis** längstens

**1. November l. Js.**

an den Unterfertigten einsenden zu wollen.

Die Wichtigkeit und Vortheilhaftigkeit des vorwürfigen Vereins lassen erwarten, daß **alle** Herren Schullehrer sich daran betheiligen dürften.

Was die Statuten anlangt, sind dieselben am 14. v. Mts. an die einzelnen Bezirke gesendet worden.

Wollen die nach den Statuten zu wählenden Bezirks-Ausschüsse die Anmelde-Verzeichnisse durch ihre Namensunterschriften bestätigen.

Augsfeld den 24. September 1869.

**J. Büttner**, Vorstand.

---

# Schafwinterweide-Verpachtung.

4487b2 Am

**Donnerstag den 30. September,**

Nachmittags 1 Uhr,

wird auf dem Gemeindehause zu Mainaschaff die Winterschafweide und zwar **für die Gemeinde** an den Meistbietenden verpachtet.

Die nöthigen Bedingnisse werden vor der Verpachtung bekannt gegeben werden.

Mainaschaff den 24. September 1869.

Reis, Gemeinde-Vorsteher.

---

# Jagd-Verpachtung.

4505 Nachdem die unterm 14. l. Mts. dahier vorgenommene Jagd-Verpachtung die Genehmigung der Gemeinde nicht erhielt, wird die Jagd auf diesiger Gemarkung, **einen** Jagdbogen von 2112¹/₂ Tagwerk umfassend, wiederholt

**Mittwoch den 20. Oktober l. Js., Nachmittags 2 Uhr,**

im hiesigen Gemeindehause auf 3 Jahre an die Meistbietenden verpachtet und Liebhaber hiezu eingeladen

Eisenfeld den 25. September 1869.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Becker, Vorsteher.

---

# Freisinnig bayerischer Verein dahier.

4506a2 **Samstag den 2. Oktober, Abends 8 Uhr,**

## Versammlung

**im Café Adler.**

**Der Ausschuß.**

---

### Bekanntmachung.

(4507) Nach geschehener Anzeige ging der Pfandschein Nr. 2953 Lit. C verloren. Derselbe wird hiemit öffentlich für ungültig erklärt und der Besitzer des Scheines aufgefordert, seine Ansprüche innerhalb **drei Monaten** um so gewisser geltend zu machen, als sonst das Pfand dem Einleger ausgehändigt wird.

Aschaffenburg den 27. September 1869.

Die Pfandamtsverwaltung.
Büttner.

---

### Wohl zu beachten!

4500b2 **Glacehandschuhe** werden in allen Farben nach **Pariser Methode** gefärbt in der **Kunst- und Seidenfärberei** von

**Philipp Flencker**, große Metzgergasse Nr. 147.

---

4508 In der Gemeinde Leider ist ein 2jähriges

**Faselschwein**

zu verkaufen.

Morhard, Gemeindevorsteher.

---

4482b2 Von heute an wieder **Frankfurter Leberwurst** bei

Metzger **Schuster.**

---

4509 Bei einer stiller Familie dahier kann ein **Latein-** oder **Gewerbsschüler** in Kost und Logis genommen werden. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

4510 Ein Kapital von **200** fl. zu 5 Prozent gegen doppelte Versicherung ist auszuleihen. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

4511 Eine abgebrochene Stiege, Fenster, Läden, eine Kellerthüre, ein Sparherd, mehrere Oefen und eine Parthie Pflastersteine sind billig zu verkaufen in der Sackgasse Lit. A Nr. 22.

---

4469c3 Unterzeichneter bringt sein **Bürsten- und Pinsel Lager** in empfehlende Erinnerung.

**Leonhard Angler**, Bürstenmacher, Sandgasse.

---

### Geld-Kours.

| | | |
|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 49-51 |
| do. Doppelte | " | 9 50-52 |
| do. Preußische | " | 9 58-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | " | 9 54-56 |
| Dukaten | " | 5 37-39 |
| do. al marco | " | 5 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | " | 9 32-33 |
| Englische Souvereings | " | 11 56 à 12 |
| Russische Imperials | " | 9 50-52 |
| Gold das Pfund fein | " | — — |
| 5 Franken-Thaler | " | — — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — — |
| Preuß. Kassen-Scheine | " | 1 44¾-45 |
| Sächs. do. | " | — — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — — |
| Dollar in Gold | " | 2 28-29 |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

# Beilage zu Nr. 223 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 29. Sept. Wegen der in München herrschenden Maul- und Klauenseuche fällt die Ausstellung von Hornvieh bei dem diesjährigen Oktoberfest aus.

**München**, 28. Sept. Die Abgeordnetenkammer wird erst morgen (Mittwoch) ihre Präsidentenwahlen vornehmen. — Hr. v. Wolf, k. Oberstaatsanwalt, der als Nachfolger des Hrn. v. Lipowsky im k. Kabinet in Aussicht genommen sein sollte, bezeichnet diese Nachricht in den „N. N." als jeder Begründung entbehrend.

**CH München**, 28. Sept. Der Staatsminister des k. Hauses und des Aeußern, Fürst Hohenlohe, ist heute zu Seiner Majestät dem König nach Schloß Berg berufen worden, um Vortrag zu erstatten. — Bei der morgen stattfindenden Wahl des Kammerdirektoriums wird die ultramontane Partei, Dr. Weiß, zum I. und den Grafen v. Seinsheim-Grünbach zum II. Präsidenten, Dr. Jörg zum I. und Regierungsrath Frhrn. v. Ow zum II. Sekretär wählen, die liberale Partei Dr. Edel, zum I., Dr. Marquardt Barth zum II. Präsidenten, Sing zum I., Hohenadel zum II. Sekretär.

**Bayreuth**, 26. Sept. In der 14. Verhandlung des Schwurgerichts wurde der vormalige Post- und Bahnamtsgehilfe Klemens Weigele in Hof wegen Verbrechens der Amtsuntreue zu einer 5jährigen, auf einer Festung zu erstehenden Zuchthausstrafe verurtheilt.

**Fürth**, 27. Sept. Der hiesige Magistrat hat beschlossen, die Zahl der Magistratsräthe für die Zukunft auf 12 (derzeit sind es 10) zu erhöhen, so daß die Zahl der Gemeindebevollmächtigten 36 zu betragen haben wird. Eine Entschädigung soll künftig nicht mehr bezahlt werden. (Die jetzigen bürgerlichen Magistratsräthe beziehen je 100 fl.)

**Bamberg**, 28. Sept. Dem Vernehmen nach ist der Mörder des Geschäftsreisenden Kübler aus Fürth in der Person des Steinbrechers Johann Münch aus Brand bei Kronach am 25. d. Früh durch den Oberbrigadier Martini verhaftet worden. Im Besitze Brands fanden sich mehrere Goldstücke, die als Eigenthum Küblers erkannt wurden. (B. Tagbl.)

**Würzburg**, 27. Sept. (Schwurgericht. 15. Fall.) Anklage gegen Christoph Hummel, 73 Jahre alt, verh. Zimmermeister und Bauer von Obereßfeld, wegen Verbrechens des Todtschlags und gegen dessen Ehefrau Anna Maria Hummel, 68 Jahre alt, wegen Verbrechens der Theilnahme hieran. Der Gastwirth Georg Ruck von Obereßfeld hatte eine Tochter der Angeklagten, welche bereits vor deren Verehelichung geboren war, zur Frau, und führten beide Familien Anfangs gemeinschaftliche Haushaltung und da Ruck fleißig und geachtet war, fanden keine Streitigkeiten statt. Durch den Ankauf eines größeren, seinen Verhältnissen nicht entsprechenden Anwesens, stürzte sich Ruck in einen immer größeren Schuldenstand und ergab sich dem Trunke, in Folge dessen zwischen ihm, seiner Frau und seinen Schwiegereltern Zwistigkeiten eintraten, so daß die Angeklagten die gemeinschaftliche Haushaltung trennten und in den oberen Stock des Ruck'schen Anwesens zogen; allein auch hier wurden die Streitigkeiten fortgesetzt und kam es namentlich zu ernsteren Auftritten, wenn Ruck im trunkenen Zustande nach Hause kam, so daß dessen Frau und Schwiegermutter mehrmals, um seinen Mißhandlungen zu entgehen, sich flüchten mußten. Der Vorsteher von Obereßfeld mußte mehrmals Ruhe stiften bei blutigen Händeln und mußte einmal dem Hummel ein beim Schlafengehen zu Bette mitgenommenes Holzbeil abnehmen. Bei einem dritten Falle erlitt Ruck eine bedeutende Verletzung am Kopfe, in Folge dessen Untersuchung eingeleitet wurde. Im Jahre 1866 wurde der Vorsteher wieder gerufen und sah bei seinem Eintritte wie Ruck auf dem Boden lag und am Kopfe stark blutete. Am Thürkloben hingen einige Haare und Blut war an die Wand gespritzt. Sein Schwiegervater Chr. Hummel kniete auf ihm und bearbeitete ihn mit einem großen messingenen Bierhahnen, so daß nach Aussage des Vorstehers Ruck von Hummel damals schon ohne seine Dazwischenkunft fertig gemacht worden wäre. Am 14. Mai l. J. kam nun die Angeklagte Maria Hummel zu dem Gemeindevorsteher und setzte denselben unter den Worten „sie waren wieder übereinander, da oben liegt er, jetzt wird doch einmal Ruh", in Kenntniß, daß ihr Schwiegersohn von ihrem Mann erschlagen worden sei. Maria Hummel war hiebei ganz vergnügt und man sah ihr deutlich die Freude an, daß sie endlich ihres Schwiegersohnes los geworden sei. Auf erstattete Anzeige wurde sofort Untersuchung eingeleitet und die Obduktion und Sektion der Leiche vorgenommen. Nach dem Gutachten des kgl. Bezirksarztes Dr. Medikus ist Ruck eines gewaltsamen Todes gestorben, indem durch die Verletzungen, insbesondere durch einen Knocheneindruck auf der rechten Seite des Stirnbeins mit einer Fissur auf der inneren Glastafel eine Gehirnerschütterung und Verblutung eintrat, ohne daß eine Zwischenursache, welche auf den Tod mitgewirkt hätte, bestanden wäre. Die beiden Angeklagten genossen bisher mit Ausnahme des Umstandes, daß sie mit ihrem Schwiegersohne in stetem Hader und Zerwürfnisse lebten, eines guten Leumundes. Beide Angeklagte behaupten nur im Stande der Nothwehr gehandelt zu haben. Am 12. Mai habe Ruck wieder Zank angefangen, weil Hummel einige Holzwellen in dessen Hofraum gesetzt habe, weßhalb Hummel solche wieder entfernte und auf den Boden getragen. Ruck habe fortwährend geschimpft und geäußert: „heute müssen sie noch verrecken, heute schlag ich sie alle todt." Um vor Ruck sicher zu sein, verriegelten sie ihre Thür. Kurz vor 1 Uhr Mittag sei Ruck gekommen und habe an die Thür geklopft, Maria Hummel habe geöffnet,

Ruck fing mit ihr sogleich Streit an, und um zu sehen, was es gebe, sei Hummel hinzugetreten. Ruck, der eine Haue bei sich hatte, hob diese empor, um gegen ihn, Hummel zu schlagen, dem beabsichtigten Hiebe sei er aber zuvorgekommen, indem er sich bückte, den Ruck an den Füßen umfaßte, seinen Kopf gegen dessen Unterleib stemmte und ihn zum Fallen brachte. Da Ruck sich wieder erheben wollte, habe er, Christoph Hummel, sich wiederholt auf dessen Oberkörper gestürzt, während seine Ehefrau denselben an den Füßen festhielt. Da beide über Ruck nicht Herr werden konnten und derselbe, um jeden Preis sie umzubringen gedroht habe, habe Christoph Hummel einen Wetzstein, den er stets bei sich trug, aus der Tasche gezogen und mit demselben so lange auf den Kopf des Ruck geschlagen, bis er sich zu wehren aufhörte. Bald überzeugten sich Beide, daß Ruck todt sei, worauf sie sodann die Anzeige beim Vorsteher machten. Beide Angeklagten erlitten bei dem Vorfalle einige geringe Verletzungen. Dieses Vorbringen, in Nothwehr gehandelt zu haben, verdient aber wenig oder gar keinen Glauben. Faßt man die Persönlichkeiten des Ruck im Vergleiche des Hummel in's Auge, so ist Hummel, obwohl schon ziemlich bejahrt, ein sehr kräftiger gewandter Mann, dessen Kräfte sich in Folge seines Gewerbes vollkommen ausgebildet haben, Ruck dagegen war in Folge seiner in letzterer Zeit herabgesunkenen Gesundheit weniger kräftig; der thatsächliche Beweis hiefür liegt darin, daß Ruck bei allen früheren Streitigkeiten unterlag und von Hummel schon früher mehrfache Verletzungen erlitten hatte. Bei keinem der beiden regte sich das Mitleid oder die geringste Gemüthsbewegung, sie ließen ihren Schwiegersohn liegen, nachdem er seinen Geist ausgehaucht hatte und gingen ihren gewöhnlichen Beschäftigungen nach, ohne nur einmal nachzusehen, ob er wirklich todt sei. Auch aus mehrfachen Aeußerungen der Angeklagten geht hervor, daß die Absicht derselben darauf gerichtet war, ihren Schwiegersohn zu tödten. Mit heiterer Miene machte die Maria Hummel von dem Vorfalle Anzeige und Christoph Hummel hat selbst bei der Sektion der Leiche mit der größten Gleichgiltigkeit seine Hilfeleistung nicht versagt. Dem Plaidoyer entsprechend erhielten die HH. Geschwornen bezüglich jedes der Angeklagten 3 Fragen, 1. auf Verbrechen des Todtschlags, 2. auf Verbrechen der Körperverletzung, 3. auf Exzeß der Nothwehr bezüglich des Angeklagten Christoph Hummel, dann bezüglich der Maria Hummel die 3 entsprechenden Fragen hinsichtlich der Theilnahme. Nach einhalbstündiger Berathung, wurden die beiden Frage 1 verneint, Frage 2 und 3 bejaht, sohin Chr. Hummel einer im Exzeß der Nothwehr verübten Körperverletzung und Maria Hummel der Theilnahme hieran für schuldig erklärt. Urtheil für Christoph Hummel, dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend, 4 Jahre Zuchthaus, für Maria Hummel 2 Jahre 6 Monate Gefängniß, Antrag der k. Staatsbehörde für Maria Hummel 3 Jahre Gefängniß. Die Vertheidigung beantragte für Christoph Hummel 2 Jahre und für Maria Hummel 6 Monate Gefängniß und Abrechnung der Untersuchungshaft. (W. Abdbl.)

**Karlsruhe**, 27. Sept. Von den drei zur Präsidentenstelle der zweiten Kammer gewählten Kandidaten wurde der Abg. Hildebrandt vom Großherzog als Präsident bestätigt.

**Darmstadt**, 28. Sept. Am 26. ds. ist der großh. General-Lieutenant v. Perglas zu Tegernsee in bayrisch Tyrol plötzlich verschieden; die Bestattung findet heute dahier, und zwar einer von dem Verstorbenen vor längerer Zeit getroffenen Anordnung gemäß, ohne militärischen Pomp statt. Mit dem Namen v. Perglas, der im Feldzug von 1866 das hessische Truppenkorps als Divisionär anführte, ist die Erinnerung an eine sehr traurige Episode der Kriegsgeschichte unserer Division, die unglücklichen Gefechte bei Laufach, Frohnhofen und Aschaffenburg, enge verknüpft.

**Frankfurt**, 27. Sept. Letzten Sonntag tagten in Kesselstadt die Turnvereine des Maingauverbandes. Es handelte sich um die Wahl eines Vororts für das 10. Geschäftsjahr 1869/70. Aschaffenburg und Bockenheim waren vorgeschlagen. Die Majorität entschied sich für letztere Stadt.

## Telegraphische Depeschen.

* **Karlsruhe**, 28. Sept. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer erfolgten zahlreiche Vorlagen der Regierung über das Budget, Verfassungsänderungen, Wahlordnung, den zwischen Baden und dem norddeutschen Bunde abgeschlossenen militärischen Freizügigkeitsvertrag, Verlängerung des Kontingentsgesetzes ꝛc. Gegen Ende der Sitzung begründete der Abgeordnete Lindau seine Motion auf Einführung des allgemeinen Stimmrechts, Auflösung der Kammer und Anordnung von Neuwahlen. Die Kammer beschloß, nur den ersten Punkt in Betracht zu ziehen.

## Amtliche Nachrichten.

CH Vom kgl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde die Subrektor- und Studienlehrerstelle am oberen Kurse der kathol. Lateinschule zu Kitzingen dem bisherigen Subrektor und Oberlehrer an der isolirten latein. Schule zu Lohr, Priester J. Baader, übertragen; in die hiedurch sich erledigende Lehrstelle der beiden oberen Kurse der isolirten latein. Schule zu Lohr hat der dermalige Studienlehrer der unteren Kurse dieser Lateinschule, Priester J. Wimmer, unter gleichzeitiger Uebertragung des Subrektorates an denselben vorzurücken; die Lehrstelle der zwei unteren Kurse der isolirten latein. Schule zu Lohr wurde dem geprüften Lehramtskandidaten Priester A. Pfall aus Schwarzhofen, zur Zeit Kommendist an der katholischen Stadtpfarrkirche zu St. Peter in München übertragen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 226 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 30. September 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Mit dem **1.** Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das **„Aschaffenburger Intelligenzblatt."** Dasselbe erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, täglich, und bringt eine gedrängte Uebersicht der Tagesereignisse, so wie volkswirthschaftliche und Marktberichte.

Der Abonnementspreis beträgt für ganz Bayern **vierteljährlich nur 36 kr.**, mithin per Tag nicht ½ kr. Es ist sohin das Intelligenzblatt das billigste politische Tagblatt. Anzeigen, welche bei dem ausgedehnten Leserkreis dieses Blattes die weiteste Verbreitung finden, werden per einspaltige Petitzeile mit 3 kr. berechnet.

Indem wir zu recht zahlreichem Abonnement hiemit ergebenst einladen, bemerken wir noch, daß Abonnenten, **welche auf die Aschaffenburger Zeitung abonniren, das Intelligenzblatt als Gratisbeilage erhalten.**

Aschaffenburg im Oktober 1869.

**Die Expedition des „Aschaffenburger Intelligenzblattes".**

## Tages-Nachrichten.

**München**, 28. Sept. Als Nachfolger des Hrn. v. Lipowsky nennt man jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit den Baron v. Leonrod, bisherigen Stadtrichter in München. — Der berühmte Staatsrechtslehrer, Professor Dr. Zachariä, verweilt seit einigen Tagen in unserer Stadt. Man glaubt, daß seine Anwesenheit nicht ohne politische Bedeutung sei; Thatsache ist, daß derselbe bereits mit dem Fürsten Hohenlohe und anderen Staatsmännern konferirte. (N. Korr.)

*** **München**, 29. Sept. Die Kammer der Abgeordneten schritt heute Vormittag zur Wahl ihres ersten Präsidenten und ist das, was man befürchtet hatte, eingetreten: die Kammer ist in zwei gleiche Theile getheilt. Beim ersten Skrutinium wären 144 Votanten anwesend, sonach absolute Majorität 73. Die Abg. Edel und Weis erhielten jeder aber nur 71 Stimmen, dann Kolb und Graf Seinsheim je eine Stimme (von Edel und Weis). Beim zweiten Skrutinium wählten Weis und Edel nicht mehr mit, sonach nur 142 Votanten und war die absolute Majorität 72. Es erhielten aber Edel und Weis wieder nur je 71 Stimmen. Da sohin beide Skrutinien kein positives Resultat ergaben, wird die Kammer sich heute Abends 4 Uhr nochmals versammeln, um das dritte Skrutinium vorzunehmen. Es herrscht unter den Abgeordneten, und auch im Publikum eine nicht geringe, aber leicht erklärliche Aufregung. Es wird kaum ein anderer Ausweg möglich sein, als die Kammer aufzulösen, eine Ansicht, welche auch bereits von vielen Abgeordneten getheilt wird.

Ueber ein Eisenbahnunglück zwischen den Ostbahnstationen Hartmannshof und Hersbruck, das am 22. September stattgefunden, wird dem „K. f. N." Folgendes berichtet: Eine in einem reinen Güterzuge befindliche, auf 2 Wagen verladene Parthie Langholz bestand aus längeren und kürzeren Stämmen, von denen letztere nur auf einer Kipfe ruhten, mit den anderen Enden aber lediglich zwischen erstere eingeklemmt waren. Durch das durch's Fahren verursachte Rütteln wurden die kürzeren Stämme an den nicht auf einer Kipfe ruhenden Enden lose und zwängten sich derart zwischen die längeren durch, daß drei davon, förmlich eine Gabel bildend, gegen das Ende des Zuges zu beiden Seiten abstanden und alles auf der Strecke Befindliche mit sich fortrissen. Mehrere Bahnwärter wurden bedeutend verletzt, worunter drei dem Tode nahe sind und einem die Nase buchstäblich abgerissen worden sein soll.

**Straubing**, 27. Sept. Heute wurde beim hie-

sigen Stadtgerichte die erste zivileheliche Verbindung zwischen Schuhmachermeister Zückler von hier und Elise Englhardt, Drechslerstochter von Fürth, vollzogen.

**Schweinfurt**, 29. Sept. Am Sonntag Abend geriethen einige Burschen in der Zängler'schen Wirthschaft zu Oberschleichach in Streit, wobei Balthasar Karg einen Stich in den Arm erhielt, der ihm eine Arterie durchschnitt, wodurch der Tod desselben sofort erfolgte. Die beiden Thäter Joseph Meier und Johann Engel wurden verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß dahier abgeliefert.

Einem Berichte des „Lichtenfelser Tagblattes" aus verlässiger Quelle zufolge konnte man sichere Anhaltspunkte und Indizien, welche auf die Thäterschaft der Ermordung des Reisenden Kübler führen würden, bis jetzt noch nicht ermitteln, obwohl erst in den jüngsten Tagen abermals ein übelberüchtigtes Subjekt im Bezirk Kronach in sicheren Gewahrsam genommen wurde, das einen Louisd'or wechseln lassen wollte, über dessen rechtlichen Besitz es sich nicht ausweisen konnte.

**Würzburg**, 27. Sept. (Schwurgericht. 17. Fall.) (Schluß.) Dem Antrage der Vertheidigung stattgebend, verneinten die HH. Geschwornen die an sie gestellte Frage auf Nothzucht, weßhalb Angeklagter Otto Wachtel vom Schwurgerichtshofe freigesprochen und vom Herrn Präsidenten sofort in Freiheit gesetzt wurde.

(18. Fall.) Anklage gegen Johann Weber, 29 Jahre alt, ledigen Maurergesellen von Johannesberghohl, Gerichts Alzenau, wegen Verbrechens des Nothzuchtsversuches, verübt am 11. August 1869, Nachmittags, auf dem Waldweg zwischen Hörstein und Rückersbach an der Schuhmachersfrau Margaretha Kraus von Damm. Margaretha Kraus machte noch am selben Tage in Alzenau bei der Gendarmerie Anzeige von dem Angriffe, kannte jedoch den Burschen damals dem Namen nach nicht. Am 19. Aug. kam die Kraus in die Stadt Aschaffenburg und erblickte hier am sog. Scharfeneck, einem öffentlichen Platze, wo die Hauptstraßen sich kreuzen und wo gewöhnlich viel Volk zu stehen pflegt, den nämlichen Burschen, der sie am 11. Aug. vergewaltigt hatte. Da sie ihn bestimmt wieder erkannte, so veranlaßte sie einen Polizeisoldaten, denselben dem Untersuchungsrichter vorzuführen; — es war der Angeklagte. Er wollte von dem fraglichen Vorfalle nichts wissen, da aber die Kraus ihre Angabe durch einen Eid bekräftigte, wurde er sofort in Haft genommen. Er wird als grober Mensch geschildert, der freche, und namentlich Frauenspersonen gegenüber, unverschämte Reden führe. Erst auf die gepflogenen Erhebungen hin, ließ sich Angeklagter herbei, das Zusammentreffen mit Margaretha Kraus zu gestehen, er habe wohl Scherz mit ihr getrieben, aber keine böse Absicht gehabt. Von den, den HH. Geschwornen vorgelegten 2 Fragen, 1. auf Verbrechen des Nothzuchtsversuchs, 2. auf Vergehen unzüchtiger Handlungen, wurden nach kurzer Berathung Frage 1 bejaht, wodurch Frage 2 hinwegfiel. Das Urtheil lautete, dem Antrage der Vertheidigung entsprechend, auf 3jähriges Gefängniß. Die k. Staatsbehörde hatte 4 Jahre Zuchthaus beantragt.

(19. Fall.) Anklage gegen 1) Wilhelmine Bamberger, 33 Jahre alt, angebliche Ehefrau des Marionettenspielers Robert Bamberger aus Straßburg, wegen Betrugs und Diebstahls, 2) Johanna Katharina Chambier, 48 Jahre alt, Ehefrau des Musikers Andreas Chambier von Sulz bei Weißenburg, wegen Betrugs, 3) Andreas Chambier, 29 Jahre alt, Ehemann der Vorgenannten, 4) Maria Götz, 20 Jahre alt, ledige Dienstmagd aus Margetshöchheim, Landgerichts Würzburg r/M., wegen Betrugstheilnahme und 5) Robert Bamberger, 34 Jahre alt, Ehemann der sub 1 Genannten, wegen Betrugs und Diebstahlstheilnahme.

**Ludwigshafen**, 29. Sept. Der Fürst Karl von Rumänien wird diesen Abend in Köln eintreffen, um sich nach Brüssel zu begeben, wo er bei dem Grafen von Flandern bis zum 3. Okt. verweilen wird. Darauf begibt sich der Fürst nur noch nach Baden-Baden, wo derselbe mit dem Kronprinzen von Preußen zusammentreffen wird.

**Dresden**, 29. Sept. Der König ernannte zum Präsidenten der zweiten Kammer wiederum den Bürgermeister Haberkorn, zum Vizepräsidenten den Bürgermeister Streit und zum Vizepräsidenten der ersten Kammer wiederum den Dresdener Oberbürgermeister Pfotenhauer. (W. Abdbl.)

**Alzey**, 26. Sept. Ein aus Freimersheim gebürtiger Mann, welcher am verflossenen Sonntag die Kirchweihe in dem benachbarten Mauchenheim (bayer. Gränzort) besucht hatte, wurde am folgenden Morgen etwa 100 Schritte vom Orte todt aufgefunden. Da man Spuren von Thätlichkeiten an dem Leichnam entdeckt hat, so vermuthet man ein Verbrechen und ist dieserhalb ein junger Bursche, der mit dem Verstorbenen zuvor einen Streit hatte, gefänglich eingezogen. Die eingeleitete Untersuchung wird wohl Licht über den Fall verbreiten.

---

## Telegraphische Depeschen.

* **München**, 29. Sept., Abends 6 Uhr. (Abgeordnetenkammer.) Das dritte Scrutinium verlief gleich den beiden ersten: beide Kandidaten erhielten je 71 Stimmen. Es wurde die Suspendirung der weiteren Wahlverhandlungen für heute und die Fortsetzung derselben für morgen beantragt. Die Kammerauflösung scheint sicher, da von beiden Seiten eine Nachgiebigkeit nicht erwartet wird.

** **Berlin**, 29. Sept. Die „Provinzial-Korrespondenz" meldet: Der Kronprinz reist am 3. Oktober nach Baden-Baden und dann nach Wien zum Besuche des kaiserlichen Hofes ab. Er wird bevor er nach Aegypten geht, einen mehrtägigen Besuch in Konstantinopel machen und von da den Weg über Kleinasien nach Palästina nehmen. — Graf Bismarck wird zur Landtagssession noch nicht nach Berlin zurückkehren. — Die Cartellkonvention zwischen Rußland und Preußen erlischt am 2. Oktober.

* **Bordeaux**, 29. Sept. Seit gestern Abend wüthet hier in Folge einer Petroleum-Explosion eine große Feuersbrunst. Im Hafen verbrannten 25 Seeschiffe. Alle deutschen Schiffe (14) sind gerettet.

* **London**, 29. Sept. Das hier erscheinende österr. Organ „Eastern budget" meldet aus Wien, daß dort zum Empfang des preußischen Kronprinzen glänzende Vorkehrungen getroffen werden. Das gesammte diplomatische Korps und die politischen Notabilitäten werden dem hohen Gaste vorgestellt werden.

** **Washington**, 28. Sept. (Durch „Reuter's Office" vermittelst des französisch-atlantischen Kabels.) Zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten und der spanischen Regierung fand ein Meinungsaustausch bezüglich der kubanischen Angelegenheiten statt. Die Erstere erklärte, daß sie nie die Absicht einer Vermittlung gehabt habe und zu den stattgefundenen Verhandlungen lediglich durch Humanitätsprinzipien veranlaßt worden sei.

** **Rio de Janeiro**, 7. Sept. Nachrichten von Paraguay vom 24. August melden, daß 5000 Paraguiten am 16. August bei Caraguatolo in die Flucht geschlagen wurden und 20 Kanonen verloren, ein zweiter Kampf fand am 17. statt, wo 1600 Paraguiten eine Niederlage erlitten und 12 Kanonen auf dem Kampfplatz ließen, ein drittes Gefecht der Alliirten mit den Paraguiten am 21. fiel ebenfalls unglücklich für Letztere aus. Es wurden ihnen wieder 12 Kanonen abgenommen. General Lopez ist flüchtig und ohne Armee, nur von einigen Soldatenhaufen gefolgt. Graf d'Eu ist mit Truppen in seiner Verfolgung begriffen. 44 englische Unterthanen haben ihre Freiheit wiedererhalten. Die Paraguiten verkaufen ihre letzten auf dem Flusse Mandevira liegenden Dampfer. Die Verbindung mit der Armee wird durch den Fluß Mandevira offen gehalten. Die in Assumption eingesetzte provisorische Regierung hat Lopez als außer dem Gesetz stehend erklärt.

## Amtliche Nachrichten.

CH Seine Majestät der König haben die Errichtung eines Post- und Bahnamtes in Treuchtlingen und die Besetzung der Expedition Pleinfeld mit einem Offizialen als Expeditionsvorstand genehmigt, zum Vorstande und Inspektor des Post- und Bahnamtes Treuchtlingen den Bahnamtsverwalter in Nördlingen, K. Kilian, befördert, den Eisenbahnoffizialen J. Kolb in Fürth als Expeditionsvorstand nach Pleinfeld, und den Eisenbahn-Offizialen O. Kraile in Lindau zu jenem in Fürth, Beide auf ihr Ansuchen, in gleicher Diensteseigenschaft versetzt, zum Eisenbahn-Offizialen bei dem Post- und Bahnamte Lindau den Assistenten J. Ellgaßl ernannt, die in Kaiserslautern erledigte Advokatenstelle dem Landgerichtsassessor J. Keller in Neustadt, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, verliehen, den Oberförster M. Ritter v. Stubenrauch zu Zusmarshausen seinem Ansuchen entsprechend und unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistung in den Ruhestand versetzt.

Durch Finanzministerialreskript wurde der k. Forstgehilfe J. Reithmayer in Breitenbrunn zum k. Förster in Dorfgütingen, Forstamts Feuchtwangen, ernannt.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Schweinfurt**, 29. Sept. Der gestrige Schaafmarkt zählte zu den bedeutendst betriebenen aller bis jetzt abgehaltenen Märkte; der Zutrieb belief sich auf nahe an 13,000 Stück. Der Handel blieb im Laufe des Vormittags ziemlich stille, von den Verkäufern wurden die alten hohen Preise gefordert, von den Kaufsliebhabern billigere Preise verlangt. Etwas mehr als die Hälfte des Zutriebs wurde umgesetzt. Für das Paar Lämmer wurde 11—15 fl., das Paar Jährlinge 18—23 fl., meist 20—22 fl., für das Paar Zeithammel 22—25 fl., für das Paar Masthammel 25—29 fl. bezahlt. Zur Ausfuhr nach Frankreich wurde eine sehr beträchtliche Anzahl aufgekauft. Nächster Markt am 26. Oktober.

.: **Schweinfurt**, 29. Sept. Der heutige Viehmarkt war nur mit beiläufig 900 Stück Ochsen und Jungvieh betrieben; es hatten sich indeß mehrere Händler aus Norddeutschland eingefunden und da der geringe Zutrieb der Nachfrage nicht zu genügen im Stande war, wurde die vorhandene bessere Waare rasch und zu hohen Preisen aufgekauft. Nach Norddeutschland gingen über 200 Stück per Eisenbahn ab. In der Markthalle waren nahe an 100 Stück Pferde zum Verkauf aufgestellt. Obwohl von den Verkäufern sehr billige Preise gefordert wurden, wollte das Geschäft dennoch keine besondere Lebhaftigkeit gewinnen.

**Schweinfurt**, 29. Sept. Der Getreidemarkt war gut befahren und war der Verkehr äußerst lebhaft. Waizen kostete 17 fl. 45 kr. — 20 fl., Korn 14 fl. 30 kr. — 15 fl. 15 kr. zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 13—14 fl. 40 kr., Haser 8—8 fl. 45 kr., Erbsen 14—15 fl., Linsen 18 fl. per Schäffel.

**Landshut**, 24. Sept. Gesammtstand der Schranne 3,283 Schäffel, Verkauf 2,881 Sch., Rest 402 Sch. Mittelpreise: Waizen 16 fl. 58 kr., gef. um 28 kr.; Korn 12 fl. 37 kr., gest. um 23 kr.; Gerste 13 fl. 34 kr., gest. um 55 kr; Haser 6 fl. 50 kr., gef. um 12 kr.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 29. Sept. Man beschäftigte sich heute schon lebhaft mit Prolongationen für den Ultimo, was übrigens keinerlei Schwierigkeiten bereitete. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $87^{1}/_{2}$—$87^{15}/_{16}$. | $4^{1}/_{2}$proz. Bayerische —. |
| National —. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 103. |
| Silberrente 56. | Bad. Präm.-Anl. $101^{7}/_{8}$. |
| Neue engl. Metall. —. | Ostbahn $126^{7}/_{8}$. |
| 1860er Loose —. | Darmst. Bank —. |
| 1864er Loose —. | Tabaksobligationen 85. |
| Bankaktien 695. | 7pCt. Rockford-Prior. $68^{1}/_{2}$. |
| Kreditaktien $247^{1}/_{2}$—$46^{1}/_{2}$—47. | Türken $40^{1}/_{4}$. |
| Staatsbahn $364^{1}/_{2}$—$362^{3}/_{4}$. | Dollar-Kupons 2. $26^{3}/_{8}$. |
| Lombarden $236^{1}/_{2}$—$235^{1}/_{4}$. | Wechsel auf Wien $97^{1}/_{2}$. |
| Galizier $237^{3}/_{4}$. | „ „ Paris $95^{1}/_{4}$. |
| $4^{1}/_{2}$proz. Württemb. —. | „ „ London $119^{5}/_{8}$. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | $3^{1}/_{2}$% | Hamburg . | 4% | Paris . . | $2^{1}/_{2}$% |
| Berlin . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | $4^{1}/_{2}$% | London . . | $2^{1}/_{2}$% | | |

Im Abendverkehr war die Tendenz bei stillem Geschäft fest. Oesterr. Kreditaktien $245^{1}/_{2}$—$247^{1}/_{2}$ bez., Staatsbahn $362^{3}/_{4}$—$^{1}/_{4}$—363 bez., Lombarden $235^{1}/_{2}$—236 bez., Galizier $237^{1}/_{2}$ bez., Silberrente $56^{3}/_{16}$ bez., 1860er Loose $76^{1}/_{2}$ bez., 1882er amerik. Bonds $87^{5}/_{16}$—$^{3}/_{8}$ bez.

---

## Bekanntmachung.

Es wird hiemit die ortspolizeiliche Vorschrift vom 20. Oktober 1862 in Erinnerung gebracht, wonach es verboten ist, die Feldtauben während der Zeit vom 1. September bis 31. Oktober fliegen zu lassen. Die Nichtbeachtung ist durch Art. 226 des Pol.-St.-G.-B. mit einer Geldstrafe bis zu 10 fl. belegt.

Aschaffenburg den 28. September 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Krenzer.

## Gewerbliche Fortbildungsschule und Handwerks-Feiertagsschule in Aschaffenburg.

Diejenigen in den Gewerben stehenden jungen Leute, welche sich zum Gewerbsbetriebe besser vorbereiten wollen, als dieß in den Elementarschulen geschehen kann, oder sich weiter bilden, und die mit der Gewerbsschule in Verbindung stehende gewerbliche Fortbildungsschule besuchen wollen, haben sich mit Schulentlaßschein und Lehrlings- oder Gesellenvorweis am Sonntag den 10. Oktober l. J. bei dem unterzeichneten Rektorate Morgens zwischen 9 und 12 Uhr und Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr anzumelden.

In der **Elementarabtheilung** wird deutsche **Rechtschreibung, Rechnen** und **Zeichnen** gelehrt und zwar beide erste Gegenstände an jedem Montage, Dienstage, Donnerstage und Freitage von 7—8 Uhr Abends, das Zeichnen aber an gemeinen Sonn- und Feiertagen Morgens von 9—11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

In die zwei **Fachabtheilungen** der gewerblichen Fortbildungsschule können Alle aufgenommen werden, welche entweder die Elementarabtheilung fleißig besucht, oder den ersten Kurs der Gewerbsschule mit der Note guter Befähigung verlassen haben. In diesen Abtheilungen wird an den obengenannten Wochentagen gelehrt in der ersten Abtheilung: **1) Gewerbliches Rechnen, 2) Geometrie**, d. h. Flächenberechnung, **3) Naturlehre** oder Physik, **4)** Einfache **Buchführung**; in der zweiten Fachabtheilung **1) Körperberechnung** (Stereometrie), **2) Chemie, 3)** Einfache und doppelte **Buchführung** mit gewerblicher und **Handels-Korrespondenz** und Geschäftsaufsätzen und beginnt der Unterricht am **Montage den 10. Oktober** in allen 3 Abtheilungen.

Da die **Handwerksfeiertagsschule** mit der gewerblichen Fortbildungsschule vereinigt ist, so haben sich Diejenigen, welche diesen Unterricht, bestehend in **Freihand-, Linear- und Bauzeichnen**, dann in **Bossiren** und **Modelliren** besuchen wollen, an dem Sonntag den 3. Oktober gleichfalls anzumelden. Der Unterricht findet, wie von jeher im Zeichnen an Sonn- und Feiertagen Früh und Nachmittags, und im Bossiren und Modelliren an jedem Mittwoch Abends von 6 bis 8 Uhr statt. An letztgenanntem Unterrichte können mit Nutzen nur Diejenigen Theil nehmen, welche wenigstens ein Jahr lang sich im Zeichnen fleißig geübt haben.

An demselben Sonntage haben sich auch diejenigen jungen Leute zu melden, welche auf die Befähigungsprüfung für Baugewerke am Regierungssitze, in der **Baugewerkschule** dahier, deren Unterricht im Baurechnen, in der Meßkunst (Geometrie und Stereometrie) und in Anfertigung von Bauanschlägen besteht und jeden gewöhnlichen **Sonn- und Feiertag** Morgens von 9—11 Uhr gegeben wird, sich vorbereiten wollen.

All dieser Unterricht ist unentgeltlich und gewährt einigen Ersatz für Diejenigen, welche den Unterricht der Gewerbsschule selbst nicht zu besuchen in der Lage waren, sich aber doch so viel als möglich ausbilden wollen. — Eine spätere Aufnahme in diese Schule findet in diesem Jahre nicht statt. Der **Zeichnenunterricht** für diejenigen Schüler, welche denselben schon im verflossenen Schuljahre besucht haben, beginnt am 10., der **Modellirunterricht** am 13. Oktober. 4514b4

Aschaffenburg den 26. September 1869.

Das kgl. Rektorat der Gewerbsschule.
Dr. Kittel, k. Hofrath.

## Bekanntmachung.

(4525) Das Umlagehebregister von Erlenbach pro 1869 liegt von heute an 14 Tage im Gemeindehause zur Einsicht offen.

Erlenbach den 28. September 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
Kirchgäßner, Vorsteher.


## Tanzmusik-Lizenz-Scheine

sind in der A. Wailandt'schen Druckerei vorräthig zu haben.


## Bekanntmachung.

Den Vollzug der Gemeinde-Ordnung vom 29. April 1869, hier die Erhebung von Bürgeraufnahms- und Gemeindenutzungs-Gebühren betreffend.

Diejenigen Gemeindeverwaltungen des unterfertigten königl. Bezirksamts, welche auf Grund des Ausschreibens vom 12. Juli d. Js. (Intelligenzblatt Nr. 161, Beilage) die Abschriften von den im rubrizirten Betreffe gefaßten Beschlüssen bisher noch nicht vorgelegt haben, werden hieran binnen 8 Tagen erinnert.

Alzenau den 28. September 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

## Ausschreiben.

Etwa in der Zeit vom 22. bis 25. Juni l. Js. wurden dem Bezirksthierarzte Friedrich Maier dahier aus seiner geschlossenen Kommode die für dieses Jahr im diesseitigen Bezirke als nöthig angefertigten Hundezeichen herausgenommen und hievon 10 Stück mit den fortlaufenden Nummern 478 incl. bis 487 incl. entwendet.

Zur Sache dienliche Mittheilungen hierüber wollen dem unterfertigten Gerichte gemacht werden.

Klingenberg den 30. September 1869.

Königliches Landgericht
als
deligirtes Untersuchungsgericht.
Mack.

## Bekanntmachung.

In der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. entkamen dem Michael Fleckenstein von Großblankenbach aus seinem unverschlossenen Stalle zwei schwarzschedige Gänse.

Ich ersuche um Spähe nach dem Thäter und Mittheilung eines etwaigen sachdienlichen Resultates.

Alzenau den 25. September 1869.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft.
Schmitt.


(4456b4) **Dungkalk**, bester Qualität ist stets zu haben auf der Kalkbrennerei Aumühle.


## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen . . . . . . . . . . | fl. | 9 | 49-51 |
| do. Doppelte . . . . . | " | 9 | 50-52 |
| do. Preußische . . . . | " | 9 | 58-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke . | " | 9 | 54-56 |
| Dukaten . . . . . . . . . | " | 5 | 37-39 |
| do. al marco . . . . | " | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke . . . | " | 9 | 81½-82½ |
| Englische Souvereings . | " | 11 | 56 à 12 |
| Russische Imperials . . . | " | 9 | 50-52 |
| Gold das Pfund fein . . | " | — | — |
| 5 Franken-Thaler . . . . | " | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine . | " | 1 | 44½-45 |
| Sächs. do. . | " | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — | — |
| Dollar in Gold . . . . . | " | 2 | 28-29 |


Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.



Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 227 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 1. Oktober 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr [illegible] kr. — Einrückungsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

**München**, 30. Sept. Nachdem die Präsidentenwahl auch im vierten Skrutinium ebenso resultatlos verlief, wie bei allen vorhergehenden Skrutinien, so ist die Aufregung, die sowohl unter den Abgeordneten, als auch im Publikum herrscht, sehr begreiflich. Man sieht mit Spannung dem morgen Vormittag stattfindenden fünften Skrutinium entgegen. Die Lage ist ziemlich bedenklich, und sie wird auch nicht geändert, wenn nur Ein Abgeordneter seine Stimme bei dem morgen stattfindenden fünften Skrutinium dem Gegenkandidaten zuwendet. Die absolute Majorität von 144 ist 73; seither war das Stimmenverhältniß 71 zu 71 — es müßten also zwei Abgeordnete ihre Voten reformiren, wenn eine giltige Wahl zu Stande kommen sollte. Aber wie die Dinge liegen, reformirt keiner dasselbe, und nur der Zufall, ein paar plötzliche Erkrankungen oder sonstiges Wegbleiben, aus der Sitzung könnte einen Ausweg schaffen.

• **München**, 30. Sept. Ein Gesetz vom 26. September verordnet, daß das zwischen dem Zollbundesrath und Zollparlamente vereinbarte Gesetz, die Sicherung der Zollvereinsgränze gegen die ausgeschlossenen hamburgischen Gebietstheile betreffend, in Bayern in Kraft und Geltung trete.

**München**, 30. Sept. Se. Maj. der König wird am Sonntag hieher kommen und dem Oktoberfest beiwohnen. — Der erst kürzlich zum Dompropst in Eichstätt ernannte bisherige k. Hofprediger Graf Du Ponteil ist in Folge eines Schlaganfalles sehr schwer erkrankt.

Von **Zwiesel**, 20. September, wird geschrieben: Vor einigen Tagen verbrannte hier auf freiem Felde ein Mädchen von 9 Jahren, welches ein Feuer anschürte, in Brand gerieth und seine Unvorsichtigkeit mit dem Leben büßen mußte.

**Pleinfeld**, 27. Sept. Heute Abend nach 6 Uhr ist die Gustav Pflaumer'sche Tuchfabrik in Weissenburg gänzlich abgebrannt. Verunglückt ist Niemand. Tuchlager gerettet. Die Versicherungssumme beläuft sich dem Vernehmen nach auf circa 80,000 fl.

**Schweinfurt**, 30. Sept. Am hiesigen Bezirksgerichte ist gegenwärtig gegen den Pfarrer Trunk in Baunach eine Untersuchung wegen Majestätsbeleidigung im Gange und fand am 24. Sept. bereits die Vernehmung der Zeugen durch den Herrn Untersuchungsrichter zu Baunach statt. Mit großem Interesse wird dem Ausgange dieser Untersuchung entgegengesehen. — Eben (halb 10 Uhr Vormittags) meldet der Telegraph daß der Schnellzug — Bamberg-Würzburg — bei Obertheres entgleist ist. Eine Hülfsmaschine mit Personal, dem sich Hr. Dr. Merck anschließt, geht sofort ab; der Unfall soll sich jedoch nur auf Geleise und Wagen beziehen, ohne daß Personen dabei verunglückt seien. (Schw. Tagbl.)

**Schweinfurt**, 30. Sept. Mit dem heutigen Tage wird eine weitere polizeiliche Schranke, die amtliche Feststellung der Brodpreise, fallen. Dem Vernehmen nach hat nämlich der Magistrat beschlossen, vom 1. Oktober an vorläufig bis auf Weiteres die Taxe aller Brodgattungen frei, d. h. der freien Konkurrenz zu überlassen, jedoch zum Schutze des Publikums die erforderlichen ortspolizeilichen Vorschriften, bezüglich Bestimmung der Gewichtsgrößen, Aufsicht und Kontrole festgesetzt. — Gestern beendigte die Regierungskommission in hiesiger Stadt das Geschäft der Regelung und Vergütung der Entschädigung für durch das Lager und bei den Uebungen auf hiesiger Flurmarkung beschädigte Feldfrüchte und Grundstücke. Die ausgezahlten Entschädigungen entziffern einen Gesammtbetrag von ca. 9500 fl. Hievon trifft der größte Theil auf die zum Lagerplatze benützte Fläche jenseits des Mains und die anstoßenden Grundstücke, auf die übrigen Flurdistrikte kommen nur

800 = 700 fl. Heute wird sich die Kommission nach Grafenrheinfeld und alsdann nach Gochsheim begeben.

Bei dem gestern begonnenen Kleinmachen des für das Rathhaus bestimmten Brennholzes in dem Quantum von 24 Klaftern, welche in dem Rathhaushofe saßen, wurde von den Holzspaltern ungefähr in der Mitte des Stoßes und 3 Fuß vom Boden entfernt, gerade in einer leicht entzündlichen Schicht ein dünner aus Reisig gezogener Prügel, ein ganzes Schächtelchen Zündhölzchen, sämmtlich an der Spitze verkohlt und ein dünner reisigartiger Prügel auch schon an einigen Stellen vom Feuer angegriffen und verkohlt aufgefunden. Es ist demnach klar, daß hier der Versuch zu einem schweren Verbrechen vorliegt, das von ruchloser Hand beabsichtigt war, den ganzen Holzstoß und mit ihm das Rathhaus und die anstoßenden Gebäude in Brand zu setzen.

**Würzburg**, 30. Sept. Gestern wurde Brod aus dem Schweinfurter Lager verstrichen. Der Laib zu 4 Pfund kam durchschnittlich zwischen 4 und 5 Kreuzer. — Gestern Abend gegen 5 Uhr stürzte sich ein Schneider aus Höchberg in der Nähe des Krahnens in betrunkenem Zustande in den Main, wurde jedoch glücklicherweise durch Hrn. Fischer Hügel gerettet und ins Juliusspital gebracht. (W. Abdbl.)

**Volkach**, 29. Sept. Bei der heute sehr zahlreich besuchten Gemeindeversammlung wurde einstimmig die Wiedereinführung der magistratischen Verfassung für die Stadt Volkach beschlossen.

**Oberschleichach**, 27. Sept. Gestern hielt der landwirthschaftliche Verein Eltmann seine Wanderversammlung dahier ab. Sehr schönes Wetter begünstigte das Fest und zahlreich strömten von allen Seiten die Oekonomen aus der Umgegend hieher. Verschiedene schöne Reden in Beziehung auf landwirthschaftliche Buchführung, Erziehung der Bauernsöhne 2c. 2c., wurden losgelassen und verlief Alles in schönster Ordnung.

**Amorbach**, 29. Sept. Wie wir vernehmen, beabsichtigt der hiesige Bürgerverein in Verbindung mit dem Liederkranze ein Konzert zum Besten der Hinterlassenen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute in nächster Zeit zu veranstalten.

Verflossenen Sonntag fand im Gasthause zum Engel in Weilbach eine vom kgl. Bezirksamte Miltenberg anberaumte landwirthschaftliche Wanderversammlung statt. Auf der Tagesordnung stand: Erörterungen über die Hebung der Obstbaumzucht. Die Ankündigung, daß Herr Kreiswandergärtner Schmitt über das unseren Bezirk so sehr interessirende Thema in einem längeren Vortrage seine Erfahrungen mittheilen werde, hatte eine große Masse praktischer Obstbaumzüchter in Weilbach versammelt, so daß die großen Lokalitäten der Engelwirthschaft nicht die Hälfte derselben auf einmal zu fassen im Stande war. Mit der gespanntesten Aufmerksamkeit folgte man den sehr umfassenden Mittheilungen des Herrn Schmitt, der sich nicht allein über Erziehung und Veredelung der Bäume, sondern insbesondere auch über die Verwendung des Obstertrages verbreitete. Die einzelnen Theile des Vortrages unterbrachen die Diskussionen praktischer Landwirthe, für die wir etwas lebhaftere Betheiligung gewünscht hätten. Mögen die Anregungen, die so mancher Landwirth bei diesem Vortrag empfangen hat, viele Früchte bringen! Die bei dieser Gelegenheit aufgestellten Futterschneidmaschinen des Hrn. Kurtz in Rippberg wurden von den Herren Landwirthen als vorzüglich anerkannt. (B. v. U.)

* **Kleinostheim**, 30. Sept. Der hiesige Gesangverein hat gestern zum Besten der Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute ein Konzert veranstaltet, das unter Leitung des Lehrers Hofmann hier sehr gelungen ausfiel, obwohl besagter Verein erst wenige Monate besteht.

* **Berlin**, 30. Sept. Die „Post" bringt eine den Sachverhältnissen entsprechende Mittheilung, daß der Besuch des Kronprinzen auf seiner Reise nach dem Orient in Wien von dem kürzlichen Empfange des Grafen Beust bei der Königin von Preußen in Baden-Baden ganz unabhängig sei. Die im Verfolge dieser Meldung des Grafen Beust und von einigen Seiten ausgesprochene Erwartung eines Systemwechsels der preußischen Politik wird als aussichtslos bezeichnet.

* **Dresden**, 30. Sept., Mittags. So eben ist die Landtagssession eröffnet worden. Die dabei verlesene Thronrede betont nach Ankündigung mehrerer minder wichtiger Vorlagen die geachtete Stellung Sachsen's sowohl innerhalb des norddeutschen Bundes, als den auswärtigen Mächten gegenüber. Die Thronrede hebt dann als das entschiedene Bestreben des Königs hervor, den Ausbau des Bundes auf Grund der Bundesverfassung zu fördern und zu unterstützen; doch sei auch dahin zu wirken, daß die Gränze, welche die Bundesverfassung zwischen der Kompetenz des Bundes und der einzelnen Staaten ziehe, aufrechterhalten bleibe und die Linie nicht überschritten werde, jenseits welcher den Einzelstaaten weder Einfluß noch Ansehen genug bleiben würden, um als lebendige, kräftige Mitglieder des Bundes mit Erfolg wirken und zugleich die eigenen Angelegenheiten ihren Bedürfnissen gemäß ordnen zu können. Der König hofft zuversichtlich, daß diese Haltung nicht erfolglos bleiben werde, da er darin in vollster Uebereinstimmung mit seinen Bundesgenossen stehe.

**Frankfurt**, 30. Sept. Gestern Morgen stieß in Niederrad ein mit dem Ausgraben einer Grube in dem Garten eines Bäckers beauftragter Arbeiter in einer Tiefe von zwei Fuß auf einen Menschenschädel und Armknochen. Die nach Ankunft der Gerichtspersonen fortgesetzte Nachgrabung brachte noch einen verstümmelten und in Verwesung übergegangenen Rumpf zu Tage. Die Lage der Ueberreste und die Verletzungen am Schädel lassen auf eine gewaltsame Tödtung schließen. Man glaubt damit die Leiche eines älteren Niederräder Ortsangehörigen aufgefunden zu haben, der seit zwei Jahren vermißt wird, ohne daß über sein Verbleiben irgend eine Spur zu finden gewesen ist. Die gefundenen Ueberreste sind von dem Gerichte zur weiteren Untersuchung in Verwahrung genommen worden. — Gestern Abend legte sich ein Engländer in dem Weserbahnhof

auf das Geleise, als eben der Homburger Zug einfuhr. Er hatte sich jedoch so ungeschickt gelegt, daß er seinen Zweck, todt gefahren zu werden, nicht erreichte, wohl aber wurde ihm ein Bein abgefahren. — Gestern kam ein angeblicher Tyroler in eine hiesige Herberge. Wie es hier Sitte, sollte der neue Gast auf Reinlichkeit untersucht werden. Als die betreffende Manipulation vorgenommen werden sollte, kam es darüber zum Wortwechsel, wobei der Tyroler ein Messer zog und dem Visitator in den Leib stach. Er sprang nun zum Fenster hinaus und gab im Hofe einem anderen jungen Manne, welcher ihn aufhalten wollte, ebenfalls einen Stich und eilte davon. Die Verfolger waren so glücklich, den Thäter einzuholen und zur Haft zu bringen.

**Fulda**, 29. Sept. Der Güterzug 19 ist bei Flieden entgleist. 3 Wagen sind zertrümmert, 2 stark beschädigt. Das Personal ist unverletzt.

---

## Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj der König haben den Studienrektor J. B. Reger zu Regensburg in gleicher Eigenschaft an die Studienanstalt Passau, und den Studienrektor zu Passau, G. Erk, in gleicher Eigenschaft an die Studien-Anstalt zu Regensburg versetzt; dem Studienrektor Reger die Lehrstelle der 4. Gymnasialklasse an der Studienanstalt zu Passau, und dem Gymnasialprofessor Chr. Kleinstaeuber zu Regensburg die Lehrstelle der 3. Gymnasialklasse an der Studienanstalt zu Regensburg übertragen.

**(Schuldienst-Nachrichten.)** Dem Hülfslehrer im Kreistaubstummen-Institut Valentin Endrich von Würzburg, ist der Schul- und Kirchendienst zu Opferbaum, Bezirksamts Karlstadt, und dem Schullehrer Johann Apfelbacher von Siegendorf, der 1. Schul- und Kirchendienst zu Oberschwarzach, Bezirksamts Gerolzhofen, übertragen worden; ferner der Schullehrer Koch von Hambach auf den Schul- und Kirchendienst zu Siegendorf, Bezirksamts Gerolzhofen, und der Schullehrer Groha von Opferbaum auf den Schul- und Kirchendienst zu Hambach, Bezirksamts Schweinfurt, versetzt worden.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 30. Sept. Die Börse war ohne entschiedenen Charakter und die Kurse der einzelnen Effekten schwankten je nach Bedürfniß für die heutige Liquidation, um Brucheile hin und wieder. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 87—$87\frac{1}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{1}{8}$. |
| Silberrente $56\frac{3}{4}$—$\frac{3}{8}$—$\frac{5}{8}$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $103\frac{1}{4}$. |
| Papierrente 49. | Bad. Präm.-Anl. $102\frac{1}{8}$. |
| Neue engl. Metall. 64. | Ostbahn $125\frac{1}{2}$. |
| 1860er Loose $76\frac{3}{4}$. | Darmst. Bank 309. |
| 1864er Loose 109. | Tabaksobligationen 85. |
| Bankaktien 692. | 7pCt. Rockford-Prior. $68\frac{1}{2}$. |
| Kreditaktien $247\frac{1}{2}$—48. | Türken $40\frac{1}{2}$. |
| Staatsbahn 363—362. | Dollar-Kupons 2. 26. |
| Lombarden $235\frac{1}{2}$—236. | Wechsel auf Wien $97\frac{?}{8}$. |
| Livorneser $31\frac{1}{2}$. | „ „ Paris $95\frac{5}{16}$. |
| Galizier $237\frac{1}{2}$. | „ „ London $119\frac{5}{8}$. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | $3\frac{1}{2}$% | Hamburg . | 4% | Paris . . | $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | $4\frac{1}{2}$% | London . . | $2\frac{1}{2}$% | | |

Im Abendverkehr war die Stimmung recht günstig und die meisten Spekulationseffekten bei lebhaftem Umsatze merklich höher. Oesterr. Kreditaktien $248\frac{1}{2}$—$251\frac{1}{2}$ bez., Staatsbahn $364\frac{1}{2}$—$366\frac{1}{4}$ bez., Lombarden $236\frac{1}{2}$—$239\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$ bez., Galizier 240—$242\frac{1}{4}$ bez., Silberrente $56\frac{7}{8}$ bez., 1860er Loose $77\frac{1}{4}$ G., 1882er amerik. Bonds $87\frac{5}{16}$ bez.

---


4536 **Bekanntmachung.**

Sämmtlichen Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirks wird zur Kenntniß gegeben, daß mit hoher Regierungsentschließung vom 23. d. Mts. die Verwendung des am Messungsbezirke Aschaffenburg praktizirenden Geometer-Aspiranten Anton Fertig zu selbstständigen Vermessungen auf dem Felde, nach Maßgabe der höchsten Bestimmungen sub Ziffer 8 des Normativ-Reskripts vom 6. Februar 1866 — Kreisamtsblatt pag. 170 — unter der Dienstleitung des Herrn Bezirksgeometers Mascher dahier genehmigt worden ist.

Aschaffenburg den 28. September 1869.

Königliches Stadtrentamt.
Sommer.

---

4537a3 **Für Schlosser, Schmiede, überhaupt Metallarbeiter** passende Werkzeuge verschiedenster Art, als: Hammer, Zangen, Feilen, Blechscheeren, Bohrmaschinen, Blasbalg, Werk- und Ziehbänke, dann Sägeblätter, eine Dezimalwaage ganz von Eisen, Stahl und Eisen in mehreren Parthien und sonstige Gegenstände werden öffentlich gegen gleichbare Zahlung am

**künftigen Montag den 4. Oktober, Vormittags 9 Uhr,**

im städtischen Theatersaale, Eingang am Karlsplatz, versteigert.

---

# Geschäfts-Eröffnung.

4538a4 Unterm Heutigen habe ich mein **Materialien- und Farb-Waaren-Geschäft** im Hause des Herrn S. K. Adler (früher Frank) im Scharfeck dahier eröffnet. Indem ich meinen geehrten Abnehmern reelle und billige Bedienung zusichere, lade ich zu recht zahlreichem Besuche hiemit freundlichst ein.

Aschaffenburg den 1. Oktober 1869.

**P. F. Bauer.**

---

448963 Am

**4. Oktober anfangend,**

nur an Nachmittagen 2 Uhr, wird in der Treibgasse Lit. C Nr. 108 eine Versteigerung abgehalten von Gegenständen, welche dem verlebten Schloßbenefiziaten Herrn Pfarrer Schell angehörten: 20 Bienenstöcke, theils in Kasten neuester Konstruktion, theils in Körben, ein Bienenstand, viele zur Bienenzüchtung gehörige Apparate, Zugehöre, Bücher, theologischen und medizinischen Inhaltes, Hausmöbel aller Art, Betten, Weißzeug, Schränke, Bilder, Küchengeschirr, ein kleiner Rest 1868er Wein, kleine weingrüne Fäßchen, Waschbütten, zwei schwere lange Kellerlagerhölzer.

Die Bienen werden am 4. und die Bücher am 5. Oktober versteigert, mit dem Uebrigen wird an darauffolgenden Tagen fortgesetzt.

Aschaffenburg den 27. September 1869.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

---

4524b2 **Für Küfer und Bierbrauer** ist schöner Rhein-Lisch angekommen und empfehle

Klingenberg a. M. den 27. September 1869.

**Karl Jos. Kuhn.**

# Landwirthschaftlicher Verein.

**Zweite Plenar-Versammlung des Bezirks-Vereins Aschaffenburg Dienstag den 5 Oktober, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhaussaale zu Aschaffenburg.**

Berathungsgegenstände:

1) Ernteberícht.
2) Rückgabe der Strafgewalt bei Dorf- und Feldfreveln an die Gemeinden.

Die sämmtlichen Mitglieder und besonders die Herren Gemeindevorsteher werden ersucht, möglichst detaillirte schriftliche Notizen über das Ergebniß der dießjährigen Ernte in ihrer Heimathsgemeinde in die Sitzung zu bringen.

4504b2 **Dr. Varrentrapp.**

---

# Freiburger
## Staats-Prämien-Anleihe.

**Original-Staats-Prämien-Loose** sind **überall** zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Die **Haupt**-Gewinne betragen 10mal Frcs. **60,000,** 10mal **50,000, 45,000, 40,000, 35,000, 32,000, 30,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000,** 350,000 à **250, 125, 75, 50, 30, 20 Francs.**

Die Verloosung **garantirt** und **vollzieht** die **Staats-Regierung selbst.**

Beginn der Ziehung am **15. Oktober d. J.**

**Nur 2 Thaler**

kostet ein **vom Staate garantirtes Original-Staatsloos** (nicht von den verbotenen Promessen) und werden diese Original-Staats-Loose **gegen frankirte** Einsendung des **Betrages** oder gegen **Postvorschuss**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

***Es werden nur Gewinne gezogen.***

**Gewinngelder** und **amtliche Ziehungslisten** sende unter Staatsgarantie meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen zu.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000,** mehrmals **125,000,** mehrmals **100,000,** kürzlich schon wieder das grosse Loos von **127,000** und jüngst am 30. Juli schon wieder 5 der grössten Haupt-Gewinne in dieser Gegend ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.

**Laz. Sams. Cohn** in Hamburg,

4416f14 Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

---

**An die Gemeindevorsteher von Damm, Goldbach, Großostheim und Hösbach.**

Die Bitte der israelitischen Kultusgemeinde Euerbach um Bewilligung einer Kollekte behufs Reparatur ihrer Synagoge betr.

Der israelitischen Kultusgemeinde Euerbach, kgl. Bezirksamts Schweinfurt, wurde durch hohe Kreisregierung von Unterfranken zur Bestreitung der Kosten der nothwendigen Reparatur ihrer Synagoge eine Kollekte in den sämmtlichen Synagogen des Regierungsbezirkes bewilliget.

Die obgenannten Gemeindevorsteher werden hienach beauftragt, die betreffenden Kultusvorstände zur **sofortigen** Vornahme dieser Kollekte zu veranlassen, die eingegangenen Gelder in Empfang zu nehmen und binnen 8 Tagen mit Bericht anher einzusenden.

Aschaffenburg den 29. September 1869.
Königliches Bezirksamt.
Filenscher.
Günther.

---

**Stadt Mainz.**

4539 Heute Abend gebackene **Fische.**

---

4540 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

---

**Bekanntmachung.**

Synagogen-Kollekte der israelitischen Kultusgemeinde Oberthulba betr.

Im rubr. Betreffe wurden von der israelitischen Kultusgemeinde des unterfertigten Amtes folgende Beträge eingesendet:

| | | |
|---|---|---|
| 1) Damm | — fl. | — kr. |
| 2) Goldbach | — fl. | — kr. |
| 3) Großostheim | — fl. | 36 kr. |
| 4) Hösbach | — fl. | — kr. |
| in Summa | — fl. | 36 kr. |

Aschaffenburg den 28. September 1869.
Königliches Bezirksamt.
Filenscher.
Günther.

---

**An die Gemeindebehörden des Amtsbezirks.**

Das Mobiliarfeuer-Versicherungswesen betr.

Nach Mittheilung der Haupt-Agentur der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft in München ist die von dem Schullehrer Leonhard Schwarzmann in Glattbach seit 25. Juli 1867 verwaltet gewesene Agentur dieser Anstalt in Folge Domizilveränderung des Genannten eingegangen.

Die Gemeindebehörden werden daher veranlaßt, den Schwarzmann aus ihren gemeindlichen Verzeichnissen zu streichen.

Aschaffenburg den 29. September 1869.
Königliches Bezirksamt.
Filenscher.
Günther.

---

**An sämmtliche Gemeindeausschüsse des k. Bezirksamtes Alzenau.**

Den Vollzug der neuen Gemeindeordnung betr.

Die Gemeindeausschüsse werden schon jetzt auf Art. 135 der neuen Gemeindeordnung speziell aufmerksam gemacht und wird ihnen hiebei anempfohlen, ungesäumt mit den erforderlichen Vorarbeiten zu rechtzeitiger Aufstellung des Voranschlags sämmtlicher voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben für das nächste Jahr zu beginnen.

Alzenau den 28. September 1869.
Königliches Bezirksamt.
Angerer.
Döppenschmitt.

---

4541a3 **Freitag den 8. Oktober l. Js.** und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in unserem Geschäftszimmer eine große Parthie wollene und baumwollene Unterhosen, Unterjacken, Strümpfe und Socken, Filz- und Gummischuhe, Krinolinen, Seelenwärmer, Kinderjäckchen u. dgl. öffentlich gegen baare Zahlung versteigert und Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

---

4542a2 Bei Johann Flach auf dem Roßmarkt kostet das Pfund **Kalbfleisch 13 kr.**

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 227 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

## Tages-Nachrichten.

**Würzburg,** 30. Sept. (Schwurgericht. 19. Fall. Schluß.) Die Anklage geht dahin, daß 1) Wilhelmine Bamberger und Johanna Katharina Chambrier, in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vortheil zu verschaffen, unter gemeinschaftlichem Zusammenwirken in der Zeit vom 11. mit 14. Juni 1869 mittelst Benützung des Aberglaubens der Gaymann'schen Eheleute zu Fröhstockheim durch angebliches Geisterbeschwören und Schatzheben, nämlich die Vorspiegelung der falschen Thatsache: „ihr Haus habe früher zum Schlosse gehört, in dem Keller liege ein Kind begraben, das nicht getauft sei und erlöst werden müsse, in ihrem Hause herrsche ein böser und ein guter Geist, sie (die Gaymann'schen Eheleute) seien dazu geboren, den Geist zu erlösen, sonst würden sie in kurzer Zeit sterben, jetzt sei der Zeitpunkt der Erlösung gekommen, das Kind sei mit Geld verschworen, jetzt müsse das verborgene Geld gehoben werden, von welchen sie (Wilhelmine Bamberger) nur den vierten Theil beanspruche, die Gaymann'schen Eheleute müßten aber schnell 400 fl. oder besser noch mehr herbeischaffen und alle Geld- und Silberwaaren hergeben, worauf erst das Erlösungswerk gelinge," die Gaymann'schen Eheleute täuschten und zur Aushändigung von baarem Geld und Werthgegenständen im Gesammtwerthe von 587 fl. 42 kr. hiedurch bewogen, insbesondere ein ihnen hiebei behändigtes Geldpacket mit einer Baarsumme von 525 fl. gegen einen auf gleiche Weise verpackten Stein mittelst eines arglistigen Kunstgriffes vertauschten; 2) daß Maria Götz der Wilhelmine Bamberger und Johanna Katharina Chambrier die Gelegenheit zur Verübung des in Frage stehenden Betrugs in der Art verschaffte, indem sie am 12. Juni 1869 Früh in die Wohnung der Gaymann'schen Eheleute kam, Tauben zu kaufen verlangte, sich mit der Ehefrau Gaymann in ein Gespräch einließ und hiebei äußerte: „sie (Götz) könne wahrsagen;" auf die Frage der Ehefrau Gaymann aber, ob sie wisse, wo das Brauthemd (Hochzeitshemd) ihres Ehemannes hingekommen sei, entgegnete, „das könne sie nicht sagen, aber ihre Großmutter (Katharina Chambrier meinend) wisse es;" 3) daß Robert Bamberger und Andreas Chambrier im vorherigen Einverständnisse mit Wilhelmine Bamberger und Johanna Katharina Chambrier die Verheimlichung der That, jede nach vollendeter That zu leistende Hilfe durch Aufnahme und Verbringung der Thäterinnen und der durch die That erlangten Gegenstände versprachen und die Ausführung derselben durch Warten mit ihrem Gefährte erleichterten, auch im Besitze eines Theiles der durch den Betrug erlangten Gegenstände betroffen wurden; 4) daß Robert und Wilhelmine Bamberger am 31. Juli 1869 in das Wohnhaus des Krämers und Schmiedes Andreas Liebenstein zu Ramsthal gingen und dort einige unbedeutende Gegenstände kauften, Wilhelmine Bamberger hiebei zu Liebenstein äußerte: „er sei zu aufrichtig, lasse in seinem Laden zu viel Geld liegen, müsse dasselbe wo anders aufheben, sonst werde es ihm gestohlen;" ferner: „jetzt handle es sich darum, eine Seele zu erlösen; im Hause sei ein Kind von einem Kapuziner vergraben, er (Liebenstein) sei dazu geboren, diese Seele zu erlösen, und müsse er das Geld selbst im Keller vergraben", die in ein Säckchen gebrachte Summe von 175 fl. entwendeten und gegen einen auf gleiche Weise eingewickelten Stein vertauschten. Die Angeklagten, mit Ausnahme der Wilhelmine Bamberger, welche theilweise geständig ist, leugnen. Es sind 8 Zeugen geladen. Ueber den Thatbestand entnehmen wir der Anklageschrift Folgendes: Am 11. Juni 1869 kam eine Gesellschaft herumziehender Marionettenspieler, bestehend aus mehreren Manns- und Weibspersonen, dann einigen Kindern in Fröhstockheim an. Dieselben führten 2 mit Pferden bespannte Wägen mit sich und wurden von der Einwohnerschaft für Zigeuner gehalten. Noch am Abende dieses Tages ging ein zu dieser Gesellschaft gehöriger Mann von großer Statur in das Wohnhaus der Bauersehelente Kaspar und Anna Barbara Gaymann und verlangte dürres Futter für seine Pferde. Am Morgen des 12. Juni kam die Dienstmagd der Gesellschaft wieder dahin und verlangte für eine zur Gesellschaft gehörige, angeblich im Wochenbette befindliche Frauensperson ein Paar junge Tauben zu kaufen. Diese Dienstmagd ließ sich mit der Ehefrau des Kaspar Gaymann bei dieser Gelegenheit in ein Gespräch ein und bemerkte derselben u. A., daß sie auch wahrsagen könne. Anna Barbara Gaymann entgegnete der Dienstmagd, daß sie dieß nicht glaube und forderte sie auf, ihr zu sagen, wo das Brauthemd (Hochzeithemd) ihres Ehemannes hingekommen sei, wenn sie doch Alles wisse. Die Magd gab hierauf zur Antwort, sie könne dieß nicht sagen, aber ihre Großmutter wisse es. Gegen 10 Uhr kam eine zur Gesellschaft gehörige Frauensperson in den 30er Jahren in das Gaymann'sche Wohnhaus und fing sogleich mit der Ehefrau Gaymann über das Brauthemd ihres Ehemannes zu sprechen an; sie sagte hiebei zu derselben, sie sei im Irrthume, wenn sie glaube, daß Menschen dieses Brauthemd weggenommen hätten, es hätte dieß vielmehr ein böser Geist gethan, der über ihren Ehemann herrsche; sie müsse deßhalb ein Geldopfer hergeben, dann bekomme sie das Hemd wieder. Anna Barbara Gaymann wollte der Frauensperson hierauf einige Sechser geben, sie wies aber dies Anerbieten mit dem Bemerken zurück, diese Summe reiche nicht zu. Weil die Gaymann Ehefrau aber erwiderte, sie könne nicht mehr Geld hergeben, verlangte die Frau 3 Gegenstände von Werth, welche von einem Bette und von der Kleidung derselben sein müßten. Anna Barbara Gaymann behändigte ihr hierauf einen neuen blauen Ueberzug im Werthe von 3 fl., ein neues Leintuch, werth 1 fl., und ein schwarzseidenes Halstuch im Werth von 1 fl. 30 kr., welche Gegenstände nach Angabe der Frau in einer Kirche geopfert würden. Nachmittags gegen 4 Uhr kam die-

selbe Frau wieder und erzählte der Gaymann Ehefrau, daß ihr Haus früher zu dem Schlosse gehört hätte; in dem Keller liege ein Kind begraben, das noch nicht getauft sei und erlöst werden müsse; in ihrem Wohnhause befänden sich zwei Geister, ein guter und ein böser; sie, die Gaymann Ehefrau, sei dazu geboren, den guten Geist zu erlösen, und wenn sie dies unterließe, würden sie alle in kurzer Zeit sterben müssen, weil unser Herrgott eine Krankheit über sie einreißen ließe. Das im Keller vergrabene Kind sei mit Geld verschworen, sie — die fremde Frau — sei von Gott hieher geschickt, sie hätte die 7 Bücher Mosis, und wenn sie diese aufschlage, so wäre es gerade so, als wenn unser Herrgott mit ihr rede; jetzt, wo die Gaymann Ehefrau mit einem Kinde gesegnet, sei der Zeitpunkt da, wo die Erlösung vollbracht werden müsse und das verborgene Geld gehoben werden könne; sie beanspruche zwar nur den vierten Theil desselben für sich, aber die Gaymann Ehefrau müsse so schnell als möglich wenigstens 400 fl. herbeischaffen und sich dieses Geld nöthigenfalls auf 4—6 Wochen leihen lassen; es sei übrigens besser, wenn es noch mehr als 400 fl. wären. Zugleich verlangte die Frau noch weiter, daß alle im Hause befindlichen Gold- und Silberwaaren ihr gegeben werden müßten, und erst, wenn sie das Geld und die Werth-Gegenstände habe, könne das Erlösungswerk beginnen; hiebei schärfte dieselbe der Gaymann Ehefrau das strengste Stillschweigen ein, da außerdem sie, ihr Ehemann und ihr Kind verloren wären. Am Samstag den 12. Juni ging Anna Barbara Gaymann zu ihrem Bruder Wilhelm Müller nach Mainbernheim, um das nöthige Geld aufzutreiben. Nachmittags 3 Uhr kam sie weinend zurück, weil sie kein Geld erhalten hatte. Sie gab ihrem Manne auf Befragen keine Antwort und als sie ihn endlich nach langem Zureden bewog, das von der fremden Frau geforderte Geld aufzunehmen, begab sich derselbe noch an demselben Nachmittag nach Sickershausen und entlieh bei dem Israeliten Wolf Maier 350 fl. (mußte aber 370 fl. schreiben), er bekam jedoch das Geld erst am Montag den 14. Juni in der Frühe. Inzwischen war Sonntags gegen 4 Uhr Nachmittags die fremde Frau, und zwar dießmal in Begleitung einer gleichfalls zur Gesellschaft gehörigen, etwas älteren Frau, die sie für ihre Mutter ausgab, in das Gaymann'sche Wohnhaus gekommen, weil Anna Barbara Gaymann versprochen hatte, bis um diese Zeit das Geld beizuschaffen. Sie hatte dasselbe aber noch nicht zur Stelle, und es kamen deßhalb die beiden Frauen nach Verlauf einiger Stunden wieder, um nach dem Gelde zu fragen. Um der Gaymann Ehefrau zu beweisen, daß sie dazu bestimmt sei, den guten Geist in ihrem Hause zu erlösen, ließ sich dießmal die ältere Frau von ihr ein frisch gelegtes Ei geben und dasselbe von ihr in ihre Brautschürze wickeln und forderte sie auf, in Gottes Namen darauf zu treten. Nachdem dies geschehen war, that sie das zerbrochene Ei heraus, und nun kamen aus der leeren Schaale eine Bettfeder und einige Haare zum Vorschein. Die Frau deutete dies dahin, daß die Feder von dem Kindbette der Anna Barbara Gaymann und die Haare von ihr selbst herrührten; es hätte dieß eine Krankheit bedeutet und unser Herrgott hätte sie bewahrt, sie, die alte Frau, müsse aber diese Sachen auf dem Friedhofe begraben, und wenn sie von Fröhstockheim hinweg sei, so müßte die Gaymann ein Gebet verrichten. Beide entfernten sich wieder hierauf. Durch den Wahrspruch der HH. Geschwornen, denen 15 Fragen vorgelegt worden, wurden Katharina Chambier und Wilhelmine Bamberger je eines Verbrechens des Betrugs als Thäterin, Maria Göt der Theilnahme hieran, dann Andreas Chambier und Robert Bamberger je einer Begünstigung des Betrugs für schuldig erklärt. Die k. Staatsbehörde beantragte deßhalb für Katharina Chambier und Wilhelmine Bamberger eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren, für Maria Göt 2 Jahre und für Andreas Chambier und Robert Bamberger je 1 Jahr 6 Monate Gefängniß. Die Vertheidigung der Katharina Chambier und der Wilhelmine Bamberger beantragte je eine 4jährige Zuchthausstrafe, die der Maria Göt das Strafminimum, d. i. 1 Jahr Gefängniß, und jene des Andreas Chambier und Robert Bamberger je 1 Monat Gefängniß. Das Urtheil lautete für Katharina Chambier und Wilhelmine Bamberger auf je 5 Jahre 6 Monate Zuchthaus, für Maria Göt, Andreas Chambier und Robert Bamberger auf je 1 Jahr Gefängniß.

Von Püsselsheim wurde der Produktenausstellung nach Gerolzhofen, die letzter Tage stattfand, ein Rettig eingesandt, der 6¼ Pfund wog, und prächtig anzusehen war.

**Stuttgart, 27. Sept.** Zu den übermorgen beginnenden größeren Herbstmanövern unserer Truppen sind bereits zwei französische und zwei bayrische Offiziere eingetroffen und werden noch einige andere, auch preußische Offiziere erwartet. Ebenso wird der badische Generalstabschef im Hauptquartier daran Theil nehmen.

**Paris, 25. Sept.** Gestern wurde die Société Générale um die Summe von 125,500 Fr. bestohlen. Die Summe war von einem ihrer Auslaufer, der einem der Unterkomptoirs der Gesellschaft angehört, einkassirt worden und soll — nach Angabe desselben — ihm von einem untergeordneten Kommis aus seinem Portefeuille entwendet worden sein, während er dasselbe bei einer kurzen Entfernung aus dem Bureau auf seinem Schreibtisch hatte liegen lassen. Unglücklicherweise entdeckte er den Abgang der Summe nicht sofort bei seiner Rückkehr, sondern erst bei seiner Ankunft am Hauptsitze der Gesellschaft. N. S. Der junge Kommis, welcher der „Société Générale" 125,500 Fr. entwendet hat, ist in Baden-Baden festgenommen worden. Derselbe war mit einem seiner Freunde, seinem Mitschuldigen, sofort nach dem deutschen Badeorte abgereist, wo sie durch ihr hohes Spiel an der dortigen Bank Aufsehen erregten. Da sie dieses bemerkten, so reiste der Freund des jungen Spitzbuben nach Homburg, während letzterer in Baden blieb.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wailandt.

Sechsunddreißigster    Nummer 228    Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 2. Oktober 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 18 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

**München**, 30. Sept. In der gestrigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde von liberaler Seite gegen jede „Verschleppung" der Präsidentenwahl protestirt. Dr. Völk habe diesen Protest damit motivirt, daß jeder Tag, an welchem die Kammer versammelt sei, dem Lande die Summe von 1000 Gulden koste.

* **München**, 1. Okt. (Abgeordnetenkammer.) Im heutigen fünften Skrutinium erhielten von 144 Abstimmenden Edel 71, Weiß 71, Dr. Gerstner 1 und Graf Fugger 1 Stimme. Morgen findet die Fortsetzung der Wahl statt. (Wiederholt.)

**Nürnberg**, 30. Sept. Heute Morgen halb 2 Uhr ertönte zum Zweitenmale in dieser Woche Feuerlärm. In der oberen Kreuzgasse war Feuer ausgebrochen, das den Dachstuhl zweier Häuser (der Herren Lackirer Schweigert und Kupferdrucker Weger) verzehrte und das obere Stockwerk in beiden stark beschädigte.

**Bayreuth**. Die Pianofortefabrik des Herrn Ed. Steingräber dahier hat bei der internationalen Kunstausstellung zu Altona für ausgestellte Pianos den ersten Preis erhalten.

* **Kissingen**, 1. Okt. Am 4. und nöthigenfalls am 5. ds. Mts. findet dahier die diesjährige Haupt-Wanderversammlung des unterfränkischen Bienenzüchtervereins statt. Am ersten Tage werden zunächst folgende Fragen zur Verhandlung kommen: 1) Welcher Theil eines faulbrütigen Bienenstockes ist der primäre Träger der Krankheitsursache? 2) Was hat es für eine Bewandtniß mit der Durstnoth der Bienen? 3) Wie überwintert man einen Bien, der im Herbste nicht das normale Gewicht an innerem Gute hat, am besten? Außer diesen Fragen können auch noch andere zur Erörterung kommen und werden Anfragen jeder Art beantwortet werden. Hierauf kommen die inneren Vereinsangelegenheiten, z. B. Ergänzungs-Wahlen, Rechnungsstellung u. dgl. zur Verhandlung. Die Vereinsmitglieder und Bienenfreunde werden ersucht, möglichst viele in die Bienenzucht einschlagende Geräthe und Bienenerzeugnisse, als Wachs, Honig, Bienenstöcke, bevölkerte und unbevölkerte ꝛc. zur Ausstellung zu bringen. Vor Schluß der Sitzungen wird die Verloosung von Krainer Bienen, Bienenwohnungen, Bienenschriften und Geräthschaften stattfinden. Am zweiten Tage soll, soweit dieß nicht am ersten Tage geschehen konnte, Einschtsnahme von benachbarten Bienenständen, Anleitung zur Behandlung von Bienenstöcken vorgenommen werden.

In **Arnstein** wurde der zu einer Entbindung gerufene Wundarzt Walter von Weismain vom Schlage getroffen und blieb augenblicklich todt.

**Frankenthal**, 28. Sept. Das beim Schluß des Preisschießens hier übliche Abfeuern von Böllern hat gestern Abend einen beklagenswerthen Unfall veranlaßt. Ein junger Mann von hier — Jakob Koch, Schustergeselle — hatte einen Böller, wie man hört, zu scharf geladen, so daß derselbe in viele Stücke zersprang und die Hirnschale des Unglücklichen so schwer verletzte, daß er kaum noch in das Spital verbracht werden konnte, wo er bald darauf verschied.

Am 20. Sept. sind in dem böhmischen Dorfe Mekl Kirche, Pfarrei und Schule und 23 Häuser nebst Scheunen mit allen Getreide- und Futtervorräthen, am 24. ds. in der mährischen Stadt Bautsch 15 Häuser abgebrannt; in Mekl haben dabei 2 Kinder und in Bautsch ein Mann und sein Kind den Flammentod gefunden.

**Berlin**, 28. Sept. Zum Kapitel der „Militärscheu" liefert die „Posener Ztg." einen weiteren Beitrag. Das Kreisgericht zu Wrongowitz (in der Provinz Posen) hat gegen 212 Militärpflichtige, die „in unerlaubter Weise zu Umgehung ihrer Dienstpflicht" ihre Heimath verlassen haben, in contumaciam erlassene Straf-

gerichtliche Urtheile publizirt. In dem wegen seiner am 13. Mai abgeurtheilten 648 „Feiglinge“ so oft citirten Kreise Gnesen steht am 25. November wiederum Termin gegen 570 militärscheue Auswanderer an.

**Karlsruhe**, 30. Sept. Gestern Vormittag um 9 Uhr ist der König von Preußen in Baden angekommen. — Die „Bad. Landesztg.“ kann ganz positiv mittheilen, daß in den Kreisen der Kammermehrheit von Stellung oder Vorbereitung eines auf den Eintritt Badens in den norddeutschen Bund abzielenden Antrages lediglich nichts bekannt ist.

**Fulda**, 30. Sept. Ursache an dem Eisenbahnunfall bei Flieden gestern Abend gegen 7 Uhr war nach dem „Fuldaer Anz.“ eine von der Weide zurückkehrende Kuh, die vor der daher kommenden Lokomotive auf das Geleise rannte und von letzterer zermalmt wurde. Dadurch kamen 5 Waggons aus dem Geleise. Leider wird nachträglich berichtet, daß ein Arbeiter beim Freimachen der Bahnstrecke schwere Verletzungen davongetragen hat. Auch auf der Thüringer Bahn (bei Salza) ist gestern Abend 9 Uhr ein Unfall vorgekommen; es rannten zwei Güterzüge ineinander, 14 Wagen wurden zertrümmert, Personen nicht verletzt.

## Telegraphische Depeschen.

** **Prag**, 1. Okt. Der Reichskanzler, Baron v. Beust und der Ministerpräsident, Graf v. Taaffee sind, wie es heißt, wegen neuer Ausgleichsverhandlungen mit der czechischen Partei, heute hier angekommen.

** **Berlin**, 1. Okt. Einer der ersten hiesigen Makler hat mit einer bedeutenden Summe fallirt. Ein Arrangement wird erwartet.

* **Dresden**, 1. Okt. Die Kammern hielten heute ihre erste Sitzung. Die Ansprache des Präsidenten der ersten Kammer besagte: Mit unsern Nachbarn wollen wir in Frieden leben, aber in unserem eigenen Hause wollen wir frei und unabhängig sein. Die Schwelle unseres Hauses ist die Gränze unseres eigenen Rechts, unser: „bis hierher und nicht weiter!“

* **Karlsruhe**, 1. Okt. Die erste Kammer begann heute die Adreßdebatte. Die Adresse, welche sich im Wesentlichen auf die Thronrede stützt, wurde nach lebhafter Diskussion mit 13 gegen 5 Stimmen angenommen. Heute noch wird die Regierung die neue Rheinschifffahrtsakte und den Angehörigkeitsvertrag mit den Vereinigten Staaten vorlegen.

* **Madrid**, 30. Sept. Die „Gazetta“ theilt mit, daß die Insurgenten in der Provinz Barcelona die Eisenbahn zerstört und republikanische Junten eingesetzt haben. Bei der Annäherung der Truppen zerstreuten sich die Insurgenten und die Junten lösten sich auf. In Xerez de la Frontera ist die Ruhe durch die Energie des Militärkommandanten aufrecht erhalten worden.

* **Madrid**, 30. Sept. Die „Gaceta“ meldet, daß die Brigade Palacio Tags vorher eine Insurgentenschaar von 1000 Mann schlug und zerstreute. In Barcelona und der übrigen Halbinsel herrsche vollständige Ruhe. Man versichert, daß der Deputirte Joarizi durch die Ereignisse in Barcelona und Tarragona kompromittirt sei.

## Schiffsnachrichten.

**Bremen**, 29. Sept. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Bremen“, Kapitän C. Leist, hat heute die erste dießjährige Reise nach New-Orleans via Havre angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 80 Tons Ladung und 179 Passagiere an Bord.

**Southampton**, 26. Sept. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Rhein“, Kapitän C. Meyer, welches am 16. September von New-York abgegangen war, ist heute 9 Uhr Morgens wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 11 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 197 Passagiere und volle Ladung.

**New-York**, 25. Sept. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Union“, Kapitän F. Dreyer, welches am 11. September von Bremen und am 14. September von Southampton abgegangen war, ist heute 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

** **Wien**, 1. Okt. Bei der heutigen Ziehung der 1854er Loose fielen die Haupttreffer auf S. 3,225 Nr. 12 60,000 fl., S. 919 Nr. 15 30,000 fl., S. 2,026 Nr. 17 5,000 fl., S. 3,143 Nr. 37 5,000 fl., S. 2,016 Nr. 33 5,000 fl.

**Frankfurt**, 29. Sept. Der heutige Viehmarkt war knapp befahren. Die Preise waren hoch. Zugetrieben waren: 260 Ochsen, 210 Kühe und Rinder, 160 Kälber und 120 Hämmel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 33 fl., 2. Qual. 31—35 fl., Kühe und Rinder 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 28 fl., Hämmel 1. Qual. 28 fl. 2. Qual. 24 fl.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 1. Okt. Die Börse eröffnete auf höhere auswärtige Notirungen in animirter Haltung, welche sich auf sämmtliche Effekten erstreckte. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $88\frac{1}{8}$—88. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $92\frac{5}{8}$. |
| Silberrente 57—$56\frac{3}{4}$—$\frac{7}{8}$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 103. |
| Papierrente 49. | Bad. Präm.-Anl. 102 |
| Neue engl. Metall. $61\frac{5}{8}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Nassauer $92\frac{3}{4}$. |
| 1860er Loose $77\frac{5}{16}$—$\frac{3}{8}$. | Ostbahn 126. |
| 1864er Loose 109. | Darmst. Bank 310. |
| Bankaktien 700. | Tabaksobligationen 85. |
| Kreditaktien 253—$51\frac{1}{2}$. | 7pCt. Rockford-Prior. 69. |
| Staatsbahn $368\frac{1}{2}$—365—$\frac{1}{2}$. | Türken $40\frac{1}{8}$. |
| Lombarden $241\frac{1}{2}$—240. | Dollar-Kupons 2. $26\frac{1}{4}$. |
| Elisabethbahn 178. | Wechsel auf Wien $97\frac{3}{8}$. |
| Galizier $244\frac{1}{4}$—$42\frac{3}{4}$. | „ „ Paris $95\frac{1}{4}$. |
| $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{1}{4}$. | „ „ London $119\frac{3}{8}$. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | $3\frac{1}{2}$% | Hamburg | 4% | Paris | $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin | 4% | Leipzig | 4% | Wien | 4% |
| Bremen | $4\frac{1}{2}$% | London | $2\frac{1}{2}$% | | |

Im Abendverkehr war die Tendenz bei stillem Geschäft fest. Oesterr. Kreditaktien 252—$253\frac{1}{2}$ bez., Staats-Bahn $356\frac{1}{2}$ bez., Lombarden $241\frac{1}{2}$—42 bez., Galizier 243 bez., Silberrente $56\frac{7}{8}$ bez., 1860er Loose $77\frac{3}{4}$ bez., 1852er amerik. Bonds $88\frac{1}{8}$—88 bez.

Digitized by Google

## Gewerbliche Fortbildungsschule und Handwerks-Feiertagsschule in Aschaffenburg.

Diejenigen in den Gewerben stehenden jungen Leute, welche sich zum Gewerbsbetriebe besser vorbereiten wollen, als dieß in den Elementarschulen geschehen kann, oder sich weiter bilden, und die mit der Gewerbsschule in Verbindung stehende gewerbliche Fortbildungsschule besuchen wollen, haben sich mit Schulentlaßschein und Lehrlings- oder Gesellenvorweis am Sonntag den 10. Oktober l. J. bei dem unterzeichneten Rektorate Morgens zwischen 9 und 12 Uhr und Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr anzumelden.

In der **Elementarabtheilung** wird deutsche **Rechtschreibung, Rechnen und Zeichnen** gelehrt und zwar beide erste Gegenstände an jedem Montage, Dienstage, Donnerstage und Freitage von 7–8 Uhr Abends, das Zeichnen aber an gemeinen Sonn- und Feiertagen Morgens von 9–11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

In die zwei **Fachabtheilungen** der gewerblichen Fortbildungsschule können Alle aufgenommen werden, welche entweder die Elementarabtheilung fleißig besucht, oder den ersten Kurs der Gewerbsschule mit der Note guter Befähigung verlassen haben. In diesen Abtheilungen wird an den obengenannten Wochentagen gelehrt in der ersten Abtheilung: **1) Gewerbliches Rechnen, 2) Geometrie**, d. h. Flächenberechnung, **3) Naturlehre** oder Physik, **4) Einfache Buchführung**; in der zweiten Fachabtheilung **1) Körperberechnung** (Stereometrie), **2) Chemie, 3) Einfache** und doppelte **Buchführung** mit gewerblicher und **Handels-Korrespondenz** und Geschäftsaufsätzen und beginnt der Unterricht am **Montage den 10. Oktober** in allen 3 Abtheilungen.

Da die **Handwerksfeiertagsschule** mit der gewerblichen Fortbildungsschule vereinigt ist, so haben sich Diejenigen, welche diesen Unterricht, bestehend in **Freihand-, Linear-** und **Bauzeichnen**, dann in **Bossiren** und **Modelliren** besuchen wollen, an dem Sonntag den 3. Oktober gleichfalls anzumelden. Der Unterricht findet, wie von jeher im Zeichnen an Sonn- und Feiertagen Früh und Nachmittags, und im Bossiren und Modelliren an jedem Mittwoch Abends von 6 bis 8 Uhr statt. An letztgenanntem Unterrichte können mit Nutzen nur Diejenigen Theil nehmen, welche wenigstens ein Jahr lang sich im Zeichnen fleißig geübt haben.

An demselben Sonntage haben sich auch diejenigen jungen Leute zu melden, welche auf die Befähigungsprüfung für Baugewerke am Regierungssitze, in der **Baugewerkschule** dahier, deren Unterricht im Baurechnen, in der Meßkunst (Geometrie und Stereometrie) und in Anfertigung von Bauanschlägen besteht und jeden gewöhnlichen **Sonn- und Feiertag** Morgens von 9–11 Uhr gegeben wird, sich vorbereiten wollen.

All dieser Unterricht ist unentgeltlich und gewährt einigen Ersatz für Diejenigen, welche den Unterricht der Gewerbsschule selbst nicht zu besuchen in der Lage waren, sich aber doch so viel als möglich ausbilden wollen. — Eine spätere Aufnahme in diese Schule findet in diesem Jahre nicht statt. Der **Zeichnenunterricht** für diejenigen Schüler, welche denselben schon im verflossenen Schuljahre besucht haben, beginnt am 10., der **Modellirunterricht** am 13. Oktober. 4514d1

Aschaffenburg den 26. September 1869.

Das kgl. Rektorat der Gewerbsschule.
Dr. Kittel, k. Hofrath

---

4537a3 Für Schlosser, Schmiede, überhaupt Metallarbeiter passende Werkzeuge verschiedenster Art, als: Hammer, Zangen, Feilen, Blechscheeren, Bohrmaschinen, Blasbalg, Werk- und Ziehbänke, dann Sägeblätter, eine Dezimalwaage ganz von Eisen, Stahl und Eisen in mehreren Parthien und sonstige Gegenstände werden öffentlich gegen gleichbare Zahlung am

**künftigen Montag den 4. Oktober, Vormittags 9 Uhr,**

im städtischen Theatersaale, Eingang am Karlsplatz, versteigert.

---

## Ausschreiben an die Gemeinden des Amtsbezirkes,

welche noch Schulden zu tilgen haben.

Den Fortgang der Gemeinde-Schuldentilgung pro 1866 betreffend.

— Die vorerwähnten Gemeindeverwaltungen erhalten hiermit nach Inhalt des hohen Regierungs-Ausschreibens vom 20 Mai 1862 im Kreisamtsblatte Nr. 77 1. B. 2 und 2. B. 3 den Auftrag, die vorgeschriebenen Anzeigen über den Stand der Einnahmen und Ausgaben an Schuldentilgungsgefällen **bis zum 1. November 1869** bei Vermeidung der Abholung durch Wartboten anher in Vorlage zu bringen.

Es wird hiebei besonders eingeschärft, daß die jährlichen Abtragsquoten rechtzeitig bezahlt werden, damit in jeder Jahresrechnung legaler Nachweis erbracht werden könne, und die Jahresübersicht auch in dieser Beziehung nicht defekt sich darstellt

Aschaffenburg den 14 September 1869

Königliches Bezirksamt.

62 Filenscher.

---

## Bekanntmachung.

Sicherheit und Bequemlichkeit des Verkehrs auf den Straßen betreffend.

Auf Grund bestehender distrikts- und beziehungsweise ortspolizeilicher Vorschriften haben sämmtliche Gemeindeverwaltungen des unterfertigten königlichen Bezirksamts dafür Sorge zu tragen, daß innerhalb 4 Wochen alle an den Distriktsstraßen und Gemeindeverbindungswegen vorfindlichen Bäume so ausgeästet und ausgeschnitten werden, daß der Verkehr durch herabhängende Aeste nicht gestört oder belästigt wird.

Jede Nichtbeachtung zieht im Anzeigefalle die in den betreffenden Distrikts- und ortspolizeilichen Vorschriften vorgesehenen Strafen nach sich, wornach man sich zu achten wissen wird.

Alzenau den 27. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

---

## An sämmtliche Gemeindeausschüsse des k. Bezirksamtes Alzenau.

Die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen betr.

Das Ausschreiben des k. Bezirksamtes Aschaffenburg vom 7. ds. Mts. (Intelligenzblatt Nr. 212) haben die Gemeindeausschüsse des Amtsbezirkes Alzenau gleichmäßig zu beachten.

Die vollständige Herstellung der Liste der Wahlstimmberechtigten muß spätestens bis **20 Oktober** c. hieher angezeigt werden.

Alzenau den 23. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Döppenschmitt.

---

4536a3 Am

**4. Oktober anfangend,**

nur an Nachmittagen 2 Uhr, wird in der Treibgasse Lit. C Nr. 108 eine Versteigerung abgehalten von Gegenständen, welche dem verlebten Schloßbenefiziaten Herrn Pfarrer Schell angehörten: 20 Bienenstöcke, theils in Kasten neuester Konstruktion, theils in Körben, ein Bienenstand, viele zur Bienenzüchtung gehörige Apparate, Zugehöre, Bücher, theologischen und medizinischen Inhaltes, Hausmöbel aller Art, Betten, Weißzeug, Schränke, Bilder, Küchengeschirr, ein kleiner Rest 1868er Wein, kleine weingrüne Fäßchen, Waschbütten, zwei schwere lange Kellerlagerhölzer.

Die Bienen werden am 4. und die Bücher am 5. Oktober versteigert, mit dem Uebrigen wird an darauffolgenden Tagen fortgesetzt.

Aschaffenburg den 27. September 1869.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

---

4557a3 Am

**Montag den 11. Oktober l. Js.,**

Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden in dem Wohnhause Lit. A Nr. 15 nächst des Stiftsrentamtes dahier verschiedene Mobilien, als: Kleider und Aktenschränke, Kommode, Küchenschränke mit Glasaufsatz, Spiegel, Auslegtische, eine blecherne Badwanne, Nacht- und Waschtisch, Kanapee und Stühle mit Roßhaare, Bettstatten, Betten, Herrenkleider, englisches Zinn, Glas- und Küchengeschirr, Porzellain, eine kupferner Waschkessel, ein tragbarer Kochherd rc. rc. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

# Freisinnig bayerischer Verein dahier.

4558 Samstag den 2. Oktober, Abends 8 Uhr,

## Versammlung

im Café Adler.

**Der Ausschuß.**

---

# LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

**LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT-COMPAGNIE, LONDON.**

***Grosse Ersparniss für Haushaltungen.***

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $1/3$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen &c.

**Stärkung für Schwache und Kranke.**

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

**Détail-Preise für ganz Deutschland:**

| 1 engl. pf.-Topf. | $1/2$ engl. pf.-Topf. | $1/4$ engl. pf.-Topf. | $1/8$ engl. pf.-Topf. |
|---|---|---|---|
| à Fl. 5. 33. | à Fl. 2 54. | à Fl. 1. 36. | à 54 Krz. |

## Warnung.

Um den Konsumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certifikat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BÜRGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GÜTE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und kontrolirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J. v. Liebig — M. v. Pettenkofer

DELEGATE

Zu haben bei

4559

# J. F. Trockenbrodt.

---

4516b3 Am **7. Oktober l. Js.**, unmittelbar nach Beendigung der von Wächter'schen Weinversteigerung werden in dem Keller im Bezirksgerichtsgebäude nachverzeichnete Weine der Frau Gastwirth Roth Wittwe, vormalige Besitzerin des Freihofs dahier, als 1 Stück Hochheimer 1867er, 5 Stück Gimmeldinger 1868er, 400 Flaschen Bordeaux, dann 11 neue weingrüne Zulastfässer, 1 Stückfaß und mehrere alte Fässer öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und hiezu Liebhaber eingeladen.

Aschaffenburg den 30. September 1869.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Wein.**

---

4495b2 Unterzeichneter empfiehlt sich in allen in sein Geschäft einschlagenden neuen Arbeiten, so wie auch Reparaturen jeder Art. **Rohrstühle** werden billigst angefertigt.

Auch bringe ich mein wohlassortirtes **Korbwaaren-Lager** in empfehlende Erinnerung.

**Friedrich Sauer**, Korbmacher,
Sandgasse vis-à-vis Herrn
F. M. Müller, Seifensieder.

---

4550b2 Lit. **A** Nr. 166 sind 3 Zimmer nebst Küche und alle Bequemlichkeiten stündlich zu vermiethen.

---

4541b3 **Freitag den 8. Oktober l. Js.** und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in unserem Geschäftszimmer eine große Parthie wollene und baumwollene Unterhosen, Unterjacken, Strümpfe und Socken, Filz- und Gummischuhe, Krinolinen, Seelenwärmer, Kinderjäckchen u. dgl. öffentlich gegen baare Zahlung versteigert und Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Wein.**

---

**In der A. Wailandt'schen Buchdruckerei in Aschaffenburg kann ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener Bursche in die Lehre treten.** a3

---

(4553b2) Es werden 1 oder 2 Lateinschüler in Kost und Logis zu nehmen gesucht, auch ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen.

---

## Gasthaus zum Engel in Damm.

Sonntag den 3. Oktober findet zur Feier des Kirchweihfestes gutbesetzte

**Tanz-Musik**

von der Musik des 5. Inf.-Reg. unter Leitung des Hrn. Musikmeisters Schneider statt.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Hiezu ladet ergebenst ein

4560a2 **J. Pabst.**

---

## Salon zur Stadt Mainz.

4561 Sonntag den 3. Oktober:

**T a n z m u s i k,**

wozu ergebenst einladet

**O. Heim.**

---

## M a i n l u s t.

4562a2 Sonntag den 3. Oktober

**Tanzmusik,**

Anfang halb 4 Uhr.

---

## Schönbergmühle.

4555b2 Sonntag den 3. Oktober:

Zur Feier des Kirchweihfestes

**Tanzmusik**

von der Elite des 10. Jäger-Bataillons, wozu ergebenst eingeladen wird.

---

## Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

**Geboren.** Den 23. Sept. Margaratha Thekla Emilie, Tochter des kgl. Hauptmannes Otto Correck.

Den 30. Sept. Franz, Sohn des Zimmergesellen Johann Kopp.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

# Beilage zu Nr. 228 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

## Tages-Nachrichten.

a München, 29. Sept. Die Wahl des Bureaux der Kammer der Abgeordneten, für deren Vornahme heute Sitzung anberaumt war, hat bis zur Abendstunde noch zu keinem Ergebnisse geführt. Das k. Staatsministerium der Finanzen hat daher in der Voraussicht, daß bis zum Ablaufe des verfassungsmäßigen Termins (30. September) für die Uebergabe des Budgets an den Landtag eine öffentliche Kammersitzung nicht stattfinden wird, die Vorlage des Budgets unterm Heutigen auf schriftlichem Wege bewirkt.

Landwirthschaftliche Winterschulen bestanden in Bayern im letzten Jahre 7, nämlich in Ansbach, Augsburg, Kaiserslautern, Nördlingen, Regensburg, Rosenheim und Würzburg. Die Schülerzahl betrug 143, und zwar in Ansbach 21, in Augsburg 9, Kaiserslautern 10, Nördlingen 8, Regensburg 30, Rosenheim 11, Würzburg 54. Der Unterricht dauerte im Durchschnitt 3 bis 4 Monate; Unterrichtsstunden wurden ertheilt in Ansbach 698, Augsburg 399, Kaiserslautern 1280, Nördlingen 612, Regensburg 600, Rosenheim 132, Würzburg 1224. Zum Besuche solcher Schulen wurde sich auch der Schulbesuchskarten bedient, welche von den Eisenbahnverwaltungen für Schulkinder zu sehr ermäßigten Preisen ausgegeben werden. Die Unterhaltskosten eines Zöglings an der Winterschule betragen für vier Monate beiläufig 60 fl. in Augsburg, 50 fl. in Nördlingen. Es sind Einleitungen getroffen, daß landwirthschaftliche Winterschulen auch in Amberg, Neumarkt und Weiden errichtet werden.

München, 29. Sept. Gestern Abends 9 Uhr stand plötzlich, wohl in Folge eines Aktes bübischen Muthwillens, ein mit Fourage beladener Wagen vor dem Heumagazine an der Zweibrückerstraße lichterloh in Brand; einige entschlossene Bürger zogen den Wagen eiligst in die Isar und beseitigten damit jede weitere Gefahr.

In München hat sich ein seit einigen Tagen vermißter Schlossergeselle ertränkt, nachdem er unmittelbar zuvor noch in einem Wirthshause gezecht und die Bezahlung mit der Aeußerung verweigert hatte, daß er „auf der Welt nichts mehr zahle."

München, 29. Sept. Gestern Abends wurde von der Nordendhalle weg eine Hochzeitsgesellschaft: Braut und Bräutigam, Schwager, Schwiegervater und Kranzljungfer arretirt, welche daselbst durch ihre Weigerung, das Musikentré zu zahlen, einen groben Exzeß und großen Auflauf verursacht hatten.

Zu der am 4. Oktober beginnenden 4. ordentlichen Schwurgerichtssitzung für Oberbayern sind 35 Fälle verwiesen.

München, 30. Sept. Die dießmalige landwirthschaftliche Ausstellung wird manches Neue, Interessante bieten. So wird u. A. eine in unserem botanischen Garten gezogene Ramiepflanze, die in neuester Zeit in den südlichen Staaten von Nordamerika anstatt der Baumwollpflanzen stark gebaut wird, ausgestellt sein. Auch Kokons von Eichenspinnern werden und zwar von der Frau Postmeisterin Baumer in Baumberg zur Ausstellung kommen. Aufsehen wird auch ein Koloß von einem Käse erregen. Derselbe wiegt nicht weniger als 4 Zentner und es waren zu demselben 2026 Maas Milch erforderlich.

München, 30. Sept. Der Glückshafen auf der Theresienwiese hat heuer bereits so brillante Geschäfte gemacht, daß von seinen 20 Serien bis gestern Abends bereits 10, somit 70,000 Loose angebracht waren. Schon am Sonntag, als dem Eröffnungstage, waren 4 Serien und seither täglich 2 abgegangen; da das Komite mit den restirenden 10 Serien wahrscheinlich schon bis Sonntag fertig sein wird und deßhalb während der eigentlichen Festwoche den Glückshafen schließen müßte, so beabsichtigt es, eine weitere Anzahl Serien (circa 30—40,000 Loose) einzurichten.

Im Pfarrdorfe Plaibach (Niederbayern) wurde dieser Tage ein 9jähriger Knabe beerdigt, Nachmittags aber durch eine Gerichtskommission wieder ausgegraben und sezirt. Der Knabe hatte nämlich den Tag vor seinem Tode unter Thränen darüber geklagt, daß er von zwei Knaben, beide erst 8 und 9 Jahre alt, mit Trümmern abgebrochener Zaunstecken arg geprügelt worden sei und nun auf der Brust und im Bauche derart Schmerzen habe, daß er sterben müsse, wenn diese nicht aufhören.

Nördlingen, 30. Sept. Am Samstag den 31. Juli l. Js. lief dem Söldner Joseph Förster zu Marktoffingen auf dem Felde ein Hündchen zu, das er mit nach Hause nahm; doch nach zwei Tagen ist das Hündchen wieder entlaufen. Dasselbe brachte diesem Söldner an der einen Hand einen ganz kleinen Biß bei, welchen derselbe der Unbedeutendheit wegen gar nicht achtete. Am 25. ds. nun erkrankte genannter Söldner, und obwohl er sofort ärztliche Hülfe in Anspruch nahm, so gab er dennoch vorgestern Abends 6 Uhr unter den heftigsten Wuthanfällen seinen Geist auf. Von Seite des Arztes wurde die Krankheit als Wasserscheu bezeichnet.

In Möttingen (bei Nördlingen) sind am 28. d. 2 Wohnhäuser und 2 Scheunen abgebrannt.

Schweinfurt, 1. Okt. Der gestrige Kurierzug von Bamberg, der um 9½ Uhr Früh eintreffen sollte, ist (wie bereits gemeldet) bei Obertheres entgleist, wodurch die Bahn auf 800 Fuß unfahrbar wurde und sämmtliche Vormittags-Züge unregelmäßig kursirten. Keinerlei Unfall oder Verletzung ist dabei vorgekommen. Bis 4 Uhr hoffte man die Bahn wieder herzustellen. Ursache der Entgleisung zur Zeit unermittelt.

Würzburg, 1. Okt. (Schwurgericht 20. Fall.) Anklage gegen Johann Adam Essenfelder, 54 Jahre alt, verheiratheter Unterhändler, und

Handelsmann, und dessen Sohn Valentin Estenfelder, ledigen Tüncher und Musiker von Hundelshausen, wegen Verbrechens des Diebstahls. In der Nacht vom Fastnachtssonntag den 6. auf Montag den 7. Februar l. J. wurde in dem Wohnhause des Kaufmanns Mendel Freudenberger zu Traustadt mittelst Einbruchs ein Diebstahl verübt und aus dessem Waarenladen 240—250 fl. an Baarem, dann an Wollenstoffen, Tuch, Flanell, Jacken, Filzschuhen im Werth von 63 fl. und 11—12 Ellen Bett-Barchent im Werth von circa 5 fl. nebst 3 Paar breiten Hosenträgern im Werth von 1 fl. 15 kr. entwendet. Nach dem erhobenen Augenschein waren die Diebe mittelst einer herbeigeschafften Leiter auf das Dach des einstöckigen Wohnhauses des Freudenberger und von hier aus, nachdem mehrere Ziegel, so wie eine Sparrenlatte entfernt worden waren, in den Dachbodenraum eingestiegen, durchbrachen mit einem Instrumente den Fußboden und stiegen durch die gemachte Oeffnung in den darunter befindlichen Waarenladen. Der Verdacht, diesen Diebstahl verübt zu haben, fiel alsbald auf die beiden Angeklagten, von denen namentlich Johann Adam Estenfelder seit Fastnacht ungewöhnlich große Ausgaben an Baargeld gemacht hatte. Da überdieß bei einer in der Wohnung der Estenfelder vorgenommenen Haussuchung die entwendeten 3 Paar Hosenträger und der Bett-Barchent sich vorfanden, wurden dieselben verhaftet. Beide leugnen auf das Entschiedenste, den Diebstahl verübt zu haben und wollen die vorgefundenen Hosenträger von einem herumziehenden Pfälzer Kurzwaarenhändler vor Weihnachten und den Bett-Barchent bereits vor 2—3 Jahren gekauft haben. Zum Nachweise darüber, daß seine Ausgaben mit seinen bisherigen Einnahmen im Einklang stehen, stellt Johann Adam Estenfelder eine Berechnung der letzteren unter Benennung bestimmter Personen, mit welchen er im Geschäftsverkehr gestanden, auf. Allein es gelang ihm jedoch keineswegs, die gegen ihn vorliegenden Verdachtsgründe zu entkräften. Außer den vorliegenden Prozeßakten des k. Landgerichts Gerolzhofen sind gegen den Angeklagten J. A. Estenfelder im Jahre 1868 und Anfangs ds. Js. eine große Anzahl Klagsachen anhängig geworden, wobei es 4mal zum Exekutionsvollzuge kam, indem er stets erklärte, kein Geld zu haben. Auch wurde er sehr wenig in Wirthshäusern gesehen und galten seine Vermögensverhältnisse als sehr zerrüttet. Seit Fastnacht dagegen machte er äußerst auffallende Ausgaben. So machte er u. A. an den Viehhändler Isak Gottlieb von Frankenwinheim eine Zahlung von 100 fl. Was diese Zahlung anlangt, so bestand die ursprüngliche Schuld in einem Martini 1868 fällig gewesenen Güterziele zu 230 fl. 45 kr. Nachdem jedoch Gottlieb nur eine geringe Abschlagszahlung erlangen konnte, klagte er den Rest zu 203 Gulden beim königlichen Landgerichte Gerolzhofen ein. Estenfelder meldete hiegegen Einrede an und zwar nur, wie er selbst zugibt, um Zeit zu gewinnen. Am 8. Februar kam die Sache zur Verhandlung und hier, mithin 2 Tage nach dem Diebstahle, machte sich Estenfelder verbindlich, von der eingeklagten Forderung den Betrag von 100 fl. in 4 Wochen, den Rest später zu bezahlen. War dieses Offert dem Gottlieb schon auffallend, so wanderte sich derselbe noch mehr, als er schon vor Ablauf der 4wöchentlichen Frist, nämlich am 19. Febr. d. J. fragl. 100 fl. ausbezahlt erhielt. Das Geld bestand in 50 ganzen und 100 halben Guldenstücken, genau denselben Geldsorten, wie sie dem Frankenfelder entwendet wurden. Zwar will Estenfelder glauben machen, er habe sich dieses Geld erspart und seine eingenommenen Gelder in genannte Münzen umwechseln lassen, was jedoch durch die geführte Untersuchung in keiner Weise bestätigt wurde. (Schluß folgt.)

Die Erträgnisse der Kirchenkollekte für die Anschaffung einer Orgel in die katholische Kirche in Gräfendorf entziffert im unterfränkischen Regierungsbezirke 469 fl. 19 kr. 3 dl.

Der israelitischen Kultusgemeinde Eierbach, B.-A. Schweinfurt, wurde die Bewilligung einer Kollekte in den Synagogen unseres Regierungsbezirkes behufs Reparatur ihrer Synagoge ertheilt.

**Innsbruck**, 27. Sept. Auf Verlangen des Hauses wird der wegen des Verbrechens der Majestätsbeleidigung und der Störung der öffentlichen Ruhe angeklagte Abgeordnete Pater Greuter zum Landtage einberufen.

**Zschopau**, 30. Sept. Gestern Abend brach hier in einer Scheune Feuer aus, welches 42 Häuser und 31 Scheunen mit vollständiger Ernte in Asche gelegt hat. Man vermuthet Brandstiftung. Gegen 150 ganz unbemittelte Familien mit ca. 700 Köpfen sind obdachlos geworden. Unglücksfälle sind nicht zu beklagen. Versichert war fast nichts, weil Versicherungen nicht angenommen worden waren.

**Hannover**, 27. Sept. In der Umgegend der Stadt Hannover zeigen sich jetzt — Papageien (Karolinsittige). Die Vögel sind von der Akklimatisationsgesellschaft in Freiheit gesetzt, welche versuchen will, diese Fremdlinge hier einzubürgern.

**Niedermendig**, 29. Sept. Am 25. Abends brach in dem Dorfe Volkesfeld Feuer aus, wodurch binnen kurzer Zeit 23 Wohnhäuser, so wie 21 Scheunen und Stallungen ein Raub der Flammen wurden. Gleichzeitig brannten in Gammeln 4 Wohnhäuser nebst den Oekonomiegebäuden nieder. Selben Tages stürzte ein hiesiger Schlosser beim Befestigen eines Bleirohrs in den 120 Fuß tiefen Schacht eines Bierkellers, wo er auf der Stelle todt blieb.

**Vom oberen Neckar**, 26. Sept. Gestern Vormittag ereignete sich auf der nahen Weltenburg ein schauerlicher Unglücksfall. Es brach nämlich ein Gerüste, auf dem 8 Mann beschäftigt waren, zusammen, und alle stürzten sammt schweren Bausteinen herab, zwei hatten die Geistesgegenwart, im Falle sich an Gerüststangen anzuklammern und sich auf diese Weise zu retten. Einer blieb gleich todt, ein Zweiter ist an den schweren Verletzungen bereits gestorben und ein Drit-

ter wird sterben; die Uebrigen haben bedeutende Quetschungen und zum Theil Beinbrüche erlitten.

**Darmstadt**, 29. Sept. Prinz Ludwig von Hessen wird zu der Eröffnungsfeier des Suezkanals nach dem Orient reisen und hat auch einen mehrtägigen Aufenthalt in Konstantinopel in Aussicht genommen.

**Wiesbaden**, 27. Sept. Seit gestern Abend 7 Uhr entstanden im „Deutschen Haus" dahier im Verlauf von zwei Stunden in verschiedenen Räumen nicht weniger als fünf Brände, welche alsbald wieder gelöscht wurden. Trotz polizeilicher Bewachung im Innern des Hauses wiederholten sich die Brände heute Früh noch zweimal, bis man ein schon seit langen Jahren in der Behausung wohnhaftes Frauenzimmer, welches allem Anschein nach irrsinnig ist, als Anstifterin entdeckte.

**Aus der Schweiz.** Die Uhrenschalenmacher in Biel und im St. Immerthal haben die Arbeit eingestellt, da die Arbeitgeber ihre Forderung ablehnten.

**Paris**, 30. Sept. Durch die Feuersbrunst der letzten Nacht sind der Hippodrom und alle umliegenden Magazine in Asche gelegt worden. Die Ursache der Feuersbrunst ist noch nicht ermittelt.

## Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 1. Okt. Von glaubhafter Seite wird die von der „Patrie" veröffentlichte Nachricht, Graf Bismark werde seinen Aufenthalt für einige Zeit in Mentone nehmen, bestritten. Die „Kreuzzeitung" sagt: die Behauptungen von Differenzen des Grafen Bismarck mit seinen Kollegen, von angeblichen Intriguen einer Hofpartei gegen den Grafen Bismarck, die in Verbindung mit dem Besuche des Kronprinzen in Wien gebrachten Andeutungen über eine Annäherung von Oesterreich und Preußen, sind zuverlässiger Information zufolge grundlos.

** **London**, 1. Okt. Nachrichten aus Hongkong vom 2. September melden: Die österreichische Gesandtschaft eröffnet mit der Regierung in Peking Unterhandlungen behufs Abschluß eines Handelsvertrags.

**Erledigt:** Die k. Aufschlags-Einnehmerei Nürnberg, Einkommen 1550 fl. 46½ kr.; die Stelle eines Assistenten für den Zeichnungsunterricht an der Gewerbschule Landshut, Remuneration 600 fl.

Die kath. Pfarrei Aura, Bezirksamts Hammelburg, Landkapitels Kissingen, ist in Erledigung gekommen. Dieselbe gewährt einen Reinertrag von 896 fl. 25½ kr. Bewerbungen sind binnen 4 Wochen bei der k. Kreisregierung, K. d. J., einzureichen.

## Schiffsnachrichten.

**Bremen**, 22. Sept. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Baltimore", Kapt. W. Böckler, hat gestern die fünfte diesjährige Reise nach Baltimore via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 290 Tons Ladung und 369 Passagiere an Bord, von denen 17 Personen in der Kajüte reisen. Die „Baltimore" passirte gestern 4½ Uhr den Leuchtthurm.

**New-York**, 25. Sept. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Ohio", Kapitän C. Baße, welches am 8. September von Bremen und am 11. September von Southampton abgegangen war, ist heute 11 Uhr Vormittags wohlbehalten in Baltimore angekommen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**[Die Reife des Welschkorns zu beschleunigen.]** Ein Gutsbesitzer in der Gegend von Paris hat ein Verfahren entdeckt, die Reife des Welschkorns (Mais) zu beschleunigen. Das hierzu in Anwendung gebrachte Mittel besteht einfach darin, daß er um den Mais, wenn die Aehre ausgebildet ist, Erde abhäufeln läßt. So nützlich das Behäufeln für den Mais in der ersten Periode seines Wachsthums ist, so schädlich ist es während der zweiten Periode, in welcher sich die Reife der Körner zu entwickeln hat. Das durch die Erfahrung bewährte Häufeln übt nämlich in der ersten Periode eine sehr günstige Wirkung auf die Entwicklung der Pflanze, indem dadurch am Fuße derselben einmal die nöthige Feuchtigkeit vermehrt und dann in ausdauernder Sommerhitze vermindert wird. Sobald aber die Pflanze in die zweite Periode tritt, in welcher die Körner zu reifen beginnen, hat die Umhäufung der Erde um den Fuß der Pflanze nicht nur keinen Zweck, sondern schadet auch, weil die Pflanze nur noch Wärme bedarf, die Feuchtigkeit aber das Blätterwachsthum unterhält und dadurch den Prozeß verzögert, welcher sich in der Erde zu vollziehen hat.

**[Ueber flüssige Düngung.]** Erwähnenswerth ist folgender Versuch eines Engländers. Derselbe verwendete einen geringen Theil Grasland für die Obenausdüngung mit festem Stalldünger, während er das Uebrige mit flüssigem Dung versorgte. Beim Vergleich des Ertrags der verschiedenen gedüngten Wiesenflächen ergab sich, daß der flüssige Dung den 4—5fältigen Ertrag gegen früher lieferte, während bei Obenausdüngung mit festem Dünger nur 1½facher Ertrag erzielt wurde. Als unbestreitbarer Vortheil des flüssigen Düngers ist dessen schnelle und sichere Wirkung anzuführen. Bei all unseren Kulturgewächsen kommt es darauf an, das Wachsthum derselben, namentlich in ihrer Jugend möglich zu beschleunigen, damit sie sowohl den ungünstigen Witterungsverhältnissen, wie anderen nachtheiligen Einflüssen z. B. dem Unterdrücktwerden durch zugleich hervorsprossende Unkräuter oder den schädlichen Würmern und Insekten, besser widerstehen können. Nicht minder wichtig ist die sichere Wirkung der Düngemittel, bei den meisten hat auf den Erfolg die Beschaffenheit der Witterung den bedeutendsten Einfluß, wie sich dies recht deutlich bei dem gewöhnlichen Stalldünger kund gibt. Beides, sowohl die schnelle, wie auch die sichere Wirkung, wird durch die Benutzung des Stalldüngers in flüssiger Form erreicht. In demselben sind die düngenden Bestandtheile in solcher Form, daß sie von den Pflanzen sofort aufgenommen werden. Da ferner die Düngung während des Wachsthums der Pflanzen mehrmals wiederholt wird, so kann ihnen die Nahrung in einem ihrem augenblicklichen Bedürfnisse entsprechenden Maaße zugeführt werden.


**Grossherzogliches Hoftheater in Darmstadt.**

**Sonntag den 3. Oktober.**

# Indra.

Romantisch-komische Oper in 3 Akten; Musik von Flotow.
(Im 1. und 2. Akt Ballet.)

4563 Das vom k. Stadtrentamte Aschaffenburg im Intelligenzblatt Nr. 227 erlassene Ausschreiben bezüglich des Messungspraktikanten Fertig hat auch den Gemeindeverwaltungen des Landgerichtsbezirkes Alzenau und Schöllkrippen zur Kenntniß zu dienen.

Aschaffenburg den 30. September 1869.

Königliches Landrentamt.

Hofmann.

4564

# Bekanntmachungen.

**Montag den 11. Oktober l. Js., Nachmittags 1 Uhr,** wird im Rathhause zu Eisenbach

I.

die Jagd von dortiger Markung, 1518 Tagwerk messend, auf 8 Jahre,

II.

die Winterschafweide daselbst,

an den Meistbietenden öffentlich verpachtet, wozu die Bedingnisse vor dem Striche bekannt gegeben werden.

III.

Das Hebregister pro 1869 zu den Brückenbaumumlagen für die Gemeinde Eisenbach liegt von heute an 14 Tage lang den Pflichtigen auf dem Rathhause dahier zur Einsicht offen.

Eisenbach den 27. September 1869.

Hohm, Vorsteher.

## An sämmtliche Stadt- und Gemeinde-Vorstände des Amtsbezirks Obernburg.

I.

Den Handel mit denaturirtem Salze betr.

Es ist zur Anzeige gekommen, daß Händler mit Gewerbesalz die durch hohen Ministerial-Erlaß vom 22. Dezember 1868, Kreisamtsblatt 1869, S. 108, vorgeschriebenen Kontrol-Register entweder noch gar nicht oder mangelhaft führen.

Die Gemeindevorstände erhalten demgemäß den Auftrag, den in den Gemeinden befindlichen Händlern mit Gewerbesalz den obenerwähnten h. Ministerial-Erlaß nebst den Bestimmungen über Denaturirung von Vieh- und Gewerbesalz seinem ganzen Inhalte nach zur Kenntniß zu bringen und sich selbst genauestens hiernach zu achten.

Vollzugsbericht ist unter Benennung der in der Gemeinde befindlichen Händler bis zum 15. Oktober vorzulegen. Diejenigen Gemeinden, in welchen sich derartige Händler nicht befinden, haben Fehlanzeigen zu erstatten.

II.

Die Abhaltung von Tanzmusiken betreffend.

Die Ortspolizeibehörden werden auf das Ausschreiten des königl. Bezirksamts Alzenau vom 4. September d. Js., Aschaffenburger Intelligenz-Blatt 1869 Nr. 207, zu gleichmäßigem Vollzuge hingewiesen.

III.

Den Lehrkurs für Hufbeschlag betreffend.

Die Gemeindevorstände werden beauftragt, das hohe Regierungs-Ausschreiben Nr. 24433, Kreisamtsblatt 1869, S. 1475, den hierbei Interessirten bekannt zu geben.

IV.

Die bayerische Gemeindezeitung betr.

Die Gemeindeverwaltungen werden auf das Ausschreiben des königl. Bezirksamts Aschaffenburg vom 8. d. Mts., Aschaffenburger Intelligenzblatt 1869, Nr. 211, aufmerksam gemacht.

V.

Die Kirchen-Verwaltungs-Wahlen betr.

Die Gemeindeverwaltungen werden mit dem gleichmäßigen Vollzuge des Ausschreibens des kgl. Bezirksamts Aschaffenburg vom 7. September, Aschaffenburger Intelligenzblatt 1869, Nr. 214, beauftragt, und sind die Vollzugsanzeigen unfehlbar bis zum 20. Oktober hierher vorzulegen.

VI.

Kollekte behufs Reparatur der Synagoge Euerbach betreffend.

Die Gemeindevorstände derjenigen Orte, in welchem sich Israeliten befinden, werden beauftragt, die im Kreisamtsblatt 1869 S. 1527 ausgeschriebene Kollekte durch die Kultusvorsteher vornehmen zu lassen, eventuell selbst vorzunehmen, und das Ergebniß unfehlbar bis zum 15. Oktober ds. Js. anzuzeigen, beziehungsweise einzubefördern.

Obernburg den 27. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

## An sämmtliche Stadt- und Gemeindevorsteher des Amtsbezirks.

Binnen 10 Tagen ist unfehlbar eine genaue tabellarische Uebersicht anzufertigen und hieher einzusenden, über die vom Oktober 1868 bis 30. September ds. Js. nach überseeischen oder europäischen Ländern aus- und von da eingewanderten Personen beiderlei Geschlechtes.

Die besagte Uebersicht hat die Namen der Ein- u. Ausgewanderten, deren Alter, Stand, wohin aus- oder woher eingewandert, dann wie viel Vermögen beiläufig ein- oder ausgetragen wurde, zu enthalten.

Obernburg den 24. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

# Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nach Würzburg | $3^{20}$ | Morgens | Güterzug |
| | $4^{45}$ | „ | Güterzug |
| | $8^{20}$ | „ | Schnellzug |
| | $8^{30}$ | „ | Güterzug |
| | $12^{25}$ | Mittags | Kurierzug |
| | $2^{55}$ | Nachm. | Kurierzug |
| | $4^{30}$ | „ | Postzug |
| | $7^{10}$ | Abends | Güterzug |
| | 11 | Nachts | Kurierzug |
| | $11^{25}$ | „ | Postzug |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nach Frankfurt | $4^{5}$ | Morgens | Eil-u. Postz |
| | $7^{20}$ | „ | Gem. Zug |
| | $10^{20}$ | „ | Gem. Zug |
| | $12^{30}$ | Mittags | Kurierzug |
| | $12^{40}$ | „ | Postzug |
| | $3^{35}$ | Nachm. | Kurierzug |
| | $5^{35}$ | „ | Gem. Zug |
| | $7^{25}$ | Abends | Eilzug |
| | 9 | „ | Gem. Zug |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nach Darmstadt-Mainz | $4^{10}$ | Morgens | Kurierzug. |
| | $4^{50}$ | „ | Personenz. |
| | $7^{50}$ | „ | Personenz. |
| | 12 | Mittags | Personenz. |
| | $12^{50}$ | „ | Kurierzug. |
| | $3^{30}$ | Nachm. | Kurierzug. |
| | $4^{10}$ | „ | Personenz. |
| | 8 | Abends | Schnellzug |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Von Würzburg nach Aschaffenburg | $1^{10}$ | Morgens | Güterzug |
| | $3^{20}$ | „ | Postzug |
| | 4 | „ | Kurierzug |
| | $8^{40}$ | „ | Güterzug |
| | 12 | Mittags | Postzug |
| | $12^{35}$ | „ | Kurierzug |
| | $3^{28}$ | „ | Kurierzug |
| | $6^{51}$ | Abends | Güterzug |
| | $7^{35}$ | „ | Schnellzug |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Von Frankfurt in Aschaffenburg | $7^{55}$ | Morgens | Kurierzug |
| | $9^{23}$ | „ | Gem. Zug |
| | 12 | Mittags | Kurierzug |
| | $3^{12}$ | Nachm. | Gem. Zug |
| | $2^{35}$ | „ | Kurierzug |
| | $4^{8}$ | „ | Post- u. Vz. |
| | $6^{35}$ | „ | Gem. Zug |
| | $9^{51}$ | Abends | Gem. Zug |
| | $10^{24}$ | „ | Postzug |
| | $10^{40}$ | „ | Kurierzug |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg | $7^{20}$ | Morgens | Schnellzug |
| | $10^{40}$ | „ | Personenz. |
| | $11^{55}$ | „ | Kurierzug. |
| | $2^{32}$ | Mittags | Kurierzug. |
| | $4^{10}$ | Nachm. | Personenz. |
| | $6^{40}$ | „ | Personenz. |
| | $10^{23}$ | „ | Kurierzug. |
| | 11 | Abends | Personenz. |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 229 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 4. Oktober 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 27. Sept. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) 1) Durch Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Würzburg vom 21. Mai wurden u. A. der Schlossergeselle Friedrich Lehr von Würzburg wegen Vergehens der Widersetzung und der Schlägerei, so wie wegen Verletzung der Sittlichkeit zu 3 Monaten und 8 Tagen Gefängniß und der Handschuhmacher Ferdinand Kuber von dort wegen Vergehens der Befreiung von Gefangenen zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die von Beiden hiegegen angemeldete Berufung wurde durch appellationsgerichtliches Erkenntniß vom 30. Juli verworfen, wogegen sie Einspruch anmeldeten, welcher jedoch laut Erkenntniß des Gerichtshofes vom Heutigen erfolglos blieb. 2) Die ledige Hortensia Schuber von Brückenau wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 20. Juli wegen Vergehens der Eigenthumsbeschädigung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen sie Berufung ergriff, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. 3) Gleich ungünstigen Erfolg hatte die Berufung des Taglöhners Peter Mann von Heinrichsthal gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 24. Juli, wornach derselbe wegen Vergehens der Schlägerei zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt wurde.

⁂ **München**, 2. Okt. Nachdem das heutige sechste Skrutinium der Präsidentenwahl der Kammer der Abgeordneten nicht zum Ziele führte — es erhielten die Herren Weis und Edel wieder nur je 71 Stimmen — traten Mitglieder der Fortschrittspartei über die Frage in Berathung, was nun zu thun sei. Es scheint indessen, daß man sich noch nicht definitiv über einen Beschluß geeinigt hat. Ferner haben mehrere Abgeordnete den Hrn. Alterspräsidenten ersucht, er wolle mit der ihm zustehenden Kompetenz der Staatsregierung die Anzeige erstatten, daß es der Kammer nicht möglich war, bisher einen Präsidenten zu wählen, so daß eine Willensäußerung der Staatsregierung zu erwarten wäre. Hr. Alterspräsident will indessen keinen Schritt thun, bevor er sich nicht mit seinen politischen Freunden benommen hat. Zugleich ist die nächste Sitzung der Kammer erst auf kommenden Dienstag anberaumt worden — also erst nach 3mal vierundzwanzig Stunden. Man denkt wohl: „Kommt Zeit, kommt Rath“. Jedenfalls könnten wir den letzteren dringend brauchen, denn es herrscht fast allgemeine Rathlosigkeit. Ob die Staatsregierung indessen der unerquicklichen Situation nicht bald ein Ende macht, wird abzuwarten sein. Se. Maj. der König kommt morgen Früh hierher und wird dann sofort eine Berathung des Monarchen mit den Staatsministern stattfinden.

** **München**, 3. Okt. Der k. Staatsminister der Justiz v. Lutz erhielt von Sr. Maj. dem König von Italien das Großkreuz des Ordens der italienischen Krone. — Se. k. Hoheit Herzog Maximilian in Bayern hat laut Allerhöchster Entschließung vom 26. v. M. im Einverständniß mit seinen drei Söhnen ein Fideikommiß gegründet, wornach nach Verzichtleistung des des Hrn. Herzogs Ludwig Wilhelm, der zweitgeborne Sohn Herzog Karl Theodor zum alleinigen Nachfolger bestimmt ist.

CH **München**, 3. Okt. Die goldene Vereinsdenkmünze als erster Preis für erfolgreiche und verdienstvolle Bestrebungen zur Förderung der Landwirthschaft erhalten 4 Beamte, nämlich der Bezirksamtsassessor Niederer zu Friedberg in Oberbayern, der Bezirksgeometer Trapp zu Straubing in Niederbayern, der Rentbeamte Hechtel zu Werneck in Unterfranken und der Bezirksamtsassessor Breittinger zu Wertingen in Schwaben.

CH **München**, 3. Okt. Se. Majestät der König hat sich gestern auf der Fahrt von Hohenschwangau nach Berg eine Erkältung zugezogen und sich in Folge dessen

während des heutigen Vormittags in solch erheblicher Weise unwohl gefühlt, daß das Verbleiben Sr. Maj. in Schloß Berg gerathen erschien, weßhalb Entschließungen an die betreffenden Stellen in diesem Sinne ergingen. Obwohl nun in dem leidenden Zustand des Königs im Laufe des Vormittags keine Besserung eintrat, entschloß sich derselbe doch, beseelt von dem Wunsche, den heutigen Tag nach alt hergebrachter Weise in Mitte seines Volkes zuzubringen, dazu, das Fest zu besuchen. Se. Maj. traf nach 2 Uhr von Schloß Berg hier ein, und begab sich um halb 3 Uhr, begleitet von seinem Bruder dem Prinzen Otto und dem Generaladjutanten Generallieutenant v. d. Tann auf die Oktoberfestwiese. Die aus allen Provinzen herbeigeströmte, zahllose Volksmenge verlieh der Freude, ihren König zu sehen, den lebhaftesten Ausdruck und begrüßte denselben bei seiner Ankunft mit donnernden Hoch- und Jubelrufen. Nachdem sich der König die Vertreter der landwirthschaftlichen Vereine hatte vorstellen lassen, besichtigte er, begleitet von dem Staatsminister und den Mitgliedern des Generalkomites des landwirthschaftlichen Vereines die aufgestellten Preis-Pferde. Sodann erfolgte die Vertheilung der Preise an die Eigenthümer derselben. Nach Beendigung der landwirthschaftlichen Preisvertheilung fand das Pferde-Rennen statt. Der heutige Festtag ist vom schönsten Wetter begünstigt. Der König ist Abends wieder nach Schloß Berg zurückgekehrt.

CH München, 3. Okt. Das k. Staatsministerium der Justiz hat zum Vollzuge der Verordnung über die Anstellung von Unteroffizieren, Gendarmen und Soldaten im subalternen Zivildienste Folgendes angeordnet: Zur Erlangung von Gefängnißwärterstellen an Bezirksgerichtsgefängnissen oder am Gefängnisse des Stadtgerichts München l. J., Abtheilung für Strafsachen, wird eine mindestens einjährige Verwendung als Oberaufseher, Aufseher, Gefängnißwärtergehilfe oder Praktikant in Strafanstalten oder Bezirksgerichtsgefängnissen erfordert. Bei Erledigung von Gefängnißwärterstellen an den ganz oder theilweise nach dem Grundsatze der Einzelnhaft eingerichteten Bezirksgerichtsgefängnissen werden jedoch jene Bewerber vorzugsweise Berücksichtigung finden, welche die gedachte Zeit hindurch im Zellengefängnisse oder in einem nach gleichen Grundsätzen eingerichteten Bezirksgerichtsgefängnisse im Aufsichts-, Hilfs- oder Vorbereitungsdienste gestanden sind. Für Gefangenwärter- (Gerichtsdieners-) Stellen an den übrigen Polizeigerichtsgefängnissen genügt eine vierteljährige in diesen oder in den Gefängnissen der eben gedachten Art vollbrachte und ausschließend dem Gefängnißwesen gewidmete Hilfs- oder Probedienstleistung.

CH München, 3. Okt. Der Bundesrath des Zollvereins wird sicherem Vernehmen nach noch im Laufe dieses Monats zusammentreten. — Mit Beginn des nächsten Monats werden zu Unteraltertheim und Neubrunn in Unterfranken Postexpeditionen errichtet.

Nürnberg, 3. Okt. Gestern Abend ist die Scheune des Pfarrhofs in Zirndorf abgebrannt. — Während eines ungemein heftigen Gewitters, das gestern Abend über unsere Stadt und Umgegend zog, sind in dem benachbarten Orte Kleinreuth zwei Scheunen in Folge des Blitzschlages abgebrannt.

Fürth. Die Firma S. Bernstein u. Co. dahier hat ihre Insolvenz mit 416,800 fl. Aktiven und 537,074 fl. Passiven angezeigt.

Würzburg, 2. Okt. (Schwurgericht. 20. Fall. Schluß.) Die HH. Geschworenen erhielten bezüglich jedes der beiden Angeklagten je eine Frage auf Verbrechen des Diebstahls als Thäter im gemeinschaftlichen Zusammenwirken, welche nach ganz kurzer Berathung, Obmann Herr Kaufmann Christian Ziegler von hier, bejaht wurden. Die k. Staatsbehörde beantragte deßhalb für Johann Adam Estenfelder 8, für Valentin Estenfelder 6 Jahre Zuchthaus, wogegen die Vertheidigung für beide das Strafminimum, d. i. 4 Jahre Zuchthaus, beantragte. Das Urtheil lautete für Johann Adam Estenfelder auf 6 Jahre 6 Monate und für Valentin Estenfelder auf 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus. Da dieß die letzte Sitzung war, wobei Geschworne zu fungiren hatten, so verabschiedete der Herr Präsident die HH. Geschwornen in kurzer Ansprache und entließ dieselben in ihre Heimath. (W. Abdbl.)

Se. Maj. der König haben genehmigt, daß die jetzt und in Zukunft in Albertshausen, Lindflur und Uengertshausen lebenden Katholiken aus den protestantischen Pfarreien Albertshausen mit Lindflur und Uengertshausen in die katholische Pfarrei Rottenbauer umgepfarrt werden; ferner, daß die jetzt und in Zukunft im Landgerichtsbezirke Hammelburg, mit Ausnahme der Gemeinde Hundsfeld, wohnenden Protestanten aus den einschlägigen katholischen Pfarreien in die protestantische Pfarrei Waizenbach, umgepfarrt werden.

* Wiesbaden, 2. Okt. In seiner heutigen Sitzung nahm der Kommunallandtag Resolutionen an, die sich gegen die von Seiten der Regierung beabsichtigte Einführung konfessioneller Lesebücher, so wie für Abänderung der hohen Gerichtskosten aussprechen.

* Florenz, 2. Okt. Ein Rundschreiben des Justizministers an die Staatsanwälte in Bezug auf das Verlangen der Bischöfe das Konzil zu besuchen, erklärt, die Regierung sei nicht dagegen, behalte sich jedoch spätere Beschlüsse über Alles vor, was die Reichsgesetze und die Rechte des Staats verletzen könne.

** Florenz, 2. Okt. Der König hat ein Dekret unterzeichnet, nach welchem die Finanzverwaltung im Steuerdepartement einer Reorganisation unterzogen wird.

* Venedig, 2. Okt. Die Kaiserin der Franzosen ist um 3 Uhr Morgens angekommen. Sie hat sich sofort an Bord des Dampfers „Aigle" begeben. Ein offizieller Empfang hat nicht stattgefunden.

* Paris, 3. Okt., Früh. Das „Journal offiziel" veröffentlicht ein kaiserliches Dekret, durch welches der Senat und der gesetzgebende Körper auf den 29. November einberufen werden. — Der frühere russische Gesandte Graf Talleyrand ist zum Senator ernannt worden.

* **Brüssel**, 1. Okt. Der König machte dem gestern hier eingetroffenen Fürsten Karl von Rumänien heute den ersten Besuch; Nachmittags fand beim König ein Galadiner zu Ehren des Fürsten statt. Der König hat dem Fürsten das Großkreuz des Leopoldordens verliehen. Der Fürst begibt sich heute Abend nach Baden und wird von da seine Reise nach Paris fortsetzen.

* **New-York**, 2. Okt. (Kabel-Depesche.) Drei Dampfer (darunter „Alabama") mit 1600 Flibustiern sollen der Aufsicht der Unionsbehörden entkommen und gestern von der Küste Floridas nach Cuba abgegangen sein.

---

## Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben den Hauptzollamtsverwalter J. G. Lederer zu Bayreuth, seiner Bitte entsprechend, wegen körperlicher Leiden unter allerhuldvollster Anerkennung seiner vieljährigen, treuen und eifrigen Dienstleistung in den bleibenden Ruhestand treten lassen, zum Hauptzollamtsverwalter in Bayreuth den Rechnungskommissär bei der Generalzolladministration G. Diell zu befördern, zum Rechnungskommissär bei der Generalzolladministration den Zollrechnungskommissariats-Assistenten A. Barth ernannt.

Herr Reallehrer Boz in Weissenburg hat den Ruf als Lehrer der Mathematik an die k. Gewerbschule zu Schweinfurt erhalten, wo er bereits am 2. Oktober in Funktion treten muß.

**(Diözesan-Nachrichten.)** Der hochwürdigste Hr. Bischof hat beschlossen, die Pfarrei Eltmann, Dekanats Haßfurt, dem Herrn Pfarrer Kaspar Friedrich in Oberschwarzach zu verleihen, Herr Kaplan Joseph Anton Müller in Wollbach wurde als Kaplan nach Kronungen, Hr. Kooperator Joh. Phil. Weigand zu Elsenfeld als Kaplan nach Alzenau angewiesen, der dortige Hr. Kaplan Sebastian Haas wegen Krankheit beurlaubt und dem Hrn. Neopresbyter Fedor Pohl die erledigte Kaplanei zu Neustadt a/S. übertragen. Herr Pfarrvikar Adam Knoblauch zu Euerfeld wurde mit Verwaltung der Pfarrei Aura betraut; ferner dem Hrn. Neopresbyter Michael Biegner die Kaplanei Wollbach, dem Hrn. Neopresbyter Franz Anton Bauer die Kaplanei Dettelbach und dem Hrn. Neopresbyter Alois Schmitt die erledigte Kaplanei zu Kloster-Heidenfeld übertragen.

---

## Militär-Dienstesnachrichten.

Der vormalige Bataillonsarzt auf Kriegsdauer Dr. C. Paur wurde zum Bataillonsarzt bei der Kommandantschaft der Stadt Würzburg ernannt und dem Oberlieutenant à la suite A. Grafen v. Schönborn-Wiesentheid die Erlaubniß zum Tragen der Uniform der Flügeladjutanten ertheilt; ferner der Unterlieutenant M. Fuchs vom 5. Inf.-Reg. auf Nachsuchen seiner Charge enthoben und derselbe, so wie der vormalige Unterlieutenant G. Golsong zu Landwehr-Unterlieutenants im 28. Landwehrbataillon ernannt und der temp. pens. Rittmeister L. Frhr. v. Würtzburg bleibend im Ruhestand belassen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Schweinfurt**, 2. Okt. Auf dem heutigen Getreidemarkte ging der Verkehr ziemlich lebhaft und gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen kostete 18—18 fl. 45 kr., Korn 14 fl. 15 kr. — 14 fl. 42 kr. zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 13 fl. 36 kr. — 14 fl. 45 kr., Haser 7 fl. 36 kr. — 8 fl. 30 kr. per Schäffel.

**Augsburg**, 1. Okt. Der heutige Schrannenstand betrug 2627 Sch., wovon 2614 Sch. verkauft und 13 Sch. aufgezogen wurden. Die Preise der Brodfrüchte gefallen, Gerste und Haser ein wenig gestiegen. Mittelpreise: Waizen 18 fl. 35 kr. (gef. um 1 fl. 10 kr.); Korn 17 fl. 46 kr. (gef. um 6 kr.); Roggen 12 fl. 40 kr. (gef. um 1 kr.); Gerste 13 fl. 26 kr. (gest. um 25 kr.); Haser 7 fl. 25 kr. (gest. um 13 kr.) Umsatzsumme 36,582 fl. 38 kr.

**Landshut**, 1. Okt. Gesammtstand der Schranne 3176 Sch., Verkauf 2818 Sch., Rest 358 Sch. Mittelpreise: Waizen 18 fl., gest. um 1 fl. 2 kr.; Korn 13 fl. 3 kr., gest. um 26 kr.; Gerste 13 fl. 19 kr., gef. um 15 kr; Haser 7 fl. 8 kr., gest. um 18 kr.

* **Berlin**, 2. Okt. Schlußbericht. Roggen per Novbr. 49$\frac{5}{8}$, per Frühjahr 47$\frac{1}{4}$. Oel per Nov. 12$\frac{1}{2}$, per Frühjahr 12$\frac{7}{12}$. Spiritus per Nov. 15$\frac{3}{4}$, per Frühjahr 15$\frac{1}{8}$.

* **Paris**, 2. Okt. Rüböl per Okt. 99. 50, per Jan.-April 100. 75. Mehl per Okt. 60. 25, per Nov.-Febr. 60. 75. Spiritus per Okt. 64. —. Zucker 31. 25.

* **Amsterdam**, 2. Okt. Roggen per Oktober 198. Sonst geschäftslos.

* **Rotterdam**, 1. Okt. Bei der Seitens der niederländischen Handelsgesellschaft heute veranstaltete Zinnauktion kamen 61,683 Blöcke Banka- und 1100 Billiton- zur Versteigerung. Für Ersters wurden 74, für Letztere 74 à 74$\frac{1}{4}$ Gulden bezahlt. Es wurde Alles verkauft.

* **Liverpool**, 2. Okt. (Baumwollenmarkt.) Umsatz 7—8000 Ballen. Stimmung: Amerikanische wegen mäßiger Zufuhren fester. Middling Orleans 12$\frac{1}{2}$. Middling Amerikanische 12$\frac{1}{4}$. Fair Dhollerah 9$\frac{1}{2}$. Midfair Dhollerah 9$\frac{1}{8}$. Good middling Dhollerah 8$\frac{7}{8}$. Fair Bengal 8$\frac{1}{8}$. Fair Domra 9$\frac{5}{8}$. Fair Pernam —. Fair Smyrna —. Fair Egyptische —. Orleans —. Amerikanische Nov.-Dez.-Verschiffung 11$\frac{5}{16}$.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 3. Okt. Im heutigen Privatverkehr vermochte sich die bei Eröffnung des Geschäfts herrschende günstige Tendenz nicht zu behaupten, weil aus Berlin ungünstigere Notirungen einliefen und erlitten fast sämmtliche Spekulationseffekten einen Rückgang. Silberrente war beliebt und höher. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerikaner 87$\frac{7}{8}$—87$\frac{3}{4}$ bez.
National —.
Silberrente 57 P. 56$\frac{7}{8}$ G.
Neue engl. Metall. 64$\frac{1}{2}$ G.
1860er Loose 77$\frac{1}{8}$ P.
1864er Loose 110 P.
Bankaktien 700 P.
Kreditakt. 248—49$\frac{1}{2}$—47$\frac{1}{2}$ bez.
St.-B.-Akt 560-62-57$\frac{1}{2}$ bez.
Lombarden 240-39$\frac{1}{2}$-40-38$\frac{1}{2}$ bez.
Livorneser 32 P.
Toskaner 51$\frac{1}{2}$ P.
Galizier 241$\frac{1}{2}$—40$\frac{1}{2}$ bez.

Alsenzbahn 82$\frac{1}{2}$ G.
Oberhessen —.
4$\frac{1}{2}$pCt. Württemb. 92$\frac{1}{2}$ P.
4$\frac{1}{2}$pCt. Bayer. 95$\frac{1}{4}$ P.
Bad. Präm.-Anl. 103$\frac{1}{4}$ P.
4pCt bayerische Prämien-Anleihe 102$\frac{1}{2}$ P.
4$\frac{1}{2}$pCt. Badische 93 P.
4$\frac{1}{2}$pCt. Nassauer 93$\frac{1}{4}$ P.
4pCt. Nassauer 85$\frac{1}{4}$ P.
Ostbahn 126$\frac{1}{8}$ P.
Franz. Bank 120 P.
Darmst. Bank 311$\frac{1}{2}$ G.
Türken —.
Wechsel auf Wien 97$\frac{1}{2}$ P.

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 5$\frac{1}{2}$% | Hamburg . | 4% | Paris . . | 2$\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . | 4% | Leipzig . . | 4% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | 4$\frac{1}{2}$% | London . . | 2$\frac{1}{2}$% | | |

4588 **Bekanntmachung.**

Franz Stephan Steinbacher, Küfergeselle von hier, beabsichtigt nach Nordamerika auszuwandern.

Etwaige Forderungs-Ansprüche an denselben sind daher innerhalb 8 Tagen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung hierorts anzumelden.

Aschaffenburg den 27. September 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Krenzer.


# Freiburger
## Staats-Prämien-Anleihe.

**Original-Staats-Prämien-Loose** sind **überall** zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Die **Haupt**-Gewinne betragen 10mal Frcs. **60,000**, 10mal **50,000, 45,000, 40,000, 35,000, 32,000, 30,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000**, 350,000 à **250, 125, 75, 50, 30, 20 Francs.**

Die Verloosung **garantirt** und **vollzieht** die **Staats-Regierung selbst.**

Beginn der Ziehung am **15. Oktober d. J.**

**Nur 2 Thaler**

kostet ein **vom Staate garantirtes Original-Staatsloos** (nicht von den verbotenen Promessen) und werden diese Original-Staats-Loose **gegen frankirte** Einsendung des **Betrages** oder gegen **Postvorschuss**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

***Es werden nur Gewinne gezogen.***

**Gewinngelder** und **amtliche Ziehungslisten** sende unter Staatsgarantie meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen zu.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000**, mehrmals **125,000**, mehrmals **100,000**, kürzlich schon wieder das grosse Loos von **127,000** und jüngst am 30. Juli schon wieder 5 der grössten Haupt-Gewinne in dieser Gegend ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorshuss.

**Laz. Sams. Cohn** in Hamburg,
Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

4416a14


4428c3 Die Bayerische Aktien-Bierbrauerei Aschaffenburg versteigert am **Montag den 4. Oktober l. Js., Nachmittags 3 Uhr,** die sich im Lauf des Sud-Jahres 1869/70 ergebenden Malz-Trebern, so wie eine Parthie Dünger an den Meistbietenden und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

**R. Kuhn, Verwalter.**


# INSERATE
## in auswärtige Blätter
besorgt zum ***Originalpreis***
**die Expedition der Aschaffenburger Zeitung.**


(4584) Unserem Herrn Prinzipal Franz Joseph in der Sandgasse rufen wir zu seinem heutigen hohen Namensfeste ein dreifach donnerndes Hoch zu.

Sämmtliche Arbeiter.

In der A. Wailandt'schen Buchdruckerei in Aschaffenburg kann ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener Bursche in die Lehre treten.

4546c3 **Am 7. Oktober l. Js.,** unmittelbar nach Beendigung der von Wächter'schen Weinversteigerung werden in dem Keller im Bezirksgerichtsgebäude nachverzeichnete Weine der Frau Gastwirth Roth Wittwe, vormalige Besitzerin des Freihofs dahier, als 1 Stück Hochheimer 1867er, 5 Stück Gimmeldinger 1868er, 400 Flaschen Bordeaux, dann 11 neue weingrüne Zulaßfässer, 1 Stückfaß und mehrere alte Fässer öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und hiezu Liebhaber eingeladen.

Aschaffenburg den 30. September 1869.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

4541c3 **Freitag den 8. Oktober l. Js.** und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in unserem Geschäftszimmer eine große Parthie wollene und baumwollene Unterhosen, Unterjacken, Strümpfe und Socken, Filz- und Gummischuhe, Krinolinen, Seelenwärmer, Kinderjäckchen u. dgl. öffentlich gegen baare Zahlung versteigert und Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

## Bekanntmachung.

**Donnerstag den 7. Oktober l. Js.,** Vormittags 10 Uhr,

versteigert der Unterzeichnete im Gasthaus zum „grünen Baum" in Gailbach gegen Baarzahlung, wie folgt:

1) vier Zugpferde von brauner Farbe mit Geschirr,
2) mehreres Rindvieh,
3) große und kleine Schweine,
4) vier Wägen, Pflug und Egge,
5) Stühle, Tische und Bänke,
6) Heu, Stroh und Ohmet,
7) Korn, Spelzen und Hafer,
8) ungefähr 30 gut erhaltene Weinfässer.

4585a2 **Andreas Illig.**


**Sehr wichtig** für **Unterleibs-Bruchleidende.**

Der Unterzeichnete besitzt für die verschiedenen Bruchleiden Bruchbänder, durch deren Anwendung selbst die ältesten Brüche in weitaus den meisten Fällen **vollständig** geheilt werden, was durch eine Menge von Zeugnissen und Dankschreiben aus allen und jeden Ständen bestätigt ist. Gegen frankirte Einsendung von 7 kr. an Postmarken werden genaue Gebrauchsanweisungen nebst vorzüglichen Zeugnissen in verschlossenen Couverts gratis und franco versandt. Man wende sich an den Erfinder: **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau**, Kt. Appenzell, Schweiz. 3410g24



Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster **Nummer 230** Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

**Amtlicher Anzeiger**

für die

**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Dienstag den 5. Oktober 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

r **Aschaffenburg**, 5. Okt. Zu der Inskription für die k. Lateinschule dahier hatten sich 39 Knaben angemeldet, von denen 36 die Aufnahme erhielten. An der k. Gewerbs- und Handelsschule haben sich 26 Schüler angemeldet.

(Zur Statistik der Studienanstalten von Unterfranken und Aschaffenburg im Schuljahre 1868/69.) A. Frequenz. I. Lyzeum zu Aschaffenburg: 11 Kandidaten. II. Gymnasium zu Aschaffenburg 93 Inskribirte, Münnerstadt 70, Schweinfurt 41, Würzburg 143. III. Lateinschule zu Amorbach (Fürstlich Leiningische Schule) 23 Inskribirte, Aschaffenburg 147, Hammelburg 30, Haßfurt 36, Kitzingen (kathol., der Jahresbericht der protest. Lateinschule zu Kitzingen ist nicht veröffentlicht) 37, Lohr 47, Miltenberg 27, Münnerstadt 103, Neustadt (Privatschule mit 2 Klassen) 16, Schweinfurt 93, Würzburg 285. IV. Gymnasium und Lateinschule zu Aschaffenburg 240 Inskribirte, Münnerstadt 173, Schweinfurt 134, Würzburg 428. V. Frequenz der vier Gymnasien 347, der elf Lateinschulen 844, sämmtlicher Studienanstalten 1202. VI. Alumnat zu Kitzingen 6 Zöglinge; Knabenseminar zu Aschaffenburg 55, Münnerstadt 62. B. Programme der Studienanstalten. Aschaffenburg: Die meteorologischen Verhältnisse Aschaffenburgs aus sechsunddreißigjährigen Beobachtungen und deren Resultate abgeleitet von Dr. M. B. Kittel, kgl. Hofrath und Lyzealprofessor. Münnerstadt: Der Panegyrist Eumenius von B. Kilian, k. Studienlehrer. Würzburg: Vittorio Alfieris Agide. Im Versmaße des Originals ins Deutsche übersetzt, mit einem Vorworte von A. Schmitt, k. Studienlehrer.

Das Generalkomite des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern hat bei der dießjährigen Feier des Zentral-Landwirthschaftsfestes folgende Preise für allgemeine und besondere Leistungen auf dem Gesammtgebiete der praktischen Landwirthschaft an Personen unseres Kreises zuerkannt. 1) Die goldene Vereinsdenkmünze erhält: Schaafhausen, Gutsbesitzer in Maisenhausen. 2) Die große silberne Vereinsdenkmünze erhalten: G. Heil, Gutsbesitzer in Tückelhausen, J. Nold, Gutspächter in Lindflur, D. Muselmann, Gutspächter in Roßrieth. 3) Die kleine silberne Vereinsdenkmünze erhalten: M. Meis, Landwirth zu Eibelstadt, J. Thenn, Konditor zu Mellrichstadt, M. Leicht, Landwirth zu Kleinbardorf, J. Keßler, Mühlenbesitzer zu Brückenau, Hufnagel, Landwirth zu Gelchsheim. 4) Ehrende Erwähnung wurde folgenden Männern zu Theil: J. Schweinfest, Landwirth zu Reusch, H. Reder, Lieutenant a. D. zu Mellrichstadt, W. Herter, Gastwirth zu Bahra, J. Dorsch, Bierbrauer zu Stockheim.

Die goldene Vereinsdenkmünze als ersten Preis für erfolgreiche und verdienstvolle Bestrebungen zur Förderung der Landwirthschaft erhalten, wie schon gemeldet, 4 Beamte, darunter der kgl. Rentbeamte Hechtel zu Werneck. 2) Die große silberne Vereinsdenkmünze erhält: Der Knabenlehrer J. Breunig zu Mainbernheim. 3) Die kleine silberne Vereinsdenkmünze erhalten: Der Bürgermeister B. Link zu Stockheim, der Gemeindevorsteher G. J. Schubert zu Eibelstadt, der Lehrer J. A. Wolf zu Laudenbach. 4) Ehrend werden erwähnt: Der Kreiskulturingenieur L. Häfele zu Würzburg, der Bezirksthierarzt S. Brehm zu Mellrichstadt, der Lehrer L. Hornung zu Altbheim.

**München**, 3. Okt. Wie wir hören, ist der württembergische Minister v. Mittnacht seit einigen Tagen in München; auffallend sind die vielen Reisen von Staatsmännern in neuester Zeit, was auf wichtige Vorgänge in der Politik hindeutet.

⁂ **München**, 3. Okt. Während der heutigen Anwesenheit Sr. Maj. des Königs bei dem Oktoberfeste mögen wohl 100,000 Personen auf dem Festplatz

gewesen sein. Das gleichzeitig stattgefundene Pferderennen wurde von 17 Rennern ausgeführt. Bei demselben erhielt den 1. Preis mit 50 Dukaten Simon Kramer von Oberneuching, den 2. mit 40 Dukaten Georg Lindner von München, den 3. mit 30 Dukaten Franz Egger von Wurmsam, den 4. mit 20 Dukaten Georg Heilmaier von Buchsheim, den 5. mit 60 fl. Georg Heilmaier von Buchsheim, den 6. mit 50 fl. Anton Währer von St. Peter in Oesterreich, den 7. mit 40 fl. Xaver Neuhofer von Berndorf, den 8. mit 36 fl. Joseph Kneisel von Winden, den 9. mit 32 fl. Franz Heiler von Stadtamhof, den 10. mit 28 fl. Sebastian Greßierer von Arnsdorf, den 11. mit 24 fl. Michael Eggel von Ingolstadt, den 12. mit 20 fl. Alois Gröber von Baar.

*** **München**, 4. Okt. Es wurden heute von verschiedenen Seiten Versuche gemacht, um bezüglich der Präsidentenfrage der Kammer wenn möglich doch noch eine Verständigung zu erzielen, damit das morgen stattfindende siebente Skrutinium nicht abermals erfolglos bleibt. Ob dieser Versuch zu dem gewünschten Ziele führen werde, muß freilich vorerst noch dahin gestellt bleiben, immerhin ist es gut, wenn nichts unversucht bleibt. Wird sich hiedurch doch jedenfalls sicher herausstellen, wer die Schuld trägt, daß eine Verständigung nicht möglich, oder wen die große Verantwortung trifft, daß die Kammer aufgelöst werden muß und das Land neuerdings in einem, voraussichtlich schwerem Wahlkampf gestürzt wird, nachdem das Volk eben erst seine Vertreter gewählt hatte, damit sie sein und des Landes Interesse vertreten, nicht aber daß sie Partei- und persönlichen Interessen den Vorzug geben. Jedenfalls aber wird anzunehmen sein, daß der morgige Tag eine Entscheidung bringt, sei es, daß die Kammer endlich einen Präsidenten, überhaupt ihr Direktorium erhält, oder die Auflösung des Landtages beschlossen werden muß.

CH **München**, 4. Okt. Der Präsenzstand der Infanterieregimenter und Jägerbataillone ist vom 1. Dezember anfangend, mit welchem Tage die am 1. ds. in Masse eingerückten Rekruten zum Dienste gebracht werden, einschließlich dieser auf 60 Gefreite und Gemeine per Kompagnie festgesetzt. Die Sanitätskompagnien nehmen unter Einrechnung der Rekruten vom 1. Jan. 1870 einen Stand von 50 Gefreiten und Gemeinen an.

Durch allerhöchste Entschließung vom 28. März l. Js. wurde der Stadtgemeinde Kitzingen zur Dotirung des Fondes zur Errichtung einer Gewerbschule mit Handelsabtheilung die Einführung des Lokalmalzaufschlages mit 1 fl. 15 kr. vom Schäffel Malz und 1 Pfennig von der Maas eingeführten Bieres auf die Dauer von 6 Jahren bewilligt.

**Straubing**, 30. Sept. Auf Grund des Artikels 17 und 19 des Vereinsgesetzes wurde vom Bezirksamt Mallersdorf der Verein der „Bayerischen Patrioten“ zu Bälerbach sowohl in dieser Eigenschaft als in der Eigenschaft eines Zweigvereins des Bauernvereins in Deggendorf wegen gesetzwidriger Verbindung geschlossen.

**Nürnberg**, 4. Okt. Zu der Versammlung von Freunden der freien Advokatur unter dem Juristenstande hatten sich etwa 40 Personen, meist Konzipienten und Accessisten, auch einige Anwälte von hier und Fürth eingefunden. Es wurde ein Ausschuß niedergesetzt, bestehend aus den Herren Bezirksgerichtsrath Herz, Advokat Gerolzheimer (Fürth), Advokat Erhard, Advokat v. Praun und Konzipient Vorbrugg, welcher in der nächsten Zeit eine Versammlung aller Freunde der freien Advokatur veranstalten und dieser den Entwurf einer Adresse an die Abgeordnetenkammer vorlegen soll.

**Schweinfurt**, 4. Okt. An dem festgesetzten Termine haben sich 113 Schüler zum Eintritt in die Handels- und Gewerbschule angemeldet, ein Zeugniß für den erfreulichen Aufschwung dieses Instituts; seither betrug die Zahl der Schüler zwischen 50 und 70.

**Würzburg**, 3. Okt. Den zahlreichen Theilnehmern an der kürzlich in Würzburg stattgehabten 4. bayerischen Lehrerversammlung wird es ohne Zweifel interessant sein, zu vernehmen, daß so eben der bei dieser Versammlung vom Lehrer und Bürger Augsburgs, Fried. Wilh. Pfeifer, gehaltene Vortrag: Unter welchen Voraussetzungen bildet die heutige Volksschule zeitgemäß? in A. Stubers Buchhandlung dahier auf vielseitiges Verlangen im Abdruck erschienen ist. (W. Abdbl.)

**Werneck**. In dieser Woche tagte dahier eine Regierungskommission, um die Extradition vorzunehmen, welche durch die Ernennung des Direktors der hiesigen Kreis-Irren-Anstalt Dr. Gudden zum Direktor und Professor in Zürich nothwendig geworden. Sein Weggang ist im Interesse der Anstalt wie des ganzen Landes tief zu beklagen. Doch darf es unter diesen Umständen mit Freuden begrüßt werden, daß von hoher Regierung der bisherige I. Assistenzarzt dahier Dr. Grashey, zum vicarirenden Oberarzt und Vorstand der Anstalt ernannt wurde, der in jeder Beziehung ganz das Zeug dazu hat, als Direktor die Anstalt Werneck auf der Höhe zu erhalten, zu welcher sie Dr. Gudden erhoben hat. (Stadt- und Ldb.)

In **Miltenberg** fand am 27. Sept. unter Vorsitz des Fürsten Karl v. Löwenstein eine Katholikenversammlung statt.

**Brünn**, 1. Okt. Der „Mähr. Corr.“ meldet, der Ministerrath habe beschlossen, die Temporalien des Linzer Bischofs im Betrage von 36,000 fl. zu sperren, und dieser Beschluß habe die allerhöchste Sanktion erhalten.

* **Berlin**, 3. Okt. Die heute von dem Berliner Arbeiterverein zur Diskussion einer Petition an das Abgeordnetenhaus bezüglich der Klosterfrage einberufene zahlreich besuchte Volksversammlung wurde wiederum durch die Leidenschaftlichkeit der überwiegenden Mehrzahl der Versammelten resultatlos gemacht. Es wurde gleich zu Anfang ein spezifisch gefärbtes Bureaux proklamirt, und noch ehe die eigentlichen Verhandlungen begannen, veranlaßte der Ausbruch einer Schlägerei die polizeiliche Auflösung der Versammlung.

² **Darmstadt**, 4. Okt. Der Kronprinz von

Preußen ist hier um 11 Uhr eingetroffen und wurde von Prinz und Prinzessin Ludwig bis Bensheim geleitet. Wie verlautet, wird sich der Kronprinz am 5. von Baden-Baden nach Wien begeben und dann am 9. seine Reise nach Venedig fortsetzen, wo er mit Prinz Ludwig von Hessen zusammentreffen wird.

* **Berlin, 4. Okt.** Der Kronprinz lud den Grafen Usedom ein, ihn nach Aegypten zu begleiten. Graf Usedom begibt sich nach München, um sich daselbst dem von Baden-Baden nach Wien reisenden Kronprinzen anzuschließen.

** **Venedig, 4. Okt.** Gestern Abend wurde auf dem glänzend illuminirten Canale grande der französischen Kaiserin eine Serenade gebracht. Der König Viktor Emanuel wird die Kaiserin auf dem Dampfer „Aigle" besuchen.

* **Paris, 4. Okt.** Der „Figaro" meldet, daß der Obergeneral des Karmeliter-Ordens dem Pater Hyacinthe brieflich eine Frist von 10 Tagen gewährt habe, um in das Kloster zurückzukehren, unter Androhung der Excommunikation und der Belegung mit der Zensur als infam.

** **Madrid, 2. Okt.** Die republikanischen Freiwilligen von Reuß haben emeutirt. Die Bevölkerung von Bejar machte den Versuch Pic (?) und seine Mitschuldigen zu befreien, jedoch wurde die Ordnung wieder hergestellt. Der republikanische Deputirte für Nagera organisirte eine Bande, welche die Thore der Gefängnisse zu Huescas öffnete; die Truppen schlugen die von dem Deputirten Jearitzio selbst befehligte Bande vollständig. — In Xeres ist eine Bewegung ausgebrochen, man befürchtet ernste Ereignisse. Madrid ist ruhig.

* **Madrid, 4. Okt.** In Catalonien, Andalusien und Galizien zeigen sich Schaaren bewaffneter Republikaner. In den übrigen Provinzen herrscht Ruhe.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Nürnberg, 2. Okt.** (Hopfenbericht.) Das heutige Geschäft bewegte sich in gleich animirter Stimmung und fand die geringe Zufuhr schnellen Absatz. Man bezahlte für halbtrockene Marktwaare bis zu 95 fl., rothrebige bis zu 90 fl., Hallertauer 105—110 fl., do. Ausstich Prima 115 fl., Oberösterreicher 88—92 fl., Württemberger, Primaqualität selten vorhanden, erlösten 85—95, auch 100 fl. Am Schlusse kommt Nachricht, daß in Pleinfeld um 120—125, Ramsberg 130 bis 135, Heckenhofen und Bernlohe 135—140, Roth 125 bis 130 fl. gestern lebhaft gekauft wurde.

* **Berlin, 4. Okt.** Roggen per November 50 1/3, per Frühjahr 47 3/4. Oel per Nov. 12 7/12, per Frühjahr 12 3/4. Spiritus per Nov. 15 11/12, per Frühjahr 15 5/12.

**Frankfurt, 3. Okt.** (Fruchtbericht.) Der Geschäftsgang in Produkten blieb auch in der abgelaufenen Woche so ziemlich beim Alten. Man möchte sagen, die Mißstimmung hat sich noch etwas mehr verbreitet, indem die Preise einzelner Artikel hier und da Weniges nachgaben. Man kaufte heimischen Waizen zu 11 fl. 20 kr. — 11 fl. 40 kr. loco Wetterau und zu 11 fl. 40—45 kr. hier am Platz. Roggen galt 8 fl. 55 kr. — 9 fl. 12 kr., Herbst 9 fl. 40 kr. bis 10 fl. 15 kr. und Hafer zu 8 fl. 20 bis 9 fl. nach Qualität. Die Termine standen am Schlusse der Woche etwas niederer als gleichzeitig der der vorigen. Man handelte Waizen per Oktober und November zu 11 fl. 40 kr. und blieb schließlich ferner dazu offerirt. Roggen auf diese Sicht erließ man zu 9 fl. 10 kr. und Hafer zu 8 fl. 45 kr. Reps ist mit 21 fl. 30—45 kr. zu notiren. Rüböl matter; in Folge rentabler Offerte aus dem Norden moderirten sich auch hier die Forderungen der Oelschläger und erließ man effektive Waare zu 24 fl. 15 kr. und Oktoberlieferung zu 24 fl.

**Frankfurt, 1. Okt.** (Viehmarkt.) Der heutige Markt war besser befahren als der jüngste. Die Preise in sämmtlichen Viehgattungen hielten sich bei raschem Verkauf auf der früheren Höhe. 1. Qualität Ochsen und Kühe war rar; kommt überhaupt weniger als sonst zu Markt. Der Handel nach dem Niederrhein war nicht unerheblich. Zugetrieben waren 340 Ochsen, 230 Kühe, 200 Kälber und 180 Hämmel. Die Preise stellten sich: (per Zentner) Ochsen 1. Qual. 36 fl., 2. Qual. 34—35 fl., Kühe 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 23 fl., Hämmel 1. Qual. 27 fl., 2. Qual. 24 fl.

**Mannheim, 3. Okt.** (Wochenbericht.) Die abgelaufene Woche brachte an unserem Getreidemarkte keine nennenswerthe Veränderung und beschränken sich die Umsätze auf Konsumversorgung des Inlandes. Unsere Preise sind: Waizen je nach Qualität 12 1/4—12 3/4 fl. (vorjäriger 13—13 1/4 fl.), Roggen 9 1/4—1/2 fl., Gerste 10 fl., Brauwaare 10 1/4 fl. per 200 Zollpfd. Hafer 4 1/10 fl. per 100 Pfd. bezahlt und wurden einige Posten auf Lieferung abgeschlossen. Kohlreps hierländischer 21 3/4 fl., Mohnsamen in schöner grauer Waare 26 1/2 fl. per 200 Pfd. bez. Kleesaat ruhig und Preise etwas nachlassend, schöne deutsche Saat (Pfälzer) 26 1/2—26 fl., feinste italienische 28—27 1/2 fl. per 100 Pfd. Oele und Fettwaaren: Rüböl 24 3/4—1/2 fl. für Pfälzer und 24 1/4—1/2 fl. für schlesisches, Leinöl weichend, 20 1/2—20 fl., Mohnöl Prima-Qualität 35—34 1/2 fl. Petroleum fest und blankes loco 14 1/4 fl., auf Lieferung für nächste 3 Monate 14 1/2 fl. abgeschlossen. Ungarisches genießbares Schmalz sehr gefragt und 39 1/2 fl. bezahlt.; Preise per 100 Pfd. Aechter Berger brauner Thran à 45 1/2 fl. per Original-Tonne in Transito.

° **Paris, 4. Okt.** Rüböl per Okt. 99. 50, per Jan.-April 101. —. Mehl per Okt. 60. —, per Nov.-Febr. 60. 50. Spiritus per Okt. 64. —. Zucker 31. 25.

* **Liverpool, 4. Okt.** (Baumwollenmarkt.) Umsatz 8—9000 Ballen. Stimmung: Unverändert, amerikanische begehrt. Middling Orleans 12 1/2. Middling Amerikanische 12 1/4. Fair Dhollerah 9 1/2. Midfair Dhollerah 9 1/8. Good middling Dhollerah 8 7/8. Fair Bengal 9 1/8. Fair Domra 9 5/8. Fair Pernam —. Fair Smyrna —. Fair Aegyptische —. Orleans —. Amerikanische Oktober-Nov.-Verschiffung 11 3/8.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt, 4. Okt.** Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 87 5/8—87 1/2. | 5pCt. Bayerische 101 1/4. |
| Silberrente 56 7/8. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 103 1/2. |
| Papierrente 49. | Bad. Präm.-Anl. 102 1/2. |
| Neue engl. Metall. 64 1/2. | 4 1/2proz. Badische 92 3/4. |
| 1860er Loose 76 7/8. | 4 1/2proz. Nassauer 93. |
| 1864er Loose —. | Ostbahn 126. |
| Bankaktien 698. | Darmst. Bank 310. |
| Kreditaktien 247 1/2—46 1/2. | Frankf. Bank 120. |
| Staatsbahn 358 1/2—357 1/2. | 7pCt. Rockford-Prior. 69 1/4. |
| Lombarden 237 1/2—236 1/2. | Türken 41. |
| Galizier 239 3/4. | Wechsel auf Wien 97 1/4. |
| 4 1/2proz. Württemb. 92 1/2. | „ „ Paris 95 5/16. |
| 4 1/2proz. Bayerische 93. | „ „ London 119 5/8. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 3 1/2% | Hamburg | 4% | Paris | 2 1/2% |
| Berlin | 5% | Leipzig | 4% | Wien | 4% |
| Bremen | 4 1/2% | London | 2 1/2% | | |

Im Abendverkehr war die Tendenz Pariser Notirungen zufolge fester. Oesterr. Kreditaktien 248 1/4 bez., Staats-Bahn 360 1/2—59 3/4—60 1/4 bez., Lombarden 239 1/4—40—38 3/4—39 bez., Galizier 240 1/2 bez., Silberrente 57 G., 1882er amerik. Bonds 87 9/16—11/16 bez.

4598 **Mein Comptoir und Wohnung befindet sich jetzt in der Landingstraße, nächst dem Scharfeneck.**

**A. Dölger in Aschaffenburg.**

---

## An die Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirks.

Den Vollzug der Gemeindeordnung, hier die Erhebung von Bürgeraufnahms- und Gemeindenutzungs-Gebühren betr.

Die mit Ausschreiben vom 2. Juli d. Js. (Intell.-Blatt Nr. 156) angeordnete Vorlage der Gemeindebeschlüsse über die Bürgeraufnahms- und Gemeindenutzungs-Gebühren ist erst theilweise erfolgt.

Indem die hiemit rückständigen Gemeindeverwaltungen beauftragt werden, dieselbe nun binnen 14 Tagen zuverlässig zu bethätigen, werden sie hiebei noch besonders auf Beachtung und Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der formellen Gültigkeit der Gemeindebeschlüsse (Art. 146—149 der Gemeindeordnung vom 29. April 1869) hingewiesen.

Aschaffenburg den 1. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.

a2 Fikenscher.

---

4599a2

## Arbeits-Vergebung.

Die israelitische Kultusgemeinde Schöllkrippen beabsichtigt die Erbauung eines Frauentauchbades und sollen demgemäß am

**Montag den 11. Oktober l. Js., Nachmittags 1 Uhr,**

im Gasthause des Hrn. Sebastian Rosenberger dahier nachfolgende Arbeiten in Akkord gegeben werden, nämlich:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Maurer- und Steinhauer-Arbeit, veranschlagt | zu | 435 fl. | 11 kr., |
| Zimmer-Arbeit | „ | „ | 233 fl. | 52 kr., |
| Tüncher-Arbeit | „ | „ | 54 fl. | 27 kr., |
| Schreiner-Arbeit | „ | „ | 310 fl. | 50 kr., |
| Glaser-Arbeit | „ | „ | 65 fl. | — kr., |
| Schlosser-Arbeit | „ | „ | 19 fl. | — kr., |

Bauplan, so wie Kostenverzeichniß liegen von heute an, mit Ausnahme der Samstage, bei Lehrer Neumann zur Einsicht offen. Die sonstigen Bedingnisse werden am Termine selbst bekannt gegeben, zu welchem hiemit kautionsfähige Bauunternehmer eingeladen werden. Auch werden die HH. Gemeindevorsteher ersucht, die betreffenden Bauleute ihrer Gemeinden von diesem Verstriche in Kenntniß zu setzen.

Schöllkrippen den 3. Oktober 1869.

Moses Neumann, Kultusvorstand.

---

3625112

## Düngemittel

der

## Chemischen Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

**Sauere phosphorsaure Kalke** (Superphosphate) zur Düngung des Getreides für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

**Gedämpftes Knochenmehl** (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide (zur Maschinen- und zur Handsaat.)

**Griesheimer Guano** (Kali-Dünger), feines Pulver, für Getreide, Reps, Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

**Weinberg-Guano** (Weinberg-Dünger.)

**Wiesendünger** (Kali-Dünger.)

**Peru-Guano-Phosphat** (Gesäuerter Peru-Guano.)

**Peruanischer Guano Baker-Guano.**

**Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.**

**Futterknochenmehl.**

**Sodagyps**, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

**Heinr. Dyroff in Damm.**

---

## An sämmtliche kgl. Pfarrämter des Amtsbezirks Obernburg dann an die k. Pfarrämter Großostheim und Heimbuchenthal.

Statistische Erhebungen über die Bewegung der Bevölkerung im Königreiche Bayern pro 1869 betreffend.

Unter Bezugnahme auf das Ausschreiben des k. Bezirksamtes Aschaffenburg vom 22. ds. Mts. rubr. Betreffs (Aschaff. Int.-Bl. Nr. 221) werden die hier oben benannten kgl. Pfarrämter ersucht, den etwa benöthigten Bedarf an Formularien möglichst bald hieher anzuzeigen.

Obernburg den 27. September 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

---

## Nachruf!

(4600) Unserem allverehrten Herrn Kooperator **Johann Philipp Weigand**, welcher, sowohl durch seine Humanität, wie durch sein ganzes Betragen sich die vollste Achtung und Liebe im höchsten Maße erwarb, sagen wir bei seinem Scheiden unseren herzlichsten Dank. Indem wir aber für seine Güte danken, müssen wir den Grund bedauern, welcher denselben schon wieder aus unserer Mitte ruft.

Elsenfeld den 3. Oktober 1869.

**Mehrere Gemeindebürger.**

---

4601 Eine **möblirte Wohnung** für einen, auch zwei ledige Herren mit der Aussicht auf die Orangerie ist zu vermiethen. Auch kann Stallung dazu gegeben werden.

---

4602 **Billig zu vermiethen:** eine kleine Wohnung von 3 Zimmern und Küche in einem Hinterhaus.

---

4603 **Zu vermiethen**

mit vorzüglicher Aussicht, eine **Mansarden-Wohnung** von 4 bis 5 Zimmern, Küche rc.

---

4604 Ein möblirtes **Zimmer** wird zu miethen gesucht.

---

(4605) Am Sonntag ist in der Pabst'schen Wirthschaft in Damm ein **Hut** abhanden gekommen. Man ersucht den jetzigen Besitzer, denselben in obige Wirthschaft wieder zurückzubringen.

---

(4606) Lit. D Nr. 54 am Herstallthore ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

---

457863 In der Bahnhofstraße sind zwei ineinandergehende schön möblirte Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Bl.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers **A. Wailandt.**

Sechsunddreißigster Nummer 281 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 6. Oktober 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 5. Okt. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom Heutigen.) 1) Der verheirathete Taglöhner Franz Michael Hartmann von Gemünden wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 15. Juni wegen Vergehens der Körperverletzung aus Fahrlässigkeit zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, diese Strafe aber auf staatsanwaltschaftliche Berufung auf 8 Monate Gefängniß erhöht. Hiegegen meldete Hartmann Einspruch an, ohne jedoch bei der heutigen Verhandlung persönlich zu erscheinen, weßhalb erkannt wurde, daß es bei dem vorigen Urtheile sein Verbleiben habe. 2) Der Bauer Martin Flurschütz von Reupelsdorf wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 5. August von der Anschuldigung eines Vergehens der Uebertretung der Vorschriften gegen ansteckende Krankheiten freigesprochen, wogegen der k. Staatsanwalt Berufung ergriff, welche jedoch verworfen wurde. 3) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt vom 3. August wurde der Bauer Friedrich Geis von Bremich wegen Vergehens der Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die von demselben hiegegen ergriffene Berufung wurde im Schuldausspruche als unbegründet verworfen, dagegen die Strafe auf 1 Monat Gefängniß herabgesetzt.

CH **München**, 4. Okt. Seine Majestät der König haben genehmigt, daß die Redaktion der „Augsburger Postzeitung“ den Aufruf des zu Freiburg im Breisgau gebildeten Komites für Errichtung eines Denkmals zu Ehren des Erzbischofs Hermann von Vicari in jenem Blatte veröffentliche, Gaben für das Denkmal in Empfang nehme und dem genannten Komite übermittle.

CH **München**, 4. Okt. Die Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten nimmt Veranlassung, die Aufgeber von Fahrpostsendungen nach Amerika darauf hinzuweisen, daß nach den in den vereinigten Staaten von Nordamerika bestehenden gesetzlichen Bestimmungen Cigarren in geringerer Menge als 3000 Stück dort nicht eingeführt werden dürfen und kleinere Partieen, welche nicht selten anderen Fahrpostsendungen beigepackt werden, beim Eingange in Amerika der Konfiskation unterliegen; daß ferner Spirituosen, wie Branntwein ꝛc. ꝛc. nicht unter 30 Gallonen, Bier nicht unter 40 Gallonen eingeführt werden dürfen, endlich, daß von nun an auch bei der Beförderung über Hamburg oder Bremen und New-York jenen Fahrpostsendungen, für die entweder auf der Sendung selbst oder auf der Begleitadresse ein Werth angegeben ist, Zolldeklarationen in einfacher Ausfertigung beigegeben werden müssen.

**München**, 4. Okt. Die Fortbildungsschulen Unterfrankens, von welchen im kgl. Odeon Arbeiten vorliegen, sind: Tann, Gemünden, Brückenau, Gerolzhofen, Fladungen, Hammelburg, Kleinheubach, Kissingen, Marktheidenfeld, Mellrichstadt, Marktsteft, Mainbernheim, Neustadt a/S., Rentweinsdorf, Zeil, Schallfeld, Unteraltertheim, Sulzthal, Amorbach, Miltenberg, Karbach, Alitzheim, Ebern und Karlstadt. — Der zur Zeit dahier weilende erste Sekretär des landwirthschaftlichen Kreiskomite's von Unterfranken, Hr. Dr. Löll zu Würzburg, hat sicherem Vernehmen nach einen Ruf als Direktor der landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Friedberg (Oberhessen) erhalten. — Die Bahnstrecke von Ingolstadt nach Treuchtlingen wird wegen der mehrfachen Dammsenkungen kaum vor nächstem Frühjahre eröffnet werden können.

**Würzburg**, 4. Okt. (Schwurgericht.) 21. Fall. Anklage gegen Johann Georg Rottmann, led. Maurer und Steinhauer von Poppenlauer, wegen Körperverletzung. Nach der Anklageschrift ist derselbe nämlich beschuldigt, dieses Verbrechen dadurch begangen

zu haben, daß er am 6. Sept. 1868, Nachts zwischen 10 und 11 Uhr, auf dem Bierkeller des Lammwirths Schneider zu Roth am See, k. württembergischen Oberamtsgerichts Langenburg, woselbst er beim Eisenbahnbau beschäftigt war, nachdem er mit dem Eisenbahnarbeiter Christ. Stiegele aus Frankenhofen in kurzen Disput gerathen war, letzteren mit noch einem Genossen bis zu einem 47 Schritte von der Schneider'schen Kegelbahn entfernten Acker verfolgte, zu Boden riß, einem herbeigeeilten dritten Genossen einen etwa armdicken Prügel abnahm und mit demselben, vorsätzlich und rechtswidrig, auf Stiegele mehrfach einschlug und demselben dadurch neben einer Geschwulst auf der rechten Stirnhälfte, einer Blutunterlaufung der Augen-Bindehaut, einer umfangreichen Quetschung und Anschwellung auf der Höhe des rechten Darmbeinstachels, so wie einer Blutunterlaufung mit Geschwulst auf der ganzen linken Rückenhälfte und dem linken Oberarme, auch einen Doppelbruch des rechten Vorderarmes und einen Doppelbruch des Ellenbogens verursachte, welch' letztere Verletzungen nach dem gerichtlichen Gutachten und dem Obergutachten des Medizinalkomites der Universität Würzburg nicht blos eine 60 Tage überschreitende Berufsunfähigkeit, sondern auch eine Steifheit des Ellenbogengelenkes und den Verlust der Drehbewegungen der rechten Hand, als bleibenden Nachtheil an dessen Körper unmittelbar zur Folge hatten. Angeklagter, der an jenem Abende zwar betrunken, dessen Zurechnungsfähigkeit aber durchaus nicht gemindert war, ist getrübten Leumunds, nach dem Ausweis der vorliegenden Strafliste ist er bereits sechsmal wegen Körperverletzung und Schlägerei, darunter dreimal mit Gefängniß von 3, 6 und 2 Monaten bestraft worden und steht diese That, abgesehen von seinem theilweisen Geständnisse, vollkommen im Einklange mit seinem rohen und gewaltthätigen Charakter. Derselbe ist flüchtig. Die k. Staatsbehörde beantragte gegen den Angeklagten Reitmann ein 7jährige Zuchthausstrafe auszusprechen, wogegen die Vertheidigung wegen Vergehens der Schlägerei 6 Monate eventuell wegen Vergehens der Körperverletzung nach vorausgegangener Reizung und bei geminderter Zurechnungsfähigkeit 3 Jahre Gefängniß, subeventuell 4 Jahre Zuchthaus beantragte. Das Urtheil lautet wegen Verbrechens der Körperverletzung im Zusammenflusse mit dem Vergehen der Befreiung eines Gefangenen auf 5jähriges Zuchthaus. In Bezug auf das Vergehen der Befreiung eines Gefangenen muß bemerkt werden, daß Angeklagter am 27. März l. Js. aus der Frohnveste zu Münnerstadt ausgebrochen und seitdem flüchtig ist. (W. Abdbl.)

22. Fall. Anklage gegen Adam Leo, led. Dienstknecht von Kist, wegen Verbrechens des Betrugs. Durch kriegsgerichtliches Urtheil vom 15. Jan. 1863, bestätigt vom Generalauditoriat, wurde Angeklagter bereits wegen Verbrechens des Betrugs und Vergehens der Desertion unter Fortweisung aus dem Heere zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt, welche Strafe er auch erstanden hat. Die kgl. Staatsbehörde beantragte sechsjähriges Zuchthaus, die Vertheidigung dagegen Freisprechung. Das Urtheil lautete auf 4jähriges Zuchthaus. Hiemit schließt die 3. Schwurgerichtssitzung für unseren Kreis pro 1869.

**Würzburg**, 5. Okt. In Estenfeld hat sich kürzlich ein Lehrerverein gebildet, so daß jetzt im Bezirk Würzburg (außer dem städtischen Verein) drei Lehrervereine bestehen, die durch eine bedeutende Anzahl Mitglieder vertreten sind. Ein erfreuliches Zeichen der wachsenden Theilnahme aller Stände für die Sache der Schule ist gewiß auch der in allen Gegenden Bayerns zunehmende Beitritt von Nichtlehrern zum bayerischen Lehrervereine. — Herr Forstmeister Dittmann dahier feierte am 28. vor. Mts. den Schluß seines fünfzigsten in der Eigenschaft als aktiver Forstmeister zurückgelegten Dienstjahres. Gewiß eine seltene Feier. — In einem hiesigen Gasthause übernachteten gestern zwei Handwerksburschen, und wurden in einem Zimmer untergebracht, in welchem bereits ein Dritter schlief. In der Nacht standen sie auf, nahmen des Letzteren Uhr zu sich und suchten das Weite, dieser aber bemerkte alsbald den Diebstahl, setzte ihnen nach, und gelang es ihm auch, die Beiden anzuhalten und der Polizei zu überliefern.

**Homburg** (Pfalz), 30. Sept. Vorgestern wäre es beinahe zu bedauerlichen Exzessen gekommen, da bei einem Feldmanöver, welches die Landwehr des hiesigen Bezirks hier abhielt, ein Korporal sich der schönen Ausdrücke „Mistbuben, Saububen x." gegen die Landwehrmänner bediente. Es wurde die Sache nur durch das taktvolle Einschreiten der beiden herbeigeeilten Offiziere beigelegt, welche sich überhaupt durch ihr humanes und liebenswürdiges Benehmen bei der Mannschaft beliebt machten.

**Brünn**, 1. Okt. Zur Affaire Hompesch schreibt man der „Presse": „In dem Befinden des Hrn. Müller soll eine Besserung eingetreten sein. Professor Pitha, welcher auf Wunsch des Dr. Müllner hierher berufen wurde, erklärte das Herausziehen der Kugel als unmöglich, indem hierdurch das Auge auf eine sehr empfindliche Weise geschädigt würde, ja gar verloren gehen könnte. Man stellt die Möglichkeit in Aussicht, daß die Kugel durch einen Eiterungsprozeß aus dem Knochen herausgeschafft wird, wobei dann eine Operation überflüssig wäre. Graf Hompesch wird uns als ein sehr brüsker Herr geschildert, der eben deßhalb auch in seinen Kreisen wenig Freunde zählt. Ein exzentrischer bizarrer Zug scheint übrigens in der Familie zu liegen. Als im Jahre 1866 die Preußen in Mähren lagen, mußte Graf Ferdinand Hompesch, Besitzer der Herrschaft Joslowitz, einige preußische Offiziere an sein Gut zur Tafel laden. Um jedoch diesen Herren seine ganze Verachtung zu zeigen, hatte er so wenig Lebensart, beide Beine auf den Tisch zu legen. Die preußischen Offiziere waren darüber empört und forderten Satisfaktion. Nur durch Intervention seiner Frau konnte dieser ärgerliche Handel geschlichtet werden. In den hiesigen aristokratischen Kreisen ist man über diese Affaire nichts weniger als erbaut und möchte die ganze Sache lieber ungeschehen machen.

**Berlin.** Die „Börs.-Z." schreibt: „Bei dem jüngsten Bankschwindel in Wien haben die Mitglieder hoher Aristokratie enorme Verluste erlitten; namentlich ist dieß bei denen der Fall, welche bei der Wiener Bank betheiligt sind. Man nennt die allerdings wohl übertriebene Summe von 4 Millionen Gulden, welche allein der König Georg verloren hat. Thatsächlich wird gemeldet, daß der beim Hietzinger Hof als Finanzkommissär fungirende Dr. Elster — früher bei der hannoverschen Gesandtschaft in Berlin und Frankfurt beschäftigt —, welcher die Bankspekulationen des Königs leitete, aus dem Verwaltungsrathe der Wiener Bank ausgetreten ist, und derselbe soll eben so wie der frühere Hofmarschall Graf Wedell überhaupt auch aus den Diensten des Königs entlassen worden sein."

**Köln**, 4. Okt. Ein komischer Preßprozeß ist dem hier erscheinenden humoristischen Wochenblatt „Funken" in Aussicht gestellt. In einer Glosse über die neue Gewerbeordnung war der reine Kornbranntwein „das reine Wort Gottes" genannt worden, nach dem in ganz Rheinland-Westphalen üblichen Sprachgebrauch. Nun ist der Redakteur der „Funken" angeklagt, durch jene Bezeichnung den § 135 des Strafgesetzbuchs verletzt, resp. eine Gotteslästerung begangen zu haben. Wenn es zu einer Verurtheilung käme, so könnte jeder rheinische oder westphälische Wirth der Gotteslästerer unter seinen Gästen nach Dutzenden zählen. (Fr. J.)

**Koblenz**, 3. Okt. Verflossene Nacht $11\frac{3}{4}$ Uhr setzte ein starkes Erdbeben die Einwohnerschaft in Bestürzung. Dasselbe dauerte 3—4 Sekunden. Einige Schornsteine stürzten ein und Bilder und Spiegel schwankten an den Wänden. — Dem Kloster zu Moselweiß bei Koblenz ist ein zweiter anonymer Drohbrief zugegangen. In Folge dessen ist für eine dauernde Bewachung der Gebäulichkeiten gesorgt.

**Crailsheim**, 3. Okt. Dienstag den 5. Oktober soll die erste Probefahrt auf der Linie Crailsheim-Mergentheim stattfinden, und am 10. Oktober die Bahn dem Verkehr übergeben werden. — Ein tüchtiger und berufstreuer Lehrer, wegen seines besonderen liebenswürdigen Wesens, so wie auch biederen Charakters nicht nur in seiner Gemeinde, sondern im ganzen Oberamtsbezirk und namentlich hier beliebt, Schullehrer Braun von Ingersheim, fand gestern Nacht in den Wellen des Jartflusses sein Grab. Während des gestern Nacht mit Sturm gepaarten heftigen Gewitters begab er sich von hier nach Hause, und muß, da er seinen Weg über die Wiesen längs der Jart nahm, vom Blitz geblendet, die Richtung gegen die Jart eingeschlagen haben und in den Fluß, welcher an besagter Stelle 7—8 Fuß tief ist, hineingestürzt sein.

**Rottweil**, 3. Okt. Eine Feuersbrunst in Villingendorf, welche 6 Gebäude vernichtete, ist nach dem Ergebniß der Untersuchung durch zwei noch nicht schulpflichtige Knaben entstanden, welche im Wirthshause zur Krone mit Zündhölzchen spielten.

**Bingen**, 3. Okt. Die Vorarbeiten für die 15. Wanderversammlung des Vereins süddeutscher Obst- und Weinzüchter sind nunmehr zum Schlusse gediehen. Die mit der Versammlung verbundene Ausstellung von Obst, Trauben und Geräthen zum Bau derselben ist im „Englischen Hofe" aufs Beste hergerichtet und bietet eine große Anzahl sehenswerther Gegenstände. Die verhältnißmäßig größte Zahl von Obstnummern lieferten Herr Regierungsrath v. Trapp aus Wiesbaden und der Dirigent der Reutlinger Obstbauschule, Hr. Lukas. In Summa mögen etwa 600 Sorten von Aepfeln und Birnen ausgestellt sein. Nicht minder sehenswerth ist das bedeutende Sortiment von Trauben. Die Geräthesammlung enthält Fässer, Theile einer Keller, eine beträchtliche Zahl an Wein- und Gartenbauutensilien von Dittmar in Heilbronn, Friedberg in Mainz und Anderen. Sehr interessant ist eine Sammlung von 40 Stück Spalierobstbäumen, die in die Erde eingesetzt sind, von Binter in Stuttgart. Die heutige Vorversammlung war von 58 Mitgliedern besucht.

**Frankfurt**, 5. Okt. Wie uns mitgetheilt wird, hat die Ausweisungs-Affaire in voriger Woche noch ein eigenthümliches Nachspiel gehabt. In der am Oeders-Wege belegenen Wohnung des Vaters eines der Ausgewiesenen wurde letzten Donnerstag eine umfassende polizeiliche Haussuchung vorgenommen, um sich von der wirklich erfolgten Auswanderung des Ausgewiesenen zu überzeugen. Derselbe hatte bereits Tags zuvor die Stadt verlassen. Ob diese Maßregel auf richterlichen Befehl oder auf Requisition der Staatsanwaltschaft oder nach dem Belieben der Polizeibehörde erfolgt ist, wissen wir nicht. Eine schriftliche Ordre ist — soviel uns mitgetheilt wird — bei Vornehmen der Haussuchung nicht aufgewiesen worden. (Fr. J.)

**Zürich**, 29. Sept. Ein schönes Beispiel von Uneigennützigkeit hat dieser Tage ein Bürger der Stadt Zürich, Hr. Oberförster v. Orelli, gegeben. Derselbe anerbietet der Stadtgemeinde ein Kapital von 30,000 Fr. unter der Bedingung, daß dieselbe in dem ihr angehörenden Sihlwald einen Wildpark errichte. Die Gemeinde hat noch über Annahme dieses Anerbietens zu entscheiden. — Die Nonnen des aufgehobenen thurgauischen Klosters St. Katharinenthal haben sich auf Veranlassung des Bischofs Greith im Kanton St. Gallen zu Schännis, im ehemaligen adeligen Damenstift niedergelassen.

**Zürich**, 2. Okt. Der Kassier der hiesigen Filiale der eidgenössischen Bank wird seit gestern vermißt und es hat sich ein bedeutendes Kassadefizit vorgefunden. Dem Vernehmen nach soll die Verwaltung schon seit einigen Tagen Verdacht gehabt haben.

**Florenz**, 30. Sept. Die Freisprechung und Freilassung der politischen Gefangenen republikanischer Färbung zu Neapel, Genua, Mailand und hier nach dreimonatlicher Gefangenschaft ist nicht geeignet, der Regierung Freunde zu erwerben, da sie nun nachträglich von Jedermann eines leidenschaftlichen und parteiischen Verfahrens bezichtigt wird, obgleich viele Parteilose wohl wissen, daß unsere Gerichtshöfe in solchen Sachen sich stets mehr als lau bewiesen und die Geschworenen eben

in diesem Lande sich weniger um das strenge Recht bekümmern, als um Erhaschung von Volksbeifall.

Heute geben die Florentiner Aerzte ihren fremden Kollegen ein großes Festessen im Albergo della Pace, und nächsten Sonntag endet der Kongreß mit einer gemeinschaftlichen Fahrt nach den Bädern von Montecatini (Lucca), wo auf Kosten der Stadt große Festlichkeiten bereitet werden. — Den Mitgliedern des gegenwärtig hier tagenden internationalen medizinischen Kongresses wird Seitens der Regierung, wie von der Stadt große Ehre erwiesen. Gestern wurden dieselben von dem Ministerpräsidenten General Grafen Menabrea aufs Glänzendste bewirthet.

**Paris**, 4. Okt. Gestern wurde auf dem Boulevard de Grenille wieder ein Mann ermordet. Derselbe lag auf einer Bank und schlief, als sich ein Individuum ihm näherte und ihm sieben Messerstiche beibrachte. Ein Voltigeur der Garde verhaftete ihn. Der Grund zu dieser That soll Rache gewesen sein.

Wie der „Gaulois" vernimmt, wird der Pater Hyacinthe oder vielmehr Hr. Charles Loyson demnächst in Paris ein neues Blatt herausgeben, das den Titel führen wird: „**Le Chrétien, Echo des intérêts de la démocratie cléricale**."

## Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 5. Okt. Die Nachricht verschiedener Zeitungen von einer Landtagsvorlage, wonach allen Aktiengesellschaften und Korporationen die Aufbringung ihres Geldbetrags durch eine Prämien-Anleihe freigestellt werden soll, wird von gutunterrichteter Seite bezweifelt.

* **Karlsruhe**, 5. Okt. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer fand die Debatte über die an den Großherzog zu richtende Adresse statt. Der von Lamey verfaßte Adreßentwurf betont, daß, wenn bis jetzt auch entscheidende Schritte zur nationalen Einigung ganz Deutschlands nicht möglich waren, doch die Erkenntniß ihrer Nothwendigkeit fortwährend wachse. Die Abgeordnetenkammer stehe in der Ueberzeugung, daß die Umgestaltung Deutschlands nur durch Vereinigung der süddeutschen Staaten mit dem großen norddeutschen Bunde erfolgen könne. Mit vollem Vertrauen auf die bewährte deutsche Gesinnung und Weisheit des Regenten erwarte die Kammer den Zeitpunkt, wo es möglich sein werde, daß diese hoffnungsreiche Einigung sich vollziehe. Die Vollziehung könne den Frieden nicht stören; wie sie ein unveräußerliches Recht des deutschen Volkes sei, so bedrohe und beschädige sie Niemanden. Nur Gewaltthat könnte sie zum Vorwand eines Angriffes nehmen, den wir nicht besorgen, den aber auch das deutsche Volk nicht fürchte. Möge Gott, so schließt die Adresse, dem Großherzog vergönnen, den Tag herbeizuführen, welcher das badische Volk als freies und treues Glied des einigen Deutschland begrüßt.

** **Karlsruhe**, 5. Okt. (Zweite Kammer.) Der Adreßentwurf der nationalliberalen Partei wird mit allen gegen 6 Stimmen angenommen, hingegen der Adreßentwurf der Ultramontanen verworfen. Letzterer spricht sich für die Errichtung eines Südbundes, die Auflösung der Kammern und die Entlassung der Minister aus. Es entstanden heftige Scenen zwischen den Ministern und den Ultramontanen.

* **Amsterdam**, 4. Okt., Abends. Die norwegische Brigg „Mjosen" und das Schiff „Judith", beide von Drammen mit Holz, sind an der holländischen Küste, ersteres in der Vlie, letzteres bei der Insel Texel gestrandet. Mannschaften gerettet.

** **Madrid**, 4. Okt. Die Note des Washingtoner Kabinets wurde nicht widerrufen und in Folge dessen sind die Vermittlungsvorschläge zurückgezogen.

** **Madrid**, 4. Okt. Die republikanischen Freischaaren sind aus Murcia verjagt, die Stadt Reuß ist wieder unterworfen und die Freischaaren in Catalonien flohen beim Heranrücken der Truppen. Ein großer Theil der Eisenbahnen in Catalonien ist aufgerissen. In den Cortes fand eine lebhafte Debatte über den Regierungsvorschlag betreffs der Aufhebung der individuellen Rechte statt. Castellar, Orense und Sagasta hielten stürmische Reden. Die Freiwilligen von Madrid haben der Regierung ihre formelle Unterstützung angeboten. Mehrere Bataillone sind nach dem Schauplatz der Insurrektion abgegangen. In Madrid herrscht Ruhe.

** **Madrid**, 5. Okt. In den Kortes wurde die Debatte über die Aufhebung der konstitutionellen Bürgschaften fortgesetzt. Es ist wahrscheinlich, daß die Kortes demnächst vertagt werden. — Die Nachrichten in Betreff der Insurrektion sind der Regierung fortwährend günstig.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Crailsheim, 3. Okt. Unsere Hopfenernte ist dieses Jahr an Quantität früheren Jahren gegenüber zurückgeblieben, dagegen läßt die Qualität nichts zu wünschen übrig. Von den hier lagernden etwa 60 Zentnern Hopfen ist noch nichts verkauft.

## Schiffsnachrichten.

**Southampton**, 4. Okt. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Donau", Kapt. G. Ernst, welches am 23. September von New-York abgegangen war, ist gestern 5 Uhr Abends unweit Cowes eingetroffen und hat um 10 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 158 Passagiere, volle Ladung und 1,048,000 Dollars Kontanten.

**New-York**, 3. Okt. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Main", Kapt. K. v. Oterendorp, welches am 18. September von Bremen und am 21. Sept. von Southampton abgegangen war, ist gestern 11 Uhr Vormittags wohlbehalten hier angekommen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wailandt.

## Tages-Nachrichten.

*** **München**, 5. Okt. Wider alles Erwarten brachte auch der heutige Tag keine Entscheidung bezüglich des Landtages: Weder einen Kammerpräsidenten noch eine Kammerauflösung. Die letzte scheint noch unterblieben zu sein, weil die Staatsminister noch immer die Hoffnung nicht ganz aufgegeben haben, es könnte doch noch eine Verständigung erzielt werden. In der That finden diesen Nachmittag erneuerte Verhandlungen zwischen den beiden Parteien statt — ob mit irgend einem Erfolg, bleibt aber doch zweifelhaft. Die Kammer wird sich indessen morgen Vormittags jedenfalls versammeln, um das achte Skrutinium vorzunehmen. — Morgen Früh halb 9 Uhr wird der Kronprinz von Preußen, von Baden-Baden kommend, hier eintreffen, im Bahnhofe frühstücken und dann nach 9 Uhr die Reise nach Wien fortsetzen, wo dessen Ankunft Abends nach 9 Uhr erfolgen soll. Der Gesandte Preußens dahier, ist dem Kronprinzen heute bis Ulm entgegengereist.

In der zweiten Hälfte des Monats November werden die diesjährigen Lehramtsprüfungen für den Unterricht: 1) in den mathematischen Fächern, 2) in den naturwissenschaftlichen Fächern, 3) in den Realien (Deutsche Sprache, Geographie und Geschichte), 4) im Zeichnen, Bossiren und Modelliren und 5) in den Handelswissenschaften an technischen Unterrichtsanstalten in München abgehalten. Die Gesuche um Gestattung der Theilnahme an denselben sind längstens bis 23. Oktober l. Js. beim k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten unmittelbar einzureichen.

Vom 6. Dezember d. Js. an findet eine theoretische Prüfung nach Maßgabe der Bestimmungen der Verordnung vom 15. November 1856, die Prüfungen für den Staatsbaudienst betreffend, unter Dispensation von der Beibringung des Absolutoriums eines humanistischen Gymnasiums für die gegenwärtig in Praxis befindlichen technischen Gehülfen statt, welche die bayerische polytechnische Schule älterer Ordnung oder eine auswärtige polytechnische Schule absolvirt und eine wenigstens zweijährige Verwendung im Staatsbau- oder Staatseisenbahnbaudienste zurückgelegt haben, dann die vorgeschriebenen Gesundheits- und Sittenzeugnisse beizubringen vermögen. Diejenigen technischen Gehülfen, welche sich an der Prüfung betheiligen wollen, haben ihre Gesuche bis zum 8. November bei der k. obersten Baubehörde unter Vorlage aller Nachweise über die erfüllten Vorbedingungen einzureichen und die Adresse beizufügen, unter welcher ihnen die Zulassungsdekrete zuzustellen sind. Die vorschriftsmäßigen beglaubigten Zeichnungsproben sind bei der persönlichen Anmeldung der Prüfungskommission zu übergeben.

**Vom Ries.** Am 28. Sept. starb in Marktoffingen an der Tollwuth ein Mann, der mehrere Jahre die Stelle des Barbiers versah und nebenbei die Hunde der Umgegend geschoren hat. Derselbe hatte überhaupt eine große Vorliebe für Hunde. Vor neun Wochen fing er auf dem Felde ein kleines herrenloses Hündchen, von welchem er an der Hand geritzt wurde, wodurch das schreckliche Unglück entstanden ist. Wieder ein Fingerzeig, daß man nicht jedem Hund schmeicheln soll.

**Nürnberg**, 4. Okt. In der hiesigen Blindenanstalt soll gestern ein blindes Kind beim Baden ertrunken und die Leiche noch nicht aufgefunden worden sein.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Nürnberg**, 4. Okt. (Hopfenbericht.) Die heutige Zufuhr war an Marktwaare gleich Null, dagegen kamen viele Hallertauer, Würtemberger, Schwetzinger und Franzosen zu Markte und war der Verkehr ein sehr lebhafter. Es wurden Hallertauer zu 110—116 fl., Franzosen, luftgetrocknete bis 100 fl., Altmärker zu 70—75 fl. bezahlt. Eine Parthie Gräfensteinberger (Spalter Land) Siegelgut und Wagschein erlöste sogar 158 fl.

**Frankfurt**, 5. Okt. Der gestrige erste Tag unseres Pferdemarktes wurde von dem Wetter nicht sonderlich begünstigt. Die Geschäfte auf den öffentlichen Plätzen gingen flau, besser jedoch in den städtischen Stallungen auf dem Klapperfeld, wo viele Reit- und Wagenpferde gemustert wurden. Die in der landwirthschaftlichen Halle veranstaltete Ausstellung von Waaren, Reit- und Fahrrequisiten &c., wenn sie auch wegen der Kürze der Zeit nicht so großartig ausfiel, kann als gelungen bezeichnet werden.

**Frankfurt**, 4. Okt. Das Resultat der holländischen September-Auktion ist, trotz Ablauf über Taxe, im Allgemeinen günstig aufgenommen worden. Zucker in den Fabriken wenig vorhanden und höher im Preise; am meisten fehlt Farin. Reis angenehm bei gutem Abgang. Gewürze aller Art höher. Pfeffer besonders ist wesentlich theuerer geworden und kostet in Holland 25 C. Bergerthran unverändert. Häringe sind immer noch verhältnißmäßig theuer. Der Fang in Schottland ist beendigt und gering ausgefallen. Der Preis dort ist steifer geworden. Ueber geringes Ergebniß des Häringsfanges in Holland wird auch geklagt und ist auch wohl für holländische Waare nicht auf gewöhnlich billigen Preis zu rechnen.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 5. Okt. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $87\frac{1}{2}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische 93. |
| Silberrente $57\frac{1}{8}$—57. | 5pCt. Bayerische $101\frac{5}{8}$. |
| Papierrente $49\frac{1}{4}$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $103\frac{1}{2}$. |
| Neue engl. Metall. $64\frac{1}{2}$. | Bad. Präm.-Anl. $102\frac{3}{8}$. |
| 1860er Loose 77. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische $92\frac{1}{8}$. |
| 1864er Loose 111. | $4\frac{1}{2}$proz. Nassauer 93. |
| Bankaktien 700. | $3\frac{1}{2}$proz. Frankfurter $80\frac{1}{8}$. |
| Kreditaktien $248\frac{1}{2}$. | Ostbahn $125\frac{7}{8}$. |
| Staatsbahn 361. | Frankf. Bank $120\frac{1}{4}$. |
| Lombarden 239. | Darmst. Bank $310\frac{1}{2}$. |
| Livorneser $81\frac{7}{8}$. | 7pCt. Rockford-Prior. $69\frac{1}{8}$. |
| Franz-Josephbahn $168\frac{1}{2}$. | Tabaksobligationen —. |
| Elisabethbahn 179. | Türken 41. |
| Galizier $240\frac{1}{2}$. | Dollar-Kupons 2. $25\frac{3}{4}$. |
| Oberhessen $67\frac{1}{2}$. | Wechsel auf Wien $97\frac{1}{4}$. |
| Azowbahn $82\frac{1}{2}$. | " " Paris $95\frac{5}{16}$. |
| $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{1}{2}$. | " " London $119\frac{11}{16}$. |

Abends 6 Uhr 40 Min. Kreditaktien $248\frac{1}{4}$—$247\frac{1}{2}$, Staatsbahn $361\frac{1}{4}$—360, 1882r Amerikaner $87\frac{5}{8}$, Lombarden $238\frac{3}{4}$—89—$38\frac{1}{2}$—$238\frac{3}{4}$, Silberrente 57, Galizier $240\frac{1}{2}$—$239\frac{3}{4}$. Geschäftsstille.

## An die Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirks.

Den Vollzug der Gemeindeordnung, hier die Erhebung von Bürgeraufnahms- und Gemeindenutzungs-Gebühren betr.

Die mit Ausschreiben vom 2. Juli d. Js. (Intell.-Blatt Nr. 156) angeordnete Vorlage der Gemeindebeschlüsse über die Bürgeraufnahms- und Gemeindenutzungs-Gebühren ist erst theilweise erfolgt.

Indem die hiemit rückständigen Gemeindeverwaltungen beauftragt werden, dieselbe nun binnen 14 Tagen zuverlässig zu bethätigen, werden sie hiebei noch besonders auf Beachtung und Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der formellen Gültigkeit der Gemeindebeschlüsse (Art. 146—149 der Gemeindeordnung vom 29. April 1869) hingewiesen.

Aschaffenburg den 1. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.

b2 Fikenscher.

---

## Zwangsverstrich.

Im Wege der Hülfsvollstreckung versteigert der Unterzeichnete zufolge Gerichtsbeschlusses am

**Mittwoch den 3. November l. Js., Nachmittags 3 Uhr,**

auf dem Gemeindehause zu Hofstetten das Wohnhaus des abwesenden Anton Lang von dort mit Umgriff Plan-Nr. 93, 95 gegen Baarzahlung und Zuschlag bei erreichter Schätzung, welche an der Strichstagfahrt erhoben werden wird.

Klingenberg den 3. Oktober 1869.

4623a2 Link, k. Notar.

---

4624 **Strichsbekanntmachung.**

Im Konkurse des Andreas Haun von Krommenthal bringe ich zufolge gerichtlichen Antrags am

**Donnerstag den 21. Oktober l. Js., Früh 9 Uhr,**

im Gemeindehause zu Krommenthal die nicht zugeschlagenen Objekte der dortigen Markung — nämlich Haus, Scheuer und 6 Grundstücke Plan-Nr. 121, 125, 126, 54, 542, 637½, 637½, 1166 gegen Zahlung der Strichschillinge in 3 gleichen Martinifristen 1870 mit 1872 zum wiederholten Aufstriche und erfolgt dießmal der Zuschlag an den Meistbietenden ohne Rücksicht auf die Taxe.

Rothenbuch den 1. Oktober 1869.

Warg, k. Notar.

---

4625 **Bekanntmachung.**

Die deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft

**„Pan“**

ersetzt **allen Schaden**, welcher dem Versicherten durch **Todes-** oder andere **Unglücks-Fälle in ihrem Viehstande** erwachsen ist.

Die jährlich zu zahlenden Prämien sind:

**a. bei Versicherung gegen alle Verluste:**

für Luxuspferde 2 Prozent,
„ Lohnfuhrpferde 4 „
„ andere Pferde 3 „
„ Rindvieh 2½ „
„ Schweine 4 „
„ Schafe 4 „

**b. bei Versicherung nur gegen Seuchen:**

für Pferde ½ Prozent,
„ Rindvieh 1 „
„ Schweine 2 „
„ Schafe 2 „

**c. bei Versicherung des Viehstandes der Landwirthe:**

für Pferde, Rindvieh, Schweine und Schafe im Werthe von **400 Thalern** zusammen:

a) gegen alle Verluste mit Ausnahme der durch Seuchen 2 Prozent,
b) gegen alle Verluste mit Einschluß der durch Seuchen und Ausschluß der durch Rindviehpest 2½ Prozent.

Die Prämirung kann in halbjährigen Raten geleistet werden.

Aschaffenburg den 4. Oktober 1869.

***Ignatz Joseph Rippus,***

Agent für Stadt- und Amts-Bezirk, Lit. B Nr. 97.

---

## Bekanntmachung.

Den Ausbruch des Milzbrandes im Großherzogthum Hessen betr.

In Großumstadt, großherzogl. hessischen Kreisamts Dieburg, ist unter dem Rindvieh der Milzbrand ausgebrochen, was zur vorläufigen Warnung der Viehbesitzer hiemit bekannt gegeben wird.

Alzenau am 1. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

---

## An die Gemeindevorstände des Amtsbezirks Obernburg.

Den Vollzug der Leichenschau betreffend.

Die Gemeindevorstände des Amtsbezirks erhalten demnächst durch die Post zugestellt die erforderlichen Exemplare „Vorschriften für Ausübung der Leichenschau“ zur Zustellung an die auf ersteren bezeichneten Personen gegen hieher einzusendende Empfangsbescheinigung.

Obernburg den 1. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

---

## Bekanntmachung.

**Donnerstag den 7. Oktober l. Js.,** Vormittags 10 Uhr,

versteigert der Unterzeichnete im Gasthaus zum „grünen Baum“ in Gailbach gegen Baarzahlung, wie folgt:

1) vier Zugpferde von brauner Farbe mit Geschirr,
2) mehreres Rindvieh,
3) große und kleine Schweine,
4) vier Wägen, Pflug und Egge,
5) Stühle, Tische und Bänke,
6) Heu, Stroh und Ohmet,
7) Korn, Spelzen und Hafer,
8) ungefähr 30 gut erhaltene Weinfässer.

458562 **Andreas Illig.**

---

(459262) Der Müllergeselle Johann Riegel wird dringend ersucht, seinen jetzigen Aufenthalt in Aschaffenburg bei Vinzenz Pechler anzugeben, wo ihm wichtige Mittheilungen zu machen sind.

---

## Geld-Kours.

| | | |
|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 49-51 |
| do. Doppelte | „ | 9 50-52 |
| do. Preußische | „ | 9 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 37-39 |
| do. al marco | „ | 5 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 32-33 |
| Englische Souvereings | „ | 11 56 à 12 |
| Russische Imperials | „ | 9 50-52 |
| Gold das Pfund fein | „ | — — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — — |
| Alte Kr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — — |
| Kand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 44¾-45¼ |
| Sächs. do. | „ | — — |
| Lw. Kassen-Anweisungen | „ | — — |
| Dollar in Gold | „ | 2 28-29 |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers W. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 232 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 7. Oktober 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

*** **München**, 6. Okt. Sobald sich die Kammer der Abgeordneten diesen Vormittag versammelt hatte, war folgendes königl. allerhöchstes Reskript eingelaufen, das sogleich vom Alterspräsidenten verlesen wurde: „Ludwig II. rc. Unsern Gruß zuvor, Liebe und Getreue! Wir finden Uns bewogen, mit Bezugnahme auf § 23 Tit. VII. der Verfassungsurkunde die Versammlung des gegenwärtigen Landtags aufzulösen und behalten Uns vor, eine neue Wahl der Kammer der Abgeordneten innerhalb der durch die Verfassungsurkunde bestimmten Zeit vornehmen zu lassen. Wir bleiben euch mit königlicher Huld und Gnade bewogen. Schloß Berg den 6. Oktober 1869. Ludwig." (Folgen die Unterschriften sämmtlicher Staatsminister.) Die Kammer trennte sich nach der Verlesung des Reskripts unter dem dreimaligen Rufe: Es lebe der König! Wie wir vernehmen, hatte der König die Auflösung bereits am Sonntag genehmigt und blieb der Vollzug nur ausgesetzt, bis man sich mit vollster Bestimmtheit überzeugen konnte, daß eine Verständigung in der Kammer nicht mehr möglich ist. Diese Ueberzeugung mußte man erlangen, nachdem die gestern bis in die späteste Nacht geführten Verhandlungen erfolglos blieben und bleiben mußten, weil die Klerikalen darauf beharrten, daß Dr. Weis erster Präsident werden müsse. Nach der Verfassung müssen die neuen Wahlen innerhalb 3 Monaten stattfinden, allein nach mehrfachen Vermuthen ist anzunehmen, daß dieselben schon in kürzester Zeit werden angeordnet werden. Vielfach störend wird der Umstand wirken, daß im nächsten Monat auch die neuen Gemeindewahlen stattfinden müssen. Die Mitglieder der Fortschrittspartei werden sich heute Abend nochmals versammeln, um einen Aufruf an die Wähler zu berathen und festzustellen.

In **Augsburg** wurde vom 1. Okt. ds. Js. an der Gaspreis von 4 fl. per 1000 Kubikfuß auf 3 fl. 30 kr. herabgesetzt und außerdem wird noch bei einem jährlichen Verbrauch von 100,000 Kubik-Fuß 3 Proz. Rabatt gewährt.

Aus **Dillingen** meldet die „L. Z.", daß durch die Thätigkeit des geistl. Raths Wagner die erste Kretinenanstalt in Schwaben errichtet und hiefür das Schloß Glött bei Dillingen erworben wurde.

**Landshut**, 4. Okt. Dem gestrigen ersten Schnellzug, welcher von München um halb 10 Uhr Vormittags hier eintreffen sollte, passirte zwischen Bruckberg und hier der Unfall, daß in Folge des Bruches eines Radreifes die Maschine entgleiste. Der Zug konnte glücklicherweise schnell gebremst werden und haben die Passagiere außer einer Verspätung von 2 Stunden keinen Nachtheil erlitten. Auch am Material ist kein Schaden zu beklagen.

In **Weiden** brach am 30. September, Früh gegen 1 Uhr, ohnweit des Bezirksgerichts, in einem Stadel Feuer aus, und griff mit solcher Heftigkeit um sich, daß binnen drei Stunden 13 Gebäude, 12 Stadel und 1 Holzremise ein Raub der Flammen wurden. Erhebliche Verluste an Getreide und Futtervorräthen sind zu beklagen; so verbrannten einem der Betheiligten 47 Schock Getreide.

**Bamberg**, 4. Okt. In der gestern hier abgehaltenen Juristenversammlung, welche wegen der bevorstehenden Auflösung der Kammer schwach besucht war, wurde beschlossen, die Agitation für Freigabe der Advokatur einstweilen zu vertagen und zunächst weitere Anregung der Sache vom Hauptkomite in Nürnberg abzuwarten.

**Schweinfurt**, 5. Okt. Gestern erledigte die Regierungs-Kommission die Entschädigungs-Ansprüche, welche für Beschädigungen an Feldfrüchten bei den Manövern des Uebungs-Korps auf Grafenrheinfelder

Flurmarkung erhoben worden sind. Die ausgezahlten Entschädigunsbeträge haben sich in Summa auf beiläufig 1600 fl. belaufen.

In **Leutershausen** wurde ein schwarzer Storch geschossen.

**Würzburg**, 6. Okt. In der öffentlichen Sitzung der Kreishandels- und Gewerbekammer vom 5. d. M. gelangte der Entwurf einer allerhöchsten Verordnung, die Bestimmung der Maße, Gewichte, Waagen und Meßvorrichtungen, welche jeder Gewerbetreibende zum Betriebe seines Geschäftes führen muß, betreffend, zur Berathung und wurde die gutachtliche Zustimmung zu demselben beschlossen. Zwei Gesuche um Hausirpatente wurden begutachtet. (W. Abdbl.)

**Wien**, 3. Okt. Das Ministerium des Innern hat dem „Vereine für Abschaffung der Todesstrafe" die Genehmigung versagt, weil in Oesterreich politische Vereine — nach dem bekanntlich wenig liberalen Vereinsgesetze — keine Zweigvereine errichten und keine Ausländer als Mitglieder aufnehmen dürfen.

** **Berlin**, 6. Okt. Die „Provinzial-Correspondenz" schreibt: Der Besuch unseres Thronerben am kaiserlich-österreichischen Hofe ist mit Recht überall als bedeutsames Anzeichen dafür aufgefaßt, welchen Werth beide Regierungen auf eine erneute Bethätigung freundschaftlicher Beziehungen legen. In diesem Sinne ist der Besuch dießseits in Aussicht genommen und im gleichen Geiste vom Kaiser Franz Joseph entgegenkommend begrüßt. Der Kronprinz gedenkt heute in Wien einzutreffen. Der König wird demnächst nach Baden zurückkehren und bis Ende Oktober mit der Königin dort verweilen.

** **Berlin**, 6. Okt. Der vierte Protestantentag wurde heute mit einer Predigt des Oberhofpredigers Schwarz aus Gotha eröffnet. Die Professoren Bluntschli (Heidelberg) und Holtzendorf (Berlin) wurden zu Vorsitzenden gewählt.

** **Berlin**, 6. Okt. Der König eröffnete den Landtag mit folgender bereits in Kürze erwähnten Thronrede: Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages. In der bevorstehenden Session werden Sie zur Betheiligung an wichtigen Aufgaben für die Wohlfahrt der Monarchie und für die Entwickelung der Gesetzgebung berufen sein. Obwohl die Zuversicht auf Erhaltung des Friedens, so wie der im Allgemeinen gesegnete Ausfall der Ernte begründete Aussicht auf die Wiederkehr des früherhin stattgefundenen naturgemäßen Wachsens der Einnahmen gewähren, hat sich die Finanzlage des Staates doch zunächst noch nicht wesentlich günstiger gestaltet. Aus dem Ihnen vorzulegenden vollständigen Finanznachweise über das Jahr 1868 werden Sie ersehen, daß in Folge unabwendbarer Verhältnisse einerseits die Einnahmen hinter dem Voranschlage zurückgeblieben, andererseits die etatsmäßigen Ausgaben überschritten worden sind und letztere mit den vorhandenen Mitteln nicht vollständig haben gedeckt werden können. Angesichts dieser Ergebnisse und der Lage des diesjährigen Staatshaushalts-Etats waren die Bemühungen meiner Regierung dahin gerichtet, durch eine Vermehrung der eigenen Einnahmen des Norddeutschen Bundes eine Erleichterung Preußens in seinen bundesmäßigen Leistungen herbeizuführen. Diese Bemühungen haben den gehofften Erfolg nicht gehabt; es ist daher unmöglich gewesen, in dem Staatshaushaltsetat für das nächste Jahr, welcher Ihnen baldigst vorgelegt werden wird, das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben herzustellen, obgleich die letzteren soweit beschränkt worden sind, als es ohne Beeinträchtigung wichtiger Interessen des Landes thunlich ist. Meine Regierung sieht sich somit in der Nothwendigkeit, behufs vollständiger Deckung der etatsmäßigen Ausgaben einen Steuerzuschlag in Anspruch zu nehmen. Die Herstellung und Erhaltung der Ordnung in den Finanzen ist zur gedeihlichen Entwicklung aller Staatseinrichtungen unbedingt nothwendig. Mit Herbeiführung derselben darf nicht gezögert, die Opfer, welche sie erheischt, dürfen nicht gescheut werden, je später sie gebracht würden, desto schwerer würde das Land sie empfinden. In der Ueberzeugung, daß Sie diese Auffassung theilen, rechne ich mit Zuversicht darauf, daß Sie den Vorschlägen meiner Regierung Ihre Zustimmung nicht versagen werden. Es wird Ihnen eine Vorlage zugehen, welche eine Abänderung der gesetzlichen Vorschriften über die Veranlagung der klassifizirten Einkommensteuer bezweckt, um die gleichmäßige Ausführung dieses Gesetzes mehr als bisher zu sichern. An dem Entwurfe einer neuen Kreisordnung, zunächst für die sechs östlichen Provinzen, wird Ihnen eine Vorlage von umfassender Bedeutung für die gesammte Staatsverwaltung gemacht werden. Dieselbe beschränkt sich nicht auf eine Abänderung derjenigen Bestimmungen der jetzt bestehenden Kreisordnungen, welche vielfach als verbesserungsbedürftig bezeichnet und von meiner Regierung als solche anerkannt worden sind. Mit der Umgestaltung der bisherigen Kreisversammlungen schlägt sie Ihnen zugleich die Bildung von Organen der Kreis-Kommunal-Verwaltung vor, welche nicht nur geeignet sein werden, die Theilnahme der Kreis-Angehörigen an dieser Verwaltung zu beleben und zu sichern, sondern auch berufen werden sollen, einen Theil solcher Geschäfte der allgemeinen Landesverwaltung zu übernehmen, welche bisher von staatlichen Behörden versehen wurden. Gelangt zunächst in den Kreisen der östlichen Provinzen, als dem Mittelpunkt des dortigen kommunalen Lebens, der Gedanke der Selbstverwaltung in durchgreifender Weise zur Verwirklichung, so wird sich eine Ausdehnung derselben auf die übrigen Landestheile und ihre weitere Entwicklung nach obenhin naturgemäß anschließen. Meine Regierung wird Ihnen, entsprechend den bei früheren Berathungen geäußerten Wünschen, den Entwurf eines vollständigen, alle Stufen des Unterrichts umfassenden Gesetzes über das Unterrichtswesen vorlegen. Die in der vorigen Session begonnenen wichtigen Berathungen zur Reform der Gesetzgebung über das Grundeigenthum und die dinglichen Rechte werden wieder aufgenommen werden. Meine Regierung ist fort und fort

dacht, im Interesse des allgemeinen Verkehrs Kunststraßen und Eisenbahnen nach Maßgabe der finanziellen Mittel zu vermehren. Zu ihrem Bedauern hat sie sich jedoch durch die Unzulänglichkeit der Staatseinnahmen genöthigt gesehen, auch auf diesem Gebiete Einschränkungen eintreten zu lassen. Auf die Förderung der Landwirthschaft ist die Sorge meiner Regierung unausgesetzt gerichtet, die wirthschaftliche Zusammenlegung der Grundstücke macht auch in denjenigen Landestheilen, in welchen sie erst neuerdings gesetzlich ermöglicht oder erleichtert worden ist, erfreuliche Fortschritte. Die sorgsamen Bestrebungen meiner Regierung, den Frieden zu erhalten und zu befestigen, sowie die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten vor jeder Trübung zu bewahren, sind mit Gottes Hülfe erfolgreich gewesen; ich hege die Zuversicht, daß auch für die Folge die von mir in demselben Sinne geleitete auswärtige Politik zu denselben erfreulichen Ergebnissen führen werde: Förderung friedlicher und freundschaftlicher Beziehungen zu allen auswärtigen Staaten, Entwickelung des Verkehrs, Wahrung des Ansehens und der Unabhängigkeit Deutschlands. Meine Herren, in jüngster Zeit war es mir vergönnt in mehreren Provinzen meiner Monarchie Kundgebungen der Treue und des Vertrauens entgegenzunehmen, welche mich hoch erfreut haben. In dem Geiste, aus dem dieselben hervorgegangen sind, darf ich eine neue Bürgschaft für die stetig hoffnungsvolle Entwickelung des Vaterlandes finden. Diese Entwickelung in allen Richtungen nach bestem Wissen zu fördern, darauf ist mein unablässiges Bestreben gerichtet. Das Gelingen hängt zum großen Theil von Ihrem bereitwilligen Zusammenwirken mit meiner Regierung ab und gern spreche ich die Zuversicht aus, daß es an diesem Zusammenwirken zum Segen des Landes auch in dieser Session nicht fehlen werde.

**Frankfurt**, 6. Okt. Die verfügten Ausweisungen werden mit unerbittlicher Strenge aufrecht erhalten. Nachträglich erfahren wir darüber folgende Einzelheiten. So ist auf der öffentlichen Prüfung der Handelsschule ein Schutzmann erschienen, um nachzusehen, ob einer der Ausgewiesenen in dem Prüfungssaale anwesend sei. Merkwürdig ist unter Anderm auch die Thatsache, daß Eltern von Ausgewiesenen aufgefordert worden sind, ihre Söhne polizeilich abzumelden. Ob die Einrede, daß die Polizeikommission ja amtlich wissen müsse, daß der Ausgewiesene bei seinen Eltern nicht mehr wohnen könne, die unterlassene Abmeldung rechtfertigt, wird abzuwarten sein. (Frankf. Journ.)

** **Madrid**, 5. Okt. Neue Freischaaren tauchen auf. In Saragossa wurde die Republik proklamirt, über den Deputirten Paul (?) wurde der Tod erkannt, Antirepublikaner wurden mit Vandalismusakten, Plünderung und Mord bedroht.

** **Madrid**, 6. Okt. Es heißt hier, daß die republikanische Bewegung an Terrain gewinnt, die Regierung aber die wahre Sachlage verheimlicht. Alles hängt von der Zuverlässigkeit der Armee ab. Es scheint die Absicht der Insurgenten Madrid von mehreren Punkten aus gleichzeitig anzugreifen.

**Warschau**, 4. Okt. Ein kaiserlicher Ukas befiehlt die Aufhebung der römisch-katholischen Diözese des Gouvernements Minsk. In der Hauptstadt dieses Gouvernements fand gestern in der bisherigen katholischen Kathedrale der erste russische Gottesdienst statt.

**New-York.** Nach telegraphischer Mittheilung sprang am 2. Oktober auf einer landwirthschaftlichen Ausstellung in Indianapolis, im Staate Indiana, ein Dampfkessel, wodurch 19 Menschen getödtet und beinahe 100 verletzt wurden.

---

## Amtliche Nachrichten.

**(Schuldienst-Nachrichten.)** Dem Schullehrer Freund von Heigenbrücken wurde, seiner Bitte entsprechend, der Schul- und Kirchendienst zu Ernstkirchen, Bez.-Amts Alzenau, übertragen; Schuldienstexspektant Stephan Oehrlein zu Oberschwarzach wurde als zweiter Lehrer nach Wiesentheid angewiesen, und als Hilfslehrer an der Schule zu Bergrothenfels der Schuldienstexspektant Joseph Christ in Großheubach ernannt.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Schweinfurt**, 6. Okt. Der heutige Viehmarkt hatte keine größere Bedeutung, der Zutrieb bestand in beiläufig 800 Stück Ochsen, Kühen und Jungvieh, der Aufkauf zur Ausfuhr war von keinem Belang, die Preise sind in Folge dessen um 15—20 fl. für das Paar zurückgegangen. Gesucht war nur Fettvieh, das aber zur Zeit nur schwer aufzutreiben ist und aus diesem Grunde auch besser bezahlt wird. Auch in der Markthalle, mit 80 Pferden bestellt, war der Umsatz kein nennenswerther. Nächster Markt 20. Oktober.

**Schweinfurt**, 6. Okt. Auf dem heutigen sehr stark befahrenen Getreidemarkt wurden über 2100 Schffl. Getreide rasch verkauft. Bei den Preisen ist eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten; Waizen kostete 17 fl. 40 kr. — 19 fl. 45 kr., Korn 13 fl. 45 kr. — 14 fl. 45 kr., Gerste 13 fl. 20 kr. bis 14 fl. 40 kr., Haber 7—8 fl. 24 kr., Erbsen 14—17 fl., Linsen 17 fl. 15 kr. — 18 fl., Wicken 14 fl. der Schäffel.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 6. Okt. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 87 3/8.
Silberrente 56 7/8—3/4.
Papierrente 49 1/4.
Neue engl. Metall. 64 5/8.
1860er Loose 76 7/8.
1864er Loose 111.
Bankaktien 698.
Kreditaktien 247 1/2.
Staatsbahn 359 1/2.
Lombarden 239 1/2.
Livorneser 31 7/8.
Franz-Josephbahn 210.
Elisabethbahn 179.
Galizier 239 1/4.
Oberhessen 67 1/2.
Azombahn 83.
4 1/2proz. Württemb. 93 1/2.

4 1/2proz. Bayerische 92 7/8.
5pCt. Bayerische 101 1/2.
4proz. bayer. Pr.-Anl. 103 1/4.
Bad. Präm.-Anl. 102 3/8.
4 1/2proz. Badische 92 5/8.
4 1/2proz. Nassauer 93 7/8.
3 1/2proz. Frankfurter 80 1/4.
Ostbahn 125 1/2.
Frankf. Bank —.
Darmst. Bank 309.
7pCt. Rockford-Prior. —.
Pacific Extension 72 1/4.
Türken 41.
Dollar-Kupons 2. 25 1/2.
Wechsel auf Wien 97 1/4.
" " Paris 95 1/4.
" " London 119 3/4.

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 3 1/2 % | Hamburg . | 4 1/2 % | Paris . . | 2 1/2 % |
| Berlin . . | 5 % | Leipzig . . | 4 % | Wien . . | 4 % |
| Bremen . . | 4 1/2 % | London . . | 2 1/2 % | | |

Im Abendverkehr wurden Oesterr. Kreditaktien 247 1/4 bis 48 1/4 bez., Staats-Bahn 360 1/2—61 1/2 bez., Lombarden 240 bis 41 bez., Galizier 239 1/2—40 1/2 bez., Silberrente 57 bez., 1882er amerik. Bonds 87 5/8—3/4 per Medio. Schluß sehr fest.

4607b2

# Bekanntmachung.

Erbauung eines Kirchthurmes und Erweiterung der Kirche in Schweinheim betreffend.

Die fraglichen Bauarbeiten sollen dem öffentlichen Verstriche unterstellt werden. Dieselben werden im Wege der schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden vergeben und sind angeschlagen, wie folgt:

| | | |
|---|---|---|
| 1) Erdarbeiten | 96 fl. | 58 kr., |
| 2) Maurerarbeiten | 1507 fl. | 31 kr., |
| 3) Steinhauerarbeiten | 478 fl. | 36 kr., |
| 4) Zimmerarbeiten | 483 fl. | 45 kr., |
| 5) Dachdeckerarbeiten | 247 fl. | 40 kr., |
| 6) Schreinerarbeiten | 151 fl. | 10 kr., |
| 7) Schlosserarbeiten | 252 fl. | 54 kr., |
| 8) Tüncherarbeiten | 109 fl. | 17 kr., |
| 9) Glaserarbeiten | 168 fl. | 50 kr. |
| Summa | 3491 fl. | 41 kr. |

Die Hand- und Spanndienste sind von dem Akkordanten zu übernehmen.

Zur Uebernahme geeignete Lustragende werden aufgefordert, ihre deßfallsigen Offerte nach dem vorgeschriebenen Formulare und mit entsprechender Adresse versehen bis längstens

**Donnerstag den 21. Oktober l. Js., Abends 6 Uhr,**

bei der unterfertigten Behörde einzureichen, widrigenfalls dieselben nicht mehr berücksichtiget werden können.

Die Eröffnung der eingekommenen Submissionen erfolgt am

**Freitag den 22. Oktober l. Js., Vormittags 9 Uhr,**

bei der unterfertigten Behörde und haben hiebei die Akkordanten mit ihren Ersatzmännern zu erscheinen oder vorschriftsmäßig bevollmächtigte Stellvertreter dahin abzuordnen.

Die Baupläne, der Kostenvoranschlag und das Bedingnißheft, so wie das Submissionsformulare können von heute an hierorts eingesehen werden.

Zum Schlusse die Bemerkung, daß sowohl auf die einzelnen Bauarbeiten wie auf den ganzen Bau submittirt werden kann. In diesem Falle sind jedoch die Submissionen gesondert einzureichen, wie auch in eine und dieselbe Submission nur Anerbieten auf gewisse Arbeiten aufgenommen werden dürfen.

Die Abgebote und bezw. Aufgebote haben nach Prozenten zu geschehen.

Aschaffenburg den 4. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

---

4566b2

## Ausschreiben.

Ansprüche an die Verlassenschaft der Anna Büttel, Wittwe des Bauern Peter Büttel von Omersbach, sind am

**Mittwoch den 13. Oktober lfd. Js., Früh 9 Uhr,**

dahier anzumelden, um solche bei Vertheilung der Masse berücksichtigen zu können.

Schöllkrippen den 29. September 1869.

Königliches Landgericht.
Plessinger.

Ruppert, Ass.

---

# Bekanntmachung.

Das Umlagen-Hebregister der Gemeinde **Omersbach** pro 1869 liegt von heute an 14 Tage lang in der Wohnung des Bürgermeisters dahier offen, was hiemit den Forensen der Gemeinden Albstadt, Dörnsteinbach, Geiselbach, Hofstetten, Kleinkahl, Krombach, Michelbach, Niedersteinbach, Schneppenbach, Ober- und Unterwestern bekannt gegeben wird.

Omersbach den 2. Oktober 1869.

Der Bürgermeister.
Rosenberger.

4638 A. Wetzel, Gmdschrbr.

---

4616c3 **300** Fuß 1½-, 2- und 2½zöllige lerchene Bohlen, Prima Qualität, sind zu verkaufen bei

**Jos. Müller in Sailauf.**

---

4639a3 Acht fast noch neue **Rüböl**faß, à 1½ Ohm haltend, auch als Sauerkrautfaß geeignet, sind zu verkaufen bei **A. Rubland** in Hessenthal.

---

4585c3 Ein guter Schäferhund und ein ächter Neufundländer Hund sind billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

4640a2 Das **Wohnhaus** Lit. A Nr. 34 hinter dem Rathhause wird unter günstigen Bedingungen verkauft.

---

## An die Vorstände

**der Gemeinden Klingenberg, Kleinwallstadt, Leidersbach, Mömlingen, Mönchberg, Niedernberg, Pflaumheim, Roßbach, Röllfeld, Soden, Sommerau, Sulzbach, Streit, Volkersbrunn und Wenigumstadt.**

Das gemeinschaftliche Rechnungswesen betr.

In dießamtlicher Registratur befinden sich mehrere Belegebände zu Rechnungen aus früheren Jahren, die sich zur Hinterlegung in der gemeindlichen Registratur eignen.

Die Vorsteher der hier obenbenannten Gemeinden erhalten den Auftrag, die betreffenden Belegebände durch eine verlässige Person, welche sich zur Empfangnahme der Akten auszuweisen hat, dahier abholen zu lassen und sodann binnen acht Tagen Empfangsbescheinigung hierher einzusenden.

Obernburg den 5. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

4631b2 **Zur Widerlegung irriger Gerüchte zeige ich an, daß ich mein Geschäft nach wie vor fortbetreibe, und empfehle mich den geehrten Damen für die nun beginnende Winter-Saison.**

**Elise Staab, Modistin.**

---

**Loose** der Münchener Industrie-Ausstellung (Gewinnste im Werthe von 3 fl. bis 400 fl.) sind à 30 kr. durch Posamentier Carl Heim in Aschaffenburg **bis zum 15. d. Mts.** zu beziehen. 4632

---

**Gedämpftes Knochenmehl**

Nr. 1 und 2 aus der chemischen Fabrik Griesheim ist wieder eingetroffen und wird zu Fabrikpreisen abgegeben bei

4641a3 **J. F. Trockenbrodt.**

---

(4497b2) **2 Studenten** werden mit oder ohne Kost in Logis gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

## Geld-Kours.

| | | |
|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 49-51 |
| do. Doppelte | „ | 9 50-52 |
| do. Preußische | „ | 9 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 37-39 |
| do. al marco | „ | 5 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 32-33 |
| Englische Souvereings | „ | 11 56 à 12 |
| Russische Imperials | „ | 9 50-52 |
| Gold das Pfund fein | „ | — — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — — |
| Alte ditr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 44¾-45¼ |
| Sächs. do. | „ | — — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — — |
| Dollar in Gold | „ | 2 28-29 |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 233 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 8. Oktober 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 16 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 7. Okt. (Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier vom 2. Oktober.) 1) Georg Anton Weber von Trennfurt und Christian Reising von Stockstadt wurden durch Erkenntniß des Bezirksgerichts dahier vom 31. Juli wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit und Vergehens der Schlägerei zu je 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen Beide Berufung ergriffen. Der Gerichtshof nahm nach dem staatsanwaltschaftlichen Antrage lediglich den Thatbestand des erstgenannten Vergehens als vorliegend an, beließ es aber trotzdem bei der ausgesprochenen Strafe. 2) Der Taglöhner Peter Brand von Wintersbach wurde durch Erkenntniß desselben Bezirksgerichts wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit, Vergehens der Beleidigung eines Gemeinde-Kollegiums und zweier Uebertretungen, nämlich der Hausfriedensstörung und der körperlichen Mißhandlung, zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. 3) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt wurde der Bauer Michael Hochrein von Großenbrach wegen eines als Uebertretung strafbaren Diebstahls zu 30 Tagen Arrest verurtheilt. Auf Berufung des Verurtheilten sprach der Gerichtshof denselben von der Strafe frei, und zwar lediglich wegen in Mitte liegender Verjährung.

**München**, 5. Okt. Gestern Abends wurde eine berüchtigte Diebin in der Fürstenfeldergasse in dem Augenblicke ertappt und arretirt, als sie eben mehreren Dienstmädchen die Geldtäschchen aus der Tasche gezogen hatte. — Heute Nachts wurde in Schwabing einem Bauern eine Kuh gestohlen, doch der Dieb heute Morgens ausfindig gemacht und arretirt, während er im Begriffe stand, seine Beute an einen Metzger in der Schleißheimerstraße zu verkaufen.

CH **München**, 6. Okt. Zwischen Stuttgart und Heilbronn einer- und Würzburg andererseits ist nunmehr ein direkter Personen- und Gepäckverkehr über Osterburken ins Leben getreten. — Der Verein zur Förderung Fröbel'scher Kindergärten hat bereits den fünften Kindergarten in München eröffnet.

CH **München**, 7. Okt. Da der Ertrag des Wehrgeldes gesetzlich zu Kapitulationsvergütungen in der aktiven Armee bestimmt ist und die gesetzmäßige Beiziehung aller Wehrgeldpflichtigen im Interesse des Heeres liegt, so hat das Kriegsministerium die Militärbehörden angewiesen, zur richtigen und vollständigen Konstatirung der Pflichtigen auf das Sorgfältigste mitzuwirken, daher nicht nur alle bezüglichen Requisitionen der Distriktsverwaltungsbehörden förderlichst zu erledigen, sondern auch unaufgefordert denselben diejenigen weiteren Mittheilungen zu machen, welche zur Erreichung des Zweckes dienlich erscheinen. Insbesondere sollen die Militärbehörden, da die Entscheidung über die Beitragspflicht gesetzlich nur dem dafür bestimmten Ausschusse zusteht, im Falle obwaltender Zweifel über die Beitragspflichtigkeit die Betreffenden gleichwohl in die aufzustellenden Verzeichnisse aufnehmen, jedoch die zur Beurtheilung des Falles dienenden Thatsachen klar und bestimmt verzeichnen.

* **München**, 7. Okt. Die vom Nürnberger Korrespondenten angeregte Frage, ob der von der Kammer vor ihrer förmlichen Konstituirung über die Legitimation ihrer Mitglieder gethane Ausspruch ein provisorischer und der definitive Entscheid erst von der konstituirten Kammer zu fällen ist, muß ganz entschieden bejaht werden. Nach den bayerischen Verfassungsbestimmungen ist nämlich eine Kammer erst dann vorhanden, wenn die Konstituirung vollzogen ist. Wenn nun das Gesetz von 1850 der Kammer die Entscheidung vorbehält, so kann diese Entscheidung erst nach der Konstituirung erfolgen. Die Ver-

handlungen, welche unter dem Alterspräsidenten stattfinden, haben nur einen provisorischen und privaten, keinen amtlichen Charakter, weßhalb sie auch nicht Sitzungen genannt werden. Seit 1850 ist keine Beanstandung von der Einweisungskommission erhoben worden, daher eine Uebung nicht erweislich, am wenigsten eine gegentheilige. Die Bezugnahme auf Preußen paßt nicht, denn dort ist die Volksvertretung als Kollegium existent mit der Eröffnung; diese erfolgt aber unabhängig von einer Prüfung der Legitimationen. Diese werden nachträglich vom Hause geprüft und darüber entschieden.

Aus Anlaß des zwischen den Königreichen Bayern und Italien am 18. September 1868 abgeschlossenen Auslieferungsvertrags sind zwischen der k. k. österreichischen und k. bayerischen Regierung in Betreff der Durchlieferung durch österreichisches Gebiet Erklärungen ausgetauscht worden, deren Ergebniß darin besteht, daß die k. k. Regierung sich anheischig gemacht hat, aus Italien nach Bayern ausgelieferte Verbrecher durch österreichisches Territorium gegen Kostenersatz der k. bayerischen Regierung durchzuliefern, wobei die Konfrontation von Verbrechern als Auslieferung ad hoc zu betrachten ist. Ausnahmen hievon haben jedoch einzutreten: 1) wenn das betreffende Individuum ein Unterthan der österreichisch-ungarischen Monarchie ist, 2) wenn wegen derselben strafbaren Handlung, welche den Durchlieferungsantrag veranlaßt hat, die Kompetenz der kaiserlichen Gerichte nach den österreichischen Gesetzen begründet ist, und 3) wenn der Durchzuliefernde in Oesterreich wegen anderer Handlungen einer Untersuchung oder Strafhaft oder wegen Schulden oder sonstiger zivilrechtlicher Verbindlichkeiten einem Arreste unterliegt. Die Durchzuliefernden und die mit zu übergebenden Gegenstände werden auf dem Wege nach Bayern ebenso verpflegt und behandelt, und es wird in gleichem Maße hiefür Vergütung geleistet, wie dieses für die eigenen Unterthanen in der österreichisch-ungarischen Monarchie vorgeschrieben ist.

Aus **Regensburg** wird berichtet, daß der Rekurs des dortigen Kasinos, welches als politischer Verein erklärt worden war, vom Ministerium verworfen wurde.

**Erlangen**, 7. Okt. Die beiden städtischen Kollegien haben beschlossen, daß die Stadt sich mit 25 Stück Antheilscheinen à 100 fl., sohin mit 2500 fl., an der Gründung des bayerischen Gewerbemuseums betheilige.

**Lohr**, 7. Okt. Im hiesigen Franziskanerordens-Frauenkloster werden nächsten Dienstag den 12. d. M. 4 Novizinnen feierlichst eingekleidet und 1 Novizin wird Profeß ablegen. (L. A.)

**Wien**, 5. Okt. Die Nachricht, daß dem Bischof von Linz die Temporalien gesperrt und seine Revenue von 36,000 fl. auf das stiftungsmäßige Minimum von 12,000 fl. reduzirt worden sei, bestätigt sich, und es heißt nun, daß auch gegen den Bischof Fößler von St. Pölten eine ähnliche Maßregel im Zuge sei. Derselbe bezieht neben seiner fixen Dotation auch die Erträgnisse eines in der Nähe von St. Pölten gelegenen Krongutes.

**Prag**, 4. Okt. Gestern Abends ist Fürst Viktor Windisch-Grätz in seinem Jagdschlosse Insel Tachau plötzlich gestorben.

**Darmstadt**, 4. Okt. Gestern Abend wurde der in der Altstadt wohnende Fuhrmann F., der seinen bei ihm zu Besuch anwesenden Bruder nach der Bahn begleiten wollte, in der Nähe des Marktes von drei unbekannten Personen angefallen und mit verschiedenen Messerstichen derart traktirt, daß derselbe heimgebracht und sofort in wundärztliche Behandlung genommen werden mußte.

** **Frankfurt a. M.**, 6. Okt. Vom 11. dieses Monats an werden auch von den norddeutschen Telegraphenstationen Depeschen zur Beförderung mittelst des französisch-atlantischen Kabels (via Brest) angenommen.

In **Frankfurt** fand am 6. die Nachwahl eines Abgeordneten an Stelle des Appellationsgerichtsraths Dr. Kugler statt, welcher — er gehörte der Fortschrittspartei an und war einer Versöhnung mit der preußischen Regierung nicht abgeneigt — vor einiger Zeit sein Mandat niedergelegt hatte, weil er glaubte, nicht mehr das Vertrauen seiner Wähler zu besitzen. In einer einige Tage vorher stattgehabten Wahlmännerversammlung war Kugler, trotzdem er sich z. B. in der bekannten Ausweisungsangelegenheit für die Maßregeln der Regierung erklärte, von Neuem als Kandidat aufgestellt worden. Die Wahl ergab jedoch im zweiten Skrutinium nur 43 Stimmen für Kugler, dagegen 90 für den der „deutschen Volkspartei" angehörigen Redakteur der „Zukunft", Dr. Guido Weiß in Berlin, der somit gewählt ist.

**Brüssel**, 6. Okt. Die französische Ostbahngesellschaft in den Niederlanden hat sich nicht dazu verstehen können, in die Anwendung der französisch-belgischen Konvention auf die niederländischen Linien zu willigen.

**Madrid**, 6. Okt. Aus Saragossa wird gemeldet, daß drei bei Pedrola, Borga und Luna erschienene Banden von den Regierungstruppen angegriffen und geschlagen worden sind. Die Aufrührer verloren 80 Todte, 300 Verwundete und viele Gefangene.

**Konstantinopel**, 4. Okt. Der Sultan sendet der Kaiserin Eugenie den ihrem Gefolge zugewiesenen General Reuf Pascha und drei Obersten nach Corfu entgegen.

## Telegraphische Depeschen.

** **Wien**, 7. Okt. Die Kaiserin empfing den Kronprinzen von Preußen gestern auf der Treppe der Hofburg. Heute Vormittag stattete der Kronprinz dem Kaiser einen Besuch ab, welcher eine Stunde dauerte. Hierauf besuchte der Kronprinz die Kaiserin und die Erzherzoge, empfing sodann eine Deputation seines Regiments, so wie das diplomatische Korps. Abends findet Hofgalladiner statt und sodann Besuch des Hofoperntheaters.

* **Berlin**, 7. Okt. In der heutigen Sitzung des

Protestantentages wurde folgende Resolution des Professors von Holzendorf angenommen: die von einem Theile der Geistlichkeit unternommenen Versuche, die Todesstrafe als einen das Gewissen bindenden Glaubenssatz und als ein der Obrigkeit durch die göttliche Ordnung auferlegtes Gesetz anzuerkennen, erscheinen als unberechtigt."

* **Karlsruhe**, 7. Okt. Die Abgeordnetenkammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Herabsetzung der Weinsteuer dem Regierungsantrag gemäß angenommen. Man hofft, daß die erste Kammer in ihrer nächsten Sitzung die Vorlage gleichfalls annehmen wird, so daß das Gesetz mit dem 15. Oktober in Kraft treten kann.

** **Bern**, 6. Okt. Der Bundesrath hat seine Intervention in der Frankfurter Ausweisungsangelegenheit verweigert, ausgenommen in den Fällen, wo ganze Familien das Schweizer Bürgerrecht erworben haben.

** **Florenz**, 6. Okt. Ein königl. Dekret betreffs Reorganisation der Finanzverwaltung wurde heute veröffentlicht. Es verordnet die Einsetzung eines Finanzkontroleurs in jeder Provinz, welchem die Erhebung der Steuern und die Oberaufsicht über das Staatseigenthum, die Maaße und Gewichte, sowie über die Landesvermessung zusteht.

** **Bordeaux**, 6. Okt. Gestern Nacht hat hier ein Schiffswerftenbrand stattgefunden. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr eine Million Francs.

** **London**, 7. Okt. Nach Mittheilungen der Blätter wird von unterrichteter Seite versichert, daß Livingstone im Frühjahre in Tanganjikasee wohlbehalten angekommen sei und Briefe nach Zanzibar gesandt habe.

** **Madrid**, 7. Okt. Nachrichten aus Andalusien und Catalonien melden, daß mehrere Freischaaren geschlagen seien. Die Insurrektion wird in Madrid als besiegt betrachtet. Die Einschiffung der nach Kuba bestimmten Truppen dauert fort, ungeachtet der Aufregung, welche Spanien ergriffen hat.

## Amtliche Nachrichten.

CH Seine Majestät der König haben den Bezirksgerichtsrath H. Ch. K. Hegel in Anerkennung seiner mit Treue und Eifer geleisteten Dienste in den nachgesuchten Ruhestand für immer treten lassen, zum Rathe am Bezirksgerichte Windsheim den dortigen Bezirksgerichtsassessor Dr. J. Seitz, befördert, auf dessen Stelle den Landgerichtsassessor G. Schaupert in Lauf versetzt, zum Assessor am Landgerichte Lauf den Bezirksgerichtssekretär W. v. Aund in Fürth befördert, und zum Sekretär am Bezirksgerichte Fürth den Accessisten O. Heim in Windsheim ernannt, den Studienlehrer an der latein. Schule der Studienanstalt Amberg, J. L. Müller, in den Ruhestand treten lassen, den Studienlehrer an der Studienanstalt zu Neuburg a/D., F. X. Binhack, in gleicher Eigenschaft an die Studien-Anstalt Amberg versetzt, den geprüften Lehramtskandidaten Priester L. Babel in München zum Studienlehrer an der latein. Schule der Studienanstalt zu Neuburg a/D. ernannt.

CH Durch Finanzministerialreskript wurden die beiden k. Förster F. Riegelmann und A. Reußner auf Ansuchen versetzt, und zwar der erstere von der Forstwartei Fabrikschleichach, Forstamts Eltmann, auf die Wartei Waldberg, Forstamts Neustadt a/S., der letztere dagegen von der Wartei Waldberg auf die Forstwartei Fabrikschleichach.

**(Schuldienst-Nachrichten.)** Durch Regierungs-Entschließung wurde der Schullehrer Stenger von Waldaschaff auf den Schul- und Kirchendienst zu Heigenbrücken versetzt und dem Hülfslehrer Schön an der Präparandenschule zu Lohr der Schul- und Kirchendienst zu Waldaschaff, Bezirksamts Aschaffenburg, übertragen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Frankfurt**, 7. Okt. Die hohen Futterpreise, der bevorstehende Winter und die unsicheren politischen Verhältnisse waren von wesentlichem Einfluß auf den ungemein spät gefallenen Herbstpferdemarkt. Wenn auch die Käufer in den letzten Tagen das, was am ersten versäumt wurde, einzuholen suchten, so erhob sich das Resultat doch nicht höher, als daß man sagen kann, der Herbstmarkt 1869 war ein guter Mittelmarkt. Statt, wie sonst, um 12 Uhr, ward er erst Abends 5 Uhr, und zwar durch die Polizei, geschlossen, indem sie die Pferde, welche noch auf dem Goetheplatz standen und um welche schon fünf Stunden gehandelt wurde, entfernten. Bei der im Saalbau stattgehabten Verloosung ging es recht munter her. Den ersten Preis gewann Herr Seidel in Neumühlen in Sachsen auf Nr. 12403. Weitere Preise, theils Equipagen mit Gespannen, theils Pferde, gewannen die Nummern 846, 928, 977, 1700, 2603, 2627, 2701, 3292, 4103, 6616, 6630, 6852, 7261, 7459, 7577, 7691, 7853, 8154, 8199, 8661, 8688, 10184, 11164, 12665, 13155, 1?845, 1?874, 16415, 169?2, 19416, 19535, 20673, 21405, 22836, 23055, 23247, 23484, 23552, 27359, 27469, 28242, 28665, 28928, 29558, 30175 und 30797.

## Börsebericht.

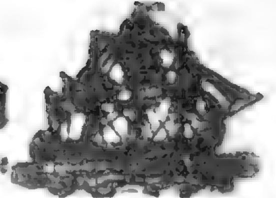
**Frankfurt**, 6. Okt. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $87^3/_4$. | $4^1/_2$ proz. Bayerische 93. |
| National $54^1/_2$. | 5pCt. Bayerische $101^1/_2$. |
| Silberrente 57. | 4proz. Bayer. Pr.-Anl. $103^1/_4$. |
| Papierrente $49^5/_8$—$^3/_4$. | Bad. Präm.-Anl. $102^3/_4$. |
| Neue engl. Metall. 65. | $4^1/_2$ proz. Badische 93. |
| Steuerfr. Met. 51. | $4^1/_2$ proz. Nassauer $93^1/_2$. |
| 1860er Loose $76^7/_8$. | 4proz. Nassauer $84^5/_8$. |
| 1864er Loose $110^1/_2$. | $3^1/_2$ proz. Frankfurter $80^1/_2$. |
| Bankaktien 698. | Ostbahn $125^3/_4$. |
| Kreditaktien $247^1/_2$. | Frankf. Bank $120^1/_2$. |
| Staatsbahn 360. | Darmst. Bank 309. |
| Lombarden $240^1/_2$. | 7pCt. Rockford-Prior. 70. |
| Livorneser $81^3/_4$. | Pacific Extension —. |
| Franz-Josephbahn 212. | Türken $41^1/_4$. |
| Elisabethbahn $177^1/_2$. | Dollar-Kupons 2. $25^1/_2$. |
| Galizier $238^3/_4$. | Wechsel auf Wien $97^1/_8$. |
| Azowbahn 83. | " " Paris $95^1/_4$. |
| $4^1/_2$ proz. Württemb. $92^1/_4$. | " " London $119^3/_4$. |

Im Abendverkehr wurden Oesterr. Kreditaktien $246^3/_4$ bis $^1/_2$—$247^3/_4$ bez., Staats-Bahn $359^3/_4$—$^1/_4$—$^3/_4$ bez., Lombarden 239—$239^1/_4$ bez., Galizier $238^1/_4$ bez., Silberrente 57 bez., 1882er amerikanische Bonds $87^5/_8$ bez. Schluß fest auf Wien.

## Stadt Mainz.

4663 Heute Abend gebackene Fische.



Nach

# Amerika & Australien

werden mit Post-, Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch

**M. S. [illegible] in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,**

und die Spezialagenten: J. C. Bergmann in Aschaffenburg am scharfen Eck, **M. J. Michel** in Lohr, J. L. **Müller** in Kleinheubach, **A. Scholz** in Klingenberg, **Ph. Ruppert** in Miltenberg. 4653

---

4654 Am

**Donnerstag den 14. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,**

versteigert das unterfertigte Rentamt folgende in der Steuergemeinde Großwelzheim liegende Grundstücke im Schmitt'schen Gasthause daselbst, als:

Plan-Nr. 1128 — 3,665 Tagwerk Weidenanlage im Fautheiwörth in 4 Abtheilungen, sodann im Ganzen,

Plan-Nr. 1129½ — 3,252 Tagwerk Wiese daselbst in 5 Abtheilungen, dann ebenfalls im Ganzen.

Kaufsliebhaber werden hiezu unter dem Bemerken eingeladen, daß bei annehmbaren Geboten der definitive Zuschlag sogleich ertheilt werden kann.

Im Falle die Versteigerung resultatlos bleibt, werden die obengenannten Objekte am obigen Tage einer weiteren Verpachtung auf die Dauer von 6 Jahren ausgesetzt.

Aschaffenburg den 4. Oktober 1869.

Königliches Landrentamt.
Hofmann.

---

4655 Für die Aerarial-Weinberge in Hörstein wird eine Parthie Rindviehdünger angekauft. Lieferungslustige wollen sich binnen 3 Tagen beim unterfertigten Rentamte melden.

Aschaffenburg den 8. Oktober 1869.

Königliches Landrentamt.
Hofmann.

---

4656a2

## Bekanntmachung.

Die vierte Hundevisitation und Zeichenlösung im Jahre 1869 betreffend.

Im Vollzuge der ortspolizeilichen Vorschrift über Hundevisitation vom 2. Juli 1866 (Intelligenzblatt vom 15. September 1866 Nro. 212) findet die vierte Hundevisitation und Abgabe der Hundezeichen für das Jahr 1869 im Sandthorwachthause Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr statt und zwar:

für das Stadtviertel Lit. A am 12. Oktober Vormittags,
" " " " B " " " Nachmittags,
" " " " C " 13. " Vormittags,
" " " " D " " " Nachmittags.

Hiezu wird bemerkt:

1) Alle Hundebesitzer sind verpflichtet, ihre über 3 Monate alten Hunde und zwar an der Leine, erforderlichen Falles an der Kette zur Untersuchung vorführen zu lassen.

2) Für jeden untersuchten Hund ist gegen Entrichtung einer Gebühr von 30 kr. ein neues Zeichen zu lösen, welches dem Hunde anzuhängen ist. Hiebei wird auf Art. 142 des Polizeistrafgesetzbuches hingewiesen, wornach Hundebesitzer, welche ihre Hunde der angeordneten und öffentlich bekannt gemachten Visitation entziehen **oder nicht rechtzeitig** unterstellen, oder die vorgeschriebenen Zeichen für dieselben nicht lösen, Strafverfolgung zu gewärtigen haben. Hunde, für welche das vorgeschriebene Zeichen nicht gelöst worden ist, werden eingefangen und dem Wasenmeister überliefert.

Aschaffenburg den 5. Oktober 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Schäfer.

---

# Arbeiter-Versammlung.

**Sonntag den 10. Oktober Nachmittags 3 Uhr:**
**im Saale des Schützenhofes, wobei Herr Wüchner aus Würzburg anwesend sein wird.**

Tagesordnung:

**Arbeiterfrage.**

C. A. Hein.

---

**An die Gemeindebehörden der königl. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg u. Obernburg.**

Das Ableben des angeblich bayerischen Staatsangehörigen Friedrich Geisler in Rußland betr.

Ob über die Herkunft des in Rußland verstorbenen Friedrich Geisler (cf. Kreis-Amtsblatt Nr. 135, S. 1588) etwas bekannt ist, haben die Gemeindebehörden nach sorgfältigen Recherchen in 8 Tagen zu berichten.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 7. Oktober 1869.

Die königl. Bezirksämter.
Angerer. Fikenscher. Asmut.

---

4658a3 Die auf heute anberaumt gewesene Weinversteigerung der Frau Gastwirth Roth Wittwe dahier in dem Keller des Bezirksgerichtsgebäudes ist auf

**Montag den 11. Oktober l. Js.,**
Vormittags 9½ Uhr,

verlegt worden und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

Aschaffenburg den 7. Oktober 1869.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Wein.**

---

4659a3 Die bereits angezeigte Wollen-Waaren-Versteigerung wird fortgesetzt.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Wein.**

---

## Steingutfabrik Damm

sucht gegen guten Lohn einige tüchtige Tag-Arbeiter und Lehrlinge. 4633b2

---

(4660) Gestern Nachmittag wurde vom Scharfeneck durch die Sandgasse und Platanenallee ein **Portemonnaies** mit ungefähr 10 fl. Papiergeld verloren. Der redliche Finder wolle dasselbe gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. abgeben.

---

(4661) Ein **Cigarren-Etuis** wurde gefunden.

---

4662 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

---

Aechten **Bordeaux**, per Maas 40 kr.,
**Klingenberger Rothen**, per Maas 36 und 48 kr.
verzapft
4522e6 **F. Will.**

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster  Nummer 234  Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 9. Oktober 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

• Aschaffenburg, 9. Okt. Der Unterricht an der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule beginnt am 11. Oktober. Die Inskription findet am Sonntag den 10. Oktober statt. Bezüglich des Zweckes dieser für die Industrie und Gewerbe unserer Stadt so wichtigen Anstalt und ihres Unterrichtsprogramms machen wir auf die Bekanntmachung des k. Rektorats aufmerksam.

München, 8. Okt. Die Hypotheken- und Wechsel-Bank hat den Diskonto für Wechsel auf 4½, für Lombard auf 5 Prozent erhöht. — Wie die „Landsh. Ztg." meldet, hat P. Mittermüller, der Verfasser des jüngst für den Schulgebrauch verbotenen Leitfadens der bayerischen Geschichte, auf Befehl des Kultusministeriums seine Lehrthätigkeit als Professor der Geschichte am Gymnasium in Metten einstellen müssen. — Von dem liberalen Verein in Regensburg ist am 4. Okt. eine telegraphische Depesche in München eingetroffen, worin derselbe den vereinigten Liberalen der Abgeordnetenkammer seinen Dank sagt für ihre feste Haltung in der Präsidentschaftsfrage.

CH München, 8. Okt. Das Kriegministerium hat verfügt: „Offiziers-Adspiranten, welche den Vorbedingungen des Vorrückens zum Offizier nicht vollständig genügt haben, können zur Praxisnahme für den Militär-Verwaltungsdienst mit den unter §. 3 der allerhöchst genehmigten Bestimmungen über die „Ernennung, Beförderung und Heranbildung des Administrations-Personals des Heeres" zugestandenen Vortheilen nicht zugelassen werden. Offiziers-Adspiranten 2. Klasse, welche bei der Schlußprüfung durch die Oberstudie- und Examinations-Kommission das Prädikat „nicht befähigt" ertheilt worden ist, können daher nur nach der für solchen Fall vorgeschriebenen Enthebung von der Eigenschaft als Offiziers-Adspirant zur Praxis für den Verwaltungsdienst nach Maßgabe der §§. 8, 9 und 11 der oben erwähnten allerhöchsten Bestimmungen zur Administrationspraxis zugelassen werden, sind jedoch, wenn sie das Gymnasial-Absolutorium erlangt haben, nach §. 16 dieser Bestimmungen zu behandeln."

Würzburg, 8. Okt. Die Religionslehrerstelle am k. Taubstummen-Institute und das Inspektorat über diese Anstalt wurde dem k. Präfekten Blank am Schullehrer-Seminar dahier übertragen. (St. u. Ldb.)

Sicherem Vernehmen nach geht der erste Sekretär des Kreiskomites, Hr. Dr. Löll, nicht nach Oberhessen, um dortselbst die erledigte Direktorstelle an der landwirthschaftlichen Winterschule zu übernehmen, wie denn überhaupt Hr. Dr. Löll nicht geneigt sein dürfte, eine Anstellung außerhalb Bayerns anzunehmen. — Das bei der letzten Landtagswahl in Thätigkeit gewesene freisinnige Wahlkomite für Würzburg hat sich gestern Abend wieder konstituirt und soll sich durch Beiziehen von freisinnigen Männern aus allen Orten Unterfrankens zu einem Kreiskomite erweitern. (W. Bl.)

• Vom bayrischeen Untermain, 7. Okt. Der mit der Ehrenmünze des Ludwigsordens dekorirte Schullehrer Valentin Holzmeister von Neuenbuch feierte heute in Neuenbuch und Stadtprozelten sein 50jähriges Dienst-Jubiläum. Dieses seltene Fest würde in Neuenbuch mit einer entsprechenden Anrede Seitens des k. Lokalschul-Inspektors Herrn Pfarrers Sebold von Stadtprozelten eingeleitet, worauf eine feierliche Feldmesse — in Neuenbuch ist kein Gotteshaus — abgehalten und die Ordensdekoration durch Hrn. Bezirksamtmann Täubler von Marktheidenfeld nach vorausgegangener ausgezeichneten Rede über die Verdienste des still im Thale des Vorspessarts wirkenden allseitig geschätzten Herrn Jubilars bethätigt wurde. Ein dreifach donnerndes Hoch auf Se. Maj. den König endigte diesen feierlichen nie dagewesenen Akt in dem festlich geschmückten Neuenbuch. Unter den Klängen einer sehr guten Musik zog

dann die ganze Versammlung nach dem nahen Stadtprozellen ins Gasthaus zum „Adler“ zur würdigen Nachfeier. Die verschiedenen Toaste auf Se. Maj. den König, den Hrn. Jubilar, die königl. Schulbehörde, die königl. Beamten und alle Festtheilnehmer waren mit lebhaftesten Hoch's begleitet und gaben in glänzenden Reden Zeugniß, in welch' hohem Grade der reichlich beschenkte Jubilar verehrt und beglückwünscht wurde. Musik und Gesang verschönten das so gelungene Fest bis spät in die Nacht. Die so zahlreiche Betheiligung gab ein beredtes Zeugniß, daß der Lehrerstand immer mehr Freunde und Beweise der Anerkennung findet.

**Aus der Pfalz**, 8. Okt. Am 4. Oktober wurden in Landau die Kommunalschulen eröffnet.

* **Wien**, 8. Okt. Der Kronprinz von Preußen empfing heute den Reichskanzler Grafen Beust und die Minister. Mit dem Minister Giskra hatte derselbe eine lange Unterredung. Die Abreise des Kronprinzen erfolgt morgen Früh über Cormons nach Venedig.

* **Wien**, 8. Okt. Die heutigen Abendblätter melden als sicher, daß der Kaiser dem Sultan einen Gegenbesuch abstatten und sodann der Eröffnung des Suezkanals beiwohnen werde.

**Triest**, 4. Okt. Die hiesige Handelskammer setzte eine aus 11 Mitgliedern bestehende Kommission zur Errichtung einer österreichisch-asiatischen Handelsgesellschaft ein und bewilligte für die Brenner'sche ostafrikanische Handels-Expedition 3000 Gulden.

* **Dresden**, 8. Okt. (Abgeordnetenkammer.) Abgeordneter Biedermann und 17 Genossen brachten einen Antrag ein auf den Erlaß einer Adresse zur Beantwortung der Thronrede.

**Michelstadt**, 4. Okt. Auch wir haben eine Art von Strike gehabt. Knechte und Mägde haben dieser Tage Zusammenkünfte gehalten, um über Erhöhung ihrer Löhne zu berathen und zu bestimmen. Es sollen die Personen sowohl wie ihre Ansprüche klassifizirt und beschlossen worden sein, daß die Knechte, in drei Kategorien getheilt, einen Lohn von 125 fl., 100 fl. und 80 fl., eine Magd aber nicht unter 50 fl. Lohn erhalten sollen. Auch über den Unterschied des Herrschafts- und Gesindetisches sind Verhandlungen gepflogen worden.

**Mainz**, 8. Okt. An einem Uebergange in der Nähe der Station Griesheim wurde vorgestern durch einen Eisenbahnzug ein Wagen Feldfrüchte überfahren und total zertrümmert. Der Fuhrmann und das Pferd entgingen glücklicherweise dem ihnen drohenden Untergang. — Wie launenhaft oftmals das Glück ist, zeigte sich wieder bei der dieser Tage stattgehabten Verloosung bei Gelegenheit des Frankfurter Pferdemarktes. Ein armer Werkstättarbeiter der Ludwigsbahn gewann nämlich einen der ersten Preise, wie man sagt: zwei prachtvolle Schimmel und eine Equipage. Der Glückliche ist heute bereits nach Frankfurt, um seinen Gewinn in Empfang zu nehmen.

**Bingen**, 6. Okt. Die Versammlung der Obst- und Weinzüchter ist zwar nicht mehr so zahlreich besucht, wie in den ersten Tagen, aber die Betheiligung ist immer noch eine recht lebhafte.

**Venedig**, 7. Okt. Die Kaiserin Eugenie ist um halb 11 Uhr abgereist. — Der Syndikus, Fürst Giovanelli, ist zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt worden. Die Kaiserin hat ihm selbst die Dekoration angeheftet.

** **London**, 8. Okt. In dem gestrigen allgemeinen Meeting des inländischen Komites der Policeninhaber der Versicherungsgesellschaft „Albert“ wurde beschlossen, der Versicherungsgesellschaft „Alliance“ die Uebernahme der Verwaltung der Geschäfte des „Albert“ anzutragen.

## Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben genehmigt, daß die katholische Pfarrkuratie Leuzendorf, Bezirksamts Ebern, von dem Bischofe von Würzburg dem derzeitigen Verweser derselben, Priester G. Stein, verliehen werde.

CH (Ordensverleihungen.) Se. Maj. der König haben dem katholischen Pfarrer J. Siegel in Heimbuchenthal, ferner dem Schullehrer V. Holzmeister in Neuenbuch in Rücksicht auf ihre seit 50 Jahren treu und eifrig geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. b. Ludwigsordens verliehen.

**Erledigt**: die kathol. Pfarrei Rödelmaier, Bez. Neustadt a/S., mit 954 fl. 4 kr. Reinertrag.

**Erledigt**: die Musiklehrerstelle am k. protestant. Schullehrerseminar zu Kaiserslautern; Anfangsgehalt 600 fl. mit Seminalzulagen bis zu 1000 fl.; ferner die Lehrstelle für Handelswissenschaft an der Kreisgewerbschule zu Passau.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 7. Okt. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $87\frac{11}{16}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{1}{8}$ |
| National —. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $92\frac{7}{8}$. |
| Silberrente 57. | 5pCt. Bayerische $101\frac{1}{2}$. |
| Papierrente $49\frac{3}{8}$—$\frac{1}{8}$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $103\frac{3}{4}$. |
| Neue engl. Metall. $65\frac{1}{2}$. | Bad. Präm.-Anl. $103\frac{1}{2}$. |
| Steuerfr. Met. —. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische $93\frac{1}{8}$. |
| 1860er Loose $77\frac{1}{2}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Nassauer $93\frac{1}{4}$. |
| 1864er Loose 112 | 4proz. Nassauer $81\frac{1}{8}$. |
| Bankaktien 698 | $3\frac{1}{2}$proz. Frankfurter $80\frac{1}{4}$. |
| Kreditaktien $248\frac{1}{4}$. | Ostbahn $125\frac{3}{4}$. |
| Staatsbahn $359\frac{1}{4}$. | Frankf. Bank $120\frac{1}{8}$. |
| Lombarden 242—243. | Darmst. Bank 309. |
| Livorneser $81\frac{1}{2}$. | Tabaksobligationen $85\frac{1}{2}$. |
| Rudolfsbahn $158\frac{1}{2}$. | 7pCt. Rockford-Prior. $69\frac{1}{2}$. |
| Franz-Josephsbahn 169 | Pacific Extension $71\frac{1}{2}$. |
| Elisabethbahn $177\frac{1}{2}$. | Türken $41\frac{1}{8}$. |
| Galizier $238\frac{1}{2}$ | Dollar-Kupons 2. $25\frac{3}{4}$. |
| Oberhessen $67\frac{5}{8}$ | Wechsel auf Wien $97\frac{1}{8}$. |
| Azowbahn 83 | " " Paris $95\frac{9}{16}$. |
| Sächs. Pfandbriefe $50\frac{1}{2}$—51. | " " London $119\frac{3}{4}$. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | $3\frac{1}{2}$% | Hamburg . . | $4\frac{1}{2}$% | Paris . . | $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . | 5% | Leipzig . . | 4% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | $4\frac{1}{2}$% | London . . | $2\frac{1}{2}$% | | |

Im Abendverkehr war die Tendenz bei bedeutendem Umsatze sehr fest. Oesterr. Creditaktien $249\frac{1}{4}$—$250\frac{1}{4}$ bez., Staats-Bahn $361\frac{1}{4}$—62—$61\frac{3}{4}$ bez., Lombarden 243—$44\frac{1}{4}$ bez., Galizier $239\frac{3}{4}$ bez., Silberrente $57\frac{1}{8}$ G., 1860r Loose $75\frac{7}{8}$—$\frac{3}{4}$ bez, 1882er amerikanische Bonds $87\frac{5}{8}$ bez.

4676a3 **Bekanntmachung.**

Die Grasnutzung auf der ärarialischen Weidenanlage am Maine bei Aschaffenburg (Exerzierplatz) wird

**Donnerstag den 14. Oktober 1869, Vormittags 11 Uhr,**

in der dießamtlichen Kanzlei auf die Dauer von 6 Jahren öffentlich verpachtet und werden Pachtliebhaber hiezu eingeladen.

Aschaffenburg den 5. Oktober 1869.

Königliches Stadtrentamt.

Sommer.

4677 **Grundstücke-Verkauf.**

Nachverzeichnete ärarialische Grundstücke werden

**Freitag den 15. d. M., Vormittags 11 Uhr,**

am Rentamtsitze dem öffentlichen Verkaufe unter den normalmäßigen Bedingungen unterstellt und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Sollten entsprechende Gebote nicht gelegt werden, so erfolgt nach der Versteigerung die Verpachtung auf 3 oder 6 Jahre.

Steuergemeinde Stockstadt

Plan-Nr. 2761 zu 0,484 Tagw. Acker hinter dem Sand auf die Hundsäcker stoßend,

Plan-Nr. 2777 zu 0,471 Tagw. Acker bei der Rennstraße.

Aschaffenburg den 6. Oktober 1869.

Königliches Stadtrentamt.

Sommer.

# Geschäfts-Eröffnung.

4609b3 **Unterm Heutigen habe ich mein Materialien- und Farb-Waaren-Geschäft im Hause des Herrn S. J. Adler (früher Frank) am Scharfeck dahier eröffnet. Indem ich meinen geehrten Abnehmern reelle und billige Bedienung zusichere, lade ich zu recht zahlreichem Besuche hiemit freundlichst ein.**

Aschaffenburg den 1. Oktober 1869.

**P. F. Bauer.**

# Freisinnig bayerischer Verein dahier.

4665b2 **Samstag den 9. Oktober, Abends 8 Uhr,**

## Versammlung

**im Café Adler.**

**Der Ausschuß.**

4658b3 Die auf heute anberaumt gewesene Weinversteigerung der Frau Gastwirth Roth Wittwe dahier in dem Keller des Bezirksgerichtsgebäudes ist auf

**Montag den 11. Oktober l. Js.,**

Vormittags 9½ Uhr,

verlegt worden und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

Aschaffenburg den 7. Oktober 1869.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

4557c3 Am

**Montag den 11. Oktober l. Js.,**

Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden in dem Wohnhause Lit A Nr. 15 nächst des Stiftsrentamts dahier verschiedene Mobilien, als: Kleider- und Aktenschränke, Kommode, Küchenschränke mit Glasaufsatz, Spiegel, Auszugtische, ein Sekretär von Mahagoniholz, mehrere goldene und silberne Taschenuhren, eine blecherne Badwanne, Nacht- und Waschtisch, Kanapee und Stühle mit Roßhaare, Bettlatten, Betten, Herrenkleider, englisches Zinn, Glas- und Küchengeschirr, Porzellain, ein kupferner Waschkessel, ein tragbarer Kochherd x. x. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

**Kommissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

4659b3 Die bereits angezeigte Wollen-Waaren-Versteigerung wird fortgesetzt.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

# Federweißer

bei Weinwirth **Grünewald.**

4678a3

467ab3 Einem geehrten hiesigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich bis zum 10. ds. Mts. meine

**Brod-, Weck- und Kuchen-Bäckerei**

eröffne, und bitte, indem für ausgezeichnete Waaren immer bestens gesorgt ist, um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**G. Kirchner**, Sandgasse C 30.

**Gedämpftes Knochenmehl**

Nr. 1 und 2 aus der chemischen Fabrik Griesheim ist wieder eingetroffen und wird zu Fabrikpreisen abgegeben bei

4641b3 **J. F. Trockenbrodt.**

4647b2 Ein **Mühlanwesen** zu Lohrgrund, wozu einige Aecker und Wiesen gehören, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

4669b2 Die erwartete Sendung

**Düngmittel**

der chemischen Fabrik Griesheim ist eingetroffen, und empfiehlt solche zu Fabrikpreisen

**Heinr. Dyroff** in Damm.

4679a2 Es werden für ein Spezerei-Geschäft in Hanau zwei junge, zuverlässige Leute, welche bereits in einem solchen Geschäfte thätig gewesen und namentlich gute Verkäufer sind, per 1. resp. 15. November ds. Js. zu engagiren gesucht.

Schriftliche Offerten unter **G. G.** 100 befördert die Expedition ds. Blts.

**Gasthaus zum Engel in Damm.**

Sonntag den 10. Oktober findet zur Feier des Nach-Kirchweihfestes gutbesetzte

**Tanz-Musik**

ausgeführt von der ersten Abtheilung der Bataillonsmusik des 5. Inf.-Reg. unter Leitung des Hrn. Musikmeisters Leeb, statt, wozu ergebenst einladet

4674b3 **J. Pabst.**

4680a3 Eine **Reisestelle**, soll sofort besetzt werden, Reisedauer ¾ des Jahres. Ein angehender Reisender hat den Vorzug. Näheres bei **Hofmeister & Bein** in Aschaffenburg.

46-1 In den drei Reichskronen ist ein **Staar** entflohen. Dem **Wiederbringer** eine Belohnung.

Digitized by Google

## Bekanntmachung.

In der Nacht vom 19. auf den 20. v. M. ist den nachbenannten Einwohnern von Kahl a. M. aus ihren unverschlossenen Stallungen das nachbezeichnete Federvieh entkommen:

1) Dem Heinrich Joseph Gathof entkamen 2 junge Enten, werth 1 fl. 24 kr.;

2) der Margaretha Hofmann eine junge Gans, werth 1 fl. 12 kr.;

3) dem Mathias Braun 2 junge Enten, werth 1 fl.

Ferner entkamen in der Nacht vom 23. auf 24. v. M. dem Johann Appell von da aus seinem unverschlossenen Stall 2 junge Enten, 3 junge Hähne und 2 Hühner im Werthe von 3 fl. 30 kr.

Das entwendete Geflügel ist vermuthlich nach Hanau verbracht worden.

Nach Lage der Stallungen zu schließen, muß der Dieb sehr lokalkundig gewesen sein. Ich ersuche um Spähe und Mittheilung eines etwaigen sachdienlichen Resultats.

Alzenau am 7. Oktober 1869.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft.
Schmitt.

---

## An sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks.

Erhöhung der Gebühren der technischen Mitglieder der Feuerbeschau-Kommission betreffend.

Sämmtlichen Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks wird hiemit eröffnet, daß man auf Antrag der technischen Mitglieder der Feuerbeschaukommission beabsichtige, die Tag-Gebühren derselben auf 2 fl. 30 kr. zu erhöhen.

Etwaige begründete Einsprüche sind bei Meidung des Ausschlusses binnen 8 Tagen geltend zu machen.

Aschaffenburg den 6. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.

a2 Fikenscher.

---

## Schützenhof.

4682 Heute Abend Fahrnbacher Lagerbier.

---

4683 Bei Rottmeister Koch ist ein unbekannter Regenschirm.

---

## Gasthaus zum „Adler" in Obernau.

(4684) Sonntag den 10. und Montag den 11. Oktober wird das Kirchweihfest in bekannter Weise gefeiert.

Hiezu ladet ergebenst ein

Adam Ebert.

---

**Große Zwetschgen** sind zu verkaufen bei Valentin Orschler in der großen Metzgergasse. 4685

---

**Badberger** süßer Traubenmost ist zu haben in der **schönen Aussicht.** 4686

---

4687a2 Ein ordentlicher Junge kann unentgeltlich die Buchbinderei erlernen.

Näheres in der Exped. ds. Blts.

---

4640b2 Das Wohnhaus Lit. A Nr. 34 hinter dem Rathhause wird unter günstigen Bedingungen verkauft.

---

4490b3 Mehrere Hundert Zwetschgen-Stämmchen zu verkaufen.

H. Reuß.

---

4688 Eine Stiege, Fenster, Läden, Thüren, Oefen sind billig zu verkaufen Sackgasse Lit. A. Nr. 22

---


# Freiburger
## Staats-Prämien-Anleihe.

**Original-Staats-Prämien-Loose** sind **überall** zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Die **Haupt**-Gewinne betragen 10mal Frcs. **60,000**, 10mal **50,000, 45,000, 40,000, 35,000, 32,000, 30,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000**, 350,000 à **250, 125, 75, 50, 30, 20 Francs.**

Die Verloosung **garantirt** und **vollzieht** die **Staats-Regierung** selbst.

Beginn der Ziehung am **15. Oktober d. J.**

**Nur 2 Thaler**

kostet ein **vom Staate garantirtes Original-Staatsloos** (nicht von den verbotenen Promessen) und werden diese Original-Staats-Loose **gegen frankirte** Einsendung des **Betrages** oder gegen **Postvorschuss**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

***Es werden nur Gewinne gezogen.***

**Gewinngelder** und **amtliche Ziehungslisten** sende unter Staatsgarantie meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen zu.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000**, mehrmals **125,000**, mehrmals **100,000**, kürzlich schon wieder das grosse Loos von **127,000** und jüngst am 30. Juli schon wieder 5 der grössten Haupt-Gewinne in dieser Gegend ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.

**Laz. Sams. Cohn** in Hamburg,

4416f14 Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.


---

## Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

**Geboren.** Den 4. Okt. Maria, Tochter des Metzgermeisters Adam Heßler. — Ludwig, Sohn des Steuerkonzipienten Joseph Ritschel.

**Getraut.** Den 3. Okt. Heinrich Kaufmann, Einwohner zu Sommerau, mit Magdalena Horlebein von Hofstetten. Den 5. Okt. Gustav Richard Pfeifer, Buchhalter in der Dessauer'schen Fabrik, mit Anna Wald von hier.

**Gestorben.** Den 26. Sept. Joseph Will, 29 Jahre alt. Den 2. Okt. Franz Geißler, Schuhmachermeister, 39 Jahre alt. Den 4. Okt. Franz Herbert, Posamentiergeselle, 31 Jahre 6 Monate alt. — Maria Heßler, Tochter des Metzgermeisters Adam Heßler. Den 5. Okt. Anna Maria Englert, fürstlich Turn- und Taxis'sche Postoffiziantens-Wittwe, 75 Jahre alt.

---

## Geld-Kours.

| | | |
|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 49-51 |
| do. Doppelte | „ | 9 50-52 |
| do. Preußische | „ | 9 58½-59½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 37-39 |
| do. al marco | „ | 5 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 32-33 |
| Englische Souvereings | „ | 11 56 à 12 |
| Russische Imperials | „ | 9 50-52 |
| Gold das Pfund fein | „ | — — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — — |
| Kronh-20r pr. rauh Pfd. | „ | — — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 44⅞-45⅛ |
| Sächs. do. | „ | — — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — — |
| Dollar in Gold | „ | 2 28-29 |

---

4639b3 Acht fast noch neue Rübölfaß, à 1¼ Ohm haltend, auch als Sauerkrautfaß geeignet, sind zu verkaufen bei A. Kuhland in Hessenthal.


Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 234 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

## Tages-Nachrichten.

**München**, 7. Okt. Heute Nachmittags 4 Uhr war Sitzung des Landesausschusses der Fortschrittspartei. Es wurde der Wahlaufruf der Abgeordneten der Fortschrittspartei an ihre Wähler, dessen Wortlaut wir gestern in der Zeitung mitgetheilt haben, so wie das Resultat bekannt gegeben, daß die ganze liberale Pfalz der deutschen Fortschrittspartei in Bayern beigetreten ist. Auf Anregung des Abgeordneten v. Stauffenberg traten alle Abgeordneten der Fortschrittspartei und sämmtliche bei der Versammlung Anwesende dem allgemeinen bayerischen Lehrervereine bei und wurde der Abg. Sittig aus Bayreuth ersucht, von diesem Beitritte dem Ausschusse des Vereins Kenntniß zu geben. (A. Abdztg.)

CH **München**, 7. Okt. Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß Franko-Couverts, welche beschrieben waren, mit Ausschluß des Markenstempels nach ihrer ganzen Fläche mit einem Papierstreifen überklebt und auf letzterem mit einer neuen Adresse versehen worden. Nachdem der Austausch irrig beschriebener oder sonst unbrauchbar gewordener Franko-Couverts bei allen Postanstalten zugelassen ist, und deßhalb die Vermuthung nahe liegt, daß durch das vorbezeichnete Verfahren der Versuch gemacht werden könnte, bereits zur Frankatur verwendete Couverts zu gleichem Zwecke abermals zu benützen, so sind die Postanstalten angewiesen worden, derlei Franko-Couverts einer näheren Besichtigung zu unterziehen, und für den Fall, daß sich darnach die Vermuthung bereits stattgehabter Verwendung durch Spuren der früheren Stempel-Abdrücke auf der Adreßseite oder auf der Siegelseite als begründet erweist, solche Briefe ihrem vorgesetzten Oberamte zur weiteren Verfügung vorzulegen.

☞ * **München**, 9. Okt. Nach Verfügung des Handels- und des Finanzministeriums werden die österreichischen Sechskreuzerstücke mit der Jahreszahl 1848 und 1849 an den öffentlichen Kassen unter keiner Bedingung mehr, auch nicht im Werthe von fünf Kreuzern angenommen.

Wir brachten vor einiger Zeit eine der Wiener „N. fr. Pr." entnommene Nachricht, daß in Krakau gegen einen Vikar wegen Diebstahls dreier Pfandbriefe im Werthe von 15,000 Rubeln eine Untersuchung eingeleitet worden sei. Das „Mainzer Abendblatt" bringt nun, gestützt auf einen in der „Presse" enthaltenen Brief aus Krakau, eine Berichtigung dahin, daß die ganze Sache nicht richtig sei, und lediglich eine Verleumdung enthalte, da der genannte Vikar diese Pfandbriefe unter dem Siegel des Beichtgeheimnisses erhalten habe. So viel steht also doch fest, daß erwähnter Vikar diese Papiere wechseln ließ und daß gegen ihn eine Untersuchung eingeleitet wurde, deren Ausgang, wie es scheint, zur Zeit noch unbekannt ist. Da derselbe auf Grund des Beichtgeheimnisses jede weitere Auskunft verweigert, und der frühere Eigenthümer gestorben ist, wird sich freilich nicht viel machen lassen.

* **Berlin**, 8. Okt. In der heutigen 3. Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses legte der Finanzminister den Etat für das Jahr 1870 vor. Hierauf erfolgte die Vorlage eines Gesetzentwurfs, betr. die Aufnahme einer Anleihe von 13 Millionen zur Einlösung der Schatzanweisungen. Der Minister hob hervor, daß das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben im Budget nicht herzustellen gewesen sei. Obwohl die neuen Ausgaben aufs Aeußerste beschränkt seien, so seien zu deren völliger Deckung noch 1,328,000 Thlr. erforderlich. Für Eisenbahnausgaben solle 1 Million durch ein besonderes Anleihegesetz verlangt werden. Das Gesammtdefizit des Budgets betrage 5,400,000 Thlr., und da dessen Deckung aus den finanziellen Beständen nicht zu ermöglichen sei, so bleibe nur ein Zuschlag von 25 Prozent zur Einkommen-, Klassen-, Mahl- und Schlachtsteuer als Auskunftsmittel übrig. Der Finanzminister überreichte hierauf ein Grundsteuergesetz für die neuen Provinzen, so wie einen Entwurf, betr. die Abänderung des Einkommensteuergesetzes. Die Vorlage basirt auf dem Prinzip der Selbsteinschätzung der Provinzen und enthält eine Vermehrung der Steuerstufen. Der Minister des Innern legt alsdann den Entwurf einer neuen Kreisordnung für die sechs östlichen Provinzen vor, wonach die Auflagen von Kreissteuern nur noch in der Form von Zuschlägen zu den Staatssteuern gestattet ist. Die Rittergutspolizei und das Institut der Erbschultheiserei werden aufgehoben und Amtsbezirke von 4 bis 6000 Einwohnern organisirt. Die Kreistage werden aus 25 — 50 zu wählenden Mitgliedern gebildet; der Kreisausschuß ist das Hauptorgan für die Kommunal- und Landesverwaltung in Kreisangelegenheiten. Nächsten Dienstag findet die nächste Sitzung statt.

**Frankfurt**, 7. Okt. Wie man vernimmt, soll von Seiten des Offizierkorps der hiesigen Feuerwehr der Antrag gestellt werden, demnächst einen außerordentlichen allgemeinen deutschen Feuerwehrtag auszuschreiben. Mit dieser Versammlung deutscher Feuerwehrmänner soll dann eine Ausstellung von Feuerlöschgeräthschaften mit Verloosung verbunden werden. Wie wir weiter vernehmen, soll diesem Projekt auf deßfallsige Bemühung von Seiten der königl. Behörden eine thatkräftige Unterstützung in Aussicht gestellt sein.

**Graubünden**, 3. Okt. Bei dem Brande, der, wie gemeldet, das Dorf Lavin betroffen, und wodurch 67 Häuser und so viel Ställe ein Raub der Flammen wurden, sind auch zwei Menschenleben zu beklagen.

**Paris**, 7. Okt. Die telegraphischen Depeschen, welche man aus Bordeaux erhalten, haben die Konsequenzen des neuen Feuers im dortigen Hafen bedeutend übertrieben. Es brannte nur ein Branntwein- und Wein-Magazin ab. Glücklicher Weise war man schnell

Herr des Feuers, das die benachbarten ungeheuren Holzmagazine bedrohte.

**Konstantinopel**, 5. Okt. Die Großmächte haben die neuen Paßverordnungen für Fremde, als den Kapitulationen zuwiderlaufend, nicht anerkannt. — Die Kaiserin Eugenie soll den Ausgleich zwischen dem Khedive und dem Sultan bewerkstelligen. Der Vizekönig wird am 14. ds. erwartet; die Kaiserin trifft am 13. ds. hier ein.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Berlin**, 7. Okt. Roggen per Nov. 48, per Frühjahr 46. Oel per Nov. $12^{27}/_{24}$, per Frühjahr $12^{5}/_{8}$. Spiritus per Nov. $15^{1}/_{6}$/$_{24}$, per Frühjahr $15^{1}/_{4}$.

* **Paris**, 7. Okt. Rüböl per Okt. 100. 25, per Jan.-April 101. 50. Mehl per Okt. 58. 25, per Nov.-Febr. 53. 50. Spiritus per Okt. 64. —. Zucker 36. —.

* **Amsterdam**, 7. Okt. Waizen geschäftslos. Roggen loco geschäftslos, per Oktober 196, per März 1870 195, per Mai 1870 194, Raps per Oktober —, per April 1870 —. Rüböl per Herbst —, per Mai 1870 —, per September 1870 —.

* **Liverpool**, 7. Okt. (Baumwollenmarkt.) Umsatz 8,000 Ballen. Stimmung: Ruhiger. Middling Orleans $12^{5}/_{8}$. Middling Amerikanische $12^{3}/_{8}$. Fair Dhollerah $9^{5}/_{8}$. Midfair Dhollerah $9^{1}/_{2}$. Good middling Dhollerah $8^{7}/_{8}$. Fair Bengal $8^{1}/_{8}$. Fair Oomra $9^{3}/_{4}$. Fair Pernam $12^{5}/_{4}$. Fair Smyrna $10^{1}/_{2}$. Fair Aegyptische $12^{3}/_{4}$. Orleans —. Amerikanische Nov.-Dez.-Verschiffung $11^{3}/_{4}$.

---

## Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Verkauft wurden:

1 polirter Sekretär von Nußbaumholz, 2 polirte ovalrunde Tische von Nußbaumholz, 1 polirte Schreibkommode von Nußbaumholz, 12 polirte Rohrstühle in verschiedenen Sorten 1 polirter Auszugtisch mit Rococofüßen, 1 polirte Kommode mit 3 Schubladen, 1 polirte Kommode mit $3^{1}/_{2}$ Schubladen, 2 gefirnißte Bettladen von Eichenholz, 1 gelb lackirte Sitz-Badwanne, 1 großer lackirter Kleiderschrank mit doppelter Thür von weichem Holze, 1 lackirter viereckiger Tisch mit 1 Schublade von weichem Holze.

Gesucht wurden:

4 polirte Sekretäre von Nußbaum- und Mahagoniholz, mehrere polirte Kommode mit 3 und $3^{1}/_{2}$ Schubladen von Nußbaumholz, mehrere Bettladen von Nußbaumholz, 2 polirte Kleiderschränke mit 1 und 2 Thüren von Nußabumholz, 1 Steh-Schreibpult, 3 lackirte Kleiderschränke mit 1 Thür von weichem Holze, mehrere viereckige Tische mit und ohne Wachstuch von Nußbaum-, Eichen- und weichem Holze.

---

## Grossherzogliches Hoftheater in Darmstadt.

**Sonntag den 10. Oktober.**

(abgeändert):

# *Robert der Teufel.*

Große Oper in 5 Akten; Musik von Meyerbeer.

Im 2. und 3. Akt große Ballets.

---

**Für die Hinterbliebenen der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute**

sind uns ferner übergeben worden:

| | |
|---|---|
| Uebertrag | 245 fl. 44 kr. |
| Von J. B. K. . . . . . . . . . . . . . | 1 fl. 45 kr. |
| Summa | 247 fl. 29 kr. |

---

4689a4 Die in Süddeutschland älteste Zeitungs-Annoncen-Expedition von

## *G. L. Daube & Cie. in Würzburg*

**am Marktplatz,**

besorgt Inserate jeder Art zu den Originalpreisen ohne jede Spesenrechnung nach dem Tage der Aufgabe in allen existirenden Zeitungen, Journale und Kalender der Welt, liefert bei jeder Annonce das Belegeblatt gratis und gewährt bei belangreichen Ordres den Inserenten besondere Vortheile. **Kostenvoranschläge, so wie Zeitungs-Verzeichnisse stehen gratis und franko zu Diensten.**

---

4690 **Bekanntmachung.**

Durch Beschluß des unterfertigten Amtes vom Heutigen wurde der Schullehrer F. L. Schmitt zu Schmachtenberg als Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt für den Umfang des königl. Bezirksamtes Obernburg in widerruflicher Weise bestätigt.

Obernburg den 5. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

---

## Schönbergmühle.

4691 Sonntag den 10. Oktober:

**Zur Feier des Nachkirchweihfestes**

## Tanzmusik

von der Elite des 10. Jäger-Bataillons, wozu ergebenst eingeladen wird.

---

## Ausschreiben.

Um den 25. August d. J. wurden aus der Behausung des Taglöhners Joh. Röll von Kahl folgende Kleidungsstücke entwendet:

2 feine Leinwandhemden im Werthe von 1 und 2 fl., das eine mit breiten Brustfalten und im Spittel mit roth Garn J. R. gezeichnet, das andere mit kleinen Brustfalten;

1 grobes Leinwandhemd mit breiten Brustfalten und im Spittel mit roth Garn J. R. gezeichnet, 3 fl. werth;

1 Paar vorgeschuhte kalblederne Stiefel, 4 fl. werth, beide vorn auf der Sohle durchgetreten;

1 Paar kalblederne Stiefel, 6 fl. werth, wovon der Schaft mit grünem Leder besetzt, die beiden Absätze schief getreten und am linken Absatz ein Stück aufgelegt ist.

Man ersucht um Nachforschung und Mittheilung des Ergebnisses.

Alzenau den 2. Oktober 1869.

Das k. Landgericht als delegirtes Untersuchungsgericht.

Kopp.

---

4551c3 Zu vermiethen in meinem Neubau der obere Stock mit 2 Wohnungen von 6 und 4 Zimmern, Küchen nebst Kammern mit allen Zugehörungen bis 1. Januar und kann auch gleich bezogen werden.

Clemens Kitz.

---

In der A. Wailandt'schen Druckerei kann das Formular

## Wehrgeldliste

bezogen werden.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 235 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

**Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,**

zugleich

**Amtlicher Anzeiger**

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

**Montag den 11. Oktober 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Separat-Abonnement: das Vierteljahr 50 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 11. Okt. In der am vergangenen Samstag Abend im Café Adler stattgefundenen sehr zahlreich besuchten Versammlung des freisinnig bayerischen Vereins wurde u. A. auch der Antrag gestellt, daß die Mitglieder des genannten Vereins dem bayerischen Lehrerverein beitreten möchten. Dieser mit allseitigem Beifall aufgenommene Antrag wurde sofort zum Beschluß erhoben, worauf 80 Mitglieder ihren Beitritt durch Namensunterschrift sogleich erklärten. Weiterer Zugang ist noch zu gewärtigen.

* **Aschaffenburg**, 11. Okt. Auch in Obernburg hat sich eine freiwillige Feuerwehr unter dem Kommando des Hrn. Notariatskonzipienten Lang gebildet. Dieselbe zählt dermalen 112 Mann. In Kleinwalstadt ist man gleichfalls in der Bildung einer freiwilligen Feuerwehr begriffen.

**München**, 8. Okt. Nächstens wird hier wieder eine Zivilltrauung vollzogen werden, indem ein Brautpaar, früher katholisch, sich der freireligiösen Gemeinde in Nürnberg angeschlossen und beim Magistrat das Heirathsgesuch eingereicht hat. Dasselbe wurde heute genehmigt.

* **München**, 9. Okt. Es bestätigt sich, daß die Regierung beabsichtigt, bei der demnächst bevorstehenden Anordnung der Neuwahlen für den Landtag mit einer Proklamation, welche das Programm der Regierung darlegen soll, vor das Land zu treten.

Das hier verbreitete und auch bereits in einem Blatt erwähnte Gerücht der Pensionirung der drei Ministerialräthe und bisherigen Abgg. Dr. Weis, Diepolder und Meixner ist unbegründet. Die drei Herren sind übrigens ihren Vorgesetzten und Mitbeamten gegenüber in eine Stellung gerathen, die sicher keine angenehme ist; — ob sie nicht eine unhaltbare geworden ist, das zu entscheiden, muß den Herren selbst überlassen bleiben. (A. Abdz.)

Von **Deggendorf** wird der „Donau-Zeitung" geschrieben: Der Gütler Ebner von Geyersberg, welcher bei dem am letzten Sonntag Abends im Sommerkeller zu Helfkam stattgehabten Raufexzesse eine tödtliche Verletzung erhielt, ist am 6. ds. Morgens bereits gestorben; auch der Dienstknecht, der die That, wohl nach allgemeinem Urtheile im Stande der Nothwehr vollbracht, wird die ihm von dem verlebten Ebner zugefügten Verletzungen mit dem Leben büßen müssen.

**Straubing**, 6. Okt. Gestern Abend wurden einem Rekruten, als er aus einem hiesigen Gasthause trat, von einem ihm gänzlich unbekannten Menschen derart zwei Messerstiche in die Seite beigebracht, daß er zusammensank und ins Spital gebracht werden mußte. Wie wir hören, sollen die Verletzungen wenigstens nicht lebensgefährlich sein. Da sich derartige Exzesse in hiesiger Stadt mehren, sah sich die Kommandantschaft veranlaßt, von heute an während der Zeit von Abend 6—9 Uhr Sicherheits-Patrouillen anzuordnen.

**Ansbach**, 7. Okt. Heute Mittag halb 12 Uhr brach in der Brauerei des Hrn. Rosa in der Rosengasse hier Feuer aus und stehen gegenwärtig Wohnhaus und Brauerei in vollen Flammen; das Feuer wird voraussichtlich auf diese Gebäude beschränkt bleiben.

**Bamberg**, 9. Okt. Gestern Vormittags versetzte ein in der hiesigen Irrenanstalt untergebrachter Irre in einem plötzlichen Anfalle von Tobsucht einem Wärter mit einem Messer, das er sich kurz zuvor aus der Küche mit Gewalt zu verschaffen gewußt hatte, mehrere Stiche und ergriff dann über die Mauer die Flucht. Zwei Häcker, die ihn mit Güte wieder in die Anstalt zurückzubringen versuchten, wurden gleichfalls von ihm, nachdem er eine Strecke weit gutwillig mit ihnen gegangen war, plötzlich sehr bedeutend verletzt. Derselbe nahm

hierauf seinen Weg in der Richtung auf die Wildensorg zu, und wurden sofort 16 Mann Polizeisoldaten zur Streife nach ihm abgeschickt, so wie auch die kgl. Gendarmerie zu seiner Verfolgung requirirt. Bis Abends war es aber noch nicht gelungen, seiner habhaft zu werden. Der verletzte Krankenwärter ist bald darauf seinen Wunden erlegen; bei den beiden Häckern aber soll Hoffnung vorhanden sein, daß sie mit dem Leben davon kommen. N. S. Der Entwichene wurde später in Bayersdorf eingefangen.

**Aus dem Steigerwald**, 4. Okt. Der Aerger und Verdruß der Jagdpächter, insbesondere des Forstpersonals im Steigerwald sind die vielen Wilderer in dieser Gegend und anerkennenswerth die Bemühungen der k. Regierung, um diesem Uebel kräftig entgegen zu arbeiten, wenn auch, wie Erfahrung zeigt, mit geringem oder gar keinem Erfolge. Vor einigen Jahren wurde der kgl. Oberförster Kayser von Fabrikschleichach, bald darnach, als er seine Stelle angetreten, von Wilderern durch mehrere zum Glücke nicht gefährliche Schüsse verwundet. Da wurde eine Gendarmerie-Station in Fabrikschleichach neu errichtet, um kräftig einzuschreiten. Im Anfange dieses Jahres wurden noch überdieß k. Forstgehilfen nach Obersteinach, Oberschleichach und Neuschleichach exponirt, also auch zu demselben Zwecke das Forstpersonal vermehrt und seit 1. Oktober ds. Js. die Gendarmerie-Station von Prölsdorf nach Tretzendorf verlegt, weil dort der berüchtigte Wilderer B..th...s mit seinen Söhnen und Konsorten hauset. Demungeachtet wurde doch wieder eine Kiste auf der Eisenbahn in Haßfurt, adressirt nach Schweinfurt, konfiszirt, worin 3 Rehgeise sich befanden, angeblich vom Wilderer B. abgesendet. (Schw. Tgbl.)

**Würzburg**, 9. Okt. In vergangener Nacht wurde, wie wir hören, bei einem Gastwirthe in der Büttnersgasse ein bedeutender Diebstahl verübt, und soll der Werth des Gestohlenen sich auf die Summe von 1600 Gulden belaufen. Zwei dringend verdächtige Individuen, sehr übel beleumundete Bursche, sind gefänglich eingezogen worden. (W. St.- u. Ldb.)

**Wien**, 8. Okt. Die Mittheilung, daß dem Bischof Feßler von St. Pölten die Nutznießung des Gutes Ochsenburg entzogen werden soll, bestätigt sich nicht; die Maßregel der Reduktion der Temporalien bleibt vorderhand auf den Bischof von Linz beschränkt.

* **Wien**, 9. Okt., Nachm. Der Kronprinz von Preußen ist heute Morgen nach Venedig abgereist. Das Gefolge des Kronprinzen wurde mit Orden ausgezeichnet. Vor seiner Abreise besuchte Se. k. Hoheit die Kaisergruft und verweilte längere Zeit am Sarge des Kaisers von Mexiko.

* **Wien**, 10. Okt., Vormittags. Die heutige Presse meldet über die projektirte Reise des Kaisers von Oesterreich nach dem Orient Folgendes: Der Kaiser tritt am 24. Oktober seine Reise an und wird sich zunächst nach Konstantinopel begeben, wo ein 6tägiger Aufenthalt stattfindet. Von da wird der Kaiser mit der Kaiserin der Franzosen und dem Sultan zusammen und begleitet von einer österreichisch-französisch-türkischen Eskadre seine Reise über Jaffa nach Jerusalem fortsetzen. Nach kurzem Aufenthalte daselbst werden die hohen Reisenden über Jaffa zurück sich nach Aegypten begeben und zur Eröffnung des Suezkanals eintreffen. Auf der Rückreise wird der Kaiser Athen besuchen und möglicherweise auch Italien berühren.

**Brünn**, 9. Okt. Heute wird im israelitischen Tempel die kaiserliche Entschließung wegen Uebergabe des jüdischen Landesmassefonds in die Verwaltung der mährischen Judenschaft feierlich verkündigt und damit ein Dankgebet für den Kaiser verbunden. Die gleiche Feier findet in sämmtlichen Synagogen Mährens statt.

**Berlin**, 6. Okt. Wie die „B.- und H.-Ztg.“ mittheilt, ist der Direktor der Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft „Patria“, Scheibler, auf den Verdacht einer gegen die höchsten Aufsichtsbehörden begangenen Täuschung und der Unterschlagung von der Gesellschaft gehörenden Geldern verhaftet worden. Es ist deßhalb von dem hiesigen Polizeipräsidium in dem Dienstgebäude desselben eine außerordentliche General-Versammlung der Aktionäre der „Patria“ auf den 8. November anberaumt worden, in der Beschluß gefaßt werden soll, über die Auflösung oder Fortsetzung der Gesellschaft.

* **Insterburg**, 8. Okt., Abends. Der Redakteur der „Insterburger Zeitung“, welcher auf Requisition des Königsberger Polizei-Präsidiums vor dem hiesigen Kreisgericht wegen eines Artikels, betr. den Unglücksfall im Königsberger Schloßteich, vernommen wurde, hat sich geweigert, den Verfasser des betr. Artikels zu nennen und die Verantwortung für denselben selbst übernommen.

**Mannheim**, 7. Okt. Als im März d. Js. die irdischen Ueberreste des Hrn. v. Kotzebue von dem ehemaligen lutherischen Kirchhofe nach dem neuen Friedhofe verbracht wurden, faßten einige hiesige Einwohner den Gedanken, ob nicht auch das Grab des unglücklichen K. L. Sand der Vergänglichkeit entrissen zu werden verdiene, da Sand einmal hier, und zwar mit Recht, als eine geschichtlich gewordene Persönlichkeit aufgefaßt wird. Um die angeregte Angelegenheit sofort in Gang zu bringen, haben sich nun zwei hiesige Bürger brieflich an die Verwandten Sand's gewandt. In Folge dieses Schrittes sind zwei Schreiben von einem noch lebenden Bruder des Hingerichteten, Rechtsanwalt Sand von Bayreuth, und einem Neffen desselben, Staatsanwalt Max Sand von Hof, bei der hiesigen Friedhof-Verwaltung eingelaufen, welche Beide recht dringend um die Verbringung der Gebeine „ihres geliebten Bruders und Vetters“ vom alten auf den neuen Gottesacker mit dem Anfügen nachzusuchen, die Kosten tragen zu wollen. Dieselben belaufen sich mit bleibendem Platze und dauerndem Grabmale auf etwa 300 fl.

* **Darmstadt**, 9. Okt. Prinz Ludwig von Hessen ist heute um 11 Uhr über Aschaffenburg und München nach Venedig abgereist.

**Rüdesheim**, 8. Okt. Gestern logirten sich ein Herr und eine Dame, welche einen Hund bei sich hatten, in einem hiesigen Hotel ein und übernachteten daselbst.

Heute Früh verließ der Herr ohne Begleitung das Hotel und ging rheinabwärts. Als es zehn Uhr geworden und die Dame nichts von sich hören ließ, glaubte die Tochter des Hauses, einmal nachsehen zu müssen. Sie fand die Dame im Bette liegend ganz schwarz und todt. Der Hund lag vor dem Bette, ebenfalls todt. Auf dem Tische fand sich ein Zettel, worauf geschrieben stand: „Ich habe den Tod meiner Frau gesehen, und weil das Gift bei mir nicht gewirkt hat, gehe ich nach Aßmannshausen und ertränke mich.“ (M. Abdbl.)

**Ragusa**, 8. Okt. Anläßlich fortgesetzter Renitenz gegen das neue Wehrgesetz in den Bocche di Cattaro kam es bei Dragali zwischen den Widerspenstigen und einer Truppenabtheilung zu einem blutigen Zusammenstoße.

**Pesth**, 9. Okt. Das Ministerium des Innern erließ eine strenge Verordnung an die Behörden wegen des noch immer bestehenden schändlichen Mädchenhandels nach Aegypten.

* **Paris**, 9. Okt., Nachm. Spätere Nachrichten aus Aubin (siehe Zeitung Nr. 251) melden, daß in dem gestrigen Konflikte zwischen den Truppen und den Arbeitern 14 Personen getödtet und 22 verwundet worden sind. Unter den Opfern sind 3 Personen, die an den Ruhestörungen keinen Antheil genommen hatten. Es haben heute keine weiteren Unruhen stattgefunden, aber die Arbeiter beobachten noch eine drohende Haltung. Ein Bataillon Chasseurs ist von Toulouse requirirt worden, und man hofft, daß die Gegenwart der Truppen weitere Ruhestörungen verhindern wird.

* **Paris**, 9. Okt., Abends. Nach der „Patrie“ hat sich der gestern beim Justizminister Duvergnier zusammengetretene Ministerrath mit folgenden Fragen beschäftigt: Herabsetzung des Oktroi, Aufbesserung der geringsten Gehälter der Elementarlehrer, Verpflichtung, die Maires aus den Munizipalräthen zu wählen, und Abänderungen zu Art. 75 der Verfassung.

Die Zeitung „Paris“ will wissen, daß die französische Kaiserin von Venedig aus ein eigenhändiges Schreiben an den Papst gerichtet hätte und daß man in ihrer Umgebung vermuthe, sie werde im strengsten Inkognito einen Abstecher nach Rom machen.

**Brüssel**, 1. Okt. Die Regierung hat an Dr. Strousberg in Berlin die Südcitadelle in Antwerpen, die seit der Vollendung der neuen großartigen Festungswerke unnöthig geworden war, für 14 Millionen abgetreten. Dieselbe wird gesprengt und abgetragen und das so gewonnene Terrain zur Anlegung großartiger maritimer Anstalten aller Art verwendet werden, zu deren Ausführung Dr. Strousberg eine Kreditgesellschaft zu bilden gedenkt.

* **Madrid**, 8. Okt. In Saragossa leisteten gestern die Freiwilligen der Freiheit dem Befehl der Entwaffnung Widerstand. Sie gaben Feuer auf die Truppen und ein heftiger Kampf entspann sich, der durch das energische Vorgehen der Truppen beendigt wurde. Heute herrscht wieder Ruhe.

* **Madrid**, 9. Okt. Die Freiwilligen von Sarragossa gaben Feuer auf die Truppen. Das Gefecht wurde bald allgemein, die Artillerie verursachte große Verluste. Die andalusischen Berge sind mit Insurgenten angefüllt, die Lage Cataloniens ist minder ungünstig. Madrid ist ruhig.

** **Petersburg**, 9. Okt. Der französische Botschafter Fleury bringt das Antwortschreiben Napoleons auf die Einladung des Kaisers von Rußland zum Besuch der Industrieausstellung in Petersburg im Jahre 1870. Napoleon dankt für die Einladung und wird erscheinen, wenn seine Gesundheit und die Politik die Reise nicht verhindern.

Ein entsetzliches Unglück hat sich auf der Wolga in der Nähe der Stadt Ssimbirsk ereignet. Auf dem stromaufwärts fahrenden Dampfer befanden sich unter den Passagieren zwei aus den kaukasischen Mineralbädern heimkehrende junge Damen aus Tula, Schwestern. Als man auf dem Dampfer ausrief, daß Ssimbirsk zu sehen sei, eilte die jüngere Schwester auf der gußeisernen Treppe, die aus schmalen Querstreifen bestand, zum Trapp hinauf, blieb dabei mit dem Absatz des Stiefels in einer der Spalten stecken, verlor das Gleichgewicht und stürzte gerade auf die Maschine, welche sich im stärksten Gange befand. Die Unglückliche wurde sofort förmlich zermalen.

---

* **Breslau**, 8. Okt. Die Einnahmen der Oberschlesischen Eisenbahn betrugen im September: a) auf der Hauptbahn 531,707 Thlr., mithin weniger als im September 1868 5,509 Thlr., b) aus den Zweigbahnen im Kohlenrevier 12,278 Thlr., mithin weniger als im September 1868 707 Thlr., c) aus der Strecke Breslau-Posen-Glogau 154,594 Thlr., mithin weniger als im September 1868 13,374 Thlr., d) auf der Strecke Stargard-Posen 111,444 Thlr., mithin weniger als im September 1868 19,146 Thlr. Die Gesammteinnahme 810,023 Thlr. erwies gegen September 1868 eine Mindereinnahme von 38,736 Thlr.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Würzburg.** Getreidemittelpreise vom 8.—9. Oktober. Waizen 18 fl. 56 kr., gef. 18 kr., Korn 14 fl. 35 kr., gef. 1 kr., Gerste 13 fl. 48 kr., gest. 9 kr., Haser 8 fl. 5 kr., gest. 4 kr., Erbsen 15 fl. 42 kr., Linsen 17 fl. Summa aller verkauften Pfunde 446,410. Umsatzsumme 24,138 fl. 44 kr.

**Schweinfurt**, 9. Okt. Auf dem heutigen Getreidemarkte kostete Waizen 16—18 fl. 42 kr., Korn 13 fl. 30 kr. bis 14 fl. 45 kr., Gerste 13 fl. 30 kr. — 14 fl. 45 kr., Haser 7 fl. 40 kr. — 8 fl. 15 kr., Erbsen 14 fl. 6 kr. bis 19 fl. per Schäffel.

**Mainz**, 8. Okt. (Fruchtbericht.) Der Gang des Getreidegeschäftes ist einer Stagnation nahe, keinerlei nennenswerthe Umsätze fanden statt; unsere Preise sind so zu sagen nominell. In Gerste, die nur mit Mühe den bisherigen Preis behauptet, ebenfalls nur geringe Umsätze. Zu notiren ist: Waizen, Franken 11⅓—½ fl., Pfälzer 11⅝ fl., Spelzkern 11 fl., Korn 9¹/₁₂—9⅛ fl., Gerste nach Qualität 9¾ bis 10¹/₁₂ fl., Alles per 200 Pfund, Haser 5⅛ fl., per 120 Pfund. Waizenmehl die laufenden Nummern 11¼ fl., per 140 Pfund.

---

# Freiburger
## Staats-Prämien-Anleihe.

**Original-Staats-Prämien-Loose** sind **überall** zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Die **Haupt**-Gewinne betragen 10mal Frcs. **60,000**, 10mal **50,000, 45,000, 40,000, 35,000. 32,000, 30,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000**, 350,000 à **250, 125, 75, 50, 30, 20 Francs.**

Die Verloosung **garantirt** und **vollzieht** die **Staats - Regierung** selbst.

Beginn der Ziehung am **15. Oktober d. J.**

**Nur 2 Thaler**

kostet ein **vom Staate garantirtes Original-Staatsloos** (nicht von den verbotenen Promessen) und werden diese Original-Staats-Loose **gegen frankirte** Einsendung des **Betrages** oder gegen **Postvorschuss**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

***Es werden nur Gewinne gezogen.***

**Gewinngelder** und **amtliche Ziehungslisten** sende unter Staatsgarantie meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen zu.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von **300,000. 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000**, mehrmals **125,000**, mehrmals **100,000**, kürzlich schon wieder das grosse Loos von **127,000** und jüngst am 30. Juli schon wieder 5 der grössten Haupt-Gewinne in dieser Gegend ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.

**Laz. Sams. Cohn** in Hamburg,

4416/14 Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

### Bekanntmachung.

Ortspolizeiliche Vorschriften über Sicherung des Schlachtvieh-Accises betreffend

Nachstehend werden die im nebenbemerkten Betreffe von dem Stadtmagistrate unterm 9. September l. Js. erlassenen und von der k. Regierung mit hoher Entschließung vom 6. d. Mts. Nr. 26453/5826 für vollziehbar erklärten ortspolizeilichen Vorschriften zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Aschaffenburg den 9. Oktober 1869.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Mickler, Stdtschr.

**Beschluß.**

Der Stadtmagistrat Aschaffenburg erläßt im Nachgange zu den ortspolizeilichen Vorschriften über das Schlachten von Vieh und den Verkauf von Fleisch vom 30. April 1868, behufs Sicherung des Schlachtvieh-Accises auf Grund des Art. 41 Abs. 3 der Gemeindeordnung folgende weitere ortspolizeiliche Vorschriften:

1.

Diejenigen Metzger, welche ihre Viehstücke im Schlachthause schlachten, haben jedesmal den Thorschein mitzubringen und solchen dem Schlachthausaufseher einzuhändigen. Bei Viehstücken, welche nicht an den Thoren eingebracht, sondern in der Stadt gekauft wurden und geschlachtet werden, hat der betreffende Metzger dieses sofort dem Schlachthausaufseher anzuzeigen.

2.

Jene Metzger, welchen gestattet ist, Kälber, Schafe, Hämmel, Lämmer, Böcke und Ziegen in ihren Häusern oder Höfen zu schlachten, haben die Thorscheine über diese eingebrachten Viehstücke jeden Samstag und überdieß noch an jedem letzten Monatstage dem Schlachthausaufseher einzuhändigen und dabei anzugeben, ob sie auch in der Stadt gekaufte Viehstücke, welche durch die Thore nicht eingebracht worden sind, geschlachtet haben.

3.

Uebertretungen dieser Vorschriften werden mit einer Geldstrafe bis zu 10 fl. geahndet.

Aschaffenburg am 9. September 1869.

Der Stadtmagistrat.

v. n.

Reuß

**Die Nr. 242 der Aschaffenburger Zeitung wird in der Expedition zurückgekauft.**

4675c3 Einem geehrten hiesigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine

**Brod-, Weck- und Kuchen-Bäckerei**

eröffnet habe, und bitte, indem für ausgezeichnete Waaren immer bestens gesorgt ist, um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**G. Kirchner**, Sandgasse C 30.

**Faßschwefel pr. Pfd. 6 kr, alle Sorten Oelfarben zum Anstrich fertig, feinste Liqueure werden billigst abgegeben bei**

4708b3 **P. F. Bauer**, Scharfeck.

4659c3 Die bereits angezeigte Wollen-Waaren-Versteigerung wird fortgesetzt.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

4639c3 Acht fast noch neue **Rübölfaß**, à 1¼ Ohm haltend, auch als Sauerkrautfaß geeignet, sind zu verkaufen bei A. Ruhland in Hessenthal.

4696b2 Eine **Büttenkelter** mit eiserner Schraube, 1 Ohm haltend, steht zum Verkaufe im **Regensburger Hof.**

4687/2 Ein ordentlicher Junge kann unentgeltlich die Buchbinderei erlernen.

Näheres in der Exped. ds. Blts.

**Am Donnerstag den 14. Oktober findet in Hörstein die rothe Traubenlese statt.** 4613

4614 Bei Schuhmachermeister Ziegler ist ein **Zimmer** an einen Arbeiter zu vermiethen.

## Für die löbl. Gemeinde-verwaltungen.

Formulare zu

**Listen der Wahlstimm-Berechtigten**

(für Kirchen- und Gemeindewahlen) und der doppelt zu führenden **Wahlstimmliste** bei den Wahlen der Kirchenverwaltungsmitglieder, so wie den **Stimmlisten** VII und VIII für Gemeindewahlen nebst den **Wahlzetteln** hiezu sind vorräthig zu haben in der

A. Wailandt'schen Druckerei.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

alle Sorten Oelfarben zu
Anstrich fertig,
feinste Liqueure werden bi-
ligst abgegeben bei
[illegible] P. F. Bauer, [illegible]

---

[illegible] Die bereits angezeigte [illegible]
[illegible] wird [illegible]
Commissionsbureau! [illegible]
und [illegible]

---

[illegible] Acht [illegible] noch neue Rundeli[illegible]
[illegible] Ohm haltend, auch als [illegible]
[illegible] sind zu verkaufen [illegible]
Rubland in [illegible]

---

[illegible] Eine Büttenkelter mit [illegible]
[illegible] Ohm haltend, steht zum [illegible]
[illegible] im Regensburger Hof.

---

[illegible] Ein ordentlicher Junge [illegible]
[illegible] die Buchbinderei [illegible]
[illegible] in der Exped. d. Bl.

---

Am Donnerstag de[illegible]
[illegible] findet [illegible]

# Freiburger
## Staats-Prämien-Anleihe.

**Original-Staats-Prämien-Loose** sind **überall** zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Die **Haupt**-Gewinne betragen 10mal Frcs. **60,000**, 10mal **50,000, 45,000, 40,000, 35,000. 32,000, 30,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000**, 350,000 à **250, 125, 75, 50, 30, 20 Francs.**

Die Verloosung **garantirt** und **vollzieht** die **Staats-Regierung** selbst.

Beginn der Ziehung am **15. Oktober d. J.**

**Nur 2 Thaler**

kostet ein **vom Staate garantirtes Original-Staatsloos** (nicht von den verbotenen Promessen) und werden diese Original-Staats-Loose **gegen frankirte** Einsendung des **Betrages** oder gegen **Postvorschuss**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

**Es werden nur Gewinne gezogen.**

**Gewinngelder** und **amtliche Ziehungslisten** sende unter Staatsgarantie meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen zu.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000**, mehrmals **125,000**, mehrmals **100,000**, kürzlich schon wieder das grosse Loos von **127,000** und jüngst am 30. Juli schon wieder 5 der grössten Haupt-Gewinne in dieser Gegend ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.

**Laz. Sams. Cohn** in Hamburg,

4416/14 Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

---

**Bekanntmachung.**

Ortspolizeiliche Vorschriften über Sicherung des Schlachtvieh-Accises betreffend

Nachstehend werden die im nebenbemerkten Betreffe von dem Stadtmagistrate unterm 9. September l. Js. erlassenen und von der k. Regierung mit hoher Entschließung vom 6. d. Mts. Nr. 26453/25826 für vollziehbar erklärten ortspolizeilichen Vorschriften zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Aschaffenburg den 9. Oktober 1869.

Der Stadtmagistrat.

**Will.**

Mickler, Stdtschr.

**Beschluß.**

Der Stadtmagistrat Aschaffenburg erläßt im Nachgange zu den ortspolizeilichen Vorschriften über das Schlachten von Vieh und den Verkauf von Fleisch vom 30. April 1868, behufs Sicherung des Schlachtvieh-Accises auf Grund des Art. 41 Abs. 3 der Gemeindeordnung folgende weitere ortspolizeiliche Vorschriften:

1.

Diejenigen Metzger, welche ihre Viehstücke im Schlachthause schlachten, haben jedesmal den Thorschein mitzubringen und solchen dem Schlachthausaufseher einzuhändigen. Bei Viehstücken, welche nicht an den Thoren eingebracht, sondern in der Stadt gekauft wurden und geschlachtet werden, hat der betreffende Metzger dieses sofort dem Schlachthausaufseher anzuzeigen.

2.

Jene Metzger, welchen gestattet ist, Kälber, Schafe, Hämmel, Lämmer, Böcke und Ziegen in ihren Häusern oder Höfen zu schlachten, haben die Thorscheine über diese eingebrachten Viehstücke jeden Samstag und überdieß noch an jedem letzten Monatstage dem Schlachthausaufseher einzuhändigen und dabei anzugeben, ob sie auch in der Stadt gekaufte Viehstücke, welche durch die Thore nicht eingebracht worden sind, geschlachtet haben.

3.

Uebertretungen dieser Vorschriften werden mit einer Geldstrafe bis zu 10 fl. geahndet.

Aschaffenburg am 9. September 1869.

Der Stadtmagistrat.

v. u.

Reuß.

---

**Die Nr. 242 der Aschaffenburger Zeitung wird in der Expedition zurückgekauft.**

---

4675c3 Einem geehrten hiesigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine

**Brod-, Weck- und Kuchen-Bäckerei**

eröffnet habe, und bitte, indem für ausgezeichnete Waaren immer bestens gesorgt ist, um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

G. Kirchner, Sandgasse C 30.

---

**Faßschwefel pr. Pfd. 6 kr., alle Sorten Oelfarben zum Anstrich fertig, feinste Liqueure werden billigst abgegeben bei**

4708b3 **P. F. Bauer**, Scharfeck

---

4659c3 Die bereits angezeigte Wollen-Waaren-Versteigerung wird fortgesetzt.

Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.

---

4639c3 Acht fast noch neue Rübölfaß, à 1¼ Ohm haltend, auch als Sauerkrautfaß geeignet, sind zu verkaufen bei M. Ruhland in Hessenthal.

---

4696b2 Eine Büttenkelter mit eiserner Schraube, 1 Ohm haltend, steht zum Verkaufe im Regensburger Hof.

---

4687b2 Ein ordentlicher Junge kann unentgeltlich die Buchbinderei erlernen. Näheres in der Exped. ds. Blts.

---

**Am Donnerstag den 14. Oktober findet in Dörrstein die rothe Traubenlese statt.** 4613

---

4614 Bei Schuhmachermeister Ziegler ist ein Zimmer an einen Arbeiter zu vermiethen.

---

**Für die löbl. Gemeinde-verwaltungen.**

Formulare zu

**Listen der Wahlstimm-Berechtigten**

(für Kirchen- und Gemeindewahlen) und der doppelt zu führenden **Wahlstimmliste** bei den Wahlen der Kirchenverwaltungsmitglieder, so wie den **Stimmlisten** VII und VIII für Gemeindewahlen nebst den **Wahlzetteln** hiezu sind vorräthig zu haben in der

**A. Wailandt'schen Druckerei.**

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 238 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 14. Oktober 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 24 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

**München.** Für den Orden der Niederbronner Schwestern, die sich der Krankenpflege widmen, wird in der Nähe des Buttermelchergartens ein ansehnliches Gebäude sammt Kapelle aufgeführt und ist der Bau schon ansehnlich gediehen.

⁂ **München,** 13. Okt. Die ministeriellen Anträge bezüglich der Anordnung der neuen Landtagswahlen sollen bereits Sr. Maj. dem König in Vorlage gebracht worden sein; der betreffende Erlaß dürfte demnach in kürzester Zeit zu erwarten sein. — In der heutigen Sitzung des k. Bezirksgerichts München r/J. wurde eine Anklage gegen den katholischen Pfarrer Rudolph Scharl von Oltersing wegen Majestätsbeleidigung und Beleidigung der Minister und der Kammer der Abgeordneten verhandelt. Der geistliche Herr hatte u. A. geäußert: der König sei ein —. Die von dem Angeklagten produzirten Entlastungszeugen zeigten eine so auffallende Conformität in ihren Aussagen, daß der k. Staatsanwalt nicht umhin konnte, darauf aufmerksam zu machen, daß dieselben den Schein des Verdachts für sich haben, als seien sie nicht unabhängig von Beeinflussungen. Das Gericht erkannte den Angeklagten der Majestätsbeleidigung, so wie der Beleidigung der Minister und der Kammer der Abgeordneten für schuldig und verurtheilte ihn zu einer auf einer Festung zu erstehenden Gefängnißstrafe von 3 Monaten und Tragung aller Kosten.

CH Das Kriegsministerium hat auf ergangene Anfrage verfügt: Nach Artikel 37 des Wehrverfassungsgesetzes und nach den Bestimmungen über die militärischen Dienstverhältnisse der zum einjährigen Freiwilligendienste zugelassenen Wehrpflichtigen kann den einjährig freiwillig dienenden Kandidaten der Medizin nur bei nachgewiesener Mittellosigkeit die regulativmäßige Geld- und Naturalverpflegung zugestanden werden, und haben dieselben daher auch nur unter dieser Vorbedingung Anspruch auf Quartier. Hiedurch ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß den zur Ableistung des Freiwilligendienstes zugelassenen Kandidaten der Medizin, wenn sie zur Verrichtung der Jour- und Assistenz-Dienste oder aus sonstigen dienstlichen Gründen ununterbrochen im Militärkrankenhause anwesend sein müssen, die entsprechende Unterkunft in derselben Weise angewiesen werde, wie sie im gleichen Falle den mit der Waffe dienenden Einjährig-Freiwilligen in den Kasernen bereit zu stellen ist.

CH **München,** 13. Okt. Das Staatsministerium der Finanzen hat genehmigt, daß den Wittwen und Waisen der im Stande der Sustentirung verstorbenen Aufschlageinnehmer und Malzaufseher das für den Sterbemonat treffende Ratum des bewilligten Sustentationsbetrages verabfolgt werde.

**Straubing,** 9. Okt. Heute Nachts ereignete sich ein gräßliches Unglück. Herr Mühlbauer, Bierbrauer von Kötzting, welcher gestern hieher kam, um Gerste einzukaufen, stürzte aus dem zweiten Stocke des Gasthofes, in welchem er übernachtete, zum Fenster hinunter. Unter großen Schmerzen gab er bereits heute Früh seinen Geist auf.

**Würzburg,** 13. Okt. Am Montage trat der neue Direktor des hiesigen Schulseminars seine Stelle an. — Durch das Komite des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Würzburg wird am 30. ds. Mts. eine Verloosung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Hutten'schen Garten dahier veranstaltet, bei welcher kein Gewinnst weniger als einen Thaler Werth haben darf; das Loos kostet 30 kr. und erhält jedes Mitglied des Bezirksvereins Würzburg, das am 30. ds. Mts. zur Plenarversammlung erscheint, ein Freiloos. Mit dieser Verloosung wird zugleich eine Ausstellung von allen Feldfrüchten in Verbindung gebracht, wie solche im Bezirke Würzburg produzirt werden; das Komite

hat aus den Vereinskosten den Betrag von 50 fl. genehmigt, zur Vertheilung von Prämien an Diejenigen, welche die schönsten Gruppen zur Ausstellung bringen.

In **Neustadt a. d. S.** starb vorgestern plötzlich das 3jährige Söhnchen des früheren hiesigen k. Bezirksgerichtsraths, nunmehrigen k. 1. Staatsanwalts zu Neustadt, Hrn. Germ. v. d. Pfordten, in Folge eines Erstickungsanfalles, veranlaßt durch einen zwei Tage zuvor in die Luftröhre gekommenen Bohnenkern.

**Berlin**, 12. Okt. Die Mittheilungen des hiesigen Vereins zum Schutze deutscher Auswanderer in Berlin enthalten Folgendes: „Wie uns aus sicherer Quelle mitgetheilt wird, ist abermals ein sogenanntes Kolonisations-Projekt im Gange, welches auf eine niederträchtige Spekulation im Interesse der Unternehmer hinausläuft. Es handelt sich darum, deutsche Auswanderer nach Peru, und zwar in ein von wilden Indianerstämmen bewohntes Gebiet am Chanchamayo, zu locken. Als Unternehmer wird uns die Firma Martin und Scotland in Lima bezeichnet. Unser Mitglied, Herr Friedrich Gerstäcker in Dresden, hat diese Angelegenheit bereits einer genauen Prüfung unterzogen und wird das Resultat binnen Kurzem an die Oeffentlichkeit bringen. Das argentinische Ministerium des Innern hat einen gewissen Friedrich Schlegel zum Auswanderungs-Agenten für Deutschland ernannt, der schon im April die Reise nach Deutschland angetreten haben soll. Unseren Behörden ist es gelungen, zu ermitteln, daß die argentinische Regierung sich höchst wahrscheinlich hinsichtlich des Schlegel in einer bedenklichen Täuschung befindet, indem die von ihm vorgelegten Empfehlungen sich als unächt erwiesen haben. Es liegt daher die Befürchtung nahe, daß ein Mensch von so zweifelhaftem Charakter, wie der ꝛc. Schlegel — er hielt zuletzt in Buenos-Ayres eine Kneipe unterster Gattung und beschäftigte sich hauptsächlich mit der Anwerbung entlaufener Matrosen für die Regierung — auch gewissenlos genug sein wird, die Wohlfahrt bethörter Auswanderer seinen unlauteren Zwecken zum Opfer zu bringen."

**Stuttgart**, 10. Okt. Letzten Samstag sind wieder zwei Raubmörder vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden. Es sind Brüder, welche einen Fruchthändler bei Nacht überfallen, ermordet und beraubt haben. Wir haben nun aus jüngster Zeit vier Todesurtheile wegen Raubmords. Indeß ist nach der seit einiger Zeit geltenden Praxis der Vollzug derselben nicht wahrscheinlich, indem alle, selbst in den schwersten Fällen, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden sind. Es scheint, daß bei uns die Todesstrafe **de facto**, wenn auch nicht **de jure**, abgeschafft ist.

Die Ziehung der Ulmer Dombauloose wurde auf den 15. November verschoben.

**Darmstadt**, 11. Okt. Während der Dauer des in den nächsten Tagen zu Biblis stattfindenden landwirthschaftlichen Festes wird die Worms-Bensheimer Eisenbahn der Benutzung durch das Publikum (mittelst zwei Zügen per Tag) übergeben sein. Die eigentliche Eröffnung dieser Strecke findet jedoch erst gegen Ende des laufenden Monates statt. Bis jetzt ist über die Mitbenutzung des Main-Neckar-Bahnhofes zu Bensheim noch nicht endgültig entschieden.

**Mannheim**, 10. Okt. Die Gaben für ein auf dem neuen Gottesacker zu errichtendes bleibendes Grab K. L. Sand's fließen reichlich. Die Kosten belaufen sich auf etwa 300 fl. Ein etwaiger Ueberschuß soll der Kinderschule in den Neckargärten zukommen. Die Erlaubniß zur Verbringung der Gebeine Sand's von dem alten auf den neuen Friedhof ist vom großh. Bezirksamt ertheilt.

**Kassel**, 10. Okt. In Betreff der Kattenburg sind nun endgültige Beschlüsse gefaßt: die beiden Flügel werden abgerissen und die rothen Sandsteinquadern in dem Hofe des Hauptgebäudes, welches vorerst noch stehen bleibt, untergebracht, und demnächst zu einem Gebäude für die Bildergallerie Verwendung zu finden; die übrigen Mauersteine kommen zu Verkaufe.

**Frankfurt**, 13. Okt. Die Palmgärten schreiten rasch ihrer Vollendung entgegen. Die Erdarbeiten zur Anlage des Gartens haben begonnen. Das Palmhaus ist in seinem Bau so weit gediehen, daß schon in der nächsten Woche mit dem Verbringen der großen Pflanzen von Biebrich in dasselbe begonnen wird.

**Pesth**, 11. Okt. In der heutigen Sitzung des Katholikenkongresses siegten die Liberalen und werden demgemäß die Wahlen der Laienvertreter dem Einflusse der Geistlichkeit entzogen.

**Bukarest**, 9. Okt. Durch eine Pulverexplosion in einem Kaufmannsladen ist in der Stadt Braila eine große Zerstörung angerichtet worden; einige Menschen wurden dabei sofort getödtet, andere schwer verwundet.

**Jerusalem**, 18. Sept. Kurz nach der Abreise des Prinzen Otto von Bayern, der auch hier sein Inkognito streng bewahrt hat, ist der Herzog von Aosta, Amadeus von Savoyen, mit großem Gefolge eingezogen und als königlicher Prinz mit vielem Gepränge empfangen worden. Am 16. ist er wieder abgereist, nachdem er den Grundstein zu einem italienischen Spital gelegt und dem Franziskanerkloster reiche Spendungen hinterlassen hatte. Der Besuch der französischen Kaiserin ist vom Oktober auf eine spätere Zeit verschoben worden; dagegen hat sich die Königin der Hellenen für den November angemeldet, und wird für dieselbe Zeit ein preußischer Prinz erwartet.

## Telegraphische Depeschen.

• **Wien**, 12. Okt. Die Generalversammlung der deutschen Schillerstiftung hat Weimar zum Vororte gewählt.

• **Berlin**, 13. Okt. Der Abgeordnete Braun (Wiesbaden) und Genossen stellen in Betreff der Prämienanleihe folgenden Antrag: die Statthaftigkeit der Prämienanleihen durch ein Bundesgesetz zu reguliren und dies Bundesgesetz womöglich durch Verträge auf die süd-

deutschen Staaten auszudehnen, bis dahin aber Prämienanleihen nicht zu konzessioniren.

** **Berlin**, 13. Okt. Die „Provinzial-Correspondenz" bringt einen mit „Die Kreisordnung und das Herrenhaus" überschriebenen Leitartikel, in welchem sie sich dahin ausspricht, daß die Regierung die Zuversicht hege, der Gesetzentwurf, betr.: die Kreisordnung werde, obwohl er dem Großgrundbesitz bedeutende Opfer auferlege, dennoch die Zustimmung des Herrenhauses erlangen, falls nicht das Abgeordnetenhaus durch seine Beschlüsse den Boden aufgibt, auf welchem eine Verständigung erreichbar wäre.

* **Dresden**, 12. Okt., Nachm. (Abgeordnetenkammer.) Der Finanzminister beantwortete die Interpellation betreffs des Baues der Eisenbahnlinie Groß Schönau-Warnsdorf dahin, daß die in strategischer Hinsicht nothwendig gewesenen Verhandlungen mit dem Bundeskanzler zu befriedigendem Resultate geführt hätten und auch mit Oesterreich bezüglich der österreichisches Gebiet durchlaufenden Bahntheile am 29. Sept. ein Vertrag abgeschlossen sei. Die Ratifikation des Vertrags werde verzögert, weil die österreichische Regierung wegen einiger Bestimmungen die Genehmigung des Vertrags durch die gesetzgebenden Körperschaften sich vorbehalte. Der Finanzminister sprach schließlich die Hoffnung aus, daß der Bau der Strecken Groß Schönau-Warnsdorf-Annaberg-Weipert in allernächster Zeit begonnen werden.

* **Paris**, 12. Okt., Nachm. Wie „Reforme" meldet, ist in einer Versammlung von Delegirten der Wahlkomite's des Seine-Departements beschlossen worden, von den Pariser Deputirten Erklärung zu fordern über die Haltung, welche dieselben am 26. Okt. zu beobachten gedenken.

* **St. Petersburg**, 12. Okt. Wie verlautet, wird die Kaiserin den Winter in Nizza zubringen.

** **Petersburg**, 13. Okt. Die Unterstützung, welche England Sher Ali gegen die Bucharei gewährte, zwangen den Emir von Buchara um die Hülfe Rußlands anzusuchen. Der Emir zahlte Rußland Tribut und schickte seinen Sohn mit einer Gesandtschaft an den russischen Hof. Er glaubt seinem Sohne durch den Schutz Rußlands die Nachfolge auf dem Throne zu sichern.

## Amtliche Nachrichten.

DH Seine Majestät der König haben den Lyzealprofessor Hofrath Dr. Martin Kittel, seinem Ansuchen entsprechend, von der ihm an der Gewerbsschule Aschaffenburg übertragenen Lehrstelle, so wie von dem Rektorate dieser Schule unter allerhöchst wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen treuen und eifrigen Dienstleistungen an der genannten Unterrichtsanstalt enthoben und die Führung der Rektoratsgeschäfte an der genannten Schule dem Lehrer der Chemie und Naturgeschichte, Dr. Theodor Koller daselbst, übertragen; die an der Gewerbsschule zu Neuburg a/D. erledigte Zeichnungslehrerstelle dem seitherigen Verweser derselben, Dionys Heckel, verliehen, ferner die Funktion eines Rektors der Gewerbsschule Rothenburg a. d. T. dem Reallehrer F. Strobel übertragen.

**(Schuldienst-Nachrichten.)** Dem Schullehrer Martin Baunach zu Eltmann wurde der Schul- und Kirchendienst zu Obervolkach übertragen.

## Dienstesnachrichten der königl. Verkehrsanstalten.

Durch Verfügung der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten wurde der Telegraphenassistent C. Ederer in München auf die Dauer eines Jahres pensionirt, der Eisenbahnassistent F. B. Eiber von Weilheim nach München, der Postassistent C. Schall von Nürnberg zum k. Post- und Bahnamte Treuchtlingen, der Telegraphenassistent H. Becker von München zur Telegraphenstation Hof und der Telegraphenassistent J. Sennefelder von München zur Telegraphenstation Regensburg versetzt. Zu Bahnmeistern wurden ernannt: Der Bauzeichner J. Dietrich in Senden, der technische Gehilfe bei der k. Eisenbahnbausektion Pappenheim Ph. Willnecker in Windsfeld, der Gehilfe im technischen Bureau der Bauabtheilung der Generaldirektion H. Galster in Treuchtlingen und der Bauzeichner in Culmbach C. Hauf in Haslau. Versetzt wurden die Bahnmeister J. Schelter von Kufstein nach Weissenburg, J. Friedmann von Haslau nach Kufstein und A. Schwarze von Senden nach Kellmünz.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 12. Okt. Der heutige Getreidemarkt war stark befahren und gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen kostete 16 fl. 30 kr. — 18 fl. 18 kr., Korn 14—15 fl., zu 300 Pfund, Gerste 13 fl. 30 kr. — 14 fl. 36 kr., Haber 7 fl. 30 kr. — 8 fl. 48 kr., Erbsen 14—18 fl. 30 kr., Linsen 16—17 fl. 15 kr. per Schäffel.

Schweinfurt, 13. Okt. Viktualienpreise: Frische Butter 33—34 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 20 kr. — 1 fl. 24 kr. die Maas, Eier 8—9 Stück 12 kr., junge Tauben 16—18 kr. das Paar, junge Hühner 12—15 kr., alte Hühner 22—26 kr., Gänse 1 fl. 6 kr. — 1 fl. 24 kr., Enten 36—38 kr., Hasen 1 fl. 6 kr. — 1 fl. 9 kr. das Stück. Kartoffel 3 kr. der Dreiling, 30 kr. die Metze, Aepfel 1 fl. bis 1 fl. 6 kr. die Metze, Zwetschgen 6—7 kr. das Hundert, Kraut (172 Wägen) 1 fl. 45 kr. — 2 fl. das Hundert.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 13. Okt. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $87\frac{15}{16}$—88. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische 93. |
| Silberrente 57—$\frac{1}{4}$. | 5pCt. Bayerische $101\frac{1}{2}$. |
| Neue engl. Metall. $65\frac{1}{2}$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 104. |
| 1860er Loose $77\frac{1}{8}$—$\frac{3}{4}$. | Bad. Präm.-Anl. 103. |
| Bankaktien $700\frac{1}{2}$. | Ostbahn 126. |
| Kreditaktien $246\frac{1}{4}$. | Darmst. Bank 310. |
| Staatsbahn $359\frac{1}{2}$—359. | 7pCt. Rockford-Prior. $69\frac{3}{4}$. |
| Lombarden $245\frac{1}{2}$. | Pacific Extension $71\frac{3}{4}$. |
| Livorneser $81\frac{3}{8}$. | Türken 41. |
| Galizier $235\frac{3}{4}$. | Wechsel auf Wien $97\frac{1}{16}$. |
| Oberhessen $67\frac{3}{4}$. | „ „ Paris $95\frac{1}{8}$. |
| $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{1}{2}$ | „ „ London $119\frac{3}{4}$. |

Kreditaktien $246\frac{3}{8}$—$246\frac{1}{4}$, 1860er Loose $77\frac{3}{4}$, Staatsbahn 358, 1882er Amerikaner 88—$87\frac{15}{16}$, Lombarden 245, Silberrente $57\frac{5}{16}$, Galizier $235\frac{3}{4}$. Matt. Geschäftslos.

# LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT-COMPAGNIE, LONDON.

***Grosse Ersparniss für Haushaltungen.***

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen &c.

**Stärkung für Schwache und Kranke.**

**Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.**

**Détail-Preise für ganz Deutschland:**

| 1 engl. pf.-Topf | 1/2 engl. pf.-Topf | 1/4 engl. pf.-Topf | 1/8 engl. pf.-Topf |
|---|---|---|---|
| à Fl. 5. 33. | à Fl. 2 54. | à Fl. 1. 36. | à 54 Krz. |

## Warnung.

Um den Konsumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certifikat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BÜRGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GÜTE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und kontrolirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J. v. Liebig M. v. Pettenkofer

Zu haben bei 4763

**J. F. Trockenbrodt.**


## Bekanntmachung.

Die Gemeindewahlen betr.

Zufolge Art. 176 der Gemeindeordnung von 1869 haben die regelmäßigen Gemeindewahlen im Monat November zu beginnen und müssen bis zum 15. Dezember beendigt sein.

Als Vorbereitung für diese Wahlen sind vor Allem die in Art. 176 Abs. 2 erwähnten Listen herzustellen.

Diejenigen Gemeindeausschüsse, welche etwa mit der Aufstellung der traglichen Listen noch nicht begonnen haben sollen, werden hiemit veranlaßt, alsbald das Erforderliche einzuleiten, wobei namentlich noch außer auf Art. 176 auf Art. 170, 171 Abs. 2 und Art. 201 besonders hingewiesen wird.

Besonders muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß diejenigen, welche sich **nach** dem 1. Juli 1869 in der Gemeinde **verehelicht** haben, hiedurch noch nicht zugleich wie da und dort irrig angenommen zu werden scheint, das **Bürgerrecht** erlangten, da nur dasselbe gemäß Art. 10 der Gemeindeordnung besonders nachgesucht werden muß, daß ferner die in Art. 201 berührte Gemeindegliedeigenschaft sich nach § 11 und 12 des früheren Gemeindedikts bemißt.

Auf den Wählerlisten ist durch den Gemeindeausschuß die Bestätigung beizusetzen, von welchem Tage an bis zu welchem diese Listen gemäß Art. 176 Abs. 4, dann wo? aufzulegen und ob Reklamationen erhoben wurden.

Am Tage der Wahl ist sodann die Liste nach Vorschrift des Art. 176 Abs. letzter aufzulegen. Da nach Artikel 182 Absatz 2 und 5 eine Wahlliste für den Wahl-Kommissär nöthig ist, zugleich aber auch gemäß Artikel 176 Absatz letzter die Wählerliste am Tage der Wahl zur Einsicht der Wähler aufliegen soll, so erscheint es geboten, die Wählerliste **doppelt** herzustellen, was auch für die Kirchenverwaltungswahlen Geltung hat.

Um das nach Art. 182 Abs. 2 und 5 nöthige Aufsuchen der Namen zu erleichtern und der Wahlhandlung einen gehörigen Fortgang zu sichern, sind die Namen in **alphabetischer** Ordnung in die Wählerlisten einzusetzen.

Dabei wird auf die Einrückung im Aschaffenburger Intelligenzblatt 1869 Nr. 235 am Schlusse aufmerksam gemacht.

Obernburg am 12. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.


**Schafwinterweide-Verpachtung.**
**Donnerstag den 28. Oktober l. Js.,** Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Elsenfeld die Schafwinterweide auf der zum Damshof gehörigen Flurmarkung für 225 Stück von jetzt an bis zum 17. März 1870 öffentlich versteigert und Näheres bei der Versteigerung bekannt gegeben. (4761)

4732b3 Eine große Parthie sächsisches

**Brauerpech**

in ausgezeichneter Qualität ist wieder eingetroffen bei

**Jean Morhard.**

4753b2 Meine geehrten Kunden erlaube ich mir zur gefälligen Ansicht meiner eingetroffenen **Modell-Hüte** ergebenst einzuladen.

**Elise Staab.**

**Paraffinkerzen** 6er, per Pfd. 29 kr.
**Stearinkerzen** 4er, 5er 6er und 8er per Pfd. 22 u. 24 kr.
empfehle 4765a4

**J. A. Deckelmann.**

(4751b2) **Verlaufen:** Eine **Hühnerhündin**, braun gefleckt, auf der linken Seite mit zwei Brandflecken. Abzugeben gegen Belohnung bei Gastwirth **Klein.**

(4757b3) Ein Paar gute **Pferde** sind wegen Abreise des Eigenthümers zu verkaufen, Preis fl. 300. Dieselben sind im Gasthause zum „Löwen" in Kleinwallstadt zu sehen.

**Fränkische Zwiebeln,**
das Maas 36 kr. bei 4766
**Johann Orschler** am Windfang.

4762b2 Frischgewässerter

**Stockfisch**

fortwährend zu haben bei

**F. Gentil,** Herstallgasse.


### Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 49-51 |
| do. Doppelte | „ | 9 | 50-52 |
| do. Preußische | „ | 9 | 58-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 | 37-39 |
| do. al marco | „ | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 | 81½-82½ |
| Englische Souvereings | „ | 11 | 56 à 12 |
| Russische Imperials | „ | 9 | 50-52 |
| Gold das Pfund fein | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 | 44½-45½ |
| Sächs. do | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold | „ | 2 | 28-29 |


Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster | Nummer 239 | Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 15. Oktober 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 15. Okt. (Oeffentliche Sitzung des königlichen Appellationsgerichts vom 14. Okt.) 1) Michael und Sebastian Keß von Güntersleben wurden durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 10. August wegen Vergehens der Körperverletzung und Hausfriedensstörung, der Erstere zu 15 Tagen, der Letztere zu 1 Monat und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt. Hiegegen meldete lediglich deren Vater die Berufung an, welche aber als formell unzulässig verworfen wurde. 2) Der Bauerssohn Kaspar Schmitt von Reichenbach war durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt vom 26. August von der Anschuldigung eines Vergehens der Majestätsbeleidigung freigesprochen worden, wogegen der k. Staatsanwalt Berufung anmeldete, welcher aber vom Gerichtshofe keine Folge gegeben wurde. 3) Der Wagner Michel Oehrlein von Güntersleben, der Gartenwirth Heinrich Büttel und der Skribent Theodor Müller von Würzburg wurden durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 9. Aug. wegen Vergehens des Betruges zu je 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Auf Berufung der 3 Beschuldigten beließ es der Gerichtshof bei der Verurtheilung des Michel Oehrlein, sprach dagegen die beiden anderen Beschuldigten frei. 4) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 21. August wurde Peter Groß von Gerbrunn wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff. Der Gerichtshof nahm nach dem staatsanwaltlichen Antrage lediglich den Thatbestand einer Uebertretung der Vorenthaltung fremder Sachen für erwiesen an, verurtheilte den Beschuldigten hiewegen zu 3 Tagen Arrest. 5) Der Oekonom Nikolaus Hellmann und die Viktualienhändlerin Magdalena Drossel, vulgo Lügenlehne, von Heidingsfeld wurden durch Urtheil des Bezirksgerichts Würzburg vom 16. Juni wegen Vergehens des Versuchs zur Kindesabtreibung zur Gefängnißstrafe von je 1 Jahre und 6 Monaten verurtheilt. Auf Berufung der beiden Beschuldigten sprach das kgl. Appellationsgericht dieselben unterm 7. August frei, wogegen der k. Staatsanwalt Nichtigkeitsbeschwerde anmeldete. Der oberste Gerichtshof vernichtete auch das erwähnte Erkenntniß, in Folge dessen die Sache vor einem anderen Senate des Gerichtshofes wiederholt zur Verhandlung kam. Dieser verwarf unterm Heutigen die Berufung beider Beschuldigten als unbegründet, wonach es bei dem verurtheilenden Erkenntnisse der ersten Instanz sein Verbleiben hat.

**München**, 11. Okt. Die Lokalschulkommission hat beschlossen, ihre Sitzungen von nun an öffentlich zu halten.

Das neue Militär-Strafgesetz für das Königreich Bayern tritt bekanntlich mit dem 1. Jan. 1870 in Wirksamkeit. Mit diesem Tage treten auch alle dermal bestehenden Bestimmungen über die Bestrafung militärischer Verbrechen und Vergehen, so wie über das Verfahren und Verfassung der Militärgerichte außer Kraft.

**München**, 12. Okt. Ungemeines Aufsehen erregt hier die Sperre eines noch sehr jungen Bankhauses, des Hrn. J. Mendel, der, erst seit Kurzem etablirt, doch sehr bedeutende Geschäfte durch die zuerst von ihm ins Leben gerufene Einrichtung eines Börsenkomptoirs, vermittelst welcher das Publikum angelockt wurde, sich am Börsenspiel zu betheiligen, gemacht haben soll. Soviel steht fest, daß Hr. Mendel, der auch Inhaber eines großen Konfektionsgeschäftes in der Maximiliansstraße war, seit Sonntag verschwunden ist, mit ihm sein Schwager, der auf dem Gebiete der Presse viel bekannte Hr. Siegfried Neuburger, die eigentliche Seele dieses Börsenkomptoirs. Der Fall ist um so bedauerlicher, als nicht nur sehr viele Private mit bedeutenden Summen bei diesem Börsenkomptoir engagirt erscheinen

Digitized by Google

sondern auch eine Masse von Leuten vom Lande, die auf Loose eingezahlt haben — also zumeist ärmere Leute, die ihren sauer erworbenen Sparpfennig gut anlegen wollten, beschädigt sein sollen. Hoffentlich wird man in dieser Zeit der Telegraphen der beiden Flüchtigen doch habhaft werden.

CH **München**, 13. Okt. Am 11. ds. fand die Schlußsitzung der Behufs Auseinandersetzung des vormaligen Bundeseigenthums in München versammelten Kommission statt. In dieser Sitzung erstattete der bayerische Generalverwaltungsdirektor von Feinaigle ausführlichen Bericht über sämmtliche bezüglich des Landauer Festungsmaterials getroffenen Verfügungen, speziell über den Erlös des Verkaufs, welchem in jüngster Zeit das in Landau disponibel gewesene Festungsmaterial unterstellt war. Sodann wurde von dem württembergischen Oberkriegskommissär Habermaas über die Gesammtergebnisse aller von der Kommission getroffenen Maßnahmen Bericht erstattet und das rechnerische Resultat gezogen. Die Kommission ertheilte sämmtlichen von den Referenten gestellten Anträgen ihre Genehmigung und erklärte sich nach vollständiger Erledigung der ihr übertragenen Aufgaben für aufgelöst.

**Nürnberg**, 14. Okt. Gestern Abend ist am Spitalplatz das 2¼jährige Mädchen des Lebküchners Roth zum dritten Stock des Hauses heruntergefallen, hat jedoch äußere Verletzungen nicht davon getragen. Ob dasselbe innerlich verletzt ist, ließ sich noch nicht feststellen.

Die Stadtgemeinde **Fürth** hat die Besoldung der Lehrer an den dortigen deutschen Schulen derart erhöht, daß dieselben nunmehr 500 fl. Anfangsgehalt beziehen, und daß dieser von drei zu drei Jahren um je 100 fl. bis zum Maximalbetrage von 900 fl. steigt.

In **Gunzenhausen** hatten sich am 10. Oktober liberale Männer über Agitation künftiger Landtagswahlen versammelt.

**Hof**. Nachdem die hiesige mechanische Baumwollspinnerei im Wege des Konkurses und speziell des Einlösungsrechts gemeinsames Eigenthum der k. Staatsbank in Nürnberg und der Hypotheken- und Wechselbank zu München geworden ist, wird das Etablissement von denselben in ca. 14 Tagen wieder in Betrieb gesetzt werden, wodurch sich für unsere Arbeiterbevölkerung wieder günstigere Aussichten eröffnen.

**Lohr**, 14. Okt. Unser aus München zurückgekehrter Abgeordneter, Hr. Bürgermeister Schiele, hielt gestern Abend vor einer zahlreichen Versammlung des Bürger-Vereins einen fast anderthalbstündigen, sehr gediegenen, öfters von rauschendem Applaus unterbrochenen Vortrag über die in München empfangenen Eindrücke und seine Anschauungen der gegenwärtigen Sachlage! Dieselben waren wirklich nicht dazu angethan, Sympathien für eine gewisse Partei zu erwecken! (L. A.)

**Berlin**, 11. Okt. Auf eine Eingabe der Deputation katholischer Vereine und der fürstbischöflichen Delegation an das Polizeipräsidium, worin verlangt wurde, daß die öffentliche Besprechung der Klosterfrage und überhaupt katholischer Angelegenheiten nicht ferner geduldet werden sollte, erwiderte das Polizeipräsidium, daß, da Preußens Verfassung das Vereins- und Versammlungsrecht ohne Beschränkung des Gegenstandes gewährleiste, von einem Verbote nicht die Rede sein könne.

**Eutin**, 5. Okt. Ein Geselle eines hiesigen Töpfers ist plötzlich in der Nacht vom Wahnsinne befallen worden und hat in diesem Zustande drei Lehrlingen, mit welchen er das Schlaflokal theilte, mehrere zum Theil erhebliche Wunden mit einem Messer beigebracht. Dem einen Lehrling gelang es, durch die Thür zu entkommen und um Hülfe zu rufen. Als die übrigen Hausbewohner an die Thür kamen, fanden sie diese aber verschlossen, und alle Versuche, sie mit Gewalt zu öffnen, mißlangen, weil der Wahnsinnige sie, wie sich dies später zeigte, auch von Innen verbarrikadirt hatte. Der herbeigeholte Polizeidiener ordnete das Durchbrechen einer Mauer an und stieg durch die entstandene Oeffnung in das Zimmer, sah sich aber hier von dem Wahnsinnigen, der sich mit einem Messer in der einen und einem Knittel in der anderen Hand zur Wehre setzte, in ernstlicher Weise bedroht. Es gelang dem Polizeidiener endlich, ihn durch Säbelhiebe zu entwaffnen, die mittlerweile hinzugekommenen Nachtwächter vermochten aber erst nach längerem Kampfe den tollen Menschen zu bewältigen. Da krochen denn auch die beiden Lehrlinge, welche zurückgeblieben waren, aus den Verstecken, in welche sie sich geflüchtet hatten, hervor, beide über und über voll Blut und durch fast zweistündigen Blutverlust und die entsetzliche Angst, in welcher sie geschwebt hatten, halb ohnmächtig.

**Mainz**, 14. Okt. Die Arbeiten zur Abtragung des östlichen Thurmes unserer Kathedrale werden, wie es scheint, jetzt ernstlich in Angriff genommen. Seit gestern Mittag hat man mit dem Aufschlagen der Gerüste begonnen. Aus einem der großen Spitzbogenfenster sind bereits sämmtliche Glasscheiben herausgebrochen.

**Bieberich**, 12. Okt. Die vorgestern dahier tagende sozial-demokratische Arbeiterversammlung verlief schließlich in solch' tumultuarischer Weise und offener Widersetzlichkeit gegen die Staatsgewalt, daß eine gerichtliche Untersuchung darüber eingeleitet ist.

**Rostock**, 10. Okt. Gestern fand hier eine Versammlung angesehener Männer von hier und auswärts statt, um über eine direkte Wasserverbindung zwischen Rostock und Berlin zu verhandeln.

**Wolfenbüttel**, 9. Okt. Heute Morgen, schreibt das „Br. T.“, machte hier ein Schauergerücht die Runde, welches, wie sich später herausstellte, leider seine volle Begründung findet. Die Familie Gent, wohnhaft vor dem Harzthore, ist vergiftet und zwar durch Kohlenoxidgas; sie besteht aus sieben Personen: den Eltern und 5 Kindern. Man hofft den Vater und einen 9jährigen Sohn zu retten.

** **Pesth**, 14. Okt. Der Katholikenkongreß ist nach Stabilirung des Wahlstatuts gestern geschlossen worden. — Die Fiumaner Regikolardeputation hat ihre

Arbeiten beendigt. — Der ungarische Reichstag wird seine Verhandlungen übermorgen beginnen.

Aus Ungarn. Am 10. d. meldete sich beim Vizegespan des Pesther Komitats, Stephan Szilassy, ein zwanzigjähriger Bursche aus Gyömrö mit der Anzeige, daß er am 6. d. seinen Vater ermordet habe. Der Vizegespan gab dem Fiscal sogleich den Auftrag, das Selbstgeständniß des Vatermörders aufzunehmen, und hiebei stellte sich folgender Thatbestand heraus: Stephan Bolezi, 20 Jahre alt, aus Gyömrö gebürtig, lebte mit seinem trunksüchtigen Vater in fortwährendem Zank und beschloß, auf den Rath eines Nachbars, dem er seine Lage klagte, den Vater zu ermorden. Ein im Orte wohnender Kleinhändler, dem er gleichfalls seine Lage klagte, gab ihm den Rath, den Vater niederzuschießen; er werde ihm dazu das nöthige Pulver geben.(!) Auf diese Art reifte in dem Burschen der Mordplan. Am 5. d. kaufte er zur Ausführung des Planes um 10 kr. Pulver und um 5 kr. Schrot, steckte seine Doppelpistole geladen in die Tasche und ging am anderen Tage mit seinem Vater in die Tanya. Im Stalle daselbst, wo sie mit einander Wein tranken, schoß der Sohn den Vater nieder. Dieser starb nicht sogleich, und da der zweite Lauf der Pistole versagte, tödtete der Mörder sein Opfer mit dem Handbeil vollends und verbarg dann die Leiche im Stalle unter einen großen Haufen von Kukuruzstengeln. Der Mörder ist ein brünetter hübscher Bursche und hat seine schreckliche That ohne die mindeste Aufregung erzählt.

Venedig, 13. Okt. Der Kronprinz von Preußen wird sich am Donnerstag über Ravenna nach Brindisi begeben. Gestern besuchte Se. k. Hoheit das Theater und wurde von dem zahlreich versammelten Publikum mit langandauernden Akklamationen empfangen.

** London, 13. Okt. Nachrichten aus Bombay vom 6. Okt. melden: Der englische Konsul Kirk in Zanzibar hat einen Brief von Livingstone vom See Banglewo, datirt 8. Aug. 1868, erhalten. Livingstone schreibt, er habe die Quellen, welche er für diejenigen des Nil halte, zwischen dem 10. und 12. südlichen Breitegrade gefunden. Sein Gesundheitszustand sei befriedigend. Weitere Nachrichten aus Bombay vom 11. d. theilen mit, daß dort ein Brief Kirks aus Zanzibar veröffentlicht wurde, in welchem derselbe die Ankunft der Karavane anzeigt. Livingstone befinde sich in Ufifi.

Madrid, 13. Okt. Die Insurgenten von Valencia, hauptsächlich aus Bauern bestehend, haben sich aufs Land zurückgezogen, wo sie sich befestigen. 18 Bataillone Regierungstruppen halten den größten Theil der Provinz besetzt. Der Aufstand beschränkt sich gegenwärtig auf Valencia und einige kleine Banden durchziehen Aragon und Catalonien, doch kommen täglich Unterwerfungen vor. Kein Truppenkorps, kein Offizier noch Soldat ist übergegangen. Die Banden Paul's und Salvochea's werden entmuthigt durch die Meinung, daß ihre Führer nach Gibraltar zu flüchten gedenken. Der Brigadier Calipo besetzte Bisbal, die Insurgenten flohen bei der Ankunft der Artillerie. Die offizielle „Gazette" sagt: der General-Kapitän von Catalonien meldet die Unterwerfung von 1800 Insurgenten in der Provinz Tarragona, 2000 in Gerona, 600 in Lerida und 600 in Barcelona. Eine Bande von 1000 Insurgenten wurde bei Alcira geschlagen und verlor 61 Todte und 30 Gefangene.

** Bukarest, 13. Okt. Die Kommission zur Gränzregulirung zwischen Rumänien und Oesterreich erzielte ein befriedigendes Resultat.

Wie dem „Czas" berichtet wird, hat in der Gemeinde Kazan in Rußland ein ungeheurer Waldbrand über 110,000 Morgen Eichenwald vernichtet. Die Feuersbrunst dauerte über einen Monat und waren über 10,000 Arbeiter mit der Löschung derselben beschäftigt.

## Telegraphische Depeschen.

** Valencia, 14. Okt. Die Insurgenten haben Kapitulation verlangt. Die Regierung besteht in ihrer Antwort auf bedingungsloser Ergebung. Die Stadt ist von einer 12,000 Mann starken Truppenmacht, mit 40 Kanonen umgeben.

** Madrid, 14. Okt. Die Regierung hat beschlossen, die republikanisch gesinnten Freiwilligen zu entwaffnen und die republikanischen Munizipalbehörden und Beamten abzusetzen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 14. Okt. Der gestrige Krautmarkt war derart überfahren, daß gegen den Abend im Hausirwege das Hundert noch um 1 fl. 36 kr. angeboten wurde. Der durchschnittliche Verkaufspreis betrug 1 fl 40 — 1 fl. 45 kr, 1 fl. 15 kr. weniger gegen die früheren Märkte.

Leipzig, 11. Okt. (4. Meßbericht.) Manufakturwaaren aus Glauchau, Chemnitz und Merane gingen diesmal, so wie überhaupt auch wollene Shawls und Tücher und alle anderen wollenen Waaren, sehr gut um. Wollene Strumpfwaaren, namentlich Phantasiesachen, blieben ebenfalls nicht vernachlässigt. Das Geschäft in Leinenwaaren ging Anfangs nicht so lebhaft, wie man erwartet hatte, da die Preise des Rohmaterials im Schwanken begriffen waren und Käufer sich daher zurückhielten. Gegenwärtig entfaltet sich mehr Lebhaftigkeit im Kaufe, da nunmehr der Preis des Rohmaterials als ein erhöhter und vorläufig feststehender zu betrachten ist und Leinenwaaren in nächster Messe einen Preisaufschlag mit sich bringen werden. Die Preise dieser Messe gegen die Ostermesse blieben sich gleich. Voigtländische Weißwaaren gingen wieder sehr flau und es blieb der Umsatz sogar dem der vorigen Michaelismesse nach. Die Konkurrenz in diesem Artikel ist zu bedeutend und es werden die Messen für diese Waaren sich wohl nicht wieder heben. — Baumwollene Rock- und Hosenstoffe fanden nur für Ostpreußen geringe Abnahme, und war es Süddeutschland, das diesmal viel weniger kaufte, als andere Messen. Die geringe Kauflust ging daraus hervor, daß namentlich gleich beim Beginn der Messe keine feste Preisnotirung der rohen Baumwolle eintreten wollte und auf ein weiteres Heruntergehen der Preise spekulirt wurde. Dasselbe Schicksal, wie vorgedachter Artikel, hatten auch Kattune zu erleiden, für welche Preise geboten wurden, die ganz ungerechtfertigt waren. — In böhmischen Glaswaaren war das Geschäft, was den en gros-Handel anlangt, ein ganz befriedigendes, denn England, so wie Amerika, ließen bedeutende Bestellungen zurück. Das Detailgeschäft hingegen ging flau und die Erwartungen auf eine gute Nachfrage wurden getäuscht.

## An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks.

Das Wehrgeld betr.

Im Vollzuge des Art. 9 des Gesetzes vom 29. April l. J., das Wehrgeld betreffend, ist in den Gemeinden bekannt zu geben, daß die auf Grund der Beschlüsse des Ausschusses zur Festsetzung des Wehrgeldes für die Pflichtigen der Altersklasse 1846, 1847 und 1848 hergestellte Wehrgeldliste von heute an während 14 Tagen am Sitze des unterfertigten Amtes (Geschäftszimmer Nr. 3) zur Einsicht offen liegt.

Aschaffenburg den 13. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.
V. b.
Wagner. a2

---

## An die Armenpflegschafts-Räthe und Gemeinde-Ausschüsse des k. Bezirksamts Alzenau.

Den Vollzug des Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt betr.

Bezugnehmend auf Art. 18 des obenbezeichneten Gesetzes und Ziffer 9 der Vollzugsvorschriften hiezu werden die Gemeindebehörden des Amtsbezirks beauftragt, über die für Heimathlose aus Staatsmitteln pro 1870 zu leistende Armenunterstützung entsprechend belegten Vorschlag **zuverlässig binnen 8 Tagen** hierher einzusenden. Eine Fehlanzeige ist **nicht** nothwendig.

Alzenau den 18 Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

Döppenschmitt.

---

4751

## Ausschreiben.

Forderungen an den Nachlaß des Leonard und der Katharina Ott, Taglöhners-Eheleute von Königshofen, sind am

**Mittwoch den 27. Oktober l. Js., Früh 9 Uhr,**

dahier anzumelden, um solche bei der Maß-vertheilung berücksichtigen zu können. Wenn der Nachlaß zur Befriedigung aller Ansprüche nicht hinreicht, so soll den Gläubigern eine Vertheilung nach den Bestimmungen der k. b. Prioritätsordnung angesonnen und die Zustimmung der sich nicht erklärenden Interessenten zu diesem Vorschlag als gegeben angenommen werden.

Schöllkrippen den 11. Oktober 1869.

Königliches Landgericht.
Plessinger.

Ruppert, Assessor.

---

476766

## Bekanntmachung.

**Mittwoch den 27. Oktober 1869, Vormittags 9 Uhr,**

wird von der Filial-Oekonomie-Kommission des 2. Bataillons des k. 5. Infanterie-Regiments Großherzog von Hessen in der hiesigen Kaserne Bau Lit. G Zimmer Nr. 17 eine größere Anzahl zum Dienste nicht mehr verwendbarer Mäntel, Monturstücke, Tornister rc. rc. an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 14. Oktober 1869.

---

## Zwangsverstrich.

Im Wege der Hülfsvollstreckung versteigert der Unterzeichnete zufolge Gerichtsbeschlusses am

**Mittwoch den 3. November l. Js., Nachmittags 3 Uhr,**

auf dem Gemeindehause zu Hofstetten das Wohnhaus des abwesenden Anton Lang von dort mit Umgriff Plan-Nr. 93, 95 gegen Baarzahlung und Zuschlag bei erreichter Schätzung, welche an der Strichstagfahrt erhoben werden wird.

Klingenberg den 3. Oktober 1869.

4623b2 Link, k. Notar.

---

## Schaf-Winterweide-Verpachtung.

Die Schafwinterweide-Verpachtung auf der Gemarkung Elsenfeld wird

**Donnerstag den 21. Oktober 1869, Nachmittags 1 Uhr,**

verpachtet und Liebhaber eingeladen.

Elsenfeld am 14. Oktober 1869.

4782 Becker, Vorsteher.

---

4770b4 Zur bevorstehenden Saison habe ich von Frankfurt eine reiche Auswahl von **Modellhüten** rc. erhalten und beehre ich mich, die verehrlichen Damen von hier und Umgegend zur geneigten Ansicht derselben einzuladen. Ich bin überzeugt, bei billigen Preisen das Neueste und Schönste bieten zu können.

Hochachtungsvoll

**K. Mathes,**

Nebenherstallgasse bei Herrn Grünewald.

---

(4757c3) Ein Paar gute **Pferde** sind wegen Abreise des Eigenthümers zu verkaufen, Preis fl. 300. Dieselben sind im Gasthause zum „Löwen“ in Kleinwallstadt zu sehen.

---

4753 Ein tüchtiger **Kutscher** wird gesucht. **Gasthof zum Adler.**

---

4783 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

---

(4784) Eine **Börse** mit **Geld** wurde am 13. gefunden. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

**Ein Mitleser zur Aschaffenburger Zeitung wird in der Nähe der Herstallgasse gesucht.**

---

## Visiten-Karten

werden von der Unterzeichneten zu nachstehenden Preisen auf das Schnellste angefertigt:

25 Stück — fl. 30 kr.
50 „ — fl. 48 kr.
100 „ 1 fl. 12 kr.

**Jeden Samstag werden regelmäßig Visitenkarten gedruckt, so daß solche, wenn am Samstag Vormittag bestellt, am Sonntag Früh abgeliefert werden können.**

**A. Wailandt'sche Druckerei.**

---

## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 49-51 |
| do. Doppelte | „ | 9 | 50-52 |
| do. Preußische | „ | 9 | 58-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 | 37-39 |
| do. al marco | „ | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 | 81½-82½ |
| Englische Souvereings | „ | 11 | 56 à 12 |
| Russische Imperials | „ | 9 | 50-52 |
| Gold das Pfund fein | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 | 44⅜-45⅜ |
| Sächs. do | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold | „ | 2 | 28-29 |

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 240 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 16. Oktober 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

**München**, 13. Okt. Von dem hiesigen Reichsarchiv ging am 10. ds. ein Schreiben nach Würzburg an den Vorstand des dortigen Archivs, Herrn Professor Dr. Contzen, in welchem ihm die Mittheilung wurde, daß er bis auf Weiteres von seinem Amte suspendirt sei und Herr Archivsekretär Brandl einstweilen seine Stelle vertrete. Man sucht aber dabei die nothgedrungen über Contzen verhängte Suspension nicht blos so geheim als möglich abzumachen, ja, man thut noch mehr, man liefert das in der Rechtspflege fast unerhörte Beispiel, daß der Vorstand eines Archivs, der Inhaber eines so wichtigen Vertrauenspostens, der wegen Betruges und Unterschlagung seit März des Jahres 1869 in Untersuchung ist, erst dann von seiner Stellung entfernt wird, nachdem die Presse ob eines solchen Vorfalls Lärm geschlagen hatte. (W. Ztg.)

**München**, 14. Okt. Unsere Lokal-Industrie-Ausstellung wird nächsten Montag 5 Uhr Abends geschlossen; die internationale Kunstausstellung aber bleibt bis Ende dieses Monats geöffnet.

CH. **München**, 14. Okt. Das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten hat sich mit dem Beschlusse des Magistrats, daß zum Bau einer zweiten protestantischen Kirche in München die Gemeinde einen Zuschuß von 100,000 fl. leiste, einverstanden erklärt, die Bedingungen aber, daß die Kirche keine Filialkirche werden darf und daß alle Bau- und Einrichtungskosten ausgewiesen werden müssen, fallen gelassen.

CH Das k. Staatsministerium der Justiz hat in Erinnerung gebracht, daß nach den bestehenden Verordnungen eine möglichst geringe Anzahl von Gendarmen zu den Assistenzleistungen bei den Schwurgerichtssitzungen beigezogen, vielmehr Linienmilitär hiezu verwendet werden soll, damit keine Störungen im Sicherheitsdienste der Gendarmerie eintrete. — Das Sachregister zur Zivilprozeßordnung, acht Druckbogen stark, ist im Druck vollendet und gelangt nunmehr zur Versendung durch die k. Postanstalten. — Die österreichischen Sechser mit den Jahreszahlen 1848 und 1849 dürfen in Folge eines heute gefaßten magistratischen Beschlusses von den städtischen Kassen weder angenommen noch verausgabt werden.

Mit dem Inkrafttreten des neuen Militärstrafgesetzes werden Militär-Untergerichte, Militärbezirksgerichte und ein Militärobergericht gebildet werden. Militär-Untergerichte werden nach Maßgabe des Bedürfnisses bei den Kommandantschaften und selbstständigen Abtheilungen, Militärbezirksgerichte zu München, Augsburg, Nürnberg, Würzburg und an dem Sitze des Truppen-Korps-Kommando's der Pfalz zu Speyer, sowie das Militärobergericht, welches an Stelle des bisherigen General-Auditoriats tritt, zu München errichtet werden.

*,* **München**, 15. Okt. Wie man heute vernimmt, ist die Wahlproklamation, welche die Staatsregierung erlassen will, bereits festgestellt und würde dieselbe in den ersten Tagen der nächsten Woche publizirt werden; wahrscheinlich erfolgt dann auch zugleich die Anordnung der Landtagswahlen. — Nachdem die Generalversammlung der Ostbahnen, wie mitgetheilt, gestern die Ausgabe neuer Aktien im Betrage von 20 Millionen Gulden beschlossen hat, wurde nun heute vom Verwaltungsrath der Beschluß gefaßt, die neuen Aktien zu Anfang Januars auszugeben, doch sollen vorerst nur 15 Prozent auf dieselben eingezahlt werden. Die weiteren Einzahlungen würden, nach Bedarf, ratenweise erfolgen und zwar innerhalb eines Zeitraumes von 4 Jahren. — In der gestrigen sehr zahlreich besuchten Versammlung des Wahlvereins der Fortschrittspartei wurde der Beschluß gefaßt: nur solche Wahlmänner zu wählen, die sich verpflichten, die für den aufgelösten

Landtag gewählten sechs Abgeordneten der Residenzstadt wieder zu wählen.

**Landshut**, 13. Okt. Den Arbeiteragitatoren Tauscher und Neff hat der Magistrat auf sechs Monate die Stadt verwiesen. Hier gibt es glücklicherweise noch keine Arbeiterfrage. — Zur Vertretung des Benediktinerordens beim ökumenischen Konzil ist auch Abt Utto Lang von Metten berufen.

**Dinkelsbühl** will den Gehalt der deutschen Lehrer vom Januar 1870 aufbessern. Als Norm hiefür soll die Gehaltsscala des jüngst gefallenen Schulgesetzes dienen. Wann werden die übrigen Städte nachfolgen?

**Nürnberg**, im Oktober. Die XVI. Wanderversammlung deutscher Bienenwirthe gab sich die Ehre nach vorher erfolgter Anfrage, einen in einer Glasglocke trefflich gelungenen Honigwabenbau Sr. Maj. dem Könige zu übersenden. Der König war über die interessante, am k. Hoflager in Berg unversehrt angelangte Gabe, nach Mittheilung des k. Kabinetssekretariats an den Präsidenten der Versammlung, sehr erfreut. Ueberdieß ließ der König Herrn Oehring, auf dessen Stand der Bau gelungen und von welchem die Versammlung ihn als Gabe für Se. Majestät acquirirt hatte, eine werthvolle Brillantnadel zustellen.

Am Sonntag den 9. Okt. geriethen, dem „Fränk. Volksbl." zufolge, der Metzger und Hausknecht des Restaurateurs am Tunnel der Sinnthalbahn oberhalb Obersinn mit einander in Streit und schlug letzterer dem ersteren den Schädel mit einem Beile ein, so daß an dessen Aufkommen zu zweifeln ist. Der Hausknecht ist bereits ans einschlägige Gericht abgeliefert worden.

Das Erstehen der forstlichen Vorlehre behufs des Eintritts in die königliche Central-Forst-Lehranstalt zu Aschaffenburg ist auch auf dem Reviere Reupelsdorf, Forstamts Mainberg, gestattet worden.

**Prag**, 13. Okt. Herzog Adolph von Nassau hat das Gut Praschno Oujezd im Bezirke Zbirow angekauft.

Entdeckte Unterschlagungen im Straßenreinigungswesen in **Berlin** erregen außerordentliches Aufsehen. In einer Bezirksvorsteher-Versammlung war die Höhe der Unterschlagungen bis auf 600,000 Thlr. angegeben worden.

Das **Dresdener** Haupt-Komite hat nunmehr einen definitiven Plan über die Vertheilung der Gelder festgestellt, welche für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute im Plauen'schen Grunde eingegangen sind. Nach diesem Plane wird mit der vom Staate begründeten und verwalteten Alters-Rentenbank (nicht zu verwechseln mit der sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt, die ein Privat-Institut ist) ein Abkommen getroffen, wonach diese die obige bei ihr in Renten angelegte Summe außerordentlicher Weise mit 4 oder 4½ pCt. verzinst. Dadurch wird sich das Verhältniß so stellen, daß jedes Kind unter 14 Jahren jährlich 36 Thlr. erhält, bei Erreichung des 14. Jahres 20 Thlr. auf einmal und beim Mündigwerden noch 100 bis 150 Thlr., jede Wittwe lebenslänglich eine Jahresrente von 70 bis 80 Thlr. Außerdem ist für solche Fälle, wo die Verfügbarmachung einer größeren Summe wünschenswerth wäre (z. B. bei beabsichtigter Auswanderung oder dergleichen) eine Ablösung der Renten (Verwandlung in Kapital) vorbehalten.

**Mainz**, 15. Oktober. Dieser Tage verunglückte wiederum ein Arbeiter in dem auf der Odenwaldbahn bei dem Dorfe Frau-Nauses zu erbauenden Tunnel in Folge Unterminirens. Der Unglückliche hinterläßt eine Wittwe nebst einem Kinde.

**Dieburg**, 14. Oktober. Einem hochbetagten Ortsbürger von hier, dem Joh. Remspecher II., wurde heute Mittag auf der Chaussee zwischen hier und Altheim von einem betrunkenen Gardechevauxleger aus Babenhausen (Ch. Loretti aus Friedberg) mit dem Hammer eines Chausseesteinklopfers ohne alle Veranlassung der Schädel eingeschlagen. Oberlieutenant von Schweitzer war mit einer Anzahl Reiter hier erschienen, um Remontepferde in Empfang zu nehmen, mußte aber den gedachten Loretti zurücklassen, da er sich wegen seiner Trunkenheit nicht mehr auf dem Pferde halten konnte. Der Thäter befindet sich in militärischer Haft.

**Aus Baden**, 10. Okt. Auf eine von Freiburg aus ergangene Anregung bezüglich der Eisenbahn von Colmar nach Freiburg war auf gestern eine Konferenz in Altbreisach anberaumt, um sowohl den Punkt zu ermitteln, wo die Linie von Colmar den Rhein überschreiten soll, als sich bezüglich des Systems für die Erbauung der Brücke und der Baufrist zu verständigen. Es ist beabsichtigt, wo möglich zu gleicher Zeit auf beiden Seiten des Rheins den Bau der Linie anzufangen und denselben in einer bestimmten Frist zu beendigen. Außerdem wird badischerseits für eine Verlängerung der Freiburger Linie durch das Höllenthal bis Donaueschingen gearbeitet, wo diese Linie direkt mit den verschiedenen Linien Süddeutschlands in Verbindung treten würde. Französischerseits ist eine Linie zwischen Chaumont und Breisach bereits gesichert, da schon mehrere Stationen derselben dem Betrieb übergeben und die übrigen gesetzlich votirt sind. Die Bahn von Colmar an den Rhein wird nach neueren Berechnungen nur 2,100,000 Fr. kosten, d. h. 760,000 Fr. weniger, als im ursprünglichen Entwurfe. Man glaubt, die Bauarbeiten von Freiburg nach Breisach Anfangs 1870 in Angriff nehmen zu können.

** **Bern**, 14. Okt. Bundesrath Knüsel hat von der Regierung die Ermächtigung erhalten, mit Baden, Württemberg und Hessen eine Literar-Konvention abzuschließen, welche mit der mit dem norddeutschen Bunde abgeschlossenen übereinstimmt.

Es ist nicht mehr zu bezweifeln, daß das Defizit, welches der flüchtige Kassier der eidgenössischen Bank, ein gewisser Schärr von Mümliswyl im Kanton Solothurn, ein kaum 23jähriger Jüngling, hinterlassen hat, ein ungeheures ist. Von anfänglich 400,000 Fr. ist dasselbe bis heute auf 2,300,000 Fr. herangewachsen, und die Untersuchung glaubt noch nicht am Ende zu sein. Daß Schärr, auf dessen Einbringung eine Belohnung von 10,000 Fr. gesetzt ist, verhaftet worden

sei, wie es gestern hieß, wurde heute amtlich widerlegt. Muthmaßlich wird der Verwaltungsrath der „Eidgenössischen Bank", welcher heute zusammengetreten ist, eine Generalversammlung der Aktionäre einberufen. Jedenfalls werden bedeutende neue Einzahlungen nothwendig sein, wenn das Institut noch ferner fortbestehen soll.

**Aus Maros-Vasarhely**, 11. Okt., veröffentlichen Wiener Blätter folgendes seltsame Telegramm: Der Präsident der königlichen Tafel in Siebenbürgen, Baron Apor, hat die ganze aus 300 Seelen bestehende Gemeinde Tofalva gerichtlich exposessionirt. Nur der Geistliche blieb verschont. Seit acht Tagen wohnen diese 300 Leute, darunter Frauen, Kinder und Greise, auf der Landstraße, und weinen vor Hunger und Kälte. Nachdem sie sich durch Jahrhunderte in ungestörtem Besitze befanden, und Jahrhunderte lang Robott leisteten, wurden sie jetzt plötzlich obdachlos und dem Hungertode preisgegeben. Die politische Behörde hat befohlen, auch die Landstraße binnen 24 Stunden zu räumen, widrigenfalls die wegen Werthlosigkeit nicht gepfändeten Sachen verbrannt und die Leute selbst davon gejagt werden.

**Florenz**, 14. Okt. In der Kaserne Farnese zu Piacenza kam es zu einer Pulverexplosion, bei welcher mehrere Todte und Verwundete zu beklagen sind.

**Paris**, 14. Okt. Der „Rappel" veröffentlicht einen Brief Viktor Hugo's, in welchem dieser von einer Kundgebung am 26. Oktober abräth, und den Deputirten der Linken den Rath gibt, sich ihres Eides entbunden zu erklären. In dem Briefe heißt es: „An dem Tage, wo ich die Insurrektion anrathe, werde ich dabei sein; diesmal rathe ich nicht dazu."

**Das in Philadelphia** erscheinende Journal „Northy American" bringt in seiner neuesten Ausgabe folgende Notiz: „Ein 12jähriges Mädchen, Namens Georgina Mc. Cready, im 19. Ward wohnhaft, wurde am 12. Juli von einem Hunde in den Finger gebissen. Drei Tage später zeigten sich bei dem Kinde Symptome der Wasserscheu. Die angesehensten Aerzte wurden zu seiner Rettung herbeigerufen. Mit deren Genehmigung, sowie der von Freunden, Verwandten und allen, denen das Leben des Kindes theuer war, wurde den Leiden desselben durch Gift ein schnelles Ende bereitet."

## Telegraphische Depeschen.

* **Bern**, 15. Okt. In dem Schlußprotokoll der St. Gotthardt-Eisenbahn-Konferenz wurde festgesetzt: die Netzlänge der zu erbauenden Bahn wird 213 Kilometer, das Höhenmaximum über dem Meeresspiegel 1162 4/10 Meter, das Maximum der Steigung 25 pro Mille betragen. Für die Erbauung des Tunnels ist eine Zeitdauer von 9 Jahren in Aussicht genommen. Der Transitdienst wird im Einverständniß der Staaten, welche die Bahn unterstützen, organisirt werden. Die Wahrung der Neutralität der Schweiz und der Interessen der Landesvertheidigung bleibt vorbehalten. Die Subventionsmächte partizipiren an dem Ertrage, wenn die Dividende der Aktie 7 Prozent übersteigt. Italien wird zur Erbauung der Bahn 45, die Schweiz 20, Baden 3 Mill. Fr. beitragen. Der norddeutsche Bund, der prinzipiell an der Subvention Theil nimmt, behält sich vor, den Betrag seiner Beisteuer noch zu bestimmen, Würtemberg behält sich die Entscheidung über seinen Beitritt vor.

* **Florenz**, 16. Okt. Die Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem Könige Viktor Emanuel findet dem Vernehmen nach im Laufe des November in Neapel statt.

** **Lissabon**, 14. Okt. Man versichert, daß in der nächsten Sitzungsperiode der Cortes ein Antrag auf Reduktion der Armee eingebracht werde.

** **Madrid**, 14. Okt. Die Insurgentenführer Paul und Salvochia haben Carthagena in Brand gesteckt. — Die Cortes haben die Tribunale autorisirt, die kompromittirten Deputirten zu verfolgen. Aus Valencia sind keine neueren Nachrichten eingetroffen.

** **Konstantinopel**, 14. Okt. Die Kaiserin dinirte gestern mit dem Sultan und den Gesandten, heute stattete sie Besuch ab. — Dem „Levant Herald" zufolge, wird die Pforte die Ausfahrt durch die Dardanellen und den Bosporus bei Nachtzeit gestatten.

** (Berichtigung.) In Betreff der Depesche über die Erdbeben in Südperu geht uns die Berichtigung zu, daß Arica nicht zerstört, sondern von den Einwohnern verlassen ist.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Nürnberg**, 14. Okt. (Hopfenbericht.) Die gestrigen Umsätze waren beträchtlich und bestanden meistens aus Hallertauern, welche zu 103—1 5, Ausstich, selten vorhanden, zu 116—125 fl. gehandelt, Franzosen, welche zu 86—90, Prima luftgetrocknete bis 96—100 bezahlt wurden. Bei Anwesenheit mehrerer auswärtiger Händler gewann auch das heutige Geschäft eine lebhafte Gestalt. Die Zufuhr bestand aus 250 Ballen und wurde zu 86, 88 und 90, Auswahl zu 94 bis 96 fl. bis Mittag übernommen. Außerdem erlösten Hallertauer wieder 105—110 fl., deren Ausstich-Qualitäten, welche nur in kleineren Lagern am Platze, wurden mehrere Parthien zu geheimen Preisen gehandelt und sind nur Notizen zu 115—125 fl. bekannt. Nachschrift 1 Uhr. Die Preise der Marktwaare haben sich im Durchschnitt erhöht um 2 bis 3 fl. und wurden außer der geringen Zufuhr auch von den ziemlich bedeutenden Lagern Mehreres gekauft; Umsatz bis jetzt über 300 Ballen. Geschäft bei gleich fester Stimmung fortdauernd.

## Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang:

12 polirte Rohrstühle, 1 grün gepolstertes Coseuse.

Verkauft wurden:

1 polirte Bettlade von Nußbaumholz, 1 polirter Waschtisch mit Blecheinsatz von Nußbaumholz, 6 polirte Rohrstühle, 1 polirter Auszugtisch mit Rococofüßen, 1 Spiegel mit vergoldeter Barockrahme, 4 lackirte Kleiderschränke mit 1 Thür zum Zerlegen von weichem Holze.

Gesucht wurden:

Große und kleine Kommoden von Nußbaumholz, mehrere Bettladen von Nußbaumholz, mehrere viereckige Tische mit und ohne Wachstuch von Nußbaum-, Eichen- und Buchenholz, 4 lackirte Kleiderschränke mit 1 Thür zum Zerlegen von weichem Holze.

Digitized by Google

4689b4 Die in Süddeutschland älteste Zeitungs-Annoncen-Expedition von

# G. L. Daube & Cie. in Würzburg

am Marktplatz,

besorgt Inserate jeder Art zu den Originalpreisen ohne jede Spesenrechnung nach dem Tage der Aufgabe in allen existirenden Zeitungen, Journale und Kalender der Welt, liefert bei jeder Annonce das Belegeblatt gratis und gewährt bei belangreichen Ordres den Inserenten besondere Vortheile. **Kostenvoranschläge, so wie Zeitungs-Verzeichnisse stehen gratis und franko zu Diensten.**

4796

## Bekanntmachung.

Die Behufs der Herstellung der Trottoir-Fortsetzung vor dem Karlsthore erforderliche auf 480 fl. veranschlagte Pflasterer-Arbeit wird im Submissionswege vergeben.

Lusttragende wollen ihre deßfallsigen Submissionen bis zum

**Mittwoch den 20. Oktober l. Js.**

in der diesseitigen Registratur abgeben, woselbst der Kostenanschlag zur Einsicht offen liegt.

Aschaffenburg den 14. Oktober 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Krenzer.

# Freisinnig bayerischer Verein dahier.

4789b2 **Samstag den 16. Oktober, Abends 8 Uhr,**

## Versammlung

**im Café Adler.**

**Der Ausschuß.**

# Internationale Ausstellung, Amsterdam 1869.

**Liebig's Compagnie Fleisch-Extract**

**erhielt wiederum, wie bei allen früheren Ausstellungen, die höchste Auszeichnung, nämlich**

## Das grosse Ehren-Diplom

*(über der goldenen Medaille stehend.)*

Das Publikum wird hierin einen neuen Beweis der vorzüglicheren Qualität des Extracts der unterzeichneten Compagnie verglichen mit allen ähnlichen in den Handel gebrachten Produkten erkennen und durch Gegenwärtiges wiederholt ersucht, auf das Certifikat mit den Unterschriften der Herren Professoren BARON J. VON LIEBIG und Dr. M. VON PETTENKOFER zu achten, um sicher zu sein, das **ächte Liebigs Compagnie Fleisch-Extract** zu empfangen.

***Liebig's Extract of Meat Compagnie (Limited.)***

LONDON, Oktober 1869.
43, Mark Lane. 4788b8

4785b2 **Russische Sardinen in Pickles, Anchovis, Fromage de Brie, Neufchateler Spunden-Käse, Ramadou in Staniol** frisch eingetroffen und empfiehlt

**J. F. Trockenbrodt.**

## Für Mostleitungen

**etwas Unentbehrliches**, da kein Tropfen verloren gehen kann. Der praktische Werth spricht schon allein für dessen Empfehlung. Sog. **Schlauchgeschirre**, besonders auch für Wein, Bier ꝛc. empfehle Schläuche in Gummi, Spiral, Drill und Gutta-Percha in allen Weiten nebst den passenden Verschraubungen und Hahnen in Messing, Kelterschrauben, Muttern, Faßschrauben in allen Größen, so wie Zirkular-, Göhr-, Saug- und Druckpumpen, und überhaupt alle Gegenstände in die Metallgießerei einschlagend. Zugleich halte mein Lager in technischen Artikeln, als: Gummiplatten, Schnüre zu Dampfleitungen und sonstige Verpackungen nebst Kitt, Wasserstandgläser, besonders dauerhaft ꝛc. unter Zusicherung reeller Bedienung bestens empfohlen.

Worms.

**G. G. Dackermann**, Metallgießer,
4797a3 Wollgasse 18.

## Ein Lehrling

findet bei freier Station und vortheilhaften Bedingungen Stelle in einem Mode- und Manufakturwaaren-Geschäft. Näheres in der Exp. d. Bl. 4793b8

4795b2 Ein **Knecht** wird gesucht.

In der A. Wailandt'schen Druckerei kann das Formular

## Wehrgeldliste

bezogen werden.

**Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.**

**Geboren.** Den 9. Okt. Heinrich, Sohn des k. Feldwebels Karl Müller.
Den 10. Okt. Josephine, Tochter des Hafnermeisters Franz Alois Siegel.
Den 11. Okt. Maria Natalie, Tochter des Apothekers Louis Galuba.
Den 13. Okt. Katharina, Tochter des Gärtners Alois Freund

**Gestorben.** Den 9. Okt. Sebastian Weber, Ehefrau des Bahnwärters Joh. Weber.
Den 11. Okt. Margaretha Hock, Ehefrau des Tünchermeisters Konrad Hock, 32 Jahre alt. — Barbara Brehm, Ehefrau des Schreinermeisters Sebastian Brehm, 34 Jahre 8 Mon. alt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster **Nummer 241** Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

**Amtlicher Anzeiger**

für die

**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Montag den 18. Oktober 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

**München**, 16. Okt. Sicherem Vernehmen nach werden in Unterfranken folgende Wahlbezirkseintheilungen gemacht worden: 1) Aschaffenburg wählt 2 Abgeordnete, 2) Lohr wählt 5 Abgeordnete, 3) Würzburg mit Kitzingen wählt 5 Abgeordnete, 4) Neustadt wählt 2 Abgeordnete, 5) Schweinfurt mit Volkach und Ebern wählt 3 Abgeordnete, 6) Haßfurt mit Baunach und Gerolzhofen wählt 2 Abgeordnete. (N. W. Z.)

CH Das Staatsministerium des Innern hat zum Vollzuge der Gemeindewahlen, welche gemäß Art. 176 der Gemeindeordnung für die Landestheile diesseits des Rheins in den Monaten November und Dezember stattfinden und bis Mitte Dezember beendet sein müssen, folgende Bestimmungen getroffen: 1) Die in Art. 176 Abs. 2 der Gemeindeordnung vorgeschriebenen Wahllisten sind nicht bloß rechtzeitig, sondern auch möglichst übersichtlich und vollständig herzustellen und haben insbesondere die fortlaufende Numerirung der Einträge, die Namen und den Stand, sowie nöthigenfalls den Wohnort — in Städten, in welchen nach Wahlbezirken gewählt wird, auch die Straße und die Hausnummer — der Wahlstimmberechtigten, sowie die Angabe der Gründe zu enthalten, welche der Ausübung des Wahlstimmrechtes oder der Wählbarkeit Einzelner entgegenstehen. Die Wahlstimmberechtigung bemißt sich nach Art. 170 im Zusammenhalte mit den Artikeln 10—18 und 201 der Gemeindeordnung vom 29. April d. J. und es sind demnach alle diejenigen Personen, welche das Bürgerrecht in der Gemeinde entweder in Folge ausdrücklicher Verleihung oder kraft des Gesetzes besitzen und des Wahlstimmrechtes nicht nach Maßgabe des Art. 170 verlustig geworden sind, in die Wählerliste einzutragen. Nachdem übrigens hinsichtlich der Frage, welche Klasse von Gewerbetreibenden auf Grund des § 11 Ziff. 2 und § 12 des mit 1. Juli d. J. außer Wirksamkeit getretenen revidirten Gemeinde-Edikts vom 1. Juli 1834 die Gemeindegliedeigenschaft besessen und in Folge dessen kraft des Gesetzes das Bürgerrecht erlangt habe, mehrfache Bedenken aufgetaucht sind, so wird, jedoch ohne der instanziellen Würdigung des einzelnen Falles vorzugreifen, hiemit bemerkt, daß nach der seitherigen, bei der Berathung und durch die Annahme des Art. 35 des Gesetzes vom 30. Januar 1868, das Gewerbswesen betreffend, von den Gesetzgebungsfaktoren in der Hauptsache anerkannten Praxis nur diejenigen Personen, welche eine die Ansässigkeit gewährende Konzession zum Betriebe eines realen, radicirten oder konzessionspflichtigen Gewerbes erlangten und versteuerten, als wirkliche Gemeindeglieder im Sinne des revidirten Gemeindeedikts zu betrachten sind, woraus sich, nachdem das revidirte Ansässigmachungsgesetz vom 1. Juli 1834 am 1. September 1868 außer Wirksamkeit getreten ist, von selbst ergibt, daß nur diejenigen Personen auf Grund eines besteuerten Gewerbes das Bürgerrecht kraft des Gesetzes erlangten, welche vor dem 1. September 1868 entweder nach dem älteren oder nach dem neuen Gewerbsgesetze eine die Ansässigkeit in der Gemeinde gewährende Gewerbskonzession erhielten und diese am 1. Juli 1869 noch versteuerten. Das Recht der Gemeinden, auch anderen gesetzlich hiezu befähigten Gewerbetreibenden das Bürgerrecht zu verleihen, wird durch vorstehende Interpretation keinesfalls alterirt, jedoch kann eine derartige Verleihung im Hinblick auf Art. 12 der Gemeindeordnung nur auf Ansuchen der Betheiligten stattfinden, da die letzteren mit dem Erwerbe des Bürgerrechts nicht nur ein bestimmtes Maß von Pflichten zu übernehmen haben, sondern auch ihre etwa anderwärts begründete Heimath verlieren würden. — Was die besonderen, der Ausübung des Wahlstimmrechts oder der Wählbarkeit Einzelner entgegenstehenden und gemäß Art. 176 Absatz 2 in die Wahllisten

aufzunehmenden Gründe betrifft, so wird auf die Art. 15 Abs. 5, Art. 170, Art. 172 Abs. 1 und Art. 173 der Gemeindeordnung verwiesen. 2) Den Bürgermeistern in den einer Kreisregierung unmittelbar untergeordneten Städten steht es innerhalb des ihnen nach Art. 178 Abs. 2 zukommenden Ernennungsrechtes frei, nicht blos Magistratsmitglieder, sondern auch andere Personen, welche zur Leitung der Wahlen befähigt und geneigt sind, zu Wahlkommissären zu ernennen, auch wenn sie das Bürgerrecht in der Gemeinde nicht besitzen. Die Funktion der Wahlkommissäre in der einem Bezirksamte untergeordneten Gemeinden ist gemäß Art. 178 Abs. 3 in der Regel entweder von den Amtsvorständen zu übernehmen oder den Nebenbeamten, den bei Amt befindlichen rechtskundigen Funktionären und geprüften Rechtspraktikanten zu übertragen. Zur Beschleunigung des Wahlgeschäftes können von den Amtsvorständen auch andere Personen, welche sich zur Uebernahme der Funktion eines Wahlkommissärs verstehen und durch Verlässigkeit, Gesetzeskenntniß und Geschäftserfahrung die nöthigen Garantien bieten, zu Wahlkommissären ernannt werden, jedoch ist hiebei auf Kostenersparung möglichst Bedacht zu nehmen. Es wird erwartet, daß die Amtsvorstände jedenfalls eine genügende Zahl von Wahlen in Person leiten. 3) Die Sonn- und Feiertage und in Gemeinden, in welchen sich eine größere Zahl israelitischer Bürger befindet, die Samstage sollen in der Regel nicht zu Wahltagen benützt werden. 4) Damit das Prinzip der geheimen Stimmabgabe den Bestimmungen und Intentionen des Gesetzes entsprechend ungeschmälert zum Vollzuge gelange, wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die übergebenen Wahlzettel in keinem Falle früher geöffnet werden dürfen, als bis der Wahlakt gemäß Art. 181 der Gemeindeordnung förmlich geschlossen ist. 5) Das vom Kultusministerium für die Vornahme der Wahl der Kirchenverwaltungsmitglieder mitgetheilte Stimmlisten-Formular kann auch zu den nach Art. 183 Abs. 2 und 3 der Gemeindeordnung zu führenden Stimmlisten verwendet werden. 6) Die Staatsaufsichtsbehörden haben die ihnen nach Art. 196 und beziehungsweise 197 und 198 der Gemeindeordnung zur Vorlage kommenden Wahlverhandlungen mit möglichster Beschleunigung zu prüfen und zu bescheiden. 7) Die in den Art. 79 und 126 der Gemeindeordnung vorgeschriebene Verpflichtung der Magistrats- und Gemeindeausschußmitglieder einschließlich der Bürgermeister und Beigeordneten erfolgt durch Abnahme eines Eides, worin die gewissenhafte Erfüllung der Dienstobliegenheiten gelobt wird.

CH Zum Vollzuge der gesetzlichen Bestimmung über die Tilgung der Grundrenten-Ablösungs-Schuld wird die 38. Verloosung der Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe im Kapitalbetrage von 250,000 fl. Samstag den 30. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr im Neubau der k. Staatsschulden-Tilgungs-Kommission nach dem hiefür veröffentlichten Verloosungsplane vorgenommen. Die zur Heimzahlung bestimmten Kapitalien werden, vom 1. Februar 1870 anfangend, außer Verzinsung gesetzt; mit der Baarzahlung wird jedoch sogleich nach der Bekanntmachung der Verloosungs-Ergebnisse begonnen und hierbei der 4prozentige Zins in vollen Monatsraten bis zum Heimzahlungstage, aber in keinem Falle weiter als bis zum 1. Februar 1870 vergütet. Eine Wiederanlage der heimzuzahlenden Kapitalien findet zur Zeit nicht statt.

CH Seine Majestät der König haben die bei dem am 27. August l. J. abgehaltenen Ordenskapitel auf den P. Johannes Maria Klein, Guardian des Kapuzinerklosters in Aschaffenburg, gefallene Wahl zum Provinzial des Kapuzinerordens in Bayern auf die Dauer der nächstfolgenden drei Jahre genehmigt.

CH Die Gemeinde- und Stiftungsrechnungen pro 1869 werden in den rechtsrheinischen Provinzen zufolge einer Ministerialverfügung noch nach dem bisherigen Schema gefertigt und kommen die neuentworfenen Formulare erst im Jahre 1870 zur Anwendung.

*** **München**, 17. Okt. Wie man vernimmt, sind in Betreff der Anordnung der neuen Landtagswahlen die betreffenden Ministerialentschließungen bereits an die Kreisregierungen ergangen und dürfte die öffentliche Ausschreibung der Wahl bis nächsten Mittwoch im Regierungsblatte zu erwarten sein. — Der zur Zeit noch in Urlaub hier weilende Gesandte Bayerns in Petersburg, Hr. Graf v. Tauffkirchen, hat sich mit einer Tochter des k. Kämmerers Frhrn. v. Pfeffel dahier verlobt. — Obwohl München heute die allgemeine Kirchweihe feiert, bei welchem Anlaß die Tafelfreuden eine Hauptrolle spielen, so bildet doch die seit gestern bekannt gewordene Entschließung des Kultusministeriums bezüglich der Aufstellung eines weltlichen Schulraths überall das Gespräch. Mit Ausnahme der ultramontanen Kreise freut man sich allenthalben, daß die Staatsregierung sich durch die klerikale Partei nicht irre machen ließ, und daß sie vielmehr den Beschluß unserer beiden Gemeindekollegien genehmigt hat. Daß es die, den Ultramontanen so verhaßten „Neuesten Nachrichten" sind, welche den Erlaß des Kultusministeriums zuerst mittheilen konnten, wird nicht minder den Aerger der ultramontanen Presse erregen. Die Ministerialentschließung liefert — und das ist die Hauptsache — den erfreulichen Beweis, daß sich die ultramontanen Bestrebungen allerhöchsten Orts keine Geltung verschaffen können.

**Ansbach**, 15. Okt. Heute fand der feierliche Schluß der Generalsynode statt.

**Amorbach**, 16. Okt. Nach hierher gelangten Nachrichten ist im Laufe des gestrigen Tages auf der Station Seckach ein bedeutendes Eisenbahnunglück geschehen, ob durch Entgleisung oder Zusammenstoß, erfahren wir nicht. Unter Anderem soll ein badischer Pfarrer aus unserer nächsten Nachbarschaft beide Füße verloren haben. — Gestern Nachmittag verschied in einem Alter von 81 Jahren in Folge eines Schlaganfalls der fürstl. Leining. geheime Hofrath Wagner. Der Verlebte war der Erzieher Sr. Durchlaucht des verstorbenen Fürsten Emich Karl von Leiningen.

**Neuwied**, 17. Okt. Gestern fand zu Schloß Monrepos bei Neuwied die Verlobung Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Elisabeth zu Wied (geb. 29. Dez. 1848) mit Sr. Hoheit dem Fürsten Karl von Rumänien, Prinzen von Hohenzollern, statt.

* **Karlsruhe**, 16. Okt. Die erste Kammer stimmte in ihrer heutigen Sitzung dem von der Regierung vorgelegten Vertrag über militärische Freizügigkeit einhellig bei.

**Dieburg**, 15. Okt. Bezüglich des gestern dahier verübten Verbrechens bin ich in der Lage, Ihnen folgendes Nähere mitzutheilen. Rittmeister v. Schweitzer aus Babenhausen war beauftragt, eine Anzahl Remontepferde in der hiesigen Stadt in Empfang zu nehmen. Der Aufenthalt verzögerte sich und nahm so die ihm beigegebene Mannschaft mehr geistige Getränke zu sich, als es sonst wohl der Fall gewesen wäre. Endlich brach man wieder nach Babenhausen auf. Der Gardechevauxleger Chr. Loretti aus Friedberg sollte zur Strafe seiner Trunkenheit zu Fuß gehen, nahm dieß aber so übel auf, daß er nach dem Anführer der Reiterabtheilung mit Steinen warf, ohne ihn jedoch zu treffen. Loretti blieb zurück, und richtete sich nun seine Wuth gegen einen mit Steinklopfen auf der Chaussee beschäftigten Arbeiter, dem er drohend zurief, die Stelle werde ihm zum Kirchhof. Der Arbeiter ergriff mit Zurücklassung seines Steinschlegels die Flucht. Gleich darauf kam der Mühlarzt J. Remspecher II. von Dieburg, ein 62jähriger im besten Rufe stehender Mann, mit einem Mistwagen die Chaussee dahergefahren. Loretti schlug auf das Spannvieh. Als Remspecher, um dem zu wehren, auf ihn zuging, schleuderte der kräftige junge Mann den schwachen Greis mit einem Ruck zu Boden und schlug mit dem Steinschlegel, der von dem Chausseearbeiter eroberten Trophäe, mit voller Wucht dreimal auf den Kopf des hilflos daliegenden Gegners. Feldarbeiter, die in einiger Entfernung dem unheilvollen Streite zuschauten, theilten mit, daß der auf den Kopf auffahrende Schlegel ein Geräusch hervorgerufen habe, als wenn man einen Milchtopf zertrümmere. Nur mit vieler Mühe und mit mehrfacher Uebermacht wurde der noch immer wüthende Attentäter überwältigt, gebunden und hieher ins Ortsgefängniß verbracht, von wo ihn am Abend noch eine Militärwache nach Babenhausen abholte. Loretti soll angetrunken, aber doch nicht bestimmungslos gewesen sein. Remspecher ist heute Früh 8 Uhr, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, seinen Leiden erlegen. Hoffentlich wird die volle Schärfe des Gesetzes den Schuldigen treffen, über dessen ruchlose That hier nur eine Stimme der Verurtheilung herrscht.

**Paris**, 15. Okt. Die Stadt ist heute voll von dem Duell des Fürsten Metternich mit dem Karabinier-Obersten Grafen Beaumont, das sich nicht länger verheimlichen läßt. Das Duell fand auf badischem Gebiete zwischen Basel und Kehl statt. Fürst Metternich ist leicht an der Hand verwundet worden. Der Graf hatte seinen fürstlichen Gegner im Verdacht, mit seiner jungen Frau eine sträfliche Verbindung unterhalten zu haben. Der Botschafter hatte sich erst nur schießen wollen, weil er für die Pistole eine sehr feste Hand besitzt: der Oberst ein trefflicher Schläger, bestand indeß als Beleidigter auf der Wahl des Fleurets. Verschiedene Versuche zur friedlichen Beilegung des Handels sind gescheitert. In diplomatischen Kreisen glaubt man nicht, daß der Fürst noch hier als österreichisch-ungarischer Botschafter beibehalten werden könne, da es nicht gestattet sei, daß ein Botschafter als ein persönlicher Vertreter seines Souveräns sich mit dem Unterthan eines anderen Monarchen schlage. Man erinnert sich an den Vorgang mit dem russischen Botschafter Grafen Budberg, der sich doch nur mit einem seiner Landsleute duellirte. Wie gesagt, die Stellung Fürst Metternichs ist eine sehr schwierige geworden, was bei der Beliebtheit dieses Diplomaten in der offiziellen und diplomatischen Welt natürlich allgemein bedauert wird.

## Telegraphische Depeschen.

* **Paris**, 17. Okt. Das „Journal officiel“ veröffentlicht einen Bericht über die Vorgänge in Aubin. Danach hätten die Soldaten nur in Folge heftiger Angriffe und um sich nicht entwaffnen zu lassen gefeuert. — Der „Constitutionnel“ dementirt das Gerücht von Modifikationen im Ministerium.

* **Madrid**, 16. Okt., Abends. Ein Ausfall der Insurgenten von Bejar (Provinz Salamanca) wurde zurückgeschlagen. In Corunna (Galicien) brachen Unruhen aus. Dieselben wurden leicht unterdrückt. Die Cortes haben ihre Sitzungen auf unbestimmte Zeit suspendirt.

* **Madrid**, 16. Okt., Abends. Die Aufständischen in Valencia haben sich nach einigen Stunden heftigen Kampfes auf Gnade und Ungnade ergeben. Die Truppen haben die Stadt besetzt.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Würzburg**. Getreidemittelpreise vom 10.—16. Oktober. Waizen 18 fl. 56 kr., Korn 14 fl. 29 kr., gef. 6 kr., Gerste 14 fl. 3 kr., gef. 15 kr., Hafer 8 fl. 8 kr., gef. 2 kr., Erbsen 14 fl. 52 kr. Linsen 18 fl. 54 kr., Summa aller verkauften Pfunde 426,909. Umsatzsumme 23,193 fl. 27 kr.

(Viktualienmarkt.) Butter galt heute per Pfund 28—30 kr., Schmalz 36 kr., Eier 8—9 Stück 12 kr., Kartoffel per Metze 23 kr., Kraut per Hundert 2 fl. 15 kr., junge Tauben das Paar 15 kr., Hasen per Stück 1 fl. 12 kr.

**Schweinfurt**, 16. Okt. Auf dem heutigen Getreidemarkte ging der Verkehr bei guter Zufuhr langsam und die Preise etwas rückwärts. Waizen kostete von 15—19 fl., Korn 14 fl. 30 kr.—15 fl. per 300 Pfd. Gerste 12—14 fl. 30 kr., Hafer 7 fl. 15 kr.—8 fl. 15 kr., Erbsen 13 fl. 30 kr. bis 15 fl. 30 kr. per Sch.

**München**, 16. Okt. Die heutige Getreideschranne enthielt im Ganzen 18,914 Sch., wovon 14,601 Sch. verkauft und 4338 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Waizen 19 fl. 6 kr. (gest. um 3 kr.); Korn 12 fl. 36 kr. (gef. um 2 kr.); Gerste 14 fl. 25 kr. (gef. um 8 kr.); Hafer 7 fl. 41 kr. (gef. um 6 kr.) Die Reste bestanden in 1487 Sch. Waizen, 240 Sch. Korn, 2475 Sch. Gerste, 116 Sch. Hafer. Umsatzsumme: 201,084 fl.

(4822) **TODES-ANZEIGE.**

Gott dem Vater aller Menschen hat es gefallen, heute Morgen 11 Uhr unsern geliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwager,

## *Johann Adam Fey,*

ersten Lehrer zu Wenigumstadt,

nach langer Krankheit, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, im 49. Lebensjahre, in ein besseres Jenseits abzurufen. — Um stilles Beileid bittet

Wenigumstadt, Arnstein, Maibach, Niedernberg den 16. Oktober 1869.

Die tieftrauernde Gattin:

***Elisabetha Fey,*** geb. Hartlaub, mit ihren 3 unmündigen Kindern und zugleich auch im Namen der übrigen Verwandten.

---

(4823) **TODES-ANZEIGE.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend 5 Uhr unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder und Schwager

## Lorenz Wolff,

Diurnist am königl. Bezirksgericht,

nach längerer Krankheit in Folge eines Herzleidens, versehen mit den heil Sterbsakramenten, in einem Alter von 24 Jahren 11 Monaten zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet am Montag den 18. Oktober, Abends 5 Uhr, und der Trauergottesdienst am Dienstag, Früh 7 Uhr, statt, wozu alle Verwandten, Freunde und Bekannten des Verblichenen ergebenst eingeladen werden.

Damm den 17. Oktober 1869.

***Die tieftrauernden Hinterbliebenen.***

---

4824

## Versteigerung.

**Mittwoch den 20. Oktober** (am St. Wendelinstag) **Mittags 12 Uhr**, werden zu Obernau, Haus-Nr. 93, wegen Domizils-Veränderung, nachbenannte Gegenstände an den Meistbietenden öffentlich versteigert, als:

eine tragende Kuh,
eine Ziege, beide Milch gebend,
ein Mutterschwein,
circa 36 Zentner gutes Heu, worunter auch deutscher Klee,
zwei Fuder schönes langes Kornstroh,
8—10 Schäffel gute ausgelesene Kartoffeln,
einige Maaß Welschkorn, ferner
allerlei noch ganz neue landwirthschaftliche Geräthschaften,

wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

---

4825a4 **Der Unterzeichnete hat seine anwaltschaftliche Thätigkeit dahier begonnen. Dessen Kanzlei befindet sich im Gasthause zur Bretzel über eine Stiege.**

**Aschaffenburg den 8. Oktober 1869.**

**Hofmann, k. Rechtsanwalt.**

---

4826a8 Guter reiner

## Traubenzucker,

**Thee in allen Sorten billigst bei**

**P. F. Bauer,**
Scharfeneck.

---

**Schafwinterweide-Verpachtung.**

4827 Die auf Donnerstag den 14 Oktober anonncirt gewesene Verpachtung der Schafwinterweide auf dem Domshof (Elsenfeld) wird auf **Donnerstag den 21. Oktober** verlegt.

---

4801b2 Den geehrten Damen zur ergebenen Anzeige, daß meine **Modell-Hüte** angekommen sind.

Achtungsvoll
**Magdalena Joachimi,**
Steingasse.

---

**Särge** in allen Größen und für jede Klasse hält stets auf Lager

**Joachim Asmut,** Schreinermeister,
4828a6 Löhergraben.

---

Bestes

## Jagdpulver, Schrot 2c.

empfehle
4829a4 **J. A. Deckelmann.**

---

(4830) Nächst der Eisenbahn (Bergmühl-Weg) ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller sogleich zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

(4831) Ein **Kanarienvogel** ist entflogen. Wem derselbe zugeflogen, wolle ihn gegen Belohnung bei Schuhmacher Johann Schmitt abgeben.

---

**400 fl.** liegen zum Ausleihen bereit. 4832a2

---

4833 Eine **Vorthüre** und ein **Krautstander** sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

---

4834 Für eine ruhige Haushaltung ist eine abgeschlossene **Wohnung** zu vermiethen. Näheres in der Exp d. Bl.

---

4809b3 Ein Geschäftshaus sucht Leute aller Orts zur Uebernahme von Bestellungen gegen angemessene Provision. Bewerber wollen sich frankirt unter **A. W. Nr. 16 poste restante** Hanau, melden.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers W. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 242 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 19. Oktober 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 19. Okt. Auf ergangene Einladung des Würzburger Bürgervereins fand am Sonntag Nachmittag in den Lokalitäten desselben eine sehr zahlreich besuchte Versammlung freisinniger Männer aus allen Theilen des Regierungsbezirkes statt. Zweck dieser Versammlung war Bildung eines unterfränkischen liberalen Wahlvereins, welche auch sofort erfolgte. Die demselben zu Grunde gelegten Statuten lauten: § 1. Der liberale Wahlverein von Unterfranken hat den Zweck, mit gesetzlichen Mitteln dafür zu wirken, daß bei den bevorstehenden Landtagswahlen Abgeordnete „freisinniger Richtung" gewählt werden. § 2. Jedes dem Verein beitretende Mitglied anerkennt durch seinen Beitritt den Vereinszweck und verpflichtet sich, im Sinne des Vereins zu wirken. § 3. Der Verein hat seinen Sitz in Würzburg und steht unter Leitung eines Ausschusses, der aus einem Vorsitzenden, Kassier, Schriftführer und 25 Beisitzern gebildet wird; der Ausschuß ist befugt, sich durch Beiziehung von Vereinsmitgliedern zu verstärken. § 4. Der Verein dauert nur bis zur Vornahme der nächsten Landtagswahlen und löst sich daher nach dieser Wahl von selbst auf. § 5. Die Auslagen des Vereins werden durch freiwillige Beiträge der Vereins-Mitglieder gedeckt. Bei der vorgenommenen Wahl des Ausschusses wurden gewählt Hr. Bürgermeister Zürn von Würzburg zum Vorstand, Hr. Kaufmann S. Rosenthal daselbst zum Kassier und Hr. Rechtskonzipient Gerhard von da zum Schriftführer. Hierauf fand die Wahl der 25 Beisitzer statt, so daß durch diese und die erfolgte Kooptation weiterer Mitglieder jeder Bezirk des Kreises im Ausschusse seine Vertretung findet. Weiter wurde beschlossen — unter Bekanntgabe der Satzungen und Unterzeichnung sämmtlicher Mitglieder — einen öffentlichen Aufruf an alle Wähler Unterfrankens zum Beitritt in den Verein zu erlassen und einigte man sich nach einiger Debatte über die Fassung desselben. In der Versammlung sprachen über die Zwecke des Vereins oder betheiligten sich an den Debatten die HH. Prof. Dr. Edel und Prof. Gerstner aus Würzburg, Notar Fertig aus Kitzingen, Bürgermeister Will aus Aschaffenburg, Assessor Meißner aus Lohr, Kaufmann Fleischmann aus Marktbreit, Oekonom Sellner aus Lendershausen, Advokat Throner und Prof. Simon von Schweinfurt. Der Verein scheint ein sehr zahlreicher zu werden, da wahrscheinlich alle Mitglieder des Bürgervereins in Würzburg demselben beitreten, Hr. Notar Fertig in Kitzingen im Namen des dortigen Volksvereins den Beitritt seiner Mitglieder (1100 an der Zahl) erklärte, eben so Hr. Assessor Meißner von Lohr den Beitritt der liberalen Wähler dieses Bezirks anzumelden in der Lage war, und Hr. Advokat Throner als Vorstand des Bürgervereins zu Schweinfurt den Beitritt dessen Mitglieder wohl mit Recht in sichere Aussicht stellen konnte, wie dieß von allen andern Anwesenden für ihre Bezirke geschah. Wünschen wir den Bestrebungen dieses Vereins das beste Gedeihen!

* **Aschaffenburg, 19. Okt.** Nachdem im hiesigen Appellationsgerichtsgebäude gleichfalls bauliche Veränderungen in Aussicht genommen sind, so darf als sicher angenommen werden, daß an eine Verlegung desselben nicht im Entferntesten gedacht wird. — Wie bereits gemeldet, sind die Brandversicherungs-Inspektorstellen für jeden Regierungsbezirk um eine vermehrt worden. Die Brand-Inspektorstellen bekleiden demgemäß in Unterfranken: Gabriel Hospes in Aschaffenburg, in Gemünden Wilhelm Windshügel, in Haßfurt Arthur Schunk, in Kissingen Jos. Märtin und in Würzburg Karl Zelger.

* **Aschaffenburg, 19. Okt.** Wie die „Bayer. Landesztg." hört, sollen die Landtagswahlen so beschleunigt werden, daß der Landtag auf Ende November ein-

berufen werden kann. — Eine Zusammenstellung der in den letztvergangenen 9 Jahren von 1860 bis 1868 incl. eingereihten Wehrpflichtigen, welche erweislich einen mangelhaften Schulunterricht erhalten haben, ergiebt folgenden Prozentsatz: Niederbayern 18,8 Prozent, Oberpfalz und Regensburg 13,6 Prozent, Pfalz 11,1 Prozent, Oberbayern 8,8 Prozent, Oberfranken 7,2 Prozent, Unterfranken und Aschaffenburg 6,6 Prozent, Schwaben und Neuburg 5,3 Prozent, Mittelfranken 5,4 Prozent.

☞ r **Aschaffenburg**, 19. Okt. Wie aus der jüngsten Quartal-Uebersicht des hiesigen Kredit-Vereins erhellt (siehe Nr. 257 der Ztg.), ist die Zahl der Mitglieder in erfreulicher Zunahme begriffen und beträgt jene nunmehr 131. Der Gesammt-Umsatz in den bis jetzt verflossenen 9 Monaten des laufenden Jahres betrug 722,076 fl. Vergleichen wir den Umsatz in den drei abgelaufenen Quartalen, so weist derselbe eine stetige Zunahme auf. Es wäre gewiß von Interesse, wenn auch die Vorschußkasse des hiesigen Gewerbevereins ihre Finanzgebahrung von Zeit zu Zeit veröffentlichen würde.

• **Aschaffenburg**, 19. Okt. In der letzten Wochenversammlung des freisinnigen bayer. Vereins hat sich die Zahl Derer, die dem bayer. Lehrerverein beitraten, wieder in erfreulicher Weise um einige 20 Mitglieder vermehrt.

Vom 15. l. Mts. an traten u. A. folgende Aenderungen in den Postkursen ein: Kariolpost Rothenbuch—Heigenbrücken: Aus Rothenbuch: $9^{15}$ früh, in Heigenbrücken: $11^{15}$ Mittags, aus Heigenbrücken: $3^{30}$ Nachm., in Rothenbuch: 5 Abds. Postomnibus Aschaffenburg—Eschau: Aus Aschaffenburg: $4^{30}$ Nachmittags, in Eschau: $8^{5}$ Abds., aus Eschau: $5^{45}$ früh, in Aschaffenburg $9^{25}$ früh. Postomnibus Aschaffenburg—Miltenberg: Aus Aschaffenburg: 9 früh, 8 Abds., in Miltenberg: $1^{45}$ Nachm., $12^{45}$ Nachts, aus Miltenberg: $11^{35}$ Vorm., $1^{45}$ früh, in Aschaffenburg: $4^{15}$ Nachm., $6^{30}$ früh. Postomnibus Miltenberg—Wertheim: Aus Miltenberg: $1^{15}$ früh, $6^{15}$ früh, $1^{30}$ Nachm., in Wertheim: $4^{45}$ früh, $9^{45}$ Vorm., $5^{10}$ Abds., aus Wertheim: $7^{50}$ früh, $10^{30}$ Vorm., $8^{30}$ Abds., in Miltenberg: $11^{50}$ Vorm., 2 Nachm., 12 Nachts. Postomnibus Miltenberg—Amorbach: Aus Miltenberg: $3^{30}$ früh, $2^{40}$ Nachm., in Amorbach: $4^{40}$ früh, $3^{50}$ Nachm., aus Amorbach: $7^{30}$ früh, $10^{50}$ Nachts, in Miltenberg: $8^{30}$ früh, 12 Nachts. Postomnibus Miltenberg—Hardheim: Aus Miltenberg: $2^{15}$ früh, in Hardheim: $5^{15}$ früh, aus Hardheim: 6 Abends, in Miltenberg: $8^{45}$ Abds. Postomnibus Amorbach—Walldürn: Aus Amorbach: 4 Nachm., in Walldürn: 6 Abds., aus Walldürn: $5^{30}$ früh, in Amorbach: $7^{15}$ früh. Kariolpost Aschaffenburg—Großostheim: Aus Aschaffenburg: $12^{45}$ Mittags, $6^{55}$ Abds., aus Großostheim: $6^{45}$ früh, $5^{15}$ Nachmittags.

CH Die Instruktion für die Wechselwärter und Bahnwärter auf den k. bayerischen Staatsbahnen ist einer Revision unterzogen und zur Kenntniß der Betheiligten gebracht worden. Dieselbe enthält Vorschriften 1) für die Wechselwärter, 2) für die Bahnwärter, 3) bezüglich der Bahn-Reparaturen und 4) bezüglich der Bahnpolizei.

**München**, 18. Okt. Dem Hauptmann à la suite, Herrn Ph. Schanzenbach, passirte neulich auf der Jagd der Unfall, in Folge der Unvorsichtigkeit eines Schützen durch einen Schuß am Auge erheblich verletzt zu werden.

**Pfarrkirchen**, 14. Okt. Der Kooperator F. S. Silbereisen von Köstlarn, früher in Egglham, wurde durch Urtheil des k. Appellationsgerichts von Niederbayern vom 4. d. Mts. wegen Uebertretung der Berufsehrenkränkung, dann wegen zweier Uebertretungen der Ehrenkränkung in eine Gesammtstrafe von 18 Tagen verurtheilt.

**Nürnberg.** Der bei der Güter-Expedition dahier verwendete Amtsgehülfe Günther hat sich mit einem nicht unbedeutenden Defizit nach Amerika entfernt.

**Schweinfurt**, 18. Okt. Heute Früh haben die letzten 3 Soldaten mit ihren seit den Lagerübungen im Marodedepot dahier befindlichen Pferden die Stadt verlassen.

• **Kitzingen**, 15. Okt. Der verlebte hiesige Bürger und Weinhändler Hr. Wilh. Sander hat mittelst letztwilliger Verfügung folgende Legate zu öffentlichen Zwecken ausgesetzt, nämlich: 2000 fl. zur Gründung einer Gewerbs- und Handelsschule, 400 fl. für die protestantischen Armen, 400 fl. für die katholischen Armen, 200 fl. für das allgemeine Krankenhaus und 400 fl. zur Verschönerung der Glacis.

**Würzburg**, 16. Okt. An den gestern geschlossenen geistlichen Exerzitien im Klerikal-Seminare haben sich 126 Priester betheiligt, darunter auch aus dem benachbarten Baden und Württemberg. — In Gülthard hat sich eine freiwillige Feuerwehr gebildet, welche schon über 60 Mitglieder zählt.

**Würzburg**, 18. Okt. In dem heute beginnenden juridischen Endexamen werden 43 Theilnehmer auftreten. — Wie man erfährt, sind an zwanzig barmherzige Schwestern in hiesiger Stadt vom Typhus ergriffen und werden zum Theile, weil der Raum im Schwesterhause nicht ausreicht, im Juliusspitale behandelt. Die im Orden häufig vorkommenden Todesfälle, so wie die eben jetzt mitgetheilte Thatsache, konstatiren besser als jedes laute Lob die Pflichttreue und Aufopferungsfähigkeit dieser Ordensangehörigen. — In Gelchsheim hat sich ein landwirthschaftlicher Verein gebildet, der bereits 80 Mitglieder zählt.

**Wien.** Ein hier lebender Verwandter der Familie Ebergenyi macht der „Pr." Mittheilung davon, daß ihm am 14. ds. Morgens folgendes Telegramm der todtgesagten Agathe Ebergenyi vom 12. ds. Mts. 6 Uhr Morgens, das dieselbe an ihre Mutter nach Ungarn richtete, übermittelt worden ist: „Ich befinde mich ganz wohl; Bericht Mystifikation".

**Berlin.** Die „Börsenzeitung" erfährt, der Finanzminister v. d. Heydt sei definitiv entschlossen, sein Amt niederzulegen, wenn der Landtag den Steuerzuschlag

zur Deckung des Defizits nicht annehmen werde. Nach demselben Blatte betrachtet man in den interessirten Kreisen das Projekt der Prämienanleihe nunmehr als gefallen. — Die Adresse an den König wegen Rückabtretung Nordschleswigs an Dänemark hat nach der Haderslebener Dannevirke 25,248 Unterschriften erlangt.

**Karlsruhe, 17. Okt.** Wie wir vernehmen, werden die beiden Mörder des Fabrikanten Mathiß von Freiburg, welche bisher noch von den französischen Behörden zurückgehalten worden waren, weil man sie auch eines auf französischem Boden vorgefallenen Mordes für verdächtig hielt, nunmehr an die badischen Gerichte ausgeliefert. — Auf einer am 3. d. in Konstanz abgehaltenen Hauptversammlung der badischen Sängervereine wurde der Austritt derselben aus dem allgemeinen deutschen Sängerbunde beschlossen.

**Mainz, 18. Okt.** Gestern Abend entspann sich auf der Holzgasse ein Streit zwischen Soldaten und Civilisten. Einer der letzteren wurde durch einen Säbelhieb nicht unbeträchtlich am Kopfe verwundet.

**Florenz, 16. Okt.** Der Finanzminister Cambray-Digny hat, wie versichert werden kann, seine Demission eingereicht. — Die Kommission zur Revision des Handelsgesetzbuches hat sich in gestriger Sitzung für die Abschaffung der Schuldhaft ausgesprochen.

• **Bari, 16. Okt.** Der Kronprinz von Preußen, welcher gestern Ravenna passirte, ist heute hierselbst eingetroffen und von der Bevölkerung sehr sympathisch empfangen worden. Morgen begibt sich derselbe nach Brindisi, wo die Einschiffung nach Korfu erfolgt. Die Stadt ist glänzend illuminirt.

**Paris, 15. Okt.** Gestern kamen 170 Canadier durch Paris, um sich nach Rom zu begeben und in die päpstliche Armee einzutreten.

**Madrid, 16. Okt.** Die Droguisten zeigten der Regierung den neuerlichen Verkauf beträchtlicher Quantitäten Terpentinessenz an. Dieß stimmt mit anderweitigen Mittheilungen an die Behörden überein, wonach die Madrider Revolutionspartei den Plan habe, Madrid anzuzünden.

---

## Telegraphische Depeschen.

• **Berlin, 18. Okt.** (Abgeordnetenkammer.) Die Handelskommission beschloß heute, dem Plenum anzuempfehlen, den Gesetzentwurf, betreffend die Handelskammer, mit unwesentlichen redaktionellen Aenderungen anzunehmen.

**Pesth, 18. Okt.** Unterhaussitzung. Iranyi interpellirte die Regierung wegen Abhilfe gegen die Abhängigkeit des ungarischen Geldmarktes von der österreichischen Nationalbank. Lonyay bringt die Schlußrechnung über 1868 ein, sowie das Bedeckungsbudget für 1870. Vorlagen über die Staatsdomänen und einen außerordentlichen Kredit von 150,000 fl. für die Orientreise des Königs. Die wirklichen Einnahmen pro 1870 betragen 140,716,000 fl. Die Einnahmen von den Staatsdomänen haben sich verdreifacht.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Nürnberg, 16. Okt.** (Hopfenbericht.) Das Wochengeschäft war in jeder Beziehung ein bedeutendes. Seit Donnerstag blieb die Stimmung sehr fest und wurde auch gestern ohne Marktzufuhr zu gleich festen Preisen von den Lagern gekauft und für Oberösterreicher 60—72 fl., für Franzosen 88—93 fl., für Hallertauer 110—120, Prima Ausstich bis 125 fl., für Württemberger je nach Qualität 88, 90, 96—110 fl., für Altmärker in Partien 59—66, in Auswahl bis 75 und 78 fl., für Schwetzinger 80—90 und Ausstich 95 fl. bezahlt. Heute hatten wir kaum 60 Ballen Marktzufuhr, welche zu 95—100, Ausstich bis 106 fl. sogleich übernommen wurden. Von den Lagern, welche mit Franzosen am reichlichsten versehen sind, wurde bis Mittag ziemlich gekauft. Nach so eben eingegangenen Berichten verkaufte Spalt gestern zu 280 und 290 fl., Weingarten, wo kaum 100 Ballen mehr lagern, verlangt jetzt 280 fl. Wolnzach inkl. Leihkaufs zu 166 fl. Eine Privatdepesche aus London zeigt eine Preiserhöhung des Marktes und für englische Rechnung den Einkauf in Belgien an.

**Frankfurt, 17. Okt.** (Fruchtbericht.) Die Getreidepreise haben im Laufe dieser Woche theilweise einen Schein von Besserung angenommen, wenn sich auch sonst die Umsätze wieder nur auf den nöthigsten Bedarf beschränkten. Heimischen Waizen bezahlte man a $11\frac{5}{12}-\frac{3}{8}$ fl. bei den Produzenten in der Umgegend zu nehmen und a $11\frac{3}{4}-\frac{5}{6}$ fl. loko. Roggen galt $9\frac{1}{12}-\frac{1}{8}$ fl., Gerste $9\frac{3}{4}-10\frac{1}{4}$ fl. und Hafer a $8\frac{1}{3}-\frac{3}{4}$ fl. nach Qualität. Die Anerbietungen Seitens der Oekonomen waren nichts weniger wie dringend; die Anforderungen der Konsumenten aber auch nicht hervortretend. Uebrigens reichte diese Konstellation hin, den Werth zu befestigen. Das Geschäft in Termine basirte hauptsächlich auf Realisationen. Man erließ Waizen am Wochenschluß per Oktober a $11\frac{1}{3}$ fl., per November a $11\frac{1}{4}$ fl. und per April a $11\frac{2}{3}$ fl. Roggen auf die gleichen Sichten $9\frac{1}{8}$ fl. bezüglich $9\frac{1}{3}$ fl. Hafer bot man per November a $8\frac{5}{12}$ fl. an und fand bei $8\frac{1}{3}$ fl. Nehmer. Reps ohne Aenderung auf den seitherigen hohen Preis gehalten. Rüböl in ziemlich fester Haltung, man handelte effektiv a $24\frac{3}{8}$ fl. und per Oktober a 24 fl.

**Frankfurt, 18. Okt.** (Viehmarkt.) Der heutige Markt war im Ganzen gut befahren. Bei lebhaftem Geschäfte hielten sich die Preise auf der seitherigen Höhe. Zugetrieben waren 310 Ochsen, 180 Kühe und Rinder, 160 Kälber und 250 Hämmel. Die Preise stellten sich per Zentner: Ochsen 1. Qual. 36 fl., 2. Qual. 34—35 fl. Kühe 1. Qual. 31 fl., 2. Qual. 29 fl. Kälber 1. Qual. 28 fl. Hämmel 1. Qualität 27 fl., 2. Qual. 24 fl.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt, 18. Okt.** Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $88\frac{3}{16}-\frac{1}{8}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $92\frac{1}{8}$. |
| National 55. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische —. |
| Silberrente $57\frac{5}{16}-\frac{7}{16}-\frac{3}{8}$. | 5pCt. Bayerische $101\frac{3}{8}$. |
| Papierrente $49\frac{1}{4}$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 104. |
| Neue engl. Metall. $65\frac{1}{2}$. | Bad. Präm.-Anl. $103\frac{1}{4}$. |
| 1860er Loose $78\frac{1}{4}-\frac{1}{8}$. | Ostbahn $125\frac{3}{4}$. |
| 1864er Loose 113. | Darmst. Bank 306. |
| Bankaktien 695. | 7pCt. Rockford-Prior. $69\frac{1}{2}$. |
| Kreditaktien $243\frac{1}{2}-42\frac{1}{2}$. | Pacific Extension —. |
| Staatsbahn $353\frac{3}{4}-52\frac{3}{4}$. | Türken $40\frac{3}{4}$. |
| Lombarden $243\frac{1}{2}-43$. | Dollar-Kupons —. |
| Livorneser $31\frac{3}{4}$. | Wechsel auf Wien $96\frac{3}{4}$. |
| Toskaner $50\frac{1}{2}$. | " " Paris $95\frac{1}{8}$. |
| Galizier 233. | " " London $119\frac{11}{16}$. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | $4\frac{1}{2}$% | Hamburg . | $4\frac{1}{2}$% | Paris . . | $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . | 5% | Leipzig . . | $5\frac{1}{2}$% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | $4\frac{1}{2}$% | London . . | $2\frac{1}{2}$% | | |

## An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks.

Das Wehrgeld betr.

Im Vollzuge des Art. 9 des Gesetzes vom 29. April l. J., das Wehrgeld betreffend, ist in den Gemeinden bekannt zu geben, daß die auf Grund der Beschlüsse des Ausschusses zur Feststellung des Wehrgeldes für die Pflichtigen der Altersklasse 1846, 1847 und 1848 hergestellte Wehrgeldliste von heute an während 14 Tagen am Sitze des unterfertigten Amtes (Geschäftszimmer Nr. 3) zur Einsicht offen liegt.

Aschaffenburg den 13. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.
B. b.
Wagner. b2

---

## Bekanntmachung.

Die Gemeindewahlen betreffend.

Das Ausschreiben des kgl. Bezirksamts Obernburg vom 12. Oktober l. Js. (Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 238) hat auch für den Bezirk des unterfertigten Amtes gleichmäßige Anwendung zu finden.

Aschaffenburg den 15. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.
v. n.
Wagner. a2

---

4850

## Bekanntmachung.

Durch Beschluß des unterfertigten Amtes vom Heutigen wurde der Landgerichtsdienersgehülfe Andreas Hajenstab dahier als Agent der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft „Providentia" zu Nürnberg für den Umfang des königl. Bezirksamtes Obernburg in widerruflicher Weise bestätigt.

Obernburg den 12. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

4767b6

## Bekanntmachung.

**Mittwoch den 27 Oktober 1869, Vormittags 9 Uhr,** wird von der Filial-Oekonomie-Kommission des 2. Bataillons des k. 5. Infanterie-Regiments Großherzog von Hessen in der hiesigen Kaserne Bau Lit. G Zimmer Nr 17 eine größere Anzahl zum Dienste nicht mehr verwendbarer Mäntel, Montursstücke, Tornister ꝛc. ꝛc. an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 14. Oktober 1869.

---

## Jagd-Verpachtung.

4851 Die Jagd auf der Gesammtmarkung der Gemeinde Dornau wird **Montag den 25. Oktober l. Js., Nachmittags 2 Uhr,** im dortigem Schulhause auf 3 Jahre, beginnend mit dem 1. Januar 1870, verpachtet.

Dornau den 9. Oktober 1869.

Rachor, Vorsteher.

---

## An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks.

Auf erhobene Beschwerde wird den Vorstehern in Erinnerung gebracht, daß auch die Ausschreibungen der kgl. Notare im Aschaffenburger Intelligenz-Blatt **sofort** zur Kenntniß der Gemeinden zu bringen sind.

Lässigkeiten im Vollzuge dieses Ausschreibens werden von dem unterfertigten Amte mit disziplinärer Einschreitung beahndet werden.

Aschaffenburg den 18. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.
B b.
a2 Wagner.

---

4852 Ein goldener **Ring** wurde gefunden. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

## An sämmtliche Gemeindeausschüsse des kgl. Bezirksamts Alzenau.

Die Gemeindewahl betr.

Die in rub. Betreffe vom k. Bezirksamte Obernburg unt. m 12 d. Mts. erlassene Bekanntmachung (Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 238) wird hiemit auch für den Amtsbezirk Alzenau als gültig erklärt und ist von den sämmtlichen Gemeindeausschüssen des diesamtlichen Bezirkes gleichmäßig zu beachten.

Alzenau den 16 Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.
Döppenschmitt.

---

4853 Ein Damenhandschuh gefunden.

---

4825b6 **Der Unterzeichnete hat seine anwaltschaftliche Thätigkeit dahier begonnen. Dessen Kanzlei befindet sich im Gasthause zur Bretzel über eine Stiege.**

**Aschaffenburg den 8. Oktober 1869.**

**Hofmann, k. Rechtsanwalt.**

---

4845b2 **Mittwoch den 20. Oktober** und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in unserem Geschäftszimmer eine große Parthie

## Wollen-Waaren

öffentlich gegen baare Zahlung versteigert und Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

---

## Nicht zu übersehen!

4854 In dem Orte Mömbris, Bezirksamts Alzenau, sind circa 200 Stück Schafe, bestehend aus Mutterschafen, Hämmeln und Lämmern, sehr schön und gut gehalten, täglich zu verkaufen.

---

## Empfehlung.

4855 Auf bevorstehende Feiertage bringt Unterzeichneter **Kränze** und **Bouquets** von künstlich getrockneten Blumen sowohl als von lebenden in empfehlende Erinnerung.

A. **Hofmann**, Kunstgärtner.

---

(4856) Am 12. ds. ging von dem Zivilspital durch das Schönthal bis zur Eisenbahn eine **goldene Broche** mit rothem Stein verloren. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen gute Belohnung im Spitale abgeben.

---

4817b2 In Damm ist eine **freundliche Wohnung**, bestehend aus drei Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten stündlich zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

---

## Geld-Kours.

| | | |
|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 49-51 |
| do. Doppelte | „ | 9 50-52 |
| do. Preußische | „ | 9 58-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 37-39 |
| do. al marco | „ | 5 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 31-32 |
| [illegible] | „ | 11 56 à 12 |
| [illegible] | „ | 9 50-52 |
| [illegible] | „ | — — |
| [illegible] | „ | — — |
| [illegible] | „ | — — |
| [illegible] | „ | — — |
| [illegible] | „ | — — |
| [illegible] | „ | 1 44½-45½ |
| [illegible] | „ | — — |
| Div. [illegible] | „ | — — |
| Dollar in Gold | „ | 2 28-29 |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 243 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 20. Oktober 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 20. Okt. Wir haben gestern an dieser Stelle über die am letzten Sonntage in Würzburg erfolgte Konstituirung eines unterfränkischen liberalen Wahlvereins berichtet. Zur Ergänzung des gestrigen Berichtes theilen wir heute noch die bemerkenswerthe Rede des Herrn Professors Dr. Edel mit. Dieselbe lautet nach der „N. W. Ztg. wörtlich also: „Es macht einen erhebenden Eindruck, daß so viele achtbare Männer aus allen Ständen und aus den verschiedenen Bezirken sich eingefunden haben, um über das Beste des Landes zu berathen und um dem Rufe zu folgen: „Eintracht macht stark!“ Allenthalben, wo die Urwähler verschiedener liberaler Parteien sich nicht vereinigt haben, ist der Vortheil lediglich der Gegenpartei zugefallen. Deßhalb haben auch in der letzten Kammer sämmtliche liberale Parteien zusammengehalten und dem Gegner keinen Schritt breit zugestanden. Diese Hartnäckigkeit, mit welcher wir dem Gegner widerstanden, ist vielfach bekämpft und bedauert worden; es wurden Klagen vernommen über die Kosten, die dem Lande erwüchsen. Wir haben jedoch blos einer politischen Nothwendigkeit gefolgt. Die Gegner hatten Anfangs 4 Mann Majorität in der Kammer, welche sie in Folge einer geschickten parlamentarischen Taktik verloren. Zug für Zug haben wir ihnen Schach geboten bis auf den letzten Augenblick (Bravo). Es ist Ihnen geschildert worden, was wir von den Gegnern zu erwarten haben, wenn sie an's Steuerruder des Staates gelangen. Ich bin übrigens jetzt noch nicht in der Lage, den Gegner, den wir in der Kammer haben werden, genau zu taxiren. Bisher hatte er noch den Vortheil einer starken Disziplinirung, aber auch den Nachtheil, daß er in sich aus den verschiedenartigsten Elementen zusammengesetzt war, die nur durch einige wenige Schlagworte zusammengehalten wurden, und die unter sich weit größere Meinungsverschiedenheiten darboten, als die wenigen Schattirungen der liberalen Partei. Nach der Physiognomie der letzten Kammer waren darin Ultramontane von ächtem Schlag, ultramontane Demokraten, Reaktionäre aus Grundsatz und Ueberzeugung, aber auch Stellerjäger. Schon war das Loos geworfen über die Ministerien, schon hatten sie eine anständige Zahl Staatsämter unter sich vertheilt. Es fehlte nicht an lange verkannten Verdiensten, denen der Staat alsbald Gerechtigkeit werden lassen muß. Es waren aber auch Elemente in ihrer Versammlung, die im innersten Herzen liberal sind und nur durch den Mißbrauch gewisser Schlagwörter, wie namentlich „Verpreußung und Hinüberführen in den Nordbund“, bestimmt waren, sich dieser Gesellschaft anzuschließen, in der sie nicht lange aushalten werden. Besonders waren ehrenwerthe Männer aus dem Bauernstande dabei, die unter Vorspiegelung von Gefahren für Religion und Vaterland gewonnen waren, die aber nach eigener Versicherung in materiellen Fragen eher mit der liberalen Partei, als der Reaktion stimmen würden. Viele waren schon des strengen Gehorsams, unter dem sie gehalten worden, überdrüssig, manche haben sich erklärt, keine Wahl mehr anzunehmen oder jedenfalls nicht mehr in den Club einzutreten. Die strenge Disziplin, die auf Seiten der Patrioten gehandhabt worden ist, wird nicht lange nachhalten, sondern den meisten so unerträglich werden, daß das Auseinanderlaufen der ungleichartigen Masse nicht lange auf sich warten lassen würde. Gleichwohl wäre ein, wenn auch nur momentaner Wahlsieg ein ungeheurer Nachtheil für das Land. Wir würden keinen Schritt vorwärts kommen und ein Theil des mühsam Errungenen wäre gefährdet. Deshalb thut uns festes Zusammenhalten noth. Vergessen wir alle Meinungsverschiedenheit in minder dringenden Fragen, deren Lösung ohnedies mehr von geschichtlichen Ereig-

Digitized by Google

nissen, als von parlamentarischen Kämpfen abhängen wird, geben wir durch Schaffung des vorgeschlagenen Vereines Zeugniß von dem liberalen Geiste, der in Unterfranken herrscht, das — mit Ausnahme der letzten Wahl — noch nie eine Mehrheit reaktionärer Abgeordneten in die Kammer entsendet hat. Handeln wir nach dem alten Spruche: Eintracht macht stark." (Stürmisches Bravo.)

* **Aschaffenburg**, 20. Okt. Das bereits von Amorbach aus erwähnte Eisenbahnunglück auf der Würzburg-Heidelberger Bahn (siehe Nr. 241 d. Bl.) wurde dadurch herbeigeführt, daß der von Würzburg kommende Güterzug nach dem neuen, der von Heidelberg abgegangene Kurierzug nach dem alten Fahrplan fuhr. Obwohl der Zugführer des Güterzuges den Expeditor der Station Unterschüpf auf den Kurierzug aufmerksam machte, wurde jenem doch bedeutet, abzufahren und so erfolgte unweit dieser Station an einer Krümmung der Zusammenstoß. Die Maschinen und acht Wagen wurden gänzlich zertrümmert, die beiden Führer und der Gepäckkondukteur tödtlich, ein Geistlicher aus Baden und viele andere Passagiere mehr oder weniger verwundet. Hofrath Dr. v. Linhard aus Würzburg wurde telegraphisch an den Ort des Unglücks zu Hülfe gerufen; auch gingen vom Juliusspitale mehrere Bettfournituren dahin ab.

r **Aschaffenburg**, 20. Okt. Der hiesige Brandversicherungs-Inspektionsbezirk umfaßt: 1) die Stadt Aschaffenburg und 2) die Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg, Marktheidenfeld, Miltenberg und Obernburg.

GH **München**, 18. Okt. Von den Staatsministerien des Innern beider Abtheilungen, dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten sind im Hinblick auf Art. 145 der Gemeindeordnung für die Landestheile diesseits des Rheins über die formelle Behandlung des Kassawesens der Gemeinden mit Landgemeinde-Verfassung umfassende Bestimmungen getroffen worden. Nach denselben haben die Verwalter der Gemeinde- und örtlichen Stiftungskassen, wenn sie auf längere Zeit an der Besorgung der ihnen obliegenden Geschäfte verhindert sind, die Aufstellung eines Stellvertreters bei dem Bürgermeister zu veranlassen. Hinsichtlich der Kautionsleistung der Verwalter hat der Gemeindeausschuß nach Maßgabe der Gemeindeordnung das Erforderliche zu verfügen. Die Verwalter haben im Hinblicke auf die ihnen gemäß der Gemeindeordnung obliegende Haftung die Kassageschäfte bezüglich der ihnen anvertrauten Kassen allein und ausschließlich zu besorgen. Bürgermeister oder Beigeordnete dürfen in keinem Falle, also auch nicht vorübergehend eine Kasse führen oder Kassageschäfte für den Verwalter vollziehen. Baarschaften und Aktiv-Urkunden, welche dem Bürgermeister mittelst Zusendung an die Gemeindeverwaltung oder in sonstiger Weise zukommen, sind unverzüglich an den Verwalter der betreffenden Kasse gegen Empfangsbescheinigung abzuliefern. Jeder Verwalter ist für die rechtzeitige und vollständige Einhebung der Einnahmen verantwortlich.

**München**, 19. Okt. In der königl. Erzgießerei herrscht reges Leben. Vom Maximilians-Denkmal wird eben die erste Figur, der Friedensgenius abgeformt, ein Theil des von Keeling erfundenen Brunnens für Amerika ist zum Gusse bereit, ebenso wird am Lincoln-Denkmal fleißig gearbeitet. Ein großer Guß steht in nächster Zeit bevor. — Vorgestern Abends sammelte sich vor einem Konfektionsgeschäft in der Maximiliansstraße eine große Menschenmenge aus Anlaß eines Skandals, welchen ein reisender Engländer dadurch erregte, daß er den Kommis des Geschäftes im Verlaufe einer Handelsgeschäftsdifferenz mit Schimpfworten und Faustschlägen traktirte; der erzessive Britte wurde arretirt.

**Freising.** Wie neulich in Landshut, so wurde auch hier die öffentliche Arbeiterversammlung, welche Tauscher im Saale der Bierbrauerei zum Urban abhalten wollte, vom Bürgermeister Mauermayer aufgelöst.

**Bamberg**, 17. Okt. Wie man hört, sollen sich hier über 50 Kandidaten für den Gerichtsvollzieherstand angemeldet haben. In Nürnberg sollen die Kandidaten die Zahl von 200 übersteigen. In Bayreuth einige 20.

**Neustadt a. d. S.**, 17. Okt. Als erfreuliches Zeichen eines allmälig auch bei der Landbevölkerung hervortretenden Bedürfnisses nach Verbesserung des öffentlichen Unterrichts theilen wir mit, daß sich vor einigen Wochen in Oberelsbach, das auch die magistratische Verfassung angenommen hat, in Nordheim, Stockheim und Heustreu Lokalausschüsse des polytechnischen Zentralvereins behufs Errichtung landwirthschaftlich-gewerblicher Fortbildungsschulen gebildet haben. (N. W. Z.)

* **Vom Vorspessart**, 20. Okt. Wie verlautet, beabsichtigen mehrere zwischen Heigenbrücken und Partenstein gelegene Gemeinden sich in wiederholten Gesuchen an die Generaldirektion der kgl. Verkehrsanstalten um Errichtung einer Haltstelle in der Nähe des Dorfes Krommenthal zu wenden, welche als dringendes Bedürfniß empfunden wird. Ebenso nothwendig wäre die Errichtung einer Haltestelle bei Hösbach, über welchen Ort sich jetzt fast ausschließlich der Verkehr von und nach dem Kahlgrunde lenkt. — Gestern wurde die 21jährige Elisabetha Fleckenstein von Keilberg nebst ihrem Bruder in einer Lehmgrube verschüttet, wobei sie den Tod fand, während der Bruder noch rechtzeitig gerettet werden konnte.

**Prag**, 15. Okt. Minister Plener ist heute Abend nach Wien abgereist. — Die Königin Isabella soll die Domäne Neustadt an der Mettau anzukaufen Willens sein. — Gestern ist eine Million Silberthaler von Berlin nach Wien abgegangen.

**Stuttgart**, 18. Okt. Hofrath Dr. v. Hackländer hat vom Vizekönig von Aegypten die Einladung erhalten, den Feierlichkeiten zur Eröffnung des Suezkanals beizuwohnen. Hackländer wird sich am Samstag nach Wien begeben, um von da die Reise nach dem Orient fortzusetzen. Dem Vernehmen nach wird Präsident v. Steinbeis im Auftrag der württembergischen Regierung der Eröffnung des Kanals beiwohnen.

**Frankfurt**, 19. Okt. (Strafkammer.) Georg

August Götz, Kommis von hier, 42 Jahre alt, noch nicht bestraft, ist der Urkundenfälschung und der fortgesetzten schriftlichen Beleidigung und Verläumdung angeklagt. Seit langen Jahren sind in hiesiger Stadt anonyme Briefe und Schriftstücke mit gefälschter Unterschrift einzelner Behörden und Privatpersonen massenhaft verbreitet worden. Dieselben nahmen sich zu Ende der 50er und zu Anfang der 60er Jahre meist Mitglieder des hiesigen Theaters und Mädchen der achtbarsten Familien zum Ziele und enthielten die schmutzigsten Beleidigungen. Der Beklagte sandte seine zur Nachtzeit angefertigten Machwerke nicht nur den betreffenden Personen, sondern auch einer Menge von Unbetheiligten. Um seinen Verläumdungen die größtmögliche Verbreitung zu geben, bediente er sich auch der Zeitungen, denen er Inserate zusandte. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich im Jahre 1861 auf einen hiesigen Kaufmann P., welcher gefänglich eingezogen, aber, da sich seine Unschuld herausstellte, wieder entlassen wurde. In den drei letzten Jahren richtete Götz seine Angriffe gegen Personen, die theils mit ihm verkehrten, theils in seiner Nachbarschaft wohnten. Namentlich waren die Familien Wittwe Wohlfahrt, Dörr und Stößel seinen schamlosen Angriffen ausgesetzt. Der Frau Dörr gebührt das Verdienst, zuerst den Verdacht auf den Götz gelenkt zu haben, in Folge dessen eine Haussuchung bei ihm vorgenommen wurde, die den Verdacht rechtfertigte. Anfänglich läugnete Götz, der Verfasser jener Schandbriefe, der beleidigenden Inserate &c. zu sein, später gab er es zu und bekannte sich als den alleinigen Verfasser derselben. Götz wird als ein fleißiger, tüchtiger Arbeiter, zugleich aber auch als ein verbissener, spottsüchtiger Mensch geschildert; er weiß für sein Treiben keine Motive anzugeben und räumte in der Voruntersuchung ein, daß die von ihm verunglimpften Personen ihm niemals irgendwelche Veranlassung zu seiner Handlungsweise gegeben hätten, ja, daß ihm die meisten derselben ganz und gar unbekannt seien. Er mußte selbst eingestehen, daß die in den Briefen angegegebenen Thatsachen Gebilde seiner Phantasie seien. Gleichzeitig bekannte er sich als der Verfasser der im Jahre 1847 erschienenen Brand- und Drohbriefe, welche damals die ganze Stadt in Aufregung versetzten und eine Zeit lang nächtliche Feuerwachen nöthig machten. Götz hatte in der Voruntersuchung zugegeben, daß ihn die Absicht geleitet habe, Anderen Schaden zuzufügen. Dies Geständniß nahm er jedoch heute zurück, weßhalb er vor die Assisen verwiesen wurde.

**Frankfurt**, 18. Okt. Der jüngsthin als bevorstehend angezeigte Besuch des Königs von Preußen am württembergischen Hofe wird an einem der nächsten Tage stattfinden. Der König Wilhelm würde sich zu diesem Behufe von Baden-Baden nach Stuttgart verfügen, wo das württembergische Königspaar von seiner Sommerresidenz Friedrichshafen erwartet wird.

**Rom**, 16. Okt. Die heute erschienene Nummer der „Civilta Cattolica“ veröffentlicht einen Leitartikel, worin sie den Hirtenbrief der in Fulda versammelten deutschen Bischöfe im Sinne der Orthodoxie erklärt. — Ueber den Pater Hyacinthe und das Werk des Msgr. Maret beobachtet die „Civilta“ noch Schweigen.

## Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 18. Okt. Die Justizkommission berieth heute Vormittag zunächst Petitionen von keinem allgemeinen Interesse, über welche sie beschloß, dem Hause den Uebergang zur Tagesordnung ohne Debatte zu empfehlen. Sodann berieth die Kommission über die Behandlung des Gesetzentwurfs, betreffend die Gebühren der Rechtsanwälte in den Appellationsgerichtsbezirken Kassel, Kiel und Wiesbaden und beschloß, dem Plenum zu empfehlen, die Kommission durch Wahl von sieben neuen Mitgliedern aus den betreffenden Provinzen zu verstärken.

* **Paris**, 19. Okt. Das „Journal officiel“ sagt: Das Gerücht von bevorstehenden Aenderungen im Ministerium haben niemals Grund gehabt. Die gegenwärtig in Compiegne versammelten Minister bereiten Gesetzentwürfe vor, welche dem gesetzgebenden Körper vorgelegt werden sollen. Der Senatspräsident und der Präsident des gesetzgebenden Körpers sind nach Compiegne berufen worden, um an den Berathungen theilzunehmen bezüglich eines Dekrets, durch welches die Beziehungen zwischen der Regierung und den großen Staatskörpern reglementmäßig geordnet werden sollen. Der Staatsrath ist bereits mit den Gesetzentwürfen beschäftigt, welche sich auf die Festsetzung der Funktionen beziehen, die mit dem Mandat eines Deputirten vereinbar sind; ferner auf die Wahl der Bureaux, auf die Wahl der Generalräthe in den Arrondissements, auf die Wahl der Munizipalräthe in Paris und in den Vorstädten von Paris, auf die Wahl des Munizipalrathes von Lyon und die Wahl der Kolonialräthe.

## Amtliche Nachrichten.

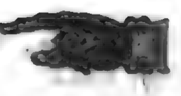
CH Zum Hauptzollamtsverwalter in Zweibrücken wurde der Kontroleur K. Hauptmann daselbst, an dessen Stelle der Revisionsbeamte K. Zimmermann in Lindau befördert, zum Revisionsbeamten in Lindau der Assistent H. Müller in Regensburg ernannt.

CH Durch Finanzministerialreskript wurde der k. Forstgehilfe M. Leuchsenring von Johanneskreuz zum Assistenten beim k. Forstamte Dahn ernannt.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Lohr**, 18. Okt. Der gestern abzuhaltende Krämermarkt, der sich in Folge des vorhergehenden Flachsmarktes stets einer großen Frequenz erfreut, mußte leider des anhaltenden Regenwetters wegen unterbleiben und wurde auf nächsten Sonntag und Montag verlegt.

**Frankfurt**, 18. Okt. Durch das verspätete Eintreffen auswärtiger Händler entwickelte sich nach Schluß des Pferdemarktes noch ein sehr lebhafter Nachmarkt, der für mehrere Händler von entschiedenem Erfolg war, indem sie vollständig ausverkauften. Das Resultat des Marktes ist demnach ein vollständig gutes zu nennen. Von den 1116 eingestellten Pferden wurden 844 Stück verkauft.

4859b2 **Bei Metzgermeister Pahle Wittwe hinter dem Rathhause ist von heute an wieder fettes Kuh- und Rindfleisch das Pfund zu 12 kr. zu haben.** 

---

4869a2 Am

**Montag den 25. Oktober l. Js., Vormittags 10 Uhr,**

werden beim unterfertigten Rentamte die sich beim Keltern der dießjährigen Hörsteiner Eigenbaumöste ergebenden Trestern meistbietend versteigert.

Aschaffenburg den 19. Oktober 1869.

Königliches Landrentamt.
Hofmann.

---

4870a2 **Bekanntmachung.**

**Dienstag den 26. Oktober 1869, Nachmittags 1 Uhr,**

werden im Schulhause zu Leider 38 Tagwerke Gemeinde-Aecker und Wiesen auf weitere 6 Jahre unter den dortselbst kundwerdenden Bedingnissen in Pacht gegeben, und Pachtliebhaber hiezu eingeladen.

Morhard, Gemeindevorsteher.

---

# Für die bevorstehenden Gemeinde- und Kirchen-Wahlen

sind die betreffenden Formulare und Wahlzettel vorräthig zu haben in der

**A. Wailandt'schen Druckerei in Aschaffenburg.**

---

## Bekanntmachung.

Das Gemeindebürgerrecht in der Stadt Aschaffenburg betr.

Die neue Gemeindeordnung macht das Recht, zu Gemeindeämtern zu wählen und gewählt zu werden, von dem Besitze des Gemeindebürgerrechts abhängig.

Da nun der Erwerb dieses neuen Gemeindebürgerrechtes nicht für Alle unter der gleichen Voraussetzung eintritt, so sehen wir uns bei den bevorstehenden Gemeindewahlen veranlaßt, in dieser Beziehung auf folgende Bestimmungen aufmerksam zu machen:

I.

Kraft des Gesetzes und nach Beschluß beider Gemeinde-Kollegien wurden Gemeindebürger der Stadt Aschaffenburg und sind deßhalb besondere Gesuche hierum überhoben alle jene Personen, welche am 1. Juli l. Js. in der Stadtgemeinde Aschaffenburg

1) ein häusliches Anwesen, oder
2) besteuerte Grundstücke, oder
3) eine Konzession zum Betriebe eines ihnen eigenthümlich gehörigen realen oder radizirten Gewerberechtes oder eines konzessionspflichtigen Gewerbes besaßen, auch wenn sie das Gewerbe nicht persönlich ausübten oder nur ruhend versteuerten, oder
4) dahier heimathberechtigt, irgend ein besteuertes Gewerbe ausübten,

soferne sie an dem obengenannten Tage Inländer, d. i. bayerische Staatsangehörige, und in den Fällen Ziffer 2, 3 und 4 zugleich volljährig, männlichen Geschlechtes, selbstständig und in dem hiesigen Stadtbezirke wohnhaft waren, und die unter Ziffer 4 aufgeführten Personen überdieß noch nachträglich die Bürgerrechtsgebühr zahlen.

Eine Ausnahme bilden, und zwar

a) von Ziffer 1 die Miteigenthümer eines am 1. Juli l. Js. ungetheilt besessenen Hauses oder Anwesens, von denen kraft des Gesetzes nur **einer**, und zwar derjenige Gemeindebürger wird, welchen die Betheiligten dem Stadtmagistrate als solchen bezeichnen,

b) von den oben unter Ziffer 3 und 4 erwähnten Personen diejenigen, welche vom 1. Juli 1862 bis 1. Mai 1868 eine Gewerbskonzession **mit Vorbehalt ihrer auswärtigen Heimath** erlangten, oder vom 1. Mai 1868 bis 1. Juli 1869 mit einem selbstständigen Gewerbsbetriebe wohnhaft dahier sich niederließen, ohne die Heimath dahier zu erwerben.

II.

Wer nicht kraft des Gesetzes Gemeindebürger wurde, kann das Gemeindebürgerrecht **nur durch ausdrückliche Verleihung** erlangen; demzufolge sind auch Gemeindebürger hiesiger Stadt alle diejenigen, welchen das Gemeindebürgerrecht seit 1. Juli l. Js. von dem Stadtmagistrate Aschaffenburg auf Ansuchen förmlich verliehen worden ist oder in Zukunft verliehen werden wird.

Für diese wurde nach Bekanntmachung vom 23. Juli l. Js. (Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 171) eine Aufnahmsgebühr von fl. 30 und fl. 36, wenn sie dahier heimathberechtigt und Inländer, und fl. 50, wenn sie Ausländer sind, festgesetzt.

Bei den Eingangs erwähnten Verhältnissen liegt es deßhalb im Interesse aller, welche nicht schon kraft des Gesetzes Gemeindebürger hiesiger Stadt geworden sind, daß sie um Verleihung des Gemeindebürgerrechts zeitig nachsuchen und bezw. die noch rückständige Bürgerrechtsgebühr (oben I Ziffer 4) ebenfalls anher entrichten.

Bezüglich der letzteren wird schließlich noch bemerkt, daß nach § 5 obiger Bekanntmachung die bereits früher gezahlte Heimathgebühr oder die Aufnahms- oder Insassengebühr älterer Ordnung von der Bürgerrechtsgebühr in Abzug zu bringen sind.

Aschaffenburg den 18. Oktober 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Maier.

---

## Bekanntmachung.

Die Gemeindewahlen betr.

I.

Nach Art. 201 Abs. 1. der neuen Gemeindeordnung erwirbt in dem Falle, daß am 1. Juli l. Js. mehrere Personen auf Grund des ungetheilten gemeinschaftlichen Eigenthums eines Hauses oder Anwesens die Eigenschaft wirklicher Gemeindeglieder besessen haben, nur Einer der Miteigenthümer, welcher von den Betheiligten der Gemeindeverwaltung bezeichnet worden ist, das Bürgerrecht und damit die Wahlfähigkeit.

II.

Das Wahlstimmrecht kann nur in Person ausgeübt werden (Art. 171); doch können Personen, welche auf Grund des Art. 15 des Gesetzes das Bürgerrecht erlangt haben, und zwar solche, welche dahier ein besteuertes Wohnhaus besitzen, jedoch auswärts wohnen, sich eines Stellvertreters zur Ausübung des damit verbundenen Wahlrechtes bedienen; Frauen, minderjährige und andere unselbstständige Personen, dann juristische Personen und privatrechtliche Vereinigungen, welche dahier ein besteuertes Wohnhaus besitzen und das Wahlrecht ausüben wollen, müssen sich eines Stellvertreters bedienen, der das bayerische Indigenat besitzen, volljährig und selbstständig sein muß und keinem der im Art. 13 Abs. 2 erwähnten Ausschließungsgründe unterliegen darf.

Damit nun die deßfalls nothwendigen Einträge und Vormerkungen in den Wahllisten geschehen können, ergeht an die vorbezeichneten Personen u. s. w. hiemit die Aufforderung, im Falle 1 die Miteigenthümer, im Falle 2 den Stellvertreter — und zwar innerhalb 8 Tagen — um so gewisser im diesseitigen Geschäftszimmer Nr. 3 namhaft zu machen, als ohne solche Anzeige auf die bemerkten Personen u. s. w. bei Anfertigung der Wahlliste nicht Rücksicht genommen werden könnte.

Aschaffenburg den 18. Oktober 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Maier.

---

48 5 (b3) **Hainbuchensetzlinge** stark und kräftig werden sofort abgegeben.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster **Nummer 244** Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

**Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;**

zugleich

**Amtlicher Anzeiger**

für die

**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Donnerstag den 21. Oktober 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserate werden berechnet 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 18. Okt. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) 1) Der Metzgergeselle Johann Marx von Karlstadt, durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 26. August wegen Vergehens des Diebstahls und Feierns des blauen Montags zu 2 Jahren und 3 Tagen Gefängniß verurtheilt, ergriff hiegegen Berufung, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. 2) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 18. August wurde der Oekonom Nikolaus Pfister von Waigolshausen wegen Vergehens der fahrlässigen Körperverletzung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, ergriff hiegegen Berufung, deßgleichen der k. Staatsanwalt, weil nicht auf eine höhere Strafe erkannt worden. Der Gerichtshof beließ es jedoch nach dem staatsanwaltschaftlichen Antrage in allen Beziehungen bei dem erstrichterlichen Erkenntnisse.

CH **München**, 20. Okt. Seine Majestät der König haben gemäß § 23 Tit. VII. der Verfassungsurkunde beschlossen und verordnet, daß die Wahlen der Abgeordneten zum Landtage nach dem Gesetze vom 4. Juni 1848 unverzüglich eröffnet, die Wahlen selbst nach Art. 15. dieses Gesetzes 1) für die Urwahlen am 16. November ds. Js., 2) für die Wahlen der Abgeordneten am 25. November ds. Js. vorgenommen, die Ergebnisse aber bis zum 6. Dezember ds. Js. in Vorlage gebracht werden. Seine Majestät der König erwarten hiebei von allen Behörden gewissenhafte Erfüllung ihrer beschworenen Pflichten, Leitung der Wahlverhandlungen mit rücksichtsloser Unbefangenheit, Beschirmung der Freiheit der Wahlstimmen vor Einschüchterung oder Bestechung und pflichtmäßige Enthaltung von jeder Beschränkung der Wahlfreiheit. — Da auf 31,500 Seelen Ein Abgeordneter trifft und die Seelenzahl des Königreichs nach der Unionszählung vom Jahre 1867 4,824,421 beträgt, so sind 154 Landtagsabgeordnete zu wählen, die sich auf die einzelnen Provinzen folgendermaßen vertheilen: Oberbayern 26, Niederbayern 19, Pfalz 20, Oberpfalz und Regensburg 16, Oberfranken 17, Mittelfranken 18, Unterfranken und Aschaffenburg 19, Schwaben und Neuburg 19.

Unterfranken und Aschaffenburg ist, wie wir gestern Abend schon durch Telegramm mitgetheilt haben, in 6 Wahlbezirke getheilt, nämlich I. Aschaffenburg: Stadt Aschaffenburg, Landgerichte Alzenau, Amorbach, Aschaffenburg mit der Gemeinde Damm, Klingenberg, Miltenberg, Obernburg und Schöllkrippen wählen 3 Abgeordnete; II. Lohr: Landgerichte Arnstein, Gemünden, Hammelburg, Karlstadt, Lohr, Rothenbuch und Rothenfels wählen 3 Abgeordnete; III. Würzburg: Stadt Würzburg, Landgerichte Aub, Dettelbach, Kitzingen, Marktbreit, Marktsteft, Marktheidenfeld, Ochsenfurt, Stadtprozelten, Würzburg links und Würzburg rechts des Mains wählen 5 Abgeordnete; IV. Schweinfurt: Stadt Schweinfurt Landgerichte Ebern, Hofheim, Königshofen, Münnerstadt, Schweinfurt, Volkach, Wiesentheid und Werneck wählen 4 Abgeordnete; V. Neustadt a/S.: Landgerichte Bischofsheim, Brückenau, Euerdorf, Kissingen, Mellrichstadt und Neustadt wählen 2 Abgeordnete; VI. Haßfurt: Landgerichte Baunach, Eltmann, Gerolzhofen und Haßfurt wählen 2 Abgeordnete.

CH Die Ostbahngesellschaft wird dem Vernehmen nach von den neu zu bauenden Eisenbahnen zuerst die Linie Regensburg-Neumarkt-Nürnberg in Angriff nehmen. Für die Detailprojektirung derselben werden folgende fünf Bausektionen errichtet: 1) Nürnberg, 2) Neumarkt, 3) Parsberg, 4) Laber, 5) Regensburg. Mit den Grunderwerbungen soll noch in diesem Jahre begonnen werden.

• **München**, 20. Okt. Zwischen Bremen und Hamburg einerseits und Havanna anderseits ist eine

regelmäßige Dampfschiffverbindung eingerichtet worden. Der Abgang der Schiffe findet aus Bremen am 27. Oktober, 10. November, 24. November und weiter alle 14 Tage am Mittwoch, aus Hamburg am 23. Oktober, 10. Dezember und weiter alle 4 Wochen am Sonnabend statt.

**München**, 20. Okt. Vorgestern Abends ereignete sich nächst dem Bahnhofe in Großhesselohe ein gräßliches Unglück. Der dort stationirte Expeditionsgehülfe Quehl, Fechtmeisterssohn aus Erlangen, büßte die Unvorsichtigkeit, daß er aus dem noch im Laufe begriffenen Zuge sprang, mit dem Leben, indem er unter die Räder gerieth und in Mitte des Leibes entzwei geschnitten wurde.

CH Dem Vernehmen nach ist beabsichtigt, in den Personenwagen der durchgehenden Eil- und Kurierzüge für den kommenden Winter die Dampfheizung einzuführen.

Vom oberbayerischen Schwurgerichte wurde gestern der Rechtskandidat Wolfgang Stich von hier wegen Betrugs zu 6jähriger, auf einer Festung zu erstehenden Zuchthausstrafe verurtheilt.

*** **München**, 20. Okt. Wie man bei der Anordnung der Landtagswahlen im Mai d. J. dem Staatsministerium den Vorwurf machte, daß die Zeit bis zu dem Wahltermine eine zu kurze gewesen sei, so kann man diesen Vorwurf jetzt gewiß nicht machen, denn bis zum 16. resp. 25. Nov., dem Wahltage, ist eine so lange Zeit, daß sie gewiß für alle Parteien zu ihren Wahlagitationen ausreichen wird; für viele Leute wird diese Zeit nur eine zu lange sein. Wie vielfach die Wahlbezirkseintheilung geändert, ist theilweise schon bekannt, indessen sind doch nicht alle deßfalls, namentlich in mehreren Städten, ausgesprochenen Wünsche, erfüllt worden. Unsere Stadt, die bei der letzten Wahl 6 Abgeordnete wählte, hat diesesmal mit drei mit ihr vereinigten Landgerichten 7 Vertreter zu wählen, während der Wahlbezirk München II, der im Mai 5 (ultramontane) Abgeordnete wählte, wegfällt und dafür der Wahlbezirk Bruck mit 3 Abgeordneten neu erscheint.

Eine kgl. Ministerialentschließung erklärt, daß die sämmtlichen Mitglieder einer jeden Kirchenverwaltung nach Ablauf von sechs Jahren auszutreten und sich einer Neuwahl zu unterziehen haben, indem eine Anwendung der Art. 75 und 176 Abs. 1 der Gemeindeordnung vom 29. April ds. Js., auf die Wahl der Kirchenverwaltungsmitglieder nicht beabsichtigt ist.

In der **Oberpfalz** ist Mangel an protestantischen Schulgehülfen. Die protestantischen Schulpräparanden in Mittelfranken sollen daher aufgefordert werden, Meldungen um Verwendung in der Oberpfalz einzureichen. Bis zur Anstellung erhalten sie ein Monatssalair von 15 fl.

Aus **Speyer** wird geschrieben: Es weilt seit mehreren Tagen einer von den von der ungarischen Regierung nach Deutschland gesandten 36 Lehrern hier, um sich nähere Kenntnisse des deutschen Schulwesens anzueignen. Er findet sich regelmäßig täglich in einer anderen Klassenschule ein, um sich Notizen zu machen, und wenn die Volksschulen durchgemacht sind, will er die Seminarien und die höheren Lehranstalten besuchen. Von seiner Regierung hat er die Weisung, ein ganzes Jahr in der Pfalz zu bleiben. Ein Vierteljahr wird sein Domizil Speyer sein, und dann wird er die anderen Theile der Provinz besuchen, jedoch nicht allein die Städte, sondern auch das Land. Die gesammelten Erfahrungen dieser Männer werden für das ungarische Lehrerwesen nicht ohne großen Nutzen sein, und kann ein solches praktisches Verfahren einer Regierung nur zum Ruhme gereichen.

**Wien.** Hauptmann Thömel, aus der Militärkanzlei des Kaisers, welcher mehrere Jahre dem k. k. Generalkonsulat zu Serajevo, dann der Generalstabsabtheilung in Zara zugetheilt war, daher Land und Leute jener Gegenden vollkommen kennt, ist mit außerordentlichen und umfassenden Vollmachten zur Herstellung der Ordnung im Kreise Cattaro dorthin abgegangen.

**Tauberbischofsheim**, 19. Okt. Ueber das Eisenbahnunglück bei Unterschüpf schreibt die „Tauber": Der Zugmeister des Schnellzugs, Martini, ein sehr tüchtiger und vorsichtiger Mann, der durch seine Geistesgegenwart und Vorsicht früher schon auf derselben Strecke großes Unglück verhütet, bot alle Mittel auf, seinen Zug zum Stehen und zugleich zur Rückfahrt zu bringen, was ihm auch gelang. Auch der Führer des Güterzuges suchte seinen Zug zum Stehen zu bringen, was ihm aber nicht gelang, weil gerade diese Strecke zu viel Gefäll hat. Der schwere Güterzug fuhr daher mit voller Kraft gegen den Schnellzug. Beide Maschinen, „Sinsheim" und „Hagelschieß", stießen sich die Vordertheile ein, beide Tender sind in die Maschinen hineingetrieben, so daß sie selbst durch an beiden Seiten angespannte Lokomotiven nicht auseinander gebracht werden konnten. Armsdicke Eisenstangen sind wie Strohhalme abgeknickt. Dem Zugführer Martini wurde der Arm gebrochen und die Hüfte gequetscht. Zugführer Laibach erlitt einen Beinbruch. Der Heizer Webel wurde durch das ausströmende kochende Wasser an den Füßen und am Unterleib verbrüht. Am bedenklichsten ist der Gepäckschaffner Münch verletzt, der sich in dem gänzlich zertrümmerten Gepäckwagen des Schnellzuges befand. Eine russische Familie befand sich im vorderen Coupé 2. Klasse. Dieses Coupé sprang vom Wagen ab, als ob es mit dem Messer abgeschnitten sei, wobei die Reisenden mit Ausnahme der Frau, die sich einige Zähne einstieß, glücklich erhalten blieben, während ein Kind durch die zerbrochene Wand, welche das Coupé vom übrigen Wagen trennte, geschleudert wurde und nur einige Schürfungen erhielt. Es ist natürlich, daß auch in den übrigen Eisenbahnwagen viele Verletzungen unter den dortigen Reisenden vorkamen. Fast auf allen Sitzen finden sich Blutspuren. Die bedenklichste Verletzung erlitt der ohnedieß kränkliche Pfarrverweser Ries aus Königshofen. Der Heizer des Güterzuges sprang glücklich von der Maschine. Der Zugmeister des Güterzugs machte im Augenb-

blick des Zusammenstoßes die Thüre seines Coupes auf und wurde auf den Kohlenwagen geworfen, von welchem er sich mit tief geschwärztem Gesichte unverletzt sofort wieder erhob. Wir freuen uns, berichten zu können, daß sämmtliche Verletzte sich außer Lebensgefahr befinden.

## Telegraphische Depeschen.

* **Ludwigshafen**, 20. Okt. Die heutigen Generalversammlungen sämmtlicher pfälzischen Bahnen genehmigten die Anträge des Verwaltungsraths bezüglich der Fusion sämmtlicher Bahnen, die der Ludwigsbahn mit 642 gegen 22 Stimmen, die der anderen Bahnen einstimmig.

* **Neuwied**, 20. Okt. Sicherem Vernehmen nach wird die Vermählung des Fürsten Karl von Rumänien mit der Prinzessin Elisabeth von Wied in der Mitte des Novembers stattfinden.

* **Risano**, 20. Okt. Die Insurgenten wurden heute Morgen durch Geschützfeuer von den Höhen oberhalb Risano vertrieben und die Höhen nach kurzem Widerstande von den Truppen genommen.

** **Florenz**, 19. Okt. Menabrea kehrte heute Mittag von Turin hieher zurück, er brachte die königlichen Dekrete mit, durch welche die Entlassung der Minister Ferraris und Pironti angenommen wird und der Marchese Rudini zum Minister des Innern, Vigliani zum Justizminister ernannt wird.

** **Madrid**, 18. Okt. Die Insurrektion hat in Valencia von Neuem begonnen. Als Alaminos nach der Kapitulation die Stadt besetzen wollte, wurden die Truppen mit Gewehrsalven empfangen. Der Kampf dauert fort.

** **Madrid**, 19. Okt. Im Ministerrath wurde gestern beschlossen, wieder 3000 Mann frische Truppen nach Kuba zu senden.

** **Madrid**, 19. Okt. Ein Cirkular des Marschall Prim rühmt die Beweise von Bravour, welche die Armee in Andalusien gegeben. — Salvochea ist gefallen. — Der diplomatische Verkehr zwischen Mexico und Spanien ist wieder angeknüpft worden.

** **Konstantinopel**, 19. Okt. Nachdem sich die Kaiserin vom Sultan verabschiedet hatte, ist dieselbe direkt nach Alexandrien abgereist. — Der Kronprinz von Preußen wird hier am 26., der Kaiser von Oesterreich am 28. Oktober erwartet. Es werden große Vorbereitungen zu Truppenrevuen gemacht.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 20. Okt. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 87 13/16—7/8. | 4 1/2 proz. Bayerische 92 7/8. |
| National 55. | 5pCt. Bayerische 100 1/2. |
| Silberrente 57. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 104. |
| Papierrente 49 1/4. | Bad. Präm.-Anl. 103. |
| Neue engl. Metall. 65 1/4. | 4 1/2 proz. Badische 92 5/8. |
| 1860er Loose 77 5/8—1/8. | 4 1/2 proz. Nassauer 94. |
| 1864er Loose 111 1/2. | Ostbahn 125 3/4. |
| Bankaktien 691. | Darmst. Bank 306. |
| Kreditaktien 234-1/2-33 1/2-34 1/2. | Frankf. Bank —. |
| Staatsbahn 344 1/2—341—1/2. | Tabaksobligationen 84 1/4. |
| Lombarden 239 1/2—40—39 1/2. | 7pCt. Rockford-Prior. 69 1/2. |
| Livorneser 31 3/4. | Türken —. |
| Toskaner 51 1/2. | Dollar-Kupons 2. 25 1/2. |
| Elisabethbahn 173 1/2. | National-Kupons 24. 28. |
| Galizier 226—227. | Wechsel auf Wien 96 1/4. |
| Oberhessen 67 1/2. | " " Paris 95. |
| 4 1/2 proz. Württemb. 92 1/2. | " " London 119 5/8. |

Abends 6 Uhr 45 Min. Kreditaktien 228 1/2, 30 1/4, 29 3/4, 31 1/2, 29 3/4, 230 1/4, 1860er Loose 76 7/8—77, Staatsbahn 341—341 3/4—41, 43 3/4, 42 1/2, 343 3/4, 342 3/4—343 1/2, 1882er Amerikaner 87 3/4, Lombarden 237 1/2, 38, 37 1/2—39 1/4—38 1/2 bis 238 3/4, Silberrente 56 3/4, Galizier 224 3/4—1/4—225 1/4 bis 225. Bewegt. Schluß fester.

4875

## Bekanntmachung.

Eine größere Parthie Gneis-Mauersteine, welche bei dem Kanalbau in der Herstallgasse entbehrlich werden, wird am

**Samstag den 23. Oktober l. Js., Vormittags 11 Uhr,**

an die Meistbietenden gegen Baarzahlung an die städtische Renteikasse öffentlich versteigert.

Versammlungsort in der Nähe des Herstallthores.

Aschaffenburg den 16. Oktober 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

4876

## Hörsteiner Traubenlese.

Nächsten **Montag den 25.** und **Dienstag den 26. Oktober** beginnt die Traubenlese dahier in den ebenen Weinbergen und **Mittwoch den 27. Oktober** auf den Bergen, wozu Käufer höflichst eingeladen werden.

Hörstein den 19. Oktober 1869.

Noll, Bürgermeister.

## An die Gemeinde- und Kirchen-Verwaltungen der Amtsbezirke Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Die Gemeinde- und Kirchenwahlen betreffend.

**Behufs** allseitiger Anwendung der erlassenen gesetzlichen Bestimmung und einer gleichmäßigen Beschäftigung der bezeichneten Wahlen werden in nachstehender Zusammenstellung die Grundzüge des Wahlgeschäftes zur genauesten Nachachtung in Erinnerung gebracht.

**A. Gemeindeverwaltungs-Wahlen.**

1. Wahlstimmberechtigt sind alle **Gemeindebürger**, mit Ausschluß der im Art. 170 der Gemeindeordnung bezeichneten Persönlichkeiten.

Gemeindebürger sind nach Art. 201 der Gemeindeordnung nur Jene, welche am **1. Juli 1869** die Eigenschaft eines wirklichen Gemeindegliedes in einer Gemeinde im Sinne der §§ 11 und 12 des früheren Gemeindeedikts besessen haben oder nach diesem Tage das Bürgerrecht auf Grund des Art. 10 der Gemeinde-Ordnung erworben haben. In diesem Falle ist in der nach Maßgabe des Art. 176 Abs. 2 herzustellenden Liste die geeignete Bemerkung zu machen. Bezüglich der Gewerbetreibenden wird auf die höchste Entschließung vom 12. l. Mts. (Kr.-Amts-Blatt S. 1640) hingewiesen, wonach nur jene **auf Grund eines besteuerten Gewerbes das Bürgerrecht kraft des Gesetzes** erlangten, welche vor dem 1. September 1868 entweder nach dem älteren oder nach dem neuen Gewerbsgesetze eine die Ansässigkeit in die Gemeinde gewährende Gewerbs-Konzession erhielten und diese am **1. Juli 1869** noch versteuerten.

Nach diesem Zeitpunkte können Gewerbetreibende das Bürgerrecht nur auf

Digitized by Google

Grund des Art. 10 der Gemeindeordnung erwerben.

2. Wählbar als Bürgermeister, Beigeordnete, so wie Mitglied des Gemeinde-Ausschusses sind alle wahlstimmberechtigten Gemeindebürger, welche die im Art 11 der Gemeindeordnung vorgeschriebene Befähigung besitzen, das 25. Lebensjahr zurückgelegt und in der Gemeinde ihren Wohnsitz haben.

3) Die Bestechung der Wähler hat die Ungültigkeit der Wahl, soweit sie die Bestechenden und Bestochenen betrifft und für Beide den Verlust des Wahlstimmrechtes und der Wählbarkeit bei der betreffenden Wahl zur Folge.

4) Wiederholt wird, daß bis Ende Oktober die Listen aller Wahlstimmberechtigten hergestellt sein müssen. Die nach vorgängiger Bekanntmachung erfolgte Auflage der Listen innerhalb zehn Tage, so wie das Nichtvorhandensein etwaiger Reklamationen ist ausdrücklich zu konstatiren.

Nachdem diese Listen am Tage der Wahl in eine durch vorgängige Bekanntmachung bezeichneten Lokale zur Einsicht der Wähler aufliegen muß, dagegen auch Ein Exemplar dem Wahlausschusse zur Verfügung zu stellen ist, so versteht sich von selbst, daß diese Listen in duplo angefertigt sein müssen.

Zur Erleichterung des Wahlgeschäftes hat der Vortrag der Wahlstimmberechtigten in **alphabetischer** Ordnung zu erfolgen.

5. Jede Wahl wird unter Leitung eines Wahlkommissärs, welchem ein Wahlausschuß zur Seite steht, vollzogen.

Die Wahlausschüsse werden am Wahltage durch die Wähler aus ihrer Mitte ernannt und bestehen aus fünf Mitgliedern. Zur Besorgung der Schreibereien hat der Gemeindeschreiber oder sonst eine geeignete Persönlichkeit anwesend zu sein.

6. Die Gemeinde-Verwaltungen sind verpflichtet, das nöthige Dienstpersonal bereit zu stellen und für die erforderliche Anzahl von Formularien zu den Stimmlisten, Wahlzetteln und Bekanntmachungen zu sorgen.

Die Zeit der Wahlen, so wie die Zahl der zu Wählenden und die Stellen, wofür zu wählen ist, endlich die Namen der Wahlkommissäre werden später bekannt gegeben.

7) Die Abstimmung ist eine **geheime** und geschieht durch Wahlzettel, welche mit Nummern versehen an die Wähler vertheilt und von diesen gehörig ausgefüllt zurückgegeben werden.

Jeder Wähler ist verpflichtet, seinen Wahlzettel unter Angabe seines Namens dem Wahlkommissär **persönlich** zu überreichen.

Die Wahlzettel müssen derart zusammengelegt sein, daß die auf derselben verzeichneten Namen verdeckt sind.

Wahlzettel **ohne Nummern**, deßgleichen Wahlzettel, welche **unterschrieben sind**, endlich solche, welche eine deutliche Bezeichnung des Gewählten nicht enthalten, werden, so weit der Mangel reicht, nicht beachtet.

Jeder Wahlzettel hat nur so viele Namen zu enthalten, als Personen in **dem Wahlgange** zu wählen sind.

Die Wahlen der Bürgermeister, der Beigeordneten und der Gemeindebevollmächtigten werden in **drei gesonderten Wahlgängen** vollzogen.

Für die Gemeindebevollmächtigten sind in **einem gesonderten Wahlgange** Ersatzmänner zu wählen, deren Zahl die Hälfte der ersteren beträgt.

**B. Kirchenverwaltungswahlen.**

1) Die Wahlbestimmberechtigung unterscheidet sich von jener bei den Gemeindeverwaltungswahlen dadurch, daß hier nach erreichter Volljährigkeit auch ohne den Besitz des Bürgerrechts alle selbstständigen Männer wahlstimmberechtigt sind, welche im Besitze des bayerischen Indigenats sich befinden, in der Kirchengemeinde wohnen und daselbst mit einer direkten Steuer angelegt sind.

Befindet sich ein mit einer direkten Steuer belegtes Objekt in gemeinschaftlichem Eigenthum mehrerer Personen, so sind dieselben beim Vorhandensein der vorerwähnten Eigenschaften sämmtlich wahlstimmberechtigt.

§ Bezüglich jener Personen, welchen das Wahlstimmrecht entzogen ist, wird auf die höchste Entschließung vom 25. August l. Js Kreisamtsbl. S. 1441 hingewiesen.

2) Wählbar als Kirchenverwaltungsmitglieder sind alle wahlstimmberechtigten Männer, welche die sub 1 vorgeschriebene Befähigung besitzen, das fünfundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt und im Kirchensprengel ihren Wohnsitz haben.

3) Bezüglich Anfertigung der Listen der Wahlstimmberechtigten wird auf das dießamtliche Ausschreiben vom 7. v. Mts. Aschaff. Intell.-Bl. Nr. 212 zur genauesten Nachachtung in Erinnerung gebracht.

4) Für die nach § 59 lit. c. und § 94 Abs. V. Ziff. 3 des revidirten Gemeindeedikts vom 1. Juli 1834 zu wählenden Kirchenverwaltungsmitglieder sind in **gesonderter Wahlhandlung** und in gleicher Weise Ersatzmänner zu wählen, deren Zahl die Hälfte der Ersteren beträgt.

5) Die Ziff. 3, 5, 6 und 7 der obigen Bestimmungen sub A. haben auch für die Kirchenverwaltungswahlen gleichmäßig Anwendung zu finden.

Die gedruckten Formulare zu den Wahlstimmzetteln und Stimmlisten für beide Wahlen sind in der Wailandt'schen Buchdruckerei zu Aschaffenburg zu beziehen; die Formulare zu den Protokollen werden durch die unterfertigten Aemter den Verwaltungen zugestellt werden.

Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg den 20. Oktober 1869.

Die Königlichen Bezirksämter:

I. V.
Wagner. Angerer. Asmut.

a2

**An die Gemeindevorsteher von Obermorsbach, Heimbuchenthal, Hessenthal, Mainaschaff, Neudorf, Oberbessenbach, Schweinheim, Unterafferbach, Waldaschaff, Weibersbrunn und Winzenhohl.**

Ableistung des Verfassungseides betr.

Die obengenannten Gemeindevorsteher, welche mit Vorlage des Verzeichnisses rubr. Betreffs pro 3. Quartal sich noch im Rückstande befinden, erhalten hiermit den Auftrag, dieselbe **innerhalb 3 Tagen** zu bethätigen, widrigenfalls Wartboten abgeordnet werden.

Aschaffenburg den 19. Oktober 1869.
Königliches Bezirksamt.
I. V.
Wagner.
Günther.

---

I.

Die Ableistung des Verfassungseides betr. *)

Aus den Orten Eichelsbach, Eschau, Hobbach, Mönchberg, Rück, Schippach, Sommerau, Streit und Wildensee, sind diejenigen, welche den Verfassungseid zu leisten haben, auf den 20. ds. Mts zum Amtstage nach Eschau geladen.

Da jedoch auf diesen Tag die Kontrolversammlung in Klingenberg stattfindet, wobei auch solche zu erscheinen haben werden, welche den Verfassungseid zu leisten haben, so werden die Vorstände der genannten Orte beauftragt, diese Letzteren auf **Dienstag den 26. Oktober ds. Js.**, Früh 9 Uhr, **hierher** zu laden.

In gleicher Weise sind auch diejenigen zu laden, welche, **ohne sich zugleich verehelicht zu haben**, die Heimath auf Grund des Art. 8 oder 9 des Gesetzes über Heimath ꝛc. oder das Bürgerrecht gemäß Art. 10 der Gemeindeordnung von 1869 verliehen erhalten.

Aus der Gemeinde Hobbach sind auch Hayem und Michael Lehmann hierher vorzubescheiden.

II.

Den Vollzug der Gemeinde-Ordnung betr.

Die Gemeinde-Verwaltungen werden auf Art. 135 der Gemeindeordnung von 1869 aufmerksam gemacht.

Obernburg den 14. Oktober 1869.
Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

*) Durch ein Versehen der Druckerei etwas verspätet publizirt.

---


# Err!!
**Heute Reception.**

**Aechter holländ. Melis, geschnittene □-Raffinade** ist fortwährend vorräthig und empfiehlt

1/55b2 **J. F. Trockenbrodt.**


Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster **Nummer 245** Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

**Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;**

zugleich

**Amtlicher Anzeiger**

für die

**Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Freitag den 22. Oktober 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 19. Okt. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) 1) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 22. Aug. wurde Konrad Schreiber von Eitleben wegen Vergehens des Betrugs zu 1 Monat und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die von demselben hiegegen angemeldete Berufung wurde als unbegründet verworfen. 2) Gleich ungünstigen Erfolg hatte die Berufung der Taglöhnerin Magdalena Wolf von Euerfeld gegen ein Erkenntniß desselben Bezirksgerichts vom 4. September, wodurch diese wegen Vergehens des Betrugs zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. Dieselbe hatte einem Bauernsohn von Euerfeld, mit welchem sie in einem unerlaubten Verhältnisse gestanden war, fälschlich vorgespiegelt, letzteres habe für sie Folgen gehabt und denselben dadurch zur Auszahlung einer Abfindungssumme von 275 fl. zu bestimmen gewußt. 3) Endlich verwarf der Gerichtshof gleichfalls die Berufung des Sebastian Bärrlein von Eibelstadt gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 4. September, wodurch er wegen Vergehens der Amtsehrenbeleidigung und wegen Ehrenkränkung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt wurde.

Da ein k. Studienrektorat in Anregung gebracht hat, daß die Noten-Skalen und die Prädikate, welche in den Zeugnissen der deutschen Schulen angewendet werden, ungleich seien, wodurch die Prüfung der von der deutschen Schule an die Lateinschule übergehenden Knaben erschwert werde, wurden die k. Distrikts- und Lokalschulinspektionen angewiesen, gleichmäßig folgende Noten-Skala anzuwenden: A. Geistesgaben: 1. vorzüglich, 2. sehr viele, 3. viele, 4. hinlängliche, 5. wenige. B. Fleiß: 1. unermüdet, 2. sehr groß, 3. groß, 4. mittelmäßig, 5. gering. C. Fortgang: 1. vorzüglich, 2. gut, 3. hinlänglich, 4. nothdürftig. D. Sittliches Betragen: 1. vorzüglich, 2. sehr lobenswerth, 3. lobenswerth, 4. ordentlich. 5. tadelhaft.

**München**, 19. Okt. Um die Zahl der jährlich in den militärwissenschaftlichen Kurs der Kriegsschule aufzunehmenden Offiziersadspiranten in Einklang zu setzen mit dem Bedarfe für die Ergänzung des Offizierskorps hat das Kriegsministerium bestimmt, daß der militärwissenschaftliche Kurs der Kriegsschule aus zwei Parallelkursen bestehen soll. Die Normalzahl eines jeden Parallelkurses ist auf 30 festgesetzt, doch kann nöthigenfalls diese so weit überschritten werden, daß die Gesammtzahl beider Parallelkurse nicht über 70 anwächst. Die in den beiden Parallelkursen jährlich disponiblen Plätze werden nach folgendem Zahlenverhältniß unter die einzelnen Waffengattungen vertheilt: Infanterie 40, Kavallerie 8, Artillerie 15, Genieregiment 3.

CII **München**, 21. Okt. Man beschäftigt sich noch vielfältig mit den Vermittlungsversuchen des Staatsministers Fürsten v. Hohenlohe bei Gelegenheit der letzten Präsidentenwahl in der Kammer der Abgeordneten. Wir sind in der Lage, auf das Bestimmteste zu erklären, daß bei den Besprechungen, welche Fürst Hohenlohe mit Delegirten der beiden sich gegenüberstehenden Parteien gepflogen hat, von einer Aenderung der Politik des Ministeriums, von Aufgeben der Grundsätze, welche bisher das Ministerium geleitet haben, von „Fallenlassen eines Kollegen", von der Verurtheilung des Schulgesetzes und Aehnlichem nicht die Rede war. Daß Fürst Hohenlohe für die Privatunterredungen Dritter, welche in Kreisen stattgefunden haben, in welchen er nicht zugegen war, nicht verantwortlich werden kann, dürfte jedem Unbefangenen einleuchten. Für den Staatsminister des Aeußern wird sich bei den Berathungen des bevorstehenden Landtages hinreichende Gelegenheit bieten, über seine Thätigkeit in der auswärtigen Politik Rede und Antwort zu stehen.

CH Nach den von den Staatsministerien beider Abtheilungen, dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten über die formelle Behandlung des Kassawesens in den Gemeinden mit Landgemeindeverfassung erlassenen Bestimmungen werden Einnahmen, welche entweder nach dem Voranschlage oder den besonders festgestellten Hebregistern, den gültigen Tarifen u. s. w. in ihrem Betrage feststehen, ohne spezielle Anweisung auf Grund der dem Verwalter bei Beginn des Rechnungsjahres mitzutheilenden Voranschläge, Hebregister u. dgl. zur Zeit ihrer Fälligkeit erhoben; sonstige Einnahmen, insbesondere auf etwaige von anderen Kassen zu beziehende Vorschüsse, bedürfen einer schriftlichen vom Bürgermeister oder dessen gesetzlichem Stellvertreter unterzeichneten Einweisung, welche sich auf einen Beschluß des Gemeindeausschusses zu gründen hat und von dem Bürgermeister rechtzeitig ausgefertigt und dem Verwalter zugestellt werden muß. Werden einem Verwalter Zahlungen offerirt, bezüglich deren die vorstehenden Voraussetzungen nicht vorhanden sind, so hat derselbe die Annahme zwar nicht zu verweigern, jedoch innerhalb längstens drei Tagen dem Bürgermeister Anzeige zu erstatten, damit die Vereinnahmungs-Dekretur erlassen, oder sonstige Verfügung getroffen werden. Ueber jede Einnahme hat der Verwalter Empfangsbestätigung auszustellen. Quittungen über heimgezahlte Aktivkapitalien und sonst angefallene Stammvermögenstheile sind vom Bürgermeister zu kontrasigniren. Kann eine Einnahme wegen Saumsal oder Weigerung des Schuldners nicht erhoben werden, so hat der Verwalter die zwangsweise Beitreibung bei dem Bürgermeister zu veranlassen. Deßgleichen hat der Verwalter in Fällen, in welchen die Gewährung eines Nachlasses angezeigt erscheint, die Beschlußfassung des Gemeindeausschusses anzuregen. Den Verwaltern ist bei Meidung eigener Haftung untersagt, ohne schriftliche Anweisung des Bürgermeisters eine Zahlung zu machen.

CH Die Münchener Dulten haben in den letzten zwei Jahren ein durchschnittliches Erträgniß von je 16,986 fl., die Auer Dulten ein solches von je 8737 fl. geliefert. — Der Lokalaufschlag für das nach München eingeführte Bier betrug im Jahre 1867 1844 fl. und hat sich im Jahre 1868 auf 4746 fl. erhöht.

CH Von dem kgl. Staatsministerium des Innern wird bekannt gegeben, daß nach einer Mittheilung des k. Kriegsministeriums die der Kavallerie unter der Benennung „Ueberzählige“ zugetheilten sich in keiner Beziehung von den Ersatzmannschaften 1. Klasse unterscheiden und daher gleich letzteren als wehrgeltpflichtig zu betrachten sind.

**Kasendorf**, 19. Okt. Im Orte Heubsch, ½ Stunde von hier entfernt, brannten heute Früh zwischen 4 und 6 Uhr 3 Wohnhäuser und ein Stadel sammt Inhalt ab. Es wird allgemein vermuthet, daß das Feuer boshafterweise gelegt worden sei.

**Fürth**, 17. Okt. Zu der gegenwärtig in Braunschweig stattfindenden Versammlung der Führer der deutschen Volkspartei wurde von Seiten des geschäftsleitenden Ausschusses der Volkspartei in Bayern Herr Rechtsanwalt Kronacher von hier als Delegirter abgesandt.

**Fürth**, 19. Okt. In der jüngsten Sitzung des Ausschusses der hiesigen Fortschrittspartei wurde beschlossen, trotz der Niederlage in hiesiger Stadt bei den letzten Landtagswahlen bei den bevorstehenden wieder in den Wahlkampf einzutreten.

**Ansbach**, 16. Okt. Gestern Vormittags verunglückte in Bernhardswinden der Altsitzer Steinbauer dadurch, daß er, im Begriffe auf einer Leiter von der Dreschmaschiene herabzusteigen, durch plötzliches Nachgeben der Leiter in die Maschine fiel und buchstäblich zermalmt wurde.

**Zeitz**, 19. Okt. Vor einigen Tagen war die Gräfin Hatzfeld dahier anwesend, um als Taufzeugin bei der Taufe eines Kindes eines Arbeiters zu fungiren. Der Täufling sollte den Namen „Lassalle“ erhalten, der betreffende Geistliche aber weigerte sich, dem Kinde diesen ungewöhnlichen Taufnamen beizulegen, so daß die Handlung nicht vollzogen wurde, da der Vater des Kindes gerade auf diesem Vornamen bestand.

**Mainz**, 20. Okt. Vorgestern Abend gegen halb 10 Uhr wurde Hr. Tünchermeister E. auf der Chaussee von Hechtsheim hierher unterhalb des Hechtsheimer Berges von 2 Strolchen angefallen und mißhandelt. Man suchte ihn seiner Baarschaft zu berauben, was jedoch nicht gelang, da der Angegriffene sich wehrte und andere Leute in kurzer Entfernung herbeikamen.

**Worms**, 20. Okt. In der zum sogenannten Rothen Hause gehörigen, an der Paulusstraße gelegenen Scheuer, welche ganz mit Frucht angefüllt war, kam gestern Nacht 10¼ Uhr Feuer zum Ausbruch. In kurzer Zeit standen die Scheuer und zwei angrenzende Gebäude in lichten Flammen, welche durch den herrschenden Wind gegen die in nächster Nähe stehende Friedrichskirche getrieben wurden. Schon hatte das Dach der Kirche Feuer gefangen, als dasselbe rechtzeitig bemerkt wurde und rasch gelöscht werden konnte. Leider ist auch der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen, indem der 17jähr. Schneidergeselle Joh. Kerber aus Lorsch, welcher im Bette von dem Feuer überrascht wurde und noch seine Kleidungsstücke retten wollte, dabei um's Leben kam. Heute Morgen ist dessen Leiche ganz verkohlt im Schutte aufgefunden worden. Ein anderer Schneidergeselle, Heinrich Lahr von Offstein, mußte wegen erlittener starker Brandwunden in das Hospital gebracht werden. Auch sollen zwei Feuerwehrleute körperliche Beschädigungen erlitten haben.

**Bremen**, 16. Okt. Die italienische Regierung hat beschlossen, ihre Gesandtschaft bei den Hansestädten aufzuheben. In Folge davon hat der kgl. italienische Geschäftsträger, Hr. Galateri, den Senaten der Hansestädte bereits seine Abberufungsschreiben überreicht. Es ist erklärlich, daß die italienische Regierung es für ausreichend hält, die gewöhnlichen laufenden Geschäfte von ihren Konsuln in den Hansestädten wahrnehmen zu lassen, zumal da deren Funktionen und Befugnisse durch

die Konsular-Konvention zwischen dem Norddeutschen Bund und Italien jetzt genau geregelt sind.

**Pesth**, 20. Okt. Der justizministerielle Gesetzentwurf über einige kriminalrechtliche Aenderungen, darunter Aufhebung der Prügel- und Kettenstrafe, hat gestern die Abtheilungen des Abgeordnetenhauses passirt. Sechs Sektionen erklärten sich für dieselben, drei aus Opportunitätsgründen dagegen. Heute werden die Referenten der 9 Abtheilungen in der Zentralsektion darüber berathen.

**Znaim**, 15. Okt. In der heutigen Ausschuß-Sitzung wurde die Ministerialentscheidung bekannt gegeben, nach welcher das Gesuch der Kongregation der Töchter des göttlichen Heilandes um Errichtung einer Schule abschlägig beschieden wird.

**Paris**, 18. Okt. Marschall Bazaine wurde zum Kommandeur des Gardekorps ernannt.

**Brüssel**, 21. Okt. Die Nachricht von dem Rücktritt des Justizministers Bara ist unrichtig. — Große Aufregung verursacht die hier in der Nacht von Donnerstag auf Freitag vorgefallene Ermordung zweier Frauenspersonen (Mutter und Tochter). Die beiden Leichen sind erst gestern gefunden worden.

**London**. Hiesige Zeitungen bringen Annoncen, welche dem Wiederbringer eines kleinen Mädchens von 14 Monaten eine Belohnung von 100 Pfd. St. zusichert. Das Kind, ein Töchterchen des Obersten Hicke in Maidenhead, ist seit vorigem Freitag mit seiner Amme spurlos verschwunden, und bisher sind alle Anstrengungen der Polizei, sie aufzufinden, fruchtlos gewesen. Man vermuthet, daß die Amme, eine Irländerin von heftigem Temperament, einen Akt der Rache begangen habe, weil ihr wenige Tage vorher der Dienst gekündigt worden war.

## Telegraphische Depeschen.

* **München**, 22. Okt. Auf Verzichtleistung des Advokaten Karl Dilg in Aschaffenburg erhielt diese Stelle der geprüfte Rechtspraktikant Isaak Herzfeider aus Obernbreit.

* **Wien**, 21. Okt. Der „Oesterr. Corresp." zufolge überreichte gestern der preußische Gesandte Frhr. v. Werther dem Kaiser in Ofen sein Abberufungsschreiben. Hr. v. Werther wird wahrscheinlich schon in 8 Tagen auf seinen neuen Posten in Paris gehen. Als sein Nachfolger wird hier allgemein Oberst v. Schweinitz angesehen.

** **Berlin**, 21. Okt. (Abgeordnetenhaus.) Die Fortschrittspartei brachte den Antrag ein, das Abgeordnetenhaus möge die Staatsregierung auffordern, dahin zu wirken, daß die Ausgaben der Militärverwaltung des norddeutschen Bundes beschränkt werden und durch diplomatische Verhandlungen eine allgemeine Abrüstung herbeigeführt werde.

* **Dresden**, 21. Okt. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer beantragte der Abgeordnete Wigard Auflösung des gegenwärtigen Landtags, Berufung der Kammer nach dem Wahlgesetz von 1848 und Vereinbarung mit dieser über das Einkammersystem. Die liberale Partei bereitet einen Gegenantrag vor, welcher die Vereinbarung des Einkammersystems und ausgedehnteren Wahlrechts mit den jetzigen Kammern verlangt.

* **Dresden**, 21. Okt. (Abgeordnetenkammer.) Abgeordneter Israel brachte einen Antrag auf Anwendung des Einpfennigtarifs bei dem Transport von Steinkohlen auf Staatseisenbahnen ein. Der Abgeordnete Wigard beantragte Einführung der obligatorischen Civilehe.

* **Bern**, 21. Okt. Nach sechsstündiger lebhafter Diskussion genehmigte auch der Nationalrath die Konzessionen der St. Gotthardt- und Splügenbahn.

** **London**, 21. Okt. Gladstone erklärt in einem Briefe, daß er die Freilassung der gefangenen Fenier als pflichtwidrig und sicherheitsgefährlich verweigern müsse.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Rüdesheim**, 19. Okt. Heute hat man in Aßmannshausen mit dem Lesen der rothen Trauben begonnen. Die Qualität des diesjährigen Rothweins verspricht eine sehr gute zu werden; dagegen fällt die Quantität so außerordentlich gering aus, daß kaum $^1/_5$ des vorjährigen Ertrags zu erwarten ist. Vom Preise der Trauben verlautet noch nichts. In Rüdesheim und Umgegend wird der Herbst wahrscheinlich erst Anfangs November beginnen. Heute Morgen hat es hier schon recht anständig geschneit.

**Aus Rheinhessen**, 20. Okt. Dem allgemeinen Herbst ist der Rothherbst in unserer Provinz vorangegangen. Der Rothwein wird allem Anschein nach den vorjährigen an Qualität übertreffen. Auch der Ertrag der weißen Trauben wird dem letzten Jahrgange mindestens gleichgeschätzt. Kürzlich wurde auf einer Versteigerung Scharlachberger 1868er zu 1440 fl. per Stück, Kemptner Berg zu 2000 fl. angebracht, rother Ingelheimer zu $1^3/_4$—2 fl. das Viertel (4 Maas hell. mit Trester.)

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 21. Okt. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $87^3/_4$. | Galizier $225^1/_2$. |
| National —. | Oberhessen $67^1/_2$. |
| Silberrente $56^7/_8$—$^3/_4$. | $4^1/_2$proz. Württemb. $92^1/_2$. |
| Papierrente $48^3/_4$. | $4^1/_2$proz. Bayerische 93. |
| Neue engl. Metall. $64^7/_8$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $103^7/_8$. |
| 1860er Loose 77. | Bad. Präm.-Anl. $108^1/_2$. |
| 1864er Loose $111^1/_4$. | $4^1/_2$proz. Badische $92^5/_8$. |
| Bankaktien 688 | $4^1/_2$proz. Nassauer —. |
| Kreditaktien $230^3/_4$-$232^1/_2$-231. | Darmst. Bank $300^1/_4$—$^3/_8$. |
| Staatsbahn 344—$345^1/_4$. | Pacific Extension $71^1/_4$. |
| Lombarden $239^3/_4$—41—$40^1/_4$. | 7pCt. Rockford-Prior. 69. |
| Livorneser $81^5/_8$. | Wechsel auf Wien $96^3/_8$. |
| Toskaner $50^1/_2$. | „ „ Paris 95. |
| Elisabethbahn $171^1/_2$. | „ „ London $119^3/_8$. |


**Grossherzogliches Hoftheater in Darmstadt.**

**Sonntag den 24. Oktober.**

# Die Vestalin.

Große Oper in 3 Akten mit Ballet; Musik von Spontini. Rückfahrt nach Aschaffenburg 10 Uhr Nachts.

Nach

# Amerika & Australien

werden mit Post-, Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch

**M. S. Kustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,**

und die Spezialagenten: J. C. Bergmann in Aschaffenburg am scharfen Eck, M. J. Michel in Lohr, J. L. Müller in Kleinheubach, A. Scholz in Klingenberg, Ph. Ruppert in Miltenberg. 4890

---

## Bekanntmachung.

Die Gemeindewahlen betreffend.

Das Ausschreiben des kgl. Bezirksamts Obernburg vom 12. Oktober l. Js. (Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 238) hat auch für den Bezirk des unterfertigten Amtes gleichmäßige Anwendung zu finden.

Aschaffenburg den 15. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.

v. n.

Wagner. b2

---

4869b2 Am

**Montag den 25. Oktober l. Js., Vormittags 10 Uhr,**

werden beim unterfertigten Rentamte die sich beim Keltern der diesjährigen Hörsteiner Eigenbaumöste ergebenden Trestern meistbietend versteigert.

Aschaffenburg den 19. Oktober 1869.

Königliches Landrentamt.

Hofmann.

---

4767c6

## Bekanntmachung.

**Mittwoch den 27 Oktober 1869, Vormittags 9 Uhr,**

wird von der Filial-Oekonomie-Kommission des 2. Bataillons des k. 5. Infanterie-Regiments Großherzog von Hessen in der hiesigen Kaserne Bau Lit. G Zimmer Nr. 17 eine größere Anzahl zum Dienste nicht mehr verwendbarer Mäntel, Monturstücke, Tornister ꝛc. ꝛc. an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 14. Oktober 1869.

---

4891a2

## Weintrauben-Versteigerung.

Der Ertrag des kgl. Weinbergs am Ziegelberg wird morgen (den 23. ds.) Nachmittags 2 Uhr partbieweise versteigert.

Aschaffenburg den 22. Oktober 1869.

Königliche Hofgärtnerei Schönthal.

---

48 0b4

## Bekanntmachung.

**Donnerstag den 28. Oktober l. Js, Mittags 12 Uhr,**

wird das Tannerzapfen-Ergebniß im Stockstadter Ober- und Unterhübner-Wald auf dem Gemeinde-Hause dortselbst öffentlich versteigert.

Stockstadt den 21. Oktober 1869.

Müller, Vorstand.

---

4870b2

## Bekanntmachung.

**Dienstag den 26. Oktober 1869, Nachmittags 1 Uhr,**

werden im Schulhause zu Leider 38 Tagwerke Gemeinde-Aecker und Wiesen auf weitere 6 Jahre unter den dortselbst kundwerdenden Bedingnissen in Pacht gegeben, und Pachtliebhaber hiezu eingeladen.

Morhard, Gemeindevorsteher.

---

# Freisinnig bayerischer Verein dahier.

4883b2 **Samstag den 23. Oktober, Abends 8 Uhr,**

## Versammlung

**im Café Adler.**

**Der Ausschuß.**

---

## An sämmtliche Pfarrämter des k. Landgerichtsbezirks Oberuburg.

Statistische Erhebungen über die Bewegung der Bevölkerung pro 1868/69 betr.

Die verehrlichen kgl. Pfarrämter des obenbezeichneten Bezirkes werden hiemit ersucht, die pro 1868/69 rückständigen Leichenschauscheine schleunigst an das k. Physikat dahier einzusenden und die im rubrizirten Betreffe von hoher Kreisstelle angeordneten bezirksärztlichen Elaborate anfertigen zu können.

Zugleich werden die kgl. Pfarrämter des Amtsbezirks ersucht, für die Folge die Leichenschauscheine vierteljährig an die betreffenden k. Physikate zu übermitteln.

Obernburg den 18. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

---

**Mittwoch den 27. Oktober l. Js.,**

Nachmittags 2 Uhr,

werden im Hinterhause des Kaufmann Louqué'schen Anwesens (Eingang Badergasse) verschiedene Mobilien, als: Kommode, Kanapee, Stühle, Tische, Spiegel, Schränke, Betten, Weißzeug und andere Hausgeräthe öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

489?a?

---

4893a8 Die Versteigerung der

## Wollen-Waaren

**wird in unserem Geschäftszimmer fortgesetzt.**

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

---

4770b4 Zur bevorstehenden Saison habe ich von Frankfurt eine reiche Auswahl von **Modellhüten** ꝛc. erhalten und beehre ich mich, die verehrlichen Damen von hier und Umgegend zur geneigten Ansicht derselben einzuladen. Ich bin überzeugt, bei billigen Preisen das Neueste und Schönste bieten zu können.

Hochachtungsvoll

**A. Mathes,**

Nebenherstallgasse bei Herrn Grünewald.

---

4894 Im Strauß gebackene **Fische. Frankfurter Lagerbier und süßer Traubenmost.**

---

4895 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainluft.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers G. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 246 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

**Amtlicher Anzeiger**

für die

**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Samstag den 23. Oktober 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Einrückungsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

** **München,** 21. Okt. Diesen Abend 4 Uhr hat die feierliche Beerdigung des Hrn. Dr. Karl Brater unter sehr zahlreicher Theilnahme stattgefunden. Die k. Staatsminister von Hörmann, von Greßer und von Pfretzschner mit vielen andern Beamten der Staatsministerien, zahlreiche Kammermitglieder, nicht nur aus München, sondern auch aus Augsburg, Nürnberg, Erlangen, wie überhaupt zahlreiche Personen aus allen Ständen und aus allen politischen Parteien folgten dem mit den so reichlich verdienten Lorbeerkränzen geschmückten Sarge. Herr Dekan Maier hielt die Grabrede; er sprach treffliche Worte, die auch nicht verfehlten, auf die zahlreiche Versammlung den tiefsten Eindruck zu machen. Es war ein großer Mann, den wir heute zur Erde bestattet, ein Mann, dessen ganzes Wirken und Streben ein so sittlich reines war, ein Mann, der nur Gegner, aber keine persönlichen Feinde hatte. Möge er in Frieden ruhen!

Der Staatsminister des k. Hauses und des Aeußern, Fürst Hohenlohe, hat im allerhöchsten Auftrage Seiner Majestät des Königs die Kreditive des zum Gesandten des Regenten von Spanien am hiesigen k. h. Hofe ernannten Don Cipriano del Mazo y Gherardi entgegengenommen.

**München,** 21. Okt. In der vergangenen Nacht ist die an der Dachauerstraße gelegene Stearinfabrik von Wassermann und Komp. abgebrannt. Die Gefahr für die an die Fabrik anstoßenden Gebäude der Brauerei zum Löwen konnte bei vollkommener Windstille durch die Anstrengungen der Feuerwehren glücklicherweise beseitigt werden.

**Landshut.** Wie die „Landsh. Z." erfährt, hat Se. Maj. der König für die Trausnitzkapelle jährlich 2000 fl. und für die Restauration des oberen Stockwerkes der Trausnitz jährlich 30,000 fl. bestimmt.

** **Berlin,** 22. Okt. (Abgeordnetenhaus.) Der Justizminister verliest ein Schreiben, durch welches die Regierung die Ermächtigung des Hauses zur gerichtlichen Verfolgung des Grafen Baudissin in Schleswig-Holstein wegen Beleidigung des Abgeordnetenhauses nachsucht. Das Gesuch wird an die Justizkommission überwiesen. — Der Abgeordnete Miquel und die übrigen Hannoveraner brachten folgende Interpellation ein: Ob es begründet sei, daß die Militärverwaltung das Langensalzaer Denkmal zu Celle trotz des Inhibitoriums des Amtsgerichts abgerissen habe und was die Regierung zur Abhilfe zu thun gedenke?

* **Berlin,** 22. Okt. Gutem Vernehmen nach wird dem Reichstage in nächster Session eine Gesetzesvorlage zugehen, welche für den Bau der Gotthardsbahn eine Subvention des Norddeutschen Bundes in der Höhe von 15 Millionen Frcs. fordert.

**Rom,** 14. Okt. Heute wurde der Grundstein zu dem Denkmale für das nächste Konzil in Gegenwart des Handelsministers und vieler hohen und niederen Personen gelegt.

**Paris.** Das „Journ. de Charleroi" berichtet von einem traurigen Unfalle in einer Kohlengrube zu Chatelineau. Am 19. Okt. Abends sind in der Grube Nr. 7 der Zeche du Bouffier aus unbekannter Ursache in einer der oberen Galerien die Gewässer eingebrochen, und zwar so plötzlich und gewaltig, daß von den in der Grube beschäftigten Arbeitern dreißig ertrunken sind.

* **Madrid,** 21. Okt. Die Ruhe ist in allen Theilen Spaniens wieder hergestellt. Man versichert, daß die Regierung entschlossen sei, die aufgelösten Milizen nicht wieder zu reorganisiren. Der Deputirte Orense ist an der portugiesischen Gränze verhaftet worden. Die Cortes votirten das Eisenbahngesetz.

## Bekanntmachung.

Die Vorbereitungen für die Landtagswahlen betreffend.

Nachdem eine neue Wahl der Landtagsabgeordneten angeordnet worden, so wird jenen hier wohnenden Urwählern, welche den Verfassungseid noch nicht geleistet haben, zur Ableistung desselben bis zur Vornahme der Urwahlen von jetzt an

**jeden Tag von 11 bis 12 Uhr**

im diesseitigen Geschäftszimmer Nr. 3 Gelegenheit gegeben und denselben hierüber alsdann ein Zertifikat ausgestellt werden.

Die sich meldenden Staatsangehörigen haben sich hierbei über die Entrichtung einer direkten Steuer durch Zeugnisse, bez. rentamtliche Steuerquittungen vor der Beeidigungs-Kommission auszuweisen.

Aschaffenburg den 23. Oktober 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Maier.

---

Die Verpachtung der Jagd, und Versteigerung der Kiefern-Zapfen und Verpachtung der Winterschafweide dahier betr.

**Dienstag den 2. November 1869, Mittags 1 Uhr,**

werden dahier die rubricirten Verpachtungen und Versteigerung im Ebert'schen Gasthause vorgenommen, und hiebei die näheren Bedingungen bekanntgegeben, wozu Liebhaber einladet

Haibach den 22. Oktober 1869.

Der Gemeinde-Vorsteher.

4902a4 Aug. Albert.

---

4908

## Bekanntmachung.

Das Umlagenregister pro 1869 liegt 14 Tage zur Einsicht der Betheiligten im Gemeindehause dahier offen.

Mömbris den 20. Oktober 1869

Brückner, Gemeinde-Vorsteher.

Feind, Gemeindepfleger.

---

## An die Gemeinde Verwaltungen der k. Bezirksämter Aschaffenburg und Alzenau.

Die Vorbereitungen für die Landtagswahlen betr.

Wegen der bevorstehenden Landtagswahlen werden die **Gemeindeverwaltungen** angewiesen, **unverzüglich** das Verzeichniß der in ihren Gemeindebezirken **wohnenden oder Grundbesitz habenden, als Wahlmänner** für die Wahl der Landtagsabgeordneten wählbaren Staatsangehörigen anzufertigen und nach **vorheriger Contrasignation** durch das betreffende k. Rentamt **spätestens bis zum Montag den 1. November l. Js.,** Abends,

bei Vermeidung der Abholung durch einen **Wartboten** einzusenden.

Behufs richtiger und vollständiger Herstellung dieser Verzeichnisse wird auf Ziffer II Nr. 2 der Instruktion zum Vollzuge des Gesetzes vom 4. Juni 1848, „die Wahl der Landtagsabgeordneten betr." (Kreis-Amtsblatt 1855, Nr. 57, S. 665) hingewiesen und hiezu bemerkt, daß als **Wahlmänner** wählbar und daher in das anzulegende Verzeichniß aufzunehmen sind: alle dem bayerischen Staate angehörigen Männer, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, im Königreiche besteuerte Gründe, Renten oder Rechte besitzen oder ein besteuertes Gewerbe ausüben, oder in ein öffentliches Amt eingetreten sind und nicht wegen eines Verbrechens oder wegen des Vergehens der Fälschung, des Betrugs, des Diebstahls oder der Unterschlagung verurtheilt worden sind und zwar in dem Urwahl- oder Gemeindebezirke, in welchem sie ihren Wohnsitz oder Grundbesitz haben.

Personen, welche nur Einkommensteuer bezahlen, sind in das Verzeichniß der Wahlmänner **nicht** aufzunehmen.

Die Ansässigkeit im Sinne des früheren Gesetzes über Ansässigmachung und Verehelichung vom 1. Juli 1834 kommt hier **nicht** in Betracht. Zum Verzeichniß selbst ist das unten folgende Muster genau einzuhalten.

Weiter ist sofort bei versammelter Gemeinde bekannt zu machen, daß jene nach Art. 5 des Gesetzes vom 4. Juni 1848 zur **Urwahl** berechtigten **volljährigen** Staatsangehörigen, welche den Verfassungseid noch nicht abgeleistet haben, **an jedem Vormittage** zur Ableistung dieses Eides bei Amt erscheinen können, da sie außerdem an der Urwahl sich nicht betheiligen dürfen.

Alzenau und Aschaffenburg den 22. Oktober 1869.

Die k. Bezirksämter.
Angerer. B. b.
Wagner.

**Muster des Verzeichnisses:**

1. Rubrik: Fortlaufende Nummer.
2. Rubrik: Wohnort.
3. Rubrik: Vor- und Zuname des als Wahlmann wählbaren Staatsangehörigen.
4. Rubrik: Stand und Gewerbe.
5. Rubrik: Alter nach Jahren.
6. Rubrik: Bezeichnung der Art der direkten Steuer, die derselbe an den Staat zahlt.
7. Rubrik: Bemerkungen.

---

## Bekanntmachung.

**An die Gemeindevorsteher der Bezirksämter Alzenau Aschaffenburg und Obernburg.**

Die Wichtigkeit einer gründlichen theoretischen Ausbildung neben der praktischen ist wohl bei keinem Gewerbe so einleuchtend wie bei dem Baugewerbe. Die Nothwendigkeit einer solchen Ausbildung tritt nach Aufhebung der Gewerbsschranken noch stärker an den Bauhandwerker heran. Wenn deßhalb an der Kreis-Gewerbschule in Würzburg eine Schule begründet wurde, welche diesem Bedürfnisse Rechnung tragen soll, so ist damit einerseits eine Forderung der Zeit erfüllt, andererseits den jungen Bauhandwerkern die beste Gelegenheit geboten, sich diejenigen Berufskenntnisse anzueignen, welche zum erfolgreichen Betriebe des Geschäftes unumgänglich nothwendig sind.

Die Baugewerbschule in Würzburg zu diesem Zwecke begründet, beginnt ihren Unterricht am 15. November und schließt denselben am 15. März; sie benützt also die Zeit, wo die Arbeit auf dem Bauplatze ruht. Ihre Unterrichtsgegenstände sind: Freihandzeichnen, Linearzeichnen, Bauzeichnen, Baukonstruktionslehre, Bau-Entwurfslehre, Kostenvoranschläge, Baumaterialienlehre, Baukunde, Baurecht, Baumodelliren, Aritmetik, Geometrie, Mechanik, deutsche Sprache. Das Schulgeld beträgt für den ganzen Winterkurses nur 7 fl.

Die Vorsteher erhalten den Auftrag, die Bauhandwerker in ihren Gemeinden hievon in Kenntniß zu setzen und zum Besuche der Schule zu ermuntern.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 14. Oktober 1869.

Die Königlichen Bezirksämter:
B. b.
Angerer. Wagner. Asmut.

---

## Bekanntmachung.

Synagogen-Kollekte der israelitischen Kultusgemeinde Euerbach betr.

Im obenbezeichneten Betreffe wurden von den israelitischen Kultusgemeinden des diesseitigen Amtssprengels folgende Beträge eingesendet;

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1) Damm . . . | — | fl. | — | kr. |
| 2) Goldbach . . . | — | fl. | 21 | kr. |
| 3) Großostheim . . | — | fl. | 24 | kr. |
| 4) Hösbach . . . | — | fl. | — | kr. |
| in Summa | — | fl. | 45 | kr. |

Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Aschaffenburg den 19. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.
B. b.
Wagner.

Günther.

Digitized by Google

# Internationale Ausstellung, Amsterdam 1869.

## Liebig's Compagnie Fleisch-Extract

**erhielt wiederum, wie bei allen früheren Ausstellungen, die höchste Auszeichnung, nämlich**

## Das grosse Ehren-Diplom

*(über der goldenen Medaille stehend.)*

Das Publikum wird hierin einen neuen Beweis der vorzüglicheren Qualität des Extracts der unterzeichneten Compagnie verglichen mit allen ähnlichen in den Handel gebrachten Produkten erkennen und durch Gegenwärtiges wiederholt ersucht, auf das Certifikat mit den Unterschriften der Herren Professoren BARON J. VON LIEBIG und Dr. M. VON PETTENKOFER zu achten, um sicher zu sein, das **ächte Liebig's Compagnie Fleisch-Extract** zu empfangen.

***Liebig's Extract of Mead Compagnie (Limited.)***

LONDON, Oktober 1869.
48, Mark Lane. 478b8

# LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

## aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

**LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT-COMPAGNIE, LONDON.**

***Grosse Ersparniss für Haushaltungen.***

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen &c.

**Stärkung für Schwache und Kranke.**

**Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.**

**Détail-Preise für ganz Deutschland:**

| 1 engl. pf.-Topf | 1/2 engl. pf.-Topf | 1/4 engl. pf.-Topf | 1/8 engl. pf.-Topf |
|---|---|---|---|
| à Fl. 5. 33. | à Fl. 2 54. | à Fl. 1. 36. | à 54 Krz. |

## Warnung.

Um den Konsumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certifikat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BÜRGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GÜTE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Kaufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und kontrolirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J v Liebig — M v Pettenkofer

Zu haben bei 4905

## J. F. Trockenbrodt.


## An die Gemeindevorsteher von Johannesberg, Hösbach, Sailauf, Grunmorsbach, Oberbessenbach und Winzenhol.

Die Impkosten pro 1869.

Binnen 8 Tagen ist dem Ausschreiben vom 18. September l. J. Aschaffenburger Intelligenz-Blatt Nr. 219 bei Vermeidung der Absendung eines Wartboten zu entsprechen.

Aschaffenburg, den 20. Oktober 1869.
Königliches Bezirksamt.
V. b.
Wagner.

## An die Gemeindebehorden des Amtsbezirks.

Das Ableben des angeblich bayerischen Staatsangehörigen Friedrich Geißler in Rußland betr.

Diejenigen Gemeindevorsteher, welche mit der Erledigung des diesamtlichen Ausschreibens vom 7. ds. Mts. rubr. Betreffs noch im Rückstande sich befinden, werden hiermit beauftragt, diesem Auftrage binnen 8 Tagen unfehlbar zu entsprechen.

Aschaffenburg den 21. Oktober 1869.
Königliches Bezirksamt.
V. b.
Wagner.
Günther.

## Bekanntmachung.

Synagogen-Kollekte für die israelitische Kultus-Gemeinde Enerbach betr.

In Nachstehendem wird das Ergebniß der obenbezeichneten Kollekte veröffentlicht:

| | |
|---|---|
| 1) israel. Kultus-Gemeinde Alzenau-Wasserlos . | — fl. 18 kr. |
| 2) israel. Kultus-Gemeinde Hörstein . . . . . | — fl. 48 kr. |
| 3) israel. Kultus-Gemeinde Schöllkrippen . . . | 1 fl. 18 kr. |
| Summa | 2 fl. 24 kr. |

Alzenau den 14. Oktober 1869.
Königliches Bezirksamt.
Angerer.
Döppenschmitt.

## Bekanntmachung.

Die Vorlage der Feuerschau-Verhandlungen betr.

Es ist mehrfach vorgekommen, daß einzelne Bürgermeister die Feuerschau-Verhandlungen nicht rechtzeitig oder gar nicht vorgelegt haben. Die Ortsvorstände werden bei der hohen Wichtigkeit der Sache zur strengsten Einhaltung der deßfallsigen Vorschriften (siehe Aschaffenburger Intelligenz-Blatt von 1863 Nr. 35) mit dem Beifügen aufgefordert, daß bei künftigen derartigen Unterlassungen nicht nur mit strenger Strafe eingeschritten, sondern veranlaßten Falls auch die Haftbarkeit der säumigen Bürgermeister bei entstehenden Brandschäden in Anspruch genommen werden wird.

Alzenau den 18. Oktober 1869.
Königliches Bezirksamt.
Angerer.

Eine eben eingetroffene Sendung **Winter-Kleiderstoffe** von guter Qualität empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

**Joseph L. Dilsheimer,**
der Steingasse gegenüber.

4204

---

4689:4 Die in Süddeutschland älteste Zeitungs-Annoncen-Expedition von

## G. L. Daube & Cie. in Würzburg

**am Marktplatz,**

besorgt Inserate jeder Art zu den Originalpreisen ohne jede Spesenrechnung nach dem Tage der Aufgabe in allen erscheinenden Zeitungen, Journale und Kalender der Welt, liefert bei jeder Annonce das Belegeblatt gratis und gewährt bei belangreichen Orders den Inserenten besondere Vortheile. **Kostenvoranschläge, so wie Zeitungs-Verzeichnisse stehen gratis und franko zu Diensten.**

---

8625m12

## D ü n g e m i t t e l

der

## Chemischen Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

**Sauere phosphorsauere Kalke** (Superphosphate) zur Düngung des Getreides für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

**Gedämpftes Knochenmehl** (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide (zur Maschinen- und zur Handsaat.)

**Griesheimer Guano** (Kali-Dünger), feines Pulver, für Getreide, Reps Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

**Weinberg-Guano** (Weinberg-Dünger.)

**Wiesendünger** (Kali-Dünger.)

**Peru-Guano-Phosphat** (gesäuerter Peru-Guano.)

**Peruanischer Guano Baker-Guano.**

**Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.**

**Futter-Knochenmehl.**

**Sodagyps**, fein gemahlen.

Reicht um an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrik-Preisen

**Heinr Dyroff** in Damm.

---

## Für Mostleitungen

**etwas Unentbehrliches**, da kein Tropfen verloren gehen kann. Der praktische Werth spricht schon allein für dessen Empfehlung. Sog. **Schlauchgeschirr**, besonders auch für Wein, Bier 2c. empfehle Schläuche in Gummi, Spiral, Drill und Gutta-Percha in allen Weiten nebst den passenden Verschraubungen und Hahnen in Messing, Kelterschrauben, Muttern, Faßschrauben in allen Größen, so wie Zirkular-, Gähr-, Saug- und Druckpumpen, und überhaupt alle Gegenstände in die Metallgießerei einschlagend. Zugleich halte mein Lager in technischen Artikeln, als: Gummiplatten, Schnüre zu Dampfleitungen und sonstige Verpackungen nebst Kitt, Wasserstandgläser, besonders dauerhaft 2c. unter Zusicherung reeller Bedienung bestens empfohlen.

Worms.

**G. S. Dackermann**, Metallgießer,
47?7c3 Wollgasse 18.

---

**An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks.**

Auf erhobene Beschwerde wird den Vorstehern in Erinnerung gebracht, daß auch die Ausschreibungen der kgl. Notare im Aschaffenburger Intelligenz-Blatt **sofort** zur Kenntniß der Gemeinden zu bringen sind.

Lässigkeiten im Vollzuge dieses Ausschreibens werden von dem unterfertigten Amte mit disziplinärer Einschreitung beahndet werden.

Aschaffenburg den 18. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.

B. b.

a2 **Wagner.**

---

4490c3 Mehrere Hundert **Zwetschgen-Stämmchen** zu verkaufen.

**H. Reuß.**

---

**Mittwoch den 27. Oktober l. Js.,**
Nachmittags 2 Uhr,

werden im Hinterhause des Kaufmann Douqué'schen Anwesens (Eingang Badergasse) verschiedene Mobilien, als: Kommode, Kanapee, Stühle, Tische, Spiegel Schränke, Betten, Weißzeug und andere Hausgeräthe öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen.

**Commissionsbureau: Hofmeister**
489.c0 **und Bein.**

---

## *Reparaturen*

an **Regen- und Sonnenschirmen** (Ueberziehen derselben in allen Stoffen) werden schnell und billig besorgt in dem Schirm-Geschäft von 8292b

***J. H. Gast*** (Herstallgasse)

---

Bestes

## Jagdpulver, Schrot 2c

empfehle
48.9b4 **J. A. Deckelmann.**

---

4868b2 Ein kleiner **Ofen** wird billig abgegeben. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

**Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.**

**Geboren.** Den 16 Okt. Emil, Sohn des Kaufmanns Daniel Hamburger.
Den 20 Okt. Sabine Margaretha, Tochter des Schwertfegers Peter Glaab.

**Gestorben** Den 15. Okt. Georg Elber von Heinrichsthal, Zögling der St. Johannispflege, 10 Jahre alt.
Den 17. Okt. Maria Magdalena Weber ledig, 62 Jahre alt.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

## Tagesnachrichten.

GH **München**, 21. Okt. Für das Jahr 1869 wurden vom Generalcomite des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern folgenden Gemeinden für ihre Leistungen auf dem Gesammt-Gebiete der Landwirthschaft Ehrendiplome zuerkannt: 1) Bayerfeien in Oberbayern, 2) Wilbenz in der Oberpfalz, 3) Breitengüßbach in Oberfranken, 4) Gräfenbuch in Mittelfranken, 5) Glasofen in Unterfranken, 6) Lauingen in Schwaben.

**Marktsteft**, 18. Okt. Die hiesige Präparandenschule hat ihren Unterricht pro 1869/70 mit 52 Zöglingen begonnen, von welchen 20 dem I. (Neueingetretene), 17 dem II. und 15 dem III. Cursus angehören. In der Gesammtzahl sind 40 aus Unter-, 2 aus Mittel-, 1 Oberfranken und 9 aus der Oberpfalz; 11 Präparanden sind Lehrerssöhne.

**Lohr**, 20. Okt. Die Eröffnung einer protestant. Schule dahier soll noch im Laufe dieses Herbstes bevorstehen. Bereits ist ein ansehnlicher Fond, der noch durch Beiträge d. k. Regierung aus den Kreisfonds vermehrt werden wird, zu diesem Zwecke angesammelt.

**Karlsruhe**, 20. Okt. Die für dieses Jahr zur Besichtigung des gemeinsamen Materials in den vier ehemaligen Bundesfestungen Mainz, Ulm, Rastatt und Landau ernannte Inspektionskommission besteht für alle vier Festungen aus folgenden Mitgliedern: dem preuß. Oberstlieutenant v. Oppeln-Bronikowski für den norddeutschen Bund, dem preuß. Major v. Grolmann für Preußen, und dem bayer. Major Riem für die süddeutsche Festungskommission, zu denen dann noch der Kommissär der Territorialregierung tritt. Besagte Kommission hat, nachdem sie am 17. d. in Rastatt eingetroffen, am 18. daselbst die Inspektion begonnen, welche etwa diese Woche in Anspruch nehmen wird. Als badischer Kommissär fungirt dabei Generalmajor Graf v. Sponeck, Kommandeur unserer Artilleriebrigade. In nichtamtlicher Eigenschaft wohnen außerdem noch mehrere höhere Offiziere der Inspektion bei, darunter auch der preußische Militärbevollmächtigte in Karlsruhe, Rittmeister v. Lepel. Von Rastatt wird sich die Inspektionskommission später nach Ulm begeben.

**Frankfurt**, 22. Okt. Gelegentlich der morgen stattfindenden Konferenz der Eisenbahn-Oberbetriebsbeamten des norddeutschen Vereins wird morgen halb 10 Uhr am Grindbrunnen ein Löschversuch an Holz- und Theerbränden mit Schäffer und Budenberg'schen Patent-Gasspritzen stattfinden, wozu sachverständige Kommissäre der Polizei und des Magistrats sich einfinden werden.

In **Pesth** hat sich am 14. Oktober die vormalige Balletänzerin Ledwig v., unter dem Namen Lolla bekannt, welche seit längerer Zeit dem Theater nicht mehr angehörte und mit einem Photographen ein vertrautes Verhältniß hatte, mit Cyankali in einem Fiaker vergiftet. Sie stürzte, nachdem sie kaum ausgestiegen war, auf der Straße todt zusammen.

**Rom**, 11. Okt. Hr. Mancardi, Direktor der italienischen öffentlichen Schuld, ist angekommen. Die französisch-italienische Kommission ist bereit in Funktion zu treten.

**Rom**, 20. Okt. Die Königin von Neapel ist heute hier angekommen.

**Brüssel**, 21. Okt. Ein gräßliches Verbrechen ist hier gestern Abend entdeckt worden. In dem Hause Nr. 7 der Rue de Brabant, welches rückwärts an die Nord-Eisenbahn stößt, wohnten zwei ältere Damen, eine Wittwe van de Poel, fünfundsiebenzig Jahre alt, und ihre unverheirathete Tochter von etwa achtunddreißig Jahren. Die Damen waren wohlhabend, aber etwas geizig und lebten ohne Dienerschaft. Der erste Stock des Hauses, früher vermiethet, steht seit Anfang dieses Monats leer, so daß die Damen ganz allein im Hause waren. Seit Freitag voriger Woche war das Haus verschlossen geblieben; auf der Hausthür war ein Zettel angeklebt mit dem Worte: „absents". Einige Bekannte, welche sie zu besuchen pflegten, waren zwar über die ungewöhnliche Abwesenheit verwundert, aber es vergingen sechs Tage, bis einer ihrer Verwandten, endlich beunruhigt, Nachforschungen anstellte, welche seine Befürchtungen nur verstärkten, so daß man die Polizei berief und das Haus öffnen ließ. Der dazu angestellte Schlosser konnte die Hauptthür nicht aufschließen, und so drang man über eine Gartenmauer in die Hinterthür des Hauses ein und fand schon im Hausgange die Spuren eines Verbrechens, Fetzen von Kleidern, einen Ring, einen Ohrring, ausgerissene Haarbüschel, eine zerbrochene Lampe. Im anstoßenden Speisesaale, dessen Thür halb offen stand, lagen die Leichen der Mutter und der Tochter, beide mit zerschmettertem Schädel, die Tochter mit den Spuren eines heftigen Kampfes. Uebrigens war in dem Speisesaale so wie auch in den übrigen Räumen des Hauses keine Spur von Unordnung, die Schlüssel waren auf verschiedenen Möbeln, worin Geschäfts- und Werthpapiere sich vorfanden, in einem nicht verschlossenen Pulte fanden sich 500 Fr. in Gold- und Silbermünzen; in der Kellerküche war ein Essen angerichtet und der Tisch für drei Personen gedeckt. Es ist bereits festgestellt, daß die beiden unglücklichen Frauen am Abend des 14. Oktober ermordet worden sind; man hat sie an jenem Tage zuletzt gesehen, und seit dem 15., Morgens, ist die Hausthür nicht geöffnet worden; die Nummern des „Etoile Belge", worauf sie abonnirt waren, sind seit diesem Tage wie gewöhnlich von dem Colporteur unter der Thür durchgeschoben worden und haben sich hinter derselben vorgefunden. Die Hausthür war verschlossen, aber eine innere Kette und Stange nicht vorgelegt, so daß man annehmen muß, die Mörder haben durch dieselbe das Haus verlassen und hinter sich zugeschlossen.

## Stand der hiesigen Gewerbehalle.

**Zugang:**

1 polirtes Pfeilerschränkchen von Nußbaumholz, 1 polirtes Kinderbettladchen von Nußbaumholz, 1 polirte Bettlade mit gedrehten Füßen von Nußbaumholz, 2 polirte Konsole-Kommodchen mit 3 Schubladen, 2 gefirnißte Küchenschränke mit Glasaufsatz, 2 lackirte viereckige Tische mit Schubladen, 1 lackirter Kleiderschrank mit 1 Thüre, 4 lackirte Bettladen mit gedrehten Füßen.

**Verkauft wurden:**

1 lackirter Kleiderschrank mit 1 Thür zum Zerlegen von weichem Holze, 2 lackirte viereckige Tische von weichem Holze, 2 lackirte Bettladen mit gedrehten Füßen von weichem Holze, 1 gefirnißter Küchenschrank mit Glasaufsatz.

**Gesucht wurden:**

2 polirte Secretäre von Nußbaumholz, 1 polirter ovalrunder Auszugtisch von Nußbaumholz, 3 polirte Kommoden mit 3½ Schublade, 1 gepolsterter Divan von Nußbaumholz, 2 polirte Schreibtische mit einem Schubladen-Aufsatz von Nußbaumholz, 1 polirter Kleiderschrank von Nußbaumholz, mehrere viereckige Tische mit und ohne Wachstuch von weichem, Nußbaum- und Eichenholz.

---

## An die Gemeinde u. Kirchen-Verwaltungen des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Die Gemeinde- und Kirchenwahlen betreffend.

Behufs allseitiger Anwendung der erlassenen gesetzlichen Bestimmung und einer gleichmäßigen Beschäftigung der bezeichneten Wahlen werden in nachstehender Zusammenstellung die Grundzüge des Wahlgeschäftes zur genauesten Nachachtung in Erinnerung gebracht.

**A. Gemeindeverwaltungs-Wahlen.**

1. Wahlstimmberechtigt sind alle **Gemeindebürger**, mit Ausschluß der im Art. 170 der Gemeindeordnung bezeichneten Persönlichkeiten.

Gemeindebürger sind nach Art. 201 der Gemeindeordnung nur Jene, welche am **1. Juli 1869** die Eigenschaft eines wirklichen Gemeindegliedes in einer Gemeinde im Sinne der §§ 11 und 12 des früheren Gemeindeedikts besessen haben oder nach diesem Tage das Bürgerrecht auf Grund des Art. 10 der Gemeinde-Ordnung erworben haben. In diesem Falle ist in der nach Maßgabe des Art. 170 Abs. 2 herzustellenden Liste die geeignete Bemerkung zu machen. Bezüglich der Gewerbetreibenden wird auf die höchste Entschließung vom 12. l. Mts. (Kr.-Amtsblatt S. 1040) hingewiesen, wonach nur jene **auf Grund eines besteuerten Gewerbes das Bürgerrecht kraft des Gesetzes** erlangten, welche vor dem 1. September 1868 entweder nach dem älteren oder nach dem neuen Gewerbegesetze eine die Ansäßigkeit in die Gemeinde gewährende Gewerbs-Konzession erhalten und diese am **1. Juli 1869** noch versteuerten.

Nach diesem Zeitpunkte können Gewerbetreibende das Bürgerrecht nur auf Grund des Art. 10 der Gemeindeordnung erwerben.

2. Wählbar als Bürgermeister, Beigeordnete, so wie Mitglied des Gemeinde-Ausschusses sind alle wahlstimmberechtigten Gemeindebürger, welche die im Art. 11 der Gemeindeordnung vorgeschriebene Befähigung besitzen, das 25. Lebensjahr zurückgelegt und in der Gemeinde ihren Wohnsitz haben.

3) Die Bestechung der Wähler hat die Ungültigkeit der Wahl, soweit sie die Bestechenden und Bestochenen betrifft, und für beide den Verlust des Wahlstimmrechtes und der Wählbarkeit bei der treffenden Wahl zur Folge.

4) Wiederholt wird, daß bis Ende Oktober die Listen aller Wahlstimmberechtigten hergestellt sein müssen. Die nach vorgängiger Bekanntmachung erfolgte Auflage der Listen innerhalb zehn Tage, so wie das Nichtvorhandensein etwaiger Reklamationen ist ausdrücklich zu konstatiren.

Nachdem diese Listen am Tage der Wahl in eine durch vorgängige Bekanntmachung bezeichneten Lokale zur Einsicht der Wähler aufliegen muß, dagegen auch ein Exemplar dem Wahlausschusse zur Verfügung zu stellen ist, so versteht sich von selbst, daß diese Listen in duplo angefertigt sein müssen.

Zur Erleichterung des Wahlgeschäftes hat der Vortrag der Wahlstimmberechtigten in **alphabetischer Ordnung** zu erfolgen.

5. Jede Wahl wird unter Leitung eines Wahlkommissärs, welchem ein Wahlausschuß zur Seite steht, vollzogen.

Die Wahlausschüsse werden am Wahltage durch die Wähler aus ihrer Mitte ernannt und bestehen aus fünf Mitgliedern. Zur Besorgung der Schreibereien hat der Gemeindeschreiber oder sonst eine geeignete Persönlichkeit anwesend zu sein.

6. Die Gemeinde-Verwaltungen sind verpflichtet, das nöthige Dienstpersonal bereit zu stellen und für die erforderliche Anzahl von Formularien zu den Stimmlisten, Wahlzetteln und Bekanntmachungen zu sorgen.

Die Zeit der Wahlen, so wie die Zahl der zu Wählenden und die Stellen, wozu zu wählen ist, endlich die Namen der Wahlkommissäre werden später bekannt gegeben.

7) Die Abstimmung ist eine **geheime** und geschieht durch Wahlzettel, welche mit Nummern versehen an die Wähler vertheilt und von diesen gehörig ausgefüllt zurückgegeben werden.

Jeder Wähler ist **verpflichtet**, seinen Wahlzettel unter Angabe seines Namens dem Wahlkommissär **persönlich** zu überreichen.

Die Wahlzettel müssen derart zusammengelegt sein, daß die auf denselben verzeichneten Namen verdeckt sind.

Wahlzettel **ohne Nummern**, desgleichen Wahlzettel, welche **unterschrieben** sind, endlich solche, welche eine deutliche Bezeichnung des Gewählten nicht enthalten, werden, so weit der Mangel reicht, nicht beachtet.

Jeder Wahlzettel hat nur so viele Namen zu enthalten, als Personen in dem **Wahlgange** zu wählen sind.

Die Wahlen der Bürgermeister, der Beigeordneten und der Gemeindebevollmächtigten werden in **drei gesonderten Wahlgängen** vollzogen.

Für die Gemeindebevollmächtigten sind in einem gesonderten Wahlgange Ersatzmänner zu wählen, deren Zahl die Hälfte der ersteren beträgt.

**B. Kirchenverwaltungswahlen.**

1) Die Wahlbestimmberechtigung unterscheidet sich von jener bei den Gemeindeverwaltungswahlen dadurch, daß hier nach erreichter Volljährigkeit auch ohne den Besitz des Bürgerrechts alle selbstständigen Männer wahlstimmberechtigt sind, welche im Besitze des bayerischen Indigenats sich befinden, in der Kirchengemeinde wohnen und daselbst mit einer direkten Steuer angelegt sind.

Befindet sich ein mit einer direkten Steuer belegtes Objekt in gemeinschaftlichem Eigenthum mehrerer Personen, so sind dieselben beim Vorhandensein der vorerwähnten Eigenschaften sämmtlich wahlstimmberechtigt.

Bezüglich jener Personen, welchen das Wahlstimmrecht entzogen ist, wird auf die höchste Entschließung vom 25. August l. Js. Kreisamtsbl. S. 1441 hingewiesen.

2) Wählbar als Kirchenverwaltungsmitglieder sind alle wahlstimmberechtigten Männer, welche die sub 1 vorgeschriebene Befähigung besitzen, das fünfundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt und im Kirchensprengel ihren Wohnsitz haben.

3) Bezüglich Anfertigung der Listen der Wahlstimmberechtigten wird auf das diesamtliche Ausschreiben vom 7. d. Mts. Aschaff. Intell.-Bl. Nr. 212 zur genauesten Nachachtung in Erinnerung gebracht.

4) Für die nach § 39 lit. a und § 94 Abs. V. Ziff. 3 des revidirten Gemeindeedikts vom 1. Juli 1834 zu wählenden Kirchenverwaltungsmitglieder sind in **gesonderter Wahlhandlung** und in gleicher Weise Ersatzmänner zu wählen, deren Zahl die Hälfte der Ersteren beträgt.

5) Die Ziff. 3, 5, 6 und 7 der obigen Bestimmungen sub A. haben auch für die Kirchenverwaltungswahlen gleichmäßig Anwendung zu finden.

Die geordneten Formulare zu den Wahlstimmzetteln und Stimmlisten für beide Wahlen sind in der Wailandt'schen Buchdruckerei zu Aschaffenburg zu beziehen; die Formulare zu den Protokollen werden durch die unterfertigten Aemter den Verwaltungen zugestellt werden.

Aschaffenburg, den 20. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.

J. V.

**Wagner.**

---

8936 Die Versteigerung der

**Wollen-Waaren**

wird in unserem Geschäftszimmer fortgesetzt.

Commissionsbureau: Hofmeister und Wein.

[illegible]

Sechsunddreißigster Nummer 247 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 25. Oktober 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

*** **München**, 24. Okt. Se. Maj. der König begab sich gestern Abends nach Augsburg, um den König und die Königin von Württemberg daselbst zu empfangen und hieher zu begleiten. Die Ankunft dahier erfolgte erst Nachts 10¾ Uhr und hat die Königin nach halbstündigem Aufenthalte im Bahnhofe die Reise nach Florenz und Rom fortgesetzt, während sich der König von Württemberg, von unserm König begleitet, in das Hotel zum bayerischen Hof begab. Diesen Mittag besuchte der König von Württemberg die Kunstausstellung und Nachmittags ist Seiner Majestät zu Ehren große Tafel in der kgl. Residenz und Abends werden wahrscheinlich beide Könige im Hoftheater erscheinen. Staatsrath Baron v. Egloffstein befindet sich im Gefolge des Königs, ebenso Generalmajor Baron Spitzenberg, Flügeladjutant v. Frenzinger und Legationsrath v. Hummel.

Der Ausspruch des Ehegerichtes, wodurch Herr v. Bülow, der ehemalige Hofkapellmeister, von seiner Frau geschieden wurde, ist nun endlich erfolgt, und die Schritte, welche Abbe Liszt, der Vater der Frau, zur Verhinderung der Scheidung gethan hatte, haben sich demnach als resultatlos erwiesen.

CH Bezüglich der von der „Landshuter Zeitung" gemachten Mittheilungen über die Restauration der Burg Trausnitz ist zu bemerken, daß der König allerdings beabsichtigt, ein Absteigquartier im obern Stockwerk einrichten zu lassen. Nähere Bestimmungen sind jedoch zur Zeit noch nicht getroffen.

Wie die „Karlsr. Ztg." mittheilt, erklärte bei dem Festmahle, mit welchem in Mergentheim die Eröffnung der Eisenbahnlinien Jaxtfeld-Osterburken und Königshofen-Crailsheim gefeiert wurde, der bayer. Handelsminister v. Schlör die Bereitwilligkeit Bayerns zum Anschluß an die Crailsheim-Mergentheimer Bahn.

Das „Freisinger Tagblatt" schreibt: Vor zwei Jahren wurden bekanntlich die Kirchweihen sämmtlich auf einen Tag verlegt, um dadurch den vielfachen bei dieser Gelegenheit entstandenen Raufhändeln ein Ziel zu setzen. In unserer Gegend scheint diese Maßregel jedoch weiter keine Aenderung hervorgerufen zu haben, als daß sämmtliche Raufereien an einem Tage ausgemacht werden. Die erschreckliche Menge von Todtschlägen ist ein trauriges Zeichen der Bildungsstufe der ländlichen Bevölkerung. So wurde im Wirthshause zu Pfettrach bei Gelegenheit der Kirchweihmusik nach kurzem Wortwechsel ein lediger Maurer von Reichertshausen in den Unterleib gestochen, daß er nach 24 Stunden seinen Geist aufgab. Im nämlichen Wirthshause erhielt ein zwanzigjähriger Knecht Stichwunden in den Rücken, so daß sein Tod stündlich erwartet wird. Der Wirth trug einen Stich durch die Hand davon, ein gefährlicher Stoß wurde durch seinen Rock abgehalten. Auf der Rückkehr von der Kirchweih in Kirchdorf paßte der Hütersohn von Dorfacker einen anderen Bauernburschen auf, um mit ihm Händel anzufangen, wurde aber von demselben erschlagen. In Kranzberg wurden, wie es heißt, beim Schmaierbauern die Fenster eingeworfen, mit Terzerolen geschossen und sonstiger Skandal vollführt und schließlich ein Bauer erstochen. Auch in Halbergmoos fand eine große Rauferei Statt, bei der mehrere verwundet wurden, darunter einer mit 14 Stichen.

CH **München**, 24. Okt. Der Stadtmagistrat Nürnberg hat bei dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten den Antrag gestellt, es möge gestattet werden, daß, wie eine Beiziehung von Schullehrern zur Plenarversammlung der Schulkommission bereits stattfinde, auch die Bezirksschulinspektionen durch Beiziehung von zwei Schullehrern eine angemessene Verstärkung erhalten. Von dem gedachten k. Staatsministerium wurden hierauf in einer unterm 20. d. Mts. an die Regierung, Kammer des

Digitized by Google

Innern, von Mittelfranken ergangenen und den übrigen Kreisregierungen, Kammern des Innern, diesseits des Rheins zur Kenntnißnahme und gleichmäßigen Darnachachtung mitgetheilten Entschließung verfügt, daß der beantragten Beiziehung von zwei Schullehrern zu den einzelnen Bezirksschulinspektionen ein Hinderniß nicht entgegenstehe, da durch die generalisirte Ministerialentschließung vom 8. Juli 1861 die regelmäßige Beiziehung der Schullehrer zu den Berathungen der Lokalschulbehörde allgemein angeordnet worden sei. Hiebei wurde jedoch bemerkt, daß nach Maßgabe dieser Normativentschließung den so beigezogenen Lehrern nur die Eigenschaft außerordentlicher Mitglieder mit berathender Stimme zugestanden werden könne, und daß deren Anwesenheit jederzeit ausgeschlossen bleiben müsse, wenn Fragen zur Erörterung kämen, welche das persönliche Interesse dieser Lehrer berührten.

Dem Musikmeister M. Schmittroth des k. Infanterie-Leibregiments wurde von Sr. Maj. dem König die huldvollste Anerkennung und höchste Zufriedenheit zu Theil, und erhielt derselbe für eine Sr. Maj. dem König vorgetragene Komposition (Festmarsch), welche das Wohlgefallen des Königs erhielt und von Höchstdemselben in huldvollster Weise als Dedikation entgegengenommen wurde, eine sehr geschmackvolle Busennadel mit Brillanten.

CH Die bisherige Beschränkung, wonach bei Kapitalsanleihungen von Gemeinden und Stiftungen Werthpapiere nur zum Kurse des Nennwerthes aber unter pari erworben werden durften, ist aufgehoben worden. — Der Münchener Handelsverein tritt in der auf nächsten Mittwoch im Börsenlokal anberaumten Versammlung über die Frage in Berathung, ob die neuen gesetzlichen Maße und Gewichte, Kilo und Meter bereits mit dem 1. Jan. 1870 hierorts allgemein eingeführt werden sollen.

In **Niederbayern** mußte, um die in großer Menge vorliegenden Reate erledigen zu können, noch eine außerordentliche Schwurgerichts-Sitzung anberaumt werden, welche am 29. November — also kaum 4 Wochen nach Schluß der ordentlichen — beginnen wird.

**Lohr.** Die erledigte Funktion eines Untersuchungsrichters am königl. Bezirksgerichte dahier wurde dem Bezirksgerichtsassessor Englert hieselbst übertragen.

**Aus der Rheinpfalz** hat die „Augsb. Abdztg." sichere Nachrichten erhalten, daß die Herren Kolb und Zenetti keine Aussichten mehr haben, bei den Neuwahlen gewählt zu werden, weil sie als Mitglieder der aufgelösten Kammer dem Klub der „Fortschrittspartei" nicht beigetreten sind.

* **Berlin**, 23. Okt. Die Geschäftsordnungs-Kommission verlieh heute den Antrag des Abg. Twesten und Lasker wegen Einführung der Geschäftsordnung des Reichstages beim Abgeordnetenhause. Die Kommission erledigte den ersten Theil des Antrages und änderte dieselbe in sofern ab, als sie den Modus, daß bei der Konstituirung des Hauses die Jugendschriftführer fungiren, dahin abänderte, daß es dem Präsidenten überlassen bleiben soll, aus den früheren Schriftführern 4 Abgeordnete zu provisorischen Schriftführern zu ernennen.

* **Berlin**, 24. Okt. Der Abgeordnete Bonin und Genossen haben den Antrag gestellt, die Regierung möge eine gesetzliche Regelung der Stellvertretungskosten für Abgeordnete, die Staatsbeamte sind, herbeiführen.

**Dresden**, 22. Okt. Im Innern der Ruine des Hoftheatergebäudes dahier ist eine Spritze noch fortwährend in Thätigkeit, da das Feuer immer noch unter dem Schutte fortglüht und zuweilen in hellen Flammen herausschlägt.

**Stuttgart**, 22. Okt. Der König von Preußen verläßt morgen Baden-Baden. Aus seinem Besuch am hiesigen Hofe ist nichts geworden. Das Ganze war vermuthlich ein leeres Zeitungsgerücht.

**Dietkirchen an der Lahn**, 13. Okt. Heute fand dahier die fünfzehnhundertjährige Gedächtnißfeier des h. Lubentius Statt, die erste christliche fünfzehnte Säcularfeier im rechtsrheinischen Deutschland. Der erste Lahnapostel Lubentius predigte den in hiesiger Gegend wohnenden Alemannen die Lehren des Christenthums schon im vierten Jahrhundert nach Christus und wurde nach seinem 369 an der Mosel erfolgten Tode dahier begraben, wo jetzt noch seine leiblichen Ueberreste ruhen. (M. Abbl.)

**Brüssel**, 23. Okt. Wie die „Indep. belge" meldet, hat der Kaiser Napoleon wieder mehrere Anfälle seines alten Uebels gehabt, die ihn am Reiten verhinderten. Nelaton ist nach Compiegne beordert worden, um eine Sondirung vorzunehmen.

* **London**, 23. Okt. Earl Derby ist heute Morgen seinen Leiden erlegen. — Die „Times" räth Oesterreich die Allianz mit Preußen an.

* **Madrid**, 24. Okt. Der Ministerpräsident Prim erklärt, etwaige Entscheidungen des römischen Konzils, die das Votum der Kortes verdammen würden, seien als null und nichtig zu betrachten. — Das Tribunal von Saragossa hat von den Kortes Ermächtigung verlangt zur Verfolgung der Deputirten Castelar, Soler und Blanc.

** **Konstantinopel**, 21. Okt. Die ägyptische Frage ist immer noch ungeregelt. Der Vicekönig scheint seit der Rückkehr Nubar Pascha's aus Europa noch weniger zur Nachgiebigkeit betr. der streitigen Punkte geneigt zu sein. Die Konzession zum Bau der Bahnen in Rumelien ist definitiv ertheilt, die Länge der Bahnen wird 2000 Kilometer betragen. Hirsch und die anderen Konzessionsinhaber bilden eine Gesellschaft mit 50 Mill. Francs Kapital. Das ganze Eisenbahnnetz soll in sieben Jahren vollendet sein.

* **Konstantinopel**, 22. Okt. Der Gesandte des Norddeutschen Bundes, Herr v. Keyserlingk, überreichte gestern sein Beglaubigungsschreiben. Der Sultan reiste dem Kronprinzen von Preußen nach den Dardanellen entgegen.

**Konstantinopel**, 22. Okt. Gerüchtweise verlautet, daß die Montenegriner den Aufstand der Bocchesen zu

einem Einfalle in das türkische Gebiet zu benützen beabsichtigen.

* Newyork, 22. Okt. (Durch „Reuters Office“ vermittelst des französisch-atlantischen Kabels.) Expräsident Johnson ist bei der Senatorwahl in Tennessee durchgefallen. In Boston und an der Küste von New-Brunswick wurden Erdstöße verspürt.

Am 1. Oktober wurde in **Fillmore**, südlich von der Salzseestadt in Utah, ein Erdstoß verspürt, dessen Dauer mit der darauf folgenden Erschütterung auf zwei Minuten angegeben wird. Die großen Ueberschwemmungen, welche am 3. und 4. ds. Mts. in den nordöstlichen Staaten der Union stattfanden, waren nicht die in Folge einer außergewöhnlichen starken Ebbe und Fluth, sondern eines Gewitterregens. Der Delaware stieg in einem Tage um 20 Fuß; bei Philadelphia überfluthete der angeschwollene Schuylkill die Werfte und riß große Massen Bauholz und selbst Eisenbahnwagen mit fort. Washington stand zum Theile unter Wasser. An mehreren Orten waren Menschenleben zu beklagen. Zumal aber hatten die Eisenbahnen sehr gelitten.

---

## Telegraphische Depeschen.

* **München**, 24. Okt. Dem König von Württemberg wurde von unserm König das 4. derzeit in Germersheim garnisonirende Infanterie-Regiment verliehen.

* **Ragusa**, 23. Okt. Nachrichten aus Trebigne zufolge sollen sich 1300 Raja's aus der Herzegowina mit den Insurgenten vereinigt haben.

* **Cattaro**, 23. Okt., Nachmittags. Die Insurgenten überfielen in der Nacht vom 21. auf 22. Okt. durch Verrath das Fort Stanjevich, dessen Kommandant und Mannschaft theilweise getödtet wurden. Die Stadt Budua wird von den Insurgenten bedroht. — 23. Okt., Abends. Die Insurgenten griffen heute Nachmittag die Forts Trinita und Gorazda an, wurden aber mit großem Verlust zurückgeschlagen.

* **Florenz**, 24. Okt. Die „Ital. Corr.“ schreibt: Den neuesten Nachrichten aus Konstantinopel zufolge, hat der Sultan sein Vorhaben, den Kaiser von Oesterreich durch Syrien und Palästina zu begleiten, so wie überhaupt seine Reise zur Eröffnung des Suez-Kanals aufgegeben.

---

## Amtliche Nachrichten.

CH Der Stadt- und Landgerichtsassessor A. Höfer in Schwabach wurde, seinem Ansuchen entsprechend, aus dem Staatsdienste entlassen und zum Assessor am Stadt- und Landgerichte Schwabach der Bezirksgerichtsaccessist K. v. Rücker in Fürth ernannt. Dem kaiserlich französischen Prokurator am Tribunale I. Instanz zu Saargemünd, H. Pielle, wurde das Ritterkreuz erster Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael verliehen.

(**Diözesan-Nachrichten.**) Es wurde genehmigt, daß die durch Beurlaubung des Subregens H. R. Faber am Knabenseminar zu Aschaffenburg und das Vorrücken der dortigen beiden Präfekten sich eröffnende provisorische dritte Präfektenstelle von dem Kaplan J. Kalmann bei der Pfarrei ad S. Burc. in Würzburg interimistisch übernommen werde. Dem Kaplan A. Pinzinger in Hörstein ward die Kaplanei zu Gerolzhofen, dem Kooperator J. Meid in Weyer die Kaplanei zu Marktsteinach, dem Neopresbyter F. Kuhn die Kaplanei Keilberg für Straßbessenbach, dem J. Holzmeister, vorm. Kaplan in Röllbach, die Kaplanei zu Erlenbach (bei Marktheidenfeld) übertragen, und Kaplan M. Müller zu Nordheim v/Rh. auf die Lokalkaplanei Waldberg befördert. Se. Bischöfl. Gnaden haben beschlossen, die erledigte Pfarrei Hammelburg dem Kaplan B. Koch bei der Pfarrei ad S. S. Pet. et Alex. in Aschaffenburg zu übertragen.

(**Schuldienstes-Nachrichten.**) Joseph Anton Albert, Schuldienstexspektant von Breunschen, ward als Hilfslehrer nach Kolhen berufen.

---

## Schiffsnachrichten.

**New-York**, 22. Okt. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Rhein“, Kapitän C. Meyer, welches am 9. Oktober von Bremen und am 12. Oktober von Southampton abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen. — Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Berlin“, Kapitän C. Undütsch, welches am 6. Oktober von Bremen und am 9. Oktober von Southampton abgegangen war, ist heute 3 Uhr Nachmittags in Baltimore angekommen.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Würzburg.** Getreidemittelpreise vom 17.—23. Okt. Waizen 18 fl. 41 kr. gef. 15 kr., Korn 14 fl. 42 kr. gest. 13 kr., Gerste 14 fl. 6 kr. gest. 3 kr., Hafer 8 fl. 6 kr. gestiegen um 3 kr., Erbsen 14 fl. 3 kr., Linsen 16 fl. 45 kr. Summa aller verkauften Pfunde 392,962. Umsatzsumme 21,546 fl. 36 kr.

**Schweinfurt**, 23. Okt. Die Preise auf dem heutigen Getreidemarkt erlitten keine wesentliche Aenderung, Waizen kostete von 17 fl. bis 18 fl. 30 kr. Korn 14 fl. 15 kr. bis 15 fl., Gerste 14 fl. 30 kr., Hafer 7 fl. 30 kr. bis 8 fl. 12 kr. Erbsen 14 fl. der Schaffel.

**Münchener Schranne** vom 23 Okt. Mittelpreise Waizen kostete 19 fl. 7 kr. gest. 1 kr. Korn 12 fl. 40 kr. gest. 4 kr Gerste 14 fl. 27 kr. gest. 2 kr. Hafer 8 fl. 2 kr. gest 22 kr.

**Mainz**, 22. Okt. Waren schon die Preise ziemlich unverändert geblieben, war doch diese Woche das Getreidegeschäft etwas lebhafter. Auch die auswärtigen Märkte zeigten eine festere Haltung, der Export fehlt jedoch noch gänzlich, weil unsere Preise nirgends hin rentiren. Zu notiren ist: Waizen, Franken $11\frac{2}{3}$ fl., Pfälzer $11\frac{3}{4}$ fl., Spelzkern 11 fl., Korn $9\frac{1}{4}$ fl., Frankengerste nach Qualität $9\frac{3}{4}$ bis $10\frac{1}{6}$ fl., Alles per 200 Pfund, Hafer $5\frac{1}{6}$ fl. per 120 Pfd. Waizenmehl die laufenden Nummern $11\frac{1}{4}$ fl. per 140 Pfd. Weiße Bohnen 13 fl., Erbsen $10\frac{1}{2}$ fl., Linsen 11—15 fl., Wicken $10\frac{3}{4}$ fl., Alles per 200 Pfund.

---

4935

# TODES-ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Früh um 5 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten,

## Wilhelm Stöhr,

Oberkondukteur auf der bayer. Staatsbahn,

nach einem 11tägigen Krankenlager, in einem Alter von 40 Jahren, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem ich diese Trauerkunde allen Verwandten, Freunden und Bekannten des Verblichenen hiermit zur Kenntniss bringe, bitte ich desselben im Gebete eingedenk zu sein.

Damm, Forchheim, Bamberg, Karlstadt, Gemünden, Würzburg und Aschaffenburg den 24. Oktober 1869.

Die tieftrauernde Gattin:

***Magdalena Stöhr,***

mit ihren 2 unmündigen Kindern, zugleich im Namen der Eltern, Geschwister und übrigen Verwandten.

Die Beerdigung findet Dienstag den 26. Oktober, Nachmittags halb 3 Uhr, und der Seelengottesdienst Mittwoch Früh 8 Uhr in der Kirche zu Damm statt.

**An die Gemeinde-Verwaltungen von Laufach, Neudorf, Oberafferbach, Steinbach, Waldaschaff und Winzenhohl.**

Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen betreffend.

Dem dießamtlichen Auftrage vom 7. d. Mts., Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 212, ist nunmehr **binnen 24 Stunden** bei Meidung der Absendung eines Wartboten zu genügen.

Aschaffenburg den 23. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.

W. b.

Wagner.

4936 **Ausschreiben.**

**Donnerstag den 28. Oktober l. Js., Nachmittags 2 Uhr,** wird auf dem Rathhause zu Schweinheim ein fetter Faselochs, circa 6 Zentner schwer, öffentlich versteigert.

Ferner wird daselbst

**Freitag den 29. Oktober l. Js.**

der Tannenzapfen-Ertrag des hiesigen Gemeindewaldes öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Schweinheim den 24. Oktober 1869.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Syndikus, Vorsteher.

4937 **Bekanntmachung.**

Das Distrikts-Umlagen-Heberegister der hiesigen Gemeinde liegt von heute an 14 Tage im diesigen Gemeindehause zur Einsicht offen.

Hausen, k. Bezirksamts Obernburg, den 22. Oktober 1869.

Wolf, Vorsteher.

Kempf, Gmdschr.

**Mittwoch den 27. Oktober l. Js.,** Nachmittags 2 Uhr, werden im Hinterhause des Kaufmann Touquet'schen Anwesens (Eingang Badergasse) verschiedene Mobilien, als: Kommode, Kanapee, Stühle, Tische, Spiegel, Schränke, Betten, Weißzeug und andere Hausgeräthe öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

489?e

## Wein-Versteigerung.

**Montag den 8 November l. Js., Vormittags 10 Uhr,**

läßt im Lokale des Hrn. Cafetier Schlint dahier Herr Gastwirth M. Kaufmann ca. 100 Ohm reingehaltene Pfälzer Weine aus guten Lagen der Jahrgänge 1862, 1865, 1866, 1867 und 1868 versteigern und Strichsliebhaber einladen. Proben werden bei der Versteigerung und auf Verlangen von den Fässern 3 Tage vorher verabreicht.

4912b6 **Commissionsbureau Hofmeister & Bein**

## Für die bevorstehenden Gemeinden- und Kirchenwahlen

sind die betreffenden Formulare und Wahlzettel vorräthig zu haben in der

**M. Wailandt'schen Druckerei in Aschaffenburg.**

4825b6 **Der Unterzeichnete hat seine anwaltschaftliche Thätigkeit dahier begonnen. Dessen Kanzlei befindet sich im Gasthause zur Bretzel über eine Stiege.**

**Aschaffenburg den 8. Oktober 1869.**

**Hofmann, k. Rechtsanwalt.**

## Särge

in allen Größen und für jede Klasse hält stets auf Lager

Joachim Asmut, Schreinermeister, Löhergraben.

4828b6

4893c3 **Die Versteigerung der**

## Wollen-Waaren

**wird in unserem Geschäftszimmer fortgesetzt.**

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**



Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 248 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 26. Oktober 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

Am 20. Morgens sollte in **München** ein wegen Desertion nächtlicher Weise aufgegriffener Korporal der 2. Sanitätskompagnie von Augsburg durch einen Unteroffizier der Hauptwache in die Lebelkaserne geliefert werden, als der Deserteur in der Nähe der letzteren auf den Unteroffizier ein Terzerol abschoß und entfloh. Der Grad der Verletzung des Unteroffiziers ist bis jetzt nicht bestimmbar; zur Verfolgung des Flüchtlings wurden sofort alle Maßregeln getroffen.

= CH **München**, 25. Okt. Der Staatsminister Fürst v. Hohenlohe erhielt gestern Abend ein Telegramm des österreichischen Konsuls in Syracus, nach welchen die Einweihung des Platen-Denkmals in der Villa Landolina unter der lebhaften Theilnahme der Bevölkerung stattgefunden hat. Eine Rede eröffnete die Feier, das Grab des Dichters wurde von auserwählten Jungfrauen der Stadt bekränzt und die Absingung der Nationalhymne beschloß die feierliche Handlung.

Die gemeinschaftlichen Einnahmen des Zollvereins beliefen sich im ersten Semester 1869 auf 12 Mill. 558,277 Thlr. gegen 13 Mill. 192,972 Thlr. in der gleichen Periode des Vorjahres, so daß sich für das erste Semester des laufenden Jahres ein Minderbetrag von 634,695 Thlrn. herausstellt. Diese Mindereinnahme ist hauptsächlich durch die andauernde Geschäftsstille und die hohen Preise der Nahrungsmittel verursacht worden.

Die Hauptaufgabe der zu errichtenden militärischen Ehrengerichte, welche mit dem neuen Militärstrafgesetze in Wirksamkeit treten werden, geht dahin, sich darüber auszusprechen, ob der betreffende Offizier, welcher der Ehrengerichtsverhandlung unterstellt ist, noch ferner würdig sei, seinem Stande anzugehören oder nicht, in welch letzterem Falle dem König als obersten Gerichts- und Kriegsherrn die Entlassung unbedingt anheim gegeben wird. Für den Ausspruch des Ehrengerichts seien sohin 4 Fälle gegeben, nämlich: 1) es könne den Angeschuldigten für vollständig schuldlos erklären, 2) eine Strafbarkeit im disciplinären Grade erkennen, 3) ein strafrechtliches Real annehmen, welches die Verweisung des Angeschuldigten vor das zuständige Strafgericht zur Folge haben würde, und 4) aussprechen, daß sich der Angeschuldigte ein standes- und charakterwidriges Benehmen, welches ihn zur ferneren Belassung im Offiziersstande unwürdig mache, habe zu Schulden kommen lassen, in Folge dessen die Entlassung zu beantragen sein würde.

*** **München**, 25. Okt. Bei dem gestrigen Besuch des Hoftheaters wurde der König von Württemberg, als er mit unserm König in die Loge eintrat, von der zahlreichen Versammlung mit den herzlichsten Zurufen empfangen. Im Laufe des heutigen Tages hat König Karl das Nationalmuseum und die internationale Kunstausstellung mit längerem Besuche beehrt und wird die Wiederabreise Seiner Majestät wahrscheinlich morgen Abend erfolgen.

**Fürth**, 24. Okt. Das provisorische Wahlkomite der hiesigen Fortschrittspartei ladet die „Mitglieder und Gesinnungsgenossen der Fortschrittspartei" behufs einer Besprechung über die Landtagswahlen zu einer am 26. ds. Mts. stattfindenden Versammlung ein.

**Erlangen**, 24. Okt. Bei der dahier abgehaltenen gestern nach sechstägiger Dauer beendigten theoretischen Staatsprüfung der Rechtskandidaten erhielten von 20 Geprüften 14 die Note der Befähigung zum Eintritt in die Praxis; 6 wurden als nicht befähigt zurückgewiesen.

Am 21. d. M. wurde in **Eltmann** der Abschied des Lehrers Martin Bannach in erhebender Weise gefeiert. Bei dieser Gelegenheit gaben die sämmtlichen Anwesenden zur Erhöhung der Freude des Gefeierten

ihren sympathetischen Gefühlen und ihrer vollen Ueberzeugung von dem redlichen Streben der Lehrerschaft u. A. dadurch Ausdruck, daß sie dem bayerischen Volksschullehrerverein beitraten. Worte bewegen, Beispiele ziehen an.

**Würzburg**, 25. Okt. Heute Vormittag machte ein Soldat des hiesigen Artillerieregimentes auf dem Walle nächst der Karthause den Versuch, sich mittelst seines Pistoles zu erschießen, wurde aber noch lebend in das Militärspital gebracht. Das Motiv zu dieser That ist unbekannt. (St. u. Ldb.)

Die Generalversammlung des Aktien-Bade-Etablissements in **Kissingen** hat den Weiterbau desselben mit einem Kostenvoranschlage von 51,111 fl. beschlossen. Die Arbeiten sollen im Submissionswege vergeben werden.

**Wien**, 19. Okt. Das Handelsministerium hat dem Bergbau-Unternehmer Wenzel Rosenauer in Budweis auf die Dauer eines Jahres die Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine Lokomotiv-Eisenbahn von Budweis nach Brandhäusern (Böhmisch-Röhren) zum Anschlusse an die projektirte Bahn nach Passau ertheilt.

** **Berlin**, 25. Okt. Der König ist heute Mittag um 1 Uhr hieher zurückgekehrt. — Wie die „Kreuzzeitung" vernimmt, wird Oberstlieutenant Graf Lehndorf zum preußischen Militärbevollmächtigten in Petersburg ernannt.

** **Berlin**, 25. Okt. Es verlautet, der Handelsminister werde dem Landtage eine Vorlage machen, erstens in Betreff einer Anleihe von 3 Millionen zum Bau einer Eisenbahn über den Memelfluß, zweitens behufs einer Anleihe von 4 Millionen Thaler für Tunnel-Arbeiten auf der Linie Bebra-Arenshausen.

**Hanau**, 21. Okt. Gestern wurde durch den Privat-Jagdaufseher Heinrich Stang dahier in der Nähe hiesiger Stadt (Distrikt Bulau) ein Seeadler geschossen, der mit ausgespannten Flügeln 8 Schuh mißt. In jeder Hinsicht ein Prachtexemplar.

**Pesth**, 16. Okt. Der „Ungarische Lloyd" konstatirt in einem Leitartikel, daß Ungarn nach einer schlechten Ernte und ohne Aussicht auf Exporthandel nicht die Mittel habe, neue Unternehmungen zu gründen, auch nicht die Mittel, die Einzahlungen für bereits gegründete Unternehmungen zu beschaffen. Deßhalb gebe es nur noch einen Rettungsanker, die Liquidation. Und zwar sollen liquidiren die Unternehmungen, bei denen durch erlittene Verluste der Vermögenstand verringert ist, und solche, deren Aktien noch in Syndikaten ruhen.

**Paris**, 23. Okt. Wir erhalten, sagt der klerikale „Monde", folgende Mittheilung, die wir der Oeffentlichkeit übergeben zu müssen glauben: „Die vom Ehrw. Pater, dem General der Barfüßer-Karmeliter, dem Pater Hyacinthe von der „Unbefleckten Empfängniß", Provinzial-Definitor und Superior des Ordenshauses von Paris, gestellte Frist, um in dieses Kloster zurückzukehren, ist verstrichen. In Ansehung der authentischen Aktenstücke und Zeugnisse, aus denen hervorgeht, daß der genannte Hyacinthe noch nicht ins Kloster zurückgekehrt ist, hat die höchste Ordensbehörde unter dem 18. Oktober den Pater Hyacinthe von der „Unbefleckten Empfängniß" durch Dekret von allen Aemtern entsetzt, die er im Orden bekleidete, und ihn außerdem in Folge seiner Apostasie der „großen Exkommunikation", so wie allen übrigen geistlichen Zensuren und Strafen verfallen erklärt, welche durch das gemeine Recht, wie durch die Statuten des Ordens gegen die Apostaten ausgesprochen werden."

**London**, 25. Okt. Der auf gestern angekündigte Straßenaufzug der Fenier ist ohne jede Störung der Ruhe von statten gegangen. — Wie die „Times" angibt, wird Layard zum spanischen Gesandten ernannt werden und an seine Stelle als Bautenminister Ayrton, der jetzige parlamentarische Sekretär des Schatzamtes, treten. — Das Leichenbegängniß Lord Derbys wird ohne alles Gepränge stattfinden.

**Konstantinopel**, 24. Okt. Der Kronprinz von Preußen ist heute hier angekommen, von 3 preußischen Kriegsschiffen begleitet. Der Sultan empfing den Kronprinzen im Palaste von Beglerbeg; kurz darauf stattete der Kronprinz dem Sultan einen Besuch ab.

## Telegraphische Depeschen.

** **Pesth**, 25. Okt. Beide Häuser des Reichstags drücken dem König ihre Glückwünsche für seine Reise nach dem Orient aus. Die Abreise des Königs findet heute Nachmittag um 6 Uhr statt.

** **Florenz**, 24. Okt. Der König hat, wie verlautet, die Verordnung unterzeichnet, wodurch die Wiedereröffnung des Parlaments auf den 16. November anberaumt wird. — Die „Nazione" sagt, gutem Vernehmen nach werde eine Zusammenkunft des Königs von Italien mit dem Kaiser von Oesterreich stattfinden; von Letzterem sei der Vorschlag dazu ausgegangen; Zeit und Ort derselben sei noch nicht bestimmt. — Dasselbe Blatt meldet, daß eine neue Ausgabe von Obligationen auf die Kirchengüter in Erwägung gezogen werde und erklärt die Nachricht für unbegründet, daß Graf Menabrea den angeblich von der bayerischen Regierung gestellten Antrag, die französischen Truppen möchten vor der Eröffnung des Konzils aus Rom zurückgezogen werden, befürwortet habe. — Die „Gazette Piemontese" theilt mit, Garibaldi werde im Anfang November zum Besuche nach Florenz kommen. — Die „Gazetta ufficiale del Regno Italia" veröffentlicht die Verordnungen, wodurch der Präfekt der Provinz Neapel, Starraba di Rudini, zum Minister des Innern, und der bisherige erste Präsident des Kassationshofes in Florenz, Senator Paolo Onorio Vigliani, zum Minister der Gnade, Justiz und der Kulte ernannt wird.

* **Paris**, 25. Okt. Die Stadt ist ruhig und hat ihr gewöhnliches Aussehen. Die Bekanntmachung des Polizeipräfekten beunruhigt die Börse in keiner Weise. Die Thatsache, daß das von der Polizeipräfektur angezogene Gesetz aus dem Jahre 1848 seiner Zeit von

Arago, Garnier Pagès, Marie, Lamartine, Ledru Rollin unterzeichnet worden ist, beseitigt die Befürchtung, daß neue Ausnahmsregeln im Anzuge seien.

* **Paris**, 25. Okt. Der Kaiser ist heute Morgen in Paris angekommen. Man nimmt allgemein an, daß es morgen zu keinen Ruhestörungen kommen werde.

** **London**, 25. Okt. Depeschen vom 19. Sept. aus der Capstadt melden, daß der Präsident der Transvalrepublik behufs Abschließung eines politischen Vertrags mit Preußen, eine Reise nach Europa beabsichtige.

* **Madrid**, 25. Okt. Der Justizminister Zorilla stimmte dem Antrage bei, die Berathung des Budgets des Kultusministeriums zu verschieben, bis sich die Kortes über die Wahl eines Königs ausgesprochen hätten.

## Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König hat den Landrichter K. Frhrn. v. Lilgenau in Stadtamhof wegen Krankheit in den erbetenen Ruhestand auf die Dauer eines Jahres treten lassen, auf die Landrichterstelle in Stadtamhof den Landrichter J. P. Sperger in Eschenbach, seinem Ansuchen entsprechend versetzt, zum Landrichter in Eschenbach den dortigen Assessor Ch. Past und auf dessen Stelle den Bezirksgerichtssekretär J. B. Pfeffer in Aichach befördert, dann zum Sekretär am Bezirksgerichte Aichach den Rechtspraktikanten J. B. Anlesberger aus Passau ernannt, auf die am Landgerichte Erding erledigte Assessorsstelle den Landgerichtsassessor M. Ebenhöch in Burgau, auf sein Ansuchen versetzt und zum Assessor am Landgerichte Burgau den Accessisten J. Damm in München ernannt.

## Dienstesnachrichten der königl. Verkehrsanstalten.

CH Durch Verfügung der Generaldirektion der Verkehrsanstalten wurden zu Eisenbahn-Assistenten ernannt: Der Accessist K. Solfrank in Bayreuth, der Accessist W. Lindermaier in Nördlingen und der Accessist G. Mayer in Hof; der Eisenbahnassistent K. Thumser wurde von Hof nach Franzensbad, der Eisenbahnassistent L. Merler von Maisach nach Bergen, der Eisenbahn-Assistent O. Pinzinger von Georgensgmünd nach Weissenburg versetzt und der Assistent H. Fischer in Bayreuth auf die Dauer eines Jahres pensionirt.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Nürnberg**, 25. Okt. (Hopfenbericht.) Waren auch in den jüngsten 14 Tagen die Umsätze nicht mehr so bedeutend, wie in dem vorangegangenen mehrwöchentlichen Zeitraume, so bleibt doch dem Geschäfte die bisherige Festigkeit für die besseren Hopfensorten unverändert bewahrt, und nichts spricht gegen die Annahme, daß deren Preise, wenn sie auch nicht höher gehen, sich doch mindestens behaupten werden. Die Vorräthe auf den hervorragendsten Produktionsplätzen, wie der Holledau, Württemberg, Baden rc., sind schon heute, kaum 5 Wochen nach vollendeter Ernte, zum weitaus größten Theile vergriffen: eine Thatsache, für welche seit einer Reihe von Jahren wohl vergebens nach einem Beispiele zu suchen sein wird und die, nachdem auch die Lager bei den Kleinhändlern keineswegs überfüllt sind, als ein Kriterium für die gesunde Lage des Geschäfts zu betrachten ist. Unabhängig von den feineren Qualitäten, bleiben ordinäre Gattungen eher vernachlässigt, und deren Preise scheinen sich mehr und mehr den Londoner Notirungen zu nähern. Heute bezahlt man: ordin. Marktwaare mit fl. 87—95, gute mit 100 fl. bis 108, Holedauer mit fl. 125—130, Württemberger mit fl. 115—125, Spalter Land, Mittellagen, mit fl. 175—200, Saaz mit fl. 250—270.

**Frankfurt**, 24. Okt. (Fruchtbericht.) Wenn auch im Laufe der jüngsten Woche gerade keine erhebliche Veränderung in den Getreidepreisen eintrat, konstatirte sich doch im Geschäft eine größere Festigkeit und die Käufer ließen sich hier und da zur Anlegung einer kleinen Chance veranlassen. Man bezahlte heimischen Waizen a 11 1/3—2/3 fl. nach Lage bei den Produzenten abzunehmen, und a 11 2/3—5/6 fl. hierher geliefert; fremden Waizen a 11 2/3—5/6 fl. Roggen nahm man mit 9 1/12—1/3 fl., Gerste 9 5/6—10 1/3 fl. und Haser mit 8 5/12—2/3 fl. nach Qualität. Es hat den Anschein, daß der Bedarf größere Ansprüche an Produkten zu machen hat, wahrscheinlich in Folge besserer Stimmung, welche die günstigeren Berichte der Seeplätze erweckte. Auch im Termingeschäft zeigte sich etwas mehr Festigkeit und schloß die Woche mit Notirungen für Waizen per diesen Monat a 21 1/4 fl., per November a 11 1/3 fl. und per April 11 2/3 fl., für Roggen per Herbst a 9 1/4 und per April a 1/3 fl. Nach Haser entwickelte sich ebenfalls mehr Frage und forderte man schließlich per November 8 5/12 fl. und per April 8 2/3 fl. Von Reps kamen nur Kleinigkeiten vor, die zu seitherigem Preis genommen wurden. Rüböl fest, effektiv 24 1/4 fl. und laufende Sicht 24 1/2 fl.

**Frankfurt**, 25. Okt. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war in Quantität hinreichend befahren. Zugetrieben waren 300 Ochsen, 240 Kühe und Rinder, 110 Kälber und 200 Hämmel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. per Ztr. 36 fl., 2. Qual. 34 fl., Kühe 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual 27—28 fl., Hämmel 1. Qual. 28 fl., 2. Qual. 25—24 fl.

**Frankfurt**, 25. Okt. Das Einkeltern der Aepfel zu Aepfelwein ist nun fast vollendet. In Folge der durch schwäbische Händler stattgehabten Massenaufkäufe wurde in das Stadtgebiet weniger Obst zum Einkeltern eingeführt als sonst; die versteuerte Einfuhr belief sich auf kaum 45,000 Malter, etwas mehr als die Hälfte des vorjährigen Quantums. Die Aepfelernte in den Gemarkungen von Sprendlingen und Langen fiel heuer so reich aus, daß dieselben für ihre Crescenz ca. 210,000 fl. lösten, wovon fast die Hälfte auf Sprendlingen kommt.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 25. Okt. Als bezahlte Kurse notiren wir Amerik. 87 11/16—3/4. 1860er Loose 77 1/2. 1864er Loose 112 Kreditaktien 229 3/4-29-30-229. Staatsbahn 349 1/4-50 1/2-49 1/2. Lombarden 240 3/4—42—41 1/2. Elisabethbahn 174. Bankaktien 687. Galizier 228—227 3/4. 4proz. bayer. Pr.-Anl. 105 1/2. Bad. Präm.-Anl. 103. Darmst. Bank 304 1/2. Böhmen 205. Türken 40 3/8—1/2. 7pCt. Rockford-Prior. 68 1/2. Pacific Extension 71 1/4.

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 4 1/2% | Hamburg . 4 1/2% | Paris . . 2 1/2% |
| Berlin . . 5% | Leipzig . . 5 1/2% | Wien . . . 4% |
| Bremen . . 4 1/2% | London . . 2 1/2% | |

Abends 6 3/4 Uhr. Kreditaktien 232 3/4, 233 1/2, 34, 33 1/2, 33, 1860er Loose 77 1/4, 3/8, 1/4, Staatsbahn 353 3/4, 54, 353 3/4. 1882er Amerikaner 87 13/16, 87 7/8, Lombarden 242 1/2, 244, 243 3/4, Silberrente 57 1/16, Galizier 229 1/2, 30 1/2, 230 1/4. Anfangs steigend, Schluß etwas schwächer.

4950 ☞ **Ein mit der Buchführung und kaufmännischen Korrespondenz vertrauter Mann, womöglich gesetzten Charakters, wird in ein hiesiges Manufaktur-Waaren-Geschäft zu engagiren gewünscht. Näheres in der Expedition d. Bl.**

## Bekanntmachung.

**Dienstag den 2. November l. Js., Vormittags 9 Uhr,**
werden in der hiesigen Kaserne von der Oekonomie-Kommission des 10. Jäger-Bataillons 54 zum Dienst unbrauchbare Mäntel, Monturstücke, altes Riemenwerk u. dgl., ferner

**Mittwoch den 3. November, Vormittags 9 Uhr,**
von der hiesigen Lokal-Verwaltung 86 Stück wollene Decken, eine Anzahl alter Leintücher, Eisenwerk zc. und ein Ruderaachen an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 23. Oktober 1869.

Die königliche Stadt-Kommandantschaft.
Wegen Beurlaubung des Herrn Oberstlieutenants:
4908b4 Gilardi, Major.

## Gläubiger-Ladung.

Johann Brand unter, Bauer von Wintersbach, Gerichts Rothenbuch, will mit seiner Familie nach Amerika auswandern und zu diesem Zwecke seine Gläubiger befriedigen.

Um dieselben daher bei Vertheilung der aus dem Verkaufe seiner Liegenschaften erzielten Strichsschillinge berücksichtigen zu können, setze ich hiemit auf seinen Antrag Termin auf

**Mittwoch den 3. November ds. Js., Früh 9 Uhr,**
im Notarialszimmer dahier hiemit an, bei welchem alle Gläubiger des Brand ihre Forderungen persönlich oder durch Bevollmächtigte anzumelden und gehörig nachzuweisen haben.

Rothenbuch den 22. Oktober 1869.

4951 Marx, kgl. Notar.

## Bekanntmachung.

Die Vorbereitungen für die Landtagswahlen betreffend.

Nachdem eine neue Wahl der Landtagsabgeordneten angeordnet worden, so wird jenen hier wohnenden Urwählern, welche den Verfassungseid noch nicht geleistet haben, zur Ableistung desselben bis zur Vornahme der Urwahlen von jetzt an

**jeden Tag von 11 bis 12 Uhr**
im diesseitigen Geschäftszimmer Nr. 3 Gelegenheit gegeben und denselben hierüber alsdann ein Zertifikat ausgestellt werden.

Die sich meldenden Staatsangehörigen haben sich hierbei über die Entrichtung einer direkten Steuer durch Zeugnisse, bez. rentamtliche Steuerquittungen vor der Beeidigungs-Kommission auszuweisen.

Aschaffenburg den 23. Oktober 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Maier.

## Bekanntmachung.

**Donnerstag den 4. November l. Js., Nachmittags 2 Uhr,**
werden im Gasthause zum grünen Baum dahier die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten zur Erbauung einer Flachsdörre mit Brechhalle öffentlich an tüchtige Meister in Akkord gegeben.

Der Kostenvoranschlag zu 652 fl. 35 kr., Plan und das Bedingnißheft können dahier eingesehen werden.

Hausen, k. Bezirksamts Obernburg, den 23. Oktober 1869.

Wolf, Vorsteher.

4952 Kempf, Gmdschr.

4953a3 **Unterm Heutigen habe ich meine ärztliche Praxis dahier eröffnet.**

**Laufach den 26. Oktober 1869.**
**Dr. Bald, prakt. Arzt.**

## Grablampen

in verschiedenen Farben mit und ohne Beschlag empfiehlt billigst
4917b2 **Carl Dietz.**

## Trauerweiden

und s. g. **Winterastern** (indische Chysanth) werden billigst abgegeben im kgl. Hofgarten Schönthal. 4954

4918b3 Die Renovirung der **Filz-Damen-Hüte** besorgt billigst und schnell nach neuester Façon, ebenso auch die Umänderung alter Herren-Hüte zu Damenhüten
**Georg Schmetzer**, Hutmacher.

4899b2 Unterzeichneter empfiehlt sehr schöne hochstämmige veredelte **Aepfel- und Birnbäume** à 36 kr., so wie alle Sorten **Zwerg-Bäume des schönsten französischen Tafelobstes zu Pyramiden, Spalier und Cordon** gezogen, ferner einjährige auf den Wurzelhals veredelte Aepfelbäume, das ganze 100 nur 7 fl., hochstämmige Rosen, Goldfische und zu den bevorstehenden Feiertagen schöne blühende Blumenstöcke.

Auch empfehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum im Anlegen von Gärten und Alles in dieses Fach einschlagende, welches prompt und billigst besorgt wird.

Ferner mache ich durch eigene Erfahrung darauf aufmerksam, daß die Herbstpflanzung besser ist, als die des Frühjahrs, indem sich die Erde festsetzt und mehr Feuchtigkeit behält und dadurch im Frühjahr ungehindert fortwachsen kann.

**Heinrich Lutz,**
Kunst- und Handelsgärtner, wohnhaft bei Gärtner Herzog (Löhrgraben.)

4955 In einer freundlichen Stadt Unterfrankens ist ein in bester Lage befindliches frequentes Gastwirthschafts-Anwesen mit Brauerei-Einrichtung aus freier Hand zu verkaufen. Vermöge seiner günstigen Lage wäre dieses Anwesen auch zum Betrieb eines jeden andern Geschäftes sehr geeignet. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Mittwoch den 27. Oktober l. Js.**
Nachmittags 2 Uhr,
werden im Hinterhause des Kaufmann Louquo'schen Anwesens (Eingang Badergasse) verschiedene Mobilien, als: Kommode, Kanapee, Stühle, Tische, Spiegel, Schränke, Betten, Weißzeug und andere Hausgeräthe öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und Liebhaber hiezu freundlich eingeladen.

**Commissionsbureau: Hofmeister**
4892b **und Bein.**

4956a2 **Neue**

## Häringe

per Stück 3 kr. bei
**J. A. Deckelmann.**

## Visiten-Karten

werden von der Unterzeichneten zu nachstehenden **Preisen** auf das Schnellste angefertigt.

25 Stück — fl. 30 kr.
50 „ — fl. 48 kr.
100 „ 1 fl. 12 kr.

**A. Wailandt'sche Druckerei.**

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers E. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 250 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 28. Oktober 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 24 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

*Aschaffenburg, 27. Okt. Als Wahlkommissäre für die Landtags Abgeordneten-Hauptwahl am 25. November wurden für unseren Kreis von der k. Kreisregierung bestimmt: 1) für den I. Wahlbezirk mit dem Wahlorte Aschaffenburg der k. Regierungsrath Treppner; 2) für den II. Wahlbezirk mit dem Wahlorte Lohr der k. Regierungsrath Frhr. von Castell; 3) für den III. Wahlbezirk mit dem Wahlorte Würzburg der k. Regierungsrath Frhr. von Gumppenberg; 4) für den IV. Wahlbezirk mit dem Wahlorte Schweinfurt der k. Regierungsrath von Steffenelli; 5) für den V. Wahlbezirk mit dem Wahlorte Neustadt a/S. der k. Regierungsrath Messerer; 6) für den VI. Wahlbezirk mit dem Wahlorte Haßfurt der k. Regierungsrath Henner.

Das k. Staatsministerium des Innern hat verfügt, daß in unserem Kreise außer jenen Bürgermeistereien, zu welchen sich einzelne Gemeinden vereinigten, nachfolgende Bürgermeistereien zu bilden seien: 1) Bezirksamt Alzenau: Bürgermeisterei Reichenbach aus den Gemeinden Reichenbach, Rückersbach, Hohl. 2) Bezirksamt Aschaffenburg: Bürgermeisterei Goldbach aus den Gemeinden Goldbach, Unterafferbach. 3) Bezirksamt Ebern: Bürgermeisterei Baunach aus den Gemeinden Baunach Daschendorf, Höfen, Reckenneusig. 4) Bezirksamt Mellrichstadt: a) Bürgermeisterei Braidbach aus den Gemeinden Braidbach, Rödles, b) Bürgermeisterei Filke aus den Gemeinden Filke, Sands. 5) Bezirksamt Ochsenfurt: Bürgermeisterei Sonderhofen aus den Gemeinden Sonderhofen, Bolzhausen, Rittershausen. 6) Bezirksamt Volkach: Bürgermeisterei Gerlachshausen aus den Gemeinden Gerlachshausen, Münsterschwarzach. Ferner der freiwillig erklärte Zusammentritt nachstehender Gemeinden zu Bürgermeistereien. Es wurde genehmigt: 1) Bezirksamt Brückenau: a) Bürgermeisterei Allglashütten aus den Gemeinden Allglashütten, Neuglashütten. b) Bürgermeisterei Neußendorf-Silberhof aus den Gemeinden Neußendorf-Silberhof, Rothenrain. 2) Bezirksamt Ebern: Bürgermeisterei Lauter aus den Gemeinden Lauter, Appendorf, Leppelsdorf mit Deusdorf. 3) Bezirksamt Mellrichstadt: Bürgermeisterei Sondheim aus den Gemeinden Sondheim, Roßrieth. 4) Bezirksamt Miltenberg: Bürgermeisterei Kirchzell aus den Gemeinden Kirchzell, Ottorfszell. 5) Bezirksamt Obernburg: Bürgermeisterei Elsenfeld aus den Gemeinden Elsenfeld, Hausen, Hofstetten. 6) Bezirksamt Ochsenfurt: a) Bürgermeisterei Bieberehren aus den Gemeinden Bieberehren, Klingen, Aufstetten, Buch, b) Bürgermeisterei Allersheim aus den Gemeinden Allersheim, Gützingen, Sanbüttelbrunn, c) Bürgermeisterei Euerhausen aus den Gemeinden Euerhausen, Sächsenheim, d) Bürgermeisterei Giebelstadt aus den Gemeinden Giebelstadt, Herchsheim, e) Bürgermeisterei Sulzdorf aus den Gemeinden Sulzdorf, Ingolstadt, f) Bürgermeisterei Acholshausen aus den Gemeinden Acholshausen, Hohestadt, Tückelhausen, g) Bürgermeisterei Hopferstadt aus den Gemeinden Hopferstadt, Eichelsee, h) Bürgermeisterei Winterhausen aus den Gemeinden Winterhausen, Fuchsstadt. 7) Bezirksamt Volkach: a) Bürgermeisterei Escherndorf aus den Gemeinden Escherndorf, Köhler, b) Bürgermeisterei Neuselsdorf aus den Gemeinden Neuselsdorf, Dimbach, Düllstadt. 8) Bezirksamt Würzburg: a) Bürgermeisterei Unterleinach aus den Gemeinden Unterleinach, Oberleinach, b) Bürgermeisterei Unterdürrbach aus den Gemeinden Unterdürrbach, Oberdürrbach. Nachdem andere Gemeinden zu Bürgermeistereien freiwillig sich nicht vereinigt haben und von Seite des königlichen Staatsministeriums eine weitere zwangsweise Bürgermeistereibildung dermalen nicht beabsichtigt ist, wurde es den in Vorstehendem nicht genannten Gemeinden vorläufig

überlassen, außerhalb eines Bürgermeistereibezirkes zu bleiben.

CH **München**, 27. Okt. Im Verfolge des Beschlusses des Zollbundesrathes über die Beschränkung der Kreditfrist für die Salzsteuer auf einen dreimonatlichen Zeitraum hat das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten nachstehende Bestimmungen getroffen: 1) Bis zum Schluß des Monats September 1870 verbleiben Salzbergwerkbesitzer und Salzhändler im Genusse derjenigen Begünstigungen, welche ihnen bisher in Ansehung der Kreditfristen für Salzsteuerabgabe verwilligt waren. 2) Für die vom 1. Oktober 1870 ab fälligen Salzsteuerabgaben wird eine dreimonatliche Kreditfrist als Regel festgesetzt, von welcher eine Ausnahme nur bei außergewöhnlich gestalteten und näher begründeten Verhältnissen gestattet werden kann. 3) Bei Gesuchen um Salzsteuer-Kredit von Seite solcher Salzsteuerpflichtigen, welche bisher noch nicht im Genusse einer Zahlungsfrist gestanden sind, hat schon dermalen die dreimonatliche Kreditfrist die Regel zu bilden. 4) Für alle Salzsteuerbeträge, welche vom 1. Januar 1870 ab während der Dauer eines Monats fällig werden, beginnt die Kreditfrist mit dem darauffolgenden Monat und endigt am 25. Tage des korrespondirenden sechsten, beziehentlich dritten Monats. Demgemäß muß die Steuerschuldigkeit des Monats Januar längstens am 25. Juli 1870, des Monats September längstens am 25. März 1871, des Monats Oktober längstens am 25. Januar 1871 berichtigt werden.

CH Nachdem Se. Maj. der König von der Mittheilung des österreichischen Konsuls über die lebhafte Theilnahme der Bevölkerung in Syracus an der Einweihung des Platen-Denkmals Kenntniß genommen hatten, ließen Allerhöchstdieselben sofort der Stadt Syracus für die dem Andenken des großen Dichters erwiesenen Ehrenbezeigungen auf telegraphischem Wege danken. — Se. Maj. der König hat zu genehmigen geruht, daß von der Stadt Dinkelsbühl eine nach den Bestimmungen der allerhöchsten Verordnung vom 14. Mai 1864 vollständig organisirte Gewerbsschule daselbst errichtet und noch im laufenden Semester zunächst mit den beiden unteren Kursen und drei wirklichen Lehrern, vorbehaltlich der Aufstellung eines vierten Lehrers bei Eröffnung des dritten Kurses, eröffnet werde.

CH **München**, 27. Okt. Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich hat dem k. Universitätsprofessor Dr. Rothmund junior zu München in Würdigung der Verdienste, welche sich derselbe durch glückliche und uneigentliche Behandlung einer größeren Anzahl von österreichischen Staatsangehörigen in seiner Augen-Heilanstalt erwarb, das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen.

CH Der Schluß der internationalen Kunstausstellung findet am 31. Okt. statt. Der Eintrittspreis vom morgenden Tage an bis zum Ende ist auf 18 kr. ermäßigt.

**Forchheim**, 24. Okt. Der in neuester Zeit enorme Zugang zum bayerischen Lehrerverein ist der deutlichste Beweis für die Berechtigung seiner Existenz. Seine Bestrebungen sind zeitgemäß auf die bessere Organisation des Schulwesens, auf gründlichere Bildung, würdigere Stellung und entsprechende Besoldung des Lehrerstandes gerichtet. Der nach diesen Seiten zu erringende Erfolg kommt der Schule: den Kindern des Volkes, den künftigen Staatsbürgern, also dem Vaterlande zu gut. Je mehr an der Bildung des Volkes durch die Schule gearbeitet wird, desto mehr verschwindet auch bei demselben die noch vielfach greifbare ägyptische Finsterniß für politische Fragen.

**Lichtenfels**, 24. Okt. Die gestern dahier stattgehabte Versammlung liberaler Männer war sowohl von Beamten als hiesigen Bürgern besucht. Nach gegenseitigem Meinungsaustausch wurde ein Komite gebildet, welches im liberalen Sinne zur Förderung der künftigen Abgeordnetenwahl zu wirken hat. Schließlich wurde nach einer während der Versammlung eingelangten Depesche von Kronach eine Zusammenkunft von liberalen Vertretern des ganzen Wahlbezirks Kronach dahier in Aussicht gestellt, ebenso daß vor der Wahl eine Versammlung hiesiger Bürger abgehalten werden wird und hiebei der Wunsch einer allgemeinen Betheiligung hiezu ausgesprochen. (L. T.)

**Würzburg**, 27. Okt. Der reitende Artillerist ist noch in der Nacht des Montags seiner Wunde erlegen. Er hatte am Montag noch den Frühstall mitgemacht, ging darnach mit einer mit zwei Kugeln geladenen Pistole auf den Wall hinter die Kaserne und schoß sich in die Herzgrube, um nach seiner eigenen Aussage das Herz zu treffen. Niemand hatte den Schuß gehört, und ein Kamerad fand den tödtlich Verwundeten nur zufällig. Häusliches Zerwürfniß gab den Beweggrund zu dieser That. (W. Anz.)

**Hammelburg**, 21. Okt. Gestern ereignete sich im benachbarten Windheim das beklagenswerthe Unglück, daß das kaum 4 Jahre alte Töchterchen des dortigen Schuhmachers H. dem von viehhütenden Kindern unterhaltenen Feuer zu nahe kam und durch Verbrennen seiner Kleidungsstücke derartige Brandwunden erlitt, daß es heute unter den größten Schmerzen seinen Geist aufgab. Es ist dieser traurige Vorfall eine neuerliche dringende Mahnung an Eltern, ihre gar häufig unbeaufsichtigten Kinder besser zu überwachen und dem allerorts bestehenden Unfug des „Feuerschürens" beim Viehhüten mit aller Strenge Einhalt zu gebieten.

* **Berlin**, 25. Okt., Abends. Die Fraktion der Konservativen beschloß bei der Budgetberathung folgenden Antrag zu stellen: 1) den muthmaßlichen Minderbedarf bei der Verwaltung für 1869 in Folge Abkürzung der Kreditfristen für Zölle mit 1,086,000 Thlr., 2) die muthmaßliche einmalige Mehreinnahme an Zöllen im Jahre 1870 in Folge Abkürzung der Kreditfristen im Betrage von 3½ Mill. Thlr. — zusammen 4,586,000 Thlr. — als einmalige außerordentliche Einnahme im Etat von 1870 aufzunehmen. Antragsteller ist Abgeordneter Gläser. Die Fraktion

beschloß ferner, gegen alle Kreditanträge v. d. Heydt's zu stimmen.

* **Berlin**, 25. Okt., Abends. Die National-Liberalen beabsichtigen, bei der Etatsberathung zu beantragen, die Seehandlung aufzulösen und das sieben Millionen betragende Vermögen zur Defizitdeckung zu verwenden.

**Höchst i. O.**, 25. Okt. In dem benachbarten Hembach brannte heute Mittag eine mit Früchten und Futter angefüllte Scheune nieder.

**Rom**, 25. Okt. Nach hier eingetroffenen Nachrichten hat Garibaldi in unbekannter Richtung Caprera verlassen.

Die Nachrichten der Post aus **Indien** über das Wüthen der Hungersnoth in Radschputana und anderen Provinzen lauten noch sehr traurig. Zwar ist vom 4. bis 16. September Regen gefallen, allein Waizen ist noch immer erschreckend theuer, und wenigstens zwei Monate dürfte der heutige Zustand noch andauern, da es hauptsächlich der Mangel an Verkehrsmitteln ist, der die Hungersnoth dort wie zur Zeit in Orissa so entsetzlich fühlbar macht. Dabei sind die Heuschrecken in unermeßlichen Schaaren über das Land hergefallen und nach den Berichten von Missionären richten dieselben solche Verwüstungen an, daß es noch ein halbes Jahr dauern müßte, ehe die Noth abnimmt, wenn nicht diese schlimme Landplage bald weicht.

## Telegraphische Depeschen.

** **Prag**, 27. Okt. In der heutigen Landtagssitzung wurde die Absendung einer Adresse an den Kaiser beschlossen, in welcher das Festhalten an die Verfassung betont wird. Der Ausgleich der widerstrebenden Nationalitäten soll nur auf Grundlage der Verfassung als zulässig bezeichnet werden. Ebenso ist eine Resolution wegen direkter Reichstagswahlen gefaßt und die Verdoppelung der Abgeordnetenzahl beschlossen.

* **Berlin**, 27. Okt. An Stelle des Freiherrn v. d. Heydt, welchem der König die nachgesuchte Dienstentlassung gestern ertheilte, ist der Präsident der Seehandlung, der wirkliche Geheimrath Camphausen, zum Finanzminister ernannt worden.

* **Berlin**, 27. Okt. Der interimistische Vorsitz des Staatsministeriums ist dem Kriegsminister v. Roon übertragen worden. Herr von der Heydt erhielt den schwarzen Adlerorden.

** **Berlin**, 27. Okt. Die „Provinzial-Corresp." schreibt, die Regierung halte das Bestreben der Landesvertretung, durch Beschlüsse auf die Bundesangelegenheiten einzuwirken, für ein die freie Entwickelung der Bundesangelegenheiten gefährdendes; sie müsse es von vornherein ablehnen, der Landesvertretung auf diesem bedenklichen Wege zu folgen. — Einem Gerücht zufolge habe Graf von Itzenplitz abgedankt und sei Herr v. Dechend zu seinem Nachfolger ernannt worden. Auch von der Abdankung Hrn. v. Mühlers wird gesprochen. Graf Bismarck wird heute Abend hier eintreffen.

* **Paris**, 27. Okt., Nachts. Der Tag ist friedlich verlaufen, die Ruhe nirgends gestört worden.

* **Brüssel**, 26. Okt. Bei den Kommunalwahlen in Antwerpen hat die klerikale Partei mit einer Majorität von ungefähr 100 Stimmen gesiegt. In Lüttich dagegen sind die liberalen Kandidaten gewählt worden.

* **Madrid**, 26. Okt. Die Einigkeit im Kabinet ist wieder hergestellt. Der Justizminister Ruiz Zorilla verzichtet auf sein Projekt, den Etat des Kultusministeriums, insbesondere den der Geistlichkeit zu beschränken. Morgen findet eine große Versammlung der Majorität statt, um die Königswahl zu besprechen.

* **Cattaro**, 26. Okt., Abends. Das Kanonenboot „Streiter" beschoß mit Erfolg die Insurgenten vor Budua. Dieselben bieten ihre Unterwerfung an. Die Besatzungen von Dragali und Czrcowice wurden verstärkt und verproviantirt; die damit betrauten Truppen kehrten nach Risano zurück. Auf dem Hinmarsche wie auf dem Rückmarsche hatten dieselben hitzige Gefechte zu bestehen. Die beiderseitigen Verluste sind unbekannt. Oberst Jovanovich wurde verwundet.

* **Rustschuk**, 27. Okt. Der Kaiser von Oesterreich traf heute Morgen hier ein. An der rumänischen Gränze und in Giurgewo wurde derselbe festlich empfangen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Nürnberg**, 26. Okt. (Hopfenbericht.) Der heutige Markt war mit 200 Ballen befahren, welche viel geringe Sorten darboten, die von Käufern unbeachtet blieben. Die mäßige Bedarfsfrage beschränkte sich auf feine Sorten, welche zu den bisherigen festen Preisen, Prima Marktwaare 100 bis 110 fl., gute Gebirgs 110 bis 120 fl. bezahlt wurden. Bei vielseitigem Angebot der Mittel- und geringen Qualitäten, welche für Export nicht rentiren, konnten Preise sich kaum behaupten und ist auch in Anbetracht der großen Lagerbestände und bei Fortdauer solch unmäßiger Zufuhren ein Abschlag in Aussicht, wodurch eine Ausgleichung der Londoner und Nürnberger Marktpreise — den Exporteuren wünschenswerth — erfolgen könnte. Die Preise für Primaqualitäten wurden bisher nicht alterirt und wird auch in dieser Saison nicht vorkommen. Für geringe Marktwaare wurde 80—90 fl., grüne helle Waare, mehr gefragt, 88 bis 92 fl. willig bezahlt. Es ist bezeichnend, daß auch 1868er Prima-Qualitäten gesucht und von 38—45 fl. bezahlt werden, wenn sie vorhanden sind.

**Schweinfurt**, 27. Okt. Der gestrige Schafmarkt war sehr bedeutend betrieben. Der Zutrieb bestand in 89 Haltungen mit 6400 Stück. Zur Ausfuhr nach Frankreich ist eine sehr beträchtliche Stückzahl aufgekauft worden. Die Preise stellten sich auf 13—16 fl. für das Paar Lämmer, 16—22 fl. für das Paar Jährlinge, 26—29 fl. für das Paar fette Hämmel. Nächster Markt 23. November.

**Schweinfurt**, 27. Okt. Der heutige fünfte besondere Pferdemarkt war ganz gering betrieben und blieb ohne alle Bedeutung.

**Schweinfurt**, 27. Okt. Auf dem heutigen Getreidemarkt wurden bei ziemlich lebhaftem Verkehr folgende Preise erzielt: Waizen kostete 15 fl. 36 kr. — 18 fl. 45 kr., Korn 14 fl. 30 kr. — 15 fl., zu 300 Pfund, Gerste 13 fl. 30 kr. bis 14 fl. 35 kr., Haber 7 fl. 15 kr. — 8 fl. 21 kr., Erbsen 14—18 fl., Linsen 16 fl. 15 kr. per Schäffel.

# Bekanntmachung.

**Dienstag den 2. November l. Js., Vormittags 9 Uhr,**
werden in der hiesigen Kaserne von der Oekonomie-Kommission des 10. Jäger-Bataillons 54 zum Dienst unbrauchbare Mäntel, Monturstücke, altes Riemenwerk u. dgl., ferner

**Mittwoch den 3. November, Vormittags 9 Uhr,**
von der hiesigen Lokal-Verwaltung 86 Stück wollene Decken, eine Anzahl alter Leintücher, Eisenwerk ꝛc. und ein Rudernachen an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 28. Oktober 1869.

Die königliche Stadt-Kommandantschaft.
Wegen Beurlaubung des Herrn Oberstlieutenants:
4908c4 Gilardi, Major.

# Für die bevorstehenden Gemeinden- und Kirchenwahlen

sind die betreffenden Formulare und Wahlzettel vorräthig zu haben in der
**A. Wailandt'schen Druckerei in Aschaffenburg.**

## An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirkes Aschaffenburg.

Aufsicht auf die Landes-Verwiesenen betr.

Den Gemeindevorstehern wird der 4., 5. und 6. Nachtrag zu den Uebersichten der durch strafrichterliche Erkenntnisse und polizeiliche Beschlüsse zur Landesverweisung Verurtheilten mit dem Auftrage durch die Post zugefertigt, den Betrag von 6 kr. für jedes Heft, also 18 kr. sofort nach Empfang derselben anher einzusenden.

Aschaffenburg den 25. Oktober 1869.
Königliches Bezirksamt.
V. V.
Wagner.

## An die sämmtlichen Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks.

Die Vornahme der ordentlichen Gemeinde- und Kirchen-Verwaltungs-Ersatzwahlen im Jahre 1869 betreffend.

Die ordentlichen Gemeinde- und Kirchenverwaltungs-Wahlen werden an nachstehenden Tagen, jedesmal Früh 8 Uhr beginnend, beschäftigt werden:

1) Mittwoch den 3. November zu Stockstadt,
2) Freitag den 5. November zu Straßbessenbach,
3) Freitag den 5. November zu Wenighösbach,
4) Samstag den 6. November zu Leider,
5) Montag den 8. November zu Hösbach,
6) Montag den 8. November zu Laufach,
7) Dienstag den 9. November zu Glattbach,
8) Dienstag den 9. November zu Damm,
9) Mittwoch den 10. November zu Oberafferbach,
10) Mittwoch den 10. November zu Hain,
11) Freitag den 12. November zu Steinbach,
12) Freitag den 12. November zu Heigenbrücken,
13) Samstag den 13. November zu Goldbach,
14) Donnerstag den 18. November zu Habichsthal,
15) Donnerstag den 18. November zu Kleinostheim,
16) Freitag den 19. November zu Oberbessenbach,
17) Freitag den 19. November zu Großostheim,
18) Samstag den 20. November zu Hessenthal,
19) Samstag den 20. November zu Gailbach,
20) Montag den 22. November zu Sailauf,
21) Montag den 22. November zu Haibach,
22) Dienstag den 23. November zu Keilberg,
23) Mittwoch den 24. November zu Rothenbuch,
24) Freitag den 26. November zu Weibersbrunn,
25) Freitag den 26. November zu Unterafferbach,
26) Samstag den 27. November zu Krommenthal,
27) Montag den 29. November zu Dörrmorsbach,
28) Montag den 29. November zu Grünmorsbach,
29) Dienstag den 30. November zu Waldaschaff,
30) Mittwoch den 1. Dezember zu Mainaschaff,
31) Donnerstag den 2. Dezember zu Winzenhohl,
32) Donnerstag den 2. Dezember zu Neudorf,
33) Freitag den 3. Dezember zu Johannesberg,
34) Freitag den 3. Dezember zu Obernau,
35) Samstag den 4. Dezember zu Schweinheim,
36) Montag den 6. Dezember zu Neuhütten,
37) Donnerstag den 9. Dezember zu Wiesthal.

Die Wahlen sub Ziff. 4, 6, 10, 12, 15, 19, 21, 28, 30, 34 werden von dem kgl. **Regierungsrath und Bezirksamtmann Fikenscher**, jene sub Ziffer 1, 3, 7, 9, 11, 13, 17, 22, 25, 27, 31, 33 von dem **königl. Bezirksamtsassessor Wagner**, jene sub Ziffer 2, 5, 14, 16, 18, 20, 24, 26 von dem kgl. **Bezirksamtsassessor Frhrn. v. Roman**, jene sub Ziffer 8, 23, 29, 32, 35, 36, 37 von dem **Bezirkamtsfunktionär Emmert** als Wahlkommissäre geleitet werden.

Bezüglich der Zahl der Gemeindebevollmächtigten und deren Ersatzmänner wird auf die Art. 124 und 197 der Gemeindeordnung hingewiesen.

Die Kirchenverwaltungsmitglieder werden in der seitherigen Anzahl gewählt; bezüglich der Zahl der Ersatzmänner wird bemerkt, daß mit Ausnahme der Kirchengemeinde Großostheim, welche 3 Ersatzmänner zu wählen hat, je zwei Ersatzmänner zu wählen sind.

Bezüglich der Wahlen in den Gemeinden Heimbuchenthal, Krausenbach und Wintersbach wird besondere Verfügung ergeben.

Bei größeren Gemeinden wird die Kirchenverwaltungswahl am nächstfolgenden Werktage beschäftigt werden.

Die Gemeindevorsteher haben dieses in ihren Gemeinden unter Hinweisung auf das bezirksamtliche Ausschreiben vom 20. l. Mts. (Asch. Intell.-Bl. Nrt 244) sofort bekannt zu machen.

Nachdem die Vornahme des Wahlgeschäftes fast 1½ Monate in Anspruch nimmt, so haben die Vorsteher den Gemeindeangehörigen zu eröffnen, nur in unverschieblichen Gegenständen bei Amte zu erscheinen, um etwaiger nutzloser Gänge überhoben zu sein.

Aschaffenburg den 27. Oktober 1869.
Königliches Bezirksamt.
V. V.
a2 Wagner.


495652 Neue

**Häringe**

per Stück 3 kr. bei
**J. A. Deckelmann.**



(4932) **370 fl.** liegen in der Gemeindekasse zu Johannesberg zum Ausleihen bereit.


## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 48-50 |
| do. Doppelte | „ | 9 | 49-51 |
| do. Preußische | „ | 9 | 58-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 | 37-39 |
| do. al marco | „ | 5 | 38-40 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 | 29½-30½ |
| Englische Souvereings | „ | 11 | 55-59 |
| Russische Imperials | „ | 9 | 49-51 |
| Gold das Pfund fein | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 | 44⅝-45⅛ |
| Sächs. do | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold | „ | 2 | 28-29 |


Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers v. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 251 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 29. Oktober 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 24 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 29. Okt. Se. Majestät der König hat die erledigte Pfarrei ad Beat. Mar. Virg. dahier dem Priester V a l e n t i n S c h m i t t, Pfarrer in Bischofsheim, Bez. Neustadt a./S., verliehen.

Ein sämmtlichen Behörden zugestellter ministerieller Erlaß, die Landtagswahlen betreffend, rügt, daß bei den letzten Wahlen in vielen Orten Verstöße gegen die Wahlordnung vorkamen. Indem die Einhaltung der bezüglichen Normen empfohlen wird, macht das Reskript besonders auf Art. 10 des Wahlgesetzes aufmerksam, wonach auf je 500 Seelen 1 Wahlmann kommt. Es wird darauf hingewiesen, daß bei den letzten Wahlen in den meisten Provinzen obige Bestimmung bei Feststellung der Zahl der Wahlmänner nicht genau eingehalten wurde, so daß im ganzen Königreiche 106 Wahlmänner zu wenig gewählt wurden. Das Reskript enthält noch den Zusatz, daß die Feststellung der Zahl der Wahlmänner nach Maßgabe der Gesammtbevölkerung mit Einschluß der Militärbevölkerung zu geschehen hat.

CH **München**, 28. Okt. Se. Maj. der König hat gestern den Staatsminister des Innern v. Hörmann, den Staatsminister des Handels und der öffentlichen Arbeiten v. Schlör und den Kriegsminister Frhrn. v. Pranckh in Audienz empfangen und deren Vorträge entgegengenommen und sich sodann wieder nach Schloß Berg zurückbegeben; die kgl. Hofhaltung wird erst im Dezember hieher verlegt werden. — Der hier weilende Großherzog von Sachsen-Weimar hat gestern Abend Sr. Maj. dem Könige einen zweistündigen Gegenbesuch abgestattet. — Gemäß einer Entschließung des königl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten haben die Haltstellen mit Güterabfertigung die Benennung „Expeditionen 2. Klasse" zu führen. Den Vorständen dieser Expeditionen 2. Klasse wurde das Tragen der Uniform der Expeditoren 1. Klasse bewilligt, jedoch mit der Abänderung, daß die Dienstesauszeichnung am Kragen in einer schmalen silbernen Borte zu bestehen hat. R a n g u n d G e h a l t s v e r h ä l t n i s s e b l e i b e n u n v e r ä n d e r t.

CH Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem dermaligen 1. Direktor der Regierung K. d. Innern von Oberbayern, Alois von Hermann in Anbetracht seiner erprobten Geschäftstüchtigkeit und der während nahezu achtunddreißigjähriger eifriger Dienstleistung bewährten Treue und Anhänglichkeit den Titel und Rang eines Vizepräsidenten der Regierung von Oberbayern zu verleihen.

**Schweinfurt**, 28. Okt. Wie verlautet, beabsichtigt der Bürgerverein morgen Abend zur Feststellung einer Wahlmännerliste für die hiesige Stadt eine schriftliche Vorwahl abzuhalten. Die Wichtigkeit der Sache rechtfertigt ein solches Vorgehen, so wie es andererseits, um die Stimmen zusammenzuhalten, nur wünschenswerth ist, daß eine Wahlmännerliste rechtzeitig aufgestellt wird. — In Obereisenheim hat sich eine Feuerwehr gebildet. In Zeubleben ist man mit den Vorarbeiten zur Gründung einer solchen beschäftigt. Die förmliche Konstituirung soll künftigen Sonntag erfolgen.

**Prag**, 26. Okt. Seit heute vom frühen Morgen an steht Kollin in Flammen. Die letzten Berichte melden, daß die Thürme der Pfarrkirche auch schon von der Feuerbrunst ergriffen wurden.

**Darmstadt**, 26. Okt. Der Chef des preußischen Militärkabinets, v. Treskow, weilt, wie bereits mitgetheilt, seit vorgestern hier. Derselbe hat dem Vernehmen nach ein Handschreiben des Königs Wilhelm an den Großherzog überbracht, welches eine Reihe von Desiderien enthält, die mehreren unserer höheren Offiziere bereits Veranlassung gegeben haben sollen, um ihre Pensionirung nachzusuchen. Die betreffenden Namen werden in militärischen Kreisen, in welchen die An-

gelegenheit selbstverständlich großes Interesse erregt, genannt und wird weiter behauptet, daß auch dem Wunsche, die Organisation der Division einer gänzlichen Umgestaltung zu unterwerfen, in sehr bestimmter Form Ausdruck gegeben sei. Die Mission des Hrn. v. Treskow soll als eine Frucht der vom König gelegentlich der kürzlich abgehaltenen Manöver gemachten Wahrnehmungen zu betrachten sein.

**Mainz**, 28. Okt. Heute Früh gegen halb fünf Uhr brach am Fischthor im Hause des Herrn Schneider Feuer aus, das bis sieben Uhr dauerte und den Dachstuhl vollständig zerstörte. Der niedrige Stand des Rheines erschwerte die Löscharbeiten der Feuerwache, indem das Wasser nicht direkt aus dem Fluß geleitet werden konnte, weil die Saugen sich gleich mit Sand verstopften. Ueber die Entstehung des Feuers verlautet noch nichts Sicheres.

* **Haag**, 27. Okt. Baden hat neue Schritte zur Wiederaufnahme der Rheinschifffahrts-Konferenz gethan, welche in Folge der Opposition Hollands abgebrochen wurde.

Die erste Abtheilung der Europäer, die zur Einweihung des Suezkanals sich auf der Reise von Alexandrien nach Suez befanden, wäre beinahe auf einem Eisenbahnzuge verbrannt. Das Feuer ergriff einen der Waggons, in Folge der Reibung der Achsen, die nicht geschmiert waren. In wenigen Augenblicken war Alles ein Gluthofen. Die Waggons waren fest mit dem Schlüssel verschlossen. Ein Reisender stieg muthig durch das Waggonsfenster und wollte, indem er den Gehbrettern folgte, den Lokomotivführer aufmerksam machen. Unglücklicher Weise hatte der Gepäckswagen, der den Zug von der Maschine trennte, kein Gehbrett. Alsbald erschollen aus allen Waggons Entsetzensschreie, begleitet von Revolverschüssen, die endlich die Aufmerksamkeit des Lokomotivführers erregten. Es war die höchste Zeit. Drei Viertelstunden dauerte die Scene.

In **Bombay** ist die Kunde von einer gräßlichen That eingelaufen. Der Kapitän und 22 Leute des Schiffes „Katharina Seymour“ aus Sydney sind Anfangs Juni von den Eingebornen einer der in der Torres-Meerenge gelegenen Inseln grausam hingeschlachtet worden.

## Telegraphische Depeschen.

* **Wien**, 28. Okt. Die heutige Abendnummer der „Neuen freien Presse“ meldet: Berichte des Statthalters von Dalmatien constatiren, daß die Aufständischen fortwährend aus Montenegro und der Herzegowina Zuzug erhalten. Um diese Zuzüge zu verhindern, erscheint es daher dem Befehlshaber nothwendig, auf türkischem Boden, insbesondere an der Gränze von Montenegro zu operiren. Das Ministerium des Aeußern hat sich daher an die Pforte gewendet, um die Erlaubniß zur Ueberschreitung der Gränze zu erwirken.

** **Wien**, 28. Okt. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, welche dem jeweiligen Militärkommandanten des Bezirkes von Cattaro die gesammte Exekutionsgewalt für die Dauer der dort obwaltenden außerordentlichen Verhältnisse überträgt.

* **Berlin**, 28. Okt. Die Auswechslung der Ratifikationsurkunden des zwischen dem norddeutschen Bunde und dem Großherzogthum Baden abgeschlossenen Vertrages über militärische Freizügigkeit fand gestern im Bundeskanzleramt statt.

** **Berlin**, 28. Okt. Die „Kreuzzeitung“ versichert, daß von einem Wechsel im Handelsministerium ebensowenig wie von sonstigen Veränderungen im Ministerium die Rede sei.

* **Berlin**, 28. Okt. Die Abgeordnetenkammer berieth in ihrer heutigen 8½ stündigen Sitzung den Gesetzentwurf, der die Aenderungen einiger Bestimmungen der Verfassungsurkunde enthält. Unter diesen beabsichtigten Aenderungen befindet sich auch der Vorschlag allgemeiner und geheimer, jedoch indirekter Abgeordnetenwahlen. Die Diskussion drehte sich hauptsächlich um die Frage: ob direkte oder indirekte Wahlen. Es wurden verschiedene Anträge gestellt; die Spezialdiskussion findet morgen statt.

** **Darmstadt**, 28. Okt. Oberst Leue und Major Habermehl haben nach der Ankunft des General-Majors v. Treskow aus Berlin um ihre Pensionirung gebeten. Außerdem sollen noch vier andere Stabsoffiziere aufgefordert worden sein, ihre Pensionirung zu verlangen.

** **Plymouth**, 27. Okt. Der Dampfer „Tasmanian“ ist mit L.-St. 920,777 Kontanten angekommen. Er bringt Nachrichten aus Callao, nach welchen daselbst eine allgemeine Panique herrscht. Die Einwohner verließen die Stadt; ebenso ist die Küste von Peru von den Einwohnern verlassen. Die Geschäfte sind gelähmt. Man erwartet, daß Mitte September bis Anfang Oktober neue Erderschütterungen stattfinden werden. Die Erdstöße in Südperu und Guayaquil dauern fort.

** **Madrid**, 27. Okt. In den Abendversammlungen der Cortes-Parteien fanden Diskussionen über die Thronkandidaturen statt. Die Unionisten sprachen sich einstimmig für den Herzog von Montpensier aus.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 28. Okt. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 88. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 105$\frac{1}{2}$. |
| Silberrente 56$\frac{7}{8}$—$\frac{3}{4}$. | Bad. Präm.-Anl. 103$\frac{1}{8}$. |
| Papierrente 48$\frac{5}{8}$. | 4$\frac{1}{2}$proz. Badische 92$\frac{7}{8}$. |
| Neue engl. Metall. 65$\frac{1}{4}$. | 4$\frac{1}{2}$proz. Nassauer 93$\frac{3}{8}$. |
| 1860r Loose 77—76$\frac{7}{8}$. | Ostbahn 123$\frac{1}{2}$. |
| 1864er Loose 111$\frac{3}{4}$. | Darmst. Bank 305. |
| Bankaktien 689. | 7pCt. Rockford-Prior. 68$\frac{1}{2}$. |
| Kreditaktien 230$\frac{3}{4}$—231$\frac{1}{2}$. | California Extension 71. |
| Staatsbahn 354$\frac{1}{2}$—357. | Missoury-Bonds —. |
| Lombarden 242$\frac{1}{2}$—243$\frac{1}{2}$. | Sächs. Pfandbriefe —. |
| Elisabethbahn —. | Türkei 40$\frac{3}{8}$. |
| Galizier 228. | Wechsel auf Wien 96$\frac{1}{8}$. |
| 4$\frac{1}{2}$proz. Württemb. 92$\frac{1}{8}$. | „ „ Paris 94$\frac{7}{8}$. |
| 4$\frac{1}{2}$proz. Bayerische 92$\frac{3}{4}$. | „ „ London 119$\frac{1}{4}$. |

## Bekanntmachung.

Die behufs Herstellung einer Fußbank vom Karlsthor an bis an das Ende der Schönthalmauer erforderliche, auf 120 fl. veranschlagte Pflästererarbeit wird im Submissionswege vergeben.

Lusttragende wollen ihre deßfallsigen Submissionen längstens bis **Samstag den 30. Oktober l. Js.**, Abends, in der diesseitigen Registratur abgeben, woselbst der Kostenanschlag zur Einsicht offen liegt.

Aschaffenburg den 27. Oktober 1869.

Der Stadtmagistrat.

7002 Will.

## Bekanntmachung.

Die freiwilligen Feuerwehren betreffend.

Nach einer Zuschrift der freiwilligen Feuerwehr zu Aschaffenburg findet am Sonntag den 31. Oktober l. Js., Früh 9½ Uhr, die Hauptübung derselben statt und werden hiezu die Verwaltungen sämmtlicher Gemeinden, die sich für Errichtung freiwilliger Feuerwehren interessiren, so wie auch die Vorstandschaften der bereits bestehenden Feuerwehren eingeladen.

Obernburg den 27. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.


## Wein-Versteigerung.

**Montag den 8 November l. Js., Vormittags 10 Uhr,** läßt im Lokale des Hrn. Cafetier Schlink dahier Herr Gastwirth M. Kaufmann ca. 10 Ohm reingehaltene Pfälzer Weine aus guten Lagen der Jahrgänge 1862, 1865, 1866, 1867 und 1868 versteigern und Strichsliebhaber einladen. Proben werden bei der Versteigerung und auf Verlangen von den Fässern 3 Tage vorher verabreicht.

4912c6 Commissionsbureau Hofmeister & Bein

## MELOMANIA.

Sonntag den 31. Oktober:

**Produktion**

im Deutschhaussaale.

Anfang 7½ Uhr.

5004a2 *Der Ausschuss.*

## Freisinnig bayerischer Verein dahier.

4988b2 **Samstag den 30. Oktober, Abends 8 Uhr,**

**Versammlung**

**im Café Adler.**

**Der Ausschuß.**

5005 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

## Visiten-Karten

werden von der Unterzeichneten zu nachstehenden **Preisen** auf das Schnellste angefertigt.

| | | |
|---|---|---|
| 25 Stück | — fl. | 30 kr. |
| 50 „ | — fl. | 48 kr. |
| 100 „ | 1 fl. | 12 kr. |

A. Wailandt'sche Druckerei.


### An die Vorsteher des Amtsbezirkes.

Am künftigen Sonntage Früh 9½ Uhr findet in hiesiger Stadt die diesjährige Hauptübung der Freiwilligen Feuerwehr statt.

Nachdem die vortrefflichen Leistungen dieser Feuerwehr den Sinn für Bildung lokaler Feuerwehren nur wecken und beleben können, so erhalten die Vorsteher den Auftrag, hievon die Gemeindeangehörigen geeignet in Kenntniß zu setzen.

Aschaffenburg den 28. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.

V. d.

Wagner.


## Stadt Mainz.

5003 Heute Freitag **gebackene Fische, gutes Winterbier** per Maas 7 kr.


### An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirkes Aschaffenburg.

Die Wahl der Landtagsabgeordneten betreffend.

Nachdem durch Allerhöchste Entschließung Seiner Majestät des Königs vom 18. Oktober l. Js. die Urwahlen zur Wahl der Landtagsabgeordneten auf

**Dienstag den 16. November l. Js.**

bestimmt worden sind, werden folgende Vollzugsanordnungen getroffen.

1) Die Gemeindevorsteher haben unverzüglich sämmtliche zur Urwahl berechtigte Staatsbürger und volljährige Staatsangehörige in Kenntniß zu setzen, daß die Urwahl am obigen Tage **präzis Früh 8 Uhr** in den für die einzelnen Urwahlbezirke bestimmten Wahlorten unter Leitung eines vom k. Bezirksamte aufgestellten Wahlkommissärs ihren Anfang nimmt.

2) Die Urwähler sind anzuweisen, rechtzeitig und in größtmöglicher Anzahl an der Wahl sich zu betheiligen, da in dem Wahlrechte für den Einzelnen auch zugleich die Pflicht liegt, ohne Rücksicht auf parteiliche Interessen und ohne allen Einfluß hieran seine Stimme nach reiflicher Ueberlegung zum Besten des Landes abzugeben.

3) Urwähler sind nach Art. 5 des Wahlgesetzes vom 4. Juni 1848 jeder Staatsbürger und jeder volljährige Staatsangehörige, welcher dem Staate eine direkte Steuer wirklich entrichtet, den Verfassungseid abgeleistet hat, und nicht wegen eines Verbrechens oder wegen des Vergehens der Fälschung, des Betrugs, des Diebstahls oder der Unterschlagung verurtheilt wurde.

4) Die Urwähler haben persönlich zu erscheinen, und findet eine Stellvertretung bei der Wahl nicht statt.

5) Die Wahlorte, so wie die Gemeinden, welche in einen Wahlbezirk vereinigt wurden, die Zahl der in jedem Bezirke zu wählenden Wahlmänner, so wie die für die einzelnen Wahlbezirke aufgestellten Wahlkommissäre sind aus der nachstehenden Uebersicht zu entnehmen. Den von dem Wahlkommissäre zu treffenden Anordnungen haben sich die Urwähler pünktlich zu fügen.

6) Das Verzeichniß der zu Wahlmännern Befähigten wird am Wahltermine zur Einsichtnahme der Urwähler offen gelegt werden. Als Wahlmann kann nach Art. 6 des Wahlgesetzes gewählt werden jeder bayer. Staatsbürger im Sinne des §. 3 Titel IV der Verfassungsurkunde, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt und die übrigen Eigenschaften des Art. 5 für sich hat, also alle dem bayerischen Staate angehörigen Männer, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, im Königreich besteuerte Gründe, Renten oder Rechte besitzen, oder ein besteuertes Gewerbe ausüben, oder in ein öffentliches Amt eingetreten sind, und nicht wegen eines Verbrechens oder wegen der oben sub 3 genannten 4 Vergehen verurtheilt worden sind und zwar in dem Urwahl- oder Gemeindebezirke, in welchem sie ihren Wohnsitz oder Grundbesitz haben.

Bemerkt wird hiebei, daß die **Einkommensteuer nicht** zu denjenigen Steuergattungen zu zählen ist, welche die Wählbarkeit als **Wahlmann** zur Folge haben, daß aber die Ansässigkeit im Sinne

des früheren Gesetzes über Ansässigmachung und Verehelichung vom 1. Juli 1834 hier **nicht** weiter in Betracht kommt.

7) Die Wahl geschieht durch Wahlzettel, welche jeder Urwähler selbst auszufüllen und mit seinem Namen vollständig zu unterzeichnen hat. Bei Wählern, die des Schreibens unkundig sind, hat ein Mitglied des Wahlausschusses die bezeichneten Namen im Wahlzettel einzutragen und das Handzeichen des Urwählers zu beglaubigen. Unvollständige und unförmliche Wahlzettel können nicht beachtet werden.

8) Für die Abgabe der Wahlzettel wird eine öffentlich bekannt zu machende entsprechende Präklusivfrist festgesetzt, und nach deren Ablauf ohne Zulassung weiterer Stimmen mit Eröffnung des Scrutationsgeschäftes begonnen.

9) Sämmtliche **Urwähler** haben den Wahlort nicht zu verlassen, ehe die Wahl vom Wahlkommissär als beendigt erklärt wird, da auf jeden der zu wählenden Wahlmänner mindestens eine Stimme mehr, als die Hälfte aller abgegebenen und für gültig anerkannten Stimmen beträgt, zusammenfallen muß und wenn diese absolute Stimmenmehrheit nicht erreicht werden sollte, ein neues Skrutinium stattzufinden hat.

10) Dem Wahlkommissär ist am Wahltage von den zum betreffenden Wahlbezirke gehörenden **Gemeindevorstehern** eine **Bescheinigung** über gehörig erfolgte Bekanntmachung dieses Ausschreibens auf besonderen Bogen zu behändigen.

11) Es wird gewärtigt, daß sämmtliche Urwähler beim Eintreffen des Wahlkommissärs Früh 8 Uhr am Wahlorte bereits versammelt sind.

12) Den Urwählern ist noch speziell kund zu geben, daß die Freiheit der Wähler weder von Seite der Behörden noch der Wahlkommissäre beeinträchtigt werden dürfe, daß vielmehr eine durchaus freie Wahl nach der persönlichen Ueberzeugung der Wahlberechtigten stattfinden und deßhalb auch eine freie Besprechung oder Verabredung der Wähler unter sich oder auch mit Männern ihres Vertrauens über den vorzunehmenden Wahlakt durchaus nicht gehindert werden soll.

Aschaffenburg den 22. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.

V. V.

**Wagner.**

a2

| Nr. corr. | Urwahlbezirk und Wahlort. | Bestandtheile. | Bevölkerung. Partial. | Bevölkerung. Total. | Wahlmännerzahl. | Wahlkommissär. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | **A. Landgerichtsbezirk Aschaffenburg.** | | | | |
| 1 | Großostheim | Großostheim | 2477 | 2477 | 5 | Regierungsrath Fikentscher. |
| 2 | Stockstadt | Stockstadt | 1232 | | | |
| | | Leider | 522 | | | |
| | | Kleinostheim | 1121 | 2875 | 6 | Bezirksamtsassessor Wagner. |
| 3 | Damm | Damm | 2362 | | | |
| | | Mainaschaff | 912 | | | |
| | | Steinbach | 192 | 3466 | 7 | Fabrikdirektor Kopf in Damm. |
| 4 | Hösbach | Hösbach | 1448 | | | |
| | | Goldbach | 1348 | | | |
| | | Glattbach | 635 | 3431 | 7 | Bezirksamtsassessor Freiherr v. Roman. |
| 5 | Schweinheim | Schweinheim | 1709 | | | |
| | | Obernau | 828 | | | |
| | | Gailbach | 334 | 2871 | 6 | Bezirksamtsfunktionär Emmert. |
| 6 | Straßbessenbach | Straßbessenbach | 711 | | | |
| | | Haibach | 918 | | | |
| | | Grünmorsbach | 343 | | | |
| | | Dörrmorsbach | 166 | | | |
| | | Oberbessenbach | 695 | | | |
| | | Winzenhohl | 273 | 3106 | 6 | Seminarfondsadministrator Eckert. |
| 7 | Sailauf | Sailauf | 1003 | | | |
| | | Eichenberg | 816 | | | |
| | | Oberafferbach | 375 | | | |
| | | Unterafferbach | 264 | | | |
| | | Johannesberg | 153 | | | |
| | | Weniggumbach | 295 | 2906 | 6 | Oberförster Albert von Sailauf. |
| | | **B. Landgerichtsbezirk Rothenbuch.** | | | | |
| 8 | Rothenbuch | Rothenbuch | 1122 | | | |
| | | Neuhütten | 794 | | | |
| | | Krommenthal | 213 | | | |
| | | Wiesthal | 598 | 2727 | 5 | k. Landrichter Müller in Rothenbuch. |
| 9 | Heigenbrücken | Heigenbrücken | 810 | | | |
| | | Habichsthal | 236 | | | |
| | | Laufach | 1072 | | | |
| | | Hain | 462 | 2580 | 5 | k. Oberförster Fröhlich in Hain. |
| 10 | Waldaschaff | Waldaschaff | 1622 | | | |
| | | Hessenthal | 341 | | | |
| | | Weibersbrunn | 865 | 2828 | 6 | k. Oberförster Grebert in Waldaschaff. |
| 11 | Heimbuchenthal | Heimbuchenthal | 791 | | | |
| | | Krausenbach | 511 | | | |
| | | Neudorf | 579 | | | |
| | | Wintersbach | 704 | 2585 | 5 | k. Oberförster Goldmayer in Krausenbach. |
| | | Summa | 31,852 | 31,852 | 64 | |

Aschaffenburg den 27. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.

V. d.

**Wagner, Assessor.**

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers [illegible]

Digitized by Google

Sechsunddreißigster  Nummer 252  Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 30. Oktober 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

⁂ **München**, 29. Okt. Nach einem 8tägigen Aufenthalt dahier haben Se. Maj. der König diesen Nachmittag unsere Stadt wieder verlassen und sich, und zwar ohne alle Begleitung, nach dem einsamen Lindenhof bei Ettal begeben, um mehrere Tage daselbst zu verweilen. Gestern besuchte Se. Majestät wiederholt die internationale Kunstausstellung und verweilte längere Zeit in derselben. — Zum Vollzug des Gesetzes bezüglich der Einführung der neuen Maße und Gewichte ist in jüngster Zeit im Staatsministerium des Handels eine sehr umfassende Instruktion berathen und festgestellt worden, so daß dieselbe alsbald im Regierungsblatt wird publizirt werden. Erst nach dem Erlaß dieser Instruktion kann mit der Anfertigung der neuen Gewichtsstücke und Längenmaaße begonnen werden. — Die diesen Nachmittag erschienene Nr. 251 des „Volksboten" wurde konfiszirt.

CH An der so eben beendigten Staatsprüfung für das philologische Lehramt an Gymnasien und Lateinschulen haben sich von den 15 zugelassenen Kandidaten 13 betheiligt. Sämmtliche bestanden die Prüfung und zwar 2 mit der ersten, 6 mit der zweiten und 5 mit der dritten Note. Der gleichzeitig abgehaltenen Prüfung für das Lehramt der Mathematik und Physik an den humanistischen und technischen Anstalten haben sich nur 4 Kandidaten unterzogen, von denen einer die erste, die übrigen 3 aber die zweite Note erhielten. Zu gleicher Zeit fanden die Prüfungen für das Lehramt der französischen und englischen Sprache statt; an der ersteren betheiligten sich 12, an der letzteren 4 Kandidaten; das Resultat dieser Prüfungen ist zur Zeit noch nicht bekannt.

**Würzburg**, 29. Okt. Gestern ist eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der quiesz. Rechtsrath Hr. Dr. J. Roßbach, aus unserer Mitte nach langen, schweren Leiden geschieden.

**Aus dem Sinngrunde.** Verflossenen Montag den 25. d. verunglückte im Rienecker Tunnel ein Arbeiter dadurch, daß er beim Sprengen der Felsen nochmals nach dem Zündstoffe sehen wollte; in demselben Augenblicke entzündete sich die Ladung und wurde derselbe am Kopfe in der Nähe des rechten Auges derart verwundet, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Der Verunglückte, ein noch junger Mann aus Württemberg, wurde in das Spital in Gemünden verbracht. — Am Dienstag den 26. ds. wurde ein beim Bahnbau zu Rieneck beschäftigter Italiener, wahrscheinlich in Folge allzu großen Genusses geistiger Getränke, beim Mittagessen vom Schlage gerührt und blieb auf der Stelle todt. — Der Zuzug von fremden Arbeitern ist wieder sehr groß und fast täglich kommen solche, oft noch mit Frauen und unmündigen Kindern. (L. Anz.)

* **Wien**, 29. Okt. Die „Presse" bezeichnet Brindisi als den Ort, wo wahrscheinlich eine Zusammenkunft zwischen dem Kaiser von Oesterreich und dem König von Italien stattfinden werde, wenn nicht der dalmatinische Aufstand, dessen wachsende Bedenklichkeit die Morgenblätter einstimmig konstatiren, einen Abbruch der Reise des Kaisers und dessen frühere Rückkehr nach Wien veranlasse.

Am 21. d. M., zwischen 6 und 7 Uhr Abends, entlud sich über der Stadt Thorda in Siebenbürgen ein furchtbares Gewitter. Blitz und Donner wechselten mit dem Geheule des Sturmes derart, daß man glaubte, es nahe schon das Ende der Welt. Die ältesten Leute erinnern sich keines solchen Gewitters.

**Ulm**, 28. Okt. Die süddeutsche Festungskommission ist gestern Abend von Rastatt hier eingetroffen, um, wie dort, unsere Festung zu inspiziren.

** **Karlsruhe**, 29. Okt. Die zweite Kammer

verwarf mit 47 gegen 13 Stimmen das direkte Wahlverfahren und nahm die Regierungsvorlage, die beträchtliche Erweiterung der Wahl-Kollegien betreffend, einstimmig an.

**Mainz**, 29. Okt. Heute Morgen hatte ein hiesiger Fruchthändler von einem Bauer aus Bretzenheim eine geringere Sorte Waizen gekauft, welche als Korn deklarirt war. Jedoch die Sache wurde bemerkt, das Waizenkorn im Mitterhäuschen aufgehoben und das Bäuerlein zur Vernehmung auf die Polizei gebracht. Dieser Kunstgriff, der auf Erhöhung der Kornpreise zielt, ist dahier vermuthlich schon öfters mit Erfolg angewandt worden.

**Wiesbaden**, 28. Okt. Die hiesige Polizei macht schon seit circa 14 Tagen Jagd auf den wegen Mords angeklagten, aus dem Militärgefängniß entsprungenen Artilleristen Raab, welcher sich noch immer in hiesiger Stadt und Umgegend aufhalten soll. Er soll sich besonders dadurch unkenntlich machen, daß er häufig das Kostüm verändert. Einige schwere Diebstähle, die in den letzten Tagen hier verübt wurden, schreibt man ihm zu.

** **Pesth**, 29. Okt. Der Gerichtsfiskal beantragte die Todesstrafe gegen Fürst Karageorgiewicz als moralischen Urheber des serbischen Fürstenmordes. — Das katholische Wahlstatut wurde sanktionirt.

* **Madrid**, 28. Okt., Abends. In einer Sonder-Versammlung der Unionisten erklärten sich Alle mit Ausnahme von 2 Stimmen gegen den Herzog von Genua. Ulloa und 8 andere wenig bekannte Deputirten erklärten, daß sie in dem Falle für ihn stimmen würden, wenn die Schritte, die die Regierung thun müßte, um einen König in majorennem Alter zu finden, scheiterten und nur die Wahl bliebe, sich für den Herzog von Genua oder für die Republik zu entscheiden. Die Minister Topete, Silvela, Ardanaz und andere Staatsmänner protestirten gegen die Fortdauer des Provisoriums. Die Radikalen acceptiren den Herzog von Genua. Dagegen versichert man, daß Topete und zwei andere unionistische Minister sich zurückziehen würden, falls sich die Cortes für den Genannten erklären würden.

* **Madrid**, 28. Okt., Abends. Der „Agence Havas" in Paris wird gemeldet: die Wahl des Herzogs von Genua ist wahrscheinlich. Er würde für volljährig erklärt werden und so eine Regentschaft beseitigt. Die Parteien in den Cortes theilen sich wie folgt: die Union liberale zählt 60 bis 70 Stimmen, die Radikalen, umfassend Progressisten und Demokraten, 130 bis 140 Stimmen. Die Wahl des Königs werde wahrscheinlich ohne Diskussion erfolgen.

* **Madrid**, 29. Okt. In einer Versammlung der Progressisten und Demokraten stimmten 102 Deputirte für den Herzog von Genua, 2 Deputirte für den Herzog von Montpensier. Der „Imparcial" meint, der Herzog von Genua werde von 209 Stimmen der Monarchisten — inbegriffen die Absolutisten — 166 auf sich vereinigen.

---

**Schweinfurt**, 27. Okt. Viktualienpreise: Frische Butter 33 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 24 kr. — 1 fl. 36 kr. die Maaß, Eier 8 Stück 12 kr., Gänse 1 fl. 9 kr. — 1 fl. 30 kr., Hasen 1 fl. 9 kr. — 1 fl. 12 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—22 fl., Saugschweine 5—8 fl. das Paar, Kraut 1 fl. 12 kr. — 1 fl. 24 kr. das Hundert.

---

**An die Gemeindevorsteher von Haibach, Sailauf, Schweinheim, Unterafferbach, Wieslhal und Wintersbach.**

Das Ableben des angeblich bayerischen Staats-Angehörigen Friedr. Geisler in Rußland betr.

Den obengedachten Gemeindevorstehern wird hiermit bedeutet, daß, wenn binnen 8 Tagen der im diesamtlichen Ausschreiben vom 7. ds. Mts. rubr. Betreffs (Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 233) abverlangte Recherchenbericht nicht in den Einlauf des unterfertigten Amtes gelangt ist, sofort ein Wartbote abgesendet wird.

Aschaffenburg den 29. Oktober 1869.
Königliches Bezirksamt.
V. b.
Wagner.
Günther.

**An die Gemeinde-Vorsteher von Obernau, Leider, Mainaschaff, Stockstadt und Kleinostheim.**

Am 5. Oktober l. Js. wurde bei Offenbach ein Nachen geländet.

Die obengenannten Vorsteher erhalten den Auftrag, dieses in ihren Gemeinden bekannt zu geben und etwaige Anhaltspunkte über die Person des Eigenthümers anher mitzutheilen.

Aschaffenburg den 27. Oktober 1869.
Königliches Bezirksamt.
V. b.
Wagner.

**An sammtliche Stadt- und Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirkes**

Die Gemeindewahlen betreffend.

Unter Bezug auf das diesamtliche Ausschreiben vom 12. Oktober ds. Js. obigen Betreffs, Aschaffenburger Intelligenz-Blatt 1869 Nro. 238, erhalten die Gemeindeverwaltungen den Auftrag, unfehlbar binnen 24 Stunden zu berichten, bis wann? — die 10tägige Frist zur Offenlage der Wählerlisten, Art. 176 Abs. 4 der Gemeinde Ordnung, zu Ende geht, und wenn dieselbe bereits verflossen, Reklamationen erhoben wurden.

Obernburg den 27. Oktober 1869.
Königliches Bezirksamt.
Asmut.

**Bekanntmachung.**

Zeichnungs-Unterricht betr.

Sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des unterfertigten königl. Bezirksamts erhalten hiemit den Auftrag, in ihren Gemeinden bekannt zu machen, daß Kulturtechniker Hasenstab dahier jeden Sonntag von 8 bis 12 Uhr, unter Aussetzung während des Gottesdienstes, im hiesigen Schul-Lokale Zeichnungs-Unterricht ertheilt, und Alle, die daran Theil nehmen wollen, sich an ihn zu wenden haben.

Bemerkt wird, daß das monatliche Honorar 24 kr. beträgt, und Arme honorarfrei sind, so wie, daß der Unterricht am Sonntag den 7. November ds. Js. seinen Anfang nimmt.

Alzenau den 24. Oktober 1869.
Königliches Bezirksamt.
Angerer.

**Bekanntmachung.**

Die Gemeindewahlen pro 1869/72 betreffend.

Mit Bezug auf Art 176 Abs. IV. der Gemeindeordnung vom 29 April 1869 machen wir hiemit bekannt, daß die Liste der stimmberechtigten Gemeindebürger des Magistrats-Bezirkes Aschaffenburg von Samstag den 30. ds. Mts. an zehn Tage lang auf dem Rathhause, Geschäftszimmer Nr. 5, zur Einsicht der Gemeindebürger offen liegt.

Aschaffenburg den 29. Oktober 1869.
Der Stadtmagistrat.
Will.
Maier.

468904 Die in Süddeutschland älteste Zeitungs-Annoncen-Expedition von

## G. L. Daube & Cie. in Würzburg

**am Marktplatz,**

besorgt Inserate jeder Art zu den Originalpreisen ohne jede Spesenrechnung nach dem Tage der Ausgabe in allen existirenden Zeitungen, Journale und Kalender der Welt, liefert bei jeder Annonce das Belegblatt gratis und gewährt bei belangreichen Ordres den Inserenten besondere Vortheile. **Kostenvoranschläge, so wie Zeitungs-Verzeichnisse stehen gratis und franko zu Diensten.**

# LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

## aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

### LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT-COMPAGNIE, LONDON.

***Grosse Ersparniss für Haushaltungen.***

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen &c.

**Stärkung für Schwache und Kranke.**

## Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

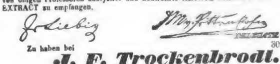
**Détail-Preise für ganz Deutschland:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 engl. pf.-Topf. | 1/2 engl. pf.-Topf. | 1/4 engl. pf.-Topf. | 1/8 engl. pf.-Topf. |
| à Fl. 5. 33. | à Fl. 2 54. | à Fl. 1. 36. | à 54 Krz. |

## Warnung.

Um den Konsumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certifikat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BÜRGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GÜTE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und kontrolirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.



3021

Zu haben bei

## J. F. Trockenbrodt.

# Wein-Versteigerung.

**Montag den 8 November l. Js., Vormittags 10 Uhr,**

läßt im Lokale des Hrn. Cafetier Schlink dahier Herr Gastwirth M. Kaufmann ca. 100 Ohm reingehaltene Pfälzer Weine aus guten Lagen der Jahrgänge 1862, 1865, 1866, 1867 und 1868 versteigern und Strichliebhaber einladen. Proben werden bei der Versteigerung und auf Verlangen von den Fässern 3 Tage vorher verabreicht.

49126 **Commissionsbureau Hofmeister & Bein**

5022

## Bekanntmachung.

Das 1869er Umlagenhebregister der Gemeinde Gailbach liegt auf dem Gemeindezimmer dahier von heute an 14 Tage lang allen Betheiligten zur Einsichtnahme offen.

Gailbach den 27. Oktober 1869.

**Roth, Vorsteher.**

### An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirkes Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Die Verhütung von Feuers-Gefahren betreffend.

Nach einer Vorstellung der Hauptagentur einer in Bayern zugelassenen Mobiliarfeuerversicherungs-Gesellschaft wurde als Ursache vieler Feuersbrünste angeführt, daß in zahlreichen Ortschaften leicht entzündliche Gegenstände, namentlich Vorräthe von Stroh und trockenem Holze im Freien in feuergefährlicher Nähe von Gebäuden aufgeschichtet werden, um dortselbst zu verbleiben, bis sie aufgebraucht sind.

Die Ortspolizeibehörden werden hiemit veranlaßt, bezüglich der Lagerung der bezeichneten Vorräthe innerhalb der durch § 21 der allerhöchsten Verordnung vom 27. Juni 1862,

Regierungsblatt Seite 1580,

ihnen eingeräumten Zuständigkeit das zur Verhütung von Feuersgefahren Erforderliche vorzukehren.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 27. Oktober 1869.

Die königlichen Bezirksämter.

Angerer. Asmut. V. b. Wagner.

### An die Gemeindevorsteher in Großostheim, Stockstadt, Damm, Hösbach, Schweinheim, Straßbessenbach, Sailauf, Rothenbuch, Heigenbrücken, Waldaschaff, Heimbuchenthal.

Die Landtags-Wahl betr.

Obige eilf Gemeindevorsteher werden hiermit beauftragt, zu der am **Dienstag den 16. November l. Js.** stattfindenden Landtags-Urwahl das Gemeinde- oder Schulhaus bereit zu halten, dann das Gesetzblatt Nr. 1848, insbesondere das Gesetz vom 4. Juni 1848, „die Wahl der Landtagsabgeordneten betr.", und das Kreisamtsblatt von 1855, insbesondere die pro 57, dem Urwahlkommissär zum Gebrauche vorzulegen und den Gemeindeschreiber zu veranlassen, dem Wahlkommissär bei den Vorbereitungen zum Wahlgeschäfte an die Hand zu gehen.

Aschaffenburg den 28. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.

V. b.

**Wagner.** a2

Digitized by Google

## Bekanntmachung.

**An sämmtliche Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirkes.**

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß durch Beschluß vom 25. l. Mts. die Taggebühren der technischen Mitglieder der Feuerbeschaukommission auf 2 fl. 30 kr. festgesetzt wurden, nachdem die von einigen Gemeinden vorgebrachten Einwendungen als begründet nicht erachtet werden konnte.

Aschaffenburg den 26. Oktober 1869.
Königliches Bezirksamt.
V. b.
Wagner.

**An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirkes.**

Die österr. Sechskreuzerstücke betr.

Die Gemeindevorsteher erhalten unter Hinweisung auf das hohe Regierungsausschreiben vom 14. Oktober l. Js. (Kreis-Amts-Bl. Nr. 140) den Auftrag, ihren Gemeindeangehörigen zu eröffnen, daß bei allen öffentlichen Kassen keine österreich. Sechskreuzerstücke mehr angenommen werden dürfen.

Bei Geldsendungen an das unterfertigte Amt werden die sich etwa vorfindenden österreichischen Sechser auf Kosten des Einsenders sofort zurückgeschickt werden.

Aschaffenburg den 25. Oktober 1869.
Königliches Bezirksamt.
V. b.
Wagner. a2

**An sammtliche Gemeindevorsteher des Amtsbezirks Aschaffenburg.**

Den Gemeindevorstehern wird hiemit eröffnet, daß der Kulturtechniker Adam Baum, welcher seither in Straßbessenbach domizilirte, nunmehr in der Gemeinde Damm wohnhaft ist.

Die Gemeindeangehörigen sind hiervon in Kenntniß zu setzen.

Aschaffenburg den 27. Oktober 1869.
Königliches Bezirksamt.
V. b.
Wagner.
Günther.

**An sämmtliche Gemeindevorsteher des Amtsbezirks Aschaffenburg.**

Regulirung der Umlagen zur Distrikts-Rabbinats-Kasse Aschaffenburg betreffend.

Die Gemeindevorsteher des Amtsbezirkes werden hiemit, und zwar bei der Dringendheit der Sache unter Androhung der Absendung eines Wartboten beauftragt, binnen 8 Tagen ein genaues Verzeichniß der sämmtlichen in ihrer Gemeinde wohnenden und besteuerten Israeliten anher vorzulegen.

Fehlanzeigen sind erlassen.

Alzenau den 26. Oktober 1869.
Königliches Bezirksamt.
V. b.
Wagner.

# Internationale Ausstellung, Amsterdam 1869.

**Liebig's Compagnie Fleisch-Extract**
**erhielt wiederum, wie bei allen früheren Ausstellungen, die höchste Auszeichnung, nämlich**

## Das grosse Ehren-Diplom

*(über der goldenen Medaille stehend.)*

Das Publikum wird hierin einen neuen Beweis der **vorzüglicheren** Qualität des Extracts der unterzeichneten Compagnie verglichen mit allen ähnlichen in den Handel gebrachten Produkten erkennen und durch Gegenwärtiges wiederholt ersucht, auf das Certifikat mit den Unterschriften der Herren Professoren BARON J. VON LIEBIG und Dr. M. VON PETTENKOFER zu achten, um sicher zu sein, das **ächte Liebig's Compagnie Fleisch-Extract** zu empfangen.

***Liebig's Extract of Meat Compagnie (Limited.)***

LONDON, Oktober 1869.
43, Mark Lane. 4788|8

## Für Mostleitungen

**etwas Unentbehrliches,** da kein Tropfen verloren gehen kann. Der praktische Werth spricht schon allein für dessen Empfehlung. Sog. **Schlauchgeschirr**, besonders auch für Wein, Bier ꝛc. empfehle Schläuche in Gummi, Spiral, Drill und Gutta-Percha in allen Weiten nebst den passenden Verschraubungen und Hahnen in Messing, Kelterschrauben, Muttern, Faßschrauben in allen Größen, so wie Zirkular-, Gähr-, Saug- und Druckpumpen, und überhaupt alle Gegenstände in die Metallgießerei einschlagend. Zugleich halte mein Lager in technischen Artikeln, als: Gummiplatten, Schnüre zu Dampfleitungen und sonstige Verpackungen nebst Kitt, Wasserstandgläser, besonders dauerhaft ꝛc. unter Zusicherung reeller Bedienung bestens empfohlen.

Worms.
**G. J. Dackermann,** Metallgießer,
4727.3 Wollgasse 18.

5016a6 **Unterm Heutigen habe ich meine ärztliche Praxis dahier eröffnet.**

**Laufach den 26. Oktober 1869.**
**Dr. Bald, prakt. Arzt.**

**Dienstag den 2. November l. Js.,**
Nachmittags 1 Uhr,
werden im Hinterhause des Kaufmanns Tongue'schen Anwesens (Eingang Badergasse) verschiedene Mobilien, als: Kommode, Canapee, Stühle, Tische, Spiegel, Schränke, Betten, Weißzeug und andere Hausgeräthe öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen.

**Commissionsbureau: Hofmeister**
5013b2 **und Bein.**

## Eine Mühle,

ganz neu und gut gebaut, $1\frac{1}{2}$ Stunden von Aschaffenburg, an einer Hauptstraße und nahe am Main gelegen, — mit zwei oberschlägigen Mahlgängen bei 24 Fuß Gefäll, einer Oelmühle, — ganz in Eisen eingerichtet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Mit dem Mühlgeschäft könnte auch eine Bäckerei verbunden und mit Erfolg betrieben werden, ebenso die dabei befindliche Brennerei. Nähere Auskunft ertheilt

**Ignaz Fertig**, Mühlbauer in
499|b6 Damm bei Aschaffenburg.

Digitized by Google

Beilage zu Nr. 252 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

## Tages-Nachrichten.

CH München, 28. Okt. An der nunmehr beendigten praktischen Prüfung der Veterinärkandidaten pro 1869 betheiligten sich 8 Veterinärpraktikanten, welche sämmtlich, Einer davon mit Auszeichnung, die Prüfung bestanden.

• München, 30. Okt. Ein Erlaß des Ministers des Innern an die Präsidien der Kreisregierungen legt die Motive zu den Wahlbezirks-Aenderungen dar, und auf die ultramontanen Agitationen hinweisend, sagt er: Die Staatsregierung erkennt es in Berücksichtigung des Landeswohls für seine Schuldigkeit, den Extremen mit allen gesetzlichen Mitteln entgegenzutreten. Steht sie auch nicht mit allen Forderungen der liberalen Partei im Einklange, wird sie insbesondere den Standpunkt, welchen sie in Wahrung der Selbstständigkeit Bayerns jederzeit treu festgehalten hat, auch künftig mit Kraft einnehmen und durchführen, so muß sie es doch als ihre dringendste und nächstliegende Aufgabe erachten, im Vereine mit den liberalen Parteien der Herrschaft der früher geschilderten Extreme vorzubeugen. Schlimm stände es wahrlich um Bayern, wenn lediglich die Alternative bestände, entweder dessen Selbstständigkeit gefährdet oder dessen gedeihliche innere Entwicklung gestört und an deren Stelle die Verwirklichung ultrakirchlich-demagogischer Tendenzen gesetzt zu sehen. Somit ist es glücklicherweise noch nicht gekommen und die Krisis, welche in Folge des Parteigetriebes und insbesondere der agitatorischen Thätigkeit einer dem deutschen Geiste von jeher feindlich gegenüberstehenden Auffassung über Bayern hereingebrochen ist, wird mit Gottes Hülfe überwunden werden, wenn die Staatsregierung und ihre Organe, wenn die einsichtsvollen Bestandtheile des Volks ihre Schuldigkeit thun.

Regensburg, 24. Okt. Vor einigen Tagen wäre hier bald eine Arbeiterfamilie durch Kohlenstickstoffgas ums Leben gekommen, indem sie vor dem Schlafengehen die Ofenklappe schlossen. Zum Glück fing ein Kind, welches beängstigt durch die erstickende Atmosphäre erwachte, zu rufen an, wodurch ein bedauerliches Unglück verhindert wurde.

Nürnberg, 27. Okt. Laut dieser Tage eingelaufenem Ministerialreskripte ist der hiesige Stadtkommandant, Hr. Generalmajor Frhr. v. Seckendorff, auf Nachsuchen wegen körperlicher Gebrechlichkeit auf die Dauer eines Jahres pensionirt worden.

Nürnberg, 29. Okt. Heute Nacht entgleiste auf der Station Fürtherkreuzung die Maschine des Berliner Kurierzuges. Es wurde Niemand beschädigt, und die Reisenden konnten ihre Reise fortsetzen, nachdem sie zuvor eine unfreiwillige Rückreise nach Nürnberg machen mußten.

Mainz, 29. Okt. Gestern in der Frühe entgleisten in der Nähe des Darmstädter Bahnhofes vier Viehwagen, die theils mit Schweinen, theils mit Schafen angefüllt waren. Die Wagen erlitten keine bedeutende Beschädigung, so daß noch am Abend der Transport nach Mainz fortgesetzt werden konnte. Von den Schweinen, welche den hiesigen Händlern Heister und Pauli gehörten, wurden 2 Stück getödtet und 6 Stück die Beine zerbrochen. Für die betreffenden Händler entstand jedoch außerdem der bedeutende Nachtheil, daß sie die auf Donnerstag festgesetzte Lieferzeit nicht einhalten und am heutigen Tage nur mit Nachlaß am Preise ihrer Verpflichtung gegen die Käufer sich entledigen konnten.

## Amtliche Nachrichten.

CH Durch Verfügung der k. General-Zoll-Administration wurde der Assistent J. Geizhauser von Schweinfurt nach Regensburg versetzt, der Gränzaufseher J. Steinkirchner von Waldmünchen zum Assistenten nach Schweinfurt berufen und der ständige Rübenzucker-Steueraufseher B. Riedler zu Regensburg in den Stand der Inaktivität versetzt.

## Dienstesnachrichten der königl. Verkehrsanstalten.

Mit 1. November l. Js. werden in den Orten Unteraltertheim und Neubrunn Postexpeditionen ins Leben treten, erstere dem Gastwirthe Gg. Seubert in Unteraltertheim, letztere dem Apotheker Wilh. Schmitt in Neubrunn übertragen und diese beiden Expeditionen durch eine Postomnibusfahrt mit Würzburg in Verbindung gesetzt. Die Kurszeiten der letzteren sind folgende: Ab aus Würzburg 3 Uhr Nachmittags, in Unteraltertheim 5 Uhr 30 Min. Nachm., aus Unteraltertheim 5 Uhr 35 Min. Nachm., in Neubrunn 6 Uhr 35 Min. Nachm., aus Neubrunn 5 Uhr 15 Min. Früh, in Unteraltertheim 6 Uhr Früh, aus Unteraltertheim 6 Uhr 5 Min. Früh, in Würzburg 8 Uhr 35 Min. Früh. Unteraltertheim wird lediglich eine Lokalpostexpedition ohne Bestellbezirk, dagegen werden der Expedition Neubrunn die Orte Neubrunn, Böttigheim, Steinbach, Oberaltertheim und Helmstadt als Bestellbezirk zugetheilt.

---

Die Gemeinde- und Kirchenverwaltungswahlen betr.

Zur Leitung der obigen Wahlen werden von diesamts die nachgenannten kgl. Kommissäre an den von diesen selbst noch bezeichnet werdenden Wahlorten und Terminen eintreffen.

**A. Kgl. Bezirksamtmann Asmut:** in Dornau, Eisenbach, Elsenfeld, Erlenbach, Großwallstadt, Hausen, Hofstetten, Kleinwallstadt, Mömlingen, Obernburg, Rück und Schippach.

**B. Kgl. Bezirksamtsassessor Kittel:** in Ebersbach, Eschau, Großheubach, Hobbach, Klingenberg, Mönchberg, Niedernberg, Röllfeld, Roßbach, Schmachtenberg, Trennfurt, Wenigumstadt.

**C. K. Bezirksamtsassessor Müller:** in Eichelsbach, Leidersbach, Mechenhart, Pflaumheim, Röllbach, Soden, Sommerau, Streit, Sulzbach, Volkersbrunn, Wildensee, Wörth.

Obernburg den 29. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

# Bekanntmachung.

Die Wahl der Landtags-Abgeordneten betr.

Vermöge allerhöchster Entschließung Seiner Majestät des Königs vom 18. Oktober heur. Jrs. werden die Urwahlen zu dem obigen Zwecke am

**Dienstag den 16. November l. Js.**

vorgenommen.

Die Urwahlen geschehen nach Bezirken, die nicht weniger als 2000 Seelen zu umfassen haben. Mit Rücksicht auf die Bevölkerung wurden die Bezirke wie folgt, gebildet:

**I. Urwahlbezirk:**
Stadtdistrikt **Lit. A,**

**II. Urwahlbezirk:**
Stadtdistrikt **Lit. B,**

**III. Urwahlbezirk:**
Stadtdistrikt **Lit. C,**

**IV. Urwahlbezirk:**
Stadtdistrikt **Lit. D.**

In dem ersten, zweiten und dritten Urwahlbezirke sind je 5, in dem vierten Urwahlbezirke **6 Wahlmänner** zu wählen.

Zu Wahlkommissären wurden ernannt:
für den ersten Urwahlbezirk: rechtskundiger Bürgermeister Will,
für den zweiten: der Vorstand der Gem.-Bevollmächtigte Franz Kittel,
für den dritten: Magistratsrath Moritz Anton Vetter,
für den vierten: Magistratsrath Heinrich Stenger,

Die Urwahlen werden vorgenommen:
für den ersten Bezirk im **städtischen Rathhaussaale,**
für den zweiten Bezirk im **kleinen Theatersaale,**
für den dritten Bezirk im Saale des Gasthauses zum **goldenen Faß, parterre, links,**
für den vierten Bezirk im Gasthause zur **„Rose" parterre rechts.**

Aktiv wahlfähig (Wähler) bei der Urwahl nach Art. 5 des Gesetzes vom 4. Juni 1848 — die Wahl der Landtagsabgeordneten betreffend — ist jeder bayerische Staatsbürger im Sinne des § 3 Tit. IV der Verfassungsurkunde und jeder volljährige Staatsangehörige, welcher dem Staate eine direkte Steuer entrichtet, insoferne er nicht wegen Verbrechens, oder wegen eines Vergehens der Fälschung, des Betrugs, des Diebstahls oder der Unterschlagung verurtheilt worden ist, — also alle dem bayerischen Staate angehörigen Männer, welche die gesetzliche Volljährigkeit von 21 Jahren erreicht haben, eine direkte Steuer wirklich entrichten, und nicht wegen Verbrechens oder wegen eines Vergehens der Fälschung, des Betrugs, des Diebstahls oder der Unterschlagung verurtheilt worden sind, — und zwar in demjenigen Wahlbezirk, in welchem sie entweder ihr Domizil oder Grundbesitz haben (Art. 14 Abs. 1 des Wahlgesetzes).

Jeder Wähler muß den Verfassungseid abgeleistet haben. Die nicht ansässigen Staatsangehörigen haben sich, wenn sie zur Wahl zugelassen werden wollen, durch eine amtliche Bescheinigung über die Ableistung des Verfassungseides auszuweisen.

Als Wahlmann wählbar ist nach Art. 6 des Wahlgesetzes jeder bayerische Staatsbürger im Sinne des § 3 Tit. IV der Verfassungsurkunde, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt und die übrigen oben erwähnten Eigenschaften des Art. 5 für sich hat, **also alle dem bayer. Staate angehörigen Männer, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, im Königreiche besteuerte Gründe, Renten oder Rechte besitzen, oder ein besteuertes Gewerbe ausüben, oder in ein öffentliches Amt eingetreten sind,** und nicht wegen Verbrechens oder eines Vergehens der Fälschung, des Betrugs, des Diebstahls, oder der Unterschlagung verurtheilt worden sind, und zwar in dem Urwahlbezirke, in welchem sie ihren Wohnsitz oder Grundbesitz haben.

Hiebei wird ausdrücklich bemerkt, daß die **Einkommensteuer nicht** zu denjenigen Steuergattungen zu zählen ist, an welche die Wählbarkeit als Wahlmann geknüpft ist.

Die Wähler sind mit der Wahl der Wahlmänner nicht an die betreffenden Urwahlbezirke gebunden, sondern können die Wahlmänner aus dem ganzen Stadtbezirke wählen. Zur Wahl eines Wahlmannes ist aber absolute Stimmehrheit nöthig.

Das Verzeichniß der als Wahlmänner wählbaren Personen wird am Tage der Wahl im Wahllokale öffentlich aufgelegt werden. Bis dahin kann das Verzeichniß auch im Rathhausgebäude, Geschäftszimmer Nr. 3, eingesehen werden.

Die Wähler müssen persönlich erscheinen; eine Stellvertretung ist unzulässig.

Die Wahl findet durch Abgabe schriftlicher von den Wählern eigenhändig unterzeichneten Wahlzettel statt; die gedruckten und mit Nummern versehenen Formulare zu derselben werden von dem Wahlkommissäre vor der Wahl an die Wähler vertheilt.

Unförmliche oder unvollständige Wahlzettel, wenn sie der Ausschuß als solche anerkannt, werden nicht berücksichtigt.

Die Wahl in allen Urwahlbezirken beginnt an dem obenerwähnten 16. dieses Monats,

**Vormittags 8 Uhr,**

und wird

**Mittags 12 Uhr**

geschlossen. Später einkommende Wahlzettel werden nicht berücksichtigt.

Es wird durchaus nicht geduldet werden, daß von irgend einer Seite ein ungebührlicher Einfluß auf die Selbstständigkeit der Wähler geübt, oder wohl gar durch Drohungen Einschüchterung versucht, und die Freiheit der Wahl gestört wird. Dagegen darf man zu der Einsicht und Vaterlandsliebe der Einwohner hiesiger Stadt vertrauen, daß sie, die Wichtigkeit der bevorstehenden Wahlhandlung erwägend, sich nicht allein sämmtlich hiebei betheiligen, sondern auch ihre Stimme nur solchen Männern geben werden, welche die Fähigkeit besitzen, die wahren Interessen des Landes zu erkennen, und den Willen, diese ohne Nebenrücksichten zu fördern und so die edlen Bestrebungen Seiner Majestät des Königs für die Wohlfahrt Bayerns zu unterstützen.

Aschaffenburg den 30. Oktober 1869.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Mayer.

---


# Sauerkraut

bei Melber Illig. 501762

---

499362 Ein **Lehrling** wird in eine Bäckerei gesucht.

---

# Traubenmost

verzapft Gerber Simon. (5023)

---

(5042) In der Schulkasse zu Schneppenbach liegen **800 fl.** zu 5 Prozent zum Ausleihen bereit.

---

5025a2 Mehrere gebrauchte gutgehaltene **Doppelflinten** stehen zum Verkaufe bei
J. Kitzler, Büchsenmacher.

---

5026 Eine kleine Wohnung steht billig zu vermiethen.

---

5027a2 Zu Kleinwallstadt beim Vorsteher Müller ist ein sprungfähiger 1½ Jahre alter **Zuchtbulle,** nach Farbe und Façon ein Prachtexemplar, zu verkaufen.


---

## Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

**Geboren.** Den 18. Oktober. Katharina, Tochter des Oekonomen Christian Kanst.
Den 22. Oktober. Jakob, Sohn des Zimmermanns Jakob Albert.
Den 23. Oktober. Lorenz, Sohn des Seifenfabrikanten Georg Lorenz. — Franz Jakob, Sohn des Schiffers Peter Joseph Geiger. — Georg, Sohn des Hutmachers Georg Schmelzer.
Den 24. Oktober. Katharina Theresia, Tochter des Kaufmanns Andreas Dyroff. — Anton Albert Otto, Sohn des Fischers Christoph Schramm I.
Den 25. Oktober. Philipp, Sohn des Fischers Nikolaus Grimm. — Henriette, Tochter des Kaufmanns David Salomon Löb.
Den 27. Oktober. Margaretha, Tochter des Fischers Joseph Orschler.
Den 28. Oktober. Friedrich Karl Wilhelm, Sohn des Schiffers Remakel Geiger.

**Gestorben** Den 22. Oktober. Margaretha Traupel, ledige Näherin 64 Jahre alt. — Margaretha Lösch von Heubelrieb, Laienschwester im englischen Fräulein-Institut dahier, 73 Jahre alt.
Den 23. Oktober. Elisabetha Heß, Wittwe von Miltenberg, 81 Jahre alt.
Den 26. Oktober. Josepha Braun, Tochter des verstorbenen Lohnrößlers Nikolaus Braun, 18 Jahr alt.
Den 27. Oktober. Juliane Holländer, Gattin des Kammmachers Leonhard Holländer, 56 Jahre alt.

---


Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 253 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 2. November 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljährig 24 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 2. Nov. Heute Nacht kurz nach 12 Uhr verspürte man hier abermals eine Erderschütterung. Die gestern Früh und vorgestern Abends hier bemerkten Erdstöße wurden auch in Gießen, Mainz, Offenbach, Eberstadt und Darmstadt bemerkt. Im sogenannten Ried bei Darmstadt soll man die ganze Woche schon kleine Erdstöße verspürt haben. Aus Darmstadt wird geschrieben: Das gestern und heute hier verspürte Erdbeben wurde in ganz Rheinhessen und der Provinz Starkenburg wahrgenommen. In Groß-Gerau wurden einige dreißig Erschütterungen gezählt. Es stürzten viele Schornsteine ein. Die Bevölkerung flüchtete theilweise aus ihren Wohnungen. Auch in Rüsselsheim und Schwanheim wurden von dem Erdstoße Schornsteine herabgestürzt.

* **Aschaffenburg**, 2. Nov. (Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts vom 26. Okt.) 1) Die Schlossersehefrau Maria Bosen von Herschfeld, welche durch Urtheil des k. Bezirksgerichts Neustadt vom 21. Sept. wegen Vergehens der Widersetzung und zweier als Uebertretungen strafbaren Ehrenkränkungen zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt wurde, ergriff hiegegen Berufung, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. Der Ehemann der Maria Bosen, der Schlosser Johann Bosen, wurde bereits vom Schwurgerichte wegen Todtschlagsversuchs, Körperverletzung und Widersetzung zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. 2) Der Bauer Kaspar Seubert von Laub wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt wegen Vergehens der Widersetzung, so wie wegen Ehrenkränkung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Auf hiegegen ergriffene Berufung verurtheilte der Gerichtshof den Beschuldigten lediglich wegen Berufsehrenkränkung zu einer Geldstrafe von 15 Gulden. 3) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 4. August wurde der Taglöhner Kaspar Zimmer von Holzkirchen wegen Vergehens der Verläumdung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welcher auch stattgegeben wurde.

* **Aschaffenburg**, 2. Nov. Von der Rente des kurfürstlich friedericianischen Stiftungsfondes dahier haben pro 1868/69 folgende Kandidaten Stipendien erhalten: 1) J. Goßmann aus Frammersbach, cand. med. in Würzburg, 200 fl.; 2) A. J. Kunkel aus Lohr, cand. med. in Würzburg, 200 fl.; 3) H. Wolf aus Aschaffenburg, cand jur. in München, 150 fl.; 4) J. Pistner aus Kleinlaudenbach, cand. philol. in München, 150 fl.; 5) J. Wolfert aus Sulzbach, cand. philos. in Würzburg, 150 fl.; 6) G. Dölger aus Obernau, cand. philos. in Würzburg, 100 fl.; 7) J. Reiter aus Reichartshausen, cand. philos. in Würzburg, 100 fl. Ferner wurden aus dieser Rente 150 fl. zu Prämien für die im Gebiete des vormaligen Fürstenthums Aschaffenburg beheimatheten Zöglinge des musikalischen Instituts in Würzburg verwendet.

**München**, 30. Okt. Wie wir hören, schreibt man der „Augsb. Abd.-Ztg.“, stehen demnächst mehrfache Veränderungen in der diplomatischen Vertretung Bayerns im Auslande bevor, unter welchen die bedeutungsvollste die Neubesetzung des Gesandtschaftspostens in Rom sein dürfte. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir dieselbe mit dem natürlichen Wunsche der Staatsregierung in Verbindung bringen, in Rom während des Konzils eine in jeder Beziehung zuverlässige Vertretung zu haben.

CH **München**, 31. Okt. Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, der von der ledigen Bauerstochter Rosina Mair aus Großried mit einem Kapitale von beiläufig acht und vierzig Tausend Gulden letztwillig angeordneten Stiftung für gutgesittete katholische Jünglinge und Jungfrauen der Gemeinde Lauchdorf, Bezirksamts Kaufbeuren, unter dem Namen

„Rosina Mair'sche Stiftung" die allerhöchst landesherrliche Bestätigung zu ertheilen und die Bekanntmachung dieser Stiftung im Regierungsblatte mit dem Ausdrucke der allerhöchsten Anerkennung der hiedurch, so wie durch andere namhafte Zuwendungen für gemeinnützige Zwecke an den Tag gelegten edlen Gesinnungen der Stifterin zu genehmigen.

Ein Bauer aus dem Landgerichtsbezirke München r.jJ. pries vor einigen Tagen seine Heufuhr auf dem Markte einem Kaufslustigen aufs Beste an, davon sagte er aber nichts, daß er seinen 15jährigen Sohn unter dem Heu versteckt hatte; dies kam erst auf, als der Junge, dessen Gewicht natürlich den Preis erhöhen sollte, während des Abwägens in Folge von Athembeklemmung seinen dicken Kopf aus dem Heu streckte. Der ländliche Biedermann, welchem, wie sich herausstellte, dieselbe Operation schon mehrmals gelungen war, wurde sammt seinem hoffnungsvollen Sprossen arretirt.

CH **München**, 1. Nov. Das Gesetz vom 10. November 1861, wornach an Mannspersonen, welche zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten bis zu 5 Jahren verurtheilt sind, diese Strafe mittels Einzelhaft im Zellengefängnisse zu vollziehen ist, tritt in Folge einer Anordnung des Ministeriums der Justiz mit dem heutigen Tage in Wirksamkeit.

**Passau**, 27. Okt. Vor einigen Tagen machte sich ein erwachsener Mann auf der Straße nach Kohlbruck an eine nahestehende hölzerne Feldkapelle, warf die Bilder auf den Weg und riß die Kapelle selbst, so weit es ging, nieder. In seinem Unternehmen gestört, fand man einen Irrsinnigen, der in dem unglücklichen Wahn lebt, er sei vom Himmel gefallen, um niederzureißen, was ihm in den Weg kommt.

**Nürnberg**, 30. Okt. In vergangener Nacht ist der Gepäckwagen des von Aschaffenburg nach München gehenden Kurierzuges Nr. 44 — ohne jeden Unfall — entgleist.

**Würzburg**, 1. Nov. Am Samstag Abend schloß an hiesiger Universität die theoretische Schlußprüfung der Rechtskandidaten. Zu derselben hatten sich 43 angemeldet, darunter 7 Repetenten. Einer der Kandidaten ist inzwischen gestorben und 3 stellten sich nicht zur Prüfung, verbleiben 39, von welchen 30 als befähigt, 9 als nicht befähigt erklärt wurden, also ein sehr günstiges Resultat. (W. Abdbl.)

**Kissingen**, 26. Okt. Gestern Nachmittag sind in Friedritt zwei dem Ortsnachbarn Kaspar Geßner gehörige Scheunen abgebrannt.

Bei einem Pferde des Löwenwirthes Franz Brandt zu **Münnerstadt**, welches mit dessen Zustimmung getödtet wurde, ist die Rotzkrankheit konstatirt worden.

**Aus der Pfalz**, 30. Okt. Bezugnehmend auf die in der Nachlese zu Nr. 268 der „Aschaffenburger Zeitung" gebrachte Nachricht bezüglich des Hrn. Direktors und Regierungsraths A. Jäger ist noch weiter mitzutheilen, daß nach Beschluß des Verwaltungsrathes der pfälzischen Eisenbahnen genannter A. Jäger wegen seiner Verdienste um die pfälzischen Bahnen neben dem gedachten goldenen Pokal noch eine Gratifikation von zehntausend Gulden erhalten hat.

** **Wien**, 1. Nov. Aus sicherer Quelle wird gemeldet, daß der Statthalter Dalmatiens, General Wagner, wegen dringlicher Statthaltereigeschäfte nach Zara abgegangen sei. General Auersperg übernimmt an Stelle des verwundeten Obersten Jovanovich das Kommando der operirenden Truppen.

**Berlin**, 30. Okt. Die „Kreuzzeitung" erklärt, daß die Hierherkunft Bismarck's für den Fall in Aussicht genommen war, daß die Erledigung der Demission des Finanzministers seine Anwesenheit in Berlin nothwendig oder wünschenswerth machen sollte.

**Worms**, 28. Okt. Seit gestern befindet sich im hiesigen Hospitale ein auf dem Weinsheimer Zollhause in Diensten stehender Bursche aus Kirchheimbolanden, bei welchem seit zwei Tagen — wahrscheinlich in Folge eines vor längerer Zeit stattgehabten Pferdebisses — die Wuthkrankheit ausgebrochen ist.

**Wiesbaden**, 31. Okt. Die hiesige Spielbank hat außer der reichen Dividende an ihre Aktionaire auch noch erhebliche Summen an sämmtliche hiesige Stiftungen und Vereine rc. vertheilt.

**Pesth**, 30. Okt. Der Ofener liberale Volksklub berief für Montag eine Versammlung ein, um gegen Eötvös ein Mißtrauensvotum zu formuliren.

**Cattaro**, 30. Okt. Das Verbot der Ausfuhr von Viktualien aus Montenegro wurde nach zehntägiger Dauer dort aufgehoben. Truppenverstärkungen sind hier angelangt, weitere im Anrücken begriffen. Die Regenfluthen dauern an, es herrscht allerseits Waffenruhe.

**Florenz**, 31. Okt. Die „Italienische Korresp." konstatirt, daß die türkisch-ägyptische Differenz nicht mehr einen dringlichen Charakter habe. Eine friedliche Ausgleichung habe in Folge des versöhnenden Einflusses hoher den Orient besuchender Personen beinahe sichere Aussicht auf Gelingen.

** **Florenz**, 31. Okt. Der „Nazione" zufolge, hatte die italienische Regierung noch keine Veranlassung, sich amtlich mit der Thronkandidatur des Herzogs von Genua zu beschäftigen. — Briefe aus Sardinien melden, daß dort zahlreiche Mordthaten und Räubereien verübt werden.

**Paris**, 30. Okt. Traupmann hat keine weiteren Geständnisse gemacht. Nur ist der Polizei ein an den Mörder gerichteter Brief in die Hände gefallen. Die, welche den in deutscher Sprache abgefaßten Brief geschrieben, scheinen nicht gewußt zu haben, daß die Polizei Alles, was die Gefangenen erhalten, genau durchsuchen läßt, denn das Schreiben war einfach mit der Post gekommen und trug die Adresse an „Monsieur Traupmann, Paris, Prison de Mazas". In demselben wird Traupmann benachrichtigt, daß das Feld, in welchem sich die Leiche des Johann Kink befindet, jetzt umgeackert ist, so daß jede Spur verschwunden ist und er über sein Schicksal ganz beruhigt sein kann. Das Schreiben wird in den Prozeßakten figuriren. Für die Untersuchung ist dieser Brief von großer Wichtigkeit, da

es bis jetzt ihr einziger Beweis ist, daß Kink Vater wirklich ermordet worden ist.

**Madrid**, 30. Okt. (Kortes). In Beantwortung einer Interpellation erklärte Prim, die Regierung hoffe, in Kurzem im Stande zu sein, den Belagerungszustand aufzuheben. Augenblicklich sei Dieß jedoch nicht möglich, da noch drei Insurgentenbanden existirten und überdieß bei dem Kriegsrathe noch verschiedene Fälle anhängig wären, welche vor Aufhebung des Belagerungszustandes entschieden werden müßten.

**Lissabon**, 30. Okt. Nachrichten aus Rio Janeiro vom 9. d. M. zufolge ist die Armee nach einer zwanzigtägigen Rast aufgebrochen, um Lopez in Estanielas anzugreifen. Die paraguitischen Behörden haben die provisorische Regierung anerkannt.

**Petersburg**, 30. Okt. In vergangener Nacht ist die über den Newafluß führende Brücke der Nikolaibahn durch Feuer zerstört worden. Die Brücke hatte 3 Mill. Rubel gekostet.

• **Petersburg**, 31. Okt. Die Staatsbank zeigt an, daß die in Folge der im Juli geschehenen Emissionen von 5prozentigen Banknoten verordnete Vernichtung von 12 Millionen Rubel Papiergeld wegen der veränderten Lage des Geldmarktes mit Genehmigung des Finanzministers vorläufig unterbleibt.

## Amtliche Nachrichten.

**Se. Maj.** der König haben am Bezirksgerichte Lohr eine weitere Advokatenstelle errichtet und solche dem Bezirksgerichtsaccessisten Michael Buchheller in Schweinfurt verliehen.

Durch Finanzministerialreskript wurden die k. Förster L. Heiß zu Haselbach, Forstamts Friedberg, und F. Ullheimer zu Niederlauterbach, Forstamts Ingolstadt, ihrem Ansuchen entsprechend, ersterer auf die Forstwartei Niederlauterbach, letzterer auf jene von Haselbach versetzt.

**Erledigt**: Der erste Schuldienst zu Wenigumstadt, Distrikts-Schulinspektion Obernburg (zu Mömlingen), mit einem reinen Einkommen von 365 fl. 57 kr.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

CH Das Oktoberheft des landwirthschaftlichen Vereins schreibt: Man hat in neuester Zeit in Deutschland gelungene Versuche mit Gewinnung von Opium gemacht. Dasselbe ist nämlich der aus den Mohnköpfen gewonnene weiße Saft. Man gewinnt denselben etwa 10 bis 14 Tage nach der Blüthe durch Ritzen der Mohnköpfe; das Ritzen geschieht am besten mit einem eigens dazu gefertigten Messer, welches so eingerichtet ist, daß die Klinge blos die äußere Haut, nicht aber die ganze Kapsel durchschneidet. Der Saft tritt alsbald in Form einer Thräne aus, wird mit einem Messer abgenommen in einem Gefäße gesammelt und später mit Sorgfalt getrocknet. Nach Abzug der Kosten berechnet sich, den bisherigen Erfahrungen entsprechend, ein Reingewinn auf das Tagwerk von 20—25 fl., ohne daß dadurch die Ernte des Mohnsamens beeinträchtigt wird.

— **Mainz**, 29. Okt. Im Getreidegeschäfte machte sich im Laufe der Woche wenig Veränderung bemerkbar; dasselbe verlief wieder ziemlich ruhig, ohne daß sich in den Preisen eine erhebliche Veränderung bemerkbar machte. Am heutigen Markte war die Stimmung in Folge des eingetretenen Frostwetters etwas fester, der Umsatz aber klein. Zu notiren ist: Waizen 11 fl. 20 kr. bis 11 fl. 15 kr.; Korn 9 fl. 15 kr. bis 9 fl. 10 kr.; Gerste 9 fl. 50 kr. bis 10 fl.; Hafer 5 fl. Rüböl wenig belebt, effektiv 24—24 fl. 15 kr. ohne Faß, per Oktober 24 fl. 15 kr. mit Faß; Leinöl 21 fl. 30—45 kr.; Mohnöl 35 fl.; Kohlsamen 19 fl. 30 kr. bis 20 fl.; Kleesamen ziemlich unverändert, deutscher 26—27 fl.; Luzerner 23—24 fl. In Hülsenfrüchten wenig Begehr, Bohnen 13 fl. bis 13 fl. 30 kr., Erbsen 9 fl. 30 kr. bis 11 fl. 30 kr., Linsen 10—14 fl., Wicken 10—10 fl. 20 kr. Repskuchen 90 bis 92 fl.

**Frankfurt**, 1. Nov. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war gut befahren. Auswärtige Händler hatten sich eingefunden. Die Preise hielten sich auf der früheren Höhe. Zugetrieben waren 800 Ochsen, 200 Kühe und Rinder, 140 Kälber und 200 Hämmel. Die Preise stellten sich per Zentner: Ochsen 1. Qualität 36 fl., 2. Qual. 31 fl., Kühe 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 27 fl., Hämmel 1. Qual. 27 fl., 2. Qual. 24 fl.

**Frankfurt**, 31. Okt. (Fruchtbericht.) Die Getreidepreise haben in der letzten Woche im Konsumverkehr keine Veränderung erfahren, wenn sie auch im Termingeschäft in Folge von Realisationen etwas wichen. Für den laufenden Bedarf bezahlte man heimischen Waizen mit $11^{1}/_{2}$—$^{3}/_{4}$ fl. loko Wetterau und $11^{2}/_{3}$—$^{5}/_{6}$ fl. hierhergeliefert. Roggen $9^{1}/_{12}$—$^{1}/_{3}$ fl., Gerste $9^{3}/_{4}$—$10^{1}/_{2}$ fl. und Hafer $8^{5}/_{12}$—$^{3}/_{4}$ fl. nach Qualität. Unter den Terminen war das Angebot vorherrschend und erließ man am Wochenschluß Waizen der bevorstehenden Sicht mit 11 fl., gegen welche nur $10^{5}/_{6}$ fl. geboten worden; auf April stellte sich die Forderung à $11^{7}/_{12}$ fl. Roggen per November konnte man à $9^{1}/_{6}$ fl., per April à $9^{1}/_{2}$ fl. und Hafer à $8^{5}/_{12}$ fl. bez. $8^{3}/_{4}$ fl. kaufen. Reps ohne Geschäft. Rüböl fest, effektiv $24^{1}/_{2}$—$^{3}/_{4}$ fl., die laufende Sicht $24^{3}/_{8}$ fl.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 1. Nov. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $88^{1}/_{8}$—$^{1}/_{4}$. | $4^{1}/_{2}$proz. Bayerische $92^{3}/_{4}$. |
| Silberrente $56^{1}/_{4}$. | 4proz. Bayer. Pr.-Anl. $104^{3}/_{4}$. |
| Papierrente $48^{5}/_{8}$. | Bad. Präm.-Anl. 108. |
| Neue engl. Metall. $65^{1}/_{2}$. | $4^{1}/_{2}$proz. Badische —. |
| 1860r Loose $76^{1}/_{2}$. | $4^{1}/_{2}$proz. Nassauer $93^{1}/_{2}$. |
| 1864er Loose 110. | Ostbahn $128^{3}/_{8}$. |
| Bankaktien 674. | Darmst. Bank 300—301. |
| Kreditaktien $218^{1}/_{2}$-$216^{1}/_{2}$-$18^{3}/_{4}$. | 7pCt. Rockford-Prior. —. |
| Staatsbahn 353-$52^{1}/_{2}$-354. | Pacific-Extension 71. |
| Lombarden $235^{1}/_{2}$ ex. | Pacific-Missoury $68^{7}/_{8}$. |
| Livorneser 31—$^{1}/_{8}$. | Türken $40^{1}/_{2}$. |
| Toskaner 51. | Dollar-Kupons 2. $26^{1}/_{2}$. |
| Elisabethbahn $168^{1}/_{2}$. | Wechsel auf Wien 95. |
| Galizier $221^{1}/_{2}$—$22^{1}/_{2}$. | " " Paris $94^{3}/_{8}$. |
| $4^{1}/_{2}$proz. Württemb. 92. | " " London $119^{5}/_{16}$. |

Im Abendverkehr war die Tendenz günstig und die Kurse merklich höher als an der Börse. Oesterr. Kreditaktien $220^{3}/_{4}$ bis 220—$222^{1}/_{2}$ bez., Staatsbahnaktien $355^{3}/_{4}$—$^{1}/_{4}$—$356^{1}/_{4}$ bez., Lombarden $237^{3}/_{4}$—237—238 bez., Elisabethbahn 72 G. Galizier 228 G., 1860er Loose $76^{1}/_{2}$ bez., 1882er amerik Bonds $88^{3}/_{8}$—$^{1}/_{2}$ bez., Sächsische Pfandbriefe $44$—$^{1}/_{2}$ bez. 5pCt. Neue Spanier $25^{5}/_{8}$ bez.

Dem „Debreczin" zufolge wird dieser Tage ein Fräulein Hermine K. im Debrecziner Telegraphenamt die Telegraphistenprüfung ablegen. Mit der Leitung der vor Kurzem eröffneten Telegraphen-Nebenstation zu Tökö-Terebes ist ein Fräulein Emma Nagy betraut worden. Die Gattin des Tokajer Telegraphen-Bureauchefs, Baron Metzger, expedirt in Abwesenheit desselben die Telegramme mit der Gewandtheit eines geschickten Telegraphisten.

Digitized by Google

5068 **Bekanntmachung.**

Wirthschaftskonzession betreffend.

Anton Mayer von Gailbach beabsichtigt in seinem dortselbst gelegenen Anwesen eine Wirthschaft zu betreiben und zwar mit allen Berechtigungen, wie solche in § 2 lit. a mit d der allerhöchsten Verordnung vom 25. April 1868, „die Gast- und Schenkwirthschaft betr." (Kreisamtsblatt S. 1141), aufgeführt sind.

Dieses Vorhaben wird hiemit unter dem Beifügen bekannt gemacht, daß allenfallsige Mitbewerbungen oder Einwendungen **binnen 14 Tagen** bei Meidung des Ausschlusses geltend zu machen sind.

Aschaffenburg den 29. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.

V. b.

Wagner.

---

**Bekanntmachung.**

In der Verlassenschaft des Metzgermeisters Brückner werden

**Donnerstag den 4. und Freitag den 5. November l. Js.**

in loco Dettingen verschiedene Mobilien, als: Kanapee, Kommode, Spiegel, Schränke, Tische, Sessel, Betten und Weißzeug ꝛc., dann alle zum Metzgergeschäfte gehörenden Geräthschaften, insbesondere sehr schöne Hack-Klötze und eine kupferne Waage — Alles im besten Stande sich befindend — ein Pferd, eine Kuh, ein Rind, Futtervorräthe u. A. gegen Baarzahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Liebhaber einladet

Dettingen den 30. Oktober 1869.

5054 Stock, Bürgermeister.

---


# LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT-COMPAGNIE, LONDON.

***Grosse Ersparniss für Haushaltungen.***

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen &c.

**Stärkung für Schwache und Kranke.**

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

**Détail-Preise für ganz Deutschland:**

| 1 engl. pf.-Topf. | 1/2 engl. pf.-Topf. | 1/4 engl. pf.-Topf. | 1/8 engl. pf.-Topf. |
|---|---|---|---|
| à Fl. 5. 33. | à Fl. 2 54. | à Fl. 1. 36. | à 54 Krz. |

**Warnung.**

Um den Konsumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certifikat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BÜRGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GÜTE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und kontrolirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

Zu haben bei 5055

***J. F. Trockenbrodt.***


**Die Gemeinde- und Kirchenverwaltungswahlen betr.**

Zur Leitung der obigen Wahlen werden von dießamts die nachgenannten kgl. Kommissäre an den von diesen selbst noch bezeichnet werdenden Wahlorten und Terminen eintreffen.

**A. Kgl. Bezirksamtmann Asmut:** in Dornau, Eisenbach, Elsenfeld, Erlenbach, Großwallstadt, Hausen, Hofstetten, Kleinwallstadt, Mömlingen, Obernburg, Rück, und Schippach.

**B. Kgl. Bezirksamtsassessor Kittel:** in Ebersbach, Eschau, Großheubach, Hobbach, Klingenberg, Mönchberg, Niedernberg, Röllfeld, Roßbach, Schmachtenberg, Trennfurt, Wenigumstadt.

**C. K. Bezirksamtsassessor Müller:** in Eichelsbach, Leidersbach, Mechenhart, Pflaumheim, Röllbach, Soden, Sommerau, Streit, Sulzbach, Vollersbrunn, Wildensee, Wörth.

Obernburg den 29. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

---

**Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 22. auf den 23. Oktober wurden dem Heinrich Joseph Merget von Großwelzheim 2 junge Gänse im Werthe von 3 fl. entwendet, von denen die eine grau, die andere halbgrau war.

Ich ersuche um Spähe nach dem Thäter und Mittheilung eines etwaigen sachdienlichen Resultats.

Alzenau den 29. Oktober 1869.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft.

Schmitt.

---


5016c6 **Unterm Heutigen habe ich meine ärztliche Praxis dahier eröffnet.**

Laufach den 26. Oktober 1869.

**Dr. Bald, prakt. Arzt.**

---

**Eine Mühle,**

ganz neu und gut gebaut, 1 1/2 Stunden von Aschaffenburg, an einer Hauptstraße und nahe am Main gelegen, — mit zwei oberschlächtigen Mahlgängen bei 24 Fuß Gefäll, einer Oelmühle, — ganz in Eisen eingerichtet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Mit dem Mühlgeschäft könnte auch eine Bäckerei verbunden und mit Erfolg betrieben werden, ebenso die dabei befindliche Brennerei. Nähere Auskunft ertheilt

Ignaz Fertig, Mühlbauer in

4992c6 Damm bei Aschaffenburg.

---

**Paraffinkerzen** 6er, per Pfd. 29 kr.

**Stearinkerzen** 4er, 5er 6er und 8er per Pfd. 22 u. 24 kr.

empfehle 4765c4

**J. A. Deckelmann.**

---

502762 Zu Kleinwallstadt bei'm Vorsteher Müller ist ein sprungfähiger 1 1/4 Jahre alter **Zuchtbulle**, nach Farbe und Façon ein Prachtexemplar, zu verkaufen.

Sechsunddreißigster **Nummer 254** Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

**Amtlicher Anzeiger**

für die

**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Mittwoch den 3. November 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: des Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 3. Nov. Gestern Abend gegen 10 Uhr ist hier abermals und zwar seit zwei Tagen der vierte Erdstoß bemerkt worden.

* **Aschaffenburg**, 3. Nov. Im Auftrage des Ministeriums ist von Seiten der Kreisregierung den Rektoraten der königl. Gewerbeschulen nachstehendes Reskript zugekommen: „Nach Artikel 16 des Gesetzes vom 29. April 1869, die Maß- und Gewichtsordnung betreffend, ist die Anwendung der neuen Maße und Gewichte bereits vom 1. Januar 1870 an gestattet, während nach Art. 15 die neue Maß- und Gewichtsordnung mit dem 1. Jan. 1872 ausschließlich in Wirksamkeit tritt. Im Hinblick auf diese gesetzlichen Bestimmungen wird es nothwendig sein, schon jetzt die Gewerbtreibenden, sowie überhaupt das größere Publikum mit den Bestimmungen der neuen Maß- und Gewichtsordnung und den Verhältnissen des metrischen Systems nach allen Richtungen hin möglichst vertraut zu machen. Hierzu würden sich vorzugsweise öffentliche Vorträge eignen, zu welchen in allen denjenigen Städten, wo technische Unterrichtsanstalten sich befinden, die erforderlichen Kräfte leicht sich finden lassen. Das Rektorat wird daher angewiesen, im Benehmen mit dem Lehrerkollegium im Laufe dieses Winters systematische Vorträge über das metrische Maß und Gewicht für die Gewerbtreibenden und das größere Publikum — sei es in entsprechenden Abendstunden oder an Sonn- und Feiertagen — zu veranstalten. Hierzu ergeht zugleich die Ermächtigung, gegebenen Falls als Entschädigung für Beheizung u. s. w., sowie zur etwaigen Remunerirung der betheiligten Lehrer mäßige Eintrittsgebühren zu erheben. Doch können diese Kosten ganz oder zum Theile aus etwaigen Erübrigungen der Anstalt bestritten werden, in welchem Falle jedoch weiter motivirter Antrag erwartet wird. Ueber die veranstalteten Vorlesungen und deren Erfolg ist bis zum 1. Januar Bericht zu erstatten."

GH **München**, 2. Nov. Die Forstverwaltung hat nach einer Verfügung des Finanzministeriums bei den Hiebrepartitionen pro 1870 auf die reiche diesjährige Samenernte der Eiche, Buche, Fichte und Tanne durch möglichst ausgedehnte Anlagen von Vorbereitungs- und Besamungshieben besondere Rücksicht zu nehmen.

CH Vom k. Staatsministerium des Innern ist unterm 26. Oktober nachstehende, die Bildung von Bürgermeistereien betreffende Entschließung an die Kreisregierungen ergangen: „Nach dem Art. 6 der Gemeindeordnung für die Landestheile diesseits des Rheins vom 29. April d. Js. und den darauf bezüglichen Kammerverhandlungen kann es keinem gegründeten Zweifel unterliegen, daß das k. Staatsministerium des Innern gesetzlich berechtigt ist, Gemeinden desselben Distriktsverbandes, bei welchen die Vereinigung in eine Bürgermeisterei durch gemeindliche und öffentliche Interessen geboten erscheint, auch wider deren Willen und selbst dann, wenn der betreffende Distriktsausschuß sich nicht dafür aussprechen sollte, in eine solche Bürgermeisterei zu vereinigen. Die kgl. Regierung, K. d. J., wird inzwischen aus der ihr zugekommenen Spezial-Entschließung entnommen haben, daß das unterfertigte Staatsministerium von dieser gesetzlichen Berechtigung einen auf das geringste Maß beschränkten Gebrauch gemacht und die Bildung von Bürgermeistereien wider den Willen von Gemeinden nur dann verfügt hat, wenn einestheils die Mehrzahl oder die größere der dabei betheiligten Gemeinden diese Bildung verlangt und überdieß auch der betreffende Distriktsausschuß sich dafür ausgesprochen hatte, anderntheils aber die konkreten Verhältnisse so gelagert erschienen, daß die Bildung der Bürgermeisterei als im zweifelhaften Vortheile aller betheiligten Gemeinden gelegen erachtet werden konnte. Das unterfertigte Staatsministerium

glaubt es als seine Aufgabe ansehen zu sollen, der kgl. Regierung, Kammer des Innern, und den ihr untergebenen Bezirksämtern die Erwägungen, von welchen bei solchem Verfahren ausgegangen wurde, bekannt zu geben, und zwar um so mehr, als in Folge desselben manche mühevolle Verhandlungen und praktische Vorschläge der mit den Vorbereitungen betrauten Behörden und Stellen vorerst ohne Resultat und Berücksichtigung geblieben sind. Das unterfertigte Staatsministerium erkennt die Einführung der in der Pfalz längst bewährten Institution der Bürgermeistereien in die dießrheinische Gemeindegesetzgebung, wie früher, so auch jetzt noch als einen großen Gewinn, besonders für die dabei betheiligten Gemeinden; dasselbe glaubt aber, daß diese Institution auf ein wahres, ihrem Zweck entsprechendes Gedeihen dann nicht rechnen kann, wenn sämmtliche, oder die meisten dabei betheiligten mit Ausnahme der königlichen Behörden und in einzelnen Fällen der Distriktsausschüsse gegen dieselbe voreingenommen und deren Entwicklung zu unterstützen nicht gemeint sind. Daß diese Voreingenommenheit der Betheiligten vielfach nicht durch eine in den Gemeinden selbst erfolgte Prüfung, sondern durch eine von Außen hereingetragene, mit den eigenthümlichsten Mitteln und Vorspiegelungen betriebene Agitation erzeugt wurde, vermag an dieser Auffassung Nichts zu ändern, da die Voreingenommenheit gleichwohl die nämliche, ja vielleicht noch eine höher gesteigerte ist und zur Zeit die Mittel fehlen, um derselben überall mit Erfolg abhelfend entgegenzuwirken. Es ist darum auch gewiß begründet, den Gemeinden, welche durch Mangel an richtigem Verständniß zu einem derartigen ablehnenden Verhalten gelangt sind, die Verantwortung für den hiedurch bewirkten Entgang an Vortheilen allein zu überlassen und die Nachtheile, welche nebenbei den anderweitigen öffentlichen Interessen zugehen mögen, vorerst außer Betracht zu lassen. Die Erfahrung wird auch hier den besten Lehrmeister machen und viele der Gemeinden, welche sich für jetzt zu einer entschiedenen Abneigung gegen die Institution bestimmen ließen, werden zu gegentheiligen Anschauungen gelangen, wenn sie die praktische Entwicklung derselben in benachbarten Gemeinden und Bezirken länger zu beobachten und den eigentlichen Grund der hiegegen in Scene gesetzten Agitation allmälig zu durchschauen Gelegenheit gehabt haben. Daß in Folge dessen die Durchführung der Institution in weiteren Kreisen auf eine spätere Zeit vertagt bleibt, kann zwar als erfreulich nicht bezeichnet werden, allein es muß auf der andern Seite anerkannt werden, daß der zu hoffende spätere Erfolg eine weit größere Nachhaltigkeit und Ausdehnung in Aussicht stellt. Das k. Staatsministerium des Innern wird daher auch künftig an dieser Anschauung festhalten, es müßte denn der Umstand, daß einzelne zur Vereinigung in eine Bürgermeisterei geeignete, derselben jedoch bisher widerstrebende Gemeinden in ihrem Einzelnbestande die ihnen nach der Gemeindeordnung obliegenden Verpflichtungen absolut nicht erfüllen wollen oder können, ein früheres Eingreifen als überwiegend geboten erscheinen lassen. In Fällen der letzteren Art kann eine Anregung auf Bildung weiterer Bürgermeistereien von Seite der Behörden und Kreisstellen jederzeit erfolgen. Im Uebrigen haben die k. Bezirksämter ihre Thätigkeit darauf zu beschränken, auf die allmälige Beseitigung der in den betreffenden Gemeinden bestehenden Vorurtheile gelegenheitlich hinzuwirken und von der Geneigtheit, im Wege der freiwilligen Vereinigung die Bildung weiterer Bürgermeistereien eintreten zu lassen, sofort den veranlaßten Gebrauch zu machen. Das k. Staatsministerium des Innern erfüllt bei diesem Anlasse nur eine Pflicht, wenn es den sämmtlichen Bezirksämtern und Kreisstellen der diesrheinischen Landestheile für den Eifer und die Umsicht, welche sie bei den Vorbereitungen für den Vollzug des Art. 6 der Gemeindeordnung unter besonders schwierigen Verhältnissen an den Tag gelegt haben, seine besondere Anerkennung und Befriedigung ausdrückt. Hienach hat die k. Regierung, Kammer des Innern, das Weitere zu verfügen. Die Bekanntgabe gegenwärtiger Entschließung durch das Kreisamtsblatt unterliegt keinem Anstande. Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl. (gez.) von Hörmann.

** **München**, 2. Nov. Bei der heutigen Verloosung der Pfandbriefe der bayer. Hypotheken- und Wechselbank wurden gezogen:

I. Emission: Lit. A: Serie 3 Nro. 93, S. 7 Nr. 85, S. 6 Nr. 86, S. 2 Nr. 71, S. 4 Nr. 28. Lit. B: S. 2 Nr. 34, S. 4 Nr. 17, S. 6 Nr. 3, S. 1 Nr. 99, S. 14 Nr. 91, S. 10 Nr. 6, S. 8 Nr. 26, S. 5 Nr. 42, S. 11 Nr. 10. Lit. C: S. 3 Nr. 77, S. 1 Nr. 15, S. 2 Nr. 93, S. 12 Nr. 43, S. 4 Nr. 32, S. 13 Nr. 86, S. 14 Nr. 59, S. 5 Nr. 71, S. 11 Nr. 15. Lit. D: S. 1 Nr. 67, S. 2 Nr. 83, S. 3 Nr. 33, S. 4 Nr. 71.

II. Emission: Lit. A S. 13 Nr. 75, S. 9 Nr. 93, S. 11 Nr. 2, S. 12 Nr. 24. Lit. B. S. 25 Nr. 2, S. 19 Nr. 31, S. 27 Nr. 24, S. 22 Nr. 68, S. 17 Nr. 60, S. 26 Nr. 62, S. 15 Nr. 44, S. 20 Nr. 35, S. 18 Nr. 67. Lit. C. S. 27 Nr. 72, S. 37 Nr. 61, S. 21 Nr. 16, S. 38 Nr. 22, S. 35 Nr. 89, S. 29 Nr. 9, S. 23 Nr. 69, S. 31 Nr. 7, S. 22 Nr. 80, S. 26 Nr. 6, S. 30 Nr. 22, S. 20 Nr. 44, S. 17 Nr. 81, S. 34 Nr. 20, S. 40 Nr. 66. Lit. D S. 8 Nr. 41, S. 6 Nr. 14, S. 5 Nr. 82, S. 11 Nr. 45, S. 10 Nr. 75, S. 9 Nr. 90.

III. Emission: Lit. A S. 14 Nr. 93. Lit. B S. 28 Nr. 56, S. 30 Nr. 99. Lit. C S. 45 Nr. 72. Lit. D S. 13 Nr. 74, S. 12 Nr. 22. S. 14 Nr. 70, S. 15 Nr. 00.

IV. Emission: Lit. A S. 17 Nr. 48, S. 16 Nr. 28. Lit. B S. 37 Nr. 58, S. 36 Nr. 16, S. 33 Nr. 47. Lit. C S. 52 Nr. 73, S. 50 Nr. 17, S. 48 Nr. 73, S. 46 Nr. 33, S. 51 Nr. 22, S. 55 Nr. 84, S. 53 Nr. 90, S. 54 Nr. 80.

V. Emission: Lit. A S. 18 Nr. 62. Lit. B S. 39 Nr. 78, S. 41 Nr. 86. Lit. C S. 58 Nr.

Digitized by Google

77, S. 61 Nr. 30, S. 60 Nr. 23, S. 57 Nr. 70, S. 56 Nr. 42.

**Regensburg**, 30. Okt. Dieser Tage verweilte ein Ministerialrath aus dem Ministerium des Unterrichts dahier, um Einsicht von den Studentenseminarien zu nehmen.

**Würzburg**, 1. Nov. Gestern Abend geriethen im hiesigen Bahnhofe durch eine falsche Wechselstellung zwei Züge aneinander, wodurch mehrere Wägen zertrümmert wurden; ein weiteres Unglück kam nicht vor. — Die von dem Domkapitular Dr. Georg Huller mit einem Kapitale von einhundert Gulden gegründete Stiftung zur Anschaffung von Kleidern für arme Erstkommunikanten von Milleissingen hat die landesherrliche Bestätigung erhalten.

**Lohr**, 2. Nov. Heute Früh wurde die Leiche des J. Höfling von Rodenbach, zuletzt Skribent in Aschaffenburg, an der Lohrbrücke aufgefunden. Da derselbe gestern Abend spät in betrunkenem Zustande gesehen wurde, scheint er beim Ausgange der Stadt nach der Bahn in die Lohr gefallen zu sein und dort einen vorzeitigen Tod gefunden zu haben. (L. Anz.)

** **Zara**, 2. Nov. Eine aus 30 Personen bestehende, bei dem Statthalter von Dalmatien erschienene Deputation aus der Zuppa, welche Unterwerfung anbot, erklärte, daß nicht die Landwehrfrage, sondern serbo-slavische Aufstachelung die Erhebung veranlaßt habe. Die Popen und andere Agitatoren hätten das Volk fanatisirt, und fremde Hülfe in Aussicht gestellt. Die Insurgenten seien jetzt entmuthigt und entzweit. Das Vorrücken der kaiserlichen Truppen findet heute statt.

** **London**, 1. Nov. Ein englischer Kapitän, welcher die auf dem Suez-Kanal angestellten Versuche überwachte, hat einen sehr günstigen Bericht eingesandt. Demselben zufolge beträgt die geringste Tiefe des Kanals 20 Fuß.

**Madrid**, 1. Nov. Die von den Ministern Silvela und Ardanaz eingereichte Demission wurde angenommen. Martos übernahm das Ministerium des Auswärtigen, Figuerola das der Finanzen.

**New-York**, 13. Okt. Die glänzenden Erwartungen, die von den Wirkungen der Pacific-Eisenbahn gehegt worden, sind bis jetzt nicht in Erfüllung gegangen. Der Ertrag aus dem Gütertransport ist, wie von zuverlässigen Seiten her versichert wird, noch immer so unbedeutend, daß bisher der Personenverkehr mehr abgeworfen hat. Zum Theil ist das allerdings aus den geschraubten Frachtpreisen herzuleiten; der eigentliche Grund aber liegt tiefer und ist von hoher Bedeutung. Der bei Weitem größeren Hälfte der Bahn fehlt noch jeder Lokal- und Zwischenverkehr, weil das umliegende Land noch vollständig unbesiedelt ist. So lange aber noch nicht ein verhältnißmäßig beträchtlicher Lokal- und Zwischenverkehr geschaffen ist, so lange wird die Bahn auch schwerlich sehr rentabel werden. Es liegt daher offenbar in dem Interesse der Kompagnie, die Besiedelung des Landes so viel als möglich zu beschleunigen. Doch wie groß auch immer dieses Interesse sein mag, das Interesse der Vereinigten Staaten daran ist noch ganz unverhältnißmäßig größer.

---

## Dienst-Nachrichten der Verkehrs-Anstalten.

Se. M. der König haben den Güterverwalter bei dem Lokalbahnamte Würzburg J. Bachmann wegen zeitlicher Funktions-Unfähigkeit auf Grund des § 22 lit. D. der IX. Verfassungsbeilage auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand versetzt, den quieszirten Bahnamtsverwalter J. Andrÿ vorbehaltlich seiner Wiederverwendung im Ruhestande belassen, zum Güterverwalter in Würzburg den Eisenbahn-Offizialen in Ansbach J. Jung und zum Bahnamtsverwalter in Nördlingen den Eisenbahn-Offizialen in Nürnberg O. Lechner befördert, zum Eisenbahn-Offizialen in Ansbach den Assistenten M. Lermer und zum Eisenbahn-Offizialen in Nürnberg den Assistenten J. Winner ernannt, endlich bei der Post- und Bahn-Expedition Fürther Kreuzung einen Offizialen als Expeditions-Vorstand aufgestellt und hiezu den Assistenten in Bamberg M. Dietz ernannt.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

** **Wien**, 2. Nov. In der heutigen Gewinnstnummerziehung der 60er Loose fielen folgende Gewinne: auf Serie 7,890 Nr. 5 300,000 fl., auf Serie 15,556 Nr. 14 50,000 fl., auf Serie 7,990 Nr. 11 25,000 fl., auf Serie 3,068 Nr. 2 10,000 fl., auf Serie 12,378 Nr. 5 10,000 fl.

**Bingen**, 1. Nov. In aller Hast werden seit dem Donnerstag, selbst an den Feiertagen, die Trauben eingeherbstet, da bei dem ungünstigen Wetter Gefahr im Verzug ist. In Folge der Nässe und Kälte verstummen die sonst üblichen munteren Gesänge der Winzer, und herrscht ein todtes Wesen. Die Qualität wird wie überall so auch hier gelobt; mit der Quantität dagegen ist man — junge Weinberge in guten Lagen ausgenommen — nicht zufrieden. Auch der Verkauf ist flau, und der arme Mann der seinen Wein nicht einzulegen und abzuwarten vermag, erhält einen geringen Preis.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 2. Nov. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 88½—⅝. | 4½proz. Bayerische 92¾. |
| Silberrente 56¼—⅜. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 105. |
| Papierrente 48¾. | Bad. Präm.-Anl. 103. |
| Neue engl. Metall. —. | 4½proz. Badische 93. |
| 1860r Loose 77. | Ostbahn 123⅜. |
| 1864er Loose 110½. | Darmst. Bank 304. |
| Bankaktien 678. | 7pCt. Rockford-Prior. 68¾. |
| Kreditaktien 222¾-226-224. | Pacific-Extension 71. |
| Staatsbahn 357¼-59¾-359. | Pacific-Missoury 66¼. |
| Lombarden 238—89½—239. | California Pacific 68¾. |
| Livorneser 31. | Türken —. |
| Toskaner —. | Dollar-Kupons 2. 26. |
| Elisabethbahn 173. | Wechsel auf Wien 95. |
| Galizier 223½. | " " Paris 94⅞. |
| 4½proz. Württemb. 91⅞. | " " London 119¼. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 4½% | Hamburg | 4½% | Paris | 2½% |
| Berlin | 5% | Leipzig | 5½% | Wien | 4% |
| Bremen | 4½% | London | 2½% | | |

Im Abendverkehr war Anfangs eine matte Tendenz vorherrschend, welche gegen den Schluß wieder schwand. Sächsische Pfandbriefe 46½ ohne Umsatz. Oesterr. Kreditaktien 224¼—22¾—23½ bez., Staatsbahnaktien 357¾—356½ bis 57½ bez., Lombarden 237¾—36¾—35½ bez., Silberrente 56¼—5/16 bez., 1860er Loose 77 G., 1882er amerik. Bonds 88⅝—½—⅝ bez.

## An die sämmtlichen Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks.

Die Gemeinde- und Kirchenverwaltungs-Wahlen betreffend.

Den Gemeinde-Vorstehern wird eröffnet, daß zu den bezeichneten Wahlen sechsmal so viele Stimmzettel, als die Zahl der Wahlstimmberechtigten beträgt und ein Buch Stimmlisten in Bereitschaft zu halten sind.

Die bezeichneten Wahlpapiere sind in der Wailandt'schen Buchdruckerei dahier vorräthig.

Aschaffenburg den 2. November 1869.

Königliches Bezirksamt.
v. n.
Wagner.

---

5073

## Ausschreiben.

Forderungen an den Nachlaß der ledigen Taglöhnerin Katharina Schreck von Heimbuchenthal sind

**Samstag den 13. November l. Js., Früh 9 Uhr,**

bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung des Nachlasses dahier anzumelden.

Rothenbuch den 26. Oktober 1869.

Königliches Landgericht.
Müller.

Dereser.

---

# Wein-Versteigerung.

5074a2 Unmittelbar nach der am Montag den 8. November l. Js., Vormittags 10 Uhr, stattfindenden Weinversteigerung des Herrn Melchior Kaufmann dahier läßt Herr Heinrich Reuß dahier mehrere Stück 1866er Rheinweine, eigenen Wachsthums, durch Unterfertigtes versteigern.

Proben können am Tage vorher an den Fässern, so wie am Termine im Lokale selbst genommen werden.

**Commissionsbureau: Hofmeister & Wein.**

---

# Internationale Ausstellung, Amsterdam 1869.

**Liebig's Compagnie Fleisch-Extract**

**erhielt wiederum, wie bei allen früheren Ausstellungen, die höchste Auszeichnung, nämlich**

## Das grosse Ehren-Diplom

*(über der goldenen Medaille stehend.)*

Das Publikum wird hierin einen neuen Beweis der vorzüglicheren Qualität des Extracts der unterzeichneten Compagnie verglichen mit allen ähnlichen in den Handel gebrachten Produkten erkennen und durch Gegenwärtiges wiederholt ersucht, auf das Certifikat mit den Unterschriften der Herren Professoren BARON J. VON LIEBIG und Dr. M. VON PETTENKOFER zu achten, um sicher zu sein, das **ächte Liebigs Compagnie Fleisch-Extract** zu empfangen.

***Liebig's Extract of Meat Compagnie (Limited.)***

LONDON, Oktober 1869.
43, Mark Lane. 4788g8

---

# Eine Krämerei

mit einer Oelentheke und einer großen Theke, nebst zwei Schalwaagen, Salzbehälter mit Waage und 3 großen Fachgestellen verkauft

Johann Stein
(5075) in Großwelzheim.

---

(5076) Ich warne hiemit Jedermann, meinem Sohne **August Dehe** auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, da ich in keinem Falle mehr Zahlung leisten werde.

Kleinostheim den 2. November 1869.

**Anna Maria Dehe.**

---

5077a2 **Aecht italienische**

# Maronen

in schönster Frucht empfehle

**J. F. Trockenbrodt.**

---

(5078a2) Es ist ein schwarzes **Spitzhündchen** abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

---

## Sehr wichtig
für
## Unterleibs-Bruchleidende.

Der Unterzeichnete besitzt für die verschiedenen Bruchleiden Bruchbänder, durch deren Anwendung selbst **die ältesten** Brüche in **weitaus** den meisten Fällen **vollständig** geheilt werden, was durch eine Menge von Zeugnissen und Dankschreiben aus allen und jeden Ständen bestätigt ist. Gegen frankirte Einsendung von 7 kr. an Postmarken werden genaue Gebrauchsanweisungen nebst vorzüglichen Zeugnissen in verschlossenen Couverts gratis und franco versandt. Man wende sich an den Erfinder: **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau**, Kt. Appenzell, Schweiz. 3410k24

---

In der A. Wailandt'schen Druckerei in Aschaffenburg ist zu haben:

# Vormerkungsbuch

der in Straf- und Ehrenkränkungssachen von den Betheiligten erlegten Zeugen- und Vorlade-Gebühren.

---

5016e6 **Unterm Heutigen habe ich meine ärztliche Praxis dahier eröffnet.**

**Laufach den 26. Oktober 1869.**

**Dr. Bald, prakt. Arzt.**

---

# Särge

in allen Größen und für jede Klasse hält stets auf Lager

**Joachim Asmut**, Schreinermeister,
4828c6 Löhergraben.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers C. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 255 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

**Amtlicher Anzeiger**

für die

**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Donnerstag den 4. November 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg,** 4. Nov. Nach einer Bekanntmachung des großherzoglich hessischen Kreisamtes Mainz wird einem von den Schifffahrts-Interessenten längst gehegten Wunsche entsprechend, die bisherige Beschränkung beim Durchlaß der Schiffe und Flöße an der Mainzer Schiffbrücke vom 1. Januar l. Js. an außer Wirksamkeit gesetzt und bestimmt, daß von da ab Schiffe und Flöße zu jeder Tageszeit mit der einzigen, durch die Lokalverhältnisse gebotenen Beschränkung durchgelassen werden sollen, gemäß welcher die Oeffnungszeit für Schiffe nicht über 15 Minuten und für Flöße nicht über eine halbe Stunde zu dauern hat. Wie viele Schiffe oder Flöße bei dem jeweiligen Oeffnen des Durchlasses passiren können, hat der großherzogliche Brückenmeister zu bestimmen.

**München,** 1. Nov. In der nächsten Zeit werden mehrfache Ernennungen und Beförderungen in dem Stande der Landwehroffiziere erwartet. Diejenigen Einjährig-Freiwilligen, welche am 1. Oktober 1868 zugegangen sind und die im September l. Js. stattgefundene Landwehr-Offiziersprüfung bestanden haben, sollen zu Landwehr-Offiziers-Aspiranten (Junkern) ernannt und von den im Frühjahre ernannten Junkern mehrere zu Landwehrunterlieutenants befördert werden. Bis jetzt haben wir in der Armee Landwehroffiziere: 4 Oberlieutenants, 28 Unterlieutenants und 178 Landwehr-Offiziers-Aspiranten (Junker).

**München,** 2. Nov. Die „Allg. Ztg." schreibt: Die Nachricht der „Perseveranza", der zufolge die bayerische Staatsregierung an die katholischen Mächte die Frage gerichtet habe: ob, wenn das Konzil die vollständigste Freiheit genießen solle, es nicht logisch wäre, daß die französischen Truppen Rom verließen, wurde zwar schon von anderer Seite zum Theil dementirt. Es erscheint aber nicht überflüssig, wenn wir jetzt auch von München aus, wo man über die Angelegenheit jeden falls am besten unterrichtet sein muß, auf das Bestimmteste erklären, daß von der bayerischen Regierung kein Schritt gemacht wurde, welcher in irgendeiner Weise zu der von der „Perseveranza" gebrachten Mittheilung Veranlassung geben konnte. Die erwähnte Notiz dieser Zeitung ist pure Erfindung.

*** **München,** 3. Nov. Bezüglich der in Aussicht stehenden Veränderungen in der bayerischen Diplomatie vernehmen wir, daß der Gesandte Bayerns in Petersburg, Graf v. Tauffkirchen, für den Gesandtschaftsposten in Rom bestimmt sein soll, während Dr. v. Sigmund, bisher Gesandter bei der Kurie, den Gesandtschaftsposten am belgischen und niederländischen Hofe erhielte. Bei der Wichtigkeit des Gesandtschaftspostens in Rom, namentlich zur Zeit des Konzils, wäre die Uebertragung desselben an den Grafen v. Tauffkirchen jedenfalls als eine bedeutsame zu betrachten.

Von hier schreibt man der „N. fr. Pr.": Ein Inserat in der sächsischen „Konstitutionellen Zeitung" beschäftigt sich mit der Geldangelegenheit des ehemaligen bayerischen Gesandten Grafen Reigersberg. Dieses Inserat und ähnliche Anzeigen in verschiedenen Zeitungen stammen sämmtlich von Gläubigern des Grafen, welche ihre gewohnten Ausplünderungsversuche lange genug an dem Grafen geübt haben und dieselben nun an der bayerischen Regierung fortsetzen möchten; von Wucherern, welche sich nicht scheuten, von dem Grafen, dessen Vermögensverhältnisse sie genau kannten, tausend Prozent zu nehmen, offenbar in dem Wahne, die bayerische Regierung werde, wenn man ihr mit der Veröffentlichung des Skandals drohe, sofort den Staatssäckel öffnen und die Forderungen tilgen. Nun sehen aber diese Herren, daß sie sich in ihrem eigenen Netz gefangen haben und deßhalb schlagen sie übergroßen Lärm. Das bayerische Ministerium des Aeußern hat ein genaues Register aller

Schulden des Grafen in Händen. Demzufolge rigistriren sich dieselben in drei Kategorien: erstens in solche, welche der Graf bei Handwerkern und Kaufleuten gemacht hat; die zweite Art der Gläubiger bilden solche, welche dem Grafen in der Meinung, ihm zu helfen oder in ihm einen sicheren Schuldner zu haben, ihr Geld hingaben, und zwar in derselben Summe, wie sie die Schuldscheine benannten; die dritte Art besteht aus Gläubigern, welche dem Grafen Geld zu unverschämten Zinsen und Prozenten gegeben haben und sich Schuldscheine über Summen ausstellen ließen, von denen er oft nicht den fünften Theil erhielt. Das Ministerium hat den Nachweis in Händen, aus dem der schändliche Wucher zu ersehen ist, welcher mit dem Grafen getrieben worden ist. In Bayern, wie in jedem konstitutionellen Lande, hat der Minister kein Geld, die Schulden eines der Staatsbeamten zu tilgen. Nun hat aber doch der König eine Summe aus seiner Privatschatulle bestimmt, mit welcher die Forderungen der Handwerker und der Kaufleute an den Grafen gedeckt wurden, und auch ein Theil der Gelder wurde den Gläubigern bereits zurückerstattet, welche wir in der zweiten Kategorie aufgezählt haben. Es ist die Möglichkeit noch nicht ausgeschlossen, daß auch noch die übrigen Forderungen dieser Kategorie nach und nach befriedigt werden. Aber schwerlich wird sich Jemand dazu verstehen, den Blutsaugern der dritten Kategorie zu ihren Zwecken zu verhelfen, wenigstens wird sich in München keine befreundete Hand finden, welche aus Mitleid für das Unglück, das diesen Wucherern widerfahren ist, die betreffenden Geldsummen hergibt.

**Nürnberg**, 3. Nov. Heute Nacht 1 Uhr ist eine aus dem 14. Inf.-Reg. eigens formirte Kompagnie unter Kommando des Hrn. Hauptmann v. Wenz als Exekutionstruppe nach Neumarkt und Umgegend abmarschirt. Wie wir erfahren, handelt es sich dabei um die Weigerung einiger Gemeinden, für das vor einiger Zeit gemachte großartige Defizit des Kassiers der von der Distriktsgemeinde Neumarkt gegründeten und verwalteten Sparkassa aufzukommen.

**Gräfenberg**, 1. Nov. Heute haben wir schon so viel Schnee, daß man flott Schlitten fahren kann. Die Post von und nach Bayreuth muß mittelst Schlitten befördert werden. Große Besorgnisse erregt der anhaltende Schneefall um die Obstbäume und die Waldungen, denen das Schicksal des vorigen Jahres bevorsteht, sobald etwas stärkerer Frost eintritt.

**Bamberg**, 3. Nov. Sicherem Vernehmen nach wurde der muthmaßliche Thäter des an dem Mehlreisenden Kübler aus Fürth am 15. September in der Nähe von Schlenfels begangenen Raubmords auf der Ebermannstadter Straße bei Oberleinleiter von der Gendarmerie aufgegriffen und gestern hier durch nach Kronach transportirt.

**Schweinfurt**, 3. Nov. Heute Nachmittags wird in der Roth'schen Brauerei dahier eine Besprechung der liberalen Wähler des Wahlortes Niederwerrn stattfinden. — Gestern fand sich im Briefkasten zu Obbach folgendes, an den Vorsteher Wüllerich daselbst adressirtes Schreiben: „Schlechter Spitzbub! Es wird Sorge getragen werden, daß die Urwahl diesmal nicht in eurem Ketzernest abgehalten wird, mag euer Judenwerber auch noch so sehr laufen; vielleicht habt ihr dorthin kein mehr zu wählen, gell Pater da guckst." Dieser Brief war von geübter Hand „verkehrt" geschrieben, weßhalb am Schlusse die Bemerkung enthalten war: „Lest im Spiegel." Der Gemeindevorsteher übergab dieses Machwerk heute dem k. Bezirksamte. (Schw. T.)

**Würzburg**, 3. Nov. Das am letzten Samstag stattgehabte Fest des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Würzburg im Hutten'schen Garten war mit einer Ausstellung landwirthschaftlicher Erzeugnisse, Maschinen rc., so wie mit einer Verloosung verbunden. Die Ausstellung landwirthschaftlicher Erzeugnisse war bei der vorgerückten Jahreszeit eine so allgemein befriedigende, daß die Stimme darüber nur eine Einzige ist. Mittags fand die Preisevertheilung durch den Hrn. Regierungspräsidenten v. Luxburg unter den Klängen der Artilleriemusik, hierauf Verloosung statt. Den 1. Preis erhielt der Besitzer der Käsburg.

**Kirchlauter**, 29. Okt. Am 19. v. Mts. wurde der Gemeindevorsteher Johann Rehberger dahier bei der thierärztlichen Visitation eines der hiesigen Gemeinde zugelaufenen wuthverdächtigen Hühnerhundes von diesem in den Vorderarm gebissen. Die Wunde, welche mit Höllenstein ausgebrannt wurde, heilte nach 3 Wochen vollständig zu, hinterließ aber immer noch einen krampfhaften Schmerz. Am 27. Okt. zu einer Versammlung der Gemeindevorsteher des Bezirksamtes Ebern an diesen Ort berufen, erkrankte er daselbst, so daß er sich nach Hause fahren lassen mußte. Nach 18—24 Stunden war die Wuthkrankheit im höchsten Grade ausgebrochen, so daß ihn bei seinen schrecklichen Wuthausbrüchen alle umgebenden Haus- und Dorfbewohner verließen, sein Haus gut verschlossen, und er unter den entsetzlichsten Schmerzen seinen Geist heute 29. Okt. Abends halb 8 Uhr aufgeben mußte.

**Germersheim**. Die hiesige Stadtverwaltung hat sämmtliche Gehalte der Lehrer und Verweser um je 75 fl. aufgebessert.

**Darmstadt**, 3. Nov. Gestern Abend halb 10 Uhr und heute Früh 3¾ Uhr fanden wiederum ziemlich heftige Stöße statt. Die Bevölkerung ist natürlich in hohem Grade aufgeregt, zumal stündlich aus dem drei Stunden von hier, nach Mainz zu entfernten Groß-Gerau sehr beängstigende Nachrichten eintreffen. Dort scheinen die Erschütterungen die größte Kraft und Dauer entwickelt zu haben. Jedoch ist, abgesehen von mehreren eingestürzten Schornsteinen und geborstenen Wänden, bis jetzt kein namhafter Schaden geschehen. Gleichwohl sind viele Familien hierher geflüchtet. Großgerau und Umgegend liegt auf einer Diluvial- und Alluvialschichte von sehr bedeutender Mächtigkeit.

**Mainz**. Der hiesige „Anzeiger" erzählt: „In dem nassauischen Orte Ramschied brach kürzlich ein Brand aus, und erzählt man sich, daß die von dem Feuer-

läufer in ihrer süßesten Nachtruhe allarmirten Schwalbacher in größter Eile Spritze und Leiterwagen angeschirrt und bei ihrer Ankunft in Ramschied gefunden hätten, daß sie statt der Spritze den — Leichenwagen mitgenommen hatten."

**Mainz**, 2. Nov. Gestern starb dahier im 70. Lebensjahre Herr Dr. M. A. Nickel, Domkapitular und Professor an dem bischöflichen Priesterseminar. Als Verfasser einiger theologischen Schriften und Ritualien, sowie beliebter Erbauungsbücher bekannt, war er einer der letzten jener älteren Mainzer Religionsdiener, welche in dem edeln liebevollen Wessenberg ihren Leitstern verehrten, dessen milde Schule in seinen würdigen Freunden, dem Bischof Josephs Vitus Burg und dessen Kapitular Jöck von Konstanz und Freiburg in den dreißiger Jahren hierher verpflanzt wurde. Noch verhältnißmäßig rüstig, unterlag er theilweise den langwierigen Folgen einer Stichwunde, die er noch als Regens des bischöflichen Seminars in der Kirche desselben vor etwa 10 Jahren, als er Morgens die Messe las, am Altare in einem von einem durch Trunksucht herabgekommenen Subjekt auf ihn verübten Mordanfall empfing.

**Mainz**, 3. Nov. Gestern gegen Abend stürzte ein Zimmergeselle von dem Gerüste am Pfarrthurme des Domes auf das anstoßende Dach. Der Unglückliche wurde auf der Stelle getödtet. Am Gerüste ist keinerlei Beschädigung zu bemerken, ein Beweis, daß der Unglücksfall durch ein Versehen des Gesellen selbst veranlaßt wurde.

**Worms**, 1. Nov. Bei dem gestern Abend von der Station Rosengarten nach Darmstadt abgegangenen letzten Zuge entgleisten unmittelbar nach der Abfahrt in der Nähe des Wasserhauses drei angehängte Güterwagen. Die an den Schienen dadurch verursachte Beschädigung wurde sofort wieder ausgebessert, so daß der Verkehr nicht gestört wurde.

**Wiesbaden**, 1. Nov. Gestern vor acht Tagen haben sich einige junge preußische Offiziere von Biebrich in einer Gastwirthschaft zu Walluf verschiedene Unanständigkeiten gegen mehrere junge Damen erlaubt. Eine dieser Damen soll sich deßhalb beschwerend an den hiesigen Oberst Herrn v. Colomb gewendet und derselbe ihr Genugthuung zugesichert haben. Das scheint nun bis jetzt nicht viel geholfen zu haben, denn die jungen Herren waren gestern wieder in Wallaf und sollen sich auf dem Bahnhofe abermals in sehr unpassender Weise benommen haben.

**Hanau.** Auf dem hiesigen Bahnhofe stürzte am 1. ds. eine Lagerhalle zusammen. Ob in Folge des Erdbebens wird die Untersuchung ergeben.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Schweinfurt**, 3. Nov. Trotz der ungünstigen Witterung war der Getreidemarkt heute sehr gut befahren und der Verkehr bei Anwesenheit vieler Käufer sehr lebhaft, so daß sich auch die Preise etwas höher hielten. Waizen kostete 17 fl. 30 kr. — 18 fl. 30 kr., Korn 14 fl. 30 kr. — 15 fl. 12 kr. zu 300 Pfund, Gerste 12—14 fl. 40 kr., Haser 7 fl. 30 kr. bis 8 fl. 30 kr., Erbsen 14—18 fl. 30 kr., Linsen 16—18 fl. per Schäffel.

**Schweinfurt**, 3. Nov. Der heutige Viehmarkt zählt zu den unbedeutendsten des ganzen Jahres. Die äußerst ungünstige Witterung mußte sowohl Verkäufer als Käufer vom Besuche abhalten, überhaupt hat der Handel mit Vieh in den Wintermonaten November mit Januar wenig oder keine Bedeutung, die Ausfuhr hört in diesen Monaten zum größten Theile auf, nur Fettvieh findet Abnehmer, aus diesem Grunde werden überhaupt die Märkte für die nächsten Monate weniger zählen. Die Preise haben auf heutigem Markte keine Veränderung erlitten. Nächster Markt 17. November.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 3. Nov. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $88\frac{3}{8}$—$\frac{15}{16}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $92\frac{3}{4}$. |
| Silberrente $56\frac{1}{2}$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. $105\frac{1}{2}$. |
| Papierrente $48\frac{3}{8}$. | Bad. Präm.-Anl. 103. |
| Neue engl. Metall. —. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische $93\frac{1}{4}$. |
| 1860r-Loose $76\frac{7}{8}$. | Ostbahn $123\frac{1}{2}$. |
| 1864er Loose —. | Darmst. Bank 304. |
| Bankaktien 680. | 7pCt. Rockford-Prior. 69. |
| Kreditaktien $222\frac{1}{2}$-23. | Pacific-Extension 71. |
| Staatsbahn $357\frac{1}{2}$. | Pacific-Missoury $66\frac{1}{4}$. |
| Lombarden —. | California Pacific $74\frac{3}{4}$. |
| Livorneser —. | Türken $40\frac{1}{4}$. |
| Toskaner —. | Dollar-Kupons —. |
| Elisabethbahn $173\frac{1}{2}$. | Wechsel auf Wien $95\frac{1}{2}$. |
| Galizier $223\frac{1}{2}$. | " " Paris $94\frac{13}{16}$. |
| $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. 92 | " " London $119\frac{3}{16}$. |

— Im Abendverkehr war die Tendenz für österr. Kreditaktien matt, gegen den Schluß jedoch fest. Aus Paris waren Nachbörse 3pCt. Rente 71. 42, Lombarden 525 und Staatsbahn 771 gemeldet. Oesterr. Kreditaktien $222\frac{3}{4}$—$221\frac{1}{4}$—$222\frac{1}{2}$ bez., Staatsbahnaktien $357\frac{3}{4}$—$360\frac{1}{2}$—360 bez., Lombarden $239\frac{1}{4}$—39—$\frac{3}{4}$ bez., Silberrente $56\frac{1}{2}$ bez., 1860er Loose $76\frac{7}{8}$ bez., 1832er amerik. Bonds $88\frac{15}{16}$—$\frac{7}{8}$ bez.

---

(Eingesandt.) Bei der am Sonntag stattgefundenen Feuerwehrübung machte es auf den Zuschauer einen wohlthuenden Eindruck durch die zahlreiche Vertretung der auswärtigen Feuerwehren konstatirt zu sehen, wie rasch sich diese gemeinnützigen Institute auch auf dem Lande Bahn gebrochen haben, und mit welchem lobenswerthen Eifer sich die Mitglieder dieser Feuerwehren angelegen sein lassen, sich zu organisiren. So fanden wir die Feuerwehr von Alzenau, die erst vor wenigen Wochen ins Leben gerufen wurde, in schmacker Equipirung sehr zahlreich vertreten, nicht minder die Feuerwehren von Damm, Großostheim, Schweinheim &c. Mögen diese wackeren und aufopferungsfähigen Korps, eingedenk ihres Wahlspruches: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr", tüchtig an dem begonnenen Werke fortarbeiten, die Männer ihrer Nachbargemeinden, welch' letztere noch keine Feuerwehren besitzen, zu gleichem Schritte aneifern, auf daß wir bei der im nächsten Jahre hier stattfindenden Kreisversammlung unterfränkischer Feuerwehren die Freude haben, eine recht große Anzahl von Feuerwehren auch aus unserer nächsten Umgegend begrüßen zu können.

---

**Bremen**, 30. Okt. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Main", Kapitän K. von Oterendorp, hat heute die sechste diesjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 720 Tonnen Ladung und 684 Passagiere an Bord, von denen 79 in den Kajüten reisen.

5069b3 ## Bekanntmachung.

Das Umlagen-Heberegister der Gemeinde Wenighösbach pro 1869 liegt von heute an 14 Tage lang im Gemeindeschulhause dahier offen, was hiemit den Forensen der auswärtigeen Gemeinden, so wie der Königlichen Seminarfonds-Administration bekannt gegeben wird.

Wenighösbach am 2. November 1869 Staab, Gemeindevorsteher.

---

## Wein-Versteigerung.

**Montag den 8 November l. Js., Vormittags 10 Uhr,**

läßt im Lokale des Hrn. Cafetier Schlink dahier Herr Gastwirth M. Kaufmann ca. 100 Ohm reingehaltene Pfälzer Weine aus guten Lagen der Jahrgänge 1862, 1865, 1866, 1867 und 1868 versteigern und Strichsliebhaber einladen. Proben werden bei der Versteigerung und auf Verlangen von den Fässern 3 Tage vorher verabreicht.

4912e6 **Commissionsbureau Hofmeister & Bein.**

---

### Bekanntmachung.

Die innere Einrichtung der Kirche in Stadtschwarzach betreffend.

Von den k. Pfarrämtern des unterfertigten Amtes wurden nachstehende Beträge im rubrizirten Betreffe anher eingesendet:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Stt. Agatham | — | fl. | — | kr. |
| Goldbach | — | fl. | 30 | kr. |
| Großostheim | — | fl. | 30 | kr. |
| Habichsthal | — | fl. | — | kr. |
| Heimbuchenthal | — | fl. | — | kr. |
| Hösbach | — | fl. | 48 | kr. |
| Johannesberg | — | fl. | — | kr. |
| Keilberg | 1 | fl. | — | kr. |
| Kleinostheim | — | fl. | 30 | kr. |
| Laufach | — | fl. | — | kr. |
| Curatie Mainaschaff | 1 | fl. | 12 | kr. |
| Obernau | 1 | fl. | 45 | kr. |
| Oberbessenbach | — | fl. | 18 | kr. |
| Rothenbuch | — | fl. | 18 | kr. |
| Sailauf | — | fl. | 30 | kr. |
| Stockstadt | — | fl. | 48 | kr. |
| Schmerlenbach | 1 | fl. | 6 | kr. |
| Schweinheim | — | fl. | 24 | kr. |
| Weibersbrunn | — | fl. | 30 | kr. |
| Wintersbach | — | fl. | — | kr. |
| Wiesthal | — | fl. | — | kr. |
| Summa | 10 | fl. | 4 | kr. |

Aschaffenburg den 1. November 1869.
Königliches Bezirksamt.
V. B.
Wagner.
Günther.

---

### An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirkes.

Ableistung des Verfassungseides betreffend.

Zur Ableistung des Verfassungseides derjenigen Personen, welche im 3. Quartale d. Js. im Bezirke des unterfertigten Amtes durch Eheschließung sich eine selbstständige Heimath erworben haben, ist Termin auf

**Dienstag den 9. November l. Js.,**
Vormittags 9 Uhr,

dahier anberaumt.

Die Gemeindevorsteher erhalten daher den Auftrag, die nachverzeichneten Personen zu besagtem Zwecke auf den obengedachten Termin an das unterfertigte Amt vorzuladen und im Falle der Eine oder Andere der Genannten sich nicht in seiner Heimathsgemeinde aufhalten sollte, dieselben von dieser Tagfahrt genauestens in Kenntniß zu setzen, eventuell deren jetzigen Aufenthaltsort zu berichten.

Aschaffenburg den 2. November 1869.
Königliches Bezirksamt.
V. h.
Wagner.
Günther.

Peter Itzel, Damm,
Konrad Mesenzehl, Damm,
Melchior Kaufmann, Damm,
Georg Zang, Damm,
Hermann Steigerwald, Damm,
Christoph Bopp, Damm,
Michael Wolf, Damm,
Kilian Kuhn, Glattbach,
Jakob Depoi, Goldbach,
Anton Stenger, Goldbach,
Johann Günter, Goldbach,
Peter Kolb, Großostheim,
Balthasar Keimig, Großostheim,
Johann Dahlem, Großostheim,
Michael Neubeck, Großostheim,
Lorenz Sauer, Hain, wohnhaft in Wiesthal,
Ferdinand Reinfurt, Heimbuchenthal,
Ferdinand Buller, Heimbuchenthal,
Alois Breunig, Heimbuchenthal,
Gebhard Spatz, Hessenthal,
Franz Schred, Hessenthal,
Johann Schüßler, Hösbach,
Matthäus Bolker, Hösbach,
Adam Beisler, Hösbach,
Konrad Wolfart, Hösbach,
Johann Reus, Hösbach,
Franz Sittinger, Hösbach,
Joseph Ritter, Laufach,
Adam Kerber, Laufach,
Sebastian Fleckenstein, Laufach,
Johann Geusler, Laufach,
Georg Hock, Laufach,
Christoph Geis, Laufach, z. Z. in Sailauf,
Friedrich Lippert, Laufach,
Heinrich Wenzel, Leider,
Timotheus Boll, Mainaschaff,
Friedrich Lang, Mainaschaff,
Karl Lang, Mainaschaff,
Bruno Bachmann, Neudorf,
Jakob Oberle, Neudorf,
Joseph Karl, Neuhütten,
Willibald Kunkel, Neuhütten,
Lorenz Kraus, Oberafferbach,
Johann Adam Kunkel, Oberbessenbach,
Jakob Seitz, Oberbessenbach,
Johann Adam Braun, Oberbessenbach,
Adam Weisbecker, Obernau,
Nikolaus Ebert, Obernau,
Vinzenz Edelmann, Rothenbuch,
Romann Noll, Rothenbuch,
Johann Georg Stegmann, Rothenbuch,
Christoph Englert, Rothenbuch,
Damian Hasenstab, Rothenbuch,
Johann Schell, Rothenbuch,
Johann Imhof, Rothenbuch,
Anton Hasenstab, Rothenbuch,
Johann Körner, Rothenbuch,
Alexander Hasenstab, Rothenbuch,
Philipp Braun, Sailauf,
Johann Lippert, Sailauf,
Martin Eibeck, Sailauf,
Joseph Kunkel, Sailauf,
Johann Adam Kunkel, Sailauf,
Johann Simon Heßler, Schweinheim,
Friedrich Joseph Schubert, Schweinheim,
Nikolaus Glaab, Schweinheim,
Leo Duttine, Stockstadt,
Franz Bauer, Stockstadt,
Edmund Seitz, Stockstadt,
Anton Straub, Straßbessenbach,
Johann Ludwig, Straßbessenbach,
Georg Kunkel, Waldaschaff,
Johann Ritter, Waldaschaff,
Michael Störmer, Waldaschaff,
Franz Münstermann, Waldaschaff,
Michael Johann Roth, Waldaschaff,
Georg Heizer, Waldaschaff,
Christian Grimm, Waldaschaff,
Adam Haun, Waldaschaff,
Johann Adam Väth, Weibersbrunn,
Pantaleon Väth, Weibersbrunn,
Philipp Rüppel, Weibersbrunn,
Ludwig Salg, Weibersbrunn,
Vitus Roth, Weibersbrunn,
Julius Amrhein, Weibersbrunn,
Joseph Amrhein, Weibersbrunn,
Peter Kirr, Weibersbrunn.

---

5087b3 Zu jetziger Jahreszeit empfiehlt Unterzeichnete **kalblederne Mädchen- und Knaben-Stiefeln** unter Garantie solider Arbeit.

K. Bartl, Wittwe,
Landingstr. 150.

---

**Ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen wird zum sofortigen Eintritt in eine hiesige Handlung in die Lehre gesucht. Näheres bei Hofmeister und Bein.** 5088b8

---

5092 Neue holländische **Häringe** sind ächt zu haben bei **Mathes Orschler.**

---

(5078b2) Es ist ein schwarzes **Spitzhündchen** abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers F. Mailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster — Nummer 256 — Jahrgang

# Intelligenz-Blatt.

**Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;**
zugleich
**Amtlicher Anzeiger**
für die
**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Freitag den 5. November 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 3. Nov. (Oeffentliche Sitzung des königl. Appellationsgerichts dahier.) 1) Der Bauer Johann Schneider von Körnach wurde durch Urtheil des Bezirksgerichts Würzburg vom 7. Sept. wegen Vergehens des Betrugs zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt und seine hiegegen ergriffene Berufung unterm Heutigen als unbegründet verworfen. 2) Gleich ungünstigen Erfolg hatte die Berufung des Bauern Dominikus Hermann von Roden, welche derselbe gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr ergriffen hatte, wonach er wegen Vergehens der widerrechtlichen Hinwegnahme eigener Sachen zu 14 Tagen Gefängniß verutheilt wurde.

r **Aschaffenburg**, 5. Nov. Während in dem nahen Spessart der in den letzten Tagen gefallene Schnee noch in ziemlicher Höhe zu Boden liegt, bemerkte man hier gestern Abend ein starkes Wetterleuchten am südlichen Horizonte.

**München**, 3. Nov. Gestern am Allerseelentage waren die Fürsten-Grüfte in der Frauen-, Theatiner- und Michaelskirche geöffnet. Die Särge der verstorbenen bayerischen Fürsten waren theilweise mit Blumen und Kränzen geschmückt. Hartschiere hielten die Todtenwache. — Bei dem Brand der Wassermann'schen Stearinfabrik zu München wurden circa 14,000 Centner Fett, 100 Centner Papier, 70 Centner Baumwollendocht 2c. von den Flammen verzehrt. — Bei Klingenbrunn (bayer. Wald) ist am 30. Oktober ein Mann aus Kirchdorf im Schnee erfroren.

Der Bischof Heinrich von Passau hat nicht nur den ihm Untergebenen den Beitritt zu den sogenannten patriotischen Vereinen aufs Strengste untersagt, sondern auch an den Erzbischof Scherr in München ein Schreiben gerichtet, worin er sich über das ungeziemende und unchristliche Treiben dieser von dem Klerus fanatisirten Bauernvereine scharf ausspricht und sich ernstlich verbittet, daß fernerhin die Kleriker angrenzender, fremder Diözesen mit ihren Schaaren Streifzüge in den ihm unterstellten Bisthumssprengel machen.

**Nürnberg**, 4. Nov. Wie wir hören, ist auch aus Regensburg eine Kompagnie als Exekutionstruppe in die renitenten Landgemeinden des Bezirks Neumarkt eingerückt. — Am Donnerstag, den 28. v. M., trat dahier in der Kirche zum hl. Geist der Benediktinermönch Mertz aus Kloster Metten zur lutherischen Kirche über. Derselbe befindet sich gegenwärtig behufs Studiums der protestantischen Theologie im Studienhause des Herrn Prof. v. Zeschwitz in Erlangen.

**Berlin**, 2. Nov. Nach der „Spen. Ztg." hat die russische Regierung, nachdem sie alle neuen Hinterladungssysteme durch 3 Jahre hindurch hatte prüfen lassen, das preußische Zündnadelgewehr als das solideste und zuverlässigste erkannt. — Man schreibt der „Elberf. Ztg.": „Es sollen sehr bedenkliche Nachrichten über das Befinden des Kaisers von Rußland eingetroffen sein; das Uebel, an welchem vor ihm schon die Kaiser Paul und Alexander litten, und von welchem nach Angabe vertrauter Personen auch Kaiser Nikolaus in den letzten Jahren seines Lebens nicht frei gewesen sein soll, soll sich bei dem jetzigen Kaiser in hohem Grade zeigen, so daß seine Umgebung oft besorgt sein muß, ihn auch nur auf kurze Zeit allein zu lassen." — In der Spiritusbrennerei des Rittergutsbesitzers Kennemann in Strzeczyna (bei Posen) stürzten 5 Arbeiter durch Unvorsichtigkeit in einen Spirituskessel und verbrühten sich derart, daß 3 sofort den Tod fanden und 2 lebensgefährlich verbrüht in das Spital gebracht wurden.

**Heidelberg**, 27. Okt. Der Buchdrucker Schweiß wurde anläßlich eines im „Pf. B." erschienenen Artikels wegen Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung zu 14 Tagen Gefängnißstrafe und 100 fl. Geldbuße verurtheilt.

**Wiesbaden**, 3. Nov. Die Erregung, in welcher sich unsere Bevölkerung seit einigen Tagen befindet, erhielt gestern Abend genau 9 Uhr 30 Minuten neue Nahrung durch einen wiederholten (siebenten) heftigen Erdstoß. Derselbe war von einer einem Kanonenschlag ähnlichen Detonation begleitet. Unmittelbar nach dem drei bis vier Sekunden andauernden Stoß, welcher von Westen kam und dann in eine schaukelnde Bewegung überging, erhob sich ein starker Sturm, welcher die ganze Nacht über anhielt. Die Brunnen, welche aus der alten Wasserleitung von der Platte her gespeist werden, sind seit gestern Abend versiecht; man sagt, die Leitung sei irgendwo in Folge der Erdstöße gesprengt. In einigen Häusern sind Oefen und andere Gegenstände umgefallen, nicht ganz dicht geschlossene Thüren und Fenster aufgesprengt worden rc.

**Dresden**, 3. Nov. In Folge des Sturmes, den wir seit gestern haben, ist in gestriger später Abendstunde ein großer, dem Museum zugewendeter Mauertheil der Hoftheaterruine zusammengestürzt.

**Frankfurt**, 4. Nov. Viele Einwohner blieben verflossene Nacht bis gegen 2 Uhr in Erwartung von Erdbeben außerhalb des Bettes. Andere zogen es vor, auf der Straße spaziren zu gehen. Die Nacht ging jedoch vollständig ruhig vorüber.

**Frankfurt**, 4. Nov. Heute stand vor den hiesigen Assisen der 21jährige Kaufmann A. J. Weniger aus Wiesentheid, angeklagt des Mordversuchs, verübt am 20. Sept. an seiner Braut, der Cafetierstochter Anna Bender. Zwischen den Brautleuten entstanden aus Eifersucht und dem auf beiden Seiten zu Tage getretenen heftigen Wesen mehrfache Zerwürfnisse, welche die Braut mehrmals veranlaßten, das Verhältniß abzubrechen, um es nach einiger Zeit auf Bitten des Beklagten wieder anzuknüpfen. Am 5. Sept. entstanden zwischen Beiden wieder Differenzen, die am Abende zu einer äußerst heftigen Scene führten, in Folge deren die Braut jede Aussöhnung verweigerte und, als sich Weniger nicht aus dem Haus entfernen wollte, ihm mit einem Messer drohte. In Folge dessen faßte er den Plan, die Bender zu tödten. Am Abende des 20. September ließ er sich den Schnurr- und Backenbart abrasiren. Als Weniger zu Bender kam, trug er, um sich vollständig unerkenntlich zu machen, eine Brille und wählte sich in dem Café einen Platz, von wo aus er sämmtliche Zimmer und namentlich das Büffet, an welchem seine Braut zu verkehren pflegte, übersehen konnte. Hierselbst trank er mehrere halbe Flaschen Bier und vertiefte sich anscheinend in die Zeitungslektüre. Seine Veränderung war eine so völlige, daß er weder von seiner Braut, noch von dem ihn bedienenden Kellner erkannt wurde. Um 10 Uhr stand er auf, trat an das Büffet heran und machte eine Bewegung mit der Hand nach einem daselbst stehenden Streichfeuerzeug; in diesem Moment erkannte ihn Anna Bender; sie wollte aufstehen, doch in demselben Augenblicke sah sie, wie der Angeklagte in seine Brusttasche griff, sofort fiel ein Schuß, in Folge dessen sie besinnungslos niederstürzte. Mehrere Personen bemerkten den Vorgang, eilten dem fliehenden Weniger, dem auf der Stiege das Terzerol entfallen war, nach und brachten ihn zur Haft. Auf der Revierwache gestand er unumwunden ein, daß er die Absicht gehabt habe, seine ehemalige Braut zu tödten, und daß der zweite, noch geladene, Lauf für ihn selbst bestimmt gewesen sei. Der Schuß war gegen den Kopf der A. Bender gerichtet, die Kugel ging jedoch fehl und schlug auf eine Entfernung von 28 Fuß in die Wand; aber ein großer Theil der Pulverladung drang dem Mädchen in das Gesicht und in die Augen, so daß die ganze Gesichtsoberfläche, namentlich der rechten Seite, mit zahllosen schwarzgrauen Pünktchen besäet ist. Außer der hierdurch verursachten Entstellung des Gesichtes trug sie keine Verletzung davon. Weniger bemerkte weiter, daß er es sehr bereue, wenn er nicht gut getroffen haben sollte. Vor dem Untersuchungs-Richter widerrief Weniger dies Geständniß und behauptet, daß es weder vorher, noch im Momente des Schusses seine Absicht gewesen, die Bender zu tödten. Der Beklagte schilderte hierauf, wie er in das Verhältniß zu A. Bender gerathen sei; wie die Liebe zur Leidenschaft geworden, da ihm seine Braut erklärt habe, nur er könne sie glücklich machen; sie habe ihm des Mannes Ehrenwort abgenommen, daß er sie heirathen wolle; das Verlöbniß sei gefeiert und eine gemeinschaftliche Reise zu den Eltern des Angeklagten angetreten worden. Am 6. September sei dies Verlöbniß durch sie gelöst worden. Als er seine Geschenke von ihr zurückverlangt, habe die Anna Bender erklärt, sie werde dies nicht thun. Inzwischen sei das beiderseitige Verhältniß immer gespannter geworden. Obschon sie gewußt, wie schmerzlich bewegt er sei, hätte Anna es doch nicht verschmäht, den ganzen Tag im Büffet anwesend zu sein und durch ihre Haltung dokumentirt, daß sie keinen Schmerz über seinen Verlust empfinde. Er habe sich, aber nicht seiner Braut das Leben nehmen wollen. Der Staatsanwalt beantragt, da der Beschuldigte die ganze Schuld auf seine ehemalige Braut, welche dermalen schwer erkrankt sei, werfe und von sich abzuwälzen suche, die Sache vor den nächsten Schwurgerichtshof zu verweisen, damit auch der Bender Gelegenheit gegeben werde, sich Weniger gegenüber auszusprechen. Der Gerichtshof entschied die Vertagung der Verhandlung bis zu den nächsten Assisen.

**Pesth**, 2. Nov. Die Urlauber und Reservisten des Infanterie-Regiments Erzherzog Albrecht Nr. 44 rücken morgen, 420 Mann stark, nach Cattaro ab. Die Urlauber und Reservisten der Regimenter Erzherzog Ernst und Erzherzog Franz Karl wurden gleichfalls einberufen.

**Paris**, 4. Nov. Rochefort ist seit gestern unbehelligt hier. — Cremieux hat voraussichtlich die meisten Wahlchancen im vierten Wahlbezirke. — Der Kaiser ist soweit wohl, daß er sich an der heutigen Jagd in Compiegne zu Wagen betheiligt. — Die Omnibus-

Kondukteure verlangen eine Lohnerhöhung unter Androhung eines Strike.

New-York. Ueber die Katastrophe, welche sich auf dem Mississippi an Bord des Dampfers „Stonewall“ zugetragen, enthalten spätere Telegramme ergänzende Berichte. Denselben ist zu entnehmen, daß von den 258 Personen, die sich an Bord des Dampfers befanden, nur 38 gerettet worden sind. Das Schiff fing in der Nacht des 27. Okt. Feuer; seine Ladung, hauptsächlich aus Heu bestehend, war auf dem Deck aufgeschichtet. Das Feuer verbreitete sich mit Blitzesschnelle und der Dampfer strandete auf einer Sandbank; indeß verhinderte die Tiefe des Wassers eine Landung der Passagiere. Die Nacht war kalt, der Wind scharf und eine starke Strömung eingetreten. Wenige der Unglücklichen verbrannten, fast alle ertranken. Küstenböte retteten die Ueberlebenden. Man vermuthet, daß einige der Vermißten den Fluß hinuntergeschwommen, aber bis jetzt verlautet nichts über deren Schicksal.

---

## Telegraphische Depeschen.

* **Dresden**, 3. Nov. Das Abgeordnetenhaus beschloß heute mit allen gegen 16 Stimmen die Aufhebung des Kirchen- und Schulpatronates und die Regelung künftiger Wahlen durch Synode und Schulgesetz.

* **Rom**, 3. Nov. Marquis Banneville ist hier angekommen.

* **Florenz**, 3. Nov. Der Finanz-Minister wird sofort nach Eröffnung der Kammern die modifizirten Finanzkonventionen wieder einbringen. — Rattazzi ist heute hier eingetroffen, um einer Versammlung der Deputirten der Opposition zu präsidiren. — Italienische Rente 56. 30.

* **Florenz**, 4. Nov. Nachrichten aus San Rossore von diesem Morgen melden eine erhebliche Besserung im Befinden des Königs. Die Nachricht, Prinz Humbert werde in Florenz erwartet, wird als erfunden bezeichnet.

** **Paris**, 4. Nov. Das „Offizielle Journal“ zeigt an, daß der Baron v. Werther dem Minister des Aeußeren seinen Besuch abgestattet hat und in Kürze dem Kaiser seine Kreditive überreichen wird.

* **Sheerneß**, 3. Nov. Das Schraubenkanonenboot „Thistle“ explodirte. Es ist der Verlust von Menschenleben zu beklagen.

* **Madrid**, 3. Nov. Da Topete auf dem Verlangen nach Demission verharrt, so wird eine Kabinetsauflösung die wahrscheinliche Folge sein. Prim würde alsdann mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt werden. — 3 pCt. Spanier 23. 45; 2½ pCt. Spanier 22. 75.

* **Madrid**, 4. Nov. „Imparcial“ enthält einen Artikel, der sich auf den Wiedereintritt Figuerolas ins Finanzministerium bezieht. Er sagt, es sei nothwendig, einmal dem Mißbrauch, immer zum Kredit seine Zuflucht zu nehmen, ein Ende zu machen.

* **Cattaro**, 4. Nov. Die feste Stellung der Insurgenten bei Sisse wurde von den kaiserlichen Truppen gestern nach mehrstündigem harten Kampf ohne bedeutende Verluste erstürmt. Der Kampf wurde von den Brigaden Fischer und Formas bestanden. Neue Unterwerfungsanträge sind in Folge dessen gemacht worden. Die Haltung der Montenegriner ist fortwährend eine neutrale.

* **Konstantinopel**, 3. Nov. Der österreichische Handelsminister v. Plener verhandelte hier in Betreff der türkischen Bahnfrage.

* **Athen**, 3. Nov. Der Kaiser von Oesterreich traf heute hier ein und wurde vom König im Piräus und von der Königin in der Residenz empfangen.

---

## Amtliche Nachrichten.

CH Seine Majestät der König haben den bisherigen Gesandten in Rom, Dr. v. Sigmund, nach dem Haag versetzt und dem bisherigen Gesandten, K. Grafen v. Taufkirchen, die Gesandtschaft am päpstlichen Stuhle in Rom übertragen.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 4. Nov. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 89 1/8—89. | 4 1/2proz. Bayerische 92 3/4. |
| Silberrente 56 1/2. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 104 3/4. |
| Papierrente 48 1/4. | Bad. Präm.-Anl. 103 1/4. |
| 1860r Loose 76 3/4. | 4 1/2proz. Badische 93 1/4. |
| 1864er Loose 110 3/4. | 7pCt. Rockford-Prior. 69. |
| Bankaktien 679. | Pacific-Extension 71. |
| Kreditaktien 223 3/4-20 3/4-21 1/4. | Pacific-Missoury 69. |
| Staatsbahn 360—61 1/4—59 3/4. | California Pacific 71 1/4. |
| Lombarden 239 7/8-38 3/4-40 1/4. | Türken 40 1/4. |
| Franz-Josephbahn 165 1/2. | Wechsel auf Wien 95 1/4. |
| Elisabethbahn 173 1/2. | „ „ Paris 94 15/16. |
| 4 1/2proz. Württemb. 92 1/8. | „ „ London 119 1/8. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 5% | Hamburg | 4 1/2% | Paris | 2 1/2% |
| Berlin | 4 1/2% | Leipzig | 5 1/2% | Wien | 4% |
| Bremen | 4 1/2% | London | 3% | | |

In der Effektensozietät. Kreditaktien 220 1/2, 219 1/2, 219, 218 1/4. 1860er Loose 76 5/8. Staats-Bahn 361 1/2, 3/4, 61, 360, 360 1/2. 1882r Amerikaner 89. Lombarden 238 3/4. Silberrente 56 3/8. Anfangs fest, dann matter.

---

**Aschaffenburg**, 5. Nov. (Eingesandt.) Gestern Mittag verließ der Hochw. Herr Pfarrer Koch, seit einer Reihe von Jahren Kaplan an der Stiftspfarrei dahier, unsere Stadt, um seinen neuen Wirkungskreis in Hammelburg anzutreten. In ihm verliert die hiesige Stadt, insbesondere die genannte Pfarrei einen eifrigen, würdigen und höchst aufopferungsfähigen Priester, der, jedem politischen Parteigetriebe abhold, ausschließlich nur seinem Berufe lebte, weßhalb er auch von Jedermann geliebt und geehrt wurde. Dabei war er trotz seiner beschränkten Mittel ein großer Wohlthäter der Armen, denen er selbst das Wenige, was er besaß, gerne spendete. Der Stadtgemeinde Hammelburg aber können wir zu ihrem nunmehrigen würdigen Seelsorger alles Glück wünschen.

# Ausschreiben.

Die in dem nachstehenden Verzeichnisse enthaltenen Grundrealitäten sind herrenlos.

Eigenthums- oder sonstige Ansprüche hierauf sind binnen 14 Tagen dahier geltend zu machen, widrigens diese Grundstücke in Gemäßheit § 65 Abs. 3 des Grundsteuergesetzes vom 15. August 1828 dem k. Fiskus adjudicirt werden sollen.

Schöllkrippen den 28. Oktober 1869.

**Königliches Landgericht.**
**Plessinger.**

coll. **Kublan.**

| Plan-Nr. | Benennung. | Kulturart. | Fläche. Tagw. | Fläche. Dez. | Bonitätsklasse. | Verhältnißzahl. fr. | Verhältnißzahl. 1/100 | Seitheriger Besitzer. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Steuergemeinde **Dörnsteinbach**: | | | | | | | |
| 317 | im Tannfeld | Weide | 0 | 310 | 8 | 0 | 93 | Wissel Anna Maria |
| | Steuergemeinde **Eichenberg**: | | | | | | | |
| 1696 | Land oberm Bergweg bei der rothen Erde | Acker | 0 | 026 | 4 | 0 | 10 | |
| 2368 | Land im neuen Garten | " | 0 | 018 | 3 | 0 | 05 | Welzenbacher Gertraud von Eichenberg |
| 2672 | Land im Rad | " | 0 | 024 | 4 | 0 | 10 | |
| 9868 | im Waldacker | " | 0 | 067 | 4 | 0 | 27 | |
| | Steuergemeinde **Huckelheim**: | | | | | | | |
| 5893 | in den langen Hecken | Wald | 0 | 271 | 5 | 1 | 36 | Barr Johann Adam I. |
| | Steuergemeinde **Sommerkahl**: | | | | | | | |
| 5945 | in der Au | Wiese | 0 | 081 | 10 | 0 | 31 | |
| 1248 | im Gänsborn | " | 0 | 018 | 10 | 0 | 18 | Schmitt Michael alt |
| 6333 | im Dietzenhain | " | 0 | 102 | 7 | 0 | 71 | |
| 5224 | in der Steinmetzhecke | Acker | 0 | 222 | 5 | 1 | 11 | |
| 487 | im Gründel | Wiese | 0 | 010 | 13 | 0 | 13 | |
| 499 | daselbst | " | 0 | 032 | 14 | 0 | 45 | |
| 4144 | im Böhmersgrund | " | 0 | 072 | 11 | 0 | 79 | Fries Johann alt |
| 4149 | daselbst | " | 0 | 068 | 12 | 0 | 82 | |
| 5336 | oberm Beckes | Acker | 0 | 017 | 4 | 0 | 31 | |
| | Steuergemeinde **Krombach**: | | | | | | | |
| 5951 | in der Au | Wiese | 0 | 092 | 10 | 0 | 92 | |
| 4347 | ober dem Gründlein | Acker | 0 | 092 | 7 | 0 | 64 | Fries Johann alt |
| 5180 | in der Steinmehlshecke | " | 0 | 090 | 4 | 0 | 36 | |
| 708 | in den Rohrwiesen | Wiese | 0 | 031 | 16 | 0 | 50 | |
| 4440 | Pflanzgarten im Bornacker | Garten | 0 | 012 | 10 | 0 | 12 | |
| 5885 | in der Au | Acker | 0 | 028 | 13 | 0 | 86 | Steigerwald Konrad alt |
| 6299 | in der Ameisenhecke | Wiese | 0 | 104 | 6 | 0 | 62 | |
| 6545 | in den nassen Rödern | " | 0 | 224 | 3 | 0 | 67 | |
| 9354 | in den Sauställen | Acker | 0 | 113 | 8 | 0 | 90 | Rosenberger Jakob. |

# Wein-Versteigerung.

507462 Unmittelbar nach der am Montag den 8. November l. Js., Vormittags 10 Uhr, stattfindenden Weinversteigerung des Herrn Melchior Kaufmann dahier läßt Herr Heinrich Reuß dahier ebenfalls im Café Schlink mehrere Stück 1868er Rheinweine, eigenen Wachsthums, durch Unterfertigtes versteigern.

Proben können am Tage vorher an den Fässern, so wie am Termine im Lokale selbst genommen werden.

Commissionsbureau: Hofmeister & Bein.

# Freisinnig bayerischer Verein dahier.

5093a2 **Samstag den 6. November, Abends 8 Uhr,**

# Versammlung

**im Café Adler.**

**Der Ausschuß.**

## Zu vermiethen:

5102 In Damm ein kleines freundliches Haus mit Garten vom 1. Dezember an. Zu erfragen bei Herrn Gemeindediener Kirsch.

Neue süße

## Kastanien

empfiehlt billigst
5101 A. Duroff.

## Bekanntmachung.

Da die in den Orten Pflaumheim und Wenigumstadt unter dem Rindvieh ausgebrochene Maul- und Klauenseuche wieder erloschen ist, so wurde mit Verfügung vom Heutigen die Ortssperre daselbst wieder aufgehoben.

Dies wird unter Bezugnahme auf die diesamtlichen Bekanntmachungen vom 30. August und 7. September ds. Js. hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Obernburg den 28. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.
Admut.

# Annonce.

5104a3 Kräftige und willige Arbeiter finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung in der chemischen Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

5103 Heute Abend gebackene Fische auf der Mainlust.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers F. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 257 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 6. November 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 6. Nov. Vorgestern passirte hier zum ersten Male der Münchener Kurierzug mit ganz geheizten Personenwägen. Es ist zu diesem Behufe ein eigener Wagen im Zuge eingestellt, in welchem die Dampfheizung vor sich geht. Von diesem wird mittelst Gummischläuchen der Dampf in eiserne Rohre geleitet, welche sich unter den Sitzplätzen der Personenwagen befinden. Die Wärme in dem Coupée ist eine vollständige und gleicht der Zimmerwärme. Nach und nach werden alle Personenzüge mit dieser Einrichtung versehen werden, vor der Hand ist der Münchener Zug hiezu eingerichtet, welcher hier Mittags um 12 Uhr 30 Min. abgeht und von München um 3 Uhr 28 Min. Nachmittags hier ankommt.

**München**, 3. Nov. An den Gehalten verschiedener Gesandten sollen wieder bedeutende Reduktionen vorgenommen werden, um den Etat des Ministeriums des Aeußern möglichst gering zu stellen und beim künftigen Landtage die nöthigen Gelder für andere Ausgaben, wie Orden, Preßfonds u. dgl. desto leichter zu erwirken.

CH **München**, 4. Nov. Die jüngst beendete diesjährige medizinische Staatsprüfung hat ein günstiges Resultat ergeben. Von den 61 angemeldeten und einberufenen Kandidaten war einer durch Krankheit gehindert zu erscheinen; neuerlich kamen noch 2 Kandidaten hinzu, darunter ein Hannoveraner, so daß die Zahl der Geprüften 62 beträgt. Von diesen erhielten die 1. Note 26, darunter 3 mit Auszeichnung; die 2. Note erhielten 28 und die 3. Note 8 der Geprüften; die Note 4 wurde nicht ertheilt. Der Hochschule nach vertheilen sich die Noten so, daß von den Kandidaten, die in München studirten, 16 die 1. Note (1 mit Auszeichnung), 14 die 2. und 4 die 3. Note erhielten; die Würzburger errangen 9 mal die 1. Note (2 mit Auszeichnung), 5 mal die 2. und 3 mal die 3. Note; die Erlanger erwarben sich 1 mal die 1. Note und 8 mal die 2. Note.

CH **München**, 4. Nov. An der Universität haben sich in diesem Jahre 132 Rechtskandidaten der theoretischen Schlußprüfung unterzogen, an der Universität Würzburg 39, an der Universität Erlangen 20. Für befähigt zum Uebertritt in die Praxis wurden in München 66 oder 50 Prozent der Geprüften erklärt, in Würzburg 30 oder 77 Prozent, in Erlangen 14 oder 70 Prozent.

Mit ihrer Mittheilung aus dem Stift Metten hat die „A. Postztg." bei dem dortigen Prior P. Lacense selbst Anstoß erregt; er verwahrt sich in einer, in dem genannten Blatte veröffentlichten Erklärung gegen die Form, in welcher ohne Wissen und Willen des Stifts auf dasselbe bezügliche „Ministerialreskripte, noch dazu in unrichtiger Fassung veröffentlicht und in einer Weise besprochen werden, die den Interessen des Stifts offenbar nicht förderlich ist."

**Nürnberg**, 4. Nov. In dem klägerischen Vorgehen der Deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit gegen ihre, den dreifachen Prämienzuschuß verweigernden Genossen ist das erste Urtheil erfolgt. Das k. Handelsgericht Hof hat unterm 27. v. M. die in dem Amtsbezirke Hof wohnenden renitenten Versicherer zur Zahlung des dreifachen Prämienzuschusses, ferner zur Zahlung einer Konventionalstrafe in gleicher Höhe mit diesem dreifachen Prämienzuschusse nebst 6proz. Zinsen aus beiden Beträgen seit 28. Febr. 1869, so wie zur Zahlung der Kosten verurtheilt.

**Würzburg**, 5. Nov. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der z. Z. mit der Revision seiner Satzungen beschäftigte unterfränkische Pferdezuchtverein im nächsten Jahre eine Fohlenweide auf der Rhön zu errichten. — Gestern wurde der diesjährige Hufbeschlaglehrkurs mit 12 Zöglingen durch Kreisthierarzt Diccas dahier eröffnet.

Digitized by Google

— Ein Bubenstück der niederträchtigsten Art ist hier verübt worden, indem am vergangenen Freitag ein achtjähriges Mädchen auf dem Wege zur Schule von einem Unbekannten — genothzüchtigt wurde.

Am vergangenen Sonntag Abends nach dem Zapfenstreiche trat der Aufsichtsoffizier auf der Veste Marienberg, Herr Fuhrwesenslieutenant Winter, in die Hausmeisterei dortselbst und fing zuerst mit dem Hausmeister, sodann mit drei bei der hiesigen Verpflegsabtheilung kommandirten Soldaten einen Skandal an, dessen Ursache in dem krankhaften Geisteszustande dieses Mannes gesucht werden muß. Er fuhr einen der erwähnten Soldaten an: „Ihren Namen, wie heißen Sie?“ Der Soldat, erschrocken, wie er war, konnte nicht sogleich Antwort geben; da nahm ihn der gebildete Vorgesetzte bei den Haaren und den Ohren, drückte ihn auf den Boden und schüttelte und riß ihn derart umher, daß ein Stuhl dabei zerbrach und das Blut des so Gemißhandelten noch am andern Morgen in der Wirthschaft zu sehen war. (W. Anz.)

**Wien**, 2. Nov. Die Bäcker verursachten gestern sehr lärmende Auftritte in der inneren Stadt. Sie kamen in Masse über den Salzgries herangezogen und wollten durch das Magistratsgebäude vor das Palais des Ministeriums des Innern und durch die k. k. Hofburg ziehen. Allein die Sicherheitsbehörde war von diesem Vorhaben in Kenntniß gesetzt und hatte Vorkehrungen getroffen, um die beabsichtigte Demonstration zu verhindern. Für Abends befürchtete man abermals Zusammenrottungen, allein es zeigten sich bloß kleine Häuflein in der Wipplingerstraße, welche durch gütliches Zureden sich bewegen ließen, den Platz zu verlassen.

Man meldet aus **Bozen**: Gestern Abend langte beim hiesigen Magistrate eine telegraphische Depesche vom Bezirksgerichte in Meran ein, mit der Meldung, daß von Seite des Bezirksgerichtes in Baden eine gewisse Gräfin A. in Gesellschaft eines Oberkellners, Josef K., steckbrieflich verfolgt werde. Die Genannten haben, nach Herauslockung von 150 fl. bei Dr. P. in Meran, Nachmittags zu Wagen Meran verlassen und dürften die Richtung nach Bozen genommen haben. Die städtische Polizei setzte sich sogleich in Bewegung und eine Viertelstunde später waren die Gräfin A. und Oberkellner Josef K. im Gasthof „zur Kaiserkrone“ eruirt und dem hiesigen Kreisgericht eingeliefert.

**Karlsruhe**, 3. Nov. Das heutige Gesetzesblatt enthält bereits den Vertrag zwischen Baden und dem norddeutschen Bund über die militärische Freizügigkeit, nachdem der Austausch der Ratifikationen am 27. Okt. in Berlin bewirkt worden ist.

**Darmstadt**, 4. Nov. Ein hier wohnender Rentier hat in Folge einer ihm drohenden Verhaftung „wegen unnatürlicher Verbrechen“ durch Ertränken sich dem Arm der Gerechtigkeit entzogen.

**Darmstadt**, 5. Nov. Die Erderschütterungen haben auch Dienstag noch in schwächerem Maße fortgedauert. Um 11¼ Uhr Vormittags wurde noch ein schwacher Stoß und später mehrere leichtere Erschütterungen beobachtet. Die letzte Erschütterung wurde gestern Morgen um 7½ Uhr verspürt.

**Worms**, 1. Nov. Heute wurde die Worms-Bensheimer Bahn für den Personen- und Güterverkehr in regelmäßigen Betrieb gesetzt.

**Kopenhagen**, 29. Okt. Das Hochzeitsgeschenk des dänischen Volkes an das kronprinzliche Paar ist gestern von einem Komite auf dem Schlosse Amalienborg überreicht worden. Es ist ein Tischservice aus Silber (21,207 Loth Kopenhagener Probesilber), bestehend aus einem Tafelaufsatz, 4 Kandelabern, 2 Terrinen mit Platten, 8 Kasserollen, 12 Saucenschalen, 4 Zuckerschalen, 2 Zuckerdosen, 2 Tischglocken, 30 Salzfässern, 28 Schüsseln, 4 Präsentir- und 120 andern Tellern. Die einzelnen Gegenstände sind, nach Zeichnungen und Modellen vom Prof. C. Peters, von zwölf verschiedenen Goldschmieden der Hauptstadt angefertigt worden.

**Bern**, 2. Nov. Der heute vom Bundesrathe durchberathene Budgetentwurf für 1870 stellt den Einnahmebetrag auf 22,201,500 Fr. und die Ausgaben auf 22,652,000 Fr. fest, eine Reduktion der Militärausgaben soll aber das muthmaßliche Defizit auf 300,000 Fr. verringern. — Hier war am 31. Oktober Morgens die Kälte auf 9° Reaumur gefallen. Es wurde an diesem Tage Schlittschuhe gelaufen, das Erstemal seit Menschengedenken. — In Flums (St. Gallen) hat ein Luchs — wie man vermuthet — erhebliche Verheerungen in einer Schafheerde angerichtet; in zwei Nächten nacheinander fand man 30 Schafe todt gebissen; die Polizei hat 50 Fr. Schußgeld ausgesetzt.

**London**, 2. Nov. Die Volksversammlungen für die Amnestirung der Fenier dauern im Westen Irlands in großem Maßstabe fort. Gestern haben in Limerick 3000 Fenier ein Meeting zu Gunsten der Landreformen gewaltsam auseinandergesprengt. Die Fenier meinen, diese Reformen seien voreilig und würden der Agitation zu Gunsten der Amnestie Eintrag thun.

**Malta**, 26. Okt. Die nahende Eröffnung des Suezkanals bringt Leben in unseren Hafen. Seit Jahren sind nicht so viele Kriegsschiffe aller europäischen Mächte im Mittelmeer versammelt gewesen, als dießmal im nächsten Monate es der Fall sein wird. Bis jetzt kennt man neun Flotten und Geschwader, die am 16. Nov. in Port Said eintreffen werden, nämlich eine englische, französische, preußische, österreichische, italienische, holländische, schwedische, türkische und egyptische.

**Bukarest**. Bei der rumänischen Bevölkerung hat die Nachricht von der Verlobung des Fürsten Karl mit der Prinzessin Elisabeth von Wied den allerschlechtesten Eindruck gemacht. Die Enttäuschung ist groß. Man hoffte auf eine Prinzessin von Rußland, dann von Italien; weniger befriedigt war man bereits durch die in Aussicht genommene Verbindung mit einer dänischen Prinzessin. Eine Prinzessin von Wied kennt Niemand in Rumänien, und man weiß nur so viel, daß die Hoffnung, die Gemahlin werde dem Fürsten Karl den Königstitel und dem Lande die Unabhängigkeit als Mit-

gift zubringen, durch die jetzige Braut nicht erfüllt werden wird.

Der „K. Z." wird aus **Veracruz** im September gemeldet: An verwüstenden Phänomenen hat es in diesem Monat nicht gefehlt. Die furchtbaren Ueberschwemmungen des Rio Bravo haben die Ebenen in Seen verwandelt, die nach dem Fallen des Stromes tief im Lande 5—6 geographische Meilen große Landseen bildeten. Heftige Gewitter thaten in anderen Gegenden Schaden. In einem Thale des Staates Jalisco fiel solch schwerer Hagel, daß er Schweine und Schafe tödtete und den Boden einen Meter hoch deckte. Doch war das Phänomen nur auf eine Dorfgemarkung beschränkt. Im Thale von Mexiko, bei dem Dorfe Tajomulco, riß ein Orkan hohe Bäume aus und führte sie mit Wurzeln und Zweigen hoch in die Luft. Eine eigene Erscheinung meldet man aus Yucatan. Das spanische Schiff Bilbaino wurde auf der Fahrt zwischen Cuba und Yucatan von einem Regengusse heißen Wassers betroffen, durch welchen die meisten Leute der Mannschaft erkrankten. Der Steuermann starb und der Kapitän Manuel Gorraton kam schwer krank nach Sisal. Wir können uns die Sache nur so erklären, daß ein Wirbelwind (Windhose) auf der südlich von Cuba gelegenen Insel Pinos aus den dort sich befindenden heißen Quellen das Wasser aufgezogen und später entladen habe, was nach der Entfernung auch ohne die Schnelligkeit eines Orkans im Reiche der Möglichkeit liegt.

## Telegraphische Depeschen.

* **Wien**, 5. Nov. Die heutige Amtszeitung enthält ein Telegramm von gestern datirt, dem zufolge heute bei den Brigaden Dormus und Fischer Waffenruhe herrscht, Oberst Schönfeld aber eine Demonstration gegen Bretic macht. Morgen findet allgemeine Vorrückung gegen Popori statt.

** **Berlin**, 5. Nov. Die „Börsenzeitung" meldet aus guter Quelle: Hier aus London eingetroffene Depeschen melden, daß die Unifikation der amerikanischen Staatsschuld vermittelst des Hauses Rothschild eine festbeschlossene Sache sei.

* **Dresden**, 4. Nov., Abends. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde der Antrag des Abgeordneten Wigard auf Einberufung eines Landtags nach dem Wahlgesetz von 1848 mit allen gegen fünf Stimmen, der Antrag Biedermanns und Riedels auf Vorlegung eines neuen Wahlgesetzes nach den Grundsätzen des Einkammer- und Repräsentativ-Systems mit 40 gegen 37 Stimmen abgelehnt.

** **Pesth**, 4. Nov. (Unterhaussitzung.) Der wegen der Geldkrisis interpellirte Finanzminister Lonyay erklärte, die Regierung habe den soliden Geldinstituten mehrere Millionen vorgestreckt und werde die durch Insolvenzen bedrohten Etablissements auch ferner unterstützen. Er erklärt sich im Prinzip für Bankfreiheit und beantragt die Entscheidung parlamentarischer Fachkomites, um den Landeskredit durch normale Geldzirkulation auf eine selbstständige Basis emporzuheben. Das Unterhaus wird hierüber morgen Beschluß fassen.

* **Florenz**, 5. Nov. Die „Correspondance italienne" sagt, der König habe letzte Nacht nicht gut verbracht. Das Fieber sei wieder etwas stärker geworden.

* **London**, 5. Nov. Der bekannte amerikanische Menschenfreund, George Peabody, ist gestern 74 Jahre alt hier gestorben.

* **Madrid**, 5. Nov. Der Marineminister Topeto besteht auf seiner Entlassung. Man versichert, daß Prim interimistisch das Marineministerium übernehmen werde.

** **Petersburg**, 4. Nov. Der Kaiser empfing den Sohn des Emirs von Buchara. Die bucharische Gesandtschaft drückte den Wunsch aus, daß die freundschaftlichen Beziehungen Rußlands und der Bucharei, an deren Unterbrechung Rußland keine Schuld trage, sich immer mehr entwickeln und befestigen möchten. Der Kaiser, indem er die Versicherungen des Sohnes des Emirs entgegennahm, erklärte in dieser Sendung eine Bürgschaft für die aufrichtigen Gesinnungen des Emirs erblicken zu wollen.

---

Als ein erprobtes Heilmittel der Maul- und Klauenseuche wird der „Nordd. Landw. Ztg." vom Dominium Riegave in Schlesien vom 26. Oktober folgendes Recept mitgetheilt: „Nimm Eichen-Borke, koche daraus eine starke Lohbrühe, thue in zwei Quart Lohbrühe eine Hand voll blauen Vitriol. Ist letzterer aufgelöst und die Flüssigkeit etwas abgekühlt, so wird mit solcher täglich drei Mal der kranke Fuß anhaltend gebadet, und sanft abgewaschen, auch möglichst rein gehalten auf reinlicher Streu. Gegen die Maulfäule nimm pulverisirten Alaun, löse ihn in Wasser auf, setze so viel Wasser zu, daß die Flüssigkeit nicht mehr ätzend, sondern nur scharf beißend schmeckt, wenn man sie mit der Zunge berührt. Nimm sodann einen weichen Pinsel oder eine Feder, und pinsele das Maul und die Zunge des kranken Thieres mindestens drei Mal täglich rein aus, so daß aller Schleim und Eiter entfernt wird. Je reiner man die entzündeten Stellen durch häufige Waschungen hält, um so rascher geht die Heilung vor sich. Eine leicht verdauliche, nahrhafte Suppe ist als Speisung rathsam, um das leidende Vieh bei Kräften zu erhalten. Auch muß mit dem Mittel möglichst zeitig eingeschritten werden. In größeren Heerden ist ein wohl instruirter Mann zu der Behandlung des Viehes anzustellen. — „Wir haben," schreibt der Einsender, „bei Anwendung dieses Mittels sämmtliche Milchkühe bei voller Milch erhalten, und alle Ochsen auf weichem Boden mäßig arbeiten lassen. Binnen fünf bis acht Tagen waren alle kranken Thiere völlig hergestellt. Alle während der Krankheit fallende Kälber sind zu verkaufen, da sie nicht am Leben zu erhalten sind."

---

**Mainz**, 5. Nov. (Fruchtpreise.) Waizen (200 Pfund) 11 fl. 23 kr., Korn (180 Pfund) 8 fl. 15 kr., Gerste (160 Pfund) 9 fl. 22 kr., Hafer (120 Pfd.) 5 fl. 22 kr.

Digitized by Google

Nach

# Amerika & Australien

werden mit Post-, Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch

**M. S. Hustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,**

und die Spezialagenten: J. C. Bergmann in Aschaffenburg am scharfen Eck, M. J. Michel in Lohr, J. L. Müller in Kleinheubach, A. Scholz in Klingenberg, Ph. Ruppert in Miltenberg. 5112

---

5113

# TODES- ✝ ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Früh 9 Uhr unseren innigstgeliebten Gatten und Vater

**Christof Netzle,**

Schuhmachermeister,

in einem Alter von ~~20 Jahren 5 Monaten~~, nach längerem schweren Leiden, zu sich abzuberufen.

Um stilles Beileid bittet

Aschaffenburg den 5. November 1869.

Die tiefbetrübte Wittwe:

***Katharina Netzle***

mit ihren 2 unmündigen Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

---

5114

## Bekanntmachung.

Der Wittwer Heinrich Kern von Michelbach, will mit seinen minderjährigen Kindern Julie, Katharina und Julius Kern nach Nordamerika auswandern.

Etwaige Forderungen und Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind am

**Freitag den 12 Novembrer, ds. Js., Früh 9 Uhr,**

bei Meidung der Nichtberücksichtigung hier anzumelden.

Alzenau am 29. Oktober 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

---

## Zwangsverstrich.

Im Konkurse des Schiffers Peter Jakob von Trennfurt versteigert der Unterzeichnete zufolge gerichtlichen Beschlusses vom 22. vor. Mts. am

**Samstag den 27. lfd. Mts., Nachmittags 1 Uhr,**

auf dem Gemeindehause zu Trennfurt das zur Masse gehörige Wohnhaus Pl.-Nr. 126ab, gewerthet auf 800 fl.; sodann 33 Grundstücke, gewerthet auf 971 fl. 40 kr., gegen Zuschlag bei erreichter Taxe.

Klingenberg den 2. November 1869.

5115a2

Link, k. Notar.

---

☛ **Sonntag den 7. November, Abends halb 8 Uhr, im Gasthause zum „Schützenhof":**

# Allgemeine Arbeiterversammlung.

Weitere Besprechung über Gründung eines Arbeitervereins nach dem Systeme von Schulze-Delitsch.

Hiezu werden die eingezeichneten Herren Mitglieder, so wie alle Arbeitgeber und Arbeiter höflichst eingeladen vom

5116

**provisorischen Comité.**

---

## An sämmtliche Stadt- und Gemeindevorsteher des Amtsbezirkes.

Das Wehrgeld betr.

Den Wehrpflichtigen der Altersklasse 1846, 1847 und 1848, so wie den mit diesen Altersklassen zur Wehrpflicht herangezogenen Wehrgeldpflichtigen früherer Altersklassen ist zu eröffnen, daß die Wehrgeldliste angefertigt ist, und am Sitze der unterfertigten Behörde während 14 Tagen vom 8. ds. Mts. an zur Einsicht offen liegt.

Obernburg den 3. November 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

---

Bestes

## Jagdpulver, Schrot 2c.

empfehle

4829b4 J. A. Deckelmann.

---

## Anzeige.

(5117) Es wurde ein Sack voll Waizen gefunden, derjenige der sich zu demselben als Eigenthümer ausweisen kann, kann ihn bei Peter Sickenberger in Leider gegen die Einrückungsgebühren in Empfang nehmen.

---

5118 Ein noch gut erhaltenes **Schaukelpferd** wird zu kaufen gesucht.

---

5119 Heute Abend **Metzelsuppe** im Schützenhofe.

---

(5120) Dem schönen und liebenswürdigen Leonhard in der Sandgasse gratulirt man zu seinem heutigen Namenstag.

---

## Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

**Geboren.** Den 30. Okt. Joseph, Sohn des Häfnermeisters Franz Joseph Naumann.

Den 2. Nov. Johann Gregor, Sohn des Wirthschaftspächters Otto Heim.

**Gestorben.** Den 28. Okt. Maria Anna Köß, Gattin des Tünchermeisters Martin Göß, 78 Jahre 10 Monate alt.

Den 29. Okt. Valentin Kauffmann, kgl. b. Appell.-Ger.-Registrator, 79 Jahre 9 Monaten alt. — Jakob Mathes, Schlossergeselle, 21 Jahre alt.

Den 2. Nov. Elisabetha Samesreuther, Wittwe des Dr. med. Joseph Samesreuther, Kreisarzt aus Oppenheim, 79 Jahre 5 Monate alt.

---

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers W. Wailandt.

Digitized by Google

## Tages-Nachrichten.

CH München, 3. Nov. Ein Taglöhner zu München, welcher neulich vom Stadtgerichte wegen einer unbedeutenden Uebertretung zu einer Geldstrafe von 30 kr. verurtheilt worden war, trieb die Sache durch Einsprüche, Berufung und Nichtigkeitsbeschwerde bis zum obersten Gerichtshof, von welchem derselbe mit einer Frivolitätsstrafe von 21 Tagen belegt wurde. — Vom k. Kriegsministerium wurde verfügt, daß in allen Fällen, wo einem Militärbewerber, gleichviel ob er noch im aktiven Dienste steht, oder bereits pensionirt ist, eine Versorgungs-Stelle im Militärdienste übertragen wird, die Ausbezahlung der Umzugsentschädigung, soferne er als Verheiratheter oder Wittwer mit unversorgten Kindern nach den bestehenden Verordnungen hierauf überhaupt einen Anspruch hat, keinem Anstande nicht unterliege. Ledige Bewerber und Wittwer ohne unversorgte Kinder erhalten dagegen im Falle der Uebertragung einer solchen Versorgungsstelle lediglich die Marschgebühren.

W Die Vorstände des bayerischen Lehrervereins, die Herren Helff und Pfeiffer in Augsburg, sind am Vorabend der Wahlen in der Lage, in einem Rundschreiben an die Lehrer Folgendes bekannt zu geben: „Erst unlängst hatten wir Gelegenheit, zu erfahren, wie man sich in maßgebenden Kreisen in der Gegenwart zur Schulfrage verhalte. Wir erhielten die erfreuliche Mittheilung, daß die hohe Staatsregierung den ersten günstigen Moment — und hier darf man nicht etwa an Jahre denken — benützen werde, um ein vollständiges Schulgesetz zur Durchführung zu bringen. Auf die rechtliche Stellung der Lehrer, deren zeitgemäße Besoldung und die Leitung der Volksschule durch Fachmänner wird ganz besonderes Augenmerk genommen werden, und man hofft eine günstige Lösung um so mehr, als sich eine Sache, die zur Volkssache geworden und nicht blos in einem einzelnen Staate, sondern durch ganz Europa auf der Tagesordnung steht, wohl kurze Zeit zurückgehalten, aber nicht todtgeschwiegen werden kann. Man hat in maßgebenden Kreisen den Fall des Schulgesetzes auf's Innerste bedauert, da man zur Genüge weiß, in welch trauriger Lage sich die Mehrzahl der Lehrer befindet, und würdigt, wie nothwendig eine gesetzliche Grundlage für das Volksschulwesen erscheint. Nur „Muth und Ausdauer bemerke man uns, sollen die Lehrer bewahren", und es wird sich in kurzer Zeit die Sache zum Besseren gestalten."

CH München, 5. Nov. Die „Augsb. Postztg." beklagt sich darüber, daß ihre Nummer 253 wegen eines der „Pfälzer Ztg." entnommenen Artikels mit polizeilichem Beschlag belegt worden sei, während die betreffende Nummer der „Pfälzer Ztg.", so wie auch die „Allgemeine Zeitung", welche denselben Artikel zum Abdrucke brachten, eine polizeiliche Beanstandung nicht gefunden haben. Diese Klage kann nur als begründet bezeichnet werden und wurden aus Anlaß des vorwürfigen Falles von Seite des Staatsministeriums des Innern sofort entsprechende Verfügungen getroffen, welche zum Zwecke haben, derartigen Vorkommnissen für die Zukunft vorzubeugen.

(Zur Statistik des bayerischen Schulwesens.) Nach dem gefallenen Schulgesetzentwurfe angefügten Tabellen bestanden im vorletzten Jahre überhaupt 8197 Schulen, und zwar 5523 katholische, 2553 protestantische und 121 israelitische. Die Lehrkräfte vertheilten sich so: Als wirkliche Lehrer waren angestellt 6774, als ständige Schulverweser 1344, als selbstständige Schulgehülfen 711, als Gehülfen zur Unterstützung von Lehrern 133, als Lehrerinnen 614 (62 weltliche und 552 klösterliche), überhaupt 9567. Die Werktagsschule wurde von 604,497, die Feiertagsschule von 211,594 Schülern besucht. 1028 Schulen hatten noch mehr als 100 Kinder. 5410 Lehrer hatten zugleich Kirchendienst und erhielten als Kantoren und Organisten 241,442 fl., als Meßner 379,051 fl. Der Durchschnittsgehalt eines wirklichen Lehrers war 453 fl., der eines ständigen Verwesers 273 fl., der eines Gehülfen 220 fl., der einer Lehrerin 280 fl. 167 Lehrstellen hatten noch keine 200 fl., 385 Stellen mehr als 600 fl. Einkommen. Die Pensionsquote emeritirter Lehrer belief sich auf 180 fl. für den einzelnen; Wittwen erhielten im Durchschnitt jährlich 64 fl., einfache Waisen 13 fl., Doppelwaisen 26 fl.

Hammelburg, 2. Nov. Heute Früh 8 Uhr wurde der 13 Jahre alte Sohn des Maurermeisters J. Keller von Pfaffenhausen — zur Zeit dahier wohnhaft — außerhalb der Stadt durch die Brust geschossen aufgefunden. Ein Terzerol lag an seiner Seite und ist wohl anzunehmen, daß er durch eigene Unvorsichtigkeit seinen Tod fand.

Krakau, 3. Nov. Das Landesgericht hat heute auf Anklage der Staatsanwaltschaft beschlossen, die Oberinnen des Karmeliterklosters wegen der widerrechtlichen und unmenschlichen Gefangenhaltung der Nonne Barbara Ubryk in den Anklagezustand zu versetzen, und zwar wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens. Diese Anklage hat insoferne große Bedeutung, als die Angeklagten im Falle der Verurtheilung als Ausländerinnen nach überstandener Strafe des Landes verwiesen würden. Der Tag der öffentlichen Schlußverhandlung wird in kurzer Frist bekannt gemacht werden.

Pesth, 2. Nov. Heute fallirten der Bauunternehmer Gregersen und, von diesem in's Mitleid gezogen, das Bankhaus J. J. Kohen, das die verlangten Zuschüsse für seine bei den Banken beliehenen Effekten nicht zu leisten vermochte. — 3. November. Es verlautet, daß heute 23 Firmen die Zahlungen eingestellt haben. Die meisten dieser Falliments sind durch das Falliment Kohen provozirt.

Petersburg, 2. Nov. Die russische Regierung verfügt die Anstellung von Fabrik-Inspektoren zur Beauf-

schligung der Fabriken nach früherem französischem Muster.

## Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben auf das Stadtrentamt Augsburg den Rentbeamten A. Riehl von Schrobenhausen, auf das Rentamt Schrobenhausen den Rentbeamten M. Paur von Staffelstein, und auf das Rentamt Staffelstein den Rentbeamten F. Böhm von Stadtsteinach versetzt; sodann den Rechnungskommissär J. Lammerer zum Rentbeamten von Stadtsteinach befördert; endlich seine Stelle dem Revisor A. Pertenhammer verliehen.

## Grossherzogliches Hoftheater in Darmstadt.

Festvorstellungen bei beleuchtetem und geschmücktem Hause.

Sonntag, 7. Nov.: Zur 50jährigen Jubelfeier des Gr. Hoftheaters: **Festspiel.** Dichtung von Ernst Pasqué; Musik von G. Banger. Hierauf neu einstudirt: **Fernand Cortez.** Große Oper in drei Akten mit Ballet; Musik von Spontini. Anfang 6 Uhr.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 5. Nov. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. $89\frac{1}{8}$—$89\frac{5}{16}$.
Silberrente $56\frac{1}{16}$—$\frac{1}{8}$.
Papierrente $48\frac{5}{8}$.
1860r Loose $76\frac{3}{4}$—$77\frac{3}{8}$.
1864er Loose $110\frac{3}{4}$.
Bankaktien 676—680.
Kreditaktien $219\frac{3}{4}$—219.
Staatsbahn $260\frac{1}{2}$—261.
Lombarden $50\frac{1}{2}$.
Franz-Josephbahn $165\frac{1}{2}$.
Elisabethbahn $173\frac{1}{2}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $91\frac{7}{8}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $92\frac{3}{4}$.
Bad. Präm.-Anl —.
$4\frac{1}{2}$proz. Badische $93\frac{1}{4}$.
Ostbahn $123\frac{1}{8}$.
7pCt. Rockford-Prior. 69.
Pacific-Extension 71.
Pacific-Missoury 67.
California Pacific —.
Lücken $40\frac{5}{8}$.
Wechsel auf Wien $95\frac{5}{8}$.
" " Paris $93\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$.
" " London $119\frac{1}{8}$-$\frac{1}{4}$.

**Diskontosätze fremder Börsen:**

In der Effektensozietät. Kreditaktien $218\frac{1}{4}$, $214\frac{1}{2}$, $17\frac{1}{2}$, 216, 217. Staats-Bahn $861\frac{3}{4}$—$59\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$. 1860er Loose $76\frac{5}{8}$. 1882r Amerikaner $89\frac{1}{4}$—$\frac{5}{16}$. Lombarden $237\frac{3}{4}$, $36\frac{1}{2}$, $37\frac{1}{2}$. Verflauend, Schluß etwas besser.

6069:3

## Bekanntmachung.

Das Umlagen-Heberegister der Gemeinde Wenighösbach pro 1869 liegt von heute an 14 Tage lang im Gemeindeschulhause dahier offen, was hiemit den Forensen der auswärtigen Gemeinden, so wie der Königlichen Seminarfonds-Administration bekannt gegeben wird.

Wenighösbach am 2. November 1869 Staab, Gemeindevorsteher.

## An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirkes.

Ableistung des Verfassungseides betreffend.

Zur Ableistung des Verfassungseides derjenigen Personen, welche im 3 Quartale d. Js. im Bezirke des unterfertigten Amtes durch Eheschließung sich eine selbstständige Heimath erworben haben, ist Termin auf

**Dienstag den 9. November l. Js.,** Vormittags 9 Uhr,

dahier anberaumt.

Die Gemeindevorsteher erhalten daher den Auftrag, die nachverzeichneten Personen zu besagtem Zwecke auf den obengedachten Termin an das unterfertigte Amt vorzuladen und im Falle der Eine oder Andere der Genannten sich nicht in seiner Heimathsgemeinde aufhalten sollte, dieselben von dieser Tagfahrt genauestens in Kenntniß zu setzen, eventuell deren jetzigen Aufenthaltsort zu berichten.

Aschaffenburg den 2. November 1869

Königliches Bezirksamt.

V. b.

Wagner.

Günther.

Peter Itzel, Damm,
Konrad Wiesenzehl, Damm,
Melchior Kaufmann, Damm,
Georg Hane, Damm,
Hermann Steigerwald, Damm,
Christoph Bopp, Damm,
Michael Wolf, Damm,
Kilian Kuhn, Glattbach,
Jakob Depot, Goldbach,
Anton Stenger, Goldbach,
Johann Günter, Goldbach,
Peter Kolb, Großostheim,
Balthasar Reimig, Großostheim,
Johann Dahlem, Großostheim,
Michael Neubeck, Großostheim,
Lorenz Sauer, Hain, wohnhaft in Wiesthal,
Ferdinand Reinfurt, Heimbuchenthal,
Ferdinand Buller, Heimbuchenthal,
Alois Breunig, Heimbuchenthal,
Gebhard Spatz, Hessenthal,
Franz Schreck, Hessenthal,
Johann Schüßler, Hösbach,
Matthäus Beller, Hösbach,
Adam Beisler, Hösbach,
Konrad Welsart, Hösbach,
Johann Reus, Hösbach,
Franz Ettinger, Hösbach,
Joseph Ritter, Laufach,
Adam Kerber, Laufach,
Sebastian Fleckenstein, Laufach,
Johann Geusler, Laufach,
Georg Hock, Laufach,
Christoph Geis, Laufach, z. Z. in Sailauf,
Friedrich Lippert, Laufach,
Heinrich Wenzel, Leider,
Thimotheus Bell, Mainaschaff,
Friedrich Lang, Mainaschaff,
Karl Lang, Mainaschaff,
Bruno Bachmann, Neudorf,
Jakob Oberle, Neudorf,
Joseph Karl, Neuhütten,
Willibald Kunkel, Neuhütten,
Lorenz Kraus, Oberafferbach,
Johann Adam Kunkel, Oberbessenbach,
Jakob Seitz, Oberbessenbach,
Johann Adam Braun, Oberbessenbach,
Adam Weisbecker, Obernau,
Nikolaus Ebert, Obernau,
Vinzenz Edelmann, Rothenbuch,
Romann Noll, Rothenbuch,
Johann Georg Stegmann, Rothenbuch,
Christoph Englert, Rothenbuch,
Damian Hasenstab, Rothenbuch,
Johann Schell, Rothenbuch,
Johann Imhof, Rothenbuch,
Anton Hasenstab, Rothenbuch,
Johann Körner, Rothenbuch,
Alexander Hasenstab, Rothenbuch,
Philipp Braun, Sailauf,
Johann Lippert, Sailauf,
Martin Eibeck, Sailauf,
Joseph Kunkel, Sailauf,
Johann Adam Kunkel, Sailauf,
Johann Simon Hetzler, Schweinheim,
Friedrich Joseph Schabert, Schweinheim,
Nikolaus Glaab, Schweinheim,
Leo Dultine, Stockstadt,
Franz Bauer, Stockstadt,
Edmund Seitz, Stockstadt,
Anton Straub, Straßbessenbach,
Johann Ludwig, Straßbessenbach,
Georg Kunkel, Waldaschaff,
Johann Ritter, Waldaschaff,
Michael Störmer, Waldaschaff,
Franz Münstermann, Waldaschaff,
Michael Johann Roth, Waldaschaff,
Georg Petter, Waldaschaff,
Christian Grimm, Waldaschaff,
Adam Baun, Waldaschaff,
Johann Adam Bäth, Weibersbrunn,
Pantaleon Bäth, Weibersbrunn,
Philipp Rüppel, Weibersbrunn,
Ludwig Salz, Weibersbrunn,
Vitus Roth, Weibersbrunn,
Julius Amrhein, Weibersbrunn,
Joseph Amrhein, Weibersbrunn,
Peter Kipp, Weibersbrunn.

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Jahrgang. Nummer 258

# Intelligenz-Blatt.

**Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,**
zugleich
**Amtlicher Anzeiger**
für die
**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Montag den 8. November 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 45 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 8. Nov. Die gestern Abend im „Schützenhofe" stattgefundene Arbeiterversammlung behufs der Gründung eines Arbeitervereins nach Schulze-Delitz'schem System mußte polizeilich geschlossen werden, weil die in der Versammlung anwesenden Lassalleaner die Schulzeaner nicht zum Worte kommen ließen.

**München**, 5. Nov. Von hier schreibt man dem „Schwäbischen Merkur": In meinem letzten Briefe habe ich der „Augsb. Postztg." zum Vorwurf gemacht, daß sie den Erlaß des Ministers des Innern zu den Neuwahlen wohl kritisirt, nicht aber nach seinem Wortlaut ihren Lesern bekannt gemacht habe. Die Gerechtigkeit erfordert zu sagen, daß sie dies Versäumniß nachträglich gut gemacht und das fragliche Aktenstück ebenfalls noch gebracht hat.

Das kgl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat erlassen, daß die Uniformsauszeichnung der Beamten Kategorie C „Amtsgehilfen" der kgl. Verkehrs-Anstalten, welche bisher die gleiche war, wie die der Praktikanten, am Kragen der Uniform aus einer etwas schmälern wie der Expeditoren silbernen Borte zu bestehen hat. Vom 1. Januar l. J. an, wird der deutsche Titel Amtsgehilfe, um eine Gleichheit der Titulatur in der Beamten-Branche zu erzielen, umgetauft resp. übersetzt „Adjunkt".

CH **München**, 6. Nov. Aus Lenggries wird gemeldet, daß Seine Majestät der König bei seinem jüngsten Aufenthalt in der Ries in der dortigen Bergkapelle am Allerseelentage dem König Max eine Todtenmesse lesen ließ. Auch der höchstselige König pflegte während der Zeit der Herbstjagden in der Ries diese Kapelle zu besuchen, um dort seine Andacht zu verrichten.

CH **München**, 7. Nov. Der bayerische Bevollmächtigte im Bundesrathe des Zollvereins, Staatsrath v. Weber, begibt sich morgen zu den Sitzungen der Zollbundesrathsausschüsse nach Berlin. — Die kommissionellen Berathungen der Vorschläge zu einer Revision über das Gymnasialschulwesen in Bayern sind heute zu Ende gediehen. — 272 vormalige Einjährig-Freiwillige sind zu Landwehroffiziersaspiranten ernannt worden.

CH Das Handelsministerium hat besondere Verfügungen über die Ertheilung des Rathsaccesses bei den Verkehrsanstalten getroffen. Der Access hat die Bestimmung, vorzüglich befähigten Aspiranten Gelegenheit zu geben, sich für eine höhere Dienstesstelle auszubilden und wird nur Rechtspraktikanten ertheilt, welche im juristischen praktischen Staatskonkurs die I. oder II. Note erhalten haben.

**Schwandorf**, 4. Nov. Im verflossenen Sommer ging die Nachricht durch verschiedene Blätter, die bekannte Schwandorfer Rede des Bischofs von Regensburg habe sogar zu Verhandlungen auf diplomatischem Wege zwischen unserm Ministerium und der päpstlichen Kurie Anlaß gegeben. Wie nun erzählt wird, sind in ziemlich scharfem Tone gehaltene Noten bei dieser Korrespondenz mit unterlaufen und wurde schließlich dem Bischof Senestrey von Rom aus die Weisung, sich auf längere Zeit in's Kloster Metten zurückzuziehen. Daraus erklärt sich auch, warum S. nicht auf der Bischofskonferenz zu Fulda erschienen ist.

**Würzburg**, 6. Nov. Gestern verunglückte auf hiesigem Bahnhofe eine Frau, welche ihrem dort beschäftigten Sohne das Mittagessen zutragen wollte, hiebei aber unvorsichtiger Weise zwischen zwei Waggons eines im Zusammenstellen begriffenen Zuges durchzuschlüpfen versuchte. Die Bedauernswerthe fand zwischen den zusammenstoßenden Puffern augenblicklichen Tod. — Vorgestern Abend erhängte sich in der Nähe der Anatomie ein hiesiger Lackirer. (W. Abdbl.)

Digitized by Google

** **Wien**, 6. Nov. Die „Oesterreichische Korrespondenz“ meldet: Auf Grund eines schwedischen Memoires knüpften Oesterreich, England und Frankreich in Konstantinopel Unterhandlungen zur Befreiung der Handelsschiffe von den seit 1866 sie benachtheiligenden, lästigen Anordnungen bei der Einfahrt und Passirung in den Dardanellen und dem Bosporus an. Die türkische Regierung scheint zu billigen Berücksichtigungen der ausgesprochenen Wünsche entschieden disponirt.

* **Wien**, 7. Nov. Die heutige „Neue freie Presse“ gibt folgende Mittheilung: das zwischen Oesterreich und der Türkei getroffene Uebereinkommen stipulirt zunächst Bewachung der Gränze, eventuell für den Fall des Ausbruchs einer allgemeinen südslavischen Insurrektion gegenseitige Garantie der Integrität des Gebiets.

**Prag**, 4. Nov. Ein Telegramm der „Presse“ meldet: Der Wilkowitzer Pfarrer P. Anton Sachs wurde heute in geheimer Gerichtssitzung wegen Majestätsbeleidigung zu dreimonatlichem schweren Kerker verurtheilt.

**Triest**, 5. Nov. (Ueberlandpost.) **Calcutta**, 12. Okt., **Bombay**, 16. Okt. In Calcutta wurde ein großes Katholiken-Meeting abgehalten, um dem Papste aus Anlaß des bevorstehenden Konzils eine Adresse und einen Geldbetrag zu übersenden. — Die Truppen Kuschbegi's sollen an der Grenze von Kaschgar von den Russen geschlagen worden sein. — Mohamed Azim Khan, der Ex-Emir von Afghanistan, starb am 6. Oktober in Schahrud.

** **Triest**, 6. Nov. Gestern fand ein Arbeitermeeting statt, bei welchem es stürmisch herging. Es wurde eine Deputation zur Unterhandlung mit den Arbeitgebern gewählt. Der Strike dauert fort, mit Ausnahme der Lloydarbeiter und der Arbeiter an der Gasanstalt. Gestern Abends wurde das Etablissement Tonello von einer Gruppe von Arbeitern bedroht. Die Besorgniß vor Exzessen ist auch heute noch nicht geschwunden, übrigens sind Vorsichtsmaßregeln getroffen. Der am 3. ds. Abends meuchlings angefallene Mechaniker Trost, welcher gegen die Ruhestörer sprach, ist gestorben.

* **Berlin**, 6. Nov. Die betreffende Kommission des Herrenhauses nahm heute den gegen das Bundesstrafgesetzbuch gerichteten Antrag des Grafen Lippe mit einer Stimme Majorität unter Verwerfung zweier Anträge auf motivirte Tagesordnung an.

**Much**, 5. Nov. Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr sind in dem eine halbe Stunde von hier gelegenen Orte Herzbach ein Mann und eine Kuh vom Blitze erschlagen worden. Der Blitz ist durch das Dach des Hauses, in welchem der Mann wohnte, und durch den Estrich bis in die Wohnstube und von da in den daneben liegenden Viehstall gedrungen.

**Ravensburg**, 5. Nov. August und Albert Braun von Ochsenhausen, wegen Raubmords zum Tode verurtheilt, sind durch die Gnade des Königs zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

* **Karlsruhe**, 6. No. Die erste Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung einen Gesetzentwurf über Aufhebung der Personalhaft in bürgerlichen Rechtssachen an.

**Mainz**, 6. Nov. Vorgestern Abend gerieth ein Fuhrmann mit seinem Karren einem bei Weisenau gelegenen Steinbruche zu nahe, so daß sein Fuhrwerk in die Tiefe stürzte. Das Pferd wurde sofort getödtet, der mit Most beladene Wagen total zertrümmert.

** **Frankfurt**, 6. Nov. Die hiesigen Blätter veröffentlichen heute den Prospekt der vom 4. bis 12. ds. Mts. in Italien und vom 9. bis 12. in Paris, London, Berlin, Hamburg, Amsterdam, Triest, Genf und Frankfurt zur Subskription kommenden italienischen 5prozent. Domanialgüter-Anleihen im Betrage von 130 Millionen Lire Nominal-Kapital. Der Emissionspreis beträgt für 100 Lire Nominal Frcs. 73. 60, incl. des Zinsgenusses vom 1. Oktober ds. Js. in 4 Einzahlungen à 18 Frcs. 40 Cts. und zwar die Erste bei der Zeichnung, sodann am 30. November, am 20. Dezember 1869 und am 10. Februar 1870. Die Obligationen dieses Anlehens werden schon von jetzt an als Kaufpreis von Domanialgütern an Zahlungsstatt **al pari** von der italienischen Regierung angenommen.

* **Lemberg**, 6. Nov. Im Landtag begannen heute die Reichsrathswahlen. Sämmtliche Gewählte mit Ausnahme zweier resignirten. Man befürchtet Auflösung des Landtags.

* **Florenz**, 7. Nov., 1 Uhr Nachm. In dem Zustand des Königs ist seit heute Morgen eine leichte Besserung eingetreten. Die Kräfte scheinen *langsam* wiederzukehren.

* **Neapel**, 5. Nov. Prinz Humbert ist heute nach Florenz abgereist.

* **Paris**, 6. Nov. Der „Constitutionnel“ theilt mit, Rochefort sei am gestrigen Morgen an der belgischen Gränze, sobald er französischen Boden betreten, verhaftet, aber auf kaiserlichen Befehl wieder in Freiheit gesetzt worden. — Ein Hirtenbrief des Erzbischofs von Paris, welcher dessen Abreise zum Konzil ankündigt, setzt die Nützlichkeit des Konzils auseinander und widerlegt die anläßlich des Konzils verbreiteten Irrthümer. Der Hirtenbrief sagt, man müsse die Beziehungen der Kirche zum Staate in der Weise, wie sie vom Konkordat festgesetzt sind, ungeachtet der Unvollkommenheiten, die man darin erblicken kann, festhalten; der Patriotismus der Bischöfe müsse sich an weise Transaktionen halten, welche genügend alle Interessen und die wesentlichsten Rechte garantiren. Der Hirtenbrief weist es als absurd zurück, daß die Majorität der Bischöfe, die Freiheit ihrer Kollegen erstickend, das Dogma der Unfehlbarkeit des Papstes durch Akklamation votiren würde.

* **Paris**, 7. Nov. Prinz Napoleon ist gestern Abend nach Florenz abgereist. — Gestern Abend fand hier eine öffentliche Versammlung statt unter Betheiligung einer ungeheuren Volksmenge. Rochefort sagte in einer Rede, sein dem Kaiserreich geleisteter Eid solle ihn nicht hindern, dasselbe zu stürzen und die Republik an seine Stelle zu setzen. Der Polizeikommissär intervenirte. Großer Tumult.

* **Paris**, 7. Nov., Nachm. Die Flauheit der Boulevardbörse wurde durch Mittheilungen des „Public" and „Temps" hervorgerufen, nach welcher von Florenz beunruhigende Meldungen über den Zustand des Königs Viktor Emanuel eingelaufen wären.

* **Madrid**, 5. Nov. Die Kandidatur des Herzogs von Genua hat 10 neue Stimmen gewonnen.

** **Madrid**, 5. Nov. Morgen erscheint ein Dekret, das die Aufhebungen der konstitutionellen Garantien verfügen wird. — Heute Abend findet eine Zusammenkunft der Minister und Deputirten zur Besprechung ihrer künftigen Haltung statt.

* **Madrid**, 7. Nov. Morgen wird Topete den Kortes seinen Austritt aus dem Ministerium erklären. — Der Belagerungszustand wird nächste Woche aufgehoben werden. — Die Journale theilen ein Manifest der Königin Isabella mit, in welchem sie zu Gunsten des Prinzen von Asturien abdankt.

** **Lissabon**, 6. Nov. Corvo, der kürzlich zum Gesandten in Madrid ernannt wurde, ist wieder abberufen. Der spanische Gesandte verließ Lissabon, der Gesandtschaftssekretär versieht die Geschäfte.

* **Konstantinopel**, 5. Nov. Das Projekt der ägyptischen Reise des Sultans ist definitiv aufgegeben. — Arabische Stämme des Gouvernements Bagdad revoltiren in Folge der angeordneten Konskription.

* **Jerusalem**, 4. Nov. Der Kronprinz von Preußen traf heute hier ein und wurde von der Geistlichkeit, den Konsuln und den Behörden der Stadt begrüßt. Der Kronprinz besuchte alsbald das heilige Grab.

---

** **Cattaro**, 6. Nov. Gestern trafen die Truppen, ohne auf großen Widerstand gestoßen zu haben, vor Sobori ein, welches beschossen wird. Die Insurgenten haben Fort Stangevich in die Luft gesprengt. Die Zuppa unterwarf sich bis auf 3 Ortschaften.

** **Budua**, 7. Nov. Eine Truppenkolonne unter Oberst Fischer nahm gestern nach einem mehrstündigen Kampfe Popori, während eine von Oberst Schönfeld befehligte Abtheilung über Maina ohne Widerstand zu finden, vorrückte. Die Insurgenten unterwarfen sich oder wurden zersprengt. Bei diesen Operationen wurden die Orte Pobori und Maina, deren Bewohner sich bei der verrätherischen Ueberrumpelung des Forts Stanjewitsch betheiligt hatten, theilweise niedergebrannt. Der bewaffnete Widerstand im Gebirge zwischen Cattaro und Budua ist nunmehr gebrochen.

---

## Amtliche Nachrichten.

**(Diözesan-Nachrichten.)** Se. bischöfl. Gnaden haben beschlossen, die Pfarrei Bundorf, Dek. Königshofen, dem Hrn. Kaplan A. Fritz bei der Pfarrei **ad S. Gertrudem** zu Würzburg zu verleihen. Der für die Pfarrei Hammelburg designirte Hr. Kaplan V. Koch bei der Pfarrei **ad S. S. Pet. & Alex.** in Aschaffenburg wurde als Pfarrer dorthin angewiesen; unter Zurücknahme der Anweisung auf die Kaplanei Hörstein Hr. Kooperator P. Pelavy zu Frickenhausen auf dieser Stelle belassen, die Anweisung des Hrn. Neopresbyter A. Barthelme auf die Kooperatorstelle in Frickenhausen a/M. zurückgenommen; unter Zurücknahme der Anweisung des Hrn. Kaplans F. Roßbach auf die Kaplanei zu Elsenfeld derselbe als Kaplan in Röllbach belassen, unter Zurücknahme der Anweisung auf die Kaplanei Röllbach dem Hrn. Kaplan P. Müller in Maibach die Kaplanei zu Elsenfeld, dem Hrn. Neopresbyter G. A. Weber die erledigte Kaplanei zu Sulzbach und dem Hrn. Kaplan F. B. Berwind bei der Pfarrei **ad B. Mar. V.** die erledigte Kaplanei bei der Pfarrei **ad S. S. Pet. & Alex.** in Aschaffenburg übertragen.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Würzburg.** Getreidemittelpreise vom 1.—6. November. Waizen kostete 18 fl. 51 kr. gest. 15 kr., Korn 14 fl. 44 kr. gest. 13 kr., Gerste 14 fl. 5 kr. gef. 21 kr., Haser 8 fl. 41 kr. gest. 19 kr. Erbsen 13 fl. 37 kr. Summa aller verkauften Pfunde 394,509. Umsatzsumme 21,803 fl. 26 kr.

**Schweinfurt**, 6. Nov. Die Preise auf dem heutigen Getreidemarkte ergaben folgendes Resultat: Waizen kostete 17 fl. 30 kr. — 18 fl. 15 kr., Korn 14 fl. 30 kr. — 15 fl. zu 300 Pfund, Gerste 13 fl. 15 kr. — 14 fl. 33 kr., Haser 6 fl. 30 kr. — 8 fl. 24 kr., Erbsen 14—17 fl., Linsen 16 bis 18 fl. per Schäffel.

**Nürnberg**, 5. Nov. (Hopfenbericht.) Die Zufuhren in den letzten Tagen waren, ausgenommen diejenige zum Donnerstagsmarkt, ganz unbedeutend. Da jedoch der Abzug ein äußerst schwerfälliger bleibt, so bergen unsere Lager noch immer große Quantitäten. Ausstichmarktwaare 100 bis 105 fl., Mittelqualitäten 93—90 fl., ordinäre Sorten vernachlässigt, Hallertauer Siegelgut in 150 bez., do. prima grünlich 127—132, do. prima in Parthien 123, Gebirgshopfen prima 110—115, Spalter Stadtgut 260 bez., do. schwere Lage 240 und Bhlf., do. Mittellage 220—230 und Bhlf., do. leichte Lage 140—150 und Bhlf., drei letzte nominell, Franzosen, luftgetrocknet, prima 88—103 bez., do. 2da 94—95 bez., Württemberger 1ma 120 bez., Schwetzinger 1ma 125, 1868er 1ma 35—40 bez., 1867er 15 geboten.

**Vom Haardtgebirge**, 5. Nov. Die beiden großen Weinversteigerungen, die in Dürkheim und in Neustadt abgehalten worden, haben den dießjährigen quantitativen Ausfall der Crescenz recht fühlbar gemacht, indem auf beiden Versteigerungen sehr schöne, theilweise überraschend hohe Preise erzielt wurden. Beide Versteigerungen waren sehr zahlreich besucht, die Weine waren schön gebaut und rein gehalten. Auf der Dürkheimer Versteigerung wurden folgende Preise bezahlt: 1865er Dürkheimer Mittelgut: 230—485 fl. Bester und Auslese 670—1055 fl. Ungsteiner 1868er: 445 bis 650 fl. Ellerstadter Riesling 465 fl. 1868er Dürkheimer Mittelgut 230—390 fl., bessere Sorten 425—655 fl. Ungsteiner 265—705 fl. Kallstadter 210—215 fl. Herxheimer 235—400 fl. Leistadter 190—255 fl. Ellerstadter 266—360 fl. Freinsheimer 290—425 fl. Sämmtliche Weine, ca. 120 Fuder, wurden abgegeben. Auch bei der Neustadter Weinversteigerung wurden sämmtliche Weine, ca. 100 Fuder, losgeschlagen. Folgende Preise wurden erzielt: 1866er Meckenheimer Traminer 305 fl. 1862er Königsbacher 480 fl. 1868er Flemlinger 195 fl. Burrweiler 215 fl. Edenkobener 220 fl. Neustadter 240 fl. Diedesfelder Riesling 245 fl. Neustadter ditto 265 fl. Rhodter Traminer 255 fl. Gimmeldinger Riesling 270 fl. Meckenheimer 290 fl. Königsbacher 265 fl., ditto Riesling 320 fl. Asselheimer 270 und 470 fl. Königsbacher Traminer 390, 405 fl. Meckenheimer Traminer 465 fl. Großbockenheimer 315 fl. Ungsteiner 470 fl. Herxheimer 290—405 fl. Die 1868r Rothweine kosteten: Diedesfelder 215, 255 fl. Gimmeldinger 375 fl. Gräfenhauser 528 fl. Das Fuder überall zu 1000 Liter gerechnet.

5147a3 **Bekanntmachung.**

Den Viehmarkt zu Aschaffenburg betr.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh in hiesiger Stadt und Umgegend ihrem vollständigen Erlöschen nahe ist, werden die regelmäßigen Hornviehmärkte dahier wieder abgehalten und findet der nächste Markt

**Dienstag den 16. l. Mts.,**

statt.

Aschaffenburg den 4. November 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Schäfer.

---

# LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT
## aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

**LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT-COMPAGNIE, LONDON.**

***Grosse Ersparniss für Haushaltungen.***

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen &c.

**Stärkung für Schwache und Kranke.**

**Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.**

**Détail-Preise für ganz Deutschland:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 engl. pf.-Topf. | 1/2 engl. pf.-Topf. | 1/4 engl. pf.-Topf. | 1/8 engl. pf.-Topf. |
| à Fl. 5. 33. | à Fl. 2 54. | à Fl. 1. 36. | à 54 Krz. |

## Warnung.

Um den Konsumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certifikat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BÜRGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GÜTE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und kontrolirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

Zu haben bei 5148

**J. F. Trockenbrodt.**

---

**An sämmtliche Bürgermeister des kgl. Bezirksamts Alzenau.**

Gebäudenummerirung betr.

Es wurde die Wahrnehmung gemacht, daß in vielen Gemeinden des Amtsbezirkes die Hausnummern an den Gebäuden oftmals unrichtig meistens aber vom Wetter verwischt nicht mehr leserlich oder auch gar nicht mehr vorhanden sind.

Da die Hausnummern die sichersten Anhaltspunkte für alle Kataster bilden, so ergeht der Auftrag an die Bürgermeister des Amtsbezirkes, sofort Anordnung zu treffen, daß diesem Mißstande entsprechend abgeholfen werde.

Alzenau den 4. November 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

Döppenschmitt.

---

**Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 3. auf den 4. d. M. wurden dem Adam Reisert und Andreas Knichelmann von Großwelzheim je zwei Gänse im Gesammtwerth von 6 fl entwendet. Von den entwendeten Gänsen waren zwei ganz weiß, die dritte halb weiß und die vierte hellgrau.

Ich ersuche um Spähe.

Alzenau den 6. November 1869.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft.
Schmitt.

---

5149 **Danksagung.**

Für die ehrende zahlreiche Theilnahme an dem Leichenbegängnisse meines unvergeßlichen Gatten **Christoph Netzle**, spreche ich hiemit meinen innigsten Dank aus.

Aschaffenburg den 8. November 1869.

Die tieftrauernde Wittwe:
**Katharina Netzle.**

---

4724c8 **Kölner**

## Dombau-Loose

pro 1869 zu fl. 1. 45 per Stück sind zu haben bei

**A. Dölger** in Aschaffenburg,
Posthalter **Schwaab** in Obernburg.

---

5150 Heute Abend 8 Uhr im Gasthause zum Schützenhofe: **Statutenberathung über Bildung eines Arbeiter-Vereins nach dem Systeme von Schultze-Delitsch,** wozu die eingezeichneten resp. Mitglieder eingeladen werden.

**Das provisorische Komité.**

---

(5151) Ich warne hiemit Jedermann, meinem Sohne Anton Emge auf meinen Namen irgend etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für denselben keine Zahlung mehr leiste. Allenfallsige Forderungen an denselben wolle man bis zum 20. November bei mir anmelden.

Hörstein den 6. November 1869.

**Michael Emge.**

---

5152a6 **Unterm Heutigen habe ich meine anwaltschaftliche Praxis dahier eröffnet. Kanzlei in der Petermann'schen Brauerei, Steingasse, über eine Stiege.**

**Aschaffenburg den 8. November 1869.**

**Herzfelder,** k. Advokat.

---

5153 Ein **Kinderstiefelchen** gefunden.

---

In der **A. Wailandt'schen** Druckerei in Aschaffenburg ist zu haben:

## Vormerkungsbuch

der in Straf- und Ehrenkränkungssachen von den Betheiligten erlegten Zeugen- und Vorlade-Gebühren.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster **Nummer 259** Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 9. November 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

n **Aschaffenburg**, 9. Nov. Gestern Abend 6 Uhr verkündete der trauernde Ton der Stiftsglocke das Absterben des hochwürdigen Stiftspfarrers Herrn Anton Faust. Er erlag im 59. Jahre seines thätigen Lebens in wenigen Tagen einer wiederholten Lungenentzündung. Am Tage Allerheiligen 1860 seine pfarrliche Wirksamkeit an hiesiger Stiftskirche begonnen, sollte er solche am Vorabende dieses Festes 1869 endigen. Mit ihm geht ein pflichttreuer Priester, ein tüchtiger Pfarrer und ein braver Mann in des Wortes vollster Bedeutung zu Grabe. Sein Andenken sei gesegnet!

* **Aschaffenburg**, 9. Nov. Von Seiten des Kreiskomites der sog. patriotischen Partei ist nunmehr auch ein Wahlaufruf erschienen. Unterzeichnet ist derselbe von folgenden hiesigen Einwohnern: Dr. Kurz, Appellrath; Velter, Fabrikant; Bayer, Notar; G. Birnbach, L. Engelhard, Privatier; G. Eckl; Th. Fickenscher, Thierarzt; P. Heck; J. Henkel (?), J. Nees; F. Schmelz und F. Sohn.

* **Aschaffenburg**, 9. Nov. Die gestern stattgehabte Arbeiterversammlung verlief in bester Ordnung, und hat sich der Zweck derselben: Konstituirung eines Arbeiterbildungsvereins nach Schulze-Delitzsch'em Systeme, in schönster Weise realisirt. Der Verein zählt bereits 100 Mitglieder und wird im Ausschusse durch die angesehensten Persönlichkeiten hiesiger Stadt mitvertreten. Es werden wöchentlich zwei Versammlungen stattfinden, in welchen belehrende Vorträge gehalten und dann auch die Mittel und Wege, durch welche die Lage der Arbeiter verbessert werden kann, bezeichnet und zur Verwirklichung gebracht werden sollen.

CH **München**, 6. Nov. Vom Kriegsministerium ist eine Entschließung dahin ergangen, daß der nach Artikel 11 des Gesetzes vom 16. Mai 1868 über die Versorgung invalider Unteroffiziere und Soldaten, bei Anstellung eines Pensionisten im Zivildienste zugestandenen Fortbezug der Militärpension auf 6 Monate bei Anstellungen im Militärdienste keine Anwendung zu finden habe.

Alle Ansprüche an die Lebensversicherungsgesellschaft „Albert“ müssen nach einer offiziellen Publikation vor dem 1. Jan. nächsten Jahres in London bei den Liquidatoren angemeldet werden.

München hat trotz seiner bedeutenden räumlichen Ausdehnung bisher nur 3 Postexpeditionen gehabt. Das Handelsministerium hat verfügt, daß dieselben jetzt um zwei neue vermehrt werden, womit einem dringenden Bedürfnisse wenigstens einigermaßen gesteuert werden wird.

CH Der Maschinenfabrik von Wilhelm Krackhardt wurde auf einen eigenthümlich konstruirten Malzmeß- und Kontrolapparat mit gewöhnlichen Klappen, für 2 Jahre und dem Isidor Rasch in Berlin auf eine neue Vorrichtung an Nähmaschinen zur Herstellung von Knopflochnähten, für 2 Jahre ein Privilegium verliehen.

Die Expedition Hazenbüchach (an der Würzburg-Nürnberger Eisenbahn) wurde in eine Expedition zweiter Klasse umgewandelt; die Postexpedition daselbst besteht unverändert fort.

In **Passau** wurden am 2. ds. der Söldner Jellbauer von Grubweg und der Bauerssohn Moser von Pfaffenreith verhaftet; man fand in der Wohnung des Ersteren ca. 500 fl. falsche österreichische Sechser, halbe und ganze Gulden sammt Herstellungsapparate.

**Nürnberg**, 6. Okt. In bayerischen Polizeiblättern sind der Kaufmann Georg Schreiber aus Fürth, Kassier der dortigen Aussteuer-Anstalt, wegen Verbrechens der Unterschlagung, so wie Karl Lechner, Bürgermeister von Windsheim, wegen Amtsuntreue und verschiedener Unterschlagungen, beide flüchtig, zur Verhaftung ausgeschrieben.

**Schillingsfürst**, 5. Nov. Bei Berathung der neuen Gemeindeordnung vom 29. April 1869 haben Se. Durchlaucht Fürst Clodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Minister des kgl. Hauses und des Aeußern von Bayern, in der Reichsrathskammer die Erklärung abgegeben, daß er von dem den Standesherren nach § 55 der 4. Verfassungsbeilage zustehenden Privilegium der Freiheit von Gemeindeumlagen für seine Person keinen Gebrauch macht, sondern hierauf Verzicht leistet. Diese Erklärung findet auch ihre volle Bestätigung, nachdem laut Mittheilung der Fürstlich Hohenlohe'sche Domanial-Kanzlei Schillingsfürst vom 14. Oktober l. Js. der Gemeinde daselbst zur Kenntniß gegeben wurde, daß Se. Durchlaucht vom 1. Januar 1870 an zu den Gemeindeumlagen aus der Gesammtsteuer beitragen, was von der Gemeinde mit Freuden begrüßt wurde. Möge dieser Akt ächt adeliger Gesinnung auch anderwärts Nachahmung finden!

In **Bischweiler** wurde ein 10jähriger, mit Putzen der Kardenstein in der Werth'schen Fabrik beschäftigter Knabe von dem Zylinder der Tuchaufrollmaschine erfaßt und mit dem Tuche auf den Zylinder gerollt; erst eine Stunde später ward der Knabe erstickt und mit hundert Metern Tuch um den Leib gerollt aufgefunden.

**Wien.** An der hiesigen Universität sind in Folge der Oktoberprüfungen (der medizinischen Fakultät) Excesse vorgekommen, die sich gegen den aus Berlin berufenen Professor Karsten (Botaniker) richteten. Professor Karsten, der bei den Prüfungen sich zu streng gezeigt haben soll und über dessen Befähigung die Stimmen sehr getheilt sind, wurde beim Beginn der Vorlesungen von etwa 500 Studenten mit Pereatrufen empfangen und nur durch das Dazwischentreten des Professors Brücke und des beliebten Dekans Späth vor weiteren Insulten geschützt. Die Abhaltung der Prüfungen für das Doktorat der Medizin wurde vorläufig sistirt.

In **Wien** ist ein **Haus**, genannt: Zu den zwölf Aposteln. Unlängst starb in diesem Hause eine Kammerjungfer, die im Todtenregister mit den Worten aufgeführt wurde: Johanne Schönfeld, 28 Jahre alt, Kammerjungfer bei den 12 Aposteln.

**Prag**, 4. Nov. Czechische Blätter veröffentlichen eine Adresse an den Erzbischof, derselbe möge beim Konzil dahinwirken, daß die Unfehlbarkeit des Papstes und jene Sätze des Syllabus nicht Dogmen werden, welche gegen die Ueberzeugung katholischer Czechen und ihrer Priester sind, die Einheit der Kirche zerstören, ihr und der Nation schaden und eine Spaltung im Priesterstande hervorrufen würden.

**Triest**, 10. Nov. Die Zahl der wegen der Arbeitseinstellung Verhafteten beträgt 120.

**Berlin.** Ein gewisses Aufsehen macht im südlichen Westpreußen die Verurtheilung zweier den höheren Ständen angehörender Personen wegen Brandstiftung. Es sind dies die Gebrüder Below, Besitzer des Rittergutes Zempelkowo im Kreise Flatow. Dieselben wurden angeklagt und schuldig befunden, im Januar d. J. auf ihrem genannten Rittergute vorsätzlich und in gewinnsüchtiger Absicht (um die übermäßig hohe Versicherungssumme zu erhalten) Feuer an- und dasselbe in Asche gelegt zu haben. Da nun bei diesem Brande auch ein Mensch das Leben verloren, so wurden die beiden verbrecherischen Brüder vom Schwurgerichte in Deutsch-Krone zum Tode verurtheilt, ihr mitangeklagter Neffe dagegen, dessen Mitschuld nicht erwiesen werden konnte, freigesprochen. (Das preußische Strafgesetz bestraft die Tödtung eines Menschen in Folge einer Brandstiftung mit Todesstrafe.)

**Berlin**, 6. Nov. Die kürzlich von offiziöser Seite gemachte Angabe, daß ein wiederholter Gebrauch des Karlsbader Brunnens in dem Befinden des Grafen Bismarck eine wesentliche Besserung bewirkt habe, bestätigt sich in keiner Weise. Nach den neuesten Nachrichten aus Varzin hat sich der Gesundheitszustand des Bundeskanzlers im Gegentheil sehr erheblich verschlimmert. Eine anhaltende Schlaflosigkeit wirkt sichtbar zerrüttend auf sein Nerven-System, und hat dessen Reizbarkeit bis zu einem Grade gesteigert, daß die geringste Erregung ein Gallen-Erbrechen nach sich zieht. Wenn auch die Aerzte noch keine unmittelbare Gefahr für sein Leben befürchten, so glauben sie doch bei einer so tief untergrabenen Gesundheit sich vorderhand die Rückkehr des Grafen nach Berlin auf das Entschiedenste widersetzen zu müssen, und es ist daher wahrscheinlich, daß wir ihn vor der Eröffnung des Reichstags nicht hier sehen werden.

**Stuttgart**, 5. Nov. Viel wird hin und her geredet über eine Untersuchung, welche vor einigen Tagen von Seite des Kriegsministeriums darüber angestellt wurde, ob bei den letzten Herbstmanövern wirklich ein französischer Offizier einen Toast auf baldige Waffengemeinschaft gegen Preußen dargebracht habe. Es hat sich herausgestellt, daß an der ganzen Sache nichts ist. Dem französischen Gesandten, welcher den Minister der auswärtigen Angelegenheiten darüber interpellirt hatte, wurde eine Versicherung in diesem Sinne gegeben, auch im „Staatsanz." ein formelles Dementi dieser Zeitungsnachricht veröffentlicht.

[?] **Frankfurt**, 8. Nov. Am 30. ds. wird dahier eine Versammlung zur Konstituirung einer landwirthschaftlichen Versuchsanstalt für das Großherzogthum Hessen stattfinden.

**Paris**, 4. Nov. Der päpstliche Nuntius, Msgr. Chigi, ist vor einigen Tagen vom Kaiser empfangen worden und hat sich vergebens bemüht, zu erwirken, daß dem neuen, bekanntlich auf die Kirchengüter basirten italienischen Anlehen der französische Markt verschlossen werde. Der Kaiser erwiderte ihm höflich, aber bestimmt: Er wolle die Rechtmäßigkeit der Konfiskation dieser Güter nicht prüfen, aber es liege im Interesse des europäischen Friedens, daß die guten Beziehungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Italien durch keinen Zwischenfall getrübt würden, zudem würde ein Fiasko der erwähnten Finanzoperation das gegenwärtige Kabinet von Florenz erschüttern und nur der

vorgerückten Opposition den Zugang zum Ministerium bahnen, was doch auch nicht im Interesse des heiligen Stuhles liegen könne. In diesem Sinne ist auch der Marquis de Banneville vor seiner Abreise nach Rom instruirt worden. — Es befinden sich in diesem Augenblicke acht amerikanische Bischöfe auf der Durchreise nach der ewigen Stadt in Paris, nämlich die Prälaten von Cincinnati, Cleveland, Mobile, Vincennes (Indiana), Scranton (Pennsylvanien), Louisiana, Hamilton (West-Kanada) und Santiago di Chili. Der Erzbischof von New-York hat Paris schon am 26. Okt. verlassen.

**Paris**, 6. Nov. Aus Marseille wird der Ausbruch einer bedeutenden Arbeitseinstellung unter den nahezu 6000 Kistenmachern des dortigen Platzes gemeldet.

**Paris**, 8. Nov. Der „Figaro" behauptet, daß Ministerium sei in der Auflösung begriffen; Magne und Chasseloup-Laubat seien mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt, in welches Segris, Talhouet und Ollivier eintreten würden. Forcade werde zum Ministerium der öffentlichen Arbeiten zurückkehren.

**London**. Die Arbeitseinstellung der Baumwollspinner in Bolton, welche der Ankündigung einer Lohnherabsetzung von 5 pCt. gefolgt war, ist zu einem raschen Ende gelangt. Auf einer Arbeiterversammlung, bei der es sehr warm herging, wurde mit 397 gegen 213 Stimmen beschlossen, sich der Reduktion zu fügen.

**London**, 1. Nov. Während der vorigen Woche wurden 90 Schiffbrüche an der Küste von Großbritannien und Irland angemeldet; seit 1. Januar beträgt ihre Zahl 2048; am Freitag versanken 10 Fischerboote mit über 60 Personen, der Sturm tobte gewaltig.

* **Bukarest**, 5. Nov. Fürst Karl wird mit seiner Gemahlin, Fürstin Elisabeth, vor dem 27. Nov., an welchem Tage die Kammereröffnung stattfindet, hier zurückerwartet.

**Kairo**, 20. Okt. Die zu der Eröffnungsfeierlichkeit eingeladenen Deutschen hatten heute die Ehre, vom Vizekönige im Nilschlosse empfangen zu werden. Die Vorstellung erfolgte durch Vermittelung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Nubar-Pascha. Der Khedive unterhielt sich, nachdem die Gäste auf dem Divan Platz genommen hatten, längere Zeit mit denselben über die Ackerbau- und Verkehrs-Verhältnisse Aegyptens und die universelle Bedeutung des Suezkanals; er berührte die verschiedenen Wirkungssphären des neuen Verkehrsmittels und sprach mit großem Ernst von der Zukunft Aegyptens, als der ersten und wichtigsten Etappe der Zivilisation im Orient. Nachmittags war Empfang beim Thronfolger Tafik-Pascha, einem intelligenten jungen Mann von 15 Jahren, europäisch gebildet und der einst zu erfüllenden großen Aufgaben sich wohl bewußt. Demnächst wurden verschiedene öffentliche Anstalten besichtigt, Uebungen der Kavallerie und Infanterie veranstaltet, die Militärakademie und polytechnische Schule besucht. Diejenigen Herren, welche vor einer längeren Reihe von Jahren in Aegypten gewesen waren, hatten vielfach Gelegenheit, die Fortschritte wahrzunehmen, welche diese uralte Domäne der Kultur inzwischen gemacht hatte. Die Volksschulen sind vermehrt, die höheren Schulen verbessert, Fachakademien angelegt, Eisenbahnen gebaut, geordnete Posten und Telegraphen eingerichtet; man findet Buchhandlungen, hört italienische und deutsche Musik („Freischütz") in den Kaffeehäusern, Straßenpflasterung und Gasbeleuchtung beginnen, und die Sicherheit ist fast absolut; freilich stehen in der Umgebung der Stadt gleich nach Sonnenuntergang vor allen Thoren zwischen den Palmen- und Opuntienwäldern von Achtel- zu Achtelmeile Wachpickets, aber in der Stadt selbst sieht man keine derartigen Vorkehrungen, und die Sicherheit, der Schutz der Person und des Eigenthums sind vollkommen gewährleistet. Viele der alten, winkeligen, feuergefährlichen, verpesteten Straßen Kairos läßt der Khedive jetzt niederlegen und bessere Straßen, wie größere Gebäude aufführen; es wird in Alexandria und Kairo fast so viel gebaut, wie in Paris. Freilich klagt das Volk über die Steuerlast, insbesondere seitdem vor zwei Jahren die neue Kopfsteuer eingeführt worden. Indeß ist dabei nicht zu verkennen, daß die Fellachin durch den enormen Gewinnst, welchen die Baumwollproduktion vor einigen Jahren hervorrief, etwas verwöhnt worden waren, und daß die wohlthätigen Folgen der jetzigen Reform sich später mit Gewißheit zeigen werden. (D. A. Z.)

**Jerusalem**, 7. Nov. Der Kronprinz von Preußen besichtigte gestern die Stadt, die Umgebung und sämmtliche heilige Orte. Heute wohnte der Kronprinz dem protestantischen Gottesdienst bei und besichtigte die deutschen Wohlthätigkeits-Anstalten, nahm alsdann Besitz von dem Johanniterritter-Terrain, welches der Sultan an den König von Preußen abgetreten hat.

## Telegraphische Depeschen.

** **Wien**, 8. Nov. Wie die „Wiener Abendpost" schreibt, ist am 6. d. M. der internationale Kongreß zu Kairo eröffnet worden. Dreißig Mitglieder waren anwesend, darunter die Vertreter Oesterreichs, Englands, Frankreichs und des Nordbunds. Die Repräsentanten wurden vom Vicekönig empfangen. Aus Triest wird das Ende des Strikes gemeldet. Die Arbeiter in den großen Etablissements haben größten Theils die Arbeit wieder aufgenommen.

** **Pesth**, 8. Nov. Im Unterhaus erklärte Eötves auf Simonyis Interpellation, die Regierung habe keine Schritte bezüglich eines Truppendurchmarsches durch die Türkei gethan und würde dies hoffentlich auch künftig unnöthig sein. — Die Debatte über die Bankfrage hat begonnen.

** **Florenz**, 8. Nov. Ein offizielles Bulletin von 8 Uhr Morgens meldet, daß noch gestern Abend eine Besserung im Zustand des Königs eingetreten sei. Es bestätigt, daß durchaus keine Zunahme des Fiebers stattgefunden habe und alle anderen Symptome günstig seien. Die Frieselausschläge nehmen ihren regelmäßigen Verlauf.

## Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben genehmigt, daß die katholische Pfarrei Oberbach von dem Bischofe von Würzburg dem Priester G. F. Krämer in Grettstadt verliehen werde; zum Postinspektor bei dem Oberpost- und Bahnamte Augsburg den Postinspektor in Augsburg, E. Kollmann, befördert; den Betriebs-Ingenieur K. Röhrer in Ingolstadt auf sein Ansuchen aus dem Dienste entlassen, den Kanzleisekretär der obersten Baubehörde, W. S. de Carneville, zum Registrator der genannten Behörde befördert und seine Stelle dem Revisor L. Dietz aus Ziegelhaus verliehen.

Seine Majestät der König haben den Kaufmannssohn Eduard Schwaab in Miltenberg für großjährig erklärt.

**(Forstdienst-Nachrichten.)** Der k. Forstgehülfe K. Vill zu Goßmannsdorf, Forstamts Eltmann, wurde vom 16. d. an nach Wustviel, gleichen Forstamts, und der k. Forstgehülfe O. Kirchner von Wustviel nach Goßmannsdorf versetzt.

---

**Erledigt:** der Knabenschul- und Kirchendienst zu Hausen, Bez. Kissingen, mit einem Einkommen von 350 fl.; desgleichen der Schuldienst zu Tauberrettersheim mit einem Einkommen von 385 fl. und 110 fl. Remuneration für die Gemeindeschreiberei.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Frankfurt,** 7. Nov. (Fruchtbericht) Auch in den letzten acht Tagen kam im Produktenhandel kaum eine Veränderung vor und der Konsum versorgte sich mit heimischen Waizen à $11\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ fl. in der Wetterau oder à $11\frac{1}{2}$—$\frac{7}{12}$ fl. hier zu empfangen; ebenso mit Roggen à $9\frac{1}{12}$—$\frac{1}{4}$ fl., mit Gerste à $9\frac{3}{4}$—$10\frac{1}{2}$ fl. und mit Hafer à $8\frac{1}{3}$—$\frac{1}{2}$ fl. nach Qualität. Die Umsätze gingen über den gewöhnlichen Bedarf der Konsumenten nicht hinaus. Der Terminverkehr entsprach ganz der Lage des effektiven Geschäfts, Theilnahmlosigkeit charakterisirte die Situation durch vereinzelte kleine Abschlüsse. Am Ende der Woche forderte man für Waizen des laufenden Monats $11\frac{1}{4}$ fl., per Frühjahr $11\frac{7}{12}$ fl.; für Roggen $9\frac{1}{6}$ fl., bezüglich $9\frac{7}{12}$ fl. und für Hafer $8\frac{1}{2}$ fl., per April $8\frac{11}{12}$ fl. und per Mai 9 fl. Von Reps kam nichts vor. Rüböl gut behauptet; effektiv $24\frac{1}{2}$ fl. Lieferung geschäftslos.

**Frankfurt,** 8. Nov. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war in Ochsen und Kälbern ungenügend befahren. Kühe waren etwas mehr am Platz. Hämmel in Qualität gering. Die Preise für Ochsen waren beträchtlich höher, als am vorigen Markt, deßgleichen für Kälber. Kühe etwas billiger. Zugetrieben waren 210 Ochsen, 200 Kühe und Rinder, 250 Hämmel und 80 Kälber. Die Preise stellten sich per Zentner: Ochsen 1. Qual. 38—40 fl. 2. Qual. 37 fl. Kühe 1. Qual. 30 fl. 2. Qual. 28 fl. Kälber 1. Qual. 27—28 fl. Hämmel 1. Qual. 27 fl. 2. Qual. 22 fl.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt,** 8. Nov. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 89. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $92\frac{3}{4}$. |
| Silberrente $55\frac{3}{4}$. | Bad. Präm.-Anl —. |
| Papierrente $47\frac{1}{2}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische —. |
| 1860r Loose $75\frac{3}{4}$. | Ostbahn $122\frac{1}{2}$. |
| 1864er Loose $109\frac{1}{2}$. | 7pCt. Rockford-Prior. 69. |
| Bankaktien 670. | Pacific-Extension 71. |
| Kreditaktien $210\frac{1}{2}$-$9\frac{1}{2}$-$10\frac{1}{2}$. | Pacific-Missoury 67. |
| Staatsbahn $354\frac{1}{2}$—$355\frac{1}{2}$. | California Pacific $69\frac{1}{2}$. |
| Lombarden $232\frac{1}{2}$—$233\frac{1}{4}$. | Türken $40\frac{1}{4}$. |
| Galizier 217. | Wechsel auf Wien $95\frac{1}{4}$. |
| Elisabethbahn —. | " " Paris $94\frac{11}{16}$. |
| $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $91\frac{3}{4}$. | " " London $119\frac{1}{8}$. |

---


## An sämmtliche Stadt- und Gemeindevorstände des Amtsbezirkes.

Den amtlichen Geschäftsgang betr.

Die Gemeindevorstände erhalten den Auftrag, in den Gemeinden bekannt zu machen, daß der Gemeinde- und Kirchenverwaltungswahlen wegen, bei der steten Abwesenheit eines Theiles der Referenten, während des Monats November und bis 15. Dezember, nur durchaus **unverschiebliche** Geschäfte vorgenommen werden können, daß daher die Amtsangehörigen sich vergeblichen Gängen aussetzen, wenn sie sich in nicht dringlichen Angelegenheiten hieher begeben.

Oberuburg den 8. November 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

## Zwangsverstrich.

Im Konkurse des Schiffers Peter Jakob von Trennfurt versteigert der Unterzeichnete zufolge gerichtlichen Beschlusses vom 22. vor. Mts. am

**Samstag den 27. lfd. Mts., Nachmittags 1 Uhr,**

auf dem Gemeindehause zu Trennfurt das zur Masse gehörige Wohnhaus Pl.-Nr. 126ab, gewerthet auf 800 fl.; sodann 33 Grundstücke, gewerthet auf 971 fl. 40 kr., gegen Zuschlag bei erreichter Taxe.

Klingenberg den 2. November 1869.

511562 Link, k. Notar.

5164 **Bekanntmachung.**

Das Umlagenhebregister pro 1863 liegt von heute an 14 Tage lang zur Einsicht der Betheiligten im Gemeindehause dahier offen.

Hösbach den 8. November 1869.

Heeg, Gemeinde-Vorsteher.

## Eine Mühle,

ganz neu und gut gebaut, $1\frac{1}{2}$ Stunden von Aschaffenburg, an einer Hauptstraße und nahe am Main gelegen, — mit zwei oberschlächtigen Mahlgängen bei 24 Fuß Gefäll, einer Oelmühle, — ganz in Eisen eingerichtet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Mit dem Mühlgeschäft könnte auch eine Bäckerei verbunden und mit Erfolg betrieben werden, ebenso die dabei befindliche Brennerei. Nähere Auskunft ertheilt

Ignaz Fertig, Mühlbauer in

49926 Damm bei Aschaffenburg.

5165 **Zwiebeln**

das Maas 36 kr.

J. Orschler.

5166 Vor ungefähr vier Wochen blieb ein braunseidener **Regenschirm** irgendwo stehen. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung in der Exp. d. Bl.

5167 Täglich **frische Fastenbretzel** bei **Karl Leber**, Bäckermeister in der Ohmbachsgasse.

514262 Von heute an wieder täglich frisch gesottener **Schinken.**

Franz Schmelzer.



Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.



Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 260 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 10. November 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 6. Novbr. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellations-Gerichts dahier.) 1) Der Oekonom Michel Roth auf dem Schenkerschloßhofe bei Würzburg war durch Erkenntniß des dortigen Bezirksgerichts vom 15. September wegen Vergehens der widerrechtlichen Hinwegnahme eigener Sachen zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Auf hiegegen ergriffene Berufung sprach der Gerichtshof den Beschuldigten frei. 2) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Aschaffenburg wurde der Flurschütze Franz Schwind von da wegen Vergehens unzüchtiger Handlungen zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welche aber als unbegründet verworfen wurde. 3) Der Tüncher Wendelin Eckert von Rödles wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt vom 26. August wegen Vergehens des Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, dessen Ehefrau Anna Eckert aber von der Anschuldigung eines Vergehens der Diebstahlsbegünstigung freigesprochen. Auf die vom Staatsanwalte hiegegen ergriffene Berufung erhöhte der Gerichtshof die Strafe des Wendelin Eckert auf 6 Monat Gefängniß und verurtheilte die Anna Eckert wegen Vergehens der Diebstahlsbegünstigung zu 14 Tagen Gefängniß.

CH **München**, 9. Nov. Se. päpstliche Heiligkeit haben dem von Rom abberufenen k. bayer. Gesandten, Dr. v. Sigmund, das Großkreuz des Ordens vom hl. Gregor verliehen.

Sicherem Vernehmen nach hat Hr. Stiftsprobst Dr. Döllinger an den deutschen Episkopat eine Broschüre, deren Verfasser der gelehrte Probst selbst ist, gesendet, worin er als Historiker und Theologe sich entschieden gegen die Infallibilitäts-Erklärung des Papstes ausspricht.

CH **München**, 9. Nov. Die Ortschaft Helmstadt ist dem Bestellbezirke von Remlingen zugetheilt worden und die Orte Oberbuch und Unterbuch wurden dem Bestellbezirke der Postexpedition Reichelsdorf zugewiesen.

CH Der mit dem 11. d. Mts. errichteten Postexpedition Unteraltertheim wurden als Bestellbezirk folgende Orte zugewiesen: 1) Oberaltertheim, 2) Unteraltertheim, 3) Brettigheim, 4) Steinbach.

In **Bamberg** sind in der letzten Versammlung des Bürgervereins über 100 Mitglieder dem „allgemeinen bayerischen Lehrerverein" beigetreten, wie Dieß in der jüngsten Zeit in mehreren anderen liberalen und fortschrittlichen Vereinen geschehen.

**Ebermannstadt**, 8. Nov. Vor einigen Tagen passirte dem Bauern und Jagdpächter Joh. Konrad Körber zu Birkenreuth, hies. Ger., das Unglück, daß dessen Jagdgewehr während des Jagens sich entlud und ihm einige Schrote in die rechte Seite eindrungen, in Folge dessen derselbe seinen Geist aufgeben mußte.

**Würzburg**, 9. Nov. Der Soldat Gradler vom 6. Inf.-Reg., verwundet im Gefechte von Helmstadt, wurde gestern auf Wunsch mit Pension aus dem Militärspitale entlassen.

**Danzig**, 7. Nov. Das am 3. November im Hafen von Neufahrwasser eingetroffene, am dortigen Bahnhofe ankernde, von New-York mit etwa 4000 Fässern Petroleum befrachtete Schiff Cupido, Kapitän Leitkoff, gerieth gestern Abend gegen 5 Uhr, nachdem es circa drei Viertel seiner Ladung gelöscht hatte, in Brand, wurde aber gegen 7 Uhr aus dem Hafen nach der offenen See bugsirt, und ist hierdurch jede weitere Gefahr beseitigt worden.

**Stuttgart**, 8. Nov. Großes Aufsehen erregt hier das spurlose Verschwinden des Seidenfabrikanten Monnet aus Lyon, der am 21. Oktober sich hier in Geschäften befunden, in Begleitung eines Lohndieners mehrere Geschäftsfreunde besucht, Vormittags noch gesehen

worden war, jedoch nicht mehr in sein Hotel zurückkam und seither spurlos verschwunden ist. Er soll gut mit Geld versehen gewesen sein. Ein hierher gekommener Associe konnte so wenig wie die Polizei bis jetzt eine Spur von ihm finden.

**Aus Sachsen**, 5. Nov. Professor Biedermann interpellirte bekanntlich gestern in der zweiten Kammer wegen der Selbstmorde in der sächsischen Armee. Dieselben betrugen von 1847—1858 durchschnittlich 18 bis 19 das Jahr, im vorigen Jahr aber seien 30 und kürzlich sogar in sechs Wochen 5 vorgekommen. In Preußen zähle man jetzt durchschnittlich nur 13 im Jahr. Nachgelassene schriftliche Notizen der Selbstmörder ließen auf eine nicht ganz angemessene Behandlung schließen. Der Kriegsminister v. Fabrice antwortete: 1861 seien 27, 1865 28 militärische Selbstmorde vorgefallen. Seit 1866 finde aber eine dreifach größere Präsenz statt. 1867 und 1869 seien je 31, 1868 27 Selbstmorde vorgekommen. Am wenigsten habe sich das Uebel gezeigt, wenn, wie 1864 und 1866 die Armee im Felde stand. Die allgemeine Landeskalamität müsse auch beim Militär sich zeigen, ohne daß man deßhalb der Handhabung der Disziplin die Schuld beizumessen brauche. Der Antrag des Abg. Wigard auf Einberufung eines Landtags nach dem Wahlgesetz von 1848 wurde mit allen gegen 5 Stimmen, der Antrag Biedermann's und Riedel's auf Vorlegung eines neuen Wahlgesetzes nach den Grundsätzen des Einkammer- und Repräsentativsystems mit 40 gegen 37 Stimmen abgelehnt.

**Heidelberg**, 4. Nov. Vorgestern Abend veranstalteten die Lassalleaner Wüchner aus Würzburg und Schäfer aus Mannheim hier eine „Volksversammlung". Etwa 100 Arbeiter fanden sich dazu ein. Die Genannten hielten vergleichsweise ziemlich gemäßigte Reden. Ihre Angriffe auf die Arbeitervereine und Schulze-Delitzsch wies der Mechaniker Jung von hier zurück und empfahl den Eintritt in Gewerksgenossenschaften, wobei er hervorhob, wie viel besser es sei, sein Geld in Invalidenkassen zu legen, als in den bodenlosen Taschen Alexander v. Schweitzers verschwinden zu lassen. Die Versammlung verlief ohne Ergebniß.

**Heidelberg**, 8. Nov. Gestern tagte hier eine Versammlung badischer Bierbrauer. In derselben wurde einstimmig die Abgabe einer Petition an das Finanzministerium, so wie an die zweite Kammer beschlossen, um zu erwirken, daß die im Dezember 1867 von 5 kr. auf 7 kr. per Stütze Kessel-Inhalt erhöhte Biersteuer wieder auf den früheren Satz von 5 kr. zurückgeführt werde. Das Finanzministerium und die zweite Kammer sollen auf die drückende Lage des Geschäftes aufmerksam gemacht werden, welche durch die damalige Erhöhung der Biersteuer um 40 Prozent (von 5 auf 7 kr. per Stütze) hervorgerufen worden ist. Der allseitige Wunsch sprach sich auch dahin aus, recht bald an Stelle der das Geschäft hemmenden Kesselsteuer die Malzbesteuerung gesetzt zu sehen.

**Darmstadt**, 8. Nov. Wie wir hören, soll aus von Heidelberg ergangener Anregung hier der Versuch der Bildung eines Vereins gemacht werden, dessen Mitglieder sich verpflichten, jede Fleischnahrung zu verschmähen und sich lediglich auf vegetabilische Kost zu beschränken.

**Aus Oberhessen**, 6. Nov. Man schreibt der „Hess. M.-Ztg." aus Nauheim, 3. Nov.: Eine seit längere Zeit versiegte Quelle, die „Salzquelle" hinter der Trinkhalle, springt in Folge der Erderschütterung seit heute Nacht in der alten Stärke.

**Biebrich**, 7. Nov. Graf Wolf-Metternich-Gracht ist in Folge einer bei der letzten Parforce-Jagd in der Umgegend von Lippspringe erhaltenen Verletzung alsbald verschieden. Derselbe hatte nämlich das Unglück gehabt, mit seinem Pferde zu stürzen und dabei mehrere Rippen zu brechen. Einige Knochensplitter drangen derart in das Lungengewebe ein, daß sie den Austritt der Luft in den Brustkasten veranlaßten, was den Tod zur nothwendigen Folge hatte.

**Sonnenberg**, 7. Nov. Vor einigen Tagen fand eine Frau von hier beim Graben in einem Garten oberhalb des Dorfes, kaum einen Fuß tief unter der Oberfläche, einen zerbrochenen Topf. Auf seinem Boden lag ein kleines ledernes Beutelchen, an den Näthen aufgesprungen und verfault, gefüllt mit einer Hand voll silberner Münzen aus dem 16. und 17. Jahrhundert.

**Fulda**, 8. Nov. Der Zug 9 ist mit dem Güterzuge bei Neukirchen zusammengestoßen. Zwei Maschinen, zwei Waggons zertrümmert, einige Passagiere verwundet.

In **Hergisdorf**, bei Eisleben, sind etwa 20 Personen, welche Fleisch von einem trichinösen Schwein genossen haben, schwer erkrankt.

**Frankfurt**, 9. Nov. Die Trauer-Fahne zum Gedächtniß des Todestages Robert Blums, die seit 1849 jedes Jahr von unbekannten Händen aufgesteckt wird und im vorigen Jahre sich auf der Spitze des Domthurmes gezeigt hatte, wehte heute Morgen vom Nikolaithurme herab. Sie wurde polizeilich entfernt. Eine zweite schwarze Fahne hing in der Taunusanlage, nahe bei der Büste Guiollets. — Aus zuverlässiger Quelle geht uns die Mittheilung zu, daß die Vermessungen und sonstigen Vorarbeiten für den Rhein-Main-Kanal von Mainz nach Frankfurt rüstig vorwärts schreiten. — Gestern Abend wurde durch einen Herrschaftskutscher auf der großen Bockenheimergasse eine Frau überfahren. Dieselbe blieb auf der Stelle todt. — Die Erdbeben hatten zur Folge, daß von den Krönungen der Strebpfeiler am südlichen Kreuzarme des Domes ein Stein herabfiel, welcher das Dach der Steinmetzhütte durchschlug.

**Kopenhagen**, 8. Nov. Die dänische Regierung soll auf Veranlassung von Washington aus die Ratifikation des Verkaufstraktats bezüglich der Westindischen Inseln unterm 14. Oktober auf sechs Monate vertagt haben.

**Paris**, 9. Nov. Gestern Abend zogen andert-

halb tausend Menschen mit dem Geschrei „Hoch Rochefort“ mitten durch die Stadt und begleiteten den Gefeierten bis zu seiner Wohnung im „Hotel de France“ in der Montmartrestraße. Die Polizei schritt nicht ein und hinterher war Alles wieder ruhig. Die Ordnung ist durchaus nicht gestört worden.

**Aus Litthauen.** Eine Schrecken erregende Frevelthat hat die Umgegend von dem Gränzstädtchen Schoden in große Aufregung versetzt. Am 2. Oktober in der Nacht brannte der von Schoden drei Werst entlegene kleine Krug zu Ruschuppen nieder, und auf der Brandstätte fand man am anderen Morgen die sämmtlichen jüdischen Bewohner des Hauses, sieben an der Zahl, nämlich vier Erwachsene und drei Kinder, zu Kohlen verbrannt. Wie man allgemein vermuthet, so muß der Brandstiftung ein Mord vorangegangen sein. Die Thäter sind noch nicht entdeckt, eine gerichtliche Untersuchung ist bereits eingeleitet worden.

Der Dampfer Echo, welcher vor etwa drei Wochen von **Kronstadt** nach Hull auslief und eine Bemannung von etwa 20 Köpfen an Bord hatte, ist seither verschollen. Man fürchtet, daß er mit Mann und Maus zu Grunde gegangen ist.

---

## Telegraphische Depeschen.

** **Berlin**, 9. Nov. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte auf Verlesung der Interpellation, betreffend das eventuelle Verhalten der Regierung zum Verkauf der braunschweigischen Staatseisenbahnen, der Handelsminister, er würde in **14** Tagen antworten.

* **Berlin**, 9. Nov. Die Danziger Stadt-Anleihe ist voll gezeichnet, die Subskription geschlossen.

* **Königsberg**, 9. Nov. Der heftige Orkan der letzten Nacht hat bedeutenden Schaden angerichtet. Ein großer Theil der niederen Stadt ist überschwemmt, die Wiesen vor der Stadt sind meilenweit unter Wasser gesetzt und der Verkehr nach dem Lande zu bedeutend gehemmt.

* **Groß-Gerau**, 9. Nov. (Prov. Starkenburg.) Die Erderschütterungen dauern hier fort. Die Bewohner befinden sich deßhalb in großer Besorgniß. Die Zahl der Erderschütterungen in der verwichenen Nacht belief sich auf fünfzehn. (Wiederholt.)

* **Florenz**, 9. Nov., 3 Uhr Nachmittags. Prinz Humbert, der Prinz von Carignan und Graf Menabrea reisen heute Abend nach Neapel, Prinz Napoleon und seine Gemahlin morgen nach Paris zurück.

* **San Rossore**, 9. Nov., 5 Uhr 30 Minuten Abends. Bei sehr leichtem Fieber ist die Besserung im Zustande des Königs eine fortschreitende.

* **Brüssel**, 9. Nov. Heute fand die Eröffnung der Kammer durch den Alterspräsidenten statt. In der Repräsentantenkammer kündigte Dumortier eine Interpellation wegen Wegfalls der Thronrede an, in der er zugleich über die Details des mit Frankreich abgeschlossenen Eisenbahnvertrags Auskunft verlangt.

## Schiffsnachrichten.

**Bremen**, 6. Nov. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Union“, Kapt. F. Dreyer, hat heute die siebente diesjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 720 Tons Ladung und 431 Passagiere an Bord, von denen 71 Personen in den Kajüten reisen.

**New-Orleans**, 7. Nov. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Hannover“, Kapt. F. Himbeck, welches am 13. Oktober von Bremen via Havre und Havanna abgegangen war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 9. Nov. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $89\frac{3}{16}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $92\frac{3}{4}$. |
| Silberrente $56\frac{1}{4}$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 105. |
| Papierrente $47\frac{7}{8}$. | Bad. Präm.-Anl 103. |
| 1860r Loose $76\frac{1}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische —. |
| 1864er Loose —. | Ostbahn $122\frac{3}{4}$. |
| Bankaktien 671. | 7pCt. Rockford-Prior. $68\frac{3}{4}$. |
| Kredit. $212\frac{1}{2}$-$215\frac{1}{4}$-$214\frac{1}{2}$. | Pacific-Extension 71. |
| Staatsbahn $358\frac{3}{4}$—$360\frac{1}{4}$. | Pacific-Missoury $67\frac{1}{2}$. |
| Lombarden $234\frac{1}{2}$—$236\frac{7}{8}$. | Türken $40\frac{5}{8}$. |
| Galizier $220\frac{1}{8}$. | Wechsel auf Wien $95\frac{1}{2}$. |
| Elisabethbahn $171\frac{1}{2}$. | „ „ Paris $94\frac{5}{8}$. |
| $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $91\frac{7}{8}$. | „ „ London $119\frac{3}{16}$. |

In der Effektensozietät. Kreditaktien $212\frac{1}{2}$—$211\frac{3}{4}$—$212\frac{1}{4}$ bis $211\frac{3}{4}$—212. 1860er Loose 76. Staats-Bahn $358\frac{1}{2}$—58—$358\frac{1}{2}$. 1882r Amerikaner 89. Lombarden 235—$234\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$—$234\frac{1}{2}$ Silberrente 56 G. Galizier 219. Matter.

---

## Oesterreichische Sechser.

Vor nicht gar langer Zeit erließ unser Ministerium eine Bekanntmachung, daß österreichische Sechskreuzerstücke von nun an bei öffentlichen Kassen nur mehr für fünf Kreuzer angenommen werden sollen und kurze Zeit darauf kam wieder ein Erlaß, daß genanntes Geldstück gar nicht mehr angenommen werden dürfe.

Ein österr. Sechser wiegt 0,001454 Zollpf., hat 0,4374 Feingehalt und ist das Pfund fein Silber à fl. $52\frac{1}{2}$ $6\frac{429}{1000}$ Kreuzer werth. Vergleicht man dagegen unsern bayerischen Sechser, so muß ein vollwichtiges 0,051938 Zollpf. wiegen, $383\frac{1}{3}$ Feingehalt à fl. $52\frac{1}{2}$ ist an Silber $5\frac{431}{1000}$ kr., also nicht einmal ganz $5\frac{1}{2}$ kr. werth.

Man kann daher getrost diese mißhandelten Sechser im Handel und Wandel annehmen, sie sind, wie man aus obigen Zahlen ersieht, besser als unsere bayerischen und selbst alle anderen süddeutschen Scheidemünzen.

Es wird auch schwerlich Jemand zu finden sein, der trotz der schon mehrfach gegen dieselben erlassenen Steckbriefe, je an österr. Sechsern etwas verloren hat.

So viel zur Beruhigung des Publikums.

---

## Bekanntmachung.

(Die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen betreffend.

Mit Bezug auf Art. 7 Abs. IV. der Instruktion vom 25. August l. Js. über die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen in den bayerischen Landestheilen diesseits des Rheins machen wir hiemit bekannt, daß die Listen der stimmberechtigten Mitglieder der katholischen und protestantischen Kirchengemeinden im dießseitigen Magistratsbezirke **zehn Tage lang, vom Mittwoch den 9. ds. Mts. an**, auf dem Rathhause, Geschäftszimmer Nr. 3, zur Einsicht der Betheiligten offen liegen.

Aschaffenburg den 8. November 1869.

Der Stadtmagistrat.

Will.

**Maier.**

5182 # TODES- ANZEIGE.

Gott, dem Herrn über Leben und Tod, hat es gefallen, seinen treuen Diener,

den hochwürdigen Herrn

## Franz Anton Faust,

Pfarrer zu St. Peter und Alexander dahier,

gestern Abend 5½ Uhr, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, nach einem kaum achttägigen Krankenlager, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Man widmet hiemit diese Trauerkunde allen Freunden und Bekannten des Verblichenen, besonders seinen hochwürdigen Mitbrüdern, mit der Bitte, desselben im Gebete gedenken zu wollen.

Aschaffenburg den 9. November 1869.

***Die tieftrauernden Hinterbliebenen.***

Die Beerdigung findet Donnerstag, Früh 9 Uhr, vom Sterbehause aus, die Trauerrede nach derselben in der Stiftskirche statt. Um 10 Uhr sind die Exequien.

# Für die bevorstehenden Gemeinde- und Kirchen-Wahlen

sind die betreffenden Formulare und Wahlzettel vorräthig zu haben in der

**A. Wailandt'schen Druckerei in Aschaffenburg.**

5160b8 Lit. D 71 ist eine kleine **Wohnung** zu vermiethen.

5163b8 Eine noch ganz neue **Nähmaschine** ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

(5183) Eine **Wohnung** von vier Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten wird von einer Familie ohne Kinder zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

5152c6 **Unterm Heutigen habe ich meine anwaltschaftliche Praxis dahier eröffnet. Kanzlei in der Petermann'schen Brauerei, Steingasse, über eine Stiege.**

**Aschaffenburg den 8. November 1869.**

**Herzfelder, k. Advokat.**

## Pferde-Verkauf.

5157b2 **Mittwoch den 10. November,** Morgens 11 Uhr, lassen die Hafenbau-Unternehmer im Gasthause zum „Wildenmann" zwei gute Arbeitspferde versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

**Die Unternehmer.**

(5184) Ein **Schafhund** ist entlaufen. Wer denselben dem Schweinenhirt Heinrich Schmitt in Leider zurückbringt, erhält eine Belohnung.

## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 48-50 |
| do. Doppelte | „ | 9 | 49-51 |
| do. Preußische | „ | 9 | 58-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 | 36-38 |
| do. al marco | „ | 5 | 37-39 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 | 28-29 |
| Englische Souvereings | „ | 11 | 54-58 |
| Russische Imperials | „ | 9 | 49-51 |
| Gold das Pfund fein | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 | 44⅞-45⅛ |
| Sächs. do | „ | — | — |
| Din. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold | „ | 2 | 27½-28½ |

# Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Nach Würzburg | $3^{20}$ | Morgens | Güterzug | Nach Frankfurt | $4^{5}$ | Morgens | Eil- u. Postz. | Nach Darmstadt-Mainz | $4^{10}$ | Morgens | Kurierzug. |
| | $4^{43}$ | „ | Güterzug | | $5^{20}$ | „ | Gem. Zug | | $4^{50}$ | „ | Personenz. |
| | $8^{10}$ | „ | Schnellzug | | $7^{10}$ | „ | Gem. Zug | | $7^{50}$ | „ | Personenz. |
| | $8^{30}$ | „ | Güterzug | | $10^{20}$ | „ | Gem. Zug | | 12 | Mittags | Personenz. |
| | $12^{25}$ | Mittags | Kurierzug | | $12^{30}$ | Mittags | Kurierzug | | $12^{50}$ | „ | Kurierzug. |
| | $2^{55}$ | Nachm. | Kurierzug | | $12^{40}$ | „ | Postzug | | $3^{20}$ | Nachm. | Kurierzug. |
| | $4^{20}$ | „ | Postzug | | $3^{35}$ | Nachm. | Kurierzug | | $4^{10}$ | „ | Personenz. |
| | $7^{10}$ | Abends | Güterzug | | $5^{35}$ | „ | Gem. Zug | | 8 | Abends | Schnellzug. |
| | 11 | Nachts | Kurierzug | | $7^{25}$ | Abends | Kurierzug | | | | |
| | $11^{35}$ | „ | Postzug | | $9^{5}$ | „ | Gem. Zug | | | | |
| Von Würzburg nach Aschaffenburg | $1^{10}$ | Morgens | Güterzug | Von Frankfurt in Aschaffenburg | $7^{55}$ | Morgens | Kurierzug | Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg | $7^{50}$ | Morgens | Schnellzug |
| | $3^{40}$ | „ | Postzug | | $9^{23}$ | „ | Gem. Zug | | $10^{40}$ | „ | Personenz. |
| | 4 | „ | Kurierzug | | 12 | Mittags | Kurierzug | | $11^{55}$ | „ | Kurierzug. |
| | $8^{40}$ | „ | Güterzug | | $8^{12}$ | Nachm. | Gem. Zug | | $2^{32}$ | Mittags | Kurierzug. |
| | 12 | Mittags | Postzug | | $2^{35}$ | „ | Kurierzug | | $4^{10}$ | Nachm. | Personenz. |
| | $12^{55}$ | „ | Kurierzug | | $4^{8}$ | „ | Post- u. Pz. | | $6^{40}$ | „ | Personenz. |
| | $3^{28}$ | „ | Kurierzug | | $6^{35}$ | „ | Gem. Zug | | $10^{33}$ | „ | Kurierzug. |
| | $6^{57}$ | Abends | Güterzug | | $9^{27}$ | Abends | Gem. Zug | | 11 | Abends | Personenz. |
| | $7^{35}$ | „ | Schnellzug | | $10^{15}$ | „ | Postzug | | | | |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers P. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 261 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 11. November 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnementpreis: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 9. Nov. (Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier vom Heutigen.) 1) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 17. September wurde der Bauer Franz Wirlheim von Hundsfeld wegen Vergehens der Körperverletzung, Ehrenkränkung und Feldfrevels zu 14 Tagen Gefängniß und 1 fl. 30 kr. Geldstrafe verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welche aber als unbegründet verworfen wurde. 2) Johann Nikolaus Herbert, Viehhändler und Andreas Herbert, Oekonom von Zeilitzheim, wurden durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 15. September, der Erstere wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit, Vergehens der Selbstbefreiung aus der Gefangenschaft, zweier Ehrenkränkungen und einer Eigenthumsbeschädigung zu 2 Monaten, Letzterer wegen Vergehens der Körperverletzung, Vergehens der Gewaltthätigkeit und wegen Ehrenkränkung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Hiegegen ergriffen sowohl die beiden Beschuldigten, wie auch der k. Staatsanwalt Berufung. Der Gerichtshof verwarf die Berufung der Beschuldigten und gab der staatsanwaltschaftlichen Berufung dahin statt, daß die Strafe des Johann Nikolaus Herbert auf 3 Monate und jene des Andreas Herbert auf 4 Monate erhöht wurde.

CH München, 9. Nov. Die Handelskammer von Oberbayern hat gestern aus Anlaß der Eröffnung des Suezkanals beschlossen, eine Vorstellung an Seine Maj. den König zu richten, worin gebeten wird, S. M. wollen anzuordnen geruhen, daß die bayerischen Eisenbahndirektionen sich mit der österreichischen Südbahn in Verbindung setzen, um einen möglichst niederen Tarif für Gütertransport auf der Linie München-Verona-Venedig zu erreichen. In den Motiven wird unter Anderem hervorgehoben, daß Bayern, nachdem die Eröffnung des Suezkanals stattgefunden, die nächste Verbindung mit einem Seehafen suchen müsse und dieser Hafen sei Venedig, weil am nächsten gelegen. Um aber den Verkehr mit diesem Hafen möglichst zu fördern, bedürfte der Handel möglichst niedere Tarifsätze auf der genannten Eisenbahnstrecke.

CH München, 9. Nov. Vom k. Staatsministerium des Innern ist folgende Entschließung an die Kreisregierungen ergangen: „Im Abendblatte Nr. 569 des „Korrespondenten von und für Deutschland“ vom 5. d. Mts. wird unter der Ueberschrift „„Eingesandt G Vom bayerischen Hochgebirge““ auf den Mißstand aufmerksam gemacht, daß bei den Landtagswahlen die meisten Urwahlkommissäre die Wähler nach Vertheilung der Wahlzettel abtreten und zur Abgabe der letzteren einzeln ins Wahllokal wieder eintreten lassen. Hier werde nun der Wahlzettel abgenommen, nummerirt und sogleich in Gegenwart des Wählers abgelesen. Dieses Verfahren widerspricht den Bestimmungen der Instruktion zum Vollzuge des Wahlgesetzes, Abschnitt III. Ziff. 7 Abs. 7 und Ziff. 10 Abs. 2, dann der Ministerialentschließung vom 2. November 1867 Nr. 17247, den Wahlmodus bei Neuwahlen von Landtags-Abgeordneten betreffend, wonach für die Abgabe der Wahlzettel eine öffentlich bekannt zu machende entsprechende Präklusivfrist festzusetzen und erst nach deren Ablauf ohne Zulassung weiterer Stimmen mit Eröffnung des Skrutations-Geschäftes zu beginnen ist, und der Wahlkommissär bei Verkündung der Wahlstimmen das Prinzip der geheimen Abstimmung möglichst zu wahren hat. Die k. Regierungen, K. d. J., werden daher angewiesen, die für die Urwahlen aufgestellten Wahlkommissäre noch besonders darauf aufmerksam machen zu lassen, daß kein Wahlzettel vor Umfluß des zur Abgabe der Wahlzettel überhaupt bestimmten Frist verlesen und zu dieser Verlesung der Zutritt sämmtlicher Wähler in keiner Weise beschränkt werden darf, wobei jedoch natürlich zur Fest-

haltung des Prinzipes der geheimen Abstimmung niemals die Namen der Wähler, sondern nur die Nummern der Wahlzettel bekannt zu geben sind. Daß die Kommissäre für die Wahl der Abgeordneten das analoge Verfahren genau beachten werden, darf ohnehin vorausgesetzt werden."

CH **München**, 10. Nov. Die Pensionsverhältnisse der Offiziere und Militärbeamten werden dem Vernehmen nach durch ein den Kammern bei ihrem nächsten Zusammentritt vorzulegendes Gesetz geregelt, nachdem solches hinsichtlich der Unteroffiziere bereits durch das Gesetz vom 16. Mai 1868 geschehen ist.

**Nürnberg**, 8. Nov. Gestern Nachmittag rückte der größere Theil der in die Umgegend von Neumarkt als Exekutionstruppe detachirten Kompagnie unter Kommando des Hrn. Hauptmann v. Wenz wieder hier ein. Der kleinere Theil derselben bleibt unter Kommando des Hrn. Oberlieutenants Baudenbach noch so lange dort auf Exekution, bis auch der Rest der Renitenten sich gefügt, resp. bezahlt haben wird.

**Nürnberg**, 10. Nov. Gestern Abend ist der Rest der nach Neumarkt detachirten Mannschaft des hiesigen 14. Infanterie-Regiments unter Kommando des Hrn. Oberlieutenants Baudenbach wieder in die Kaserne eingerückt.

**Wien**, 10. Nov. Der hiesige Gemeinderath beauftragte die Rechtssektion zur Berichterstattung über die Frage der Loslösung Wiens von Niederösterreich und über dessen Erhebung zur reichsunmittelbaren Stadt.

**Brünn**, 8. Nov. Graf Hompesch wurde gestern gegen Kaution von 20,000 fl. aus der Haft entlassen, das Strafverfahren gegen ihn wird fortgesetzt; Müller hat ebenfalls 20,000 fl. Schmerzensgeld erhalten.

**Mainz**, 10. Nov. In der Mailandsgasse fand in der heutigen Nacht eine Schlägerei zwischen mehreren Zivilisten und einem preußischen Offizier statt.

**Bingen**, 8. Nov. Ein Landmann in Wald-Algesheim machte beim Graben einer Grube einen sehr merkwürdigen Fund. Er stieß nämlich auf das Grab eines jedenfalls sehr angesehenen Heerführers. Das bezeugen ein etwa zwei Fuß langer Stab, ein Armring und eine Armspange von ganz reinem Golde und sehr kunstvoller Arbeit. Diese drei Gegenstände haben einen Gesammtwerth von 600 fl. Außerdem fanden sich noch Urnen, Sattelverzierungen rc. von Bronze. Herr Nathan Löb dahier hat sämmtliche Gegenstände angekauft.

**Höchst**, 8. Nov. Gestern Abend wurde auf der Chaussee von Frankfurt nach Höchst in der Nähe des Nebenstöcker Tannenwäldchens ein hiesiger Bürger von zwei Gaunern angehalten und ihm Uhr und Geld unter Androhung von Niederstechen abverlangt. Da der Angefallene hinter sich Leute hatte kommen hören, unterhielt er ein Gespräch, that dann einen lauten Schrei und entkam unter dem Schutze der Herzugeeilten.

---

## Telegraphische Depeschen.

* **Dresden**, 10. Nov. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde der Antrag der Fortschrittspartei auf Abrüstung mit großer Majorität angenommen. Ein von der national-liberalen Partei eingebrachtes Amendement, es möge dabei die nothwendige Rücksicht auf die Machtstellung und Sicherheit Deutschlands genommen werden, wurde abgelehnt.

* **Florenz**, 10. Nov. Von San Rossore, 10 Uhr Vormittags, wird gemeldet, daß der König letzte Nacht mehrere Stunden ruhig geschlafen habe. Das Fieber hat bedeutend nachgelassen.

** **Zara**, 9. Nov. Die Zupa ist unterworfen. Nach einigen Ruhetagen beginnt die Operation gegen die Crivoschianer. Bei den letzten Gefechten besetzten die Montenegriner die Gränze und verhinderten theilweise die Ueberschreitung derselben durch die Insurgenten.

** **London**, 10. Nov. Gladstone drückte in seiner Rede auf dem Lord Mayor's Bankett seine Besorgniß über die großen Schwierigkeiten, welche die irische Frage biete, aus. Er sagte ferner, die auswärtigen Regierungen hätten dem Minister des Aeußern für seine Mitwirkung zur Erhaltung der guten Wechselbeziehungen zwischen den europäischen Mächten ihre Anerkennung kundgegeben. Das Zeitalter achte die Macht der internationalen öffentlichen Meinung. Cardwell rühmte die gastfreundliche Aufnahme, welche die britischen Offiziere bei den Manövern im Ausland gefunden hatten.

** **Jerusalem**, 9. Nov. Der Kaiser von Oesterreich ist nach 11stündigem Ritt, begleitet von Beduinenhäuptlingen und einer aus 800 Reitern bestehenden Karavane, aus Jaffa hier eingetroffen. Nachdem er das heilige Grab besucht, stieg er im österreichischen Hospiz ab.

** **Washington**, 9. Nov. Ein Note des spanischen Gesandten fragt, indem sie Fish an die Prinzipien seines Vorgängers (Seward) erinnert, wie Amerika sich eine solche Blöße geben könne, wie sie in einer Anerkennung der Kubaner als kriegführende Macht enthalten sein würde. Fish erklärt, Amerika habe nicht die Absicht, die Kubaner anzuerkennen.

---

## Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben zum Bezirksamtsassessor zu Wunsiedel den Accessisten G. Ott ernannt.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Schweinfurt**, 10. Nov. Der heutige Getreidemarkt war einer der am stärksten befahrenen Märkte in diesem Jahre. Die Preise hielten bei lebhaftem Verkehr Anfangs sich fest, jedoch später gingen dieselben zurück. Bezahlt wurde für Waizen 16—18 fl 20 kr., für Korn 11—15 fl., Gerste 13 fl. 15 kr. bis 14 fl 30 kr., Haber 7 fl. 15 kr. bis 8 fl. 24 kr., Erbsen 14—18 fl., Linsen 15—17 fl.

## Börsebericht.

Frankfurt, 10. Nov. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 89 1/16. | 4 1/2proz. Württemb. 92. |
| Silberrente 56 3/8—7/16. | 4 1/2proz. Bayerische 92 5/8. |
| Papierrente 48. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 105. |
| 1860r Loose 76 1/4. | Bad. Präm.-Anl 103 1/8. |
| 1864er Loose 110 5/8. | Darmst. Bank 300 1/2. |
| Bankaktien 676. | Ostbahn 122. |
| Kreditaktien 213 1/2—214. | 7pCt. Rockford-Prior. 69. |
| Staatsbahn 358 1/2—359 1/4. | Pacific-Extension 71. |
| Lombarden 234 1/2—235 1/4. | Pacific-Missoury 67 1/2. |
| Franz-Josephbahn 165. | Wechsel auf Wien 95 5/8. |
| Elisabethbahn 171 1/2. | " " Paris 94 5/8. |
| Galizier 220 1/2—221. | " " London 119 1/4. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 5% | Hamburg . 4 1/2% | Paris . . 2 1/2% |
| Berlin . . 4 1/2% | Leipzig . . 5 1/2% | Wien . . 4% |
| Bremen . . 4 1/2% | London . . 3% | |

## Schiffsnachrichten.

**Southampton**, 8. Nov. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Hansa“, Kapt. E. Brickenstein, welches am 28. Oktober von New-York abgegangen war, ist heute 2 Uhr Morgens wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 6 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 129 Passagiere und volle Ladung.

**New-York**, 5. Nov. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Leipzig“, Kapitän A. Jäger, welches am 20. Oktober von Bremen und am 24. Oktober von Southampton abgegangen war, ist heute 2 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Baltimore angekommen.

**New-York**, 5. Nov. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Donau“, Kapitän G. Ernst, welches am 23. Oktober von Bremen und am 26. Oktober von Southampton abgegangen war, ist heute 11 Uhr Vormittags wohlbehalten hier angekommen.


**Grossherzogliches Hoftheater in Darmstadt.**

Freitag den 12. November:

**Er muß auf's Land.**

Lustspiel in 3 Akten, nach dem Französischen von Friedrich.

Hierauf:

**Durch's Schlüsselloch.**

Posse mit Gesang in 1 Akt von Salingré.

Sonntag den 13. November:

**Fernand Cortez.**

Große Oper in 3 Akten mit Ballet; Musik von Spontini.


## Bekanntmachung.

Die Gemeindewahlen in der Stadt Aschaffenburg pro 1869/72 betreffend.

Nach Art. 176, Abs. 1 der Gemeindeordnung vom 29. April 1869 finden die regelmäßigen Gemeindewahlen in den Monaten November und Dezember statt und müssen bis zum 15. Dezember beendet sein.

Demgemäß werden auf Grund der Gemeindeordnung von dem unterfertigten Stadtmagistrate folgende Vollzugsbestimmungen getroffen und hiemit bekannt gegeben:

1.

Nach Beschluß beider Gemeindekollegien soll der Magistrat auch für die Folge aus acht bürgerlichen Magistratsräthen und das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten aus 24 Mitgliedern bestehen, und habe die Wahl der Letzteren nicht nach Wahlbezirken, auch nicht in mehreren Lokalen, sondern nur vor einem Wahlkommissär und vor einem Wahlausschusse stattzufinden.

Dasselbe ist der Fall bei der Wahl der acht Ersatzmänner für dieses Kollegium.

2.

Wahlstimmberechtigt sind alle Gemeindebürger (cfr. magistratisches Ausschreiben vom 18. Oktober l. Js., das Gemeindebürgerrecht in der Stadt Aschaffenburg betreffend — Intelligenzblatt Nr. 243 und Beobachter am Main Nr. 242) mit Ausschluß jener, welche wegen eines Verbrechens oder wegen Vergehens des Diebstahls, der Unterschlagung, des Betrugs, der Hehlerei oder der Fälschung verurtheilt worden sind, oder in Folge rechtskräftiger Verurtheilung wegen eines andern Vergehens die in Art. 28, Ziffer 4 und 5 des Strafgesetzbuches bezeichneten Fähigkeiten oder einzelne derselben verloren und nicht vollständige Rehabilitation erlangt haben.

Das Wahlrecht Derjenigen, gegen welche das Gantverfahren eingeleitet ist, kann vor rechtskräftiger Beendigung dieses Verfahrens nicht ausgeübt werden.

3.

Jeder Wahlstimmberechtigte hat nur eine Stimme.

Das Wahlstimmrecht kann mit Ausnahme des in Art. 15, Abs. 4 und 5 der Gemeindeordnung bezeichneten Falles (cfr. magistratische Bekanntmachung vom 18 Oktober 1869, die Gemeindewahlen betr. — Intelligenzblatt Nr. 243 und Beobachter am Main Nr. 242) nicht durch Stellvertreter ausgeübt werden.

4.

Wählbar als Gemeindebevollmächtigter, so wie als Mitglied des Magistrates sind alle wahlstimmberechtigten Gemeindebürger, welche die in Art. 11 der Gemeinde-Ordnung vorgeschriebene Befähigung besitzen, das fünfundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt und in der Gemeinde ihren Wohnsitz haben.

Die Stelle eines Magistratsrathes ist mit dem aktiven Dienstverhältnisse eines Staatsdieners, Geistlichen, öffentlich angestellten Lehrers, Notars oder eines von der Gemeinde oder Kirche besoldeten Bediensteten nicht vereinbar.

Die der aktiven Armee und den besoldeten Stämmen der Landwehr angehörigen Militärpersonen, ferner zeitlich pensionirte Offiziere und Militärbeamten sind zu keinem Gemeindeamte wählbar.

5.

Die Wahl zu den obenbezeichneten Gemeindeämtern kann abgelehnt werden:

a) wegen erwiesener körperlicher oder geistiger Unfähigkeit;
b) wegen zurückgelegten 60sten Lebensjahres;
c) wenn der Gewählte das Amt eines Magistrats-Rathes während voller sechs Jahre verwaltet hat;
d) wegen einer Beschäftigung, die eine häufige oder lang andauernde Abwesenheit von der Gemeinde mit sich bringt.

6.

Die Bestechung der Wähler hat die Ungiltigkeit der Wahl, soweit sie die Bestechenden oder Bestochenen betrifft, und für beide Verlust des Wahlstimmrechtes und der Wählbarkeit bei der betreffenden Wahl zur Folge.

7.

Niemand kann wählen oder gewählt werden, der nicht in der von beiden Gemeinde-Kollegien hergestellten Liste der stimmberechtigten Gemeinde-Bürger (cfr. magistratische Bekanntmachung vom 29. Oktober 1869, Intelligenzblatt Nr. 252 und Beobachter Nr. 250) eingetragen ist, oder durch Zeugniß des Stadtmagistrats dem Wahlausschusse nachgewiesen hat, daß er erst nach Ablauf der Reklamationsfrist in den Besitz des Wahlrechtes gelangt, oder daß sein Wahlrecht seit Abschluß der Liste durch Entscheidung einer höheren Instanz anerkannt worden ist.

Die Liste wird am Tage der Wahl im magistratischen Anmelde-Zimmer zur Einsicht der Wähler aufliegen.

8.

**Die Abstimmung ist eine geheime und geschieht durch Wahlzettel**, welche mit Nummern versehen an die Wähler vertheilt und von diesen gehörig ausgefüllt, **jedoch nicht unterschrieben** zurückgegeben werden.

Jeder Wähler ist verpflichtet, seinen Wahlzettel unter Angabe seines Namens und nöthigenfalls seiner Wohnung dem Wahlkommissäre **persönlich zu überreichen.**

Die Wahlzettel müssen derart zusammengelegt sein, daß die auf denselben verzeichneten Namen verdeckt sind. Wahlzettel, bei welchen hiegegen verstoßen ist, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind, hat der Wahlkommissär zurückzuweisen.

Die Wahlzettel müssen die deutliche Bezeichnung des Gewählten enthalten.

**Wahlzettel ohne Nummer, desgleichen Wahlzettel, welche unterschrieben sind, endlich solche, welche eine deutliche Bezeichnung des Gewählten nicht enthalten, werden, Letztere soweit der Mangel reicht, nicht beachtet**

Jeder Wahlzettel muß so viele Namen enthalten, als Personen in dem Wahlgange zu wählen sind. Wenn ein Wahlzettel mehr Personen vorschlägt, so sind zur Herstellung der vorgeschriebenen Zahl die zuletzt bezeichneten Namen außer Anschlag zu lassen. Wahlzettel, worin weniger Personen in Antrag kommen, sind giltig.

Im Falle ein Wähler **mehrere** Wahlzettel übergeben hat, so sind dieselben sämmtlich ungültig. Ist jedoch ein für seine Person wahlstimmberechtigter Gemeindebürger als Stellvertreter einer Person bevollmächtigt, so wird derselbe auch in dieser Eigenschaft zur Abgabe eines Wahlzettels zugelassen. Jedoch darf Niemand für mehr als eine auf Grund des Art. 15 der G.-O. stimmberechtigte Person zur Stimmabgabe zugelassen werden.

9.

Die regelmäßigen Wahlen in Gemeinden mit städtischer Verfassung beginnen **mit der Wahl der Gemeindebevollmächtigten** durch die Gemeindebürger.

Termin zur Wahl derselben in hiesiger Stadt wird auf

**Donnerstag den 18. ds. Mts., Vormittags 8 Uhr,**

im **magistratischen Sitzungssaale** hiemit anberaumt.

Die Wahlhandlung beginnt zunächst mit der Vertheilung der Wahlzettel an die stimmberechtigten Gemeindebürger.

Die Wahlzettel sind in der Zeit

**von 8 Uhr Vormittags bis 12½ Uhr Nachmittags**

ausgefüllt an den Wahlkommissär zurückzugeben; um 12½ Uhr wird der Wahlakt geschlossen, wenn innerhalb obiger Frist mehr als die Hälfte der Wähler abgestimmt hat. Im entgegengesetzten Falle wird eine weitere Frist zur Stimmabgabe festgesetzt und wieder öffentlich bekannt gemacht werden. Nach Ablauf dieser zweiten Frist würde der Wahlakt ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen geschlossen, und Niemand mehr zur Abgabe eines Wahlzettels zugelassen werden.

Nach Schluß des Wahlaktes wird zur Feststellung des Ergebnisses geschritten, für welches **relative** Stimmenmehrheit entscheidet.

10.

Termin hiezu wird auf

**Montag den 22. ds. Mts., Vormittags 8 Uhr,**

gleichfalls im magistratischen Sitzungssaale anberaumt.

Vertheilung der Wahlzettel und Zurückgabe derselben hat in derselben Zeit, wie oben bezüglich der Gemeindebevollmächtigten-Wahl festgesetzt, zu geschehen, wie auch der Schluß des Wahlaktes in derselben bestimmten Weise erfolgt.

Die stets rege und eifrige Theilnahme der Bürger Aschaffenburgs an Allem, was auf das gemeinsame Wohl der Stadt und ihrer Angehörigen Bezug hat, läßt mit Zuversicht erwarten, daß die zur Wahl Berufenen bei den für das allgemeine Beste so wichtigen und auf dasselbe so einflußreichen Gemeindewahlen, eingedenk ihrer Bürgerpflichten nicht nur richtig und pünktlich erscheinen und so den raschen und ununterbrochenen Fortgang und die Möglichkeit rechtzeitiger Vollendung der Wahlen auch von ihrer Seite thätigst zu fördern sich bestreben, sondern daß sie auch bei der Abgabe ihrer Wahlstimmen mit Ernst und Umsicht **nur** die persönliche Würdigkeit und Tüchtigkeit der zu Wählenden prüfen und berücksichtigen werden.

Aschaffenburg den 9. November 1869.

Der Stadtmagistrat.

Will.

a2 Maier.

---

5195 **Bekanntmachung.**

Der regelmäßig auf Kirchweih-Dienstag fallende **Markt zu Bürgstadt** wurde nach Antrag der dortigen Gemeindeverwaltung auf

**Mittwoch den 17. ds. Monats**

verlegt.

Die auswärtigen Ortsbehörden werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Miltenberg den 9. November 1869.

Königliches Bezirksamt.

Weidner.

---

**Ausschreiben.**

Forderungen an den Nachlaß der Heinrich Faller II. Wittwe von Kahl a. M. sind am

**Mittwoch den 1. Dezember, Früh 8 Uhr,**

dahier anzumelden, widrigenfalls dieselben bei Auseinandersetzung der Masse nicht berücksichtigt werden.

Alzenau den 6. November 1869.

Königliches Landgericht.

Kopp.

Wackenreuder, Ass.

5196 Wagner.

---

5197 **Bekanntmachung.**

Der hiesige Bürger Franz Mathes Orschler und der Ortsnachbar Adam Stoll von Damm haben um persönliche Konzessionen zum Betriebe je einer Gast- und Schenkwirthschaft in hiesiger Stadt nachgesucht und zwar mit den Berechtigungen a) zur Beherbergung von Fremden, b) zur Verabreichung von Speisen, c) zum Ausschank geistiger Getränke, und endlich d) zur Verabreichung von Kaffee und anderen warmen Getränken und Erfrischungen.

Dieß wird gemäß § 7 Abs. 2 der Allerh. Verordnung vom 16. April 1868 über die Gast- und Schenkwirthschaft mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Mitbewerbungen oder Einwendungen binnen 14 Tagen ausschließender Frist bei der unterfertigten Behörde, Geschäftszimmer Nr. 3, angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 8. November 1869.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Maier.

---

5152c6 **Unterm Heutigen habe ich meine anwaltschaftliche Praxis dahier eröffnet. Kanzlei in der Petermann'schen Brauerei, Steingasse, über eine Stiege.**

**Aschaffenburg den 8. November 1869.**

**Herzfelder, k. Advokat.**

---

5198a2 4 bis 5 Fuhren **Rindviehdung** sind zu verkaufen im Regensburger Hof.

---

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 262 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 12. November 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] kr. — Inseraten-gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 10. Nov. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom Heutigen.) 1) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt vom 7. September wurden Michael und Georg Dorleth von Merkershausen von der Anschuldigung eines Vergehens der Schlägerei freigesprochen, dagegen Michael Schilling von da wegen Vergehens der Körperverletzung zu 4 Monaten und Urban Schilling wegen Vergehens der Schlägerei zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen Urban Schilling, wie der kgl. Staatsanwalt Berufung ergriffen, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. 2) Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Lohr vom 23. September wurde der pensionirte Soldat Johann Geiskopf von Lohr wegen Vergehens des Mißbrauchs zum Beischlafe, verübt bei geminderter Zurechnung, zu 3 Monaten und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt. Auf Berufung hiegegen verurtheilte der Gerichtshof den Beschuldigten lediglich wegen Vergehens der Verletzung der Sittlichkeit zu 8 Tagen Gefängniß.

Zu Schöllkrippen wird vom 1. Jan. 1870 an auf Anordnung der k. Kreisregierung noch ein zweiter Amtstag je am zweiten Donnerstag in jedem Monate abgehalten werden, wogegen der bisherige Amtstag in Mömbris an genanntem Tage aufgehoben wird.

**München**, 9. Nov. Wie ein hiesiges klerikales Blatt heute mittheilt, ist ein gegen den Bischof von Passau (das Blatt nennt ihn den bayerischen P. Hyacinthe) in Rom schwebender Prozeß spruchreif, und dürfte durch das Urtheil dem Bischofe die Reise zum Konzil erspart bleiben. „Eingesperrt, sagt das klerikale Organ, wird der Herr Bischof nicht werden, so grausam sind diese Römer nicht, aber dem Systeme der bekannten Passauereien dürfte allem Anschein nach ein sehr betrübtes Ende bevorstehen.“ Wenn diese Nachricht, wie kaum zu bezweifeln, richtig ist, dann könnte sich in Bayern leicht eine umgekehrte Kölner Bischofsfrage ergeben, denn der Staat wird schwerlich die Maßregelung eines Bischofs bloß darum, weil er seinen dem Staat geleisteten Eid achtet, von Rom her sich gefallen lassen dürfen. Der Bischof Heinrich von Hofstetter trägt die Mitra von Passau seit dem Jahre 1839, er ist als ein sehr frommer und eifriger Hirte bekannt, er hat ein bedeutendes Privatvermögen in Gründung von Seminarien, in Renovirung von Kirchen u. s. w. daran gewendet, aber jesuitischen Gelüsten ist er immer abhold gewesen — darum taugt er nicht mehr zum heutigen System.

Die Vorstände der Straf- und Polizeianstalten haben künftighin den Titel „Direktoren“ und die Rechnungsbeamten dieser Anstalten den Titel „Verwalter“, jedoch ohne Aenderung der bisherigen Rang- und Besoldungsverhältnisse zu führen.

**Asenham** (Niederbayern), 5. Nov. Beim Bauern Hohenthaner traf man gestern Anstalt zur Aufstellung des Dreschkastens der Dreschmaschine. Bei der Einfuhr in den Stadel entstand eine Prellung, so daß die Maschine, namentlich aber der Hinterwagen, einen bedeutenden Abrutsch auf die eine Seite der Tenne erlitt. Hiedurch kam der Dienstknecht Piringer von hier, welcher bei der hinteren Achse nachschob, in eine so verzweiflungsvolle Lage zwischen Maschine und Seitenmauer, daß ihm die Hirnschale und das Gesicht auf eine entsetzliche Weise zerquetscht wurde. Der Unglückliche stürzte augenblicklich todt zu Boden. Der Verunglückte zählte erst 21 Jahre und galt als Muster eines ordentlichen braven Dienstboten.

**Berlin**, 7. Nov. Gestern ist der Staatsminister a. D. Graf v. Pückler auf seinem Landgute Schedlau in Schlesien gestorben. Bekanntlich fungirte derselbe in dem Ministerium Hohenzollern-Auerswald als Minister

für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten. Der Verstorbene hatte ein Alter von 77½ Jahren erreicht. — Die neue polytechnische Schule in Aachen wird eine Staatsanstalt. Sie hat die Bestimmung, in den westlichen Landestheilen dem Bedürfniß einer technischen Hochschule zu genügen. Der jährliche Bedarfsetat dieser Schule ist auf 40,000 Thlr. veranschlagt.

In **Braunsberg** (Ostpreußen) ist eine große Feuersbrunst ausgebrochen, wie telegraphisch den Berliner Blättern gemeldet wird. Ein ganzer Stadttheil steht in Flammen.

**Bergen** auf Rügen, 3. Nov. Das Komite zur Errichtung eines Arndt-Denkmals auf dem Rugard hat jüngst Sitzung gehalten und sich eingehend mit verschiedenen Vorschlägen beschäftigt, ist aber zu der Ueberzeugung gelangt, daß ein Hünengrab bei der eigenthümlichen hügeligen Formation des Rugard keine rechte Wirkung machen und sich zu wenig in der Ferne präsentiren, auch keinen rechten Ueberblick über die Insel gewähren würde. Dagegen erkannte man an, daß eine Ehrenhalle, wie man solche bisher zu errichten beabsichtigte, den Unbilden der Witterung zu sehr ausgesetzt sein würde und man entschied sich daher für die Aufführung eines Thurmes, dessen Umfang und Höhe zunächst von dem Resultate der Sammlungen abhängig zu machen sei. Sämmtliche Komitemitglieder stimmten darin überein, daß der Grundstein zu dem Denkmal unter allen Umständen an dem 100jährigen Geburtstage Arndt's, am 26. Dez. d. J., gelegt werde, da die bisher eingegangenen Beiträge das Unternehmen als ein bereits gesichertes erscheinen ließen.

**Pillau**, 9. Nov. Der gestrige Orkan hat Abends ein Boot mit 21 Mann in die See hinausgetrieben. Man hält dasselbe für verloren.

**Stuttgart**, 10. Nov. Der Tübinger Zug ist bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof diesen Morgen an der ersten Weiche entgleist. Der Packwagen wurde dabei umgeworfen. Gepäckkondukteur Holl wurde durch eine der Mittelthüren hinausgeschleudert und der Wagen ist auf ihn gefallen. Er wurde schon todt hervorgezogen. Außer dem verunglückten Holl ist Niemand vom Personal oder von den Passagieren verletzt. Als Ursache des Unglücks wird angegeben, daß, nachdem der Zug bereits in das richtige Geleise gefahren, von der aus einer Gußstahlschiene angefertigten Weichenzunge plötzlich ein Stück abgesprungen und in Folge davon der hintere Theil des Zuges in ein anderes Geleise übergegangen sei, wodurch die Entgleisung erfolgen mußte.

**Karlsruhe**, 9. Nov. Die Wirthe petitioniren lebhaft gegen die Freigebung der Wirthschaftsberechtigungen, ihre Einwendungen werden aber kaum auf Erhörung rechnen können Angesichts des Standes der deutschen Gesetzgebung in dieser Frage und der Gewerbegesetzgebung unseres Landes.

**Frankfurt**, 8. Nov. Zufolge der Mittheilungen eines soeben aus Großgerau zurückgekehrten naturkundigen und zuverlässigen Mannes sind die Erdstöße in diesem Ort, welcher bis jetzt als das Zentrum der ganzen Erscheinung anzusehen ist, allerdings durch ihre beständige Wiederholung seit 14 Tagen sehr lästig und beunruhigend, aber doch in ihrer Einzelwirkung nicht sehr bedeutend. Die herabgeworfenen Schornsteine oder vielmehr die Hauben derselben, waren so schlecht gebaut und unterhalten, daß ihre Zerstörung sich auch durch den starken Sturm, welcher die Zeit über herrschte, um so mehr erklären läßt, als an dem Kirchthurm keine Beschädigung wahrzunehmen ist. Das Beispiel mancher Beamten, welche ihre Familien nach der Residenz in Sicherheit brachten, hat auf die Bevölkerung sehr entmuthigend gewirkt, so daß ein Theil der Bewohner seit vielen Nächten sich keinem ruhigen Schlaf hingegeben hat. Natürlich wird die Falb'sche Theorie vom Einfluß des Mondes auf den feurigflüssigen Erdkern eifrig studirt und erörtert, wie denn die Menschen immer geneigt sind, fern liegende Ursachen den nächst liegenden zur Erklärung solcher Erscheinungen vorzuziehen. Großgerau (dessen Lage Riehl in seinem „Wanderbuch" anschaulich schildert), zwischen den alten Main-, Rhein- und Neckarbetten, wo unterirdische Wasseransammlungen und Wasserabläufe anzunehmen sind, gelegen, läßt den Gedanken annehmbar erscheinen, daß hier Auswaschungen von Bodenschichten vorliegen, welche bei dem durch den Barometerstand ausgedrückten vermehrten Luftdruck zu wiederholten Niedersetzungen des Erdreichs führten. Es sind übrigens Anstalten getroffen, die einzelnen Erschütterungen in Großgerau aufzuzeichnen und nach Ende der Erscheinungen zur Erklärung derselben zu verwerthen.

**Darmstadt**, 10. Nov. Die bisher in Großgerau beobachteten Erderschütterungen sind immer noch nicht zu einem Abschlusse gelangt. Vorgestern Nachmittag wurden 4 Stöße und in der darauf folgenden Nacht 15 Stöße beobachtet. Gestern Morgen nach 6 Uhr wurden 3 schwächere Stöße beobachtet; ein stärkerer Stoß erfolgte um halb 7 Uhr. Die Gesammtzahl der bis jetzt daselbst beobachteten Erdstöße beträgt mindestens 600. Die Richtung der Stöße wird neuerdings als eine vertikale angegeben; eine Beobachtung, die auf einen lokalen Charakter dieser Erschütterungen hinweist. Merkwürdig sind die Wirkungen, welche die Erschütterungen im Gefolge hatten. Pendel- und Taschenuhren sind in Menge stehen geblieben, mehrere steinerne Gebäude, worunter das Kreisamtsgebäude, das Haus des Herrn Pfarrer Staudinger, des Kaufmanns Lohr und andere sind derart beschädigt, daß dieselben Reparaturen verlangen. Besonders haben die Schornsteine Noth gelitten und sind in Groß-Gerau im Ganzen 61 Schornsteine herabgestürzt.

**Nauheim**, 8. Nov. Das Wiederfließen der sog. Salzquelle ist nicht die Folge des Erdbebens, sondern schon vor demselben durch eine Reparatur bewirkt worden.

**St. Gallen**, 7. Nov. Gestern kam vor dem hiesigen Kantonsgericht die Injurienklage des Bischofs von St. Gallen gegen Herrn Dr. Frey, Mitredakteur der „St. Gallener Zeitung", zur Verhandlung. Der Bischof

hatte wegen einer Aeußerung in der „St. G. Ztg.“ über den Bischof von Olmütz auf Beleidigung der katholischen Kirche geklagt und gegen Herrn Frey Strafeinstellung verlangt. Vor dem Bezirksgericht St. Gallen, als der ersten Instanz, wurde neulich der Beklagte, Herr Adv. Frey, von der Anklage freigesprochen. Das Kantonsgericht dagegen erklärte Herrn Frey schuldig und verfällte ihn in eine Geldstrafe von 100 Fr. und in die Gerichtskosten im Betrage von 40 Fr.

**Paris**, 8. Nov. Die schutzzöllnerische Bewegung im nördlichen Frankreich dauert fort. In Lille hat gestern ein großes Arbeitermeeting stattgefunden, das dieselben Forderungen stellte, wie die früheren Versammlungen. Als ein Zeichen der Zeit wollen wir erwähnen, daß man einigen Mitgliedern der Kommission einen Vorwurf daraus machte, daß sie von einer Verwendung beim Kaiser gesprochen. Der Sekretär der Kommission erklärte, es sei dieß nur geschehen, um Zeit zu gewinnen. „Wir sind alle ohne Ausnahme, fügte derselbe hinzu, die unversöhnlichen Feinde des persönlichen Regiments.“ Ein Sturm von Beifall empfing diese Aeußerung. Die Regierung scheint der Bewegung gegenüber noch keine bestimmte Stellung genommen zu haben. Sie wird am besten handeln, wenn sie der Erklärung ihres Kommissärs getreu die Entscheidung der Kammer überläßt.

**New-York**, 9. Okt. General Franz Sigel ist von der republikanischen Staatskonvention von New-York als Kandidat für das Amt des Staatssekretärs aufgestellt worden. Diese Nomination hat eine Bedeutung, die weit über die Gränzen des Staates und selbst über die Interessen der republikanischen Partei hinausgeht. Zum Theil ist das gewiß der noch immer großen Popularität des Generals und dem Gefühle zuzuschreiben, daß seine Verdienste um die Union nicht in gebührender Weise anerkannt worden sind. Noch viel mächtiger aber wirkt ein anderes Motiv. Sigel wird aller Wahrscheinlichkeit nach eine bedeutende Anzahl Stimmen deutscher Demokraten erhalten. Es ist daher sehr wohl möglich, daß er gewählt wird, während die übrigen republikanischen Kandidaten geschlagen werden. Allein, selbst angenommen, die Demokraten erringen einen vollständigen Sieg — hat Siegel nur eine beträchtliche Anzahl von Stimmen mehr, als seine republikanischen Mitbewerber, so ist das Wesentlichste doch gewonnen. Die Amerikaner haben dann einen thatsächlichen Beweis dafür erhalten, wie sehr es in ihrem eigenen Interesse liegt, das durch seine Zahl mächtige deutsche Element bei Wahlen gebührend zu berücksichtigen, und sie werden in Zukunft geneigt sein, freiwillig zu bieten, was ihnen dieses Mal die bittere Nothwendigkeit nur mit Mühe hat abringen können.

## Telegraphische Depeschen.

* **Koblenz**, 11. Nov. Der Fürst von Hohenzollern und der Fürst von Rumänien sind zum Besuche der Königin hier eingetroffen. Die Vermählung des Fürsten Karl mit der Prinzessin Elisabeth wird nächsten Montag auf Schloß Neuwied stattfinden.

**Darmstadt**, 11. Nov. Das Regierungsblatt veröffentlicht ein großh. Edikt, durch welches die Landstände auf den 29. November einberufen werden.

* **Kopenhagen**, 10. Nov. Das unterm 10. Sept. erlassene Verbot gegen die Einführung von Hornvieh aus den Ländern des norddeutschen Bundes ist heute aufgehoben.

* **Florenz**, 11. Nov., 8½ Uhr Vormittags. Ein offizielles Bülletin meldet, daß die Besserung im Befinden des Königs sowohl hinsichtlich des Ausschlags, als der Brustaffektion andauert.

* **Beyruth**, 9. Nov. Der Kronprinz von Preußen ist heute früh nach einer günstigen Ueberfahrt hier eingetroffen, hat die deutschen Etablissements besucht und wird morgen nach Damaskus und Balbeck weiter reisen.

## Amtliche Nachrichten.

CH Durch Finanzministerial-Reskript wurde der k. Förster J. G. Maier zu Wachenau, Forstamts Ruhpolding, auf die Forstwartei Urschlau, der k. Förster J. Köhl von Kirchschönbach auf die Forstwartei Mögeldorf, der k. Förster F. Braun von Ruppertshütten auf die Wartei Kirchschönbach versetzt, und die Wartei Ruppertshütten in einen Waldaufsichtsposten umgewandelt.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Dem Schullehrer F. Behr von Hausen, k. Bezirksamts Kissingen, ist der Schul- und Kirchendienst zu Schwemmelsbach, k. Bezirksamts Karlstadt, dem Schullehrer G. A. Schreiner von Werberg der Schul- und Kirchendienst zu Oberriedenberg, k. Bezirksamts Brückenau, dem Schulverweser J. Frey von Kimmelsbach der Schul- und Kirchendienst Königshofen, k. Bezirksamts Alzenau, dem Schulverweser P. Schneider von Aura der Schul- und Kirchendienst zu Aura, k. Bezirksamt Hammelburg, übertragen und der Schullehrer Holzmann von Heimbuchenthal auf den Schul- und Kirchendienst zu Werberg, k. Bezirksamts Brückenau, versetzt worden. Schuldienstexspektant K. Brönner zu Rieberg wurde als Hülfslehrer an der Schule zu Wargolshausen berufen.

## Börsebericht.

Frankfurt, 11. Nov. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $88^{13}/_{16}$—89. | $4^{1}/_{2}$proz. Bayerische $92^{1}/_{2}$. |
| Silberrente $56^{1}/_{8}$—$^{1}/_{4}$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 105. |
| Papierrente $48^{1}/_{8}$. | Bad. Präm.-Anl $103^{1}/_{4}$. |
| 1860r Loose $76^{1}/_{2}$. | Ostbahn $122^{7}/_{8}$. |
| 1864er Loose $111^{3}/_{4}$. | Darmst. Bank 302. |
| Bankaktien 678. | 7pCt. Rockford-Prior. $68^{3}/_{4}$. |
| Kreditaktien 215—$214^{1}/_{2}$. | Pacific-Extension 71. |
| Staatsbahn $359^{1}/_{2}$—259. | Pacific-Missoury $67^{1}/_{2}$. |
| Lombarden $236^{1}/_{2}$—236. | Central Pacific $69^{3}/_{16}$—69. |
| Franz-Josephbahn —. | Lücken $40^{1}/_{4}$. |
| Elisabethbahn $172^{1}/_{2}$. | Wechsel auf Wien $95^{5}/_{8}$—$^{1}/_{2}$. |
| Galizier $241^{1}/_{2}$. | „ „ Paris $94^{5}/_{8}$. |
| $4^{1}/_{2}$proz. Württemb. $91^{3}/_{4}$. | „ „ London $119^{3}/_{16}$. |

In der Effektensozietät. Kreditaktien $215^{3}/_{4}$—$220^{1}/_{4}$—220. Staats-Bahn $359^{3}/_{4}$—$360^{1}/_{4}$—360. 1860r Loose $76^{1}/_{2}$. 1882r Amerikaner $89^{1}/_{16}$—$^{1}/_{8}$. Lombarden $235^{3}/_{4}$—236. Silberrente $56^{3}/_{8}$—$^{1}/_{2}$. Galizier 223—$24^{1}/_{2}$—$^{1}/_{4}$. Elisabethbahn $173^{1}/_{2}$ bis 175. Günstig und lebhaft.

5209a2

## Bekanntmachung.

(Den Viehmarkt zu Aschaffenburg betreffend.)

Wegen der am Dienstag den 16. l. Mts. stattfindenden Urwahl zu den Landtagswahlen wird der auf diesen Tag ausgeschriebene Viehmarkt auf

**Dienstag den 23. November l. Js.**

verlegt.

Aschaffenburg den 11. November 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Schäfer.

---

5201a2

## Bekanntmachung.

**Samstag den 13. November, Abends 8 Uhr,**

## Versammlung

**im Gasthaus zum Adler. Wegen Besprechung wichtiger Fragen wird um zahlreiches Erscheinen ersucht.**

**Aschaffenburg den 11. November 1869.**

**Der Ausschuß des freisinnigen bayer. Vereins.**

---

5210a2

## Bekanntmachung.

Sonntag den 14. November l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

## Allgemeine Versammlung

im Faulstich'schen Gasthause zum „grünen Baum" in Laufach zur Besprechung der demnächstigen Abgeordneten-Wahlen.

Aschaffenburg den 11. November 1869.

---

5211 **Frische süße Vollbückinge zum Braten heute eingetroffen.**

**J. F. Trockenbrodt.**

---

5212 Italienische

**Maronen u. Kastanien**

schönster Frucht empfiehlt

F. Gentil, Herstallgasse.

---

5213 Zwei gute Geisen sind zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

---

5214 Heute Abend gebackene Fische auf der Mainlust.

---

## An die sämmtlichen Gemeindeverwaltungen des k. Bzirksamts mit Ausnahme jener von Hörstein.

Formulare zu den Etats der Gemeindeverwaltungen betr.

Bezugnehmend auf hohes Regierungsausschreiben vom 27. v. Mts. (Kr.-A.-Bl. Nr. 148) werden die Gemeindeverwalturgen beauftragt, umgehend anzuzeigen, ob und gegebenen Falles wie viele Exemplare sie durch das unterfertigte Amt angeschafft haben wollen.

Alzenau den 10. November 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

Döppenschmitt.

---

## Bekanntmachung.

Vor etwa 6 Wochen wurde in Hörstein eine wollene Pferdedecke gefunden. Der Eigenthümer kann solche dahier in Empfang nehmen.

Alzenau den 9. November 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

---

## *Annonce.*

5102b3 Kräftige und willige Arbeiter finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung in der chemischen Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.

---

5198b2 4 bis 5 Fuhren **Rindviehdung** sind zu verkaufen im Regensburger Hof.

---

5215 **Stadt Mainz.**

Heute Abend gebackene Fische.

---

In der A. Wailandt'schen Druckerei in Aschaffenburg ist zu haben:

**Vormerkungsbuch**

der in Straf- und Ehrenkränkungssachen von den Betheiligten erlegten Zeugen- und Vorlade-Gebühren.

---

## Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Nach Würzburg** | $8^{20}$ | Morgens | Güterzug |
| | $4^{45}$ | " | Güterzug |
| | $8^{20}$ | " | Schnellzug |
| | $8^{30}$ | " | Güterzug |
| | $12^{25}$ | Mittags | Kurierzug |
| | $2^{55}$ | Nachm. | Kurierzug |
| | $4^{30}$ | " | Postzug |
| | $7^{10}$ | Abends | Güterzug |
| | 11 | Nachts | Kurierzug |
| | $11^{25}$ | " | Postzug |
| **Von Würzburg nach Aschaffenburg** | $1^{15}$ | Morgens | Güterzug |
| | $3^{30}$ | " | Postzug |
| | 4 | " | Kurierzug |
| | $8^{40}$ | " | Güterzug |
| | 12 | Mittags | Postzug |
| | $12^{35}$ | " | Kurierzug |
| | $5^{28}$ | " | Kurierzug |
| | $6^{57}$ | Abends | Güterzug |
| | $7^{35}$ | " | Schnellzug |

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Nach Frankfurt** | 4 6 | Morgens | Eil-u. Postz. |
| | $5^{20}$ | " | Gem. Zug |
| | $7^{30}$ | " | Gem. Zug |
| | $10^{20}$ | " | Gem. Zug |
| | $12^{30}$ | Mittags | Kurierzug |
| | $12^{40}$ | " | Postzug |
| | $3^{35}$ | Nachm. | Kurierzug |
| | $5^{35}$ | " | Gem. Zug |
| | $7^{25}$ | Abends | Kurierzug |
| | $9^{5}$ | " | Gem. Zug |
| **Von Frankfurt in Aschaffenburg** | $7^{55}$ | Morgens | Kurierzug |
| | $9^{23}$ | " | Gem. Zug |
| | 12 | Mittags | Kurierzug |
| | $3^{12}$ | Nachm. | Gem. Zug |
| | $2^{35}$ | " | Kurierzug |
| | 4 8 | " | Post- u. Pz. |
| | $6^{36}$ | " | Gem. Zug |
| | $9^{37}$ | Abends | Gem. Zug |
| | $10^{36}$ | " | Postzug |

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Nach Darmstadt-Mainz** | $4^{10}$ | Morgens | Kurierzug. |
| | $4^{50}$ | " | Personenz. |
| | $7^{50}$ | " | Personenz. |
| | 12 | Mittags | Personenz. |
| | $12^{50}$ | " | Kurierzug. |
| | $3^{30}$ | Nachm. | Kurierzug. |
| | $4^{10}$ | " | Personenz. |
| | 8 | Abends | Schnellzug. |
| **Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg** | $7^{50}$ | Morgens | Schnellzug |
| | $10^{40}$ | " | Personenz. |
| | $11^{55}$ | " | Kurierzug. |
| | $2^{33}$ | Mittags | Kurierzug. |
| | $4^{10}$ | Nachm. | Personenz. |
| | $6^{40}$ | " | Personenz. |
| | $10^{23}$ | " | Kurierzug. |
| | 11 | Abends | Personenz. |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

# Beilage zu Nr. 262 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

## Rede des Professors Dr. Edel bei der am 7. ds. in Lohr stattgehabten Versammlung liberaler Wahlmänner.

Nachdem wir in Nr. 278 der Zeitung einen Bericht über jene Versammlung mitgetheilt haben, theilen wir in Kürze den Inhalt der Rede des Hrn. Professors Dr. Edel mit:

Nicht in Schimpfereien über die Gegenpartei werde er sich ergehen, auch gegen den Stand der Geistlichen werde er nichts zu sagen haben, denn unter diesen habe Redner auf seinem Lebenswege recht viele wackere Männer kennen gelernt. „Ehre denjenigen Geistlichen, der seine Pflicht nicht verkennt und Seelen wirbt für das Reich desjenigen, der da gesagt, mein Reich ist nicht von dieser Welt. Ehre demjenigen, der es mit seinem Volke gut meint.“ Hierauf ging Redner auf die Begriffe patriotisch und liberal ein. Was heißt liberal? Liberale nennt man die Freiheit liebenden Männer, welche die Freiheit der Person und der Völker und die zum Genuß dieser Freiheit unentbehrlichen Rechte wollen, weil sie darin das Wohl des Einzelnen und des Staates erblicken. Was heißt patriotisch? Vaterlandsfreund soll jeder sein. Redner kann aber in diesen, die bei uns diesen Namen zum Ausdruck einer Parteibezeichnung gebrauchen, nichts Anderes entdecken, als den Gegensatz der Liberalen. Die Servilen (die Knechtischen) hat man die Gegner der Liberalen früher genannt. Servilismus kann man ihnen nicht vorwerfen, denn sie sind herrschsüchtig und glauben das Vaterland schon in der Tasche zu haben. Konservative (Bewahrer des Bestehenden) hat man sie auch genannt; jedoch sie wollen nicht das behalten, was in den letzten Jahrzehnten geworden, sie wollen vielmehr das wieder erhalten, was früher war. Dies aber sind die Reaktionäre (Rückschrittler). Wir nennen unsere Gegner auch Ultramontane. Unter den Bestandtheilen der Gegenpartei finden sich allerdings solche: der Gährungsstoff besteht aus wirklich Ultramontanen, aber die größere Masse derselben, die davon durchsäuert ist, ist nicht im Stande, das Wesen des Ultramontanismus zu durchschauen. Die meisten Anhänger der Gegenpartei sind solche, welche durch Verdächtigung des Liberalismus aller Art bestimmt wurden, sich der Leitung dieser Partei hinzugeben. Viele hinwiederum haben sich an die Ultramontanen geschlossen, um unter dieser Koalition Zwecke anderer Art erreichen zu wollen. Das bayerische Volk hat seit Bestehen der Verfassung meist im liberalen Sinne gewählt, namentlich von 1845 bis 1869. Soviel Redner beurtheilen könne, hat sich das bayerische Volk dabei nicht schlecht befunden; wir waren im Innern zufrieden, nach Außen geachtet, Bayern wurde als ein konstitutioneller Musterstaat gepriesen. Man lese eine Schilderung der Ultramontanen über uns; sie nennen uns Hoch- und Landesverräther und geben uns noch viele andere unzartere Benennungen. „Ich will“, spricht Redner, „die Heiligkeit der Gegenpartei und ihr Verhältniß zu den Strafgesetzen näher untersuchen.“ Redner produzirt hierauf eine statistische Zusammenstellung der Landtagswahlen und die Zahl der Verbrechen und Zuchthausstrafen in den einzelnen Kreisen; es ergibt sich, daß Niederbayern den 1. Preis bei Austheilung der Zuchthausstrafen und der Zahl der Verbrechen errungen hat, und Niederbayern ist ganz patriotisch; den 2. Preis errang Oberpfalz, — fast ganz patriotisch; den 3. Preis Oberbayern und so fort; den letzten Preis erhielt die Pfalz; diese steht an Zahl der Verbrechen und der Zuchthausstrafen weit hinter allen Kreisen zurück, — und ist ganz liberal. — Dem Strafgesetze gegenüber müssen die Liberalen nicht so schlecht sein, als sie von den Gegnern verschrieen werden. Betrachtet man aber die jenseitige Presse, ihre Agitation etc., so gewahrt man bei ihnen von der Religion, deren erstes Gebot: liebe Gott über Alles, und deren zweites: liebe den Nächsten wie dich selbst! — von dieser Religion, deren Gebot die Feindesliebe ist, bemerkt man in diesem Gebahren keine Spur. Wenn solche Streitigkeiten länger fortgeführt werden, so wird Alles bis zum Aeußersten getrieben. Redner erinnert an eine Reichsstadt, in welcher man so weit gekommen sei, nicht blos katholische und protestantische Schuster, Schneider und Bäcker zu haben, sondern auch katholische und protestantische Schweinställe; am Ende kommen auch wir noch, wenn das Parteitreiben so wie bisher fortgesetzt wird, zu einem patriotischen und liberalen Schweinstall. „Wollen wir ein besseres Beispiel geben, achten wir jede politische Meinung! Das Vertrauen, daß wir dies thun, gibt mir den Trost, die redlich Gesinnten werden zu uns herübertreten. Denn beherziget die Worte: ein Haus, das in sich zerspalten, geht zu Grunde; und ein solcher Staat geht auch zu Grunde!“

„Seht nicht auf den Namen der Partei, nicht auf die schönen Namen „Patriot“, sondern: An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen! Seht nicht auf Worte und Versprechungen, sondern auf Thaten. Seht auf die andere Seite, dort ist nichts geschehen, sondern es ist nur verhindert und verneint worden.“

„Die Ideen der Freiheit und Gleichheit machen seit dem amerikanischen Befreiungskriege und der französischen Revolution die Runde durch die Welt; nichts kann ihnen widerstreben, sie können zwar aufgehalten werden, aber sie siegen; denn der Sieg liegt in ihrer Wahrheit. Die Aufhebung der Folter, der Bann- und Zwangsrechte, der Leibeigenschaft, Alles verdanken wir diesen Ideen. Unsere Verfassung selbst ist ein Produkt dieser liberalen Zeitideen.

„Die Geschichte ist eine Lehrmeisterin; die meisten Menschen aber wissen von dieser Lehrmeisterin nichts. Betrachten Sie nur einmal die Geschichte unserer Verfassung! Unser konstitutionelles Leben in Bayern ist erst 50 Jahre alt. Wir haben während dieser Zeit liberale

und reaktionäre Perioden gehabt. Besehen wir uns einmal die zwei reaktionären!

„Ludwig I., ein genialer Mann, fing seine Regierung mit sehr guten Vorsätzen an; er erklärte sich für den Liberalen, der selbst die Opposition mache. Dies that so lange gut, als die Opposition geschmeidig war; als sich diese nicht mehr recht gefügig zeigte, wollte er nichts mehr von ihr hören.

„Von 1831—1848 hatten wir eine Reaktion, bis das Lola-Ministerium, diese Schmach für Bayern, dieselbe hinaustrieb. Diese lange Zeit war eine Periode der Demagogenriecherei, politische Verfolgungen waren an der Tagesordnung. Redliche und brave Männer wurden in die Kerker geworfen, für politische Verbrechen und Vergehen ein Ausnahmsinquisitionstribunal geschaffen, beim Appellgerichte in Landshut ein **Blutsenat** niedergesetzt, der **aus lauter guten Patrioten** bestand; ja, vor dem Bilde des Königs mußten die besten Männer des Volkes in schmachvoller und entehrender Weise niederknieen und Abbitte leisten.

„**Der Polizeidruck war ein gräßlicher**: das Reisen war fürchterlich erschwert und die **Prügelstrafe** wurde reichlich ausgetheilt, doch nicht gegen die „noblen" Leute, sondern gegen den Landmann und das sogenannte „gemeine" Volk: in der grausamsten Weise wurden sie mißhandelt. Und diese schändlichste aller Strafen fand ihre **Vertheidigung in der sogenannten „frommen Presse."**

Lesen Sie einmal den „Volksboten" aus jener Zeit und Sie werden da finden, wie der „Hasel" und die „ungebrannte Kohle" vielfach empfohlen wird. Damals regierte ein gräuliches **Denunziationssystem** (man denke an das Ministerium Wallerstein, Abel, und auch an das Lolaministerium!), ein Theil des Volkes war die Beobachtenden, der andere die Beobachteten. Die „Nichtsanrüchigkeit" war der erste Grundsatz des herrschenden Systems; die Beamten waren schlecht bezahlt und wurden in tiefster Zucht und sklavischer Unterwürfigkeit gehalten; der Beamte sollte **kein Staatsdiener**, sondern nur mehr **fürstlicher Diener** sein; der **Staat** wurde als **Privateigenthum** des Regenten betrachtet, es sollte fortan kein **Staatsministerium** mehr geben, sondern nur **königliche Minister**; der Ausdruck „Staatsbürger" war verpönt, es gab **keine Staatsbürger mehr, sondern nur Unterthanen**; — vom Staate war Alles untergegangen, nur die — **Staatsschulden** blieben.

„Unsere Gegner wollen ein **Sparsystem** einführen; damals als sie am Ruder waren, wurde an allem Nöthigen gespart, um **23 Millionen Erübrigungen für Liebhabereien des Fürsten ohne Nutzen für das Land ausgeben zu können.**

„Für die Kunst hat Ludwig viel gethan, — es ist wahr; die **Wissenschaft** aber war ein **Stiefkind**. Die Universitäten kamen an den Rand des Verfalls; wenn nur irgend ein Professor politisch anrüchig war, wurde ihm zu Leibe gestiegen, in Würzburg vertrieb man die Professoren wegen ihrer liberalen Gesinnung, in München — unter dem Lolaministerium — die wegen ihrer kirchlichen Anschauungen Verdächtigen.

„Nach einem Zwischenraume von kaum drei Jahren einer liberalen Regierung trat die zweite Reaktion ein; nach dem Siege des 2. Dezember in Paris erhob sich das Ministerium Pfordten, dem sich für die innern Angelegenheiten Reigersberg anschloß, der sogenannte „Prügelminister." **Alle liberalen Einrichtungen**, die unter dem vorhergehenden Ministerium beschlossen worden, wurden **vertagt**, z. B. die Trennung der Justiz von der Verwaltung, gegen die Märzvereinler wurde ein Vertilgungskampf geführt, die **Verfolgungen der Presse** waren systematisch und so gräßlich, daß es selbst den Reichsräthen zu toll wurde. Der **Polizeiprügel wurde mit Macht geschwungen**, aber nicht auf dem Rücken der vornehmen, sondern auf dem Rücken der **Bauern und gemeinen Leute**. Dieses System hat sich bis zum Jahre 1859 fortgeschleppt zum Schaden des Volkes und des Landes, bis der Unwille im Volke zu groß wurde und König Max einen ehrlichen Frieden mit seinem Volke machte.

„Neben diesen beiden reaktionären haben wir auch zwei liberale Ministerien gehabt: im Jahre 1848 das Ministererium Lerchenfeld und Thon-Dittmer. Lang Versäumtes wurde hier nachgeholt, das öffentliche und mündliche Gerichtsverfahren eingeführt der Umschwung war ein energischer. Und seit 1859, was ist da nicht Alles gethan worden? Man hat die Eile getadelt, mit welcher die Gesetze gemacht wurden; man spricht von Gesetzesfabrikation. Was würde aber, frage ich, aus den Werken werden, die wir abgeschlossen haben, was würde jetzt geschehen, wenn wir nicht so geeilt hätten?

„Sie sehen, welch' traurige Erfahrungen wir gemacht, Sie sehen, wie nach solchen und trotz solcher Erfahrungen ein Volk sich dennoch eine neue Reaktion bereiten will. **Ein Volk ist vom Wahnsinn ergriffen, das sich selbst das Grab der Freiheit graben will, das selbst die Reaktion will. Wollen Sie mit unserer Gegenpartei wieder Prügel, so wählen Sie die Gegenpartei! dann verdienen Sie in der That wieder geprügelt zu werden.!"**

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Mainz**, 5. Nov. Das Getreidegeschäft bewegte sich auch diese Woche in engen Grenzen, da der Export immer kleiner wird; wenn aber trotzdem Preise behauptet blieben, so ist dies den noch immer kleinen Zufuhren, welche nicht dringend offerirt werden, zuzuschreiben. Auch der heutige Markt brachte keine Aenderung. Zu notiren ist: Waizen 11 fl. 20 kr. bis 11 fl. 30 kr.; Korn 9 fl. 10 kr. bis 9 fl. 15 kr.; Gerste 9 fl. 45 kr. bis 10 fl.; Hafer 5 fl. In Rüböl wenig Geschäft, eff 24 fl.; Leinöl 21 fl. 30—45 kr.; Mohnöl 35 fl.; Kohlsamen 19 fl. 45 kr. bis 20 fl. 30 kr. Hülsenfrüchte wenig verändert, Bohnen 13—13 fl. 15 kr. Erbsen 9—11 fl. Linsen 10—14 fl. Wicken 10 fl. 15 kr. Deutscher Kleesamen 26 bis 28 fl, Luzerner 23—24 fl.; Repskuchen 90—92 fl.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 263 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Oberburg.

Samstag den 13. November 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Rede des Professors Dr. Edel bei der am 7. ds. in Lohr stattgehabten Versammlung liberaler Wahlmänner.

(Fortsetzung.)

Hr. Prof. Edel sprach weiter: „Die Wahl steht vor uns; nehmen Sie dieselbe nicht gleichgültig! Von dieser Wahl hängt auch die Wahl des Ministeriums ab. Wir haben ein Recht, unser Schicksal zu entscheiden, es liegt in unserer Hand, ob wir ein reaktionäres oder ein liberales Ministerium haben werden."

Und wer hat mehr für das Volk gethan, die Reaktionäre oder die Liberalen? Wer hat gegen die Ablösung des Zehenten gestimmt? Es waren drei oder vier Geistliche, zwei Adelige und ein Beamter. Wer hat dafür gestimmt? Die Liberalen! Was Alles geschah nicht seit 1848 für den Bruch der Polizeiwillkühr? Wer hat dies gethan? Wer hat Anträge gestellt, Referate geliefert und Modifikationen in freisinniger Weise eingebracht? Die Liberalen!

„Vor mehr als drei Jahrhunderten stellte der Bauernstand an seine geistlichen und adeligen Herren mäßige Anforderungen um Erleichterung der Grundlasten, welche die Errungenschaften des Jahres 1848 weit hinter sich lassen. Die Ansprüche wurden abgelehnt und die Folge war der Bauernkrieg. Den geistlichen Machthabern im Bunde mit den adeligen Feudalherren gelang es, die Bauern blutig niederzuschlagen und traurige Rache zu nehmen. Seit dieser Zeit hat der Bauernstand die Lasten fortgetragen bis zum Jahre 1848. Mit Zehnten, Frohnden, mit allen möglichen anderen Dingen war er ohne Maß und Ziel belastet.' So lange die Geschichte des deutschen Bauernstandes besteht, hat dieser keine so große Wohlthat erfahren, als die Ablösung des Jahres 1848. Wer hat dies Gesetz beantragt und durchgekämpft? Die liberale Partei. Ein Theil der Gegenpartei hat zwar auch Ja! gesagt, aber nur aus Furcht vor der Revolution. **Das Ablösungsgesetz wurde schließlich mit allen gegen 9 geistliche Stimmen** angenommen.

„Wer hat für die Bauern und Bürger Etwas gethan? Wer hat die Gewerbefreiheit gefordert und durchgeführt, wer das Gesetz über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt erstrebt? Die Liberalen. Wer hat die Gemeindeordnung erstrebt, welche den Gemeinden die volle Selbstverwaltung gewährleistet? Die Liberalen. **Wer hat dagegen im Reichsrathe die großen Grundbesitzer von den Umlagen frei und zu alleinigen Herren der Gemeinde machen wollen?** (Aus der Versammlung erschallen Rufe: Thüngen! Thüngen!) Es sind vielleicht einige Herren in der Versammlung, welche uns über die Situation, in welcher sie sich mit ihrer Gemeinde angesichts solcher reichsräthlicher Forderungen befanden, berichten können. Damals war es, als aus der Gemeinde Gräfendorf an die Kammer der Abgeordneten ein Nothschrei gegen die Gefahr ertönte, in welcher sie sich befand; denn wäre das Gesetz nach dem reichsräthlichen Gutachten durchgegangen, so hätte diese Gemeinde noch mal so viel Umlagen zahlen müssen, als bisher. Wer hat verhindert, daß dieß geschah? Die liberale Partei war es.

„Wer hat für die Arbeiter etwas gethan? — Allerdings muß in der Arbeiterfrage noch Vieles geschehen, wenn nicht eine soziale Revolution heraufbeschworen werden soll; jedoch es ist bereits der Anfang gemacht. Durch die Gewerbefreiheit wurde der freie Erwerb gesichert und hatte im Gefolge, daß jetzt Jeder ungehindert von Ort zu Ort ziehen und sich überall neue Erwerbsquellen suchen kann; durch die Eisenbahnen

Digitized by Google

wurde nicht bloß Handel und Verkehr befördert; auch dem Arbeiter kamen sie ungemein zu Nutzen; die persönliche Gleichberechtigung besiegelte seine vollständige Emanzipation. Wonach aber der Arbeiterstand am meisten trachtet, nach einem guten **Schulgesetz**, — wir haben es gewollt! **Daß aus diesem Gesetz nichts geworden ist, wer hat dieß zu verantworten?**

„Auch für die Beamten ist Einiges geschehen. Man erkennt bei dem Steigen aller Preise und der geringen Besoldung der niederen Beamten die Billigkeit ihrer Anforderungen, aber dennoch konnte man nur das Allernothwendigste berichtigen; die Rücksicht auf die steuerzahlenden Klassen, der Abscheu vor einer Steuererhöhung war es, der uns verbot, mehr zu geben. Wer aber eine namhafte Gehaltserhöhung erhielt, das waren die **Pfarrer**; die Kongrua derselben wurde zuerst von 600 fl. auf 700 fl., und dann sogar auf 800 fl. erhöht, sie wurden **erhöht durch die Fürsprache eben derselben Liberalen, welche den Geistlichen so verhaßt sein sollen.** (Schluß folgt.)

## Tages-Nachrichten.

**München**, 8. Nov. Das Verzeichniß der hier zu Wahlmännern geeigneten Staatsbürger zählt gegen 15,000 Namen.

**München**, 11. Nov. Da von den sich gegenwärtig zum Staatskonkurse vorbereitenden Staatsdienstaspiranten die Justizpraxis ausnahmsweise getrennt erstanden werden darf und da sich deßhalb im gegenwärtigen Augenblicke ein ungemein großer Zudrang von Rechtspraktikanten zur Administrativpraxis ergeben hat, so hat das Ministerium angeordnet, daß die äußeren Aemter und die Magistrate ausnahmsweise mehr als die festgestellte Anzahl Rechtspraktikanten in die Vorbereitungspraxis aufnehmen dürfen.

In **Hartkirchen** (Niederbayern) entstand am 7. ds. gegen 2 Uhr im Stadel des Jungwirths ein Brand, veranlaßt durch Kinder, welche Feuer anmachten, um Kartoffel zu kochen. Eingeäschert wurden 16 Firste.

**Augsburg**, 6. Nov. Wie man vernimmt, hat dieser Tage ein Schuhmacher, um seine bessere Hälfte zu schrecken, gedroht, sich mit seinem alten, blind geladenen Landwehrgewehr erschießen zu wollen. Aus Spaß wurde Ernst, der Schuß ging los, und verwundete den Mann am Halse, doch nicht lebensgefährlich.

**Schweinfurt**, 11. Nov. Gestern wurde uns auf Requisition vom 11. Inf.-Reg. in Regensburg vom k. Bezirksgerichte dahier das Tagblatt vom 4. Sept. 1869, in welchem der Sektionsbefund des während des Lagers erschossenen jungen Schönmann enthalten, abverlangt. Ein Zeichen, daß die Untersuchung in vollem Gange ist. Auch sind circa 6 hiesige Zeugen zu vernehmen, wie uns aus sicherer Quelle mitgetheilt wird.

**Aus der Pfalz**, 10. Nov. Die klerikale Zeitung „Rheinpfalz" meldet, daß deren Verleger, Buchdrucker Kleeberger in Speyer, sowie der Domvikar Dr. Zimmern daselbst vor das Schwurgericht verwiesen sind, wegen schwerer Angriffe gegen den Minister Hohenlohe. Domvikar Dr. Zimmern in Speyer wird der Autorschaft der inkriminirten Artikel beschuldigt.

**Stuttgart**, 6. Nov. Prinz Wilhelm von Würtemberg, welcher zu seiner militärischen Ausbildung für einige Zeit dem preußischen Gardekorps attachirt worden ist, soll, wie ein hier umgehendes Gerücht wissen will, sich mit einer preußischen Prinzessin verlobt haben; doch solle wegen der großen Jugend der Verlobten die Vermählung selbst erst in einigen Jahren stattfinden. Prinz Wilhelm ist, da der König bis jetzt ohne Leibeserben sich befindet, der präsumtive Thronfolger.

**Stuttgart**, 8. Nov. Gegenwärtig weilt hier Professor Szallay aus Oberschützen in Ungarn, einer der von der Oberschulbehörde Ungarns nach Deutschland geschickten Lehrer, um hier und in den Seminarien zu Eßlingen und Nürtingen Erfahrungen über das Volksschulwesen zu sammeln. Auch unsere Turnanstalten sind der Gegenstand fleißigen Besuches Seitens des Herrn Szallay.

**Darmstadt**, 11. Nov. Heute Nacht kurz vor zwölf Uhr wurde hier abermals eine ziemlich bedeutende Erderschütterung verspürt.

**Mainz**, 12. Nov. In der Nähe der sogenannten Regie ist in Folge der jüngsten Erderschütterungen ein Stück der alten Stadtmauer eingestürzt.

## Telegraphische Depeschen.

* **Dresden**, 12. Nov. Die Abgeordnetenkammer nahm einstimmig den Antrag an: die Regierung möge dahin wirken, daß aus den norddeutschen Strafgesetzen die Todesstrafe und die Strafe des Verlustes des Adels wegfalle.

** **Cattaro**, 12. Nov. Es ist wahrscheinlich, daß die Insurgenten in den bei und um Castelnuovo und Ubli gelegenen Gebirgsdörfern sich unterwerfen und die Waffen abliefern werden und sind deßhalb mit den Ortsältesten Unterhandlungen angeknüpft worden. Crivoscie dürfte mit Waffen-Gewalt bezwungen werden müssen.

* **Florenz**, 12. Nov., Vormittags. Der König unterzeichnet wieder bei dringenden Angelegenheiten. Die Thronrede bei Eröffnung der Kammer wird der Großsiegelbewahrer verlesen. — Der Herzog von Aosta ist nach Aegypten zurückgekehrt.

* **Neapel**, 12. Nov., Morgens. Gestern Abend 10 Uhr hat die Kronprinzessin Margaretha einen Sohn geboren. Der Zustand der hohen Kranken wie des Neugeborenen ist ein ausgezeichneter.

* **Madrid**, 11. Nov., Morgens. Das Urtheil gegen die der Aufruhrstiftung und des Hochverrathes angeklagten Deputirten ist ergangen. Dasselbe lautet gegen Caimo und Suner y Capdevilla (beide auf französischem Boden) auf Todesstrafe, gegen Ametller auf lebenslängliche Verbannung und gegen Serraclara auf zwölfjährige Einschließung.

** **Petersburg**, 12. Nov. Der Kaiser empfing gestern den französischen Gesandten General Fleury.

** **Konstantinopel, 11. Nov.** Der russische Gesandte ist gestern zur Eröffnung des Suezkanals abgereist.

---

Von der Redaktion der „N. Würzburger Zeitung" geht uns Folgendes zu, wofür sie die volle Verantwortlichkeit übernimmt:

Wer noch seither zweifeln konnte, daß der Klerus die Landtagswahlen als Standesangelegenheit betreibe, der lese nachstehenden Erlaß des bischöflichen Ordinariates d. d. Würzburg, den 20. Oktober 1869, in autographirten Abzügen an sämmtliche Dekanate auszugsweise also ergangen:

„Wir haben in der Kürze eine Landtagswahl und zwar die zweite in diesem Jahre; 2 Parteien werden sich bekämpfen; die eine Partei hat zur Devise gemacht: „Für König, Vaterland und Religion." Die andere Partei kennt man. Der hochwürdige Klerus hat bei der letzten Wahl sich sehr brav benommen, und man zweifelt nicht daran, daß dies auch jetzt wieder der Fall sein werde u. s. w."

Das „Fränkische Volksblatt", der „Volksbote" 2c. werden zwar die Existenz dieser bischöflichen Wahlproklamation wie gewöhnlich abläugnen; das Beweismaterial ist uns jedoch bereits zur Verfügung gestellt.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 12. Nov. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 89 1/8—5/16. | 4 1/2proz. Bayerische 92 1/2. |
| Silberrente 56 3/8. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 105. |
| Papierrente 48 1/4. | Bad. Präm.-Anl 103 1/2. |
| 1860r Loose 77. | 4 1/2proz. Nassauer 92 7/8. |
| 1864er Loose —. | Ostbahn 122 3/4. |
| Bankaktien 680. | Darmst. Bank 301 1/2. |
| Kreditaktien 225 1/2—221 3/4. | 7pCt. Rockford-Prior. 68 3/4. |
| Staatsbahn 362 1/2—61—62 1/4. | Pacific-Extension 71. |
| Lombarden 236. | Pacific-Missoury 67 1/2. |
| Franz-Josephbahn 165 1/2. | Türken 40 3/4. |
| Elisabethbahn 177—79—78 1/2. | Wechsel auf Wien 95 3/4. |
| Galizier 227 1/4—25 1/4. | " " Paris 94 1/2. |
| 4 1/2proz. Württemb. 92. | " " London 119 1/8. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 5% | Hamburg . | 4 1/2% | Paris . . | 2 1/2% |
| Berlin . . | 4 1/2% | Leipzig . . | 5 1/2% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | 4 1/2% | London . . | 3% | | |

In der Effektensozietät. Kreditaktien 220 3/4—222 1/4 bis 220 1/4. Staats-Bahn 362 1/4—362. 1882r Amerikaner 89 5/16. Lombarden 236—235 1/4—235 1/2. Galizier 226—225 1/2. Matt.

---

## Sitzung des Bezirks-Gremiums für Handel, Fabriken und Gewerbe.

Die in voriger Sitzung in Vorlage gebrachte und genehmigte Geschäftsordnung wurde in autographischen Exemplaren an die anwesenden Mitglieder vertheilt, währenddem den nicht anwesenden diese Geschäftsordnung zugesendet werden soll. Nach Maßgabe des § 6 dieser Geschäftsordnung ist die Aufstellung eines Kassiers zur Verwaltung des Regiefonds nöthig, und wurde hiefür der Schriftführer der Handelsabtheilung, Herr A. Dyroff, gewählt. Herr C. Heck, Mitglied der Gewerbeabtheilung, übergibt den Saldo des Kassenbestandes des früheren Gewerberathes, welcher dem Regiefonds zugewiesen wird. Wegen Einführung des Zollgewichtes, so wie des metrischen Systems für Länge- und Hohlmaße, welche zwar vom Anfang 1870 bereits gesetzlich gestattet, indessen erst nach Verlauf von zwei Jahren obligatorisch sind, wurde beschlossen, eine Versammlung sämmtlicher Kaufleute und Gewerbs-Interessenten hiesiger Stadt zu veranlassen, um dahin zu wirken, daß die Gesammteinführung dieser neuen Einrichtung von allen, ohne Ausnahme, möglichst bald bewerkstelligt werde. Die Berufung einer solchen Versammlung soll indessen erst nach Ablauf der in hiesiger Gewerbs- und Handelsschule über diese Einführung stattfindenden Vorträgen erfolgen. Die von dem Stadtmagistrate vorgelegte Rechnung über die Handels-Unterstützungs-Kasse dahier wurde geprüft und keine Erinnerung für nothwendig erachtet. Der von dem Handels-Gerichte dahier verlangte Vorschlag zweier Kandidaten für die Besetzung der Stelle eines Beisitzers dieses Gerichtes konnte aus dem Grunde nicht vorgenommen werden, weil die Handels-Abtheilung nicht stimmvollzählig war. Schließlich wurden noch drei Einläufe untergeordneter Art zur Kenntnißnahme vorgelegt.

---

## Bericht über die Wanderunterstützungs-Kasse für den Monat Oktober 1869.

In diesem Monat suchten 333 Handwerksreisende um Wanderunterstützung nach und wurde solche an 275 verabfolgt, nämlich: 2 Bader, 25 Bäcker, 1 Bergmann, 7 Bierbrauer, 2 Buchbinder, 3 Buchdrucker, 3 Bürstenmacher, 4 Cigarrenmacher, 5 Conditore, 1 Feilhauer, 6 Färber, 5 Glaser, 3 Gärtner, 11 Gerber, 3 Goldarbeiter, 12 Handlungskommis, 1 Häfner, 19 Hutmacher, 10 Kellner, 1 Korbmacher, 1 Kupferschmied, 14 Küfer, 1 Kürschner, 3 Lackirer, 4 Lithographen, 8 Maurer, 27 Metzger, 1 Messerschmied, 2 Papiermacher, 3 Posamentier, 12 Sattler, 2 Säckler, 5 Seiler, 2 Spengler, 4 Schlosser, 2 Schmiede, 6 Schreiner, 16 Schneider, 3 Schuhmacher, 1 Seifensieder, 7 Steinhauer, 4 Steindrucker, 1 Schieferdecker, 5 Schriftsetzer, 1 Tapezier, 4 Tuchmacher, 1 Tüncher, 3 Uhrmacher, 2 Wagner, 8 Weber, 2 Zinngießer, und 3 Zimmerleute. Von der Wanderunterstützung wurden ausgeschlossen 21, und zwar: 8 wegen Arbeitsverweigerung, 5 wegen mangelhafter Legitimation, 5 wegen in zu kurzem Zeitraum erfolgten Anspruch und 3, welche im Umkreis von vier Stunden die Wanderschaft angetreten. Zur Arbeit wurden angewiesen 37, nämlich: 1 Bierbrauer, 2 Buchbinder, 1 Dreher, 1 Glaser, 1 Kellner, 1 Metalldreher, 2 Maurer, 1 Metzger, 2 Spengler, 6 Schlosser, 3 Schmiede, 8 Schreiner, 2 Schneider, 5 Schuhmacher und 1 Wagner. Zum Arbeitsantritt sind noch bestellt: 2 Bierbrauer, 1 Buchbinder, 1 Konditor, 1 Dreher, 1 Glaser, 1 Häfner, 1 Kürschner, 1 Metzger, 1 Spengler, 1 Schlosser, 1 Schmied, 2 Schreiner, 2 Schneider, 1 Schuhmacher, 1 Wagner, 1 Tapezier und 1 Zeugschmied.

5225 **Ausschreiben.**

Der Kaufmann Albert Stock von Heigenbrücken, dermalen sich zu Orb im Königreiche Preußen aufhaltend, beabsichtigt nach Preußen auszuwandern.

Allenfallsige Ansprüche gegen denselben sind **binnen 14 Tagen** anher geltend zu machen, widrigenfalls die Auswanderungserlaubniß demselben ertheilt werden wird.

Aschaffenburg den 11. November 1869.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

---

**An die Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirks.**

Verpflegskosten für Heimathlose pro 1870 betreffend.

Die Gemeindebehörden erhalten den Auftrag, die Verpflegsverträge für Heimathlose pro 1870 binnen 14 Tagen in Vorlage zu bringen.

Hiebei wird bemerkt, daß jeder Verpflegsakkord mit einem **bezirksärztlichen** Zeugnisse, so wie einem Kostenvoranschlage in **doppelter Fertigung** zu belegen und für jeden Heimathlosen eine gesonderte Vorlage zu machen ist.

Fehlanzeigen sind **nicht** erlassen.

Aschaffenburg den 11. November 1869.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

---

# Mainlust.

5226 Sonntag den 14. November:

## Kirchweih-Fest

(ohne Tanzmusik)

wobei vorzügliches Bier, ächt Pfälzer Weine, besonders **Deidesheimer Federweißer**, Kuchen und andere Speisen verabreicht werden, wozu freundlichst einladet

**J. C. Zeck.**

---

**An die k. Pfarrämter des Amtsbezirks Obernburg.**

Die Herausgabe eines Schematismus über die Erträgnisse der katholischen Pfarreien betreffend.

Unter Bezugnahme auf das hohe Ausschreiben der kgl. Regierung Kammer des des Innern vom 29. August ds. Js. (Kr.-A.-Bl. Nr. 128 Seite 1437,) werden die diesseitigen k. Pfarrämter ergebenst ersucht, binnen längstens 8 Tagen anher mitzutheilen, ob Bestellungen auf den bezeichneten Schematismus gemacht werden wollen.

Von denjenigen k. Pfarrämtern die in der gesetzten Frist eine Erklärung nicht abgeben, wird angenommen, daß Bestellung in Frage gemacht werden soll.

Obernburg den 10. November 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

**Dankeserstattung.**

5227 Für die Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste des nun in Gott ruhenden

hochwürdigen Herrn

**Franz Anton Faust,**

**Pfarrers bei St. Peter u. Alexander dahier,**

wird hiemit Allen, welche dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere dem hochw. Klerus, so wie der löbl. Gesellschaft „Melomania" der innigste Dank gesagt.

Aschaffenburg am 12. November 1869.

**Die Hinterbliebenen.**

---

(5228) Sonntag den 14. November:

Zur Feier des **Kirchweihfestes**

**Tanzmusik**

im Gasthaus zum grünen Baum in Goldbach, wozu höflichst eingeladen wird.

---

**Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.**

**Geboren.** Den 7. Nov. Anna Margaretha, Tochter des Zieglers Philipp Schwind. — Katharina, Tochter des Kaufmanns Peter Friedrich Bauer.

Den 10. Nov. Wilhelmine Margaretha Kunigunda, Tochter des k. Bahn-Verwalters Johann Baptist Maurmeier.

Den 11. Nov. Franz, Sohn des Heinrich Eisert, Lehrer ad St. Agatham.

**Gestorben.** Den 4. Nov. Simon Daniel Dilsheimer, lediger Privatier von Dutelsheim im Großherzogthum Hessen, 78 Jahre alt.

Den 5. Nov. Johann Christoph Netzle, Schuhmachermeister, 26 Jahre 3 M. alt.

Den 6. Nov. Katharina Bickert, Gattin des Schneidermeisters Johann Bickert, 54 Jahre 10 Monate alt.

Den 7. Nov. Margaretha Kropp, Fourierstochter, 77 Jahre alt.

Den 8. Nov. Franz Anton Faust, kgl. Pfarrer zu St. Peter und Alexander, 59 Jahre 5 Monate alt.

---

## Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

| Nach Würzburg | | |
|---|---|---|
| $3^{20}$ | Morgens | Güterzug |
| $4^{45}$ | " | Güterzug |
| $8^{20}$ | " | Schnellzug |
| $8^{30}$ | " | Güterzug |
| $12^{35}$ | Mittags | Kurierzug |
| $2^{55}$ | Nachm. | Kurierzug |
| $4^{30}$ | " | Postzug |
| $7^{10}$ | Abends | Güterzug |
| 11 | Nachts | Kurierzug |
| $11^{35}$ | " | Postzug |

| Nach Frankfurt | | |
|---|---|---|
| $4^{5}$ | Morgens | Eil-u. Postz. |
| $5^{30}$ | " | Gem. Zug |
| $7^{10}$ | " | Gem. Zug |
| $10^{20}$ | " | Gem. Zug |
| $12^{30}$ | Mittags | Kurierzug |
| $12^{40}$ | " | Postzug |
| $3^{35}$ | Nachm. | Kurierzug |
| $5^{35}$ | " | Gem. Zug |
| $7^{25}$ | Abends | Kurierzug |
| $9^{5}$ | " | Gem. Zug |

| Nach Darmstadt-Mainz | | |
|---|---|---|
| $4^{10}$ | Morgens | Kurierzug. |
| $4^{50}$ | " | Personenz. |
| $7^{50}$ | " | Personenz. |
| 12 | Mittags | Personenz. |
| $12^{50}$ | " | Kurierzug. |
| $3^{30}$ | Nachm. | Kurierzug. |
| $4^{10}$ | " | Personenz. |
| 8 | Abends | Schnellzug. |

| Von Würzburg nach Aschaffenburg | | |
|---|---|---|
| $1^{15}$ | Morgens | Güterzug |
| $3^{30}$ | " | Postzug |
| 4 | " | Kurierzug |
| $8^{40}$ | " | Güterzug |
| 12 | Mittags | Postzug |
| $12^{35}$ | " | Kurierzug |
| $2^{28}$ | " | Kurierzug |
| $6^{27}$ | Abends | Güterzug |
| $7^{25}$ | " | Schnellzug |

| Von Frankfurt in Aschaffenburg | | |
|---|---|---|
| $7^{55}$ | Morgens | Kurierzug |
| $9^{23}$ | " | Gem. Zug |
| 12 | Mittags | Kurierzug |
| $3^{13}$ | Nachm. | Gem. Zug |
| $2^{16}$ | " | Kurierzug |
| $4^{8}$ | " | Post- u. P. |
| $6^{35}$ | " | Gem. Zug |
| $9^{17}$ | Abends | Gem. Zug |
| $10^{35}$ | " | Postzug |

| Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg | | |
|---|---|---|
| $7^{50}$ | Morgens | Schnellzug |
| $10^{40}$ | " | Personenz. |
| $11^{56}$ | " | Kurierzug. |
| $2^{22}$ | Mittags | Kurierzug. |
| $4^{10}$ | Nachm. | Personenz. |
| $6^{40}$ | " | Personenz. |
| $10^{53}$ | " | Kurierzug. |
| 11 | Abends | Personenz. |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers F. Wailandt.

## Rede des Professors Dr. Edel bei der am 7. ds. in Lohr stattgehabten Versammlung liberaler Wahlmänner.

(Schluß.)

„Wer hat für Eisenbahnen, Handel, Verkehr, Gewerbe, Landwirthschaft ꝛc. Etwas gethan? Was hat die Gegenpartei geleistet? Ihre Leistungen werden nicht aufkommen können mit denen der Liberalen, desto freigebiger ist sie aber mit Worten und Versprechungen für die Zukunft. „Die Steuern sollen vermindert und die Beamtenschaar verkleinert werden!“ Was die Sparsamkeit in allen Zweigen des Staatshaushaltes betrifft, hat sich die liberale Partei nichts vorzuwerfen. Sehen Sie nur einmal nach den beiden letzten Referenten im Finanzwesen! Lange Jahre bekleidete diese Stelle der Abgeordnete Graf v. Lerchenfeld, ein Liberaler, auch ein Patriot, aber ein ächter, ein ausgezeichneter Staats- und Finanzmann, ein Ehrenmann. Dieser Mann hat mit der Emsigkeit eines fleißigen Familienvaters am Staatssäckel gesessen. Keinen Kreuzer übersah er, und wie viele Millionen hat er an unnöthigen Ausgaben gestrichen, welche das Ministerium Pfordten-Reigensberg haben wollte und deren Bewilligung die Gegenpartei und der Reichsrath befürwortete. Er bestand aber fest auf seinen Ansätzen und die Liberalen mit ihm, so daß sich die Kammer deßwegen sogar im Landtagsabschiede das allerhöchste Mißvergnügen zuzog: dies that jedoch nichts, und das Ministerium mußte sehen, wie es mit der kleineren Summe zurecht kam.

„Auch der Finanzreferent in der letzten Kammer, Feustel, hat eine starke Faust auf den Staatssäckel gelegt; die Sorge für die Steuerzahler war auch bei ihm maßgebend.

Die Gegenpartei spricht immer von dem Steuerdruck in Bayern; man vergleiche den unsrigen mit dem in Preußen, und da stellt sich heraus, daß in Bayern auf einen Kopf der Bevölkerung viel weniger Steuer trifft als in Preußen. Durch Zahlen aber will ich nachweisen, daß der Steuerdruck bei uns in Bayern seit dem Jahre 1819, seit dem Bestehen der Verfassung, sich nicht vermehrt hat. Es wird eben jetzt nach dem Bruttoertrag etatisirt, ohne daß das Volk in Wirklichkeit mehr zahlt. Nicht die große Summe entscheidet, sondern der Ansatz. Dieser hat sich bei der Grundsteuer namentlich ganz unwesentlich geändert, es ist ein ganz geringer Unterschied, während dafür die Familiensteuer, die Zugviehsteuer und 50 verschiedene kleinere Steuern nachgelassen wurden. Und wenn die Steuer wirklich größer wäre, so ist auch der Werth des Geldes ein ganz anderer geworden, und es wird jetzt leichter ein Gulden verdient als früher. Wenn die Steuern mehr als früher eintragen, so ist dies ein Beweis, daß die Kultur vorgeschritten, mehr Kapital in dem Grund und Boden steckt und das Volkseinkommen ein größeres geworden; es beweist ferner, daß unsere Bevölkerung ebenfalls um anderthalb Millionen zugenommen, daß auch dem Gewerben sich mehr Kapital zugewendet hat, kurz, daß Bayern eine größere Steuerkraft besitzt. So z. B. trägt jetzt der Malzaufschlag viel mehr als früher ein, und gerade die patriotischen Bezirke sind es, die am meisten zu dieser Mehreinnahme beitragen.

„Es ist unverantwortlich von unsern Gegnern, beim Volke die Hoffnung zu erregen, daß sie die Steuern ermäßigen würden, eine Hoffnung, die sie nie erfüllen könnten; denn man muß doch dem Staate die Mittel geben, wenn er etwas leisten soll. Im Gegentheil; sollte auch, was ich nicht glaube, ein Ministerium aus der Reihe der Gegner an's Ruder kommen, so läßt sich eine Steuererhöhung für die Folge kaum länger vermeiden, falls der Stand der Dinge kein anderer wird; denn die letzten Reserven sind bereits erschöpft.

„Wo sollte denn gespart werden? An den nothwendigen Ausgaben? Die Zivilliste des Königs ist gesetzlich festgestellt. An den nützlichen Ausgaben? An Straßen, Eisenbahnen, an Dingen, welche die Zinsen zurückerstatten, kann nicht gespart werden. Etwa an den Positionen für Erziehung und Unterricht, für Bildungsanstalten und Universitäten? Gewiß nicht; hier hat die liberale Kammer stets mehr gegeben, als selbst die Regierung gefordert, denn man wollte doch die Bildungsanstalten des Volkes nicht verkümmern lassen. An den Staatsbeamten! Soll vielleicht an diesen gespart werden? Wir dürfen ihnen nichts entziehen, im Gegentheil! die niederen müssen besser gestellt werden, denn wir wollen kein Beamtenproletariat. Dagegen haben die Liberalen, wo sie konnten, gesucht, die Amtsstellen zu vermindern. Durch die neue Gesetzgebung, besonders den neuen Zivilprozeß, werden die vielen Aktenschreibereien und die ewigen Rekurse aufhören. Was aber an Aufhebung von Stellen erspart wird, soll den Beamten zugelegt werden.

„Am Militär soll gespart werden? An keiner Position würde ich lieber sparen, als an dieser; ich würde keinen Kreuzer dafür hergeben; mich schmerzt jeder Gulden, der für ein Mordgewehr ausgegeben wird, aber wie können wir uns ohne entsprechende Truppenmacht unsere Selbstständigkeit wahren und Bundesgenossen verschaffen? Hängt es denn von uns ab, wenn wir uns den Frieden wünschen? Wenn aber irgendwie Ersparungen möglich sind, so sollen sie geschehen, und Niemand wird mehr auf sie sehen, als gerade die Liberalen.

„Während also die Gegenpartei Vieles verspricht, was sie nicht halten kann, macht sie uns auf der anderen Seite den Vorwurf, als wollten wir Bayern verpreußen. Heißt das Verpreußung, wenn wir Einrichtungen aus Preußen herübernehmen, die besser sind, als die unseren; wir nehmen eben das Gute, wo wir es finden, und nahmen auch keinen Anstand, fran-

zösische Institutionen, wenn sie gut waren, bei uns einzuführen.

„Aber gegen den Eintritt in den norddeutschen Bund erkläre ich mich, wie ich auch das Programm der Fortschrittspartei von 1866 in dieser Beziehung verwerfe. Ich kann mich auch nicht an das veränderte Programm dieser Partei anschließen, ich gehe hier mit der Mittelpartei, welche sich gegen den Eintritt in den Nordbund entschieden ausgesprochen hat.

„Ich war früher Vertheidiger der großdeutschen Idee; ich habe sie vertheidigt, bis der Boden unter ihr hinweggenommen war. Meine Selbstständigkeit aber habe ich mir gewahrt unter Erwartung jener Umstände, welche ein weiteres Vorgehen möglich machen. Ich bin gegen den Eintritt in den norddeutschen Bund, und warum?

1) weil die große Mehrheit des bayerischen Volkes diesen nicht will; ich huldige der Freiheit und will die Selbstbestimmung nicht blos für den Einzelnen, sondern auch für die Völker gewahrt wissen;
2) weil in der norddeutschen Bundesverfassung ein Zug zur Zentralisation liegt; wir wollen keinen preußischen Cäsarismus, kein preußisches Junkerthum, keinen preußischen Militarismus; wir haben ohnehin bei uns genug;
3) weil das preußische Finanzsystem für unseren Staatshaushalt absolut verderblich wäre; wir würden an unseren besten Einnahms-Quellen verlieren und müßten obendrein zu den Matrikular-Beiträgen beischießen und mit dem, was uns der Bund bieten würde, könnten wir den Ausfall nicht decken.

„**Ich bin gegen den Eintritt Bayerns in den Norddeutschen Bund; auf der anderen Seite aber entsage ich denjenigen, die zwischen Bundesgenossen immer Zwietracht säen wollen und Haß und Rache gegen sie schleudern. Wenn wir Liberale auch gerade nicht verliebt in Preußen sind, so sind wir doch entschieden gegen die Hetzereien, wie sie die Patrioten systematisch gegen Preußen betreiben. Wir wollen eine ehrliche Allianz und Preußen muß sich auf uns verlassen können, es muß überzeugt sein, daß wir wie „Ein Mann mit ihm gegen das Ausland stehen.“**

„Wenn es nun dennoch heißt, ich hätte mein Programm aufgegeben, weil mich die Fortschrittspartei und die übrigen Liberalen als ihren Kandidaten bei der Präsidentenwahl in der letzten Kammer aufgestellt haben, so ist das eine Unwahrheit; denn weder die Fortschrittspartei, noch die übrigen Liberalen haben ihr Programm aufgegeben, indem sie mich wählten. Alle diese waren in diesem Punkte einverstanden, nur Einer nicht, nur Einer wollte nichts davon wissen, und d e r war ich. Denn in einer solchen Versammlung Ansehen und Ordnung zu behalten, ich wäre in der That der unglücklichste Präsident von der Welt gewesen bei solchen Heißspornen, die schon gleich Anfangs gegen allen Kammergebrauch zwei liberalen Abgeordneten die Thüre versperrt hätten. Das Sprichwort sagt nun: „heute mir, morgen Dir!“ Dießmal aber hieß es nicht so, sondern: „Heute um 11 Uhr mir und schon um 12 Uhr Dir!“, und, eh' daß man sich's versah, waren 4 reaktionäre Kammermitglieder außer Aktivität gesetzt.

„Den einen Vorwurf der Verpreußung habe ich widerlegt; was den anderen, das „**Lutherischmachen**“, betrifft, so würde ich mich dagegen vertheidigen, wenn ich eine altbayerische Bauernversammlung vor mir hätte, in Franken ist es unnöthig. Selbst der ultramontane Jörg sagt, daß er sich Undankbarkeit vorwerfe, wenn er so gegen Preußen agitire, da doch dort die Kirchengewalt mehr begünstigt sei, als in Bayern. Ich glaube, daß diese Herren, nämlich die Anhänger des Herrn Jörg, wie ihre Kollegen in den annektirten Ländern, unter Umständen sehr bald ihren Frieden mit Preußen machen würden.

„Man macht uns auch den Vorwurf der **Irreligiosität** und der **Unsittlichkeit**. Ich möchte die Gesetze wissen, wo einem unsittlichen Grundsatze gehuldigt wird. Die Liberalen haben durch Aufhebung des sittenverderblichen Lotto's und durch Wiedereinsetzung der Ehe in ihre ursprünglichen Rechte ihre große Achtung vor der Sittlichkeit bewiesen. Was die Anforderungen gegen die Religiosität betrifft, so kann man Aeußerungen, welche von Einzelnen in der Hitze des Kampfes gemacht werden, nicht für Aeußerungen der Partei ansehen. Daß die Religiosität in Verbindung mit der Sittlichkeit die Grundlage des Staates ist, wird Niemand verkennen wollen.

„Was aber das V e r h ä l t n i ß z u r K i r c h e n g e w a l t betrifft, wird ein neuer Kampf zwischen dieser und dem Staate ausgefochten; w i r k ä m p f e n g e g e n d i e H e r r s c h a f t e i n e r S t a a t s k i r c h e, g e g e n d i e w i e d e r a u f g e w ä r m t e n P r ä t e n s i o n e n e i n e r e x t r e m e n R i c h t u n g i n d e r K i r c h e, d i e n i c h t o h n e e i n e K r i s i s f ü r d i e s e a u s g e h e n k a n n. Die Liberalen stehen in diesem Kampfe auf Seite des Staates. Sie wollen für jede Kirchengesellschaft freie Bewegung, sie wollen aber den Staat nicht von dieser extremen kirchlichen Richtung beherrschen lassen. Wir wollen die Freiheit des Staates in seiner Gesetzgebung, wir wollen Gewissensfreiheit, wir wollen aber weder für die Kirche noch den Staat Normen, welche die religiöse Ueberzeugung des Einzelnen meistern können.

„Es ist heute der Tag des Herrn. An diesem Tage, sagt ein altdeutsches Sprichwort, sollen Frieden haben die Kirche und die geistlichen Leut'. Sie sollen Frieden haben! Aber auch wir wollen den Frieden haben, Frieden für uns, für den Staat und Alle, die seine Rechte vertreten!

„Noch einige Tage und wir treten zur Wahlurne! Erinnere sich am 18. November jeder an das Wort des englischen Admirals Nelson, als er am Tage der Entscheidungsschlacht den Seinen zurief:

„Das Vaterland erwartet, daß heute jeder seine Schuldigkeit thue.“

## Tages-Nachrichten

**München**, 11. Nov. Das Personal für die kgl. Hofhaltung in Hohenschwangau ist theils heute dorthin abgegangen, theils wird es morgen Früh von hier dorthin abgehen, da Seine Majestät der König am Samstag dort eintreffen wird. — Von den großen Bierbrauereien zum Spaten und Löwen werden eigene Pferdebahnen zum Bahnhof gebaut und damit schon in nächster Zeit begonnen werden.

Da bis 9. Dez. sämmtliche Akten über die Landtagswahlen abgeschlossen vorzulegen sind, so dürfte, wie die „Lobztg.“ meldet, die Einberufung des Landtages auf den 16. Dez. vom Ministerium in Aussicht genommen sein.

Der „Nürnb. Anz.“ bringt folgendes Inserat: „Der bisherige königl. bayer. Gesandte am königl. sächsischen Hofe, Herr Graf v. Reigersberg Exz., wird hierdurch aufgefordert, seine in nachstehender Abschrift aus eigenem Antriebe gegebene Ehrenerklärung einzulösen. Abschrift. „Hierdurch verpfände ich mein Ehrenwort als königl. bayer. Gesandter und bevollmächtigter Minister dafür, daß ich die von mir acceptirten und ausgestellten Wechsel pünktlichst am 1. März 1869 bereinigen werde. Dresden, 26. Dezember 1868. (L. S.) Graf v. Reigersberg, königl. bayer. Gesandter.“

**Traunstein**, 10. Nov. Der Lehrer an der hiesigen Knaben- und gewerblichen Fortbildungsschule, Herr Stöckl, feierte heute den Jubeltag seines 25jährigen Wirkens in hiesiger Stadt. Dieselbe ehrte diesen verdienstvollen Mann mit einem reichen Geschenk in Dukaten, nachdem ihm von Seite seiner zahlreichen Schüler, den alten wie den jungen, von der Liedertafel und dem landwirthschaftlichen Verein manche ehrende Auszeichnung zu Theil geworden ist. Was auch in weiteren Kreisen bemerkt zu werden verdient, ist die Theilnahme, welche dabei dem Lehrerstande bekundet wurde, eine Theilnahme, die sich insoferne nicht blos in Reden erging, sondern auch praktisch zu bewähren suchte, als die bei der Festfeier anwesenden Beamten und Bürger den Eintritt in den allgemeinen bayerischen Lehrerverein beschlossen haben.

**Neuß**, 5. Nov. Vor schon längerer Zeit setzte eine hiesige Frau ihr 1½jähriges Knäblein, mit Spielzeug versehen, in die Stube nieder und verließ dieselbe dann, ohne sie zu schließen, um ihren häuslichen Arbeiten nachzugehen. Plötzlich hört die Mutter ein jämmerliches Geschrei, sie eilt zu ihrem Kinde und gewahrt mit Schrecken, daß ein Hahn, welcher sich in die Stube geschlichen, dem Kleinen auf dem Kopfe sitzt, und daß aus diesem das Blut an mehreren Stellen hervorquillt. Der herbeigerufene Arzt findet, daß der Hahn den dünnen Hirnschädel des wehrlosen Kindes an mehreren Stellen aufgepickt hat, um an das Gehirn zu kommen. Die Wunden wurden geheilt, aber der unglückliche Knabe ist durch die Verletzung des Gehirns vollständig blödsinnig, und alle die Mittel, die Geisteskräfte zu erwecken, sind vergebens gewesen.

Eine furchtbare Mordthat wird aus **Krajova** gemeldet, und zwar ist dieselbe von dem dortigen Chef der Polizei Josef Leonsteann verübt, der einem jungen schönen Mädchen, Namens Thimia Vallmarescu, vergeblich wiederholte Heirathsanträge gemacht hatte. Aus Rache tödtete er sie in Gegenwart ihrer Mutter und zwei Schwestern durch einen Revolverschuß, worauf er entfloh. Der saubere Polizeidirektor ist aber bereits dingfest gemacht und harrt seines Urtheils.

Auf **Cuba** ist bekanntlich die unbedingte Religionsfreiheit von Seiten der spanischen Regierung proklamirt worden. In dem Dekret wird gesagt, Spanien könne in dieser Beziehung nicht länger hinter den übrigen Ländern Europa's zurückbleiben und für Cuba sei die Reform um so mehr nothwendig, als es eine Kontinentalmacht zum Nachbar habe, in der die Religionsfreiheit längst in voller Geltung bestehe. Im Staatsdienst soll hinfort kein Unterschied zwischen den Bekennern der verschiedenen Religionen gemacht werden. In Betreff der Insurrektion ist es merkwürdig still und läugnen läßt es sich nicht, daß die Aussichten derselben nicht besonders glänzend zu sein scheinen.

## Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben den Oberförster L. Reinhold von Pleystein, seinem Ansuchen entsprechend, für die Dauer eines Jahres, den quieszirten Schullehrerseminarinspektor R. Schlecht zu Eichstädt wegen nachgewiesener Funktionsunfähigkeit unter Anerkennung seiner langjährigen eifrigen Dienstleistung in den erbetenen Ruhestand für immer treten lassen.

## Stand der hiesigen Gewerbehalle.

**Zugang:**

2 polirte ovalrunde Tische von Nußbaumholz, 2 polirte viereckige Tische mit Wachstuch bezogen von Nußbaumholz, 1 Werkzeugschränkchen von Nußbaumholz, 1 polirtes Nähetischchen von Nußbaumholz, 4 lackirte Kleiderschränke mit 1 Thür, 1 lackirtes Kinderbettlädchen von weichem Holze, 1 lackirter Nachttisch von weichem Holze.

**Verkauft wurden:**

1 polirter Waschtisch mit Blecheinsatz von Nußbaumholz, 1 polirte Bettlade von Nußbaumholz, 6 polirte Rohrstühle von Nußbaumholz, 1 polirter viereckiger Tisch mit Wachstuch bezogen von Nußbaumholz, 1 polirte Schreibkommode von Nußbaumholz, 1 gefirnißter Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 lackirtes Kinderbettlädchen von weichem Holze.

**Gesucht wurden:**

2 polirte Sekretäre von Mahagoniholz, 1 polirter Sekretär von Nußbaumholz, mehrere polirte Kommoden und Bettladen, 1 gepolsterter Divan von Nußbaumholz, 8 polirte viereckige Tische zum Drehen und Aufschlagen von Nußbaumholz, 2 polirte Schreibkommoden von Nußbaumholz, 1 ovalrunder Auszugtisch von Nußbaumholz, mehrere lackirte Waschtische mit und ohne Deckel von weichem Holze.

520862

# Bekanntmachung.

(Den Viehmarkt zu Aschaffenburg betreffend.)

Wegen der am Dienstag den 16. l. Mts. stattfindenden Urwahl zu den Landtagswahlen wird der auf diesen Tag ausgeschriebene Viehmarkt auf

**Dienstag den 23. November l. Js.**

verlegt.

Aschaffenburg den 11. November 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Schäfer.

---

# Pisoni'sches Kaffee-Surrogat.

4878b4 Ein Loth von diesem Pulver einem ¼ Pfund zimmtfarben gerösteten und gemahlenen Kaffee beigemischt, bewirkt ein Getränke, das dem vom feinsten Kaffee bereiteten nicht nachsteht. Eine vorzügliche Läuterung und Erhöhung des reinen Kaffeegeschmacks, wodurch eine beträchtliche Ersparung an Kaffee möglich wird sind anerkannte Vorzüge dieser Spezialität.

Niederlage bei Herrn

**J. F. Trockenbrodt in Aschaffenburg.**

---

# Allgemeine Rentenanstalt in Stuttgart.

Diese auf **voll Gegenseitigkeit** gegründete, mit einem Vermögen von circa **10 Millionen Gulden** arbeitende Anstalt schließt alle Arten **Lebens-, Ueberlebens-** und Rentenversicherungen gegen billige Prämien ab; sie vergütet den Versicherten die Dividende schon nach Ablauf von zwei Jahren, gibt Darlehen auf die Policen und erleichtert die Versicherung in jeder möglichen Weise. Der Reingewinn der Anstalt im Jahre 1868 betrug 90,735 fl.

Zu näherer Auskunft und unentgeldlicher Vermittlung von Anträgen empfiehlt sich

Aschaffenburg den 30. Oktober 1869.

Der Agent der Anstalt:
**Ballenberger.**

502668 Nebensteingasse nächst der Stadt Mainz.

---

# Fuhren-Vergebung.

5231a4 Wir bedürfen zum Gebrauch unseres Fabrik-Rollwagens, zeitweilig ein kräftiges Gespann und ersuchen daher Diejenigen, welche gesonnen sind, unsere Fuhren zu übernehmen, ihre Offerten unter Beisetzung des Preises per Fuhre oder per Zentner bis zum 18. Nov. ds. Js. schriftlich in unserem Fabrik Comptoir einzureichen

Aschaffenburg den 13. Nov. 1869.

**Maschinen & Metallwaaren-Fabrik C. Völckner & H. Mehrlich.**

---

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Thee, Gumpowder** I. feinst | per | Pfund | 2 | fl. | 45 | fr., |
| " " II. | " | " | 2 | fl. | — | fr., |
| " Haysan feinst | " | " | 2 | fl. | 24 | fr., |
| " Imperial | " | " | 2 | fl. | 30 | fr., |
| " Pecco mit Blüthen I. | " | " | 3 | fl. | — | fr., |
| " " " " II. | " | " | 2 | fl. | 30 | fr., |
| " Souchong I. | " | " | 2 | fl. | 12 | fr., |
| " " II. | " | " | 1 | fl. | 45 | fr., |
| **Chokolade, Vanille,** extrafein I. | " | " | 1 | fl. | — | fr., |
| " " II. | " | " | — | fl. | 48 | fr., |
| " " III. | " | " | — | fl. | 36 | fr., |
| " Gewürz I. | " | " | — | fl. | 48 | fr., |
| " " II. | " | " | — | fl. | 36 | fr., |
| " " III. | " | " | — | fl. | 24 | fr., |

bei

5232a8 **P. F. Bauer, Scharfeck.**

---

# MELOMANIA.

Sonntag den 14. November:

**Ball**

im Theater-Saale. Anfang 7 Uhr.

Nur Mitglieder und deren Familien haben Zutritt.

5145c3 *Der Ausschuss.*

---

# Mühlanwesen

zu Kleinheubach a. M.

5233a6 Eine kleine Mühle, neu massiv aus Stein erbaut, Oel- und Mahlmühle nebst ¾ Tagwerk Feld und Wiese, ist zu verkaufen. Bei Anzahlung von 500 bis 1000 fl. kann der Rest zu 5 Proz. stehen bleiben. Auskunft ertheilt **F. A. Wagner** in Klingenberg.

---

**Die Fallsucht ist heilbar!!**

4916b6 Eine Anweisung, die **Epilepsie (Fallsucht, epilept. Krämpfe)** durch ein nicht medizinisches **Universal-Heilmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen, herausgegeben von **Fr. A. Quante, Fabrikbesitzer zu Warendorf** in Westphalen, Inhaber mehrerer Ehrenzeichen, korrespondirendes Ehrenmitglied der **Società Magnetica d'Italia** in Bologna ꝛc., welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich konstatirte resp. eidlich erhärtete Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämmtlichen europäischen Staaten, so wie aus Amerika, Asien ꝛc. enthält, wird auf direkte Franko-Bestellungen vom Herausgeber gratis und franko versandt.

---

# Zu vermiethen:

eine **freundliche Wohnung.**

Lt. A Nr. 7. 519652

---

(5234) Vorgestern ging ein **Urlaubspaß** verloren. Man bittet um Rückgabe bei der Expedition.

---

## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 47-49 |
| do. Doppelte | " | 9 | 48-50 |
| do. Preußische | " | 9 | 58-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | " | 9 | 54-56 |
| Dukaten | " | 5 | 36-38 |
| do. al marco | " | 5 | 37-39 |
| 20 Franken-Stücke | " | 9 | 28-29 |
| Englische Souvereings | " | 11 | 54-58 |
| Russische Imperials | " | 9 | 49-51 |
| Gold das Pfund fein | " | — | — |
| 5 Franken-Thaler | " | — | — |
| Alte hochh. 20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | " | 1 | 44½-45½ |
| Sächs. do. | " | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — | — |
| Dollar in Gold | " | 2 | 27½-28½ |

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster **Nummer 264** Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

**Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,**

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

**Montag den 15. November 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 28 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **München**, 14. Nov. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Die bekannten Führer der patriotischen Bauernvereine Freiherr von Hafenbrädl und Dr. Pfahler ließen bei einer jüngst abgehaltenen Versammlung in Auerbach aussprengen, daß sie im Auftrage Sr. Maj. des Königs reisen. Se. Maj. der König hievon in Kenntniß gesetzt, haben dem Bezirksamtmann von Eschenbach sofort telegraphisch eröffnen lassen, daß die Vorgabe der genannten Herren, im Allerhöchsten Auftrag zu reisen, durchaus unwahr sei, und haben zugleich befohlen, daß diese jeden Grundes entbehrende Erfindung sofort und allerseits widerrufen werde.

** **München**, 14. Nov. Es wurde dieser Tage in einigen Blättern erwähnt, daß Seine Majestät der König in Betreff des Konzils ein Handschreiben an den Hrn. Erzbischof von München erlassen habe; wir sind nun in der Lage, dieses bedeutsame Königliche Schreiben hier mittheilen zu können und lautet dasselbe wie folgt: „Mein lieber Erzbischof v. Scherr! Mit Vergnügen habe Ich das Hirtenschreiben der in Fulda versammelt gewesenen Bischöfe entgegengenommen, welches Sie die Aufmerksamkeit hatten, Mir zu übersenden. Ich habe es mit jenem Interesse gelesen, dessen ein so wichtiges Aktenstück würdig ist, und freue Mich in demselben die Ueberzeugung der versammelten deutschen Bischöfe ausgesprochen zu finden, daß das bevorstehende allgemeine Konzil keine Lehren verkünden werde, welche mit den Grundsätzen der Gerechtigkeit, mit dem Rechte des Staates und seiner Obrigkeiten und mit den wahren Interessen der Wissenschaft oder mit der rechtmäßigen Freiheit und dem Wohle der Völker im Widerspruche stehen. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß der Geist der Mäßigung, von welchem die Fuldaer Versammlung beseelt war, auch bei dem allgemeinen Konzile Geltung finden und dasselbe die heilsamen Folgen für die katholische Kirche haben werde, welche jeder gute Katholik von einer allgemeinen Kirchenversammlung erwartet. Ich verbleibe mit geneigten Gesinnungen Ihr gnädiger König (gez.) Ludwig.“ Linderhof den 21. Oktober 1869.

CH **München**, 14. Nov. Gegenüber der von einem Münchener Korrespondenten an verschiedene Blätter gemachten Mittheilung, daß die offizielle Ernennung des Grafen Taufflirchen zum Gesandten in Rom nächster Tage erfolgen könne, ist zu bemerken, daß die deßfallsige offizielle Ernennung schon vor längerer Zeit erfolgt und durch die Korrespondenz Hoffmann bereits am 4. d. Mts. gemeldet worden ist. Die Rückäußerung der römischen Kurie, daß Graf Taufflirchen **persona grata** sei, war schon vor dem bezeichneten Tage hier eingetroffen.

**Würzburg**, 13. Nov. Gestern Vormittag ereignete sich in der Aumühle der Unglücksfall, daß der dortige Mühlpächter, im Begriffe, im Getriebwerke eine kleine Reparatur vorzunehmen, von demselben erfaßt ward, mehrfache Verletzungen an der einen Hand, so wie an einem der Füße erlitt, welche eine theilweise Amputation der ersteren nothwendig machte. Auch die Frau des Verletzten ward hiebei von einem Unfall heimgesucht, indem sie, in Folge des Hülferufes ihres Mannes herbeieilend, auf der Treppe ausglitt und den Fuß brach. (W. Abdbl.)

**Wien**, 11. Nov. Der Vorschußfond für unbemittelte Offiziere der k. k. Armee hat bereits den Betrag von 400,000 fl. erreicht. Der Kaiser hat 100,000 fl. dazu gespendet, die vier Erzherzoge Leopold, Ernst, Sigismund und Rainer je 5000 fl. Der F.-M.-L. Graf Festetics gab ebenfalls 5000 fl. dazu — Auf Intervention des Ministers Giskra bei dem Kriegsminister sollen die standrechtlichen Hinrichtungen in Budua und Cattaro keine Fortsetzungen erhalten Die drei Risanoten, welche zum Galgen verurtheilt

wurden, sind angeblich dabei ertappt worden, wie sie von einem Felshang Steine auf die Truppen hinabschleuderten.

* **Berlin**, 13. Nov. Die Nachricht eines hiesigen Blattes, es werde in den höchsten Kreisen die Frage der ferneren Stellung des Grafen Bismarck ventilirt, man habe sich für Ausscheiden des Bundeskanzlers aus dem preußischen Staatsministerium entschieden, dessen Vorsitz Graf Eulenburg übernehmen solle, — wird in bestunterrichteten betheiligten Kreisen als gänzlich anhaltslos bezeichnet.

**Dresden**, 13. Nov. Das Finanzministerium veröffentlicht das Ergebniß der bergpolizeilichen Erörterungen über die Grubenexplosion im Plauenschen Grunde vom 2. August, wobei 276 Bergleute umkamen. Das Kommissionsgutachten geht dahin, daß weder einem Arbeiter, noch den Grubenbeamten, noch der technischen Oberleitung der betreffenden Burgk'schen Kohlenwerke eine vorschriftswidrige Handlung, Anordnung oder Unterlassung beizumessen ist, welche die Katastrophe veranlaßte.

* **Karlsruhe**, 13. Nov. Die erste Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung den von der Abgeordnetenkammer bereits angenommenen Gesetzentwurf über einige Verfassungsänderungen mit Einstimmigkeit an. Derselbe führt bekanntlich allgemeine, geheime aber indirekte Landtagswahlen ein.

* **Darmstadt**, 13. Nov. Heute Morgen gegen 3 Uhr wurde hier abermals ein Erdstoß beobachtet. In Groß-Gerau wiederholten sich die Erderschütterungen mehrfach bis zu Tagesanbruch.

** **Venedig**, 14. Nov. Im Laufe der nächsten Woche wird die Stadt Venedig ein Kommunalanlehen zur Subskription bringen. Dem Vernehmen nach besteht dasselbe in Ausgaben von 390,000 Stück Loosen im Nominalbetrage von 30 Franks. Die Subskriptionen finden auch an fast allen deutschen Börsen statt.

* **Florenz**, 13. Nov. Die „Nazione“ glaubt, daß aus Anlaß der Geburt des Prinzen von Neapel der König eine Amnestie für politische Vergehen und öffentliche Gewaltthaten erlassen wird, gemeine Verbrechen würden ausgeschlossen sein. — Man glaubt, daß die Freunde der Regierung als Präsidenten der Kammer den früheren Justizminister Adriano Mari aufstellen werden.

* **San Rossore**, 13. Nov. Die Besserung im Befinden des Königs schreitet in so günstiger Weise vor, daß er gestern schon einige Augenblicke das Bett verlassen konnte.

** **Paris**, 13. Nov. Das „Journal offiziel“ meldet, die Kaiserin sei aus Oberägypten gestern in Kairo wieder eingetroffen und werde heute nach Alexandrien abreisen. Sie erfreue sich der besten Gesundheit.

** **Paris**, 13. Nov. Dem Vernehmen nach hat die Subskription auf die italienische Domanial-Anleihe eine Höhe erreicht, daß eine Reduktion der gezeichneten Beträge eintreten wird.

• **Paris**, 14. Nov., Früh. Die gestern Abend abgehaltene öffentliche Versammlung verlief ohne bemerkenswerthen Vorfall. Dagegen fand heute Nacht beim Auseinandergehen einer Wahlversammlung eine Demonstration gegen Rochefort statt. Mehrere Anhänger Rocheforts wurden auf dem Boulevard Poissonniere verhaftet. Die Ruhe ist wieder hergestellt. — Einem aus Wien datirten Telegramm des „Constitutionnel“ zufolge hat Rußland den Kabineten von Wien und Konstantinopel anzeigen lassen, daß die bezüglich des Gerüchts einer gemeinsamen militärischen Operation Oesterreichs und der Türkei gegen Dalmatien gegebenen Erklärungen die russische Regierung vollständig befriedigt hätten.

* **Madrid**, 13. Nov., Vorm. Der Bischof von Havanna ist in Cadix festgenommen worden. Man fand beträchtliche Summen bei ihm, die für die Unterstützung der Karlisten bestimmt waren.

* **Madrid**, 13. Nov. Der Finanzminister Figuerola erklärte, er acceptire das Budget des abgetretenen Finanzministers zum größten Theil. Doch verweigerte er, sich über die Aufrechterhaltung oder die Verwerfung der 20prozent. Reduktion auf die Renten auszusprechen. — Die Uneinigkeit in Betreff der Kandidatur des Herzogs von Genua dauert fort. Die Opposition der Unionisten gegen jeden minderjährigen König erscheint unüberwindlich. Man versichert, daß die Kandidatur des Herzogs von Genua nicht bis zur öffentlichen Diskussion kommen werde.

**Lissabon**, 4. Nov. Die portugiesische Regierung hat den Landesbischöfen auf ihre Anfrage die Erklärung zukommen lassen, daß ihrer Reise nach Rom zum Konzil nichts im Wege stehe, daß ihnen aber keine Staatsunterstützung zu diesem Zweck gewährt werden könne. In Folge dessen glaubt man, daß von den 16 Landesbischöfen nur zwei sich zur Reise nach Rom entschließen werden.

Am 3. Nov., dem Feste der Mutter Gottes von Kasan, brach um 3 Uhr Nachmittags im Innern der hölzernen Kirche des Kirchdorfes **Kalinowka** (Kreis Shitomir) eine Feuersbrunst aus, welche dadurch entstanden war, daß man die Lichter nach dem Gottesdienste nicht ausgelöscht hatte. Das Geräth und sonstige Eigenthum der Kirche ist gerettet, diese selbst aber mit dem Glockenthurme bis auf den Grund heruntergebrannt. Es kamen bei dieser Gelegenheit 12 Bauern um, welche von den Flammen auf dem Glockenthurme ereilt wurden, welchen sie zur Rettung der Glocken bestiegen hatten.

Der russische Regierungs-Anzeiger meldet: Bei dem furchtbaren Brande, welcher am 27. August fast ganz Jenisseisk und 6 Kirchen zerstörte, wollte der Obergeistliche der Auferstehungskirche, Ilja Chrjunin, die heiligen Geräthe retten, erstickte aber und wurde mit um den Hals gehängten Ciborium am Altare niedergesunken gefunden. Seine Frau und sein Sohn wurden todt an der Außenseite des Altars gefunden.

---

## Amtliche Nachrichten.

Durch Ministerial-Entschließung vom 31. Oktober

l. Js. wurde die Studienlehrerstelle des unteren Kurses der Lateinschule zu Haßfurt vom 1. November l. Js. an dem Verweser derselben M. Dyrmeier in widerruflicher Eigenschaft übertragen.

(Forstdienstes-Nachrichten.) Der Forstmeister M. Becker zu Elmstein wurde unter Anerkennung seiner langjährigen treuen und ersprießlichen Dienstleistung seinem Ansuchen entsprechend für immer in den Ruhestand versetzt, der Oberförster K. Schießl von Immenstadt auf das Revier Elchingen, dann an dessen Stelle der Oberförster F. Quante von Fraßhöls und der Oberförster M. Scheer von Unterhausen auf das Revier Weissingen auf ihr Ansuchen versetzt; endlich der Assistent des Forstamtes Mindelheim, K. Hupfauf, zum Oberförster auf das Revier Hafenreuth ernannt.

(Diözesan-Nachrichten.) Der für die Pfarrei Bundorf designirte Pfarrer, seitheriger Kaplan A. Fritz bei der Pfarrei St. Gertraud zu Würzburg, wurde sofort mit Verwaltung erstgenannter Pfarrei betraut, dem Kaplan F. Neumann zu Kleinostheim die Kaplanei Hörstein, dem Neopresbyter A. Barthelme die Kaplanei Kleinostheim, dem Kaplan A. Sandorf zu Brückenau, die erledigte Kaplanei zu Fladungen, und dem Neopresbyter J. M. Weber die Kaplanei Brückenau übertragen. Pfarrer C. Friedrich von Oberschwarzach wurde für die Pfarrei Eltmann, und Pfarrvikar A. Hiller von Bundorf für die Pfarrei Ramsthal instituirt.

(Schuldienst-Nachrichten.) Angewiesen wurden: Joh. Lamprecht von Altenschönbach, als Hilfslehrer nach Michelfeld; Leopold Bachmann, z. Z. in Dettelbach, als Hilfslehrer nach Kirchheim; und Schulexspektant Karl Brönner als Hilfslehrer nach Waraolshausen.

---

**Würzburg.** Getreidemittelpreise vom 7.—13. November. Waizen kostete 18 fl. 56 kr. gef. um 15 kr., Korn 14 fl. 34 kr. gef. um 10 kr., Gerste 13 fl. 54 kr. gef. um 11 kr., Haber 8 fl. 44 kr. gest. 8 kr. Erbsen 15 fl. 16 kr. Summa aller verkauften Pfunde 855,780. Umsatzsumme 19,844 fl. 50 kr.

**Schweinfurt,** 13. Nov. Der heutige Getreidemarkt war nur mittelmäßig befahren und die Preise ergaben sich wie folgt: Waizen kostete 16 fl. 30 kr. — 17 fl. 45 kr., Korn 14—14 fl. 45 kr. per 300 Pfund, Gerste 13 fl. 15 kr. bis 14 fl. 36 kr., Haber 8 fl. 0 kr. — 8 fl. 15 kr., Erbsen 14 fl. per Schäffel.

---

## An die sämmtlichen Gemeindebörden der k. Bezirksämter Alzenau und Aschaffenburg.

Aushebung der Wehrpflichtigen der Alters-Klasse 1869 betreffend.

Im Vollzuge der gesetzlichen Bestimmungen über die Vornahme des Ersatzgeschäftes werden nachstehend die Art. 45, 46 47 und der erste Abs. des Art. 76 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar vorigen Jahres zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Art. 45.

Alle mit dem 1. Januar eines Jahres wehrpflichtig gewordenen Jünglinge sind verpflichtet, sich vor dem darauffolgenden 15. Januar bei der Gemeindebehörde ihrer Heimath und ihres Aufenthaltsortes, falls sie sich im Auslande befinden, bei ersterer persönlich oder schriftlich, oder durch Stellvertreter, welche hiezu einer besonderen Vollmacht nicht bedürfen, anzumelden.

Alljährig bis zum 1. Februar ist sodann von jeder Gemeinde-Behörde eine Urliste

1) der in der Gemeinde heimathsberechtigten,
2) der daselbst ohne Heimathsberechtigung im Aufenthalte befindlichen Jünglinge anzufertigen, welche in demselben Jahre das 21. Lebensjahr vollenden, oder der nachträglichen Einreihung unterliegen.

Bereits früher erfolgter Eintritt in die aktive Armee, Befreiungs- oder Unwürdigkeitsgründe sind hiebei besonders zu bemerken.

Art. 46.

Zwischen dem 1. und 15. Januar hat jeder Pflichtige bei Vermeidung des Ausschlusses seine etwaigen Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung seiner Einreihung bei der Gemeindebehörde anzumelden und die zur Begründung seines Anspruchs erforderlichen Nachweise soweit möglich vorzulegen.

Art. 47.

Die von der Gemeindebehörde hergestellte Liste wird vom 1. bis 15. Februar in der Gemeinde öffentlich aufgelegt. Einsprüche gegen ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit müssen innerhalb dieser Zeit bei der Gemeindebehörde angemeldet werden.

Ueber die Anmeldung ist Protokoll zu errichten. Das Recht des Einspruchs steht Jedermann zu.

Art. 76.

Wehrpflichtige, welche der in Art. 45 Abs. 1 festgesetzten Anmeldepflicht nicht nachkommen, unterliegen einer Strafe bis zu 10 fl.

Die Gemeindebehörden werden beauftragt, vorstehende Anordnung unter gleichzeitiger Bezeichnung des für die angeführten Verhandlungen, so wie für Reklamationen nach Art. 47 des Gesetzes bestimmten Lokales durch Anschläge an geeigneten Orten, so wie durch wiederholten öffentlichen Ausruf innerhalb des Gemeindebezirks kund zu geben, die hergestellten Urlisten, so wie sämmtliche gepflogenen Verhandlungen und Erhebungen **am 20. Februar 1870** den unterfertigten Distrikts-Verwaltungs-Behörden vorzulegen und hiebei **genauestens** nach dem Gesetze über die Wehrverfassung vom 30. Januar 1868 und den Vollzugsvorschriften hiezu vom 22. Oktober 1868 (Reg.-Blatt Nr. 42) zu verfahren.

Hiezu spricht man bei der Wichtigkeit der Sache die Erwartung aus, daß sich die Gemeindebehörden sofort mit dem Wehrverfassungsgesetze und den Vollzugsvorschriften hiezu vertraut machen.

Alzenau u. Aschaffenburg 12. Nov. 1869.

Die königl. Bezirksämter.

Angerer. Fitenscher.

## An die Stadt- und Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks.

Aushebung der Altersklasse 1849 betreffend.

Die Gemeindeverwaltungen werden andurch beauftragt, die im vorbezeichneten Betreffe unterm Heutigen durch das Aschaffenburger Intelligenzblatt erlassene Bekanntmachung durch Anschlag am Gemeindehause und durch wiederholten öffentlichen Ausruf innerhalb des Gemeindebezirkes gleichfalls kund zu geben und dabei gleichzeitig das Lokal zu bezeichnen, in welchem die in dieser Bekanntmachung erwähnten Verhandlungen vorgenommen und die Reklamationen nach Art. 47 des Wehr-Verfassungsgesetzes angebracht werden sollen.

Der Nachweis über den Vollzug dieser Anordnung ist **bis zum 20. Februar 1870** zugleich mit der Urliste anher in Vorlage zu bringen.

Wegen Anfertigung der Urliste wird auf das dießamtliche Ausschreiben vom 15. Oktober (soll heißen November) 1868, Aschaffenburger Intelligenzblatt 1868, Nr. 273, zur genauesten Beachtung hingewiesen.

Besondere Beachtung ist bei Anfertigung der Urliste den Angaben über Erwerbs-, Vermögens- und Familien-Verhältnisse der Wehrpflichtigen und ihrer Angehörigen zu widmen, da die Urlisten seiner Zeit den Verhandlungen über Festsetzung des Wehrgeldes zu Grunde zu legen ist.

Die zum Eintrage in die Vormerkbücher dienlichen Notizen wurden den Gemeindenbehörden bereits mit Verfügung vom 29. Mai 1869 bekannt gegeben.

Obernburg den 15. November 1869.

Königliches Bezirksamt.

Ramst.

Digitized by Google

# An die Arbeiter in Stadt und Land.

Wenn Ihr es gut meint mit Euch selbst, wenn Ihr Euere Lage gründlich verbessern wollt, so kommt einmüthig herbei und betheiligt Euch an der Wahl. Zeiget, daß Ihr Euch bewußt seid, nicht mehr bloße Arbeits-Werkzeuge, sondern **freie Staatsbürger zu sein, die über ihr Geschick selbst mit entscheiden können.**

Verzichtet ja nicht auf das Euch gesetzlich zustehende Wahlrecht!

Wählt mit der Partei, die bis jetzt alle wirthschaftlichen Verbesserungen erstritten, für Freiheit und Bildung gekämpft und für die Interessen der Arbeiter noch am meisten gethan hat. Nur von der liberalen Partei, welche die Gewerbefreiheit und die Freizügigkeit herbeigeführt, die Verehelichung erleichtert, stets für freie Presse, freies Vereins- und Koalitions-Recht in die Schranken getreten ist, und welche uns auch das direkte Wahlrecht schaffen wird. Nur von dieser Partei, nicht von jener, welche überall Rückschritt und Verdummung will, ist für die Interessen der Arbeiter etwas Gutes zu erwarten.

**Wählet also und wählet entschieden liberal**

Kinder und Kindeskinder werden Euch dieß danken.!

Mehrere Arbeiter.

---

## Ausschreiben.

Konrad Rosenberger Wittwe von Dörnsteinbach ist wegen Altersschwäche unter Kuratel gestellt und kann ohne Zustimmung ihres Kurators Johann Adam Heßler keinerlei lästige Verträge abschließen.

Forderungen an Dieselbe sind am

**Mittwoch den 24. ds. Mts, Früh 9 Uhr,**

dahier anzumelden, widrigenfalls sie bei Ordnung der Vermögensverhältnisse nicht berücksichtigt werden können.

Schöllkrippen den 9. November 1869.

Königliches Landgericht.
Plessinger.

5253 Ruppert, Ass.

---

## Bekanntmachung.

Es werden hiemit jene Landwehrmänner Reservisten, Beurlaubte der aktiven Armee und Ersatzmannschaften, welche bei den Kontrollversammlungen ohne genügende Entschuldigung gefehlt haben, aufgefordert, sich am 20. November l. Js., Vormittags 9 Uhr bei ihrem Bezirksfeldwebel zur Nachkontrol-Versammlug zu stellen.

Aschaffenburg den 11. November 1869.

Das kgl. Landwehr-Bezirks-Kommando.
5254a2 v. Gilardi, Major.

---

# Freisinnig bayerischer Verein dahier.

5255 **Heute Montag den 15. November, Abends 8 Uhr,**

## Versammlung

**im Café Adler.**

**Der Ausschuß.**

---

## Ausschreiben.

Unter Belanntgabe der Art. 45, 46, 47 und 76 Abs. 1. des Wehrverfassungs-Gesetzes vom 30. Januar 1868 ergeht an alle die im Jahre 1849 geborenen, im diesseitigen Amtsbezirks-heimathberechten Jünglinge der Aufruf innerhalb der gesetzlichen Frist, d. i. während der Zeit vom 1. bis 14. Januar 1870 einschlüßig bei der Gemeindebehörde vorschriftsmäßig zum Eintrage in die Urliste sich anzumelden und daselbst gegebenen Falles gleichzeitig auf ihre Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung der Einreihung unter Vorlage oder Benennung aller sachdienlichen Belege und Nachweise anzubringen.

Art. 45.

Alle mit dem 1. Januar eines jeden Jahres wehrpflichtig gewordenen Jünglinge sind verpflichtet, sich vor dem darauf folgenden 15. Januar bei der Gemeindebehörde ihrer Heimath oder ihres Aufenthaltsortes, falls sie sich im Auslande befinden, bei ersterer, persönlich, oder schriftlich oder durch Stellvertreter, welche hiezu einer besonderen Vollmacht nicht bedürfen anzumelden.

Alljährlich bis zum 1. Februar ist sodann von jeder Gemeindebehörde eine Urliste

1) der in der Gemeinde Heimathberechtigten,
2) der dortselbst ohne Heimathberechtigung im Aufenthalte befindlichen

Jünglinge anzufertigen, welche in demselben Jahre das 21. Lebensjahr vollenden oder der nachträglichen Einreihung unterliegen.

Bereits früher erfolgter Eintritt in die aktive Armee Befreiungs- oder Unwürdigkeitsgründen sind hiebei besonders zu bemerken.

Art. 46.

Zwischen dem 1. und 15. Januar hat jeder Pflichtige bei Vermeidung des Ausschlusses seine etwaigen Einsprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht, oder auf einstweilige Aussetzung seiner Einreihung bei der Gemeindebehörde anzumelden und die zur Begründung seines Anspruches erforderlichen Nachweise, soweit möglich vorzulegen.

Art. 47.

Die von der Gemeindebehörde hergestellte Liste wird vom 1. bis 15. Februar in der Gemeinde zur Einsicht öffentlich aufgelegt.

Einsprüche gegen ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit müssen innerhalb dieser Zeit bei der Gemeinde-Behörde angemeldet werden.

Ueber die Anmeldung ist Protokoll zu errichten.

Das Recht des Einspruchs steht Jedermann zu.

Art. 76.

Wehrpflichtige, welche der in Art. 45 Abs. 1 festgesetzten Anmeldepflicht nicht nachkommen, unterliegen einer Strafe bis zu 10 fl.

Obernburg den 15. November 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

[Sechs]unddreißigster Nummer 265 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 16. November 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Preis ... vierteljährig ... kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

**München**, 14. Nov. Se. Maj. der König soll [dies]er Tage an den Bischof Heinrich von Passau ein [Ha]ndschreiben gerichtet haben, in welchem er ihm seine [hö]chste Anerkennung und seinen herzlichen Dank für [se]ine Bemühungen den Frieden zwischen Staat und [Ki]rche zu erhalten, aussprach, und zugleich ausdrücklich [er]klärte: daß er die Anschauung des Bischofs von der [Ge]meinschädlichkeit einer solchen Organisation der Geist[lic]hkeit theile, wie sie auf der Bamberger Katholiken[ver]sammlung beschlossen wurde. (Allg. Ztg.)

Zur raschen Förderung des Geschäftsganges bei den [Ve]rkehrsanstalten ist angeordnet worden, daß das Rech[nu]ngs- und Revisionsbureau der Generaldirektion mit [de]n Aemtern, Verwaltungen und Expeditionen in un[m]ittelbaren schriftlichen Verkehr zu treten hat, um sich [so]fort alle für das Abrechnungswesen nöthigen Auf[sc]hlüsse und Belege erholen zu können. Die Erledigung [al]ler Aufträge des Rechnungs- und Revisionsbureaus [ha]t innerhalb 24 Stunden zu geschehen, jede Verzögerung [da]rüber hinaus zieht eine Ordnungsstrafe von 30 Kreu[ze]rn per Tag nach sich. Ferner wurde bestimmt, daß [di]e Revisionsprotokolle über die Eisenbahngefällsrech[nu]ngen binnen längstens 14 Tagen gründlich und er[sc]höpfend beantwortet dem Revisionsbureau eingesendet [w]erden müssen.

*,* **München**, 15. Nov. In dem dermaligen [W]ahlkampf wurden von reaktionärer Seite auch die [ne]uen Sozialgesetze in's Treffen geführt und hiebei ins[be]sondere behauptet, daß das Gesetz über die Verehe[li]chung vom 16. April 1868 von den schlimmsten Fol[ge]n begleitet sein müssen. Dem entgegen seien folgende [Zi]ffern angeführt. Im Stadtbezirke München betrug [d]ie Zahl der unehelichen Geburten 1865/66 2900; im [J]ahre 1866/67 2703; im Jahre 1867/68 2664, im [J]ahre 1868/69 aber nur mehr 2450. Die Minderung vom Jahre 1865 auf 1869 beträgt demnach — trotz der Mehrung der Bevölkerung durch zahlreiche Einwanderungen und trotz des Umstandes, daß bis zur Einführung des erwähnten Gesetzes vom 1. September 1868 die Härte der früheren gesetzlichen Bestimmung nur durch liberale Praxis in der Anwendung gemildert werden konnte — 444 außereheliche Geburten. Angesichts eines solchen Resultates, welches sich unter der vollen Herrschaft des neuen Gesetzes voraussichtlich noch günstiger gestalten wird, kann wahrhaftig nur die niedrigste Parteileidenschaft verkennen, welcher wesentliche Schritt für sittliche Hebung der Bevölkerung mit der Schaffung des von reaktionärer Seite so geschmähten Gesetzes erzielt wurde. Daß das gleich günstige Ergebniß sich wie hier, so auch an allen anderen Orten ergeben hat, darf keinen Augenblick bezweifelt werden — und dieses Gesetz, wie überhaupt die neuen Sozialgesetze, wären die ersten, an welche die sogenannten Patrioten und die Klerikalen die Axt anlegen würden, wenn sie jemals in Bayern das Staatsruder in die Hände bekämen.

In Förmbach bei Pfaffenhofen sind acht Wohnhäuser mit Wirthschafts- und Nebengebäuden abgebrannt. Schaden etwa 60,000 fl. Das Feuer kam, wie versichert wird, durch Funken, welche von der Lokomotive des von Ingolstadt her kommenden Zuges herausflogen, aus und wurde durch den heftigen Südwestwind angefacht und weitergetragen.

In **Dietfurt** (Bezirksamts Hemau) wurden am 9. ds. in Folge Blitzschlags eine Scheune und zwei Wohnhäuser ein Raub der Flammen.

**Würzburg**, 15. Nov. Gestern Morgen erfolgte ein Zusammenstoß von Maschinen im hiesigen Bahnhof, welcher den Ruin derselben, so wie die Verletzung des Heizers zur Folge hatte. (Ein weiterer Bericht gibt an, daß 3 Lokomotive zusammenstießen, von denen 2

bedeutenden Schaden erlitten und die dritte aus dem Geleise geworfen wurde, so daß alle 6 Räder absprangen und sie in Stücke ging. Außerdem sei ein Kohlenwagen zertrümmert worden.)

Die Administrations-Kommission der Militärfohlenhöfe zu München wird, gleichwie in den Vorjahren, so auch für dieses Jahr wieder eine größere Anzahl Pferde des schweren und leichten Reitschlages im Alter von 3½ mit 5½ Jahren durch eine eigens hiezu bestimmte Kommission kaufen und wurden für unsern Regierungsbezirk als Ankaufsstationen bestimmt: am 6. Dezember l. Js. Neustadt a/S., am 7. Dezember l. Js. Schweinfurt, am 9. Dezember l. Js. Ebelsbach und am 13. l. Js. Ochsenfurt.

**Prag**, 8. Nov. Der 17jährige Spenglerlehrling J. Wüst, der in das Haus des Bürgermeisters Dr. Jablonsky einen Zettel warf, auf dem sich die in czechischer Sprache geschriebenen Worte befanden: „Auf zum Tabor in den Wodranten! (Ein Belustigungsort bei Czaslau, wo sich — der städtische Bierkeller befindet.) Tödten wir den Kaiser! Untergang den Deutschen! Vernichten wir die Regierung! Es lebe die Freiheit!“ wurde auf schwurgerichtlichem Schuldspruch wegen Hochverraths zu 5jähriger schwerer Kerkerstrafe verurtheilt, der mitangeklagte 18jährige Realschüler A. Landsinger freigesprochen.

**Köln**. Die hiesige „Volksztg.“ bringt den Aufruf des bischöflichen Komites zur Gründung einer katholischen Universität in Fulda an die Katholiken Deutschlands.

**Koblenz**, 10. Nov. Die Landebrücke der Rheinischen Dampfschifffahrtsgesellschaft in Engers ist in verflossener Nacht, wahrscheinlich in Folge des gestern Abend eingetretenen stürmischen Wetters, welches von starkem Regengusse begleitet war, versunken. Der Umstand, daß heute Früh mehrere Floßstämme vereinzelt rheinabwärts kamen, läßt annehmen, daß auch am Oberrheine der Sturm stark gewühlet hat.

**Ragnit**. Der hiesige Kaufmann Hirsch hatte eine leichte Verletzung an der Hand, die er nicht weiter beachtete; bei dem Verpacken von Streichhölzern kam indeß etwas von dem Zündstoffe in die Wunde, welche sich in Folge dessen so verschlimmerte, daß erst die Hand, dann der Arm und endlich der ganze Körper entsetzlich anschwoll und der Unglückliche nach einigen Tagen unter furchtbaren Schmerzen starb.

**Karlsruhe**, 11. Nov. Am 5. d. Früh fand man im Augarten (einem Vergnügungslokal mit Badhaus) die Leiche eines hiesigen Dienstmädchens, Marie Staiger von Offenburg, erdrosselt. Der That verdächtig ist ihr bereits zur Haft gebrachter Liebhaber, der Metzgerbursche Jakob Vance aus Barr (Elsaß). Das Mädchen befand sich im siebenten Monate der Schwangerschaft.

In **Heidelberg** wurde der frühere Studirende Castro aus Lissabon, welcher bekanntlich vor mehreren Monaten den Landgerichts-Auscultator Hartwig aus Köln bei einem Fackelzuge des Rhenanen-Korps mit einem Taschenmesser verwundete, zu 10 Wochen Gefängniß verurtheilt.

**Konstanz**, 9. Nov. Es wird versichert, Bürgermeister Stromayer habe seine Stelle als Vorsitzender des Ortsschulraths niedergelegt. Als dessen Nachfolger ist Gemeinderath Leiner, früher Vorsitzender des katholischen Ortsschulraths, gewählt worden.

**Mainz**, 11. Nov. Auf dem Bureau des „Anzeigers“ fand gestern auf Requisition des preußischen Gouvernements wieder einmal eine Haussuchung statt. Zwei Artikel in Nr. 252 und 255 des Blattes „Konflikt“ und „Vom Friedhofe“ überschrieben, waren die Veranlassung dazu.

**Mainz**, 13. Nov. Gestern Nachmittag gegen drei Uhr entzündete sich die hölzerne Bekleidung der Röhren der Luftheizung im hiesigen Theater innerhalb der Versenkung. Den gerade im Hause beschäftigten Arbeitern gelang es, das glimmende Holzwerk abzureißen und so einem größeren Unglück vorzubeugen. Auch am vorigen Sonntag drohte dem Theater Feuersgefahr; es wurden nämlich durch das Gas die Soffiten während eines Zwischenaktes entzündet, glücklicher Weise, ohne daß das Publikum etwas von dem Feuer bemerkte.

**Höchst**, 11. Nov. Geistlicher Rath und Stadtpfarrer Thissen in Frankfurt wird Domherr in Limburg werden.

**Rüdesheim**, 12. Nov. Bezüglich des vor einiger Zeit hier verübten Giftmordes heute die Mittheilung, daß der betreffende A. Sigl, nachdem der Staatsanwalt gegen ihn keine gerichtliche Klage erhoben, auf freien Fuß gesetzt und von einem Wiener Arzt, der sämmtliche durch die Affaire entstandenen Kosten gedeckt, nach seiner Heimath abgeholt werden soll.

**Pesth**. Dieser Tage wurde in Duna-Földvar ein junger Taglöhner zu Grabe getragen, den sein eigenes Weib trotz ihrer Liebe zu ihm tödtete. Das junge Weib klagte einer alten Nachbarin, wie sehr sie geplagt sei, indem sie ihrem Manne täglich das Essen zutragen müsse. Da gab ihr die Nachbarin folgenden teuflischen Rath: „Sage in der Apotheke, daß du viele Ratten habest, und laß dir Rattengift geben; das koche dann in die Suppe ein, welche für deinen Mann bestimmt ist. Wenn er sich über den schlechten Geschmack der Suppe äußert, so antworte ihm nicht und gehe weg. Da er aber, wie gewöhnlich, starken Hunger haben wird, so wird er die Suppe essen und sterben. Sein Tod wird aber nur eine Stunde dauern, und während dessen wird ihm etwas einfallen, was ihn gewiß bald reich machen wird.“ Das dumme Weib that, wie ihr die Nachbarin geheißen, und der arme Mann starb. Da er aber nicht wieder lebendig wurde, so rief die Frau den Arzt und erzählte ihm treuherzig, was und warum sie es gethan. Der Arzt erstattete die Anzeige, und die Wittwe und ihre Rathgeberin befinden sich in den Händen der Gerechtigkeit.

**Pesth**, 10. Nov. Der Redakteur der „Arany Trombita“ wurde heute wegen Majestäts-Beleidigung zu einjährigem Gefängniß und fünfhundert Gulden Geldbuße und in die Kosten verurtheilt.

**Bern**. Auf dem St. Bernhard wurden am 5,

ds. drei Reisende, die Abends zuvor bei stürmischem Wetter von der Cantine de Proz aus ihren Weg über den Berg fortgesetzt hatten, in der Nähe des St. Bernhardhospizes als Leichen aufgefunden. — In der Kohlengrube Hendreforgan (Wallis) raffte in vorigei Woche eine Explosion 6 Menschenleben dahin.

Auf dem Gotthardhospiz wurden vom 1. Oktober 1868 bis dahin 1869 an 7620 arme Reisende aller Nationen 19,175 Rationen sammt verschiedenen Kleidungsstücken unentgeltlich verabreicht, dabei 38 Kranke und Halberfrorene länger gepflegt; die Ausgaben hiefür betrugen 8921 Frs., 287 Frs. mehr als die Einnahmen; die wohlthätige Anstalt, die bloß durch milde Beiträge ihr Bestehen fristet, sei daher Allen bestens zu Beiträgen empfohlen.

**Aus Florenz** wird gemeldet, daß höchst wahrscheinlich das beabsichtigte Zusammentreffen des Kaisers von Oesterreich mit dem Könige von Italien nicht wird stattfinden können, weil letzterer sich noch sehr schonen muß.

**Rom**, 13. Nov. Altmeister Friedrich Overbeck ist gestern Abend gestorben. (Am 2. Juli 1789 zu Lübeck geboren, ging er von Wien, wo er die ersten akademischen Studien gemacht, 1810 nach Rom, trat 1814 zum Katholizismus über und ist seitdem aus der ewigen Stadt nicht wieder herausgekommen.)

Bei einem am 8. ds. im Hause einer Madame Affelin in **Paris** ausgebrochenen Feuer verbrannten Banknoten im Werthe von 200,000 und Diamanten im Werthe von 300,000 Franken.

* **Paris**, 15. Nov., Nachm. Der Gesandte des norddeutschen Bundes Frhr. v. Werther überreichte heute dem Kaiser seine Beglaubigungsschreiben. — In einer gestern bei J. Favre abgehaltenen Versammlung der Linken kam es zu keiner Beschlußfassung. Wahrscheinlich wird heute eine nochmalige Besprechung stattfinden.

**London**, 15. Nov. Louis Blanc hat die Einladung, in Paris als Kandidat aufzutreten, abgelehnt. — Das Thurmschiff „Monarch" hat Befehl erhalten, die Leiche Peabody's nach Amerika zu bringen. — Der preußische Botschafter Graf Bernstorff wird nächste Woche hieher zurückkehren.

** **Rio**, 23. Nov. (Durch „Reuters Office" per Dampfer.) Von dem gescheiterten Schiffe „Royal Standard" ist nichts gerettet worden. — Die Kriegsoperationen haben wieder begonnen. — Graf d'Eu hat Rosario am 8. Okt. verlassen. — Am 23. September hat die Avantgarde der Alliirten Armee St. Joaquil besetzt. — Deserteure aus dem Lager von Lopez sagen aus, daß dieser 80 Personen, wegen angeblicher oder wirklicher Verschwörung habe erschießen lassen.

---

## Amtliche Nachrichten.

(**Schuldienst-Nachrichten.**) Der Schul- und Kirchendienst zu Memmelsdorf, B.-A. Ebern, wurde dem Schulverweser Konrad Fischer zu Lichtenstein übertragen.

---

**Erledigt**: Die Pfarrei Oberschwarzach, Dekanats Gerolzhofen. Bewerbungsgesuche sind binnen 4 Wochen an S. Bisch. Gnaden zu richten.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Nürnberg**, 13. Nov. (Hopfenbericht.) Seit dem Donnerstagsmarkte fanden die meisten Umsätze gestern in altem Hopfen statt und kamen über 100 Ballen solcher Lagerhüter, 1867er zu 14—15 fl., einige Pöstchen 1868er zu 25 bis 30 fl., Primasorten des Letzteren bis 33 fl., dann mehrere Ballen Landhopfen zu 85—90 fl., eine Parthie Altmärker zu 52—56 fl., Lotzringer zu 72 fl., 6 Ballen Hallertauer Mittelwaare zu 118 fl., Elsässer 85—90 fl. zum Abschluß. Der heutige Markt blieb zwar ohne Landzufuhr, dagegen trafen beträchtliche Sendungen vom Auslande, namentlich Franzosen und Oberösterreicher ein, die Lager und das Angebot zu vermehren, während für alle ausländischen Sorten keine Nachfrage besteht. Das Geschäft blieb daher auch heute wieder, wie dieß fast alle Jahre in Mitte November der Fall ist, in ruhiger Haltung. Die Abschlüsse beschränkten sich auf einige Käufe in Marktwaare zu 88—92 fl., in altem Hopfen 1867er zu 14 und 15 fl., 68er zu 30—33 fl. Ueber den Kauf von 20 Ballen Oberösterreicher zu 54 fl., worunter alte Hopfen gemischt sind, ist auf Antrag des Käufers die Entscheidung des Börsengerichts maßgebend.

**Frankfurt**, 14. Nov. (Fruchtbericht.) Im hiesigen Getreideverkehr blieb die Stimmung in den jüngsten acht Tagen wieder die alte und dabei rutschten die Preise einiger Cerealien von Woche zu Woche eine Kleinigkeit bei einem schleppenden Geschäfte. Heimischer Waizen galt erster Hand in der Umgegend 11—1/8 fl. und hierhergeliefert 11 1/3—1/2 fl. Roggen kaufte man zu 9—1/4 fl., Gerste zu 9 2/3—10 1/3 fl. und Hafer zu 8 1/3—1/2 fl. nach Qualität.

**Frankfurt**, 15. Nov. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war gedrückt und flau. In Kälbern zeigte sich gar keine Kauflust. Auswärtige Käufer fehlten fast ganz. Von den angetriebenen Ochsen, Kühen und Hämmeln blieb manches Stück unverkauft. Hämmel waren ganz besonders in Qualität gering. Zugetrieben waren 330 Ochsen, Kühe und Rinder 210, Hämmel 350 bis 400, Kälber 120. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. per Ztr. 36 fl., 2. Qual. 34 fl., Kühe 1. Qual. 32 fl., 2. Qual. 30 fl., Kälber 1. Qual. 26 fl., Hämmel 1. Qual. 27 fl., 2. Qual. 20—22 fl.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 15. Nov. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 89 1/16. | 4 1/2proz. Württemb. 92. |
| Silberrente 56 3/8. | 4 1/2proz. Bayerische 92 1/2. |
| Papierrente 48 1/2. | 4proz. Bayer. Pr.-Anl. 105. |
| 1860r Loose 76 3/4. | Bad. Präm.-Anl 103. |
| 1864er Loose 113. | 4 1/2proz. Badische 93. |
| Bankaktien 685. | 4 1/2proz. Nassauer 93 3/4. |
| Kreditaktien 218 1/2—220 1/2. | Ostbahn 123. |
| Staatsbahn 362 1/2. | Darmst. Bank 302. |
| Livorneser 31 1/2. | 7pCt. Rockford-Prior. 68 3/4. |
| Toskaner 60 1/2. | Pacific-Extension 71. |
| Lombarden 234—235. | Pacific-Missoury —. |
| Franz-Josephbahn 166 1/2. | Lücken 41. |
| Elisabethbahn 176. | Wechsel auf Wien 95 1/2. |
| Galizier 225. | „ „ Paris 94 5/8. |
| Oberhessen 66 3/4. | „ „ London 119 1/4. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 5% | Hamburg . | 4 1/2% | Paris . . | 2 1/2% |
| Berlin . . | 4 1/2% | Leipzig . . | 5 1/2% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | 4 1/2% | London . . | 3% | | |

In der Effektensozietät. Kreditaktien 220 1/4—21 1/4—221. Staats-Bahn 361 1/2—361 1/4. 1860er Loose 76 3/4 B. 1882er Amerikaner 89 1/16—1/8. Lombarden 234—234 1/4—1/8. Galizier 225. Ziemlich fest, stilles Geschäft.

# Einladung.

**Alle liberale Bürger** Aschaffenburgs werden zur Besprechung der bevorstehenden Gemeindewahl auf heute Abend 8 Uhr in die Lokalitäten des Café Adler eingeladen.

5269

5270

## Ausschreiben.

Ansprüche an den Nachlaß des verwittweten Auszüglers Johann Stenger II. von Geiselbach sind am

**Samstag den 27. ds. Mts., Früh 9 Uhr,**

dahier einzumelden, um solche bei Vertheilung der Masse berücksichtigen zu können.

Schöllkrippen den 11. November 1869.

Königliches Landgericht.
Plessinger.

Ruppert Ass.

5271 Mehrere wohlbekannte Bürger der Fischergasse sagen mir nach, ich hätte in einer Gesellschaft geäußert: „Die Fischergässer brauchen keinen Brunnen, sie können Mainwasser saufen." Diese Nachrede erkläre ich hiemit als **eine böswillige Lüge.**

**Ernst Schulz.**

**An sämmtliche Stadt- und Gemeinde-Vorstände des kgl. Landgerichtsbezirkes Klingenberg.**

Die Gemeinde- und Kirchen-Wahlen betreffend.

Den obenbezeichneten Wahlen wegen wurde durch hohe Regierungsentschließung vom 9. ds. Mts. Nr. 31,158 genehmigt, daß der Amtstag in Eschau am 17. und der Amtstag in Klingenberg am 26. November ausfallen, was in den Gemeinden sofort zu veröffentlichen ist.

Obernburg den 13. November 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

**An die Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirkes.**

Nach Mittheilung des kgl. Oberaufschlag-Amtes von Unterfranken und Aschaffenburg vom Heutigen ist Aufschläger Valentin Schäfer zu Obernburg mit Tod abgegangen.

Die Stationsverwesung wurde bis auf Weiteres dem Aufschlagspraktikanten Klinger zu Obernburg, welcher bisher dieser Station als Gehilfe zugetheilt war, übertragen.

Die Gemeinde-Vorsteher erhalten den Auftrag, den Aufschlagspflichtigen und Müllern in ihren Gemeinden die Bestellung des Aufschlagsstationsverwesers Klinger in Obernburg entsprechend bekannt zu machen.

Aschaffenburg den 11. November 1869.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Günther.



## Annonce.

15023 Kräftige und willige Arbeiter finden gegen **guten Lohn dauernde** Beschäftigung in der chemischen Fabrik Griesheim bei Frankfurt a. M.




5272 Ein braver Bursche, welcher Gärtnerei versteht, wird baldigst gesucht. Offerten besorgen die Herren Haasenstein u. Vogler in Frankfurt a. M.


## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 47-49 |
| do. Doppelte | " | 9 | 48-50 |
| do. Preußische | " | 9 | 58-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | " | 9 | 54-56 |
| Dukaten | " | 5 | 36-38 |
| do. al marco | " | 5 | 37-39 |
| 20 Franken-Stücke | " | 9 | 28-29 |
| Englische Souvereings | " | 11 | 54-58 |
| Russische Imperials | " | 9 | 49-51 |
| Gold das Pfund fein | " | — | — |
| 5 Franken-Thaler | " | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | " | 1 | 44⅞-45⅛ |
| Sächs. do | " | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — | — |
| Dollar in Gold | " | 2 | 27-28 |

## Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Nach Würzburg | $3^{30}$ | Morgens | Güterzug | Nach Frankfurt | $1^{5}$ | Morgens | Eil-u. Postz. | Nach Darmstadt-Mainz | $4^{10}$ | Morgens | Kurierzug. |
| | $4^{45}$ | " | Güterzug | | $5^{20}$ | " | Gem. Zug | | $4^{50}$ | " | Personenz. |
| | $8^{20}$ | " | Schnellzug | | $7^{50}$ | " | Gem. Zug | | $7^{50}$ | " | Personenz. |
| | $8^{30}$ | " | Güterzug | | $10^{20}$ | " | Gem. Zug | | 12 | Mittags | Personenz. |
| | $12^{25}$ | Mittags | Kurierzug | | $12^{30}$ | Mittags | Kurierzug | | $12^{50}$ | " | Kurierzug. |
| | $2^{55}$ | Nachm. | Kurierzug | | $12^{40}$ | " | Postzug | | $3^{30}$ | Nachm. | Kurierzug. |
| | $4^{30}$ | " | Postzug | | $3^{35}$ | Nachm. | Kurierzug | | $4^{10}$ | " | Personenz. |
| | $7^{10}$ | Abends | Güterzug | | $5^{35}$ | " | Gem. Zug | | 8 | Abends | Schnellzug. |
| | 11 | Nachts | Kurierzug | | $7^{25}$ | Abends | Kurierzug | | | | |
| | $11^{25}$ | " | Postzug | | $9^{5}$ | " | Gem. Zug | | | | |
| Von Würzburg nach Aschaffenburg | $1^{10}$ | Morgens | Güterzug | Von Frankfurt in Aschaffenburg | $7^{55}$ | Morgens | Kurierzug | Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg | $7^{50}$ | Morgens | Schnellzug |
| | $3^{30}$ | " | Postzug | | $9^{23}$ | " | Gem. Zug | | $10^{40}$ | " | Personenz. |
| | 4 | " | Kurierzug | | 12 | Mittags | Kurierzug | | $11^{56}$ | " | Kurierzug. |
| | $8^{40}$ | " | Güterzug | | $3^{12}$ | Nachm. | Gem. Zug | | $2^{23}$ | Mittags | Kurierzug. |
| | 12 | Mittags | Postzug | | $2^{35}$ | " | Kurierzug | | $4^{10}$ | Nachm. | Personenz. |
| | $12^{55}$ | " | Kurierzug | | $4^{8}$ | " | Post- u. Pz. | | $6^{40}$ | " | Personenz. |
| | $3^{28}$ | " | Kurierzug | | $6^{35}$ | " | Gem. Zug | | $10^{23}$ | " | Kurierzug. |
| | $6^{57}$ | Abends | Güterzug | | $9^{31}$ | Abends | Gem. Zug | | 11 | Abends | Personenz. |
| | $7^{35}$ | " | Schnellzug | | $10^{55}$ | " | Postzug | | | | |


Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.



Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 266 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 17. November 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 28 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **München**, 16. Nov. So weit sich die Wahlresultate bis Mittags 12 Uhr überblicken lassen, hat die Fortschrittspartei den Sieg davon getragen. Im 8. Distrikt (Thal) haben die Ultramontanen die Wahlzettel gefälscht, die Wahl wurde unter heftigen Debatten umgestoßen und eine Neuwahl angeordnet.

* **München**, 16. Nov. Die Fortschrittspartei hat im 15., 28., 29., 30., 31., 36., 38., 40., 41., 44., 50., 53. und 54., die Ultramontanen im 21. Distrikt gesiegt. (Wiederholt.)

**Passau**, 16. Nov. Sämmtliche 34 liberale Wahlmänner sind gewählt. Von Neuhaus, Wahlkreis Passau wird die Wahl von 3 liberalen Wahlmännern gemeldet. Die Wahl Stockbauer's ist gesichert.

**Straubing**, 16. Nov. Hier sind 17 klerikale, 6 fortschrittliche Wahlmänner gewählt worden.

**Memmingen**, 16. Nov. Sieg der Fortschrittspartei.

**Nürnberg**, 16. Nov. Hier hat bei den Wahlen die Fortschrittspartei gesiegt.

**Erlangen**, 16. Nov. Unter den 5 hiesigen Wahlbezirken siegte in dreien die Fortschrittspartei. In den beiden andern Wahlbezirken ist das Resultat noch unentschieden. — In Bruck bei Erlangen wurden die 4 Wahlmänner der Volkspartei gewählt.

**Lauf**, 16. Nov. Hier wurden 9 fortschrittliche Wahlmänner mit großer Majorität gewählt.

* **Haßfurt**, 17. Nov. Im hiesigen Bezirksamte sind bis jetzt neunzehn liberale Wahlmänner gewählt, während bei der letzten Wahl deren nur fünf waren.

**Sennfeld**, 16. Nov. Die liberalen Kandidaten sind bei der heutigen Urwahl fast einstimmig gewählt worden, was sich vermuthen ließ, da die ultramontane Partei fast gar nicht vertreten war.

**Niederwern**, 16. Nov. Hier wurden nur liberale Wahlmänner gewählt.

**Gochsheim**, 16. Nov. Die hiesige Urwahl ist vollständig im Sinne der Liberalen ausgefallen.

* **Lohr**, 17. Nov. Durch erkünsteltes Parteigetriebe sind sämmtliche neun Wahlmänner der ultramontanen Partei aus der Wahlurne hervorgegangen. Rothenfels, Gemünden und Karlstadt haben klerikal, Partenstein liberal gewählt.

* **Miltenberg**, 16. Nov. Die heutige Wahl fiel entschieden liberal aus, wie solches zu erwarten war. Es wurden folgende Kandidaten der freisinnig liberalen Partei gewählt: 1) Johann Weidner, kgl. Regierungsrath und Bezirksamtmann, 2) Theodor Bauer, kgl. Landrichter, 3) Sebastian Beck, Kaufmann, 4) Jakob Jäger, Fabrikant, 5) Franz Joseph Meidel, Kaufmann, 6) Martin Vonderlinden, Holzhändler, 7) Peter Wirnetsel, Bürgermeister.

* **Kleinheubach**, 16. Nov., 4 Uhr Nachmittags. Das freie Bürgerthum hat gesiegt. Gewählt wurden: Direktor Rath mit 226, Hr. ter Meer mit 227, Hr. Fertig mit 227, Vorsteher Zuck mit 226 und Frhr. v. Fechenbach mit 225 Stimmen.

* **Klingenberg**, 16. Nov. So eben Abends 9 Uhr wurde das Wahlresultat des heutigen Tages verkündet, es siegten demzufolge im Wahlkreise Klingenberg-Wörth-Erlenbach die Liberalen. Gewählt sind: Seb. Zimmermann, Stadtvorstand, Dr. Reuter, prakt. Arzt, Adolph Stappel, Bäckermeister, sämmtlich von Wörth, J. G. Pfister, Stadtvorstand, J. J. Adrian, Kaufmann, beide von Klingenberg, und Friedr. Deßloch, kgl. Oberförster von Erlenbach. Der Wahlkampf war hart. Es wurde von beiden Seiten Unglaubliches geleistet und die letzten Reserven in den Kampf geführt. Bei 520 abgegebenen Stimmen blieben jedoch die Liberalen mit circa 60 Stimmen in der Mehrheit. Die

Veröffentlichung des Wahlresultates wurde von ungeheuerem Jubel der Liberalen begrüßt. Böllerschüsse, Musik durch die Stadt, unbegränzte Freude, die Gegenpartei hat schon gegen Abend die Hoffnung aufgegeben und sich entweder zurückgezogen oder die Stadt verlassen. Ruhestörungen von Bedeutung kamen nicht vor. Dagegen haben Röllbach, Mönchberg und Großheubach ganz in ultramontanem Sinne gewählt.

* **Eschau**, 16. Nov. Entschiedener Sieg der Liberalen. Gewählt wurden: Müller Bauer von Schippach, Stuhlfabrikant Hebb von Hobbach, Gemeindevorsteher Cox von Sommerau, Gemeindevorsteher Haas von Eschau und Gemeindedeputirter Jost von Eschau. Die Schlußworte unseres jüngsten Wahlaufrufes fanden die vollste Beherzigung!, welche also lauteten: „An's Vaterland an's theure schließe eng Dich an, das halte fest mit Deinem ganzen Herzen, hier sind die stärksten Wurzeln deiner Kraft."

* **Obernburg**, 16. Nov. Das Wahlresultat ist hier entschieden liberal ausgefallen, indem die vorigen Wahlmänner wieder gewählt wurden.

* **Kleinwallstadt**, 17. Nov. Bei der heutigen Urwahl siegte im hiesigen Wahlbezirk die liberale Partei mit ihren vier Kandidaten. Gewählt wurden: Löwenwirth Weigand, Gerbermeister Alexander, Kaufmann Erner, sämmtlich von hier und Lehrer Storch von Hofstetten.

* **Großostheim**, 16. Nov. Im hiesigen Urwahlbezirke wurden von 343 Abstimmenden folgende Wahlmänner gewählt: 1) Max Schwaab, Oekonom, mit 196, 2) Adam Haas I., Oekonom, mit 195, 3) Franz Johann Hößling, Oekonom, 194, 4) Georg Schmitt, Oekonom, 194, 5) Jakob Seitz I., Oekonom 194 Stimmen. Dieselben gehören sämmtlich der s. g. patriotischen Partei an.

* **Stockstadt**, 16. Nov. Hier haben die Ultramontanen gesiegt. Die größtentheils liberal stimmenden Stockstädter mit wenigen Kleinostheimern konnten den in erdrückender Masse erschienenen vereinigten Kleinostheimern und Leiderer Ultramontanen gegenüber nichts ausrichten. Gewählt wurden: Adelmann, Pfarrer von Kleinostheim, Schoe Bäcker von da, Dömling Vorsteher von da, Weber, Pfarrer von Stockstadt, Wolf, Gemeindepfleger von Stockstadt, Morhard, Vorsteher von Leider.

* **Damm**, 16. Nov., Abends 6 Uhr. Wiederholter Sieg der Liberalen; nach dem von denselben aufgestellten Programme wurden nach heftigem Kampfe der Gegenpartei mit entschiedener Majorität von 417 Abstimmenden gewählt: 1) Anton Kopf, Fabrikdirektor, 2) Stephan Bleistein, Bürgermeister, 3) Georg Brenner, Mühlbesitzer, 4) Franz Joh. Freund, Gastwirth, 5) Matthäus Geiger, Bierbrauer, sämmtlich in Damm, 6) Michael Adam Glaab, Oekonom und 7) Valtin Welzbacher, Maurermeister in Mainaschaff.

* **Hösbach**, 17. Nov. Im Urwahlbezirk Hösbach-Goldbach-Glattbach erhielten von 450 abgegebenen Stimmen 6 Wahlmänner der liberalen Partei die absolute Majorität. Beim 7. Wahlmann konnte die absolute Majorität nicht erreicht werden, weßhalb heute ein zweites Skrutinium bethätigt wird.

* **Sailauf**, 16. Nov. Hier wurden gewählt: Valentin Bäckmann, Vorsteher von Sailauf, Leonhard Hock, Vorsteher von Keilberg, Pfarrer Bauer von Keilberg, Andr. Staab, Vorsteher von Wenighösbach, Konrad Eisert, Vorsteher von Johannesberg, Hyronimus Eisert von Oberafferbach, sämmtlich ultramontan.

* **Schöllkrippen**, 16. Nov. Heute nach hartem schwerem Kampfe siegte die liberale Partei und gingen aus der Urne folgende Wahlmänner hervor: 1) Christian Schultes, 2) Johann Fleckenstein, 3) Gustav Eckarius, Landrath und Kaufmann, sämmtlich von Schöllkrippen, 4) Lorenz Steigerwald, Vorsteher von Feldkahl und 5) Martin Heeg, Holzhändler von Königshofen.

* **Straßbessenbach**, 16. Nov. Im Wahlbezirk Straßbessenbach-Oberbessenbach-Haibach-Grün- und Dörmorsbach wurden 5 ultramontane und 1 liberaler Wahlmann gewählt.

* **Waldaschaff**, 16. Nov. Sämmtliche 6 gewählte Wahlmänner gehören der liberalen Partei an.

* **Schweinheim**, 16. Nov. Im Urwahlbezirk Schweinheim-Obernau-Gailbach wurden gewählt: Pfarrer Stein zu Schweinheim mit 312 Stimmen, Vorsteher Schmitt zu Obernau mit 287 Stimmen, Adam Kern zu Schweinheim mit 286 Stimmen, Vorsteher Syndikus zu Schweinheim mit 283 Stimmen, Ziegler Hellinger zu Schweinheim mit 282 Stimmen, Gemeindepfleger Hasenstab zu Obernau mit 261 Stimmen. Sämmtlich klerikal. Gesammtzahl der Wähler 316.

---

* **München**, 16. Nov. Generaldirektor Frhr. v. Bruck wurde quieszirt, seine Stelle bleibt unbesetzt.

* **Berlin**, 16. Nov. Das Abgeordnetenhaus beschloß auf Antrag des Präsidenten, das Unterrichtsgesetz an eine Kommission zu verweisen.

* **Karlsruhe**, 16. Nov. Die Abgeordnetenkammer diskutirte heute in siebenstündiger sehr lebhafter Debatte das Gesetz über Einführung der obligatorischen Zivilehe und der bürgerlichen Standesbeamtung. Eine Abstimmung fand noch nicht statt; die Spezialdebatten beginnen morgen.

** **Sternberg**, 16. Nov. Die Landschaft beschloß die Beschreitung des Rechtsweges gegen den Schweriner Landesherrn wegen der Einführung der Schlacht-, Mahl- und Handelsklassensteuer.

* **Schwerin**, 16. Nov. Morgen wird eine amtliche Bekanntmachung, betreffend die Kreirung von Mecklenburg-Schwerinschen Kassenanweisungen im Betrage von 2 Millionen Thalern, erscheinen.

* **Sonderburg**, 16. Nov. Die „Düppel-Post" bringt einen von vielen Bauern unterzeichneten Schmähartikel, welcher Drohungen gegen die deutschen Wähler enthält. Die Landleute kommen auf Anordnung der dänischen Agenten in großen Massen in die Stadt, um den Wählern zu imponiren. Es herrscht große Aufregung. Die Stadtverordnetenwahl beginnt um 1 Uhr.

** **Cattaro**, 15. Nov. Mit wenigen Ausnahmen

kündigten die Gebirgsdörfer Castelnuovo, so wie Ubli ihre Unterwerfung an. Krivosie und Ledenice verharren in Renitenz.

**Bukarest**, 15. Nov. Von kompetenter Seite wird bestätigt, daß die Regierung den Vertrag, betreffend die Bukarester Kommunal-Anleihe, als in aller Form abgeschlossen und rechtsverbindlich ansieht.

**Erledigt:** die zum definitiven Schuldienste erhobene, mit dem Organistendienste verbundene 2. Knabenschulstelle zu Neustadt a/S., Distr.-Schulinspektion Niederlauer; Ertrag einschlüssig des Schulgeldes 350 fl.; ferner die Filialschulstelle zu Frankenbrunn, zur Pfarrei Thulba gehörig, Distr.-Schulinspektion Diebach, Ertrag 350 fl., dann 50 fl. für Gemeindeschreiberei und ca. 15 fl. für Rechnungsgebühren.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Ansbach**, 15. Nov. Bei der heute dahier vorgenommenen 26. Serien-Ziehung des Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Anlehens sind die nachstehenden 44 Serien-Nummern: 98. 108. 129. 188. 191. 411. 999. 1247. 1287. 1293. 1431. 1480. 1482. 1600. 1704. 1703. 1865. 2218. 2345. 2412. 2173. 2629. 2647. 2838. 3079. 3082. 3282. 3397. 3420. 3505. 3631. 3830. 3930. 4108. 4190. 4273. 4293. 4414. 4439. 4501. 4551. 4544. 4813. 4951 erschienen, welche an der planmäßig am 15. Dezember ds. Js. stattfindenden Gewinnstziehung Theil zu nehmen haben.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 16. Nov. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 89.
Silberrente $56^{1}/_{2}$.
Papierrente $48^{5}/_{8}$.
1860r Loose $76^{7}/_{8}$.
1864er Loose $113^{3}/_{4}$.
Bankaktien 685.
Kreditaktien 223—224.
Staatsbahn 352.
Lombarden 234.
Franz-Josephbahn 167.
Elisabethbahn 178.
Galizier 226.
$4^{1}/_{2}$proz. Württemb. —.

$4^{1}/_{2}$proz. Bayerische $92^{3}/_{8}$.
4proz. bayer. Pr.-Anl. $104^{7}/_{8}$.
Bad. Präm.-Anl $103^{1}/_{2}$.
$4^{1}/_{2}$proz. Badische 93.
Ostbahn 123.
Darmst. Bank 302.
7pCt. Rockford-Prior. 69.
Pacific-Extension 71.
Pacific-Missoury $67^{1}/_{4}$.
Türken $41^{1}/_{8}$.
Wechsel auf Wien $95^{5}/_{8}$.
" " Paris $94^{5}/_{8}$.
" " London $119^{3}/_{16}$.

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 5% | Hamburg . . | $4^{1}/_{2}$% | Paris . . | $2^{1}/_{2}$% |
| Berlin . . | $4^{1}/_{2}$% | Leipzig . . | $5^{1}/_{2}$% | Wien . . | [illegible]% |
| Bremen . . | $4^{1}/_{2}$% | London . . | 3% | | |

Im Abendverkehr war das Hauptgeschäft in Kreditaktien, welche nach einigen Schwankungen fest schließen. Sonst blieb es still. Oesterr. Kreditaktien 226—$^{1}/_{4}$—$25^{1}/_{2}$—$26^{1}/_{2}$ bez., Staats-Bahn-Aktien $361^{1}/_{4}$—$^{1}/_{8}$ bez., Lombarden $233^{1}/_{2}$—$^{1}/_{4}$ bez., Galizier $226^{3}/_{4}$ G., Silberrente $55^{[illegible]}/_{16}$—[illegible] bez., 1860r. Loose 77 bez. 1864r. Loose $113^{1}/_{2}$ G. 1882r amerik. Bonds 89 bez.

## Bekanntmachung.

Die Gemeindewahlen in der Stadt Aschaffenburg pro 1869/72 betreffend.

Nach Art. 176, Abs. 1 der Gemeindeordnung vom 29. April 1869 finden die regelmäßigen Gemeindewahlen in den Monaten November und Dezember statt und müssen bis zum 15. Dezember beendet sein. Demgemäß werden auf Grund der Gemeindeordnung von dem unterfertigten Stadtmagistrate folgende Vollzugsbestimmungen getroffen und hiemit bekannt gegeben:

1.

Nach Beschluß beider Gemeindekollegien soll der Magistrat auch für die Folge aus acht bürgerlichen Magistratsräthen und das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten aus 24 Mitgliedern bestehen, und habe die Wahl der Letzteren nicht nach Wahlbezirken, auch nicht in mehreren Lokalen, sondern nur vor einem Wahlkommissär und vor einem Wahlausschusse stattzufinden.

Dasselbe ist der Fall bei der Wahl der acht Ersatzmänner für dieses Kollegium.

2.

Wahlstimmberechtigt sind alle Gemeindebürger (cfr. magistratisches Ausschreiben vom 18. Oktober l. Js., das Gemeindebürgerrecht in der Stadt Aschaffenburg betreffend — Intelligenzblatt Nr. 243 und Beobachter am Main Nr. 242) mit Ausschluß jener, welche wegen eines Verbrechens oder wegen Vergehens des Diebstahls, der Unterschlagung, des Betrugs, der Hehlerei oder der Fälschung verurtheilt worden sind, oder in Folge rechtskräftiger Verurtheilung wegen eines andern Vergehens die in Art. 28, Ziffer 4 und 5 des Strafgesetzbuches bezeichneten Fähigkeiten oder einzelne derselben verloren und nicht vollständige Rehabilitation erlangt haben.

Das Wahlrecht Derjenigen, gegen welche das Gantverfahren eingeleitet ist, kann vor rechtskräftiger Beendigung dieses Verfahrens nicht ausgeübt werden.

3.

Jeder Wahlstimmberechtigte hat nur eine Stimme.

Das Wahlstimmrecht kann mit Ausnahme des in Art. 15, Abs. 4 und 5 der Gemeindeordnung bezeichneten Falles (cfr. magistratische Bekanntmachung vom 18. Oktober 1869, die Gemeindewahlen betr. — Intelligenzblatt Nr. 243 und Beobachter am Main Nr. 242) nicht durch Stellvertreter ausgeübt werden.

4.

Wählbar als Gemeindebevollmächtigter, so wie als Mitglied des Magistrates sind alle wahlstimmberechtigten Gemeindebürger, welche die in Art. 11 der Gemeinde-Ordnung vorgeschriebene Befähigung besitzen, das fünfundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt und in der Gemeinde ihren Wohnsitz haben.

Die Stelle eines Magistratsrathes ist mit dem aktiven Dienstverhältnisse eines Staatsdieners, Geistlichen, öffentlich angestellten Lehrers, Notars oder eines von der Gemeinde oder Kirche besoldeten Bediensteten nicht vereinbar.

Die der aktiven Armee und den besoldeten Stämmen der Landwehr angehörigen Militärpersonen, ferner zeitlich pensionirte Offiziere und Militärbeamten sind zu keinem Gemeindeamte wählbar.

5.

Die Wahl zu den obenbezeichneten Gemeindeämtern kann abgelehnt werden:

a) wegen erwiesener körperlicher oder geistiger Unfähigkeit;
b) wegen zurückgelegten 60sten Lebensjahres;
c) wenn der Gewählte das Amt eines Magistrats-Rathes während voller sechs Jahre verwaltet hat;
d) wegen einer Beschäftigung, die eine häufige oder lang andauernde Abwesenheit von der Gemeinde mit sich bringt.

6.

Die Bestechung der Wähler hat die Ungiltigkeit der Wahl, soweit sie die Bestechenden oder Bestochenen betrifft, und für beide Verlust des Wahlstimmrechtes und der Wählbarkeit bei der betreffenden Wahl zur Folge.

7.

Niemand kann wählen oder gewählt werden, der nicht in der von beiden Gemeinde-Kollegien hergestellten Liste der stimmberechtigten Gemeinde-Bürger (cfr. magistratische Bekanntmachung vom 29. Oktober 1869, Intelligenzblatt Nr. 252 und Beobachter Nr. 250) eingetragen ist, oder durch Zeugniß des Stadtmagistrats dem Wahlausschusse nachgewiesen hat, daß er erst nach Ablauf der Reklamationsfrist in den Besitz des Wahlrechtes gelangt oder daß sein Wahlrecht seit Abschluß der Liste durch Entscheidung einer höheren Instanz anerkannt worden ist.

Die Liste wird am Tage der Wahl im magistratischen Anmelde-Zimmer zur Einsicht der Wähler aufliegen.

8.

Die Abstimmung ist eine geheime und geschieht durch Wahlzettel, welche mit Nummern versehen an die Wähler vertheilt und von diesen gehörig ausgefüllt,

**jedoch nicht unterschrieben** zurückgegeben werden.

Jeder Wähler ist verpflichtet, seinen Wahlzettel unter Angabe seines Namens und nöthigenfalls seiner Wohnung dem Wahlkommissäre **persönlich zu überreichen.**

Die Wahlzettel müssen derart zusammengelegt sein, daß die auf denselben verzeichneten Namen verdeckt sind. Wahlzettel, bei welchen hiegegen verstoßen ist, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind, hat der Wahlkommissär zurückzuweisen.

Die Wahlzettel müssen die deutliche Bezeichnung des Gewählten enthalten.

**Wahlzettel ohne Nummer**, desgleichen Wahlzettel, **welche unterschrieben sind**, endlich solche, welche **eine deutliche Bezeichnung des Gewählten nicht enthalten**, werden, **Letztere soweit der Mangel reicht, nicht beachtet.**

Jeder Wahlzettel muß so viele Namen enthalten, als Personen in dem Wahlgang zu wählen sind. Wenn ein Wahlzettel mehr Personen vorschlägt, so sind zur Herstellung der vorgeschriebenen Zahl die zuletzt bezeichneten Namen außer Ansatz zu lassen. Wahlzettel, worin weniger Personen in Antrag kommen, sind giltig.

Im Falle ein Wähler **mehrere** Wahlzettel übergeben hat, so sind dieselben sämmtlich ungültig. Ist jedoch ein für seine Person wahlstimmberechtigter Gemeindebürger als Stellvertreter einer Person bevollmächtigt, so wird derselbe auch in dieser Eigenschaft zur Abgabe eines Wahlzettels zugelassen. Jedoch darf Niemand für mehr als eine auf Grund des Art. 15 der G.-O. stimmberechtigte Person zur Stimmabgabe zugelassen werden.

9.

Die regelmäßigen Wahlen in Gemeinden mit städtischer Verfassung beginnen **mit der Wahl der Gemeindebevollmächtigten** durch die Gemeindebürger.

Termin zur Wahl derselben in hiesiger Stadt wird auf

**Donnerstag den 18. ds. Mts., Vormittags 8 Uhr,**

**im magistratischen Sitzungssaale** hiemit anberaumt.

Die Wahlhandlung beginnt zunächst mit der Vertheilung der Wahlzettel an die stimmberechtigten Gemeindebürger.

Die Wahlzettel sind in der Zeit

**von 8 Uhr Vormittags bis 12½ Uhr Nachmittags**

ausgefüllt an den Wahlkommissär zurückzugeben; um 12½ Uhr wird der Wahlakt geschlossen, wenn innerhalb obiger Frist mehr als die Hälfte der Wähler abgestimmt hat. Im entgegengesetzten Falle wird eine weitere Frist zur Stimmabgabe festgesetzt und wieder öffentlich bekannt gemacht werden. Nach Ablauf dieser zweiten Frist würde der Wahlakt ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen geschlossen, und Niemand mehr zur Abgabe eines Wahlzettels zugelassen werden.

Nach Schluß des Wahlaktes wird zur Feststellung des Ergebnisses geschritten, für welches **relative** Stimmenmehrheit entscheidet.

10.

Nach beendigter Wahl der Gemeindebevollmächtigten sind in gesonderter Wahlhandlung die Ersatzmänner zu wählen.*)

Termin hiezu wird auf

**Montag den 22. ds. Mts., Vormittags 8 Uhr,**

gleichfalls im magistratischen Sitzungssaale anberaumt.

Vertheilung der Wahlzettel und Zurückgabe derselben hat in derselben Zeit, wie oben bezüglich der Gemeindebevollmächtigten-Wahl festgesetzt, zu geschehen, wie auch der Schluß des Wahlaktes in derselben bestimmten Weise erfolgt.

Die stets rege und eifrige Theilnahme der Bürger Aschaffenburgs an Allem, was auf das gemeinsame Wohl der Stadt und ihrer Angehörigen Bezug hat, läßt mit Zuversicht erwarten, daß die zur Wahl Berufenen bei den für das allgemeine Beste so wichtigen und auf dasselbe so einflußreichen Gemeindewahlen, eingedenk ihrer Bürgerpflichten nicht nur richtig und pünktlich erscheinen und so den raschen und unaufgehaltenen Fortgang und die Möglichkeit rechtzeitiger Vollendung der Wahlen auch von ihrer Seite thätigst zu fördern sich bestreben, sondern daß sie auch bei der Abgabe ihrer Wahlstimmen mit Ernst und Umsicht **nur** die persönliche Würdigkeit und Tüchtigkeit der zu Wählenden prüfen und berücksichtigen werden.

Aschaffenburg den 9. November 1869.

Der Stadtmagistrat.

**Will.**

62 **Maier.**

---

5283 Ich erkläre hiemit in Bezug auf Anzeige Nr. 2564 in der „Aschaffenburger Zeitung", daß ich keine Flugschrift der liberalen Partei zerrissen habe, vielmehr diese Nachrede eine böswillige Verläumdung ist.

**Joseph Haus**, Schiffbauer.

---

5284a3

# Bekanntmachung.

Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1849 betreffend.

Im Vollzuge der Bestimmung in § 2 der Vollzugsvorschriften vom 22. Juni 1868 über die Vornahme des Ersatzgeschäftes ergeht an die sämmtlichen in der **Stadt Aschaffenburg heimathberechtigten, so wie an die dahier ohne Heimathberechtigung sich aufhaltenden Jünglinge,** welche im Jahre 1849 geboren wurden, hiemit der

# Aufruf,

während der Zeit vom **1. bis 14. Januar 1870 einschlüssig** entweder Vormittags von 8 bis 12 Uhr oder Nachmittags von 2 bis 5 Uhr bei dem unterfertigten Magistrate, Geschäftszimmer Nr. 3, zum Eintrage in die Urlisten sich anzumelden und gleichzeitig auch, und zwar bei Vermeidung des Ausschlusses **die etwaigen Ansprüche** auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Zurückstellung der Einreihung anzubringen.

Die Anmeldung kann **persönlich**, oder **durch Stellvertreter**, dann in beiden Fällen wiederum **mündlich** oder schriftlich gemacht werden.

Hiebei wird mit Rücksicht auf Art. 45, 46, 47 und Art. 76 Abs. II. des Wehrverfassungs-Gesetzes vom 30. Januar 1868 auf Folgendes noch aufmerksam gemacht:

1. Die Anmeldepflicht erstreckt sich auch auf die im Auslande befindlichen, aber noch dahier beheimatheten Jünglinge der Altersklasse 1849, und ist auch für diese die Anmeldung durch Stellvertreter gestattet.

2) Zur Stellvertretung überhaupt bedarf es einer besonderen Vollmacht nicht.

3) Diejenigen, welche die gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder die einstweilige Aussetzung der Einreihung beanspruchen, haben die hierauf bezüglichen sachdienlichen Belege und Nachweise beizubringen oder zu benennen.

Gleicher Verpflichtung unterliegen diejenigen Wehrpflichtigen früherer Altersklassen, welche die zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht nach Art. 12 des Wehrverfassungsgesetzes erlangt haben und die Fortdauer derselben beanspruchen.

4) Die Unterlassung der Anmeldung innerhalb der festgesetzten Frist unterliegt einer Geldstrafe bis zu 10 fl.

5) Bezüglich der weiteren Frist für die Auflage der Urliste zum Zwecke der allenfalls zu erhebenden Einsprache gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit derselben, welche Frist für den Zeitraum vom **1. bis 14. Februar 1870** einschlüssig bestimmt ist, wird seiner Zeit weitere Bekanntmachung erlassen werden.

Aschaffenburg den 15. November 1869.

Der Stadtmagistrat.

**Will.**

**Maier.**

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster **Nummer 267** Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

**Amtlicher Anzeiger**

für die

**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Donnerstag den 18. November 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 18. Nov. Wir erhalten aus Bergen von einem Landsmann folgende Zuschrift: Bei der heutigen Wahl von Wahlmännern siegte die liberale Partei im Wahlbezirke Bergen (Oberbayern) glänzend, wie niemals noch bisher. Dieselbe setzte drei liberale Wahlmänner, nämlich den k. Bergmeister J. Englert von Marhüten, den prakt. Arzt Dr. E. Geßele von Alzing, den Bürgermeister Joh. Steinbacher von Bergen, entschiedene Männer der liberalen Partei, durch; der vierte Wahlmann Joseph Meier, Bürgermeister von Untersiegsdorf, ist unentschieden, dürfte indessen auch für den Liberalismus zu gewinnen sein. Auch in unsern Bergen fängt es endlich einmal an, Tag zu werden.

* **München**, 17. Nov. Die Wahlen im Stadtbezirk München sind so eben beendigt. Definitives Wahlresultat: 341 Wahlmänner; hievon kommen 193 auf die Fortschrittspartei; 31 auf die Unabhängig-Liberalen, 117 auf die patriotische Partei.

**München**, 17. Nov. (Weitere Wahlresultate.) Liberal gewählt haben Culmbach, Thurnau, Wetzendorf, Schniegling, Kleinreuth, Möggeldorf, Schweinau, Weidenbach, Triesdorf, Vilshofen, Kronach, Hersbruck, Eschenbach, Henfenfeld, Heroldsberg, Altdorf, Uffenheim, Aichach, Zirndorf, Groß-Gründlach, Unterfarnbach, Burgfarnbach, Bayersdorf, Stein (bei Nürnberg), Schwabach, Schnaittach, Rückersdorf, Gunzenhausen, Berolzheim, Hagenbüchach, Windsheim, Selb, Sugenheim, Schwarzenbach a. S., Zwiesel, Rabenstein, Floß.

**Regensburg**, 16. Nov. Die Stadt wählte 31 liberale, 18 ultramontane Wahlmänner, 11 sind noch unentschieden; der Landbezirk durchaus ultramontan.

**Amberg**, 16. Nov. Wahlen durchaus klerikal.

In **Mantel** bei Neustadt a. W. N. sind 4 klerikale und 1 gemäßigt-liberaler Wahlmann gewählt worden.

**Ingolstadt**, 16. Nov. Unter 35 Wahlmännern für die Stadt 30 Liberale.

**Lindau**, 16. Nov. Weißenberg wählte 4 klerikale Wahlmänner.

**Eichstätt**, 16. Nov. Von den hier zu wählenden 16 Wahlmännern sind 12 Kandidaten der ultramontanen Partei zu Wahlmännern gewählt worden. Für 2 Wahlmänner wurde eine absolute Majorität nicht erzielt.

**Marktbibart**, 16. Nov. Von den hier gewählten 5 Wahlmännern gehören 4 der Fortschrittspartei an, einer ist klerikal.

**Schnaittach**, 16. Nov. Hier wurden 4 ultramontane Wahlmänner gewählt.

**Fürth**, 16. Nov. Nach heißem Kampfe — in einem Wahlbezirke konnte das Resultat erst um 11 Uhr Nachts festgestellt werden — läßt sich erst jetzt das Ergebniß der Urwahlen in hiesiger Stadt mittheilen. Von 45 gewählten Wahlmännern gehören 32 der Volkspartei, 13 der Fortschrittspartei an.

**Bamberg**, 16. Nov. Die Ultramontanen haben 35 Wahlmänner, die Liberalen nur 17 durchgesetzt. In den Wahlbezirken Geisfeld, Pödelsdorf und Gaustadt, sämmtlich zum Bezirksamt Bamberg gehörig, sind durchaus ultramontane Wahlmänner gewählt worden.

**Lichtenfels**, 16. Nov. Theilweises Resultat der heute stattgehabten Urwahlen im Hauptwahlbezirk Lichtenfels: 21 Liberale und 9 Ultramontane.

**Ebermannstadt**. Sieg der Ultramontanen, darunter Pfarrer Mahr.

**Haßfurt**, 17. Nov. Liberal gewählt haben Rentweinsdorf, Westheim, Gleisenau, Holzhausen, ultramontan dagegen Gerolzhofen und Zeil.

**Schweinfurt**, 17. Nov. Bei der gestern in drei Bezirken dahier stattgehabten Landtags-Urwahl wurden sämmtliche vom Bürgervereine vorgeschlagenen 19 liberale

Wahlmänner mit überwiegend großer absoluter Majorität gewählt. Mit größerer Einstimmigkeit ist wohl noch keine Wahl vor sich gegangen. Weiter haben noch liberal gewählt, Werneck (5 Wahlmänner), Oberlauringen (5 Wahlmänner), Wipfeld (3 Wahlmänner), Obereisensheim (5 Wahlmänner), Poppenlauer (5 Wahlmänner), Königshofen, Hofheim (7 Wahlmänner), ferner Obbach, Prichsenstadt, Wiesentheid, Abtswind, Rüdenhausen, Volkach, Eichfeld, Nordheim, Ebern, Maßbach, Poppenhausen, Höchheim, dagegen haben ultramontan gewählt Grafenrheinfeld (4 Wahlmänner), Basbühl (5 Wahlmänner), Münnerstadt (4 Wahlmänner), Reichmannshausen, Wettringen, Großbardorf und Strahlungen. In Poppenlauer kam der Fall vor, daß ein geistlicher Herr aus R. sich selbst wählte.

**Würzburg,** 17. Nov. Wie bereits mitgetheilt, wurden dahier sämmtliche vom liberalen unterfränkischen Wahlverein vorgeschlagenen Wahlmänner mit großer Majorität gewählt. Im Hauptwahlbezirk Würzburg hat überhaupt die liberale Partei eine entschiedene Majorität errungen; liberal haben gewählt außer der Stadt Würzburg die Urwahlbezirke Kitzingen, Kleinlangheim, Mainbernheim, Marktsteft, Hüttenheim, Marktbreit, Obernbreit, Mainstockheim, Prosselsheim, Sommerhausen, Winterhausen, Giebelstadt, Frickenhausen, Oberaltertheim, Albertshausen, Zell, Dettelbach und Unterleinach. In Ochsenfurt wurden dagegen gewählt: 1 liberal, 3 ultramontan und 1 unentschieden. Ultramontan haben gewählt: Randersacker, Veitshöchheim, Thüngersheim, theilweise Bersbach und Estenfeld. An einigen Orten, z. B. in Heidingsfeld, wird die Urwahl heute fortgesetzt.

**Kissingen,** 17. Nov. Außer Kissingen, Brückenau und Neustadt a. d. S. haben noch liberal gewählt: Wilmars, Sontheim, Oberelsbach, Geroda, Weißenbach.

* **Heigenbrücken,** 17. Nov. (Wahlresultat im Urwahlbezirk Heigenbrücken.) Gewählt wurden: Kilian Müller, Bierbrauer von Frohnhofen mit 284, Johann Kerber, Vorsteher von Laufach, Ludwig Fröhlich, kgl. Oberförster in Hain, Daniel Heiter, Bauunternehmer von Heigenbrücken mit je 283, und Sylvester Bachmann, Vorsteher von Heigenbrücken, mit 284 Stimmen unter 496 giltigen Stimmen. Sämmtliche Wahlmänner gehören zur liberalen, ächt bayerischen Partei.

* **Obernburg,** 17. Nov. Wie gemeldet, fiel die Wahl dahier [illegible] in liberalem Sinne aus. Die aus der Wahlurne hervorgegangenen Wahlmänner sind folgende: Bezirksamtmann Aemut, Stadtschreiber Kreß, Maurermeister Michel, Müllermeister Dölger und Müllermeister Pfeifer.

**Kaiserslautern,** 16. Nov. In der Stadt Kaiserslautern ist die Fortschrittspartei gegen die vereinigte Volks- und Mittelpartei unterlegen. Sämmtliche gewählte 30 Wahlmänner sind für die Wiederwahl Kolb's.

---

CH **München,** 17. Nov. Seine Majestät der König haben der von der verlebten Registratorswittwe S. Kohles von Würzburg mit einem Kapitale von beiläufig 15,000 fl. gegründeten Stiftung für kranke Hausarme der Stadt Würzburg die Bestätigung unter dem Ausdruck der Allerhöchsten Anerkennung ertheilt.

**Passau,** 13. Nov. Auf Antrag des rechtskundigen Magistratsrathes List wurde das katholische Kasino dahier als politischer Verein erklärt, dessen Zusammenkünften und Besprechungen jeweils ein Polizei-Kommissär beizuwohnen habe.

**Eichstätt,** 14. Nov. Heute trat der Bischof die Reise zum Konzil nach Rom an. — Bereits bei Gelegenheit der Zollparlamentswahlen waren hier Brandbriefe gegen die Liberalen gelegt worden. Nun ist dieser Tage an den Vorstand des liberalen Bürgervereins, Rektor Rott, ein anonymer Brief gelangt, worin unter endlosen Schmähungen das Vereinslokal eine Satanshöhle genannt, und der Rektor als „Anführer der Satansbrut mit seinen satanischen Reden" aufs Aergste bedroht wird.

**Schweinfurt.** Gestern ging eine Gerichtskommission nach Neubrunn, Bez. Ebern, ab, um über den plötzlich erfolgten Tod einer Frau Untersuchung einzuleiten. Da dieselbe jedoch mit der fallenden Krankheit behaftet war, so kann der tödtliche Fall auf den Fußboden auch in Folge dieser eingetretenen Krankheit verursacht worden sein, da besonders auffallende Verletzungen an der Leiche nicht wahrgenommen wurden.

**Berlin.** In voriger Woche hat sich hier ein Offizier entleibt, gegen den der Verdacht vorlag, seinem Burschen gegenüber den Zastrow gespielt zu haben. Der Bursche hatte einem Kaufmann davon Mittheilung gemacht, dieser einem Buchhändler, der es zur Kenntniß der Militärbehörde brachte, die sofort Untersuchung einleitete. Dieselbe muß wohl gravirende Momente ergeben haben, da der Bursche verhaftet wurde und der Offizier eine Vorladung vor das Militärgericht erhielt. Anstatt dieser nachzukommen, gab er sich den Tod.

**Berlin,** 16. Nov. Offiziös wird versichert; es sei an unterrichteter Stelle nichts davon bekannt, daß eine Aufhebung des Sequesters des kurfürstlichen Vermögens beabsichtigt werde, oder dahin zielende Anträge zu erwarten seien.

In **Wartenburg** (Ostpreußen) wurde, nach der „Ostpr. Ztg.", der Todtengräber des katholischen Kirchhofes, Groß, verhaftet, der seit Jahren Leichen aus den dort üblichen gemeinsamen Gräbern ausgegraben, die Schweine damit gefüttert, die Kleider für seine Familie verwandt und die Särge als Brennholz benützt hatte; sein Vorgänger soll wegen ähnlicher Gräuelthaten auf 5 Jahre ins Zuchthaus gekommen sein.

**Darmstadt,** 14. Nov. Das erledigte Kommando unserer Kavallerie-Brigade ist jetzt einem preußischen Offizier übertragen. Generalmajor v. Schlotheim, Chef des Generalstabs des 8. Armeekorps, wird zu diesem Behuf demnächst aus Coblenz dahier eintreffen.

In **Mainz** wurde ein Lieutenant, der sich brutale Angriffe auf eine Kellnerin erlaubte und gegen „bürgerliche Kanaillen", die sich derselben annahmen, vom Leder

Digitized by Google

zog und sie niederzustoßen drohte, gepackt, seines Degens beraubt und durch die Nachtwache auf die Hauptwache geliefert.

**Frankfurt**, 17. Nov. Gestern fand am Aufgang zum eisernen Steg auf der linken Mainseite eine Gasexplosion statt. Die Erschütterung, welche dadurch verursacht wurde, war eine ziemlich starke. Eine mehrzöllige sehr große Platte wurde in kleine Stückchen zertrümmert, auf der rechten Seite wurde eine ähnliche, gleichfalls die Gasleitung deckende Platte herausgetrieben. — Als eine um diese Jahreszeit seltene Erscheinung ist zu verzeichnen, daß das Huhn eines Bierbrauers in Sachsenhausen 12 Junge ausgebrütet hat.

**Krakau**, 14. Nov. Der plötzliche Tod des Dr. Leon Jakubowski, welcher berufen war, bei der bevorstehenden Schlußverhandlung gegen die Oberinnen des Klosters der Karmeliterinnen über den Geisteszustand der Barbara Ubrik und über die Ursachen ihrer Geisteskrankheit Aufschlüsse zu geben, hat bei den hiesigen Gerichtsbehörden große Bestürzung hervorgerufen. Es werden große Anstrengungen gemacht, dahin zu wirken, bei der bevorstehenden Schlußverhandlung die Oeffentlichkeit auszuschließen.

**London.** In der Kohlengrube Hendreforgan (Wales) raffte in voriger Woche eine Explosion 6 Menschenleben dahin.

## Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 17. Nov. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte der Minister des Innern dem Antrag Eberty gegenüber (Aufhebung der Beschränkungen der Preßfreiheit), das Bedürfniß einer Aenderung der Preßgesetzgebung sei zweifellos, es könne jedoch nur ein neues, das ganze betreffende Gebiet umfassende Gesetz abhelfen, mit dessen Ausarbeitung die Regierung auch beschäftigt sei; die Vorlage könne vielleicht noch in dieser Session eingebracht werden. Der Minister ersucht um Zurückziehung des Antrags Eberty, resp. Absetzung von der Tagesordnung. Das Haus bestimmt nach kurzer Debatte das Letztere.

* **Florenz**, 16. Nov. Die Besserung des Königs schreitet so schnell fort, daß die Reise desselben nach dem Süden an Wahrscheinlichkeit gewinnt. Verschiedene Blätter wollen sogar wissen, der König werde bereits in Florenz erwartet und sich alsbald nach Neapel begeben. — Die Verurtheilung Lobbia's rief heute eine Zusammenrottung hervor. Die Menge brachte Hochs auf Lobbia aus. — Die Opposition wird Mancini als Kandidaten für das Präsidium der Deputirtenkammer aufstellen.

** **Konstantinopel**, 16. Nov. Die Botschafter von England und Frankreich riethen dem Sultan, nicht darauf zu bestehen, daß der Khedive im Auslande kein Anlehen kontrahiren dürfe. Der Sultan scheint jedoch nicht geneigt, nachzugeben.

** **Port Said**, 16. Nov. Die Festlichkeiten haben begonnen. Unter freiem Himmel fand eine religiöse Feier durch den katholischen Geistlichen Monsignore Bauer statt, welcher den Segen sprach. Diesen Feierlichkeiten wohnten außer dem Khedive, die Minister, die Kaiserin Eugenie, der Kaiser von Oesterreich, die Kronprinzen von Preußen und Holland, so wie der Prinz von Hessen bei.

## Amtliche Nachrichten.

CH Seine Majestät der König haben die an der Gewerbsschule zu Erlangen erledigte Lehrstelle für Mathematik und Physik dem Lehrer der Kreisgewerbsschule zu Passau, Michael Sattelberger, übertragen.

CH Durch Finanzministerial-Reskript wurde der k. Förster Georg Brückner zu Greiselbach zum Forstamtsassistenten beim k. Forstamt Gunzenhausen ernannt.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Schweinfurt**, 17. Nov. Der Getreidemarkt war heute gering befahren; die Preise blieben sich ziemlich gleich; Waizen kostete von 16—17 fl. 45 kr., Korn 14 fl. 15—45 kr., Gerste 13—14 fl. 30 kr., Hafer 7 fl. 45 kr. bis 8 fl. 30 kr., und Erbsen 14 fl. der Schäffel.

**Schweinfurt**, 17 Nov. Der Zutrieb zum heutigen Viehmarkt war wiederum sehr gering, der Handel ein nicht entsprechend lebhafter. Nachfrage nach Zugochsen war vorherrschend und wurde das Paar im Preise von 32—37 Karolin verkauft. In der Markthalle waren gleichfalls sehr wenig Pferde eingestellt und war auch hier der Handel gering.

**Nürnberg**, 16. Nov. (Hopfenbericht). Von den gestrigen Abschlüssen sind Primaqualitäten in Marktwaare zu 100—110 fl., Spalter Land leichte Lage und Qualität zu 118—140 fl. angezeigt. Dagegen wollen Exporteurs billiger kaufen, was ihnen auch gelingen wird, da die weichende Tendenz in Mittel- und geringen Sorten sich ferner zu behaupten scheint; 20 Ballen solcher Waare wurden gestern zu 70 bis 75 fl. gehandelt. In altem Hopfen begann das Geschäft gestern ziemlich belangreich und wurden 80—100 Ballen 1867er zu 10—14, 68er zu 25—33 fl. von den Bayern genommen. Dem heutigen Markte waren 70 bis 75 Ballen zugeführt, bei der geringen Kauflust blieb das Geschäft sehr ruhig und ging der Absatz nur langsam von Statten. Der vorhandenen geringen Waare entsprechend, konnten nur Preise von 85—90, auch bis zu 92 fl. erzielt werden, während einige Pöstchen Prima-Ausstich zu unbekannten Preisen gehandelt wurden. Käufer blieben zurückhaltend.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 17. Nov. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerikl. 89 1/16. | 4 1/2proz. Bayerische 92 1/2. |
| Silberrente 56 1/2. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 105. |
| Papierrente 48 3/4. | Bad. Präm.-Anl. 103 1/8. |
| 1860r Loose 77. | 4 1/2proz. Badische 98. |
| 1864er Loose 113 5/8. | Ostbahn 123. |
| Bankaktien 688. | 7pCt. Rockford-Prior. 68 3/4. |
| Kreditaktien 228—5 1/2—26 1/2. | Pacific-Extension 71. |
| Staatsbahn 360 1/4—3/4. | Pacific-Missouri 61 1/2. |
| Lombarden 233 1/2—32 1/2—33. | Central Pacific 69 1/4. |
| Franz-Josephbahn 167 1/2. | Türken 41 1/8. |
| Elisabethbahn 180. | Wechsel auf Wien 95 3/4. |
| Galizier 227 1/4. | " " Paris 94 5/8. |
| 4 1/2proz. Württemb. 91 7/8. | " " London 119 1/8. |

Kreditaktien 227 1/2—28 1/2—228. Staats-Bahn 360 1/2 bis 61 1/2—361 1/8. 1860er Loose 77 1/4. 1882er Amerikaner 89 1/16. Lombarden 233 3/4—234 5/8—234 1/2. Silberrente 56 1/2—9/16. Galizier 226—1/2—1/4—1/2—227. Günstig bei lebhaftem Geschäft.

5301a2 **TODES-ANZEIGE.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Abend 11 Uhr unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwager, Herrn

**Willibald Hausmann,**

quiesc. fürstl. Löwenstein'schen Förster,

im Alter von 61 Jahren 2 Monaten, zu sich ins bessere Jenseits abzurufen.

Indem wir dieses seinen vielen Freunden und Bekannten hiemit anzeigen, bitten um stille Theilnahme

Lichtenau, Rohrbrunn, Heubach und Glasofen den 15. November 1869.

Im Namen der sämmtlichen Hinterbliebenen:
*Adolph Hausmann,* k. Forstgehülfe.

---

**Montag den 22. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,**
werden im Amtslokale dahier, einige Partien alte eichene Zaunstickel, als Brennholz geeignet, versteigert.

Aschaffenburg den 17. November 1869.

Gräflich von Schönborn'sches Domainenamt
Weiler.
Reisenbach.

5287b2 Schorr, Akt.

---

# Fuhren-Vergebung.

5231c4 Wir bedürfen zum Gebrauch unseres Fabrik-Rollwagens, zeitweilig ein kräftiges Gespann und ersuchen daher Diejenigen, welche gesonnen sind, unsere Fuhren zu übernehmen, ihre Offerten unter Beisetzung des Preises per Fuhre oder per Zentner bis zum 18. Nov. ds. Js. schriftlich in unserem Fabrik-Comptoir einzureichen

Aschaffenburg den 13. Nov. 1869.

**Maschinen & Metallwaaren-Fabrik C. Völckner & H. Nehrlich.**

---

5302a3 Am
**Montag den 22. November l. Js.,**
Nachmittags halb 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause des Metzgers Moses Hamburger dahier verschiedene Mobilien, als: Kommoden, Tische, Stühle, Bettstätten, Schränke, Wirthstische und Bänke, Fässer und Bütten &c., dann mehrere Metzger-Handwerks- und Küchen-Geräthschaften öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und hiezu Liebhaber eingeladen.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

---

(5303) In der Kaplaneistiftung Schippach sind in einem Vierteljahr **1000 fl.** auf erste Hypothek zum Ausleihen bereit und wird auch theilweise abgegeben.

Klug, Stiftungspfleger.

---

(5304) Dem Unterzeichneten ist ein **Hühnerhund**, männlichen Geschlechts, zugelaufen. Derselbe hat rothe Ohren ist roth und weiß getigert und hat ein rundes ledernes Halsband mit zwei gelben Ringen. Der Eigenthümer kann denselben gegen die Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen bei **J. A. Münch**, Bahnwärter Nr. 245 bei Laufach.

---

5305 Heute Abend **keine** Versammlung des **Arbeiterbildungsvereins**, jedoch nächsten Samstag.

**Der Ausschuß.**

---

# Visiten-Karten

werden von der Unterzeichneten zu nachstehenden Preisen auf das Schönste angefertigt.

25 Stück — fl. 30 kr.
50 " — fl. 48 kr.
100 " 1 fl. 12 kr.

**A. Wailandt'sche Druckerei.**

---

## Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

| Nach Würzburg | | |
|---|---|---|
| $8^{20}$ | Morgens | Güterzug |
| $4^{45}$ | " | Güterzug |
| $8^{20}$ | " | Schnellzug |
| $8^{30}$ | " | Güterzug |
| $12^{35}$ | Mittags | Kurierzug |
| $2^{55}$ | Nachm. | Kurierzug |
| $4^{30}$ | " | Postzug |
| $7^{10}$ | Abends | Güterzug |
| 11 | Nachts | Kurierzug |
| $11^{35}$ | " | Postzug |

| Nach Frankfurt | | |
|---|---|---|
| $4^{5}$ | Morgens | Eil-u. Postz. |
| $5^{30}$ | " | Gem. Zug |
| $7^{30}$ | " | Gem. Zug |
| $10^{30}$ | " | Gem. Zug |
| $12^{30}$ | Mittags | Kurierzug |
| $12^{40}$ | " | Postzug |
| $3^{55}$ | Nachm. | Kurierzug |
| $5^{35}$ | " | Gem. Zug |
| $7^{25}$ | Abends | Kurierzug |
| $9^{5}$ | " | Gem. Zug |

| Nach Darmstadt-Mainz | | |
|---|---|---|
| $4^{10}$ | Morgens | Kurierzug. |
| $4^{50}$ | " | Personenz. |
| $7^{50}$ | " | Personenz. |
| 12 | Mittags | Personenz. |
| $12^{50}$ | " | Kurierzug. |
| $3^{00}$ | Nachm. | Kurierzug. |
| $4^{10}$ | " | Personenz. |
| 8 | Abends | Schnellzug. |

| Von Würzburg nach Aschaffenburg | | |
|---|---|---|
| $1^{10}$ | Morgens | Güterzug |
| $3^{30}$ | " | Postzug |
| 4 | " | Kurierzug |
| $8^{40}$ | " | Güterzug |
| 12 | Mittags | Postzug |
| $12^{35}$ | " | Kurierzug |
| $3^{35}$ | " | Kurierzug |
| $6^{07}$ | Abends | Güterzug |
| $7^{30}$ | " | Schnellzug |

| Von Frankfurt in Aschaffenburg | | |
|---|---|---|
| $7^{55}$ | Morgens | Kurierzug |
| $9^{22}$ | " | Gem. Zug |
| 12 | Mittags | Kurierzug |
| $2^{35}$ | Nachm. | Kurierzug |
| $3^{13}$ | " | Gem. Zug |
| $4^{8}$ | " | Post- u. Pz. |
| $6^{35}$ | " | Gem. Zug |
| $9^{37}$ | Abends | Gem. Zug |
| $10^{35}$ | " | Postzug |

| Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg | | |
|---|---|---|
| $7^{50}$ | Morgens | Schnellzug |
| $10^{40}$ | " | Personenz. |
| $11^{55}$ | " | Kurierzug. |
| $2^{33}$ | Mittags | Kurierzug. |
| $4^{10}$ | Nachm. | Personenz. |
| $6^{40}$ | " | Personenz. |
| $10^{33}$ | " | Kurierzug. |
| 11 | Abends | Personenz. |

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 268 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 19. November 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 30 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

r **Aschaffenburg**, 19. Nov. Der erste Akt der Landtagswahl in unserer Stadt liegt hinter uns, und können alle Einwohner, die es mit ihrem bayerischen Vaterlande ehrlich meinen, stolz auf das der liberalen Sache am 16. ds. gewordene Resultat zurückblicken. Im Ganzen eilten 860 Wähler zur Wahlurne, von diesen stimmten 206 für die Kandidaten der ultramontanen und 674 für die der liberalen Partei. Das Verhältniß wäre demnach 1 : 3; aber es ist insofern nicht ganz richtig, als die Urwähler der Fischergasse, obwohl man sie in ihrer Mehrheit gewiß nicht als Anhänger jener Partei betrachten kann, dießmal in Folge gewisser nicht näher zu bezeichnender Machinationen im Sinne der ultramontanen Partei stimmten. Wir finden dieß um so beklagenswerther, als die einsichtigen Bewohner unserer Fischergasse es sehr gut wissen, daß das Wohl des ganzen Landes nur davon abhängt, wenn ein liberales Ministerium demselben erhalten bleibt.

* **Aschaffenburg**, 19. Nov. So glanzvoll das Resultat für die liberale Sache bei der am 16. stattgehabten Wahlmännerwahl für den Landtag in unserer Stadt ausgefallen ist, ebenso glänzend dürfte das Ergebniß bei der gestern bethätigten Gemeindewahl sich gestalten, trotzdem man von gegnerischer Seite noch in der letzten Stunde durch Veröffentlichung eines dritten Wahlvorschlags Uneinigkeit in den liberalen Theil der Wähler zu bringen suchte. Zum Drittenmal in diesem Jahre haben die Bürger, wie überhaupt die Einwohner unserer Stadt den eklatantesten Beweis geliefert, daß sie in immenser Majorität dem vernünftigen Fortschritt im Staate und in der Gemeinde huldigen, und mit dem ultramontanen Getriebe gewisser leitender Persönlichkeiten nichts gemein haben wollen.

* **Alzenau**, 18. Nov. Hier wurden 2 liberale und 4 ultramontane, in Dettingen 6, in Geiselbach 5, in Krombach und Mömbris je 4 ultramontane Wahlmänner gewählt.

**Amorbach**, 17. Nov. Bei den gestrigen Landtagswahlen siegte hier die liberale Partei. (B. v. U.)

* **Wiesen**, 17. Nov. (Wahlresultat des 3. Wahlbezirkes im Bezirksamte Lohr, die Gemeinden Frammersbach und Wiesen umfassend.) Abgegeben wurden 319 Stimmen und wurden in einem Gange die 6 von der liberalen Partei aufgestellten Männer gewählt, nämlich: 1) B. Hoßmann, Bürgermeister von Frammersbach, mit 318, 2) Ph. Schäfer, Oberförster von da. 316, 3) M. Vogt, Kaufmann von da, 286, 4) B. Schmitt, k. Oberförster von Wiesen, mit 220, 5) J. Brauner sen., Müller von Frammersbach, mit 206, 6) J. Freund, Bürgermeister von Wiesen, mit 204 Stimmen. Absolute Majorität war 160. Der Führer der Gegenpartei, Herr Pfarrer Mendel zu Frammersbach, erhielt 116 Stimmen, die aber sämmtlich auch den protestantischen Oberförster zu Frammersbach und zum großen Theile auch den Oberförster zu Wiesen wählten. Aus der vom Wahlorte 2¼ Stunden entfernten Gemeinde Wiesen stimmten 120, sämmtlich **nur** liberal.

**Lohr**, 18. Nov. Liberal wurde ferner gewählt in Frammersbach, Burgsinn, Obersinn, Gräfendorf, Rieneck dagegen ultramontan in Langenprozelten, Birkenfeld, Karbach, Steinfeld, Wiesenfeld, Arnstein, Aschfeld (4 ultramontane, 1 liberaler Wahlmann), Laudenbach, Gauaschach. In Gräfendorf zeichnete sich Kaplan Lutz von Wolfsmünster als Parteiführer aus, obwohl als Urwähler nach Rieneck gehörend. Als nach Umfluß der festgesetzten Präklusivfrist noch bis 40 Liberale ihre Wahlzettel abgeben wollten, aber abgewiesen werden mußten, erhoben mehrere s. g. Patrioten, denen ein Gleiches widerfuhr, großen Lärm, drangen mit ihren Führern in das Wahlzimmer und suchten die Wahl

anzufechten, wurden aber gebührend abgewiesen. In Partenstein ereignete es sich, daß wegen des beengten Zugangs zum Wahllokale und aus Furcht ihre Zettel nicht rechtzeitig mehr abliefern zu können, die liberalen Urwähler von Rechtenbach mittelst Leitern das Schulhaus (Wahllokal) erstiegen und durch die Fenster sich den Zutritt erzwangen.

* **Lahr**, 19. Nov. Wie man hört, soll Herr Bürgermeister Schiele beabsichtigen, seine Stelle niederzulegen und dürfte als Grund zu diesem Schritte wohl das ultramontane Ergebniß der jüngsten Landtagswahl zu betrachten sein.

**Hammelburg**, 17. Nov. Hier wurden gewählt: Bezirksamtmann Schalk, Bürgermeister Rinecker, Stadtpfarrer Koch, Weinwirth Binmöller und Gerbermeister Karl Hepp, die beiden ersten liberal, die übrigen 3 ultramontan.

**Würzburg**, 18. Nov. So weit sich das Resultat der Wahlen übersehen läßt, ist der Wahlbezirk Würzburg und Schweinfurt gesichert. Aus den andern Kreisen läßt sich Bestimmtes noch nicht sagen, jedoch hat die Rheinpfalz und Mittelfranken vollständig, Oberfranken und Schwaben, mit Ausnahme mehrerer ultramontaner Wahlbezirke, entschieden liberal gewählt. In Niederbayern ist der Wahlkreis Passau für die Liberalen gewonnen; in Oberbayern haben München und die Ortschaften im Gebirge von Starnberg über Miesbach hinaus freisinnig gewählt. Aus allen Diesem geht hervor, daß die Liberalen für die nächste Kammersession die Majorität haben werden und das genügt einstweilen. (W. Anz.)

Auch im Wahlbezirk Baunach wurde ultramontan gewählt; unter den Wahlmännern befindet sich Pfarrer Trunk, dem alle Stimmen zufielen.

**Würzburg**, 18. Nov. Gestern Vormittag stürzte auf der Juliuspromenade ein Kind aus dem 4. Stock eines Hauses herab und blieb todt.

**Zweibrücken**, 18. Nov. Im Wahlbezirk Zweibrücken-Pirmasens hat die Fortschrittspartei gesiegt: von 204 Wahlmännern gehören derselben 124 an.

**Innsbruck**, 15. Nov. Die durch den Staatsanwalt ergriffene Berufung gegen die Freisprechung des Professors Greuter wurde verworfen und derselbe auch Seitens des Ober-Landesgerichtes freigesprochen.

**Mainz**, 18. Nov. Gestern Abend ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein Unglücksfall. Ein Aufseher der Lokomotivreparaturwerkstätte wollte nämlich das Geleise überschreiten, wurde jedoch von einer herankommenden Rangirmaschine erfaßt und in der gräßlichsten Weise verstümmelt, so daß er gleich darauf verschied.

**Lampertheim**, 16. Nov. Der Taglöhner und Metzger A. Rupp von hier, Vater von 3 Kindern, trank gestern in einer hiesigen Wirthschaft nach dem Genusse einer gehörigen Quantität Branntwein noch 3 Schoppen neuen Wein in wenigen Zügen, in Folge dessen er alsbald das Bewußtsein verlor und, in eine benachbarte Küferwerkstätte gebracht, den Geist aufgab.

**Wallerstädten**, 15. Nov. Man hat hier bisher noch jeden Tag und namentlich während der Nachtzeit sechs bis acht Stöße von größerer oder geringerer Heftigkeit wahrgenommen; die Richtung derselben ist unzweifelhaft von Nord nach Süd, oder vielleicht genauer N.O.—S.W. Wie in Groß-Gerau, so sind auch hier die Uhren stehen geblieben, Thürschellen angeschlagen, bewegliche Gegenstände in den Häusern umgeworfen, Bücher auf der Repositur verschoben worden, Schornsteine eingestürzt u. dergl. Den größten Schaden aber haben das Pfarrhaus und die Kirche genommen. In dem Bogen über dem Mittelfenster des Chors ist in Folge der Erschütterungen ein Stein ausgesprungen und das darauf ruhende Mauerwerk vielfach gerissen, so daß eine bedeutende Reparatur nöthig geworden ist. Die Pedalpfeifen der Orgel waren in eine schiefe Richtung gekommen; das ganze Werk ist arg verstimmt. Das Pfarrhaus, ein erst vor 40 Jahren errichteter zweistöckiger massiver Steinbau, ist so stark beschädigt, daß nach dem Gutachten des Baumeisters eine sofortige Niederlegung unvermeidlich geworden ist.

**Kiel**, 15. Nov. In den Herzogthümern sollen zunächst in den Städten Altona, Apenrade und Flensburg Staatsnavigationsschulen errichtet und am 1. April n. J. eröffnet werden.

**Paris**, 14. Nov. Traupmann soll sehr bestimmt lautende Geständnisse über sein Verbrechen abgelegt haben. Er hat erklärt, Jean Kinck mittelst *Blausäure* vergiftet zu haben und hat einen sehr *korrekten* Situationsplan der Gegend gezeichnet, wo er den Leichnam Jean Kinck's vergraben haben will.

Ein deutsches Schiff, die Barke „Apenrade", wurde am 23. Sept. bei **Macao** von Seeräubern angefallen und ausgeraubt; Kapitän und Steuermann wurden verwundet und ein Matrose getödtet.

---

# Telegraphische Depeschen.

* **Florenz**, 18. Nov., Mittags. So eben wurde die diesjährige Session des Parlaments eröffnet: Der Justizminister erklärte in der von ihm verlesenen Thronrede: „der König sei tief bewegt durch die vielfachen Beweise der Zuneigung, welche ihm bei seiner jetzigen Krankheit aus allen Theilen des Königreiches dargebracht seien. Die Vorsehung habe dem Hause Savoyen einen neuen Sproß, dem italienischen Reiche einen neuen Prinzen geschenkt. Die Rede fährt dann fort: Unsere Beziehungen zu allen Staaten sind befriedigend. Wenn der Friede der Wunsch Aller Derer ist, welche den Fortschritt der Völker wollen, so ist der Friede dies noch mehr für die Italiener, welche mit dem Werke ihrer inneren Reorganisation beschäftigt sind. Die Regierung hat jedes Hinderniß beseitigt, damit die Bischöfe des Königreiches zu dem Konzile nach Rom gehen können. Der König wünsche, daß von dieser Versammlung in Bezug auf den Glauben und die Wissenschaft, die Religion und die Zivilisation ein versöhnendes Wort gesprochen werde. Auf alle Fälle

sei die Nation sicher, daß der König die Rechte des Staates und die eigene Würde unversehrt erhalten werde. Eine gute Verwaltung und die Wiederherstellung eines guten Finanzwesens, das seien die Dinge, die die Bevölkerung erfüllt wünsche, und der König von dem Parlament und der Regierung erwarte. Und zu diesem wichtigen Zweck sei die erste dringende Bedingung die Gleichstellung des Budgets. Alsdann werde die Regierung einige Gesetzentwürfe einbringen, welche die gegenwärtige Besteuerung verbessern. Die Nation sei vor einem Opfer nicht zurückgewichen, um übernommene Verpflichtungen zu erfüllen, es sei nunmehr Pflicht der Regierung, wie des Parlaments, es dahin zu bringen, daß diese Opfer auch wirksame Folgen haben. Die Regierung wird auch Gesetzentwürfe, welche die Vereinfachung der Verwaltung bezwecken, einbringen; fernere Gesetze sollen die Industrie ermuthigen, eine einheitliche Strafgesetzgebung anbahnen, die Reorganisation der Nationalgarde bezwecken, die Verantwortlichkeit in der Verwaltung für jeden Theil feststellen. Das ökonomische Fortschreiten der Nation sei evident, und hoffe der König, daß dieses Fortschreiten durch die gesetzgeberische Arbeit eine weitere Ermuthigung finden und das Parlament seine ganze Sorge darauf richten werde, das Gedeihen des Staates zu fördern.

* **Paris**, 17. Nov., Nachm. In einer gestern stattgefundenen Privatversammlung theilte Gambon Briefe von Louis Blanc und Barbes mit, in welchen beide erklären, daß sie nicht nach Paris kommen werden, Louis Blanc, um nicht Uneinigkeit zu verursachen, Barbes aus Gesundheitsrücksichten. Beide empfehlen, jeden Konflikt zu vermeiden.

* **Paris**, 18. Nov. In der Stadt zirkuliren Gerüchte von bevorstehenden Veränderungen im Ministerium. „Public“ sagt, Ollivier werde Minister des Innern, Forcade Handelsminister werden. Das Ministerium. Ollivier werde sich ohne besondere Bedingungen konstituiren. Der gesetzgebende Körper würde aufgelöst werden, nachdem er das Budget, ein neues Wahlgesetz und ein ferneres Gesetz über die Organisation der Gemeinden votirt habe.

* **Ismailia**, 18. Nov. Bei dem gestrigen Bankett hielt Lesseps eine Rede, in welcher er den Widerstand bedauerte, den die französische Regierung dem Entwurf einer Reform des ägyptischen Gerichtswesens entgegensetzt. Er kündigte eine Petition an die französische Regierung zu Gunsten dieser Reform an, welche für die gemeinsamen Interessen der ausländischen Gesellschaften, wie der Einheimischen unerläßlich sei. Lesseps hofft, daß diese Petition von allen dabei Interessirten unterstützt werde.

---

## Schiffsnachrichten.

**Southampton**, 16. Nov. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Berlin“, Kapitän C. Undütsch, welches am 3. November von Baltimore abgegangen war, ist gestern Abends 9 Uhr wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 11 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 27 Passagiere und volle Ladung.

(Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Franz Joseph Bothof, Generalagent in Aschaffenburg.) Das Hamburger Postdampfschiff „Allemania“, Kapitän Winzen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft, welches von New-York am 2. Nov. abging, ist nach einer glücklichen Reise von 10 Tagen 16 Stunden wohlbehalten in Plymouth angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 121 Passagiere, 1000 Tons Ladung und 81 Briefsäcke.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Ulm.** (Münsterbaulotterie.) Bis jetzt gezogene Haupttreffer: **500** fl. gew. Nr. 129,234. 216,013. **250** fl. gew. Nr. 2751. 156,254. 161,676. 130,220. 118,006. 61,224. 192,185. 208,417. 71,267. **100** fl. gew. Nr. 171,564. 18,459. 13,053. 40,703. 147,612. 175,339. 249,734. 198,378 10,584. **25** fl. gew. Nr. 27,469. 64,295. 7080. 149,029. 283,241. 234,656. 200,927. 238,231. 99,642. 284,773, 215,562.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 18. Nov. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 89 1/4 — 1/8. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 105. |
| Silberrente 56 1/2. | Bad. Präm.-Anl 103 1/4. |
| Papierrente 49. | 4 1/2proz. Badische 93 1/8. |
| 1860r Loose 77 1/4. | 4 1/2proz. Nassauer 93 1/8. |
| 1864er Loose 113 1/2. | 3 1/2proz. Frankfurter 80 1/2. |
| Bankaktien 685. | Ostbahn 123. |
| Kreditaktien 228 1/2 — 9 3/4 — 29. | Darmst. Bank —. |
| Staatsbahn 361 3/4-62 1/4-61 3/4. | 7pCt. Rockford-Prior. 68 3/4. |
| Lombarden 234 1/4 — 34. | Pacific-Extension 71. |
| Franz-Josephbahn 168 1/2. | Pacific-Missoury —. |
| Elisabethbahn 180 3/4. | Dollar-Kupons 2. 25 3/4. |
| Galizier 227. | Türken 41 1/2. |
| Oberhessen 66 7/8. | Wechsel auf Wien 95 1/2. |
| 4 1/2proz. Württemb. 91 3/4. | " " Paris 94 11/16. |
| 4 1/2proz. Bayerische 92 1/4. | " " London 119 3/16. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 5% | Hamburg . 4 1/2% | Paris . . 2 1/2% |
| Berlin . . 4 1/2% | Leipzig . . 5 1/2% | Wien . . 4% |
| Bremen . . 4 1/2% | London . . 3% | |

Abends 6 3/4 Uhr. Kreditaktien 232 3/4 — 233 1/2. Staatsbahn 362. 1860er Loose 77 11/16 — 15/16. 1882er Amerikaner 89 3/16. Lombarden 234 1/2 — 234 7/8 — 3/4. Silberrente 56 5/8. Galizier 227 1/2 — 3/4. Sehr fest, lebhaftes Geschäft.

---


**Grossherzogliches Hoftheater in Darmstadt.**

**Sonntag den 21. November:**

# Faust.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet (im 2. und 5. Akt) Musik von Gounod.

**Mittwoch den 24. November:**

## Orpheus in der Unterwelt.

burleske Oper in 4 Akten; Musik von Offenbach.

Nach
# Amerika & Australien
werden mit Post-, Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch

**M. S. Bustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,**

und die Spezialagenten: J. C. Bergmann in Aschaffenburg am scharfen Eck, M. J. Michel in Lohr, J. L. Müller in Kleinheubach, A. Scholz in Klingenberg, Ph. Ruppert in Miltenberg. 5317

---

## Bekanntmachung.
**An die Gemeindevorsteher von Obernau, Leider, Mainaschaff, Kleinostheim und Stockstadt.**

Am 13. ds. Mts. verunglückte der Fischer Heinrich Hartmann von Gemünden beim Sandschöpfen im Maine und konnte dessen Leiche bis jetzt nicht aufgefunden werden.

Die genannten Gemeindevorsteher erhalten den Auftrag, dieses den Gemeindeangehörigen bekannt zu geben und etwaige sachdiensame Notizen ungesäumt anher mitzutheilen.

Der Verunglückte war 70 Jahre alt, von schlanker Natur, trug einen dunkelgrauen Soldaten-Mantel und in den Stiefeln steckende Bein-Kleider.

Aschaffenburg den 15. November 1869.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

---

## Bekanntmachung.
Die Erhebung des Wehrgeldes betr.

Den Gemeindebehörden werden demnächst die gestellten Listen der Wehrgeldpflichtigen durch die Post zugesendet werden.

Das Wehrgeld ist nach Maßgabe der durch die Allerh. Verordnung vom 27. Juni l. Js. Krs.-A.-Bl. S. 1193 festgesetzten Zeit zu erheben und an das betreffende Rentamt abzuliefern.

Aschaffenburg den 18. November 1869.

Königliches Bezirksamt.
v. n.
Wagner.

---

# Freisinnig bayerischer Verein dahier.
5318a2 **Samstag den 20. November, Abends 8 Uhr,**
## Versammlung
**im Café Adler.**

**Der Ausschuß.**

---

**An die Gemeinde-Vorsteher der k. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.**

1.
Die Eröffnung eines Branntweinbrennerei-Lehrkursus in Würzburg betreffend.

Die Gemeinde-Vorsteher haben das Ausschreiben der kgl. Regierung vom 3. d. Mts. (Kreisamtsblatt Nr. 153, S. 1835) ihren Amtsangehörigen zu eröffnen, zur Theilnahme an diesem Lehrkurse entsprechend zu ermuntern und die Aufnagmsgesuche der Zöglinge mit den verlangten Belegen rechtsgültig einzusenden.

2.
Den Aufkauf von Pferden durch das k. Militär betr.

Die Gemeinde-Vorsteher haben das Ausschreiben der kgl. Regierung vom 11. d. Mts. (Kr.-Amtsbl. Nr. 153, S. 1857) den Pferdebesitzern zur Beachtung bekannt zu machen.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 14. November 1869.

Die k. Bezirksämter.
Angerer. Fikenscher. Asmut.

---

527: Ein braver Bursche, welcher Gärtnerei versteht, wird baldigst gesucht. Offerten besorgt die Expedition d. Bl.

---

5318 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

---

5320a2 Ein **Notizbuch** wurde gestern verloren. Man bittet um gefällige Rückgabe an die Exp. d. Bl.

---

# CASINO.
**Freitag den 19. November, Abends 8 Uhr, in den oberen Lokalitäten:**

## Musikalische Unterhaltung.
530962

---

## Bekanntmachung.
Nach vorliegender Anzeige ist vom 18. September bis Anfangs November d. Js. aus dem Pferch in Mönchberg ein weißes Mutterschaf mit braunen Ohren, links mit R. F. roth gezeichnet, entwendet worden.

Ich ersuche um Spähe und Mittheilung des Ergebnisses.

Obernburg den 15. November 1869.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft:
Kittel.

---

# Versteigerung.
**Dienstag den 23. November l. Js.,**
Nachmittags 2 Uhr,

werden im Hause Lit A Nr. 158 — ehemalige Krone — ein Schreibkasten mit Aufsatz, ein Stehpult zum Zusammenlegen, zwei Spieltische, sämmtlich von Nußbaumholz, ein lackirter Bücherschrank, ein lackirter Etagere, eine eiserne Bettstätte, ein Zimmerteppich, ein Tubus, ein Blumentisch, ein kleiner Lustre, zwei Reisetaschen, einige Gläser und Porzellain, Vogelkänge, ein mechanischer Sägebock, Gartentische u. s. w. gegen Baarzahlung versteigert werden.

**Commissionsbureau: Hofmeister**
5321a3 **und Bein.**

---

5302b3 Am
**Montag den 22. November l. Js.,**
Nachmittags halb 2 Uhr anfangend,

werden in dem Hause des Metzgers Moses Hamburger dahier verschiedene **Mobilien**, als: Kommoden, Tische, Stühle, Bettstätten, Schränke, Wirthstische und Bänke, Fässer und Bütten 2c., dann mehrere Metzger-Handwerks- und Küchen-Geräthschaften öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und hiezu Liebhaber eingeladen.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

---

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster **Nummer 269** Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

**Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;**
zugleich
**Amtlicher Anzeiger**
für die
**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Samstag den 20. November 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 16. Nov. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts vom Heutigen. 1) Der Wagner Karl Kolb von Schweinheim wurde vom hiesigen Bezirksgerichte wegen Vergehens der Körperverletzung zu 1 Monat und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff. Der Gerichtshof gab der letzteren auch dahin statt, daß Kolb lediglich wegen einer als Uebertretung strafbaren Mißhandlung zu 14 Tagen Arrest verurtheilt wurde. 2) Durch Erkenntniß desselben Gerichts vom 19. Oktober wurde der Küfer Joseph Aukenbrand von Obernburg wegen falscher Anzeige, als Uebertretung strafbar, zu 3 Tagen Arrest verurtheilt. Auf eingelegte Berufung beließ es der Gerichtshof bei dem angeführten Erkenntnisse. 3) Der Zimmergeselle Paukraz Rost von Lennerstadt wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 18. September wegen zweier Vergehen der Mißhandlung, so wie wegen Ruhestörung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt und seine hiegegen ergriffene Berufung als unbegründet verworfen.

* **Aschaffenburg**, 17. Nov. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts vom Heutigen.) 1) Die Taglöhnerin Magdalena Rußner von Guttenberg wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 30. September von der Anschuldigung eines Vergehens des Versuchs zum Betruge freigesprochen, wogegen der k. Staatsanwalt Berufung ergriff. Der Gerichtshof gab der letzteren auch statt und verurtheilte die Magdalena Rußner wegen Vergehens des Versuchs zum Betruge zu 21 Tagen Gefängniß. 2) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg wurde der Taglöhner Nikolaus Hartmann von Werberg wegen Vergehens des Diebstahls zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. 3) Michael Adam Speth, Gemeindediener von Preunschen, wurde durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichtes Aschaffenburg vom 4. Oktober wegen Vergehens der Vorenthaltung fremder Sachen zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, wogegen sowohl der Beschuldigte, wie der k. Staatsanwalt Berufung ergriffen. Der Gerichtshof beließ es jedoch bei dem erstrichterlichen Urtheile.

* **Aschaffenburg**, 20. Nov. Das Resultat der hiesigen Gemeindewahl liegt nun vor uns. Gewählt wurden sämmtliche 24 von den Vertrauensmännern der liberalen Partei zu Gemeindebevollmächtigten vorgeschlagene Kandidaten und zwar die HH.:

**Kittel** Franz, Kaufmann,
**Kitz** Friedrich, Weinhändler,
**Winkler** Otto, Kaminkehrer,
**Schreher** Franz, Weinwirth,
**Mayersohn** Dr. Leopold, Rechtsanwalt,
**Friedrich** Fritz, Buchbinder,
**Grimm** Heinrich, Schreiner,
**Krebs** Karl, Buchhändler,
**Dessauer** Alois Joseph, Fabrikant,
**Dyroff** Andreas, Kaufmann,
**Schultz** Ernst, Uhrmacher,
**Engelhard** Jakob, Kaufmann,
**Gentil** Georg, Privatier,
**Stenger** Heinrich Privatier,
**Wailandt** Adolph, Buchdruckereibesitzer,
**Schmelz** Tobias, Schiffer,
**Trier** Leopold, Kaufmann,
**Ernst** Friedrich, Privatier,
**Trockenbrodt** J. K., Kaufmann,
**Bustelli** M. S., Glockengießer,
**Engelhard** Johann, Zimmermann,
**Flach** Peter, Metzger,
**Kittel** Johann, Weinwirth,
**Geiger** Alois, Holzhändler,

Das Stimmverhältniß für die einzelnen Kandidaten bewegte sich zwischen 433—351. Unter den Kandidaten der Gegenpartei schwankte das Stimmenverhältniß zwischen 201—83, und selbst die erstere Zahl würde nicht erreicht worden sein, wenn der betreffende Kandidat nicht auch als solcher auf einer vorgeschlagenen dritten Wahlliste gestanden wäre. Geradezu auffallend ist die geringe Zahl von Stimmen, welche die von der Gegenpartei in ihrer Wahlliste mitvorgeschlagenen liberalen Kandidaten erhielten, ein Beweis, daß diese für manche liberale Wähler nur als Lockspeise dienen sollten. Von den jetzt gewählten 24 Gemeindebevollmächtigten treten als neu in das Kollegium: die HH. Dr. Mayersohn, Kaufmann Dyroff, Uhrmacher Schultz, Kaufmann Jakob Engelhard, Schiffer Tobias Schmelz, Kaufmann Leopold Trier und Glockengießer Bestelli. Dagegen waren seither schon vertreten a) im Magistratskollegium: die HH. Privatier Georg Gentil, Privatier Heinrich Stenger, Buchdruckereibesitzer Wailandt, Privatier Ernst und Kaufmann Trockenbrott; b) im Gemeindekollegium: die HH. Kaufmann Kittel, Weinhändler Kitz, Kaminkehrer Winkler, Weinwirth Schreyer, Buchbinder Friedrich, Schreiner Grimm, Buchhändler Krebs, Fabrikant Alois Joseph Dessauer, Zimmermann Engelhard, Metzger Peter Flach, Weinwirth Johann Kittel und Holzhändler Alois Geiger.

**München**, 18. Nov. Als heute Morgen Herr Dr. Julius Lingg, praktischer Arzt in Nymphenburg (Bruder des Schriftstellers Dr. Hermann Lingg), wahrscheinlich zu einem Krankenbesuche, von Hause fortgegangen war, hatte er das Unglück, in eine Sandgrube zu stürzen und sich einen Fuß zu brechen. Erst gegen 8 Uhr wurde derselbe bewußtlos aufgefunden und nach Nymphenburg gebracht.

Im vorigen Monate wurde einer hier wohnhaften reichen Engländerin eine bedeutende Summe in amerikanischen u. a. Obligationen gestohlen, und hierwegen die Frau des Quartiergebers in Verdacht gezogen; dieselbe, eine bisher unbescholtene Frau und Mutter mehrerer Kinder, ist nun seit einigen Tagen verschwunden, unter Umständen, welche Selbstmord befürchten lassen.

**Simbach a. J.** Aus Veranlassung der durch Se. Maj. unsern König erfolgten Anerkennung der Verdienste des Herrn Bischofs Heinrich von Passau um Kirche und Staat hat die liberale Partei Simbach's und Erlach's bei Gelegenheit der Urwahl sofort ein Beglückwünschungstelegramm an Herrn Bischof Heinrich abgehen lassen.

Von einer Volksversammlung in **Erlangen** zurückkehrend, fiel am 15. ds. Mts. Nachts ein Schuhmacher von Bruck in den Kanal und ertrank.

**Berlin.** Betreffs der Pensionirungen höherer Offiziere der großherzoglich hessischen Division (der 25. des Bundesheeres) gibt die „Allg. Militär-Zeitung" „auf Grund zuverlässiger Nachrichten" die Versicherung, daß dieselben nicht pure von preußischer Seite verlangt, sondern in Folge von Verabredungen eingetreten sind, welchen Anträge von hessischer Seite vorausgegangen.

**Florenz**, 17. Nov. Das Appellgericht von Neapel verwies 44 Mazzinisten, darunter Giuseppe Mazzini, wegen bewaffneten Aufstandes gegen die Regierung vor die Assisen.

Aus **Cork** (Irland) kommt die Kunde von einem Meuchelmorde, der als das Werk fenischer Rache bezeichnet wird. Um Mitternacht am Sonntage sah man von einem Schiffe von Penrose's Quay aus 4 Männer in heftigem Streit begriffen, als plötzlich einer derselben einen Revolver zog und einem andern in die Stirn schoß. Der Getroffene fiel mit dem Gesicht zu Boden, worauf ihm der Angreifer einen Schuß in den Hinterkopf versetzte. Die Drei machten sich alsdann schleunigst davon und ließen die Leiche an der Straße liegen. Wie sich herausstellte, ist der Erschossene ein notorischer Fenier Namens John Callaghan, und man vermuthet, daß er wegen irgend einer Verletzung des fenischen Codex auf Befehl der Brüderschaft ermordet worden.

## Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 19. Nov. (Abgeordnetenhaus.) Der Gesetzentwurf betr. die Konsolidation der preußischen Staatsanlehen wurde der Budget-Kommission überwiesen, ferner das Gesetz betr. die Umwandlung der Wittwen- und Waisenkasse mit einem Zusatzparagraphen angenommen. Letzterer bezieht sich auf den obligatorischen Staatszuschuß. Der Finanzminister erklärte, er werde die für den Staatszuschuß erforderlichen Mittel beschaffen. — Im Herrenhaus fand die Berathung über den Antrag Below's auf Einführung des Tabakmonopols im Zollverein statt. Das Haus nahm den Antrag der Kommission an: Die Regierung möge ein Einverständniß darüber unter den Zollvereinsregierungen erwirken. Der Handelsminister gab die Erklärung ab: Die Regierung behalte sich ihre Stellung zur Frage vor.

* **Florenz**, 19. Nov. Der Deputirte Lanza wurde mit 169 Stimmen zum Präsidenten der Deputirtenkammer gewählt. Mari erhielt 129 Stimmen. — Prinz Amadeus hat sich nach Brindisi begeben, um die bei der Explosion auf der Fregatte „Castelfidardo" Verwundeten zu besuchen.

* **Paris**, 19. Nov., Abds. Man versichert, der Kaiser werde erst nächsten Montag nach Paris kommen. — Ein Brief Ollivier's an seine Wähler, datirt 18. Novbr., empfiehlt für Pouyer-Quertier zu stimmen. Der Brief schließt: Kämpfet fort, man darf den Kopf niemals vor den Demagogen beugen, besser ist es zu unterliegen.

* **Paris**, 19. Nov. Von unterrichteter Seite werden die durch mehrere Journale verbreiteten Gerüchte über bevorstehende Ministeränderungen dementirt.

* **Petersburg**, 18. Nov. Die Ordre betreffend, die im Januar und Februar 1870 vorzunehmende Rekrutenaushebung für das ganze Kaiserreich und das Königreich Polen ist vom Kaiser unterzeichnet worden, und wird demnächst veröffentlicht werden. Es werden 4 Mann per Tausend eingezogen werden. Die Kaiserin wird heute Abend in Zarskojeselo erwartet.

° Ismaila, 18. Nov. Der Kronprinz von Preußen machte gestern eine Fahrt auf der Yacht „Grille" durch den Suezkanal bis Ismaila. Die Fahrt verlief sehr günstig. Der Prinz wohnt heute den hier stattfindenden Festlichkeiten bei und setzt morgen die Reise nach Suez fort.

---

## Amtliche Nachrichten.

**(Schuldienstes-Nachrichten.)** Schuldienstexspektant Philipp Göbel von Burggrumbach wurde als 3. Lehrer nach Großwallstadt, Bezirksamts Obernburg, und Schuldienstexspektant Joseph Oehrlein von Waldbüttelbrunn als 3. Lehrer nach Höchberg angewiesen.

## Schiffsnachrichten.

* **Bremen**, 13. Nov. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Weser", Kapt. G. Wenke, hat heute die siebente diesjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 620 Tons Ladung und 334 Passagiere an Bord, von denen 75 Personen in den Kajüten reisen.

---

### An die Gemeindevorsteher von Geilbach, Goldbach, Haibach, Hösbach, Johannesberg, Keilberg, Kleinostheim, Leider, Mainaschaff, Oberbessenbach, Oberafferbach, Sailauf, Straßbessenbach, Wenighösbach und Winzenhohl.

Distrikts-Umlagen pro 1869 betreffend.

Nach Bericht des Kassiers der Distriktskasse des Landgerichtsbezirkes Aschaffenburg vom 13. l. Mts sind die Gemeinden, denen die obengenannten Behörden vorstehen, mit den sie treffenden Distriktsumlagen pro 1869 noch im Rückstande.

Die genannten Vorsteher erhalten den Auftrag, diese Umlage **binnen 8 Tagen** an den Distriktskassier zu bezahlen und den Vollzug anher anzuzeigen, widrigenfalls mit Strenge gegen sie vorgegangen werden müßte.

Aschaffenburg den 16. November 1869.
Königliches Bezirksamt.
Filenscher. a2

---

### An sämmtliche Gemeindevorsteher des Amtsbezirks.

Nachdem mit dem laufenden Jahre die jüngste fünfjährige Periode der Verwilligung der Accisaverse für die Landesausgleichungskasse zu Aschaffenburg ihr Ende erreicht, so ist für die Folge eine weitere Vereinbarung erforderlich.

Diese Vereinbarung soll nunmehr — da unter den obwaltenden Verhältnissen die Forderungen der Stadt Aschaffenburg und der Gemeinden des unterfertigten Amtes binnen 6 Jahren ihre nahezu vollständige Tilgung finden werden — auf die ganze Schlußperiode, nämlich für 1870 mit 1876 versucht werden und erhalten deßhalb die obengenannten Vorsteher den Auftrag, sämmtliche Wein-, Aepfelwein- und Branntwein verzapfende Wirthe und Wirthswittwen ihrer Gemeinde **bei 1 fl. 30 kr. Strafe** und zwar jene des Landgerichtsbezirks Aschaffenburg auf

**Samstag den 27. November,**

jene des Landgerichtsbezirks Rothenbuch auf

**Dienstag den 30. November,**
jedesmal Früh 9 Uhr,

anher vorzuladen.

Unfehlbar bis zu obigem Termine müssen die Ladungsnachweise vorliegen, in welchen zugleich zu bemerken ist, ob gegen den Stand des Jahres 1864 eine Aenderung in der Zahl der Wirthe eingetreten ist.

Aschaffenburg den 17. November 1869.
Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

---

### Bekanntmachung.

Die Versteinung der ersten Section der Landesgränze zwischen Bayern und Preußen betr.

Indem man nachstehend einen Abdruck der im rubr. Betreffe mit Schreiben vom 12. bis 14. November ds. Js. anher gelangten Bekanntmachung des königl. bayer. Kommissärs für den Vollzug des Art XIV. des Friedensvertrags mit Preußen vom 12. desselben Monats folgen läßt, ergeht an sämmtliche Gemeindevorsteher des Amtsbezirkes hiemit die Aufforderung, diese Bekanntmachung ungesäumt in ihren Gemeinden zu veröffentlichen; insbesondere haben alle diejenigen Gemeindevorsteher, in deren Bezirken sich Steinbruchbesitzer oder Steinhauer, dann Persönlichkeiten befinden, welche zu derartigen Accorden geeignet erscheinen, dieselben zu dem darin aufgeführten Termine durch den Gemeindediener speziell einladen zu lassen.

Alzenau den 15. November 1869.
Königliches Bezirksamt.
Angerer.

### Bekanntmachung.

Die Versteinung der Landesgränze zwischen Bayern und Preußen betr.

**Am Freitag den 3. Dezember 1869,**
Vormittags 10 Uhr,

wird im Michel'schen Gasthause zu Somborn Kreis Gelnhausen im Königreiche Preußen durch die beiderseitigen kön. Vollzugs-Kommissäre die Lieferung von 358 Gränzsteinen und zwar von 71 Haupt- und 287 Zwischen-Steinen für die Landesgränze von der Mündung der Kahl in den Main bis an die Birkenhainer Straße (I. Section), dann die Neu-Nummerirung von beiläufig 204 beizubehaltenden alten Landesgränz-Steinen im Wege öffentlichen Angebotes in Accord gegeben.

Die Gränzsteine, welche zu liefern sind, müssen von gutem Kalk- oder Sandstein sein, und haben die Hauptsteine eine Gesammthöhe von 4 Fuß bayer. eine Stärke von 1 Fuß im Quadrat und die Zwischensteine eine solche Höhe von 3 Fuß und eine Stärke von 9 Zoll bayer. Dez.-Maß im Quadrat zu erhalten.

Steigerungslustige, welche den k. k. Regierungs-Kommissären nicht bekannt sind, haben sich mit Zeugnissen ihrer Gemeinde-Verwaltungen über Vermögensbesitz und Geschäftstüchtigkeit auszuweisen.

Indem zu obigem Akkorde hiemit eingeladen wird, wird noch bemerkt, daß die näheren Akkordsbedingungen am Termine selbst bekannt gegeben werden.

Würzburg den 12 November 1869.
Der kgl. bayerische Kommissär.
v. Stefenelli,
k. Regierungsrath.

---

### Bekanntmachung.

### An sämmtliche Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirks Alzenau.

Die Erhebung des Wehrgeldes betreffend.

Nachdem das Wehrgeld der Angehörigen der Altersklasse 1846, 1847 und 1848 in den Sitzungen des Ausschusses vom 11. und 12. Oktober ds. Js. festgestellt worden ist, und die Wehrgeldlisten 14 Tage lang aufgelegen sind, werden dieselben demnächst den Gemeindebehörden zugesendet, und wird hiezu Folgendes bemerkt:

1) Von den Wehrpflichtigen der Altersklassen 1846 und 1847 und von den mit ersterer Altersklasse zur Wehrpflicht herangezogenen Zurückgestellten der Altersklasse 1845 ist das Wehrgeld für die Zeit vom 1. Oktober 1868 bis 1. Oktober 1869 im Laufe der Monate November und Dezember 1869, sohin e i n Jahresbetrag zu erheben und längstens bis Ende Januar 1870 an das kgl. Landrentamt Aschaffenburg abzuliefern.

2) Außerdem ist das Wehrgeld in Viertel-Jahresbeiträgen mit Beginn der Monate Januar, April, Juli und Oktober jeden Jahres je für das vorausgegangene Vierteljahr, also im nächsten Januar für die Monate Oktober, November und Dezember 1869 ein Viertel des festgesetzten Jahresbetrages zu erheben.

3) Die eingegangenen Wehrgelder haben die Gemeindebehörden längstens 6 Wochen nach jedem Erhebungs-Termin dem kgl. Landrentamte Aschaffenburg abzuliefern und dabei mit demselben für das letzte Vierteljahr abzurechnen, so wie rückständige Wehrgelder dem genannten kgl. Landrentamte zu überweisen.

Alzenau den 12. November 1869.
Königliches Bezirksamt.
Angerer.

## Ediktalladung.

Etwaige rechtliche Ansprüche an folgende Grundstücke in der Steuergemeinde Reichenbach

Plan-Nr. 2403 zu 121 Dez. Acker, Oedacker im Grabenfeld,

Plan-Nr. 3150 zu 40 Dez. Wald in den Kirschäckern an der Taubenhöhe, welche auf den verstorbenen Nikolaus Freund von Oberafferbach als Besitzer katastrirt und von Niemanden in rechtlichen Besitz genommen sind, müssen binnen 30 Tagen von heute an dahier angemeldet werden, widrigenfalls sie dem Antrage des k. Landrentamtes Aschaffenburg gemäß als herrenlose Grundstücke dem k. b. Staatsärar zum Eigenthum zuerkannt werden.

Alzenau den 13. November 1869.

Königliches Landgericht.

Kopp.

---

5337

## Bekanntmachung.

Im Auftrage des k. Landgerichts Alzenau versteigert der k. Notar Klein von da am

**Montag den 29. ds. Mts., Früh 11 Uhr,**

im Gemeindehause zu Dettingen das zum Nachlasse des Metzgers Johann Brückner von dort gehörige Grundvermögen, bestehend in dem häuslichen Anwesen Hausnummer 56½ daselbst und 9 Tagwerk 821 Dezimalen Ackerfeld und Wiesen in den Steuergemeinden Dettingen und Hörstein mit einem Gesammtschätzungswerth von 2955 fl. öffentlich unter den an der Tagfahrt selbst zu verkündenden Bedingnissen an die Meistbietenden.

Alzenau den 12. November 1869.

A. Klein, k. Notar.

---

## Jagdverpachtung.

**Dienstag den 7. Dezember, Mittags 12 Uhr,**

wird auf dem Gemeindehause dahier die Sulzbacher Jagd circa 2991 Tagwerk enthaltend, vom 1. Januar 1870 an auf weitere 3 Jahre öffentlich verpachtet. Die Bedingnisse werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Sulzbach den 19. November 1869.

5338a2 Schwarzkopf, Vorsteher.

---

# Freisinnig bayerischer Verein dahier.

531862 **Samstag den 20. November, Abends 8 Uhr,**

## Versammlung

**im Café Adler.**

**Der Ausschuß.**

---

## Kirchweihfest zu Schweinheim

am 21., 22. und 25. November.

Samstag Nachmittags: **Gans- und Hasenpfeffer,**

Sonntag: **gutbesetzte Tanzmusik,** Anfang 3 Uhr,

Donnerstag: **Nachkirchweihfest.**

Für gute Speisen und Getränke sorgt bestens und ladet ergebenst ein

4336b2 N. Schraudt, Gastwirth zum grünen Baum.

---

## An sämmtliche Stadt- und Gemeindevorstände des Amtsbezirks Obernburg.

Die Erledigung der Aufschlagsstation Obernburg betreffend.

Die Gemeindevorstände werden auf das Ausschreiben des kgl. Bezirksamtes Aschaffenburg vom 11. ds. Mts. Aschaffenburger Intelligenzblatt 1869 Nr. 265 zur Kenntnißnahme und gleichmäßigem Vollzuge hingewiesen.

Obernburg den 19. November 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

---

5302c3 Am

**Montag den 22. November l. Js.,**

Nachmittags halb 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause des Metzgers Moses Hamburger dahier verschiedene Mobilien, als: Kommoden, Tische, Stühle, Bettstellen, Schränke, Wirthstische und Bänke, Fässer und Bütten etc., dann mehrere Metzger-, Handwerks- und Küchen-Geräthschaften öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und hiezu Liebhaber eingeladen.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

---

**150 fl.** werden zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition ds. Blts. 5339

---

## An die Gemeindevorsteher des königl. Bezirks-Amts Aschaffenburg.

Gebäudeschätzungs-Revision, hier die Hausnummern an Gebäuden betr.

Es wurde die Wahrnehmung gemacht, daß in vielen Gemeinden des Amtsbezirks die Hausnummern an den Gebäuden öfters unrichtig angeschrieben, meistens aber vom Wetter verwischt, nicht mehr leserlich oder auch gar nicht mehr vorhanden sind.

Da die Hausnummern die sichersten Anhaltspunkte für alle Kataster bilden, so ergeht an die Gemeindevorsteher der Auftrag, sofort Anordnung zu treffen, daß diesem Mißstande entsprechend abgeholfen werde.

Aschaffenburg den 16. November 1869.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

---

## Bekanntmachung.

Ländung eines Fischernachens auf dem Maine betr.

Am 9. d. M. wurde in Kahl a. M. ein Fischernachen geländet.

Der Eigenthümer wolle sich an den Bürgermeister daselbst wenden.

Alzenau den 12. November 1869.

Königliches Bezirksamt.

Araere.

---

## Versteigerung.

**Dienstag den 23. November l. Js.,**

Nachmittags 2 Uhr,

werden im Hause Lit. A Nr. 158 — ehemalige Krone — ein Schreibkasten mit Aufsatz, ein Stehpult zum Zusammenlegen, zwei Spieltische, sämmtlich von Nußbaumholz, ein lackirter Bücherschrank, ein lackirter Etagere, eine eiserne Bettstätte, ein Zimmerteppich, ein Tubus, ein Blumentisch, ein kleiner Lustre, zwei Reisetaschen, einige Gläser und Porzellain, Vogelkäfige, ein mechanischer Sägebock, Gartentische, eine neue Sitzbadewanne, eine Gartenspritze, eine Rasenscheere, ein Schirmgestell, Strohstühle, Fenstertritte u. s. w. gegen Baarzahlung versteigert werden.

**Commissionsbureau: Hofmeister**
5321c3 **und Bein.**

---

## Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

**Geboren.** Den 8 Nov. Georg Karl Ferdinand, Sohn des Gastwirths Theodor Rockau.

Den 10. Nov. Gustav, Sohn des Kaufmanns Johann Friedrich Trockenbrodt.

Den 16. Nov. Karl August Ludwig, Sohn des k. Bahnamtsgehülfen Konrad Schäfer.

**Getraut.** Den 17. Nov. Joseph Altsch, Regiments-Tambour im 2. Infanterie-Regimente „Kronprinz" in München mit Jakobine Katharina Grenzer von Germersheim.

**Gestorben.** Den 16. Nov. Heinrich Karl Haubach, Kaufmann, 36 Jahre alt.

Den 14. Nov. Margaretha Sauer, Dienstmagd von Unterafferbach, 27 Jahre alt.

---

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 270 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 22. November 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 30 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 22. Nov. Nach der „Neuen Würzburger Zeitung“ soll eine Ministerveränderung bevorstehen. Minister Greßer soll Regierungspräsident von Würzburg, Graf Luxburg Minister des Innern, v. Hörmann Minister des Kultus werden. Derselben wird ferner geschrieben: Möge sich Niemand mehr täuschen, daß unser König im Gefühle seiner königlichen Würde und im Bewußtsein seiner Stellung als Repräsentant des Staates allen Bestrebungen der Ultramontanen, die Herrschaft der Kirche über den Staat zu erheben, oder einen Staat im Staate zu bilden, entschieden entgegentreten werde. Eingedenk der Lehren seines Vaters, wird er Angesichts der vorbereiteten Beschlüsse des Konzils, Angesichts der bis zum Aeußersten getriebenen Agitation der Ultramontanen, Angesichts der durch die Schwandorfer Rede des Bischofs von Regensburg ganz deutlich ausgesprochenen revolutionären Tendenzen eines hohen kirchlichen Würdenträgers, die auf deren Allgemeinheit unter dem jesuitisch gedrillten Klerus schließen lassen, Angesichts des Verhaltens vieler kirchlich gesinnten Männer, namentlich des Bischofs von Passau, den Wühlereien des Klerus gegenüber, Angesichts der vielfach von den ersten Männern der theologischen Wissenschaft geäußerten Besorgnisse und gerechten Befürchtungen, Angesichts all dieser und noch vieler anderer Dinge wird unser König die Rechte der Krone, vor Allem aber die Interessen des Staates und der Staatswohlfahrt mit eiserner Faust vertheidigen, ein- für allemal den Kampf der Kirche und der Hierarchie um die Herrschaft über den Staat zu Ende zu bringen und den gordischen Knoten, wenn er nicht lösbar, zu durchhauen versuchen. Mögen die Ultramontanen bedenken, wie weit sie gegangen, und sich ein gebietendes Halt! zurufen; mögen sie noch in der eilften Stunde einlenken und nicht ein Ereigniß heraufbeschwören, das Allen Schaden, ihnen selbst aber nur Verderben bringt.

* **Aschaffenburg**, 22. Nov. Wie wir von einem Manne aus Lohr erfahren, war eine sehr zahlreiche Deputation aus dem Bürger- und Beamtenstande Lohrs bei Hrn. Schiele, um ihn zu veranlassen, die Stelle als Bürgermeister wieder anzunehmen, wobei ihm Seitens der Ersteren die Zusicherung gemacht worden sein soll, daß er bei der Abgeordnetenwahl alle ihre Stimmen erhalten werde. Er soll jedoch von seinem Entschlusse nicht abzubringen gewesen sein, da er seine Wahl zum Abgeordneten nicht den sog. Patrioten verdanken wolle.

* **München**, 20. Nov. Die Wahlen im Allgäu sind zu Gunsten der Ultramontanen ausgefallen. Hiernach gestaltet sich das Gesammtergebniß der Wahlen der Art, daß fast mit zweifelloser Sicherheit auf eine ultramontane Majorität in der Kammer zu rechnen ist.

Dagegen schreiben die „M. N. Nachr.“: Noch läßt sich das Gesammtresultat der Wahlen im Lande nicht mit Sicherheit bestimmen. Mancher Posten ging durch die Rührigkeit der Gegner verloren, die mit dem Grundsatze: „Der Zweck heiligt die Mittel“ in die Wahlschlacht getreten sind. Dafür wurde die liberale Partei durch Siege an Plätzen entschädigt, wo sie früher geschlagen war. Soweit sich der Stand der Sache vorläufig beurtheilen läßt, werden die Liberalen mit einer wenn auch kleinen Majorität siegen.

CII **München**, 21. Nov. Der bisherige Gesandte Bayerns am Hofe von St. Petersburg Graf Taufkirchen ist dahier eingetroffen, wird künftigen Dienstag hier seine Vermählung feiern und hierauf sofort auf seinen Posten nach Rom abreisen. — Morgen findet in Mannheim ein wiederholter Zusammentritt der Konferenz wegen Herbeiführung gemeinsamer Bestimmungen über die Fischerei im Rheine statt. Es

Google

besteht Aussicht, daß die Verhandlungen dieses Mal zu allseitiger Verständigung führen.

Der „A. Abdztg." wird berichtet: Se. Majestät der König empfing am 17. ds. auf Hohenschwangau die Behörden Füssen's und sprach denselben gegenüber seine vollkommene Uebereinstimmung mit den Anschauungen des Ministeriums und zugleich seine Freude über das Resultat der liberalen Wahl in der Stadt Füssen aus.

CH Nächsten Dienstag findet dahier die 20. Sitzung von Delegirten des süddeutschen Eisenbahnverbandes unter dem Vorsitze der bayerischen Ostbahn als der geschäftsführenden Direktion in dem Lokale derselben statt. Auf der Tagesordnung stehen verschiedene, das Wagenregulativ so wie Tarifangelegenheiten betreffende Fragen; auch sollen weitere Vereinbarungen bezüglich der Rundreisebillete getroffen werden. Die bayerischen Staatsbahnen sind vertreten durch die Generaldirektions-Räthe Schamberger und Petri und den Generaldirektions-Assessor Mathaus.

CH Im Vollzuge des Art. 88 des Wehr-Verfassungs-Gesetzes haben während des Jahres 1869 im Ganzen 156 Ersatzmannstellungen im Heere für solche Wehrpflichtige stattgefunden, welche unter der Herrschaft des Heer-Ergänzungs-Gesetzes vom Jahre 1826 zum Zwecke ihrer Ansässigmachung oder Verehelichung oder aus sonstigen Gründen behufs Sicherung der Erfüllung ihrer Wehrpflicht Kautionen erlegt hatten. Da für jede dieser Ersatzmannstellungen gesetzlich 800 fl. zu verwenden waren, so entziffert sich als Gesammtsumme dieser Enstandskapitalien der namhafte Betrag von 124,800 fl.

Der Hauptwahlbezirk Würzburg zählt 234 liberale und 89 ultramontane, der Hauptwahlbezirk Schweinfurt 164 liberale und 64 ultramontane Wahlmänner. Bürgermeister Schultes in Schweinfurt nimmt aus geschäftlichen Rücksichten kein Abgeordnetenmandat an; ein von den Patrioten beabsichtigter Compromiß, um im Wahlkreise Schweinfurt Herrn Ruland durchzubringen, wird bei der Absicht sein Verbleiben haben.

**Wien**, 13. Nov. Dem Pesther „Lloyd" gehen über die Hietziger Kolonie von hier aus folgende „authentische" Mittheilungen zu: „Der Exkönig hatte den Regierungsrath v. Lagay nach Süddeutschland entsendet, damit er Bayern, Württemberg und Baden bereise, die Stimmung des Volkes kennen lerne und für eine Restauration des hannover'schen Königthums wirke. Herr v. Lagay hatte vor Kurzem diese Mission vollendet und der Exkurfürst von Hessen-Kassel wurde eingeladen, zur Entgegennahme des Berichts nach Hietzing zu kommen, welcher Einladung vor wenigen Tagen Folge geleistet wurde. Die beiden Depossedirten werden auf Grundlage des Berichtes ihre weiteren Operationen leiten. Ein positives Resultat jener Konferenz ist eine Broschüre, welche in einigen Tagen vom Stapel laufen und den Antheil, welchen der Exkönig an den Kalamitäten der Wiener Bank angeblich haben soll, einer eingehenden Erörterung unterziehen wird. Weiter wurde auch bei der Anwesenheit des Exkurfürsten der projektirte Ankauf eines hiesigen, gegenwärtig auf ziemlich wackeligen Füßen stehenden Journals um den Preis von 30,000 fl. zur Sprache gebracht. Die Sache scheint so gut wie abgemacht zu sein, da die Person des natürlich vorgeschobenen Eigenthümers bereits genannt wird, dessen in ganz Deutschland wohlbekannten Namen ich aus Rücksicht für ihn vorläufig verschweigen will."

* **Wien**, 20. Nov., Nachm. Der Fürst und die Fürstin von Rumänien sind gestern hier eingetroffen, und empfingen alsbald den Besuch der Erzherzoge Karl, Ludwig und Albert, den dieselben heute erwiderten. Der Fürst und die Fürstin sind heute nach Pesth weitergereist.

Ein Sonderling ist vor wenigen Tagen in Laibach gestorben. Es ist dies der pensionirte Straßenassistent F., welcher eine ganz merkwürdige Lebensweise führte. Er brachte den größten Theil des Tages in den Wäldern des Rosenbacher Berges zu, lebte von einer Halbe Milch und einem Stücke Brod tagsüber. Er heizte mit dem Holze, das er im Walde selbst zusammenlas. So kam es, daß er von seiner Pension von 150 fl. nicht nur leben konnte, sondern sogar so viel ersparte, daß man im Besitz des Verstorbenen 5000 fl. vorfand.

**Berlin**, 16. Nov. Die Verkehrsbedürfnisse der Venlo-Hamburger Eisenbahn, welche bekanntlich von der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft ausgeführt wird, haben zu Verhandlungen zwischen dem Zollverein und Bremen Anlaß gegeben, als deren Ergebniß der Anschluß einer Strecke Bremischen Gebietes an den Zollverein in Aussicht steht, damit durch zollamtliche Verhandlungen keine Störung des Verkehrs eintritt. — Der norddeutschen Schiffbau-Aktiengesellschaft zu Gaarden bei Kiel ist von Seiten der Marinebehörde des Bundes der Bau einiger Boote übertragen worden.

Ein junger Mann erkrankte dieser Tage plötzlich an einem heftigen Halsübel. Ein Brechmittel übte zwar seine Wirkung, verschaffte aber dem Kranken keine Linderung. Als der Arzt nach den genossenen Speisen forschte, erhielt er zur Antwort, daß der Patient einige von den Aepfeln, die er kurz vorher zum Geschenke erhalten, genossen habe. Der Arzt untersuchte die noch übrigen Aepfel und fand in dem einen derselben etwa zwölf Stück ganz fein abgeschnittene Nadelspitzen. Die Nachforschungen nach dem Geschenkgeber sind bereits im Gange.

* **Berlin**, 20. Nov. (Abgeordnetenhaus.) Der Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der in Frankfurt a. M. bestehenden Feuerversicherungs-Gesellschaft, wurde in der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung, welche von der Regierungsvorlage nur redaktionell abweicht, ohne Debatte angenommen. Referent war der Abgeordnete Jacoby (Liegnitz).

** **Berlin**, 21. Nov. Die chinesische Gesandtschaft, von Burlingame geführt, ist gestern Nachmittag hier eingetroffen.

**Gumbinnen**, 11. Nov. Gestern fand hier ein bedauerlicher Unglücksfall statt. Der Studiosus H. hatte einem Pensionär seiner Mutter ein geladenes

Terzerol weggenommen, um etwaiges Unheil zu verhüten. Gestern Abend vor seiner Abreise nach Königsberg nahm er das Terzerol aus einem verschlossenen Schranke, um es dem jungen Menschen, dem es gehörte, zurückzugeben, versuchte wiederholentlich dasselbe durch das Fenster der Stube, neben welcher sich seine Braut und einige junge Mädchen befanden, abzuschießen. Das Terzerol, schon seit Wochen geladen, ging jedoch nicht los. In kaum erklärlicher Unbesonnenheit setzte er sich dasselbe mit den Worten an die Schläfe: „Mit dem Dinge kann man sich nicht einmal todtschießen!" In demselben Augenblicke entlud sich der Schuß und streckte ihn sofort todt zu Boden.

**Neuß**, 20. Nov. Ein mit Erz beladener Kohlennachen fuhr heute Morgen um halb 11 Uhr gegen den in Bau begriffenen Bogen der Rhein-Eisenbahnbrücke. Derselbe stürzte vollständig ein und ist der Verlust vieler Menschenleben zu beklagen, indem 19 Arbeiter umgekommen und 6 verwundet sind.

**Dresden**, 19. Nov. Heute Vormittag 9 Uhr ist der vordere der beiden, der Brühl'schen Terrasse gegenüber liegenden Pontonschuppen abgebrannt. Derselbe enthielt Armaturstücke für die Infanterie und Artillerie. Bei den Rettungsversuchen sind zwei Militärpersonen erheblich verletzt worden.

* **Darmstadt**, 20. Nov. Gestern Abend 6½ Uhr wurde hier abermals ein Erdstoß beobachtet. In Groß-Gerau fanden mehrere Erschütterungen statt, die sich an genanntem Orte überhaupt fast jede Nacht wiederholen.

* **Kopenhagen**, 20. Nov. Die „Berlingske Tidende" enthält eine offiziöse Notiz, wonach keinerlei Weisung an die dänische Gesandtschaft in Berlin ergangen ist, die nordschleswigsche Deputation nicht zu empfangen; es sei vielmehr überhaupt keine die nordschleswigsche Deputation betreffende Weisung an die dänische Gesandtschaft in Berlin gegangen.

**Rom**, 16. Nov. Der Stellvertreter des Großmeisterthums des Malteserordens hat sich erboten, mit der Elite der Ritter aller Völker eine Garde zu bilden, welche mit der päpstlichen Nobelgarde den Ehrendienst der Sitzungen des Konzils theilen würde. Der Papst hat angenommen.

**Florenz**, 20. Nov. Gestern Abend wurde im Ministerrathe beschlossen, daß das Kabinet bei dem Könige um seine Entlassung nachsuchen wolle.

** **Florenz**, 21. Nov. (Deputirtenkammer.) Drei Vizepräsidenten, der Opposition angehörig, wurden gewählt. Menabrea ist nach San Rossore gegangen, um dem König seine Demission anzubieten und wird heute Abend zurückkehren.

** **Florenz**, 21. Nov. Der König hat die Entlassung des Ministeriums noch nicht angenommen.

* **Paris**, 20. Nov., Abds. In einem Hirtenbriefe erklärt der Bischof von Chalons seine vollständige Uebereinstimmung mit den von dem Bischof Dupanloup in dessen Hirtenbriefe ausgedrückten Ansichten über die Unfehlbarkeit des Papstes. Der Bischof von Marseille hat sich in ganz ähnlichem Sinne ausgesprochen.

** **Paris**, 21. Nov. Der Kaiser und der kaiserliche Prinz sind nach den Tuilerien zurückgekehrt. Die Wahlen haben begonnen. Die Stadt ist ruhig. Unter den Abstimmenden bemerkt man mehr Bürger, als Arbeiter.

* **Madrid**, 19. Nov. Die unionistischen Zeitungen vertheidigen sich lebhaft gegen die Anklage einer Conspiration, um den Herzog von Montpensier auf den Thron zu erheben. Würde der Herzog von Genua zum Könige erwählt, so würden demselben mehr die Gesinnungslosigkeit als revolutionäre Versuche entgegenstehen. Die Errichtung einer neuen Dynastie müsse sich auf alle liberalen Kräfte eines Landes stützen.

** **Cerkvice**, 19. Nov. Gestern fanden zur Forcirung der nach Dragalj führenden Défilé's blutige Gefechte statt, welche einen theilweisen Erfolg hatten. Es ist nothwendig, daß die Angriffe zur Forcirung aller Defileen fortgesetzt werden. Die bisherigen Verluste der Truppen betrugen an Todten und Verwundeten: ein Staabsoffizier, mehrere Oberoffiziere und einige 30 Mann. Die Insurgenten wurden durch Kanonenfeuer sehr hart mitgenommen und bei Poraic theilweise über die Grä ze gedrängt.

* **Suez**, 20. Nov. Der Kronprinz von Preußen hat gestern den Kanal bis zu den bitteren Seen befahren und ist heute in weiterer Fahrt bis an das rothe Meer gelangt. Der Kanal zeigt nirgends Schwierigkeiten für die Passage. Der Kronprinz langte in Suez an, und begibt sich heute Abend auf dem Nil nach Oberaegypten.

* **Suez**, 20. Nov., Mittags 1 Uhr. Der Kaiser von Oesterreich, die Kaiserin der Franzosen und der Kronprinz von Preußen haben gestern die Fahrt auf dem Kanal fortgesetzt und sind so eben hier eingetroffen. Eine zahlreiche Flottille ist von Ismailia zugleich hier angelangt.

---

## Amtliche Nachrichten.

CH Der Oberförster K. Völker von Bindsfeld wurde seinem Ansuchen entsprechend in gleicher Diensteseigenschaft auf das Kommunalrevier Hammelburg versetzt.

Forstamtsassistent Kitzinger in Kronach wurde auf die erledigte Funktionärsstelle bei dem Kreisforstamte in Augsburg berufen und zum Assistenten am Forstamte Kronach Förster Rauber in Kleindellau ernannt.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Würzburg**. Getreidemittelpreise vom 14.—20. November. Waizen kostete 18 fl. 8 kr. gef. um 28 kr., Korn 14 fl. 20 kr. gef. um 14 kr., Gerste 13 fl. 42 kr. gef. 12 kr., Haber 8 fl. 22 kr. gef. 22 kr., Erbsen 14 fl., Linsen 16 fl. 45 kr. Summa aller verkauften Pfunde 298,875. Umsatzsumme 26,009 fl. 42 kr.

**Schweinfurt**, 20. Nov. Bei nur mittelmäßiger Zufuhr gestalteten sich die Preise auf dem heutigen Getreidemarkt wie folgt: Waizen kostete 16 fl. 6 kr. — 17 fl. 33 kr., Korn 14—14 fl. 21 kr., Gerste 13—14 fl. 30 kr., Haber 6—8 fl. 30 kr., Erbsen 14—17 fl. 36 kr.

## An sämmtliche Gemeindevorsteher des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Die Versteinung der ersten Sektion der Landesgränze zwischen Bayern und Preußen betreffend.

Die Vorsteher werden auf die Bekanntmachung des k. Kommissärs Herrn Regierungsrathes von Stefenelli d. d. Würzburg den 12. November d. Js., welche im Aschaffenburger Amtsblatte inserirt ist, aufmerksam gemacht und beauftragt, dieselbe den in ihren Gemeinden befindlichen Steinbruchbesitzern und Steinhauern zu eröffnen, damit sie, wenn sie sich zu derartigen Akkorden eignen, im angesetzten Termine zu Somborn erscheinen.

Aschaffenburg den 14. November 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

## Bekanntmachung.

Die Versteinung der Landesgränze zwischen Bayern und Preußen betr.

**Am Freitag den 3. Dezember 1869,**
Vormittags 10 Uhr,
wird im Michel'schen Gasthause zu Somborn Kreis Gelnhausen im Königreiche Preußen durch die beiderseitigen königl. Vollzugs-Kommissäre die Lieferung von 358 Gränzsteinen und zwar von 71 Haupt- und 287 Zwischen-Steinen für die Landesgränze von der Mündung der Kahl in den Main bis an die Birkenhainer Straße (I. Section), dann die Neu-Nummerirung von beiläufig 204 beizubehaltenden alten Landesgränz-Steinen im Wege öffentlichen Angebotes in Accord gegeben.

Die Gränzsteine, welche zu liefern sind, müssen von gutem Kalk- oder Sandstein sein, und haben die Hauptsteine eine Gesammthöhe von 4 Fuß bayer., eine Stärke von 1 Fuß im Quadrat und die Zwischensteine eine solche Höhe von 3 Fuß und eine Stärke von 9 Zoll bayer. Dez.-Maß im Quadrat zu erhalten.

Steigerungslustige, welche den kgl. Regierungs-Kommissären nicht bekannt sind, haben sich mit Zeugnissen ihrer Gemeinde-Verwaltungen über Vermögensbesitz und Geschäftstüchtigkeit auszuweisen.

Indem zu obigem Akkorde hiemit eingeladen wird, wird noch bemerkt, daß die näheren Akkordsbedingungen am Termine selbst bekannt gegeben werden.

Würzburg den 12. November 1869.

Der kgl. bayerische Kommissär.

v. Stefenelli,

k. Regierungsrath.

## An die Gemeindevorsteher von Geilbach, Goldbach, Haibach, Hösbach, Johannesberg, Keilberg, Kleinostheim, Leider, Mainaschaff, Oberbessenbach, Oberafferbach, Sailauf, Straßbessenbach, Wenighösbach und Winzenhohl.

Distrikts-Umlagen pro 1869 betreffend.

Nach Bericht des Kassiers der Distriktskasse des Landgerichtsbezirkes Aschaffenburg vom 13. l. Mts. sind die Gemeinden, denen die obengenannten Behörden vorstehen, mit den sie treffenden Distriktsumlagen pro 1869 noch im Rückstande.

Die genannten Vorsteher erhalten den Auftrag, diese Umlage **binnen 8 Tagen** an den Distriktskassier zu bezahlen und den Vollzug anher anzuzeigen, widrigenfalls mit Strenge gegen sie vorgegangen werden müßte.

Aschaffenburg den 16. November 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

## An die Gemeindeverwaltungen des königl Bezirks-Amts Alzenau.

Die bessere Dotation der Lokalschulfonds betr.

Den Gemeindeverwaltungen wird bei nunmehr stattzufindender Herstellung der Gemeinde-Etats pro 1870 empfohlen, einen **möglichst namhaften** Betrag zur Mehrung des örtlichen Schulfondes zu bestimmen.

Zugleich wird hiebei nochmals bezüglich der Anfertigung der Gemeinde-Etats auf das dießamtliche Ausschreiben vom 10. ds. Mts. (Intelligenzblatt Nr. 262) zur Beachtung verwiesen.

Alzenau den 16. November 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Döppenschmitt.


# LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

**aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).**

**LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT-COMPAGNIE, LONDON.**

***Grosse Ersparniss für Haushaltungen.***

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises desjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen &c.

**Stärkung für Schwache und Kranke.**

**Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.**

**Détail-Preise für ganz Deutschland:**

| 1 engl. pf.-Topf. | 1/2 engl. pf.-Topf. | 1/4 engl. pf.-Topf. | 1/8 engl. pf.-Topf |
|---|---|---|---|
| à Fl. 5. 33. | à Fl. 2 54. | à Fl. 1. 36. | à 54 Krz. |

## Warnung.

Um den Konsumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certifikat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BÜRGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GÜTE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und kontrolirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J. Liebig — M. Pettenkofer

Zu haben bei 5361

**J. F. Trockenbrodt.**


## Versteigerung.

**Dienstag den 23. November l. Js.,**
Nachmittags 2 Uhr,
werden im Hause Lit. A Nr. 158 — ehemalige Krone — ein Schreibkasten mit Aufsatz, ein Stehpult zum Zusammenlegen, zwei Spieltische, sämmtlich von Nußbaumholz, ein lackirter Bücherschrank, ein lackirter Etagere, eine eiserne Bettstätte, ein Zimmerteppich, ein Tubus, ein Blumentisch, ein kleiner Lustre, zwei Reisetaschen, einige Gläser und Porzellain, Vogelkäfige, ein mechanischer Sägebock, Gartentische, eine neue Sitzbadewanne, eine Gartenspritze, eine Rasenscheere, ein Schirmgestell, Strohstühle, Fenstertritte u. s. w. gegen Baarzahlung versteigert werden.

**Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

5321c3

(5362) Eine **Banknote** wurde auf dem Wege von Damm nach Steinbach gefunden, und kann gegen die Einrückungsgebühr bei **Jakob Bäckmann** von Steinbach abgeholt werden.


Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 271 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 23. November 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnementspreis: das Vierteljahr [illegible] kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 23. Nov. Wie schon gestern berichtet, sind bei der gestrigen Ersatzwahl für die Gemeindebevollmächtigten die acht liberalen Kandidaten gewählt worden. Es sind dies die Herren:

**Hommel** Andreas, Messerschmied,
**Heim** Karl, Posamentier,
**Köhler** Anton, Kaufmann,
**Samhaber** Joseph, Photograph,
**Geiger** Joseph, Hutmacher,
**Schlink** Adam, Cafetier,
**Rees** Theodor, Fabrikant,
**Müller** Jakob, Glaser.

Die Zahl der abgegebenen Stimmzettel betrug 326, und da die Zahl der auf die vorstehend genannten Ersatzmänner gefallenen Stimmen zwischen 323 und 321 variirte, so wurden sie nahezu einstimmig gewählt.

• **Aschaffenburg**, 23. Nov. Gestern Früh fand man in Schweinheim den dortigen Ortsnachbarn Peter Kolb in seiner Scheune erhängt. Derselbe hinterläßt eine Frau mit 6 unmündigen Kindern. Als Ursache dieser Selbstentleibung wird angegeben, daß Kolb dem Trunke sehr ergeben gewesen sein soll und deßhalb in stetem Unfrieden mit seiner Frau gelebt habe.

Nach statistischen Erhebungen ist der Durchschnittsertrag an Waizen in Bayern $2\frac{1}{4}$ Schäffel auf das Tagwerk. Manche größere Gutsbesitzer und viele kleinere Landwirthe oder Bäuern sind durch entsprechende Düngung und Bearbeitung des Bodens auf einen Ertrag von 4 Schäffel auf das Tagwerk gekommen. Es ist daraus der Schluß zu ziehen, daß in einem großen Theile der Ertrag unter $2\frac{1}{4}$ Schäffel, vielleicht nur 2 Schäffel ist. Gelänge, es den Durchschnittsertrag auf 3 Schäffel zu erhöhen, so würden in Bayern etwa 641,094 Schäffel mehr erzeugt werden, den Schäffel zu 15 fl. gerechnet, würde der Mehrbetrag 6,736,000 fl. ausmachen.

CH **München**, 22. Nov. Seine Majestät der König haben anzuordnen geruht, daß an die Stelle des in der Stadt Kitzingen bestehenden Landgerichts vom 1. Januar 1870 anfangend ein Stadt- und Landgericht trete, und daß die für das Landgericht Kitzingen ernannten Beamten und Bediensteten die Bezeichnung als Stadt- und Landgerichts-Beamte zu führen haben.

CH **München**, 22. Nov. Gemäß Entschließung des k. Staatsministeriums der Finanzen können Militär-Bewerber, wenn sie auch bei diesem Ministerium für Kasse- oder Rentamtsdienersstellen bereits auf Grund der allerhöchsten Verordnung über die Anstellung von Unteroffizieren &c. &c. im subalternen Zivildienst vorgemerkt sind, zur Anstellung als Kasse- oder Rentamtsdiener erst dann gelangen, wenn sie durch eine vorausgegangene Praxis oder Verwendung als Rentamtsboten oder Kassadienersgehilfen von wenigstens 6 Monaten ihre Brauchbarkeit bewährt haben.

**Passau**, 19. Nov. Der Bischof von Passau, der schon im vorigen Jahre an das erzbischöfliche Ordinariat München-Freising ein Schreiben ergehen ließ, in welchem er mit Entschiedenheit gegen eine von den Geistlichen beschlossene Organisation des katholischen Klerus protestirte, hat bekanntlich neuerdings in einer Zuschrift an das Zentralkomite der katholischen Vereine Deutschlands, datirt vom 12. Oktober 1869, in derselben unumwundenen Weise seine Anschauung über die Betheiligung der ihm untergebenen Geistlichen an den verschiedenen Vereinen ausgesprochen. Den äußeren Anlaß zu diesem letzten Schriftstücke gab die Anfrage des Domkapitulars Siegler, ob er die auf ihn gefallene Wahl in das neu konstituirte Zentralkomite der katholischen Vereine Deutschlands annehmen dürfe. Diese wurde dem Domkapitular von seinem Bischofe verweigert, weil Letzterer dem oben bezeichneten Vereine nur die Eigenschaften eines Privatvereins beilegen könne,

Aus Anlaß dieses bischöflichen Schriftstückes hat der König an den Bischof Heinrich folgendes Handschreiben gerichtet: „Mein lieber Bischof Dr. v. Hofstätter. Das Kultusministerium hat Mir Abschrift der Entschließung in Vorlage gebracht, welche Sie bezüglich der Organisation des neuen Zentralkomites der katholischen Vereine Deutschlands an den geistlichen Rath und Domkapitular Siegler in Passau gerichtet. Mit hohem Interesse habe ich dieses Aktenstück eingesehen. Auf's Lebhafteste erfreut über den Geist der Mäßigung, wovon in echt christlicher Weise jene Entschließung beseelt ist, so wie über ihr muthiges Streben, das verfassungsmäßig begründete Verhältniß zwischen Staat und Kirche ungetrübt zu erhalten, begrüße Ich Ihre Worte als ein neues werthvolles Unterpfand treuer Anhänglichkeit an Krone und Regierung und benütze deßhalb gerne diesen Anlaß zur Versicherung meiner besonderen Gewogenheit, mit der Ich bin Ihr gnädiger König (gez.) Ludwig. Hohenschwangau, 13. Nov. 1869."

**Würzburg**, 22. Nov. Am Samstag war eine Deputation aus Lohr hier anwesend, um Herrn Rechtsrath Keßler dahier die Bürgermeisterstelle anzubieten.

**Werneck**, 12. Nov. Nach der hier letzthin abgehaltenen Urwählerversammlung eilten mit Wahlmännern beladene Wagen nach allen vier Weltgegenden fort und trugen Jubel oder Mißbehagen, je nachdem Sieg oder Niederlage gekommen war. Einer dieser Wagen nahm im Frohlocken die Wendung um eine Ecke nicht sehr genau und schlug um, wobei ein Ortsnachbar von Eßleben Rippenbruch erlitt, die Uebrigen mit weniger erheblichen Verletzungen davon kamen. (W. Anz.)

**Koblenz**, 18. Nov. In einem Säbelduelle ist der Sohn des Professors F. aus Koblenz gegen den Sohn des Grafen v. B., Studenten in Bonn, gefallen.

**Neuß**, 21. Nov. Ueber das im gestrigen Blatte erwähnte Unglück theilen wir folgendes Ausführlichere mit: Ein zu Thal fahrendes, mit Eisenstein befrachtetes Ruhrschiff, dessen Ladung zu 4500 Zentner angegeben wird, kam gestern Vormittag 10 Uhr in die Nähe der Brücke, konnte aber augenblicklich von dem zum Bugsiren der Schiffe und Flöße bei dem Brückenbaue in Dienst gestellten Dampfboote „Delphin" nicht behufs einer gesicherten Durchfahrt ins Schlepptau genommen werden, weil der „Delphin" gerade zu derselben Zeit ein Floß zu schleppen hatte. Dieses Umstandes halber wurde dem Schiffer etwa circa 1000 Schritte oberhalb der Brücke bedeutet, er möge die Anker fallen lassen, er könne nicht durch. Diese nur zu ernste Mahnung fand indeß leider keine Beachtung, vielmehr blieb das Schiff im Treiben bis an das Pfahljoch, auf welchem die Rüstung zwischen dem zweiten und dritten Strompfeiler ruhte. Das Schiff kam mit dem Pfahljoch zuerst mit einem Ende in Berührung, legte sich sofort quer und zermalmte das Joch im Nu, worauf dann die Rüstung mitsammt dem eine halbe Mill. Pfd. schweren Eisenwerk prasselnd herabstürzte und unter den Wellen verschwand. Das Ruhrschiff wurde mit in den Grund gerissen und mit ihm der Schiffer nebst Frau und Kindern; der letzteren sollen drei gewesen sein. Von den Eisenbahnarbeitern waren im verhängnißvollen Momente etwa 40 auf dem in den Wellen begrabenen Brückentheile beschäftigt. Von diesen hatten 15 die Gefahr zeitig genug erkannt, und es gelang ihnen, sich auf den Oberbau der nächsten Brückenöffnung zu flüchten. Die übrigen stürzten mit hinunter und von diesen sind bis jetzt zwei als Leichen und sechs schwerverwundet geländet. Zwölf werden noch vermißt. Mehrere Andere sind wunderbarer Weise mit so leichten Verletzungen davongekommen, daß sie arbeitsfähig geblieben. Von dem Unternehmer des Eisenbahnbaues — Harkort in Haspe — lagen 5 Schiffe an der Unglücksstelle, die sämmtlich mit in den Grund geschlagen wurden. Der Bemannung derselben gelang es, sich im letzten Augenblicke auf Kähnen, zu retten. Dem Getöse, mit welchem die gegewaltigen Holz- und Eisenmassen niederstürzten, folgten Schreckensrufe und Wehklagen auf beiden Stromufern. Obgleich die ganze Katastrophe sich mit furchtbarer Raschheit vollzog, fehlte es doch nicht an der Wahrnehmung einzelner ergreifender Momente. Dahin gehört, daß die auf dem Ruhrschiffe befindliche Frau noch zuletzt einen Augenblick auf dem sich über dem Wasser befindlichen Hintertheile des Schiffes stand, einen Säugling fest an die Brust drückend. Dann waren Mutter und Kind verschwunden.

**Kassel**, 19. Nov. Gestern machte ein Trainsoldat den Versuch, sich in der Fulda zu ertränken, wurde aber gerettet. Als Grund seiner Lebensüberdrüssigkeit wird angegeben, daß er als Nassauer den preußischen Fahneneid leisten mußte. Auch ein Husar machte dieser Tage durch Erhängen seinem Leben ein Ende.

**Bern**. Außer den jungen Frankfurtern hat auch eine Anzahl junger Württemberger, um dem Militärdienste zu entgehen, das Schweizer Bürgerrecht erworben. Namentlich war es der Kanton Zug, der ihnen hiezu behülflich war. Allmälig wird aber dieses Verfahren selbst der Regierung von Zug zu arg, denn sie hat kürzlich beschlossen, die bis jetzt erworbenen Bürgerrechte zwar anzuerkennen, zugleich aber eine Revision der Bürgerrechtsgesetzgebung vorzunehmen. Noch weiter ist indeß der große Rath gegangen, er entschied sich dafür, nur jene Bürgerrechte anzuerkennen, welche „ihrer Natur nach harmlos sind" und nicht zu dem Zwecke erworben wurden, der Militärpflicht zu entgehen.

**Petersburg**. Hiesige Journale erzählen von einem großen Diebstahl, der in dem Winterpalast des Zaren begangen worden. Die kaiserliche Kapelle ist vollständig geplündert, der ganze Schmuck an Gold und Edelsteinen geraubt worden. Die Diebe hat man bis jetzt noch nicht entdeckt.

**Jaffa**, 16. Nov. Der Kaiser von Oesterreich hat aus seiner Privat-Schatulle für die Kirche und Pfarre in Jerusalem 60,000 Frs. und eben soviel für jene in Bethlehem gespendet.

**New-York**. Die Blätter veröffentlichen einen Brief des Bruders Hyacinthe an einen protestantischen Geistlichen, den ehrwürdigen Herrn Leonard W. Bacon

in Brooklyn. Dieser Brief ist von Highland-Falls, am Allerseelentage 1869, datirt und es heißt darin: „Ich bleibe meiner Kirche treu, und wenn ich meine Stimme gegen die Ausschreitungen erhoben habe, welche sie entehren und sie zu Grunde richten möchten, so konnte man an dem Schrei meines Schmerzes die Stärke meiner Liebe ermessen. Als unser Aller Herr und Meister sich gegen die Tempelschänder mit der Geißel bewaffnete, da erinnerten sich seine Schüler des Wortes der Schrift: „Der Eifer deines Hauses hat mich verzehrt.“ Ich bleibe meiner Kirche treu, aber ich bin darum nicht minder empfänglich für die Theilnahme, welche man im Schooße anderer Kirchen Allem, was ich in den Gränzen des Katholizismus sagen oder thun kann, zu schenken so freundlich ist. Ich habe übrigens niemals geglaubt, daß die von Rom getrennten christlichen Gemeinschaften von dem heiligen Geiste enterbt und ohne einen Antheil an dem ungeheuren Werke der Vorbereitung des Reiches Gottes sind.“

**Aus San Francisco** wird der Untergang des Dampfers „Royal Standard“ an der brasilianischen Küste gemeldet. Ein Theil der Mannschaft wurde vermißt, 8 Damen (Passagiere) waren ertrunken. Der Kapitän nebst Frau und Kind, so wie 21 Passagiere und Seeleute wurden durch eine brasilianische Brigg gerettet.

## Telegraphische Depeschen.

* **Florenz**, 21. Nov. Das Ministerium wird morgen nach Feststellung des Bureaus den Kammern seine Entlassung anzeigen. Lanza ist zum Könige gerufen und wird vermuthlich ein Ministerium, aus Mitgliedern des linken Zentrums bestehend, bilden. Der König wird hier erwartet und man glaubt, daß die Kammern bis zur Bildung des neuen Ministeriums ihre Sitzungen einstellen werden.

* **Suez**, 21. Nov. Die Rückfahrt der Kaiserin Eugenie durch den Kanal wird nächsten Dienstag stattfinden.

**Erledigt:** Die Pfarrei Hohestadt, Del. Ochsenfurt. Kollator ist der hochw. Hr. Bischof.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Mannheim**, 21. Nov. (Wochenbericht). Die abgelaufene Woche brachte keine nennenswerthe Veränderung in unseren Getreidemarkt, für das Inland wird stark gekauft, da die Leute sich zu jetzigen billigen Preisen für die nächste Zeit hinreichend decken, und da dadurch nicht unbedeutende Quantitäten vom Markt genommen werden, so sind Eigner fest gestimmt, und notiren wir per 200 Pfd.: Waizen je nach Qualität 11 fl. 30 kr. — 12 fl. 15 kr., Roggen 9 fl. 10—15 kr., Gerste, Brauwaare 9 fl. 45 kr. — 10 fl., geringe Waare wird à 9 fl. 15 kr. — 9 fl. 30 kr. offerirt, jedoch ist heuer dafür wenig Frage, da Holland sich von der Ostsee billiger versorgt. Hafer billiger zu haben und wurden Käufe à 4 fl. 6 kr. per 100 Pfund abgeschlossen. Im Oelgeschäft haben wir weichende Tendenz zu signalisiren. Rüböl 24 fl. 15 kr. — 24 fl., Leinöl 20 fl. 15 kr. — 19 fl. 45 kr., Mohnöl 35 fl. 15 kr. — 34 fl. 45 kr. Petroleum etwas billiger, doch preishaltend, blankes auf sofortige Lieferung 15 fl. 45 kr., für nächste drei Monate 15 fl. 30 kr. Schmalz in guter genießbarer Waare à 38 fl. 30 kr. per 100 Pfund. Im Saatgeschäft herrscht feste Stimmung und werden schöne Partien Pfälzer Kleesaat à 27 fl., feinste italienische 27 fl. 30 kr. — 28 fl., Luzerner 25 fl. 30 kr. per 100 Pfund gekauft.

**Frankfurt**, 21. Nov. (Fruchtbericht.) Die Getreidepreise verfolgen hier wieder in der abgelaufenen Woche den gewohnten Krebsgang. Der Export mangelte gänzlich und die schwache Konsumfrage wurde vom Angebot derart überwogen, daß die Käufer kleine Konzessionen erzwingen konnten. Heimischen Waizen handelte man à 10 fl. 50 kr. bis 11 fl., je nach Lage und Qualität bei den Produzenten abzunehmen, und à 11 fl. 10—25 kr. hierher geliefert. Roggen, ziemlich unverändert, galt 9 fl. — 10 kr., Gerste 9 fl. 40 kr. bis 10 fl. und Hafer 8 fl. 15—25 kr. Die Terminpreise zeigen seit acht Tagen einen merklich veränderten Standpunkt. Für Waizen der laufenden Sicht bot man am Wochenschluß nur 10 fl. 35 kr., für April 10 fl. 40 kr. und per Mai 10 fl. 45 kr., für Roggen 9 fl., beziehungsweise 9 fl. 20 kr. bis 9 fl. 10 kr. Hafer war per November à 8 fl. 15 kr. käuflich; hingegegen hielt man Frühjahr hoch und verlangte man per April 8 fl. 45 kr. Reps ohne Geschäft und Preisänderung. Auch Rüböl blieb stationär und effect. 24 fl. 30 kr. und per Mai à 24 fl. angeboten.

**Frankfurt**, 22. Nov. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war im Durchschnitt gut befahren. Ochsen und Kühe waren im Preise gedrückt und billiger als am vorigen Markte. Kälber hatten bei weniger lebhafter Nachfrage etwas angezogen. Hämmel Prima-Waare hielten festen Preis. Zugetrieben waren 320 Ochsen, 250 Kühe und Rinder, 300 Hämmel und 120 Kälber. Die Preise stellten sich per Ztr.: Ochsen 1. Qual. 35 fl., 2. Qual. 33 fl., Kühe 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 27 fl., Hämmel 1. Qual. 26—27 fl., 2. Qual. 22 fl.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 22. Nov. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $89^1/_4$—$^5/_{16}$. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 105. |
| Silberrente $56^1/_2$—$^3/_4$. | Bad. Präm.-Anl $103^1/_2$. |
| Papierrente 49. | $4^1/_2$proz. Badische —. |
| 1860r Loose $78^1/_8$. | Ostbahn 124. |
| 1864er Loose $113^3/_4$. | Darmst. Bank 315. |
| Bankaktien 690. | 7pCt. Rockford-Prior. $68^3/_4$. |
| Kreditakt. $232^3/_4$—$234^1/_2$. | Pacific-Extension 71. |
| Staatsbahn $362^1/_2$—364. | Pacific-Missouri $67^1/_2$. |
| Lombarden $238^1/_2$—$39^1/_4$. | Central Pacific —. |
| Livorneser $31^3/_4$. | Domanial-Anleihe $74^1/_8$. |
| Franz-Josephbahn 173. | 5pCt. Danziger $95^3/_4$—$^7/_8$. |
| Elisabethbahn $189^1/_2$. | Türken $40^3/_4$. |
| Galizier $229^1/_4$. | Wechsel auf Wien $95^3/_8$. |
| $4^1/_2$proz. Württemb. $91^7/_8$—$^3/_4$. | „ „ Paris $94^3/_4$. |
| $4^1/_2$proz. Bayerische $92^1/_2$. | „ „ London $119^3/_4$. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 5% | Hamburg . | $4^1/_2$% | Paris . . | $2^1/_2$% |
| Berlin . . | $4^1/_2$% | Leipzig . . | $5^1/_2$% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | $4^1/_2$% | London . . | 3% | | |

Abends $6^3/_4$ Uhr. Kreditaktien $235^1/_4$—$35^3/_4$—$34^3/_4$—235. Staats-Bahn 364—$364^1/_2$—$364^1/_4$. 1860er Loose $78^1/_2$—$^1/_4$ bis $^3/_8$. 1882er Amerikaner $89^5/_{16}$—$^3/_8$. Lombarden $239^3/_4$ bis $240^1/_4$—$239^3/_4$—240. Silberrente $56^3/_4$. Galizier $231^1/_2$ bis $232^3/_4$—$232^1/_4$. Elisabethbahn 193—$189^1/_2$. Böhmische Westbahn 217—218. Fest, lebhaftes Geschäft.

## Schiffsnachrichten.

**Bremen**, 20. Nov. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Hansa“ hat heute die sechste diesjährige Reise nach New-York über Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 270 Passagiere und 710 Tons Ladung an Bord.

# Einladung.

5371 Die freisinnigen Wahlmänner des Bezirks Lohr werden zu einer Wahlbesprechung auf

**Mittwoch, Abends 8 Uhr,**

ins Hotel Keßler eingeladen.

Lohr den 22. November 1869.

---

5284b3

## Bekanntmachung.

Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1849 betreffend.

Im Vollzuge der Bestimmung in § 2 der Vollzugsvorschriften vom 22 Juni 1868 über die Vornahme des Ersatzgeschäftes ergeht an die sämmtlichen in der **Stadt Aschaffenburg heimathberechtigten, so wie an die dahier ohne Heimathberechtigung sich aufhaltenden Jünglinge,** welche im Jahre 1849 geboren wurden, hiemit der

## Aufruf,

**während der Zeit vom 1. bis 14. Januar 1870 einschlüssig** entweder Vormittags von 8 bis 12 Uhr oder Nachmittags von 2 bis 5 Uhr bei dem unterfertigten Magistrate, Geschäftszimmer Nr. 3, zum Eintrage in die Urlisten sich anzumelden und gleichzeitig auch, und zwar bei Vermeidung des Ausschlusses die etwaigen Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung der Einreihung anzubringen.

Die Anmeldung kann **persönlich, oder durch Stellvertreter,** dann in beiden Fällen wiederum **mündlich** oder schriftlich gemacht werden.

Hiebei wird mit Rücksicht auf Art. 45, 46, 47 und Art. 76 Abs. II. des Wehrverfassungs-Gesetzes vom 30. Januar 1868 auf Folgendes noch aufmerksam gemacht.:

1 Die Anmeldepflicht erstreckt sich auch auf die im Auslande befindlichen, aber noch dahier beheimatheten Jünglinge der Altersklasse 1849, und ist auch für diese die Anmeldung durch Stellvertreter gestattet.

2) Zur Stellvertretung überhaupt bedarf es einer besonderen Vollmacht nicht.

3) Diejenigen, welche die gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder die einstweilige Aussetzung der Einreihung beanspruchen, haben die hierauf bezüglichen sachdienlichen Belege und Nachweise beizubringen oder zu benennen.

Gleicher Verpflichtung unterliegen diejenigen Wehrpflichtigen früherer Altersklassen, welche die zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht nach Art. 12 des Wehrverfassungsgesetzes erlangt haben und die Fortdauer derselben beanspruchen.

4) Die Unterlassung der Anmeldung innerhalb der festgesetzten Frist unterliegt einer Geldstrafe bis zu 10 fl.

5) Bezüglich der weiteren Frist für die Auflage der Urliste zum Zwecke der allenfalls zu erhebenden Einsprache gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit derselben, welche Frist für den Zeitraum vom **1. bis 14. Februar 1870** einschlüssig bestimmt ist, wird seiner Zeit weitere Bekanntmachung erlassen werden.

Aschaffenburg den 15. November 1869.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Maier.

---

5370b4 **Meine Wohnung befindet sich jetzt in der Bahnhofstraße. Sprechstunde von 2—3 Uhr.**

**Dr. Reuss.**

---

## Mühlenverkauf.

5372a2 Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand sein Mühlanwesen in Krombach, Bezirksamts Alzenau. Dasselbe umfaßt:

1) Wohnhaus und Scheuer,
2) in ersterem das vollständig eingerichtete Mühlwerk — Schälgang und Mahlgang — oberschlächtig,
3) 0,230 Dez. Hofreith, Gras- und Baumgarten,
4) 0,330 Dez. Wiesen, bester Bonität.

Gebäude und Mühleinrichtung sind im besten Zustande. In den Kauf können auch zwei Pferde gegeben werden, unter vier die Wahl.

Krombach den 20. November 1869.

Joh. Ad. Pfaff.

---

## Lebkuchen.

5373a4 Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er durch Vergrößerung seiner Lebkuchenbäckerei im Stande ist, **Lebkuchen** ausgezeichneter Qualität in verschiedenen Sorten zu den billigsten Preisen verkaufen zu können. Wiederverkäufern gewähre ich bei Abnahme von einem Zentner einen angemessenen Rabatt.

**Karl Leber**

in der Ohmbachsgasse.

---

## Sächsischer Flachs

von diesjähriger Ernte **vorzüglich** von **Qualität**

suprafein 40 kr. per Pfund,
**mittelfein** 36 kr. per Pfund,

empfehle

5374a3 J. F. Trockenbrodt.

---

## An die HH. Gemeindeschreiber!

In der **A. Wailandt'schen** Druckerei ist vorräthig zu haben das Formular [illegible] (Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben der Landgemeinden und Stiftungen.)

---

## Mittwoch den 24., Abends 7½ Uhr,

findet im Deutschen Haus-Saale dahier Versammlung zur Wahlbesprechung und geselligen Unterhaltung statt, wozu die Wahlmänner des Wahlkreises und die Bürger Aschaffenburgs freundlichst eingeladen werden.

Aschaffenburg den 21. November 1869.

Die Wahlmänner Aschaffenburgs.

5366b5

---

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Tages-Nachrichten.

München, 22. Nov. Die Verhandlungen [...] Herbeiführung einer Verständigung zwischen den [...]männern der Fortschritts- und der Mittelpartei sind gestern und heute fortgeführt worden, haben [...]her zu keinem Resultat geführt, da die An[...]gen der Fortschrittspartei von den Wahlmännern [...]telpartei nicht acceptirt werden konnten. Nach [...]te aus Schweinfurt hieher gelangten Mitthei[...]rd man dort von liberaler Seite den k. Staats[...] des Innern als Kandidaten für die Abgeord[...]l aufstellen.

München, 22. Nov. Wilhelm Windschügel [...]berg wurde auf Ansuchen des Antrittes der [...]rsicherungsinspektorstelle zu Gemünden enthoben [...] Stelle dem Georg Rötz in Eichstädt über[...]

[...] Bezirke Hammelburg wurden im Ganzen [...]kale, 8 Liberale, 1 Unentschiedener, und im Brückenau 15 Liberale, 12 Klerikale ge[...]

[...]lin, 21. Nov. Graf Bismarck hat in diesen [...]e Mittheilung hieher gelangen lassen, daß er [...] Dezember nach Berlin zurückzukehren beabsich[...] in die Geschäfte wieder einzutreten, falls sein [...]eitszustand es irgend gestatten sollte. — Am [...]tarb dahier im Alter von 94 Jahren der evan[...] Bischof Dr. D. A. Neander, nachdem er schon [...]reren Jahren in der Zurückgezogenheit gelebt — Die zur Eidesleistung berufenen (nordschles[...]) Abgeordneten Kipzer und Ahlemann sind [...]chienen. Der Präsident erklärt, daß er die bei[...]rdneten zur bedingungslosen Eidesleistung vor[...]erde.

Berlin, 22. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg." [...]t die Mittheilungen verschiedener Zeitungen, [...] die preußische Regierung mit den Niederlanden [...]er Abtretung der Banda-Inseln an den Nord[...]terhandle.

[...]tuttgart, 22. Nov. Der heutige „Staats[...] für Württemberg" meldet, daß am heutigen [...] Präkonisation des Dr. v. Hefele zum Bischof [...]tenburg in Rom stattfindet.

[...]den, 21. Nov. Der mit dem vorgestrigen [...] des Pontonschuppens dem Lande zugefügte [...] beläuft sich auf eine halbe Million, welchen [...] allein zu tragen hat, da wir uns des zweifel[...]orzuges erfreuen, einen eigenen Kriegsminister [...] eigene Militärverwaltung innerhalb des nord[...] Bundesmilitärwesens zu besitzen. Der Land[...] ein garstiges Gesicht dazu machen, wenn man 500,000 Thlr. für den Wiederaufbau des Hof[...] und nun noch 500,000 Thaler für den Ersatz der [...] mehre, 18,000 Waffenröcke, 12,000 Hosen, der [...]ückenequipagen des 12. (sächsischen) Armeekorps u. s. w. beansprucht wird. Dem Brandstifter, Unteroffizier Kother, ist mit anderen Kammerunteroffizieren viel zu viel Vertrauen geschenkt und der sonst ordentliche Mensch dadurch zu Veruntreuungen mehr oder weniger verleitet worden. An seine Eltern in Zittau hatte er einige Tage früher den Entschluß, sich den Tod zu geben, geschrieben und traf der Vater gerade an dem Unglückstage hier ein, um den Sohn aufzusuchen. Gestern fand man den verkohlten Leichnam desselben, mit dem seines Kameraden, welcher Bücher zu retten versucht, unter dem Schutte, Reste seines Gewehres neben ihm, welche darauf hindeuten, daß er sich, nachdem er das Gebäude angezündet, erschossen.

Karlsruhe, 20. Nov. Die erste Kammer genehmigte in heutiger Sitzung nach den Anträgen der Kommission den am 6. Juli d. J. zwischen dem norddeutschen Bunde, Baden, Württemberg und Hessen abgeschlossenen Vertrag, betreffend das gemeinschaftliche Eigenthum der vormaligen Bundesfestungen.

* Karlsruhe, 22. Nov., Mittags. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer interpellirte der Abg. Bissing wegen eines angeblich vom Kriegsministerium erlassenen Verbots an die Landwehr, sich an feindseligen Agitationen der Opposition zu betheiligen. Der Kriegsminister erklärte in Beantwortung dieser Interpellation, daß ein solches Verbot nicht existire, ein betreffender Erlaß ordne nur eine Belehrung und Mahnung an. Der Abg. Bissing beantragte darauf, die Kammer möge ihre Mißbilligung über diese Belehrung aussprechen, was mit allen gegen 4 Stimmen abgelehnt wurde, doch gab der Gegenstand zu einer sehr gereizten Debatte Anlaß.

Mannheim. Ueber die Ausgrabung der Gebeine C. L. Sand's schreibt man der „N. B. Landesztg.": „Nach mehrstündigem Graben stieß man endlich auf den Sarg, der nicht, wie die Tradition besagte, in gleicher Richtung mit der hinteren Kirchhofmauer lag, sondern, wie die meisten Leichen, von Norden nach Süden gestellt war. Die Hauptgebeine waren sämmtlich sehr gut erhalten und von so heller und reiner Farbe, als wären sie künstlich gebleicht worden. Am Kopfe waren die Ober- und Unterkiefer fast ganz zerstört und die Zähne mangelhaft. An der rechten Kniescheibe war noch deutlich der Einschnitt wahrzunehmen, den das Richtschwert des Scharfrichters dadurch verursacht hatte, daß es bei dem zweiten Hieb abgeglitten war und das Bein verletzt hatte. Ein kleiner Sarg von Eichenholz mit reicher Verzierung und einer Aufschrift mit Datum der Transferirung nahm die Gebeine auf. Gegen 11 Uhr wurde der Sarg durch einen Leichenwagen nach dem neuen Friedhof gebracht. Ein schwereichener Uebersarg nahm dort den kleineren Behälter auf und wurde alsdann fest verschlossen versenkt.

* Darmstadt, 22. Nov. Heute Morgen um 7 Uhr wurde hier ein neuer Erdstoß verspürt. Zahl und

Google

Intensität der Erderschütterungen nehmen wieder zu. Groß-Gerau ist noch immer der Herd des Erdbebens.

** **Schwerin**, 22. Nov. Das „Regierungsblatt“ bringt die landesherrliche Bestätigung der Statutenänderung der mecklenburgischen Eisenbahngesellschaft, wonach diese sich vor Ablauf dieses Jahres auflösen kann.

**Frankfurt**, 22. Nov. Der Frühjahrs-Pferdemarkt pro 1870 wird mit Genehmigung der Regierung am 4., 5. und 6. April abgehalten. Der Maschinenmarkt am 19. bis 23. Mai. Dem hierfür gebildeten Komite wurde ein einstweiliger Kredit von 1000 fl. eröffnet. — Das deutsche Hochstift hat nun zehn Jahre seines Bestehens hinter sich. Die Mitgliederzahl beziffert sich nach der deßfallsigen Feststellung auf ca. 950, von denselben sollen 401 zur Klasse der Gelehrten und Künstler gehören und 552 werden als Theilnehmer aufgeführt. Davon kommen im Ganzen 252 auf Frankfurt. Das Goethehaus wurde in diesem Jahr von ca. 2500 Personen besucht, welche 1796 fl. als dankbare Erinnerung zurückließen.

** **Frankfurt**, 22. Nov. Sicherem Vernehmen nach ist das türkische Bahngeschäft zum Abschluß gebracht. Die zum Bau der türkischen Bahnen erforderliche Anleihe von 300 Millionen Franks wird in 3 pCt. Loosen à 400 Franks Nominalbetrag emittirt werden, deren Ziehungen viermal im Jahr mit Treffern bis zu 600,000 Franks stattfinden. Der Emissionskurs wird sich auf ca. 40 pCt. stellen. Uebernehmer sind die **Société générale** in Paris, die Anglobank in Wien und die Bankhäuser Sulzbach, Siebert und B. H. Goldschmidt in Frankfurt.

* **Paris**, 22. Nov., Nachm. Die Wahlen gehen unter vollkommener Ruhe vor sich. Die Zahl der Stimmenden ist größer als gestern. Die Minister wurden heute Morgen 9 Uhr zu einer Sitzung in die Tuilerien berufen, welche um die Mittagsstunde noch nicht beendigt war. Der Kaiser wird nächsten Mittwoch nach Compiegne zurückkehren.

* **Madrid**, 21. Nov., Morgens. Ein amtlicher Bescheid in Betreff des Herzogs von Genua ist aus Florenz noch nicht hier eingegangen. Gegenüber anderslautenden Nachrichten wird in Regierungskreisen betont, daß für die Annahme oder Ablehnung der spanischen Krone Seitens des Herzogs von Genua in erster Linie die Entschließung des Königs Viktor Emanuel als Vormund des Herzogs in Betracht kommt, welche zur Zeit noch nicht vorliegt.

* **Konstantinopel**, 22. Nov. Die „Turquie“ analysirt die letzte Antwort des Vizekönigs von Aegypten und hebt deren Unzulänglichkeit hervor, wie auch die Ueberreichung derselben durch den Konsul anstatt durch den Vezier. Die „Turquie“ sagt, die Zeit der Versöhnlichkeit sei vorbei und droht dem Vizekönig mit Absetzung, nöthigenfalls unter Anwendung von Waffengewalt.

**Ismaila**, 19. Nov. Die Kaiserin Eugenie ist auf einem Kameel nach dem Schieß- und Rennplatz der Araber geritten. Die hier anwesenden Europäer werden an allen Vergnügungsorten gratis bewirthschaftet. Mehr als 20,000 Araber sind zu den Festlichkeiten hierher gekommen.

Zur Erinnerung an den Besuch des Kaisers von Oesterreich in Aegypten werden in Port Said der große Quai, welcher vom Meere aus zuerst in Sicht kommt, den Namen „**Quai François Josephe**“ und in Ismaila die Hauptstraße, welche vom Landungsplatze des Suezkanals durch die Stadt führt, den Namen „**Avenue de l'empereur François Josephe**“ erhalten.

## Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben die Betriebsingenieure **extra statum** und Sektions-Ingenieure a) G. A. Bauer in Weissenburg nach Regensburg, b) J. Joachimbauer in Dollnstein nach Donauwörth, c) A. Zenger in Pappenheim nach Memmingen, d) K. Wiß in Kissingen nach Münnerstadt und e) F. Volkert in Treuchtlingen nach Hersbruck behufs Uebernahme der Vorstandschaft der an ihren nunmehrigen Dienstesorten zu errichtenden Eisenbahnbau-Sektionen versetzt; den Ingenieur in Dorfen A. Rottmüller zum Betriebs-Ingenieur bei der Eisenbahnbausektion Wasserburg befördert; die Besetzung der übrigen Eisenbahnbausektionen mit Abtheilungs-Ingenieuren **extra statum** genehmigt und demgemäß die geprüften Baupraktikanten 1) G. Ebermayer in Eichstädt bei der Sektion Kelheim II., 2) A. Strauß in Ansbach bei der Sektion Landsberg, 3) M. Eschenbeck in Ingolstadt bei der Sektion Ingolstadt, 4) O. Mollitor in München bei der Sektion Mindelheim, 5) K. Fischer in Schweinfurt bei der Sektion Neustadt a/S., 6) K. Güll in Nürnberg bei der Sektion Mellrichstadt, 7) G. Hennch in München bei der Sektion Neuhaus, 8) H. Haase in Neuötting bei der Sektion Pegnitz, 9) A. Köster in Eichstädt bei der Sektion Creußen und 10) K. Wagner in Simbach bei der Sektion Dorfen zu Abtheilungs-Ingenieuren **extra statum** und Sektions-Ingenieuren in provisorischer Diensteseigenschaft ernannt; die Abtheilungs-Ingenieure C. Kreitner in Neuötting, F. Mayer in Eichstädt und J. Rasp in Rosenheim an ihren dermaligen Dienstorten zu Betriebs-Ingenieuren befördert; zu Abtheilungs-Ingenieuren bei der Bauabtheilung der Generaldirektion der kgl. Verkehrsanstalten die daselbst verwendeten Baupraktikanten J. Linde und K. Herold ernannt; nachstehende Beamte und zwar: 1) K. Leidel zu Gunzenhausen, auf Ansuchen, nach Schweinfurt, 2) F. Wulzinger in Ingolstadt nach München, 3) F. Hartmann in Schweinfurt nach Nürnberg versetzt; zu Betriebs-Ingenieuren a) in Würzburg J. Melchior, b) in Treuchtlingen L. Pfändler und c) in Ingolstadt G. Benkert in Gunzenhausen befördert; endlich zu Abtheilungs-Ingenieuren 1) in Augsburg den Assistenten daselbst J. Weikard, 2) in Gunzenhausen den Baupraktikanten J. Müller in München, 3) in Würzburg den Assistenten daselbst C. Osterchrist und 4) in Kulmbach den Baupraktikanten A. Bolzano in Schwaben ernannt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 272 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 24. November 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 24. Nov. Die k. Kreisregierung fand sich veranlaßt, Nachstehendes anzuordnen: 1) Während der Wintermonate (November, Dezember, Januar und Februar) sind die schulpflichtigen Kinder bis zum Alter von 10 Jahren incl. vom Besuche des Frühgottesdienstes an Werktagen dispensirt. Außerdem sind, so oft strenge Kälte eintritt, auch die älteren schulpflichtigen Kinder vom Besuche des Gottesdienstes an Werktagen frei zu lassen. 2) Vom 1. November bis 1. März jeden Jahres darf der vormittägige Schulunterricht nicht vor 8 Uhr Früh begonnen werden. 3) Die Schullokale sind in der rauhen Jahreszeit eine Viertelstunde vor dem Beginne der Schulzeit, beziehungsweise falls Schulkinder den Frühgottesdienst zu besuchen haben, eine Viertelstunde vor Beginn dieses Gottesdienstes (entsprechend geheizt) zu öffnen.

r **Aschaffenburg**, 24. Nov. Gestern Nachmittag 4 Uhr starb allgemein betrauert Hr. Fabrikbesitzer, Landrath und Magistratsrath M. A. Vetter in Folge einer Lungenentzündung nach nur kurzem Krankenlager. In ihm verliert unsere Stadt einen ihrer besten Mitbürger, das Magistrats-Kollegium, in das er auch von unserer neuen Gemeindevertretung, wie wir hören, wieder gewählt worden wäre, ein sehr umsichtiges und eifriges, für das Wohl der Stadt stets besorgtes Mitglied, seine Angehörigen aber ein zärtliches und liebevolles Familienhaupt. Möge ihm die Erde leicht sein!

• **Aschaffenburg**, 24. Nov. Gestern Nachmittag ereignete sich in einem hiesigen Fabrik-Etablissement der schreckliche Unglücksfall, daß ein 16jähriger Bursche aus Goldbach durch eigene Unvorsichtigkeit einem Schwungrade zu nahe kam, von diesem erfaßt und sofort getödtet wurde.

**München**, 20. Nov. Heute wird ein neues Bräuhaus hier eröffnet, nämlich das „Zur Schwaige“ an der äußern Wienerstraße, gewissermaßen ein Ereigniß für München, da bekanntlich die Zahl der ausübenden Bräuer sich hier seit Beginn dieses Jahrhunderts von Jahr zu Jahr vermindert hat.

Seine Majestät der König haben genehmigt, daß behufs der Bildung eines ausreichenden Dotationsfondes für das protestantische Pfarrvikariat in Freising eine Kollekte in sämmtlichen protestantischen Kirchen des Königreichs diesseits des Rheins vorgenommen werde.

**München**, 22. Nov. Seine Majestät der König hat jüngst in einem höchst schmeichelhaften Handschreiben dem großherzoglich badischen Gesandten am hiesigen Hofe, geheimen Rath Dr. v. Mohl, die Verleihung des Maximilians-Ordens für Wissenschaft und Kunst mitgetheilt, und dabei unter Anderm den Wunsch ausgesprochen, daß Hr. v. Mohl noch lange Jahre der deutschen Wissenschaft zur Zierde wirken möge. — Der Oberbaurath Friedrich Ziebland — Erbauer der herrlichen Bonifaziuskirche (Basilica) dahier — wurde zum Mitglied des Kapitels des genannten Ordens ernannt.

Die „Bayer. Landeszeitung“ schreibt: Die „Neue Würzb. Ztg.“ kommt in ihrer neuesten Nummer nochmals auf den angeblichen Ministerwechsel zu sprechen, jetzt mit der Aenderung, daß Hr. v. Hörmann das Kultusministerium übernehmen, Hr. v. Gresser Regierungspräsident von Unterfranken werden sollte. Wir können auch diese Version wie die erste nur als eine Mystifikation bezeichnen. Was soll denn heute ein Personenwechsel ohne Systemwechsel bedeuten oder bezwecken? Diese Frage möge man sich gefälligst beantworten. Oder will man Hrn. v. Gresser etwa zumuthen, er werde seine Kollegen in so schwieriger Zeitlage im Stich lassen und sich einen Ruheposten suchen? Da hätte man sich doch wohl sehr geirrt.

Es wird in der Stadt erzählt, daß Herr Reichsrath und Stiftspropst v. Döllinger der bayerischen Ge-

Digitized by Google

sandtschaft zu Rom während der Zeit des Konzils als Ablatus beigegeben werde. Es ist dies um so wünschenswerther, als wir bis jetzt noch nicht gehört haben, daß die nach Rom reisenden bayerischen Bischöfe gelehrte Theologen in ihrer Begleitung haben, während auswärtige Bischöfe sich mit solchen zu versehen ebenso zweckdienlich als nothwendig gehalten haben.

Heute findet die erste Berathung der Prüfungskommission für das Lehramt der technischen Unterrichtsanstalten statt. Dieselbe ist auch diesmal durch Männer der Praxis verstärkt und wurden von hier die Herren Dr. Brentano, Großhändler M. Kustermann und Fabrikant C. Billing zu derselben einberufen. Es ist diese ministerielle Entschließung freudig zu begrüßen und darf man daran die Hoffnung knüpfen, daß es gelingen wird, die sich stets fühlbarer machenden Mängel zu beseitigen.

CH **München**, 23. Nov. Mit Rücksicht auf die zahlreichen Gesuche von Militärbewerbern um Verleihung von Gerichtsbotenstellen werden vom Kriegsministerium die Militärbewerber darauf aufmerksam gemacht, daß nach einer Mittheilung des k. Staatsministeriums der Justiz bei den mit Einführung des neuen Civilprozesses in Aussicht stehenden organisatorischen Veränderungen den Bewerbern um solche Stellen günstige Aussichten auf Anstellung nicht eröffnet werden können.

**Würzburg**, 23. Nov. Der Landrath ist auf den 6. Dezember einberufen. — Das Ergebniß der in unserem Regierungsbezirke vorgenommenen Kirchenkollekte für die innere Einrichtung der Pfarrkirche in Stadtschwarzach entziffert 459 fl. 44 kr.

**Lohr**, 22. Nov. Die Gemeindebevollmächtigten sind in ihrer gestrigen Sitzung dem Beschlusse des Magistratskollegiums bezüglich der Neuwahl eines rechtskundigen Bürgermeisters beigetreten. Von einer öffentlichen Ausschreibung der Stelle wird, da die Wahl noch vor den Gemeindewahlen stattfinden soll, Umgang genommen werden. Die Nachricht des „Stadt- und Landboten“ in seiner heutigen Nummer, daß „eine Deputation“ von Lohr sich nach Würzburg begeben und Herrn rechtskundigen Magistratsrath Keßler die Bürgermeisterstelle angeboten hätte, ist unrichtig; Thatsache ist allerdings, daß unter den obwaltenden Verhältnissen Herr Keßler die meiste Aussicht hat, den verwaisten Bürgermeisterstuhl einzunehmen. In Lohr geboren und erzogen, bekannt und bewandert in den Anschauungen und Verhältnissen unserer Stadt, dabei selbstständig und von höchst ehrenwerthem Charakter, erfreut er sich der Sympathie der Bevölkerung ohne Unterschied der Parteien, und wird, getragen von ihrem Vertrauen, sicher Alles aufbieten, was zum Wohle und Gedeihen, zum Ruhme und zur Ehre unserer Stadt erforderlich ist. (L. A.)

• **Lohr**, 23. Nov. Der gute Mann, welcher den Artikel in dem „Intelligenzblatte“ der „Aschaffenburger Zeitung“ Nr. 270 vom 22. November veranlaßt hat, hat leider Unwahrheiten berichtet. Das Wahre an der
Sache ist; daß eine Deputation von 70—80 Bürgern
worunter mehrere Beamten und die angesehensten, in
telligentesten Männer der Stadt (aber kein einziger so
Patriot) den Herrn Bürgermeister Schiele veranlass
wollten, seine Stelle beizubehalten. Hr. Bezirksgericht
direktor Gleitsmann, ein allgemein beliebter hochgeac
teter Mann und Bürger der Stadt, hielt die Anspra
in so ergreifender, zu Aller Herzen sprechenden Weis
daß viele der Anwesenden der Thränen sich nicht en
halten konnten. In würdiger, erhebender Weise dank
Hr. Bürgermeister Schiele für das ihm gebotene Ve
trauen, und erklärte, daß es ihm nach den Erlebnisse
der letzten 8 Tage und nach dem Gebahren eines gro
ßen Theils der Bevölkerung nicht möglich sei, seine bi
herige Stelle weiter zu bekleiden, daß er aber auch a
Privatmann nicht aufhören werde, soviel als möglich fü
die Gemeinde, in welcher er seine zweite Heimath g
funden, in welcher er so viele fröhliche und unvergeß
liche Tage verlebt, zu arbeiten. Auf allen Gesichte
der zahlreich Versammelten lag nach solcher Erklärun
unverkennbar der tiefste Schmerz, der sich endlich du
dreimaliges stürmisches Hochrufen auf Hrn. Schiele L
machte. Von Anerbietungen bezüglich der Abgeordnete
wahl war nicht im Entferntesten die Rede, denn d
Versammlung bestand nur aus freisinnigen Männer
die recht gut wußten, daß sie z. B. keine solche Ane
bietungen machen können. Mehrere Wahlmänner so
Patrioten versicherten Herrn Schiele unmittelba
nach der Urwahl, daß sie ihn doch zum Abgeordnete
wählen würden ꝛc. Hr. Schiele hat aber denselben
energisch den Standpunkt, auf welchem er als L
beraler steht, klar gemacht, daß ein zweiter Versu
kaum denkbar wäre.

**Wien**, 20. Nov. Im Gebäude der Kreditanst
hier hat heute Vormittag 11 Uhr ein Raub unter ga
eigenthümlichen Umständen stattgefunden. Ein Compto
diener kassirte bei der Kreditanstalt 22,000 fl. ein;
setzte sich auf eine Seitentreppe des Hauses und zäh
die empfangene Baarschaft nochmals nach. Während
in diese Arbeit vertieft war, kam ein junger Mann u
schlug von rückwärts mit einem wuchtigen Stockgriff
den zählenden Mann, der wehrlos zurücktaumelte.
Momente bemächtigte sich der Angreifer des Geldes
entsprang, bevor noch Jemand herbeigekommen.
Beraubte liegt bewußtlos darnieder.

**Darmstadt**, 22. Nov. Auf den gestern Abe
nach 5 Uhr von Mainz hier ankommenden Bahnzu
wurde von schon ziemlich erwachsenen Jungen m
Steinen geworfen, hierdurch mehrere Fenster zertrüm
mert und dem Vernehmen nach ein Offizier am Aug
verletzt.

**Krakau**, 16. Nov. Die Bischöfe und Erzbischöf
Galiziens sind hier zu einer gemeinschaftlichen Konzil
fahrt versammelt. Von den polnischen Bischöfen Ruß
lands darf keiner nach Rom.

**Rom**, 20. Nov. Die ultramontane „Civilta Cat
tolica“ freut sich über die Genesung des Königs Victor
Emanuel und fügt hinzu, daß sein Tod ein wahres

und großes Unglück gewesen sein würde. (Ein bemerkenswerthes Eingeständniß!) — Die fremden Bischöfe fangen an, in ziemlich großer Anzahl zu kommen.

Aus London berichtet man, daß daselbst die Schreckensnachricht eingetroffen sei, daß Ostindien in seinen fruchtbarsten Theilen der westlichen Provinzen von unabsehbaren Heuschreckenschwärmen verheert wird, welche das ganze Land mit Hungersnoth bedrohen. In Folge dieses furchtbaren Ereignisses sind die Preise von Reis um 25 Prozent gestiegen. Nähere Nachrichten fehlen bisher und werden mit der nächsten Ueberlandpost erwartet.

## Telegraphische Depeschen.

* **Wien**, 23. Nov., Nachm. Die heutigen Abendblätter melden aus Grahoro eine Ansammlung bedeutender montenegrinischer Streitkräfte und bezeichnen die Lage in Dalmatien als äußerst bedenklich.

** **Berlin**, 23. Nov. Die „Kreuzzeitung“ erfährt, daß die russischen Zollbehörden Vorkehrungen getroffen haben, für den direkten Waarentransit auf der Strecke Wirballen, Warschau nach Moskau über Duenaburg Orel.

* **Hamburg**, 22. Nov., Nachmittags. Die Hamburger „Börsenhalle“ theilt Folgendes einem hiesigen Handlungshause zugegangenes Telegramm aus New-York vom 20. d. mit: Die Stadt Maracaybo (Venezuela) ist genommen, der Hafen seit Ende Oktober wieder offen. Der Rebellenchef Pulgar gerieth in Gefangenschaft.

** **Florenz**, 22. Nov. Es ist noch unbekannt, ob Lanza die Bildung eines neuen Kabinets übernimmt. Der König bleibt in den nächsten Tagen noch in San Rossore. Der Zustand seiner Gesundheit verbietet ihm, die Reise nach Brindisi anzutreten.

* **Paris**, 23. Nov. In Poitiers ist der Minister Bourbeau ohne Gegenkandidaten, in der Vendee Leroux mit 23,000 gegen 4000 Stimmen wiedergewählt worden. — Aus Carmeaux (Steinkohlenbergwerk, Depart. Tarn) wird ein Strike der Bergleute gemeldet, der gestern dort ausgebrochen ist.

* **Paris**, 23. Nov., Abds. Ein längeres Schreiben des Bischofs von Orleans tadelt lebhaft das Auftreten Veuillots (vom Univers) bei Besprechung der religiösen Fragen. — Im vierten Wahlbezirk, in welchem eine Ballotage zwischen Glais-Bizoin Brisson und Allou erforderlich ist, haben die beiden letzteren auf ihre Kandidatur verzichtet.

* **Madrid**, 22. Nov. Die Minorität der republikanischen Partei wird heute noch nicht in die Kortes eintreten. Der Wiedereintritt derselben erfolgt erst nach einem von Castelar zu erlassenden Manifeste, in welchem die Gesinnungsgenossen aufgefordert werden sollen, in der Presse und in den politischen Klubs große Mäßigung zu beobachten, sobald die verfassungsmäßigen Bürgschaften wieder hergestellt sind.

* **Madrid**, 23. Nov. In einer gestern stattgefundenen Versammlung der Kortes-Majorität erklärte Marschall Prim, daß sich die Frage der Königs-Kandidatur noch in demselben Stadium befände. König Viktor Emanuel habe seine Zustimmung zu der Kandidatur des Herzogs von Genua in Aussicht gestellt; Graf Montemar habe jedoch die betreffenden Unterhandlungen wegen der Krankheit des Königs und der Abwesenheit des Ministers des Aeußeren noch nicht einleiten können.

** **Petersburg**, 23. Nov. Indem der offiziöse „Invalide“ den Timesartikel über die Armeebewaffnung Rußlands reproduzirt, fügt er hinzu, Rußland habe seine Kriegsmacht vervollkommnet und Niemand könne ihm daher vorwerfen, daß es hinter den anderen europäischen Staaten zurückgeblieben sei. Die ruhige systematische Art und Weise, welche Rußland bei seiner Armeereform beobachtet habe, stehe grell gegen die fieberhafte Eile, mit welcher einige Mächte die Bewaffnungsfrage betrieben hätten. Rußland bedrohe nicht Europa, sondern es erhalte den allgemeinen Frieden. Während der letzten fünfzehn Jahre richtete wiederholt das sich in steter Aufregung befindende Europa seine Blicke auf Rußland, einen unvermeidlichen Krieg erwartend; Rußland erhob jedoch stets zu Gunsten des Friedens seine Stimme und antwortete nur dann auf die Vorwürfe Europas, als sich dieses in seine inneren Angelegenheiten mischte.

## Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben die Stelle eines Professors für Physik und Naturgeschichte, dann für Anatomie und Physiologie der Pflanzen an der landwirthschaftlichen Centralschule Weihenstephan dem Professor Dr. G. Holzner in Freising übertragen; bei dem Landgerichte Vilshofen zum Zwecke der Umarbeitung des Hypothekenwesens einen weiteren Assessor aufgestellt, und den Landgerichtsassessor extra statum J. B. Bauer in Erbendorf an das Landgericht Vilshofen versetzt, dessen Stelle aber unbesetzt gelassen.

**Erledigt**: die katholische Pfarrei ad St. Petrum et Alexandrum zu Aschaffenburg mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 1784 fl. $4\frac{1}{4}$ kr.

Erledigt ist: Ein Forstamtsassistenten-Posten beim k. Forstamte Regensburg.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Mainz**, 22. Nov. (Viehpreise vom 15. — 20. Nov.) Ochsen Prima Qualität $35\frac{1}{2}$—$36\frac{1}{2}$ fl. Ochsentalg 19 bis $19\frac{1}{2}$ fl. Kälber gesucht 27—$28\frac{1}{2}$ fl. Hämmel je nach Qualität 20—26 fl. Schweine $28\frac{1}{2}$—$30\frac{1}{2}$ fl. Nachfrage in Schmalz und Rauchfleisch etwas schwächer.

* **Berlin**, 23. Nov. Roggen per Nov. 45, per Frühj. $44\frac{3}{8}$. Oel per Nov. $12\frac{7}{24}$, per Frühj. $12\frac{1}{6}$. Spiritus per Nov. $14\frac{1}{3}$, per Frühj. $14\frac{5}{6}$.

* **Paris**, 23. Nov. Rüböl per Nov. 96. —. per Jan.—April 97. —. Mehl per Nov. 54. 50. per Dezember 54. 75. Spiritus per Nov. 59. —. Zucker 56. 25.

5388 **TODES-ANZEIGE.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, seinen treuen Diener, den hochachtbaren Herrn

## Moritz Anton Vetter,

Bürger und Fabrikant dahier,

nach kurzem Krankenlager und nach Empfang der hl. Sterbsakramente, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefstem Schmerze theilen wir diess Verwandten und Freunden mit und bitten für den Verstorbenen um ein frommes Gebet.

Die Beerdigung findet Freitag den 26. d. Mts., Früh 9 Uhr, unmittelbar darauf der Seelengottesdienst in der St. Agathakirche statt.

Aschaffenburg den 23. November 1869.

***Die tieftrauernden Hinterbliebenen.***

---

5389 **Holz-Versteigerung.**

**Montag den 29. November l. Js., Früh 9 Uhr anfangend,** werden im hiesigen Gemeindewalde, Abtheilung Breunsberg,

126 Eichenabschnitte zu Bau- und Nutzholz und Holländer geeignet,
1 Buchen-Abschnitt,
2¼ Klafter Eichen-Rüsselholz,

öffentlich auf dem Platze verstrichen. Bei ungünstiger Witterung wird der Strich auf hiesigem Gemeindehause abgehalten.

**Dienstag den 30. November l. Js., Nachmittags 1 Uhr,** werden ferner auf hiesigem Gemeindehause öffentlich verstrichen:

8½ Klafter Eichen- und Buchen-Knorzholz,
89½ " " " " Astholz,
23½ " " " " Anbruchholz 1r Klasse,
14¼ " " " " " 2r "

Strichsliebhaber werden hiemit höflichst eingeladen.

Mönchberg den 20. November 1869.

Stapf, Vorsteher.

---

**Bekanntmachung.**

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigert der unterfertigte Gemeindevorsteher am

**Dienstag den 30. November l. Js., Mittags 12 Uhr,** in der Behausung der Margaretha Kolb Wittwe von Obernau gegen baare Zahlung verschiedene Mobilien, als: 2 Kühe, 2 Jährlinge, Getreide, Futter, Stroh, Kartoffeln und sonstiges Hausgeräthe.

Strichslustige werden eingeladen.

Obernau den 23. November 1869.

5377b2 Leonhard Schmitt, Gemeindevorsteher.

---

**Mittwoch den 24., Abends 7½ Uhr,**

findet im Deutschen Haus-Saale dahier Versammlung zur Wahlbesprechung und geselligen Unterhaltung statt, wozu die Wahlmänner des Wahlkreises und die Bürger Aschaffenburgs freundlichst eingeladen werden.

Aschaffenburg den 21. November 1869.

5366b5 Die Wahlmänner Aschaffenburgs.

---

**An die Armenpflegschaftsräthe des Amtsbzirks.**

Die Darleben aus der Landnothdurfts- und Spessarter Hilfskasse betreffend.

Es ist in jüngster Zeit vorgekommen, daß ein bewilligtes Hilfsdarleben nicht zu dem Zwecke, zu welchem dasselbe nachgesucht und verliehen worden war, verwendet wurde.

In Veranlassung dessen werden die Armenpflegschaftsräthe unter Hinweisung auf das hohe Regierungsausschreiben vom 14. April 1869 Ziffer 4 (Kr.-A.-Bl. 1869 S. 635) wiederholt an ihre Verpflichtung erinnert, die Verwendung eines jeden aus der Spessarter Hilfskasse oder Aschaffenburger Landnothdurfts-Kasse bewilligten Darlehens genau zu überwachen. Zu diesem Zwecke haben sich dieselben bei den betreffenden Gläubigern und Bauhandwerkern, zu deren Befriedigung in der Regel Hilfsdarlehen gewährt werden, zuverlässig zu erkundigen und nöthigenfalls die einzelnen Zahlungen selbst in die Hand zu nehmen. Daß und wie die bewilligten Darlehen verwendet worden sind, ist jedesmal anher zu berichten. Hiebei behält sich das unterfertigte Amt vor, die Leitung der Verwendung der Hilfsdarlehen in einzelnen Fällen selbst zu übernehmen.

Schließlich wird den Armenpflegschaftsräthen wiederholt an's Herz gelegt, die Angaben, mit welchen die Gesuche um Hilfsdarlehen an den Gesuchstellern begründet werden, stets gewissenhaft zu prüfen und zu würdigen, damit der wohlthätige Zweck der Hilfskassen zur Erhaltung von bedrohten Existenzen wahrhaft würdiger und unverschuldet in Noth gerathener Familien beizutragen möglichst erreicht werde.

Aschaffenburg den 19. November 1869.

Königliches Bezirksamt.

a2 Fikenscher.

---

5390a2 Für verschiedene Geschäfts-Branchen werden Commis und Reisende gesucht.

Näheres

**Comptoir Hensler,**

große Bockenheimergasse 16, Frankfurt.

---

**Geld-Kours.**

| | | |
|---|---|---|
| Pistolen . . . . . . . . . . | fl. | 9 46-48 |
| do. Doppelte . . . . . | | 9 47-49 |
| do. Preußische . . . . | " | 9 57½-58½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke . | " | 9 54-56 |
| Dukaten . . . . . . . . . . | " | 5 36-38 |
| do. al marco . . . . | " | 5 37-39 |
| 20 Franken-Stücke . . . | " | 9 28-29 |
| Englische Souvereings . | " | 11 54-58 |
| Russische Imperials . . . | " | 9 47-49 |
| Gold das Pfund fein . . | " | — — |
| 5 Franken-Thaler . . . . | " | — — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — — |
| Preuß. Kassen-Scheine . | " | 1 44¾-45¼ |
| Sächs. do . | " | — — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — — |
| Dollar in Gold . . . . . . | " | 2 27-28 |

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster **Nummer 273** Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

**Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;**
zugleich
**Amtlicher Anzeiger**
für die
**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Donnerstag den 25. November 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 23. Nov. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) 1) Der Bauer Konrad Mühl von Fuchsstadt wurde durch Urtheil des Bezirksgerichts Lohr vom 21. September von der Anschuldigung eines Vergehens des Diebstahls freigesprochen, wogegen der kgl. Staatsanwalt Berufung ergriff. Der Gerichtshof beließ es jedoch bei dem freisprechenden Erkenntnisse. 2) Durch Erkenntniß desselben Bezirksgerichts vom 27. September wurde der Bauerssohn Bernhard Schuhmann von Schondra wegen Vergehens der Körperverletzung zu 1 Monat und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen sowohl der Letztere, wie der k. Staatsanwalt Berufung ergriffen. Der Gerichtshof gab der staatsanwaltschaftlichen Berufung statt und erhöhte die Strafe auf 3 Monate Gefängniß. 3) Der Büttnergeselle Daniel Windsheimer von Castell wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 30. September wegen dreier Vergehen der Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt und seine hiegegen ergriffene Berufung als unbegründet verworfen.

* **Aschaffenburg**, 25. Nov. Der Hauptgewinn der Ulmer Dombaulotterie im Betrage von 20,000 fl. ist nach Bayern gekommen, und zwar gewann denselben Lehrer Gehrer zu Niederroth bei Dachau. In die Kollekte des Hrn. Moldenhauer dahier fiel ein Gewinnst von 250 fl., den eine hiesige Frau gewann.

CH **München**, 24. Nov. Zu der gestern begonnenen XX. Konferenz des süddeutschen Eisenbahn-Verbandes sind 24 Delegirte hier anwesend.

Mit 1. Dezember l. Js. werden nach der Reihenfolge der Loosnummer diejenigen Rekruten des jüngsten Zuganges bei den Infanterie-Regimentern und Jäger-Bataillonen in die Ersatzmannschaft 1. Klasse versetzt, welche sich voraussichtlich auch nach dem im Laufe des künftigen Monats März erfolgenden Uebertritte des Jahrganges 1867 in die Reserve auf den formationsmäßigen Stand überzählig befinden würden. Was die Monturverhältnisse dieser exerzirten Ersatzmannschaft betrifft, so findet die definitive Abrechnung auf Montur mit derselben erst bei deren Uebertritt in die Landwehr statt und werden bis dahin die Monturstücke derselben in den Verschlägen der Kompagnien aufbewahrt. Für den Fall, daß nach Vornahme der Versetzungen zur Ersatzmannschaft 1. Klasse die Einhaltung des normirten Präsenzstandes der Infanterie-Regimenter und Jägerbataillone nur durch Beurlaubung von Mannschaften des jüngsten Zuganges zu ermöglichen sein sollte, darf eine Ueberschreitung jenes Präsenzstandes insoweit bis auf Weiteres stattfinden, als dadurch eine Beurlaubung von Mannschaften des jüngsten Zuganges umgangen werden kann.

**Landshut**, 21. Nov. In dem benachbarten Gelsenhausen sind heute Nacht vier Häuser abgebrannt, und leider fiel diesem Brande eine Frauensperson zum Opfer, deren Körper heute Morgens gänzlich verkohlt aufgefunden worden sein soll.

In **Kaltenbrunn** (Oberpfalz) wurden am 20. d. zwei junge Frauen beim Sandgraben durch Zusammenstürzen der Sandgrube erschlagen.

**Waldsassen**, 22. Nov. Soeben wird hier erzählt und scheint es sich auch zu bestätigen, daß zwischen Wiesau und Friedenfels ein Schweinhändler aus Böhmen ermordet und seiner Habseligkeiten beraubt aufgefunden wurde.

**Würzburg**, 24. Nov. Der neue Direktor des hiesigen Schullehrerseminars ist in den letzten Tagen dahier eingetroffen, um seine Funktion zu übernehmen. Bei dieser Anzeige ist der geeignete Ort zur Bemerkung, daß in diesem Jahre sich eine große Menge von Frauenzimmern zum Unterrichte eingestellt hat, um dereinst die

Stelle von Volksschullehrerinnen zu übernehmen. Die Prüfung in nächster Ostern und im nächsten Herbste wird eine bedeutende Zahl von Kandidatinnen aufweisen.

Als gestern Abend ein hiesiger Geschäftsmann, welcher während des Tages mit Ausführung einer Arbeit in Veitshöchheim beschäftigt war, nach Hause zurückkehren wollte, fand er seine Wohnung verschlossen, und stieg, da ihm Niemand öffnete, unter Beihülfe eines Nachbars durch's Fenster in's Wohnzimmer, wo sich ihm ein schrecklicher Anblick bot. Seine Frau lag mit geöffneten Pulsadern todt auf dem Bette. (W. Abdz.)

**Bischofsheim v. Rh.** Bei der hiesigen Gemeindewahl haben Dank den für die Landtagswahl gemachten energischen Vorarbeiten der Liberalen dahier einen glänzenden Sieg über die Ultramontanen errungen. Von den 20 gewählten Stadtdeputirten einschließlich der Ersatzleute gehören 18 der liberalen Partei an, zwei sind schwankend. Dagegen mußten wir der überlegenen Anzahl der Bauern in der Landtagswahl unterliegen.

**Wien**, 20. Nov. Die Zentralkasse der deutschen Schillerstiftung übersiedelt am 1. Januar 1870 von hier nach Weimar.

**Düsseldorf**, 22. Nov. Das Brückenunglück hat, wie es scheint, den Tod von 18 Personen zur Folge gehabt. Unter denselben befinden sich 8 Familienväter, welche 7 Wittwen und 17 Kinder hinterlassen. Unter den 6 Schwerverletzten sind zwei verheirathet, der eine mit zwei, der andere ohne Kinder.

Aus der Grafschaft **Moers**, 20. Nov. Zu Vl., einer Gemeinde hiesiger Grafschaft, hat ein Bauer sich kürzlich aus Geiz erhängt. Demselben erkrankte ein Ochse, und seine Frau ermahnte ihn, einen Thierarzt zu Rathe zu ziehen, aber der Mann entgegnete: „Das kostet Geld, und das will ich lieber sparen. Ich habe jetzt tausend und fünfhundert Thaler ausstehen und möchte so gern zweitausend Thaler haben. Nehme ich einen Thierarzt, dann dauerts wieder so viel länger, ehe ich die Summe beisammen habe." Der Thierarzt wurde nicht bestellt und der Ochs krepirte. Das war ein Schaden von achtzig Thalern. Jetzt sah der Bauer ein, daß seine Frau Recht gehabt hatte, und aus Verdruß wurde er schwermüthig und erhängte sich in der Mittagsstunde. — In Homberg hat am vorigen Samstag ein Schneidergeselle so unmäßig viel Branntwein getrunken, daß er die Nacht über auf seiner Stube bewußtlos liegen blieb und am Sonntag Morgen starb.

**Großgerau**, 22. Nov. Ueber die am gestrigen Tage wahrgenommenen Erdstöße geben wir hier folgende Zusammenstellung: 1) Um 1 Uhr 35 Minuten heftiger Stoß, von starkem Rollen und einem Ruck begleitet. 2) Um 7 Uhr 7 Minuten ein gleich starker, von einer schüttelnden Bewegung begleiteter Stoß. 3) Um 7 Uhr 47 Minuten stärkerer Stoß, von einem Schottern der Thüren und Fenster begleitet; auch wurde eine ruckartige Bewegung wahrgenommen. 4) Um 10 Uhr 41 Minuten schüttelnde Bewegung. 5) Um halb 3 Uhr Nachmittags Schottern der Thüren und Fenster. 6) Um 4 Uhr 12 Minuten Nachmittags Erdstoß, von unterirdischem Rollen begleitet. Diese Beobachtungen wurden uns am gestrigen Abend mitgetheilt. Mündlich erfuhren wir heute Morgen, daß weitere Stöße um 7 Uhr Abends, um 11 Uhr Nachts und heute Morgen um 2 und um 4 Uhr erfolgten. Im Ganzen zählt man seit gestern 10 stärkere Erschütterungen.

**Mainz**, 23. Nov. Ein Hirtenbrief des Bischofs hebt hervor, daß von der göttlichen Vorsehung jede von dem Konzil zu treffende Entscheidung über die päpstliche Unfehlbarkeit abhängt, und daß jede Entscheidung des Konzils in Glaubenswahrheiten sicher nur mit einer der Einstimmigkeit nahestehenden Mehrheit erfolgen und vor Allem die vollkommenste Uebereinstimmung des Papstes und der Bischöfe bekunden werde.

**Dresden**, 21. Nov. Die Mehrheit der zweiten Kammer wird sich entschieden für die Abschaffung unseres Gesandtenwesens aussprechen, ob auch für die Abschaffung des Ministeriums des Aeußern überhaupt, steht noch nicht fest. Zwei neue kgl. Dekrete sind bei der zweiten Kammer eingegangen. Das eine bringt eine Novelle zum Schulgesetz, die wesentlich eine Erhöhung der Volksschullehrergehalte um ungefähr 25 Prozent im niedrigsten Satze und so verhältnißmäßig in den steigenden Sätzen enthält. Das zweite Dekret betrifft eine Novelle zum Vereinsgesetz von 1850. Diese ist leider den Erwartungen sehr wenig entsprechend. Es ist dieß um so überraschender, als in dem Preßgesetzentwurfe wirklich gegen die Gesetzgebung von 1851 manche wesentliche Fortschritte enthalten waren.

**Sonderburg**, 19. Nov. Bei der heutigen Fortsetzung der Stadtverordnetenwahl siegten wieder die deutschen Kandidaten. Die dänischgesinnte Partei wagte gar nicht, sich an der Wahl zu betheiligen.

**Rom**, 21. Nov. Es ist nunmehr entschieden, daß die infulirten Aebte und Generale sämmtlicher katholischer Orden Sitz und Stimme im bevorstehenden Konzil haben werden.

## Telegraphische Depeschen.

* **München**, 25. Nov. Ein Militärobergericht wird errichtet in München, Militärbezirksgerichte in München, Augsburg, Nürnberg, Würzburg, Landau. Militäruntergerichte bei jedem Regimente, Jägerbataillon und jeder Kommandantschaft. Das Militärjustizpersonal besteht aus 1 Generalauditor, 10 Oberauditoren, 5 Oberstabsauditoren, 7 Stabsauditoren, 36 Regimentsauditoren, 27 Bataillonsauditoren.

* **Wien**, 24. Nov. Ein Privattelegramm der „N. fr. Pr." meldet, daß Fürst Orloff zum russischen Gesandten in Wien ernannt ist. Einem anderen Telegramme derselben Zeitung zufolge hat der Kaiser der Franzosen seine Gesandten angewiesen, in Abrede zu stellen, daß General Fleury mit besonderen Aufträgen in der orientalischen Frage betraut sei. Der Kaiser bleibe den Traditionen des Pariser Friedensvertrages treu und arbeite jeder Bedrohung des Besitzstandes der Pforte entgegen. — Halil Bey ist designirt, das Ultimatum der Pforte in Kairo zu überreichen.

** **Berlin**, 24. Nov. In Bezug auf den Antrag Bonin's wegen gesetzlicher Regelung der Stellvertreterkosten für Abgeordnete, welche Staatsbeamten sind, erklärt der Minister des Innern, die Staatsregierung sei bereit, auf eine gesetzliche Regelung einzugehen. Vorläufig seien die Staatskassen angewiesen, Stellvertretungskosten zu zahlen. Der Antrag wird hierauf zurückgezogen.

** **Berlin**, 24. Nov. Die „Provinzialkorrespondenz“ schließt einen Artikel über die Einweihung des Suezkanals mit den Worten: „Die Betheiligung des Kronprinzen an der denkwürdigen Feierlichkeit läßt erkennen, welche Bedeutung die Regierung den weiteren allseitigen Entwicklungen der politischen Beziehungen des Nordbundes, namentlich auch der Belebung und dem Aufschwung des deutschen Handels beilegt.

** **Florenz**, 23. Nov. Die „Nazione“ meldet, in mehreren Städten Italiens würden am 8. Dezember, als am Eröffnungstage des Konzils, Volksdemonstrationen beabsichtigt.

* **Paris**, 24. Nov. Der Kaiser hat gestern Ollivier empfangen. Unserm Vernehmen nach wird der Kaiser nicht nach Compiegne zurückkehren. — Aus Amelie les Bains (in den Pyrenäen) trifft die Nachricht ein, daß der spanische General Dulce dort verstorben ist.

** **London**, 24. Nov. Die „Times“ hält den Angaben des Generals Prim gegenüber alle Punkte ihres, die Thronkandidatur des Herzogs von Genua betreffenden Artikels aufrecht und erklärt, selbst wenn Prim das Versprechen des Königs von Italien erhalten habe, so werde dies doch den Herzog von Genua nicht zwingen können, die Krone von Spanien anzunehmen.

**Madrid**, 23. Nov. In der heutigen Sitzung der Cortes wurde der Antrag gestellt, zu erklären, daß Lesseps sich um die Menschheit verdient gemacht habe. Der Minister des Auswärtigen hat heute an die diplomatischen Vertreter Spaniens im Auslande die Antwort an die bayerische Regierung in Sachen des Konzils abgesandt.

** **Risano**, 24. Nov. Die Insurgenten sind, seitdem sie in das Gebirg zurückgedrängt wurden, nicht mehr sichtbar. Die Bivouaks der Truppen sind aufgehoben, dieselben haben Kantonements an der Küste bezogen.

** **Bukarest**, 24. Nov. Heute Morgen um 11 Uhr fand der feierliche Einzug des Fürsten Karl und der Prinzessin Elisabeth statt. Der Bürgermeister nahm den Zivilrrauungsakt in Gegenwart von Tausenden von Zeugen vor. Gleichzeitig wurden fünfzig rumenische Brautpaare getraut. Die Straßen sind festlich geschmückt. Am Abend wird eine Illumination stattfinden.

**Port Said**, 23. Nov. Der „Aigle“ ist hier angekommen, nachdem er den ganzen Kanal in 15 Stunden durchlaufen hatte, 8 Schiffe haben während der Nacht die Fahrt angetreten.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Schweinfurt**, 24. Nov. Obwohl der gestrige Schafmarkt durch den in der Nacht vorher eingetretenen Schneefall einigermaßen beeinträchtigt wurde, zählte derselbe dennoch einen Zutrieb von beiläufig 4200 Stück. Halbwegs brauchbare Waare war sehr angenehm, die anwesenden französischen und belgischen Händler machten beträchtliche Aufkäufe, auch viel Gangvieh wurde von den Schäfereien des Kreises gekauft. Die Preise stellten sich für das Paar Masthammel auf 25—28 fl., für das Paar Jährlinge auf 14 bis 22 fl., für das Paar Lämmer auf 12—10 fl.

**Schweinfurt**, 24. Nov. Der heutige Getreidemarkt war gut befahren und ging der Verkauf der Waare rasch; für Waizen wurde bezahlt: 15—17 fl. 30 kr., Korn 13—14 fl. 30 kr. der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet. Gerste 10—14 fl., Haber 7 fl. 30 kr. bis 8 fl. 24 kr., Erbsen 18 fl. 30 kr. bis 17 fl. 48 kr., Linsen 18 fl. per Schäffel.

**Nürnberg**, 23. Nov. (Hopfenbericht.) Am heutigen Markte schien sich etwas mehr Nachfrage kund zu geben und waren besonders durch auswärtige Händler Primaqualitäten gesucht, welche zu den bisherigen Preisen, ausnahmsweise auch über die Notiz bezahlt wurden. Die Stimmung war heute entschieden fester als seit zwei Wochen und würden feine Sorten bestimmt eine Avance erhalten haben, wenn sie nach Bedarf vorhanden wären. Man bezahlte gute Markthopfen von 88, 92—96 fl., Ausstich-Prima bis 100 und 103, auch 110 fl., 10 Ballen Hallertauer Ausstich erlösten 130 fl. Auch für Export begann heute das Geschäft.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 24. Nov. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 89¼—5/16. | 4proz. bayer. Pr.-Anl. 104¾. |
| Silberrente 56½—⅝. | Bad. Präm.-Anl. 102¾. |
| Papierrente 48¾. | 4½proz. Badische —. |
| 1860r Loose 78½. | Ostbahn 124¾. |
| 1864er Loose 113¾. | Darmst. Bank 315. |
| Bankaktien 695—698. | 7pCt. Rockford-Prior. 68¾. |
| Kreditakt. 231¾—232½. | Pacific-Extension 71. |
| Staatsbahn 362½—363. | Pacific-Missoury 67¼. |
| Lombarden 238¾. | Central Pacific —. |
| Livorneser —. | Domanial-Anleihe —. |
| Franz-Josephbahn 172½. | 5pCt. Danziger —. |
| Elisabethbahn 185½. | Türken 41. |
| Galizier 233—234¼. | Wechsel auf Wien 95⅝. |
| 5proz. Württemb. 91⅞. | „ „ Paris 94¾. |
| 4½proz. Bayerische 92¼. | „ „ London 119 5/16. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 5% | Hamburg . | 4½% | Paris . . | 2½% |
| Berlin . . | 4½% | Leipzig . . | 5½% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | 4½% | London . . | 3% | | |

Abends 6¾ Uhr. Kreditaktien 231—30½—30¾. Staatsbahn 361½—361¼. 1860er Loose —. 1882er Amerikaner 89¼—5/16. Lombarden 237½—237¼. Galizier 233—232½. Böhmische Westbahn —. Elisabethbahn —. Matt.

## Schiffsnachrichten.

**New-York**, 20. Nov. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Union, Kapt. F. Dreyer, welches am 6. November von Bremen und am 9. November von Southampton abgegangen war, ist heute 12 Uhr Mittags wohlbehalten hier angekommen.

☞ Die vollständige Ziehungsliste der am 17. d. Monats in Ulm stattgehabten Verloosung der Münster-Bau-Lotterie-Loose liegt in unserer Expedition zur Einsicht auf.

## Ausschreiben.

Konkurs des Taglöhners Ferdinand Krott von Krausenbach betr.

In vorstehendem Konkurs wurde das unterfertigte Gericht mit Ausschreibung und Abhaltung der Ediktstage, dann mit Einleitung der Veräußerung des Aktivvermögens beauftragt.

a) Demgemäß werden die gesetzlichen Ediktstage wie folgt, anberaumt:

I. Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehöriger Nachweisung auf

**Donnerstag den 9. Dezember l. Js.,**

II. Zur Vorbringung von Einreden gegen die angemeldete Forderungen auf

**Montag den 10. Jannar 1870,**

III. Zur Schlußverhandlung und zwar

für die Replik auf

**Donnerstag den 3. Februar 1870,**

für die Duplik auf

**Donnerstag den 24. Februar 1870,**

jedesmal Früh 9 Uhr im Geschäftszimmer des k. Landrichters, wozu der Gemeinschuldner, so wie die sämmtliche bekannten und unbekannten Gläubiger desselben vorgeladen werden.

Wer bis zum oder am 1. Ediktstage seine Forderung weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Rezesses liquidirt, hat den Ausschluß von der gegenwärtigen Masse, wer aber bis zu oder an den übrigen Ediktstagen weder mit einer mündlichen, noch schriftlichen Erklärung einkommt, hat den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen.

b) Jene Gläubiger, welche nicht am Sitze des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg wohnen, haben bis zum oder am 1. Ediktstage einen in Aschaffenburg wohnenden Insinuationsmandatar aufzustellen, widrigenfalls alle künftigen Verfügungen ihnen durch Anschlag an das dortige Gerichtsbrett kundgegeben und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

c) Alle Diejenigen, welche Etwas an den Kridar schulden oder von demselben in Händen haben, werden aufgefordert, bei Vermeidung nochmaliger Zahlung und beziehungsweise voller Ersatzleistung nur an das kgl Bezirksgericht Aschaffenburg oder den aufzustellenden Massekurator zu bezahlen, respektive abzuliefern.

d) Nach den bisher gepflogenen Erhebungen besteht das Vermögen des Gemeinschuldners in 123 fl. 22 kr. Schätzungswerth von Mobilien, 675 fl. deßgleichen von Immobilien, also 798 fl. 22 kr. in Summa, die Schulden dagegen betragen 1677 fl. 45 kr., darunter 980 fl. Hypothekschulden — ohne Zinsen, — es ist hienach eine Ueberschuldung von 827 fl. 8 kr. vorhanden.

e) Am 1. Ediktstage wird den Gläubigern die Notariatsurkunde über die Inventur und Abschätzung, der Auszug aus dem Grundsteuerkataster und aus dem Hypothekenbuch vorgelegt werden und soll über die Behandlung und Verwerthung der Aktivmasse über die Wahl und Honorirung des aufzustellenden Massekurators und dessen Vollmachten, insbesondere über die Bedingungen der Verwerthung Beschluß gefaßt und eine gütliche Uebereinkunft versucht werden; die nicht erschienenen oder sich nicht erklärenden Gläubiger werden als den Beschlüssen der Mehrheit beitretend erachtet.

Rothenbuch den 9. November 1869.

Königliches Landgericht.

5408 Müller.

---

## Ausschreiben.

Die Gutsverwaltung des Freiherrn von Gemmingen versteigert am

**Dienstag den 30. November 1869, Nachmittags 2 Uhr,**

in Unterbessenbach durch den kgl. Notar Bayer circa 60 Hämmel gegen sofort baare Zahlung. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. 5409

---

## Jagdverpachtung.

**Dienstag den 7. Dezember, Mittags 12 Uhr,**

wird auf dem Gemeindehause dahier die Sulzbacher Jagd circa 2991 Tagwerk enthaltend, vom 1. Januar 1870 an auf weitere 3 Jahre öffentlich verpachtet. Die Bedingnisse werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Sulzbach den 19. November 1869.

5338b2 Schwarzkopf, Vorsteher.

---

## Mühlenverkauf.

5372b2 Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand sein Mühlanwesen in Krombach, Bezirksamts Alzenau. Dasselbe umfaßt:

1) Wohnhaus und Scheuer,

2) in ersterem das vollständig eingerichtete Mühlwerk — Schälgang und Mahlgang — oberschlächtig,

3) 0,230 Dez. Hofrieth, Gras- und Baumgarten,

4) 0,330 Dez. Wiesen, bester Bonität.

Gebäude und Mühleinrichtung sind im besten Zustande. In den Kauf können auch zwei Pferde gegeben werden, unter vier die Wahl.

Krombach den 20. November 1869.

**Joh. Ad. Pfaff.**

---

## Bekanntmachung.

(Der St. Andreas-Markt zu Aschaffenburg betreffend.)

Unter Bezug auf das magistratische Ausschreiben vom 5. November 1868 (Intelligenzblatt vom 14. November 1868, den Verkehr auf den Jahrmärkten betr.) wird hiemit bekannt gemacht, daß der diesßjährige St. Andreasmarkt am Montag den 6. Dezember l. Js. anfangend, 4 Tage lang in ununterbrochener Reihenfolge dahier abgehalten wird.

Aschaffenburg den 22. November 1869.

Der Stadtmagistrat.

Will.

5415 Mickler, Stadtschr.

---

5370c4 **Meine Wohnung befindet sich jetzt in der Bahnhofstraße.**

**Sprechstunde von 2—3 Uhr.**

**Dr. Reuss.**

---

## Nicht zu übersehen!

**Hopfengarten.**

(5410) Heute Donnerstag:

**Gesangs-Soirée**

vom Mimiker und Komiker **Kaa** mit Gesellschaft. Anfang 6 Uhr.

Freitag, Abend 6 Uhr, in der **Steigerwald'schen** Brauerei.

---

5411 Heute Donnerstag den 25. d. Mts.

## Nachkirchweifest

zu **Schweinheim** mit gutbesetzter

**Tanzmusik,**

wozu ergebenst einladet

**N. Schraut.**

---

Dem liebenswürdigen, schönen, braven, schwarzlockigen

**Käthchen Sch....**

in der Fischergasse zu ihrem heutigen Namenstag ein **100,000**-fach donnerndes Hoooch, daß die ganze Beine wackelt.

5412 Ein Bekannter.

---

5413a2 Ein **Bretzelträger** wird gesucht bei **Schulein.**

---

(5414) Von Aschaffenburg bis zum Dörnhof wurde ein neues gestricktes **Kinderwämmschen** gefunden. Näheres i. d. Exp.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 274 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 26. November 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 24 kr. — Inseraten-gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 25. Nov., Nachmittags halb 5 Uhr. Das so eben verkündete Wahlresultat ist folgendes: Appellrath Kurz dahier, Oekonom Weimer in Neukirchen und Bezirksamtmann Hauck in Scheinfeld erhielten je 113 Stimmen. Die Kandidaten der freisinnig bayerischen Partei: Professor Sambaber in Würzburg, Bürgermeister Will dahier und Kaufmann Eckarius in Schöllkrippen je 78 Stimmen.

* **Ansbach**, 25. Nov. Magistratsrath Seybold, Baron v. Stauffenberg und Professor Macowiczka, fortschrittlich.

* **Augsburg**, 25. Nov. Bürgermeister Fischer und Advokat Dr. Völk, fortschrittlich.

* **Bamberg**, 25. Nov. Stadtwahlbezirk: Dr. Schüttinger, ultramontan (Domkapitular Henning Ersatzmann); Landwahlbezirk: Dr. Schüttinger (Müllermeister Höfer von Burgwind Ersatzmann.)

* **Bruck**, 25. Nov. Bezirksamtmann Maier von Landsberg, Pfarrer Pichler von Gellendorf, Dr. Schleich von München, ultramontan.

* **Dinkelsbühl**, 25. Nov. Marquard Barth, Oekonom Lyrer von Gutenbard, fortschrittlich.

* **Donauwörth**, 25. Nov. Karl Barth, Appellrath Grabner aus Neuburg, Brauer Heinle aus Neuburg, Pfarrer Weiß aus Wallerstein, ultramontan.

* **Erlangen**, 25. Nov. Lanzguth, Marquardsen und Bierbrauer Oertel von Lauf, fortschrittlich.

* **Forchheim**, 25. Nov. Advokat Schüttinger von Bamberg, Pfarrer Mahr von Ebermannstadt, ultramontan.

* **Günzburg**, 25. Nov. Bürgermeister Britzlmeier, fortschrittlich, Bürgermeister Dr. Sick von Neuulm, liberal, und Oekonom Wagner von Dattenhausen, liberal.

* **Haßfurt**, 25. Nov. Baron v. Zu-Rhein von Würzburg, Oekonom Burger von Zeil, ultramontan.

* **Hof**, 25. Nov. Brandenburg, Pfarrer Kraussold, Fabrikant Hutschenreuther und Gymnasialprofessor Sörgel, fortschrittlich.

* **Kaiserslautern**, 25. Nov. Jakob, Golsen, Ritter, Gärtner, fortschrittlich.

* **Kemnath**, 25. Nov. Pfarrer Lindner von Erbendorf, Müller Weis von Bodenreuth, ultramontan.

* **Landshut**, 25. Nov. Jörg, Domkapitular Neumeier von Regensburg, ultramontan.

* **Landstuhl**, 25. Nov. Landrichter Fries, Pfarrer Gelbert und Bürgermeister Lutz, fortschrittlich.

* **Lohr**, 25. Nov. Oberbibliothekar Ruland in Würzburg, Färber Brand dahier, Kaufmann Ronkarz in Gemünden, ultramontan.

* **Neumarkt**, 25. Nov. Archivar Jörg, Pfarrer Triller von Mickenhausen, Oekonom Berger von Thannhausen, ultramontan.

* **Neustadt a. d. A.**, 25. Nov. Grüninger, Bürgermeister in Uffenheim, Eckardt, Poststallhalter in Nürnberg und Lampert, Pfarrer in Ippersheim, fortschrittlich.

* **Nördlingen**, 25. Nov. Apotheker Frikhinger, liberal.

* **Nürnberg**, 25. Nov. Crämer, Advokat Frankenburger von Nürnberg und Strauß von Altdorf, fortschrittlich.

* **München**, 25. Nov. Dürrschmidt, Herz, Hocheder, Kastner, Knorr, Kühlmann und Thomaß, fortschrittlich.

* **Passau**, 25. Nov. Bürgermeister Stockbauer von hier, fortschrittlich.

* **Pfaffenhofen**, 25. Nov. Graf Fugger-Blumenthal, Oberzollinspektor Meixner, Glasermeister Ostermann von Freising, Brauer Paschab von Ingolstadt, Domkapitular Schmitt, ultramontan.

* **Regensburg**, 25. Nov. Bierbrauer Brückl von

Mintraching, Ministerialrath Diepolder, Müllermeister Höchstädter von der Pielmühle, ultramontan.

* **Speyer**, 25. Nov. Croißant, Wand, Golsen, fortschrittlich.

* **Traunstein**, 25. Nov. Stadtpfarrer Schmidt, Bezirksgerichtsrath Senestrey und Erzgießerei-Inspektor Miller, ultramontan.

* **Wasserburg**, 25. Nov. Graf Seinsheim von Grünbach, Advokat Freitag, Stadtpfarrer Westermeyer, Oekonom Mayer von Weiding und Bürgermeister Leisgeder von Mühldorf, ultramontan.

* **Weilheim**, 25. Nov. Pfarrer Zill von Schongau, Vergolder Radspieler von München, Bürgermeister Gilgenrainer von Osterwarngau, ultramontan.

* **Würzburg**, 25. Nov. Professoren Edel und Gerstner dahier, Bürgermeister Schmiedel in Kitzingen, Kaufmann Walzand in Ochsenfurt, Oekonom Stumpf zu Erbachhof, fortschrittlich.

(Vorstehende Nachrichten wiederholt.)

---

* **Aschaffenburg**, 26. Nov. Bei der gestern noch stattgefundenen Ersatzmännerwahl für den Landtag wurde Oekonom Höfling von Großostheim als erster, Müllermeister Kihn von Michelbach als zweiter und Privatier Lorenz Engelhard von hier als dritter Ersatzmann gewählt. Diese drei Ersatzmänner gehören ebenfalls der ultramontanen Partei an.

* **Amberg**, 25. Nov. Pfarrer Rußwurm, Appellrath Gürster und Kaufmann Lauerer, ultramontan.

* **Cham**, 25. Nov. Landrichter Der in Burglengenfeld, Bezirksgerichtsrath Frank in Weiden, Pfarrer Schmidtbauer in Schwarzenfeld, ultramontan.

* **Weißenburg**, 25. Nov. Föckerer von Vilshofen, Bezirksgerichtsrath Herz von Nürnberg, Hobenadel von Eichstädt, Bürgermeister Fleischmann von Weißenburg, fortschrittlich.

---

* **Aschaffenburg**, 25. Nov. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) 1) Der Bauer Val. Dillmann von Kammerforst wurde durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 22. Sept. wegen Vergehens der Unterschlagung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, auf seine hiegegen ergriffene Berufung aber von der Anschuldigung freigesprochen. 2) Durch Urtheil desselben Gerichts vom 4. August wurde der Bauer Johann Brückner von Werneck wegen Vergehens der Unterschlagung zu 2 Monaten Gefängniß, sowie zu einer Geldstrafe von 50 fl. verurtheilt und seine hiegegen ergriffene Berufung als unbegründet verworfen. Auf hiegegen von Joh. Brückner erhobenen Einspruch beließ es jedoch der Gerichtshof bei seinem früheren Erkenntnisse unter Verurtheilung des Brückner auch in die Kosten des Einspruchsverfahrens.

**Nürnberg**, 24. Nov. Gestern Abend ist im Lederer'schen Bräuhaus ein Mechaniker in den Braukessel, in welchem nur ganz wenig siedendes Wasser war, gefallen und heute Morgens im Krankenhause an den Brandwunden gestorben.

**Frankfurt**, 23. Nov. Gestern wurde die Douanenkette in Sachsenhausen alarmirt, indem ein Massenangriff auf die Mahl- und Schlachtsteuer-Gränze vorgenommen worden war. 128 Hämmel nämlich, welche vor dem Steuerzahlen wahrscheinlich eine angeborene Abneigung haben, hatten die Accislinie durchbrochen und waren spornstreichs, allen Versuchen, sie einzufangen, trotzend, davongerannt.

Binnen Kurzem soll, wie die „Pet. Gaz." mittheilt, im Gerichtshofe von **Petersburg** eine wichtige Angelegenheit zur Verhandlung kommen. Es handelt sich um eine ganze Genossenschaft, welche sich in der Absicht gebildet hat, falsches Papiergeld in Rußland zu verbreiten. Die Regierung erfuhr von dem Bestehen dieser Gesellschaft bereits im Dezember 1865 und die Untersuchung bewies, daß dieselbe beabsichtigte, 1) die Unterhaltung der polnischen Emigranten und 2) die Schwächung der russischen Finanzen und die Untergrabung des Kredits. Aus den Angaben der Betheiligten, von denen viele bereits geständig sind, ergibt sich, daß diese Genossenschaft einen Zweig der früheren politischen Gesellschaften bildet, welche unter den Namen „das junge Rußland", „Land und Freiheit" und „Polnisches Centralkomite" bekannt geworden sind. Meistentheils wurden 50- und 10-Rubelscheine angefertigt, die, wie es scheint, in London gedruckt wurden. Vielen der Betheiligten ist es gelungen, zu entwischen; die Zahl der Verhafteten soll sich jedoch auf 24 Personen belaufen, unter denen sich auch Frauen befinden. So viel bekannt geworden, leitete die Anfertigung des falschen Papiergeldes im Auslande ein flüchtiger politischer Verbrecher, Emanuel Jundsill, früher Offizier im russischen Dienst.

---

## Telegraphische Depeschen.

* **München**, 24. Nov. Der „Süddeutsche Telegraph" meldet als zuverlässig, daß viele Bischöfe beabsichtigen, das Konzil zu verlassen, falls trotz der von ihnen zu beantragenden Prüfung der Encyclika, des Syllabus und der Lehre von der päpstlichen Unfehlbarkeit, von der Majorität dennoch zur Dogmatisirung dieser Sätze geschritten werden sollte.

** **Triest**, 25. Nov. Nachrichten aus Cattaro zufolge ist die Verfolgung der in die unzugänglichen Gebirgstheile zurückgezogenen Insurgenten der Crivoscie unmöglich. Die bleibende Besetzung der bei Dragalj und Zagosdac eingenommenen Höhen ist wegen der Terrain- und Witterungsverhältnisse unthunlich und die Truppen werden daher in das Hauptquartier Cattaro und in die Hafenplätze verlegt. An mehreren wichtigen Punkten der genommenen Höhen werden Blockhäuser errichtet.

* **Berlin**, 25. Nov. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses antwortete der Kriegsminister v. Roon auf die zweite Interpellation des Abg. Miquel

und Gen. in Betreff der Niederreißung des Celler Denkmals: Gleiches Recht werde für Alle geschehen die Schuldigen werden bestraft werden. Der Platz, auf welchem man das Denkmal aufgestellt habe, gehöre dem Militärfiskus. Die Bewilligung zur Aufstellung würde ertheilt worden sein, wenn man darum nachgesucht hätte; statt dessen sei ein heimlicher Weg gewählt worden. Die Vorgänge seien wahrheitswidrig entstellt; man habe keine früheren hannöver'schen Soldaten zur Wegräumung des Denkmals herangezogen. Die agitirenden Hauptpersonen ständen mit Hietzing in Verbindung.

** **Stuttgart**, 25. Nov. Der „Staatsanzeiger" bezeichnet die Nachricht von der Anwesenheit des würtembergischen Kriegsministers in München, sowie die daran geknüpften Konjunkturen für durchaus unbegründet. Die erwähnte Nachricht beruhe auf einer ergötzlichen Verwechslung. — Der Papst hat der Königin von Würtemberg seine wärmste Anerkennung für die Sorge ausgesprochen, welche der König den Katholiken Würtembergs bewiesen habe.

* **Dresden**, 24. Nov. In der heutigen Sitzung der ersten Kammer brachte der Vertreter der Universität Leipzig, Prof. Heinze, den Antrag ein, es möge der Entwurf eines Strafgesetzbuches des Norddeutschen Bundes dem Reichstage zu endgiltiger Beschlußfassung nicht vorgelegt werden, bevor deutschen Fachmännern die zu gewissenhafter Prüfung des Entwurfs unentbehrliche Frist gegeben worden sei. Die zweite Kammer beschloß die Aufhebung der landwirthschaftlichen Akademie Tharandt, so wie Dotirung der landwirthschaftlichen Abtheilung der Leipziger Universität mit den dadurch frei werdenden Mitteln.

* **Karlsruhe**, 25. Nov. Die Abgeordnetenkammer berieth heute einige von ihren Beschlüssen abweichende Beschlüsse der ersten Kammer über den Gesetzentwurf, einige Aenderungen der Verfassung betreffend. Unter Anderem will die erste Kammer den Grundherren aktives und passives Wahlrecht zur Abgeordnetenkammer verleihen, was von dieser mit großer Majorität abgelehnt wird. Schließlich wird das Gesetz einstimmig nach den Anträgen der Kommission angenommen.

* **Mannheim**, 25. Nov. Dem Vernehmen nach hat die Kommission in der Fischereifrage ein Uebereinkommen getroffen und wird die Unterzeichnung nächster Tage erfolgen.

* **Ludwigslust**, 24. Nov. In der heute stattgehabten General-Versammlung der Aktionäre der Berlin-Hamburger Eisenbahngesellschaft wurde der Bau einer Bahn von Wittenberge über Dömitz nach Lüneburg mit großer Majorität beschlossen und zur Ausführung derselben 12 Millionen Thaler bewilligt.

* **Florenz**, 24. Nov. Nach einer Mittheilung der „Opinione" hat der König den Präsidenten Lanza durch den General de Sonnaz positiv mit der Bildung des neuen Kabinets betraut. Lanza hat sich einen definitiven Beschluß so lange vorbehalten, bis er mit dem Könige eine Unterredung gehabt.

** **Florenz**, 24. Nov. (Deputirtenkammer.) Die Adresse, als Antwort auf die Thronrede, wurde angenommen. Es ist noch unbekannt, ob Lanza die Neubildung des Kabinets gelungen sei.

* **Madrid**, 25. Nov. Der republikanischen Deputirten werden Freitag oder Sonnabend wieder in die Kortes eintreten.

* **Madrid**, 25. Nov. Der Zivilgouverneur hat eine Bekanntmachung erlassen, nach welcher alle Besitzer von Waffen, welche nicht den Miliztruppen angehören, dieselben binnen drei Tagen abzuliefern haben.

---

## Schiffsnachrichten.

** **Gibraltar**, 21. Nov. Die „Bourgogne" ist mit 108.000 Dollars Kontanten hier eingetroffen.

** **Queenstown**, 21. Nov. Der Dampfer „Siberia" ist eingetroffen.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 25. Nov. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 89 5/8—1/2. | 4proz. Bayer. Pr.-Anl. 104 3/4. |
| Silberrente 56 1/2. | Bad. Präm.-Anl. 103. |
| Papierrente 48 7/8. | 4 1/2proz. Badische 92 3/4. |
| 1860r Loose 77 3/4. | Ostbahn 125. |
| 1864er Loose 113 3/4. | Darmst. Bank 316. |
| Bankaktien 695. | 7pCt. Rockford-Prior. 68 3/4. |
| Kreditakt. 229 1/2—30 1/2—29 1/2. | Pacific-Extension 71. |
| Staatsbahn 361 1/4—360. | Pacific-Missoury 67. |
| Lombarden 237 1/4—36 3/4. | Central Pacific —. |
| Livorneser 31 3/4. | Domanial-Anleihe —. |
| Toskaner 50 1/4. | 5pCt. Danziger —. |
| Franz-Josephbahn 171 1/4. | Türken 40 7/8. |
| Elisabethbahn 185 1/2—185. | Dollar-Kupons 2. 25 3/4. |
| Galizier 232 3/4—232. | Wechsel auf Wien 95 1/2—3/8. |
| 4 1/2proz. Würtemb. 91 7/8. | " " Paris 94 3/4. |
| 4 1/2proz. Bayerische 92 1/4. | " " London 119 3/16. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 5% | Hamburg . . | 4 1/2% | Paris . . | 2 1/2% |
| Berlin . . | 4 1/2% | Leipzig . . | 5 1/2% | Wien . . | 4% |
| Bremen . . | 4 1/2% | London . . | 3% | | |

Abends 6 3/4 Uhr. Kreditaktien 228 3/4—1/4—1/2 bez., Staatsbahn 359 1/2—359 bez. 1860er Loose —. 1882er Amerikaner 89 7/16 bez., 89 3/8 G., Lombarden 236 1/2—236 1/8 bez. Galizier 230 1/2—231 bez., Böhmische Westbahn —. Elisabethbahn —. Tendenz matt.

---


**Grossherzogliches Hoftheater in Darmstadt.**

**Sonntag den 28. November:**

**Jessonda.**

Oper in 3 Akten mit Evolutionen und Tänzen; Musik von Spohr.

**Dienstag den 30. November:**

Neu, Benefiz des Herrn Butterweck:

**Pech-Schulze.**

Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Salingré; Musik von Conradi.

**Donnerstag den 2. Dezember.**

Neu:

**Der Waffenschmied.**

Oper in 3 Akten; Musik von Lortzing.

# Bekanntmachung.

5428 Am

**Dienstag den 7. Dezember l. Js.**
**Mittags 12 Uhr,**

wird die Jagd der Markung Wiesthal im Gemeindehause daselbst unter den unmittelbar vor dem Striche bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich verstrichen und werden hiezu Strichsliebhaber eingeladen.

Wiesthal den 22. November 1869.

Kunkel, Vorsteher.

---

# Bekanntmachung.

(5429) Aus einem Pflanzenbeete des Gemeindewaldes zu Elsenfeld werden durch die Gemeindeverwaltung daselbst circa 25,000 Eichenpflanzen (3jährig) um billigen Preis verkäuflich abgegeben.

Elsenfeld den 23. November 1869.

Die Gemeindeverwaltung.

Becker, Vorsteher.

---

# Jagdverpachtung.

5430 Die Jagd auf hiesiger Markung wird
**Freitag den 10. Dezember l. Js., Vormittags 9 Uhr,**
im hiesigen Gemeindeschulhause auf 6 Jahre versteigert.

Heinrichsthal den 24. November 1869.

Schmitt, Bürgermeister.

---

# Freisinnig bayerischer Verein dahier.

5431a2 **Samstag den 27. November, Abends 8 Uhr,**

# Versammlung

**im Café Adler.**

**Der Ausschuß.**

---

## An die Armenpflegschaftsräthe des Amtsbzirks.

Die Darlehen aus der Landnothdurfts- und Spessarter Hilfskasse betreffend.

Es ist in jüngster Zeit vorgekommen, daß ein bewilligtes Hilfsdarlehen nicht zu dem Zwecke, zu welchem dasselbe nachgesucht und verliehen worden war, verwendet wurde.

In Veranlassung dessen werden die Armenpflegschaftsräthe unter Hinweisung auf das hohe Regierungsausschreiben vom 14. April 1869 Ziffer 4 (Kr.-A.-Bl. 1869 S. 635) wiederholt an ihre Verpflichtung erinnert, die Verwendung eines jeden aus der Spessarter Hilfskasse oder Aschaffenburger Landnothdurfts-Kasse bewilligten Darlehens genau zu überwachen. Zu diesem Zwecke haben sich dieselben bei den betreffenden Gläubigern und Bauhandwerkern, zu deren Befriedigung in der Regel Hilfsdarlehen gewährt werden, zuverlässig zu erkundigen und nöthigenfalls die einzelnen Zahlungen selbst in die Hand zu nehmen. Daß und wie die bewilligten Darlehen verwendet worden sind, ist jedesmal anher zu berichten. Hiebei behält sich das unterfertigte Amt vor, die Leitung der Verwendung der Hilfsdarlehen in einzelnen Fällen selbst zu übernehmen.

Schließlich wird den Armenpflegschaftsräthen wiederholt an's Herz gelegt, die Angaben, mit welchen die Gesuche um Hilfsdarlehen an den Gesuchstellern begründet werden, stets gewissenhaft zu prüfen und zu würdigen, damit der wohlthätige Zweck der Hilfskassen zur Erhaltung von bedrohten Existenzen wahrhaft [illegible] und unverschuldet in Noth gerathener Familien beizutragen möglichst erreicht werde.

Aschaffenburg den 19. November 1869.

Königliches Bezirksamt.

52 Filenscher.

---

## Bekanntmachung.

Die Erhebung des Wehrgeldes betreffend.

Bezugnehmend auf die Bestimmungen in §§ 1 und 3 der A.-V.-O. vom 27. Juni l. Js. über die Erhebung des Wehrgeldes geben wir den **hier** heimathberechtigten Wehrgeldpflichtigen der Altersklassen 1846 und 1847 und den mit diesen Altersklassen herangezogenen Zurückgestellten früherer Jahrgänge hiemit bekannt, daß das für die Zeit vom 1. Oktober 1868 bis dahin 1869 festgesetzte Wehrgeld im Laufe der nächsten 4 Wochen von der unterfertigten Behörde eingehoben werden wird.

Die Wehrgeldpflichtigen der Altersklasse 1848 haben den sie treffenden Jahresbeitrag in vier gleichen Raten, nämlich mit Beginn der Monate Januar, April, Juli und Oktober künftigen Jahres je für das vorausgegangene Quartal anher zu entrichten, und gelten dieselben Zahlungstermine auch für die Wehrpflichtigen der oben benannten zwei Altersklassen und zwar für die Jahrgänge 1869/70 u. s. w.

Hiebei steht es jedem Pflichtigen frei, an den genannten Zielen mehr als die verfallene Rate oder auch die ganze Jahresschuldigkeit zusammen abzutragen; **außerdem ist es der wegen einer die Erwerbsfähigkeit nicht aufhebenden Untauglichkeit Befreiten gestattet, die Summe ihres schuldigen Wehrgeldes unter Nachlaß von 15% sofort beim Verfall des ersten Jahr**ganges auf einmal zu erlegen, dieselben sind jedoch gehalten, dieses vor Ablauf der Verfallzeit des ersten Jahresbetrages des Wehrgeldes dahier anzuzeigen.

Aschaffenburg den 24. November 1869.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Maier.

---

5402b3 Eine gute **Zugkuh** mit 6 Tage altem **Kalb** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

---

5403b3 Der zweite Stock in einem Hause vor dem Herstallthor, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Dachstube, Kammer und sonstigen Räumlichkeiten ist zum Einzug am 1. März zu vermiethen.

---

5432 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

---

**Stadt Mainz.**

5433 **Gebackene Fische.**

---

(5434) Ein gestutzter **Tigerhund** ist Jemand zugelaufen. Wem? sagt die Expedition d. Bl.

---

**Nachträglich!**

(5435) Dem holden liebenswürdigen Käthchen St... bei Herrn J. Goldner ein tausendfach donnerndes Hoch, daß die ganze Herstallgasse zittert und wackelt.

**Ein stiller Verehrer.**

---

(5406b2) In **Weiler** ist eine junge fette **Kuh** zu verkaufen.

---

# An die HH. Gemeindeschreiber!

In der A. Wailandt'schen Druckerei ist vorräthig zu haben das Formular **I. II.** und **II. III.** (Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben der Landgemeinden und Stiftungen.)

---

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 275 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 27. November 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserate gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

* Aschaffenburg, 27. Nov. Wie schon in der letzten Nummer unserer Zeitung berichtet, hat das definitive Resultat der Landtagswahl 80 Ultramontane und 74 Liberale ergeben, von diesen 74 gehören 12 zu den Unabhängigen und 62 zur Fortschrittspartei. In Nachstehendem geben wir eine Zusammenstellung des Wahlresultates nach den einzelnen Kreisen:

| | Liberale. | Patrioten. |
|---|---|---|
| **I. Oberbayern.** | | |
| 1. München (7) | 7 | — |
| 2. Bruck (3) | — | 3 |
| 3. Pfaffenhofen (5) | — | 5 |
| 4. Weilheim (3) | — | 3 |
| 5. Traunstein (3) | — | 3 |
| 6. Wasserburg (5) | — | 5 |
| **II. Niederbayern.** | | |
| 7. Landshut (2) | — | 2 |
| 8. Straubing (6) | — | 6 |
| 9. Passau (1) | 1 | — |
| 10. Pfarrkirchen (5) | — | 5 |
| 11. Grafenau (3) | — | 3 |
| 12. Rottenburg (2) | — | 2 |
| **III. Pfalz.** | | |
| 13. Speyer (3) | 3 | — |
| 14. Edenkoben (4) | 4 | — |
| 15. Kandel (3) | 3 | — |
| 16. Zweibrücken (3) | 3 | — |
| 17. Landstuhl (3) | 3 | — |
| 18. Kaiserslautern (4) | 4 | — |
| **IV. Oberpfalz.** | | |
| 19. Regensburg (3) | — | 3 |
| 20. Neumarkt (3) | — | 3 |
| 21. Amberg (3) | — | 3 |
| 22. Kemnath (2) | — | 2 |
| 23. Cham (3) | — | 3 |
| 24. Neunburg v. W. (2) | — | 2 |
| **V. Oberfranken.** | | |
| 25. Hof (4) | 4 | — |
| 26. Bayreuth (4) | 4 | — |
| 27. Kronach (5) | 5 | — |
| 28. Bamberg I. [Stadt] (1) | — | 1 |
| 29. Bamberg II. [Land] (1) | — | 1 |
| 30. Forchheim (2) | — | 2 |
| **VI. Mittelfranken.** | | |
| 31. Ansbach (3) | 3 | — |
| 32. Dinkelsbühl (2) | 2 | — |
| 33. Erlangen (3) | 3 | — |
| 34. Weißenburg (4) | 4 | — |
| 35. Nürnberg (3) | 3 | — |
| 36. Neustadt a. A. (3) | 3 | — |
| **VII. Unterfranken.** | | |
| 37. Aschaffenburg (3) | — | 3 |
| 38. Lohr (3) | — | 3 |
| 39. Würzburg (5) | 5 | — |
| 40. Schweinfurt (4) | 4 | — |
| 41. Neustadt a. S. (2) | — | 2 |
| 42. Haßfurt (2) | — | 2 |
| **VIII. Schwaben.** | | |
| 43. Augsburg (2) | 2 | — |
| 44. Donauwörth (4) | — | 4 |
| 45. Günzburg (3) | 3 | — |
| 46. Kempten (6) | — | 6 |
| 47. Mindelheim (3) | — | 3 |
| 48. Nördlingen (1) | 1 | — |

Mehrfach gewählt sind: Dr. Jörg 3mal (Landshut, Kempten, Neumarkt); Dr. Schüttinger 3mal (Bamberg I. und II., Forchheim); v. Hafenbrädl-Schedlhof 2mal (Straubing, Pfarrkirchen); K. Barth 2mal (Donauwörth, Kempten); Herz 2mal (München, Weissenburg); Golsen 2mal (Speyer, Kaiserslautern).

Kolb ist in Würzburg zum ersten Ersatzmann ge-

wählt. Schimpf wird resigniren, folglich Kolb Abgeordneter werden.

**München**, 24. Nov. Der neuernannte k. bayerische Gesandte am päpstlichen Stuhl, Graf Tauffkirchen, ist gestern auf seinen Posten abgereist.

**München**, 25. Nov. Die gestern erschienene Nummer des „Bayer. Vaterland" wurde wegen eines an die Adresse der Fortschrittspartei gerichteten Artikels, welcher einzelne sich auf die kgl. Staatsregierung und selbst auf die Person Sr. Majestät selbst beziehende Stellen enthielt, auf Grund der Artikel 126 und 127 des Strafgesetzbuches konfiszirt.

**München**, 26. Nov. Hier kam bei der gestrigen Abgeordnetenwahl der Fall vor, daß ein Bauer (Patriot) statt seiner Wahlmannslegitimation einen Kaufbrief bei sich hatte. Für dessen geistige Fähigkeiten mag der übrigens kaum glaubbare Umstand sprechen, daß er nicht zu sagen vermochte, wie er heiße und der Pfarrer seinen Namen nennen mußte.

**Uettingen**, 24. Nov. Heute Morgens wurden die hiesigen Einwohner in große Aufregung und Schrecken versetzt. Es war auf dem Fußpfade von Mädelhofen nach Helmstadt ein Knabe von 13 Jahren, der einzige Sohn des Adam Baunach, mit eingeschlagenem Schädel aufgefunden worden. Glücklicherweise gelang es der Umsicht des Herrn Bürgermeisters Eißnert von hier und dem rastlosen Diensteifer des Herrn Stationskommandanten von Remlingen, dem Thäter auf die Spur zu kommen. Derselbe ist ein Taglöhner aus Erlenbach, Bezirksamts Marktheidenfeld, welcher, in Haft genommen, sogleich ein vollständiges Geständniß der That ablegte. Nur neun Gulden Geld war die Veranlassung zur traurigen und schrecklichen That.

**Zweibrücken**, 21. Nov. Gestern wurde die Generalversammlung der Aktienbierbrauerei Tivoli abgehalten und ergab der Saldo des Bierfabrikations-Conto rc., nach Abzug sämmtlicher Kosten, einen Gewinn von 22,322 fl. 35 kr. Nach Abzug der statutenmäßigen Abschreibungen von 5953 fl. 16 kr. wurde die Vertheilung des Reingewinnes von 16,369 fl. 19 kr. beschlossen, wie folgt: Tantieme und Gratifikation 460 fl.; 6 Proz. Dividende an die Aktionäre 10,800 fl., zusammen 11,260 fl. Der Ueberschuß von 5109 fl. 19 kr. wurde dem Reservefond zugewiesen.

**Brünn**, 22. Nov. Dem „Pester Lloyd" wird in der Hompesch-Affaire gemeldet, daß der verletzte Müller mit der ihm von der Familie Hompesch gewordenen Geldentschädigung so zufrieden ist, daß er schon jetzt die protokollarische Erklärung abgegeben, bei der Anfangs künftigen Monats stattfindenden Schlußverhandlung contra Hompesch zu Gunsten des Grafen ein Gnadengesuch einzubringen.

**Babenhausen**, 24. Nov. Gestern Abend schwebte der von Aschaffenburg nach Mainz fahrende Güterzug in großer Gefahr. Ein Bäuerlein aus Heubach hielt in der Dunkelheit die Eisenbahn für die Chaussee und fuhr mit seinem mit Holz beladenen Wagen an einem Uebergang bei Hergershausen auf der Bahn. Der Bahnwärter bemerkte noch zu rechter Zeit den Irrthum des Bauern und gab Signale zum Halten des Zuges. Es gelang denn auch glücklicherweise, den letzteren kurz vor dem in Gefahr schwebenden Wagen zum Stehen zu bringen.

**Frankfurt**, 26. Nov. Das Konsistorium in Hannover hat gegen die Anordnung des Kultusministeriums, den 10. November zu Ehren Luthers als Feiertag zu begehen, Verwahrung eingelegt, weil nach hannover'schem Kirchenrechte der Landesherr selbst als **summus episcopus** die Befugniß nicht habe, kirchliche Feiertage anzuordnen. Auch in Frankfurt stand der Regierungsbehörde dies Recht nicht zu, dies ist vielmehr ein Attribut der betreffenden Gemeindevorstände. Während nun der hiesige evangelisch-lutherische Gemeindevorstand zu keinem Beschluß kommen konnte, hat die hiesige französisch-reformirte Gemeinde ganz einfach von dem neuinstallirten Feiertage nicht die geringste Notiz genommen.

Einen gräßlichen Vorfall meldet eine Depesche aus **San Francisco** vom 9. Nov. Die Tahity-Cotton-Company sandte vor etwa sechs Monaten die Barke „Margareth Cinder" nach den Gilbert-Inseln, um von dort Kulies zu holen. Dem Kapitän gelang es, ungefähr 300 derselben zusammenzubringen, die sich aber auf der Heimfahrt empörten, den Kapitän und zwei Offiziere tödteten und deren Leichen in schauderhafter Weise verstümmelten. Der Steuermann entkam nach dem unteren Schiffsraum, dort stellte er ein Faß mit Pulver auf, legte sich ein Zündhölzchen zurecht und rief die Kulies zusammen, die sich auf dem Wege, der durch die Lucken führt, versammelten. Als dies geschehen, zündete er das Pulver an, in Folge dessen beinahe alle Kulies getödtet wurden. Der Rest sprang über Bord oder wurde von dem Steuermann und den Matrosen niedergemetzelt. Die Barke fuhr hierauf nach Tahiti weiter.

## Telegraphische Depeschen.

*München, 26. Nov. In Folge des Gesammtresultats der Wahlen (80 Patrioten, 65 Fortschrittler, 9 Liberale) wird das Ministerium glaubhafter Mittheilung zufolge seine Entlassung geben.

*München, 26. Nov. Nach der „Bayer. Landeszeitung" hat das Staatsministerium in Folge des Ausfalles der Wahlen dem Könige die Minister-Portefeuilles zur Verfügung gestellt.

*Wien, 26. Nov. Die amtliche „Wiener Zeitung" meldet: Der seit mehreren Tagen andauernde Abgang positiver Nachrichten veranlaßte die Regierung, von der Statthalterei und dem Truppenkommando Dalmatiens sofortigen telegraphischen Bericht einzufordern.

*Dresden, 26. Nov. Die Regierung legte in der heutigen Kammersitzung den Entwurf eines Gesetzes zur Regelung der bürgerlichen Verhältnisse der Dissidenten vor. Der Entwurf gewährt den Dissidenten die Zivilehe und Zivilstandsregister. Ferner hebt der Ent-

warf das bisherige Verbot von Ehen zwischen Christen und Nichtchristen auf und gestattet den Austritt aus einer christlichen Konfession auch ohne Uebertritt in eine andere.

* **Krakau**, 26. Nov. In dem Prozeß Barbara Ubryk ist die Untersuchung eingestellt worden. Der Staatsanwalt hat Berufung eingelegt.

**Florenz**, 26. Nov. Herr Lanza wurde gestern vom König empfangen, der jedoch bezüglich der Neubildung des Kabinets noch keine Entscheidung getroffen hat.

* **Florenz**, 26. Nov. Der „Corresp. ital." wird von Konstantinopel gemeldet, daß die Publikation eines neuen Firmans in Betreff der Verhältnisse zwischen Aegypten und der Pforte bevorstehe. Dieser Firman wiederhole alle Forderungen, welche der erste Brief des Großveziers an den Vizekönig von Aegypten enthalten habe.

* **Florenz**, 26. Nov. Ein königliches Dekret vom 14. d. bestimmt die Konversion der italienischen Quote der päpstlichen konsolidirten Schuld in italienische Rente. — Deputirtenkammer. Das Komite nahm den Antrag Sineos, eines Mitgliedes der Linken, an, welcher dahin lautet, daß der Gerichtsbehörde keine Befugniß zugestanden werde, das gegen Lobbia gefällte Urtheil zu vollstrecken, ehe die Kammer das Verfahren geprüft. Der Gerichtshof solle angewiesen werden, die Berichte über das Prozeßverfahren nebst Dokumenten der Kammer zu übersenden, zu deren Prüfung alsdann ein Spezialausschuß eingesetzt werden soll. Die Rechte protestirte gegen den Beschluß und erklärte, die Kammer dürfe das Verfahren der Gerichtsbehörden nicht ihrem Urtheile unterwerfen. Die Kammer ernannte hierauf einen Ausschuß, um sich nach genauer Prüfung der Verfassung darüber zu erklären, ob gegen Lobbia ein gerichtliches Verfahren ohne Genehmigung der Kammer eingeleitet werden dürfte.

* **Paris**, 26. Nov., Morg. Gestern Abend fand in Bordeaux ein Meeting der Freihändler unter dem Präsidium des Maires statt. Unter den 4000 Theilnehmern waren auch vier Deputirte der Gironde anwesend. Die gehaltenen Reden wurden mit Beifall aufgenommen.

---

Der so eben ausgegebene Rechenschafts-Bericht des Pfälzischen Vieh-Versicherungs-Vereins über das abgelaufene Rechnungsjahr 1868/69 zeigt auf's Neue, daß dieses Institut in stetem Fortschreiten begriffen ist, und wollen wir unseren Lesern die Hauptpunkte desselben im Auszuge mittheilen, da sie für die Viehbesitzer von Interesse sind. Im Laufe dieses Jahres wurden versichert: 1315 Stück Pferde mit einem Kapitale von 256,605 fl., 2577 Stück Rinder mit einem Kapitale von 266,318 fl., 382 Stück Schweine und Ziegen mit einem Kapitale von 10,827 fl., zusammen 4274 Stück mit einem Gesammtkapital von 533,750 fl. und beträgt die Prämien-Einnahme dafür 22,170 fl. 15 kr. Zur Entschädigung kamen: 74 Pferde mit 9063 fl. 42 kr., 74 Rinder mit 3925 fl. 6 kr. und 41 Schweine und Ziegen mit 628 fl. 8 kr., zusammen 189 Stück mit 13,616 fl. 56 kr. Im Jahre 1867/68 wurden für 306,940 fl. Thiere versichert, in diesem Jahre also um 226,810 fl. mehr. Von den Pferden gingen die meisten, und zwar 15 Stück, an Koller zu Grunde, und Rindvieh fiel das meiste an Lungenleiden 10, an Perlsucht 13 Stück, auch 5 Stück an Verschlucken fremder Körper. Im Ganzen wurden seit dem Bestehen des Vereins versichert: 110,882 Stück Rinder mit 7,958,315 fl. und 32,825 Stück Pferde mit 4,644,690 fl., zusammen 143,707 Stück Thiere mit 12,603,005 fl. Entschädigt wurden: Rinder 2032 Stück mit 111,382 fl. 4 kr., Pferde 1388 Stück mit 123,045 fl. 8 kr. In Summe 3420 Stück Thiere mit 234,427 fl. 12 kr. Diese Zahlen liefern wohl den Nachweis, daß Hunderte von Viehbesitzern dadurch, daß sie ihre Thiere in Versicherung gegeben, bei vorgekommenen Unglücksfällen in die angenehme Lage versetzt wurden, ein anderes Thier gegen baar einkaufen zu können und sich von den Viehhändlern unabhängig zu machen. Möge daher das viehbesitzende Publikum immer mehr das Nützliche und Wohlthätige dieses Instituts erkennen und seinen Viehstand versichern lassen, damit es in Unglücksfällen, die so verschiedener Natur sind und so häufig vorkommen, vor Schaden bewahrt werden. Wie man sich gegen Feuersgefahr versichert und gegen Hagelschlag, so soll man auch darauf bedacht sein, den Viehstand, das gefährlichste Risiko, gegen Unglücksfälle und Krankheiten zu sichern.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Darmstadt**, 23. Nov. (Produktenbörse). Waizen 11 fl. 32 kr., Roggen 9 fl., Spelz 4 fl. 40 kr., Gerste 7 fl. 48 kr., Hafer 4 fl. 30 kr., Hopfen 125 fl., Branntwein 26 fl. 45 kr. Der Anfang unserer heutigen Produktenbörse war ungeachtet der allgemein herrschenden Geschäftsstille in jeder Hinsicht ein recht befriedigender und fanden von oben erwähnten Artikeln namhafte Abschlüsse statt; besonders erfreulich war die Wahrnehmung von dem allerseits an den Tag gelegten lebhaften Interesse für das Zustandekommen unseres Unternehmens, welchem allseitig der beste Erfolg gewünscht und zu dessen Erhalt Seitens des provisorischen Komites alles Mögliche gerne aufgeboten wird.

---

## Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang:

4 polirte Bettladen, 2 polirte Kommoden, beide von Nußbaumholz, 2 lackirte Waschtische, 5 lackirte Kleiderschränke mit 1 Thür zum Zerlegen, beide von weichem Holze, 2 lackirte vieredige Tische mit 1 Schublade, 1 gepolstertes Kanapee mit Damast bezogen.

Verkauft wurden:

1 polirte Kommode, 1 polirter Nachttisch, beide von Nußbaumholz, 1 lackirter Kleiderschrank zum Zerlegen, 1 lackirtes Kinderbettlädchen von weichem Holze, 1 gefirnißte Bettlade von Eichenholz.

Gesucht wurden:

1 polirter Glasschrank für Silber und Zinn zu stellen, 2 polirte Schreibkommoden, 1 polirter Sekretär, 1 polirter vieredigter Tisch zum Drehen und Aufschlagen, 1 polirter Schreibtisch mit einem Schubladenaufsatz, sämmtlich von Nußbaumholz.

5284c8

# Bekanntmachung.

Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1849 betreffend.

Im Vollzuge der Bestimmung in § 2 der Vollzugsvorschriften vom 22 Juni 1868 über die Vornahme des Ersatzgeschäftes ergeht an die sämmtlichen **in der Stadt Aschaffenburg heimathberechtigten, so wie an die dahier ohne Heimathberechtigung sich aufhaltenden Jünglinge,** welche im Jahre 1849 geboren wurden, hiemit der

## Aufruf,

während der Zeit vom **1. bis 14. Januar 1870 einschlüssig** entweder Vormittags von 8 bis 12 Uhr oder Nachmittags von 2 bis 5 Uhr bei dem unterfertigten Magistrate, Geschäftszimmer Nr. 3, zum Eintrage in die Urlisten sich anzumelden und gleichzeitig auch, und zwar bei Vermeidung des Ausschlusses die etwaigen Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung der Einreihung anzubringen.

Die Anmeldung kann **persönlich**, oder **durch Stellvertreter**, dann in beiden Fällen wiederum **mündlich** oder schriftlich gemacht werden.

Hiebei wird mit Rücksicht auf Art. 45, 46, 47 und Art. 76 Abs. II. des Wehrverfassungs-Gesetzes vom 30. Januar 1868 auf Folgendes noch aufmerksam gemacht.:

1) Die Anmeldepflicht erstreckt sich auch auf die im Auslande befindlichen, aber noch dahier beheimatheten Jünglinge der Altersklasse 1849, und ist auch für diese die Anmeldung durch Stellvertreter gestattet.

2) Zur Stellvertretung überhaupt bedarf es einer besonderen Vollmacht nicht.

3) Diejenigen, welche die gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder die einstweilige Aussetzung der Einreihung beanspruchen, haben die hierauf bezüglichen sachdienlichen Belege und Nachweise beizubringen oder zu benennen.

Gleicher Verpflichtung unterliegen diejenigen Wehrpflichtigen früherer Altersklassen, welche die zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht nach Art. 12 des Wehrverfassungsgesetzes erlangt haben und die Fortdauer derselben beanspruchen.

4) Die Unterlassung der Anmeldung innerhalb der festgesetzten Frist unterliegt einer Geldstrafe bis zu 10 fl.

5) Bezüglich der weiteren Frist für die Auflage der Urliste zum Zwecke der allenfalls zu erhebenden Einsprache gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit derselben, welche Frist für den Zeitraum **vom 1. bis 14. Februar 1870** einschlüssig bestimmt ist, wird seiner Zeit weitere Bekanntmachung erlassen werden.

Aschaffenburg, den 15. November 1869.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Maier.

# Freisinnig bayerischer Verein dahier.

5431b2 **Samstag den 27. November, Abends 8 Uhr,**

## Versammlung

**im Café Adler.**

**Der Ausschuß.**

# Freiwillige Feuerwehr in Alzenau.

5447 Sonntag den 28. November, Nachmittags 1 Uhr,

## Hauptübung.

Das Kommando.

5448 Zwei schön möblirte **Zimmer** sind zu vermiethen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

5449 **Bauschutt**, die Fuhr zu 3 kr., wird angenommen von Franz Rückert vor dem Fischerthor.

# Mühlanwesen

zu Kleinheubach a. M.

5233b6 Eine kleine Mühle, neu massiv aus Stein erbaut, Oel- und Mahlmühle nebst 3¼ Tagwerk Feld und Wiese, ist zu verkaufen. Bei Anzahlung von 500 bis 1000 fl. kann der Rest zu 5 Proc. stehen bleiben. Auskunft ertheilt **F. A. Wagner** in Klingenberg.

# Lebkuchen.

5372c4 Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er durch Vergrößerung seiner Lebkuchenbäckerei im Stande ist, **Lebkuchen** ausgezeichneter Qualität in verschiedenen Sorten zu den billigsten Preisen verkaufen zu können. Wiederverkäufern gewähre ich bei Abnahme von einem Zentner einen angemessenen Rabatt.

**Karl Leber**

in der Obmbachsgasse

5450 Bei Valentin Schwind ist schöner **Kies** unentgeltlich zu haben.

# Jagdkarten

sind vorräthig in der

**A. Wailandt'schen Druckerei**

## Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

**Geboren.** Den 18. Nov. Rudolph Georg Anton, Sohn des Kaufmanns Matthäus Fischer. — Maria Anna Theresia, Tochter des Wagnermeisters Matthäus Mayer.

Den 21. Nov. Lina, Tochter des Sattlermeisters Lämmlein Davidsburg.

Den 23. Nov. Friedrich Johann, Sohn des Schuhmachermeisters Franz Traut.

Den 24. Nov. Eva Mathilde, Tochter des Polizeisoldaten Georg Kirchgeßner.

Den 25. Nov. Friedrich Karl Joseph Alois, Sohn des Fabrikanten Franz Kaspar Meilhaus.

**Gestorben.** Den 23. Nov. Karl Joseph Meinzinger, Metzgermeister, 78 Jahre 6 Monate, 12 Tage alt. — Moritz Anton Vetter, Fabrikant, 55 Jahre, 1 Monat 18 Tage alt.

## Geld-Kours.

| | | |
|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 46-48 |
| do. Doppelte | „ | 9 47-49 |
| do. Preußische | „ | 9 57½-58½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 36-38 |
| do. al marco | „ | 5 37-39 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 27½-28½ |
| Englische Souvereings | „ | 11 54-58 |
| Russische Imperials | „ | 9 47-49 |
| Gold das Pfund fein | „ | — — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — — |
| Alte öster. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 44⅞-45⅛ |
| Sächs. do | „ | — — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — — |
| Dollar in Gold | „ | 2 27-28 |

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster **Nummer 276** Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

**Amtlicher Anzeiger**

für die

**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Montag den 29. November 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

• **München**, 28. Nov. Wir erfahren aus sicherer Quelle, daß die sämmtlichen Minister gestern Abends den König um ihre Entlassung gebeten haben, in Folge des Ausfalles der Landtagswahlen. Man sieht der Antwort des Königs stündlich entgegen.

∴ **München**, 26. Nov. Es zirkuliren bereits neue Ministerlisten, die indessen keinen andern Werth haben, daß sie als Ausdruck der Wünsche der ultramontanen Partei und deren Organen erscheinen; so weit sind wir wenigstens heute noch nicht und es wird abzuwarten sein, was uns die nächsten Tage bringen.

CH Seine Majestät der König hat dem Stiftsprobst Dr. v. Döllinger, welcher allerhöchstdemselben ein Exemplar seiner „Erwägungen über die Frage der päpstlichen Unfehlbarkeit" vorgelegt hat, eigenhändig in einem die Mahnworte des gelehrten Verfassers anerkennenden Schreiben gedankt und ihm hiebei des besonderen allerhöchsten Wohlwollens und unwandelbaren Vertrauens zu versichern geruht.

CH Zur Bearbeitung der in das Rechtsgebiet einschlägigen Dienstsachen bei den höheren Kommandostellen werden vorbehaltlich besonderer Verfügungen in einzelnen Fällen zugetheilt: 1) dem Generalkommando München, dem Artilleriekorpskommando und dem 1. Armeedivisionskommando je ein Richter am Militärbezirksgerichte München, 2) dem Generalkommando Würzburg und dem 4. Armeedivisionskommando je ein Richter am Militärbezirksgerichte Würzburg, 3) dem 2. und 3. Armeedivisionskommando je ein Richter am Militärbezirksgerichte Augsburg und beziehungsweise Nürnberg. Die bezüglichen Dienste bei dem Geniekorpskommando werden durch den dem Artilleriekorpskommando zugetheilten Richter mitversehen.

Herr Stiftsprobst Dr. v. Döllinger erklärte vor seinen Zuhörern, daß die von einigen Zeitungen gebrachte Nachricht, daß er während dieses Semesters nach Rom reisen werde (um der bayerischen Gesandtschaft während des Konzils zur Seite zu stehen — hieß es in einigen Blättern) unbegründet sei. Er werde vielmehr nicht die geringste Unterbrechung in seinen Vorträgen eintreten lassen.

† **Kronach**, 25. Nov. Noch ist der gräßliche Raubmord an dem Mehlreisenden Kübler im frischen Gedächtniß und schon wieder haben wir einen frechen Raubanfall zu berichten, welcher gestern auf meiningenschem Gebiete hart an der bayer. Gränze in der Nähe von Mitwitz an einem Schieferdeckermeister von Gestungshausen verübt wurde. Derselbe ging gestern Morgens 4 Uhr von seinem Wohnorte hinweg, um sich nach Leheſten zu begeben und dort Zahlungen zu machen. Da wurde er bei Siegelreuth (Meiningen) plötzlich von zwei vermummten Männern mit den Worten angefallen: „du bist doch der Schieferdecker von Gestungshausen?" und auf die Antwort „ja der bin ich", packten sie denselben, zogen ihn in das nahegelegene Wäldchen, drohten ihn mit einem Beile zu erschlagen, wenn er einen Laut gebe und forderten sodann, immer mit geschwungenem Beile über seinem Kopfe, seine Baarschaft. Als er jedoch damit etwas zögerte, schnitt ihm der eine Räuber die Geldtasche, in welcher sich die Summe von 600 fl. theils baar, theils in Papiergeld befand, ab, worauf sie ihn mit den Händen auf den Rücken an einem Baum festbanden und sich mit der Drohung entfernten, daß, wenn er sich beigeben ließe, binnen einer halben Stunde einen Laut von sich zu geben, sie zurückkommen und ihn erschlagen würden. Der Beraubte blieb so nahe an $\frac{3}{4}$ Stunden in dieser peinlichen Stellung, fing dann an, um Hülfe zu rufen, welches von den Bewohnern der nahe gelegenen Einsiedel Wustung auf bayer. Gebiet vernommen und er von den dortigen beiden Oekonomen Brückner und Peetz aus seiner schrecklichen Lage befreit

wurde. Das Notizbuch des Beraubten fand man ½ Stunde von Milwitz auf, ein Zeichen, daß sich die Räuber auf bayerisches Gebiet zurückzogen.

**Würzburg**, 26. Nov. Dem Vernehmen nach soll das Gutachten der hiesigen Juristenfakultät über die Hohenlohe'schen das Konzil betreffenden Fragen in diesen Tagen nach München abgehen.

**Schweinfurt**, 27. Nov. In Stammheim, in der Nähe des Ludwigsbads, brannten gestern Früh 3 Häuser und zwei Scheunen ab. Entstehungsursache ist unbekannt. Ein Jagdaufseher erlitt beim Ausräumen einen Armbruch.

**Würzburg**, 27. Nov. Nach dem „Fränk. Volksblatte" sind auf dem Wege von Zellingen nach Himmelstadt an dem aus ersterem Wahlorte heimkehrenden Pfarrer arge Mißhandlungen verübt worden. Die bereits eingeleitete Untersuchung wird nähere Aufklärung bringen.

**Zweibrücken**, 27. Nov. (Schwurgericht.) In der heutigen Sitzung wurde Ferdinand Kleeberger, Buchdruckereibesitzer in Speyer und Redakteur der „Rheinpfalz", wegen Preßvergehens zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, der der Theilnahme hieran angeklagte Domvikar Dr. Sigmund Zimmern dagegen freigesprochen.

* **Wien**, 27. Nov. Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht einen Bericht des Grafen Auersperg, Oberkommandanten in Dalmatien, datirt 21. November. Derselbe erklärt es für nothwendig, die Operationen bis zum Eintritt der günstigeren Jahreszeit einzustellen, da gegenwärtig der Kampf nur mit großen Opfern und unter steter Gefahr, die Grenze zu überschreiten, weitergeführt werden könne.

** **Wien**, 28. Nov. Die „Presse" von heute Abend meldet aus zuverlässiger Quelle, daß die Absendung eines Ultimatums der Pforte an den Khedive unmittelbar bevorstehe.

**Linz**, 23. Nov. Wegen Beschimpfung des Ministeriums des Innern durch einen Aufsatz, betitelt das „Schandpalais am Judenplatz", wurde gegen das ultramontane Volksblatt, Organ des Bischofs Rudigier, Preßprozeß eingeleitet.

**Berlin**, 26. Nov. Die chinesische Gesandtschaft, welche am Samstag hier eingetroffen ist, besteht außer dem bevollmächtigten Minister Anson Burlingame aus: J. Mac Leavy Brown, erstem Legationssekretär; M. de Champs, zweitem Legationssekretär; Sr. Exzellenz (chinesisch ta-jen) Tschi und Sr. Exzellenz Sun, Gesandten zweiten Grades, welche der Mission beigegeben sind, um die diplomatischen Beziehungen unter den fremden Mächten kennen zu lernen; sechs Dolmetscher, von denen zwei geläufig Englisch, zwei Französisch und zwei Russisch sprechen.

* **Berlin**, 27. Nov. Die Kommission des Landtags für den Antrag des Abg. Ebert auf Einführung der Zivilehe nahm auf Antrag Sybels motivirte Tagesordnung an nebst einer Resolution, die baldmöglichste gesetzliche Regelung der Beurkundungen bürgerlichen Standes und der Förmlichkeiten bei Eheschließungen nach dem Grundsatze obligatorischer rechtskräftiger Handhabung durch die bürgerlichen Obrigkeiten verlangt.

** **Berlin**, 27. Nov. (Abgeordnetenhaus.) Dechend zeigt die Niederlegung seines Mandats an. — Berathung des Etats des Kultusministeriums. Titel IV. wird angenommen. Bei Titel V bis VIII. (evangelischer Oberkirchenrath) wird der Antrag Hoverbeck's auf Streichung unter lebhafter Debatte abgelehnt. Die Position wird bewilligt.

**Wartenburg** (in Ostpreußen), 20. Nov. Der „Volksztg." wird von hier gemeldet: Durch richterliches Erkenntniß vom gestrigen Tage ist der Todtengräber Groß, der bekanntlich Leichen wieder ausgrub, zu 18monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Der Berichterstatter fügt hinzu: „Es wäre auch jetzt noch nicht zur Anklage gekommen, wenn nicht aus Brodneld die Denunziation erfolgt wäre. Denken Sie sich, die Sache war so wenig geheim, daß Leute von Zeit zu Zeit die Gräber der Ihrigen öffnen ließen, um sich vom Vorhandensein der Leichen zu überzeugen."

* **Dresden**, 26. Nov. Die Abgeordnetenkammer hat die Regierungsvorlage, betreffend die Ausgabe des Restes der 5proz. Anleihe von 1866 im Betrage von 6 Millionen Thaler, genehmigt und in der Schlußberathung über den Antrag Wigard auf Einberufung des Landtags nach dem Wahlgesetz von 1848 die in der Vorberathung beschlossene Ablehnung mit 40 gegen 36 Stimmen festgehalten.

* **Karlsruhe**, 27. Nov. Die erste Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung den von der zweiten Kammer bereits genehmigten Gesetzentwurf über Kompetenzerweiterung der Schwurgerichte hinsichtlich der politischen und Preßvergehen mit 13 gegen 7 Stimmen an.

* **Rudolstadt**, 26. Nov. Heute Morgen ist Fürst Albert zu Schwarzburg-Rudolstadt verschieden. Der Fürst, 1798 geboren, war erst im Jahre 1867 seinem Bruder Friedrich Günther in der Regierung des Ländchens gefolgt. Sein Sohn und Nachfolger, der jetzige Fürst Georg, ist ein noch junger Mann, geboren 1838.

* **Kopenhagen**, 27. Nov. Die schon am 7. d. von „Dagens Nyheder" gemeldete Nachricht, betr. die Prolongation auf sechs Monate der Ratifikation des Verkaufskontraktes der westindischen Inseln wird heute offiziell angezeigt.

* **Cattaro**, 26. Nov. Nur wegen der eingebrochenen Winterszeit werden die gewonnenen Positionen wieder geräumt. Die beiden Sattelpunkte auf der Landstraße oberhalb Risano's bleiben besetzt und die dortigen Blockhäuser werden vervollständigt, wodurch ein erneutes Vorrücken erleichtert wird. Dragali ist auf 3 Monat verproviantirt.

**Florenz**, 25. Nov. Gestern erfolgte die letzte Sprengung im Mont-Cenis-Tunnel auf italienischer Seite. Der italienische Theil des Tunnels, 6110 Meter lang, ist damit vollendet.

* **Florenz**, 28. Nov., Nachm. Die „Correspondance italienne" meldet: Die Kaiserin von Frankreich

traf heute Morgen 8 Uhr in Messina ein. Morgen Mittag wird der Kaiser von Oesterreich in Corfu ankommen, sich daselbst einige Stunden aufhalten und dann die Reise nach Brindisi fortsetzen.

* **Florenz**, 27. Nov. Die „Opinione" meldet, daß Lanza den ihm gewordenen Auftrag, ein neues Kabinet zu bilden, definitiv angenommen und zu diesem Behuf bereits mit mehreren politischen Notabilitäten Rücksprache genommen habe.

In **Pompeji** wurden wieder mehrere sehr werthvolle goldene und silberne Schmucksachen, Armbänder, Ringe, Ohrgehänge, dann 782 silberne und bez. Kupfermünzen gefunden.

* **Paris**, 27. Nov., Abends. In einer heute stattgehabten Versammlung von 21 Mitgliedern des Tiersparti wurde beschlossen, die Regierung wegen der Verzögerung in der Zusammenberufung des gesetzgebenden Körpers zu interpelliren. — Der „Moniteur" meldet, daß trotz einiger kaum zu vermeidender Meinungsverschiedenheiten eine allgemeine Eintracht in der Partei der 116 herrsche.

* **Paris**, 28. Nov., Abds. Der „Public" theilt mit, daß die der alten Majorität angehörenden Deputirten heute Abend eine Zusammenkunft haben werden. — Nach der „France" wird die Thronrede die loyale Handhabung der bestehenden Freiheiten betonen, aber auch die energische Aufrechterhaltung der Ordnung. — In einer heute stattgefundenen Versammlung der 116 Unterzeichner der bekannten Interpellation wurde auf Vorschlag Oliviers beschlossen, die Minister wegen der Vertagung des gesetzgebenden Körpers erst nach Unifikation der Vollmachten zu interpelliren.

* **Marseille**, 27. Nov. Der Munizipalrath hat in seiner heutigen Sitzung den Wunsch ausgesprochen, das Prinzip des Freihandels aufrecht zu erhalten und beschlossen, sich an das Programm der Handelskammer und der Gesellschaft, die sich zur Förderung des Freihandels gebildet hat, in allen zu diesem Zwecke führenden Maßregeln anzuschließen.

* **Madrid**, 26. Nov. Man erwartet, daß in den Cortes eine Vorlage eingebracht werde, welche die Aufhebung des Ausnahmezustandes beantragt.

* **Madrid**, 27. Nov., Abends. Die der republikanischen Partei angehörenden Deputirten sind wieder in die Kortes eingetreten.

* **Bukarest**, 27. Nov. Die Kammersession wurde heute durch den Fürsten Karl eröffnet. Die Thronrede betont die nach allen Seiten hin guten Beziehungen zum Ausland, gedenkt der größtentheils beigelegten Grenzstreitigkeiten, der Hebung der Schifffahrt, verheißt Regelung der gemeinsamen Interessen durch internationale Verträge, erwähnt die behufs Regulirung der schwebenden Schuld vorzulegenden Gesetzentwürfe, die Organisation der Armee, die Hebung des Unterrichts und konstatirt die baldige Vollendung der projektirten Eisenbahnlinien.

* **Bukarest**, 28. Nov. Der Senat wählte aufs Neue Placine zum Präsidenten. Der Fürst begnadigte aus Anlaß seiner glücklichen Rückkehr 72 zu Freiheitsstrafen Verurtheilte.

**New-York**, 19. Nov. Der Eriesee und der Ontario wurden gestern von einem heftigen Sturme heimgesucht, welcher viele Schiffbrüche zur Folge hatte. — Aus Cuba wird gemeldet, daß die Aufständischen die Pflanzungen in der Umgegend von Trinidad und Cienfuegos zerstören.

Nach französischen Blättern ist das Theater in Pernambuco in Brasilien vollständig durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Der Schaden beträgt 2 Mill. Francs.

---

Bezüglich der böhmisch-mährischen Ostbahn wird berichtet, daß die Tracirungsarbeiten der Strecken Ungarisch-Hradisch-Brünn-Meseritsch-Tabor-Klattau-Furth bereits vollendet sind. An der Projektverfassung dieser Hauptlinie und an der Tracirung der daran anstoßenden Querbahn Saaz-Pilsen-Klattau-Diggendorf wird rüstig gearbeitet. Die Bankonzession soll in der nächsten Reichsrathssitzung erwirkt werden. (A. A. Z.)

---

## Dienstesnachrichten der königl. Verkehrsanstalten.

Ernannt wurden: zum Oberkondukteur in Aschaffenburg der Kondukteur J. B. Feulner in Bamberg, zum Eisenbahnpacker in Würzburg der Stationsdiener J. Wendler in Oberkotzau, zum Eisenbahnassistenten in Neustadt a. A. der Aspirant J. Gebendorfer. Versetzt wurden: der Führer G. Leimbach von Salzburg nach Bamberg und der Stationsdiener A. Schmid von Hof nach Bamberg.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Würzburg**. Getreidemittelpreise vom 22.—27. November. Waizen kostete 17 fl. 56 kr. gef. um 12 kr., Korn 14 fl. 15 kr. gef. um 5 kr., Gerste 13 fl. 42 kr., Haser 8 fl. 33 kr. gest. um 11 kr., Erbsen 13 fl. 52 kr., Linsen 18 fl. 35 kr. Summa aller verkauften Pfunde 519,310. Umsatzsumme 26,915 fl. 47 kr.

**Schweinfurt**, 27. Nov. Auf dem heutigen Getreidemarkt kostete Waizen 16 fl. 50 kr. bis 17 fl. 30 kr., Korn 13 fl. 50 kr. bis 14 fl. 15 kr., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet. Gerste 13 fl. 30 kr. bis 14 fl. 21 kr., Haser 7 fl. 45 kr. bis 8 fl. 45 kr., Erbsen 14 fl. bis 17 fl. 12 kr. per Schäffel.

**Landshut**, 26. Nov. Gesammtstand der Schranne 4256 Schäffel, Verkauf 3293 Schäffel, Rest 963 Sch. Mittelpreise: Waizen 16 fl. 9 kr., gef. um 16 kr.; Korn 12 fl. 7 kr., gef. um 27 kr.; Gerste 10 fl. 53 kr., gef. um 13 kr.; Haser 7 fl. 23 kr., gef. um 3 kr.

**München**, 27. Nov. Die heutige Getreideschranne enthielt im Ganzen 23,096 Sch., wovon 17,381 Sch. verkauft und 5855 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Waizen 19 fl. 1 kr. (gestiegen um 11 kr.); Korn 12 fl. 3 kr. (gefallen um 15 kr); Gerste 13 fl. 29 kr. (gefallen um 36 kr.); Haser 7 fl. 24 kr. (gestiegen um 5 kr.) Die Reste bestanden in 770 Sch. Waizen, 440 Sch. Korn, 4394 Sch. Gerste, 251 Sch. Haser. Umsatzsumme 224,906 fl.

---

5474 **TODES- ANZEIGE.**

Nach des allmächtigen Gottes unergründlichem Rathschlusse ist gestern Nachmittag 3 Uhr unsere theuerste, innigstgeliebte Mutter und Grossmutter,

## Margaretha Marx, geb. Hippler,

Appell.-Ger.-Raths-Wittwe dahier,

im 74. Lebensjahre, in Folge einer Gehirnlähmung, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, sanft für die Ewigkeit entschlafen, wovon wir Verwandte und Freunde mit der Bitte um frommes Gedächtniss für die Verblichene in Kenntniss setzen.

Die Beerdigung findet morgen Montag den 29. d. Mts, Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause aus, der Trauergottesdienst am Dienstag den 30. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, in der Stiftskirche statt.

Aschaffenburg den 28. November 1869.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

5475 **TODES- ANZEIGE.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter,

## Frau Margaretha Geyer,

Wittwe des herzoglich nassauischen Rechnungskammer-Rathes Johann Philipp Geyer,

heute Früh 6 Uhr im Alter von 83¼ Jahren, nach Empfang der hl. Sakramente, zu sich zu rufen.

Wir empfehlen die Verstorbene dem frommen Gebete unserer Freunde.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 30. d. Mts, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus, der Seelengottesdienst am folgenden Tage, Früh 10 Uhr, in der St. Agathakirche statt, wozu wir unsere Freunde und Bekannten auf diesem Wege einladen.

Aschaffenburg den 28 November 1869.

**Johanna Geyer,**
Instituts-Vorsteherin,
im Namen der Geschwister.

**Arbeiterbildungsverein.**

5476 Heute Abend 8 Uhr im Schützenhof **Vortrag des Herrn Professors Beilhack über Geschichte**, wozu die verehrlichen Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden.

**Der Ausschuß.**

5477 **Bekanntmachung.**

Nachdem die Zugänge an der Gewerbsteuer pro 1869 vom Ausschusse geprüft und die Steuern am Rentamte berechnet sind, wird unter Bezugnahme auf Art. 42, 52 und 58 des Gewerbsteuergesetzes vom 3. Juli 1856 bekannt gemacht, daß die Steuerlisten vom 1. Dezember d. Js. 14 Tage lang zur Einsichtsnahme durch die Betheiligten dahier aufliegen und daß allenfallsige Reklamationen hiegegen binnen 30 Tagen ausschließender Frist — sohin bis zum 31. Dezember d. Js. — mündlich oder schriftlich beim unterfertigten Amte angebracht werden können.

Die Bürgermeister des Landrentamts-Bezirkes haben Vorstehendes öffentlich bekannt zu machen und den Nachweis hierüber binnen 8 Tagen vorzulegen.

Aschaffenburg den 27. November 1869.

Königliches Landrentamt.
Hofmann.

**Tanzmusik-Lizenz-Scheine**

sind in der A. Wailandt'schen Druckerei vorräthig zu haben.

5402c3 Eine gute **Zugkuh** mit 6 Tage altem **Kalb** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

5403c3 Der zweite Stock in einem Hause vor dem Wermbachsthor, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Dachstube, Kammer und sonstigen Räumlichkeiten ist zum Einzug am 1. März zu vermiethen.

5420b3 Ein militärfreier Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, die Gartenarbeiten kennt und serviren kann, wird als Diener auf ein Gut in der Nähe der Stadt gesucht. Eintritt sofort. Nur solche mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.

**Sächsischer Flachs**

von diesjähriger Ernte **vorzüglich** von **Qualität**

**suprafein** 40 kr. per Pfund,
**mittelfein** 36 kr. per Pfund,

empfiehlt
5374b3 **J. F. Trockenbrodt.**

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 277 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 30. November 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

**München**, 27. Nov. Hr. Archivar Dr. Jörg, welcher bekanntlich in 3 Wahlbezirken, nämlich in Landshut, Kempten und Neumarkt, zum Landtagsabgeordneten gewählt worden ist, hat sich dem Vernehmen nach dahin entschieden, daß er die Wahl in Kempten annimmt. In Landshut tritt daher der erste Ersatzmann, Regierungsrath Frhr. v. Ow, und in Neumarkt der erste Ersatzmann Stadtpfarrer Ruland in Würzburg, ein Bruder des Oberbibliothekars Dr. Ruland, in die Kammer.

CH Die Einnahmen der bayer. Staatseisenbahnen betrugen im vergangenen Monat Oktober 2,369,223 fl. gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres 115,362 fl. weniger.

CH **München**, 28. Nov. Die verurtheilten minderjährigen männlichen Individuen katholischer Konfession aus Oberbayern kommen von jetzt ab in die Gefangenanstalt Laufen, die aus Niederbayern und Oberpfalz nach Amberg, die aus Mittelfranken und Schwaben nach Lichtenau, die aus Ober- und Unterfranken nach Ebrach.

Der Schuldenstand der sämmtlichen Stadt-, Markt- und Landgemeinden des Königreichs beträgt nach den Rechnungsabschlüssen für das Jahr 1868 24,143,703 fl. Hievon treffen auf Unterfranken 5,003,161 fl.

**Würzburg**, 29. Nov. Nachdem der hochwürdige Episkopat Deutschlands in einem Hirtenbriefe d. d. Fulda, 6. September 1869, in Anlaß der Eröffnung des allgemeinen Konzils die Abhaltung einer dreitägigen Andacht zum hl. Herzen Jesu angeordnet hat, wird dieselbe in sämmtlichen Pfarr- und Filialkirchen unserer Diözese am 8. Dezember Nachmittags beginnen und an den beiden darauffolgenden Tagen zu passender Stunde fortgesetzt werden.

CH Der Verwaltungsrath der bayer. Ostbahnen hat beschlossen, sein Fahrmaterial um 45 Personen- und 297 Gepäck- und diverse Güterwagen zu vermehren. Auf dem Submissionswege wurde die Lieferung der 45 Personen- und 150 Güterwagen der Maschinenbaugesellschaft Nürnberg, 80 Güterwagen der Waggonfabrik Joseph Rathgeber in München, 67 Güterwagen der Fabrik von Röll und Comp. in Würzburg übertragen.

* **Erlenbach**, 28. Nov. Gestern wurde dahier die Gemeinde- und Kirchenwahl vorgenommen. Der Vorschlag der Liberalen wurde bei jedem Wahlgang durchgesetzt. Erfreulich war die Einigkeit, die allmälig mehr sich kund that, da bei den letzten Wahlgängen einstimmige Resultate erzielt wurden. Die verhaßten Wörter „Rothe“ und „Schwarze“ wurden verpönt. Friede und Eintracht scheinen wieder bei uns einkehren und sich festigen zu wollen. Das gebe Gott!

** **Karlsruhe**, 26. Nov. Die Staatsregierung hat der zweiten Kammer einen Gesetzentwurf über den Bau einer Eisenbahn von Heidelberg nach Schwetzingen und deren Fortsetzung nach Speyer vorgelegt.

**Offenbach**, 28. Nov. Gestern Nachmittag brach hier in einer großen Tannäpfel-Dörre in der Obermainstraße Feuer aus, welches das betreffende Gebäude in Asche legte. Man vermuthet, daß das Feuer durch Frevlerhand angelegt worden.

**Biebrich**, 27. Nov. Heute Morgen ereignete sich in der auf der Amöneburg belegenen Eisengießerei des Herrn Huedl ein höchst bedauerlicher Unglücksfall. Ein Arbeiter, mit dem Zerschlagen von altem Eisen beschäftigt, versuchte es, auch eine unter demselben gefundene Granate zu zertrümmern, wobei dieselbe krepirte und den Unglücklichen an Kopf und Schulter derart verletzte, daß er nach Mainz in das Hospital verbracht werden mußte und wahrscheinlich an den erhaltenen Wunden sterben wird.

** **Kopenhagen**, 29. Nov. In der heutigen

Sitzung des Folkethings fand die Vorlage des Budgetentwurfs statt. Derselbe schließt mit einer Unterbilance von 5½ Millionen Reichsthaler. Die Deckung wird durch Verbrauch der aktiven 3 Millionen und der Rest durch Einkommensteuer geschehen.

** **Paris**, 29. Nov. Der Kaiser hielt in Person die Thronrede bei Eröffnung des Senats und gesetzgebenden Körpers. Dieselbe lautet: Meine Herren Senatoren und Deputirte! Es ist nicht leicht, den regelmäßigen und friedlichen Gebrauch der Freiheit in Frankreich einzuführen. Seit einigen Monaten schien die Gesellschaft durch Umsturztendenzen bedroht. Die Freiheit wurde durch die Exzesse der Presse und der öffentlichen Versammlungen kompromittirt. Jeder fragte sich, wie weit die Regierung ihre Langmuth ausdehnen würde. Aber schon hat der gesunde Sinn der Bevölkerung gegen die Ausschreitungen der Schuldigen reagirt. Ohnmächtige Angriffe haben nur dazu gedient, die Dauerhaftigkeit des durch das allgemeine Stimmrecht gegründeten Gebäudes darzuthun. Nichtsdestoweniger dürfen die Unsicherheit und die Verwirrung, welche in den Gemüthern herrschen, nicht fortdauern und die Lage fordert mehr als jemals Freiheit und Entschließung. Es ist nöthig, ohne Umschweife zu reden und laut auszusprechen, was der Wille des Landes ist. Frankreich will die Freiheit, aber im Bunde mit der Ordnung. Für die Ordnung stehe ich ein. Helfen Sie mir, die Freiheit zu retten. Um dies Ziel zu erreichen, lassen Sie uns gleich weit von Reaktion und von revolutionären Theorien fern bleiben. Zwischen Denen, die Alles ohne Veränderung beibehalten wollen und Denen, die Alles umstürzen wollen, ist ein ruhmreicher Platz auszufüllen. Als ich das Senatus-Consult vom letzten September als logische Folge vorausgegangener Reformen und der in meinem Namen durch den Staatsminister am 28. Juni gemachten Erklärung veranlaßt habe, wollte ich damit entschlossen eine neue Aera der Versöhnung und des Fortschritts einweihen. Sie aber, indem sie mich ihrerseits auf diesem Weg unterstützten, haben damit nicht die Vergangenheit verläugnen, nicht die Gewalt entwaffnen, und nicht das Kaiserreich erschüttern wollen. Unsere Aufgabe besteht jetzt darin, die Prinzipien, die festgestellt wurden, zur Anwendung zu bringen, indem wir sie in unsere Gesetze übergehen lassen. Die Maßregeln, welche die Minister ihrer Billigung vorlegen werden, haben alle einen aufrichtig liberalen Charakter. Wenn sie dieselben annehmen, werden die nachfolgenden Verbesserungen zur Wirklichkeit werden. Die Maires werden aus dem Schooß der Gemeinderäthe gewählt werden, ausgenommen in dem Ausnahmefall, welchen das Gesetz für Lyon sowohl als für die Vorstadtgemeinden von Paris vorgesehen hat. Die Bildung dieser Räthe wird aus dem allgemeinen Stimmrecht hervorgehen. In Paris, wo sich die Interessen der Stadt mit denen von ganz Frankreich vereinigen, wird der Gemeinderath durch den gesetzgebenden Körper gewählt werden, dem schon jetzt das Recht zusteht, das außerordentliche Budget der Hauptstadt zu regeln. Die Kantonräthe werden hauptsächlich eingeführt werden, um die kommunalen Formen zu vereinigen und deren Ausübung zu leiten. Neue Prärogative sind den Generalräthen bewilligt. Die Kolonien werden an diesen Dezentralisationsbewegungen theilnehmen. Endlich wird ein Gesetz, welches den Kreis, in dem sich das allgemeine Stimmrecht bewegt, erweitert, die öffentlichen Funktionen, welche mit dem Mandat eines Deputirten vereinbar sind, festsetzen. Zu diesen Reformen auf politischem und administrativem Gebiete werden legislative Maßregeln hinzugefügt werden, welche von mehr unmittelbarem Interesse für die Bevölkerung sind. Schnellere Entwickelung des unentgeltlichen Elementarunterrichts. Herabsetzung der Gerichtskosten. Leichterer Zugang zu den Sparkassen von Seiten der Landbevölkerung. Humanere Regulirung der Kinderarbeit in den Fabriken. Erhöhung der kleinen Besoldungen. Andere wichtige Fragen, deren Lösung noch nicht bereit ist, werden eifrig studirt. Die Enquete in Betreff der Landwirthschaft ist beendigt und nützliche Vorschläge werden daraus hervorgehen, sobald die Kommission ihren Bericht erstattet hat. Eine andere Enquete in Betreff des Octrois ist begonnen. Es wird Ihnen das Projekt zu einem Douanegesetz vorgelegt werden, welches die allgemeinen Tarife, die auf keinen ernstlichen Widerspruch stoßen werden, enthält. Was diejenigen Tarife betrifft, die lebhafte Reklamationen von Seiten gewisser Industrien hervorgerufen haben, *so wird die* Regierung Ihnen nicht eher darüber Vorschläge machen, als bis sie im Besitz des nöthigen Materials zur Aufklärung Ihrer Berathung ist. Das Exposé über die Lage des Kaiserreichs bietet befriedigende Resultate dar. Es ist kein Stillstand in den Geschäften eingetreten. Das indirekte Einkommen, dessen natürliches Wachsthum ein Zeichen der Wohlfahrt und des Zutrauens ist, weist bis heute 30 Millionen mehr auf, als vergangenes Jahr. Die laufenden Budgets weisen bemerkenswerthe Ueberschüsse nach. Das Budget für 1871 erlaubt die Aufbesserung verschiedener Dienstzweige, so wie die entschiedene Dotation der öffentlichen Arbeiten. Aber es genügt nicht, Reformen vorzuschlagen, Ersparnisse in den Finanzen und eine gute Verwaltung einzuführen. Es ist auch nöthig, daß die öffentlichen Gewalten durch eine feste und klare Haltung in Uebereinstimmung mit der Regierung beweisen, daß wir, jemehr wir die liberalen Wege ausbauen, andererseits auch um so entschlossener sind, die Interessen der Gesellschaft und die Prinzipien der Verfassung vor jeder Gewaltthat zu schützen. Eine Regierung, welche der gesetzliche Ausdruck des nationalen Willens ist, hat die Pflicht und die Macht, diesem Willen Achtung zu verschaffen, denn sie hat die Gewalt und das Recht für sich. Wenn ich meine Blicke über unsere Gränzen schweifen lasse, wünsche ich mir Glück dazu, wenn ich sehe, wie die fremden Mächte mit uns freundschaftliche Beziehungen unterhalten. Die Fürsten und die Völker wünschen den Frieden und beschäftigen sich mit den Fortschritten der Zivilisation. Was man auch unserer Epoche vorwerfen mag, wir

haben doch guten Grund, stolz auf sie zu sein. Die neue Welt hebt die Sklaverei auf, Rußland gibt seine Leibeigenen frei, England läßt Irland Gerechtigkeit widerfahren, das mittelländische Meer erhebt sich wieder zu seinem alten Glanz, und die Vereinigung aller Bischöfe der katholischen Kirche zu Rom läßt erwarten, daß aus ihr ein Werk der Weisheit und Versöhnlichkeit hervorgehe. Die Fortschritte der Wissenschaft bringen eine Annäherung der Nationen hervor, während Amerika den stillen mit dem atlantischen Ocean durch eine Eisenbahn von tausend Meilen verbindet. Das Kapital und die Intelligenz setzen sich unter einander in Verbindung, um durch elektrische Kommunikationen die entferntesten Theile des Erdballs zu vereinen. Frankreich wird durch den Alpentunnel Italien die Hand reichen und die Wasser des Mittelmeers haben sich durch den Suezkanal bereits mit denen des rothen Meeres vermischt. Ganz Europa ist bei der Einweihung dieses Riesenwerkes vertreten gewesen und wenn heute die Kaiserin bei der Eröffnung der Kammern nicht gegenwärtig ist, so liegt der Grund hiefür darin, weil ich gewünscht habe, sie möge durch ihre Gegenwart in einem Lande, wo einst unsere Waffen gesiegt haben, Zeugniß ablegen von den Sympathien Frankreichs für ein Werk, welches durch die Ausdauer und das Genie eines Franzosen ins Leben gerufen wurden. Sie werden, meine Herren, die außerordentliche Sitzung, welche durch den Senatusconsult unterbrochen wurde, wieder aufnehmen. Nach der Verifikation der Mandate wird die ordentliche Sitzung des gesetzgebenden Körpers sofort beginnen. Ich zweifle nicht daran, daß sie glückliche Resultate herbeiführen wird. Die großen Staatskörper, enger geeinigt als früher, werden sich verständigen, die letzten Modifikationen der Verfassung loyal zur Anwendung zu bringen. Die direkte Theilnahme des Landes an seinen eigenen Geschäften wird dem Kaiserreich neue Kraft verleihen. Diese Versammlungen haben jetzt einen größeren Antheil an der Verantwortlichkeit, welche sie zum Nutzen der Größe und des Glückes unserer Nation anwenden mögen. Mögen die Meinungsverschiedenheiten vor dem allgemeinen Interesse zurücktreten! Mögen die Kammern durch ihre Einsicht, wie durch ihren Patriotismus beweisen, daß Frankreich fähig ist, freie Institutionen, welche zivilisirten Völkern zur Ehre gereichen, zu ertragen, ohne in bedauerliche Exzesse zurückzufallen.

**In London**, der reichsten Stadt der Welt, hat der Hungertyphus bereits so drohende Verhältnisse angenommen, daß sofort ein temporäres Spital für die Hungertyphuskranken errichtet wird, da die bestehenden Hospitäler, welche solche Fieberkranke aufnehmen, bereits überfüllt sind.

** **Madrid**, 28. Nov. Die Kortes verwarfen mit dreiviertel Majorität den Antrag, über das Benehmen der Regierung während des Belagerungszustandes ihr Bedauern auszusprechen.

** **Athen**, 26. Nov. Die Majorität votirte dem Ministerium ihr Vertrauen. Der Rest des Budgets wurde angenommen. Die Einnahmen belaufen sich auf 33 Millionen Drachmen, die Ausgaben auf 32 Millionen Drachmen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Mannheim**, 28. Nov. (Wochenbericht.) Im Getreidehandel haben wir von abgelaufener Woche keine nennenswerthe Veränderung zu konstatiren, für das Inland haben wir fortwährend zu effektuiren und notiren wir heute per 200 Pfd.: Waizen je nach Qualität 11 1/4—3/4 fl., vorjähriger bei knappen Beständen 12 1/4—1/2 fl., Roggen 9—1/8 fl., Gerste, Bräuwaare 9 4/5 bis 10 fl., geringe Waare 9 1/4 bis 1/2 fl. angeboten, Hafer weichend und à 4 fl. per 100 Pfd. bezahlt. Kleesaat in guter Frage und da sich das Ergebniß der Ernte in der Pfalz in quantitativer Beziehung als ein geringeres herausstellt, so fanden mehrere Käufe auf Spekulation statt, wobei für Prima Pfälzer Saat à 27—27 1/2 fl., feinste italienische à 27 1/2—28 fl. per 100 Pfd. bezahlt wurde, Luzerner bedingt 25—25 1/2 fl. Im Oelgeschäft haben wir rückgängige Tendenz, Rüböl auf billigere Pariser Notirungen 24 1/4—24 fl., Leinöl matt 20 1/4 bis 20 fl., Mohnöl 35 bis 34 3/4 fl. Petroleum blankes auf billigere Notirungen an den Seeplätzen auf 15 1/2—1/4 fl., auf Lieferung ebenso, Schmalz etwas williger und gute genießbare Waare à 38 fl. per 100 Pfd.

**Frankfurt**, 29. Nov. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war in Ochsen gering befahren, erste Qualität war wenig am Platz; die Zufuhr an Kühen war groß, Kälber mittel, ebenso Hämmel. Zugetrieben waren 280 Ochsen, 250 Kühe und Rinder, 130 Kälber und 300 Hämmel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. per Ztr. 36 fl., 2. Qual. 34 fl., Kühe 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 27 fl., Hämmel 1. Qual. 27 fl., 2. Qual. 22 fl.

**Frankfurt**, 28. Nov. (Fruchtbericht.) Abermaliger, wenn auch unwesentlicher Preisrückgang und schwacher Konsumverkehr charakterisirte das letzwöchentliche Getreidegeschäft. Heimischen Waizen kaufte man à 10 5/8—11 fl. auf dem Lande bei den Oekonomen, und à 11 1/8—1/2 fl. loco hier, Roggen galt 8 5/8—9 1/12 fl., Gerste 9 1/2—10 fl. und Hafer 8 1/12 bis 1/2 je nach Qualität. Der Terminverkehr verlief bei schwacher Betheiligung ebenfalls flau. Waizen per diesen Monat war am Wochenschluß à 10 3/8 fl., per April und Mai à 11 fl., Roggen auf die genannten Sichten à 9 fl., beziehungsweise à 9 1/4 fl. käuflich, Hafer per Frühjahr genoß eher etwas Beachtung, wenigstens zeigten sich für diesen Artikel per Frühjahr à 8 7/12 fl. Käufer am Markte. Reps ohne Geschäft. Rüböl sehr stille, nöthige effektive Waare fand à 24 1/4 fl. Nehmer, während Lieferung per Mai zu dem Angebot von 24 1/2 fl. ohne Interesse blieb.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 26. Nov. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 89 11/16—3/4. | 4proz. b. Pr.-Anl. 104 3/4. |
| Silberrente 56 5/8. | Bad. Präm.-Anl. 103 1/4. |
| Papierrente 48 5/8. | 4 1/2proz. Badische 98. |
| 1860er Loose 77 5/8. | 4 1/2proz. Nassauer —. |
| 1864er Loose 113 1/2. | 5pCt. Danziger 96 3/4—7/8. |
| Bankaktien 688. | Ostbahn 124 3/4. |
| Kreditakt. 230 1/2—229 3/8. | Darmst. Bank 318. |
| Staatsbahn 360—359 1/2. | 7pCt. Rockford-Prior. 68 3/4. |
| Lombarden 236 1/2—236. | Pacific-Extension 71—71 1/4. |
| Livorneser —. | Pacific-Missoury 67 1/8. |
| Toskaner —. | Central Pacific —. |
| Franz-Josephbahn —. | Türken 40 7/8. |
| Elisabethbahn 183 1/2. | Domanial-Anleihe —. |
| Galizier 231 1/2. | Wechsel auf Wien 94 7/8. |
| 4 1/2proz. Württemb. 91 7/8 | " " Paris 94 5/8. |
| 4 1/2proz. Bayerische 91 7/8. | " " London 119 1/8. |

## Ausschreiben.

Ansprüche an den Nachlaß des pensionirten Försters und Kriegsveteranen Johann Geis von Krombach sind am

**Montag den 6. Dezember l. Js, Früh 9 Uhr,**

dahier anzumelden, widrigenfalls sie bei Vertheilung der Masse nicht berücksichtigt werden.

Schöllkrippen den 19. November 1869.

Königliches Landgericht.
Plessinger.

5490 Ruppert, Ass.

## Bekanntmachung.

**Mittwoch den 1. Dezember l. Js., Vormittags 11 Uhr,**

werden vom 2. Bataillon des kgl. 5. Infanterie-Regiments „Großherzog von Hessen" und gleich darauf vom kgl. 10. Jägerbataillon mehrere Parthien ausgeleertes Lagerstroh auf dem Turnplatz in hiesiger Kaserne gegen Baarbezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 28. November 1869. 5491


# LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

**aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).**

**LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT-COMPAGNIE, LONDON.**

***Grosse Ersparniss für Haushaltungen.***

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $^1/_3$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen &c.

**Stärkung für Schwache und Kranke.**

**Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.**

**Détail-Preise für ganz Deutschland:**

| 1 engl. pf.-Topf. | $^1/_2$ engl. pf.-Topf. | $^1/_4$ engl. pf.-Topf. | $^1/_8$ engl. pf.-Topf |
|---|---|---|---|
| à Fl. 5. 33. | à Fl. 2 54. | à Fl. 1. 36. | à 54 Krz. |

## Warnung.

Um den Konsumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certifikat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BÜRGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GÜTE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und kontrolirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J. v. Liebig M. v. Pettenkofer

Zu haben bei 5492

**J. F. Trockenbrodt.**


## Bekanntmachung.

Für den Bezirksamtssprengel Alzenau ist ein Wasenmeister aufzustellen.

Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 14 Tagen unter Vorlage von Leumunds-, Vermögens- und Befähigungs-Zeugnissen dahier zu melden.

Alzenau den 26. November 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.


## Mühlanwesen

zu Kleinheubach a. M.

5233e6 Eine kleine Mühle, neu massiv aus Stein erbaut, Oel- und Mahlmühle nebst 3¼ Tagwerk Feld und Wiese, ist zu verkaufen. Bei Anzahlung von 500 bis 1000 fl. kann der Rest zu 5 Proz. stehen bleiben. Auskunft ertheilt F. A. Wagner in Klingenberg.


## An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Regulirung der Frucht-Normal-Preise betreffend.

Die Gemeinde-Vorsteher erhalten hiermit den Auftrag, die Verkaufs-Mittelpreise von Waizen, Dinkel, Korn, Hafer, Heidekorn, Erbien, Linsen, Bohnen, Kartoffeln (nach Schäffeln), Langstroh (nach Schobern), Heu (nach Zentnern) und Kraut (nach Hunderten) berechnet, wie solche vom 15. November bis 15. Dezember 1869 in ihren Gemeinden erzielt worden sind, bis zum 16. Dezember 1869 Abends anher anzuzeigen.

Es ist sich bei Vorlage genau an den Wortlaut dieses Ausschreibens zu halten, keine andere Fruchtsorte, als die genannte und keine anderen Maße oder Gewichte, als die bemerkten, einzumischen und einfach der Berichtsform zu bedienen.

Durchschnittsberechnungen u. dgl. anher vorzulegen, wird nicht verlangt.

Es ist nicht genug, rubrizirte Anzeigen am 14. oder 15. Dezember auf die Post zu geben, wo sie dann zu spät hier ankommen, sondern die Gemeindevorsteher haben dafür zu sorgen, daß die Anzeigen wirklich am 16. Dezember bei Amt einlaufen, und werden jene, welche an diesem Tage nicht eingelaufen sind, durch Extraboten abgeholt werden.

Aschaffenburg den 14. November 1869.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.


5493 Nr 16 und 17 zwischen den Thoren ist der **mittlere Stock** zu vermiethen.

5494 **Neues Sauerkraut, neuer Laberdan, neuer Stockfisch** ist jeden Tag zu haben bei

**Matheß Orschler.**

## Jagdkarten

sind vorräthig in der

**A. Wailandt'schen Druckerei.**


## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 46-48 |
| do. Doppelte | „ | 9 | 47-49 |
| do. Preußische | „ | 9 | 57[illegible]-58[illegible] |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 | 36-38 |
| do. al marco | „ | 5 | 37-39 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 | 27[illegible]-28[illegible] |
| Englische Souvereings | „ | 11 | 54-58 |
| Russische Imperials | „ | 9 | 47-49 |
| Gold das Pfund fein | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 | 44[illegible]-45[illegible] |
| Sächs. do | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold | „ | 2 | 27-28 |


Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster **Nummer 278** Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

**Amtlicher Anzeiger**

für die

**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Mittwoch den 1. Dezember 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 1. Dez. Heute Mittag wird Se. k. Hoheit Prinz Luitpold mit seinen beiden Söhnen dahier eintreffen und nach eingenommenem Diner nach Rohrbrunn fahren. Daselbst wird Se. k. Hoheit mehrere Tage verweilen, um Jagden auf Sauen abzuhalten.

* **Aschaffenburg**, 1. Dez. Bekanntlich wurde beim unterfränkischen Feuerwehrtag in Schweinfurt, allerdings nicht ohne heftige Opposition, dem Gutachten des Ausschusses des Landesvereins bayerischer Feuerwehren bezüglich der Einführung eines Normalgewindes zugestimmt. Eine Stimme in der „Augsb. Abendztg." spricht sich entschieden gegen die Einführung des ins Auge gefaßten Gewindes aus, indem einestheils auf die Nachtheile desselben, dann aber auf die Thatsache hingewiesen wird, daß weitaus die Mehrzahl der zur Zeit in Bayern bestehenden Spritzen- und Schlauchverschraubungen dem Metz'schen System angehört, welcher Umstand, wie es scheint, auffallender Weise von dem Landesausschuß ignorirt wurde.

* **Aschaffenburg**, 1. Dez. Abermals haben wir von einem bedauerlichen durch das jüngste Hochwasser hervorgerufenen Unglücksfalle zu berichten. Der in Eisenfeld stationirt gewesene v. Varrentrappsche Gutsverwalter Herr v. Münster hatte sich nach Obernburg begeben. Bei seiner Rückkehr am Abende stürzte er in die Mömling, in der er erst andern Tags als Leiche gefunden wurde. Der Verunglückte war ein sehr geachteter Mann, der allgemein bedauert wird.

∴ **München**, 29. Nov. Die im Aktien-Volkstheater diesen Abend stattgehabte Versammlung der liberalen Bürger, um die Ihnen bereits mitgetheilte Resolution zu Gunsten der Erhaltung des gegenwärtigen Ministeriums zu berathen, war außerordentlich zahlreich besucht. Alle Räume des Hauses waren lange vor Beginn der Versammlung dicht gefüllt und viele Hunderte konnten keinen Platz mehr finden. In den vordersten Reihen befand sich eine Anzahl Arbeiter, 20—30 Lassallianer, zu welchen Zwecken, das wurde sehr bald klar. Nachdem die Herren, welche die Einladung zur Versammlung erlassen hatten, auf der Bühne erschienen und mit allgemeiner Akklamation begrüßt waren, erklärte Herr Redakteur Vecchioni, daß die einladenden Herren dem Herrn Dr. Alex. Ruhwandl den Vorsitz in der Versammlung übertragen hätten. Allgemeine Zustimmung, bis auf die Arbeiter, von welchen einer, Hr. Grünberger, das Verlangen stellte, daß der Vorsitzende von der Versammlung gewählt werden solle. Allgemeiner Widerspruch, großer Lärm. Die Abstimmung ergab, daß sich die ganze Versammlung bis auf 20 bis 30 Lassallianer gegen den Antrag Grünbergers erklärte. Hr. Dr. Ruhwandl übernahm nun den Vorsitz mit einer kurzen Anrede, in welcher er darauf hinwies, daß die bisher getrennten beiden liberalen Parteien Münchens heute sich vereint haben, um dem gemeinsamen Gegner vereint entgegentreten zu können. Der Worte werde es nicht mehr vieler bedürfen, es bedürfe vielmehr einer patriotischen That und eine solche werde die Annahme der vorgeschlagenen Resolutionen sein. Herr Advokat Dr. Henle unternahm es nun, die Resolutionen zu motiviren; er that es mit einer ausgezeichneten, mit wiederholtem vielfachen Beifall aufgenommenen Rede. Der Herr Redner hob insbesondere hervor, daß unter den obwaltenden Verhältnissen sich drei Möglichkeiten ergeben: 1) Berufung eines Ministeriums aus den Patrioten, 2) eines Koalitionsministeriums oder 3) die vorläufige Belassung des gegenwärtigen Ministeriums — das hiedurch auch in die Lage kommen würde, sich gegenüber seinen Gegnern in der Kammer selbst vertheidigen zu können. Die Minister hätten auch ein Recht darauf, daß sie sich so selbst vertheidigen können. Indem die vorgeschlagenen Resolutionen nur

Digitized by Google

die vorläufige Beibehaltung des Ministeriums verlangen, verstoßen sie nicht gegen die konstitutionellen Grundsätze. Der Redner verlas dann den Wortlaut der Resolutionen — die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Es sprachen dann der kgl. Stadtrichter und Abgeordneter Herr Kastner, dessen Vortrag gleichfalls großen Beifall fand. Unter großem Widerspruch der Versammlung bestieg nun der Arbeiter Grünberger die Rednertribüne; er versuchte darzulegen, daß nichts für die Arbeiter geschehen sei, daß die neue Gesetzgebung für die Arbeiter nicht segensreich gewesen sei u. s. w. Allgemeiner Widerspruch. Ruf nach Schluß. Advokat Dr. von Schauß ermahnte zur Ruhe und zum Frieden. Als aber Grünberger, seine Rede fortsetzend, nachdem er das allgemeine und direkte Wahlrecht verlangt hatte, behauptete, man habe die neuen Gesetze nur für die Geldprotzen geschaffen, war die Geduld der Versammlung zu Ende. Es wurde wiederholt und unter großem Lärm der Schluß der Verhandlungen verlangt. Der bekannte Arbeiterapostel Tauscher sah sich selbst genöthigt, seine Freunde zu ersuchen, die Verhandlungen nicht mehr zu stören; sie sollten zeigen, daß sie die gescheiteren seien. Allgemeine Heiterkeit. Der Vorsitzende verlas dann nochmals die Resolutionen, die hierauf unter lange anhaltenden Beifallsrufen der Versammlung zur Annahme gelangten. Hiemit schloß die so bewegte Versammlung nach ½stündiger Dauer und verließ man in großer Erregtheit das Lokal. In Berlin ist es bekanntlich jüngsthin den Lassalleanern gelungen, eine Versammlung zu vereiteln — gegenüber dem gesunden Sinne der liberalen Bürger Münchens war ihnen dieß hier nicht möglich.

**Amberg**, 27. Nov. Das Resultat der am 12. und 24. Nov. dahier vorgenommenen Gemeindewahlen bildet einen bemerkenswerthen Gegensatz zu der Abgeordnetenwahl in unserer Stadt und im hiesigen Wahlkreise. Von 24 Gemeindebevollmächtigten setzte die liberale Partei 17 nebst sämmtlichen 8 Ersatzmännern durch, und zwar mit einer Mehrheit von 80 Stimmen.

**Sulzbach**, 28. Nov. Durch Magistratsbeschluß soll der Gehalt der hiesigen Schullehrer vom Januar 1870 an von 450 fl. auf 500 fl. erhöht werden! Ein Beweis, wie viel die Stadt für die pekuniäre Aufbesserung ihrer Lehrer in den beiden letzten Dezennien gethan hat, ist, daß in dieser Zeit der Anfangsgehalt eines Lehrers mit Einrechnung der Wohnung um mehr als das Doppelte erhöht wurde. Die betreffenden Lehrer werden dafür gewiß dankbar sein.

**Eichstätt**, 29. Nov. Die Liberalen in Eichstätt hatten bekanntlich am 16. November eine solche Niederlage erlitten, daß sie von 16 Wahlmännern nur 2 durchbrachten. Bei der eben beendigten Wahl der Gemeindebevollmächtigten aber wurden sämmtliche 30 vom liberalen Bürgervereine vorgeschlagene Männer gewählt, und zwar mit einer so unerwarteten Majorität, daß der letzte gewählte Gemeindebevollmächtigte noch um 117 Stimmen mehr hat, als der erste der Klerikalen. Diese haben es unter 528 Stimmen nur auf 187 gebracht.

**Bayreuth**, 27. Nov. Von den Vorständen der beiden hiesigen Gemeindekollegien ist heute an den König die Bitte gerichtet worden, das liberale Ministerium Hohenlohe zu halten und dem Drängen seiner Gegner nicht nachzugeben.

Auch von den Gemeindekollegien in Augsburg, Ansbach, Passau und Hof gingen Telegramme an den König ab, welche die Bitte aussprechen, das gegenwärtige Ministerium beizubehalten.

**Nürnberg**, 26. Nov. Das Ministerium hat genehmigt, daß der hiesige Gewerbeverein, welcher seinerzeit eine Staatsunterstützung von 40,000 fl. erhielt, aus dieser 10,000 fl. für Zwecke des bayer. Gewerbemuseums zur Verwendung bringt.

**Fürth**, 30. Nov. Die Bewohner der äußeren Stadt wurden heute Vormittag durch einen donnerähnlichen Schlag erschreckt; in der der Firma G. Benda gehörenden Bronzefarbenfabrik war aus bis jetzt noch unbekannten Gründen der Dampfkessel explodirt. Leider fanden viele Verwundungen des Arbeiterpersonals statt, und man zweifelt an dem Aufkommen zweier schwer beschädigter Personen.

**Lichtenfels**, 29. Nov. Das in vergangener Nacht plötzlich und unverhofft eingetretene, wahrscheinlich in Folge des Schneegangs in den obern Waldgegenden sehr starke Hochwasser hat den äußern Theil unserer Stadt wieder einmal in starke Verlegenheit gesetzt, indem heute Morgens alle Verbindung abgebrochen war und der untere Stock vieler Häuser vom Wasser angefüllt ist. Auch haben die hoch angeschwollenen Fluthen der Rodach 3000 Stück Blöcher, welche bei der ärarial. Schneidmühle unweit Kronach aufgestapelt waren und die Fluthen des Mains mehrere Brückenhölzer des Bahnärars und ca. 2000 Stück Blöcher des Floßhändlers Fikweber und Romig aus Kronach fortgeführt. — Gutem Vernehmen nach sind am Sonntag Nachts in Wasungen 7 Kinder (eines Hausbesitzers und der Miethsbewohner) im Alter von 9—18 Jahren von den plötzlich anbrausenden Fluthen der Werra im Keller, wo sie mit dem Aufräumen der Kartoffel beschäftigt waren, ertrunken.

**Schweinfurt**, 29. Nov. In Folge des andauernden Regenwetters der letzten Tage ist der Main beträchtlich gestiegen. Gestern Nachmittag schwoll der Marienbach zu einer außergewöhnlichen Höhe an, ein Zeichen, daß wir noch höheren Wasserstand im Maine zu erwarten haben. Auf dem Wege zum Bahnhof fehlte gestern Abend in der Dunkelheit ein Reisender, ein Handelsmann aus Polen, den rechten Weg und gerieth neben der Brücke an der Berg'schen Ziegelei in den hochangeschwollenen Bach, konnte aber noch durch den Bahnwärter eine Strecke weiter unten gerettet werden. — In Eßlenfeld hat sich aus der dortigen Turnerschaft eine Feuerwehr gebildet und besteht dieselbe aus ca. 100 Mitgliedern. (Schw. Tgbl.)

**Ludwigshafen**, 29. Nov. Auch Stadtrath und

Bürgermeister unserer Stadt haben gestern an den König eine telegraphische Adresse um Beibehaltung des Ministeriums Hohenlohe abgesendet. Das Gleiche ist vorgestern schon Seitens der Stadtbehörden von Zweibrücken, gestern Seitens derjenigen von Pirmasens geschehen.

In **Oberschlesien** ist, wie die „Kreuzztg." meldet, die Rinderpest ausgebrochen.

**Mainz**, 27. Nov. Bei der zwischen 7 und 8 Uhr Abends in Gaualgesheim (bei Bingen) erfolgenden Kreuzung zweier Züge der Ludwigsbahn ereignete sich am 25. d. ein schweres Unglück mit erschütternden Nebenumständen. Die erst wenige Wochen verheirathete, kaum 20jährige Frau des Fabrikanten A. wollte ihren mit dem Koblenzer Zuge ankommenden Gatten und dessen Vater begrüßen und überhörte in der Freude ihres Herzens die Mahnrufe des Bahnpersonals. Die Maschine des von hier anlaufenden Güterzugs erfaßte und verstümmelte sie vor den Augen ihrer Verwandten sofort tödtlich.

**Mainz**, 30. Nov. Heute Morgen verunglückte im hiesigen Rangirbahnhofe ein Bremser. Derselbe gerieth beim Ankuppeln von Wagen zwischen die Puffer, wurde erdrückt und alsdann noch von den im Gange befindlichen Wagen überfahren. Der Unglückliche, ein junger Mann aus Bodenheim, verheirathet und Vater zweier Kinder, war auf der Stelle todt.

**Frankfurt**, 29. Nov. Am Samstag fand ein nicht von Glücksgütern gesegneter hiesiger Bürger vor seinem Laden ein Portefeuille mit 20,000 fl. Der redliche Finder war so glücklich, den Verlierer zu ermitteln und diesen vor Verlust zu wahren. — Die 128 Hämmel, welche, wie wir berichteten, die Duanenkette durchbrochen, wurden eingefangen und in den Zollhof gebracht, wo der Fang, das Stück 14 fl., abgeschätzt wurde. Die Rechnung war jedoch ohne den Wirth gemacht, denn die Eigenthümer, zwei hiesige Metzger, meldeten sich mit ihren Kupons, aus welchen ersichtlich war, daß das Hammelvieh seine Steuer bezahlt hatte. — Ein hiesiger Bürger, welcher das Darmstädter Theater besuchen wollte, wurde in Darmstadt beim Verlassen des Bahnhofs verhaftet. Nur mit Mühe gelang es ihm, seine Identität festzustellen, worauf er in Freiheit gesetzt wurde. Als Grund seiner Verhaftung wurde eine auffallende Aehnlichkeit mit einem steckbrieflich verfolgten Individuum angegeben. — Verflossene Nacht um 11 Uhr, heute Morgen um 1 und gegen 4 Uhr wurden hier Erderschütterungen wahrgenommen. Der Stoß gegen 1 Uhr war am heftigsten. — Gestern ging im zoologischen Garten ein großer Affe durch. Derselbe trieb sich auf dem Grüneburgweg umher und brachte daselbst mehreren Personen, darunter einem Kinde, Bißwunden bei.

**Frankfurt**, 30. Nov. Wir meldeten vor einigen Wochen, daß ein junger Sachsenhäuser, Familienvater, spurlos verschwunden sei. Gestern wurde die Leiche im Wald, an einem Baum hängend, in der Nähe des Ueberganges über die links-mainische Bahn, aufgefunden. — Der Main ist noch fortwährend im Wachsen begriffen; fast sämmtliche vor dem Obermainthor lagernde Flößen sind losgerissen und gegen die Brücke getrieben worden. Dieselben legten sich quer vor die einzelnen Bogen und versperren die Passage.

---

## Telegraphische Depeschen.

* **Dresden**, 29. Nov. Die erste Kammer hat heute die Beschlüsse der zweiten Kammer, betreffend die Aufhebung des Patronatsrechtes, einstimmig abgelehnt. Die zweite Kammer hat bei fortgesetzter Berathung des Preßgesetzes die Gestellung der Pflichtexemplare abgelehnt und die Verbote zum Vertriebe ausländischer Zeitungen von der Verwaltungsbehörde an das Gericht verwiesen.

** **Rom**, 29. Nov. Baron v. Trautmannsdorff hat heute dem Papste seine Beglaubigungsschreiben überreicht.

** **Florenz**, 29. Nov. Lanza hat das Kabinet heute Nachmittag noch nicht vollständig gebildet.

* **London**, 29. Nov. Die „Times" hält die von Wiener Blättern gebrachte Nachricht über die bevorstehende Absetzung des Vizekönigs von Aegypten, eventuell den Ausbruch des Krieges zwischen der Türkei und Aegypten, für unglaubwürdig.

* **Madrid**, 30. Nov. Wie die „Correspondencia" versichert, hat eine Depesche des Grafen Maniemar die Regierung davon benachrichtigt, daß Viktor Emanuel das Mißverständniß in Betreff der Kandidatur des Herzogs von Genua bedauere. Er wolle sich nicht dem Willen der Herzogin Elisabeth, der Mutter des jungen Herzogs, die dem Projekt abgeneigt sei, entgegensetzen, werde jedoch versuchen, soviel als möglich auf die Herzogin einzuwirken.

** **Korfu**, 30. Nov. Der Kaiser von Oesterreich ist wohlbehalten hier eingetroffen.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 30. Nov. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 90½. | 4½proz. Bayerische 92. |
| Silberrente 56¼—1/16. | 4proz. b. Pr.-Anl. 104¾. |
| Papierrente 48⅜. | Bad. Präm.-Anl 103¼. |
| 1860r Loose 77½. | 4½proz. Badische 92⅞. |
| 1864er Loose 113⅛. | 5pCt. Danziger 95⅞. |
| Bankaktien 685. | Ostbahn 124¾. |
| Kreditakt. 229½—229—½. | Darmst. Bank 314. |
| Staatsbahn 359½—359¼. | 7pCt. Rockford-Prior. 68¾-69. |
| Lombarden 236¼—236. | Pacific-Extension 70—71. |
| Livorneser 31½. | Pacific-Missoury 67⅛. |
| Franz-Josephbahn 172. | Türken 40⅜. |
| Elisabethbahn 183¼. | Wechsel auf Wien 95. |
| Galizier 231¼. | „ „ Paris 94 1/16. |
| 4½proz. Württemb. 91⅞. | „ „ London 119 3/16. |

Abends 6¾ Uhr. Kreditaktien 230—229½—⅝. Staatsbahn 359¼. 1882er Amerikaner 90 9/16—90⅝. Lombarden 236¼—⅛. Galizier 231½—231¼. Ziemlich fest aber still.

---

**Karlsruhe**, 30. Nov. Bei der heute stattgefundenen Serienziehung der badischen fl. 35. Loose wurden folgende Serien gezogen: 2704. 2107, 5877, 3552, 4691, 4008, 1048, 6066, 6185, 3534, 6990, 4969, 4740, 8979, 903, 7794, 2400, 5222, 1767, 4121.

## Ausschreiben.

Ansprüche an die Verlassenschaft der verwittibten Bäuerin Margaretha Klotz zu Mömbris sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Nachlaßmasse am

**Mittwoch den 15. Dezember l. Js., Früh 8 Uhr,**

bei unterfertigtem Verlassenschaftsgerichte anzubringen und zu begründen.

Alzenau den 26. November 1869.

Königliches Landgericht.

Kopp.

5507 Wackenreuder, Assessor.

---

5508

## Bekanntmachung.

Die Jagd auf hiesiger Flurmarkung wird

**Dienstag den 14. Dezember l. Js., Vormittags 9 Uhr,**

im Stenger'schen Gasthause dahier auf 6 Jahre versteigert.

Jakobsthal den 29. November 1869.

Johann Eich, funkt. Bürgermeister.

---


## Sehr wichtig

für

**Unterleibs-Bruchleidende.**

Der Unterzeichnete besitzt für die verschiedenen Bruchleiden Bruchbänder, durch deren Anwendung selbst die **ältesten** Brüche in **weitaus** den meisten Fällen **vollständig** geheilt werden, was durch ein Menge von Zeugnissen und Dankschreiben aus allen und jeden Ständen bestätigt ist. Gegen frankirte Einsendung von 7 kr. an Postmarken werden genaue Gebrauchsanweisungen nebst vorzüglichen Zeugnissen in verschlossenen Couverts gratis und franco versandt. Man wende sich an den Erfinder: **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau**, Kt. Appenzell, Schweiz. 3410m24


5509 Ein Junge wird bei einem Buchbinder in die Lehre zu nehmen gesucht

---


## Geschäftsempfehlung.

Ich beehre mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich stets das Neueste in fertigen Weißwaaren für Damen, Herren und Kinder, so wie alle Arten Gegenstände zur Anfertigung von Weißwaaren vorräthig halte, ferner empfehle eine Auswahl von Schoner für Sophas, so wie Kommod- und Tischdecken besonders zu Weihnachtsgeschenken geeignet zu den billigsten Preisen.

**K. W. Horsch,**
Nebensandgasse 53½.

5510a3


---

## Mühlanwesen

zu Kleinheubach a. M.

5238i6 Eine kleine Mühle, neu massiv aus Stein erbaut, Oel- und Mahlmühle nebst ¾ Tagwerk Feld und Wiese, ist zu verkaufen. Bei Anzahlung von 500 bis 1000 fl. kann der Rest zu 5 Proz. stehen bleiben. Auskunft ertheilt **F. A. Wagner** in Klingenberg.

---

## Danksagung.

Allen Denen, welche unserer lieben Mutter und Großmutter

**Margaretha Marx,**
**Appellgerichts-Raths-Wittwe,**

durch liebevolle Theilnahme an deren Beerdigung und am Seelen-Gottesdienste die letzte Ehre erwiesen haben, sagen hiemit den wärmsten Dank

5511 **Die Hinterbliebenen.**

---


## Fußschemel

mit Spielwerken und **Lesepulte** eingetroffen

5512 **Theodor Engelhard.**


---

5513 Ein **Cigarren-Etui** mit Notizbuch ging am Sonntag in der Nähe des Bahnhofes verloren. Der redliche Finder wolle dasselbe gegen zwei Gulden Belohnung bei Chr. **Bergmann** in der Steingasse abgeben.

---

## Geld-Kours.

| | | |
|---|---|---|
| Pistolen . . . . . . . . . . | fl. | 9 46–48 |
| do. Doppelte . . . . . | " | 9 47–49 |
| do. Preußische . . . . | " | 9 57½–58½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke . | " | 9 54–56 |
| Dukaten . . . . . . . . . | " | 5 36–38 |
| do. al marco . . . . | " | 5 37–39 |
| 20 Franken-Stücke . . . | " | 9 27½–28½ |
| Englische Souvereings . | " | 11 54–58 |
| Russische Imperials . . . | " | 9 47–49 |
| Gold das Pfund fein . . | " | — — |
| 5 Franken-Thaler . . . . | " | — — |
| Alte dtsz. 20r pr. rauh Pfd. | " | — — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — — |
| Hoch. Silber das Pfd. fein | " | — — |
| Preuß. Kassen-Scheine . | " | 1 44½–45½ |
| Sächs. do . | " | — — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — — |
| Dollar in Gold . . . . . | " | 2 27–28 |

---

## Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

**Nach Würzburg**

| | | |
|---|---|---|
| $3^{30}$ | Morgens | Güterzug |
| $4^{45}$ | " | Güterzug |
| $8^{30}$ | " | Schnellzug |
| $8^{30}$ | " | Güterzug |
| $12^{30}$ | Mittags | Kurierzug |
| $2^{55}$ | Nachm. | Kurierzug |
| $4^{30}$ | " | Postzug |
| $7^{10}$ | Abends | Güterzug |
| 11¼ | Nachts | Kurierzug |
| $11^{30}$ | " | Postzug |

**Nach Frankfurt**

| | | |
|---|---|---|
| ½ 5 | Morgens | Eil-u. Postz. |
| $5^{30}$ | " | Gem. Zug |
| $7^{30}$ | " | Gem. Zug |
| $10^{30}$ | " | Gem. Zug |
| $12^{30}$ | Mittags | Kurierzug |
| $12^{40}$ | " | Postzug |
| $3^{25}$ | Nachm. | Kurierzug |
| $5^{35}$ | " | Gem. Zug |
| $7^{25}$ | Abends | Kurierzug |
| $9^{5}$ | " | Gem. Zug |

**Nach Darmstadt-Mainz**

| | | |
|---|---|---|
| $4^{10}$ | Morgens | Kurierzug. |
| $4^{50}$ | " | Personenz. |
| $7^{50}$ | " | Personenz. |
| 12 | Mittags | Personenz. |
| $12^{50}$ | " | Kurierzug. |
| $3^{30}$ | Nachm. | Kurierzug. |
| $4^{10}$ | " | Personenz. |
| 8 | Abends | Schnellzug. |

**Von Würzburg nach Aschaffenburg**

| | | |
|---|---|---|
| $1^{15}$ | Morgens | Güterzug |
| $3^{30}$ | " | Postzug |
| 4 | " | Kurierzug |
| $8^{40}$ | " | Güterzug |
| 12 | Mittags | Postzug |
| $12^{55}$ | " | Kurierzug |
| $3^{55}$ | " | Kurierzug |
| $6^{[illegible]}$ | Abends | Güterzug |
| $7^{[illegible]}$ | " | Schnellzug |

**Von Frankfurt in Aschaffenburg**

| | | |
|---|---|---|
| $7^{55}$ | Morgens | Kurierzug |
| $9^{33}$ | " | Gem. Zug |
| 12 | Mittags | Kurierzug |
| $2^{25}$ | Nachm. | Kurierzug |
| $3^{12}$ | " | Gem. Zug |
| $4^{6}$ | " | Post- u. Pz. |
| $6^{36}$ | " | Gem. Zug |
| $9^{37}$ | Abends | Gem. Zug |
| $10^{35}$ | " | Kurierzug |

**Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg**

| | | |
|---|---|---|
| $7^{50}$ | Morgens | Schnellzug |
| $10^{40}$ | " | Personenz. |
| $11^{56}$ | " | Kurierzug. |
| $2^{22}$ | Mittags | Kurierzug. |
| $4^{10}$ | Nachm. | Personenz. |
| $6^{40}$ | " | Personenz. |
| $10^{18}$ | " | Kurierzug. |
| 11 | Abends | Personenz. |


Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.



Digitized by Google

Sechsunddreißigster **Nummer 279** Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

**Amtlicher Anzeiger**

für die

**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Donnerstag den 2. Dezember 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

**München**, 29. Nov. Die Skala, auf welcher sich das Pensionsgesetz für Offiziere und Militärbeamten bewegt, soll dem Vernehmen nach in Abstufungen von 6 zu 6 Dienstjahren eingetheilt sein, so daß für die niederen Chargen 2, für die höheren Chargen 3, sonach im Ganzen 5 Klassen entstehen. Gehen die Dienstjahre über die Skala hinaus, so werden für je weitere drei Dienstjahre noch besondere Pensionszulagen bewilligt; dies gilt auch für diejenigen Individuen, welche über die Zeit fortdienen, welche sie zum Bezuge der Pension berechtigt, ohne daß sie den Nachweis der Invalidität zu erbringen haben. Auch soll sich ein Passus vorfinden, nach welchem eine Pensionirung aus disziplinären oder administrativen Gründen eintreten kann; hierbei muß aber die gesetzliche Skala nicht eingehalten, sondern es kann je nach Umständen auch die Pension einer niederen Klasse festgesetzt werden. (A. Abdz.)

Nach einer Münchener Korrespondenz der „Augsb. Postzeitung“ ist die Initiative zu dem Entlassungsgesuch des Ministeriums von dem Fürsten Hohenlohe ausgegangen.

**München**, 29. Nov. Von den Abgeordneten Stauffenberg und Herz soll unmittelbar beim Beginne der Kammersession ein Antrag auf Einführung einer neuen (der preußischen) Geschäftsordnung eingebracht werden, so daß auch bei uns in Zukunft der parlamentarische Schwerpunkt von den Ausschüssen hinweg in die unmittelbaren Entscheidungen der Plenarversammlungen verlegt und nur ausnahmsweise ein außerordentlich schwieriger Berathungsgegenstand in die Kommissionen (Kammerausschüsse) zur Berichterstattung und Ausarbeitung eines Referates verwiesen würde.

Die bedeutendste Prozeßverhandlung der diesmaligen Schwurgerichtssitzung von Mittelfranken ist die wegen Störung des öffentlichen Friedens und Schlägerei, begangen bei Gelegenheit der Wahlen im Mai, bei welcher 15 Personen — Kaplan Pfanzelter von Weilheim nebst 14 Bauern und Gewerbsleuten von da und von mehreren benachbarten Orten — als Angeklagte erscheinen. Für diese Verhandlung sind 4 Tage (14. bis 17. Dezember) anberaumt, und 65 Zeugen sind zu derselben geladen. Vertheidiger ist Advokat Hänle.

**München**, 30. Nov. Einundsechzig liberale Urwähler Pasings und achtzig liberale Urwähler Traunsteins erklärten durch Telegramme ihre Zustimmung zu den Schritten der Liberalen Münchens zur Erhaltung des gegenwärtigen freisinnigen Ministeriums.

Weitere Adressen um Beibehaltung des Ministeriums sind abgegangen von den Gemeindekollegien in Ingolstadt, von Kronach, Neustadt a/H. und Landau.

**München** 30. Nov. Mit welch sorgfältiger Sparsamkeit der gegenwärtige Kriegsminister Frhr. v. Pranckh verfährt, beweist die Thatsache, daß heute bei allen Infanterie-Abtheilungen und bei der Artillerie zahlreiche Beurlaubungen vorgenommen worden sind. Bei der Infanterie (mit Jägern), wo seit 1. Oktober der Präsentstand 90 Mann per Kompagnie betrug, wurden heute 30 Mann und bei der Artillerie 28 Mann per Batterie in Urlaub entlassen, so daß beide Waffengattungen im Moment bis auf einige Mann lediglich aus jungen Zugängern bestehen.

CH **München**, 30. Nov. Da die Rechnungen der Rentämter längstens innerhalb dreier Monate nach Ablauf des Rechnungsjahres abgeschlossen und zur Revision einbefördert sein müssen, und es demnach nothwendig ist, daß die Regierechnungen der Gerichte und Staatsanwaltschaften, welche einen Bestandtheil der rentamtlichen Staatsfondsrechnungen bilden, bis zu den Zeitpunkten festgestellt werden, welche im Interesse eines rechtzeitigen Abschlusses des rentamtlichen Rechnungswesens von den Revisionsstellen vorzustecken sind, so

hat das kgl. Staatsministerium der Justiz die Gerichte und Staatsanwaltschaften des Königreichs beauftragt, alle etwa erforderlichen, auf das Regierechnungswesen Bezug habenden Anträge noch vor Ablauf des jeweiligen Etatsjahres zu stellen. — Das k. Staatsministerium der Justiz gibt bekannt, daß nach einer vom kgl. Staatsministerium des Innern erhaltenen Mittheilung die Einlieferung neuer Zugänge von weiblichen Zuchthaussträflingen in das Zuchthaus Würzburg wieder aufgenommen werden kann.

**Neustadt a. A.**, 25. Nov. Gestern Nachmittag erschoß der ledige Dienstknecht Johann Ehrlinger von Schornweisach mit einem wahrscheinlich zum Wildern bestimmten Gewehre seinen Dienstherrn, den Oekonomen Michael Schwarz von Walmershof, aus Unvorsichtigkeit, indem er das Gewehr für ungeladen hielt und solches gegen die Scheuer, in welcher sein Dienstherr und eine Magd mit Getreideputzen beschäftigt war, abdrückte.

Dem Bezirkslehrervereine **Schwabach** haben 20 Nichtlehrer, Männer aus dem Beamten- und Bürgerstande dieser Stadt, ihren Beitritt zum bayer. Volksschullehrervereine angemeldet.

In **Bamberg** hat bei den Wahlen der Gemeindebevollmächtigten im ersten Distrikt die liberale, in den drei anderen Distrikten die patriotische Partei gesiegt. Die Gesammtstimmenzahl der erstern betrug 516, die der letzteren 920.

**Würzburg**, 1. Dez. In der jüngsten Plenarsitzung des landwirthschaftlichen Kreiskomites für Unterfranken und Aschaffenburg wurde Hr. Reichsrath Frhr. Herrmann v. Guttenberg zum zweiten Vorstand erwählt, und u. A. wurde der Beschluß gefaßt, ein Depot der bewährtesten und vorzüglichsten landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe am hiesigen Platze zu etabliren, und hiedurch einestheils den Vereinsmitgliedern Gelegenheit zu geben, derartige Maschinen und Geräthe auf eine bequeme Art beziehen zu können, anderntheils aber auch, um den während der Winterszeit in der Hufbeschlaglehranstalt beschäftigten jungen Schmieden praktische Unterweisung in der Fertigung und insbesondere Reparatur solcher Geräthe und Maschinen in der mechanischen Werkstätte der Gewerbsschule durch das Komitemitglied Hrn. Prof. Heß ertheilen zu lassen. Gelegentlich der Feststellung des Etats pro 1870 wurde durch den Sekretär der dermalige Mitgliederstand konstatirt; als ein sehr erfreuliches Zeichen der steten Fortentwicklung des landwirthschaftlichen Vereins kann es betrachtet werden, daß derselbe seit dem 1. Jan. 1869 1116 neue Mitglieder erworben hat; gegenwärtig zählt der Verein 3324 ordentliche und 168 außerordentliche Mitglieder.

Die Approbation der Privatbeschälhengste pro 1870 wird durch die verordnungsmäßig zusammengesetzte Kommission am 20. Januar 1870 in Brückenau, am 21. in Neustadt a/S., am 22. in Ebelsbach vorgenommen werden, und sind, gleichwie in den Vorjahren, unserem Regierungsbezirke zur Prämiirung von Privatbeschälern 550 fl. zur Verfügung gestellt.

**Würzburg**, 1. Dez. Wir haben kürzlich von einem beklagenswerthen Ereigniß Mittheilung gemacht, in Folge dessen der derzeitige Mühlpächter in der Aumühle, indem er dem Triebwerke zu nahe gekommen, eine bedeutende Verletzung am Fuße erlitt; leider hat sich letztere derart verschlimmert, daß gestern eine Amputation des betr. Beines stattfinden mußte. — Die durch die starken Regengüsse der jüngsten Tage hervorgerufene Anschwellung des Maines hatte heute Vormittag 10 Uhr einen Pegelstand von nahezu 12 Fuß erreicht; das Hochwasser zeigte wohl noch eine schwache Zunahme, doch dürfte dieselbe sich nicht als erhebitch herausstellen. In der Nähe des Schießhauses wurden zwei Flöße losgerissen und durch die Brücke getrieben, welche mehrere vor Anker liegende Schiffe mit sich fort rissen. Die ungenügende Bemannung rief lebhaft um Hülfe, welche leider der starken Strömung wegen nicht geleistet werden konnte, jedoch gelang es ihr, sich am Fuße des Steinberges ans Land zu flüchten. (W. Abdbl.)

**Prag**, 30. Nov. Bei den hiesigen Gemeinde-Ergänzungswahlen siegte die deutsche Partei in zwei Wahlkörpern der Josephstadt, die tschechische in neun Wahlkörpern der Altstadt, Neustadt und Kleinseite. Auf dem Hradschin wurde ein neutraler Kandidat gewählt.

**Glogau.** Die hiesige Garnison ist von einer bedenklichen Augenkrankheit heimgesucht worden. Im hiesigen Militärlazareth sollen sich bereits mehr als 400 derartig erkrankte Soldaten befinden.

**Solingen**, 24. Nov. Die hiesige *Stadtverordneten*-Versammlung hat mit 17 gegen 6 Stimmen die Aufhebung des Schulgeldes für den Elementarunterricht beschlossen.

In **Reutlingen** wurde laut der „Schwarzw. Bürger-Zeitung" am 26. von einer Fabrikarbeitersfrau ein Zwillingspaar geboren, das von der Nabelgegend an abwärts nur einen Körper bildet. Es sind 2 Köpfe, 4 Arme und die Brust jedes einzelnen vollkommen ausgebildet, so daß man glaubt, zwei Kinder liegen nebeneinander. Der Bauch bildet bei Beiden ein Ganzes und endlich hat dieser Doppelkörper nur 2 Füße.

**Hannover**, 30. Nov. Bei den gestrigen Bürgervorsteherwahlen ist der welfischen Partei in vielen Bezirken der Sieg zugefallen.

**Lüneburg**, 25. Nov. In einer schrecklichen Weise hat gestern die Ehefrau des Taglöhners Grobe in Linden bei Ebstorf, 45 Jahre alt, und Mutter von fünf Kindern, ihrem Leben ein Ende gemacht, indem sie sich in einen Kessel mit kochendem, zum Absieden eines geschlachteten Schweines bestimmten Wasser gesetzt hat und darin verbrannt ist. Es scheint eine religiöse Verirrung bei der unglücklichen Frau eingetreten zu sein.

**Frankfurt**, 1. Dez. Die Polizeibehörde ließ gestern Abend die Bewohner der am Main gelegenen Straßen darauf aufmerksam machen, daß nach telegraphischer Nachricht aus Würzburg das Wasser noch bedeutend steigen werde. Viele Leute räumten darauf hin die Keller.

Bei **Foligny** sind 14 Räuber gefangen worden.

welche vor Kurzem einen von 6 Kavalleristen eskortirten Konvoi mit 200,000 Lire, welche der Römischen Eisenbahn gehörten, überfielen und plünderten.

---

## Telegraphische Depeschen.

** **Wien**, 1. Dez. Die „Neue fr. Presse" vom Mittwoch schreibt: Der am 29. November an den Khedive expedirte Ferman verlangt kategorisch unbedingte Unterwerfung unter die Forderung der Pforte und Publizirung des Fermans, bei Androhung der Absetzung. — Die „Presse" meldet, daß der Verwaltungsrath der Kreditanstalt beschlossen habe, eine Betheiligung an der Emission der türkischen Loose abzulehnen.

** **Berlin**, 1. Dez. Die „Prov. Korr." meldet: Graf Bismarck gedenke gegen Weihnachten von Varzin hierher zurückzukehren.

* **Dresden**, 30. Nov. Die zweite Kammer setzte heute die Berathung des Preßgesetzentwurfes fort. Art. 20, betreffend außerordentliche Strafen für Preßvergehen in den Fällen, wo kriminelle Bestrafung nicht zu erlangen ist, wurde mit allen gegen 24 Stimmen angenommen. Ein Antrag, welcher besagt, daß Plakate ohne vorgängige Anzeige bei der Polizei angeschlagen werden dürfen, wurde mit allen gegen 2 Stimmen genehmigt.

* **Karlsruhe**, 1. Dez. Die Abgeordnetenkammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung einstimmig die zwischen den Rheinuferstaaten vereinbarte Rheinschifffahrtsakte vom 17. Oktober. Hierauf folgte die Berathung des Genossenschaftsgesetzes. Eine längere Diskussion fand statt über die solidarische Haft. Die Sitzung dauert fort.

** **Eckernförde**, 1. Dez. Bei der heutigen Landtagswahl wurde der liberale Kandidat Rehder gewählt.

** **Pesth**, 1. Dez. (Unterhaus.) Mathenyi interpellirt das Ministerium unter dem Beifall des Hauses, warum die Jesuiten in Ungarn geduldet würden. Iranyi überreicht Gesetzanträge zur Reform des ganzen Steuersystems und der Einrichtung der Elementarschulen für Erwachsene.

* **Paris**, 1. Dez., Nachm. Der gesetzgebende Körper erwählte heute zu seinem Präsidenten Mr. Schneider. Leroux erhielt 53 Stimmen, Grévy 37, Segris 2 Stimmen. Weiße Zettel 26. Zu Vizepräsidenten wurden die Deputirten Talhouet, David, Dumiral und Chevandier gewählt.

** **Brüssel**, 1. Dez. (Deputirtenkammer.) Das Kriegsbudget wird mit 55 gegen 23 Stimmen angenommen. 12 Abgeordnete haben sich der Abstimmung enthalten.

** **London**, 1. Dez. Die „Morningpost" ist in den Stand gesetzt zu konstatiren, daß bei den türkisch-ägyptischen Differenzen Mißverständnisse obgewaltet haben. Dank den Bemühungen der Diplomatie Englands und Frankreichs, so wie der Haltung der Pforte und dem Zusammenwirken der auswärtigen Minister, wird kaum ein vorübergehender Friedensbruch zu besorgen sein. Das anerkannte, internationale Gesetz steht auf türkischer Seite.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Schweinfurt**, 1. Dez. Auf dem heutigen mittelmäßig befahrenen Getreidemarkt kostete Waizen 15 fl. 40 kr. bis 17 fl. 18 kr., Korn 14—14 fl. 15 kr., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 12 fl. 30 kr. bis 14 fl. 30 kr., Haber 7 fl. 48 kr. bis 8 fl. 30 kr., Erbsen 14—16 fl. 48 kr., Linsen 14—14 fl. 12 kr. per Schäffel.

**Schweinfurt**, 1. Dez. Der heutige Viehmarkt hatte nur geringe Bedeutung. Der Zutrieb bestand in beiläufig 300 Stück Ochsen, Kühen und Jungvieh. Bessere und fette Waare war zwar gesucht und wurde auch mit guten Preisen bezahlt, war aber wenig vorhanden. Gangvieh wurde wenig umgesetzt. Die Preise blieben sich gleich. Der Pferdemarkt war mit 90 Pferden bestellt. Der Handel ohne Belang. Nächster Markt 15. Dezember.

**Nürnberg**, 30. Nov. (Hopfenbericht.) Vom heutigen Markte ist wenig zu melden. Bei ca. 0 Ballen Zufuhr und wenig Käufern sind geringe Sorten von 70—80 fl., gute Mittelqualitäten zu 85, 88 und 90 fl., Gebirgshopfen zu 90 bis 96 und einige Ballen Hallertauer bis 100 und 110 fl. angezeigt. Notirungen meist nominell.

**Wien**, 1. Dez. (Ziehung der 1864er Loose.) 250,000 fl. gewann Serie 2156 Nr. 39; 25,000 fl. gewann Serie 1761 Nr. 43; 15,000 fl. gewann Serie 1619 Nr. 87; 10,000 fl. gewann Serie 2156 Nr. 80. Gezogene Serien 2198, 318, 753, 1657, 2157, 2156, 1629, 1761.

**Darmstadt**, 30. Nov. (Waaren- und Produktenbörse.) Bei der allgemeinen flaueren Tendenz an allen auswärtigen Produktenbörsen zeigte sich zu den herabgesetzten Preisen an heutiger Börse ziemliche Kauflust und wurden umgesetzt: Waizen per 200 Pfd. à 11 fl. Roggen per 200 Pfd. à 8 fl. 48 kr., Gerste per 160 Pfd. à 7 fl. 30 kr., Spelz per 120 Pfd. à 4 fl. 40 kr., Haser per 100 Pfd. 4 fl. 20 kr., Branntwein 50 pCt. à 26 fl. 30 kr., Kartoffelsprit per 16,2 0 pCt. ab Breslau ohne Faß à 31 Thlr., Petroleum à 14 fl. 45 kr., Hopfen à 125 fl.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 1. Dez. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 80$^{3}/_{8}$. | 4$^{1}/_{2}$proz. Bayerische 91$^{3}/_{4}$. |
| Silberrente 56$^{3}/_{8}$. | 4proz. S. Pr.-Anl. 104$^{3}/_{4}$. |
| Papierrent. 48$^{1}/_{2}$. | [illegible] Präm.-Anl 103$^{1}/_{8}$. |
| [illegible] Loose —. | [illegible] Badische —. |
| 1864er Loose —. | 5pCt. Danziger 95$^{3}/_{4}$. |
| Bankaktien 686. | Ostbahn 124$^{3}/_{4}$. |
| Kreditakt. 230$^{1}/_{2}$—231$^{1}/_{2}$. | Darmst. Bank 314. |
| Staatsbahn 359$^{1}/_{2}$—359$^{7}/_{8}$. | 7pCt. [illegible] Prior. 68$^{3}/_{4}$-69. |
| Lombarden 236$^{1}/_{2}$—236$^{3}/_{4}$. | Pacific-Extension 71. |
| Livorneser 81$^{6}/_{8}$. | Pacific-Missoury 67$^{1}/_{8}$. |
| Franz-Josephbahn 170$^{1}/_{2}$. | Türken 40$^{1}/_{2}$. |
| Elisabethbahn 184$^{1}/_{4}$. | Wechsel auf Wien 94$^{13}/_{16}$. |
| Galizier 231$^{1}/_{2}$. | " " Paris 94$^{11}/_{16}$. |
| 4$^{1}/_{2}$proz. Württemb. 91$^{3}/_{4}$. | " " London 119$^{3}/_{16}$. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 5% | Hamburg | 4$^{1}/_{2}$% | Paris | 2$^{1}/_{2}$% |
| Berlin | 5% | Leipzig | 5[illegible]% | Wien | 5% |
| Bremen | 4[illegible]% | London | 3% | | |

Abends 6 Uhr in der Effektensozietät. Kreditaktien 233 bis 32$^{1}/_{2}$—233$^{1}/_{4}$—234—233$^{3}/_{4}$—233$^{1}/_{4}$. Staatsbahn 360 bis 360$^{1}/_{8}$—360. 1882er Amerikaner 90$^{7}/_{16}$—$^{9}/_{16}$—$^{5}/_{8}$. 1860er Loose 77$^{5}/_{16}$—$^{7}/_{8}$—$^{3}/_{4}$. Lombarden 236$^{1}/_{2}$—37—36$^{3}/_{4}$. Silberrente 56$^{7}/_{16}$. Galizier 232—232$^{1}/_{4}$—232. Böhmische Westbahn 212—211$^{1}/_{2}$. Elisabethbahn 185$^{1}/_{2}$.

---

5531 **Bekanntmachung.**

Verlassenschaft der Klara Kempf Wittwe von Leidersbach betreffend.

Etwaige Ansprüche an den Nachlaß der Klara Kempf Wittwe von Leidersbach sind am

**Mittwoch den 22. Dezember l. Js., Früh 9 Uhr,**

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Masse dahier anzumelden und zu begründen.

Obernburg den 18. November 1869.

Königliche Landgericht.
v. n.
Weber.

---

# Jagdverpachtung.

5532a2 Die hiesige Jagd wird

**Donnerstag den 16. Dezember l. Js., Nachmittags 2 Uhr,**

in dem Schulhause dahier auf weitere drei Jahre — 1870 mit 1872 — wieder verpachtet.

Dieses den Jagdpachtliebhabern zur Kenntniß, mit dem Bemerken, daß die Bedingungen erst am Tage der Verpachtung bekannt gegeben werden.

Eichelsbach den 30. November 1869.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Rüth, Vorsteher.

Weber, Gdeschr.

---

5521b4 **Annonce.**

**Eine schöne Auswahl in Winterröcken, Joppen, Hosen und Westen von dauerhaften Stoffen, solid und modern gearbeitet, empfiehlt zu billigst gestellten Preisen**

**G. Sundheimer,**
in Aschaffenburg, Sandgasse 35.

---

**Bekanntmachung.**

Die Gemeindewahlen pro 1870/72 betr.

In Gemäßheit des Art. 185 der Gemeinde-Ordnung macht der Unterzeichnete hiemit öffentlich bekannt, daß nach gesetzlicher Vorschrift gewählt wurden:

I. unter dem 18. l. Mts. zu Gemeindebevollmächtigten:
1) Kittel Franz, Kaufmann,
2) Kitz Friedrich, Weinhändler,
3) Winkler Otto, Kaminkehrer,
4) Schreber Franz, Weinwirth,
5) Mayersohn Dr. Leopold, Rechtsanwalt,
6) Friedrich Fritz, Buchbinder,
7) Grimm Heinrich, Schreiner,
8) Krebs Karl, Buchhändler,
9) Dessauer Alois Joseph, Fabrikant,
10) Dyroff Andreas, Kaufmann,
11) Schulz Ernst, Uhrmacher,
12) Engelhard Jakob, Kaufmann,
13) Gentil Georg, Privatier,
14) Stenger Heinrich, Privatier,
15) Schnelz Tobias, Schiffer,
16) Trier Leopold, Kaufmann,
17) Ernst Friedrich, Privatier,
18) Trockenbrodt J. F., Kaufmann,
19) Wailandt Adolph, Buchdruckereibesitzer,
20) Bustelli M. S., Glockengießer,
21) Engelhard Johann, Zimmermann,
22) Flach Peter, Metzger,
23) Kittel Johann, Weinwirth,
24) Geiger Alois, Holzhändler;

II. unter dem 22. l. Mts. zu Ersatzmännern für das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten:
1) Hommel Andreas, Messerschmied,
2) Heim Karl, Potamentier,
3) Köhler Anton, Kaufmann,
4) Samhaber Joseph, Photograph,
5) Geiger Joseph, Hutmacher,
6) Schlink Adam, Kafetier,
7) Ness Theodor, Fabrikant,
8) Müller Jakob, Glaser;

III. unter dem Heutigen zu Magistratsräthen:
1) Dyroff Andreas, Kaufmann,
2) Ernst Friedrich, Privatier,
3) Gentil Georg, Privatier,
4) Kittel Johann, Weinwirth,
5) Schreber Franz, Weinwirth,
6) Stenger Heinrich, Privatier,
7) Trockenbrodt J. F., Kaufmann,
8) Wailandt Adolph, Buchdruckereibesitzer.

Jeder Gemeindebürger kann laut Artikel 196 der G.-O. binnen 14 Tagen nach gegenwärtiger Bekanntmachung wegen Verletzung wesentlicher gesetzlicher Förmlichkeiten bei der Wahlhandlung die Wahl anfechten oder wegen gesetzwidriger Anerkennung von Ablehnungsgründen, sowie wegen gesetzwidriger persönlicher Benachtheilung durch das Verfahren oder die Beschlüsse des Wahlkommissärs oder Wahlausschusses die Beschwerde ergreifen. In diesen Fällen entscheiden die vorgesetzten Verwaltungsbehörden in dem durch Artikel 168 vorgezeichneten Instanzenzuge. Diese Beschwerden haben jedoch keine aufschiebende Wirkung.

Aschaffenburg den 30. November 1869.

Der Wahlkommissär.
5533 Will, Bürgermeister.

---

5534 Ich gebe hiemit bekannt, daß ich mein seit vielen Jahren dahier bestehendes **Siebmacher-Geschäft** in meinem neuen Hause fortsetze, stets alle in das Siebwaaren-Fach einschlagende Artikeln, als auch Seidengaze zu Cylinderüberzüge und Mühlbeutel, Wollenbeuteltuch, Oelpreßtuch ꝛc. auf Lager halte und jede Reparatur nach Wunsch ausführe.

M. Schäfer, Sandthor.

---

**Kieler Sprotten, Seeforellen, Brat- u. Speckbückinge**

sind eingetroffen bei
5535 **J. A. Deckelmann.**

---

(5536) Derjenige Herr, welcher auf dem Kammerloher'schen Kränzchen am Samstag sich die Frechheit erlaubte, einen Schirm mitzunehmen, wolle denselben sofort wieder zurückgeben, ansonst sein Name veröffentlicht wird.

---

**Sächsischer Flachs**

von diesjähriger Ernte **vorzüglich von Qualität**

**suprafein 40 kr. per Pfund,**
**mittelfein 36 kr. per Pfund,**

empfehle
5374c3 **J. F. Trockenbrodt.**

---

5420c3 Ein militärfreier Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, die Gartenarbeiten kennt und serviren kann, wird als Diener auf ein Gut in der Nähe der Stadt gesucht. Eintritt sofort. Nur solche mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.

---

**Geld-Kours.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 46-48 |
| do. Doppelte | " | 9 | 47-49 |
| do. Preußische | " | 9 | 57½-58½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke | " | 9 | 54-56 |
| Dukaten | " | 5 | 36-38 |
| do. al marco | " | 5 | 37-39 |
| 20 Franken-Stücke | " | 9 | 27½-28½ |
| Englische Souvereings | " | 11 | 54-58 |
| Russische Imperials | " | 9 | 47-49 |
| Gold das Pfund fein | " | — | — |
| 5 Franken-Thaler | " | — | — |
| Alte hoc. Thlr pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Kand-Thlr pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Hoch. Silber das Pfd. fein | " | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | " | 1 | 44⅝-45⅜ |
| Sächs. do | " | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — | — |
| Dollar in Gold | " | 2 | 27-28 |

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster **Nummer 280** Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

**Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,**

zugleich

**Amtlicher Anzeiger**

für die

**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Freitag den 3. Dezember 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 18 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum;

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 3. Dez. Ein israelitischer Handelsmann von Pflaumheim, der gestern Nachmittag mittels Wagens hier ankam, fühlte sich bei seiner Ankunft unwohl, und nachdem er Aufnahme in einem Hause gefunden, verschied er nach kurzer Zeit. — Das Wasser des Maines war bis gestern im Steigen; die Höhe betrug 12½ Fuß über Null. Seit heute Nacht ist das Wasser im Fallen begriffen.

**München**, 1. Dez. Dem Vernehmen nach ist der 13. ds. Mts. als Tag des Zusammentrittes der Kammern in Aussicht genommen, doch dürfte wohl die Einberufung des Landtags kaum vor Beendigung der Ministerkrisis zu erwarten sein. — Der k. Oberaufschlags-Inspektor D. Fr. Fritz ist, 50 Jahre alt, gestorben.

**München**, 1. Dez. Vor einigen Tagen wurde ein an der Gränze des hiesigen Stadtbezirks wohnhafter abgehauster Gütler auf richterlichen Haftbefehl festgenommen unter der gräßlichen Beinzichtigung, in voriger Woche seine eigene in der Gegend von Weilheim ansässige Mutter ermordet zu haben!

* **München**, 1. Dez., Nachmittags. Es wird versichert, daß alle Gerüchte über Unterhandlungen mit Thüngen und Schrenk wegen Uebernahme von Ministerposten unbegründet sind.

CH **München**, 2. Dez. Eine königlich allerhöchste Verordnung d. d. Linderhof, 5 Nov. 1869 bestimmt in Erweiterung der Vorschriften über den Gewerbsbetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel, was folgt: „§ 1. Den Lumpensammlern ist der Tauschhandel mit Stick-, Näh- und Stricknadeln, mit Haken, Schlingen, Fingerhüten, ordinären Knöpfen von Metall oder aus Haaren, Holz, Knochen, mit ordinären Scheeren und Taschenmessern, Nadelbüchschen, leinenen und wollenen, gefärbten und ungefärbten Bändern und Schnüren geringeren Werthes, mit Zwirn, Strickbaumwolle und Baumwollenfaden gestattet. § 2. In den Verhaltungsvorschriften sind die einschlägigen Artikel aufzuzählen mit dem Bemerken, daß solche niemals zum Verkauf gegen baares Geld, sondern einzig als Mittel zum Eintausch der Lumpen geführt werden dürfen."

** **München**, 2. Dez. Zwischen Bayern und Frankreich ist ein Staatsvertrag, betreffend die Auslieferung von Verbrechern, heute im Ministerium des Auswärtigen vom Fürsten Hohenlohe und dem hiesigen französischen Gesandten unterzeichnet worden.

**Regensburg**, 30. Nov. Von 36 heute gewählten Gemeindebevollmächtigten sind 28 liberal.

**Passau**, 1. Dez. Sämmtliche 30 Gemeindebevollmächtigte und 10 Ersatzmänner im Sinne der liberalen Partei gewählt. Bucher erhielt als Gemeindebevollmächtigter 12, als Ersatzmann 5 Stimmen von 474 Wählern.

**Landshut**, 29. Nov. Gestern den ganzen Tag und heute Nacht wüthete ein arger Sturmwind. Heute Morgen 4 Uhr aber wurden die Schläfer durch ein starkes Donnerwetter geweckt. Drei Blitze und Donner, ganz ähnlich, wie wenn man ein schweres Geschütz abfeuert, folgten rasch aufeinander. Während des Gewitters wurde eine von Osten nach Westen fliegende ungewöhnlich große und glänzende Feuerkugel bemerkt.

**Heimenkirch**, (Allgäu) 27. Nov. Heute Vormittags 10 Uhr brach während der Schule plötzlich Feuer im Heustocke des Schulhauses aus. Als der Ruf: „Feuer" plötzlich ertönte, und der in der Schule Unterricht gebende Koplan die Schulthüre öffnete, drang schon fürchterlicher Rauch in die gefüllte Schulstube, das Jammergeschrei unter den Kindern war schrecklich. Im Gedränge fielen die Kleinen; die größeren stürzten über sie; es entstand ein Knäuel der Verwirrung, der nicht zu sagen ist. Einige Kinder sprangen, ohne sich zu verletzen, vom oberen Stock zum Fenster hinaus, sowie

es dann auch gelang, die gefallenen noch aufzureißen und die Treppe hinabzubringen. Hülfe von Außen war mittlerweile auch gekommen und gelang es auch den hiesigen Bürgern so wie den Nachbargemeinden bald, das Feuer trotz des heftigen Windes zu bewältigen.

**Ansbach.** Die mittelfränkische Regierung hat eine Entschließung erlassen, welche bestimmt, daß fernerhin die in letzterer Zeit so sehr überhandgenommenen Verloosungen zur Belebung von Viehmärkten oder Hebung lokaler Industrie nicht mehr gestattet werden sollen.

**Fürth**, 1. Dez. Von den bei der gestrigen Explosion Verunglückten sollen der Heizer Engert und der Werkführer Galster bereits in Folge ihrer Verletzungen gestorben sein.

**Lichtenfels**, 1. Dez. Das Hochwasser hat nach weiteren Berichten nicht nur bedeutenden Schaden durch das Fortschwemmen ungeheuerer Quantitäten von Nutzhölzern von den verschiedenen Lagerplätzen längst des Maines verursacht, sondern in Michelau auch ein Menschenopfer gefordert, indem ein Korbmacher Namens Pfaff im Mühlbach ertrunken ist.

**Schweinfurt**, 2. Dez. In einer gestern abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten hiesiger Stadt ist einstimmig die Absendung einer Adresse an Seine Majestät den König beschlossen worden, in welcher die Bitte gestellt wurde, Seine Majestät möge zur Abwendung eines den Interessen und dem Wohle des Landes widerstreitenden Systemwechsels dem Entlassungsgesuche des Gesammt-Ministeriums keine Folge geben. Diese Adresse ist sofort per Telegraph an ihren Bestimmungsort abgegangen. (Schw. Tagbl.)

**Würzburg**, 2. Dez. Landrath Stumpf hat definitiv zu Gunsten Kolb's sein Mandat als Landtagsabgeordneter niedergelegt. — Von Seite sämmtlicher liberalen Wähler der Stadt Ochsenfurt ging gestern an Se. Maj. den König ein Telegramm mit der Bitte, das gegenwärtige Staatsministerium dem Lande erhalten zu wollen.

**Würzburg**, 2. Dez. Gestern mißhandelte zu Heidingsfeld ein Tüncher in angetrunkenem Zustande seine Frau und ergriff schließlich ein Beil, um mit demselben zuzuschlagen; die bei der Mißhandlung anwesende Tochter suchte den lebensgefährlichen Schlag von der Mutter abzuwenden, was ihr zwar gelang, jedoch mit dem unglücklichen Erfolg, daß das Beil den Vater mit solcher Heftigkeit am Kopfe traf, daß er bewußtlos und schwer verwundet zusammenstürzte.

* **Berlin**, 1. Dez. (Abendsitzung des Abgeordnetenhauses.) Minister Eulenburg bringt einen Gesetzentwurf ein, betreffend die Auflösung der Wittwen- und Waisenkassen der Polizeimannschaften in Frankfurt a/M.

* **Berlin**, 2. Dez. Der Bundesrath des norddeutschen Bundes ist auf den 6 ds. einberufen. — Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses nahm heute den ersten Paragraphen des Konsolidationsgesetzes an. Zu Paragraph 2 liegen zahlreiche Amendements vor, über welche die Berathung ausgesetzt wurde. — Gerüchtweise verlautet, der Präsident des Bundeskanzleramtes, Delbrück, sei mit Beibehaltung seiner bisherigen Stellung zum preußischen Staatsminister ohne Portefeuille ernannt. — Der König empfing heute Nachmittag in feierlicher Audienz die chinesische Gesandtschaft.

**Koblenz**, 1. Dez. Durch die nasse Witterung ist der Rhein in den zwei letzten Tagen zehn Fuß gestiegen und zeigt am Pegel 17 Fuß Höhe. Die Mosel ist ebenfalls hoch angeschwollen, bespült theilweise die Werfte und ist fortwährend im Steigen.

**Stuttgart.** In diesen Tagen hielten die Professoren der Augenheilkunde an den süddeutschen Universitäten eine Zusammenkunft dahier ab behufs Berathung über Vorschläge, welche sie gemeinschaftlich den betreffenden Behörden in Bezug auf den Unterricht in der Augenheilkunde unterbreiten werden, um eine mögliche Gleichstellung dieses Fachs mit den schon längst an den Universitäten Oesterreichs und neuerdings den an den sämmtlichen 13 Universitäten des norddeutschen Bundes getroffenen Einrichtungen zu erzielen.

**Ulm**, 30. Nov. Der zweite Preis der Ulmer Dombau-Lotterie von 10,000 fl. ist einem Buchdruckergehülfen in Gemünd zugefallen.

**Von der Geislinger Alb**, 29. Nov. Nach vorausgegangenem heftigen Sturm, der den ganzen gestrigen Tag und bis diesen Morgen Früh anhielt, hatten wir vergangene Nacht kurz nach 11 Uhr ein Gewitter, das sich in wolkenbruchartigem Regen entleerte. Heute Früh erwachten wir eingeschneit und zugefroren. Barometer ist in steter und rascher Bewegung auf- und abwärts.

* **Dresden**, 1. Dez., Nachmittags. In der Abgeordnetenkammer wurde das neue Preßgesetz mit 70 gegen 1 Stimme angenommen, dagegen wurde der Antrag auf Straflosigkeit wahrheitsgetreuer Berichte über Gerichts-, Landtags- und Reichstagsverhandlungen mit Rücksicht auf die bevorstehende Bundesgesetzgebung zurückgezogen, und die Erwartung ausgesprochen, die Staatsregierung werde bei der Bundes-Strafprozeßordnung auf Uebertragung der Preßvergehen an die Geschwornen hinwirken.

**Rastatt**, 30. Nov. Beim französischen Uferbau ertranken zwei Bürger von Wintersdorf (Amts Rastatt), welche im Nebel mit ihrem mit Kies beladenen Nachen aufstießen, umschlugen und von den Wellen verschlungen wurden.

**Mainz**, 30. Nov. Wie der „Anzeiger" mittheilt, fand gestern auf dessen Redaktionsbureau eine Haussuchung statt. Incriminirt ist ein Artikel des genannten Blattes, welcher die Oktroi-Verhältnisse in in unserer Stadt in sehr scharfer Weise bespricht. — Nach einem hier kursirenden Gerücht soll der jetzige Gouverneur der Festung, Prinz Waldemar von Schleswig-Holstein, demnächst durch General Vogel von Falckenstein abgelöst werden.

**Mainz**, 2. Dez. Leider haben wir wiederum einen Unglücksfall auf der hessischen Ludwigsbahn zu melden, innerhalb vierzehn Tagen den vierten. Heute Morgen

fand man zwischen den Orten Groß- und Klein-Gerau auf dem Bahngeleise den arg verstümmelten Leichnam eines Bediensteten. Der Unglückliche, erst kurze Zeit verheirathet, begleitete am gestrigen Abend den letzten Güterzug von Darmstadt nach Bischofsheim, scheint auf der Fahrt eingeschlafen und von seinem Bremsersitze herabgefallen zu sein, wobei er alsdann unter die Wagen gerieth.

**Wiesbaden**, 30. Nov. Eine Gaunerbande, welche ihre Geschäfte nur unter den höchsten Personen betrieb, ist seit einigen Tagen hier gefänglich eingebracht worden. Diese Gauner wenden sich auf Grund gefälschter Urkunden, resp. Empfehlungen des norddeutschen Generalkonsuls in London an Könige, Königinnen, Fürsten, Prinzen u. s. w. und erbitten deren Unterstützung für einen durch Mühe und Anstrengung in Amerika reich gewordenen und durch Schiffbruch um sein ganzes Vermögen gekommenen, immer namentlich angeführten ehemaligen Unterthan und haben auf diese Weise auf hiesiger Post schon namhafte Beträge in Empfang genommen, die so erschwindelt waren. Die Untersuchung, obwohl erst seit einigen Tagen im Gange, hat schon einen handhohen Faszikel gefüllt.

* **Altenburg**, 1. Dez. Der Landtag hat zum Bau der Eisenbahn von Zeitz nach Altenburg 200,000 Thaler Staatssubvention bewilligt. Die Konzession ist ertheilt und die Ausführung der Bahn gesichert. Der Bau wird bereits Anfang des nächsten Jahres beginnen.

**Rom**, 25. Nov. Von deutschen Prälaten waren bis heute die Erzbischöfe von Prag und Posen, die Bischöfe von Würzburg, Eichstätt, Trier, Paderborn, Leitmeritz, Ermeland, wie der apostolische Vikar von Luxemburg (Bischof von Halikarnassus **in partibus**) zum Konzil eingetroffen.

** **Florenz**, 1. Dez. Der Vervollständigung des Kabinets setzen sich noch immer Schwierigkeiten entgegen. Das Ministerium des Auswärtigen, des Kriegs und der Marine sind noch unbesetzt. Die „Nazione", „Gazetta" und „Italia" behaupten, Lanza habe es aufgegeben, seine Mission zur Neubildung des Kabinets auszuführen. Lanza's Programm bringt eine beträchtliche Reduktion der Ausgaben im Militär- und Marine-Etat in Vorschlag. — Graf Beust ist angekommen, um den König zu seiner Genesung zu beglückwünschen. Die Kaiserin Eugenie ist gestern Nachmittag von Messina nach Toulon abgereist.

* **Paris**, 1. Dez. (Nachträglich.) (Gesetzgebender Körper.) Nach Wahl des Präsidenten nahm der neugewählte Präsident Schneider das Wort, indem er sich Glück wünschte, den Präsidentenstuhl in Folge der Achtung seiner Kollegen inne zu haben. Es sei eine Ehre für ihn, daß er an die Spitze der Versammlung gestellt sei. Persönliche Gründe könnten ihn veranlassen, diese Ehre abzulehnen, er betrachte es aber als eine Pflicht, sich überall zur Disposition seiner Kollegen zu halten, zu einer Zeit, wo das Land Dienste fordere. (Beifall.) Auf eine deßfallsige Bemerkung Keratry's erklärte der Präsident, daß das gegenwärtige Bureau nur für die außerordentliche Session ernannt werde.

* **Paris**, 2. Dez. Vollständige Ruhe herrscht heute in Paris. — In der Stadt erneuern sich wieder die Gerüchte über demnächst bevorstehende Veränderungen im Ministerium.

* **Athen**, 2. Dez. Die Kammer hat ein Regentschaftsgesetz genehmigt, nach welchem die Königin, Prinz Johann von Glücksburg oder dessen Bruder die Regentschaft übernehmen können.

* **Cairo**, 30. Nov. Am Sonntag den 5. Dez. wird hier in feierlicher Weise und in Gegenwart des Kronprinzen von Preußen der Grundstein zur evangelischen Kirche gelegt.

* **New-York**, 2. Dez. Präsident Grant hat einer israelitischen Deputation seine Verwendung bei dem Kaiser von Rußland zugesagt, um die Lage der Juden in Rußland zu verbessern.

## Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben der durch gemeinschaftliches Testament der verstorbenen Bauerseheleute Joseph und Maria Ködel in Böttigheim vom 25. September 1863 bei der katholischen Pfarrei Böttigheim, Bezirksamts Marktheidenfeld, mit einem Gesammtkapital von 11,900 fl. errichteten Kaplaneistiftung die landesherrliche Bestätigung ertheilt.

**Erledigt**: Die Lehrstelle für Mathematik und Physik an der Kreisgewerbschule zu Passau, mit welcher der Anfangsgehalt für Lehrer an Gewerbsschulen verbunden. Gesuche sind bei dem k. Rektorate der Kreisgewerbsschule in Passau einzureichen.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 2. Dez. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $90\frac{1}{2}$—$\frac{5}{8}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $91\frac{7}{8}$. |
| Silberrente $56\frac{1}{8}$. | 4proz. b. Pr.-Anl. $104\frac{3}{4}$. |
| Papierrente $48\frac{1}{8}$. | Bad. Präm.-Anl $103\frac{1}{4}$. |
| Neue engl. Metall. 61. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische $92\frac{3}{4}$. |
| 1860r Loose 78—$77\frac{7}{8}$. | 5pCt. Danziger $95\frac{5}{8}$. |
| Bankaktien 689. | Ostbahn $124\frac{3}{4}$. |
| Kreditakt. $235\frac{1}{4}$—$236\frac{3}{4}$. | 7pCt. Rockford-Prior. 69. |
| Staatsbahn $360\frac{3}{4}$. | Pacific-Extension 71. |
| Lombarden 237—$237\frac{3}{4}$. | Pacific-Missouri $67\frac{1}{2}$. |
| Livorneser —. | Türken $40\frac{3}{4}$. |
| Franz-Josephbahn $171\frac{1}{2}$. | Dollar-Kupons 2. $25\frac{3}{8}$. |
| Elisabethbahn $185\frac{1}{4}$—$184\frac{3}{4}$. | Wechsel auf Wien 95. |
| Galizier $232\frac{1}{4}$. | " " Paris $94\frac{11}{16}$. |
| $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $91\frac{3}{4}$. | " " London $119\frac{1}{2}$. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 5% | Hamburg . | $4\frac{1}{2}$% | Paris . . | $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . | 5% | Leipzig . . | $5\frac{1}{2}$% | Wien . . | 5% |
| Bremen . . | $4\frac{1}{2}$% | London . . | 3% | | |

Abends 6 Uhr. (Effektensozietät.) Kreditaktien $237\frac{1}{2}$ bis $239\frac{1}{4}$—$238\frac{3}{4}$—239 Staatsbahn $360\frac{3}{4}$—$362\frac{1}{4}$—362. 1882r Amerikaner $90\frac{7}{16}$—$\frac{3}{8}$. 1860r Loose 78—$78\frac{1}{8}$. Lombarden 238—$38\frac{1}{2}$. Silberrente $56\frac{9}{16}$—$\frac{5}{8}$ Galizier $233\frac{1}{4}$. Elisabethbahn 186. Günstig, bei lebhaftem Geschäft.

5549 Heute Abend Haas mit Kartoffelknödel bei Seb. Hauck.

## Bekanntmachung.

**An die Gemeindevorsteher in Dörrmorsbach, Gailbach, Grünmorsbach, Haibach, Heigenbrücken, Hösbach, Krommenthal, Laufach, Schweinheim, Unterafferbach, Waldaschaff, Wenighösbach und Winzenhol.**

Die Ausgleichung der Landeskriegskosten betr.

Unter Hinweisung auf das bezirksamtliche Ausschreiben vom 17. l. Mts. im Intelligenzblatte Nr. 269 ergeht an die genannten Gemeindevorsteher der Auftrag, umgehend den dort verlangten Bekanntmachungsnachweis anher einzusenden, widrigenfalls mit empfindlicher Disziplinarstrafe vorgegangen werden müßte.

Aschaffenburg den 30. November 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

## Bekanntmachung.

Am 11. oder 12 ds. Mts. entkam dem Konrad Börner von Schneppenbach aus seinem unverschlossenen Stalle ein Pferdegeschirr im Werthe von 10 fl.

Auf der Rückseite der Kummeth befinden sich 4 gelbe Nägel, auf dem Rückenriemen ist eine dreieckige gelbe Schnalle und auf dem Schweifriemen 2 gelbe Plättchen angebracht. Die Kummethstollen sind ganz kurz.

Ich ersuche um Spähe nach dem Thäter und Mittheilung eines etwaigen sachdienlichen Ergebnisses.

Alzenau den 20. November 1869.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft.

Schmitt.

## An die sämmtlichen Gemeindevorstände des Amtsbezirkes.

Außerordentliche Schafvisitation betr.

Die königl. Regierung hat die Vornahme einer allgemeinen Schafvisitation gemäß § 1 Abs. 2 der oberpolizeilichen Vorschriften über Schafbeschau (Kreisamtsblatt 1862, Nr. 79) angeordnet.

Demgemäß wird Bezirksthierarzt Stoll von hier die Schafvisitation an den folgenden Tagen vornehmen:

1) Mittwoch den 1. Dezember l. Js. Vormittags in Schippach, Nachmittags in Streit,
2) Donnerstag den 2. Dezember, Vormittags in Mechenhart, Nachmittags in Eisenfeld,
3) Freitag den 3 Dezember, Vormittags auf dem Klotzenhof, Nachmittags in Röllbach,
4) Samstag den 4. Dezember, Vormittags in Hausen, Nachmittags in Eichelsbach,
5) Dienstag den 7. Dezember in Schmachtenberg,
6) Donnerstag den 9. Dezember, Vormittags auf dem Neuhofe, Nachmittags in Sommerau,
7) Freitag den 10. Dezember in Röllfeld,
8) Samstag den 11. Dezember in Großheubach (zwei Heerden),
9) Mittwoch den 15. Dezember in Wörth,
10) Donnerstag den 16. Dezember in Mönchberg,
11) Freitag den 17. Dezember, Vormittags in Hofstetten, Nachmittags in Erlenbach,
12) Mittwoch den 22. Dezember, Vormittags auf dem fürstl. Löwenstein'schen Hofe in Mömlingen, Nachmittags auf dem Neustadterhof,
13) Donnerstag den 23. Dezember, in Niedernberg (zwei Heerden),
14) Freitag den 24. Dezember, Vor- und Nachmittags die Schafheerden der Großostheimer Schafbesitzer in Mömlingen,
15) Dienstag den 28. Dezember, Vormittags in Soden, Nachmittags auf dem Schweizerhofe,
16) Mittwoch den 29. Dezember, in Sulzbach,
17) Donnerstag den 30. Dezember, Vormittags die Gemeindeschafheerde, Nachmittags die Hofschafheerde in Leidersbach,
18) Freitag den 31. Dezember, Vormittags die Pachtheerde in Obernburg, Nachmittags die Hofschafe auf dem Lauterhofe.

Die Gemeindevorsteher haben dies den Betheiligten unter Hinweisung auf Art. 122 des Polizeistrafgesetzbuches bekannt zu machen und dem Bezirksthier-Arzte Stoll den erforderlichen Beistand zu leisten.

Obernburg den 30. November 1869

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

---

Wurde uns erst am 2., Nachmittags 4½ Uhr zugestellt.

---

## An sämmtliche Ortsvorsteher des k. Landgerichtsbezirks Obernburg.

Die Ausgleichung der Landeskriegskosten betr.

Unter Hinweisung auf das Ausschreiben des kgl. Bezirksamtes Aschaffenburg vom 17. ds. Mts. (Aschaffenburger Intelligenz-Blatt Nr. 269) erhalten die Vorsteher des obenbezeichneten Bezirks den Auftrag, den in ihren Gemeinden befindlichen Wirthen zu eröffnen, daß zur Verhandlung über die zu leistenden Accisaversa auf die bezeichnete Zeit Termin auf **Donnerstag den 9. Dezember d. J.,** Vormittags 10 Uhr, dahier anberaumt wird, wozu sämmtliche Wirthe des genannten Bezirks anher geladen werden.

Diejenigen Wirthe, welche am obigen Tage nicht erscheinen, werden so angesehen, als wenn sie die für die abgelaufene Periode jährlich gezahlten Accisaversen auch für die 6jährige Periode 1870 mit 1876 zu zahlen sich verpflichten.

Bleiben die Angebote der Wirthe gegen die der abgelaufenen Periode zurück, so soll nach hoher Anordnung der kgl. Regierung ohne weitere Anfrage die Accis-einschau eingeführt werden.

Die obenbenannten Vorsteher haben Vorstehendes, so wie das hier oben citirte Ausschreiben des königl. Bezirks-Amtes Aschaffenburg den betreffenden Wirthen zu Protokoll zu eröffnen, daß dieses geschehen, von den Wirthen unterzeichnen zu lassen, und das Publikations-Protokoll bis zum bezeichneten Termine bei 1 fl. 30 kr. Strafe hierher einzusenden.

Obernburg den 24. November 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

---

## Auch ein Wort an Herrn Seifensieder Lorenz.

5550 Sie haben mit Ihrer gestrigen Erklärung den Beweis geliefert, daß Sie wirklich fähig waren, einem Bürger das Kapital zu kündigen, weil er liberal gesinnt ist. Ihre jetzige Entschuldigung, daß Sie es noch anderen Schuldnern gekündigt hätten, ist zu gesucht, um geglaubt zu werden, es müßten diese denn auch liberal gesinnte Schuldner gewesen sein. Aber auch die Art und Weise Ihrer schriftlichen Kündigung einem Manne gegenüber, mit dem Sie täglich in persönlichem Verkehr standen, beweist Ihre Verbissenheit gegen Liberalgesinnte. Ihre weitere Entschuldigung hinsichtlich der hinausgegebenen Kopie ist höchst lächerlich. Wozu bedurfte es denn überhaupt dieser Kopie? Doch wohl nur zu dem angeführten Zweck. Aber geradezu verächtlich ist es, wenn Sie sich brüsten, dem Hrn. Hommel schon sehr oft in Geldangelegenheiten ausgeholfen zu haben, worum Sie Niemand gefragt hat. Die Krone aber haben Sie sich auf Ihr patriotisches Haupt dadurch gesetzt, daß Sie Herrn Hommel, als er Ihnen das gekündigte Kapital sofort abtragen wollte, erwiderten: nur dann mit der sofortigen Abtragung einverstanden zu sein, **wenn er Ihnen die Zinsen eines Vierteljahres vergüte.**

Sie, Herr Seifensieder Lorenz, obwohl zu der so frommgesinnten Partei gehörend, hätten ein so weites Gewissen gehabt, um von dem saueren Schweiß eines Mannes noch die Zinsen einzusäckeln, die er Ihnen nicht einmal schuldig gewesen wäre.

Wehe aber einer Stadt und ihren Einwohnern, wenn Persönlichkeiten, die ihre Leidenschaftlichkeit so schlecht zu bemeistern im Stande sind, an's Ruder gelangten.

Ein Liberaler,

der auch an Ultramontane Kapitale ausgeliehen hat, der sich aber vor Gott, vor sich selbst und allen rechtlich denkenden Menschen schämen würde, jenen solche zu kündigen, weil sie anderer politischer Gesinnung sind.

---

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 281 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 4. Dezember 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 3. Dez. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom Heutigen.) 1) Auf Einspruch der Viktualienhändlerin Magdalena Drossel und des Bauers Nik. Heilmann von Heidingsfeld gegen das seiner Zeit gemeldete appellationsgerichtliche Erkenntniß vom 14. Oktober wurde heute abermals dahin erkannt, daß die Berufung der Magd. Drossel und des Nik. Heilmann gegen das Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 16. Juni als unbegründet zu verwerfen sei. Nach letzterem Erkenntnisse wurden die Genannten nämlich wegen Vergehens des Versuchs zur Kindsabtreibung zu je 1 Jahre und 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. 2) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt vom 5 Oktober wurden Martin Herbert von Unsleben, dann Peter Fries, Balthasar Koch, Mich. Ludwig Metz und Joseph Bambach von Steinach, der Erstere wegen Vergehens der Körperverletzung und der Eigenthumsbeschädigung zum Nachtheile des Forstgehülfen Gätschenberger derselbst zu 9 Monaten, die Uebrigen zu je 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die von sämmtlichen Beschuldigten hiegegen ergriffene Berufung wurde als unbegründet verworfen.

∴ München, 3. Dez. Se. Maj. der König hat den Staatsminister Fürsten v. Hohenlohe berufen und ist derselbe heute Morgen zu dem Monarchen nach Hohenschwangau abgereist. Es dürfte nun wohl die Entschließung Sr. Majestät in Betreff der Ministerkrisis in wenigen Tagen zu erwarten sein, in welchem Sinne, das läßt sich freilich noch nicht sagen, alle Anzeichen aber sprechen dafür, daß Fürst v. Hohenlohe an der Spitze des Ministeriums verbleiben wird.

:|: München, 3. Dez. Ueber den gegenwärtigen Stand der im Augenblick noch herrschenden Ministerkrisis, über welche sich verschiedene Blätter in Vermuthungen ergehen, kann ich Ihnen folgendes Verläßige mittheilen. Auf das Entlassungsgesuch des Gesammtministeriums sandte Se. Maj. der König von Hohenschwangau aus seinen stellvertretenden Kabinets-Sekretär Appellrath Eisenhart nach München ab, um den Fürsten Hohenlohe und überhaupt das Gesammtministerium zum Verbleiben in seiner Stellung wenigstens für so lange zu veranlassen, bis die Kammer zusammengetreten und sich im Verlauf deren Verhandlungen gezeigt haben wird, wie sich ihre Elemente klären. Fürst Hohenlohe hielt hierauf abermals eine Konferenz mit den übrigen Herren Ministern, in welcher aber der Minister des Innern Hr. v. Hörmann entschieden erklärte, daß er unter keiner Bedingung mehr verbleiben wolle. In Folge dessen machte Fürst Hohenlohe nun dem König Vorschläge und Bedingungen, von deren Annahme sein Verbleiben als Ministerpräsident abhängt. So und nicht anders steht es gegenwärtig mit unserer Ministerkrisis und man sieht mit großer Spannung dem entscheidenden Ausspruche des Königs entgegen.

Ansbach, 3. Dez. In der heutigen Schwurgerichts-Sitzung wurde der Redakteur des „Nürnb. Anzeigers", Herr Gottfried Meyer, nach 3½stündigen Verhandlungen und nach einer 20 Minuten währenden Berathung der Geschworenen von der Anklage der Majestätsbeleidigung freigesprochen. Vertheidiger war der Rechtsanwalt Dr. Häule.

Vom Schwurgericht in **Zweibrücken** wurde der vormalige Gehülfe beim Inspektionsbureau des Zuchthauses in Kaiserslautern F. Hermanny wegen Unterschlagung und Fälschung zu 5 Jahren Zuchthaus, auf einer Festung zu erstehen, verurtheilt. Er hatte von 1864—1869 u. a. 3900 Ellen Leinwand, resp. den Betrag hiefür, sich angeeignet ꝛc.; sodann, um diese Veruntreuungen zu verbergen, die verschiedenen, von dem k. Rechnungsführer und der Verwaltung des Zucht-

Hauses aufgestellten, von der k. Regierung der Pfalz vierteljährlich revidirten Verkaufsverzeichnisse nach der Revision gefälscht.

**Wien**, 2. Dez. Nach einer Mittheilung, die der „Presse" aus Krakau zugeht, hat die Oberstaatsanwaltschaft gegen den Beschluß, die Untersuchung in der Ubryk-Affaire einzustellen, Rekurs eingelegt.

* **Wien**, 3. Dez. Die „Neue freie Presse" veröffentlicht ein Telegramm aus Konstantinopel vom 2. Dezember, welches meldet, daß der dortige französische Botschafter gestern dem Großvezier erklärt habe, Frankreich könne die Anschauung der Pforte, daß die ägyptische Differenz eine innere türkische Angelegenheit sei, nicht theilen und beanspruche unter Hinweis auf die, unter der Garantie der Großmächte abgeschlossenen Verträge zwischen der Pforte und Aegypten das Recht, für die europäischen Großmächte in diesem Konflikt zu interveniren. Allein nach den neuesten Nachrichten aus Paris wird dasselbe als grundlos bezeichnet, desgleichen, daß die Rede davon sei, den ägyptisch-türkischen Konflikt vor eine deßhalb zu berufende Konferenz der Mächte zu bringen. — Dasselbe Blatt erfährt aus St. Petersburg, daß General Ignatieff zum Nachfolger des Fürsten Gortschakoff designirt sei.

** **Triest**, 3. Dez. Der Kaiser von Oesterreich ist heute Morgen um 7 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen und von den Spitzen der Behörden empfangen worden. Das zahlreich versammelte Publikum bereitete dem Kaiser einen herzlichen Empfang.

* **Berlin**, 3. Dez. Die Budget-Kommission des Landtags hat mit 17 gegen 13 Stimmen das ganze Konsolidationsgesetz angenommen, nebst folgenden Zusätzen: die konvertirten Papiere sind zum Austausch unverwendbar, sie bleiben unter dem Verschluß und der Kontrole der Staatsschulden-Kommission und Staatsschulden-Verwaltung, werden gestempelt und außer Kurs gesetzt und dürfen nur zur Tilgung verwandt werden. — Die Justizkommission lehnte die Ausdehnung des Gesetzes, betreffend die Schadenersatzpflicht bei Aufruhr u. s. w., auf die neuen Landestheile ab.

* **Berlin**, 3. Dez., Nachmittags. Der „Staats-Anzeiger" bestätigt, daß dem Präsidenten des Bundeskanzleramts Geheimrath Delbrück auf Antrag des Grafen Bismarck der Charakter eines Staatsministers beigelegt wurde.

* **Dresden**, 2. Dez. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde der Antrag von Mentzsch, betreffend die Aufhebung der Landesanstalt für Brandversicherung, mit großer Majorität abgelehnt.

** **Karlsruhe**, 3. Dez. (Abgeordnetenkammer.) In der heutigen Sitzung wurde das Genossenschaftsgesetz mit allen gegen 4 Stimmen nach den Anträgen der Kommission angenommen. Für alle Genossenschaften, also auch für die Konsumvereine, ist die solidarische Haftbarkeit der Mitglieder obligatorisch erklärt worden. Ferner nahm die Kammer mit allen gegen 1 Stimme das Gesetz über das Verfahren bei Anklagen die Minister nach der Fassung der ersten Kammer an.

**Heidelberg**, 2. Dez. In den zwischen hier und Wiesloch gelegenen alten Römerbergwerken haben die starken Erderschütterungen zu Anfang des vor. Mts. zu einem reichen Fund geführt. Sie haben eine mächtige Kalksteinwand eingestürzt und dadurch einen von Niemand geahnten uralten Gang eröffnet, in welchem sich nicht blos die unverkennbaren technischen Spuren des altrömischen Bergwerksbetriebs, sondern auch eine Menge kohlensauere Zinkerze (Galmai) vorfanden, welche die Römer unbenutzt liegen gelassen hatten. Sie bauten nämlich nur auf silberhaltige Zinkerze um des Silbers willen, andere schienen ihnen werthlos zu sein. Berg-Ingenieur Schmitt aus Westphalen, welcher im vorigen Frühjahr das alte verlassene Zinkbergwerk wieder erschlossen hat, vermehrte sofort die Zahl der Arbeiter, um die gefundenen Schätze zu Tage zu fördern.

**Worms**, 2. Dez. Gestern Abend wollte sich ein Brautpaar auf ein Schiff, welches dem Bräutigam gehörte, begeben. Beide glitten jedoch beim Besteigen des Schiffes aus, fielen in den Rhein, wurden aber durch schleunige Hilfe aus dem Wasser gezogen. Leider konnte trotz aller Belebungsversuche die Braut nicht mehr ins Leben zurückgerufen werden. — Der Rhein hat hier die Höhe von 14' 8" erreicht.

**Wiesbaden**, 2. Dez. Zu dem gestrigen Bacharacher Markte wollte von Lorchhausen aus eine Gesellschaft von 15 Personen über den Rhein fahren. Wahrscheinlich eines Theils der schlechte Nachen, anderen Theils die Ungeschicklichkeit der Schiffer bei dem sehr hohen Wasserstande des Rheines waren Schuld, daß der Nachen umschlug. Trotz der sehr schnellen Hülfe von Bacharach aus sind mehrere Personen ertrunken; wie viel, ist zur Zeit noch unbestimmt.

**Meiningen**, 30. Nov. Das schreckliche Unglück in unserer Nachbarstadt Wasungen hat sich leider bestätigt. 7 gesunde, blühende Mädchen, im Alter von 12—20 Jahren, fanden in den Fluthen ihren Tod. Dieselben waren gegen Morgen 3 Uhr in einem Keller mit Kartoffelausräumen beschäftigt. Eine starke Fluth drang ins Haus, warf die Kellerthür (eine Fallthür) zu und füllte in wenigen Augenblicken den Keller. Der Druck des über die Thüre hinfluthenden Wassers hinderte die Oeffnung von innen. Ein Hülfeschrei drang durch das nach der Straße führende Kellerloch. Die zur Hülfe herbeieilenden Männer retteten noch den Hausbesitzer, welcher sich mit im Keller befand, die unglücklichen Mädchen konnten dagegen nur als Leichen herausgezogen werden. Drei Schwestern, Töchter des Hausbesitzers, Drechsler Leonhard Wölfing, hatten sich wohl im letzten Augenblick noch fest umschlungen und sind in dieser Umarmung heraufgebracht worden.

* **Paris**, 3. Dez. Ein Brief Guizots, welcher von den Blättern veröffentlicht wird, ermahnt alle Freunde der Ordnung einig zu bleiben, um der Revolution widerstehen zu können.

* **Paris**, 3. Dez. (Gesetzgebender Körper.) Rochefort verlangt, daß die Wache der Versammlung künftighin den Nationalgarden, ihren natür-

lichen Beschützern, anvertraut werde. „Man habe Versammlungen gesehen, welche von Präsidenten verrathen worden seien. Vermeiden Sie, daß Ihnen neue Ueberraschungen zu Theil werden." Die Versammlung nimmt diese Worte mit Lärm und Gelächter auf.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Gotha**, 2. Dez., Mittags. Bei der hier stattgehabten Ziehung der Anleihe der Stadt Bukarest fiel der Haupttreffer von 100,000 Frcs. auf Nr. 97 der Serie 7393. 25,000 Frcs. fielen auf Nr. 74 der Serie 516. Außerdem wurden die nachfolgenden Serien gezogen: 516, 1801, 2668, 8861, 3964, 4804, 4814, 5823, 6273, 6133, 5517, 6522, 7194 und 7393.

**Nürnberg**, 2. Dez. (Hopfenbericht.) Der heutige Donnerstagsmarkt schien bei Anwesenheit mehrerer auswärtigen Käufer eine festere Haltung zu bekommen; es kamen kaum 40 Ballen meist geringe Waare herein, für welche 80—85 fl., ausnahmsweise 90—92 fl. bezahlt wurden. Unter anderen Abschlüssen sind in Primasorten Württemberger zu 100—110 fl. Hallertauer in kleinen Pöstchen zu 112—117 fl., in guten Mittelsorten Hallertauer und Württemberger zu 85—82 auch 95 fl. angezeigt. Eine Partie von 32 Franzosen erlöste 92 fl. Primaqualitäten sind fortwährend gesucht und würden gerne zu höheren Kursen bezahlt werden, wenn sie nach Wunsch vorhanden wären. Die Stimmung blieb bis Mittag, bei über 200 Ballen Umsatz, im Verhältniß zur bisherigen Flaue eine feste

## Erledigungen.

Die katholische Filial-Schulstelle zu Werberg, Distr.-Schulinspektion Brückenau, mit dem normalmäßigen Einkommen von 350 fl.

(Eingesandt.) Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, findet Montag den 6. Dez. Abends 8 Uhr im „Gasthaus zum Schützenhof" ein Vortrag des Hrn. Professors Beithack statt „über den Zollverein". Bei der Wichtigkeitt dieses Gegenstandes dürfte es für Viele von großem Interesse sein, diesem Vortrag beizuwohnen und wollen wir daher nicht verfehlen, das geehrte Publikum, insbesondere Freunde des Arbeiterstandes, auf diesen Abend zum Besuche einzuladen. Auch sind wir in der angenehmen Lage, die erfreuliche Mittheilung machen zu können, daß der sich hier neu gegründete Arbeiter-Bildungs-Verein nach Schulze-Delitzsch sich einer immer steigenden Theilnahme erfreut; so vernehmen wir auch, daß Herr Julius Schulze, Vorsitzender des deutschen Arbeiter-Bundes, demnächst hierorts Vorträge über die Arbeiterfrage und die Gewerk-Vereine halten wird, was gewiß allen Freunden dieser Sache großes Interesse bieten dürfte.

**Einige Freunde des Arbeiterstandes.**


# Freisinnig bayerischer Verein dahier.

553862 **Samstag den 4. Dezember, Abends 8 Uhr,**

## Versammlung

**im Café Adler.**

**Der Ausschuß.**

# Geschäftsanzeige & Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich hiedurch den verehrten Bewohnern von hier und Umgegend anzuzeigen, daß er mit seinem seitherigen **En-gros-Papier-Geschäfte** nun auch ein **Detail-Geschäft** verbindet und zu diesem Zwecke den neuerrichteten Laden im Hause des Herrn Kappenmachers Jandebeur vis-à vis dem „Schützenhof" übernommen hat und am künftigen Montag den 6. Dezember denselben eröffnen wird. Mit meinem wohlassortirten **Papier- und Schreibmaterialien-Lager** werde ich zugleich eine **Melberei** verbinden und erlaube mir hierauf besonders aufmerksam zu machen, zugleich empfehle **Ia Kernseife** à 19 kr., **IIa** dito à 16 kr., **Talgseife** à 12 kr. per bayer. Pfund, **Paraffinkerzen** per Pfund 24 kr., so wie alle Sorten **Mehl** bester Qualität billigst und bitte um geneigten Zuspruch unter Zusicherung reellster und promptester Bedienung. Wiederverkäufern **En-gros-Preise.**

Hochachtungsvoll

**Joh. Baptist Neuland.**

555663

552164

## Annonce

**Eine schöne Auswahl in Winterröcken, Joppen, Hosen und Westen von dauerhaften Stoffen, solid und modern gearbeitet, empfiehlt zu billigst gestellten Preisen**

**G. Sundheimer,**

**in Aschaffenburg, Sandgasse 85.**


## Ausschreiben.

An die Gemeinde-Vorsteher von Damm, Glattbach, Goldbach, Großostheim, Grünmorsbach, Haibach, Hain, Hessenthal, Hösbach, Keilberg Kleinostheim Leider, Mainaschaff, Neudorf, Neuhütten, Oberbessenbach, Obernau, Rothenbuch, Sailauf, Schweinheim, Stockstadt, Straßbessenbach, Waldaschaff, Weibersbrunn, Winzenhol, Wiesthahl.

Die genannten Vorsteher erhalten den Auftrag, umgehend darüber zu berichten, wer die dermaligen Pächter der betreffenden Gemeindjagden, wie hoch der Pachtschilling und auf wie lange der Pachtvertrag geschlossen sei.

Aschaffenburg am 1. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.


# Regenschirme

in Seiden-, Alpaka- und Baumwollen-Stoffen in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

**J. H Gast, Herstallgasse.**

☞ Auch werden in meinem Schirmgeschäfte **alle Reparaturen**, so wie **neu Ueberziehen** in allen Stoffen schnellstens und billig besorgt. 545b8


3507 Ein **Körbchen** mit Inhalt blieb in unserem Laden stehen.

**Gebrüder Oestreicher.**


# Lebkuchen

**Mainzer à Pfund 19 kr.,**
**Neuwieder à Pfund 20 kr.**

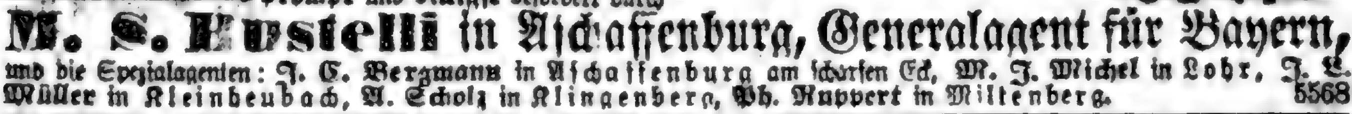
bei Bäckermeister Leber. 5568a4


Digitized by Google

Nach

# Amerika & Australien

werden mit Post-, Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch



**M. S. Kustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,**

und die Spezialagenten: J. C. Bergmann in Aschaffenburg am scharfen Eck, M. J. Michel in Lohr, J. L. Müller in Kleinheubach, A. Scholz in Klingenberg, Ph. Ruppert in Miltenberg. 5568

---

5553b2

## Bekanntmachung.

**Am Dienstag den 7. Dezember l. Js., Nachmittags 2 Uhr,**
werden wegen Einführung zweirädriger Abprotzspritzen auf dem Schloßplatze dahier die nachbeschriebenen zwei Feuerspritzen öffentlich versteigert. Beide Maschinen, auf 4 Rädern stehend, sind in ganz gutem Zustande, und ist besonders die große von C. Stumpf in Mainz gefertigte Maschine mit messingenen Cylindern und kupfernen Windkesseln zu empfehlen, indem mit derselben nach Bedürfniß einfach oder doppelwirkend gearbeitet werden kann. Fast ebenso vorzüglich ist die Leistungsfähigkeit der zweiten etwas kleineren Spritze; dieselbe ist jedoch nur einfach wirkend: sowohl Windkessel als auch beide Cylinder sind aus Kupfer. Dieselbe ist mit einem nach allen Seiten drehbaren Wenderohr von Messing versehen, so daß nach Bedürfniß mit dem Wenderohr oder den Schläuchen gearbeitet werden kann.

Jede Spritze ist außerdem mit vollständigem Werkzeug und Zugehör nebst circa 100 Fuß Schlauch und den nöthigen Messingewinden versehen. Vor der Versteigerung werden die Spritzen auf Verlangen der Steigerer einer Probe unterstellt.

Aschaffenburg den 30. November 1869.

Der Stadtmagistat.
Will.

Maier.

---

## Jagdverpachtung.

5582b2 Die hiesige Jagd wird
**Donnerstag den 16. Dezember l. Js., Nachmittags 2 Uhr,**
in dem Schulhause dahier auf weitere drei Jahre — 1870 mit 1872 — wieder verpachtet.

Dieses den Jagdpachtliebhabern zur Kenntniß, mit dem Bemerken, daß die Bedingungen erst am Tage der Verpachtung bekannt gegeben werden.

Eichelsbach den 30. November 1869.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Rüth, Vorsteher.

Weber, Gdeschr.

---

## Jagdverpachtung.

Die Jagd auf hiesiger Markung wird 5563a2
**Dienstag den 28. Dezember l. Js., Nachmittags 1 Uhr,**
im hiesigen Schulhause auf weitere 6 Jahre öffentlich verstrichen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Waldaschaff den 1. Dezember 1869.

Bachmann, Vorstehersverweser.

---

# Geschäfts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete bringt hiermit zur Kenntniß des verehrlichen Publikums der Stadt und Umgegend, daß er am hiesigen Platze nunmehr eine **Ochsenmetzgerei** im Hause des Herrn Moses Hamburger neben der Lederhandlung von Frau Wittwe Abt errichtet hat und empfiehlt sich bestens, indem er eine reelle und billige Bedienung bei guter Qualität Ochsenfleisch zusichert.

**Emanuel Hamburger,**
früher in Damm.

5570a3

---

5571a3 Bei dem Unterzeichneten kann ein kräftiger Junge aus guter Familie in die Lehre treten.

Ferdinand Ullrich,
Schlosser und Windenmacher
in Fechenbach.

---

5572 Stramin und Wolle gefunden.

---

## Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

**Geboren.** Den 27. Nov. Anonyma, Tochter des Schlossers Adam Junker (todtgeboren).

Den 30. Nov. Juliana Regina, Tochter des Schneidermeisters Adam Wallau.

Den 1. Dez. Anonymus, Sohn des Häfnermeisters Johann Rubner.

**Getraut.** Ferdinand, Gustav, August Frhr. v. Feilitzsch, Oberlieutenant im kgl. 6. Jäger-Bataillon in Erlangen mit Julie Katharina Kurz von hier.

**Gestorben.** Den 25. Nov. Anna Maria Grimm, Wittwe des Fischers Anton Grimm, 72 J. 8 M. alt.

Den 27. Nov. Klara Junker, Gattin des Schlossers Adam Junker, 36 J. alt und deren todtgebornes Kind weiblichen Geschlechts.

Den 27. Nov. Margaretha Marx, Appellations-Gerichts-Raths-Wittwe, 73 J. 10 M. alt.

Den 29. Nov. Margaretha Geyer, Wittwe des herzoglich nassauischen Rechnungskammerrathes Johann Philipp Geyer, 83 J. alt.

Den 1. Dez. Anonymus Rubner, Sohn des Häfnermeisters Johann Rubner.

Den 2. Dez. Leser Ortenstein, Handelsmann von Pflaumheim, 78 J. alt.

---

## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 46-48 |
| do. Doppelte | „ | 9 | 47-49 |
| do. Preußische | „ | 9 | 57½-58½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 | 36-38 |
| do. al marco | „ | 5 | 37-39 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 | 27½-28½ |
| Englische Souvereings | „ | 11 | 54-58 |
| Russische Imperials | „ | 9 | 47-49 |
| Gold das Pfund fein | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Kand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 | 44⅝-45⅜ |
| Sächs. do | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold | „ | 2 | 27-28 |

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 282 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 6. Dezember 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 4. Dez. Gestern Abends Viertel 8 Uhr kam in der Scheune des Wagners Joh. Adam Röll von Oberafferbach Feuer aus, wodurch dieselbe gänzlich abbrannte. Der Schaden wird gegen 700 fl. angegeben. Auf welche Art das Feuer entstanden, ist noch unbekannt.

* **München**, 3. Dez. Der spanische Minister Martos hat heute als Beitrittserklärung zu dem das Konzil betreffenden Zirkular des Fürsten Hohenlohe die Kopie eines an den Papst gerichteten Protestes einreichen lassen, welcher sich in sehr bestimmter Weise gegen die Absicht ausspricht, auf dem Konzil die Unfehlbarkeit des Papstes und den Syllabus als Dogmen zu proklamiren.

CH **München**, 4. Dez. Die von Sr. Maj. dem König nach Hohenschwangau beschiedenen Minister Fürst Hohenlohe und Frhr. v. Pranckh sind gestern Nachmittags am k. Hoflager eingetroffen, und wurden denselben auf allerhöchsten Befehl im sog. Kavalierbau Zimmer angewiesen. Nach der Marschallstafel hatten die beiden Minister Vortrag bei Sr. Maj. dem König, welcher mehrere Stunden dauerte. Die Minister haben das k. Hoflager wahrscheinlich heute Vormittag wieder verlassen und werden dieselben in diesem Fall heute Abends wieder hier eintreffen.

Vom niederbayerischen Schwurgerichte wurde der vormalige Taxbeamte J. N. Atzinger, später Hausbesitzer und Magistratsrath in Osterhofen, wegen Amtsuntreue, Unterschlagung und Betrugs zu 9 Jahren Zuchthaus, auf einer Festung zu erstehen, verurtheilt. Er hatte als Magistratsrath die Sparkasse in Osterhofen zu verwalten und benutzte diese Vertrauensstellung, um sich einen Betrag von einigen tausend Gulden anzueignen.

**Würzburg**, 4. Dez. Heute Morgen wurde der Hausknecht eines hiesigen Gasthauses todt im Bette aufgefunden. Er mag sich den Tod dadurch zugezogen haben, daß er unvorsichtiger Weise in einem kaum vom Hochwasser verlassenen Parterrezimmer schlief.

* **Wien**, 4. Dez., Abends. Die seit längerer Zeit angekündigte Broschüre Fischhofs „Oesterreich und die Bürgschaften seines Bestandes“ ist heute erschienen. Der Verfasser spricht sich für eine bundesstaatliche Konstituirung Oesterreichs aus, gleich der der Schweiz und Nordamerikas. Er empfiehlt ferner die Zusammenberufung eines Zentralparlaments, die Errichtung einer Zentral-Exekutive, jedoch unter Beibehaltung einer vollständigen, dem Nationalbewußtsein entsprechenden Autonomie der Provinzen. Schließlich bespricht der Verfasser die Ausgleichsmodalitäten und fordert die deutschen Oesterreicher auf, die Initiative zu einer solchen Verständigung zu ergreifen.

* **Wien**, 5. Dez. Der Kaiser wird morgen Vormittags hier eintreffen.

** **Berlin**, 4. Dez. Bei der Berathung der außerordentlichen Ausgaben des Etats des Kultusministeriums erklärt der Finanzminister, keine Engagements in Bezug auf Mehrausgaben eingehen zu können, bevor sich übersehen lasse, ob die vorgeschlagene Konsolidation vom Landtage angenommen werde. Wenn das Abgeordnetenhaus auf die unterbreiteten Vorschläge eingeht, dann hofft der Finanzminister für diese Zwecke erheblich größere Summen zur Verwendung zu bringen, als im Etat vorgesehen sind.

* **Berlin**, 4. Dez. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurden bei Berathung des Etats des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten eine Aversional-Entschädigung an den norddeutschen Bund für Besorgung speziell preußischer Angelegenheiten von 30,000 Thalern unter Widerspruch des Finanzministers gestrichen. Nach längerer Debatte wurden hierauf die Legationen in Hamburg, Oldenburg und Weimar als

Digitized by Google

künftig wegfallend bezeichnet. Ein gleicher Antrag bezüglich der Legation in Dresden wurde abgelehnt.

* **Berlin**, 4. Dez. Graf Bismarck wird heute Abend hier durchreisen, um seinen ältesten Sohn zu besuchen, der in Bonn erkrankt ist.

* **Berlin**, 5. Dez. Graf Bismarck, der gestern Abend hier eintraf, ist in Folge einer aus Bonn erhaltenen Depesche, die ihm Besserung im Befinden seines Sohnes meldete, hier zurückgeblieben. Die Gemahlin des Grafen hat die Reise nach Bonn fortgesetzt. Heute Morgen hat der Bundeskanzler den neuen Gesandten in Wien, General v. Schweinitz, empfangen.

* **Dresden**, 3. Dez., Nachmittags. Die zweite Kammer verwies in heutiger Sitzung die Anträge Wigard und Genossen, betreffend Religionsfreiheit, auf Vorschlag Biedermann's an die Deputation für das Dissidentengesetz.

* **Karlsruhe**, 4. Dez. Die erste Kammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung mit allen gegen 5 Stimmen das Gesetz über Einführung der obligatorischen Zivilehe und bürgerliche Standesbeamtung nach den Anträgen der Kommission und mit nur geringfügigen formellen Abweichungen von der Fassung der Abgeordnetenkammer.

**Darmstadt**, 3. Dez. Dem Inhaber eines Erziehungsinstitutes, Engländer von Geburt und im kräftigsten Mannesalter stehend, begegnete gestern der Unfall, daß sich ein Revolver im Augenblick, in welchem ihn der Eigenthümer auf die gewohnte Stelle über einem Bücher-Repositorium bringen wollte, entlud und die in dem betreffenden Lauf befindliche Kugel dem Genannten in die Brust drang. Heute Nachmittag ist der Verwundete seinen heftigen Leiden erlegen. Dieser Unfall, welcher eine allgemein geachtete Familie getroffen, erregt bei der hiesigen Einwohnerschaft das tiefste Bedauern.

* **Florenz**, 4. Dez. Die „Opinione" sagt, Lanza habe den Auftrag, ein Kabinet zu bilden, abgelehnt. — Man versichert, der König habe sich an Cialdini gewandt, behufs Bildung eines neuen Kabinets und Cialdini habe zugesagt.

* **Paris**, 5. Dez. Die Offiziere des kaiserlichen Hauses haben, um Mitglieder des Gesetzgebenden Körpers bleiben zu können, um ihre Entlassung gebeten. — Die Wahlen von Bouquet, Granier de Cassagnac, Wilson und Du Miral sind für gültig erklärt worden. — Das „Journal officiel" berichtigt die irrthümlichen Meinungen hinsichtlich der industriellen Enquête vor dem obersten Handelsrath. Dem Rechte des gesetzgebenden Körpers werde dadurch in keiner Weise vorgegriffen. Derselbe habe in letzter Instanz zu entscheiden. — Wie aus Toulon gemeldet wird, ist die Kaiserin auf dem „Aigle" gestern Abend 11 Uhr angekommen. Sie wird morgen in Paris erwartet. Ihre Gesundheit ist ausgezeichnet.

** **Madrid**, 3. Dez. Auf das Verlangen der ehemaligen Minister der Exkönigin Isabella ernannten die Kortes eine Kommission, um zu untersuchen, ob durch die Königinnen Christine und Isabella wirklich, wie behauptet worden ist, Kronjuwelen im Werthe von 73 Mill. Realen beseitigt worden sind.

** **Madrid**, 4. Dez. Der englische Gesandte Layard hat seine Kreditive dem Regenten überreicht, welcher in seiner Antwort auf die Ansprache des Gesandten England als Spaniens Vorbild in freiheitlicher Beziehung bezeichnete.

* **Madrid**, 4. Dez., Abends. Figuerola hat heute erklärt, es seien noch 19 Millionen Realen von den Koupons der inneren Schuld zu zahlen übrig, die am 31. Dez. und 30. Juni verfallen seien; sie würden jedoch im Laufe des Monats gezahlt werden. — Prim hat den Kortes einen Gesetzentwurf vorgelegt, der die Aufhebung des Belagerungszustandes verfügt.

**Lissabon**, 2. Dez. Am gestrigen Jahrestage der Revolution von 1640 (durch welche die seit 1581 erzwungene Vereinigung mit Spanien wieder gesprengt und ein Braganza auf den Thron erhoben wurde) fanden große Demonstrationen statt. Es sind Gerüchte von einer Ministerkrisis in Umlauf.

**Cattaro**, 3. Dez. Die Insurgenten von Braic und Maina machen häufige Versuche, um die Vorposten bei Pietropaolo zu beunruhigen und sich dem Fort Kosmac zu nähern. Es kommen bedeutungslose Plänkeleien vor. Hier dauert das Unwetter fort.

** **Bukarest**, 3. Dez. Die Kammer wählte Gregor Balsch zum Präsidenten, Kallmachi Florescu, Wernesco und Cantacuzeno zu Vizepräsidenten. Die beiden Letzteren lehnten die Wahl ab.

**Konstantinopel**, 24. Nov. Die armenisch-katholischen Bischöfe sind zum Konzil abgereist. Der Sultan sendete dem Papst einen Ring im Werthe von zweihundert Beuteln zum Geschenke.

**Konstantinopel**, 4. Dez. Die Regierung gelangte auf Spuren einer weitverbreiteten Verschwörung. Dr. Mirkovits und Raizow, zwei Bulgaren, wurden hier arretirt; auch in Bulgarien haben mehrere Verhaftungen stattgefunden.

** **Alexandria**, 4. Dez. Server Effendi ist mit dem Ultimatum der türkischen Regierung in Kairo angekommen.

**New-Orleans**, 11. Nov. Die Getreideausfuhr nach Europa nimmt mit jedem Tage größere Dimensionen an. Am Elevator werden jetzt die Schiffe „Bessie" und „Anna" mit Waizen beladen; die beiden nehmen zusammen eine Ladung von 15,000 Bushel nach Liverpool, wohin baldigst auch die „Rosalia" mit 30,000 Bushel Waizen absegeln wird.

**New York**, 17. Nov. Die erste Sendung Schuhe nach China ist Anfangs dieses Monats von Boston vermittelst der Pazific-Eisenbahn abgegangen. — Dem Menschenfreund Peabody soll im hiesigen Central-Park ein Denkmal aus Beiträgen von nicht mehr als je 1 Dollar errichtet werden; wie sich denken läßt, erfreut sich das Unternehmen großartiger Popularität, und es

sind bereits über 500 Unterschriften gezeichnet. — Der hundertjährige Geburtstag Beethovens soll nächstes Jahr durch ein großartiges Musikfest unter den Auspizien der Philharmonischen Gesellschaft begangen werden. — Eine merkwürdige Entscheidung hat kürzlich einer der New-Yorker Gerichtshöfe gefällt. Danach gilt es als Heirath, wenn ein Mann einer Frau erlaubt, seinen Namen zu führen, ohne daß irgendwelche Trauungszeremonie vorhergegangen zu sein braucht. — Die Zahl der Freimaurer in den Vereinigten Staaten beträgt 454.355; davon kommen 74.079 auf den Staat New-York, 30,229 auf Illinois, 29,840 auf Pennsylvanien, 28,866 auf Massachusetts u. s. w. — Der Bodenwerth Georgiens ist während der letzten 2 Jahre um fast 300 Prozent gestiegen.

## Amtliche Nachrichten.

**(Diözesan-Nachrichten.)** Dem Hrn. Pfarrvikar A. Haus zu Hammelburg wurde die Kaplanei bei der Pfarrei zu St. Gertraud zu Würzburg, dem Hrn. Pfarrvikar M. J. Kahler zu Eitmann die Benefizienverwesung dortselbst, dem Hrn. Kaplan G. H. Hospes zu Oberschwarzach die Verwaltung der dortigen Pfarrei übertragen und dem Hrn. Pfarrvikar F. L. Brunner zu Oberbach, so wie dem Hrn. Pfarrvikar P. Schlör zu Geldersheim verstattet, auf die dortigen Kaplaneien zurückzutreten.

**(Schuldienstes-Nachrichten.)** Dem Lehrer F. Herbert zu Motten wurde der Schuldienst zu Hambach, Bezirksamts Schweinfurt, übertragen; als Hilfslehrer an der Schule zu Röttingen der Schuldienstexspektant G. Fischer berufen; dem Schullehrer A. Gaßner von Weibersbrunn der Schuldienst zu Waldbüttelbrunn, Bezirksamts Würzburg, übertragen; der Schuldienstexspektant O. Hippeli zu Brückenau auf sein Ansuchen als 3. Lehrer nach Randersacker, Bezirksamts Würzburg, berufen und als Hilfslehrer nach Zellingen J. Hofmann von Langenprozelten angewiesen.

## Schiffsnachrichten.

**Bremen**, 1. Dez. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Berlin" hat heute die fünfte diesjährige Reise nach Baltimore über Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 38 Passagiere und 460 Tons Ladung an Bord. Die „Berlin" passirte 5 Uhr Nachmittags den Leuchtthurm.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Würzburg.** Getreidemittelpreise vom 28. November bis 4. Dezember. Waizen kostete 18 fl. 21 kr. gest. um 25 kr. Korn 14 fl. 9 kr. gef. um 6 kr., Gerste 13 fl. 53 kr. gest. um 11 kr., Hafer 7 fl. 58 kr. gef. um 35 kr., Erbsen 14 fl. 50 kr., Linsen 16 fl. 30 kr. Summa aller verkauften Pfunde 122,110. Umsatzsumme 6,367 fl. 31 kr.

CH **München**, 3. Dez. (Schranne.) Neue Zufuhr 9055 Schäffel; Gesammtbestand heutiger Schranne 14141 Schäffel. Hievon wurden 8485 Schäffel verkauft und 5656 Schäffel eingestellt. Mittelpreise: Waizen 18 fl. 39 kr., Korn 11 fl. 54 kr., Gerste 15 fl. 35 kr., Hafer 7 fl. 16 kr. Gegen den Mittelpreis voriger Schranne mehr Gerste 6 kr.; minder Waizen 22 kr., Korn 9 kr., Hafer 8 kr. Gesammtumsatz seit voriger Schranne an Frucht 16,810 Sch., an Geld 218,654 fl.

**Mainz**, 3. Dez. (Frucht-Marktbericht.) Das Getreidegeschäft verlief auch während dieser Woche in träger Haltung und obwohl Waizen in den letzten Tagen einen etwas festeren Ton annahm, konnte sich dennoch kein nennenswerthes Geschäft darin entwickeln, mangelhafte Offerten trugen auch dazu bei. Korn blieb im Preise behauptet, Gerste und Hafer aber waren flau und mußten etwas nachgeben. Der heutige Markt verlief in matter Stimmung bei sehr kleinem Umsatze. Zu notiren ist: Waizen 11 a 11¼ fl.; Korn 9 a 9 fl. 5 kr.; Gerste 9½ a ¾ fl.; Hafer 4⅚ a 5 fl. — Rüböl ruhig, eff. 24¼ fl. ohne Faß; Mohnöl 35 fl.; Leinöl 21¾ a 22 fl.; Kohlsamen 19½ a 20½ fl. Kleesamen ziemlich unverändert, deutscher 26 a 27 fl., Luzerner 24 a 25 fl. Hülsenfrüchte nicht stark begehrt, Bohnen 12½ a ¾ fl., Erbsen 9½ a 11 fl., Linsen 10 a 15 fl., Wicken 9½ fl., Repskuchen 90 a 94 fl.

562a2 Neue große Puglieser Mandeln, bittere und Princeß-Mandeln, neue Eleme- und Malaga-Tafelrosinen, Sultanini, Corinthen, Citronat, Orangeat, feinsten Waizen-Poudre, weißen Farin, gemahlene Raffinade, gereinigte Pottasche, Cadamomen, Pignolen, Pistacien, feinsten Ceylon-Zimmet, Vanille, Backoblaten, Muscat-Datteln, Tafelfeigen, italienische Maronen, Sicilianer Haselnüsse, ächt englische Combinations-Biscuits 2c. 2c. empfehle

**J. F. Trockenbrodt.**

**Nur während der Messe hier!**

559762 Sehr große Auswahl von fertigen

**Damen-Mänteln und Jacken von 2 fl. an**

in ganz schweren Stoffen.

Der Verkauf findet im Hause des Herrn Hutmacher Henri Jamar statt, **Landing 166.**

562la3 Feinste **Rothwein-, Arac- und Rum-Punsch-Essenzen** per ⅟₁ Flasche 1 fl., 1 fl. 12 kr., 1 fl. 18 kr., 1 fl. 30 kr. ½ Flasche 33, 36, 42 und 48 kr. so wie ächten **Arac de Batavia, Rum de Jamaica, Cognac, Kirschwasser, Eau de Vanille, Curacao,** diverse ausländische **Weine** 2c. empfehle

**J. A. Deckelmann.**

562 Geschälte **Erbsen** (ganz und gespalten) so wie **Linsen** empfehle in ausgezeichnet schöner und gutkochender Waare.

**Chr. Bergmann,** Steingasse.

55053 Ein Mädchen, welches schon in einer größeren Stadt Unterfrankens als **Ladnerin** servirte, wünscht eine ähnliche Stelle. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres in der Exp. d. Bl.

55603 **Annonce.**

Regelmäßige Frachtfuhren zwischen Aschaffenburg, Miltenberg, Amorbach 2c. jeden Donnerstag, Samstag und Dienstag. Ladeplatz am Hause des Spediteurs

**Jean Morhard,** Aschaffenburg, Glattbacherstraße.

Digitized by Google

5617 **Bekanntmachung.**

Durch die hiesige Militär-Lokal-Verpflegskommission wird
**Donnerstag den 9. Dezember l. Js., Vormittags 10 Uhr,**
in der Kaserne, Bau 6, Zimmer Nr. 15, der Bedarf für das Jahr 1870
an Ruhrer Steinkohlen,
an raffinirtem Repsöl,
an Talglichtern,
an Petroleum,
an Dochtgarn und
an Zimmerbesen
an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Aschaffenburg den 4 Dezember 1869.

Die kgl. Stadtkommandantschaft.
v. Heeg, Oberst.

---

5618a2 **Bekanntmachung.**

Die Pächter städtischer Grundstücke und die Besitzer städtischer Erbbestandsbürgerfelder werden hiemit aufgefordert, das **Martini l. Js. fällig gewesene Pachtgeld und den Canon** nunmehr **binnen 8 Tagen an die Stadtkasse** zu zahlen, widrigenfalls gegen die Restanten die gesetzlichen Zwangsmittel angewendet werden müßten.

Aschaffenburg den 3. Dezember 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Guthiens.

---

**Bekanntmachung.**
**(Die Rechnungsvoranschläge pro 1870 betreffend.)**

Die Rechnungsvoranschläge für die Rentei-, Schuldentilgungs-, Pflastergelds- und Straßenbeleuchtungskasse liegen von
**Montag den 6. Dezember l. Js.**
an 14 Tage lang in der Stadtkämmerei zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Es wird dieß mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß es jedem Umlagepflichtigen freisteht, innerhalb dieser Frist etwaige Erinnerungen gegen die Voranschläge beim Magistrate schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu erklären.

Aschaffenburg den 3. Dezember 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

5619 Guthiens.

---

**Bekanntmachung.**

Die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen pro 1869/75 betr.

Nach Art. 7 der Instruktion vom 25 August l. Js. über die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen in den Landestheilen diesseits des Rheins finden die regelmäßigen Kirchenverwaltungswahlen in allen Kirchengemeinden in Perioden von sechs zu sechs Jahren in den Monaten November und Dezember statt und müssen bis zum 15. Dezember beendet sein.

Wir sehen uns daher veranlaßt, auf die Bestimmungen der Eingangs erwähnten Instruktion über Wahlstimmberechtigung, Wahlbarkeit und Ablehnung der Wahl in Nachstehendem besonders aufmerksam zu machen.

1.

Wahlstimmberechtigt sind nach erreichter Volljährigkeit alle selbstständigen Männer, welche sich im Besitze des bayer. Indigenats befinden, in der Kirchengemeinde wohnen und daselbst mit einer direkten Steuer angelegt sind, insoferne sie nicht wegen eines Verbrechens oder wegen Vergehens des Diebstahls, der Unterschlagung, des Betrugs, der Hehlerei oder der Fälschung verurtheilt worden sind oder in Folge rechtskräftiger Verurtheilung wegen eines anderen Vergehens die in Art. 28 Ziff. 4 und 5 des Strafgesetzbuches bezeichneten Fähigkeiten oder einzelne derselben verloren und nicht vollständige Rehabilitation erlangt haben.

Befindet sich ein mit einer direkten Steuer belegtes Objekt im gemeinschaftlichen Eigenthum mehrere Personen, so sind dieselben beim Vorhandensein der oben erwähnten Eigenschaften sämmtlich wahlstimmberechtigt.

Das Wahlrecht derjenigen, gegen welche das Gantverfahren eingeleitet ist, kann vor rechtskräftiger Beendigung dieses Verfahrens nicht ausgeübt werden.

Als selbstständig sind **nicht** zu erachten:

1) Personen, welche auf Grund richterlicher Verfügung unter Kuratel stehen;
2) Dienstboten, Gewerbsgehülfen und Haussöhne, welche im Brode des Dienstherrn oder Familienhauptes stehen und keine eigene Wohnung haben.

Steuern, welche die ungeschiedene Ehefrau und minderjährige, im elterlichen Brode stehenden Kinder zu entrichten haben, werden dem Familienhaupte zugerechnet.

2.

**Jeder Wahlstimmberechtigte hat nur eine Stimme.**

3.

Wähler als Kirchenverwaltungsmitglieder sind alle wahlstimmberechtigten Männer, welche die im Art. 1 vorgeschriebene Befähigung besitzen, das 25. Lebensjahr zurückgelegt und im Kirchensprengel ihren ständigen Wohnsitz haben.

4.

Die Stelle eines Kirchenverwaltungsmitgliedes ist mit dem aktiven Dienstverhältnisse eines Staatsdieners, Geistlichen, öffentlich angestellten Lehrers, Notars oder eines von der Gemeinde oder Kirche besoldeten Bediensteten nicht vereinbar.

Staatsdiener im zeitlichen Ruhestande können eine solche Stelle nur nach erhaltener k. Genehmigung übernehmen.

Die vorstehenden Bestimmungen sind nicht anwendbar auf dem Kaufmannsstande angehörige Mitglieder der Handelsgerichte.

Die der aktiven Armee und den besoldeten Stämmen der Landwehr angehörigen Militärpersonen, ferner zeitlich pensionirte Offiziere und Militärbeamte sind nicht wählbar.

5.

Die Wahl kann abgelehnt werden:

1) wegen erwiesener körperlicher oder geistiger Unfähigkeit;
2) wegen zurückgelegtem 60. Lebensjahre;
3) wenn der Gewählte dasselbe Amt bereits während voller 6 Jahre verwaltet hat;
4) wegen einer Beschäftigung, die eine häufige oder lang andauernde Abwesenheit von der Gemeinde mit sich bringt.

Außerdem bildet die Anstellung im Dienste des Staates oder der Kirche, oder als Notar oder öffentlicher Lehrer in allen Fällen, in welchen die Wahl solcher Personen durch Art. 4 Abs. 1. nicht ohnehin ausgeschlossen ist, einen Ablehnungsgrund. Advokaten können die Wahl ablehnen.

6.

Jede durch Kirchengemeindeglieder vorzunehmende Wahl wird unter Leitung eines Wahlkommissärs, welchem ein Wahlausschuß zur Seite steht, vollzogen.

In der einer Kreisregierung unmittelbar untergeordneten Kirchengemeinde ernennt die k. Regierung K. d. J. die Wahlkommissäre.

Die Wahlausschüsse werden am Wahltage durch die Wähler aus ihrer Mitte ernannt und bestehen aus 5 Mitgliedern.

Als Wahlkommissäre wurden ernannt:

a) für die Kirchengemeinde zu U. L. Fr. Hr. Privatier Heinrich Stenger;
b) für die Kirchengemeinde zur hl. Agatha Herr Weinhändler Friedrich Kitz;
c) für die Kirchengemeinde zu St. Peter u. Alexander Herr Kaufmann Franz Kittel; und
d) für die protestantische Kirchengemeinde Herr Kaufmann Andreas Dyroff.

7.

Vor jeder Wahl läßt der Wahlkommissär Ort und Zeit derselben, dann die Zahl der zu Wählenden, so wie die Namen der Austretenden in der Gemeinde öffentlich bekannt machen.

Aschaffenburg den 3. Dezember 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will. Maier.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 288 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 7. Dezember 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseraten-gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## * Die unterfränkische Landraths-Versammlung

ward am 6. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im großen Sitzungssaale der k. Regierung zu Würzburg durch den k. Regierungspräsidenten Grafen von Luxburg mit folgender, auf Grund stenographischer Aufnahme uns mitgetheilten Rede eröffnet:

„Meine geehrten Herren! Sie treten in einem, für unser geliebtes, engeres Vaterland verhängnißvollen Zeitpunkte hier in der Kreishauptstadt zusammen; es ist Ihnen bekannt, daß die Mitglieder des königl. Staatsministeriums vor einigen Tagen ihre Entlassung bei Seiner Majestät, unserm allergnädigsten Könige, eingereicht haben; was Allerhöchst dieselbe darüber zu verfügen geruht, ist noch nicht bekannt; es ist nicht geeignet, der kgl. allerhöchsten Verfügung vorzugreifen und sich auf das Gebiet der Politik weiter zu verirren. Eine einzige Bitte habe ich, wie am Ende meiner Eröffnungsrede vom Vorjahre an Sie zu richten, diese ist: Für Friede und Eintracht das Ihrige beizutragen!

„Wie ich es mir zur Aufgabe gemacht habe, unbeschadet meiner ganz entschiedenen persönlichen Ansicht stets das gleiche Maß für Alle zu halten, mögen die Betreffenden im öffentlichen Leben auch sonst meine Freunde oder meine Feinde sein (ich spreche nur von einer Feindschaft im öffentlichen Leben, denn im Privatleben habe ich keine Feinde), so ist es Ihre Pflicht, als Vertreter des Kreises im erhöhten Maße das Beispiel der Eintracht der Kreisbevölkerung zu geben; diese Bitte stelle ich recht dringend an Sie, da Sie ja Alle wissen, wie hoch zuletzt die Wogen des politischen Parteilebens gegangen sind. Es thut wahrlich Noth, daß wieder Ruhe und Friede im Lande werde!

„Was die an Sie gebrachten Berathungsgegenstände betrifft, so habe ich speziell zu betonen und Ihrer gewissenhaften Prüfung zu empfehlen: die erhöhte Position von 11,400 fl. für landwirthschaftliche Zwecke; sie erscheint gegen das Vorjahr, wo dieselbe mit 8000 fl. eingesetzt war, auf den ersten Blick sehr hoch. Wenn Sie aber bedenken, daß wir aus dieser Position alle Bedürfnisse der Landwirthschaft und insbesondere auch die Kosten der landwirthschaftlichen Fortbildung zu bestreiten haben, wenn Sie die Budgets der übrigen Kreise an die Hand nehmen, die dort eingesetzten Beträge summiren und mit unserer Position vergleichen, so werden Sie sofort finden, daß sie nicht nur in absoluter Beziehung, sondern auch nach dem Prozentenverhältnisse der fraglichen Summe zum Steuerprinzipale immer noch gering gegriffen ist.

„Das Hauptgewerbe des Kreises ist die Landwirthschaft; sie verdient es nicht, stiefmütterlich behandelt zu werden; darum empfehle ich Ihnen diese Position zur eingehenden Erwägung.

„Ferner tritt eine etwas erhöhte Position für die Fortbildungsschulen an Sie heran; in dieser Beziehung habe ich nur zu bemerken, — was ja von allen Sachverständigen in diesem Gegenstande längst anerkannt ist —, daß unsere Sonn- und Feiertagsschulen nicht durchaus das leisten, was sie leisten sollten, daß vielfach der beste, in der Werktagsschule genossene Unterricht in der Periode der Sonntagsschulpflicht wieder verloren geht und daß es, da wir eines Schulgesetzes noch entbehren, dringendes Bedürfniß ist, auf dem hier eingeschlagenen Wege — der Errichtung von Abend- und Fortbildungsschulen, worin der schulfreien und auch der noch schulpflichtigen Jugend mehrmals in der Woche Unterricht ertheilt wird, — einem allgemein anerkannten Bedürfnisse Rechnung zu tragen.

„Ferner empfehle ich die neue Position für Errich-

tung einer **Gewerbsschule zu Kitzingen**, worüber Ihnen eine spezielle Regierungsvorlage mit eingehender Motivirung zugehen wird.

„Endlich ist noch in den letzten zwei Tagen von höchster Stelle ein weiteres Postulat herabgelangt, welches wir in unser Anschreiben nicht mehr aufnehmen konnten; dasselbe betrifft die Erweiterung der Kreisgewerbsschule zu Würzburg rücksichtlich der Fortbildung in der Chemie und in der Mechanik.

„Es ist Ihnen erinnerlich, daß im Vorjahre der Landrath einen Antrag auf Errichtung einer Industrieschule zu Würzburg auf Staatskosten gestellt hat; diesem Antrage konnte die Staatsregierung keine Folge geben; um aber aus Kreisfonds eine solche Anstalt in's Leben zu rufen, wären so bedeutende Mittel erforderlich, daß wir uns nicht in der Lage fänden, sie zu postuliren; wie Sie aber aus dem speziellen Regierungsanschreiben hierüber ersehen werden, haben wir geglaubt, auf dem Wege der Erweiterung der hiesigen Kreisgewerbschule durch Errichtung einer chemischen und mechanischen Abtheilung den dringendsten Bedürfnissen Rechnung zu tragen.

„Wenn Sie den Etat des Vorjahres mit dem Ihnen heute übergebenen Bedarfsvoranschlage pro 1870 vergleichen, so werden Sie trotz der hinzugekommenen neuen Positionen ein nur sehr geringes Plus gegen das Gesammtpostulat des Vorjahres finden; während es im Vorjahre 241,644 fl. betrug, sind im Kreisbudget pro 1870 246,641 fl., also nicht ganz 5000 fl. mehr eingestellt; während im Vorjahre eine Kreisumlage von 152,494 fl. erhoben wurde, postuliren wir in diesem Jahre eine Kreisumlage von 155,584 fl., also um nur 3000 fl. mehr. Ich glaube, meine Herren! daß bei dieser Sachlage wesentliche Bedenken bezüglich der von mir Ihnen besonders empfohlenen Postulate nicht Platz greifen werden.

„Sie werden nunmehr an die Erfüllung Ihres Berufes gehen und zunächst zur Bildung das Bureau zu schreiten haben; ich ersuche Sie, mir das Ergebniß der Präsidenten- und der Sekretärswahl gefälligst mittheilen zu wollen.

„Die erste Aufgabe möge aber auch in diesem, wie in den vorausgegangenen Jahren die sein, daß wir Desjenigen gedenken, der an der Spitze unseres Staates steht und — hoch erhaben über alle Parteien — nur des Landes wahres Wohl will, und ihm aus vollem Herzen ein Hoch zu bringen, mit dem Bewußtsein und dem festen Willen, daß wir, ebenso wie Er, unbekümmert um unsere persönlichen Ansichten, in Erfüllung unsrer Aufgabe nur des Landes und speziell des Kreises Wohl im Auge behalten wollen.

„Im Bewußtsein, daß wir Alle, mögen unsere Wege auch sonst auseinander gehen, des Landes Wohl erstreben, fordere ich Sie daher auf, mit mir auf unsern erhabenen König Ludwig II. ein Hoch aus voller Brust auszubringen: Hoch lebe Seine Majestät, unser allergnädigster König Ludwig II. (In das Hoch stimmte die Versammlung mit Enthusiasmus ein.)

„Nachdem Sie diese Ehrenpflicht erfüllt, erkläre ich im Namen Seiner Majestät des Königs, welchem Sie das Hoch ausgebracht, die Landrathssitzung zur Berathung der pro 1870 vorgelegten Gegenstände für eröffnet."

---

## Tages-Nachrichten.

CH **München**, 6. Dez. Das k. Kriegsministerium hat angeordnet, daß die am 16. September d. Js. erlassene Bestimmung bezüglich der bei den k. Verkehrsanstalten bediensteten Reservisten und Landwehrmänner nunmehr auch für die Bediensteten bei den kgl. bayer. Ostbahnen und pfälzischen Bahnen gleiche Anwendung zu finden hat. Es sind sonach diese reserve- und landwehrpflichtigen Bediensteten von den Kontrolversammlungen gänzlich, dagegen von den Uebungen, von vorübergehender Dienstleistung für Erhaltung der gesetzlichen Ordnung, so wie im Falle einer Mobilisirung nach Maßgabe der jeweils hierwegen besonders ergehenden Bestimmungen befreit.

**Passau**, 2. Dez. In einem hiesigen Gasthause wurde heute Früh ein fremder junger Mann von 17 bis 18 Jahren todt im Bette gefunden. Derselbe hat sich vergiftet und einen Brief zurückgelassen, worin er seinem Großvater, Großmutter und Marie für die ihm erwiesene Liebe dankt und um Verzeihung bittet. Die Unterschrift ist Ferdinand.

**Bayreuth**, 1. Dez. Die Müllerstochter A. B. Maurer wurde vom Schwurgericht wegen Kindesmords zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt; sie hatte am 26. Juni ein Mädchen geboren, dasselbe erdrosselt und den Leichnam in einem Kasten zwischen Mehlsäcken versteckt, wo ihn ihr Bruder nach 11 Tagen fand. Sie will lediglich aus Scham und Furcht vor Bruder und Schwägerin so gehandelt haben; bei einem Vermögen von 6000 fl. und dem festen Versprechen des Kindsvaters (eines Knechts ihres Bruders) sie zu heirathen, ist ein anderer Grund auch kaum zu denken. Interessant sind die Thatsachen, daß die Angeklagte, wie verschiedene Zeugen eidlich aussagen, schon seit langen Jahren mit verschiedenen jungen Burschen in den vertraulichsten Beziehungen gestanden, dabei aber in der ostensibelsten Weise sich äußerst fromm gezeigt und sich namentlich bei Hochzeiten und ähnlichen Feierlichkeiten mit dem Schmucke der Jungfrauen, dem Kranze im Haare, gezeigt hatte.

In **Buchwalde** bei Kulmbach erschoß sich am 2. ds. der 17jährige Handlungslehrling Sachs von dort; Motiv: verschmähte Liebe.

**Würzburg**, 6. Dez. Bei der heute eröffneten Landrathssitzung von Unterfranken und Aschaffenburg wurde Frhr. Max v. Truchseß zum Präsidenten mit 20 und Bürgermeister Will von Aschaffenburg zum Sekretär mit 18 Stimmen gewählt. — Bei der gestern in den Lokalitäten des hiesigen Bürgervereins stattgehabten Versammlung stellte sich Hr. Fr. Kolb aus Speyer seinen Wählern vor. Man kann sich den glänzenden Empfang denken, der diesem alten Veteranen der Volkssache wurde. Stürmischer Beifall begleitete seine Worte.

Digitized by Google

**Kaiserslautern**, 4. Dez. Lehrer Gärtner von Iggelheim hat die Wahl als Abgeordneter für den Wahlkreis Kaiserslautern angenommen. Da auch Golsen hier annimmt, so wird in Speyer-Frankenthal der II. Ersatzmann, Dr. Adler in München (aus Speyer), eintreten.

**Wien**, 3. Dez. Der Aufenthalt der Kaiserin Elisabeth in Rom bei ihrer Schwester, der Königin Marie von Neapel, wird etwa 6 Wochen dauern.

* **Berlin**, 6. Dez. (Abgeordnetenhaus.) In der heutigen Sitzung genehmigte das Haus den Bergwerks-, Hütten- und Salinenetat. Der Vertrag wegen des Verkaufs der Königshütte wurde an die Budgetkommission verwiesen. — Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge schreitet die Bearbeitung des Entwurfs eines neuen Preßgesetzes im Ministerium des Innern vor. Man nimmt als gewiß an, daß der Entwurf in nächster Zeit an das Plenum des Staatsministeriums zur Beschlußnahme gelangen werde. — Die Bearbeitung des Entwurfs eines Strafgesetzes für den norddeutschen Bund ist ihrer Beendigung nahe.

**Bonn**, 5. Dez. Der älteste Sohn des Grafen Bismarck, welcher als stud. jur. und einjährig freiwilliger Königshusar sich hier aufhält, ist bei Gelegenheit einer sog. „ritterlichen“ Studenten-Paukerei lebensgefährlich am Kopfe verwundet worden.

**Altbreisach** (Baden), 4. Dez. Die bis vor Kurzem in gutem Rufe hier bestandene Knabenerziehungsanstalt ist heute wegen der bekannten Leuthner'schen Vorkommnisse von Staatswegen geschlossen worden.

**Pesth**, 4. Dez. Die Finanz-Kommission nahm gestern Abend Lonyay's Antrag auf Verfünffachung der Inseratensteuer an.

Zwischen **Tornacz** und **Neutra** (Ungarn) wurde am 29. v. Mts. die Post räuberisch angefallen, der Postknecht ermordet und diverse Geldsendungen im Werthe von 4510 fl. ö. s. w. geraubt.

Aus **Krakau** 1. Dez. wird gemeldet: Die aus der Ubryk-Affaire bekannte Oberin Wenzyk habe ihren Advokaten beauftragt, gegen denjenigen Theil der Presse, welcher ihre und des hiesigen Karmeliterinnen-Klosters Thätigkeit beleidigte, strafgerichtlich vorzugehen.

## Amtliche Nachrichten.

CH Der Direktor des obersten Gerichtshofes, R. v. Endres, wurde in den nachgesuchten Ruhestand versetzt und demselben zugleich in besonderer Anerkennung seiner langjährigen, mit aufopfernder Hingebung geleisteten ausgezeichneten Dienste der Titel und Rang eines Geheimen Rathes verliehen.

## Dienstesnachrichten der königl. Verkehrsanstalten.

Ernannt wurden: zum Amtsgehilfen: In Karlstadt Adspirant L. Schneider; zum Lokomotivführer 1. Klasse in Würzburg der Führer 2. Klasse K. Hochrein daselbst. Versetzt wurden: Amtsgehilfe H. v. Ausin von Karlstadt zur Hauptgüterexpedition Würzburg; der Führerlehrling A. Calmann von Würzburg nach Bamberg. Wiederverwendet wird bei der Gepäckexpedition zu Würzburg der pens. Expeditor G. E. Meyer in Marktbibart. Pensionirt wurde: auf die Dauer eines Jahres Lokomotivführer R. Hößling in Würzburg.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Nürnberg**, 4. Dez. Unser heutiger Schrannenmarkt war mittelmäßig befahren, doch blieb die Kauflust unbedeutend; Preise gingen abermals etwas zurück und kostete Korn von 12 fl. 16 kr. bis 13 fl. 11 kr., gefallen 20 kr., Waizen 15 fl. 57 kr.—17 fl. 20 kr., gestiegen 23 kr., Gerste 13 fl. bis 15 fl., gef. 29 kr., Haber 8 fl.—9 fl., gestiegen 30 kr. per Schäffel.

CH **München**, 5. Dez. Die bayerischen Briefmarken werden von nun an mit gezahntem Rand angefertigt, so daß man die einzelnen Stücke mit größter Leichtigkeit abreißen kann und nicht mehr der Scheere zum Abschneiden bedarf. Die Seidenfäden, von denen bisher die Papiermasse der Briefmarken durchzogen war, fallen damit weg.

**Frankfurt**, 6. Dez. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war in Quantität und Qualität gering befahren. In Folge des Eintreffens vieler auswärtiger Käufer zogen die Preise an. Es waren zugetrieben 260 Ochsen, 240 Kühe und Rinder, 130 Kälber und 200 Hämmel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. per Ztr. 37 fl., 2. Qual. 35 fl., Kühe 1. Qual. 32 fl., 2. Qual. 30 fl., Kälber 1. Qual. 27 fl., Hämmel 1. Qual. 26—27 fl., 2. Qual. 22 fl.

**Frankfurt**, 6. Dez. (Fruchtbericht.) Der letztwöchentliche Getreideverkehr hat nach keiner Richtung hin eine Veränderung erfahren. Die Preise blieben gut behauptet und der Umsatz beschränkte sich auf die Konsumfrage. Heimischer Waizen galt 10 3/4—11 fl. auf dem Lande abzunehmen, und 11 1/4—1/2 fl. hierher geliefert. Roggen 9—1/4 fl., Gerste 9 1/2—10 fl. und Haber 8 1/16—1/2 fl. nach Qualität. Die Stimmung für Termine machte sich hingegen am Wochenschluß etwas fester, indem man für Waizen per April 11 1/8 fl. und per Mai 11 1/8 fl. bot, auch war man für Roggen a 9 1/8 fl. auf die genannten Sichten Nehmer. Hafer per Frühjahr ohne Veränderung. Rüböl machte sich auch etwas angenehmer und die Oelschläger hielten effektive Waare auf 24 1/2 fl., für Mai-Lieferung forderte man 24 1/2 fl.

**New-York**, 4. Dez., Abends. (Per atlant. Kabel) Baumwolle-Wochenbericht von Neill brothers. Gesammt-Zufuhren in den Unionshäfen 103,000 B. Gesammt-Ausfuhr nach England 55,000 B., nach dem Kontinent 9,000 B. Vorrath in allen Unionshäfen 231,000 B. Preis für Middling per Segelschiff nach Liverpool von New-Orleans 10 3/4, von Mobile 10 5/8, von Charleston 10 5/8.

## Börsebericht.

Frankfurt, 6. Dez. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 91 5/8—11/16. | 4 1/2 proz. Bayerische 91 3/4. |
| Silberrente 57—1/4. | 4proz. b. Pr.-Anl. 104 3/4. |
| Papierrente 48 3/4. | Bad. Präm.-Anl 103 5/8. |
| Neue engl. Metall. —. | 4 1/2 proz. Badische —. |
| 1860r Loose 78 5/8—1/2. | 5pCt. Danziger 95 3/4. |
| 1864er Loose —. | Ostbahn 125 1/8. |
| Bankaktien 692. | Darmst. Bank 115. |
| Kreditakt. 242 1/2—43—241. | 7pCt. Rockford-Prior. 69—1/4. |
| Staatsbahn 362 1/4—361 1/2. | Pacific-Extension 71 1/4—1/2. |
| Lombarden 240—239 1/2. | Pacific-Missoury 67 1/4. |
| Franz-Josephbahn —. | Domanial-Anleihe —. |
| Livorneser 31 5/8. | Türken 41 7/8—1/2. |
| Elisabethbahn 183 3/4. | Dollar-Kupons —. |
| Toskaner —. | Wechsel auf Wien 95 5/16. |
| Galizier 234 1/4—33 3/4. | „ „ Paris 94 13/16. |
| 4 1/2 proz. Württemb. —. | „ „ London 119 5/16. |

## Bekanntmachung.

In Sachen
Fuchs Valentin, Bahnwärter zu Lohr,
gegen
Endemann Johann und Katharina Eheleute von Laufach,
Forderung betreffend.

Zur Passiven-Liquidation wird Tagfahrt auf
**Montag den 3. Januar 1870, Früh 9 Uhr,**
dahier anberaumt und sind Forderungen an den Beklagten hiebei anzumelden, widrigenfalls auf dieselben bei Auseinandersetzung der Masse keine Rücksicht genommen werden könnte.

Rothenbuch den 24. November 1869.

Königliches Landgericht.
Müller.

5647

---

5618b2

## Bekanntmachung.

Die Pächter städtischer Grundstücke und die Besitzer städtischer Erbbestandsbürgerfelder werden hiemit aufgefordert, **das Martini l. Js. fällig gewesene Pachtgeld und den Canon** nunmehr **binnen 8 Tagen an die Stadtkasse** zu zahlen, widrigenfalls gegen die Restanten die gesetzlichen Zwangsmittel angewendet werden müßten.

Aschaffenburg den 3. Dezember 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Guthiens.

---


# LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT
## aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

### LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT-COMPAGNIE, LONDON.
**Grosse Ersparniss für Haushaltungen.**

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen &c.

**Stärkung für Schwache und Kranke.**

**Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.**

Détail-Preise für ganz Deutschland:

| 1 engl. pf.-Topf | 1/2 engl. pf.-Topf | 1/4 engl. pf.-Topf | 1/8 engl. pf.-Topf |
|---|---|---|---|
| à Fl. 5. 33. | à Fl. 2 54. | à Fl. 1. 36. | à 54 Krz. |

## Warnung.

Um den Konsumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certifikat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BÜRGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GÜTE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und kontrolirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

Zu haben bei

5648

**J. F. Trockenbrodt.**


---

## Ausschreiben.
### An sämmtliche Vorsteher des Amtsbezirks.

Soeben ist in der Buchner'schen Buchhandlung zu Bamberg der erste Theil von Wilhelm Stadelmanns **„Handbuch für Landgemeinde-Verwaltungen"** erschienen.

Der Verfasser hat in diesem Werke das ganze Gebiet der neuen Socialgesetze, insbesondere der neuen Gemeindeordnung sammt den darauf bezüglichen Verordnungen auf das Eingehendste und besonders für das praktische Bedürfniß behandelt.

Da dieses Werk bereits vom höchsten Staatsministerium des Innern zur Anschaffung anempfohlen und dieselbe aus Regiemitteln gestattet wurde, der Preis desselben auch sehr niedrig gegriffen ist, so macht man die Gemeindevorsteher mit dem Bemerken auf dasselbe aufmerksam, daß ein Probeexemplar dahier zur Einsicht offen liegt und die Bestellung dahier geschehen kann.

Aschaffenburg den 5. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Wolpert.

---

### An sämmtliche Vorsteher der Amtsbezirke Alzenau und Obernburg.

Regulirung der Frucht-Normalpreise betr.

Das Ausschreiben des k. Bezirksamtes Aschaffenburg vom 14. vor. Mts. im rubr. Betreffe (Aschaffenb. Intell. Nr. 2?7) ist auch giltig für die Vorsteher der diesseitigen Amtsbezirke.

Alzenau und Obernburg den 5. Dez. 1869.

Königliche Bezirksämter.
Angerer. Asmut.

---

5649 Die
**Aktienbrauerei Aschaffenburg**
vergibt die Anfuhr von Eis an die Wenigstfordernden. Lieferungslustige wollen sich bei der Verwaltung melden.

---

5650a2 Ein **Kindermädchen** mit guten Zeugnissen wird zu größeren Kindern gesucht.

---

## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 48-50 |
| do. Doppelte | „ | 9 | 47-49 |
| do. Preußische | „ | 9 | 57½-58½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 | 36-38 |
| do. al marco | „ | 5 | 37-39 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 | 28-29 |
| Englische Souvereings | „ | 11 | 54-58 |
| Russische Imperials | „ | 9 | 48-50 |
| Gold das Pfund fein | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 | 44½-45½ |
| Sächs. do | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold | „ | 2 | 27-28 |

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 284 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 9. Dezember 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 9. Dez. Nachträglich zu unserer gestrigen Mittheilung (siehe die Zeitung) über die Weihnachtsferien an den humanistischen Studienanstalten bemerken wir zur Vermeidung von Mißverständnissen, daß auch an den katholischen Anstalten die Weihnachtsferien am 23. Dezember nach Schluß des vormittägigen Unterrichts zu beginnen, die Schüler aber am 3. Januar zur gewöhnlichen Stunde in ihren Klassen wieder einzutreffen haben.

* **Aschaffenburg**, 9. Dez. Als Richter bei dem Militär-Bezirksgerichte Würzburg wurde Hr. Regiments-Auditor Marx dahier ernannt.

CH Das kgl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten hat verfügt, daß die Revision der Kultusstiftungsrechnungen der den königl. Kreisregierungen unmittelbar untergeordneten Kirchen-Verwaltungen, wie bisher von den k. Kreisregierungen, Kammern des Innern, dagegen die Revision der Rechnungen der Kirchenverwaltungen der unmittelbaren Städte und Märkte, so wie jener der Landgemeinden vom Jahre 1870 an von den unmittelbar vorgesetzten Aufsichtsbehörden, sohin von den königl. Bezirksämtern zu pflegen ist.

**München**, 7. Dez. Dem Vernehmen nach ist heute das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten in geheimer Sitzung dem Beschlusse des Magistrats, wornach Herr Lehrer Ingerle zum städtischen Schulrathe ernannt wurde, mit großer Majorität beigetreten.

CH Durch die königliche Verordnung über die Visitation der Maße und Gewichte wird die örtliche Polizei verpflichtet, von Zeit zu Zeit Visitationen der im Gebrauch befindlichen Maße, Gewichte und Waagen vorzunehmen. Zu diesem Behufe haben die Gemeinden anzuschaffen: 1) an Längenmaßen einen Meter aus Holz mit Metallbeschlägen in Centimeter getheilt; 2) an Flüssigkeitsmaßen 1, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ Liter aus Zinn oder Weißblech, Messing oder Kupfer; 3) an Hohlmaßen für trockene Gegenstände 1, $\frac{1}{2}$ Hektoliter, dann 20, 10, 5, 2, 1, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ Liter von Messingblech; 4) an Gewichten ein Kilogramm mit seinen Unterabtheilungen; 5) an Waagen eine gleicharmige Waage, um einen 5 Kilogramm wiegen zu können. Gemeinden von mehr als 2000 Seelen haben überdieß eine gleicharmige Waage, auf welcher 50 Kilogramm gewogen werden können, anzuschaffen.

CH Von nun an soll alle zwei Jahre eine öffentliche Ausstellung der Arbeiten der Schüler an der Kunstgewerbschule zu Nürnberg stattfinden, um die Wirksamkeit und die Leistungen der Schule öffentlich darzulegen. Um diese Ausstellungen zu ermöglichen, ist jeder Schüler verpflichtet, alle in den letzten 4 Semestern vollendeten Arbeiten dem Direktorium für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen. Von diesen Arbeiten wird in der Regel der dritte Theil von dem Lehrer-Gremium als bleibender Bestandtheil der Sammlungen der Schule ausgewählt. Die besten Arbeiten werden, wenn sie sich zur Publikation eignen, auf photographische Weise vervielfältigt. Alle Gypsmodelle, Holzschnitzereien, Bronzegüsse und Ciselierarbeiten, welche die Schüler in der Schule gefertigt haben, sind Eigenthum der Anstalt. Von den besseren Gegenständen wird den Schülern je ein Gypsabdruck verabfolgt.

* **Augsburg**, 8. Dez., Vormittags. Wie der „Allgem. Ztg." aus München von kompetenter Seite geschrieben wird, ist die Meldung der Berliner „Börsenzeitung", das neue $4\frac{1}{2}$prozentige bayerische Anlehen sei mit dem Bankhause v. Erlanger bereits abgeschlossen, unbegründet.

* **Klingenberg**, 7. Dez. Bei heutiger Wahl der Gemeindebevollmächtigten siegten die Liberalen mit 42

Stimmen Ueberschuß. Von 213 Wahlberechtigten gaben 200 ihre Stimmen ab, wovon durchweg 121 auf die liberalen, 79 auf die klerikalen Kandidaten fielen. Hiemit, so wie mit dem Sieg bei der Landtagswahl am 16. November ds. Js. ist der Beweis geliefert, daß bei der Landtagswahl vom 12. Mai ds. Js. nicht Klingenberg die Schuld an dem ungünstigen Ausfall der Wahl trifft.

Das Landesgericht in **Prag** hat den Verkauf der seit Kurzem in den Handel gebrachten Räucherpapiere, welche die Form öffentlicher Kreditpapiere (österreichischer Fünfguldennoten und preußischer Thalerscheine) haben, verboten und die von der Polizei veranlaßte Konfiskation derselben bestätigt.

**Berlin**, 4. Dez. Die kürzlich veröffentlichten Kommerzialübersichten des Zollvereins pro 1868 lassen bereits den vortheilhaften Einfluß des am 9. März abgeschlossenen Handelsvertrags mit Oesterreich namentlich auf die Ausfuhr des Zollvereins erkennen, obgleich dieser Vertrag erst vom 1. Juni 1868 ab, in Kraft getreten ist. Bei den meisten derjenigen Exportartikel, für welche im österreichischen Einfuhrtarife Zollerleichterungen gewährt worden sind, ist die Ausfuhr des Zollvereins erheblich gestiegen, namentlich in Baumwollenwaaren, Materialeisen, Maschinen, kurze Waaren, Papier, Seidenwaaren, Porzellan u. s. w.

* **Berlin**, 8. Dez. Morgen findet die erste Plenarsitzung des Zollbundesraths statt.

** **Berlin**, 8. Dez. Nach der „Prov.-Korr." wird Graf Bismarck augenblicklich noch nicht die Leitung der Geschäfte in ihrer ganzen Ausdehnung übernehmen, da ihm nach erfolgreichem Gebrauch der Karlsbader Brunnenkur noch eine Nachkur und Ruhe von einigen Wochen nöthig erscheint.

Im Kreise Waldenburg (Regierungsbezirk Breslau) haben fast alle Arbeiter der dortigen Bergwerke, im Ganzen gegen 8000, die Arbeit eingestellt. Der Landrath hat im Kreisblatt eine Aufforderung zur Mäßigung und Ordnung erlassen; sollten wider Erwarten Ruhestörungen vorkommen, so werde es den Exzedenten zuzuschreiben sein, wenn sofort zur Erhaltung der Ordnung die bewaffnete Macht erschiene.

**Vom oberen württemberger Gäu**, 3. Dez. Der bei uns zum Erstenmale angewandte Versuch, die Apfelbäume gegen die Weibchen der Frostnachtschmetterlinge durch Theergürtel zu schützen, scheint sich sehr zweckmäßig zu bewähren, da man beim Nachsehen jedesmal eine Menge dieser Knospenbeschädiger an den Theergürteln ablesen kann.

**Heidelberg**, 4. Dez. Heute wurde auf dem Frühzuge von Karlsruhe nach Mannheim eine Kassette mit 57,000 fl. Inhalt vermißt, welche wahrscheinlich hier abhanden gekommen ist.

**Frankfurt.** Der hiesige Handelsverein hat ein Zirkular erlassen, um eine Vereinbarung des hiesigen Handelsstandes zu veranlassen, die österreichischen Sechser nicht mehr über 5¼ kr. per Stück anzunehmen, vorbehaltlich einer weiteren Herabsetzung bei ferneren Fällen des Wiener Kurses.

In **Pesth** ist kürzlich in Folge des Ausströmens von Gas Nachts eine ganze Arbeiterfamilie, Mann, Frau, zwei Kinder und ein Bettgeher, gestorben. Die Feuchtigkeit in der an einer schmutzigen engen Straße liegenden Parterrewohnung hatte wahrscheinlich die Gasröhren lädirt und so die Ausströmung des Gases herbeigeführt.

**Rom**, 6. Dez. Die Bischöfe Dupanloup und Maret sind hier eingetroffen. Dupanloup erhielt alsbald den Besuch zahlreicher französischer und fremdländischer Bischöfe. Die Kaiserin von Oesterreich wird heute Abend hier erwartet.

Die letzterschienene „Civilta Cattolica" schweigt über die Schrift Dupanloup's gegen die Unfehlbarkeit des Papstes. Bezüglich der Verwarnung, welche der Bischof von Orleans an den „Univers" gerichtet hat, bemerkt die „Civilta", daß der Bischof nicht klug gehandelt habe, denn aus Achtung vor sich selbst hätte er die Anklagen Veuillot's nicht zurückweisen sollen.

* **Rom**, 8. Dez. Die Eröffnung des Konzils hat heute unter ungeheuerem Menschenandrange stattgefunden. Der Papst schritt den versammelten Bischöfen, ca. 700 an der Zahl, voraus zum Sitzungssaale im Vatikan, dessen Tribünen von Fürsten, Gesandten und anderen Notabilitäten besetzt waren.

* **Florenz**, 7. Dez., Abends. Mehrere Zeitungen bringen gleichzeitig die Nachricht, Cialdini habe darauf verzichtet, die Bildung eines neuen Kabinets zu Stande zu bringen. (Das bereits mitgetheilte Ministerium scheint sich sohin wieder in Nichts verloren zu haben.)

* **Florenz**, 8. Dez. Der König Viktor Emanuel hatte mit dem Deputirten Cibratio eine Konferenz. Man glaubt daß morgen ein Kabinet Cibratio zu Stande kommen werde.

** **Paris**, 7. Dez. Der „Univers" theilt das Gerücht von einer Demission der Minister mit. — Der Kriegsminister ertheilte 6000 Mann einen viermonatlichen Urlaub.

* **Lissabon**, 8. Dez. Gegen den Herzog von Saldanha (Präsident des Staatsraths) fanden mehrere Kundgebungen Seitens des Volkes statt. Das Militär dagegen bezeugte demselben seine Sympathien. Der König hat erklärt, er werde sein Vertrauen den gegenwärtigen Ministern nicht entziehen.

**Petersburg**, 7. Dez. Prinz Albrecht von Preußen traf gestern Abend 7 Uhr ein und wurde vom Kaiser und den Großfürsten auf dem Bahnhofe empfangen.

* **Bukarest**, 8. Dez. Die Kammer wählte in ihrer heutigen Sitzung eine aus 11 Mitgliedern bestehende Budgetkommission. Ferner wurde der Entwurf einer Adresse als Antwort auf die Thronrede des Fürsten eingebracht. Der Entwurf spricht die Genugthuung der Kammer aus über die Vermählung des Fürsten, wie über die Erleichterung der Lösung ver-

schiedener internationaler Fragen und verheißt die Harmonie der verschiedenen Staatskörper.

* **Washington**, 7. Dez. (Durch „Reuters Office“ des franz.-atlant. Kabels). Bericht des Finanzministers. Der Bondsankauf bis 30. Nov. beträgt 75½ Million, wovon 20 Millionen dem Tilgungsfond überwiesen werden. Der Finanzminister empfiehlt den weiteren Ankauf von Bonds, so wie den Ankauf von Papiergeld, der jedoch monatlich 2 Millionen nicht überschreiten soll. Ferner empfiehlt der Bericht, 1200 Millionen 5/20 Bonds zu ersetzen durch 3 Klassen zu 400 Millionen, rückzahlbar in 15, 20 und 25 Jahren, deren Zinsen 4½ pCt. nicht überschreiten sollen, die steuerfrei, in Courant nach Wunsch der Inhaber in London, Paris, Frankfurt und Hamburg zahlbar sein sollen.

Wie man der „Pr.“ aus Chicago schreibt, meldet ein Brief aus Mexiko, daß am 9. Oktober durch Verschüttung einer Silbermine in Quarajata 100 Personen, Männer, Frauen und Kinder, ihren Tod fanden. Die Minenarbeiter befanden sich gerade an der Einnahme des Mittagsmahls, das ihnen ihre Frauen und Kinder gebracht hatten. Am andern Tage ertranken im Flusse Mercola 12 Männer, 16 Frauen und 6 Kinder. Sie hatten sich auf dem Rande des Flußufers niedergelassen, als sich derselbe vom Lande loslöste und in die Strömung gerieth.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Schweinfurt**, 8 Dez. Wegen des heutigen katholischen Feiertags wurde der Getreidemarkt gestern abgehalten. Es wurden ca. 400 Schäffel verkauft, wobei sich folgende Preise ergaben: Waizen kostete 16 fl. 20 kr. bis 17 fl. 30 kr., Korn 13 fl. 45 kr. bis 14 fl. der Schäffel zu 800 Pfund gerechnet Gerste 13 fl. 30 kr. bis 14 fl. 15 kr., Haber 8–8 fl. 30 kr., Erbsen 13 fl. 45 kr. bis 14 fl. per Schäffel.

**Nürnberg**, 6. Dez. (Hopfenbericht.) Dem heutigen Markte waren außer einer Ladung Ausländer 80 Ballen zugeführt. Das Geschäft verlief bei gleichem Preisstande bis Mittag in weichender Tendenz. Von den Abschlüssen sind eine Parthie Franzosen zu 95 fl., Ausstich-Marktwaare zu 90—95 und 96, Mittelqualitäten von 80—85 und geringere Sorten von 70—80 fl. angezeigt.

**Darmstadt**, 7. Dez. (Waaren- und Produktenbörse) Die Stimmung des heutigen Marktes wurde durch die matteren auswärtigen Berichte beeinflußt; immerhin entwickelte sich in verschiedenen Fruchtgattungen wie Waizen, Hafer und Brauergerste ziemliches Geschäft, während Roggen vernachlässigt blieb; namhafte Umsätze dagegen fanden in Mehl, Reps und Petroleum statt. Die Durchschnittspreise stellten sich: Waizen per 200 Pfd. à 11 fl., ungar. 12 fl. 42 kr., Roggen per 200 Pfd. à 9 fl., Gerste per 200 Pfd. à 7 fl. 45 kr., fränkische à 8 fl. gesucht, Spelz per 120 Pfd. à 4 fl. 40 kr., Hafer per 100 Pfd. à 4 fl. 25 kr., Rüböl 25 fl. Petroleum à 15 fl. offerirt, Branntwein 50 pCt. à 26 fl. 30 kr. offerirt, Mehl Nr. I 9 fl. 30 kr. per Zentner.

## (Eingesandt.)

Auf das „Eingesandt“ aus Michelbach in Nr. 279 des „Beobachters am Main“ fühlt man sich veranlaßt, zu erwidern, daß es höchst lächerlich ist, wegen eines Verdachtes gegen ein Mitglied einen ganzen Verein herunter setzen zu wollen. Aber absurd ist die Beschuldigung, als habe man die Michelbacher Feuerwehr zu den Landtagswahlen verwerthen wollen. Ueber fünf Wochen schon haben wir keine Zusammenkunft gehalten, eben deßhalb, um den Verdacht von uns fern zu halten, als verfolgten wir bei unserem Vereine politische Zwecke. Unsere Feuerwehr hat als solche wohl noch nichts geleistet und hat bis jetzt auch noch keine besonderen Fortschritte in ihrer nöthigen Ausbildung gemacht; daran trägt aber gerade die sogenannte patriotische Partei die Schuld, die in jeder Beziehung uns hinderlich in den Weg tritt. Aber zu Zwecken, die nicht ihrer Aufgabe entsprechen, hat sie sich noch nicht mißbrauchen lassen, wie dieses bei andern uns sehr bekannten Vereinen geschieht, die darum schon ihrem Namen nach eine Lüge aussprechen.

Bezüglich des andern Artikels, in welchem der Schlägerei Erwähnung gethan wird, glauben wir berechtigt zu sein, vermuthen zu dürfen, daß es hier gerade so ging, wie es bei ähnlichen Gelegenheiten gewöhnlich ausfällt; daß derjenige die Hiebe bekommt, der excessiver Natur ist und die Schlägerei veranlaßt. Wer an jenem Tage im Kemps'schen Wirthshause gegenwärtig war, wird unsere Vermuthung, wenn er vorurtheilsfrei ist, rechtfertigen. Trotzdem möchte die bekannte Partei eine gewisse excessive Persönlichkeit zu einem ruhigen Bürger oder gar zu einem unschuldigen Lamm stempeln. Schließlich möchte man den Artikelschreiber, wenn er derjenige ist, den wir vermuthen, höflichst ersucht haben, den Namen einer Familie unberührt zu lassen, die am allermeisten Gelegenheit hätte, ihn nach verschiedenen Richtungen hin zu kompromittiren. Hiefür hätte man zum Theil sogar schriftliche Belege in Händen.

## Bekanntmachung.

Die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen in der Stadt Aschaffenburg pro 1869/75 betr.

Unter Bezug auf die magistratische Bekanntmachung vom 8. ds. Mts. (Intell.-Bl. Nr. 282) und im Hinblicke auf Art. 11 Abs. 8 der Instruktion vom 25. August l. Js. über die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen in den Landestheilen diesseits des Rheins wird den **stimmberechtigten Mitgliedern der 3 katholischen Kirchengemeinden dahier** weiter Folgendes bekannt gegeben.

1.

Zufolge höchster Ministerial-Entschließung vom 11. Oktober l. Js. Nr. 9041, die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen betr., haben die **sämmtlichen** Mitglieder einer jeden Kirchenverwaltung nach Ablauf von sechs Jahren auszutreten und sich einer Neuwahl zu unterziehen.

Es sind daher bei der diesjährigen Kirchenverwaltungswahl neu zu wählen in jeder katholischen Kirchengemeinde dahier und zwar in zwei gesonderten Wahlhandlungen:

**6 Kirchenverwaltungsmitglieder und**
**3 Ersatzmänner für dieselben.**

Kirchenverwaltungs-Mitglieder waren seither

I. in der Kirchengemeinde zu U. L. Frau die Herren:
Johann Joseph Geiger,
Franz Kittel,
Martin Roth,
Stephan Flach,
Ludwig Haus und
Joseph Brinzner;

II. in der Kirchengemeinde zu St. Agatha die Herren:
Moritz Anton Vetter,
Arsenius Klein,
Andreas Eckert,
Adam Müller,

August Gentil und
Aloys Geiger;
III. in der Kirchengemeinde zu St. Peter und Alexander die Herren:
Adam Kleespies,
Georg Braß,
Franz Martin Weber,
Ludwig Wörner,
Benedikt Rausch und
Friedrich Mohrhard.

2.

Niemand kann wählen oder gewählt werden, der nicht in den Listen der stimmberechtigten Kirchengemeinde-Mitglieder eingetragen ist oder durch ein Zeugniß des Stadtmagistrats dem Wahlausschusse nachgewiesen hat, daß er erst nach Ablauf der Reklamationsfrist — 20. November l. Js — in den Besitz des Wahlrechts gelangt oder daß sein Wahlrecht seit Abschluß der Liste durch Entscheidung einer höheren Instanz anerkannt worden ist.

Die Liste wird am Tage der Wahl in jedem Wahllokale zur Einsicht der Wähler aufliegen.

3.

Die Wahllokale sind:
für die Kirchengemeinde zu U. L. Fr.: der kleine Theatersaal,
für die Kirchengemeinde zu St. Agatha: der große Theatersaal,
für die Kirchengemeinde zu St. Peter u. Alexander: der Rathhaussaal.

4.

Die Abstimmung ist eine geheime und geschieht durch Wahlzettel, welche mit Nummern versehen, an die Wähler vertheilt und von diesen gehörig ausgefüllt **ohne Unterschrift** und **der Art** zusammengelegt zurückgegeben werden müssen, daß die auf denselben verzeichneten Namen verdeckt sind.

5.

Für die Wahlen der Kirchenverwaltungsmitglieder in sämmtlichen katholischen Kirchengemeinden dahier ist Termin auf

**Montag den 13. Dezember**

anberaumt.

Der Beginn der Wahlhandlung, d. h. die Ernennung der aus fünf Mitgliedern bestehenden Wahlausschüsse durch die erschienenen Wähler, ist auf **9 Uhr Vormittags** und die Frist für die Abgabe der Stimmen auf **11 Uhr Mittags** gleichmäßig für alle drei Kirchengemeinden festgesetzt.

Hat bis dahin in der betreffenden Kirchengemeinde mehr als die Hälfte der Wahlstimmberechtigten abgestimmt, so wird der Abstimmungsakt für diese Kirchengemeinde geschlossen. Außerdem werden die Wahlkommissäre eine weitere Frist zur Stimmabgabe auf Nachmittags von 2 bis 3 Uhr festsetzen.

Nach Ablauf dieser zweiten Frist wird der Wahlakt ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen geschlossen und Niemand mehr zur Abgabe eines Wahlzettels zugelassen.

Nach 11 Uhr Mittags werden die Wahlkommissäre über den bereits erfolgten Schluß des Abstimmungsaktes oder über Festsetzung einer zweiten Frist zur Stimmabgabe öffentliche Bekanntmachung durch Anschlag vor den Thüren der Wahllokale erlassen.

Nach Schluß des Wahlaktes wird zur Feststellung des Ergebnisses geschritten, für welches **relative** Stimmenmehrheit entscheidet.

6.

Die Wahl der Ersatzmänner für die Kirchenverwaltungsmitglieder aller drei Kirchengemeinden wird am

**Dienstag den 14. Dezember**

vorgenommen und hat bezüglich des Beginns der Wahlhandlung, der Fristen der Stimmabgabe, des Schlusses der Abstimmung und der Feststellung des Wahlergebnisses das oben bei der Wahl des Kirchenverwaltungsmitgliedes Bemerkte zu gelten.

Schließlich werden für die Wähler die auf das Wahlgeschäft bezüglichen wesentlichen Bestimmungen der Eingangs erwähnten Vollzugsinstruktion für die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen im nachstehenden Abdruck besonders bekannt gegeben.

Aschaffenburg den 7. Dezember 1869.

**Die Wahlkommissäre.**

Stenger, (zu U. L. Fr.) Ritz, (zur hl. Agatha.)
Rittel, (zu St. Peter und Alexander.)

**Auszug aus der Instruktion für die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen in den Landestheilen diesseits des Rheins.**

Art. 6.

Die Bestechung der Wähler hat die Ungültigkeit der Wahl, soweit sie die Bestechenden und Bestochenen betrifft, und für Beide den Verlust des Wahlstimmrechtes und der Wählbarkeit bei der treffenden Wahl zur Folge.

Art. 9.

Der Wahlkommissär hat die ihm übertragene Leitung der Wahlen mit pflichtmäßiger und rücksichtsloser Unbefangenheit zu vollziehen.

Er handhabt die Ordnung im Wahllokale und hat jede Ausschreitung zurückzuweisen.

Debatten unter den Wählern sind während der Wahlhandlung im Wahllokale nicht zulässig.

Art. 10.

Die Wahlausschüsse unterstützen den Wahlkommissär bei der Leitung der Wahl und entscheiden über Anstände, die sich bei der Wahlhandlung ergeben, durch Mehrheitsbeschluß.

Bei Stimmengleichheit entscheidet der Wahlkommissär, welcher außerdem an der Abstimmung nicht Theil zu nehmen hat.

Beschwerden gegen die Beschlüsse des Wahlausschusses haben keine aufschiebende Wirkung.

Im Falle einer Unterbrechung der Wahlhandlung sind die Wahl-Akten in Gegenwart des Wahlausschusses unter Siegel zu legen und vor der Fortsetzung des Geschäftes in dessen Gegenwart zu entsiegeln.

Art. 12.

Die Abstimmung ist eine geheime und geschieht durch Wahlzettel, welche mit Nummern versehen an die Wähler vertheilt und von diesen gehörig ausgefüllt zurückgegeben werden.

Jeder Wähler ist verpflichtet, seinen Wahlzettel unter Angabe seines Namens und nöthigenfalls seiner Wohnung dem Wahlkommissär **persönlich** zu überreichen, welcher den Wahlzettel erst dann annehmen darf, wenn die Namen des betreffenden Wählers in der Wählerliste aufgefunden oder dessen Wahlstimmberechtigung nach Art. 7 Abs. VII. von dem Wahlausschusse ausdrücklich anerkannt worden ist.

Die Wahlzettel müssen derart zusammengelegt sein, daß die auf denselben verzeichneten Namen verdeckt sind. Wahlzettel, bei welchen hiegegen verstoßen ist, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind, hat der Wahlkommissär zurückzuweisen.

Die zur Annahme geeigneten Wahlzettel werden von dem Wahlkommissäre in ein bereit stehendes Gefäß gelegt und dürfen erst nach Schluß des Abstimmungsaktes eröffnet werden.

Von der Stimmabgabe jedes Wählers ist neben dem Namen desselben in der Wählerliste Vormerk zu machen und ist der Name des Wählers in ein von einem Mitgliede des Wahlausschusses zu führendes Verzeichniß aufzunehmen, welches vom Wahlausschusse zu unterzeichnen und dem Wahlprotokolle beizuheften ist.

Die Wahlzettel müssen die deutliche Bezeichnung der Gewählten enthalten.

Wahlzettel ohne Nummer, desgleichen Wahlzettel, welche unterschrieben sind, endlich solche, welche eine deutliche Bezeichnung des Gewählten nicht enthalten, sind, letztere so weit der Mangel reicht, nicht zu beachten.

Jeder Wahlzettel soll so viele Namen enthalten, als Personen in dem Wahlgange zu wählen sind.

Wenn ein Wahlzettel mehr Personen vorschlägt, so sind zur Herstellung der vorgeschriebenen Zahl die zuletzt bezeichneten Namen außer Ansatz zu lassen.

Wahlzettel, worin weniger Personen in Antrag kommen, sind giltig.

Im Falle ein Wähler mehrere Wahlzettel übergeben hat, so sind dieselben sämmtlich ungiltig.

Eine Stellvertretung ist in keinem Falle zulässig.

5030 **Frische Schellfische, frische süße Vollbückinge, Kieler Sprotten, Speckbückinge, Anquillotti** ꝛc empfiehlt

**J. F. Trockenbrodt.**

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

**Sechsunddreißigster** **Nummer 285** **Jahrgang.**

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

**Amtlicher Anzeiger**

für die

**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

**Freitag den 10. Dezember 1869.**

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

*** **München**, 9. Dez. Se. Maj. der König haben den Staatsministern des Innern und des Kultus die erbetene Enthebung von ihrem Portefeuille genehmigt und bestimmt, daß der Staatsrath Hr. v. Fischer die Leitung der beiden Ministerien interimistisch zu übernehmen habe, was denn auch heute Vormittag bereits geschehen ist. Was die Nachfolger für beide Ministerien betrifft, so sind Verhandlungen mit Hrn. Regierungspräsidenten v. Feder wegen Uebernahme des Ministeriums des Innern noch nicht beendet. Hr. Staatsrath v. Schubert aber hat das ihm übertragene Portefeuille des Kultusministeriums abgelehnt; wem dasselbe nunmehr zugedacht ist, das ist vorerst noch nicht bekannt. — Die Theilnahme an der heutigen Gemeindewahl dahier ist eine so zahlreiche, daß in einigen uns bereits bekannten Distrikten über zwei Drittel der Wähler abgestimmt haben; das Wahlresultat wird erst bis Abends zu erlangen sein. — Der „Volksbote" bringt so eben aus sicherer Quelle die jedenfalls interessante Nachricht, daß Hr. Stiftsprobst v. Döllinger als Ablatus des Kardinals-Erzbischofs von Prag, Fürsten v. Schwarzenberg, nach Rom berufen wird.

**München**, 7. Dez. Das mit großem Pomp angekündigte Unternehmen einer Aktienbrauerei dahier ist wieder aufgegeben, und die darauf gezeichneten, resp. eingezahlten Beträge werden laut heute erschienener Bekanntmachung an den Zeichnungsstellen wieder zurückerstattet.

Die Zahl der nach Amerika ausgewanderten Angehörigen Bayerns betrug im Jahre 1860/61 3524, — 1861/62 1482, — 1862/63 1323, — 1863/64 2868, — 1864/65 3783, — 1865/66 5175, — 1866/67 5527, — und 1867/68 4479. Weiter sind im Jahre 1867/68 noch 1163 Personen nach den ehemaligen deutschen Bundesstaaten und 247 nach anderen Staaten ausgewandert. 3323 von sämmtlichen Ausgewanderten waren männlichen und 2666 weiblichen Geschlechtes; 4073 hatten Erlaubniß und 1816 entfernten sich heimlich.

Bei **Klardorf** (Oberpfalz) wurde am 4. ds. der 19jährige taube Stiefsohn eines Bahnwärters, der auf der Bahn mit Schneeschaufeln beschäftigt war und bei seiner Taubheit das Signal nicht hören konnte, von dem Kurierzug überfahren und lebensgefährlich verletzt.

In der Nacht vom 5. auf den 6. d. ist in **Bayreuth** der Sergeant Strauß im Freien (wahrscheinlich im betrunkenen Zustande) erfroren. Nach den neuesten Erkundigungen ist der Verunglückte noch nicht aufgefunden. Im „Bayr. Anz." findet sich folgende Erklärung eines Kameraden: Sergeant Strauß war mit dem Einsender im Forkenhof, woselbst er in Heirathsangelegenheiten beschäftigt war und einen Theil seines Vermögens bei sich hatte. Auf dem Heimwege wollte er einen näheren Weg einschlagen, trennte sich von seinen Freunden und verunglückte vom Wege abkommend wahrscheinlich irgendwo im Walde oder im Maine, wo er bis jetzt noch nicht aufgefunden wurde. So viel zur Steuer der Wahrheit und zur Beseitigung des entehrenden Anhängsels, als sei derselbe betrunken gewesen.

**Lichtenfels**, 8. Dez. Am vergangenen Sonntag Nachts gegen 10 Uhr wurde der verheirathete Bauer Wich von Unterzettlitz außerhalb Ebensfeld gegen Staffelstein am Bahnkörper todt liegend, mit mehreren Stichwunden am Kopfe, von einem die Strecke gehenden Bahnwärter aufgefunden. Derselbe hatte noch Geld und Uhr bei sich und scheint sonach ein Raubmord nicht beabsichtigt gewesen zu sein.

**Windheim**, 4. Dez. Heute Morgens 9 Uhr brach am Hochaltar der hiesigen Kirche auf eine unbekannte Weise Feuer aus, wodurch derselbe theilweise mehr oder minder beschädigt wurde. Durch die Thätige

Digitized by Google

keit der hiesigen Ortsbewohner blieb das Feuer auf seinen Herd beschränkt und erlitt die Kirche selbst keine weitere Beschädigung mit Ausnahme des Hochaltars, welcher halb abbrannte.

**Volkach**, 7. Dez. Bei der heute beendigten Gemeindewahl, die einen wiederholten Kampf der liberalen mit der ultramontanen Partei im Gefolge hatte, ist die letztere vollständig unterlegen; sämmtliche zum Gemeinde-Gremium berufene 18 Bevollmächtigte sind Bekenner der liberalen Partei.

**Eltmann**, 5. Dez. Am Montag haben in der Gemeindewahlschlacht dahier die Liberalen einen glänzenden Sieg über die Ultramontanen erfochten. Nicht ein Ultramontaner wurde in die Versammlung gewählt.

**Rothenfels**, 6. Dez. Die jüngst hier vorgenommene Gemeinde- und Kirchenwahl ist durchgehends in liberalem Sinne mit eminenter Majorität ausgefallen.

**Wien**, 6. Dez. Gestern Abend fand eine Versammlung von ehemaligen mexikanischen Freiwilligen und von ehemaligen Alpenjägern statt, in der die Errichtung eines Guerilla-Korps für Dalmatien erörtert wurde. Die Anwesenden betonten den Nutzen eines solchen Korps und erklärten sich bereit, einem Rufe zur Bildung einer solchen Truppe zu folgen. Als Kommandant wurde der wohlbekannte Hauptmann v. Schauer bezeichnet.

**Wien**, 7. Dez. Oberstlieutenant Baron Urban ist in Folge einer Ordre des Kriegsministers von Pilsen auf den Kriegsschauplatz in Dalmatien abgereist. Die Berufung des Baron Urban erfolgte auf den Wunsch des Generalmajors Grafen Auersperg und soll derselbe mit der Leitung eines größeren Kommandos auf dem Kriegsschauplatze betraut werden. Oberstlieutenant v. Urban ist der Sohn des aus dem ungarischen, so wie italienischen Feldzuge bekannten Generals v. Urban.

**Aus Baden**, 8. Dez. Der vielbesprochene Kriminalfall der Ermordung des Fabrikanten Mathiß von Freiburg in der Nähe von Autogast wird noch in diesem Jahre bei den Schwurgerichtsverhandlungen in Offenburg vorkommen und zwar am 27. d. als der einzige Fall. Von den beiden Raubmördern hat Döbich ein vollständiges Geständniß abgelegt, während sein Mitschuldiger Steidel jede Theilnahme an dem Morde läugnet. Im ganzen Lande ist man auf den Ausgang dieses Prozesses gespannt.

**Erbach**, 2. Dez. Ruchlose Hände haben in der Nacht vom 1. auf den 2. Dezember in der hiesigen katholischen Kirche den Tabernakel erbrochen und Monstranz und Ciborium geraubt.

**Frankfurt**, 8. Dez. Das Komite zur Errichtung eines Börne-Denkmals in hiesiger Stadt hat sich nun konstituirt. Es besteht aus 30 Mitgliedern; ferner wurden noch einige Subkomites ernannt zur Entwerfung eines Aufrufs an die Bürgerschaft, zur Organisirung der Sammlungen und zur Führung der Korrespondenz nach Außen. Es wird beabsichtigt, in anderen größeren Städten Zweigkomites zu errichten.

Wie das „Vaterland“ aus **Lemberg** sich melden läßt, mehren sich die Wölfe, nach Berichten vom Lande, in Galizien in außerordentlicher Weise. Die Bauern unterlassen deren Verfolgung, seitdem die Belohnung für die Erlegung dieser Thiere aufgehoben worden ist. Letztere nähern sich förmlich in Rudeln den Dörfern und Städten.

In **Kopenhagen** sind am 1. Dezember bei einer Feuersbrunst 7 Menschen, 2 Frauen mit 5 Kindern im Rauch erstickt und mitverbrannt. Das abgebrannte Haus wurde von zahlreichen blutarmen Leuten bewohnt und war unter dem Namen der „Schreckenshöhle“ bekannt.

Aus **Waadt** kommt die Nachricht, daß auf Veranlassung des Prinzen Napoleon der Kaiser der Paris-Lyon-Bahn die baldige Anhandnahme des auf französischem Boden liegenden Stückes der Jougnebahn dringend empfohlen hat. Diese kleine Bahnstrecke ist in so fern von Wichtigkeit, als sie die Aussichten für den Simplon verbessert und vermittelst desselben die kürzeste Verbindungslinie zwischen Paris und Mailand herstellen würde.

**Florenz**, 4. Dez. Im Prozeß gegen Burei, Eller und Genossen wegen Briefdiebstahls (sogenannter Prozeß Fambri) erfolgte nach 14tägigen Debatten ein freisprechendes Urtheil. Der Präsident erklärte beim Verlesen des Urtheils, daß die Angeklagten trotz des Urtheils mit unauslöschlichem Makel behaftet aus der Prozedur hervorgehen.

## Telegraphische Depeschen.

** **Berlin**, 9. Dez. (Abgeordnetenhaus.) Auf die Anfrage Hammachers, die Verbindung zwischen Frankfurt und Wiesbaden betreffend, antwortete der Handelsminister, er werde hiefür ein billiges Abkommen mit der Taunusbahn zu schließen versuchen und im Falle dies nicht gelingen sollte, eine Staatsbahn bauen.

** **Paris**, 8. Dez. (Gesetzgebender Körper.) Gelegentlich der Diskussion über die Wahlprüfungen erklärt der Minister Forcade, die Regierung werde die Freiheit in Frankreich definitiv begründen. Das durch Erfahrung aufgeklärte Land werde die Revolution zum Stillschweigen bringen und liberale Wege betreten, weßhalb es eine der wahren Freiheit ganz ergebene Regierung wünsche.

* **Paris**, 9. Dez. Die Rede, welche der Minister Forcade gestern im gesetzgebenden Körper hielt, hat sowohl in Deputirtenkreisen wie in der Stadt wegen ihres liberalen Charakters großen Beifall gefunden. Aus einer Stelle der Rede will man schließen, daß die Regierung beabsichtige, das System der offiziellen Kandidaturen fallen zu lassen.

** **Petersburg**, 9. Dez. Der Kaiser schloß die Anrede, welche er beim Georgenfeste hielt, mit folgenden Worten: Gott gebe, daß wir Frieden behalten, wenn aber der Krieg vom Schicksal bestimmt ist, so bin ich überzeugt, daß die Land- und Seemacht den Ruhm unserer Waffen und die Ehre Rußlands aufrecht erhalten werden.

** **Konstantinopel**, 8. Dez. Ein heute hier eingegangenes Telegramm meldet, die Zustimmung des Khedive zu den Bedingungen des Ultimatums. Der Vizekönig wird selbst nach Konstantinopel kommen, um dem Sultan die Versicherungen seiner Ergebenheit und seine Zustimmung zu den Hauptpunkten des Ultimatums zu überbringen.

* **Kairo**, 8. Dez. Der Kronprinz von Preußen besuchte vorgestern die Pyramiden und ist heute Morgen nach Alexandrien abgereist.

** **Washington**, 8. Dez. (Durch Reuters Office, vermittelst des französisch-atlantischen Kabels.) Das Repräsentantenhaus sprach die Zulassung des Delegirten für Alabama aus. Der Senat wählte Karl Schurz zum Mitglied des Komites für auswärtige Angelegenheiten.

* **Washington**, 8. Dez. (Kabeldepesche.) Der Senat bestätigte die Wahl von Robeson zum Marineminister und v. Belknap zum Kriegsminister.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Mainz**, 8. Dez. In der heutigen Generalversammlung der Brey'schen Aktienbierbrauerei wurde eine Dividende von 8 pCt. auszuzahlen beschlossen. Der Gesammtgewinn betrug 125,849 fl. 23 kr., wovon 67,200 fl. zu vorstehender Dividende, der Rest zu Abschreibungen und Zuweisung zum Reservefonds verwendet wurde.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 9. Dez. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 90¾—90 5/16. | 4½proz. Bayerische 91⅞. |
| Silberrente 57½—⅝. | 4proz. b. Pr.-Anl. 105⅛. |
| Papierrente 49. | Bad. Präm.-Anl 104¼. |
| Neue engl. Metall. —. | 4½proz. Badische 92¼. |
| 1860r Loose 79¼. | 4½proz. Nassauer 92¼. |
| 1864er Loose —. | Ostbahn 125. |
| Bankaktien 701. | Darmst. Bank 316. |
| Kreditakt. 241⅜. | 7pCt. Rockford-Prior. 69¾. |
| Staatsbahn 369¾—368⅝. | Pacific-Extension 71½. |
| Lombarden 241. | Pacific-Missouri 67¼. |
| Livorneser 32. | California Pacific 77. |
| Toskaner 51½. | Türken 41⅝. |
| Franz-Josephbahn 174. | Dollar-Kupons 2. 26. |
| Elisabethbahn 184. | Wechsel auf Wien 95⅛. |
| Galizier 233. | „ „ Paris 94⅞. |
| 4½proz. Württemb. 91⅝. | „ „ London 119⅛. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 5% | Hamburg . | 4% | Paris . . | 2½% |
| Berlin . . | 5% | Leipzig . . | 5½% | Wien . . | 5% |
| Bremen . . | 4% | London . . | 3% | | |

Abends 6 Uhr. (Effektensozietät.) Kreditaktien 242¾ bis 243½—241¾. 1860er Loose 79½ bez. Staatsbahn 370 bis 70½—73¼—271½. 1882r Amerikaner 90¾—91⅛—90⅞. Lombarden 242—⅜—241½. Silberrente 57½, 9/16, ½. Galizier 233½. Anfangs günstig, Schluß flau.

---

5662b2 **Bekanntmachung.**

Nachdem vom Gewerbsteuer-Prüfungs-Ausschusse die Fassionen der vom 1. Oktober 1868 an bis zum 1. Oktober 1869 neu zugegangenen Gewerbetreibenden geprüft und festgestellt worden sind, werden dieselben von heute an 14 Tage zur Einsicht der Betheiligten bei dem unterfertigen Amte mit dem Bemerken offen gelegt, daß Reklamationen hiegegen innerhalb 30 Tagen vom Tage der Auflegung der Steuerlisten an, angebracht werden können.

Aschaffenburg den 7. Dezember 1869.

Königliches Stadtrentamt.
Sommer.

**Bekanntmachung.**

Aus Auftrag des kgl. Landgerichts Schöllkrippen versteigere ich im Exekutionswege am

**Dienstag den 18. Januar 1870, Nachmittags 2 Uhr,**

im Gemeindehause zu Königshofen die Hofrieth Haus-Nr. 25 dortselbst mit Wurzgarten zu 0,101 Tagw. und dazu gehörige 0,793 Tagw. Aeckern in 5 Parzellen, zusammen geschätzt zu 262 fl. gegen Baarzahlung der Steigschillinge.

Die Versteigerung richtet sich nach den §§ 93—101 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 vorbehaltlich der Bestimmungen des § 64 des Hypotheken-Gesetzes.

Schöllkrippen den 2. Dezember 1869.

5695 W. Faller, k. Notar.

5696 **Jagd-Verpachtung.**

Die Jagd auf hiesiger Markung wird

**Donnerstag den 30. Dezember l. Js., Nachmittags 2 Uhr,**

im Schulhause dahier auf weitere 3 Jahre, 1870 mit 1872, öffentlich verstrichen.

Lustragende werden freundlichst eingeladen.

Hessenthal den 9. Dezember 1869.

Geis, Gemeindevorsteher.
Katzenberger, Gemeindeschreiber.

**Jagdverpachtung.**

Die Jagd auf hiesiger Markung wird 5563b2

**Dienstag den 28. Dezember l. Js., Nachmittags 1 Uhr,**

im hiesigen Schulhause auf weitere 6 Jahre öffentlich verstrichen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Waldaschaff den 1. Dezember 1869.

Bachmann, Vorsteherverweser.

**Bekanntmachung.**

Die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen in der Stadt Aschaffenburg pro 1869/75 betr.

Unter Bezug auf die magistratische Bekanntmachung vom 3. ds. Mts. (Intell.-Bl. Nr. 282) und im Hinblicke auf Art. 11 Abs. 3 der Instruktion vom 25. August l. Js. über die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen in den Landestheilen diesseits des Rheins wird den **stimmberechtigten Mitgliedern der protestantischen Kirchengemeinde** dahier und in der incorporirten Orten Damm, Leider, Oettingen, Unterbessenbach, Hessenthal, Hain und Laufach weiter Folgendes bekannt gegeben.

1.

Zufolge höchster Ministerial-Entschließung vom 11. Oktober l. Js. Nr. 9041, die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen betr., haben die sämmtlichen Mitglieder einer jeden Kirchenverwaltung nach Ablauf von sechs Jahren auszutreten und sich einer Neuwahl zu unterziehen.

Es sind daher bei der diesjährigen Kirchenverwaltungswahl der protestantischen Kirchengemeinde **neu** zu wählen und zwar in zwei gesonderten Wahlhandlungen:

**4 Kirchenverwaltungsmitglieder und**
**2 Ersatzmänner** für dieselben.

Kirchenverwaltungs-Mitglieder waren seither die Herren:

Johann Friedrich Trockenbrodt,
Karl Krebs,
Philipp Gemeiner und
Andreas Dyroff.

2.

Niemand kann wählen oder gewählt werden, der nicht in den Listen der stimmberechtigten Kirchengemeinde-Mitglieder eingetragen ist oder durch ein Zeugniß des Stadtmagistrats dem Wahlausschusse nachgewiesen hat, daß er erst nach Ablauf der Reklamationsfrist — 20. November l. Js — in den Besitz des Wahlrechts gelangt oder daß sein Wahlrecht seit Abschluß der Liste durch Entscheidung einer höheren Instanz anerkannt worden ist.

Die Liste wird am Tage der Wahl in jedem Wahllokale zur Einsicht der Wähler aufliegen.

3.

Das Wahllokal ist im **protestantischen Pfarrhause parterre.**

4.

Die Abstimmung ist eine geheime und geschieht durch Wahlzettel, welche mit Nummern versehen, an die Wähler vertheilt und von diesen gehörig ausgefüllt **ohne Unterschrift** und **der Art** zusammengelegt zurückgegeben werden müssen, daß die auf denselben verzeichneten Namen verdeckt sind.

5.

Für die Wahl der Kirchenverwaltungsmitglieder ist Termin auf

**Dienstag den 14. Dezember**

anberaumt.

Der Beginn der Wahlhandlung, d. h. die Ernennung des aus fünf Mitgliedern bestehenden Wahlausschusses durch die erschienenen Wähler, ist auf **9 Uhr Vormittags** und die Frist für die Abgabe der Stimmen auf **10½ Uhr Vormittags** festgesetzt.

Hat bis dahin mehr als die Hälfte der Wahlstimmberechtigten abgestimmt, so wird der Abstimmungsakt geschlossen. Außerdem wird der Wahlkommissär eine weitere Frist zur Stimmabgabe auf Mittags von 11 bis 12 Uhr festsetzen. Nach Ablauf dieser zweiten Frist wird der Wahlakt ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen geschlossen und Niemand mehr zur Abgabe eines Wahlzettels zugelassen.

Nach 10½ Uhr Vormittags wird der Wahlkommissär über den bereits erfolgten Schluß des Abstimmungsaktes oder über Festsetzung einer zweiten Frist zur Stimmabgabe öffentliche Bekanntmachung erlassen.

Nach Schluß des Wahlaktes wird zur Festsetzung des Ergebnisses geschritten, für welches **relative** Stimmenmehrheit entscheidet.

6.

Die Wahl der Ersatzmänner für die Kirchenverwaltungsmitglieder wird am

**Mittwoch den 15. Dezember**

vorgenommen und hat bezüglich des Beginns der Wahlhandlung, der Fristen der Stimmabgabe, des Schlusses der Abstimmung und der Festsetzung des Wahlergebnisses das oben bei der Wahl der Kirchenverwaltungsmitglieder Bemerkte zu gelten.

Schließlich werden für die Wähler die auf das Wahlgeschäft bezüglichen wesentlichen Bestimmungen der Eingangs erwähnten Vollzugsinstruktion für die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen im nachstehenden Abdruck bekannt gegeben.

Aschaffenburg den 8. Dezember 1869.

**Der Wahlkommissär.**

A. Dyroff.

**Auszug aus der Instruktion für die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen in den Landestheilen diesseits des Rheins.**

Art. 6.

Die Bestechung der Wähler hat die Ungültigkeit der Wahl, soweit sie die Bestechenden und Bestochenen betrifft, und für Beide den Verlust des Wahlstimmrechtes und der Wählbarkeit bei der treffenden Wahl zur Folge.

Art. 9.

Der Wahlkommissär hat die ihm übertragene Leitung der Wahlen mit pflichtmäßiger und rücksichtsloser Unbefangenheit zu vollziehen.

Er handhabt die Ordnung im Wahllokale und hat jede Ausschreitung zurückzuweisen.

Debatten unter den Wählern sind während der Wahlhandlung im Wahllokale nicht zulässig.

Art. 10.

Die Wahlausschüsse unterstützen den Wahlkommissär bei der Leitung der Wahl und entscheiden über Anstände, die sich bei der Wahlhandlung ergeben, durch Mehrheitsbeschluß.

Bei Stimmengleichheit entscheidet der Wahlkommissär, welcher außerdem an der Abstimmung nicht Theil zu nehmen hat.

Beschwerden gegen die Beschlüsse des Wahlausschusses haben keine aufschiebende Wirkung.

Im Falle einer Unterbrechung der Wahlhandlung sind die Wahl-Akten in Gegenwart des Wahlausschusses unter Siegel zu legen und vor der Fortsetzung des Geschäftes in dessen Gegenwart zu entsiegeln.

Art. 12.

Die Abstimmung ist eine geheime und geschieht durch Wahlzettel, welche mit Nummern versehen an die Wähler vertheilt und von diesen gehörig ausgefüllt zurückgegeben werden.

Jeder Wähler ist verpflichtet, seinen Wahlzettel unter Angabe seines Namens und nöthigenfalls seiner Wohnung dem Wahlkommissär **persönlich** zu überreichen, welcher den Wahlzettel erst dann annehmen darf, wenn die Namen des betreffenden Wählers in der Wählerliste aufgefunden oder dessen Wahlstimmberechtigung nach Art. 7 Abs. VII. von dem Wahlausschusse ausdrücklich anerkannt worden ist.

Die Wahlzettel müssen derart zusammengelegt sein, daß die auf denselben verzeichneten Namen verdeckt sind. Wahlzettel, bei welchen hiergegen verstoßen ist, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind, hat der Wahlkommissär zurückzuweisen.

Die zur Annahme geeigneten Wahlzettel werden von dem Wahlkommissäre in ein bereit stehendes Gefäß gelegt und dürfen erst nach Schluß des Abstimmungsaktes eröffnet werden.

Von der Stimmabgabe jedes Wählers ist neben dem Namen desselben in der Wählerliste Vormerk zu machen und ist der Name des Wählers in ein von einem Mitgliede des Wahlausschusses zu führendes Verzeichniß aufzunehmen, welches vom Wahlausschusse zu unterzeichnen und dem Wahlprotokolle beizuheften ist.

Die Wahlzettel müssen die deutliche Bezeichnung der Gewählten enthalten.

Wahlzettel ohne Nummer, desgleichen Wahlzettel, welche unterschrieben sind, endlich solche, welche eine deutliche Bezeichnung des Gewählten nicht enthalten, sind, letztere so weit der Mangel reicht, nicht zu beachten.

Jeder Wahlzettel soll so viele Namen enthalten, als Personen in dem Wahlgange zu wählen sind.

Wenn ein Wahlzettel mehr Personen vorschlägt, so sind zur Herstellung der vorgeschriebenen Zahl die zuletzt bezeichneten Namen außer Ansatz zu lassen.

Wahlzettel, worin weniger Personen in Antrag kommen, sind giltig.

Im Falle ein Wähler mehrere Wahlzettel übergeben hat, so sind dieselben sämmtlich ungiltig.

Eine Stellvertretung ist in keinem Falle zulässig.

---

(5697) Hiemit warne ich Jedermann, meinem Sohne Karl etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts haite.

Dettingen den 7. Dezember 1869.

**Eva Stock, Wittwe.**

---

5698 Ein **Gebetbuch** gefunden.

---

**Verloren.**

**140 fl.** in **Banknoten** gingen auf dem Wege von hier nach Großostheim verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben in der Expedition dieses Blattes gegen gute Belohnung zurückzubringen. (5699)

---

5700 Heute Abend **Haas** mit **Kartoffelknödel** bei

**Seb. Hauck.**

---

5701 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

---

5702 **Bekanntmachung.**

Die Repartition zur Erhebung der Umlagen pro 1869 in hiesiger Gemeinde liegt im Hause des Bürgermeisters dahier von heute an 14 Tage lang zur Einsichtnahme und etwaiger Erinnerungsabgabe den Betheiligten zu Krombach, Kälberau, Oberwestern, Mensengesäß, Mömbris, Niedersteinbach offen.

Dörnsteinbach den 7. Dezember 1869.

**Die Gemeindeverwaltung.**

**Klotz**, Bürgermeister.

**Pfaff**, Gdschr.

---

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 286 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 11. Dezember 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr [illegible] kr. — Inseratengebühren: 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

**München.** Die „Bayer. Landeszeitung“ erklärt die Nachricht, daß Völderndorf für einen Ministerposten in Aussicht genommen werde, für unrichtig.

**München,** 8. Dez. Bezüglich der beim Magistrat verwendeten rechtskundigen Funktionäre ist durch Gesammtbeschluß beider Kollegien nunmehr festgestellt, daß solche Funktionäre nur mit einem Taggelde bis zu einem Thaler angestellt und hiebei von Verehelichten abgesehen werden soll. — Die neue Reparaturwerkstätte der Staatsbahn auf dem Marsfelde ist nun soweit vollendet, daß dieselbe nach Vollendung der durch Hrn. Haag in Augsburg einzurichtenden Dampfheizung der Arbeitssäle sofort benützt werden kann. Die Leitung dieser circa 300 Arbeiter fassenden Werkstätte wird dem Herrn Bezirksmaschinenmeister Fritz übertragen.

Die Inhaber von Obligationen und Pfandbriefen der bayer. Hypotheken- und Wechselbank werden von der Bankadministration darauf aufmerksam gemacht, daß die am 1. Januar fälligen Zinskoupons schon am 16. d. M. bei den Kassen der Bank eingelöst werden können.

**Neuburg a. D.,** 8. Dez. Am vergangenen Sonntag Nachts wurde der in unserm Kreise vielbekannte k. Herr Staatsanwalt Steinle von hier beim Nachhausegehen von einem Unbekannten überfallen und mit einem Prügel lebensgefährlich am Kopfe verwundet.

**Erlangen,** 9. Dez. Nachdem in diesen Tagen Sauerländer in Frankfurt und Vieweg in Braunschweig gestorben, ist schon wieder eine Koryphäe des deutschen Buchhandels aus dem Leben geschieden, Herr Ferdinand Enke aus Erlangen, ein Mann von seltener Arbeitskraft und rastloser Thätigkeit. Seiner mehr als dreißigjährigen höchst geachteten Geschäftsführung hat die Wissenschaft viel zu verdanken. In seinem Verlage ist, angeregt durch den unermüdlichen organisatorischen Geist des Verlebten, eine Reihe der vorzüglichsten neueren medizinischen Werke erschienen neben nicht minder bedeutenden Werken anderen, insbesondere juristischen Inhalts.

**Würzburg.** Die k. Kreisregierung hat in Bezug auf die Ertheilung des Turnunterrichts an den humanistischen Bildungsanstalten angeordnet: 1) Da der Turnunterricht nur im engsten Anschlusse an die Schule und das Schulleben seinen heilsamen Einfluß im vollen Maße zu entwickeln vermag, so soll derselbe, wo nur immer es die Verhältnisse gestatten, im Anschlusse an den Vor- und Nachmittags-Unterricht der Schule und nur im Nothfalle an einem schulfreien Nachmittage ertheilt werden. 2) An größeren Anstalten ist nach Klassen und in Abtheilungen von höchstens 50 Schülern unter Einem Lehrer zu turnen. 3) Wenn in den Sommermonaten Morgens 9 Uhr die Temperatur 20 Grad Reaumur im Schatten erreicht, ist der Turnunterricht im Freien auszusetzen. 4) Eine Dispensation von der Theilnahme an dem obligaten Turnunterrichte darf nur denjenigen Schülern bewilligt werden, welche durch ein bezirksärztliches Zeugniß ihre körperliche Unfähigkeit nachweisen. Die k. Bezirksärzte haben bei Ausstellung dieser Zeugnisse mit Strenge zu Werke zu gehen und gegebenen Falles mit dem betreffenden Turnlehrer in geeignetes Benehmen zu treten. 5) Die Vorstände der öffentlichen Unterrichtsanstalten haben für Beschaffung der nöthigen Lehrmittel für den Turnunterricht Sorge zu tragen.

**Wien,** 7. Dez. Gestern haben im Höllenthale die ersten Sprengungen für die Wasserleitung begonnen, somit ist der großartige Bau thatsächlich in Angriff genommen. Zwar ohne alles Gepränge begonnen, wird dieser Moment doch in den Annalen Wiens nicht unverzeichnet bleiben. Nur allmälig und nach langen Kämpfen vermochte der Gedanke einer ausgiebigen, dauernden, gesunden Wasserversorgung Wiens, die frei-

Digitized by Google

lich viel kostet, aber für die Bevölkerung unschätzbaren Werth hat, durchzudringen.

Von einer furchtbaren Explosion, welche sich am Dienstag auf der Zuckerfabrik zu **Ottleben** ereignete, erzählt die „Magdeb. Ztg." Folgendes: Gegen ¼ auf 1 Uhr, während ein großer Theil der Arbeiter im Kesselhause der Fabrik versammelt war, um ihr Mittagsmahl zu verzehren, explodirte einer der dort belegenen vier Dampfkessel. Dadurch wurden nicht allein die daneben liegenden Kessel förmlich aus ihrem Lager gehoben, sondern auch umgewälzt und das Kesselhaus dem Erdboden gleich gemacht. Der explodirte Kessel war etwa 200 Schritte von der Stelle ins Feld geschleudert. 21 Leichen und mehrere Verwundete, von denen noch Mancher sterben wird, waren das Opfer dieses Ereignisses. Ein Knabe soll auf das Dach des daneben stehenden Fabrikgebäudes geschleudert worden sein. Die Hauptmaschine ist gänzlich zertrümmert.

**Karlsruhe**, 6. Dez. Es hat fast befremdet, daß auch in der ersten Kammer nur 6 Stimmen gegen das Gesetz über bürgerliche Standesbeamtung und Zivilehe sich fanden. Das deutet doch darauf, daß, wie der evang. Prälat Holzmann auch äußerte, eine Nothwendigkeit, für die man den Staat allein nicht verantwortlich machen kann, gesetzgeberisch auf diese Entwickelung hindrängt. Der Herr Erzbisthumsverweser hatte seine Stellung durch ein Minderheitsgutachten und eine ausführliche mündliche Begründung gewahrt. Er ging auf die göttliche Einsetzung der Ehe zurück, gelangte aber mit Nothwendigkeit durch diese Art der Begründung viel weiter als sein Zweck und seine Politik erheischte; er gelangte nämlich dazu, Ehegesetzgebung und Ehegerichtsbarkeit für die Kirche in Anspruch zu nehmen, also gerade die großen Ansprüche zu machen, welche am meisten zum Fall der Konkordate beigetragen. Schließlich tauchte dann der Vermittlungsvorschlag wieder auf, die bürgerliche Eheschließung im Prinzip zwar als Voraussetzung der Rechtsgültigkeit der Ehe anzuerkennen, jedoch den Parteien anheim zu geben, ob sie solche vor oder nach dem kirchlichen Trauungsakt vornehmen wollen. Der Staatsminister Dr. Jolly ergriff diesen Widerspruch, um daran zu zeigen, daß die Gewissensgefahr denn doch keine so große sein könne. Prälat Holzmann erblickte in dem Gesetz überhaupt keine Gewissensgefahr, wohl aber den Ausdruck eines Zwiespalts zwischen Staat und Kirche, den sein Herz beklagt, von dem er aber begreift, daß die gesetzliche Lösung unumgänglich ist. Bluntschli und Hermann stimmten mit staatsrechtlicher und staatsmännischer Begründung für das Gesetz.

**Karlsruhe**, 7. Dez. Die im Heidelberger Bahnhof vermißte Geldkassette mit 57,000 fl. ist mit dem nächsten Zuge eingetroffen.

**Kassel**, 9. Dez. In der vergangenen Nacht nach 12 Uhr brach in dem Rohlederschen Hause in der Königsstraße, neben dem Hotel Schirmer, Feuer aus, welches mit so rasender Schnelligkeit um sich griff, daß aus dem brennenden Hause nichts gerettet werden konnte. Die Bewohner der oberen Etagen wurden mit der größten Anstrengung, mit Ausnahme einer Frau, der Wittwe des Hoforchester-Mitgliedes Rosenthal, welche noch vermißt wird, geborgen. Mehrere Personen haben schwere Brandwunden erlitten, von welchen eine derselben schon erlegen sein soll.

**Fulda**. Der hiesige Anzeiger schreibt: Es haben sich für die in Fulda zu gründende Universität in neuerer Zeit große Wohlthäter gefunden. Das größte Geschenk, das entweder schon gemacht oder doch sicher in Aussicht gestellt ist, besteht in einer Bibliothek, welche neben den größeren Bibliotheken ansehnlich sein soll. Den Grund zu einem Museum hat Domkapitular Hahne durch die Schenkung seiner Bildergallerie und Antiquitäten gelegt, für welche ihm vor einiger Zeit 1000 Thlr. geboten wurden. Außerdem haben sich in der hiesigen Diözese schon 5 Geistliche (darunter 4 in Fulda) gefunden, welche 300 Thlr. zu geben versprochen und damit ihre Namen in das Verzeichniß der Gründer eintragen. Heute Vormittag wurden wieder von einem Geistlichen der Diözese (außerhalb Fulda's) 600 Thlr. für die Universität zugesichert.

**Rom**, 8. Dez. Ein anhaltender Regen machte die Beleuchtung der Stadt unmöglich. Es herrscht vollkommene Ordnung.

**Florenz**, 8. Dez., Abds. Die für den heutigen Tag befürchteten Demonstrationen gegen das Konzil haben nicht stattgefunden, die Ruhe ist durchaus ungestört.

**Paris**. Die „Gironde" vom 30. Nov. erzählt, daß der Regisseur des Alcazar zu Angoulême während der Vorstellung die erste Sängerin mit einem Pistol erschossen hat. Den Maschinisten, welcher zu Hülfe eilen wollte streckte er mit einem zweiten Schusse nieder. Der Maschinist war auf der Stelle todt, die Sängerin starb nach wenigen Augenblicken.

**Paris**, 10. Dez. Der König von Portugal hat die Demission Saldanha's angenommen. Auf der hiesigen portugiesischen Gesandtschaft fürchtet man in Folge der jüngsten Manifestationen und des Ansehens Saldanha's einen militärischen Aufstand.

Aus **London** wird berichtet: Schon seit längerer Zeit zieht die Tochter eines Gutspächters in Llethernoyadd, Wales, die Aufmerksamkeit des Publikums und in erster Reihe die der medizinischen Kreise auf sich, welche angeblich seit zwei und einem halben Jahre keinerlei Nahrung zu sich genommen hat. Viele Leute glauben die Geschichte, wie sie von dem kleinen Mädchen, Sara Jakob mit Namen, erzählt wird, und wahrscheinlich noch mehr glauben sie nicht. Um der Ungewißheit ein Ende zu machen, hat sich ein Ausschuß von Aerzten gebildet, welcher mit voller Zustimmung der Eltern das Mädchen durch vier Wärterinnen überwachen läßt und selbst der interessanten Patientin von Zeit zu Zeit Besuche abstattet. Die Kosten dieses Unternehmens werden durch eine Sammlung gedeckt.

**London**, 7. Dez. Wider Erwarten — denn im Publikum hielt man die bedeutende Militär- und Polizeimacht in Irland auch für außerordentliche Verhält-

Digitized by Google

nisse genügend — hat wie die „Morning Post" mittheilt, die Regierung die Entsendung von Verstärkungen nach Irland angeordnet. Zunächst haben zwei Regimenter aus dem Norden Englands Marschordre erhalten. Andere Regimenter werden folgen.

**Petersburg.** Die Tobolsker „Gouv.-Ztg." schreibt, daß man in der nikolskischen Goldwäsche im Gebiete Semipalatinsk ein Quarzstück von 2 Pud 14 Pfund gefunden, welches ganz von feinen Goldadern durchzogen war. Das darin enthaltene reine Gold wog 18 Pfund.

**Aus Parkersburg** (Westvirginien), 11. Nov., schreibt man dem „Schw. M.": Der neueste Zweig der hiesigen Industrie ist die Holzindustrie. Dieselbe bezieht sich gegenwärtig auf die Herstellung von Bau- und Möbelfourniruren, von Faßdauben und Schindeln. Eine Faßfabrik arbeitet hier mit 20 Mann, eine andere in der Nähe von hier mit 40 Mann. Man kann etwa 5 fertige Fässer täglich auf den Mann rechnen, so daß diese Fabriken 100 bezw. 200 Fässer täglich herstellen. Es ist sehr interessant, der Herstellung der Fässer beizuwohnen. Alles, von der Daube bis zur gänzlichen Fertigmachung des Fasses, geschieht durch Maschinen, und Alles so präzis, so ineinandergreifend, daß ein Faß eben so schnell fertig ist, als man selbst bei der Besichtigung die Tour durch den Arbeitssaal gemacht hat. In diesen Faßfabriken fand ich manchen Deutschen beschäftigt, eben so in der Fabrik von Bau- und Möbelfourniruren. Diese Fabrik wird durch zwei Dampfmaschinen betrieben, die merkwürdigerweise weder mit Kohlen, noch mit Holz, sondern mit lauter Sägemehl geheizt werden, das in der Fabrik selbst aus dem Zuschnitt des Holzes sich ergibt. Diese Fabrik arbeitet dem Baumeister und dem Tischler so in die Hände, daß Ersterer sein Haus nur zusammenzufügen und Letzterer seine Möbel nur zusammenzuleimen braucht.

## Amtliche Nachrichten.

**(Schuldienstnachrichten.)** Der Schul- und Kirchendienst zu Hambach bei Schweinfurt wurde dem Schullehrer Frz. Karl Herbert von Motten, dann der gleiche Dienst zu Waldbüttelbrunn, Bezirk Würzburg, dem Schullehrer Alois Gaßner von Weibersbrunn übertragen.

Der kgl. Pfarrer Herlinger von Mömlingen wurde auf Ansuchen von der kgl. Distrikts-Schulinspektion im Landgerichtsbezirke Obernburg unter ehrender Anerkennung seiner langjährigen Dienstleistungen enthoben und diese Inspektion dem k. Pfarrer Karl Alzheimer in Großwallstadt übertragen.

## Dienstesnachrichten der königl. Verkehrsanstalten.

Ernannt wurde zum Stationsdiener in Würzburg der Militärbewerber Gendarm Joseph Piller. Sustentirt wird auf die Dauer eines Jahres der Lokomotivheizer Adam Kullmann in Würzburg. Entlassen wurde der Stationsdiener Christian Brand in Würzburg.

Seit einigen Tagen ist, wie berichtet wird, einer der täglichen Kurierzüge zwischen **Berlin** und **Köln** versuchsweise mit einem sogenannten Lufttelegraphen versehen, wodurch den Passagieren die Möglichkeit gegeben ist, im Falle der Noth den Zug anhalten zu lassen. Die Signale werden durch Luftdruck hervorgebracht, zu welchem Ende in jedem Coupé des Waggons ein birnförmiger Griff angebracht ist, welchen man mit der Hand ergreift, um dadurch ein Läutewerk in dem Bremserhäuschen des Zuges in Bewegung zu setzen. So wird also zuerst der Bremser von dem Verlangen, den Zug anhalten zu lassen, in Kenntniß gesetzt, und hat das Weitere zu veranlassen. Um erkennen zu können, von welchem Coupé aus das Signal zum Anhalten ausgegangen ist, sind an den Außenseiten der Coupé's kleine Klappen angebracht, welche umschlagen, sobald auf den erwähnten Knopf gedrückt wird.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 10. Dez. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 91 3/4—13/16—3/4. | 4 1/2 proz. Bayerische 91 7/8. |
| Silberrente 57 9/16—1/2. | 4proz. b. Pr.-Anl. 105 1/8. |
| Papierrente 49 | Bad. Präm.-Anl 104 1/8. |
| Neue engl. Metall. —. | 4 1/2 proz. Badische 92 1/8. |
| 1860r Loose 79 1/2—9/16. | 4 1/2 proz. Nassauer —. |
| 1864er Loose 113 1/4. | Ostbahn 125. |
| Bankaktien 701. | Darmst. Bank 317. |
| Kreditakt 244 1/4—3/4—3 1/2—44. | 7pCt. Rockford-Prior. 69 3/4. |
| Staatsbahn 375 1/2—78—76 3/4. | Pacific-Extension 71 1/2. |
| Lombarden 242 1/4—43—42 1/2. | Pacific-Missoury —. |
| Livorneser 32 1/8. | California Pacific —. |
| Toskaner 51 5/8. | Türken 41 7/8. |
| Franz-Josephbahn —. | Dollar-Kupons —. |
| Elisabethbahn 181. | Wechsel auf Wien 95 5/8. |
| Galizier 233 1/4—1/2. | „ „ Paris 94 7/8. |
| 4 1/2 proz. Württemb. 91 5/8 | „ „ London 119 5/8. |

Im Abendverkehr war in Folge ungünstiger Wiener Notirungen und durch das verbreitete Gerücht Viktor Emanuel sei erkrankt, die Tendenz matt. Oesterreichische Kreditaktien 243 1/2—42 3/4—43 bez., Staatsbahnaktien 377—3/4—1 3/4 bis 75 1/2 bez., Lombarden 243 1/2—242 bez., Galizier 233 1/4 G., Silberrente 57 3/8 bez., 1860er Loose 79 1/2 bez., 1882er amerik. Bonds 91 3/4—1/2 bez. u. G.

## Stand der hiesigen Gewerbehalle.

**Zugang:**

10 polirte Kommode von Nußbaumholz, 3 polirte Kommode mit 3 Schubladen von Nußbaumholz, 6 polirte Rohrstühle mit runder Lehne, 4 polirte Bettladen von Nußbaumholz, 4 polirte viereckige Tische mit grün und braunem Wachstuch bezogen von Nußbaumholz, 4 lackirte Waschtische mit 1 Schublade, 5 lackirte Kleiderschränke mit 1 Thür zum Zerlegen von weichem Holze, 4 gefirnißte Bettladen von Eichenholze, 2 gefirnißte Küchenschränke mit Glasaufsatz von weichem Holze.

**Verkauft wurden:**

11 polirte Rohrstühle von Nußbaumholz, 1 polirte Kommode mit 3 1/2 Schubladen von Nußbaumholz, 1 ovales Waschlavoir von Blech, 1 gefirnißte Bettlade mit gestemmten Häuptern von Eichenholz.

**Gesucht wurden:**

2 polirte Sekretäre von Nußbaumholz, 3 polirte Schreibkommode von Nußbaumholz, mehrere Wasch- und Nachttische mit Marmorplatten von Nußbaumholz, 2 viereckige Tische zum Drehen und Aufschlagen von Nußbaumholz, 2 amerikanische Ruhsessel zum Zusammenlegen, 2 lackirte Waschtische mit Deckel von weichem Holze.

# Freisinniger Verein.

5678c3 Der freisinnige Verein feiert am **Samstag den 11. ds. Mts., Abends 8 Uhr**, im Gasthause zum Adler dahier sein

## Stiftungsfest.

**Hiezu werden hiesige und auswärtige Mitglieder eingeladen.**

---

# FROHSINN.

5704b2 Sonntag den 12. Dezember, Nachmittags 3 Uhr,

## General - Versammlung

**wegen Neugestaltung der Gesellschafts-Statuten.**

**Die ordentlichen Mitglieder werden zu dieser, auf Grundlage des § 25 der bisherigen Statuten anberaumten Versammlung zu recht zahlreichem Erscheinen eingeladen.**

***Der Ausschuss.***

---

# Freiwillige Feuerwehr Damm.

5716 Sonntag den 12. Dezember, Nachmittags 2 Uhr,

## Hauptübung,

wozu die benachbarten Feuerwehren eingeladen werden.

**Das Kommando.**

---

### Bekanntmachung.

Beeidigung der Gemeinde-Verwaltungs-Mitglieder betreffend.

Die eidliche Verpflichtung der Bürgermeister und Beigeordneten zur gewissenhaften Erfüllung ihrer Dienstobliegenheiten erfolgt:

**a) für den Bezirk Schöllkrippen** am **Dienstag den 28. Dezember l. Js.,**
Früh 9 Uhr,
im Flockenstein'schen Gasthause zu Schöllkrippen,

**b) für den Bezirk Alzenau am Donnerstag den 30. Dezember l. Js.,**
Früh 9 Uhr,
zu Alzenau.

Hiezu haben sämmtliche neugewählte Bürgermeister und Beigeordnete pünktlich zu erscheinen.

Die Vereidigung der Gemeindebevollmächtigten durch die Bürgermeister hat erst zu geschehen, wenn der Bürgermeister vom k. Bezirksamte verpflichtet und eingewiesen ist. (Gemeinde-Ordnung vom 29. April 1869, Art. 79 und 126).

Bei Vereidigung der Gemeindebevollmächtigten ist nachstehendes Formular in Anwendung zu bringen:

Vereidigung der Gemeindebevollmächtigten der Gemeinde .... . betr.

Heute den 31. Dezember 18.9 haben die unterzeichneten Gemeindebevollmächtigten in Gegenwart des unterfertigten Bürgermeisters und des unterfertigten Gemeindeschreibers folgenden Eid geleistet: „Ich schwöre, daß ich meine Dienstesobliegenheiten als Gemeinde-Verwaltungs-Mitglied gewissenhaft erfüllen werde, so wahr mir Gott helfe und sein heiliges Wort!"

(eigenhändige Unterschriften der Gemeindebevollmächtigten).

Die Gemeindeverwaltung ......

. .... Bürgermeister.

..... Gemeindeschreiber.

Alzenau den 8. Dezember 1869.
Königliches Bezirksamt.
Angerer.

---

### Bekanntmachung.

Wahlen der Ortspfleger und Ortsausschüsse betr.

Wenn solche Orte, die keine eigene Gemeinde bilden, sondern mit anderen zu einer Gemeinde vereinigt sind, ein eigenes Gemeinde- oder Stiftungsvermögen haben, so ist dieses Vermögen entweder von dem Gemeindeausschusse oder einem Ortspfleger zu verwalten.

Die Bürgermeister, in deren Bezirk sich solche Orte befinden, haben die stimmberechtigten Gemeindebürger dieser Orte abstimmen zu lassen, in welcher Weise das Ortsgemeinde-Vermögen oder Stiftungs-Vermögen verwaltet werden soll, und, wenn die Verwaltung dem Gemeindeausschusse nicht überlassen wird, die Wahl des Ortspflegers zu leiten.

Sollte die Ortsgemeinde neben dem Ortspfleger auch noch einen Ortsausschuß aufstellen, so hat der Bürgermeister auch die Wahl dieses Ausschusses vorzunehmen. (Gemeindeordnung vom 29. April 1869, Art. 153).

Alzenau den 8. Dezember 1869.
Königliches Bezirksamt.
Angerer.

---

**An die Bürgermeister in Dazberg, Dettingen, Dörnsteinbach, Edelbach, Eichenberg, Feldkahl, Großblankenbach, Großkahl, Großlaudenbach, Heinrichsthal, Huckelheim, Jakobsthal, Kleinblankenbach, Kleinkahl, Kleinlaudenbach, Königshofen, Krombach, Mensengesäß, Mömbris, Niedersteinbach, Oberwestern, Reichenbach, Rottenberg, Schimborn, Schneppenbach, Schöllkrippen, Sommerkahl und Unterwestern.**

Die Erhebung des Additional-Accises pro 1869 betr.

Die von den Wirthen pro 18.9 in den früheren Größen noch zu zahlende obenbezeichnete Beträge sind sofort zu erheben und bei Vermeidung der Absendung eines Wartbotens binnen 8 Tagen zu Amt einzusenden.

Alzenau den 7. Dezember 1869.
Königliches Bezirksamt.
Angerer.
Döppenschmitt.

---

# Regenschirme

in Seiden-, Alpaka- und Baumwollen-Stoffen in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

**J. H. Gast, Herstallgasse.**

☞ Auch werden in meinem Schirmgeschäfte **alle Reparaturen**, so wie **neu Ueberziehen** in allen Stoffen schnellstens und billig besorgt. 548 c8

---

### Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

**Geboren.** Den 6. Dez. Alois Joseph Benedikt, Sohn des Bürstenmachers Leonhard Angler. — Maria Barbara, Tochter des Handlungskommis Karl Sebastian Heilmann aus Altstadt.

Den 8. Dez. Georg, Sohn des Taglöhners Leonhard Schäfer von Rottenberg. — Bertha, Tochter des Kaufmanns Salomon Oestreicher.

**Gestorben.** Den 2. Dez. Louise Engleit, Wittwe des Kunstgärtners Johann Engleit, 72 Jahre 9 Mon. 28 Tage alt.

Den 4. Dez. Anton Alfred Koller, Sohn des k. Rektors Theodor Koller, 5 Mon. 19 Tage alt.

Den 6. Dez. Christine Bertels, Gattin des Ernst Bertels, Ortsnachbarn von Damm, 61 Jahre 7 Mon. alt.

Den 8. Dez. Johann Jodocus Miltnacht, k. q. Bez.-Ger.-Schreiber, 68 J. 7 M. alt.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers G. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster — Nummer 287 — Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 13. Dezember 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseraten-gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 13. Dez. Von der Jagd im Spessart zurückkehrend, trafen gestern Vormittag Prinz Luitpold und dessen Sohn, Prinz Ludwig, hier ein und kehrten, nachdem sie einer Messe in der Schloßkirche angewohnt, nach München zurück.

* **Aschaffenburg**, 13. Dez. Der gestrigen Generalversammlung der Gesellschaft „Frohsinn“ wurde ein neuer Statuten-Entwurf vorgelegt, der, nachdem jeder Paragraph zweimal vorgelesen und von dem Hrn. Vorstande faßlich erläutert worden war, einstimmig von den anwesenden Mitgliedern angenommen wurde. Ferner wurde ein weiterer Antrag, die Bezeichnung „Frohsinngesellschaft“ in „Bürgerverein Frohsinn“ umzuwandeln, nachdem derselbe mit ebenso beredten als warmen Worten motivirt worden war, einstimmig angenommen.

* **Aschaffenburg**, 13. Dez. In dem benachbarten Schweinheim sind zur Zeit sehr viele Kinder an den Rötheln erkrankt, die in kurzer Frist bei vielen derselben einen tödtlichen Ausgang genommen haben. Ebendaselbst wurde gestern Vormittag eine Frau, als sie mit häuslichen Arbeiten beschäftigt war, vom Schlage gerührt und augenblicklich getödtet.

*** **München**, 12. Dez. Seine Majestät der König hat den beiden zurückgetretenen Staatsministern v. Hörmann und v. Greßer mit sehr huldvollem Handschreiben das Großkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael verliehen. Was den Stand unserer noch gerade nur allzu lang dauernden Ministerkrisis betrifft, so wird heute allgemein behauptet, daß weder Hr. von Feder noch Hr. v. Schubert geneigt sind, die ihnen angebotenen Portefeuilles anzunehmen. Da Se. Maj. der König selbst sich mit einem Handschreiben an Hrn. v. Schubert wendete, so hat dieser durch ein ärztliches Zeugniß nachgewiesen, daß bei seinen Gesundheitsverhältnissen im vorgerückten Jahre die Uebernahme der Last eines Ministerportefeuilles nicht rathsam erscheine. Wer nunmehr für die erledigten Portefeuilles in Aussicht genommen ist, darüber verlautet noch nichts Bestimmtes.

Die Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten bringt unter Hinweis auf eine frühere Bekanntmachung in Erinnerung, daß mit dem 31. d. M. „die mit großer Werthziffer versehenen Briefmarken der I. und II. Auflage“, nämlich: zu 1 kr. in schwarzer, karminrother und gelber Farbe, zu 3 kr. in blauer und karminrother, zu 6 kr. in rothbrauner und blauer, zu 9 kr. in grüner und brauner, zu 12 kr. in zinnoberrother und grüner, zu 18 kr. in gelber und zinnoberrother Farbe für ungültig erklärt werden. Die noch im Privatbesitz befindlichen Vorräthe solcher Marken können bis 31. d. M. entweder bei den Hauptbrief-Spezialkassen gegen Marken der neuesten Auflage umgetauscht oder zu diesem Zwecke gegen Empfang eines Depositenscheines bei allen übrigen Postanstalten abgegeben werden. Eine unmittelbare Einlösung von Seite dieser Postanstalten findet nicht statt. Nach dem 31. Dez. 1869 werden die ungültigen Markengattungen weder umgetauscht, noch können ferner andere als die mit dem k. bayer. Wappen versehenen Marken zur Frankirung benützt werden.

Das Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat unterm 28. Nov. d. J. die definitive Regelung der Emolumentenbezüge für die Beamten und Amtsgehilfen der Verkehrsanstalten beschlossen, und jedem Betheiligten ein Exemplar des Erlasses aushändigen lassen.

**Augsburg**, 11. Dez. Vorgestern erschoß sich ein bis jetzt noch unbekannter junger Mann in einem Gasthause, wo er übernachtete.

**Landshut**, 7. Dez. Bei den gestrigen Gemeindewahlen dahier siegte die s. g. patriotische Partei.

Vom niederbayrischen Schwurgericht wurde der

70jährige Häusler Markus Drexler von Simbach wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, begangen an fünf Mädchen unter zwölf Jahren, zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt; wegen eines ähnlichen Verbrechens der Häusler Friedrich Schafstaller von Pfeffenhause zu fünf Jahren Zuchthaus.

Im Gerichtsbezirk Eggenfelden ist die Gendarmerie einer weitverzweigten Diebsbande auf die Spur gekommen, welche seit drei Jahren dort ihr Unwesen getrieben hatte.

**Erlangen**, 8. Dez. Seit 28. November Abends sieben Uhr wird der Student Eugen Kürschner aus Nürnberg, Mitglied der Burschenschaft „Germania", vermißt. Wegen der längeren Dauer seiner Abwesenheit und besonders wegen des Umstandes, daß Niemand von einer beabsichtigten längeren Entfernung desselben Kenntniß hatte, wird ein schwerer Unglücksfall sehr befürchtet. — Die Zahl der an hiesiger Universität Studirenden beträgt in diesem Wintersemester 372. Hievon sind Inländer 274, Ausländer 98.

**Schonungen**, 10. Dez. Bei der gestrigen hiesigen Gemeindewahl erfocht die liberale Partei einen großen Sieg, indem sie von ihren 14 Kandidaten 13 mit fast durchaus bedeutender Stimmenmehrheit durchsetzte.

**Würzburg.** Einem Reisenden wurde auf dem Wege zum Bahnhofe im Glacis von einer bis jetzt noch nicht ermittelten Weibsperson seine in 500 fl. bestehende Baarschaft entwendet. (Schw. Tagbl.)

In Nordheim hat sich ein Thierschutzverein vorzüglich zum Schutze und zur Pflege der Singvögel gebildet.

**Gemünden**, 10. Dez. Bei der heute stattgefundenen Gemeindewahl konnte eine Majorität nicht erzielt werden, weßhalb die Fortsetzung der Wahl morgen weiter erfolgt. (L. Anz.)

**Bentheim.** Eine seltene Lebensrettung erfuhr der in Groningen angestellte Maschinist Haibach. Auf der Fahrt von Groningen nach Franecker blies der Wind, ungefähr 500 Meter von der Station entfernt, die Laterne aus. Haibach sieht gleich nach, stürzt aber hiebei von der Maschine und fällt ins Geleise der Bahn, so daß er auf den Rücken zu liegen kam. Er ließ ruhig den Zug über sich hinweggehen und kam mit einem zerrissenen Ueberzieher, jedoch mit dem Leben davon. Haibach stand auf und kehrte nach Groningen zurück. Der Lehrling führte unter Angst und Zagen, an das vermeintliche Unglück des Maschinisten denkend, den Zug bis zur nächsten Station. Von hier aus wurde gleich nach Groningen telegraphirt und ersucht, die Ueberreste des zertümmerten Körpers Haibachs aufzusuchen. Jedoch dieses war nicht nöthig, da Haibach seinen Körper, allerdings nicht zertrümmert, sondern gesund und wohlbehalten selbst nach Groningen gebracht hat.

**Aus der Schweiz.** Züricher Blätter berichten schon wieder von einem großartigen Kassabetrug. Der Gemeindepräsident Arbenz in Andelfingen hat die Gemeinde- und die Sparkasse um 500,000 Franken betrogen. Arbenz war ein angesehener Mann von einigen 100,000 Fr. Vermögen, aber, wie es scheint ein Sklave des Börsenspiels, zuerst setzte er sein eigenes Vermögen zu, dann vergriff er sich an anvertrautem Gut. Die Katastrophe soll eine ganze Reihe von ökonomischen Existenzen schwer treffen; sie ist ein neuer trauriger Beleg für die verheerenden Wirkungen der Sucht, schnell und auf leichte Art reich zu werden. Die verlockenden Differenzgeschäfte sind eine schlimmere Pest, als die Roulette, weil sie so viele Unschuldige mit den Schuldigen in den Abgrund reißen und weil es so schwierig ist, dieser Seuche einen wirksamen Damm zu setzen.

**Rom**, 10. Dez. Der Episkopat des Orients, schreibt man der „Augsb. Postztg.", ist im Verhältniß zu seiner Bevölkerung stärker vertreten, als der des Occidents; aus Albanien, Bulgarien, Palästina, Armenien, Mesopotamien, Kappadocien, Kurdistan, Cilicien und Chaldäa sind Prälaten dahier eingetroffen. Zur Uebernahme der Ehrenwache des Konzils sind bereits 50 preußische Edelleute angekommen, welche der Großmeister des Malteser-Ordens berief.

Die Unsicherheit in der Nähe macht wieder von sich reden. Indem ich Anderes übergehe, will ich nur die neuesten Fälle erwähnen. Drei römische Sonntagsjäger wurden jenseits des heiligen Bergs auf der nomentanischen Straße von drei Verlarvten angehalten, und mit Niederschießen bedroht, wenn sie nach ihren in der Kalesche angebundenen Flinten griffen. Flinten Geld und Uhren mußten abgegeben werden. Schlimmeres widerfuhr am gleichen Tage dem Bruder eines bekannten englischen Pharmazeuten, der auch auf der Jagd angegriffen, sich zur Wehre setzen wollte; er erhielt einen Schuß in die Schulter, und mußte dann über seine Habseligkeiten verfügen lassen.

* **Paris**, 10. Dez. Das heute unter die Deputirten vertheilte Gelbbuch enthält ferner folgende Dokumente: 9 über das Konzil; das letzte derselben ist vom 10. November datirt; 10 betreffend die Erwerbung der Nationalität auf ottomanischem Gebiet; ferner die Berichte Nubar Pascha's, so wie der aus Vertretern der fremden Mächte bestehenden Kommission über die Frage der ägyptischen Kapitulationen nebst 18 Depeschen über denselben Gegenstand; 2 Depeschen über die Kommission, betreffend die Donauregulirung; 15 Depeschen über die Tunesische Frage; 18 über Japan; 8 über kommerzielle Angelegenheiten. Ueber das Konzil ist folgender Passus hervorzuheben: Dank der Ruhe, welche in den päpstlichen Staaten herrscht, wird es möglich sein, daß Bischöfe aus allen Theilen der Welt sich in Rom vereinigen. Der Papst hat ein Konzil zusammen berufen. Die meisten Gegenstände, welche der Berathung derselben vorliegen, entziehen sich der Kompetenz der politischen Gewalten; es zeigt sich hierin der Unterschied, welcher in dieser Beziehung zwischen den Anschauungen unseres Jahrhunderts und denen früherer Jahrhunderte besteht. Die Regierung des Kaisers, absehend von der den Souveränen Frankreichs traditionell zustehenden Prärogative, ist entschlossen, sich bei den Berathungen des Konzils nicht durch Absendung einer besonders accreditirten Gesandtschaft zu betheiligen. Dieser Entschluß erschien

dem Geiste unserer Zeit, so wie der Natur der gegenwärtig zwischen Staat und Kirche bestehenden Beziehungen besser zu entsprechen. Dennoch ist es nicht unsere Absicht, gegenüber diesen Vorgängen, welche großen Einfluß auf die Bevölkerungen aller Länder ausüben können, gleichgültig zu bleiben. Der Gesandte des Kaisers in Rom wird den Auftrag erhalten, dem Papste unsere Eindrücke über den Verlauf der Debatten, so wie über die Tragweite der Beschlüsse je nach Bedürfniß mitzutheilen. Die Regierung würde eventuell in unserer Gesetzgebung die nöthige Machtvollkommenheit finden, um die Grundlagen unseres öffentlichen Rechtes zu wahren. Wir haben indessen ein zu großes Vertrauen auf die Weisheit der versammelten Prälaten, um nicht anzunehmen, daß dieselben es verstehen werden, den Erfordernissen unserer Zeit und den legitimen Bestrebungen der modernen Völker Rechnung zu tragen.

° **Petersburg**, 11. Dez. Wie verlautet, beabsichtigt die Zollbehörde für den internationalen Handelsverkehr das metrische System einzuführen. — Das „Journal de St. Petersbourg“ dementirt die Gerüchte über die Krankheit des Reichskanzlers Fürsten Gortschakoff. Die offizielle Zeitung sagt, der Zustand des Fürsten flöße nicht die geringsten Besorgnisse ein und derselbe habe seine regelmäßige Thätigkeit ununterbrochen fortsetzen können.

**Warschau.** In der Nacht vom 24. zum 25. November wurde die von Litauisch-Brest nach Kowel abgegangene Personenpost, die bedeutende, der Regierung und einigen Warschauer Banquiers gehörige Geldsummen mit sich führte, etwa auf der Hälfte des Weges in einem Walde von Räubern angefallen und vollständig ausgeplündert. Der die Post begleitende Kondukteur und der Postillon, welche wahrscheinlich den Räubern Widerstand leisteten, wurden bei dem ausgeplünderten Postwagen als Leichen, in ihrem Blute liegend, gefunden. Auch im Königreich Polen sind seit einiger Zeit an mehreren Orten wohlorganisirte und gut bewaffnete Räuberbanden zum Vorschein gekommen, deren Aufhebung der Sicherheitsbehörde trotz aller Anstrengungen noch nicht gelungen ist. Am meisten nimmt das Räuberunwesen im Gouvernement Lomza überhand, wo zur Unterdrückung desselben die Mitwirkung des Militärs in Anspruch genommen ist.

** **Kairo**, 11. Dez. Die Gerüchte über die Ausgabe egyptischer Schatzbonds werden dementirt. — Herr von Lesseps sagt in seiner Erwiderung auf einen Artikel der „Times“: Die Gesellschaft des Suezkanals verlange keine internationale Mitwirkung und werde ohne nachträgliche Fonds oder Unterbrechung der Schifffahrt die Arbeiten beendigen.

Nach der „**Alliance israélite**“ steht Hr. Netter aus Konstantinopel im Begriff, sein seit lange gehegtes Projekt, in Palästina eine jüdische Ackerbauschule zu gründen, endlich in Ausführung zu bringen. Außer einem Fond von 40,000 Fr., welche ihm zu Gebote stehen, soll er sichere Aussicht haben, die reichlichste Unterstützung zu finden. Er ist bereits nach Beyrut abgereist.

## Nachschrift.

° **Aschaffenburg**, 13. Dez. Der landwirthschaftliche Bezirksverein Aschaffenburg hält am Donnerstag den 16. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhaussaale dahier seine dritte Plenarversammlung. Berathungsgegenstände sind: 1) Landwirthschaftliche Fortbildungsschulen, Referent: Herr Lehrer Then, und 2) landwirthschaftliches Kreditsystem.

## Amtliche Nachrichten.

**(Diözesan-Nachrichten.)** Hr. Pfarrvikar C. A. Grünewald zu Wintersbach wurde wegen Krankheit seiner Stelle enthoben und beurlaubt, mit Verwaltung genannter Pfarrei aber Hr. Kaplan A. Näscher in Grafenrheinfeld betraut, Hr. Diözesanpriester J. A. Müller als Kaplan nach Wiesen und Kaplan J. Streit zu Bischofsheim zum Pfarrvikar dortselbst ernannt.

**(Schul-Dienstesnachrichten):** Angewiesen wurden: Matthäus Uebelacker von Oberriedenberg als Hilfslehrer nach Poppenlauer und A. Wenninger als Hilfslehrer nach Bergtheim.

**Erledigt:** Die Pfarrei Mechenried, Dek. Haßfurt. Bewerbungsgesuche um dieselbe sind binnen 4 Wochen dem bischöflichen Ordinariat dahier einzureichen.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Würzburg.** Getreidemittelpreise vom 5.—12. Dezember. Waizen kostete 17 fl. 51 kr. gef. um 30 kr., Korn 14 fl. 7 kr. gef. um 2 kr., Gerste 13 fl. 36 kr. gef. um 17 kr., Haber 8 fl. gest. um 6 kr., Erbsen 14 fl. 20 kr., Linsen 14 fl. Summa aller verkauften Pfunde 266,693. Umsatzsumme 13,958 fl. 33 kr.

**Schweinfurt**, 11. Dez. Der heutige Getreidemarkt war gut befahren und gestalteten sich auf demselben die Preise wie folgt: Waizen kostete 16 fl. 30 kr. bis 17 fl. 40 kr. Korn 13 fl. 20 kr. bis 14 fl. der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet. Gerste 13 fl. 30 kr. bis 14 fl. 30 kr., Haber 8—8 fl. 30 kr., Erbsen 13 fl. 45 kr. bis 14 fl. per Schäffel.

**Scheinfeld**, 6. Dez. Der heutige Viehmarkt war nicht stark betrieben, der Handel dagegen lebhaft, so daß in kurzer Zeit der ganze Zutrieb abgesetzt war. Die Preise blieben ohne Aenderung. Schweine kamen 120 Stück zum Verkauf. Nächster Markt 20. Dezember.

In den skandinavischen Staaten werden jetzt neue Spielkarten verkauft, deren Könige die Bildnisse der regierenden Könige von Schweden und Norwegen und von Dänemark, so wie der zuletzt verstorbenen Könige beider Reiche, deren Damen die beiden regierenden Königinnen von Schweden-Norwegen und von Dänemark, so wie die Königin-Wittwe Josephine von Schweden-Norwegen und die Kronprinzessin Louise von Dänemark, und deren Buben die Prinzen Oskar und August von Schweden-Norwegen, so wie den König Georg von Griechenland und den Kronprinzen Friedrich von Dänemark darstellen.

5719 62 **Bekanntmachung.**

Nachdem durch den Steuerprüfungsausschuß die neuen Zugänge an Kapitalrenten- und Einkommensteuerpflichtigen pro 1869, sowie die Aenderungen an bereits besteuerten Bezügen geprüft und festgestellt sind, wird mit Bezugnahme auf Art. 19 und 28, dann 23 und 27 der Gesetze über die Kapitalrenten- und Einkommensteuer vom 31. Mai 1856 bekannt gegeben, daß die betreffenden Steuerlisten von heute an während 14 Tagen zur Einsicht der Betheiligten offen liegen und Reklamationen hiegegen innerhalb einer unerstrecklichen Frist von 20 Tagen — von heute an gerechnet — bei Vermeidung des Ausschlusses entweder schriftlich oder mündlich bei unterfertigtem Rentamte angebracht werden können.

Aschaffenburg den 12. Dezember 1869.

Königliches Stadtrentamt.
Sommer.

---

**Ausschreiben.**

In der Verlassenschaft der Fräulein Elisabetha Liebing hier werde ich am

**Mittwoch den 15. September l. Js., Nachmittags halb 2 Uhr,**

in dem Wohnhause des Rentners Johann Hofmann an der Muttergottespfarrkirche hier Mobilien, Kleidungsstücke und sonstige Gegenstände gegen sofort baare Zahlung versteigern.

Aschaffenburg den 10. Dezember 1869.

5739 Bayer, k. Notar.

---

**Bekanntmachung.**

**Der gestern in der „Aschaffenburger Zeitung" annoncirte Verstrich von 144 Stück Fetthämmeln auf dem Nilkheimer Hofe dahier findet bis auf Weiteres nicht statt.**

Aschaffenburg den 12. Dezember 1869.

5740 Stammler, kgl. Notar.

---

# Einladung

## an die hiesigen Herren Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbebeflissenen.

Das hiesige Bezirksgremium für Handel, Fabriken und Gewerbe, von vielen Seiten hierzu aufgefordert, ladet sämmtliche oben benannte Herren zu einer Besprechung wegen

Einführung des metrischen Systems,
Gleichheitlicher Werthannahme der österreichischen Sechser,

**auf Dienstag den 14. ds. Mts., Abends 8 Uhr,**

im Saale des Schützenhofes dahier ein.

Das Bezirksgremium.

5724 63 A. J. Dessauer, Vorsitzender.

---

Feinstes **Hofmehl**, per Pfd. zu 10, **Schwungmehl** zu 9, **Griesmehl** zu 8, geringere Sorten à 7, 6 und 5 kr. aus einer der renommirtesten Kunstmühlen, feine **Kleie** per Maas 28, **Futtermehl** per Pfd. 4 kr., grobe **Kleie** billigst; dann **Kernseife** Ia zu 19, IIa zu 16, **Talgseife** zu 12 kr. per Pfd., alle Sorten **Toilettenseifen** von 3—12 kr. per Stück empfiehlt

**J. Bapt. Neuland,**

5742 Nebenschmiedgasse vis à-vis dem Schützenhofe.

---

Der ergebenst Unterzeichnete empfiehlt alle Sorten **Schreib-, Post-** und **Zeichnenpapier**, so wie **Pausleinen** und **Pauspapier** und **Schreibmaterialien**. — Besonders empfehle zu passenden Weihnachtsgeschenken eine große Auswahl **Notizbücher**, auch die beliebten mit Metalleinfassung, **Federkasten und Halter**, alle Sorten **Stahlfedern** von 20 kr. an per Groß, 6 Stück für 1 kr. bis zu den feinsten **Goldspitz-** und **Zeichnenfedern**.

**J. Bapt. Neuland.**

Agentur der Koch'schen Briefcouvertsfabrik in Augsburg, Couverts mit farbigen Firmastempeln. 4743

---

**An sämmtliche Gemeindevorstände des k. Landgerichtsbezirkes Klingenberg mit Ausnahme jener von Trennfurt und Wörth.**

Ausgleichung der Landeskriegskosten, hier Additional-Accis betreffend.

Mit Bezugnahme auf das im rubr. Betreffe erlassene diesamtliche Ausschreiben vom 24. ds. Mts. (Aschaffenburger Intell.-Blatt Nr. 280) wird den Vorstehern des obenbezeichneten Bezirkes zur Bekanntgabe an die in ihren Gemeinden befindlichen Wirthe noch Folgendes mitgetheilt:

Durch hohe Regierungs-Entschließung vom 14. September 1862 wurde bestimmt, daß die Accisaversa der Wirthe des Landgerichtsbezirks Klingenberg mit Ausnahme jener der hier obenbenannten Gemeinden, wenigstens 200 fl. erreichen müßten und auf das bezirksamtliche Ausschreiben vom 1. Dezember 1864, haben sich auch sämmtliche Wirthe stillschweigend verwilligt, zur Deckung obiger 200 fl. per Jahr $1\frac{1}{2}$ Gewerbsteuer-Simpla pro 1864/65 mit 1868/69 zu zahlen, welche auch seither erhoben wurden.

Nach einem vorliegenden Verzeichnisse des kgl. Rentamtes Klingenberg vom 23. d. Mts. betragen die Gewerbesteuern sämmtlicher Wirthe des kgl. Landgerichtsbezirks Klingenberg mit Ausnahme von Trennfurt und Wörth in Simplo 219 fl. 18 kr., welcher Betrag die Lieferungsschuldigkeit übersteigt. Würde man von den Wirthen nur ein Simplum ihrer Gewerbsteuer erheben, so könnte man Gefahr laufen, daß durch Niederlegung eines oder mehrerer Wirthschaftsgeschäften oder in Folge sonstiger Ereignisse der zu Grund gelegte Aversalbetrag zu 200 fl. nicht erreicht würde, weßhalb $1\frac{1}{2}$tel Simpla der Gewerbsteuer zu erheben als geboten erscheint, die man hiemit als Maßstab für die ganze Schlußperiode in Vorschlag bringt.

Diejenigen Wirthe, welche mit diesem Vorschlage **nicht** einverstanden sind, haben dieses am

**Donnerstag den 16. d. Mts.,**
Vormittags 10 Uhr,

dahier bei Amte zu Protokoll zu geben, und wird von allen Wirthen, welche an diesem Termine **keinen** Einspruch anmelden werden, auf Grund gegenwärtiger Verfügung angenommen, daß sie damit einverstanden sind, für die Periode 1870 mit 1876 jährlich zur Deckung des Additional-Accises $1\frac{1}{2}$tel Simpla ihrer Gewerbesteuer zu bezahlen.

Sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Bezirkes Klingenberg haben vorstehende Verfügung den Wirthen ihrer Gemeinden zu Protokoll zu eröffnen, daß dieses geschehen von den Wirthen unterzeichnen zu lassen und das Protokoll bis zu obigem Termine bei 1 fl. 30 kr. Strafe anher in Einlauf zu bringen.

Obernburg den 26. November 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmus.

---

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 288 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 14. Dezember 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 14. Dez. Die auf heute Abend 8 Uhr von dem Bezirksgremium für Handel, Fabriken und Gewerbe im Schützenhofe anberaumte Versammlung wird sich mit zwei für Handel und Wandel sehr wichtigen Thema's beschäftigen, nämlich 1) wann soll das metrische Maß hier eingeführt und 2) wie hoch sollen die österreichischen Sechser im hiesigen Handelsverkehre angenommen werden. Bei der Wichtigkeit beider Thema's halten wir uns verpflichtet, unsere hierortigen Leser auf diese Versammlung noch besonders aufmerksam machen und zu recht zahlreichem Besuch auffordern zu müssen.

• **Aschaffenburg**, 14. Dez. Wir haben gestern Abend unsern hiesigen Lesern durch die Zeitung noch mittheilen können, daß das Resultat der gestrigen Wahl der Kirchenräthe in der Stiftspfarrei sowohl, als wie auch in der Muttergottespfarrei ganz nach dem Vorschlag der Vertrauensmänner der liberalen Partei ausgefallen ist. Auch in der Agathapfarrei ist dasselbe Resultat erzielt worden. Wir theilen nachstehend die neu gewählten Kirchenräthe mit:

1) In der Stiftspfarrei wurden gewählt die Herren:
Joseph Geiger, Hutmacher,
Joseph Schmelz, Weinwirth,
Jakob Flach jun., Metzgermeister,
Peter Klimmer, Färber,
J. B. Holzner, Privatier,
Franz Jandebeur, Kappenmacher.

2) In der Muttergottes-Pfarrei wurden gewählt die Herren:
Franz Kittel, Kaufmann,
Stephan Flach, Metzgermeister,
Karl Wailandt, Kaufmann,
Anton Köhler, Kaufmann,
Joseph Oberle, Schneidermeister,
Franz Riesner, Schreinermeister.

3) In der St. Agathapfarrei wurden gewählt die Herren:
Alois Geiger, Holzhändler,
Jakob Engelhard, Kaufmann,
Franz Gentil, Melber,
Heinrich Stenger, Privatier,
Peter Flach, Privatier,
Heinrich Gast, Schirmfabrikant.

• **Aschaffenburg**, 14. Dez. Am nächsten Samstag begeht Hr. Pfarrer Stein in Schweinheim sein 50jähriges Jubiläum.

Die neuen Maße, Gewichte und Waagen sind zufolge k. Verordnung von dem Eigenthümer von Jahr zu Jahr einer wiederholten Aichung und Stempelung zu unterstellen, welche der Verifikator des Bezirks vornimmt. Bei den Längenmaßen genügt eine Verifikation von zwei zu zwei Jahren. Der Verifikator hat den Bürgermeistern oder deren Stellvertretern die Tage und Stunden anzugeben, zu welchen er die periodische Verifikation vornimmt, beziehungsweise zu deren Vornahme in den einzelnen Gemeinden sich einfindet. Die Bürgermeister oder deren Stellvertreter haben sodann hierüber die erforderliche Bekanntmachung zu erlassen und in derselben das Lokal zu bezeichnen, worin die Betheiligten ihre Maße, Gewichte und Waagen zu bringen haben. Solche Maße, Gewichte und Waagen, die wegen ihres größeren Raumumfanges oder wegen ihrer Schwere oder wegen sonstiger Ursachen nicht gut in das Verifikationslokal gebracht werden können und durch die Eigenthümer nicht dahin gebracht werden, sind am Orte der Aufstellung zu verifiziren und bezieht der Verifikator außer seiner Gebühr eine Entschädigung von 15 kr. für jeden Gang. Das Handelsministerium kann für minder verkehrreiche Gegenden periodische Verifikationen von zwei zu zwei Jahren anordnen. Die Verifikatoren erheben für die ausgeführten Aichungsarbeiten an den ihnen überbrachten Gegenständen be-

stimmte Gebühren. Von dem Ertrage derselben hat der Verifikator drei Viertheile als Besoldung und Entschädigung zu beziehen, der Rest ist zur Bildung eines Fonds bestimmt, auf welchen die Kosten der Nachschaffungen an Aichungs-Normalen, Waagen, Stempel rc. übernommen werden.

**München**, 12. Dez. Es wurde die Nachricht verbreitet, Herr v. Hörmann werde als bayerischer Gesandter nach Dresden geschickt werden. Wie wir hören, entbehrt diese Mittheilung schon aus diesem Grunde einer jeden Basis, weil mit dem Beginn des Jahres 1870 Veränderungen im preußischen diplomatischen Dienste erwartet werden, deren Folge die Besetzung des Postens eines bayerischen Gesandten in Dresden fraglich macht. Uebrigens wünscht Herr v. Hörmann selbst, dessen Gesundheit durch seine aufreibende Thätigkeit, der er sich in der Zeit seiner Ministerwürde unterzog, sehr angegriffen ist, daß ihm, wenigstens auf eine Weile, Ruhe und die Entlastung von allen Staatsgeschäften gewährt würde. (N. Korr.)

CH **München**, 13. Dez. Se. Maj. der König haben die bisherigen Staatsminister des Innern beider Abtheilungen Franz v. Greßer und Winfried Hörmann v. Hörbach unter vollster Anerkennung ihrer treuen, eifrigen und ausgezeichneten Dienstleistungen unter dem Vorbehalte ihrer Wiederverwendung im aktiven Dienste in die Zahl der Staatsräthe im außerordentlichen Dienste aufzunehmen geruht. Zugleich haben Se. Majestät unterm 11. d. Mts. an die Genannten äußerst huldvolle Handschreiben gerichtet, und denselben als Beweis allerhöchsten Wohlwollens das Großkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael verliehen.

* **München**, 13. Dez. Die Einberufung der Kammer wird nicht eher erfolgen, als bis der Posten des Ministers des Innern besetzt ist. — Es bestätigt sich, daß die Verhandlungen mit Staatsrath Schubert und Herrn v. Feder abgebrochen sind. Hr. v. Daxenberger wird als künftiger Kultusminister genannt.

Nachdem nunmehr die Wehrpflichtigen, welche am 1. Oktober zu den Waffenübungen einberordert worden sind, in ihrer Elementarausbildung so weit gebracht sind, daß sie zu kleinen Gefechtsübungen, zum Marsch- und sonstigen Sicherheitsdienste verwendet werden können, sollen während der Wintermonate, besonders zu den Zeiten, wo die Felder mit Schnee bedeckt und daher ohne Schaden zu leiden, praktikabel sind, kleinere und gradatim fortschreitend größere Uebungen, zuerst die einzelnen Waffengattungen für sich und dann in Verbindung mit einander (Infanterie, Kavallerie, Artillerie) vorgenommen werden.

Die „Bayerische Landeszeitung" stellt die von den Blättern gebrachte Nachricht, daß Stiftsprobst v. Döllinger in der gegenwärtigen Ministerkrisis um Rath angegangen worden sei, auf das Bestimmteste in Abrede, deßgleichen die weitere Meldung, daß Hr. v. Döllinger sich nach Rom begeben werde.

**Regensburg**, 11. Dez. Durch das heute verkündete Urtheil des hiesigen Bezirksgerichts wurde der Abgeordnete Müller Höchstätter von Piel von der gegen ihn erhobenen Anschuldigung eines Vergehens der Amtsehrenbeleidung, begangen am Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe, freigesprochen. In dem eingehend motivirten Urtheile nahm der Gerichtshof zwar an, daß am Fürsten von Hohenlohe öffentlich eine Ehrenkränkung sei verübt worden, verneinte aber, daß diese Ehrenkränkung auf das Berufsverhältniß oder eine Berufshandlung desselben sich bezog, so daß die nach Art. 127 des Str.-G.-B. Absatz 2 erforderlichen Voraussetzungen des Vergehens der Amtsehrenbeleidigung nicht sämmtlich gegeben sind, daher Freisprechung erfolgen mußte. Eine Verurtheilung des Angeklagten wegen Uebertretung der Ehrenkränkung nach Art. 262 des Str.-G.-B. konnte wegen Mangels des Strafantrages nicht ausgesprochen werden.

* **Speyer**, 13. Dez. Der Bischof von Speyer, Nikolaus v. Weiß, ist heute Morgen gestorben.

* **Wien**, 13. Dez., Mittags. So eben hat der Kaiser die beiden Häuser des Reichsraths mit einer Thronrede eröffnet, deren wesentlicher Inhalt folgender ist: Die fortschreitende Entwickelung des Reiches auf Grundlage der verfassungsmäßigen Institution ist unleugbar, groß sind aber auch die Aufgaben, welche noch zu lösen sind. Der Durchführung des Wehrgesetzes hat in Dalmatien die Bevölkerung bewaffneten Widerstand entgegengesetzt, der Letztere nöthigte zu Ausnahmsmaßregeln, worüber die Regierung die verfassungsmäßige Vorlage machen wird. Ich beklage die Verirrung auf das Tiefste und indem ich hoffe, daß ihr ein baldiges Ziel gesetzt wird, habe ich die Regierung beauftragt, die traurigen Folgen derselben, sobald der gesetzliche Zustand wieder hergestellt sein wird, nach Kräften zu mildern. Sie werden mannigfachen Anlaß haben, das Werk der Gesetzgebung weiter zu führen und denselben Geist des Fortschrittes, den Geist der Mäßigung und den Geist der Einigung wie bisher bewahren. Es gilt weiter, nicht blos diesem Schaffen, sondern auch seinen Grundlagen in der Verfassung selbst jene allgemeine thatsächliche Anerkennung zu erwerben, welche noch zu meinem lebhaftesten Bedauern von mancher Seite versagt wird. Wenn Aenderungen der Verfassung als wünschenswerth sich herausstellen, so ist der Weg in der Verfassung selbst geboten. Die Regierung wird dem Reichsrathe über die Beschlüsse der Einzellandtage in Bezug auf die Wahlreform Mittheilung machen, damit derselbe die seinem Wirkungskreise zustehenden Beschlüsse fasse; wird hierüber die wünschenswerthe Uebereinstimmung erzielt, so ist um so zuversichtlicher der Lösung aller übrigen auf die Verfassung bezüglichen Fragen entgegenzusehen. Den Anschauungen und Wünschen sind in dem Wesen des Reiches verschiedentliche Gränzen gezogen, nicht ohne die sorgsamste Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse der Kronländer und deren berechtigtes Verlangen; um diese selbständig zu ordnen, wurde die Verfassung geschaffen. Ich erwarte, daß die Ansicht, diesem Verlangen engere Gränzen zu ziehen, als die Kraft und die Macht des Reiches nach innen und außen gebieterisch fordert, dem allseitigen Wunsche nach Verständigung

nicht in den Weg treten werde, und ich besorge ebensowenig, es könnte dieß dauernd durch die Absicht geschehen, sie auf Kosten und Gefahr des Reiches zu erweitern. Der Ruhm einer denkwürdigen Vergangenheit wird durch deren Verkennen nur zu leicht verdunkelt. Ich schöpfe auch hierin eine zuversichtliche Hoffnung aus den patriotischen Gesinnungen, worauf Ich gleich Meinen Vorfahren noch niemals vergebens vertraut habe. Jene Gesinnung, welche an der Wohlfahrt des Reiches als der Bedingung des wahren Interesses der Kronländer treu festhielt, wird auch die Vereinigung der widerstrebenden Ansichten sicher herbeiführen. Ich werde es freudig begrüßen, wenn diese Erwartungen sich erfüllen. Auf der jüngsten Reise in die Länder, mit denen einen regen, wachsenden Verkehr zu unterhalten wir vorzugsweise berufen sind, begegnete Ich überall warmen Sympathien für das Vaterland. Der Suezkanal verspricht unserem Handel und unserer Industrie ein neues Gebiet; die Forderung der letzteren ist eine Aufgabe, welcher alle dazu Berufene um so ungestörter sich hingeben dürfen, als die friedliche Lage nach außen in unzweideutiger Weise dazu auffordert und unsere Beziehungen allerseits und auch da, wo vorübergehende Erscheinungen sie zu trüben scheinen, eine freundliche, beruhigende Gestaltung gewonnen haben. Unterstützt von diesen befriedigenden Verhältnissen, sehe ich der Zukunft mit festem Muthe, der auch Sie beseelen und glücklich geleiten möge, entgegen.

**Breslau**, 11. Dez. Der geheime Oberbergrath Lindig und der Oberbergrath von der Heydt-Rynsch, aus dem Handelsministerium, sind als außerordentliche Kommissare der Regierung Behufs Vermittlung bei dem Strike der Bergleute in Waldenburg eingetroffen.

* **Königsberg**, 11. Dez. Die Schifffahrt ist für Segelschiffe geschlossen, für Dampfschiffe steht der Schluß jedenfalls nahe bevor. Das Königsberger Haff ist voll Treibeis, das Elbinger fest zugefroren. Die Schiffe, welche hier lagen, sind noch glücklich hinausgekommen.

**Aus Posen**, 5. Dezember, wird der „Ostdeutschen Zeitung" berichtet: „Der Gutsherr Z. auf T. ließ eine ihm im Wege stehende alte Pappel ausgraben. Die drei dabei beschäftigten Arbeiter waren verschwunden, nachdem sie ihre Arbeit beendet hatten, und als Herr Z. nach ihnen fragte, hörte er von seinen Leuten, dieselben hätten einen Schatz unter der Pappel gefunden und seien damit nach Posen gereist. Herr Z. reiste den Arbeitern nach und fand sie hier, als sie gerade den Schatz, aus lauter holländischen Dukaten bestehend, im Werthe von 50,000 Thalern verkaufen wollten. Es wird vermuthet, daß das Gold von einer Hofdame August's des Starken, die an den Besitzer von T. verheirathet und später irrsinnig war, daselbst vergraben worden ist.

* **Darmstadt**, 13. Dez. Der Kriegsminister hat an die Kammer eine Vorlage gelangen lassen, in welcher für die Errichtung der Landwehr der Betrag von 300,000 fl. gefordert wird.

** **Bern**, 13. Dez. Heute hat der Nationalrath der literarischen Konvention mit den süddeutschen Staaten, welche analog derjenigen mit Norddeutschland gehalten ist, die Ratifikation ertheilt.

* **New-York**, 12. Dez. (Kabel-Depesche.) Die Bill, welche eine Emission neuer Noten im Betrage von 44 Millionen Dollars zur Tilgung von Anleihebonds beantragt, wurde dem Finanzausschusse überwiesen, der sie wahrscheinlich ablehnen wird.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Frankfurt**, 12. Dez. (Fruchtbericht.) Auch in der abgelaufenen Woche blieb es im Getreidehandel beim Alten; es haben sich weder Preise noch Tendenz verändert. Heimischer Waizen galt $10\frac{3}{4}$—11 fl. auf dem Lande zu empfangen, und $11\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ fl. hierher geliefert, Roggen $8\frac{3}{4}$—$9\frac{1}{12}$ fl., Gerste $9\frac{1}{2}$—10 fl. und Hafer 8—$8\frac{1}{2}$ fl. nach Qualität. Ebensowenig ist auch über den Terminverkehr etwas von Interesse zu sagen, denn abgesehen weniger Umsätze in Waizen per Frühjahr à 11 fl. war es die ganze Woche hindurch geschäftslos. Man offerirte am Schlusse derselben Waizen per April und Mai à $11\frac{5}{12}$—$11\frac{1}{4}$ fl., Roggen auf diese Sichten à $9\frac{1}{12}$—$\frac{1}{6}$ fl., sowie Hafer à $8\frac{7}{12}$—$8\frac{3}{4}$ fl. Reps kam nicht vor. Rüböl ruhig; für effektive Waare war höchstens 24 fl. im Großhandel zu erreichen; Mai-Lieferung notirte man à $24\frac{1}{4}$ fl.

**Frankfurt**, 13. Dez. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war gut befahren. Das Geschäft in Ochsen war lebhaft und ging der Verkauf rasch von Statten; fast der ganze Zutrieb wurde verkauft. Hämmel waren in geringer Qualität viel am Platz und fanden auch hierin, namentlich nach auswärts, Umsätze statt. Zugetrieben waren 850 Ochsen, 200 Kühe und Rinder, 150 Kälber und 350 Hämmel. Die Preise stellten sich per Zentner: Ochsen 1. Qual. 36—37 fl., 2. Qual. 84 fl., Kühe 1. Qual. 82 fl., 2. Qual. 29 fl., Kälber 1. Qual. $25\frac{1}{2}$ fl., Hämmel 1. Qual. 26 fl., 2. Qual. 20 fl.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 12. Dez. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Lombarden $244\frac{3}{4}$—$45\frac{3}{4}$.
Amerik. $91\frac{3}{8}$.
Silberrente $57\frac{1}{2}$.
Papierrente 49.
Neue engl. Metall. —.
1860r Loose $79\frac{1}{2}$
1864er Loose $113\frac{1}{2}$.
Bankaktien 700.
Kreditakt. 245—$\frac{7}{8}$—$245\frac{1}{2}$.
Staatsbahn $379\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$—380.
Livorneser —.
Franz-Josephbahn —.
Elisabethbahn 185.
Galizier $234\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Württemb. —.
Dollar-Kupons —.

$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $91\frac{7}{8}$.
4proz. B. Pr.-Anl. $105\frac{1}{8}$.
Bad. Präm.-Anl $104\frac{1}{2}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Badische —.
$4\frac{1}{2}$proz. Nassauer —.
Ostbahn 125.
Darmst. Bank —.
7% Ill. Rockford-Prior. —
Pacific-Extension $71\frac{1}{2}$.
Pacific-Missoury $67\frac{3}{8}$.
Central Pacific $71\frac{3}{8}$.
California Pacific.
Türken —.
Wechsel auf Wien —.
„ „ Paris —.
„ „ London —.

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 5% | Hamburg . | 4% | Paris . . | $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . | 5% | Leipzig . . | $5\frac{1}{2}$% | Wien . . | 5% |
| Bremen . . | 4% | London . . | 3% | | |

Abends $6\frac{3}{4}$ Uhr. Kreditaktien $245\frac{1}{4}$—$244\frac{3}{4}$—245. Staaatsbahn 381—$\frac{1}{4}$—$380\frac{7}{8}$—$381\frac{3}{8}$—$381\frac{1}{2}$. 1860er Loose $79\frac{3}{8}$ P. $79\frac{1}{4}$ G. 1882er Amerikaner $91\frac{5}{8}$. Lombarden 24[illegible]$\frac{1}{2}$ bis $244\frac{3}{4}$—$245\frac{5}{8}$ Silberrente $57\frac{7}{16}$. Galizier $233\frac{1}{2}$ bis 233. Fest.

---

5757a2

# TODES- ✝ ANZEIGE.

Heute Mittag 1 Uhr verschied nach kurzem Leiden, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, unsere innigstgeliebte Gattin, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

## Frau Agnes Uehlein, geb. Helm,

Buchhaltersgattin,

im Alter von 29 Jahren.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Damm, Aschaffenburg, Würzburg und Lohr den 13. Dezember 1869.

***Die tieftrauernden Hinterbliebenen.***

---

5758a3

## Jagd-Verpachtung.

**Donnerstag den 23. Dezember, Nachmittags 2 Uhr,**
wird auf dem Gemeindehause dahier die Heigenbrücker Jagd auf weitere 6 Jahre, am 1 Januar 1870 beginnend, öffentlich verpachtet.

Die Bedingnisse werden vor der Verpachtung bekannt gegeben und Liebhaber eingeladen.

Heigenbrücken den 10. Dezember 1869.

Bachmann, Vorsteher.

---

## Ausschreiben.

**Freitag den 17. Dezember ds. Js., Früh 9 Uhr,**
werden im hiesigen Gemeindewalde Abtheilung Erlenhecke und Kühruh circa 20 Fuhr Birken-Reisig erster Qualität öffentlich versteigert.

Schweinheim den 12. Dezember 1869.

5759 Syndikus, Vorsteher.

---

# Einladung

## an die hiesigen Herren Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbebeflissenen.

Das hiesige Bezirksgremium für Handel, Fabriken und Gewerbe, von vielen Seiten hierzu aufgefordert, ladet sämmtliche oben benannte Herren zu einer Besprechung wegen

**Einführung des metrischen Systems,**
**Gleichheitlicher Werthannahme der österreichischen Sechser,**

**auf Dienstag den 14. ds. Mts., Abends 8 Uhr,**
im Saale des Schützenhofes dahier ein.

Das Bezirksgremium.

5724c3 A. J. Dessauer, Vorsitzender.

---

**An die sämmtlichen Gemeindebehörden des Amtsbezirks.**

Die Erhebung des Wehrgeldes betreffend.

Den sämmtlichen Gemeindebehörden werden die festgestellten Wehrgeldlisten unter Kouvert übersendet werden.

Vo den Wehrgeldpflichtigen der Altersklasse 1846 und 1847 (Jahrgang 1868 I. und 1868 II.) ist das für die Zeit vom 1. Oktober 1868 bis dahin 1869 fällige Wehrgeld noch im Laufe dieses Monats zu erheben und binnen längstens 6 Wochen nach dem Erhebungstermine gegen Abrechnung an das betreffende Rentamt abzuliefern, rückständige Wehrgeldbeträge sind nach Ablauf der gesetzlichen Zahlungsfrist den k. Rentämtern zur zwangsweisen Beitreibung zu überweisen.

Wehrgeldpflichtige, welche wegen Untauglichkeit nicht zur Einreihung gekommen sind, und von der ihnen eingeräumten gesetzlichen Begünstigung Gebrauch machen wollen, wonach es ihnen freisteht, bei Verfall des ersten Jahresbetrages den ganzen Betrag ihres Wehrgeldes auf sechs Jahre, gegen einen Nachlaß von fünfzehn Prozent zu erlegen, haben dieß zuvor bei der unterfertigten Behörde zur Anzeige zu bringen.

Wegen Erhebung der weiter fälligen Wehrgeldbeträge, so wie der Wehrgeldbeträge von Pflichtigen späterer Altersklassen, wird auf die allerhöchste Verordnung vom 27. Juni 1869, Kreisamtsblatt Seite 1193, verwiesen.

Obernburg den 9. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

---

# Frische Schellfische, frische Seezungen (Soels),

süße Rollbückinge, **Kieler Sprotten,** Anquillotti, **Speckbückinge, Bremer Bricken, Anchovis, marin. Häringe, Sardellen, Sardinen à l'huile, russ. Sardinen in Pickles, Caviar, Westphälischen Schinken, Göttinger und Gothaer Würste, Frankfurter Leberwurst mit Trüffeln, Frommage de Brie, Neufchateler-, Romadou- u. Straßburger-Schachtel-, Parmesan und Ementhaler-Käse, Perigord-Trüffeln, Champignon, Kastanien, italenische Maronen, Orangen, ächte neapolitanische Maccaroni, Mailänder Reis, concent Bouillon, v. Liebigs Fleisch-Extrakt, Kräuter-Gurken, Mixed-Pickles, Pflückerbsen, Spargeln, Blumenkohl, feinstes Oliven-Oel, Estragon Tafelessig, Düsseldorfer u. franz. Senf, Aux capres und Moutard de Maille,** rothe und weiße Gelatine ꝛc. empfiehlt

5670 **J. F. Trockenbrodt.**

---

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen . . . . . . . . . | fl. | 9 | 48-50 |
| do. Doppelte . . . . . | " | 9 | 47-49 |
| do. Preußische . . . . | " | 9 | 57½-58½ |
| Holländ. 10 fl. Stücke . | " | 9 | 54-56 |
| Dukaten . . . . . . . . . | " | 5 | 36-38 |
| do. al marco . . . . | " | 5 | 37-39 |
| 20 Franken-Stücke . . . | " | 9 | 28-29 |
| Englische Souvereings . | " | 11 | 54-58 |
| Russische Imperials . . . | " | 9 | 48-50 |
| Gold das Pfund fein . . | " | — | — |
| 5 Franken-Thaler . . . . | " | — | — |
| Alte chr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| hochh. Silber das Pfd. fein | " | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine . | " | 1 | 44¾-45¼ |
| Sächs. do . | " | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — | — |
| Dollar in Gold . . . . . | " | 2 | 27-28 |

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 289. Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 15. Dezember 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 30 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

**München**, 13. Dez. Bezüglich der Emission von 18 Millionen Gulden unseres 4½prozentigen Eisenbahn-Anlehens vernehmen wir, daß die kgl. Bank in Nürnberg, die Diskontobank in Berlin, die bayerische Hypotheken- und Wechselbank, die Vereins- und die Handelsbank dahier, dann die Bankhäuser v. Rothschild und v. Erlanger in Frankfurt und v. Hirsch in München zur Subskription eingeladen wurden, und daß dieselben ihre bezüglichen Offerte morgen einzureichen haben.

⁂ **München**, 14. Dez. Unsere Ministerkrisis ist nun in eine neue Phase getreten. Da die Ernennung eines Kultusministers unter den obwaltenden Verhältnissen besondere Schwierigkeit bietet, so hat sich der Staatsminister der Justiz, v. Lutz, bereit erklärt, auch die Leitung des Kultusministeriums, jedoch nur in interimistischer Weise, zu übernehmen. Es wird deßhalb nur noch die Ernennung eines Ministers des Innern vorerst nothwendig und glaubt man, daß die deßfalls in Frage befindlichen Unterhandlungen in den allernächsten Tagen zum Abschlusse gelangen werden. Sobald dies der Fall, wird das k. Dekret zur Einberufung des Landtages erlassen werden.

CH **München**, 14. Dez. Se. Maj. der König haben dem Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten den Auftrag ertheilt, eine Kommission zusammenzuberufen, welche über die Erhaltung der Rottmann'schen Wandgemälde unter den Arkaden des k. Hofgartens in München in Berathung trete, da der Zustand dieser für die deutsche Landschaftsmalerei in kunsthistorischer Beziehung wichtigen Fresken immer schadhafter wird. Die von der Kommission zu vereinbarenden Vorschläge und Anträge werden Sr. Maj. dem König in Vorlage gebracht werden. v. Hefner-Alteneck hat zur Erhaltung dieser Gemälde drei Wege vorgeschlagen, nämlich den des Heraussägens derselben aus der Mauerwand, oder eines festen Verschlusses während der Abendstunden und der Nachtzeit oder endlich die Fresken mit Glasplatten zu schützen.

**Regensburg**, 13. Dez. Gegen das in der Anschuldigungssache wider den Abg. Höchstätter von Piel wegen Vergehens der Amtsehrenbeleidigung am Fürsten v. Hohenlohe ergangene freisprechende Urtheil des hiesigen Bezirksgerichts hat die k. Staatsanwaltschaft die Berufung eingelegt. Sonach wird diese Sache in der Appellationsinstanz nochmals verhandelt werden, und diese Verhandlung dürfte um so größeres Interesse darbieten, als von Seite des Angeschuldigten dazu nicht bloß die in erster Instanz vernommenen Zeugen werden vorgeschlagen werden, sondern noch weitere Zeugen, wie Fürst v. Hohenlohe selbst, Ministerialrath v. Völderndorff, Advokat Auer, Kafetier Tafelmaier, Abg. Lucas, durch welche Personen wohl jeder Zweifel darüber wird beseitigt werden, daß Fürst v. Hohenlohe bei den fraglichen Vorfällen nicht als Minister, sondern bloß als Privatmann gehandelt hat. (N. Korr.)

Der Landrath in Niederbayern hat für die Entwicklung des Feuerwehrwesens in diesem Kreise die Summe von 300 fl. bewilligt.

**Würzburg**, 14. Dez. Die hiesige Gemeindewahl ist durch das energische Auftreten unseres wackern Bürgervereins durchgehends im liberalen Sinne ausgefallen. — Gestern Abend konstituirte sich im Bayerischen Kaffeehause dahier ein „Patriotischer Verein“, welcher bereits 139 Mitglieder zählt. — Gestern verunglückte am Faulberge ein hiesiger Fuhrmann dadurch, daß sein mit Wein beladener Wagen umfiel und ihn unter der Last begrub. Man zweifelt an der Wiederherstellung des Schwerverletzten.

Am 3. d. ist in Redwitz bei Hochstadt der Metzger Isaak Haller, 100 Jahre alt, gestorben.

**Zellingen**, 12. Dez. Die Gemeindewahlen sind

beendet, der Kampf der Parteien war ein heftiger, war ein berechtigter, galt es ja dem Wohl und Wehe unserer Heimath, galt es ja liberalen vernünftigen Grundsätzen Geltung zu verschaffen, und so wurden trotz der außerordentlichen Gegenbestrebungen nur Anhänger der liberalen Partei gewählt.

**Aus der Pfalz**, 12. Dez. Der k. Regierungspräsident Hr. v. Pfeuser hat bei der Landrathseröffnung in seiner Rede bei Erwähnung des Volksschulunterrichtes der Pfalz das für dieselbe beschämende Ergebniß der Rekrutenprüfung (14 pCt.) sehr betont, und findet die Hauptursache in dem Mangel der Fortbildung nach vollendeter Werktagsschulpflicht. — Aus dem Berichte des ständigen Landrathsausschusses ist hervorzuheben, daß die großartige Kreisirrenanstalt Klingenmünster mit unheilbaren Geisteskranken derart überfüllt, daß ein Neubau unumgänglich nothwendig geworden.

* **Wien**, 14. Dez. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde Kaiserfeld zum Präsidenten, Hopfen und Franz Groß zu Vizepräsidenten gewählt. Der Finanzminister legt das Budget für 1870 vor. Die Mehrausgaben belaufen sich auf 16, die Mehreinnahmen auf 7 Millionen Gulden. Der Finanzminister erklärte, daß dessenungeachtet die Ausgaben für 1870 ohne Kreditoperation gedeckt würden. Er sagte für nächste Woche die Vorlage des Rechnungsabschlusses des Jahres 1868 mit günstigem Ergebnisse zu. — Die Nachricht, daß die Majorität des Ministeriums gestern ihre Demission eingereicht habe, wird von kompetenter Seite als unbegründet bezeichnet.

* **Wien**, 14. Dez. In der Sitzung des Herrenhauses interpellirten heute vierzehn Mitglieder desselben das Gesammtministerium, anläßlich der gestrigen Arbeiterdemonstration, die ungesetzlich gewesen sei. Die Interpellation fragt an, warum die Behörden die Versammlung nicht verhütet hätten und welche Antwort den Arbeitern ertheilt worden sei? Der Ministerpräsident verspricht demnächstige Beantwortung. Im weiteren Verlauf der Sitzung brachte der Justizminister einen Gesetzentwurf über Führung der Grundbücher ein. — Das Herrenhaus hat ebenfalls, wie das Abgeordnetenhaus, eine Adreß-Kommission von 15 Mitgliedern gewählt.

**Innsbruck**, 12. Dez. Ueber den Professor am hiesigen Gymnasium Weltpriester Simon Moriggl ist in Folge seiner Wühlereien gegen die Verfassung eine Disziplinaruntersuchung verhängt und er von Amt und Gehalt suspendirt worden.

**Berlin**, 11. Dez. Von einer beabsichtigten Erhöhung des Kaffeezolles ist weder in bundesräthlichen, noch in sonstigen Kreisen der Regierung etwas bekannt. Die betreffende Nachricht der „Weser-Zeitung“ ist daher sicher irrthümlich.

**Berlin**, 11. Dez. Hiesige Zeitungen melden: Der Erzbischof von Köln hat den Dr. Kaiser, katholischen Garnisonsprediger in Düsseldorf, welcher die Trauung des rumänischen Fürstenpaares vollzog, obwohl Seitens des Letzteren das Versprechen, die etwaigen Kinder in der römisch-katholischen Kirche erziehen zu lassen, nicht gegeben wurde, vom Amte suspendirt.

* **Berlin**, 14. Dez. Im Abgeordnetenhause wurde der § 1 des Konsolidationsgesetzes mit großer Mehrheit angenommen. Der Handelsminister hat den Vertrag mit der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft zur Kenntnißnahme des Hauses eingesandt.

**Aus Westphalen.** Im Verlaufe der wegen Befreiung vom Militärdienste junger Leute in Bochum eingeleiteten Untersuchung sind, der „Spen. Ztg.“ zufolge, bis jetzt 22 Militärärzte gefänglich eingezogen. Darunter befinden sich ein Oberstabsarzt von der Kölner Artilleriebrigade, der durch die Untersuchung gleichfalls gravirt erscheint. Bei den Gebrüdern Dickhoff fand man an Depositen in Staatspapieren und Effekten, welche die vom Militärdienst zu Befreienden als Depot für ihre Geldverpflichtungen hinterlegt hatten, 60,000 Thlr. Geldwerth nebst dem dazu gehörigen Namenverzeichniß. Ueber die Art und Weise, wie Befreiungen vom Militärdienst stattfanden, erzählt man sich, daß die Kontrol-Listen gefälscht und Leute als todt oder verzogen aufgeführt wurden, die ruhig daheim saßen. Doch muß man mit der Fälschung von ärztlichen Gesundheits-Attesten sich viel befaßt haben, wie die Verhaftung der vielen Aerzte zeigt.

**Lengerich**, 10. Dez. Gestern brach hier ein Krawall der bei dem Paris-Hamburger Eisenbahnbau beschäftigten Arbeiter aus, der seinen Grund darin hatte, daß der Unternehmer Papke außer Stande war, den Leuten die schuldigen Zahlungen zu leisten. Die Wuth der Arbeiter wandte sich gegen das Bureau im Hause des Gastwirths Fikker, woselbst Alles demolirt wurde; später vernagelten sie auch die Eingänge des Tunnels. Von Osnabrück ist eine Kompagnie Infanterie mit scharfen Patronen versehen, nach Lengerich abmarschirt.

**Marbach** (Württemberg), 12. Dez. In letztverflossener Nacht ereignete sich in hiesiger Mahlmühle ein schauerliches Unglück. Ein von hier gebürtiges und in Hoheneck verheirathetes Weib von mittleren Jahren, Mutter von 5 Kindern, war beim Mahlen und wurde von einem zwischen zwei Gängen befindlichen, in der Mitte zusammengefügten, sich drehenden Zylinder an ihrem Halstuche erfaßt, dieses zusammengeschnürt und ihr Kopf bald hüben, bald drüben angeschlagen; der Mahlknecht will bloß einmal eine Art Schrei und dann das Anschlagen des Kopfes, entfernt von dem Platze, gehört, auf das Herbeikommen das Weib aber schon todt, den Kopf mit Blut überzogen, getroffen haben. Ein neues Beispiel, wie sehr man sich bei solch laufenden, nicht augenblicklich stellbaren Werken in Acht zu nehmen habe.

**Darmstadt**, 14. Dez. (Oesterreichische Sechser.) Der „Handelsverein für Darmstadt und Bessungen“ hat in seiner Sitzung am 6. d. beschlossen, an das k. k. österreichische Reichsfinanzministerium in Wien eine Vorstellung zu richten, worin er bittet, den Einlösungstermin der österreichischen Silbersechser bis

zum 1. Januar 1871 zu prolongiren und die fraglichen Scheine durch Banquiers an den bedeutendsten Plätzen Süddeutschlands gegen süddeutsche Münze oder süddeutsches Papiergeld zu ihrem Nennwerthe einlösen zu lassen.

**Bingen**, 10. Dez. Seit vorgestern fanden in der hiesigen Stromschnelle in Gegenwart mehrerer Schifffahrtstechniker und Regierungsabgeordneten Versuche mit dem neuen Systeme der Schleppschifffahrt auf versenktem Drahtseile statt, das sich bereits in längerem Betriebe auf der Maas und bei einigen Vorversuchen auf dem Rheine bewährt hat. Dieselben genügten, um die Ueberlegenheit des Systems über die alte Methode der Remorquage zu bestätigen, mußten aber in Folge des Bruches eines Transmissionsrades, welcher mit dem Systeme selbst durchaus in keinem Zusammenhange steht, bis zum Frühjahre verschoben werden.

**Kassel**, 10. Dez. Der in der Nacht vom 8. zum 9. stattgehabte Brand hat auch ein Mitglied der Synode, den Hrn. Pfarrer Mulzer aus Gersfeld, hart betroffen, indem nicht nur seine sämmtlichen Effekten im „Hôtel Schirmer“, wo er logirte, verbrannt sind, sondern er auch nur mit Lebensgefahr im Stande gewesen ist, sich zu retten, wobei er einige nicht unerhebliche Verletzungen davongetragen hat.

**Frankfurt**, 14. Dez. Gestern Nachmittag fand auf dem Main-Neckarbahnhof eine erschütternde Scene statt. Ein junger Darmstädter Soldat, welcher beim Train stand, sollte wegen eines Disziplinarvergehens bestraft werden. Er legte sofort seine Militärkleidung ab und fuhr nach Frankfurt. Der Vater und die Schwester des Betreffenden, welche nichts Gutes ahnten, machten sich sofort auf den Weg und trafen den Gesuchten auf dem Neckarbahnhof in dem Moment, als er aus dem Wartesaal trat. Als dieser den Vater erblickte, zog er eine Pistole und erschoß sich. Der Schrecken und das Entsetzen des Vaters läßt sich fühlen, aber nicht beschreiben.

**Paris**, 13. Dez. Ein junger Mann, der eine große Anzahl von Kaufleuten mit falschen Wechseln betrogen, ist mit der Summe von 400,000 Fr. durchgegangen. — Der berühmte Weinberg Clos-Vougeot (in der Bourgogne) ist mit 1,902,500 Fr. verkauft worden.

In **Washington** soll im Jahre 1871 ein internationaler Jahrmarkt („World's Fair“) gehalten werden. Wie amerikanische Blätter melden, sind schon über 1 Mill. Doll. zur Bestreitung der Kosten garantirt, und hat Präsident Grant 5000 Doll. hiezu gezeichnet.

## Amtliche Nachrichten.

CII Se. Maj. der König haben dem Bezirksamtmann von Bruck, F. S. Baur, den erbetenen wohlverdienten Ruhestand für immer bewilligt und nach Bruck den Bezirksamtmann von Nabburg, J. Wimmer, versetzt; den Assessor von Lohr, A. Anselm, zum Bezirksamtmann von Nabburg befördert und seine Stelle dem Accessisten L. Groll an der Regierung von Niederbayern verliehen.

## Erledigungen.

Der definitive Schul- und Kirchendienst zu Mollen, Distr.-Schulinsp. Brückenau, Ertrag 350 fl.

## Börsebericht.

**Frankfurt, 14. Dez.** Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $91\frac{5}{8}-\frac{11}{16}$. | 4proz. b. Pr.-Anl. $105\frac{1}{4}$. |
| Silberrente $57\frac{3}{8}-\frac{1}{4}$. | Bad. Pram.-Anl $104\frac{1}{2}$. |
| Papierrente $49\frac{1}{8}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische $92\frac{1}{4}$. |
| Neue engl. Metall. —. | $4\frac{1}{2}$proz. Nassauer $92\frac{1}{4}$. |
| 1860er Loose $79\frac{1}{4}$. | Ostbahn $124\frac{7}{8}$. |
| 1864er Loose 113. | Darmst. Bank —. |
| Bankaktien 701. | 7pCt. Rockford-Prior. $69\frac{1}{2}$ |
| Kreditakt. $244-43\frac{1}{2}-244$. | Pacific-Extension $71\frac{1}{2}$. |
| Staatsbahn $379\frac{1}{2}-73-\frac{1}{8}$. | Pacific-Missoury $71\frac{3}{8}$. |
| Lombarden $245\frac{3}{4}-47\frac{1}{4}$. | Central Pacific —. |
| Livorneser 32. | California Pacifics —. |
| Franz-Josephbahn $175\frac{1}{4}$. | Türken 42. |
| Elisabethbahn 185. | Dollar-Kupons 2. $26\frac{1}{8}$. |
| Galizier $230\frac{1}{4}$. | Wechsel auf Wien $95\frac{5}{8}$. |
| $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $91\frac{5}{8}$. | „ „ Paris $94\frac{7}{8}$. |
| $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $91\frac{5}{8}$. | „ „ London $119\frac{1}{2}$. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 5% | Hamburg . | 4% | Paris . . | $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . | 5% | Leipzig . . | $5\frac{1}{2}$% | Wien . . | 5% |
| Bremen . . | 4% | London . . | 3% | | |

Abends 6 Uhr 40 Min. Kreditaktien $244-43\frac{3}{4}$ bis $243\frac{7}{8}$. Staatsbahn $387\frac{1}{2}-377\frac{1}{4}-370$. 1882er Amerikaner $91\frac{5}{8}$. Lombarden $249\frac{1}{4}-248\frac{1}{2}-249$. Silberrente $57\frac{3}{8}$. Galizier $231\frac{1}{2}-232\frac{1}{4}$. Ziemlich fest.

---

## Ausschreiben.

Nachstehendes Schreiben wird den Vorständen der am Maine gelegenen Orte zur entsprechenden Bekanntmachung zur Kenntniß gebracht.

Obernburg den 10. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

**Abschrift.**

Ländung von Stämmen, Brettern und einem Nachen betreffend.

In den letzten Tagen ist zu Nied eine große Anzahl von Brettern und Baumstämmen (neue Böden und 5 größere Stämme), so wie ein Nachen mit einem Segeltuche mit der Aufschrift „Frankfurt“ geländet worden.

Die Eigenthümer werden aufgefordert, sich binnen 14 Tagen zu melden.

Höchst am 2. Dezember 1869.

Königlich preußisches Amt.

Schellenberg.

I.

Die gemeindlichen Voranschläge betreffend.

Soferne binnen 3 Tagen die Voranschläge der Gemeinden und Stiftungen — Art. 135 der Gemeindeordnung — nicht in den dießamtlichen Einlauf gelangt oder die etwa obwaltenden Hindernisse angezeigt sind, müssen Wartboten an die säumigen Gemeinden abgesendet werden.

II.

Vollzug des Art. 147 der Gemeindeordnung betr.

Die Gemeinden werden auf das hohe Regierungs-Ausschreiben Nr. 31,499 — Kreisamtsblatt 1869, S. 1887 — aufmerksam gemacht.

Obernburg den 9. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

Nach Anzeige des Kramers Joseph Siegel zu Kleinwallstadt hat derselbe die auf dessen Namen ausgestellte und für das Jahr 1869 giltige Paßkarte verloren, was hiemit zur Verhütung eines Mißbrauches derselben veröffentlicht wird.

Obernburg den 6. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

5779 # TODES- ✝ ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwieger- und Grossmutter, Frau

## *Margaretha Geiger,*

geborne Wissing,

nach längerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im Alter von 61 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wir empfehlen die Dahingeschiedene dem Gebete und frommen Andenken

Aschaffenburg, Paris und Verviers den 14. Dezember 1869

***Die tieftrauernden Hinterbliebenen.***

Die Beerdigung findet Donnerstag den 16. ds., Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus, der Trauergottesdienst Freitag Früh halb 8 Uhr in der Muttergottespfarrkirche statt.

---

5780 **A u s s c h r e i b e n.**

Nach dem Ableben des bisherigen Verwalters der Dammswiese bei Elsenfeld, Namens Eugen van Münster aus Emmrich in Preußen, soll dessen Hinterlassenschaft an seine dortigen Erben ausgehändiget werden:

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an des Verlebten Nachlaßmasse, oder an die Wiesenkasse zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche längstens bis oder am

**Dienstag den 11. Januar 1870, Früh 9 Uhr,**

bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Aushändigung der Masse dahier geltend zu machen, und zu begründen.

Ebenso haben alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an den Verlebten, oder an die Wiesenkasse zu machen haben, solche bis längstens zu obigem Termine an Johann Peter von Elsenfeld zu leisten, widrigenfalls die Schuldner ohne vorgängige Mahnung am 11. Januar 1870 einem Rechtsanwalte zur Einklagung übergeben werden.

Klingenberg den 7. Dezember 1869.

K ö n i g l i c h e s L a n d g e r i c h t.

Mad.

M a n g o l d.

---

5781 **Bekanntmachung.**

Bei der durch das unterfertigte Bezirks-Gremium für Handel, Fabriken und Gewerbe gestern veranlaßten äußerst zahlreich besuchten Versammlung des Kaufmanns-, Industrie- und Gewerbe-Standes hiesiger Stadt wurde einstimmig beschlossen:

„**Die österreichischen Sechskreuzer-Stücke von heute ab nur zu fünf und einem halben Kreuzer anzunehmen.**

Aschaffenburg den 15. Dezember 1869.

**D a s B e z i r k s - G r e m i u m.**

A. J. D e s s a u e r, Vorsitzender.

---

**Jagdverpachtung.**

Die Jagd auf Kahler Markung zu 1850 Tagwerk in Wald, Feld und Wiese, wird

**Donnerstag den 30. Dezember l. Js., Nachmittags $12^{1}/_{2}$ Uhr,**

im Gasthaus zum Schwanen auf weitere 3 oder 6 Jahre öffentlich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Kahl a/M. den 12. Dezember 1869.

D i e B ü r g e r m e i s t e r e i.

5782a2 M ü l l e r.

---

**Bekanntmachung.**

**An sämmtliche Gemeindevorsteher des Landgerichtsbezirks Rothenbuch.**

Regulirung der Kaminkehrer-Löhne betreffend.

Den bezeichneten Gemeindevorstehern wird hiermit zur Veröffentlichung in ihren Gemeinden bekannt gegeben, daß der Kaminkehrer-Lohn für Reinigung eines gewöhnlichen Kamins in einem **zweistöckigen** Hause durch Beschluß vom Heutigen von 4 auf 6 kr. erhöht worden sei.

Aschaffenburg den 12. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

2a F i l e n i s c h e r.

---

**Bekanntmachung.**

Die Abhaltung eines zweiten Amtstages in Schöllkrippen betreffend.

Gemäß Anordnung der königlichen Regierung vom 4/9. November ds. Js. hat bezüglich der Abhaltung der auswärtigen Amtstage vom 1. Januar 1870 an folgende Aenderung einzutreten:

1) Der Amtstag zu Mömbris, der bisher am 2. Donnerstage eines jeden Monats abgehalten wurde, ist eingezogen worden, und fällt daher für die Zukunft aus;

2) dafür wird fernerhin am 2. Donnerstage eines jeden Monats **ein zweiter Amtstag zu Schöllkrippen** und zwar im Fleckensteinischen Gasthause daselbst abgehalten.

Vorstehendes ist in sämmtlichen Gemeinden des Amtsbezirkes so allgemein als möglich bekannt zu geben.

Alzenau am 10. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

A n g e r e r.

---

5783a2 Eine große Auswahl feiner

**Ball-Guirlanden**

empfiehlt zu billigen Preisen

**Magdalena Joachimi,**
Modes, Steingasse.

---

5784 Ein **L a d e n** ist stündlich zu vermiethen. Wo? sagt die Exp d. Bl.

---

5785 Es blieb vor einigen Wochen ein **Kinder-Regenschirmchen** stehen; man bittet um dessen Rückgabe

---

5786 Täglich frischgesottener **Schinken**, Frankfurter **Leberwürste** und gesalzene **Schweineknöchelchen** bei

**Karl Stadelmann**, am Sandthor.

---

(5787) Ein solides **Mädchen**, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bis nächstes Ziel bei einer kinderlosen Familie Dienst. Wo? sagt die Expedition.

---

**Billiges Packzeu**

kauft die **Steingutfabrik Damm.** 5788

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 290 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 16. Dezember 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 24 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

*** **München**, 15. Dez. Die Emission von 18 Millionen Gulden des 4½prozent. Eisenbahnanlehens ist heute vergeben worden. Es hatten zwei Konsortien Offerte eingereicht, das eine aus Frhrn. v. Rothschild in Frankfurt, der kgl. Bank in Nürnberg, der Darmstädter Bank und der Diskontogesellschaft in Berlin, dann das andere aus Frhrn. v. Erlanger in Frankfurt, Frhrn. v. Hirsch dahier, der bayer. Hypotheken- u. Wechselbank und der bayer. Vereinsbank in München bestehend. Dem letzteren Konsortium, welches das höhere Angebot stellte, ist das Anlehen auch zugeschlagen worden. Der k. Staatsminister der Finanzen erklärte hiebei, daß die 18 Millionen zum Bahnbau pro 1870 ausreichen und deßhalb im Laufe des genannten Jahres ein weiteres Anlehen nicht nothwendig ist.

CH **München**, 15. Dez. Vom k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten werden die Direktorate der k. Studienseminarien und Erziehungsinstitute für Studirende darauf aufmerksam gemacht, daß die Zöglinge während der Dauer der Weihnachtsferien nur auf Ansuchen ihrer Angehörigen nach Hause entlassen werden sollen. Den in den Seminarien während der Weihnachtsferien zurückbleibenden Zöglingen sind angemessene Vergnügungen und Erholungen unter Aufsicht der Vorstände und Präfekten gestattet.

**Regensburg**, 14. Dez. Der k. Regierungsrath Herr Brenner ist gestern mittelst telegraphischer Depesche nach München berufen worden; man bringt diese Berufung mit der Ministerkrisis in Verbindung.

**Fürth**. Das V. bayerische Bundesschießen, welches nach Beschluß des Gesammtausschusses des bayer. Schützenvereines im Jahre 1871 zu Würzburg abgehalten werden sollte und zu dessen Abhaltung sich Würzburg bereitwilligst erklärt hatte, kommt, wie im Jahre 1867 das Sängerfest, dortselbst nicht zu Stande. Die Ursache davon ist in dem geringen Interesse der Würzburger Bevölkerung für derartige Feste und in der Verweigerung von pekuniärer Unterstützung von Seite der dortigen Gemeindebehörden zu suchen.

Die Herren König und Bauer zu **Kloster-Oberzell** bei Würzburg (Fabrikation von Druckerpressen) lassen den bei ihnen beschäftigten, der Elementarschule entwachsenen Knaben — 14 bis 16jährigen Arbeitern — in einer von ihnen gegründeten und erhaltenen Fortbildungsschule täglich des Nachmittags Unterricht ertheilen. Zwei ausgezeichnete Lehrer werden zu diesem Zweck von den Herren K. und B. besoldet. Die Fortbildungsschüler beziehen auch während der Unterrichtszeit ihren Lohn. Zehnstündige Arbeitszeit incl. zweistündiger Schule wird wie ununterbrochene Tagesarbeit bezahlt.

* **Krombach**, 13. Dez. Bei der heute dahier abgehaltenen Gemeindewahl wurde der seitherige Gemeindevorsteher Seubert von 107 anwesenden Wählern einstimmig wieder als Bürgermeister gewählt.

* **Berlin**, 14. Dez. Der Unterstaatssekretär Thile hat einen mehrtägigen Urlaub erhalten, um nach Petersburg zu reisen, wo sein einziger Sohn, Offizier daselbst, plötzlich am Nervenschlage verstorben ist.

* **Eydtkuhnen**, 15. Dez. Nach Berichten aus Moskau wurde daselbst, wie auch in anderen Städten, eine Gesellschaft entdeckt, welche für den Jahrestag der Bauernemanzipation die Bevölkerung zu gewaltsamen Demonstrationen aufzureizen beabsichtigte.

**Freiburg**, 12. Dez. Das erzbischöfliche Kapitels-Vikariat hat folgende öffentliche Aufforderung erlassen: „Die Untersuchung gegen Priester Andreas Leuthner von Kürzell, früher Vorstand der Privatlehr- und Erziehungs-Anstalt in Breisach, dessen Vergehen gegen die Sittlichkeit betreffend. Priester Leuthner ist der Verführung von ihm zur Erziehung

unterkrauter Knaben auf Grund der Paragraphen 360 und 362 des Strafgesetzbuchs angeschuldigt. Da diese von dem weltlichen Strafrichter verfolgten Verbrechen gegen die Sittlichkeit zugleich den Thatbestand eines schweren geistlichen Standesvergehens enthalten, haben wir deßhalb gegen Priester Leuthner kanonische Disziplinaruntersuchung eingeleitet. Wir verhängen andurch einstweilen die Suspension über Priester Leuthner und fordern denselben auf, sich binnen drei Wochen zur Einvernahme zu stellen, widrigenfalls das kirchliche Disziplinarerkenntniß nach Lage der Akten gefällt werden wird. Freiburg den 9. Dezember 1869. Erzbischöfl. Kapitelsvikariat. † Lothar Kübel."

**Vom Bodensee**, 10. Dez. Nachdem das Gesetz über die obligatorische Zivilehe und weltliche Zivilstandsbeamtung von beiden Kammern angenommen ist und nun dessen Einführung auf 1. Januar 1870 in sicherer Aussicht steht, darf man sich wohl fragen, wie dasselbe vom Volke im Allgemeinen aufgenommen wird. Wenn nicht alle Zeichen trügen, so ist das Volk günstig dafür gestimmt. Wäre dem nicht so, so würde die sehr lebhafte Opposition, welche von den Ultramontanen in der Kammer und in den Zeitungen geführt wurde, gewiß einige Aufregung hervorgerufen haben, wenigstens unter dem kathol. Landvolk. Doch keine Spur von Aufregung ist wahrzunehmen. Es bleibt Alles ruhig, und das Gesetz wird beim Volke keinem Widerstand begegnen. (Schw. M.)

**Darmstadt.** Die zweite Kammer hat einem Gesetzentwurf über die Hundesteuer in der Art zugestimmt, daß den Gemeinden gestattet wird, außer der seitherigen Staatshundesteuer von 2 fl. noch eine weitere Gemeindesteuer von 1 — 3 fl. auf jeden Hund mit Ausnahme derjenigen der Hirten zu legen.

**Frankfurt**, 12. Dez. Unsere Stadt hat heute einen Verlust erlitten, der bis über die deutschen Grenzen hinaus in kunstliebenden Kreisen empfunden werden wird: Eduard von der Launitz, der berühmte Bildhauer, ist, 74 Jahre alt, nach längerer Krankheit sanft verschieden. Launitz war ein geborner Kurländer und erwarb sich auf der Universität Göttingen, wo er Anfangs die Rechte studirte, eine gründliche klassische Bildung; doch entwickelte sich der Trieb zu künstlerischer Thätigkeit so mächtig in ihm, daß er sich bald nach Rom wandte, wo er längere Zeit unter Thorwaldsens Leitung arbeitete. Ein Zufall führte ihn auf der Heimreise nach Frankfurt, wo er seinen Aufenthalt mehrere Jahre lang als einen vorübergehenden ansah, bis denn doch unsere Stadt ihn für die Dauer fesselte. Er hat sie mit schönen öffentlichen Werken bereichert, worunter das große Denkmal der Erfindung des Buchdrucks, ferner das in kleinerem Maßstab gehaltene Monument für Guiollet, den Schöpfer der hiesigen Promenaden, ferner die Marmorwerke in dem Mausoleum auf dem Friedhof in erster Reihe zu nennen sind.

**Aus Schleswig**, 10. Dez. Nicht überall in Dänemark scheint man rücksichtlich der Schwärmerei für die Wiedergewinnung Schleswigs dieselben Ansichten zu haben. Im Folkething zu Kopenhagen hat neulich einer der Führer der sog. Bauernpartei, Winther aus Jütland, bemerkenswerthe Aeußerungen in dieser Richtung gemacht. Die jetzige Finanzkalamität Dänemarks schrieb der Redner hauptsächlich den Bestrebungen auf dem Gebiete der auswärtigen dänischen Politik zu. Man müsse, sagte er, zu einer mehr nüchternen Anschauung von Dänemarks Stellung und Machtverhältnissen zurückkehren. Die Gedanken an eine Wiedereroberung Schleswigs müßten fortgewiesen werden, sie führten nur dazu, die Lasten des Landes unerträglich zu machen. Der Redner griff die Ansätze für den Kriegsetat des Landesheeres und der Marine scharf an und sagte u. A.: daß der Staat Zuschüsse dazu hergebe, daß Knaben schießen lernten und Exerzierübungen anstellten, sei nur ein Beweis von dem ganzen krankhaften Zustande des Landes. Wenn die bittere Nothwendigkeit herantritt, werden sicher noch mehr solche Stimmen, die jetzt vor dem Fanatismus schweigen, offen hervortreten. Manche Leute in Dänemark spekuliren stark darauf, daß die Gemahlin des Großfürsten-Thronfolgers in Rußland, die dänische Prinzessin Dagmar, eine gewaltige Stütze ihrer Eroberungspläne sein werde. Daß die Dänen sich an Preußen rächen möchten, ist gewiß, aber die russische Politik wird sich wegen Schleswigs nicht in den Krieg stürzen oder auch nur allzu stark erhitzen.

**Pesth**, 13. Dez. Der Wechselfälscher Ladislaus Graf Raday wurde in Hamburg festgenommen; man fand 70,000 fl. in seinem Besitze.

**Rom**, 13. Dez. Der Papst hat dem Konzil Mittheilung von der erfolgten Bildung der Kommission gemacht, welche über Zulassung oder Ablehnung solcher Fragen zu entscheiden haben wird, für welche den einzelnen Mitgliedern des Konzils das Recht der Initiative zusteht. Die Mitglieder dieser Kommission sind direkt vom Papste ernannt; die Beschlüsse derselben werden unter Vorbehalt der päpstlichen Genehmigung gefaßt. Vorsitzender der Kommission ist Kardinal Patrizi; zu den Mitgliedern gehören die Kardinäle Antonelli und Bili, der Patriarch von Jerusalem, die Erzbischöfe von Mecheln und Westminster, der Bischof von Paderborn, die Erzbischöfe von Rouen und Tours (Letztere die beiden einzigen Franzosen in der Kommission).

* **Neapel**, 14. Dez. Der Kronprinz von Preußen ist heute Früh hier angekommen. Die Prinzen Humbert und Amadeus statteten Sr. k. Hoh. an Bord der „Elisabeth" sofort einen Besuch ab.

* **Paris**, 14. Dez. (Gesetzgebender Körper.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragt Garnier-Pagès den Minister des Innern, ob die Regierung den freien Eingang fremder Journale zulassen werde. Der Minister erwiderte, es sei dies eine große Frage, die er nicht mit nein oder ja beantworten könne. Die fremden Journale, welche nicht dieselben Lasten zu tragen haben wie die französischen, könnten nicht in Frankreich dieselbe Freiheit genießen. Garnier-Pagès erwiderte hierauf, es beweise diese Antwort, daß die Regierung trotz der liberalen Worte nicht einen Schritt vorwärts gehe.

** Paris, 15. Dez. Der Andrang zu der Subskription auf die neue türkische Anleihe war in dem Komptoir d'Eskompte so groß, daß der Erfolg derselben gesichert erscheint.

## Börsebericht.

Frankfurt, 15. Dez. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 91¾—⅝—½.
Silberrente 57⅜—¼—57⅜.
Papierrente 48⅝.
1860r Loose 79⅜.
1864er Loose 113¼.
Bankaktien 705.
Kreditakt. 244—43½—244.
Staatsbahn 377¾—377.
Lombarden 250½—51.
Livorneser 82.
Toskaner 51½.
Franz-Josephbahn 177.
Elisabethbahn 184½.
Galizier 233½—233.
4½proz. Württemb. 91¾.
4½proz. Bayerische 91⅝.
Oberhessen 68½—⅜.
Bad. Präm.-Anl. —.
4½proz. Badische 92⅜.
4½proz. Nassauer 91⅝.
Ostbahn 124⅝.
Darmst. Bank 318.
7rSt. Redford-Prior. 69¾.
Pacific-Extension 71½.
Pacific-Missoury 67⅜.
Central Pacific —.
California Pacific 77.
Türken 42.
Dollar-Kupons 2. 26½.
Wechsel auf Wien 95⅜.
„ „ Paris 94¾.
„ „ London 119¼.

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 5% | Hamburg . | 4% | Paris . . | 2½% |
| Berlin . . | 5% | Leipzig . . | 5½% | Wien . . | 5% |
| Bremen . . | 4% | London . . | 3% | | |

Abends 6 Uhr 40 Min. Kreditaktien 240½—42 bis 241½. Staatsbahn 373½—¼—374—373¾. 1860r. Loose 79¼ B. 1882er Amerikaner 91 9/16—⅝. Lombarden 249 bis 48½—49¾—249. Galizier 231½—¾—231½. Matt.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 15 Dez. Der heutige Getreidemarkt war sehr stark befahren und ging der Verkauf der Waare ziemlich rasch. Es wurden folgende Preise erzielt: Waizen kostete 14 bis 17 fl. 36 kr., Korn 13—13 fl. 50 kr. der Schäffel zu 300 Pfund, Gerste 13 fl. 30 kr. bis 14 fl. 30 kr., Haser 8—8 fl. 36 kr., Erbsen 13—17 fl. 30 kr., Linsen 13 fl. 15 kr. bis 17 fl. 30 kr. der Schäffel.

Schweinfurt, 15. Dez. Auf dem heutigen mit beiläufig 500 Stück Ochsen, Kühen und Jungvieh betriebenen Viehmarkte war das Geschäft ziemlich belebt. Schwere Ochsen, auch schöne Kühe wurden zu hohen Preisen aufgekauft. Gangvieh hingegen war weniger gesucht. Der Preis für schwere Ochsen dürfte sich auf 28—32 fl. pro Zentner Fleisch herausstellen. Der Handel in der städtischen Markthalle, wo 80 Pferde zum Verkaufe aufgestellt waren, hatte keine Bedeutung. — Nächster Markt 29. Dezember.

**(Oesterreichische Sechser.)** Es ist vielfach die Meinung verbreitet, daß die einberufenen Sechskreuzerstücke von 1848 und 1849 nach Schluß des Jahres völlig werthlos seien. Dem ist aber nicht so, indem die betreffende Bekanntmachung des Finanzministeriums bestimmt, daß diese Münzen, wie die gleichfalls eingerufenen Münzscheine von 10 Kr., zwar von allen öffentlichen Kassen und Perceptionsämtern nur bis Ende 1869, dagegen vom 1. April 1870 an ausschließlich bei der Staatszentralkasse in Wien eingelöst werden. Außerdem sind aber auch die Landeshauptkassen und das Steuer- und Sammelamt in Krakau bis zum 31. Mai 1870 zur Umwechslung verpflichtet. Es handelt sich also darum, daß man sich vom 1. Januar bis zum 31. März nur an die Landeshauptkassen und nach Krakau wenden kann, vom 1. April an aber die Staatszentralkasse in Wien die Einlösung bis auf Weiteres besorgt.

## Bekanntmachung.

Die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen in der Stadt Aschaffenburg pro 1869/75 betr.

Nach den nunmehr beendigten Kirchenverwaltungswahlen in den **drei katholischen** Kirchengemeinden hiesiger Stadt werden gemäß Art. 19 der Vollzugsinstruktion über die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen in den Landestheilen diesseits des Rheins die **Namen der Gewählten** in Nachstehendem öffentlich bekannt gemacht:

### A. in der Kirchengemeinde zu St. Peter und Alexander:

**I. als Kirchenverwaltungsmitglieder:**

die Herren

1) Geiger Joseph, Hutfabrikant, mit 62 Stimmen
2) Schmelz Joseph, Gastwirth, mit 62 „
3) Holzner J. B., Privatier, mit 61 „
4) Flach Jakob jr., Metzger, mit 61 „
5) Klimmer Peter, Färber, mit 61 „
6) Jandebeur Fr., Kappenmacher, mit 60 „

**II. als Ersatzmänner für dieselben:**

die Herren

1) Geiger Mathes, Bleichbesitzer, mit 20 Stimmen
2) Ziegler Michael, Schuhmacher, mit 20 „
3) Fröhlich Anton, Hutmacher, mit 20 „

### B. in der Kirchengemeinde ad beatam Mariam virginem:

**I. als Kirchenverwaltungsmitglieder:**

die Herren

1) Kittel Franz, Kaufmann, mit 75 Stimmen
2) Flach Stephan, Metzger, mit 59 „
3) Riesner Franz, Schreiner, mit 59 „
4) Wailandt Karl, Kaufmann, mit 58 „
5) Oberle Jos., Kleidermacher, mit 58 „
6) Köhler Anton, Kaufmann mit 56 „

**II. als Ersatzmänner für dieselben:**

die Herren

1) Hermann Alois, Uhrmacher, mit 21 Stimmen
2) Kitz Anton, Gerber, mit 21 „
3) Fritz Georg, Kaufmann, mit 21 „

### C. in der Kirchengemeinde zur heiligen Agatha:

**I. als Kirchenverwaltungsmitglieder:**

die Herren

1) Geiger Alois, Holzhändler, mit 78 Stimmen
2) Engelhard Jak., Kaufmann, mit 71 „
3) Gentil Franz, Melber, mit 70 „
4) Stenger Heinrich, Privatier, mit 69 „
5) Flach Peter, Privatier, mit 68 „
6) Gast H., Schirmfabrikant, mit 63 „

**II. Als Ersatzmänner für dieselben:**

die Herren

1) Klein Arsenius, Uhrmacher, mit 32 Stimmen
2) Müller Adam, Kaufmann, mit 32 „
3) Kaufmann Melchior, Weinwirth, mit 32 „

Aschaffenburg den 15. Dezember 1869.

**Die Wahlkommissäre**

zu St. Peter u. Alexander: Kittel. zu U. L. Frau: Stenger.

zur hl. Agatha: Kitz.

5800 **Bekanntmachung.**

Nachdem die Kapitalrenten- und Einkommensteuer-Zugänge pro 1869 vom Steuerprüfungsausschusse geprüft und festgestellt sind, wird den Betheiligten hiemit eröffnet, daß die Steuerlisten vom 18. ds. Mts. an auf 14 Tage zur Einsicht hierorts offen liegen, und daß Reklamationen vom 18 ds. Mts. an innerhalb 30 Tagen ausschließender Frist beim unterfertigten Rentamte angebracht werden können.

Die Bürgermeister haben Vorstehendes in ihren Gemeinden gehörig bekannt zu machen und den Nachweis hierüber binnen 8 Tagen vorzulegen.

Aschaffenburg den 15. Dezember 1869.

Königliches Landrentamt.

Sommer.

---

**Bekanntmachung.**

(Ortspolizeiliche Vorschriften über den Verkauf von Wildpret betreffend.)

In nachstehendem Abdrucke wird der zu Ziffer 3 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 14. Januar 1864 über den Verkauf von Wildpret erlassene und von königl. Regierung als vollziehbar erklärte Zusatzartikel zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Aschaffenburg den 14. Dezember 1869.

Der Stadtmagistrat.

Bürgermeister leg. abs.

Ernst.

Maier.

**Beschluß.**

Die ortspolizeiliche Vorschrift Ziffer 3 vom 14. Januar 1864 über den Verkauf von Wildpret wird dahin ergänzt, daß kein Fleisch von Wildschweinen **ohne Lieferschein** in hiesige Stadt gebracht werden darf und zwar bei Meidung der Strafen des Art. 202 des P. St. G. B.

Aschaffenburg den 2. Dezember 1869.

Der Stadtmagistrat.

Will, Bürgermeister.

b2 Maier.

---

575863 **Jagd-Verpachtung.**

**Donnerstag den 23. Dezember, Nachmittags 2 Uhr,**

wird auf dem Gemeindehause dahier die Heigenbrücker Jagd auf weitere 6 Jahre am 1 Januar 1870 beginnend, öffentlich verpachtet.

Die Bedingnisse werden vor der Verpachtung bekannt gegeben und Liebhaber eingeladen.

Heigenbrücken den 10. Dezember 1869.

Bachmann, Vorsteher.

---

5801 **Bekanntmachung.**

Das Umlagen-Register pro 1869 von Soden liegt von heute an 14 Tage den Betheiligten zur Einsicht offen.

Soden am 11. Dezember 1869.

Keller, Vorsteher.

Köhler, Gemeindeschreiber.

---

5802 **Bekanntmachung.**

**Dienstag den 28. Dezember l. Js, Mittags 12 Uhr,**

wird die Jagd auf hiesiger Flurmarkung auf dem Gemeindehause dahier auf weitere sechs Jahre verpachtet und Pachtliebhaber hiezu eingeladen.

Soden am 11. Dezember 1869.

Keller, Vorsteher.

Köhler, Gemeindeschreiber.

---

**An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirkes Aschaffenburg.**

Der Kommentar des kgl. Bezirks-Amtmanns Zettlmann zum Gesetze über die Wehrverfassung betr.

In der Beck'schen Buchhandlung zu Nördlingen wird demnächst ein Ergänzungs-Heft zu rubrizirtem Kommentar erscheinen; dasselbe wird circa 18 bis 20 Bogen umfassen und der Preis sich auf 1 fl. 36 kr. bis 1 fl. 45 kr. stellen.

Dieses Ergänzungs-Heft begreift alle wichtigen seither erschienenen Ministerial-Entschließungen, gesetzlichen Bestimmungen (Wehrgeld u. dgl.) in sich und bringt dieselben in Beziehung zu den betreffenden Artikeln des Wehrgesetzes, wodurch die Brauchbarkeit des Hauptwerkes wesentlich gesteigert wird; dem Ergänzungs-Hefte wird ein sorgfältiges Sachregister beigegeben werden.

Unter Hinweisung auf das diesamtliche Ausschreiben vom 23. Juli 1868 (Aschaffenburger Intelligenz-Blatt 1868 Nr. 173) werden die Gemeinde-Vorsteher zur Subskription aus Gemeindemitteln und Berichterstattung **innerhalb 8 Tagen** aufgefordert.

Von jenen Gemeinden, welche **keinen** Bericht erstatten, wird angenommen, daß sie das Ergänzungsheft wünschen.

Aschaffenburg den 14. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

Bippus.

---

**Bekanntmachung.**

**An sämmtliche Gemeindevorsteher des Landgerichtsbezirks Rothenbuch.**

Regulirung der Kaminkehrer-Löhne betreffend.

Den bezeichneten Gemeindevorstehern wird hiermit zur Veröffentlichung in ihren Gemeinden bekannt gegeben, daß der Kaminkehrer-Lohn für Reinigung eines gewöhnlichen Kamins in einem **zweistöckigen** Hause durch Beschluß vom Heutigen von 4 auf 6 kr. erhöht worden sei.

Aschaffenburg den 12. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

b2 Filenscher.

---

**Freitag den 17. Dezember ds. Js.**

Nachmittags ½2 Uhr,

und die folgenden Tage versteigern wir in unserem Geschäftslokale eine große Parthie Necessaires, circa 10,000 Stück Cigarren gegen baare Zahlung, wozu Liebhaber hiemit freundlichst eingeladen werden.

Kommissionsbureau:

**Hofmeister und Bein.** 574962

---

5775b2 Eine **Parterre-Wohnung** von 2 Zimmern nebst Küche ist bis 1. Januar zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

---

5803 **Eine Schenkamme wird gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.**

---

**Geld-Kours.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 47-49 |
| do. Doppelte | " | 9 | 48-50 |
| do. Preußische | " | 9 | 57-58 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | " | 9 | 54-56 |
| Dukaten | " | 5 | 36-38 |
| do. al marco | " | 5 | 37-39 |
| 20 Franken-Stücke | " | 9 | 28-29 |
| Englische Souvereings | " | 11 | 54-58 |
| Russische Imperials | " | 9 | 48-50 |
| Gold das Pfund fein | " | — | — |
| 5 Franken-Thaler | " | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | " | 1 | 44½-45½ |
| Sächs. do | " | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — | — |
| Dollar in Gold | " | 2 | 27-28 |

---

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 291 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 17. Dezember 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 30 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

CH **München**, 16. Dez. Zum Professor der speziellen Pathologie und Therapie, wie der medizinischen Klinik an der Universität München wurde Dr. J. Lindwurm daselbst ernannt. — Ich kann Ihnen auf das Bestimmteste versichern, daß mit dem Ministerial-Rath v. Braun im Handelsministerium weder direkt noch indirekt irgendwelche Verhandlungen wegen Uebernahme eines Ministerpostens gepflogen worden sind. Wie wenig zuverlässig überhaupt die Angaben sind, welche in Betreff der Ministerkrisis den Blättern gemacht werden, mögen Sie unter Anderem auch daraus erfahren, daß ein General Wolf als künftiger Kriegsminister genannt ist, während die Armee keinen General dieses Namens aufzuweisen hat.

Die Städte Nördlingen und Oettingen mit allen zum Bezirksamte Nördlingen gehörenden Gemeinden beantragen Abtrennung vom Kreise Schwaben und Einverleibung in Mittelfranken und bitten den mittelfränkischen Landrath um Unterstützung des Gesuches.

**Nordheim v/R.**, 13. Dez. Bei der heutigen Treibjagd auf hiesiger Markung, an der sich auch unser Herr Pfarrer Stähler betheiligte, hat dieser einem Treiber auf ganz kurze Entfernung einen vollen Schrotschuß in den linken Oberschenkel geschossen und soll der Zustand des Beschädigten bedenklich sein. (W. A.)

**Würzburg**, 16. Dez. Die hiesige Hochschule zählt im laufenden Wintersemester 635 Studirende (396 Bayern und 239 Nichtbayern), nämlich 75 Theologen, 119 Juristen, 5 Kameralisten, 3 Forstkandidaten, 317 Mediziner (inkl. 5 Chemiker und 1 Chirurgen), 13 Pharmazeuten und 103 Philosophen und Philologen.

Das Kreisamtsblat Nr. 165 enthält u. A. eine h. Ministerialentschließung, den Verkauf von Getreide und anderen Nahrungsstoffen nach dem Gewichte betr.

**Wiesentheid**, 11. Dez. Auf dem gräflich von Schönborn'schen Jagdbezirk Wiesentheid wurden am 8., 9. und 10. d. Mts. 496 Hasen, 10 Feldhühner, 10 Fasanen, 2 Rehböcke und 1 Wildgans geschossen.

**Gemünden**, 18. Dez. Die unterm 10. d. M. begonnene Gemeindewahl, welche am 13. zum Abschlusse gelangte, ergab das Resultat, daß Herr Kaufmann und Landtagsabgeordnete Nonkarz zum Bürgermeister der Stadt Gemünden gewählt wurde. (L. A.)

**Wien**, 11. Dez. Dem Vernehmen nach ist der Ueberbringer (in außerordentlicher Mission) eines Handschreibens des Kaisers Alexander bereits angemeldet, welches dem Wunsch und der Hoffnung einen stark betonten Ausdruck gibt, daß die jetzt von beiden Seiten vollzogene Wiederaufrichtung der regelmäßigen diplomatischen Vertretung den Verkehr zwischen den Höfen und Kabinetten von Wien und St. Petersburg zu Gunsten des allgemeinen Friedens sowohl als der speziellen Interessen Rußlands und Oesterreichs zu einem wahrhaft freundschaftlichen gestalten möge.

**Prag**, 14. Dez. In Laun hat gestern, wie man der „N. fr. Pr." telegraphirt, eine große Straßendemonstration gegen den Stadtdechant, welcher die Bezirksschulrathsstelle angenommen, stattgefunden. Heute wurde daselbst die Gendarmerie vermehrt; eine Husaren-Eskadron ist eingerückt. — Letzten Samstag kamen auf dem von Prag nach Wien gehenden Postzug und zwar zwischen den Stationen Brüsau und Zwittawitz 6 Colli im Werthe von ca. 6000 fl. abhanden.

**Berlin**. Gegen den Lieutenant v. Parport wurde ein Steckbrief erlassen; er hatte sich zur Zeit, als er noch Bataillons-Adjutant vom Kaiser-Franz-Grenadier-Regimente war, zur Verbesserung seiner Finanzen von einer Bauernfänger-Clique als Schlepper engagiren lassen.

Am 11. d. M. fand in Berlin die Schwurgerichts-

verhandlung gegen den Gymnasiasten Wieland statt, der des versuchten Mordes angeklagt war, weil er in der hiesigen Domkirche gegen den Lizentiaten Dr. Henrici während des Gottesdienstes einen Pistolenschuß abgefeuert hatte. Die Verhandlungen endigten mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 12 Jahren Zuchthaus.

**Berlin**, 12. Dez. Der Kronfideikommißfonds hat in diesen Tagen einen sehr lange schwebenden berühmten Prozeß gewonnen. Durch ein Erkenntniß des Kammergerichts ist demselben nämlich die Herrschaft Schwedt zugesprochen worden. Man wird sich von der Bedeutung dieses Besitzes einen Begriff machen können, wenn man erfährt, daß es sich u. a. um einen Forstkomplex von 90,000 Morgen handelt. — Eine größere Anzahl von Soldaten der in Frankreich befindlichen hannoverschen Legion hat Schritte gethan, um von der preußischen Regierung die Zusicherung straffreier Rückkehr in ihre Heimath zu erhalten.

**Bromberg**, 8. Dez. Am 1. November Abends vor dem Einlaufen in den Bahnhof Bromberg wurde ein Schuß auf die Lokomotive abgefeuert und das Geschoß fuhr dem Lokomotivführer Grebel unmittelbar an der Brust vorüber. Es ist gelungen, den Thäter zu ermitteln und ihn zum Geständniß zu bringen.

**Aalen** (Würtemberg), 13. Dez. Ein erschütterndes Ereigniß bewegt heute unsere ganze Stadt. Wir geben die Sache so, wie sie uns mitgetheilt wird, und sehen dem Resultat der gerichtlichen Untersuchung entgegen. Der durch die geschmackvolle Anlage, die er in den letzten Jahren geschaffen hat, auch in weiteren Kreisen bekannte und sonst allgemein beliebte Gastgeber zum Jägerhaus, Stegmaier, vermißte in der vergangenen Nacht seinen Hund und ging gegen 2 Uhr von Hause weg, um ihn zu suchen. Er kam lange nicht zurück, und seine Frau wurde hierdurch veranlaßt, nach ihm zu sehen. Sie fand ihn, von 3 Stichen lebensgefährlich verletzt, in der Nähe des Gasthofes zur Harmonie und, im Begriff sich seiner anzunehmen, erhielt auch sie einen Stich, an dem sie ohne Hoffnung auf Rettung darnieder liegt. Ueber der Sache schwebt ein unheimliches Dunkel, und in der ganzen Stadt ist nur ein Wunsch, daß es gelingen möge, den oder die Urheber solch schändlichen Frevels zu entdecken und zur Strafe zu bringen.

**Wimpfen**, 13. Dez. Heute Vormittag sind auf der Saline Ludwigshalle dahier zwei Zimmerleute beim Verschalen eines Daches vom Gerüst gestürzt, der eine ist sofort, der andere nach Verlauf einer halben Stunde gestorben. Der erstere hinterläßt eine Wittwe mit 12 Kindern, der letztere war unverheirathet.

**Worms**, 10. Dez. Heute Vormittag, wenige Minuten vor 8 Uhr, wurden hier wieder mehrere sich in kurzen Pausen folgende Erdstöße wahrgenommen.

**Hainstadt**, 9. Dez. Letzten Sonntag brach Abends gegen 9 Uhr in einem in der Nähe des Dorfes gelegenen Hause Feuer aus, so daß nicht einmal das Vieh im Stall gerettet werden konnte, sondern sämmtlich verbrannte. Gegen den Eigenthümer des Hauses ist eine Untersuchung wegen Brandstiftung eingeleitet, die aber schwerlich ein Verbrechen wird konstatiren können.

**Frankfurt**, 13. Dez. Auf der der hiesigen Hubertusgesellschaft gehörigen Saalmünsterer Gemeindejagd, Distrikt Rauher Berg, wurden am verflossenen Samstag erlegt: ein Wildschwein (Keiler), ausgeworfen an Gewicht von 268 Zollpfund, ein Exemplar wie ein ähnliches noch selten gesehen wurde; neun schwere Rehe und 4 Füchse ꝛc.

**Osnabrück**, 10. Dez. Vorigen Dienstag ist der dritte und größte Amboß des hiesigen Eisen- und Stahlwerkes gegossen worden. Er besteht aus Einem Stück, wiegt 5500 Ctr. und ist gut gerathen.

**Pesth**, 10. Dez. Der Kultusminister ordnete an, daß in jeder Gemeinde eine für das Sommerhalbjahr eröffnete Vorschule für Kinder von drei bis sechs Jahren errichtet werde. Die Leitung der Schulen soll den Geistlichen obliegen.

**Bern**, 13. Dez. Ein Gerücht, von dem zu wünschen ist, daß es sich nicht bestätigen möge, wird seit gestern hier herumgeboten: Man sagt, Herr Fornerod, der vor drei Jahren aus dem Bundesrathe austrat, um in Genf den „Crédit foncier“ zu gründen und vor Kurzem nach Paris übergesiedelt ist, sei daselbst wegen Finanzskandalen in Untersuchung gezogen und verhaftet.

**Paris**, 15. Dez. Einer der nach Frankreich geflüchteten republikanischen Abgeordneten, Paul Angulo, hat von der Regierung Befehl erhalten, Frankreich binnen 24 Stunden zu verlassen. Andere spanische Flüchtlinge sind ebenfalls ausgewiesen.

**London**, 11. Dez. Die Eröffnung der internationalen Arbeiterausstellung ist auf den 7. Juli nächsten Jahres festgesetzt. — Angesichts der bevorstehenden Orangistenfeierlichkeiten in Derby am 18. d. haben die Behörden einen Theil der Grafschaft Derby in Ausnahmezustand versetzt.

** **London**, 15. Dez. Die Regierung hat das Parlament auf den 8. Februar einberufen.

Der „Moniteur universel“ schreibt: Die Nachrichten aus **Portugal** lauten ernst. Die militärische Bewegung, an deren Spitze sich der Marschall Herzog v. Saldanha gestellt hat, nimmt mit jedem Tage größere Verhältnisse an. Der König scheint indeß entschlossen, dem Druck, welchen man auf ihn ausüben will, zu widerstehen.

---

## Telegraphische Depeschen.

** **Wien**, 16. Dez. Die Abendblätter melden: Die neuesten Berichte des Generals Auersperg kündigen die Unterwerfung der Insurgenten von Braic an. Auch die Crivoscianer baten um Unterhandlungen, welche schon in den nächsten Tagen stattfinden sollen.

* **Berlin**, 16. Dez. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses bringt der Finanzminister den Nachtragsetat für 1870 ein. Derselbe wirft größtentheils zu Universitäts- und Seminarzwecken Summen aus, die durch die Konsolidirung der Anlehen disponibel werden. Das Gesetz, die Auflösung der Wittwenkass-

der Frankfurter Polizeimannschaft betreffend, wird angenommen, ebenso das Gesetz, die gezwungene Abtretung unbeweglichen Eigenthums im Appellbezirke Frankfurt betreffend, nach dem Antrag des Referenten.

** **Bern, 16. Dez.** Der Ständerath hat heute dem Beispiele des Nationalraths folgend, die literarische Konvention mit den süddeutschen Staaten ebenfalls ratifizirt.

* **Neapel, 16. Dez.** Der Kronprinz von Preußen besichtigte vorgestern mit dem Prinzen Humbert die Sehenswürdigkeiten der Stadt, fuhr mit demselben gestern nach Pompeji und Sorrent und reiste heute Früh direkt nach Florenz.

## Amtliche Nachrichten.

CH Die Lehrstelle für den Zeichnungs- und Modellirunterricht an der neu errichteten Gewerbsschule Dinkelsbühl wurde dem Lehramtskandidaten C. Th. Pohlig aus Nürnberg übertragen. Der beurlaubte k. Förster F. v. Fuchs wurde zum Förster in Altenberg ernannt und der k. Förster F. Käuffer von Schweinsdorf auf die Forstwartei Greiselbach versetzt und die Wartei Schweinsdorf in einen Waldaufsichtsposten umgewandelt.

**(Schuldienst-Nachrichten.)** Dem Schullehrer Ludwig Braunwart von Unterleinach ist der Schul- und Kirchendienst zu Hausen, kgl. Bezirksamts Kissingen, übertragen worden.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Ansbach, 15. Dez. Bei der heute stattgefundenen 26. Gewinnst-Ziehung des Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn-Anlehens sind von den am 15. vor. Mts. erschienenen 44 Serien auf die nachstehenden Serien und Gewinnst-Nummern die beigesetzten Gewinnste gefallen: S. 3830 Nr. 18 **fl. 8000**; S. 2345 Nr. 46 **fl. 1000**; S. 1247 Nr. 41 **fl. 300**; **5 Stück à fl. 100**: S. 1482 Nr. 45, S. 1704 Nr. 14, S. 1708 Nr. 30, S. 2218 Nr. 20, S. 4190 Nr. 6; **10 Stück à fl. 50**: S. 1431 Nr. 46, S. 1704 Nr. 9, S. 2315 Nr. 8, S. 2833 Nr. 40, S. 3079 Nr. 29, S. 3282 Nr. 21, S. 4298 Nr. 15, S. 4561 Nr. 1, S. 4561 Nr. 22, S. 4813 Nr. 23; **20 Stück à fl. 30**: S 98 Nr. 42, S. 1287 Nr. 38, S. 1482 Nr. 27, S. 1704 Nr. 6, S. 1704 Nr. 29, S. 2345 Nr. 12, S. 2345 Nr. 38, S. 2647 Nr. 20, S. 3079 Nr. 38, S. 3082 Nr. 4, S. 3282 Nr. 32, S. 3397 Nr. 20, S. 3691 Nr. 17, S. 3830 Nr. 15, S. 4190 Nr. 12, S. 4190 Nr. 27, S. 4561 Nr. 28, S. 4561 Nr. 47, S. 4951 Nr. 24, S. 4951 Nr. 20; **32 Stück à fl. 20**: S. 108 Nr. 35, S. 129 Nr. 18, S. 188 Nr. 5, S. 993 Nr. 47, S. 1247 Nr. 36, S. 1293 Nr. 39, S. 1431 Nr. 5, S. 1431 Nr. 17, S. 1431 Nr. 34, S. 1431 Nr. 47, S. 1708 Nr. 31, S. 2345 Nr. 5, S. 2345 Nr. 17, S. 2412 Nr. 42, S. 2573 Nr. 28, S. 2573 Nr. 39, S. 2647 Nr. 50, S. 2833 Nr. 44, S. 3082 Nr. 8, S. 3397 Nr. 45, S. 3505 Nr. 25, S. 3505 Nr. 31, S. 3505 Nr. 38, S. 3830 Nr. 47, S. 3930 Nr. 29, S. 4273 Nr. 15, S. 4273 Nr. 42, S. 4298 Nr. 34, S. 4439 Nr. 50, S. 4813 Nr. 49, S. 4951 Nr. 7, S. 4951 Nr. 32. Alle anderen Nummern der zum Zuge gekommenen Serien erhalten den niedersten bei dieser Gewinnst-Ziehung vorkommenden Treffer von fl. 9.

* **Berlin,** 14. Dez. Roggen per Dez. 44¹/₆, per Frühj. 44. Oel per Dez. 12¹/₃ per Frühj. 12¼. Spiritus per Dez. 14¹⁷/₂₄, per Frühj. 15¹/₆.

* **Paris,** 14. Dez. Rüböl per Dez. 97. 75. per Jan.-April 97. 75. Mehl per Dez. 54. —. per Jan.—April 55. — Spiritus per Dez. 55. 50. Zucker 35. 87½.

* **Amsterdam,** 14. Dez. Waizen geschäftslos. Roggen loco unverändert, per Dez. 183, per Frühj. 183. Raps per Dez. —, per Mai 1870 —., per Sept. —. Rüböl per Dez. —., per Mai 1870 —, per Sept. —.

* **Antwerpen,** 14. Dez. (Petroleum-Markt.) Ermattend. Raffinirtes Type weiß, loco 59½ Fr. Raffinirtes Type weiß loco Dezember 50 Fr. Raffinirtes Type weiß, loco 58 Fr.

## Bitte an edle Menschenfreunde.

Immer näher rückt der Tag des schönen und freudenreichen Weihnachtsfestes heran — herbeigesehnt von Tausenden Erwachsener, besonders aber der lieben Kinderschaar, um sich zu ergötzen an den Gaben des Christkindleins.

Die Liebe, die ja so gerne spendet, läßt vornehmlich an diesem Tage ihre Gaben im reichsten Maße fließen, und selbst die ärmste Mutter und der in den dürftigsten Verhältnissen lebende Vater sie suchen ihre Kleinen mit einer Christgabe zu erfreuen.

Leider aber gibt es noch viele Kinder, die der sorglichen Elternliebe entbehren müssen, es sind die **Waisenkinder**. Wie manche Mutter, wie mancher Vater haben auf ihrem Sterbelager ihren Geist unter Seufzen ausgehaucht, wenn sie bedachten, daß sie ihre Kinder als arme Waisen zurücklassen mußten. Diese Kinder sind darauf angewiesen, ihre Christgaben statt aus der Elternhand aus der Hand edler Wohlthäter zu empfangen.

Um nun auch den armen Waisenkindern der hiesigen beiden Waisen-Anstalten (für Knaben und Mädchen) eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten, bedarf es gewiß nur dieser Anregung, um edle Menschen, insbesondere mit Glücksgütern gesegnete Eltern und Kinder zu veranlassen, eine oder die andere Gabe zu diesem gewiß edlen Zwecke zu spenden, eingedenk der Worte des Dichters:

Unser Aller Zärtlichkeit
Sei den Verwaisten gern geweiht,
Gott liebt sie, Gott verläßt sie nicht,
Wie Er zu sein, ist uns're Pflicht.

## Bekanntmachung.

Bei der am 14. und 15. ds. Mts. vollzogenen Wahl für die

**protestantische Kirchenverwaltung**

dahier sind mit Stimmenmehrheit gewählt worden:

**A. als wirkliche Mitglieder der Verwaltung:**

die Herren

1) Gemeiner Philipp, Privatier dahier, mit 17 Stimmen
2) Trockenbrodt J. F., Kaufmann dahier, mit 17 "
3) Dyroff Andreas, Kaufmann dahier, mit 16 "
4) Krebs Carl, Buchhändler dahier, mit 16 "

**B. Als Ersatzmänner für dieselbe:**

die Herren

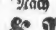
1) Schultz Ernst, Uhrmacher dahier, mit 12 Stimmen
2) Knoblauch Carl, Pächter der städtischen Gasfabrik dahier mit . . . . . 11 "

Dieß wird mit dem Beifügen bekannt gemacht, daß diese Wahl der Bestätigung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten unterliegt.

Aschaffenburg den 16. Dezember 1869.

**Der Wahlkommissär.**

A. Dyroff.




## Amerika & Australien

werden mit Post-, Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch

**M. S. Bustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,**

und die Spezialagenten: J. C. Bergmann in Aschaffenburg am scharfen Eck, M. J. Michel in Lohr, J. L. Müller in Kleinheubach, A. Scholz in Klingenberg, Ph. Ruppert in Miltenberg. 5821

---

5822

### Ausschreiben.

Der Ortsnachbar Peter Koch von Mainaschaff beabsichtigt in seinem Anwesen dortselbst eine Schenkwirthschaft zu betreiben und zwar mit den Berechtigungen, wie solche in § 2 Lit. b mit d der allerhöchsten Verordnung vom 25. April 1868 „die Gast- und Schenkwirthschaft betr." — Kreisamtsblatt 1868, S. 1141 — aufgeführt sind.

Dieses Vorhaben wird hiemit unter dem Beifügen bekannt gemacht, daß allenfallsige Mitbewerbungen oder Einwendungen binnen 14 Tagen bei Meidung des Ausschlusses geltend zu machen sind.

Aschaffenburg den 14. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

---

5823a2

### Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf hiesiger Markung wird am

**Dienstag den 4. Januar 1870, Nachmittags 2 Uhr,**

im Schulhause dahier auf weitere 6 Jahre verpachtet und werden Steigerungslustige hiezu höflichst eingeladen.

Wenighösbach den 16. Dezember 1869.

Staab, Gemeindevorsteher.

---

## Freisinnig bayerischer Verein dahier.

5824a2 **Samstag den 18. Dezember, Abends 8 Uhr,**

### Versammlung

**im Café Adler.**

**Da in dieser Versammlung die statutenmäßige Neuwahl des Ausschusses zu geschehen hat, so werden die verehrl. Mitglieder gebeten, sich zahlreich einfinden zu wollen.**

**Der Ausschuß.**

---

**In der A. Wailandt'schen Druckerei in Aschaffenburg ist erschienen:**

## Aschaffenburger Landkalender

### pro 1870.

**Preis ungebunden 10 fl. per 100 Stück**

**Wiederverkäufer erhalten Freiexemplare.**

---

**An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirkes Aschaffenburg.**

Die Erhebung des Additional-Accises pro 1869 betr.

Die Gemeindevorsteher werden beauftragt, den Additional-Accis pro 1869 von den in ihren Gemeinden befindlichen Wirthen zu erheben und alsbald anher einzusenden.

Aschaffenburg den 15. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.
a2 Filenscher.

Bippus.

---

### Bekanntmachung.

Vereidigung der Kirchen-Verwaltungs-Mitglieder betr.

Die eidliche Verpflichtung der gewählten Kirchen-Verwaltungs-Mitglieder zur gewissenhaften Erfüllung ihrer Dienstes-Obliegenheiten erfolgt:

**1) für den Bezirk Schöllkrippen am Dienstag den 28. Dezember l. Js.,**
Früh 10 Uhr,
im Fleckenstein'schen Gasthause zu Schöllkrippen,

**2) für den Bezirk Alzenau am Donnerstag den 30. Dezember d. J.,**
Früh 10 Uhr,
zu Alzenau

Hievon sind die sämmtlichen neu gewählten Kirchenverwaltungsmitglieder sogleich zu verständigen und zum pünktlichen Erscheinen an obigen Terminen zu veranlassen.

Alzenau den 11. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

---

5825 Heute Freitag **Haasenragout** mit **Klösen.**

**S. Hauck.**

---

5826 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

---

5827 **Fünf Jahrgänge 1863—1867** der „Erheiterungen", **Beiblatt** zur Aschaffenburger Zeitung, **noch** ungebunden, sind zu verkaufen.

---

5828 Heute **gebackene Fische** in der Stadt Mainz.

---

### Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 47-49 |
| do. Doppelte | „ | 9 | 48-50 |
| do. Preußische | „ | 9 | 57-58 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | „ | 9 | 54-56 |
| Dukaten | „ | 5 | 36-38 |
| do. al marco | „ | 5 | 37-39 |
| 20 Franken-Stücke | „ | 9 | 28-29 |
| Englische Souvereings | „ | 11 | 54-58 |
| Russische Imperials | „ | 9 | 48-50 |
| Gold per Pfund fein | „ | — | — |
| 5 Franken-Thaler | „ | — | — |
| Alte spr. 20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | „ | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | „ | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | „ | 1 | 44¾-45¼ |
| Sächs. do | „ | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | „ | — | — |
| Dollar in Gold | „ | 2 | 27-28 |

Digitized by Google

Sechsunddreißigster **Nummer 292** Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

**Amtlicher Anzeiger**

für die

**königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.**

Samstag den 18. Dezember 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 30 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum;

### Tages-Nachrichten.

**München**, 16. Dez. Seit gestern Abend sind wegen Besetzung des Ministeriums des Innern wieder Verhandlungen im Gange, deren baldiges Gelingen gehofft zu werden scheint.

In **Straubing** wurde ein Kindergarten nach dem Fröbel'schen Systeme eröffnet.

**Regensburg**, 16. Dez. Gestern Nachmittags hat sich auf dem hiesigen Bahnhofe ein gräßliches Unglück zugetragen. Ein Fuhrmann, der Ziegelsteine abzuladen hatte, betrat das Geleise, auf welchem die Bahnhofsmaschine arbeitete, und wurde überfahren. Der Unglückliche ist als Leiche vom Platze getragen worden.

**Ansbach**, 15. Dez. Heute Vormittag begab sich eine Deputation des eben hier versammelten Landraths zu Herrn Regierungspräsidenten Dr. von Feder, um demselben die Freude darüber auszusprechen, daß er durch die Nichtannahme des Minister-Portefeuilles dem Kreise Mittelfranken erhalten bleibt.

Von den Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahnloosen, welche aus den 24 bis Ende 1868 stattgefundenen Ziehungen hervorgingen, sind noch 3094 Stücke im Gesammtbetrag von 27,754 fl. unerhoben. Es befinden sich hierunter 4 Stücke à 100 fl., 9 Stücke à 50 fl., 18 Stücke à 30 fl., 38 Stücke à 20 fl., 1404 Stücke à 9 fl. und 1621 Stücke à 8.

**Lichtenfels**, 16. Dez. Aus verlässiger Quelle können wir mittheilen, daß die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, Gustav Chorinsky werde von der Irrenanstalt Erlangen in eine Privatanstalt nach Wien transferirt, jeden Grundes entbehrt.

**Würzburg.** Nach aus Rom gekommenen Privatbriefen ist schon eine ziemliche Zahl der fremden Bischöfe an dem endemischen Wechselfieber erkrankt. — Vom 1. Januar 1870 an wird zwischen Königshofen im Grabfelde und Römhild eine Postomnibus-Verbindung und zwar mit folgenden Kourszeiten ins Leben treten: Ab in Königshofen: 3 Uhr 45 Min. Früh, an in Römhild 6 Uhr Früh, ab in Römhild: 9 Uhr 15 Min. Abends, an in Königshofen 11 Uhr 30 Min. Nachts.

**Wien**, 17. Dez. Der Vorstand der Wiener israelitischen Kultusgemeinde hat gestern nach einer lebhaften Debatte beschlossen, daß die Bemerkung aus der Matrikel, ob ein israelitisches Kind beschnitten oder nicht beschnitten worden, in das Geburtsverzeichniß gar nicht aufzunehmen sei.

**Köln.** Wie bereits gemeldet, ist Ursula Schmitz, die seit dem Theaterbrande in Köln so viel genannte Person, von dem Anklagesenat des Appellhofes vor die Assisen verwiesen worden. Die Anklage geht dahin, das Theatergebäude vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben, bei welchem Brande mehrere Menschen ihr Leben eingebüßt, ein Verbrechen, worauf die Todesstrafe gesetzt ist.

**Vom Rhein**, 14. Dez. Durch das in verflossener Woche erfolgte Ableben des Bahnwärters Winter in Niederwalluf ist dessen Stelle mit einem Gehalte von 250 Thaler vakant geworden. Gutem Vernehmen nach beabsichtigt ein Lehrer aus der Nähe, dessen viel geringerer Gehalt zu seiner Subsistenz nicht ausreicht, sich um diese Stelle zu bewerben. In einem kleinen Städtchen am Rhein sind einem jungen Lehrer, der 200 Thlr. Gehalt bezieht, von einer Gesellschaft für Buchführung ꝛc. jährlich 600 Thaler geboten worden. Man wird wohl nicht fragen, was der Betreffende zu thun gedenkt.

**Dresden**, 14. Dez. Heute Mittag gegen 1 Uhr ereignete sich ein beklagenswerthes Unglück. Am Ausgange der Königsbrückenstraße soll ein Militärmagazin erbaut werden. Augenblicklich ist man beschäftigt, einen Brunnen an der Baustelle herzustellen. Nachdem derselbe eine Tiefe von 48 Ellen erreicht, ist der Bau heute eingestürzt und hat unter seinen Trümmern die

Digitized by Google

Brunnenarbeiter Schütze aus Lausa, Vater von sechs Kindern, und Rehaar aus Hernsdorf, Vater von vier Kindern, begraben. Ein Militärkordon umzieht die Unglücksstätte, wo innerhalb derselben mit aller menschlichen Kraftanstrengung die Befreiung der Verschütteten versucht wird. Bis Abends 11 Uhr war noch keine Fühlung mit den Verschütteten vorhanden.

* **Kassel**, 13. Dez. Im nächsten Jahre soll eine Industrie-Ausstellung dahier stattfinden und soll diese alle Gegenstände, welche zu Haus und Garten gehören, umfassen. Die Fabrikanten aller Länder können sich an ihr betheiligen. Die Ausstellungsgegenstände zerfallen in folgende Klassen: 1) Der Bau des Wohnhauses. Pläne und Modelle von Wohngebäuden und Hausgärten, Baumaterialien, innere und äußere Konstruktionstheile, Dekorations-Gegenstände von Metall, Glas, Holz, natürlichem und künstlichem Steinmaterial; ferner Tapeten, Parquetböden, Wasserleitungsgegenstände, Badeapparate, Closets, Haustelegraphen ꝛc. 2) Der Hof und Stall, so wie der Hausgarten. Brunnen und Stalleinrichtungen, Zäune, Zelte, Lauben, Pavillons, Gartenmöbel, Gartenornamente, Gartengeräthe, Fontainen ꝛc. 3) Die Küche. Kochapparate, Küchengeräthe aus Ton, Porzellan, Holz, Stroh, Glas, Borsten, plastischer Kohle, sämmtlichen Metallen ꝛc. Erwünscht würde es sein, wenn durch Zusammenstellung je einer deutschen, englischen, französischen, amerikanischen ꝛc. Küche ein internationaler Wettstreit in dieser Beziehung stattfände. 4) Die Einrichtung des Salons, der Wohn-, Kinder-, Speise-, Schlaf- und Badezimmer. Möbel, Möbelstoffe, Spiegel, Gardinen, Standuhren, Teppiche, Tischdecken, Tapisserien und Stickereien aller Art, Photographien in einzelnen Blättern und Albums, Bilderrahmen und Goldleisten, Pianoforte's, Harmoniums, Luxusartikel zum Zimmerschmuck, Deckendekorationen, Kinderspielzeuge ꝛc. 5) Haushaltungsgeräthe aus edlen Metallen und Kompositionen. Tafelaufsätze, Tafelbestecke, Becher, Fruchtschaalen ꝛc. 6) Kleidung und Wäsche, Stoffe und Fabrikate aus Leinen, Baumwolle, Flachs, Hanf, Seide, Tuch, Sammet, Papier, Stroh, Filz, Leder, Wachstuch ꝛc., Bettzubehör. 6) Schmucksachen. Bijouterie, Taschenuhren, Federschmuck, Perlen ꝛc. 8) Reiseutensilien. Koffer, Reisetaschen, Fußsäcke ꝛc. 9) Gegenstände des täglichen Gebrauchs. Schwämme, Seife, Parfümerien, Toilettengegenstände, Necessaires, Briefmappen, Damentaschen, Portemonnaies, Schreibutensilien, Messer ꝛc., Rauchutensilien. 10) Beleuchtungswesen. Leuchter, Lampen, Kronleuchter, Candelaber, Laternen, Kerzen, Gaseinrichtungen. 11) Heizungsapparate. Oefen von Ton, Porzellan, Eisen ꝛc., Feuerungsgeräthschaften, Apparate zu Luft-, Wasser-, und Gasheizungen, Ventilationsvorrichtungen ꝛc. 12) Das Reinigungswesen. Apparate und Utensilien zum Waschen, Bleichen, Plätten, Trocknen von Wäsche, Hausrath zum Reinigen. 13) Sonstige zur Ausstattung des Hauses gehörige Gegenstände und Maschinen. Thermometer, Barometer, Spieldosen, Nähmaschinen, Strickmaschinen, Geldschränke, Eisschränke, Eismaschinen ꝛc. 14) Nahrungsmittel. Fabrikate von Mehl, Kartoffeln, Gerste, Trauben, Raps, Chokolade, Zucker, konservirtes Fleisch, Gemüse, Früchte ꝛc. NB. Alle feuergefährlichen und explodirenden Gegenstände sind ausgeschlossen. Die Dauer der Ausstellung wird festgesetzt auf die Zeit 1. Juni bis 1. September 1870. Die Aussteller werden ersucht, ihre Anmeldungen mit Angabe des beanspruchten Raumes und der nähern Bezeichnung des Gegenstandes alsbald oder doch im Monat Dezember c. an den Vorstand einzusenden. Letzter Anmeldungstermin den 31. Januar 1870.

**Frankfurt**, 17. Dez. Im Laufe der letzten zwei Tage, so wie während der vergangenen Nacht fanden auf der Hanauer Bahn zahlreiche Truppenbeförderungen (Rekruten) statt. Auf dem Bahnhofe ereignete sich vorgestern Abend ein tragischer Vorfall. Einer der einberufenen jungen Leute (Westphale) verstarb beim Verlassen des Wagens an einem Schlagflusse. — Gestern Abend fuhr die Lokomotive, welche den Zug von Aschaffenburg nach Hanau zu fahren hatte, ohne die Personenwagen in den Bahnhof von Hanau ein. Der Lokomotivführer wurde erst hier auf den Verlust aufmerksam gemacht. Er fuhr nun die Strecke zurück und fand die verlorenen Wagen in Kleinostheim, woselbst sie sich ausgehängt hatten. Es entstand hierdurch eine Verspätung von einer Stunde.

**Weimar**. Der 21jährige Maurergeselle Kirscht hat seine Geliebte, von der er sich vernachlässigt glaubte, erschossen und dann sich selbst ertränkt.

**Rom**, 17. Dez. Gestern kam der Kronprinz von Preußen hier durch, derselbe wurde auf dem Bahnhofe, wo er das Diner einnahm, von der Gesandtschaft begrüßt, und reiste mit der Königin Olga von Württemberg weiter.

Am 13. Nachts 4 Uhr wurden beinahe in allen Gegenden Italiens, in Genua, Bologna, Parma und in Kalabrien heftige Erdstöße verspürt. In Pisa ist am 10. d. M. der Arno ausgetreten, in Folge dessen der südliche Theil der Stadt überschwemmt wurde, wobei 7 Leute ertranken.

**New-York**. Der Pater Hyacinthe hat am 11. Dezember an Bord des Packetschiffes „Pereire" Amerika verlassen.

---

## Telegraphische Depeschen.

** **München**, 17. Dez. Das Finanzministerium hat die Rentämter darauf aufmerksam gemacht, daß die Erhebung der direkten Steuern pro 1870 ohne gesetzliche Ermächtigung nicht statthaft sei und demgemäß die Steuererhebung für nächstes Quartal vorerst nicht in Angriff genommen werden darf.

* **Darmstadt**, 17. Dez. Gutem Vernehmen nach wird die Kammer am 27. Dezember wieder zusammentreten.

* **Rom**, 17. Dez. Die vom „Figaro" in Paris veröffentlichte Nachricht: der französische Botschafter de Banneville habe eine Note des französischen Justizministers erhalten, dahin gehend, die Erhebung der Un-

fehlbarkeit des Papstes zum Dogma sei unzeitgemäß und werde Frankreich seiner durch das Konkordat übernommenen Verpflichtungen entbinden — wird von unterrichteter Seite als grundlos bezeichnet.

• **Madrid**, 16. Dez. Die Kortes haben mit 30 gegen 5 Stimmen den Antrag angenommen, eine parlamentarische Untersuchung über die angebliche Veruntreuung von Kronjuwelen unter den Königinnen Christine und Isabella einzuleiten.

---

## Amtliche Nachrichten.

Der k. Förster Ph. Sachenbacher zu Falleck wurde auf Ansuchen in den Ruhestand, der kgl. Förster K. Engelhardt zu Erlsried auf die Wartei Neu-Ulm versetzt.

**(Schuldienst-Nachrichten.)** Dem Hilfslehrer Peter Heun von Michelbach ist der Schul- und Kirchendienst zu Waldaschaff, Bezirksamts Aschaffenburg, übertragen worden.

---

## Schiffsnachrichten.

(Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von F. J. Bothof, Generalagent in Aschaffenburg.) Das Hamburger Postdampfschiff „Hammonia", Kapt. Meier, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, trat am 15. Dezember wiederum eine Reise via Havre nach New-York an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost 725 Tons Ladung, 33 Passagiere in der Kajüte und 107 im Zwischendeck an Bord.

## Stand der hiesigen Gewerbehalle.

**Zugang:**

12 polirte Rohrstühle mit runden Lehnen, 3 gefirnißte Küchenschränke mit Glasaufsatz von weichem Holze.

**Verkauft wurden:**

1 polirtes Konsolekommodchen mit 3 Schubladen von Nußbaumholz, 2 polirte Rohrstühle, 1 ladirter Kleiderschrank mit 1 Thür von weichem Holze, 1 ladirte Bettlade mit Rosetten von weichem Holze.

**Gesucht wurden:**

2 polirte Nähetischchen zum Aufschlagen von Nußbaumholz, 2 polirte Sekretäre von Nußbaumholz, 3 polirte Schreibkommoden von Nußbaumholz, 1 gepolsterter Diwan von Nußbaumholz, 3 ladirte Waschtische mit Deckel und 1 Thür von weichem Holze.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 17. Dez. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. $91\frac{1}{4}$—$\frac{5}{16}$.
Silberrente $57\frac{5}{8}$—$\frac{1}{2}$—$\frac{9}{16}$.
Papierrente $48\frac{7}{8}$
1860r Loose 79—$78\frac{7}{8}$.
1864er Loose 112.
Bankaktien 701.
Kreditakt. 242—$\frac{3}{4}$—242.
Staatsbahn $375\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$.
Lombarden $249\frac{1}{4}$-$50\frac{1}{4}$-$249\frac{1}{2}$.
Livorneser —.
Toskaner —.
Franz-Josephbahn $175\frac{1}{2}$.
Elisabethbahn $184\frac{1}{2}$.
Galizier 232.
$4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $91\frac{1}{2}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $91\frac{1}{2}$.
Bayer. Präm.-Anleihe —.
Bad. Präm.-Anl. —.
$4\frac{1}{2}$proz. Badische $92\frac{5}{8}$.
Oberhessen $68\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$.
Ostbahn 124.
Darmst. Bank 318.
7pCt. Rockford-Prior. $69\frac{3}{4}$.
Pacific-Extension $71\frac{3}{4}$.
Pacific-Missoury $67\frac{1}{2}$.
Central Pacific —.
California Pacific —.
Türken $41\frac{7}{8}$.
Dollar-Kupons 2. $26\frac{1}{2}$.
Wechsel auf Wien $95\frac{5}{8}$.
" " Paris $94\frac{7}{8}$.
" " London $119\frac{1}{2}$.

Abends in der Effektensocietät. Kreditaktien $241\frac{3}{4}$—242 bis $241\frac{3}{4}$, Staatsbahn $375\frac{1}{2}$—$375\frac{3}{4}$, 1882er Amerikaner $91\frac{5}{16}$—$\frac{1}{8}$, Lombarden $248\frac{7}{8}$—$\frac{3}{4}$—49—$48\frac{7}{8}$, Silberrente $57\frac{3}{8}$, Galizier $231\frac{5}{8}$—$\frac{1}{2}$. Stille.

---

# Freisinnig bayerischer Verein dahier.

5824b2 Samstag den 18. Dezember, Abends 8 Uhr,

## Versammlung

im Café Adler.

Da in dieser Versammlung die statutenmäßige Neuwahl des Ausschusses zu geschehen hat, so werden die verehrl. Mitglieder gebeten, sich zahlreich einfinden zu wollen.

**Der Ausschuß.**


Preis-Medaille. Paris 1867.

# Honig-Bonbons

Neuestes approbirtes Mittel gegen

**Husten, Hals- und Brustleiden**

von

## Johann Philipp Wagner in Mainz.

Loose aus Havana-Honig per Pfund . . . . 54 kr.,
Extrafeine aus Königshonig per Blechdose . . 24 kr.,
ditto aus Landhonig in Paqueten . . . . 18 kr.,

zu haben bei

5853a3 **J. F. Trockenbrodt.**


## An sämmtliche Vorsteher des Amtsbezirks Obernburg.

Distrikts-Armenwesen pro 1869 betr.

Die oben benannten Vorsteher erhalten hiemit den Auftrag, je gesonderte Berichte über die in die Distrikts-Armen-Kasse des Landgerichts-Bezirkes Klingenberg und Obernburg pro 1869 eingezahlten Beträge an Hundetaxen und Kegelbahngebühren anzufertigen und binnen längstens 8 Tagen bei Vermeidung von 15 kr. Ordnungsstrafe hieher einzusenden.

Rückständige Zahlungen sind schleunigst den betreffenden Kassirern zu entrichten unter dem Androhen der Absendung eines Mahnboten.

Obernburg den 13. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.


## Gasthaus zum Löwen dahier.

Sonntag den 19. Dezember:

**Harmoniemusik**

von einer Abtheilung der Jägermusik, wozu einladet

5854a2 **Peter Scherf**, Gastwirth.

---

5843b3 Bei Metzgermeister Pahle Wittwe kostet das Pfund Rindfleisch **11 kr.**

5847 **Bekanntmachung.**

Fallenbeck Hartmann von Heinrichsthal

**Konkurs.**

Durch Beschluß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 3. ds. Mts. wurde die Eröffnung des allgemeinen Konkurses gegen Hartmann Fallenbeck von Heinrichsthal erkannt, und unterfertigtes Gericht mit Abhaltung der Ediktstage beauftragt.

Demzufolge werden die Ediktstage nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen, deren Nachweisung und Begründung von Vorzugsrechten auf

**Mittwoch den 12. Januar 1870,**

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

**Mittwoch den 9. Februar 1870,**

III. zur Schlußverhandlung auf

**Mittwoch den 9. März 1870,**

jedesmal Früh 9 Uhr,

dahier anberaumt, wozu die sämmtlichen Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichen einer schriftlichen Anmeldung und Nachweisung seiner Forderung liquidirt, den Ausschluß von der Konkursmasse, so wie, wer mit einer schriftlichen oder mündlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen nicht einkommt, den Ausschluß mit den treffenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Der Schuldner wird unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses mit Einreden geladen.

Die in Aschaffenburg nicht wohnhaften Interessenten werden aufgefordert, bis oder an dem 1. Ediktstage einen dortselbst wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten mit Ausnahme der k. Post zu benennen, widrigenfalls, oder, wenn die benannten Bevollmächtigten die Annahme des Mandates verweigern, alle künftigen Erlasse an sie an die Gerichtstafel angeschlagen und hiemit als richtig zugestellt erachtet würden.

Am 1. Ediktstage soll eine gütliche Beilegung der Sache versucht und das Inventar den Gläubigern zur Abgabe etwaiger Erinnerungen vorgelegt, deßgleichen veranlaßt werden, daß die Interessenten über die Verwerthung der Aktivmasse, insbesondere über die Strichsbedingungen Beschluß fassen und einen zur Vertretung der Masse mit Geldempfangs- und Quittungsbefugniß ausgestatteten Massepfleger benennen, wozu die Interessenten unter dem Rechtsnachtheile geladen werden, daß diejenigen, welche sich nicht erklärt oder ihre Erklärung nicht vorbehalten haben, als den Beschlüssen der Mehrheit beitretend erachtet werden.

Das Grundvermögen des Schuldners hat einen Werth von 1325 fl., das Mobiliar von 24 fl. 44 kr., während die bis jetzt bekannten Schulden sich auf 4618 fl., worunter 3684 fl. Hypothekenschulden und 515 fl. Einbringen der Ehefrau, belaufen.

Alle diejenigen, welche irgend etwas vom Gemeinschuldner besitzen, oder an solchen etwas schulden, werden aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung, bezw. nochmaliger Zahlung, nur zu Gerichtshanden abzuliefern, bezw. einzuzahlen.

Schöllkrippen den 11. Dezember 1869.

Königliches Landgericht.

Blessinger.

---

5848 **Ausschreiben.**

Forderungen an den Nachlaß des verwittweten Bauern Johann Hein in Schneppenbach sind am

**Montag den 10. Januar 1870, Früh 9 Uhr,**

dahier anzumelden, damit sie bei der Masseyertheilung berücksichtigt werden können.

Schöllkrippen den 13. Dezember 1869.

Königliches Landgericht.

Blessinger.

Ruppert. Ass.

---

**Bekanntmachung.**

Nachdem die Kapitalrenten- und Einkommensteuer-Zugänge pro 1869 vom Steuerausschusse geprüft und festgestellt sind, wird den Betheiligten hiemit eröffnet, daß die Steuerlisten vom 15. ds. Mts. an auf 14 Tage zur Einsicht hierorts offen liegen, und daß Reklamationen vom 18. ds. Mts. an innerhalb 30 Tagen ausschließender Frist beim unterfertigten Rentamte angebracht werden können.

Die Bürgermeister haben Vorstehendes in ihren Gemeinden gehörig bekannt zu machen und den Nachweis hierüber binnen 8 Tagen vorzulegen.

Aschaffenburg den 15. Dezember 1869.

Königliches Landrentamt.

Hofmann.

---

## Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein Fabrikat in seidenen und Alpaka-Regenschirmen für Herren und Damen, so wie auch besonders sehr dauerhaft gearbeitete für Kinder.

5839b3

**J. H. Gast** (Herstallgasse).

---

## Wirthschafts-Empfehlung.

5849a3 Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er von heute an die Weinwirthschaft des Herrn Kaspar Schenk in der Steingasse übernommen hat und empfiehlt seine rein gehaltenen Weine, ferner warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Vom 1. Januar an **Mittagstisch** von **14—18 kr.**, wozu ergebenst einladet

**A. Börzel,**

früher Restaurateur in Bad Soden.

---

## Nicht zu übersehen!

5817b2 In meinem Geschäft werden die **Oesterreicher-Sechser** für voll angenommen.

**F. Renner.**

---

5850 Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich meine

## Weihnachts - Ausstellung

eröffnet habe, und empfehle alle in das Geschäft einschlagenden Artikel.

**Friedrich Adler,** Conditor zwischen den Thoren.

---

5851a2 Im Auftrage der Eigenthümer verkaufe ich vier gutgehaltene leichte **Doppelflinten,** so wie eine **Büchsflinte** um angemessene Preise.

J. Kitzler, Büchsenmacher.

---

5852 **Fünf Jahrgänge 1863—1867 der „Erheiterungen", Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung, noch ungebunden, sind zu verkaufen.**

---

## Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

**Geboren.** Den 9. Dez. Anonymus, Sohn des Gärtners Mathes Frankenberger.

Den 14. Dez. Johann Andreas, Sohn des Maschinenheizers Andreas Weidner von Raisa.

Den 15. Dez. Franz Christoph, Sohn des k. Hauptzollamts-Assistenten Mathes Georg Niemann. — Franz, Sohn des Steinhauergesellen Joseph Caspari.

**Gestorben.** Den 9. Dez. Anonymus, Sohn des Gärtners Mathes Frankenberger.

Den 13. Dez. Maria Antonie, Tochter des Wirthschaftspächters Hermann Hadenbrück aus Altenkirchen, 9 Mon. alt.

Den 14. Dez. Margaretha Geiger, Wittwe des Schiffers Matthaus Geiger alt, 62 Jahre 9 Monate alt.

---

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 298 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 20. Dezember 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 20. Dez. Der Main ist seit Samstag Nachts immerfort gestiegen und jetzt schon so hoch, daß das Wasser in der Fischergasse in den Kellern steht. Es steht zu befürchten, daß nach den Nachrichten vom Obermain derselbe noch höher steigen wird.

* **Aschaffenburg**, 20. Dez. Unser neuer Winterhafen, in dem noch immer ausgebaggert wird, hat auch bei dem gewöhnlichen Wasserstand des Maines bereits eine solche Tiefe, daß er bei einem eintretenden Eisgang oder Hochwasser die hier befindlichen Fahrzeuge bergen kann, wie dies auch bei dem jüngsten, jedoch unbedeutenden Eisgang wirklich der Fall war.

* **München**, 19. Dez. Die „Korrespondenz Hoffmann" meldet, daß der König den Landtag auf Montag den 3. Jan. 1870 einberufen hat. Das deßfallsige k. Dekret d. d. Hohenschwangau, 17. Dez. ist von den Ministern Fürst Hohenlohe, v. Pfretzschner, v. Schlör, Frhr. v. Pranckh, v. Lutz und von dem Staatsrath v. Fischer als dem Verweser der Ministerien des Innern beider Abtheilungen unterzeichnet.

□ **München**, 19. Dez. Mit Beginn des nächsten Jahres hat die Bezahlung der Telegraphentaxen für alle bei den bayerischen Vereins-Telegraphenstationen zur Aufgabe kommenden Depeschen mittelst Telegraphenmarken zu geschehen. Ausgenommen hievon sind die Depeschen, welche die europäischen Linien überschreiten und deren Taxen bei der Aufgabe baar entrichtet werden müssen. Die Bezahlung der Taxen findet bis auf Weiteres auch bei jenen Depeschen statt, welche bei Stationen der Staatsbahn und der Ostbahngesellschaft aufgegeben werden. Die Frankatur der Telegramme mittelst Postmarken hat keinen Werth. Die Telegraphenmarken werden in 6 Werthgattungen, nämlich im Betrage von 7, 14, 28 kr., 1 fl. 24 kr., 4 fl. 40 kr., 23 fl. 20 kr. ausgegeben. Die beiden letzteren Markgattungen werden jedoch nicht an das Publikum verkauft, sondern nur von den Stationsvorständen zum Markiren der Depeschen nach außereuropäischen Ländern benützt. Die Frankirung der telegraphischen Depeschen mittelst Marken geschieht in der Art, daß auf dem zur Depesche benutzten Formulare oben links eine oder so viele Marken als zur Deckung der tarifmäßigen Gebühren erforderlich sind, aufgeklebt werden. Kommen Telegramme zur Aufgabe, welche mit Marken in geringerem Betrage als die Taxe frankirt sind, und wird der fehlende Betrag sogleich nachgezahlt, so ist die Frankirung durch Aufklebung der entsprechenden Marken Seitens der Annahme-Beamten zu vervollständigen. Kann der fehlende Gebührenbetrag nicht bei der Aufgabe der Depesche eingezogen werden, und ist der Station die Person des Absenders d.r Depesche nicht so bekannt, daß die nachträgliche Einziehung des fehlenden Betrages gesichert erscheint, so bleibt die Depesche eventuell bis zur erfolgten Nachzahlung unbefördert.

⁂ **München**, 19. Dez. Se. Maj. der König wird heute Nachts 10 Uhr aus Hohenschwangau hier eintreffen und sich morgen Früh nach Holzkirchen begeben, um die Königin von Württemberg daselbst zu begrüßen und hieher zu begleiten. Ihr zu Ehren ist morgen Nachmittags am k. Hofe Familientafel und am Dienstag Vormittags wird der König die Königin Olga bis Augsburg begleiten und sich dann nochmals nach Hohenschwangau begeben, von wo Se. Maj. dann am Freitag zurückkehrt. — Ob der gestern zu Sr. Maj. nach Hohenschwangau berufene Ministerialrath v. Braun ein Ministerportefeuille annimmt, ist zur Zeit noch nicht bekannt; derselbe wird heute Abends wieder hier eintreffen.

Der ultramontane „Bayer. Kur." bindet seinen Lesern folgenden Bären auf: Sonntag den 5. Dez. waren im Gasthofe zum Erbprinzen in Karlsruhe sämmtliche Pfälzer

Abgeordnete zu einer Besprechung versammelt; böse Zungen wollen wissen, daß es sich darum handelt, durch Vermittlung der Herren Bluntschli, Jolly und Konsorten sich Instruktionen zu erholen, welche Stellung die Herren Abgeordneten im Landtage zu München einnehmen sollen und auf welche Art die Verpreußung unseres Vaterlandes Bayern unter der gegenwärtigen Situation am leichtesten zu bewerkstelligen sei.

* **München**, 19. Dez. Am Sitze eines jeden Inf.-Regiments, Jägerbataillons, Kavallerie- und Artillerie-Regiments und des Genie-Regiments, ferner für jede selbstständig detaschirte Kavallerie-Division, für jedes Festungsartilleriekommando, für die detaschirte Feldgeniedivision in Passau und für die 4 Sanitätskompagnien werden Unteroffiziersaspirantenschulen errichtet, welche per Kompagnie, Eskadron und Batterie durchschnittlich mindestens je 4 Mann zu besuchen haben. Diese Schulen sind bestimmt, den Gemeinen, welche gemäß ihrer Vorbildung zu der Erwartung berechtigen, sie seinerzeit zu Unteroffizieren befördern zu können, sowohl in Bezug auf die nöthigen Schulkenntnisse als auch in dienstlicher und praktischer Beziehung jenen Grad von Ausbildung zu geben, welchen sie in ihrem Wirkungskreise als Unteroffiziere bedürfen.

Nach einer Frequenzübersicht der technischen Lehr-Anstalten Bayerns am Schlusse des Schuljahres 1868/69 zählten die im Königreiche befindlichen 31 Gewerbschulen mit Einschluß von 139 Hospitanten 3300 Schüler, um 270 mehr, als im Vorjahre. Die mit den Gewerbschulen in Verbindung stehenden Anstalten, als Fortbildungsschulen, Zeichnenschulen, Landwirthschafts- — Winterschulen etc. waren von 5508 Zöglingen besucht, um 1024 weniger als im vorhergehenden Jahre. An den 6 Realgymnasien betrug die Schülerzahl mit Einschluß von 7 Hospitanten 328, was eine Zunahme gegen das Vorjahr um 17 ist. Die vier technischen Mittelschulen waren von 126 Schülern frequentirt, wovon auf die Industrieschule in München 48, auf die Industrieschule in Nürnberg 34, auf die technische Fortbildungsschule in Kaiserslautern 26 und auf die Maschinenbauschule in Augsburg 18 Schüler treffen. Die polytechnische Schule zu München zählte im Ganzen 438 Besucher, darunter 301 Studirende, 36 Zuhörer und 101 Hospitanten. Die Gesammtzahl der Schüler an sämmtlichen technischen Lehranstalten betrug sonach am Ende des Schuljahres 1868/69 9700. Die Zahl der Besucher der Nebenanstalten an den Gewerbschulen hat um 1024 abgenommen, während an den übrigen Schulen die Zunahme gegen das Vorjahr 428 beträgt.

CH Die Schülerzahl an den einzelnen Realgymnasien des Königreichs war am Schlusse des Schuljahres 1868/69 folgende: München 81, Speyer 63, Nürnberg 53, Würzburg 47, Regensburg 45, Augsburg 39; gegen das vorausgegangene Jahr eine Zunahme in Regensburg von 11, in Speyer von 9, in Nürnberg von 4, und einer Abnahme in München von 6 und in Würzburg von 1.

**Ansbach**, 18. Dez. Kaplan Pfanzelter wurde wegen Ruhestörung und Schlägerei, begangen bei geminderter Zurechnungsfähigkeit, zu 1 Jahr 3 Monaten Festungsstrafe verurtheilt. Näherer Bericht in der Zeitung.

* **Wien**, 18. Dez. Die „Wiener Zeitung" meldet in ihrem amtlichen Theile die Ernennung des Grafen Wallbersskirchen zum österreichischen Gesandten in Stuttgart. — In der gestrigen Sitzung des von dem Abgeordnetenhause zur Entwerfung einer Adresse niedergesetzten Ausschusses erklärte der Minister Giskra, bisher habe noch kein Minister seine Demission eingereicht. Derselbe betonte in seiner Rede besonders, der Boden der Verfassung dürfe nicht verlassen werden.

* **Wien**, 18. Dez. (Herrenhaus.) Der Ministerpräsident erklärte bei Beantwortung der Interpellation, betr. die Arbeiterversammlung, die Regierung habe die nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen gehabt, wollte jedoch die Weihe des Tages (feierliche Eröffnung des Reichsrathes) nicht durch das Heraufbeschwören eines Konfliktes beeinträchtigen. Die Arbeiterpetition werde Seitens der Regierung unbeantwortet bleiben.

** **Wien**, 18. Dez. (Unterhaus.) Der Finanzminister legt Gesetzentwürfe vor, betreffend einen nachträglichen Kredit pro 1869, die Geldprägung und die Durchführungsbestimmungen in Bezug auf die Unifizirung der Staatsschulden. Die polnischen Deputirten bringen die bekannte galizische Landtagsresolutionen, betreffend die Autonomie Galiziens, ein und beantragen eine Verfassungsänderung im Sinne der Resolution. Der Gesetzentwurf, betreffend die Forterhebung der Steuern bis Ende März nächsten Jahres wird angenommen.

* **Wien**, 19. Dez. Der neu ernannte preußische Gesandte am hiesigen Hofe, General v. Schweinitz, ist gestern Abend hier eingetroffen.

**Berlin**, 16. Dez. Wegen der in Geldern zwischen Husaren und mehreren städtischen Sicherheitsbeamten stattgehabten blutigen Säbelaffaire, wobei ein Nachtwächter u. A. sehr schwer verletzt worden war, wurden verurtheilt: Ein Unteroffizier zur Degradation und 10 Jahren Festung, ein Gefreiter zu 3 Jahren Festung, ein Sergeant zu 4 Wochen Arrest, Dienstesentlassung und Entziehung der Berechtigung auf Invalidität und auf Zivilversorgung, ein Husar (Wachtposten) zu 4 Wochen strengem Arrest.

* **Berlin**, 18. Dez., Morgens. Ueber die gestrige Sitzung des Abgeordnetenhauses ist in Bezug auf die Berathung des Etats des Ministeriums des Innern noch nachzutragen, daß die Position der Lektoren beim Berliner Polizei-Präsidium abermals gestrichen wurde. — Bezüglich der von mehreren Seiten geforderten Rechnungslegung über das sequestrirte Vermögen der depossedirten Fürsten bemerkt Minister von Selchow auf desfallsige Anfrage, daß der von der Regierung in dieser Angelegenheit ergangene Beschluß vom Staatsministerium gefaßt sei, und kein einzelner Minister eine anderweitige Erklärung geben könne.

* **Berlin**, 18. Dez. Die „Kreuzztg." bezeichnet alle Angaben über Berufung und Nichtberufung des

Zollparlaments im nächsten Jahre als verfrüht und sagt: die Frage der Einberufung des Zollparlaments kann und wird erst im weiteren Zusammenhang mit den Reichstagsangelegenheiten zur Entscheidung kommen. — Das Herrenhaus genehmigte heute die (auch bereits vom Abgeordnetenhause votirte) Aufhebung der Frankfurter Versicherungsanstalt. — Das Abgeordnetenhaus hat sich bis zum 7. Januar vertagt.

§** **Berlin**, 18. Dez. (Herrenhaus.) Der Gesetz-Entwurf, betreffend die Konsolidation der preußischen Staatsbahnen, wurde fast einstimmig angenommen.

* **Rom**, 18. Dez. Der Kardinal Franzisko Pentini ist gestorben. Man versichert, der Papst werde während der Dauer des Konzils keinen neuen Kardinal ernennen.

* **Paris**, 18. Dez. Fürst Metternich hat gestern dem Kaiser ein Handschreiben des Kaisers von Oesterreich überreicht. — Das Gerücht erhält sich, daß der Ministerwechsel erst nach der Verifikation der Wahlen eintreten werde.

** **Paris**, 18. Dez. Der Erfolg der Subskription auf das türkische Anlehen ist ein vollständiger. Man glaubt, daß die Gesammtzeichnungen die Zahl der Obligationen übersteigen. Gestern nach Börsenschluß 305 50.

Nach dem „Univers“ wurde auf ausdrücklichen Wunsch des heil. Vaters Mgr. Dupanloup, Bischof von Orleans, als Mitglied der wichtigen Kommission gewählt.

* **Madrid**, 18. Dez., Abds. In der heutigen Sitzung der Kortes erklärte der Ministerpräsident Marschall Prim, die Frage der Thronkandidatur befände sich noch in demselben Stadium, wie in der letzten Woche; der Herzog von Genua werde kommen, aber auch wenn er nicht kommen würde, so sähe sich die Regierung dadurch noch nicht veranlaßt, zur Republik überzugehen.

** **Alexandria**, 17. Dez. Die internationale Kommission ist auf den Vorschlag Aegyptens übereingekommen, die Kapitulationen einzeln zu prüfen. — Die englische und die französische Regierung haben Hr. v. Lesseps zur Suezkanal-Eröffnung beglückwünscht.

** **New-York**, 17. Dez. Das Repräsentantenhaus hat die Repudiation der Schuld mit 123 gegen 1 Stimme verworfen. — Die Dampfer „Cambria“, „Berlin“ und „Etna“ sind angekommen.

## Amtliche Nachrichten.

§CH Se. Maj. der König haben den G. Heidner zum wirklichen Rektor der königl. Gewerbsschule Bayreuth ernannt.

CH Se. Maj. der König haben den Bezirksamtmann von Sulzbach, A. Wimmer, unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und vorzüglichen Dienstleistung für immer in den Ruhestand treten lassen, seine Stelle dem Regierungs-Assessor, M. Grähmann, und dessen Stelle dem Assessor, W. Frhr. v. Pechmann, verliehen; dem Landgerichte Pirmasens einen Assessor beigegeben und auf diese Stelle den Polizeianwalt F. Rauschkolb in Frankenthal befördert, zum Amtsdiener bei dem k. Rentamte Mellrichstadt wurde der Beibote F. J. Schönig dahier ernannt und der Rentamtsdiener A. Lehenrieder in Wolfstein wegen Alters von seiner Dienstesstelle enthoben.

(**Diözesan-Nachrichten.**) Kaplan J. Th. Fuchs zu Burgwallbach wurde auf die Kaplanei Frammersbach, Kaplan J. Madlinger zu Frammersbach auf die Kaplanei Burgwallbach, Lokalkaplan Th. Ecker von Waldberg als Aushilfspriester nach Rieneck angewiesen. Dem Pfarrvikar J. Dechelmann an der Pfarrei ad B. Mar. V. in Aschaffenburg wurde der Rücktritt auf die dortige Kaplanei gestattet. Instituirt wurde Pfarrvikar A. Fritz in Bundorf für ebengenannte Pfarrei.

## Handel - und volkswirthschaftliche Berichte.

**Würzburg.** Getreidemittelpreise vom 12.—18. Dezember. Waizen kostete 17 fl. 37 kr. gef. um 14 kr., Korn 14 fl. gef. um 7 kr., Gerste 13 fl. 41 kr. gest. um 5 kr., Hafer 8 fl. 24 kr. gest. um 20 kr., Erbsen 13 fl. 45 kr., Linsen 14 fl. Summa aller verkauften Pfunde 335,827. Umsatzsumme 17,614 fl. 32 kr.

**Schweinfurt**, 18 Dez. Auf dem heutigen gering befahrenen Getreidemarkt gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen kostete 15—17 fl. 30 kr., Korn 13—13 fl. 30 kr. der Schäffel zu 300 Pfund, Gerste 13 fl. 45 kr. bis 14 fl. 21 kr., Hafer 8—8 fl. 33 kr., Erbsen 13—14 fl., Linsen 14 fl. der Schäffel.

**Mainz**, 17. Dez (Fruchtbericht.) Im Getreidegeschäft war es diese Woche nicht nur sehr ruhig, sondern total geschäftslos, die Angebote mehren sich täglich und Käufer fehlen wie seither, so daß heute, am Ende der Woche, bereits eine allgemeine Flaue zu melden ist. Wir notiren heute: Waizen $10\frac{3}{4}$—11 fl., Roggen 9—$\frac{1}{2}$ fl. Gerste $9\frac{5}{16}$—$\frac{1}{2}$ fl., Hafer $4\frac{5}{6}$—5 fl. In Hülsenfrüchten wenig Geschäft und stark angeboten. Erbsen $9\frac{1}{2}$—10 fl., Linsen 9—15 fl., Wicken $9\frac{1}{2}$ bis 10 fl. Kleesamen: Rothklee 25—26 fl. nominell, Luzerner mehr gesucht, $24\frac{1}{2}$ fl. Rüböl ruhig, 24 fl. Mohnöl etwas Frage, 35—35 fl. Repskuchen 90 fl.

**Für die Weihnachtsbescherung in den beiden Waisenanstalten**

sind bei uns eingegangen:

| | |
|---|---|
| Ungenannt (siehe die letzte Nummer der Zeitung) . . . . . . . . . . | 6 fl. — kr. |
| Ungenannt (aus unserm Briefkasten) . | 1 fl. — kr. |
| Ungenannt . . . . . . . . . . . . | 2 fl. — kr. |
| Von Hrn. G. in B. . . . . . . . . . | 2 fl. — kr. |
| Von Herrn Ph. D. . . . . . . . . . | 1 fl. 45 kr. |
| Von mehreren Gästen beim Appell-Schwind . . . . . . . . . . | 2 fl. 18 kr. |
| Abendgesellschaft bei Schreyer*) . . . | 3 fl. 9 kr. |
| v. Harling'sche Brauerei . . . . . | 3 fl. 36 kr. |
| Speziell für die Knaben: | |
| Ungenannt . . . . . . . . . . . . | 3 fl. — kr. |
| Summa | 24 fl. 48 kr. |

**Weitere Gaben werden dankbarst von uns entgegen genommen.**

*) Außerdem wurde noch von derselben Abendgesellschaft der Betrag für 42 Taschenmesser à 9 kr. für die Knaben der Waisenanstalt gesammelt.

Digitized by Google

5888 **TODES- ANZEIGE.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Sohn und Bruder,

## Christoph Petermann,

nach längerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im Alter von 43 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wir empfehlen den theueren Dahingeschiedenen dem Gebete und frommen Andenken.

Aschaffenburg den 18. Dezember 1869.

***Die trauernden Hinterbliebenen.***

Die Beerdigung findet Dienstag den 21. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus, der Trauergottesdienst Mittwoch Früh 10 Uhr in der Muttergottespfarrkirche statt, wozu alle Freunde, Bekannte und Verwandte höflichst eingeladen werden.

**TODES- ANZEIGE.**

5884 Im Namen der übrigen Verwandten zeige ich theilnehmenden Freunden dahier an, dass meine Schwiegergrossmutter, Frau

## Katharina Dufresne,

Appellationsgerichtsrathswittwe von Neuburg a. d. D.,

unter'm 14. d. Mts. zu Neumarkt a. d. Rott, im Alter von 65 Jahren, verschieden ist.

**Max Beilhack.**

**An sämmtliche Gemeindevorstände des Amtsbezirks.**

Die Verpflichtung der Gemeindeverwaltungsmitglieder betreffend.

I.

Mit Bezug auf Art. 126 der Gemeinde-Ordnung und Ziff 7 des höchsten Ministerial-Erlasses vom 12. Oktober ds. Js., die Gemeindewahlen betr., Kreisamtsblatt 1869 S. 1657 werden die **Bürgermeister und Beigeordneten**

1. Aus den Orten:

**Dornau, Ebersbach, Eisenbach, Großwallstadt, Leidersbach, Momlingen Niedernberg, Pflaumheim, Roßbach, Soden, Sulzbach, Volkersbrunn, Wenigumstadt, dann Hausen, Hofstetten, Elsenfeld, Rück, Schippach, Eichelsbach**

auf

**Donnerstag den 23. Dezember 1869,**
Früh 10 Uhr,

in das Amtsgebäude dahier

II. aus den Orten:

**Erlenbach, Eschau, Großheubach, Hobbach, Mechenhart, Mönchberg, Röllbach, Röllfeld, Schmachtenberg, Sommerau, Streit, Trennfurt, Wildensee**

auf:

**Freitag den 24. Dezember 1869,**
Früh 9 Uhr,

in das Rathhaus zu Klingenberg geladen.

II.

Im Hinblicke auf Art. 24 der Instruktion für die Kirchenwahlen Kreisamtsblatt 1869 S. 1441 werden zu gleicher Verpflichtung auch die neugewählten Mitglieder der **Kirchenverwaltungen** aus den obenbezeichneten Orten auf die genannten Tage hierher, und beziehungsweise in das Rathhaus zu Klingenberg geladen.

Die Ersatzmänner berührt diese Ladung nicht.

Obernburg den 17. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

**An sämmtliche Gemeinde- und Stiftungsverwaltungen des königl. Bezirksamtes Alzenau.**

Das Etats- und Rechnungswesen der Gemeinden und örtlichen Stiftungen betr.

Unter wiederholter Hinweisung auf die höchste Ministerialvorschrift vom 10. Oktober ds. Js. (Kreisamtsblatt Nr. 147) wird denjenigen Gemeinde- und Stiftungsverwaltungen des Bezirks, welche noch mit der Vorlage der Etats im Rückstande sind, hiemit bedeutet, daß deren vorschriftsmäßige Herstellung **jedenfalls im Laufe dieses Monats noch geschehen** und die Einsendung zu Amt **ehestens** *bewirkt* werden müsse, außerdem empfindliche Einschreitung für sie in Aussicht steht.

Alzenau den 18. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Döppenschmitt.

## MELOMANIA.

Heute Abend 8 Uhr:

**Probe.**

5885 ***Der Ausschuss.***

Am Donnerstag ist mir ein **Schweinchen** mit einem schwarzen Fleck am Halse entlaufen.

(5886) **Joh. Fleckenstein** in Goldbach.

5887 Aechte **braune** und **weiße Nürnberger Mandel-Lebkuchen, Marzipan, Frankfurter Brenden, Mandelkonfekt** &c. empfiehlt

**F. Gentil**, Herstallgasse.

Ein möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen bei Buchbinder Hoffmann.

## Weihnachts-Lichter

in schönster Auswahl sind zu haben in der Materialien- und Farbwaaren-Handlung von **V. F. Bauer.** 5818c)

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster | Nummer 294 | Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 21. Dezember 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 30 kr. — Inseraten gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

*** **München**, 20. Dez. Die offizielle Ernennung des Hrn. Ministerialraths v. Braun zum Staatsminister des Innern ist für morgen oder übermorgen zu erwarten und da der Staatsminister v. Lutz das Portefeuille des Kultusministeriums interimistisch mitübernimmt, so wäre hiemit die Ministerkrisis vorerst beendet. Was Hr. v. Braun bestens dem Lande empfiehlt, ist der Umstand, daß schon heute, noch bevor seine Ernennung zum Minister amtlich publizirt ist, der „Volksbote" in seiner bekannten Manier gegen Hrn. von Braun zu Felde zieht: Das ist heut zu Tage die beste Empfehlung für einen neuen Minister.

** **München**, 20. Dez. Die Königin von Würtemberg ist heute hier angekommen. Der König war ihr bis Holzkirchen entgegengefahren. Alsbald nach der Ankunft stattete sie einen Besuch bei der Königinmutter ab. Sie ist im „Bayerischen Hof" abgestiegen.

Ueber **Weidenberg** und Umgebung hat sich am 17. ds. Früh zwischen 8 und 9 Uhr ein sehr starkes Gewitter entladen und dabei im nahen Sophienthal der Blitz in's Schulhaus geschlagen jedoch ohne zu zünden. Er fuhr durch den Dachfirst und durch die Decke des Schulzimmers und zertrümmerte daselbst verschiedene Gegenstände, während die anwesenden Schulkinder mit dem Schrecken davon kamen und nur 2 Knaben stark betäubt wurden.

**Obertheres**. Unterm 7. d. Mts. ist im Maine bei Obertheres in Folge Unvorsichtigkeit der Bauer Joseph Biering von Obertheres ertrunken und ist dessen Leiche bis jetzt nicht aufgefunden worden.

** **Wien**, 20. Dez. Die „Wiener Abendpost" kann auf das Bestimmteste versichern, daß die vom Journal „Parlament" veröffentlichte Depesche, datirt vom 8. Dezember, vom Grafen Beust an den Grafen Wimpfen, betreffs der preußischen Einflüsse in Böhmen oder auch eine ähnliche Depesche, nicht existirt.

** **Wien**, 20. Dez. Der Kaiser hat sofort nach seiner gestern erfolgten Rückkehr aus Ofen den Grafen Beust zu längerer Konferenz zu sich befohlen.

* **Wien**, 20. Dez., Nachm. Ueber den Stand der Ministerkrisis wird von unterrichteter Seite folgendes als authentisch mitgetheilt: Nach der Ankunft des Kaisers aus Ofen ließ die Majorität des Kabinets dem Kaiser durch den Ministerpräsident Grafen Taaffe ein Memoire überreichen. Die Minorität des Kabinets die Grafen Taaffe und Potocky nebst Minister Berger erneuerten in Folge dessen ihr Gesuch um Entlassung. Eine Entschließung des Kaisers ist bis jetzt noch nicht erfolgt und wohl auch kaum bald zu erwarten. Die Stellung des Reichskanzlers Grafen Beust wird durch diese Vorgänge nicht berührt.

**Berlin**, 15. Dez. Heute befanden sich 11 Personen auf der Anklagebank, die sämmtlich dem Arbeiterstande angehören. Dieselben sollen die am 16., 17. und 18. August d. Js. stattgefundenen Angriffe auf das Kloster in Moabit in Scene gesetzt oder sich an der Aktion betheiligt haben; 7 wurden zu Gefängnißstrafen von 3—8 Wochen verurtheilt, 4 freigesprochen.

** **Berlin**, 20 Dez. (Herrenhaus.) Der vom Abgeordnetenhause genehmigte Gesetzentwurf, die Kompetenz des Schwurgerichts bei politischen Verbrechen und Vergehen, so wie bei Preßvergehen betreffend, wurde einstimmig abgelehnt.

* **Stuttgart**, 19. Dez. Heute fand die feierliche Beeidigung des Bischofs von Rottenburg, Dr. v. Hefele, durch den König statt. Die Mitglieder des Ministeriums, des geheimen Rathes, der Kabinetschef Frhr. v. Egloffstein und der Direktor des katholischen Kirchenraths, Schmidt, wohnten der Feierlichkeit bei.

* **Dresden**, 20. Dez. Das „Dresdner Journal"

Digitized by Google

bestätigt, daß ein Konsortium, bestehend aus der Sächsischen Bank, der allgemeinen deutschen Kreditanstalt und mehreren Bankhäusern in Frankfurt a. Main 4 Millionen Thaler der sächsischen 5proz. Anleihe übernommen habe. Dieselben sollen gegen Ende Dezember zum Parikurse aufgelegt werden.

* **Karlsruhe**, 20. Dez., Abends. In seiner heutigen Sitzung nahm das Abgeordnetenhaus das Budget des Kriegsministeriums mit großer Majorität an, ebenso mit allen gegen 6 Stimmen den Antrag der Kommission, das Kontingentsgesetz auf weitere 2 Jahre (bis 31. Dezember 1871) zu verlängern.

**Mainz**, 18. Dez. In der vorgestrigen Nacht und gestern Morgen wurden in Großgerau und in Darmstadt wieder einige Erdstöße verspürt.

**Dieburg**, 17. Dez. Raimund Boretti aus Friedberg, der Chevauxleger, der kürzlich den 70jährigen Remspacher von hier auf der nach Babenhausen ziehenden Chaussee erschlagen, ist u. A. dieser Tage durch Urtheil des Kriegsgerichts zu 15 Jahren Festungsstrafe verurtheilt worden.

** **Cattaro**, 20. Dez. Die Crivoscianer und Ledeniciauer gaben ihre Bereitwilligkeit zur Unterwerfung kund und baten um eine Zusammenkunft am Montag.

** **Florenz**, 19. Dez. Die Deputirtenkammer genehmigte das provisorische Budget bis Ende März 1870. Die Kammern wurden bis 1. Februar 1870 vertagt.

**Paris**, 17. Dez. Nachrichten aus Lissabon melden: In der Nacht vom 10. ds. wurden in den Straßen von Lissabon Proklamationen angeschlagen, welche im Namen der Republik zur Ergreifung der Waffen aufforderten. Tags darauf fanden zahlreiche Verhaftungen statt. Saldanha gewinnt Boden. Bis jetzt wurde die Ordnung nicht gestört. Man glaubt, das Ministerium werde seine Entlassung nehmen.

Der „Semaphore de Marseille“ bringt authentisch beglaubigte Daten über Unzufriedenheit in Algerien und über wachsende Wünsche der intelligenten Bevölkerung, betreffend Verfassungsreformen Algeriens, die in Monstre-Petitionen an das Gouvernement ihren eklatanten Ausdruck finden.

* **Paris**, 19. Dez. „France“ und „Patrie“ erklären, daß die ministerielle Frage noch in kein neues Stadium eingetreten sei. — Wie man hört, beabsichtigt die Geschäftsordnungskommission des gesetzgebenden Körpers die Wiederherstellung des Rechtes, Adressen zu debattiren, zu beantragen.

** **Paris**, 20. Dez. (Gesetzgebender Körper.) Rochefort fragt, warum der republikanische Deputirte Angulo von der Versammlung ausgeschlossen worden sei. Forcade antwortete, Angulo habe in einer Versammlung geäußert, wenn die Bombe platze, werde die Republik daraus hervorgehen. Die Regierung werde die französischen Republikaner und alle anderen, welche sich, ohne daß sie wagten thätlich vorzugehen, für die demnächstige Republik aussprächen, ohnmächtig machen.

**London**, 17. Dez. Vorgestern waren's zwei Jahre, daß die Fenier den Versuch machten, das Arresthaus von Clerkenwell in die Luft zu sprengen, um den „Kapitän“ Burke zu befreien, und eben ist in der Pfarrkirche des dortigen Bezirkes eine Marmortafel zum Andenken an dieses schreckliche Ereigniß und seine Folgen angebracht worden.

Der Waffenraub wird zur ansteckenden Seuche in Irland. Nachdem gestern zwei Thaten dieser Art in frechster Weise verübt worden, drangen in verflossener Nacht vier Vermummte in die Wohnung eines gewissen O'Connor in der Königsgrafschaft, nahmen zwei Flinten weg, schleppten den Besitzer aus dem Bette auf die Straße und — schnitten ihm die Nase ab. Hülfe eilte herbei und einer der schändlichen Kerle wurde glücklicher Weise festgehalten. — In Londonderry gehen die Wogen der Bewegung zwischen Katholiken und Orangisten hoch. Die Regierung hat Truppen zusammengezogen, und starke Abtheilungen von Polizei-Soldaten sind ebenfalls zur Stelle.

**Stockholm**, 16. Dez. Das Gesetz, betreffend die Einführung der Religionsfreiheit, wurde vom Könige nicht sanktionirt. Die Motive der königlichen Weigerung werden dem Reichstag bei seinem nächsten Zusammentritt mitgetheilt werden.

**New-York**. In Mississippi ist es zwischen Weißen und Negern zu förmlichen Gefechten gekommen. Letztere wollten die Stadt Valley anzünden, wurden aber durch herbeigezogene Truppen daran verhindert, wobei 13 Neger getödtet wurden.

---

## Amtliche Nachrichten.

* Der k. Eisenbahnbau-Hauptkasse wurde ein weiterer Offiziant beigegeben und auf diese Stelle J. F. Meier versetzt, seine Stelle aber unbesetzt gelassen. Als Offiziant 3. Klasse bei der kgl. Grundrentenablösungskasse M. Probst angestellt, der Forstamtsassistent J. Richter zu Neustadt a. S. zum Oberförster auf das Revier Pleistein ernannt.

---

## Dienstesnachrichten der königl. Verkehrsanstalten.

Ernannt wurde: zum Lokomotivführer 1. Klasse in Würzburg der Führer 2. Klasse P. Frank daselbst; zu Eisenbahnkondukteuren: in Aschaffenburg der Stationsdiener M. Betz in Würzburg, in Hof der Stationsdiener G. Meinel in Aschaffenburg; zum Stationsdiener in Augsburg der Militärbewerber Wachtmeister G. Lackner in Würzburg; versetzt wurde: der Lokomotivführer 2. Klasse P. Kuffer von Augsburg nach Aschaffenburg, der Stationsdiener G. Thoma von Rottendorf nach Bergtheim.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Frankfurt**, 19. Dez. (Fruchtbericht.) Der Getreideverkehr bewegte sich in der abgelaufenen Woche in seinem alten Geleise wieder und es ging nichts mehr um, als was der Konsum beansprucht. Heimischer Waizen galt 10¾ bis

11 fl. auf dem Lande abzunehmen, 11¼—⅓ fl. hierher geliefert, Roggen 8¾—9⅛ fl., Gerste 9⅛—10 fl. und Hafer 8 1/12—¼ fl. nach Qualität. Der Terminhandel blieb ebenfalls ohne jedes Interesse und schloß die Woche mit Forderungen für Waizen per April à 11 fl., per Mai 11⅛ fl., für Roggen auf diese Sichten à 9¼ fl. und für Hafer à 8¾—⅝ fl. Reps ohne Geschäft. Rüböl fest, effektiv 24 fl., Mai-Lieferung à 24½ fl. Brief.

**Frankfurt**, 20. Dez. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war in Quantitäten gut befahren, die Qualität dagegen ließ viel zu wünschen übrig. Zugetrieben waren 320 Ochsen, 230 Kühe und Rinder, 180 Kälber und 300 Hämmel. Die Preise gestalteten sich per Zentner für Ochsen 1. Qual. 35—35 fl., 2. Qual. 33—34 fl., für Kühe 1. Qual. 32 fl., 2. Qual. 28 fl., für Kälber 1. Qual. 26 fl., für Hämmel 1. Qual. 26 fl., 2. Qualität 20 fl.

## Schiffsnachrichten.

**Bremen**, 18. Dez. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Main", Kapt. K. von Oterendorp, hat auf's Neue die Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 750 Tons Ladung und 152 Passagiere an Bord, von denen 19 Personen in den Kajüten reisen. Der „Main" passirte 5½ Uhr Nachmittags den Leuchtthurm.

**Vom Lande.** (Eingesandt.) Der Artikel vom 9. d. Mts. in Nr. 284 d. Bl. bedarf dahin einer Berichtigung, daß die Schüler der Aschaffenburger Studienanstalten zu den Weihnachtsferien am 23. d. nach dem Schlusse des Vormittags-Unterrichts entlassen, aber dagegen schon am 30. Dezember Früh und nicht, wie es hieß, am 3. Januar wieder in der Klasse zu erscheinen haben. Allerdings sonderbar — namentlich bei dem diesjährigen langen Wintersemester — da am Samstag Feiertag und man wegen der wenigen Unterrichtsstunden, die am Donnerstag und Freitag stattfinden, die Schüler vor den Ferientagen einruft, und so diese Vakanz bei den weiten Entfernungen mancher Schüler kaum den Kosten und Beschwerden bei dieser Jahreszeit entspricht.

## Für die Weihnachtsbescheerung in den beiden Waisenanstalten

sind bei uns ferner eingegangen:

| | |
|---|---|
| Uebertrag | 28 fl. 48 kr. |
| Von F. S. . . . . . . . . . | 1 fl. 30 kr. |
| Aus der Sparkasse dreier Kinder . . | 1 fl. — kr. |
| Von K. R. (aus unserm Briefkasten). | 1 fl. — kr. |
| Speziell für die Knaben: | |
| Ungenannt (aus unserm Briefkasten) . | — fl. 30 kr. |
| Sammlung unter den aktiven und Ausschuß-Mitgliedern der Melomania . | 10 fl. — kr. |
| Summa | 42 fl. 48 kr. |

Weitere Gaben werden dankbarst von uns entgegengenommen.

Die gestrige Notiz über den Ankauf von Messern ist dahin zu berichtigen, daß das Stück nicht 9, sondern 15 kr. kostet.


5896

### Bekanntmachung.

Der Bierwirth Joseph Koll zu Röllbach bewirbt sich um eine Konzession zum Weinschenken.

Einsprüche und Mitbewerbungen sind binnen vierzehntägiger Ausschlußfrist anzubringen.

Obernburg den 15. Dezember 1869.

Königliches Bezirkamt.
Asmut.

### Bekanntmachung.

Zur Einzahlung der **Gemeindeumlagen pro 1869** wird hiemit ein Termin von 14 Tagen bestimmt. In gleicher Frist sind auch die **Insassengelder für das Jahr 1869** zu berichtigen.

Die Pflichtigen werden aufgefordert, in der vorbezeichneten Zeit ihre Schuldigkeit an die Stadtkämmerei zu bezahlen.

Aschaffenburg den 15. Dezember 1869.

Der Stadtmagistrat.
Bürgermeister l. a.
Ernst.

5789b2 Guthiens.

5758c3

### Jagd-Verpachtung.

**Donnerstag den 23. Dezember, Nachmittags 2 Uhr,**
wird auf dem Gemeindehause dahier die Heigenbrücker Jagd auf weitere 6 Jahre am 1. Januar 1870 beginnend, öffentlich verpachtet.

Die Bedingnisse werden vor der Verpachtung bekannt gegeben und Liebhaber eingeladen.

Heigenbrücken den 10. Dezember 1869.

Bachmann, Vorsteher.

5896

### Bekanntmachung.

Die am 29. v. Mts. dahier abgehaltene Stammholzversteigerung erhielt die Genehmigung, was hiemit den Steigerern mittheilt

Mönchberg den 12. Dezember 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
Stapf, Vorsteher.

### An die Gemeinde- und Stiftungsverwaltungen des Amtsbezirks.

Die Voranschläge der Gemeinden und Stiftungen betreffend.

Die bezeichneten Voranschläge sind nunmehr binnen acht Tagen bei Meidung der Absendung eines Wartboten in den diesamtlichen Einlauf zu bringen.

Hiebei wird auf die höchste Entschließung vom 10. Oktober l. Js., das Etats- und Rechnungswesen der Gemeinde und Stiftungen betr., Ziff. 5 hingewiesen, wonach für alle besonders dotirte Gemeindeanstalten und Kassen, bei welchen bisher eine eigene Rechnungsstellung vorgeschrieben oder üblich war, gesonderte Voranschläge zu fertigen sind.

Letztere können auch für mehrere Jahre als geltend erklärt werden und ist in diesem Falle ein Durchschnittsbetrag aus den letzten drei Jahren statt des Betrages der letzten Rechnung einzustellen.

(Vergl. die bezeichnete höchste Entschließung Ziff. 9 Kreisamtsbl. 1869 S. 1766 und S. 39 der Beilagen).

Aschaffenburg den 18. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.
Fikentscher.

### Kunsthefe.

(4897) Der Unterzeichnete empfiehlt zu den bevorstehenden Feiertagen seine selbst fabrizirte Kunsthefe. Täglich frisch per Schoppen 9 kr. Um geneigten Zuspruch bittet **Mathes Haus**, Küfer, wohnhaft im Löhergraben.

## Ausschreiben.

**An sämmtliche Ortsvorsteher des Landgerichtsbezirks Aschaffenburg.**

Die obengenannten Ortsvorsteher erhalten den Auftrag: a) binnen 3 Tagen anher zu berichten, ob in ihren Gemeinden Viehversicherungsvereine bestehen, und welche Erfolge gegebenen Falles durch dieselben erzielt worden sind;

b) die tabellarische Uebersichten behufs Zusammenstellung der Ernteergebnisse für das abgelaufene Erntejahr, welche ihnen gleichzeitig durch die Post werden zugesandt werden, genau auszufüllen und binnen längstens 8 Tagen anher einzusenden.

Aschaffenburg den 17. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

---

**An sämmtliche Gemeindevorsteher des Bezirksamts Aschaffenburg.**

Gemeinde- und Kirchenwahlen betreffend.

Nach Art. 126 der Gemeindeordnung und höchsten Ministerial-Erlasses vom 12. Oktober d. Js. Nr. 7 (Kreisamtsblatt S. 1637) sind die Bürgermeister und Beigeordneten durch Abnahme eines Eides zu verpflichten und nach Art. 24 der Instruktion für die Kirchenwahlen hat auch eine Verpflichtung der neugewählten Kirchenverwaltungsmitglieder zu erfolgen.

Die derzeitigen Gemeindevorsteher erhalten daher den Auftrag

1) sämmtliche gewählte Bürgermeister und Beigeordnete auf

**Dienstag den 28. Dezember l. Js.,**
Früh 9 Uhr,

2) die Kirchenverwaltungs-Mitglieder aber auf

den nämlichen Tage, **Früh 10 Uhr,** zu obigen Zwecke zuverlässig in den Saal zur Stadt Mainz vorzuladen.

Aschaffenburg den 20. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

---

Die erste Hundevisitation im k. Landgerichtsbezirke Obernburg pro 1870 betr.

Die erste Visitation der Hunde pro 1870 im kgl. Landgerichtsbezirke Obernburg wird durch den Herrn Bezirksthierarzt Stoll dahier an den nachbezeichneten, von den Ortspolizeibehörden bekannt zu machenden Terminen vorgenommen werden.

Die Gemeinde-Behörden haben nach Maßgabe der oberpolizeilichen Vorschriften vom 20. Mai 1862 — Kreisamtsblatt 1862, Seite 644 — zu verfahren und nach beendigter Visitation die Kataster, welche rechtzeitig anzufertigen sind, dem unterfertigten Amte in Vorlage zu bringen.

1) Eisenbach den 5. Januar 1870, Vormittag von 10—11 Uhr,
2) Mömlingen den 5. Januar, Nachmittags von 2—3 Uhr,
3) Wenigumstadt den 7. Januar, Vormittags von 10—11 Uhr,
4) Pflaumheim den 7. Januar, Nachmittags von 1—2 Uhr,
5) Sulzbach den 7. Januar, Nachmittags von 3—4 Uhr,
6) Niedernberg den 8. Januar, Vormittags von 10—11 Uhr,
7) Großwallstadt den 8. Januar, Nachmittags von 1—2 Uhr,
8) Kleinwallstadt den 8. Januar, Nachmittags von 3—4 Uhr,
9) Dornau den 12. Januar, Vormittags von 10—11 Uhr,
10) Ebersbach den 12. Januar, Nachmittags von 1—2 Uhr,
11) Soden den 12. Januar, Nachmittags von 3—4 Uhr,
12) Leidersbach den 13. Januar, Vormittags von 10—11 Uhr,
13) Volkersbrunn den 13. Januar, Nachmittags von 1—2 Uhr,
14) Roßbach den 13. Januar, Nachmittags von 3—4 Uhr,
15) Obernburg den 14. Januar, Vormittags von 9—12 Uhr.

Zur Aufrechthaltung der Ordnung bei der Hundevisitation haben die Gemeindediener beim gedachten Geschäfte anwesend zu sein.

Die Hunde sind an Leinen vorzuführen.

Obernburg den 14. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

---

Die Gemeindeverwaltungswahlen betreffend.

Die neu gewählten Bürgermeister haben sobald sie vom Bezirksamte beeidigt sind, die neugewählten Gemeindebevollmächtigten nach dem in der dießamtlichen Ausschreibung vom 8. ds. Mts. aufgeführten Formulare eidlich zu verpflichten.

Die hierüber aufgenommene Verhandlung ist in der Gemeinde-Registratur aufzubewahren, Abschrift davon aber an's Bezirksamt einzusenden.

Hierauf ordnen die versammelten Gemeinde-Ausschußmitglieder (Bürgermeister, Beigeordnete und Gemeindebevollmächtigte) aus ihrer Mitte das Mitglied ab, welches fortan an allen Verhandlungen und Beschlüssen der übrigen Kirchenverwaltungsmitglieder theilzunehmen und hiebei die gemeindlichen Rücksichten zu vertreten hat.

Die geschehene Abordnung ist sofort der Kirchenverwaltung und auch dem Bezirksamte, so weit diese anders noch nicht geschehen, anzuzeigen.

Sodann wählt der versammelte Gemeinde-Ausschuß gemäß Art. 134 Abs. 1 oder Art. 129 Abs. 3 der Gemeindeordnung vom 29. April 1869 den Verwalter zur Besorgung des Kassen- und Rechnungswesen, und beschließt über die von demselben zu leistende Sicherheit.

Die Wahl des Verwalters ist in der Gemeinde bekannt zu machen und dem kgl. Bezirksamte anzuzeigen.

Endlich ist die Kasse von dem bisherigen Gemeindepfleger an den neuen Verwalter durch den Bürgermeister nach Ministerial-Vorschrift vom 12. Oktober 1869 Ziffer 21 zu überweisen.

(Kreisamtsblatt 1869, S. 1689).

Alzenau den 15. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

---

Die Kirchen-Verwaltungs-Wahlen betreffend.

Die Kirchenverwaltungs-Wahlen sind gemäß Art. 21 der Kirchenverwaltungs-Wahlordnung vom 25. August 1869 bestätiget.

Es ist nunmehr noch vor Beginn des Jahres 1870, soweit dieß anders bisher nicht geschehen, zur Wahl des Verwalters (Kirchenpflegers) zu schreiten.

Bei Beginn des Jahres 1870 ist durch den Kirchenverwaltungsvorstand die Kasse vom abtretenden Kirchenpfleger an den antretenden Verwalter (Kirchenpfleger) zu überweisen.

Dieß hat in der durch die Ministerial-Vorschrift vom 12. Oktober 1869, Ziffer 21 bezeichneten Weise zu geschehen (Kreisamtsblatt, Seite 1689 u. ff.)

Das Ergebniß der Wahl und Ueberweisung ist bis längstens 10. Januar 1870 dem Bezirksamt anzuzeigen.

Alzenau den 16. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

---

Den Vollzug der neuen Gemeinde-Ordnung, hier den Art. 147 derselben betr.

Sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen des unterfertigten k. Bezirksamts werden auf das im rubrizirten Betreffe unterm 12. November d. Js. erfolgte Ausschreiben der k. Regierung (Kreisamtsblatt S. 1887) zu ihrer Wissenschaft und Darnachachtung besonders aufmerksam gemacht.

Alzenau den 18. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

---

## Wirthschafts-Empfehlung.

5849c3 Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er von heute an die Weinwirthschaft des Herrn Kaspar Schenk in der Steingasse übernommen hat und empfiehlt seine rein gehaltenen Weine, ferner warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Vom 1. Januar an **Mittagstisch** von **14—18** kr., wozu ergebenst einladet

**A. Hörzel,**
früher Restaurateur in Bad Soden.

---

## Theater-Anzeige.

Dienstag den 21. Dezember:

**Zum Erstenmale:**

## Kanonenfutter.

Lustspiel in 3 Akten von Rosen.

Kasse-Oeffnung halb 7 Uhr. — **Anfang** 7 Uhr. 5572b2

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 295 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 22. Dezember 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 32 kr. — Inserationsgebühren 2 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

**München**, 18. Dez. Dieser Tage wurde ein Taglöhner wegen Katzendiebstahls arretirt und bei demselben ein kleines Magazin von Katzenbälgen vorgefunden; seit langer Zeit hatte derselbe die Entwendung von Katzen förmlich gewerbsmäßig betrieben, dieselben mit seiner Familie regelmäßig verspeist und die Felle an die Pelzhändler verkauft.

Eine Beschwerde, welche eine große Anzahl reluitionspflichtiger Landwehrmänner (älterer Ordnung) von Fürth gegen die von der dortigen Landwehrkommission angeordnete Erhebung der vollen Reluitionsbeiträge für 1869 an das Ministerium gerichtet hatte, ist von dem gewünschten Erfolg begleitet gewesen; durch ein in diesen Tagen eingegangenes Ministerialreskript ist die Aufhebung jener auch von der k. Regierung bestätigt gewesenen Anordnung, so wie die sofortige neue Feststellung des Landwehretats für 1869 verfügt worden.

Am 18. Dezember ist in München der resignirte lebenslängliche Reichsrath Graf August von Seinsheim im Alter von 80 Jahren gestorben.

**München**, 20. Dez. Beim hiesigen Stadtgericht werden am 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, 3 Ehrenkränkungsklagen gegen den Redakteur des „Volksboten", K. Zander, zur Verhandlung kommen: die des Regierungspräsidenten Grafen Luxburg, vertreten durch den Advokaten Dr. Henle; die des Frhrn. v. Fechenbach, vertreten durch Advokat Dr. Gotthelf, und die des Verlegers Julius Knorr dahier, vertreten durch Advokat Dr. v. Schauß.

**München**, 20. Dez. Der Herzog von Alençon ist mit seiner Gemahlin, der Herzogin Sophie in Bayern, und der neugebornen Prinzessin gestern Abends aus England hier eingetroffen und hat Wohnung im „Bayerischen Hof" genommen.

CH **München**, 21. Dez. Das kgl. Kriegsministerium hat erklärt, daß eine Beförderung zu Sergeanten und Feldwebeln in der aktiven Armee nicht Platz greifen kann, so lange noch eine Ueberzahl im präsenten Stand dieser Chargen gegenüber des formationsmäßigen Standes der aktiven Armee vorhanden ist.

°* **München**, 21. Dez. Die Königin von Württemberg ist um ½11 Uhr mit Extrazug nach Stuttgart abgereist. Der König, die gesammte königliche Familie, so wie die württembergischen und russischen Gesandtschaftsmitglieder hatten sich zur Verabschiedung auf dem Bahnhofe eingefunden.

Vom Schwurgerichte in **Augsburg** wurde der vormalige Post- und Bahnamtsgehülfe Karl Urwan von Regensburg wegen Verbrechens der Amtsuntreue (2443 fl. 27 kr.) zu 4 Jahren 6 Monaten Zuchthausstrafe, auf einer Festung zu erstehen, verurtheilt.

**Regensburg**, 18. Dez. Der Höchstätter'sche Prozeß wird — nach der „Augsb. Postzeitung" — nicht noch einmal zur Verhandlung kommen, da der Staatsanwalt die Berufung nicht ergriffen habe.

**Würzburg**, 20. Dez. An Hrn. v. Schweitzer richteten mehrere Münchener Arbeiter eine Aufforderung zur Rechtfertigung, in welcher unter andern folgende Fragen vorkommen: Gehörte nicht ein charakterreiner Mann an die Spitze der Arbeiterbewegung, wenn sie des Prinzips und des Standes derselben würdig geführt werden soll? Ist Ihre Mannheimer „Hofgarten-à la Zastrow-Affaire" wahr oder nicht? Haben Sie wirklich beim Frankfurter Schützenfeste 2000 fl. unterschlagen? Herr Dr. v. Schweitzer, waren Sie wirklich gesellschaftlich todt, bis Ferdinand Lassalle Sie wieder zu Ehren brachte? Woher nehmen Sie die Mittel, da Sie notorisch mittellos sind, zu Ihrem äußerst luxuriösen Lebenswandel? Wurden Sie nicht auf der Barmen-Elberfelder Generalversammlung von Seite Ihres ewig theuern Freundes Hrn. v. Hofstetten der gemeinsten

Schurkenstreiche angeklagt; können Sie dessen Broschüre widerlegen, worin Sie des frechsten Betruges sowohl an dem Verein als an seiner Person beschuldigt werden? Warum haben Sie den Ihnen von Bracke und York in's Gesicht geschleuderten „Schurken" nicht widerlegt?

**Würzburg**, 21. Dez. Nach einer vorgängigen Einladung am schwarzen Brette der Universität wurde am Samstag Nachmittags in der akademischen Aula eine Studenten-Versammlung abgehalten, in welcher die Stellung der Studenten zur Universitätsbibliothek in Anleihe der Bücher und Benützung des Lesesaales besprochen und Beschlüsse gefaßt wurden. — Seit mehreren Wochen hält sich dahier ein preußischer Offizier auf, wie die Sage geht, kommandirt, und arbeitet derselbe täglich mehrere Stunden auf einem militärischen Bureau. Ueber den Zweck und Umfang der Mission desselben sind viele Vermuthungen aufgetaucht, deren Anführung nicht der Mühe lohnt. (W. Abdbl.)

**Lohr**, 19. Dez. Nachdem durch hohe Regierungs-Entschließung vom 10. d. Mts. die Wahl des rechtskundigen Bürgermeisters Hrn. Frz. Jos. Keßler bestätigt worden, fand gestern Vormittags im festlich geschmückten Rathhaussaale die Installirung desselben statt. (L. A.)

**Lohr**, 21. Dez. Der Main hat in den letzten Tagen eine solche Höhe erreicht, daß er namentlich auf der Strecke von hier bis Marktheidenfeld mehrfach aus seinen Ufern getreten und die Straße überschwemmt hat, in Folge dessen seit 3 Tagen die direkte Postverbindung mit Marktheidenfeld abgeschnitten ist.

**Landau**, 17. Dez. Gegen den katholischen Pfarrer Eschenfelder in Eschbach ist wegen Majestätsbeleidigung und Beleidigung der Staatsregierung Untersuchung eingeleitet.

**Wien**, 19. Dez. Die Regierung hat dem Abgeordnetenhaus ein Gesetz über Einführung neuer Goldmünzen in Vorlage gebracht, wonach künftig statt der nach dem 1857er Münzvertrage bestehenden Kronen und halben Kronen Goldmünzen zu acht Gulden gleich 20 Francs in Gold, und zu vier Gulden gleich 10 Francs in Gold geprägt werden.

**Berlin.** Vor einiger Zeit war von einer Reise des Prinzen Karl als Großmeisters des Johanniter-Ordens nach Jerusalem die Rede gewesen. Die Reise soll noch nicht aufgegeben sein. Der Prinz wird bei der Grundsteinlegung der Kirche auf dem an Preußen abgetretenen Terrain zugegen sein. Dies soll wenigstens bis vor Kurzem seinen Wünschen entsprochen haben.

Die „Ostdeutsche Zeitung" meldet, daß in Folge der sehr warmen Witterung die Cholera in Kiew, Orel und St. Petersburg ausgebrochen. Die Behörden trafen umfassende Vorsichtsmaßregeln.

** **Berlin**, 21. Dez. In der Bundesrathssitzung vom 16. d. wurden zum Bundeshandelsgericht designirt: Als Präsident Geheimerath Pape in Berlin, als Vizepräsident Oberappellationsgerichtsrath Drechsler in Lübeck, zu den zehn Räthen: die Obertribunalräthe Kosmann, Schmitz, Hoffmann, Oberappellationsgerichtsrath Gallenkamp in Berlin, Conath und Tauchnitz in Dresden, Appellationsgerichtsrath Fleischhauer in Magdeburg, Justizrath Schliemann in Schwerin, Obergerichtsmitglied Boisselier in Bremen, und Rechtsprofessor Goldschmidt in Heidelberg. Zwei Stellen sind noch offen. Die Eröffnung findet am 1. Juli 1870 statt.

* **Berlin**, 21. Dez. Das Herrenhaus genehmigte in seiner heutigen Sitzung das Etatsgesetz mit einem Antrage der Kommission, welcher die Regierung um Vorlegung eines Gesetzes angeht, das Aufhebung der Diäten für die Mitglieder des Abgeordnetenhauses verfügt. Der zweite Theil dieses Antrags, die Regierung möge bis zur Vorlegung dieses Gesetzes die Zahlung der Diäten aussetzen, wird abgelehnt.

**Köln**, 20. Dez. Die fünfte Dombau-Prämien-Kollekte findet am Donnerstag den 13. Januar 1870 statt. Der Begehr nach Dombauloosen hat in den letzten Tagen steigender wie in früheren Jahren zugenommen, und es dürfte das noch vorhandene Quantum von Loosen schnell vergriffen sein (zu beziehen sind diese Loose in Aschaffenburg durch Herrn Banquier Dölger, in Obernburg durch Hrn. Posthalter Schwaab). Außer den vielen Geldgewinnsten werden auch dießmal wieder Kunstwerke im Werthe von 20,000 Thalern zur Verloosung kommen.

**Karlsruhe**, 19. Dez. Der Erzbisthumsverweser Dr. Kübel wird sich nicht, wie man Anfangs vermuthete, zu dem Konzil nach Rom begeben.

* **Karlsruhe**, 21. Dez. Auch die erste Kammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung mit allen gegen 2 Stimmen das Gesetz über Verlängerung der Gültigkeit des Kontingentgesetzes auf weitere 2 Jahre.

**Darmstadt**, 20. Dez. Wie hier, so haben sich auch an anderen Orten die meisten Geschäftsleute bereit erklärt, bei Einkäufen die österreichischen Sechser für voll anzunehmen. Nun kommt aber ein Wirth in Mainz auf die Idee, noch Agio zu bieten, und annoncirt in Mainzer Blättern, daß in seiner Wirthschaft die österreichischen Sechser nicht nur für voll angenommen, sondern 2 Sechser für 13 Kreuzer berechnet werden. Ein Blatt bemerkt dazu: Wenn der Wein von guter Qualität und mit reinem unverfälschten Wasser versetzt ist, zweifeln wir nicht, daß das Geschäft sich bestens rentiren wird.

**Kassel**, 17. Dez. Das durch das neuliche Brandunglück beschädigte Mitglied der Synode, der vom König berufene Pfarrer Mulzer von Gersfeld, ist aus der Staatskasse entschädigt worden.

**Frankfurt**, 20. Dez. Seit Samstag Mittag liegt im hiesigen Hafen ein in Lohr gebautes 180 Fuß langes Schiff von 12,000 Centner Tragkraft. Dasselbe mußte hier beilegen, da es wegen des hohen Wasserstandes den eisernen Steeg und die Eisenbahnbrücke nicht passiren kann. Gestern fuhr ein zu Berg kommendes Schiff wider die Eisenbahnbrücke. Der Mast mit Segel brach und fiel über Bord. Menschenleben sind keine zu beklagen.

** Pesth, 21. Dez. Die „Pesther Korrespondenz" meldet: Die Frage in Betreff Fiume's hat eine provisorische Lösung gefunden. Fiume erhält einen Gouverneur mit dem Sitze im ungarischen Reichstag, allwo auch die Behandlung der gemeinsamen Angelegenheiten stattfindet. Kroatien ist mit dieser Lösung einverstanden.

**Paris**, 21. Dez. Ein bei den öffentlichen Versammlungen oft genannter Deutscher, Namens Kaufmann, ist gestern aus Frankreich ausgewiesen worden. Das offizielle Journal meldet, der Dampf-Aviso Gouzone sei auf der Fahrt von Spanien nach Cherbourg gescheitert. Schiff und Fracht verloren.

* **Paris**, 21. Dez. Die am 5. d. M. wegen unzureichenden Besuchs vertagte Versammlung der Aktionäre des Credit mobilier hat gestern stattgefunden. Bei der Abstimmung über den Vorschlag des Direktors Germiny erlangte derselbe nicht ganz zwei Drittheile der nothwendigen Stimmenzahl. Germiny modifizirte darauf seinen Vorschlag dahin, die zu bewilligende Summe von 15 auf 12 Mill. zu reduziren; dieser Vorschlag gelangte bei der Abstimmung mit einer sehr starken Majorität zur definitiven Annahme. Die Aktionäre der „Société immobilière" werden demnächst über denselben Vorschlag beschließen.

---

**Regensburg**, 18. Dez. Im ausländischen Getreidehandel hat sich während dieser Woche wenig verändert. Die Preisschwankungen auf und nieder waren unbedeutend, doch erscheint es von Wichtigkeit, daß in England und Frankreich weichende Tendenz die Oberhand behielt. Auch in Ungarn hatte man Anfangs der Woche kleinen Abschlag. Dagegen kam es an den deutschen Börsen im Termingeschäfte zu einer kleinen Besserung. An den inländischen Märkten hatte man je nach örtlichen Verhältnissen wenig Auf- oder Abschlag. In Altbayern waren die Zufuhren trotz ungünstiger Witterung reichlich. Waizen mußte in den meisten Fällen etwas billiger erlassen werden. Hier blieb ein Theil der Zufuhren unverkauft.

---

**Für die Weihnachtsbescheerung in den beiden Waisenanstalten**

sind bei uns ferner eingegangen:

| | | |
|---|---|---|
| Uebertrag | 51 fl. | 6 kr. |
| Von einem Dienstmädchen . . . . . | — fl. | 6 kr. |
| Von C. E. . . . . . . . . . | 2 fl. | — kr. |
| Von einem armen Kinde, das aber so unendlich reich ist, im Besitze geliebter und liebender Eltern zu sein, den Inhalt seiner Sparkasse mit . . . . | — fl. | 12 kr. |
| Von L. T. . . . . . . . . . | 1 fl. | 10 kr. |
| Sammlung bei Reis . . . . . . | 1 fl. | 15 kr. |
| Speziell für die Knaben: | | |
| Von D. . . . . . . . . . . . | 2 fl. | — kr. |
| Summa | 57 fl. | 49 kr. |

Weitere Gaben werden dankbarst von uns entgegengenommen.

---

**An die Gemeindeverwaltungen der königl. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.**

Die Anfertigung von Steuer-Katasterplänen, insbesondere von Extraditionalplänen durch die Bezirksgeometer betr.

Die Gemeindeverwaltungen werden auf das h. Regierungsausschreiben vom 13. ds. Mts. (Kreisamtsblatt Nr. 167, S. 2033) zur Nachachtung hiemit besonders aufmerksam gemacht.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg am 21. Dezember 1869.

Die k. Bezirksämter.

Angerer. Fitenscher. Asmut.

---

5912 **Eine Schenkamme wird gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.**

---

5913a3 Lit. C 45½ Sandgasse ist bis 1. Februar ein **Logis** mit 3 Zimmern, Küche ꝛc. zu vermiethen.

---

5815c3 **Ein Arbeiter-Logis** ist zu vermiethen. Preis die Woche 42 kr.

---

# Brr!

**Heute Münchener Bier und Streichquartett.**

---

# Bekanntmachung.

(Die Verleihung des Stipendiums für Waisenknaben zur Erlernung eines Handwerkes betr.)

Das obige Stipendium, aus welchem Lehrgeld, Kleidung und Reisegeld in angemessenen Beträgen verabreicht werden sollen, kann weiter verliehen werden. Diejenigen, welche den Genuß zu erlangen wünschen, werden aufgefordert, ihre mit den nöthigen Zeugnissen belegten Gesuche innerhalb vier Wochen von heute an bei dem Stadtmagistrate einzureichen.

Nach der Stiftungsurkunde muß der Stipendiat

a) in der Stadt Aschaffenburg,
b) von vermögenslosen in gutem Rufe stehenden katholischen ehelichen Eltern geboren,
c) katholischer Religion,
d) doppelt verwaist und
e) arm sein, auch von keinem Verwandten u. s. w. die zur Erlernung eines Handwerks erforderlichen Mittel zu erhalten haben,
f) das zur Erlernung des betreffenden Handwerks erforderliche Alter, sodann hinreichende Fähigkeit und Stärke besitzen, und
g) stets ein sittliches, religiöses Betragen gehabt, die öffentliche Schule fleißig besucht und darin die nöthigen Kenntnisse und Grundsätze aus dem katholischen Religionsunterrichte sich eigen gemacht haben.

Das Dasein der Erforderniß ad g muß nicht allein durch ein Zeugniß der Polizeibehörde, sondern auch durch ein Zeugniß der betreffenden Stadtbezirks-Schulinspektion nachgewiesen werden.

Da übrigens bei dem Mangel doppelt verwaister Knaben auch einfach verwaiste das Stipendium erhalten können, so sind auch Letztere von der Anmeldung nicht ausgeschlossen.

Aschaffenburg den 20. Dezember 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

5914 Kobler.

---

**An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks Obernburg.**

Die Erhebung des Vorausschlages an den Brandversicherungsbeiträgen pro 1869/70 betreffend.

Zufolge hohen Regierungserlasses vom 9. November ds. Js. — Kreisamts-

blatt Nr. 155 — ist der Vorausschlag pro 1869/70 aus dem Gesammt-Versicherungsstande mit 6 kr. vom Hundert, dann von den neuen Eintritten und Erhöhungen die im Jahre 1868/69 wirksam geworden, die Vorausschlags-Nachholung für das Etatsjahr 1868/69 vom Hundert angeordnet.

Die Gemeindevorsteher erhalten hiemit den Auftrag, auf Grund der nachstehenden gemeindeweisen Berechnung der zu erhebenden Beiträge, die Perzeption in Vollzug zu setzen, und die erhobenen Beträge bei Vermeidung der Abholung an den nachbenannten Tagen dahier zu erlegen, event. bis dahin portofrei anher per Post einzusenden, nämlich:

1) für den Landgerichtsbezirk Klingenberg:

**Freitag den 7. Januar 1870,**

2) für den Landgerichtsbezirk Obernburg:

**Samstag den 8. Januar 1870.**

| Nro. | Namen der Pflichtigen. | I. Klasse. | II. Klasse. | III. Klasse. | IV. Klasse. | Nachzuholend. Vorausschlag pro 1868/69 | Summa. | Betrag fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Dornau | 2000 | 15040 | — | — | 630 | 17670 | 17 | 40 | 2 |
| 2 | Ebersbach | 1580 | 19550 | — | — | 840 | 21970 | 21 | 58 | 2 |
| 3 | Eichelsbach | 2920 | 41090 | — | — | — | 44010 | 44 | — | 5 |
| 4 | Eisenbach | 28260 | 89520 | — | — | 2920 | 120700 | 120 | 42 | — |
| 5 | Elsenfeld | 4800 | 66420 | — | — | 3640 | 74860 | 74 | 51 | 5 |
| 6 | Erlenbach | 5100 | 54910 | — | — | — | 60010 | 60 | — | 5 |
| 7 | Eschau | 22520 | 163150 | — | — | 820 | 186990 | 186 | 59 | 3 |
| 8 | Großheubach | 28080 | 231070 | — | — | 30 | 259180 | 259 | 10 | 6 |
| 9 | Großwallstadt | 15040 | 191380 | — | — | 3920 | 210340 | 210 | 20 | 5 |
| 10 | Hobbach | 26330 | 58180 | — | — | 770 | 85280 | 85 | 16 | 6 |
| 11 | Hofstetten | 4230 | 33830 | — | — | 2850 | 40910 | 40 | 54 | 5 |
| 12 | Kleinwallstadt | 42240 | 193400 | — | — | 3860 | 239500 | 239 | 30 | — |
| 13 | Klingenberg | 29800 | 149140 | — | — | 2330 | 181270 | 181 | 16 | 2 |
| 14 | Leidersbach | 4910 | 53870 | — | — | — | 58780 | 58 | 46 | 6 |
| 15 | Mechenhart | 1150 | 39210 | — | — | 1070 | 41430 | 41 | 25 | 6 |
| 16 | Mömlingen | 43420 | 158820 | — | — | 3540 | 205780 | 205 | 46 | 6 |
| 17 | Mönchberg | 8330 | 169320 | — | — | 1130 | 178780 | 178 | 16 | 6 |
| 18 | Niedernberg | 4000 | 103460 | — | — | 1950 | 109410 | 109 | 24 | 5 |
| 19 | Obernburg | 59500 | 301090 | — | — | 2610 | 363200 | 363 | 12 | — |
| 20 | Oberhausen | 7050 | 42860 | — | — | 1850 | 51760 | 51 | 45 | 5 |
| 21 | Pflaumheim | 11520 | 122030 | — | 40 | 3230 | 136820 | 136 | 49 | 2 |
| 22 | Röllbach | 8200 | 115340 | — | — | 770 | 124310 | 124 | 18 | 5 |
| 23 | Röllfeld | 8640 | 103490 | — | — | — | 112130 | 112 | 7 | 6 |
| 24 | Roßbach | 1320 | 28120 | — | — | 800 | 30240 | 30 | 14 | 5 |
| 25 | Rück | 6140 | 42480 | — | — | — | 48620 | 48 | 37 | 2 |
| 26 | Schippach | 4330 | 23640 | — | — | — | 27970 | 27 | 58 | 2 |
| 27 | Schmachtenberg | 1900 | 61230 | — | — | 1050 | 64180 | 64 | 10 | 6 |
| 28 | Soden | 8310 | 31500 | 600 | — | — | 40410 | 40 | 24 | 5 |
| 29 | Sommerau | 20280 | 92660 | — | — | 930 | 113870 | 113 | 52 | 2 |
| 30 | Streit | 420 | 16340 | — | — | — | 16760 | 16 | 45 | 5 |
| 31 | Sulzbach | 4630 | 71120 | — | — | 7400 | 83150 | 83 | 9 | — |
| 32 | Trennfurt | 6950 | 81540 | — | — | 320 | 88810 | 88 | 48 | 5 |
| 33 | Unteraulenbach | 160 | 10060 | — | — | 1800 | 12020 | 12 | 1 | 2 |
| 34 | Unterhausen | 600 | 10730 | — | | — | 11330 | 11 | 19 | 6 |
| 35 | Volkersbrunn | 480 | 21170 | — | 250 | 730 | 22630 | 22 | 37 | 6 |
| 36 | Wenigumstadt | 10970 | 118680 | — | — | 1780 | 131380 | 131 | 28 | 6 |
| 37 | Wildensee | 90 | 16150 | | — | — | 16240 | 16 | 14 | 5 |
| 38 | Wildenstein | 50 | 5550 | — | — | — | 5600 | 5 | 36 | — |
| 39 | Wörth | 26120 | 195530 | | — | 1590 | 223240 | 223 | 14 | 5 |

Zugleich werden die Gemeindevorsteher angewiesen, die Zahlung nur in grober und kassamäßiger Münze zu leisten, widrigens die Umwechslung in solche auf Kosten des betreffenden Gemeinde-Vorstehers geschehen würde.

Wegen etwaiger Zahlungsrückstände Seitens der Beitragspflichtigen werden die perzipirenden Vorsteher auf das Ausschreiben der hohen kgl. Regierung vom 14. März 1865 — die Beitreibung rückständiger Brandversicherungsbeiträge betr., Kreisamtsblatt 1865, Nr. 17, S. 497 u. ff. — verwiesen.

Obernburg den 14. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

**An sämmtliche Gemeindevorsteher des Amtsbezirkes.**

Den Erwerbsbetrieb im Umherziehen und durch Musikmachen pro 1870 betreffend.

Die Gemeindevorsteher erhalten hiermit den Auftrag, in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen, daß diejenigen Personen, welche Erlaubnißscheine für den rubrizirten Erwerbsbetrieb nachsuchen wollen, auf Grund der Allerhöchsten Verordnungen:

1) vom 28. April 1868 (Kreisamtsblatt pro 1868 Nr. 65. S. 600) § 7 mit 11 zum **Lumpen- und Knochensammeln,**
2) vom 25. Juni 1868 (Kreisamtsblatt Nr. 97 S. 1149) zum **Auf- und Verkauf von Getreide oder der gewöhnlichen den Gegenstand des Wochenmarktverkehrs bildenden Lebensmittel** und
3) vom 3. Juli 1868 (Kreisamtsblatt Nr. 97 S. 1081) § 4 mit 7 zum **Musikmachen**

**sich im Laufe dieses Monats Dezember** behufs Erlangung der vorgeschriebenen Zeugnisse bei ihren Gemeindebehörden deßhalb anzumelden haben.

Wo mehrere Gesuchsteller gleicher Kategorien sich anmelden, ist zur Vereinfachung und Erleichterung die Beibehaltung der im Kreisamtsblatte pro 1868 Seite 1801 früher vorgeschriebene Tabelle wünschenswerth. Mit diesen Tabellen, in welchen sämmtliche Gesuchsteller einer Gemeinde nach einander vorgetragen werden können, sind auch die mit dem Jahre 1869 ablaufenden Erlaubnißscheine vorzulegen, worauf sodann jene pro 1870 neu ausgefertigt werden.

Den Gesuchstellern ist bei ihrem Erscheinen zu eröffnen, daß für jeden solchen neuen Erlaubnißschein vor Aushändigung 54½ kr. an das k. Bezirksamt und die betreffende Gewerbssteuer an das betreffende k. Rentamt zu zahlen sind.

Bei vorliegenden alten Erlaubnißscheinen können die ausgefertigten neuen von einer Person gegen Entrichtung der vorbesagten Gebühren bei Amt abgeholt werden, dagegen müssen diejenigen Personen, welche zum erstenmale dergleichen Erlaubnißscheine nachsuchen, zur Aufnahme der Personalbeschreibung persönlich bei Amt erscheinen.

Aschaffenburg den 16. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.


# Zu Festgeschenken

empfiehlt sein Lager seiner rothen und weißen Flaschenweine, ächten Malaga, Madeira, Rosoglio, französische Mousseux von G. Mumm in Reims und Benoge und Comp. in Epernay zu billigsten Preisen
590563 F. Reis.


Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 296 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 23. Dezember 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserate gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

**Aus Bayern**, 21. Dez. Der neue Minister des Innern, Hr. v. Braun, ein geborner Würzburger, ist nahe an fünfzig Jahre alt. Er war früher Sekretär und dann Assessor bei der Regierung in Augsburg, kam hierauf als Assessor in das Handelsministerium und wurde hier vor einigen Jahren zum Rathe befördert. Er hatte das Referat über die Gewerbe und die technischen Schul- und Studienanstalten. An der neuen Gewerbegesetzgebung wird ihm ein überwiegender Antheil zugeschrieben. Im Jahre 1867 war er bayerischer Kommissär auf der Pariser Ausstellung. Im Laufe dieses Jahres inspizirte er mit Professor Jolly die technischen Schulen der Pfalz. Er gilt für einen sehr tüchtigen Arbeiter. (Fr. Ztg.)

**Augsburg**, 19. Dez. Gestern Nachmittag nach 3 Uhr brach in dem neugebauten Flügel des Bahnhofgebäudes Feuer aus, das aber bald wieder gelöscht wurde. Die Art und Weise, wie das Feuer entstand — es waren nämlich glühende Holzkohlen zwischen einer Bretterwand aufgeschichtet — rechtfertigt den Verdacht einer Brandstiftung.

**Landshut**, 20. Dez. Ein Soldat, der Nachts im Parterre-Korridor des Regierungsgebäudes, wo sich die Kreiskasse befindet, Wache stand, will dort zwischen 12 und 1 Uhr eine weiße Gestalt bemerkt haben, mit deren Erscheinen zugleich auch die einsam brennende Gasflamme erlosch. Bis der etwas überraschte Soldat sich zum Verfolgen entschloß, war die Gestalt schon wieder spurlos verschwunden, und als die Ablösung kam, war der Mann des gehabten Schreckens noch nicht vollständig los. Der Soldat, der die Erscheinung bemerkt haben will, ist sonst ein sehr nüchterner und zuverlässiger Mann. Da, wie wir vernehmen, das Thor der Regierung Nachts nicht geschlossen ist, so liegt der Verdacht nahe, daß diesem Spuke entweder ein Schabernack oder eine verbrecherische Absicht zu Grunde liegt. Es wäre auch nicht unmöglich, daß mit dieser Geistererscheinung erst ein Verbrechen eingeleitet werden soll.

**Aus der Pfalz**, 21. Dez. Auf der diesjährigen Kreisversammlung des Pfälzer Lehrervereins ist die Gründung eines pfälzischen Lehrer-Waisenstiftes angeregt und beschlossen worden; ob als selbstständige Anstalt oder blos im Anschluß an das jenseitige, schon seit mehreren Jahren bestehende Lehrer-Waisenstift, darüber hat sich die Versammlung weiteren Beschluß vorbehalten. Zugleich wurde der Vorstand beauftragt, bei k. Regierung der Pfalz die Erlaubniß zu Geldsammlungen für diese Anstalt nachzusuchen. Auf das von demselben eingereichte Gesuch ist die Entscheidung erfolgt, daß die polizeiliche Bewilligung zu Sammlungen während der Dauer eines Jahres in der Pfalz ertheilt wird.

**Berlin**, 21. Dez. Die Entwaffnungs-Nachricht der „Times" ist trotz des zuverlässigen Tones, mit welchem sie auftritt, positiv unbegründet. Frankreich hat keine Entwaffnungsvorschläge gemacht, und selbst von diplomatischen Unterhandlungen über den Gegenstand, welche man zur Erklärung der „Times"-Nachricht nach der „Köln. Ztg." hier und da vermuthen wollte, ist in bestunterrichteten Kreisen nichts bekannt.

Noch ehe das Jahr zu Ende geht, soll eine neue Kugelspritze, die in einer Minute 400 Schüsse abfeuert, in Berlin probirt werden. Der Erfinder ist ein Augsburger und befindet sich bereits in Berlin, um seine Maschine selbst zu leiten.

Der in der Nacht vom 16. zum 17. Dezember obgewaltete heftige Sturm hat auch einen Unfall auf dem Rheine, nämlich das bei Sürth stattgefundene Sinken eines mit 1800 Centner Hausteinen beladenen Fahrzeuges zur Folge gehabt. Auch bei Kaiserswerth sind 2 Schiffe gesunken.

**Hall**, 17. Dez. Nach dem „H. T." fiel vor eini

gen Tagen ein Mann aus Reinsberg, hiesigen Oberamts, Nachts auf dem Heimwege in eine Pfütze, aus der er, da er betrunken war, nicht mehr herauszukommen vermochte; er blieb die Nacht über liegen und war am andern Morgen derart mit den Händen in die Pfütze eingefroren, daß er im wahren Sinne des Worts herausgehauen werden mußte. Der herbeigerufene Arzt mußte ihm, da der Brand an den Händen ausgebrochen war, neun Finger amputiren.

**Mainz**, 20. Dez. Auf einen hiesigen Bankier, Hugo P., der wegen betrügerischen Bankerotts in Untersuchung steht und die Flucht ergriffen hat, wird polizeilich gefahndet.

**Lampertheim**, 20. Dez. Der hiesige Landwirth Johann Wegerle wurde gestern Abend von einem kaum sechzehn Jahre alten Schreinerlehrling, dem er nie ein Leid zugefügt hatte, auf offener Straße erschlagen.

**Kassel**, 21. Dez. Gestern erlag der beim Rohleder'schen Feuer stark beschädigte Reisende, Kaufmann Albert Steinitz aus Sachsen, seinen Brandwunden. In vergangener Nacht ist auch der Oberkellner im Hotel Schirmer gestorben.

In **Weimar** ging ein fremder Schuhmachergeselle fechtend von Haus zu Haus und brauchte dazu mehrere Tage. Endlich wurde die Polizei doch aufmerksam, der Handwerksbursche wurde arretirt und man fand bei ihm die Summe von 824 Thaler. Wie lange mag derselbe wohl in Stadt und Land gebettelt haben, um eine solche Summe aufzubringen? Oder sollte er nebenbei lange Finger gemacht haben?

**Frankfurt**, 20. Dez. Die österreichischen Sechskreuzerstücke werden in einzelnen Geschäften wieder angenommen. Am Samstag gingen sogar zwei Ausläufer auf dem Markte umher und wechselten die Oesterreicher für voll gegen Bayern rc. ein.

* **Pesth**, 22. Dez., Nachm. Die heute Nachmittag erscheinenden Regierungsorgane dementiren auf das Bestimmteste die von hiesigen und von Wiener Blättern aufgestellte Behauptung, der ungarische Ministerpräsident Graf Andrassy habe auf die Entwicklung der Ministerkrisis in Wien einzuwirken gesucht.

* **Cattaro**, 21. Dez. In Folge persönlicher Zusammenkunft des obersten Befehlshabers, Fürsten von Auersperg, mit einer von den Insurgenten abgeschickten Deputation ist die gänzliche Unterwerfung der Insurgenten und gütliche Pacificirung der aufrührerischen Landestheile wahrscheinlich nahe bevorstehend. Eine neue Besprechung zwischen dem Truppenkommandanten und den Bevollmächtigten der Insurgenten wird nächsten Samstag stattfinden. Die Entmuthigung unter den Aufständischen wird als eine sehr große bezeichnet.

**Rom**, 18. Dez. Gestern Abend machte ein Artillerist in Fort St. Angelo den Versuch, einen als Wachposten auf der Bastion befindlichen Zuaven zu erschießen. Er wurde in flagranti ergriffen und behauptete, er habe lediglich Rache für die beiden hingerichteten Garibaldianer, Menti und Tognetti, nehmen wollen. Es ist ein geborner Italiener, und gerade diese werden als das unzuverlässigste Element in der päpstlichen Armee betrachtet.

* **Florenz**, 21. Dez. Im Senat beantragte der Ausschuß für die Prüfung des provisorischen Budgets darüber zur Tagesordnung überzugehen, indem er sein Bedauern ausdrückte, daß der Gesetzentwurf über das provisorische Budget der Regierung außerordentliche Vollmachten zur Erhebung der Mahlsteuer ertheile, da hiedurch der Senat in seiner Selbstständigkeit beeinträchtigt würde. Der Senat wolle jedoch in Erwägung der Nothwendigkeit darüber hinwegsehen, behalte sich jedoch die Befugniß vor, in künftigen Fällen anders zu handeln. Lanza erklärte, die Regierung könne den Antrag auf Tagesordnung, da derselbe einem Mißtrauensvotum gleichkomme, nicht annehmen; sie mache daraus eine Kabinetsfrage. Die Abstimmung findet morgen statt.

* **Florenz**, 21. Dez., Abends. Der Senat berieth heute den von der Deputirtenkammer bereits genehmigten Gesetzentwurf, der die provisorische Handhabung des Budgets vorschlägt. An der sehr lebhaften Diskussion betheiligten sich besonders Lanza, Cambray-Digny und Scialoga. Die Fortsetzung der Berathung findet morgen statt.

Italienische Zeitungen bringen die Nachricht, daß man in Australien vorsündfluthliche Thiergattungen entdeckt hat, die bis jetzt ganz unbekannt sind.

** **Washington**, 21. Dez. Das Repräsentantenhaus nahm die Senatsbill, die Rekonstruktion Georgiens durch die Einberufung der alten Legislatur betreffend, an.

## Amtliche Nachrichten.

**(Schuldienstes-Nachrichten.)** Der Schul- und Kirchendienst zu Fuchsstadt, Bezirks Hammelburg, wurde dem Lehrer B. Reiz von Burglauer, dann der protest. Schul- und Kirchendienst zu Partenstein, Bez. Lohr, dem Lehrer J. N. Born von Bimbach übertragen.

## Dienstesnachrichten der königl. Verkehrsanstalten.

Ernannt wurde zum Stationsdiener in Würzburg der Wagenschieber S. Söder. Pensionirt wurde auf die Dauer eines Jahres der Postoberkondukteur C. Benkert in Würzburg. Auf Dienstvertrag wurde übertragen: der Postexpeditionsdienst in Unteraltertheim dem Gastwirthe Georg Seubert, dann in Neubrunn dem Apotheker Wilhelm Schmitt.

**Erledigt:** die zweite definitive Schulstelle zu Unterleinach, Bez. Würzburg, Distrikts-Schulinspektion Eisingen; Minimalgehalt 350 fl.

Bei dem Stadtmagistrate Würzburg ist die Stelle eines rechtskundigen Rathes zu besetzen. Der Gehalt eines Rechtsrathes beträgt im Dienstprovisorium 1000 fl., nach erlangtem Definitivum 1200 fl. und steigt dann in Quinquenien auf 1400 fl. und 1600 fl.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 22. Dez. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 91⅝—91¼.
Silberrente 57⅝.
Papierrente 49⅛.
1860r Loose 78 15/16—79.
1864er Loose 112½.
Bankaktien 701—702.
Kreditakt 240¾—¼—⅞.
Staatsbahn 379¾—¼.
Lombarden 247¾-45¾-247¼.
Livorneser 81⅛.
Franz-Josephbahn 176⅛.
Elisabethbahn 185.
Galizier 231¾
4½proz. Württemb. 91⅝.
4½proz. Bayerische 91⅞.
5proz. Danziger 95¾.
Gothaische Oblig. 98⅛.
Bayer. Präm.-Anleihe 105¾.
Bad. Präm.-Anl. 104½.
4½proz. Badische 93⅛.
4½proz. Nassauer 92⅛.
Ostbahn 125¼.
Darmst. Bank 320.
7pCt. Rockford-Prior 69¾.
Pacific-Extension 72¾.
Pacific-Missouri 67½.
California Pacific 77.
Türken 41⅞.
Dollar-Kupons 2. 26¼.
Wechsel auf Wien 95¾.
" " Paris 94⅞.
" " London 119⅛.

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 5% | Hamburg | 4% | Paris | 2½% |
| Berlin | 5% | Leipzig | 5½% | Wien | 5% |
| Bremen | 4% | London | 3% | | |

Abends in der Effektensocietät war die Tendenz ziemlich fest. Österr. Kreditaktien 240¾—41 bez., Lombarden 247¼ bez., Staatsbahn 379½—380½—¼ bez., 1882er Amerikan. Bonds 91¼ bez., Galizier 231⅜—½ bez.

## Schiffsnachrichten.

**New-Orleans**, 20. Dez. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Frankfurt", Kapt. C. Köhlken, ist gestern wohlbehalten von Bremen **via Havana** hier angekommen.

**Für die Weihnachtsbescheerung in den beiden Waisenanstalten**

sind bei uns ferner eingegangen:

| | |
|---|---|
| Uebertrag | 74 fl. 13 kr. |
| Sammlung im „Ochsen" | 1 fl. 18 kr. |
| Speziell für die Knaben: | |
| „Turner"-Kneipe | 15 fl. — kr. |
| Speziell für die Mädchen: | |
| Aus der Sparbüchse der kleinen St. | — fl. 18 kr. |
| Summa | 90 fl. 49 kr. |

Weitere Gaben werden dankbarst von uns entgegengenommen.

5912 Heute Abend **Hasenragout** und **Kartoffelklöse** bei **O. Heim.**


# Holz-Versteigerung.

**Donnerstag den 30. Dezember, Vormittags 10 Uhr,** werden aus der Staatswaldabtheilung Liebethal, Revier Klaushof, 520 Eichenabschnitte, welche größtentheils zu Eisenbahnschwellen, dann zu Daubholz, Bretterstücken, Bauholz ꝛc. sich eignen, unter den normalen Bedingungen öffentlich versteigert. Die Zusammenkunft am Termine findet statt im Altenburger Hause oberhalb Kissingen und wird der k. Oberförster das Material, welches ganz in der Nähe von Klaushof liegt, den Steigerungslustigen auf Verlangen vorzeigen lassen.

Hammelburg den 19. Dezember 1869.

Königliches Forstamt.
Streit.

583962

# Zu passenden Weihnachtsgeschenken

empfehle: Für Weihnachtsbäumchen feine **Papier-Ballons** und **Wachskerzen**, eine große Auswahl **Notizbücher, Brieftaschen, Schreibmappen, Federkasten, Tuschkasten** und **Schaalen**; alle Sorten **Zeichen-** und **Schreibmaterialien.**

Besonders mache aufmerksam, daß alle Sorten Rollenpapiere, farbiges Durchzeichen- und weißes Pauspapier und Pausleinen, dann alle Sorten Schreib-, Noten- und Post-, ferner Pack- und Tuttenpapiere, Zeichenpapiere ꝛc. ꝛc. in großer Auswahl vorräthig sind.

**Joh. B. Neuland,**
Agentur der Koch'schen Couvertsfabrik in Augsburg (Briefcouverts mit farbigen Firmastempeln) und der Berliner Alters-Lebensversicherung.

5988

5939 **Straßburger Gänseleber-Pasteten mit Perigord-Trüffeln in Terrinen** à fl. 2., fl. 2., fl. 3. 48., fl. 5. 48. und fl. 8. 30 per Terrine empfehle

**J. F. Trockenbrodt.**

# Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf hiesiger Markung wird am **Dienstag den 4. Januar 1870, Nachmittags 3 Uhr,** im Schulhause dahier auf weitere 6 Jahre verpachtet und werden Steigerungslustige hiezu höflichst eingeladen.

Wenigbösbach den 16. Dezember 1869.

Steab. Gemeindevorsteher.

582362

# Feinste Punschessenzen

alle Sorten Liqueure, Arac, Rum ꝛc. empfiehlt

**Fr. Renner,** Steingasse
im ehemaligen Frank'schen Hause.

5940a4

# Briefwaagen,

in Zollgewicht und Gramme getheilt, à 5 fl. 30 kr., empfiehlt

**J. N. Poli,**
Optiker und Mechaniker.

592362


Digitized by Google

5932 **Ausschreiben.**

Der Ortsnachbar Adam Sauer von Glattbach beabsichtigt in seinem Anwesen dortselbst eine Schenkwirthschaft zu betreiben und zwar mit den Berechtigungen, wie solche in § 2, Buchstabe b c und d der allerhöchsten Verordnung vom 25. April 1868, „die Gast- und Schenkwirthschaft u. s. w. betr." aufgeführt sind.

Dieses Vorhaben wird hiemit unter dem Beifügen bekannt gemacht, daß allenfallsige Mitbewerbungen oder Einwendungen binnen 14 Tagen bei Meidung des Ausschlusses geltend zu machen sind.

Aschaffenburg den 14. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.
Fikentscher.

---

5933 **Ausschreiben.**

Forderungen an den Nachlaß des Bauern Johann Giron II. vom Omersbach sind am

**Samstag den 15. Januar 1870, Früh 9 Uhr,**

dahier geltend zu machen, damit solche bei der Massevertheilung berücksichtigt werden können.

Schöllkrippen den 20. Dezember 1869.

Königliches Landgericht.
Blessinger.

Ruppert, Assessor.

---

# Depôt

der anerkannt vorzüglichen

# Punsch-Essenzen

**von Joseph Sellner in Düsseldorf,**

Hoflieferant Seiner Majestät des Königs von Preußen,

und der

**Dieffenbach'schen Punsch-Essenzen**

bei **J. F. Trockenbrodt.**

Preise:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Feinen Orangen-Punsch-Essenz,** | 1/1 | Flasche | 1 fl. 12 kr., |
| | 1/2 | „ | — fl. 36 kr., |
| **Feinen Ananas-Punsch-Essenz,** | 1/1 | „ | 1 fl. 12 kr. |
| | 1/2 | „ | — fl. 36 kr., |
| **Fein Rothwein-Punsch-Essenz,** | 1/1 | „ | 1 fl. 18 kr., |
| | 1/2 | „ | — fl. 42 kr., |
| **Feinsten Arac- u. Rum-Punsch-Ess.,** | 1/1 | „ | 1 fl. 36 kr., |
| | 1/2 | „ | — fl. 48 kr., |
| **Feinst. rothen Burgunder-Punschess.,** | 1/1 | „ | 1 fl. 36 kr., |
| | 1/2 | „ | — fl. 48 kr., |
| **Feinst. Punsch-Romains / „ „ Imperial, / „ „ Royal,** | 1/1 | „ | 1 fl. 45 kr., |
| | 1/2 | „ | — fl. 54 kr., |
| **Extrafein Ananas Punsch Essenz,** | 1/1 | „ | 3 fl. — kr., |
| | 1/2 | „ | 1 fl. 30 kr., |

Ferner empfehle

**Feinsten alten Arac de Batavia, feinsten alten Jamaica-Rum, Cognac,**

**Aechten holl. Anisette,** „ „ **Curaçao,** } von Foking in Amsterdam

Außerdem bringe ich mein Lager in **ausländischen Weinen** in empfehlende Erinnerung, als:

**Feinsten Malaga, Muscat Lünel, Marsala, Roussillon, Madeira, Shery, vorzüglichen ächten Bordeaux, (Château Margaux), Château neuf** à 36 und 48 kr. per Flasche, **moussirende Rheinweine (Kapserberg)** und **moussirende Frankenweine, ächten französischen Champagner.**

5934

---

**Bekanntmachung.**

Das von einem ungenannten Wohlthäter der hiesigen Stadt gestiftete Stipendium für einen Studirenden im jährlichen Betrage zu 10 fl. ist erledigt.

Nach der Stiftungsurkunde muß der Stipendiat:

1) an einer hiesigen Studienanstalt und zwar auf dem kgl. Lyzeum, Gymnasium oder der lateinischen Schule sich wirklich befinden,
2) aus Aschaffenburg von ehelichen, katholischen, armen, aber in gutem Rufe stehenden Eltern geboren und
3) während seiner dahier zu machenden Studien immer unter dem ersten Drittheile seiner Klasse sein, von welcher letzteren Bedingung nur eine erwiesene Krankheit eine Entschuldigung begründet.

Die Bewerber haben ihre Gesuche mit den nöthigen Zeugnissen innerhalb 14 Tagen bei der unterfertigten Behörde einzureichen.

Aschaffenburg den 20. Dezember 1869.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Kobler.

5935

---

# Brillen

in Stahl, Aluminium, Silber und Gold, Pince-nez, Lorgnon, Theater- und Salon-Perspektive, Feldstecher, **Kompasse, Thermometer, Barometer, Baroscope, Aneroids, Stereoscopen-Apparate** und **prachtvolle Bilder, Reißzeuge, Pincetten, Löthrohre, Microscope und Präparate** 2c. 2c. empfiehlt zu Weihnachten

**J. N. Voll,**
geprüfter Optiker und Mechaniker,
Steingasse.

5925b2

---

5936 Am 11. ds. Mts. ist einem unbemittelten Fuhrmann zwischen hier und Miltenberg eine Kiste Knöpfe, gezeichnet G. S. Nr. 1543 circa 39 Pfd., auf unbekannte Weise abhanden gekommen. Derjenige, der über den Verbleib der Kiste Näheres angeben kann, erhält 5 Gulden Belohnung.

---

**Feinstes Hofmehl**

à Pfund 10 kr., frische Sendung, eingetroffen

5937a2

**Joh. B. Neuland,**
Nebenschmiedgasse vis-à-vis dem Schützenhof.

---

# Jagdkarten

sind vorräthig in der
**A. Wailandt'schen Druckerei.**

---

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

…chsunddreißigster Nummer 297 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 24. Dezember 1869.

s Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 24. Dez. Von einer hiesigen
…ame wurde gestern die Verwaltung des Waisenhauses
…: Mädchen mit dem ansehnlichen Geschenke von
…00 fl. und die des Waisenhauses für Knaben mit
…em solchen von 200 fl. überrascht. Ueberhaupt hat
… der Wohlthätigkeitssinn der hiesigen Einwohner
…egentlich der Sammlung von Gaben zur Christ-
…cheerung in beiden Waisenanstalten wiederholt in lobens-
…rdigster Weise bewährt. Aber auch von auswärts
… manche werthvolle Gabe zu diesem Zwecke gespendet
…rden.

• **Aschaffenburg**, 24. Dez. Der Violoncellist
… Jos. Diem, welcher in der musikalischen Welt
…en guten Namen hat, und am ersten Weihnachts-
…rtag in Würzburg konzertirt, wird auch hier in
…chaffenburg im großen Theater-Saale sich hören
…en, worauf wir unsere Leser im Voraus aufmerk-
…m machen.

CH **München**, 22. Dez. Se. Maj. der König
…ien auch in diesem Jahre als Weihnachtsgabe für
… Armen der Stadt München dem Armenpflegschafts-
…h die Summe von 1000 fl. zustellen lassen. — Das
…neralkomite des landwirthschaftlichen Vereins ist dem
…n oberbayerischen Kreiskomite gestellten Antrag bei-
…reten, daß die Absendung von Delegirten zu den
…rathungen in Kairo und Triest bei dem k. Staats-
…nisterium bevorwortet werde.

CH Der königl. Staatsminister der Finanzen v.
…retschner hat sich auf kurze Zeit nach Würzburg be-
…ben, um seine schwer erkrankte, hochbetagte Mutter zu
…uchen. Während seiner Abwesenheit hat die Leitung
… Staatsministeriums der Finanzen der Handelsminister
… Schlör übernommen.

Die Wahlmänner des verstorbenen freisinnigen Ab-
…rdneten, Pfarrers Franz Tafel in Zweibrücken, welche denselben in den Zeiten der Reaktion, nach dem Jahre 1849, und nach dessen erfolgter Absetzung durch den Bischof ohne allen Gehalt, wegen seiner Wirksamkeit und bethätigten Ueberzeugungstreue im deutschen Parlamente zu Frankfurt und Stuttgart, so wie in der bayerischen Abgeordnetenkammer in München, durch seine Wiederwahl in dieselbe so hoch achteten und ehrten, haben demselben nunmehr auf seiner letzten Ruhestätte, auf dem Friedhofe zu München, ein Denkmal aus Marmor gesetzt mit der goldenen Inschrift: „Ihrem hochverehrten Abgeordneten seine dankbaren Wähler."

**Erlangen**, 22. Dez. Vorgestern wurde der Weißgerbergeselle Keller von hier in der Nähe des Bahnhofs von 3 Personen überfallen und mit einem starken Messer durch seine sämmtlichen Kleider hindurch derart in den Unterleib gestochen, daß er im Laufe des gestrigen Nachmittags im hiesigen Spitale starb. Von den Thätern wurde man des Einen, Schuhmachergesellen Ziegler von Buckenhof, sofort habhaft. Die beiden Anderen, ebenfalls Schuhmachergesellen, wurden im Laufe des gestrigen Tages ergriffen.

**Kronach**, 22. Dez. Dem Vernehmen nach beginnt in das Dunkel des Kübler'schen Raubmordes helles Tageslicht zu dringen. Vorgestern Abend wurden nämlich in dem nahen Breitenloh der Taglöhner Nickel vulgo Panzer und der abgehauste Wirth Schneider verhaftet und in die hiesige Frohnveste gebracht. Wie man sich erzählt, wäre die Verhaftung beider Individuen auf Grund eines offenen Geständnisses der verhafteten Ehefrau des in Untersuchungshaft befindlichen Maurergesellen Münch aus Entmannsdorf erfolgt.

• **Wien**, 22. Dez. Der Reichsfinanzminister von Becke wurde gestern mit den Sterbe-Sakramenten versehen.

Wegen des Umsichgreifens der Rinderpest in der Bukowina hat die galizische Statthalterei die Sperre der Grenze Galiziens gegen die Bukowina verfügt.

— Im Distrikte Ilfov, nahe bei Bukarest, starb dieser Tage ein Greis von 139 Jahren, der sich noch bis zum letzten Augenblicke mit seinem Schneiderhandwerke beschäftigte.

**Aachen**, 20. Dez. Ein trauriges Ereigniß hat sich heute Morgen in einem Hause der Rosgasse zugetragen. In einem Anfalle von Irrsinn nahm eine dort wohnende Frau ihre zwei Kinder, wovon eines noch Säugling, das andere noch nicht zwei Jahre alt, und ertränkte sie in einem Waschtrog. Die unglückselige Mutter wurde sofort zum Irrenhause gebracht.

* **Dresden**, 22. Dez. Die erste Kammer genehmigte heute den Staatsvertrag mit Preußen zur Vermeidung von Doppelbesteuerung mit allen gegen 2 und das dazu gehörige Schlußprotokoll mit allen gegen 3 Stimmen. Die Kammer ist auch weiteren Beschlüssen des Abgeordnetenhauses hierüber beigetreten.

**Karlsruhe**, 17. Dez. Generaldirektor Devrient, der seit 17 Jahren der Hofbühne vorsteht, hat seine Pensionirung erbeten und in gnädigster Weise erhalten. Devrient ist 70 Jahre alt, war im Frühsommer schwer erkrankt und hat eine ehrenvolle Ruhe wohl verdient; dennoch kam sein Rücktritt überraschend.

**Karlsruhe**, 22. Dez. Nach dem neuesten Adreßbuch der hiesigen polytechnischen Schule zählt dieselbe 452 Studirende, worunter 264 Nichtbadener. Zahlreich vertreten sind namentlich Polen und Russen. — Heute war hier mit ziemlicher Sicherheit die Nachricht verbreitet, daß Hofmarschall Baron von Gemmingen provisorisch die Intendanturgeschäfte für die Hofbühne übernehme.

**Darmstadt**, 22. Dez. Militärische Selbstmorde scheinen auch bei uns allmälig zum stehenden Kapitel werden zu sollen. In diesen Tagen fand man im Bessunger Wald einen schon seit etwa 14 Tagen vermißten Artilleristen erhängt.

**Aus Thüringen.** Der mehrfach erwähnte Prozeß gegen einen Chirurgen aus Ohrdruf bei Gotha, der unter der Anklage stand, seine Geliebte ermordet zu haben, hat, nachdem das erste schwurgerichtliche Erkenntniß, welches ihn zum Tode verurtheilte, auf eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde kassirt worden war, dieser Tage vor dem Schwurgerichte zu Eisenach seinen endlichen Abschluß gefunden. Der Angeklagte wurde trotz seines beharrlichen Läugnens abermals des Mordes für schuldig erkannt und zum Tode verurtheilt.

Für das Bach-Denkmal in Eisenach hat der Kaiser von Oesterreich 333⅓, der König von Preußen 300, der Prinz Hermann von Weimar 100, der König von Sachsen 30 Thaler und der Großherzog von Hessen 50 fl. bewilligt. Außerdem sind noch einige hundert Thaler durch Konzerte und Privatbeiträge eingegangen.

* **Bern**, 23. Dez. Die badisch-schweizerische Fischerei-Uebereinkunft ist von dem Nationalrath und Ständerath ratifizirt worden und somit diese Angelegenheit definitiv erledigt.

* **Bern**, 23. Dez. Die Bundesversammlung ist heute geschlossen worden. Durch das Votum des Nationalrathes und Ständerathes ist der Gesetzentwurf, Revision des Bundes betreffend, an den Bundesrath gewiesen. Die Errichtung einer landwirthschaftlichen Anstalt am eidgenössischen Polytechnikum zu Zürich ist definitiv beschlossen.

* **Brüssel**, 22. Dez. In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer wurde an das Ministerium die Anfrage gerichtet, ob die Nachricht begründet sei, daß die französische Regierung bei fremden Mächten Entwaffnungsvorschläge gemacht habe. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten erwiderte, daß die belgische Regierung von derartigen Vorschlägen durchaus keine Kenntniß habe.

---

## Amtliche Nachrichten.

Der Notar Th. Merz wurde von Laufen nach Nürnberg und der Notar Karl Uebersezig von Werdenfels nach Laufen versetzt, der Rechtspraktikant Th. Möser von Rott zum Notar in Werdenfels ernannt.

CH Die an der Gewerbsschule Kempten erledigte Lehrstelle für den Zeichnungs- und Modellir-Unterricht wurde dem L. v. Kramer, die an der Gewerbsschule Rothenburg a/T. erledigte Lehrstelle für Mathematik dem A. Geyer verliehen; der Oberförster F. Thoma von Loisnitz auf das Revier Freihals auf Ansuchen versetzt und dessen Stelle dem Forstassistent A. Falke zu Laurenzi verliehen; der Hauptzollkontroleur G. Schreyer in Hof unter Anerkennung seiner treuen Dienstleistung in den bleibenden Ruhestand versetzt und seine Stelle dem W. Sondermann in Lindau verliehen; der Gerichtsschreiber am Landgerichte Mitterfels, Th. Ledermann, auf Grund des § 2 der IX. Verfassungs-Beilage des Dienstes entlassen und seine Stelle dem Rechtspraktikanten A. Beitmiller übertragen; der Postspezialkassier in Augsburg, K. Sachs, unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

---

## Börsebericht.

Frankfurt, 23. Dez. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. 91 3/16. | 5proz. Danziger 95 3/4. |
| Silberrente 57 1/8—3/4. | Oberhessen 65 5/8—3/4. |
| Papierrente 49. | Gothaische Oblig. 98 3/4. |
| 1860r Loose 79 1/4. | Bayer. Präm.-Anleihe 105 3/4. |
| 1864er Loose 112 1/2. | Bad. Präm.-Anl. 104 5/8. |
| Bankaktien 702. | 4 1/2proz. Badische 92 3/4. |
| Kreditakt. 242 1/4—243 3/4. | 4 1/2proz. Nassauer 92 1/2. |
| Staatsbahn 380 1/2—81 1/4. | Ostbahn 125 5/8. |
| Lombarden 247-246 1/2-247 1/4. | Darmst. Bank 320. |
| Livorneser 81 1/8. | 7pCt. Rockford-Prior. 69 7/8. |
| Toskaner 50 3/4. | Pacific-Extension 73. |
| Franz-Josephbahn 176 3/4. | Pacific-Missoury 68. |
| Elisabethbahn 184 1/4. | Türken 41 3/4. |
| Galizier 231 3/4 | Wechsel auf Wien 95 15/16. |
| 4 1/2proz. Württemb. 91 1/2. | " " Paris 94 7/8. |
| 4 1/2proz. Bayerische 91 5/8—3/4. | " " London 119 1/2. |

Abends in der Effektensocietät. Oesterr. Kreditaktien 245, 1/4, 44 3/4, 245. Staatsbahn 382 3/4, 83, 382 1/2 bis 384 1/4. 1860er Loose 79 5/16 bis 3/8. 1882er Amerikanische 91 1/4 per ultim, 5/16 compt. Lombarden 247 bis 247 1/2. Silberrente 57 3/4, 13/16. Galizier 231 3/4 bis 232.

---

## Erledigungen.

Erledigt: Die Stelle des zweiten Assistenzarztes in der Kreis-Irrenanstalt zu Erlangen, mit welcher nebst freier Station ein Geldgehalt von 400 Gulden verbunden ist.

## Stand der hiesigen Gewerbehalle.

**Zugang:**

3 polirte Tische mit grünem Ledertuch bezogen, 1 polirte Bettlade von Nußbaumholz, 7 polirte Kommoden von Nußbaumholz, 1 polirter Waschtisch mit Blecheinsatz und Deckel, 2 polirte Nachttischchen mit Marmorplatten, 1 lackirter Kleiderschrank mit 1 Thür zum Zerlegen von weichem Holze, 1 lackirte Bettlade von weichem Holze, 2 polirte ovalrunde Tische von Nußbaumholz.

**Verkauft wurden:**

2 polirte Kommoden von Nußbaumholz, 1 polirtes Konsolekommodchen von Nußbaumholz, 2 lackirte Kleiderschränke mit 1 Thüre zum Zerlegen von weichem Holze, 1 lackirter viereckiger Tisch mit 1 Schublade von weichem Holze.

## Für die Weihnachtsbescheerung in den beiden Waisenanstalten

sind bei uns ferner eingegangen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Uebertrag | 100 fl. | 4½ | kr. |
| Von A. K. | 1 fl. | — | kr. |
| Ungenannt | 4 fl. | — | kr. |
| Von C. K. | 2 fl. | — | kr. |
| Von J. D. | 1 fl. | 12 | kr. |
| Von F. K. in H. | 5 fl. | 15 | kr. |
| **Speziell für die Knaben:** | | | |
| Von J. S. | 2 fl. | — | kr. |
| Von einigen Herren im „Adler“ | 2 fl. | 12 | kr. |
| Summa | 117 fl. | 43½ | kr. |

**Die Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, im Namen der armen Kinder des Waisenhauses für Mädchen für die hochherzigen Gaben, welche in diesem Jahre so reichlich geflossen sind, zu danken.**

**Zugleich werden die edlen Geber, so wie die seitherigen Freunde und Gönner der Anstalt eingeladen, die Waisenkinder durch ihre Gegenwart bei der heute Abend 6 Uhr stattfindenden Christbescheerung zu erfreuen.**

**Die Verwaltung des Waisenhauses für Mädchen.**
**Wailandt.**

---

Die Veralkordirung des Materials für die Distriktsstraßen in den Landgerichtsbezirken Alzenau u. Schöllkrippen betreffend.

Zur Versteigerung der Material- und Kiesausfuhren einschläfig des Kleinschlagens und Messens der Steine pro 1870 auf die Distriktsstraßen

a) von Alzenau gegen Hanau bis zur Gränze,
b) von Alzenau bis Dettingen,
c) von Alzenau über Kälberau bis Michelbach,
d) von Michelbach bis 1³/₈ Stunde,
e) Von 1³/₈ Stunden bis 1⁷/₈ Stunden (preußische Gränze),
f) Von 1⁷/₈ Stunden über Mömbris bis 4¹/₈ Stunde,
g) von Schimborn bis zur Feldkahler Mühle,
h) von Michelbach bis Albstadt, endlich
i) von Albstadt bis zur Gränze, ist Termin auf

**Freitag den 7. Januar kft. Js.,**
Vormittags 9—10 Uhr,

in der Kanzlei des unterfertigten Bezirks-Amtes, dann zur Versteigerung der Materialhaufen inklusive Kleinschlagens und Messens auf die Distriktsstraßen des Landgerichtsbezirkes Schöllkrippen,

1) von 4¹/₈ Stunden bis Kleinblankenbach,
2) von Kleinblankenbach bis 4⁶/₈ Stunden,
3) von 4⁶/₈ Stunden bis 5 Stunden,
4) von 5 Stunden bis 5³/₈ Stunden,
5) von Schöllkrippen bis Großlaudenbach,
6) von Großlaudenbach bis Großkahl,
7) von Großkahl bis 6⁴/₈ Stunden,
8) von 6⁴/₈ Stunden bis 7¹/₈ Stunden (Gränze),
9) von der Feldkahler Mühle bis Feldkahl,
10) von Feldkahl bis zur Aschaffenburger Gränze,
11) von Schöllkrippen gegen Wornwald in 4 Abtheilungen,
12) vom Engländer gegen Jakobsthal in 2 Abtheilungen, ist Termin im Fleckensteinischen Gasthause zu Schöllkrippen auf

**Donnerstag den 13. Januar 1870,**
Vormittags 9 bis 10 Uhr,

anberaumt.

Die näheren Bedingungen werden an den Terminen bekannt gegeben.

Hievon werden sämmtliche Gemeinden des Amtsbezirkes mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, dieses ungesäumt in ihren Bezirken so allgemein als möglich bekannt zu geben, damit sich in ihrem eigenen Interesse recht viele Steigernde einfinden.

Von diesem Termine sind die Distriktsräthe in den betreffenden Bezirken besonders und rechtzeitig zu verständigen.

Schließlich wird schon jetzt bemerkt, daß die Genehmigung der gemachten Angebote den Distriktsräthen beider Bezirke ausdrücklich vorbehalten bleibt.

Alzenau den 18. Dezember 1869.
Königliches Bezirksamt.
Angerer.

---

5953 Schöngegerbte Rehfelle sind zu verkaufen.

(5945b2) Die sämmtlichen Gemeindevorsteher und Gemeindeschreiber des Landgerichtsbezirkes Aschaffenburg werden zu einer Besprechung eingeladen auf

**Dienstag den 28. Dezember l. Js.,**
Mittags 1 Uhr,

bei Bierbrauer Geiger zu Damm.

Mehrere Gemeindevorsteher.

---

**40—50 Stück Bastard-Lämmer**

sind zu verkaufen in Heßdorf bei Gemünden. 5947b2

5954a6 So eben ist der 4. Jahrgang der

**Verloosungsliste**

über alle bis 1. Januar 1870 gezogenen Serienloose nebst Verloosungskalender für 1870 erschienen; sie wird gegen 12 württ oder andere Kreuzermarken franco zugesandt von A. Dann in Stuttgart.

Derselbe sieht auch Loose &c. in allen früheren Ziehungen à 6 kr. per Stück nach, bei Parthieen à 3 kr.

**Lebkuchen.**

**Mainzer à Pfund 19 kr.,**
**Neuwieder à Pfund 20 kr.**

bei Bäckermeister Leber.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 5955

## An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Die ständigen Beiträge und Holzhiebkonsensgelder zur Landnothdurftskasse betr.

Die Gemeindevorsteher werden beauftragt, die nachverzeichneten Beträge aus der Gemeindekasse zu entnehmen und binnen 8 Tagen **anher** abzuliefern.

Aschaffenburg den 23. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher,

Bippus.

| Nro. | Gemeinden. | Ständige Beiträge. | | Holzhiebkonsensgebühren. | | Summa. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1 | Damm | 1 | 30 | 6 | — | 7 | 30 |
| 2 | Dörrmorsbach | 1 | 30 | 1 | 30 | 3 | — |
| 3 | Gailbach | 1 | 30 | 3 | — | 4 | 30 |
| 4 | Glattbach | 1 | 30 | 9 | — | 10 | 30 |
| 5 | Goldbach | 3 | — | 6 | — | 9 | — |
| 6 | Großostheim | 6 | — | 9 | — | 15 | — |
| 7 | Grünmorsbach | 1 | 30 | — | — | 1 | 30 |
| 8 | Haibach | 1 | 30 | 9 | — | 10 | 30 |
| 9 | Habichsthal | 1 | 30 | — | — | 1 | 30 |
| 10 | Hain | 6 | — | 1 | 30 | 7 | 30 |
| 11 | Heigenbrücken | 3 | — | — | — | 3 | — |
| 12 | Hessenthal | 1 | 30 | 9 | — | 10 | 30 |
| 13 | Heimbuchenthal | 6 | — | 9 | — | 15 | — |
| 14 | Hösbach | 1 | 30 | 6 | — | 7 | 30 |
| 15 | Johannesberg | 1 | 30 | 1 | 30 | 3 | — |
| 16 | Keilberg | 1 | 30 | 9 | — | 10 | 30 |
| 17 | Kleinostheim | 6 | — | 9 | — | 15 | — |
| 18 | Krausenbach | 1 | 30 | 9 | — | 10 | 30 |
| 19 | Krommenthal | 1 | 30 | — | — | 1 | 30 |
| 20 | Laufach und Frohnhofen | 6 | — | 9 | — | 15 | — |
| 21 | Leider | 6 | — | — | — | 6 | — |
| 22 | Mainaschaff | 6 | — | 9 | — | 15 | — |
| 23 | Neudorf | 1 | 30 | 3 | — | 4 | 30 |
| 24 | Neuhütten | 1 | 30 | — | — | 1 | 30 |
| 25 | Oberbessenbach | 3 | — | 9 | — | 12 | — |
| 26 | Oberafferbach | 1 | 30 | 9 | — | 10 | 30 |
| 27 | Obernau | 6 | — | 9 | — | 15 | — |
| 28 | Rothenbuch | 3 | — | — | — | 3 | — |
| 29 | Sailauf | 3 | — | 9 | — | 12 | — |
| 30 | Schweinheim | 3 | — | 9 | — | 12 | — |
| 31 | Steinbach | 1 | 30 | 3 | — | 4 | 30 |
| 32 | Stockstadt | 6 | — | — | — | 6 | — |
| 33 | Straßbessenbach | 1 | 30 | 1 | 30 | 3 | — |
| 34 | Unterafferbach | 1 | 30 | 1 | 30 | 3 | — |
| 35 | Waldaschaff | 1 | 30 | — | — | 1 | 30 |
| 36 | Weibersbrunn | 1 | 30 | — | — | 1 | 30 |
| 37 | Wenighösbach | 1 | 30 | 1 | 30 | 3 | — |
| 38 | Wiesthal | 1 | 30 | — | — | 1 | 30 |
| 39 | Wintersbach | 6 | — | 9 | — | 15 | — |
| | Summa | 114 | 30 | 180 | — | 292 | 30 |


# Arac-, Rum- und Rothwein-Punsch-Essenzen

**zu billigsten Preisen bei**

5956a2 **Aug. Gentil**, Sandgasse.


**Freitag den 24. Dezember,**

Nachmittags 2 Uhr,

werden gegenüber dem Freihof vor der Behausung der Wilhelm Haus'schen Erben verschiedene Partien Brenn- und Bauholz aus freier Hand gegen baare Bezahlung versteigert. 5957

## Danksagung.

5958 Für die so zahlreiche, ehrende Theilnahme sowohl an dem Leichenbegängnisse, als an dem Trauergottesdienste unseres innigstgeliebten Sohnes und Bruders

**Christoph Petermann,**

sagen wir hiemit den wärmsten Dank.

Aschaffenburg den 23. Dezember 1869.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**


5959a2

## Kölner Dombau-Lotterie.

**Ziehung am 13. Januar 1870.**

**Schluss der Loose-Abgabe am 10. Januar.**

**Da die Nachfrage in diesem Jahre eine aussergewöhnliche ist, so dürfte die Zahl der Loose schon vor obigem Datum untergebracht sein.**

**Loose à 1 fl. 45 kr. sind zu haben bei**

**A. Dölger** in Aschaffenburg,

Posthalter **Schwaab** in Obernburg.

## Kunsthefe.

Die seit Jahren als vorzüglichst bewährte Kunsthefe aus der Fabrik des Hrn. C. von Schlemmer in Weisenau bringe hiemit in empfehlende Erinnerung.

Täglich frische Zusendung, Garantie der Haltbarkeit 3 Wochen.

5960 **Chr. Bergmann**, Steingasse.


## Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

**Geboren.** Den 16. Dez. Maria, Elisabetha, Tochter des Tapeziers Johann Berghof.

Den 17. Dez. Katharina, Tochter des Schneidermeisters Martin Stepmann.

Den 17. Dez. Maximilian, Anton, Gustav Franz Carl Maria, Sohn des Dr. utr. j. Carl Heinrich Haus, Advokat aus Frankfurt am Main.

Den 18. Dez. Heinrich, Sohn des Skribenten Ludwig Börzler von Sembach in der Pfalz.

Den 20. Dez. Christian, Sohn des Gastwirths Gabriel Bickard.

**Gestorben.** Den 17. Dez. Alois Harll, Bierbrauergeselle von Breitenberg, k. Bez.-Amts Wegscheid, 27 J. alt.

Den 18. Dez. Friedrich Uebelhöhr, Bierbrauergeselle von Oberzenn, 29 J. alt. — Franz Xaver Wentele, Schuhmachermeister, 51 J. 1 M. alt. — Christoph Petermann, Bierbrauer, 43 J. 7 M. 9 Tage alt. — Heinrich Börzler, Sohn des Skribenten Ludwig Börzler aus Sembach in der Pfalz.

Den 19. Dez. Georg Bausch, Bierbrauergeselle von Weiden, 29. J. alt.

Den 20. Dez. Barbara Eder, Tochter der Cäcilia Eder Wittwe von Dörrmorsbach 3 J. 4 M. alt.


Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 298 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 27. Dezember 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnementspreis das Vierteljahr 18 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 25. Dez. Heute Früh ereignete sich der Unfall, daß im Augenblick des Einfahrens des um 8 Uhr eintreffenden Schnellzuges von Frankfurt eine Maschine mit einigen Wagen etwas zu weit vorfuhr, wodurch die Maschine des Eilzuges die erstere anstieß und einige Wagen, so wie die Frankfurter Maschine beschädigt wurden. Die im Eilzuge befindlichen Reisenden erlitten nicht nur keine Beschädigung, sondern bemerkten kaum den Stoß, woraus hervorgehen möchte, daß die Bewegung des Zuges, wie dieses beim Einfahren in die Bahnhöfe auch sein soll, eine sehr langsame war.

• **Aschaffenburg**, 24. Dez. Das Regierungsblatt Nr. 93 enthält folgende die Auflösung der Landwehr älterer Ordnung betreffende Königlich Allerhöchste Verordnung: „Ludwig II. von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben rc. rc. Nachdem in Folge des Artikels 95 Absatz 2 und 3 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868, und des Gesetzes vom 30. Dezember 1868, die Bürgerwehr betreffend, sowohl die organischen Verordnungen von den Jahren 1813/14 über die Bildung der Nationalgarde 3. Klasse, als die Landwehrordnung vom 7. März 1826 sammt den später über die Landwehr ergangenen Verordnungen und Vollzugsvorschriften mit dem 1. Januar 1870 außer Wirksamkeit treten, so finden Wir Uns allergnädigst bewogen, in Bezug auf die Auflösung der Landwehr älterer Ordnung zu verfügen, was folgt: § 1. Mit dem 1. Januar 1870 werden sämmtliche Kommandostellen und Abtheilungen der Landwehr älterer Ordnung aufgelöst und die Offiziere und Beamten derselben ihrer Chargen enthoben. § 2. Die Akten, Bücher, Listen, Dienstsiegel und sonstigen Requisiten der aufgelösten Landwehr-Kreiskommandos sind von Unseren Kreisregierungen, Kammern des Innern, zu übernehmen. § 3. Die Fahnen und Standarten der Landwehrabtheilungen sind vor dem 1. Januar 1870 unter Beachtung der geltenden militärischen Vorschriften an die Bürgermeister zur Aufbewahrung in den gemeindlichen Archiven abzugeben. § 4. Bis zur künftigen gesetzlichen Regelung ist das bewegliche und unbewegliche Vermögen jeder Landwehrabtheilung einschließlich der Rechnungen, Waffen, Ausrüstungs- und Inventargegenstände zur provisorischen Verwaltung und Verwahrung an die einschlägige Gemeindeverwaltung, insoferne dieselbe zu deren Uebernahme bereit ist, auszuantworten. Die Gemeinde hat für die Sicherheit des übernommenen Vermögens zu sorgen und Verwendungen hieraus auf den zur Erhaltung desselben unbedingt nothwendigen Bedarf zu beschränken. § 5. Sollte von der einen oder anderen Gemeindeverwaltung die Uebernahme und Aufbewahrung des Landwehr-Vermögens abgelehnt werden, so ist von unseren Kreisregierungen, Kammern des Innern, für die anderweitige provisorische Verwahrung desselben Fürsorge zu treffen. § 6. Die Akten, Bücher, Listen und Dienstsiegel der Landwehrabtheilungen sind an die einschlägigen Ortspolizeibehörden, in der Haupt- und Residenzstadt München an den Stadtmagistrat, abzugeben und von denselben zu übernehmen. § 7. Zur Stellung der Landwehr-Rechnungen pro 1869 bleiben die Mitglieder der Landwehr-Oekonomie-Kommissionen verpflichtet und wird die Haftung derselben in so lange vorbehalten, bis die bezeichneten Rechnungen geprüft und beschieden sind. Die Prüfung und Bescheidung erfolgt durch die für die betreffenden Gemeinden nach Maßgabe der Gemeindeordnung für die Landestheile diesseits des Rheins vom 29. April 1869 zuständigen Aufsichtsbehörden. § 8. Indem Wir Unsere Kreisregierungen, Kammern des Innern, anweisen, zum Vollzuge vorstehender Bestimmungen

alsbald die nöthigen Anordnungen zu treffen, und auf deren schleunige Durchführung hinzuwirken, ist es Unserem landesväterlichen Herzen Bedürfniß, Unseren Landwehr-Kreis-Kommandanten, Kreis- und Distrikts-Inspektoren, den Abtheilungs-Kommandanten und allen übrigen Landwehr-Offizieren für die bewährte treue Hingebung Unsere besondere Zufriedenheit — und der gesammten Landwehr des Königreichs, welche in den bewegtesten Zeiten der Sache der Ordnung und der Gesetzlichkeit mit rühmlicher Aufopferung und mit bestem Erfolge die ersprießlichsten Dienste geleistet hat, und deren Verdienste um das Vaterland in der vaterländischen Geschichte stets einen ehrenvollen Platz behaupten werden, Unsere wohlgefällige Anerkennung auszusprechen. Hohenschwangau, den 21. Dezember 1869. (gez.) Ludwig. (gez.) von Braun."

☐ **München**, 25. Dez. Behufs der Besprechung über einheitliche Herabsetzung der Getreidetarife findet zu Passau eine Konferenz von Delegirten der bayerischen Ostbahnen, der österreichischen Staatseisenbahngesellschaft und der Kaiserin-Elisabethbahn statt. Die Ostbahn wird vertreten durch den Direktor Badhauser und den Oberinspektor Böhm.

☐ **München**, 25. Dez. Das kgl. Hoflager ist gestern von Hohenschwangau wieder nach München übergesiedelt. Nach Vertheilung der Weihnachtsgeschenke an die Herren und Damen vom Dienste des Hofes, verfügte sich Se. Maj. der König in die Gemächer der Königin-Mutter, wo die sämmtlichen Mitglieder der königlichen Familie zur Christbescheerung versammelt waren. Um Mitternacht begab sich der König, einzig vom Prinzen Otto begleitet, in die Frauenkirche und wohnte inmitten der dort versammelten zahlreichen Andächtigen der Christmette bis zum Schlusse bei. — Se. k. Hoheit Prinz Adalbert ist von der Reise nach Paris hier wieder eingetroffen.

☐ **München**, 26. Dez. Die mit Beginn des neuen Jahres ins Leben tretenden Unteroffiziers-Adspirantenschulen werden von mindestens 4 Mann per Kompagnie, Eskadron oder Batterie besucht und sollen eine solche Ausdehnung erhalten, daß jede Heeresabtheilung zu allen Zeiten den Formations- und Mobilisirungsstand an Unteroffizieren durch Ernennung von Unteroffiziers-Adspiranten zu Korporalen und Vizekorporalen ergänzen kann.

Für den Unterhalt der Musikinstrumente wurde jedem Infanterie-Regiment ein jährliches Aversum von 260 fl. und jedem Jägerbataillon, Kavallerie- und Artillerie-, dann dem Genie-Regiment von 220 fl. bewilligt, ferner für den Unterhalt der Signalinstrumente jedem Infanterie- und Jägerbataillon 48 fl.; jedem Kavallerie-Regiment 40 fl., dem Artillerie-Regiment 76 fl. und dem Genie-Regiment 80 fl.

* **Wien**, 24. Dez. Die heutige „Presse" meldet: Baron Hirsch trifft hier in Kurzem ein, um mit den Vertretern der Staatsbahn und der österreichischen Südbahn Unterhandlungen über die türkischen Bahnen einzuleiten.

* **Wien**, 25. Dez. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile das sanktionirte Gesetz, betreffend die Forterhebung der Steuern bis Ende März. — Die heutige „Presse" theilt mit, daß die Minorität des Ministeriums (Taaffe, Potocky, Berger) vom Kaiser beauftragt worden sei, ebenfalls ein Memorandum auszuarbeiten und ihre Ansichten über die Lage zu entwickeln. Die Erledigung des Entlassungsgesuches der genannten drei Minister ist damit vorläufig vertagt.

**Prag**, 23. Dez. In der fürstlich Schwarzenberg'schen Spiritus-Brennerei Radin hat, wie die „Presse" meldet, eine Dampfkessel-Explosion stattgefunden. 20 Arbeiter wurden verbrüht, von denen acht bereits gestorben sind.

**Berlin**, 24. Dez. Gestern Abend ist ein von Wien kommender Extrazug der Renz'schen Kunstreitergesellschaft bei Herzberg in Folge eines Zusammenstoßes verunglückt. Die Beschädigung ist sehr umfangreich.

* **Berlin**, 24. Dez. Der „Staatsanzeiger" publizirt in seiner heutigen Nummer das Großjährigkeitsgesetz und das Gesetz über die Konsolidirung der Staatsschuld, ferner wird die Aufhebung der Feuerversicherungs-Anstalt in Frankfurt a. M. und der Wittwenkasse der Polizeimannschaft daselbst angezeigt. — Nach Meldung des „Staatsanzeigers" erklärte sich der Bundesrath mit dem Abschluß der Jurisdiktionsverträge mit Baden und südlich des den Main gelegenen *Theilen des Großherzogthums* Hessen einverstanden.

**Bonn**, 23. Dez. Der Bundeskanzler Graf von Bismarck ist heute mit Familie hier eingetroffen.

* **Hannover**, 24. Dez. In Angelegenheit des Celler Denkmals hat das Gericht das Generalkommando zu Hannover, so wie das Garnisonskommando in Celle zu je 100 Thaler Geldbuße verurtheilt.

In **Ulm** wurden die Schiffknechte Häderle von Ulm, Binzinger von Stubersheim, Hirschenauer von Utzmemmingen, durch deren Fahrlässigkeit bei einer Vergnügungsfahrt des katholischen Gesellenvereins am 22. August d. J. durch Untersinken dreier Schiffe 22 Personen ihren Tod in den Wellen fanden, zu 7, resp. 3 und 1½ Monat Gefängniß verurtheilt.

**Nassau**, 22. Dez. Als heute Morgen etwas nach 8 Uhr ein Nachen mit sechs Arbeitern aus dem Wassertunnel der Eisenhütte bei Nassau über die Lahn setzen wollte, brach das Seil, mit welchem dieser Nachen lahnaufwärts gezogen werden sollte. In Folge dessen gerieth derselbe in die bei dem zeitigen Hochwasser sehr starke Strömung, ging über das unmittelbar vor dem Tunnel gelegene Wehr, schlug um und alle sechs Mann ertranken. Vier derselben waren Familienväter, zwei ledig.

* **Pesth**, 23. Dez. Das Oberhaus genehmigte das provisorische Budget bis zum 31. März 1870, so wie den Gesetzantrag auf Aufhebung der Prügelstrafe in der Fassung des Unterhauses mit unerheblichen Modi-

fikationen. Beide Häuser sind bis zum 14. Januar vertagt worden.

** **Cattaro**, 24. Dez. Am gestrigen Tage ist eine Deputation aus der Zupa bei General Auersperg eingetroffen und hat demselben ein an den Kaiser gerichtetes Gnadengesuch überbracht. Die Deputation erklärt die Bereitwilligkeit Aller, sich den Landwehrgesetzen, so wie jeder Verfügung der Regierung zu unterwerfen und gab die Namen der Rädelsführer an. Die Zupa ist wieder ganz bevölkert und die Maina soll in den nächsten Tagen dem obigen Beispiele folgen.

** **Cattaro**, 25. Dez. Gestern erschienen in Budua 14 Craicaner und boten ihre Unterwerfung an. Oberst Schönfeld behielt drei Geißeln zurück. Die Waffenstreckung soll morgen in Kosmac stattfinden.

**Rom**, 24. Dez. Die Königin Marie von Neapel ist heute um halb 6 Uhr Morgens von einer Prinzessin entbunden worden. Beide befinden sich wohl. — Die 4. Generalkongregation wurde für den 28. Dez. festgesetzt. Nach der Wahl der Kommission für die Angelegenheiten bezüglich der geistlichen Orden wird die Versammlung wahrscheinlich schon einige Entwürfe in Betreff der Glaubenssätze in Berathung ziehen können.

* **Florenz**, 23. Dez. Dem Vernehmen nach werden die Mitglieder des königlichen Hauses demnächst zu einem Familienrath zusammentreten, um in der Frage der Thronkandidatur des Herzogs von Genua einen endgültigen Beschluß zu schaffen. Wie es heißt, soll auch der spanische Gesandte am hiesigen Hofe, Montemar, zu dieser Besprechung zugezogen werden.

M.* **Paris**, 23. Dez. (Gesetzgebender Körper.) Die Prüfung der Wahl Campaigno's (Dep. Haute Garonne) veranlaßte eine lebhafte Diskussion, bei welcher sich die Minister der Justiz und des Innern, so wie Jules Favre und Thiers betheiligten. Von Seiten der Opposition war beantragt, mit Rücksicht auf die Einmischung der Behörden bei dieser Wahl, welche einen Kanton von dem betreffenden Wahlbezirk losgelöst hatten, für ungültig zu erklären. Die Wahl wurde schließlich mit 121 gegen 92 Stimmen für gültig erklärt.

* **Paris**, 23. Dez. Die „Agence Havas“ meldet: Einigen Andeutungen, die der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Fürst Latour d'Auvergne bei dem gestrigen diplomatischen Empfange gegeben haben soll, wäre zu entnehmen, daß eine Kabinetsänderung sich in kürzester Frist vollziehen werde. Nach diesen Andeutungen würden die Minister Magne, Graf Chasseloup-Laubat, General Leboeuf und Admiral Rigault de Genouilly auch im neuen Kabinet verbleiben.

* **Paris**, 24. Dez. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers erklärte der Präsident, die außerordentliche Session werde wahrscheinlich Montag geschlossen werden. Unmittelbar daran schließe sich die ordentliche Session. Die Kammer werde am Dienstag ihr Bureau wählen und über die Vertagung Beschluß fassen.

* **Paris**, 24. Dez., Abends. „Public“ will wissen, daß die folgende Ministerliste dem Kaiser vorgelegt werden wird: Ollivier Inneres und Kultus, Bonjean Justiz, Mège oder Dupuy öffentliche Arbeiten, Louvet Ackerbau, Chasseloup-Laubat Aeußeres, Leboeuf Krieg, Magne Finanzen, Genouilly Marine. Für das Unterrichtsministerium soll Maurice Richard vorgeschlagen sein.

**London**, 24. Dez. Das „Eastern Budget“ veröffentlicht folgendes Telegramm d.d. Rom, 22. d.: Die deutschen, österreichischen und ungarischen Bischöfe haben gegen die päpstliche Bulle über die Geschäftsordnung protestirt. Dem nämlichen Blatt wird aus Wien telegraphirt, daß die neuerdings wiederum in Umlauf gesetzten Gerüchte über eine beabsichtigte Reise des Kaisers von Oesterreich nach Rom gänzlich unbegründet seien.

---

## Amtliche Nachrichten.

CH Der Rath des Appellationsgerichts von Oberfranken, L. Hütter, wurde unter Anerkennung seiner Dienste in den Ruhestand für immer versetzt und auf seine Stelle der erste Staatsanwalt in Fürth, A. Neuper, befördert, auf dessen Stelle der Staatsanwalt in Windsheim, O. v. Ammon, auf seine Stelle der Bezirksgerichtsrath V. Collasowitz in Schweinfurt versetzt, die Rathsstelle in Schweinfurt dem zweiten Staatsanwalte in Bamberg, E. v. Lombard, und auf seine Stelle der 2. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Neustadt a. S., A. Frhr. v. Stengel, versetzt, auf seine Stelle der Bezirksgerichtsassessor A. Heumann in Regensburg befördert, auf seine Stelle der Assessor des Bezirksgerichts Neuburg a. W., J. F. Krauß, versetzt, und diese Stelle dem Substituten in Donauwörth, O. Hermann, verliehen und als Staatsanwaltssubstitut daselbst der Accessist O. Lier in München aufgestellt.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Würzburg.** Getreidemittelpreise vom 19.—24. Dez. Waizen kostete 17 fl. 51 kr., gef. um 14 kr., Korn 13 fl. 52 kr., gef. um 8 kr., Gerste 13 fl. 37 kr., gef. um 4 kr., Haber 8 fl. 24 kr. Erbsen 13 fl. 46 kr. Summa aller verkauften Pfunde 154,337. Umsatzsumme 8,012 fl. 16 kr.

**Schweinfurt**, 24. Dez. Da auf den morgigen Getreidemarkt der hl. Christtag fällt, so wurde derselbe heute abgehalten. Die Zufuhr zu demselben war sehr gering und wurden folgende Preise erzielt: Waizen kostete 16 fl. 15 kr. bis 17 fl. 20 kr., Korn 13 fl. 30 kr., Gerste 13 fl. 45 kr. bis 14 fl. 15 kr., Erbsen 13 fl. per Schäffel.

**Landshut**, 24. Dez. Gesammtstand der Schranne 2984 Sch.. Verkauf 2326 Sch, Rest 658 Sch. Mittelpreise: Waizen 15 fl. 33 kr., gefallen um 22 kr.; Korn 11 fl. 31 kr., gefallen um 12 kr.; Gerste 11 fl. 15 kr., gefallen um 22 kr.; Haber 7 fl. 7 kr., gefallen um 6 kr.

---


# Frische Schellfische

à 12 kr. per Pfund.

5971 J. F. Trockenbrodt.

5966

# TODES-ANZEIGE.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Gatten und Vater,

Herrn

## Alois Schwaab,

Poststallhalter,

heute Nacht 1 Uhr, in seinem 47. Lebensjahre, in Folge eines Schleimschlages, von uns abzurufen.

Indem wir Freunde, Verwandte und Bekannte des Verblichenen von diesem für uns unersetzlichen Verluste hierdurch in Kenntniss setzen, bitten wir dieselben, im Gebete seiner gedenken, uns aber auch ihre fernere Freundschaft bewahren zu wollen.

Obernburg den 25. Dezember 1869.

Die tieftrauernde Gattin:

***Regina Schwaab***, sammt ihren Kindern.

# FROHSINN.

Sonntag den 2. Januar:

## Neujahrs-Ball.

Anfang 7 Uhr.

Sonntag den 16. Januar ***Maskentanzgesellschaft,***
Sonntag den 30. Januar "
Sonntag den 13. Februar "

Sonntag den 27. Februar:

## Masken-Ball

im Deutschenhaus-Saale.

***Der Ausschuss.***

5967a2

**An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks Aschaffenburg**

Die Visitation der Hunde pro erstes Semester 1870 betreffend.

Die erste Visitation der Hunde wird durch den Bezirksthierarzt Seubert an den nachbenannten Tagen in den Gemeinden vorgenommen.

Die Gemeindevorsteher haben dieß den Hundebesitzern speziell bekannt zu machen, die Hundekataster anzufertigen und den Thierarzt, welchem die nöthige Assistenz zu leisten ist, vorzulegen.

Im Uebrigen wird auf die oberpolizeiliche Vorschrift und Instruktion über Hundevisitation (Kreisamtsblatt 1862, Seite 664 u ff) mit dem Bemerken hingewiesen, daß die Entziehung oder Nichtvorführung der Hunde eine Geldstrafe bis zu 10 fl. zur Folge hat.

Aschaffenburg den 23. Dezember 1869.
Königliches Bezirksamt.
Filenscher
Bippus.

Am 3 Januar 1870, Früh halb 10 Uhr, in Johannisberg,
am 3. Januar, Früh 10 Uhr, in Oberafferbach,
am 3. Januar, Früh 11 Uhr, in Steinbach,
am 3. Januar, Mittags 12 Uhr, in Damm,
am 4. Januar, Früh 10 Uhr, in Sailauf,
am 4. Januar, Mittags 12 Uhr in Hösbach,
am 4. Januar, Nachmittags 1 Uhr, in Goldbach,
am 5. Januar, Früh halb 9 Uhr, in Leider,
am 5. Januar, Früh 10 Uhr, in Stockstadt,
am 5. Januar, Vormittags halb 12 Uhr, in Kleinostheim,
am 5. Januar, Mittags 1 Uhr, in Mainaschaff,
am 7. Januar, Vormittags 11 Uhr, in Wenighösbach,
am 7. Januar, Mittags 12 Uhr, in Unterafferbach,
am 7. Januar, Nachmittags halb 2 Uhr, in Glattbach,
am 8. Januar, Früh halb 10 Uhr, in Schmerlenbach mit Winzenhohl,
am 8. Januar, Vormittags 11 Uhr, in Waldaschaff,
am 8. Januar, Mittags 1 Uhr, in Keilberg,
am 10. Januar, Früh 9 Uhr, in Gailbach,
am 10. Januar, Früh 10 Uhr, in Dörrmorsbach,
am 10. Januar, Vormittags 11 Uhr, in Oberbessenbach,
am 10. Januar, Mittags 12 Uhr, in Straßbessenbach,
am 10. Januar, Nachmittags halb 2 Uhr, in Grünmorsbach,
am 10. Januar, Nachmittags 3 Uhr, in Haibach,
am 11. Januar, Nachmittags 2 Uhr, in Schweinheim,
am 11. Januar, Nachmittags 4 Uhr, in Obernau,
am 12. Januar, Früh 9 Uhr, in Laufach,
am 12. Januar, Früh 10 Uhr, in Hain,
am 13. Januar, Früh halb 10 Uhr, in Heigenbrücken,
am 13 Januar, Vormittags 11 Uhr, in Wiesthal mit Habichsthal und Krommenthal,
am 13. Januar, Mittags 12 Uhr, in Neuhütten,
am 13 Januar, Nachmittags halb 2 Uhr, in Rothenbuch,
am 13. Januar, Nachmittags 3 Uhr, in Weibersbrunn,
am 15. Januar, Früh 9 Uhr, in Hessenthal,
am 15. Januar, Früh 10 Uhr, in Neudorf,
am 15. Januar, Früh halb 11 Uhr, in Heimbuchenthal,
am 15. Januar, Mittags 1 Uhr, in Krausenbach,
am 15. Januar, Nachmittags 2 Uhr, in Wintersbach.

**Steigerwald'sche Brauerei.**

5968 Heute den 27. Dezember:

## Harmoniemusik

von einer Abtheilung des kgl. 10. Jäger-Bataillons. Anfang 4 Uhr.

5969a2 **Verloren**

1 Dutzend neue weiß leinene Taschentücher dem Wiederbringer eine Belohnung

# Theater-Anzeige.

5970 Montag den 27. Dezember:

Zum Erstenmale:

## Therese Krones

und

## Ferdinand Raymund.

**Wien's genialste Künstler.**

Charaktergemälde mit Gesang in 3 Akten von Carl Haffner. Musik von Kapellmeister Müller.

Kasse-Oeffnung halb 7 Uhr. — **Anfang 7 Uhr.**

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Digitized by Google

Sechsunddreißigster Nummer 299 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

## Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 28. Dezember 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 30 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

### Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 27. Dez. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) 1) Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Lohr vom 23. Oktober wurde der Bäckergeselle Phil. Sachs von Mittelsinn wegen Vergehens der Schlägerei und Vergehens der Körperverletzung zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. In derselben Verhandlung erfolgte auch die Verhaftung eines Entlastungszeugen wegen falscher eidlicher Aussage. 2) Ebenso verwarf der Gerichtshof die Berufungen des Kaspar und Nikolaus Lummel, des Georg, Peter und Johann Georg Rumpel, so wie des Andreas Koßner von Schraudenbach gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 29. September, wodurch dieselben wegen Vergehens der Schlägerei zu Gefängnißstrafen von 2 Monaten, 15 Tagen und 1 Monate verurtheilt worden waren. 3) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 11. September wurde der Dienstknecht Johann Georg Bügel von Martinsheim wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt und seine hiegegen ergriffene Berufung als unbegründet verworfen. 4) Gleich ungünstigen Erfolg hatte die Berufung des Maurers Johann Endres von Theilheim gegen ein Erkenntniß desselben Gerichts vom 29. Okt., wodurch derselbe wegen Vergehens des Jagdfrevels zu Gefängniß von 2 Monaten und 15 Tagen verurtheilt wurde.

• **Aschaffenburg**, 28. Dez. (Sitzung des Stadtmagistrats vom 23. Dez.) Das Gesuch des Privatiers Franz Martin Weber um Enthebung von der Funktion eines Mitgliedes des Brandversicherungsausschusses wegen zurückgelegten 60. Lebensjahres wurde willfährig beschieden. Zu Mitgliedern des Brandversicherungsausschusses wurden gewählt: Privatier Heinrich Stenger und Glockengießer M. S. Bustelli, letzterer an Stelle des verstorbenen Mitgliedes M. A. Velter. Auftrag an die Stadtkämmerei bezüglich der einnahmlichen Verrechnung der eingesammelten Platzgelder vom jüngsten Andreasmarkte im Betrage zu 438 fl. 24 kr. Ausstellung von Verehelichungszeugnissen für den Briefstempler Franz Bender in Würzburg und den Schmiedgesellen Johann Heßberger in Damm. Bedingungsweise wurden genehmigt die Pläne der Direktion der Frankfurt-Hanauer Eisenbahn über Aufstellung eines provisorischen Lokomotivschuppens innerhalb des Bahnhofrayons und der Maschinen- und Metallwaarenfabrik von Völkner u. Rehrlich über Errichtung eines provisorischen Arbeitsschuppens an der Verbindungsstraße zwischen der Glattbacher- und Dämmerstraße. Bekanntgabe des Prüfungsresultates der Lichtprobe in der städtischen Gasfabrik am 18. d. M. Genehmigung des Haushaltungsbuches der städtischen Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalt pro Oktober 1869. Abweisung eines Gesuches um die Bewilligung zur Aufstellung von Holzwaaren auf den Straßentrottoiren. Anlage von 10 fl. und 50 fl. bei der städtischen Sparkasse für die Stiftung des k. Kreis- und Stadtgerichtsrathes Herrmann zur Belohnung des Fleißes und der Sittlichkeit für Mädchen und dem Stipendiumsfond für einen Studirenden. Bekanntgabe der Rückäußerung des Armenpflegschaftsrathes über die neu erlassene Hausordnung für die städtische Kranken- und Wohlthätigkeits-Anstalt und Beschluß, dieselbe nach der magistratischen Festsetzung nunmehr in Vollzug zu setzen. Der Privatiere Othilia Weber und ihrem Neffen Richard Weber aus Hünfeld wurde vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten das Heimathsrecht in hiesiger Stadt verliehen. Verpachtung des Fischerheckenlooses Nr. 28 an den Schmied Michel Gentil dahier; deßgleichen des Ackerfeldlooses Nro. 3 im Krämersgrunde an den Oekonomen Ed-

mund Sauer dahier. Abweisung eines Antrages auf käufliche Ablassung des ehemals Hofmann'schen Gartens an der Bahnhof- und Glattbacherstraße; dagegen soll der fragliche Platz, da sich bereits mehrere Liebhaber gemeldet, zur öffentlichen Versteigerung ausgeschrieben werden mit der Strichsbedingung, daß daselbst binnen Jahresfrist ein Wohnhaus nach magistratischem Plane erbaut werde. Niederschlagung mehrerer Holzgeldrückstände wegen nachgewiesener Uneinbringlichkeit. Genehmigung der jüngsten Verpachtung der Abfuhr des Straßenkehrichts pro 1870. Auftrag an die Stadtkämmerei zur Leistung eines Vorschusses von 1200 fl. an die Lokalschulkasse behufs theilweiser Deckung des Defizits pro 1869. Nachlaß eines Grasrainpachtgefälles wegen nachgewiesenen Creszenzentganges. Auf Anfrage des k. Bezirksamtes dahier in Betreff der Aufstellung von Verifikatoren soll erwidert werden, daß von Seite des Magistrats keine Erinnerung bestehe, wenn von dem Verifikator der hiesigen Stadt auch das Aichgeschäft im Amtsbezirke Aschaffenburg gegen Bezug der Aichgebühren übernommen werde. — Aufnahme der Anna Ganz in das städt. Waisenhaus für Mädchen auf Kosten der Armenkasse. Bekanntgabe einer Zuschrift des Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten vom 30. v. Mts., wornach Kaufmann Franz Kittel als Vorstand und Weinhändler Friedrich Kitz als Sekretär dieses Kollegiums für den Rest des Jahres 1869 und für das Jahr 1870 gewählt worden sind. Prüfung und Festsetzung des Voranschlages der städtischen Leihanstalt dahier mit einer Einnahme von 42,565 fl. 14 kr., einer Ausgabe von 42,536 fl., und einem Ueberschusse von 29 fl. 14 kr. Genehmigung des Planes des Fabrikdirektors Ph. Dessauer über Errichtung eines Brunnens in seinem Anwesen in der neuen Straße. Bekanntgabe des wesentlichen Inhaltes der auf die nach Art. 196 der G.-O. bezüglich der Gemeindewahlen bethätigten Aktenvorlage ergangenen Regierungsentschließung, wornach die Bildung des Hauptwahlausschusses nach der Bestimmung des Art. 178 und nicht nach der Bestimmung des Art. 189 Abs. 3 hätte erfolgen sollen, im Uebrigen aber in dieser Zusammensetzung weder ein Nichtigkeitsgrund nach Art. 196, noch überhaupt die Verletzung einer w e s e n t l i c h e n Förmlichkeit erblickt, und nebenbei hervorgehoben wurde, daß bei der Wahl diese Zusammensetzung des Ausschusses keine Beanstandung gefunden habe.

• **Aschaffenburg**, 28. Dez. Die Regierungs-Entschließung, womit die Reklamation wegen der Gemeindewahl abgewiesen wurde, lautet wörtlich wie folgt:

„Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Vorschriften in Art. 178 Absatz 1 und 4, dann in Art. 180 der Gemeindeordnung gleichmäßig für die Wahlen in Gemeinde mit städtischer Verfassung, wie für jene in Gemeinden mit Landgemeinde-Verfassung gelten, so wie daß der gesammte Absatz 3 des Art. 189 eine Ausnahmsbestimmung nur für den einen Fall enthält, wenn nach Magistratsbeschluß in der — in mehrere Wahlbezirke nicht getheilten Gemeinde die Wahlen in einem Lokale, sondern in mehreren Lokalitäten vorgenommen werden. Dies geht aus dem vollständig klaren Wortlaute des Gesetzes selbst, so wie aus den Ueberschriften zu den Abschnitten der 4. Abtheilung desselben hervor und vermag eine Kollision der einzelnen Gesetz-Artikel nach obiger Auffassung nirgendwie erkannt werden. Es war daher nicht korrekt, daß für die in Aschaffenburg vom 18. v. Mts. an beschäftigten Wahlen der Gemeindebevollmächtigten und der Ersatzmänner, welche Wahlen nicht nach Absatz 2 und 3 des Art. 189 vorgenommen worden sind, dann für die Magistratswahl ein Hauptwahlausschuß gebildet und — statt nach Art. 178 Absatz 4 — den Bestimmungen des Art. 189 Absatz 3 gemäß verfahren wurde. Ebenso war die bei der Wahl der Bevollmächtigten und der Ersatzmänner partieenweise Führung der Stimmlisten den Vorschriften des Art. 183 nicht entsprechend, dessen Absatz 3 ausdrücklich bestimmt, daß der Inhalt der Wahlzettel i n d e r R e i h e n f o l g e, in welcher sie vom Wahlkommissär o d e r einem Ausschußmitglied verlesen werden, in die Stimmlisten einzutragen sind. Abgesehen hievon ordnet dieser Gesetzesartikel nur die Führung von z w e i Stimmlisten und erscheint eine getheilte Stimmzählung nur als geeignet, die einheitliche Kontrole des Wahlausschusses über die Stimmlistenführung zu erschweren. Der Stadtmagistrat wird es sich angelegen sein lassen, derartige Unregelmäßigkeiten, welche bei dem dermaligen Parteienkampfe Reklamationen wie die vorliegende des Lorenz Engelhardt und Genossen hervorrufen mußte, fernerhin zu vermeiden. Uebrigens vermag die unterfertigte Stelle, welche die Wahlen auf Grund des Art. 196 zu prüfen hat, in dem reclamando angezeigten Verfahren eine Nichtigkeit der Wahl nicht zu erkennen. Es ist weder in der Beschwerde behauptet, noch aus den amtlichen Vorlagen zu ersehen, daß der fraglichen Wahl einer jener drei Fehler, welche nach Absatz 4 des Art. 196 von Amtswegen als Nichtigkeitsgründe zu berücksichtigen sind, anklebt. Auch erscheinen in Folge der oben bezeichneten Unregelmäßigkeiten w e s e n t l i c h e gesetzliche Förmlichkeiten bei der Wahlhandlung nicht verletzt. Zu den wesentlichen Förmlichkeiten können nur diejenigen gerechnet werden, durch deren Nichtbeobachtung das Resultat der Wahl beeinflußt, oder eine Verletzung des Grundprinzipes der Wahlen, d. i. der geheimen und freien Stimmabgabe herbeigeführt werden würde, endlich alle jene Förmlichkeiten, welche in dem Gesetze selbst als wesentliche bezeichnet sind. Hierunter können die bei den magistratischen Wahlen zu Aschaffenburg unterlaufenen Vorschrifts-Widrigkeiten um so weniger gezählt werden, als die Zusammensetzung des Wahlausschusses bei der Wahl der Gemeindebevollmächtigten und der Ersatzmänner, ungeachtet bei ersteren 553 Wahlzettel vom Ausschusse in Empfang genommen und demselben wieder abgeliefert wurden, von keinem der Wähler beanstandet und bei der Wahl der Magistratsräthe von sämmtlichen Wählern mit Ausnahme eines einzigen ausdrücklich gut geheißen wurde, als ferner nirgends behauptet wurde oder festgestellt

werden kann, daß die Eintragung der Stimmen in die Wahllisten und die Stimmzählung selbst eine unrichtige gewesen wäre, als endlich jedem Hauptwahlprotokolle die vorgeschrieben doppelten Stimmlisten anliegen und die richtige Führung der letzteren und deren Uebereinstimmung durch den Wahlkommissär und die Mitglieder des Wahlausschusses auf den einzelnen Wahllisten ausdrücklich bestätigt ist."

(Naturalien-Normalpreise pro 1870.) Schrannendistrikte: 1) Aschaffenburg. Waizen 18 fl. 24 kr., Roggen und Gerste 13 fl. 54 kr., Haser 8 fl. Dinkel 6 fl. 54 kr., Erbsen 18 fl., Linsen 17 fl. 48 kr., Bohnen 19 fl. 18 kr., Heidekorn 14 fl., Kartoffel 3 fl. 48 kr., Kraut 2 fl. 54 kr., Heu 2 fl. 18 kr., Stroh, langes 8 fl. 12 kr., kurzes 5 fl. 12 kr. 2) Brückenau. Waizen 19 fl., Roggen 13 fl., Gerste 12 fl., Haser 9 fl. 42 kr., Erbsen 15 fl. 42 kr. 3) Königshofen. Waizen 17 fl. 18 kr., Roggen 13 fl. 54 kr., Gerste 13 fl. 30 kr., Haser 8 fl. 6 kr., Erbsen 15 fl. 54 kr., Linsen 16 fl. 54 kr., Kraut 4 fl. 30 kr., Heu 2 fl. 30 kr., Stroh 7 fl. 30 kr. und 4 fl. 48 kr. 4) Münnerstadt. Waizen 17 fl. 18 kr., Roggen 14 fl., Gerste 13 fl. 24 kr., Haser 8 fl. 12 kr., Erbsen 16 fl. 6 kr., Linsen 17 fl. 12 kr., Wicken 15 fl., Kraut 4 fl. 30 kr., Heu 2 fl. 30 kr., Stroh 7 fl. und 3 fl. 5) Ochsenfurt mit Marktbreit und Marktsteft. Waizen 17 fl. 18 kr., Korn 16 fl. 42 kr., Roggen 13 fl. 36 kr., Gerste 13 fl. 24 kr., Haser 7 fl. 30 kr., Dinkel 7 fl., Erbsen 15 fl. 12 kr., Linsen 15 fl. 36 kr., Stroh 6 fl. 30 kr. und 3 fl. 6) Schweinfurt. Waizen 17 fl. 12 kr., Roggen 14 fl., Gerste 14 fl. 6 kr., Haser 8 fl. 18 kr., Erbsen 14 fl. 24 kr., Linsen 14 fl. 54 kr., Stroh 6 fl. 12 kr. und 2 fl. 42 kr. 7) Würzburg. Waizen 17 fl. 36 kr., Roggen 13 fl. 48 kr., Gerste 13 fl. 18 kr., Haser 7 fl. 48 kr., Dinkel 6 fl. 6 kr., Erbsen 14 fl., Linsen 15 fl. 36 kr., Wicken 13 fl. 18 kr., Gemeng 10 fl. 36 kr., Heidekorn 11 fl. 30 kr., Stroh 6 fl. 42 kr. und 3 fl.

**Frankfurt**, 24. Dez. Heute Mittag sprang ein 14jähriger Mensch von der Mitte des eisernen Stegs in voller Kleidung in den Main und schwamm bis zur Stelle, wo die Schwimmanstalt von Kleeblatt sich befindet, woselbst er in einen Nachen aufgenommen wurde. Leuten, die ihm vom Ufer aus zuriefen, antwortete er, daß man ihn nicht zu retten brauche, denn er könne schwimmen. In Begleitung eines Erwachsenen lief er dann zur Badeanstalt des Herrn Grab, nahm ein warmes Bad, und befindet sich jetzt völlig wohl.

**Rom**, 24. Dez. Aus Annecy in Savoyen ist die Nachricht eingetroffen, daß Kardinal Reisach gestern mit Tod abgegangen ist. An ihm verliert die römische Kurie eine bedeutende Kraft. Er war einer der wenigen Kardinäle deutscher Zunge. — Aus Speyer ist der Domkapitular Molitor hier eingetroffen. Seine Anwesenheit hat weder mit dem Konzil noch mit der Politik etwas zu schaffen, sondern erklärt sich lediglich aus Privatverhältnissen.

"Die Erinnerungsmedaille auf das Konzil ist zu Lyon geprägt worden. Sie zeigt auf einer Seite das Bildniß des Papstes mit der Umschrift: Pio IX. Pontifice Maximo An. XXIV. Auf der andern Seite befindet sich die Heiligegeisttaube über der Inschrift: Vaticanum. Concilium gen. et oecumenicum. A. III. Kal. jul. MDCCCLXIII indictum. fausto. auspicatum. VIII dec. hujus ann. MDCCCLXIX. die. imm. sacro. Rings herum ist eine zweite Inschrift aus dem 1. Buche Mosis: vidit Deus lucem quod esset bona, et divisit lucem a tenebris appellavitque lucem, diem.

**St. Petersburg**, 20. Dez. Der zum St. Georg-Ordensfest hierhergekommene Statthalter des Kaukasus, Großfürst Michael Nikolajewitsch, hat beim Czaren um Enthebung von seinem Statthalterposten angesucht. In Folge dessen spricht man in Regierungskreisen davon, daß der Kaukasus fernerhin nur von einem Generalgouverneur verwaltet werden wird.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Regensburg**, 26. Dez. Bei sehr schwachem Geschäftsverkehr ist im Getreidehandel während dieser Woche wenig Veränderung eingetreten. An den Kontinentalmärkten war die Stimmung fester. In England dagegen behielt matte Tendenz die Oberhand, da es an den Stapelplätzen bereits an Lagerräumen gebricht, um alle überseeischen Zufuhren unterzubringen. Auch in New-York, in Odessa und an den Ostseehäfen liegen jetzt größere Vorräthe, als um dieselbe Zeit des Vorjahres. In Böhmen wurden dieses Jahr nach offiziellem Ausweis $5\frac{1}{2}$ Millionen bayerische Schäffel Körnerfrüchte und 6 Millionen Schäffel Kartoffeln und weiter circa 13 Millionen Zentner Zuckerrüben mehr geerntet als voriges Jahr. An den inländischen Märkten hatte man je nach den örtlichen Verhältnissen kleinen Auf- oder Abschlag. Hier wurde vorgestern bei kleiner Zufuhr und stockendem Absatze bezahlt: Waizen je nach Qualität $12\frac{1}{2}$—18 fl. (Mittelpreis 15 fl. 41 kr., gefallen um 13 kr.); Roggen $11\frac{1}{6}$—12 fl. (Mittelpreis 11 fl. 46 kr., gefallen um 8 kr.); Gerste $9\frac{2}{3}$ bis 14 fl. (Mittelpreis 11 fl. 8 kr., gefallen um 1 fl. 8 kr.); Haser $6\frac{1}{6}$—$8\frac{2}{3}$ fl. (Mittelpreis 7 fl. 26 kr., gef. um 8 kr.)

**Frankfurt**, 27. Dez. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war von niederrheinischen Händlern besucht. Der Zutrieb in Ochsen war gut, in Kühen, Kälbern und Hämmeln gering. Die Preise waren hoch. Zugetrieben waren 300 Ochsen, 160 Kühe und Rinder, 90 Kälber und 140 Hämmel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. per Zentner 36 fl., 2. Qual. 34—33 fl., Kühe 1. Qual. 32 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. $26\frac{1}{2}$ fl., Hämmel 1. Qual. 26 fl., 2. Qual. 20 fl.

**Frankfurt**, 16. Dez. (Fruchtbericht.) Keine Veränderung im Getreidehandel während der jüngsten acht Tage. Der Konsum versorgte sich mit heimischem Waizen a $10\frac{2}{3}$ bis 11 fl. auf dem Lande zu nehmen, a 11 und mit Haser a $8\frac{1}{12}$—$\frac{1}{4}$ fl. nach Qualität. Die beiden letzten Artikel zeigten sich sehr vernachlässigt. Termine anlangend, so war das Geschäft darin höchst [illegible] und ohne Interesse. Man offerirte am Schlusse der Woche Waizen per April a 11 fl. per Mai $11\frac{1}{12}$ fl., Roggen auf diese Sichten a $9\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ fl. und Haser a $8\frac{3}{4}$—$\frac{7}{12}$ fl. Reps kam nicht vor. Rüböl ruhig; effektiv kostete $24\frac{1}{4}$ fl. und für Mai-Lieferung forderte man $24\frac{1}{2}$ fl.

---

## An die Bürgermeister der untengenannten Gemeinden des Bezirksamts Alzenau.

Ständige Beiträge und Holzhiebkonsensgelder für das Jahr 1869 betr.

Die nachverzeichneten Beiträge sind **binnen 8 Tagen** bei Vermeidung eines Wartbotens mit Bericht zu Amt einzusenden.

| Nummer. | Benennung der Gemeinden. | Ständige Beiträge. | | Holzhiebkonsensgelder. | | Summa. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1 | Breunsberg | 1 | 30 | 3 | — | 4 | 30 |
| 2 | Dazberg | 1 | 30 | 1 | 30 | 3 | — |
| 3 | Dettingen | 1 | 30 | 9 | — | 10 | 30 |
| 4 | Edelbach | 1 | 30 | 1 | 30 | 3 | — |
| 5 | Eichenberg | 6 | — | 3 | — | 9 | — |
| 6 | Erlenbach | 1 | 30 | 9 | — | 10 | 30 |
| 7 | Feldkahl | 3 | — | 1 | 30 | 4 | 30 |
| 8 | Heinrichsthal | 1 | 30 | — | — | 1 | 30 |
| 9 | Hößl | 1 | 30 | 1 | 30 | 3 | — |
| 10 | Jakobsthal | 1 | 30 | — | — | 1 | 30 |
| 11 | Kleinblankenbach | 3 | — | 3 | — | 6 | — |
| 12 | Kleinkahl | 1 | 30 | — | — | 1 | 30 |
| 13 | Kleinlaudenbach | 1 | 30 | — | — | 1 | 30 |
| 14 | Mömbris Pfarrei | 1 | 30 | — | — | 1 | 30 |
| 15 | Niedersteinbach | 1 | 30 | — | — | 1 | 30 |
| 16 | Reichenbach | 3 | — | 3 | — | 6 | — |
| 17 | Rottenberg | 3 | — | 3 | — | 6 | — |
| 18 | Rückersbach | 1 | 30 | 6 | — | 7 | 30 |
| 19 | Schimborn | 1 | 30 | 1 | 30 | 3 | — |
| 20 | Schneppenbach | 1 | 30 | — | — | 1 | 30 |
| 21 | Schöllkrippen | 3 | — | — | — | 3 | — |
| 22 | Sommerkahl | 3 | — | — | — | 3 | — |

Alzenau den 24. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Döppenschmitt.

---

5981 **Bekanntmachung.**

(Die Rechnungsvoranschläge pro 1870 betreffend.)

Der Rechnungsvoranschlag für die städtische Leihanstalt pro 1870 liegt vom **Dienstag den 28. ds. Mts. an** 14 Tage lang im diesseitigen Geschäftszimmer Nr. 3 zur Einsichtnahme öffentlich auf, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß es jedem Umlagepflichtigen freisteht, innerhalb dieser Frist etwaige Erinnerungen gegen diesen Voranschlag beim Magistrate schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu erklären.

Aschaffenburg den 27. Dezember 1869.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Maier.

---

**Bekanntmachung.**

**Dienstag den 4. Januar 1870, Nachmittags 2 Uhr,**

wird die hiesige Jagd auf 3 Jahre öffentlich verpachtet.

Schweinheim den 22. Dezember 1869.

5982 Syndikus, Gemeindevorsteher.

---

# Arbeiter-Bildungs-Verein.

5983 Heute Abends 8 Uhr im Schützenhofe:

**Vierter Vortrag des Herrn Professors Beilhack über Ludwig XIV.**

Der Ausschuß.

---

## An die Gemeinde-Verwaltungen des Landgerichtsbezirks Aschaffenburg.

Die obengenannten Gemeinde-Verwaltungen werden andurch unter Bezugnahme auf die Verhandlungen der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins und die hienach ihnen zugegangene, das Referat des Lehrers Then von Kleinostheim über die Errichtung von Fortbildungsschulen enthaltende Broschüre beauftragt, über die angestrebte Errichtung derartiger Schulen in ihren Gemeinden sofort in Berathung zu treten, und das Ergebniß **binnen 8 Tagen** hieher berichtlich anzuzeigen, um hienach die Vorarbeiten zur Stellung eines Antrags auf Unterstützung dieser Schulen beim Distriktsrathe einleiten zu können.

Aschaffenburg den 24. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

---

## An sämmtliche Lokalarmenpflegschaftsräthe und Gemeinde-Verwaltungen des Bezirksamts Alzenau.

Vorsorge für die der Verwahrlosung ausgesetzten Kinder betreffend.

Unter Bezugnahme auf hohes Regierungs-Ausschreiben vom 6. ds. Monats (Kreisamtsblatt S. 1981), erhalten die obengenannten Gemeindebehörden den Auftrag, **ungesäumt** die im Ausschreiben vom 17. Oktober 1867 (Kreisamtsblatt S. 1583) vorgeschriebene tabellarische Vorlage hieher zu bewerkstelligen.

Fehlanzeigen sind **nicht** erlassen, verspätete Anzeigen werden durch Wartboten abgeholt.

Alzenau den 20. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

---

## Ausschreiben.

Forderungen an den Nachlaß der Barbara Kleemann, Wittwe des Schäfers Jakob Kleemann von Oberwestern, sind am

**Freitag den 14. Januar 1870,**

Früh 9 Uhr,

dahier anzumelden, damit sie bei Vertheilung der Masse berücksichtigt werden können.

Schöllkrippen den 20. Dezember 1869.

Königliches Landgericht.

Plessinger.

Ruppert.

---

(5984) Ein tüchtiger Herrschaftskutscher, der sowohl im Fahren und Reiten, als auch im Schnellfahren und in der Behandlung der Pferde sehr erfahren ist, sucht hier oder in der Umgegend binnen 8 Tagen eine Stelle als Kutscher oder Bedienter.

---

(5985) Eine **Kochfrau**, die in Bereitung aller feinen Speisen, Backwerken und Getränken geübt ist, sucht hierin Beschäftigung.

---

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 300 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 29. Dezember 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 30 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 27. Dez. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) 1) Der Taglöhner Christian Trunk wurde durch Erkenntniß des königl. Bezirksgerichts Lohr vom 30. Oktober wegen Vergehens des Diebstals zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt und seine hiegegen ergriffene Berufung als unbegründet verworfen; 2) ebenso verwarf der Gerichtshof die staatsanwaltschaftliche Berufung gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 13. November, wodurch der Bauerssohn Nikolaus Weller von Schnepfenbach von der Anschuldigung eines Vergehens des Mißbrauchs zu widernatürlicher Wohllust freigesprochen wurde; ebenso verwarf der Gerichtshof 3) die Berufung des Maurergesellen Georg Härter von Laaber gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 16. Oktober, wodurch er wegen Vergehens der Schlägerei zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde und 4) die Berufung des Schneiders Georg Meißner von Untersp'eßheim gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 29. Oktober, wodurch derselbe wegen Vergehens der Unterschlagung zu 21 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde; dagegen 5) wurde der Berufung des Müllers Ambros Grenert von Neustadt a. S. gegen ein Erkenntniß des dortigen Bezirksgerichts, welches denselben wegen Vergehens der Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt hatte, nach dem staatsanwaltschaftlichen Antrage durch Herabsetzung dieser Strafe auf 1 Monat Gefängniß stattgegeben.

**Stadtprozelten.** Hier wird demnächst eine Fortbildungschule unter Leitung des polytechnischen Vereins zu Würzburg eröffnet werden.

**Würzburg**, 28. Dez. Wegen Vornahme der Landrathswahlen im Monate April 1870 sind bereits die erforderlichen Einleitungen getroffen worden.

**Münnerstadt.** Die so eben eingetroffene Nachricht von der durch die Regierung verfügten Suspendirung des Augustinerpriors P. Friedrich Wester in seiner Eigenschaft als Gymnasialprofessor und Religionslehrer wegen Mißbrauchs des Lehramtes zu politischen Agitationen hat bei den dem Augustinerorden angehörenden Professoren und Studienlehrern eine große Bestürzung hervorgerufen; falls nicht das Ministerium dem in seinem Amtsansehen sich gekränkt fühlenden Klosterprior volle Satisfaktion gewährt, wollen dieselben angeblich insgesammt ihre Professuren niederlegen und sich auf die Unterhaltung eines bloßen Knabenseminars beschränken, so daß die Fortexistenz des hiesigen Gymnasiums gefährdet ist. (W. Anz.)

**Eltmann**, 24. Dez. Das katholische Kasino dahier, dessen Zweck nach § 1 der Statuten darin besteht, „Männer von katholischer Gesinnung zur Förderung der katholischen Interessen und zum geselligen Vergnügen zu vereinigen", hat 32 seiner Mitglieder, die bei der Gemeindewahl nicht zu Gunsten der vom besagten Kasino aufgestellten Kandidaten stimmten, unter Berufung auf den erwähnten § 1 ausgeschlossen! Was diese Leute nicht Alles unter katholischer Gesinnung verstehen! Wir meinen, die Thatsache ist bezeichnend genug für den Geist, der diesen Verein erfaßt hat. Sie hat wieder einmal den unduldsam schroffen Geist, der in dem Vereine herrscht, klar an den Tag gelegt und den Gegensatz zu den übrigen Bürgern bedeutend verschärft. (W. Anz.)

**Aus Erlangen** wird ein empörendes Verbrechen gemeldet: Einem sehr geachteten dortigen Bürger ist nämlich von einem wegen seiner Rohheit bekannten Schuhmachergesellen in Folge eines Wortwechsels der Bauch aufgeschlitzt worden, so daß er nach wenigen Stunden verschied.

♀ **Darmstadt**, 28. Dez. Die Abgeordnetenkam-

mer beschloß in ihrer heutigen Sitzung Gleichstellung der inländischen und ausländischen Feuerversicherungsgesellschaften. Statt 5 Prozent ihrer Brutto-Prämieneinnahme haben diese in Zukunft nur 2 Prozent an die Regierung zu entrichten.

* **Rom, 27. Dez.** Morgen wird eine Sitzung des großen Ausschusses (Kongregation) des Konzils stattfinden, und sich mit der Prüfung der zu kanonisirenden Glaubensgrundsätze beschäftigen. Wie man versichert, figurirt die Lehre von der persönlichen Unfehlbarkeit des Papstes nicht unter diesen Vorlagen.

** **Paris**, 28. Dez. Der Kaiser hat gestern den folgenden Brief an Emil Ollivier gerichtet: Herr Deputirter! Da mir die Minister ihre Demission eingereicht haben, so wende ich mich mit Vertrauen an Ihren Patriotismus, um Sie zu bitten, mir diejenigen Personen zu bezeichnen, welche im Verein mit Ihnen im Stande sind, ein homogenes Kabinet zu bilden, das getreulich die Majorität des gesetzgebenden Körpers repräsentirt und entschlossen ist, den Senatuskonsult vom 8. September nach Wortlaut und Geist auszuführen. Ich rechne auf die Ergebenheit des gesetzgebenden Körpers für die großen Interessen des Landes, so wie auf die Ihrige, um mich in der Aufgabe, welche ich mir gestellt habe, das konstitutionelle Regime regelmäßig durchzuführen, zu unterstützen. Glauben Sie, mein Herr, an meine Gesinnungen. Napoleon.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 28. Dez. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 91 5/16.
Silberrente 57 7/8—58.
Papierrente 49
1860r Loose 81—80 7/8.
1864er Loose 113 1/8.
Bankaktien 705.
Kreditakt 247 1/4—3/4.
Staatsbahn 391 5/8.
Lombarden 247 1/2.
Livorneser —.
Toskaner —.
Franz-Josephbahn 179 1/4.
Elisabethbahn —.
Galizier 233 1/2.
4 1/2proz. Württemb. 91 3/8—1/4.
4 1/2proz. Bayerische 91 5/8

5proz. Danziger 95 3/4.
Oberhessen —.
Gothaische Oblig. 98 3/8.
Bayer. Präm.-Anleihe 106.
Bad. Präm.-Anl. 105 1/8.
4 1/2proz. Badische 92 5/8.
4 1/2proz. Nassauer 92 1/8.
Ostbahn 125.
Darmst. Bank 323.
7pCt. Rockford-Prior. 69 7/8.
Pacific-Extension 72 3/8.
Pacific-Missoury 68 1/4.
Türken 42 5/8.
Wechsel auf Wien 95 1/2.
" " Paris 94 5/8.
" " London 119 1/4.

Abends in der Effektensocietät. Oesterr. Kreditaktien 247 bis 245—246—245 1/4. 1860er Loose 80 3/4. Staatsbahn 389 1/2—3/4—387 3/4—388 1/4. 1882er Amerikaner 91 9/16—1/8. Lombarden 246 5/8—245—245 3/4. Silberrente 57 13/16—3/4. Galizier 232. Auf die niedrigeren Pariser Schlußnotirungen war die Tendenz flau. Schluß etwas fester.

## Ausschreiben.

In der Nacht vom 23. auf den 24. d. Mts. wurden aus der Jagdapparaten-Sammlung der k. Zentralforstlehranstalt dahier mittelst Einbruchs und Einsteigens die nachverzeichneten Gegenstände entwendet:

1) ein englischer Revolver circa 1' lang mit drehbarer sechsschüssiger Kammer und starkem Kaliber,
2) ein Pulverhorn birnförmig von Horn mit hellem in der Mitte durchbrochenen Lederüberzug mit grünen Umhängschnüren,
3) ein ganz gleichmäßig geformter Schrotbeutel ebenfalls mit grüner Umhängschnur,
4) eine Scheibenbüchse für Spitzkugeln, gefertigt von Dotter in Würzburg, halbgeschäftet, mit einem blanken gezogenen Stahllauf, auf dem der Name „Dotter“ eingezeichnet ist, mit grünem wollenen Tragriemen,
5) eine Pistonbüchse (Zimmerstutzen) halbgeschäftet,

aus einer Sammlung von Flintenschlössern u. dgl.:

a) ein Zündnadelschloß mit vorderer Einrichtung,
b) ein Steinfeuerschloß,
c) ein chemisches Schloß mit Magazin,
d) ein Pillenschloß mit vorderer Einrichtung,
e) ein Perkussionsschloß,
f) ein vierfacher Nadelstecher,
g) ein dreifacher Nadelstecher,
h) ein zweifacher Nadelstecher,
i) ein einfacher Nadelstecher,
k) ein Büchsflintenstecher mit Bügel,
l) ein französischer Stecher,
m) ein Schweizer-Diopter,
n) eine Gradladung,
o) ein Pistonzieher mit Heft und 6 Schraubenziehern,
p) eine Rundkugelform mit Scheere,
q) ein Nußaufsetzer mit 3 Stiften zum Zerlegen der Stecher und Schlösser,
r) ein polirter schiebbarer Federhacken,
s) ein Stestenzängelchen.

Um Erforschung und Mittheilung von Anhaltspunkten zur Ermittlung des Thäters und Wiederauffindung des Entwendeten wird ersucht.

Aschaffenburg den 26. Dezember 1869.

Der kgl. Untersuchungs-Richter.
Röthig.

a2

## An die Gemeindevorsteher von Obernau, Leider, Mainaschaff, Stockstadt, Kleinostheim.

Dem Holzhändler Philipp Benz von Schollbrunn wurden vom 18. auf den 19. ds. Mts. am Mainufer von Triefenstein 33 Stück Erlenstämme von verschiedenen Dimensionen durch das Hochwasser fortgeschwemmt.

Obige Vorsteher erhalten den Auftrag, zur Wiedererlangung dieser Stämme möglichst beizutragen.

Aschaffenburg den 26. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

## Bekanntmachung.

Eintrag der zeitweise Befreiten in den gemeindlichen Wehrlisten betr.

Bei Fertigung der gemeindlichen Wehrlisten vom 1.—14 Januar 1870 haben die Gemeindebehörden von Amtswegen zu erforschen, ob die Verhältnisse, wegen denen die in den Vormerkbüchern vorgemerkten Wehrpflichtigen in den Vorjahren von der Wehrpflicht zeitweise befreit worden sind, unverändert fortdauern oder nicht.

Bestehen die Befreiungsgründe nicht mehr, dann sind die betreffenden Wehrpflichtigen in die Urliste A. aufzunehmen; ist dagegen eine Aenderung in den früheren Verhältnissen nicht eingetreten, dann sind die betreffenden Wehrpflichtigen in die Urliste A. nicht aufzunehmen, doch ist dem k. Bezirksamte Kenntniß zu geben, daß eine Aenderung nicht eingetreten ist.

(Minist.-Vorschr. vom 27. Juli 1869, Kreisamtsbl. 1869, S. 1281).

Alzenau den 23. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

59.Ba3 Eine Stempelpresse neuester Konstruktion ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

5993a2 Zwei möblirte Zimmer sind zu vermiethen bei
Carl May, Herstallgasse.

Digitized by Google

## An die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Die ständigen Beiträge und Holzhiebkonsensgelder zur Landnothdurftskasse betr.

Die Gemeindevorsteher werden beauftragt, die nachverzeichneten Beträge aus der Gemeindekasse zu entnehmen und binnen 8 Tagen anher abzuliefern.

Aschaffenburg den 23. Dezember 1869

Königliches Bezirksamt.

Filenscher. Bippus.

| Nro. | Gemeinden. | Ständige Beiträge. | | Holzhiebkonsensgebühren. | | Summa. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1 | Damm | 1 | 30 | 6 | — | 7 | 30 |
| 2 | Dörrmorsbach | 1 | 30 | 1 | 30 | 3 | — |
| 3 | Gailbach | 1 | 30 | 3 | — | 4 | 30 |
| 4 | Glattbach | 1 | 30 | 9 | — | 10 | 30 |
| 5 | Goldbach | 3 | — | 6 | — | 9 | — |
| 6 | Großostheim | 6 | — | 9 | — | 15 | — |
| 7 | Grünmorsbach | 1 | 30 | — | — | 1 | 30 |
| 8 | Haibach | 1 | 30 | 9 | — | 10 | 30 |
| 9 | Habichsthal | 1 | 30 | — | — | 1 | 30 |
| 10 | Hain | 6 | — | 1 | 30 | 7 | 30 |
| 11 | Heinrenbrücken | 3 | — | — | — | 3 | — |
| 12 | Hessenthal | 1 | 30 | 9 | — | 10 | 30 |
| 13 | Heimbuchenthal | 6 | — | 9 | — | 15 | — |
| 14 | Hösbach | 1 | 30 | 6 | — | 7 | 30 |
| 15 | Johannesberg | 1 | 30 | 1 | 30 | 3 | — |
| 16 | Keilberg | 1 | 30 | 9 | — | 10 | 30 |
| 17 | Kleinostheim | 6 | — | 9 | — | 15 | — |
| 18 | Krausenbach | 1 | 30 | 9 | — | 10 | 30 |
| 19 | Krommenthal | 1 | 30 | — | — | 1 | 30 |
| 20 | Laufach und Frohnhofen | 6 | — | 9 | — | 15 | — |
| 21 | Leider | 6 | — | — | — | 6 | — |
| 22 | Mainaschaff | 6 | — | 9 | — | 15 | — |
| 23 | Neudorf | 1 | 30 | 3 | — | 4 | 30 |
| 24 | Neuhütten | 1 | 30 | — | — | 1 | 30 |
| 25 | Oberbessenbach | 3 | — | 9 | — | 12 | — |
| 26 | Oberafferbach | 1 | 30 | 9 | — | 10 | 30 |
| 27 | Obernau | 6 | — | 9 | — | 15 | — |
| 28 | Rothenbuch | 3 | — | — | — | 3 | — |
| 29 | Sailauf | 3 | — | 9 | — | 12 | — |
| 30 | Schweinheim | 3 | — | 9 | — | 12 | — |
| 31 | Steinbach | 1 | 30 | 3 | — | 4 | 30 |
| 32 | Stockstadt | 6 | — | — | — | 6 | — |
| 33 | Straßbessenbach | 1 | 30 | 1 | 30 | 3 | — |
| 34 | Unterafferbach | 1 | 30 | 1 | 30 | 3 | — |
| 35 | Waldaschaff | 1 | 30 | — | — | 1 | 30 |
| 36 | Weibersbrunn | 1 | 30 | — | — | 1 | 30 |
| 37 | Wenighösbach | 1 | 30 | 1 | 30 | 3 | — |
| 38 | Wiesthal | 1 | 30 | — | — | 1 | 30 |
| 39 | Wintersbach | 6 | — | 9 | — | 15 | — |
| | Summa | 112 | 30 | 180 | — | 292 | 30 |

(Verschollenheit des Bäckergesellen Johann Adam Zeller von Alzenau betreffend.)

In rubrizirter Sache erkennt das k. Landgericht Alzenau zu

Recht.

I. Johann Adam Zeller, Sohn des Valtin Zeller alt von Alzenau, wird als todt erklärt,

II. die für ihn im Hypothekenbuche für Alzenau (Band IV ª Seite 465) eingetragene Kaution zu 338 fl. 16 kr. wird zu Gunsten seiner Intestaterben gelöscht, welche auch

III. die Kosten dieses Verfahrens zu tragen haben.

Gründe.

x. x.

Alzenau den 21. Dezember 1869.

Königliches Landgericht.

Kopp.

Wackenreuder, k. Assessor.

## An sämmtliche Gemeindevorstände des Amtsbezirks.

Die Aufstellung der gemeindlichen Kassaverwalter betr.

I.

Unter Bezug auf die den neugewählten Bürgermeistern bei ihrer Verpflichtung bereits gemachten Mittheilungen erhalten dieselben nunmehr den weiteren Auftrag, durch den gesammten Gemeindeausschuß gemäß Art. 84 der Gemeinde-Ordnung die Kassenverwalter aus der Mitte des Gemeinde-Ausschusses wählen zu lassen, soferne die Gemeinde nicht allenfalls von der ihr im Art. 129 eingeräumten Befugniß der Aufstellung rechnungsverständiger Einnehmer entweder für sich allein, oder in Verbindung mit anderen Gemeinden Gebrauch machen will.

Hierbei ist zugleich über die von den Verwaltern zu leistende Kaution Beschluß zu fassen, oder es sind die besonderen Gründe in eingehender Weise zu erörtern, wenn den zu Kassaverwaltern gewählten Mitgliedern des Gemeinde-Ausschusses die Autrebtmachung der Kaution erlassen werden soll.

Mit Beginn des Jahres 1870 hat sodann durch die Bürgermeister die Kassaüberweisung von den seitherigen Pflegern an die neugewählten Kassaverwalter nach der Ministerial-Vorschrift vom 12. Oktober dieses Jahres, Ziff. 21 (Kreisamtsbl. S. 1669) zu erfolgen.

Mit Ablauf der bei der Verpflichtung vorgesetzten 8tägigen Frist sind die gewählten Kassaverwalter hierher anzuzeigen, und zugleich die Verhandlungen in Betreff der Kautionsleistung in Abschrift des Kassaüberweisungsgeschäftes mit Beginn des Jahres 1870.

II.

Die Kirchenverwaltungswahlen betr.

Nachdem die Verpflichtung der Kirchenverwaltungsmitglieder in den Gemeinden mit Landgemeinden-Verfassung bereits erfolgt, so erübrigt nunmehr noch die Wahl des Kirchenpflegers.

Sobald daher die bereits mündlich angeordnete Abordnung des Mitgliedes des Gemeindeausschusses, welches der Kirchenverwaltung sofort anzuzeigen ist, erfolgt, ist durch die gesammte, also gebildete Kirchenverwaltung der Kirchenpfleger aus ihrer Mitte zu wählen und hat sodann die Kassaüberweisung mit Beginn des Jahres 1870 durch den Herrn Vorstand der Kirchenverwaltung zu geschehen.

Der Name des neugewählten Kirchenpflegers ist sodann hierher anzuzeigen und sind auch die Kassaüberweisungsverhandlungen in Abschrift vorzulegen.

III.

Den Vollzug des Armen-Gesetzes von 1869 betr.

Die Bestellung der Armenpflegschafts-Räthe in den Gemeinden mit Landgemeindenverfassung gemäß Art. 22 II c und e ist bereits angeordnet.

Sobald diese Mitglieder abgeordnet, und beziehungsweise gewählt sind, wird der Herr Vorstand des Armenpflegschafts-



Digitized by Google

Rathes die Gewählten (Art. 22 II. c) mittelst Handgelübdes verpflichten (Art. 23 Abs. 5).

Sodann ist der Stellvertreter des Vorstandes durch den gesammten Armenpflegschafts-Rath (Art. 22 II. a mit f.) aus der Mitte des Armenpflegschafts-Rathes zu wählen.

Diesem nachgängig ist sodann zur Wahl des Armenkassa-Verwalters (Art. 23) durch den gesammten Armenpflegschafts-Rath zu schreiten und über die von demselben etwa aufrecht zu machende Kaution zu beschließen.

Mit Beginn des Jahres 1870 hat sodann die Kassa-Ueberweisung an den neugewählten Verwalter durch den Herrn Vorstand des Armenpflegschaftsrathes eventuell dessen Stellvertreter zu erfolgen.

Der Stellvertreter des Armenpflegschaftsvorstandes so wie der Kassaverwalter ist bei Vorlage der Abschrift der Kassa-Ueberweisungsverhandlungen (letztere in Abschrift) hieher anzuzeigen.

Obernburg den 24. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

## Bekanntmachung.

### An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirkes Alzenau.

Die Ergänzung der Hauptliste der Geschwornen durch die Landrathsversammlung betr.

Das Verzeichniß der nach Festsetzung durch den Landrath in die Geschwornen-Hauptliste aufgenommenen Gemeindeangehörigen wird mit dem Auftrage nachfolgend bekannt gegeben, die verzeichneten Geschwornen von ihrer Fortführung in der Hauptliste ungesäumt in Kenntniß zu setzen.

Es ist sofort Anzeige zu erstatten, wenn einer der Geschwornen in der Folge mit Tod abgehen, oder seinen Befähigungstitel verlieren, oder aus dem Bezirke fortziehen sollte.

Die Voraussetzungen der Fähigkeit zum Geschwornenamte sind in Art. 75 und 76 des Gesetzes vom 10. November 1848, die Abänderungen des Strafgesetzbuches betr., und in Art. 21 des Einführungsgesetzes vom 10. November 1861 nachzulesen.

Für den genauen Vollzug dieser Anordnung werden die Bürgermeister persönlich haftbar erklärt.

Auch findet man sich veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, **daß ein Verlust der Befähigung zum Geschwornen-Amte** auch in dem Falle eintritt, wenn ein Geschworner, welcher seinerzeit auf Grund des Art. 75 Ziff. 1 des Strafprozeßgesetzes vom 10. November 1848 auf die Hauptliste gesetzt wurde, und welchem keiner der übrigen in Art. 75 leg. cit. weiter aufgeführten Befähigungsgründe zur Seite steht, **seit länger als 12 Jahren** eines der im Art. 75 Abs. 1. des vorerwähnten Strafprozeßgesetzes bezeichneten Gemeindeämtern nicht mehr bekleidet hat.

**Gemeinde Albstadt:**
Heilmann Johann Adam, Landwirth von Albstadt,
Kempf Emil, Landwirth von da,
Kempf Heinrich, Landwirth von da.

**Gemeinde Alzenau:**
Funk Valentin, Bierbrauer und Gastwirth von Alzenau.

**Gemeinde Kälberau:**
Heilos Michel, Landwirth und Bürgermeister von Kälberau.

**Gemeinde Kahl am Main:**
Waitz Julius Friedrich, Freiherr v., Gutsbesitzer auf Emrichshofen,
Faller Wilhelm, Müller von Kahl,
Müller Adam, Müller und Bürgermeister von da.

**Gemeinde Krombach:**
Pfaff Johann Adam, Landwirth von Krombach.

**Gemeinde Kleinblankenbach:**
Löffler Johann, Landwirth und Bürgermeister von Kleinblankenbach.

**Gemeinde Michelbach:**
Kühn Valentin, Müller von Michelbach.

**Gemeinde Omersbach:**
Rosenberger Johann Adam, Landwirth von Omersbach.

**Gemeinde Reichenbach:**
Belle Peter, Landwirth von Reichenbach.

**Gemeinde Schimborn:**
Glaab Balth., Landwirth und Bürgermeister von Schimborn.

**Gemeinde Schöllkrippen:**
Fleckenstein Johann, Landwirth und Bürgermeister von Schöllkrippen,
Schultes Konrad, Gastwirth von da.

**Gemeinde Wasserlos:**
Kerber Nikol. III., Landwirth von Wasserlos,
Volz Nikol., Landwirth von da.

Alzenau den 23. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.


6001a2 Eine restliche Parthie **Neceffaires** werden zu den billigsten Preisen kommissionsweise abgegeben bei Hofmeister und Wein.


## Ausschreiben.

Etwaige Forderungen an den geringen Nachlaß des verlebten Johann Schüßler, ledigen Dienstknecht von Kälberau, sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung am

**Mittwoch den 19. Januar 1870,**
Früh 8 Uhr,

dahier anzumelden.

Alzenau den 24. Dezember 1869.

Königliches Landgericht.

Kopp.

Wadenreuder.

Wagner.


## Empfehlung.

6002 Die Unterzeichnete empfiehlt sich im Waschen weißer Glacehandschuhe, so wie im Reinigen von Herrenkleidern und bittet um geneigten Zuspruch.

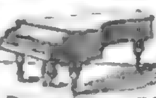
**Barbara Krell,**
Eckhaus Lit. C 57 Roßmarkt.

(6003) **117 fl.** liegen gegen doppelte Versicherung zum Ausleihen bereit bei
**Anton Fäth,** Kirchenpfleger in Krausenbach.

(6004) Ich warne hiemit Jedermann, meiner Schwägerin Anna Maria Junker von Johannisberg etwas zu borgen, da ich für sie keine Zahlung leisten werde.

Johannisberg den 28. Dezember 1869.
**Georg Hain,** Landwirth.

6005 Ein neues **Kühlschiff, Maischbutten, Gährbütten, steinerne Einweich, Gummischläuche,** eine neue **Bierpumpe** und **Fässer** sind aus freier Hand zu verkaufen im Gasthause zum Strauß.



5979a3 Ein sehr gut erhaltener **Flügel** ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

6006 Auf dem Christmarkte blieb ein **Regenschirm** stehen. Näheres in der Expedition d. Bl.


6007

## Bekanntmachung.

In der Gemeinde Dornau liegen von heute an auf 14 Tage zur Einsicht der Betheiligten offen:

1) die Heblisten der Gemeinde- und Distrikts-Umlagen pro 1869.
2) die Voranschläge für die Gemeindepfleger und die Ortsstiftungen pro 1870.

Dornau den 20. Dezember 1869.

Rachor, Bürgermeister.


**Feinste Rothwein-Punsch-Essenz,**
**" Arac-Punsch-Essenz,**
**" Rum-Punsch-Essenz**

**billigst bei**

6008a3 **J. C. Bergmann,** Scharfeck.



Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

# Beilage zu Nr. 300 des Aschaffenburger Intelligenzblattes!

## Tages-Nachrichten.

**München**, 27. Dez. Heute Nachmittag sind am Stadtgerichte München l/J., Abtheilung für Strafsachen, drei Klagen wegen Ehrenkränkung gegen den verantwortlichen Redakteur des „Volksboten", K. Zander, verhandelt worden, und zwar 1) die Klage des Verlegers der „N. Nachr.", Julius Knorr, vertreten durch den k. Advokaten Dr. v. Schauß, 2) die Klage des k. Regierungspräsidenten von Unterfranken, Grafen v. Luxburg, vertreten durch den k. Advokaten, Hofrath Dr. Hänle, 3) die Klage des Frhrn. v. Fechenbach aus Laudenbach, vertreten durch den k. Advokaten Dr. Gotthelf. Der Beklagte war selbst nicht erschienen, hatte vielmehr den Advokaten v. Auer als Vertreter abgeordnet. Die erstenwähnte Klage war hervorgerufen durch ein Flugblatt, welches der Nummer 254 des „Volksboten" vom 4. November d. Js. beigegeben, auch sonst noch, durch Kolportage rc. verbreitet, und worin J. Knorr in der gröbsten Weise angegriffen worden ist. Die Behauptung des „Volksboten", die „Neuesten Nachrichten" würden im Sinne Bismarcks redigirt und es wanderten deßhalb hübsche Summen Geldes aus Preußen in die Hände Knorr's, stellte sich als durchaus unwahr heraus. Hr. Redakteur Vechioni erklärte auf das Bestimmteste, daß weder J. Knorr, noch er (Vechioni), noch irgend ein anderes Mitglied der Redaktion der „N. N." je einen Heller, oder ein Geldversprechen von Preußen, oder dem preuß. Gesandten, oder sonst Jemandem erhalten haben, daß aber ihm (Vechioni) von ultramontaner Seite schon Versprechungen gemacht wurden, wenn er in anderer Weise die Tendenz seines Blattes einrichten würde. Um Mißverständnissen vorzubeugen, fügte Vechioni bei, daß diese Versprechungen nicht von einem Hiesigen, sondern von einem Auswärtigen gemacht worden sind. Die zweite Klage war hervorgerufen durch eine angebliche Korrespondenz des „Volksboten" aus Würzburg, inhaltlich welcher der k. Regierungspräsident Graf Luxburg am 13. Okt. l. Js. in Würzburg einem Vortrage des freireligiösen Predigers Scholl aus Nürnberg „über das neubayerische Heidenthum" mit tiefster Andacht und freudigem Wohlgefallen angewohnt haben sollte. Graf Luxburg sandte der Redaktion eine Berichtigung ein, worin er ausdrücklich und auf das Bestimmteste erklärte, daß er einem solchen Vortrage nicht beigewohnt hat, wogegen Zander nach Aufnahme dieser Berichtigung in der nächsten Nummer den Grafen Luxburg der Lüge bezichtigte, indem er (Zander) seine frühere Angabe vollkommen aufrecht hielt, die Berichtigung als eine gesetzwidrige hinstellte und versprach, den Beweis für die Richtigkeit der in der Korrespondenz ausgesprochenen Behauptung beibringen zu wollen, was aber nicht geschah. — Nummer 45 des „Beiwagens" des „Volksboten" enthält einen Artikel, der von Injurien gegen den Frhrn. v. Fechenbach zu Laudenbach strotzt. Kurz vor den Landtagswahlen hatte nämlich dieser einen Aufruf ergehen lassen, worin er ermahnte, in liberalem Sinne zu wählen, und zugleich vor den Bestrebungen der sog. patriotischen Partei warnte, deren Treiben er einer scharfen Kritik unterzog. Eine Antwort darauf blieb von Seite des „Volksboten" nicht aus. Er machte im besagten Artikel Hrn. v. Fechenbach zunächst den Vorwurf, daß er am Namensfeste Sr. Maj. des Königs Ludwig II. neben der bayerischen auch die preußische Fahne mit dem preußischen Wappen auf seinem Hause aufgestellt habe, was dem Hrn. v. Fechenbach das Prädikat „ehrenwerther Bettelpreuße" von Seite des „Volksboten" eintrug. Die politischen Aeußerungen des Hrn. v. Fechenbach werden „politisch unsinnige Quacksalbereien" genannt; glücklicherweise gebe es noch andere Glieder dieser Familie, sonst stünde es miserabel um dieses Geschlecht; ferner entzieht ihm Zander das Adelsprädikat, damit der Adel nicht noch mehr verliere, als er ohnehin schon durch Hrn. v. Fechenbach verloren habe. Aus der Vernehmung der Zeugen ist zu erwähnen, daß der protestantische Stadtpfarrer Neubeck aus Würzburg erklärte, Graf Luxburg habe an dem Tage und zu der Zeit, wo Scholl seinen Vortrag hielt, dem Gottesdienste in der evangelischen Kirche beigewohnt. Und vom Stadtmagistrate Würzburg wurde konstatirt, daß Scholl nur am 10. Oktober einen Vortrag hielt, keineswegs aber am 13. Oktober, wie der „Volksbote" behauptete. — Dr. v. Schauß erklärte im Eingang seiner Rede, daß er den Saal des Richters für zu heilig halte, als daß er ihn dazu benützen möchte, dem politischen Gegner, so sehr er es auch verdiente, die Wahrheit über sein Vorgeben in der ihm zu Gebote stehenden Presse zu sagen. Zur Sache selbst übergehend, bewies v. Schauß mit überzeugendster Eloquenz, daß sowohl die subjektiven, wie die objektiven Momente einer Injurie gegeben sind, indem das Pamphlet, das gegen J. Knorr gerichtet ist, von verletzenden Ausdrücken wimmelt und nur in der Absicht verfaßt und verbreitet werden konnte, um Herrn Knorr der Verachtung seiner Mitbürger preiszugeben. Schließlich wurde eine Arreststrafe von 42 Tagen und eine Geldstrafe von 100 fl. beantragt. Hofrath Dr. Hänle wies nach, daß in der angeblichen Korrespondenz aus Würzburg, die aber höchst wahrscheinlich im Redaktionslokal des „Volksboten" selbst oder von einem Mitarbeiter, der dort angestellt zu werden verdiente, gefertigt wurde, Graf Luxburg als scheinheiliger, gefährlicher Mensch geschildert und in einem späteren Artikel als Lügner hingestellt wurde, und daß dieß eine der schwersten Ehrenkränkungen ist. In treffender Weise begründete auch Dr. Gotthelf die Klage des Frhrn. v. Fechenbach und bemerkte, daß dieser jedes Jahr am Ludwigsfeste neben den Fahnen in den bayrischen und fränkischen Landesfarben auch eine Fahne in den Farben seines Wappens aushänge; zufällig seien die Farben des freiherrlich v. Fechenbach'schen

Wappens schwarz und weiß, also den preußischen Landesfarben gleich. Karl Zander wurde dreier Uebertretungen der Ehrenkränkung für schuldig erkannt und zu 21 Tagen Arrest, 100 fl. Geldbuße und Tragung der Kosten verurtheilt und zugleich ausgesprochen, daß das Urtheil bezüglich der zwei letzteren Reate im „Fränkischen Volksblatt“ und in der „Aschaffenburger Zeitung“ zu publiziren ist. (Augsb. Abdztg.)

**Altenkundstadt**, 27. Dez. Eine seltene Feier ist heute dahier vor sich gegangen. Die allgemein geachteten und geehrten Samuel und Sara Feldmann'schen Eheleute feierten ihr goldenes Hochzeitsfest in ehrender und würdiger Weise. Damit auch die Armen des Ortes freudigen Antheil daran nehmen konnten, sandten die in Amerika lebenden Kinder des Jubelpaares die nicht unbedeutende Summe von 1000 fl. zur Verwendung für die christlichen und jüdischen Armen.

**Berlin**, 27. Dez. Wenn auch das dem Renz'schen Extrazuge wiederfahrene Eisenbahnunglück den Verlust von Menschenleben nicht zur Folge gehabt hat, so ist es doch bedeutend genug gewesen, um einigen Pferden das Leben zu kosten. Am Freitag starb eins der Manegenpferde, welche unter thierärztlicher Behandlung waren, und am Sonnabend ein zweites. Außerdem ist einer der Angehörigen des Circus ziemlich schwer verletzt worden. Der Garderobenschneider der Gesellschaft hatte sich in einem Pferdewagen eine Schlafstelle gesucht und wurde durch ein in Folge des Zusammenstoßes der Züge auf ihn fallendes Pferd so schwer verletzt, daß sein Zustand ein sehr bedenklicher sein soll.

Der junge Deutsche, Dr. Schöppe, der in Carlisle in Amerika wegen Vergiftung seiner Braut zum Tode verurtheilt wurde und am 22. Dezember hingerichtet werden sollte, ist ein Predigersohn aus Frankfurt a. O. Als Privatsekretär des Grafen Blankensee bestahl er diesen um 27,000 Thlr., wurde zu langem Gefängniß verurtheilt, aber unter der Bedingung der Auswanderung begnadigt. Die juristische Gesellschaft in Berlin hat einen Theil der amerikanischen Prozeßakten geprüft und gefunden, daß Schöppe's Sache sehr ungünstig steht und wahrscheinlich auch in Preußen zu einer Verurtheilung geführt haben würde.

**Darmstadt**, 27. Dez. Am Weihnachtsabend wurde ein in der Kranichsteinerstraße wohnender Schuhmachermeister unerwartet in die tiefste Betrübniß versetzt. Er bereitete für sein vierjähriges Töchterchen die Christbescheerung vor, während dasselbe sich außerhalb des Zimmers aufhielt. Als er das Kind herbeirufen wollte, vermißte er es. Das Rufen und Suchen der Eltern blieb vergebens, bis man nach mehreren Stunden seinen Leichnam im Garten in einer in den Boden eingegrabenen Regentonne, in die es kopfüber gefallen war, entdeckte.

**Darmstadt**, 27. Dez. Gestern Morgen um drei Uhr und heute Morgen um zwei Uhr wurden hier wieder Erderschütterungen beobachtet. Die erstere soll sehr bemerklich gewesen sein. In derselben Nacht wurden außerdem mehrere leichtere Erschütterungen der Erdoberfläche wahrgenommen.

**Alzey**, 24. Dez. Gestern verunglückte dahier ein Junge von 14—15 Jahren, welcher an dem Bahnbau mit leichten Arbeiten beschäftigt war. Derselbe wollte an den sogenannten Brunnenhäusern Trinkwasser schöpfen und sich wie gewöhnlich mit einer Stange zum Hervorheben bedienen, die in den Fugen der Brunnenplatten eingezwängt war. Natürlich mußte er die Stange herauszwängen. In diesem Augenblicke rutschte die schwere Deckplatte des Brunnenhäuschens und drückte den Jungen zu Boden, so daß derselbe schwerlich mit dem Leben davon kommen wird. 8—10 Mann hoben die Platte von dem gedrückten Körper hinweg und der Junge wurde ins hiesige Hospital gebracht.

**Kassel**, 26. Dez. Gestern Morgen entgleiste in der Nähe der Station Bonenburg der westphälischen Eisenbahn ein Kohlenzug in Folge eines Achsenbruches; mehrere Wagen wurden zertrümmert, Menschen jedoch nicht weiter verletzt. Nachdem die Bahn rasch wieder fahrbar gemacht war, auch bereits mehrere Züge die Stelle ungefährdet passirt hatten, verunglückte in der vergangenen Nacht an der nämlichen Stelle ein Güterzug in schrecklicher Weise. Nahezu 30 Wagen liegen in einem hohen Trümmerhaufen auf- und ineinander, ein Bremser ist total zerquetscht und konnte der Leichnam bis jetzt noch nicht zwischen den Trümmern herausgeholt werden; einem zweiten sind beide Beine abgerissen, noch mehrere Andere sollen mehr oder weniger erheblich verletzt sein. Wodurch das Unglück herbeigeführt worden, ist bis jetzt noch nicht bekannt. Merkwürdig ist, daß die Lokomotive mit den ersten Wagen nicht von den Schienen gewichen und unbehelligt weiter gefahren ist, indem die Verbindung zwischen den unversehrten und den zertrümmerten Fuhrwerken sich glücklicher Weise von selbst gelöst hat.

**Paris**, 25. Dez. Die Amtszeitung veröffentlicht den unter dem 29. November 1869 zwischen Frankreich und Bayern geschlossenen, zu München von dem Marquis de Cadore und dem Fürsten von Hohenlohe unterzeichneten Auslieferungs-Vertrag.

## Amtliche Nachrichten.

CII Es wurde der Eisenbahnoffizial L. Sieg wegen körperlichen Leidens auf die Dauer von sechs Monaten in den Ruhestand versetzt, auf seine Stelle der Assistent W. Reisert befördert, der Bezirksmaschinenmeister J. Kleinheinz wegen körperlichen Leidens in den Ruhestand versetzt.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Berlin**, 23. Dez. Roggen per Dez. $45\frac{3}{4}$, per Frühj. $45\frac{7}{8}$. Oel per Dez. $12\frac{1}{8}$, per Frühj. $12\frac{5}{8}$. Spiritus per Dez. $14\frac{5}{8}$, per Frühj. $15\frac{1}{24}$.

* **Paris**, 28. Dez. Rüböl per Dez. 100 —. per Jan.-April 99. 50. Mehl per Dez. 55. 75. per Jan.—April 56 25. Spiritus per Dez. 56. 50. Zucker 35. $87\frac{1}{2}$.

* **Amsterdam**, 28. Dez. Roggen per Dez. 185, per Frühj. 188.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 301 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 30. Dezember 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

## Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 30. Dez. Heute Früh 10 Uhr wird die Fahne des hiesigen Landwehrbataillons dem Bürgermeister der Stadt übergeben. Zu diesem Behufe wird eine Abtheilung Landwehrmänner ausrücken.

• **Aschaffenburg**, 30. Dez. In der verflossenen Nacht wurde hier abermals ein Einbruchsdiebstahl und zwar in einem „zwischen den Thoren" gelegenen Kaufladen verübt. Die Diebe drangen von dem Stiftsberge in die Küche und durch das Kinderschlafzimmer in den Laden, wo sie sich aber in ihren Hoffnungen in sofern getäuscht sahen, als die Ladenkasse nur wenige Kreuzer enthielt. Dagegen nahmen sie einige Cigarrenkistchen und die Ladenschlüssel mit. Wahrscheinlich aus Bosheit vernichteten sie mehrere Briefe und Waaren, so wie sie auch die Goldwaage durch geschmolzenen Siegellack verunreinigten.

• **Aschaffenburg**, 27. Dez. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) Der Gerichtshof erkannte heute über die Berufungen 1) des Schneiders Friedrich Monz von Sommerach gegen ein Erkenntniß des königl. Bezirksgerichts Würzburg vom 8. November, wodurch er wegen eines Vergehens des Diebstals und 4 Entwendungen zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, und 2) des Handelsmanns Leopold Bamberger von Heidingsfeld gegen ein Erkenntniß desselben Gerichts vom 12. November, wodurch er wegen Vergehens der Beleidigung des Stadtmagistrats Heidingsfeld zu 6 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde, und verwarf beide Berufungen als unbegründet.

**München**, 28. Dez. Die Aussicht, der norddeutsche Bund werde mit allen süddeutschen Staaten einen gemeinsamen Jurisdiktionsvertrag abschließen, scheint sich nicht erfüllen zu sollen; wenigstens deutet der Umstand, daß zwischen dem norddeutschen Bund und Baden und Hessen einzelne selbstständige Verträge abgeschlossen werden, darauf hin, daß man im Bundeskanzleramt zu Berlin nicht auf den Wunsch der bayrischen und württembergischen Regierung, den Vertrag in gemeinsamen Verhandlungen festzustellen, einzugehen vorhabe. Dadurch kommt Bayern in die unangenehme Lage, mit Baden, Hessen, Württemberg und dem norddeutschen Bund vier nicht bloß formell, sondern auch materiell verschiedene Verträge abschließen zu müssen.

Die vom Bankier Dr. Alb. Wild und Genossen projektirte „Bayerische Versicherungsbank", von deren Gründung bekanntlich alle „mißliebigen", d. h. freisinnigen Elemente fern gehalten werden sollten, dürfte das Schicksal der „Ersten Münchener Aktienbrauerei" theilen. Wie man nämlich hört, soll das Handelsministerium, als ihm das Projekt vorgelegt wurde, als Vorbedingung für die Genehmigung die Einzahlung von wenigstens 40 Prozent auf je 100 fl. des Aktienkapitals verlangt haben. So natürlich nun eine solche Forderung ist, indem eine Gesellschaft, welche Andere versichern will, doch zu allererst selbst sicher stehen soll, so scheint sie den „Gründern" doch einen Strich durch die Rechnung gemacht zu haben; wenn wir uns recht entsinnen, vermeinten sie schon mit 10 Prozent Einzahlung einen ganz ausreichenden Fond zusammen zu bringen! Leute, die vom Versicherungswesen etwas verstehen, schüttelten ob solcher Naivetät bedenklich den Kopf und wollten das Schicksal derer, welche sich einer solchen Gattung von Versicherern anvertrauen würden, nicht beneidenswerth finden — falls nicht die Gesellschaft vermöge ihrer frommen Konnexionen mit dem Himmel vielleicht von vornherein die Versicherung hätte, daß sie den bei ihr Versicherten nie etwas zu zahlen hat. (V. L.)

In **Maßbrunn** (Niederösterreich) sind letzten

Samstag 3 Häuser nebst Nebengebäuden abgebrannt, 50 Stück Vieh sind mitverbrannt.

* **Berlin**, 29. Dez. Die hiesigen Subskriptionsstellen auf die sächsische 5prozentige Anleihe sind bei großem Andrang heute Mittag geschlossen worden.

**Aachen**, im Dezember. Das hiesige Musikfest-Komite wird aus Anlaß des hundertsten Geburtsjahres Beethovens das nächste Pfingsten hier stattfindende Musikfest dem Andenken Beethovens weihen, und werden daher für das Programm des ersten Tages ausschließlich, und für das der folgenden Tage vorzugsweise Werke des unerreichten Meisters gewählt. Hr. General-Musikdirektor Franz Lachner aus München hat die Festdirektion übernommen.

**Düsseldorf**. In der Untersuchung wegen Betheiligung an der Bochumer-Affaire (Beihilfe zur unerlaubten Befreiung vom Militärdienste) sind jetzt im Ganzen nicht weniger als 29 Militärärzte verhaftet.

**Essen**, 24. Dez. Gestern Abend ist es der hiesigen Postbehörde gelungen, einen hierselbst beim Postamte angestellten Unterbeamten, der wegen zweifelhafter Treue schon seit einiger Zeit scharf beobachtet wurde, in dem Augenblicke zu attrapiren, als derselbe 7 gewöhnliche Briefe an sich genommen hatte.

** **Leipzig**, 29. Dez. Die Subskription auf die 5prozentige sächsische Anleihe ist nach der ersten Stunde geschlossen worden. Eine Ueberzeichnung konnte dem Programm gemäß nicht stattfinden.

* **Darmstadt**, 29. Dez. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer beantwortete der Kriegsminister die von den Abgeordneten Dumont, Etinger und Oechsner eingebrachte Interpellation in Betreff der fortgesetzten Pensionirungen höherer Offiziere, insbesondere die an der Spitze der Interpellation stehende Frage: Ob großherzogliches Kriegsministerium, trotz solcher bedeutenden Belastung des Militärbudgets mit Ruhegehalten, mit der ihm für diese Periode verwilligten Pauschsumme auszukommen vermöge. Der Kriegsminister äußerte, er sei bisher mit der verwilligten Summe ausgekommen; sähe er sich zu einer Nachforschung veranlaßt, so werde er nicht unterlassen, dieselbe zu rechtfertigen. Der Abg. Dumont stellt hierauf den Antrag, die Kammer wolle gegen eine Ueberschreitung des Militärbudgets Verwahrung einlegen.

**Von der Bergstraße**, 27. Dez. Vorgestern hat sich auf dem Bensheimer Bahnhof ein sehr bedauernswerther Vorfall ereignet. Als der Zug sich schon in Bewegung gesetzt, wollte ein junger Mann noch einsteigen, wurde aber von dem Kondukteur zurückgestoßen, so daß er das Gleichgewicht verlor, rückwärts stürzte und schwer verwundet wurde. Wie wir hören, ist der Unglückliche verheirathet und Vater von 4 Kindern.

**Oberursel**, 26. Dez. Der vor einiger Zeit an Stelle des verdrängten Herrn Junker hierherversetzte Lehrer Schneider soll sich über einen lauten Zuruf, den Herr Pfarrer v. Linde in den Christmetten vom Altar aus an ihn richtete, so alterirt haben, daß er seinen Dienst als Organist an den Feiertagen nicht weiter versehen konnte und ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mußte.

Die dänische Agitation in **Nordschleswig** ist wieder kräftiger und rühriger als je. Seit den letzten Wahlen haben die Bauern auf Alsen und im Sundewitt erklärt, bei keinem Deutschgesinnten mehr kaufen oder arbeiten lassen zu wollen. In Folge dessen sind die deutschen Krämer und Handwerker, zumal in der Stadt Sonderburg, in übler Lage.

**Bern**. In Büren wurde ein Fuhrknecht, der einem seiner Pferde mit dem Handgriffe des Peitschenstiels ein Auge ausgeschlagen hatte, zu 15 Tagen verschärfter Gefangenschaft und 100 Fr. Geldbuße verurtheilt. — Nicht weit von Bern ist der Gerichtspräsident Dähler in Haft genommen, weil er sein eigenes Haus in Brand stecken wollte, um den Assekuranz-Goldphönix aus der Asche zu holen.

* **Paris**, 28. Dez. Heute hat die Schwurgerichtsverhandlung gegen Traupmann begonnen. Der Angeklagte bewahrte während der Verlesung der Anklageakte im Ganzen Ruhe und Kaltblütigkeit, verrieth aber große Erregung, als die Anklageakte auf den an der Familie Kinck verübten Verrath zu sprechen kam. Der Gerichtssaal ist überfüllt.

* **Paris**, 29. Dez., Vorm. Das Schreiben, mit welchem der Kaiser das Entlassungsgesuch des Ministers v. Forcade genehmigt hat, lautet nach dem „Journal officiell": Nicht ohne Bedauern nehme Ich Ihre Demission und die Ihrer Kollegen entgegen. Ich erkenne gern die Dienste an, die Sie dem Lande und Meiner Person geleistet haben, indem Sie getreu die Reformen der letzten Zeit ins Werk gesetzt und mit Festigkeit die öffentliche Ordnung aufrecht erhalten haben." — Die Minister Bourbeau und Greffier sind zu Kommandeurs der Ehrenlegion ernannt worden.

**London**. Die „Times" läßt sich von ihrem Spezialkorrespondenten in Rom schreiben: es sei sehr wahrscheinlich, daß Erzbischof Manning nach Pius' IX. Hintritt den päpstlichen Thron besteigen werde, und bemerkt dazu in einem Leitartikel: „Es wäre doch sehr merkwürdig, wenn nach sieben Jahrhunderten wieder einmal ein Engländer auf Petri Stuhl zu sitzen käme. Die Welt hat Nicholas Brakespeare, den ersten und einzigen Papst aus unserer Insel, nicht vergessen — jenen Hadrian IV., der neben Hildebrand zu den starrsinnigsten Kämpen der päpstlichen Prärogative gehörte. . . .

## Amtliche Nachrichten.

CR Der Assistent F. A. Steinbrenner von Winnweiler wurde zum Oberförster auf das Revier Enkenthal I. im Forstamte Elmstein ernannt.

## Schiffsnachrichten.

(Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von F. J. Bolhof, Generalagent in Aschaffenburg.) Das Hamburger Postdampfschiff „Holsatia", Kapt. Ehlers, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packet-

fahrt-Actien-Gesellschaft, welches von New-York am 7. Dez. abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von nur 8 Tagen 20 Stunden wohlbehalten in Plymouth angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 141 Passagiere, 700 Tons Ladung, 10,000 Dollars Kontanten und 96 Briefsäcke.

---

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

**Schweinfurt**, 29. Dez. Der heutige Getreidemarkt war gut befahren. Es gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen kenete 16 fl. — 17 fl. 15 kr., Korn 12 fl. 48 kr. bis 13 fl. 30 kr. (der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet), Gerste 13 fl. 45 kr. bis 14 fl. 30 kr., Hafer 8 fl. 6 kr. — 8 fl. 36 kr., Erbsen 13 fl. — 15 fl. 15 kr. per Schäffel.

**Schweinfurt**, 29. Dez. Auf dem heutigen gering betriebenen Viehmarkte ergab sich bei nicht besonders lebhaftem Geschäfte keine wesentliche Aenderung in den Preisen, Mastvieh schwere fehlerfreie Ochsen und schöne Kühe wurden auch heute wieder mit hohen Preisen bezahlt, nach magerem Gangvieh hingegen war wenig Nachfrage. Nächster Markt 12. Januar. Das Verzeichniß der Schweinfurter Märkte für das Jahr 1870 wird unentgeltlich auf dem Rathhause abgegeben.

**Mannheim**, 26. Dez. (Wochenbericht.) Im Getreidegeschäft war es in abgelaufener Woche ruhig, und notiren wir per 200 Pfund: Waizen $11\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$ fl., vorjähriger $12\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ fl., Roggen 9—$9\frac{1}{8}$ fl., Gerste $9\frac{3}{4}$ fl. für Brauwaare, geringere Qualitäten nicht begehrt, Hafer 3 fl. 54 kr. bis 4 fl. per 100 Pfund. Kleesaat fest, Zufuhren neuer Pfälzer dreiblätteriger Waare schwach und wurde für schöne Qualität $27\frac{1}{2}$—28 fl. bezahlt, Prima italienische eben so, Luzerner $25\frac{1}{4}$ fl. Rüböl $24\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ fl., Leinöl 20—$\frac{1}{4}$ fl., Mohnöl Prima-Qualität $36\frac{3}{4}$—37 fl. Petroleum steigend und blanke disponible Waare $15\frac{1}{4}$ fl., größere Posten 15 fl. Schmalz gute Qualität à 33 fl. Preise per 100 Pfund.

---

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 29. Dez. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $91\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$. | 5proz. Danziger $95\frac{7}{8}$. |
| Silberrente 58—$57\frac{7}{8}$. | Oberhessen —. |
| Papierrente 49. | Gothaische Oblig. $98\frac{3}{8}$. |
| 1860r Loose $80\frac{1}{2}$. | Bayer. Präm.-Anleihe $105\frac{3}{4}$. |
| 1864er Loose —. | Bad. Präm.-Anl. $104\frac{3}{4}$. |
| Bankaktien 700. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische $92\frac{3}{8}$. |
| Kreditakt. $245\frac{3}{4}$—45—$\frac{3}{4}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Nassauer $91\frac{1}{2}$. |
| Staatsbahn $383\frac{3}{4}$—83—$89\frac{1}{8}$. | Ostbahn $124\frac{7}{8}$. |
| Lombarden 246—$45\frac{1}{2}$—46. | Darmst. Bank 323. |
| Livorneser —. | 7pCt. Rockford-Prior. $69\frac{7}{8}$. |
| Toskaner —. | Pacific-Extension $72\frac{1}{8}$. |
| Franz-Josephbahn $177\frac{1}{2}$. | Pacific-Missoury $68\frac{1}{4}$. |
| Elisabethbahn 183. | Türken $42\frac{3}{4}$. |
| Galizier $231\frac{1}{2}$. | Wechsel auf Wien $95\frac{5}{8}$. |
| $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $91\frac{1}{4}$. | " " Paris $94\frac{5}{8}$. |
| $4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $91\frac{3}{8}$. | " " London $119\frac{1}{4}$. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 5% | Hamburg . | 4% | Paris . . | $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . | 5% | Leipzig . . | $5\frac{1}{2}$% | Wien . . | 5% |
| Bremen . . | 4% | London . . | 3% | | |

Abends in der Effektensozietät. Oesterr. Kreditaktien $247\frac{1}{2}$ bis $248\frac{1}{2}$. 1860er Loose $80\frac{3}{4}$. Staatsbahn $390\frac{1}{2}$—$391\frac{1}{2}$ bis $392\frac{3}{4}$. 1882er Amerikaner $91\frac{1}{4}$—$\frac{5}{16}$. Lombarden $246\frac{1}{4}$—$246\frac{3}{4}$. Silberrente $57\frac{15}{16}$. Galizier 232. Fest, lebhaftes Geschäft.

---

6023 **Bekanntmachung.**

Durch Beschluß vom Heutigen wurde an die Stelle des verstorbenen Agenten der Münchener und Aachener Mobiliar-Feuerversicherungsgesellschaft, k. Aufschläger Schäfer zu Obernburg, der Gemeindevorsteher Georg Müller zu Kleinwallstadt für den Umfang des k. Bezirksamts Obernburg bestätiget.

Obernburg den 23. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

**An die Gemeindevorstände des Amtsbezirks Aschaffenburg.**

Das Ausschreiben des k. Bezirksamts Obernburg vom 24. ds. Mts. (Aschaff. Intell.-Blatt Nr. 300)

1) die Aufstellung der gemeindlichen Kassaverwalter,
2) die Kirchenverwaltungswahlen und
3) den Vollzug des Armengesetzes von 1869 betreffend

wird zur gleichmäßigen pünktlichen Beachtung und Befolgung den Gemeindevorständen hiemit bekannt gegeben.

Aschaffenburg den 29. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

a2 Fikentscher.


**Nach Australien und Brasilien**

werden gut beleumundete, ackerbautreibende Familien unter sehr günstigen Bedingungen befördert und ertheilen auf portofreie Anfragen nähere Auskunft

**Gustav Böhme und Comp. Hamburg**

und der General-Agent für Bayern

5793c10 **M. S. Buslelli in Aschaffenburg.**

**Arac-, Rum- und Rothwein-Punsch-Essenzen**

zu billigsten Preisen bei

595653 **Aug. Gentil, Sandgasse.**

**Frische Schellfische, süße Vollbückinge, Speckbückinge rc.**

empfehle 601162 **J. F. Trockenbrodt.**

595962 **Kölner Dombau-Lotterie.**

**Ziehung am 13. Januar 1870.**

**Schluss der Loose-Abgabe am 10. Januar.**

**Da die Nachfrage in diesem Jahre eine aussergewöhnliche ist, so dürfte die Zahl der Loose schon vor obigem Datum untergebracht sein.**

**Loose à 1 fl. 45 kr. sind zu haben bei**

**A. Dülger in Aschaffenburg, Posthalter Schwaab in Obernburg**

# Depôt

der anerkannt vorzüglichen

# Punsch-Essenzen

**von Joseph Sellner in Düsseldorf,**

Hoflieferant Seiner Majestät des Königs von Preußen,

und der

## Dieffenbach'schen Punsch-Essenzen

bei **J. F. Trockenbrodt.**

Preise:

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Feinen Orangen-Punsch-Essenz,** | 1/1 | Flasche | 1 fl. 12 kr., |
| | 1/2 | „ | — fl. 36 kr., |
| **Feinen Ananas-Punsch-Essenz,** | 1/1 | „ | 1 fl. 12 kr., |
| | 1/2 | „ | — fl. 36 kr., |
| **Fein Rothwein-Punsch-Essenz,** | 1/1 | „ | 1 fl. 18 kr., |
| | 1/2 | „ | — fl. 42 kr., |
| **Feinsten Arac- u. Rum-Punsch-Ess.,** | 1/1 | „ | 1 fl. 36 kr., |
| | 1/2 | „ | — fl. 48 kr., |
| **Feinst. rothen Burgunder-Punschess.,** | 1/1 | „ | 1 fl. 36 kr. |
| | 1/2 | „ | — fl. 48 kr., |
| **Feinst. Punsch Romains** / **„ „ Imperial,** / **„ „ Royal,** | 1/1 | „ | 1 fl. 45 kr., |
| | 1/2 | „ | — fl. 54 kr., |
| **Extrafein Ananas Punsch-Essenz,** | 1/1 | „ | 3 fl. — kr., |
| | 1/2 | „ | 1 fl. 30 kr., |

Ferner empfehle

**Feinsten alten Arac de Batavia, feinsten alten Jamaica-Rum, Cognac,**

**Aechten holl. Anisette,** / **„ „ Curaçao,** } von Foking in Amsterdam.

Außerdem bringe ich mein Lager in **ausländischen Weinen** in empfehlende Erinnerung, als:

**Feinsten Malaga, Muscat-Lünel, Marsala, Roussilion, Madeira, Shery, vorzüglichen ächten Bordeaux, Château Margaux, Château neuf** à 36 und 48 kr. per Flasche, **moussirende Rheinweine (Kupferberg)** und **moussirende Frankenweine, ächten französischen Champagner.**

6024

---

# Feinste Rothwein-Punsch-Essenz,
# „ Arac-Punsch-Essenz,
# „ Rum-Punsch-Essenz

**billigst bei**

600868 **J. C. Bergmann, Scharfeck.**

---

Vornahme der ersten Hundevisitation pro 1870 betr.

Die erste Visitation der Hunde pro 1870 im Landgerichtsbezirke Klingenberg wird durch den Bezirksthierarzt **Maier** an den nachbezeichneten, von den Ortspolizeibehörden bekannt zu machenden Terminen vorgenommen werden.

Die Gemeinde-Behörden haben nach Maßgabe der oberpolizeilichen Vorschriften vom 20. Mai 1862 — Kreisamtsblatt 1862, S. 614 — zu verfahren und nach beendigter Visitation die Kataster, welche rechtzeitig anzufertigen sind, dem unterfertigen Amte in Vorlage zu bringen.

1) Erlenbach am 8. Januar 1870, Vormittags 10 Uhr,
2) Klingenberg am 8. Januar, Nachmittags 1 Uhr,
3) Großheubach am 10. Januar, Vormittags 10 Uhr,
4) Röllfeld am 10. Januar, Nachmittags 2 Uhr,
5) Wörth am 11. Januar, Vormittags 10 Uhr,
6) Trennfurt am 11. Januar, Nachmittags 2 Uhr,
7) Mönchberg am 13. Januar, Vormittags 10 Uhr,
8) Wildensee am 13. Januar, Nachmittags 2 Uhr,
9) Hobbach am 14. Januar, Vormittags 10 Uhr,
10) Sommerau am 14. Januar, Mittags 12 Uhr,
11) Eschau am 14. Januar, Nachmittags 2 Uhr,
12) Eichelsberg am 17. Januar, Vormittags 10 Uhr,
13) Hausen am 17. Januar, Mittags 12 Uhr,
14) Hofstetten am 17. Januar, Nachmittags 2 Uhr,
15) Rück am 18. Januar, Vormittags 10 Uhr,
16) Schippach am 18. Januar, Mittags 12 Uhr,
17) Elsenfeld am 18. Januar, Nachmittags 2 Uhr,
18) Röllbach am 20. Januar, Mittags 11 Uhr,
19) Schmachtenberg am 20. Januar, Nachmittags 2 Uhr,
20) Mechenhard am 22. Januar, Nachmittags 1 Uhr,
21) Streit am 22. Januar, Nachmittags 3 Uhr.

Zur Aufrechthaltung der Ordnung bei der Hundevisitation haben die Gemeindediener beim gedachten Geschäfte anwesend zu sein und sind die Hunde an Leinen vorzuführen.

Obernburg den 28. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.

**Asmut.**

---

Komische **Neujahrsgratulationskarten** nebst gepreßten **Couverts** und verzierten **Briefbogen** verschiedener Sorten, so wie alle Sorten **Papier, Schreib-** und **Zeichnenmaterialien, Schreibmappen, Federkasten** x. x. empfiehlt billigst **J. B. Neuland,**

6025 vis-à-vis dem Schützenhofe.

---

5995 **Schmidsches Waldwoll-Oel, Waldwollspiritus, Waldwollwatte, Einlagsohlen, Unterkleider,** ein bewährtes Mittel zur Heilung des Gichtes, empfehle ich allen daran Leidenden und bin zu jeder Auskunft über Anwendung der Präparate bereit.

**C. Heim,** Posamentier.

---

5979/68 Ein sehr gut erhaltener **Flügel** ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

**Stadt Mainz.**

6026 Heute Abend **Hasenragout** mit **Kartoffelklösen.**

---

(6027) Ein militärfreier **Mann** sucht bei einem Herrn Notar oder auch in irgend einem Geschäfte Unterkunft als Ausläufer.

---

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Sechsunddreißigster Nummer 302 Jahrgang.

# Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 31. Dezember 1869.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren: 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Mit dem 1. Januar 1870 beginnt ein neues Abonnement auf das **„Aschaffenburger Intelligenzblatt.“** Dasselbe erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, täglich, und bringt eine gedrängte Uebersicht der Tagesereignisse, so wie volkswirtschaftliche und Marktberichte.

Der Abonnementspreis beträgt für ganz Bayern **vierteljährlich nur 36 kr.**, mithin per Tag nicht ¼ kr. Es ist sohin das Intelligenzblatt das billigste politische Tagblatt. Anzeigen, welche bei dem ausgedehnten Lesekreis dieses Blattes die weiteste Verbreitung finden, werden per einspaltige Petitzeile mit 3 kr. berechnet.

Indem wir zu recht zahlreichem Abonnement hiemit ergebenst einladen, bemerken wir noch, daß Abonnenten, **welche auf die Aschaffenburger Zeitung abonniren, das Intelligenzblatt als Gratisbeilage erhalten.**

Aschaffenburg im Dezember 1869.

Die Expedition des „Aschaffenburger Intelligenzblattes“.

## Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 31. Dez. In Folge der Verzichtserklärung des k. Rechtsanwalts Dilg dahier auf seine Advokatur wurde die anwaltschaftliche Vertretung der unter Verwaltung des k. Stiftsrentamts und der k. Seminarfonds-Administration stehenden Stiftungen und Kassen, ferner der Landnothdurfts- und Spessarter Hülfskasse in allen ihren Rechtsangelegenheiten, vom 1. Januar 1870 beginnend, durch Beschluß der k. Kreisregierung dem k. Advokaten Löhlein übertragen.

* **Aschaffenburg**, 31. Dez. Wie verlautet, hat Herr Konditor F. M. Haus das Vetter'sche Fabrik- und Wirthschaftsanwesen käuflich erworben.

CH **München**, 29. Dez. Das Kriegsministerium hat verfügt, daß die zum Unterrichte in den Unteroffiziersadspirantenschulen kommandirten Offiziere und Unteroffiziere auf die Dauer dieser Verwendung soweit als thunlich von allen Garnisons- und Regiments- 2c. Diensten befreit werden. — Das Kriegsministerium hat jedem Inf.-Bataillon ein jährliches Aversum von 160 fl. und jedem Jägerbataillon ein solches von 200 fl. für Schußrequisiten bewilligt. — Die Verwaltungen der deutschen Eisenbahnen haben ein Uebereinkommen dahin getroffen, daß für sperrige Güter ein Frachtzuschlag jedoch nicht über 100 Prozent des Normalfrachtsatzes stattfinden kann. Für sperrige und voluminöse, daher eventuell höher zu tarifirende Güter werden alle diejenigen erachtet, welche einen zu ihrem Gewicht in keinem Verhältnisse stehenden großen Raum einnehmen, als: nicht festgepackte Betten, leere Kisten und Gefäße, lebende Pflanzen, Watte 2c.

Die k. Regierung von Oberfranken verwarnt unter Androhung von Strafen sämmtliche Bräuer und Wirthe des Kreises vor Anwendung eines von einem gewissen J. M. Gortls zu Neudorf im Königreich Württemberg in öffentlichen Blättern angepriesenen, aus Haselnuß-Spänen bestehenden Klärmittels für Biere.

**Schweinfurt**, 30. Dez. Der unter der Leitung des Oekonomen Andreas Wolz zu Schwanfeld bisher bestandene bayer. patriotische Bauernverein ist durch Beschluß des hiesigen k. Bezirksamts vom 21. d. Mts. geschlossen worden.

**Rothenfels**, 26. Dez. Eine in der Landrathssitzung vom 17. ds. Mts. verlesene Zuschrift des kgl. Oberstaatsanwalts zu Aschaffenburg über die Aufhebung des Landgerichts Rothenbuch deutete zugleich die Aufhebung des Landgerichtsbezirks Rothenfels als wahrscheinlich an, falls nicht alsbald ein passendes Gerichts-

Digitized by Google

gebäude im Städtchen Rothenfels selbst bereitgestellt würde; diese Nachricht verursachte eine große Aufregung bei den hiesigen Einwohnern, welche von einer derartigen Maßnahme hart getroffen würden. Justizminister Lutz beruhigte jedoch die Bevölkerung durch ein unmittelbar an das hiesige k. Landgericht übersandtes Telegramm, wornach an eine Landgerichtsauflösung höchsten Ortes vorläufig nicht gedacht werde; übrigens hat die hiesige Stadtgemeinde bereits den Fleisch- und Lokalmalzaufschlag eingeführt, um aus den Erträgnissen dieser Gefälle einen Fond zur Verlegung des Landgerichtssitzes von dem Löwenstein'schen Schlosse in die Stadt zu begründen. (W. A.)

**Wien**, 28. Dez. Ein ungenaues Telegramm hat die grundlose Angabe verbreitet, daß auch das Oberhaus des ungarischen Reichstags den Gesetzentwurf des Justizministers Horvath über die Abschaffung der Prügelstrafe genehmigt habe. Bis jetzt liegt noch kein Beschluß der Magnatentafel, sondern nur ein Antrag der juridischen Kommission derselben vor.

Der katholische Pfarrer Martin Kuly von Stuhlweißenburg, der im ungarischen Katholikenkongreß gegen den Ultramontanismus und Jesuitismus sprach und deßhalb mit den geistlichen Censuren und Strafen bedroht wurde, hat an den Fortschrittsverein in Preßburg, der ihm eine Dankadresse sandte, eine Antwort gerichtet, welche beweist, daß die bischöflichen Drohungen ihn nicht eingeschüchtert haben. „Die Autonomie", schreibt Kuly, „wird nur dann eine solide Grundlage haben, wenn die Katholiken nicht blos dem Staate gegenüber in ihren eigenen Angelegenheiten das Selbstverwaltungsrecht erlangen, sondern auch gegenüber der bisher mit unbeschränkter Gewalt versehenen Hierarchie. Sie müssen anstatt der von den Ultramontanen vertheidigten absolutistischen Kirchenverfassung, welche ihrer Natur nach die Gegnerin jedes freien Verfassungslebens ist, eine mit unseren bürgerlichen Institutionen übereinstimmende demokratische Einrichtung erstreben. Der katholischen Gemeinde muß der gerechte Einfluß gesichert werden bei der Wahl ihrer Vorsteher bis hinauf zum Bischof, so wie der gebührende Einfluß auf die Verwaltung des Kirchenvermögens und der Schule". In Bezug auf die nichtkonfessionellen Gemeindeschulen sagt Kuly, dieselben seien als mächtige Faktoren einer allgemein menschlichen Volksbildung herzlich zu begrüßen.

Bei der Arndt-Feier in **Gratz** hat sich herausgestellt, daß ein Neffe des Gefeierten als solcher unerkannt seit fast zwei Jahrzehnten dort lebt. Es ist der Webermeister Arndt, ein Greis von 80 Jahren, der sich bei dem Festkomite als Verwandter des „alten Arndt" legitimirt hat.

Wie die „Ger.-Ztg." erzählt, ist in voriger Woche in **Berlin** eine Arsenikvergiftung durch ein grünes Tarlatankleid vorgekommen. Die Trägerin des Ballkleides, die Tochter eines höheren Beamten, erkrankte nach dem Balle, nachdem schon früher die bejahrte Mutter derselben, welche an dem Kleide mitgenäht hatte, bedenklich erkrankt war. Die Tochter ist mit ärztlicher Hülfe wieder genesen, die Mutter aber noch krank.

Herr Oberkonsistorialrath Dr. Fournier ist von seinem Amte suspendirt worden; nicht daß ihm die Kirchenbehörde das angethan hätte — das scheint gute Wege zu haben — nein, die Gemeinde selbst hat ihn suspendirt. Neun erwachsene, wohlgezählte Personen waren, wie die „Staatsb. Ztg." berichtet, am ersten Weihnachtsfeiertage in seiner Kirche.

**Vom Rhein.** Allein binnen zehn Jahren sind in Düsseldorf und Umgegend neun Klöster gegründet worden. Neuerdings soll das Haus Hahn, Eigenthum der Familie v. Hymmen, für 150,000 Thlr. von einem Karthäusermönch erstanden sein, um auch diesen in Preußen noch nicht bestehenden Orden einzuführen.

**Düsseldorf**, 22. Dez. Wie der „Kref. Ztg." mitgetheilt wird, hat der Fürst zu Hohenzollern dem wegen der Trauung des Fürsten von Rumänien suspendirten Garnisonspfarrer Dr. Kaiser ein Gehalt von 1000 Thlrn. jährlich ausgesetzt.

**Emden**, 26. Dez. Gestern Abend entgleiste zwischen Paderborn und Warburg ein auch mit vielen Eisenbahnschienen beladener Extrazug. Die dadurch bewirkten Zertrümmerungen an Wagen und Befrachtung sind riesig und man fand unter den Trümmern drei Leichen, so wie etliche Verwundete.

**Rom**, 27. Dez. Der Papst wird Pathe der Tochter des Königs Franz von Neapel sein.

Viele Bischöfe und Erzbischöfe legen dem hl. Vater Adressen und reiche Opfergaben zu Füßen. Am Ende des letzten Monats hatte der päpstliche Schatz seit Schluß des Jahres 1859 durch den Peterspfennig 100 Millionen Franks erhalten.

Kürzlich wurden und zwar in Gegenwart des Kronprinzen von Preußen in Pompeji 4 Vasen von Bronze, eine cylinderförmige von Blei mit Ornamenten, ein Krug von gebrannter Erde, ein Thürschloß und eine eiserne Haue gefunden. In Pozzuoli fand man einen sitzenden Aeskulap von Marmor.

**London**, 28. Dez. Gestern bei der Oeffnung des Theaters in Bristol war das Gedränge so fürchterlich, daß 18 Menschen todtgedrückt worden sind. Die Vorstellung hat dessen ungeachtet stattgefunden.

In **Madagaskar** hat unlängst eine bemerkenswerthe religiöse Umwälzung stattgefunden. Aus einem im „English Independent" veröffentlichten Briefe des daselbst weilenden englischen Geistlichen Port vom 23. September geht hervor, daß die Königin sämmtliche „königliche Götzenbilder" den Flammen übergeben ließ, und sie sowohl wie der sämmtliche madagassische Adel zum Christenthum übergetreten ist. Demselben Beispiele folgte die ganze Provinz Imerina.

In **Philadelphia** brannte am 7. Dezember die erst im letzten Frühjahre mit einem Kostenaufwande von 250,000 Dollars vollendete Börse (Commercial Exchange) in Folge einer Unordnung in der Gasleitung nieder.

## Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 30. Dez. Der heutige „Staatsanz." meldet: Die bayerische Regierung hat sich bereit erklärt, über den Abschluß eines Jurisdiktionsvertrages mit dem norddeutschen Bunde zu unterhandeln. Demzufolge beschloß der Bundesrath in seiner Sitzung vom 18. Dez. seine Zustimmung zu ertheilen, Verhandlungen zur Herbeiführung eines Vertragsabschlusses einzuleiten.

* **Pesth**, 29. Dez. Die Reise des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Andrassy nach Wien wird mit der Regelung der Frage, betreffend die Militärgränze, in Verbindung gebracht.

* **Paris**, 29. Dez., Abends. Die Abendblätter versichern, daß Ollivier durch Vermittlung Daru's, Buffet und Brame Portefeuilles angetragen habe. Beide hätten aber bis jetzt abgelehnt, die Unterhandlungen dauerten indeß fort. Gerüchtweise verlautet, daß Haußmann seine Entlassung gegeben habe, und daß Chevreau ihn ersetzen werde.

** **Paris**, 30. Dez. Der „Constitutionnel" bestätigt, daß die Deputirten des linken Zentrums die angebotenen Ministerportefeuilles abgelehnt hätten.

* **London**, 29. Dez. Aus Washington wird vom gestrigen Tage per atlantisches Kabel gemeldet: Der Staatssekretär Fish hat durch eine Zirkular-Note die bei den Seemächten beglaubigten Bevollmächtigten der Union beauftragt, die Theilnahme der betreffenden Mächte an einer Vertragskonvention, die atlantischen Kabel betreffend, zu veranlassen. Die Basis dieser Konvention würde Schutz der Kabel in Kriegszeiten, so wie Gegenseitigkeit bei Konzessionsertheilungen sein.

** **London**, 30. Dez. Nach einer Mittheilung des „Daily Telegraph" wäre Laguerronière Minister des Auswärtigen in dem von Ollivier gebildeten Ministerium geworden.

## Amtliche Nachrichten.

**(Schuldienstes-Nachrichten.)** Dem Schullehrer Mich. Seuffert von Brückenau wurde der Schul- und Kirchendienst zu Wenigumstadt übertragen.

**Erledigt**: die Pfarrschullehrers- und niedere Kirchendienersstelle zu Birnfeld. Einkommen 400 fl. inkl. Gemeindeschreiberei.

## Schiffsnachrichten.

**New-York**, 28. Dez. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Amerika, Kapt. R. Wessels, welches am 11. Dezember von Bremen und am 14. Dezember von Southampton abgegangen war, ist gestern 6 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen.

**Southampton**, 13. Dez. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Baltimore, Kapt. W. Böckler, welches am 15. Dezember von Baltimore abgegangen war, ist gestern 10 Uhr Abends wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat heute 1 Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 23 Passagiere und volle Ladung.

## Börsebericht.

**Frankfurt**, 30. Dez. Als bezahlte Kurse notiren wir:

| | |
|---|---|
| Amerik. $91\frac{3}{8}$. | Gothaische Oblig. 98. |
| Silberrente $58-57\frac{7}{8}$. | Bayer. Präm.-Anleihe 106. |
| Papierrente 49. | Bad. Präm.-Anl. $104\frac{3}{4}$. |
| 1860r Looſe $81-\frac{1}{2}$. | $4\frac{1}{2}$proz. Badische $92\frac{3}{8}$. |
| 1864er Loose 113. | $4\frac{1}{2}$proz. Nassauer 92. |
| Bankaktien 700. | Ostbahn 125. |
| Kreditakt. $251-52\frac{3}{4}$. | Darmst. Bank 323. |
| Staatsbahn $395\frac{1}{2}-95$. | 7pCt. Rockford-Prior. $69\frac{7}{8}$. |
| Lombarden $246\frac{1}{2}-248\frac{1}{2}$. | Pacific-Extension $72\frac{1}{4}$. |
| Livorneser —. | Pacific-Missouri $68\frac{1}{4}$. |
| Toskaner —. | California Pacific 77. |
| Franz-Josephbahn 179. | Lücken $42\frac{5}{8}$. |
| Elisabethbahn 183. | Wechsel auf Wien $95\frac{5}{8}$. |
| Galizier $231\frac{1}{2}$. | „ „ Paris $94\frac{5}{8}$. |
| $4\frac{1}{2}$proz. Württemb. 91. | „ „ London $119\frac{1}{4}$. |
| 5proz. Danziger $95\frac{3}{4}$. | Oberhessen $68\frac{5}{8}$. |

**Diskontosätze fremder Börsen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 5% | Hamburg . | 4% | Paris . . | $2\frac{1}{2}$% |
| Berlin . . | 5% | Leipzig . . | $5\frac{1}{2}$% | Wien . . | 5% |
| Bremen . . | 4% | London . . | 3% | | |

Abends in der Effektensozietät. Österr. Kreditaktien $252\frac{1}{2}$ bis $253\frac{1}{4}-252\frac{3}{4}-253\frac{1}{4}$. Staatsbahn $393-391\frac{1}{2}-393\frac{1}{2}$ bis $393\frac{3}{4}$. 1860er Loose $81\frac{9}{16}-\frac{7}{8}-\frac{5}{8}-82-81\frac{7}{8}$. 1882er Amerikaner $91\frac{1}{4}-\frac{5}{16}-\frac{3}{8}$. Lombarden $248\frac{1}{4}-\frac{1}{2}-248$. Silberrente 58. Galizier $232\frac{3}{4}-232$. Fest, lebhaft.

## Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Karlsruhe**, 30. Dez. Bei der heutigen Prämienziehung der badischen fl. 35 Loose gewannen folgende Nummern à 1000 fl.: 389700 17.589 234505 200392 52377 303360 234521 309397 87801 119954.

* **Liverpool**, 28. Dez. (Baumwollenmarkt.) Umsatz 10,000 B. Stimmung: Unverändert. Middling Orleans $11\frac{5}{4}$. Middl. Amerikanische $11\frac{7}{16}$. Fair Dhollerah $9\frac{3}{8}$. Midfair Dhollerah 9. Good middl. Dhollerah $8\frac{3}{4}$. Fair Bengal 8. Fair Oomra $9\frac{3}{4}$. Fair Pernam —. Fair Smyrna —. Fair Aegyptische —. Amerikanische auf Lieferung $11\frac{3}{8}$. Januar-Februar Omra $9\frac{3}{8}$.


## Als Neujahrsgeschenk

für erwachsene Töchter jeden Standes dürfte sich nicht leicht etwas Praktischeres und Billigeres empfehlen, als das in der Richter'schen Verlagsbuchhandlung in Würzburg in 2. Auflage erschienene — **Würzburger Kochbuch** — welches in 1158 zuverlässigen und selbstgeprüften Rezepten eine durchaus praktische Anweisung zur Bereitung der verschiedenartigsten Speisen und Getränke, so wie außerdem noch die Kochkunst und das Serviren betreffende allgemeine Belehrungen und eine Anzahl passend zusammengestellter Speisezettel für die gewöhnlichere sowohl als die feinere Küche enthält. Das Buch eignet sich nicht minder für Anfängerinnen wie für angehende Hausfrauen und erfahrene Köchinnen und ist, gebunden, in zwei verschiedenen Ausgaben, nämlich kartonirt und in Leinwandband mit vergoldetem Rückentitel, erstere zu 1 fl. 12 kr., letztere zu 1 fl. 24 kr. in jeder Buchhandlung zu haben.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

**Verhaftsbefehl.**

Der Untersuchungsrichter am k. Bezirksgerichte Aschaffenburg verordnet wegen eines nach Art. 271, 282, Ziff. 2 des St.-G.-B. strafbaren Verbrechens des Diebstahls auf Grund des Art. 41, Abs. 1 mit 40, Ziff. 1 des Einführungs-Gesetzes den dieser That verdächtigen ledigen Schreiner Adam Popp von Aschaffenburg zu verhaften und in das hiesige Untersuchungsgefängniß in Verwahrung zu bringen. Bei dem Vollzuge dieses Befehles ist solcher dem benannten Popp vorzuzeigen und derselbe daran zu erinnern, daß er gesetzlich berechtigt sei, gegen die vollzogene Verhaftung bei dem hiesigen Bezirksgerichte sich zu beschweren.

Alle Gerichts-, Polizei- und Militär-Behörden werden aufgefordert, zu der Vollstreckung dieses Verhaftsbefehles den erforderlichen Beistand zu leisten.

Aschaffenburg den 29. Dezember 1869.

Der k. Untersuchungs-Richter.
Röthig.

---

## Stammholz-Versteigerung.

**Dienstag den 11. Januar 1870, Nachmittags 1 Uhr,**
werden im Gemeindewalde Feldkahl

140 Lärchen-Stämme von verschiedener Länge und Dicke, zu Bau- und Nutzholz geeignet, meistbietend versteigert, wozu höflichst einladet

Feldkahl den 30. Dezember 1869.

(6034) Steigerwald, Bürgermeister.

---

## Landwirthschaftliches.

**Dienstag den 4. Januar 1870, Nachmittags 3 Uhr,** versteigert der Unterzeichnete dahier **zwei fehlerfreie Zuchtstiere** $1\frac{1}{2}$ und 2 Jahre alt, so wie vier zur Zucht vorzügliche **Faselschweine** (Eber), 8 bis 12 Monate alt.

Straßbessenbach den 29. Dezember 1869.

6022b4 **F. Leimbach.**

---

### An die Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirkes.

Das Kassenwesen der Gemeinden und Stiftungen betreffend.

Im Vollzuge der Ministerial-Entschließung vom 12. Oktober l. Js., „die formelle Behandlung des Kassewesens in den Gemeinden mit Landgemeindeverfassung betreffend", Kreisamtsblatt Nr. 145, wird Nachstehendes verfügt:

Reservekassen sind zu halten in den Gemeinden Damm, Großostheim, Hösbach, Keilberg, Kleinostheim, Mainaschaff, Sailauf Schweinheim und Stockstadt.

Bezüglich des Reservekassawesens sind die Bestimmungen sub III der obenerwähnten Entschließung auf das Genaueste in Vollzug zu setzen.

Gleiches gilt bezüglich der gemeindlichen Currentkassen, Tagbücher, Kapitalien-Verzeichnisse 2c., in welcher Hinsicht die Bestimmungen sub II dieser Entschließung maßgebend sind.

Das unterfertigte Amt wird öfters Anlaß nehmen, die Führung des gemeindlichen Kassawesens an Ort und Stelle zu kontroliren, so wie über jede Lässigkeit in Ausführung dieser Vorschriften den Bürgermeister, welchem nach Art. 131 der Gemeindeordnung, die Ueberwachung des Kassa- und Rechnungswesens zukommt, zur Verantwortung zu ziehen.

Alles ist vorzubereiten, damit unverzüglich die Ueberweisung des Kassawesens an die aufgestellten Verwalter oder Gemeinderechner nach Maßgabe Ziff. V der mehrerwähnten Entschließung erfolgen kann, insbesondere, daß denselben die Kassatagbücher, Voranschläge, Hebregister, die generellen Zahlungsanweisungen 2c. übergeben werden können.

Aschaffenburg den 30. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.
Filenicher. a2

---

### An die Gemeindevorstände des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Das Ausschreiben des k. Bezirksamts Obernburg vom 24. ds. Mts (Aschaff. Intell.-Blatt Nr. 300)

1) die Aufstellung der gemeindlichen Kassaverwalter,
2) die Kirchenverwaltungswahlen und
3) den Vollzug des Armengesetzes von 1869 betreffend

wird zur gleichmäßigen pünktlichen Beachtung und Befolgung den Gemeindevorständen hiemit bekannt gegeben.

Aschaffenburg den 29 Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.
Filenicher.

---


## Feinstes Hofmehl

à Pfund 10 kr., frische Sendung eingetroffen 5973c3

**Joh. B. Neuland,**
Nebenschmiedgasse vis-à-vis dem Schützenhof.


---

### An sämmtliche Lokalschulinspektionen und Gemeindeverwaltungen des Bezirksamts Alzenau.

Aenderungen in den Erträgnissen der Schulstellen betr.

Die im Jahre 1869 vorgekommenen obenbezeichneten Aenderungen sind längstens **bis 15. Januar lft. Js.** hieher zu berichten. Fehlanzeigen sind **nicht** erlassen.

Alzenau den 29. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.
Döppenschmit.

---

### An die Armenpflegschaftsräthe des Amtsbezirks Obernburg.

Vorsorge für die der Verwahrlosung ausgesetzten Kinder betr.

Die im Kreisamtsblatte 1867 S. 1885 ersichtliche Nachweisung ist nach Vorschrift der, dieser Nachweisung vorangestellten hohen Regierungs-Entschließung vom 17. Oktober 1867 Nr. 39,603 gehörig ausgefüllt bis zum 10. Januar bei Meidung der Abholung hieher einzubefördern.

Fehlanzeigen sind nicht erlassen.

Obernburg den 29 Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---


6032b2 Mehrere juristische Bücher, darunter die Uebersetzung des **corpus juris civilis et canonici**, Glücks Pandekten Blätter für administrative Praxis — ferner mehrere Bureaux-Requisiten, sodann ein **Tafel-Klavier,** endlich ein ganz gut erhaltener **Pelzrock** sind im Hause Lit. D Nr. 41⁸⁄₄ auf dem Roßmarkt zu verkaufen.

---

59.8b3 Eine **Stempelpresse** neuester Konstruktion ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

---

6035 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mairlust.

---

## Theater-Anzeige.

6036 Samstag den 1. Januar 1870: **Zweites und letztes Gastspiel des Herrn August Ott aus München.**

# Der Stumme

und

**Marmizetto sein treuer Affe.**

Melodrama in 3 Akten, nach dem Englischen bearbeitet von Flerx Musik von Kapellmeister Karl Binder.

Kassa-Oeffnung halb 7 Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Zu dieser meiner letzten Gastdarstellung erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum Aschaffenburgs ganz ergebenst einzuladen, da obiges Stück unterhaltend ist und jedenfalls Jedermann vollständig befriedigt das Theater verlassen wird.

**August Ott.**


---


Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Waitlandt.

Ph D. **Das Hypothekenwesen und das Prinzip der Selbsthülfe auf dasselbe angewandt.**

Alle Stimmen sind einig darüber, daß unser Hypothekenwesen einer Verbesserung dringend bedarf, und daß die enormen Kosten, womit heut zu Tage Errichtung und Cession von Hypotheken noch belastet sind, den Immobiliarkredit bedeutend schädigen. Daß hiefür Seitens der Gesetzgebung etwas geschehe, erscheint um so nothwendiger, als die Hypothek, sei es auch die sicherste, aufgehört hat, eine gesuchte Kapitalanlage zu sein. Den Staats- und Eisenbahnpapieren, welche höhere Zinsen und eine jederzeit bewegliche Anlage bieten, strömen die Gelder zu und wandern so nach außen, statt für den Aufschwung von Stadt und Land segensreich zu wirken. Auch kann man es in der That dem Kapitalisten nicht eben verübeln, wenn er es vorzieht, seine Gelder in einer Weise anzulegen, bei welcher die Zinsen durch einfaches Abschneiden der Koupons sich von selbst erheben und auch das Kapital mit Leichtigkeit sich flüssig machen läßt. Die Herren sind in dieser Hinsicht so sehr verwöhnt, daß man, um sie für Hypothek-Darlehen zugänglicher zu machen, hiefür eine Form finden muß, bei welcher nicht bloß pünktliche Zinszahlung, sondern auch mehr als bisher die leichte Uebertragbarkeit des Kapitals erreicht und gesichert wird.

In Preußen hat man, wie wir bereits mehrmals gelesen, in richtiger Würdigung der Sachlage jetzt ein neues Hypothekengesetz ausgearbeitet, um den erwähnten Uebelständen Abhülfe zu schaffen, und hoffentlich wird man in nicht allzu langer Zeit auch bei uns diese Arbeit angreifen. Da es indeß auch möglich ist, daß darüber noch Jahre hingehen, so wollen wir den Versuch wagen, unsere Idee: wie auf dem Wege der Selbsthülfe zum Nutzen des Immobiliarkredites könne vorgegangen werden, des Nähern zu entwickeln. Zwar ist sie nicht neu, allein hier noch nicht angewandt, und vielleicht bedarf es nur einiger Anregung, um die gewiß bei Vielen schon vorhandene Ueberzeugung: daß auch bei uns in dieser Hinsicht etwas geschehen müsse, zum Willen und den Willen zur That reifen zu lassen.

Um den Kapitalisten statt einer Hypothek ein Papier von gleicher oder noch größerer Sicherheit, mit Zinskoupons versehen und auf den Inhaber lautend, also jederzeit und ohne Kosten übertragbar, in die Hand geben zu können, schafft man in unserer Zeit Pfandbriefe. Das ist allerdings wohl die richtige Form, es gehört aber dazu:

1) ein Institut, welches auf Grund erworbener Hypotheken die Pfandbriefe ausgibt,
2) daß die Pfandbriefe auch Vertrauen verdienen und genießen und in Folge dessen Absatz finden.

Solcher Institute, welche in ähnlicher Art wie im Gebiete des Handels und der Industrie die Banken, in Geldsachen den Vermittler zwischen Nachfrage und Angebot machen, sind während des letzten Jahrzehnts eine Anzahl entstanden, unter denen wir die Hypothekenbanken in Frankfurt und Leipzig und die Bodenkreditanstalt in Wien hier als Beispiel nennen. Die Pfandbriefe derselben stehen verschieden im Kurs, je nachdem die Banken geleitet sind und Vertrauen genießen; bei allen diesen Instituten jedoch waltet ein gleicher Uebelstand ob: sie sind sehr unzugänglich, oft auch, weil sie natürlich meist in großen Städten ihren Sitz haben, weit entfernt von den Gegenden, wo man sie am besten brauchen könnte; sie streben nach möglichst großem Gewinne und wirken demnach nicht so fruchtbringend, wie es sein sollte und könnte.

Dieser Grund, derselbe, welcher die so allseitig und so leicht dem großen wie dem kleinen Geschäftsmann zugänglichen Kreditvereine veranlaßt und gefördert hat, ist auch für die Besitzer von Häusern und Gütern vorhanden, sich den Vermittler im Geldverkehre selbst zu beschaffen, und wie jetzt fast in jeder Stadt Deutschlands ein Kreditverein, so wird sich mit der Zeit in jedem durch gleichartige Interessen verbundenen Bezirke ein Hypotheken-Kreditverein bilden. Auch bei diesen läßt sich gleich wie bei jenen das Prinzip der solidarischen Haftbarkeit, welches dem Gläubiger so äußerst große Sicherheit bietet, verwerthen, und es wird aus demselben hier so wenig wie dort eine Gefahr für die Theilnehmer zu befürchten stehen.

Der Hypotheken-Kreditverein also, wie wir ihn im Sinne haben, wäre eine Verbindung von Haus- und Grundeigenthümern, um auf gemeinschaftliche Rechnung Kapital aufzunehmen, resp. Pfandbriefe auszugeben, mit der Bestimmung, selbe Kapitalien zu hypothekarischen Anlehen an die Vereinsmitglieder zu verwenden. Die Sicherheit für die hinausgegebenen Schuldurkunden, Pfandbriefe genannt, würde sowohl in den Hypotheken, wie auch in der solidarischen Haftbarkeit des Vereines liegen und deßhalb eine unbezweifelte sein, während bei den gedachten Hypothekenbanken die Aktionäre nur bis zum Betrage des Aktienkapitales haftbar sind. Gleich wie die Kreditvereine, müßte auch der Hypotheken-Kreditverein sich ein eigenes Vermögen bilden durch Stammantheile, welche den eignen Betriebsfond darstellen und dazu dienen müßten, auf die Pfandbriefe Vorschüsse zu geben. Auch das bei den Kreditvereinen übliche Prinzip: daß der Summe, für welche ein Mitglied Schuldner wird, eine entsprechende Einzahlung an Stammantheilen gegenüberstehen muß, ist sehr zu empfehlen. — Wir wollen jetzt näher in das Einzelne eingehen und dabei einige Grundzüge der innern Einrichtung entwerfen.

Wir nehmen an, ein Mitglied des Hypotheken-Kreditvereins, Besitzer eines auf 20,000 fl. gewertheten Gutes, wünscht zu irgend welchem Zwecke Geld aufzunehmen, und der Verein beleiht bis zur Hälfte des

Schätzungswerthes, so hätte Jener Anspruch auf 10,000 fl. Pfandbriefe, wogegen er zu Gunsten des Vereines eine Hypothek gleichen Betrages nebst üblicher Zinsenkaution errichtet. Im Anfange, bis der Verein das nöthige Vertrauen und damit für seine Pfandbriefe ein Absatzfeld gewonnen hat, was immer Zeit erfordert, kann natürlich nur sehr langsam vorgegangen werden, denn es ist dem Hypothekschuldner, welcher die Pfandbriefe erhält, doch nur dann damit gedient, wenn er dieselben auch, und zwar ohne Verlust, zu Gelde machen kann.

Der Verein kann nun das durch die Stammantheile hereinbekommene eigne Kapital dazu benutzen, Pfandbriefe zu beleihen, auch ist anzunehmen, daß bei der gedachten aus der solidarischen Haftbarkeit hervorgehenden unbezweifelten Sicherheit, welche er bietet, ihm zu gleicher Verwendung Gelder zufließen, wie auch, daß die Pfandbriefe selber sich als Kapitalanlage empfehlen werden, insbesondere wenn der Ausleiher weiß, daß er im Falle des eigenen Bedürfnisses gerade dieß Papier leicht und verlustfrei wieder in Geld umsetzen kann. Die Männer, welche die Leitung eines solchen Hypotheken-Kredit-Vereines übernehmen, haben also die doppelte Aufgabe, nicht allein bei der Beleihung auf das Vorsichtigste zu verfahren, sondern auch mit derselben nicht rascher vorzugehen, als es die Mittel erlauben, so daß Nachfrage und Angebot für die Pfandbriefe einander stets die Waage halten, und nach keiner Seite hin Verluste entstehen können.

Die Pfandbriefe müßten fünf Prozent tragen, mit halbjährigen Kupons versehen sein und möglichst in Abschnitten von fl. 100, 500 und 1000 bestehen. Da für die ausgegebenen sowohl bezüglich des Kapitals als der Zinsen nicht allein die ihnen gegenüberstehenden Hypotheken, sondern auch der Verein als solcher haftet, so ist die Einlösung der Kupons für alle Fälle gesichert, auch für den Fall, daß von der einen oder andern Hypothek die Zinsen nicht eingegangen sind; dafür haben die einbezahlten Stammantheile in erster Linie, dann die Mitglieder in solidarischer Haftbarkeit aufzukommen. Hat einmal nur das Publikum zu einer solchen Anstalt und ihren Pfandbriefen Vertrauen gefaßt, so werden diese, als 5 pCt. Zinsen tragend, mit Kupons versehen, volle Sicherheit gewährend und jederzeit ohne Verlust und Kosten übertragbar, die verfügbaren Kapitalien leicht an sich ziehen und diese nicht mehr wie jetzt alle nach dem Auslande wandern, sondern im Umkreise des Vereins den Immobiliarkredit festigen und heben.

Nicht gering wird auch der Umstand anzuschlagen sein, daß, weil die Thätigkeit des Hypothekenkreditvereins sich nur auf engere Bezirke beschränkt, die formelle Behandlung wesentlich erleichtert ist. Der Ausschuß, welcher über die Frage der Beleihung und deren Höhe entscheidet, kennt den Schuldner, seine Stellung, Hab und Gut und Handlungsweise, und kann so eine lebendige Kontrole über die Abschätzung ausüben, die oft werthvoller ist als letztere selbst. Fälle, wie sie bei großen Hypothekenbanken vorgekommen, daß auf Grund übertriebener Taxationen, durch Bestechung u. s. w. Beleihungen gewährt wurden, welche Verlust brachten sind da ganz und gar nicht möglich, wo der Ausschuß selbst überall zum Rechten sehen kann.

Ein weiterer Vortheil, insbesondere für Gutsbesitzer, dürfte der sein, daß dieselben, wenn sie das beim Verein hypothekarisch aufgenommene Geld nur vorübergehend gebrauchen, die erhaltenen Pfandbriefe einfach nur beleihen lassen, und, indem sie nur für die Zeit der Beleihung Zins zahlen, die Pfandbriefzinsen selbst genießen und dabei jederzeit ein Papier besitzen, welches, selbst beweglich, auch ihnen freie Bewegung gestattet.

Auf diese Art sind die Pfandbriefe mit den verzinslichen Kassenscheinen, welche in Wien und in ganz Oesterreich den Verkehr ungemein erleichtern, zu vergleichen, sie laufen um wie Papiergeld und werden noch lieber als dieses genommen, weil sie täglich Zinsen tragen. Um ihnen aber diesen Werth zu verschaffen, ist es unbedingt nöthig, daß der Verein in allen Dingen offen zu Werke gehe, und so stets unter Aufsicht der öffentlichen Meinung stehe; denn, daß auch eine staatliche Kontrole manchmal unzuverlässig sein kann, haben die Inhaber der sächsischen Pfandbriefe leider genugsam erfahren. Der Stand muß, wie es bei den Kreditvereinen geschieht, mindestens alle drei Monate veröffentlicht werden, und der Verein muß nicht allein mit seinen Mitgliedern in steter Fühlung bleiben, sondern auch mit dem Publikum, dessen Vertrauen er, um sich gedeihlich zu entwickeln, unbedingt bedarf.

Dies sind, nach unserem Sinne, die allgemeinen Grundzüge, wie für Hebung des Immobiliarkredites in hiesiger Stadt und Umgegend gewirkt werden könnte; möchten unsere Andeutungen das Samenkorn sein, welches auf fruchtbaren Boden falle.

---

## Tages-Nachrichten.

∴ **München**, 30. Dez. Se. Maj. der König wird sich morgen Nachmittag 3 Uhr, kurz nach de[r] Rückkehr aus Hohenschwangau, mit dem kleinen Cortège in die Allerheiligen-Hofkirche begeben, um dem Gottes dienste zum feierlichen Jahresschluß beizuwohnen. — Di[e] in verschiedenen Korrespondenzen ausgesprochene Ver muthung, die Staatsregierung werde die Kammern so fort nach deren Eröffnung ein neues Wahlgesetz vor legen, dürfte unbegründet oder vielmehr anzunehme[n] sein, daß die Staatsregierung vorerst einen, den Vorlag[e] eines solchen Gesetzes anlangenden, Gesammtbeschlu[ß] beider Kammern abwarten werde. Es dürfte dies au[ch] um so wahrscheinlicher sein, da dieser Beschluß, au[ch] wenn er ganz allgemein gefaßt wäre, doch wenigsten[s] die Hauptprinzipien bezeichnen müßte, auf welchen d[as] neue Wahlgesetz beruhen soll. — Es ist neuerdings da[s] Gerücht verbreitet, der frühere Justizminister Herr vo[n] Bomhard, solle Sekretär Sr. Majestät des König[s] werden, allein es scheint uns dieses Gerücht als e[in] völlig unwahrscheinliches, das auch wohl nur den Zwe[ck] habe, das auszusprechen, was von reaktionärer Sei[te] gewünscht wird.

Der „A. Postztg." wird aus Oberfranken mitg

theilt, es sei die Auflösung der vielfach mühevoll zu Stande gekommenen Bürgermeistereien verfügt und dort, wo sie durchgeführt wurden, die Neuwahl der Bürgermeister angeordnet worden. (Seltsam findet die „A. Postztg." zwar den Weg, auf dem ihr diese Nachricht zuging, nicht aber die Nachricht selber.)

Am 26. d. M. wurde in Augsburg die Vertheilung der Ueberschüsse des bayer. Lehrer-Waisenstifts vorgenommen. Nachdem bei der ersten Vertheilung im Vorjahre die 7 diesrheinischen Kreise an der Summe von 2424 fl. partizipirten, konnte in diesem Jahre schon die Summe von 3433 fl. 9 kr. zur Vertheilung kommen. Nach Verhältniß der Anzahl der Waisen und unter Aufrechthaltung des Prinzips, daß in erster Linie die Waisen von Mitgliedern des Vereins und erst dann die von Nichtmitgliedern sollen berücksichtigt werden, wurde die Summe in folgender Weise repartirt: 1) Oberbayern 298 fl. 48 kr., 2) Niederbayern 113 fl. 42 kr., 3) Oberpfalz 471 fl., 4) Oberfranken 661 fl. 33 kr., 5) Mittelfranken 625 fl. 27 kr., 6) Unterfranken 653 fl. 48 kr., 7) Schwaben 610 fl. 51 kr. Mittelfranken erhielt überdies noch für zwei besondere Fälle, die statutengemäß nicht oder nur theilweise konnten berücksichtigt werden, je 20 fl. aus dem Zeitungsfond zugewiesen, so daß dieser Kreis im Ganzen die Summe von 665 fl. 27 kr. zur Vertheilung bekommt.

In der Nacht vom 27. auf den 28. ds. hat Ludwig Armbruster, Fabrikarbeiter in **Göggingen** bei Augsburg, seine Frau und seine beiden Kinder in einem Anfalle von Geistesstörung zu erstechen versucht. Der Frau brachte er eine Unterleibs- und eine lebensgefährliche Halswunde bei, dem jüngeren Kinde eine Wunde am Kinn und eine bedeutende Kopfwunde, während das ältere mit einer leichteren Gesichtswunde und einigen Quetschungen davon kam. Als in Folge des Hilferufens der Bedrohten die Hausbewohner herbeisprangen, ergriff der Unglückliche die Flucht, eilte nach Augsburg und stellte sich dort der Polizei als Mörder seiner Familie vor.

In **Landshut** wurde einem Kürassier von einem Kameraden, mit dem er in „scherzhaften Wortwechsel" gerathen war und den er leicht mit der Säbelscheide geschlagen hatte, mit einem Stiefel ein so unglücklicher Schlag versetzt, daß der Sporn tief in das Auge eindrang und dasselbe vollkommen zerstörte.

In **Maiach** (Landg. Schwabach) hat dieser Tage der Schuhmachermeister Schwab seinen bei ihm wohnenden Bruder erdrosselt. Der Verstorbene war als ein excessiver, dem Trunke ergebener Mensch bekannt und soll auch gestern wieder im betrunkenen Zustande auf seine Schwägerin mit dem Stuhle in der Hand eingedrungen sein und die dadurch veranlaßte Abwehr ihres Mannes diese unglückliche, jedenfalls nicht beabsichtigte That herbeigeführt haben.

**Lichtenfels**, 21. Dez. Gestern wurden in dem Forstrevier Neuses drei Fischotter im Gewichte von 62 Pfund erlegt.

In **Würzburg** sind die Kirchenwahlen in 3 Distrikten klerikal und in 2 Distrikten liberal ausgefallen.

**Rom**, 29. Dez. Die General-Kongregation hielt gestern eine Sitzung in der Peterskirche, die 5¼ Stunden währte. Dreizehn Redner hatten sich das Wort erbeten, wovon jedoch nur fünf, worunter auch Kardinal Rauscher, zum Sprechen gelangten, indem die schlechte Akustik große Schwierigkeiten verursacht. Die Kongregation beschäftigte sich mit der heterodoxen Philosophie.

Der Redakteur des „Univers", Veuillot, wurde — nach der „A. Postztg." — vom Papste mit der Mentana-Medaille beglückt, „weil er jederzeit als unerschrockener Held das Patrimonium gegen die Angriffe des Feindes" vertheidigt habe.

**Toulon**, 24. Dez. Die Katastrophe in der Feuerwerksschule der Marine ist jetzt bekannt, aber es ist unmöglich, die Ursache zu erklären, weil alle dort Anwesenden ihren Tod dabei gefunden haben. Die Explosion fand in einer Werkstätte statt, worin Torpilles gefertigt wurden. Zugegen waren ein Chef der Feuerwerker, drei Feuerwerker und drei Schiemänner der Marine. Ein Unteroffizier der Artillerie hatte sich eben entfernt, um sich an der Küste die Hände zu waschen, und kam dadurch mit dem Leben davon. Es waren eben 6 Torpilles in Arbeit, aber vor der Thür lagen mehrere Fässer Pulver, von denen jedes 130 Kilos Pulver enthielt. Sechs ganz verkohlte Leichname wurden unter den Trümmern gefunden und dann ein Kopf, der ins Meer geschleudert worden war und dessen dazu gehöriger Rumpf am folgenden Tage auch im Meere gefunden wurde.

In indischen Blättern wird als ein Substitut für Tabak gedörrte Wasserkresse empfohlen, die wie bester Cavendish riechen und schmecken, und der Gesundheit des Rauchers viel zuträglicher, als der nikotinhaltige Tabak sein soll.

---

## Telegraphische Depeschen.

• **Darmstadt**, 30. Dez. Die zweite Kammer verwarf in ihrer heutigen Sitzung nach 5stündiger Debatte über die von der Regierung der Bank für Süddeutschland ertheilte Erweiterung der Konzession, Noten zu emittiren (von dem Doppelten des eingezahlten Kapitals auf das Dreifache), den darauf bezüglichen Antrag des Abg. Dumont, diese Konzessionserweiterung für verfassungswidrig zu erklären, mit 38 gegen 4 Stimmen; den Antrag der Majorität des Ausschusses, die Kammer möge erklären, daß die Regierung durch die Erweiterung der Konzession das Interesse des Landes nicht gewahrt habe, wurde mit 22 gegen 19 Stimmen angenommen. Dagegen ersuchte die Kammer die Regierung: 1) das Zustandekommen eines, das Bankwesen betreffenden, Bundesgesetzes nach Kräften zu fördern und bis dahin keine Konzessionserweiterung eintreten zu lassen; 2) auf Errichtung von Bankfilialen in Mainz, Worms, Offenbach und Gießen hinzuwirken. Ersteres Ersuchen fand

einstimmig, letzteres mit allen gegen 8 Stimmen statt. Die Kammer vertagte sich hierauf.

---

## Amtliche Nachrichten.

CH J. Kullmer in Kaiserslautern wurde zum Bezirksrichter in Kaiserslautern, der Landrichter K. Rössel in Hornbach zum Bezirksrichter in Frankenthal befördert, J. Schmolze in Frankenthal in gleicher Eigenschaft nach Kaiserslautern versetzt, auf die hiedurch sich eröffnende Stelle eines Staatsprokuratorsubstituten bei dem Bezirksgerichte in Frankenthal der Bezirksgerichtsassessor E. Jung daselbst befördert, dann zum Landrichter in Hornbach der Bezirksgerichtsassessor E. Pirls in Frankenthal befördert, die hiedurch eröffnete Stelle eines Bezirksgerichtsassessors in Frankenthal dem Landgerichtsassessor D. Fahr in Kaiserslautern verliehen, der Landgerichtsassessor außer dem Status bei dem Landgerichte Germersheim, A. Pauli, unter Einreihung in den Status in gleicher Eigenschaft nach Kaiserslautern versetzt, der geprüfte Rechtskandidate F. Böcking in Landau zum funktionirenden Staatsprokuratorsubstituten in Frankenthal ernannt.

CH Der Forstgehülfe Elias Schreck von Limmersdorf wurde zum Förster in Putzenstein und der Forstgehülfe Joseph Jägerhuber von Hofolding zum Förster in Oberwarmensteinach, der Forstgehülfe Jakob Reutsch von Reuth zum Förster in Kleintettau ernannt, der k. Förster Johann Kreillner zu Kirchenbingarten auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand versetzt.

## Stand der hiesigen Gewerbehalle.

**Zugang:**

8 polirte Bettladen von Nußbaumholz, 1 polirter Waschtisch von Nußbaumholz, 2 polirte Auszugtische mit Rococofüßen von Nußbaumholz, 2 polirte Weißzeugschränkchen von Nußbaumholz, 1 lackirte Bettlade von weichem Holze,

**Verkauft wurden:**

1 polirter viereckiger Tisch mit grünem Wachstuch bezogen von Nußbaumholz, 1 polirter ovalrunder Tisch von Nußbaumholz, 1 polirtes grün gepolstertes Kanapee von Nußbaumholz, 1 polirte Kommode von Nußbaumholz, 1 polirtes Weißzeugschränkchen von Nußbaumholz, 1 polirtes Nachttischchen von Nußbaumholz, 1 lackirter Kleiderschrank von weichem Holze, 1 lackirter Nachttisch von weichem Holze, 1 lackirte Bettlade von weichem Holze.

**Gesucht wurden.**

2 polirte Sekretär von Nußbaumholz, 2 polirte Schreibkommode von Nußbaumholz, 1 polirter viereckiger Tisch zum Drehen und Aufschlagen von Nußbaumholz.

---

Nach

# Amerika & Australien

werden mit Post-, Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch

**M. S. Kustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,**

und die Spezialagenten: J. C. Bergmann in Aschaffenburg am scharfen Eck, M. J. Michel in Lohr, J. L. Müller in Kleinheubach, A. Scholz in Klingenberg, Ph. Ruppert in Miltenberg. 6087


---

## Ausschreiben.

In Sachen des k. Landrentamts Aschaffenburg

gegen

Kunkel Christian von Eichenberg,

Steuerrückstände zu 2 fl. 12⅛ kr. betr.

wird in Gemäßheit der von dem k. Rentamte erkannten Exekution und hierauf unterm 11/18. ds. Mts. erlassenen Requisition der Aufstrich des von dem Beklagten in der Steuergemeinde Eichenberg hinterlassenen Grundbesitzes, bestehend in den Plan-Nummern 2022, 2126½, 2275, 2275½, 2419, 2881, 3232, 4532, 8220½, 9795½, 9964, 10,093, 10,094, 2054, 6505, 9301, 9521½, 9544, 9776, 9897, 138, 7355, 7766, 7870, 5147, 8934, 9298, 8787, 4867, 9499, 9774, 5091, 5052, 210, 1408, 4942, 9619, 956, 9296 und 9775 verfügt, und der abwesende Beklagte mit dem Auftrage hievon in Kenntniß gesetzt, daß er binnen 4 Wochen einen Zustellungsbevollmächtigten hierher zu bezeichnen, widrigenfalls zu gewärtigen hat, daß zukünftige Erlasse für denselben lediglich an das Gerichtsbrett an Zustellungsstatt ausgefertigt werden.

Zur Schätzung dieses Grundbesitzes durch den kgl. Notar dahier steht Tagfahrt auf

**Montag den 7. Februar 1870, Morgens 9 Uhr,**

dahier an, und wird die seinerzeitige Versteigerung gegen Baarzahlung und unter den sonstigen ortsüblichen Bedingungen angeordnet werden.

Schöllkrippen den 21. Dezember 1869.

Königliches Landgericht.
Plessinger.

b2


# Jagdkarten

sind vorräthig in der

A. Wallandt'schen Druckerei.


## Geld-Kours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pistolen | fl. | 9 | 48 G. k. |
| do. Doppelte | " | 9 | 49 |
| do. Preußische | " | 9 | 58-59 |
| Holländ. 10 fl. Stücke | " | 9 | 54-56 |
| Dukaten | " | 5 | 36-38 |
| do. al marco | " | 5 | 37-39 |
| 20 Franken-Stücke | " | 9 | 27½-28½ |
| Englische Souvereings | " | 11 | 53-57 |
| Russische Imperials | " | 9 | 48-50 |
| Gold das Pfund fein | " | — | — |
| 5 Franken-Thaler | " | — | — |
| Alte östr. 20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Rand-20r pr. rauh Pfd. | " | — | — |
| Hochh. Silber das Pfd. fein | " | — | — |
| Preuß. Kassen-Scheine | " | 1 | 44¾-45¼ |
| Sächs. do | " | — | — |
| Div. Kassen-Anweisungen | " | — | — |
| Dollar in Gold | " | 2 | 27-28 |

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wallandt.

Digitized by Google

Digitized by Google